This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

√ 13. a. 1.

~~290. a. 5~~

~~288 A. 23~~

Ref G.4

Mittelniederdeutsches

WÖRTERBUCH

von

Dr. KARL SCHILLER in Schwerin und Dr. AUGUST LÜBBEN in Oldenburg.

ERSTER BAND.

A—E.

Bremen, 1875.
Verlag von J. Kühtmann's Buchhandlung.
U. L. Fr. Kirchhof Nr. 4.

Druck von Diedr. Soltau in Norden.

Vorrede.

Karl Christian Schiller wurde am 11. Nov. 1811 zu Rostock geboren. Auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt vorbereitet widmete er sich dem Studium der Philologie. Er begann es in Rostock und setzte es in Leipzig 1832—3 fort, besonders unter Leitung G. Hermanns, dessen griechischer Gesellschaft er angehörte. Nachdem er in Leipzig die philosophische Doctorwürde erlangt hatte, übernahm er 1834 eine Lehrerstelle am Gymnasium zu Schwerin. Er wirkte an dieser Anstalt ununterbrochen fast 40 Jahre, indem er allmählich vom letzten Lehrer bis zum ersten ordentlichen Oberlehrer aufgerückt war. Nur die Musse, die ihm von seinem Landesherrn gnädigst zur ungestörten Betreibung seiner deutschen Studien gewährt war, entzog ihn Ostern 1873 seiner Thätigkeit an der Schule. Denn die Beschäftigung mit dem Deutschen, namentlich dem Niederdeutschen, der Sprache seiner Heimat, war in den letzten Jahren seines Lebens, nachdem er früher besonders dem Studium der klassischen Sprachen obgelegen hatte (wovon Zeugnis geben seine Ausgabe des griechischen Redners Andocides, Leipzig 1835, sein Commentar zu einigen Oden des Horatius, Leipzig 1857, seine Programme von 1844 und 1855) die Hauptaufgabe seiner wissenschaftlichen Thätigkeit geworden. Als erste Probe derselben erschienen 1861—4 drei Hefte unter dem Titel: „Zum Thier- und Kräuterbuche des mecklenburgischen Volkes". Dann folgte als Probe seiner lexikalischen Sammlung ein Heft unter dem Titel: „Beiträge zu einem mittelniederdeutschen Glossar 1867". Ferner lieferte er das Glossar zu dem ersten Bande der Chronik von Braunschweig, herausgegeben von Hänselmann 1868. Endlich (1872) erschien, in Gemeinschaft mit dem Unterzeichneten, das erste Heft des lange vorbereiteten mittelniederdeutschen Wörterbuches; die Germanistenversammlung zu Pfingsten des Jahres 1872 in Leipzig hatte die Gewogenheit, Se. Majestät Kaiser Wilhelm und die beiden Landesherren der Herausgeber um Förderung des Unternehmens anzusprechen. Se. Majestät der Kaiser gewährte die erbetene pecuniäre Unterstützung und S. Königl.

Hoheit der Grossherzog von Mecklenburg die erbetene Befreiung von Amtsgeschäften. So konnte nun Schiller seine volle Zeit und Kraft dem Werke widmen, aber eine höhere Hand setzte seiner Thätigkeit schon am 4. August 1873 ein Ziel.

Mit diesem Nekrologe muss ich leider die Vorrede beginnen, die eine gemeinschaftliche Darlegung dessen hatte werden sollen, was wir über das Ziel und die Weise unserer Arbeit mitzutheilen hatten. Statt dessen fällt mir die Aufgabe allein zu; aber sie wird mir leichter dadurch, dass ich mich mit meinem verewigten Freunde eins weiss. Ich darf darum in seinem Namen mitsprechen.

Wir beide hatten anfänglich gar nicht die Absicht ein mittelniederdeutsches Wörterbuch herauszugeben. Weder Schiller noch ich waren bei unserer lexikalischen Sammlung von dem Gedanken geleitet gewesen ein umfassendes, vollständiges Wörterbuch auszuarbeiten. Wie unsre Sammlung gewissermassen zufällig entstand, indem der eine von uns aus diesem, der andere aus jenem Grunde Wörter und Redensarten zu suchen und zu sammeln angefangen hatte, so gieng die Sammlung zufällig weiter und zufällig mehrte sie sich; an ein systematisches, möglichst allumfassendes Sammeln war anfänglich gar nicht gedacht. Wir wollten beide nur Beiträge liefern zu einem mittelniederdeutschen Wörterbuche, und hätten es darum gerne gesehen, wenn ein anderer Gelehrter, der bei unbeschränkter Verfügung über seine Zeit gleiche Studien wie wir betriebe, die Sache in die Hand genommen hätte; ihm wären wir gern mit dem was wir gesammelt zu Hülfe gekommen. Denn da wir unserer Berufspflicht unsere beste Kraft und die meiste Zeit zu widmen hatten und nur in den Mussestunden unserer Lieblingsbeschäftigung nachgehen konnten, so waren wir natürlich nicht im Stande uns in solcher Breite und Tiefe mit dem Werke zu befassen, als es die Grösse der Sache erforderte und wir selber es wünschten. Allein, da sich sonst niemand fand die Last der Redaction zu tragen, und auch die auf Veranlassung des sel. Prof. Pfeiffer auf der Germanistenversammlung zu Hannover 1864 zu diesem Zwecke niedergesetzte Commission sich resultatlos trennte, so entschlossen wir uns auf Zureden von Freunden selbst die Ausarbeitung — wol oder übel — zu übernehmen, obwol wir uns damit eine Last aufbürdeten, die für unsere Kräfte vielleicht zu gross war. Denn ausser der Schwierigkeit, die in persönlichen Verhältnissen lag, kam dazu noch eine sachliche. Diese lag darin, dass die Quellen, aus denen wir schöpfen mussten, nicht alle zu Tage lagen, sondern oft sehr verborgen flossen und schwer zugänglich waren; ja fast alle Tage wurden und werden neue entdeckt. Wir sind freilich von Förderern und Gönnern unseres Unternehmens auf das freundlichste unterstützt worden, was wir mit grossem Danke anerkennen, aber trotzdem sind wir bei der an sich unendlichen

Arbeit zu einem völligen Abschluss nicht gekommen, sondern nur zu einem vorläufigen Ende. Wir waren deshalb auch lange — und wir glaubten mit Recht — schwankend, ob das gesammelte Material schon hinreichend sei für unsern Zweck, aber wir haben diese ernsten Bedenken niedergeschlagen, niederschlagen müssen, wenn überhaupt die ganze Sache nicht in den Sand verlaufen sollte. Bei längerem Säumen und Zögern hätten wir unsern Sammlungen vielleicht dasselbe Schicksal bereitet, das so manchen andern ähnlicher Art zugestossen ist, nemlich als handschriftliches Material in Archiven, Bibliotheken oder im Privatbesitz unbenutzt oder unbenutzbar liegen zu bleiben.

Das Ziel, das wir uns vorgesteckt haben, ist folgendes. Das Werk soll ein mittelniederdeutsches Wörterbuch sein, das heisst kein solches, das den gegenwärtigen Bestand von Wörtern der niederdeutschen Sprache zusammenstellen und, so zu sagen, ein allgemeines Idiotikon bilden soll, sondern ein solches, das den früheren Bestand derselben aufzuzeigen sich zur Aufgabe gesetzt hat. Der Wörterschatz der niederdeutschen Sprache von dem ersten literarischen Auftreten derselben im Mittelalter bis zum Aussterben derselben in den Geschäften des öffentlichen Lebens, auf der Kanzel, vor Gericht u. s. w. soll Aufnahme finden, das heisst, ungefähr den Zeitraum dreier Jahrhunderte von 1300—1600 umfassen. Was die räumliche Begrenzung betrifft, so bildet der Dialect, wie er in der früheren Metropole der niederdeutschen Geschichte, in Lübeck, gesprochen wurde, und von da aus einen weiten Kreis beherrschte, den natürlichen Mittelpunkt, um den sich das übrige gruppiert. Während ostwärts die Grenzen sich bestimmter zogen, weil ganz fremde Sprachen eine sichere Scheidung gaben, waren sie westwärts sehr schwer zu ziehen, weil niederdeutsch, vlämisch und holländisch ja nur verschiedene Formen eines und desselben Dialectes sind. Auch südwärts fliessen hochdeutsch und niederdeutsch so unmerklich in einander, dass es oft schwer zu bestimmen ist, ob man ein niederdeutsches oder hochdeutsches Schriftstück vor sich hat. Aus diesem Zwielichts- oder Gürteldialect haben wir vielleicht einigen zu viel, andern nicht genug aufgenommen. Jedes Wort aufzuzeichnen, das sich im Mittelniederdeutschen findet, haben wir nicht für nötig erachtet, um den Umfang des Werkes nicht über Gebühr anzuschwellen. Wo niederdeutsch und hochdeutsch sich völlig deckten, wo weder in Form noch Gebrauch Verschiedenheiten obwalteten, da haben wir uns erlaubt von der Eintragung des Wortes abzusehen. Wir wussten freilich wol, dass es unter Umständen erwünscht sein kann, sich zu vergewissern, ob ein hochdeutsches Wort auch niederdeutsch in Gebrauch war, aber wir mussten uns hier Beschränkungen auflegen, wenn unsre Arbeit nicht zu bogenreich werden sollte. Es ist ja schon fraglich, ob wir nicht bereits des Guten zu viel gegeben und triviales und selbst-

verständliches aufgenommen haben, was besser gestrichen wäre. Ebenso haben wir bei Angabe der Bedeutungen aus demselben Grunde das übergangen, was hochdeutsch und niederdeutsch völlig übereinstimmend war, oder doch des Zusammenhanges wegen nur kurz berührt. Wol aber haben wir uns bemüht und darauf unser Hauptaugenmerk gerichtet die specifische Differenz, das characteristisch unterscheidende hervorzuheben und an Beispielen klar zu machen. Es gab hier manche Klippen zu umschiffen, besonders nicht zu viel zu geben, aber auch nicht zu kurz und undeutlich zu werden; ob es uns geglückt ist dieselben zu umschiffen und überall das rechte Mass zu treffen, darüber müssen wir der freundlichen Nachsicht unserer Leser viel vertrauen, die wir bitten nicht zu vergessen, dass unser Werk die mittelhochdeutschen und hochdeutschen Wörterbücher zur Voraussetzung hat, weshalb auch etymologische Untersuchungen nur spärlich anzutreffen sind. Auch alle Compositionen anzugeben hielten wir nicht für nötig; wir hätten sonst vieles geben müssen, was sich von selbst ergibt. Wir konnten demnach mit Recht zweifeln, ob wir der Sammlung unsrer Wörter den Namen Wörterbuch beilegen durften, aber da kein anderer Titel zu finden war, der entsprechend gewesen wäre, so haben wir dem Rate einsichtsvoller Freunde folgend diesen Titel gewählt.

Die Citate sind treu nach den uns vorliegenden Quellen wiedergegeben; die früheren Textausgaben und Urkundensammlungen leiden freilich häufig an dem Fehler der Nachlässigkeit und Ungenauigkeit, aber da eine Einsicht in das Original nicht immer zu ermöglichen war, so haben wir vielleicht manche Unrichtigkeiten mit aufgenommen; diese waren der Lage der Sache nach nicht zu vermeiden. Es sind uns schon hin und wieder Berichtigungen zugegangen; diese werden in einem Nachtragshefte, das schon deshalb notwendig sein wird, weil seit dem Erscheinen des ersten Heftes neues Material zugeflossen ist und von andern wie von uns selbst neue, inhaltreiche Quellen eröffnet sind, die theils ganz neues geben, theils falsches berichtigen, mitgetheilt werden. In den ersten Heften haben wir den Substantiven auch noch die Bezeichnung hinzugefügt, ob sie nach der starken oder schwachen Declination gehen. Dies haben wir später unterlassen, weil wir durch vielfältige Beobachtung die Ueberzeugung gewonnen haben, dass fast jedes Substantiv landschaftlich oder auch individuell nach beiden Formen gewandelt werden kann. Die wenigen Nomina propria, die wir aufgenommen haben, bitten wir gewissermassen als ein opus supererogationis zu betrachten; unsre anfängliche Absicht die Nomina propria in einem besonderen Hefte zu veröffentlichen, haben wir aus Zeitmangel fallen lassen. Die Bezeichnung des Geschlechtes der Substantive, wo kein natürliches gegeben ist, war ebenfalls bei dem vielfachen Schwanken sehr mislich; auch hier wird manches noch zu berichtigen sein, wie überhaupt, was bei einer

Arbeit von solchem Umfange nicht anders zu erwarten ist, manches verfehlt sein mag und nicht jeder Zeuge menschlicher Bedürftigkeit ausgestossen ist. Wir wenden die Worte auf uns an, die Engelhus in seiner Laienregel (hanov. Mscr. I, 84 S. 171[b]) ausspricht: vunde men hir inne, dat nicht en vogede, dat lide men dorch god, wente ik hir dat beste mede meine.

Seit dem 4. Aug. 1873 liegt nun die Weiterführung des Wörterbuches mir allein ob. Ich würde sie abgelehnt haben, wenn nicht der sel. Schiller durch sein hinterlassenes Material mich in den Stand gesetzt hätte dieser Aufgabe nachzukommen. Die Art unseres gemeinschaftlichen Arbeitens war diese: ich schickte ihm mein gesammeltes Material für eine Reihe von Wörtern zu, er verglich es mit dem seinigen und arbeitete es für den Druck aus; drauf kam das nun formulierte Material an mich zu nochmaliger Durchsicht zurück; die Correctur besorgten wir gemeinschaftlich. Diese Art gemeinsamer Arbeit, die wir erst nach anderen uns weniger zusagenden Weisen fanden, gefiel uns beiden sehr gut, zumal da Schiller durch die grössere Musse, die ihm in der letzten Zeit beschieden war, besser als ich in den Stand gesetzt war die Artikel druckfertig zu machen. Der letzte Artikel, der aus seiner Feder geflossen, ist gân. Von da an muss ich nun allein die Arbeit übernehmen; ob ich, der ich auch schon in vorgerückten Jahren stehe, dazu die nötige Kraft und Frische behalten werde, wird die Zeit lehren. Indes gehe ich mit gutem Mute daran, denn die Beschaffenheit des Materials, das von meinem verewigten Freunde hinterlassen und mir von seinen Erben bereitwilligst überlassen ist, gibt mir diesen Mut. In reinlicher, deutlicher Handschrift, wol geordnet bis zum letzten Worte des letzten Buchstabens, grösstentheils auf einzelne Quartblätter geschrieben, liegt es vor mir, ein Zeugnis seiner vieljährigen Thätigkeit und seines musterhaften Sammlerfleisses. Er liess sich keine Mühe verdriessen die Quellen zu sammeln, zu lesen und auszuziehen und den Rat guter Freunde von nah und fern einzuholen, wo er selber schwankend war, und alles an gehöriger Stelle einzutragen. Diese Ordnung so wie die Fülle des Materials machen es mir verhältnismässig leichter das Werk fortzuführen; das reiche Material mit dem meinigen, das auch immer mehr zugenommen hat und zunimmt, zusammenzustellen und für den Druck zu formulieren, ist freilich eine grosse Arbeit, die Zeit und stete Aufmerksamkeit verlangt, aber sie ist doch, weil das schwierigste bereits gethan ist, ausführbar, wenn mir nur Gott Leben und Gesundheit verleiht. Nur eins ist unwiederbringlich verloren, das ist die reiche Erfahrung und das persönliche Wissen, das mit Schiller in das Grab gestiegen ist. Wie häufig werde ich in zweifelhaften Fällen allein entscheiden müssen, während wir sonst in Briefen hin und her

uns darüber aussprachen, das für und wider erwogen und schliesslich uns einigten. Das ist nun dahin; ich werde vielleicht manchmal nicht so entscheiden, wie er entschieden haben würde; aber von seinem Geiste des Ernstes und der Treue werde ich mich immer durchdringen lassen, und des Todten nicht unwürdig, so hoffe ich, das ganze zu Ende führen.

Auch eines andern Gestorbenen hier zu gedenken halte ich für Pflicht, des Staatsrates Dr. Leverkus in Oldenburg; er hat uns mit seinem reichen Wissen und seinem unermüdlichen Eifer sehr förderliche Hülfe geleistet und an dem Zustandekommen dieses Werkes einen wesentlichen Antheil gehabt.

Der vielen Lebenden, die uns ihre freundliche Unterstützung gewährt haben, soll seiner Zeit die gebührende Erwähnung geschehen.

Oldenburg, im Juli 1874.

A. Lübben.

Verzeichnis

der

benutzten Quellen und Hülfsmittel.

ABCD. d. Ssp. Abecedarium des Sachsenspiegels. Bremer Handschrift aus d. J. 1400. S. Verzeichn. der handschriftl. Bücher der Brem. öffentl. Bibl. S. 10. nr. 40.

Abel, Casp., Sammlung etlicher noch nicht gedr. alten Chroniken, aus der Niedersächsischen, Halberstädt., Quedlinb. u. s. w. Geschichte, Braunschweig 1732. Vgl. Kletke S. 333.

Aesopus, ndd. Aesopus. Zwanzig Fabeln u. Erzählungen aus einer Wolfenb. HS. des XV. Jahrh., herausg. v. Hoffmann v. Fallersl. Berlin 1870.

Ahrens, H. L., Urkunden zur Gesch. des Lyceums zu Hannover v. 1267 bis 1533. Progr. 1869. 4°.

Aktstykker til Nordens Historie i Grefefeidens tid, ved Dr. C. Paludan-Müller. Odense 1852 u. 57. Zwei Bände.

Alexander. Van Alexandro deme groten koninge. kl. Fol. Vielleicht zu Anf. d. XVI. Jahrh. gedr. Mitgeth. aus d. Hamburger St.-Bibliothek.

Anselmus s. unter Zeno.

Arensbōker Urk., Urkunden-Samml. der S. H. L. Gesellsch. f. vaterl. Gesch. III, 1. Kiel 1852. 4°.

Arstedie, s. Bok d. Arstedie.

v. Aspern, Beiträge zur älteren Geschichte Holsteins. Heft 1. Hamburg 1849.

(B.) Barthsche Bibel. 1588. gr. 4°.

Bar. Urk. Stammtafeln u. Nachrichten v. d. Geschlechte der Bar, de Bar — jetzt von Bar im Fürstenth. Osnabrück. Osnabr. 1840. 4°.

Bech. Beiträge zu Vilmars Idiotikon v. Kurhessen. Zeitzer Programm 1868. 4°.

Becker, Beschr. der Bäume u. Sträuche, welche in Mecklenburg wild wachsen. 2. Aufl. Rostock 1805.

Behr. Urk. Urkunden u. Forschungen z. Geschichte des Geschlechts Behr, herausg. von Dr. G. C. F. Lisch. Schwerin 1861—68. Vier Bände. 4°.

Belials Process. Ohne Titel. Fol. 1ᵃ: „Dyt bock holt inne van der clage vnde ansprake de Belyal van der ganczen hellischen schare wegen ouer ihesum deit vmme roeff vnde schaden den he der hell. schare gedan hefft an dem dage syner vpstandinge, do he de synen vth der helle nam. Dar iegen vnse here Ihesus Cristus Moysen to sine vor-

weser one to vorantworden gesat hefft u. s. w.“ Gedr. in Magdaborch dorch Mauricium brandiß. 1492. kl. Fol. Vgl. Wiechmann I, 7. (Stralsunder St.-Bibliothek.)

Ben., Eggerik Beninga († 1562) Chronyk von Ostfrieslandt, herausg. v. Harkenroth. Emden 1723.

Codex Benthem. Codex diplomatum et documentorum pro historia Benthemiensi, cura et studio Joannis Henrici Jungii. s. Dessen Historiae antiq. comitatus Benthemiensis libri tres. Hanov. et Osnabr. 1773. 4°.

Berg. Gesch.-Ver. Zeitschr. d. Berg. Geschichtsvereins, herausg. v. Bouterweck, fortges. v. Crecelius. Bonn 1863 ff.

Bernd. Die deutsche Sprache in d. Großherzogthum Posen. Bonn 1820.

Beschreibung des h. Landes. Eine aus d. XV. Jahrh. stammende HS. der Rostocker Univ.-Bibl. (IV, 1. nr. 28). 52 Bl. 12°. Zu Anfang fehlen mehrere Blätter. Die Darstellung ist kürzer und objectiver gehalten, wie bei *Ludolf v. Suchen*, bringt aber, namentlich auf den letzten 20 Blättern manche Data, die wir bei diesem nicht finden. Beigefügt ist eine von derselben Hand geschr. Beschreibung der sieben Hauptkirchen Roms. Fol. 53—65.

Bewahrung v. d. Pestilenz. Lüb. 1484. 4°. Vgl. Deecke nr. 13.

St. Birgitten Openbaringe. Lüb. 1496. 4°. Vgl. Deecke nr. 37.

Birlinger, Schwäbisch-Augsburgisches Wörterb. München 1864.

Blüch. Urk. Geschichte der Familie v. Blücher, herausg. v. Dr. Friedrich Wigger. Schwerin 1870.

Bok d. Arstedie. (Promptuarium medicinae.) Lüb. 1484. 4°. Vgl. Deecke nr. 11.

Boll, Flora v. Meklenb., mitgeth. im Archiv des Vereins der Freunde d. Naturgeschichte in Meklenb. Jahrg. XIV. Neubrandenb. 1860.

Bordesholmer Marienklage, herausg. v. K. Müllenhoff in M. Haupts Z. f. d. Alterth. Neue Folge. Bd. I, 288 ff.

Bothos Chron. oder das s. g. chronic. picturatum. Cronecken der Sassen. Dusse kronecke van keyseren unde anderen fursten und steden der Sassen mit oren wapen hefft geprent Peter Schoffer van Gernßheim in der eddelen stat Mencz. 282 Bl. Fol. 1492. (Auf der Oldenb. Bibl. Auch gedruckt in Leibn. script. rer. Brunsv. III, 276—423.)

Bouterwek, Zur Lit. u. Gesch. der Wiedertäufer I. Bonn 1864.

Brandanus, Reisen des h. Brandanus, s. Bruns romant. Gedichte u. andere Gedichte in altplattd. Spr. S. 158 ff.

Braunschweiger Chronik, herausg. v. L. Hänselmann. Bd. I. Leipzig 1868. Demselben verdanken wir auch Mittheilungen aus d. *Braunschw. Degedingebüchern, Gedenkbüchern* u. *Copialbüchern.*

Braunschw. Schichtb. (Shigt-Bok d. stad Brunswyk, herausg. v. *K. F. A. Scheller.* Braunschw. 1829), nach einer sorgfältigeren, vom Herrn Archivar Hänselmann besorgten Collation der HS.

Braunschw. Stadt-Recht. Eine aus d. J. 1532 stammende HS. (4°.) der Rerungs-Bibl. in Schwerin.

Braunschw. Urkundenbuch. Bd. I: Statute und Rechtebriefe v. 1227—1499. Braunschw. 1862. 4°.

Braunschw.-Lüneb. Urkundenbuch zur Gesch. der Herzöge v. Braunschw. u. Lüneb. und ihrer Lande, herausg. von H. Sudendorf. Hannover 1859 bis 1867. Sechs Bände. 4°.

Bredow, Joh. Chr. Ludw., Oeconom.-techn. Flora Meklenb. Lüneb. 1811 u. 12. Zwei Bände. *Dessen* Uebersicht der in Meklenb. wildwachs. phänogam. Pflanzengeschlechter. Lüneb. 1807.

Brem. Geb.-B.

1) liber precum. kl. 8°. 116 Bl. Aus dem 15. Jahrh. (S. Verzeichnis der handschr. Bücher der Brem. öffentl. Bibl. S. 29. nr. 14.)
2) kerkengebede. 12. 196 Bl. (S. Verz. S. 31. nr. 24.)
3) Dyt bock hort Hyllen Mertens (Domina im Kloster Lilienthal, gest. 1642). 285 Bl. 8°. (S. Verz. S. 31. nr. 26.)
4) Niedersächsisch Bettbuch (Defect). 202 Bl. in 12°. (S. Verz. S. 21. nr. 25.)

Brem. G. Q., Geschichtsquellen des Erzstiftes u. der Stadt Bremen, herausg. v. J. M. Lappenberg. Bremen 1841.

Brem. Jahrb., herausg. v. d. Abtheilung des Künstlervereins. Bremen 1863 ff.

Brem. Mscrpt. (aus d. Anfange des 18. Jahrh.) S. Verzeichnis der Brem. Bibl. S. 24. nr. 24. (Plattd. lat. Wörterbuch.)

Br. d. Euseb. s. Epist. Eusebii.

Br. Wb., Versuch eines bremisch-niedersächs. Wörterb. Bremen 1767—71. Fünf Bände.

Brinckm., Glossarium diplomaticum von Ed. Brinckmeier. 2 Bände. Wolfenb. 1850. 4°.

Bruns, Romantische u. andere Gedichte in altplattd. Spr. Berlin u. Stettin 1798; *Beiträge zu d. deutschen Rechten* d. Mittelalt. Helmst. 1799; *Beiträge* zur krit. Bearb. unbenutzter alter Hdschr., Drucke u. Urk. Stück 1—3. Braunschw. 1802 u. 1803.

B. Waldis Parabel *v. verlornen Son.*, ein ndd. Fastnachtspiel, herausg. v. A. Höfer. Greifsw. 1851.

Burmeister, C. C. H., Alterthümer des Wismarschen Stadtrechtes. Hamb. 1838; *Dess.* Die Bürgersprachen u. Bürgerverträge der St. Wismar. Wismar 1840. 4; *Dess.* Beiträge z. Gesch. Europas im XVI. Jahrh. aus den Archiven der Hansestädte. Rostock 1843. Für die beiden erstgenannten Schriften lieferte uns genauere Collationen Herr Dr. med. Crull in Wismar.

Burmeister, Joachim, Χριστὸς πεφασμένος. Der geoffenb. Christus. Comoedia oder christl. Reimen-Gedicht von unserem Herrn u. Heil. J. Chr., wie er im Tempel zu Jerus. ein Sohn Gottes im zwölften Jahre seines Alters geoffenb. worden — gestellet dur M. Joach. Burmeisterum, scholae Rostock. Collegam classicum. Rostock 1605, gedr. v. Chr. Reusner. In d. Gött. Univ.-Bibl. befindlich und nach einer sorgfältigen Abschrift des Herrn Dr. Wiechmann von uns benutzt.

(C.) Cölner Bibel, gedr. zwischen 1470—80. gr. Fol. Vgl. Götz Versuch. 51 ff.

Calenb. Urk. Calenberger Urkundenbuch, herausg. v. W. von Hodenberg. Abth. I-IX. Hannov. 1855 ff. 4°.

Cassel, J. Ph., Samml. ungedr. Urkunden, welche die Geschichte der Fr. Reichstadt Bremen aufklären. Bremen 1768; *Desselben Bremensia*, Bremische histor. Nachrichten u. Urkunden. Brem. 1766. Zwei Bände.

Chronicon Sclavicum, quod vulgo dicitur parochi Suselensis. Ndd. u. Lat., herausg. v. Dr. E. A. Th. Laspeyres. Lübeck 1866.

Chytraeus, Nath., Nomenclator Latino-Saxonicus. Rostock 1604. Vgl. Lisch in d. Mekl. Jahrbb. 23, 141 ff.

Claws Bur, ndd. Fastnachtsp., herausg. v. A. Höfer. Greifsw. 1850.
Cod. Brdb., Riedels Codex diplom. Brandenburgensis I, 26 Bände; II, 6 Bände; III, 3 Bände; IV, 1 Band. Berlin 1838 ff. 4°.
Cöln. Reimchr., Hagen Reimchronik der St. Cöln 1834.
Crecelius, Wilh., Index bonorum et redituum monasteriorum Werdinensis et Helmostadensis saeculo X vel XI conscriptus. Elberfeldae 1864.

Dähnert, Plattd. Wb. nach der alten Pommerschen u. Rügischen Mundart. Strals. 1781. 4°.
Danneil, Wb. der altmärkisch-plattd. Mundart. Salzwedel 1859; *Desselben* Jahresberichte d. Altmärk. Ver. f. vaterl. Gesch. u. Industrie. Neuhaldensl. 1838 ff.
Deecke, C., Einige Nachrichten von den im XV. Jahrh. zu Lübeck gedr. niedersächs. Büchern. Lüb. Programm 1834. 4°; *Desselben* Nds. Namen von Seeörtern aus d. Zeiten der Hansa. Lüb. 1858; *Desselben* Hundert Lübsche Volksreime. Lüb. 1858.
Deecke, W. Die deutschen Verwandtschaftsnamen. Weimar 1870.
Denscke Kroneke. Dyt is de denscke Kroneke de Saxo grammaticus de poeta ersten gheschreef in dat latine vnde daer na in dat dudesck gesettet is u. s. w. 4°. Wahrscheinlich bald nach 1481 in Lübeck gedr. Vgl. Deecke nr. 2. Benutzt ist das in der Kopenhagener Univ.-Bibl. befindliche Exemplar.
Dat denische Seerecht — in gewandtlyke sassische sprake gebrocht, dorch P. K. Rostock 1572. 12°.
Dial. Gregor. s. Epistolae Eusebii u. s. w.
Diefenbach, Lor., Glossarium Latino-Germanicum mediae et infimae aetatis. Francof. ad Moen. 1857. 4°.; *Dessen* Novum Glossarium. Frankf. a. M. 1867. 8°.
Dieph. Urk., Diepholzer Urkundenbuch, herausg. v. W. von Hodenberg. Hannover 1842. 4°.
Dithm. R., Samml. altdithmarscher Rechtsquellen, v. A. L. J. Michelsen. Altona 1842.
Dithm. Urk., Urkundenbuch zur Gesch. des Landes Dithmarschen, v. A. L. J. Michelsen. Altona 1834. 4°.
Dodendantz, gedr. Lübeck 1496. 4°. Vgl. Deecke nr. 38.
Dorows Denkmäler alter Sprache und Kunst. 2 Bände. Berl. 1824.
Dorsten. Willk., Willküren der St. Dorsten, s. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. u. Alterthumsk. Westfalens. Bd. VII. S. 172 ff. Münster 1844.
Dortm. Urk., s. Fahne.
Dortm. Willk., Willküren der St. Dortmund, mitgeth. v. Dr. B. Thiersch in d. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. u. Alterthumsk. Westfalens. Bd. III. S. 288 ff. Münster 1840. Correcter bei Fahne Bd. III gedruckt.

Epistolae Eusebii, Cyrilli et Augustini, Gregorii dialogi. Aus d. Lat. ins Niederd. übers. Mscr. in 8°., 260 Bl. enthaltend, aus d. J. 1473. Auf der Oldenburger Bibliothek.
Epistola Samuelis, dem unten zu erwähnenden *Rostocker Andachtsbuch* angebunden, 25 Capp. 89 Bl. Eine mhd. Uebersetzung dieser Epistola nennt Wackernagel Lit.-Gesch. 331. Anmerk. 14.

Erklärung des Hohenliedes, der oben erwähnten *Beschr. d. h. Landes* beigebunden und mit dieser später fortlaufend paginiert.

Everstein Urk., B. Chr. v. Spilcker, Beiträge zur älteren deutsch. Gesch. d. Grafen von Everstein mit Urkundenbuch. Arolsen 1833.

Facetiae Facetiarum hoc est Joco-Seriorum Fasciculus novus. Pathopoli apud Gelastinum Severum. Ao. 1645. 12°.

Fahne Dortm. Die Grafschaft u. freie Reichsstadt Dortmund. Von A. Fahne. Bd. I: Chronik; Bd. II. Abth. 1 u. 2: Urkundenbuch; Bd. III: Statutarrecht u. Rechtsalterthümer. Cöln u. Bonn 1854 u. 55.

Fastnachtspiele aus d. XV. Jahrh., herausg. v. Adelbert Keller. Stuttgart 1853. Drei Bände.

Fidicin, Beiträge zur Geschichte Berlins. Berl. 1842. Drei Bände; *Desselben* Die Territorien der Mark Brandenburg. Berl. 1857—64. Vier Bände. 4°.

Flos und Blankflos, s. Bruns romant. Gedd. 217 ff.

Friesisches Archiv, herausg. v. H. G. Ehrentraut. Oldenburg 1849 u. 54. Zwei Bände.

Joh. Friis. Ein lustige Historie to lesen, wo jnt jar dre vnd sostich de kǒnninck van Dennemarken vnde de kǒnninck tho Schweden mit ein ander gekrieget hebben ... rymeswyse sehr kunstlichlick beschreuen van dem ersamen Johan Fresen, Cantzler in Dennem. u. s. w. Geprentet tho Kopenhagen jm jare 1563. Mitgeth. in Samlingar utgifna af Svenska Fornskrift-Sällskapet III, Heft 3, 159 ff. Stockholm 1847.

Vam olden vnde nyen Gade, Vam olden vnde nyen louen vnde lere vnde worhĕr allerleye affgǒderie eynen ortsprung hefft. Gedr. dorch Hinrich Ottinger. 1529. kl. 8°. Ohne Ortsangabe. Eine beigeschriebene Notiz bemerkt: „Vom Carmeliter Paul Elias oberdeutsch 1523." Mitgetheilt v. Dr. Crull-Wismar.

Gadebuscher Amts-Register aus d. Jahren 1451 u. 52. Aus d. Schweriner Archiv mitgeth. v. Geh. Archivrath Dr. Lisch.

Garde der Suntheit. Dit is de genochlike garde der suntheit, to latine Ortulus sanitatis etc. Lübeck 1520. kl. Fol.

Gebetbuch-Fragm. Pergament HS., vielleicht aus d. XIV. Jahrh. stammend. 32 Blätter 12°. Mitgeth. v. Dr. Crull-Wismar. Das erste Gebet. Fol. 1—5^{b} ist mit geringen orthogr. Abweichungen gedr. in dem Lüb. Gebetb. v. J. 1485.

Geffcken. Bilderkatechismus des XV. Jahrh. Hamburg 1855.

Geistliche Gedichte des XIV. u. XV. Jahrh. *vom Niederrhein*, herausg. von Oskar Schade. Hannover 1854.

Geistliche Lieder aus dem Münsterlande, herausg. v. Hölscher. Berlin 1854.

Gentzkow, Dr. Nic. Gentzkows, weiland Bürgermeisters in Stralsund, Tagebuch von 1558—67, im Auszuge mitgeth. v. Prof. Dr. E. Zober in d. Baltischen Studien, Jahrg. XII u. ff. Auch besonders abgedr. unter dem Titel: *Stralsunder Chroniken Theil III.*

Goldschmidt. Der Oldenburger in Sprache und Sprüchwort. Oldenb. 1847; *Desselben* Volksmedicin im Nordwestl. Deutschland. Bremen 1854.

Die Goslarischen Berggesetze des XIV. Jahrh., herausg. v. Dr. Schaumann im Vaterl. Archiv des hist. Vereins f. N. Sachsen, Jahrg. 1841. S. 255 ff.

Die Goslarischen Statuten, herausg. v. Dr. O. Göschen. Berlin 1840.

Göttinger Urkunden I u. II. Urkundenb. des hist. Ver. f. N. Sachsen. Heft VI u. VII. Hannover 1863 u. 67.

Goetze, J. M., Versuch einer Historie der gedruckten Niedersächs. Bibeln v. J. 1470—1621. Halle 1775. 4°.

Graf, Ed., und *Dietherr, Math.*, Deutsche Rechtssprichwörter. Nördlingen 1864.

Graßmann, Hermann, Deutsche Pflanzennamen. Stettin 1870.

Greifswalder Bursprake, mitgeth. von Dr. Th. Pyl in d. Pommerschen Geschichtsdenkmälern Bd. II. S. 80 ff. Greifsw. 1867.

Greifswalder Hochzeits-Ordnung v. J. 1592, mitgeth. v. Kosegarten in den Balt. Studien XV, 2. S. 184 ff.

Greifswalder St.-Verf., Dr. H. Rubenows Verfassung der St. Greifsw. v. J. 1451, mitgeth. v. Pyl l. l. S. 3 ff.

Gryse, Nic., Spegel des Pavestdomes. Rostock 1593. 4°. Vgl. Wiechmann II, 128; *Desselben* Historia van der Lere, Leuende vnde Dode Joach. Slüters, neuenst einer Chroniken v. Ao. 1523—29. Rost. 1593 4°.; *Desselben* Hochnödige Bothpredigen auer den Propheten Jonam. Rost. 1588. 8°. Vgl. Wiechm. II, 115; *Desselben* Wedewen Spegel. Rost. 1596. 8°. Vgl. Wiechm. 143. *Desselben* Leien-Bibel. Rost. 1604. 4°.

Griseldis. De Historie van der duldicheit der vruwen Griseldis. kl. Fol. Dem unten zu erwähnenden Exemplar der *Melusina* angebunden und, nach den Typen zu schließen, vielleicht ebenfalls in Hamburg am Ende des XV. Jahrh. gedr. Es ist leider sehr defect. Das in der Kopenhagener Bibl. befindliche Exemplar ist beschrieben von C. Molbech im Serapeum 1840 S. 209 ff.

(H.) Halberstädtsche Bibel 1522.

Hahn Urk., Geschichte u. Urkunden des Geschlechts Hahn, herausg. von Lisch. Schwerin 1844—56. Vier Bände.

Hamburg. Chroniken, herausg. v. J. M. Lappenberg. Hamb. 1861.

Hamb. R., Die ältesten Stadt-, Schiff- u. Landrechte Hamburgs, herausg. v. J. M. Lappenberg. Hamb. 1845.

Handelmann, Heinr., Volks- u. Kinder-Spiele der Herzogth. Schleswig, Holstein u. Lauenb. Kiel 1862.

Hannöversche Gebetbücher, Mscrpte auf der Hannov. Biblioth., bez. I, 74. I, 75. I, 76. I, 77.

Hannöv. Mscr., Miscellan-Handschrift auf der Königl. Hannov. Bibl., bez. I^3, 84. fol., s. Bodemann, die Handschriften der Königl. öffentl. Bibl. zu Hannover 1867. S. 617.

Hanöv. St.-R., Das hanöversche Stadtrecht, herausg. v. Julius Reichsfreiherrn Grote u. Dr. jur. Broennenberg im vaterl. Archiv f. N. Sachsen. Jahrg. 1844. S. 117 ff. Vgl. Jahrg. 1839. S. 192 ff.

Hans. Urk., Sartorius, G. F. v., Urkundl. Gesch. des Ursprungs d. deutschen Hansa. Band II. Hamburg 1330. 4°.

Hartebok, HS. der Hamburger St.-Bibliothek. Vgl. Kinderling 299, Scheller 55 u. Lappenberg in der Z. f. Hamb. Gesch. II. (1847) S. 647. „Den von Staphorst Hamb. Kirchen-Gesch. I, 4, 175 ff. besorgten Abdruck muß ich als einen unbrauchbaren bezeichnen, nachdem ich durch die so freundliche Vermittelung des Herrn Prof. Dr. Petersen denselben mit der HS. vergleichen durfte. Nicht bloß daß Staph. die Schreibung

stark modernisierte, er hat auch an sehr vielen Stellen Wörter verlesen und ganze Verse weggelassen. So sind z. B. bei Staph. S. 179 zwischen Vers 174 u. 175 sämmtliche Verse, die in der HS. auf Fol. 2^b und 3^a stehen, überschlagen worden, indem Staph. beide Blätter beim Umschlagen zusammenfaßte. Mit Vers 174 schließt Fol. 2^a und mit Vers 175 beginnt Fol. 3^b. — Benutzt ist weiter für das Ged. „*Van dem Holte des hilligen Cruzes*" (Staph. 202 ff.) die Ausgabe von Dr. C. Schröder. Erlangen 1869; für „*Dit is de kraneshals*" (Staph. 225 ff.) die Bearbeitung von L. Ettmüller in dessen Wizlaws IV. Sprüche u. Lieder. Quedlinb. u. Leipz. 1852 S. 56 ff. — und für „*Namelos und Valentin*" (Staph. 231 ff.) der Abdruck, den Gustaf Edw. Klemming aus einer Stockholmer HS. gegeben hat in Samlingar ufgifna af Svenska Fornskrift-Sällskapet III. Heft 1. Stockholm 1846. Vgl. Lappenb. l. l. S. 648." *(S.)*

Heyne, M. Kleinere altniederd. Denkmäler. Paderborn 1867.

van den Helm Proeven van woordgronding. Utrecht 1859 u. 60.

Helmst. Kroneke. Dat boek is genomet der staed croneke to Helmstede vnde is ghemaket vt velen beseggelden breuen alze des rades der alderlude vnde aller ghilde to Helmstede van frater *Henninges Hagen* monnek to sunte Ludger. Ao. 1490. Benutzt ist eine wortgetreue im Braunschw. Archiv befindliche Abschrift.

Herbarius. Eyn schone Arstedygeboeck van allerleye ghebreck vnnde kranckheyden der mynschen. Am Ende steht: Finitus est iste libellus *herbarius.* Ao. 1483. kl. Fol. Vgl. Deecke nr. 9.

Hieronymus. Leben des h. Hieronymus. Lübeck 1484. 4°. Vgl. Deecke nr. 14.

Historia Trojana. Gedr. vnde vulendet in der loueliken stat Magdaburch dorch Mauric. brandis. Ohne Angabe des Jahres. Fol. Vgl. Wiechmann I, 8. (Stralsunder St.-Bibliothek.)

Höfers Z. Zeitschrift f. d. Wissenschaft der Sprache, herausg. von A. Höfer. Berlin 1846 ff.

Hoffmann. Hoffmanns v. Fallersl. Wörterb. zu Reineke Vos. Breslau 1852; Sumerlaten Wien 1834; Glossarium Belgicum, Hannover 1856; Findlinge, Zur Geschichte deutscher Sprache u. Dichtung. Leipzig 1860. 8.

Hoyer Urkundenb., herausg. von W. v. Hodenberg. Hannover 1848 ff. Drei Bände 4°.

Holl, Fr. Wörterbuch deutscher Pflanzen-Namen. Erfurt 1833.

Horologium (Dat bok der ewiger wisheit). Am Schluß: Ghescreuen is dyt boeck myt der hant broder ghert duuinck van stat loen professyt unde tymmerman der brodere to bentlaghe. 168 Bl. 8°. a. 1469. (Mscr. auf der Oldenb. Bibl.)

Hövel, Chr. Gotth. von, Chronik, herausg. von A. Fahne. Cöln 1856. Fol.

Hüllmann, Städtewesen des Mittelalters. Bonn 1826—29. Vier Bände.

Der Jodenspeigel. Am Ende: Dyt bock is vth ghegangen dorch my Johannes Peperkorn vormals ein jode u. s. w. Ghedr. to Brunswygk dorch dat bevele Hans dorns ym yaer 1507. 34 Bl. 4°. (Auf der Bremer öffentl. Bibl.).

Johansen, Chr., Die Nordfriesische Sprache nach der Föhringer u. Amrumer Mundart. Kiel 1862.

Iudex, Matthäus, Das kl. Corpus Doctrinae von M. J. Ein Katechismus aus Meklenb., nach der Rostocker Ausgabe v. 1565, herausg. von Dr. C. M. Wiechmann. Schwerin 1865. 12o.

Dat Jütische Lowbock. 1486. 4o. Vgl. Deecke nr. 18.

Kantzows, Thomas, Chronik von Pommern in ndd. Mundart, herausg. von W. Böhmer 1835; in hochd., von Fr. L. Baron von Medem. Anclam 1841. Vgl. Kletke 178 ff.

Kardorff Urk., Gesch. u. Urk. der Familie von Kardorff, herausg. von Masch. Schwerin 1850.

Kerkhoerd, Renoldi Kerkhoerdi presbyteri Tremonensis Rhytmi (Reimchronik über die Jahre 1491—99), im Archiv f. d. Gesch. d. deutschen Nieder-Rheinlands I. 5 ff. Mitgeth. vom Herrn Fr. Woeste in Iserlohn.

Kil. Etymologicum, studio Cornel. Kiliani Dufflaei. Ultraj. 1623.

Kinderling. Gesch. der nds. oder sog. plattd. Sprache. Magdeb. 1800.

Kindlinger. Beiträge zur Gesch. Deutschlands, hauptsächlich Westfalens, herausg. v. Kindlinger. Bd. I. II. III, 1 u. 2. Münster 1787—93; Geschichte der deutschen Hörigkeit, insbesondere der sog. Leibeigenschaft. Berlin 1819.

Kleist. Urkundl. Geschichte des Geschlechts von Kleist, herausg. von Gustav Kratz. Th. I. Urkundenbuch. Berlin 1862. 4o.

Kletke, K., Quellenkunde der Gesch. des Preuß. Staats. Berlin 1858.

Kirchhoff, Alfred. Die ältesten Weisthümer der St. Erfurt über ihre Stellung zum Erzstift Mainz. Halle 1870.

Klöntrup. Alphabet. Handbuch der besonderen Rechte im Hochstifte Osnabrück. 3 Bände. 1798.

Koker, de. Angehängt an die Ausgabe des Reineke Vos (von Hackmann). 1711. Wolfenb. 4o.

Köne. Ueber Form und Bedeutung der Pflanzennamen in der deutschen Spr. Münster. Progr. 1840. 4o.

Korner (W.). Chronik des Lübecker Dominikaners Hermann Korner, nach der in der Wiener Hofbibliothek befindlichen, aus d. XV. Jahrh. stammenden Papier-HS. nr. 3048, 260 gespaltene Blätter in gr. Folio. Wir benutzten ein zu derselben von dem verstorbenen Prof. Franz Pfeiffer in Wien sorgsam gearbeitetes ausführliches Glossar, welches uns von dessen Witwe durch die freundliche Vermittelung des Herrn Prof. K. Bartsch in Rostock gütigst überwiesen wurde. In der Germania IX. S. 257 ff. theilte Pfeiffer „Niederdeutsche Erzählungen" aus unser HS. mit.

Kosegartens Wb. der ndd. Spr. Drei Lieferungen (bis zum W. *angetoget).*

Krauses Z., Archiv des Vereins f. Gesch. u. Alterth. der Herzogthümer Bremen u. Verden und des Landes Hadeln zu Stade, herausg. v. K. E. H. Krause. Stade 1862 ff.; Beiträge zur Gesch. Stades. Stader Progr. 1856.

De Kronik fan Sassen in Rimen, herausg. von K. J. A. Scheller. Brschw. 1826. J. Grimm in d. Gött. Gel. Anz. 1826. St. 96. S. 957: „Die Schellersche Ausg. wird ohne den Text v. Leibnitz u. Göbler daneben nicht zu brauchen sein. Besitzer der Leibnitzischen hingegen können des neuen Textes entrathen."

Kuhns Z., Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung, herausg. von Dr. Adelbert Kuhn. Berlin 1852 ff.

(L.), Lübecker Bibel, gedr. 1494. gr. Fol. Vgl. Götze Versuch 85.
Lacomblet. Urkundenb. f. d. Geschichte des Niederrheins. Düsseldorf 1840 bis 1858. Vier Bände. 4°.
Laien-Doctrinal, herausg. von K. F. A. Scheller. Braunschw. 1825.
Lamey, Andreas, Diplom. Gesch. der alten Grafen von Ravensberg, mit 139 Urkunden. Mannheim 1779. 4°.
Lange, J. H., Tentamen medico-physicum de remediis Brunsvicensium domesticis Brunsv. 1765. Enth. auch ndd. Namen für Pflanzen und Medicamente.
Lappenberg, J. M., Urkundl. Gesch. des hansischen Stahlhofes zu London. Hamb. 1851. 4°.
Leberreime, Rhythmi mensales, dörch Johannem Juniorem. Hamburg 1604.
Leibnitz, G. W. de, Scriptores rerum Brunsvicensium. Hannover 1707—11. Drei Bände. Fol.
Lexer, Kärntisches Wörterbuch. Leipzig 1862.
Licht der Seele. Lübeck 1484. kl. 4°. Vgl. Deecke nr. 10 u. Geffcken 126.
v. *Liliencron*, Die histor. Volkslieder der Deutschen vom XIII. bis XVI. Jahrh. Leipzig 1865 ff.
Lisch. Albrecht II. Herzog von Meklenburg und die nordd. Landfrieden. Schwerin 1835.
Loccumer bibl. Erzählungen, HS. aus d. Mitte des XV. Jahrh., 58 Bl. Fol. Anfang u. Ende fehlen. Auf d. Locummer Bibl.
Locc. voc. Vocabularius ex q. HS. Auf d. Locc. Bibl. S. unter Vocab.
Lübecker Chroniken in ndd. Sprache, herausg. von F. H. Grautoff. Hamb. 1829 u. 30. Vgl. Kletke 64.
Lüb. Gebetb., Gebetbüchlein. Lüb. 1485. 12°. Vgl. Deecke nr. 16 in Geffcken 123.
Lüb. Luxusordnung, veröffentlicht zwischen 1467—78, mitgeth. v. Wehrmann in d. Zeitschr. f. Lüb. Gesch. u. Alterth. Bd. II. S. 508 ff.
Lüb. Oberhof. Der ehemalige Oberhof zu Lübeck und seine Rechtssprüche, von A. L. J. Michelsen. Altona 1839.
Lüb. Recht. Altes Lübisches Recht, herausg. v. Hach. Lüb. 1839.
Lüb. Urkundenbuch, bis jetzt drei Bände. Lüb. 1843 ff. 4°.
Lüb. Z. R. Die älteren Lübeckischen Zunftrollen, herausg. von C. Wehrmann. Lüb. 1864.
Lucidarius. Lübeck 1485. 4°. Vgl. Deecke nr. 17 u. Mekl. Jahrbb. 5, 19.
Ludolf v. Göttingen. Eyn speyghel des cristen ghelouen, HS. v. J. 1472, benutzt nach den Proben bei Geffcken S. 88.
Lüneb. St. R. Das alte Stadtrecht von Lüneburg von W. T. Kraut. Göttingen 1846.
Lüneb. Urk. Lüneburger Urkundenbuch von v. Hodenberg. Funfzehnte Abtheil. Arch. d. Klosters St. Johannis zu Walsrode. 1859.

Magd. Sch. Chr. Die Magdeburger Schöppen-Chronik, hrsg. von Dr. Karl Janicke. Leipzig 1869.
Maltz. Urk. Urkunden-Sammlung zur Gesch. des Geschlechts von Maltzan, herausg. von Lisch. Schwerin 1842—53. Fünf Bände.
Mantzel, Büzowsche Ruhestunden. Bützow, 1761—67. Sechsundzwanzig Theile. Vgl. Fr. Latendorf im Anzeiger f. Kunde der deutschen Vorzeit 1859 S. 124 ff.

v. Maurer, G. L., Gesch. d. Städte-Verfassung in Deutschl. Erl. 1869 ff.
Marienklage, s. Sündenfall.
Medelyd. Marien. Dat bok der medelydinghe Marien. Lübeck, gedr. von Steffan Arndes Ao. 1495. 12°.
Konrad v. Megenberg. Das Buch der Natur, herausg. v. Dr. Franz Pfeiffer. Stuttgart 1861.
Meyer, Ernst H. F., Preußens Pflanzengattungen, nach Familien geordnet. Königsberg 1839. Reich an trefflichen Bemerkk. über deutsche Pflanzen-Namen; *Desselben* Vergleichende Erkl. eines bisher noch ungedruckten Pflanzen-Glossars. Königsb. 1837. 4°.
Meklenburger Urkundenbuch, herausg. von dem Vereine f. Mekl. Gesch. u. Alterthumsk. Bis jetzt sechs Bände. Schwerin 1863 ff. 4°.
von Melles Wörterbuch. Vgl. Kosegarten Vorrede S. IX.
Melusine, s. Griseldis u. Koseg. S. XVIII. Benutzt ist das leider sehr defecte Exemplar der Hamb. St.-Bibl.
Mem. Dunck. Das Memorial des Lüb. Krämers Hinrich Dunckelgut von 1479—1517. Auszüge daraus von W. Mantels. Lübeck 1866. 4°.
Merzdorf, Bücher d. Könige, die vier. In nieders. Bearbeitung aus e. Handschrift der Oldenb. öffentl. Bibl. 1857.
Mithof. Mittelalt. Künstler und Werkmeister Niedersachsens u. Westfalens, lexikalisch dargestellt von H. W. H. Mithof. Hannover 1868.
Mittelniederd. Gedichte, aus drei handschriftl. Gebetbüchern, herausg. von A. Lübben. Oldenburg 1868.
Mndl. Wb., Middelnederlandsch Woordenboek dor Dr. M. De Vries. s'Gravenhage, Leiden, Arnheim 1864. Erste Lief. bis *afdinken.*
Müllenhoff, K. Müllenhoffs Glossar zu Klaus Groths Quickborn. VI. Auflage. Hamburg 1856.
Mundarten. Die deutschen Mundarten, herausg. von Dr. G. K. Frommann. Nürnberg u. Nördlingen 1854 ff. Sechs Bände.
Münster. Beitr., s. Kindlinger.
Münst. Chr. Die münsterischen Chroniken des MA. I. Band herausg. von J. Ficker. Münster 1851. II. Band v. C. A. Cornelius 1853; III. Band v. J. Janssen. 1856.
Navolginge. Dat boek van der nauolghinge Jhesu Cristi. Lib. I-III. Lübeck 1489. 4° u. 1496. 4°. (Lübecker St.-Bibl.); Lib. IV. Lübeck 1492. 4°. (Königl. Bibl. zu Kopenhagen) u. Rostock 1507. 4°. Vgl. Deecke nr. 25 u. 40 und Wiechmann I, 21.
Ndl. Wb. Woordenboek der Nederlandsche Taal, door Dr. M. De Vries en Dr. L. A. Te Winkel. s'Gravenhage, Leiden, Arnheim 1864 ff. Bis jetzt sieben Lief. — bis *afleenen.*
Nemnich, Allgem. Polyglotten-Lexicon der Natur-Geschichte. Hamburg u. Halle 1793 ff. Sechs Bände. 4°.
Neocorus, Joh. Adolfis, genannt Neocorus, Chronik des Landes Dithmarschen, herausg. von F. C. Dahlmann. Kiel 1827. Zwei Bände.
Nerger, Karl. Grammatik des meklenb. Dialektes älterer und neuerer Zeit. Laut- u. Flexionslehre. Gekrönte Preisschrift. Leipzig 1869.
Niemann, Theophil. Specimen Idiotici Mecklenburgensis cum euparistorum medicamentorum indice. Rostochii 1708.
Niesert, J., Beiträge zu einem Münsterschen Urkundenbuche. Münster 1823; Münsterische Urkundensammlung. Coesfeld 1826.

Oelrichs, Gloss. ad Statuta Bremensia. Frkf. a. M. 1767.
Oertz. Urk. Urkundl. Geschichte des Geschlechts von Oertzen, herausg. von Lisch. Schwerin 1847 ff. Drei Bände.
Oldenb. Chronikensammlung. Eine von Herrn Archivar Staatsrath Dr. Leverkus besorgte Zusammenstellung Oldenb. Chroniken; Handschr. im Oldenb. Archiv befindlich.
Oldenb. Gebetbücher. Mscrpte auf der Oldenb. Bibliothek.
1) *OGB. A.* (Bedeboek). 8°.
2) *OGB. B.* (Sassisches Gebetbuch.) 12°. 237 S. aus d. J. 1473.
3) *OGB. C.* (defect) kl. 8°. 153 Bl.
4) *Old. Missale.* 12°. 239 S.
Oldenb. Urk. Die Urkunden des Archives zu Oldenburg. Von Herrn Staatsr. Dr. Leverkus uns gütigst zur Benutzung überlassen.
Omcken. Eyn Christliker trost, leer vnd vormanunge, vth der Biblisscher schrifft u. s. w. Dorch Gerdt Omcken, Domprauest tho Gustro. Rostock 1551 by Ludw. Dietz. Vgl. Wiechmann II, 1 ff.
Osterspiel, s. Sündenfall.
Ostfriesisches Landrecht, herausg. von Wicht. Aurich 1746.

Paradiesgärtlein von Clusener Johannes. De speyghel der ere is dit bet gheheten etc. Mscr. 128 Bl. 8°. a. 1410. (Auf der Oldenb. Bibl.)
Passio Christi. Mscr. auf der Hanov. Bibl. 4°. S. Bodemann. (Aus dem Anfange des 16. Jahrh.)
Passional. Dat Passionael effte dat Leuent der Hillighen. Lübeck 1499 u. Basel 1517. kl. Fol. Vgl. Deecke nr. 28 u. 49.
Passional van Jesu u. Maria. Am Ende steht: „Dyt boeck van der kintheyt vnde van deme leuende vnses leuen heren Jh. Chr. vnde van syner upstandinge vnde van deme leuende der reynen kueschen iuncvruwen Marien is gesettet vnde ghedr. to Lubeke vnde vullenbracht in dem yare na der boerth cristi 1478.“ 4°. Mitgeth. aus der Königl. Bibliothek zu Kopenhagen.
Paulli, Simon, Quadripartitum Botanicum de simplic. medicamentorum facultatibus etc. Argentorati 1667. 4°. Paulli war 1632 Prof. d. Medicin in Rostock, später in Kopenhagen. In seinem Buche finden sich viele ndd. Pflanzen-Namen.
Perger, A. R. von, Studien über die deutschen Namen der in Deutschland heimischen Pflanzen. Wien 1858 u. 60. gr. 4°. Drei Hefte. Abgedr. aus d. Denkschriften der mathem.-naturw. Classe der K. Akademie der Wissensch. Band XIV. XVIII. XIX; *Dessen* Deutsche Pflanzensagen. Stuttgart 1864.
Perikopen. Pergament H. S. der Hamburger St.-Bibl., aus dem XIV. Jahrh. Nach zwei Blättern, worauf ein Kalender geschrieben steht, heißt es: „In nomine domini amen. Hir beginnen de epistolen vnde evangelien van dem somerdeile also man se leset dorch dat halbe iar nach einander beide uan der tyt vnde van den hilgen.“ 98 Blätter 4°., auf jeder Seite zwei Columnen.
Pommersche Geschichtsdenkmäler, Bd. I, herausg. von Kosegarten; Bd. II u. III von Th. Pyl. Greifswald 1834, 1869 u. 70.
Pomm. K. O., Kercken Ordeninge im Lande tho Pamern. Olden Stettin 1690. Fol. Vgl. Haupts Z. III, 54 ff.

Raabe, H. F. W., Allgem. plattd. Volksbuch. Wismar u. Ludwigsl. 1854.

Codex Ravensbergensis, s. Lamey.

Ndd. Rechtsbuch. Papier HS., ohne Titel, 3 Blätter Register. 195 Blätter Text. kl. Fol. Der Schreiber, welcher sich wiederholt *Johannes* nennt, bemerkt Fol. 2ᵇ: „sèdder der tijt, dat got gebaren was vnd dyt boeck angehaben wart, weren duszent jar iiijᶜ vnd XLV jar am auende Andree des apostels." Es enthält wol wesentlich Magdeburgisches Recht. Im Besitz des Herrn Dr. Crull in Wismar.

Redent. Sp. Christi Auferstehung, geschr. im J. 1464 zu Redentin bei Wismar, HS. der Hofbibliothek zu Karlsruhe, mitgetheilt von F. J. Mone, Schauspiele des Mittelalters II, 33 ff. Vgl. Drosihn Ueber das Redentiner Osterspiel. Neustettin. Progr. 1866. 4°.

Regel, Karl, Mittelniederländ. Psalmen, Hymnen u. Gebete aus zwei handschriftl. Breviarien der Herzogl. Bibl. zu Gotha in Auswahl mitgetheilt u. sprachlich beleuchtet. Gothaer Progr. 1864. 4; *Dessen* Die Ruhlaer Mundart. Weimar 1868.

R. V., Reineke de Vos, herausg. von Aug. Lübben. Oldenburg 1867.

Renners Brem. Chronik. 2 Bände. fol. Es stand uns nicht die Original-Handschr., sondern nur die Abschrift der Oldenb. Biblioth. zu Gebote.

E. v. Repg. Das Zeitbuch des Eike von Repgow, herausg. von H. F. Massmann. Stuttgart 1857.

Richey. Idioticon Hamburgense. Hamb. 1755.

Röbel. Urtheilsb. Ordelle Boeck der Stadt Rabel. Ordelle vnnde Orpheydenn vor vnd by vnnsen tiden geschein, dorch Erhen Joachim Priperth vornygeth vnnd vmhme geschreuenn. Ao. 1545, s. ausführlicher Lisch in den Meklenb. Jahrbb. XXXII, 149 ff. Wir benutzten eine sorgfältige Abschrift des Herrn Archivars L. Hänselmann in Braunschweig.

Rostocker Andachtsbuch, enth. Erklärung u. Betrachtungen über das V. U. Papier HS. 167 Bl. 12°. Im Besitz der Rostocker Univ.-Bibl.

Liber arbitriorum civitatis Rostochiensium vulgo „*Dat rode Bok*". Benutzt ist eine dem Verein f. Meklenb. Gesch. u. Alterthumsk. gehörende Abschrift. Vgl. Mekl. Urk. V. S. XIV ff.

Rostocker Arzneib. Aus dem XV. Jahrh. stammende Papier HS. 81 Blätter kl. 4°. Im Besitz der Rostocker Univ.-Bibl.

Rost. Cat. med. Catalogus medicamentorum omnium, quae in Pharmacopolio Rostochiensi extant, gedr. durch Joh. Richel im J. 1659. kl. 4°. Im Besitz der Reg.-Bibl. in Schwerin.

Rostocker Chronik von 1310—14, herausg. von Prof. Dr. H. R. Schröter. Rostock u. Schwerin 1826. 4°.

Rostocker Chronik über die zweite Hälfte des XVI. Jahrh. HS. der Reg.-Bibl. in Schwerin, s. ausführlicher Lisch in d. Meklenb. Jahrbb. VIII, 185 ff. Benutzt ist von uns auch eine correcte Abschrift des Herrn Dr. Wiechmann.

Rüg. Landr., Matth. Normanni Codex antiquissimi juris Vandalico-Rugiani ex vetustissimis observantiis Rugianis compilatus circa initium seculi XVI. Vulgo „*dat olde Wendische-Rugianische Land-Recht*," herausg. von J. C. H. Dreyer in den Monumenta Anecdota Tom. I, 229 ff.

Ruß. Das von uns benutzte Buch des Nicolaus Ruß, eines Rostocker Predigers, welcher den Vorläufern der Reformation beigezählt werden darf,

führt, wie so viele Drucke des XV. Jahrh., keinen Titel. Das auf der Rostocker Univ.-Bibl. befindliche Exemplar hat auf der ersten Seite von alter Hand nachstehende schriftliche Bemerkungen: „Funiculus triplex rumpitur"; am untern Rande: „Dyth is dat boek vann Dren strenge Darinne de Lere des Catechismi vorfatet is, 12 articuli fidei, 10 precepta, 7 orat. Domin. cum Registro." Vgl. ausführlicher Wiechmann I, 9 ff.

Russow. Nye Lyfflendische Chronica durch Balthasar Russowen Revaliensem. Rostock 1578.

Ssp. Der Sachsenspiegel, herausg. von Dr. C. G. Homeyer. Dritte Ausgabe. Berlin 1861. Des Sachsenspiegels zweiter Theil: Das Sächsische Lehnrecht und der Richtsteig Lehnrechts, herausg. von Dr. C. G. Homeyer. Berlin 1842.

Salter. De salter to dude mit der vthlegginge. Lübeck 1493. 4°. Vgl. Deecke nr. 33.

Das Sassen- und Holsten-Recht in pract. Anwendung auf einige im XVI. Jahrh. vorgekommene Civil- u. Criminalfälle, dargestellt von G. W. Dittmer. Lübeck 1843.

Sastrowen, Barthol., Herkommen, Geburt und Lauf seines ganzen Lebens, herausg. von Mohnike. Greifswald 1823 u. 24. Drei Bände.

Schaekspel. Eine moralische Auslegung des Schachspiels. Vielleicht zu Lübeck um das J. 1489 gedr. Vgl. Deecke nr. 5.

Schambach, G., Wörterb. der ndd. Mundart der Fürstenthümer Göttingen und Grubenhagen oder Göttingisch-Grubenhagensches Idiotikon. Hannover 1858.

Schapherders Kalender. Rostock 1530. 4°. Vgl. Wiechmann I, 67.

Schauspiele des Herzogs Heinrich Julius von Braunschw., herausg. von Holland. Stuttgart 1855.

Scheller, K. F. A., Bücherkunde der sassisch-niederd. Sprache. Braunschw. 1826.

Schip v. Narrag. Dat nye schip van Narragonien: myt besunderem flyte gemaket vnde vp dat nye myt vil schonen togesetteden hystorien vorlenget vnde erkleert. Gedr. to Rozstock dorch Ludouicum Dietz 1519. Vgl. Zarncke Vorrede zu Br. Narrenschiff S. XCVIII u. S. 205 ff. und Wiechmann I, 54 ff. Benutzt ist das Exemplar der Königl. Bibliothek zu Kopenhagen. Die in demselben fehlenden Blätter 65 u. 94 sind aus dem Exemplar der Rostocker Univ.-Bibl. ergänzt worden.

S. H. L. Urk. Urkundensammlung der schleswig-holstein-lauenburg. Gesellschaft f. vaterl. Geschichte. Kiel 1839—53. Drei Bände 4°.

De dudesche Schlömer, ein geistlik Spil, dorch Joh. Stricerium. Lübeck 1584.

Joch. Schlu. Comedia von den frommen gottfurchtigen vnd gehorsamen Isaac, dorch Jochim Schlve, Burger u. Bargerfahr in Rostock. Ao. 1606. kl. 4°.

Joach. Schröder. Trost vnd Frôwde vor de erschrocken vnd trurigen gewissen vnd herten der framen Christen van wegen der vôrgahnden Teken den jûngesten dages u. s. w. Rostock gedr. d. Stephan Möllemann 1563. 8. Vgl. Wiechmann II, 46.

Schueren, Gherard van der, Teuthonista of Duytschlender. Leiden 1804. 4°; *Dessen* Chronik von Cleve und Mark, herausg. von L. Tross. Hamm 1824.

Schütze, J. F., Holsteinsches Idiotikon. Hamburg 1800—6. Vier Bände.

Seel. Tr. Van den tein geboden godes (d. i. die unter dem N. *Seelentrost* bekannte Samml. von Erzählungen mancherlei Art). 1407. 4°. Mscr. auf der Oldenburger Bibl.

Seib. Qu. Seibertz Quellen der westfäl. Geschichte. Arensberg 1857 u. 60. Zwei Bände. A. HS. = Arensberger Handschrift.

Seib. Urk. Seibertz Urkunden des Herzogthums Westfalen. Arensb. 1839. Drei Bände.

Siemssen, Ad. Chr., Plattd. Namen f. Thiere u. Pflanzen, mitgeth. in der Monatsschr. von u. für Mecklenb. 1790. S. 623 ff. u. in dessen Magazin f. die Naturk. u. Oeconomie Mecklenb. Schwerin 1791 u. 95; *Dessen* Handbuch der systemat. Kenntniß der Mecklenb. Land- u. Wasservögel. Rostock 1794; *Dessen* Fische Mecklenburgs. Rostock 1794.

Slagghert. Deutsche Chronik des Fräulein-Klosters St. Claren-Ordens zu Ribbenitz von Lambrecht Slagghert, Franziskaner Lesemeister, aus Stralsund. Benutzt ist die auf der Reg.-Bibl. zu Schwerin befindliche Abschrift, außerdem das von Dr. C. F. Fabricius in d. Meklenb. Jahrbb. III, 96 ff. mitgetheilte Bruchstück, die Jahre von 1509—1527 umfassend. Die aus diesem entlehnten Stellen sind mit einem „*Fol.*" vor der Zahl versehen.

Der Soester Daniel, gedr. 1534, wieder herausg. von L. T. von Schmitz, Soest 1848. Eine sorgfältigere Collation des alten Drucks verdanken wir Herrn Friedrich Woeste in Iserlohn. Vgl. Vorwerck, Daniel von Soest. Soester Programm 1856. 4°.

Soven Meistere. Eyne schone cronica vnde historia van den souen wisen meisteren getogen vth den geschichten der Romere u. s. w. Magdeburg dor Maur Brandis. 1494. kl. Fol. Vgl. Wiechmann I, 8. Mitgeth. aus der Stralsunder St.-Bibl.

Spegel des cristene mynschen. Lübeck 1501. 12°., nach den Proben bei Geffcken 150. Vgl. Bruns Beiträge 3, 368.

Speygel der Dogede. Lüb. 1485. 4°. Vgl. Deecke nr. 15 u. Geffcken 140.

Speygel der Leyen. Lüb. 1496. 4°. Vgl. Deecke nr. 39 u. Geffcken 148.

Der Spieghel der Leyen, ndd. moralisches Lehrgedicht aus d. J. 1444, im Auszuge mitgeth. von Dr. B. Hölscher im Recklinghausen. Programm 1861. 4°.

De Speghel der Sammitticheyt. Lübeck 1487. 12°. Vgl. Deecke nr. 19.

Starke. Die Kosenamen der Germanen, mitgeth. in d. Sitzungsberichten der Wiener A. d. W. Bd. 52 f.

Statuta Bremensia. Vollständige Sammlung alter und neuer Gesetzbücher der Stadt Bremen, herausg. v. Gerh. Oelrichs. Bremen 1771.

Ein Stendaler Urtheilsbuch, aus d. XIV. Jahrh., herausg. von Dr. J. Fr. Behrend. Berlin 1868.

Styffe, Carl Gustaf, Bidrag till Skandinaviens Historia ur utländiska arkiver. Stockholm 1859. 64 u. 70. Drei Bände.

Stralsunder Chroniken, herausg. v. Mohnike u. Zober. Stralsund 1833. 42. 70. Drei Bände. Vgl. Kletke 243.

Stralsunder Kleider- und Hochzeitsordnung vom J. 1570, mitgeth. v. Zober in den Baltischen Studien XXI, 1 S. 149 ff.

Strodtmann, Joh. Chr., Idioticon Osnabrugense. Leipzig u. Altona 1756.

Stürenburg, C. H., Ostfriesisches Wörterbuch. Aurich 1857.

Ludolf v. Suchen, Reisebuch ins heilige Land, herausg. von Kosegarten. Greifswald 1861.

Sudendorf, s. Braunschw.-Lüneb. Urk.

Sumerlaten, s. Hoffmann.

Der Sündenfall, Marienklage und Osterspiel, herausg. von Dr. O. Schönemann. Hannover 1855.

Teuthonista, s. Schueren.

Theophilus. Ndd. Schauspiel, aus einer Trierer HS. des XV. Jahrh., herausg. von Hoffmann v. Fallersl. (I.); Desselben *Theophilus*, in zwei Fortsetzungen aus einer Stockh. u. einer Helmst. HS. (II. u. III.) Hannover 1853 u. 54.

Th. Vervemung. Bernh. Thiersch, Vervemung des Herzogs Heinrich des Reichen von Baiern durch die heimliche Acht in Westfalen. Essen 1835.

Tractat über die X Gebote, nach dem Abdruck bei Geffcken 166.

Tunnicius. Antonii Tunicii Monasteriensis in Germanorum Paroemias studiose iuuentuti perutiles monosticha cum interpretatione. Ejusdem epigrammatum libellus. Impressum Colonie per Martinum de werdena. Ao. Domini M. CCCCCXIIII. 3 Blätter 4o. Benutzt ist eine durch W. H. D. Suringar in Leyden besorgte und revidierte Abschrift, im Besitz des Herrn Dr. Fr. Latendorf in Schwerin, und die Ausgabe von Hoffmann von Fallersl. Berlin 1870.

Tyel Ulenspiegel, in niders. Mundart nach d. ältesten Druck von Servais Kruffter. Photographisch nachgebildet. Berlin 1865. 4.

Vilmar, A. F. C., Deutsche Alterthümer im Heliand. Marburg 1845. 4o.; *Dessen* Idiotikon von Kurhessen. Marburg u. Leipzig 1868.

Vocabularien. Mscrpte.

1) Vocabularius ex quo, von der Hand des Lambertus Swarten zu Itzehoe, aus d. J. 1419. Fol. auf der Kieler Bibl. (1 voc. Kiel.).
2) Voc. ex quo (sine anno et nomine). Fol. Mit dem vorhergehenden fast ganz übereinstimmend; auf der Kieler Bibl. (2 voc. Kiel.)
3) Voc. ex quo. Fol. aus d. J. 1429. Auf der Bibl. zu Wolfenbüttel. (1 voc. W.)
4) Voc. ex quo, 4o. aus d. J. 1479, auf der Wolfenb. Bibl. (2 voc. W.)
5) Voc. ex quo 4o. aus d. J. 1467, auf der Bibl. des Klosters Loccum (voc. Locc. oder L.).
6) Voc. Engelhus. Fol. aus d. J. 1445, auf der Bibliothek zu Wolfenbüttel. (Deutsch-lat. und latein.-deutsch.)
7) Voc. Engelhus. Fol. Auf der Bibl. zu Göttingen. (Nur latein.-deutsch.)
8) Nomenclator lat. germ. de anno 1416. Fol. Auf der Bremer öffentl. Bibl. Defect. (Meist hochd., doch, wie es scheint, nach einer niederd. Vorlage gearbeitet.)

Volz, K. W., Beiträge zur Kulturgeschichte. Leipzig 1852.

Waitz, Wullenweber. Lübeck unter Jürgen Wullenweber. Berlin 1855 u. 56. Drei Bände.

Walbaum, Joh. Jul., Synonima Idiotica Lubecensia, in dessen Index Pharmacopolii completi. Leipzig 1767, wieder mitgeth. v. Dr. Geffcken in Bleys Archiv der Pharmacie 1859 S. 371 ff.

Walter, Ferd., Deutsche Rechtsgeschichte. Zweite Ausg. Bonn 1857. Zwei Bde.

Von gebrannten Wassern. Lübeck 1484. 4°. Vgl. Deecke nr. 12.

Van d. Wege des Crutzes. Van deme koninglikem weghe des Crutzes Cristi. Darin auch: Van den tranen vnses salich makers J. C. de he to vyf reysen vmme vns armen sunders willen bitterliken ghewenet heft; De hystorie van der hylg. vrouwen sunte Marien Magdal., unser leuen vrouwen bomgharde. (Letzteres durchaus verschieden von „Use leven frouwen rosenkranz" im Hartebok S. 229 und von „ Marien rosengarten" bei K. Bartsch „Die Erlösung" 284 ff. Der Druckort u. Jahreszahl sind nicht angegeben. Lettern u. Format sind gleich mit dem oben genannten „Medelydinghe Marien". Mitgeth. aus der Lübecker St.-Bibl.

Weigel, Chr. Ehrenfr., Flora Pomerano-Rugia. Berlin, Strals. u. Leipz. 1769.

Weinhold, K., Die Personen-Namen des Kieler Stadtbuchs von 1264—1288, mitgeth. in den S. H. L. Jahrbb. Bd. IX. (1866); Die deutschen Monatsnamen. Halle 1869; Beiträge zu einem schlesischen Wörterbuch. Wien 1855. Die deutschen Frauen in dem Mittelalter. Wien 1851.

Wessel, A. W., Flora Ostfrieslands. Aurich 1858.

Wessels, Franz, weil. Bürgermeisters zu Stralsund, Schilderung des kathol. Gottesdienstes kurz vor der Kirchenverbesserung. Nach einer alten H. S. herausg. von Dr. E. H. Zober. Stralsund 1837. 4°.

Westphalen, J. E. de, Monumenta inedita rerum Germanicarum, praecipue cimbricarum et Megapolensium etc. Lipsiae 1739—45. Vier Bände. Fol. Vgl. Kletke 256 ff.

Wiechmann, C. M., Meklenburgs altnieders. Literatur. Schwerin 1864 u. 70. Zwei Bände.

Wiggert, Friedr., Scherflein zur Förderung der Kenntniß älterer deutscher Mundarten und Schriften. Magdeburg 1832 u. 36.

Wismar. Alterth. Bürgerspr., s. Burmeister; *Liber proscriptorum Wismariensis*, nach einer wortgetreuen Abschrift des Herrn Dr. Crull in Wismar. Demselben verdanken wir weiter Mittheilungen aus *gerichtlichen Inventarien*, welche in Wismar während der Jahre 1438—1547 aufgenommen worden; aus dem *Liber testimonialis* der Stadt; aus den *Registern über Einnahme und Ausgabe von St. Jürgen* das. in den Jahren 1508—1567.

Woeste, J. F. L., Volksüberlieferungen in der Grafschaft Mark, nebst einem Glossar. Iserlohn 1848.

Zeno oder die Legende von den heiligen drei Königen. *Ancelmus* vom Leiden Christi, herausg. von A. Lübben. Bremen 1869.

Zusätze

zum

Verzeichnis der benutzten Quellen und Hülfsmittel.

Dat Boec van der ioncfrouscap. HS. auf der gräfl. Stolbergschen Bibl. in Wernigerode. 4. 134 Bl.

Der Bouenorden, vor 1509 in Köln gedruckt, mitgetheilt im Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. Jahrg. 1868. S. 113 ff.

Ph. Dietz, Wörterb. zu Dr. M. Luthers d. Schriften. Leipzig 1870.

Leben des h. Franziscus. HS. auf der öffentlichen Bibliothek zu Stuttgart. Proben bei Franz Pfeiffer Altd. Leseb. 200 ff.

Freckenhorster Legende, s. Dorows Denkmäler I, 31 ff.

Gothaer Arzeneib. Das mnd. Gothaer Arzeneibuch und seine Pflanzennamen. Von Prof. Dr. Regel. Gothaer Progr. 1872. 4°.

S. *Gregorius bede* u. a. Hs. auf der gräfl. Stolbergschen Bibliothek zu Wernigerode. Kl. 8°.

Hallisches Schöppenbuch aus den J. 1365—1380. HS. in f. 152 Bl. Ebendaselbst.

Franc. Halma Woordenboek der nederduitsche et fransche Taalen. Leiden und Utrecht 1758. 4°.

Hans Rec. Die Recesse und andere Akten der Hansetage v. 1256—1430. Leipzig 1870 ff.

Henneke Knecht, ein altes ndd. Volkslied, herausg. von Hoffmann von Fallersl. Berlin 1872. kl. Fol.

Hirsch, Theodor, Danzigs Handels- und Gewerbsgeschichte unter der Herrschaft des d. Ordens. Leipzig 1858.

Hoeneke, Livl. Chr., Reimchronik des Barth. Hoeneke (1315—1348) von Dr. K. Höhlbaum. Leipzig 1872.

Kamptz, Urk. Die Familie von Kamptz. Von C. G. J. von Kamptz. Schwerin 1871.

Koppmann, K., Kämmereirechnungen der St. Hamburg. Hamb. 1869.

Herm. v. Lerbecks Schaumburgische Chronik in nd. Bearbeitung. Nach einer HS. d. XV. Jahrh. veröffentlicht von Dr. Fuchs. Bückeburg, Programm 1872. 4°.

Lorsbach, Archiv für die morgenländische Liter. Bd. 2. S. 55 — 238. Marburg 1794; enth. Proben einer Uebers. und Erklärung von Jesus Sirach aus einer jetzt verschollenen HS.

Lüntzel, Stiftsfehde. Erzählungen und Lieder, herausg. von H. A. Lüntzel. Hildesheim 1846.

Oesterley, Herm., Ndd. Dichtung im Mittelalter. Dresden 1871.

Rostocker Bedeboekelin. Rostock 1543. kl. 8°. Druck v. Lud. Dyetz. Mitgeth. aus der Grossherz. Bibliothek in Ludwigslust. Vgl. Wiechmann I, 193 und Magdeb. Geschichtsblätter VII, 7.

Russ.-livländ. Urkunden, gesammelt von K. E. Napiersky. St. Petersburg 1868. 4°.

Scheidt, Chr. Ludw., Histor. und diplomat. Nachrichten von dem hohen und niederen Adel in Teutschland. Hannover 1754. 4°.

Smaltzing, De Psalter Dauids aver de hundert vnd vofftich psalme u. s. w., von Georgius Smaltzing. Dem oben genannten Rost. Bedebôkelin beigebunden.

v. Stemann, Schlesw. Urk., Gesch. des öffentl. und Privat-Rechts des Herzogth. Schleswig von Dr. Chr. L. E. von Stemann. Th. III, enth. d. Urkunden. Kopenhagen 1867.

Strals. Vocabular. Vgl. Kosegarten Vorr. S. VIII. Durch gütige Vermittelung des Herrn Stadt-Bibliothekars Rudolf Baier in Stralsund.

Wichbelderecht. Dat buk Wichbelderecht, nach einer HS. der Königlichen Bibliothek zu Berlin v. 1369, herausg. von Dr. A. Daniels. Berlin 1853.

Wigands Archiv für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens. 1826 ff.

Zuchtbuch. Aus einer Helmstädter HS. (findet sich auch nach einer schlechteren HS. in Wigands Archiv IV, 315—321).

A

A. *Der Laut des kurzen* a *verharrt im Mnd. fast durchgängig bei seinem altnd. (alts.) Bestande, nur vor den Verbindungen* ld, lt *trübt er sich größtentheils zu* o, *z. B.* holde, kolt, olt, smolt, solt. *Dagegen tritt im späteren M. A. (seit etwa 1450, vorher nur sporadisch) nicht selten ein kurzes* a *an die Stelle eines älteren* e *(und* ë *aus* i) *vor den* r-*Verbindungen, z. B.* arve, karke, barnen *u. a. Das tonlange d. h. in offener Silbe durch den Accent gedehnte* a *nimmt allmählich eine Verdunkelung seiner Klangfarbe an und nähert sich dadurch dem* ô. *Da aber auf der andern Seite das* ô *seinen Klang immer mehr verbreitert, so bieten die mnd. Sprachdenkmäler seit etwa 1450 — im Anfange dieses Jahrhunderts leise beginnend — statt des* ô *und mit diesem wechselnd oft die Schreibung* a *z. B.* laven, gades *neben* loven, godes. *Bei dem dadurch bewirkten Schwanken der Wortformen, werden wir alle Wörter, denen ursprünglich* ô *gebührt, unter* o, *und nicht unter* a *aufführen. — Das lange* â *des Mnd. stimmt im wesentlichen mit dem Altnd. (alts.) überein. s. K. Nerger, Grammatik des Mekl. Dialectes 11 ff.*

â *st. f. alts.* **aha,** *altfr.* â, ê, *fließendes Wasser, Bach. vgl. Fries. Arch. 1. 8 ff. u. 284 ff.* Over der A — up des sit der Ah. *Gr. Weisth. 3, 177. Es findet sich vielfach in dem zweiten Gliede der Namen von Gewässern z. B.* de Eldena *(Lüb. Chr. 2, 597),* Gudakrsa *(früherer Name der Warnow bei Rostock nach dem wendischen Götzen Gudrac, s. Lisch, Mkl. Jahrb. 6, 71 u. 21, 51) und bei Ortsnamen, z. B.* Bederikes-a *(jetzt oft mit falscher Betonung* Bederkésa *gesprochen) in Sudend. Urk. II. 153, 47. Old. U. 1294.* Rotmundes-a *(jetzt* A-hof *im Kspl. Heeslingen. Hodenb. Brem. G. Q. 111, p. 17). — Als selbständiger Flußname noch jetzt* Ehe *oder* E *(im Oldenb.), auch* Aue; *als Ortsname* Ahe *oder* A *(im Hannoverschen). — Das zweite Glied ist oft zu* e *abgeschliffen und ganz abgeworfen* (Alden-a *in lat. Urk.),* Oldene, Olden (Ollen), *Nebenarm der Weser. —*

— **â,** *bei Ausrufungen emphatisch angehängt an Partikeln, Adjective u. s. w. Koseg. 12.* Neinâ nein, du bosewicht! *Zeno 597. In dem Parad. (Ms. Old.) beginnt ein Lied:* Mîn lêf heft mi vorlaten, Des buwe ik vromede straten, Wor schal ik armâ bliven!

abbadisse, abbedische, abdisse *u.* ebbedische, ebbedesche, ebbesche, ebdesche, ebdische, ebbedissin, ebdissin, ebbedinne *(lat.* abbatissa), *Äbtissin. (s. Koseg. 21 und Ndl. WB. s. v.* Abdis).

abbedie, abedie, abdie *und* ebdie, ebbeti(g)e, ebbedie, *lat.* abbatia, *Abtei. s. Koseg. 22.*

abberrude, *s.* everrude.

abbeßate, *Abgesandter* = ambasiate: heft he sine abbeßaten an de Regenten geschicket. *Old. U. 1533.*

abbet, abt *st. m. Abt. Koseg. 20. lat.* abbas, *Plur.* abbede, ebbede, ebbete. Wor de abbet de wôrpele drecht, Dar mögen de mönneke dobbelen mit recht. *Schip v. Narrag. f. 117;* wor die abt worfel drecht, dar hebben die brüder gut spielen. *Sastrow 3, 190.*

Vgl. Zarncke zu Br. Narrensch. c. 49, 9 u. Wander. s. v. Abt. Nr. 12 u. 17. Der Singul. auch zuw. ab(b)at. He begifftigede dat kloster na dem orden und regell S. Benedictus des abbatens. *Westphal. 3, 63;* deme abate van sunte Juriane. *Lappenb. Hanseurk. S. 269;* en broder bat orlof van sinem abbate. *Seel. Tr. 155.*

abbeteke, abteke, apoteke *sw. f. Apotheke.* Dar began it so wol to reken Alse in ener abbeteken. *Zeno 1130;* Und geven om regal und confect ut der apoteken und schenkeden om win. *Magd. Sch. Chr. 319, 23;* Dar vloyede wyn unde lutterdranck, abteken confect. *Lüb. Chr. 2, 407;* Dusse ghebrande wyn hefft aller crude macht vnde aller abbeteken doghet. *Herbar. f. 54ᵇ;* Heddenn int erste in dem winkeller gesetenn, darna gingen se beide vp de apotekenn jnn denn clareth. *Strals. Chr. 1, 111;* Dy yenne dy eyghen ghewassen win schenken willen, dy en doruen enkeyne rechticheit deme rade darvan geuen noch med gelde noch med apoteke. — Svst geuen dy winschenken van allerleye wyne odder mûste, dy buten ghewassen ys sulke nagheschreuen rechticheit: it sy êyn fuder wŷns, it sy eyn halff fuder etc. van eynen jeweliken geft he nicht mer deme rade wen eyn quartyr winß vnde eyne busse med czucker uth der apoteken. *Fidic. 1, 21. Ders. im Registr.:* „Apoteke *Gewürze und andere Waaren, die ein Apotheker zu verkaufen pflegte; daher eine Abgabe aus dergl. Dingen bestehend.*“

abbe — appeteker, apotheker. Fridericus, apotheker, borger to Lubek. *Urk. v. 1358 bei Leverkus, Lüb. Urk. B. I, 832;* abbeteker *Schichtb. 226;* Johan, de olde appeteker. *Hamb. Chr. 144.*

abel, abil, *adj., tauglich, geschickt, passend (unmittelb. aus d. lat.* habilis?) *Koseg. 25. Mndl. WB. s. v.* Eynen sulvernen kop sampt eyner credenarer, uppe dat allerbehendeste unde abil ghemaket. *Gött. Urk. nr. 378, 402. in der Anm. zu 394 von einem* kopp: gar abil und up dat kostbarlikeste gemaket; *und 394, 103 ebenfalls von einem* kopp: gar apil uppet aller kostlickeste behentlicken gemaket. *Von Personen:* Wy presenteren dairumme densulven Herman to soliken ampte bequem, abell (habilis) unde wall dogentlick. *Urk. v. 1512. Kindl. 3, 663;* Wilcher auer von den obgedaichten *(aus dem Kloster)* vßgegangen personen darzto bequem vnnd abel mit eyner pfarkirchen — versehin wurde etc. *Seibertz Urk. 3, S. 215. nr. 1006.*

abele, *populus — Bruns, Beitr. z. d. Rechte 46:* Abele, *E. Meyer 81:* „*Im M. A. hieß die Gattung Populus allgemein Alber; mit Pappel bez. man dagegen fast alle damals bekannten Malvaceen.*“ *Vgl. Schmeller 1, 66 (2) u. namentl. v. Perger III, 60 u. Ndl. Wb. s. v.* Abeel. *Dähn.:* Abeelen, Aweelen; *Becker 74:* Abelen Pop. alba cinerea. *Koseg. 30:* Abele *scheint früher auch N. eines Krautes gewesen zu sein.* Voc. *Strals.:* abelen ys krut efte eyn bom alse eyne wyde, hippia etc.

abelheit, *Geschicklichkeit, Tauglichkeit. s. Koseg. 25. Mndl. Wb. s. v.* Du en schalt dy suluen nicht behagen van abelheit vnde wisheit diner vorstantnisse. *Navolg. 1, c. 7;* Unde de rechte sone des koninges was pylato alletijt ouerlegen in abelheit vnde in behendicheit, darumme hatede en Pylatus. *Pass. v. Jhesu u. Mar. f. 61;* dorch de abelheit siner kunst. *Weish. Sal. 13, 13. (H.)*

abelike, *adv. geschickt.* De seluen sentencien veruolget salmon abelike vnde secht. *Dial. Gr. 217ᵇ.*

Abelke, *Frauenname. Demin. zu Abel, das sowol Mannsname wie Frauenname ist, s. Koseg. 29.* De Doet z. Junckfrowe: Drutke ryckel abelke almod vnde agnete. *Lüb. Dodend.*

abergaus, *s.* everrude.

aborge, *Unterpfand?* War ock ein borger enen gast beklaget umme schult, wes he eme bekennet nicht, dar sall he

sine unschuld vor doen, ende en sall ene nicht wapene over ropen van der sake, id en sy vor der clage offt he en hebbe ene aborge gelaten. *Dortm. Willk. nr. 32 („falls er ihm Bürgschaft [?] gelassen habe. Wie es ein ahd.* arborgida *[sponsio] gibt, so ist auch ein* arborga *denkbar, dem ein nd.* âborge *entsprechen würde; vgl. ags.* âborgian *fidejubere" Wœste. Oder viell.* â = ê, *Gesetz? vgl. Richth. altfr. WB. S. 584.)*

abuwich, *baufällig.* As vnse houestaid ind wonunge zo Almen verfallen ind abuywich worden ist. *Seib. Urk. 3, 54, 103;* da die Freiheit u. Burger (zu Fredeburg) etzlicher maißen abuwig ind verarmdt sint. *das. Nr. 949. Anm. 177.*

ach, *Ausruf des Verlangens, der Bewunderung, des Schmerzes u. s. w. Koseg. 37. R. V. 6473. Neoc. 1, 176.* Ach der schande, *proch pudor,* ach leyder, *proch dolor!* ach der wedaghe *Vocc.;* ach unde ach! *Redent. Sp. 480.*

acht(e) *(alts.* ahto, ahte) *acht. Koseg. S. 43. Häufig als Zahl eines Collegiums von Richtern und Rathmännern.* Der weren achte van guder hande luden ute deme lande, veer van luneborch, veer van honover. *Lüb. Chr. 1, 363;* dat scede wi achte also. *Brem. St. 236. 237;* dat quam up achte, *an die Entscheidung von 8 Richtern. das. 235;* de scel quam up us achte. *das. 239;* achte dach, achte dage *entw. =* octava, *der achte Tag nach einem Feste (so wird in den Calendarien der zweite Januar bezeichnet als der* achte dach St. Stephani; *der vierte als der* achte dach der kindere) *oder =* octavae *die ganze Woche nach dem heil. Tage.* Alle Sonauende scal men vns gheuen XVIII schepel roggen sunder ver Sonauende binnen den achtedagen to paschen *(d. i. in der Osterwoche u. s. w.),* to pinxten, to sunte Michaeles daghe, to wynachten. *Sudend. 1, 277*[30] *(a. 1332);* Also dat se unseme clostere bynnen ver weken na wynachten alle vorbate etc. betald hebben scholen vnde denne darna in den achte dagen to Paschen, in den achte dagen to sunte Johannis in deme mydden somere unde in den achte dagen sunte Michaelis. *Lüneb. Urk. XV. S. 197.* — *Auch in adject. Form:* in den achten dagen petri unde pauli. *Lüb. Chr. 1, 408;* in den achten dagen martini. *das. 2, 434;* des achten daghes na twelften = *13. Janr. Lüb. Chr. 1, 55.*

acht(e) *st. f. (ahd.* âhta *Verfolgung). Acht, die Verfestung des Königes.* Sus irwirft ok die greve mit siner vestunge des koninges achte. *Ssp. 1, 71;* Alle die anders wapene voren, over die sal man richten, wende sie in des rikes achte sin, of sie dar mede gevangen werdet. *das. II, 71, 2;* Ban scadet der sele unde ne nimt doch niemanne den lif noch ne krenket niemanne an lantrechte noch an lenrechte, dar ne volge des koninges achte na. *das. III, 63, 2;* De keyser leghde ene in de achte. *Lüb. Chr. 1, 58;* De konynglike achte unde ban wart over se gegeven. *das. 2, 467;* Se villen do an des keysers achte. *das. 2, 14;* to achte dôn. *Ssp. III, 34, 2;* in de achte dôn. *III, 60, 3;* Svene en richtere vervestet unde mit siner vestinge bringt in des koninges achte. *das. III, 34, 1;* sik ût 'der acht tien, *sich befreien von der Acht. das. §. 2.*

achtbrêf, *Achtbrief, Schreiben, das die Acht öffentlich verkündigt.* He hadde vorworven van keyser frederico deme drudden sware achtbreve. *Lüb. Chr. 2, 425.*

acht(e), *st. f. (ahd.* ahta, *mhd.* ahte) *s. Koseg. S. 55 ff. (urspr. wol Rechnung, Berechnung). — 1. Acht, Aufmerksamkeit, Sorgfalt.* He leide uns lage mit groter achte. *R. V. 341;* He bat, dat ein ider der sake acht hadde. *Lüb. Chr. 2, 645;* acht hebben up (de wagene). *das. 2, 198;* Dat gy (de kurwechtere) acht uppe hebben, dat juwe cumpanen dat holden. *Leilm. 3, 471;* De koningk en sluch nene grote achte uppe se. *das. 3, 212;* Dar slogen de

van Bremen nene grote acht up. *Renner* I, 89ᵇ; De suluen hefft Ihesus in syner achte vnde hode. *Proc. Belials. f. V, 1ᵇ.* — *2. Art und Weise, ratio.* Alzo nu Josep Benyamyn sach, do entghinghen Josepe syne thrane in stilliker achte. *Locc. Erz. 25;* He was ein weldich here na heydenischer achte *(= ein heidnischer König). Paradies 65, 9;* Du bundest de duvele alsulker acht Dat se vorloren alle ere macht. *Mnd. Ged. S. 48, v. 11;* To syner moder he wedder lêp in kindes achte he to er rêp: O moder etc. *Schaeksp. 14ᵇ;* Ik danke dek, dat du *(Christus)* hefft geleden na der achte unser krankheit unde naturen. *Old. Gb. B. 42ᵇ. Die verarmten Brüder sollen nicht verkauft werden* na der achte der knechte, *wie man Knechte verkauft. 3 Mos. 25, 42 (H.);* Vêr dage levede he an sulker acht *(in solchem Zustande). Leibn. 3, 85;* Were dat disser stede jeneghe iemand vorunrechtede an rove, an brande — an name, an vengnisse efte in welker achte dat schude. *Hannov. St. R. 512.* — *3. Ansehn, Achtung.* in groter achte sîn. *R. V. 4116;* Hertoch Bugslaf is ut groter unacht und unglück in hoge acht und gelucke gedegen. *Kantzow 134.* — *4. Rang, Stand, Stellung im Leben.* Den solen wy behelpelik wesen na unser macht also lange, dat ene recht offte vrendtschop weddervare, allermalk na siner achte. *Urk. v. 1368. Kindl. Beitr. 1, 33;* iewelk na siner acht unde werde. *Brem. Tafel Art. 3.* „*Wir sagen jetzt noch* na siner acht, *nach seinem Stande oder Vermögen;* na siner acht is't good genog, *in Rücksicht auf ihn oder nach seinem geringen Vermögen ist es gut genug.*“ *Br. WB. 5, 323. Die nähere Bestimmung wird durch ein Adjectiv bezeichnet.* In dut kloster he di brachte Alse du west (werest?) in kintlicher achte, *als du noch ein Kind warest. h. Marinus 205 (Bruns S. 153);* Nen man scal werden koren in den rat, he en si van vrier achte unde nenes heren egen. *Lüb. Chr. 2, 583;* geordineret to preisterliker achte. *3. Mos. 7, 25. (35) (H.);* Prelaten, ebbete . . . borgere, buren unde alle — se sin leyen, papen... geystlik eder wertlik in welker achte se sin etc. *Urk. v. 1373 (Brinckm. S. 20);* lude geistlicher unde weltlicher achte. *Leibn. 3, 179.* — *Es scheint* achte *in dieser Bedeutung auch als Masculin. (Neutr.) gebraucht zu sein:* so lange gy den gemelten dôn, wes gy en van achtes wegen plichtich zint. *Wöch. Liefer. Rostock. Urk. 1759. S. 203.* Kipenbroik is sines achtens kockemester. *Münst. Chr. 2, 276.* — *5. Genossenschaft (Geschlecht, Gr. R. A. 468).* Ik hebbe nemandt in miner achte *(sagt der angeklagte Bürgermeister Vaßmer),* den ick mit juw sende. *Renner zu d. J. 1430. Brem. G. Q. 161;* Dat sint XII hande achte in deme hemelrike — bouen alle desse is maria ghesteghen, wante mank alle dessen twelf achten so enwas erer neyn so vullenkamen, dat se gansliken ane sunde were; wente in der engele kore etc. *Seel. Tr. 80;* Alle geistlike achte beterden sik hoghe. *Lüb. Chr. 1, 31;* (iewelkem) wat achte edder orden ze zyn. *(1392.) Lüneb. Urk. XV, S. 146;* De prauest tho Hamborch settede sik mit siner geistliken achte *(seinem Capitel)* iegen den bischop. *Renner im Leben Johann I.* — *6. Berathung* (achte, ein beradinge, *voc. Engelh.).* De boden nemen ene achte unde spreken. *Lüb. Chr. 1, 421. Bes. der Genossenschaft, der Urtheilsfinder:* Welk man den andern an syne achte biddet unde secht eme syne hemelcheit vnde wolde dar na mit deme manne vortughen, des mach nicht gesyn. *Lüb. R. 504;* Johannes *(der spätere Bischof)* was en gud degedinges man vnde wiste des rechtes meer denne welk ander... hie ne was ock nicht houerdich — en yewelick mochte

mit em woll to vnde we in deme stichte ene bat in sine achte, hie ne weygerde nemende. *Brem. G. Q. 135;* We willen vns des hemelken bevragen in vromder achte *(bei fremder Gemeinde)* dat nement enwete weme dat antrede. *Brschw. Lüneb. Urkb. IV. n. 16;* achte dat is, dat de bure utgane unde achten under sich, wat se wrugen willen. In dissen achten hebben de buren en wunderliken seden (enen —sede *Old. ABCD):* noch dat si wol weten, wat se wrugen willen, nochtan comen si tvijs weder, unde segen si unweten (weten *Oldb. ABCD)* nicht: tum dridden male so brengent si't in (brengen se in wat se weten. *Oldb.), Glosse zu Ssp. I, 58, 1;* Dat ordel wart gestalt an Hinrik Egelman, de darup mit berade des gemenen goes to Damme went an de derden achte inbrachte vor recht. *Old. U. v. 1515. — Daher* acht bidden, *um Berathung bitten.* De findesman heft eine acht gebeden, de eme gegunt wart, heft sik mit den dinkluden bespraken unde sodan ordel unde recht wedder ingebracht unde afgespraken. *Dittmers Sassenrecht S. 45. Berathung der Parteien außerhalb Gerichts mit ihren Rechtsbeiständen, Freunden (im Sachsenspiegel* gespreke). De kleghere unde uppe dene de klage gheyt, moten wol umme iowelke rede der achte bidden: de scal men ene gheven: deme aver de klaghe an den hals gheyt, de scal vorwissenen weder van der achte vor gherichte to komende. *Goslar. Stat. S. 74;* Corth Duncker leith fragen, wu vaken he alse ein vorspreke sick möchte keren van der acht unde tho der acht? gefunden, so vaken als ihme des noth sy. *Gr. Weisth. 3, 243. — 7. Beschluß der Genossenschaft, Urtheil, Weisthum (so namentlich in niederrhein. Weisthümern).* Sven men aver kuset to langer tiet, den sal die greve belenen, vor deme gift men achte. *Ssp. I, 58, 1;* Were dat we meldede vnse hemelke achte, he unde sine olderen scolden entberen unser broderschop. *(1334.) Westphal. 3, 564;* hemelike achte schal he helen De eme de koning will be velen. *Schaeksp. 107*. — 8. Die Gerichtsversammlung,* placitum. post hec actor veniet ad proximum placitum terre nostre *(Rustringorum)* quod nos achte vocamus, ubi tunc sedecim judicabunt. *(1291.) Lappenb. Hanseurk. S. 734;* Van ratmannen de in der achte sint. *Lüb. R. S. 271;* De gemeinen borgere, de dar sin gegan in de achte *(die beim Echteding erschienen sind). Leibn. 3, 475.* So *(bei Eröffnung des Fehmgerichtes)* ropet de bodele to dem volke: gy heren, gat in de achte. *Rehtm. Brschw. Chr. 627;* thiu mene *(allgemeine)* acht. *Fries. Recht. B. 162, 5;* de hemelike *(Ggs.* opene) acht, *das heimliche Gericht der westfälischen Freistühle. S. Wigand, das Fehmgericht Westfalens S. 432. Grimm R. A. 830. — Dann concret: 9. der Bezirk des Gerichtes, der Genossenschaft.* dykacht, sylacht, teelacht *(darnach das jetzige* schul-acht *u. a.). Der frühere Gerichtsbezirk oder die „Acht" Ramelsloh (im lüneb. Amte Winsen a. d. Luhe) wird schon 1450* de achte to Ramelslo *genannt. Auch fast alle zu dem pagus Loingo einst gehörigen Marken, welche mit Markengerichten versehen waren, hießen früher Achten, z. B. Acht Wietzendorf, Acht Bergen, Acht Soltau, Acht der Dür-Leute u. s. w. s. v. Hammerstein, Bardengau S. 345. Bei den Fränken des 8. Jahrhund. findet sich das Wort latinisiert im* Polyptyque de l'abbé Irminon *(par Guérard) p. 173.* in actu Oscarense, *gleichbedeutend mit* in centena *und* in pago Oscarense, *vgl. Waitz, Verfassungsgesch. II, 276, Anm. 3. Eine ahd. Glosse (Graff 1, 108) lautet* in dero ahto *für* judicio. — *Aus Nr. 6 entwickelt sich 10. die Bedeutung: Bedenkzeit, Rechtsfrist, spatium deliberandi, s. Göschen zu d. Goslar. Stat. 436, dilatio forensis.* En man mot wol hebben dre achte *(Berathungsfriste)* er he antwort. *Lüb. R. 530;* So frage des klegers vorspreke, wo man-

niche achte de man mit rechte scholle hebben? he moge hebben negen achte. *Meynders Judic. centen. p. 291. Daher überh. Frist.* Horet... dat wy dat spil in corter acht nu hebben up enen ende bracht. *Redent. Sp. 1986.* De doit kumpt unverbodet He maket korte acht. *Hölschers geistl. Lieder S. 133.*

acht-, ach-, ac-bar, *ansehnlich, herrlich, von Personen und Sachen. Als Titelbezeichnung großer Herren jeder Art.* den achtbarn ridderen, *a. 1316, Höfers Ausw. S. 113;* hillege bichteger unde acbar byschop. *Brem. k. g. 68.* deme acbaren vorsten Biscope otten van Hildensem. *(1321.) Sudend. Urk. 1, 199, 33;* ene achbare borch. *Lüb. Chr. 1, 32;* dat grote werk, dat Christus in desser achtbaren nacht *(Osternacht)* began. *Hannov. Gebetb. 1, 74, S. 4;* acbar maken, autenticare, autorisare, *Vocc. (d. i. eine Urkunde als Original und authentisch bezeichnen).*

achtbarheit, *Ansehn.* Der orsake halven syttet hute noch de richtevoghet vmme achtbarheydt des fursten bauen den twen heren im sydesten gherichte. *Hamb. R. 194, 1 in d. Gl. s. Grimm s. v.* Achtbarkeit.

achtbarlik, *adj., wie* achtbar. De hilligheit des ackbarliken werden hilligen sacramentes. *Brem. k. g. 136.*

achtbarliken, *adv. 1. achtungswerth.* Dit weren al vrome wise heren unde leveden acbarliken ere daghe. *Lüb. Chr. 1, 143. — 2. activ. ehrerbietend.* Dar quemen eme *(dem Kaiser)* hoghe boden van Rome — de ene acbarliken untfenghen. *das. 224.*

achtede, *der achte.* de achtede erczebisschup to Bremen. *Brem. G. Q. 58;* merket nu den achteden grât. *Bruns. S. 117. Die Octave eines Kirchenfestes oder Heiligentages heißt* de achtede dach, *d. i. der achte Tag nach demselben.*

achtegedehalve, *achtzehntehalb.* Vor ene last sceversteynes schal men weghen achtheghede halven cyntenere. *Gosl. St. 105.*

achtehalve, *sieben und ein halb (Gr. Gr. 2, 950).* (Matte) der beholden achtehalf enen schepel. *Lüb. R. S. 350;* Nock sy wy sculdich roden jacobe achtehalven virding. *(1335.) Höfers Ausw. 280;* dat schal men vorbuten . . . deme clagere mit achtehalvem schillinge luttiker penning. *Goslar. Stat. 91.*

achten, *schw. v. 1. rechnen, zählen, die Zahl überschlagen.* (achten vel rekenen, taxare vel reputare. *voc. Eng.* supputare, achten vel tellen. *voc. W. 1. Koseg. 66);* Dar wart also vele ioden geslagen, dat it nemen geachten konde. *E. v. Repg. 121;* Untellick volck, des so vele ys, dat me noch tellen noch achten mach (qui numerari et supputari non potest) *1. B. d. Kön. 3, 8;* Dar *(bei dem Hoffeste zu Mainz 1185)* worden riddere achtet uppe vertich dusent, de to deme hove weren. *Lüb. Chr. 1, 64. schätzen, taxieren.* dat men achtede up 15000 mark. *Magdeb. Sch. Chr. 264, 11;* Unde leten sik losen van der reyse (to sunte Jacob in galicien) unde geven in de kisten so vele, alse se achteden de terynge der reyse. *Lüb. Chr. 2, 333;* Welke kindere ere olderen vorlesen, we dar negest is, de schal sik dat gut in de hand achten laten *(das Gut, nachdem es abgeschätzt und taxiert ist, sich überweisen lassen). Dithm. L. R. (a. 1477) S. 45, 295. Daher* vor nicht, kleine, snode, licht etc. achten. — *2. berücksichtigen.* Du *(Christus)* achtest nemandes. *Marc. 12, 14 (H.);* Al de vorsten boden weder, dat se sines bodes nicht en achteden. *Lüb. Chr. 1, 158;* dat vorbedent des koninges achte de copman nicht. *das. 2, 506; mit folg. Satze:* wat achtik *(kümmert's mich),* wâr dei sele blyve? *Theoph. 495. — 3. aufmerksam auf etwas sein, auf etwas achten.* achten unde vorwaren. *Staph. Th. 1, Bd. 4, S. 154;* godes denst myt vlyte achten. *Bruns Beitr. 350;* twe kurwechtere, de schullen dat achten, dat de an-

deren ore cumpane dit holden. *Lbn. 3,471.* — *4. besorgen.* He hadde perede geachtet van stede to stede (dispositis in via equis). *E. v. Repg. 575.* — *5. betrachten, erwägen.* Den himmel, den dôt ... dat schaltu alle tyt achten unde in dinem herten vor betrachten. *Wiggert II, S. 12; berathen.* He achtede *(verhandelte,* egit) mit eme riddere des koninges. *E. v. Repg. 580. Auch im juristischen Sinne s.* acht. — *Weisth. v. Sickte [a. 1571.]* herr richter, ich bitte des acht. Der Richter: achte unde finde was recht ist. — *6. erachten, glauben.* Ick wyl achten, se hedden ere leuentlanck nenen recten sprynck *(Quelle)* gesen. *Monum. Liv. antiq. IV, 2, 234.*

achten-dêl, *Achtel einer Tonne.* En achtendêl van ener tunnen. *Lüb. Chr. 2, 401. Auch bloß bezeichnet mit* achtel.

achtentich, *achtzig.* Dat lant bleeff in der cristenen hant by achtentich iaren. *Brem. Gesch.-Q. 60;* achtentigeste *Ord.-Z.* in deme dree unde achtentigesten iare. *Brem. Stat. 632.*

achter *st. m. der Abschätzer, Taxierer.* achter, taxierre, taxator. *Teuth. 2. Diefenb. s. v.* taxator; *der gewöhnl. niederd. Ausdruck ist* schatter.

achter, *präp. (im* Hêl. after, *doch schon früh* achter *im* $^{9}/_{10}$. *Jahrh. s. M. Heyne, kl. nd. Denkmäler 64.) Mhd. WB. s. v. Koseg. 78.* — *1. räumlich, mit Dativ u. Acc. hinter.* Eyn schepman regerede achter dem schepe dat boteken. *Dial. Gr. 258;* Geistu mit weme uppe der strate dede is hoger van state, so schaltu so lange achter ome stan, went he dek hete bi sine siden gan. *Wiggert II, 16, 63;* Achter dit hilge graff is en klene greken klus. *Pass. Chr. 118;* By etliken artikulen fragede he achter sik averlut, eft se it so hebben wulden? *Hamb. Chr. 353.* — *längs, durch-hin.* (ahter allero thero waroldi, per omnem terram. *Heyne, 64.)* Dat is nicht temelick van den vruwen so late achter den straten to gan. *Brem. lib. pr. 109. Auch ohne Artik. adverbial.* Up dat leste lieten die propheten verbeden, dat die frowen nicht solden gain achter straten und klappen: hebbe gy minen hern nicht gesehen? *Münster Chr. 2, 69;* achter lande, *über Land,* ryden, *Theoph. II. 478;* Ek byn ein kopman unde vare sus achter lande myt mynem kopliken wande. *Flos u. Bl. 577 (bei Bruns 249);* He wart to den latesten so arm, dat he ribant achter lande lep. *Pass. Chr. 219;* Se trecken den *(zogen)* achter lande. *Lüb. Chr. 1, 310.* — *auch mit Gen.* lief achter landes *zum Lande hinaus. Sastrow 1, 87;* achter rugge, *s.* rugge. — *2. zeitlich, nach.* achter desseme dage, *häufig in Urk.* gy seit my achter leste *zum letztenmale. Theoph. I, 435.*

achter, *adv. hinten. Koseg. 92,* achter unde vor R. V. 671. Dit vint men achter in desme boke. *Lüb. Chr. 1, 398.* Sêt mi erst achter up den stert *R. V. 6635;* De Zeguner wanderden achter unde bister in alle lande. *Magd. Sch. Chr. 345, 21;* to achter *s. d. folgg. Art.* van achter to *von hinten her. Lüb. Chr. 2, 480;* achter af, *hinterwärts, zurück.* Des worden de zeerovere sere vorveret, se lepen achter af van der borch unde quemen to holte. *das. 2, 508;* he sette sik an enen kaan unde wolde achter af voren over dat meer. *das. 2, 514. Als adj.* Dat gelt steit to hope geschreven under mineme achteren vôt. *R. V. 3790;* er achtersten vote. *das. 2666.* — *Compar. auch* echter, *Superl.* echterste. De vorderste rekede den echteren tweyen to eynen gulden appel. *Bothos Chr. Bl. 35;* De lubeschen dwengheden de echtersten so, dat se anscryeden de vornsten, dat se sik snelden. *Lüb. Chr. 2, 7;* dwinghe ok de echtersten porten nicht to sere, *halte den Stuhlgang nicht zurück? Arsted. f. 92;* de echtersten aderen, de in latine heten emorrhoides *das. 123.* (du) werst seende myne echterste (videbis posteriora

mea) *2. Mos. 33, 23 (L.)* — dat echterste, *das Hinterkorn, das leichteste und schlechteste, das beim Worfeln des Getreides zurück bleibt.* echterste vamme korne dat me den honren vorwerpet. *Voc. Strals. und Br. WB. 1, 4.*

achter bakes, *hinterrücks. s. Koseg. 78; vgl.* hinderbackes *u. mndl. u. ndl. Wb. s. v.* achterbacs. Weret dat yenich man spreke achter bakes unhoveske und quade worth up enen anderen, kan de yene, dem de worth anghan, dat bowysen, ßo scholen dat nene backwort weßen. *Greifsw. Burspr. 87.*

achter bliven, *unterbleiben.* Sege he *(der Kläger)* sîn wedderpart, villichte de klage achter bleve. *R. V. 4465;* achter bliven laten, *sein lassen, unterlassen, übergehn.* Dat late ik achter bliven. *das. 66. (Ebenso* achter stân laten. Dat quade, gi Reinken hebben gedân, dat late gi al achter stân. *R. V. 164).*

to achter bringen, *zurückbringen. s. Koseg. 87.* Wente de bischop, de dar bevoren was, hadde dat stichte sere to achter gebracht in grote schult. *Lüb. Chr. 2, 295.*

to achter gân, *zurück gehen.* In den degedingen mosten de van ampten menniges dinges to achter gan *(fallen lassen)* in eren degedinghen, dat en vore were wol gheschen. *Lüb. Chr. 1, 315;* Queme yd over, dat de stad to achter ghinge, so dat me geldes van nôt jo behûf hadde. *Greifsw. St. Verf. 23.*

to achter komen, *zurück kommen.* Unde seen denne to van jare to jare, wo vele de stad an deme jare tovoren edder to achter kamen is. *Greifsw. St. Verf. 45.*

to achter (to achteren) **sîn** *oder* **wesen.** *Koseg. 87 zurück, im Rückstande sein in Geldangelegenheiten, noch zu zahlen oder zu fordern haben. Ggs.* to vorne sin. Darna wolde Otto ock rekenschop hebben van synen amptluden, up dat he wuste, wes he to achteren offte to vorne were. *Münst. Chr. 1, 179; (Der Rath)* clagede dat de stat ok grot to achter were vnde dergelyk alle borger; hirumme begerden se van siner gnade, dat he medeledinge hadde so lange, dat de stat wedder tovoren queme. *Lüb. Chr. 2, 315;* Item beklagen sik unse börger, dat se etliker verstorvenen domheren merklichen to achter sint *(diese ihnen noch viel schulden). Staph. 1, 4, 152;* Konyngh kersten eyn sachtmodich, myldich, gnedich vorste, wol dat de meyne kopman syner sere to achter was. *Lüb. Chr. 2, 429;* Item noch hebbe yck IIII mark van myneme eghene ghelde gheuen Jurgen Swartekoppe, de he noch to achter was van etlikem gheleenden ghelde. *Wismar. St. Jürg. Reg. v. 1515.* — *Geldes bedürftig sein.* Item eyn schyp segelt van Amsterdam . . . . . he *(der Schiffer)* ys to achter unde vorkofft dat gudt up dem boddem. *Waterrecht (Hdschr. d. Greifsw. Bibl. 112).* — *überh. jemandes bedürftig sein.* Lestu dy des wol dunken, dat de vorstendum van burgundien dyner io by noden to achter sy? Dyn czolt schal dy wol werden, *sagt Karl d. K. zu einem Ritter, der Sold u. Abschied begehrt. Oder: Denkst du jetzt daran, daß ich gerade in der Noth dir Geld schulde? Lüb. Chr. 2, 394.*

achterdêl, *Nachtheil, Schaden. Vgl. Mndl. Wb. s. v. und Brinckm.;* to hynder vnd achterdele. *Urk. d. hans. Stahlh. z. London 109;* mit vnses kopmanns schaden vnde achterdeel eren profit vnd fromen to schaffende. *Cod. Brandenb. I. 15, 298;* in eyn vorderff ind nachterdeill kommen. *Seib. Urk. Nr. 998;* tho contrarie, achterdeel oft prejudicie van den voergescrevenen articulen. *Ben. 445. Der Hintere.* dorch lichting der kleder int achterdeel gewiset. *Hamb. Chr. 342.*

achterdenken, *Hintergedanke. Vgl. ndl. Wb. s. v.* so wil ick wol geloven Knipperdollinck habe ein ach-

terdencken gehat *(habe dem Bischofe etwas nachgetragen)* und wolde et wieder to huiß bringen *(wollte sich dafür rächen). Münst. Chr. II, 10.*

achtere *(und* echtere*)* *st. m. Der in der Acht befindliche* proscriptus. Des rikes achteren *(Var.* echteren) ne darf neman antwerden, of sie klagen. *Ssp. III, 16, 3;* recht of wy wezet hadden des hilgen rykes achtere edder an des pawezes banne. *Höfer, Zeitschr. f. d. W. d. Spr. IV. S. 205. Vgl. mhd. Wb. 1, 17.*

achterhalves, *hinterrücks.* up dat nicht not were achterhalves mit unduchtigen reden den rat to verunglimpende. *Hamb. Chr. 351.*

achterhode, *Nachhut.* Men denne waren se de achterhode R. V. 4756; de keyser overst myt den sinen helt de achterhude wedder den anvank der vyende. *Korner f. 123ᵇ.*

achterhol, *After.* Synt dine aderen in dinem nedder ifte achterhole binnenwendich geswullen. *Herbar. f. 31ᵇ.*

achterholt *m. u. n. Hinterhalt.* Hirumme en dorsten se (de bcrgher) nicht volghen; se vruchteden vor en achterholt. *Lüb. Chr. 2, 590;* den van Soist was leyde van eynem anderen achterholt. *Seib. Qu. 2, 373;* em was lede vor en achterholt. *R. V. 520;* he enhodde sick nicht voer den achterholt, denn de greve van Benthem tho rugge hadde. *Münst. Chr. 1, 253;* ein grot achterholt. *das. 252.*

achterhoren, *verleumdet werden.* belachent, achterhorent, hon unde spot ledestu, zute god. *Paradies 99, 6.*

achterklapp, *üble Nachrede, Verleumdung. Brem. Wb. 2, 789; mndl. Wb. s. v.* achterklap vnd loghene vnde doetslach vnde deuerie. *Hoseas 4. 2. (L.);* Deme dit nu nicht to herten geyt Vele achterklappe sint em bereyt. *Schip v. Narrag. f. 90.*

achterklappen, *afterreden, verleumden (s.* klappen*).* Nemand sall den ander belegen, achterklappen off syn gude gerochte benemen. *Westf. Z. f. Gesch. u. A. 18, 118 in einer Hospitalrolle v. J. 1360;* ik segge iu ghi hebben des grote uneere vnde achterklappent vele *Melus. f. 34;* van den munde der iunferen Christi sollen alle worde van achterklappene ver wesen. *Br. d. C. 119ᵇ.* deme brodere achterklappen *Jacobus 4. 11. (H.)*

achterklapperie, *Verleumdung.* De werlt is vul van achterklapperye, vul loggen, vul untruwe, vul deverye. *R. V. 3953.*

achterklappinge, *Verleumdung.* valsche bewysinghe, nyde vnde alle achterklappinghe. *1. Petr. 2, 1. (L.)*

achterklepper, *Verleumder.* thwetungich achterkleppers. *Römer 1, 29. (L.)*

achterkolsen, *verleumden (s.* kolsen). Unde de yenne dede mordet, dede hatet vnde dede achterkolset sineme brodere, de synt liker wrake werdich. *N. Russ. 1, 44;* Leider dede se *(die h. Schrift)* gherne lesen, de achterkolze wy vnde bespotten se. *das. 2, 39.*

achterkolser, *Verleumder,* detractor. *1. Kiel. voc.*

achterkopen, *verleumden.* Vnde dat achterkopent is nu so in de wonheit kamen, dat se id vor nene sunde hebben. Wente leider de papen wen se antheen de miscleide so achterkopen se noch. *N. Russ 2, 61.*

achterkopinghe, *Verleumdung.* Vnde wat is eine groter achterkopinghe wen sinen negheste einen ketter heten edder anders schenden. *N. Russ 2, 61.*

achterkosen, *afterreden, verleumden, mit Dat. u. Accus.* In dat erste lede he ut de achterkosinghe, de gelikede he deme vosse, de stinket vnde gheit over de side, also deit de minsche, de achterkoset synen even mynschen. *Hann. Mscr. (I, 84.) f. 473ᵇ;* se achterkoseden gode unde Moysen. *das. 474;* To deme anderen male schuet (dat gheestlyken doden) mit achter kosende eneme tho nemende sin gude

ruchte vnde een quat tuch to geuende achter sineme rugge. *Wiechm. 1, 2;* Gy sullit nicht achterkosen vnder ein ander: wie auer achterkosit sinen broder oder ordeilet sinen broder, de achterkosit de ee (detrahere). *Perikop. f. 55. Jacob. 4, 11. und mit* van: de dar achterkosen van iu alse van oueldederen. *Perik. f. 13ᵇ. 1. Petri 2, 12.*

achterkoser, *Verleumder.* O loghenere, achterkozere, schendere. *N. Russ. 2, 36;* van naredens wegen miner achterkoser. *Hier. Vorr. zur Bibel-Uebers. (H.)*

achterkoserie, *Verleumdung.* Dat se *(die Nonnen)* gade van hemmel vlytigen deneden dach vnd nacht vnd nicht achteden de achterkosery, de van en de rat *(von Ribnitz)* vnd andere bose mynsken spreken. *Slagghert 67.*

achterkosinge, *Verleumdung.* achterkosinghe is swarer wen deuerye. *Lüb. Gebetb. f. 136.*

achter laten, *hinter — zurücklassen, bes. von Kindern und Erbgütern. Koseg. 76.* Beter is sunder kynder to steruende dan quade kynder achter to laten. *Sir. 16, 4. (L.);* so wor en man sterft, van deme gude, dat he achterlet, scal men etc. *Brem. Stat. (1433.) S. 542;* welik radman sterft, de en wif achter sik let. *Hann. St. R. 334. — übergehen (in der Erzählung).* Nu hebbe ick achtergelaten de werke der olden vaders also dat ick scheyn vorgetten hebben dat mirakel. *Dial. Gr. 177. — versäumen, unterlassen.* sin engel claget, dat he ny eins de sunde achterleit. *Hann. Mscr. 1, 84. f. 109;* He antworde, dat he nummer achterlaten en wolde den waraftigen gelouen. *Dial. Gr. 205;* Olde gewonde wert swarliken achtergelaten. *Navolg. 1, 14;* Men is dat sake dat gy iuw afkeret vnde achterlatet myne rechtuerdicheyt (dereliqueritis). *2. Chron. 7, 19. (L.)*

achterlatenisse, *Versäumung, Sünde. Vgl. mndl. Wb. s. v.* De achterlatenisse myner ioghet en wil, here, nicht ghedencken. *Old. GB. C. 117ᵇ.*

achterlatinge, *das Unterlassen. Vgl. mndl. Wb. s. v.* De achterlatinge vnses vpsates komet to valle in velen stucken. *Navolg. I. c. 19.*

achterlogene, *Verleumdung.* Bedencke, efftu ok iegen se *(die Priester u. s. w.)* achterlogene edder schande gesproken hest. *Hann. Mscr. 1, 84. S. 183.*

achtern *u.* **echtern,** *sw. v. hintansetzen, entfernen, s. Koseg. 89.* Den armen sunders, dede so sere vnde vele van gode ghescheden, gheuernet vnde gheechtert synt. *Lüb. Geb. B. f. 48. Bildl. verachten.* Sindt vele weiniger der meininge, siner arbeit hirmitt tho achteren, sinem rhom im lichte tho staen etc. *Neoc. 1, 195. —* sik achtern, *sich zurückziehen.* Unde alzo se *(die Kamele)* des avendes komen to der herberge, so achtert se sick unde legget sik up de erden. *Lud. v. Suchen c. 20;* vnde sick disse ordnung vorlesen laten, ock niemandts sick darvan vthsondern oder echtern by poen. *Lüb. Z. R. 411;* sick in der betalinge echteren. *Meklb. Jahrb. 16, 32;* Vnse vrunde werdenn sick ock yn vthmakynge orer schepe nicht echteren. *Aktstykker II. nr. 65.*

achterna, *hintennach, hinterher, s. Koseg. 84.* De ende hir af is achterna hir screven. *Lüb. Chr. 2, 346;* ja ja *(sagt Lucifer zu einem reuigen Sünder),* du bust al hir; achterna dat is dunneber. *(vgl. Mundart. 6, 426, 51);* desse rede sint my nuwe, achterna is wive ruwe. *Redent. Sp. 1631;* averst wat de suwe in den graven woilet, dat moten de farken achterna entgelten. *Lüntzel, Hild. Stiftsf. S. 211.*

achterpart = achterdeel. De kock begot em sin achterpart unde vorbrandem mit heteme water den start. *R. V. 6625.*

achterport, *Hinterpforte, der Hintere. Vgl. ndl. Wb. u. Stürenb. s. v. Von einem unsauberen Tischgast:* He betastet vaken sin achterport Vnde

grypt denne oek tor spise vort. *Schip r. Narrag. f. 165*ᵇ.

achterspil, *Ehebruch (s.* spil *u.* bespelen). Wy (de Bragmani) arbeyden nicht na der giricheyt, wy driuen ok neen achterspyll. *Alex. f. 44.*

achtersprake *u.* **-sprek(e),** *Afterrede, Verleumdung. Vgl. mndl. Wb. s. v.* mit achtersprake, affneminge der ere. *Schip v. Narr. f. 148;* Wor du enen hetischen mynschen suest, de gerne achtersprake dot, den schaltu vleen. *Seel. Tr. 57;* krighe, nyde, stark gemôde, tweyginge, achtersprek, *2. Cor. 12, 20. (L.)* (achtersprekinge. *C.)*

achterspreken, *afterreden, verleumden. Vgl. mndl. Wb. s. v. und Mndart. 2, 302.* de dar achterspreket hemeliken sinem neghesten. *Ps. 100 (101), 5. (L.);* de vrouwen scolen kusch syn vnde schemich, nicht achtersprekende. *Timoth. 3, 11;* Unde de achterspreket van welken hilghen, de achterspreket mi. *Navolg. III, 63.*

achterspreker, *Verleumder. Vgl. mndl. Wb.* Een achterspreker vnde twetungher minsche schal vormalediet wesen (susurro et bilinguis). *Sir. 28, 15. (L.);* vnde warheit wert en losende van den bedregers vnde van den bosen achtersprakers. *Navolg. III, 5.*

achterstân, *zurückstehen.* de my de aechterstande pächte betalen kan. *Soest. Dan. 82.*

achterstedich, *adj. rückständig.* sampt den anderen vyffhundert gulden achterstedich. *Hoyer, Urk. 7. nr. 580;* wy hebben vertheghen van allen achterstediger gulden. *Lacombl. III. nr. 207;* sal man dem greuen — bezalen sicherlichen sine achtersteedige ind versessene rente. *Seib. Urk. nr. 805. S. 558;* soe wat du achterstedichs were van den zwelfhundert schilden. *Lacombl. III. nr. 562.*

achterstellich, *adj. zurückbleibend;* a. bliven, *zurück bleiben, übrig bleiben.* Do leit de koning (Valentinianus) kundigen, we se (de Alani) dar ut *(aus dem Bruche, in welchen sie geflohen waren)* dreve, de scholde vri sin van dem romischen rike tein jar. dat vornemen de van Troja, de achterstellich weren bleven an dem here Anthenoris — de togen an dat bruk und slogen se. *Magd. Sch. Chr. 10, 21. Von Zahlungen: rückständig.* dat de achterstellige kentliche dingetaill den gemeltenn greven mit den ersten vurvoget werde. *Old. U. 1496.*

achterstendich, *adj. rückständig.* Van dem gelde dat ons noch achterstendig is. *Seib. Urk. nr. 810.*

achtervolgen, *nachfolgen, verfolgen, nachkommen, vollziehen. Vgl. mndl. u. ndl. Wb. s. v.* Alle vorschreuen artikul vnd ein jewelik bi sick lauen wy stede, vaste vnd vnuorbraken wol tho holdende vnd truwelik tho achteruolgende sunder argelist vnd geuherde. *Dithm. Urk. 109;* vmme sulkent to uullenbringende vnde achterfolgende. *Hamb. R. 165;* dat desulve idt alszo wie hie idt angenhamen achterfolgen vnd sich dar inne nicht ruggen mochte. *Wismar. Zeugebuch unter d. J. 1532. S. 131. Im jurist. Sinn:* da der klaeger auff den ersten und andern rathstag seine klag wie recht zu achterfolgen nicht erscheinte. *J. Stat. Husemense I. 16;* de schuldigen unde ungehorsamen mit geburenden upgesatten penen unde straffen to achtervolgen unde to straffen. *Hansesche Urk. v. 1540 bei Willebrandt. (Brinckm. I, 21.)*

achterwaren, *bewahren, beschirmen, versorgen. Vgl. mndl. Wb. s. v.* We deme anderen wert to eghene gegheuen, den schal men in spise holden alse en ghesinde, he schal ene achterwaren sekerlike. *Lüb. R. 350.*

achterwart, wert-, wort, *hinterwärts, s. Koseg. 86. u. mndl. Wb. s. v.* Undersoke dy dicke, ofte du vort gaest ofte achterwert. *Pass. Chr. 216;* He was eyn starck vechter tegen de vngelouigen, welkers gescutte nicht

achterwert en genck. *Br. d. E. 54;* So dat de pulverwagenn vorbrande unnde de bussen schoten sulven achterwort unnde de perde wordenn eislikenn vorsenget, de vor dem wagen gingenn. *Z. f. N. Sachs. Jahrg. 63. S. 206;* de armtziringe, de achtertowart to rugghe hangen. *Jes. 3, 18. 19 (L.).* achterwort erve nemen, *rückwärts, in aufsteigender Linie.* Were eyn man efte eyn wif unecht, winnet dey vort echte kindere, dey kinder, nochtan dat sey echte sin, so ne moghen sey nicht achterwort ghuyt ofte erve nemen, des de vader efte de moder nicht nemen mochten, mer vorwort in der vortganden lynien, also lange also (se) echte sin, mughen sey don alse echte lude. *Soester Schrae Art. 172.*

achterwegen bliven, *unterbleiben.* Also blef dat etent achterweghen. *Seel. Tr. 86.* a. laten, *unterlassen.* Were ok dat de vorscr. ver heren desse begenknisse welkes iares achterwegen leten unde der nicht begingen. *Old. U. 1424.*

achterwort, *üble Nachrede.* despicere, achterwort seggen vel vorsman. *1. Voc. Wolf.*

achtesman, *Plur.* achteslude, achtelude. *Der mit zur Berathung gezogen wird, Theilnehmer der Acht, die Schöffen.* De richter scholde vorbeden ... dat nemanth was warven schulde, he dede denne mit achtesluden unde vorspreken. *(1534) Gr. Weisth. 3, 243;* Ihm jahr 1540 ist ein holzung im gericht Wölpe gehalten, darselbst alle gerechtigkeit des grindelwaldes durch die menner erkannt und ausgesprochen durch ihren achtsman Bartoldt Homeier. *Grimm, Weisth. 3, 295.* „*Werden auch* achtersleute *genennet, das sind Schiedsleute, deren Gutachten beyde Partheyen die Sache übergeben.*“ *Frisch. 1, 8*ᶜ.

achtich (echtich), *adj. in der Acht befindlich. Koseg. S. 74.* Also dat nemant mit den van Luneborch handelen unde wandelen scholde, sonder alle. ore guder achtich scholden jedermannen pris syn. *Staph. 1, 4, 885;* wer dawider tede — — sal men fur bennig und fur echtig halden. *Rhein. U. v. 1335. Höf. Ausw. S. 300.*

— **achtich** *u.* **echtich,** *die mnd. häufig (mhd. gar nicht) vorkommende Adjectivendung ist wol von* acht, *Art, Beschaffenheit herzuleiten.* — *z. B.* egg-achtich, *eckig. Lüb. R. 285;* legerachtich. *Brem. St. 111;* dorachtich, *thöricht. Lüb. Chr. 1, 207;* schelachtich, *streitig. Brem. St. 790 u. a.*

achtinge *(alts.* ahtinga, *Rechnung, Zahl, s. Koseg. 69). 1. Achtung, Aufmerksamkeit.* wente se dar kleine achtinge up hadde (non animadvertit). *1. Sam. 4, 20. (H.);* De biblie mit vlitigher achtinghe recht na deme latine in dudesk averghesettet. *Titel der Lübecker Bibel. 2. Werthschätzung.* na der mate unde achtinge der sunde (aestimationem). *3. Mos. 5, 18. (H.);* na redelyker achtinge vnde werderinge. *Cod. Brdb. I, 15. 400;* de ersten varen dorumme *(über das Meer)* dat se by achtinghe der lude bekomen mogen wertlikes romes. *Bruns Hdschr. S. 99;* isset aver dat — ik my afbreke van eghener achtinge unde my vor asschen reke, so wert my gnedich dyn gnade. *Navolg. 3. c. 9. 3. Achtung (ahd.* âhtunga). So dho ik se in de achtinge als konings viende. *In Erzb. Joh. Rode Beschreibung des Botdings. Br. Wb. 1, 5.*

achtword, *s.* echtword.

acker, *auch neutr. als Ackerland im Ggs. zu nicht beackertem Lande (Weide u. s. w.).* unde alle dat acker unde de huwen, de dar umme her ligghen. *Korner f. 102*ᵇ.

ackerenvall *oder* **ackervall,** *der Eichelnfall.* den placken landes ... myt dem ackervalle, so aver den thun in Blexens hoff valt. *Old. Urk. a. 1534;* ock myt deme ackerenvalle over veer woeste erve. *Old. U. a. 1512.* (aker, *holl.* aecker glans. *Kil.) s.* **eckeren.**

ackerkrut, agrimonia, *voc. Str. u. W. s.* adermonie.

ackerman, *Pl.* ackerlude, *Ackersmann, Bauer.* Cayn was eyn ackerman. *Locc. Erz. 13;* gerke coppen, dreves molre etc. ackerlüde in genantem dorpe wanhaftich. *Urk. 1516. (Koseg. 175.) Auch Benennung der Bachstelze, namentlich in der Deminutivform:* ackermenneken, quickstert, motacilla, codatremula. *Chytr. 381.*

ackermome, *Vieh-Mutter, Vieh-Frau, die in einer größeren Wirthschaft auf das Vieh und die Mägde achtet. Vgl. Frisch 1, 673 s. v.* Vieh-mume. Jurgen Klest, *dem Schloß und Land Bütow zu Schloßglauben übergeben ist, soll unter anderen Leuten halten:* ij herdenn, iij ackermomenn. *Kleist. Urk. 151.*

ackerpage, *Ackerpferd, s. Koseg. 175.* So roveden se XVI ackerpagen. *Z. f. N. Sachs. 1863, S. 203;* Darto ses dusent ackerpagen De gingen alle vor den Wagen. *Lüntz. hildesh. Stiftsf. S. 189.*

ackerrecht, *Ackerzins.* agraria ackerrecht, ackerloyn, dat man van den acker neempt to verkopen — *Teuth.* — ackerrecht off loen den men dair af ontfyngt. *id. (Koseg. S. 176.)*

ackertrad, polygonum aviculare? — *Bok d. arstedye* 47ᵇ *verordnet wider Blutspeien* drakenblot, mumie, ackertrad.

ackerwerk, *als concr. Alle Ländereien, die bearbeitet werden.* Vse broder herttoge henrich schal beholden dat dorp to herttesberge — — — — ane dat vorwerk . . . unde dat ackerwerk half, dat tho deme hvse tho herttesberge horet, dat we vry vnde ledich vt hebben ghenomen. *(1337.) Sudend. Urkb. 1, 312, 7.*

ade-edebar, edebere. Ardea ciconia, *Storch* (adebare, ibices. *Merzd. B. d. K. 51). Vgl. Grimm s. v.* adebar. *Koseg. 98 u. Th. u. Kr. B. 1, 3.* Sunte Ambrosius secht in exameron. dat de iungen adebare. wenn ere olderen de vedderen vorleesen van olders weghen. unde konen nicht mer vleghen. denne bringen se en ethen vnde mit eren snauelen boren se ere olderen de vloghele vp. vnde darvmme heth de adebar ein gnedich voghel vmme der woldat willen de se an eren olderen doen. *N. Russ. 2, 41 f. 79. Aehnlich N. Gryse L. B. Fr. 10.* Alverssdorp vast uthgebrandt. Solches hefft sick van ein schlotelbußen, darmit ein knabe int dack geschaten, vororsaket. Up dem klockhuße hadde ein edebar genestet unnd hadde junge, schwevede so lange dar baven dat ehme de veddern toschrottet unnd mit vorbrendt. *Neocor. 2, 324.*

adebarsbrot, Geranium Robertianum, *s. Th. u. Kr. B. 1, 13ᵇ. Ein Strals. Voc. b. Koseg. 100:* Adebarenbrot is krud, acorus affrodisia, gladiolus, gladiola, *d. i.* Iris Pseudacorus *(Bruns Rechtsbeitr. 47:* Edeberenbrot *ohne Erkl.) u.* edeberenbrot. — Edeberenbrot, ghele swardeigele, swerdele. *Herb. f. 28.*

adebarskasber, Ribes nigrum, *s. Th. u. Kr. B. 1, 13ᵇ.*

adebarssnavel, *1. Storchschnabel.* de hinder minen rüggen ein'n adebaersschnabel dreien = *d. i. eine lange Nase machen, mich verspotten. Lauremb. IV, 419. — 2.* Geranium Robertianum. Adebars snavel, Aders snavel, Herba rubea *(s. Diefenb. 275) Hort. San. c. 250.* Edeberensnavel *und* Edeberenbrodt. *Bruns Rechtsbeitr. 47. Letzteres N. wird auch in Meklb. gehört. s. Th. u. Kr. B. 1, 13.*

adebarsnibbe, Delphinium consolida *u.* Geranium cicular, *s. Th. u. Kr. B. 1, 14. Strals. Voc. b. Koseg. 100:* Adebarennibbe is krud, acus muscata, rumatica maior, cenopodia.

adek(e), *Attich.* arbor est ebulus. voc. Eng. adik, (aduc) eyn crud also iunc alhorn. *Dief. s. v.* ebulus. *s. Koseg. 123.* Adick is ebulus. — Adick wortelen myd den bladen in wyne gesoden auent unde morgen gedrunken brecket den steyn in blasen in neren *(Nieren) Herbar. fol 3ᵇ.*

adel, âl *(ags.* âdl), *st. m. Geschwulst, Geschwür.* adel, eyn geswel an der hant off voeten. *Teuth. Namentlich Fingergeschwür,* panaritium *(auch* âk, fîk *genannt)*; he heft den adel im finger. *vgl. Schütze 1, 313. Er wird mit diesen Worten besprochen in Holstein:* De adel un de stôl, de gungen beid an enen pôl; de adel de verswunn, de stôl de gewunn. *Müllenhoff, Sagen S. 515.*

ad(d)el(e), âl (eddel, iddel) *zusammengeflossene garstige Feuchtigkeit, Jauche, ags.* adele, *nordfr.* ethel *(Harn) s. Koseg. 102, Gr. WB. 1, 177, Lexer 3, u. Vilmar, Idiot. 4.* — adele, slyk in deme pole efte in dem ronstene. *Voc. Strals.;* adel, sump, poil, onreyn, cenum. *Teuth. Daher* addeln *harnen, vom Rindvieh gebraucht;* blôt-, rôt-addeln *eine Krankheit des Rindviehes. Schütze 1, 18.*

adel, *st. m. u. n. (s. Koseg. 104), Abstammung.* Dat rike quam wedder in cyben *(Sippe)* unde adel koninghes karels, dat langhe was ut gewesen. *Lüb. Chr. 1, 99*; Vordtmehr szo ymandts bogerdt ahn thu nehmen deth solwige werck, dy sal yrsth bowissen syn berwycheit vnd synen adel syner eldern vnd deth he geboren sy vdt duczker tunghen. *Privil. für das Schuhmacher-Gewerk zu Freienwalde v. J. 1414. cod. Brdb. I, 12, 389. Die edle Abstammung, vornehme Geburt.* De ridder mot hebben sadele tome, sporen na syme adele. *Schacksp. f. 50;* O du eddel creature, Wultu myt gode voreniget sin So ze an dat adel der sele dîn. *O. GB. A. 18;* Hey! hey! wo blicket dar dat adel alse melk unde blud gespyet up enen kalsack *(Kohlensack), als ein Ritter gefangene Strassenräuber laufen ließ. Lüb. Chr. 2, 397. Als Collect. die Adlichen.* De stolten holsten adel nodigeden de forsten van Schlesewik unde Holstein, dat se mit einem hupen volkes togen yn Detmerschen. *Lüb. Chr. 2, 610;* De adel is des homodes vull, He achtet den buren unde borger dull. *Strals. Chr. S. 253.*

adelbrêf, *Adelbrief, Freiheitsbrief, welcher den adelichen oder freien Stand eines Menschen bezeugt, s. Koseg. 106.* Vortmeer wy desse ghulde *(der Tuchmacher in d. Altst. Brandenb.)* hebben wil vnd nicht darin gheboren ys vnd darin wil arbeyden, dye brenge synen adelbrieff, dar vns vnd den ghuldebulen an ghenughet *(1422). Cod. Brandenb. I, 9, 119. Vgl. Fidic. 2, 359.*

adelbroder, *echter Bruder, vgl. Mhd. WB. 1, 271. Koseg. 107.* he (de kewessone Abimelech) slôch sîner adelbrodere seventich dôt. *Eike v. R. 29.*

adeldom, adeldum, *adelicher Stand. Koseg. 107.* Dat was doch sere weder eren adeldom der vursten, dat se so unredelike sake, de so unloflike was, hir vorebrachten. *Lüb. Chr. 1, 267;* Voer ding up erden sin dar neman up setten do en sinen sin. adeldum unde rikedage, wisheit unde schone, de bringet dicke klage. *Wiggert II, 15. 57;* Recht adeldom is gelegen an seden unde an werken. *Leibn. 3, 150.*

adeler (arn vel adel arn, aquila *voc. Engelh. G.) st. m. Adler. Hiob 39. in der Ueberschr. (H.)*

adelkint, *ein Kind adlichen Standes.* ein wif mach winnen echt kind, adelkint, (A. vri kint) egen kint unde keveskind. *Ssp. I. 51, 2. „bezeichnet vielleicht nicht ein Kind von adlicher, sondern überh. von freier Geburt, s. Urk. bei Raumer (Cod. Brand.) II, 160, 161. Nr. 78, 79, wo Adel der Abstammung von Wenden, Eignen, Unehrlichen entgegengesetzt wird.“ Homeyer.*

ad(d)elpôl, âlpôl, *Mistpfuhl, -pfütze. vgl. Schambach s. v.* Alpaul. lacus. ranetum. *voc. Strals. Noch jetzt in Pommern:* de meswâg steit by'n adelpôl; by'n mesvâlt is ôk de adelpôl. *Koseg. S. 102. Im Scherze:* he het sik in den adelpôl smiten laten, *er ist adlich geworden. — Auch in der verderbten Form* aderpol. De Papistische misse, de by vns Godt loff im

messe licht vp dem meßvalde im meß vnd aderpole vorratet. *Gryse Spegel, f. Ccc. 2.*

adem, *st. m.* adme aut adem, anhelitus, *voc. Eng. u. (selten)* atem, atmen, *Athem.* mit deme entbernende ademe. *5. Mos. 8, 15. (H.);* adém tên. *1. B. d. K. 17, 17. (H.);* atem uphalen. *R. V. 6489;* (Lyntworm) deme so is zin athmen gloyendich. *Locc. Erz. 5*ᵇ.

ademen, *schw. v. athmen.* Do ademde dat kint to seven malen. *2. B. d. K. 4, 35. (H.)* Se *(Menschen und Thiere)* ademen al eyns. *Dial. Gr. 219.*

ader, adder *u.* eder, edder, *jede (giftige) Schlange, s. Ndl. WB. s. v. Grimm s. v.* atter, *Th. und Kr. B. 1, 1, Koseg. 96;* ein worm, vipera, *voc. Eng.;* eddere is en worm, vippera, *voc. Str.;* eyn slang of ader die oeren man dat hoift afbit ind oere iongen byten sich uyt oeren lyve. *Teuth. 241;* Des avendes, dar he *(der Apost. Paulus)* in der harbarge sat by dem vure, do bles ein adder eme an. *Lud. v. Suchen S. 21;* wente sy eten aderen, slangen unde brede padden. *Magd. Post. f. 5;* een bösen adder, *ein giftiger Mensch. Br. Mscr.*

ader(e), *f. 1. Sehne, Flechse, Muskel des thierischen Leibes.* nervus, en sene vel ader. *voc. Eng. vgl. Koseg. 117 u. mhd. Wb. 1, 9.* Dat dêr (serpentelin) dede ock der iunckfrowen kunt Wo Namelos hadde in sinen munt Ene aderen vnder siner tungen sitten. De scholde men eme eyn twe snyden al mit witten So sprecke he so eyn ander man dede. *Harteb. f. 69*ᵇ *(258*ᵇ*) (Stockh. hs. v. 2253:* an syner munt eyne adere); Dat ander pater noster hebbe ick gesproken der uthdenynge dyner aderen, der ys nen an eren rechten steden bleven. *Brem. k. g. 162*ᵇ*;* He liez sie (Barbara) upspannen und trecken Dat alle aderen sich streckten Recht als ein gespanner worm. *G. Gedd. v. Niederrh. 58, 202.* Dine hant is in deme hals aderen diner viende. *1. Mos. 49, 8. (H.)* *Das aus Sehnen gemachte, Peitschen, Stricke u. s. w.* Wen yk *(Simson)* ghebunden worde myt soven buckes aderen noch nicht droghe vnde noch vuchtich, so werde ik so krank alse andere mynschen. *Richter 16, 7. (L.* seven seile van aderen ghemaket. *C.) Die Rippe in den Pflanzen.* De swarte Schaffonie heft enen dicken stengel, de heft an sik swarte aderen. *Arsted. f. 129. 2. Blutröhre, Ader.* Mercke welcke aderen du lathen machst teghen ytlicke sucke. De houetaderen lat vppe deme dümen tegen sweren vnde cranckheit des houedes. Teghen de oren sucke lath in dem dunnynghe edder vppe deme dumen. To der blasen an der mylten. To deme lendenouele latu an deme enckele en butene. To den hagedrosen dar sulues de bynnersten aderen etc. *Herbar. f. 97*ᵇ*;* In deme manen december so des not is machme in der aderen laten. *Arsted. f. 82. (und so gewöhnlich.) — Ao. 1528* heft myn gnedige froychen Ursula erstmals vth de Aderen ghelaten. *Slagghert. 177;* Prime Maii leth ick sulff voffte in minem huse tor ader; die meister des wercks was Valtin Withans. *Gentzk. 12, 2, 37; Wasser-Ader,* adere is en revêr dat vlut ût eineme groten water efte vlete, rivus, rivulus. *Voc. Str.;* Ic hebbe den heren verloren de een adere is van den leuendigen wateren. *Horol. 31;* Salich sint de oren, de de aderen der gotliken runinge (venas divini susurri) entfangen. *Navolg. 3, 1.*

ader(e) *(vgl. mhd.* ëter), *Staken, Knüppel, woraus man die Zäune macht.* So scholen de menne nemen den doden unde bringen den in einen wilden moir unde betunen on mit enem tune van IX adern unde laten one danne liggen. *Hodenb., Brem. Gesch. Q. II, 119.*

aderen, *sw. v. mit Sehnen (Adern) versehen, oder aus Sehnen machen,* nervare, senen, znoren, vel aderen,

voc. Locc. s. Koseg. a. a. O. u. Schmeller-Fromm. u. ader *a. E.* Unde de oversten van den Philisteyen haleden to eer soven aderde repe, also se secht hadde (funes nervicei) *Richter 16, 8. (L.);* Item so schall men de sadele maken van drogem holte vnde schal se adern mit den adern, de he sulven boreth vnde thomaket. *Lüb. Z. R. 117.*

aderensleger, *der zur Ader lässt, Schröpfer,* minutor, *voc. L., sonst* aderenlater, *voc. Eng. und* aderlater, *2 voc. W.*

aderich, *adj., 1. schlangicht,* viperinus aderich vel van slangen. *Diefenb. 621. 2. sehnicht,* nervosus. *voc. Magd. Koseg. 117.*

ader-(adder-) kouwen *(contr.* ârkouwen, ahrken) *u.* eder-kouwen *(Teuth.) (contr.* êrkouwen *u. mit vorgeschlagenem* n, nerkouwen) *sw. v. wiederkäuen, s. Koseg. 115 und Grimm WB. s. v.* De greuinck edder dath kannyn aderkouwet. *3. Mos. 11. 5 u. s. häufig in der Bibelübers.;* ock schal he sick im ethende vnde drynckende recht vôrholden, nicht lange mûnten vnd aderkouwen noch tho gyrich alles inslyngen. *Gryse L. B. fr. Bog. T. 4. Bildl.: wiederholen.* Alle wege sollen se de gotliken ee ederkouwen. *Br. d. E. 31ᵇ;* O honychvloyende wort, dat sueter is dan honich den innighen ghedachten stedelike to edercouwene. *Horol. 138ᵇ.*

adermonie, Agrimonia, Eupatoria, *Vocab. Engelh.* Agrimonia adermonie vel holwort. *B. d. Wundenarztst. Fol. 191;* Agrymnia aderment. *Vgl. Koseg. 122 und Diefenb. Gl. s. v.; In Lübeck hört man:* Adrian-Männig, Aderjânmennich *(Walbaum und Deecke); in Hamb.:* Ackermennig *(Cod. med.); in Mekl. um* Lübtheen: Adermünn, *um* Hagenow: Ockermünnig *u. für den daraus bereiteten Thee:* Ackermüntenthê. — *Förstemann in Kuhns Z. 1, 19: „Aus* agrimonia *bilden wir* odermennig; *doch hat es hiermit noch einiges Bedenken, da in glossaren aus sec. XIII u. XIV* odermenie, adermenie *und erst bei Hieron. Braunschweig (um 1500)* agermenig *oder* adermeng *steht. s. E. Meyer Preussens Pflanzengattungen 265.* "

ader-(adder-) slange *(tautol. Zstzg.), Natter.* Slanghen vnde aderslanghen vordrifft de roke van garden kerse. *Herbar. f. 37ᵇ.*

aderstrûk, *Koseg. 120; Strauch oder Knüppel, woraus man Zäune macht.* Es was en prügel as en aderstrûk. *Manzel 3, S. 26.*

adertûn, *Zaun aus Knüppeln gemacht, Gehegezaun.* De twe gude, de gelegen sint in einem adertune binnen demesulven dorpe Mandorpe by dem kerckhove (1435). *Cassel, Brem. 2, 219 (s. auch* eder *u.* edertûn).

aderwech, *Schlangenweg, Schleichweg.* Dat dat huß Jever mochte durch hillich *(Heirat)* eder ander aderwege geweldicht werden *(in die Hände fremder Fürsten kommen). Remmer v. Sedik in d. jev. Ann. (Mscrpt.)*

aderwort, serpentina *voc. W.* (naderwort, adewort, *bei Dief. s. v.* serp. *u.* colubrina) *Wurmkraut.*

admal = etmâl, *wiederkehrende Zeit, Periode. Vgl. mndl. Wb. s. v.* So mach zee dar vort inne besittene bliuen wente to allen admal dat is in sunthe michelis daghe vnde passchen, er den wy dat lozen moghen. *Old. U. 1377.*

adoit, *s. d. folg. W.*

aducht, agetucht, aketucht *u.* **affetucht,** *f. Wasserzucht, Abzucht (des Wassers);* aquaeductus, canalis, aquagium, cloaca *u. a. Vocc.; vgl. Koseg. 127, Vilmar u. Bech s. v.* Aduch, *Grimm s. v.* Abzucht. age, aghe = â, *indem manchmal im Nd. an einen auslautenden langen Vocal ein* -ge *tritt;* affe = ave. Vnde maekte een aducht recht als myt tween weren all vmb dat altar, *1. Kön. 18, 32. (C.); vgl. 35 u. 38; die Lüb. B. hat* agetucht. — Vortme uysgenomen oere wyere mit den kanil inde mit derre adoit uys oeren cloister (1351). *Lacomb. III. nr. 504;*

dicta hereditas optinebit perpetuum aghetuch in plateam sardonum. *(1326) Wism. St. B. 62.* (aghetucht *f. 72):* Stupa Henrici Kulen... perpetuum perfluxum trans curiam Thidemanni de Varne. — Hunc perfluxum sive aghetucht Thidemannus... emendabit. *das. 78 (a. 1328);* Buk dar vtzen ynne wassen... drincke der suluen agetucht water, so spighet he de worme uth. *Herb. f. 100;* en berchwerk scal gebruken des holtes, so vorder alse sin aghetucht went. *Gosl. Bergges. 185;* Ock schaltu weten dat de pestilencie de aldermeyst an geyt, de in eren husen hebben stank, id sy denne van dem ghemake edder van der aketucht edder van kulen dar vul water in lopet, *Bew. v. d. Pest. c. 1. fin.;* Eyne affetucht de tusschen twen nabuwren geit sal nicht enger syn wen dryer vote langk, so dat eyn jewelick druppenvall valle anderhalven voth van deme reynen. In der suluen affetucht sal ock nymandt eyn hemelick gemack hebben. *Ndd. Rechtsb. f. 41.*

advenant, na *adv. nach Verhältniß, frzs.* à l'avenant. Vnnd de halvenn lakenn scholenn de fedeme in der lengede vnnd brede holden na advenant. *Lüb. Z. R. 301;* se scholen geven na advenant gelick ohre nahberen. *Ben. 443. 681;* De prachervögde möten des avendes vor de klocke negen nicht van der strate gan went sommer is, des winters na advenant. *Hamb. Armenordn. a. 1613; Koseg. 128.*

advente, *f. Advent, die Adventszeit.* In ener beschedenen tit, so wanne men dat recht schal don also dat is in der vasten oder in der auente (Var. in deme advente.) *Lüb. R. 363;* in der advente vor S. Thomas dage. *Lüb. Chr. 2, 271. (daneben auch* advent, *m.)*

af, *Präpos. (alts.* ava) *Koseg. 133. rom.* Dat hus, dat de bischop heuet ghecoft af greven Borcharde. *(1307.) Höfers Ausw. 71;* de scholde en transfix hebben af dussem bref. *Gosl. Urk. 1396. (Bruns Beitr. S. 302);* syn vlesch vel af den benen. *Brandan v. 730. (Bruns S. 199.) Besonders gern in Verbindung mit* halve *und* side, af ene sît, af ander sît. *Höfers Ausw. 102. 243;* af ene halve, af anderen halve. *Brem. Stat. S. 178;* aff ene halff, aff ander halff. *Hodenb. Urkb. 1858, nr. 156. (a. 1368);* af des syd der lantwere. *Lüb. R. 374;* af jenne zid. *Brschw. Chr. 1, 110*[22]*;* af ghensit der Wille. *Lüb. Chr. 1, 331.* — af, *adv. In dieser Bedeutung gern in der Form* ave (awe), *ab, herunter, fort, weg. In vielfacher Verbindung mit Verben. Besonders zu merken: 1. Die Verbindung mit* sîn *oder* wesen. De nut des gudes scolde min wesen, de wile ec aue *(abwesend)* were. *(1328) Sudend. 1, 236, 28;* wente eme de vote af weren. *Lüb. Chr. 2. 141;* Dat is af, *die Sache ist abgemacht, zu Ende. Br. WB. 1, 7;* dat alle unwille ave scholde sin, *abgethan, beendigt. Brschw. Chr. 1, 62*[7]*;* vnd alsdan sall der alderman schenken vnser gilde davor einen goldgulden win, darmit sall hey affe sin. *Fahne, Dortm. III, 227;* de eide, de de amte gedahn hadden dem rade, de mosten se ersten ave wesen, *los, ledig sein. Lüb. Chr. 2, 617;* offte wy dat ghelt nicht en betalen, den solde de affslag der theyn gulden ock vortmer awe sin, *fort, verloren sein. Nies. Beitr. 2, 51.* — *2. mit* hebben. Se wolden aff hebben de unwontliken bescattinge. *Lüb. Chr. 2, 263;* etlike van der meynheyt hadden sik to hope worpen teghen den rad unde wolden de tzyse aff hebben. *das. 2, 155;* dar *(bei der Disputation)* konden se em ok nicht af hebben *(abbringen),* wente he stund vaste vp dat sine. *Hamb. Chr. 51. In Verbindung mit andern Adverbien;* af unde an, *räuml. hin und her;* de genanten mogen frie, felich unde fredesam sunder argelist wanken af unde an, kopslagen etc. *(1512) Krauses Arch. 2, 102;* se mogen velich unde seker reisen, aff unde an, wedderumme to wankende to water

unde to lande. *(1488) Dithm. Urk. S. 85;* borgere, welke twischen den heren unde der gemeine af unde an gan unde handelen scholden. *Lüb. Chr. 2, 656;* af unde an. *zeitlich: dann und wann; modal:* af of an, *Ja oder nein! Br. WB. 1, 6;* af unde to, *ab und zu, hin und zurück.* Se makeden enen vryen gank af unde to tokomende. *Lüb. Chr. 1, 375;* so mosten se de rovere in ere stad leyden af unde to to ridende. *Burmeister, Wism. Alterth. 87;* wente pawes unde keyser hadden geboden, dat me der stad van Luneborch nicht to noch aff voren scholde. *Lüb. Chr. 2, 242;* de keyser let dar to sik eschen den hertegen in geleyde to unde af. *das. 2, 367;* dach by daghe sochten to unde af de lude. *(giengen ab und zu.) das. 1, 93.* — af = daraf *(wie* mede = darmede). Ik en hebbe nen broth, men also vel mels, alseme mach af backen enen koken. *Merzd., Büch. d. Kön. S. 160;* De ertzebischuppe scholle nicht meher rente hebben, wen dat he muchte 12 effte 15 perde aff holden. *Lüb. Chr. 2, 711.* — af, *in manchen Verbindungen mit Verben und Dativ der Person;* af-gripen; af-vangen; af-roven; af-stelen; af-(vor) morden *(Dithm. Urkb. 48);* afdoden *(das. S. 50);* afhangen, *z. B.* weren den Dithmerschen ock IIII erer ditmerschen affgehangen *(das. 58);* logen vnd drogen den luden so vele vntellikes geldes af. *Hamb. Chr. 45;* se wolden my also dey hillige kristenheit af verraden vnd stolen hebben. *Fahne, Dortm. II, 2, 196. u. a.*

afasen, *abfressen; bildl.* Me kan dene wol draden affasen *(rupfen, um sein Gut bringen),* Den me myt guden worden kan vorletten. *Koker 964; (auch: Jem. heruntermachen, ihm alle Ehre benehmen. Brem. Mscr. u. Br. WB. 1, 28).*

afbate, *Abnutz, Nebennutz, Unterschleif, s. Dähnert 4 und Koseg. 143.* Unde ok schal jo mede gantzliken nedder ligghen alle eghene nůt, also dat nemant *(im Rathe)* schal afbate nemen watderleye zee sy. *Greifsw. St.-Verf. 77.*

afbede, *Abbitte.* Unnd alsofort alse dusse affbede geschehen, so etc. *Lüb. Chr. 2, 683.*

afbeiden, *abwarten. Vgl. Ndl. Wb. s. v.* Se moten dat ordel affbeiden. *Wiggert 1, 39;* Hermen wollde des nit affbeiden .. flo uth der stat in ander lant. *Soest. Dan. 180;* Hertoge Hinrick toch wente an dat grote brouck, dar wolde he strides affbeiden. *Botho Bl. 141.*

afberaden, *ausberathen, abfinden.* Vader unde moder, de kinder aff beraden hebt etc. de affberaden kindere. *Fahne, Dortm. Stat. R. 40;* wanner dat de dochter aff beraden sint und de sonne aff gedelt sint van den alderen. *das. 41.*

afbernen, *abbrennen.* to der Elemâr lêt ik em afbernen dat hâr. *R. V. 1448. (Das Imperf. u. Part. dazu ist* brande *u.* gebrant, *s. afbrennen).*

afbidden, *ab-, erbitten.* Se beden on af ere besten soldener. *Magd. Sch. Chr. 167, 15;* Fulvius *(gebeten eine Heimlichkeit zu melden)* leth syck affbidden und vormeldet den radt syner frowen. *Protest. Gl. zu R. V. Bl. 40;* ein richter schall syck nicht wes affbidden laten. *das. 115; abbitten, ein Unrecht,* deprecari. So ein sôte dinck ys de errdom, dath de mynschen eer alle dinck alse de dorheit und errdom affbydden unde vorlaten willen. *das. 245.*

afbinden, *abbinden, ablegen.* hy schulle de wehre offbinden und fry, ledech unde los stan. *Gr. Weisth. 3, 243; Unrichtig steht das Wort in folgender Stelle:* Darumme hebbe wy dem hilghen gheiste de molen mit alle erer tobehoringe to gebunden vnd hebben vrowen Fien de molen afgebunden und afgerichtet vnd mit rechte vthe der molen entwered. *Urk. bei Grupen Discept. for. p. 564; Verlesen für* to- *u.* afgevunden?

afbiten, *ab-, wegbeißen.* Hals unde hovet hadde he er afgebeten. *R. V. 299;* Do quam dar en raven vnde satte sik by den licham vnde stedede des nicht, dat dar ienich ander voghel by queme. Dar quam eyn voghel vnde wolde to deme lichamen, to hant was dar de raven vnde bet ene af. *Seel. Tr. 43.*

afbloten, *ab-blößen, (Holz) niederschlagen* . . . darto den Vlhorn, dat holt dar vppe staende to syner nutte aff to bloten vnde so to wischen vnde grasinghe to brengen. *Old. U. 1487.*

afbolen, afbodelen, = **afgnden** *(s.* bole). Of een arve verlaten weer und die kinder aff gebodelt weren . . . soe etc. *Richth. 261 §. 34.* Darmede scholen Vlrich unde Jarst vnde ore kinder gantz affboelt wesen. *Old. U. 1461.*

afboren, *abheben, abnehmen. s. Br. Wb. 1, 53;* dat graf vinde gi unvorstüret, de enghel heft den sten afgheboret. *Redent. Sp. 861.*

afbouwen *(vgl.* af-eren, af-tunen), *beim Bebauen des Landes einen andern (den Nachbarn) benachtheiligen.* We dem anderen unrechte affbouwede. *Gr. Weisth. 3, 122. (a. 1504).*

afborst, *Abbruch.* Were ok dat eneme hone vorbenomet afbreke edder afborst worde. *Maltz. Urk. 2. 419.*

afbręke = **afborst.** *Vgl.* borst.

afbreken, *1. intr. abnehmen, kleiner werden.* Se hadden ôc den grôtesten lôven to al irme dinge tů důnde an dem mânen, swenne sô he tů wůs oder afbrak. *E. v. Repg. 586;* So de maen sick mynret vnde affbrickt. *Schipr. Narrag. f. 144*[b]; vnde was afbrekende in synen naturliken krefften vnde starff. *1. Mos. 25. 8 (L.);* De krystenheyt bryckt aff seer nu tor tyd, Se swaket gantz sere up alle syd. *Pass. Chr. 299. Neutr. mit Dat. d. P. dem etwas abgeht, gebricht.* Eme brak sere af in der vramheit des vaders, —— in der ridderschop. *Chr. der nordelb. S. 36;* Erik vornam, dat eme alderwegen afbrak *(seine Bundesgenossen von ihm abfielen). das. 133;* dat uns sere afbreckt an unsen kreften *(daß es uns an Kräften zu mangeln beginnt). Korner 82*[d] *(W.).* — *abbrechen, abreißen.* affbrecken und wedder aulenden des landes. *Gr. Weisth. 394.* — *2. tr. weg-reißen.* dat water brak den over an dem mersche grot af. *Magdeb. Sch. Chr. 368, 16. be- wegnehmen.* Wor he darmede *(mit der Befestigung von Paris)* afbrak den luden ere land, dat betalede he wedder mit des rikes ghude. *Lüb. Chr. 1, 87;* de freesen hadden ook vele luiden verordnet om de ruyteren af to breken *(seiner Reiterei Abbruch zu thun). Ben. 116. mit Dat. d. S.;* Christi worden afbreken *(nicht: abkürzen, sondern Abbruch thun, kränken). Wiechm. Mekl. altns. Lit. S. 120.* — *verkürzen;* he wolde er afbreken unde vorkorten wontlike privilegia unde vrigheyt. *Lüb. Chr. 2, 401. abziehen in der Bezahlung.* Se wolde my yo wat afbreken, so sede yk er, yk scholdet nycht anders gewen. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 324.*

afbrennen, *(der Infin. lautet in guten mnd. Quellen stets* afbernen) *durch Feuer zerstören.* Se branden aff de vredeborch. *Lüb. Chr. 2, 137;* hadde sin vader dat vnse nicht affgebrant, wi hadden etc. *(1447) Dithm. Urkb. S. 40. intr. verbrennen;* Im suluen yare brende S. Johannes torn to Luneborch af. *Hamb. Chr. 403.*

afbringen, *1. wegnehmen.* De werd vntfenk se lefliken vnde dachte in sineme mode, wo he en ere gud mochte afbringhen vnde af breken. *Seel. Tr. 104; abstellen.* stunden wedder up beyde schynnent . . . unde alle arch, dat de gude vorste Hinrick ghans affghebracht hadde. *Korner 94*[a] *(W.); 2. verbringen, verschwenden.* Were de frouwe vnredelick in affbringende sines gudes unde eres (gudes) etc. *Lüb. R. 476 (N. 8).*

afbringer, *Verbringer, Verschwender.* So verne alse he sines gudes neen affbringer is. *Lüb. R. 555.*

afbrôk, *Abbruch, Schaden, Nachtheil.* Ohne allen affbrock, hinderdeil und schaden. *Arch. f. N. Sachsen 1842. S. 139;* Dar ock, dat godt afkere, dusse brodersscop enen vall offte affbrock krege. *(1522) Lüneb. Urkb. XV. S. 256;* scall ock temeliker wyse, buten affbroke junchern Christoffers, geistliken gestraffet werden. *Old. U. 1513. — bes. Nichtzahlung von Zinsen u. s. w.* so alze ... affbrock worde der bethalinge an deme have, dat wy denne de anderthalue marck jarliker rente gheuen scholen uth useme teghede to Osterborghestorpe etc. *(1416) (bei Brinckm. 1, 4).*

afbrokich, *zum Nachtheil, schädlich.* Der ertzbischuplichen hoch- unde overicheit affbroekich. *Renner, 2, 220 u.*

afbroklich. Vns nicht wenig hoenlich vnd afbrocklich. *Nies. Beitr. 1, 115.*

afbusemen *(Ggs.* bebusemen, *zu* busem), *aus der Zugehörigkeit zur Familie und, auf Leibeigene bezogen, aus der Hörigkeit entfernen, herausnehmen,* e gremio tollere. Alle inkomen nuwe lude, die sich setzind in der grafschaft van Wiede, söllent des grafen zu Wiede sin unde bliven, si enwerden ime dan afgebusempt als recht ist. *Gr. W. 1, 630 (es sei denn, daß nachgewiesen wird, daß sie nicht von einer dem ansprechenden Herrn leibeignen Mutter abstammen.) S. Brinckm. 1, 4.*

afbuten, *abtauschen.* Hebben wy der grevinnen den deil ohres erves vor ander guter affgebutet. *Urk. Lothars III. Schönem. Cod. d. Diplom. II, 278 (Brinckm. 1, 44).*

afbuwede, *Abbau, Bebauung (einer Bergwerksgrube).* We gheuen wel vor afbuwede del to ener grouen, de scal etc. *Gosl. Bergges. §. 64 u. 209.* (afbuwende *als Inf. zu* afbuwen *zu lesen?)*

afdank, *Abdankung.* Wo sick de sulvige ... der Stelle des Rades willichlich mit affdancke begeven. *Waitz Wullenw. 3, 446.*

afdegedingen, afdedingen, *1. durch gerichtl. Entscheidung oder auch durch Vertrag von einem gewinnen, erpressen, vgl. Br. WB. 1, 212;* Weret dat se *(die Söhne eines Meiers)* mid rechte vs af ghedeghedinget worden, so sculle we on weder gheuen dre lodighe mark. *(1345) Sudend. II, 63, 6;* Ock scholet de raetmanne vnde borghere van Bremen lehdich vnde loß wesen alle der ede, lofftes vnde breve, de en in dessem orloghe affgedrungen offte affgededinget syn. *Old. U. 1366;* Vortmer schole wy den raetmannen wedder antworden alle de breve, de wy en affgededinget, afgedrungen efte nomen hebbet. *Verzicht des Erzb. Albert v. Bremen.* assert. lib. rep. Brem. pag. 710; Dit *(die Achtserklärung)* wart sus geendet, dat de van Halle leiten sik afdedingen veftehalf dusent schock cruzegroschen. *Magdeb. Sch. Chr. 267, 14. 2. Durch Unterhandlung abwehren, durch Abfindung zufrieden stellen.* Heft sich en to enem ede gheboden unde deghedinghet en sin vrunt den edh af mit deme kleghere etc. *Gosl. Stat. 80, 11;* Hirnha hefft de khonig Wolgast belegert, is auerst van Hertoch Bugslaff affgededinget. *Kantzow. 48;* Upt leste is he fruntlich affgededinget. *Fries. Arch. 1, 316;* auer mit derdehalue marck als einen gnedigen brocke affgedingt. *Fahne, Dortm. III, 227. 3.* sik afd., *durch Vergleich von den Feinden sich losmachen, capitulieren.* do degedingeden se sick aff vnnd geuen den torne den heren. *Rost. Chr. v. 1310—14, S. 25;* So lange dat sick affdegedingede(n) her Johans van Verden myt den, die mit eme vppe deme dore weren. *Brem. Gesch. Q. 116;* Sanaricus gaf dat slot unde bedeghedinghe sik af mit siner have. *Lüb. Chr. 1, 100;* se degedingeden sick af mit ereme gerede. *das. 2, 547.*

afdelen, *(Im Wege Rechtens) aberkennen.* En def mit der duue begrepen ... deme schalmen den vorspraken affdelen. *Lüb. R. 544. S. (Im Text*

vndelen; *Bc.* vorgunnen). Paves Innocentius delede eme *(Friedrich II. auf dem Concile zu Lyon)* af dat rike. *Lüb. Chr. 1, 121;* In deme iare cristi 1180 do wart hertoghe hinric avedelet echt unde recht lenh unde eghen. *das. 1, 59. 2. abtheilen, als Abfindung zutheilen, abfinden.* Heft de vader edder moder ere kindere aff gedeilet. *Gosl. Stat. 2, 7 u. 8;* wo affghedelede kindere malk de moder beerven. *Stat. Brem. 1428, S. 353.*

afdelligen (delgen), diluere *vocc. W., vertilgen.* In der dopen werden alle sunde affghedelliget. *Hannov. Msc. I, 84. S. 81.*

afdenen, *durch einen andern Dienst wieder vergelten.* So gy nu unsse herre sint, bidde wy, dat gy deme nu also don; dat wille wy yu gherne affdenen. *Brem. Gesch. Q. 134, vgl. 136;* Hebbe gy dar jeneghe kost op ghedraghen, ... dat wille we gik gherne wedder afdenen, wanne gi des van uns beghern. *Brschw. Chr. 1, 387*[18].

afdingen, sik, *sich durch einen Vertrag frei, los machen.* (De van Embeke) dungen sik aff *(von den Hussiten)* vor eine margklike summe geldes. *Bothos Chr. 257;* Auerst se senden etlyke to em vnd leten afdyngen vnd geuen brantschat. *Hamb. Chr. 434. S. afdegedingen 3.*

afdôn, *entfernen, wegschaffen, aufheben.* He schiolde afdon alle unwonlike tollen *Lüb. Chr. 2, 195;* Wi beholden uns vullekomene macht, oft yenich twivel worde in desser schedinge, dat wy den twyvel afdon willen unde moghen. *Brem. Stat. (1433) S. 439;* Tympnen clage und des hoverichters ladinge wart afgedan *(aufgehoben). Magd. Sch. Chr. 292, 26;* De ban wart afgedan. *das. 389, 14. — tödten,* de stede, dar men de bozen misdeder afdede. *Parad. 54, 19. —* sik a. *mit Gen.* Ne welde he aver der drowe sich nicht afdon *(ablassen),* he ne welde em io scaden etc. *Gosl. Stat. 46, 23.*

afdorschen, *abdreschen. übertr. abprügeln.* Darumme Hans Pawels beide fruwe unnd maget affdorschet. *Neocor. 2, 81.*

afdracht, *1. Entschädigung, Genugthuung, s. Dähn.* grave Edzardt begehrde dusser gerichteden *(hingerichteten)* lude ein afdracht. *Renner 2, 34*[a]; mhe wolde darvmb handelenn, dat he der stadt vor syne bogangen waltzamen daeth ein affdracht dede vnnd dat leuent beholdenn mochte. *Röbel. Urtheilsb. f. 20*[a]; se sanden bohden an de Dettmarschen und straffeden se, dat se lögenhaftige dinge an se geschreven hadden und begehreden darvor einen affdracht. *Renner 1, 149*[b]; (se syn schuldich) van den holtheren einen affdracht to maiken. *Gr. Weisth. 3, 118 (a. 1551). 2. Schaden, Nachtheil.* Ok dan *(l.* dôn) wy ene rechte vorticht aller puncte, de dussem breve in jenighenn mochten schedelick syn offte to affdracht kamenn. *(1509) Lüneb. Urkb. XV. S. 238.*

afdragen *u.* **afdregen,** *vgl. Gr. Wb. s. v.* **abtragen.** *1. Entschädigung leisten, büßen wofür.* Damit sie tegen vnse gilde gedain vnd hebben sulichs aff dregen moten mit einem gnedigen brocke. *Fahne, Dortm. Stat. St. 227;* thom derden, dat se vor den ungehorsam em afdragen schulden mit eene summe van penningen na ohrem vermogen. *Ben. 473. 806;* ordel is gewiset: dem landtherren de gewalt aftodregen. *Gr. Weisth. 3, 119; 2. vergleichen.* So schal hee em betalen edder dat vruntliken mit em afdreghen, also dat dar vurder nene claghe na volghe. *Greifsw. St. Verfass. 67, 2. 3. Abbruch thun.* Und wil sodahne penninge slan laten, de dem gemenen gude nicht afdregen und den insaten dusses landes nicht to schaden komen. *Kapit. des Erzbisch. v. Bremen s. Br. WB. 1, 237.*

afdrechtich, *Abtrag thuend,* nocivus. *Vgl. Grimm s. v. abträglich.* dat vilichte mynem gn. hern van Swerin

afdrechtich mochte sin. *Mekl. Jahrb. 3, 182.*

afdreger, *der etwas wegträgt, Ggs.* todreger. Item wart em ghewiset, twe koler un twe todreger un eine afdreger. *Gr. Weisth. 3, 82.*

afdrepen, *sich vergleichen, ein Abkommen treffen.* So dar jegen van jemande anders gehandelt und dem tegetheren sin tegede affhendich gemaket worde, sal desulve den vormisseden tegeden van sinem lande myt geleden unkosten und schaden dem tegetherren to betalen verplichtet sin, darto van siner overicheit des brocks halven mit gnaden affdrepen. *Gr. Weisth. 3, 205;* So willen wy ok in desser saken mit unserm wedderwertigen nichteß handelen edder handelen laten noch sunste jenige sone edder afdrepent myt one maken ane weten und willen des N. N. *Waitz, Wullenw. 2, 382.*

afdreten, *(falsch gelesen?)* se scholden dat (holt) verkopen up der straten, up dat se den armen luden afdreten mochten. *Leibn. 3, 242.*

afdringen, *abdringen, erzwingen.* Solche lögenhafftige vnd affgedrungen erdichtede vrgichte vnd bekantnisse. *(1546) Dithm. Urkb. S. 132;* is idt juw in pynlicher verhör affgedrungen edder affgeuraget. *das. 145;* se wolden wedder geven stede unde slote, de en afgedrungen weren. *Lüb. Chr. 2, 289.* — afdrengen, *schw.;* wurde en dat slot mit walt affgedrenget edder affwunnen etc. *(1437) Br. WB. 5, 234.*

afdriven, *abtreiben.* dey selvige dem syn landt affgedreven wer *(vom Wasser) Gr. Weisth. 3, 44; vertreiben,* Wen einer sülvest affkor von einem hoffe oder afgedreffen worde, wat he laten schall by sodanen hoffe. *Gr. Weisth. 3, 232;* ghifft he enne *(den Zins)* denne nicht, so steit des an deme, des de tyns is, off he den affdriuen wil edder nicht. *Lüb. R. 472. wegnehmen;* Wan enem manne sin bly ouer boret is eder sin gheld afgedreuen is, so etc. *Gosl. Bergges. §. 156.*

afdrogen, *1. abtrocknen.* God afdroget alle tranen. *Old. Miss. 221; 2. austrocknen, das Wasser ablassen.* In affgedrogeden kuhlen hebben se von olders her gefischet. *Gr. Weisth. 3, 232.*

afdrouwen, *1. durch Drohung nehmen.* Deme drouwede Focko den torn aff mit slichten worden. *Brem. G. Q. S. 150; 2. durch Drohung zum Abzug zwingen.* de Sassen togen vor Heresborch und wolden de Franken af drauwen. *Magdeb. Sch. Chr. 26, 14.*

afdruppe, grunda, est inferior pars tecti. *voc. Engelh.*

afdwagen, *abwaschen.* De sunde mach men avedwagen. *Hannov. Mscr. I, 84, 181;* neman en was, de myne trane ofgedwaghen hadde. *Horol. 150;* dwa aff alle unse sunde! *Old. GB. C. 9.*

afdwingen, *abzwingen, zur Zahlung nöthigen.* De kost mach me on afdwingen gelik anderer schuld. *Gosl. Bergges. §. 209;* mit rechte afdwingen. *das. §. 206.*

afengen, *abzwingen.* Se versochten Helschenor *(Helsingör)* tho verstoren, de de koninck buwen laten einen ungewontliken tollen den schipluden aff tho engen (ad extorquendum). *Westph. 3, 177.*

aferen, *abpflügen, durch Pflügen Land wegnehmen.* Svie siner gebure gemene af eret oder grevet oder tunet etc. *Ssp. 3, 86, 1;* Hedden lude lant to samen, worden de twitalich umme aff to eren eder affgraven etc. *Fahne, Dortm. Stat, R. S. 40.*

afermanen, *abmahnen, abfordern.* exigere. Vord so ward dem rade affirmanet van den guden luden boven twe hundert mark. *Brschw. Chr. 1, 145*[8]; Ek wilt on noch allen af ermanen. *Sündenf. 596.*

afermund, *(?) üble Nachrede.* Quemet ok, dat dy altariste dem dat altar umme gades willen gelegen wart, sick settede med krige, grame edder afermunde wedder dy collatores desaltars,

so schal he des altares vorfallen syn. *Cod. Brandenb. I, 9, 195.*

aferwinnen, *abgewinnen, benehmen.* na unsern liven, levende unde gude gestanden, des entwoldigende, to nemende unde afferwunnende. *Gött. Urk. II, nr. 367, 23.*

afeschen, *abfordern.* Uppe svelkeme huse man die vredebekere halt weder recht .. unde man sie afeschet, alse recht is etc. *Ssp. II, 72, 1;* wy hebbe demsuluen Tede Johan borgen affgeeschet. *(1480) Dithm. Urkb. S. 85;* rekenschopp. *Vaterl. A. f. N. S. 1843. S. 345.*

affe *für* **ape** *ist selten.* De argen bewisen oren moit mit souden (= sodân) reden unde claffen, darum se mochten bliven affen. *Joh. Stadtwegii chronic. (Leibn. 3, 263ᵇ);* merket, wat doren unde affen vele wunderliken claffen. *Zeno 281 (W.);* he (Vlenspegel) was so nôtlich wie eyn affe. *Ulensp. 2ᵇ. (Auch der Teuth. kennt* aff *als niederd.)*

affen = apen, *äffen, höhnen (vgl.* klaffen *u.* klappen). De eddele vrowe *(Anna)* sprak: Sint gi *(Joachim, der wegen Kinderlosigkeit von den Priestern und dem Volke verspottet war),* gicht vorveret? He antwerde: Vnghemak Is mi angekeret, Vnser beider stat *(Zustand)* Is ghans sere straffet, Myn offer wart versmat, Ze hebben mi gheaffet, Vmme dat wi nicht telen Gode ene vrucht etc. *Parad. S. 24ᵃ v. 18;* Ze vorbluweden de alweldighen oren Vnde affeden di alzo enen doren Mit mennichvoldigen bozen reden. *das. 97, 31.*

affenheit, *Thorheit, Laiendoctrinal S. 213.*

affersten = abfristen? Ok schal nemandes swinekaffen an den straten bynnen ronnesteen holden vnd wur Imandes kaffen heft an der straten, schal he nu de swine affersten *(die Schweine ihre gehörige Frist zubringen lassen, nicht durch neue ersetzen?)* vnd nha mitfasten affbreken. *Registr. Stat. v. Salzwedel v. 1458 bei Brinckm. 1, 44.*

affetucht, *s.* aducht.

afgân, *1. weggehn.* Were ok, dat de partyge .. nycht en kore bynnen achte daghen, so schollen se gan up dat radhus .. unde dar nicht af, se en hebben enen koren. Welckere ere afgeit, de schal gheuen der stadt teyn marck. *Verdens. St. B. Voigt, monum. Br. p. 281; 2. aus dem Leben scheiden, sterben.* ginge och vnse herre af an liue oder an dode. *(1315) Sudend. Urkb. 1, 149, 42 u. 158, 10;* were dat N. N. unse ammet upgheue, ofte uns aue genghe mit dode ofte mit anderen saken. *Lacombl. III, 319;* dodes afgan. *Renner 2, 90ᵇ;* were ok dat de vorbenannte vorste afginghe van dodes weghene. *Sudend. Urkb. III. nr. 147. abs.;* were ok, dat wy binnen desser tyd afghingen offte stôruen. *das. nr. 191, 32; — 3. verloren gehn.* ok dar umme dat unsen borgeren ore pande nicht af engingen. *Magdeb. Sch. Chr. 330;* Ghinge oc Dasle af, so woldeme os de teyn mark *(auf* die bede to Dasle *angewiesen)* anderes wur bewisen. *(1328) Sudend. Urkb. I, 236³¹. 4. abgehn, nicht zu Stande kommen.* de reise gink af, *der Feldzug wurde aufgegeben. Magd. Sch. Chr. 107, 23;* dat gingh af. *Brschw. Chr. I, 105¹²; 5. verlassen, aufgeben.* de quaden ioden, de ere ee afgan wolden unde ten heiden keren. *Horol. 48ᵃ;* do se mi alle afgân. *Magd. Sch. Chr. 194, 8. — Im gerichtl. Sinn: loskommen, sich der Anklage entledigen.* Radt unde borger scholle sik beleren, offt Jost mit ßinem slichte nenhe *(Nein)* des moge affgan edder offt Jurgen scholle dat jo tobringen ... ingebracht: Jost sy schuldig vnde plichtig mit sinen nene afftogande. *(1542) Lüneb. Urkb. XV. S. 272. 6. aufgeben, verzichten, mit Gen.* we des woltwerkes afgeit. *Gosl. Bergges. §. 160;* sines getuges. *Ssp. I, 6, 3;* des anderen, *von dem anderen sich lossagen. das. I, 61, 5; sich entäußern.* of he't *(das Gut)* verkoft oder versat

oder uplet ... oder to svelker wis he's afgat unbedrungen. *das. II, 24, 2;* afgân laten, *im milit. Sinn: abschießen.* men leth ene busse afgân na Pawell Beneken schepe. *Lüb. Chr. 2, 704.* — *7. gehend erreichen.* Se thohouwen de lude uppe dem velde unde vor den doren unde wor se mochten ere borghere afgan unde ryden. *Lüb. Chr. 1, 420.*

afgank, *Abgang, das Abgängigwerden.* Uns geduchte nutte, dat wy nuhe kohren soß ehrlicke persohnen umme affganck etliker kranker heren. *Lüb. Chr. 2, 639. (die Castorpsche Chronik ist)* vast oldt unnd in affganck. *das. 2, 693 (Anm.).*

afgedinge, *Loskaufung eines Unfreien, Freigebung.* Der herr mag vuir die affgedinge heischen ind nehmen, wat ihn gut bedunkt. *Gr. Weisth. 3, 66.*

afgelden, *abkaufen, bezahlen. s. Gr. Wb. u. Vilmar s. v.* Lustet den vorben. vůrsten des, he mach on *(ihnen)* afghelden iowelken ledighen morghen vor eynen verding lodighes sulueres. *(1318) Sudend. Urkb. 1, 163;* wolde he unsen borgeren, den he schuldich is, nicht afgelden. *Gosl. Stat. 67*[18]*;* Were ok, dat vnser oemen amptlude den acker, de to dem huse horet, besegeden, so scole we en de sat auegelden als redelik is, eder en de sat laten volghen. *Cod. Brdb. 1, 25, 247;* sik a. *sich loskaufen.* Wer idt sacke, dat sich jemandz in den hoff gehorig loeß, vry ind affgelden wulde ueß dem hoffe. *Gr. Weisth. 3, 66.*

afgnagen, *abnagen.* abrodere. Se hadden dat vlêsch al afgegnagen. *R. V. 2029.*

afgod, *st. m. Plur.* afgode, *Abgott,* idolum. afgodinne, *R. V. 4983.* afgodie *u.* afgoderie, *Abgötterei.*

afgodesch, *abgöttisch.* he was ein afgodesch heiden. *Leibn. 3, 216.*

afgraven, *abgraben.* Wayr einem dat water syn landt affgrave oder brecke und einem anderen wedder an syn landt dryve etc. *Gr. Weisth. 3, 44;* Item vnse wiske etc. sint vns dorch de Dithmerschen gheweltlich genomen vnde affgedrungen, affghegrauen mit groten swaren vnwanliken grauen unde vorkortet. *(1480) Dithm. Urkb. S. 82.*

afgrîpen, *abgreifen, gefangen nehmen.* Se wolden us Corde van der Asseborg avegrepen hebben. *Brschw. Chr. 1, 51*[3]*;* Wurden uns ock in sodaner veide gefangen afgegrepen, de moghen vnd willen wy suluen losen. *(1538) Dithm. Urkb. S. 108.*

afgrunde (t), *st. n. (zuw. m. Ps. 68 (67), 23 (H.) Abgrund, Tiefe.* dat afgrunde inropet dat afgrunde. *OGB. C. 131*[b] *(nach Ps. 42, 8);* dat afgrunde diner barmherticheit. *OGB. A. 101;* afgrunde to *(oder* be-) tunen. *Gr. Weisth. 3, 79;* de stadt (nymys *in Frankreich)* spasserde mit iamer dale in afgrunt. *Lüb. Chr. 2, 398.*

afgrundich, *tief (wie ein Abgrund).* Werp dy nu nedder in en afgrundich vorsakent diner sulvest. *Brem. lib. pr. 80;* ik rope to diner afgrundigen barmharticheyt. *OGB. B. 64.*

afguden, *jem. wegen seiner Ansprüche abfinden.* Sweder mochte se affgueden mit VIII[c] zware gulden. *Nies. Beitr. 2, 402 (a. 1393);* so solde junfer Hadewich de herscapp van Benthem alingh ungesplittert by einander beholden und so solde se junferen Alheide bynnen jar und dage afguden. *Heiratsv. 1408. Schönem. pract. Dipl. 108;* affgedeilt ind afgeguedet. *Lacombl. IV, nr. 115.*

afgunst, *Misgunst.* Sunder fynsynge hebbe ick se (de wysheit) ghelert vnde sunder afgunst se mede ghedelet. *Old. Miss. 60. u.*

afgunsticheit. hat unde nit unde afgunsticheit. *Seel. Tr. 151.*

afhagen, *durch Setzung e. lebendigen Hecke Land wegnehmen.* affhagen, affgraven vnd thunen. *Gr. Weisth. 3, 109.*

afhalven, *abseits. Vgl.* halve. Da kompt min here; gaet stracks affhalven. *Schausp. d. Herz. Heinr. Jul. v. Braunschw. S. 240.*

afhandelen, *durch Verhandlung bestimmen, festsetzen.* Es sal der holtgreue gebot vnd verbot hebben vnnd, wat van holtinges sacke, straffen vnnd sich afhandelen laten. *Gr. Weisth. 3, 209;* alle brocke, so . . . vorfallen mochten, daruan sollen nicht alleine dem holtgreuen de seyne, sundern auch den mennen die ire insambt afgehandelt, vorrichtet, vp vnd eingefodert werden. *das. 211.*

afhandelinge, *Abschluß der Unterhandlung.* Se hedden de saken so beswerlich gefunden, dat se keine endlike affhandelinge bekamen konnen. *Renner, 2, 202b.*

afhansen, *heruntermachen.* asperioribus verbis aliquem rejicere. *Brem. HS. 39.*

afharden, *abmahnen.* De vorspraken hebben en vuste afgehardet vnd gesecht: Johan, dot dat nich. *Hamb. Chr. 145;* dat dat volck mochte afgehardet werden von den sunden vnd gereizet tor bote. *das. 511.*

afhardich, des fryenstoels affhardich *(überdrüßig)* geworden. *(Ggs. fulhardich. Woeste.) Thiersch, Vervemung d. Herz. Heinrich d. Reichen v. Bayern 107.*

afheimisch, *aus der Heimat abwesend.* Wo auerst eruen buten den fürstendohm Rugen auer see vndt sandt weren geseten edder sy affheymisch etc. *Rüg. Landbr. c. 49, S. 291.*

afheimischeit, *Abwesenheit aus der Heimat.* is he auer sehe vnd sandt so werdt he ein maente edder mehr na gelegenheit siner affheimischeit befristet. *Rüg. Landbr. c. 137.*

afheldich *adj. zu* helde, halde, *abhängig, geneigt,* proclivis *und*

afheldicheit, *s. Abhängigkeit,* proclivitas. *(Diefenb.)*

afhendich, *abhändig, nicht vorhanden, verloren.* Dat den erscreuen vnserm radescumpane vnde borgher sodaner nu affhendighen ghenomenen terlinge lakenne wedderkeringhe bescheen moghe. *Cod. Brdb. I, 15, 289.* — afh. maken, *wegnehmen (Privilegien, Bullen u. s. w.),* de junker Johann nicht affhendich en makede der stadt. *Münst. Chr. 1, 278;* se beklagen sick, dat ôhn 11 ossen sin affhendich gemaket. *(1546) Dithm. Urkb. S. 120.* — sik a. m., *sich entfernen.* vnd wiel sick etlicke affhendig makeden vnd nicht bi der pandung sien wolden. *Gentzkow 20, 1, 19.* — afh. werden, *verloren gehn.* is idt sacke, dat dar ammern unde ledderen füershalven affhändig werden. *(1525.) Lund. Stat. Michels. S. 206.* — afh. sîn, *nicht da sein.* so iemand buten landes gevangen were, unde dat so he affhendig is, sin erve verkott were etc. *Ostfr. L. R. 1, 57.*

afhoden, *abweiden.* Wanner einer ein stucke landes hedde bi sines nabers stucke hergande vnd eine becke dartwuschen herginge vnd dan dresch an der sidt der becke belegen were, wol sich des grases scholle ernalen? Dath schol die afhoden, an des sidt dar idt gelegen is. *Gr. Weisth. 3, 317.*

afholden, *im gerichtl. Sinn: abwehren, eine Beschuldigung von sich weisen.* Kan he em nicht bewisen, de ander mach dat afholden mit syneme ede etc. *Lüb. R. 317, Anm. 7.*

afhoste, *m., der Kleinzehnte.* praeter paruam decimam que athuste appellatur. *Seib. Urk. nr. 154 u. nr. 503;* sunder twe molt korens unde den afhosten van den hoven, de in de bowighe *(Bau)* horet. *(1361) Nies. Beitr. 2, 129.*

afhouwen, *st. v. (auch mit schwachem Prät.) abhauen.* Efte men eneme sine nesen afhowe. *Dithm. Urkb. S. 65. Besonders den Kopf abhauen, hinrichten.* tor Wismar worde affgehouwen de borgermestere. *Chron. d. nordelb. S. 127;* Vnde vnder dem hupen *(der Seeräuber)* was ein graue, den hadden se afhouwen laten twisken twen dormen (?) vp enem roden laken vnd darna vp den karkhof grauen laten. *Hamb. Chr. 171;* vnde worde

enthovet vnde mester Hans ok, dem tog he den kop dorch den sak vnde houwede ome also dat hoved av. *Braunschw. Schichtb. 241;* Do Baltzer de tidinge kreech, dat de Bremers sine lude affhouwen lethen, do leth he etlicke Bremers, de he sitten hadde, wedder affhouwen. *Renner z. J. 1539.*

afhuden, *abhäuten.* Dat *(Osterlamm)* scholde ein juwelk ethen in der nacht myt vnghezurdem brode unde myt wilder lactuken unde dar so en scholdemen nicht affhuden eder noch nicht to breken eder noch nicht en wech werpen. *Locc. Ers. 30ᵇ.*

afhuren, *abheuern, abmiethen.* Darna heft he sik bi den radt to Lubeke gemaket vnd heft en Bergerdorp afhuren wolt. *Hamb. Chr. 114.*

afiagen, *abjagen.* So welic unse borghere eneme deue sin gut afiaghet, dat des dheues was, des genen de dat ghut heft afgheiaghet, is dat dridde del etc. *Lüb. R. 282.*

afieger, *der geraubtes oder gestohlenes Gut dem Räuber oder Diebe abjagt.* De afieger schall hebben dat drudde del. *Lüb. R. 543.*

afkeren, *wegwenden.* Afkeer dyn ansichte van mynen sunden. *OGB. C. 82.* — *abwenden.* dat scullen unde wyllen wy na alle unserm vermoge weren unde affkeren helpen. *(1500) Krauses Arch. 2, 96;* van dodes wegen sint vorvallen, dat gott lange afkere unde vryste. *(1505) Cassel Brem. 2, 514.*

afkerent, afkeringe, *Abwendung, Abfall.* Unser afkeringe van dy saltu genedich wesen. *Old. GB. C. 141. Widerwille, Aversion. Jer. 2, 19. (H.);* dat de affgehouwene knechte eynen rancoren unde affkerent maken by deme graven. *Denkb. des Dan. v. Büren, u. d. J. 1508; auch* afkeer: ik hebbe enen rechten afkeer tegen em. *Br. WB. 2, 761.*

afkerich, *adj., abwendig, nicht geneigt.* Kint, du en scholt nicht afkerich werden noch to hant vorslagen wan du horest den wech der vullenkomenheyt. *Navolg. III, 37;* enen afkerich maken, *abschrecken. it. abwendig machen.* afkerich maken, *aus den Händen bringen, entreißen. Renner, Br. WB. 2, 761.*

afkesen, *(den Dienst) aufsagen, das Amt niederlegen, abdanken.* Unse hulpe wordt van dage to dage klener undt desulven, de noch bi uns sin, de drouwen, dat se noch affkesen willen. *Renner II, 67;* wanner he afkore. *Cassel Brem. 1, 233;* dat de olden karckswaren afkeset, edder dem kerspel nycht nutte duncket to wesen. *Old. Urk. v. 1512;* Anno 1532 koeß her Johan Wetken *(Bürgermeister zu Hamburg)* af. *Hamb. Chr. 16;* Doctor Pakebusk hadde swachheit halver afgekaren. *Waitz, Wulfenr. 3, 428; auch von Bauern: freiwillig abziehen von einem Hofe (Ggs.* afdriven). Wen einer sülvest affkor von einem hoffe oder affgedreffen worde, wat he laten schall by sodanen hove? Darup gefunden: Wenn einer sulvest affkeset von hoffe oder katen, schall er den drudden stacken etc. im velde laten; wart he averst afgedreven, schall men ock mit dem sinen friedlick thehen laten. *G. Weisth. 3, 232.*

afkesinge, *Amtsniederlegung.* vp dat de afkesinge vnd thokesinge der abdysken werdychlyken mochte vulenbracht werden na des ordens wyse. *Slagghert 96.*

afklaffen, *durch Reden, Schwatzen wegnehmen.* Wie Vlenspegel dem pastoir tzo Ryßenburch syn pert affklafft mit eyner falscher bycht. *Enlensp. Bl. 22ᵇ. (hochd.* abredet).

afkley(g)en, *abkratzen. Vgl. Dähn. s. v. kleien.* Item eyn jewelick glasewertere schall dat blig dicht gheten dat male werck ok so jn bernen, men dat myt den henden nicht konne affwriuen edder affcleygen. *Mithoff 265 in d. Lüneb. R. d. Maler- u. Glaseramt. v. J. 1497.*

afklimmen, *absteigen.* na der rechter

affklimmerder linien, *nach absteigender Linie. Schüren Vorr. XIII.*

afkomen, *1. tr. einholen.* De Fresen iageden na unde affkemen se. *Bothos Chr. 269; ersetzen.* Solde men den schaden affkommen, so moste Munster den schath betalen. *Münst. Chr. 1, 279; 2. intr. mit Gen. loskommen von etwas.* nement scholde der venknysse afkamen myt deme levende *(so lange sie lebten, aus der Gefangenschaft entlassen werden). Lüb. Chr. 2, 12;* jo se er bekanden, jo se der plaghe eer affquemen. *das. 2, 156.*

afkopen, *abkaufen.* Ik unde mine erven bekennet unde betuget, dat Lutteke Koneke hebbet my affgekofft Beken Hokens unde Berteken ere dochter vor enen rechten eruekop vor achte mark Lub. *(1399) Lüneb. Urkb. XV. S. 155;* dat gud. *(1408) das. S. 165; Jemand sein Recht, Berechtigung abkaufen, mit Acc. (die Erbberechtigten)* lutert unde diderik brodere, de Marszen in fruntschop afkofte vor veer rinsche gulden. *(1487) das. S. 198; auch von der Wiederbezahlung und Einlösung eines geliehenen Capitals.* Were ok, dat desse vorbenomede summe geldes worde wedder affgekofft, so is myn wille, dat men io dat wedder belegge. *(1435) das. S. 179;* rente, *einlösen.* we de neghen mark nicht udgeven konde . . . de mochte iarliken vorrenten . . . unde mochte de rente all entelen afkopen bi twen edder dren hundert marken. *Lüb. Chr. 2, 344.*

afkorten, *abkürzen, kürzen.* (mark) de se van den vpkomingen mogen inne beholden unde uns de dar anne afkorten. *(1489) Lüneb. Urkb. XV. S. 206.*

afkortinge, *Kürzung, Schmälerung.* Were ok dat ienich prester in siner weken eine misse vorsumede, de schal afkortinge liden sess lübsch schillinge. *(1490) Lüneb. Urkb. XV. S. 209.*

afkottiseren, *d. i.* afquotisare, *mit einer Quote abfinden.* Itlike domheren wolden sik hebben gekoft by dat bischopdom unde dussen bischop Hinrik afkottiseren. *Bothos Chr. Bl. 110.*

afkriten, *bezeichnen, abtheilen, s.* holtkriter.

afkummern, *durch Beschlagnahme entziehen.* Dat uns affgekummert, vurenthalden ind ghenomen ist ind wir betzailt hain, beleufft sich up nuyndusene ind hundert gulden. *Lacombl. IV, nr. 324.*

afkundigen, *öffentlich bekannt machen.* Anno 1484 wart afgekundiget in Pinxtauende de recesse und artikel, wo de radt mit den borgeren auereingekamen, in sunte Nicolaus kerken. *Hamb. Chr. 44.*

afkundigunge, *(öffentliche) Bekanntmachung.* eyn yder karspell bekandt, dat sodane heischunge vnd affkündigunge (ouer den predickestoell) geschein syn den sondach. *Gr. Weisth. 3, 108.*

afkundinge, *Aufgebot der Brautleute.* scholen nycht tosamende gegeuen werden wente achte dage na der afkundynge. *Hamb. Chr. 474.*

aflân = aflaten, *ablassen.* Leve here, ik en mach so nicht aflan. *Sündenf. 3393.*

aflangen, *eig. mit ausgereckten Armen erreichen, dann überh. erreichen.* De van Hildeshem de brenden vnde roveden wat se by sunnenschyn afflangen konden. *Bothos Chr. Bl. 278;* se vorbranden alle dorpe, de se aflanghen konden. *Lüb. Chr. 2, 129;* De he vntfan schal an syn bedde, wanne se twelf iar alt gheworden is vnde dat druttegede afghelanget. *Hoyer Urk. 1, nr. 211; mit dem Geiste erreichen, begreifen.* nicht dat ik wreuelhafftigen wolde afflanghen de schickinghe godes. *Russ 2, 22.* welkere vornunfft kan aff langhen vnde begripen. *das. 2, 24.*

aflât, *st. n., vgl. Mundart II, 303, Ablaß,* indulgentia, remissio peccatorum. Keiser Luder vorworff dat aflate, dat noch to Lutter is. *Bothos Chr. 121.* Anno domini MCCCCLV quam en

legate to Lubeke mit aflates breven. *Lüb. Chr. 2, 172;* vnd allent wat en darin *(in den Ablaßbriefen)* vorschreuen, vor ein euangelium geholden, daher noch by vns dat sprickwort gebleuen: hyr ys afflath, de dar kumpt, de kricht wath. *Gryse Spegel f. Pp. 2b.*

aflaten, *1. herunterlassen.* Se en wartvan der kemenaten Bi enem jare nu afgelaten. *Zeno 1002; 2. herunter-setzen, von e. Gute zur Ruhe setzen.* De mann, de man affladen will und sich uppe die lieftucht will setten, so mot he by der wehre laten etc. *Gr. Weisth. 3, 197; 3. ablassen zu thun.* swiget, latet af! *R. V. 1717. 4. Jurist. Term. abstehen, abtreten, verzichten.* ik Gheuerd hebbe ave laten unde late aff in dussem breue van allem rechten in deme ammechtgude. *(1368) Lün. Urkb. XV, S. 124; entlassen.* idt schickedt sick nicht, dat I. G. solcken einen angesenden minschen mit sodanen ringen bergelde affledst (aflecht *zu lesen?). Westph. 3, 109.*

aflatinge, *Verzichtleistung.* to ener groteren bewisinge dusser aflatinge, uplatinge unde al dusser vorgescrewen dingk etc. *Urk. v. 1368.*

afleden, *abglieden, abtrennen.* Wunddet de eine borgere dem anderen ledes dep, dem handdadigen... moth syn hand affgeledet werden. *Stat. Old. 1345. (Brem. St.) 842. — (Die Angehörigen einer Frau, die sich ertränkt hat)* mit gantzem wemode umme Gades willen beden, dat he *(der Voigt)* dem doden licham de hand nicht afleden mochte. *Sass. u. Holst. R. 130;* De junker krigt en *(den Mörder)* fenklik vnd let em alle dage een lit afleden, bet dat he starf. *Hamb. Chr. 161.*

afledigen, *ledig machen, ablösen.* Weret ock dat wy dese vorgenante unse hovetlude enen ... affledigeden und loseden von unser Vogedie. *Cod. Brdb. I, 5, 340.*

afleger, *st. n. Absteigequartier, Einkehr. Vgl.* Samelinge. Do plach he *(Karl d. Gr.)* alle tyt syn afflegher to hebben to voren to Wormeß. *Botho Bl. 28;* Vnde wy vnd vnse eruen scolen vnd willen neen inridend efte afleger hebben in dessem dorpe vnd gude. *Behr. Urk. 4, 119;* Hir enbauen ys ingerumeth vnde togelaten dat afleger in vnsen dorpperen des iares einmaell mit 20 perden vnde ock nicht mer. *Deecke, Marienwold. hist. Abh. Lüb. 1848, S. 16. Das Ablager war eine fast allgemeine Pflicht der Unterthanen, die Herrschaften und ihre Begleitung aufzunehmen. Besonders bekannt ist das Jagdablager, nach welchem die Unterthanen die jagenden Herrschaften und deren Begleiter, Jäger und Hunde aufnehmen und ausfüttern mußten. s. Lisch. Mekl. Urk. II. Neukloster p. 225.*

affleggen, *1. jemand die Schuld ablegen, bezahlen, befriedigen. vgl. Haltaus, Grimm, Vilmar s. v.* Dar moghe gy mede affleggen de rentener *(Gläubiger). Lüb. Chr. 2, 117;* Dewile de stad geldarm was, konnten sie ime mit gelde allene nicht ableggen. *Brem. G. Q. 163;* Dith is de summe des registers tho Tellinckstede alse III dusent mark hir wedder afftoleggende dem kerckheren IIII stige mark. *(1559) Dithm. Urkb. 226;* de gemakeden schülde wedder afleggen. *Staph. Hamb. K. G. I, 4, 294;* se hebben des bischuppes luden mit grooter dankbarheit, darumme se dat beste gedaen, ehrlichen afgelegt. *Ben. 253;* Frouwe Teda heft de knechte, so Sirick gedeent, eerlichen afgelecht. *das. 372. 2. vergüten.* einen ichlichen crosse magh man betalen mit einem alten engels ind einen ichlichen engels mag man affleg(g)en mit einem colnischen wißpennink. *Gr. Weisth. 3, 60;* umme des willen, dat men dissen dotslach aflegen *(durch Zahlung sühnen)* mochte. *Magd. Sch. Chr. 200, 21; besonders von der Abfindung der Kinder, Geschwister u. s. w.* Ein pape, wenne he van synen broderen affgelecht is. *Rig.*

R. Oelr. p. 145; Wolde he do mit dene frede hebben, so moste he syne brodere affleggen mit eyner margliken summe geldes. *Bothos Chr. Bl. 261;* Ok wolde markgreven Frederikes sone van Brandenborch dar wat rechtes to hebben, sunder de wart affgelecht mit gelde. *Lüb. Chr. 2. 524; 3. Waffen, Gepäck etc. ablegen, Herberge nehmen. Grimm 1, 71.* Eft die van Soltwedel geiaget werden edder dar herbergen vnd affleggen wolden, so etc. *(1469) Gercken Fr. March. 1, 114;* It vil, dat twe prestere, de to Rome then wolden, in deme stedeken (Montesfloscun) afleden, ere maltyd to donde in eme kruge. *Lüb. Chr. 2, 539; daher* afleggen laten, *aufnehmen, bewirten.* He leet den baden *(der den Fehdebrief brachte)* eerliken afleggen, leet ene vor sick komen unde sede etc. *Ben. 529. 4. von Schiffen, vom Lande auf die See gehen, abfahren.* Der koning lavede ock etliche wolgerustede schepe thogesecht, de uth Dennemark affleggen unnd up de Elve kamen scholden. *Neocor. 2, 165; 5. bei Seite legen, abstellen, abschaffen.* Ock legghe wy af vnde vorbeeden rof, brand vnde vengnisse. *Maltz. Urk. 2, 119;* keyn gesadt recht mach dat naturlicke affleggen edder underdrucken. *Ndd. Rechtsb. f. 19b;* Dar *(auf dem Concil zu Rom 1225)* wurden affgeleget twe sibbe *(Verwandtschaftsgrade)* dat men in der vifften lyneen wol mach echte maken also men eer in der seveden mochte don. *Brem. Gesch. Q. S. 69;* vorsegghen, afleggen vnde vorlaten alle behelpinge ghestlikes, keyserlikes rechtes. *Lüb. Chr. 2, 228;* De unwille wart gutliken affgelecht. *das. 2, 212; von sich schieben,* he *(der Sünder)* lecht it *(seine Sünde)* dar mede af *(entschuldigt sie damit),* dat he sut, dat de oversten sundigen. *R. V. Gl. II, 8.*

aflegginge, *Bezahlung, Erstattung. Vgl. Vilmar s. v. Ablegung.* Hefft tho affleggínge syner schulde sture vnd hulpe bogerth. *Arch. f. St. u. K. Gesch. d. Herzogth. S. H. L. Bd. 4, 485;* to aflegginge myner schulde. *S. H. L. Jahrb. X, 175. nr. 24.*

aflegich, *weigerlich, hinderlich.* in syner vnrechten weigerung des juraments nicht byfellich vnde Iw. f. g. afflegich tho syn. *Cod. Brdb. I, 2, 515.*

afleven, *erleben.* Ach, wanne kumpt he? wanne wert he gheboren? Ach, wer *(= ob)* ik den dach affleve? *Hann. Gb. 1, 77. S. 89;* Ifft he neme eyn husfrouwen, de synen doth affleveđe. *(1487) Lüneb. Urkb. XV. S. 198.* Eft schalst den avent nicht afleven. *Burk. Wald. Vorl. Son. 803.*

aflivich, a. werden, *mit Tode abgehen.* wanner ock der borgermeister een aflivich wert. *Br. Stat. (a. 1433) S. 449.* Wan ik afliuich worde van dodes wegene. *(1429) Lüneb. Urkb. XV. S. 177;* und dot eyne rechte stede vaste sone der schicht, dat unse vader hertoge Magnus to Brunswig aflyvich ward *(d. i. im Kampfe fiel). S. H. L. Urk. II, 295.*

aflopen, *weglaufen.* De watere, de aflopen in snellicheit. *Micha 1, 4 (H.); von Schiffen: auslaufen.* idt was midden in dem Winter, do dusse Schepe afflepen. *Lüb. Chr. 1, 495; trans. laufend einholen.* unde dar lep he ene aff. *Korner 153d (W.).*

aflosen, *ablösen, von einer Schuld abbezahlen.* Wy bekennen .. so alse here Richard Karstens deme ersamen hern Clawese Stoketo hundert rinsche guldenn affgeloset hefft van sodanen veirhundert rinschen gulden etc. *(1486) Lüneb. Urkb. XV. S. 195.*

aflosinghe, *Ablösung, Aufhebung.* bat gnade unde aflosinghe syner schult unde des bannes. *Korner f. 111b.*

afloven, *geloben etwas abzustellen. vgl. Grimm s. v.* abloben. Als nu Foleff dat nicht wulde don noch aflaven. *Ben. 413;* clagede vor allen bischopen dat vele unortlikes dinges wer in der cristenheit — unde wart vordomet und afgelovet und wart dar

vele gudes gesat to holdende: *die Abstellung der Mißbräuche angelobt; Magd. Sch. Chr. 78, 15.*

afmalen, *1. abgrenzen.* middelen unde a. = *theilen in zwei gleiche Theile und diese durch* „mâlstêne“ *absondern oder festbestimmen (Bech).* Dat se under sick mögen wenden tho freden und de holte, dar se irrigh umme sin, middelen und affmalen na erer högesten vernunfft und verstantnisse, wo se sick des underlanck können vereinigen. *Cod. Brdb. II, 6, 223; 2. als (dem gnäd. Herrn) verfallen bezeichnen.* Off we eckeren lese, worpe off schloge, dem soll man sein beste schwein affmalen to behoeff meines g. h. *Gr. Weisth. 3, 124.*

afmanen, *abmahnen, einfordern.* En konde de, deme de knecht edder maget erst entgan were, on sulven dat gelt nicht affmanen, alse he one gelovet edder gegeven hadde . . . so mochte de dat gelt deme iennen affmanen, de se ingenomen hedde. *Gosl. Stat. 91;* he en konde em nicht *(nichts)* affgemanen mit ienigen rechte. *Münst. Chr. 1, 170;* wi wilt gode noch recht afmanen. *Sündenf. 733 (vgl. 596);* dat ghelt mande em de kopman aff myt rechte. *Lüb. Chr. 2, 124.* affmanen mit dwange. *Maltz. Urk. 2, 456.*

afmeten, *ab-, ermessen.* Se hedden gahr ringe affmeten, scholden se den raht kesen, so wurden andere in dat regiment kamen. *Lüb. Chr. 2, 659.*

afname, *Beiname,* appellatio ignominiosa. *Vgl. Grimm s. v.* Abername. se mit einem schimpflichen affnahmen hüerossen geschulden, *Neocor. 2, 501;* Johannes Alverßdorp, mit einem afnahmen Johann Knipmann. *503.*

afnegen, declinare, *abbiegen, vom rechten Wege sich abwenden.* Here, do wal den guden, mer de afneghen in dat vorbunt, de saltu, here, brenghen mytten de boesheit doen. *Old. GB. C. 34.*

afnemen, *jemand von einer Verpflichtung befreien.* Van aller ansprake vnde van schaden, de van ansprake vpstat, scal dat kint marggreve Hinrick vnde wi de landman vnd de stede afnemen. *Urk. v. 1319 in Gercken fr. mark. II, 45;* We willen se desses vorsprokenen louedes gentzeliken ledeghen vnde scadelos af nemen. *(1345) Sudend. II, 74*[31]*; wiedervergelten, vgl. Vilmar s. v.;* afnemen vnnd schadelos halden. *Cod. Brdb. I, 15, 151;* sik (enen) afnemen, *sich (einen andern) von einer Beschuldigung, Ansprache durch einen Eid reinigen, befreien, mit Gen.* He en nehme sick den aff des lasters vnde des schadens mit den hilligen. *Rig. R. Oelr. c. 143, p. 121;* de man mach sick affnemen argelist. *Fahne, Dortm. Stat. R. 41;* Worde ouk ein vnberuchtet man mit misdaet entruchtet, de mach sik afnemen sulue dridde mit bederuen luden. *Maltz. Urk. 2, 223;* de schal sik des afnemen mit sineme rechte sylf twelfte gůder lude, dat he dar nicht mede wesen hebbe. *Lüb. Urk. 2, 912;* dar nam de hertoge sik af mit eden. *Lüb. Chr. 1, 247; vgl. Ssp. II, 17, 2; II, 34, 1; III, 9, 2. — schließen, urtheilen.* iederman konde wol affnehmen, dat idt wurde thom vorderven der stadt geriken. *Lüb. Chr, 2, 644.*

afnemer, *der ab-, wegnimmt.* Du wysedest myt den vyngher den afnemer der sunde der werld. *Old. Miss. 95*[b]*; im gerichtl. Sinne:* Wert en gut vorstolen unde wert dat up enes waghen gheleghet, kumt men de wile dar up, in des hode de waghen is, de mot darvore antworden, of he des nenne afnemere ne heft *(der ihn von der Beschuldigung befreit). Gosl. Stat. 39, 7.*

afneminge, Mit achtersprake, affneminge der ere. *Schip v. Narrag. f. 148.*

afnouwen, *abzwingen.* gelt. *Cassel. Urk. 155 (a. 1425);* aff esschen, affnouwen, myd vorsate hindern effte se letten. *Hann. St. R. 244.*

afogen, *bemerken, erblicken.* Do der Saracenen soldan to lande wolde va-

ren, do quam em under ogen en schip vul pelegrimen . . . also he dat schip affogede, do sande he vele volkes, de dat schip nemen scholden. *Lüb. Chr. 2, 548;* sunderliken alle de jegene *(Gegenden)*, de me in den koggen aver lant afoget, de mach me altomale in den galleiden beschedeliken sên. *Lud. v. Suchen c. 4;* also dat me van der borch afoget al de schepe etc. *das. S. 25.*

afort, *abgelegener Ort, s. Dähnert s. v.* Idt is vp einem afforde edder lande Wittow, Jassmundt, Unmantze. *Rüg. Landbr. c. 103.*

afpanden, *abpfänden, jemand ein Pfand nehmen.* wo lange de panschap dem afgepandeten tho gude schollen geholden werden? *Gr. Weisth. 3, 113.*

afpersen, *ab-, herauspressen.* Do he dat vaken wederhalede unde mit stedigen vragene eme dat affpersede. *Dial. Gr. 178*[b].

afraden, *abrathen.* Doch afreden eme syne knechte, dat he des nicht en dede. *Lüb. Chr. 2, 141.*

afrede, *Abrede.* Funcke is nicht in affreden *(leugnet es nicht)*, dat etc. (1546) *Dithm. Urkb. S. 141.*

afreken, *abreichen (mit Austreckung des Armes berühren), erreichen.* De (koning) sande vth sine boden to allen enden, de he af reken mochte. *Seel. Tr. 131; übertr.* se *(die Deutschen)* hebben einen Jeden sin mael affrecken *(sein Lebensziel erreichen)* unnd sine tidt leven laten. *Neocor. 1, 91;* de sik alrede wol vorstan in den kyndliken konsten unde doch nicht afreken de hilghen scrift. *Korner 1 61*[b] *(W.).*

afrekenen, *abrechnen, kürzen.* Hebben se vns vnde vnsere klostere denne ok wor mede vorlecht, dat scholen unde mochten se vppe de vorgerorden termyne der betalinge wedder aff rekenen. *(1487) Lün. Urkb. XX, S. 197;* weret sake, dat he dat erue konde durer geuen wen syn gelt, dat he darup gedan hefft, so mach he em wol aff recken, wes em dat kostet hefft van vngelde, *Lüb. R. 468 N. (7).* defalcare (est aliquid ab aliquo jure debito in solutum computare) afslan vel rekenen. *vocc. W;* demere, afdon vel afreken, *1. voc. W.* (= afrekenen.)

africhten, *1. durch e. Richterspruch erledigen.* de saken der underdanen rechtlich affrichten und entscheyden. *Protest. Gl. zu R. V. Bl. 26; sühnen.* von der fehide hinder sinen gnaden provisore nicht affrichten eder sonen ane geverde. *Gött. Urk. II, 205, 29;* so schullin wy unde willen unser eyn sick hinder deme anderen nicht affrichten noch soenen. *das. 335, 184; 2. durch e. Richterspruch aberkennen (Ggs.* torichten). He bad de schedesheren, dat se prusczerlant affrichtende deme orden unde richteden dat to syneme gnedighen heren van polen. *Lüb. Chr. 2, 289;* de hertogdome ehme *(Heinrich dem Löwen)* doch de keiser mit recht africhtede. *Leibn. 3, 172.* wort einem eine saeke affgerichtet van den ambtluiden, so mach he sine saeke beropen. *Ostfr. L. R. 1. 17; Das* africhten *geschieht nicht bloß mit* recht, *sondern auch mit Gewalt. (Als uns Dithmarschen Genugthuung verweigert wurde)* do dede wi in allen warschuwinge unde richtende *(d. i.* richteden) en dat aff mid wapender vust vientliker wise. *(1447) Dithm. Urkb. S. 57; 3. hinrichten.* syns afgerichteden vaders halffen. *Kantzow 114; 4. überh. abweisen, abfertigen, ausschelten, vgl. Gr. WB. s. v.* abrichten. He wart van velen ser unduchtigen mit höneliken, schändlichen worden afgerichtet. *Hamb. Chr. 342;* wy laten haln den Prester dyn Wo gerne wold ick dankbar syn Doch frücht ick, he wert kamen nicht, He wart tho böslick affgericht. *De d. Schlömer, Bog. 5, 4; 5. ab-, entrichten, abbezahlen.* dit *(eine Schuld von 700 Mark)* is affgerichtet myt gelde unde myd deghedinghen. *Brschw. Chr. 145*[2].

africhtinge, *Entscheidung, Schlich-*

tung. na affrichtinghe dusses handels. *Lüb. Chr. 2, 654.*

afriden, *reitend erreichen.* Bedorfte wi der borchman tho ener mener hervart, dar ze erer herberghe nicht konden afriden des dages, dar scholen ze etc. *Cassel. Urk. 145 (a. 1375);* sat up unde afret de rovers unde grep se. *Korner 212ª (W.). Vgl.* afgân, aflopen.

afrigen vel affleyten, derivare, *voc. Engelh. s.* afvleten *(zu* ride, rie, rige?).

afrisinghe, *Auf-, Einkunft (eig. Abkunft).* myt alleme inghelde vnde pleghe vnde afrysinghe. *Maltz. Urk. 1, 394.*

afriten, *abreißen.* Etliche werden gefunden, de vorgeven dorven, alß schöle ein stucke des Ditmerschen ehrmalß affgereten sin unnd sick darsulvest *(wo jetzt Femern ist)* angesettet hebben. *Neoc. 1, 66; (Gesandte)* den wy dho in anthwordhe ghegeuen, dat wy myt deme lande Dithmerschen, wes wy myt hochgedachten kön. maj. vorßeghelt, nümmer von entrennen effte affriten laten. *(1543) Dithm. Urkb. S. 114.*

afron(ren)nen, *niederrennen, rennend vom Pferde stechen.* dar afrande he den ridder unde hev em dat hovet entwei. *Lüb. Chr. 1, 140.*

afropen, *verkündigen.* He sendede syne geschickeden uth in Flanderen unde leth affropen (faciens proclamari), alle de ackers gebreck hadden, de scholden kamen in sin land. *Westphal. 3, 35;* se repenn aff den berahm, den se dem rade vorgegeven hadden. *Lüb. Chr. 2, 649;* dat affgeropenn unde vorkundigedt werdt. *das. 2, 692.*

afroven, *rauben.* Weme syn gud wert ghenomen edder affgherovet etc. *Lüb. R. 453;* cumt en ander de spreke, dat it (dat pant) eme stolen oder ave rovet si etc. *das. 329.*

afrucken, *wegrücken, wegreißen.* Ere *(der Kaiserin)* bruste worden afgherukket mit tangen. *Parad. 65ᵇ, 21;* hedden ene gheren wene (aliquem) affgherucket. *Korner 107ª. (W.)*

afrumen, *abs. abziehen.* Sal unvortochlich mit synen vrenden afrumen van dem hove. *Urk. v. 1419. v. Steinen I, 471;* se schreven dem hertogen, wolde he affrumen, se wolden om grot geld geven. *Bothos Chr. Bl. 140;* de marggreve moste affrumen vnde brack up unde toch na hus. *das. 266;* unse hertoge reyd to eme .. vnde bat, dat he noch affrumen wolde. Deme he denne .. so dede unde affrumede. *(1458) Gött. Progr. 1864).*

afrunnich, afronnich, *adj., entlaufen, weggekommen.* Don he dat pert upbot, don sprak de sculthete dat an vor eyn vorduvet unde vor eyn verstolen pert unde vor afronnich gut und vraghede, wie sek to rechte des perdes underwinden scolde. *Stendal. Urtheilsb. Nr. XXII, 1.* afrunnich (afrinnich) werden, *entrinnen.* Wirt aver die (ein vee) affunnich unde werdet des mannes perde oder ossen unde wagen bestediget. *Ssp. II, 40, 4; Fidic. 1, 102. in ders. Bestimmung* afrynnich; Des beschedede se der stad schulte an beident siden in ein geheget ding. des wart Hans Tympne afrinnich und quam to dinge nicht to vordernde sine clage. *Magdeb. Sch. Chr. 292, 15.*

afrunstig, *abläufig.* Ick will ock nicht dat vorgnante guth to Schonermarck vorpanden edder affrünstich maken (afr. maken, *veräußern). Cod. Brdb. I, 13, 304;* Wert eynem affrünstigen manne syn gudt besadt mit gerichte den darff men nicht vorladen noch vorbaden, sunder de cleger sal dat gudt vpbeden dre XIIII dage vor gerichte alß recht ys, kumpt denne jhenne nicht des dat gudt ys to der antwort to deme vêrden dinge, so sal de richter deme cleger dat gudt antwerden vnd geweldigen vor syne schult. Etzlike seggen men sal de affrünstigen edder afftronnigen jn de negeste herberge vorbaden, dar he lest vthgethagen ys. (Ouer de van meydeborgk schriuen men sal nymande vorbaden dar vmme dat eyn

man heft de weddersprache bynnen jaer vnd dage.) *Ndd. Rechtsbuch f. 62b.*

afsate, *f., in der Verbindung* afsate unde upsate, *das Ab- und Aufsetzen der Meier.* mynen hoff myt ackere buwet unde ungebuwet, myt holte, myt struke, myt wische ... myt upsate, mit affzathe etc. *(1414) Cassel, Urk. 306. Sehr häufig in Urk.*

afschatten, *durch Besteuerung, Contribution u. s. w. nehmen, überh. abpressen.* Unde wat den borgheren hemelyken afgeschattet is in dessem orloghe ... deß scholet se ledich unde loß wesen. *Ersb. Alberts Renunc. an die Stadt Bremen a. 1366;* se schatteden ock etliken geld unde haveren aff. *Br. Wb. 4, 612; Reinke V. Gl. 1, 17;* Sivert scattede af ver pelegrimen mer wenne LX mark. *Brschw. Chr. 1, 343;* Herr Ludeke wolde usen jodden eyn bedde afscatten. *das. 56*16*;* In dersulven nacht let se *(Königin Margarethe)* koning alberte so we don, dat se eme afschattede axewalde unde de rummelborch; ok wolde se eme afgheschattet hebben orebro, men dat en kunde er nicht werden. *Lüb. Chr. 1, 345.*

afschedeliken, *abgeschieden.* Frowenamen de in dem vorbenomeden huse gode ynnichliken vnnd affschedelken denen schollen. *Cod. Brdb. I, 14, 176.*

afscheden, *1. trennen, absondern.* in der afgescheiden stede (separato loco). *Ezech. 43, 21 (H.);* ... so id eyn affscheiden sake sy van der gemenen zake der geistliken. *Lüb. Chr. 2, 256; übertr.:* se spreken hoge sunderlike afgescheidene *(seltsame)* worde unde geestlike leringe, mer se leuen vleischelike. *Horol. S. 45. — 2. im gerichtl. Sinn: aburtheilen.* (dejenigen, so brockhaftig syn) nah gnade offte rechte aff tho schedende. *Brem. Stat. S. 580; absprechen, aberkennen.* Ok heft de prouest van wenynghessen kortliken vorludet, wat in der herschop to lůneb. van gheystliken heren to lene gha, dat mŏghe de keyser hertoghen magnuse nicht afscheiden. *Sudend. Urkb. 4. nr. 291, 20. — 3. verabschieden.* Also dat gy und wy und andere stede vorbenannt vor der tyd mogen tosampne komen und des underlangs afescheiden, wes de unsen, de wy .. by den erliken rad to Lubecke schicken werden, von der vordracht wegen mogen inbringen. *Gött. Urk. II. nr. 207, 18.*

afscheidinge, dat bok der afscheidinge (liber repudii). *Jes. 50, 1. (H.)*

afschêt, *st. m. u. n. 1. Abscheidung, Abfindung,* portio bonorum vel reditum definita et assignata. — Hirmede und mit denjennen, so se alreide van vnns hefft, schal desulue vnse gemale, de tidt dat wy liuen vnnd leuen, einen gentzlicken auescheit hebben orer entheltnisse. *Brschw. Urk. 1491; bei Haltaus s. v. — 2. Abschied, (schließliche) Verabredung.* he fand de koufluid, als yr affscheid was. *Eulensp. Bl. 45b;* Titke Bolecken hadde den afscheit gemaket, Hans Vering scholde siner tho Brockdorpe erwachten. *(1546) Dithm. Urkb. S. 147. — 3. Vergleich.* und duchte itz mit den Hollanderen eine veide antoslande nicht radtsam, dan *(sondern)* dath men to desser tit mit den Hollanderen eynen gefuchliken aveschet nheme. *Waitz Wullenw. 2, 336;* he hadde mit em ein vordracht gemaket unde afscheydt. *Münst. Chr. 1, 336. — 4. Bescheid.* dit affscheit he van eynem ersamen rade erlanget. *Röbel, Urtheilsb. f. 52a.*

afscheten, *herabschießen, herabfallen.* und schot dar af *(vom Pferde)* und storte den hals entwei. *Magdeb. Sch. Chr. 185, 10.*

afscheven, *abschieben, wegreißen.* Svat so dat water afschevet *(Varr.* abeweschet, affbreket) deme lande, dat hevet die verloren, des dat lant is. *Ssp. II, 56, 2; gew.* afschuven.

afschillen, *abschälen,* decorticare, *voc. Locc. und* afschellen, *voc. W. u. a.* unde wat he des *(Holzes)* nicht houwen

en leyd, dat led he en soeren unde undene de borken unde rinden afschillen. *Gött. Urk. II, 457, 256.*

afscholen, *abspülen, durch das Anschlagen des Wassers wegspülen. vgl. Brem. Wb. 4, 601;* In dem solches *(Land)* affgescholet, hefft men noch olde vischeruse da gesehen. *Neoc.1, 221.*

afschoren, *abreißen.* O innige zele, sich, wo dyn here nu steit bevende van groter pine, de se em do deden in den afschorende sines hilgen vlisckes. *Brem. lib. pr. 88.*

afschrapen, *abschaben,* abradere, destringere. *Kil. Subst.* afschrapels, afschrapsel. *vgl. Brem. Wb. 4, 692.*

afschriven, *(durch ein Schreiben) aufkündigen.* Alle orhe verbunthnisse, voreininge willen und schullen se wedderropen, affscriuen und van nynen werden sin. *(1517) Krauses Archiv 2, 111.*

afschumen, *abschäumen,* defecare, *voc. Engelh.* despumare, *voc. Locc.* afgeschumet; *bildl. abgefeimt, listig.* Im lant tho Rugenn weren se bauenn mathe affgeschumett. *Strals. Chr. I, 89.* — *Subst.* afschümels, *bildl. nichtswürdiges Gesindel. Br. Wb. IV, 712.*

afschuven, *ab-, wegschieben.* twe gardenere, dat se dat afschuvent unde affgravent vorwarden. *Leibn. 3, 466;* Men en scal vm lotpenninge nicht panden vp der hutten, wen dat water scal me dar vor afschuven, dat et vp de hutten nicht en gha. *Gosl. Berges. §. 172. vgl.* afscheven.

afschuwelich, *abscheulich.* dat ditmersche landt uth der gruwlichen unnd affschuwelichen duesternisse des pawestes tho entleddigen. *Neoc. 2, 35.*

afschuwen, *abschrecken.* und wo wol de rede *(Räthe)* van mennygen gewarneth, ßo hebben ße sick nycht wyllen affschuwen laten. *(1517) Krauses Arch. 2, 113.*

afschuw, afschuwen, *Abscheu.* thom affschuw. *Neoc. 1, 10;* de frommen borger hebben der mordischer anschlege gin unbillich afschuwen genomen. *Münst. Chr. 3, 282.*

afseggen, *1. entscheiden, entscheidend aburtheilen, einen Ausspruch zum Vergleich thun.* Ant leste wart afgesecht teghen de borghermester. *Lüb. Chr. 2, 10;* de schullen hebben vulle macht to richtende unde aftoseggende de sake twyschen beyden partyen; unde wat se afseden, dar scholden beyde partye to vreden ane syn. *das. 2, 20;* dat recht. *R. V. 4213. 4584;* en recht afseghen. *Lüb. Chr. 2, 17;* myne heren hebben uppe de beiden breve vor recht afseggen laten. *(1497) Westphal. 3, 600;* de Sweden beden, dat de rad van Dennemarken affsede vor en recht, dat se der utscrift *(Copie)* nicht plichtich en weren. *Lüb. Chr. 2, 144;* unse here van Bremen sede aff eyne schedinghe tusschen etc. *D. v. Büren, Denkb. a. 1508;* Wen de rad afsecht ein schulden ordell up dem rathuese. *Lüb. R. 368. 492, n. 7;* Alse de tyd qwam, det me de beslutinghe affsegghen scholde, do wart dar nicht af. *Lüb. Chr. 2, 216; auch pers.* Anno 42 is Gerlef Langenbeke afgesecht *(verurtheilt)* van dem rade. Dewile he nicht wolde dem rade gehorsam sin etc. *Hamb. Chr. 187; absprechen.* he sal dan syn gud neger syn to behalden dan eymant to eme in to gan oder af to segen *(behaupten, es wäre nicht sein). Gr. Weisth. 3, 38.* — *2. den Frieden aufkündigen.* renuntiare. *1 voc. Kil.* mothwilliger affgesechter edder nicht affgesechter fyendt. *Danneil Jahresb. II, 63. §. 118;* ock under den affgesechten vyenden ys unerlick, dat eyner den andern vorfordele. *Prot. Gl. zu R. V. Bl. 252. Nach Strodtm. S. 13 ist im Lüneb.* afseggen (afgesechte kinder) *auch gebräuchlich für* afsonen, afdelen, *abfinden.*

afsên, *visieren.* He sach de slange *(das Geschütz)* af. *Ben. 550.*

afsettelse, *Nische zum Aufbewahren.* Nun sin allenthalven dornschen edder winterstuven im gebrucke umme der groten bequemlichkeit willen, de se

thor siden aff gemeinichlich in den affsettelsen edder uthstellingen hebben. *Neoc. 1, 166.*

afsetten, *1. ab-, heruntersetzen.* de vorste settede sik aff *(stieg vom Pferde). Korner 99ᵉ (W.);* de goder afsetten. *die Kaufmanns Güter mittelst einer Wuppe oder eines Krahns ins Schiff bringen. Br. Wb. 4, 769; bes. gewaltsam vom Wagen abladen.* Usen borgeren is ore gud afgesad to Wulferbutle wedder den landfrede. *Brschw. Chr. 1, 86*[11]; hertich Frederic helt up de wagene . . . de anderen veer dreff he up dat slot unde satte de gudere aff unde let de vorlude quyd mit den wagenen. *Lüb. Chr. 2, 242. — 2. ablegen, entfernen.* darumme sette af de zage! *das. 2, 394;* allen unfrede settede man af. *Neocor. 1, 509. — 3. absetzen, aus dem Amte entfernen.* ok settede he af de hovetlude van den sloten unde settede dar nye wedder up. *Lüb. Chr. 2, 132. — 4. im Preise heruntersetzen.* De becker mogen under sick dat broit unde wegge woll afsetten, mer sie en mogens nicht opsetten, it en si mit rade etc. *Gr. Weisth. 3, 28. — 5. im rechtl. Sinn: absondern, ausstatten.* Efft en man hadde enen sone, den he nicht af hadde gesettet unde de sone storve ... so schal de vader utern mit 12 mannen, wat he sinem sone wolde ute dan hebben. *Dithm. L. R. 190.*

afsichtich, *ersichtlich, aus der Ferne sichtbar,* conspicuus. up den högesten, affsichtigen bergen. *Neocor. 1, 91; (bei Kil. ist* afsichtich deformis, horridus aspectu.)

afside, *(aus gr. ἀψίς, mlat.* absida, absidia), *s. Koseg. S. 149; Grimm u. Vilmar s. v.* Abseite. *der halbrunde Anbau an den Chören alter Kirchen.* in der afsiden *(des Domes zu Goslar)* na deme norden. *Leibn. 3, 432;* vnde is ghegrauen in de affside der suluen kerken int norden (in aquionali absedia). *Chr. Scl. 30, 26; dann (wie von* side, *Seite abgeleitet) Nebengemach, verborgene Stelle* (absis, locus sub terra, kluft. *voc. Engelh. G.;* eyn heymlike stede des huyses, absida, abditum. eyn syde des getymmers. *Teuth.); in Holstein jeder durch eine aufstehende Wand abgeschnittene schräge Raum unter dem Dach; in den Bauernhäusern die Seitenräume an der großen Diele. S. Müllenhoff Gloss. zu Quickb. s. v.*

afsinnich, *von Sinnen, vgl.* unsinnig *und Grimm WB. s. v.* absinnig. maniacus, furiosus, mente captus, dull, vnsinnich, rasende, affsinnich. *Chytr.* Sine *(des Arztes)* kunst was dit, dede afsynnich weren, makede he wys vnde guder teren. *Schip v. Narrag. f. 109*[b]; de gemeene stunden up dat marcket mit ehrer wehre unde repen alse affsinnige lude. *Lüb. Chr. 2, 677;* ein hundt, de wart affsinnig, beth sich vnnd hedde sich mistaldich. *Strals. Chr. I, 156.*

afsinnicheit, *Wahnsinn.* De markgreue vyl in afsynnycheit (incurrit amentiam). *Chr. Scl. 272, 5.*

afsitten, *intr., sich heruntersetzen.* sitte wat af *(vom Pferde). R. V. 5092. — tr., absitzen.* Weret dat it so lank worde, dat de rat des bi einem morgen nicht wol afsitten mochte. *Lbn. 3, 481.*

afslach, 1. instrumentum fabri, pistillus, ein scapel vel ein afslach. *1 voc. Wolff. — 2. Abnahme, Verminderung.* vul vnde al sunder vormynringhe vnde affslach. *Urk. v. 1430; Mkl. Jhrb. 15, 252;* sunder vpslach edder afslach. *Maltz. Urk. 2, 503;* Weret auer sake . . . dat de rente vormynret worde, so danne afslach vnd schaden scholle wy . . . mede stan. *(1478) Arch. f. N. S. 1842. S. 55; Heruntersinken im Preise. Mem. Dunck.* 11[b]. *— 3. abschlägige Antwort.* dewyle sik averst de keiserl. Maj. dusses afslages nicht vorsehen hadden. *Renner 2, 199.*

afslân, *1. trans. abschlagen,* dat hovet. *R. V. 1663; erschlagen. vgl.*

Br. Wb. 4, 807, 5; Grimm u. Brinckm. s. v.; De Dythmerschen hebben vns IIII knechte mortliken vnde gheweltliken affgeslagen. *(1480) Dith. Urkb. S. 82;* De Dythmarschen wolden vns afgeschlagen vnde vormordet hebben vnsen amptman. *(1447) das. S. 36;* als men sprak, zo wart em afgheslaghen der cristen viftich dusent. *Lüb. Chr. 1, 74;* eneme vel volk(es) afslân, *eine große Niederlage in jemandes Heer anrichten; oft bei den Histor. Auch mit dem Obj.* strît: he hadde en *(den Engländern)* enen groten stryd afgheslaghen *(Sieg abgewonnen). Lüb. Chr. 2, 128; abschlachten.* So wanne se desse *(Schweine)* afsclogen, so mosten se wol also vele wedder upleggen. *Brem. Stat. S. 146. — zurückschlagen, -treiben.* Se vorsamelden grot volk unde dachten de van Bremen *(die Delmenhorst belagerten)* afftoslande. *Lüb. Chr. 2, 248;* se hedden enen loven, dar ne scholde men se nicht aveslan mit scharpen swerden. *das. 1, 218;* mochte villichte denne alle donde tusschen . . . to fruntlikeme bestande unde to vreden gantz aveslagen *(nicdergeschlagen)* unde to nichte werden. *Gött. Urk. II. nr. 211, 20; abladen, abwerfen.* By den stehnwegen vor den daren schal nemant scheue, erde, edder hoppenrancken uthschudden edder affschlaen by viff schillingen. *Willk. v. Gardelegen, Danneil Jahrb. II, 64. §. 122. — im rechtlichen Sinn: in Beschlag nehmen.* Der edelen wedewen wart eyne koe affgeslagen (vacca fuit ablata). *Münst. Chr. 1, 116. — abziehen, abrechnen,* defalcare. *voc. Wolff.* So we rente plichtich is to gevende der stadt, de schall sine rente uthgeven unde betalen unde vor nene schult affslaen. *Brem. Stat. 1433. S. 508;* Item welk knecht, de vte slept ofte spelen geit, dem schal sin meister afslan ses penning vor de nacht. *Lüb. Z. R. 423;* X marck, de uns de stadt tho Mönckeberg gheuen hat, de scal man aueslaen van der ersten pleghe, de se ghifft. *(1319) Gercken Fr. March. II, 46 (bei Brinckm.);* He leet vorbaden alle de guden mans, dar he rekenschap mede hadde, wente se hadden wunderliken upghescreven na wokers art. Darumme sloech he aff alle unredelike schuld unde der rechten schult stunt he to. *Lüb. Chr. 2, 415. — in Abschlag bezahlen.* De koning makede de vanghene los mit der ghulde, de dat rike hevet to Lubeke, de wart entelen *(nach und nach)* aveslaghen deme koninghe. *Lüb. Chr. 1, 209. — 2. intrans. heruntergehen, sinken im Werth, misrathen.* de vette ware slaet aff. *Mem. Dunck. 11b;* de hopeninge sleit af. *R. V. Gl. 1, 31;* Gelücke den guden sere afsleyt Gelücke den bözen entyegen geyt. *Schip v. Narrag. f. 62b;* er regimente sleit draden af. *R. V. 6656;* sleit dat af, *geht es abwärts, weicht das Glück, das. Gl. 4, 9;* Sonderlich is de wete affgeschlagen *(misrathen),* dat mehrendehlß dat idele stro geschneden worden. *Neocor. 2, 369. — rückgängig werden.* dat warede nicht ein jar, do sloch de frede aff. *Th. Kantzow 97.*

afsliken, *abschleichen, durch Ueberrumpelung nehmen.* de stad, *Brem. G. Q. 63; Lüb. Chr. 1, 46, 245;* were dat desse slote af vorraden, ghesloken eder afghewunnen wurden. *Urk. 1361; Cassel Urk. S. 423;* De ene slek deme anderen sine slote af. *Lüb. Chr. 2, 536;* weret ok, dat dit slot vnde stad to T. den borgemesteren to deme Stralessunde afgewunnen, afvorraden edder afgesleken worde, dar scholen etc. *Behr. Urk. 4, 4.*

afsliten, avesliten, *abschleißen, abnutzen.* vthnutten vnde vettenynge *(die Düngung des Ackers)* auesliten. *Seibertz Urk. nr. 549, 191.*

afsloten, *durch einen* slôt *(Graben) abgrenzen.* woir twe lant hebben in einer fennen, de eyne wil syn deel afschloeten, so sall he etc. *Ostfr. L. R. II, 265 u. 268.*

afsluten, *abschließen; aber auch das*

Schloß wieder abnehmen. Etlike spreken, dat de schlote vor den portenn worden des nachtes wedder affgeschlaten. *Lüb. Chr. 2, 667.*

afsmachten, *aushungern, durch Hunger (zur Ergebung) nöthigen.* Se meynden, se wolden de afsmachten, de up deme slote weren. Dar worden se aver bedrogen, wente dewile se wolden dat slot uthsmachten, reeth greve gerd etc. *Lüb. Chr. 2, 248 vgl. 338.*

afsnede, *Abschnitt.* unde em ward en afsnede *(Abfindung)* van veer dusent marken. *Korner 225d (W.);* up dat den gebrecken eyns eyn affsnedde *(Ende)* gegeven moge werden. *Münst. Beitr. 1, 245.*

afsniden, *abschneiden.* ein vel *R. V. 2537;* Nicht en scholdestu achten dat der werlde angeyt. drumme drechst du *(Begine)* eyn afgesneden *(kurzes)* kleyt. *Bruns Beitr. 350.*

afsogen, *(Kind) entwöhnen.* Bliff to hues wente also lange, dat du ene heffst affgesoghet. *Merzd. B. d. K. 2.*

afsôn, *Versöhnung.* 5000 mark tho einen afsoen geven. *Ben. 106; Abfindung, Genugthuung.* tho afdelinge eenes erflichen afsonens grave Johanns. *das. 723.*

afsonen, *vergleichen, abfinden. vgl. Grimm s. v.* absühnen. Dat wy eder se vns mit den seroueren nicht af sonen schüllen, it en sy al vmme en ganz sone. *(1339) Lüb. Urk. 2, 634;* In dissen saken scholen vnde willen wy vns nicht afsonen noch vrede maken, id en sy mit vnser beyder parth willarth. *(1538) Dithm. Urkb. S. 109;* Enno heft synen broder Johann daer hen bewagen, dat he sik van dusser gravescup Oestfreeslandt wulde afsonen laten. *Ben. 710.*

afspannen, *abspannen, herunter-, wegnehmen.* Hevet en vrowe en man unde wert se sec, se mach gheven dre stucke van eren besten cledher, wor dat se wel, mit allen dinggen, sunder bratsen, went men the afspannen mach, *a. 1303. Brem. Stat. 25; zur Gerade gehört* hoyke unde rok unde wat dar up geneyt is van smyde. Wat aver dar up gespannen were unde nicht gehechtet, dat me afspannen mochte, dat ne hord dar nicht to. *Goslar. Stat. 4, 29.*

afspan(n)en, *abspänstig machen, verlocken (ahd.* spanan). *vgl. Haltaus, Grimm s. v.* abspannen *u. Höfer in d. Balt. Studien XXI, 2, 159;* Eyn brower schal dem andern alhir synen kroger nicht afspannen edder mit geloften edder gauen enthwenden. woll also befunden, de schal dat vorboten vnd darto de afgespannen kroger vorlaten. *Willk. der St. Gardelegen, Danneil Jahresber. II. p. 59. §. 92;* Imgliken schall nemandes dem andern sinen kopmann noch arbeittsman de ehme schuldig affspannen noch affhendig maken. *S. H. L. Jahrbb. II, 119, in der Kieler Böttcher-Rolle;* Item idt soll ock nemandt de eine dem anderen vp dem marckede sine koeplude afspänen edder tho sich ropen, sondern ein jeder schall twischen sinen schragen sitten vndt nemandt tho kopende anreden, ehr he vor ene kumbt. *Lüb. Z. R. 172, in der Rolle der* Bekemaker *v. J. 1591.*

afsplêt, *das abgerissene, abgetrennte Stück.* he mag id (dat guit) von stucken to stucken verkopen, mehr die afspleet sal wedder gelden in die sale. *Gr. Weisth. 3, 31.*

afspliten, *abspleißen, abtrennen.* He splêt er ok vort af dat hovet. *R. V. 3385.*

afsponen *(richtiger* **afspenen,** zu spene, *die Brustwarze, Zitze) entwöhnen, ein Kind, vgl. Strodtm. p. 298; Brem. Wb. 4, 943; Teuth. p. 249.* — In der tyd also he (Isaak) wart affghesponeth, dat is ghewenet van deme zoghende, so hadden do zyne elderen grote wersschop. *Loccum. Erz. 15.*

afspreken, dat ordel *abgeben, verkünden. R. V. 1823. Gl. 3, 4;* Welckerem (borgermeistere) denne tho

kumpt, de schall dem deve de sententien efte dat ordel afspreken, ene vorrichten etc. *Lunden. R. §. 61. (Jetzt namentlich von den Verkündigungen von der Kanzel herab).* — *lossprechen, freilassen.* He begunde mit en to deghedingen, also lange, dat he sie afsprak mit erer have vnde geven dat slot. *Brem. Gesch. Q. 104.* — *(durch Urtheil) aberkennen.* He (Christus) wil deme keisere sinen schat afspreken *(sagen seine Ankläger). Paradies 52, 16.*

afsproke, *st. m., Urtheil, Erkenntnis.* Wenn de afsproke schen schal, werden beide part vor geeschet. *Rig. R. Oelr. 1, p. 209;* unde dar vor my richter .. vorgebracht unde getoget einen gewunnen affsproke. *das. p. 212;* forma des breves edder affsprokes, wo de luden schall. *das. p. 215;* de keyser bevoll dorch ein affsproke, dat etc. *Westph. 3, 139;* einen entlichen bestendigen affsproke tho donde. *(1546) Dithm. Urkb. S. 131.*

afspruten, *absproßen, abstammen.* die affspruytende maichtall *(das abstammende Geschlecht). Schüren 11;* dair die Princen van Holland int yrsten *(ursprünglich)* affgesproeten syndt. *das. 85;* Van dusseme forsten synt affgesproten dusse forsten van Brunswick. *Botho z. J. 1192.*

afstân, *1. sich herunterstellen, absteigen.* Goffroy stund to vote af unde gink in dat slot. *Melus. f. 53b;* der scholtz sall synne foyte uyth den bogelen oder stevelen schudden und staen aff von synem sadell und perde. *Gr. Weisth. 3, 53.* — *2. abstehen von etwas, abtreten, mit Gen.* sin landrecht heuet he behalden *(der Ehemann, der ohne Willen seiner Frau ins Kloster gegangen ist),* unde nicht sine len, dere he afgestan (*V.* abgetreten) is. *Ssp. I, 25, 4.* — *3. von etwas oder jemand sich lossagen, abfallen (s. Grimm s. v.* abstehen, *u. Höfer Z. f. d. Wiss. d. Spr. IV, 229); meist mit Gen., seltener mit Dat.* sta des *(Christen)* godes af ... Du schalt mine anbeden. *Parad. 80, 3;* Dat Theophilus de wyse man Godes is plat ut avestan. *Theoph. I, 781;* Beter is den dod entfan, Wan des loven afgestan. *Laiendoctr. 77;* De biscop alv van Colne, de den otten to aken hadde wyget, de wart ghevanghen; he wart darna lose laten, over he moste des koninghes avestan. *Lüb. Chr. 1, 82;* do ne wolde de iunghe greve nicht avestan deme koninghe van vrankriken. *das. 262;* wo du *(Maria)* dynen kinde ny stundest af In allen noden wente in dat graf. *Mnd. Ged. S. 37 v. 71.* — *4. sein Amt niederlegen. Br. Wb. IV, 994, 3; Brinckm. s. v.; abs.* Fundatio der Erbaren Gesken Losen, sel. hern Bernd Losen gudtwillig affgestandenen rathmanns der stadt Bremen nagelaten wedewen vp ein armhuß. *Staph. H. K. G. I, 4, 624.*

afstaven, *abhauen (um* stafholt, *Faßdauben u. s. w. daraus zu machen?)* So etzlich holtz am ellern oder brancken in der marcke gehouwen oder afgestauet etc. *Gr. Weisth. 3, 188.*

afsteken, *(im Turnier oder Kampfe) vom Pferde stechen.* He stack den eddelen man aff (prostravit). *Chr. Scl. 318, 11;* Die vygende wurden vluchtich vnde wurden alsomer *(fast)* alto male affgesteken vnde vangen. Vnde wunnen ere sadelden perde dar to. *Brem. Gesch. Q. 139;* eyn gued man van Horstmar sloech unde affstack de van Stenforde. *Münst. Chr. 1, 158;* he (hertoch karsten) wort erlik ingehalt vam rade van Hamborch vnd stak darna vp dem perdemarket vnd stak II eddellude af. *Hamb. Chr. 49.* — *herunterwerfen, abladen? (den Wagen darf der Vogt nicht pfänden)* al hebbe de waghen wol sten to der hutten wort gevoret, so he dat vor der were buten deme slacgen afgesteken hebbe. *Gosl. Bergges. §. 169.* — sik a. *sich wegschleichen.* De hunderden vorlickeden sik *(kamen überein),* dat nement van en sik scholde mit

tornigem mode affsteken de klocken to ludende. *Renner 2, 53ᵇ.*

afstelen sik, *sich wegschleichen. vgl. Grimm s. v.* abstehlen. De vp dat slott weren, hebben thom lesten sich heimlichen by nacht affgestolen. *Seib. Qu. 1, 28.*

afstellen, *1. wegstellen, entfernen;* den tolne, *abschaffen. Lüb. Chr. 2, 350;* welche offerde, meint sy, het yr ere bestedigt vnde yr bôß gerucht damit affgestalt. *Eulensp. Bl. 19ᵃ.* In vruntleken degedyngen is afgestellet unde vorbylecht gans to grunde alle myshegelicheyt unde schelynge. *Lüb. Chr. 2, 384. — 2. verweigern.* He (greve Gerd van Oldenborch) let se bidden, dat se buten der lantwere to Bremen myt em degedyngen wolden; men se merkeden wol enen losen oldenborger toge, darumme stelden se dat ok af. *das. 2, 334.*

afsterven, *wegsterben.* wo schedeliken hertoghe albert deme lande afstarf, des is wol worden war manich gud man. *Lüb. Chr. I, 190;* Ein iuncvrowe, der was ere moder af gestoruen. *Seel. Tr. 100.*

afstichten, *verzichten, cedieren.* de we genseliken afstichte(n), vnde vertyen des mit orkunde desses breues. *Brschwg. Urk. 1393; bei Haltaus s. v.*

afstichtinghe dôn, *verzichten, abstellen, aufgeben. vgl. Haltaus s. v.* Abstiftung. Vortmer so vorsake wy unde don afstichtinghe alles rechten vnde egendomes. *Braunschweig. Urk. 1403 (Brinckm. 1, 45);* dat se hebben orueyde gedân vnde ghentzlyke affstichtinghe oerer saeke vnde vnwillen. *Helmst. Kron. p. 90;* unde loveden ok mid frigem mode eyn dem anderen neyn affstichting to don *(einander nicht zu verlassen). Brunsw. Schichtb. f. 3 (Sch. 6);* dat volk averst, dat syner (Ludewiges) afstichtinghe *(Absetzung)* schuldich was. *Korner 33ᵃ (W.).*

afstigen, *vom Pferde steigen.* de keiser steich to vote af. *Magd. Sch. Chr. 273, 4; — trans. durch Ersteigung abgewinnen. vgl. Grimm s. v.* absteigen. do steich em ein Comptor Fridrich van Bernheim aff syn huß Sartowisch. *Kantzow 76.*

afstorrich, *voc. ex q. Kil. a. 1419.* distortus. eys(l)ik vel afstorrich; distorcio, eislicheit vel afstorcheit. — wente he unmechtich was to eliken werken unde afftorich van seden. *Korner 171ᵈ;* afftorich in den seden. *das. 174ᵃ; (so Pfeiffer; es ist wahrscheinlich* afstorich *zu lesen).*

afstorricheit, *unfreundliches, abstoßendes Wesen. Sanders s. v.* storr *belegt das Adj.* abstörrig. *vgl.* asturig. Gy hebben yn afstoricheyt vnde in steylicheit iuwes gemotes myn volk beropen vnde ouel gehandelt. *Proc. Belial. fol. L. 6ᵇ.*

affstortinge, *Abstürzung, besonders beim Deichwesen, Kamm-, Kappstürzung.* were ok, dat ein dick dorch waters walt eine afstortinge krege etc. *Cassel, Urk. S. 99.*

affstoten, *abstoßen.* vor korten iahren in einer nacht ein hußman mit huse, have unnd ackeren dem froichen van Jevern im ungewedder affgestott unde sick an des Graven van Oldenborch bodden angelandet. *Neocor. 1, 67;* it is gar ungelöfflich, dat Femern van Ditmerschen scholde affgestot unde dar angedreven sin. *das. 1, 68.*

afstoter, *die Gesellen der Lederarbeiter, welche das Haar von den Fellen — wie der übliche Ausdruck ist — abstoßen (Wehrm.).* De haermaker hebben syk myt den affstotern vordragen, dat de genantenn affstoter er kalckhaer vnd bukhaer anders nemande wyllenn vorkopenn, dann den haermakernn. *Lüb. Z. R. 231.*

afstricken, *schw. v., benehmen, entziehen.* strick en (den perden) aff *(schirre sie ab). Brem. Jahrb. 1, S. 184, v. 111;* se hadden den borgern ohre commercia affgestricket. *Renner 2, 202ᵇ;* enem de hant afstricken, *jemand durch einen bessern Beweis am Eide*

hindern. will overst — *nachdem vom Eide durch 7 Zeugen die Rede gewesen* — de yenne en de handt affstricken, dat mach he don. *Rig. R. Oelr. c. 95. p. 104 (Brinckm.).*

afstroifen, *abstreifen, die Haut abziehen.* de vorvote ... afgestroifet *R. V. Uebersch. 1, 32. vgl.* strepen.

afstuven, (stûf *d. i.* stumpf *machen) stutzen, abhauen.* gefragt: ob demselben, dem die telgen zukommen, oben des anderen grundt abstüven soll etc. Darauf erkandt .... derselbig sey schuldig die zweiger, welche ober des anderen land überhangen, abzustüven. *Gr. Weisth. 3, 136.*

afsunderen, afsundergen, *abfinden.* Hertoghe Johan, sin broder, was vore mit deme derden dele avesunderghet, do he nomen hadde greven Hinrikes dochter van Holsten. *Lüb. Chr. 1, 190;* steruet der kindere en, de affghesunderghet synt. *Lüb. R. 256.* (D. *im Text* uthgesunderet); se muten in de dele bringen al dat gut, dar se mede afgesundert waren. *Ssp. I, 13.*

afsweren, *durch Beschwörung von sich abwenden* (expiare). Vp dy schal fallen elendicheit, de du nicht schalt mogen afsweren. *Jes. 47, 11 (H). durch einen Meineid abschwören.* were dat de ene (borgher) tho deme anderen spreke, du hest enen eed ghesworen, du swerest my ock myne swyne wol af efte dat myn etc. *Stat. Old. (1354), Brem. St. 790. — Von der Eidesleistung des abgehenden Rathes: Der neue Rath* swert to, *der alte* swert af, dat se etc. *Lunden. R. §. 19 (Michelsen).*

afswik *u.* **aswik** *(vgl.* af- *u.* awise), *a.* dôn *mit Gen. von etwas lassen, etwas nicht thun wollen, in Stich lassen.* Dot he ome aswik siner warscap. *Sep. II, 42, 2 (im* cod. pictur. Old. *— die vulg.* afweke); dot he eme affswig siner warscop. *Cod. Old. Gloss. L. II, 4; Brinckm. 1, 15.*

afswoeninge, *Sühne, Aussöhnung. vgl.* swoyne. Ind soelen dan malck anderen getruwelich mit onsen lyue ende guede ende mit onser gantser machten helpen ende bistaen die alinge vede uyt, sonder enigen vrede off affswoeninge die eyn buten den anderen to doen alsoe duck als dat geboirt. *Lacombl. IV. nr. 290.*

aftegede, *der Schmalzehnte, der geringere Zehnte (Ggs. Korn-, Getreidezehnte);* decimam cum omni vsufructu et specialiter cum decima minuta, que proprie dicitur afteghede. *Old. Urkunde 1365;* drier huiß tegeden, beide groten tegeden vnd aftegeden. *Old. U. 1435;* myt aller slachternut, beyde korn tegheden vnde dar to den aftegheden. *Old. U. 1378;* de teghede to omstede vnde tor bernehorst kleen vnd grot gheuen to aftegeden vte iewelken hus to omstede III honre vnd vte iewelken hus tor bernehorst II. *Fries. Arch. 1, 435.*

aftekenen, *bezeichnen, bestimmen, festsetzen.* dewiel de snedunge *(die Grenze)* alszo afgeteckent. *Gr. Weisth. 3, 113.*

aftên, *1. abziehen.* Dath gefangen wyldt moth eyner des adels effte de vornemeste afftehen. *Protest. Gl. zu R. V. Bl. 202 a. E.;* Do quemen van deme upgheruckeden rade unde teghen (= toghen) ere koghelen otmodichliken af. *Lüb. Chr. 2, 15;* Do se (de vote) vorvult weren, do toch he eme de vote af unde warp se vor de hunde. *das. 2, 141. — 2. wegziehen, weg-, benehmen.* dat hovet. *R. V. 1663;* do sede he, he wolde sik den kop laten afteen *(abschlagen lassen),* er he en dat wolde togeven. *Magdeb. Sch. Chr. 360, 10;* unrecht gût. *R. V. Gl. zu 1, 17;* De orde (in Lyflande) hadde aver langen yaren dat stichte affghetogen mennich slot, lande unde lude. *Lüb. Chr. 2, 424. — 3. mit Dat. der S. schmälern,* detrahere. der redelicheit, der wârheit. *Jod. sp. 5;* de affthut der ee. *Brief des Jac. 4, 11 (H). — 4. intr. weggehen.* Sus toch he (de Turke) af myt schanden. *Lüb. Chr. 2, 416.*

aftich(e), avetich, *Verzicht, vgl.*

Haltaus s. v. Abzicht. We bekennen dat we aflaten vnde aftichte don van deme haluen tegheden, ... des orses (dat vns gheslaghen wart) do we och aftichte. *(1339) Sudend. Urkb. I, 327*[43]*. 328*[6]*;* we don ok der suluen vogedie ene ghanse aftichte. *Lüneb. Urkb. XV. S. 149;* gantz vnnd gar van allen gerechticheidenn ... getreden vnnd gelaten vnd mit hande vnd munde aueticht dar van gedaen. *Cod. Brandbrg. I, 3, 121.*

aftichten, *verzichten.* Unde aftichte alles rechtes unde nut, de me dar an bestan mochten. *Arch. f. N. Sachs. 1849, S. 37.*

aftichtinge, *Verzicht.* Und hebben van erer und al erer erven wegen aftichtinge gedan unde to ewigen tiiden gensliken vorlaten eynen hoff to groten Hilghendorpe belegen. *Arch. f. N. Sachsen 1849, S. 39;* Darvp hebbe ik afftichtunge gedan alles rechtes, dat ik an dy jerlike renthe hebbe gehadt. *Cod. Brandenb. I, 9, 159.*

aftoch, *Abzug.* Alzo de borghere vornemen den aftoch des koninghes. *Korner 146*[d].

aftoppen, *die Spitze* (top) *eines Baumes abhauen.* So iemandt einichen eiken oder boeken houwen oder afftoppen werde etc. *Nies. Beitr. 2, 146.*

aftoven, *abwarten.* Auerst dar wert en de sake to lank aftotouende. *Hamb. Chr. 466.*

aftrecken, *abziehen, z. B.* dat vel; *intr. weggehen.* Na den enkonden se nycht afftrecken um provandie *(Proviant)* to halen. *Münst. Chr. 1, 173.* — *In übertr. Bedeutung:* De my quade vor gude weder gheuen, de hebben my afghetrecket, want ick de gudheit na volgede. *Old. Gb. C. 80*[b].

aftreden, *1. ab-, zurücktreten.* Also do de rath to Lubeke sach, dat de stede alle aftreden van der endracht, de se gemaket hadden uppe de munte, do etc. *Lüb. Chr. 2, 311;* se *(die Belagerer)* brochten to dem lesten de van Swichelde darto, de hovetmanne weren des slotes, dat se aftreden van der borch unde geven sik in de gnade der heren. *das. 2, 482.* — *2. (mit Dat.) abfallen.* Den fursten. *Ben. 714;* synt alle de genen *(sc.* alle de jeghenden) unde land berede af to tredende unde den heydendom wedder an to tredende. *Korner 34*[a].

aftreder, *der Abtrünnige, vgl.* apost. — Julianus de afftreder. *N. Russ. 2, 47. Bl. 95.*

aftredinge, *Abfall, Münst. Chron. 1, 248;* ene vorklaghende ener aftredinghe (praevaricationis; *Luth: Uebertretung) 5. M. 19. 16. (L.) und* aftrede. De anderen viff stede weren des aftredes der van Rosteke sere untovreden. *Lüb. Chr. 2, 575.*

aftrunnich, *abtrünnig, seinen Verpflichtungen nicht nachkommend.* Deyt eyn man to maken eynen snyder syn gewandt edder vormedet eynem andern syn pert .. vnd wert de snyder afftrunnich vnd blife den luden schuldich, vnd lathen se haue jn erem beholtniße dar ynne se gewaneth hebben etc. *Ndd. Rechtsb. f. 80*[b]; Na deme alß syn brôcke tosecht, wert he ouer afftrunnich vnd kompt he nicht vor to drên dingen, dat ys yn drên XIIII dagen, men sal en echten vppe den hals. *das. 87.*

aftugen, *durch Zeugenbeweis nehmen.* Dar um ne mut man niemanne mit rechte sine gewere afgetugen (Q. gedwingen), se ne werde ime afgewunnen, dar he to antwerde si. *Ssp. II, 24, 2;* So we deme anderen syn gud aftuget. *Hamb. R. 10, 17;* Dar ne mach nemen deme anderen sine eere aftugen. *das. 30, 12;* wat se ok des worttinses, des we in weren nicht ne hebbet, den afkopen eder aftughen mochten, de we darmede belend hebbet, dar scolde we se to vorderen etc. *(1348) Sudend. II, 137, 18.*

aftuginge von aftuginge gudes. *Hamb. R. 10, 17.*

aftunen, *abzäunen, durch Setzung eines Zaunes Land benehmen.* Ok settet

de rat twe gardenere, offte se vornemen, dat der stat wor affgegraven edder affgetunet worde, dat se dem rade melden. *Leibn. III, 464. LXIV.* *s.* aferen.

aftuschen, *betrügerisch abnehmen.* Und heft also den steden vele dusent gulden afgetüschet. *Hamb. Chr. 338.*

afvallen, *herunterfallen (vom Pferde).* Darna stak dusse eddelman mit Christoffer van Velten unde fillen beide af. *Hamb. Chr. 154. — einen Ausfall machen.* Arnd Doneldey hadde der borgere hut; die vel also voort aff by XX. Do lange Frederic die vyende sach, do reep he: ... wy willet wedder binnen dat hecke, dar wille wy den affvallen. Eer die do wedder vp quemen, dar over wurden sie vangen. *Brem. Gesch. Q. 125.*

afvaren, *abziehen.* Weret dat der borchmanne welk af vore vnde dat borchlen nicht ne besete, also he von rechte scholde, den scolde we manen binnen iare (u.) daghe, dat he wedder vp vore. *(1343) Sudend. II, 62,*[24]; Welde oc min herre van Hildensem orloghen van disser woninge, so mochte ec af varen, icht ec welde. Vore ec auer af, so en mochte ec nicht wedder vp varen. *(1328) das. 1, 236, 24. — trans. erreichen (s.* afriden *u. a).* wene se affvaren konden. *Korner 216*[a].

afvellich werden, *1. abfallen.* Se wurden affellich gegen de vagede. *Renner 1, 85*[b]; Dine vorweser synt affellige und der deve gesellen. *Protest. Gl. zu R. V. Bl. 10. — 2. abgängig.* Vnd off sake were, dat der vurs. rutere eyn deil off all van vngelucke affvellich worden, so solden wy van stunt an andere ruter weder in de stede leggen. *Märk. Urk. v. Jahre 1448.* (Wöste).

afverdigen, *absenden.* Ick bin an de XLVIII vorwesere des landes Ditmarschen affgeverdiget erschenen. *(1546) Dithm. Urkb. S. 133;* Anno 1531 is konyng Christiarn afgeuerdiget vt Hollant myt XXIIII scepen, to beveydende Dennemarken. *Hamb. Chr. 300.*

afveren, *absenden.* Hertoch Jurgen hefft grave Huige van Eisenack an grave Edsard afgeveerdet mit ohne to handeln. *Ben. 492. vgl.* entveren.

affillen, *die Haut abziehen, schinden, R. V. 6140;* vnde leth sick dat fel halff affyllen. Dit deyt he al vmme geldes willen. *Schip v. Narrag. 99*[b]; de prester de vilden se de hude af. *Bothos Chr. f. 88.*

afvinden, *durch Urtheil und Recht aberkennen.* Dat wart en mit rechte aff vunden. *Brem. G. Q. 106;* Johann van Luneberg sede, siene oldern hadden dat darut gehat, dat were sien erve; dat ward em afgefunden und moste *(durfte)* de 4 gr. nicht mehr nehmen. Joh. Rode in reg. bon. et jur. *(Br. WB. 1, 389);* beth endlich ehne tho Oven dat forstendom affgefunden, alß de it mit unrechte besete. *Neocor. 1, 401;* Nademhe unße olde sluße is uthghegaen, hebbe wy ethlike burschoppe im rechte belangeth, dat deße skolden vns stuyr vnd hulpe doen ... szo hefft eyn lanth to Dithmerschen vpp unße rechtsforderinghe den burschoppen affgefunden *(durch Urtheil auferlegt zu zahlen)* twehunderth mark. *(1539) Dithm. Urkb. S. 110.*

afvlegen, *weg-, fortfliegen.* Offte men dem tegeder ein vath imme scholde volgen laten oder ein imme, dath aflucht vnd an dem stricke behangende blifft? *Grimms Weisth. 3, 315.*

afvlên, *fortfliehen.* dat slot wunnen se leddich, wente al dat volk was afgevloghen. *Lüb. Chr. 1, 317.*

afvleten, *ein Gewässer ableiten, eine Wasserzucht* (vlêt, rivus, *voc. Locc.) anlegen, das fließende Wasser abgraben in einen Nebenarm.* affleyten vel afrigen, *voc. Engelh. Das* defluere, *herabfließen, wird meist mit* enwech vleten *glossiert. Doch wird* afvleten *auch intr. gebraucht;* derivare, afvleten

vel herkomen, *voc. Locc.* afvleten van einer anderen wortelen. *2 voc. W.*

afvlomen, *die Vlomen, Schuppen des Fisches wegnehmen.* exsquamare. *Voc. Kiel. A.*

afvore, *Ausfuhr.* Darna de stat ganz hartliken belagert, also dat se in der stat tofor edder affor nicht en hadden. *Hamb. Chr. 337.*

afvragen, *mit Acc. der Sache u. Dat. d. P., von jemand etwas erfragen.* He *(ein des Diebstahls beschuldigter)* wart bevolen eneme guder hande manne, dat he ene pyneghen scholde unde afvraghen, wor he dat ghelt ghelaten hadde . . . doch enkonde he em nicht *(nichts)* afvraghen, wente he was unschuldich. *Lüb. Chr. 2,141.* — *Sprichwort:* He scholl der ko dat kalf affragen, *er hat die Gabe, einen auf das genaueste auszufragen (s. Thier- u. Kräuterb. 2, 3ª).* — *Daher* affragels *ein Räthsel.* (afervraghen. *Brschw. Chr. 1, 363, 29.).*

afvreschen, *erforschen, erfragen.* Al de ienen dede mede in flok vnde in vôre weren vnde de me affreschen vnde vraghen kan. *Lib. proscr. Wism. 106;* vnde dat geluet (de bulderinge in der lucht) hadde men gehort in allen landen, als men dat af vreschen konde, al vp de suluen ure vnde tyd. *Mitth. d. hist. Ver. z. Osnabr. II. (1850), 169.*

afwachten, *abwarten.* Vnde leghen dar de nacht tosamende bet des anderen dages vnde affwachgeden (= affwachteden) den ende. *Schichtb. fol. 89 (Sch. 119);* Hinrick Runge wolde des rechtes nicht affwachten. *Lüb. Chr. 1, 466.*

afwaschen, *abwaschen.* Afwassche ere sunden. *OGB. C. 137ᵇ; ab-, wegspülen.* he (de nie wal) is vaken wedder afgewaschen dorch den südwesten stormwint. *Hamb. Chr. 335.*

afwassen, *abnehmen,* decrescere. De watere wossen af. *1. Mos. 8, 5 (H.).*

afwech, *das vom Wege abliegende, Wüste,* invia. *Jes. 35, 1. (H.)* — *Schlupfwinkel.* De hense steden sinnen in ervaringe gekamen, dat de zeeroveren eren vnderholt und affwech bi der stadt Wismar hadden. *Ben. 148.*

afwedden, *büßen, Strafe geben.* He mot dat affwedden mit III marck suluers *(im T.* beteren des brokes). *Lüb. R. 395 (N.);* Welcker van en averst gorte *(Grütze)* bynnen Lubeke gekofft vnde de vthgesellet hedde . . de scholden dat ock affwedden so vaken se dat gedaen hebben. *Lüb. Z. R. 224.*

afwegen, *st. v. herunter bewegen, abheben.* He woech en den stein aff, dar de borne mede gesloten was. *1. Mos. 29, 10 (H.).*

afwegen, *schw. v. erwägen.* wen men de sake bi dem lichte besege unde klar affwegede. *Neocor. 1, 14.*

afwenden, *im rechtl. Sinn: wieder gut machen, ersetzen,* = beteren. Wen idt schege, dat einer rede mit einem perde vnd dat perdt ehme affworpe . . blifft he bi dem leuende, will den de besitter des perdes dat tho sick wedder nemen, so mot he em sin brun vnd blaw, beenbroke etc. affwenden alse recht is. *Lüb. R. S. 324 (R. 320).*

afwerken, *abmachen, abthun.* Dewile sick ock betherto ein tydtlang up Fehmern veel dotschläge unde böser daden tho dragen, der olden bösen gewanheit nach ut tholat einige ehrer olden privilegien mit einem geringen stück geldes aff to werkende gewesen etc. *Dreyers verm. Abhdl. Th. 2, S. 1039.*

afwerpen, *1. ab-, herunterwerfen.* De wint warp aff dake van kerken unde van huseren. *Lüb. Chr. 2, 603.* — *2. absetzen;* se helden rat, wo ze den keiser Hinrik wolden afwerpen van deme rike. *das. 1, 27;* myt der Vranken hulpe warp he Christoforum af unde leth sick cronen unde wigen to pawese. *Korner 45ᵈ (W.);* de afgheworpene keyser Otte. *das. 141ª.*

afwesent, *st. n. (subst. Inf.) Abwesenheit.* in sineme afwesen. *R. V. 291;* in mineme afwesende. *das. 4323;* in erer affwesent. *Hoyer Urk. I. n. 492.*

afwesinghe. *Korner 195c (W.).*

afweser, *der Abwesende (vgl.* inweser, ûtweser). Ok schal men nicht deme doven, dat is deme affwesere, quatliken na spreken. *Lüb. Chr. 2, 430.*

afwessel, *m. der Cadaver. Ssp. II, 54, 5. (K. fh.); Gr. Gr. 2, 707; Grimm WB. s. v.* awasel.

afwesseln, *durch Tausch von jem. etwas empfangen.* Als ick dit affgewesselt hebbe deme kloster to dem Lilienthale umme andere guth. *Voigt. Mon. Brem. II, 473;* wat se des worttinses mit anderer also guder gulde afweßlen moghen . . . dat wlborde we etc. *(1348) Sudend. II, 137, 20.*

afwien, *der priest. Weihe berauben.* Men vant dat ordel, dat men den bischop scholde afsetten und degraderen, dat is afwien. *Magdeb. Sch.-Chr. 106, 26;* sette pawes Leonen wedder in synen stul unde Benedictum leth he afwigen van allen graden. *Korner 54a (W.).*

afwilligen, *etwas von jemand mit dessen Bewilligung bekommen, s. Grimm s. v.* abwilligen. (de prester) laiten wy by den leenen blyuen vns dar van statz denst to done, byt de patrone des leens dem Raide afwilligen dar van stadtz densten to verlaiten. *Fahne, Dortm. Urkb. II, 341.*

afwinnen, *abgewinnen.* Die greve van der Hoygen wan der stad van Bremen enen stryd aff. *Brem. G. Q. 100;* dat hus wunnen se des hertoghen mannen af. *Lüb. Chr. 1, 94;* se wunnen deme markgreven aff wol twe hundert perde. *das. 2, 129;* se wunnen em dat velt af. *das. 1, 346; häufig in gerichtlichem Streite einem etwas benehmen.* levent. *R. V. 1788;* lif *1793. 2369;* Dar um ne mut man niemanne mit rechte sine gewere afgetugen, jeneme die de gewere hevet, se ne werde ime af gewunnen dar he to antwerde si. *Ssp. II, 24, 2;* de ne mach sin recht also nicht vorlesen mit eme, er it ime de mit rechte afghewunnen hebbe, de den tins dar ane vorkofte. *Goslar. Stat. 28, 5.* — *Besonders häufig in der Formel:* He is *(mit* sines sulues hant) vp den hilghen negher to beholdende den dat em jennich man dat aff to wynnende sy *(durch einen Eid ihm abzustreiten). Lüb. R. S. 462. 464. 488. 490; Brem. Stat. 504.*

afwise, *Abweise, irrige Weise. Thorheit, s.* awise. In deme sulven jare (1375) do bewisede sik bi dem rine grot iamer in afwise der lude; se sprunghen unde weren vrolik tor tyd, mer wan en dat vorgink, so vullen se to der erden alse dode lude etc. *Lüb. Chr. 1, 302;* de vele afwisde hadde gedreven sine dage, sunderliken wedder de hilgen kerken. *das. I, 330;* vnde vraghede wat dorheyt vnde affwyse dat were, dat etc. *Densche Kroneke G. 7b.*

afwisich, *adj. thöricht, s.* awisich.

afwisen, *1. abweisen, zurücktreiben.* do de borgere afgewyset hadden de *(stürmenden)* stetyner, do etc. *Lüb. Chr. 2, 503.* — *2. durch richterliches Erkenntnis aus dem Besitze vertreiben.* He scolde sik dar weder up *(auf das gekaufte, aber von seinem Widersacher ihm streitig gemachte Erbe)* voren laten. Unde nen voghet noch scultechte noch neman scolde ene weder afwisen. Wisde ok ene iemand af mit sulfwolde, deme scolde he volgen mit ghescreye unde mit der veste. *Gosl. Stat. 27, 36;* Du en salst myn erve vnd guet nicht affwysen. *(1491) Niesert Beitr. 2, 134.* — *3. Jemandes Klage abweisen.* De richter mach nenen van syner klage verwysen, sunder de yenne dar de klage up gheit, de mach en afwysen mit syner unschuld. *Rig. R. Oelr. 1, 131;* wy hebben vns jo vorboden to entleddigende vnd aftowysende. *(1447) Dithm. Urkb. S. 52.*

— *4. überh. ein Urtheil aussprechen;* Dat die rath nicht lenger en sal ein ordell bi sick halden dann vier vertein dage, tho den lesten 14 dagen sallen se des eins sin vnd affwisen. *Fahne, Dortm. St. R. III, 66, 46. — Die Geschwornen zur Berathung abtreten lassen.* Dewile gy my yn solcker sacke mit den geschworn affgewiset, so hebben wy . . . . . to rechte vunden. *Rig. R. Oelr. 1, 192. (Brinckm.)*

afwokern, *durch Wucher nehmen.* Dat se sere rike weren unde den luden afghewokert (hadden) vele gudes. *Korner 190d (W.).*

afwreken (= afwerken?) *s. Grimm s. v. abwirken.* He *(Diocletian)* let em *(dem Märtyrer* Erasmus) afwreken De negele lovesam Sere se tubreken zinen werden licham. *Parad. 78b.*

agang, *Wassergang, -lauf.* Brict dat water enen nien agang, dar mede verluset he sines landes nicht. *Ssp. II, 56, 2 u. 3.* (ougank *Gosl. St. 23, 29.).*

ageducht, *s.* aducht.

age, agen, *nnd. auch contrah.* eien, *s. Br. WB. s. v.* eimen, *ahd.* agana, *s. Koseg. 154; Grimm WB. 1, 189. die Aehrenspitze.* Aghe, kaff, palea, festuca; van der kaven of aghen reynighen, exacerare. *Teuth.*

aget, agetenstên, *der Bernstein.* Aghetsteyn eder bernensteyn, agates, item bernix. *voc. Engelh.;* aghetenstein, benux *(d. i.* bernix). *voc. W.;* aghtensteyn, bernsteyn. *Teuth. Oft mit Achat* (aghet is eyn dure eddelsten, agates, achates, gagates, botricum; aghetsten. *voc. Strals.) Gagat und Magnet verwechselt. s. Grimm WB. 1. 190; Dief. unter* bernix *u.* succinum (electrum). Aghetensteyn ys swart ock rot myt grysen strimen. We den by sick drecht deme wyl nicht gerne neyn crupende der *(Thier)* edder neyn slingende worm schaden don, we one ock drecht myt kuscheyt, den maket he den luden anneme vnde behelick. We den agethsteyn by synem houede hefft des nachtes van he slop *(wenn er schläft)* deme komen vele wunderlike drome vor. *Herbar. f. 2. Vgl. K. v. Megenberg ed. Pfeiffer 432.*

agnusdey, Agn. Dei, *geweihtes Anhängsel von Wachs mit dem Bilde eines Lammes; jedes Anhängebildchen (Schmeller 11², 53)* III krallen snore mit XII suluern ringen vnd II agnußdeyen. *Wismar Zeugeb. S. 103 unter d. J. 1532;* Ein vorguldet clein agnus dei unnd ein mehr-bone, in sulveren vervatet, sint alle in dem corallenschnor. *Pyl, Pomm. Gesch. Denkm. II, 214 im Inventar der S. Gertruden-Kirche in Greifsw.*

agrunt, *m. Wassergrund, Flußbett.* die dem andern zu nae ert of buwet, grevet of tervet of peile sloge in den agrunt des stoilheren. *(1490) Kindl. 3, 626.*

aheyle. Aheyle ys morsus galline, rod honesweruele edder rod sunnen weruele, vligword. *Herbar. fol. 1b.*

aidschlag, aidspann. Wo breit sin schulle ein gemein förfelt *(Vorwende)?* Wen id ein ackerstücke sin schülle, so soll et hebben ein aidschlag *(d. h. so breit, als die Egge schlägt.* „Aidspann *oder* Egge *ist gleichbed.“ d. Herausg.). Eldagser Ghoe Gerechtigkeit in Z. f. N. Sachs. 1853, S. 261, 9; vgl. 264, 31. (s. Stürenb. s. v.* Eide; *Vilmar s. v.* Eide.)

aisen, *s.* eisen.

ack, akes, axe, *Axt, s.* exe.

akeleye, Aquilegia vulgaris, *s. Chytraeus 494; Koseg. 170; E. Meyer 237; v. Perger I, 27; L. Diefenb. in Jahns Jahrbb. 67, S. 747; Grimm s. v.* Aglei. Wultu helen den boßen schorff des lichammes behendeliken. so nym akeleye vnde weyten meel. vnde menghe de tho samende mit wynsteen olye. vnde bestrick dar mede den licham. de schorff helet tho hant. *Hort. San. Lüb. 1520. c. 188.*

akeleigesat, semen aquilegie vel psilium. *voc. Engelh.*

akeleygen krud myd oreme sade in wyne ghesoden vnde ghedrunken vordrifft den steyn. *Herbar. fol. 3b.*

akenbroder, *Achen-Pilger.* En schip dar waren 100 ackenbroders inne, die verdrunken alle gader. *Kerkhoerd. 16.*

akenfart, *Wallfahrt zur h. Jungfrau in Achen, s. Kerkhoerd 15. „Diese Pilgerung ward häufig den Todtschlägern als Kirchenstrafe aufgelegt. Ein Urtheil des Rathes zu Kiel a. 1398 legte dem Todtschläger, der sich mit dem Bruder des Erschlagenen um 10 Mark Lübecker Pfenninge, eine Tonne Bier und 2 Pfund Pfeffer verglichen hatte, die Verpflichtung auf, dem Erschlagenen ein steinernes Kreuz zu setzen und darauf eine* achvart to makende als sik dat geboret. *Dreyers Lebensstr. S. 153.“ (Koseg.)*

aker, *Acher.* vhir ellen aker wandes. *Hoyer. Urk. II. nr. 197, S. 114 und* ekesch, *Achisch. Vgl. Koseg. 171 u. mndl. Wb. s. v.* aecsc. Dar ward hern Did. v. Walm. af vif ekesche laken unde vif perde. *Braunschw. Chr. 28, 11. Vgl. 45, 2. 49, 21. 82, 4.*

aker, *ein kleines Gefäß von Kupfer, Messing, Blech u. s. w., nach Cadovius Müller ein großer Kessel. Stürenb. S. 3;* aker, vas aquarium, vas aquale, ahenum aquarium. *Kil.*

al (alle), *neutr.* allet (alt), allent. *Gen. S. f.* alder, aller (alre) etc. *Gen. Pl.* alder, aller (alre). *I. Adj. im S. jeder, ganz; im Pl. alle, s. Koseg. S. 183 ff. Bald flectiert, bald unflectiert mit (nachfolgendem) Artikel oder ohne Art.;* alle man (alman, *s. d. W.*), *jedermann, Lüb. Chr. 2, 26;* Ismahel(s) gewalt schal sin wedder alle volk und alle volk schal sin gewalt weder om wenden. *Hann. Mscr. I, 84. S. 270;* alle volk der erden. *1. Mos. 26, 4 (H.);* alle vlêsch. *R. V. 383;* alle vee. *1. Mos. 36, 6 (H.);* god, dem alle herte openbare is. *Brem. Kerckg. 9;* alle gras unde sant. *Brem. nieders. Betb. 152;* god, an des walt alle dink ys. *OGB. B. 41;* alle dinck schuet *(geschieht)* vt der vorsenicheyt godes. *Dial. Gr. 194b;* al de werlt *u.* alle de w. *das. 174. 175;* alle de nacht. *Br. d. C. 81;* alle den dach. *Jes. 52, 5 (H.);* allet dat volck. *Dial. Gr. 180;* al dat v. *das. 187;* alle dat v. *R. V. 1178;* allet volk. *Chr. Scl. 130, 10;* ein here alle des landes. *1. Mos. 45, 8 (H.);* Eva, ein moder alle des dat dar levende is. *Hann. Mscr. I, 84. S. 255;* alle der dink. *R. V. 1261;* mit alle siner geselscop. *Dial. Gr. 180;* in alle juweme slecht. *R. V. 962;* mit alme vlite. *Lüb. Chr. 1, 142;* mit alme irme gude. *Höfers Ausw. S. 16;* wy hebbet eine alde soene vnde ene alinghe schedinge ghedan med alden borgheren. *Fahne, Dortm. II, 2, 133;* dat alle vancgene myt eyner alder orveyde qwyt solen syn. *das. S. 169;* bischop Johannes wart mit speten in alle *(lauter)* stucke tohouwen. *Bothos Chr. Bl. 101;* de olde rât wuste nicht anders den dat se scholden to allen stucken gehouwen werden. *Bandtsch. Histor. S. 79;* de untruwen Denen huwen se in allen stucken. *Lüb. Chr. 2, 510;* Lunden de groteste (stad) in alle Europien. *Chr. Scl. 8;* Desse sulve mord bedrovede ok alle frankryken, hispanien unde engeland. *Lüb. Chr. 2, 513;* — *II. Subst.* alle(nt), dat, *alles was.* Alle dat uns de koningk doyt. *Flos u. Bl. 1315;* allet des se behoveden. *Brem. Gesch. Q. 115;* scholde wy dat allet hebben ghescreuen. *das. 55;* allet sunder argelist *(1466) Kindl. 1, 155;* alle wen se kregen, de mosten starven. *Bothos Chr. z. J. 1421;* al we des nicht ghelouet, de etc. *Korner 33 (W.).* — *III. Adv. Ausdrücke: Gen.* alles *(mhd.* alles), *ganz, gänzlich.* Do sie vppe dat radhus quemen, do wurden die van Bremen alles bouen *(ganz obenan)* gesettet. *Brem. Gesch. Q. 120 (gleich darauf:* allest b.); alles unde alles *(contrah.* als unde als); mar alles inde alles so wellen ik. *Höfers Ausw.*

S. 30; R. V. 3058; alles nicht; van der wahrheit en weistu alles nicht. *Brem. Gesch. Q. 76; Acc. neutr.* al-le(n)t, *immer, jedesmal.* Wor he *(der Thurm)* de velde leddich vint, de in siner linien sint, de mach he allent overspringen. *Schaksp. f. 110.* — *Der Gen. Pl.* alder, aller, *dient zur Verstärkung des Superl. seltener des Positivs.* dat weyt crist de alder reyne. *Eschenb. S. 271;* alder degger. *R. V. 16;* alder deges. *Laiendoctr. S. 213.* — *vor* lik *(mhd.* gelîch), *jeder.* dar umme scholen se wedden de mestere aller lic *(Bc.* malk) dre mark suluers. *Lüb. R. 349. vor* malk, *s.* allermalk. – Unde al *(wie im Engl.* and all) *hinter e. Subst., um den ganzen Kreis des Ausdruckes zusammenzufassen.* dat *(Schiff)* blêf mit man unde al. *Strals. Chr. I, 215; u. Hamb. Chr. 46* (mit lögen unde al. *Dähnert S. 7;* mit'n avend un al *[am späten Abend]* kêm he an. *Schütze, Holst. Id. 3, 324).* — *Mit Präpos.* in als, *durchaus.* So unse pastoren deils eres ampts vorgetlich, deils in als nicht predigen konnen. *(1535) Nies. Beitr. 1, 200;* mit alle *u.* allen, *sehr häufig, namentlich mit der Neg.* nicht mit alle, *oder* mit alle nicht; He antworde em nichtes nicht mit allen. *Merzd. B. d. K. S. 163;* unde was mit all eine gode tyt an korne. *Strals. Chr. S. 197;* he bescaffede mit alle nicht. *Lüb. Chr. 2, 240;* nichtes mit allen. *R. V. 4030. Hierher gehört auch* albedelle, *d. i.* al mit alle, *s. d. W.* — to alle(n), *ganz, durchaus.* Also gerynghe als *(sobald als)* se horden de gotlichen stempne, so vellen se alle rugghelink to der erde to dre reisen, to allen oft *(ganz so als ob)* se de mort gesteken hadde. *Passio Chr. S. 16;* int alle, *gänzlich.* (Huge) de dar int alle nicht van wuste. *Hamb. Chr. 360;* van alle(n), *alle zusammen.* Wenne me enen klocken ludet, so schulle we uns reden to der kerken ... wan de klocken van alle ludet, so schulle we van allen in der kerken wesen. *OGB. A. 147;* overal. *1. örtlich: überall; 2. durchaus,* gans unde overal. *Lüb. Chr. 2, 350;* he bod dat se darup achten scholden, dat me nichtes overal uppe dat slot brochte. *das. 2, 338.*

al, alle, *Adv. ganz, s. Koseg. 203; Mhd. W. s. v.* al. *Mundart. 2, 303. 1. Vor Adj.* he is alle naked. *Hann. Mscr. I, 84, S. 188;* Aram de wart vorbrant in dem fure, want he was nicht alle gherecht vor gode; Abraham mochte dat fuer nicht schaden, wente he alle gherecht unde fruchtich was. *das. 264;* Ok so wille wy *(die Belagerten)* von desseme slote ghan, al blot myt unsen arghesten klederen. *Korner f. 129ᵃ;* schynnede se alle blot. *das. 130* ; alle stille sat do nameloß, Valentin dat scherent koß, Vnde schor eme aff dat har al blot. *Harteb. 246ᵃ; f. 53ᵃ;* al tornich. *R. V. 79;* al hêl. *das. 210;* alle runt. *das. 5069;* de bischof blef al doed *(so todt wie er war). Lüb. Chr. 2, 431;* — *vor* ganz. Deme (borghere) schal ment *(das einem Diebe abgejagte Gut)* alleghans wedder gheuen. *Lüb. R. 283;* de borne is droghe alle de ghantze weken over. *Locc. Erz. 1;* de fenix vorbrent sik al ganz. *Pass. Chr. 8;* ere *(der h. Lucia)* licham licht dar algans. *Lud. v. Suchen 2, 5;* Is dat iemen sic suluen dodet, sine eruen beholdet sin gut al ganzlike. *Lüb. R. 339; u. vor* vele; ... besach ene her Bernd van Dettenhusen .. vnde alle vele *(sehr viele).* De erczebisscup leet bidden alle vele prelaten .. *Brem. Gesch. Q. 123.* — *2. Vor Adv. u. Präp.* al degelike. *2. B. d. K. 13, 4 (H.);* al *(ganz)* misse. *R. V. 1796;* al wol. *R. V. 1276;* de keyserinne hadde bevolen, dat se den mit knuppelen alle wol sloghen. *Bothos Chr. 106;* de brodere enkanden syner nicht mit alle nicht *(durchaus nicht),* Josep de bekande se alle wol *(sehr wohl). Locc. Erz. 24;* al umme, *rings herum.*

R. V. 1032; vnde vmmegordede ene alvmme vnde vmme mit velen gulden schellen. *Sir. 45, 10 (L.), von der Zeit:* negen mant al umme *(volle 9 M.). OGB. B. 82;* de pestilencie warede twe iare all vmme. *Brem. Gesch. Q. 122;* — al ût, *räuml.* en verdendel weghes na van ener mile, bi der Trauen lank al ut. *Lüb. R. 374; zeitl.:* dat warde *(dauerte)* ein gansen dach all ut. *Bothos Chr. 104;* do quam ein unstur wedder de nacht all ut. *das. 213;* denne scholen eme zine knechte den gantzen mandach al vth arbeyden. *Lüb. Z. R. 424;* — al vp. De jenne de de muren allene beholdet schal buwen en steenhus al vp vore vnde achter myt gheuelen. *Lüb. R. 414;* — al bilank(ges), *ringsum.* He vorherde de dorpe albilanges. *Lüb. Chr. 1, 319;* malk sprak den sinen to albylank in den schepen. *das. 2, 554.* al dore, *durch u. durch, s.* aldorgen. — *3. Vor Partic.* al lesende, *immerfort. R. V. 374;* al rasende, *ganz. das. 697. Oft bloß die adverbiale Natur des Partic. anzeigend.* al schryende (= clamando), al sittende (= sedendo), al bevende (= tremendo), al bedende (= precando) etc. — *4. Vor Conj.* al êr. Wie einen sworm vindt in den velde, die sal daer een teeken bi laten, al eer *(bevor)* hi wederkompt. *Gr. R. A. S. 597;* — al wante. De ratman scholen dat ghut voruuaren also lange, al wante de rechten eruen komet. *Lüb. R. 265;* al wante he sin ghelt hevet. *Brem. Stat. 1303. S. 121;* al de while. *das. 5. Vor Pron., s. in der alphabet. Reihe. (NB. Alle Verbindungen mit* al *aufzuzählen ist unnöthig. Die bedeutenderen oder auch ungewöhnlicheren sind besonders aufgeführt.)*

al, *Zeitadv., 1. schon (von e. beginnenden oder begonnenen Handlung).* In sunte Johannis Baptisten dage do was de rogge al ripe. *Lüb. Chr. 1, 311; R. V. 1161.* — *2. immer.* den bever, de den zagel al in deme water heft. *Korner 231ᵇ.*

al(le), allent, *Conj. Concessivsätze bildend, obgleich, s. Höfer z. Claws Bur. 658; Koseg. 192; Bech in Pfeiffers Germ. 5, 503.* — *Voranstehend:* al sloge men mi dôt, ik kan nicht gân, *R. V. 869;* Al mocht gy geuen dusent mark, He sleyt juw dot. *Harteb. 204. f. 12ᵃ;* Allent scholdet kosten myn lyff, Ik moet dy segghen der heren raet. *Schaeksp. f. 15.* — *oder nachfolgend:* se volen kleyne begere van dem ewangelio, al horen se dat mannichwerve. *Navolg. I, 1;* ik enkan dat wort godes nicht vorswigen, al wolde ik id vorswigen. *Dial. Gr. 135.* — *Verstärkt durch* ôk. Van ener ko mit oreme sochkalve, al hadde se ok twe, gift man enen penningh. *Hannov. St. R. 489; vgl. R. V. 4760. 1848. u. durch* wol. He mach dat *(Schwein)* weder senden deme genen, dar het af cofte, al eset wol to houwen an vlicken *(Stücke). Lüb. R. 370.* — *Häufig in der Formel,* al is dat, al isset dat, al isset ok dat, al si it. *Der Nachsatz wird hervorgehoben durch* doch, iodoch. Al lycht he nicht to hedde, so is em doch de sundheit des olders eyne sware krankheyt. *Sp. d. Sammit. 1. c. 8;* Gy heren, alle was ik iunck van yaren Doch wolde ik nicht openbaren, Dat dar rededе de senat. *Schaeksp. f. 15ᵇ; u. durch* nochtan, nochtent, nochtens. All was he sachtmoedig, nochtens was he seer streng ind menlich in den harnisch. *Schüren 15;* al isset dat men gelouet, dat al de gedopeden kynder int hemelrike komen, nochtan en sal men nicht gelouen etc. *Dial. Gr. 228;* al was he begrepen *(ertappt)* . . nochtant vant he in dem manne godes, dat he sochte. *das. 181.* — *Mit der Negat.* al ne si en man sime wive nicht evenburdich, he is doch ire vormunde. *Ssp. I, 45, 1;* noch is mangerhande klenode dat in *(die Gerade)* gehort, al ne nenne ik is nicht sunderliken. *das. I, 24, 3.* — *Auch in coordinierten Sätzen.* Dyt wert al wal *(freilich*

wohl) gesecht, mer dat herte en wil nicht gelouen. *Dial. Gr. 221.*

âl, *stinkender Schmutz, s.* adel.

âl, êl, ôl, *st. m., der Aal.* We ok negenogen, hekede offte aele vorkopen vil. *Brem. Stat. S. 681;* Ok en schoen de alevangers neyne hame setten, de mede to vangen, vor sunte jacobs lage. *das. S. 682;* Item ock mach he *(der Geistliche)* des somers eschen aten unterstenden *(lies* understunden, *nisweilen)* eyn gronen *(frischen)* al, wan me de vanget, dar to wil wy em geven eyn stige droge ales des iars. *Schl.-Holst. Urksamml. I. S. 332;* Vnd alle witte ale, de se dar inne vangen, de moten se antworden der herscup, vnd alle brun *(gewöhnlichen)* al, de ens swaren wert is edder dar enbouen, moten se ok antworden der herscup. *Fries. Arch. 1, 444.* Den gelich alsz men nicht lichtlich de ale venge, men hebbe dan thovorn dat water gewlomet. *Neoc. II, 163;* Wir hain syne hulde ind syn hertze, als die den ail hait myt dem stertze. *Köln. Reimchr. 3162;* Were ok, dat we eyn wehir *(Wehr)* up de Weser buwen letin, wat darvon upqueme, id weren ele eder fyssche, de schullen uns allene to Uszlar denen. *Schmidt, Göttinger Urkundenb. II. nr. 180. Auch Kilian kennt mnl.* el *für* ael, *und das damit zusammengesetzte* elgheer *für* aelgheer. *Noch jetzt heißt der Aalspeer auf Wangeroge* elgêr, *und im Lande Wursten an der Niederweser nennt man den Aal* êle. *Als mnd. (und mhd.) ist* ôl *und* ole *aufgeführt bei Dief. Gloss. 35 s. v.* anguilla, *und entspricht man jetzt noch am Niederrhein.*

***âl, all,** *f., die Ahle oder Pfrieme der Lederarbeiter,* subula, ein suwel, *Chytr. S. 270; als mnd.* (sax.) *wird auch von Kilian angemerkt, neben brabantischen Wortformen* aelsene *und* elsene, *welchen frz.* alesne *und* alesna *entspricht; vgl. nhd.* alsen *und* alse *bei Grimm Wb. I. 260, und ahd.* alansa, alunsa, alnsa *neben ahd.* ala *bei Graff I. 225. Beachtenswerth sind die Wortformen in der mhd. Zusammensetzung (übersehen von Müller im mhd. Wb. II^b, 514)* alspieß, elspiesz, alatspiesz, alnspiesz, *wodurch eine ähnliche Waffe wie die* framea *des Tac. Germ. 6 bezeichnet zu werden scheint, bei Schmeller I. 41. Vgl. die Formen unter* âlant. *Lks.*

âlandesblei, *vielleicht die Alandblecke, (Koseg. 197), ein kleiner Süßwasserfisch,* Cyprinus bipunctatus *L.* Twe schilling ein penning vor verteyn alandesbley kofte ek in dem rafdike, *Brschwg. Kämmereirechn. von 1478. fol. 18.*

***âlant,** *m. Name verschiedener Stinkfische und Schleimfische.* Alant is eyn visch, carpedo, calma, *Voc. Strals. bei Koseg. 197, wo jedoch* capito *für* carpedo *und* salma *für* calma *(mnd.* zalm, *bei Dief. Nov. gl. 325) gelesen werden muß. Unter den Salmen haben mehrere Arten einen widrigen Geruch, besonders der Stint oder Stinkfisch* Salmo eperlanus *L., welcher auch Alander (Nemnich II, 1205) genannt wird, und der kleine oder Löffelstint* Salmo albula *L., welcher bei Gesner Alböck, bei Henisch Allbock und Adelfisch heißt; Dief. Gl. 21 u. 72 s. v.* albula, bezola. *Von den Schleimfischen gehören besonders die Quappen hierher, dickköpfige Fische mit kurzem Rumpfe, lat.* capito *und mlt.* allota *genannt. Für* capito *wird alts.* alund, *ahd.* alant, alunt, alont *nachgewiesen von Graff I. 241, dazu noch ahd.* alint *und* alnt *von Dief. Gl. 97. Bei Ziemann findet sich mhd.* ôlant. *Neuere Namensformen sind* alat, alet, alte. *Dief. Gl. 549 s. v.* squalus. *Folgende Quappen sind unter diesem Namen bekannt: — Der Alant* Cyprinus jeses *L.* (capito fluviatilis), *welcher auch Alt oder Altdöbel und Elte heißt, und in der Altmark Aländer; Danneil S. 8. — 2. Der Raubalet oder Fraßalet* Cyprinus aspius *L.* (cap. fluviat. rapax),

vgl. unten âlroppe. — *3. Der Meeraland* Mugil cephalus *L. Er heißt bei Gesner Meeralet oder Pfeilalet, Dief. Gl. 116 s. v.* cestreus. *Nicht jeder Aland ist aber eine Quappe oder ein* capito, *z. B. nicht der Alet* Clupea alosa *L., welcher gewöhnlich Alse genannt wird. Das mlt.* allota *bezeichnet außer den Quappen auch die Schleie, den Karpfen und andere mit starkem Schleim überzogene Fische, und es läßt sich daher nicht mit Bestimmtheit sagen, auf welche Schleimfische mhd.* alant *und* allant *bei Dief. Gl. 24 und Nov. Gl. 16 s. v.* allota *bezogen werden muß. Lks.*

âlant, âlantwort, ôlant *(Diefenb. n. gl. s. v.* enula) *und* galant (alant off galant, kruyt · enula. *Teuth.) m. Name einer Pflanze von starkem Geruch mit bitter schmeckenden Wurzeln,* inula helenium, campana, *s. Dief. s. v. und v. Perger 1, 35.* Marien krudtwyginge quemen gemeinlich vth allen waningen eine mageth efte fruwe, de hadden en bundt krudes imme arme, schir alse eine garue grodt. Dar was ingebunden: fennekoll, bulderghan, hennip, orandt, appol, beren, wulfelley, mankannen, lubbestock, wôrmde, hoppen, heideblomen, alandt, allerley arhen van dem korne . . .; didt alles vndt ein jeder tho sundriger tôuerye vnd tho smôkende vehe vndt minschen; dar einen windelbandt vmmeher; darmit nha chore tho; dar characterde de tôuerer vndt beschwor didt krudt, schir bi eine stunden den qwispell in de handt, slogh water de fûlle in dad krudt. *Franz Wessel 17. Noch jetzt ist am Niederrhein unsere Pflanze unter dem N.* Odenskopp *(Odinskopf) der Hauptbestandtheil des Neunerlei-Krauts, welches an dem gen. Tage geweiht wird, s. Montanus 40 u. 139, Mundarten IV, 260, Chr. Petersen* „Der Donnerbesen“ *in den Jahrbb. des Herzogth. S. H. L. Bd. V, 237 und v. Perger Deutsche Pflanzensagen 45. Im Litt. ist der N.* Debessylai, *d. h. neun Kraftekr. üblich. Vgl. Pott Comm. Litt. II, 36 u in d. Hall. Litt. Z. 1843 Julius S. 359 Mittel gegen Aussatz:* Nym ossentunghen unde alandes bledere edde de wortelen unde olt smer. *B. d. Arsted. f. 41;* Aland gesoden in wate vnde gedruncken loset den bestoppeden buck. Alandes sap, ruden sap gedrunken is gud den, den dat gemechte utgeyt. *Herbar. f. 2b. Darauf abgezogener Wein heißt* alandeswin (olantwîn), vinum eluatum *(lies:* elnatum *von mlt.* elna). *Diefenb. n. gl. S. 382, und auch bloß* alant; alant is wîn. *voc. Stral. bei Koseg. S. 197.)*

albedalle, -delle, -dille, *ein verstärktes* mit alle *(s. oben S. 47, 29), gänzlich, ganz und gar, insgesammt,* funditus. *vocc. Wolff.* bed *ist* = mit; *im mnl. wechseln* albedalle *und* almetalle, *s. Grimm Gr. 1², 451. Anm.; 3, 151, Anm. u. 258; Mhd. Wb. 1, 19b. Die Form* albedalle *gehört dem Niederrhein an;* albedelle, -delle, *den übrigen nd. Gegenden.* Sy worden alle blois gemaicht ind lagen albedalle naicht. *Hagens Köln. Chr. S. 13.* — He schal eme *(den Schaden)* albedelle *(Varr.* altomale, ganzliken) beteren. *Lübeck. R. 315;* ghevem *(den Knechte)* sin herre orlof er tyde he scolde eme sin lon albedille ghven. *Brem. Stat. (1303) S. 95;* vaghe wi och welke vanghene tusamen wunne wi och welke sclote tusamen dat scalme albedille delen na male *(1307). Hahn. Urk. 2, 11;* Mari help uns albedelle dar. *OGB. A. 14* Gy scholen ju vrowen al bedil De da levet hebben na gades will *Redent. Sp. 497;* unt segghen en bedelle. *das. 1231;* Dyt *(was Jose gedeutet hatte)* dat beschach albedil *Locc. Erz. 24.*

***alberbôm,** *Pappelbaum, Dief. 447, als mnd.* (sax.) *auch von Kilian a geführt. Noch jetzt heißt nnd. wie n* alber *die Pappel, daneben auch n* alver *und* alverbôm *(Scheller),*

ılbera. *Der ahd. Name* alpari *bezeichnet außer der Pappel noch die Erle, Graff I, 244. Umgekehrt kommt der nnd. Name der Erle,* aller, *zugleich für die Pappel vor, Nemnich I, 1043. Sowohl Pappel als Erle heißen nach Nemnich l. cit. und I. 601* ıan. alamo *und portug.* alemo. *Auch* lmus *(altn.* almr, *schwed. und dän.* lm), *wird* alber *verdeutscht bei Dief.* l. 625, *und Wasseralbern heißt nach* lemnich *I. 25 in Oestreich u. Schwa-* n *der Ahorn* Acer campestre L. ler *Name hat allem Anscheine nach* ne *mythologische Bedeutung. Als* rbores infelices damnataeque religione *werden von Plin. XVI. 45 insbe-* ondre populus, alnus, ulmus *genannt,* nd *wenigstens von der Erle wissen wir,* ß *sie auch nach dem Glauben un-* rer *Vorfahren ein verruchter Baum* ar. *Denn gewisse Verbrecher mußn nach friesischem Rechte gepfählt* erden myt eenra ielrena stila ieff ipa. *Richthofen S. 424 Anm. 1; vgl. Grimm RA. 683. Von diesem alten Glauben zeugt heute noch das in Norddeutschland überall verbreitete Sprichwort:* Elleren holt un rode hare wasst up kenen goden grunt. *Lks.*

alde, alder = **alle, aller,** *s.* al.

aldeger, aldegere, alledeger, *gänzlich, völlig. Koseg. 211.* He horde de üsse aldegher ut. *Seel. Tr. 57;* sprek n herte aldegher ut. *das. 180;* vorcrede de borch und stad aldeghere. ib. *Chr. 1, 34;* God heft my dat degher vorbeterd. *Korner 97b (W.);* ıde vorbranden se alledegher. *124b;* o de koning *(Astyages)* dit horde, do ch he ene *(den jungen Cyrus)* alger *(genau)* an vnde vorwunderde k etc. *Seel. Tr. 130.*

alder, alderen, *s. unter* olt.

alderman alderscap, *s.* olderman, derscap.

aldink, allesdinges, allerdinge, *spätere Form* allesdinges, -dingest, *adv.* rchaus, *ganz.* Dat is aldinck war. ial. *Gr. 173;* he scholde sik alles dinges (omnino) mit der konniginnen vordreghen. *Chr. Scl. 148, 18;* (Amicus husfrowe) entfenck ene *(den Amelius)* vor eren man Amicus, wente alles dinges he so geschapen was. *Pass. Chr. 242;* Got heft di allerdinge nicht vorlaten. *Sündenf. 1581;* he quam in de stat allerdinghe (penitus) vorstort. *Chr. Scl. 66, 21;* Et ist allerdinge neen vegefuer. *Hamb. Chr. 41.* — Sie sint do allerdings mit Hensken eins worden. *Münst. Chr. 2, 204;* allerdinges ein dore (stultissimus). *Sprichw. Sal. 12, 11 (H.);* — Also wart allerdingest dat bischopat van Hamborch gelecht. *Bothos Chr. f. 131;* de stad Wymer brende reyn uth, dat se allerdingest woyste wart. *Abel 174;* — alderdinge. *R. V. 3369;* alderdink. *das. 2299. 2211.*

aldorgen, *adv. durch und durch, durchaus. Koseg. 213.* Die stat was van des stichtes wegene orloghes all dorgen mude. *Brem. Gesch. Q. 97;* Adam, dut num aldorgen wol to sinne. *Sündenf. 896;* Wan se dat dode kint vindet dar, So schal se mênen aldorgen war, Dat it si or eigen kint. *das. 2400;* De iunglinge slogen den keyser alldorgen wol. *Bothos Chr. f. 106;* De yst eyn narre aldorgen recht, De vele kost an yagent lecht. *Schip v. Narrag. f. 109.* — aldorgen *ist wahrscheinlich nur ein durch ein angehängtes euphonisches* n *verlängertes* aldore, aldorch. *Vgl. Lots Töchter* geuen erem vadere starken wyn to drinkene, so dat he aldor sat wart. *Seel. Tr. 154;* se vunden sulueres vnde goldes enen kasten al dore vul. *das. 197;* int suden aldorch wente an de wallochye. *Bruns Beitr. S. 333. Gegen die Vermuthung, daß es aus* aldorch en *oder* aldore hen *entstanden sei, spricht die Betonung, die nach den Dichterstellen auf der vorletzten Silbe ruht.*

aldus, *verstärktes* dus. De eyne redet aldus vnde de andere alzo. *Locc. Ers. 9;* dit ghesette scal iowelk nye

radman aldus willekoren. *Hanov. St. R. 324;* Myne klage begint aldus. *Theoph. I, 527;* vnde aldus denen se mer deme duuele wen gode deme heren. *Ruß. 2, 61.*

aldusdân, *adj. alsothaner, sothaner, solcher.* aldusdane wîs. *Hanov. St. R. 178. 225;* mit aldusdaner vnderschedinghe. *Urk. v. 1410. Z. f. N. Sachs. 1861.*

aldusdanich, *adv. solch.* Dar wil he gerne vrede mede hebben in aldußdaniker wise. *Monum. Liv. ant. IV. S. 172;* We horde er aldußdanighe dinghe? *Jes. 66, 8 (L.);* aldusdanige grote mirakel. *Dial. Gr. 171.*

aldusk, aldussik, *adj. solch.* Ze nemen de Ruyaner to gnaden in aldusker wise, dat etc. *Lüb. Chr. 1, 19;* de soldan vulborde dit in aldusker wise etc. *das. 1, 147;* al dussik recht. *Lüb. R. 466.*

alduslange, *bisher. vgl. Koseg. 215.* Vnde der glotzenmakere selschop alduslanghe men teyn beleende personen gehad hefft. *Lüb. Z. R. 210;* na der wyse alzo yd aldus langhe weset is. *Mekl. Jahrb. 11, 316;* dat juwe heren juwes volkes alduslanghe mysbruket hebben. *Korner fol. 99b (W.) vgl. 115a, 118b.*

aldusliik, *adj. solch.* Mit aldusliker twylucht. *Münst. Chr. 1, 256.*

Ale, *im Dativ* Alen, *der abgekürzte Name* Alheid (*für* Adelheid), *auch* Tale *mit vorgeschobenem* t, *im Dativ* Talen. *So heißt in zwei Urk. von 1443 eine Conventualin des Klosters Prez bald* Ale, *bald* Tale Ascheberges. *Schl.-holst. Urks. I. S. 306, 308, 309. vgl.* Aleke.

Aleke, Alleke, Alke, *f. Deminutivform des weiblichen Eigennamens* Ale *(s. oben)* = Adelheit, Alheit. *In der Thierfabel Name der schnatternden Gans,* Alheit de gôs, *R. V. 1711 und der schwatzenden Dohle.* Monedula, aleke, kawke. *voc. Strals. bei Koseg. 218;* Aelcke (sax.) monedula, graculus. *Kil.;* gaecke vel aelcke. *Dief. s. v.* monedula. Se weren, de de menden, de hilge geyst hadde se rort vrede to makende tuschen deme hertegen van Burgundien unde deme stichte van Kolne. De anderen wanden, se wolden des hertegen van Burgundien genoten werden ... io doch in al beyden saken blef aleke en dod vogel, *d. h. es war nichts damit. Lüb. Chr. 2, 362. Der Ursprung dieser Redensart ist dunkel; ob sie sich auf die Gāns oder die Dohle bezieht, ist ungewiß. Wahrscheinlich ist mehr an die Dohle zu denken, weil die Gans nach der Volksansicht nicht für einen rechten Vogel gilt. Mit vorgesetztem t oder* d *wird aus* Aleke Taleke (Tâlke Lorden Quaks. *R. V. 739),* Daleke, Dalleke, *wie aus* Abeke Tabeke *u. aus* Else Telse. Et is ene rechte Tâlke, *Thörin, Strodtm. S. 240;* ene olde Talke, *Schwätzerin, Br. Wb. 5, 15;* Aalke *u.* Taalke, dicitur de hominibus infimae sortis. *Brem. Mscr.* —

Aleke, *m. männlicher Eigenname,* Alke Yneke Onneken vnechte sone. *Fries. Arch. 1, 136; derselbe heißt auch* Alleke. *das.;* a Petro, filio domini Aleken. *Mekl. Urk. nr. 1954. v. J. 1288.*

alenborst, *s.* armborst.

***âlenen, alnen,** *schw. v., alaunen mit Alaun zubereiten, mhd.* alûnen. *Davon* gealent ledder, *alaungares Leder, bei Dief. Gl. 27 s. v.* alutum. *Es muß also ein mnd. Subst.* âlen aln *oder* âlene, alne = allûn *(s. dieses W.) gegeben haben. In dem Wort Alaun ist der Ton verschoben, wie auch in einigen anderen von* âl *abgeleiteten Wörtern; vgl. mhd.* lantwurz *für* âlantwurz, *Diefenb. Gl. 203 s. v.* enula *u. nhd. Lausefisch (aus* alausa *für Alse bei Grimm WB. I, 260. Lks.*

***Alent,** *m. der Aland, ein sumpfiges Nebenflüßchen der Elbe bei Schnackenburg, auf der Grenze der Bisthümer Verden und Halberstadt.* Dehinc in Albiam, inde in rivum Alent. *Hodenberg Verdener Geschichtsq. I. S. 27.* Dehinc in Albiam, inde in rivu

Alend. *das. II. S. 14 und Lapp. Hamb. Ur. nr. 1. In den sumpfigen Niederungen zwischen Rhein und Elbe giebt es manche Flüßchen, welche Fuleriede oder Fuleriehe (mnd.* de vule rîde) *heißen, nicht wegen ihres trägen Laufes, sondern wegen ihrer faulen Dünste, gleichwie der Aland. Dieser letztere Flußname findet sich mehrmals auch in Oberdeutschland, hier aber mit ausstattendem* ʒ *für* t, *ahd.* Alenze *und* Alenze, *jetzt Elz; s. Förstemann II, 6 (vgl. S. 36* Aliʒa *und S. 468* Elʒa). *Die beiden im Chr. monast. Casin. ap. Pertz M. G. IX, 611 u. 769 erwähnten Flüßchen* Alentus *tragen wohl deutsche Namen. Lks.*

Alf, Alef, *verkürzt aus Adolf. Die Grafen von Holstein z. B., die den Namen Adolf führen, heißen in den Geschichtsbüchern und Urkunden auch* Alf.

alf *(u.* alpe, *bei Kil. auch als sax. gezeichnet), m. Geist, böser Geist, Elf.* incubus, *Diefenb.;* incubus, ephialtes, faunus, satyrus, sylvanus, daemon insultor hominum. *Kil.)* Tohant kam de duvel allenthalven lopen mit glorenden alven. Se drogen an oren henen grote bernende brende. *Brandan* 637 *(Bruns S. 195);* O alder beste alue *(das Blut Christi),* Du hest uns wedder helet, Unde de hellischen luen Van erer walt ghedelet. *Pa-* 47 *v. 6. Vgl. Koseg. 227.*

alfhof, *ein Theil einer Kupfer- oder Kleihütte. „Es liegen auf dem* Alfhof *Dinge, die nicht zum Rede-Gut der Hütte gerechnet werden, doch aber nicht weggeworfen sind, sondern nur dahin gelegt, daß sie noch zugerichtet oder fertig gemacht werden, als da ist Kupfer, Bälge, Taue." Frisch I, 17*[3]*;* [illegible] in der hutten eder in deme [illegible]hove eder in deme alffhove. *[illegible] Bergges. § 161;* slitende towe [illegible] hutten, dat is belghe unde towe [illegible] man in der hutten unde huttehove [illegible] alfhove mede pleghet to arbeyne. *das. § 175;* spletsten noch copper in deme alfhove, dat en het allet nen rede gut. *das. § 162.*

alfrude, *s.* everrude.

al—allegader, *allzusammen, s. Hoffmann s. v. und Koseg. 229.* Leve god, alwoldige vader, De himmel is din unde wy al gader. *Sündenf. 14.* Alle gader leuen se hir velich, mer ick allene en mach in dussen huse nicht leuen. *Dial. Gr. 144; — schlechterdings, durchaus.* He besecht den grevink sinen vrunt, dar to ok sinen egen vader, De he beschonen mochte alle gader. *R. V. 2396;* (Ist mögelick myn vader Nim dissen kelk van my Efft schal ick dissen hader Uthrichten alle gar O Her, Dyn will geschäh. *Z. f. Hamb. Gesch. 2 (1866), 583, 10; Krause: „Der weibl. Reim fordert* pader? *Etwa für* apart *ganz allein?" Ob* alle gader?)

algereide, algereit, *allbereit,* jamjam, *s.* alrede.

âlhorn, âlhern (elhorn, elderne, *s. unten* elhorn). — *1. Ahorn,* platanus, alhorn. *Diefenb. s. v.;* ahorne, *ders. n. gl.;* elhorne vel hageboken. *voc. Engelh.;* ahornebom, halhornesbom. *vocc. W.* Item 1 punt deme holtvogede . . . vor 5 dage dat alhorne *(d. i. den aus Ahorn gemachten Zaun)* to hauwende. *Vaterl. Arch. f. N. S. 1867. S. 179. — 2. Flieder, Holunder.* alhorn, vleder, sambucus. *voc. Strals. bei Koseg. 233;* alhorne in Westualen ys holderen efte holunder in Sassen, to latine Sambucus. *Herb. fol. 3;* In deme heten wedder is ome *(dem Choleriker)* guth nochtern drincken kolt water mit alhernes blomen. *Hannov. Mscr. I, 84. S. 176*[b].

(âlhort,) âlhurt, *f. die Aalhürde, ein Flechtwerk zum Fangen der Aale.* Item leth ick maken ene nige alhurdt by der molen. *Schl.-Holst. Urksamml. I. S. 402. vgl.* âlwer *und* âlwere.

alink, allink, aling, allig, *adj. u. adv. ganz (Verlängerung von* al; *ahd.* alank. *Gr. Gr. 2, 707, 4; alts.* alung, integer) *s. Koseg. 235;* dat alinghe

kerspel. *Fries. Arch. 1, 127;* wy borgermestere . . de allinge rath vnde de ganze meynheit. *Seibertz Urk. III, nr. 617;* vnd doet dar eyne alinge gantze vertichnusse. *das. nr. 883;* dat gogericht to Hastehuisen mit syner alinger tobehoere. *Nies. Beitr. 2, 54;* mit alinch eren tobehoere. *das. 2, 401;* de alenge herscap. *das. 2, 291, Urk. v. 1326;* he sprack eyne alinge unschult up de ansprake. *Kindl. 2, 348;* (wy syn schuldich) seys und dertich marck alinger munstersclagener penninge. *Urk. v. 1365, das. 3, 460;* convocatio generalis allinger zum Overveimgerichte behoriger stoelheren. *Nies. Beitr. 2, 102;* to midwinter waren noch allige pütte ledig. *Kerkhoerd. 11;* dat heele korne sal der stadt voruallen syn alinck vnd all. *Z. f. vaterl. Gesch. u. A. 8, 304. (Münster 1845);* kentlike vnde alinch wal betalt. *das. 8, 122 (Münster 1857);* aling vnd deger. *Seibertz Urk. III, n. 883;* gans vnde alinch vorliket. *(1358) Dortm. Urkb. II, 2, 106;* he weer alinck unschuldick. *Fahne, Dortm. Stat. R. S. 64 (nr. 253).*

alinkliken, *adv. völliglich.* Item off unse herre van Gulich affliuich wurde, eer onsen herren van Cleue van desen gelde alencliken voldaen were *(1402), Lacomblet Urkb. IV. nr. 16.*

âlkiste, *Aalkiste, Aalfalle, gewöhnlich an herabströmendem Wasser aufgestellt. Meklb. Jahrbb. 2, 121.*

(âlkorf,) âlenkorf, *m. Aalkorb oder Aalreuse, ein aus Weiden geflochtener Korb mit trichterförmigem Einlaß zum Fangen der Aale und anderer Fische,* alencaerf *bei Diefenb. Gloss. 271 s. v.* gurgustium. *Auch ein geflochtener Behälter zum Aufbewahren der Aale, s. unten* hudevat.

âlkrut, aelkrut, Satureja, *Cat. Rost. fol. C. 2.*

allangs *mit dem Accus., ganz entlang.* Allet dat wy liegende hebben van Aesperden die Nyerse allanx nederwart an der Mase toe, ende voirt de Mase allangs tot Middeler toe. . . voirt opwart allangs dat lant va Cranenborsh tot den lande van Cleu toe, . . . voirt allangs die Goche heyde bis tot Aesperden *(1429), L comblet Urkb. IV. nr. 192.*

alleidich vnd allos, *vollkommen l dig und los.* So soll dan min vo schr. zehende alleidich sein v alloiß. *Seib. Urk. III, nr. 639.*

allejarlikes, *alljährlich. vgl. Kos 234;* Alleiarlikes twischen S. Merte daghe vnde allermanne Vastnacht. S *dend. Urk. II, nr. 251.*

alleluja leggen, *d. Hall. einstell Dies geschah am Sonnab. vor Sept ges. u. am Sonnab. vor Advent. A 1527* des sundaghes vor Mathie a dage, do alleluja was ghelecht. *Sl ghert fol. 66a;* van dem sonnaven wen men alleluja lecht. *Korner f 122b. Vgl. Haltaus Jahrzeitb. u. K seg. 239.*

alleman, alman, *jeder. s. Koseg. 24* alman denede en gerne. *Lüb. Chr. 186;* alleman mende etc. *das. 2, 6* allemans knecht im schepp, *ein A wärter. Chytr. 235;* de bösewicht, got und alman schuldich is. *Str Chr. 244;* he helt sick denstlich alle manne. *Bothos Chr. f. 67;* alle manne. *B. d. Arsted. f. 144.*

allemanne vastnacht, allemanne sting, *Sonntag Invocavit. Vgl.* man vasten, *Haltaus 210 s. v. und Kos 245;* Tŏ allemanne vastnacht s desse tyd anstan. *Brschw. Chr. I. 20;* wente alle manne vastinghe. *d 110, 2;* Twischen sente mertens da vnde allermanne vastnacht. *Sude Urk. II nr. 252;* twischen hir v allermanne vastnachtes daghe. *d III. nr. 107.*

allên (allein), *all eins, dasselbe, gle* It is my twâr, neve, al ein, so mit beiden voten in den stok als ein. *Theoph. I, 709;* al ên laten, *a eins, d. i. gleichviel sein lassen, s nicht weiter darum kümmern, s. l seg. 220;* Leven gesellen, nu l

allen, Wat schen schal, dat mot by node schen. *Redent. Sp. 904;* myne kumpane, nu latet ju allên. *das. 663.* — *Gen.* allêns, *adv. auf gleiche Weise.* Se *(Menschen und Thiere)* ademen aleyns. *Dial. Gr. 219;* de reygeringe is nicht aleyns to holdende in deme somere alse in deme wintere. *B. d. Arsted. f. 173;* It is alleins *(einerlei, gleichviel),* wo men dat kricht. *R. V. 3902.*

allene, -eine, allenen, *allein, Koseg. 219 fgg.* sine alleine *(einzige)* dochter. *Leibn. 3, 166ᵃ, 18;* ân allene de grevink. *R. V. 30;* nen got is men allenen god van Israhel. *Merzd. B. d. K. 188;* he blef allenen achter. *Leibn. 3. 212;* efte ik min brot allenen ath. *Hiob 31, 17 (H.).* — *Als Conj. obgleich.* Du bist ware vlesch unde blot, Alleyne schinestu hir en brot. *OGB. A. 62;* en iewelic iungelinc, alen (T. allen; D. allene dat) he mundich si vnde to sinen achtein iaren comen si, he schal vntfan van deme rade bederue lude to bisorgheren. *Lüb. R. 296;* Allen was he suluen en tyran, nochten gruwede em dar van. *Schaeksp. f. 11;* Allen mochte ik dar vmme koning werden Ik en wolde dy *(die Königskrone)* nicht van dannen boren. *das. 41ᵇ;* alleynen se *(die Mandeln)* de kelen schir maken, ze douwen sik doch swarliken. *B. d. Arsted. f. 108.* — *mit folg.* dat. Allene dat du godes sone werest, zo werestu so gar vorkrencket *etc. OGB. B. f. 12;* sunte Anscarius was die veirde bisscup to Bremen, allene dat hie die ercze to Hamborch erst hadde gebracht. *Brem. Gesch. Q. 120;* allene dat id *(e. üppiges Leben)* to allen tyden sunde is, doch io so is id in hilgher tyd groter sunde. *Seel. Tr. 56;* allene dat he ein iode was. doch sloch he vor sik dat teken des hilligen cruces. *das. 114.* — allene dat, *heißt indes auch: nur daß,* tantum quod. Unde hangeden daran, dat ein rhadt scholde sin unde bliven ere heren unde ynn unde by aller herlicheit, allene dat dusse sostige scholden mit dem rade handelen etc. *Lüb. Chr. 2, 622;* und hedde nicht mer gedan, allene dat hé den entseggebref in den ratstol in de kerken gelecht hedde. *Strals. Chr. I, 51.* — *mit vorherg.* wat. Tut ieman ut sin swert in deme mode, dat he iemende mede sereghe, wat allene *(Var.* wowol dat he) nemene we ne do etc. *Lüb. R. 289;* wat allene he den herren daraf *(von den Lehngütern)* dene, he mot doch der stadt dar van scheten *(Schoß geben)* liker wise alse van sineme anderen ghude. *das. 304.*

allenegen, *adv. alleinig, ausschließlich, s. Koseg. 222.* nicht alleneghen dit stucke, mer ok dat etc. *Lüb. Chr. 1, 3;* wy syn an dinen henden, lat uns all eneghen *(nur)* vrede. *das. 1, 19;* Got van hemle was alleneghen vor ze. *das. 1, 191.* — *mit folg.* dat, *nur daß.* De vorsomeden des nicht, se enkoren enen nyen bisscop an sine stede, alleneghen dat it en nicht vele halp. *das. 1, 379.*

allenenden = allenthalven, ubique, undique, ubilibet. *die Vocc.*

allentelen, *adv. alleinzeln, allmählich, nach und nach. Gr. Gr. 3, 95; Koseg. 223.* — allentelen, allentzen, alleynckede, successive gradatim etc. *Teuth. p. 6.* Do ging die ridder den gropen vmme vnde entooch eme dat vur allentelen by stucken. *Brem. Gesch. Q. 65;* do karden van deme keiser almestich des rikes denestman, dar na de vorsten alentelen (paulatim) *E. v. Repg. 455;* syne lede *(Glieder)* begunden allentelen weder warm to werden. *Dial. Gr. 240ᵇ;* we ghelovet, de kumpt alentelen tho merer bekantnisse. *Hann. Mscr. 1, 84 S. 170ᵇ;* Darna toghen de prelaten unde doctores allentelen van Basel unde dat consilium wart tho nichte. *Lüb. Chr. 2, 106;* Item 3 gr. tho bere den kalleklůden allentelen in swaren. *Brem. Jahrb. 2, 277.*

allenthalven, *adv. nach allen Seiten,*

überall, vollständig; häufig wegen der noch fühlbaren subst. Zusammensetzung (halve *Seite) mit Präp.* Alle desse artikele so twischen den genanten parten in allenthalven gehandelt etc. ... und wy N. N. hebben in allenthalven vor uns ... desse puncte — so belevet. *Urk. v. 1488; S. H. L. Jahrbb. IX, 514;* dat ertrike toret in allenthalven. *Lüb. Chr. 2, 266;* he stormede van allenthalven. *das. 2, 158;* to allenthaluen (omnino). *5. Mos. 8, 19. (H.);* uppe allenthalven. *Abel 41.*

allentliken, *adv. vgl.* allentelen. *1.allmählich.* Desse vorsinkinge en schude nicht mit haste, sunder lankseme unde allentliken. *Leibn. 3, 283;* vnde wil se allentliken den eynen na deme anderen van hyr nemen. *St. Birg. op. f. 26b;* Ghud dat snelle ghewunnen werd, dat wert vorghenklick, vnde dat allentliken vorsammelt wert mit der hant, dat wert ghemennichuoldighet. *Spr. Sal. 13, 11 (L.);* allentliken (paulatim) werde yk se uthiagende. *2. Mos. 23, 30. (L.);* lach he langhe unde sukede, men darna alentliken ward id beter myd eme. *Korner 138c. (W.); — 2.* allentlike *wird auch im Sinne von: ganz zu Ende, vollständig, gebraucht.* Weert oec, dat hi ghenen sone encreghe ende yemant van sinen reghten eruen dye graesscap ende dye heerscap van Cleue alentlicke ende onghedeelt mit reghte aenvyele ende behielde. *Lacombl. III. nr. 345;* wy segghet roof, brand ... allentlyke quit vnde dar nummermer vmme tho manene. *(1326) Nies. Beitr. 2, 290.*

allentsamen, allensam, *adv. zusammen.* Gy scullen stille sîn, up dat gy nicht vorstoren Dusse lude allentsamen. *Sündenf. 75;* Se *(die Sonne)* is des paschen spelman, De uns erfrouwet allensam. *Hannov. Gebetb. 1, 74. fol. 5.*

allerleie, -leige, *allerlei, jeder Art, jeglich.* Ane allerleyge arghelist. *Sudend. Urkb. II, nr. 83;* mid allerleghe nvt vnde rechte. *das. I, nr. 594;* Dat he my mot bringen Gut unde allerleige schat. *Theoph. II, 143;* Desse bref en schal minen heren to anderen minen breuen, de se von mi hebbet nicht schaden, also dat ik en allerleye breue, de se von miner weghene hebbet, wille holden etc. *(1346) Sudend. Urk. II, nr. 155. — zuw. als adj. behandelt, z. B.* van allerleyem stocvissche ... vnde van allerleyem wetten gude ... van allerleyem gheverwedem wande. *Brschw. Urkb. I, 143.*

allermallik-malk (= allermanlik), *jeder-männiglich, jeder. s. Gr. Gr. 3, 54; Kosegart. 243.* Ja dat gift ihm tho allermalk. *Soest. Dan. 11:* desse heren hadden aldermalk by syner borch ... sine egene vriheit. *Lud. v. Suchen c. 14. S. 36;* so muste allermallich ledich vnd fri wesen. *Fidic. 1, 91;* so scal he dar vor allermalkes del gheven. *Gosl. Bergges. § 68;* unde ek .. schullen und willen se der gude geweren vor allermalkeme. *Gött. Urk. II. nr. 61;* dat it allermalken leet were. *Brem. Gesch. Q. 114;* we scullen se vordeghedingen al ores rechtes wedder allermalken. *(1345) Sudend. Urk. 2, 73[13].*

aller slachte, *s.* slachte.

allerwegene, *adv. überall,* undique. *1 voc. W.* He sande allerweghene umme helpere. *Lüb. Chr. I, 46;* sin licham wart ghebrant, de asche gestroget alderweghene. *das. 1, 86; vgl. R. V. 3014. 6773.*

alletliken, *vollständig,* gentzelichen ind alletlichen. *Seib. Urk. III. nr. 893 S. 696.*

allewege, alwege, *immer, jedesmal.* alletyd, saepe, continue, *voc. Engelh.* Wanne die van Colne hir nicht en sint, so boret it alleweghe den van Bremen (vore to gande). *Brem. Gesch. Q. 119;* alleweghe tweleff eygere vmme enen holen pennyngk. *das. 70;* dat cruce is alwege bereit unde beydet dyner alderwegen, *Navolg. 1 c. 12;* he wart tweimal gevangen

unde quam alwegen wedder ut. *Bothos Chr. z. J. 1380.*

allike, *adv. zu* al, *durchaus, gänzlich, sehr, mhd.* allîche. Desse Leffburgis en plach nicht den dochtere to berene unde nene sonne; hir umme was Tidegrinus allike tornich. *Münst. Chr. 1, 93;* Men sprak, dat se dat slot wol hedden gewunnen, hedden se allyke truweliken dat gemenet. *Lüb. Chr. 1, 375, Anm.;* Sparrechwater *(Spargelwasser)* is allike het unde droge. *Arsted. f. 153.*

allike, *adj. ganz gleich.* Aldus hadden se in alliker groten schult ghebleven. *Lüb. Chr. 2, 116.*

allike, *adv. 1. ganz gleich,* eque *voc. Strals., s. Koseg. 240.* So schal me eynen isliken allykeuele geuen na marktalen. *Lüb. R. 262, Anm.;* Se (de pyne des vegevures vnde der helle) syn allike grot van swarheit des lydens. *Br. d. Eus. 75;* Se roweden op de Denen vor unde na allike sere. *Lüb. Chr. 2, 582;* Doch en was dit nicht allyke wol to willen alle den, de in des konynghes rade weren. *das. 2, 82. — 2. gleich, trotzdem, dennoch.* Se laten den paves bannen, so vele he wolde, se droghen krone allike sachte. *Lüb. Chr. 1, 260;* Wy hebben einen bischop efte nenen, Ik bin allyke ryke altenen. *Theoph. I, 119;* unde de Wende *(obgleich sie getauft waren)* bleven allyke arich. *Korner f. 93b (W.); — Meist mit* wol *verb.* Quemet ok, dat se nicht een werden konden, so scholde de vrede allike wol stan van sunte Margarethen dage etc. *Lüb. Chr. 2, 214;* Oft dar en mynsche were, de diner begerde vnde he noch diner allikewol enberen mot, wo scal em de don? *OGB. A. 115;* De land hadden alle like wol ere egene konnynge, men etc. *Korner f. 40c (W.).*

allinges, *adv. frisch, neu, so eben.* Wat dan dat dyt kynt allinges geboren was, so rekedet syne ermeke ut. (Que licet eadem hora fuisset nata etc.) *Münst. Chr. 1, 93;* He was allingens to hus gekomen van deme stride. *Korner f. 73b (W.). (An beiden Stellen verlesen für* all-nigens, nuperrime? *S. unten* nigens, ningens.)

***(âllôk,) âllouk,** *m. Name eines unbekannten Lauchs. Neben mnd.* allouc (cepritorium) *findet sich mhd.* hollouch (cepeconum, cepetonium, ceplecomium) *und mhd.* hallauch (cepeconum) *bei Dief. Gl. 113 u. 639, wahrscheinlich derselbe Name. Jetzt noch ist der Name Hohllauch bekannt für die Winterzwiebel* Allium fistulosum *L. Das mhd.* hôllouch *bezeichnet aber die Schalottenzwiebel* Allium ascalonicum *L., mlt.* asconium *(Dief. Gl. 21, vgl. unten* alswort), *ferner* Jovis barba *(Benecke Wb. I, 1044) oder die unter dem frz. Namen* joubarbe *bekannten Pflanzen* Sedum telephium *L., (Donnerkraut vgl. unten* donderlôk) *und* Sempervivum tectorum *L.* (sedum majus vulgare, *Donnerbart), und wohl noch andere Laucharten. Lks.*

***allûn,** *m. der Alaun, voc. Engelh., Wolf. und Dief. Gl. 27 s. v.* alumen, *ahd. und mhd.* alûne, *auch mhd.* allûne. *Vgl. oben* âlenen. *Von demselben Stamme mit einem andern Suffix gebildet ist mhd.* alm *oder* alûm *bei Dief. l. cit. Ungeachtet dieser mit dem lat.* alumen *übereinstimmenden Form des Wortes ist an eine Entlehnung nicht zu denken. Denn der Alaun heißt bei Dief. l. cit. und Nov. Gl. 18, auch mhd.* alant, *wie das unter dem Namen Aland bekannte Kraut umgekehrt bei Dief. Nov. gl. 151 s. v.* enula *mhd.* alûne *heißt. In der Schweiz wird er jetzt noch* alet *genannt. Grimm Wb. I, 200. Lks.*

alluttik *(wie* allentelen), *adv. allmählich.* Als he overmids vortgange der tit alluttic gewassen was. *Horol. 8b.*

almank, *adv.* interea temporis. *Brem. Hs.* (manck, interim, *Kil.)* De swale is der nature, dat he allene in der vlucht almanck socht syne vodinge, *d. i. während des Fliegens. Pass. Chr. 6b.*

almechtich, *1. allmächtig, gern nachgestellt.* Got almechtich. *R. V. Vorr. S. 4.* van der gnade Godes almechtich. *Brem. Gesch. Q. 62; 2. bevollmächtigt.* (Degedinge) de he vnseme sone hertogen Bernde vnd he eme wedder, alse he des van vns almechtich was, in truwen gelouet hadde. *Sudend. Urk. VI. nr. 191.*

almese, almisse, allemisse, *s. Koseg. 249 u. Mndl. Wb. s. v.* Aelmisse *(aus* ἐλεημοσύνη*) Almosen.* Also dat se dat *(Vermögen)* keren scholet an almeze, armen luden unde an kerken. *Hanov. St. R. 251;* Kercken gan sumet nicht, almissen geven armet nicht, unrecht gudt diet nicht, gades wort drucht nicht. *Z. f. N. Sachs. 1850. S. 309 (aus e. Sprichw. Samml. des Klosters Ebstorf).* Satanas. Kerckgang salstu vermyden, nein almisse salstu sniden. *Theoph. I, 679. „weil das Almosen gewöhnlich in Brot besteht, so erklärt sich der Ausdruck* alm. *schneiden.“ Hoffm.* „Almissen vat, *eine hölzerne Schüssel, worin man vor Zeiten bei Gastmählern die Teller abzuräumen und die übrig gebliebenen Brocken für die Armen zu sammeln pflegte.“ Br. Wb. 1, 12. Ebenso* almissekorf, cophinus. *Teuth. Daher* almisse, *eine Scheibe Brot, die bei Tische erst als Teller gebraucht und hernach den Armen gegeben ward.* nodabagundium (nupagundium (schottelbrot *voc. L.)* ein almese *2 voc. Wolff, s. Diefenb. s. v.* — quadra, mensa, vêregget tellor, almissen. *Chytr. S. 412;* aelmisse, quadra, orbis mensarius, mensa panitia, quae prandio absoluto pauperibus dari solet, brodtailloor. *Kil.*

almêstich, almeistich, *meistens, größtentheils, s. Koseg. 248.* De stridden wedder de Ungaren unde worden almestich geslagen. *E. v. Repgow 293;* Dat perd sloch deme kinde sine oversten tene ut almeystich. *Hanov. St. R. 395;* wente se er volk almestich vorlaten hadden. *Korner fol. 32b (W.).*

almutisch. *vgl.* malmusen. *Hoffm. zu Theoph. I, 335 u. namentl. Diefenb. s. v.* Almucium. (en korhoed. *1 voc. W.* alz de domheren dragen; *2 voc. W.* eyn dyakens rock vel musse. *voc. Locc.);* Denn de Rômische rottenkôninck, so dar myt synem gefodereden almutischen rottenswentzen vnde plattenkrentzen sich in Cathedra pestilentie vp gûldenen stoel kûssenen hefft syne grote prelaten vnde magnaten thor syde. *Gryse Spegel fol. 31b.*

*(**alne,**) **elne,** *f. So heißt: — 1. Der Aland* Inula helenium *L., mlt.* elna *nnd.* hilna, *bei Dief. Gl. 203. Das gr.* ἑλένιον *ist wurzelverwandt (vgl.* ἕλος, *bei Curtius nr. 530), und das lat.* inula, *mlt.* enula, *wohl durch Versetzung der Buchstaben zu erklären. Dem mnd.* elne *entspricht bei Dief. Nov. gl. 151 der mhd. Name dieses Krautes* alune, *welcher durch Verschiebung des Tones aus (dem nicht nachweisbaren)* alne *hervorgegangen ist; vgl. oben* allûn. — *2. Die Erle, lat.* alnus, *mlt.* alena, *bei Dief. Gl. 25 mnd.* elne *und mhd.* elinbaum. *Auch dän. heißt der Baum* eln *neben* ell *und* elle, *und schon altn.* öln. *Vgl. unten* âlre. — 3. *Das Ellenmaß, lat.* ulna, *gr.* ὠλένη, *goth.* aleina, *ahd.* elina *(auch* helina), *sowohl mnd. als mhd.* elne *neben* elle *und mnd.* elen *neben* eil *bei Dief. Gl. 625. Die gewöhnliche mnd. Form ist* êle; *s. dieses W. Dief. Nov. Gl. 384, hat auch mhd.* aln, *und nimmt mit Unrecht Anstoß an dieser Form: vgl. mlt.* alna, alena, alenus, allenus, *Dief. Gl. 23.* — *Daß es noch ein mnd. Subst.* âlen, aln *oder* âlene, alne *mit der Bedeutung Alaun gegeben haben muß, ist schon oben bemerkt unter* âlenen. *Lks.*

alowê, alewede, allwede, *Aloe, nach dem Klange verdeutscht, s. Dief. Gl. 25 u. 637. Nov. Gl. 17. Gewöhnlicher wohl blieb das fremde Wort unverändert.* In desser stat (Famagusta) is wol sommelik man, de in siner apoteken heft lignum aloe mer wen

vyf wagen dregen konen. *Lud. v. Suchen c. 11;* Aloe mit mastix gemenget in hertestunge water opent de verstoppinge der milten. *Garde d. S. c. 35. (zur Herzstärkung)* nym aloes holte unde negelken unde bente van einem hertes herte. *das. 36.*

âlquabbe, *s.* quabbe.

âlquast, *eine Stange, unten mit einem Büschel grüner Reiser, ins Wasser gestellt, da dann die Aale sich darauf setzen (Adelung). Nach der Brandenb. Fischerordnung von 1574 verboten. Frisch I*^{b}*, 1.*

alre, *stinkendes Geschwür.* Alre is ein swere, anthrax. *Voc. Stral. fol. 3. Vom Pestkranken:* heft de kranke ok en swel, it sy en dros, edder en alre edder en vurich swel, en carbunkel. *B. d. Arst. fol. 184. Das Kraut* konings-krone helet de sweren, jo to voren de groten unreinen swelle, de alre. *das. 125;* is dat ok dat dar ene blase wert edder ene vurige bleddere, edder en alre edder dat helsche vur etc. *das. 187 (Koseg. 254).*

alre, aller, *f. Erle.* betula alnus, *gewöhnl.* elre. Also kam dat armode des meinen volkes unde begunde to houwen dat alreholt. *Brschw. Schichtb. v. Scheller 97;* allerbrok *bei Hannover, Gr. W. 3, 274.*

alrede, *f. Spielraum, Versammlungsstätte? Koseg. 256.* Scude emme scade up der alreden vor des keyseres hus *(zu Goslar),* alse se begoten were an spotte oder an spele, alse men dar pleghet, dar ne gheyt nen gherichte ouer. *Goslar. Stat. 41, 28.*

alrede, alreide, *verlängert* algereide, algereit, *u. verkürzt* alrê, *adv. allbereits, schon, s. Höfer z.* Burk. Waldis *Vorl. Son. 228 u. Koseg. 255 f.* Do deme rade die entseggebrieue quemen, do hedden sie alrede twe dage dat stadtlant belecht. *Brem. Gesch. Q. 150;* wy seyn, dat de werlt nu alreide vorgheit. *Dial. Gr. 259;* Alse ick ytzt alrede hebbe gedan. *Fastensp. 962. vgl. R. V. 1636. 4813;* Und went alrede *(wenn es schon, obgleich)* ad pietatem mochte gedudet werden, it is denne genoch, dat it hir geschut? *Hamb. Chr. 514;* Darvmme dat die van Bremen in deme cristenen louen weren alre touoren woll by LX iaren bestanden. *Brem. Gesch. Q. 120;* Dat sie ore kost vnd ore gut mugen entwey setten vnd deylen vnd auch algereyte geteylet vnd von einander gesat haben. *Cod. Brandenb. I, 7, 127;* Gy scholen vor se nicht bidden, wente se alghereit in deme hemele is. *Hannov. Mscr. I, 84 S. 248.*

alrekunne, *jeder Art.* Dun ind halden sunder alrekunne behendicheit of argelist. *Seib. Urk. nr. 708 fin.;* sunder alrekunne argelist. *Lacombl. III nr. 428.* (allir kunne argelist. *Fahne, Dortm. II, 2, 135).*

âlrêp, *Alreif, Werkzeug zum Fangen der Aale (Aalreuse), Koseg. 181.* cum illo instrumento, quod alrep dicitur etc. *Urk. v. 1256;* funem angwillarum, quem alrepe nominamus. *(1292) Lisch, Mekl. Urk. I, 104 u. 194.*

âlroppe, âlruppe, âlgrop, âlgrupp, olrup, *und mit Umsetzung* rupoel, rufolke, *bei Diefenb. s. v.* capito, allota, alosa, *die Quappe (s. unten). Der Ursprung des Namens ist dunkel; sicherlich aber hat es nichts mit „Raupen" zu thun, der nhd. Name Aalraupe ist wol nur aus Misverständnis entstanden.*

alrune, alrûn, -on, -um, mandragora, habens similitudinem hominis. *voc. W. u. L. Schlafapfel oder südliches Tollkraut, vom Geschlecht der Belladonna, mit einer rübenförmigen Wurzel und fleischigen Früchten, kleinen Holzäpfeln gleichend, die durch ihren Geruch betäubend wirken, daher* mandragora *auch durch* dilwurtz, twalm *glossiert wird. Diefenb. s. v.* Mandragora het en alrune unde is het unde droge unde wasset in den landen jegen der sunnen upgank unde syne wortele het Sabro unde heft stalte-

nisse enes minschen, alse Avicenna secht unde is twierleige, alse ein he unde ein ze; de heft bledere alse betenbledere, men de ze heft bledere alse lactukenbledere. *Arsted. f. 133;* De alrunen appele, *1. Mos. 30, 14 f.; Hohel. 7, 14 (H.) sind die hebräischen Dudaim,* poma amatoria, *denen das Morgenland früher und auch noch jetzt Liebeszauber zuschreibt.* Ruben brachte mede in *(mit herein)* eyne vrucht, de was gheheten mandraghora, de konde vnvruchtbare lude ghans wol vruchtbar maken, unde de ghaff he do ethen Lya syner moder. *Locc. Erz. 20. — Alraun wird aber jetzt auch der Allermannsharnisch,* Allium victorialis, *genannt. Nemnich 1, 190.*

alruneken, *n. kleines Bild des Elfen Alraun, aus der Wurzel des Krautes* atropa mandragora *oder der Zaunrübe* bryonia *geschnitten.* Van töverschen. Dar plach men oldinges by den buren alrunken, doepkersen was, by den krögerschen devedumen und andere dodenknaken in den tunnen edder under den bierstellingen bevinden. *Wendisch-Rügianisch. Landgebr. Titel 243 (Koseg. 257). Vgl. Schamb. s. v.*

alsnick, ansnick, *Oelsenig,* Thysselinum. *Hoff.* (Selinum palustre L.) *„Der deutsche N. ist alt, doch ebenso dunkel u. mannichfaltig wie der lat.* Olsenichium *hat schon* Valer. Cordus; *in Glossarien finde ich* Olsnic, Alsnic, Alsnich, Ansnick, Hulsnach *u. s. w.,* Adelung *hat auch* Alsenach, Olsenach, Oelsenitz *u.* Oelnich. *Ich vermuthe eine slav. (?) Herkunft; denn noch heißt nach* Jundzill *die* Athamanta Libanotis, *nach Hagen das* Laserpitium latif. *polnisch* Olesnik, *und nach Pohl das* Meum athamanticum *böhmisch* Olessnik.“ *E. Meyer 210;* Alsnick, husnacke. *Herbar. fol. 3;* alsnick, ansnick. *Bruns Beitr. z. d. deutschen Rechten 46;* alsnakk. *Dähnert.*

also, alse, als, as (alses = alse des; alset, alst = alse it; alsme = alse me[n]), *I. adv. so, also.* De eine also, de ander alsus. *1 Cor. 7, 7 (H.);* also blint, *so blind wie er war. E. v. Repg. 54;* he starf to Francforte unde wart van Francfort gevoret alse dode to Anspach. *Bothos Chr. fol. 258. Oft nur gemüthlich verstärkend.* Se stortede in syne wunden rôt vele tranen also warmen. *Bruns Beitr. St. 1, 108;* He leth bidden also vele rittere vnde knechte. *Brem. G. Q. 123. — so, auf diese Art:* als wart undat gewraken. *Lüb. Chr. 2, 431. mit Dativ:* wy bidden, dat gy deme nu also *(dem gleich, wie ihr versprochen habt)* don. *Brem. G. Q. 134;* Aldus so swor ome do dat de knecht deme alzo to donde. *Locc. Erz. 15;* Solches let Hans wederspreken vnd secht, dat deme nicht also sy. *(1554) Lüneb. Urkb. XV. S. 274. — corresp. mit einem relat.* also. He scal eme gheven also vele also he eme schuldich is. *Brem. Stat. 91; oder einem folg.* dat. It en were also, dat de man buten landes were. *Lüb. R. 503;* des koninges strate schal sin also breit, dat ein wagen deme anderen gerumen moge. *Ssp. II, 59, 1;* die rad bat alto hoge vor eme, also dat ene dat capyttel kos. *Brem. G. Q. 134. — häufig erklärend und hinweisend: nemlich,* scilicet. In dussem iare wart eyn twidracht van den forsten alse umme dat keyserrike. *Bothos Chr. fol. 81;* alto vele dures gudes vorbrande darmede also sulveren gordele etc. *Lüb. Chr. 2, 600, vgl. das. 105, 114, 471, R. V. 4466;* Solle wy vermoden, dat den seylen wat batet, als wan de doden lichame in de kerken begraven werden? *Dial. Gr. 252b;* Maria horde ene drovige mere vnde vornam als dat he to hantes stunt vor den richter. *Pass. Chr. 41;* he bevol den ioden als dat se Jhesum scolden bringhen to Heroden. *das. 44. — eintheilend:* syn sote stemmen wart bevende,

wente als nu was he ser wenende, als nu was he luth. *das. 85;* also nu so wranck em dat serighe licham, als nu was he stille unde als nu was he lud. *das. 87.* — *II. Conj. relat., wie, so, sowol in ganzen als verkürzten Sätzen.* also dicke als sie sic gaven — also dicke etc. *E. v. Repg. 587;* alse verne (vere) alse, *insofern als, soweit, Ssp. II, 68;* so — alse. *R. V. 431;* sowol — alse. *das. 157;* gelike alse; wan (wen) alse, *nach einem Comparativ;* alse of, *als ob, wie wenn;* alse de sêr begerde, *wie einer, der u. s. w. R. V. 2248.* — *Das* dat *und* of *kann auch fehlen.* Dat erve scal licgen binnen den sulven veer weken, alse it (T. ofte it), *als wenn es,* unvorkoft were. *Lüb. R. 258;* als *(als ob)* he vortwivelt were. *Magdeb. Sch. Chr. 74, 24;* se makeden my der kerken schu, as ich eyn misdedich mensche were. *Fahne, Dortm. II, 2, 196;* Over sestich iar is he boven sine dage komen, alse *(so daß)* he vormunden hebben sal of he wel. *Ssp. I, 42, 1;* sculdeget man ine, so mut he antwerden, als *(so daß)* it die klegere vnde die richtere vorneme. *das. III, 71, 1.* — *causal:* he wart Rachele an, also dat *(weil)* he ze leff hadde. *Locc. Erz. 19b;* also eme de sake gantz todragen *(überlassen)* was van Korte Hermene. *Denkb. Daniels v. B. (1503) S. Br. Wb. 5, 324, 352.* — *concessiv: obgleich.* Sey deden eyn swigen in allen kerken, also as ich nicht to bane en was vnd van neynigen banne nicht en weet. *Fahne, Dortm. II, 2, 195;* se vorwiseden Conen Janes ut dem rade umme oldes hates willen, als he des nue vorschult hadde. *Magdeb. Sch. Chr. 173, 7;* ok leit he vangen einen borger van Magdeborch, also als he on geveliget hadde. *das. 193, 1.* — *zeitlich: als (von der Vergangenheit). R. V. 69;* also nu dyt wiff *(Potiphars Frau)* hir ouer was *(dabei war Joseph anzuklagen),* also quam do or here to hus. *Locc. Erz. 23b.* — *(von der Gegenwart) wann, wenn.* Alse de richtere weder in sin gerichte kumt. *Ssp. I, 70, 3. in dem Falle, wenn.* Also gât de vient allenthalven in, als em in dem begin nicht wert wedder gestan. *Navolg. 1, 18.* — alse *steht auch für* alse se *(wie* dat *für* dat it). Die sunnen sal men in gelike delen, alse irst to samene gat. *Ssp. I, 63, 4;* alse best mochten. *Lüb. Chr. 1, 93.*

alsodân, alsogedân, *adj. (mhd.* sô getân), *so beschaffen,* talis. *Gr. Gr. 3, 62; Koseg. 269;* den *(Gefangenen)* schal men ledeghen vnde losen mit also daneme ghude, alse se *(Mann u. Frau)* tosamene hebbet. *Lüb. R. 251;* in alsodaner unmacht. *R. V. 1529;* also danne gud scolen se dar wedder yn schepen. *Brem. Stat. (1433) 530.* — *Nebenform:* alsoden(e). vmme alsoden gelt. *(1323) Sudend. Urk. I, 213, 26 u. 33;* Leve sone, wu hebbe gy alsodene bere *(Gebahren)? Sündenf. 1272;* alsodene lêfmodicheit. *das. 2625 u. ö.*

alsodanich, *adj. solch.* a. schattinghe. *Lüb. Chr. 2, 116;* alsodanige beswaringhe. *das. 190;* in alsodaniger wyse. *das. 565.*

alsomêr, alsemêr, *adv. fast, beinahe, vgl.* somer, quasi, proxime. *voc. Strals. bei Koseg. 270. Das* mere *ist wol der Comparativ „mehr" und nicht gleich dem mhd.* mære, *lieb, werth, das im Niederd. nicht gebräuchlich ist). Die Bedeutung ist vielleicht so entstanden: „Dies ist mehr der Fall (als das Gegentheil)," wie im Griech. auch der Compar. so gebraucht wird.* Hie vant die stad alsomer opene. *Brem. Gesch. Q. 96;* sie wurden alsomer alto male affgesteken. *das. 139;* de stad to Wismar vorbrande alsomer alto male. *Lüb. Chr. 1, 145;* Paphus was wandages ene alto schone stat; men nu is se alzomer wuste worden van groter ertbevingen. *Lud. v. Suchen c. 9;* — *In der Formel:* alsomêr alse. Id solte er *(der Seele)* alsemer alse nicht

(wie nichts) duncken wesen. *Br. d. C. 77;* der quam alsomer alse *(fast)* nemant. *Lüb. Chr. 1, 23;* Darumme mit rechte so dorste hir vormales de hillige prophete ut hemeliker vorseninghe alsomer alse *(geradezu)* inuechten dessen rat, do he segede etc. *Horol. 24b.*

alstede, *ganz fest. Koseg. 274.* Dat blift alstede. *Lüb. R. 481;* Mach men that mit ratmannen tughen, it blift alstede. *Stat. Stad. 1, 8.*

alstedes, *adv. immer.* He wolde se alstedes mit enem anderen vromen man besorgen. *Urk. v. 1523. bei Koseg. l. c.* — allstedts. *Dithm. R. 215, 35.*

alstrak, *s.* astrak.

alsulk, alsolk, alsilk, *solcher.* Alsulke dink. *Korner f. 123b (W.);* Alsulker kunste kan ik vil. *Theoph. II, 145;* dar mede hedden se alsullek jus patronatus vorloren. *Hanov. R. 544, vgl. R. V. 889;* alsilke beredinge. *Brem. Stat. 243;* alsilke gave. *das. 244.*

alsus, *adv. verstärktes* sus, *also.* Dat verhof sik alsus. *Magd. Sch. Chr. 219, 22;* Do de hof alsus angink. *R. V. 29;* De eine also, de ander alsus. *1. Cor. 7, 7. (H.).*

alsusdân, -danich, *so beschaffen. vgl. Koseg. 276.* Mit alsus daneme vnderscheide. *Sudend. Urk. I. nr. 564, 34;* alsus dane wis. *das. I. nr. 630;* Aldus segge ic, leyte god desse de alsusdanich syn, vngepiniget, he en wer vort an nyn got. *Br. d. E. 13.*

alswe, alleswe. *Dat.* alseweme, alsweme. *Acc.* alswene, *wer immer, jedermann,* quicunque. *Koseg. 272;* Unde alswe werdet juw nicht horende uppe desse rede (nec audiet vos quisquam). *1 Sam. 30, 24 (L.);* vor als (alles) weme. *Im Eingange der Urkunden lesen wir häufig:* Vor alsweme, de dessen bref sut efte horet lesen; — Se scholden yd straffen an alseweme. *Schip v. Narr. f. 15b;* — *auch* allweme. an dissen breue openbar vor allweme de en seen. *Arch. f. N. S. 1842. S. 59.* *Acc.* alswene. Erer een dem anderen bistendich to wesende in synem rechte jeghen alswene. *Lüb. Chr. 2, 66;* vnd leyt alswenne *(jeden)* schepen wor he wolde. *Magd. Sch. Chr. 193, 15;* we scullet on behůlpen wesen vp alleswene. *(1345) Sudend. Urk. II. nr. 115.*

alswôr, alswâr, alswo, *wo auch immer, überall, s. Koseg. 272.* Id begegende em alswor grote ere vnd loff. *Kantzow 74;* und nachdem es hart gefroren, das man alswor überkomen konte. *das. 61;* dre ding behoren to den landesheren alsewo. *Laiendoctr. S. 148;* over al Swâven wôssen alleswar inwardige orloge. *E. v. Repg. 546.*

***alswort,** *f., die Schalottenzwiebel* Allium ascalonicum *L., mlt.* asconium, *bei Dief. Gl. 21. s. v.* aldonium. *Entsprechend ist nhd.* alslouch *bei Dief. Nov. Gl. 37 s. v.* ascalonium. *Vgl. oben* âllôk. *Lks.*

altar, alter, oltar, olter, *st. n. zuweilen auch m. Altar, s. Koseg. 277;* He lede on vp den altaer. *1 Mos. 22, 9 (H.).* dat altar vor der bede. *Staph. I, 4, 419, in St. Peter zu Hamburg. Die* bede *war das Kirchengestühl der Kirchgeschworenen oder Juraten und hieß so, weil dort Almosen an die Armen vertheilt wurden, Richey S. 11;* dat hoge altar: *vor demselben wurden nur angesehene Leute bestattet; daher zu Stralsund der Spruch:* den armen in den galgen, den riken under dat hoge altar. *Strals. Chr. 51;* (eynen prester) den her N. belende eyr syneme dode mit eyneme oltare. *Lüb. Chr. 1, 419.*

altardôk, *Altartuch,* palla. *voc. Engelh. u. a.*

altardwele, *dasselbe.* eine smale altardwele mit ingewracht stripen. *Staphorst. I, 4, S. 422.*

altar, -alter-here, altarista, vicarius. *Teuth. Unterpriester, der einen Altar zu besorgen hat.* (Or altariste van des hilgen cruzes altar. *Magd. Sch. Chr.219, 22.)*

altar, -alterherich, *adj. dem Altar*

hörig. (Hof) myt capellen, myt tymmeryngen, myt alterhorighen luden. (1308) *Seibertz Urk. 2 S. 45.*

altar, (-oltar)-laken. kelcke und bocke, ornate und olterlaken. *Pyl, Pomm. Gesch. Denk. II, 188.*

altar, (-olter)-liste, *Altarborte? In einem Inventar v. S. Jacob in Wismar:* I olterliste mid vorguldeden spangen; *vom h. Geist das. II* olterelisten mid vorguldeden spangen, de eine III schichte spangen vnde de andere I schichte hebbende.

altarwapen, *Altardecke.* Dextrale eyn recht armwapen ader altarwapen. *voc. Brsl.; (vgl.* dextrale, en sithank, altar dok. *2 voc. Wolff.)*

alterwicker, *Altarzauberer.* Ariolus, eyn alterwicker adir eyn thowerer. *voc. Brsl.;* alter wicker. *voc. Wolff. 2 u. Dieff.* (eyn wychler by den altaren der afgaide. *Teuth.).*

altenen, *adv. immerzu (mnl.* al t'enen. *Hoffm. horae belg. 5, 123.* Althenen, allenthenen, ubique *Kil.).* Wy hebben einen bischop efte nenen, Ik bin allyke ryke altenen. *Theoph. I, 119 (s. Hoffm. im Gl.).*

altens = altenen, altôs, *immerzu, stets.* Dat men sik to deme besten te unde bosheit altens vle. *Laiendoctr. 156;* se blift altens even wreit unde to der wrake jo bereit. *das. 164. (Koseg. 279.)*

alteges *(mhd.* alzoges), *contrah.* altes, *gänzlich, durchaus.* De abbet ne schal an irme gude alteges nicht rechtes hebben. *Lüneb. R. 11, 3;* her Ludolf let se vry van al dheme rechte, dhes se em plichtech weren, also sin se alteghes vorschedhen, *so haben sie sich vollständig auseinander gesetzt. Brschw. Stadtb. a. 1268 (Koseg. 278). S. unten* altôs.

altes, *s.* altos.

alto, *adv. sehr. vgl. Koseg. 281.* In desser stat is eine alto schone und eine alto grote kerke, alzo dat in alle der werlt nene grotter is. ... Ok is in der kerken alto vele hilgedomes; *Lud. v. Suchen c. 2;* dat ganze halue dorp to Walle, to Vtbremen vnde andere alto vele dorpe. *Brem. Gesch. Q. 85;* Die erczebisscup Johannes was en alto groot gheleret pape. *das. 81 u. h. (S. Lappenb. im Gl.);* do was alto grot koghe in Nedderlande. *Lüb. Chr. 1, 377.*

altohandes, altohant, *sogleich, sofort.* Vnde se leyde einen ort van erem klede vp dat kynt, altohandes wart id ghesunt. *St. Birgitt. Openb. f. 106b;* altohand. *Hanov. St. R. 293. 519;* altohandt nha pingsten. *Strals. Chr. 1, 198;* Dusse duve kumpt wedder altohant. *Sündenf. 1807. Vgl. 1835.*

altomale, *all zusammen, gänzlich. vgl. Kosegarten 283.* Vnde na ghemeneme ruchte scholde de schad sin werde hundertdusent gulden, de altomale in der see bleff (totaliter in mari deperditis). *Chr. Sclav. 194, 12;* degher vn altomale. *Cod. Brdb. I, 25, 61;* He schal ok synes sulues vorsaken vnde altomale der werlde steruen. *Vom h. Hieronym. Ic. 43;* dat en halp altomale *(durchaus)* nicht. *Brem. Gesch. Q. 91.*

altôs, alletôs altons, altes, *adv. gekürzt aus* altoges, alteges, *alles Zuges, in jedem Zuge, d. i. stets, durchaus, ahd.* alzoges *(Graff.5, 611); mhd.* alzuges, -zoges, *Gr. Gr. 3, 129, mhd. Wb. 3, 933. mnl.* altôs, altoes, *s. Koseg. 279. 284 u. Regel 13;* Mer dat is een man na allen staet, De sick altoes bedwincgt van boser daet. *Sp. der Leyen 12b;* se hebben altos dubbelt vnd auerflodich gehat. *Hamb. Chr. 77;* vorhof sik ein grot storme, unde durede achte dage umme alletos mit weigende. *das. 134;* Ji scholet altes setten vore jue munt ene starke dore. *Laiendoctr. 11;* Desse sint los unde falsch, De schal men schuen altes als (= altes alles, *durchaus in einem fort). das. 97;* degher vnde altes. *Hahn. Urk. 2, 14;* se sorgeden altons vor de groten schare van volcke, de Ihesum plach na to volghen, dat se em schol-

den entsetten . . ut eren handen. *Pass. Chr. 71 (so oft in dieser Hs.). — Gern mit der Negation verbunden.* Unde dar men *(in der Wüste)* des enen dages wat *(des Wassers)* vint, dar vindet men des anderen dages altos nicht. *Lud. v. Suchen. c. 21;* Id leuet vp erden altes neen man, De islikeme narren recht doen kan. *Schip v. Narr. f. 67;* vnde ik edder mine erven scholen an desseme gûde altes nycht beholden. *(1389) Maltz. Urk. 2, 392*; wor nen krankheit en is, so en is nen nôd der artzedye myt alle altes nicht. *Locc. Ers. 9;* aldus so en bleff dar altes nicht myt alle dat dar grone was. *das. 30.*

altvil. Uppe altvile unde dverge ne irstirft weder len noch erve, noch uppe kropelkint, Sve denne de erven sint unde ire nesten mage, de solen se halden in irer plage. *Ssp. 1, 4;* Sint blinden, stummen, lamen, meselsuchtigen, altvile unde dwerge nicht lenerven en sint etc. *Richtst. Lehnr. c. 28. § 5;* Uppe de maselsuchtighen man unde uppe altvile unde uppe dwerghe ne ervet nen erve. *Gosl. Stat. 10, 20, Berlin. Stadtb. S. 114. Dies räthselhafte, schon früh nicht mehr verstandene Wort (daher die Varr.* altveile, antvile, alwile, altwile, aldefil, oltvil, altuvole *u. a.) hat bis jetzt noch keine allseitig befriedigende Erklärung gefunden. Abgesehen von anderen Deutungen, die sich selbst richten (wie z. B. die Kosegartens S. 286: „*altvil: *Allzweig, welcher alle Zweige des Menschengeschlechtes enthält, nemlich den männlichen und den weiblichen") sind die bemerkenswerthesten: 1. von Homeyer. Derselbe (im Glossar zum Ssp. u. zum Lehnr.), schlägt vor,* altvil *zu trennen, so daß* tvil *eine der zahlreichen Derivaten von* tve, tvei, tvie *sei, mit dem Sinne „zweigliedrig",* al *aber das verstärkende „gänzlich, durchaus", also = Zwitter; wie auch eine Bresl. Hs. nr. 83, aus dem 15. Jahrh. erklärt:* altvil sint, de dar beider kunne mechte hebben, man unde vrouwen teyken, *und der zweite Mainzer Codex nr. 434. a. 1421, die Randnote hat:* altuvole *(d. i. allzuviel),* vicz. ermotraditus *(d. i.* hermaphroditus). *Dagegen ist zu bemerken, daß* altvil *höchstens bedeuten könnte „zweispaltig, gabelförmig"* (tvele, twesplitterich, bifurcalis, bivirgultus, *voc.* theotonicalis. *vgl. Brem. Wb. s. v.* twille, *5, 141), wobei aber das verstärkende* al *schwerlich passend wäre; nicht aber „zweigliederig" und noch weniger „der zwei Zeugungsglieder hat". Zudem müßten die hochd. Uebersetzer, falls sie das Wort nicht dem Niederd. geradezu entlehnt und unverändert beibehalten hätten, es in* alzwil *umgewandelt haben; was aber nicht geschehen ist. J. Grimm ist zweifelnd und schwankend, s. Rechtsalt. 409. 410, Gesch. d. d. Spr. 2, 947 u. Anm. u. Wb. 1, 275. — 2. von A. Höfer* (altvile *im Ssp. v. A. Höfer Halle 1870.). Derselbe erklärt* altvil *für „irrsinnig, blödsinnig, da (S. 29) man in der Stelle des Sachsenspiegels nach der Art einer Menge ähnlicher Vorschriften, so bestimmt wie man den Hermaphroditen nicht vermist, vielmehr eine Bestimmung über Dumme und Schwachsinnige .. zu erwarten berechtigt sei." Die* versio *Vratisl. giebt* altvile unde dwerge *durch* filius fatuus, gnavus (= ignavus?, unwis, unwettich, *vocc. Wolf;* vnweytende, *voc. Locc.); die Haager Hs. nr. 292 v. J. 1451* „dommen lûden"; *eine holländ. Uebers. v. J. 1497:* op crepel of blinde, op stomme of dwerge noch sotte en mach geen leen besterven. *Höfer sieht etymologisch in dem Worte „nicht mehr und nicht weniger" als „Altfeile, alte Feile" und beruft sich zur Stütze seiner Erklärung auf die Eigennamen* Altfil, *der schon um 1190 begegnet (Haupt, Zeitschr. 6, 400),* Altswert, Althamer, *besonders auf* Rustevile *im R. V., sowie darauf, daß im deutschen Schimpfwörterbuch, Arnstadt 1839, S. 4 „alte Feile" als Schelte verzeich-*

net sei (ohne weitere Erklärung), und im älteren Englischen entsprechendes sich finde; „file, a term of contempt for a worthless person, a coward. An odd fellow is still termed „a rum old file" *Halliwell's Dictionary of archaic words. ed. I, 1, 356 u. 2, 587;* old file, an old miser, „fals file, file, a girl, or woman, *in Herb. Coleridge's Gloss. Index 29;* file, a vile person. *So sehr auch sachlich Höfer im Rechte sein wird mit seiner Erklärung, so unterliegt diese doch sprachlich großem Bedenken. Denn es ist unglaublich, daß eine Schelte, ein nicht „beinahe" (S. 26), sondern wirklich scherzhafter und spaßhafter Ausdruck in die ernste Rechtssprache aufgenommen, und daß statt eines bestimmten, klaren Ausdruckes (der auch ja zu Gebote stand), eine unbestimmte Schelte, die im besten Falle doch nur ein altes, abgelebtes Individuum, nicht jeden Blödsinnigen bezeichnet, gewählt sei.*

ålvanger, *st. m. Aalfänger, überh. Fischer.* Ock kumpt den rade vor, dat de alfangers na unser leven vrouwen dage der kruthwyginge benedden lesse vangen, dede sunder sterdt unde hovet affgesneden werden upgehangen, dar denne mißhegelicheidt und gebreck in der kopenschup affkumpt, so will de radt unde buth, dat de alfangere nyne lesse, de se benedden vangen, schollen uphangen, sunder se scholen se groen to dem marckede bringen. *Brem. Stat. 679.*

ålvank, *Aalfang.* Captura anguillarum, que wlgo aluanc dicitur. *(1295) Mekl. Urk. nr. 2310.*

alve, *schw. f. und m. (?) (lat.* alba), *Messgewand, ein langes, weißes, linnenes, zuweilen seidenes Hemd mit langen, engen Ermeln.* Darna deit he *(der Priester)* de alven an, de is wit unde lanc. *Old. Gb. A. 147;* Salomo was bekledet mit ener linnen alven. *Mezd. B. d. K. 4;* ek geve in de borch mine besten lakenen to eynem alven, *Testam. v. 1385 (Brinckm. II. Suppl.);* do stund Vlenspegel hynder im *(dem Pfaffen)* vnn richt ym sein alff tzo recht. *Ulensp. 6b.*

alver, *adj. (mhd.* alwære), *s. mndl. u. ndl. Wb. s. v.* aelwerich *u.* aalwardig, *albern, dumm; spätere Form* alvern; alver vel eynvoldich, simplex. *voc. Engelh.;* Dar den N. N. mit sinem broder, de ein slicht, aluern minsche ock noch messe edder were nicht by sich gehatt, van verlingges nageuolget. *Wismar. Urtheilsb. a. 1551.*

ålvlêt (?), *Aalstecher, mit welchem der Fischer die Aale sticht.* „*Im Diplomatario des Klosters Himmelpforte am Meklenburg:* mit aelflöten vischen edder werpen." *Frisch 1, 1.* *Nach *Koseg. 1, 180, zu* vlêt, *Aderlaßeisen; holl.* vlêt. *Harpune beim Wallfischfang.*

allwars, allwar, *adv. ganz wahr.* Allwars meinen etc., *etwas fest, sicher glauben.* Se meinden ein deils alwars, he were keiser Frederik. *Bothos Chr. fol. 184;* dat volk begunde to dwalen unde menden allwars. *das. 161b;* Do wande (de) koningh alwar unde heelt ene *(den Simon Magus)* vor godes sone. *Seel. Tr. 50;* Ditselbe hebben de propheten dem volck wieß gemaket, dat die arme luede in der stat alwairs meinden. *Münst. Chr. 2, 46;* alwar meinen. *das. 2, 121;* Der doctor meint allwairs, dat der doctor ouch wairs meinde. *Ulensp. Bl. 8a.*

alweldich, *adj. allgewaltig, allmächtig, s. Br. Wb. 5, 168 u. Koseg. 296.* De alweldighe leve godt. *Hanov. St. R. 473;* got vader alleweldich. *Redent. Sp. 343;* Ao. 1484 legerde sik allenthalven ut schicking Gades alweldig de düre tyt. *Hamb. Chr. 373;* mit dusser valschen list hadden de achte man dat gekregen, dat se der stad allweldich weren. *Helmst. Kron. p. 105.*

alweldicheit, *Allgewaltigkeit, Allmacht.* Doch schaltu weten, dat ick vormiddelst myner alweldicheyt alsulke dyngk werkende bin. *Sp. d. Dogede f. 120. Vgl. 144b.*

âlwêr, *st. n. das Aalwehr, ein Pfahlwerk oder Flechtwerk* (septum, clausura), *im Flusse, vor welches die Körbe oder Netze zum Fangen der Aale und anderer Fische gestellt werden.* Dat ik hebbe vorcoft unde vorlaten ... de Osterzee, myd dren delen an deme alwere to deme veerden deele, dat ze alrede to eghendome hebben in deme zuluen alwere, dat neddene by deme dorpe to Poretze beleghen is. *(1435) Schl.-Holst. Urks. I. S. 300.*

âlwere, alewere, *f. die Aalwehre.* clausura, captura anguillarum. Etiam do ad dotem duas paruas alewere sitas apud siluam Q. *(1264) Mekl. Urk. nr. 1016;* cum captura anguillarum, que dicitur alwere. *nr. 2618.*

alwillens *u.* **alwillinges,** *adv. absichtlich.* Dat schach alwillens und nicht sunder sake. *Arch. f. St. u. K. Gesch. d. Herzogth. S. H. L. v. Michelsen 3, 326;* dat he *(Christus)* alwyllynges ok wolde gân dar en syne vygende wolden vân. *Bordesh. Mar. Kl. 9.*

am, ame, *Hülle, Hülse, Spreu. vgl. mhd. Wb. 1, 27 u. Grimm Wb. s. v.* amm *u.* amsteig. *Entweder eine Nebenform des S. 45 aufgeführten* age, *die* ageme *(contrah.* âme *u.* eime) *gelautet haben mag, oder mit abgefallener Aspiration* = ham, hame, *s. unten. vgl. Diefenb. s. v.* theca, am, darin das kornlin lit; *u. Richth. s. v.* homa, *nordfr.* hame, home, *das Bälglein, worin das Getreide sitzt. — s. unten* amstech.

amacht, *st. f. Ohnmacht, Schwäche des Körpers wie des Geistes,* defectio, amencia, *vocc. vgl. Schambach s. v. und Koseg. 305.* Vnse starke unde kraft is vorkert in amacht. *Melus. f. 43;* Vorbarme dy *(Christus)* dorch de groten amacht dynes herten. *Brem. GB. (26) S. 30.*

***amachtich,** *angesehen, vornehm.* Item eft dar en man beschuldighet worde, dat he enen man scholde slaghen hebben, dar he neyn to sede, vnde neyn bewisinghe by en *(den Anklägern)* were, schal me den man *(den Todten)* vp em bringhen mit XXX vullêden vte druttich amachtighen slachten. *Michelsen, Altditm. Rq. S. 28 in § 74 des Landrechts von 1447. Im § 76 daselbst heißt es wieder* ut amachtighen slachten. *Das Landrecht von 1539 sagt dafür im Art. 36 bei Michelsen S. 106* vth drůttich inbarne slachten *und im Art. 37* vth inneboren slechten. *Als ein Synonym von* amachtich *darf aber* inbaren *oder* inneboren *keineswegs gelten. Vielmehr unterscheiden sich an dieser Stelle die beiden Landrechte wesentlich. Es gab unter den ditmarschen Geschlechtern viele sehr kleine, deren Glaubenszeugnis von einem großen Geschlechte durch Drohungen oder Versprechungen leicht zu gewinnen war. Deswegen forderte das ältere Landrecht, um den ohne Beweis Angeklagten möglichst zu schützen, daß die dreißig Zwölfmännereide* (vullêde) *nicht aus dreißig beliebigen Geschlechtern genommen werden sollten, sondern* ut amachtighen slachten. *Eine Beschränkung war um so nothwendiger, weil damals (vgl. § 76) ohnehin schon das klagende Geschlecht alle Zwölfmännereide der von ihm herbeigezogenen anderen (29) Geschlechter zur Hülfte durch sechs Männer aus seiner eigenen Mitte schwören lassen durfte. Das neuere Landrecht hingegen gab die Wahl unter den einheimischen Geschlechtern völlig frei, so daß auch die geringsten und eben darum abhängigsten, wenn sie nur sechs Männer stark waren, gegen den Angeklagten im Landgerichte mußten zugelassen werden. Ihr Glaubenszeugnis hatte jetzt ebenso viel Gewicht als das* amachtigher slachte. *Darunter sind nicht „unbetheiligte" Geschlechter zu verstehen, wie Michelsen S. 29 übersetzt, ohne eine Erklärung des Wortes* amachtich *zu versuchen. Eine Negation liegt hier überhaupt nicht in dem anlautenden* a, *weil dann der Sinn kein anderer als „ohnmächtig" sein*

könnte, ein durchaus nicht in den Zusammenhang passender. Es bleibt nur übrig, am- *als ersten Bestandtheil des Wortes und* -achtich *als die oben S. 12 besprochene Adjectivendung aufzufassen. Dadurch ergibt sich aber die Erklärung höchst einfach. Denn* ame *(s. unten) ist eine mnd. Nebenform für* name = praeda, nomen *und* amachtighe slachte *sind also* namachtighe, *Geschlechter von Ansehen und Namen im Lande. Lks.*

***ambacht,** am-bach, -becht, -bocht, -bicht, -mecht, -micht, -met, -mit, -echt, -icht, -et, -it, ambet, ambt, ampt, amb, amt, *st. n. Die mannigfaltigen Bedeutungen gehen, sehr abweichend von dem mhd.* ambaht, *nach zwei verschiedenen Richtungen hin auseinander. — I. Im gewerblichen Sinne, mlt.* officium *(nicht* ministerium *oder* munus). *1. ein Handwerk, zu dessen selbständiger Ausübung die Aufnahme in eine bestimmte Zunft erfordert wird.* We ok en wandsnider *(Tuchhändler)* an vnser stad wesen wil, de en scal anders nen ampt hebben edder nenes amptes bruken. *Old. Urk. v. 1451;* Nen ammetman *(zünftiger Handwerker)* scal vele bruwen, de wile dat he sin ammet oven wil. *Brem. Stat. S. 59; vgl.* suum proprium officium exercere. *Burmeister Wism. Alterth. S. 47. — 2. Das Recht zur Ausübung eines solchen Handwerks.* Welck becker sines sulues man *(selbständig)* werden wil. de schal dat ampt vor eyne halue marck winnen. *Old. Urk. v. 1362;* Wellik man do dat ammet wan, de wan dat van dem vaghede und van deme ammete *(von der Zunft). Donandt Brem. Stadtrecht I. 69;* He scal *(zur Strafe)* sines amptes untberen en gantz iar. *Burmeister l. cit. S. 66;* de scal sines ammetes vortighen. *Brem. Stat. S. 63;* Svenne man unecht seget van bort oder van ammechte. *Ssp. III, 28. 1. — 3. Die Handwerkszunft.* officium conclusum, beslaten ambacht, dat synen wissen tal der ambachtlude heft. *voc. Strals. bei Koseg. 309;* Ock scal en jewelic, de an dit ampte untfangen wert, dem gantzen ampte geven ene tunne beers. *Burmeister l. cit. S. 69;* En knokenhouwere, de mit rechter schult ut dem ammet wyset wert, de en schal dar nicht mer inkomen. *Voigt, Mon. Brem. S. 279;* Dar scholde men dat gantze ampt byboden *(hinzuladen),* wes denne de meiste hupe des amptes vp ein droge *(übereinkäme)* mit den werckmesteren, dat scholde men holden. *Old. Urk. v. 1386;* de veer oldermans des copmans unde de veer oldermans der ammete. *Brem. Stat. S. 398.* Anno 1448; do quemen de kopman meynheit unde ampte eyndrechtliken uppe eyn, dat men vorbatmer den rad kesen schall van twolff personen, mit namen veer uthe dem kopman, vere uthe der meynheit unde vere uthe den groten ver ampten, alse beckere knokenhowere schomekere unde smeden. *Hanov. St. R. 337;* se setten enen nygen rad van allen ammeten. *Lüb. Chr. I, 299. — 4. Jede andere Zunft.* Wi geven deme ampte der hoken *(Höker)* desse nascreven rechticheyt, *Burmeister l. cit. S. 65;* deme ampte der kremere. *das. S. 69. Doch nannten die Krämer, Gewandschneider und überhaupt alle Kaufleute ihre Genossenschaften lieber eine* gilde *oder* kumpanie *oder* selscop, *weil der Ausdruck* ambacht *an die ursprüngliche Hofhörigkeit der Handwerker erinnerte. — 5. Nahrungserwerb oder Geschäftsbetrieb jeder Art.* De mosten to dem ploge weder unde or ambacht oven seder. *Scheller, Kronika S. 212;* arsten ambacht, ars medicinalis. *voc. Strals. bei Koseg. 308;* dat ge (= gy) in dem ambechte der apteken . . . gude materialia, de in iuwe ambecht horen, hebben willen. *(1441) Schmidt, Urkb. der St. Göttingen II. nr. 202. — II. Im dienstlichen Sinn: 1. oberste Gewalt an der Stelle eines Landesherrn, Statthalterschaft. Erzb. Al-*

bert von Bremen bestellt 1376 den Grafen Adolf von Holstein und den Kurt Kammermeister gemeinschaftlich to unsen ammetluden over unse gantze stichte *und sagt:* Were ok dat wi se wolden van unsem ammete hebben, edder oft se van unsem ammete wolden, dat scolle wi en edder se uns ein half jare vore kundeghen. *Schl.-Holst. Urkundens. II. nr. 242.* — *2. Amt, als oberste Verwaltung der Gerichtsbarkeit, sowie auch des Heerwesens und der Hebungen innerhalb eines bestimmten Bezirks,* judiciariam potestatem in Alcmere que ambach vocatur teotonice. *(1083) Mieris Chart. I, 70;* jurisdictionem quae ambacht dicitur. *(1230) das. 206;* he ne mach deme gude nicht volgen an einen anderen herren noch erven an sine sone binnen ammechte *(während der Dauer seines Amtes). Sächs. Lehnrecht Art. 62 § 2.* — *3. Amt, als Verwaltungsbezirk, und zwar meist eine Burg mit dem dazu gehörigen Gebiet, Vogtei.* dat he vns heft vorpendet sin slot vnd ampt to Wildeshusen. *Old. Urk. v. 1429;* dat gheyn scade *(feindlicher Einfall)* gheschee in vnse ampt van der Cloppenborch. *Old. Urk. v. 1431;* im ampt der Fredeborch wonaftich. *Old. Urk. v. 1549;* ehme is dat ampt Hagen ingedaen. *Fries. Arch. I, 316. Auch ein Salhof (s. unten* ammichthof) *mit dem dazu gehörigen Gebiete:* untweke ein man deme ammete unde gude des ammetes Stochum buten landes. *Gr. Weisth. III, 54.* — *4. Amt, als Gemeinde oder Versammlung der Eingesessenen des Amtsbezirks.* wart gevraget *(im Meierding)* ein meine ordel, efte ...., vant dat ampt. *Gr. Weisth. III, 248.* — *5. Amt heißt der pflichtmäßige Beruf aller zur Verwaltung der Gerichtsbarkeit irgendwie gehörigen Personen. In einem allgemeinen Mandat an dieselben sagt 1460 König Christian I. von Dänemark:* van juwes ambachtes wegen, dat juw allen unde enem jewelken besundergen, van unser wegen enem jewelken recht to donde unde to schickende, bevalen is. *Stemann, Gesch. des schlesw. Rechts III. S. 80;* dat iowelk richter syn ambacht heft van der godes kracht. *Laien-Doctr. S. 137;* se wolden, dat ik hadde untsat myne richtere van eren ammeten. *Schaksp. 43;* to des schulteten ammechte gehoren disse articuli. *Gosl. Stat. S. 110;* Disse ere hebben de schepenbaren vrien van des ambachtes wegen unde nicht van gebort. *Glosse zum Ssp. III. 19;* des scrivers ed unde ammecht. *Vaterl. Arch. für Hann. von 1841. S. 332;* dat ammecht des vronenknechtes. *das. S. 331.* — *6. Amt, jede zur Verwaltung anvertraute Stelle im Dienste einer Gemeinde oder anderen Corporation.* Unde weret, dat dar we were, de syn ammecht, dar he to gesat were, nicht doen enwolde, de scholde deme rade hundert mark geven vor dat jar. *Leibniz III, 451;* De dre borgermestere deleden do de ammete des rades na bevellicheit. *Lüb. Chr. II, 563;* Wanne des hoves *(zu Nowgorod)* olderman sitten geit. so scolen sante Peters olderlude de slotele up antworden, unde al ammete de sin den vry, unde weme he de slotele unde ammete, bevelet, dat si stede. *(1346) Lappenb. Hanseurk. S. 275;* Do wart em *(dem Mönche Marinus)* en ammet beuolen, dat he mit enem wagen vnde mit enem ossen moste holt halen to deme kloster. *Seelen Tr. S. 100.* — *7. Auch übertragen:* En lethmate vorvullet des anderen amecht. Hir umme so gheyt he uppe den handen, dede der vôthe nicht en hâth, *Lockum Erz. 11b;* De monike worden tornich vp eme *(auf den Löwen des Hieronymus),* vnde beuolen eme des esels ammet; se legeden eme enen borden holtes vp dat lif, dat moste he to kloster dregen. *Seelen Tr. S. 188.* — *8. Amt, Hochamt, als priesterliche Dienstverrichtung (Verwaltung des Sacraments), die Messe.*

dat ambach der missen. *Mekl. Jahrb. III, 113;* dat ambacht der metten. *das. 107;* zandalia, de vorgulden scho, de de bisschop ane heft, wen he syn ambacht deyt. *voc. Strals. bei Koseg. 308;* Do dat ambacht was gedan, Do beden se Marien kint. *Brandan v. 1110 (Bruns S. 215);* am sondage, so men singhet in der hilgen kerken dat ambacht Quasimodogeniti. *(1429) Schmidt, Urkb. der Stadt Göttingen II. nr. 134.* — *Das Messopfer*, sacrificium of ammet. *Br. d. Eus. 46b. Ueberhaupt Sacrament.* He entfenk brot unde ammet der hilgen olegunge. *Leibn. III, 85;* Se entfengh godes licham unde leet sik dat ammet don. *Seelen Tr. S. 56. Lks.*

***(ambacht), ambecht, ammecht,** ampt, *st. m. im Plur. auch* empte. *1. Handwerker.* Des ghingen idlike borgher und ambechte vake hemelken to hope, der nicht vele was, und toghen dar al entelen meer borghere und ambechte to, und worden to rade, ze wolden nenen ban lengh liden. *Leibn. 3. 234;* Wente se *(die Pfaffen zu Lübeck)* hadden bi 50 mandate gemaket, de de radt vnd borghere vnd ampte vnde sefarende lude gekregen hadden. Dar wolden de radt vnd ampte *(hier: Zünfte)* besceit van weten. *Hamb. Chr. 61;* Den wisen erbaren luden meysteren ammechten des backwerkes to Hanovere enbedet de meystere unde dat ammechte *(hier: Zunft)* des bacwerkes in Minden etc. *Hanov. St. R. 453.* — *2. Amtsperson (d. i. der Drost oder Amtmann oder Vogt, der Rentmeister, der Schreiber).* Dat nemants in der herscop fenklich nemen, fenklich setten, panden oder inleggen scholle sunder allene sine furstlike gnade efte sine ambte to Homborg. *Grimm Weisth. 3, 237;* So heft he dar togetagen de empte van Delmenhorst. *Old. Urk. v. 1566;* Vnd se mogen nu fortmer darsulves to Munden und dem Sekelensteyne fogede und alle ampte und gesynde setten und entsetten. *(1436) Schmidt Urkb. der Stadt Göttingen II. nr. 176.* Van des ghemeynen rades ammechten alse van den viuen dede tins edder gud kopen edder verkopen. *Brschw. Urkb. I, 156; Nach Schambach S. 9 heißt noch jetzt in den Fürstenth. Göttingen u. Grubenhagen* de amte (amt?), *der Beamte. Für das mhd. Masc.* amt *hat das mhd. WB. 1, 28* (ich bin ... ein geistlich amt) *überhaupt nur einen Beleg, welcher jedoch nicht darum, weil er bisher vereinzelt dasteht, mit Grimm WB. 1, 280 als unsicher betrachtet werden kann. Lks.*

(ambacht-), ammetachtich, *zunftmäßig, zünftig, Diefenb. 394 s. v.* officiatus. *Das mlt.* officiatus *bezeichnet in unsern Urkunden oft (z. B. bei Ehmck Brem. Urkb. I. nr. 234) einen Handwerker, welcher* ein amptmann *ist, also das Recht zur Ausübung eines zünftigen Handwerkes* — dat ampt — *erworben hat, im Gegensatze zu denjenigen Handwerkern, welche* ein ampt *nicht haben, d. h. unzünftig sind.*

(ambachts-), amptsbêr, *Zunftgelag.* Tho dem anderen hebben se ene beleuinge vpgenomen, dat se des jars eynmael willen eyn amptsbeer bruwen *(um 1550). aus einer Rolle in der Tischlerlade zu Oldenburg. Vgl.* amptkoste.

(ambacht-), amptbref, *Urkunde über eine Bestallung zum Amtmann.* So als myn gnedige leue here my syner gnaden slot stad vnd ampt to Wildeshusen ... beualen, vnd my darouer synen amptman gemaket vnd gesat heuet, na lude syner gnaden amptbreues my darouer gegeuen, de van worden to worden hiirna bescreuen volghet. *Old. Urk. v. 1445.*

(ambacht-), amptbroder, amptsbroder, *Mitglied einer Handwerkszunft, Zunftgenosse.* Schal de sulve den amptbroderen nycht mer dan twe stoveken wyns gheven. *(1509) Burm. Wism. Alterth. 76.* Anno 1575 . . .; hebben de gantzen *(sämmtlichen)* ampt-

broder bewilliget vnd ingegan dusse dre artikel . . . Thom andern wen en amptsbroeder vam ampte aftrit, de schal dem ampte geuen thor bruwing enen haluen dicken daler. *Aus einer Rolle der Tischlerlade zu Oldenburg. Vgl.* gildebroder.

(**ambachtes-**), **amptesdochter,** *Tochter eines Zunftgenossen.* Vse amptes dochter. *Fahne, Dortm. III, 240.*

(**ambacht-**), **ammetesel,** *Esel für den (königlichen) Dienst.* Desse esele sint des koninges ammetesele. *Merzd. B. d. K. (16, 2) S. 97.*

(**ambacht-**), **amptgelt,** *Amtgeld, Bezahlung für eine Amtshandlung* . . . dar to ander voruall alse van vigilien to ludende, kinder to dopende . . . unde dar tho syn gebore van dem sacramente unde amptgelde dem kerckheren van dem sacramente to bringende eynem krancken mynschen . . eynen witten vnde dem koster eynen penninck, van dem ampte VI pennige unde dem koster dre penninge. *Grimm Weisth. 3, 98.*

(**ambachtes-**), **amptesgewîs,** *amtweise, d. h. wie es bei einer (nicht aus eignem Rechte stammenden, sondern) dienstlich anvertrauten Gewalt herkömmlich ist.* Wy Hinrick . . . bisschup to Munster . . . beuelen in dessem brieue dem . . . proueste to Wildeshusen vnsse slot ampt vnde heerlicheit to Wildeshusen amptes gewiis to regeren. *Old. Urk. v. 1431. Wegen der Wortbildung vgl.* pandesgewîse.

(**ambacht-**), **ammecht-**, **ammetgût,** *Amtgut, eine zu dem* ammet *gehörige Hufe (vgl.* ammethorich) *oder Amthufe, auch* sadelhove *und* sadelgut *genannt.* Eidem mansum porreximus eo iure quo bona que dicuntur ammetgudere conferuntur. *(1297) Wilmans Westf. Urkb. III. nr. 1585;* Ik late aff in dussem breve van allen rechten, efft my iennich recht anghestoruen were in deme ammechtgude to Prouestinghe. *(1368) Lüneb. Urkb. XV. S. 124;* Alse lange alse dar ein levet, de mach dat ammetgud besitten to des ammetes rechte; wert he olt, dat he sich nicht mer gevoden en kan, de erven solen one voden, de na ome volghet in dat ammetgud. *(1370) Gr. Weisth. 3, 54.*

(**ambacht-**), **ammichthof,** ammethof. *Amthof oder Haupthof eines* ammetes *oft auch* sadelhof *und* meigerhof *genannt,* curtis principalis; *vgl. Landau, Salgut S. 22;* Des ammichtes to homborstole de tuene del *(zwei Drittel)* greue Johan cofte . . . ane dridde halue houe des ammichthoues. *(1313) Hodenberg, Kalenberger Urkb. I. nr. 125;* Item nota, quod omnes curtes predicte, que dicuntur ammethove, sunt libere ab omni iudicio, quod dicitur gogerychte. *(1300) Seibertz Urkb. I, 456.*

(**ambacht-**), **ammethorich,** *adj. amthörig, zu dem* ammet *gehörig.* Nymt eyn ammethorich man eyn ammethorich wyf, eder eyn ammethorich wyf eynen ammethorighen man, de sal de werkmeister des ammetes wisen unde weyren in de were der hove; sint se dan plichtich gift eder gave, dat scou on to wisen de werkmester des ammetes und de eldesten in deme ghedinghe mit rechte na anwisinghe der swornen ammethorighen luden. *(1370) Gr. Weisth. 3, 55;* Storve eyn gud loes, dat it neyne erven en hedde. so sol dat de scultete, dat is de overste pechtener unses stichtes, besetten mit ammethorighen luden, de deme ammetgude overlopet. *das. S. 54;* dat ammethorighe gud. *das. S. 55.*

ambachthûs, *Werkstätte.* Ambachthus, officina. *voc. W. u. Diefenb. Gl. S. 394. In demselben Sinne auch ahd.* ambahthus *bei Graff IV, 1052.*

(**ambacht-**), **amptknecht.** — *1. Amtsdiener.* Die gemeine scheffen des landz van Blankenberg ind die amptkneichte. *Gr. Weisth. 3, 18.* — *2. Handwerksbursche.* Wat to hope lep van amptknechten unde anderm losen volcke. *Lüb. Chr. 1, 494;* De amptknecht. *Ueberschr. e. Abtheil. im* Do-

dendantz. *In diesem Sinn auch* ambechtenknecht. *(vom Masc.* ambecht) *Schellers Schichtb. 281.*

(**ambacht-**) **amptkoste,** *Zunftgelag, Gilden-, Innungsschmaus.* Ok is de rat mit der gantsen witheit over ein gekamen umme den hilgen sondach tor ere godes to vyren, dat nemant des sondages nyne brutkosten noch amptkosten ofte kindelbeer noch don ofte holden schole. *(1489) Brem. Stat. 667;* kösten *(Hochzeiten),* kindelbere, gilden, amptkösten unde gasteryen. *Haupt, Z. f. d. A. 3, 90. „Jeder, der in das Schumacheramt sich einkaufen will, hat außer andern Abgaben* 1 verding *(= 8 Grote) an das Amt* ad convivium *zu zahlen. Später fällt jenes Geld — das Weinkaufsgeld — für die „Amtskosten" weg, und es wird verlangt, daß diese in üblicher Weise hergerichtet werden, was denn freilich mehr als 8 Grote kostete. Eine solche Amtskost wird uns besonders in der Kramerrolle von 1339 characterisirt."* .Wen wer den winkop doeit, schal men de tafeln decken unde geven ver richte, nomptliken: in ein vatt drogen schinken unde borstucke vam ossen unde droge koetungen unde metwurste; darnegest grapenbraden, darnegest braden, darnegest botter unde Texter kese etc. Doeit men den winkop up einen fisckedag, so schal men geven ock ver richte, nomptlick: drogen Barger visck unde hekede offt quappen unde gebraden viske unde botter unde Texter kese. Isset, dat men fastet, so schall men vor botter unde kese geven drogen lassz offte gebraden negenogen, darnegest krullekoken, darnegest appel unde note unde so vele beres, als men den avendt drincken mach." *Brem. Jahrb. 2, 502 f.*

ambachtlên *(mhd.* ambetmanlehen *Wb. II², 35), ein zum Dienste des Amtmanns gehöriges und ihm lehnweise gegen Pacht übertragenes Gut; Wigand, Provincialrechte von Paderborn und Korvei II, 182 und 326. Vgl. sächs. Lehnrecht Art. 62 bei Homeyer Bd. II. S. 250.*

***ambacht-, ammecht-, amptman,** *Plur.* -man, -manne, -lude. — *I. im gewerblichen Sinn: 1. zünftiger Handwerker, mlt.* officialis. Ein islik knakenhouwer, de ein amptman is, mach uphangen viftein par schinken. *Brem. Stat. 673;* So wor en man eneme ammichtmanne deit sin got to makende. *das. 90;* So we sin gut deit einem ammetmanne to makende, de amtman mach dat gut nicht hoger vorsetten den vor sin lon. *das. 529;* Wille gy uns loven, dat men schole na dessem ewichliken ok de ammetlude an den rad kesen, so wille wy etc. *Lüb. Chr. 2, 469;* De greve makede enen nyen rad van den kopmannen unde van den ammetmannen. *das. 470. — 2. Handwerksmann überhaupt, als Standesbezeichnung.* Du bist ein ammechtman, eder smet, eder timmerman eder ein becker, ein kock, ein scroder, ein scomaker eder des gelik. *Seelentr. nach dem Mscr. Helmst. 255. f. 145ᵃ; Bisweilen ist in dieser Bedeutung das Wort genitivisch zusammengesetzt* ambachsman, ambochtsman. *Diefenb. Gl. 352 s. v.* mechanicus; ambachtesman, manualis artifex. *voc. Strals. bei Koseg. 309. — II. im dienstlichen Sinn. Ein geborner* denestman (ministerialis) *wird als solcher nie, sondern nur dann ein* ambachtman *genannt, wenn er wirklich ein* ambacht *versieht. 1. oberster Gewalthaber an der Stelle des Kaisers oder eines Landesherren;* palatinus ein palantgreue, eyn ammechtman des keysers. *Diefenb. nov. gl. 276;* Dar neme we uth dat rike unde des rikes ammechtman, den koning van Beme. *(1313) Höfers Ausw. 99;* Her Mauritius wart syn *(des Erzb. v. Bremen)* amptman ouer alle des stichtes. *Brem. G. Q. 97;* Wi Albert *(Erzb. v. Bremen)* hebben koren und settet to unsen ammetluden den eddelen

heren greven Aleve to Holsten unde den erliken man Kort Kammermestere to samende alse unse rechten waren ammetlude to donde unde to latende over unse gantze stichte. *(1376) Schl.-Holst. Urks. II. nr. 242;* Wi Bernd van Schowenborch, doemprovest tho Hamborch, amptman des stichtes tho Bremen. *(1382) Cassel, Urk. S. 476.* — *2. oberster Befehlshaber über eine gewisse Heeresabtheilung.* Were ok dat wii knechte hadden ofte noch to vns quemen, de vns edder vnsen amptluden duchten, dat se vns nicht nutte vnde euen wurden in vnsem denste, de scholen wii na rade vnser amptlude van vns laten. *Old. Urk. v. 1436;* De koning *(auf dem Zuge nach Rom)* sande vor sik hen den kentzler unde den drosten sin unde de ambachtlude an de stat. *Leibn. 3, 119;* Ok so schal unse here und vadir virtich gewapint leggen in unse slote to unser were, dewile sin krich ward, den schulle we schippen *(schaffen)* koste, fuder und hufslak synen amechtluden, dar se sy *(die Gewappneten)* mede holden mögen. *(1373) Schl.-Holst. Urks. II. nr. 228;* Unde bringe se (dusse teyn brot) dem ambachtmanne *(Vulg.* tribuno). *1 Sam. 17, 18 (H.). Im Heliand 64, 12 u. 65, 19 heißt der Hauptmann* (centurio) *von Kapernaum* ambahtman, *u. ahd.* ambactman *wird in den Glossen Hrabans als* tribunus qui mille viris praeest *erklärt, s. Waitz Verf. 1, 176.* — *3. Amtmann, als oberster Gewalthaber innerhalb eines bestimmten Bezirks.* Dat wi scholet zetten eynen voghet edder ammechtman uppe dat slot tho dem Langwedele. *(1376) Cassel, Urk. S. 151;* Unde scal en dat (slot myd al ziner thobehort) truweliken vorwaren, alze ein bederve ammechtman zinen heren to recht plichtich is. *(1386) das. S. 480;* Unde de keyser satte dar vogede unde ambachtlude, de des hertogen lant scholden reygeren. *Leibn. 3, 351;* Men sal ene setten to des ammetmannes hus *(in das Amtsgefängniß zu Stade). Pufend. observ. I. Arch. S. 177;* Nieman ne mach sime herren gut mit der gewere untvôren, des ammechtman he is. *Sächs. Lehnr. Art. 62, § 1. Zuweilen bezeichnet der Plural die sämmtlichen zur Verwaltung eines bestimmten Amts erforderlichen Personen d. h. außer dem Amtmann (oder Drosten oder Vogt) auch noch den Rentmeister und den Schreiber.* Zo scholen sine ammetlude, de Rypen van siner weghene inne hebbeth, unz unde unzen erven dat vorwyssen *(versichern),* dat se unz Rypen, hus *(Schloß)* unde stad unde voghedye, weder antworden vor teyn duzenth lodighe marc. *Schl.-Holst. Urks. II. nr. 161. Vgl. oben das Masc.* ambacht. *Lks.*

(ambacht-), amptmeier, *Bauer auf dem Meierhofe oder Haupthofe des Amtes.* villicus. Wörde nu einer under den huisgenaten in disen articulen verkörtet, is de ambtmeyer Nienhus plichtich und schuldich den man up sine eigene unkosten to verdedigen. *Gr. Weisth. 3, 207. Vgl.* ammichthof.

(ambacht-), amptschulte, *Amtschulze, Schulze eines Salhofes (s. oben* ammichthof). Ofte ein amptschulte ofte eine amptfrowe verstorve. *Gr. Weisth. III, 149;* Dieselven komen vor den amptsschulten, und verclagen dar malkander. *das. 148.*

(ambachts-), ambochtsstede, *Werkstätte.* officina, *Teuthon. In demselben Sinne ahd.* ambahtstat *bei Graff VI, 640.*

(ambacht-), amptvrowe. — *1. Frau eines Zunftgenossen.* So we ein amptman wert oft ein amptfrouwe, de scholen echt recht unde fry gebaren sin. *Krämer Stat. von 1339 in Brem. Jahrb. II, 512.* — *2. Frau eines Amtschulzen.* Wanner eine amptfrowe stervet, indem dar kinder sint und die schulte im leven is. *Gr. Weisth. III, 149.* — *3. Nonne, die im Klosterconvent eine der höheren Stellen oder Würden einnimmt.* Ock schal de pro-

vest rekenen van upnahme unde uthgiffte vor den amptfruwen. *Leibn. III, 462;* dorch de priorissen und ampetfrowen to delende. *(1500) Gerck. frgm. March. III. S. 107.*

(ambacht-) ammetwinninge, *Erwerbung des Rechts zur Ausübung eines zünftigen Handwerks.* In der suluen tyt wart den ampten van dem rade geuen ere eghene gherichte ... Vnde hulpen do vinden *(entscheiden über)* allen mogeliken broke vnde ammetwynninge. *Brem. G. Q. 74.*

ambasiate, ambesait, *vgl.* abbeßate u. *Diefenb. s. v.* ambasiator. *Bote, Gesandter.* Alse disse ambasiaten edder sendeboden kemen to Erfforde. *Magd. Sch. Chr. 19;* Des koninges strate sal wesen also wît, dat ein wagen geladen bi deme anderen herunder varen moge, eder de konink eder sin ambesait dairto gesat op eime perde sal sitten unde nemen eine glevien van achtein voeten twers vor op den sadel, dat dei an der straten an beiden enden nicht en rore. *Wigands Femger. S. 558.*

ambeleren, *aus lat.* ammaylare, *frz.* émailler, *mit Schmelzglas malen;* amelieren, dat ys als die goltsmede eyn glasen matery van manigerley varwe werken myt ingravyngen op silveren off op golt. *Teuth.; Vgl. Koseg. 311;* Vnde binnen *(des Ringes)* dat tegen den vinger gink, dar stunden bôkstave geambeleret. *R. V. 4871.*

amber, ammer *(ahd.* einbar), *st. m. (n.). Eimer, Gefäß mit einem Henkel; Ggs.* tover, *Zuber (ahd.* tui-var), *Gefäß mit zwei Henkeln.* Su, hir sit de nedden in deme ammer, de io to bitende plecht unse lammer. *R. V. 5819.* Dat vant ik also bi deme born, dar de twei ammere hangeden an. *das. 5783;* bodene, standen, thouere, ammere. *Sudend. Urkb. 4. nr. 171. Als Maß:* en amber botteren. *Brem. Stat. 47;* II ammer botteren. *Fries. Arch. 1. 444;* en amber honighes. *Gosl. Bergges. § 172. S. auch* emmer.

amberch, *st. m. sanft ansteigende Anhöhe.* clivus, ein amberg, so nicht ser hoch is. *Chytr. 47;* Dar na kumpst du an den anberch des heren. *Merzd. B. d. K. 17 u. 102;* Do ik den sulven wech an deme amberge gink. *R. V. 5656;* an einem hogen anberge. *Kantzow S. 51.*

ambolt, s. anebelte.

ambon, *m.* (ἄμβων) *Predigtstuhl, Kanzel.* Des gheve ek eine halve mark geldes to myner dechtnisse den presteren in dem ambone. *Testam. v. 1397;* unde schult flitliken bidden vor myne zele van dem ambone dat erste yar umme. *Test. v. 1444 (Koseg. 314).*

amborst, ambrost, ambost = armborst. *S. unten. vgl. Grimm WB. 1, 277.*

amborst, *Engbrüstigkeit,* tisis, ptisis. *voc. Strals. bei Koseg. 314. Nach ndl. Wb. s. v.* aamborstig *aus* ademborst *d. i.* gebrek aan adem. — Koft en man en pert, dar en dorff he nicht mehr waren den dre dinck, dat idt ungestalen sy und sunder hovetseck unde amborst. *Lüb. R. 500.*

amborstich, *adj. engbrüstig,* asthmaticus. *voc. a. 1420 bei Diefenb.;* amborstich, dempich, asmaticus. *Teuth.* We dar hefft asmaticam, dat is, we amborstich is. *Garde d. S. c. 10;* We de amborstich is vnde gischet so eyn mode pert, de sede dost in watere vnde drinke dat vakene auent vnde morgen warm. *Herbar. f. 26b.*

amborsticheit, *Engbrüstigkeit.* Tieghen hostent, amborsticheyt ock tiegen de derffsucht. *Herbar. fol. 5;* Amborstycheyt de eynen swaren athmen thut. *das. fol. 97.*

ambort? Si aliquis, de quo querela mota fuerit, per verbum, quod ambort appellatur, se tueri voluerit, nisi legitimo testimonio causam suam ostenderit, preiudicium verbi illius quod ambord dicitur, inhibemus. *Urk. v. 1188. Koseg. 315. S. Gaupp, das alte magdeb. u. hallische Recht 1826. S. 216. (vgl. Kil.* aen-boord, aem-

boord. *zeland. j.* calengieringhe, naderschap; aen-boord trecken, ont-aenboorden, *zeland. j.* kalengieren, vernaerderen, trahere emptionem jure proximitatis; *und s. v.* kalangie: calumnia, vexatio in litibus per fraudem et frustrationem; malitiosa interpretatio rei alicujus; kalangieren den koop: emptionem alienam in se transmovere; jure praeferentiae sive propinquitatis emptionem anticipare; transferre in se emptionem bonorum; retrahere emptionem, removere extraneum ab emptione).

ame, *m.* = name, *Beute, Raub.* Vnde vorde darut untelliken amen quekes. *Lüb. Chr. 2, 495;* Dar besluch de bischop enen groten amen van queke. *das. 545. S. über die Schwindung (wie auch Ansetzung) eines anlautenden* n *Hoffm. hor. belg. 5, 37. vgl.* are = nare.

ame, amen, dat sint twe lang smal stucken vleysch uyt eynes werkens *(Ferkels)* buyck gesneden, abdomen. *Teuth. Vgl. Richey S. 444. Koseg. 316 u. Vilmar S. 9.*

ame, *schw. f. die Ahme oder Eiche, mlt.* pinta *und* metreta. — *1. Das bei der Obrigkeit aufbewahrte (gewöhnlich kupferne) Richtmaß, nach welchem die im Verkehr zu gebrauchenden Meßgefäße geprüft, und alsdann mit einem Zeichen ihrer Richtigkeit vom Eichmeister (s. unten* tekemester) *versehen werden.* Hir to wil de rad ene amen un mate laten maken van coppere, de me vinden scal up deme amehus, dar mach en iestlik *(ein jeder Böttcher)* to gan, deme an den tunnen *(die* tunne *soll* XXXII stoveken *halten)* wat schelet, unde mach sick darna richten. *Burm. Wism. Alterth. S. 66. vgl. die* ham *bei Schmeller II, 191. — 2. Das Zeichen (z. B. Stadtwappen), welches der Eichmeister den als richtig anerkannten Meßgefäßen aufprägt oder einbrennt s.* amen. — *Jetzt heißt die Ahm auch ein vorn und hinten am Schiff angemaltes Fußmaß, welches den Tiefgang desselben anzeigt, und der Hamstock oder Eichstock ist bei Wassermühlen der Pfahl, an welchem die Höhe des Wasserstandes gepeilt wird.*

ame, am, *in der Regel schw. n. aber auch f. und m., Ahm, Ohm, mlt.* ama *oder* hama, *ein Tonnenmaß für Wein, seltener für Bier.* Eyn mait van C colschen quarten. *Teuth.* Ein ame holdet XXXII stoveken. *Fidic. 1, 22 (a. 1397);* en voder wyns van VI amen. *Lüb. R. 538;* . . solen quit unde los sin van der halven amen wynes. *Höfers Ausw. S. 187;* Des anderen dages mag he *(der Bräutigam)* wol wîn schenken binnen hûs, dar de hochtît is, doch alles wines nicht mere alse enen ame. *Lüb. Hochz. Ordn. v. J. 1410. Michels. Arch. 1, 88;* Darna nicht lange sendet se greve Gerdes hûsvrowen to eren kindelbedde dre ame wyns. *Lappenb. Hamb. Urk. 673;* Vnde sal vnsem amte darto geuen enen am koutes. *Fahne, Dortm. III, 241;* Den dachworten *(Tagelöhnern)* twene ame berys. *Höfers Ausw. S. 208;* Doch (schal) van einer jeden ahmen den winheren tho zise 1 mark gegeuen werden. *Burm. Bürgerspr. der St. Wismar. S. 99;* Siisze *(Accise)* tho gheuen van deme amen wiinsz achte grote. *Old. Urk. v. 1517.*

amechtich, *adj. kraft-, machtlos, sowohl körperlich als geistig. Koseg. 306. 317;* Amechtich, krank, impotens, imbecillis. *voc. Strals.;* amen. *voc. Engelh.;* Veele zyn seek amechtich vnde krank van houede. *Sp. d. Sammit. 1. c. 9;* aildt, kranck vnd amechtich. *Fahne, Dortm. II, 345:* Vnd weren doch ein part so amechtich, dat se scant *(kaum, engl.* scanty) konden stan bi enem stocke. *Hamb. Chr. 72;* Dorch de vnsalicheyt der amechtiger vnde vmme dat suchten der notroftigen armen. *Salter, fol. 26:* Se leende er amechtige hovet up ere maget. *Esther c. 15. (H.);* amechtig van hungere unde dorste. *Korner*

f. 121b (W.); wen man se *(Gurken u. Melonen)* den amechtighen luden vor de nese holdet, so kome se to sik sulven. *B. d. Arsted. f. 124;* O bur, amechtyger wycht! *Dithm. Lied bei Neoc. 1, 516;* Wat wultu dem amechtigen luzigen bischope deinen? De en heft gin gelde. *Münst. Chr. 2. 228.*

amechticheit, *Ohn-, Unmacht.* Vorbarme dy *(Christus)* dorch alle dyner krefte amechtycheit. *Brem. GB. (26) S. 31b; (Saffran ist gut)* to des minschen amechticheit, de to latine hêt sincopis. *B. d. Arsted. f. 125.*

amede, *n.* = ame. Düsse hebben ome geschenket ein amede win. *Hamb. Chr. 559.*

amedom, -dum, -dunk(ch), -lung, amidum, *Kraftmehl, Stärkemehl, aus d. gr.* ἄμυλον, *s. Koseg. 316 u. 317; Diez, R. Wb. 1, 20; Stier in Mützels Z. f. G. 1857. S. 699, Förstemann in Pf. Germ. 14, 3, Dief. Gloss. s. v.* amidum *u. Origines Europ. 334.* — amidum, amilum, nessestengi, sucus frumenti, stegi, nodemele, amedunck. *vor. Grip.;* amedunch, farina sine mola. *voc. Strals.;* amedunck, nodemel, sunnenmel. *Herb. f. 3b;* Amidum, Amedom, Noetmeel, Sonnenmeel. Etlike maken oek amedom van gersten. Vnde dyt ys de menynghe aller meistere der arstedye, dat de amedom dath beste sy, dat men maket van deme weyten. — Und wert darumme amedum ghenômet wente yd wert ghemaket ane malent. *Garde d. S. c. 39;* Amedom is ok sunderliken gut den de dar blot van sik spigen. *das. c. 38;* Ok des avendes scal se geven enem itliken kranken ein pulment van amedom. *Stiftungs-Urk. des Ilsabengasth. zu Bremen. Br. WB. 1, 15;* Amidum, amelung is kolt und fucht im ersten mit stillinge unde milderinge. *Wundarsted. (Rostock. 1518) f. 192.* — *In Mekl. hört man im Volke:* Amdamsblom. Adamsblom *für* Ornithogalum umbellatum *u.* luteum, *s. Wredow ökon. techn. Flora Mekl. 2, 77 u. Boll, Mekl. Flora 115.*

amegelt, *Ohmgeld, Abgabe, die der* wyman *oder* wyntapper *(Weinhändler) von jedem Ohme an den Rath zahlte.* Tu amegelde geft he von eyner isliken ame XX penninge. *(1397) Fidic. 1. S. 220. vgl.* âmpenninge *u. Brschw. Urkb. 1, 99, 56.*

amehûs, *Ohmhaus (zu Wismar), in welchem die* tunnen *der Böttcher geprüft werden, ob sie das vorgeschriebene Maß von* XXXII stoveken *(Stübchen) halten.* Unde hir to wil de rad ene amen un mate laten maken van coppere de me vinden scal uppe deme amehus. *(1411) Burm. Wism. Alterth. S. 66.*

amelte, *Engerlinge, Maikäferlarven (s. auch* emel). Desgeliken sint de nye ingedyckede landen so vul amelte gewest, de alles wes se mit den ersten geseiet alle verdurven, dat men dat lant upt nye weder muste beseyn. *Ben. 857.*

amelung, *s.* amedom.

amen, *schw. v. 1. ahmen, eichen, den Tonnengehalt eines Fasses oder den Scheffelgehalt eines zum Messen gebrauchten Sackes von Obrigkeitswegen prüfen und durch ein aufgedrucktes Zeichen beglaubigen.* De bornetöffere *(Brunnenzuber),* dar me mede amet, de schall hebben XXIIII stoveken rechter vuller mate. *Brschw. Zollreg. v. J. 1412;* De dregere de de pundet vnde amet sweret dessen eyd .... vnde dat gy malkem rechte amen vnde rechte punden. *Brschw. Urkb. 1, 95, 38;* Hebbe gy et (dat stucke wyns) nicht geamet, so latet et amen. *Mekl. Jahrb. 33, 82;* Dat gy dem rade syne rechten tzyse geuen van allem wyne den gy tappeden .. van der ame 111 lot .. yo bynnen dem ersten daghe darna alze dat vtgetappede wynvat gheamet is. *Brschw. Urkb. 1, 99, 56;* Ock secht juw *(den Bierschmeckeren)* de rat, dat gy neyne vate martzbeers myt deme lauwen

vnde dem B betekenen, dat nicht geamet si. *das. 265, 12. Man ahmet auch nach einem Richtmaß für Getreide und sagt daher in Pommern* enen sack amen *„einen Sack [nach der Ahme prüfen und dann] bezeichnen, daß er das richtige Getreidemaß fasse", s. Dähnert S. 8. — 2. füllen, weil die Prüfung des Tonnengehaltes durch Füllen geschieht;* amen, vullen, replere, complere. *voc. Strals. bei Koseg. 304;* Se (de wynheren) schollen den wyn vorwaren myt vullende, myt amende vnde de knechte darto to hebbende. *Brschw. Urkb. 1, 151.*

amer, ameren, glöych asche, favilla. *Chytr. 421. u. Teuth. vgl.* emere, emering.

amestech, *Spreuboden, Spreukammer, Spreukiste.* amsteich, locus ubi paleae in horreo reponuntur. *Diefenb. s. v.* paleare, *s. oben* am; palearium, kafkiste, kafsolder. *Kil.* Stech *ist wol = Stecken, Pfahl, Stock* (capsica, můl steg, mulsteck est palus aut sudes molendini, *d. i. der sog. Mühlständer oder der dicke Balken, auf welchem eine Windmühle steht, Diefenb. n. gl. 74). Man wird die* amestege *zu denken haben, als auf einem Ständer gebaute Spreukammern. (Der Bürger N. N. verstattet dem Rathe zu Braunschweig)* eyn stucke van eyner muren to buwende under syn buw, dat he hefft stande negest dem water, dar nu de gang hen geyt to dem huseken, dar de amesteghe synd. *(1415) Brinckm. 1, 304;* Veer penninge pro *(für)* delen up de amesteghe. *Brschw. Kämmerei-Rechn. v. 1405.*

amie, *schw. f. Geliebte, Concubine.* De uan ener amyen is gheboren, de ne nimt ne ghen erue. *Lüb. R. 249;* An varendeme wive unde an siner amien mach die man not dun unde sin lif verwerken. *Ssp. III, 46, 1.*

amitte, *schw. f. (aus lat.* amictus), *Gewand; bes. das Kopf- und Schulterkleid des Priesters beim Messelesen, bestehend aus einem weißen, leinenen, länglich viereckigen Tuch, welches sein Privatkleid bedeckte.* Amict, als die priester of dyake vur der alven op syn hoift settet, redimiculum, suavictorium, rebrachiatorium. *Teuth. Es wird auch* humerale *genannt.* h. is de dok, den de prester up dat houet lecht, wen he misse holt. *Diefenb. s. v.* — Myt ener schonen amitten van parlen vnd golt vnd eddelen stenen. *Slaggh. 115;* Dar vunde we sitten De engele mit witten amitten. *Ostersp. 98;* ein kasel mit rocken. amitten unde alven. *Old. Kirch. Urk. 1530.*

ammer, *s.* amber.

ammer *(aus* ambra), *Bernstein.* Item van elcken vate bernstens, dat men heyt ammer. *(1358) Hanse Urk. S. 447:* pro qualibet tonna ambre, vulgariter dicte bernstein. *(1315) Urkb. der St. Lübeck II. S. 282;* succinum, aychtensteyn of ammeren, lapillus paleas ad se trahens. *Murmellii Pappa S. 23.*

ammersât, *Name eines Landmaßes (wie* schepelsât). Cum quibusdam certis agris prope villam Aurekehove iacentibus, in quos triginta et ultra mensure vulgariter dicte ammersat possunt et solent seminari. *Old. Urk. a. 1408.*

amміral (admiral), *Anführer, Hauptmann.* Peter Nannen .. thoech tho sik etlike Ammirall uth anderen dorpen. *Neoc. 2, 21. Vgl. über dieses Wort welches freilich gar nichts mit der Dorfverfassung zu thun hat, Maurers Gesch. der Dorfverfassung 1, 126.*

ampeln (gampeln *bei Strodtm.*), *schw. v., altn.* ambla, *wird besonders von kleinen Kindern gesagt, die durch Bewegung der Hände und Füße etwas zu erreichen streben; überhaupt nach etwas trachten. Koseg. 335, Fries. Arch. 2, 200, Frommann, Mundart. 5, 49 u. 347;* He ampelde darna, he wolde keyser geworden hebben. *Bothos Chr. fol. 84;* Du ampels dar sulve na. da du bischop werdes. *Theoph. I, 198.*

âmpenninge, *Ohmpfenninge,* ein

Weinaccise. Vnse domheren van Hildensem moghen win lopen laten . . dat se os radmannen dar nene ampenninge af engheuen. *(1346) Sudend. II. 108, 9. Vgl.* amegelt *und* bêrpenninge.

an, ane, *präp. an. — 1. räumlich, mit Dat. u. Accus., der jetzt völlig das Uebergewicht erhalten hat.* We juw, de gy wanet an dat meer. *Zephanja 2. 5. (L.);* Do Jhesus dôt hink an deme cruce. *Mnd. Ged. IV, 63;* Do du. here, hengest an dat cruce. *Hölscher Lieder S. 40. Sehr häufig, wo wir jetzt „in" gebrauchen, während* in *manchmal steht, wo wir „an" sagen, z. B.* Ze wolden dy doden in dem cruce: du bist gherecket in dem cruce; du wordest neghelt in dat holt. *OGB. A. 72;* — Enes nachtes lach he an sinem bedde. *Eike v. R. 561;* Nym my an din rike. *OGB. A. 12;* Here Jesu, de du wondest negen mant an dyner moder live. *Brem. K. G. 126b;* an watere, an vure vorgân; *OGB. A. 16;* He schreef de (ee) an en bôk. *Merzd. B. d. K. 18 u. 19;* He bevol sik an de hende godes. *Chr. d. nordelb. S. 17;* En borger was an der stad. *Lüb. Chr. 2, 477;* Ichteswelke warp he an den torne. *das. 2, 11;* He benachtede an *(auf)* eynen gronen anger. *Bothos Chr. z. J. 807; — 2. zeitlich:* an der stunde. *Theoph. I, 388;* Vrowe my an miner lesten nôt. *Mnd. Ged. III. v. 119;* He reep an der zulven stunt. *das. IV. v. 48;* An der tyd eres dodes. *Lüneb. Urkb. XV. S. 177;* An dem vorgangen winter in desseme jar. *Dithm. Urkb. S. 36;* Amme veerden jare des achten dages vor des hilgen lichams dage. *das. 38;* He vil in ene sware krankheit, dar he an kort *(binnen kurzem, bald)* ane starf. *Lüb. Chr. 2, 49. — 3. modal.* He scôp hundert an den rat, dusent an dat orloge (ad bella). *Eike v. R. 561;* Erik van Pommern, dede upghenomen was van Margarethen an *(zu)* enen koninghe sone. *Lüb. Chr. 2, 7;* Mine zunde, de ik an undult an minen weddermote gedân hebbe. *OGB. A. 12;* Do dede he sin testament an groter wisheit. *Lüb. Chr. 1, 188;* An godes namen vare wy. *das. 2, 205;* Se reyseden ut an weldiger hant. *das. 2, 7;* De gene, de dat pert hevet an siner wolt. *Lüb. R. 284;* De berchvrede weygede umme an cleynen stucken. *Brem. G. Q. 141;* Vnde ne were the *(verwundete oder getödtete)* knecht nen borghere, it were doch an liken steden *(ebenso),* ofte he borghere were. *Brem. Stat. 117;* Arbeydet lude to samene an borende oder an draghende oder an anderen dingen. *Gosl. Stat. 46, 41;* Item we sine glotzen an dosynen *(dutzendweise)* vorkofft. *Lüb. Z. R. 211;* Dat love ik an truwen. *Lüneb. Urkb. XV, 120;* an spotte eder an spele. *Gosl. St. 41, 29;* am rechten, *im Rechte, von Rechtswegen. Lüneb. Urkb. XV, 198;* Wy bekennen an dessem breue, dat wy vns ghevredet hebben an desser wise. *(1404) Dithm. Urkb. 30;* Wol wetende, dat de mynsche nicht allene levet an brode, men ok in allem worde gande uthe godes munde. *Hannov. Geb. B. (1, 77). S. 1;* Dot bliven an dem schweerde. *Lüb. Chr. 2, 8;* Uns is kundich, dat an Adame de irste welt began, an Noe de andere. *Ssp. II, 3, 1;* It is an deme *(es ist wahr),* dat vnse veltmarckede vnnd ackerstuck vast kleen vnd kort syn. *(1567) Dithm. Urkb. 267.*

an, ane, anne, *adv. an.* Pfui dem bosewicht anne! *Lüb. Chr. 1, 464;* af unde an, *hin und her.* De gemeine hedde gekaren vêr borgere, welke twischen den heren unde der gemeine af unde an gân scholden. *Lüb. Chr. 2, 656;* He scholde velig geleide hebben af unde an. *Hamb. Chr. 357. — 1. In Verb. mit* wesen (dar, — hiran). Dus lange hebbe ick dar quallike an gewesen, mer nu bin ick dar wal ane. *Dial. Gr. 256;* an unde over wesen, *bei einer Sache mit thätig, namentlich als Zeuge zugegen sein.* Und

hiir an unde over synd gewesen de duchtige . . . unde andere bederve lude. *Z. f. N. Sachs. 1849. S. 39;* Dar vil des stichtes man und anderer bederver lude an unde over weren. *das. 1850. S. 286;* Tughe, de hir an vnde ouer wesen hebben, synt etc. *Mekl. Jahrbb. 9, 277. Diese Formel steht besonders häufig am Schlusse der Urkunden bei Angabe der Zeugen.* — *2. mit* werden, *mit Acc. d. P. Zumuthungen machen.* He hadde en unreyne levent mit wyven; sunderghen was he an gheworden enes ridders wiff. *Lüb. Chr. 2, 592;* He ward *(so die Hs.)* dar na ane ene schone vrowen. *Eike v. R. 531;* Ein (jungh ridder) de ward desse vrowen an vnde louede er grothe dingh. *Seel. Tr. 179;* — *3. mit* wellen. Joseph de en wolde hir yo nicht an. *Locc. Erz. 23;* Gha hen vnde do dat . . Moyses enwolde hir nicht an. *das. 28b;* Dar wolde de orde nicht an. *Lüb. Chr. 2, 278.* — *Zeitl.: in einem fort, hindurch.* In dussem jare was so vele regens, dat yd an regende van S. Gregorius dage wente to St. Lambertus dage. *Bothos Chr. fol. 230;* Du schalt on alle dine levedage an *(dein ganzes Leben hindurch)* nein gut soken. *5 Mos. 23, 7. (H.);* Du en scalt dar (in der kerken) nicht vor dik ane sitten noch vor dik ane liggen ouer de bank. *Seel. Tr. 71 (der holl. Text:* du en sultste alle die tyt ouer die banc niet ligghen, noch alle tyt niet sitten). — *An andere Partikeln angehängt, z. B.* binnen ane. Vppe den dach, alse se in quemen, worden vrolik vele lude, nicht allenen bynnen ane *(in der Stadt),* ok van en buten. *Lüb. Chr. 2, 16;* vorbat an. Wil he *(der König)* varen vorbat an, in dat andere velt schal he ghan. *Schaeksp. f. 192;* erst an, *zuerst.* Dar vor dat he desses sulven studii erst an eyn recht anhever unde boginre is geweset. *(1459) Greifsw. Urk.;* nergen an, *in keinem Stücke.* Unde moste vororveyden, dat he van desser sake weghen den rad nerghen ane beswaren wolde. *Lüb. Chr. 2, 136;* De Sassen erhoven dat orloge mit den Doringen wedder an, *von neuem. Magdeb. Chr. 1, 12, 29;* vort an, *weiter.* Ga vort unde toeve nicht; wy moten hastigen vord an. *Bruns Beitr. S. 350.* — *von der Zeit: fortan, seitdem.* De blef dar vort an hovetman up. *Lüb. Chr. 2, 196 u. a.*

anarden, *anarten, angeboren werden.* Anardet, innatum, innaturatum. *Vor. Strals. bei Koseg. 358.*

anbêden, *st. v.* — *1. entbieten.* [Wi hebben] ehn *(ihnen)* irer kön. w. gnedigen groth vnd gunstigen willen angebaden vnde gesecht etc. *(1546) Dithm. Urkb. S. 137.* — *2. anbieten.* De ein gut wolde vorkopen, moste it dem negesten blode anbeden. *Brem. Stat. 564.* — *3. anbefehlen.* Den borgeren vam Sunde wurde angebaden solk enen morder to soken. *Strals. Chr. I, 176.*

anbeden, *schw. v. anbeten,* adorare. Wy anbeden den konynck der hemmelschen schare. *Old. Miss. 74a;* dat volk ambededen de hostien alse den waren licham cristi. *Lüb. Chr. 2, 104;* *Zuweilen mit Dat.* Se anbeden siner macht. *Leibn. 3, 287;* (des hilgen gestes) dem anbedet dat chor der hilgen engele. *Old. Miss. 71b.*

anbeder, *Anbeter.* De anbedere der afgodde. *Korner 58c (W.);* de unselighen anbeders. *das. 123d.*

anbegin *u.* **anegin,** *m. und n., alts.* anagen, anagin, *Anfang. vgl.* aenbegin, *im mndl. u. ndl. Wb.* Dat anbegin, dat middel, dat ende. *N. Russ. 2, 82;* Dit is dat erste anbegin desses bokes. *Brem. Stat. 794;* de orsprunk unde de anbeghin was recht. *Lüb. Chr. 2, 602;* Dat romiske rike was an sinem aneginne *(Var.* anegeng) aller rike minnest. *E. v. Repg. 72.*

anbeginnen, *anfangen.* In deme sulven iare do wart beghunt de grave der delvene unde wart erst anbeghunt

bi deme zee to molne. *Lüb. Chr. 1, 352.*

anbeginner, *Anheber, Urheber, s. Koseg. 360;* Alzo eneme anbeghyner unde enem stichter eres gansen orden. *Lüb. Chr. 2, 288;* do was anbeginner der buwethe vnse kerke tho Dargun unse gn. h. herthoge Hinrick van Meklenb. *Maltz. Urk. 3, 318;* eyn ambeghynner vnde bouwer. *Fries. Arch. 1, 142.*

anbestedinge, *Errichtung.* So approberen wi de anbestedinge der gedachten vicarien (ipsius vicarie memorate institutionem approbamus). *Meklenb. Jahrb. 10, 217.*

anbesten, *anpassen.* Mennych de leth sick wat anbesten, Un is eynem andern ok to mate. *Koker 2206. Von Klöntrup (nach Koseg. 361) als altes Wort aufgeführt.*

anbet, *st. m. Imbiß.* Wy willen erst hir yngan, Unde einen klenen anbeth don. *Brem. Jahrb. 1, 183. v. 74;* tom anbete geladen werden, invitari ad sportulam. *Chytr. S. 434.*

anbiten, *anbeißen; einen Imbiß nehmen,* anbiten, gentari. *Diefenb. s. v.*

anbot, *Anbietung zum Verkauf.* De ein gut wolde vorkopen, moste it dem negesten blode anbeden; na beschehenem anbode moste he binnen ses weken by ome komen und sik mit ome vordragen. *Brem. Stat. 564.*

anboten, *anzünden, s. Koseg. 363, u. Mundart. 6, 287. 720;* Unde kumt dey to der myddernacht, so men anboten sall *(unter den Salzpfannen). (1350) Seib. 2, 422;* De de bome anboten und versoren, de sulvesten scholen darvor beteren, wo he ene dall have. *Gr. Weisth. 3, 223.*

anboter, *Anzünder, Einheizer,* calefactor. *voc. Strals. f. 42; Chytr. S. 194.*

anbreken, *anbrechen, öffnen.* Bidde ene *(Christus)* dor de macht .. dat he de helle anbrak etc. *OGB. A. 23b.*

anbringen, *1. heranbringen, herbeiführen, zufügen.* Dewile ehn solch unvorwitlich och vnerhort jammer vnd schade angebracht vnd thogeföget worde. *(1546) Dithm. Urkb. 138. — 2. anzeigen, melden, namentlich bei der Obrigkeit,* deferre. *vgl. ndl. Wb. s. v.* aanbrengen. Ik will solch iuw anbringent, ock wes ick juw geraden hebbe, by den oldesten vpt flitigste anbringen und inbilden. *(1546) Dithm. Urkb. 134;* Also verginc Aman, de wrede viant der ioden, de dem koninge quade dinge anbrachte. *Horol. 53;* Se hebben do viff maelluide geordnet, de welche mit eren eiden beuestiget alle auerdrifft, vprichtung der kotten ... an de holtbanck to wrogen vnd den holtheren ofte an dat huis Reckenberge antobrengen. *Gr. Weisth. 3, 113.*

anbringer, *der bei der Obrigkeit die Vergehen angibt,* delator; *oft in bösem Sinne: Verleumder, Ohrenbläser. vgl. ndl. Wb. s. v.* aanbrenger. *R. V. Gl. 1, 22;* Idt batt ock ein rhat, de sostige vnde andere borger wolden sodane bosen anbringeren mit nichte mehr geloven. *Lüb. Chr. 2, 624.*

anbringinge, *Angeberei, Verleumdung.* Id plecht vake to scheyne, dat de gene, de in velen dingen bekummert is, mit ambrenginge bedrogen wert. *Dial. Gr. 135b;* Umme der unrechten menynghe willen unde veler anderen anbringhinghe der jennen etc. *Korner 224c (W.).*

anclaw vel enkel, talus in pede. *voc. Engelh.* anclow *bei Diefenb. s. v.* talus.

andach, *die Octave, der achte Tag nach einem Kirchenfeste, ahd.* anttag, antitago. *Graff 5, 358;* octava, die achte dach of andach van eynigher hoichtijt. *Teuth. Vgl. Koseg. 367.* — Ove in ir pacht niet en wurde up andach sencte Remeysdach. *(1309) Höfers Ausw. 79;* Des dynsdais na andage paischdeis. *(1344) das. 277.*

andacht, *st. f. Vgl. Koseg. 367. 1. das Denken woran, geistige Spannung, Aufmerksamkeit,* intentio, attentio, *vocc.* Sîn andacht was unde be-

gunde to denken. *R. V. 769;* Wannêr de andacht wart gedelet an vele saken, so is de andacht mynner to itliken saken. *Dial. Gr. 137b.* — *2. Absicht, Vorsatz,* propositum. Got suet mer an, wor uth men ein dinck doet, in wat andacht, dan wat men doet. *Navolg. 1, 15;* Sîn sin unde andacht was do so. *Leibn. 3, 200;* in der andacht, dat etc. *R. V. 2133;* an der a. dat. *Lüb. Chr. 2, 10;* to der a. *das. 1, 341;* na beghere unde andacht unses hilgen vaders. *das. 2, 256;* vnse fruntlike andacht, meninge vnde gude begere. *Z. f. lüb. Gesch. 2, 1, 62;* to boser vorsate unde andacht. *Lüb. Chr. 1, 366.* — *3. Erinnerung.* (provende) de hern Braschen hadde wesen selger andacht. *Brschw. Gedenkb. 1, 50;* sone herteghen Ernstes selger andacht. *Sudend. Urkb. 6. nr. 8;* So we desse schrift lest, de merke andacht, *sei eingedenk,* derghenen, de dit besorget hebben. *Lüb. Chr. 1, 3.* — *4. Als Titel geistlicher Personen:* juwe andacht.

andacht, *adj. andenkend, eingedenk.* Ik werde andacht des volkes raab unde babilonis, de my weten. *Brem. k. g. 13b.*

andachtich, andechtich, *eingedenk, aufmerksam,* attentus, intentus, memor. Nicht andachtich (immemor) der ere. *Chr. Scl. 288, 21;* Wy syn andachtich to der ere unte to dem vromen unser borghere van Lubeke. *Westphal. 3, 632;* De koningh Pharao schal andechtich werden dynes denstes. *Locc. Erz. 23b;* Here, wes jo andechtich diner barmherticheyt. *Salter f. 48b;* Wi maken ju des andechtich, *erinnern auch daran. Magd. Sch. Chr. 243, 30;* Salich sint de ogen, de to den utwendigen dingen gesloten sin unde den inwendigen andechtich (intenti). *Navol. l. 3. c. 1;* Is hyrumme vnse andechtige beger vnde ernstlike wille. *Z. f. lüb. Gesch. 2, 1, 73.* — *Im religiösen Sinn:* pius, devotus; *Auch Titulatur geistlicher Personen.* Vnse leve andechtige de abbet van S. Michele etc. *Urk. v. 1415 bei Koseg. 368;* Sambt unsen secretario vnde leuen andechtigen pastore to Heick. *Old. Urk. v. 1515.*

andachticheit, andechticheit = andacht. Umme der ewigen misse andachticheit. *(1383) Lüneb. Urk. XV. S. 133;* umme andechticheit der ewigen misse. *(1393) das. 150.*

andachtliken, andachtichliken, *adv. mit Andacht,* intente, attente. *voc. Strals.* Worumme bidde wy ju andachtliken. *Korner 35a (W.);* unde lezen andachtichliken vele salme. *Melus. f. 19.*

andagen = andedingen, *ansprechen.* Wy Laurencius etc. bekennen, dat bruder Albrecht de ridemester tû Dargun . . mit Jacob Gammen vnde synen bruderen vmme dat gut tu Vinkendal, dat se andagheden, wilkorede daghe hadde ghesproken vppe beschedene tyd etc. Dessen wilkore vorsomeden de vorbenümeden Gammen. Hir vmme na der andaghe des vorsprokenen ridemesterers . . . so würden de Gammen neddervellich delet. *Hahn. Urk. 2, 52.*

andechtigen, *adv. mit Andacht.* Eer du my andechtigen byddest, sochsta vele trostes van buten. *Navolg. c. 8.*

andegedinge, andedinge, *Ansprache, gerichtliche Anfechtung. Koseg. 370;* Unde de borgen loveden deme rade, dat se des ân andeghedinghe bliven schullen. *Brschw. Urk. v. 1427;* [Als hertoch Albrecht to Sassen an naturlike eruen starb und] dat land vele andedinghe hedde van velen heren etc. *Cod. Brdb. IV, 1, 201;* Hir mede schal allerleyge unwille .. ghezonet wesen unde ghenstliken bliven sûnder jenegherleyghe weddersprake unde andedinghe in tokomenden tiden. *Braunschw. Chr. 1, 387, 38.*

andegedingen, andedingen, *s. Koseg. 370.* — *1. durch Verhandlung zu etwas nöthigen.* De juncker is angededynget, *durch Verhandlung zur Theilnahme bewogen,* den wyl wy wedder umme dedyngen. *Münst. Chr. 1, 174.* —

2. gerichtlich angreifen, Anspruch, Beschwerde erheben. Were dat jenich unser nakomelinge unsen hern van Munster andegedingen umb de Cloppenborch, dat se mit rechte nicht vordegedingen konden etc. *(1397) Kindl. 3, 533;* Roffgot, darumme eyn radt van desser stadt wegen muchte angededinget werden, schal nement kopen. *Wilk. v. Gardelegen. Danneils Jahresb. II, 49, 19;* Ok deghedingede unse junchere Frederik den rad an umme den torn. *Brschw. Chr. 1, 113*[8]; Vnd wo wake we dar vmme andedinget worde vnd sick mit synen ehde nicht entleddigen kan, schal dem rade dat beteren mit einer marck. *(1450) Cod. Brdb. I, 25, 350.*

andêl, *st. n. 1. Antheil.* De richter .. mach nemen ghelt vor sin andel, dat deme richte tokumt. *Lüb. R. 283.* — *2. Anzahl.* To dyssem yare to lach ok eyn grot andeel *(der Kriegsknechte)* ym Oldenlande. *Hamb. Chr. 469;* (landesknechte vnd buren) der ok eyn groot andeel was. *das. 445.*

anden, *schw. v. andeuten, äußern.* anden, also de dere anden sunder sprake, men mit tekenen, wat se bogheren, innuo, annuo. *Voc. Strals. bei Kosg. 369;* (Herodes) belachede di mit sinen mannen; He sprak: it is ein dore, he kan nicht eyn wort anden *(als Christus auf seine Frage nicht antwortet). Parad. 51*[b]*, 25.*

anden, *schw. v. strafen, tadeln.* Also andede de hoge lerre *(Lehrer)* s. Pawel de gêlicheit *(Muthwillen)* synner discipele, do he se beschelt vnde segede, ic bin Pauli, mer ik bin Apollo etc. *Horol. 3*[b].

anden, *geltend machen.* Wer *(ob)* de breff *(die Schuldurkunde),* den her Bernd van Zulde edder anderswe syner wegen to andende gedenket unde up to tehnde *(das Geld einzuziehen)* van zodaner membranen, gemaket *(gefälscht)* is, weten wy nicht. *(1491) Lüneb. Urkb. XV. S. 213.*

andenkelken = andechtliken. Vnde bydde juwe erbarheyt andenkelken, dat gy my mede delen juwen nutten rat. *(1370) Lüb. Urk. III, 792.*

andenken, *1. Andacht üben.* He vel neder vp syne kne vnde andachte myt groter ynnycheyt vnde reckede de arme. *Leben d. h. Franz. 69.* — *2. an etwas denken, betrachten. vgl. mnd. WB. s. v.* aendenken. De innighen vrunde cristi de andachten nicht, wat deme vlesche behagede. *Navolg. I, c. 22;* Sint du andenkest allene mynen heyl. *das. III, c. 63;* andencket vnde betrachtet, efte etc. *Sp. d. Dogede f. 239.* — *Gern im Part.* Wen gy des andenckende werden. *Brschw. Chr. 1, 160;* Ik wart andenken *(d. i.* andenkende) der poggen al. *R. V. 2201;* Weret, dat gy gyk vppe desse tijd wes vorgeten .. dat enscholde gyk an dem eyde nycht schaden, wu gy dat by ver wekenen meldeden, wen gy dat andenckende werden. *Brschw. Urkb. 1, 88, 7.*

ander, *adj. Zahlpron. Kosg. 371 ff. 1. der zweite in der Aufzählung.* Andere in deme talle. *voc. Strals.;* dat ander capittel *u. s. w.* andere grotvader, atavus. *voc. Strals.;* andere jar, annus secundus. *das.* — *2. der andere von beiden,* alter. de andere hant *d. i. die linke. Ssp. I, 63, 4;* de ander kleger *d. i. der Angeklagte.* So wur en then anderen beclaghet . . . sculdeghet oc the claghere en umme andere penninge . . unde the ander cleger *(Var.* anclagher) vraghet etc. *Brem. Stat. 81;* ein to deme anderen, *gegenseitig.* — *3. ein anderer,* alius. Ein ander unschuldich. *R. V. 1969;* Se makede sik ein ander, wen se were (dissimulavit). *1 B. d. K. 14, 5 (H.). Mit dem Begriff der Verschiedenheit, (scheinbar überflüßig), s. Gr. WB. s. v.* ander. *1, 309, 4;* De lude eten van hunger gras unde lof alse ander derte. *Lüb. Chr. 1, 113;* kleinode edder andere dult bottere. *R. V. Gl. 3, 13;* unde schoten na dem here, so dat se

paulune drepen unde andere wagen unndt pagen. *Z. f. N. Sachs. 1863. S. 200;* silver unde golt solde nicht geachtet sin mehr dan dreck ofte andere steine. *Münst. Chr. 2, 88.* — *Verächtlich:* dat secht en ander *d. i. ein Schelm Manzel, Bütz. Ruhest. 3, 57. Daher geradezu der Teufel, Dähnert S. 12.* — *Mit Präpos. ist* ander *gleich* einander, *s. Koseg. 381;* He brachte se kume van ander. *Bothos Chr. fol. 198;* Hessen unde Embeke stan van ander, *sind uneins. Lüb. Chr. 2, 443;* Se laten sik under ander, *gegenseitig,* er gut up. *Lüb. R. 476;* se schoten sik mank andern. *Lüb. Chr. 2, 370. Doch ist auch* ên ander *in Gebrauch:* Se vereveneden under en anderen de groten orloghe. *Lüb. Chr. 1, 210 u. bloß* under ên. Do stunden sine knechte vp vnde sworen vnder en (conjuraverunt inter se). *2 B. d. K. 12, 20 (L.).*

anderde, *Nebenf. zu* ander, *s. Koseg. 373;* ander, anderde, twede, secundus. *Teuth.* Hinricus van Swassenborch, bisschop to Bremen, de anderde des namens. *Münst. Chr. I, 322;* und dan myt eynem voete op den anderden geslagen payll ghayn stain. *Gr. Weisth. 3, 45;* int anderde lit. *Ostf. L. R. 446;* solvest anderde. *Münst. Chr. 2, 203.*

andêrden, andêren, andêrn = antwerden, antworden. — *1. antworten.* Wanner tuigen tho wyt gelegen sin, so mach men se examineren und andern laten, den solckes in bevel gegeven. *Ostfr. L. R. I, 142.* — *2. überantworten, überliefern.* Dat we willet vnde scullet en wedher anderden enen haluen wispel soltes. *(1333) Sudend. Urkb. I, nr. 553, 37 u. 554, 13;* Den ammichtluden schule we de slote anderden, wanne etc. *(1341) das. n. 704, 24.*

anderhalf, *subst. die andere Seite, ahd. alts.* halva *Seite.* — Svat is *(des überhängenden Hopfens)* volget, dat is sin; svat is in anderhalf blivet, dat is sines nakebures. *Ssp. II, 52, 2;* Of die man stat in anderhalf sines vorspreken. *Lehnr. 68. § 7; adjectiv:* En side was om vorvrorn, Dat sin vlesch vel af den benen; Up ander halven dem stene. Was om so hete, dat etc. *Brand. 731.*

anderhalf, *zahlw. anderthalb, sow. unflect.* De blef in deme lande anderhalf jar. *Lüb. Chr. 1, 123; als flectiert.* anderhalves stenes dick. *Brem. Stat. 257;* mit anderhalveme penninge. *Ssp. II, 48, 12;* mit anderhalver mark silveres. *Hanseurk. S. 202;* hoger dan anderhalven vôt. *R. V. 3078.*

anderik *u.* **enderik,** *Enterich,* anderik, eyn wartė, anetarius. *Voc. Strals. bei Koseg. 416.*

andern, *tadeln, rächen, ahnden* (= andêrn, andêrden, antworten? *s. oben).* Vnd kein theile das gegen dem andern nymmermehr eiffern, andern noch in argk gedenken sol weder mit wortten noch mit wercken. *Fidic. 2, 144.*

anders, anderst *(das* t *nach* s *angeschoben, wie in* averst, alst, einest, pawest *u. a.) adv. eig. Gen. von* ander. *Koseg. 384 ff.* — *1. modal: auf andere Weise.* Irę gelovede *(Verabredung)* ne stunde den anders. *Ssp. III, 5. 3;* Men horede en vel anderst seggen. *Schichtb. 135;* anders komen, *anders ausfallen. R. V. 3466; außerdem, sonst.* nicht anders, *sonst nichts. R. V. 6426;* Dar begeghende en broder Deytlev unde broder Hinrich unde andere brodere unde myt en anders vele lude. *Lüb. Chr. 1, 422;* Men en weren vppe der reyse afgestorven Gherd Vrese vnde Albert .. anders quemen sie alle sund wedder to hus. *Brem. G. Q. 60;* Isset dat de borgere anders *(sonst, übrigens)* sodane vor nodich unde nutte ansehen. *Lüb. Chr. 2, 637;* De figure des hilligen cruces was van alsulker gedânte *(Gestalt),* als men nu maket de figure van s. Anthonius cruce *(d. i. ein Hammerkreuz),* anders dan dat *(außer, nur daß)* baven anghevestighet was de

tytel. *Pass. Chr. 76ᵇ; widrigenfalls, sonst.* Anders hadde gi anders gevaren. *R. V. 1007.* — *2. zeitl.: zu anderer Zeit, früher.* Anders en plach de stad Monster nycht mer dan enen graven to hebben. *Münst. Chr. 1, 252;* He brak den willekor unde vordracht, dar de heren van Sassen unde he anders afgescheden weren. *Leibn. 3, 157.* — *3. örtlich: an einem andern Orte.* anderst wor, alibi, in alio loco. *voc. Engelh.* In Egypten unde anders wär. *Theoph. II, 818.*

anderswe, anderswat, *sonst wer, sonst was.* Ock schall neyn karmann idder anderswe voren jenigerleye gudt van der slacht. *Brem. Stat. 712;* Vernegelt he dat perd, dat scal de smid helen vp syne eghene kost, dat si an vodere edder an anderswat. *Lüb. R. 555.*

anderwech, *adv. anderswo.* anderwech, alibi viarum. *voc. Strals. Koseg. 380;* Dar af is in anderwech vele mer beschreven. *Lüb. Chr. 1, 56;* Se satten alle die misse . . . unde geven sick in dyne anderwege *(blieben dabei, ließen nicht ab davon)* so lange dat ere landtheren se aver toch. *Münst. Chr. I, 328.* — *Vrc. in der Form:* anderwegene. Valet regula: vele doen, dat ehn wohl anderwegen lethe. *Rüg. Landlr. c. 29. N. 265.* — *Auch mit vorgesetztem* ein: Unde quemen dorch en anderwech widder uth der landwere. *Lüb. Chr. 2, 3;* Nimt ienich man hir en echte wif. unde he ein anderwegen en echte wif heuet. *Lüb. R. 250. N. 3;* Erick krumdick, de overste van al den reden, velichte umme den willen, dat he so nicht wurdt angesehen den ein anderwegen, gaff sick ut dem lande. *Westph. 3, 137;* Ein misdeder, de mit loggen los wert gegeven, desse schal nicht hastigen menen, dat got nicht en vinden kan ein anderwegen, edder dat eme sine missedât nicht ein anderwegen wert vorgulden. *R. V. Gl. zu 3, 14. Vgl.* wech.

anderweges, *abermal, wieder.* Do se worden anderweges geboren dorch de dope. *Soest. Dan. 175.*

anderweide, -weit, *adv. wiederum, zum zweiten Male. vgl. Koseg. 380, Gr. Gr. III, 141 u. 232;* Du crucegest my myt dynen sunden anderweide. *Mnd. Ged. S. 55;* De lude crucigen unsen heren anderweit vnde vornyen ome sin herteleit. *Hanov. Mscr. I, 84. S. 395.*

anderwerve(n), -werf, *adv. abermals, zum zweiten Male. Koseg. 381;* Ik esche vor minen herren Conrad ene werve, anderwerve, driddewerve. *Lehnr. Art. 65. § 15;* Sve den ban enes vntfet, he ne darf ine anderwarve nicht vntfan. *Ssp. 1, 59, 1;* But he ene ok anderwerven to rechte. *Lüb. R. 465;* anderwerf dagen. *R. V. 901.*

anderwerven, iterare. *voc. W.* (anderwerve anheven. *voc. Locc.)* — anderwervet, iteratus. *das.*

andezeden? *(ist es* = andereden, andêrden? *s. oben).* Welch man boede ein tuich to voren vor gerichte, worde hei des tuiges borstich, de clage en mach he nicht andezeden. *Fahne, Dortm. Stat. R. S. 40.*

andingen, *1.* = anspreken, *in Anspruch nehmen.* It ne si, dat he buten deme lande si, de dat (erve) andinge oder anspreken wil. *Lüb. R. 263.* — *2. Die Bedingung stellen.* So dinget he dem lantgreuen an, dat nemant sulde in den sal gain. *Eulensp. f. 14ᵇ.*

andôn, *anthun. Koseg. 388. Mndl. WB. s. v.* aendoen. *1. jem. etwas zufügen, bes. Böses.* Vnde vele mer plage deden se en an. *Lüb. Chr. 2, 422. Daher: bezaubern, behexen.* andon, betoveren, incantare, phitonizare. *voc. Strals.* — *2. anziehen,* andôn, antên kledere. *voc. Strals.* De here heft my anghedan eyn cled van golde dorchwracht. *Old. Miss. 24ᵇ;* De here heft my anghedan myt dem clede. *das. 25ᵃ.*

andorn, *das Kraut Andorn,* prassium (Marrubium vulgare *L.);* andorn is krud, marrubium, ocha, ballota, prasium, album, gadesvorgeten. *voc. Strals.*

f. 4. bei Koseg. 389; Wittangher. gadesvorgeten, efte andron efte andorn, efte (gandorn) gandon, atamarac .. fafricon, felefedia, herba serapionis, urtica maura. *das. bei Koseg. 389 u. 432.* Andorn, prassium, anedron, wit godes vorgeten; andorn blade ok dat sad ghepuluert vnde mit wyne gesoden vnde warm gedruncken dat opent de bestoppede leueren vnde de milten .. andron krut myt honninge in vule wunden ghelecht werden versch vnde reyne. *Herbar. f. 4b;* marrubium oder prassium dat is en krut, dar maket men af dyaprassium. *E. Meyer, Glossar 18. Bei Chytr. S. 491 auch* segemünte. (marrubium, gotvergeten vel redick. *voc. Engelh.;* rotnavel, *voc. Locc. u. 2 voc. W.).*

andracht, *Antrag, Bewerbung.* Dat id een redelik andracht were unde de konink redelikcn geredet hadde. *Melus. f. 23a.*

andragen, andregen. *1. förderlich sein (Ggs.* afdragen). Efte vorlatet dat romesche rike unde so synt wy berede to kesende enen anderen konyngk, de syne vorsten meer andreget unde to vreden holdet. *Korner 73a (W.).* — *2. melden, vorbringen.* He heft orsache vnd verhinderunge andregen laten, warumb er to dem holtdinge nicht erschinen konne .. . vp de angedragene entschuldigung is geburliche andtwordt gegeuen. *Gr. Weisth. 3, 116;* Etlike gingen in Alberti predige unde tekeden etlike stucke an, solkes droegen se dem rahte an. *Renner II, 143b.* — *über einen etwas aussagen, beleumunden, meist in bösem Sinne: anschwärzen, anklagen.* He (Hunò van Oldenborch) wurde van etliken synen mißgunnern als ein ungehorsamer angedragen. *Renner z. J. 1059. 1, 37b;* Hinrick Fincke vorklagede de van Wildeshusen vor dem kapittel to Munster unde droch se mit unrechte hoch an. *Ders. z. J. 1529. II, 24b;* Nu weren dar twe heren ute ener stad vàn Pruczen, die droghen die van Lubecke hoghe an. *Brem. G. Q. 119.* — *3. anrathen, vorschlagen.* Upp andragent und hetent der personen, dede im rade sindt. *Hanov. St. R. 508;* Anwisers, de eme dat mit quadem rade androgen. *Leibn. 3, 178;* De droch dat an mit einem, de des keisers schat wuste, und beslot, dat he on dempte mit einem kussen. *Magd. Sch. Chr. 151, 17.*

andrapen, andrepen, *vgl. mndl. WB. s. v.* aendrepen. — *1. intrans. zustoßen, begegnen, mit Dat.* Off der stad unde synen grunden noet andrepede. *Münst. Chr. 1, 185.* — *betreffen, angehn.* Vnd wat der stad andrepet, dat sey dat mit gantzer eyndracht don. *Fahne. Dortm. II, 2, 207.* — *bes. im Partic.* Wat unser stadt und unsen gemeinen borgern andrapende nodig si. *Dithm. R. S. 202. § 1;* Van dem gelde, dat den borgern und der gemeinheit andrapen is. *das. 209. § 18;* Umme ervegudt den baginen andrepende. *Brem. Stat. 205;* Mort, de andrepende was ereme heren. *R. V. 2057;* Welckeres molt roggen de helffte Oertghyze togebort, de andere helffte uns is andrapen *(uns zufällt). (1498) Krause Arch. 1, 83.* — *Selten mit Acc.* Van saken dem bloide andrepende *u.* van alle saken dat bloit andrepende. *Ostfr. L. R. I, 1.* — *Auch mit getrennter Präpos.* Die erve mut wol varen to der wedewen in dat gut er deme drittigesten, durch dat he beware, dat des icht verloren werde, des an in gedrepe, *Ssp. I, 22, 1;* dat sich drope an de grafschop van Dorpmunde *Fahne, Dortm. II, 245.* — *2. trans. angreifen, verletzen.* Mit worden groflik andrepen *(nach Strodtm. S. 15 in alten Urk.; vgl. Koseg. 390).*

andregen. *(Der Weber:)* Dat kond ik alto rynghe weghen, leyen scheren papen andreghen. *Redent. Sp. 1519 „Der Weber verwendet Handwerksausdrücke;* andregen *wird so gut eine sein, wie* scheren; andreghen *ist als nicht antrügen, sondern* andrehen; *ei*

Fischer würde „angeln“ *ein anderer* „anschnüren“ *sagen. Der Sinn also: anlocken, an sich ziehen, um zu betrügen.*“ Woeste. *Vgl. Stürenb. S. 5.* ‘*hinterrücks einen Schabernack spielen*’.

andreger, *Urheber.* De disses jammers anhevere und andregere weren. *Magd. Sch. Chr. 307, 6;* Dat dey van lon *(Iserlohn)* ind er borgere ... der vorgs. reyse ind getoges geyne houethern noch andregere gewesen en sin. *(1446) Z. d. Berg. Gesch. Vereins VI, 73.*

andren, andern, *altfries. Wort (s. Richth. 606) Fenster; vgl.* v. Wicht, *Ostfr. L. R. 785. Anm. 6. Noch in einem Wurster Vocab. v. 1688: Fenster.* andern. *s. Koseg. 387. Vgl. Gr. WB. 1, 310.*

andron, anedron, *s.* andorn.

ane, ân, *alts.* âna, *präp. 1. ohne, mit Acc.* Se iageden de Holsten thorugge ane groten schaden. *Lüb. Chr. 2. 20;* Ane der kindere mage vulbort. *Gosl. Stat. 19;* an *(gegen)* usen willen. *Brschw. Chr. I, 53⁴. — Häufig mit bloßem Subst., wodurch der Ausdruck adverbialische Färbung erhält; z. B.* ane barmherticheit; ane vorthogeringe; ane dank (invitus); ane gift. ane gave, ane penninge, *umsonst;* ane sake, *ohne Ursache, grundlos;* ane schulde; ane vare, *ohne Gefahr, nicht straffällig;* ane vorvank, *unverfänglich, ohne Nachtheil;* ane ende, *ohne etwas erreicht zu haben, unverrichteter Sache;* ane wandel, *ohne Ersatzleistung, straflos u. s. w. — 2. außer, ausgenommen.* Alle werliken vorsten ane den hertighen van holsten. *Lüb. Chr. 2, 113;* Se sloghen den hertoghen mit al sinem volke dot ane dre. *dus. 2, 595;* De wunden *(Christi)* worden sunt ane de vive, dê dar bleven. *Mnd. Ged. S. 32. V. 139;* Dre schillinge ane twe penninge *(weniger 2 Pf.). Urk. v. 1392 bei Brinckm. 1, 7;* De fine marck sulvers gerekent to VII rinsche gulden ane 1 ort. *Z. f. N. Sachsen 1843. S. 345. mit Einschluß, eingerechnet.* Dat gelucke fil graffe Gerden tho, wente ahne dat, dat he de slachtinghe gewan, krech he hundert undt twintich gefangen. *Lüb. Chr. 1, 467;* De stad hadde mer den XXX ors stedes ane andere perde. *das. 1, 413;* He reysede in Vreschlant wol mit VI° ritteren vnde knechten ane scutten vnde votlude. *Brem. G. Q. 152;* Wol III° borger ane landesknechte vnd buren erslagen. *Hamb. Chr. 445. — Später auch mit Dat.* De bütebreve *(Tauschurkunden)* sint ahne ehrem biwesende nach der tidt gemaket vnde vpgerichtet. *(1562) Dithm. Urkb. 275. — In adv. Formeln auch mit Gen.* Were ok, dat yd ane wetens schude, zo etc. *(1386) Cassel Brem. 2, 291;* Unnd begunde den borgern tho vordreten, dat se ane neringeß *(nahrungslos)* lange mosten syn. *Lüb. Chr. 1, 466.*

ane, ân, *adv. 1. ohne, frei, ledig, mit Gen.* De wint, de sunne unde mane, De weren *(in Aesops Fabeln)* sprekendes ok nicht ane. *Wigg. II, 31, 181;* De blome is also gedan, De maket dy wol sorge an. *Flos u. Bl. 1006;* Vrunt, ick rade juw, maket juw van dan, Er gy des lives werden an. *Harteb. 264ᵇ. f. 64ᵃ;* O du unsalige krône, aller warheit ane. *Protest. Gl. zu R. V. f. 80. — 2. ausgenommen.* Do de hof angink, en was dar nên ân allene de grevink. *R. V. 29;* Dar umme sin disse vier dage gemene vrededage allen luden, ane den *(ausgenommen für die)*, die in der hanthaften dat gevangen werden. *Ssp. II, 66, 2;* We is vryer ane de nicht en begheret? *Navolg. III. c. 36;* — nicht allenen — ane ok, *sondern auch.* Uppe den dach, alse se inquemen, worden vrolik unde blyde vele lude, nicht allenen bynnen, ane ok van en buten. *Lüb. Chr. 2, 16. — mit folg. Conj.* ane dat. — De breff unde ingesegell was hele, ane dat *(nur daß)* an der eynen syth des segels ein klein stücklein afgebroken. *Brem. Stat. 413;* Dat

sie en nenen scaden don en kunden, ane dat her Arnd Bolleer dar vppe doot ghescoten wart. *Brem. G. Q. 144.* — *Mit vollem Satze:* ane it sy dat, *es sei denn, daß, wenn nicht.* Dat schal he wedden mit ener marke suluers, ane id sy, dat id de rad vorste mid des cleghers willen. *Lüb. R. 275.* — ane of, *außer wenn.* Ok mut he antwerden um alle klage, dar men ine vmme sculdeget, ane of man ine to kampe ansprict. *Ssp. III, 33, 1.* — ane wan, *außer wann.* Dat holt hort gans der herscup, ane wan dar mast is. *Fries. Arch. 1, 435.*

ane, *conj. ausgenommen, nur, doch.* Wy wilt ju gerne mit uns lyden, An wy wilt ju na unser ê besnyden. *Theoph. I, 447;* Dyn wille sal dy wol geschein An ik wil erst pant unde breive sein. *das. 643;* Hir beneven schalme zee to nêne râtkosten to dûnde drenghen, ane zee dôn zee mit guden willen. *Greifsw. St. Verf. 29;* Ock en schall me nenen mursteen uthvoren desset iar over, ane dacksteen mag me voren. *Brem. Stat. 741.*

ane, *in einigen particip. Zusammensetzungen,* = un-, *z. B.* aneweten *(s. unten);* Mit vulbord al miner rechten anerven, bornen unde aneboren *(ungeborn); Urk. v. 1404, Brem. Wb. 5, 327, Hoyer Urk. I, nr. 144, 145;* Dat wy edder vnse kindere, boren vnd aneboren schollen edder willen etc. *Fries. Arch. 1, 157;* He bekande anevangen, anebunden *(d. i. frei) Brem. Stat. 165 u. 6;* den willekore tugheden vor deme rade Herman .. Bernart .. mit godeme sinne, anevanghen unde anebunden, unde mit berademe mode etc. *das. 216;* Se unde ere kindere, Grete unde Beke, de do in anedeledeme *(ungetheilten)* gode mit ir *(der Mutter)* waren etc. *das. 239;* Myt heide, wische, weyde, acker gebuwet vnde anebuwet. *Old. Urk. 1529;* an holthe .. vnde ackere buwet vnde anebuwet. *(1339) Hoyer, Urk. I. nr. 90;* Syner furstlichen gnaden was watt angestalt. *Münst. Chr. 1, 345.* — *Ob auch in substant. Zusammensetzung? s. unten* anewort.

anebelte, anebolt *(voc. Locc.),* **ambolt (anbylt,** *Teuth.) st. n. und m. Amboß, ahd.* anavalz. *Vgl. Koseg. 313; mndl. Wb. s. v.* aenbilt; *Schambach s. v.* Wat men gheuet tho der smede herwede; dat beste anebelte *u. Seib. Urk. 2, nr. 765, 3;* deden se up de ambolte unde smededen de mit gloynghen hameren. *Korner f. 97b (W.);* De amboldt undt de pekdraht ehr werckstatt laten stahn .. tho rathus willen se gahn. *Lüb. Lied v. 1534. Waitz, Wullenw. 2, 349, 5;* dicht .. compactus, densus; dicht as en ambolt, opacus. *voc. Strals. f. 20.*

anebot, *m. und n. (ahd.* anabôz, *zu* bôzan, *schlagen) Amboß,* incus, ein anebôt. *2 Voc. W. Vgl. Koseg. 313.* Munterhamer noch anebot noch berchyserne. *Gosl. Stat. 105, 11;* Twe mark vor eynen aneboten. *Brschw. Kämmer. Rechn. a. 1389;* Dat swert he an sine smeden drôch, An seven stucke he it slôch Unde stâlde sin anbote mede. *Wigg. II, 53.*

anegin, *s.* anbegin.

anematen, sik, *sich einer Sache annehmen (ohne den jetzigen Begriff eines unberechtigten Unterfangens).* Se hebben gekoren Opperman to enem richter, de sek des umme der vorbenanden bede willen heft underwunden unde anematet. *Leibn. 3, 555; Ssp. I, 62, 6;* dar weren neyn arven, so anematede sik dat lant to Sassen keyser Sigismundus. *Bothos Chr. f. 240.*

anere, *Vetter? überh. Verwandter?* (Ein here) de was gehêten Bertold van Scartveld unde was des keiseres anere, diu vrowe was ôc nâ nichte des keiseres. *E. v. Repg. S. 531.*

anernalen, *sich nähern.* Wultu, so machstu des anernalen Unde sulven horen unde sein. *Sündenf. 945.*

anerve, *st. m. Erbe, s. Koseg. 407;* Dat ick mit ganzem vulborde all miner rechten anerven hebbe gesettet

unde sette dem vromen knapen Herman Vomelen unde sinen rechten anerven ein verdendel landes etc. *Kaufbr. v. 1355, Br. Wb. 5, 327; auch neben* erve, *entw. juristische Tautologie oder der Erbe nach dem nächsten Grade.* Vur uns, unse rechten ervenden vnde anervenden. *(1385) Niesert Beitr. 2, 73;* erven unde anerven. *das. 2, 73;* erven unde anerven. *(1400) Kindl. III, 548.*

anerven, *zu- oder anfallen.* Alse my dat ghoed aneruet is van mynen olderen. *(1382) Krauses Arch. 2, 208.*

anesetel, *masc. Ansiedlung; vgl. Grimm Wb. I, 462 s. v.* Ansiedel. Vortmer ider man, houeman borgher oder husman, velich bynnen eren tun grane und anesetele solen wesen. *Urk. v. 1386 bei Lacomblet Urk. des Niederrheins III. nr. 907. Dieses Wort bildet den Namen des oldenb. Dörfchens Anzetel (Kirchspiel Sengwarden), welches urkundlich 1573* Antzetel *und* Antzedel *1576 u. 1595* (in dem) Ansettel, *1581* Anzettel, *1587* Ansedel *und* Anzedel *genannt wird. Einen ähnlichen Namen führt die alte ostfriesische „Colonie" Brokzetel (im Hochmoore, Kirchspiel Wiesens), welche urkundlich 1497* (blockhus vp dem) Broeckzetel, *1514* (bet auer den) Bruckzetel *und* Brocksetel *heißt. Das einfache Wort findet sich als Name des oldenb. Kirchdorfes* Zetel *urkundlich sehr oft, und zwar in folgenden Formen: 1389, 1428, 1565* dat kerspel to Zetele; *1436* to Tzetele; *1486, 1517, 1537* etc. Szetel; *1517, 1518, 1622* Setel *und 1461* Zettel. *Es war dieses Dorf eine sehr alte Niederlassung in einem ursprünglichen Gemeindewalde des gesammten Gaues Rüstringen. Alle die genannten Ortschaften liegen auf friesischem Boden. Doch erscheint in den altfriesischen Rechtsquellen das Mase.* sedel *ebenso wie altsächsisch nur mit* d *geschrieben (s. Richthofen 1002), während in den Ortsnamen die Tenuis entschieden vorherrscht. Offenbar kann es durch die Media nicht gerechtfertigt werden, wie Müller im mhd. Wb. II^b, 234 glaubt, an eine Herleitung vom lat.* sedile *zu denken. Vgl. unten* -sateling, -seteling, -sedeling, -seling. *Lks.*

aneval, *s.* anval.

anewende, *s.* anwende.

aneweten, *unwissend. Participialform mit abgeworfenem* de, *wie häufig, z. B.* arbeidene, wanderne, volgene, wolrukene, gerene lude *u. a.* Id sy unrecht, dat me anewetene junge ankomende koplude scholde besweren mer wen oldinges gewontlick. *Denkb. v. Büren z. J. 1509;* anewetene kyndere. *Old. Urk. v. 1506.*

aneworp, *das Beschläge, der Metallbeschlag an Fenstern, Thüren u. dgl.* Item Seymer hefft vor mek utegheven in der stad vor haken unde hespen XV sol. vor neghele V sol. vor aneworp, hespen unde neghele VI sol. Dyt is gekomen to den vensteren uppe de torne vp dat möshus vnde vp de schüne vnde war des behoff was vp dem slote. *Brschw. Gedenkb. II. fol. 30 in einer* computatio *v. J. 1385.*

anewort, *Unworte, unnütze Worte, Wortwechsel? vgl.* anewedder, *Unwetter. Brem. Wb. 5, 152;* Van dantzen kumpt torne, nit, unkuscheit, anewort unde anderes quades vel. *Hannov. Mscr. I, 84. S. 177^b.*

angân, *1. intrans. anfangen zu gehn.* Anghan, beginnen to gande. *voc. Strals. Daher überh. beginnen, anfangen.* Do de hof alsus angink. *R. V. 29. — 2. trans. hineingehen.* Zacharias, als he anginck den tempel (ingresso) etc. *Old. Miss. 94. — bildl.: etwas eingehen.* Woltu dit alle angân *(sagt Satan z. Theoph.),* so wil ik dy to deinste entfân. *Theoph. I, 682;* Vnde ick anghinck myt dy een vorbunt, sprak de here. *Ezech. 16, 8 (L.):* He dachte sines gelovedes, dat he angegan was mit Abrahamme. *2 Mos. 2, 23 (H.);* Des mostu . . anghan

enen quaden dôt. *Harteb. 234ᵇ f. 37ᵇ;* Degedinghe angân. *Brem. G. Q. 144;* kôp. *Theoph. I, 599;* echte, matrimonium contrahere. *voc. Strals.* Wat schal ik nu ane gân *(anfangen)? Zeno 102.* — *3. freundlich oder feindlich sich an jem. machen, angehn.* De nôt geit mi an. *R. V. 1948. 4648;* Do de ridder de konnygynnen myt lefliken worden angingh. *Korner 86ᵃ (W.);* Als de Monsterschen dat stedeken dô angengen *(angriffen). Münst. Chr. 1, 148;* De slap ghink en allen an. *Parad. 72ᵇ;* Desse sake geit mi sülvest an *(berührt, betrifft mich selbst). R. V. 2067;* Nicht en scholdestu achten, dat der werlde angeit. *Bruns Beitr. 350. (der Dativ wie bei* anroren, andrepen)

angank, anegank, anegenk. *1. Das Ansteigende des Berges,* latus montis. *Chytr. S. 46.* — *2. Eingang.* In dem anghanghe des vorehaves (in introitu atrii) schal wesen en teldlaken. *2 B. Mos. 27, 16 (L.).* — *bildl.: Eintritt.* Vortmer wes vader de gilde vore het heft, boghert he der gilde, den schal me vntfangen tu der ghulde . . vnde schal gheuen eynen schillinck vor synen aneghanck. *(1346) Cod. Brdb. I, 15, 128.* — *3. Angriff.* Dat landt wan he im ersten angange (primo aggressu). *Westphal. 3, 139.* — *4. Beginn, Anfang.* Von anegenge âver des rechtes was recht, dat vri bort nimmer egen kint ne winne. *Ssp. III, 73, 2.*

angapen, *angaffen.* Sodan dorynne maket nu mannygen dor, De se angapet vnde sodanns pryset. *Schip v. Narrag. f. 5;* De dussen narren sus angapen. *das. f. 167ᵇ.*

angebort, *Verwandtschaft.* Angebordth edder frundtschop. *Rüg. Landbr. c. 124.*

angedecht, *eingedenk.* Almechtige vader, wes angedecht, Hir is David, dîn ôtmodige knecht. *Sündenf. 3622.*

angeistinge, *Inspiration.* Als du *(Thomas v. Aquino)* dat ghar nutte bock ieghen de heyden vnde ketters van gotliker angheistinghe haddest gemaket. *Sp. d. Sammit. III;* Dorch de angheystinghe des hilligen gheystes. *das.;* Ghiff my gnade salighen tho leuende vnde alle tyd dine hilligen angheystinghe to vorvullende. *Lüb. Gebetb. f. 10. 6ᵇ.*

angel, *st. m. 1. der Stachel, bes. der Biene,* aculeus; *jedes spitze, stechende Ding z. B. die Korngranne,* anghel van de aeren, arista. *Kil.; die Dornenspitze.* De here cristus droch vor uns den angel der dornen. *Old. Miss. 88; Zungenspitze der Schlangen,* angel in dem munde der slangen, aculeus serpentinus. *voc. Strals.;* slanghen, de vurighe angelen hadden. *Horol. 97ᵇ; vom Tode,* dot, wor is din angel? *1 Cor. 15, 15;* Du *(Christus)* verwunnest den angel des dodes. *OGB. C. 12.* — *bes. Fischangel.* Ick byn alse ein visch in deme angel. *Pass. Chr. 271.* — *2. Die Thürangel,* cardo, ein dorangel. *Chytr.* eyn ang, da dye dore in get. *Diefenb. s. v.* cardo. *(In den gewöhnl. nd. Vocc. steht dafür* hespe.) *[Bem. Die noch jetzt vielfach gebrauchten Schimpfwörter auf —* angel, *z. B.* lûsangel, *lausiger Kerl,* nêt-angel, *der Nisse, Lauseier hat, lausig,* vrêt-angel, *Fresser,* vlêt-angel, *Grobian oder Zotenreißer,* glûr- *oder* lûrangel, *heimtückischer, lauernder Mensch,* spudd-angel, *Schmutzfink,* vlotzangel, *Maulaffe u. a., die vielleicht auf das beim Teuthon. verzeichnete* anghe (= hanghe), toeneyginge, nature, wesen, seede, wyse, gewoente. manyere *zurückzuführen sind (vgl. Koseg. 428; Osnabr. bei Klöntrup.* dar is ninne gode angel anne, *und Stürenb. S. 5), haben wir in alten Quellen nicht gefunden. — Vgl. Danneil 57, Dähnert 289, Br. Wb. 1, 18, Friçs. Arch. 1, 348.]*

angelden, *betreffen, angehn,* angelden, concernere, hoc concernit te. *voc. Strals. bei Koseg. 430;* He moste mede to Apenrade an sine hern vnd brodere, den gulde de sake mede an. *(1546) Dithm. Urkb. S. 145;* He ke-

rede my den rügge tho vnd lachede spottischen, alse offt idt ehme gar nichts angegulden hedde. *das. S. 143.*

angelegen, *adject. Partic. zu* anliggen; a. wesen, *am Herzen liegen, zur Sorge sein.* Catho kumpt up eine tydt ylendes tho husz ryden mit jamerliken geberden und klagen, dat men mercken scholde, em were wes grotes angelegen. *Protest. Gl. zu R. V. Bl. 89;* Ach segge my, wat dy angelegen ys? *das.*

angelik, *passend.* Overst wo dat idt godt nicht vorseen hadde unde eme *(dem Bischofe)* de staedt *(der Stand)* nicht angelik, wante syner furstlichen gnaden was watt angestalt *(d. i.* ungestalt) etc. *Münst. Chr. 1, 345;* So J. F. G. sodaens nicht angelick, wolden wy dannoch gebeden hebben. *(1534) Nies. Beitr. 1, 238.*

angeln, *mit dem Angel fischen; übertr.: worauf lauern, wornach trachten.* By dersulven tyd angelden de zeerovere in der zee mit dren groten barzen unde hadden gerne wat gevangen. *Lüb. Chr. 2, 527.*

angerwort, *die Pflanze Steinbrech,* saxifraga. *Diefenb. nov. gl. s. v.*

angesette, *Satzung.* Na oldem angesette. *Lüb. Z. R. 454.*

angesicht, *1. Das Sehen, Sicht,* intuitus. *voc. Engelh.* Du en schalt nicht louen, dat de ene mynsche beter mote *(Begegnung, Angang)* hebbe wen de ander, edder beter anghesychte. *Seel. Tr. 16;* Vnde bod vns ... dat we altohand na anghesicht des breues de vorben. heren to Sassen entfanghen. *Sudend. Urkb. IV, nr. 154, 4. — 2. Antlitz.* Unde eynen (disch) gelik des keysers angesichte over (= vis à vis). *Körner 195d (W.).*

angêst, *Grenze zwischen Geest und Marsch.* Wat Oldenerpe bi Meldorpe anlanget, weten noch olde lüde, dat solches in der angest in der grentze der marsch unde geest ingelegen. *Neoc. 1. 335.*

angest, anxt, *st. m. Koseg. 436. 1. Angst, die ich habe, Furcht, Besorgnis.* De greue hadde anxt, dat sik de stad vorbunde myt Mauricio. *Brem. G. Q. 99;* De jode was in groten anxte. *Dial. Gr. 183;* De anderen vlogen wedder to der stad yn groteme anxte. *Lüb. Chr. 2, 529;* Trane des anxtes. *Br. d. E. 57b;* Sleit en man den anderen durch not to doden unde ne darn he nicht bi ime bliven ... vor sines lives angeste. *Ssp. II, 14, 1. — 2. Angst, die mir gemacht wird, Noth, Schrecken, Gefahr.* Eyn yder man schall to der kercken vnde van vryg vnde velich wesen, sunder anghest etc. *Fries. Arch. 1, 313;* He brochte sie mit drouwe vnde myt anxte der stad van Bremen *(durch Einschüchterung von Seiten der Stadt)* dar to, dat dar en sone wart. *Brem. G. Q. 89;* Upp sine kost, uppe sinen angst, winnunge, verlust. *Seib. Urk. nr. 813;* De jungen lude, wo kusch se sint, sollen alle en exempel dar by nemen to schuwene den anxt der wive *(die Gefährlichkeit der Weiber). Br. d. Cir. 103;* Wy hebben deger unde al afgesat unde don af in dessen breve allerleye angst, vare, walt, afsettinge, ummestortinge etc. *(1425) Cassel Urk. 155.*

angestaftich, -achtich, *vgl. Koseg. 435. — 1. enge, beengt.* De stede, dar wi hebben ghewanet, de is uns anghestaftich (angustus) gheworden. *Merzd. B. d. K. 189. — 2. besorgt, ängstlich.* Do worden de Denen anghestachtich unde twidrachtich. *Lüb. Chr. 1, 227;* de anxtaftige bangicheit. *Wigg. I, 39.*

angesten, *schw. v. 1. ängstigen,* anxiare. *Vocc.* Und angeste se so sere, dat etc. *1 Sam. 1, 6 (H.). — 2. in Angst sein,* anxiari; droevich sin, anxten. *Diefenb. s. v.;* anxten, eysen, gruwelen etc. metuere, formidare. *Teuth.*

angestich, *adj. ängstlich, bange,* anxius. *Diefenb. n. gl. s. v.*

angesticheit, *Aengstigung, Bedrängnis.* Eyn iowelk wert eten de fleysche

sines vrundes .. yn der angesticheit. *Jerem. 19, 9 (H.).*

angestlik, anxtlik, *1. ängstlich, besorgt.* Eyn bose samwitticheit, de is stedes anxtlik. *Navolg. 2. c. 6. — 2. Angst hervorrufend, schrecklich, fürchterlich.* Du *(Tod)* bist angestlik unde we sal dy wederstan? *Br. d. Eus. 35;* De knechte repen myt eynen anxtliken gheber unde seden al lachende: aldus wert desse konynck vorheven yn syn ryke. *Pass. Chr. 77ᵇ;* Darna se segen en angestlik dere jegen sik up dem mere gan. *Brand. v. 175;* Dar sach men der duuele anschyn, de anxtlic unde verveerlic weren. *Horol. 96;* De brugge was ser enge, nat vnde vuel vnde dar vnder leep eyn angestlik ryvere, de al vul was van serpenten. *Leben d. h. Franz. 145.*

angestman, *Scharfrichter, vgl. Haltaus s. v.* Vnde im valle, so de morder, wo billich, scholde gerechtverdiget werden, deme anxtman vnde tuchmester sine betzoldinghe entrichten vnde geven. *Sass. u. Holst. R. 127;* De morder bleff vngerichtet bett in de drudde wekenn nha paschenn, wente da waß nen angstman. *Strals. Chr. 1, 116;* Darup ße dorch den anxthman vorhoret vnnd offentlich bokant, *(daß)* ße schuldich sodaner weltlichen daeth. *Röbel. Urtheilsb. f. 70ᵃ.*

angestvoldich, -voldelik (anxtfeldich. *Teuth.) ängstlich, furchtsam.* Der anxtvoldigher menschen herte. *Dial. Gr. 250;* En angestvoldich moet de deyt sik sulven selden gud. *Schacksp. f. 54;* Do de monick to dem dode gekomen was vnde anxtuoldelike der broders begerde etc. *Dial. Gr. 255.*

angestvoldicheit, *Bangigkeit.* Van dem dage der ewycheyt unde desses levendes anxtvoldicheyt. *Nav. 3. c. 53.*

angestvordicheit, angestwordicheit, *Bangigkeit. vgl. Koseg. 438 f.* Neen anxtuordicheit, hilghe vrolicheyt, soete vnde schone selschop. *Navolg. 3. c. 52;* Dancknamicheit segge ik dy, wente du hefst nicht geschonet minen boßheiden .. vnde my yngesant anxtfordicheit binnen vnde buten. *das. 55;* Lose myn herte van aller sorchvoldicheyt unde anxtwerdicheit. *das. 3, 32.*

angestvruchtich, *Gefahr befürchtend, furchtsam.* Van eneme angestvruchtighen manne, de nemande nicht lovede. *Schaeksp. f. 53.*

angetere, *An-, Begießer.* O hillighe gheyst, uth vlethende borne der gotliken gnade, de du byst eyn vorluchtere unde eyn anghetere der herte. *Brem. Niederf. Betb. 173ᵇ.*

angetinge, *An-, Begießung.* Wi bidden, dat de hillige geist mit syner angetinge uns inwendich vruchtbar make. *Brem. k. g. 11ᵇ.*

angeval, *s.* anval.

angeven, *1. aufgeben.* De reise wart dat jar glat angegeuen. *Hamb. Chr. 109 u. 118;* Gif din pochent an! *B. Waldis Vorl. Son. 801. — 2. anrathen.* De bischop eskede en grot ghelt van der stad Hildentzem, als em Cord van Swichelen anghaf. *Lüb. Chr. 2, 132. — 3. verleumden.* Wen einer einen angyft und besecht. *Protest. Gl. zu R. V. fol. 15.*

angevinge, *Nachgeben, Einsturz.* Uppe de ouersten kameren schal me nicht wanen, wente de angheuinghe des hemmels valt deste er vppe se. *Bew. v. d. Pest. c. 3.*

angrepe, *Angriff.* (Wert dat yemant enen vredebekere angrepe) — — were de angrepe vnschuldich, nochtan etc. — vnde de den angrepe gedain heft etc. *Fahne, Dortm. II, 2, 127.*

angrinen, *jemand die Zähne weisen (jetzt:* ankiesen). Ulenspegel sperde dat muil up vnd greyn die buren an. *(im hochd. Text* vnd zannet die bauren an). *Ulensp. S. 2ᵇ.*

angripen, *1. angreifen.* Se worden mit ouerfallende vnd dodtlichem angripende angetastet. *(1546) Dithm. Urkb. 132. — 2. etwas in Besitz neh-*

men, *was durch leibliche Berührung geschah (s. Grimm WB. 1, 356).* Do werd or ghevunden, sy scoldet *(das Erbgut)* angripen boven an dem dorstele vnde neden an der swellen. *Dreihaupt II, 481 (bei Brinckm. 1, 93);* Seget aver die herre, he wille's den manne geweren unde het it *(das Gut)* ine angrepen etc. *Lehnr. Art. 33. § 3;* Desulvige *(Güter)* mach he unde sine mitbeschrevene angripen, flocken und flusen unnd sines gefallens keren unde wenden etc. *(1570) Lüneb. Urkb. XV. 277. — 3. greifen, ergreifen.* Saul werp dat lucke *(Loos)* vnde Jonathan wart angegrepen *(getroffen). Merzd. B. d. K. 27;* De (vorvluchtige) klover wart angegrepen unde wart ghevort in dat lant van Lovenborch. *Lüb. Chr. 2, 141;* Ok schal he (de fronebode) de lude angrypen vnde de vorwaren in des rades hechte, de wedder den rad ghedan hebben. *Brschw. Urkb. 1, 171. — Bildl.: ergreifen, sich an etwas machen.* Nicht enkan he uns entgân, wil wi dat ernstlik gripen an. *R. V. 3442;* 1097 gaf keiser Hinrik orlof den doften joden, dat se wedder de jodischeit angrepen *(wieder Juden werden dürften). Magd. Sch. Chr. 105, 11;* Wat do wi nu? schole wi mit on orloge angripen? *das. 245, 1;* Dat volk was sere vorgrellet und meinden, he *(der Bischof)* hedde dat geistlike richte angegrepen *(sich gewandt an),* men wolde se .. in ban und schaden bringen. *das. 245, 12.*

anhach, *Spott, höhnische Freude (zu hagen Freude empfinden?).* Ze toghen di an olt purpuren want, Vnde deden di dat rur *(Rohr)* an dine hant; Du serest erer aller anhach, Deme hilchen halze wart zo mennich slach. *Parad. 53, 8;* Vire den leuen sondach mit ganser ynnicheit, Der duuel anlach Is untidlik arbeit. *das. 93, 2.*

anhaf, *st. m. Anfang, Beginnen, Vorsatz.* Bekenne we vor gerichte, dat he hedde sunder vorsate den anderen mit ener fust geslagen und hedde den anhaff gemaket etc. *Fahne, Dortm. Stat. R. S. 63;* Se hebben in eren anhave vortgefahren. *Münst. Chr. 1, 328;* Se hebben eren vorigen anhaff gedacht spitlichen tho vullenthein. *das. 1, 330;* des königs anhaf war, wan hie Neapolis hedde innen, hie wolde vort Türken winnen. *Kerkh. 12.*

anhang, *angehängte Bedingung, Clausel. vgl. Haltaus u. Grimm s. v.* Idoch mit dem anhange vnd bescheide. *(1539) Cod. Brdbg. I, 17, 321. vgl. Kleist Urk. 261.*

anhangen, *anhangen, Hang, Neigung haben.* Myn sele anhanget na dy. *Old. Miss. 14ª.*

anhechten, *anheften, anfügen,* affigere, *vocc.* Dat sulve seikenhusz wii deme gen. hospitali mit willen des gen. conventes .. anhechten, incorporeren unde inslûten ewichliken by dem gen. hospitale to blyuende. *(1460) Gött. Urk. II. nr. 275, 81.*

anherden, anharden, *anspornen, anreizen, antreiben,* hortari, incitare, *vocc. s. Br. Wb. 2, 597;* Were dat ock also dat en vt vnser kumpanie ene dar tho helde edder an herdede, de scal betheren ene marc suluers. *(1354) Monum. Liv. IV. 183. 15;* Se herdeden dat geslagen und voryagede volk wedder an. *Münst. Chr. 1, 125;* Herdet an, *ermuntert zum Kampfe (Anrede an verzagte Führer),* dit slot scal yuwe wesen in desser nacht. *Brem. Gesch. Q. 144;* De heft he alle manet vnde angheherdet dat crutze eme na to dregen. *Navolg. II, 12;* Tegen Got unde recht harde ji ene an. *Claws B. 447;* Een prester anhardede de inwaners des dorpes vnde beswoer de ... dat se krigheden. *Chr. Scl. 54, 27;* und sprak to sinen domheren, de om dat anherdet hadden. *Magd. Schr. Chr. 244, 39.*

anherder, *Antreiber, Anreizer,* hortator, *voc. L.;* eyn anherder des kyves, agonitheta. *Diefenb. n. gl. s. v.*

anherdinge, *Anreizung.* Dorch welckeren rath vnde anherdinge he beweget ward. *(1521) Cod. Brdbg. I, 1, 465.*

anheven, *beginnen,* incipere, *vocc.* Do men begunde to heven an dat Placebo, *d. i. zu intonieren* (intonare, anheven, *voc.* Luneb.) *R. V. 422;* Gi hebben anhoven. *Gal. 3, 3 (H.);* vnde ghink sinen anhauen wech. *1 Sam. 24, 8 (L.);* Dit spil is suß angehaven. *Lüb. Chr. 2, 407;* In de merze heft de pestilencie angeheven. *Kerkh. 10;* Do de forsten van vor anhouen to slande, do houen de Dytmarsken van achter an to slande. *Hamb. Chr. 392.*

anhevent, *Anheben, Beginn, Unternehmen.* Noch denne vp dat sulck eyn grot gut vnde gheystlyck anhevent nicht mochte vorhindert werden etc. *Slagghert 44;* In deme iare 1159 do wart begrepen die orde to Lyffland, des de borghere to Bremen een grot anheuent vnde beghin weren. *Brem. G. Q. 62.*

anhever, *Urheber, Anstifter, Gründer.* Alse dit nu segen de upsetters unde anhevers desser twedracht. *Lüb. Chr. 2, 6;* dy anhevers unde stychter der broderscop. *(1381) Cod. Brdbg. I, 9, 62;* Vulkamene anhevers, heters unde hovetlude. *Fock, Rüg. Pomm. Gesch. 4, 255.*

anholden, *1. an-, festhalten.* Id en sy, dat he ein flüchtich man sy, den schall men anholden. *Pufend. Obs. IV. app. S. 52;* De bösewichter weren fencklich angeholden. *(1546) Dithm. Urk. S. 133. — 2. bitten, ansuchen.* vnderthenig bidden vnde anholden. *das. 128. — 3. Intrans. bleiben an einem Orte, verharren bei, festhalten an einer Sache.* He endorste do dar nicht lange mer anholden. *Korner 32b (W.);* Me lêt pipen unde bungen slân, Dar helden man unde vrowen an, Unde danseden wol to ener mile. *Ans. 1084;* Alle deß yck ohne vorplichtet byn, wil ick anne to holden gesporet werden. *(1513) Lüneb. Urkb. XV. S. 239.*

anhoren, *an-, zugehören,* anhorn aut tohorn, attinere. *voc. Engelh.* De fischer gifft matthfische, dehme dat anschott alleine thohöret edder den samentliken, den dat sahmende anhöret. *Rüg. Landbr. c. 186.*

anhorich, *angehörig.* Wes dem domcapittel an der hergebr. gerechticheit und gebruck eres gogerichtes in und buten der stadt tostehet und anhorig, darin etc. *Münst. Beitr. 1, 302.*

(ânhorn) aenhorn, *Nebenf. zu* alhorn, *s. Diefenb. s. v.* platanus *u. Kil.*

anhouw, *Anhieb.* Den men findt op bloomwaer tho hauwen, vnd neen recht en hefft .. die anhouw viff schill., twee anhouw thien schill. vnd so faecken alle anhouwe by dubbelde broken. *Gr. Weisth. 3, 183.*

anhuchels, *Hohn, Spott.* So wörde ick vnder mynen fründen syn, als eine ûle manck den kreyen vnde ein anhûchels der anderen. *N. Gryse L. B. fr. 27. Bog. g.* Vnde geholden vor ein anhûchels alse eine vle manck den kreyen. *Ders. Wed. Sp. 134;* Also dat die sundischen bürgermeister meniglich binnen und buten landes kurzweile, schimpf vnd anheuchels seyn mosten. *Sastr. 3, 181. Vgl. das noch jetzt übliche* hucheln, *unanständig lachen* *(Richey, Dähnert und Manzel Ruhest. 2, 50) u. das Compos.* hucheltasch. *S. auch* anhach *u.* behucheln.

anich, *adj. los, frei von etwas. vgl. Haltaus s. v.* ohnig. Do de van Lubeke vornemen, dat de lant gherne wolden anych wesen der Denen. *Lüb. Chr. 1, 102;* Der derte *(Thiere),* de des mynschen blut begeret, makede he dat lant anich. *Korner 53b (W.);* Jewelk man mach sines rechten gudes wol mit rechte anich werden. *Ssp. II, 24, 1. (Die Abschrift der Urkunde ist)* alles wanckels anich, *frei von Aenderungen. Fries. Arch. 1, 507;* (ingesegel) ledeghantz, vnvorßereget vnde alles wandels anich. *Dithm. Urkb. 35;* dat se tohant anich worden van pine vnde van schult. *N. Ruß. 2, 92;*

Dat it beter werde, so dat wy vnde dat land alsulker nottroffliken saken mit eren vnde redelicheit mochten aenich vnde entsettet wessen. *(1447) Styffe, Bidrag II, 317.*

aning, anich, *adj. ganz, vollständig.* To enem anighen afschede. *Urk. v. 1387;* mit dem gansen aningen tegeden. *Urk. v. 1404;* mit willen unde vulbord des gantsen aneghen kerspels. *Urk. 1414;* mit dem derden dele der aneghen gude. *Urk. v. 1422. Diese, in Urkunden von Dinklage (im südl. Theile des Herzogth. Oldenburg,) auftretende Form ist gleich* aling. *Der Wechsel zwischen* l *und* n *begegnet auch sonst, z. B. in dem (holst.) Pers. Namen* Aleveld *mit* Anevelt; *und in dem (hoyaschen) Ortsn.* Alemoltere *mit* Anemoltere. *Ferner* Tekeneborch *und* Tekeleborch, bokener *und* bokeler *u. a.*

ankallen, *anreden.* Die den luyden nae der luste ankallen und nit nae der waerheyt. *Schüren 265.*

ankame, *fris. (altfr.* onkeme, onkimi), *das Eindringen der Waffe bei einer Verwundung, Ggs. das Durchdringen,* thruchkeme; ingressus. Is he *(der an der Kehle Verwundete)* nicht rotlende, so is de ankame des ersten wandes 3 sch. *Ostfr. L. R. III, 73. Richth. S. 964.*

anke, anken, ank-smere, *Butter. Diefenb. s. v.* butirum, *s. Grimm Gesch. d. d. Spr. 1003. Kuhn, Zeitschr. f. vergl. Spr. 1, 384.* gestossen und geslagen recht sam die ancken in eyn kirn. *Hansens Marienl. 1025.*

anken, *schw. v. seufzen, stöhnen,* gemere, *Vocc.* Van vrauwen han we alle lif; Scolde we on des nicht danken, Dat se umme uns dicke anken, Er se uns to der werlde bringen? *Vruwen loff v. 28 (Bruns S. 125);* Her doctor, vele heffstu gesecht van dinen krancken Nu beginnestu sulven ok sere to ancken. *Lüb. Dodend.;* wente des mynschen herte ys beklommen mit sorgen, dat dar anket na werltliken rykedome. *Spr. d. Dogede f. 127;* he blodde, he ankede etc. *R. V. 5455.*

anker, *m. Anker.* He heuet den anker der hopen in de hauene geuestet. *Br. d. Eus. 57b.* — *jede ankerartige Verklammerung.* (den tymmerluden 21 gl.), do ze de balken hengen in de ankere. *Brem. Jahrb. 2, 313.* — *Daher*

ankerbalke, *Balke, in welchen die Anker eingeschlagen werden.* Auereingekamen mit mester Hinrick Berteldes, tornesperer *(Sparrwerkmacher),* vmme enen nigen torne to buwende vnd scherwerk vnd ankerbalken tho maken vp dat olde murwerk. *Hamb. Chr. 14.*

ankêren, *1. hin-, zuwenden.* Vnghemak is mi anghekeret, *zugestoßen. Parad. 24a, 17.* — *2. zukehren, zukommen lassen.* Wat de swertside den kinderen ankeren van dem buwgude, des zin ze mechtich. *Dithm. Urkb. 271.* — *3. an-, verwenden.* Se hadden dar anghekeret grot geld. *Lüb. Chr. 2, 302;* Dar kerede hie grote bede an. *Brem. G. Q. 101;* Na velem angekerden flite. *Hamb. Chr. 342.* — *4. Rücksicht nehmen, achten worauf. Sprichw.:* An der hunde hinckent, unde koplude swerent schal syck nemandt ankeren. *Protest. Gl. zu R. V. Bl. 4.*

ankiven, *angreifen.* De duvele mi ankiven Mit erer valschen list. *Parad. 86, 23.*

anklagere, ankleger, *st. m. 1. Der Ankläger, R. V. Vorr. z. 4 B.* — *2. Der Angeklagte,* reus, *s. Koseg. in Höf. Z. f. d. Wiss. d. Spr. IV, 202;* Swor en claghe kumt binnen ver benken vor mines heren veghet, dhe men mit tughen anspricht unde dhe anclaghere dhes vorseket etc. *Brem. St. (1303) S. 94;* Na des dat desse sake to clage unde antworde comen is vor den rade unde de clagere unde de anclagere dar silven yegenwordich waren. *das. S. 174;* Wolde oc dhe

anclaghere dhen claghere sculdegen mit slichter claghe etc. *das. S. 67.*

ankledinge, *Investitur.* Wente de keyser eme hadde ghegheven de ankledynghe des bisschopliken ghewates. *Korner f. 118ᵇ; vgl. 119ᵇ.*

ankleve, *das Angeklebtsein, Verbindung.* Nach deme de sake wittich synt unde vele ankleves an sick hebben *(viel mit ihnen zusammenhängt). Lüb. Chr. 2, 256.*

ankliven, *anheften.* Se wolden en an eyn crutze ancliuen. *Hurteb. 221. f. 22ᵇ, übertr.: beginnen, anfangen.* Wor der kindere en sin dinc ouele ankliuet *(Var.* anset) na siner olderen dode. *Lüb. R. (Ueberschr.) 258;* De man *(der von seinem Weibe übel behandelt ist)* schal de(r) vrouwen in ener kamer sluten vnde gheuen er ere nottroft wente to der tidt, dat se er dink redeliken ankleuet (K. *im Text* wente se erem dinge rechte dot). *das. S. 476;* Wy wilt ein hantgebâr beginnen, Ek wil hacken, du scalt spinnen . . Ein hantgebâr wil wy ankliven. *Sündenf. 1167;* Cherubin . . bewar des paradises dor, dat se nicht niges an en kleven. *das. 1099;* Dunre, blixem grot, Kenstu *(Lamm Gottes)* vordriuen Vnde ok alle not, De de spuke ankliuen. *Parad. 4ᵇ, 1;* Do hebben sick de wedderdopers up dat marckt tor were vorsammelt, ouerst hebbens nicht dorfen ankliven. *Münst. Chr. 1, 330.*

ankomen, *1. trans. antreffen, auf etwas stoßen, ertappen. vgl. Brem. Wb. 1, 725;* So wellic man ankumt svin edher ander quic, dhat eme stolen idher rovet si, dhat mach he holden mit sin selves hant. *(1303) Brem. Stat. 103;* We ock swyne effte quick ankumpt up der wesser, dat men overschepet, we dat nympt unde dem rade bringet, de schal darvan hebben den verden penninck. *das. 675;* Offt se *(die Aelterleute)* denne jennich wandelbar werck wor anqwemen, dat se denne de jennen, de sodane gudt to kope hebben, bringen mogen vor de weddeheren. *Lüb. Z. R. 159;* Wor men eme vinde unde anqueme, so schal me en vor enen meneder richten. *Brem. Tafel Art. 12;* Wor men in unsin steden densulven vorvesteden man anqueme, den scholde de rad der stad upholden unde one richten laten. *(1429) Schmidt, Urkb. der St. Göttingen II, nr. 134.* — mit reden a., *jemand mit Worten angehn.* Ok lerede he ene, wo he se erst ankomen scholde mit reden, dar se sik underlank mede kanden. *Lüb. Chr. 2, 504.* — *2. berühren, zustoßen, auf oder an jem. kommen, meist mit Dat.* Eme quam eyn sachte hitte an. *Dial. Gr. 257;* Enen is ein zeterent unde vruchten angekamen. *Leibn. 3, 184;* Lien ne mach he ok dar nicht an weder der vrowen willen, ane dat ine verlegen an kumt *(an ihn fällt). Lehnr. Art. 56. § 4;* Wo eme de guden kleder anquemen *(wie er zu den guten Kleidern käme). Korner 193ᵇ (W.).* — *3. zukommen, gehören, betreffen.* Wes eren personen unde egenen gescheften ankamende unde bedrepende sy. *Brem. eendracht Art. 4;* Liggende grunde sint 53 schepellandt, welcker kamen deme kerckheren an, dar van vyff schepellandt der vicarie ankamen. *(1559) Dithm. Urkb. 221.*

ankrejeren, *anschreien. vgl.* krejeren, ûtkrejeren. Unde wart dar anghekregeret up der straten van loser partye, alse knechte unde kyndere. *Lüb. Chr. 2, 207;* De kregereden den bisschop an unde heten ene ketter unde profan unde worpen eme na myt stenen. *das. 236;* Uppe der straten angekreigeret werden. *Hamb. Chr. 553.*

ankreten, *angreifen, bekämpfen. s.* kreten. De Sassen worden angekretet uppe allenthalven, wente se neymet underdanich wesen wolden, so dat one de wendeschen fursten upp der andern halve antasteden. *Abel. 41.*

ankumpst, *st. f. (und m. z. B. bei*

Ben.) 1. Ankunft; bildlich: Abkunft, Ursprung. De Saszen hebben ohre ankumbst uth Schythien. *Neocor. 1, 45;* De Fresen hebben oren rechten ankumpst unde orsprunc van den Trojaneren. *Ben. 6;* Gefraget vmme de grunt vnd ankumpst der krydhafftygen grentzen. *(1533) Kleist Urk. 257.* — *2. Gelegenheit, wie man an eine oder zu einer Sache kommt.* Ankumpst, gelegenheit unde de tydt maken einen deff. *Protest. Gl. zu R. V. I, 13;* Reinke sôket durch desse rede ankumpst thô don *(durch das Folgende erklärt:* dorch desse wôrd nimpt R. einen yngang und orsake syck losz thô reden). *das. I, 22;* Alle ere *(der Mönche)* ankumpst, *was sie anfassen, beginnen,* dondt und handel is der hilligen schrift nicht gemete. *das. fol. 162.* — *In rechtlichem Sinn: Art und Weise, wie man zu einer Sache gelangt. Besitznahme, oder wie man gerichtlich an jemand kommen will, Zeugnisse und Beweise. (Vgl. Dähnert s. v.)* Welck man beweehlyck gud dre iar langk ane ansprake myt gheborlyker ankumpst truwelyken heft beseten, de ys dat neger to beholdende, alse ynych man afftowynende. *Hamb. R. 238, 4;* Würde ock einer buten huses .. heimlich erschlagen, hefft he einen feyndt edder weth men einen thô beaagwohnende mit kennigen ankumpst, men mach ehme mit dem dode beschuldigen. *Rüg. Landbr. c. 11.*

anlage, *f. 1. Hinterhalt, Nachstellung, verdeckter Angriff,* insidiae. Saul belede se *(die Stadt)* mit anlagen wente in dat water. *Merzd. B. d. K. 29;* Gy scholen na der stad anlaghe leggben. *Josua 8, 4 (L.);* Vnde wuste nicht, dat de anlaghe achter schulede. *das. v. 14;* An deme drudden daghe Des morghens ghans vro Des slapes anlaghe Bedroch ze allo do. *Parad. 57b. 22;* He heft vorwunnen alle de anlaghe der pyne. *Brem. k. g. 98;* De anlaghe des drôgheners synt vele. *Sirach 11, 31 (L.);* Vp dat gy moghen wedder staen de anlaghe des boesen gheystes. *Sp. d. Dogede, fol. 156; u. so häufig in den Gebetb. von den Versuchungen des Teufels.* — *2. Heftiges Bitten (s.* anlagen). Up dat se mi nicht wese vordroten mit anlage. *Luc. 18, 5 (H.).*

anlagen, *schw. v. 1. nachstellen, mit Dat. u. Accus.* Vnde du schalt anlaghen erer versen. *1 Mos. 3, 15 (L.);* Ok anlaget de duuel dyner selen. *Sp. d. Dogede fol. 134;* Du hefft anghelaghet mine sele. *Merzd. B. d. K. 52;* Numment schal anlaghende werden din lant. *2 Mos. 34, 24 (L.); Mit* wedder: (knecht) de dar wedder my was anlagende. *Merzd. B. d. K. 47.* — *2. bittend angehn.* Ere vrunde anlageden heren unde vorsten unde beden de etc. *Lüb. Chr. 2, 172;* De sulue suster anlaghede eren man, dat he scholde vechten vppe Dennemarken. *Densche Kroneke fol. B. 3b;* Do de werde maghet *(Maria)* Tu vefteygen iaren quam, Ze wart annelaghet vmme einen brudegam, *gebeten einen Bräutigam zu wählen. Parad. 27c, 9.*

anlager, *Widersacher, Feind.* a. des rikes. *2 Macc. 4, 2 (H.).*

anlagich, *voll Nachstellung, hinterlistig,* insidiosus. *2 voc. W.*

anlaginge, *Nachstellung.* Myn leuent ys vul anlagynghe van bosen geysten. *Lüb. Gebetb. II. fol. G. 5;* Scholen blyven yn den bemureden steden vmme der inwaner anlaghinghe. *4 Mos. 32, 17 (L.).*

anlanden, anlenden, *sich am Ufer anlanden, von der Alluvion. (Vgl.* tolanden. *Br. Wb. 3, 10, von Canälen und Gräben, die zuschlemmen).* Woe ennen kundich sy, wo byß anher langes dey Ruyr durch gewalt ader floyde in affbreken und wedder anlenden des landes .. vor recht sy gehalden worden etc. *Gr. Weisth. 3, 44;* Dar ouch eyn sandt ader twyfloet myddes in der Ruhr opschoette ader anlenden worde. *das. 45;* wan dar dan wedderumb ethwas anlenden woerde, so

magh hey dat selvyge anlendt vor sych halden. *das.*

anlangen, *1. antasten, angreifen.* Wy hebben ôn gesworen in dem namen des heren vnd hyr vmme so môge wy se nicht anlangen. *Josua 9, 19 (H.);* Were ok, dat vnse vedderen dat stichte to Corbeya anverdegede unde anlangede mid veyden. *Urk. v. 1416 in Falcke trad. corb. p. 496;* Unde anlangeden uppe veyde vofteyn schepe des hertegen. *Lüb. Chr. 2, 367. — 2. (gerichtl.) belangen, klagbar werden gegen jem.* Anlangen, mahnen odder bekummern. *(1484) Cod. Brdb. I, 25, 342;* Dat ick zine forstlike gnade in nenen tokamenden tyden vmme zodane twedusent rinsche gulden manen edder anlangen will. *(1499) Maltz. Urk. 4, 303;* Angelanget unde beclaget werden. *(1512) Krauses Arch. 2, 101. — 3. auf-, vorfordern.* Juwe lude, de gelickermaten tfolgen angelanget, (sint) utgebleven. *Kindl. 1, 275;* Angelanget unde gefordert werden. *Renner z. J. 1547. — 4. verlangen, bitten.* Vnde bath se, dat se by em slepe. Des en wolde se nicht doen vnde was eer ene grote pyne, dat he se darumme also so vele anlanghede. *Passional f. 282b;* De pawest hefft de groten potentaten hefftigen angelanget de evangelischen vththoradende. *Gryse, Slüters Leben fol. k 1b;* He heft sine gnade *(Sr. Gnaden)* angelanget unde gebeden. *Ben. 296. — 5. betreffen, mit Dat.* Sind se (de breue) dem rade anlangende, so schal me se bringen dem borgermestere. *Brschw. Urkb. 1, 229, 36; — 6. Unpers.: es gelangt an mich, kommt mir zu Ohren.* Wij khonen yw nicht bergen, dat vns hut loffwerdich angelanget, wo hut VIII dage IIII schepe angekamen. *Aktstykker I. nr. 104.*

anlaten, sik a. *mit Gen.: sich auf etwas einlassen, unternehmen.* Dar was eyn pape, de hadde sik touerye anghelaten vnde dede vele wunders mit der hulpe des bosen gheistes. *Seel. Tr. 13;* Dat verde *(der vierte Grund zur Ehescheidung),* wen .. en vrouwe efte de man dat gud vordabelde. ouele to brochte. edder sik deverige anlete. *Lüb. R. 585.*

anlêgen, *anlügen, belügen.* Ik swige. nu he mi ok anleget Unde darmede vrome lude bedreget. *Zeno 285;* Ist oc, dat se quaet van u spreken unde u vele valscheiden anleghen. *Horol. 147b.*

anleggen, *1. anlegen, z. B.* vûr. *Lüb. Chr. 2, 97. — 2. auflegen, anthun.* Min vader hadde juw angelecht dat sware juk. *Merzd. B. d. K. 151:* Allent wes du my anlechst, dat wil ik don. *das. 171;* (smeliken dôt) den du mi anlechst. *Lüb. Chr. 2, 602;* bloienden bomen vnd verschen bornen leiden se ere an *(erwiesen sie Ehre). Magd. Sch. Chr. 19, 2;* und wil genanter Ilseben klegerinnen *(wegen Schwächung)* vor angelechten hoen geven und thokeren ses gulden. *Brschw. Neust. Deged. B. a. 1531. f. 30;* Id schole syn gheschen, wo se ener vrouwen enes ridders schole hebben anghelecht *(zur Last gelegt, vorgeworfen),* dat se were ene overtredersche erer ee. *Lüb. Chr. 1, 442. — 3. planen, festsetzen.* Hirna legede die rad allene an ene reyse to vote vnde to perde. *Brem. G. Q. 138;* Yr syt zween schelck, yr hait dat mit einander angelacht *(verabredet) Ulens. 40b. — 4. anlegen, anwenden, z. B. Geld.* Wi willen anleggen dem proveste to siner taffelen tein mark geldes iarlikes. *Lüneb. Urkb. XV, 209;* Wi willen dar vor wesen, dat dat *(das eingelöste Capital)* wedder angelegt werde. *das. — 5. angreifen.* Also se do alle to schepe ghinghen unde ere segel vullen leten, do bleven se alle nicht to hope, sunder se leden dat hilghe land an an mennigher wegen. *Korner f. 92b;* Se leiden den koggen an mit eren schepen — se leiden den kopman an — also leide de ridder den koggen an. *Leibn. 3, 204. häufig*

von Schiffen z. B. Lüb. Chr. 2, 45, 128, 132, 142. — 6. von Pferden, in den Stall führen. Unse perde wolden wy erst legen an, Darmede se er ruh ock mögen han. *Brem. Jahrb. 1, 184. c. 103;* Legge an desse perde, make en dat stro. *das. v. 109.* — *Zuweilen mit* anliggen *in gleicher Bedeutung gebraucht, z. B.* Is dat deme manne not anleghet, dat men ene dor schult to eghene schal geuen etc. *Lüb. R. 251;* Al hadde se (suster Clara) dy myt also groten anleggene wat merers gebeden, du en soldest er dat nycht geweigert hebben. *Leben des h. Franz* 131b.

anlegger, *Anstifter, Urheber.* Sunderken hebben disse vorscrevene dorp ghemordbrand unde sin anlecger gewest Vrederik van Ampleve, Lodewich etc. *Brschw. Chr. I. 35, 14; 49, 25;* vnde Walther uppe der reyse *(dem Raubzug)* en hovetman, eyn anleggere vnde vorere was. *Gött. Urk. I. nr. 226.*

anliggen, *anliegen, bedrängen, dringend angehn, mit Dativ.* Unde wan der stat noet anleghe umme ghelt. *Lüb. Chr. 2, 117;* Id en were, dat der stad alzo groet noed anleghe, dat etc. *(1303) Brem. Stat. 158;* Ofte dat deme rade alsulke grote sake anliggende weren *(der Rath mit so wichtigen Sachen dringlich beschäftigt wäre), das. S. 446;* De borgere van der Wysmer koren sostich man, de scholden mit deme rade handelen unde bestellen alle dink, dat der anlyggende were. *Lüb. Chr. 2, 475;* Dar handelen see vele sake, de anlighende weren der provincien. *Korner 248c (W.).* Ok en schullen de gilde noch de menheit neyne breue van sik scrinen ane vulbord des rades, id en were, dat id orem ammechte edder knechten anliggende were. *Brschw. Urkb. 1, 229, 35.* Wente andere deve stelen dorch armod vnde dorch anligghende not, de se bedwinget. *L. d. Hieron. 1. c. 49.* — *mit Bitten anliegen.* Dar vmme lagen vns an vnse borgere mit meniger bede. *Lüneb. R. 9, 11.*

anlopen, *1. intrans. anlaufen.* Twyfloette, dey in dem Ruyrstrome belenden und anlopen. *Gr. Weisth. 3, 44.* — *2. trans. jem. anlaufen, angreifen.* En copman quam by dat holt, dar lep ene an en morder. *Lüb. Chr. 2, 504;* Etlike prester sint ock vp dem kerkhaue mit weldiger handt angelopen, beschympt vnd vorhonet. *(1526) Cod. Brdbg. 1, 25, 155.*

anmerken, *1. aufmerksam sein.* Ghy eylande horet, vnde ghy volk van vernes anmerket. *Old. Miss. 5a;* Idermennicklich, de ein weinich hinder syck dencken und anmercken wil. *Protest. Gl. zu R. V. fol. 56;* O gude vnde gnedighe bewarer, de du anmerckedest de bede dynes volkes *(aufmerksam anhörtest). Old. Miss. 5a.* — *2. bemerken.* Ich mach der zeile leuen, als se yn den lichame bliuet, anmerken vt der bewegynge des lychams. *Dial. Gr. 220;* Wanner se (de hilligen man) anmerken, dat ere arbeyt sunder vrucht ys, so wanderen se to eyner anderen stede. *das. 156.*

anmoden, *zumuthen, Forderung an jem. stellen,* insinuare. *Vocc. Vgl. Koseg. 349;* Und modeden uns an van der erven weghen, dat etc. *(1421) Gött. Urk. II. nr. 90. Besonders im Partic. mit* wesen. Den en schalme nicht an modende wesen, dat he etc. *Hanov. St. R. 545;* Als he dat on anmodende was. *Magd. Sch. Chr. 315, 18;* Dar wt mach de k. m. sen, wat se wns an moeden syn. *Mon. Liv. ant. IV, 2, 233;* Weset uns des nicht anmoden. *Lüb. Chr. 2, 639.*

anname, angename, anneme, *adj. genehm, angenehm, lieb,* anname, anneyme vel willekome, acceptus, *voc. Engelh.;* Dat kleyt, dat in olden tyden was erliken, dat is nu nicht anname. *Bruns Beitr. 1, 89;* Horsam is gode anname. *Sp. d. Dogede fol. 26;* De bewaringe der bade godes is dat

alder annameste offer gode. *Ruß 2, 29;* Emerenciana, de dy alletyd anghename was. *Old. Miss. 31ᵇ;* Bekennet .. dat wy dat anname vnde stede holden (gratum et ratum habemus). *(1347) Lüb. Urk. 2 881;* Unde bidde dy, leve here min, Dattat offer dy mote anneme sin. *Sündenf. 1867;* Nu is de anneme tit. *2 Cor. 6, 12. (H.);* Ock vmme syner vhelfoldigen getruwen annhemen dcenste willen. *(1529) S. H. L. Jahrbb. X, 176.* — Anname, anneme maken, gratificari, grates agere. *Vocc.*

annamen, *schw. v. 1. annehmen.* Den vrede wolde neen stad annamen. *Lüb. Chr. 2, 57;* De rad annamede den vrede. *Brem. G. Q. 71;* Annamet he den eid vor gerichte. *Gosl. Bergges. § 78;* Dat annamede he mit guden willen. *Lüb. Chr. 1, 5;* Alse Roboam dat rike van Israel hadde annameth. *Locc. Ers. 47ᵇ;* (de puncte) von uns allet belevet unde angenamet. *Gött. Urk. II. nr. 357, 222.* — *2. unternehmen.* Ok both de pawes, dat alle degenne, de desse reyse annamen wolden, de scholden to sik nemen dat teken des hilgen cruces. *Lüb. Chr. 2, 274.* — *Das Wort erscheint auch in der Form:* annomen. Wolden de andern prelaten desulven wise annomen. *das. 2, 217.*

annamichliken, *adv. dankbar,* gratanter. Ock en is dar neen dinck so hart in der werlde, ick wyl dat gerne annamichliken lyden. *St. Birg. Openb. f. 157.*

anneke-, ankevader, *st. m. Großvater. Die niederrheinische Form für* anke *ist* anche, *vgl. Graff 1, 282:* Ancho, avus; ancha, ava; *wahrscheinlich Deminutiv von* ano, ana. *s. Gr. Gr. 3, 677. Die Form* ane *ist hd. und nd. Vgl. Ssp. I, 51, 3 u. 4; III, 29, 1;* Unse anche, unser vader unde wi. *Urk. v. 1324 bei Brinckm. 1, 81;* Als den enckelen na doide ind affganck yre anchen off overanchen .. anfallen mach. *Jül. Urk. v. 1520 in Lacombl. Arch. 1, 158.* — *überh. Vorfahr, Ahne.* Item sall eyn icklich broeder van gueder ritterschaf syn van synen vier anchen. *Jül. Urk. v. 1444 in Lacombl. Arch. 1, 401 u. 3.* — *In Zusammensetzungen:* anchhere, anchvrouwe, anichmoder. Syn anchhere was keyser gewest. *Cöln. Chr. f. 263;* Johan, Peters son, ouch eyn recht eygen man van syner anghfrouwen wegen. *Gr. Weisth. 3, 21;* anders sal dat [dem] enkeln in sines vaders stede staen und siner anichmoder nagelaten gude mede erven glik sinen vedderen etc. *Wigands Arch. 7, S. 60. Vgl. Koseg. 366.* — He wort ingelecht in des van Solmys anneke vaders graff. *Münst. Chr. 1, 181;* Ankevader, ankevâr *und* ankemoder, ankemôr *ist noch jetzt vielfach in Gebrauch.*

annemen, *oft = einfachem* nemen, *ergreifen.* Reinke wil morgen vro staf unde renzel nemen an. *R. V. 2603;* Al hadde gi dessen wech nicht angenomen, ik were doch morgen to hove komen. *das. 544;* De reise. *das. Gl. II, 6;* In börlicke vnd gelike straffe annemen. *Dithm. Urkb. S. 138. Bes. ergreifen und fangen, vgl. Hultaus und Grimm WB. s. v. nr. 4;* Dat de clostervaget enen losen boven fencklich angenhamen vnnd pynlich dar vmb vorhoren laten. *Sass. u. Holst. R. 143;* De ße vencklich angenomen etc. *Röbel Urtheilsb. fol. 8ᵃ. Vgl. Dithm. Urkb. S. 144. Ben. 413 und häufig.* — *Refl.* sik a. *über sich nehmen, unternehmen.* De alle uth orem eghen mothwillen ßodane oveldaedt sick annemen vnd vnderstan tho donde. *Dithm. Urkb. S. 151;* De pawes is ein olt krank man, he nimpt sik nenes dinges mêr an. *R. V. 4193;* Dat nam sik an *(der Sache nahm sich an)* de konnik van Vrankrike. *Korner 182ᵃ (W.).*

annemingsbref, *Verhaftsbefehl.* Darvm schickede he em einen annhemingesbreff, also wor men G. betref-

fen khonde, dat me en scholde fenklik annhemen. *Kantzow 225.*

anoldern, *von den Eltern erblich anfallen.* Ohre angeolderte achtein grase erblanndes. *Old. Urk. v. 1592.*

anpart, *st. n. Antheil.* Koplude de in deme sulven berghe groven unde anpart hadden gekoft. *Lüb. Chr. 2, 418;* Delen vnde dat ampart der yennen etc. *Lüb. Z. R. 348.* — Na anpart, *Verhältnis, Quote.* Alle deß jennen yck one vorplichtet byn nha amparte myner vorscryvinge wyll ick etc. *Lüneb. Urk. XV. S. 239;* So se *(die Mönche)* ock dar uth gaen *(aus dem Kloster)*, scholen de vorstender na amparte eres ynbryngens geven und behulplyck syn etc. *Waitz, Wulfh. 2, 291.*

anreden, *anrichten.* Vnd hadden se wat anret mit den papen, dat mochten se vteten. *Hamb. Chr. 97.*

anreisen, *anreizen.* Vorhapeden dat volk hittich to makende vnde antoreisen wedder en. *Hamb. Chr. 54.*

anreisinge, *Anreizung.* Des wolde he nicht don, ok nenerlei wise vulborden dorch anreisinge veler Martinisten. *Hamb. Chr. 557.*

anrichten, *1. verfertigen, machen, einrichten,* anrichten, schicken, disponere. *voc. Engelh.* Dit geschicht was up deme speigel ok angericht mit eddelen steinen. *R. V. 5388;* De duvel het angericht dat spil. *das. 1207;* Quadt a. *Dithm. Urk. S. 131;* Eine nie werlt anrichten. *Münst. Chr. 2, 429;* Alse dat junge gesinde van einem huse thom andern waschet vnd allenthalben klapperbanken anrichtet. *Luth. Husp. Besoekinge Marie.* — *2. Speisen anrichten, die fertig gekochten Speisen aufsetzen.* Do man eten ghink, so grote vorsten unde heren uppe groten rossen vordecket unde sunderliken darto ghecledet, erst anrichteden etc. *Lüb. Chr. 1, 197.* — *Sprichw.:* Hefstu wol gekoket, so machstu wol anrichten. *Hoffm. Findl. H. 1. S. 79; (25).* — *3. jem. zurichten.* Syne riben jn dem lyue eyntwey geslagen, syne arme thoslagen vnnd so angerichtet, dat he ehn doth hefft liggen laten. *Röbel Urtheilsb. 48b.* — *4. berichten, jem. die Richtung geben, unterweisen, belehren,* dirigere, *vocc.;* Or *(der* richteheren) ammecht is dyt, dat se . . helpen de voghede anrichten, dat vnsen borgheren . . rechte richtet werde. *Brschw. Urkb. 1, 151. X;* Ok anrichtet he *(der Bürgermeister)* ome, *(dem neu aufgenommenen Bürger)*, wu he den lesten artikel in dem eyde vorstan schulle. *das. 1, 160;* We, de rad der stad Brunswik, bekennen, dat we engkede angherichtet syn, dat etc. *Brschw. Copialb. f. 28;* Ok hebbet vns vse ammechtlude vor war anrichted, wo me dat geholden hedde. *Lüneb. Urk. XV. S. 146;* Vnde bekoreden se, dat se hertoghen Magnuse anrichteden *(dahin brachten)*, dat he vs der vntledighede bi dem keysere. *Sudend. Urkb. IV. nr. 184;* De twidracht wart bigelecht, also dat sik de heren anrichten leten. *Leibn. 3, 192.*

anrichter, *1. (hölzerner) Löffel,* cocula, eyn sleff vel anrichter, *voc. L.* labrina, eyn anrichter, eyn lepel. *Diefenb. n. gl. s. v.* — *2. Anstifter, Uebelthäter.* Solche anrichtere, nemlich der Funcke *(der* ein schelm, deff, vorreder vnd mordtbarner *war)* etc. *Dithm. Urk. S. 144.*

anrichtinge, *1. Unterweisung, Belehrung. Vgl. Haltaus s. v.* Desse hebben mit em predicanten gebracht, de uns ock solden anrichtinge doen in der wederdoipe. *Münst. Chr. 2, 433;* Aldus hebben de van Eimbecke dat in orem stadtrechte na anrichtinge des rades to Brunswick. *Leibn. 3, 453. XVI;* So hebbe wy nach anwisunghe oltseten wiser lude vnd nach rechter anrichtunghe . . gewilkort. *Fidic. 2, 58;* Bidde ek ju denstliken, dat gy my wolden don anrichtinghe . . wes dar mit ju *(bei euch)* recht vmme were. *Hanov. St. R. 376;* Ut-

ghescheden de privilegia . . der en itlik na vindinghe vnde anrichtinghe der schedesheren denket to brukende. *(1447) Dithm. Urkb. 34.* — *2. Execution, Vollziehung.* Executien zo doin. Item der here ist schuldich nae gewysten oirdelen anrichtonge zo doin etc. *Vollziehung anzuordnen. Lacombl. Arch. 1, 139. (XLII.).*

anriden, *(reitend) angreifen.* De mester unde de syne de reden se an; dar wart eyn grot manqualm an beyden scyden. *Lüb. Chr. 1, 426;* Ridet he juw an, settet juw to der were. *Harteb. 255b. f. 64a.*

anrisen, *zuwachsen, zukommen.* Unde wes deme vorscreven gude anrysen mag in weide, heide, wische, watere etc. *Herz. Brem. u. Verd. 5te Samml. S. 377. Br. WB. 3, 504.*

anroginge, *Anregung, Betreiben.* Dat ick der saeke halwen genockssame anroginge hebbe gedaen, ower hebbe ny anderst konnen antwort erlangen, dan men wolde daer tho mit dem vorderlichsten gedenken. *Aktstykker I. nr. 286;* Durch aenroginge itlicher fursten is een dach bewilliget etc. *Ben. 519.*

anropen, *anrufen.* Du hefft my dykke angheropen in dessen bede. *OGB. A. 40b.* — *In bösem Sinne: schelten.* We ok vnse borgere vnde vnse denere anrepe eder böse word spreke, . . de scholde dem rade 1 mark geuen. *Brschw. Urkb. 1, 75, 149; vgl. 136, 106.*

anroren, *an-, berühren.* Wan man den (stên) anrorde, so wart wech genomen alle de nôt. *R. V. 4905;* Do de schepe by em quemen, do lede he an dat schip . . Alse he do anrorde dat schip, do sprunghen se alle up. *Lüb. Chr. 2, 63.* — *Uebertr. angehen, betreffen. Vgl. mndl. WB. s. v.* aenroren. *Meist mit Dat.* So wenne de ratmanne sake handelet, de eneme ghodeshuse anruret etc. *Lüb. R. 361;* De svaghere unde maghe der ghener, den dat ordel eder de sake anroret. *Brem. Stat. 64;* Van saken, de dem koepman angan ofte anroren. *Urk. des Stahlh. zu Lond. 104;* Vnde al der ienen, de dar to horen vnde den dat anroren mach in tokomenden tiden. *Mekl. Jahrbb. 11, 290.* — *Mit Accus.:* Puncte, de dar anrorden dat ghemene gud. *Lüb. Chr. 2, 21 u. 66;* Molden, schapen, schuffelen vnd ander hale vate, de de schachtsnider anroren. *Lüb. Z. R. 202.*

anruchte, *böser Ruf.* Beware my vor alle noet unde vor anruchte unde manigher hande schande. *Brem. k. g. 196.*

anruchtich, *berüchtigt, nicht in gutem Rufe stehend.* Nempt en man, de nicht anruchtich ne is, en pand etc. *Lüb. R. S. 329;* Welk mynsche, dede dyt bod *(das siebente)* versmath, de wart arm edder anrochtich. *Locc. Erz. 33.*

anrumen, *einräumen, gestatten.* Borgermeistere vnde ratmanne . . hebben angherûmet, gûnd vnde irlouet. *Lib. arbitr. civ. Rost. f. 26. v. J. 1482;* Mit keinen andern potentaten einiche verstentnusz edder verbyndinge anthorumende ane weten vnd eindracht der van Lubeck. *Aktstykker I. nr. 159. S. 286.*

ansage, *(vgl.* ansprake) *Anspruch. Einspruch.* Dat wy deme closter nenerleye schult noch ansage to on mer hebben en scullen noch en willen. *(1416) Lüneb. Urkb. XV. S. 175;* Begheue sick averst in mydler tidt, yennich der parte . . ansaghe ieghen dat ander parth vormende to hebben, denn scholen se vor eren gheborliken richtere vorklagen. *(1503) Krause Arch. 2, 99;* Welck land *(Ditmarschen)* unser kercken tho Bremen thohoret vnd bouen drehundert jar sunder jemandes besprec vnd ansage hefft beseten. *(1490) Dithm. Urkb. S. 87.*

ansaken, *Klage führen.* So schülle und wille wy op er ansakend vor stund dartho verpflichtet syn. *(1506) Arch. f. N. Sachs. 1842. S. 138.*

ansate = insate, *Einsetzung. Vgl.* sate. De dusse nabeschreven ansathe und fundacion seyn *(sehen). Z. f. N. Sachs. 1857. S. 316;* Were dat unse leve veddere hertoghe Wilhelm storve unde nenen rechten erven enhedde unde worde we na sinem dode en here der herschop . . na latinghe der herschop unde ansate in der herschop, de uns unse leve veddere ghedan heft, so etc. *Hanov. St. R. 253.*

anschar, *seichtes Wasser am Ufer (Dähn.).* Will ock einer vnder des andern gebiede buthen stromes vpme anschare mit waden edder andern fischertuige fisschen, indem sein herre, nein anschop (?anschot?) hefft an dat water, so idt ein strandt edder strom water iß, de fischer gifft matthfische dehme dat anschott alleine thohöret edder den samentliken, den dat sahmende anhöret. *Rüg. Landbr. c. 186. (Vgl.* schore. —'Schorre, schoore, schore, alluvies, alluvio, acta, ripa. *Kil.)*

anscheten, *daran stoßen, grenzen.* Dar ein man sin velt betunen well, dar eines andern velt anschütt. *Gr. Weisth. 3, 28;* dar de Marsch anschütt unde grentzet. *Neocor. 1, 82.*

anschîn, *st. n. 1. Angesicht.* Dar sach men der duuele anschyne, de anxthc vnde verveerlyc weren. *Horol. 96;* Se *(die Trübsal)* sterket de hopene, verblidet dat anschin. *das. 135;* Warvmme en heuestu *(Tod)* nicht eyn deel dyns anschyns van eme gekert? *Br. d. Eus. 54;* Dat ik sin vrundelik anschin mach beschouwen. *Lüb. Gebetb. fragm. f. 31b: — 2. Gegenwart, mit der Präpos.* in, *angesichts, gegenüber.* Unse dochter, die wy hertogh Henrich truwen ind mit oir die heiliche echtschap in anschin der heiligen kirken solempnizieren. *Lacomb. IV. nr. 214. S. 249.*

anschot, *st. n. Anschuß, die an das Gemeindegut anschießenden oder angrenzenden Zubehörungen der Hufe.* Nulla quoque novalia supradicti Johannis filii et heredes in pratis vel terris exceptis illis terris et pratis, que apparuerint quandoque culta fuisse, que anscoth vulgariter nuncupantur. *Old. Urk. v. 1314;* Wy hebbet vorkoft vnse molen to Luneborg . . mit buwe, mit watere, mit wischen, mit campen, mit garden, mit allerleye anschote. *(1332) Sudend. I. nr. 541. — Besonders die an das Wasser anschießenden Zubehörungen.* Sciendum igitur, quod si aquam Premescen exsiccari contingat, vbicunque termini domini episcopi aquam ipsam contingunt, ibi dominus episcopus potest uti suis attingentiis, que anschot appellantur, donec iterum contingat per instagnationem vel aliter crescere dictam aquam. *(1319) Urkb. d. Bisth. Lübeck I. nr. 480;* De korve up der Ochtmunde schall ein jeder burschop maken unde holden, so fehrne als ohr anschott geith. *Renner I, 113;* Dat anschott in den graven dat schal men holden nah gebürnisse des landes. *das. S. auch oben* anschar. — *Daher auch: der Uferrand, Leinpfad.* Allerleye ouer unde anschot an beyden siden der elmenowe late wy unsen menen borgeren to Luneborch, also dat se . . moghen vppe den oueren gan vnde de sceppe dar vppe troylen *(mit dem Seile ziehen)* na ereme behoue. *(1348) Sudend. II, nr. 249;* Also dat man mach ouer al vsen anschot velich treilen. *(1343) das. II, nr. 47. — Auch die Fischereigerechtigkeit einer anschießenden Hufe in dem Wasser.* Vendidimus . . bona nostra in villa Vissowe . . cum . . piscariis, et specialiter cum partibus piscariarum nos in infrascriptis stagnis, videlicet in Vthinerse, Kellerse et Syberstorpese contingentibus, que partes anschot vulgariter nuncupantur. *Urkb. d. Bisth. Lübeck I. nr. 630. — Bildl.: Anflug.* En rynge anschot der synnicheit is nene doetsunde. *Lüb. G. B. fol. Aa 4b.*

anschrage, *Seitenstütze, Strebepfahl.*

Vgl. Br. WB. 4, 690 und Mundart. 6, 49; So de meyerhoff veruallen wehr, moet eyn itlick husgenote to bate kommen den meyer mit seuen thunstaken vnnd viff anschragen vnd so velle thunholtes, dat dê schragen bedecken. *Gr. Weisth. 3, 201.*

anschunden, *anreizen (zum Bösen). Vgl. Manzel 2, 39 u. Br. WB. 4, 713 Grimm WB. s. v.* Ick sundighe ok vormiddelst des duuels anschundende efte bekoringhe. *Sp. d. Dogede f. 151;* Den schundeden de fursten an, dat he moste seggen, dat he marggraff Woldemar were. *Kantzow 89.*

anschundinge, anschunde, *Anreizung.* Ghedan van boser anschundinghe. *Lüb. Chr. 1, 408;* Dorch anschunding siner frawenn. *Strals. Chr. 1, 24;* Wo men mit etliker quader anschunde (malis quorundam suggestionibus) vorkeret de vlitlike vpsate der koninghe. *Esther 16, 7. (L.) bes. vom Teufel.* Van vorhenginghe goddes unde van anschundinghe des duvels. *Korner 29ᵇ. (W.).*

anseggen, *1. ansagen, melden.* De gesandten willen dusse handelunge beiden vormelden vnd anseggen. *Gr. Weisth. 3, 200;* Erstlich ohm vnsen gnedigen willen vnde gunst antoseggende. *(1533) Dithm. Urk. 106. — 2. Von Obrigkeits wegen ansagen, befehlen.* Vnde sin mit den unsern overkomen, dat wi *(der Rath in Göttingen)* den knokenhowere angesecht dat punt gudes hamelfleischs vor negen penninghe tho ghevende. *Hanov. St. R. 443; (dem Säumigen)* schall dorch syne herscop werden angheszecht bynnen jar unde daghe syn gudt tho vorkopen unde aff tho rumen. *Hübbe, Bauernr. Ordn. v. Brdbrg. 13. — 3. beschuldigen.* Under all dat gene, dat gy em ansecht hebben, so en vinde ik in em nene sake des dodes. *Pass. Chr. 48. — 4.* = inseggen, *einreden, Einsprache thun.* Wen ick denne in god vorstorven bin, so scholen ße unde mogen sodane *(von mir gepachtete)* gudere antasten unde bruken, alße id ene denne belevet unde beqwem ys sidder (?) jenigherleie anseggent unde hinder myner erven. *S. H. L. Urk. 1, 331;* Sunder anseggent unde hinder vnser edder vnser eruen. *(1489) Behr. Urk. 4, 136.*

ansên, *1. ansehn.* Al mine sunde worden mi im anseen aller menschen gewiset. *Horol. 72ᵇ. bes. freundlich, gnädig ansehn.* De here van den hemele heuet angheseen in de erde. *OGB. C. 85ᵇ;* He heuet angheseen in dat ghebet der oetmodighen. *das. 85ᵃ;* Wy hebben iuncfrowen Tonnigen mit sodaner provenen uppe dyt mall begnadet unde angesehen. *(1488) Lüneb. Urkb. XV. S. 199. — 2. in Betracht ziehen, sich kümmern um etwas.* Unde leten ene bidden, dat syn gnade darmede to vrede wesen wolde unde ansege den verne wech buten landes. *Lüb. Chr. 2, 367;* Borgermestere, de mit synniger vorsichticheyt anzegen nicht allenen, wat iegenwardich was, men ok wat schen mochte etc. *das. 2, 400;* Wy bekennet, dat wy angezen hebbet mangerleye anval, beswaringe und schaden de alle clostere, stichte .. mange jar geleden hebbet. *Lüneb. Urkb. XV. S. 145;* De van Soest ensegen nycht an off em ienich schade off ban des pawestes mochte komen. *Münst. Chr. 1, 248;* Se beden, dat he *(der Pabst)* ein ansehn doen wolde, dath uth unser leven frouwen carspel mochten dre gemaket werden. *Renner 1, 94. — Das Partic.* angesên, *adv. in Hinsicht auf, angesichts.* Daroppe willen denne unde schole de ouerschedesheren, angeseen sulke ordele vnde vthsprake, clage .. enen dach vorramen. *(1480) Dithm. Urkb. 81.*

ansete, *st. n. der eigenthümliche Besitz eines unbeweglichen Erbes, bes worauf man wohnt, s. Br. WB. 6, 303* Hefft verkofft dat ansete der sulver molen — dat de vorbenandt Reineke unde sine rechten erven an deme

ansete der molen nicht gehindert werden. *(1364) Puf. obs. jur. univ. III, 110.*

ansetten, *vgl. mndl. Wb. s. v.* aensetten. *1. ansetzen,* ene wassene nese. *R. V. 5591;* De ledder. *das. 1917.* — *2. anordnen, einrichten.* Sîn levent. *Sündenf. 1650;* De sin dink ouele anset. *Lüb. R. 258;* Do se dat besloten hadden; wo se ere dink ansetten wolden. *Lüb. Chr. 2, 200;* So de sorge dusser ewigen missen gegrundet und angesettet is. *(1490) Lüneb. Urkb. XV. S. 209;* Dar vmme hefftu (St. Franciscus) dre regulen angheset. *Sp. d. Sammitt. III.* — *3. einsetzen.* Vnd sollen de vort affsatten vnd andere ansetten. *Fahne, Dortm. II, 345.*

ansetter, *Anstifter.* Alles handels ein ansetter. *(Anstifter der ganzen Unruhe.) Münst. Chr. 1, 330;* De stichters unde ansetters der broderschop und ewigen misse. *(1490) Lüneb. Urkb. XV. S. 208;* Dat unschuldige blod mot liden unde alle de jenne, dede des ein ansetter syn, de gat darunder her alse under einem rosenkranze. *Schichtb. 72.*

ansettinge, *Schöpfung, Einrichtung.* Vnde vorkundyghede de vorborghen dinghe van ansettinge der werld (a constitutione mundi). *Matth. 13, 35 (L.);* So weghen se mer de mynschliken vunde vnde ansettinge, wen de ee godes. *N. Ruß 2, 62.*

ansichte = angesicht, *st. n. Angesicht, Antlitz. Vgl. mndl. Wb. s. v.* aensichte. En afkeer nicht dyn ansichte van my. *OGB. C. 83b;* Weest gegrotet alre soeste aensicht Christi vor vns bespoghen vnde gheslaghen. *Gebetb. frgm. 23a* — *als fem.* De koning lêt sine kindere to siner ansichte (coram eo) dôt slân. *E. v. Repg. 52.*

ansichtich, *ansichtig.* Wy Johan greve to Oldenborch bekennen unde doen kunt allen dusses breves ansichtigen, dat wy etc. *Bremens. II. p. 298, in Br. WB. 4, 732;* Do de konnynck den morder ansichtich wart. *Korner 52a.*

ansichtiger, *der etwas ansichtig wird.* Allen ansichtigers vnd anhorers desses briues. *Fidic. 1, 56.*

ansinnen, *ansinnen, zumuthen, gew. im Partic.* He was eme ansinnende. *Brem. G. Q. 109;* Se weren deme rade huldeghinghe ansynnende. *das. 111;* Dat he er alsodane schentlike sake ansynnende were. *Korner 86a. (W.);* Wy wyllen uns tho juw versehen, ock ernstlick angesunnen hebben. *(1534) Kindl. 1, 278.*

anslach, *1. Angriff, Einfall.* De bisschop van Munster dede myt soß hundert perden unde myt dusent man to vote in Stedigherland enen anslach in beyden enden des landes, dat vorbernende wente up de Hunte etc. *Lüb. Chr. 2, 426.* — *2. Plan.* De sulven concilisten *(zu Basel)* makeden einen anslach umme der Greken willen se to reformerende. *Magd. Sch. Chr. 406, 8.*

anslân, *I. trans. 1. anschlagen.* Und heit der stad knechte, dat se de clocken anslan leiten to S. Johanse. *Magd. Sch. Chr. 180.* — *2. bildl. beginnen, anfangen, vgl. Brem. WB. 4, 807. Mndl. WB. s. v.* aenslan. — Anslan unde betengen. *(1546) Dithm. Urkb. 143;* sin dhing. *Lüb. R. 258;* en orlich. *Brem. G. Q. 97. Lüb. Chr. 2, 297;* eynen krych. *Proc. Belials fol. A. 6;* veyde. *Hoyer Urk. I. nr. 448;* Se slogen mit David ein gelovede an (foedus percusserunt). *2 Sam. 5, 3 (H.);* He bevol om teyn punt, dar scholden se mede kop anslan. *Hann. Mscr. I, 84. S. 408b;* Echteschopp anslan edder eyn geistlik leuent anslan. *Lüb. R. 448;* De andern prelaten, de deme rade de helfte nicht gheven en wolden, de sloghen en recht an *(fiengen einen Proceß an). Lüb. Chr. 2, 147;* Her Otte sloch recht an teghen de stad. *das. 2, 157.* — *II. intrans. 1. an die Küste schlagen, getrieben werden.* Alle schypbraken gudt, schepe unde seefundt, so yn deme lande tho Wursten van syck

suluest anslan wert und herlos ys. *(1525) Krauses Arch. 2, 132. — 2. gedeihen, wirken, s. Grimm s. v. nr. 3.* Als en dat bêr ansloch, *zu Kopfe stieg. Brem. G. Q. 75.*

ansmekinge, *Schmeichelei.* Ten ys geen groeter pestilencie, dan die ansmekinge off flateringe. *Schüren 265.*

ansniden, *(Wappen) einschneiden.* Op drey steden, myt der Bersworde wapene tot zeliger dechtnisse der zeilen angesneden etc. *Fahne, Dortm. II, 345.*

ansoken, *bitten, angehen, ersuchen.* Szo schal he vns darumme begroten vnd ansoken. *Klempin dipl. Beitr. 590.*

anspechtich werden, *gewahr werden. Vgl.* inspechtich. De Denen weren geschicket tho strydende teghen de Holsten. Sunder de greve Adolphus wart des anspechtich unde schickede sine spissen tegen de Denen. *Lüb. Chr. 2, 8.*

ansprake, *1. Ansprache, Zureden.* Van ansprake unde rade hertich Conraden van Lothr. *Korner 52d (W.). — 2. rechtlicher Anspruch.* Wanne men en eghen ansprikt, dat scal men don mit gherichte unde mit dingluden unde vulvorderen de ansprake. Deyt he des nicht, so ne is it nen ansprake. *Gosl. Stat. 25, 26;* Umme alle schelinghe, unwillen unde ansprake, de twischen den ergenanten parten gewesen hebben. *Brem. Stat. 439;* und de (borchgreveschop to Magd.) hadde de bischop mer dene seventich jar gehat an ansprake. *Magd. Sch. Chr. 229, 13;* Dat ze van des haluen ane maninghe, ansprake, tozeggent vnde zunder schaden blyuen. *Mekl. Jahrbb. 14, 239;* Were och, dat wy dusse punct verzumeden, zo sole wy staen myt eme in ansprako vnde rechte. *Fahne, Dortm. II, 2, 107. — 3. überh. Beschuldigung.* Dusse twe jungelinge worden gesant to den heren van Constant. mit sodaniger besculdinge vnde ansprake, als men en ouersegede. *Br. d. Cir. 89;* He sprack eyne alinge unschult up de ansprake. *Kindl. 2, 348.*

ansprakech, *was angesprochen wird.* Is en gut von tven mannen anspra-kech. *Ssp. III, 15, 3;* a. maken, *beanspruchen.* Is dat men dat (erveghut) dicker *(als* drie binnen deme jare) ansprakich maket *(Var.* ansprecket) . . dat schal men beteren mit sestich schillinghen. *Lüb. R. 260.*

anspraken, *schw. v.* = anspreken, *Anspruch auf etwas oder gegen jemand erheben.* Wert ervegut gheanspraket. *Gosl. Stat. 28, 8 u. 11;* Vnde anspra-keden den kolk vor eyn vaderlik erue. *Sudend. III, nr. 298;* Worde ok ieman anspraket binnen iar unde dage. *(1345) das. II, nr. 94.*

anspraking, *Anspruch, Einspruch.* Sunder alle(r) ansprakinge user eder al unser erven. *(1371) Lüneb. Urkb. XV. S. 127.*

anspreken, *1. anheben zu sprechen.* Isegrim sprak ersten an unde sede. *R. V. 36;* Isegrim sprak wedder an. *das. 6097. — 2. anreden.* Se (de wulvinne) quam bi en unde sprak en an. *das. 1126. Daraus ist die noch jetzt gebräuchliche Bedeutung „besuchen" entstanden. Vgl. Brem. WB. 4, 965;* convenire aliquem. *Kil. — 3. im feindl. Sinn: beschuldigen, Anspruch gegen jemand erheben.* Ick beschuldige unde ansprecke tho rechte N. N. *Rig. R. Oelr. 1, 175;* Spreket en borghere enen gast an etc. *Hanov. St. R. 270;* Do en wolde noch de herteghynne noch ere kindere schuldich wesen der venknisse des provestes; mer do se angesproken worden van den vrunden, do wolden se gans unschuldich wesen. *Lüb. Chr. 2, 73;* He sprak se an vor serovers. *das. 2, 132;* Darna in kort dat sulve quade wyf wart anghesproken umme deverye willen. *das. 2, 36; zum Kampfe ansprechen, herausfordern.* He sprak ene mit kampe an. *Brem. G. Q. 66;* Gi spreken mi to kampe an. *R. V. 6422; Ssp. I, 49;*

kempliken anspreken. *das. I, 62.* — *4. Anspruch auf etwas machen als Eigenthum.* Wanne men en eghen ansprikt, dat scal men don mit gerichte. *Gosl. Stat. 25, 25;* Sie clageden, wo die greve sie *(die Kläger)* anspreke van egendomes wegen, *als seine Hörigen. Brem. G. Q. 97.* — *5. einreden, zureden.* Do red Alexander klukliken synen vrunden, dat se Victory dat anspreken, dat he den keyser to banne dede. *Korner 100a;* Se spreken Sommersnade an, dat he den rade solker undaet tege. *Münst. Chr. 1, 168.*

ansprekich, *adj. leutselig,* affabilis. En vredsam, en genoichlick, en aensprecklick herr. *Schüren 48.*

ansprekinge, *Ein-, Zureden.* Van deme bozen rade unde ansprekinge. *Korner 240b. (W.).*

ansprengen, *antreiben, nöthigen,* compellere. *Vgl. Gr. WB. s. v. nr. 4.* Myt seer unerliken und schendlicken worden angesprengeth. *Münst. Beitr. 1. 333;* Das wir, vmb tho deutsch yn heller verstentlicher sprachen tho consecrieren vnd dat sacrament tho vorhandelen .. yn groter antall der bürgerschaft vnseren kerspelsluiden vie[l]feltich vnd heftich angesprengt vnd angehalten werden. *Dortm. Urk. I. nr. 284. In demselben Sinne auch* anspringen. Noch gefraget, oft jemant de maillude mit hoinlichen woerden edder mit gewalt anspringede, wat syn broke sy. *Gr. Weisth. 3, 118.*

ansprunk, *Ansprung, Anfang.* Gift eme wedder schult, dat he den ersten ansprung gedaen .. heft, do he sick mit em roeppede *(raufte)* .. dar moet he vmme geuen twefach bothe. *Culm. R. fol. 86.*

anstân, *I. intrans. 1. anstehn, fest sein.* Is de hant anstande an den arm, dat is, dat de hant stif steit *(in Folge einer Verletzung). Ostfr. L. R. III, 75.* — *2. anfangen, beginnen, s. Br. WB. 4, 995, Wiggert 1, 51, Grimm u. mndl. WB. s. v.* Wi delet in desser wis, dat hertoghe Magnus dat land, dar Bruneswich inne lyd, dat anstan scal an deme dorpe to Haghehusen, dat af yene sit dem Barenberghe gheleghen is, scal besitten ... dat Ernst dat land, dar Gotingen inne lit, dat anstan scal an deme dorpe to H. dat af desse sid deme barenberghe geleghen is etc. *(1345) Sudend. 2. nr. 104;* Also de winter anstund. *Lüb. Chr. 1, 181;* bi St. Andreas dage stunt an grot vrost unde warede to midvasten. *das. 1, 214;* Alze nu de zeven guden iare anstunden, zeth, do vorzammelde Josep also vele des kornes etc. *Locc. Ers. 24;* Van desseme daghe anstande wente to pinxten negest tokomende. *Sudendorf Urk. III. nr. 134.* — *3. bevorstehn, zukünftig sein.* Twey iar hefft de smacht alrede gliewaret unde viff iar de zynt uns nu noch anstande. *Locc. Ers. 25;* Sunden sin alrede vor gedan, jegenwardich edder anstan (= anstande). *OGB. A. 63;* Do de belovede dach anstande was. *Dial. Gr. 176b;* Wes by my in alle myner noet, wen ansteyt de bitter dod. *Sp. d. Dogede fol. 176 u. so häufig in Gebetbb.* Du ansteist dem gerichte godes. *2 Maccab. 7, 36. (H.).* — *von Zinsen: fällig sein.* Darna 36 mark uppe renthe dryer mark ingheldes; dar stunt 1 mark an to paschen, de 2 mark stunden an darna des achteden daghes zunte Merthens. *Brem. Jahrb. 2, 298.* — *4. geziemen.* He hadde nicht anders gehandelt, dan einem ehrlicken manne anstunde unde behorede. *Lüb. Chr. 2, 675.* — *II. trans. antreten an jem. oder etwas* .. hebben vns mit beden angestan. *Cod. Brdbg. 1, 9, 25;* Wat dar af queme, dat scolde we delen, wer nicht mede welde anstan, de mochte dat laten, so mochten de anderen dat allene don etc. *(1330) Sudend. I, nr. 479.*

anstant, *st. m. (Waffen)stillstand.* Do wurt de furste gedrungen van

dem khoninge einen anstand tho bidden. *Kantzow 19;* Darna wurdt ein anstand mit dem lande tho Holsten gemaket und darna de sake verdragen. *Renner z. J. 1404;* Als de beiden parten frundlich geneget weren und einen anstandt gemaket. *Neoc. 1, 355.*

anstaren, *mit festem Blicke betrachten (aber ohne bösen Nebenbegriff des nhd. 'anstarren').* We mach vertellen dat minnentlike anstaren, dar he vakene van er *(der göttlichen Braut, der Weisheit)* gevodet was. *Horol. 16b;* De brut, de u anstaret mit enen schonen, dankeliken anschyne. *das. 88.*

anstedigen, *festsetzen, einrichten.* Dar anstedyghede he en de bade vnde richte (constituit ei praecepta et judicia). *2 Mos. 15, 25. (L.).* Ene ghestlike vorbindinghe des offers, de de here anghestedyghet heft. *4 Mos. 19, 2;* Wen helias kumpt, so wert he ersten wedder anstedighende alle dink (Cöln: wedder ordineren.) *Marc. 9, 12. (H.).*

anstedinge, *Einrichtung, Anordnung.* Vnde ok de pelegrime vnde intoghelinck, is de by iuw, he schal den paschen deme heren doen na syner anstedynghe vnde rechtuerdycheyden (iuxta ceremonias et justificationes ejus). *4 Mos. 9, 14. (L.).*

ansteken, *1. anstechen, spornen.* Als he sinen guel anstack, do stortede he darmede. *Renner 1, 150. — 2. anbrechen, öffnen, z. B. ein Faß. Wird auch mit* ansticken, *anzünden, verwechselt, wie im Nhd. 'anstechen' und 'anstecken'.* Do stickede he it (dat wigbelde) an unde brande id mestich ut. — *Gleich darauf heißt es:* Se lepen to den hoven der domheren unde breken se up; ok steken se erer en deeles an unde branden se in de grund. *Lüb. Chr. 2, 463. — Sprichw.* den vischedyk ansteken, mare exurere. A Westphalis effertur in hunc modum, den vischedyk ansteken. Utuntur autem hac paroemia tunc potissimum, cum inimicum dira extremaque minitantem contemnere videri volunt. *Hoffm. Findl. H. 1. S. 79.*

anstellen, *anordnen, stiften.* Wy hebben gestiftet unde angestellet eine ewige missen, de dageliks schal geholden werden. *(1490) Lüneb. Urkb. XV. S. 207;* Twedracht, de twischen den ergenannten parten angestalt *(gestiftet, entstanden)* vnde herkomen is. *(1480) Dithm. Urkb. S. 79;* Ene grote vorrederie anstellen. *Lüb. Chr. 2, 374.*

anstemmen, *bestimmen, festsetzen.* eenen dach. *Ben. 403. 700.*

anstendich, *zuständig, zugehörig.* So einige hohe holter eder ander holter van eynen, de yn de marke nicht berechtiget, geheget, wem desulvigen anstendich? *Grimm Weisth. 3, 114.*

ansterven, *durch Erbgang oder Todesfall auf jem. kommen.* Dat gud, dat uns unde unse erven van zeligen Johanne van Wersebe van rechte ervetale wegen angeervet unde angestorven ys. *(1427) Krauses Arch. 1, 77;* Desse borge storven om an van erves wegen. *Magd. Sch. Chr. 117, 22;* Sin lant starf an sine vedderen. *Bothos Chr. z. J. 1394;* Efft my unde mynen eruen iennich recht anghestoruen were. *(1368) Lüneb. Urkb. XV. 124;* Storve einen manne ene vormunderschap an. *Fahne, Dortm. St. R. S. 47.*

ansticken, *anzünden,* entfenghen vel anstikken. *voc. Kiel.* En man van den, de dar de tortysen *(Fackeln)* droghen unde danseden, anstikkede unvorwaringhes ungheboket vlas. *Lüb. Chr. 2, 103;* De stad wart anghesticket myt vure. *das. 2, 123;* Dat hus is tho veer orden anghesticket. *Dithm. Urkb. 124.*

anstoker, *Anzünder, bildl. Anschürer, Anstifter* (incensor, stokere. *Diefenb.).* Misleyt door boese raedt und quade anstokers. *Ben. 519.*

anstorten, *anstürzen, hereinbrechen.* Dar idt sick begeve, dat den steden van jennigen forsten eine veyde anstortede. *Lüb. Chr. 2, 663.*

anstôt, *Anstoß, heftiger Anfall, vgl. mndl. Wb. s. v.* aenstot. Alle de anstot des kriges (impetus). *2 Chr. 32, 2.(H.);* De ertbevinge quam mit einen groten storme unde anstote. *Magd. Sch. Chr. 327, 25;* It wussen kleine wormelin in den bledęren an den halmen *(des Kornes),* dar dorch desulven vorwelkeden unde vortheret worden, also dat dat korne sehr darvan tho drogede unde einen groten anstodt krech. *Neoc. 2, 304.* „*Insonderheit nennen wir also einen Anfall von der schweren Noth, Convulsion oder Krampf der kleinen Kinder. Br. WB. 4, 1053.*" – *Als techn. Ausdr. in der Wollweberei:* Int eyrste en sall hir neymant arbeyden in wullen laken emmese wulle, pelser wulle, ouerweldesche wulle, flocken, schradelinge off anestoit off eynich ander vngychtich gudt. *Dortm. Ordin.* des wullen ampts. *Fahne, Dortm. St. R. 232.*

anstoten, *1. anstoßen.* Dat schep wart starkeliken angestot van den bulgen. *Dial. Chr. 210*[b]*;* Do he lange gebedet hadde, stotte en de gene an mit den vote, de ene doden solde. *das. 213*[b]*;* Efte nu not anstoten worde. *Hamb. Chr. 460. — 2. anheben (vom Gesange u. s. w.).* Do misdonede de koster unde droch nicht aver en myt deme papen. Do stotte de perner mit harder stempne an unde sanck etc. *Korner 61*[a]*. (W.);* Do alle rede weren, do stotten an de basuner unde trumettere. *das. 174*[b].

ânt (anet *Ssp. III, 51, 1.),* **ânte,** *plur.* ânde. *R. V. 6405 u.* ânten. *Nebenform ist* ende, *plur.* ende, enden, *R. V. 1997, 3639;* endten. *Dithm. R. Q. 236. — Auch der Teuthon. kennt beide Formen:* ant, end, antfogel, entfogel, aneta; jong ant of end, anatinus; ende, ante, antevogel. *Vgl. Koseg. 409. — f. Ente.* Tibbeke de ant. *R. V. 1779;* des pawen schone, der ande hals. *Wigg. II, 41;* He *(der Fieberkranke)* schal ok myden gose, hasen, enden . . unde alle spise, dede stoppen. *B. d. Arsted. fol. 79;* Vogele van wateren, alse wilde ende, gose etc. *Schaph. fol. 73;* de ende, wat se durch den tun mit dem schnavel kan winnen unde werfen, wider heft sei kein recht. *Gr. R. A. 595.*

antal, *st. m. 1. Anzahl.* Dar tho etliche juwes rades einen antall wo vele gy willens weren dar tho schickende, *Dithm. Urkb. S. 131. — 2. Antheil, Quote, Rate,* portio. *voc. Engelh.;* Were dher borghen wellec also kumberachteg, dhat he sin antal nicht gelden ne mochte etc. *(1303) Brem. Stat. 141;* Wo en man sinen antal gudes vorgheven mach. *(1428) das. 352;* So we synen antal gudes en wech gift unde sterft, so welc syn antal upboret, de scal des doden graft bekostegen. *das. 454;* De summe sines antales de res uppe neghehallef punt. *Hann. St. R. 499;* Also vere alse de antal sines *(des Sohnes)* gudes, de eme boren mach van sines vader weghene. *Brem. Stat. 351. — Daher:* na antale, *im Verhältnis, gleichmäßig.* Weret ok, dat men . . seghevochte, zo scholde malk uph boren na antalle wapender lude. *Sudend. 3, nr. 30;* Wes me jarlikes boven den tyns vorovern kan, scal me na antal delen mank den compromittentibus. *Lüb. Chr. 2, 258;* Dat wehrgelt scholden de frouwe und de kinder like delen na antalle. *Verd. Stat. 172. (Br. WB. 5, 10);* De de ossen to borge doen up jar unde dach, de scholen baven de wehrde nicht mehr nehmen alse na antall up XV mk. eine mark *(der gesetzliche Zinsfuß). Dithm. Landesr. v. 1540, bei Michelsen S. 185. (Anm. Als Fem. erscheint es, wie das einfache* tal, *selten.* Loste ok vnse broder gulde in, de vore versat were, dar scole we en laten an besitten vredeliken . . ofte we solet eme weder gheven sine penninge na vnser antal. *(1334) Sudend. I. nr. 563.)*

antalen, *jem. gerichtlich verklagen. Vgl. mndl. Wb. s. v.* aentalen. —

Kumet eyn rouere efte eyn iuwelich vnrecht man binnen de stat, dey sal vasten vrede hebben, et en sy dat ene wey antale mit orloyue des raydes. *Seib. Urk. 719, 22. in d. Soest. Schrae;* So en sullen wy .. eynighen borgher buthen der stadt to N. ayntalen vnd anspraeken noch hynderen, *das. 748, 17;* Ouch weirt, dat unse broder beyde of yre eynch besunder den greuen van d. Berghe of syne eruen umb eynche der stucke ind vurworden wille, der wir myt eme gesoint syn, antzaelden of kroeden weulden. *Lacombl. III. nr. 647.*

antalich = **antal.** *Vgl.* mantalich. Na malkes antaliche wapener lude. *(1424) Hoyer Urk. I. n. 420.*

antast, *Angriff.* De wyle auers nu so velle volkes versammelt up beyden parthen unde neymandt den antast doin wolde, so hefft doch vnser godt gestrydet vnde hefft in den huepen geschotten pestelentzie, bloitganck, also dat etc. *Monum. Livon. antiq. IV. Buch d. Altermänner 38;* Aentast, ouergryp of schaden. *Lacombl. IV. nr. 204.*

antasten, *1. angreifen, mit der Hand, mit Waffen.* So tasteden de Denen an. *Westphal. 3, 135;* Do grêp he mi an mit sinen poten, he tastede mi an twischen mine oren. *R. V. 3331;* Se hebben vnse lant anetastet mid roue, mit doetslage, mit brande. *(1447) Dithm. Urkb. 53; mit Worten:* Johan Zegenhagen tastede harde de papeschop an in eren lögenpredigen. *Hamb. Chr. 484.* Der entschuldinge *(des Pabstes Johann)* entfink dat consilium nicht to der noge, sunder de prelaten tasten dat ernstliken an *(fochten an). Lüb. Chr. 2, 485. — 2. ergreifen, übernehmen.* He (Johan v. Leyden) sculde dat profetenampt wedder antasten. *Hamb. Chr. 83;* Do dyt de gylde hoerden .. do tasteden de gylde an de sake. *Münst. Chr. 1, 277. — Als Rechtausdruck: die Hand an oder auf etwas legen, in Besitz nehmen, wie* angripen. — De erven mogen ydt wol antasten mit rechte unde ansprecken. *Rig. R. Oelr. 1. p. 90;* Dat nige lant unde de nige stat scholen se antasten unde besitten na dode unser vedderen myt allem rechte. *Lüb. Chr. 2, 219;* Den hoff mogen se szunder ienigerleiye vorfollich des rechtenn unvorklaget antasten. *Old. Urk. v. 1519.*

ântdrake, *ahd.* antrecho, *mhd.* antreche. *Enterich,* anetarius, antdrake. *2 voc. W.,* andrake, *voc. Engelh.,* antdreger, *1 voc. W. Vgl. Grimm WB. 1, 502.*

ântei, ântenei (endenei), *Entenei.* De hagelstene synt alse eyn antey grot gewest. *Hamb. Chr. 450;* De endeneigere geven nicht zo gude kraft alze de honreeigere. *B. d. Arsted. f. 105. Bei den Ditmarschen hieß ein* antenei poolbobbe. *Neoc. 1, 60.*

anteken = **antekenen,** *anzeichnen, angeben.* In dusser tydt (averst dat jhar kan ick enckede nicht anteken) etc. *Lüb. Chr. 2, 687;* Ein rath leth schriven unnd anteken van twelff jahren uporendt unnd uthgevendt. *das. 2, 621.*

antêl = **antal.** Do quam de van Brunswick hyre mit eine antheele ruters In meninge dath husz Jever mit in to nemen. *Old. Chronikens. 1, 183;* Were ock dat de tinsz groter oder miner weren, de mag men losen na antele, alse sick dat gebohret to rekende, mit thein mark eine aftokopende. *Gosl. Stat. 25, 11.*

antên, *1. anziehen,* induere, *voc. W.* Te *(oder* tu, *Merzd. B. d. Kön. 91.)* dine kledere an. *Parad. 24b;* Davit heft angetogen en linnen gewant. *Merzd. B. d. K. 77. — 2. beibringen, anführen. Vgl. Grimm WB. s. v. 5.* So denn vormergkt, denn sie die (gudere) mit gewalt an sick tho holden gedencken, schôlen die gesandten anthehen etc. *Dithm. Urkb. 128;* Vmme menniger vnuorstendigen minschen vordenkent tho vormidende, dede mochten gedenken, antheen vnd seggen etc. *das. 133. — Refl.* sik a. *bildl.: 1. sich*

anziehen, auf sich nehmen, sich annehmen. Alle de sake te ik mi an. *R. V. 4168;* Vnde worpen en myt den slike van den straten, mer de knecht des heren en toech es em nycht an. *Leben d. h. Franz. 170;* S. F. G. thut sick desser sake vele mher vnd höger denn jeniger anderen an. *(1546) Dithm. Urkb. 130. — 2. beanspruchen, als Eigenthum in Anspruch nehmen.* Toghe sick averst welec man dat quick an. *Brem. Stat. 376;* Gefraget, ift iennich van den dorperen sik mogen toleggen sunderge hage effte busche, der se sik alleine antheen. *Gr. Weisth. 3, 329. — 3. sich berufen auf.* Szo thut sick S. F. G. des thom meisten an, dat idt wedder alle rechte geschen sy. *Dithm. Urkb. 130;* Dit vertalde Arndt van woirden to woirden unde toich sick des aen hern Erick. *Münst. Chr. 1, 277;* Spreken twene to gelike holt an vnde togen sek des an eynen houer, deme ore eyn iowelk syn geld darup gegeven hedde etc. *Gr. Weisth. 3, 267. In diesem Sinne auch ohne* sik: Darup wedderreden wi alsus: Wi teen des an unse tosprake, wo wi se schuldigen etc. *Dithm. Urkb. 41.*

antiffen, *die Antiphone. Münst. Chr. 1, 317 u. in Gebetb. Vgl. Diefenb. s. v.* antiphona.

antlât, *st. n. Antlitz, Angesicht,* facies, vultus. *Vgl. Höfer zu B. Waldis vorl. son. 1973;* De dusternisse weren up dem antlate des afgrundes. *1 Mos. 1, 2;* De here van Oldenborch wart sere ghewundet in sime antlate. *Lüb. Chr. 1, 237;* Ok en schal nement myt vordeckedem antlate des auendes in den dantz gan, he sy pape edder leye. *Brschw. Urkb. 1, 134, 88;* Mit sinem apenbaren antlate tho recht gestaen. *Sass. u. Holst. R. 93;* En antlat sur vnde vnghedan, Nicht gudes kan ik dar by vorstan. *Schaeksp. f. 79b. — Maske.* It en scal ok nement reyen mit antlaten, dat he iemende bi deme ryen sla. *Brschw. Urkb. 1, 47, 74.*

antlâtliken, *adv. von Angesicht zu Angesicht.* Dat ik dy in der ewighen clarheyt antlatliken schouwe. *Hanov. Gebetb. I, 77. S. 76.*

antogen *(alts.* tôgian, *mhd.* zougen), *anzeigen, melden.* De oldeste son *(in dem Gleichnis)* toget uns an enen idern fromen man. *Höfer, 2. v. 1062;* Durch den louwen werden keysere, koninge und alle potentaten angethôget. *Protest. Gl. zu R. V. fol. 9;* Wo men erffguit sall delen, is boven genochsam angetoget. *Ostfr. L. R. II, 145;* Vp angetôgeden termynen. *(1533) Dithm. Urkb. 107;* Erstlichen enen vnsen gruth antôgen *(Gruß zu vermelden). (1546) das. 127.*

antoginge, *Anzeige.* Welch darbinnen em alle heimliche anslege einboden *(entboten)* mit antoginge der heren lose *(Losung, Parole). Münst. Chr. 1, 332.* De doet dusses mannes *(Luther)* is van heren und forsten behulet und bewenet worden alse to ener antöging erer groten drofnisse. *Hamb. Chr. 331;* In der nature synt antöginge to kamender dinge. *Prot. Gl. zu R. V. fol. 45;* Offte by ehme *(dem Leichnam)* ock wunden edder anthöginge, daruan he van leuende thom dode gekomen, befunden werden etc. *Rüg. Landbr. c. 10.*

antonen, *anzeigen.* Dit is mis antoont, *falsch citiert. Ben. 23.*

ântpôl, ântenpôl, *Entenpfuhl, Ententeich; der Ort im Pfuhl oder Sumpfe, wo man den wilden Enten Netze stellt. Br. WB. 1, 21;* .. in den schnatweg hinab bis auf den antpfuhl, oben durch den antphul her. *Gr. Weisth. 3, 283;* Eck heffe eenmal en exempel hört, dat mit öhrem heren dem sternkiker ene maget iß stellatum gahn, vnne asse do de here nam hemel suth, falle he in en aenpoel. *Facet. facet. 429.*

antrede, *Antritt, Schwelle.* Vnder dem ersten antrede des husses hebbe ick da gheld behued. *Passion. fol. 123b.*

antreden, *I. intr. antreten, beginnen.* Wanner die arnde antrede. *Brem. G. Q. 63. — II. trans. 1. (feindlich) antreten, angreifen.* Doch wordet on liues notrofft antreden. *(1487) Cod. Brdb. 1, 14, 417;* Tret em an der vyende not. *Schaeksp. f. 29ᵇ. — Im rechtl. Sinn: ansprechen.* We ervedelinghe eschet van deme, de an sinem erve in vormunscap gheseten heft, de scal de scult ghelden, de he van der vormunscap weghene gemaket heft, de ene antrid (anspreket. B.). *Gosl. Stat. 19, 40. — 2. betreffen, angehn, mit Acc. u. Dativ. Vgl. Haltaus s. v. und Br. WB. 5, 100;* De ratman . . ne scholden jenen, dhen et antrede, vorbat nicht besweren. *Lüb. R. 360;* Wi louet alle desse stucke vor uns unde vor alle, dede dyt van vnser wegene antryd eder myd rechte antreden mach. *(1385) Lüneb. Urkb. XV. 140;* Boven desse artikeln worden ok vele andere ghesettet, dede antreden itlyke stede bysunderen. *Lüb. Chr. 2, 24;* Ok hadden de stede sunderke sake, de se antrat, dar de konynk do nycht up antwerden wolde. *das. 2, 322;* (Vordachtbreue) scholden gans vornichtiget wesen, vtgenomen breue, .. de antreden eyner iowelken gilde edder menheit. *Brschw. Urkb. 1, 229, 38;* Unde spreken, dat Gherde Borchardes dat ordel mede antrede. Dat scede we achte also: wil dat Gherd Borgherdes in den hilgen holden, dat eme dat ordel nicht antrede, so etc. *Brem. Stat. 236;* Swat binnen der stadt besterft, dat usen borgheren antrit, dar ne heft de voget nicht an. *Leibn. 3, 434. — Mit getrennter Präp.* Wente dat en trit an sin beschedene lon nicht *(gehört nicht dazu). das. 468. nr. 79.*

antucken, antocken, *Intens. zu* antên, *rasch und heftig anziehen, bildl. 1. heranziehen, an sich ziehen, anlocken.* „tocken, antocken, an sick tocken," *ist nicht weniger als das* vertoccen, *verleiten, verführen bei uns noch in täglichem Gebrauche. v. Wicht zum Ostfr. L. R. S. 12." Vgl.* tuken, surripere, *voc. Engelh.;* tocken, sax. fris. aenlocken, allicere, pellicere. *Kil. u. Br. WB. 5, 78. — 2. an sich ziehen, sich einer Sache eifrig annehmen.* Dut mochte sik de keiser antucken Unde uns allen unlucken. *Zeno 1553.*

ântvlot, *Entengrün, Teichlinse,* antvlot, aquilla, herba anetarum. *voc. Strals. bei Koseg. 415, Chytr. S. 510. Altmärkisch bei Danneil 47; Ostfries.* aantjeflött, aantjeplirt. *Stürenb. s. v. Die Pflanze heißt auch* ântenkrût, *und im Hannov.* marlen. *Br. WB. 1, 20.*

ântvogel, *Ente, sowol die zahme, als die wilde.* De (valke) hadde to eten begunt enen antvogel, den he vink in der weide, dar he gink. *Wigg. II, 61;* Dat nemant hasen, antvogel, velthonder scheite. *Gr. Weisth. 3. 132. Insbes. der Enterich,* antvogel, anetarius. *voc. Engelh. Vgl. Schmeller 1, 85. (Sonst gewöhnlich* wârte *genannt).*

antwer = entwer, *entweder.* In twen maneren werde wy gelert vt vns suluen, antwer wy vallen . . . . . offte wy werden etc. *Dial. Gr. 155ᵇ;* Ind seess swyne off antwer dair vur eyne marck as de genge ind geue is. *Seib. Urk. nr. 1127.*

antwer = antwerde *(altfr.* ondwarde, onderd, andert). Der Hollender antwer, so sik de myt gedachter logental mest in erer antwer behelpen etc. *Brem. Urk. 1497 (Old. Arch. II, 637);* Alle antwer vnnde insage der vorgen. greven syn in denn rechte duster. *das. 649. Ebenso* antweren = andwerden *(altfr.* ondwardia, ondertia, anderda) *vgl. auch* anteren. Wedder denn vifftenn artikel de Hollender noch forder antwerenn als tovoren. *das. S. 633;* De artickell to antweren. *Nies. Beitr. 1, 106.*

antwerdinge = antwert. Dat ik wat antwerdinghe van dij hebbe. *Korner fol. 130ᵇ.*

antworde, antwort, antwerde, antwert *(mhd.* antwart, antwurt), *st. n. Gegenwart, persönl. Anwesenheit. Vgl. Haltaus s. v. Kuhn Zeitschr. 17, 395;* Schelet twe bederue man vnder tuschen, de ratmen scholen se laten komen vor er antworde. *(Var.* jegenwardicheit). *Lüb. R. 318;* Schelet oder tviet bederue lvde, dat si here oder knape, de olderman vnde de ratmanne solen se laten komen an er antworde, *Nowgoroder Skra (vor 1300) im Urkb. der St. Lübeck I. p. 709;* So we ein testament maket, de schal it don in twier ratmanne antworde. *Lüb. R. 297;* Vnde ne heuet he se *(die falschen Pfenninge)* nicht vunden under eme to guder lude antworde (O. orcunde) *im Beisein g. L., so daß sie zeugen können, das. 353;* Alse he *(der Pabst)* manniges duren dinges gedachte, unde ok dat alles an sin antworde brachte, *vor seine Gegenwart brachte, sich vergegenwärtigte. Leibn. 3, 156ᵃ, 20;* Svene man vor gerichte sculdeget in sin antwerde. *Ssp. II, 45;* Svelkes mannes gut die herre enwech liet in sin antwerde des dat gud dar is. *Lehnr. Art. 17;* To antwerde sin, *gegenwärtig sein. Ssp. I, 58, 2, Lehnr. Art. 65. § 21.*

antworde, antwort, antwerde, antwarde, antwert, *st. n. Antwort; im jurist. Sinn: die Gegenrede, Einrede des Beklagten, s. Michelsen Einl. z. Lüb. Oberhof 26.* Pylatus vorwachte dat antwort nicht. *Pass. Chr. 43;* Eynes antwordes bidde ek wedder in juwen breue by dissem boden. *Sudend. Urkb. IV. nr. 140;* Juwes bescreuen antwerdes bidde ek weder. *das. V. nr. 53;* Also do de konynk dit antwerde krech, do wart he tornich. *Lüb. Chr. 2, 111;* Were he unsculdich, so sculde he sin antwarde beden vmme sin untscult. *Lüb. R. 45;* Dat men vmme de sake vor gherichte queme to rechtem antwarde. *das. 45;* Die wile sik die man weret antwerdes mit ordelen unde mit rechte etc. *Ssp. III, 30, 1;* Antworde nemen unde gheven vor gherichte. *Gosl. Stat. 106;* Na klage unde na antworde schal men richten. *R. V. 4365;* Antwort geven = rationem reddere. *Chr. der nordelb. Sachs. 113;* Van eines godlyken antwerdes *(Befehles)* wegen. *2 Maccab. 2, 4. (H.). — Zuweilen auch fem.* to rechter antworde. *Ssp. III, 49, 3;* Symeon hadde ene antworde entfanghen van dem h. geyste. *Seel. Tr. 81;* Mit dusser andtworde musten de heren wedder nha Mollen riden. *Lüb. Chr. 2, 653;* Ys ydt recht, dat men den beklageden late thor antwert und jegenrede kamen. *Protest. Gl. z. R. V. fol. 26;* Dat en antwerder eder en cleger tu isliker antwerde eder clage jo scal van nijs enes mannes bidden etc. *Gl. zum Ssp. I, 61, 5.*

antworden, antwerden, antwarden, *schw. v. I. a. gegenwärtig machen,* presentare, *vgl. mhd. Wb. 3, 599.* sic a. *sich persönlich stellen.* Se citereden ene in der formen des gestliken rechtes, dat he scholde sik antwerden in dat consilium. *Lüb. Chr. 2, 485;* En engel [is] en eddel geist unde is en eddel bode unde is licht, dat sik alle tyd antwert vor gode. *OGB. A. 100;* Unde antwerde sik (exhibuit se) dar uppe der brugghen van tercien tyd wente to none tyd. *Korner 102ᵇ; b. aus-, überliefern.* Do he ome de (spise) geantwordet hadde. *1 Mos. 33, 8. (H.);* Bynnen achtedaghen scal malk des anderen scheydesmanne syne sculde antwerden. *Brschw. Chr. 1, 26, 20;* He moste der stad heymelike inghezegele van sik antworden. *Krauses Arch. 1, 122;* Vnde *(der Goldschmid)* schal vort syn egene teken dar by slan, er he dat werck van sik antwordet. *Lüb. A. R. 215;* Des wart he to deme bischoppe gheantwordet. *Korner 234ᶜ. (W.);* Wert en man gheantwerdet vor scult eneme vor gherichte, dene scal he halden mit spise ghelik sinem ghesinde. *Gosl. Stat. 54;* Wer eyn man dem anderen

antwerdet by der hant vor sculde etc. *Stend. Urtheilsb. III, 2;* Unde *(König Knut)* antworde se *(seine Schwester)* van sik myt unwerdicheyt. *Korner fol. 116ᵃ; Mit* wedder: Vortmer schole wy den radmannen wedder antworden unde antworden laten alle de breve. *Urk. d. Erzb. Albert v. Bremen 1366;* Denne scole wi . . sin hus rûmen vnde on dat wedder antworden . . also men vns dat antwerte. *(1311) Sudend. Urkb. 1. nr. 221;* He antwordede em weder en slot. *Lüb. Chr. 1, 147. Ssp. I, 25, 5. Mit* up: He beheylt de breve under sich unde antwarde se nicht up to rechter tit. *Lüb. Chr. 1, 422.* — *II. a. antworten (auf eine Frage).* Nu antwert (=antwertet) sapientia. *OGB. A. 100;* God is en vrage, de sik sulven antwerten mot. *das. 100.* — *(auf eine Klage).* He scolde eschen de borgher van Lubeke, dat se antwerden up de claghe des vordrevenen rades. *Lüb. Chr. 2, 8;* Dat se eme antworden wolde to der klage. *Korner 241ᵃ. (W.);* Svene man vor gerichte sculdeget unde ime die richtere to rechter antworde gebut, ne wel he nicht antworden noch mit rechte untreden sik, dat he icht antwerden sole, so etc. *Ssp. III, 49, 3.* — *b. verantwortlich sein, einstehen.* Is auer de duue betere wen veir schill. vnde wert de deyff begrepen, so schall he antwerden vor synen hals. *Cod. Brdb. I, 14, 18;* Leth de here des huses dat gudt mydt willen nemen, he sal antworden vor sodane gudt. *Rig. R. Oelr. 15;* Antworden vor den schaden. *das. 11.* — *c. entsprechen, gleich sein.* Numment en mach myner passien antworden unde geliken, dan de etc. *Horol. 27ᵇ.*

antworder, antwerder, *der Beklagte, vgl. Haltaus, Grimm, Vilmar s. v.* . . die klegere noch die uppe den die klage gat, *wo andere Hss.* antwerder *haben. Ssp. I, 53;* De richter schall nemende schaden offte vromen, noch ankleger noch antworder. *Lüb. R. 531. not.;* Denne so scholde de cleger dem antworder in dat warltlike gerichte folgen, dar he beseten und dingplichtich were. *(1446) Gött. Urk. II. nr. 220, 52;* Van deme richter, van deme cleger vnd van deme antwerder. *Ndd. Rechtsb. f. 59ᵇ.*

antwordesman, *der Beklagte.* Wellekere dhar nicht ene cumpt, he si klegere oder antwordesman, dhe is sines rechtes nedervellich gheworden. *Lüb. R. 367;* En antwerdesman mach binnen eme jare wedderkomen to sinem ghude, dar sik en ander heft an geclaghet. *ABCD des Ssp. s. v.* antwarde.

anval, aneval, angeval, aneval, angevel, *st. m. und n. 1. Zufall* accidens, anval ane grunt. *(voc. Engelh.);* Van anvalle (casu) quam ik vppe den berch Gelboe. *2 Sam. 1, 61. (L.);* Vnde van anvalle rorede he *(ein Blinder)* mit dem vote dat stenen graf. *Passion. f. 64ᵇ;* Dyt kumpt van des luckes anualle, dat den enen vorhoget, den anderen verneddert. *Melus. fol. 43ᵇ;* Dat ys des gelückes anfal, Dat vp vnde dael dantzet so eyn bal. *Schip v. Narrag. fol. 21.* — *2. bîser Zufall, Unfall.* Alle argelist ind anvalle, dat dussen breyff hinderen mochte *(z. B. Naßwerden, Löcher u. s. w.)* clerliken utgescheden. *Arch. Haus Hemer Urk. v. 1452;* So ock in dissem briew etwas vorsumeth wehre . . edder de brieff sunst angefall krege, dath sulwige schal vns nich hulplich syn. *(1532) Cod. Brdbg. I, 25, 161;* Item weret, dat sik mine gudere vorminnerden van quadem anvalle offte eventure etc. *Testam. v. 1460 in Pauli Abh. 3, 296;* Wurde en ok dat slot van quaden anfalle . . afgeschleken edder mit walt affgedrenget edder affwunnen. *Urk. v. 1437 in Br. WB. 5, 234;* Darvan is betalet alle koste unde slete unde alle anval *(unvorhergesehene Ausgabe). Brschw. Chr. 1, 177, 18 und 275, 1.* — *3. Ueberh. was einen befällt, ihm*

zustößt, begegnet, meist im schlimmen Sinn. Mit krankheyt, steruen, vnere effte schande Vnde ander anfal mennigerhande. *Schip v. Narrag. fol. 56;* Wat syne *(des Menschen)* nature, syne fröude ys unde aneval. *Wiechm. altns. Lit. I, 73;* Alse de sulffe nhu tehen scholde, kricht he orplutzlik anfal an den ogen, also dat he de lufft nicht erdragen khonde. *Kantzow 102;* Anders konden se dar nicht to don dorch snellen anval der sake *(weil die Sache sie plötzlich überfiel). Lüb. Chr. 2, 346;* To Brunswik in dem Hagen dar erhoff sick eine twydracht mangk den slechten van velen angeval. *Schichtb. fol. 34;* He helt mit en en concilium, dar se inne handelden der kerken sake unde anval *(Bedrängnis). Lüb. Chr. 2, 564. — 4. Angriff im Kriege.* Oft anval queme bynnen der tyd mank beyder vorsten volke, dar scholde der forsten vrededach nicht umme tobroken wesen. *Lüb. Chr. 2, 367;* Were dat ok also, dat vns jennigh anuall queme van kriges wegene. *(1409) Dithm. Urkb. S. 31;* In groter mohye, angest vnde mennigerleye anghefeel kryghes vnde droffenisse etc. *Cod. Brdbrg. I, 21, 340. — 5. Im rechtl. polit. Sinn: Gebürnis, Gefälle, Einkünfte.* He *(Casan)* behelt darvan *(von der Beute)* nicht mer den enen sak mit breven, dar was ingheschreven, wat des soldanes anval were in dem rike. *Lüb. Chr. 1, 179;* De borger begeren to weten den anfall und upkumst dusser stad. *das. 2, 632;* Rente unde anfelle dusser stadt. *das. 2, 636;* Mit artlande, mit rysen, mit water, mit weyden, mit anevalle, mit toevalle end mit alre slachter nut. *Lacombl. III. nr. 650. Auch die Bezahlung, das Eingehen.* An dem anvalle *(beim Eingehen der 25,000 Fl.)* so scal dat ordel machtlos wesen. *das. 2, 10. — 6. Was einem als Erbschaft zufällt,* devolucio. *Vocc. Vgl. Koseg. 417;* Hereditatis portionem, quae vulgo anual dicitur. *(1292) Mekl. Urk. nr. 2152;* Erflike anfalle, de van dodes wegen uppe unse borger vorvallen. *Hamb. R. S. 71;* Neme oyc eyn iuncvrowe enen man buten ere vronde rayt, der ne sal eres anghevalles nicht volghen. Dat angheval sal bliven under eren neysten maghen etc. *Seib. Urk. 719, 168;* De vrowe schall vromde wesen to al deme anvalle, dat na der tyd vppe eren ersten mannes kindere vallen etc. *Lüneb. St. R. 44, 23. — 7. Erbgut überh.* So mannich anneval efte houestede, so mannich hon is he schuldich. *Seib. Quellen 1, 157;* Area in Rimbeke vulgariter aneval aut houestede nuncupata. *(1366) Wigand, Paderb. R. 2, 203; einfaches Erbe oder Loos* (jus) *in der Waldgemeinde.* In uno jure, quod teutonice dicitur eyn anneval (quatuor jura, que achtwort vulgariter nuncupantur). *Urk. d. Stadt Rüden (1330). Seib. Urk. 2, 239. — 8. Die Exspectanz, Anwartschaft auf ein Erbe,* omne jus successorum, quod vulgariter dicitur anevall. *Thuring. sacr. 1, 571;* Ore breve vm die anvalle, de se hebben van allen unsen vorvaren. *Urk. v. 1388 bei Brinckm. 1, 89;* Wi hebbet om gegheven so gedan angheval an de herscap. *Nies. Beitr. 2, 374. Bes. die Nutzung des Lehns durch den Lehnsherrn während der Minderjährigkeit des Belehnten,* usus feudi, vacatio. *S. Ssp. II, 58, 3;* An anevelle n' is nen lenrecht noch nen volge an dat len. *Sächs. Lehnr. Art. 26, § 7. Vgl. das. § 2 u. 6—8; Art. 58. §§ 1, 2; 71. § 13 und Homeyer im Gloss. — Göschen zu d. Gosl. Stat. S. 222.*

anvallen, *I. intr. mit Dativ: zu Theil werden, zufallen, vom Erbgute u. a.* devolvere, *voc. Engelh.;* Deme erve anvelt. *Ueberschr. Lüb. R. 266;* Efft weme gud anvelle unde rikedaghe, ere eder vele gheluckes, dar so en schole wy vns nicht anne vorheuen. *Locc. Erz. 39;* Ein rike iungeling, deme was grot gut angevallen. *Seel.*

Tr. 21. — II. trans. 1. feindlich angreifen. Oft we were, de de wrogers anfelle myt hoinlichen worden oft slegen, wat syn broke sy. *Gr. Weisth. 3, 115. — 2. freundlich, bittend angehen.* Vnd vns mit eren frunden angefallen vnd gebeden. *Hahn Urk. 2, 134;* Demüdigen beden vnd anghefallen. *Cod. Brdb. 1, 13, 295;* Vlitiger bede angheuallen. *das. 1, 6, 70;* Vnde hebbe den sulven ffursten denstliken anghevallen. *Oertz. Urk. 2, 185;* Angefellen vnnd gebeden. *Mekl. Jahrbb. 27, 65;* Wy hebben juwen heren vakene anghevallen, men he en wolde uns nicht twyden. *Lüb. Chr. 2, 420;* Men schal god mit biddende anfallen, dat he uns unse sunde vorgeve. *Protest. Gl. zu R. V. fol. 64.*

anvallich, anvellich, *1. was anfällt und daher überrascht, plötzlich.* Ob m. g. h. borchfeste buwen edder landwere beteren laten wolde, edder wes sonst s. g. anfellig vnd ilig tho doinde worde syn, woll dar alle tho helpende schuldich syn? *Gr. Weisth. 3, 315;* Ahne anfelligen schaden. *Rüg. Landbr. c. 80. — 2. durch Erbschaft anfallend.* Dat erue edder de anvelliken gudere. *Lüb. R. 263. N.;* Wes em anfalk was unde boren mochte van sinem selygen vader. *Mem. Dunckelg. f. 18.*

anvallichliken, *adv. überraschend, plötzlich.* Mennich mynsche vakene vnuorsichtichliken vnde vnuorhopet anuallichliken vnde snellichliken vnde ganz drade vorsteruet. *Lüb. Gebetb. f. 1.*

an-, anevangen, *1. angreifen, anfassen, verhaften.* Johan Ubbeke wart anghevanghen in den vrede to pinxten; dar wart N. N. mede bethegen, dat he dat pert mede anghevanghen hebbe unde toghet umme bi dem sterte. *Brem. Stat. 183;* So de profosz enen anfangen wurde vp ein recht *(Gericht)*, dar sich desuluige vorweigerde, so schall de negeste, de dar by ist, deme profosz ene handt lenen, densulfften in de isern tho slainde. *Old. Urk. v. 1547. — 2. in rechtl. Sinne: ergreifen, in Besitz nehmen.* Offt zick de slegere mit den frunden gescheiden konnen in der vorsc. tiit, moghen ze et doen vnde velich ore gudt anvangen vnde gebruken. *Old. Urk. 1488.* — *bes. eine (entwendete) Sache durch Anpackung derselben als die seine ansprechen.* Man ne mach nicht anevanghen denne vorduvet gut oder gherovet. *Gosl. Stat. 98;* Under welkeme manne wert ein pert anevanget, mach he etc. *Leibn. 3, 435, 18 und 19. Ueber das Verfahren beim* anevank *s. die Gosl. Stat. l. c., Ssp. II, 36, Grimm R. A. 589. — 3. überh. Anspruch, Klage erheben. (Ein Bürger hat eine Frau in Verdacht)* dat se ehm dorch ere toueryge syn vehe und syne bere to nichte gemaket hadde vnnde eyn ersam rath angefallen, me mochte ehm vorgunnen, dat he sze vp eyn recht mochte anfangen lathen. *Röbel Urtheilsb. f. 34b. Das Part. theils schwach:* Wert dat (gut) anevanghet oder anspraket. *Gosl. Stat. 27 und* geanevanghet. *das. 87. theils stark, s. erstes Beispiel.*

anvank, (anwanch, *Lüb. Chr. 2, 229)* anevank, *st. m. Vgl. Althaus s. v. und Koseg. 418. — 1. das Anpacken, der Angriff.* Van doetslage, roue, totaste edder andereme aneuange. *(1456) Dithm. Urkb. 59;* Dat derde bock sal in sick holden van alle sacken, dat bloid andrepende als doitslage, wundinge und geweltlicken anfanck. *Ostfr. L. R. II, 1, 1;* De keyser ouerst myt den synen helt de achterhude wedder den anvanck der vyende. *Korner f. 123b;* Ift sik in jenigen nakomeden tyden jeniger leye vpstoet edder aneuanck vorhoue, darmede schall desse sone vngekrencket bliuen. *Dithm. Urkb. 60;* Vmme mennigerleie lange vnde olde mishegelicheit, aneuank vnd vnwillen. *das. 59; — 2. im rechtl. Sinn: die Besitzergreifung, die Ansichnahme einer (entwendeten) Sache*

als der seinigen, vindicatio. Van anevange. *Gosl. Stat. 98;* So we ouck ansprake duyt van eygenschap vp eynen menschen, dey sal des nicht vulvuren .. dey sal deme richtere wedden vyf mark ande deme menschen, dar vp geclaget is, eyne mark na deme rechte als eyn unrecht anevanck is gescheyn. *Seib. Urk. 719, 151; (vgl.* ik iuhu unrehtas helsiannias, unrehtas anafangas. *Heyne, altnd. D. conf. 34.)* So we dheme anderen vorkoft en perd, dhe scal is eme waren vor hovetsek unde vor staerblint dre dage unde vor unrechten anevanc unde vor ansprake. *Brem. Stat. 142.* — *Beschlagnahme.* Vnnd mogen alsdan sollichen bewislichen schaden an tinsen van vns mit kommer, besathe vnnd anfangk eder sust fordern vnd mahnen. *Old. Urk. v. 1535.*

anvanzen, *angreifen. Vgl. mhd. Wb. 3, 236, Grimm s. v.* anfanz. Wenn einer tho lande van den struckröueren angefantzet wert, kan he entlopen .. tho water ôuerst kann he nicht entkamen. *Gryse L. B. fr. 13. R. 2;* In syner dôdtliken kranckheit hefftigen angefantzet van wegen syner sünde. *das. f. 22.*

anvaren, *losfahren gegen jem., Gewalt gebrauchen.* Anvare uns (irrue in nos), *stoß uns nieder! B. d. Richter 8, 21. (H.);* Als se enwech toghen, in dem weghe weren schelleke, de se anvoren; se worpen se van dem wagene. *Lüb. Chr. 1, 405;* Den tusker vor do an de duvel unde pynighede en swarliken. *Korner 128ᵃ (W.).*

anvaringe, *Gewalt.* Wy des rades dyneren gewalt effte anfaringe deyt. *Registr. Statut. in Salzwedel v. 1458. § 37.*

anvechten, *st. und schw. angreifen.* De hôgesten wisesten kôppe laten sick mit gelde nicht drade anuechten, wente welckeren geldt seer anuechtet, de hefft servile ingenium. *Agric. Spr. 287;* Se (de kettere) grepen twe christene unde bunden se uppe brede unde leden se uppe de hus, dar de vorsten de stad anvechteden. *Lüb. Chr. 2, 518;* De vorsten van Engelant anvechteden dat ryke (Frankryken) an. *das. 2, 526;* Van bangicheyt der lude, de so hardt vam duuel .. angefechtet werden. *Wiechm. Mekl. altnds. Lit. II, 47;* Wente syne brodere dat stichte van allenthalven an vochten. *Korner 220ᵇ. (W.);* Se vochten dat land an. *Magdeb. Sch. Chr. 8, 11.*

anvechtigen = anvechten. Dat slott is stercklichen angeuechtigt. *Seib. Q. 1, 28.*

anvechtinge, *Angriff.* Se hadden vele anvechtinghe van allen heren, de ummelanck beseten weren. *Lüb. Chr. 2, 163. bes. gebraucht von den Angriffen des Teufels, der bösen Lüste u. s. w.* — *Auch in gutem Sinne:* Keiser Otten des groten kost was dusent swin und schap, achte ossen, dusent malder korns .. dit was sin kost wekelinges .. und dit darf neimande wunderen, wente we dar merket, wat anvechtinge *(Besuche)* he hadde van vrunden und van vromden, van heiden und van cristen etc. *Magdeb. Sch. Chr. 63, 3.*

anveiden, *anfehden, angreifen.* He *(Karl von Burgund)* scholde lichte to lesten anveyden dat hilghe romesche rike. *Lüb. Chr. 2, 363;* Welke stat wurde angeveydet, so scholden etc. *das. 2, 383.*

anverdigen, *(Partic. auch* geaneverdighet. *Gosl. Stat. 35) 1. angreifen, anfallen,* impetere, invadere, *vocc. Vgl. Br. WB. 1, 350, Göschen zu d. Gosl. Stat. 295, u. Grimm s. v.* — We den anderen anverdigede bi avent tiden bi den danse eder anders etc. *Hanov. St. R. 290;* Is dat he *(der Ochse)* anverdighet (invadit) knecht edder maget. *2 Mos. 21, 32. (H.);* De louwe anferdigede (laesit) nicht den esel. *1 B. d. Kön. 13, 28. (H.);* Vnde louen .. dat wi beschutten vnde beschermen scolen ere vorstendome ..

weder allermenlik, die si angrepe odir anverdigede. *Maltzan Urk. 2, 257;* Wy scolen ewichliken to samende bliuen vp alle de ghenen, de vns .. vorvnrechten vnde anuerdeghen willen. *Hahn Urk. 2, 23;* Do de def de rechte vnholder Den suluen rydder anuerdeghen wolde. *Schaeksp. fol. 80ᵇ;* Anuerdighen vnd beschedigen. *Cod. Brdb. I, 5, 167. — 2. Im rechtlichen Sinne: festnehmen, hindern, arrestieren. Vgl. Briegleb verm. Abh. 1868. S. 70;* Vortmer sollen de mesterlude dat ammet truweliken bewaren, alzo wat sy vynden in den boden dat wandelbar is, dat scholen se anverdighen vnde darmede vortvaren, alze des amptes recht is. *Lüb. Z. R. 221;* He *(der mündige Sohn)* scal nemen sinen deel unde ne scal the anderen kindere an erme dele eres erves nicht hinderen ofte nich anverdigen. *(1303) Brem. Stat. S. 22;* Vortmer so en solle we nenen borghere aneverdeghen eder bekummern umme nener hande sake, he .. ne worde begrepen mid handhafter dat. *Höfers Ausw. S. 191;* Vnde dat eyn iewelick ene (den vervesteden) anuerdigen schal, woer he siner mechtich is. *Hamb. R. 339, 62.*

anverdinge, anverdiginge, *Angriff, Ueberfall. Vgl. Haltaus s. v. Anfertigung.* Vortmer we mit dem anderen schelinghe hedde vnde wolde ome dat afnemen mit anverdinge, wan he af eder to deme danse ghenge bi avend tyden .. de dat dede, de scolde dat deme rade vorbeteren vor twe vorsate. *Hanov. St. R. 291;* Umme anver[d]inge willen der Wende. *Chr. der nordalb. Sachsen 78;* Ene anverdighinghe tughet men mit bederven unbesprokenen mannen twen, de de anverdeghinghe hebbet gesen. *Gosl. Stat. 35, 17.*

anvlôt = invlôt, *m. Einströmung...* hebbe vorhurt ind vtgedan eynen gardenplass .. ind dat watergeuelle dar by vleytende mit syme anvlote ind anslage *(zu beiden Seiten)* ind vtvlote. *(1418) Arch. des Haus. Hemer. Bildl.: Einfluß.* Desse (dinge) alle mach de hemmel invleten. Darumme spreck[t] Ptholemeus, de wyse man heerschoppet boven alle tobogynghe der sterne: wente de anvlote der sterne de neget unde boghet den mynschen wol woer tho, men he nodighet den mynschen nerghen to boven syn vrye wille. *Lüb. Chr. 2, 429;* Dat de planeten unde sternen scholden anvlote gheven to deme stervende. *das. 1, 276;* Archangeli — gy underwyset my — to doende den wyllen des ghotliken anvlotes. *Sp. d. Sammitt. III.*

anvratemen, *anathmen, anhauchen* (bratem, vratem, vapor, exhalatio, *voc. Engelh.).* Denn efft men wol dem kinde, dat der mißpape angefratemet .. gewyhet solt in de mundt gesmeret etc. *Gryse, Spegel fol. z 3ᵇ.*

anvorderen, *etwas von jem. fordern, mit doppelt. Accus.* Vorderet sie (die kindere) den heren *(Accus. Sing.)* dat gut an to lenrechte etc. *S. Lehnr. Art. 29. § 5. Vgl. 73, 2. not. 11.*

anvuren, *anzünden.* We darmede (mit holten blancken) syck wil bemüren, de moeth dat eventüren, Dat se ome de veste nicht anfüren. *Koker 171.*

anvurich maken, *anzünden, anfeuern, antreiben.* De eynen isliken saligen chrystenen mynschen moge anfürich maken. *Wiechm. 1, 35 aus* Der sele rychtestych.

anvurigen, *adv. feurig.* So anvurighen leef haddest du den armen minschen. *Brem. lib. precum 43.*

anwachtinge, *Anwartschaft. Vgl. Br. WB. 5, 160.* Wy hebben vorteghen uppe alle ansprake, recht vnde anwachtinghe des eghendomes. *Old. Urk. 1404;* Dat wi dar an nynerleye hoffdenst, bede, plicht, schat noch ienigherleye rechticheyt eder anwachtinghe hebben en schullen. *das. 1459;* Leddich vnde los alles rechtes, denstes, plycht, eghendomes vnde anwochtinge. *das. 1433;* Also dat yd

uns anderen heren vorbenomet to neine schaden kome an der vorscreven anwachtinge, de unser iewelik an deme anderen hefft. *S. H. L. Urk. II, 366.*

anwal, *freier Platz, der zu einem Gute oder Gehöfte gehört?* Wat *(an Holz)* de meiger howet to verkopende, dat sullet se erst varen uppe ere hove ofte uppe dat anwal der gude. *Gr. Weisth. 3, 85.*

anwanch = anvank, *s. oben.* Doch gheven se dat *(die lüneburg. Güter zu* toven) over umme bede willen des rades, dat se vor sunte Johannes daghe baptisten nenen anwanch don scholden, up dat de borghere van Lubeke betalet worden, de den Luneborgheren grote summen gheldes ghedan hedden up den soltkop na wonliker wise. Aldus enthelden se sik wente bi sunte Michaelis daghe, do begunden se anwanch to donde. *Lüb. Chr. 2, 229.*

anwarde, anewarde, *1. Anwartschaft, Exspectanz auf ein Erbe u. s. w.* Uendimus et contulimus in exspectacione, que wlgariter anwarde dicitur, domine M. sex mansos. *(1294) Mekl. Urk. nr. 2288;* Ein man mach sinen hals wol vorwerken vnde siner erven aneward nicht. *Brschw. Urkb. 1, 5, 11.* — *2. Das, was jemand unterthan ist, ihm gehört,* dominium, *vgl. mhd.* einem warten = *ihm unterthan sein, Rabenschl. 211. 220. 227;* Wen uth dem stifte imme in die heide gesettet werden, schollen desulvigen dem jenigen, in des anwardt se stahn, davon geben, wat gebordt. *Gr. Weisth. 3, 234.*

anwardere, *Anwärter.* De anwardere were desser gnade unde borchlenes. *(1357) Cassel Urk. S. 142.*

anwardinge, anwerdinge, exspectatio. *Anwartschaft,* respectus hereditarius. *Vgl. Br. WB. 1, 22; Göschen zu d. Gosl. Stat. 264; Pauli Abhandl. a. d. Lüb. R. 2, 35 und 3, 187 u. Gr. WB. s. v.* anwartung. — Vortigen vnde aflaten von aller anwerdinghe, de we vnde vnse eruen hebben moghen vp erue vnde lengud. *(1334) Mekl. Jahrbb. 18, 222;* Vnde vortygen aller anwardinghe des dorpes to Tzulen. *Cod. Brdb. I, 22, 37;* Weret, dat gy hedden anwardinghe an gude, dar eyn ander syne lifftucht ane hedde, de anwardinghe scholde gy vorschoten. *Brschw. Urkb. 1, 97, 49.*

anwaringe, *Warnung, vgl. unter* waren. Alze einen fruntliken truwen radtschlach vnd anwaringe vorholden laten. *(1531) Mekl. Jahrbb. 16, 42.*

anwedden, *in Pfandschaft nehmen.* Eft en man hadde acker aneweddet etc. *Dithm. L. R. II. § 104, 2;* Witlick schal wesen allen guden lůden wat noth vnßen herren greuen Aleue tho Holtstein dartho bracht hefft, dat he dat schlott tho Haseldorpe anweddede vnd losede van deme edele herren bischoppe Albrecht. *(1376) Arch. f. Gesch. v. S. H. L. v. Michels. I, 59.*

anweddinge, *Pfandschaft.* Effte en man hedde anweddinghe an acker unde he dar ghare an hedde, des schall me eme loven. *Dithm. L. R. § 151;* De vridom schal diken unde nicht de anweddinghe. *das. § 18.*

anweden, *anbinden. Vgl. mhd. Wb. 3, 619 s. v.* wide. Vnd men het id ertfaste vnd nagelvast, doch synt somlicke dingk, de angenegelt vnd angewedet synt, de doch deme husze nicht angehoren. *Ndd. Rechtsb. f. 41. Vgl. Schmeller IV, 32.* „Was gewidet und genietet ist im haus. *Ertel. Pr. a. 34.*“

anweldigen, *kraft des Gesetzes in den Besitz eines Gutes setzen, einweisen.* Dat erue anweldigen und ohne darinnen wisen vor sine schuld. *Brem. Stat. S. 201.* — sik a., *sich gewaltsam in Besitz setzen.* Interste hebben se *(die Dithmarschen)* vns affgenamen vnd sick angeweldiget an vnße gudt vnd erve also gudt alse viff dusent gulden *(1508) Dithm. Urkb. S. 97.*

anwende, anewende, *(ahd.* ana-

wanta) *und* anewendinge. *Pflugwendung. Vgl. Koseg. 420. u. Mundart. 6, 49.* — a. is en rûm bi dem rogghen ackere, dar de plôch aver gheit sunder treddinghe des rogghen. *voc. Strals.;* Versura, plochwendent, anewending. *Chytr.* — *Das Ackerstück, auf dem man beim Pflügen wendet.* Item ene anewende by Lubbert Krusen lande; item noch twe stucke landes. *Old. Urk. 1488;* Eyne anewende landes. *Old. Urk. 1421.* — anweide *ist der Sache nach dasselbe (wol nur corrumpierte Form von* anewende, *da im Münst. auch* anewene, aneweie *gesagt wird),* „anweiden *sind die unbeackerten Raine an den Enden und Seiten der Aecker, die zur Weide und zum Umwenden des Pfluges liegen bleiben.*" *Klöntrup, alphab. Handb. der bes. Rechte im Osnabr.* — He is an der anewant, *er kann nun nicht weiter in seiner Sache. Woeste, Volksüberl. S. 81.*

anwenden, *zukehren, zufügen.* We . . uth der stadt thoghe und vygent worde und so deme rade edder den borgeren jenige schaden anwendende, de schall etc. *Hanov. St. R. 128.*

anwerden, *jem. angehn, Zumuthung machen,* petere. Alse nu Jacopp dar ghewezen hadde eyne clene tyd, do wart he Rachele an, de maghet, also dat *(weil)* he ze leff hadde. *Locc. Erz. 19b;* Joseph de was ghans schone unde suuerlik unde hir umme so wart de vruwe zynes heren one an unde alse nu de here nicht to hus en was etc. *das. 23;* Aldus so quam do Sichem eyn, sone Emor des heren des landes unde he wart Dynam an, also dat he se entweldighede. *das. 21b. Vgl. auch* an, *adv. 3.*

anwerkinge, *Anwendung.* Hyr umme schal eyn yslik anwerkinghe der arstedye alle tyd in dat erste de hulpe godes anropen. *Bruns Beitr. 1, 92 aus e. Drucke von 1484.*

anwerpen, *eilig anziehen* ... warp an en pancer. *Korner 246a. (W.).*

anwerpinge = inwerpinge, *Einwurf, Einwendung.* Stede vnde vast tho holende zunder ienegerleige anwerpinge, helpewordt vnde ghanszliken zunder yenegerleige areghe list. *(1389) Mekl. Jahrbb. 15, 249.*

anwerven, *ein* werf, *Geschäft bei jem. ausrichten, ein Anliegen vorbringen.* Se gingen hen to em vnd woruent em an. *Hamb. Chr. 57.*

anwinden, sik a. *mit Gen. sich eines Dinges unterwinden, es an sich nehmen. Koseg. 421;* Dorch dat sek de koning anewant so ridderlike der herefart. *Kron. v. Sassen 135;* Were ok dat der schep welk grundroringhe dede, dar mede en scolde dat gud, dat dar inne were, nicht vervaren edder verloren wesen, sunder wes dat gud were, de mochte sek sines gudes anewinden eder anewinden laten unde deme nalen ane jenigerhande vare unde broke. *(1370) Haltaus S. 70;* De wile he des nicht en wuste, dat sek en ander des sines anewant, dewile et woste lach. *Gosl. Bergges. § 27.*

anwinnen, *in Dienst nehmen. Vgl.* winnen. So wellic use borgere sec anewint kindere, dher he vormunde is, dhe nicht tho eren iaren komen sint, dhe kindere ne scolen nene kost gelden, *nimmt der Vormund sein Mündel zu sich in Dienst, so hat dieses nicht nöthig für die Kost zu zahlen, (die Kost wird nemlich durch den Dienst vergütet). Brem. Stat. 142. Vgl.* sik enen knecht anwinnen. *Brem. WB. 5, 267 und Stürenb. s. v.*

anwisen, *1. mit Fingern auf jem. zeigen.* Wi dragen de schande, dat uns de kinder mit fingeren anwisen. *Lüb. Chr. 2, 704.* — *2. unterweisen, belehren,* instruere, *bes. Rechtsbelehrung geben.* De borgere vrageden de papheit, eft men sake mochte hebben, dat men dat mit rechte don mochte. Do se des nicht angewiset konden werden, do duchte den borgeren redeliker sin, dat men horsam were dem rechte. *Magd. Sch. Chr. 257, 15.* — *3. einweisen in den Besitz, zuerken-*

nen, (Ggs. afwisen, *aberkennen).* Wante de herschap en vry menlic len is des rikes, .. dar vmbe so wise wi de spinnelside mit rechte af ende swertside mit rechte an. *(1319) Fahne, Dortm. R. 1, 101.*

anwiser, *1. Lehrer,* instructor. Vnde he wart syn meyster unde anwiser. *Korner 58b. (W.)* — *2. Rathgeber.* Darna alse hertoge Wilhelm krenckede .. hadde he lichte bose anwisers, de eme dat mit quadem rade androgen etc. *Leibn. 3, 178.*

anwisinge, *1. Anweisung, Anleitung.* Van boses rades unde anwisinge wegen. *Leibn. 3, 178;* Darna begunde bischop Gunter van Swarzeborch an to dedingende de van Halle van anwisinge wegen *(auf Anstiften)* etliker, de in dem born to Halle or gulde unde rente hadden. *Magd. Sch. Chr. 359, 5.* — *2. Unterweisung, Belehrung, bes. Rechtsbelehrung.* Wy schededen se na anwisinge unses truwen rades myd rechte, alse hir na screven steit. *(1412) Lüneb. Urkb. XV. S. 172;* Welker part de sake bescheldet, de leth sick ock vort anwisinge don, wat de, de der bescheldinge nicht en volget, darmede schal verloren und dat wedderpart mede gewunnen hebben. *Rig. R. ed. Oelr. I. 192;* Alse juwe wisheid van uns begherende is rechtes anwisinge in ener sake etc. *Hanov. St. R. 423.*

anzwacken, *antasten, anfallen.* Vnd zwackede hir vnd dar de Denen an. *Kantzow 67;* Auerst de borger fillen vth vnd zwackeden se van ruggen an. *das. 70.*

ape, *schw. m. und f.* De ape, wat se sut, dat wil se nadon. *Lüb. Chr. 2, 598;* Dar mit se gelikent sîn der apen, de na wil dôn, wat se sut. *R. V. 3970;* Achtet me nicht *(in der Hölle)* der papen, de hir er tyde klappen, also vele also eynen olden apen? *Hanov. Mscr. I, 84. S. 415b.*

apeldern, Acer campestre, *Ahorn, Alhorn, (Elhorn, Ellern, s. unten).* *Das voc. Engelh. nennt denselben Baum* mepeltern vel effelten *(d. i.* effeltern), *auch* wepdorn; *bei Diefenb. s. v.* acer *finden sich die Formen* mapuldur *(ags.),* masholder, ohornbaum; *beim Teuth.* effeldoern, afdoern. *Vgl. damit bei Kil.* holderbom, maeshout, acer; *ferner Diefenb. s. v.* platanus: mepeldorn, mepelterne, abhorn, alhorn, *und im Nov. gl.* mepeltern, eyn bom, ahôrne, abhirnibom. — *Im Gött.-Grub.:* eppeltere, eipeltêre *(Schamb. s. v. und Sagen 89); in d. Altm.:* äpeldäörn *(Danneil); in Meklenb.* äpeldûrn, eparle *(Becker 91); jetzt häufiger:* swepenholt, lepelholt. *Vgl. v. Perger III, 5, Diefenb. in Kuhns Z. 9, 391 u. Grimm s. v.* apfeldorn. — Stunden dar vppe apeldern, de dar vppe gewassen weren, desse berge mach me arbeyden to hoppenberghen vnde ok de apeldern vphowen vnde roden ane broke .. Auer in deme gemenen vorste des hartes we da apeldern eder dannen howet, de etc. *Gosl. Bergges. § 210;* Wat ok de rad vnde borgere to Goslere hedden holtmarke .. stunde dar dan *(Tannen)* edder apeldern, de moghen se houwen .. ane broke. *das. 211.*

apen, *schw. v. zum Besten haben, verspotten.* Se syn de leigen edder de papen, Se dorven uns nicht mêr apen. *Theoph. II, 947.*

apenärseken, Mespilus germanica. — Ita mespili fructus, quod podicem simiae repraesentat. *Paulli 91;* Apeneers, *ags.* openaers *und* apentut, *eine Mispel. Das erstere heißt auch oft einer der allezeit die Thüre hinter sich offen läßt. Br. WB. I, 23;* Apeneersken, *Richey 355 und Dähnert 14;* Apenihrßen, apenirschen, *Siemssen, mekl. Monatsschr. 1790. S. 878 und Magazin 2, 287.* — „Aarschitzen, Aarschritzen, *eine Art Mispeln.“ Nicolai Reise durch Deutschl. V, 70.* — *Auf unser Wort spielt Mercutio (Shaksp. Romeo a. J. act. II. sc. 1.) an:* Now will he sit under a medlar tree And

wish his mistress were that kind of fruit As maids call medlars, when they laugh alone. — O Romeo! that she were, O! that she were An open et cetera, thou a poprin pear. *s. Delius 46.*

apenblat? Weme de sprake leghert, deme giff saluienwater edder lauendulen water edder apenblat. *B. d. Arsted. fol. 148b.*

apengeter, *eine Art Kannengießer (Rothgießer). „Die* apengheter *sind nicht immer und auch zu Hamburg nur selten von den Kannen- und den Grapengießern unterschieden; wo sie es sind, verfertigten jene geschlossene Gefäße, Grapen, Kessel; diese aber offene Gefäße, gegossene Becken. Die 1432 geschriebene Ausfertigung ihrer alten Lüb. Zunftrollen (Wehrm. 157), vermuthlich zum Zweck ihrer 1439 erfolgten Trennung von den Grapengießern führt als ihre Arbeit auf: Handwasserfäßer, eckigte und runde, Schalen, Bütten, Leuchter, Ringe, Spangen (Brezen,* bracelets), *Fingerhüte, Weihrauch- und Chrysam (geweihtes Oel) -gefässe, alles jedoch nur von Erz und Messing.“ Lappenb. in d. Z. f. Hamb. Gesch. 2, 308. Nach der Rolle v. 1439 (Wehrm. 228)* scholen de apengeter neen nye werk maken, dat in der gropengeter ampt horet. Item mogen de apengeter been angeten, de braken sin vte grapen vnde vt schapen, se mogen gropen vorschoygen. *Aehnlich lauten die Bestimmungen in anderen Städten. In einer Rechtsbelehrung v. J. 1460:* Guden frunde, recht is in unser stad, gote eyn apengeter mit uns wonhefftich in olde gropen nige boene *(Boden),* dar he umme beschuldiget worde van den gropengeteren effte smeden in unser stad, mochte he don sunder broke der erscreven *(vorgenannten) Hanov. St. R. 399.* — Item schal nen apengetere edder ketelbotere yennigerleye werck by stukentale vorkopen efft vppt vinster setten deme vorgescreuen ampte to vorfange. *Lib. arbitr. civ. Rost. f. 27 in der Rolle der* grapengeter *und* kannegeter *(a. 1482) „Die* apengeter *nannten sich auch* rinkvilere *oder* bretzenmakere, *später hießen sie Rothgießer, auch Roth- und Glockengießer, und unterschieden sich von den um die Mitte des 17. J. entstandenen Gelbgießern dadurch, daß sie rothes, sprödes, die Gelbgießer dagegen gelbes, geschmeidiges Meßing verarbeiteten,“ Wehrm. 157. — Aus den* apengetern *und den* gropen-, *auch* zinngießern, *wurden oft geschickte Meister zu Büchsenmeistern angenommen.* Hans van dem damme (unus apengeter et bombardista). *Z. f. Hamb. Gesch. 1, 158 (Bürgerb. v. 1568.);* Item VII guldene dem apenghetere gelent uppe sin gerede. *(Hans A. half damals, 1412, Geschütze gießen.) Brschw. Chr. I, 280. N. 4. — Dunkel ist die Herleitung des Wortes.* „Apengheter, *ein Gewerksname, der von den gegossenen fabelhaft gestalteten Thieren* (apen) *an Wasser- und Taufbecken u. s. w. seinen Namen führte.“ Sack im Arch. f. N. Sachs. 1845. S. 286. Vgl. Pauli, Lüb. Zustände z. Anf. des 14. J. S. 60 u. Wehrm. im Glossar.“ — Lappenberg hält dies für eine spätere willkürliche Deutung. Ob aber mit ihm Grapen und Kessel als geschlossene Gefässe zutreffend bezeichnet werden können?*

apenspil, *Affenspiel, Geckerei.* Se dreuen vil affenspyls mit krummen muleren vnde seltzamen reden. *Eulensp. 13a.* — *Noch jetzt,* sîn apenspil hebben *mit jem., jem. zum Besten haben.*

aperie, *Aefferei, Thorheit.* Andere aperie unde geckes mere. *Münst. Chr. 3, 43;* Aperie driven. *Gryse, Speg. f. 51.*

apolle, appolle, appulle, *eine große Kanne, beim Gottesdienst und auch sonst gebräuchlich, aus lat.* ampulla. *S. mhd. Wb. 1, 31 u. Grimm, s. v.* ampel. — fiola, en fiole vel en appulle. *Kil. Voc.;* Dicitur proprie vas amplum

quod datur ad altare, in quo servatur vinum vel aqua. *Brevil. (Brinckm. 1, 77);* Item wat men ock maket in dusseme ampte (der kannengetere) van standen, lechelen vnde appollen, dat schal wesen van klareme tynne. *Lüb. Z. R. 247;* Vnde ene witte duue brochte em ene appolle mit creseme van deme hemele, dar saluede s. Remigius den konnynk mede. *Passion. f. 233b;* Wy hebben entfangen dusse klenodia — — twey sulffern ampullen. *(1532) Lüneb. Urk. XV. S. 261;* De yenne de stelet eynen kelck, de stole ok wol eyne apullen. *Koker 327.*

apost, *Apostat. Vgl.* aftreder. Als men segt in gemeinen sprock und worden, ein jeder apost is ein verfolger syns orden. *Soest. Dan. 23;* Dat wert dy recht bescheidt geven, wat dise aposten foren for ein leven. *das. 202.*

apostelpert. *Vgl. Wander s. v.* — up sine apostelpeerde riden, *d. i. zu Fuße gehen. Lauremb. IV, 141. Aehnlich daselbst 368:* Up de post to vote riden = per pedes apostolorum *gehen, auf Schusters Rappen; franz.* être monté sur la haquenée des cordeliers. *(Lappenb.).* Von dannen begab ich mich auf meine apostellpferde. *Sastrow I, 302; 2, 615.*

appel, *st. m. Apfel.* De appel wil gerne fulen, De by forroteden appelen ligt. *Laiendoctr. 59;* Un eer du dat wetest, so moetstu et hyr laten, So en sal dan alle werlt nicht een appel baten. *Diogenes z. Alex. in Sp. d. Leyen. 13a. Ein Revalscher Spruch v. J. 1533:* De boem sy hoech edder syth, De appel smeckt na deme stamme alle tydt. *Beitr. z. Kunde Esth.-, Liv.- u. Kurlands I, 2, 224.*

appelblome, rubiola, ein appelblome, ein blom in deme korne. *vocc. W. u. L.* (eyn clapperblome in dem korne. *Diefenb. s. v.* rubiola).

appelbôm, *Apfelbaum. Unter einem solchen wurden auch Freistühle (Sitzungen des Fehmgerichtes) gehalten.* Item ein (vryge stol) tho Ostönen in des wulves hove achter dem huise under den appelbome. *(1505) Gr. Weisth. 3, 71. Er diente auch, wie jeder andere Baum, als Grenzbaum;* appelboem und was .eyn snedeboem. *das. 86.*

appeldrank, odromellum = idromel, *Apfelwein (s. Wackernagel in Haupts Z. f. d. A. VI, 268. 271);* sicera, appeldranck vel ghemeyne stark dranck, dar eyn man mach van ghedruncken werden. *vocc. L. u. W. 2.* — Vntellik wat men *(an Salomos Hofe)* vordede an wine, an mede, an lutterdranck, an clarete, an appeldrank. *Seel. Tr. 167.*

appelgrat, malum granatum vel potus granatus. *voc. W.* (potus granitus. *voc. L.). Granatapfel, Trank davon?*

appelgrauw, *apfelgrau,* spadix, color equi. *vocc. W. u. L.* appelgrapert. *Teuthon.*

appelhoke, *Apfelhöker.* Dit is de scade, den de bischop van Hildensem vnde sine voghede ghedan hebbet den borgheren van Brunswik . . Item Elere deme appelhoken 1 last haringhes. *Brschw. Gedenkb. II. f. 3.*

appelschelle, *Apfelschale.* Wy sint worden alze ene vnreinicheyde desser werlt vn ene appelschelle bet hyr to. *1 Cor. 4, 13. (L.).*

appelschute, *Apfelschiff.* Dat *(die feindlichen Schiffe)* weren doch man appelscuten, dar weren se unuorzaget vor. *Hamb. Chr. 25.*

april, *April.* Junckfruwen leue vnd rosenbleder, Heren hulde vnd aprillen weder, Dat wörpel vnd dat kartenspyl Vörkeret sick offt, wol ydt getouen wyl. *Gryse L. B. fr. 45. Vgl. Wander s. v.* Aprillenwetter.

âr, are, arn, *st. und schw. f. Aehre,* spica, eyn aer. *Vocc.;* frugidemium, eyn arn des kornes. *voc. L.;* Seven aer wassen up einem halme. *1 Mos. 41, 5;* Du machst aer breken. *5 Mos. 23, 26;* de aren. *Ruth 2, 2. (H.);* lange grote are. *Neoc. 2, 377;* In den aren was neyn korn. *Bothos Chr. f. 230.*

arbeidelik, *mühsam, Mühsal verursachend*, laboriosus. Dit werk is sere arbeidelik. *Dial. Gr. 215b;* Is de strid wol arbeydelyck vnde wat vnmoghelik, so is id doch lonszam. *Sp. d. Dog. f. 207;* O unselige misdaet unde arbeidelike lust, to wo unseligen state hebbe gi mi gebracht! *Horol. 33;* Sall my wat swar ind arbeidlich ankomen. *Schüren Vorr. XII.*

arbeiden, *schw. v. I. intrans. Noth, Mühe, Beschwerde haben, sich plagen.* Komet to meck alle, de gi arbeidet! *OGB. B. 66;* Alle vnsinnighen lude unde de sunder vnderlath in suken arbeyden (in perpetuo morbo laborant). *Lüb. R. 267 (n. 18). sich bemühen um etwas.* He arbeidede *(suchte)* dem biscope mit fenyne to vorgeuene. *Dial. Gr. 181;* He arbeide alto hartliken na dem stichte by deme rade. *Brem. G. Q. 134;* De minsche, de de krank wart, de lach dre dage unde dre nacht unde sleyp; wan he upwakede, so arbeyde he na dem dode *(rang er mit dem Tode)* unde dut starvent wart geheten de grot starve. *Bothos Chr. f. 250;* Se wolden arbeyden umme enen andern dach. *Lüb. Chr. 2, 138. Part.* arbeidende *u.* arbeidene. Besweret juwe arbeidende deer (jumenta) *1 Mos. 45, 17. (H.) R. V. Vorr. IV;* De was en arbeidene *(rührig, thätig)* wis man. *Lüb. Chr. 1, 80. — II. trans. bearbeiten.* Arbeidet en herre wingarden oder bomgarden. *Ssp. 2, 58, 3;* Ackerers de den acker arbeyden. *Korner 64b. (W.);* Unde hebbe on hirvor *(für das Geld)* gesad unde geantwortet mynen swarten hengest in dusser wise, dat se den hebben, riden unde arveiden *(strapazieren)* mogen, wy it on dat evene unde bequeme dunket. *Gött. Urk. I. nr. 380, 7. vgl. Grimm WB. s. v.* arbeiten. — *3. betreiben.* He arbeydede utermaten sere de sake an vorstenhoven myt beclaghende der gewalt. *Lüb. Chr. 2, 8;* Dyt wart so sere gharbeydet by dem pawese, dat he hyr vulbort to ghaff. *das. 2, 130. — III. refl.* sik a., *sich bemühen.* De meyne rad bad do de vive vord, dat se sek ok dar mede arbeyden wolden. *Brschw. Chr. 1, 155, 6.*

arbeidesman, *Arbeiter.* Wenn eyn geselle vp synn ampt reyset vnnd begert hir arbeyt, dem sollen de olderlude veerteynn daghe arbeyt wysenn offte ghevenn; werth he denne vor eynen gudenn arbeydesman bekanth. so etc. *Lüb. Z. R. 464.*

arbeit, *das Genus wechselnd; selten fem. (z. B.* van siner arbeit *Pred. Sal. 8, 15. H.) Mühe, Noth, Beschwerde,* labor, tribulacio; *dann überh. jede Bemühung, Thätigkeit, ohne den Begriff der Beschwerlichkeit.* De hope des loens vermindert den arbeit *Br. d. Aug. 64;* Den arbeit heb gy gans verloren. *Theoph. I, 219;* Doch wil ik nenen arbeyt schuwen. *Narolg. IV, 3;* Du salst dat meiste arbeit hebben. *Br. d. Eus. 39;* Dat sure arbeit. *Glosse zu R. V. 2, 7;* De olderlude schollen vppe der mesteren werkstede ghan vnd dat arbeyd besoken vnd besehen. *Mithoff 206 in d. Lüneb. Maler- und Glaser-Rolle v. 1497;* Vnde plach des arbeides dach vnde nacht. *Passion. fol. 79;* Na dem arbeide des weges, *nach den Reisebeschwerden. Dial. Gr. 224;* De men *(Makler)* hadde 1 ß vor sinen arbeit. *Mem. Dunckelg. 11b;* Dhe it *(etwas verlorenes)* funden heft, scal men areveydes lon gheven. *Brem. Stat. 136;* Man secht also unde is meine, Arbeid find fur in deme steine. *Laiendoctr. 112 (vgl. Wander s. v. nr. 19);* Vnd dede einem blynden wencket vnde vth leddigen pötten drincket vnde einen doden schiten· drecht, de deyt dre vorlaren arbeyt. *Nye Pracktica fin. — bes. die Anstrengung Gebärender, Kindesnöthen.* Welck wyff in arbeyde myd eyneme kynde is. *Herbar. fol. 5b;* Frowen, de in arbeide liggen, parturientes. *Jes. 13, 8 (H.);* Eynes kindes scholde se in arbeit gan. *Hanor.*

Mscr. I, 84. S. 423; Steruet eyne frouwe von der bert vnd dat kint von or leuendich komet, dat dri erlike frouwe besyn vnd behoren, di in orme arbeide syn darbi geweset etc. *Fidic. 1, 144.*

arch, arich, *schlecht, böse, schlimm (nicht bloß das moralische Böse).* Hinrik Pawels heft up dat arge beer betalt 9½ mark. *Mem. Dunckelg. f. 34;* In argen klederen, alse pelegrymen. *Lüb. Chr. 2, 529;* Do dat *(der König)* Gram tho wetende wart .. toch he arghe cledere an .. vnde ghink in dat hus, dar de brutlacht was vnde sluck konninck Hinricke doet. *Densche Kroneke f. A 5b;* Dat is nicht alszo arich alse predekere seggen, de duuel is nicht alzo swart, alse men ene malet. *Licht der Seele f. 48;* Do wy also old worden, dat wy mochten kennen gued vnde arch. *Alex. fol. 43;* Se vermodeden sik nicht arges. *Lüb. Chr. 2, 149;* He dede dat nicht in argem. *Magd. Sch. Chr. 186, 20;* De rike karghe, De na deme ghude steyt myt arghe. *Schaeksp. f. 23;* Dat nam de broder sere vor arich. *Lüb. Chr. 2, 511; — bes. mit dem Begriff des schädlichen, nachtheiligen.* Wy en scholen den *(Schiffbrüchigen)* nenerleye wys arch tokeren. *(1384) Dithm. Urkb. 28;* He scholde den klover nicht lemen edder yenigerleye arch don to siner sunt. *Lüb. Chr. 2, 141;* Dat sulve unvorwynlike arch alles copmannes unde schade der menen werlt, also de vorbisteringe des heringes ute dem sunde. *das. 2, 541;* Ok wart dar vele quades betrachtet up der stede arch. *das. 1, 373;* Vnsture vnde twedracht, dar arch vnde vare aff komen mochte. *(1471) Mekl. Jahrbb. 16, 232. — Compar.* arger *u.* erger. Win, de dar arger is. *Joh. 2, 10 (H.);* Jo wi se *(die Kinder)* mer slan, jo se arger werden. *Seel. Tr. 151;* Vnde scolet dat eweliken beholden in useme tolne to Eyslinghe aldus dane wis, dat dat betere ghud scal ledighen dat erghere. *(1349) Hanov. St. R. 178;* Ok ne schal nen man ghelt erghere bernen laten noch selve bernen denne it vore is. *Gosl. Stat. 102, 26;* Eft sich dat gelt wandelde in eyn ergher eder beter. *Z. f. Nieders. 1858. S. 77. — Superl.* argeste, ergeste, *als Subst. Schaden, Nachtheil. Vgl. Haltaus s. v.* aergste. Vnde nummer mer ere argeste to donde of to wetende. *Fries. Arch. 1, 490;* Ock so schall ein dem andern alle dinge to gude .. keren, sin beste weten und sin argeste wenden. *Arch. f. Nieders. 1842. S. 132;* Unde bestellede des rykes argheste. *Korner f. 120a;* Des hebben vele van en gesworen mîn argeste. *R. V. 1337;* Unde ghaf em schult, dat he sin unde siner brodere ergheste worven hadde. *Lüb. Chr. 1, 184;* Dat we dar umme des rades .. eder iemendes erghestes nicht werven en willen. *Hanov. St. R. 498;* Unde alse dit to deme erghesten sloch. *Lüb. Chr. 2, 73.*

archeit, *Argheit.* Ik bidde, dat du willest vorgheten der boßheit diner broder vnde erer sunde vnde archeit, de se an di ghedan hebben. *1 Mos. 50, 17 (L.).*

archelie = arkelei, *s. unten.* Ein herlike archelye vnd geschütte. *Russow fol. 65.*

archgelovich, *arges glaubend, argwöhnisch.* Vnd sick gegeuen hadden de rechteren hende myt eynem gesworen recht, wo wol dath he om archgelovich was etc. *2 B. d. Maccab. 4, 34 (H.).*

archgunner, *Misgönner, Feind.* Als nu grave Edsard weder tho Embden erschenen, is dar groote freude geweest, de wyle de archgunneren syn genade mit mannegerley loegen unteert hadden. *Ben. 594.*

archinge = arginge, *Böses, Aergernis.* Woe dat dar na grot archinghe unde twidracht in der hilghen kerken af stande wart. *Korner 44a (W.).*

archwân, *Argwohn, Verdacht,* argen wan hebben, suspicari. *voc. W.* Se

konden den argwan nicht nalaten. *(1546) Dithm. Urkb. S. 144.*

archwanen, *argwöhnen, vermuthen.* Dar ick uth sach edder archwanede dat boße. *Apost. Gesch. 25, 18.*

archwanich, *passiv: verdächtig,* suspectus. Darumme dat dorch de böswichtere min G. F. vnd ock siner fürstl. gnaden redte, amptlude scholden archwanich gemaket vnd vthgesettet sin, gelick offt de redte .. in solchen daden ein wolgefallen gedragen. *(1546) Dithm. Urkb. S. 133.* — archwanich holden, *in Verdacht haben. das. S. 138.*

archwilligen, *gegen jem. arges sinnen. vgl. Haltaus u. Grimm s. v.* Den egenanten hertogen Lodewige nicht to archwilligene in keyner wys. *Thiersch Vervem. 68;* Noch an eniger personen bisunderen nicht to archwilligen noch to wreckene in eniger wys. *Münst. Beitr. 1, 136.*

archwillinge, *böser Wille.* Sunder enige archwillinghe off argelist. *(1447) Kindl. 1, 137.*

arden, *schw. v. arten, gerathen, gedeihen,* arden, digen. *voc. Locc. u. Diefenb. s. v.* complexionari. *Vgl. Br. WB. 1, 26.* De lylye, de uppe deme velde stat, de kan selden wol up de lenghe arden. *Old. GB. A. 87;* Wo de (mess) nicht kumpt in den garden, Da willen desse crude nicht inne arden. *Harteb. 3, 105;* Neen krudt *(spricht der Tod)* vindet men in garden, Dat sick yegen mi vil arden = *gegen den Tod kein Kraut gewachsen ist. De d. Schlömer, Bog. 3b;* Ok schal he *(der Ackersmann)* den wingarden Planten, dat he moghe arden. *Schaeksp. f. 49b.*

ardich, *Art habend, vortrefflich.* Du bedest vor de vyande dar, Do wart dyn ardige gode *(Güte)* clar. *Mnd. Ged. S. 46, v. 49;* Nun averst werden der jungfruwen peltze mit liffstucken van roden gestippeden ledder besettet .. welches ardich *(hübsch)* uthgereten mit allerhande figuren. *Neoc. 1, 155.*

ardicheit, *Vortrefflichkeit.* Dar is nemand eddel vnde ghuet sunder ein alleyne, dar alle doghet vnde aerdicheyt af komet. *Lüb. Gebetb. f. L. 4.*

ardigen, *bebauen. Vgl. mhd. WB. 1. 49 u. 51.* In vnd vthe mynnem houe vnd lande to Mesinerode, dar nu tor tyt vppe sittet vnd ardyget Berndt Busse. *Cod. Brdb. I, 22, 252;* Buwet vnd ardyget. *das.;* Den nu tho tyden buwet vnde ardiget Eileke meyger. *Calenb. Urk. IX. nr. 299.*

ardinge, *Bestellung des Ackers. (Wenn wir unsre Schuld abgetragen haben)* so schullen se uns unse vorbenomede gud ledich und loß weder antworen; hadden se aver ardinge eder saet in dem lande, des schulle wy und willet se bruken laten. *(1393) Treuer, Münchhaus. Geschl. hist. Arch. S. 31 (bei Brinkm. II. Anh. 1.)*

are = nare, *Narbe,* cicatrix, are, *2 voc. W.;* Are also dar eyn heft gewundet wesen. *Diefenb. s. v.* cicatrix. *Noch jetzt im Dithm. u. sonst gebräuchlich. Vgl. auch* arve = narve, *die oberste Kruste des Leders, des Landes (Grasnarbe), Fries. Arch. 1, 358 und oben* ame = name. *Ferner:* elle und nelle; avel *u.* navel; Assowe *u.* Nassowe *u. a.*

aren, *pflügen. S. unten* eren.

argelik, *schlecht.* Wo eyn celle ergeliker was, wo he daer leuer plach ynne to wesen. *Leben d. h. Franz. 92.*

argen, *schw. v. beschädigen, Schaden zufügen.* Were dat na desser tyd de koningh van Dennemarken de vorscreven stede arghen wolde, so schole wy ere hulpe wesen. *(1361) Cassel. 424;* Queme dat also, .. dat de ene deme anderen druwede to arghende etc. *Lüb. R. 359 (Anm. zu CCXIV);* *(In einer Urfehde)* also dat ik .. eren orden, ere land edder de eren nummer will argen, veiden, haten, manen edder mit arge gedenken .. vnde willen ene nicht argen, sunder allewege syn vnde der synen beste beweten. *Cod. Brdb. I, 19, 346;* Were ock

lat iennich man na lude desses *(Land-)* redes ienghen misdeder vorvolgede nd den man iennich man argede etc. *Maltz. Urk. 2, 222.*

argeren *u.* **ergeren**, *schw. v. 1.* chlechter machen, *verschlechtern, be-*chädigen, *schmälern. Vgl. Haltaus, Dähnert s. v. Br. WB. 1, 24.* Se en solen icht argeren dat vnderpant mit arghe-rst. *(1326) Nies. Beitr. 2, 292;* Vort is evnrwert *(bevorwortet, bedungen)*, dat nse herren .. dat huys zo Muyche alden soelen, ind dat besseren ind yet argeren. *Lacombl. Urkb. IV. nr. 6;* e slacht *(zu Bremen)* wert merck-iken gheargert by alsodan anwin-lende *(beim Löschen der Schiffe). Brem. Stat. (1489) S. 712;* Ok scolen wy iemande entholden, husen edder hegen, le de inwoner des landes. tho Wur-ten beschediget hebben offt argert. *1512) Krauses Arch. 2, 103;* Dat rille wy eem betheren vnde nicht er-gheren. *(1482) Maltz. Urk. 2, 437;* Vnde ore recht to beterende vnde nicht to ergherende. *Brschw. Urkb. I, 60, 5;* So we en perd huret vnde dat ghe-ergheret wert van welkerhande sake dat sy etc. *Lüb. R. 324;* Dattu nicht beteren wult, des en ergher nicht. *OGB. A. 21. — 2.* sik a. *schlechter werden.* Ergert sik dat hus eder de word etc. *Lüb. R. 368;* Were ouer, dat sik dat gut ergherde etc. *(1397) Maltz. Urk. 2, 424;* Wan he horet, dat sick de mere *(Gespräche)* beginnen to len-gen vnde to argeren, so scal he dar to komen mit ener guden rede vnde se slan vt der vnnutten rede. *Seelentr. (Manscr. Helmst.) f. 128 — 2. Im sittlichen Sinn: sich ärgern, Anstoß woran neh-men.* O wo quâtliken willen de geist-liken stân, dede voren ein sundich bose levent, dar sik de werltliken inne argeren. *Gl. zu R. V. 1, 14.*

argeringe, ergeringe, *1. Verschlech-terung, Beschädigung.* Hedden se (de utridere) ore eyghene perde .. so scholde de rad myt ône deghedingen beschedeliken vmme ore perde, also dat de rad neynerleye ergheringhe der perde gelden wel, wen hôuetsek, bewyslike lemenisse vnde blindnisse. *(1408) Brschw. Urkb. I, 167. — 2. Aergernis, Anstoß.* To ergeringe (in scandalum) werden. *1 Sam. 18, 21 (H.).*

argerlik, *Anstoß erregend.* De geyst-like standt ys argerlyk unde straff-werdich der horerye halven. *Protest. Gl. zu R. V. fol. 52.*

argueren *(s. auch* arweren), *disputieren, Einwendungen machen.* argue-ren, disputeren, *Teuth.;* altricari, ar-guirn, *Diefenb.* — Dar wart alsus gegen argueret. *Magd. Sch. Chr. 209, 16;* Die edelen sachten Vlenspegel, wie sy gearguwiert hadden mit dem doctoir vm synen willen. *Ulensp. 8a. Vgl. Strodtm. S. 300:* „Wat hest du to argueren? *was schiltst Du? überh. ein unnütz Lerm machen, ein groß Maul haben.*“ *Stürenb.:* arguern, *chikanieren.*

arke, *f. 1. bei den Mühlen die Ein-fassung von Holz, kastenähnliches Ge-rinne zum Ablassen des Wassers. S. Dähnert s. v. und Gr. WB. 1, 545. (Sie sollen die* arke *bauen)* also dat dat frie water nicht utloppe unde de mole an ôren ummelope verhindert werde. To solchen buwe der arke soll der abbet ein holtz geben. *Im Di-plomat., des Klosters Himmelpforten. Frisch 1, 32c;* Ock schal vnd wil Hans Misner, sine eruen vnd inheb-ber der mollen by eigene bekostinge die schluse effte argke erholden etc. *Cod. Brdb. I, 3, 134. Auch zum Fisch-fang benutzt:* Schollen wie von des ordens wegen beschrieben laten enen klenen kahn und up dem mohlendiek und anders nirgend die freie arcke, also die aalkaste, schal wesen und blieben des ordens und nicht der stad. *Kaufbrief zw. d. preuss. Orden und der Stadt Soldin 1403. Gercken fragm. March. 1, 92. — 2. überh. Kasten, Sarg.* Dat dat gemene volk der joden de-suluige *(Psalmen)* vor der arken des vorbundes singen mochten. *Hamb. Chr.*

505; In dussem sulven jar wart to Constantinopel vunden ein dode in einer steinen arken. *Magd. Sch. Chr. 29, 2.*

arkel, *Ring.* IIII guldene arkel de scholde he *(Moses)* setten an de IIII orde der arken unde twe arkel scholden stan an eyn ende der arken unde twe an dem anderen ende. *Hannov. Mscr. I, 84. S. 294b (nach 2 Mos. 37, 3, wo die Vulg.* annulus *hat und Luther Rinken übersetzt). Es ist das lat.* arculus. *Vgl.* arculus, boghe vel wolve, *voc. Engelh.;* arcula (herba) ringele. *Diefenb. s. v.* areola; artulus *(lies:* arculus) cultello circumdatus, *das übersetzt ist:* eene ringh eenem messe umme ghedaen. *Krauses Arch. 1, 146. Dahin gehört auch das von Stürenb. 6 erwähnte Harrling. Wort* arkel, *ein Bogen Papier.*

arkelei, arkolei, *s. Grimm WB. s. v. „Wird in den ältesten Rechnungen der Stadt Braunschweig häufig für Kriegsmaterial überhaupt gebraucht." Brinckm. 1, 162;* De rhat hadde Frantz Renner, arckeleimeister befahlen, dat he heimlich im bussenhuse up dem domeshave etlicke stuck geschuttes laden scholde. *Renner z. J. 1532 (zu* arkel, *Bogen?)*

arkener, arkenel, erkener, erker, (**erkel,**) *m. Brustwehr,* propugnaculum, menianum. — arckener vel barchvrede, *voc. Engelh.; vgl. mhd. Wb. 1, 56:* Se stunden in dem arkener. *Richter 9, 51 (H.);* Vnde leeth de kerken bôvene in dem gheuele dôrbreken vnde leeth dar erkener vthmaken vnde schot vnde armbôrste vp bringhen. *Sudend. III. nr. 435;* Unde buweden darut (der kerken) erkenere. *Lüb. Chr. 1, 418; (die von Roringen brechen ihre zwei* kemenaten *in Rostorf ab u. verpflichten sich daselbst)* neynerleyghe buv to buwen van steynwerke eder van bomwerke, dar ienecher leye eyrkenere utgan. *Gött. Urk. (VI.) nr. 175;* Se *(die himmlische Stadt)* is gestichtet in sophiren als ein blenkende glas, ere arkenele blicken alse iaspis. *Horol. 104b.*

arm, *m. Arm.* Twe erlike prester, de ene untfengen mit widen armen, de he iamerliken mordede. *Lüb. Chr. 1, 328;* Des suster he in armen *(zur Frau)* hadde. *Mehrere Mal bei Ben. z. B. 284. 326.*

arm, *1. arm, mittellos, Ggs.* rik. Arme unde rike. *R. V. 1896;* Den armen in den galgen, den riken vnder dat hoge altar. *Strals. Chr. 1, 51. — 2. von geringem Stande, bes. in der Zusammens.* armman. He (Tile Kolup *der sich für Friedrich II. ausgab)* bekande, dat he ein armman were. *Bothos Chr. z. J. 1286;* Ein armman is io nên greve. *R. V. 554;* armman Hinze. *das. 1727. 2354. 3907. Daher gewöhnliches Beiwort der bäuerlichen Unterthanen. Auch steht* de armenlude *in einer Old. Urk. v. 1495, wie anderswo oft* de armen undersaten, mine armen underdanen; wad unse armen lude, in unsen dorpen beseten, darto gegeven hedden. *(1436) Gött. Urkb. II. nr. 176. Als Schimpfwort:* O Rustevil, du arme, slumpe, grove wicht. *R. V. 831. — 3. elend, unglücklich.* Den armen Brune ... mede to meten. *R. V. 686;* De armen duvele. *Theoph. I. 571;* O wê my arman, wat schal ick? We vorbarmet sik nu over mik? *Theoph. II, 664.*

armborst, amborst, armbost (arem-, -aren, -arborst, *Diefenb. s. v.* balista) *n. Armbrust, Schußwaffe (aus* arcu = arbalista, *s. Grimm WB. s. v.).* Do was dar een so grot storm myt schetende, myt bussen, myt nootstallen vnde myt armborsten vnde myt stenen to werpende. *Brem. G. Q. 104;* Vnde by deme swerde vornym alle were, mit der de ridder sleit, alze dar is de gleuige, dat spet, dat armborst, dat stekemest, dat panser. *N. Ruß. 2, 47. fol. 93;* De armborste worden gande an beyden syden. *Lüb. Chr. 2. 365;* Do se quemen vppe eenes armborstes schote na. *Alex. fol. 29;* Harnasch

und amborsten. *Fries. Arch. 2, 365;* Ok schoten se dar mit bussen unde armbosten. *Lüb. Chr. 2, 32;* Vnde ichlich schutze sal haben III armborste, 1 gros, 1 cleine vnde 1 middelmesik. *Vertrag der preuß. Städte v. 12. Juli 1395 zu einem Zuge gegen Stockholm in Styffe Bidrag II, 1; Im J. 1307 u. 8 ließ sich die Stadt Hamburg für 80 Mark* 20 armbruste *machen, nemlich* 4 wintarmbruste (magnas balistas), 10 rucarmbruste (rugghearmbruste, balistas dorsales) *und* 6 stegereparmbruste (balistas stegerepas). *Hamb. Kämmereirechn. CI. S. unten* stegerepes armborst *u.* wintarmborst. — armborstes sene, amentum, ligamen jaculi. *Vocc. — Es erscheint auch in der Form* alenborst. De rad unde swornen en willet nicht mer in eren denste hebben vor ridende knechte wen twe wapend unde dre schutten, de men clede, de scholet ere eghene gherede hebben, alze zedele *(Sättel),* alenborste .. welk der aver eyn alenborst, zadel .. in der stad denste vorlore .. dat wel de rad gelden. *Hanov. St. R. 283. „Seit dem 13. Jahrh. erscheint die* armborst *als die Waffe des städtischen Fußvolkes, die, obwohl dem Adel als unritterlich verhaßt, ja, von der Kirche gelegentlich als ketzerisch verflucht, in der Hand des wohlgeübten Zünftlers gegen die schwer geharnischte Reiterei des Adels nicht selten von ebenso furchtbarer Wirkung gewesen ist, wie die Bogen der englischen* Yeomen *auf den Feldern von Crecy und Maupertuis gegen den Ungestüm der französischen Ritterschaft. Da nun die Armbrust, um solche Wirkungen hervorzubringen, ebensowohl regelmäßige Schießübungen erheischte, wie heut zu Tage das Zündnadelgewehr, so bildeten sich seit jener Zeit in den Städten unter dem Schutze des h. Sebastian, der durch Pfeile den Märtyrertod erlitt, des h. Moritz u. a. Patronen die Schützengilden zuerst von Armbrustschützen, später, als der Gebrauch des Feuerrohres und der Hakenbüchse aufkam, auch von Feuerschützen, und die lustigen Papageiengesellschaften der reisigen Kaufleute, die den Papagei zur Zielscheibe ihrer Armbrust wählten u. s. w.“ Corssen in d. Mittheil. ves Thür. Sächs. Ver. 10, 1, 162.*

armborsterer, *Fries. Arch. I, 477 und* **armbosterer,** balistarius, ein armborst meker. *vocc. W. — „Als der Gebrauch des Schießgewehrs allgemeiner wurde und ihr Gewerbe darüber in Verfall gerieth, fingen sie an Leim zum Verkauf zu bereiten, später wurde dies ihr einzigstes Geschäft, so daß Armbosterer und Leimsieder lange Zeit als gleichbedeutende Ausdrücke galten.“ Wehrmann z. Z. R. 160. Anm.*

armborstwinde, *eine Winde, um die Armbrust zu spannen.* Ouch sullen di van Thoron, Elbing, Danczik echliche stat 1 armborst winde vnde IIII wippen haben vnde ichlike stat III adir II grose torslos. *Styffe Bidrag II, 2. In einer Greifsw. Rechnung v. J. 1367:* Item V marcas pro instrumentis balistarum dictis armborstewinden. *Pomm. Gesch. Denkm. 3, 147;* 13 winde zum armbrosten. *Invent. des Hauses Mirow v. J. 1552 in d. Mekl. Jahrbb. 9, 101.*

armboge *(mhd.* bouc) *Armring, Armband, 1 Mos. 24, 22 (H. nachher v. 30.* de hantbogen *genannt).*

armeholt, *Armholz, aus dem die Arme des Mühlrades geschnitten werden. S. Grimm WB. s. v.* armholz. — Dit is, dat ik in de molen koft hebbe: — Item vor I bochholt vnde vor I armeholt, de hadden XII snede, de snede II witte: summa VIII s. *Gardesb. Amtsreg. I. S. 3.*

armeleden, *Armschienen (zu* let, lit *Deckel). Vgl.* armtuch. Zinen helm ofte ysern hud, syne yseren huven, zine troyen, zine armeleden, zine vlekken, zinen kraghen etc. *Old. Stat. 1345 in Brem. Stat. S. 825.*

armjope, *Bekleidung des Armes, als Stück der Rüstung,* dextrale, arm jope,

2 voc. W.; arm wapen, *voc. Locc.;* arm wopen, *voc. Brem. Vgl. Diefenb. s. v.*

armkluve, *Armkloben, Armfesseln.* XIX helden, eyn lyfysern, veer halsiseren . . armclůven ene half scoc, IIII twevelde clůven unde eynen hamer. *Brschw. Gedenkb. I. fol. 8. in d. Inventar eines Henkers vom J. 1353.*

armlike, *adv. ärmlich, elend.* Dar began dat licham armlike to leuene in den clostere, mer dat herte en genck van der suster nicht. *Br. d. Eus. 104ᵇ.*

armôt, armode, *Armuth, u. concr. die armen Leute. Das Genus wechselnd 1. m.* Du schalt den armod nicht forchten. *Hiob 5, 21 (H.);* Vnde gaf sik in den alder vtersten armod. *V. d. Wege d. Crutzes f. B. 2ᵇ. — 2. f.* Wi willen ein dêl geven der armode. *Sündenf. 3464;* Dar he *(Christus)* in deme houwe lach Vnde groter armode dar plach. *Harteb. 183. fol. 4ᵃ. — 3. n.* Dat armode was dar mannichuolt. *das. 182. fol. 4ᵃ;* De krich stod lange, dat armode moste wiken. *Bothos Chr. f. 258;* Dat gemeine volk unde dat armode. *Magd. Sch. Chr. 377, 16;* Den erleken luden, di dar sin vorstender des armudes tume hilghen gheiste vnde tu sunte Yürgens . . die vorstendere der twiger vorbescreuen armude. *Cod. Brdb. 1, 19, 292.*

armtuch, *Armbekleidung. Vgl.* armeleden *u. Grimm WB. s. v.* armzeug. Mit guten starckenn perden, ruggen, kreueten, armtugenn, knekoppen, houet harnisch vnd speten. *(1526) Mekl. Jahrbb. 20, 107;* Mit krebsen, rucklin vnd armzug woll gerust. *Fidic. 2, 305.*

arn, *Ecke, Spitze, äußerster Punct, holl.* erne, *s. Richth. altfr. Wb. s. v.* herne. Offt de arne *(eines Zahnes)*, dath is, offt de wortel steidt, vnd de stapell aue syndt *(wenn die Zahnwurzel stehen geblieben und die Krone abgebrochen), Wurst. Landr. (altfr.* ief thi erna stent and thi stapel of is). *Richth. 89, Anm. 21;* So en mogen de mestbereders nycht smeden edder smede huren, men hebben se behof arne to rekende edder orde to scharpende, dat mogen se don vor enes smedes vure, *d. h. wohl: die (umgebogene) Spitze wieder zu recken, gerade zu richten. Lüb. Z. R. 440.*

arn, arne, arnt, arent, *m. Adler,* arn vel adel arn, aquila. *voc. Engelh.;* arne, *voc. W;* arnt, *voc. L.* Ik hebbe iu gedragen up arndes vlogelen. *2 Mos. 19, 4 (H.);* Sunte Johannem liket men eneme arne. Wente alzo de arne hogher vlucht wen iennich ander voghel alzo heft S. Joh. hogher geschreuen wen jennich ander hillighe. *Passional f. 14;* Een konink scal sin als een arent vnder den andern vogelen vnde nicht als een gemeene vogel. *Alex. f. 10;* De keyser Frederich begyftigede en mit enen gulden banner unde arnde als einen beschutter des roemschen rykes. *Münst. Chr. 1, 289;* War dat lycham is, dar sollen de aernen vergadert werden. *Dial. Gr. 231. —* Arent *bei Strodtm. auch der Täuber; vgl.* duf-arne, columbus. *voc. W. u.* gôs-arent, *Genserich. Br. WB. 1, 21.*

arne, erne, arn, aren, *f. Ernte* (messis, de arne, *1 voc. W.;* de erne, *2 voc. W.*). — In der ghersten arne. *Merzd. B. d. K. 111;* in der arnetiid. *das. 116;* wanner de arne antrede. *Brem. G. Q. 63;* darna veer daghe na s. Peters daghe in der aaren. *Lüb. Chr. 1, 25;* darna in der arne. *das. 47;* do was grot vrost vor der tyd der aaren, dat dat korn vorvros up den velde. *das. 111.*

arnemeiger, *Erntemäher.* Item IIII mark eyneme arnemeyger, II m. eyner byndelmaghet, II eyneme hockere. *Wismar. S. Jürgen Reg. v. J. 1515.*

arnsch, *von Arnheim.* Noch mach ze hebben twe arnsche hoyken, *Kleider aus arnheimischen (niederländischen) Stoffen. Z. f. Lüb. Gesch. 2, 511;* arnensche gulden. *Old. Urk. 1443* (floreni arnemenses. *Old. Urk. 1454).*

arnt, grawen brodere klenodia, so

wedder bi S. Niclas sulver gelecht: Item II vorguldede kelcke. Item ein vorguldet arndt. Item eine monstrantie .. de arndt heft gewagen X mark. *Pyl, Pomm. Gesch. Denkm. II, 209; vgl. S. 213.* „Arndt, arn, *bedeutet eine Kette,*“ *Pyl verweist auf Dähnert, wo es heißt:* „Arn, *Ketten, Banden.* Am dage S. Peters in de arne, *St. Petri Kettenfeier.*“ *Dagegen Haltaus Jahrzeitb. 120 zum 1. August:* „*Weil der heutige Tag in die Zeit der Ernte fällt, wird er auch* S. Peterstag in der erne *genannt.*“ *Vgl.* De rad sede ône up feria VI ante Petri in der erne. *Brschw. Chr. I, 62, 16 und oben* arne; *ferner Frisch 2, 45° u. Schmeller 1², 146.*

arone, Arum maculatum. Arone, kowort, rulpwort, kaluesuoet. *Garde d. S. c. 7. Von weiteren, zum Theil auch bei Nemnich, Holl und v. Perger 2, 7 aufgeführten Namen hört man in der Altmark:* Aoronswörtel, Paopnkinner *(Danneil 134. 153); im Gött.-Grub.:* Papenkau, -kind, -pitten, -wörtel *(Schamb.); in der Grafsch. Mark:* Pittenpatten, Papenpitten *(Woeste in Kuhns Z. 2, 87); in Meklenb.:* Papenpietten *(Wredow 281) und früher vielleicht auch:* Papenpint *(Paulli 91). Vgl. Dän.:* munkesvands; *engl.:* priestpintle, cucow pintle *(Mannhardt in der Z. f. Mythol. 3, 240); franz.:* vit de chien ou de prêtre *(Nemn.). In Ostfriesl. ist* Papenpitt, -pint, *Name für* equisetum *(Stürenb. u. Wessel 272).* — Arone ghemenget mit komeße vnde dar vth gemaket en plaster ys gut podagricis vor den podagel dar vp ghebunden. . . . Platearius sprickt: weme de swarten quaden bledderen upbrecken, de doch vaken vnde vele des mynschen doet synt, de ethe dyt kruet effte sine wortelen, dat sachtigt eme de quade hitte vnde benympt de vorgyfft der bledderen vnde helet se. *Garde d. S. l. l.*

Arnt, Arent = *Arnold. Seib. Urk. nr. 703. 855. Münst. Chr. 1, 178* .. Arnt-, Arntsgulden = *Arnoldusgulden. Old. Urk. 1513.*

arrasch, arras, arres, arresch, arsch, ardesch, *eine Art dünnes, wollenes Gewebe nach dem Fabricationsorte Arras benannt, jetzt Rasch;* arracium, (pannus atrebaticus) dunne wat, arrasch duk, *voc. W.;* arsch, *voc. L.;* arras, dunne want. *voc. Kiel. Vgl. Diefenb. s. v. und Frisch 1, 36ª.* Arrasch, sayen, tripe, kamlotte, macheyer. *Lüb. Z. R. 277;* Item VII ferd. 1 lot Tilen Peters vor 1 swarten duppelden arras. *Kämmereirechn. v. Brschw. v. J. 1431;* Gheuen einen brunen arreschen hoyken. *Wismar. Zeugenb. S. 47;* Negen arresche kasselen, X rode wandt-kassele, IIII atlasch kaßele. *Pyl, Pomm. Gesch. Denkm. II, 202, in einem Verzeichn. von Messgewändern;* twe witte casel mit roden ardesche besettet. *Old. Kirchenurk. v. 1562.*

arresteren, *anhalten, mit Beschlag belegen* (arrestare, bekummeren vel besetten, *voc. Engelh.). Vgl.* rosteren. Dat (gud) sal men dar arresteren bet so lange, dat se dat bewisen, dat se dat gud vmme rede gelt koft hebben. *Urk. des hans. Stahlh. zu London III;* Nemen alle Denen venklik vnde arresterden *(Var.* rasterden) ere schepe bynnen Lubek. *Hamb. Chr. 262.*

arresteringe, *Beschlagnahme.* Van weme *(dem Legaten)* de koningk schattede myt sundrygher arresteringhe baven VIII dusent mark. *Chr. Scl. 226, 3.*

ars *und* **ers**, *st. m. der Hintere.* Se wiseden en in den ars. *Leibn. 3, 435. (s.* achterdêl). Ick heff den arß so veel dorchn busch getogen asse ein ander mag dahn heffen. *Facet. Facetiarum 400;* Lucifer here, ik het Puk, Ik te mynen ers dorch meneghen struk. *Redent. Sp. 1312;* Settet em den ers uppe den heten hert. *das. 1595;* De twolffe weren in den ers getomet *(sind feige und gehen zurück),* des messes wart vele in deme stalle, One wart lede vor deme ut to tende.

Schichtb. f. 10. Vgl. Vnde mit gotliker hulpe de sake so angrypen mit eynem ernst, dat wi hapen der feide ein gudt ende tho maken vnd in kortes eyn better büte wynnen. Dan de wile men se so angripet, syn se, mit loff, in achteren gethömet. *Aktstykker I. nr. 175. S. 331.*

ars (ers) -bille, *f. Hinterbacke.* arsbillen, clunes, nates. *voc. Engelh. Vgl. Brem. WB. 1, 316, Ndl. WB. s. v.* aarsbil. Neren vnde arßbillen. *Schaph. Kal. f. 17ᵇ;* Vnde hefft affgesneden ere rocke van den erßbillen beth tho den voten. *1 Chr. 20 (19), 4 (H.).*

arslock, *n.* arszlock hefft mennigher hande suke, dar is ane de vick, dat is eyn blodende ader unde hetet ragadia edder emorroides vnde synt alle by deme achtervenster. *Herb. f. 98ᵇ.*

arspilcher, arspillelen. In dem beyß in ein floe im aers, na dem greif he entlich, do fant he etlige arspillelen. Do gedacht he dat mûß der pilcher eint syn, dat men nent Leckselffander, dar der besem *(Bisam)* her kumpt. *(In Mekl. unter d. Volke:* klabusterbêren). Als he na des morges vpstond, galt he grawen vnde roden sendel vnde bant der arspilcher wat darin. *Ulensp. Bl. 21ᵃ. (hochd.* knotelin im hindern, groppen).

ars-, erswîp, *s.* wîp, *Wisch,* erswip, necuparium. *vocc. Kiel.*

arswisch, *m.* Diß leuer ys nicht van einm sprên, Mencher ment, he sy ydt allein Van wegen syner houart grot Vnd drept doch dat gemene sprickwordt: Eines armen houart gewiß (Mit tůchten) des důuels arßwisch ys. *Leberreime,* rhythmi mensales, *56.*

arste, *m. (zusammengezogen aus* arzete) *Arzt.* Du eddele hillige arste vnde kunstige meelre, sunte Lucas. *Sp. d. Sammit. III;* alle de arsten. *R. V. 5305;* Den gesunden is nicht not der erzsten. *Matth. 9, 12 (H.);* Eyn vil wyslik appeteker De dar kunne maken krude, dar mede de erste helpet den luden. *Schaksp. f. 72ᵇ;* Ock en scholen neyne arsten edder baertscherere mer werden na dessen dage bynnen unsser stadt des amptes to brukende, id en schee na rade des rades. *Brem. Stat. 704;* Anno 1462 annamede de rad mester Johan Spengeler wedder to der stad arsten dusse neystkomende dre iar *(1462). Gött. Urk. II. nr. 286, 2.*

arstedie, arzedie, arsedie, *f. 1. Arzenei,* arcedige aut bote aut hulpe, medicina, medela. *voc. Engelh. Vgl. Höfer z. B. Wald. Vorl. Son. S. 156.* Dar godes licham is ghenomen Dar mach de arstedie vromen. *Schaeksp. f. 74ᵇ;* So en is my neyn beter artzedie wen vordult. *Navolg. II, 9. — 2. Heilkunde.* Dat he schulle hir ienige arsedye oven eder arsedyen ane unser und mester Johans willen *(1462). Gött. Urk. II. nr. 286, 15;* Is dy van arsedige icht kunt. *Ostersp. 44;* Desse konde vele van arschedye vnde he helede Haldanus wunden. *Denske Kron. f. G. 5ᵇ.*

arstedien, arzedien, arsedien, *schw. v. die Heilkunst üben, curieren.* He wuste de rechten kunst van arzediende. *R. V. 5297;* Ik hebbe dy suluen arstediget in deme smelikesteme doede des cruces. *Sp. d. Sammit. I. c. 3;* Kumpt wedder de krankheit, dat is varlike vnde se en is nicht gut to arstedygende. *Licht d. Seele fol. 60ᵇ;* He let sik arstedien. *Renner I, 44.*

arsten = arstedien, medicari, sunt maken, arsten. *voc. W.* Se sint einer mesterschen, de knuppersche genant, togestalt und befollen se tho artzen und gesunt to maken. *Münst. Chr. 2, 295;* Wy kregen dar voirt wen by se to arsten. *das. 440;* Dar let he sick artzsten. *Kantzow 142.*

arstenlôn, *n. Arztlohn.* Item 12ß. deme jungen Bosen to hulpe synem arstenlone. *Z. f. N. Sachs. 1867. S. 184.*

art, *st. f. (zu* eren, aren), *1. das Pflügen, die Ackerbestellung. Vgl. Frisch 1, 33ᵇ: „die erste Ahrt thun,* proscindere agrum; *die andere Ahrt*

thun, iterare agrum" *u. Mhd. Wb. 1, 50;* En osse, dar ên man mede erede, de sprac an der art *(beim Pflügen)* to deme manne (bos quidam aranti rustico loquebatur). *E. v. Repg. 102;* Schullen mit einem pfloge einen dach to einer islicken ardt denen vnde ein lanck stücke edder so vele vmmeplogen etc. *Cod. Brdb. I, 5, 443. — Verbd.* art unde stellinge *(Bestellung);* We ok eres ghudes wat in ard, in stellinge edder in vorpendige hedde. *Hanov. St. R. 345 u. 548.* — Art unde geilung *(Düngung):* Wen einer in dienste wehre und demselben etzliche länderey zur besoldung zugelassen wehre, auch arth und geilung darinnen hette und den derselbe seines dienstes entsetzet wurde, ob demselben nicht die art und geilung gefolget oder nach landsittlichem gebrauch bezahlet werden soll? Da die arth und geilung zu beweisen, alß sein syne obern schuldig dieselbe arth folgen zu lassen oder zu bezahlen *(1557). Eldagser Ghoegerechtigk. in Z. f. N. Sachs. 1853. S. 265, 39.* — *2. das geackerte Land, Land überh.* Des mach he wol weigeren to antwordene ane uppe der art (Z. in dem lande), dar he ut geboren is. *Ssp. III, 33, 3;* Svenne de koning uppe de sessisch art kumt. *das. I, 37, 3;* But die koning sinen hof, den solden sie suken binnen dudischer art, svar he si. *das. III, 64, 1.* — *3. Abstammung, Abkunft.* Pevese, biscoppe unde prestere . . . Dat van manne iu gewart De sint al van wives art *(stammen von Weibern her). Vruwen lof (Bruns S. 127);* ut Theodosius art bin ik geboren *(sagt die h. Margaretha) Parad. 67b, 19.* — *Concr. Abkömmling, Kind.* O du koninges art *(wird die heil. Elisabeth angeredet). das. 63, 12;* O du boze art *(sagt der Vater zur heil. Barbara). das. 70, 3; selbst von Sachen:* O sondach, koninghes art, bouen alle dage grot. *das. 117, 20.* — *4. natürliche Beschaffenheit:* naturam expellas furca, tamen usque recurret, a Westphalis sic effertur: art wil van arde nicht, Dat unkrût wil ût dem garden nicht. *Hofm. Findl. H. 1. S. 79;* Ik kenne ene vor enen schalk van arden. *Cl. Bur. 490;* enen buren van arden. *das. 682.*

art, aert = ort. Item wart em ghewiset boven dem oversten hofslaghe in dem aerde twe koler, un twe todreger etc. (holting to Ettelen *im Paderbornschen 1411), Gr. Weisth. 3, 82;* Here Frederike Deis de leet vraghen, wat rechtes he hedde in den Ettler aert unde marke? *das.;* Item dat holt sal man uutvoren twischen pinxten un middesommer to den hoven to dem aerde. *das. (jetzt das Etteler Ohrt.)*

artelei, attelrie, *f. Artillerie. Vgl. Brinckm. s.v.* artillariae. - Artelei, *Mnst. Chr. 1, 332;* Uncosten der krigesnottroift, attelrien und betzoldungen. *das. 2, 286;* Attelriemester *(1534). das. 2, 235;* Dat grove geschut myt pulver vnd wes tho der artelarn gehort. *Old. Urk. v. 1530;* Alle syn geschütte unde artallarey *(1547). Brem. Jahrb. 1, 183.*

arthaftich, arhaftich, *angebauet, fruchttragend. Vgl. Brinckm. s. v.* ardaftig. *Grimm s. v.* arthaft. *Vilmar s. v.* artbar. Med $10^1/_2$ morgen arthaftiges landes *(1394). Gött. Urk. 1. nr. 355, 8;* Eyn vorling arthafteghes landes. *Urk. v. Walkenried Abth. 2, 166;* Wy bekennet, dat wy hebbet vorkofft eynen sedelhoff to Eynim mit twen hoven araftiges landes *(1407). Arch. f. N. Sachs. 1850. S. 286.*

artich (penning), *s.* ortich.

artlant, *n. Ackerland* . . mit artlande, . . mit water, mit weyden etc. *Lacombl. Urk. III. nr. 650.*

arve, *s.* erve.

arweren, arwêrn, *(ist das lat.* arguere) *schw. v. streiten, disputieren.* Do de keyser de Denen bekarde, was eyn Dene unde eyn pape, de arwerden umme de afgodde. Do kam de pape her Poppo unde nam ein gloynick heyt yseren etc. *Bothos Chr. f. 63. Vgl.* argueren.

arwete, *s.* erwete.

arze, *st. f. Erz.* Artze, dar kopper, myssingh, iserne, blyg vnde then aff komt. *Locc. Erz. 6;* Ok zo zint ze (de borne) undergescheden van smake vnde ok in vodinghe al na der artze, dar ze uth vlethen. *das. 1;* Phison dat water, dat drecht dar gold van der artze wegen des landes, dar it dor lopt. *das. 5. Vgl. auch* êr *u.* erz.

as = als, *z. B.* asducke = als dicke, *so oft.* asducke as sick dat geburde. *Lacombl. III. nr. 921;* — aslange; Alle jair aslange as der vurg. greue leuet. *Seib. Urk. nr. 805. S. 557;* — asverre, *so ferne.* Ind wer et dat in dem underhultze eyn boechenboum stunde, den mach men hauwen asverre dat nicht zomaill schedelich were. *Lacombl. IV. nr. 228. S. 273.*

âs, *st. n. 1. Aas, das Fleisch eines gestorbenen Wesens.* De vogele vellen nedder up de ase. *1. Mos. 15, 11. (H.);* Wat deist du in dem aeß hi? *sagt der Herzog zu Eulenspiegel, der in dem aufgeschnittenen Bauche seines Pferdes stand. Ulensp. 15b.* — *Die Leichen auf dem Schlachtfelde.* De plan ok lach gesalwet van ase unde bedecket etc. *Leibn. 3, 126. (Jetzt auch selbst von noch lebenden Wesen z. B.* dat pert het vel aas = *ist wohlgenährt, Brem. WB. 6, 4.)* — *Meist mit dem Begriff der Unreinheit, der (nassen) Verwesung:* tabes, vulecheit, aas, *voc. W.* (so natt as'n âs. *Brem. WB. 1, 27. Daher wol die Benennung* aasland, aasheide; *eine* nasse heide *giebt es in der Endeler Heide im Oldenb.).* Ik bin ein unreyne aes, ein spise der worme. *Br. d. Eus. 41;* Daer *(in der Hölle)* worden de houerdigen verstoten alse stinkende ase. *Horol. 97.* — *2. Auch für Speise (der Thiere)* = ât. ayss der vogel off dyere. *Teuth.* En marckenote mott nein eken offt boeken holt houwen, datt also grone iß, dat ein havick sin aeß darunder etten mach tho middensomer *(1339). Kindl. 3, 378.*

Asche, Asschen, Aschwin, Aschin, Asquin, *männl. Eigenname.* Asche von Salder. *Hoyer, Urk. I. nr. 1255, 3;* her Aschwin van Saldere. *das. nr. 51 (v. J. 1314);* her Asquin van Saldere. *das. nr. 52;* Asschen van Boetmer. *Z. f. Lüb. Gesch. 1862. S. 393;* Aschin van Allen. *Sudend. Urkb. V. nr. 15.*

asche, *f. Asche.* He wart verwandelt in asschen. *Br. d. Eus. 53;* Aber leyder godt erbarme ydt, alle myne gude gedanken van Johann *(meinem Sohne)* syn yn de aschen gevallen vnd is myn harte darvan so vul bodruk etc. *Dittmer, die Lüb. Famil. Greverade im 16. Jh. Lüb. 1859. Beil. 1. Vgl. Gr. WB. s. v.* asche 1. *S. 580. fin.*

aschedach, *m. Aschermittwoch. Vgl. HaltausJahreszeitb. 206.* Des sondaghes to vastelauende leueden veer kumpane in ouervlodicheyt. In deme aschedaghe leten se nochten nicht af. Do sprak erer eyn to den anderen: gha wy in de kerken vnde nemen aschen vp dat houet etc. *Seel. Tr. 56;* Vppe dyssen erstkomenden aschedach . . wol to dancke to betalen *(1448). Cod. Brdb. I, 25, 344. Vgl. Fidic. 1, 237.*

aschenbernen, *schw. v. zu Asche brennen.* Neyn vser voghede scal ok kolen laten aschenbernen eder holt howen laten in dem achtworde vp dem elme. *Sudend. Urkb. II. nr. 251.*

ascher, ascherich, *adj. in od. auf Asche gebacken.* En ascher, ascherich koke, cinericium, *vocc. Kiel.* Ein ascherich brot. *1. B. d. Kön. 19, 6. (H.).*

ascher. *In einem Inventar von 1559 in den Dithm. R. Q. 310 als Küchengeräth angegeben. Es ist nach Richey p. 405 dithm. Form für* ask, *s. unten. Gemeint ist wol ein Aschtopf,* ascher grope, (trulla, vas fictile ad cineres congregandos. *Diefenb. n. gl. s. v.* trulla), *ein s. g.* dôvpot, *wie er früher, aber meist von Kupfer, in den Haushaltungen sich fand, um die Kohlen taub zu machen. Vgl. Stürenb. S. 36.*

Aschonier, *Wein aus der Gascogne. Vgl. wegen des Wechsels des anlau-*

tenden Buchstabens gicht *u.* icht, alant *u.* galant', andron *u.* gandron. *Vgl. Wehrm. in der Z. f. Lüb. Gesch. 2, 86 und Brem. Jahrbb. 2, 102.*

ase, asen, *Ort, wo man das Fleisch zum Dörren aufhängt.* Ase vel wime, suspensivus; asen, suspensiva, siccarium, cauterium. *voc. Engelh.;* suspensiva, ase. *Diefenb. s. v. Vgl. Vilmar s. v. und F. Bech, Zeitzer Progr. 1868.*

asen *(zu* âs 2), *schw. v. atzen, speisen.* Do leet he sine bassunen blasen Unde sick dat volck myt spyse asen. *Schaeksp. f. 35*^{b}; Wi en willen unse vrunde den vogelen nicht to asende geven umme des capittels willen van Meydeborch. *Leibn. 3, 205. Im jetzigen Gebrauch (zu* âs 1), *eine schmutzige, nasse Arbeit verrichten, mit dem Nebenbegriff des Herumwühlens im Schmutze;* sik to asen, *sich schmutzig machen;* im gelde asen *(herumwühlen). Br. WB. 1, 28 u. Mantzel, Bütz. Ruhest. 8, 28.*

asige, asege, asge, *Rechtsprecher, Richter, (aus fries.* â, *mhd.* ê, *Recht, Gesetz u.* sega, *Sager, Sprecher.) Richth. WB. s. v.* So scholen se nemen to hulpe de aseghe van beyden landen vnde de scholen se sammetliken vorscheden io in deme rechte. *Old. Urk. 1438;* Meineke Hemster, asiga in den Ham. *Ben. 474.*

asige-, aziges-, asing-, azeghen-, azege-, asge-, aesbôk, *n. Richterbuch, Gesetzbuch.* Alse wy samptliken .. vth dem asigheboke hebben eyndrachliken beleueth etc. *Fries. Arch. 1, 312;* Na vtwyssinge vnses azeghen bokes. *Brem. Urk. 1419;* Na lude eres asgebokes, wilkore unde lantrechtes. *Brem. Urk. 1427;* Na lude eres asingbokes vnde lantrechtes. *das. 1461;* Ock vormach unsze olde aesboek. *Old. Urk. 1530;* Idt heft ock keiser Carolus den Fresen ein rechteboek gegeven, welcker Azo ein doctor beider rechte gemacket heft. Datsulve boek hebben de Vresen dat aseboek genomet. *Oldenb. Chronik. Samml. II, 217. „Alt-väterisches Herkommen in der bürgerlichen Lebensart.* Se het dat aasboek im huse, *sie versteht sich am besten auf die städtischen Ceremonien.* Se het noch een blad uut dem aasboke, *sie weiss noch etwas vom alten Herkommen." Br. WB. 1, 28.*

ask, asch *u.* **nask, nasch,** *m. kleine hölzerne Dose, Schachtel,* cofferen, schryn, dose, lade, assche. *Vgl. Wehrm. in d. Z. f. Lüb. Gesch. 2, 510; Br. WB. s. v.* aesch, aesk *1, 29; Gr. WB. s. v.* asch. *Jetzt noch (im Oldenb.) in der Form* esch *gebräuchlich, z. B.* botteresk, -esch, *Butterschachtel, welche die Landleute auf das Feld mitnehmen.* Do her Hengstenbergh dessen bref vns antworde, do scudde he den vth eynen nasche vor vns vppe vnse taffeln. *Fahne, Dortm. II, 20, nr. 509. — Nach Richey p. 405 sagte man in Dithmarschen* ascher *(s. oben). „Nach der ursprünglichen Notion scheint es anzudeuten ein jedes Gefäß, worin man etwas aufhebet und bewahret." Br. WB. Nach Frisch 1, 38*^{b} *u. Gr. WB. 1, 584 heißt bei den Lohgerbern* äscher *auch ein in die Erde gegrabenes Faß, worin die Häute gebeizt werden.*

asnen, hasnen, *m. Lohn, Miethe, Heuer, (vgl. and.* asna, *f. Zins, Abgabe,* thit is thiu asna thiu to themo batha horede. *Freckenh. Rolle 535 u. ahd.* asni, mercenarius). Super eo quod dicitur vulgariter asnen i. e. super pretio quod deservit servus erga dominum suum et ancilla erga suam dominam et super pretio pastorum judicabit magister civium. *Helmstädter Urk. v. 1247 in Förstemanns N. Mittheil. III, 1, 96.* — Swelik man sinen menen asnen vorderet vor deme vogede, he sal it bewisen wetelike, war he ene vordhenet hebbe. *Brschw. Stadtr. v. 1265 Braunschw. Urkb. I, 13, 45; das. 24, 51 u. 105, 41* (Van dem meynen asnen). — Neynen hasnen ne mach neman behalden *(d. i. beweisen, durch Beweis behaupten oder erstreiten),* knape oder maghet, he ne

si an des mannes brode; so mach he vif schillinge behalden, jene man ne moghe des vullenkomen mit goden luden, dat he eme sin lon vorgulden hebbe. *Celler Ges. 19 bei Leibn. III, 483. S. Weiteres unter* menasle.

Asoe, Assoye, *Wein, vielleicht aus der ehemal. Grafschaft Auxois in Burgund.* Item so hefstu dar to den ersten rumenye dat stouiken VI s., de halue planke vefte halue d., de helle planke IX d., dat quarter XVIII d. Item de asoe XVI witte. Item de Frankes wyn, dat stouiken IIII, 5. Item dat stouiken gabyn VIII witte. Item de rode wyn dat stouiken IIII, 5. *Manuale des Kellermeist. Claus Bischof v. J. 1475 im Wism. Arch. Vgl. Wehrm. in der Z. f. Lüb. Gesch. 2, 86.*

assel, asle, *f. Achsel,* asle aut schuldere, humerus, *voc. Engelh.* Do slogen se ene so sere, dat eme sine asslen tobreken. *OGB. B. 97;* Dat vorloren schapp, dattu uppe dine asslen leydest. *das. 155;* So lecht he it *(das Schaf)* up sine asselen mit vrouden. *Perik. fol. 44. Luc. 15, 5;* Hebbe ik nicht gelecht vp iuwe asselen etc. *Proz. Bel. fol. L. 6b;* Bedenk, wo se up sine klenlike eselen dat sware cruce leyden. *OGB. B. 97.*

astinne *(aus* arstinne), *f. Aretin.* So ist dair gewest ein frow in der stad und was ein astinne, die heft dieselven medekens wedder geheelt, dat sie sint gesunt worden. *Münst. Chr. 2, 73.*

astrak, alstrak, asterik, astrik, esterik, esterink *(Kil.),* (affstrik, *Esther 1, 6. H.) n. Estrich, Fußboden,* astrik aut deyl *(Diele),* pavimentum. *voc. Engelh. u. Diefenb. s. v.* — Dat astrac was ghedecket mit vurnen *(föhrenen)* delen. *Merzd. B. d. K. 134;* As de ene *(von zwei Bürgern, die gemeinschaftlich eine Mauer zu bauen haben)* sider geseten den de andere, men schal uan deme sideren estereke (T. asterke) up muren twintich vote. *Lüb. R. 330.* — *Gew. ein Fußboden aus Fliesen oder Ziegeln.* Men vp der stede, dar syne voetstappen bleuen na syner hemmelvaert konde newerlde astrac liggen, al sprungen de marmolen stene wedder vp. Men suet dar noch in dem ertrike de voetsporen. *Passion f. 190;* Vnde he kledede dat astrak des tempels mit sere kostlyken marmelen stenen. *2. Chron. 3. 6 (L.);* astrack, *Ezech. 40, 17* (L.; pauiment, C.; allstråck, *Bugenh.;* asterick, *Hamb.);* Syn *(des Pabstes)* astraeck was ghantz schone vnde thomale wol getziret myt eddelen stenen. *Alex. f. 33b;* Do he enes dages ging an sinen palase, he vant en kruze gegraven an eneme stene an deme astrike. *E. v. Repg. 216.* — *die Steinplatten oder Fliesen selbst.* 600 astrake, die ick vth Dennemark kreg. *Gentzkow 19, 1, 178;* Van dem teygelhuse entfangen. De olderlude to Soltow vor IIIe astrackes in de karken etc. *(1520) Lüneb. Urkb. XV. S. 247.* — Ahlstracken. *Rostock. Accise-Rolle v. 1748. Vgl. Parchimer Gesetz Samml. IV, 181. Weitere Stellen und Versuche über Herleitung des W. bei Höfer in Pf. Germ. XIV. 212 fg.*

astraken, *schw. v., den Fußboden mit Estrich belegen. Vgl. Koseg. 275 u. Gr. WB. s. v.* estrichen. Vnde leth de nigen slapkameren maken vnd astraken. *S. H. L. Urk. 1, 401. Vgl. das. 400 u. 403;* Vnde su in deme sale weren schatkameren vnde dat pauimente gheastraket mit stenen. *Ezech. 40, 17.* (L.; ghepauert myt stenen C.); Sine krygeslude synt mit einander gekamen vnde hebben eren wech auer my gealstraket. *Hiob 19, 12. (Wittenb.;* gepflastert, *Luther);* Welchen man olstrackt oder plasterst. *(In e. Briefe v. J. 1554). Mekl. Jahrbb. 5, 251; Vgl.* schottilien.

asturich, *(Vgl. wegen der Bildung* awisich) *nicht zu steuern, wehren, unlenksam, gewaltsam, frech, vgl.* balsturich. Helt einer des andern have *(als Pfand)* biß des anderen dages asturig . . bröket 4 schillinge. *Gr. Weisth.*

3, 46; Ob einer die schütte *(das geschüttete Vieh u. s. w.)* enthielte asturig . . bröket ein mark, *das.;* Wey astorige sprecke in dat gerichte, dat is eyn marck. *das. 3, 27; (Heute:* astürlik spreken). — *Von Sachen: mit Gewalt genommen.* Och wer, dat duvich gut efte astorich gut oppe den vorg. guden beuonden wurde, dat sal vnse vrygreue richten na graschops-rechte. *Seib. Urk. nr. 751 (die Parallele F. Dortm. Stat. R. 18 (p. 36):* guid duivich offt rovich); Wat in der van Soist vrygen graschap van asturigem gude is, dat behort an den vryengreuen der van Soist. *Seib. Urk. nr. 719 in der Soester Schrae 65.*

asturigen *(s. o.) u.* asturliken, *adv. auf gewaltsame, räuberische Weise* . . . claghen, dat de *(Dortmunder)* kortliken myt erme klockenslaghe, mit eren vpgewundenen banneren asturliken synt getogen to Brakele etc. *Fahne, Dortm. II. Urk. I, nr. 174.*

ât, *mhd.* âz, *st. n. Speise. Vgl. mndl. WB. s. v.* aet, *Vilmar s. v.* ass. Oren *(der Königstochter)* dranck unde ât Moste men steken dorch ein gat. *Zeno, 1006;* Wan dat *(nur daß)* he van bitteren ate unde dranke noch pine hadde. *E. v. Repg. 561. — bes. Speise für die Schweine,* ayt, dranck, draff der verken, silique, conventus *(d. i.* kofent). *Teuth.;* Roerde dat aet umme, *Korner 60b (W.);* We sik menget mank dem ate, Dei wert den sogen gerne to vrate. *Theoph. I, 428, s. Hoffm. zu d. St. — Auch nach Strodtm. S. 17. ist* aat (aut) *eine Bezeichnung für die Träber des abgebrauten Malzes.*

Atke, *weibl. Eigenname, Dem. v. Beata.* Vann Sivert Gathen werdinne Atken, de he nu heft. *Pyl, Pomm. Gesch.-Denkm. II, 185.*

âtkuven, *Kübel, um das* ât *aufzubewahren.* Vort me weret eyn bruersche, de dar storue, so blyuet in der were eyn badekuven, eyn athkuven, eyn byrleghelen. *Seiberts Urk. III. nr. 540, 60.*

atmen, atem, *st. m. Athem. Seltenere Form für* adem. (Lyntworm) deme so is zin athmen gloyendich. *Locc. Ers. 5b;* De eynen swaren athmen thut. *Herb. f. 97;* Du letest mi nicht so lange to vreden, dat ik minen atem mochte uphalen. *R. V. 6489;* Atmen halen, respirare, *voc. Engelh.;* De konning van Spannien, Philippus, welckem allewege der athem na Franckriken gestunken. *Hövel Chr. 52;* Boie Nanne Denkern, deme lange de athem na solcher ehre gestunken. *Neoc. 2, 324.* — *Als Neutr. findet sich* (atem) adem, *Leben d. h. Frans. S. 25:* He gaf wt synen monde eyn adem, dat so heet was etc.

attependium, *Mem. Dunk. f. 193a d. i.* antependium, *eine Tafel aus Holz mit edlem Metall bekleidet, oder auch ganz von Metall, mit Reliefs oder sonstigen Verzierungen versehen, die zum Schmucke des Altars vor die Front desselben gestellt wird. Auch auf einen Rahmen gespannte, gestickte Stoffe dienten als Antependien.*

aurine, Erythraea centaurium *Pers.* „Erythr. *Tausendgüldenkraut, indem man den Namen der Hauptart,* centaurium, κενταύρειον, *im Mittelalter fälschlich von* centum aurei *ableitete. Nach Plin. u. Palaeph. bezieht er sich auf den Kentaur Chiron.“ E. Meyer. Vgl. Diefenb. s. v.* centaureum *und Schiller Thier- u. Kräuterb. 3, 26.* — Auryne centaurea fel terre febriffuga. Auryne in watere ghesoden des morghens warm ghedruncken vordrift dat deghelicke feuer vnde de hytte inwendich. Aurine ghestod vrisch myt oreme sape vppe de wunden leyt se heylen drade. *Herbar. f. 5.*

aust, oust, ouweste, owst, *m. der Augustmonat;* ost, aust, augustus mensis. *voc. Engelh.;* Dit geschach in dem ouste, alse de lude van deme lande van der heten sunnen allermeist sêk werdet. *E. v. Repg. 573;* In deme ouweste darna starf Gerold, *Lüb. Chr. 1, 50;* In dem austmande. *Bothos Chr.*

s. J. 1020; den owst äuer. *Sastrow 3, 183. Weil in demselben hauptsächlich geerntet wird, so heißt* aust *auch ohne weiteres: die Ernte.* De aust edder de erne. *cod. Luneb.* Ock schullen dusse nachgeschreuen mine menne einen vullen dach in dem owste ein juwelk nach siner wanheit meigen, hercken vnd binden. *Cod. Brdbrg. I, 5, 443.*

avent, *st. m. 1. Abend.* Do de avent was gekomen. *R. V. 609;* Got, dede is rike unde gût, de mote ju guden avent geven. *das. 957;* Got geve en de ewige rowe mit gade to ewiger tiden avende *(d. i. Ende). Falck. staatsb. Magaz. IX, 368;* — van avent, *diesen, heute Abend.* Van avende moge wi uns nicht scheiden. *R. V. 1049.* — *Sehr selten mit dem demonstr. Pron.* Wy willen her Berndt Kerkering van dussen avende doitslaen, ys dat sake, dat de koer nicht en schut van dussen avende. *Münst. Chr. 1, 256.* — *2. Der Tag vor einem Feste.* In deme hilghen avene unser vrowen, alze ze gheboren wart. *Stat. Brem. 30 u. 60;* He wan(t) dat blyck Delmenhorst in deme avende der elven dusent juncfrowen des morgens to soven. *Lüb. Chr. 2, 430.* — tavent = to avent, *s. unten.*

aventbrutlacht, *f. Abendhochzeit.* Vortmer den kocken schal men gheuen vor ere slachtinghe kockenrecht vnde vor. alle zake van der dachbrutlacht ene mark to lone vnde van der auentbrutlacht achte schillinghe. *Lüb. Hochzeit-Ordn. von 1454 bei Michelsen, Arch. I. H. 1, 93.*

aventdanz, *m. Tanz am Abend. R. V. 237;* De rad *(zu Lübeck)* led holden enen kostelen aventdans up deme radhuse der herschop mit eren eddelen vrouwen unde iuncfruwen. *Lüb. Chr. 2, 406;* Dar schal ock nen aventdans wesen na etende des avendes in deme daghe, dar de brutlachte heft gewesen. *Brem. St. (1428). S. 346.*

aventeten, *n. Abendmahl. Vgl. Gr. WB. s. v. Abendessen.* Do du dat auenteten etest mid dinen jungeren. *Gebetb. fragm. f. 6b;* Na deme aventetende. *Korner 106d (W.).*

aventgave, -geve, *f. Morgengabe,* dotalia, que dicuntur aventgeve *(1340). Westph. Mon. IV. 3439. Vgl. die Lüb. Hochz.-Ordn. von 1566:* des auendes schal de brudegam der brudt geuen de morgengaue. *Michelsen Arch. I. H. 1, 105.*

aventkost, *f. Abendschmaus, namentlich bei einer Hochzeit.* De geste schullen des dages vor der aventkost genodet unde geladet werden. *Stat. v. Gardelegen in Danneil Jahresb. II, 67, 142;* Dat men to den ganzen groten kosten nicht mer alse sostich par vnd to den haluen dortich vnd to den auentkosten vofteyn par vnd to den gastebaden X par volkes bydden schal. *Hamb. Chr. 473.*

aventlinge, avelinge, *adv. zu Abend,* vespere. *Vgl.* dalink, jarlink. Ene grote zamelynge vnde de kumpt auentlynghe thů zamen. *Sudend. Urkb. 6. nr. 51;* We solen avelynge eten, dat we hebbet unde rowen ene wîle. *E. v. Repg. 584;* Gy solt avelynck to Cœsfelde guden grusynck drinken. *Münst. Chr. 1, 161.*

averbref, *Nebenurkunde (zu* aver *oder* over?) Wy hebben vorkofft na vormelde desseluen houetbreues van ben. hern Otten Vullen . . . vorsegelt vnde dar beneffen mit eyneme auerbreue van ben. Hanse Elver mit syneme segel beuestet welkeren houetbreff mit sampt deme auerbreue ick hebbe averantwordet etc. *(1579). Lüneb. Urkb. XV. S. 243.*

aver, (avers, averst), *abermals, wiederum.* Aver aut anderwerve, iterum, *voc. Engelh.;* Up dat dat korne wol mote digen, so kome ek aver over dat jar. *Sündenf. 1231 u. öft.*

awise, *wechselt in den Vocc. mit* afwise. *Vgl. wegen der Bildung* asturich *u.* afstorrich, awasel *u.* afwessel, awech *u.* afwech *(bei Kil.); mhd.*

åkosen, âteilec, âsæze *u. a. Gr. Gr. 2, 704 ff. Meist durch* absonancia *(s. Diefenb. s. v.) oder* insolencia *glossiert;* awise, mania, *voc. Engelh.;* amentia, jocus, *Kil.;* awyß, jocus, *Chytr. 297;* awyse, sotheit, gheckheit, doirheit, affheit, stulticia; awyse in den sang, absonancia, dissonancia. *Teuthon. Ursprünglich wol die falsche (Ton-) Weise; dann überh. falsche, irrige Weise, Thorheit, Narrheit. Vgl. Gr. WB. s. v.* abweise. De koningynne schal wesen zedich Und aller awise ledich. *Schaeksp. f. 18*[b]; afwise, awise don, insolescere. *vocc. Kil.*

awisen, *Thorheit treiben,* insolescere, *voc. Engelh.*

awisich, afwisich, *gegen die (Ton-) Weise, thöricht, närrisch,* dyssonus, absonus, *vocc.;* maniacus, vesanus, distortus, *voc. Engelh.;* awysich, verkiest, wunderlich, doll, *Teuth.;* absurdus, jocosus. *Kil.;* Dat is to male awysich, dat eyn in deme dodbedde wil eyne nyghe kunst leren, de he nye en wuste. *Sp. d. Dogede f. 266;* wusten nicht, wat se hyr tho segghen scholden, wen se stonden vorveret also awiseghe mynschen. *Korner 35. (W.).*

awisicheit, afwisicheit, *Thorheit,* absonancia, *voc. W. u. Locc.* Tis man awiesicheit. *Strodtm. S. 18.*

awitte, *Verstandeslosigkeit, Dummheit.* . . in andern stucken, de dicke van e[n]voldicheit ofte van awitte ofte van vorghetenheyd der lude thokompt *(1326). Nies. Beitr. 2, 27.*

B.

Die Media der Labialen erscheint im Mnd. fast nur im Anlaute der Wörter; sie kommt hier unverbunden und in den Verbindungen bl *und* br *vor. Zuweilen wird sie, da sie eine der weichsten Buchstaben des nd. Alphabets ist, auch im Anlaut mit der Spirans* v (w), *vertauscht, z. B.* boren = voren (Matthias wanderde pelegrimatze to S. Enwold unde do borede sin wech to Basele to. *Leibn. 3, 210;* Prelaten, de den krieg tegen den olden rad geboret hebben. *das. 3, 246);* bokeler *und* vokeler, *voc. W.;* blek *und* vlek; bratmen *und* vratmen, vapor, *voc. Engelh.;* bente = wente, *z. B. Gosl. Stat. 45, 39; Sudend. Urkb. I, nr. 368 u. h.;* usurator, ein bokener = wokener. *voc. Kil.;* beidelik = weidelik, spectabilis. *voc. W. Auch mit* m *tritt Vertauschung ein, z. B.* bit = mit, albedalle = al met alle. — *Im Inlaute steht kein einfaches* b, *denn das wurzelhafte* b *räumt im Inlaute regelmäßig der weichen Spirans* v *seine Stelle, dem alts.* bh *entsprechend, z. B.* geven, leven. *Verdoppeltes* b *aber ist im Inlaute nicht eben selten, z. B.* dobbelen, flabbe, hebben, kribbe, nibbe. *Nicht selten, namentlich in den westlichen Gegenden, tritt dafür* ff *ein, z. B.* effen, neffen *(neben),* neffel, neffegher. *In der inlautenden Verbindung* mb *weicht das* b *meist der Assimilation; doch tritt auch ein* b *nach* m *für ein anderes* m *ein, z. B. in* numberme. *Lüb. R. 405;* nimber. *Sudend. Urkb. II. nr. 262. Im Auslaut tritt, wie auch vor* t *und* st, *für wurzelhaftes* b *die harte Spirans* f *(handschriftlich und gedruckt meist:* ff) *ein, so daß auch in dieser Lage kein* b *erscheint: z. B.* graf, giff, lof, kif, loffte; gifst, half, gewelfte, darf, dorfte. *s. K. Nerger, Grammat. des mekl. Dialects 46.*

bach, *f. der Bach. Ueblicher:* beke. He quam vor ene grote bach, Dem vermanne he also tosprach. *Aesopus 12, 3.*

bach, *m. lautes Prahlen, Rühmen.*

Pompa, superbia, ambicio, arrogancia, elatio, fastus, homod, hoverdicheit, bach vel prael. *Voc. Engelh. Vgl. Diefenb. s. v.* pompa; *Mhd. Wb. 1, 78 s. v.* **bâc** *u. Pfeiffer Germ. I, 2, 227.* Drift de loper groten bach Van siner snelheyt vnde doch is trach. *Schaeksp. f. 35;* Der sele helpet nicht eyn schone graff Edder ander homod, dar men romet aff Na deme dode mit groteme baghe, Nicht gode, men der werlt to behage. *Schip v. Narrag. f. 127b. Vgl. unten* bagen.

bacharst, backharst, s. pottharst.

backels, *n. so viel als man zu einer Zeit backt. Vgl. Br. Wb. 1, 40;* so vele loth eynn broeth in ßiner arrth myn wicht, van jedem lode (vam gantzen backelß, vnnd nicht van jedem stucke) eine marck Lub. tho brocke. *Lüb. Z. R. 168.*

backeltowe, *n. Backgeräthschaft. Brschw. Chr. I, 258. n.*

backen, *st. v. (meist mit schwachem Prät.) backen.* In einem dage, do syne broders eyn broet boken in der aschen. *Dial. Gr. 150;* We . . dar undere *(dem* balken) backede eder bruwede. *Hanov. St. R. 554;* Se hadden dar rede *(bereits)* up gebacken unde gebrouwen. *Botho z. J. 1452. — Vom Ziegelbrennen.* Steen mede *(mit dem Holze aus dem Bruche)* te doen backen, haer muren ende portzen daermede te doen vestigen. *Vorher:* daer steen mede sulle doen bernen. *Lacombl. III. nr. 665.*

backenêl, beckenêl, *eiserne Kopfbedeckung, Helm,* galea, beckeneel, *Diefenb. s. v.;* beckeneel, helm, cassis; beckeneel maker, buccularius, helmschlaeger. *Kil. (Auch die Hirnschale heißt so.* Beckeneel, hooftschotel, calva. calvaria, cranium; beckeneel naed, sutura cranii. *ders.) Vgl. Brem. Wb. 1, 41;* He hadde idt geordenet, dat [de] genomeden buren musten starcke perde und harnisch hebben effte ander rüstung, alse backenelt, schildt, eyne stickede jacke etc. (quod equos valentes tenerent et arma haberent, praesertim pileum ferreum, scutum). *Westphal. 3, 99;* Dar vellen de landlüde to mit isernen hantschen unde backenelen. *Renner z. J. 1425.*

backenkrut, *n. Backwerk aus Gewürzen? Diefenb. s. v.* electuarium gebacken crud, lackeritze. *Z. f. N. Sachsen 1868 S. 233 in einer Rechn. v. 1501:* Item 6 schill. vor 1 punt backendes krudes. *Vgl. Brinckmeier s. v.* Item we den papegojen affschut, de schal gheven der selschop des vriegdages to pinxten, wan de vylye ut ys, ene tunnen beers unde twyerlye krude, alse backen krude unde enghweer. *Meklb. Jahrbb. 7, 185 in den Gesetzen der Papegojengesellsch. zu Wismar v. J. 1379;* Item under dem dantze hefft de rad [v. Göttingen] hertogen Hinricke, den heren unde furstynnen van Mekelenborch u. a. upper rades dorntzen geschenckt unde int erste laten geven unde vordragen backenkrud in den schauweren, unde darup laten schencken lutterdranck, darna rossin, unde darup geschenckt malmeser, darna koken, unde darup geschenckt wyn, intleste eppel, unde darup geschenket wyn unde Embsch ber *(1500). das. 29, 23;* De radt leydt ome [hertoge Wilhelm] uppe de dorntzen schencken int erste backen krudt unde daruppe claret unde wyn *(1491). Gött. Urk. II. nr. 378, 399;* Des danckeden ome de radt gar hochliken unde leiten ome do vordragen unde schencken backen krudt, roßin, fygen, mandilen etc. unde lutterdrangk. *(1494). das. nr. 388, Anmerk.;* Hefft one de radt backen kruth, regal, vorsulvert tabulat, rosßyn unde ehirbrot *(Eierbrot),* darto claret, must unde fernewyn unde Emb. beir laten vordragen unde schencken *(1497). das. nr. 394, 97;* Dem apotheker 3 mark 16 schill. für 10 pfund regals und tabulates vorsulvert unde anderes backen krud. *das. nr. 394, Anmerk.;* Item VI edder VIII kredentzen tho

deme backen krude, dar hebben de borger tho Stettinn wol etlige schalenn tho, de men vpschrufft. *Klempin Beitr. 500;* Backen krude allerley dorch einander LX punt. *das. 512;* D. 20. Apr. deden die bierhern vp de bierkamer rekenschop vnd geuen my nha gedaner rekenschop 25 mark, 1 pund backen krudes vnd 1 pund engeuers. *N. Gentzkow 12, 2, 35.*

backhûs, *n. Backhaus.* Nen man neschal buwen nien stouen edher nie bachus ane orlof dhes rades. *Lüb. R. 369;* Wor ein bruwhus steit, dar kan nen backhus stan. *Gryse L. B. fr. 42. Vgl. Mundart 2, 408, 39 u. Graf u. Diethcrr 503, 128.*

backmeister, *m. der die Leitung des Backwesens hat, der Oberste der Bäcker.* Pharao warp sinen schenkenmeyster vnde synen bacmeister ok in den torn. *Seel. Tr. 157.*

backwerk, *n. Bäckergewerk.* De meystere unde dat ammecht des bacwerkes. *Hanov. St. R. 453;* Den mesteren vam backwerke. *das. 456;* Wercksgenoten des backwercks *(1478). Cod. Brdb. I, 19, 404.*

badebecken, *n. Bade-, Waschbecken.* In der bruthtafelenn worden er gegevenn . . . 8 thenen schottelen, darmede is 1 botterschottell, 1 badebecken, 1 korte thenen qwarteirskanne. *Brschw. Neust. Deged. B. Ao. 1529 f. 17.*

badebudde, *f. Badebütte, Badewanne.* Do se .. darna in den badbuden was. *Soest. Dan. S. 169.*

badegode, *Taufpathe.* Wie vlenspiegel geboren vnde wer syn patten vnde goden weren .. die goede vyel in den dreck mit dem kinde. Da holffen die andere vrowen der baedgoden *(im hochd. Texte:* bademûmen) weder vß. *Ulensp. 1b. S. Grimm Wb. 1, 1071 s. v.* bademuhme.

badekappe, *f. Bademantel.* De badekappe, de de brud deme brudegamme gifft myd dem hemede, en schal nicht beter wesen dan achte mark. *Lüb. Luxusordn. 517.*

badelon, *s.* stovengeld.

bademoder, -modersche = *Hebamme. Cöln. B. 1. Mos. 35, 17 u. Nds. Betb. 109b.*

bademome, -momesche = **bademoder.** *Lüb. u. Bugenh. B. 1. Mos. 35, 17;* De vrouwen unde bademomen, de dar by weren. *Korner 33c (W.);* Tor enen tit was he ein pape, tor anderen tit was he ein bademome vnd halp den fruwen in ohren noden. *Hamb. Chr. 47. Die Halberst. B. hat stets:* bademone. *Locc. Erz. 27 die Form:* badememe. — de (kindere) nam alle de bodemomesche in eyn becken und dofte se. *Korner 171 (W.).*

bademone = **bademome.** *Vgl.* lichtmone, hundemone etc.

baden, *schw. v. baden.* Apr. 21 badede ick mit all minem volck, vnd worden dorch den roden wyn so vrolick darna, dat alle jungen vnd knecht dantzen vnd singen musten bet in de nacht. *Gentzkow XII, 2, 35;* Mai 13 badede ick in minem eigen stauen mit D. Khetell. *das. 38;* Juni 30 badede ick mit minem volck vnd zechten darna wol. *das. 42;* Averst de viende sint vthgebleuen vnd hebben nicht mehr so hete baden willen. *Russow f. 55. Vgl.* questen.

badequast, *m. die aus (Birken-) Reisern gebundene Ruthe, der Laubbüschel, mit welchem der Badende die Scham bedeckte und sich peitschte. Vgl. Diefenb. s. v.* perizoma, *Haupts Z. 11, 50 u. Mhd. Wb. 1, 894b;* Dar he einen groten latz vorflickt, mit hundert favoern und bendern dorchgestickt, Als were it ein storknest edder badequast, Den men im bade vor den buek moet holden fast. *Lauremb. II, 565. Als im J. 1427 der Lüb. Bürgermeister Thidemann Steen sich im Kampfe gegen die Dänen feig gezeigt und die Hamburger im Stiche gelassen hatte, erhielt Lübeck den Spottnamen* 'Badequast'. De borgermester uan Lubeke, en man uan blodem sinne, bewisede dar sine uorretnisse unde

stak ut *(Varr.:* up; up einen) den badequast unde helt darbi unde dede den Hamborgern altes nene hulpe ... Ere hoen unde vorwyt ludet to ewigen tiden aldus: Hamborch, du bist erenvast, De van Lubeck voret den badequast. *Chr. der nordelb. Sachsen z. J. 1427;* In dem sulven jar wart gegrepen her Hinr. Hoyger borgermeister van Hamb. mit 500 borgeren in dem Sunde van den Denen, mit den badequesten bestellet van Lubeke. *Magd. Schr. Chr. 405, 27;* In dem suluen jare worden de Hamborger grepen in dem Sunde (dorch list der Lubeker badequast). *Hamb. Chr. 37. Nach einem, jedenfalls späteren Erklärungsversuch, das. 406, hatten die Lübecker und Hamburger verabredet, daß ihre Schiffe* syk ym Belte sammelen vp enen bestemmeden dach vnd tyt vnd achter vp de compannien *(frz.* dunette, *das Dach der auf Deck liegenden Kajüte)* eynen badequast steckende hebben, dat men weten mochte, efte ydt feynde efte frunde weren. Vnd yß ok so geschen. Auerst de Hamborger synt er gekamen alse de Lubesken. Vnd synt de Denen dar gewest myt eren schepen vm der feynde dar to erwarden; wente se hadden boschet van solker vorbuntenisse der stede. Dewyle de Hamborger erstmals qwemen, synd se van den Denen angefochten vnd syk dapper myt ene geslagen. Myddeler tyt synt de Lubeschen ok gekamen. Do se auerst segen, dat de sake so stunt, steken se den badequast hynder vnd leten dragen na der Trauen; vnd worden de Hamborger gefangen vnd ore schepe genamen. *Obwol nun, wie die Chr. d. nordelb. Sachsen schon zum J. 1431 berichtet, daß die Lübecker durch die Einnahme von Flensburg* wedder ganzliken de kronen des laues kregen, se hadden sick sere wol bewised; hirumme dat uorwit der badequeste dat wart ganz vnder de uote treden *(Var.* gelecht), *so war der Name doch lange noch nicht vergessen. Im J. 1511* stupede ein schipper van Amsterdam tho Ryga den arent, dat lubsche wapent, mit roden. Ein ander schipper kerede den lubschen arent vmb, dat houet nedden, de vôte baven undt bestak sin schip mit questen van mey *(Birken)* gemaket den Lubschen tho hone undt tho spotte. *Reimar Kock bei Mantels in der Z. f. Lüb. Gesch. I, 107. Vgl. die daselbst 118 f. mitgetheilten Gedichte. Aber auch weiter wurde der N. von Menschen gebraucht, die ihre Feigheit und Unzuverlässigkeit zu verhüllen suchen.* Vord an bist ein wunderlich gast, Du sleist hinder na mit Philippes badequast, Nener logen deistu di schemen, Du segst, do id scholde an ein drepend gan Do fund men de heren hinder dem busche stan, Dat mag di wol hebben gedromed. *Lüntzel Stiftsf. 207, 23;* Ok Bokelen fast, Du den badequast Nu forest in dinem schilde, Dar na bestan Du woldest han Den vor Marien bilde. *das. 253, 15. Vgl.* quast *u.* questen.

baderof, *dachartiges Gestell über einer Badewanne. Ueber* rof, *engl.* roof, *altfries.* rhof, *holl.* roef, culmen, tectum *vgl. Gr. Gr. 3, 430 u. Stürenb. 203;* En kuuen vnde en roff. *Wismar ger. Inventar f. 109;* En halv wynvath myd eneme baderoue. *das. 124;* En badekuffen myt deme roue. *das. 148. Vgl. unter* bodene.

badestein edder ryffstein, pumex. *Chytr. 41.*

bade-, badstove, -stave, baststove, bastave, *s.* stove, stave; badstoveke, *Koppmann, Hamb. Kämmerei-Rechn. I. S. XXXI.*

bade-, badstover, -staver, bastover, *Bader, s.* stover, staver.

bage, *s.* boge.

bagen, *schw. v. rühmen, prahlen, zu* bach, *m.* bagen, beroemen, vermeten, iactare, pompas exercere. *Teuth. Vgl. Diefenb. s. v.* iactare. To deme anderen male *(sündigte er)* in homode, vmme bagendes willen vele richte *(Ge-*

richte) to gheuende. *Birgitt. Openb. f. 153b;* Ere lychamme scholen se ock hoeueschen dreghen, dat se nycht lenger en schynen, wen se god ghemaket heft, vm bagendes willen. *das. 175b;* Dar entyegen ys eyne narrine quaet, De sick vthflyet al wor se gaet, Dar dorch se mennigeme wil behagen. Wat helpet alsodaner dôrinnen bagen. *Schip v. Narrag. f. 57.*

baggert, baghard, bacghert, bighard, *Laienbruder, dem weibl.* Begine *entsprechend. Vgl. Grimm s. v.* Beghart *u.* Begine, *Hoffm. v. Fallersl. altniederl. Schaubühne 232, Lisch in den Mekl. Jahrbb. 4, 2 und Diefenbach Gloss. s. v.* beghardus. By dersulven tyd *(1316)* do hadde paves Iohannes vorbannen de setten der bighart unde beghinen in dudeschen landen, dat se mosten vorlecghen dat cleyt des schines unde ghan in menen clederen also ander lude, wente vele arghes sculede mang en. *Lüb. Chr. 1, 207;* worden des to rade, dat se nemen enen baghard, enen armen man, unde spreken, dat he were de ghude marcgreve Woldemer van Brandenb., de erlike vorste, de 29 iar hadde dod ghewesen. *(1347) das. 267;* In dem iare 1368 do wart vorbannen dat levent der bigharde unde der beghinnen in dudeschen landen ... Se weren so sere gewokert in den landen unde vormeret, dat in der stad to Erphorde weren mer dan veerhundert. *das. 290;* In deme zomere 1402 quam to Lubek by de zee en baggerd, geheten broder Wylhelm. Desse mynsche was gecledet mit witten wande, syn tabbert was lank wente up de vote etc. *das. 2, 463;* In dissem jare *(1319)* vorbannede men de beginen und baggarde. des nemen orer vele knechte und man, de vor kuscheit hadden gelovet. *Magd. Sch. Chr. 187, 11;* By der sulven tyd *(1378)* do weren dar bose lude, genomet baggerdes unde gliseners ... de hadden enen pawes gekoren, den setten se up enen esel unde treckeden dar mede achter landes. *Korner 205b (W.);* Ao. 1433 worden rad und de sworen eyndrechtliken eyn, were, dat jenich borger borgersche eder mededingplichtig hiir bynnen Honovere ute Honovere teyn wolde und worde eyn bacghert monek begine de schall den dridden deil sines ghudes to der stad behuff hiir binnen laten. *Hanov. St. R. 274;* Svelik man eder wip si eyn bakhart eder bakine, de moghen wol erue nemen, dat en si, dat se opperet sin in en closter. *Quedlinb. St. R. bei Homeyer, Die Stadtbücher d. MA. 51, 13.*

bagine, *s.* begine.

Bai, Baye, de, *ein kleiner Hafenplatz südlich von Nantes, wo die Hanseaten und andere Handelsvölker landeten, um an Ort und Stelle oder in den benachbarten Binnenstädten Bonges und Bourgneuf ihre Einkäufe, namentlich an Seesalz zu machen. So Th. Hirsch Danzigs Handels- und Gewerbsgesch. S. 90, welcher unter anderen auf ein Sendschreiben des Danziger Rathes an König Carl VIII. von Frankreich 1491 hinweist, in welchem eines Seegefechts gedacht wird, das an der Küste der Bretagne* (sub oris Brittaniae ante Baias) *geliefert wurde — und ferner auf mehrere Briefe, welche Danzig im Mai 1423 an den Herzog von Bretagne richtete und in welchem die Baie ausdrücklich ein unter dessen Herrschaft gelegener Hafen genannt wird* (civitatis nostre ... concivis ... nobis exposuit, quod hyeme proxime preterita quandam nauem, cuius gubernator ipsemet extiterat, cum certis onustam mercibus a nostris partibus Pruszie versus Angliam et abinde ad vestre dominacionis portum Baye wulg. vocabulo appellatum pro comparacione salis ... disposuit profecturam). *Mit* de Baye *ist also weder die Bai von Biscaya (Sartorius Gesch. d. Hansa II, 569, Burmeister Beiträge 85, Schlözer Verfall der Hansa 51 u. 214, Lap-*

penb. Gesch. d. Stahlhofes 49) gemeint, noch Bayonne (Böhmer z. Kantzow 104), noch Setuval (Hüllmann Städtewesen II, 283), noch endlich Brouage südlich von Rochefort, früher die Brovase, Browasie, Borwasie (Pomerania 2, 23), woher allerdings gleichfalls viel Seesalz geholt wurde (Hirsch 94, 258). Hier vmme wart my eyn schon schip vnder de voete ghedan, Dar segelde ik mede in de baye, ok ostwert manniger weghen. *Lüb. Dodend. De Werkmeister 25;* Folgends jares *(1428)* schickeden de stede wedder jn de sehe, vnd de konig richtede ock syne kriegesflate vth vnd sande de vp de stede. So weren westwert hen vele osterlingische schepe, de vth Bayen qwemen mit solte, desulffen dorsten nicht herdorch den Sund khamen. Alse se horeden, dat krich jn der sehe was, do entboden en de stede tho, se wolden erer gewaren vnd se seker vor de Denen wechbringen, se scholden men ankhamen. So qwemen desulffen; auerst vnder des hedden de Hamborger eren hern van Holsten ock schepe vnd volck tho hulpe geschicket, desulffen troffen an des koniges volck jn der sehe vnd makeden se fluchtich. Bald darnha wendede sick des khoniges volck wedder vnd tastede de Hamborger wedder an. Darauer qwemen en de andern stede tho hulpe; auerst do slogen de Denen rede de Hamborger in de flucht, also dat bauen negenhundert dot blefen. Darauer flogen do de andern schepe der stede wech, vnde de Bayesche vlate qwam an vnd wurt ock vam khoninge gekregen. *Kantzow 104. Vgl. Lüb. Chr. 2, 46.*

bayesch, *adj. v.* Baye. De solt schepe, dat men de bayesche flote heeth. *Denske Kron. f. X, 1b. Vgl. Lüb. Chr. 2, 554 u. 669;* Naves baycales. *Korner bei Ecc. II. p. 1281. Vgl. Dahlmann Gesch. v. Dänem. 3, 130.*

bak, *n. Gefäß, Behälter, Trog, Mulde,* alveus, linter, mastra, *Kil. Noch vielfach in Zusammensetz. in Gebrauch, z. B.* regen-, waterbak, *Cisterne;* licht-, solt-, trânbak. *Vgl. Br. Wb. 1, 37; bes. „eine große und tiefe Schüssel, daraus das Schiffsvolk speiset.“ Hdschr. Bem. zu Richey. Vgl.* back, mold, capisterium, *Teuth.* (capisterium, eyn mulde oder eyn trog, do die pherde vß essent. *Diefenb. n. gl.);* Du givst mi een ganz bak vul, *du schenkest mir voll ein. Ps. 23, 5 (alte pommersche Uebers. nach Br. Wb. 1, 38). Auch wird es für Kahn gebraucht;* back, schuyte, scapha; backsken, alveolus, faselus. *Kil. Vgl. das ähnliche Wort* kumme.

bak, bach, *m. alts.* bak, *ags.* bäc, *fries.* bek, *s. Stürenb. u. Heyne Gloss. z. Hel. s. v. 1. Rücken.* Legge om holt up sinen bak. *Sündenf. 1911;* Here, recke her dyn kne Unt hanghe us up den bak, Werstu ok so swar alzo en molensak ... noch wille wy di wol to der helle draghen ... *Redent. Sp. 1978;* Do grêp he Foleff Sybersen in den back. *Fries. Arch. 1, 138;* Darto gaff se ome menighen slach Mit erer hant up sinen bach. *Hann. Mscr. 1, 84b S. 390;* Wente dat he kam all in den sack, He word geslagen up sin back. *Lüntzel Stiftsf. 196, 30;* Sunte Brandan vor bi enem water dal bi enem sconen sal, Den mynschen oghe iu gesach; Dar to droch se des waters bach. *Brandan, v. 386 bei Bruns. — 2. Hinterbacke. Hintere. Vgl. Grimm s. v. Backe 6.* My gadede vel bet husgemak, Dan stedes to riden up mynem bak. *Theoph. I, 273. — An welche Bedeutung für das in so manchen Wendungen vorkommende alliterierende* bak un buk *oder* buk un bak *(s. Strodtmann 18, Br. Wb. 1, 36 und Mundart 6, 288, 766) anzuknüpfen, bleibt streitig.*

bake, *Speckseite. Vgl. Diefenb. s. v.* Perna. *Grimm I, 1061, Schmeller 1, 193 und Lexer Kärnt. Wb. 13 s. v.* pachn. Decem wyscepel siliginis et triginta klosterscepel avene et tres

porcos et unam pernam, quod vulgariter dicitur eyn bake *(1369). Z. f. N. Sachsen 1862. S. 186;* Vord he *(führt er, hat er geladen)* baken edder siden, he gifft vor dat swyn 1 d. *Brschw. Urk. 1, 117, 191.*

bake, *f. Stange, oben mit Stroh oder anderem, leicht entzündlichem Brennstoffe versehen, um gegebenen Falls rasch in Brand gesteckt werden zu können, daher Fackel. ags.* beácen; *engl.* beacon; *alts.* bôkan; *altfr.* baken *u.* beken. Die vrye Vresinne komet ann des vryen Vresenn were end macht aldus: myt enen waechhorens geschall end mit buiren geschall end myt barnende baeckenen. *Richth. 409. Anm. 14. — Bes. Feuerzeichen, Leuchtfeuer für Schiffe* (vûrbake), baecke, vierbote, pharus. *Kil., oder Leuchtfeuer, um das Volk zu versammeln.* Ao. .. was ein grot frucht unde schrecken an der seekant .. also dat de baken edder teertunnen hen unde wedder angesteken worden, ock de klocken allenthalven tho storme geschlagen. *Neoc. 2, 275;* .. hebben siner maj. underdanen an den haven und anforten .. nevenst upgerichteden baaken und teertunnen, de men im valle der nodt ansticken konde, .. starke wacht holden moten. *das. 2, 401. Dann überh. jedes aufgerichtete Zeichen zur Angabe der Richtung eines Weges.* Im Augusto vell ein gruwlich water .. welches allenthalven den acker und wege dergestalt verdeckede, alß dat men .. pale und baken steken moste, dat men nicht deß rechten wegeß feilede. *Neoc. 2, 329.*

baken, *schw. v. mit Baken bezeichnen.* Van dem graven, so an dat moor schutt, twischen Johan .. Tedens und Grote Nickels lande, iß aver dat moor gebaket gelik uth *(gerade aus). Neoc. 2, 261;* afbaken, *eine Richtung durch Baken bezeichnen* = afpalen; Darna Johannes Helt .. sede: jo, wen de Busener ok wolden de Mile *(den Milestrom)* afbaaken beth in de sluese henin, dath wolde ik ehn nicht weren. *das. 2. 349.*

bakeren, *schw. v. wärmen, bes. die Kinder am Feuer erwärmen.* Baeckeren een kint ende op houden byt vyer, fovere infantem ad ignem, puerum fasciis exemptum ad ignem pandere. *Kil. Vgl. das noch jetzt übliche* bakerkorf, *Wärmekorb, um die Windeltücher zu erwärmen.* Ick mane dy, Maria, wo du ene *(den eben gebornen Christus)* bakerdest vor dem vure unde an de doke io bewundest. *Brem. nds. Betb. 109b;* He wêt sik recht to bakeren, *er weiß seiner recht zu pflegen, daß er nicht verfriere. Hdschr. Bem. zu Richey.*

bakisern? Centenum ferri dicti bacyseren XIII d. centenum ferri dicti de glorden IIII d. centenum ferri dicti durysesen IIII d. *Zolltarif der Margarethe v. Flandern 1262. Fahne, Dortm. Urk. 1, 42.*

baklôp *(altfr.* bek-hlep) *Rückentritt, Sprung auf den Rücken.* Backelers (*cod.* Zylom. backlop), dat men oenen up sin rugge lopt und so in dreck falt, itlick is 20 ensa. *Ostfr. L. R. III. 82. S. Richth. S. 622.*

baksone, *f. Sühne, Vergleich ohne Zuziehung des Gerichtes.* Maket lude baksone vmme broke, se beide scholen beteren erlik also vele, alse de broke is vnde wante hir nin kleghere to is wat men des nimpt dat schal half hebben de voghet vnde half de stat, mer nin bacsone mach hoghere lopen den vp sestich schillinghe. *Lüb. R. S. 360.*

bakstert, (bekstert, waterstert), *Bachstelze, Diefenb. s. v.* lucilia, *misgedeutet aus* wak-, wage- (quekstert) *s. unten.* (b = w *s. S. 137).*

bakvank, *(altfr.* bekfeng,) *Rückgriff, Zurückfassen.* Is de suster uthgeboelschattet van den heerth, so mach se nenen backvanck doen, dat is, se mach nich wedderumme tasten an dat guot *(kann hinterher keine Erbansprüche machen). Ostfr. L. R. 1, 128. S. Richth.*

S. 622; Waer twe broeders ene suster wtgheuet, ende de ene sterve, so leth he synen broder dat guet, ende de suster doet ghenen backvanck, de vulbroder nympt der vulsuster deel yn der erfnisse. *das. 207, § 49.*

bakwards, *(altfr.* becward,) *rückwärts. Ostfr. L. R. p. 270. S. unten* wart, wert.

bakwascher, *m. der jemand hinter seinem Rücken verleumdet.* Lideliker synt de deve wente de backwascher, wente en deff nympt tidlyck gud, sunder de andere nympt vakene lif unde ere unde gud. *Pass. Chr. 218;* Bernardus secht: greseliker is de tunge des bakwaschers wen dat sper der syden Christi. *das. Davon das Verb* backwaschen, *verleumden. Br. Wb. 1, 37, 5, 288.*

bakwordesch, *hinterrücks gesprochen.* Van worden, de bacwordesch gesproken sint. *Ueberschr. Lüb. R. CLXXXIX. (Hach S. 237).*

bakwort, *n. Wort, das man hinter jemandes Rücken spricht. Vgl. Koseg. 58 unter* achterbakes *u. Br. Wb. 5, 448.* bakrede. — Van bacworden, de men achter rugge spreket. Spreke en man deme anderen quat achter sinen rugge unde vorseke he des vor sinen oghen, he scal dar mede leddich wesen *(1428). Brem. Stat. 387;* Wetet, so alze gy scriuen, dat een juwer borger bynnen Oldenborg heet enen iuwe mede radman deff achtern rugge vnde de radman hadde den borger angesproken myt einer slichten clage, dar gy do vp vunden .. de borger moste bekennen ofte vorseken, dat was rechte gevunden, na dem dat me mit nenen backworden mit vns *(bei uns)* nemende plecht to vortugende. *das. S. 835.*

bal, *m. 1. Ball,* pila. Der koningk fragede seinen befehlshaber, wer dat der hertogh were. Der koningk wiste wol, wer der hertogh was. So schmitten sie sick malkander den bal to. Sie waren der boferie al eins worden. *Münst. Chr. 2, 182;* It schynt, dat se einander den bal hebben tho geslagen. *Ben. 325.* — *2. Balle[n], die schwielige Rundung an Fuß und Hand.* Bal, callus, bal vel suel in pede. *voc. Engelh.;* Eyn bal vnder dem vote, harde dicke hut vnder den vôten. *Diefenb. s. v.* — *3. Ballen, Bündel.* En bale ryses 2 penninghe. *Hamb. Urk. I. S. 549.*

bal, *(alts.* balu, balo) *schlecht, erscheint nur noch in Compositionen, z. B.* balemunt, balsturich, (baldadich, *Mundart 5, 144, 54 und Stürenb. s. v.)*

balch, *m. der Balg, Plur.* belge(n). XIII schill. vor velle de belghen to der groten orghelen mede ghebeterth, item IX s. to lonende dem arbeydes volke de belgen to lappende. *Wismar. S. Jürg. Reg. 1515. f. 11;* We des berges vronebode is, so dat he des berges scriuere is, de mach mit sinen rechte beholden vppe twene belghen. de to der hutten arveydet hebbet, en punt, eder vppe ver belghe twey punt. *Gosl. Bergges. § 57.*

balchpenninge, *das Geld, das man in den Berghütten zu Unterhaltung der Blasebälge gibt.* balchpenninghe unde waterpenninghe. *Gosl. Bergges. § 54. Vgl. Grimm s. v.* balgpfenning.

balde, *s.* bolde.

baldeke, -dyk, -dok, *s.* boldeke.

balderen, *schw. v. einen lauten, harten Schall verursachen. Vgl. Mundart 6, 50 s. v.* ballern. Ein balderent, efte dar ein hupen kartouwen weren los gegan. *Hamb. Chr. 160;* Mit enem rumor unde unwerdicheit dorch balderent unde ropent mit besceldinge unde blasfemie afgesettet. *Waitz Wullenw. 5, 530;* De dar hinderen de predekie mit hostende, mit baldernde edder des gelikes. *Licht d. Sele 65°;* Wat vramet dat balderen der lippen, wen dat herte dar nicht is. *Ruß 2, 82;* mit gewalt vnnd sollichem grausamen knallen vnnd baldern. *Sastrow 3, 37.*

bale, *s.* bole.

balemunden, *„jemand für einen* balemunt, *d. h. für einen schlechten Vormund und damit aller Vormundschaft für verlustig erklären." Homeyer.* Ne kumt he *(der angeklagte Vormund)* nicht vore in me dridden dage rechtes to plegene, man sal ine balemunden, dat is, man sal ime verdelen al vormuntscap. *Ssp. I, 41. Vgl. unten* verbalemunden. *Grimm R. A. 466. u. Schmeller 1², 228.*

balen, *s.* bolen.

balge, ballige, *f. 1. Kufe, Wanne, zu* balch? *engl.* pail, *holl.* balie. *Vgl. Chytr. 420, Schütze 1, 63, Mohnike z. Sastrow 2, 57, Diefenb. Gl. s. v.* orca *und in Kuhns Z. 2, 49;* In einer ballien vul waters. *Sass. u. Holst. R. 150;* Butten vnde ballygen vnde molden. *Mekl. Jahrbb. 10, 90;* Vor 1 tunnen, dar makede se 2 balligen aff, dar se den gotekalk mede drogen. *Z. f. N. Sachsen 1869 S. 164. Vgl. 166;* Item Wolere 14 sware, dat he us al use balgen bant. *Brem. Jahrbb. 2, 307. — 2. Vertiefung an der Küste, die auch bei der Ebbe voll Wasser bleibt und als Fahrwasser dient. Vgl. Ehrentraut Fries. Arch. 1, 359 s. v.* balg. *So giebt es an der Wesermündung:* bredenbalge, blaue balge, hundebalge, ossenbalge, steertbalge *u. a.; auch werden sie nach Ortschaften benannt, z. B.* banterbalge. Wat auer van schipbrokeghen ghude kumpt ouer de balghe vnde vleet *(1384). Dithm. Urk. 29;* Den groden bi der Jade dre parte dar ane van der landwere an to metende wente vppe de verschen balligen. *Old. Urk. v. 1512. — 3. überh. Rinnsal, Wasserleitung. So hieß in Bremen ein Abzugskanal* balge, *s. Br. Wb. 1, 43;* Ein yewelick schall sine hemeliken kameren by der balge langk becleden by eyner marcke *(1489). Brem. Stat. 654.*

balget, *noch in der Scheide (ahd.* palck, *mhd.* balc) *befindlich.* He hadde . . Jordane Fresen mit enen balgheden swerde slaghen *(1336). Brem. Stat. 196. Vgl. altfr.* iseren slec ieftha mittha balga swerde. *Richth. 617. — (In Nordhausen sagte der Düringer um 1300 dafür:* mit balleme swerte, *z. B. bei Förstemann N. Mitth. III, 1. S. 49:* sluge he un aber mit balleme swerte oder zuge sîn swert uber un, swer daz tût, der gibet 3 phunt; *S. 51:* qui alium percutit cum gladio non evaginato, slêt aber ein burger den andern mit balleme swerthe, der gibt cehen schillinge. *So in den Statuten von Nordhausen um 1300. Mittheilung von F. Bech.)*

baliun, balliun, *franz.* billon, *geringhaltige Silbermünze, überhaupt Silber oder Gold, welches nicht den gesetzlichen Feingehalt hat.* Der sulverhutten buten der stadt, der vere is, de de radt wil stande hebben, dat der nemant bruke anders vppe smelte men alleyne test *(probehaltiges Silber)* alse men oldinges plach, vnde neyn baliun offte ander sulver *(1492). Lüb. Z. R. 220;* We ok suluer, golt, baliun edder brunsw. penninge hir vtsende, vnde snode pagimente dar wedder vor halede edder halen lete, de scholde *(1441). Brschw. Urk. I, 144, 176;* War de coepman nyne vorkeringe en hevet, dar kan men nicht to syluer edder to balyune komen *(1447). Styffe Bidrag 2, 316.*

balke, *st. m. 1. Balken.* Ein balke brak *(im Tempel)* en dar. *Harteb. 216, 517. f. 19b;* Wen ick schon hören schold, dat jemant wurde legen, dat sik de balken, ja dat ganze hus mocht bögen. *Lauremb. 1, 379. Vgl. Grimm, Ph. Dietz s. v. und J. V. Andreae: Das gude Leben eines rechtschaffenen Dieners Gottes 191:* Ich log dick, daß die balcken stoben vnd ecket auß was krum gebogen. — *2. Der Korn-, Heuboden, der oberste Boden, die Decke des Hauses oder Zimmers.* We ungedorschen stro eder voder uppe sinen balken leyde . . unde dar undere backede eder bruwede, de scholde etc. *Hanov. St. R. 554;*

En man van den, de dar de tortysen *(Fackeln)* droghen unde danseden, anstikkede unvorwaringhes ungheboket vlas, dat lach up deme balken. *Lüb. Chr. 2, 103;* Se *(die Wiedertäufer)* hebben al der heren huse verbrant. Unde den brant anseende up unsen balcken *(von unserm Boden aus)* sint wy dar zeer vorveert. *Münst. Chr. 2, 433;* wen ße na Goteken hoge hadden faren wyllen, ßo hadde ßybe *(Name des Teufels)* Anneken Klencken er schyp vp eren balken brocht, dar was Anneken Klencken mydden inn ßytten gaen, ßo hadde ße ßecht: vp vnnd hen, thom varste *(Firste)* vth, ßo werenn ße thom farste vthe faren. *Hexenproc. v. 1550. Z. f. N. Sachsen 1867. S. 239;* Et is nich anners, as wenn he drum vam balken fallen will, *er will nicht gern an die Sache heran. Strodtm. p. 19;* Idt was as wen he van den balken fallen woll, *er war vor Erstaunen außer sich. Br. Wb. 1, 44. — 3. Wagebalken.* Balken, dar men mede weghet, ne mot he nicht smeden. *Gosl. Stat. 105, 12.*

balkensluker, *der Balken verschlingt, der Ofen.* Banausus est qui omnia consumit ut fornax proprie eyn balkensluker. *Voc. Locc. Vgl. unten* sluckup.

ballast, *m. (wol zu* bal *schlecht?), schlechte Schiffsfracht, die man nur ladet, um dem Schiffe den nöthigen Tiefgang zu geben (nicht Ueberladung, wie Grimm Wb. s. v. meint),* onnutte schepvracht als van steynen, sande of erden. *Teuth. 223ᵇ. Vgl. Diefenb. s. v.* saburra. Folgends jares *(1429)* do wolden de stede den Denen de hafeninge vor Kopenhagen versenken vnd senkeden wol bi veftich schepen mit steinen vnd ballast darjn. *Kantzow 105;* Ock wyll de radt unde buth, dat nyn schipper . . twischen hir unde der Hunte, schole ballast in de Wesser uthwerpen *(1489). Brem. Stat. 711.*

ballasten, *schw. v. ein Schiff beladen.* Up dußem schepe weren aver 200,000 daler, 2000 ungersche gulden u. s. w. Ock was duth schip mit 100 last oßemundes geballastet. *Hövel Chr. 34;* Behöldt he ock so uele godes in dem schepe, dat he stiff genoch geballastet is, dar hen he seglende, dar he syn volck hen gehüret hadde, so is he en nene vörbeteringe schüldich. *Dän. Seerecht c. 21.*

ballaster, *Ballastschieber, der Ballast in die Schiffe bringt.* Heyno van der Grove 18 ßl. ballaster. Newerad ballaster 1 Pfd. *(1376). Koppmann, Hamb. Kämmer.-Rechn. I, 228.*

balling, *s.* banlink.

bal-, belmundich, *adj. der schlechten oder keinen Schutz hat (vgl.* balsturich *und* unsturich). *„ballmündig ist ein Hausgenosse, der seines Hofrechtes verlustig worden ist und daher von dem Hofesherren als rittereigen beerbtheilet oder auf die Gnade desselben verwiesen wird." Klöntrup.* Item is tho weeten, dat alle belmundige so wall van den hoffvryen ende kemerlingen als hoffegenen mogen haer bellmundigheit affkoepen by hoeren levende, ende so sie dat niet affkopen, dan worden sie bellmundigh, dat is in haer affsterven eeghen ende all oer naelaten gudt valt aen konigl. Maj. *Hofr. zu Oethmarssen (Brinckm. 1, 250.).* Wan dese (dienstluiden) binnen jars sterven und nicht betaelden, de pande staen bleven, de syn balmündig und haer achtergelaten goed sall haer her mit den erffgenamen deilen. *Hofr. von Westhoven (das.).*

balruse, *f. Ball-Reuse.* Vnd tho weten so der hern lude dammenn helpen, datt alszdenne ein ieder van ehnen twe balrusen in deme Jaeckedicke leggen moegen vnd sick der anderen vischerie vp dem felde gentzlich endholden *(1554). Oertz. Urk. 2, 430.*

balsaminte *u.* **mentha.** *Vgl. Diefenb. s. v.* balsamita. Balsaminte, balsamita brun water mynte, rosmynte, perde-

minte is alto male eyn krud. *Herbar. fol. 8.*

balsemen, *schw. v. einbalsamieren.* Do de here nomen wart van dem cruce vnde ghebalsemet wart van Josepe vnde Nicodemus. *Beschr. d. h. Landes, fol. 43ᵇ;* De doctor, so eme balsemede etc. *Renner 2, 127.*

balsturich, *adj. unbändig, unlenksam, aufsässig, vom alts.* balu *böse. Vgl. Mundart. 6, 50 s. v. ballstorig, Schmeller I², 228 u. Kuhns Z. 17, 237.* De greve unde de stede bleven vort bi deme vrede, de belovet was; over der heren balsturighe man helden quaden vrede. Roven, stelen, bodenstulpen ghemene wart. *Lüb. Chr. 1, 255.*

balt, baltlike, *s.* bolt.

bammeln, *s.* bimmeln.

ban, *m. 1. Die dem geistlichen oder weltlichen Richter und Bannherrn zustehende Gewalt.* De keiser gaf den bischope den ban, den he het over de dinstlude. *Magd. Sch. Chr. 73, 25;* Magdeb. heft van oldere twe richtere gehat, to wertlikem gerichte den borchgreven negest den keiser; wente he entpfenget den ban van deme koninge ane middel und liet den ban vort an den schulteten; to geistlikem gerichte hebben de van Magdeb. den bischop negest dem pavese. *das. 210, 14.* — *2. Die von diesem verhängte Strafe.* Hir umme bin ik in des pawes ban. *R. V. 2542;* Vnde ock de drudde *(Zeuge)* is jn deme swaren swigenden banne vth der hilgen cristenen kerken vnde van allen cristenen luden gedelt *(1496). Kleist Urk. 165;* dat he *(der Pabst)* den keyser to banne dede, umme dat he vorlaten hadde syne vrouwen. *Korner 100ᵇ (W.);* dede to banne de stad van Venedye. *das. 174ᵃ. Vgl. weiter:* Banmile, banvorst, koningesban. — *3. Bann, als Anlegung eines Arrestes oder gerichtlichen Beschlages.* Zo moghen se de ses grote gheldes dar vth vorderen myt banne, myt bezate vnde myt pandinge, myt gheistliken rechte etc. *Old. Urk. v. 1415;* Sententia super excommunicatione et arrestatione. Ecwart, dhe claghede vor den radmannen, dat Gerlich hadde ene brocht in enen ban, dar antworde tho de silve Gerlich unde sprac: de silve Ecwart hadde em sine perde nomen; den scedede wi .. also. Mach Ecwert des vullenkomen dat he van Gerliges wegende in enen ban si komen, dar scal em de silve Gerlich ut helpen, oc scolen Gerliges perde los wesen etc. *(1339). Brem. Stat. 218.*

bane, *f. Bahn, freier, ebener Platz.* Bereidet dem heren den wech, maket vp dem felde eine euene bane. *(Jes. 40, 3 (B.);* Maket banen, maket banen, rûmet den wech. *das. 57, 14;* Sint gesamet up dussem plane, Hir umme swiget stille unde gevet bane, So moge gy horen unde sein, Wat iuk hir to willen scal scein. *Sündenf. 66; — bildlich:* Ik rade di, hebbe der reden hot, Efte ik werde den klot mit di driven, Scholde ik ok up der *(Kegel-)* banen bliven. *Cl. Bur 434. Vgl.* boßelban.

bane, *f. (Mord) buße.* Efte dar ein man geslagen worde, so schal de bane bliven by der swertsiden unde dat andere mangeld, dar id van rechte bliven schall. *Dithm. R. § 79;* Is eme de hand avehouwen, efte de voet efte dat ore, dat schal me vorbetern unbeworn 50 schill. dar schal me nene bane affreyken. *das. 93;* Welck en lit dat reyne ave is, dar schal me nene bane affreyken. *das. 94; „Ein Theil der Mannbuße fiel zuvörderst der Schwertseite des Entleibten zu, das Uebrige wurde sodann über die ganze Geschlechtsverbindung nach ihrer eigenen Norm vertheilt. Jeder dem Schwertmagen verbleibende Antheil der Mannbuße wird „Bane" genannt." Michels. S. 289. Vgl. zur Abl. Grimm s. v. Bahn 1.*

banebote, *Mordbuße (altfr.* bona, *Mord).* Hans Ghunnigh vnde Broder Odens de hebben to ghevunden des

zones dochtersone de banebote .. vnde der dryger lande vulmechtig vunden deme rechte boren dochterzone de banebothe tho, wat eme myt rechte bort, vnde vunden Hans Ghunnighen vnde Broder Odens schedinghe to nichte. *Richth. 577. § 14.*

bange, *adv. und adj. bange. Vgl. Grimm s. v.* Eme was bange. *R. V. 6722;* Herodes seede: My deit banghe der yoden ropent, wente se ropen ouer my vnde se seghen gerne, dat ik storue. *Pass. v. Jhesu u. Mar. f. 48ᵇ;* Nement schall bange *(gerichts- oder strafflüchtige)* lude herbergen, dar men umme swigen mot *(1450). Stat. Brem. 724. — subst.* Na deme doch einem solcken menschen *(einem zum Tode verurtheilten Verbrecher)* angestes, moye unde sorge genoch upgelecht is und an dem bange unde wehe genoch ys. *Protest. Gl. zu R. V. fol. 77;* So scholen de olderen, den doch weh vnde bange *(durch den Selbstmord ihrer Tochter)* genoch gescheen is, nemande derhalven dar tho tho antwordende vorplichtet syn *(1547). Sassen u. Holsten R. 130.*

bangicheit, *f. Bangigkeit.* Do telede Judith in swarem lidende unde bangicheyt. *Korner 45ᵇ (W.);* bangicheyt sines herten. *das. 228ᵇ.*

bank, *f. Bank.* Isegrim unde Brune, de vrât, Hebben nu den nouwesten rât Bi deme konnink tor hogen bank. *R. V. 2353;* J. K., ein van den sostigen, stegh up eine bancke unde laß uth einer schrifft alle de bysittere. *Lüb. Chr. 2, 627. — Besonders Gerichtsbank. Das alte Gericht wurde durch vier Bänke gebildet. S. darüber: Donandt, der Brem. Civilproc. im 14. Jahrhund. Brem. Jahrb. 5, 3 ff. Daher:* Swor en claghet binnen ver banken *(1303). Stat. Brem. 70;* binnen ver benken. *das. 73;* Men mot noch alle schepen stedigen mit ordelen und sweren laten to der bank. *Mayd. Sch. Chr. 241, 12;* de bank besetten. *das. 240, 19;* bestellen. *das. 372, 12;* He mochte nicht dingen wen mit vuller bank. *das. 236, 12;* De bank spannen na kryges recht *(Kriegsgericht halten). Ben. 697;* Sittene sal man ordele vinden under koninges banne, manlik up sime stule. Die aver to den benken nicht geboren is *(kein Erbschöffe ist),* de sal des stules bidden. *Sachsensp. II, 12, 13. Vgl. Brinkm. 1, 255 und Grimm R. A. 812 u. Wb. s. v. — Sprichw.:* Dorch de bank, *allesammt, ohne Ausnahme.* Men alle narren dorch de banck Menen yo, se schölen leuen lanck. *Schip v. Narrag. f. 50ᵇ;* und wurt malmesier, renal (renval = *Reinfal? s. mhd. Wb. 2ᵃ, 663),* bastart vnd sust twe vnd drierley dorch de banck gegeuen. *Kantzow 227.*

bankbove, *m. Bankbube, der gern auf der Wein-, Bierbank sitzt,* potator assiduus, *Kil. Vgl. Grimm s. v.* Se kunden dat mit den bankboven *(es sind Landsknechte gemeint)* nicht wreken. *Ben. 685;* Der bankboven, scarianten iss kein tal, De tho unsen hupen will kommen, Verlopen papen, monike und nunnen. *Soester Dan. 8.*

banklaken, *n. Tuch zur Bedeckung der Bank,* tapetum scamnile. *voc. Engelh.* Do bracht me on under de loven up de bank . . . dar weren teppede und banklaken gelecht. *Magd. Sch. Chr. 319, 6.*

bankpol, *m. Bankpfühl, -küssen. Vgl. Diefenb. s. v.* scampnale, *Grimm s. v.* bankpfulwe *und Ph. Dietz s. v.* bankpfül. *Im J. 1398 gab man in Braunschweig* 6 penninge vor 6 bancpole to neyende. *Brinkm. 1, 256;* Vppe den rhathuse weren alle stole vnd banken met kussen banckpolen wol vtgezieret. *(1472) Cod. Brdb. I, 14, 349;* De huesluden hebben dat gat mit eerde, stroo, allerlei bankpoele, wat se krigen kunden, gestoppet. *Ben. 695;* II bankpôle mit stickelsen und lacken *(Invent. v. 1559). Dithm. R. 310.*

bankrese, *der immer auf der Bank*

liegt, fauler Schlingel, parasitus, bankrese. *voc. Locc. (Vgl.* bedderese). Da stoinden die nackende bankresen von der burch. *Eulensp. 9ᵃ; nachher* die nackende buuen *genannt. (Schwerlich sind unehliche Söhne, Bastarde des Adels gemeint, wie J. Grimm 1, 1112 annimmt* = bankhart).

bankwerk, stroma. *Teuth.;* Tapes, tapetum, opus polymitum, opus plumarium, peristromata. *Kil. Vgl. Diefenb. s. v.* stroma *u. Br. Wb. 1, 48.*

banlink, *gew. assim.* ballink, *m. ein Verbannter. Vgl. Br. Wb. 5, 330;* Die ballyng is, uytgelacht of verdriven is; den dat vuyr in den land verbaiden is; exul, extorris. *Teuth.* — (Desse pelegrime) stande als een arm ballinck buten bi ener olden stat. *Horol. 40;* Dosulves quemen ok mede in dat lant de vordreven ballinger. *Lüb. Chr. 2, 538;* Alle de ballingere scholen wedder in ere gud treden. *das. 2, 565;* Itlicke ballinge ut Ostfreeslandt (de nu tor tidt vordreven sint). *Ben. 191. 192.*

banmile, *f. Bannmeile.* In iurisdictione ipsius, que banmile vulgariter dicitur. *Lacombl. II. nr. 215.*

bannen, *st. v. mit st. und schw. Partic. 1. in den Bann thun, excommunicieren.* He *(der Legat)* ben den koning unde leghde den sang over al dat koningrike. *Lüb. Chr. 1, 172;* de pawes ben vordan de[n] rat. *Leibn. 3, 231;* de ben se hartliken. *Magd. Sch. Chr. 389;* wo on *(den König)* de pawes benne. *das. 188, 15;* de so lange gebannet wart. *das. 87, 21;* de keiser wart gebannen. *das. 110, 11.* — *2. durch Fluchformeln herbeirufen.* Theoph.: Ik beswere dy, duvel Satanas .. Satanas: Tohant do ik dyn bannen horde Unde dyne greseliken worde. *Theoph. I, 559 und 586.* — *3. fluchen.* Do wart Petrus ser vorveret unde bestunt ser stoltelik to bannen unde to sweren, dat he Jhesum nicht bekent en hadde. *Pass. Chr. 24ᵇ.* — *4. bannen, von Seiten des Gerichts mit Arrest oder Beschlag belegen, verfesten, s.* ban, nr. 3. — Wy hebben van gueder olden gewonten, dat gheen borger of yngesetene bynnen Boecholte den anderen bannen mach vmme schulde, dan alene vmme verdeent lon, dat knechte of megede vordeent hebben .. ofte vmme jaerlikes rente, daer men wylkoeringhe vp gedaen hedde yn besegelden breuen myt gheestliken rechte to manenne. *Wigands Arch. III, 9.*

bannere, banner, bannir, *m., f. und n. Banner, Fahne.* Se hedden ene bannere. *Brem. G. Q. 112;* Mit der banren. *Chr. d. nordelb. Sachsen 86;* Gheschênen heft der dogede banneer, Dat maket deme duvele hertezweer. *Brem. nds. Betb. 80;* to siner banner. *Lüb. Chr. 1, 196;* Se leten maken enen banner ... se worden des eyns, dat se mit der banner wolden wanderen ... unde een droch de banner. *das. 2, 205;* He is de man nicht gewesen, dar wy umme willen de banren in den staken binden. *das. 2, 390;* Bauen synen graue hanck de banner, den eme de keyser dorch synen groten prys .. gaf, alse nomptlighen eynen swarten banner myt eynen vorghuldenen aren etc. *Old. Chronikens. II, 572;* Ik hope, wy willen wol genesen, Ik wil by der banre wesen. *Harteb. 242ᵃ. f. 48ᵃ (Stockh. HS.:* Ik wyl by deme banre wesen); dem herte *(Hirsch)* ik dat banner do. *Pf. Germania 1868 S. 475, 102;* Dat herte sal den banner dregen. *das. 149;* He nam de bannir in sin hand; in der bannir stunt ein lauwe etc. *Magd. Sch. Chr. 17, 1;* Mit ener baniren, darinne stunt ein verguldet Jörgen. *Hamb. Chr. 361.* — Ok en scolet de vorhoken nicht kopen eder verkopen, de wile dat de banner steket. *Brschw. Urk. I, 67, 67. Vgl. Br. Wb. 1, 47 u. Fidicin 1, 46.* — *In der folgenden Stelle ist* banders *wol* = banners, *Plur. v.* banner: Die wiederdopers wolden geine

pipen unde trummen hebben ... tho dem lesten kregen die propheten openbaringhe, dat die kinder van Israel hedden banders gehat und allerlei gespil. *Münst. Chr. 2, 55. Kil.:* Banerheere, banderheere.

bannerher, banrehere, baro, *der ein eigenes Banner erheben kann, oder mit fremdem Banner belehnt ist.* Greven, bannerheren unde riddere. *Korner 221c (W.);* Mit hulpe eines bannerheren, geheiten Cordebuk ut Polen *(der Starost P. Cordeburg). Magd. Sch. Chr. 352, 4;* Twe bannerheren und 14 guderhande manne. *das. 386, 4;* banrehere. *R. V. 1837.*

bannerlôp, *m. Aufzug mit Fahnen.* Darvmme makeden K. u. W. myt erer granden kumpanyen den bannerenlop. *Brem. G. Q. 106;* Dar van sakede die bannerloop. *das. 112.*

bannervorer, *Bannerführer, -träger,* primipilus, vexillifer. *Voc. Engelh.* Gy heren, wan ein man dat sût, Dat ein banner vorhere vlût, So mach he wol mit eren vlein. *Pf. Germania 1868 S. 477, 196;* De bischop, de dar was bannervorer. *Magd. Sch. Chr. 68, 7.*

bannich, *adj. der im Banne ist, mhd.* bennic. Were dat iemant in den ban keme, de darin vorhardede, so dat des behoff worde meynschup to fordernde, so en wille wy .. nemande verfolgen, he en worde darum nemlicken geladen; were den, dat de jenen, dar se under seten, enne verloueden, dat se den bannigen mann sine woninge to grauen vnde dem grauen eynen vrede wercken etc. *(1479). Scheidt v. Adel p. 293;* Hefstu mit bannyghen mynschen ghemeenschop gehat, lat des nicht vnghebychtet. *Bruns, Beitr. 176.*

banros, *m. Bannerherr.* banritz off banerheer, baro. *Teuth.;* banderotse, banrotse, banrotsheer *(flandr.). Kil. Vgl. Grimm s. v. Bannerherr.* De banros van Hokeren. *Leibn. 3, 209;* Walraven van Brero, en banroz unde vorheger der vrouwen Jacobs van Holland. *Lüb. Chr. 2, 495;* Darmede weren vele greven, banrozze unde riddere. *das. 557;* Hertoigen, grauen, friheren, banerossen, rittern. *Seib. Urk. nr. 1001;* Also dat vele lude daer quemen .. vnde ock herteghen, greuen, banrussen, rydders, cardynalen. *Leben d. h. Franz 133b.*

-bant (regio), *zur Bildung von Gau- und Gebietsnamen, (z. B. in Bra-bant, Teister-bant, Gr. Gr. 2, 642) erscheint auf nd. Gebiet wol nur in* Suifterbant *bei Lacombl. Urkb. I. nr. 2, 4 u. 8.*

bant, *m. Band. 1. eigentl.* 2 sware vor 7 banne *(Reife)* uppe de kuvene to leggene. *Brem. Jahrb. 2, 306;* 17 gr. vor de benne tho dem hoghesten crane, vor kuvene tho bynnene unde vor 4 waterammere. *das. 2, 274;* En mormelen sule in Apulyen, de hadde umme ere hovet gande enen runden bant van eere goten. *Korner 65a (W.);* Unde let se werpen in den torn in harten benden. *Lüb. Chr. 1, 210;* Dat fest dat se nomen sunte Peters dach an den benden *(Vincula Petri). das. 35a. Vgl. Haltaus Jahrzeitb. 120.* — De vorsprake dinghede na dem bande *(Strick des Henkers)* unde sinem hogesten. *Lüb. Chr. 2, 675;* De vorsprake dingede forder umme den band, unde he wart ehme thogefunden. *das. 2, 678.* — *2. übertr.:* Alse sint se eyn dorch den bant der leue. *Navolg. III, 63;* He vormanede en to holdene den bant des vredes. *Dial. Gr. 257b;* Unde breken den bant des vredes. *Korner 217c;* Du schalt breken den bant Adames. *OGB. A. 32;* Adam, wy hebben gebunden einen bant twisken dy unde uns in lefmodicheit. *Sündenf. 849;* Du brickst den eliken hilgen bant, Den god suluen makede mit siner hant. *Schip v. Narrag. f. 59;* Dar he *(der Teufel)* uns hadde in sinen banden. *Harteb. 217, 562 f. 20a;* By der sulven tit weren besamelt de zeestede to der Wismar unde makeden mank sik enen bant *(Bund)* iegen

ere viande. In den bant togen se de stede van Rostock unde van der Wysmar. *Lüb. Chr. 1, 389.*

bantholt, *n. Holz zu Reifen. Vgl. Dähnert u. Danneil s. v. Bandstöcke.* Nemant schall uthvoren bantholt edder snedene bande van unser stadt noch yenigerleie leddige beertonnen *(1489). Stat. Brem. 690.*

bantstaken, *Stecken, auf welche die Dochte geschoben werden, wenn Lichter gezogen werden sollen?* Item 2 sware vor bantstaken to dochten *(1404). Brem. Jahrb. 3, 119.*

banvorst, *m. ein Forst, worin es jedem andern als dem Berechtigten verboten ist, zu jagen und Holz zu schlagen. Vgl. Schmeller I², 242 und Mundart. 4, 68;* Doch sint drie stede binnen deme lande to Sassen, dar den wilden dieren vrede geworcht is bi koninges banne, sunder bere und wolven und vossen; dit hetet banvorste. *Ssp. II, 61, 2.*

banwîn, *m. das Recht, mit Ausschluß anderer Einzelverkäufer von Wein an einem Orte auszuschenken. Vgl. Grimm s. v.* Item quod nullus homo deinceps possit vel debeat ponere vinum, quod banwin dicitur, ad vendendum in oppido predicto. *Lacombl. II. nr. 802.*

bar, *adj. nackt, bloß.* Mit vorghetinge blodigher tranen vp eren baren kneen. *Licht der Seele f. 5;* Uppe baren voten schal se gan. *Harteb. 228, 206. f. 30ᵃ;* Mit baren voten. *Lüb. Chr. 1, 126;* Mit eme baren swerde. *das. 1, 120. Vgl. 2, 511;* Hir mede let sik de koning stillen Unde sik halen en bare swert, Dar mennich man wart van vorvert. Dat let de koning in groter vare Henghen in enes perdes hare Boven sines broders houet. *Schaekspel f. 87;* Gorm toch syn bare swert vth der scheden vnde lede dat tusschen se vnde syk in dat bed. *Denscke Kroneke f. M. 5ᵇ. Vgl. Grimm R. A. 169 u. Mhd. Wb. 2ᵇ, 169;* Bares yses wegene mosten sie dat *(den Raub)* staen laten. *Brem. G. Q. 138;* — Mit der baren scult begrepen *(über dem Verbrechen, auf frischer That ergriffen). Stat. Stad. V, 11;* De oppe der Elue den kopman roueden, de myd der baren schuld begrhrepen wůrden *(1285). Hamb. Urk. 1. S. 674. Vgl. Br. Wb. 1, 53.*

barasien, *s.* borrasien.

barât, *n. Lerm, Geräusch, bildl.: Pracht, Herrlichkeit, mndl.* baraet, *s.* Oudemans bidrage tot een middel-en oudnederl. woordenboek *1870 s. v.* Du *(spricht die Seele zum Leibe)* levedes mit barate, Und werest stolt up der strate, Dat was grot unmate. *Hannov. Mscr. I, 84. S. 413;* Wo is den kardenalen und den papen . . de hir mit groten barade Gan to der heren rade? *das. 415;* Worumme driftu brad Vnde vorbolgen mut? Hir is en kort stat Vnde vorghenkelk ghut. *Parad. 33, 29. Die andere Bedeutung „Tausch, Betrug", s.* Oudemans *l. l. u. mhd. WB. 2ᵃ, 464 s. v.* pârât, *ist auf obige Stellen nicht anwendbar.*

barbênde, *adv. barfuß. Vgl. Br. Wb. 1, 53 s. v.* barbênt *und Grimm s. v.* barbeinig. Item so en schal nyn (Leinweber-) mester ofte knecht barbende gan to der kerken ofte to dem markede vnde kroghe. *Lüb. Z. R. 325. Vgl. unter* barvot *und Fidicin 1, 74 u. 2, 234.*

barberer, balberer, *m. Barbier,* barbitonsor. *„Die Barbiere bildeten im 14. Jahrh. noch kein Amt, sie beschäftigten sich auch mit Wundarznei und standen deshalb in höherem Ansehen als die Bader." Koppmann, Hamb. Kämmer.-Rechn. 1. S. XXXII. Vgl. Brem. Stat. v. 1489. S. 704:* Ock en scholen neyne arsten edder baertscherere mer werden na dessen dage bynnen unsser stadt des amptes to bruken, id en sche na rade des rades. *Sie gehörten demnach mit den Aerzten in dieselbe Zunft. Vom J. 1499 wird einer* rulle der balbirer *gedacht bei Renner zu d. J.*

barch, barg *und* **berch,** *m. (zu* bergen, bargen), *Scheune ohne Wände, ein auf Pfosten ruhendes Schutzdach für unausgedroschene Garben. Vgl. Richey 355, Schütze 2, 112, Stalder 1, 135 s. v.* Barge *und Woeste in der Z. f. d. Philol. 2, 328;* Horreum, id est barg. *Crecelius, Index S. 10;* So wor en gast coft wether enen gast, unse lantman, ene[n] cop an husen, an tunen, an berghen, an gare buten Bremen, thes mach he wol vullencomen mit twen guden mannen *(1303). Brem. Stat. 72 und (1433) 352;* Tegethoff mit dem huse darsulvest und twen bargen und einen spiker. *Urk. bei Pratje 4, 58;* Der dagewerchten weregelt is en barch vul weites von tvelf ruden, also iewelk rude von der anderen sta enes vedemes *(Var.* klafters) lang; iewelk rude sal hebben tvelf negele vpwart; iewelk nagel sal von dem anderen stan als en man lang is bit an die sculderen, durch dat man den barch geboren moge von nagele to nagele. *Ssp. III, 45, 8; Vgl. Fidicin 1, 139 und Grimm R. A. 675 f.*

barde, *f. breites Beil; auch Helmbarte? Vgl. Br. Wb. 1, 49 und Grimm s. v. Barte.* Ock so mach he hoeffyßeren smeden, byle, exßen, barden, sekelen, bicken. *Ndd. Rechtsb. f. 156ᵇ;* Vnde thohowen alle syne tafelwercke mit bylen vnde barden. *Ps. 74, 6 (B.);* Mit exsen, steinen, bylen und barden beworpen, gejagt und gesteint. *Balt. Stud. 18, 1, 173;* Ze *(die Bürger v. Dömitz)* willen alle eyn islik by zik eyn gud armborst, eyn rutink vnd eine barde hebben *(1488). Meklenb. Jahrbb. 8, 232;* Se sloghen twe ut deme rade dot mit exsen unde mit speten unde mit barden. *Brschw. Chr. I, 359, 31.*

bardenhelf, -helft, *Bardenstiel.* Mit einem ellenlangen bardenhelf. *Gr. Weisth. 3, 102;* Mit einer bardenhelft einer ellen lang. *das. 3, 106.*

bardese, *s.* barse.

bardun, *m. Tenor (im Gesang).* Bardun, holdinge der noten. *Voc. Locc.;* Den bardun holden, tenorare. *Voc. Engelh. u. W. Vgl. Diefenb. s. v.* tenor *und* parda.

bare, bar, *m. Bär.* Bauen ditt schal he vnde sine kinder mitt einem hantrhor vp dem vnsern fryg scheten hebben den baren vnde wilde schwine vnde vns vnde vnsern erven die helffte darvan tho geuende *(1570). Kleist Urk. 299;* De brummede alse ein greselik bar. *Hamb. Chr. 193, 8;* Se wulden do de hudt verkopen, Er se den baren steken. *Z. f. Lüb. Gesch. 1, 103, 29. Vgl. Wander s. v.* Haut *nr. 77.*

bare, *s.* bore.

bare, *altfr.* bare, *Klage vor Gericht.* Alle baeren, daer men to den eersten beraet *(klagt),* de to holden ende niet to wandelen. *Richth. 299. § 8;* Alle bare, daer de clagher mytten eerste beraet, de to holdene. *das. 302, 6.*

barehaft, *adj. schwanger.* Nu vornemet vmme eyn wyf, di kind draget na ores mannes dode, vnd sich barehaft bewiset tu der bigraft oder tu dem drittigesten. *Fidicin 1, 144. Vgl. Ssp. I, 33.*

baren, *altfr.* baria, *schw. v. eig. offenbaren,* ostendere, manifestare. *Kil. dann: klagen, verklagen.* Oft hie des vorseket, de daer baert is, dat is besecht, so etc. *Richth. 299. § 2;* .. Soe waer soe men enen man baret en de ander beseket, so etc. *das. 362. § 41;* Soe waer soe eyn onlucke schuet, dat men enen man slacht, en de rechteren wylle, dat men em bare, en de hoenehant enwyl neet baren, so sweren de sebbesten dre, dat se nenen sculdighen wetten. *das. § 38.*

baren, *s.* boren.

barend, *fruchttragend. Vgl. Grimm s. v.* bären. Houwet he holt, dat gesat is oder barende bome. *Fidicin 1, 100. Vgl. Ssp. II, 28, 2.*

barenhût, *f. Bärenhaut.* Noch vor it altar 1 barenhut ½ fl. *Mem. Dunkelg. 194ᵇ.*

barenkrût, *n. Bärenklau*, Heracleum sphondylium; *früher*: Branca ursina. *Vgl. Diefenb. s. v.*

barenleider, *Bärenführer; jetzt:* Bärentrecker. Jtzt qwam einer mit platerspil, alse de barenleider plegen tho hebben. *Kantzow 168.*

bareschop, *Geburt.* Vnde vorkofte eme de ersten bareschop. *1. Mos. 25, 33 (L.).*

baresprake, *f. Anklage (s.* bare). Of hie hevet ene wonde .. ende also lange nyet enlevet, dat he syne .. baeresprake .. mach vertellen of rekenen in des presters antwort, ende of die erfgename enen onschuldigen myt der baresprake begrepen off an tasten etc. *Richth. 350. § 20 u. Anm. 9.*

barewen, *schw. v. offenbaren, zeigen.* Den beswôr he .. dat he ime uppenbare de sake des volkes, dat dar sic to barewede (appareret). *E. v. Repg. 547.*

baringe, *s.* beringe, boringe.

barm, **berm**, *st. m. (ags.* bearma, *engl.* barm *v. ahd.* bëran, *heben, tragen), Hefe, namentl. des Bieres, Vgl.* underbarm *u.* gest. Berm vel barm, fex. *Vocc.;* berme, hefe. *Engelh.;* barme, heffen. *Teuth.;* Wen ik dat ledder scholde weychen, So nam ik solt unt seychen, Gest unt bermen dede ik dar to, Darmede smerde ik myne scho. *Redent. Sp. 1399;* Vnde du schalt den *(Kelch des Jammers)* drinken vnde supen ene vth beth to den bermen. *Ezech. 23, 34 (L.);* Moab vas vruchtbar van siner iunckheit vnde he rouwede in sinen bermen. *Jerem. 48, 11 (L. u. H.);* Welckes averst de Lübschen in betrachtinge, dat se hirdorch eren privilegiis ein lock wurden maken und wenne se gelickwoll duße hoge summa *(für Erlaßung des* lastzolles im Ortsunde) erlecht hedden und de koning es nach weiniger zeit wedderumb up den olden barm wurde leggen, erwagen, dat alßdenne de stat nicht allene eres geldes sonder bck der privilegien vorlustich weren, hebben se in dußen vorschlach nicht konen noch wollen willigen *(1580). Hövel Chr. 45;* Dat geit wedder na'm olen barm to: *das geräth wieder auf die alte Weise. Richey 10, Schütze 1. 69 u. Wander s. v.;* Et blivt bi'm ollen barm. *Dähnert 23;* In den barm dôn, schîten: *eine Sache zuletzt noch verderben. Br. Wb. 1, 55 u. Schamb. 30;* De barm lêp em avert harte: *er wurde weichherzig, mit Anspielung auf* barme *Barmherzigkeit. Br. Wb. l. l. und Stürenb. 10. Vgl. unter* bêr. — *Das in nordwestl. Gegenden Deutschlands gehörte* barm, berme, *f. (in* deichberme), *welches Grimm Wb. 1, 1134 hierher zieht, ist nicht „die sich am Deich hebende, häufende Erde", sondern die künstlich gemachte sanfte Abdachung des Deichfußes, damit die heranbrechenden Wellen sich zertheilen und nicht mit voller Gewalt gegen den Deich schlagen.* barm *ist jede Anhäufung, namentl. von Erde. Kil.:* baerm, barm, berm agger; baerm hoys, congeries feni. *Teuth.:* barmen, dat is en dijck of dam weder to beteren, adaggerare; barm, ophoopsel van aarde, aardhoop. *Oudemans s. v.*

barme, *f. Erbarmung. Vgl. O. Schade Geistl. Gedd. v. Niederrhein 221, 66;* Dar is gekomen ein arme, De begeret diner barme. *Theoph. II, 746.*

barmelik, **barmlich**, *adj. Erbarmen erregend, kläglich.* Jhesus sprak mit barmeliker stemme. *Pass. v. Jhesu u. Maria f. 148;* Dat is in der warheit barmelik to horende. *Medelydinghe Marien f. 61;* De barmelik tosût, bidt genoch. *Tunnic. nr. 598;* It is ein barmelik dink, als dat ei de henne lert. *das. nr. 860.* — Alszo dat sine Kon. werde der barmlichen gefengknisse erleddiget moge werden. *Aktstykker I. nr. 131.*

barmgrunt, *m. Kopfgrind der Kinder. Vgl. Müllenhoff Sagen 514, 20. Auch:* borrmgrund *(S. H. L. Jahrbb. VIII, 84);* borngrund *(Richey 22 u. Schütze 1, 69 u. 136);* borngrind *(Wuttke,*

Volksabergl. § 265); bernegrund *(Preuß. Prov. Bl. 1855. VII, 437).*

barmheit, *f. Barmherzigkeit.* Godes barmheit. *Korner 97ª (W.).*

barmhertichеit, *f. Barmherzigkeit.* Van dem olye der barmhertichеyt. *Harteb. 205, 120. f. 13ª;* By etliken kumpt beer vnd barmhertichеit tho samende, dat se wenen. *Gryse L. B. fr. 42. Vgl. Wander s. v. Bier u. Fr. Reuter, Franzosentid 118:* De Möller was gistern nicks as bramwin un barmherzigkeit.

barmich, bermich = **barmelik.** Welkere was bermich antoseende, dat twischen 24 stunden een was levnik ofte doet. *Hamb. Chr. 570.*

barmich, *adj. Hefe enthaltend.* Vnd en de barmige, flômende nege *(Neige)* des vôrschaleden dranckes to dryncкende beuelen. *Gryse L. B. Fr. 12. P. 3.*

barmichliken, *adv. zu* barmelik. So hebben se senentliken vnde barmichliken to om geropen. *Belials Proc. fol. H³;* Mir is leider soe barmelechen we. *Gedd. v. Niederrhein 291, 171.*

barneholt, *s.* berneholt.

barnen, *s.* bernen.

barngrund salve. Unguent. Basilicum *in Lüb. (Walbaum). Vgl.* barmgrunt.

barnstein, *s.* bernstein.

barschinkelt, *adv. barbeinig, barfuß. Vgl. Grimm s. v.* barschenkel. Do losede sick eme syn nedderklet unde vil eme uppe sine vote, also he barschinkelt 'gingk sunder hosen unde scho. *Korner 66ᶜ (W.).*

barse, basse, bardese, *f. 1. Barke, kl. Last- oder Kriegsschiff. Vgl. Br. Wb. 1, 56.* Barsie navis vectoria, actuaria. *Kil.* Se vorsammelden in groten hovetschepen unde anderen klenen schepen, snykken unde barsen boven achte dusent man. *Lüb. Chr. 2, 553;* Den hovetman van Lubeke segelde ok an en grot barze ... men do se beyde drapen scholden, do vruchte sik dat grote schip vor deme clenen unde weck over de syden unde leet de barzen vor em over scheten. *das. 2, 555;* Seghelde dree barsen vul wepenere in de grund. *Korner 246ᵈ (W.);* Weren de zeerovere myd dren bassen up der zee ... unde ene bazzen zeghelden aff de Enghelschen. *das. 240ᵇ;* — ceperunt navem super Weseram, quae vulgariter bardese dicitur, cum diversis mercantiis. *Meibom Rerum Germ. scr. II, 181;* nemen twe bardezen unde darynne achteyn fanghen. *Lüb. Chr. 2, 426.* — *2. ein kleines Geschütz, wie man sie auf den Barsen führte.* Vp einem ideren scepe weren 50 man vnd 20 stucke geschuttes, ein dels 23 stucke, ane bersen, dubbelde haken, halue haken vnd stormhaken. *Hamb. Chr. 316;* He hefft twe isern barsen unnd einen ernen haken darup gelecht unnd up dat volk affgaen laten. *Neocor. 2, 88.*

bart, *m. Bart.* By dem barde wart he (Christus) getagen, Dat wolde he dôr vnsen willen dogen *(ertragen). Harteb. 221, 700, f. 22ª;* It vortornet den olden, dat men en by dem barte tût. *Tunnic. nr. 1259;* He hefft einen langen swarten bart, We sal da nit syn van vervart? Wente als uns scrift Johannes Agricola In synem dutschen Adagia: De synen bart let wassen lanck, Iss syner saken nit well bekant,. He hefft eine bose that gedaen, Eder hè will eine boverye begaen. *Soest. Dan. 65. Vgl. Wander s. v. nr. 50;* Dar sint vele Reinken nu in der warde, Wol hebben se nicht al rode barde. *R. V. 6768;* Und leiten seck mit verlove de bart scheren *(ließen sich alles gefallen),* wo oren finden best lustede. *Lüntzel Stiftsf. 145;* Thom drudden, dat etlike sick uprörischen indrengen, de ordentliche avericheit uth dem sadel setten, godt in den bardt gripen etc. *Neoc. 2, 143.* — *Als fem.;* Seme Otten bart (also swôr he io), he môt miner barden smecken (ipse gustabit barbam meam). *E. v. Repg. 312.*

Barthe, demin. Bartke, Bertke = Berta. Barthe, alheit, iutke vnde katherinke. *Dodend. De Doet z. junckfrouce 12;* Frouwe Gyssele, Bartke vnde Grete. *Schip v. Narrag. fol. 170b;* Bartke des hertogen dochter to Melan *(Gemahlin Heinr. IV.) Bothos Chr. f. 99.* Bertke *(Gem. Heinr. Herzogs zu Sachsen) das. f. 75.*

Barthelmevs, *Bartholomäus. Vgl.* Meves, Mawe, Maue. We mine tafel bosnit Vnde van mineme kese maket syn schip Vnde enen Bartolomeus van myneme brode, Sulke gheste hebbe ick node. *Rechnungsbuch des Bruch-Fischeramtes in Rostock v. J. 1520. Vgl. Mantzel 24, 25. Dazu erinnert Latendorf, Agricolas Sprichw. 222 an Harrebomée 1, 43:* Maak van de kaas geene schuit, Zoo vaart gij niet achteruit; Noch Bartholomeus vant brood, Zoo lijdt gij geen nood. *Zur richtigen Deutung ist zu beachten, was Frisch 1, 67c u. Grimm Wb. 1, 1145 aus Narrenschiff ed. Höniger 58 mittheilen:* „Es seind etlich die sein also unzüchtig in dem brot schneiden, das sie dasselbig schinden und machen ein bartholomei daraus, indem sie die rinden darvon schneiden und essen und lassen die brosam also allein." *Auch Joh. K. Schuller, Beiträge zu einem Wb. der Siebenb.-Sächs. Mundart. Prag 1865 S. 5 bemerkt:* „Bartlemisen das brot ungeschickt schneiden und dadurch seine form verhunzen; *eig.:* das brot schinden, wie der h. Bartholomäus geschunden wurde."

bartken, *Dem. von* baret *oder von* bart. *Noch jetzt hört man in Meklenb. von dem Tuch, welches Säuglingen vor die Brust gebunden wird, die Benennung:* slappbärtchen. *Vgl. Dähnert s. v.* slabb-tasche. Vnd men scholde *(als Gevatter)* nene pelse, hemde, bartken efte ander dynk geuen. *Hamb. Chr. 473.*

barvôt, barvet, bârvt, *barfuß; überhaupt nackt. Vgl. Mantzel 15, 23, Br. Wb. 1, 54, Dähnert 23, Schütze 1, 67, Märk. Forsch. I, 149, Danneil 11, Mundart. IV, 285, 174. VI, 267, 61, Latendorf Agricolas Sprichw. 224 u. besonders Grimm Wb. s. v.* barfusz. de barften *(Fidic. 1, 220),* barvete brodere *(Brem. Stat. 153),* barvoter *(Leibn. 3, 357),* barvôtbroder *(Korner 152a W.), Barfüßermönch. Vgl. Diefenb. s. v.* baruoti; Se gingen umme de stad wullen unde barfot. *Lüb. Chr. 1, 8;* Ging wullen und barvot in de stad. *Magd. Sch. Chr. 49, 3;* Dine hilghen vote ghingen barevot. *Parad. 50, 23;* He ghink mit barveden voten. *Merzd. B. d. K. 96;* Van den enen vote vif vote in de wide und seuene in de lenge. Der vote scal en sin geschoyt, de andere barvod. *Goslar. Bergges. 185;* Se mosten gan blotes houedes, barvot votes. *Hamb. Chr. 5;* Item sal nemant *(der Schuhmacher)* gan myt barvuten benen ouer den ronsteen by ener mark wasses. *Monum. Livoniae antiq. IV, 314.*

barvotes, *adv. barfuß.* Wullen unde barvotes. *Münst. Chr. 1, 258. Vgl.* barbênde.

basch, *adj. barsch.* Sumitur de cibis, inprimis butyro, insipidis foetentibusque; quando de homine usurpatur, notat hominem asperi et morosi ingenii. *Brem. Mscr. nr. 39. Vgl. Br. Wb. 1, 59 u. Schamb. 17;* Ein suer etick vnd basch sennip edder zypollen. *Gryse Spegel f. Ss. 4.*

baseliscus, *Basilisk.* Desse thamen hanen, wan de neghen iar olt zin, so legghet ze gherne eyn eyg vnde dar so kumpt eyn baseliscus van vnde de dodet dar myt zynem ghezichte allet dat dar levendich is vnde to lesten sik ok sulves alze it eyn speyghel zud. *Locc. Ers. 4b;* An deme achtesten dage, do vunden se enen gruweliken basiliscum, de stank van older, de was also vul vergifftes, dat dar van mennich man starff. Do nu de riddere dat seeghen, do wolden se nicht vortan. Do stech Alexander allene vp den berch. Do sach he an

deme wege den basiliscum, de stedes sleep, vnde wor he *(nahm er wahr)* denne enen mynschen edder een deerte, so dede he vp synen mund vnde ogen vnde wat he denne sach, dat starff ... Do leth he eenen schild maken 6 elen lanck vnde 4 breth, dar leth he enen groten speghel in setten, vnde leth maken 4 holtene suulen ener ellen hoch mit voten. Do ghingk he iegen den basiliscum, dat he em noch houet noch vote seen konde. Do wart he tornich vnde dede vp syne oghen vnde besach sik in deme spegele also lange, dat he starff. *Alexander f. 50. Vgl. Strals. Chr. 1, 120, Mekl. Jahrbb. 9, 224, 129, Konr. v. Megenberg 192, Scheibles Kloster 6, 188. 9, 961, Panzer Bayerische Sagen und Bräuche 1, 361 u. Rochholz Aleman. Kinderlied. und Kinderspiel 232.*

baselman, *frz.* baisemain, *Kußhand, zierliche Verbeugung. Vgl. Br. Wb. 1, 59, Mantzel 3, 29 u. Schütze 1, 71;* Ik makede eine zierlike baselmanus Vor twen megden, de mi quemen entjegen Und lacheden sobalde als se mi segen. *Lauremb. IV, 158;* Knickebeinen, besalas manus zu machen. *Sastrow 2, 637.*

baseln, *freq. zu* basen, *unsinnig, kopflos handeln.* Veereggede knoken Hebben mennygen den büdel tobroken, De dar plegen to baseln un to spelen. *Koker 1865, S. 365.*

basement, basment, basiment. *Säulenfuß, Piedestal.* Die konthormaker offte schniddeker alleine scholen maken pannelwerck u. s. w. vnnd darto poste mit basementen ... Vnd de tymmerlude scholen alleine maken eken poste sunder baßmente ... poste sunder basimente *(1503). Lüb. Z. R. 469.*

basen, *schw. v. unsinnig reden und handeln. Vgl. Br. Wb. 1, 59, Mundart. 6, 51 u. Grimm Wb. 1, 1148;* Do de deyners waenden, dat he basede, vnde synem gebode nicht gehorsam wesen en wolden. *Dial. Gr. 239.*

basse, *s.* barse.

bast, *m. 1. Die unter der äußeren Rinde der Linden, Weiden u. a. Bäume befindliche, zur Verarbeitung von Schnüren und Seilen verwendbare Haut.* Scholt ok de de scho mit baste bindet *(d. i. der arme Mann)* betalen. *Strals. Chr. 1, 89;* Mennigh byndet syne scho mit bast vnd heft doch betre rawe *(Ruhe)* vn rast. *Hennynk de Han 29b. Vgl. Br. Wb. 1, 60. Grimm u. Vilmar s. v. und namentl. Höfer in Pf. Germania 14, 418;* Dat erste schip, dat dar kompt aver de zee, dar basth vnde drath ynne is, dat is delgud ... Item wennere en kopman hir bringet bast edder drath. dat schall stan dre marketdage to des amptes *(der Reifer)* vnde der stat behuff *(1390). Lüb. Z. R. 382;* Vor repe, de to der rammen komen vnde vor bast to der stellinge *(Gerüst)* 10½ schill. *Z. f. N. Sachs. 1869 S. 172;* Dat nen borger offte kopman to Rige ... sal hennep entfangen van den Russen, de mit baste gebunden is edder heden, sunder de schal ene ersten myt hennepe vp syn vngelt binden laten *(1511). Russ.-livl. Urk. S. 274b. Hierzu nennt uns Woeste noch folgende Stellen: Freckenhorster Rolle 540:* Themo widera en m°. gerston te juk-tamou: *dem Holzarbeiter (Bastspleißer) eine Mütte Gerste zu Jochzäumen d. i. für die Bereitung von Jochzäumen; Lacombl. Archiv VI, 133 (aus dem 13. Jahrh.):* debet quoque idem currus suberinis funibus *(mit Bastseilen)* plene esse preparatus; *das. VII, 4 (verhochd., aber aus dem 14. Jahrh. stammend) wird ein „Lindenzaum" erwähnt; Im Dortm. Zolltarif (Fahne II, 1. S. 154);* Qui vendiderit bast vel funes. *v. Liliencron I, 102, 15;* Men scholde en er *(eher)* hengen in en bast. — *2. übertr. auf die Haut des Menschen. Vgl. Mundart. 3, 369, 4, Vilmar und Höfer l. l.* Frundes, de suke wil ehr bestan. Tastet se an und holdet se

fast Und splitet er aff dat bast ... *(die Geschlagene)* Dat was twar eyn swar slach! *Fastnsp. 2, 983. Hierher gehört wol auch:* Vor den steinbrugge afrenden se mid haste, Dar dreven se one to baste, Dar word geslagen mennich man *(rückten ihnen aufs Fell, zu Leibe?) Lüntzel, Stiftsf. 176, 592. — 3. als Verstärkung der Negation.* Wysheit dogt ok nicht en bast. *Laiendoctrinal 185, 13. Vgl. Zingerle Ueber die bildl. Verstärkung der Negation bei mhd. Dichtern, Sitzungsberichte der Wiener Akad. d. W. Jahrg. 1862 S. 429.*

basten, *adj. v.* bast. *Vgl. Diefenb. s. v.* suberinus. Seghelden se *(die Ketten)* entweyge alzo basten touwe. *Korner 146d (W.);* 5½ punt 6 schill. funifici vor hennepen tow, vor basten tow, vor linen tow vnde vor zelen. *(1380) Koppmann, Hamb. Kämm.-Rechn. I, 298 u. ö.;* 1½ schill. vor 1 basten thauw, dar he *(der Thurmdecker)* mede up unde afftud sin tuch *(Geschirr) Z. f. N. Sachs. 1869 S. 216. Vgl. Luthers Tischreden 44a bei Ph. Dietz s. v.* bästen: Das geruste von stangen und bestehnen stricken zugerichtet.

basten, *schw. v. mit Bast binden, nähen. Teuth.:* besten, negen suere. *Vgl. mhd. Wb. 1, 92 u. Grimm s. v.* Item des scholenn de berederes hebbenn vor ohren arbeith vor ider recklakenn druttich schill. vnnd eyn scheplakenn twe marck teyn schill. vnnd vor basten *(das zusammengelegte Tuch an den Leisten durchnähen, damit dieses in fester, glatter Lage bleibt?)* veer schill. vnd vor fisserenn *(das Schauende mit Namenszügen versehen oder sonst verzieren)* veer schill. *Lüb. Z. R. 308. Vgl.* bestinge. *In der von Höfer l. l. aus dem Soester Daniel 176 genannten Stelle:* Darto gebäst se unrechtfertickeit *hat, wie Woeste uns mittheilt, der alte Druck:* Dartho gebert se unrechtferdicheit.

basterich, *adj. stockicht, holzicht, von sonst weichen Pflanzentheilen.* Vnde de basterigen geilen loden scolen nyne depe wortelen geuen, noch se en scolen nyne standhafftich fundament maken (et spuria vitulamina non dabunt radices altas). *B. d. Weish. 4, 3 (C.).*

bastert, *m. Tau, Seil aus Bast.* Item welk reyper thow sleyt in sin hus, basterde van veftich, van vertich efte van dertich vadem langk, de lenge schal he dem kopmann waren. *(1390) Lüb. Z. R. 381.*

bastert, *m. 1. Kind des Saumsattels, altfr.* fils de bast. *„Das deutsche* bankert *heißt eigentlich der auf der Bank, im Gegensatze zum Bett erzeugte. Der roman. Ausdruck ging dagegen im Süden, in der Provence oder Spanien, aus den Sitten der Maulthiertreiber hervor, die sich in den Wirthshäusern ihre Betten von Saumsätteln (ital. u. span.:* basto, *prov.:* bast, *franz.:* bât) machten.“ *Mahn bei Dietz I², 57. Vgl. Höfer in Pf. Germania 14, 420;* Sint gy auerst ane tůchtinge, so sint gy basterde vnde nene kinder. *Hebr. 12, 8 (B.);* do dopte de pawes Adrianus Pipinum den bastertsone Karls. *Korner 23d (W.);* unde makede sinen basterdessone *(zum)* konnynge to Lothringe, de Swendebordus genomet was. *das. 44b;* de bastardsone Manfredus. *das. 150a. — 2. ein süßer spanischer Wein,* vinum bastardum s. spurium. *„Vielleicht erhielt er einen Zusatz von Zucker u. a. Ingredienzien, um ihn süßer zu machen und daher sein Name.“ Wehrmann „Der Lübecker Rathsweinkeller“ in der Z. f. Lüb. Gesch. 2, 1, 86. Vgl. J. G. Kohl „Beiträge zur Gesch. des Rathskellers in Bremen“ im Brem. Jahrb. 2, 1, 104 und Dr. Crull „E. E. Rathsweinkeller zu Wismar“ in v. Meklenb. Jahrbb. 33, 53;* He is nicht al wys, de bastart gůt in dat seve *(Sieb). Tunnicius nr. 644;* Malmasye offte basthert. *Schaph. Kal. 73;* An eten vnd drincken was id vor hoch vnd

syde sehr kostlik vorgesehen vnd wurt malmasier, renal, bastart vnd sust twe vnd drierley dorch de banck gegeuen. *Kantzow 227;* Dejennige fruwespersonen, welke vam almechtigen gesegnet vnd vornemen herkamens syn, mögen den frowen, so by der gebort vnd kindesnoden gewesen, bastert, klaret, rinsche wine, mit darunder geröstedem brodt ok confect updragen laten *(1592). Greifsw. Hochz.-Ordn. 208;* Den 29. Mai gieng mine vrow wedder thor kerck vnde hadde vpn auend auer 30 minsken, beide manns vnd vrowen, togast; dar worden ehr 13 stoueken rinschen wins, 1 stoueken ziperwins vnd 3 stoueken claret vnd 1 stoueken bastert, ock 1 tunne bardsches biers togesckenckt van M. Q. *(1565) Gentzkow in s. Tagebuch, Balt. Stud. 20, 1, 77. — 3. eine Art Tuch. Vgl. mhd. Wb. 1, 93;* Denselven gesellen sal man XI elen duch geven, dat bastart heyst. *(Köln aus d. 14. Jahrh.) Kindl. 2, 87.*

bastover-badstover, *Bader.* En punt (broke) van Clawes bastouers weghen. *Gadeb. Amts-Reg. III, 15.*

bastoverampt, *Baderamt.* Up ansynnent vnd flitich byddent des bastaveramptes. *Lüb. Z. R. 163.*

basune, bassune, *Posaune. Vgl. mhd. Wb. 1, 285.* Diurnas nupcias celebrare volentes dabunt unicuique histrioni sive joculatori cum sollempnioribus ludis, ut sunt bunghe basvne rotte vloghel eder harpe non magis quam IV solidos lub. *(Ao. 1343). Burmeister Wismar. Alterth. 19;* Wy lesen in dem boke apocalypsi *(9, 1),* dat eyn engel schallede myt eyner basunen. *Rost. Andachtsb. f. 114b;* Dat alle de stad vol basunen, pipen und bungen weren. *Magd. Sch. Chr. 157, 10;* De trumpit unde bassunen klungen. *Korner 141c (W.);* Wy [prediger] schöln als der bassunen ludt All ere sünd schryen heruth. *De d. Schlömer f. D.*

basuner, bassuner, *Posaunenbläser.* Juwen bassuner Rolande. *Korner 22d (W.);* myd eren bassuneren unde piperen. *Ders. 147a;* do stotten an de basuner unde trumettere. *Ders. 174c.*

bat, *n. Bad; oft im übeln Sinne.* De selden to bade kumt, de vorbernt gerne den êrs. *Tunnic. nr. 827;* Dit bat *(die Anklage)* hebbet my de dudeschen yngedregen, men se scholden dat sulven wedder uthdregen. *Lüb. Chr. 2, 382;* Dit bat moste ik dar ûtluren. *R. V. 5817;* Eva, du hefst uns bracht to bade *(ins Unglück gestürzt). Sündenf. 1135;* de brilmaker heft di tho bade brocht. *Lüntzel, Stiftsf. 229;* To ruwen na deme dode is vele to spade, Den god vorsmaet, kumpt ouel to bade. *Sp. d. Sammitt. III in einem Gebet an St. Egidius;* In untît quam ik dar to bade. *R. V. 6078;* Ik hebbe gefolget iuwen radt, De dûuel segent vns dat batt, De schimp ys my geruwen. *Archiv f. N. Sachsen Jahrg. 1848 S. 337. Vgl. Grimm s. v. Bad 3 u. 4.*

bat = *Gebet, s.* bôt.

bat, bet, *besser, mehr. ahd.* paz, *alts., ags., fries.* bet. *Vgl. Höfer z. Cl. Bur. 484;* Vragede si vmme de stunde, in der em bat were worden. *Perikop. f. 88, Joh. 4, 52;* sende einen anderen, dede bad kan spreken wan ik kan. *Locc. Erz. 27b;* Su, Elogi, bistu dat? Itzund ick dy erst kenne batt *(1547). Brem. Jahrb. 1, 181, 38;* Do bedachte sik de pawes noch bath. *Korner 142b;* Seder mer vernam de keiser io bat unde bat dessulven koninghes hat *(Haß). Lüb. Chr. 1, 241;* wi wolden wol, dat gy weren dar, dar gy beth weren, den gy hyr sint! *das. 1, 422;* se hadden sik beth bedacht. *das. 2. 295;* Wente boven alle wiltbret Prise ik muse, de smecken bet. *R. V. 1024;* Dar van schal di werden bet. *das. 5082;* vnd eme *(die Schlösser)* bad gunnen wen eneme anderen. *(1321) Mekl. Urk. nr. 4299;* We slopt beth vnde lycht in vreden wen wij papen,

we eth vnd drinckt beth? *Russ 1, 57 fin.;* Wen ik denke, wat de stat gewesen heft, so lustet my bet to wenende, wen ik dar af mach spreken. *L. v. Suchen c. 14;* unde mit golde bet wen jenich kerke under der sunnen wol gebuwet. *das. c. 22;* wente yn desser tydt mach de natur allerleye spise beth vordraghen, den vp de ander tyden. *Schaph. Kal. f. 73b;* Nummer stoeth bet de cristenheyt, Men wen se wedderstal leyth. *(1526) Meklenb. Jahrbb. 5. 179;* Nemanth scgal my *(dies Büchlein)* don vornichten, Sunder he kône my beth thorichten. *Wiechmann 1, 92 aus einem Dr. v. 1526;* Ick hebbe gedwelt den rechten wech, Ick hebbe gedwelt, ick en wustes nicht bet. *Lied a. d. Münsterl. 27, 6;* Wante iu betemet voel bet, landt un lude to regieren, Dan juwe wysheit allene in der kupen to hantieren. *Alex. ɛ. Diogenes im Sp. d. Leyen 13b;* Men sall nemmen Tr. und hangen en an den galge tuschen hemmel und erde, dat he des nycht beth, *(nicht mehr, ferner, wie* vorder bet *Sündenf. 1419)* en doe. *(1531) Kindl. 1, 417;* wente dat ydt *(das Pferd)* ein weinich beth erkaldt *(abkühlt). Brem. Jahrb. I, 182, 61;* Bet sîn *besser, angesehener sein.* Wente Isegrim unde Brune sîn nu Bet bi deme konninge, dan ik bi iu. *R. V. 3568. Vgl. 6614;* Bet mogen, *s.* mogen. — Te bet, to bet, deste bet, *s. unter* de *vor Comparativen.*

bate, *st. n. schw. f. Vortheil, Gewinn. Vgl. Mundart. 2, 391, 10 u. 6, 51, Grimm s. v.* batte *u. Vilmar s. v.* bade. Se leden syk vor de stat Vredelant vnd wolden se wynnen; men de stat was wol bemannet myt hoveluden, dat se nene bate dar schicken konden *(keinen Vortheil erlangen). Lüb. Chr. 2, 159;* also dat se nene baten nemen to beyden syden. *das.;* unde mende, he wolde bate ghenomen hebben ... doch lukkede em dat nicht ... up dat lateste toch he wedder to hus ane bate. *das. 2, 169;* und gonden uns sulven der bate nicht. *Magd. Sch. Chr. 306, 3;* Ein bekummert man dôt selden bate (anxius et moestus quaerit sibi commoda nunquam). *Tunnicius nr. 178;* bathe geven, bate nemen. *Lüb. Z. R. 388;* Desulven mordere hadden handelinge gemaket mit etliken krugeren des stedeken, de halve bate nemen unde de pelegrymen vorreden. *Lüb. Chr. 2, 539;* unde wij soken nicht de geistliken bate, sunder den lifliken nut. *Russ 2, 35. f. 52;* Se schafpheden dar klene bate. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 127, 27;* sunder vil kleyne bate he dar vorwarf. *Korner 219d (W.);* It is mi nu doch nicht tor baten. *R. V. 6465;* Wat scholde mi dat to bate komen? *das. 2103;* Dat komet den leven selen to bate. *Sündenf. 235. Vgl. 3133;* De Munsterschen sochten bate unde hulpe, war se konden. *Münst. Chr. 1, 309;* bate vnde nutticheyt. *Hamb. Chr. 109;* Dar hebbe yck vôrdel vnde bate van. *Schip v. Narrag. fol. 110;* tho ehrem bathe vnde framen. *Schaph. Kal. fol. 33b;* Unde wy schullen unses suluen bate unde winst nicht anseyn. *Ludolf v. Gött. bei Geffken 98;* dat sodanne vitalie nicht en queme in juncheren Gerdes bate vnde in vnser aller schaden. *Doc. Brem. 1462;* Daer ons ere of bate afcomen mochte. *Lacombl. III. nr. 338;* den daruth vermottliken schaden edder baten erwegen. *Neoc. 1, 454.* — *In verschiedener Anwendung findet sich das Sprichwort* alle bate *(auch:* allbot) helpet, *s. Wander s. v.* allbot *u.* bate *u. Tunnicius nr. 434. Ob auch das Adverb* allbot *allemal, jedesmal, welches im Mnd. noch nicht gebräuchlich gewesen zu sein scheint, zu unserem* bate *zu ziehen, wird gestritten, s. Mohnike zu Sastrow 2, 86, Märk. Forsch. I, 149, Koseg. 203 f., Stürenb. 22, Schamb. 7 und Danneil 3.*

batelik, batlik, *adj. nützlich, för-*

derlich. Vnsz ock nenes verbedendes noch verscriuendes oft verdracht daran batlik oft behulplik mach sin *(1493). Blücher, Urk. nr. 519;* dat em in syner klage vnnde to synem rechte batlik wer. *Doc. Brem. 1496;* vorsakende up alle rechtes behelpinge, de my daranne bathlich *(1497). Westph. 3, 600;* Den bysschop wort alsollych vorbeiden nicht batelik. *Münst. Chr. 1, 248;* vnd doch en nicht batelik; se worden auerwunnen. *Hamb. Chr. 59. Vgl. 467;* Dem ryke tho Schweden mehr schedtlick alse baetlick. *Russow fol. 85b;* Dat vns muchte bateligk sin vnde Cl. v. J. schedelick *(1505). Cod. Brdb. I, 25, 474.*

baten, *schw. v. nützlich sein, helfen.* baten, vromen. *Engelh.;* Wy angely allen mynschen batet, bescermen unde behoiden. *Sündenf. 201. Vgl. 1580 u. öfter;* It mach mi schaden, it mach mi baten. *R. V. 3700. Vgl. 1305 u. öfter;* He begerde sich dar to bequeme tho maken, dat he alle manne batede (ut omnibus posset prodesse). *Münst. Chr. 1, 96;* id batet luttick. *Br. d. Eus. 91;* alse he sach, dat eme syne kunst nicht baten mochte. *das. 97;* wat batet (= batet et) iunfer to syne? *das. 118b;* men dat enbatede nicht. *Korner 84d (W.);* men dat enwolde nicht baten. *das. 182b;* se bateden nichtes darmede (nihil profecerunt). *Westph. 3, 93;* de konen nicht an ene baten *(Vortheil an ihnen gewinnen), R. V. 3652;* Wy enkonen an em doch nicht baten. *Redent. Sp. 1826.* — *Sprichw.:* Badet et nicht, so schadet et nicht.

batenschop, *Hülfsleistung.* Auch so en sal nemantz van den jungen schutten hoger wedden dan vff seeß pennynge, auch van batenschuff nycht wyder to wynckoppe geuen in erem gelage dan 2 den. *Statut d. Schützengesellsch. zu Brilon in Seib. Urk. nr. 1016 S. 240.*

batspreker, *einer der besser sprechen kann, ein Rechtsbeistand.* Ofte he sich vorsůmet, so kan he sich nicht vorhalen met eynen batspreker. *Fidicin 1, 89.*

baven, *s.* boven.

bauet, bouwe, *Ernte, alts.* bewod. *Vgl. Strodtm. 21 u. Grimm kl. Schr. 3, 114;* De bauet was geringe gedaen. *Kerkhoerd 8;* die to de bauede wolde meyen, moste ersten sommersaet seyn. *das. 9;* In dem bouwe syndt die honer doiff. *Tunnic. nr. 619.*

be-. *Diese Vorsilbe geht vielfach im ganzen Bereich des Mnd., aber besonders häufig in den westlichen Gegenden, z. B. im Münsterschen, in* boüber. *Grimm, Gr. 1³, 257.* — *Als Abschwächung von* bi *charakterisiert es sich in* begraft *(gew.* bigraft), betiden, bewilen, besiden *u. a. sowie in* belangen *(längs),* benorden *(nördlich),* bewesten, beosten *u. s. w.* belangen vor der wische. *Neoc. 2, 254;* beosten Lersbutler holte . . benorden der Harkengrundt. *das. u. h.*

-bê. *Diese aus* -beke *verkürzte Form, ähnlich wie* -ste *aus* stede, *begegnet mnd. am Ende der Ortsnamen sehr häufig, und zwar schon in sehr früher Zeit. So heißt es z. B. in einer Old. Urk. v. 1149 bereits* Hursebbe, *in anderen Urkk. aus dem 13. Jahrh.* (tor) Horsebe, *aus dem 15. Jahrh.* Horessepe, Horsepe, Horsbe *(jetzt „Hörspe"). während eine Urk. von 1481 die volle Form* Horsebeke *gibt. Ebenso* (tor) Dalsebe *(jetzt Dalspe, Dalsper im Old.), das in Urkk. von 1528 und 1537* Dalsebeke *heißt; Urkk. dagegen aus dem 13. und 14. Jahrh. bieten* Dalsebe, Dalsepe, Dalsibe, Dalspe. — Reinbeke *(in Holstein) heißt in einer Schlesw.-Holst. Urk. von 1596* Reinebe. *Andere derartige Namen sind* Ganspe = Gansbeke, Dornebbe = Dornebeke *(im Old.),* Kierspe, Haspe *(in Westfalen) u. a.*

beachten, *schw. v.* sik beachten, *sich berathen (s.* acht). Dit ordel is Herman Nellinge bevalen to erkennen

de sick mit dem umstande beachtet vnd vor recht gewiset. *Gr. Weisth. 3, 117 u. 119.*

beambachten, *schw. v. verwalten.* de den keller to beambachten angenamen. *Grümbke Nachrichten über das Kloster Bergen 113 (Koseg. 310).*

beampten = beambachten. sal die paff, die nu zu B. singet, die selue kirche vort besingen ind beampten. *Seib. Urk. nr. 714.*

beanen, *schw. v. zu Herzen nehmen.* So heft de marggrafe beandet de worde, dat khoningk Erike so gesecht hedde. *Kantzow 111.*

beanxten, *schw. v. in die Enge, in Noth, Angst bringen.* Kersten Arsegreue vorbrande en hus van den orden sunte Johannis, war vmme wort he in Rusteringhen yn eyner kerken sêr harde beanxtet, vnde vp dat he mochte van dar kamen, lauede he eyne kerke weder tho bouwen *(1383). Old. Chron. II, 534;* he was in den herten swarlike beanxtet. *Dial. Gr. 212;* vlitige dy nu also to leven, dat du in der tyd dynes dodes mer mogest vrolick wesen dan bedrovet unde beanxtet. *Navolg. 1, 22.*

bearbeiden, *schw. v. thätig wofür sein, etwas betreiben.* Vnd degedinge bearbeiden vnd besoken laten dorch vnser beider redere *(1476). Maltz. Urk. 4, 23;* ein vruntlich dach was bearbeidet unde beleuet *(1479). Dithm. Urk. S. 77;* He hadde regneret wol XL jar; do he des lengher nicht kunde bearbeiden, do let he up dat rike sime sone. *Lüb. Chr. 1, 59;* Weret ok, dat de rat fangen hedde, de se schatten wolden, de scholde he ok bearbeiden *(der Frohnvogt sollte sie unter seine Hut nehmen). Brschw. Urk. I, 170, 94;* unde begherden, dat de stede wolden bearbeiden, dat de kopman wedderqueme to Brugghe. *Lüb. Chr. 2, 165. Vgl. 183. 185. 292;* Desse ritter bearbeyde do, dat he dat orloch vredede. *Brem. G. Qu. 71;* Do bearbeyde de mester Alkquinus, dat Karlus dat mene studium van Rome nam unde lede dat to Paris. *Korner 25b (W.);* des bearbeidede do biscop H., dat. *das. 95b; — reflex. sich womit beschäftigen. Vgl. Grimm Wb. s. v.* de sik darmede bearbeiden. *Leibn. 3, 456, 35;* de hertoge bearbeidede sik, de twedracht bi to leggende. *das. 3, 230;* vnd wy scholen vns ok met ganczem flite bi vnsem liuen brudere bearbeyden, eift hie etc. *(1448). Cod. Brdb. I, 21, 476;* vnde hertoch Jurgen sick mit schwarer reise vnd moye bearbeidede, darmit etc. *Kantzow 179.*

beastraken, *schw. v. pflastern, bedecken, von* astrak. vnd den vpganck makede he van purpuren doken vnd beastrakede de waninge middene myt der leue (charitate constravit). *Erklär. des Hohenl. (zu c. 3, 10) f. 92b;* alzo heft Cristus de sele mit den eddelen vasten dogheden beastraket. *das. 93b.*

beballasten, *schw. v. mit Ballast beladen.* Myt sypollen un myt roven wart neyn schyp beballastet. *Koker S. 375.*

bebarmen, *schw. v. bejammern.* Dat mochte eynem stene entfarmen, O leven kyndere, helpet dat altomale bebarmen. *Bordesh. Marienkl. 198.*

bebeden, *schw. v. Bede auferlegen.* mit nenerleyge vnplicht, deneste edder beschattunghe besvaren edder bebeden *(1356). Mekl. Jahrbb. 17, 308.*

bebilligen, *schw. v. billigen, gutheißen.* Dr. Wigandus van der Wißmer sach der forsten vornement und konde noch wolde idt nicht bebilligen, schreff derwegen sin bedenckent. *v. Hövel Chr. 40.*

bebinden, *st. v. verbinden.* Dat vat, dat dar boven nicht bebunden is (non habet ligaturam). *4. Mos. 19, 5 (H.); — refl. sich verbinden.* se bebunden sick mit her Wedekinde to Wolfenbuttel, or eyn by den andern tho bliven wedder den keyser. *Bothos Chr. f. 106;* bekennet an dhessem breve, dat we vns bebvnden vnde belovet hebben

mit ... dhat we to samene bliven scholen an allen saken to teyn iaren vnde dhat vnser iewelich dem anderen helpen schal *(1312). S. H. L. Urk. II. nr. 28.* — bebundene tit, *die Zeit, in welcher kein Gericht gehalten wird, Gerichtsferien.* Binnen dher bebundenen tyt ne scal nen borghere sweren dheme anderen, man scal aver dhen eth versten tho dheme ethdaghe. *Hamb. R. 134, 3;* binnen der vorbunden tydt. *das. 215, 1. Vgl. Br. Wb. 1, 88.*

bebindinge, *f. Verbindung.* Qvem it och binnen dhesser thit also, dhat we beydhe buten landes dheneden, also dhat vnser eneme wedher dhem anderen boerede to liggende, dhat ne schal neyn schadhe wesen vnser bebindingge binnen landes ... Vppe dhat dhesse vorbindingge stede vnde vast blive, so etc. *(1312). S. H. L. Urk. 2. nr. 28;* Dhesse bebindinghe vnde dit truwe louide schal waren dhre jar umme vnd umme *(1323). das. nr. 51;* Uppe ene bebindunge vnn ene sekerheit desses vore screuenen vredes *(1323). Russ.-Livl. Urk. S. 37b.*

beblanken, *s.* beplanken.

bebloden, *schw. v. mit Blut bedecken. Vgl. Grimm s. v.* bebluten. Sin nese de was to stod, Sine lede weren ome beblot. *Ans. v. 460;* id (dat lycham) was beblodet van slegen. *Br. d. Eus. 8b.*

bebode, *Ladung.* Mer weer oere eyn van den tweyen buten, den sal men beboden end na dem bebode sal he hebben eynen maent dach *(1378). Wigand, Wetzl. Beitr. 3, 297.*

beboden, *schw. v. durch Boten zusammenrufen, vorladen, entbieten.* He bebodede Sassen, Holsten u. a. *Lüb. Chr. 1, 18;* unde bebodede sine man. *das. 46;* und bebodede to sik den ersebiscop van Remis unde greve Tibald. *das. 62;* wan wi dar vmbe worden bebodet, so solde wi komen to B. *(1326). Cod. Benthem. nr. 63;* so scolen se beboden de mester der werken vnd laten en dat vorstan *(1350). Cod. Brdb. I, 3, 381;* den scal men beboden in sineme hus, dar he vonhafftig is ... de scal tho antworde komen *(1354). Maltz. Urk. 2, 122.*

bebode-, bebotschappen, *schw. v. benachrichtigen.* Na allen geschefften lyt my N. N. bebotschappen vnd bidden, ick my muchte to sie fugen *(1468). Cod. Brdb. III, 1, 492.*

bebolwerken, *schw. v. mit Bollwerk versehen.* Dat slot helpen begraven, de graefte umme lanck tho bebolwercken, timmeren und bevesten. *Fries. Arch. 2, 364;* Wer oick sake, dat ymant die stat Soist vorder begrauen, betymmern, besloten oder bebolwerken wolde ind sich bevesten. *Lacomb. IV. nr. 258. S. 312. Vgl.* bolwerk. bolwerken.

beborgen, *schw. v. durch Bürgen Sicherheit wofür stellen.* Swe oc thessen broke nicht gheven ne macht *(Var.* mach) ether beborghen, then scal men setten in dhes stades camere *(1303). Brem. Stat. 39;* wurden thar oc breve oppe wilcoret, the scolen the ratmanne under sec holden oc to eneme manethe, ed ne si also, dhat the ghene the the hantfeste ghift, se beborghen mochte. *das. 78;* he schal dat beborgen. *Leibn. 3, 437, 9. Vgl. Donandt im Brem. Jahrb. V, 43. n. 3.*

bebosemen, *schw. v. (zu* busem, bosem, *Nachkommenschaft. Ssp. 1, 17, 1)* = besibben. *die Verwandtschaft bestimmen, nachweisen, daß man zu einer Familie gehört.* Echte vnde rechte anboren eruen tho deme vorg. erue .. zo zee bebosmet hedden in vortiiden. *Privaturk. v. 1450;* zo doch in vortiiden bebosmet were. *das.* — *Vgl.* Auch so einer aus dem hof von Bech in fremden landen auswendig were und keme wiederumb in zwein und sechzig jaren und konde sich beboesemen oder belinien, daß er ein rechter erbe were, so etc. *Weisth. v. Bech (Obermosel) bei Brinckm. 1, 328.*

bebreken, *st. v. abbrechen, verkürzen.*

Wy willen de almissen nergen mede vorkorten edder bebreken. *Old. Stat. v. 1345 in Brem. Stat. S. 846.*

bebremen, *schw. v. verbrämen.* Vor den scharlakens bebremeden hoyken. *Lüb. Luxusordn. 2, 509.*

bebreven, *schw. v. 1. verbriefen.* Alle desse dinghe, de wy ohn bebreuen vnde bebreuet hebben, de scolen vnse nachkomelinghe holden stede vnd vaste alse wy *(1348). Cod. Brdb. I, 3, 379;* also dat oldinges bebrevet was van deme koninge. *Lüb. Chr. 2, 490;* vs bebreuet vnd louet *(1373). Lüb. Urk. IV. S. 188.* desse vrede was bebrevet unde belovet bi truwen unde bi eren. *das. I. 358;* bebrevet unde beseghelt *(1370). Hans. Rec. 1, 492. Vgl. Sudend. IV. nr. 87 u. 180;* besworen, bebreuet vnd besegelt *(1452). Styffe, Bidrag III. nr. 22. — 2. brieflich vorladen. Vgl.* verbreven. Then darde maell *(wenn der Angeklagte,* die unse burger niet en were, *auf mündliche vor Gericht geschehene Vorladung nicht erschienen ist)* wiest men, dat oen die cleger sall bebrieven myt des gerichtes brieve. *Wigands Arch. IV, 420.*

bebuwen, *schw. v. 1. durch einen Bau jemandes Eigenthum benachtheiligen oder ihm sonst schaden.* De den anderen bebuwet. Is dat ienich man mit staken oder mit buwedhe deme anderen bekummeret sin ertrike etc. *Lüb. R. 331 u. 334;* wy willen se ock lathen by orer vryheyth unde wanheyt unde nicht bebuwen, *keine Festung anlegen (1518). Krauses Arch. 2, 122. — 2. mit Heeresmacht einschließen.* He wolde dar mede *(mit der Mannschaft)* dat stadlant bebuwet vnde becreftiget hebben. *Brem. G. Q. 157;* were ouk, dat ere borghsete we bestallen eder bebouwen wolde, dat scole wi weren *(1386). Hoyer Urk. I. nr. 285;* were ouk, dat ene we bestallede eder bebouwede, so scole wy . . ene vntsetten mit alle vnser macht *(1385). Dieph. Urk. nr. 89. Vgl.* vorbuwen.

beck, *m. Schnabel, Maul.* beck, mont, snuyt, muyl. *Teuth. Vgl. Mundart. III, 430. nr. 372.* Die aent salmen uphangen in een cloveden stock ende speren oer up den beck. *Richth. 269, 26;* ick hadde willen, ick wolde sie mit einer fuist hebben in den beck geschlagen. *Münst. Chr. 2, 145;* De beck steit er recht na't fliemstriken un't muntje proten. *Mundart. l. l. Auch* n. Holt dat beck! *(Halts Maul!)* Dat is kien speck vor mien beck *(das ist nicht nach meinem Geschmack). Br. Wb. 1, 74.*

beckede, *soviel der Bäcker auf einmal backt.* Quilibet pistorum de qualibet vendenda, quod in vulgo beckede dicitur, preposito obolum dabit *(1319). Wigands Arch. IV, 100;* De brocke sall wesen 111 ß van juweliken beckede. *Ztschr. f. vaterl. Gesch. 7, 215 (Dorst. Willk.) Vgl.* backels.

becken, *n. Becken.* En schoff bekene edder ketele 4 penninghe *(Zoll). Hamb. Urk. I. S. 550.*

beckensleger, *m. Beckenschläger,* faber pelvium. ein grot jammer und ein grot twidracht. dat vorhof sik van den beckenslegeren und den smeden. *Magdeb. Sch. Chr. 305, 10.*

beckenwerchte, -werte, -werke, *in Braunschw.* = beckensleger. *(Archiv f. hannov.-brschw. Gesch. 1834 S. 570 u. 1848 S. 287). In Lübeck hießen sie* missingsleger *(Lüb. Z. R. 330).* lutteke Jacop, eyn beckenwerchte. *Brschw. Chr. I, 26, 23;* lutteke Jacob, de beckenwerte. *das. 314, 14. — In Braunschweig gibt es eine „Beckenwerchtenstrasse" (Dürr, Gesch. der St. Braunschw. 609 u. 655) wie in Nürnberg eine „Beckschlägergasse" (Lexer z. Städte-Chr. II. s. v.* peckslaher). Darneghest *(sollen folgen in der Procession)* de schomekere, darneghest de beckere, darneghest de beckenwerken. *Brschw. Urkb. I, 177.*

becrucigen, *schw. v. das Kreuz auf das Haus stecken, als Kündigung und*

Anzeige des Hausarrestes. Wel men enne in overhore bringhen in dem groten gherichte, de dar inne nicht ne wonet, dene ne darf men nicht becrucighen laten. *Gosl. Stat. S. 52, 13 u. 21;* We enne in overhore bringen wil, de scal dene voghet bidden, dat he sin bodel hete, dat he deme dat cruse up dat hus steke. *das. Z. 7. s. Göschen S. 463 u. Grimm R. A. 173. Vgl. unter* crutze.

bedacht, *eingedenk.* weset dusser schicht bedacht. *Leibn. 3, 174, 8;* Wort dar enig man binnen huese geslagen bydochten moede, *(mit Ueberlegung, absichtlich)* byradene rade, dat is mit voersaat etc. *Richth. 369. § 5.*

bedachtingen = bedagedingen, *s.* bedegedingen.

bedachtnisse, *s.* bedechtnisse.

bedagen, *schw. v. 1. intr. tagen, zu Tage kommen, erscheinen.* Des anderen dages, als de sondach bedagede. *Magd. Sch. Chr. 271, 9;* Wen dusse tiid aldus bedaghede, do was de rad alleweghe armest. *Brschw. Chr. I, 154, 30;* Owe der ogen weide, De nu my armen is betaget. *Marienkl. 213;* dar woert ny herer boert bedaghet *(als dic Christi). Mnd. Gedd. S. 31: V. 109;* Ind wart so gair ein schone maget, Dat nie schoenre wart bedaget. *Geistl. Gedd. v. Niederrhein 18, 93;* also dat de vyande in der krummen midweken des morghens vor deme huse bedagheden, vnde in der midweken in dem paschen vmme vespertid daghes ward dat hus ersteghen vnde ghewunnen. *Homeyer, Stadtbücher des M. A. 67;* — *zu seinen Tagen kommen, alt werden.* In groter bedrofnisse byn ick bedaget. *OGB. A. 20;* do betrachte keyser Nicoforius, dat he en bedaget man was. *Korner 54d (W.);* de wile he olt bedaget vnd de papen en harde veruolget. *Hamb. Chr. 51.* — *2. trans. einen Tag festsetzen.* Etlike tydt darnach ward een dach tom Berlin bedaget, dar prelaten, heren, mannen vnd stede verschreuen worden *(1472). Cod. Brdb. I, 14, 350;* — *zu einem Tage fordern, vorladen.* He hefft mij, richter, gefraget, oft ik oick hebbe bedaget und wetten laten Bernd Treppen *(1531). Kindl. 1, 415;* andt gericht bedagen. *das.;* — *befristen, gegen Bürgschaft frei geben.* De ehn grep, bedaghede ehn up eine tidt wedder inthoholdende (die sibi ad redeundum a capiente constituto). *Westph. 3, 65;* etlike sint erworget, iodoch de wive up borgen und gelove bedaget. *Münst. Chr. 1, 335;* de meesten deel der gevangenen wurden in den velde bedaget und gerantsoenet. *Ben. 536;* — *von Gefällen und Zinsen, deren Zahlung auf einen bestimmten Tag festgesetzt ist.* De houetsummen mit der plichtighen und bedageden renthe *(1462). Lüneb. Urk. XV. S. 184;* mit eren bedageden renten. *Lüb. Chr. 2, 229;* myd allen bedageden nastelligen renten *(1469). Cod. Brdb. I, 14, 341;* van wegen der bodagedenn renthe vnde boringe *(1552). Mekl. Jahrbb. 27, 68;* mit der nastanden vnd bedageden bede *(1459). Oertz. Urk. 2, 178;* myt der bedageden vnd aller vorseten pacht entrychten *(1507). Blüch. Urk. nr. 554;* myt aller bedagheden pacht vnde plege *(1486). Maltz. Urk. 4, 94;* schullen vnd wyllen 60 marck brocke geuen vp twe tyde bedagt *(1519). das. 481;* de voghet en mach umme neinen sleischat panden, he en sy bedaget. *Leibn. III, 548, 170;* vnde alle vnbetalt geldt, bedaget edder vnbedaget. *Krauses Archiv 2, 90.*

bedaginge, *f. Bestimmung, Festsetzung des Tages? oder Fälligkeitstermin?* Der yck na der bedagynge vtho gheuende wyl ouerbodich syn *(1513) Lüneb. Urk. XV. p. 239. nr. 354.*

bedammen, *mit einem Damme versehen, ausdämmen.* Und wunnen de borch mit eynem kleynen water, dat se bedammeden. *Abel 218.*

bedanken, *schw. v. 1. danken. Vgl.*

mhd. Wb. 1, 359. Deger unde all wol betalet, des wy eme bedanken *(1345). Old. Stat. in Brem. Stat. 846;* des wy iu nicht to vullen bedanken moghen *(1376). Lüb. Urk. IV. S. 318;* juwes vlites andacht vnde guder meninge wii juw sere bedancken *(1469). Styffe, Bidrag III. nr. 95. — 2. zu Dank verpflichten.* Daran gy vns besonder woll bedanken vnd willen dat in gude gegen iu erkennen *(1442). Cod. Brdb. I, 24, 429.*

bedaven, *s.* beduven.

bedde, *n. Bett.* schal bereden unde gheven uth zineme redesten ghude zinen vorben. kinderen 400 mark unde en stande bedde *(ein aufgemachtes, vollständiges Bett). Pomm. Gesch. Denkm. 3, 115; — Brautbett, Ehebett.* Vortmer to deme bedde to makende schal nemand komen dan erer beyder *(der Brautleute)* gesynde unde erer beyder schafferschen. *Lüb. Luxusordn. 521;* He schal nemen de claren edelen juncvrowen M. to eneme eliken wyue, de he vntfan schal an syn bedde vnde se besclapen vnvortoghet vnde ane argelist, wanne se twelf jahr alt gheworden is vnde dat druttegede afghelanget heft *(1371). Hoyer Urk. I. nr. 211;* dar brachte men to bedde de suster der hertoghen to Lunenburch unde Brunswik. *Lüb. Chr. 1, 373;* Vort me wan eyn man sin kind utgift des tages vor der hochtit, dat me se scal en bedde bringhen, so mach me etc. *Götting. Stat. bei Bodemeyer Hannöv. R. A. I, 64;* den foirigen avendt wardt se indt bedde settedt undt deden dei folgende tydt, wadt sich geboren wolde *(1504). Z. d. Harz-Ver. f. Gesch. u. Alt. II, 4, 191;* Se hebben graef Ennen aldair froichen Anna, geboeren van Oldenborch, int bedde gesettet und den bileger geholden. *Ben. 672;* de bruet in dat bedde setten. *das. 771;* Alßdenn geit men mit brůdegam vnde brudt vth der kercken na der hochtidt; darsuluest geschuet alßfort die besettinge am ehebedde, vnd wenn brůdegam vnd brudt glůck gewunschet, settet sick ein jeder tho dische. *Strals. Kleider- u. Hochz.-Ordnung v. 1570. S. 169;* Ferner wert hiermit nochmalen erhalet und geordnet, dat oldhergebrachter löflicher gewanheit na . . . na geschehener vortruwinge vor anfange der maltydt de brut dem brůdegam to bedde geföret, und alsdan sovort de maltydt, wo vorgemeldet, schöle vollentagen werden. *Greifsw. Hochz.-Ordn. v. 1592. S. 198;* Und schal dat bedde werpent na older gewanheit erbar und sitlich geholden werden. *das. 201. Der Augsburger Ph. Hainhofer erzählt in seinem Reise-Tageb. v. 1617. (Balt. Stud. II, 2, 77):* „Darauf (nach der trauung) baiderseits paranymphi den bräutigam und die braut zu ainem grosen im saal aufgemachten betth gefuert, vor demselben mit ainer vermahnung und erinnerung dem bräutigam saine braut überliefert und deß bräutigams paranymphi wider aine gegenantwort mit versprechen, die braut wol zu halten, in deß bräutigamß namen gethan haben." *Vgl. Schumacher im Brem. Jahrb. 2, 513 ff.;* Al ne si en man sime wive nicht evenburdich, he is doch ire vormunde, unde se is sine genotinne unde trit in sin recht, svenne se in sin bedde gat. *Ssp. I, 45, 1. Vgl. III, 45, 2 und Graf u. Dietherr Rechtssprichw. 140, 11 u. 12;* Ick bin darmit to bedde brocht. *Das habe ich zu meinem Schrecken erfahren;* Sick nicht eher ut tên, bet man to bedde geit. *Vgl. Br. Wb. 1. 64, Goldschmidt, Der Oldenburger in Spr. u. Sprichw. 122 u. Riehl, Die bürgerl. Gesellschaft 59.*

beddebringe, *f. die Setzung in das Bett.* Des drudden avendts na geschehener amptskost schal he, so he ein frembder is, wegen seiner vertrauweten brudt de beddebringe don. *Stat. des Kürschneramts in Bremen, s. Brem. Jahrb. 2, 515.*

beddefrouwe, *f. Bettgenossin.* Witli-

ken sy allen vromen luden, dat wy H. Vorlant vnd Margarete mine eynlike bedefrouwe hebben met wolbedachten mude, frien willen vnn ganczer witschap *(1415). Cod. Brdb. I, 24, 409.*

beddekleder, *Bettzeug, -gewand.* Ok so scholen dem greuen sine meigere denen mit bringende vuringe tor kokene, schottelen, bekere vnd solt, hou den perden, beddekledere to slapende. *Fries. Archiv 1, 475.*

bedde-, bedemunt, *eine von Leibeigenen, die sich verheiratheten oder fleischlich vergingen, dem Herrn zu entrichtende Abgabe, s. Brinckm. 1, 306. Vgl. Grimm s. v.* bettmund. nuptialia commoda, quod dicitur bedemund. *Urk. Liesb. a. 1166*; Item nullus burgensis aut filius burgensis dabit alicui militi aut famulo beddemunt qui carnaliter commisceretur alicui virgini vel ancille intra muros civitatis que esset ipsius proprietaria. Sed reo datur gracia. *Hanöv. St. R. 360;* dat we hebbet vorkoft dat dorp vnde dat ammicht to D. mit dem gherichte mit luden mit beddemunde mit buleuinghe mit allem rechte *(1355). Sudend. Urk. II. nr. 505;* Ceteris libertatem habentibus, manentibus *(es ist von Personen die Rede, die sich der Kirche ergeben haben,* tradiderunt) ubi voluerint, excepto quod domino, cum nupserint, beddemundum persolvere debent etc. *Wigands Arch. III, 90. In Urkk. ist oft stipuliert, daß eine solche Abgabe nicht zu leisten sei.* nec aliquis ecclesie Priorum per exactionem, que beddemunt vocatur, ab aliquo quicquam extorquebit *(1142). Kindl. 2, 174;* dazu geben sie keine bedemund noch bulebe. *Gr. Weisth. 3, 245.*

beddenote, -ghenote, *Bettgenossin.* na deme dhode dher edelen vorstinne A., vser leuen beddenoten *(1324). Cod. Brdb. I, 14, 65;* Wente gy (Salomo) hebbet rede vol seven hundert koniginnen juk to wiven, Dar to drehundert ... De de juwe beddenoten sint. *Sündenf. 2689;* Vrowe M. onser lyeven gheseyllinnen ende witliker bedghenoten tot oerre lyftucht. *Lacombl. III. nr. 457;* onse lieue gheminde. gheselline end bedeghenote. *das. nr. 590.*

bedderede *u.* **bedderedich,** *adj. bettlägerig. s. Br. Wb. 1, 65;* Ere werdynne ward bedderede. *Seel. Tr. 17,* Ene rike vrowe, du hadde gewesen bedderedich ses jar unde mer, dat se erer lede nene gewalt ne hadde. *E. v. Repg. 571;* vnde hadde ze *(seine Frau)* alle ere daghe bedderedich vnde vnmechtich gheuodet. *Sp. d. Sammitt. 1. c. 3;* dat was eyne vrouwe, de lach dre yaer bedderedich in der gycht. *Passional fol. 183;* blinde, bedderedige. *Neocor. 1, 499.*

bedderese, bedderesich, bedderesk, *adj. bettlägerig. Vgl. Höfer zu B. Waldis Vorl. Son, S. 157, Zarncke zu Brants Narrenschiff 38, 85, Grimm 1, 1718 u. Vilmar 33;* clinicus, bedderese, qui non potest surgere de lecto. *Voc. Engelh.;* Licht eyn mynsche bedderese. de mach sek laten draghen vor den voghet vnd laten syn gut dar vp. *Brschw. Urk. I, 115, 170;* is gud dene. de beddereyse ligghen. *Herbarius f. 24b;* ehr es den bedderigen *(l.* bedderisen) im hilligen Geiste uthgedelet werd. *Staphorst I, 4, 620;* Vnd iß, dat ichs petwiese *(l.* petriese) nicht bekennen mag mit der stymme vnde der zungen, so bekenne ichs doch mit hertzen vnd schrifft *(1453). Cod. Brdb. III, 1, 310;* de beddereßich, laem edder krangk weren *(1460). Gött. Urk. II. nr. 275, 272;* De lamen, kranken vnd de beddereskeu sint vorbrant *in dem gr. Brande in Ribbnitz im J. 1455. Slagghert 92.*

beddesêk, *adj. bettlägerig.* de radt schal samptliken tho samende wesen unde were dar wol *(wer, jemand)* beddeseek efft nicht thor stede, wath de sittende radt dar ane deyt, schal mechtich bliven. *Greifs. St. Verf. 78.*

beddeselm, *Bettstelle (noch heute im Oldenb. in Gebrauch; es bezeichnet aber eigentlich das vorderste Brett der festen, in der Wand angebrachten Bettstelle, eines sog. Alkovens), alts.* selma (Lazarus . . ansuebhit ist an selmon. *Hel. v. 4008), altfr.* bedselma. — All de vile *(während, so lange)* dat de beddselm is heel, *d. h. so lange noch die Ehe besteht, weder Mann noch Frau gestorben ist. Richth. S. 566. § 2.*

beddewar, *Bettzeug.* beddewar, alse bedde, pole, kussen und alle lynnenwergk, dat darto horen mach *(1437). Gött. Urk. II. nr. 180, 124.*

bede, *f. 1. Bitte.* Ju bidde ik eine kleine bede. *R. V. 1961;* mi mach nicht helpen bede efte gut. *das. 2109;* He *(der Verfestete)* quam mit bede unde mit minne wedder in de stad. *Lüb. Chr. 1, 372. — 2. speciell: Abgabe, anfangs erbetene, bald aber pflichtmäßig zu leistende. „Nach der ältesten sitte wurde freiwillig dargeboten, allmählich bittweise verlangt, endlich herrisch befohlen." Grimm R. A. 297. Daher das Sprichw.:* Erst ene bede, denn ene sede, denn ene plicht. Bole Hepkes deit et nicht. *Vgl. Stürenb. s. v.* Säde. villam dictam Nygendorpe . . . ab angariis immunem, videlicet expedicione, peticione violenta uel precaria *(1299). Leverkus Urk. d. Bisth. Lüb. I. S. 425 oder Mekl. Urk. nr. 2570;* de pecuniis precariis dicte vulgariter bete *(1369). S. H. L. Urk. II. nr. 413;* an aller bede, de me bidden edder beden mach, myt zomerbede, myd manbede vnde grote bede *(1370). Parchimer Urk. nr. 53;* Hertoge Beernt, hertoge Wilhelm beeden de prelaten, manschop vnde steede vmme eyne fruntlike beede, dat was ghelt to dude. Ok scholde dut neyn plechseede wesen edder werden, sunder id scholde heten eyn geschenke, orer schult to hulpe, dar se jn gesatt weren vnde nicht sunder hulpe vth koemen mochten. *Helmst. Kron. S. 151. Vgl. Hänselmann z. Brschw. Chr. 242, 8;* We Albrech hertzoge ... tzo Bruneswic bekennen, dat unse borghere van Ghotingen nicht dorch rechtes willen, thät die ieneghen jarliken tins plichtich sin tzo gevene, wen dhat sie unse bede unde willen daran irvullet hebbet ... hebbet ghelovet 60 mark alle iar tzo leiste(n)de *(1303). Gött. Urk. I. S. 40;* Were ok, dat wi ene mene bede beden over uze ganze land *(1375). S. H. L. Urk. II. nr. 237;* He (de richtere) ne mut ok nen gebot, noch herberge *(var.* herrefart), noch bede, denest, noch nen recht uppe't land setten, it ne willekore dat land. *Ssp. III, 91, 3;* Allen denst, pacht, bede, hundekorn, burdenst ... nynerleye bod edder bede over dit vorben. gud *(1312). Mekl. Jahrbb. 3, 227;* dat wi vnde vze eruen in alle dusse benůmeden stůken vnde landen degher vnde gantz nynerleyge wys nogh nicht ane beholden scholden mit bede nogh mit bode *(1375). Maltz. Urk. 2, 278;* vnde willen ouer dusse vorben. dre dorpe nenerlei bot edder bede, plicht edder plege hebben *(1404). Hahn Urk. 2, 75;* vnnd nein voigtt oder ambachtman schal van vnser wegenn ahnn dem gude bot oder gebede hebben *(1410). das. 97;* ok en schulle wy de meyeren uppe dussen vorscr. guden nicht vurder to denste, to bede vnde umplicht driven *(1407). Z. f. N. Sachsen Jahrg. 1850. S. 286;* vnde alle de rechticheyt, de wii hebbet to Lee, myt bede, myt denste etc. *Old. Urk. v. 1408;* so dat wii dar an nynerleye hoffdenst, bede, plicht, schat noch jenigerleye rechticheyt eder anwachtinge hebben en schullen. *Old. Urk. v. 1459;* ok schollen se entfangen de bede der jodden. *Brschw. Urk. I, 157, 36.*

bede = gebede, *Gebiet.* beyde vel gerichte vel ghebeyde vel geborde districtus, jurisdictio, territorium. *Voc. Engelh.* vnd in der Hamborger bede geuallen. *Hamb. Chr. 162.*

bedechtich, *adj. eingedenk.* Dusses sit bedechtich, gy edelen degen. *Sündenf. 770.*

bedechtliken, *adv.* b. holden. memoriter tenere. *5. Mos. 31, 19 (H.).*

bedechtnisse, bedachtnisse, *f. Gedächtnis, Andenken.* Eyn dels desser borne ghedruncken de starken de bedechtnisse eynes mynschen. *Locc. Erz. 1*[b]*;* to bedachtnisse der zele unser doden brodere unde sustere *(1334). Westph. 3, 561;* ok so vasten de yoden in de bedechtnisse alle der doden. *Locc. Erz. 35;* to ener eweghen bedechnysse vnde memorien. *Calenb. Urk. IX. S. 134;* vmme merer sekericheyd unde bedechtnisse willen, so sint hir na by namen ghescreven. *Hanöv. St. R. 348;* to eyner bedechnisse desser dingk hebbe we vnse inghezeghele gehenghet to dessen breue *(1365). Sudend. Urk. III. nr. 257.*

bedeck, *n. und m. Decke, Umhüllung.* Moyses lede dat bedeck vp syn angesichte. *2. Cor. 3, 13 (H);* de brutt averst lecht den bedeck aff, den hoiken, den hodt, de kagele unde den doock. *Neocor. 1, 116.*

bedeckels, *dass.* De affgrund is syn bedeckels alse eyn kleyd. *Ps. 103 (104), 6 (H.).*

bedecken, *schw. v. 1. mit einer Decke, Umhüllung versehen.* Der Behem was vele, se hadden allene hundert dusent perde mit yseren bedecket, *d. i. gepanzert. Bothos Chr. f. 170*[b]*; auch ohne Zusatz:* se hadden wol twey dusent bedeckede rosse. *das. 168*[b]*. Daher: schützen.* He sprikt sulven up sîn egene wîf, De he scholde bedecken mit sele unde lîf Unde also beschutten de ere. *R. V. 232. — 2. verdecken.* He en hoedde sick nicht vor erer valschen bedecketen bosheyt. *Korner 34*[d] *(W.).*

bedeckinge, *f. Verhüllung, Verstellung.* He bedref vele boverie under boser bedeckinge unde bedroch mennigen guden mynschen. *Lüb. Chr. 2, 463.*

bededinge = bedegedinge, *f. Verhandlung.* Wi bekennet .. dat wy vthe handell vnd bededinge des eddelen juncheren etc. *(1503). Scheidt vom Adel p. 517.*

bededingen, bedadingen, *schw. v.* = bedegedingen. *1. Jem. (gerichtlich) belangen, anfechten.* so dat se dar umme de ergenante Beleken Lyndemans nummer meher anlangen, bededingen edder beschuldigen willen. *Brschw. Deghedingebuch v. 1475;* dat ick unde mine erven dat stichte nicht bededingen scolden noch hindern. *Urk. v. 1356 bei Treuer, Anhang, p. 28;* dar vnse stad sere vmme bededinget is vnd noch alle dage darvmme bededinget wert vnd nod darvmme lidet. *Fidic. 1, 177;* mit etliken tollen van iuwen personen edder iuwen gudern to geuende besweret vnde darum angelanget vnd bededinget. *das. 2, 246. — 2. (gerichtlich) festsetzen.* placitare, dedingen, bededingen. *2. Voc. W. Vgl. Diefenb. s. v.;* in welkem frede wy bodedinghet hebben frie tho gebrucken *(1514). Russ.-Livl. Urk. S. 292*[b]*;* kan men dat ok bededingen, dat. *Brschw. Urk. 1, 161, 48;* also dat ock vorhenn bededinget vnnd bespraken. *Klempin, Diplom. Beitr. 478;* de heren unde stede, de sick in dissen wech der dunkelheit laten bedadinghen. *Jod. Sp. S. 20. — 3. durch Vertrag mit einschließen.* In deme he den (recess) mede annemende werdt, schall he in dem recesse syn begrepen unde bededinget *(1503). Krauses Arch. 2, 99.*

bedegedinge, *f. Anfechtung.* unde de von H. schullen der sake halven nu unde in thokomenden tyden unangesaget blyven unde dar neyn bedeygedinge forder umme liden *(1486). Gött. Urk. II. nr. 355, 102.*

bedegedingen, bedagedingen, bedachtingen, *schw. v., s. oben* bededingen. *1. gerichtlich belangen.* We en scal noch en wille desse vorsten dar nicht mer vmme manen noch bedegedingen *(1344). Sudend. Urk. II. nr. 62. — 2. festsetzen.* He scal ok gheuen sin ghelt, also dar vor bedegedinget is

(1320). das. I. nr. 327. — von Zeugen: (auf den Gerichtstag) vorladen, den Tag bescheiden. Welck man sick beromet tuege vorthobringende, is de tuege binnen landes, he schal ene nomen vnd schal ene bedachtingen *(so in K.; Varr.:* vordagen, bedagen, bedingen), vp de vertein dage. *Lüb. R. 509. Anm. 4. — 3. durch Vertrag mit einschließen.* Unde in der sone schulled bedeghedinget wesen alle de, de von beyden halven to der veyde komen wesen. *Brschw. Chr. 1, 26, 12.*

bedeger, bediger, beder, *Gebieter, spec. vom Vorgesetzten eines Ordenshauses, -gebietes. Vgl. Frisch I, 95°;* Oc wurden dar vele godesriddere gheslagen, alse kummeldure unde bedeghere unde andere vele heren. *Lüb. Chr. 1, 231;* Ik her H. H., bedegher des gadeshuszes S. Anthonii to Temptzin *(1466). Mekl. Jahrbb. 12, 378;* H. v. S. megister vnde bedegher des godesh. S. Anton. to Temptz. *(1420). das. 15, 212;* Wy bruder N. N. ordens S. Johannes des hilgen des hospitales van Jerus. meyne bidiger in Sassen, in der Marke, in Wentlande vnde in Pamern *(1376). das. 9, 271;* meister vnnd gemein gebietiger *(1553). das. 278. Vgl. Fidicin 2, 158. 159;* broder H. v. W., meyster und ein ghemeyne beeder des ordens S. Johanneses *(1371). Brschw. Urk. I, 59, 25. Vgl. Sudendorf Urk. IV. nr. 220, 19.*

bedeken, *n. Gebetlein.* Vil uppe syn knee vnde sprack syn bedeken, dar mede dode he den worm. *Korner 37d (W.).*

bedekorn, *n. Kornabgabe.* Annona, quae bedecorn vocatur *(1257). Mekl. Urk. nr. 792;* alle bede vnde bedekôrn in den dorpen tů T., tů M. *(1348). Fidicin 2, 43.*

bedelbret, *n. Bettelbrett.* Alle andern offer, id sy waslichte, vlass, wulle edder wes des môghe syn, benomet effte unbenomet, yd werde vor de bilde ghehangen, in de blocke gesteken, uppe de wachtschalen edder de bedelbrede ghegeven, scholen de vorstendere sammeln *(1481). Mekl. Jahrbb. 3, 248.*

bedeldach, *m. Bettag.* vnde dar sanden de van H. vele schutten vor in bedeldagen. *Korner 245d (W.);* dre dage vor disser hemmelfardt dage heft men de crutzweke efte bedeldage *Franz Wessel 12, 18;* Ock en schall nyment in den bedeldagen der hilligen dracht in nynen steden vorkopen noch veyle hebben koken *(1489). Brem. Stat. 708. Vgl.* bedelmisse.

bedêlen, *schw. v. theilhaftig machen, begaben. Vgl. Grimm s. v.* betheilen. He bedeylde al de schar Israhel myt einem koken brodes (partitus est). *2. B. d. K. 6 (19 H.);* Du (Herr Gott) myt gnaden se (alle Christen) bedele. *Lüb. Gebetb. II. f. D. 3;* Criste, myt vrouden se bedele. *das. f. D. 6b;* dar to rutere, de men mit XX dusent gulden nicht veer *(weit, sehr)* bedelen *(besolden)* konde. *Münster. Chr. 1, 331;* so schal me kopen myt der rente want vnde schal darmede bodelen eyn del der *(Kloster)* juncvrowen to hulpe eren rokken *(1407). Lüneb. Urk. Abth. V. nr. 412.*

bedelen, *schw. v. betteln*, mendicare. *Vocc.*

bedeler, *m. Bettler.* Eth is dem eynen bedeler leet, Dat de ander vor den doren steit. *Lieder a. d. Münsterl. 35, 12;* Eyn beddeler stedes hatet, dat eyn ander vor dem dore steyt. *Koker 823. S. 330. Vgl. Wander s. v. nr. 67 u. 85;* Van Gott sin alle her, Beide geste unde bedeler (Πρὸς γὰρ Διός εἰσιν ἅπαντες ξεινοί τε πτωχοί τε. *Hom. Od. 6, 207). Neocor. 2, 141;* gaff he allen sterken bedeleren wapen. *Korner 20c (W.);* bedeler = *Bettelmönch. das. 194d.*

bedelgelt, *n. Bettelgeld.* Vnde alle de wyle dat desse hundert mark nicht angelecht synt, scholen de vorscreuen vorstendere denne deme kerkheren alle jahr uth den blocken van dem bedelgelde geven vieff mark *(1481). Mekl. Jahrbb. 3, 247.*

bedelik, *adj. erbittlich*, exorabilis. here bekere dy unde wes bedelik ouer dyne knechte. *Wiggert I, 39.*

bedeliken, *adv. flehentlich.* Ik bat on bedeliken (suppliciter deprecatus sum). *5. Mos. 9, 25 (H.).*

bedelklocke, *f. Betglocke. Ao. 1594* d. 23. januarij haedt man erstlich angefangen alhir, des middages zu twelf uhren zu leuthen die beddelklocke von wegen der victorie, so der keiser iegen den turck gehadt. *Münst. Chr. 3, 123.*

bedelle = albedelle, *s. oben; adv. gänzlich, vollständig.* Eyn gans hele nygeland . . myt allem tobehorde . . bedelle vry van aller voghedie, koningtinse. *Brem. Urk. v. 1392 u. ö.*

bedelmisse, bedemisse, *f. Bittmesse.* Thom drudden schal nemandt *(kein Krämer)* vp hillige dage edder stünde der bedelmissen edder wen idt tidt iß tho fyren . . syne kramfinster edder dohren vp doenn *(1573). Lüb. Z. R. 277, wozu Wehrmann bemerkt:* „Bedelmisse *ein Wochengottesdienst, der zuerst 1545 und seitdem öfter vom Rathe angeordnet wurde, um die göttliche Hülfe gegen allerlei Noth, insbesondere gegen die Türken anzurufen. Das W. kommt jedoch auch früher zur Bezeichnung kirchlicher Messen vor*". und man haedt auch damals *(1594)* angefangen die litania midt etzlichen psalmen und einer beddelmisse zu singen. *Münst. Chr. 3, 123;* se helden bedelmysse, beden Godt um gnade, se by erem rechte to hanthauen *(Varr.:* bedemisse, batemisse). *Seib. Qu. 2, 305;* De pawes hadde gheboden over alle de cristenheyt, dat me scholde . . synghen bedemisse unde predeken dem volke, dat se vasteden und beden gode etc. *Lüb. Chr. 2, 182.*

bedelos, *adj. frei von* bede, *Abgabe.* hirumme hebbe we on disse gnade weder ghedan, dat de vorbescr. borghere von Gothingen schullen von unser unde unser erven wegen in deme anderen jare bedelos bliven unde latet se von stat an dorch dysser 100 marck willen der bede, de in dem silven anderen jare uns vallen moychte, al quid *(1356). Gött. Urk. I. S. 186.*

bêden, *st. v. 1. bieten, an-, darbieten.* so heft der koningk dem hertoch die hant gedain und heft innen *(ihn)* gekusset und heft ime gluck geboden. *Münst. Chr. 2, 182;* ik bede ju minen grot *(Gruß). R. V. 1285;* denst, ere, gnade, hulde *u. ö. das. 6796. 6258. 1924. 2170;* Wultu my allene weygeren, dattu allesweme bust (= butest)? de barmherticheit, de du alle den bust, de in noden sunt. *Brem. nds. Bcb. S. 120;* hore, wat he ome bot *(zur Antwort gab).* He sprak. *Ans. v. 650. — 2. gebieten.* The scolen em dhen vrethe beden bi sestich punden. *Brem. Stat. (1303). 17;* de konink bot swigent alsovort. *R. V. 2121;* hir umme bede ik ju, dat gi gat. *das. 3588;* ock wyl de rath unde buth. *Brem. Stat. 711;* Van lude schelinge vnde van ratmannen en vrede to bedende. *Lüb. R. S. 238:* de keiser bad unde bod, dat. *Lüb. Chr. 1, 358; u. ö.* dat hertoghe W. des nene macht enhadde to bedende eder to hetende. *Sudend. IV. nr. 154;* vnde de olderman schal dat beden deme meynen kopmanne, dat dat gut nemant kopen schal *(1393). Russ.-lith. Urk. S. 89a. — mit dem Acc. der Person.* De konninck let beden al de he kende, De klokstcn van rade sik wol to bespreken. *R. V. 446;* men schal beden enen isliken to swigen. *das. 2065. — mit dem bloßen Infinitiv.* He bot na enem scherer gan. *Harteb. 245b. fol. 52b;* Darna Valentin maken bot Eneme smede ene koluen grot. *das. 246a. f. 53a;* Latet bose pennynghe slan Vnde bedet se in deme lande ghan. *das. 266a. f. 79a. — mit Präpositionen.* bedet an vns to allen tiden. *Styffe Bidrag 2, 62;* bedet an min denst. *Sudend. V. nr. 41;* varet wol unde bedet over us. *Hanöv. St. R. 387;* bedet auer mi, alse auer iuwen minnesten dener. *Cod. Brdb. I, 2, 148;* ghebied tote vns *(1372). Lüb.*

Urk. IV. S. 171; God zy med jw vnd ghebedet to uns. *Fahne, Dortm. Urk. II, 2, 186 u. 192;* gebedet affer my als juw dener. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 312;* sus nicht mer, den mynen wyllygen denst vnde gebedet affer my. *das. 331;* bedet to uns. *Hanöv. St. R. 402. Vgl. 411 u. 416; Alexander zu Diogenes:* Ick moet ryden, de tyt wil my hyr nicht lancger lyden; Nu ghebeet to my to allen tyden. *Diogen.* Ick en beghere nu nicht dan in dessen kupe to bliven etc. *Sp. d. Leyen* 19^a. *mit bloßem Dativ.* bedet my vnde handeled dit, so gy hemêlikeste moghen. *(1367). Lüb. Urk. IV. S. 101.* — *3. entbieten, laden.* then *(säumigen Zahler)* scal men twige mit them vronen to twen richten vor richte beden *1303. Brem. Stat. S. 76;* so wor en den anderen but vor gerichte *(Varr.* bedet, let vorbaden), de schal. *Lüb. R. 276.* — *4. reflexiv: sich erbieten zu etwas.* Dat wy uns hyr willichliken to beden. *Korner* 84° *(W.);* he bot sick alto hoghe to rechte, dat en halp altomale nicht. *Brem. Gs.-Q. 99;* do bot sik Reinke to den eden. *R. V. 54.*

beden, *schw. v. beten.* Wat kan sodanen beden efte singen? *R. V. 4040;* Des anderen dages was broder Johan yn der kerken vnde bedede sick. *Leben d. h. Franz. 60 u. so häufig. Siehe über dieses Reflexiv bei Intrans. Gr. Gr. IV, 33 ff.*

bedenk, *n. Bedenken.* Se lepen in de haven vor de borch Copenhagen strackes bedencks *(mit raschem Entschluß)* mit gewaldiger handt. *Westph. 3, 175;* in bedenk tên, *in Erwägung ziehen. Renner 2, 54.*

bedenken, *st. v. 1. bedenken, erwägen.* bedachte, dat he dar nen grot recht to hadde. *Korner* 119^d *(W.).* — *2. in Herz und Sinn haben.* Men R. vos unde al sin slecht Bedenken wisheit unde recht ... Wan gi nouwen rat begeren, So konne gi siner nicht entberen. *R. V. 4768.* — *3. sich entsinnen.* Se, dit isset dat ik van al minen sinnen Unde up desse tît kan bedenken. *das. 1588.* — *4. erdenken, aussinnen, erfinden.* Obed de bedachte roden *(musik. Instrument,* decacordium, *s. unten* rotte), de ander Jubal bedachte seydelspel. *Bothos Chr. f. 2;* se bedechten eyne logene. *Münster. Chr. 1, 134;* he bedachte daer volle logene inne *(in den Briefen). das. 173;* Got geve dem ungemak, de sodane petse *(das pacem in der Messe)* ye bedochte. *Aesopus 11, 70;* manich valsch rat bedacht. *Theoph. 1, 509;* ein gelart man, den beden sine gesellen, dat he on dichte und bedechte ein vroeidich spel. *Magd. Sch. Chr. 168, 15;* mit solkem brasse, alse men meist bedenken konde. *Fr. Wessel 3;* wat de Denen konden vor beschweringe bedenken, bewiseden se dem dudeschen copmanne. *Hövel Chr. 16.* — *5. in Verdacht haben (vgl.* begissen). sine vrouwen, de he bosliken bedachte in overspele der ee. *Lüb. Chr. 2, 500;* do bedachte he van sineme bosen wane van des duvels anschundinge syne vrouwen myt eyme riddere in untuchtliken werken. *Korner* 63^a *(W.);* iement schuldich beseggen edder bedenken *(Ao. 1546). Dithm. Urk. S. 145;* nemandes der ehren *(Ihrigen)* bedachten den guden koning mit solchen daden. *das.* — *6. Jemand mit etwas bedenken, d. i. beschenken.* mit spise. *R. V. 2886;* villichte wil he ju bedenken Unde wil ju up de mâltît schenken. *das. 661.*

bedenkinge, *f. Erwägung.* unde stedes bedenkinge (frequens meditatio) is des vlesches bedroeuinghe. *Pred. Sal. 12, 12 (L.; C.:* pynsynge).

bedenklich, *adj. mit Bedacht.* Dar uth men ein seker bericht grundlich und bedenklich wurt vornemen. *Ben. 5.*

bedensthaftich, *adj. dienstfertig.* Martha was dar na alle tijt vnseme leuen heren Jhesu bedeenstafftich. *Pass. v. Jhesu u. Maria fol.* 88^b; wente de

armen mothen vakene smeeken, bedeenstafftich syn. *Sp. d. Dogede fol. 171;* Desse edele vrowe Katherina was ock gantz othmodich vnde bedenstafftich den armen vnde sympelen mynschen. *S. Birgitt. Openb. f. 195;* de to der moder goddes gans innich was unde bedenstaftich. *Korner 59d (W.);* unde worden bedensthaftich unde darna behorsem borgere. *Schichtb. fol. 51 (Sch. 69);* Ist dat dy yumment van den gennen, dar du mede umme geist, swar is, dem wes aller bedensthafftigest. *Pass. Chr. 216.*

bedenstlik, familiaris. *voc. Locc.*

bedepaternoster, *n. Paternoster.* unde darby in der laden lycht eyn bedepaternoster von groten korallen, gheve ik dem cleynen s. Jacobe, mynem leven hilgen apostile *(1491). Gött. Urk. II. nr. 374, 44.*

beder, *Beter.* de mynschen in der werlt syn an dre ghedelet, also in beders dat is in geistlike lude, in vechters, de alle de beschermet, de des swerdes nicht enbruken, unde in ackerers, dat is de bulude, de den acker arbeyden. *Korner 64b (W.).*

beder, *Gebieter.* wente se en heft nenen leidesman noch nenen beder. *Spr. Sal. 6, 7 (L.). Vgl. oben* bedeger.

beder, *adj. bieder.* ein sehr erentrike christlike beder frowe. *Kantzow 152;* alse einen bedern framen fursten. *das. 179.*

bederlik = bedervelik, *tauglich?* unde segget, dat de rosen [v. Jericho] alto nutte syn un bederlik vrowen, de kinder dregen. *Lud. v. Suchen c. 22 fin.*

bederf, bedorf, *Bedarf, Nutzen.* In ere *(der Kinder)* bederf verdon. *Ssp. I, 23, 1;* Ik hebbe dicke vele horet *(von dem* wyngarden van Engady *auf Cypern),* dat under des hemmels trone neyn schoner unde wunliker klenade were, dat god den minschen to bedervé maket hadde. *L. v. Suchen c. 10;* alse he sach, dat de keiser siner bederf hadde, wolde he ehme entryden mit groten volcke. *Leibn. 3, 174, 5;* wente ok erer vele verwundet was, dat se arzedie wol bedorf hedden. *Magd. Sch. Chr. 14, 32;* So duncket uns nen bedarff sin, dat wy jw se nomen. *Hanöv. St. R. 551;* met den ne scal negheyn copman mer handelinge hebben noch sine bederve *(Besorgungen, Geschäfte?)* laten don *(1347). Lüb. Urk. II. S. 815;* Vmme nuttegheyt vnde grotes bederues wyllen vnses landes. *Old. Urk. 1355.*

bederve, bethereve, bedderve, bedarve, berve, birve, *alts.* bitherbi. *ahd.* pidarpi, piderpi, biderbi, *mhd.* bi-, bederve. *nützlich, tüchtig, gut. rechtschaffen, unbescholten, gewöhnlich von Männern, seltener von Frauen, sehr selten von Sachen. Vgl. Br. Wb. 1, 64, Mhd. Wb. 1, 361, Grimm R. A. 294, 2 u. Wb. s. v.* bieder *u. Biedermann u. Höfer in der Germania XV. 72;* bedarve, berve vel vorme *(d. i.* vrome) probus, proficuus. *Voc. Engelh.;* berve, eerbar, eersam, waldedich, doechtlick, recklick, gudertieren, guedich, guetlich, sachtmoedich vredsam probus, honestus, honorificus etc. *Teuth.;* the ratmanne scolen *(wenn von plötzlich Verstorbenen kein Vormund ernannt ist)* twe bethereve man dar to setten *(1303). Stat. Brem. 26;* Des quam dy selue ratman vnd nam darouer twe beseten bederue borghere *(1374). Lüb. Urk. IV. S. 245;* se wolden nu dessen bedderuen heren hebben vorderuen laten. *Brem. G. Q. 94;* sine untruwe bewisede he *(Kaiser Heinr. IV.)* bosliken an siner bedderven husvrowen. *Lüb. Chr. 1, 17;* bedarve. unberuchtigde lude *(1406). Cassel. Urk. 258;* se scholden dat slot vorwaren holden alze truwe, bederwe borchman eren heren tho rechte plichtich zin *(1357). das. Urk. 145;* do dit vornemen erlike, bederue lude. *Brem. G. Q. 114;* mit twen bederven mannen, de vulkomen sin in orem rechte. *Hanöv. St. R. 415;* Were welk,

de twye hiir ane breke, den wolde de rad also bederue nicht holden dar na alse vore. *Lib. arbitr. Civ. Rost. f. 5ª;* Oug wert, dat eyn bederve man storue vt dem werke *(der Schuster-Altflicker),* sine bederve frouwe solde dat werk beholden *(1399). Fidicin 2, 121;* dar to scal he spreken, dat he van Meynbernes moder anders nicht en wete, men dat se en bederve vrowe were. *(1356). Stat. Brem. 256;* Alze wij in ghantzer korten beduthnisse hebben vthgerichtet penthateucum moysi, alzo is ok nu ghans nutte vnde bederue, dat wy nu ok des ghelikes vorthan vor vns nomen dat bok Josue. *Locc. Erz. 40;* Wane men scal bedrepliker stucke vnn bederuer stucke oueren komen dem berge to gude. *Gosl. Bergges. 149;* en werder dat vullen nutte is vnde bederve. *L. v. Suchen c. 3;* Item welk man sines sulves werden wil in vnsem ampte *(der* Buntmaker), de scal wesen en vnberuchtet berve man *(Ao. 1386). Lüb. Z. R. 191;* dar vele meyr beruer lude ouer hebben wesen, de louen wert syn *(Ao. 1389). Maltz, Urk. 2, 393;* de borgere van deme holme deden truweliken unde bleven bederve lude bi ereme heren . . . en schiphere, de hadde inne berve borgere van Stokholme unde gude riddere unde knechte. *Lüb. Chr. 1, 351;* sin dot was menigen minschen leth, wante he was en berve satich man. *das. 355;* vnde *(der Knabe Jesus)* helt sik tho den beruesten vnde vramen kinderen, de nicht schalkhafftich weren. *Pass. v. Jhesu u. Mar. f. 54;* vor allen beruen luden *(Ao. 1392). Fidicin 2, 115;* alze berue lude oren herren van rechte vnde wonheijt bilk dun vnde syn sollin *(Ao. 1435). das. 158;* Ock wil ick dith guth in myn lhen beholden den vorbenomeden to berven hanth vnd den hern vorroßdinsten *(Ao. 1522). Cod. Brdb. I, 25, 144;* berve lude. *Münster. Chr. I, 23, 261; Vgl. Theoph. I. 112. 336. 367;* eynes anderen vnuerlegeden byruen mannes. *Seib. Urk. nr. 870, 9.*

bederven, bedarven, bedorven. *schw. v. 1. bedürfen, nöthig haben.* indigere, bedorven, *1 voc. W.* bedarven. *2 voc. W.;* Se bederven der ere godes. *Röm. 3, 23 (H.);* Bedrafstu ok to dyme lyve Junger megede eft schoner wyve. *Theoph. 1, 808;* Gheve de vader deme sone wapene to der tid, alse he se bederven mochte. *Gosl. Stat. 9, 12;* De nicht hebben, de bedarven nicht to geven. *Höfer 1, 642;* wi gestliken bedarven nicht to geven cise, tollen etc. *das. 679;* Hir umme bedorven de borger wol, dat se hir namals seen. *Magd. Sch. Chr. 166, 13. — 2. benutzen, gebrauchen. Der Hahn zum Edelstein:* Ik hedde leuer nu to stunden Ein korn of eine bonen vunden, Went ik en kan di nicht bederven. *Wiggert II, 33, 15;* Item 26 punt hefft se gedan in eynen budel an gelde, de schullen ore vormunden bedarven to orer begrafft und begencknissen *(Ao. 1508). Z. f. N. Sachsen Jahrg. 1867 S. 166. — Anm. Das Prät. lautet auch* bedachte *und* bedochte, *welche Form wahrscheinlich zu erklären ist durch Ausstossung von* r *(wie in* dosken, koste, bost *u. a.) und Verwandlung des f in* ch *vor* t, *s. unter* dorven. De monike voren dar na dingen, der se in dem closter bedachten (quae necessaria erant monasterio). *S. Marin. Bei Bruns v. 107;* So muste he wol hebben eggelen *(eichen)* holt, also vele alse he to synem buwe bedochte *(1322). Scheidt vom Adel p. 365;* were dat vser ienich des anderen bedôchte mit sinem hûse to helpende, dar scolde vser iowelc des anderen bref vore nemen *(1337). Sudend. Urk. I. nr. 608.*

bederven, *berauben, plündern. Vgl. Grimm s. v.* bederben. Do se *(die schönen Paläste)* Alexander sach, he sprak men schal se alle bederuen vnde berouen, men nicht bernen. *Alex. fol. 32ᵇ.*

bederfheit, *f. Tüchtigkeit.* de soldan let ene vrig dor syner bederfheit willen. *Lud. v. Suchen c. 18.*

bedervicheit, bervicheit, *f.* = bederfheit. bervicheit, eerberheit, eersamkeit, waldedicheit etc. probitas, honestas etc. *Teuth. s. v. Vgl. Diefenb. s. v.* probitudo. deme god hadde gheven wisheit unde beddervicheit boven al sine vorvaren. *Lüb. Chr. 1. 192;* he envolgede overst nicht na deme vadere in dogeden unde bedervicheyt, sunder he wart en vordreter des gantzen landes. *Korner 61d (W.). Vgl. 65d u. 99b;* isset dat du welken behagest, dat scriff to erer guderterenheit unde nicht diner bervicheit. *Pass. Chr. 214;* Vordtmeher szo ymandts bogerdt ahn thu nhemen det solwige werck *(der Schumacher in Freienwalde),* dy sall yrsth bowissen syn berwycheit vnd sinen adel syner eldern vnd deth he geboren sy vdt duczker tunghen *(1444). Cod. Brdb. I, 12, 389.*

bedesalich, -selich, *adj. einer, dessen Bitte erhört wird.* He *(Gott)* wolde bewysen, dat de hilgen lude by em bedesalich weren. *Freckenh. Leg. 38;* hirmit *(mit diesem Ansuchen)* is Garlich Diuren bi graf Johan bedesalich gewesen. *Remmer v. Scedyk, jev. Ann. a. 1511 (Mscr.);* se bidden yuw oitmodechliken, dat ghy se wyllen beddeselich wesen laten. *Münst. Chr. 1, 258. Vgl. Brschw. Chr. I, 274. Anm. 1.*

bedeschat *(tautol. Zusammens.) Abgabe.* Wer ock, dat dat erue worde belastet offte angelanghet van weme myt bischatte, bedeschatte, hoffdenste offte vnrechter plychte. *Old. Urk. v. 1491.*

bedestock, *m. Bettelstab.* alse jenne sûper tho dem andern sprickt: vôrsup den mantel, ick den rock, so kame wy tho dem bedestock. *Gryse L. B. fr. 22. fol. R2.*

bedevart, *Bittgang, Wallfahrt. Vgl. Höfer zu Cl. Bur 256 u. mhd. Wb. 3, 252;* Wandert we bedevart mit di. Din gelike icht he better si, Wat he wel dat schaltu don, So hestu mit om guden son *(Vertrag). Wiggert II, 17, 74;* dat he to Rome teen wolde ein bedevart. *Magd. Sch. Chr. 30, 14;* dar na toch he to s. Godeharde bedevart to Hildensheim. *das. 114, 2;* vnde schal vmme zyner *(des Erschlagenen)* zele willen zenden enen man to Aken, vnde enen tom Golme, enen to Wilsnake vnde enen to Kentze bedevart *(1414). Pomm. Gesch. Denkm. 1, 320;* We ok vor synen vrunt waken wil, de nicht inheymich en is, deme schal men nicht gheuen, he ne sy an bedevard edder an kopvard. *Z. f. N. Sachsen Jahrg. 1841. S. 28. Vgl. R. V. 2565 u. Ssp. 1, 28. Not.*

bedichten, *sw. v. 1. erdichten, erfinden.* se bedenken unde bedichten. dat *(1447). Dithm. Urk. S. 55.* — *2. in einem Gedichte verspotten.* houelude die die vlucht erst makeden. vnde wurden darvmme bedichtet vnde besungen. *Brem. G. Q. 103;* Ok en schall nemant bedichten ofte besingen heren, juncfrowen vnde vrowen ofte andere gude lude. *(1345). Old. Stat. in Brem. Stat. 648;* se worden beßecht, bedichtet *(1546). Dithm. Urk. S. 127.* — *3. abfassen, darstellen.* wente nemant so vullenkomen ys, de Jheronimus weerdicheyt gantz beschriuen noch bedichten mogen. *Hieronym. I. c. 14. Häufiger ist in dieser Bed. das Simplex dichten.*

bedien, bedigen, *st. v. gedeihen, gelingen, ausschlagen.* In deme dat he *(d. Kaiser Albert)* nu aldus snelliken bedeich (crevit). *Chr. Scl. 186, 1;* welkes dem rade to groter schwakheit mochte bedigen. *Hamb. Chr. 350:* sus erschen H. V. binnen Hamb. heemliken H. v. L. versökende, umme sinen willen to makende, dat em so nicht möchte bediegen. *das. 355;* Yß dat nicht eyn barmlik dynck, Dat sodane morth öm scholde bedighen? *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 147, 19;* Ick

fruchte, juw dat nicht wol bedye. *das. 270, 60;* hebbe wy ... dage mit en geholden vnd degedinge bearbeiden vnd besoken laten dorch vnser beider redere vnd vns nerghene to heft bedigen mogen *(1476). Maltz. Urk. 4, 23;* Wes hirinne unsz unde deme unsen kan bodyghen, bidde wy by togher desses breues iwe scriftlike antwerde *(1500). Fidicin 2. 306.*

bedinge, *f. das Beten.* Vnse leve here ghynck in syne bedinge. *Brem. lib. pr. 100;* se leide sik in bedinge *(hielt an mit Beten). Tob. 3, 12 (H.).*

bedingen, *schw. v. 1. verhandeln, durch Verhandlung festsetzen und bestimmen,* placitare, dingen, bedingen, *roc. Kiel.;* Wi hebben ock geld, wi willen ock lüde krigen, de solckes mit juw also bedingen vnd vorgeliken schölen, alse gy by vns dohn *(1546). Dithm. Urk. S. 136;* De van Luderitz, de dat (slot) inne hadden, bedingeden sik, dat bischop Albrecht om geven scholde 300 mark. *Magd. Sch. Chr. 289, 19;* Welck man sick beromet tuege vorthobringende . . he schal ene nomen vnd schal ene bedingen *(so in R.; Varr.:* vordagen, bedagen) vp de vertein dage, *d. h. ihn verpflichten nach der gesetzmäßigen Frist von 14 Tagen zu erscheinen. Lüb. R. 509. Anm. 4. — 2. protestieren, appellieren.* Wo solckes *(Schmälerung der Ehre)* geschehen soll, welden se darvan apentlik protesteret und bedinget hebben. *Renner 2, 182;* van welker sentencien efte ordel de genante Belyal bedynget heft vnde geappelleret. *Belials Proc. f. 9b;* darumme so hebbe ik gedinget vnde appelleret an iuwe hillicheyt. *das. f. 95b; Vgl. Grimm s. v.* dingen.

bedinkpalen, *schw. v.,* sik b. *sich verwahren, sich sichern beim Rechtsprechen vor etwaigen Nachtheilen?* Do trath vor Hans Devessen und bath Hinricke Wassmann vor einen vorspreken. Da bedinckpalde sick Wassmann und leith fragen ein ordell, ift he dusses seggendes in jennigen schaden keme, we ohme den gelden scholde. *Gr. Weisth. 3. 240;* Darna bedingpalde he sich gewanthliger wisse, ift he des seggendes in schaden keme etc. *das. 243.*

bedinkstadelen, *schw. v. vor Gericht laden.* Wert en bedingstadelet unde gheyt van gherichte, er he van rechte gan mote, de kleghere scal ime dat rochte na ropen drie. *Gosl. Stat. 75, 10 u. 15.*

bedôn, *st. v. bedecken.* Sin boge unde sin armburst sal ungespannen sin, sin koker sal bedan sin *(Varr.:* tugedan behut, bedakit, bewart). *Ssp. II, 61, 3; (euphem.) verunreinigen.* Alle geven se em mannigen slach, dat he sik bedede, dar he lach. *R. V. 720;* Dar meynet mennych, he wyl pupen, un bedeyt de gantze brock. *Koker 2234. S. 378.*

bedoren, *schw. v. bethören, betrügen.* Here, wille wy den duvel nu bedoren? *Theoph. II, 528;* datsulve quade wyf bedorde se noch myt ghiften unde gave. *Lüb. Chr. 2, 88.*

bedoveken, *schw. v. mit Faß-Dauben versehen.* Item Wolere 14 sware, dat he us al uze balgen bant unde dat he ze bedovekede. *Brem. Jahrb. 2, 307.*

bedoven, *s.* beduven.

bedoven, *schw. v. betäuben.* dat cruce stotte ene to der erden, dat he vil in dat ertrike bedoven (bedovet?) *Lüb. Chr. 1, 7;* Also he dy heft gelovet, He was ein del bedovet, Nu is he sinnich geworden, He wervet na dem hemelischen orden. *Theoph. II, 877.*

bedrangsaligen, *schw. v. bedrängen.* Darmyth nemant bodrangsaliget edder im rechte vorhinderth werde. *Hübbe, Bauernrechtsordn. d. alten Mark Brandenb. S. 28.*

bedrank, *m. Bedrängung.* Wert sake, dat eynich here . . eynicher dusser stede vnrechtverdichliken anverdigen . . eder anders bedrengen wolden . .

so solden andere stede .. vlitliken don bidden .. dat dey here .. van dem vngeborliken bedrangelate vrundschop eder recht van der stadt to nemende. Wert sake, dat den heren syne amptlude van den bedrange nicht laten wolden etc. *(1442). Wigands Arch. IV, 53.*

bedragen, *st. v. 1. anklagen,* calumniare, velschlik bedraghen. *Diefenb. s. v.* — Wowol se sîn mine leveste magen, De ik vul node scholde bedragen. *R. V. 2096;* so ick an sine f. g. warmyt bedraegen wer. *Nies. Beitr. 1, 244. — 2. mit einer Beschuldigung überführen.* In reyen scal nement snode word spreken, de iemende in sine ere gan; we des bedragen wert, deme wel it de rad also keren, dat it ime nicht euene kumpt. *Brschw. Urkb. I, 47, 73 u. 48, 90;* wert he des darna bedraghen, dat he iemendes lat eder eghen is, de rad wel eme volghen mit ener vestinge. *das. I, 46, 30;* wenne he tygen den rad sek vorgripe mit worden, des he bedragen werde, so sculle ome de rad volgen mit der vestinge. *Brschw. Chr. 1, 367. Anm.;* alle ere kindere, de se *(die geschiedene Frau)* telet er der tid dat se ghescheden werdet oder mit gheystlikem gerichte se des bedraghen werdet oder vorwunnen alse recht is, de sin vulkamen an al erem rechte. *Gosl. Stat. 15, 11.*

bedrêchlicheit, *f. Betrieglichkeit. Vgl. Grimm s. v.* so dar bedrechlicheit vnder befunden wurde, schoelen se vor ider stucke *(des gefürbten Tuches)* tho broecke gevenn viff marck. *Lüb. Z. R. 487.*

bedrêchnisse, *f. Betrug.* vmme vortokamende mennigerley bedrechnisse. *Hamb. R. 247, 4;* dat kint wart sere doghentsam tuchtich, vnde in synem munde wart ne bedrechnisse gheuunden. *Passional f. 377b;* in losheit unde bedrechnisse. *Korner 98a (W.);* uthghesloten alle entschuldinghe, losheit unde bedrechnisse. *das. 218a.*

bedrêchster, *m. Betrüger. (Wegen der Bildung vgl.* bekennester, behudester, vodester *u. a.).* Ach, ach, bedreichster, wo schone gelofte dede gi mi in den beginne, do gi mi bedregen wolden. *Horol. 33.*

bedregen, *st. v. betrügen.* We my enß bedrucht, dat vorgeve em got, men bedrucht he my noch enß, dat vorgeve my got. *Lüb. Chr. 2, 344. Vgl. Wander s. v. betrügen, nr. 33;* den pawese bedroch syn vruchte nicht. *Korner 141a (W.);* Ein olt open wech bedrücht nummande. *Tunnicius nr. 650;* Schedelik is, de sic sulven bedrücht. *das. nr. 927.*

bedreginge, *f. Betrug.* alle bedreginge des mynschen js eyne dotsunde. *Ndd. Rechtsb. f. 79;* losheyd unde bedreginghe. *Korner 200c (W.);* wolde missen horen in purer bedreghinge to beschimpende de papen werk. *das. 230d.*

bedrengen, bedrangen, *st. u. schw. v. in Drang und Noth bringen.* Wert sake, dat eynich here .. eynicher dusser stede anverdigen eder anders bedrengen wolden etc. *Wigands Arch. IV, 53;* item seght, dat gene ionge mechde dairselfs bedrongen ader verkrechticht worden sin. *Münst. Chr. 2, 375;* overfallen eder bedranget. *Nies. Beitr. 1, 124.*

bedrenglik, *adj. dringlich.* vmme orer bedrengliken vnd pentliken schult willenn *(1510). Kamptz Urk. nr. 26.*

bedreplik, *adj. bedeutend, belangreich.* Wane men scal bedrepliker stucke vnde bederuer stucke oueren komen dem berge to gude. *Goslar. Bergges. § 149. (Leibn. III, 546, 149:* bedrepeler st.); Wan dem ghemeynen rade ein bedrepelike sake wedderseyt, so sprikt eyn iowelk wykbelde bisunderen. *Brschw. Urk. I, 155, 26;* vnde betrachtet den mannichvoldigen bedrepliken groten schaden. *das. 185;* se didden groten bedrepliken scaden. *Brschw. Chr. I, 292, 23;* klene sculde, de one dunken nicht bedrepelik sin.

das. 443 n.; groten bedrepeliken schaden ghenomen *(1429). Gött. Urk. II. nr. 135*; Ik merke, se hebben bedreplik werf, Wente dar an licht dîg unde vorderf. *Sündenf. 2755. Vgl.* drepelik.

bedrinken, *st. v. mit einem Trinkgelag besiegeln.* vnde dar was ouer N. N. u. a., de uns de handelinghe wol hulpen bedrinken *(um 1425). Blücher, Urk. nr. 405*; War eyn brutlacht ghedeghedinget wirt, wanner men de bedrinket, dar en zolen nicht wesen, dan veyr man af eyn syt vnd veyre af ander syt. *Seibertz Urk. nr. 405.*

bedriten, *st. v. 1. mit Koth besudeln, von* driet, sordes ventris. *Vgl. Woeste in Kuhns Z. 2, 96 u. Mundart. 3, 261, 48.*; Do hebben se dat weinvat *(das aus einem Privet gefüllt war)* entwe gehouwen; so is derselve drecke gelopen die schanz entlanges. So hebben sie den lansknechten (mit zuchten) die schanz bedreten. *Münst. Chr. 2. 49.* — *2. bildlich: anführen, betrügen.* Dat ik dar mit de borgers bedryte, Dar an spare ik nenen flyt. *Werltspr. 21b, 13 bei Höfer zu B. Waldis Vorl. Son S. 219, von einem Meier, der mit stinkender Butter und faulen Eiern die Leute betrügt.* Diß leuer ys nicht van einer krey. Wol einem wulff vp breder heyd, Vnd dem jöden by synem eyd, Einm wôkener by synm gweten Truwt, wert van dissen bedreten Vnd drecht billick den spott thom schadn, Dewyl he en hefft vp sick gladn. *Leberreime 37.*

bedrîf, *st. n. Thätigkeit, Treiben.* Al juwe bedrîf is schalkheit unde boverie. *R. V. 5776*; ok hadde he *(der Bürgermeister von Greifswalde)* vele bedrives in deme regimente der stad, mer wan eyn ander borgemester. *Lüb. Chr. 2, 261*; unse here het nu sin meiste bedrîf *(Verkehr)* mit Reinke. *R. V. 2553*; Do quam it so fern in der stat mit der wiederdope, dat die wiederdopers ir bedrief alleine hedden mit iren propheten und predekanten. *Münst. Chr. 2, 12*; de bunten stocke warp he *(Jacob)* uppe dat water, dar de schape by deme wathere stunden in der tyd ores naturliken bedryues *(Begattung) Locc. Erz. f. 20*; sw nu, wat dar ghewerken kan dat gesichte in der tyd des vleyschliken bedryues. *das. f. 20b.*

bedriven, *st. v. 1. betreiben, ausrichten.* Hinze, latet de klage blyven, Gi konen dar nicht vele mede bedriven. *R. V. 96*; wat hebbe gy bedreven? *Korner 29c (W.)*; lach dar vor ver wecken unde bedref altos nich. *das. 84b*; hadden vil klene bedreven. *das. 143d*; vnde wolde den van Brunswik groten scaden don. Averst he bedref nicht. *Hamb. Chr. 114.* — *2. bewirtschaften.* Den hoff vnde houen, den nu tor tydt bowanet vnd bodrifft N. N. *(1447). Cod. Brdb. I, 1, 500*; acker, den nu boackert vnd bodrifft vnd ock bowanet N. N. *(1466). das. I, 13, 522*; de desse vorgnanten houe bedrefft vnd der wissk sik bruket *(1489). das. I, 4, 231*; wanet unde under syner pluch bedrifft *(1463). das. I. 4, 340*; *vgl. 5, 449 und s. v.* driven. — *Spec.: mit Vieh betreiben,* vnde alle vse weide to bedriuende, wor se dat willen *(1323). Rüg. Urk. IV, 4, 73.*

bedriven, *adj. eifrig, thätig.* Mester Hans de viller, dat ein bedriven snaphane was. *Lüntzel Stiftsf. 133.*

bedriver, *m. der etwas betreibt, bewirtschaftet.* Wereth ok, de man effte bodriuer der houe an em vorsetich worde vnde de pacht nicht vth geue, so etc. *(1486). Cod. Brdb. I, 2, 230*; vnde alle sine nakomelinge, besitter vnd bedriuere sines houes etc. *(1436). das. 5, 208*; de waner vnd bedriuer des haues *(1511). das. 25, 117.*

bedriverne, *adj. der etwas eifrig betreibt, rührig. Vgl.* merkerne, kiverne *und andere Bildungen mit . .* erne. Ein freidig und verwegen man, dartho sinnig und bedrivern. *Lüntzel Stiftsf. 142.*

bedropen, *schw. v. betropfen.* Ik *(Maria)* was bedropet mit dem blode. *Anselm v. 933;* hostien, de daer worden ghevunden in myrakels wise mit blode bedropen (-pet?) *Lüb. Chr. 2, 104;* die kellerin wold die höner *(am Spieß)* bedreufen. *Eulensp. 5*[b].

bedrovelik, *adj. Betrübnis erregend.* En bedroiflick wedder *(schreckliches Wetter.) Münst. Chr. 2, 434.*

bedroven, *schw. v. betrüben*, turbare, tristari. *voc. Engelh.*, contribulari. *1 voc. W.;* Nu is bedrovet deger mîn geist. *Sündenf. 3412;* Ik bin bedrovet uter mate. *das. 3515;* bedrovet ju nicht, mîn leve vruwe. *R. V. 2972.*

bedrovenisse, *f. Betrübtheit, Schmerz, Weh*, tristicia, *voc. Engelh.* Mîn bedrôfnisse hestu gewant in vrolicheit. *Sündenf. 2296.*

bedrovich, *adj. betrübt.* Se vunden alle de broders des closters seer bedrouich. *Dial. Gr. 239.*

bedruck, *und* **bedruckheit**, *f. Bedrücktheit, Noth, Angst.* De stad Monster was in so groten sorgen und bedrucke und anxte. *Münst. Chr. 1, 252;* kume wert geloflic, wodanige swarheit unde bedrucheit des dodes min *(Christi)* knellike nature do hadde, als de doet beghunde. *Horol. 21*[b].

bedrucken, *schw. v. bedrücken.* Dit sulve bedrucket dat herte mîn. *R. V. 1338.*

bedruckenisse, *f. Bedrücktheit, Noth.* Wy syn in groten bedruckenissen. *Dial. Gr. 205.*

bedrunten *(zu* drinten) *adj. aufgeschwollen*, turgidus. *1 voc. Wolf.*

bedrusemen, *schw. v. ersticken, vgl.* drussemen, drustemen *und Brem. Wb. s. v.* drüsten. Steck unvorsehens sinen allerlevesten van dren kindern in de kele, welches in der angst bedrusemet. *Neocor. 2, 352.*

bedude, *f. Deutung.* Dat drudde (rever) in korter bedude Heth Tigris, so ick vorsta. *Harteb. 206 f. 13*[b].

beduden, *schw. v. bedeuten, deuten, auslegen.* Dusse breif bedudet so vele, dat. *Theoph. I, 768;* Ik bidde dy. dat du my bedudest unde underwysest de dynge. *Br. d. Eus. 74;* Do he dem koninck synen drom bedudde. *Dial. Gr. 252;* Do de vorsten dat seghen. do bedudeden se dat also. *Korner 95*[c] *(W.);* So men dingk, de yn eyner guden menynge synt gescheen, qwatlicken bedudet vnd vtlecht. *Ndd. Rechtsb. fol. 88;* Ik hebbe ein wort to latyne gelesen, Dat wil ik beduden unde besinnen. *Theoph. II, 551;* dyt *(sc.* est pulchra bestia) wort den greven bedudet. *Münst. Chr. 1, 245.*

bedudenisse, **bedutnisse**, *f.* glosa. expositio. *voc. Engelh.;* interpretatio. *Sprichw. Sal. 1, 6 (H.).*

beduder, *Ausleger.* S. Remigius was en gud beduder vorborghener boke. *Korner 43*[d] *(W.);* de erste gheystlike beduder der biblyen. *das. 148*[d].

bedudinge, *f. Auslegung.* do keyser H. den drom unde de bedudinge der keyserinnen sede. *Korner 69*[c] *(W.).*

beduken, *schw. v. eintauchen.* (Borne) dar scholle wy uns insencken unde ganselken in beduken unde alle unser sunde, jammers unde vorsumenisse quith werden. *Hannov. Gebetb. 1, 74.*

bedulden, *schw. v. gedulden, aufschieben.* De overschedeslude hebben den koning mit demodigen beden vlitich angefallen, syne K. M. sodane uthsprake des rechten gnedichlich wille bedulden vnde anstan laten *(1480). Dithm. Urk. S. 80.*

bedunkeren, *schw. v. 1. dunkel machen*, obscurare, *voc. Locc.* Du (paschedach) bist de wol scinende karbunkel. den nen nacht kan bedunkeren. *Hann. GB. 1, 75. S. 386. — 2. dunkel werden* (de godes holden) de in der cristenheit luchten scholden, de bedunkeren sere und en dorven nicht schinen. *Hann. Mscr. I, 84. S. 422.*

beduren, *schw. v.* sik b., *betheuern.* Dat ock de Schytae *(Scythen)* darbi schweren unde sick bedûren. *Neocor. 1, 149.*

bedurwerken, *schw. v.* = boordue-

ren, boorduerwercken, pingere acu, plumare, variare acu. *Kil.* De clederen schenen gebreydet *(gestrickt)* ofte beduerwercket to wesen unde nicht geweven. *Pass. Chr. 254.*

bedusen, *schw. v. betäuben. Vgl. Mundart. 3, 228, 14 u. 5, 67, 3.* Do de hovetman so hastliken stortede, do wart he beduset; do he wedder to syk quam. *Korner 132b (W.).*

bedusinge, *f. Betäubung.* Sept. 23 leth he ersten sine stube anhitten, darmit krech he eine bedûsinge des hôuedes, dat he nicht vele mehr hôren, sehen edder lesen konde. *Sastrow 3, 300.*

beduven, *st. zuweilen schw. v. Der Infin. begegnet nicht; er ist indes nach Analogie von* stuven, schuven, kluven *u. a. wol mit* beduven *anzusetzen, ags.* bedûfan, *holl.* beduiven, *s. Oudemans bidrage u. s. w. 1, S. 353. — überschüttet, bedeckt werden. Vgl. Br. Wb. 1, 64 u. 233, Dähnert s. v.* bedaven, *Mundart. 2, 552, 61 u. Woeste Volksüberlief. 96 s. v.* bedoupen. En borne, de utquelede vifteyn dage al umme an schirem blode, also dat dat ertrike darby vom blode bedof. *Lüb. Chr. 1, 7;* wart also groot water, dat alle merschlant twischen Tedingehusen vnde Bremen bedouen. *Brem. G. Q. 150;* do de ioden dynen luchteren voet vnder den vorderen voet neghelen wolden, do grepen se dy so grymmichliken an, dat ere neghele an dyneme vlesche bedoven, dat dyn hillighe blot over alle ere knovele vlot. *Brem. nds. Betb. f. 46;* we worpen wort in een sloet, dat he licht bedouen, 8 scillinck. *Richth. 233 § 24;* dat lant, dat mit dem water bedaven were. *Brem. Stat. 605;* a. 1485 was de Wesser so grot, dat alle de marschlender von Minden an bedoveden. *Renner z. J. 1485.*

beduvenisse, *f. Ueberschüttung, Erstickung.* Den minschen mochte nein vur vorbarnen, noch neyn water vordrincken noch neyn beduvenisse tho komen. *Hannov. Mscr. I, 84. S. 229.*

bedwank, *m. Zwang.* O vruwe, vergiff my vnde verwite my nicht, dat ick van bedwange mote vullenbringen. *Griseldis fol. 71b;* mit betwange. *Cöln. Reimchr. 38.*

bedwelen, *st. v. sich verirren.* Do he allene bedwoll (B. verbysterde). *Münster. Chr. 1, 99.*

bedwelinge, *f. Irrthum, Ketzerei.* of ze lever sik wolden bekeren van eren bedwelinghe, odder vorbernen in deme vure. *Lüb. Chr. 1, 88.*

bedwernachten = over de dwere nacht holden, *s.* dwernacht. Wen id (en pant) bedwernachtet is, schal me id beden to hus unde to haue. *Lüb. R. 280. Anm. 7.*

bedwingen, *st. v. zwingen, unterwerfen.* Do bedwanck he de S. . . . to deme Cristen loven. *Korner 29c (W.);* unde bedwanck under sick de walschen lande. *das. 44b.*

bedwungeliken, *adv. gezwungener Weise.* dat de eed bedwungeliken ghedan was. *Korner 41d (W.).*

beebben, *schw. v.* beebbet sîn, *von der Ebbe überrascht werden, bei der Ebbe zurückbleiben.* Twe schepen afgewunnen, de wile se beebbet und nicht entwiken konden. *Ben. 167;* een walfisch, welke daer beebbet was. *das. 814.*

beegenen, *schw. v. als Eigenthum überweisen.* vnde wy beeghenen vnde vplaten den vorsprokenen ghestliken susteren vnde broderen de vorben. gudere qwyd, vryg vnde vnbeworen. *(1454). Oertzen Urk. 2, 153.*

beeiden, *schw. v. einen Eid worauf leisten.* Nadem tafel unde boek beeidet und beschwaren etc. *Renner 2, 61.*

beerven, *schw. v. einen Erben bestellen, zu Erben einsetzen, vererben (vgl.* beborgen, *Bürgen,* betugen, *Zeugen stellen für etwas) mit Dat. u. Acc. Vgl. Donandt, Brem. Jahrb. 5, 43 u. Grimm s. v.* beerben 3. — Wor twe lude to semene komet an echtscep unde kindere winnet, se wellic ere er stervet, dhe beerft dhen anderen *(d. i.*

hinterläßt den anderen Kindern das, was ihm zugefallen wäre) . . . dhe kindere, the oc mit der moder blivet unghedelet, dhe beervet malicht *(d. i.* manlik, mallik) then anderen, the mother then kinderen unde the kinder ther moder *(1303). Brem. Stat. 21 f. Vgl.* Si quis liberorum moritur, hereditabit alteri liberorum. *Lüb. R. 187;* Tu derselben wis nimt en wif man unde wint echte kindere bi deme lesten als bi dem irsten unde beerft se mit irme rechte unde mit irme gude, *Ssp. II, 23;* Wat he *(der mit seinen Kindern aus erster Ehe theilt)* beholt wicbelde got vnde varende got vnde erue, dat he seder to kofte, dar mach he meedc beeruen sin wif vnde sine lesten kindere. *Wigands Arch. II, 46;* Do de sulue Hinrik Stur starf, do beeruede he sine sustere mit al sineme gode. *das. II, 52;* waer en vader borgher ys vnde kindere heuet, de kindere werden beeruet myt der borgherschop van wegene des vaders. *das. III, 8;* der ersten mynschen vnschuldighe levent wart beervet mit dem tidtlikem dode. *Hanov. Gebetb. I, 77. S. 55;* alle guet, dar selige her Gherdt van Keppel inne bestarff vnde mede beervet was *(1478). Kindl. 1, 197;* Die kindere des vorg. sonnes sollen an des vaders guedt beeruet syn. *Gr. Weisth. 3, 151. Daher absol.* beervet, *dem Erbgüter zugefallen sind, der etwas als Erbtheil erhalten hat.* He *(der gestorbene Bischof von Lübeck* Clenedenst) was en beervet man unde leth vederlik erve na unde ok ander erve sinen vrunden. *Lüb. Chr. 1, 341;* Vnde was een geboren unde een beeruet greue to Delmenhorst, *d. h. der D. als Erbtheil erhalten hatte. Brem. G. Q. 149;* icht eyn unser borgere eyn iuncvrowen neme unde worde beeruet *(fiele dem eine Erbschaft zu),* de sulve hedde vore eyne vrowen gehat unde de borger storve etc. *Bruns, Beitr. zu d. deutsch. R. p. 192.*

beervenen = beerven. Vnd vnse neue Euerwyn vorgen. sal beerfnet wesen mit der alynghen herschap van Benthem *(1404). Cod. Benth. nr. 143.*

begaddern, *schw. v. sammeln.* Myt begadderden volke (collecta multitudine). *Richth. 283, 5.*

begaden, *schw. v. (zu* gade consors*).* sik b., *verheirathen.* We syck myt vromen wyven begadet, de hefft des loff und ere. *Koker 718. S. 326.*

begaden, *schw. v. 1. bearbeiten, in Stand setzen,* disponere, beghaden, bestellen, entrichten, schicken. *Diefenb. n. gl. s. v. Vgl. Grimm s. v.* begaten *und Höfer in d. Balt. Stud. 21, 2, 159:* sodane talch to begadende vnde to bereydende. *Lüb. Z. R. 251;* vortmer so scholen de kutere dat ghuet, dat se begadet hebben, en (den knokenhowern) vp senden to dancke. *das. 268;* vp dat dat wullenwant bynnen erer stad deste beth beghadet vnde ghemaket werde. *das. 494;* do alle dink wol van en vorsatet weren unde begadet. *L. c. Suchen c. 8. S. 36. — 2. namentlich den Acker zur Saat zurecht machen, bestellen.* den acker den erer soven mit soven plogen begadet vnde gebruket hebben, alleine bruken. *Sass. u. Holst. R. 53, 3;* Interste schall he dar tho hebben dat buwerk, dat scholenn ehm vnnse lude begadenn *(1494). Kleist. Urk. I. nr. 288;* den acker, den he nu begadet vnnde bedriuet *(1484). Cod. Brdb. I, 22, 86;* mogen den acker tu M. plugen vnnde begaden *(1469). das. 10, 320;* vnde densulfften acker alle schal ick em begaden vnde borechten laten mit myner ploch, egeden vnde messent lyke myme acker *(1495). Behr Urk. IV. nr. 584;* mith ackeren, begadet vnde vnbegadet *(1509). Kamptz Urk. nr. 34;* In W. klagen de arme lude, wo dat se mothen vthraden, begaden dat velt thom H. vnde beseygen *(1529). Mckl. Jahrb. 9, 81;* Die pauren daselst mussen ihren pflugk-acker auf dem felde W. ierlichen zu roggen und haffern begaden, hacken, seihen. eggen vnd meyen *(1557). das. 13, 308.*

begadinge, *f. Bestellung des Ackers.* Denne so schal ick den vakengedachten hoff mit syner tobehoringe, also ick den entfangen hebbe, mit sodaner verdicheit der tymmer vnde begadinge des ackers, beseyget vnde vnbeseyget, bemesset effte vnbemesset mynem leuen vader wedder afftreden vnde rumen. *(1495). Behr. Urk. nr. 584.*

begân, begên, *st. v. 1. trans. begehen, auf, über, an etwas hin und her gehen.* Item 1 punt 1 schill. C. S. sulff ander vor de lantwere to bewakende unde to beghande *(1488). Z. f. N. Sachsen 1869. S. 203;* He leet eme in syneme lande weyde also vele, alse dat quyck vnde vee van Lubeke mochte began, des morgens vt vnde des sulven avendes wedder yn. *Brem. G. Q. 61 u. Korner 98ᵇ (W.);* Stirft die vrouwe na der sat, als die egede dat lant began *(Var.* bevaren) hevet. *Ssp. III, 76, 4;* wente it sines selves pluch nicht ne beging do he starf. *das. III, 77, 2;* flasz dat die sappe begaen hefft, alle gebeickt lacken, dat die scheere begaen hefft *(die zugeschnitten sind). Grimm Weisth. 3, 43;* ghelik dem reyghene *(Regen),* de dat erdrike beghad to allen haluen. *Sir. 49, 11 (Lorsbach 2, 145);* oft hie *(der eine Buße zahlen soll)* op ghenes mannes lant ensitte, dattet de buerschap, doe hie inne beghaet ende tho thuet, vor em plichte. *Richth. 302. § 12. — gehend erreichen, betreffen, überfallen.* Hir hebbe wy gewesen dysse nacht . . . begeit hir vns de dach, so kamen der Bremer se vele, ick vruchte wy werden auer geweldiget. *Fries. Archiv 1, 324 und Renner ad. a. 1418;* Swelich man dem anderen schuldich is, begeit he ene binnen dem wikbelde. *Brschw. Urk. I, 5, 15;* Men seget oc, dat on en water beginge unde dat he erdrunke. *Eike v. Repg. 588;* Groth ungelucke uns beghan hat. *Brem. Jahrb. 1, 181, 48;* Do worden de broders also sere beghaen van schemede, vm dat Egidius alsolken groten heren nycht gueteliken to ensprak. *Leben des h. Franz. 47ᵇ;* Dat se mit jamer was beghan, De edele vrowe wol getan. *Harteb. 235, fol. 38ᵇ;* de borger v. Magd. weren also sere dar mede began, dat se nicht wusten, wo se om wolden don. *Magd. Sch. Chr. 285, 16;* do he seer began was *(in Noth war; vgl. das nhd.* betreten). *Dial. Gr. 212;* he was began in sinen mode, *das. 131ᵇ.* — *anfangen.* Dit is ein recht droghenere, Wat wil we mit ome beghan? *Anselm 545. — feiern.* dat fest halp he herliken began. *Magd. Sch. Chr. 49, 8;* Herodes beghink an homode do sine bort *(Geburtstag). Parad. 111ᵇ, 31;* ik bin it Victor, den gy nu to tiden begat *(dessen Fest ihr gerade feiert). Brem. G. Q. 86; namentlich von* Exequien *und* Anniversarien. Vorstorve unser broder welk arm, so schal me dem prestere senden en preparament und en sark und so began mit unsem boldike und mit unsen lechten *(1334). Westph. 3, 564;* Item ene halue last *(Biers),* do dat vroychen beghan wart, de tunne 9 schill. *Gadeb. Amts-Reg. II. S. 8;* he wart erliken began vnde begraven. *Brem. G. Q. 135. Vgl. 162;* Ok scholde men se begrauen unde myt werdicheyt beghaen. *Schaeksp. f. 23ᵇ; (der enthauptete Wismar. Bürgerm. Bantzkow)* wort in syn huß gedragen unde mit vigilien na der tidt wise begahn, darna dorch ehrlicke personen van den borgeren kindern thor kule gedragen. *Lüb. Chr. 2, 681;* Alse he nu begraven was, wolde sine frouwe ohme began laten mit vigilien unde seelmissen. *Renner ad. a. 1430;* dat my dat conuent to Dobberan des iares twye boghaa mit villyen vnde mit zelemissen. *Mekl. Jahrb. 9, 305;* beghan mit wylligen vnd myd zelemysszen vnde myt anderen guden wercken na wanheyt erer kerken. *Cod. Brdb. I, 1, 261;* Vortmer so scholde wy began dat jarghetyd der ghenen, de ghestoruen weren ut erer broderscap mit vilghen etc. *das. I, 9, 62.* — *ohne*

Object: sich benehmen, leben? Dat se *(die Rede)* den dummen to lare moghe stan, De mit homode beghen. *Leibn. 3, 150², 43. — 2. reflexiv.* he segede, dat he sic des nimmer begên ne wolde *(nicht dulden)*, dat sin herre unde sin vader immer geslagen worden. *Eike v. Repg. 532;* also konde sik disse stad mit eren renten nicht began *(nicht behelfen, auskommen). Magd. Sch. Chr. 309, 1; (Rock u. Mantel trug Christus)* do hadde de here nuch *(genug)*, dar beghink he sik mede *(behalf er sich). Parad. 33, 8; — mit* von *oder Gen. sich womit beschäftigen, sich wovon nähren.* dat wy *(Juden)* vns beghan myt wokere. *Epist. Samuelis f. 15ª;* unde die joden scolen ghen siluer copen, si scolen sich eres wuckeres began unde scolen ghewaren den lhuden also eyn islich bederue mensche mut dun *(1322). Cod. Brdb. I, 9, 20;* Darto schaltu (Esau) dy des swertes beghan unde du schalt dynem broder denen. *(1. Mos. 27, 40.) Locc. Erz. 19ᵇ;* Na enes sengers wyse Leth he sick scheren wol to pryse Vnde helt sick vor enen man, De sick singendes wolde beghan. *Harteb. 262ª, f. 74ª. Vgl. Hoefer Z. f. W. d. Spr. 4, 233.*

begasten, begestigen, *schw. v. bewirten. Vgl. Grimm s. v.* De lansten will ick nicht besweren wedder mit deneste edder mit beschattinge edder mit begastende *(1391). Arensböker Urk. nr. 27;* ere lude unde lansten ock nicht begestigen edder beswaren in jenniger mathe *(1487). das. nr. 100.*

begaven, *schw. v. beschenken. Vgl. Grimm s. v.* begaben. Wo de soldan ene lefliken untfink unde grot begavede. *Lüb. Chr. 1, 55;* begavede rickeliken de kerken mit rente. *Korner 23ᶜ (W.) u. ö.;* vnde nemant is vor em *(dem Tode)* beghauet *(mit Vorzügen bedacht)*, men een islik man moed steruen. *Griseldis 67ᵇ.*

begavelik, *adj. passiv: begabt, gelehrig.* Ghif dyneme knechte en begavelik herte (docile). *Merzd. B. d. K. 128.*

begecken, *schw. v. zum Narren, zum Besten haben. Vgl. Grimm s. v.* dat de den Sassen also bedrogen und begecket hadde. *Magd. Sch. Chr. 12, 20.*

begeckinge, *f. Verhöhnung.* Wy sint worden een laster vnsen naberen, ene bespottinghe vnde ene begeckinghe den, de in vnseme vmmeghanghe sint (subsannatio et illusio his qui in circuitu habitant). *Ps. 78, 4 (L.).*

begedelik, *adj. passend, s.* gadelik. vnde orlouet vp to buwende wat my vnde mynen eruen bequeme vnde beghedelik is *(1365). Sudend. III. nr. 257, 37.*

begegenen, bejegenen, begegen, *schw. v. begegnen,* obviare, begegenen. *1 voc. Kiel. u. Engelh.* We sunt desse schar, de my hebben bejegent? *(1. Mos. 33. 8 (H.);* Also voort do eme dat teken beyeghent was. *Brem. G. Q. 87;* om begegeden tein utsettische man. *Luc. 17, 12 (H.).*

begen, *schw. v. ahd.* pâhan, *mhd.* bæn, *bähen, feuchte warme Umschläge machen, überh. befeuchten.* Nym ysop vnde swarte billenwortelen vnde sede dyt an eticke vnde beghe dar de tene mede. *Gothaer Arzneib. f. 22ª, 7.*

begenknisse, *f. Leichenbegängnis, Seelmesse.* Sin beghengnisse schach lange na siner graft. *Gl. zu Sir. 34, 24 (Lorsbach 2, 171);* De begravinghe unde begenknisse. *Korner 29ᵒ (W.);* dat se (de papen) nicht mer so kostliken beghenknisse don scholden vor ere vrunde myd updreghende vische, vlesches etc. *das. 224ᵇ;* Ok scolt myne testamentarien ene mene beghenknisse vnde dechtnisse maken by den clostere *(1390). Lüneb. Urk. Abth. VII. nr. 770;* de schullen ore vormunden bedarven to orer begrafft und begencknissen *(1508). Z. f. N. Sachsen 1867. S. 166.*

beger, *f. und* **begerte,** *f. und n. Begierde, Lust, Verlangen.* Mit reiner begere. *Philipp 2, 20 (H.);* in alle

diner beger. *Korner 71c (W.)*; na ehrer begher. *das. 145a*; na eynes jedernn bogher vnnd ghefallenn. *Z. f. Lüb. Gesch. 1, 388*; van unreiner begerten. *Dial. Gr. 201b, 242*; de begerte der sinlicheyt. *Navoly. 1, 20*; mynen vrien willen vnde egene begheerte. *Griseldis 72b*; is unse vlitige begerte *(1455). Gött. Urk. II. nr. 250, 40*; vnde bad, dat he er dat boze begherte vorgheue. *Passional 128b*; wat is dat begerte din? *B. Waldis Vorl. Son. 332. Vgl. 1685*; na erem begerte. *Hamb. Chr. 353. Vgl. 567*; fruntlick bogert unnd vaste thovorlath. *Waitz, Wullenw. 2, 123.* — *Auch in der Form* begerer. wi herscen aller begherer ... wy eten nicht na des fleysches begherer. *Hannov. Mscr. 1, 84. S. 169*; na dem begerer der fleysheit. *das. 169b*.

begerich, *adj. begierig. Vgl. Grimm s. v.* begehrich. Ein begerich gast *(Christus)* de wil komen Uns allen to einem groten vromen. *Sündenf. 3149*; Do weren alle vorsten vnde heren vnde meenlik al dat volk begerich, dat se mochten leuen den dach, dat. *Pass. v. Jhesu u. Mar. f. 228*; Kasan was noch begherich unde willich to winnen Damascum. *Lüb. Chr. 1, 184*; strides begherich. *das. 2, 370*; begherich des slapes. *das. 593*; ward so invurich unde begherich to wrekende den hôn. *Korner 238a (W.)*; so begherich was he to herbergheden. *1. Mos. 18, 2 (L.)*; se weren begerich to der wrake. *Westph. 3, 113*; Van ethwelcken, de des regymentes bogerich. *Waitz, Wullenw. 3, 358*; Sin dess ock lange bogerich gewesenn. *Russ.-livl. Urk. 280a*.

begeringe, -unge, *f. dringender Wunsch, Anwünschung.* Dat he scholde steruen nicht, Syne begeringe were denne geschen. *Harteb. 194. f. 7b*; Zo grote begherunghe hadde dat volk to em to seende odder to horende. *Lüb. Chr. 1, 36*; unde opende om sin herte unde sine begeringe umme dat bischopdome to Magd. to stichtende. *Magd. Sch. Chr. 58, 22*; bekennen vnde betughen, dat wy myt willen vnde myt gantzer begheringhe hebben ghewen. *(1382). Kamptz Urk. nr. 2*; Vruntlike grute mit begheringhe alles ghuden vorscr. *Hanov. St. R. 539*; Unsen ghuden willen mid begheringe alles gudes tovorn. *das. 551*; Vnse fruntlike befehlunge vnde begeringe alles guden *(1431). Styffe Bidrag 2, 256*; deme rade to Honovere sine vordernisse to erer begheringhe truweliken berede *(1332). Grotef. u. Fiedeler, Nachtr. z. Urkb. d. St. Hannover.*

begerlicheit, *f. Begehr, Bitte.* Hertich Alph bat se otmodighen, dat ... Sunder de begherlicheyt des heren en wart nicht vullenbracht. *Lüb. Chr. 2, 44.*

begerlik, *adj. 1. was begehrt, gewünscht wird, lieblich.* Alle begerlike dinge (desiderabilia). *Jes. 64, 10 (H.)*; dat alder begherlikeste kindelin *(nämlich Christus). OGB. B. 75*; dat begerlike antlat *(Christi). das. 90*; o begerlike nacht *(Weihnacht)*, wes gegrotet. *Brem. nds. Gebetb. 95.* — *2. begehrend, dringend.* Worumme wy hebben angeseen ere begerleke bede, de see by vns hebben gedan *(1413). Russ.-livl. S. 152b*.

begerliken, *adv.* begerliken *(dringend)* bidden. *Brem. G. Q. 156*; hadden syner tokumpst begherliken vorbeidet. *Korner 138d (W.)*.

begerte, *s.* beger.

begestigen, *s.* begasten.

begeten, *st. v. 1. begießen.* De kock begôt sîn achterpart. *R. V. 6625*; gi en konnen neinen markgraven schatten. Gi scholden mek up ein ros hebben gesat mit upgerichter glevien und mit gold unde sulver hebben begeiten laten, so hedde gi mek recht beschattet. *Magd. Sch. Chr. 158, 21. S. über diesen Gebrauch Grimm R. A. 668 ff.* — *2. beschmieren.* Louen vor geuelen sall men affbreken vnde ruwedack, off begeyten dat myt lemen. *Zeitschr. f. vaterl. Gesch. 7, 204. Sprichw.:* He sut ût als en begoten alms *(d. i.* almisse

s. o.), geschmiertes Brod. Brschw. Anz. v. 1747. St. 15. Sp. 321; mhd. begozzen brôt. *„Während jetzt bei uns das Brod bestrichen, beschmiert wird, ward es ehedem begossen.“ F. Bech, Zeitz. Progr. 1868. V. — 3. eingießen.* Sie liepen in alle die cloisters, die in der stadt Monster weren und lieten sik in ein ieder closter zoppen begieten und so die zoppen etten to spiet den closter. *Münst. Chr. 2, 9.*

begeven, *st. v. 1. trans. mit Acc. verlassen.* Also ne scal nen (schipp) knape sinen heren dar (oppe eneme olande) begheuen. *Hamb. R. 78, 12;* Got wyl dyt schippe doch nummer begeven, He schal dessen storme wol sturen. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 266, 46;* Wen uns *(im Alter)* beghift beide vôt unde hand, So vare wy hen in dat andere land. *Z. f. Lüb. Gesch. u. Alterth. 2, 551, 83;* Myne cracht hevet my begheuen. *Old. Gb. C. 78;* en beghif my nicht, here, und ga nicht van my. *das. 80b;* Wat jck gaff iß my gebleuen, Wat jck behelt heft my begeuen. *Beiträge z. Kunde Esth-, Livl. u. Kurl. 1868. I, 1, 77;* Och leve here, nu weset my by Und en wilt my nicht begeven. *Lieder a. d. Münsterl. 26, 8. Vgl. 31, 1. 47, 12. 69, 2. — mit Gen. ablassen.* Begif dyr klage. *Theoph. I, 363;* Begevet der dedingen vnde komt darvan. *das. 491. — abs. ins Kloster geben.* Stirft en kint oder begift man't binnen sinen jaren. *Ssp. 1, 25, 5. — 2. reflexiv sich wohin begeben.* De greve begaf sik in dat levent der barvoter to Hamb. *Lüb. Chr. 1, 118; abs. ins Kloster gehen.* Und begaf sik darna und wart monnik. *Magd. Sch. Chr. 129, 1. Namentlich findet sich so das Partic.* Moneke eder clostervrowen eder sodanne begheven lude. *Hanöv. St. R. 274;* Uppe den monik noch beghevene nunnen ne valt erve. *Gosl. Stat. 2, 30;* Of en emme papen oder emme beghevenen minsche ghelt an ervegude vorkoft. *das. 30, 9;* De bode, dede breve brachte, dat was eyn gheven man, de was eyn monich van unser vrouwen clostere tho der Ryghe. *Lüb. Chr. 1, 422;* begevene, ingekleidede, olde monneke. *Balt. Stud. 18, 169. Vgl. Lappenberg z. Lauremb. II, 60, Mhd. Wb. I, 503b und Bechstein in d. Germania 11, 148. — auf etwas verzichten, mit Gen.* Ao. *746.* begaf sik Karoman der werlde und toch in s. Benedictus orden in ein closter. *Magd. Sch. Chr. 20, 25;* Ik wil lenger nicht leven, Mines lives wil ik my begeven. *Flos bei Bruns 242, 401. — schwach werden, hinschwinden.* do du dyn durbare blot haddest vorgaten und alle dyne krefte syck begeven. *Br. Gebetb. (nr. 26), 58;* He (Isegrim) hadde so grote pine daraf, so dat he sik ganz begaf. *R. V. 6514. — sich ergeben.* Wen gy iu begheven unde sin wapenlos, zo zint ze iuwer mechtich, ze slan iu nedder alse de hunde. *Lüb. Chr. 1, 39;* Nummet is bequeme to grypende de hemmelschen dinghe, he begheue sik bedroefnisse to lidende dorch Cristum. *Van d. Wege des Crutzes fol. A. 5b. — sich begeben, zutragen.* de geschickede bedudede ehn de sacke, dat sick de sacke anders begeve. *Westph. 3, 157;* Wen id sik begifft, dat ein man hefft veer dochtere etc. *Richth. 579. § 12.*

begichten, *schw. v. bekennen, zugestehen* (begicht, *Beichte, vgl. Strodtm. 23);* Se begichteden de affkündinge dusses landtgerichtes also gescheen were. *Gr. Weisth. 3, 108.*

begichter, *m. Beichtvater* .. bit *(d. i. mit)* rade bruder Godeverdes inde bruder Bartholomeus mines bigichters .. inde sulen dieselue penninge antworden bruder B. minen begichtere. *Brinckm. 1, 311.*

begiften *und* **begiftigen,** *schw. v. beschenken, dotieren.* Wu herlike he ot (dat closter) begifftede. *Leibn. 3, 150, 11;* und begiftede de anderen kerken unde clostere. *Korner 27b (W.);* darto en riklik begiftiget myt iargelde. *Hamb. Chr. 306;* dar juwe stat dat rike mede

begiftiget. *Korner 203*[d]; desse Oswaldus was mit sodaner vornamicheit begiftiget, dat he vele riddermatesche gudehande manne in sinen lengudern hadde. *Passional f. 61;* geuenn vnd begifftigen gentzlich to rechtem egendome. *Fidicin 2, 50. Vgl. 190;* he wart van dem pawese begavet unde begiftiget. *Chr. d. nordelb. Sachs. 146.*

begiftiger, *m. Beschenker, Stifter,* donator. Dusse prestere schullen truwlicken bidden in oren myssen vor de begifftiger des altares unser lev. fruwen *(1493). Z. f. N. Sachs., Jahrg. 1857. S. 318.*

begiftinge, *f. Beschenkung.* vth sunderger gnade vnde begifftinge enes privilegii. *Hamb. R. 186, 12 in der Glosse;* scholde sitten to des konnynges vorderen hant de bischup van syner herschup wegen unde de abbet syner keyserliken begiftinge. *Korner 65*[d]; diner woldat begiftinghe heft minen geist beward. *Hiob 10, 12 (H.).*

begiftnisse = begiftinge, und in en teken der ewigen boghiftnisse. *Korner 112*[c] *(W.).*

begier, *wahrscheinlich* = begere, gere, *Saum, Rand, Besatz.* fimbria, gere in veste. *voc. Engelh.;* Dhe beyier vmme den danzel rok vnde vmme andere kledere schal wesen van bundwerke edder van zydenem wande. dar enschal ghold edder suluer edder parlen nenerleyie wys mede wesen. Dhe beyiere scolled on nicht breder wesen wen ener haluen elen breed. *Lüneb. Verordn. aus d. letzten Hälfte des XIV. Jahrh. bei Sudend. V. nr. 45, 37.*

begin, beginne, *n. Anfang.* dat begin der wisheit. *Br. d. Eus. 9*[b]; Dat begin is alle tyt dat swarste. *Tunnic. nr. 224;* Een begin is een guet behagen, Dat ende schal averst de last dragen. *Ben. 855;* Weddersta in dat begyn diner toneginge. *Navolg. I, 11;* na lude des besegelden breues, de alsuss eyn beghyn hefft *(1507). Hoyer Urk. I. nr. 584;* De *(Engel)* benemen uns witte unt synne Unt deden uns slapes begynne. *Redent. Sp. 935;* Veirdusent und vifhundert Sassen, de der weddersate beginne weren. *Magd. Sch. Chr. 28, 27;* he schickede beider megede in dat beginne *(vorn an). 1. Mos. 33, 2 (H.).*

begine, bagine, *Begine, Laienschwester. Vgl. Grimm s. v., Diefenb. s. v.* Begina *und Münster Z. f. Geschichte u. Alterthum 1864. S. 156;* In dissem jare [1319] vorbannede men de beginen und baggarde. des nemen orer vele knechte und man, de vor kuscheit hadden gelovet. *Magd. Sch. Chr. 187, 11. Vgl. weiter unter* Baggert; nene beghine schal dregen kraghede hoyken. ze scholen allewege ghedoket ghan unde myt huven unde ghekyndoket. *Beg.-Ordnung v. 1438 bei Bruns Beitr. 3, 350;* Do mine vrunde my nicht konden ryke beraden, Do makeden se van my eine baghinen. *Lüb. Dodend.* De baghyne; ok de monnike, baginen. *Russ. 2, 61.*

begine, *f. verschnittene Sau.* Eine witte begine. *Mendener Hexenprotokoll v. 1592, bei Woeste in Kuhns Z. 2, 201. Vgl. Strodtm. p. 23:* begyn, *verschnittenes Mutterschwein, und p. 302:* ick will dat swyn begynnen laten; dat swyn is begynet; *in Seib. westphäl. Urk. nr. 996 steht* geynen *für „verschneiden". Wahrscheinlich abzuleiten von dem alten* ginnan, *schneiden, s. unten* entginnen; *ferner Haupt Ztschr. 8, 14—20 und Grimm s. v. beginnen. Anders Woeste, der es in Kuhns Z. 6, 430 auf* ginan, *klaffen, hohl und leer sein, ohne Eierstock (verschnitten) sein, zurückführt.*

beginen-bovenkonink, *Schweinschneidermeister, von* begynen, *verschneiden, castrieren, s. Seib. Urk. nr. 996 und Woeste in Kuhns Z. 6, 430. Vgl.* bovenkonink.

beginentandt, *m.* beginentandt vnde oldenfruwensnack. *Gryse Spegel f. G. 4.*

begingin = *Deminut. von* begine. Dat sie durch die lieffde van goede Uiß ir eyn begyngyn maichen woulde.

Wackern. Kirchenl. II, 761, 3; Van dem begingin von Paris. *Schade, niederrh. Ged. 333.*

beginnen, *unr. v. Prät.:* began, begunde, begonde (begûst, beguest, beguist = *alts.* bigonsta); *Partic.:* beginnet, begunnen, begunt, begant. *beginnen, anfangen, unternehmen. 1. trans. mit Gen.* se begunden des strides. *Brem. G. Q. 103;* du beghundest diner hilligen marter. *OGB. A. S. 59;* Dat over se dat sulve ga, Des se vorhen mit on begonden. *Wiggert II, 60, 116;* und begunden des sondages vrow eins stormes. *Magd. Sch. Chr. 16, 7. Vgl. 195, 15 und 196, 7;* beghunden do des amptes der croninghe. *Korner 99c (W.).* — *mit Acc.* Isegrim begunde de klage. *R. V. 33;* de sin vorvaren Sigeb. begund hadde. *Korner 69d (W.); passiv:* vort muren vnde buwen, so beghund is *(1376). Lüb. Urk. IV. S. 348;* alse de tafele begunt was. *Brem. G. Q. 130;* in orem begunden wege (coepto itinere). *Richter 19, 14 (H.).* — *mit Inf. oder Part., mit und ohne* to. Als dei meister losen *(wahrsagen)* begunde. *Theoph. I, 389;* er du schryuen beginnes. *das. 658;* so begunden sei dan to lesten dar In einen wech to komen. *das. 605;* om begunde sere vorlangen. *S. Marin. bei Bruns v. 38;* den Franken begunde to wunderen. *Magd. Sch. Chr. 15, 24;* Abraham beghonde to oldende. *Locc. Erz. S. 16;* Casan beghunde lef hebbende de cristenen. *Lüb. Chr. 1, 171;* Vil schere he vragende began. *Flos und Bl. bei Bruns 611 und 1175;* By der sulven tyd beghan dat land Vlanderen ene greveschup to werdende. *Korner 25c (W.);* dar na wart se wedder beghund to buwende. *das. 112a;* beghant he sulven to donde. *das. 140d;* begant to regnerende. *das. 174a;* he beguest ouch tho predeken. *Münst. Chr. 2, 7 und häufig dort neben* beguist. — *2. reflexiv:* de vrost began sik in s. Nicol. dage. *Leibn. 3, 211;* hir beginnet sik dat boek Paralipomena *(H.).* — *Sprichw.:* Begunnen is half gewunnen; Eerst besinnt, denn beginnt, *s. Br. Wb. 1, 72 und Wander s. v.*

beginner, *m. Urheber, Stifter.* S. Stephanus en begynner des orden de ghenomet is Grandimontensis. *Korner 77b (W.);* den predikers orden en beghynre. *das. 139a:* den uproreschen freventlicken beginneren unnd hovetluden. *Waitz, Wullenw. 3, 359. Vgl. Grimm s. v.*

beginnisse = begenknisse. de use elderen dar hebbet in ghegheuen tho beghinnisse orer selen *(1367). Lüneb. Urk. Abth. XV. S. 123.*

beginsel, *n. Anfang.* dorch der olden veder wille, von den Cristus sin beginsel syner menscheit nâm. *Fidicin 1, 149;* wen dat geruchte is eyn begynsel der schriklagen. *das. 171;* Beginscel guder werken brynget en ander yn. *Mnd. Gedd. S. 9. v. 287:* In allem beginsel sal men got anropen. *Tunnic. nr. 1;* Ein quat beginsel kricht wol ein gut ende. *das. nr. 1032. Vgl. 1362;* Van beghynßel beth thom ende *(1546). Dithm. Urk. 150.*

begissen, *schw. v. Vermuthung, Verdacht auf jem. haben.* Dar worden vielle darmidt *(mit der Falschmünzerei)* begisset unde bedacht. *Münst. Chr. 3. 146;* hadde he einen vyant, dem he dairmede begissede. *Ostfr. L. R. I, 112.*

beglinden, *schw. v. mit einem* glint. *Geländer, Plankenwerk versehen.* beglinden oder zuzäunen. *Gr. Weisth. 3, 132.*

begnaden, *schw. v. 1. intr. gnädig sein.* God begnade siner selen. *Münst. Chr. 1, 325.* — *2. trans. begnadigen, beschenken.* He wolde de stad dringen van erer olden vryheit, dar sie mede beghenadet hadde wesen van S. Wilhades tiden. *Brem. G. Q. 69;* so wanne de wintervare eren prester willet begnaden, so scolen se eme geuen vyer marc siluers *(1338). Russ.-litth. Urk. S. 65b.*

begnadinge, *f. Begnadung.* up solche

unse begnading und belenhungen *(1525). Z. f. S. H. L. Gesch. II, 176.*

begnagen, beknagen, *st. v. benagen.* Begnage it wol, it is wol vet! *R. V. 216;* Su, de worme wachten des lychams, up dat se id beknagen. *Br. d. Eus. 19.*

begnügich, *adj. zufrieden.* Dat darmede bede theil vnwedderroplicken thofreden vnd begnügig syn schölen *(1546). Dithm. Urk. 128.*

begokelen, hariolari. *voc. W. Vgl.* bekochelen.

begorden, begordelen, *schw. v. begürten.* Dat he sich seluen begordet met eme schwerde. *Fidicin 1, 120. Vgl. Ssp. I, 52, 2;* werdet begordet mit starcheiden. *Br. d. Eus. 21;* begordelen. *Jes. 45, 5 und Joh. 21, 18 (H.).*

begraven, *st. v. 1. mit Gräben durchziehen.* Wo dat vylandt *(niedriges Sumpfland bei Bremen)* begraven is. *Renner 1, 112b; mit Gräben umziehen, umgeben.* Swen begrôff Roßkyldis vnde makede dat vast vnde sette dar enen voghet. *Denske Kroneke f. R. 1b;* Otto leyt de Oldewyck bemuren unde begraven. *Bothos Chr. f. 153;* mit nyen graven begraven, bemuren, beplanken unde betunen *(1362). Gött. Urk. nr. 216;* unde ouk de warde *(Warte)* weder buwen unde de beblancken, bemuren unde begraven *(1414). das. II. nr. 42;* Sin se (die hove, wingarden etc.) begraven unde nicht betunet. *Bruns, Beitr. zu den deutsch. R. p. 172;* dat slot helpen begraven, de graefte umme lanck tho bebolwercken, timmeren unde bevesten. *Fries. Arch. 2, 364;* das sie die freyheit D. begrauen, bevesten vnd bemuren moigen gleich anderen stätten vnsers landes. *Seib. Urk. nr. 979;* dat closter, dat de stad bemannet hadde unde begraven unde bewaret myt velen instrumenten des orleghes. *Lüb. Chr. 2, 109;* dat echtere heynholt, also dat begraven unde met malsteynen besat is *(1346). Gött. Urk. I. nr. 163, 29;* se begroven sik umme unde bepaleden sik, dat se en nicht kunden schaden. *Lüb. Chr. 1, 68;* bogroven sick de cristen myt twen groten graven. *Korner 126b; auch von Feinden gesagt, welche um eine Stadt oder ein Schloß einen Graben ziehen, um Zufuhr u.s.w. zu verhindern.* Den bevolen de heren, dat se graven scholden eynen graven umme dat slot, dat me dar nicht upbringen edder upkomen konde . . unde er dat slot begraven unde belecht wart, quemen em noch wol 400 to hulpe. *Lüb. Chr. 2, 60;* were ouch sache, dat der herzoge die stat van Dorpmunde bestalden, betzymmerden of begroeuen, dat sullen wir helpen keren. *Dortm. Urk. I. nr. 206, 4; überhaupt: Gräben, Wälle, Schanzen aufwerfen.* Alse wiit alse de borchgrave begraven unde bethuned is *(1393). Vaterl. Archiv f. Nieders. 1841. S. 113;* so fro als die schantze woert umb die stat heer begraven, do geven sie die stat vorloren. *Münst. Chr. 1, 169. — 2. begraben, unter die Erde bringen.* Dat wif, dat mit duue vorsculdet to hangende, de scal men leuendich begrauen dor wiflike ere. *Lüb. R. 373;* anno *1493* Anneke Pypers, bordich von Wyttenborch, hefft bekant, dat se hefft enen vrowenrock ghestolen vth der vischer grouen stauen, der vmme yß se leuendich begrauen under den galgen. *Z. f. Lüb. Gesch. 1, 393;* ao. *1495* Anneke Klatten, Clawes husfrouwe hefft bekannt, dat se stal ener weuerschen enen blauwen rock, ene mutzen vnde ander louwand etc. Vmme also danner deuerye is se leuendich begrauen onder den galgen. *das.;* ao. *1506* Greteke Maken . . hefft bekannt vpp eren frien föten, dat se nam vth enem keller eynen sack mit klederen vnde anderen ingedompte, vnde darto eyne lade. Düsse is gerichtet vnde is leuendich begrauen. *das.;* ao. 1541 d. 9 dach may . . den suluigen namiddach wort eine frouwe leuendich begrauen, darum dat se er egen kint

vm den hals gebrocht hadde. *Hamb. Chr. 183. Vgl. Haltaus 117 u. Grimm R. A. 694.* — *übertr.: abgemacht, abgethan.* Dar mede schal dot unde begraven wesen alle schelinge. *Korner 248d (W.).*

begravenisse, *f. Begräbnis.* Ick wil roren *(berühren)* de begrauenisse des ersamen Eusebii. *Br. d. Cir. 79b.*

begravinge, *f. dass.* De begravinghe unde beghenknisse schude in sodaner wise. *Korner 29c (W.).*

begrîp, begrêp, *st. n. 1. das Ergreifen.* als do Mervelde sin begrip wolde don *(ihn ergreifen wollte). Münst. Chr. 1, 165.* — *2. Umfang, Gebiet, Bezirk.* und wolde des landes begryp in breken, dat he wil een hus barnen. *Richth. 366, 9;* dat aling begrip, dar de molle inne licht *(1394). Kindl. 1, 66. . .* bynnen oeren begreep vnd vestinghe, intra cepta *(d. i.* septa) sua et munitiones. *Wigands Arch. IV, 412.* — *3. Absicht, Gedanke, Vertrag.* Beware se nu vorthmer an orem begripe *(dir, Gott, einen Tempel zu bauen). Locc. Erz. f. 44;* Unde aldus bevesteden se de meenheit unde makeden vulherdich an deme angehevenen quaden begrype teghen den rad. *Lüb. Chr. 2, 9;* sede em alle der heren upsate unde begrip, dat se hadden wedder den konnik. *Korner 175a (W.);* offt Sürik nicht wolde(n) bliuen in desseme vrundliken begripe, so schal id allike wol twusschen vns anderen vast bliuen. *Old. Urk. v. 1469;* wy hebben een verbunde unde begrijp gemaekt in dusser manier. *Richth. 298. Anm. 2.*

begripech, *adj. räuberisch,* rapax. *Voc. Kiel.*

begripen, *st. v. 1. ergreifen, fassen, in eigentl. wie übertr. Bedeutung.* He begrep sine kleder. *2. Kön. 2, 12 (H.);* he begreep dat swert. *1. Mos. 22, 10 (H.);* he begreip de kedene. *Magd. Sch. Chr. 57, 15;* ore guldene scho begrepen sine ogen *(verblendeten). Judith 15, 11 (H.);* he begrep *(nahm ein, besetzte)* enen berch unde buwede darup eine woninge. *Chr. d. Nordelb. Sachsen 61;* Welk sake buten den gebundenen dagen mit gherichte begrepen is *(gerichtlich anhängig ist). Gosl. Stat. 79, 26;* Went or antlet wisete sodan ghebere, Ghelik als efft or danken mit torne begrepen were. *Leibn. 161a, 7;* de van Meydeb. begrepen dat stant *(hielten Stand)* unde krigeden mit den gudemans. *Bothos Chr. 205b;* he begrep de were *(vertheidigte sich)* so langhe, dat de borghere eme to hulpe quemen. *Lüb. Chr. 1, 46;* dat orloghe wart wide begrepen *(erstreckte sich weit)* unde warede langhe. *das. 1, 52.* — *von Personen: treffen.* den schaden deme jennen wedder leggen, de den begrepen hefft. *Helmst. Kroneke 56. ertappen.* De oppe de Elue den kopman roueden, de myd der baren schuld beghrepen würden *(1285). Hamb. Urk. I. S. 674;* De mit dhuue wert begrepen. *Lüb. R. 284;* die in overhure begrepen werdet. *Ssp. II, 13, 5;* Welk vrowe edder maget untuchtliken begrepen wart, der sneit men de cleider af benedden dem gordele etc. *Magd. Sch. Chr. 18, 24;* Barnabas was mit einem morde begrepen. *Anselm 685;* he wart over deme werke begrepen. *Korner 161a (W.);* In den worden verstont de bisschop, dat he begrepen was, unde bekande otmodeliken. *Dial. Gr. 183b;* Se seden de discipulen mennige logen vp, vp dat se se hadden mogen begripen yn worden ofte gewercken, mer de h. geist hadde de discipulen so gelert, als dat se de ioden myt nenen reden mochten begripen. *Pass. Chr. 167b; greifen, festnehmen.* begripet on (apprehendite). *I. Kön. 13, 4 (H.).* — *2. umfassen, einschließen.* continere, begripen. *voc. Engelh.;* de eine *(Ring um die Sonne)* was so wyt, alse de dom is begrepen *(Umfang hat) Botho ad. a. 1136;* de mit des koninges vrede begrepen sin *(befriedet sind). Ssp. III, 2;* So welic borghere sec vorveit in sime knechte, the eme thenet vmme loon, ether in

eneme anderen knechte, the an deneste begrepen si *(in Dienst genommen ist)*, theme scal he beteren like eneme gaste *(1303)*. *Brem. Stat. 45;* in den dedingen wart mede begrepen, dat. *Magd. Sch. Chr. 323, 33.* — *3. ersinnen, in Gedanken ergreifen, sich zurecht legen; daher auch: fassen, begreifen.* dat gude werch, dat he begrepen hadde in syme synne. *Korner 81ª (W.);* dat se nicht dorsten beghynnen, dat se tovoren an ereme synne begrepen hadden. *das. 102ᵇ;* hadde in synem herten begrepen den prediker orden. *das. 139ª;* se en mochten nicht to vullenbringen, also se dat wol in eren herten begrepen hadden. *Pass. Chr. 32;* ok wart dat hilghe lant nicht ghewunnen, als dat vore was begrepen. *Lüb. Chr. 1, 142;* de keiser leet daruppe den berch buwen ene achbare borch, de vore was begrepen *(intendiert)* van hertogen knute. *das. 32;* aldus so begrep *(der Erfinder des Schachspiels)* eynen zyn, dar he den koningh mede vnderwizede mit dogeden. *Locc. Erz. 56;* also, dat des nemant begrypen noch geloven kan, wo dat etc. *Korner 187ᵈ;* — *4. (in Worte) fassen, bestimmen, anordnen.* concipere begripen. *voc. Locc.;* unde der meinunge hadden se einen breef begrepen. *Renner im Br. Wb. 1, 545;* dat id *(der Inhalt der Evangelien)* dorch wort minschliker lerer begrepen unde erdicht solde sin. *Jodensp. 3;* Vord so hefft de rad eyne gude wyse begrepen. *Brschw. Chr. 1, 176, 4;* unde ere man tho beiden siden begrepen twischen ehm sunderlike wise unde artikel. *Leibn. III, 186;* so hebbe wy eyne fruntlike verhandelunge mit en begrepen. *Monum. Livon. antiq. IV, 227;* darna wurden begrepen deghedinge tuschen. *Lüb. Chr. 1, 127;* dar wart een mene lantvrede begrepen to 6 jaren. *das. 372;* wart do begrepen ene vruntlike vorenynghe. *Korner 195ª (W.);* Greve Gerd sik bevruchtede, he begrep vrededage. *Chr. Scl. 252, 2;* dat he mit den van Luneb. eine dach begrepe vp desse sake. *das. 256, 14;* hir wart ein ander dach vp begrepen cortes na pinxten. *Brem. G. Q. 153;* brende de marck hen vnd wedder, bet dat de marggrafe schickede vnd liet einen anstant begripen. *Kantzow 88;* Tom lesten begrepe wi ene ewige sone. *Dithm. Urk. S. 57.* — *5. gründen. urspr. wol:* dat begrîp, *den Umfang, die* septa *einer Stadt etc. festsetzen, dann überh. von jeder Gründung.* do wart begrepen unde ghebuwet de eerlike stad Lubeke. *Lüb. Chr. 1, 14;* Do wisede hie sie .. ynt lant to Raceborch .. Also begrepen sie dar ene stad, de wart gheheten Louwenstad. *Brem. G. Q. 61;* dar begrep he do en closter by unde sette. *Korner 30ᵇ (W.);* do wert begrepen die orde van Lyffland. *Brem. G. Q. 62;* Item Ao. 1228 do wart de stat Wyßmer ersten begrepen vnde gebouwet. *Hamb. Chr. 234. Vgl. Brschw. Chr. I, 386, 27 u. Magd. Sch. Chr. 8, 22.* — *6. festhalten, behaupten,* mit sineme ede begripen, *eidlich versichern. Vgl. mhd. Wb. 1, 571ª;* Dat schal en juwelik ratman begripen *(Var.* beholden) mit syneme ede, als he vt deme rade gheit *(daß er keine Geschenke genommen hat). Lüb. R. 391. In demselben Sinne auch reflexiv.* Wart darna twist uan deme testamente, so wes sic de ratman, de dar ouer weren begripet bi ereme ede .. dat schal stede bliuen; begripet se oc sic bi ereme ede, dhat he mechtich were siner sinne, do he sin testament makede, so blift it al stede. *das. 298.* — *7. refl.* sik b. an, *sich halten an. (der Scharfrichter, der von den gemeinen Weibern in öffentlichen Häusern wöchentlichen Lohn empfängt)* schal .. sek an one (de in neynem openbaren huse syn) nycht begrypen. *Brschw. Urkb. I, 170.*

begripinge, *f. 1. Feststellung, Festsetzung, Anordnung.* De begripinge der wise brochten se in ene schrift. *Leibn. 3, 205;* ene capelle, dy in allen be-

gripingen vnde bestedingen deme perner vnser kirchen to K. vnderdenich wesen schal *(1409). Cod. Brdb. I, 19, 304;* in der begrypynghe des dages. *Korner 101° (W.);* der stad recht unde dat echteding holden, alse it ersten vor deme recesse in begripinge gewesen is. *Brschw. Schichtb. 120;* und bouen alsolicke worde, degedinge und begriffinge als sey in den tyden stonden als van konigliken gebode und sunderlik sekerheit etc. *Thiersch, Vervem. 67. — 2. Gründung.* In de stede erer ersten begripinge (fundationis). *Chr. Scl. 70, 7.*

beguden, *schw. v. 1. mit Gütern versehen;* begudet, *begütert. Vgl. Grimm s. v. begüten 3.* De bynnen unsem stichte beseten unde begudet is *(1359). Kindl. 2, 446;* de abdysse van Essinde is eyne foirstynne ind hevet onder er veir foirstampte, dye malk up eyme ampte begudet syn van dem stichte van Essinde. *das. 2, 354. — 2. abfinden.* Oick soe beguiden hertoch Adolf in den solven jaer junfer Cathrinen, sin suster, van sich und verschrief und wyesden oer uth sin toll . . jarlix 25,000 rynsche gulden. *Schüren 193.*

beguderen = beguden. Unde beguderde dat (stichte) rikeliken. *Korner 61b (W.).*

begudinge, *f. Beschenkung.* Des hemmels beguedinge is der erden leuent vnde helpet alle deme, dat van der erden leuet. *Alex. f. 10.*

begulden, *schw. v. mit einer Gülte versehen.* Dat ander deel *(des beim Heil. Blute in Sternberg aufkommenden Opfers)* schal men keren vnde anleggen in der benom. kerken tome Sternb. ene capellen to buwende, dar inne dagelikes tyde van deme lidende Cristi to holdende, so lange vnde nicht lenger, dat sodane tidt des lidendes Cristi to holdende beguldet, begiftiget vnde gemaket syn, vnde wen er sodane beguldinge, begiftinge geendiget vnde benoget is, schall sodane andell an vns *(den Bischof)* vnde vnse kerken to Sweryn kamen *(1494). Mekl. Jahrb. 12, 353.*

beguldinge, *s. unter* begulden.

begunnen, *st. v. vergönnen, bewilligen.* Kampes mach ok eyn man weigern ofte he em grutet namiddage, is en were dan er begunt. *Fidicin 1, 140;* myt willen unde vulbort des rades, de my denne begunt unde togelaten hebben, to dhonde eyn vullenkamen testament *(1492). Pomm. Gesch. Denkm. 2, 169.*

behach, *n. Behagen, Gefallen, Belieben. Vgl. Höfer z. B. Waldis Vorl. Son 1435;* na behage. *Chr. Scl. 236, 2;* tegen din behach. *Sündenf. 240;* vorwaer yk hebbe wes behaghes yn eer ghehath van erer schone. *Passional. f. 237;* vppe behach vnde beleuinge des koninges *(1470). Dithm. Urk. S. 78;* dat schal staen to des rades behach. *Lib. arbitr. civ. Rost. f. 15a;* se geven dese artikel over up en behach des gansen rades. *Lüb. Chr. 2, 195;* vnde dit schal stan vppe der heren des rades van Lub. behach also lange ene dat behegelik is. *Lüb. Z. R. 161;* vppe vorderen behach vnde willen. *das. 246. 249. 252.*

behaftung, *f. Verhaftung.* solicher gelobden, gefencknisse und behafftung uff eyn alde urvede unvertzogen quyt gescholden und ledich werden. *Lacombl. IV. nr. 348.*

behagen, *mit einer Hecke umgeben,* pastinare. *1 voc. W. Vgl.* behegen.

behagen, *schw. v. 1. gefallen.* behagen vel bevallen, complacere. *voc. Engelh.;* dar mede to donde vnde to latende, wat eme behaghed vnde euene kumt *(1352). Lüneb. Urk. Abth. VII. nr. 515;* Men ne mach nene sake voreuenen, it ne behaghe deme richtere vnde der stat vnde deme sakewolden. *Lüb. R. 278;* Nummant kan alle man alle wege behagen. *Tunnic. nr. 1297. — 2. reflexiv:* sik b. *sich freuen, woran Gefallen finden.* ik wil gutlik sin in dem ik mi behage (in quem mihi placuerit. *2. Mos. 33, 19 (H.).*

behagen, *adj. behaglich.* wen em und sinen rechten erven dat bequem ist und behagen. *Cod. Brdb. I, 9, 372.*

behâl, *n. 1. Versteck.* Dat beest gha in sin behael (latibulum). *Hiob 37, 8 (H.).* — *2. bildl.: Hinterhalt, Betrug, Beeinträchtigung.* Hirup scholen vnde mogen der beyder parte kopman in des anderen ghebede velich vnde vredesam kamen vnde varen sunder ienigherleyge behael, vare, lettinge noch ouerfael. *Brem. Urk. v. 1462. (vgl.* behele).

behalen, *schw. v. 1. beeinträchtigen.* Dat nam de rad van Luneborch grot vor arch, wente se seden, dat se in ereme rechte behalet weren unde myt unrechte worden ghebannen. *Lüb. Chr. 2, 155.* — *2. umschließen, einschränken?* Wo doch, alse se mit vure weren umme behaulet (ignibus circumquaque vallati) den hertigen in leten. *Chr. Scl. 266, 18. (Zu lesen:* behalvet?)

behalinge, *f. Beeinträchtigung, Betrügerei.* Ik kope van einem ossen, scape .. dat god noch nicht heft gegeven. In dessen stucken schud vaken wokerie; also *(ebenso)* schud hir ok inne grote behalinge. *Bruns, Beitr. zu d. deutschen R. 190.*

behalnisse (= behaldenisse, beholtnisse?) *Haft.* Is dat he untlopet ut der behalnisse *(Varr.* vencknisse, holtnisse). *Lüb. R. 350.*

behaltaftich werden, *bekommen.* De dochter .. werd na dode erer moder behaldaftich myt deme herwede erer vorghestorvenen moder (potietur). *Wigands Arch. III. H. 3. S. 39.*

behalven, *schw. v. (zu* halve, *Seite) von allen Seiten umgeben, umringen.* mit framen luden allenthalven behalvet. *Hamb. Chr. 367;* Se (Maria) ward behalvet van den h. engelen, se ghingen or vor, se ghingen by ore, se volgeden ore. *OGB. B. 190b;* alle de rechtere de behalveden Davite to der vorderen siden unde to der lochteren siden. *Merzd. B. d. K. 97;* alse de wulve ene lam hebbet behalvet. *Pass. Chr. 187;* Do ghingest du *(Christus)* eme neger vnde se *(die Feinde)* behalveden dij alze grimmighe wulve een othmodich lam. *Brem. lib. pr. S. 19;* do wart he bestricket und behalvet up sime pallase unde gevangen. *Magd. Sch. Chr. 189, 21;* meister, ik hebbe to dy ghesant mynen sone, dede heft den stummen gheist, vnde wo vaken dat he ene behaluet, so sleyt he mit eme vnde schumet. *Russ. 2, 39. f. 67;* unde behalueden alle doren, dat dar nement konde vth kamen. *Lüb. Chr. 2, 342.* — *namentlich im Kampfe umzingeln, einschließen.* do behalveden se de Denen unde vechteden myt en. *Lüb. Chr. 2, 45;* hadden tovlucht to desser borch, wen se behalvet worden. *das. 418;* den (4 venlyn) togen de Spanier na, wurden also behalvet und 2000 darvan erslagen. *Renner 2, 221:* unde behalveden de ridder Cristi alumme unde sloghen se alle to dode. *Korner 123b (W.);* vnd wolden de Rostocker also behaluen hynden vnd vor. *Mekl. Jahrb. 8, 187.*

behalven, behalver, *adv. (zu* halve, *Seite) zur Seite, bei Seite gesetzt, ausgenommen, außer.* In der riddere woninghe schal men nynen man bezetten noch hindern behalven vmme dôtslach. *Old. Urk. v. 1371;* slugen ere by druttich dusent doet, behalven wif unde kindere, de se alle mede nemen. *Korner 91a (W.);* vorstorede de stad behalven den tempel. *das. 143c;* numment nympt aff de sunde behaluen allene Cristus. *N. Russ. 2, 19;* ok wil he my nicht louen, behaluen ick swere. *das. 37;* behalven de dar weren gevân. *R. V. 2774;* Unde heuest der vroude wesen quyd, Behaluen nu to desser tyd. *Schacksp. f. 86b. Vgl. Brem. G. Q. 117, Lüb. Chr. 2, 126. 368 und Hamb. Chr. 242, 352 u. ö.;* Alle de to Honovere wonet behalver riddere, de scolden der stad burkore halden. *Hanöv. St. R. 285;* behalver to der stad nod. *das. 330;* behalver twei deil der sat.

Z. f. N. Sachs. 1861. S. 137; Veneris vrunde dat zint alle de planeten, behalver Saturnus. *Locc. Erz. 2.* — *verstärkt durch* utgesecht: dat kint wart leuendich ghevunden in deme mere, dar id zyk ynne berghede ghelik den vischen, behaluer alleyne uthghezecht, dat id understunden lucht moste halen. *Locc. Erz. 12b;* behaluer uthgezecht de presters. *das. 29.*

behanden, *schw. v. 1. in die Hände bekommen.* Ein raht schall mit allem fliete dar na wesen, dat se den deeff mogen erlangen, behanden, vangen, stacken unde sluten. *Dithm. R. 224, 59.* — *2. in die Hände liefern, einhändigen.* Etlike artikule, de den pastoren vnd capellanen behandet. *Nies. Beitr. 195;* hundert rynsche gulden, de mi Werner hefft behandet *(1518). Lüneb. Urkb. XV. S. 242.* — *3. mit Acc. der Person: belehnen.* wer idt sacke, dat niemand na dreien jare en quemme in *(d. i.* inde) des gutes gesinne, so mag alsdan der herr dat guid nae sich nehmen mit rechte, off einen andern damit behanden. *Gr. Weisth. 3, 66.*

behandelen, *schw. v. einhändigen.* Ein register schal den amtluden behandelt werden. *Ben. 755.*

behangen, *st. v. hängen bleiben.* Absalon behingk mit dem hovede an der eyken. *2. Sam. 18, 9 (H.);* behangen bliven. *R. V, 1404. 4589.*

behanthaven = hanthaven, *schützen, vertheidigen.* Also geordinert vn gesat vnd dar mede begifftiget vn wy se dar auch by behanthauen wyllen. *Scib. Urk. nr. 1016 fin.*

behanthaveninge, *f. Schutz.* allet to behanthauening solcher gueder milder saicken *(d. i. der gestifteten Legate). Aus einem Testam. v. 1557 in Conr. Heresbachii Hist. factionis excidiique Monasterii, recogn. K. W. Bouterwek. Elberf. 1866. S. 52.*

beharden, *s.* beherden.

behaten, *schw. v. hassen.* do sulves behatede bischup Bruno de guden werk sines broders. *Korner 60c (W.).*

behaven, *schw. v. in Gewalt haben.* Lucifer is ein bos geselle. wen he denn behavet, mit heten peke he on lavet. *Magd. Sch. Chr. 205, 5.*

behebben = hebben, *haben.* ind die burger sich bedroglichen bysyden makede, ind men syne tgegenwerdicheit nyeht behebben en kunde, asdan sall die vroen den burger tot drien daigenn in syn huys bebaden. *Wigand. Wetzl. Beitr. 3, 304, 10 (aus d. 15. Jahrh.).*

behechten, *schw. v. beheften, einschließen.* Eyn kostlik bret van holthe *(Schachbrett)* ghelik der stad babylonia vnde vmme her behecht myt eyner lysten ghelik eyner muren. *Locc. Erz. 56;* de (worm) begrep eme al sin antlat vnde behechtede ene also vaste etc. *Seel. Tr. 102;* Is he *(der Nothzüchter)* ock beechtet *(Var.* behechtet) effte beherberget, *(in Gewahrsam gebracht,)* so schal se dat klagen in der iegene, dar er de not schach. *Richth. 566, § 4.*

(behecht-) beheftunge, *f. Einschließung, Gewalt. (die irre gegangenen Schafe)* komen in behefftunge des wulves. *Jodensp. 13.*

beheftich, *adj. heftig, gewaltig. Vgl. Grimm s. v.* heftig 5. Alze he do mank anderen rydderen dusterde vnde houerde, so dat sik nement konde so beheftich maken alze he. *Denske kroneke fol. C 5.*

behegelik, behelik, *adj. 1. günstig, geneigt.* den koningk van Denem. sik gunstich unde beheghelik (favorosum) maken. *Chr. Scl. 12, 20;* wy bidden dy, make beheghelick vnde gutlick den konningk der hemmele. *Vam h. Hieronym. III. fin.;* se wolde ene trosten vnde beheghelik maken mit ghauen. *Denscke Kroneke f. G 3b;* als vort darna *(nach seiner Taufe)* wart em God beheghelik vnde ghaff em luksamicheyt. *das. N. 2b.* — *2. behaglich, angenehm, lieb.* vnde schalt dôn, dat dar behegelik vnde ghud is in deme anghesichte dynes heren (placitum et bonum). *5. Mos. 6, 18 (L.);* deme heren is be-

heghelik in synem volke. *Brem. nds. Beth. 9b;* ik wil ene den entfanghen, alse eyn brut eren behegheliken *(Geliebten)* dot. *OGB. A. 10b;* deme willen myner vnderdanen will ick my behegelik maken. *Griseldis fol. 68;* noch en willet dar nemende mit vns to wonende nemen noch nement entholden, de en dar nicht behegelik vnde gedelick en were. *Fries. Arch. 1, 499;* to ener tyd, de en beheghelik is. *Maltz. Urk. 2, 460;* dat se up ene beheghelike stede wolden komen. *Korner 229d (W.);* scal volghen dar it us beheghelek is. *Mekl. Jahrb. 7, 282;* de behegeliken kleder. *Jes. 3, 22 (H.);* wultu Gade behechlik sin. *Cl. Bur. 334;* wor dat dem rade duchte beheghelikest wesen. *Hanöv. St. R. 202;* Jhesus sede dat, up dat Petrus weten scolde, myt wat dode he Gode behelic wesen scolde. *Pass. Chr. 158b;* So nam Jhesus alle de utvorkaren frunde gades, de em behelick hadden gewest van anbegyn der werlt unde hefft se ut gelet uter vencknisse der helle. *das. 133;* wes by mi, oft id dy behelick sy. *Br. d. Cir. 81b;* Do des Gade behelik was . . . Do schup he en paradis der wollust. *Redent. Sp. 735;* wente sulke vorsate, beyde hovart und ghyricheit, nicht behelik sy dem almechtigen Gode. *Vam h. Hieronym I. c. 120;* Hefstu gedregen wolrukende krude darumme, dattu den luden woldest behelyck werden. *Licht der Seele fol. 8b;* We one (den agethstein) ock drecht myt kuscheyt, den maket he den luden anneme vnde behelick. *Herbar. fol. 2;* wur uns dat denne behelekest vnde bequemest ys. *Cod. Brdb. I, 22, 225.*

behegelicheit, behelicheit, *f. Lust, Wohlgefallen.* Sochstu anders nicht, wen de behegelickheyt Godes. *Navolg. II, 4;* na Davites behegelicheit (juxta placitum). *1. Sam. 20, 35 (H.);* De stad is vryg van beheghelheyt der voghedie (ab advocatie placito) vnd van koniges banne vnd van vryghen dynghe. *Wigands Arch. III. H. 3. S. 37;* se eschede neyne frowelike behagelicheit (muliebrem cultum). *Esther 2, 15 (H.);* na orem vromen und behegelicheit. *Magd. Sch. Chr. 365, 5;* desses erbaren gastes beheghelicheit unde wort unde redebevellecheit, ock syner sede unde wollatene tuchticheyt. *Korner 31a (W);* dy dat ok schal holden na willen vnd behegelicheyden der vorscr. borgermeistere vnd ratmanne. *Fidic. 2, 162;* des krech de keyser Otto behelicheyt to eme unde to siner othmodicheyt. *Korner 55b (W.);* vnd heft myne dancken vnde myne behelicheyt van allen creaturen ghetaghen. *Erkl. d. Hohenl. fol. 70b. — besonders häufig im Eingang von Briefen.* Erwerdige grot myt alle deme, wat wy gudes vermogen to juwer behegelicheit. *Lüb. Oberhof 83;* Vnsen frundtl. grud vnde was wy med denstliker beheghelycheyt juwer lauelicheit gudes vormoghen to vorn *(1400). Cod. Brdb. I, 21, 233;* minen unvordroten steden denst mit behegelicheit alles gudes und heiles to allen tiden vorscreuen *(1435). Styffe, Bidrag 2, 267;* kuntlike grute met ghantzer behelicheyt van herten *(1373). Lüb. Urk. IV. S. 191.*

behegeliken, *adv. mit Behagen, gern.* Jakob vulbordede behegeliken. *1. Mos. 29, 8 (H.).*

behegen, *schw. v. mit einer Hecke versehn, einhegen.* An vnsem kolhaue, so alß he betunet vnde beheget ys. *Old. Urk. v. 1516.*

beheilsamen, *schw. v. sein eigenes Heil, Interesse im Auge haben.* My verwundert, dat Darius wyl wedder hebben moder, wyff, susteren vnde dochtere mit woldaet des loues, men wyl he, dat wy uns suluen beheylsamen, so mote wy beholden moder, wyff, suster vnde de dochter. *Alexander fol. 30b.*

beheimen, *schw. v. Heimat geben.* Efft ock des unsern welck in unwillen edder anderß sick van vns kerde,

schullen noch en willen wij anderen des in dem unsern, wor wij des ghewar worden, nicht lyden noch beheymen *(1478). Gött. Urk. II. nr. 335. 126.*

beheit, *n. Geheiß.* Des vragede wy en, offt sodane vorgeschreuene selffrecht vnd gewalt . . . or beheit were. Des bekande dy prior, si hedden en dat geheiten *(1413). Cod. Brdb. I, 9. 94.* van iuwes beheites wegen. *Hist. Troj. fol. C. 2ᵇ.*

behelder, *Inhaber. Vgl.* holder. yme oder sinen eruen oder behelder dis briues. *Seib. Urk. nr. 801;* syne eruen of beheldere dyss brieffs. *Lacombl. IV. nr. 91 u. ö.*

behele, *Zurückhaltung, Reservation.* Dessen bref . . lave ik deger und all sunder jenich behele woll tho holdende. *Vogts monum. ined. I, 488. (Vgl.* behâl).

behelik, *s.* behegelik.

behelicheit, *s.* behegelicheit.

behelp, behulp, *m. 1. Hülfe.* de vruntschop is en behelp des levendes. *Prot. Gl. z. R. V. fol. 243;* den rechten bystant und behulp to donde. *Th. Vervem. 65;* dar wille wy ju vullenkomen vorderinge, behelp und bystant inne don. *das. 82;* begerde behulp ind gevolchnisse to done, dey vorg. vyande to schedigen ind to soyken *(1446). Berg. Gesch. Ver. VI, 74;* den (vyanden) en sall geyn behulpe noch vordernisse geschien in onsen landen van uns *(1468). Fahne, Dortm. Urk. II. nr. 261, 11. — 2. Vorwand, Ausrede.* des ok nenen behelp edder vthflucht soken *(1511). Lüneb. Urk. Abth. V. nr. 594;* velichte in deme behelpe, alse were it pantgut. *Kantzow 110. Vgl.* Behelpinge.

behelpen, *st. v. 1. helfen.* De to danzen geneget is, deme is lichtliken mit einem spele beholpen. *Jodensp. 10. — 2. mit Gen. zu etwas verhelfen.* De van Mekelenb. segevacht; des behalp eme sin volk, dat dar was to yote. *Lüb. Chr. 1, 207;* eyn jewelik kerspel schal eynen jewelken, de eme klaghende kumpt, rechtes behelpen vnde pleghen vmme syne claghe. *Ditlm. R. § 1;* dat he em rechtes behulpe mit vlite. *Korner 225ᵃ (W.);* enkonden wy ohne denne bynnen tween mandhen darnach neynes rechten edder fruntschap behelpen *(1488). Cod. Brdb. I, 17, 175;* de seluen heren en scolen sic oc nicht sonen mit eren vianden vnde mit vsen, se en hebben vns ener sone behulpen *(1323). Sudend. I. nr. 380, 19;* se en hedden vns vses slotes wedder behulpen. *das. 21;* wor se vns des (minne oder rechtes) nicht mochten behelpen. *das. 15. — 3. mit der Praep.* van *befreien.* vnde dar mede entholden sinen licham in sundheyt yffte behelpen van swarer kranckheyt. *Herbar. Vorr. — 4. reflexiv: sich Schutz, Hülfe schaffen, vertheidigen.* malk mot sine groven wol weren, wan ome des not is, unde sek bevestenen unde behelpen. *Goslar. Bergges. § 103; sich retten.* de keiser de behalp sik in einem venster *(beim Umsturz einer* loven). *Bothos Chr. fol. 143. — seinen Lebensunterhalt suchen.* vnde moghen sich erneren, behelpen vnde ok wonen in steden vnde dorpen *(1426). Wigands Arch. II, 4. S. 420;* Offt he weder so gesunt vnd stark worde, dat he sik gaende vnd staende broit to weruen buten huses behelpen kunde. *Fahne, Dortm. II, 1, 346;* dair woninghe vuer off roik toe hebben off sich binnen Wesel toe behelpen. *Stadtr. v. Wesel, Z. d. Bergischen Gesch. Ver. IV, 37;* de sik mit uns behelpen wil *(bei uns seiner Nahrung nachgehen will). Brem. Stat. 105;* wi vorlehnen de gerechtigkeit und freiheit mit krafft dusses breves der geselschup der balbirer und wundarzte, unseren borgeren, de sik nu mit uns behelpen und ok furder mit uns to behelpen gedenken. *Renner ad. a. 1499;* sustere de em *(sich)* dar mit armode *(auf ärmliche Weise)* beholpen hebben. *Münster. Chr. 2, 437. — sich*

womit befassen. item dat nha dussen dage gyne geistliche personen sick mit wertlichen handele behelpen sollen *(1525). Nies. Beitr. 1, 117. — im gerichtl. Sinne: sich eines Behelfs bedienen, Exception machen.* he let sik absolveren, wol dat he sulven vorsecht hadde, dat he sik noch mit geistliken noch wertliken rechte tegen de breve unde loffte nicht behelpen wolde. *Leibn. 3, 196. — 5.* behelpen, beholpen, behulpen sin = helfen. *Vgl. Grimm s. v.* behelfen 3. men schal denselven ock unvortogenes rechtens behelpen wesen *(1473). Dithm. Urk. S. 64;* makeden enen bunt, dat erer nen scholde deme anderen behulpen syn gegen enen jewelken. *Korner 216b (W.);* deme hertighen was behulpen de van Wenden. *das. 218c;* deme ghennen bihelpen wesen. *S.H.L. Urk. 2, 380;* den benom. capittel heren vulles rechtes darumme behulpen wesen. *das. 538;* de marcgrave was beholpen dem koninge. *Lüb. Chr. 1, 355 u. ö.;* vnde welden eme mit nichte behulpen wesen. *Brschw. Chr. I, 295, 12. Vgl. 414, 11;* so wolde hie der stad behulpen wesen. *Brem. G. Q. 137 u. ö.;* do sach Jonathan, dat em de tit behulpen *(günstig)* was. *1. Macc. 12, 1 (H.);* on vorderlik unde behulpen wesen. *Hanöv. St. R. 550;* dat gy em behulpen syen med truwen, dat. *Fidicin 1, 99;* Du machst sen, dat ware ruwe is behulpen tho deme hemmelrike. *Hanöv. Mscr. I, 84. S. 235;* so mochte we vs wol van deme slote suluen behulpe wesen. *Sudend. III, 10, 40;* vnde vns behulpen were to deme krige. *das. 26, 10;* gunstich, vorderlik vnde behulpen. *Styffe, Bidrag III. nr. 37.*

behelperede = **helpe-, hulperede.** ane alle geuerde vnde behelperede. *Urk. v. 1492 bei Brinckm. 1, 323;* an allerley behelffrede und geuerde *(1530). Cod. Brdb. II, 6, 370.*

behelpinge, *f.* = behelp. dat sal gelike stan to winne unde to unsen besten, unde wy en zolen ninerleye behelpinge noch vordel zoeken, wy en don dat samentlike *(1393). Kindl. 3, 520;* unser ein en sal vor den andern vordel zoeken noch nynerleye behelpinge hebben tegen den andern. *ebendas.;* dat se den smeden umme beterer heghinge unde behelpinge *(Aufhülfe)* willen dit to ghegheven hebbet, alse hir nascreven is *(1398). Hanöv. St. R. 472;* he vil uppe de losheit unde behelpynge, dat he sprak. *Korner 194a (W.);* dar se doch unredlike behelpinge ane sochten. *Magd. Sch. Chr. 364, 15;* stede, vast vnde vnvorbrokene to holdene sunder jeniger hande argelist vnd sunder behelpinge jeniges rechtes *(1400). Nies. Beitr. 2, 41;* stede, fast, ewig, unwedderroplich tho holdende sunder alle behelpinge minschlicher listigheit *(1523). Maltz. 4, 507;* sunder alle weddersprake, behelpinge offte list. *Leibn. 3, 247.*

behelplik, *adj. behülflich;* hie wolde vns behelplich sin to allen saken. *Russ.-litth. Urk. S. 97a.*

behelsen, *schw. umhalsen, umarmen.* behelse dessen rosenbome. *Pass. Chr. 202.*

beheltenis, *n. u.* **-nisse,** *f. 1. Erhaltung, Wohl,* salus. De here is ein beschermer des beheltenisses siner gesalueden. *Ps. 28 (27), 8 (H.). — 2. Vorbehalt,* reservatio. Dit verbunt hebbe wi ghelovet tho holden dem bischope vom Munstere mit beheltnisse (cum reservatione) der breyve etc. *(1345). Brinckm. 1, 323. Vgl.* beholtnisse. *Adv. mit Vorbehalt. Vgl. Grimm Wb. s. v.* behaltnis. beheltnis vnd onschedelich alles rechten vnsers genedigen heren. *Seib. Urk. 981;* beheltnisse manliche sins rechtes. *Lacombl. III. nr. 407;* beheltenis inde uysgesat des vaygtz reygt. *des Vogtes Recht ausgenommen. das. nr. 504 u. ö. Vgl.* antworde *für* in a. — antworde, *in Gegenwart,* guder lude. *Kindl. 1, 93.*

behemelen, *schw. v. heimisch, ver-*

traut, freundlich machen. Daer umme is my de ghedenckenisse der passien unses heren to behemelen unde to besluten in de wonynghe mines herten. *Horol. 167.*

behemelcheit, *f. Liebmachung, Gefallen.* To beheymelcheyt des bischoppes van Ludeke (ad complacendum episcopo). *Münst. Chr. 1, 134.*

behemmen, *schw.v.* impedire, retinere, capere. *Vgl. Grimm s. v.* dat der stadt wachtere szodaner studentenn u. s. w., de myt messze, kulen, stenen vp der straten wancken, vnsture dryuen vnd vnrichtigen sick hebben, mogen antasten, grypen, behemmen *(1471). Mekl. Jahrb. 16, 233.*

behende, *adj. 1. von Sachen: fein, geschickt.* Is dat har *(der Aussätzigen)* gele unde behender (subtilior) wan it plach to sinde. *3. Mos. 13, 30 (H.);* en slot dat en was so grot nicht vnde behende, id ensprunge up al sunder slotel *(wenn ein Wunderkind die Hand darauf legte). Locc. Erz. 12*^{b}; beslotene argumente der behenden schrift (subtilis scripturae). *Chr. Scl. 2;* dyt antwort is my to behende unde to swar. *Locc. Erz. 44;* Item schal de bichte reyne vnde lutter sin sunder valsche efte behende word. *Lüb. Gebetb. fol. Cc. 2*^{b}; makede behende boke. *Korner 30*^{a} *(W.);* de vele behendes gedichte settet heft. *das. 67*^{d}; soe de ertzbisschop met beheynden reden und antworden dit allet umbginck. *Schüren Chr. 208*; unde bedachte ene behende wise. *Schaeksp. fol. 91;* behende vunde. *R. V. 4297.* toch *4198.* liste *2349.* dinge *3110.* — *2. von Personen: listig, schlau, gewandt.* de behende vyant *(der Teufel). Br. d. Cir. 82*^{b}; de duvel is ser listich unde behende. *R. V. Gl. I, 7;* in der sulven tit schach, dat ein behende meister 11 kronen, to male behendes werckes, weren voroldet unde bevlecket, vnde vele scrine der leven hilligen vornigede. *Leibn. 3, 430;* se *(die Königin)* was schur, sinnich vnd behende (cauta, ingeniosa et arguta). *Chr. Scl. 288, 23;* wente se ser behende is van sinne. *R. V. 4174;* de ghelerden unde de behenden studenten. *Korner 160*^{b}; Hinze schal de line uphalen, He is behender und lichter dan wi. *R. V. 1913.* — *adv. mit Geschick. R. V. 4872. 5162;* behende predigen. *das. Gl. II. 8.*

behendeclichen, *adv. mit Geschick.* dat swert was behendeclichen gemaket, dat eth lichtliken ginc ut to steken. *2. Sam. 20, 8 (H.).*

behendicheit, *f. Klugheit, Gewandtheit, List.* men laet vns bruken behendicheyt vnde kunst, daer mede dat vakene werd vullenbrocht, dat me myt nener macht kan vullenbringhen. *Passional fol. 219*^{b}; dit sint wapene tegen de behendicheit des vyandes *(Teufels) Br. d. Eus. 27*^{b}; indem so starf bischop Johannes; do bedachten de stichtenoten dusse behendicheit unde koren hertogen Albrechts broder to einem bischopp. *Bothos Chr. f. 175;* Bonifacius VIII. brachte sinen vorvaren mit groter behendicheit darto, dat he gaf vp dat pavesdom. He nam en lang rôr, dat stak he dor en hol, dar de paves sleep, unde sprak: Celestine, Celestine! gif vp de ere der werlde, dar du to komen bist, eder du most vorlesen diner sele ere in deme hemelrike etc. *Lüb. Chr. 1, 168;* vnde lede vth alle sines sinnes behendycheyt mit worden, alike wol etc. *Denscke Chr. fol. G 8;* desse punthe *(zu halten)* getruwelike vnd vnvorbrokelike sunder alle behendicheit vnde arghelist *(1341). Niesert Beitr. 2, 301;* sunder ennigherleye wedersprake vnser eruen of behendicheit, de men dar vp vinden muchte. *Cod. Brdb. I, 24. 410;* alle behendicheit, nuwe vunde vssgescheiden. *Seib. Urk. nr. 731;* sunder argelijst ofte qwade behendicheyd *(1360—1370). Lüb. Urk. IV. S. 132.*

beherbergen, *schw. v. 1. mit Acc. bei jemand Herberge nehmen.* Hie sende

alle tyt syne spise vore unde bat die juncfrowen *(des Klosters)* to gaste, vppe dat hie sie nicht to swarliken beherbergede. *Brem. G. Q. 89.* — *2. in eine Herberge bringen.* Is he *(der Nothzüchter)* ock behechtet effte beherberget, so schal se dat klagen in der iegene, dar er de not schach. *Richth. 566. § 4.*

beherden, beharden, *schw. v. mhd.* beherten. *1. behaupten, sichern.* Vortmer, wat gudes de brodere Korve van vns hebben tho lene, des sal mallic bi den anderen bliven and helpen em dat tho beholdene and beherden *(1313). Niesert, Beitr. 2, 271;* were oc, dat dit hus vorlŏren wŏrde, so scŏlde we deme biscoppe helpen dat hus wedder buwen vnde beherden *(1323). Sudend. I. nr. 374;* se scolden bliuen by deme gherichte vnde by deme gude, wat se is beherden mochten *(1345). das. II. nr. 97;* vns nicht vorsonen noch vreden, se ne hadden al or gud beherdet, dat to dem hus ghehort hedde *(1345). das. II. nr. 116;* so en scolde we vs nicht vreden .. se en hedden dat hus weder .. eder scolden helpen weder buwen eyn ander hus in dat selue gherichte, dar von se de gulde beherden mochten, de we on to deme vorscreuenen hus ghesat hebben *(1346). das. II. nr. 196.* — *2. ergreifen, festnehmen.* Wert ienich man ghesteken mit wapene, alzo dat id vare wunden sin, wert de hantdadighe beherdet in deme lubeschen rechte, he mud XIV dage sine vare sitten. *Lüb. R. 316. (Anm. 8);* so wor ein man kumpt in enes mannes were vnde sleit den wert, wert he dar over behardet, den husvrede mot he beteren. *das. 537. (Anm. 5.);* de borger thor Tylen beherdeden ene up der openbaren daet, dar he ere grasinghe affmeygede. *(1447). Dithm. Urk. S. 54;* werden auer ock de suluen by nachtyden behardet, schal men sze an de custodien setten *(1471). Mekl. Jahrb. 16, 233;* hebben wy den g. v. vppe sodanem strand roue vnde vndad mit synem denre beharden vnde gripen lathen *(1485). das. 239. Vgl. Strals. Chr. 1, 182). Hamb. Chr. 351, 366 und die Stellen im Br. Wb. 2, 624 u. 5, 385.* — *3. bestärken, stützen.* Vnde beherde ene darto, dat he toghe in Hyspanien. *Korner 19a (W.);* (Sind im Rathe zwei einander feind und der eine) vŭnde een guden rad vor dat mene beste, den scholde de andere vighent allike gherne jo bevulborden unde beherden, alse oft ene sin leveste vrunt vunden hadde. *Greifsw. St. V. 75.* — *4. intr. ausdauern, verharren.* beherden, perseverare. *2 voc. W.;* den vorgenanten schepen bi unde in deme ambachte vorder nicht wen dri jare scolen beherden ofte bliven *(1307). Fidicin 1, 70;* beherdende sin in vorsmainghe der ewangelien. *Jodensp. 4;* by deme iodischen gesette. *das. 9;* do he nicht leng dar uppe *(auf dem Schloß)* kunde beherden, do ghaf he sik in sines vedderen gnade. *Lüb. Chr. 1, 158.*

beherdinge, *f. Ausdauer, Beständigkeit.* Dat he my geve ganse beherdinge in dogeden vnde in guder ovinghe. *Brem. kerck. geb. 53;* dat he (god) dijt heijdensche volk van erer unloven behardinghe tho bekantnisse des .. ghebracht heft. *Korner 24d (W.).*

beherdisch, *mit einem Erbzins belastet,* emphyteuticus. 13 halbe grase beherdische lande in der herdstede *(zu N. N.)* belegen. *Old. Urk. 1609;* etzliche guttheren so woll in alß außerhalb dieser herrlichkeit *(Knipphausen)* welche bey den hiesigen haußleuten einige beherdische lande haben, so bey den heerden bleiben und nicht davon abgezogen werden können etc. .. wann nun selbige beherdische lande zu kauffe fallen (wie es dan ein ieder zu verkauffen bemächtiget ist) so hat die herrschaft etc. *Fries. Arch. 2, 104. (Vgl.* beherrtisch meyer, emphyteuta; beherrtischkeit, bonum emphyteuticum). *Das in Hebungsregistern bis*

auf unsere Zeit vielfach gebrauchte Wort ist wol zu here, beheren (beherren) *zu ziehen. Vgl. Ehrentraut, Fries. Arch. 1, 418. not. und Jeverl. Nachr. 1846. nr. 1. 2. 3. 47. 49.*

beheren, *schw. v. mhd.* behêrren. *1. als Herr regieren, beherrschen.* Dat der greuen landt by des olde Eden tiden nicht was bedwungen noch behert gewest. *Brem. Urk. v. 1497;* vnde ouer Emeseder landt, do so nicht behert was alse nue is. *das. — 2. als Herr behüten, beschützen.* Bî my sint gy alle behert, de states unde grote ere begert. *Sündenf. 468.*

behessen, *schw. v. behetzen. Vgl. Grimm s. v.* Nemant sal eens mans velt behessen mit kuylen, panden *(Netzen)*, van dat hem sonderlinge to kompt. *Richth. 266. § 23.*

behilliken, behilken, *schw. v. (mhd.* hîleich, *Brautgesang, Heirat). 1. verheiraten.* dochter, de he an einen der Cauchen behillickede. *Ben. S. 10. — 2. sich verheiraten.* wo wy nu vns tho einer euenbordigen behilleketen, dar mede wy vns oick lifflike eruen gewynnen mochten . . . hebben vns mit einer lickmetiger na der geboirt to behilkende entholdenn *(1535). Dieph. Urk. nr. 219;* De Manninga wapen is . . . Alse auerst se [sick] mit juncker Olricks suster hebben behilket, do kregen se dat wapen darto. *Fries. Arch. 1, 334. — 3. erheiraten.* dorpen *(Dörfer)*, de Ulrich mit siner frouwen Essa behilliket. *Ben. S. 419;* dat land van W., soe hertoch Adolf dat met frouw Maria v. Burg., sinre huisfrouwen, behylickt hadde. *Schüeren Chr. 203. Vgl.* hilliken.

behindern, *schw. v. 1. verhindern.* De vornsten behindern, dat de achtersten nicht in de kerke komen (Cui satur est venter, renuit plus esse ciborum). *Tunnicius nr. 496. — 2. hemmen, festhalten.* behinderde alle schepe de dar solt voren scholden. *Korner 219ᵇ (W.).*

behode, *Hut, Achtsamkeit.* mit allem behode beware din herte. *Sprichw. Sal. 4, 23 (H.).*

(behode-) behôtlik, *adj. behutsam.* Derhaluen he sulk ein behotlik antwort gaf. *Hamb. Chr. 527.*

behoden, behuden, *schw. v. 1. mit Vieh beweiden.* Wenner dat twe kempe bi einander legen, de eine worde geseiget und de ander worde mit quecke behodt, weme de tuen tho tunende geboren wolde? *Gr. Weisth. 3, 317. — 2. beschützen, bewahren.* de starke wapende behod sinen hof. *Luc. 11, 21 (H.);* unde is behodet vor den dot. *R. V. 6176. — 3. be-, verdecken, verbergen.* de konig behudde sin hovet (operuit caput). *2. Sam. 19, 5;* In dem sulven jare seten twei mane an dem hymmel . . . to lesten kam ein duster wolken unde behudde se beyde. *Bothos Chr. fol. 118;* unde he lach sulven myt syner selschop buten der stad behut *(versteckt)* unde vorbeydede de stunde. *Lüb. Chr. 2, 59;* here, dar *(in der Wildnis)* licht de schat behut. *R. V. 2450;* See, dat begerlike antlad (Christi), dat de jodden so smeliken behudden unde bespyeden. *OGB. B. 90ᵇ;* Ick scholde de wârheyt yo wat behûden Vnde nicht sus to grunde vth duden. *Schip v. Narrag. fol. 155ᵇ;* wat nu behuddes is, *alles was verborgen ist*, dat mot hir vor. *Sündenf. 406.*

(behode-), behotnisse, *f. Beschützung.* Dusse iungelinck was vorseynich vnde beual sick der behotnisse Jeronimi. *Br. d. Cir. 103ᶜ.*

behoder, *Behüter.* Behoder unde beschirmer. *Korner 34ᵇ (W.).*

behodersche, *Behüterin.* Se was eyn behodersche eres mundes van swigene. *Dial. Gr. 226.*

behölde = beholt. *Rettung, Seligkeit.* O bom aller hillicheit vul . . An dy schal vmme vnse beholde Noch gades sone hangen. *Harteb. 218. f. 20ᵇ.*

beholdelik, beholdlik, *adv. vorbehältlich.* Haddet moghelic gewest beholdelic der verlosenisse menscheliker

naturen, ic solde myne zele vor u leuen ghesat hebben. *Horol. 146ᵇ;* beholtlik malkes sines rechtes, siner zede unde siner wohnheit. *(1450). Bar. Urk. nr. 66;* doch beholtlik unde unschedelik ydermanne sines rechten unde ansprake *(1457). Gött. Urk. II. nr. 257, 84;* doch deme vors. rade unvorfenglick, sunder one beholtlick *(1476). das. nr. 329, 35;* de sake schall restenn beholtlik eynen ydermanne synes rechten *(1503). Krauses Arch. 2, 99. Vgl. Br. Wb. 2, 647.*

beholden, behalden, *st. v. 1. festhalten.* Su, Adonias beholt dat horne des altars. *Merzd. B. d. K. 123. — im Gedächtnis.* ju kumpt so mannich dink, dat gi it nicht al beholden moget. *R. V. 5284. — abs.: (die Pferde, den Wagen etc. festhalten) still halten.* do se under de porte kemen, se behelden, icht ome wat an deme wagen schelede. *Botho ad a. 1307. Vgl. Br. Wb. 2, 647 und Grimm s. v.* behalten *nr. 15. — 2. behaupten, behalten.* behelden den sege — dat velt — beheilt den strit. *Magd. Sch. Chr. 12, 3. 223, 17. 22, 23;* beholde wi nicht vnsen willen, ik geve ju min grawe hovet. *das. 17, 12;* Wente ik nouwe beholden hebbe dat lif. *R. V. 874;* Doch behelt he, wat he dar nam. *6627;* we gewert werd, de behalt *(gewinnt);* sves gewere nicht ne kumt, die verluset. *Ssp. II, 42, 1 u. 4. — 3. erhalten, beschützen.* Beholde my, so werde ik beholden. *Hieronymus I. c. 80;* Vnde de here heft Dauid beholden (salvavit) in allen dingen. *1. Chr. 19 (18) 13 (L.);* Wor sin se hir, de dit don scholden, sik sulven to vorderven, umme ju to beholden? *R. V. 2358;* yn welker tijt de sunder syne sunde besuchtet, so sal he beholden werden. *Br. d. Eus. 42ᵇ;* God vorlene beholden reise. *Mem. Dunck. 11ᵇ;* Arnoldus Lange, dictus beholdene reyse. *Greifsw. Lib. Mem. XV,* de obligatione hereditatum *fol. 145ᵇ* r. *J. 1383;* mit gelucklichem winde vnd beholden reisze. *Kirchenb. des grauen Kl. in Wismar S. 68;* Alzo qweme wy vor den Holm mit beholdener vart *(1395). Styffe, Bidr. II, 10;* also do Solmys beholdens lives solde afgaen. *Münst. Chr. 1, 177. — sich erhalten, sich nähren.* Vorder worden wy einst, wert sake, dat vnser megger welk eynen hoff laten wolde halff eynem burmanne effte kottere, dat sal he mit synes gutheren willen don . . . unde sullen den sick nicht to gelike van vnsem gude beholden, sunder de eyne des anderen yares unde de andere des anderen na synem gebore *(1370). Gr. Weisth. 3, 97;* Dit hadde de rad er belevet unde wolde dar tovreden mede syn, mer nu seden se, se konden syk dar nicht mede beholden, unde nemen dar enboven de helfte teghen den willen der prelaten. *Lüb. Chr. 2, 146. — 4. aufbewahren.* De druttich ringe let he beholden, Unde to deme tempel bringen, Dar se mannich jar na hingen. *Harteb. 216. fol. 19ᵇ;* Sve dem anderen sin varende gut lit oder sat oder to behaldene dut. *Ssp. I, 15, 1. — 5. gefangen halten.* de Romer hedden pawes Johannes beholden. *Magd. Sch. Chr. 55, 20;* wor de bischop ersten queme, dar scholde me on toven vnd beholden. *das. 189, 17. — 6. erwirken, erreichen.* Do behelden die van Bremen in erer weddervart van deme rom. keysere dre herlicke stucke. *Brem. G. Q. 75;* se beheylden van deme keysere, dat se mochten bischope keysen. *Münster. Chr. 1, 113;* de hadden beholden by dem pavese unde keyser, dat me se liden scholde in allen steden. *Lüb. Chr. 2, 229;* unde behelt dat by dem soldane, dat. *L. v. Suchen c. 15. S. 38;* myt disser danknamicheit beholde wy by gode alle, dat wy van em mit lympe begheren. *Sp. d. Sammitt. I, 10 fin.;* Darna toghen se vor de Lippe unde menden de ok to beholdende *(erobern). Lüb. Chr. 2, 108;* of ein kint sine

jartale behalt *(Var.:* gewint) er den tinsdagen. *Ssp. II, 58, 3.* — *7. als Verpflichtung behalten, verpflichtet sein.* Wert ein man borghe unde maket dach, sterfvet de man dar binnen, de kinder moten de scult ghelden unde beholden den dach *(d. Zahlungstermin innehalten). Gosl. Stat. 7, 17.* — *8. vorbehalten, reservieren.* He nam nicht to sick de forsten des rickes, alse im willekore beholden was (sicut in arbitrio cautum erat), sunder etlike bannerheren uth dem ricke tho Ungeren. *Westph. 3, 171, 2;* Vortmer wor wy in den worden (in areis), dar de hus vppe ghestan hadden vor der stat to Luneb., ẽr de hus ghebroken worden, penning gulde inne hadden, de gulde wylle wi uns beholden *(1371). Sudend. Urk. IV. nr. 171, 35;* Vnde hebbe my myt den suluen borgemestern vnnde werkmester beholden, wen ick in god vorsterue, dat dat suluige hus schal bliuen by Anneke Poppen de tit eres leuendes. *Urk. d. Wismar. Arch. v. J. 1523. Dec. 13. (Dr. Crull).* — *absolut gebr.* participium: *mit Vorbehalt, ausgenommen. Vgl. Grimm s. v. nr. 13.* behalden des, dat. *Lacombl. III. nr. 496;* Vnd wes se *(die Schaffner)* vth leggen, dar schollen se rekenschop von don. Dat schall men eym deger und all wedder geven, beholden des, dat se nicht fry scholen syn, so vele als dem manne tho kumpt to betalen. *Classen, Vom Lüb. Vogte zu Schonen. Lüb. 1848. S. 14.* — *9. eine Sache durch Beweis behaupten oder erstreiten, überhaupt beweisen.* Sve en gut eme seget te lene, unde en ander seget, it si sin egen; spreket se't mit geliker were an, jene mut it bat to egene behalden mit tvier scepenen getuge, denne die andere to lene. *Ssp. II, 43, 1. Vgl. weiter Homeyer im Gloss.;* dem is neger sin schuld uppe dat pand myt rechte to beholden. *Hanöv. St. R. 301;* sin wort beholden mit tvghen an den hilghen. *Lüb. R. 375;* beholden to den hilghen mit upgerichteden vingeren *(1387). Kindl. 3, 506;* dat schule wy an unsen eyden behalden *(1318). Hannöv. Urk. I, 163, 45;* beholden mit synem ede. *Brschw. Chr. 1, 151. n. Vgl. 340, 31;* vnnd de olderlude sollenn by ohrem eyde beholden, dat. *Lüb. Z. R. 333;* We up den anderen scult beholt vor gherichte up den hillighen oder mit tuge irwerft, dat scal men bereden stander stede oder men scal dene dar vore deme kleghere antwerden, vp dene de scult beholden is, it ne si, dat de scult also beholden oder betughet werde, dat men ere leng dach hebben scole. *Gosl. Stat. 70, 20;* und dey egenante N. N. und syne volgere beheilden und betugeden dar myt eren eden, dat ... do also dey selve klage betuget und behalden was vor uns deme hemeliken gerichte. *Thiersch Vorvem. 75.* — *10. Gestritten wird über die Bedeut. von* bi sik beholden *in folgenden Stellen:* Furder alsse Hartwich [Moltzan] de van Demmin beschuldet het vmme etlikenn hauerenn, den se em entheelden, ock van der wese wegene, de se em van syneme huse genamen hadden, vnd etliker artickuln mehr, van synes dodgeslagenen bure, synes vadern und syner anderer bure wegene, ock syner egenenn wegene, de he tho en hadde, vnde se en wedder ansprekenn, dat he eren borger dodt geslagen hadde vnde etlike andere gewundet, vnde wald in erer stadt gedhan, ere bure beschattet vnde mehr artickuln: vor dat alle hebben wy [Herzog Buggeslaff] gesprokenn in der gutlicheit, dat de van Demmyn by sick beholden scholen eren doden vnde verwundeden borger, den en Hartwich afslug vnde de he en wundede, vnd scholen den erven ock lyck vnd wandel don, dat Hartwich nicht mehr angesecht werdt *(1483). Maltzan. Urk. IV, 82;* Idt kostede isliken wol hundert mark Lub. vnd den doden mosten se by sik behol-

den darto. *Strals. Chr. 1, 217;* Item to deme ersten de vamme Stralessunde vorbenomt scholen by sick beholden gheystlik und werlike, hern Raven Barnekowen dodes halff. *Urk. bei Jul. v. Bohlen, Der Bischofs Roggen auf Rügen. Strals. 1850. S. 189. Nach Kosegarten Gesch. d. Univ. Greifswalde I, 42, 4 und 122, 33 bedeutet in diesen Stellen das* by sik beholden: *„als Verpflichtung bei sich behalten, verpflichtet sein, einen Erschlagenen zu sühnen"; dagegen meint Fock Rügensch. Pomm. Gesch. IV, 256, für die zuletzt genannte Stelle sei die natürlichste Auslegung: „daß den Stralsundern das Recht zugestanden worden, alle in Betreff des Todes Raven Barnekows compromittirten Personen, seien sie Geistliche oder Weltliche, unangefochten bei sich zu behalten." Die richtige Deutung gibt wol folgende Stelle. Art. 5 des Entwurfes zu dem Kemnitzer Vergleich v. 1470 (Strals. Arch.):* Unse heren *(Herzog Erich II. u. Wartislaw X.)* scholen Barnekowen by sik beholden, alset eer dedinget is, unde benemen den Sundeschen der maninge van derwegen, vormogen ene ok darto, dat he en den schaden vorbôte, so verne syn gud keret, den he en gedan heft, sodder dat unsen heren salige leve vader *(Wartislaw IX.)* in desser sake lest richtede. Unde wan unse heren dat dôn, so scholen de Sundeschen wedderumme to sik nemen und stillen der twyer erfnamen unde vrund, dede to Wolgast up dat rad gerichtet wurden *(d. h. die beiden Strals. Gerichtsherrn, Joh. Vorwerk u. Ratger Steinweg, welche das Todesurtheil über R. Barnekow gesprochen). Die Ausdrücke* by sik beholden *und* to sik nemen, *sind identisch und bedeuten eig. den Leichnam des Getödteten, der vor die Thür des Mörders gebracht wurde, und dann Schuld oder Verpflichtung auf sich nehmen, so wol für Todte als Lebende. Darnach heißt die erste und zweite Stelle: die Stadt Demmin etc. muß die Schuld für den Getödteten auf sich nehmen, und dessen Erben entschädigen; die dritte: die Stadt Stralsund muß die Schuld wegen der von dem Herzog hingerichteten Gerichtsherren auf sich nehmen und deren Erben entschädigen; dafür nimmt der Herzog die Schuld wegen Barnekows Tod auf sich und entschädigt dessen Söhne. Der Unterschied ist der, daß 1. u. 2. durch Gerichtsspruch, 3. dagegen durch Vergleich zu Stande kommt. Im Vergleich selbst ist der (im Entwurf spec. auf die Erben der Gerichtsherren bezogene) Fall allgemein auf alle geistliche und weltliche Personen bezogen, die Barnek. Todes halber zu Tode oder zu Schaden gekommen sind. (Nach e. Mittheilung von Pyl u. Fabricius).*

beholder, *m. Bewahrer, Heiland. Vgl. Grimm s. v.* behalter. God den regerer vnde beholder aller dinghe. *Esther 15, 5;* Ik bin de here vnde sunder mi en is nen beholder. *Jes. 43, 11 (L.);* He is juw beyde troster iuwes leydes, beholder iuwer creffte. *Vam h. Hieronym. I. c. 73;* Hir bewyset S., dat Cristus allene eyn beholder sy vnde ein loser der ienne, de one leff hebben. *Ep. Samuelis 27b;* Ock was yn synen syden gevunden ene wunden na der wyse dat unse beholder yn syner syden hadde. *Leben des h. Franz 202.*

beholdinge, *f. 1. Erhaltung, Bewahrung.* dorch nûd, meringhe vnde bescherminge vnde beholdinge rechtes vses stichtes *(1372). Sudend. IV. nr. 238, 31;* do degedingeden se mit en mit beholdinge liues vnde gudes vnd geuen also den torne, dat dar nicht ein pil vor vorschaten wurt. *Fries. Arch. 1, 328. — 2.* observatio, παρατήρησις. dat rike godes kummet nicht mit beholdinge. *Luc. 17, 20 (H.).*

beholt, behalt, *n. 1. Aufenthalt.* vnde scholen em vnde den sinen, de dat gelt boren, dat gelt veligen vnde leyden bet in sin beholt *(1453). Hahn*

Urk. 2, 123. Vgl. 128; so dat se in dem lande Dethmersschen vngehindert, velich vnde seker mogen reisen, hanteren, kopen vnde vorkopen aff unde an wedderumme to wankende to water vnde to lande in erer behold gelick so se vnde wy van oldings vnder malck andere west syn gewond *(1448). Dithm. Urk. S. 85.* — *2. Gewahrsam, Gefängnis.* vnde andere goydere in syne were vnde beholt schulle gebracht hebben. *Brschw. Deged. Bok a. 1465;* welker gudere N. N. den meysten deyl by seck in synem beholde gehadt hebbe, de he ohne willichliken heruth gegeven *(1512). Z. f. N. Sachsen Jahrg. 1851 S. 355;* wert en gheantwardet vor scult van richtes halven, spant he dene oder nimt he dene mit sich in sin beholt. *Gosl. Stat. 70, 38;* vnd leggen den man in beholt to der tid, dat he dem recht full gedan hefft *(1456). Urk. d. Stahlh. in London 107;* wen men se *(die Templer)* in beholt brachte, se bekanden manniger undat. *Magd. Sch. Chr. 182, 25;* vnd worden in vnser stad beholt gelet *(gelegt)* in den torne *(1413). Cod. Brdb. I, 9, 94;* dat se ene nemen yn ere beholt vnde bewarynghe. *Lüb. Chr. 2, 135;* leten on upgripen und voren on in or behalt und lerden on samftmodich wesen. *Magd. Sch. Chr. 248, 2.* — *3. Behälter, Verschluß.* vnd hebben syk alle slote van kisten vnd andern beholt openen laten *(1412). Cod. Brdb. I, 9, 92;* Ok so hebben we unse ingesegel deme lantfogede geantwordet und bevolen, dat forder in eyn beholt bij den rad to Ußler to leggende; dar schullen de 4 van der manschap eynen slotel hebben *(1435). Gött. Urk. II. nr. 172, 169.* — *Sicherheit, Schutz, Rettung.* He is min God und min behold (salutaris meus). *Ps. 62 (61), 3 (H.);* den kelik des beholdes. *das. 115, 13;* du bist mi worden in einen behold. *das. 118, 21;* Efft se *(die Aerzte)* dat iummer so konden vlyen, Dat myn leuent mochte lenger staen in beholt. *Dodend. De keyser.*

beholten, *schw. v.* sik b. *sich beholzen, seine Holznutzung ziehen.* Dat dusse busche solden wesen gemeyne unser dreier meggers, dat se sick dar alleyne uth beholten mogen. *Gr. Weisthümer 3, 96.*

beholtnisse, *f. 1.* latibulum. he satte de dusternisse vmme on alse ein beholtnisse. *2. Sam. 22, 12 (H.).* — *2. Vorbehalt.* mit der beholtnisse. *Hanöv. St. R. 541;* doch mit beholtnisse egendommes, privilegien, rechtes unde vryheit eynem jewelken. *Lüb. Chr. 2, 259;* doch mit beholtnisse den heren van Sassen eres rechtes in dersuluen herscop *(1388). Sudend. VI. nr. 208, 30. Aehnlich vgl. nr. 219. Vgl.* beheltenisse.

behonen, *schw. v. verhöhnen. Vgl. Grimm s. v.* dar me uns aver nicht inne horen wolde, sunder darinne bespottet unde behonet *(1469). Gött. Urk. II. nr. 307, 25.*

behonslagen = behonen. Dar nah, wo de borgher van Stendal vnd Osterborg quemen, warden se behonslaget vnd angeropen in allen steden wendehoike vnd karrenberger *(1472). Cod. Brdbg. I, 14, 351. Vgl.* honslagen.

behonslaginge, *f. Verhöhnung.* und seggen in grotem mutwillen und behonslaginge, se sint so gut also de papen *(1529). Balt. St. 18, 1, 175. Vgl.* honslaginge.

behôr, *f. Gebühr. Vgl. Grimm s. v.* behôr. behoorte, condecentia, proprietas. *Kil.* Een jeder na siner behor. *Ben. 770;* van behoir sines amptes. *Gr. Weisth. 3, 31;* wan se *(Mauer u. Gräben)* ohr rechte behoer *(Gehörigkeit)* schulden hebben. *Ben. 505.*

behoren, *schw. v. 1. hören.* De richter mach nenen tuch laten dorghan, he ne sy erst behört vor deme rade, oft he mit rechte stan moghe. *Wigands Arch. II, 31;* Wat en selve sprikt vor gherichte, dat van dem richtere unde dinghluden behort is,

dat ne mach he nicht weder spreken. *Gosl. Stat. 69, 32;* Stervet eyne frouwe von der bord vnd dat kind von or leuendich komet, dat dri erlike frouwe besyn vnd behoren. *Fidicin I, 144;* Wor is iewerlde wunderliker dink beseen edder behort? *OGB. A. 106.* — *2. verhören,* causam cognoscere. *Vgl. Grimm s. v. nr. 2;* dat de khoningk van Palen personlik wolde in de stad khamen vnde de erringe tuschen en behoren vnd rechtferdiginge darjnne plegen. *Kantzow 167.* — *3. zugehören, zukommen, gebühren.* Ik mene, scholde jemant bate entfan, De behorde mi mit allen rechten. *R. V. 5251;* Ju behort to strafen rof unde mort. *das. 5572;* de borchgreveschop horde des godeshuses to Magdeborch; ed behorde den bischop to vorantwordende ... wat denne den borgeren behorde to donde. *Magd. Sch. Chr. 231, 17 u. 18.* — *4. reflexiv: sich ziemen, sich gehören.* So sik dat behorde. *R. V. 427 u. ö.; auch ohne* sik. dat behort jummers, dat etc. *Dial. Gr. 183b.*

behoren, behuren, vitiare feminam. *Vgl. Grimm Wb. s. v. und kl. Schr. 4, 235;* Wer eynes mannes wyff behöret appenbar wyff edder mageth nottaget, nymet he ße darna tho der ee, gelicke kindere gewynnen ße nimmer mittenander. *Ndd. Rechtsb. fol. 22;* Wy so eynes mannes wif openbar behuret, oder wif oder mayt nodeget. *Fidicin 1, 144. Vgl. Ssp. I, 37.*

behorhaftich, *adj. hörig.* der herschop behorhaftige man *(1459). Hoyer Urk. I. nr. 500. S. 326.*

behorich, *adj. 1. zugehörig.* gudere, der borch June behorich *(1487). Gött. Urk. II. n. 358, 56.* — *2.* dicto audiens, *folgsam.* truwe und holt, horsam, behorich vnd overbodich to wesende *(1437). das. nr. 181, 285.*

behoringe, *f. Hörigkeit.* Ok schullen alle de jenne, de der borghere meygere sin, se sin lad edder eghen edder wat eghendomes edder behoringhe se sin, fry wesen de tijd over so alse se ore meygere sin, vtgesecht beddemund vnd budelinghe, de der plichtich sin. *Brschw. Urk. I, 218, 32.*

behorlik, *adj. 1. zugehörig.* dat sodanne acker behorlyck were dem goddeshuse to N. *(1465). Z. f. N. Sachsen Jahrg. 1864 S. 102.* — *2. gehörig, geziemend.* Ten is nicht behorlic, dat men desse pennige werpen scolde yn den block. *Pass. Chr. 37;* in behorliker tyt. *Br. d. Eus. 31;* met behoerlicken und betemelicken solenniteten. *Schueren Chr. 172;* to wonliker vnde behorlicker tyt. *Schaph. Kal. fol. 71;* als dat tusschen eynen erwerdigen landesheren unde synen getruwen undersaten behoirlich unde wontlich is. *Kindl. 1, 137;* so behorlick vnde lieck ysz *(1490). Maltz. Urk. 4, 138.*

behorliken, *adv.* rite recteque. Wente allene de prestere behorliken ordineret in der kerken hebben macht mysse to holdende. *Navolg. IV, 5.*

behorsam, *m. Gehorsam.* van behoersames wegen. *Helmst. Kron. 162.*

behorsam, *adj. gehorsam.* De son scal dy behorsam wesen. *Sündenf. 1294;* Dar umme dat du Even behorzamer hefst gewezen wen my. *Locc. Erz. 9b;* dat se gemeyne behorsamme borgere sin vnd sick in neyn regimente steken *(1470). Hoyer Urk. I. nr. 522;* unde setteden ok so enen gemenen hovedman, deme alle de andern behorsam wesen scholden. *Lüb. Chr. 2, 44;* vnde worden bedensthaftich vnde darna behorsem borgere. *Brschw. Schichtb. fol. 51 (Sch. 69).*

behort, *s.* bohurt.

behouwen, *st. v. behauen; in der Weberei: mit einem bestimmten Eisen ein Merkzeichen in das Tuch schlagen vor dem Färben, es zeichnen (ähnlich wie bei Ulr. v. Liechtenst. 260, v. 4 bis 7);* Wanner eyn laken an den raemen van den werkmesteren beseyn vnd behauwen were, vnd dar na eynen rette off brocke krege vnd dat verswege vnd leite dan dat besegelen,

syn brocke is drey marck *(1472). Ordin. des wullenamptes, Fahne, Dortm. 3, 236; Vgl.* dey sal hey eirsten anslaen an den ramen, dat dey vorscr. raitzfrunde vnd werckmestere dey beseyn wyt, er men sey verwen let vnd sey dan gehauwen werden vnd wan dey vorscr. laken dan geuerwet syn etc. *das. 3, 233, 13; und* verhouwen. — *Refl.:* sik b. *sich durch Verhaue schützen.* De Cölschen behauwen sich to Allagen yn dem holte. *Seib. Q. 2, 371.*

behôf, *n. und f. Behuf, Bedürfnis, Nothdurft.* behof, indigencia. *voc. Engelh.;* to siner behof. *2. Mos. 27, 3 (H.);* to allem behove. *das. v. 19;* alle dink let he to diner behof wassen unde grojen. *Wiggert 1, 43;* tho welkerer behoff. *Waitz, Wullenw. 3, 429;* dat se nemen gelt uppe rente, darna des de rad behuf hadde. *Lüb. Chr. 2, 117;* effte des behoff edder noet sy. *Sp. d. Dogede fol. 108;* hir vmme is deme mynschen wol behoff, dat. *das. 158;* hir is uns noet tho unde behoff juwer macht unde hulpe. *Korner 35a (W.);* unde al der, dar on dar nôd unde behôf to was. *Z. f. N. Sachsen 1857 S. 304;* des doch grote noth vnnd behoff is *(1488). Mekl. Jahrb. 8, 232;* wen er en des nôt vnde behûff ys *(1398). Maltz. Urk. 2, 429;* an vnsze nuth, noth vnde bohuff. *Hahn Urk. 3, 7;* Were ock dat se arbeideslude byhof hadden, de moghen se winnen umme ere pennynge *(1369). Hans. Rec. 1, 475;* — he wolde sines behoves don *(seine Nothdurft verrichten). Chr. d. nordelb. Sachsen S. 92;* so seten twe vnde deden eres behoues jn den garden. *Strals. Chr. 1, 366. Vgl. Grimm s. v. nr. 1.*

(**behove-**) **behôfte,** *Bedürfnis.* Wo manigerhande behoften de he synen lycham weigerde, dat en moge wy nicht vullenspreken. *Leben des h. Franz 98.*

(**behove-**) **behôfte,** *adj. nothwendig.* dyt boek is eynem yewelken gans nutte und behofte eynem vullen komen levende to vorrende. *Bruns Beitr. 2, 216 aus einem Dr. v. 1496.*

behoveden, *schw. v. bewahrheiten, bekräftigen.* Hadde jennich Ditmarse unbeworren erve in unsern lande, da idt ene belegen is, bewerde ene jennich Holste darane, de Holste schall dat behoveden mit 6 ridderen und mit 6 knapen, dat he darto beter recht hebbe to beholdende alse etc. *(1355). Westphal. 3, 1759;* De Holsten scholen in Dithmarschen tollenfry syn, so ferne se idt konnen behopten unde bekraefftigen mit ehren fryen eiden, dat idt ehre sy *(1405). das. 3, 1761.*

(**behovedich**), **behôftich,** *adj. bedürftig.* ghiricheit en wert mit ghenen gripene ver dreuen mer vorwecket, vnde wo se meer vercrighet, so se behoeftigher wert. *Boek v. d. joncfr. f. 80.*

(**behovelicheit**), **behôflicheit** = behôfte. *Vgl. Oudemans s. v.* Wat doet men anders, als *(wenn)* de sele ere geestliken welde *(Lust)* verlost, dan *(als daß)* dat vlesch em *(sich)* to syner welde kert, vnde als welke begerte syne behoflycheyt bemantelt. *Leben des heil. Franz. 97.*

behoven, *schw. v. bedürfen, nöthig haben mit Gen.* He hedde trostes wol behovet. *Zeno 1418. (Jesus hat sich hingegeben)* nicht umme den willen, dat he dyner behovet. *Wiggert 1, 43;* wente God behovet nicht vnser werke: darumme secht Dauid: myner guden dinge behouestu nicht. *N. Ruß 1, 29;* behovestu der gnade Godes, so loep to der juncfrowen Marien. *Brem. nds. Betb. 195b;* van dessen dren behovet de ene jo des anderen. *Korner 64b (W.);* wes dê rad behovet to der stad nud unde nod. *Hanöv. St. R. 327; Vgl. Theoph. 1, 457, Sündenf. 2200. 2276 und Brem. G. Q. 137.* — *selten mit Acc.* trôstliken rât. *Gl. z. R. V. 1, 39.*

behovern, *adj. bedürftig.* Du schalt nicht weygheren dat lon dines armen broders, de behouerne (indigens) is. *5. Mos. 24, 14 (L.).*

behovich, *adj. dürftig.* vorweckende den behovigen ut der asschen. *Br. d. Eus. 5ᵇ;* de riken hebben behovich gewesen unde hebben hunger gehat. *das. 13;* he sleyt dôd den behôuigen vnde den armen. *Hiob 24, 14 (L.);* des armen voet vnd der behouigher ghenge (pauperis-egenorum). *Jes. 26, 6 (L.);* Id is em ock not, dat he bidde de behovich vnde arm is. *Sp. d. Dogede f. 253;* Also gherne scholtu wesenn behouich vnde arm alse du rike vnde vul gudes. *Navolg. III, 19;* Und ifft N. wes behobich worde, bidde wij gik, dat gi one darane nicht na en laten unde ome darmede to hulpe kamen *(1425). Z. f. N. Sachsen Jahrg. 1855 S. 166.*

behovicheit, *f. Dürftigkeit,* egestas. *Sprichw. Sal. 14, 23 (H.);* Id is vaken behouicheyt des gheystes vnde kranckheyt, wor van so lichtliken de arme licham klaget. *Navolg. 1, 21.*

behucheln, *schw. v. belachen, verspotten.* Ob es woll nicht unrecht geredt, so wurt er doch behuchelt vnnd belacht. *Sastr. 3, 47. Vgl.* anhuchels.

behuden, *s.* behoden.

behudester = behodester. *Behüter(in).* Oetmodycheyt, de aller dogeden vercyrynge vnde behudester ys. *Leben d. h. Franz. 184ᵇ.*

behulden, *schw. v. die Huldigung leisten, beschwören.* Dat se ock ere stadt nicht regeren en mosten na olden rechte, als se dat harte hochliken behuldet unde besworen hedden. *Münst. Chr. 1, 277.*

behulen, *schw. v. bejammeren.* De doet dusses mannes *(Luthers)* is van heren vnd forsten .. ja ok van den kindern behulet und bewenet worden. *Hamb. Chr. 331.*

behulp, *s.* behelp.

behulpelik, behulplik, *adj. hülfreich.* behulpelik dar to. *Korner 19ᵃ (W.). Vgl. 40ᵇ. 74ᵈ;* behulplik sinen armen vrunden. *das. 218ᵃ.*

behulpen, *s.* behelpen.

behulpich, *adj. hülfreich.* behulpich wesen mit spyse, mit vodere, mit volghe. *Hanöv. St. R. 512;* noch ienigherleye wys behulpich wesen up oren schaden. *das. 519;* also dat wy en schollen truweliken behulpich wesen myd ganser macht *(1362). Hoyer Urk. I. nr. 184;* ok scole we ome behûlpech wesen *(1355). Sudend. II. nr. 503;* we schullet vnde willet eme truweliken behulpich wesen vppe alleswene *(1362). das. III. nr. 148.*

behulvern, *schw. v. laut beweinen. Vgl.* hulvern. Vnde vullenbracht synt de daghe des beschryendes, de de behuluerende weren Moysen (dies planctus lugentium Moysen). *5. Mos. 34, 8 (L.).*

behuren, *s.* behoren.

behusen, *schw. v. 1. trans. beherbergen.* de yoden behusen vnde beschermen. *Jodensp. 19. — 2. intr. wohnen, sich niederlassen.* Unde de Sassen de toghen ôme na bet an dat water de Moyne; dar buweden se eyne veste unde boden dem konigk to, in der stidde wolden se behusen unde siner beyden unde de stidde het noch hûden dach Sassenhusen. Dem konigk Karle unde sinen fursten egghelde dat, dat de Sassen darom so na behusen solden. *Abel 58.*

behusinge, *f. Wohnung.* vnd nach dem he noch alhir in der herschafft kein eigene behusing enhefft *(1552). Hoyer Urk. I. nr. 1458.*

bejach, *n. Erwerb. Vgl. Mhd. Wb. 1, 766 u. Köpke im Wb. z. Passional s. v.* bejac .. To enem male dat gheschach, Dat se vorworuen quaet beiach By der stat Syracuze. *Schaeksp. f. 31;* Na eren bede en gheschach, Se kreghen by em so grot beyach, Dat se myt welde wedder toghen, To India, dar se vorslogen koning Porum. *das. 34;* Ouer dat water gynck en brugghe, Dar mennich trach vnde vlugghe Ouer gynck vmme syn beyach. *das. 85;* sochte he up nemande nên bejach. *R. V. 277;* dat was al ir bejaich ind ir gewin. *Cöln. Reimchr. 925.*

bejagen, *schw. v. 1. jagend verfolgen.* des worden de bejaget, de dat ve genomen hadden. *Magd. Sch. Chr. 192, 22.* — *2. erjagen.* doch wil ik dat waghen, konde ik dyne sele beyaghen. *Schaeksp. fol. 94;* De koningh van Franckryke bat, Dat he moste hebben den ersten stryd ... Vmme to bejagende den prys. *Harteb. 240ᵇ f. 46ᵇ (Staph.:* behagende; *aber auch Stockh. HS.:* bejagende); woultu goit ind ere beiagen. *Der Boven orden f. 4ᵃ.*

bejarscharen, *schw. v. eine Jahresfrist lang benutzen.* Ock schal eyn yder erffexe synen meyger tho wynachten vptoseggende macht hebben. Doch mach de meyger na landtrechte dat ghudt eyn yar negestfolgende beyarscharen. *Old. Urk. v. 1525.*

beide, *mit nachf.* unde = *sowol als auch. Vgl. Grimm s. v. nr. 7, mhd. Wb. 1, 98ᵇ, Zingerle in d. Germania 6, 224, Möller das. 9, 456 u. 16, 380, Schröder das. 14, 83, Ph. Dietz s. v. und Höfer zu Cl. Bur. 565;* Dat water Tigris dat bevrosz alle nacht beyde sommer vnde winter. *Alex. fol. 26;* Beyde winter vnde sommer like grone. *Harteb. 210 fol. 15ᵇ;* Se worden to hant schone vnde wit, Beyde van hude vnde hare. *das. 215 f. 18ᵇ;* Beide dorch recht vnde dorch gnaden. *R. V. 39 u. ö.;* Beide grot unde kleine. *Theoph. I, 25;* Wat juwer is beide arm vnde ryke. *das. 338.* — *nachgestellt:* An hemel und an erden beide. *das. 690;* Over myn lyf unde sele al beide. *das. 764.* — *Nicht selten erstreckt sich* beide *auch auf drei, ja vier.* Beide sîn gut, sîn lif unde lede. *R. V. 2591;* beyde lijff ind guyt ind ere. *Cöln. Reimchr. 2924;* beide an live an goede an erven. *das. 4710;* beide interven ind intliven ind lesterlich us Coelne dryven. *das. 5158;* beide rich arm, grois ind cleine. *das. 2436. Vgl. Schröder l. l. In diesem Falle gehören oft zwei Wörter* (lif *u.* lede) *oder je zwei* (rich arm *u.* grois clein) *zusammen.*

beiden, *schw. v. warten.* beyden vel wachten expectare, causari, praestolari, morari. *voc. Engelh. Vgl. Br. Wb. 1, 73, Höfer z. B. W. vorl. Son. 1660 und Grimm s. v.* beiten. *1. abs.* Non non expectate beyde wat, id is noch neyn tid. *Dodend. Dod z. Studenten;* Lange beident velt in schult. *Strals. Chr. 1, 93;* de prester enbeidede do nicht mer. *Dial. G. 257;* De suster dat he beiden bat. *Zeno 420;* Leve sone, gha sunder beiden. *Harteb. 204 fol. 12. Vgl. R. V. 4622. 5890.* — *2. mit Gen.* dat lant beidet der regene (expectat pluvias); *5. Mos. 11, 11 (H.);* Hadde ick man dusent lanzknechte, der stede wolde ick wol beyden. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 581, 9;* dat se synes beyden scholden unde nichtes begynnen eer he queme. *Lüb. Chr. 2. 519;* Dor wart alle man leide, Nemant dorste siner beiden. *Hamb. Chr. 197, 114;* ik bidde, dat du miner beiden willest. *Tob. 5, 10 (H.);* Bistu de dar tokamende, edder beyde wi enes anderen? *Matth. 11, 3 (L.);* alles rechtes to beidende *(des R. warten, pflegen) Magd. Sch. Chr. 145, 12: Vgl. R. V. 1048. 3785.* — *3. mit* na. Wat is dat von noden, dat wi alle hir na eme beiden? *R. V. 3509;* Ok wart welke tid gebeidet na stillen claren unde bequemen weder. *Magd. Sch. Chr. 413, 8 und* mit. Mit Pharao was lange gebeit. *Boek v. d. joncfr. f. 126.* — *Zu Grimm vgl. folgg. Stellen:* Hier können wir sein nicht lenger warten, Lang beiten wechst in der fürsten garten. *Z. f. N. Sachsen Jahrg. 1852 S. 324, 891;* Ich beit und wart. bis mein Glück thut her lenken. *Ambras. Liederb. nr. 74, 7.*

beiderwant, beier-, beiel-, beigel-, beidelwant, vestis ex lino et lana contexta, linistemma, burellum, en dok de van linen und van wullen wande is gemaket. *Vgl. Diefenb. s. v.* burellum, *Br. Wb. 5, 329, Schütze 1, 80. Mekl. Jahrb. 2, 149, Seibertz im W. R. z. d. westf. Urk. s. v.* bederwant,

Grimm und Vilmar s. v. beiderwand. Item so mogen de kramer snyden saigen, sardok vnd tyrltey vnde stratzeborger vnd beyderwantt vnd alle datt gerullet is *(1410). Lüb. Z. R. 493;* De lakenmakers klageden over de foderdokes mäker unde de de dat beigelwand makeden, dat se one de wulle vordürden. *Brschw. Schichtb. 84;* Dem wullenwever vor den beierwanth zu werckende gegeven 2 gr. *(1561) Wigands Arch. IV, 467;* wyt beidelwandes rock. *Invent. v. 1505;* roueden dar Soessche laken huismalder off beewandt *(Var.:* berwandt). *Seib. Qu. 2, 339.*

beidicheit, *f. Verzug.* Gud wille, alse men sait, Schal nicht hebben beidicheit. *Laiendoctr. 198.*

beidinge, *f. Erwartung.* Ene beydinghe der heyde (exspectatio gentium). *1. Mos. 49, 10 (L.).*

beie, bie, *s.* bene.

beien, beigen, *schw. v. bähen.* Deme de ogen sweren van hytte, de schal nemen euerrude eyn quenttin vnd eyne krome wittes brodes vnde sede dat in water vnde beyge de ogen darmede. *G. d. Sunth. c. 2, 26;* vnde beye ene darmede. *Rost. Arznb. fol. 19. Vgl.* begen.

beier, *s.* bêr, *Eber.*

beiern, *schw. v. die eine Seite der Glocke mit dem Klöppel anschlagen; beim Läuten wird die Glocke selbst bewegt. Vgl. Br. Wb. 5, 333. Es geschieht entweder, um den Anfang des Gottesdienstes zu bezeichnen, oder um sonst irgend ein auffälliges Zeichen zu geben.* Den 15 Trinitatis, do men predigte van den gruwel der vorwostinge und bereith gebeiert was des morgens, brande Hans Meiern sin hus up. *Neoc. 2, 371.*

beinsegelen, *schw. v. besiegeln.* Dat desse redhe stede vnde vaste bliue, hebbe we dessen bref beingheseghelet mit vseme ingheseghele *(1314). Hoyer Urk. I. nr. 51;* So hebben desse herren alle dessen bref heten scriuen unde bejnghesighelet. *Sudend. Urk. I. nr. 146.*

bekallen, *schw. v. 1. besprechen, verabreden.* etzliche tusschen vns bekallede puncte . . . so dat nu vor synen gnaden tor Vechte bekallet is. *Old. Urk. v. 1482;* Hiir mede ys ock bekallet vnde geslotten, dat. *Old. Urk. v. 1499;* So wanner hyr eyn hillick gededingt inde gesloten wort, so sall men eyne wedderkar mede bekallen ind sluten. *Dorsten Willk. 227;* soe sych unse borgere to Wesell beclaigen, dat . ., soe is bekalt, dat etc. *Wigands Arch. V, 34. — 2. bereden, überreden.* bekallen, bekouten, mulcere, persuadere. *Kil.;* De joden sorgeden, dat em *(Pilatus)* Jhs myt synen soten worden becallen scolde unde underwisen also dat he em vrig scolde laten gan. *Pass. Chr. 43.*

bekallinge, *f. Verabredung.* na bekallinge ick offt myne lude der gelyken mochte doen *(1521). Kindl. 1, 240.*

bekans = bi kanse, *engl.* by chance, *s.* kanse, *vielleicht, ungefähr.* duerende bekans een jar lanck. *Ben. 103.*

bekant, *partic. zu* bekennen. *1. act. kennend, wissend.* ik (Pilatus) bin bekant *(= ich weiß),* du bist ein konningh vnde ein here. *Anselm 596. vgl. 143. — mit Gen. eingestehen, bekennen.* de kristen dorsten eres kristennamen nicht bekant wesen. *Chron. d. nordelb. Sachsen 78;* Sine mochtens ok mit eren nicht bekant wesen. *Brem. G. Q. 94;* We N. N. sin des bekant vor allen vromen luden an desseme openen breve *(1367). Lüneb. Urk. Abth. XV, 123;* wi sind des wol bekant vor allen fromen luden *(1375). das 128. u. ö. am Eingange der Urkk.;* Schuldeghet en gast enen borghere, is de borghere der sculd bekand. *Hanöv. St. R. 310. Hierher gehört auch wol:* des duvels prestere, toverers, swartekunstiger, de sint eres werkes nicht bekant *(gestehen ihr Werk nicht ein, betreiben es heimlich). R. V. gl. 4, 6;*

etlyke bose lude bedachten ene bosheit, der se nicht wolden bekant wesen *(die sie heimlich ausüben wollten). Lüb. Chr. 2, 115. In diesen u. ähnl. Fällen spielt es aber in die passive Bedeutung hinüber. — 2. passiv: bekannt.* Vnde ghaf er bekant dat ghesychte, dat se in der nacht gheseen hadde. *S. Birgitt. openb. f. 187;* bek. werden *mit Dat. einer Person, wie mhd.* do ward Reinken sorge bekant *(lernte er kennen, gerieth in Angst). R. V. 6368. — im jur. Sinne: sich als pflichtig, abhängig etc. (durch eine feste Abgabe) bekennend.* etlike lude, de vnse egen weren, der weren vns etlike bekant, etlike nicht (quorum quidam se nobis recognoverunt). *Lüneb. St. R. 8, 13;* lude, de bekant sin dem godeshuse (qui se ecclesiae recognoverunt). *das. 11, 2.*

bekantenisse, bekantnisse, bekentnisse, *f. 1. Erkenntnis.* de menheit quam to ruwe unde to bekantnisse. *Brem. G. Q. 96. 117. — 2. Kenntnis.* Wat David scrift in sinem boke, Des moge gy wol bekantenisse krigen. *Sündenf. 24;* Dar bi dem volke bekantnisse Werde des amptes der hilgen misse. *das. 2135. — 3. Bekenntnis, Beichte.* se sturven sunder bekanntnisse, sunder bicht. *Chr. d. nordelb. Sachs. 136. — 4. Zusage, Jawort eines Mädchens.* in bekenntnißen, in gelofften, in kosten, in kindelberen. *Neocor. 1, 145. Vgl. 105. — 5. Recognition, feste Abgabe als Zeichen der Abhängigkeit.* (de veer hove) mit aller egenheit mit aller sacke, bekantenisse und mit aller brocke, beteringe *(1532). Westph. 3, 584;* De Ditmerschen sint dem erzbischoffen van Bremen mit einer kleinen bekentniß underworpen. *Neocor. 1, 448. Daher überh. Gabe freundlicher Abhängigkeit und Dankbarkeit, Erkenntlichkeit.* Ithem geve ik minen testamentarien und eren nhakoehmelingen tho einen klenen bekantenitze den wallgarden mit siner thobehoringhe. *Testam. v. 1492. Pommer. Gesch. Denkm. 2, 195. — 6. Zeugnis.* To ener witliken bekantnisse is vse ingheseghel hir to hengt *(1361). Sudend. Urk. III. nr. 126;* Duß to bekantnisse hebben wy ehn gegeuen dussen vnsen open breff *(1441). Cod. Brdb. I, 17, 144;* des to openbarer bekanntnisse vnde to tuge hebbe we vnse insegele gehangen laten an dussen breff *(1409). Everstein. Urk. nr. 472;* Yn ene betuchnysse unde merer bekantnysse desser dyngk *(1370). Hans. Recesse I, 494;* des to grotterme louen vnd beter bekantnysse der warheyt *(1468). Kamptz Urk. nr. 13;* und dat se des or bekenntnisse und or ingesegel dar to geven willen. *Magd. Sch. Chr. 293. 10.*

bekappet, *part. mit einem Klostergewande versehen.* bekappet minsche. *Lüb. R. 480;* de bekappeden. *R. V. 4047;* Ao. 1538 sint tom Buske bi Brabant in enem closter vele wifer gefunden, de gelik den monneken bekapt weren. *Hamb. Chr. 159;* in deme *(Nonnen-)*kloster to Malchow bekappet efte bekledet *(1474). Hahn Urk. 3, 4;* ys becappet vnde ghecledet worden froichen Ursula. *Slagghert Chr. fol. 52b.*

bekargen, *schw. v. 1. kargend zusammenbringen.* Wat myn vader thohope gbracht Vnd steds bekarget dach vnd nacht, Dat schal manck de lůde kamen. *De d. Schloemer f. 3. — 2. beknausern.* se bekargen vnde bedencken yd al nauwe wat dat kosten wyl. *S. Birgitt. Openb. fol. 83b;* Weret ok dat disse yeghenwardyghen vorstender edder yre nakomelynghe bekarghen edder bekarmen wolden des godeshuses armut vnd dye spende, dye hiruor screuen steyt, vp erer rechten tyt nicht en gheuen wolden *(1386). Cod. Brdb. I, 3, 403.*

bekarmen, *schw. v. bejammern.* Al er andacht was de sunde to becarmen. *Horol. 1a;* vns allen, de ene *(den Sterbenden)* bekarmeden, was eyne

stimme. *B. d. Eus. 36ᵇ. Vgl. unter* bekargen.

bekarminge, *f. Bejammerung.* in veler heren bekarminge. *Neoc. 1, 500.*

Beke, *Kosename zu* Beate, Elisabet *u.* Rebekka. Lego famule mee Beate, id est Beken duarum marcarum annuales redditus. *Hamb. Testam. v. J. 1431 b. Koseg. 29.* — Wy Elsebe van Godes gnaden vrowe van Wenden, wannedaghes her Berndes wif van Wenden. *S. H. L. Urk. 2, 357. nr. 281 (Ao. 1390). In einer zweiten das. nr. 282 mitgeth. Original-Ausfertigung derselben Urk. heißt es:* Wy Beke van Godes gnaden vrouwe van Wenden, wannedaghes her Berndes wif v. Wenden. *Die wolerhaltenen Siegel der Ausstellerin* Elsebe *oder* Beke *sind an beiden Urkunden gleich und die Umschrift lautet auf beiden Siegeln:* S'DOMINE ELIZABET DE WERLE. *Vgl. ausführlicher Lisch in d. Mekl. Jahrb. 26, 74.* — Darna kumpt Schlabbetrin, da kumt de lutke Beke. *Lauremb. I. Anh. 2, 45. Lappenberg hält* Beke *für Abkürzung aus* Rebekka.

beke, *f. und m. Bach.* Do se quam to der beke, dar dat holt *(des h. Kreuzes)* lach, dar ick van spreke. *Harteb. 218. f. 21ᵃ;* also ene beke ofte eyn rever. *Korner 176ᶜ (W.);* alse de sůnne de beke vth drǒget inn dem middage. *Smaltzing f. 103ᵃ;* wor sine ackere wenden an den beke *(1311). Sudend. Urk. I. nr. 219;* drink ut dem beke. *1. B. d. Kön. 17, 3 (H.);* over den beke Cedron. *Joh. 18, 1 (H.).* — *Bemerkenswerth ist, daß statt* beke *auch* bitze *gesagt wird, indem* k *nach friesischer Weise in* z, tz *übergeht, z. B.* Golenbeke *u.* Golenbitze, Ellerbeke *u.* Ellerbitze *(in Holstein). Vgl. Schröder, Topographie von Holstein 1, 422 u. 2, 636 (Anhang).*

bekeden, *schw. v. beketten, mit Ketten versehen.* Greve Hinrick grep den konninck van Bemen, bekededt mit gulden keden. *Westphal. 3, 85;* gelaueth, dat sie desuluen kysthenn in die garuekamere setten, ock darsuluest vorhefften vnd bekeden laten. *Wismar. Lib. testim. ad a. 1529. f. 293.*

bekennen, *schw. v. 1. erkennen, durch Sinn oder Geist wahrnehmen.* Dat wart *(bei einer Sonnenfinsternis)* so duster, dat sik de lude nicht bekennen konden. *Botho ad a. 1406. Vgl. Magd. Sch. Chr. 325, 13 und Lüb. Chr. 1, 333;* die rad hadde sie cledet ouer een, dat men sie des de bet bekennen mochte. *Brem. G. Q. 107;* Do bekenden de broders synen doet vt dem tekene. *Dial. Gr. 215;* wat men seyn mach, des en mach men nicht geloven mer bekennen. *das. 220ᵇ;* By der vrucht den boem bekennet! *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 267, 49;* we dit bok leset, de schal dat wol bekennen. *Magd. Sch. Chr. 1, 6;* alzo hebbe ik vth dynen creaturen bekant, dat dyner ghude vnde barmhertigheyt neen ende is. *Lüb. Gebetb. f. 33;* Eya leve here, gyff my, dat ik dy bekenne vnde my. *Sp. d. Dogede Vorr.;* Bekennet ju sulven best! *Laiendoctr. 71;* Wo me bekennen schal, wen eyn mynsche krank is. *Arstedie f. 2;* he bekende dorch dat older, dat nu sine laste tydt syck nalede van hir to scheden. *Slagghert 38;* Manck wysen to bekennen eynen ysliken doren. *Schip v. Narrag. fol. 5.* — *2. kennen lernen, erfahren.* Dat ick enen guden man bekande, Dar ick myn herte to gewande. *Harteb. 226. f. 28ᵃ;* Ik hebbe vele eddeler heren unde riddere in Cipro bekant. *L. v. Suchen c. 12;* Do ick noch in mynem closter wonede, bekande ick van somigen geistliken mans, dat. *Dial. Gr. 184.* — *3. kennen.* vnd ander lude, der ich by namen nicht en bekenne. *(1383). Sudend. VI. nr. 51;* Dar sint wol arsten, de id nicht bekennen, Hort, ick wil id juw nen-

nen, Innich beth is dat crud genant. *Harteb. 224 f. 25ª;* vnde se en bekenden den wech des vredes nicht (nescierunt). *Jes. 59, 8 (L.);* vnde God bekennet, welkere de synen synt. *Ruß 2, 18;* alze wen men sede, dat God nicht bekent alle dinck. *2, 60;* ouer God bekent iuwe herte. *2, 64;* vele menschen de ene *(den Verstorbenen)* sunderlinge wal bekanden, betugeden. *Dial. Gr. 184;* se (de vtverkoren) en bekennen nicht allene de gene, de se in dessen leuene bekant hebben, mer se bekennen ock de gene, de se nu geseyn en hebben, recht als se de to voren wal bekant hebben. *das. 238.* — *4.* concumbere, *beiliegen. Vgl. Grimm s. v.* bekennen *nr. 10.* erkennen *und Ph. Dietz s. v.* erkennen. Adam bekandt sine frawen, vnde se gebar einen son. *Hannöv. Mscr. 1, 84. S. 256ᵇ;* Ik wil bi erem licham komen nimmer me, Mi deit Abels dot so we. Na dem bekande he Even ne Mit menschop bi hundert jaren dre. *Harteb. 203. fol. 11ᵇ;* unde sede by sinen waraftigen worden, dat he er nummer vlesliken bekant hedde, eer he se to echte nam. *Lüb. Chr. 2, 266;* deme se dat bekande in bichteswise, dat se niwerlde den keyser bekant hadde unde he se wedder. *Korner 43ᵇ (W.);* underwylen wen ene vrouwe bekennet enen vthsettischen man, we se dar na bekennet, de wert vthsettisch. *Arstedie fol. 68ᵇ;* Hefstu gelouet dat de lude varen mit lyue unde mit zele by nacht tyden in verne lant unde werden dar under en ander wol bekant *(treiben Unzucht mit einander?) Licht der Seele f. 25ᵇ. In diesem Sinne sogar* sik bekennen. Heft eyn man eyne amye, mit der he sick mêr bekandt heft. *Ndd. Rechtsb. fol. 100ᵇ.* — *5. bekennen, eingestehen.* men dede en *(den Templern)* so we, dat se bekenden, wes se scholden. *Magd. Sch. Chr. 182, 27;* bekande vor alle den heren, dat. *das. 31, 23.* — *mit Gen.* bekant eme iene des, he schal dat ghelden; vorsaket he des, he schals vnschuldigh werden mit sinem ede *(1317). Mekl. Urk. nr. 3918;* ik bekenne al des brokes min. *OGB. A. 88;* se bekanden manniger undat. *Magd. Sch. Chr. 182, 25;* der warheit mot ik bekennen. *Theoph. I, 390;* do he eme der warheit hadde bekant. *Flos (bei Bruns 259) 830;* de hadde my der rede bekant. *das. 273, 1182;* un bekende om des seghes *(gestand ihm zu). Alexander das. 352. Vgl. Höfers Z. IV, 226.* — *6. anerkennen. eine Person, die Rechte, den Besitz jem.* beden gnade unde wolden laven. den grafen vordan einen heren *(als einen Herrn)* tho bekennen. *Lüb. Chr. 1, 469;* Hyrbaven wolden se den konynck . . bekennen myt tribute unde myt wapene ene volgen. *das. 2, 290;* Wan he *(der neu gewählte Erzbischof v. Cöln)* dar na erst komet in die stat von Soest, so sall man ehne ehrlik entfahn vnd he sall der stadt bekennen alle recht, de de stadt van allen sinen vorefahren behalden hevet. *Stat. Susat. fol. 2;* weme se ed (dat hus) setten, deme scolde vnse herre van Hildensem des bekennen *(1323). Sudend. I. nr. 383. Vgl. Brinckmeier 1, 325.* — *die von einem Besitz zu leistenden Verpflichtungen.* Item wan ein hoeffsman gestorven iß, und seine vrawe dem herrn off scholtiß davor genoch gedan hedde, beduchte man die vrauwe, dat sie des gudes nit lenger bekennen noch gewinnen möchte, so sall ind mag sie, off sie will, vur dem herrn off scholtiß kommen, ind ime in die hand tasten, ind op dat guidt vertein (Ao. 1500). *Gr. Weisth. 3, 63, 20.* — *überh. erklären, daß man jem. eine Summe schuldig sei und zahlen wolle,* profiteri, bejehen, zalen; bekennen, gelden. *Diefenb. s. v.* Dat gantze ampte der spanmaker bokent N. N. v ½ m; Jochim Croger de tubbekenmaker bokent N. N.; C. W. bekent her B. S. XII gulden, alse VI vp copselige mandach, VI gulden vp

dat jarmarket. *Wism. Urtheilsb. a. 1552. D. XI u. 1553 D. XXVIII;* N. N. gaf scult Alberte van der Hoyen umme ses marc, der em Hennic van der Hoyen, sin broder, bikent hadde to goder lude antworde *(1331). Brem. Stat. 173.* — *7. refl.* sik bekennen, *zur Erkenntnis kommen, sich bekehren.* de *(Bischöfe)* underrichten dussen hertoghe Bernd to Luneb. *(der sich gegen den christl. Glauben gesetzt hatte),* dat he sik bekande unde gaff den kerken frede. *Botho ad a. 1015;* Hirumme so leet em (Otto IV.) de paves bannen, wente he sik nicht wolde bekennen unde wedder gheven. *Lüb. Chr. 1, 85.* — *sich pflichtig, abhängig bekennen durch Zahlung einer Abgabe, Recognition leisten.* Alle ummelink in den hoff gehorende sollen alle jairß sich bekennen dem herrn up s. Panthalionsdag ind geven dem herren off scholtiß zweien engels der man, die vrauwe einen engels. *Gr. Weisth. 3, 68, 29.*

bekenner, *Kenner.* Here, en bewyser vnde bekenner der herten, vor dy ys wol bekant vnde apenbar alle myne beghere. *Lüb. Gebetb. II. f. G. 5.*

bekennester = bekenner. *(Vgl. wegen der Wortbildung* bedrêchster, behudester *u. a.)* De bekennester her (= bekennich here) Lippolt etc. *Magd. Sch Chr. 225, 19.*

bekennich, *adj. 1. geständig.* Wanne he der schulde bekennech is. *Hanöv. St. R. 294;* unde wor de beclagide schulthafftich gescheyden edder der schult bekennich worde *(1478). Gött. Urk. II. nr. 335, 163;* des wij deme gen. proueste vnde closter so tostån vnd bekennich sin *(1493) Lüneb. Urk. XV. Abth. 221. nr. 329;* des wy so tho dohnde stendig und bekennig seind *(1523). Arch. f. N. Sachsen 1842. S. 143.* — *2. zum Zugeständnis oder Anerkennung bereit oder verpflichtet.* Dusser vorgescr. goyder willen we dem vorgescr. hern Fr. bekennich sin vnd werich, wur vns dat to rechte gebort, vnd beweren vnd betugen *(1443). Cod. Brdb. I, 4, 98;* vnde willen ehn vnnd oren erven des wedderkopes bekennych vnnd eyn were sin *(1471). das. 17, 144;* vnd wy schollen vnde willen dem vorgen. N. N. vnd synen rechten manneruen sodans leens eyn recht gichtich vnd bekennich here vnde warende syn *(1503). Hoyer Urk. I. nr. 568;* vnde der vorbenom. pennyge wylle we en dar an bekennych syn, wor on des noyd is *(1359). Sudend. III. nr. 89;* ore rechte bekennige here unde were wesen *(1429). Z. f. N. Sachs., Jahrg. 1870. S. 86 u. ö.*

bekenninge, *f. 1. Erkenntnis, Kenntnis.* Wo solde wy hemelsche dynge vorstan, de ser vromede synt in der bekennynge der naturen? *Br. d. Eus. 77b;* Vele dinge syn, welker bekenninge weinich edder selden nutte sint der selen. *Navolg. I. c. 2.* — *2. Bekenntnis.* Nu gevet bekenninge (confessionem) *1. Esra 10, 11 (H.);* en scele was twischen N. unde N. umme bekenninge van gelde *(Zugeständnis einer Schuld),* der N. hadde bekent to goder lude antworde *(1331). Brem. Stat. 170.* — *3.* = bekantenis 5. He schulde eene klene bekenninge oft afschnede *(Abschnitt, Streifen Landes)* tho staen. *Ben. 607.*

bekentlik, *adj. 1. eingeständig.* Eft se ome der herschop bekentlik und bistentlik weren. *Magd. Sch. Chr. 331, 16.* — *2. erkennbar.* uppe dat dat de sone deste bekentliker were und deste bat an beident siden gehalden worde. *das. 195, 15.* — *3. bekannt.* bekentliken dôn, notum facere. *2. Sam. 7, 21 (H.).*

bekentliken, *adv. bekannterweise, öffentlich.* Se betrachten, wo desse jamer queme an ewyghe dechtnisse, nicht alleneghen dit stucke, mer ok dat ghescheen were bekentliken sodder dem groten dode. *Lüb. Chr. 1, 3.*

bekentnisse, *s.* bekantenisse.

beker, *m. Becher; als Maß für*

flüßige und trockene Dinge. Van schepelen, van bekeren, van quarten, van reepen, van elen *u. s. w. Unnaer Freibrief v. J. 1346, Art. 11.*

bekeren, *schw. v. 1. anlegen.* de wal betalet zint un vort in nůt un bederff unses conventes bekeret zint *(1426). Bar. Urk. nr. 61. Gewöhnlicher* keren. — *2. bekehren, im theol. Sinne.* Vele volkes was ouermits Benedictus leringe bekart to dem geloven Christi. *Dial. Gr. 166.*

bekerer = bekermaker. Dy bekerer, erdengropers geuen islike vif penninghe. *Fidicin 1, 30.*

bekergôt, *m. Begießung mit dem Becher.* en jewelk burschop mach sulven under sik richten VIII schilling broke vuste slaghe vnde bekerghote. *Dithm. R. § 244. Vgl. § 103.*

bekermaker, bekerer, *Bechermacher, später auch in* Lübek, Rostock *u. sonst* büttenbinder, klenbinder *genannt. Vgl. Lüb. Z. R. 170 und Koppmann, Hamb. Kämm.-Rechn. I. S. XXXII.*

bekestouwe, *Bachstauung.* Also sollen auch kiene vngebürliche plaggenmat oder beckestouwe vorgenomen werden. *Gr. Weisth. 3, 210.*

bekiken, *st. v. begucken, betrachten. Vgl.* kiken. De wyl ik eneme arsten liken, De de glase kunnen bekiken. *Schaeksp. f. 72b;* Dar wil ek van stunt henne scliken Unde wil dat nige werk bekiken. *Sündenf. 949.*

bekilen, *schw. v. mit Keilen befestigen. Vgl. Br. Wb. 2, 770;* Solches *(Verlust vieler Pferde durch die Flut)* volget up de sunde, den de dodt, den se vorm iare im huße tho bekilen und vorplogen vormeinet, iß nu diß jar in ehre perde gefaren. *Neoc. 2, 347.*

bekinden, *schw. v. 1. Part.* bekindet sin, *Kinder haben.* Is se bi eme bekindet *(hat sie Kinder mit ihm). Gosl. Stat. 11, 2. Vgl. 28, 43.* — *2.* sick bekinden mit, *Kinder zeugen.* Nympt eyn man eyn wyff to der ee, de he to rechte nicht hebben sal vnd bokindet sick mit er. *Ndd. Rechtsb. f. 23. Vgl. Grimm s. v.*

bekiven, *st. u. schw. v. 1. bestreiten, bekämpfen.* Wente de soldan mit sinen ridderen were bekivet *(in Streit läge),* zo mochte men bekreftighen dat ganse land Egipten sunder wederstand. *Lüb. Chr. 1, 195;* se enkonden der rovere nicht bekiven noch vorwinnen. *das. 1, 384.* — *2. wofür streiten, erstreiten.* Ein islik dar sîn recht bekive, de de ere winnet, bi deme se blive. *R. V. 4429.* — *3. ausschelten,* objurgare, increpare. *Kil.* Do hebben sie die arme frouw bekeven und hebbet sie von der taeffelen gejaget. *Münst. Chr. 2, 43.*

beklach, *n. Klage.* He begeerde, dat een dach, dar he syn beclach muchte untdecken, angestemmet muchte werden. *Ben. 700. Vgl. Ostfries. L. R. 1, 106.*

beklagen, *schw. v. 1. beklagen.* Up dat men se desto mer beklage. *R. V. 444.* — *2. anklagen.* Wat schadet em, dat he hir is beklaget in sinem afwesen. *das. 291;* (dat he der dat unsculdich is), dar he mede beklaget is. *Ssp. II, 19, 2;* svie so selve to *(wegen)* dem ungerichte *(Var.* to der hanthaften dat) beklaget wert etc. *das. II, 72, 2.* — *3. Klage über etwas erheben, mit Dat. d. P. vor oder bei jem.* Nodighet en man en wif, wil se dhat beclagen, dhat schal se don an dher stunde, the it ir beschen is, vrowen unde mannen, we that ir begeghenet *(1303). Brem. Stat. 23;* wert emme unsem borghere wat vorstolen, dat mot he wol weder nemen, de wile dat he dem voghede nicht beklaget ne heft. Heft he dat beklaghet, he mot dat doch wol wedernemen, efte etc. *Gosl. Stat. 39, 1;* en burscap gilt in *(der anderen Bauerschaft)* iren scaden, of man sie den ummesetenen beklaget. *Ssp. III, 86, 2;* die wile man en gut under enem manne beklaget na rechte. *das. II, 44, 1.* — *4. refl.* sik b. Se beklage-

den sik, *erhoben Klage*, dat Clawes Gronyngh hedde en entfored van den nyenlande in nachttiden ore korn, dat se beklaged hadden vor den rade *(1407). Cassel, Brem. 1, 465;* Ik beklage my mines olden vaders guet, ok beklage ik mi up dat recht to Uttum. *Ben. 318.*

beklappen, beklaffen, *schw. v. anschuldigen, verklagen*, deferre aliquem, in-. diffamare. *Kil.* He mot doch der warheit jeen Dat de werlde strafen Darf neimant noch beclaffen. *Magd. Sch. Chr. 5, 18;* dosse was van sinen hetteschen broderen vor dem keyser beklappet *(Varr.* betoppet, vorklaget) van velen lasteren. *Münst. Chr. 1, 102;* Sein *(des Diebes)* maschup *Genosse)*, so ihm beklaffet hatte, war einer vom adel. *das. 3, 77.*

beklapper, *Ankläger, Verleumder. Münst. Chr. 1, 103 (Var.* betopper).

bekleden, *schw. v. 1. bekleiden.* Ick hebbe wedder upgenommen diesen mynen bekledenen deyner Ottene Barcreyge, de dar nutte unde bequeme to ys myne frygrevenstole tho besettene, *d. h. entw. der in meinen Diensten steht (s. unter* kleden) *oder der investiert, zugelassen ist mich zu vertreten (1510). Kindl. 3, 658. — 2. im gerichtl. Sinne: die Bank, den Gerichtsstuhl bekleiden, als Richter fungieren.* Ick bekenne, dat ick up hudigen dathum den frienstol zu Arnsborch mit ordell unde recht gespannender banck beseten unde bekleit hadde *(1490). Kindl. 3, 623 u. 610;* Ick do kundt unde bekenne, dat ick up dach datum dusses dat gogericht vor dem huse tho Mervelde under der lynden myt ordell unde rechte, als my geborde, besetten und becledet heb *(1531). das. 1, 414;* daß ich vf hute den frienstull zo Velgesten myt ordell vnd rechte becleidt besetten hadde gespannender banck zu richten uber lib und ere .. dar dann mit my den frienstall becleit vnd besedden hadden die fromen und erbern etc. *Urk. v. 1458 (bei Brinckm. 1, 326);* die holtingsbank mit coirgenoten bekledet und mit ordel unde rechte gespannen. *Piper p. 198. Es ist ungewiß, ob diese Bekleidung auf ein Behängen der Bank mit Tüchern und Teppichen geht, was zu geschehen pflegte* (abbas montis S. Petri Erfordiae administrare tenetur dorsalia et tapeta, in quibus judex cum suis sedere debet. *Menken 1, 846), oder auf irgend eine symbolische Investitur. S. Grimm R. A. 812 f.*

beklemmen, *st. v. beklemmen, einengen.* Al myne sinne sint my entrunnen, wente de duvel heft myn herte beklummen. *OGB. A. 26;* gy joden, wêr ju icht darumme, dat ik my mit juwer ê *(Gesetz)* beklumme *(mich belästigte)? Theoph. I, 439. — Auch im guten Sinne:* Ghyff my, dat dyn lident stedes an mynen herten sta also vaste beklummen unde besloten. *OGB. A. 25.*

beklicken, *schw. v. 1. beschmutzen.* Unde beklikkeden mit schite de breve an dem radhuse. *Brschw. Schichtb. 74. Vgl. 191. — 2. übertr.: verleumden*, accusare, deferre. *Kil.* Warnet vornemlick vor de lögeners, bedregers unde klickstens, de mit valscheit unde bösen nücken mennigen schenden, beklicken unde beruchtigen. *Protest. Gl. zu R. V. f. 8.*

beklickern = beklicken 2. Vorerst were enhen sodane beschuldigent vnd vngeporlich beklickerent by vnnsen landesfursten truwelich leth *(1537). Wismar. Zeugeb. S. 466.*

bekliven, *st. v. kleben.* dar binnen blef bekleven de hût. *R. V. 690. — ankleben, anhaften.* Ift se orer *(der Gesetze)* nicht en helden, so lovede he on orloghe vnde armôth, venknisse vnde dotslach, vnde dar to so scholde on beclyven alle vnghelucke. *Locc. Erz. 36;* De dar rouen vp der straten Efte ienych vnstur dryuen, De syme lande moghen beklyuen. *Schaeksp. fol. 8b;* Woldestu noch by my blyven,

Dat wer de wille min, dy mochte noch heil beclyven. *Lieder a. d. Münsterl. 28, 2;* dat di doghet un wysheit moten becliven. *Sp. d. Leyen 19ᵃ;* dar uns allen heil solde van beklyven. *das. 25ᵇ.* — *von Bäumen: Wurzel schlagen,* convalere, beclyuen also ein bŏm. *Diefenb. s. v.* Stadt sodane versoerten *(verdorrten Bäume)* soll er dat andere jair beklevene leveren. *Nies. Beitr. 2, 147;* her stagte *(steckte)* den twig up dat graff, do beklep he unde beghunde werden etc. *Hannov. Mscr. I, 84, S. 428ᵇ.* — *vom Feuer: haften bleiben.* Dat vur was angelecht in velen enden der stat, oft dat ene nicht hedde upgegan, dat jo dat ander bekleve. *Lüb. Chr. 2, 524.* — *von Krankheiten: kleben, anstecken.* Id en were also, dat de schuldenere eine bekliven krankheit alse pestilenz und dergeliken hedde *(1433). Brem. Stat. 534;* de meselsucht müze in bekliben. *Rhythm. Vorr. z. Ssp. v. 234.*

bekloken, *schw. v. überlisten, betrügen.* Den koning moiede en deel, dat he beclocket was (callide circumventus). *E. v. Repg. 575;* ik wil noch dallink wene bekloken. *Sündenf. 957;* de keiser sach, dat he becloket was. *Bothos Gr. f. 33.*

bekluven, *st. v. beklauben.* Unde beden vertein dage berad, dat se wolden dat recess bekluven, wes dar inne van noden were to holdende edder nicht. *Brschw. Schichtb. 86 (f. 64).*

beknien, *schw. v. Das Knie, den Grad der Verwandtschaft rechnen und angeben.* So *(wenn die Erbschaft* onwisse, *ungewiß, ist)* delen en nemen se de vrende al to gelycke, op dat *(wenn nur)* se al even na sint en beknyen mogen. *Richth. 374 § 14. Vgl.* vorknien.

beknipen, *st. v. kneifen, peinigen.* Bernt bekneep de Wende so sere mit unhovescher beschattinge. *Chr. d. nordelb. Sachs. 31.*

beknicken, *schw. v. durch geknickte, gefällte Bäume einschließen.* Vnde wolden de Marker vor Vkermunde slan, vnd hedden jm synne, dat se se jn der heide wolden beknicken. *Kantzow 116.* die wege verknicken. *Koseg. Pomerania 2, 144.*

beknuppen, *schw. v. verknüpfen, befestigen.* Mit vorsehgelunge vorstarken und beknuppen. *Ben. 35.*

bekochelen, *schw. v. begaukeln. Vgl.* begokelen *u. Grimm s. v.* We ys so dull, de nicht mercken kan (dan aleyne den de papistissche tŏuerie de ogen bekŏchelt), dat dŏpen sunder gelŏuen ydel vnde vorgeues ys. *Bouterwek I. 24.*

bekolden, *schw. v. kalt werden.* Lat ene *(das warme Pflaster)* also bekolden. *Rost. Arznb. 23ᵇ.*

bekomen, *st. v. 1. intr. mit Dat. d. P. anschlagen, gereichen.* De mere *(Nachricht)* em vil sware bequam. *Lüb. Chr. 1, 221;* ovele b. *Gl. zu R. V. 1, 7.* — *2. begegnen.* Id begaff sich . . dat he wold riden durch Lunenborch, da bequam im der hertzoch. *Eulensp. 12ᵇ.* — *3. trans. kommen an, zu etwas kommen mit Gen. der Sache.* nyment en sall vŭr halen, dan myt beslaten vaten, also dat de wynt des nicht bekomen kan. *Ztschr. f. vaterl. Gesch. 7, 204;* Were dat we denne on ore penninge nicht en gheuen, so mochten se mit deme vorgescreuenem hus . . ores geldes bekomen *(1347). Sudend. II. nr. 203;* dat bok secht, dat he des rades bequeme mit einem bischoppe. *Leibn. 3, 161ᵃ, 4.* — *4. refl.* sik b. *mit Gen. zu einer Sache kommen. Vgl. Grimm s. v. bekommen. 5.* — Weret ok, dat we on ore vorgescr. gelt nicht en geven uppe de tyt na der vorkundinge, so moghen se sek des bekomen mit vorsettinge des vorgen. unses slotes Fr. . . unde mit weme se sek ores geldes also bekomen kunnen *(1424). Gött. Urk. II. nr. 106, 73;* he solde sik benaken Gravemans, wor he sick siner bekomen konde. *Münst. Chr. 1, 171.*

bekopen, *schw. v. 1. erkaufen.* Mon-

nick unnd abbet, welck Gralherenn unnd de schmede dar tho bekofft, dat se de statt vorraden schölden. *Hövel Chr. 4. — 2. im Kauf betrügen, übervortheilen.* Bicopslaget edder bikofft aver de helffte in varender have mach den byspraken binnen XIV dagen; quod si negligit,succumbet*(Ueberschr.)*. Wellic minsche den anderen in varender have over de helfte bicoft hevet, bisprakede dene cop nich de ghene *(d. h. wird der andere, der Uebervortheilte, wegen des Kaufes nicht klagbar gegen denjenigen)*, dhe den cop heft vorkoft, binnen verteynnachten, so scal de cop stede bliven *(1332). Brem. Stat. 177;* were it sake, dat einer kunde bewysen, dat he boven de helffte bekofft were, so is de sulvige nicht schuldig den koep to holden. *Ostfr. L. R. § 281 u. § 295.*

bekoren, *schw. v. 1. versuchen, in Versuchung führen.* ik *(der Teufel)* hedde em gerne bekort mit einer nunnen. *Dial. Gr. 183;* bevol eneme riddere, dat he se *(die Gemahlin)* bekoren scholde to untuchtliken werken. *Korner 86ᵃ (W.). Vgl. Lüb. Chr. 1, 17;* Du schalt den heren dynen god nicht bekören, also du ene beköredest an der stede der bekoringhe (non tentabis). *5. Mos. 6, 16 (L.);* De drydde sake ys, dat de duuel sodane sunder nicht bekoren darff, wente se anvechten sik suluen genoch. *Sp. d. Dogede fol. 63;* Min vlesch is vaken worden bekoret, Darmede myne innicheyt wart vorstoret. *Dodend. De Klosternonne 9;* vnde alzo is vnse salichmaker Jhesus bekort van deme duuele. *Ruß 2, 47. fol. 93;* Margareta, alle bosen ghedanken Laet ut mynem herten wanken. Bosen willen unde bose bekoeren, Beware myn herte dar van to voren. *Z. f. Lüb. Gesch. u. Alterth. II, 534, 19. Vgl. R. V. 3846, Sündenf. 2236, Mhd. Wb. 1, 830, Regel 19, Grimm u. Ph. Dietz s. v. — 2. untersuchen, prüfen.* Wey hyr wat feles *(Feiles)* brengt, dar sollen dey bouwmeister und geschworen fronen ümbgaen und dat selvige wegen und bekoren, dat et synes geldes werth sy *(1530). Grimm Weisth. 3, 36. Vgl. Mhd. Wb. l. l. — 3. ansuchen, bitten.* Were dat en wot bestotte wedder deme byscope van M. vnde vs bekorden vmbe hulpe wedder se, so scole wi vnde willet alto hand na der bekorynghe by en bliuen vn helpen mit slothen vn mit lande vnde mit al vser macht truweliken *(1348). Diepholz. Urk. nr. 54;* bekennet, dat wy vnde andere vse vrůnd mid vs becoreden vnde beden vse heren, de vorsten, dat *(1342). Sudend. II. nr. 11, 44;* We her Magnus, hertoghe v. B. bekennen, dat we vsen raad vnde dhe menen borghere vser stad to L. bekőred vnde beden hebben, des we se van noed weghene nicht verdreghen en moghten, vmme hulpe to verstadinge des schaden *(1370). das. IV. nr. 40, 25. Vgl. nr. 184, 37;* de abt leeth den rath van B. bekoeren, dat se ohme guden rath mitdielen wolden. *Renner z. J. 1523;* Do leth Sibeth den rath hoge bekoeren, dat. *Fries. Arch. 1, 328;* Grave Edsard is durch grave Otto to Tekenborch hoech bekort. *Ben. 512;* wart ser bewegen in eren herten, dat he so otmodeliken bat, ansprak vnde bekorede. *Dorows Denkm. 1, 39;* als de ebdysse lach in eren gebede vnde stede den heren bekorde vnde so vlytliken bat. *das. 45.*

bekoringe, *f. 1. Versuchung.* vnde vore vns nicht in bekoringe . . . so merke, dat bekoringe is eine vorsokinge. *Ruß 1, 93 init.;* Item de erste bekoringe edder anfechtinge des duuels is. *Licht der Seele fol. 51ᵇ;* van bekőringe vnde anfechtynge des duuels. *Schaph. Kal. fol. 49;* do wart er de bekoringe van anschundinge des duvels, sik to wrekende. *Korner 215ᵃ (W.);* wenthe de dar wyllen werden ryke, de vallen yn bekorynghe vnde yn den stryck des duuels. *1. Tim. 6, 9 (L.);* ir soilt wachen und beden,

up dat ir in gein bekoringe entreden. *Geistl. Lieder v. N. Rhein 252, 142. — 2. Ansuchen, Bitte. Vgl. Dieph. Urk. nr. 54 unter* bekoren 3.

bekosten, *schw. v. die Kosten tragen, namentlich für den Unterhalt.* So wan ein man ein schip ladet to Utrechte, aldewile dat men inschepet offte utschepet, schal he de knapen bekosten. *Brem. Stat. S. 298;* Hir vann schall he holden, bekosten, belohnen vnnd bekleden sick vnnd alle gesinde *(1498). Kleist. Urk. nr. 320.*

bekostigen = bekosten. We up de muren buwet hedde, de scholde dat allene bekostigen de muren wedder to makende. *Brschw. Urk. 1, 152, 13;* buwe, coddewerk, geluchte etc. bekostighen. *das. 163, 55;* Unde de rat scal bekosteghen de erde, sant, brede unde holt. *Brschw. Chr. I, 250, 16;* So wat dar ok an deme sulven hus to botene is benedden emme (= eneme) scillinge, dat scal de vrowe bekostegen *(1317). Brschw. Degedingeb. d. Altst. f. 61;* unde dat holtwerk, dat dar uppe *(auf d. Thurm)* steit, we auch bekosteget hebben *(1440). Gött. Urk. II. nr. 195, 10;* des doden graft bekostegen. *Stat. Brem. S. 143;* Svie tins redelike hebben wel, die sal't selve arbeiden oder sine knechte, die he bekostige mit spise unde mit lone. *Sächs. Lehnr. 60, 2;* die sal die richtere bekostegen, brot unde bier sal he en genuch geven. *Ssp. II, 12, 4.*

bekostinge, *f. (Geld)aufwand.* dusse b. der kleder *(für Kleider). Hamb. Chr. 113.*

bekreften, bekrechten, bekrachten, *schw. v. 1. mit Gewalt nehmen, unterwerfen.* He hadde vele landes mit walt unde unrechte becreftet. *Lüb. Chr. 1, 76. Vgl. 91, 135;* went he dat (rike) gantz bekreftede unde deme keyser wedder underdanich makede. *Korner 220c (W.);* bekrechtede koning Karl v. Behmen de Marke to Brandenb. *Magd. Sch. Chr. 264, 20;* ock so bekrechtede he dat ryke van Syrighen. *Korner 111d (W.). — von Personen.* Vortmer hulpe Got, dat me iengen bekrechtende edder venge van den, de dessen vrede breken *(1395). Oertz. Urk. 1, 181. — 2. beschützen.* Soe we so vredelose lude iofte . . verbannede lude to em trecket ende myt raede bekracht ende beschermt etc. *Richth. 286. § 15.*

bekreftigen, bekrechtigen = bekreften. Do de koningh de stad hadde bekreftighet. *Lüb. Chr. 1, 102;* ze scholden dat (hilge land) bekreftighen *das. 1, 184;* he wolde dat Stadlant dar mede *(mit d. Mannschaft)* bebuwet vnde becreftiget hebben. *Brem. G. Q. 157. Vgl. 118. 126;* unde bekrechtighen dat unde makent underdanich sime rike. *Lüb. Chr. 1, 134;* und bekrechtege Neugarden (Novgorod). *das. 2, 403;* were, dat men schlote edder landt bekrechtighede *(1368). S. H. L. Urk. II, 276;* unde ok do wy bekrechtigheden G. unde E. unde dat land to Vresch in deme Stade *(1416). Brem. Jahrb. 3, 147;* Also bekrechtigede Boamundus de stad. *Korner 30c (W.);* Unde wat se vorbuwet to Snakenborch, dar men den tol en af bekrechtegen vnde beholden mach *(1351). Sudend. II. nr. 396. — von Personen.* Do he se des suluen daghes nicht bekrechtighen en konde dorch erer rasscheit vnde snellicheit willen, do quam he in ener nacht. *Denscke Kronicke fol. 112²;* Dede ok nema. d sulfwold buten vnser stad to Luneb., den edder de mach men vryliken bekrechteghen sûnder broke vnd in vnse stad bringen *(1371). Sudend. Urk. IV. nr. 171, 14. — Frauen Gewalt anthun.* Waer eyn vrowe . . wert bekrachtiget. *Richth. 33, 27. Vgl. Neoc. 1, 98.*

bekrenken, *schw. v. schwächen.* De Fresen leten sick ok nicht gerne an ohre privilegien bekrenken. *Brn. 13;* hertoch Wilhelm siner sinnen bekrenket. *das. 146.*

bekrimpen, *synon. mit* behouwen? *Vgl. Diefenb. s. v.* falcare, krymmen

u. Vilmar s. v. krimpen. Vnd wan dey vorscr. laken dan geuerwet syn, (sall hey) dey ock laten beseyn, dat sey neyn gebreck en hebnn, so sal men dey besegelen mit eynen breden segel vnd mit eynen cleynen segell, dey sall hey also bekrumpen verkopen by eyner broicke van eyner marck *(1472). Ordin. des wullenamptes. Fahne, Dortm. 3. 233, 13.*

bekroden, bekruden, *schw. v. (zu* krot, krut, *Hindernis) hindern.* So wes up des einen erde gebrocket wurdt, datt dat ock alda, buten bekroeden des anderen, tor betterynge staen schal *(1488). Niesert Beitr. 2, 337;* dair ane ensullen noch en willen wir, vnse amptlude .. die van Dorpmunde nyet hynderen noch sy darumb bekroden. *Dortm. Urk. II, nr. 260, 5;* Ok zo en mach Johan noch en zal neymande bekruden noch besweren vor nyme gerichte, dat zi geistlich eder wertlich, den de rad van Zust vordeghedingen wel, dan in dem richte to Zust. *Seib. Urk. nr. 822;* tastede ein ander in eine gilde, die in geiner gilde wer, dat sall die gilde den gennen kundich doin, die dat gilde gedient hebe, vnd die sollen ihn ir recht bekruden helpen, *d. h. ihnen ihr Gilderecht durch Behinderung (Ansprache, Klage) des Eindringlings wahren helfen. Fahne, Dortm. III, 221.*

bekummeren, bekumberen, *schw. v. 1. belasten, belästigen, besetzen,* occupare. Is dat ienech man mit staken oder mit buwede deme anderen bekummeret sin ertrike (si quispiam alii uel per sudes uel per edificia tellurem suam occupaverit). *Lüb. R. 331 u. 334;* dat blec *(den für den Tropfenfall zwischen zwei Häusern frei gelassenen Raum)* ne scal sin nabur nich mit nenen thingen becummeren *(1303). Brem. Stat. S. 80;* Zair bekummerde sine wicbilde (occupavit vicos). *4. Mos. 32, 41 (H.);* he bekummerde stede unde slote, de der h. kerken tohorden. *Lüb. Chr. 1, 85;* ze bekummerden den berch al umme, ze dorsten nicht upklemmen in de hoghe. *das. 1, 92;* dar was eyne cleyne stede in der syden des berges, de bekummert was myt eynem ser groten steyne, de vte dem berge gewassen was. *Dial. Gr. 140;* Do dat graff geopent was, segen se alle, dat dar neyne stede en was, dar men des presters lycham leggen mochte, wente des vaders lycham, dat dar eirst gelecht was, bekummerde al dat graff. *das. 200;* de wilden beiste hebbet nu bekummert de stede, de eyrsten bekummert weren mit veelheit der menschen. *das. 215b.* — *2. pfänden, mit Arrest, Beschlag belegen, anhalten, festnehmen. Vgl.* besetten, rosteren. *Diefenb. s. v.* arrestare, *Grimm s. v.* bekümmern 5. *und Briegleb, Verm. Abhdl. 1868;* En iewelic mensche, se (so) weme he sines dinghes oder ghudes wat lene, wante kumt it so, dat de deme it ghelenet is, it verkoft oder vorsettet vnde ofte it bekummeret wert *(Var.:* edder vorsettede, wert it so bekummert). *Lüb. R. 346;* Were en vorvestet unde worde sin ervegut dar en binnen bekomeret oder anghespraket oder eme en pant wert upgheboden. *Gosl. Stat. 62, 28;* Aver (ervegbut) to eghenende oder mit ienighen sodanen dinghen to bekomerende, dar deme rade unde der stad ere recht mede ghebroken mochte werden, des ne scal he (de voghet) nicht bescriven. *das. 30, 13. Vgl. Göschen 241 u. 411 ff.);* darumme let de koning der dudeschen coplude gud bekummeren. *Lüb. Chr. 1, 197. Vgl. 318. 2, 169;* noch sin gut bekummeren noch besetzen. *Gött. Urk. I. nr. 125, 9. Vgl. 296, 24. 304, 16;* So we bekumberet, also en recht is, perdhe idher quic, dat levendich is. *Brem. Stat. 1303. Oelr. S. 91;* In enes woltwerchten hus ne scal men ire werklude besetten noch bekomeren. *Gosl. Stat. 66, 4;* arrestet vnd bekommerth. *Old. Urk. 1534;* lantloeper schölen dörch den schulten arresteret unde bekömmert werden *(1569). Balt. Studien 21, 2,*

159. — *3.* bekummert sîn. *in Sorge, in Noth sein.* He hadde so grote kost mit armen luden, dat he is itteswenne vil sere bekumberet wart (angustias pertulit). *Eike v. R. 262;* Bischop Vicelinus, de was hyr sere bekummert to dussen affgodden. *Bothos Chr. fol. 123.* — *womit beschäftigt sein.* Dewyle desse stede hyrmede bekummert weren. *Lüb. Chr. 2, 152;* alse de konynk hyrover bekummert was. *das. 193;* Alse desse Britannier over desser delinge bekummert weren. *Leibn. 3, 204;* Do de boden quemen, was de prester bekummert in den wyngarden, den he besneet. *Dial. Gr. 150;* wente dar sommige menschen yegenwordich weren, dar ick mede bekummert was, do en was id my nicht georleuet mer to horen. *das. 149;* he was bekummert mit sorgen der werlt. *das. 232;* mit der arbeide desser werlt. *das. 127.* — *4. refl.* sik bekummeren. *Gemeinschaft, Verkehr haben.* Ok wart en vorboden participacio unde meynschop, dat sik nemant myt en bekummeren scholde, unde wor se quemen, dar scholde me holden interdict. *Lüb. Chr. 2, 155.* Vnde in dem drome scal he *(der Gott Ammon)* sik mit dy (Olympias) bekummern. *Alex. fol. 2*[b]; (de pawes Johannes) de volgede siner olden undoget unde wolde sik bekumeren myt ener borgerschen. *Korner 53*[d] *(W.).*

bekummeringe, *f. 1. Belästigung, Beschwerung.* sunder vnse bekummeringhe, insaghe vnde hinderinghe *(1498). Cod. Brdb. I, 16, 507.* — *2. Beschäftigung.* in toverye unde wickerye heft id (dyt volk) grote bekummeringhe. *Korner 135*[a] *(W.).*

bekummernisse = bekummeringe 1. vnde de pande vnvortogelick to brukende na erem behage sunder broke vnde bekummernytze offte naschuldigent *(1492). Blücher Urk. nr. 515.*

bekumpen, sik, *schw. v. Compagnie machen.* Se (de knokkenhawere) mogen ock sick wol bekumpenn vnde to sambde schlachten, ouerst se schullen dat fleisch vnder einander deilen vnd ein ider schal sin fleisch vp sine leden vnd scharnen feile hebben. *Helmst. Kron. 290.*

bekundigen, *schw. v. Kunde einziehen.* Se gingen ut de grentze der weide to bekundigen, wo lang und bredt se sin scholde. *Renner 2, 31*[b]; hir hore gy, wo dusse gefangen na genochsamer bekundinge vor apenbahre seerovers utgeropen. *das. 2, 87*[b].

bekuren = bekurren? *bemurren?* Leyder de werlt is nu so quaet. alze wat men vor sodanes *(gute Bücher u. dgl.)* scal uthgeven, dat wert bekuret und gesparen; men schal men wat anders uthgeven, dat en wert nicht gespart. *Bruns, Beitr. zud. deutsch. R. 199.*

belach, *s.* belech.

belachen, *schw. v. auslachen, verlachen.* vnn belachede vns dar to, war vmme dat wy by nachte voren *(1409). Russ.-livl. Urk. S. 136*[a]; de Doringe belachede on vnde sprak. *Magd. Sch. Chr. 12, 15;* De kreie mit anderen vedderen vorsyrt wert belachet. *Tunnic. nr. 744.*

beladen, *st. u. schw. v. 1. belasten.* Scholde ik denne mine sele also beladen. *R. V. 2091;* ik bin beladen mit hunger. *das. 4612;* mit sorgen. *5727;* beladeden do ere wagene. *Seib. Qu. 2, 294.* — *2. einladen.* So wor en man mit berademe mede vnde mit belatenen *(Varr.* beladen, gheladen; beladhenen. *Stad. Stat. p. 92)* vrunden an des anderen were gheit vnde ene sleyt etc. *Lüb. R. 537.*

belanden, *schw. v. anlanden.* De schepe konden nicht bi deme overe belanden. *Lüb. Chr. 1, 14;* belandet sîn, *Landeigenthümer sein (als Grenznachbar).* We lant wil besloeten laten und de tegen oeme belandet is, nicht willich to graven. *Ostfr. L. R. II, 268;* einen heerdt landes vann sostich grasen, dar by .. Tade Nannen ahn de suider schett *(südlichen Grenze)* belandett unde beswettet syen. *Old. Urk. v. 1567.*

belandnisse, *f. Abgabe für die Bergung von Strandgut.* Is ith averst eyn uthlendisch, ßo schall he dem landesheren eyne temelicke bolandtnysse geven *(dafür, daß er seine gestrandeten Güter selbst ans Land brachte). Urk. v. 1525 in Krauses Arch. 2, 132. Vgl.* grundroringhe. grundrure.

belangen, sik, *schw. v. sich enden.* men doch int leste syck dat so belanghet heft, dat see syck hebben vorboden rechtes to horende *(1476). Maltz. Urk. 4, 23.*

belangen = belangend, *anlangend.* die stowynge vnd slusze belangenn die vonn Nostorp, is affgeredet vnd bespraken *(1497). Blücher, Urk. nr. 524.*

belangen, *adv. bei weitem.* Dat averst de sulven unde vornemlich ehre olden ridderlichen dade belangen nicht up uns gebracht, sin gewiß disses orsake gevoch. *Neocor. 1, 11.*

belangen, *praep., längs, entlang.* und so belangen dem Schwetig up wente ahn den Apelkruch *(1555). S. H. L. Urk. 1, 362;* van dar aff belangen vor der wische umme den graven. *Neocor. 2, 254.*

belank, *Bedeutung.* An der sele is belang. De licham is nicht wen stank. *Laiendoctr. 16.*

belast, *Belästigung.* Werp van dy alle dine belaste der sorge vnde vthwendigher vorstrouwinghe. *Van d. Wege d. Crutzes fol. C².*

belastern, *schw. v. lästern, schmähen.* (vorvolgers unde benyders), de em als den zeligen belasterden, *Münst. Chr. 1, 182.*

belastich, *adj. lästig.* gy sint alle belastighe troesters. *Hiob 16, 2 (L. die Halberst.:* belestig). *Vgl. Grimm s. v.* belästig.

belât, *n. Stelle, Raum, wo man etwas läßt.* Dat schreyn und dat sarich . . dat wil setten in dat belaet myner boke *(Bibliothek). Dorows Denkm. 1, 78.*

belaten, *st. v. 1. ver-, zurücklassen.* Se geven to kennene, wo iemerlike dat se Sommernat belaten hedde sunder ere schult. *Münst. Chr. 1, 169.* — *2. hinterlassen, testamentarisch vermachen.* Efft en man wolde belaten siner moder al sin gut, des is he mechtich. *Dithm. R. § 199 ff.;* en wiff mach ereme manne nicht belaten ere kledere unde de man mach sinem wife nicht belaten sin herwede. *das. 200.*

belatingbôk, *st. n. „Vermächtnisbuch, ein Kirchenbuch, in welchem unter Aufsicht der Prediger und Schließer des Kirchspiels (im Dithmarschen) Vermächtnisse für eine gewisse Gebühr verzeichnet wurden. Das Büsener Belassungsbuch 1496 eingerichtet ist noch übrig". Dahlmann zu Neocor. 2, 581.*

belatinge, *f. Vermächtnis.* Effte de vrowe lengher levede na deme manne, so schall se ere medegifft unde ere belatinghe vry ut hebben. *Dithm. R. § 196.*

belde, belt, bilde, bilt, *n. 1. Bild.* He sach in der kerken dat belde des gloriosen Jeronimi. *Br. d. Eus. 94;* der hilligen belde. *Soest. Dan. 171;* hyr schal me vor tugen eyn belde, dat gegeyselt sy und stan recht upp und heppen eyn dornenkrone upp dem hovede und hebben de geyseln yn der rechten handt *(1476). Grupen c. XV;* Eyn kyndelyn gar wunnentlick, schoen und zaert und suverlick na menschelikem belde. *Lieder a. d. Münsterl. VIII, 1;* Myne sele, dei in der dopen Mit godes blode is gereinet Unde na sinem bilde is vereinet. *Theoph. I, 595. Hierher gehört wol auch das noch jetzt hier und da in meklenburgischen Kirchen unter dem Namen* belt *umher gereichte Brett, um Geldgaben darauf zu sammeln.* „Belt vocatur in nostris inventariis ecclesiasticis sculpta vel picta imago b. Mariae, portantis Jesulum in ulnis, quae circumfertur in diebus quibusdam festis per templa ad colligendum oblationes. Nullam splendidiorem unquam vidimus, quam quae datur heic Bützovii, ex puro argento, in forma majori, cum cymbalo. Inventum erat et est sane ingeniosum,

quandoquidem enim multi, quibus sacculus sonans ordinarius offertur, vel nihil dans vel injiciunt ex suis rationibus minutias ferri etc. Maria non facile frustra offertur et videri potest in aperta pagina quid detur; utilitatis est, interdum hac imagine uti. Dat belt geit hüht um est inter phrases et pronunciatio phlegmatica nostrae nationis fecit ex bild, den belt, imo et genus grammaticum mutavit.“ *Mantzel, IV, 39. — Wismar. S. Jürg. Reg. v. 1514. f. 5b, wo berechnet ist, was im Laufe des Jahres* myt deme belte *eingenommen, heißt es einmal:* VIII schill. die epiphaniae vppe dat belte. — *2. Vorbild, Muster.* Alle wedewen, de schullen en bilde nemen an desser hil. wedewen sunte Ilsaben. *Weigand, Wetzl. Beitr. 3, 317;* Nu nim ein belde by konink David. *Theoph. II. 589;* Darmede hefft he vns eyn bilde geuen, dat wy scholen ok also leuen. *Harteb. 184. f. 4b;* Christ hat ok geleden vor vns, ein bilde iu to latende, up dat gy uolgen sinen vutstappen. *Perikop. fol. 11b;* vnde deden eren vlit dar to, dat se nenem minschen quade bilde geuen. *Passional fol. 65:* de du *(Christus)* eyn vullenkomen leuend myt guden bylden hest bewyset. *Lüb. Gebetb. II. fol. 6b;* se deden mit erer lere unde bilde groten vrome. *Lüb. Chr. 1, 122. Vgl. 39;* des wyl yk dy etlike bylde vnde licknisse segghen. *Epist. Samuel. 36b;* na ichteswelken belden unde handelinghen richten. *Brschw. Chr. I, 133, 17. Vgl.* Gebilde *u. Höfer z. Cl. Bur 194.*

Bele, Beleke, Belke, *Frauenname. vielleicht verkürzt aus* Abele *oder* Hebele. *Vgl. Koseg. 29;* Bele selgen Hartloffs nagelaten huisfrauwe. *Dortm. Urk. I, nr. 263;* Thele, Elseke, Styne, Beleke, Aeleke vnd Hylleken. *ebendas.;* Belke, Beke, Helke Ymmeke vnde Olghard. *Dodend. De Doet z. Junckfrowe.*

belech, belach, *n. Belagerung.* To belech hort heren vnd gelt. *Tunnic. nr. 453;* is dat belech vor dem slote gebleuen vnd stercklichen angeuechtigt vnd de darup weren, hebben thom lesten sich heimlich by nacht affgestolen. *Seib. Qu. 1, 28. Vgl. 32;* do enkonde de greve des bolages nycht unstaen unde sin scriver reyt ome, dat he tor zone ginge. *Münst. Chr. 1, 163;* dar (to Meyborch) bleff he dat belach over. *Renner z. J. 1547.*

belecherlik, *adj. belachenswerth.* Dat is belecherlick. *Schausp. d. Herz. Heinr. Jul. v. Brschw. S. 301.*

belechlik, *s.* belegelik.

beleden, beleiden, *schw. v. 1. Leid tragen, betrauern, beklagen.* dat ik myne sunde vaken hebbe meer beleuet wen beledet vnde beruwet vnde hebbe my der vorromet. *Lüb. Gebetb. fol. B 6;* Doen rechte warafftighe bote, dede sin hertliken beleden vnde bewaren sik vlitighen, dat se nicht mer sundighen. *Ruß II, 19;* isset dat he wert beleden alle sine vorganghen sunden. *20;* schaden de he beweint vnde beledet. *53;* sunte Peter, dede beleiden vnde beruwen moste syne sunde. *92;* worden sere beledet unde beanxstet umme den doet der vrouwen. *Korner 33c (W.);* worden sere beledet unde vorschrecket. *33d.* — *2. leid machen, verleiden.* Se (Maria) sede: wultu jummer sterven? Do sede unse leve herre . . . wultu dat wedderstan, dat wy alle tydt in der ewicheit hadden ordinert? wille my doch nicht beleden de salicheit des mynschen slechtes. *Brem. Lib. prec. 104b. Vgl.* beleidigen.

belegelicheit, *f. Belegenheit.* ansende to desser tijd vnnser sake belegelicheit *(1457). Styffe Bidrag III. nr. 46;* Dit vornomede slod H., voghedye vnde pande, mit al erer beleghelcheit vnde tobehöringe *(1379). Arch. f. St. u. K. Gesch. d. Herzogth. S. H. L. v. Michelsen u. Asmussen I, 74.*

belegelik, belechlik, *adj. gelegen. passend.* Were des nicht, so scolde we ome . . en ander slot weder buwen helpen, dat ome beleghelik were. *(1345).*

Sudend. II. nr. 139; belegelike stede vnde tyde. *Styffe, Bidrag III. nr. 46;* so scholden se uns in eyne belechlike stede darum vorboden *(1429). Gött. Urk. II. nr. 134;* unde dar scholde me ramen unde utkesen ene belechlyke stede. *Lüb. Chr. 2, 143;* se wiseden de monike in de stat up ein belechlike stidde, dar dat kloster noch licht. *Bothos Chr. f. 214.*

belêgen, *st. v. belügen, verleumden.* He beloch se to *(bei)* deme brodere. *Seel. Tr. 179;* Reinke is belogen sere. *R. V. 4562;* it is eine grove untucht, de alsus sin egen wif belucht. *das. 5768;* he bringhet up on valsche ticht, he beleghet on etc. *Gl. zu Sir. 13, 21 (Lorsbach 2, 196).*

belegenicheit = belegelicheit. Dit vorscr. gud mid aller tobehoringhe unde belegenicheyt *(1443). S. H. L. Urk. I. nr. 116;* de scholde dat von stunden an den andren steden na erer beleghenicheit witlich don *(1429). Gött. Urk. II. nr. 134, 145.*

belegeringe, *f. Belagerung.* Also lede de khonig de belegeringe deste harder an. *Kantzow 37.*

belegern, sik, *schw. v. sich lagern.* belegerden sych de nacht int felt. *Seib. Qu. 2, 284.*

belegertuch, *n. Belagerungszeug.* Bussen vnd alle belegertuch. *Kantzow 116.*

beleggen, belegen, *schw. v. 1. belegen, besetzen.* Hadde waghen midt volcke belecht, dede thom erste dath dore belopen scholden. *Hanöv. St. R. 477;* Ok mach de clikmolre dat wer mid enen viskorve belegghen. *das. 341. — 2. beschlafen.* an siner amien mach die man not dun unde sin lif verwerken, of he sie ane eren dank beleget. *Ssp. III, 46, 1. — 3. herumlegen.* se belegeden den paall mit eneme touwe, so sie sydest konden. *Brem. G. Q. 70. — 4. umzingeln, belagern.* wy willen vallen vppe de heiden an desser nacht unde willen se beleghen. *Merzd. B. d. K. 27;* vnd wolden den khonig und de Denen jm flete beleggen. *Kantzow 44;* do se vornemen, dat se mit twen heren belecht weren, se sochten gnade. *Magd. Sch. Chr. 33, 16;* he belegede den (Otterberch) vnde lach dar lange vor. *Brem. G. Q. 129;* im suluen iare belede herzoch W. Appenrade. *Hamb. Chr. 253;* do belede des koninghes heer de stad van Jherusalem. *Jerem. 32, 2 (L.);* beleyde koning Seghemunt de stad Venedie. *Korner 226b (W.). — 5. überlegen.* vnde beledden dat wiseliken. *Brem. G. Q. 115. — 6. ersetzen, entschädigen.* He scal theme ghenen sinen scathen beleggen *(1303). Brem. Stat. 42;* dat deme copmanne sin schade beleght werde *(1372). Lüb. Urk. IV. S. 171;* de ghene scolde den scaden beleggen. *Hanse Urk. 274, 9;* se begerden, dat ehr schade muchte belecht unde gebetert werden. *Westph. 3, 111. Vgl. 131;* se *(die sich aus der Gefangenschaft durch eignes Geld gelöst hatten)* wolden belecht wesen *(dafür aus der Stadtkasse entschädigt werden). Brem. G. Q. 105;* se nemen alle ere gud vnde belegeden dar die vangenen mede. *das. 113. Vgl. 155. — bezahlen.* he schall uth eren guderen den psalter beleggen ewich to lesen *(1521). Cassel Urk. 555. — 7.* ein ordêl b. *bestätigen.* Dusse ordel ward belagt und bestediget, so recht is. *Wigands Arch. III. H. 3. S. 84;* welcke ordel wurde belagt, bevestiget und bestediget. *das. 88;* dusse ordel ward bigelegt und bestediget. *das. 87. — 8. refl.* sik b. *sich niederlegen.* do beleyde he sick dar dale. *Bothos Chr. ad a. 1178. —* sik b. by sinem ede *eidlich erhärten.* so schal de borgermestere sik beleghen by syneme ede *(Var.:* vnd seggen dat by syneme ede), dat. *Lüb. R. 460;* vnde moste zik des belygen by zynem ede *(1376). Lüb. Urk. IV. S. 314.*

belegginge, *f. 1. Belagerung.* Vnde du scalt teghen se *(Jerus.)* schicken de belegghinghe (obsidionem ordinabis). *Ezech. 4, 2 (L.);* vnde wan de stat in deme sosten iare siner beleg-

ginghe. *Chr. Sclav. 76, 3;* belegginge der stat. *Lud. v. Suchen c. 15. — 2.* b. *hieß das Tuch, womit die Tische in den Rathszimmern belegt wurden, gew. grünes, englisches Wand.* 1473 vor 2 beleginge uppe den tafelen uppe dat rathus, 5 schilling. *Brinckm. 1, 328.*

beleiden, *schw. v. 1. begleiten,* se hebben dy myt palmtwygen in de stat beleidet. *Br. Gebetb. (nr. 26.) 134;* se beleideden uns alle mit oren fruwen. *Apost. Gesch. 21, 5 (H.);* gynk mit ene vnde beleyde se dor de wustenyge. *Pass. v. Jhesu u. Mar. fol. 41b;* de on beleiden wente up den market. *Magd. Sch. Chr. 319, 2. Vgl. Grimm s. v.* beleiten. — *2. sicheres Geleit geben.* darmede scholde he sin beleidet bet an dat lant der cristen. *Lüb. Chr. 1, 127;* de vredeschepe, de de beleyden scholden de kopschepe bet in Vlanderen. *das. 2, 344;* Hadde gy de Narueschen schepe Velich vnd frye hen beleidt Alle na der Lubischen depe. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 298;* de soldan leistede alle sine lofte und beleide de cristen to lande. *Magd. Sch. Chr. 150, 19. — 3. verleiten, verführen.* Desse horden, wo de pawes myt listighen reden beleydet was, de nicht al ware weren. *Lüb. Chr. 2, 130;* Mit liste wil ik ene beleiden Unde seggen em so sote rede. *Aesop. 19, 14;* Nemandt schall in yenigen stucken dusser sate bruken ummeleydinge offte argelist un sick erweren mit behendicheit der worde yegen den syn der sate. Dede dat yemandt, unde de olderlude der bruwere mit den yennen, de dar to geschicket sinth, vor argelist rekeden, scholde geven sinen broke in dem stucke dat he beleyden wolde, vyff mark *(1489). Stat. Brem. 698.*

beleiden, *beweisen, überführen. (Es ist wol nicht dasselbe Wort mit dem vorhergehenden, sondern gehört zum Stamme (altfr.)* hlia, lia, *(mnd.)* lien, fateri. *vgl. Gr. Gr. 1³, 296; altfr.* bihlia, *s. auch* belien). Beleide dat mit gades wort! *Soest. Dan. 68;* daer wort gewiset vor recht, na den dat de kleger stonde unde konde em nycht beleiden, als recht were, so were Robeke der sake ledich unde loes. *Münst. Chr. 1, 170;* se beclageden Haken vor eynen moerder unde begerden rechtes over Haken unde sechten, se wolden Haken wynnen unde beleyden alse recht were voer eynen moerder. *das. 1, 254:* wi bekennen unde beleyden dusse puncte, dat de waer synt. *Ben. 178:* wey dem anderen wegelagede met vorsathe, dat he hem bewisen ofte beheden mochte, dat is em umb sinen lyff off gut. *Gr. Weisth. 3, 28.*

beleiden, *schw. v. (zu* leiden, leien, *blitzen. Stürenb. 134), beblitzen? A. 1345* regende it fuer vam hemmel aver dat mehr . . de lüde, de beleidet weren up dem mere *(die auf dem Meere vom Feuerregen betroffen waren),* wor de quemen, dar starf alle dat volk. *Neoc. 1, 371.*

beleider, *m. Begleiter, Führer.* Wente he is de beleider der wißheit vnde en vorbeterer (dux sapientiae). *B. d. Weisheit 7, 15 (L.);* den beleider van den elephanten, *Elephantenoberst. 2. Maccab. 14, 12 (H.).*

beleidigen, *schw. v. 1. betrauern, beklagen.* Got werdt sinen torn so hoch aver syne kerken nicht ergaen lahten, welckes den ock thom hogesten to bidden, dan solcher fall were nich genochsam to beleidigen. *Renner z. J. 1557. Vgl. Br. Wb. 3, 49. — 2. Leid zufügen.* Ick hebbe dy vaken vnde vele mit worden unde mit wercken beleidiget. *Br. GB. (nr. 26). 254°.*

beleidunge. *1. Führung.* na der beleidinge der erringe (πρὸς τὴν μεθοδείαν τῆς πλάνης). *Ephes. 4, 14. — 2. Nachweis* . . . et posset dicta bona demonstrare manualiter et cum digito limites, metas, fines et facere quod dicitur beleidunge, sicut de bonis suis propriis *(1326). Wigands Arch. VI. 108.*

beleitsagen, *schw. v. führen, geleiten. Vgl.* letsage *u. Br. Wb. 3, 48;* Ick

vnd du schôln na Nazareth Vnde van dar noch hen beth beleitsagen ein bôrgersman. *Joach. Burmeister fol. B*^{6}; De keyser hefft den chorforsten Joh. Frederick mit ein hundert perden beth tho Norenberge beleisagen laten. *Hoerel Chr. 12. Vgl. 23;* Des koniges schepe lepen mit an undt beleidtsageden de Hollandische flate also in Liffland. *Z. f. Lüb. Gesch. 1, 96.*

belemen, *schw. v. lähmen, lahm machen.* Belemet (en user borghere den anderen) mit sleghen oder mit stoten, so scal de rat den vredebreker vervesten laten to twintich jaren. *Gosl. Stat. 49, 30;* Belemet he id *(das Schlachtvieh eines anderen),* he geld dat tu haluen werde vnd ane bute, dartu beholdet iene syn vhe des is er was. *Fidicin 1, 112.*

belenen, *schw. v. belehnen.* die belenden herren. *Lehnr. Art. 29. § 1;* belende man. *das. Art. 6, 2. Die Sache auch im Accus.* vnd belende dar des markgreven broder van missen dat vanlehn und regalia. *Magd. Sch. Chr. 266, 16. Vgl.* belien.

belenden, *schw. v. sich am Ufer anlanden, von der Alluvion. S. oben* anlenden. twyfloette, dey in dem Ruyrstrome belenden und anlopen. *Gr. Weisth. 3, 44.*

belesen, *st. v. 1. auslesen, ein Kunstausdruck der Münzer: die schwereren Münzen auslesen, zurücklegen, sie dem Cours entziehen.* Welk man penninge belese, er se vorlouet worden, wort he des bedraghen, men wel et vor valsch hebben. *Brschw. Urkb. I, 46, 38; 66, 46; 131, 38. — Vgl.* wer pfenninge erliset umb mêrung, dar he si abtuen wil, ûf den wil der rate setzen nâch wisunge des münzbriefs *(1396). Schreiber Urk. v. Freib. II, 107;* wer dise newe pfenning ausliset u. si beschrotet, dem sol man die vinger abschlahen; u. wer si ausliset u. prennet, der sol leyb u. guot vervallen sein dem herren *(1399). das. II, 130;* wir wollen auch . . daz die gulden muntze nymand ûzlesen . . solle, und wer daz têde etc. *Würdtwein, diplom. Maguntina. II, 247 (Mitth. v. F. Bech.). Vgl. unter* vorlesen. — *2. Die Messe an einem Altar lesen. Vgl. mhd. Wb. 1, 1009;* alszo dat de heren des closters to deme h. geiste dar eynen vornunftighen wisen prister to schicken sollen, den altar to belesende *(1492). Cod. Brdb. I, 14, 447;* den presteren, dede bolesen vnde synghende synt vnser leuen vrowen tyden vnde myssen *(1449). Behr. Urk. 4, 52;* en altarist, dey dat altar beleset vnd vnder hefft. *Fahne, Dortm. Urk. 3, 315;* vnd weme dat (lehn) also beualen vnde gelehnet werd, de schal dat lehn effte commenden suluen belesen edder belesen laten *(1483). Scheidt v. Adel p. 326. — Davon*

beleser. dem boleßer deß altareß *(1484). Cod. Brdb. I, 22, 84.*

belesinge. *f.* de belesinge des altars *(1492). Cod. Brdbg. I, 14, 447;* lehnen, beneficien, vicarien, messen, belesungen, liden *(1529). Balt. Stud. 18, 1, 171.*

belet, *n. 1. Ende.* De slychte tunghe, de vele lauet, Dar by dat herte myt valscheyt dauet: De mote hebben dat beleet, Dat Judas hadde de gade voreet. *Schackspel fol. 2*^{b}. — *2. Hindernis, spec. die äußerste Vertheidigungslinie. Vgl. mhd. Wb. 1, 943 s. v.* letze 5. de vor Flenßborch hovedtmann waß, alß hertoch Hinrich starff, uth der orsacke, dat he ut dem beleth (extra limites) der stadt geweken waß. *Westphal. 3, 177.*

beletsel, *n. Hindernis.* die *(Sachen)* sall men loosen und vry stellen, op de könninclike vrye strate fleyten und fahren laten sonder eenige schuld off beletsell. *Gr. Weisth. 3, 44.*

beletten, *schw. v. hindern, aufhalten, s.* letten. en wilt nicht beletten myne blytscap. *Br. d. Eus. 8;* susdanige sacrificien is to belettene, dat se nicht en werden gedan. *das. 46*^{b}; vnde begonden daer to te helpene, dat se to

voeren wolden beletten. *B. v. d. joncfr. f. 56;* wurde he in kranckheit verdrucket oder in gefencknusse entholden oder mit ichtes welken andern dingen belettet. *Renner 1, 105;* beletten unde hindern. *das. 2, 57;* also dat oir lyff ind guet nyemant in dem lande besetten, kroeden noch beletten ensall. *Lacombl. IV. nr. 285;* Ock sal die richter niemant besetten of beletten, he [en] sy lantvluchtich, he en hebbe syn guet . . up syn rugge. *Richth. 273 § 12;* Alsoe dat dese sacke soe lange liep und in den rechten so verre beledet wardt, dat. *Schueren Chr. 192.*

belettinge, *f. Hindernis, Aufenthalt. Vgl.* lettinge. sunder belettinge offte hinder. *Lüb. Oberh. 224;* kommer off belettinge. *Lacombl. IV. nr. 498.*

belêfdicheit, *f. Höflichkeit. Vgl.* beleeftheyd, humanitas, civilitas. *Kil.;* Wat batet belefdicheit wetten, als men er nicht en doet *(was hilft es Höflichkeit zu wissen, wenn man sie nicht thut)? Tunnic. nr. 1170.*

belêven, *schw. v. 1. lieb haben.* Nen kynt mach so sere syne moder beleven, alze he *(Christus)* dede. *Brem. lib. prec. 108;* ock beleut he synen vyand zo wol alse synen vrund. *Sp. d. Dogde fol. 159;* den God beleuet plecht he tho slån *(1526). Mekl. Jahrbb. 5, 179;* Juwen ehegadn vnd anders neen Beleuet steds van herten rein. *De d. Schlömer fol. M 5;* gerechticheit. *R. V. 3928;* warheit. *Hamb. Chr. 58;* frede vnd recht. *Kantzow 126. — 2. belieben, gutheißen, genehmigen.* se beleveden de sone *(d. Sühne). Leibn. 3, 205;* de jnwoners hebben eyndrachtigen beleueth vnd vornyget duth recht. *Fries. Arch. I, 311;* welk van den borgeren wort angenamen, bewilliget und belevet. *Hamb. Chr. 344. Vgl. 210, 440;* de bede belevede de greve van H. unde vulborde dar an. *Korner 196d (W.);* broke des willekors, de belevet unde gelavet was van beyden syden to holdende. *das. 197a;* vnd weren so endrachtych vnd fredesam, al dat de ene wolde, beleuede ock de ander. *Slagghert 79. — 3. intr. lieb sein, gefallen.* of dat wyf ene beleuede *(altfr.* ief him theth wif liawade), dat he se to echte neme. *Richth. 101, 6;* deme noch etlike sunde beleven. *R. V. Gl. 1, 18. — 4. refl. sich lieb machen.* se belevede sik jegen den keiser. *Bothos Chr. f. 76.*

beleven, *schw. v. 1. intr. leben bleiben.* Der kindere starf en gud tyt *(frühzeitig)* . . de anderen twey beleveden unde worden upghetoghen etc. *Gl. zu Sir. 13, 22 (Lorsbach 2, 176);* Wat den duvel sal *(d. i. was den Teufel soll, haben soll, verdient),* de belevet. *Theoph. I, 350. — 2. trans. erleben.* Idt was de hardeste winter, den de lude beleveden *(1407). Renner 1, 152;* dar staen alle hillighen beleuende dat afseggent des ordels des rechtuerdighen richters. *Ruß 2, 16. f. 20;* dusse marggreve Hans de belevede sinen vader nicht aff *(überlebte nicht),* so dat he nein korforste wart. *Bothos Chr. f. 254.*

belever, *Liebhaber.* unde weret dat se rechtverdich weren unde belever goddes. *Korner 36a (W.).*

belevinge, *f. das Liebhaben, Gefallen.* Gyff nener lust beleuinghe. *Sp. d. Dogede fol. 170b;* de belevinge etliker sunde. *R. V. Gl. 1, 18;* na belevinge des rades. *Lüb. N. Stadtb. 140b;* vppe behach vnde beleuinge des vorberorden koninges *(1479). Dithm. Urk. 78.* na vnser aller bolevynghe vnde wylkoer. *Lüb. Z. R. 244.*

belien (beleien, beleiden). *altfr.* bihlia, lia, *bekennen, aussagen,* profiteri. *Diefenb. s. v. Vgl. Stürenb. s. v.* beleien. Dy, god, louen wy, dy allene belien wy. *OGB. C. 11;* de hillighe kerke over alle de werlt beliet dy. *das. 11b;* ghaet in sine porte mit beliene. *das. 15;* 9 (toverschen) wurden up eenen dach vorbrent. Nicht lange darna noch vyf, de vele groulicke dingen mit den duivel verschaffet, belyet hebben. *Ben. 737;* he belyede sine

schult, de he gedan hadde. *Leben des h. Frans 182.* — *mit Gen.:* We sall in der hellen dyner belien? *OGB. C. 75b;* up dat ic der warheit belie um deser saken willen. *Horol. 82b;* off he belyet apentlik enes dinges. *Ostfr. L. R. I, 62. Vgl.* beleiden.

belien, *belehnen, s.* beligen.

belîfdingen = beliftuchten. dissen breff, dar jnne he syne ehelike husfrowe Elisabet Kleystes beliffgedinget hefft *(1529). Kleist. Urk. nr. 440.*

beliftuchten, beliftuchtigen, *schw. v. Leibzucht, Leibgedinge geben.* ane dat lyfghedingh, dar wy mede belyftuchtet zint *(1397). S. H. L. Urk. II, 384;* so sal men de dochtern darvan beraden unde de moder belifftuchten *(1459). Bar. Urk. nr. 67;* he mach dat wif mit deme tokoften *(zugekauften)* erue beliftuchten. *Herford. RB. art. 38. (Brinkm. 1, 328);* Elisabeth de was beliftuchtet mit Gifhorne. *Bothos Chr. fol. 252.* — So wanne vnse sone bi des herren van Hombòrg dochter gheslapen hedde, so scalme se biliftuchtigen met deme slote to Lugde *(1314). Sudend. I. nr. 214, 13;* sin wif beliftuchtigen mid al sime gude. *Gosl. Stat. 11, 13.*

beligen, belien, *gew. st. v. verleihen, belehnen.* Vnd de markgreue Woldemar leyt dar belyen mit der marke den junghen hertogen van Sassen. *Cod. Brdb. IV, 1, 185;* keyser Cord belech dat hertogedom to Sassen dem marggreve Alberde. *Bothos Chr. fol. 126;* do silves beleych he Hanse Otten mit X hŏven to Sladen. *Brschw. Chr. I, 93, 18;* he beleich se mit gudem willen und blef or hulde here. *Magd. Sch. Chr. 199, 16 (das. 26:* he belende se mit gudem willen); de keiser belygede ene. *Kantzow 159;* vor dit denest hebbet se os beleghen mit twelf mark gheldes *(1327). Sudend. I. nr. 430, 29.*

beliginge, *f. Verleihung, Belehnung.* alle lehenware vnd belyginge. *Balt. Stud. 18, 1, 163;* vnd erlangede de beliginge der lande Stettin Pomern. *Kantzow 117.*

beliggen, *st. v. 1. liegen.* Here koninck, gy seet wol, wo de dink belegen sint. *Hist. Troj. fol. G 6b;* belegen lude, milites stipendiarii *(Besatzung). Diefenb. n. gl. s. v.* municeps. — *2. liegen bleiben.* dar wart he krank und belach dar und starf. *Magd. Sch. Chr. 123, 23;* dar na merede sik unses bischopes krankheit, also dat he belach. *das. 255, 19; Vgl. Grimm s. v.* beliegen. — *3. belagern.* de stat wart van dem heere der Gotten seuen yar umme beleghen. Do dat seuende yar noch nicht al gheendet en was, quam dat heer der Gotten in de stat, de se beleggen hadden. *Dial. Gr. 186b;* dusse graue Euerdt hefft dat slott Br. belacht. *Seib. Urk. I, 28;* he belach Crescencium up der Engelborch. *Magd. Sch. Chr. 70, 27. Vgl.* beleggen.

beligger, *m. Ballier.* Her Herbord van Snetlaghe, belygger to Stenfforde *(1507). Hoyer Urk. I. nr. 582.*

beligginge, *f. Belagerung.* van der beligginge des soldanes. *Münst. Chr. 1, 113. Vgl.* belegginge.

belikenen, -liken, *schw. v. mit Fug u. Recht zukommen, begleichen.* Utgesecht dat borchleen, wes uns dar anne belikenen mach *(1490). Cassel, Urk. S. 395;* Wy Luderus . . verlaten un avergeven den ervtheel, de Cathrinen in jenigen tokamenden tyden belyken mochte, sonder furder ansprake. *Vogt mon. ined. II, 353 in Br. Wb. 3, 71.*

belinigen, *schw. v. 1. mit Linien beziehen. Vgl. Grimm s. v.* belinien. Eyn schryver leret wol schryven lyke, Wen he de blade erst wol belynyget. *Koker S. 331.— 2. Die Verwandtschaftslinie nachweisen. S. unter* bebosemen.

belistigen, *schw. v. überlisten.* vnd (de Wende) wolden den khonig Rorik so belistigen vnd vp eren hinderholt trocken vnd vmmekhamen. *Kantzow 6.*

Belke, *Frauenname, s.* Bele.

belkere, *eine Art grobes Leinen-*

zeug. *Vgl. Hüllmann, Städtewesen 1, 261;* Twelk oder middelere oder belkere ne mot neman min vorkopen denne teyn rep de hundert elne langh sin. *Gosl. Stat. 130, 40.*

belle, *f. Schelle,* nola, tinnula, *Teuth.* Off daer een hadde een slaende peert, die salmen een belle in die start hangen toe eenre kunde. *Richth. 266, § 4.*

bellen, *laut verkündigen (eig. die* belle *rühren,* pulsare tintinnabulum, concutere nolam. *Kil.).* De dar wil lant kopen, de schal lude ropen; de dar wil land sellen, de schal lude bellen. *Richth. 579, § 10.*

Bellin, *Name des Widders im R. V. Das im Mekl. ausgestorbene Geschlecht v. Bellin führte im Wappen einen Widderkopf. Vgl. Mekl. Jahrbb. 11, 431.*

belocken, *schw. v. verlocken.* Wen eine courtisan sik laten had belocken. *Lauremb. II, 751.*

belofte, *f. Versprechen.* He wart so vele de mer starker in den werken, als he sekerer was van der beloffte *(des ihm gemachten Versprechens). Dial. Gr. 257b;* he troste se mit belofften. *das. 166b;* vortan en mochte dar numment van *(an)* synen beloften twiuelen. *das. 171;* vnde sinen hiligen alle sine belöfften vp dat herlikeste geholden hefft. *Bouterwek 78;* vort solt dan de herlicken belöfften aller propheten vollenbracht werden. *das. 80;* dat lant van beloften, *das gelobte Land. Münst. Chr. 2, 97. Vgl.* gelovede.

beloftenisse, belofnisse, *f. Versprechen.* Ick dancke dy, dattu dyner beloftenisse nha dynen jungeren heft gesent den troster. *Brem. GB. (nr. 26) S. 199b;* vorbreuende beloffnisse vnnd thosage. *Akstykker I. nr. 43. S. 78.*

beloyen, *Tücher, die bei der Wardierung gut befunden, mit einem bleiernen Stempel* (loye) *versehen. S.* loye.

belonen, *schw. v. lohnen.* wil he auerst mehr alse twe khane holtes des jares hebben, de mach he sulffest belonen vnd bekostigen *(1532). Kleist. Urk. nr. 443. S. 255;* God schal dem minschen sines werkes belonen. *Hiob 34, 11 (H.);* we ome dar van *(von der aufgegebenen* werkplegherscup) penninge sculdich blift, deme mach he se af vordern in vulleme, alse ef he nochten belonet *(d. i. besoldet)* werkplegher were. *Gosl. Bergges. § 80.*

beloninge, *f. Löhnung.* vp vnse kost vnd beloninge *(1532). Kleist. Urk. nr. 443.*

belonlik, *adj. Lohn einbringend.* We de wil hebben einen belonliken vnde leuendighen louen, de moet etc. *Ruß 1, 3.*

belôp, *m. und n.? 1. Lauf.* We waken sal, kumpt de nycht tytlike genoech vp de wake na belope der tyt van den yaer wynters vnde sommers . . so etc. *Wigands Arch. III, 32. — 2. Umfang.* He wiste des rechtes meer denne welk ander na belope des stichtes van Bremen *(soweit das Stift lief, im Umfange des St.) Brem. G. Q. 135. — 3. überh. Belauf, Höhe.* Van enen syntener speckes, dat vorkoft worde 3 dt. *(als Accise);* of daer van to gheuene na belope des speckes .... van enen voderdocke na belope van XXV ellen .. 3 dt. *Wigands Arch. III, 46.*

belopen, *st. v. 1. belaufen = benetzen.* So jammerliken was ik belopen Van sinen heilighen blodes dropen. *Anselm 859. — 2. überraschen, ertappen, betreffen.* Lat uns vruchten hebben, up dat vns de snellike doet nicht en belope, de wile dat wy vngewapent synt van dogeden. *Br. d. Eus. 98b;* Do makeden se ein herevart up dat velt. dar beleip se dat water, dat se van dannen nicht konden und worden alle gevangen. *Magd. Sch. Chr. 150, 16;* wert der jemant boven belopen, de hude *(Häute)* butent landt foret. *Dithm. R. II. § 243;* wol dar jemande ouer findet vnde belopet. *das. Vgl. § 238;* werden se denne daraver belopen und bevunden,

dat se valsch geschwaren. *Neocor. 2, 137. — 3. früher als ein anderer einnehmen und besetzen.* dar wert eme de wech belopen. *Lüb. Chr. 1, 140;* de Ditmerschen belepen dat holt. *Chr. d. nordelb. Sachsen 108;* latet uns de were belopen! *Münst. Chr. 1, 337;* und hadde waghen midt volcke belecht, dede thom erste dath dore belopen scholden und midt den wagen de dore und singelen bevaren. *Hanöv. St. R. 477.*

beloven, *schw. v. 1. geloben, versprechen.* Alle de beloften, de ik dor de propheten den mynschen belavet hebbe. *Pass. Chr. 12ᵇ;* de wendeschen heren hadden mit den van Lubeke enen lantvrede belovet. *Lüb. Chr. 1, 162;* Dat vulbordede vnde belovede de keiser. *das. 1, 60;* N. N. de belouet vnde bezweret orueyde. *Lib. proscr. Wism. 102;* in der selven nacht, do de belovede *(festgesetzte)* dach anstande was. *Dial. Gr. 187ᵇ;* dat belavede *(gelobte)* lant. *Brem. Gebeth. (nr. 26). 163ᵇ. — 2. verloben.* do se in erer yoget eynen manne belouet vnde de brutloft bereydet weren. *Dial. Gr. 187ᵇ. — 3. glauben.* Wil men em des nicht belouen, de scal dat waren mit tween bedderuen luden an vnsem ammete *(1362). Lib. arbitr. civ. Rost. fol. 5ᵇ;* dat hee yd *(dies Amt)* also vorsta, alse em to truwet unde belovet wert unde alse hee syne seele unde gude ruchte leff heft *(1451). Greifsw. St. Verf. 35, 6;* menede der stad ere to donde: wol was he des belovet. *Korner 249ᵇ (W.);* loffwerdigen mennern, de der ehren unbesmittet unnd 90 schill. belövet sin *(von denen man glaubt, daß sie so viel im Vermögen haben). Neocor. 1, 365. — 4. vertrauen, anvertrauen, creditieren.* vp dat du dat punt, des du belouet bist, mogest dubbelt vor gode wedder bringen. *Dorow, Denkm. 1, 69;* ok nam he *(König Erich)* mit sik van sinem gesinde, den he sines lives belovede. *Leibn. 3, 214;* de pawes belovede sik nicht der stad. *Korner 101ᵇ (W.);* so wil vnde schal de raed alle jare des vor den heren edder ere beloften *(Beauftragten)* vnde vor der menheith rekenschup don. *Old. Urk. v. 1510;* de greve hadde nicht so vel geloven *(Credit),* dadt men em de teringe der knechte wolde beloven. *Westph. 3, 69;* welck man mydt enem anderen selscop makenn will, de se wol to, weme he sines gudes belouet. *Lüb. R. 553.*

belsemsat, *s.* bilsensat.

beluken, *st. v. schließen.* beluycken, claudere, concludere. *Kil.;* ein oege staerblint unde nicht beloken, is ein dorde part lywes. *Ostfr. L. R. III, 66;* ein oege belaeken of in den kop gesunken, is etc. *das.*

belumen, *schw. v. beleumunden. Vgl. Grimm s. v.* beleumden. scepen *(Schöffen)* die mit quaider feiten belumeth ind besmeth weren. *Lacombl. IV. nr. 507.*

belumet, *Leumunt (üble) Nachrede.* Wy en wetten ghens belomet noch apenbaer mysdaet van oen *(1519). Kindl. 3, 170.*

belustelik, *lieblich, anmuthig.* vnde wente to deme belustlikeme dale (usque ad convallem illustrem). *1. Mos. 12, 6 (L.).*

belusten, *schw. v. 1. belustigen, ergötzen.* Und mit scherzhafticheit den möden sin belüsten. *Lauremb. Beschlut. 14. — 2. refl. seine Freude an etwas haben.* Dat is dat ewighe leuent, dat is in gode ewichliken leuendich wesen, ene to bekennende vnde in em sick belustende. *Ruß I, 24;* Vele hilligen de lereden mit worden vnde mit werken, dat me sik nicht vele belusten schal in den tijtliken vnde lopenden dingen. *das. 31;* du schalt di belusten up den heren. *Jes. 58, 14 (H.). — 3. Part.* belustet. Een klenlik vnde belustet wyf (tenera mulier et delicata). *5. Mos. 28, 56 (L.). Die Cölner B.:* de tzarte kleenliche wiuer.

belustinge, *f. Behagen, Lust.* Wen de here spasserde, sach he vake leefliken de iuncfrouwe an nicht in vnordelike belustinghe, men dat he markede ere ioget vnde schonheyt. *Griseldis f. 69.*

beluten, beluden, *schw. v. 1. beläuten.* Dar we to qweme in eneme kerkdorpe by nacht tiden vnde sloghe de clocken vnde dat burscop roykelozen ut queme . . . So schalme dar vor beteren XC schill. . . Des ghelik eft dar jement were vnde beludede enen, he were wif efte man, de liffaftich were, de schal des ghelik betheren, alse vor screuen steit. *Dithm. R. I. § 33 u. 34. — 2. übertr. verleumden etc.* diffamare. Vmme de smaheit vnd lasterbarheit, darmede he jhenen beluth vnd bereth heft, vnd vpp en nicht konde brengen . . . vnd wen men ock vnderwilen den mynschen beluth vnd schelt nicht alleyne mit worden, sunder ock mit werken. *Ndd. Rechtsb. fol. 87b;* na deme se so swarliken ouer vns geclaget hebben vnde vns so vnerliken vnde snode beluth vnde sik suluest so erlik vnde gud geschreuen hebben *(1457). Styffe Bidrag III. nr. 47. S. 95.*

belutteren, *declarieren,* sik b. mit, *sich auseinandersetzen mit. Vgl.* lutteren. So hebben wy myt deme eddelen juncheren vns beluttert vnde besproken. *Old. Urk. v. 1463.*

bemaget, *verwandt.* de deme doden negher bemaghet were. *Ndd. Rechtsb. f. 31b;* se weren bevrundet unde bemaghet. *Lüb. Chr. 2, 122.*

bemaken, *schw. v. beschmutzen.* Se *(Josephs Brüder)* nemen dat cleyt, dat si mit blude hadden bemaket. *Hannöv. Mscr. 1, 84. S. 278. Vgl.* bedôn.

bemanen, *schw. v. einfordern, reclamieren. Vgl. Br. Wb. 3, 127;* Were ock, dat yemant de van Bremen beschedigede, dat moget de Bremere mit eren vrunden unde hulperen unvorklaget soken, vorderen unde bemanen up de yenne de dat gedan hebben *(1408). Cassel 80;* de vorscr. rogghenghulde, rechticheyt to Lee, tynse unde gulde des landes to Wurden schal de rad bemanen, dat de unser stad renthemesteren yo werden alle jar *(1416). Brem. Jahrb. 3, 147;* so mach ik myn recht van deme slote bemanen. *das. 154;* den Johan Langeman to bemanene vnd sone van eme to geuene. *Old. Urk. v. 1456;* unde de hure betalen . . unde worde noit hir ynne wes to bemanende, de koste sollen beyde stichte stan *(1456). Wigands Arch. V. 440.*

bemaninge, *f. Einforderung.* In bemaninghe van schulden der heren schat geyt touoren. *Hamb. R. 334, 43.*

bemannen, *schw. v. 1. übermannen, überwältigen.* vnd wo woll de edellude sick thom ersten tho der were begunden tho setten, dennoch do se segen, dat se bemannet weren, mosten se sick gefangen geven. *Hövel Chr. 3;* hefft averst den *(7 Schuh langen)* ale kume averweldigen konnen unde bemannen. *Neocor. 2, 319;* Die gemeine luede konden wol mercken, dat it al bofrige *(Büberei)* was . . want *(aber)* sie waren bemandet *(vgl.* bander = banner), dat der frembde man die stat in hadde; so moisten sie stil schweigen. *Münst. Chr. 2, 138. — 2. mit Mannschaft besetzen.* Also se quemen to Tyrum, also bemanneden se dat unde toghen vort vor Akhon unde beleghden dat. *Lüb. Chr. 1, 68;* unde wunnen de stad unde bemanneden ze mit guden luden. *das. 138. Vgl. 359 u. 373;* bemanneden de torne unde de doren der stad. *Korner 226d (W.). — 3. die* manschap *(s. u.), den Lehnseid, verlangen.* Ein hoves guidt in dussen hof sal men belenen tot einer hand, und wenn die hand verstorve, so sol und mag die vrowe sitten up die dode hand unbelehnt . . so dat guit bemannet wirt, so sal man sich dat guit laten belenen vor dem vorgen. hove binnen jar und dach. *Gr.*

Weisth. 3, 31. — *4. refl. einen Mann nehmen.* Hedde sek der kinder ienich bemannet edder bewivet vnde storve, de ervede vort uppe sinen echten gaden. *Gosl. Stat. 2, 15. Vgl. Grimm s. v.*

bemantelen, *schw. v.* palliare *(mit einem Mantel) verhehlen, bedecken, verhüllen.* De vleislike leve is bemantelt in eenen geestliken schine. *Horol. 48b;* — upror to smucken und bemanteln. *Renner 2, 156a.*

bemechtigen, *schw. v. ermächtigen.* De ümmelopers, so de nateln in de huse umme dragen .. des se doch in krafft dißer schrifft nicht bemächtiget sin schölen. *Lüb. Z. R. 291.*

bemeieren, bemeigeren, *schw. v. 1. mit Meiern besetzen.* He *(der* houemester) schal riden buten de stadt, wur dat godeshus gud efte tinse het unde dat bemeyren. *Brschw. Urkb. 1, 163, 53.* — *2. in* meierstad ûtdôn. Ok is bered *(beredet)* .. umme dat dorp .. unde sunderlix umme den achker und wese darsulues, dat se dat bemeygeren moghen edder umme schepelhure utdon. *Wigands Arch. V, 440.*

bemesch, *adj. böhmisch.* bemescher esel, *graues Tuch aus Böhmen.* 11 sol. vor bemeschen eseln des rades vischer *(zur Kleidung). Brschw. Kämmer.-Rechn. v. J. 1456;* 12 sol. vor 6 elen bemisch, Hermer Corner sin kledinge. *das. z. J. 1462.* — *böhmischer Groschen. Vgl. Vilmar Idiot. s. v. Böhme.* hadde eynen haluen bemeschen. *Seib. Qu. 2, 300.*

bemigen, *st. v. bepissen. Vgl. Mundart. 6, 356.* He bemech unde beseichede se. *R. V. 47;* De hefft dat bedde nicht bemegen, De syt un pysset dorch den staul. *Koker S. 349;* De ere egen schande nicht können swigen, Schlan sal men se, dat se sick bemygen. *Joch. Schlu fol. L. 3b;* set, wo steit de kerle bemeghen. *Redent. Sp. 1901.*

bemoden = **bemoien.** Do bleuense vmme alle disse sake kyfwich, vnde bemôdeden sos manne auer alle de dree landt *(die den Streit entscheiden sollten). Richth. 570, 35.*

bemoien, bemoigen, bemogen, *schw. v. jem. Mühe, Arbeit schaffen, quälen.* Keiser Hinrik bemogede de Sassen mit groten striden. *Leibn. 3, 218;* — wormede hebbe ick dy bedrovet unde bemoit? *Brem. GB. nr. 26. S. 202b;* de barmhertige godt ledt einen bemoieden nicht stedes bemoien. *Westphal 3, 45;* so dat allet volk was bemoyent unde wenent (ita ubique luctus erant et lacrimae). *Chr. Scl. 130, 10;* my hefft gedromet en quad drom, dar ik sere vmme bemoget bin. *Pass. v. Jhesu u. Maria fol. 91b.*

bemorgengaven, bemorgaven, *schw. v. mit einer Morgengabe ausstatten.* Dat we unser leven husfruwen uppe den morgen an deme brutbedde, als we ersten by ore geslapen hadden unde brudegam von ore upstunden, bemorgengavet hebben unde bemorgengaven iegenwerdichliken in unde myd craft desses breves *(1406). Gött. Urk. II. nr. 14;* Wanner ok de gen. juncher G. de vorg. juncfruwe A. beslapen heuet vnd des morgens van er vpstat, so schal he se bemorgenghauen vnd beliftuchten alse dat sedelik, wontlik vnd redlik is vnd als he se left heuet *(1453). Hoyer Urk. I. nr. 490. Vgl. nr. 541;* Schall ock neyn frowe van den frigen edder ander buren bemorgengaueth edder mit iarliken liffrenten vorsorget werden. *Hübbe, Bauernrechtsordn. der alten Mark Brandenb. 17;* mit der borch to Meydeborch was se *(Editha, Ottos I. Gemahlin)* bemorghavet. *Bothos Chr. 59.*

bemoten, *schw. v. begegnen.* Se *(die* nôttoch *erlitten)* schal ere not klagen dem ersten minschen, de er erste bemotet. *Richth. 566. § 4.*

bemuren, *schw. v. 1. mit einer Mauer versehen, umgeben.* in ener steden, de was bemuret, der monnike hof. *R. V. 335;* dat se de stad to Gott. war en dat evene unde be-

queme is, moghen mit nyen graven begraven, bemuren, beplanken unde betunen *(1362). Gött. Urk. I. nr. 216.* — *2. einmauern.* Do Got wolde, dat die hilgen Cosmas vnde Damianus vorhevet wolden werden vte der stede, dar sie bemuret weren oldinges. *Brem. G. Q. 87;* de bemureden de borgere *(Subj.)* in eren klosteren. *Korner 222b (W.).*

bên, bein, *st. n. 1. Knochen.* Went he *(der Wolf)* slinden ein ben begonde, Dat he inbringen nicht ne konde In den hals. *Wiggert 2, 39, 3;* vnde de benre ghinghen to den beren, iewelik an sin lyd (ossa ad ossa). *Ezech. 37, 7 (L. u. C.).* — *2. der Fuß, das ganze Geheglied.* Dine hovescheit de lat schauwen, Wan du bist bi manne efte vrouwen: legge nicht dat ene ben Over dat andere hen (nolito genu sub crura tenere). *Wiggert 2, 15, 60;* Slobbe mit deme krummen bene. *R. V. 722;* Henning mit den dôyken beynen. *Brschw. Chr. I, 107, 12;* van desseme seghe quam de arme hertoghe Hinrik up de been *(zu Reichthum u. Macht). Korner 214d (W.).* — to bene binden, *ans Bein binden = für unbedeutend halten.* Un were an den worden schuldych, De schal syn al darto duldych, Un dat nicht so balde to bene bynden. *Koker S. 304. Vgl. mhd. Wb. 1, 100 u. Grimm s. v.* Bein *nr. 11.*

benachten, *schw. v. 1. über Nacht bleiben,* pernoctare, *voc. W.* vnde dar eyn recht inlegher holden vnde dar nicht buten benachten, de broke en sy on ghensliken irvullet *(1358). Sudend. III. nr. 67, 38. Vgl. 187, 21 u. ö.;* dat vordende lon, dat en schal by nemende benachten *(ein mosaisches Gesetz). Locc. Erz. 36b;* Isset ok dat he arm is, so schal dat pand nicht by dy benachten (pernoctabit). *5. Mos. 24, 12 (L.);* Nu quam id so vnde geuel sik, dat he vp ene tijt benachtede mit eneme molre. *Pass. v. Jhesu u. Maria fol. 60b;* dat de here Jhesus nicht vorbud langhe to bedende, nademmale dat he suluen in sodaneme bedende benachtede. *Ruß 2, 82;* by eneme watere benachtede he. *Sp. d. Dogede fol. 87;* he benachtede an einer wische. *Bôthos Chr. fol. 29;* Unde en konde nerghende benachten, Wente nemant wolde siner achten. *Schackspel fol. 62.* — *2.* benachten laten. *eine Nacht hingehen lassen über etwas.* Holt en man enne misdadighen man up in sineme huse, de scal it deme voghede kundighen so he erst mach: lete he dat benachten, dar mot he deme richtere umme wedden. *Goslar. Stat. 88, 22.*

benaden, *schw. v. begnadigen.* dat wir benadet, gegont ind erloefft han. *Seib. Urk. nr. 953.*

benaken, *schw. v.* = benalen, *sich näheren,* sik b. *mit Gen. sich bemächtigen.* De botmester solde sick benaken Hensekens Gravemans, war he sick siner bekomen konde. *Münst. Chr. 1, 171;* de holtrichter hefft ein ordell laten fragen, offt de maellude und buren weß van der marcke uth deden edder verkofften buten wetten unde willen des holtrichters und de holtrichter sick sulx benaecken konde. were dat selve nicht allene den holtrichter verfallen, offt weß dar recht umbe sy. *Kindl. 2, 364. Vgl.* naken.

benalen, *schw. v.* = naken. *1. nahe bringen, mittheilen.* Wes vns darvpp wedderuart, gedenken wy iuw ane alle lettinge vort to benalende *(1457). Blücher. Urk. nr. 466;* to vorhandelende in merkliken dingen vnde ok van andern saken, der wij iuw vormiddelst schrifften offte bodeschuppen nicht benalen konen *(1457). das. nr. 468;* juwer leuen scriffte, vnsz benalet *(1485). das. nr. 506. Vgl. 507;* de ersamen hebben vns getoget etlike juwe scrifte, en benalet, van wegen dere schelinge. *Old. Urk. v. 1470.* — *2. intr. nahe kommen, sich nähern.* de viande konden eme nerghen benalen. *Lüb. Chr. 1, 185;* so wy juw wol munt-

liken vnderrichtende werden, wen etlike vnser juw benalende werden *(1472). Z. f. Lüb. Gesch. 2, 67. — 3. refl.* Des konen wii vns hastigen sulliken steden nicht benalen. *Old. Urk. v. 1470;* so moghe gij juw tho achte uren vormyddaghe benalen bi den Hemmelzkamp. *Old. Urk. v. 1539;* mit schepen se sik dar benalden. *Chr. Scl. 46, 16;* De rychter syck em benalede tor stede, dar he lach. *Z. f. Hamb. Gesch. II, 138, 36. — mit Gen. sich bemächtigen, widerrechtlich nehmen.* he benalede sik des slotes (usurpavit castrum). *Chr. Scl. 248, 9;* Gert v. Oldenb. benalede sik des slotes unde der stad unde ok der anderen gudere, de(r) er hertich Alf ghegeven hadde to erer lifftucht. *Lüb. Chr. 2, 295. Vgl.* nalen.

benamen, *s.* binamen.

bendel, *Binde,* vitta. *voc. W. u. L.*

bendich, *adj. was sich am Bande leiten läßt, zahm, mhd.* bendec. Olde hunde synt quaet bendich to maken. *Tunnic. nr. 817;* do volgede er de drake alse en bendich hunt. *Seel. Tr. 49; Vgl. Br. Wb. 1, 47 u. Schmeller I², 248 s. v.* bändig. *In der Stelle bei Cl. Bur. 616;* Ok schal men Gades hus nicht sluten, Den bendigen schal men holden dar buten *scheint das W.* = bennich, *mhd.* bennec, *im Banne befindlich zu sein. s. Schmeller I², 243 s. v.* bännig.

bendik, *adj.? von Gläsern gesagt. (Gekauft werden zu einem großen Gastmahle) 600* bendyken *Gläser à 100 Stück 9 Schill. 6 Pf. und 40* bukende *Gläser für 10 Schill. Vielleicht schmale und bauchige Gläser? (1568). Ztschr. des Harz-Vereins 1869. H. 4. S. 81. Gehört hierher, daß in einem Brschw. Testam. v. 1383 dem Spitale* dre bendeken *vermacht werden? (Brinckm. 1, 331).*

bene, beine, bie, beie, *f. Biene. Vgl. Woeste in d. Mundart 6, 45 ff. und bei Kuhn, Westf. Sagen II, 64, 198;* gelikerwiß alse de bene edder beseke vt mannigerhande blome dat suteste vt sugen to dem honnige. *Belials Proc. fol. P 5;* Den eyn beene edder eyn wespe yffte spinne steket, de legge tohant eyn blad der groten beenzugen dar vp. *Herbar. fol. 8;* Wes bênen vthvlegen vnd vallen an eynen boem vnd men en jn deme dage navolget, so sal men jhenem seggen, des de boem is, dat he mit eme gae vnd helpe em synen swarm gewinnen. *Ndd. Rechtsb. fol. 57;* Benen wil ik laten vleigen. *Sündenf. 2597;* Hornten, kever unde bein Mochte men an der schar dàr sein. *Aesop. 4, 69;* eyn ledyge vnvruchtbaryghe bye, de nycht en arbeidet oft nycht en wynnet, mer der guden byen arbeit helpet verteren. *Leben des h. Franz 101;* better ys eyn bye, dan dusent vleygen. *Tunnic. nr. 59;* Bromesen, beien begunden to singen. *Pf. Germ. I, 177, 174. Vgl.* Imme.

beneden, benedden, beneddes, *adv. u. praep. mit Dat. unten, unter, unterhalb. Vgl. Grimm Gr. 3, 264; Wb. s. v.* benieden *u. Regel 19;* Do gaf er de vader vuchte erden bouen vnde beneden. *Dial. Gr. 209;* of ir is vive oder dar beneden; is ir over sesse oder dar boven, so. *Ssp. 2, 48, 12;* van beneden (deorsum). *1. Mos. 49, 25 (H.);* alse benedden schal gesecht werden. *Hamb. Chr. 481;* beneden dem himmel schal nicht genesen. *Sündenf. 1733;* boven allen steden, De deme himmel sint beneden. *das. 1383;* benedden dem gordele. *Magd. Sch. Chr. 18, 25;* benedden der bruggen. *das. 265, 9;* se ne wolden van anderen luden, de beneden in weren (sibi inferiorum) nene wif nemen. *Eike v. R. 585;* were en kint beneden sinen jaren. *Gosl. Stat. 19, 15;* de gennen de beneden XXXII yaren steruen. *Schaph. Kal. fol. 3;* kindere beneddes XIIII jaren. *Hannöv. Mscr. I, 84. S. 192ᵇ;* beneden eineme schillinghe. *Leibn. 3, 436, 40;* benedhen eneme halven verdinge *(1308). Brem. Stat.*

144; thes mach he wol vullencomen mit twen guden mannen, the boven eme unde benetheme *(rechts und links von ihm)* wonet. *das. 72.*

benegen, beneien, *schw. v. benähen, einnähen.* unde benegen mynen licham in enes hertes hut. *Korner 67ª (W.);* desse vrowen moten ok wol dantzelrocke hebben.. vnde der rocke en scal ok men en beneyt eder belecht wesen mit golde, mit parlen etc. *Brschw. Urkb. 1, 72, 126;* do dit alrede was, do toch he *(der Taucher)* den rok an unde leet sik vaste darynne benegen. *Lüb. Chr. 2, 102;* dat ungewedder .. nam alles, ok dat beneiet, weg. *Neoc. 2, 413.*

beneken, *n. Bienchen.* Weme de winbranen vtvallen, de neme beneken, de in dem honnighe licghen vnde berne de to puluere. *Rost. Arzneib. fol. 11ᵇ.*

benemelik, *adj. bestimmt.* also doch dat ek on tovorn vorwissen und bestellen scholde up ene benemelike tyd de weder to antwordende *(1417). Gött. Urk. II. nr. 61, 143.*

benemen, *st. v. 1. mit Acc. berauben, plündern.* Se benemen de armen lude. *Chr. d. nordelb. Sachs. 74;* de serover benemen unde beroveden de schepe. *das. 126;* so qwam id ein mal, dat etlike borger van Coslin benhamen wurden. *Kantzow 136;* vnd benhemen vnd beroueden de Dantzger. *das. 155;* von snaphanen vnnd strassenraubern benommen vnnd thötlich verwundet. *Sastrow 1, 195. — 2. mit Dat. d. Person u. Acc. d. Sache, wegnehmen, entziehen, hindern.* Sven en man to vorspreke nimt, die mut sin wort wol spreken um alle die klage, die man up ine klaget, de wile he ime mit rechte nicht benomen ne wirt. *Ssp. I, 61, 5;* my is des rades vel benomen. *Theoph. I, 271;* dat *(aus dem Loche herauszukommen)* eme sin grote bûk benam. *R. V. 1468. — 3. mit Dat. der Person u. Gen. d. Sache, entlasten, befreien.* Vnd were, dat wye en ein sodans nicht benehmen, wanner vnd wu vake dat geschyet, so mogen se sick an vns edder vnse borger vorhalen mit rechte *(1452). Cod. Brdb. I, 9, 178;* Alsodanes lofftes scholen vnde willen wii ifte vnse eruen en vnde eren erven deger vnde al wol benemen sunder alle eren schaden *(1468). Oertz. Urk. 2, 226;* Were ok, dat se schaden nemen, so wyllen wy se des schadelos benemen, wu de anderen dat na redelicheit erkennen *(1435). Scheidt v. Adel, p. 131. — mit Acc. d. Person u. d. praep.* van. De konink sede den guden luden, dat greve Gert scholde se benemen na mogelicheit van der summen, de he upgeboret hadde, unde ok scholde he sulven wat beholden to des landes behof, unde darna, also he erst konde, scholde he gans benemen *(vorher geht:* desser beschattinge weren de guder hande lude nicht tovreden, wente greve G. en wolde se van dessen summen nicht quyt maken.*) Lüb. Chr. 2, 317.*

benenen, beneinen, *schw. v. ableugnen.* wor twe unßer borger vor uns tho clage unde tho anthworde komen, dar de beclagede des klegers ansprake beneneth. *Hanöv. St. 439;* Wor de slutere effte radt sodanes wusten, vnde mit eiden nicht mocht[en] beneinen unde nicht wolden straffen vnde vorswegen, so. *Dithm. R. 180;* Dyt wyllen de leidige ketter beneinen. *Z. f. Hamb. Gesch. II, 265, 39;* welcher loffte N. N. nicht stendich, sunder datsulue beneint vnde vorsaket. *Wism. Urtheilsb. 1549. A. XXIIII.*

benentlich, *adv.* nominatim. *Vgl. Grimm s. v.* benenntlich. ere gesanten, benendtlich: h. Godert van Hovelen, borgem., Calixtus Schein u. a. *Hövel Chr. 49.*

benesten, *schw. v. sich einnisten.* Dusse partiebroder, dede so de stad vorsworen hadden, der was neimed, de sine ede heild, wente vele van dene de benesteden to Helmstidde. *Brschw. Schichtb. 128;* unde malk benestede,

wur ein iderman konde to wonen komen. *das. 139.*

beneven, beneffens, *adv. u. praep. neben.* De quaden geiste, de he beneven eme swar vordroch. *Dial. Gr. 245;* en kogge lach beneuen Blexen. *Brem. G. Q. 157;* beneven den wateren. *Hiob 19, 19 (H.);* dar beneffens, *außerdem. Renner 2, 74; Ostfr. L. R. II, 295.*

bengel, *bildl. bäurischer Mensch. Vgl. Grimm s. v.* und brochten dat sticht Hildesh. ock den bischop, domcapitel, alle geistlike, de stad und borgerschop, bur und bengel alle in de acht und overacht. *Lüntzel Stiftsf. 130.*

bênharns, *n. Beinharnisch.* ij helme, V par benharns, item nedder benwart (χνήμη?) iiij par. *Wism. ger. Inventar. f. 43. Vgl.* benwapen.

bênhûs, *n. Beinhaus,* carnarium. *Dief. n. gl. s. v.* vnsse kerckmester ind hospitails mester sollen reckenschop doen vp vnsser raitkamer .. offt in vnsser capellen des hospitails bouen den beenhuse. *Dorsten. Stat. p. 194.*

benit, *ein mit Schnüren oder anderen Zierraten besetzter Hut, franz.* bonnet, *mhd.* bonit. *Die Krämer sollen zur Schaw* baven dree benytte nicht vthlegenn. *Lüb. Z. R. 277;* Item hullen und bennitte by helen dossinen. *Anclamer Krämer-Rolle v. 1330 b. O. Fock Rügen-Pomm. Gesch. III, 248. Vgl.* bonuteken.

bennich, *adj. im Banne befindlich. Im heiml. Gerichte sollen nicht sitzen:* bennige, vorachtede, unelich geborne lude. *Scib. Urk. nr. 948. S. 101;* mit den bennigen menschen. *Dial. Gr. 168b;* bennighe lude. *Locc. Erz. fol. 50. Vgl.* bendich.

Benno, *Koseform für Bernhard.* Benno edder Bernhardus. *Leibn. 3, 173.*

benôch, benoge, *n. Genüge. Vgl. Br. Wb. 3, 246.* Dar ane he neyn benoech en hebben wolde, zeggende, dat. *Lüb. Oberh. 156;* wes de twe parte vor dat beste kesen, schall de drudde folgen unde benoge hebben *(1490). Lüneb. Urk. XV. S. 209;* so denne de parthe in der affghesprakenen sententie nen benoch hebben. *Dithm. R. 235, 9;* dar an se benoege droegen. *Monum. Livon. antiq. IV, 2, 215.*

benoden, *schw. v. 1. nöthig haben, bedürfen.* Weret ok dat vns vnses gheldes benodede, also dat we vnse suluer weder hebben wolden *(1356). Sudend. II. nr. 553, 19. — 2. nöthigen, zwingen.* efft em jenichman darbaven benodede vnde in den kroch dwunge. *Dithm. L. R. II. § 210.*

benodigen, *schw. v. nöthigen, bedrängen.* Were ouk, dat wi benodeghet wurdhen, dhat we use ghelt an dheme suluen hus wedder hebben woldhen *(1320). Hannöv. Urk. I, 191, 24;* vnde. nemand schall denne den knecht vmme mehr byrß to tappende benodigen offte anlangen *(1485). Cod. Brdb. I, 15, 396;* nicht schatten noch to ienigerleye anderer tolage bidden, furderen noch benodigen *(1487). Gött. Urk. II. nr. 357, 191;* de konink wart so sere benodiget van brake der vytalien, dat he begerde, degedinge to holden. *Lüb. Chr. 2, 523;* vnde se benodigde one to der unkuscheit, dat he ôr weygerde: do belog se ône thigen den keyser, wo he se benodiget hedde. *Abel 96.*

benodinge, *f. Nöthigung, Zwang.* sunder iennigerleye benodinghe, men myth syneme eygeneme beradenen mode *(1490). Maltz. Urk. IV, 136.*

benogen, *schw. v. 1. genügen (der Schuld), bezahlen.* se konden nicht benogen rente unde schulde up ere hove genamen (non poterant solvere). *Chr. Scl. 234, 25. — 2. refl. sich begnügen.* Item eft sick die van Stralssunde nicht benogen laten, dat. *Balt. Stud. 18, 1, 175;* sick hier an benoigen tho lathen. *Lüntzel, Stiftsf. 13 Anm.,* vnd liet sick mit sinem lande benogen. *Kantzow 83;* sick an deme sulven,

alse vorscreven is, benogen laten. *Lüb. Z. R. 198.*

benogent, *n. Genüge.* do dat gemene volk dit hörede, hedden se des nene benögent. *Hamb. Chr. 358.*

benoginge, *f. Genüge.* Auer uns benoeginghe (sufficientia) is vth gade. *2. Cor. 3, 5. (Cöln. B.; die Lüb.:* noginge).

benomachtich, *adj. bekannt, berühmt.* Do sulves wart benomachtich de heydensche meyster Strabus, den Rabanus bekerede unde cristen makede. *Korner 31c (W.).*

benome (= binamen), *adv. fürwahr (s. mhd. Wb. 2a, 308).* So wedhen anderen schuldeghet umme vracht idher umme ghelt, sprecht dhe andhere, he hebbe eme benome de penninge gheven etc. *1303. Brem. Stat. S. 100.*

benome-, benemeliken, *adv. 1. namentlich.* Dar vorloren se vele riddere .. benomliken ward dar gevanghen her Cord etc. *Brschw. Chr. 1, 137, 3;* schullen ok in allen veer weken benomeliken des ersten mandaghes in dem nyen mane etc. *(1451). Z. f. N. Sachs. 1869, S. 121. — 2. nemlich.* Wi sint alle over en geworden also van unses kalandes leenes weghen, benemliken to der vromissen etc. *(1334). Westphal. 3, 565.*

benomen, *schw. v. 1. mit Namen nennen.* He scal dat gherochte over ene drye ropen unde ene bi namen benomen. *Gosl. Stat. 56, 32;* seget jene, it *(das Gut)* si ime gegeven oder he hebbe't gekoft, so mut he benomen sinen geweren. *Ssp. II, 36, 5. — 2. namentlich, d. i. bestimmt und genau angeben.* benomet *(Ggs.* unbenomet) gelt. *Leibn. 3, 437, 9;* Dar antwerde Willeken to, dat Curd em de zake benomede, wor umme he om sinen bref bisprakede *(1362). Brem. Stat. 260; bes. bei Klagen, angeben, was der Kläger vom Beklagten verlange.* Beclaghet ienech man den anderen uor gherichte ane tuch, de schal benomen alle sine stucke. *Lüb. R. 343;* so we dem anderen schult gift vor richte, de schal dem anderen benomen de schult .. weder it sy van kumpanye ofte van schaden ofte van medegift *(1270). Hamb. R. VI, 33;* dar to sprak Groning, he hadde Berende zine claghe benomet, also he des vullencomen wolde *(1346). Brem. Stat. 249. — 3. überh. bestimmen, festsetzen.* So war en man maket sin testament vnde benomede sineme wiue bescheiden ghut. *Lüb. R. 298;* wert ein man benomet *(bestimmt, aufgefordert)* to eneme unrechten vulleste an eine vestinge, de tut sik ut mit sines enes hant. *Leibn. 3, 441, 27. — Partic.* benomet, *viel genannt, bekannt, berühmt.* En sware, benomede stad (famosa civitas). *Chr. Scl. 308, 13;* erbare benomede mesters. *Korner 25b (W.);* was eyn benomet voghet unde des koninges rad. *das. 160d;* S. Macarius, de de benomeste was under allen ensedelingen. *L. v. Suchen c. 4 fin.;* Do nomede Ouen Alwerk dar soss andere benomende manne. *Richth. 570b, 12.*

benouwen, benauwen, *schw. v. einengen, in Noth bringen, ängstigen, eig. u. bildl. Vgl. Mundart 6, 52.* Nument en scal sinen broder benouwen (coarctabit). *Joel 2, 8 (L. u. C.);* de man Godes wart ton lesten van eme so sere benouwet, dat he de warheit nicht lenger verswigen konde. *Dial. Gr. 178b;* ick bin mit desser rede also benouwet, dat. *das. 248;* de undersaten ouer den olden gebruck nicht besweren off benouwen. *Old. Urk. v. 1540;* he vant dat stichte ser benowet *(in Nöthen). Münster. Chr. 1, 146:* und myn lude vorengt und benuvet und dar durch to vorderffnisse kommen. *Kindl. 1, 238;* dat slott to benauwen vnd to drengen. *Seib. Qu. 1, 31. Vgl. 38 u. 2, 320;* also em de leste vre synes utganges van den lycham benauwede. *Br. d. Eus. 7b;* De vorlichtnisse vnde sachte werke soeket, de is alle tyd benauwet, wente

alle weghe so mißhaget em dat ein efte dat ander. *Navolg. I, 25;* den chor wolde eine van Brunkhorst benauwen. *Kerkhoerd 14;* Twist und unwillen hefft sick erhaven umb des fryenstols willen to Nordkerken gelegen, dat den de marschalk benawet und begraeven solde hebben. *Kindl. 3, 664.*

benouwinge, *f. Beengung, Angst.* de seile vorlet den licham myt so groter perse vnde benowinge. *Br. d. Cir. 77.*

bênrump, *Bienenkorb.* Wete gi nicht, wen de Sundeschen vth thenn, so thenn se vth alse de immen vth denn beenrumpenn thenn. *Strals. Chr. 1, 77.*

bênsetich, *adv. am Knochen festsitzend.* Wort iement gewundet, dat de huit van der wundinge an de knaeken gewassen sy, so ist beensetich. *Ostfr. L. R. III, 60.*

bênspan, *n. Beinspange. (Zum* herwede *gehören)* vatinge, dusinge, gordele unde benspan. *Bruns Beitr. zu d. dtsch. R. p. 180.*

bên-, benen-, benerstok, *Bienenkorb, s. ausführl. Diefenb. s. v.* alvear.

bênsuge, stachys sylvatica *und* Lamium. Beenzuge, byword barat apiata, mellilophilum, de sugen de benen aldermeyst vor allen kruden. *Herbar. fol. 7b.*

bent, bente = wente, *bis.* benth also langhe dat *(1372). Cod. Benthem. nr. 100;* also langhe bent *(1338). Hoyer Urk. I. nr. 88 fin. Vgl. nr. 108;* bente uppe de tyd dat. *Gosl. Stat. 24, 21.*

bênte, *n. die Gebeine. Vgl. mhd. Wb. 1, 101 und Bech in Pf. Germania 10, 395;* Myn beente hanghet an myner huet. *Hiob 19, 20 (L.);* dat hilghe beente. *Korner 28a (W.);* worden aver voret de benthe des hilgen kindes. *das. 33a;* O wo grote misbrukinghe, dat de beente der hilligen werden vth ghelecht to dem winne, dede alle gudere vorsmadeden, do se leuendich weren, nu se doet synt, nu werden se dwunghen to bedelende. *Ruß 2, 35 fol. 52;* in des hilghen heren daghe sinte Stephanes, alse sin beynte ghevunden wart *(1377). Lüneb. Urk. Abth. V. nr. 308.*

bentholt, *n. Bandholz, wie es die* bentsnidere *gebrauchen.* Vor dat hundert brede *(Bretter)* twe penninghe, vor dat hundert bentholtes enen penningh *(1348). Sudend. II. nr. 249. S. 141, 22.*

bentkanne, *eine mit Bändern belegte Kanne.* ok sin twe personen mit den bäntkannen (so by vnse ambt ok en iß) vorlhenet. *Lüb. Z. R. 172 in der Rolle der* bekemaker.

bentsnider, *Bandschneider. Sie verfertigten das Gebinde zu den Tonnen und gehörten in Hamburg zum Amt der Böttcher, s. Koppmann, Hamb. Kämmerei-Rechn. I. S. XXX und Förstemann in Pf. Germania 15, 264.*

benutteln, *schw. v. (zu* notula „breve schrift" *voc. W.) in Schrift faßen, beurkunden.* dar benuttelt vnd vultoghen wart, dat manscop vnd rad der herscop Delmenhorst huldigeden etc. *Brem. Urk. v. 1464.*

bênwapen = bênharns. ij par benwapent. *Wism. ger. Inventar fol. 33.*

benwell, symphytum off. *L.* Beenwelle lodword Anagalla consolida maior. *Herbar. fol. 6b.*

beokenamen, *schw. v. Beinamen, Schimpfnamen geben.* Ja, dat noch dat aller boseste ys, se *(die Kinder)* beôkenamen vnd floken en *(ihre Aeltern). Gryse L. B. fr. 10. fol. M 4b. Vgl.* okelnam.

beolden, *schw. v. alt werden.* Dar mot ik inne beolden. *Sündenf. 2356;* in dinen boden *(Geboten)* scolden wy beolden. *das. 18.*

beordelen, *schw. v. über jem. ein Urtheil sprechen.* vnd geloven nummermer to staden off verboden to laten, beordelen, besweren noch to bededingen. *Dortm. Urk. II, nr. 245.*

beorleven, *schw. v. erlauben, gestatten.* ten sy dan *(es sei denn)* umb sodane sacken, de ander gerichte

egen vnd gerichtlich ock beorlavet werden *(1488). Nies. Beitr. 2, 337;* wan de here efte de konnink des landes den kamp beorlovede, so. *R. V. Gl. IV, 5;* de pawes woldet (= wolde it) Karlus nicht beorloven. *Korner 183ª (W.).*

beorsaken, *schw. v. verursachen.* darmitt se denne dem hanttwerke allerleie dhuring byorsaken. *S. H. L. Jahrbb. 2, 118.*

bepalen, *schw. v. mit Pfählen versehen.* se hebben vnsen vrigen strom der Eyder bepalt *(des Fischfangs halber) 1480. Dithm. Urk. S. 83;* dar bepaleden sik do, de in den schepen weren, unde ok dat deep. *Korner 252ᵇ (W.);* se begroven sik umme unde bepalden sik, dat se en nicht kunden schaden *(verschanzten sich). Lüb. Chr. 1, 68.*

beplanken, beblanken, *schw. v. mit Planken umgeben.* vallare beplanken. *1 voc. W.;* vallare beblanken, bepelen. *2 voc. W.;* belegen vel beblanken. *voc. Engelh. Vgl. Diefenb. s. v.* vallare. unde ouk de warde *(die Warte)* weder buwen vnde beblancken, bemuren unde begraven *(1414). Gött. Urk. II. nr. 42, 16.*

beplichtigen, *schw. v. zur Pflicht machen.* Wi beleuen vnde beplichtigen in mathe ßo hir volged *(1488). Dithm. Urkb. S. 86.*

beplucken, *schw. v. pflücken, rupfen, trop. aussaugen.* vnd hertoch Barnim alse enen bedern, framen fursten so nicht beplucken, alse se gern wolden. *Kantzow 179.*

bepoten, bepaten, *schw. v. mit Pflänzlingen von Holzgewächsen besetzen. Vgl. Mundart. 6, 363 s. v.* potte. soll die angezogene vorwoistede landtwehr wider bepottett werden *(1581). Seib. Urk. nr. 1030. S. 270;* se hedden bepotet blote horste, blycke vnde wege to verderf der gemeynen vewede *(Viehweide),* dat sey dei pote uth togen vnd beterden dat as recht were. *Dortm. Urk. II, 1. nr. 175.*

bepotunge, *f. Bepflanzung,* bepottunge der marke. *Nies. Beitr. 2, 147.*

bequellern, *schw. v.* sik b. *sich mit* queller *bedecken* (queller iß de wortel, so sick allererst up dem schlicke erhevet unde dar seck nagherade de schlick unde erde umme samlet unde settet). tho gewassenn, bequellert unde begrasett. *Neocor. 1, 83.*

bequeme, bequame, *adj. 1. passend, geschickt, tauglich.* Dusdaniger menschen sal nouwe eyn van dusenden bequeme gevunden werden to den rike godes. *Br. d. Eus. 17ᵇ;* o wo wunderliken unde bequemen tempel heuestu dan *(wenn du Barmherzigkeit übest)* gode getymmert. *das. 25ᵇ;* do ere grote guet vnde ere yoget se sere bequeme makede eynen man to nemen. *Dial. Gr. 224;* he gaf der stede einen bequemen namen. *2. Mos. 15, 23 (H.);* de anderen vogele der is ghans vele, dede dar nicht bequeme sint to ethende. *Locc. Erz. 4ᵇ;* it is wol gut, dat men an lidende hebbe enen bequemen mot. *OGB. A. 84;* gi scholen begraven sinen licham an enem dale schone unde bequam. *Harteb. 208. f. 14ᵇ. — 2. leutselig, gefällig.* Moyses was gantz bequeme unde sachtmodich. *Hanöv. Mscr. I, 84. S. 299ᵇ;* koning Philippus was ein gut bequeme her. *Lüb. Chr. 1, 205;* unde weset eme (deme bischoppe) bequeme unde horsam. *Korner 108ᵈ (W.);* makeden en to deme lesten al bequeme unde othmodich. *das. 220;* unde worden so bequeme alse lammere, de tovoren weren alse gripende wulffe. *Schichtb. f. 157. — 3.* bequeme sîn *mit Dat. passen, genehm sein,* convenire. It is mi mit alle nicht bequeme. *R. V. 2984, 4439;* se beeden se, dat se ere stad miden wolden, se en weren ene hir nicht bequeme. *Leibn. 3, 231.*

bequemelik, *adj. passend.* wat eneme hogheren orden erlik unde bequemelik is, dat enkan dem mynren orden nicht unerlik unde pinlik wesen. *Korner 176ª (W.).*

bequemeliken, *adv.* bequemeliken sunder hinder. *Korner 221d (W.);* do de hertighe bekande, dat he vorraden was, do antworde he bequemeliken to allen reden. *das. 234b.*

bequemicheit, bequemheit, *f. 1. passende Gelegenheit.* So wachteden se aller beqwemicheit vnd alse se segen, dat id stat hedde, gripen se den khoningk vnd entfhuren en. *Kantzow 18;* sonder segen dorch de vinger, bet dat se ein mal beter beqwemicheit jegen em kregen. *das. 185;* umb ein guede bequemheit daerinne voerthonemen. *Schueren Chr. 175. — 2. Interesse, Behagen.* Unde de dar socht sine egene bequemicheit, de vorlet dat gemene beste. *Navolg. III, 14;* na all orer nut unde bequemicheit. *Gött. Urk. II. nr. 210, 34;* to bequemicheit vnde ghemake sines liues *(1419). Lüneb. Urk. Abth. VII. nr. 977. — 3. Freundlichkeit.* dat se de studenten myt bequemycheit scholden holden. *Korner 146b (W.).*

bequinen, *arten, gedeihen; zunächst von Pflanzen, dann überh.* arden, digen aut bequinen, naturari, convalere, prosperari, *voc. Engelh.,* convalere, nesen, bequinen, raden *(gerathen),* beclyuen also eyn bom; prosperari, raden, den *(gedeihen),* bequinen. *Diefenb. s. v.;* complexionari vel naturari, arden, dyen, bequinen, also eyn bom bequinet. *ders. in n. gl. s. v. und 2 voc. W.* — Ek bidde dy, lat my bequinen in den dogeden s. Marinen. *H. Marin. v. 314. (das Wort ist nicht eine Zustzg. mit* quinen, *dahinschwinden, sondern es ist wahrscheinlich, daß hier eine Vertauschung von* m *und* n *vorliegt, wie häufig im Nd. vgl.* kimen, kinen; vimen, vinen; mome, mone *u. a. Es ist wol* = bekomen (bequemen), *das „wachsen, gedeihen, fortkommen" heißt, Graff 4, 668;* bekomen, revalescere, vires resumere, emergere ex morbo. *Kil. Darauf führt auch, daß im Locc. Voc.* complexionari *mit* bequeme maken *glossiert ist, und bei Diefenb. eine Glosse* bequem *hat, das entweder durch* bequeme maken *zu vervollständigen oder als* bequemen *zu lesen ist).*

bêr, beir, bier, *n. Bier. Zu der Vermählungsfeier des Herzogs Bogislaf v. Pommern mit der Prinzessin Anna v. Polen, 1. Febr. 1490, sollen bereit gehalten werden:* Item XVIc thune bier allerley dorch ein ander, nomlich Barnowes, Pasewalckes, Barts, Tribbeses, Gripeswoldes vnnd Stettins, dat maket acte dage lanck alle dage ijc thunne, jo vp XX personen j thunne, vor (ver) dusent minschen. *Klempien Dipl. Beitr. 509;* Here, dut is gut Eimkes beir, Dat smecket wol, wet ik vorwar. Och seit, wu suverlik unde klar Is dat in dussem glase. Ik weit, et is nein vysevase. *Sündenf. 2700. Vgl. 2732;* Unt wult dy nicht ut den kroghen heven, Alzo water drynkstu dat ber. *Satan z. Priester im Redent. Sp. 1736;* Efft en dem anderen wolde sin liff benemen an bere *(bei einem Biergelage)* efte vp deme weghe. *Dithm. R. 36. § 102;* dat en prester sad myt den Denen to beere. *Korner 54b (W.);* Hyr sitten gesellen in er matschop to beir. *Theoph. I, 362;* Lange in dem beere, kort in der kerken. *Lüb. Gebetb. fol. Dd. 7b;* Dat ber heffstu bruwen, Treden de stede van hynden to, Dat wert vns langhe ruwen. *S. H. L. Jahrbb. IX, 109. 8. Aehnl. 112, 10;* Schum is-nein beir. *Tunnic. nr. 903;* It was gut beir, de tappe is ut. *das. 1014;* Ik wil di helpen ein ber bruwen, Dat schaltu allene drincken. *Lüntzel, Stiftsf. 223;* By etliken kumpt beer vnd barmherticheit tho samende, dat se wenen. *Gryse L. B. f. 42. Vgl. Wander s. v.* bier 3.

bêr, beier, *m. Eber, ags.* bâr, *engl.* boar. *Vgl. Schiller Z. Th. und Kr. B. 2, 7 und Vilmar s. v.* Silua hec si habundauerit fructu glandium, qui dicuntur ekeren, ius predicte curie erit ibidem XXX grandes porcos et unum verrem i. e. beier pascere *(1201).*

Lacombl. II. nr. 1; were it en ber (beyr) unde upper straten ghinge unde tho der bursprake verlovet is unde bose wapene in then munde draghet, deyt dhe ber ienechen scadhen, dhes the ber is, dhe scal dhat beteren *(1303). Brem. Stat. 130. Vgl. Donandt im Brem. Jahrb. V, 40;* ind hie (de vriggreue) sall bynnen Dursten wonnen, ind hie sall der gemeynt eynen beer holden ind vaselrunt *(d. i.* vaselrint, *wie es gleich darauf heißt). Dorsten, Willk. 221;* vortmer holt de radt in der oldenstat unde bekostiget vêr bullen unde twene bêr. *Brşchw. Urk. I, 172, 105;* sleyt en enne hunt dot oder hert oder enne ber oder beren *(Varr.:* beyr, boer). *Gosl. Stat. 43, 31;* Vortmer schal nyn kumpane des vorscr. amptes *(der Garbräter)* veyle hebben soghen, verken offte enen beren hogher den VI lub. schill. *(1435). Burmeister, Wismar. St. R. 75;* in deme drome, wo ute syme lichname treden baren ... na den baren quemen beren, na den beren treten herte u. s. w. *Korner 72b (W.).* — Berborch *verschnittener Eber, s. Z. Th. und Kr. B. 2, 7.*

beraden, *st. v. mit st. und schw. praet. 1. begaben, versehen, versorgen.* Wy angely allen menschen batet, Bescermen und behoiden, Wu se anders nicht vormoiden. Och wan se it alle recht vorstoiden, Wu lefliken wy se broiden (= beroiden). *Sündenf. 202;* wan vns God beradet, dat wy dat *(Haus)* weder krighet *(1381). Cod. Benthem. nr. 110;* Wor God ene vrouwen wil beraden enes kindes to nesende, de vrowe mach vorboden laten twintich vrouwen, unde nicht meer. *Lüb. Luxusordn. 526.* — *2. ausstatten, verheiraten.* Heft de vrouwe ene dochter, the also verne comen is, dhat se enen man nemen mach, dher scal men na erer vrunde rade gheven eren deel, oppe that men se thast erlekere (deste erlikere) beraden moghe(n) *(1303). Stat. Brem. 22;* Swar sterft vader unde moder unde der kindere eyn del sin beraden unde eyn del unberaden. *Leibn. 3, 437, 9;* Vrederune sal behalden alle dat gut, dar se my mede gegeven und beraden wart *(1378). Kindl. 3, 484;* se beraden ohre kinderen gerne jogentlick. *Ben. 14;* Tette wart an Brungen (hovetlingh) beraden. *das. 161;* De dat erveghud to sek nemet, de scal de dochtere beraden. *Hanöv. St. R. 269;* Were ene wedewe, de twe dochter hedde, de beide van sick beraden hedde. *Fahne, Dortm. Urk. III, 50, 146;* Id vil dar na, dat Gertrudis beraden wart unde eren ghenoten ghegeven. *Korner 56a (W.);* wen ick myne beide dochtere na Gades schickinge hebbe beraden vnd vthgesturet *(1581). Staph. Hamb. K. G. I, 4, 621;* Ist, dat ein denst maget wort tho echte beraden, so is se alle tyt fry. *Ostfr. L. R. II, 283;* kindere beraden to echtscop. *Lüb. R. 419.* — *3. refl. sich berathen, überlegen.* die rad beradde sick vnde wooch dit ouer. *Brem. G. Q. 98;* do bereeth sich her J. S. also een senior vnde sprack myt berade des capittels. *das. 134.* — *part.* beradenes modes. *Leibn. 3, 181;* mit beradeneme mode vnde mit vrien wilkor *(1331). Mekl. Jahrb. 7, 251;* mit vrygeme, wolbedachteme, beradenem mode *(1445). das. 9, 312;* vngedwungen, mit willen vnnd mit beradem mode *(1405). das. 17, 332. Vgl. Br. Wb. 3, 417.*

beraden = bereden, *altfr.* biradia, biredia, *bereden, Anklage erheben.* Alle bare *(Anklage),* daer de clagher mytten eerste beraet, de to holdene ende gheenreloye wys de to wandelen. *Richth. 302. § 2 und 299. § 8.*

beradinge, *f. Ausstattung.* geuen tho utsturinge vnnd beradinge armen iunckfrowen *(1550). Mekl. Jahrbb. 27, 67.*

beraken, *schw. v. verscharren. Vgl. Mundart. 6, 365.* Wat me under den sne beraket, dat kumpt hervor, wen

et updauwet. *Koker S. 330*; dar was dat vur beraket unde bedecket myt aschen. *Korner 114b (W.). Noch jetzt nennt man (in Meklenb.) den Ort, wo die Asche und Kohlen auf dem Feuerheerd zusammen gescharrt liegen*, râk, *oder (in Old.)* râkgat.

berâm, *m. Festsetzung, Uebereinkunft.* Se repenn aff den berahm, den se dem rade vorgegevenn hedden. *Lüb. Chr. 2, 649;* se stelledenn den artikell des berahmes alduß. *das. 2, 647.*

beramen, *schw. v. (zu* râm, terminus), *anberaumen, festsetzen, bestimmen mit Gen.* Unde hebbet hir eines dages beramet. *Sündenf. 2802;* so de borgere denne eines dohndes berameden, dat ehrlick unde framelick were vor dusser stadt. *Lüb. Chr. 2, 646. — mit Acc.* Darup berameden de forsten einen andern dach. *Strals. Chr. 1, 113;* se begunden vele nie artikele unde gesette tho beramen. *Lüb. Chr. 1, 465. Vgl. 2, 621. 625;* vnde wart dat erste receß dosuluest beramet. *Hamb. Chr. 244;* neen vrede mach beraempt werden twischen yu unde gade. *Jodensp. 19.*

beraminge, *f. Festsetzung, Bestimmung.* nige beraminghe unde statuta. *Greifsw. St. Verf. 13;* dysse voranderynge efte beraminge *(von einer Kirchenordnung). Hamb. Chr. 472. Vgl. Dähnert s. v.*

berasten, *schw. v. ruhen. Vgl.* beresten *und* berusten . . men scal se ok makeliken ynne *(in dem überwiesenen Gute)* berasten laten *(im Besitz nicht stören)* vnd verkorten er des nerghen mede etc. *(1408). Dieph. Urk. nr. 115.*

berât, *n. 1. Ueberlegung, Berathschlagung.* Von dessem berade segede die rad der meenheit weder. *Brem. G. Q. 98;* mit corten berade. *das. 114;* Bekere vns ok kortes sunder lang beraed. *Sp. d. Sammitt. III. in einem Geb. an S. Mattheus;* Ock schal de minsche nicht to der bicht ghaen sunder beraet, men he schal wol ouertrachten, wo he syn leuent hefft henne gebracht. *Lüb. Gebetb. f. Bb 3b;* dat ik med gudeme berade witliken vorkoft. *Cod. Brdb. I, 15, 217;* Unde al dar se *(die Welt)* mede ummegat Is idelicheit unde bose berad. *Laiendoctr. 195;* ane berat *(ohne Arglist). R. V. 5533;* mit berate *(arglistig). das. 5561. — 2. Berathungsfrist, Bedenkzeit.* nimbt he des eides ein beradt, dat schal nicht lenger stan, wen thom negesten rechtdage. *Lüb. R. 368;* dar up beden se eren berait unde wrogeden erst dey yene. *Gr. Weisth. 3, 92;* he heft gesecht, he konde den dach darup neen antwert geuen, sunder he wolde sin beraet hebben. Darup is ein findinge gegan, he scolde neen beraet hebben, sonder scolde vort antwerden. *Hamb. Chr. 121;* Darup benemen de stede er berat, dat en yslik torugge mochte spreken mit den synen. *Lüb. Chr. 2, 181. Vgl. 213 und 225;* dar nam se dach unde berad, darto to antwordende. *Korner 120a (W.);* beden de borgere, dat se beråd nemen mochten wente des anderen daghes. *das. 247c;* Ik *(Pilatus)* hebbe iuwe worde wol gehort, ick wil dar een berath up nemen. *Pass. v. Jhesu u. Maria f. 131. — 3. Ausberath, Ausstattung, Verheiratung.* off ein hoffrouwe were vnd bescheide guedt to oeren lyue vnd to berade der dochteren, vnd die frowe verstorue. *Gr. Weisth. 3, 155, 80;* kunde Menge bewisen und tobringen, dat syner moder neyn brutschat worden en were, so scolde me er noch eynen berait darvan geuen, wo se dat eyghet in deme rechte *(1425). Wigands Arch. IV, 183;* dath desser Greten tho erligen berade verhelpen willen. *Old. Urk. v. 1535;* Dar *(in dem Tempel der Venus auf Paphus)* pleghen sik to louen vrowen vnde juncvrouwen, dat se quemen to gudem berade der ee. *Beschr. d. h. Landes fol. 10. Bei L. v. Suchen c. 9:* loveden sik to dem tempel to kamende,

uppe dat se to manne quemen. *Vgl. Br. Wb. 3, 417.*

bêrbank, *f. Bierbank.* Weret ock sake, dat yemant eynen man sloge an beerbencken offt an kroge. *Fries. Arch. 1, 313.*

bêrband, *m. Bierband.* „*Der Bierband besteht darin, daß die Tonnen oben und unten mit Reifen belegt sind, die Mitte dagegen frei bleibt; beim Heringband werden an vier Stellen je drei Reifen um die Tonne gelegt.*" *Wehrmann zu Lüb. Z. R. 174. Anm.* Eth scholen ock gemelte amts meistere gude bestendige arbeit maken vnd legen vp den heringsband viii, vnd vp den beerband X bande. *Kieler Böttcher-Rolle, S. H. L. Jahrbb. 2, 117.*

berbolle *(tautol. Zusammensetz.?), Knospe, Pflanzenauge (wegen der runden Gestalt),* nodus, gemma knopf o. berbolle. *Diefenb. n. gl. s. v.*

berch, *m. Berg.* over berch *(über die Alpen). Brem. G. Q. 62. Vgl. Lüb. Chr. 1, 46.* — *Wall.* man ne mut ok nene burch buwen, noch stat vestenen mit planken noch mit muren, noch berch noch werder noch turne. *Ssp. III, 66, 2.* Den graven unde den berch sal man evenen mit spaden. *das. 68, 1.*

berchachtich, *adj.* montosus. *Chytr. 46.*

berchgank, dat fest visitationis Marie = dat fest Marien berchganck. *Hamb. Chr. 7;* up Marien bergganck. *Waitz Wullenw. 2, 326. Vgl. Lucas 1, 39.*

berchgeselle, *Bergknappe, s. Magd. Sch. Chr. 353, 8.*

berchgrôn, *n. Berggrün, Kupfergrün,* chrysocolla. Item 6 ßl. vor 1 punt barchgron, dat to der nigen dornsen qwam *(1505). Z. f. N. Sachsen 1870. S. 158.*

berchvrede, *m. Bergfrid. Vgl. ausführl. mhd. Wb. 1, 108 und v. Cohausen, die Bergfriede, besonders rheinischer Burgen, in den Jahrbb. d. Ver. v. Alterthumsfreunden im Rheinlande. Jahrg. XXV, 8 ff.* Unde ok en schal nen user man buwen uppe de Alstere behalven eenen slichten berchvrede ungheplanket unde ane vorborch *(1347). S. H. L. Urk. II. nr. 170. S. 211;* heft vs ghůnd vnde orloued, dat we vse slot Coldeghe wol moten vesten med eneme holtenen berchvrede vnde mid grauen *(1353). Sudend. II. nr. 450, 6;* vortmer moghen se den stenen berchvreden vort muren vnde buwen, so beghund is, vnde waren den mid dake *(1376). Lüb. Urk. IV. S. 348;* Item LXXXV mark hefft gekostet de grote berchffrede to buwende unde to hudene under dem Oldenstad radhus *(indem er hier auseinander genommen lag). Brschw. Chr. I, 186, 3;* se und or elderen hedden dar stande einen holten berchvrede. dar plegen de lakenscherer van oldere up to wakende, wenn et not was. *Magd. Sch. Chr. 241, 28;* toch de here *(Herzog Albr. von Sachsen)* to rowe *(nach der Jagd)* uppe den berchvrede, de in der sulven (Lochauer) heide up eine ecken gebuwet was. des nachtes. do se alle sleipen, wart de berchvrede bernen . . . de here toch de hertochinne naket ut dem bedde und reip de juncfruwen an, so dat se mit godes hulpe naket ut dem vure entleipen, sunder van siner manschop vorbrenden wol 15 in dem slape. *das. 358, 17;* wer sein lant dungen will und hat dar kein dungweg zu, der sall klimmen auf sein achterste haus of bergfret und soeken den nechsten weg. *Gr. Weisth. 3, 69.*

bere, *f. Aussehen, Benehmen, Gebaren.* Du (s. Jacob) hest (= hetest) en broder unses heren, Wente gy gans lik weren in beren, In hilligen seden, in antlaete, in aller staltnisse der litmate. *Mnd. Gedd. S. 46, v. 29;* Mennich schinet an guder bere Sinem leve, alse he were An orem denste en truwe gast. Sin truwe en is nicht vast. *Baumgarten v. 130 (Bruns S. 117);* Mennich denet an der bere Sinem

leue is he verne An erem denste eyn truwer gast. Neyn, sin herte en is nicht vast. *Harteb. 227, 124. fol. 29ᵃ);* Ek *(Adam)* se, dat Cain unde Abel Dar under sik beiden hebben ein spel, Dar wil ek van stunt henne gan . . . Leve sone, wu hebbe gy alsodane bere? Owe owe, jamer unde not! Nu is min leve kint Abel dot. *Sündenf. 1272;* Wente dat vnmutte were, Dat yk de synne yn dummer bere Wolde alle den luden wysen. *Schacksp. fol. 2ᵇ;* De vader sprack in guder bere, kynt, westu yeneghen vrunt mere. *das. 59ᵇ;* do was êrer aller bere ernsthaftich. *Korner 73ᵃ (W.);* ward beweghet van der jamerliken bere des mynschen. *das. 147ᵇ;* So quam de yuncfrouwe vnde wolde zeen, wat bere vnde late de geste hadden. Alze se Oleuen sach, also wart se also voruert vor synem antlate, dat se drye nedder veel to der erden. *Denscke Kroneke fol. H7ᵇ:* vnde alle sin ghelat vnde bere leflik othmodich alse eyn lam in aller dult. *Beschreibung d. Person Christi in Pf. Germania XII, 103;* de besetene mensche began alto greselyck beer to kryghen. *Leben d. h. Franz. 45.*

berecessen, *schw. v. beschließen.* bedegedinget, berecesset, vorsegelt vnde vorbreffet *(1481). Hoyer Urk. I. nr. 340.*

berechten, *schw. v. mit Rechten versehen.* Wy synt daermede van keiseren und koeninghen privilegiert, bevryet und berechtet. *Wigands Arch. IV, 423.*

berechtigen, *schw. v. sein Recht nachweisen.* so willen wi öhr dat öhre na jnhalde des recesses vorbenamt folgen laten allent, wes se for öhre fruwelicke gezierde vndt dat öhre berechtigen kan vndt wil *(1517). Lüntzel Stiftsf. 13. Anm.*

berede, bereide, *adj. bereit.* he wolde sin berede to allen tiden. *Lüb. Chr. 1, 161;* uppe dat de vorsten desto bereder weren to helpende. *Korner 149ᵇ (W.);* bereide weren sine *(des Pilatus)* bose knechte. *Parad. 52ᵇ, 13;* wo overylodich pine was iu bereide. *das. 54ᵇ, 22;* berede *(Var.* gare) spise, *gare Kost (sog.* redelkost). *Lüb. R. 325.*

beredelike, bereitlike, *adv. bereit; vom Gelde: baar (nicht in schriftlichen Versprechungen).* weret, dat wy der lude nicht voren mochten, alzo hir vorschreuen is, so moghe wy vnde scholen den vorsten gheuen beredelken veftich mark, dar mede moghe wy vůl důn vor de lude, wen wy de veftech mark bered hebben *(1352). Sudend. Urk. II, nr. 413;* solt, de one ock bereitlick unde wol betalet is. *Lüntzel, Stiftsf. 134.*

berêden, bereiden, *schw. v. 1. bereiten, fertig machen.* he beredde syn graf. *Dial. Greg. 200;* syne offerhande. *das. 202;* de de besten grutte konde bereiden unde kocken. *R. V. 683;* se bereide de spise. *das. 3625. — 2. reflexiv:* beredet jw to Godde. *Korner 35ᶜ (W.);* syne vrende beredden sik, dat se synen licham dregen solden. *Dial. Gr. 232;* do bereiden sik de borgere alle gelike mit vordeckeden rossen u. s. w. *Magd. Sch. Chr. 163, 2. — 3. bezahlen, entrichten.* he scal thar tho sweren, dhat he anders nene pande ne hebbe, dar he the sculde mede bereden moghe *(1303). Brem. Stat. 75;* dat suluere scal men vns bereden tumme Gripesw. mit suluere edder mit pande edder mit lichten penninghen *(1314). Pomm. Gesch. Denkm. 1, 51;* 21 mark deghere vnde al to male in ener summen bereth. *Old. Urk. 1370;* penninghe, de se my wol to danke vnde to nughe bereydet hebben an ener summen *(1415). Cod. Brdb. I, 1, 174;* na wyllen vnde to dancke bereden vnde betalen to ener noghe *(1403). Mekl. Jahrbb. 17, 329;* wedde schal men bereden over verteyn nacht. *Gosl. Stat. 85, 3;* we vordobelde mer wen he by sek hedde

an redem gelde, dat mochte he bereyden mit sinen clederen. *Hanöv. St. R. 322.* — *mit Acc. d. Person.* Ok ne mach ne men den anderen bereden mid erve ether mit gode dhat buten wicbelethe leghen is, it ne si mit willen thes ghenen, theme he sculdich is *(1303). Brem. Stat. S. 75. Vgl. Br. Wb. 3, 454.* — *4.* = beraden. *ausstatten, verheiraten.* So welich ok dhesser vormunder ther kinder ienich berede. *Brem. Stat. S. 25;* eyn borchman mach vyschen tho Paschen, tho Pinxten, tho Mydwyntere, ofte wan he eyn kynd beredet sunder wedersprake *(1359). Kindl. 3, 448.* — *refl.* Welck yunckfrow syck selves beredet buten vulbort der oelderen und der negesten erven oft vrende, de eyget nycht meer dan eer schapen kleder und eyn spyll und eyn rocken. *Dörtm. Willk. 303, 88.*

bereden, *schw. v. (zu* rede, ratio *und* oratio), *bereden, darthun, beweisen.* Sint mach he't *(das Gut)* sekerliken jeneme weder lien, so dat he noch nen sin erve nen egen *(Eigenthum)* dar an bereden mach. *Ssp. I, 34, 2;* der kindere vormunde *soll den mündig gewordenen* weder geven al ir gut, he ne kunne se bereden *(es ihnen nachweisen),* war he't in ere bederf verdan hebbe. *das. 1, 23, 1;* Sve des kindes erve is, deme sal des kindes vormunde bereden von jare to jare des kindes gudes. *Brinckm. 1, 339;* — *überführen.* Sve so truwelos beredet *(A. erklärt:* mit rechten clagin vorwunnen) wert, dem verdelt men sin ere. *Ssp. I, 40;* sve den anderen . . to eneme vredebrekere bereden wel, ne vulkumt he's nicht, he is selve verwunnen. *das. I, 50, 1. (Vgl. Fidicin 1, 126);* bekant he's nicht, ik wille's ene bereden mit al dem rechte, dat me dat lantvolk irdelt. *das. I, 63, 2;* svelk ungerichte man up enen man beredet mit kampe, dat gat eme an dat lif. *das. II, 16, 2; II, 72, 2;* wi den anderen lemet oder wundet oder dy hant auehouwet, wert he des beredet, man sleit em af di hant. *Fidic. 1, 135.*

beredenen = **bereden,** *fertig machen.* Ane broke mach men nicht stenen wande edder muren brecken und myt holte beredenen. *Ueberschr.* (En scele was under den ratmannen umme ene muren, de Dedelf nedder brac unde in der muren stede ene holtene want makede). *(1337). Brem. Stat. 201.*

beredich, *adj. bereit.* yme behulpelich, beredich ind vurderlich sin na alle irre moegen. *Lacombl. III. nr. 790.*

beredicheit, *f. Bereitschaft.* Wille to dem quaden is nein vrigheit, Sunder to sunden ein beredicheit. *Sündenf. 283;* bereidicheit vnses demodigen wiligen denstes mit vormogen alles guden touoren *(1469). Styffe Bidrag III. nr. 118.*

beredile, *adv. pünctlich.* Wert, dat vnse eruen part vnd scult nicht beredile betalden *(1370). Scib. Urk. nr. 817.*

berêdinge, bereidinge *f. 1. Bereitung, Zubereitung, Zurüstung.* Wente de bereidinghe der sunde is in der tunghe alze dat talch, dat den grindel glad maket, dat dem duuele werde uppedan de porte der sele. *Russ I. 60.* — *2. Bezahlung.* Unde alle desse beredinge sal de hertoge don mid lodigheme sulvere in Coln. wicht. *(1340). S. H. L. Urk. II. nr. 164. S. 202;* de ratmanne scolen eme beden, dat he binnen verteyn nachten berede, unde deyt he des nicht, so scolen eme de ratman anderwarve beden de biredinge echt binnen verteyn nachten *(1349). Brem. St. S. 87;* de pennighe scole wi eder vnze eruen biscop Frederke bereden vp ene tit an ener summen in der stat to R. eder to B. vnde wi vnd vse eruen scolen se vnde de beredinghe leyden van staden an *(1371). Mekl. Jahrb. 11, 291;* we tughe leden schal up ene beredinghe, dat schal he don

bynnen synen echten daghen, dat is binnen dren verteyn nachten. *Hanöv. St. R. 401;* mit der bereydinge vnde betalinge der thein margk *(1461). Cod. Brdb. I, 6, 218;* dat de jenne, de de ersten vorpandinge heft, dat de ok de negeste vnde erste wesen schal in beredinge der betalinge *(1480). Lüb. Oberh. 205;* van einer beredinghe *(Zahlungstermin)* wente to der anderen. *Leibn. 3, 540, 68 u. 69.*

beren, baren, *st. und schw. v. gebären, hervorbringen.* bernde bome *(Var. zu* barende bome), *fruchttragende. Ssp. II, 28, 2;* he bat sy, dat si di lant ghelik deilden scholden na des landes berende vrucht, *(d. h. nach der Fruchtbarkeit)* . . unde nicht na der breide des landes. *Hanov. Mscr. I, 84. S. 338ᵇ;* nu scal sik meren dîn pîn, wan du scalt beren. *Sündenf. 1076;* in sericheyden sal dat wyf baren de rosen der meghedelicheit. *Boek v. d. joncfr. f. 14;* were dat se de kindere al ghekersten *(alle als Christen)* baerden, nochtan etc. *das. f. 25;* Maria, de beerde dat houet *(der Kirche, Christum)* lichamlike. *das. f. 23ᵇ;* se heuet Christum ghebaert. *das. f. 13ᵇ;* du hefst geboert den *(Christum). Greg. bede f. 20.*

beren, *schw. v. (mhd.* baren, gebaren). *1. sich zeigen, benehmen, gebaren.* de dudeschen kynder *(sagt Karl der Kühne)* synt nicht wyß, wy willen en wisheit leren, so dat se weten, wo se scholen to velde myt ernste beren. *Lüb. Chr. 2, 378;* Kumpt en lef gast gar, Dar he sin lef an ener schar Vint mank anderen vruwen rene, He scal to ore beren clene *(sich fein, zierlich benehmen)* Mit worden unde mit wenken. *Baumg. b. Bruns 118 (Vgl. Harteb. 227, 147 fol. 29ᵃ);* se *(die Juden)* berden vp eme *(Christo)* also greseliken, al haddent braschende louwen wesen. *Pass. Chr. 60ᵇ;* wo drofliken stodestu vor dem huse des bischoppes, dar dyn leve kint inne was, dar se so gruweliken myt em berden. *Brem. lib. pr. 65;* Eli dachte, dat se vordruncken were, do se aldus ghemeliken berde. *Merzd. B. d. K. 2;* Wente eislich môt he behren, nae den sprickworde, de een ander wil vorveren. *Ben. 533;* Lath en dar kyuen vnd beeren, Wol wil sick an dull papen kern. *De d. Schloemer fol. D 7ᵇ;* Kyuen, puchen, pralen vnd bern Vnd vns all im huse voruern. *das. fol. Eᵇ.* — *2. sich stellen, so thun als ob.* Wo unschuldich bere ji also ein lam! *Cl. Bur. 525;* Alse ji beren van buten. *das. 528;* He scal beren mit sinen reden, Alse he van leve nicht en wete. *Baumg. 140;* he berde, wo (ac si) he nen velich geleide geven hadde. *Chr. Scl. 284, 23;* So deyt ok eyn ghedichtet, valsch ruwer in der krankheyt; he beert gherade, ifft he ghans othmodich sy. *Lüb. Gebetb. fol. P. 8ᵇ;* vnde bereden, oft se vruchteden (simulantes metum). *Jos. 8, 15 (L.);* vnd bere, ofte du krank bist. *2. Sam. 13, 5 (L.);* wente unsze leue here beret effte leth vnder tyden lyker wys, effte he slape. *Sp. d. Dogede f. 142ᵇ;* unde en deel van den Ungeren bereden, oft se vlen *(fliehen)* wolden. *Korner 45ᵃ (W.);* so bere vor ere, wo du scholt wesen buten *(als ob du verreisen solltest). das. 50ᵇ;* Wen du byst myt dynen borgeren in vrouden; so schaltu nicht vele dryncken, men du schalt beren, efft du druncken werest, so machstu vele verborgenes horen vnde seen. *Alexander f. 10;* do berden se, efft se ghans zere voruert weren vnde vloen vor ene. *Denscke Kroneke fol. G 5. Vgl. Lüb. Chr. 2, 32. 43. 69, Brem. G. Q. 137, B. Wald. Vorl. Son 210 und Sastrow 1, 295.*

berennen, *schw. v. berennen, überfallen.* quemen vor de stad unde berenneden dat quick unde wolden dat mid sick nemen. *Korner 239ᵇ (W.);* van der stunde, dat it *(das Schloß)* berant wart, wente dat men van denen ret. *(1332). Sudend. I. nr. 544.*

berenten, *schw. v. mit jährl. Einkünften versorgen, dotieren. Vgl. Br. Wb. 3, 480.* eyn nye altar in dy ere vnser L. Fr. hebben gestifftet, wyen vnd med vir schock grosghen landwerunge berenten laten vnde meynen dat noch vorbat tu berentene vnde tu beterende. *Fidic. 2, 230;* hebbet gestichtet, ghewedemet vnn berentet eyn altaer belegen vp der borch tho Benthem *(1415). Benthem. Urk. nr. 16. I. S. 382.*

bererinne, *f. Gebärerin, Mutter. Vgl. mhd. Wb. 1, 140 und* telerinne. diner alderhilghesten bererinnen vnde weerden moder der reynen iuncfrouwen Marien. *Sp. d. Sammitt. III. in d. Collecte zu einem Gebet an die* XV. truwen noethelpers.

bereroven, *schw. v. berauben, s.* reroven. vnde hebben schinnet erliken frowen vnde wllekomene yunchfrowen, de se hebben stodt, sclaghen vnde bererouet erer cleyder *(um 1425). Blücher. Urk. nr. 405.*

beresten, *schw. v. rasten, ruhen.* un wy sollen dē sake laten beresten went mytvasten. *Z. f. vaterl. G. u. A., Münster. 9, 190.*

berev, beriv, *(gew.* gerief) *Nutzen.* Dat wi minschen hebben lev, Daraf so kumpt so grot berev. *Laiendoctr. 64.*

bereveln, *schw. v. mit Reifen versehen.* dat werk *(Pelzwerk)* was in den berevelden vaten dat meste part nat geworden unde vordorven. *Lüb. Chr. 2, 352;* Were ock dat dar *(als Seefund)* funden wurde berefelt gud efte schlotthaftige kisten effte ander beschlaten gut, dat schal men nicht openen. *Richth. 572, 14.*

bereven = berevelt? Eyn bereuen sack 4 penninghe. *Hamb. Urk. I. S. 550.*

bergânt, *Anas tadorna* L. halen ock avert water wilde bunte vagel, de bergennen heten und bi velen dusenden in den ruien unde ingaenden stromen liggen. *Neocor. 1, 222. Vgl. Dahlmann im Gloss. s. v.; S. H. L. Jahrbb. 5, 276 u. Schiller z. Th.- u. Kr.-Buch 2, 10.*

bêrgelt, *n. 1. Accise vom Bier.* Hir van hebben se de cyse, dat is dat brot- vnd dat vleschgheld. wyn- vnde bergheld. *Wigands Arch. II, 10. — 2. Trinkgeld.* 3 schill. gheuen enem holthvaghede to beerghelde. van deme wart buwholth ghekofft. *Wismar. S. Jürg. Reg. v. J. 1517. fol. 23;* dar van geuen den knechten to bergelde. [dat] ße vlitich syn de cyße to warende 3 schill. *Lüneb. Urk. XV. S. 252.*

bergen, bargen, *st. v. mit schw. Praet. 1. bergen, in Sicherheit bringen.* se leten dat schip dryven unde spreken, se wolden ere lif bergen. *Lüb. Chr. 2, 345. — 2. refl. sich nähren, ernähren.* wo vnszere vnder malkanderen neren vnde berghen vnbefert *(1512). Russ.-livl. Urk. S. 277b;* dat is meenliken vor vns allen, alzo dat de armen zick moghen bergen mit den riken. *Lüb. Z. R. 374;* vele armes volkes tooch van Bremen. die sick van armut bynnen B. nicht kunden berghen. *Brem. G. Q. 106;* up dath he sick desthe bede moge foden und bergen mit sinem wive vnd kindern. *Pomm. Gesch. Denkm. 2, 185. — mit Gen. oder mit einer Praep. sich wovon nähren, leben.* vnde do ik nicht mer brod hadde, do bargede ik mi der krude vnde der wortele, de in deme wolde weren. *Passional f. 4b;* in deme wosten lande enbrack do spyse unde ghedrencke deme volke, also dat se en deel der honichkoken syck wat bergheden. *Korner 125b (W.);* sik rovendes bergen. *Lüb. Chr. 2, 380;* sick mordendes b. *das. 2, 540;* vormyddelst bedelye unde truggelye sik b. *das. 2, 325;* dyt weren altomale stratenrovers unde bergeden sik dar af. *das. 2, 483;* wy amptlude, de sick bargen van der rugen whare. klagen. *das. 2, 629;* vnd hadde eyn burlick leuent, dat he sick berghe

van synem ackere. *Denscke Kroneke fol. G 5b;* dat God den vlock ouer den menschen gedan, dat he arbeiden scholde vnde sik bergen vnde neeren van der erde. *Belials Proc. f. D 3;* so were de sulte vordervet unde de sick darvan bergen und neren scholden. *Z. f. N. Sachsen. Jahrg. 1843. S. 353.*

bergete, *n. (gebildet wie* benete, buwete, gesternte *u. a.) Gebirge.* de keiser was vor over den bergete. *Magd. Sch. Chr. 135, 16;* und *(der Pabst)* sande twene cardinale over dat bergete. *das. 151, 5;* he quam darna over berghete to dudeschen landen. *Lüb. Chr. 1, 86;* se quemen bi der (?) berghete to Gelboo. *das. 1, 92;* mit des breken de Tzwitzere enen anderen wech ute deme bergete. *das. 1, 338;* De kil vaste strevede tigen en bergete. *Brandanus v. 601;* over alle berghete Judee. *Luc. 1. 65 (H.);* de Twitzere) de dar sitten in den bergeten. *Lüb. Chr. 1, 337.*

berge-, bergenvarer, *ein Schiffer, der seine Fahrten nach Bergen zu machen pflegt. Vgl. Z. f. Hamb. Gesch. 2, 156, 60 u. Hamb. Chr. 306.*

berginge, *f. Unterhalt.* he scholde maken den XII domheren provene to erer nugaftichen berginge. *Leibn. 3, 205;* dat vrede unde endracht blyve in deme lande to Holsten, wente wy hebben vnse bergynge uth deme lande, ok hebben de inwoner des landes ere bergynghe van vns. *Lüb. Chr. 2, 321;* Ick dancke di, leue here, dattu my alle daghe besorgest myt tytliker berginge vnde voedinghe. *Sp. d. Dogede f. 280;* des *(Legats)* to brukende tho erer berginge und nutticheidt. *Pomm. Gesch. Denkm. 2, 185;* besorgede de gude konnynck K. de armen lude mit renthe unde berghinghe. *Korner 25b (W.).*

berhan, *Fasan,* phi-, phasianus. *Diefenb. n. gl. s. v.;* berhan vel feusan, avis feusianus. *voc. Engelh.;* (**berckhaen, feyshaen.** *Teuth.).*

bêrich, *adj. dem Biere ergeben.* H. P., dewile he sehr berig, wart van siner fruwen im ersten schlape etlike male ovel geslagen unnd se ehme overredet, dat solches vam drincken si. *Neocor. 2, 81.*

berich? Albert de teger un Nese sin moder, de worden ghewiset ute der Etteler holtmarke — went se erghen (l. eghen) holt hebbet, bi namen boven in den borchdale — — einen berich bi enem voet *(al.* erem roet) lande. *Gr. Weisth. 3, 83;* die enhebben nein echtwort in der Etteler marke, wente daer umme, dat se er eghen holt hebben, dat is de berich in dem Erpslade unde berich bi dem nedern slinge, oven in dem borchdale, dat der tegerschen holt hetet. *das. 84.*

berichten, *schw. v. 1. mit Acc. auf den richtigen Weg bringen, belehren, bedeuten.* O hillige geyst, de du alle desse werlt berichtest unde regerest. *Brem. Kerckeng. f. 136b;* de dar dweleden, de berichtede he. *Chr. d. nordelb. Sachsen 59;* he halp den man berichten, dat he let van der sake. *Lüb. Chr. 1, 241;* dat he *(der König)* scolde sinen paves to Avion berichten unde manen, dat he sik bekerde. *das. 1, 362;* worde de berichtet *(Var.* vnderwiset), de sweren wolde, dat he den schaden leuer ghelden wolde, so etc. *Lüb. R. 406;* muchte dat landt den geweldigen nicht allene berichten, so scholet [se] de anderen lande to hulpe nemen. *Ben. 379;* den ouerherigen *(ungehorsamen)* berichten. *Richth. S. 311;* dat gy willen berichten den rat van Luneb., dat se my gheuen 20 mark vnde 100, de se my schuldech synt *(1374). Sudend. Urk. V. nr. 40;* darumme seghe wy gherne, dat gy se berichten wolden, dat se uns unse vederlike erve leten *(1386). Gött. Urk. I. nr. 318, 5;* und enboden ernstliken, dat se ore borgere berichten scholden, de de slote mede inne hedden, dat men de sinen bro-

dere scholden antworden. *Magd. Sch. Chr. 234, 8.* — *schlichten, beilegen.* do kam de bisch. v. Merseb. vnde de grave to Ouerverde vnde berichtede den krich. *Abel 173;* syn volck dat gewan den stryd vnde vengen greven H., do was de krich bericht. *Bothos Chr. 156ª;* unde scholden de schelincghe helpen berichten. *Hanöv. St. R. 514;* do koning Otto alle twidracht berichtet hadde. *Magd. Sch. Chr. 70, 4. Vgl. 87, 30.* — = beteren, *von Verbrechen* . . . by wyser lude raet ghevonden, dar men alle quaet mede berichtet, also hebbe wy gheraemet van doetslaeghe ende anders bose warcken toe berichten; int eerste soe we enen doetslach doet etc. *Richth. 320;* de huisvrede myt veervolde boete ende broeke tho berichtene. *das. 377. § 1.* — *mit dem Sacramente versehen.* do men den berichten scolde myt deme hilghen sacramente. *Brem. G. Qu. 82;* item 2 roren, dar de lude uth sugen den wyn, wen men se berichtet. *Aus einem Kirchen-Invent. aus d. Ende des 15. oder Anf. des 16. Jahrh., Z. f. Hamb. Gesch. (1870). 3, 290. Vgl. unter* spoling; Henricus de keiser wart van sinem bichtvadere, een broder der predeker orden, ene berichtende, vorgheven in einer hostien. *Lüb. Chr. 1, 442;* Efft en man krank worde, so is he mechtich, siner dochter vnd alle dar he vormunt ouer is, mede to gheuende, wes ere toboren mach, eyr dat he berichtet wert. *Dithm. R. 60. § 183. Vgl. 131. § 125;* iß am mandage namiddag berichtet und dessulven dages gegen avend gestorfen. *Neocor. 2, 520.* — *im jurist. Sinne:* sin dink berichten *(s. Haus bestellen). Lüb. R. S. 489;* Stirft des mannes wif, svelk ire nichtele ire rade nimt, die sal von der rade dem manne berichten *(herausgeben)* sin bedde, sinen disch u. s. w. *Ssp. III, 38, 5;* waer eyn man ys und eyn vrowe, de eer kynder alle berychtet hebbet *(ausgestattet haben). Dortm. Willk. 294, 20.* — *2. mit Gen. der Sache und Dat. oder Acc. der Person: kund thun, unterweisen.* he berichtede dem rade alle desser vorscr. stucke. *Brem. G. Q. 79;* dat se deme pawese berichteden alles dinges unde ene underwiseden van den scheften unde sachen. *Korner 84ᵇ (W.);* Maria. berichte mi der rede. *Anselm 609;* Hedde on min sone der (warheit) bericht. *das. 615.* — *pass.* des sit van mi bericht. *Harteb. 208, 229. fol. 14ᵇ;* si des bericht. *Wiggert II, 24, 119;* des sit bericht. *Flos b. Bruns 236, 268;* des sît bericht. *R. V. 85, 627. 1005. Vgl. Höfer Z. IV, 226;* etlike articule des loven, dar se an schelende weren an uns, der sint ze berichtet van deme legaten, also dat se bekenden also wy. *Lüb. Chr. 1, 163.* — *3. refl.: sich zurecht machen, rüsten.* se berichteden sek uppe de were an schote, an muren, an torne. *Leibn. 3. 383.* — *sich helfen.* Daer eyn man is also kranck, dat he sick suluen nycht moghe berichten *(in e. fries. Text* biriuchte; *im andern* bihelpe), so sal dat naeste bloet sick des guedes underwynden vnde em dar van denen. *Richth. S. 196. § 10.* — *sich vertragen, vergleichen.* dat we uns gansliken vnde to grunde ghesoned vnde berichtet vnde vorscheden mit *(1360). Sudend. Urk. III. nr. 123, 19;* de rat berichte sek mit den von W. umme alle schulde unde unwillen. *Brschw. Chr. I, 32, 20;* he berichtede sek mit ome umme sine vestinghe. *das. 95, 18;* und berichtede sik mit ome. *Magd. Sch. Chr. 37, 5. Vgl. 248, 10.* — *mit dem Sacramente versehen.* Vnde sprack, frowe, gy moten bichten Vnde juw mit gode berichten. *Harteb. 234ᵇ. fol. 37ᵇ;* unde dede syne bicht unde leth sick mit dem sacramente berichten, also he sach, dat he sterven mochte. *Korner 19ᶜ (W.);* nicht langhe darna wart de greve so crank, dat he sic berichtede unde entfeng den licham unses heren vnde de hil-

ghen olinghe. *Lüb. Chr. 1, 246.* — *sich genau erinnern.* Se wusten sik nicht to berichten, dat ut orem middel deßhalven jemandt beschuldiget werden konde. *Renner 2, 203;* dat de erring ein mahl ganz scholde under uns vordragen sin, weht ik mi nicht to berichten, und is ock nicht geschehen. *das. 2, 252;* ore f. Gn. wuste seck gnedig tho berichten, up waser- gestalt de wagenborg geschutte und borger dar vor P. gelegert weren. *Lüntzel Stiftsf. 141.*

berichter, *1. Richter.* Lambert van der Schepen en berichter der ketter vnd der vnkristenen lude. *Fahne, Dortm. II, 2, 195.* — *2. Lehrer.* O gy lerers vnde berichters, den de here beuelet dat ampt des predikens. *Br. d. Eus. 12b.* — *3. Ausgleicher,* compositor. teydingeslude, scheydere und berichtere. *Urk. v. 1369 bei Brinckm. 1. 341.*

berichtich, *adj. 1. act. geschäftig, rüstig, wacker,* b. vel bescheftich, expediens. *voc. Kiel.* Salomon sach, dat de jungelinck was wol geschicket unde berichtich (industrius). *1. B. d. Kön. 11, 28 (H.).* — *2. gerüstet, fertig* (expeditus). is dat gy don, wat gy louen, berichtich, so teyt to stride (expediti pergite). *4. Mos. 32, 20 (H.).*

berichtinge, *f. 1. Verrichtung.* Des rades smet *(schwört):* dat gy dem rade truweliken verwaren ore perde mytt hofslaghe vnde berichtinge in dem munde *(mit Zaum etc.)* vnde myt artzedye. *Brschw. Urkb. 1, 98, 54.* — — *2. Vergleich, Auseinandersetzung.* he underwant sik der sake unde twedracht tusschen . . . alse umme ene berichtinge. *Lüb. Chr. 1, 355;* do degedingde greve G. eine berichtinge twischen den bischope unde den domheren, *Magd. Sch. Chr. 159, 10. Vgl. 295, 18;* eyne gantze zŏne unde berichtinghe. *Brschw. Chr. I, 84, 4. Vgl. 413. n. 4.* — *3. Versehung mit dem Sacramente.* de dre broders scholden dar hebben berichtunge mit dem hill. sacram. *Renner 1, 59.* — *4. Angabe, Auskunft.* Dartho will men nu den armen man tho sinem unvorwintliken schaden mit disser itziger berichtunghe, also dat he scholde de armen blode, so huden vorrichtet, dartho mit gelde gekofft hebben *(1546). Dithm. Urk. S. 131;* vnd schŏlen berichtinge don, weme de eygendom behŏrt. *Rost. Rathsverordn. v. J. 1563 b. Wiechmann I. 54.*

beriden, *st. v. 1.* obequitare. Hartich Moritz leth ock blockhuse up gelegene orde und stede maken und de wege dach und nacht beriden. *Hövel Chr. 7;* also dat he solch vnse hoffmeisterey mit sampt vnsen heyden, holten vnd wesen getrewlichen vorstan, beriden vorhegen scholl *(1502). Cod. Brdb. I, 18, 505. Vgl. Grimm u. Ph. Dietz s. v.* bereiten. — *2. bereisen, besuchen.* dat se use dage mid us beriden. *Brschw. Chr. I, 50, 23 u. u. 52, 20;* dusse rede *(Räthe)* sollen . . dage von unses gnedigen heren wegen . . beriden *(1491). Wigands Arch. IV, 65.* — *Gehört hierher?* do de vart gescheen was, do merkeden die vytalien brodere wol, dat se it in der zee nicht lenger beryden konden *(sich nicht länger in See halten?),* noch an den twen steden nyne sekere tovlucht behelden konden; se delden sik an partyen etc. *Lüb. Chr. 1, 371; (den Schiffen wird ein* riden *beigelegt, s. unter* riden).

berigen, *schw. v. mit einem Rick, Geländer versehen.* vnde de vŭtwere scholen de herren berigen tu eren houen wart, dat dar neman afvallen moge *(1313). Mekl. Urk. nr. 3582.*

beriken, *schw. v. reich machen, bereichern.* werven, gewinnen und sick beriken. *Neoc. 1, 104.*

beriuen, *schw. v. alts.* behrînan, *berühren.* De duvele mochten dy to grynen, Mer se dorsten dy nicht berynen. *Mnd. Ged. S. 52. v. 16.*

beringe, baringe, *f. das Gebären.* ouer se werd salych dorch de berin-

ghe der kindere. *1. Timoth. 2, 15 (L.; C.:* gheberinghe); Maria de beerde dat houet *(der Kirche, Christum)* lichamlike vnde de kercke de lede gheistlike. Nochtan is dese gheistelike baringe saligher, dan de vleischelike baringe, want Maria etc. *Boek v. d. joncfr. f. 24.*

beringe, *f. Lust, Gefallen (aus* begeringe)? aver under di wert sine beringe (sub te erit appetitus ejus). *1. Mos, 4, 7 (H.). — In folgg. Stellen ist das Wort* = baringe, boringe, *Hebung, Aufkunft.* vnde vrie holtinge den kerkheren sunder eken unde boken to erer beringhe *(1444). S. H. L. Urk. I. S. 311;* de rowsame besyttinge der commenden effte vicarien myth allen rechtycheydenn unnde barynge. *(1523) das. I. S. 354;* oc scolden se bruken der wolde unde der broke to erer beringe, to bouwende ere schepe und ere huse unde ander boude. *Lüb. Chr. 2, 586.*

beringen, *schw. v. umringen. Vgl. Grimm s. v.* De gemene beringeden dat radthuß alle umme, repen unde raseden. *Lüb. Chr. 2, 671;* se wolden en *(den vorüberziehenden Bischof)* beringen. *Renner 2, 102b;* vnd beringeden de galeye vmbher. *Kantzow 144;* liet he se vmbher beringen vnd tein houetforer gripen. *das. 219;* de grote velheit der schare der gewapenden knechte hebben dy al umme berynget. *Brem. Gebetb. (nr. 26). 150b.*

berîs, *Steigerung (v.* risen?). Im glyken falle hebben se syck vorbeholden vnd is ehnen thogelaten, wat de spende, de se jarlichs den armen to geuende plegen, sick hoher belopen dan soß marck, wouehl des ock syn mochte, dat se sollichen betheringe vnde beryß ehres gefallens den armen mogen vthspenden vnd geuen, wohin se wollen one vnse of jemands hindrung. *Stader Urk. v. 1563 in der Z. f. N. Sachsen 1842. S. 67. (die Herausgg. erkl.: Zuständigkeit.) Dähnert s. v.:* In beris kamen *theuer werden.*

berispelik, *adj. tadelnswerth.* Eyn punte *(Punkt)* was yn eme, dat dar berispelick scheen to wesen. *Dial. Gr. 189b.*

berispeln = berispen. Item off wellick proventheren ut wesen hadde undt wer vul, wan he in qweme, dat he darumb berispelt worde, noemede he dan eynen droeß, den sall men syne provende vpsetten sûnder gnade. *Hospital-Rolle v. 1360 in der Z. f. vaterl. Gesch. und Alt. VIII (Münster 1857), 119.*

berispen, *schw. v. tadeln, strafen. Vgl. Br. Wb. 3, 504, mhd. Wb. 2a. 677 und namentl. Regel 20:* He en schal ouck nicht berispen na dem ghehore der oren. *Jes. 11, 3 (C.; L.:* straffen); vnde he schal berispet werden van der tho kamenden quaitheit. *B. d. Weish. 1, 5 (C.);* dat vur profft dat harde iseren, also schall de wîn in drunckenschap ghedrunken berispen der houerdigher herten. *Sirach 31, 31 (C.);* Straffe wretlyken, bidde, berispe in aller dult vnde lere. *2. Timoth. 4, 2 (C. u. L.);* Dar vor de propheta biddet vnde secht: Here in dyner grimmicheyt en berispe my nicht, noch in dynem torne straffe my nicht. *Sp. d. Dogede fol. 208. Vgl. Mundart. 2, 306;* de hillige man berispede ene stedelike vnde vndermanede en. *Dial. Gr. 169b;* sine moder berispede ene vaken. *das. 145.*

berispinge, *f. Tadel.* wente de nicht gestraffet en synt myt bespotten vnde mit berispinge (increpationibus). *B. d. Weish. 12, 26. (C.);* he hadde sick alle dage vermoydet yn der berispinge der vnghehorsamer broder. *Dial. Greg. 155.*

beriten, *st. v. zerreißen.* We dat gades hues yn breckt ende daer en bynnen de hilligen beridt *(altfr.* berant) ofte besplit etc. *Richth. 30, 11.*

bêrkôp, *m. Biertrunk zur Bestätigung eines Kaufes oder Vertrages. Vgl.* winkop. Wur lude redeliken kopen myt goddes penninghen vnde beer-

kop, orer neyn mach des wedderkomen, offt de beerkopeslude des bekennet. *Brschw. Urk. I, 114, 158;* Welk man den anderen to arbeyde wint unde ome sinen bercop darup ghift, de man mot ome arbeyden unde denen. *Gosl. Bergges. § 177.*

bêrkopeslude, *Leute, die bei einem* bêrkope *zugegen sind. S. unter* bêrkôp. *Wegen der Bedeutung dieser Zusammensetzung sind zu vergleichen* wînkopeslude, sonelude, brûtlechteslude *u. ähnliche Bildungen.*

bêrlach, *n. Biergelag.* ichtes welke van den broderen drunken so lange, dat de koster ludde tho der metten. Desse vornam dit berlach. *Lüb. Chr. 2. 402;* dut leid ward tho Hildesh. in den berlagen gesungen. *Lüntzel Stiftsf. 129.*

berm, *s.* barm.

bermich, *s.* barmich.

bernachtich, *adj. zum Brennen geeignet.* nenerhande holt, dat sie bernachtich holt offte werckholt *(1399). Kindl. 3, 379.*

berne, *Bernstein?* de leve godes *(soll den Giebel des geistl. Gebäudes zieren)* also den mate[r]like ghevel tziret berne unde gholt. *OGB. A. 81.*

berne-, barneholt, *n. Brennholz, s. Br. Wb. 1, 80.* berneholt vnde timmerholt *(1348). Sudend. Urk. II. nr. 249.*

bernekamer, *wahrsch. die Kammer, in welcher Gold und Silber geschmolzen wurde, in schlesischen Städten* brenngaden *genannt.* Dar vor wart on van dem bischope to wedderstade eine mole und de bernekamer. *Magd. Sch. Chr. 164, 4, s. Janicke zu d. St.*

bernekrût, *N. für verschiedene Pflanzen.* bernekrud, watermerck, sulfbreke is flammula, apium aquaticum, apium ranarum. Bernekrud wortele ghekoweth edder ghegheten, seggen de vncloken, dat de deme anderen beroue syne macht. Dat is vp thouerye bedacht, dar to hebben de wysen louen, alse dar eyne runet myt den douen. *Herbar. fol. 10ᵇ. Vgl. Diefenb. s. v.* Flamula.

bernen, barnen, burnen, *schw. v. Prät.* bernede, brande; *part.* brant, *brennen. 1. intransitiv:* dat he sage *(sähe),* wo Troie burne. *Eike v. R. 117;* Dem winde is homot lik geleit, Wente he pustet ein lecht ut, dat dar breit, Lucifer droch dat bernende lecht. *Sündenf. 550;* So was ein kamer, dar wart dat beddestro in barnen. *Leibn. III, 388;* mit barnender leve. *OGB. A. 14ᵇ;* mit eynen barnen blase *(brennender Fackel). Bothos Chr. fol. 118;* mit barveden voten nevenst einem barnem lichte in siner handt tho karcken gahn. *Hövel Chr. 55. — 2. trans.* Dat hellesche vur bernet de verdomeden menschen. *Dial. Gr. 234ᵇ;* se brenden do des coninges garden. *Brem. G. Q. 155;* liet beide Poppelow jn de grunt breken vnd barnen. *Kantzow 194;* C. bernde de molen to E. *Brschw. Chr. I, 38, 3;* do sulves ward dar ok ghebrand des mester Johannes [Huss] scholer Jeronimus. *Korner 230ᵃ (W.);* se mȯt sin gebrant vmme desse mortdåt. *Harteb. 250ᵇ, fol. 59ᵃ;* de schal men uppe de hort bernen *(auf dem Scheiterhaufen verbrennen). Hamb. R. 69, 8. Vgl. unter* hort; — Vnde de velscher is geheten R. vnde wart to den tenen gebrant vnd vorzwor de stad *(1399). Lib. proscr. Wism. 48;* vmme dat he vp bedderue vruwen sprak vnde wart to den tenen brant *(1403). das. 53;* wart brant ton tenen vnde vorzwor de stad, dat he valsche kopenschop dref *(1410). das. 68;* H. P. de wart to den tenen brant, de hadde velsscherie dån vnde gaf zyk enen anderen namen vnde borghede darmede van den luden want vnd ander gut *(1416). das. 103;* We stelet dat vif schillinghe wert is, de vorscult des galghen; is des min, so scal men ine dorch de tenen bernen unde to der stupe slan. *Gosl. Stat. 37, 11. Vgl. Grimm R. A. 709;* Swych balde,

swych des mordes me! Dat bernet my unde dot my we. *Theoph. I, 697;* Her Steffen will loschen, wat eme nicht bernet. *Hamb. Chr. 489. Vgl. Wander s. v. nr. 8. — als Ausdruck der Münzer: schmelzen.* He bekande, dat he dat sulver brant hadde unde nycht gut en were *(die Münze nicht vollwichtig wäre) (1331). Brem. Stat. 191; ohne Object, das sich von selbst ergänzt.* Van den, de to deme tekene bernet. *Ueberschr. Brschw. Urk. I, 158, 39;* he rouede unde brande in deme lande. *Br. G. Q. 72;* unde bernden wol 24 myle ynt lant. *Lüb. Chr. 2, 413;* und burneden umme Kolne und roveden al wat se vunden. *Magd. Sch. Chr. 27, 8;* dat wy berouet vnde ghebrant synt in dessem kryge *(1385). Lüneb. Urk. Abth. V. nr. 353.*

bernendich, *adj. brennend.* wanneer men altho vele holtes vp eyn bernendich vuer lecht, dat vuer dar van vordempet werd. *Sp. d. Dogede fol. 73.*

bernentlike, *adv. brennend, heftig.* bernentlike begeren. *Br. d. Eus. 56b.*

berneprên, igniferrum, ein dorslach vel ein bernepren. *voc. W. Vgl. Diefenb. s. v.*

berner, *Brandstifter.* Velscher touerer, vorgifter vnd berner vnd mortberner. *Fidicin 1, 155;* rouere vnde bernere. *Mekl. Jahrbb. 7, 277.*

bernetorf, *Torf (zum Brennen).* vnde broke, dar me bernetorf vtgreft. holte, bussche *(1334). Lüb. Urk. II, 518.*

bernewater, embilicus, en de dar bernewater heft. *1.* embolicus, en de dat bernewater heft. *2. voc. W. Vgl. Diefenb. s. v.* alembicus.

bernewîn, *m. Brantewein.* vinum ardens. *voc. Engelh.* Bernewin is ghud vor de gicht, me schal de stede dar mede bestriken. We hesch is, de bestrike syck myt bernewyne vmme den hals. Ok wol alle morgen drinket dar van enen lepel vul, de wert numer kranck. *V. gebr. Wassern fol. 161;* scholde bussen pulver noch vele ryscher werden, so do id, wan id rede gemenget is, in eyn eren becken ... und besprenge dat myd bernewyne. *Z. f. N. Sachsen 1870. S. 111. nr. 2;* Bernewin schal nemant alhir (zu Gardelegen) yn synem huse schenken edder geste darto setten *(1450). Cod. Brdb. I, 25, 379;* also dat neen kröger neen beer, win effte bernewin vorköpe up de dage, alse me dat wort godes schal prediken *(1537). Dithm. R. 181;* die Prediger sollen nicht leben, alse de epicurischen zechebröder vnde velefrasischen slömer, so vor vnde na der predigen de wynmölie. beerkanne vnde brendewyns schale rein vthlüchten. *Gryse L. B. fr. 4.*

berneworm, *Brennwurm. S. unter* bersel.

bernich, *adj. brennend.* bernich. gloyendich. ignitus. *Voc. Strals.* bernech, fervidus. *Voc. W.;* vnnd dar *(unter zwei Besen)* bernich vhure vndergelecht. *Röbel, Urtheilsb. f. 32b:* dit bernighe offer. *Van d. Wege des Crutzes fol. D 6b;* in berniger leue. *das. E 1b;* dat gholt der barnighen leve. *Brem. lib. pr. 9.*

bernichliken, *adv. brennend.* de ouerste gutheit, de dy so bernichliken vorwecket, machtliken vp heuet. dattu mit diner egen borden nicht en vallest. *Navolg. III, 54.*

bernigen, *adv. brennend, heftig.* Ghyt dat ik dy so bernighen mote leef hebben, alse se dy heft leef ghehad. *Brem. lib. pr. 7b.*

berninge, bernunge, *f. 1. der Brand.* incendium. bernynghe der stadt Lubeck. *Korner 163b (W.). — 2. Material zum Brennen, Brennholz.* de berninge mogen se houwen ut der marke *(1372). Nies. Beitr. 2, 224;* dat ze des woldes tů O. nicht vorder bruken scholten. wenne tů nodroft des buwes vnde berninghe *(1375). Lüb. Urk. IV. S. 275;* vnd ouck dasulvest hollt tot erer bernynge hyr vp den hoff laten houwen. *Dortm. Urk. I. nr. 276;* holt, so hie tho syner eygen bernunge behuff hefft des jars. *Cod. Brdb. I, 3, 115.*

Bernowes, Barnowes, *adj. bernauisch.* Item XVI^{c} thune bier allerley dorch ein ander, nomlich Barnowes, Pasewalckes u. s. w. *Klempien, Dipl. Beitr. 509. Vgl. Riedel Gesch. d. Immediat-Stadt Bernau in v. Ledebur's Allg. Arch. XIII, 230 und Dähnert s. v.* bernauisch.

bern-, birnschatz, brantschatt, *m. Brandschatzung.* Vortme sal unse here van Kolne gelden den bernschatz den luden van Esch, den si vorgolden hant bis op diesen dach. *Lacomb. III, nr. 187. S. 157;* of van birnschatze of van eyncherhande dynktzalen. *das. nr. 426. S. 339;* Vort ist gevurwert, dat allit dat gelt ind ander guyt, dat van beiden sijten gedingt of geloift was van geuangen of van birnschatze of van eyncher dinckzalen, dat nyet gereyt getzalt ind betzailt was, dat sal zu maile quijt sijn van beider sijte. *Seib. Urk. nr. 694. S. 341;* vnd so wes men van den vianden vt eynich der coste worue, id were van gevangen, name, dincktale of brantschatte *(1448). Z. d. märk. Gesch. Ver. V, 361.*

bern(e)-, barnstên, *m. 1. Bernstein.* gesneden vnde dreyet werck van bernstene. *Lüb. Z. R. 354;* rugen bernesteen. *das. 347. — 2. gebrannter Stein, Backstein.* do most me nicht mere buwen van lemen, sunder van barnesteyne, do wert de stad Lubeke van steinen buwet. *Bothos Chr. fol. 170^{a}.*

bernstein-, berstêndreier, *Bernsteindreher* = Paternostermaker, *s. Lüb. Z. R. 288 und 347 und Hamb. Chr. 400.*

berochten, beruchtigen, *s.* beruchten.

beroden, *schw. v. behacken.* de den ersten heylebaren *(Storch)* sach, de is lange myt der erden berodet. *Koker S. 328.*

beroen, *schw. v.* = berojen, beroden, *schw. v. mit Rudern regieren.* Do de Britanier dat vornemen, de der engelschen vyende weren, se redden sik stark uth to reddende de bestalleden uppe dem slote mit velen clenen schepen, de se beroen konden. Also id do ebbe wart in der zee, do bleven de groten schippe besittende uppe deme slyke unde en konden sik nicht bewegen; do dat de Britanier segen, do roeden se an de groten schepe to unde af. *Lüb. Chr. 2, 537.*

berôm, *m. Ruhm, Prahlerei. R. V. Gl. I, 14.*

beromen, sik, *schw. v. sich verrühmen, prahlen,* beromen vel vormeyten, jactare, jactitare, gloriari, pompare. *voc. Engelh. Vgl. Diefenb. s. v.* jactare. Dat du dy so hoch beromest. *Sündenf. 510;* he begunde sik siner sunde to beromen. *R. V. Gl. 1, 14;* dat se segen, wat se sick beromet hadden. *Korner 45^{b} (W.);* hadde sik beromet, dat he der Sassen koning hedde erslagen. *Magd. Sch. Chr. 101, 25. Auch im milderen Sinne „presumieren".* So we sic beromet *(im Text:* vorromet) warendes uor to bringen. *Lüb. R. 342;* dwyle vnszer gn. herr eyns langwerigen . . besitz des gerichts vnd galgen sich berometh. *Old. Urk. v. 1527.*

berominge, *f.* (arrogantia) = berôm. *Jer. 48, 29 (H.).*

beropen, *st. v. 1. rufen, nennen.* van dussem stride ward keiser Hinrik beropen van allen dudeschen heren Augustus. *Botho zum J. 927. — 2. ausrufen.* do wurdt ein anstandt beropen, de doden to begraven. *Renner 2, 109, 2. — 3. berufen, ersuchen.* do quemen vromede papen . . unde deden den luden kerstlike plicht uppe der stad beropent. *Lüb. Chr. 1, 174. — 4. in (üblen) Ruf bringen.* Were auer ienich man, de den borghermeister in sime stöle berepe oder unghetogentliken spreke. *Hamb. R. 99;* uppe dat se nicht en werde vorschemet unde beropen. *R. V. Gl. II, 2. — Part. berufen, bekannt, in gutem Sinne: (die Königin von Saba)* de beropen was de wiseste vrowe. *Seel. Tr. 167;* Crôsus was de rikeste ko-

ning beropen. *das. 190; in schlimmem Sinne: übel beleumundet, verrufen.* vnde de tuch wert up ghedreuen *(zurückgewiesen)*, wente se beropene man sin, he mut wol andere tughe vorebringhen. *Lüb. R. 303. — refl.: sich berufen, appellieren, mit Gen.* se kemen to hope vp ein velt vnd berepen sick eynes strydes *(daß durch diesen entschieden werden solle)*; dat geschach. Se kemen to samende vnde sloghen sick. *Bothos Chr. f. 156;* swe sik tuges beropet, de scal silf dridde sweren. *Leibn. 3, 442. Vgl. 435, 4. — häufiger mit Praep.* so berope wy uns unde unse recht vor den stul to Rome. *Korner 84c (W.);* appelerde unde berôp sik in den hoff to Rome. *das. 152;* berepen sik an den pawes. *das. 165a;* bischop S. berep sic to hove. *Lüb. Chr. 1, 136;* de sake wart beropen to hove. *das. 1, 155;* de bischop bereip sik in dat grote concilium. *Magd. Sch. Chr. 72, 31;* se bereipen sik to R. vor den pawes. *das. 144, 28;* do s. Pawel gevangen was in deme jodeschen lande unde sik beropen hadde in den keiser. *L. v. Suchen c. 4. S. 21;* vnde sik beropen hadde an den keyser. *Beschr. d. h. Landes fol. 1a.*

beropinge, *f. Berufung, Appellation.* de beropinge der stad, dat eyne appelacio to latine genomet is. *Korner 170d (W.).*

berore, *adj. rührig, berührig,* alacer. Den 28. Sept. is N. ein man aver 100 jar und ein berore man .. van dieser welt gescheiden. *Neoc. 2, 318.*

beroren, *schw. v. 1. rühren.* Ic was dar *(am Kreuze)* so vaste anghenagelt, dat ic mi nicht beroren en kunde. *Horol. 150. — 2. berühren.* Kneet (juwe man) vor ju, eft gi sitten, so na dat he ju med den henden beroren moge, unde secht: here, ik bidde ju etc. *Richtst. Lehnr. c. 22. § 1. — 3. bildl. rühren, bewegen.* We sal geuen, dat de bitteren trane iu beroren mit my to lidene? *Horol. 30b;* unse gemode wert beroret to gelovene. *Dial. Gr. 248;* mit wo groten rouwen he ok beroret were. *das. 191b;* de smeliken worde iuwes negesten en sollen iuwer nyn beroren. *Br. d. Eus. 24;* alse he er angesichte swaer sach van scryene, so wart he beroert van dessen screyen. *das. 8. — berühren im Reden, erwähnen.* Vor ys beroret eyn wort ghenomed Olimpiades. *Lerbok § 18.*

berôrlik, *adj. 1. berührbar, betastbar.* Nochten dat se *(die Erscheinung der Weisheit)* in er seluen unberoerlic was, so scheen se berorliker dan alle berorlike dinge. *Horol. 14. — 2. bildl. rührend, bewegend.* de passie Christi, de van er seluen sere berorlic is to bernder leue. *das. 6b;* hir werden under geseyet somighe gemene berorlike materien, de dar to horet etc. *das.*

beroven, *schw. v. rauben, berauben.* dar berovede he etliken vorsten ere herschup. *Korner 31c (W.);* unde berovede ene van deme stichte. *das. 43d;* berovede dar velen bischupp . eres bischupdomes. *das. 69b.*

berovinge, *f. Beraubung.* se bedroveden sijk der berovinge. *Korner 109a (W.).*

bêrpennink, *eine Abgabe vom Bier. (Bischof Eberh. von Münster überlässt 1287 an die Stadt Ahlen)* denarios dictos berpenninge, qui in eodem oppido solvi consueverunt. *Wilmans Westf. Urk. III. nr. 1344;* de beyrpenninge sole wi van juwelikem beyre 2 penninge thu voren nemen, de andren sole wi myt der stat ghelike oppborn. *Unnaer Freibr. v. 1346 Artikel 8.*

bêrpot, *m. Bierkopf, Bierkrug.* It is in der warheit so ein licht dink nicht sulke predige to vorstande alse bi den beerpotten to sittende. *Hamb. Chron. 514;* dat *(gesetzt daß, wenn)* gi den beerput wat stan leten und segen in de bökere, gi worden alle dink alse befinden. *das. 517.*

bêrschop. so schal he de medegifft weten mit eneme nemede over dat berschoppe. *Dithm. R. 132, 126. Nach Michelsen zu der St.: „aus der Gesellschaft, die bei der Verlobung auf der Hausdiele und dem damit verbundenen Biergelage zeugend und theilnehmend zugegen war." Danach wäre* bêrschop *etwa gleich* bêrkopeslude?

bersel, berzel, *m. ein Wurm. Vgl. Grimm s. v.* burzel, *Schmeller I², 285 s. v.* berzel, *Weinhold in der Z. f. d. Philol. I, 24 und Gerland das. 312.* harworm, berneworm, schafworm, quaseworm, varn, bersel, teneworm, hesper. *Gothaer Arzneib. bei Regel, S. 2. (Segen)* wedder den bersel vnde andere worme. *das.; Name einer Pferdekrankheit.* Item II equos, 1 fuit filii sui et alius Cyfridi Haueren ambos pro XV marc. Lub. et illos consumpsit vermis proprie de berzel, quos percusserunt ad campum. *Kostenrechn. und Bericht des O. v. Dewitz über die Züge des Herz. Albrecht v. Mekl. in die M. Brandenb. i. J. 1358. fol. 8ᵇ (Schwer. Archiv).*

bersen, barsen, *schw. v. birschen.* Ik lach an einem drome hure, Mek duchte van enem eventure, Mek duchte, wu ek to ener stunde Were bersen reden mit den hunden. *Baumg. b. Bruns 110, 4. Vgl. Harteb. 225, fol. 27ᵇ im Kranßhals:* Ich lach an eneme slape hure, My dromede van eneme euenture, My duchte to ener stunde. Wo ick rede jagen mit den hunden. Tom *(d. i.* tam, *zahm)* fleysck mach me vuste barsen, dar wart yo nerne wyltbrat uth. *Koker S. 339. Vielleicht gehört hierher auch:* Twe re *(Rehe)* vurden gheiaget vnn basset. *Slagghert fol. 59ᵇ.*

bersten, barsten, borsten, *st. v. ersten, brechen.* de mühre burst entwei. *Renner 1, 116;* du *(Christus)* burstest bynnen dyneme lyve untwey. *Brem. nds. Betb. 47;* dat van groter walt dat horn barste . . . unde syne aderen an syme hovede borsten untwey. *Korner 22ᶜ (W.);* wente dat lif barste er ghans entwey. *das. 29ᵇ;* alle syne *(Christi)* hylghen lede syn geschoret unde de aderen unde senen wurden gebarsten. *Pass. Chr. 77ᵇ;* He hadde getten, dat he wolde barsten. *R. V. 195;* Hedde he in levende ghebleven, dat wolde em ut den ogen geborsten hebben *(würde geweint haben). Münst. Chr. 1, 342;* do quam de tit ock in . . dar wolden se ock mede in geborsten hebben *(mit hinein gebrochen haben). das. 2, 426;* Hyr en hort nicht to dan got gedult: Dat ik nu borste *(vor Zorn?)* als ein bove, We geve my dar af wat to love? *Theoph. I, 328.*

bêrspunder, *Bierschröter, Bierlader.* Ein erb. rath hefft ock de alte ordnung, dat ken ber soll over den sull werden gespundet, er idt frei gemaket, renoveren laten, de berspunder beedet laten. *Hövel Chr. 66.*

bêrstock, *Bierstock, Stock, worauf das verkaufte Bier eingeschnitten wurde, oder die Sammelbüchse für verk. Bier?* Item de schulde unde upboringhe in deme schuldboke unde uppe den berstoken de bliven by uns beyden *(bei einer Erbtheilung v. 1468). Pomm. Gesch. Denkm. 3, 116.*

berswel? Den *[Hochzeitsgästen]* scal men nicht mer geuen den ver richte, also dat dar nen wiltbrede vnde nen berswel si *(aus der ersten Hälfte des 14. Jahrh.). Lüb. Urk. II, 924. Ist Fleisch eines Ebers gemeint? Theut. glossiert* beerswel *mit* aprinus; *eben vorher geht* beersch of beerich, aprinus, verrinus, aprugnus. *Diefenb. gl. gibt s. v.* aprinia *auch* bersweln *und* bersloil, *aber versteht darunter eine Pflanze, indem er auf* vernilogium *verweist, wo es heißt:* v. i. aprina, chameleon niger, carduus n. eber vel sawwurtz. *Dies kann aber in obiger Stelle nicht gemeint sein.*

bêrtapperinne, *Bierzapferin.* Du en scalt *(beim Trinken)* nicht den dumen

in den beker slan alse en bertapperinne. *Zuchtbuch f. 2.*

bertlink, *mhd.* bertink, *Kloster-, Laienbruder.* (homo barbatus, *im Ggs. zu dem geschorenen Mönche),* conversus. *voc. Engelh. Vgl. Diefenb. s. v.*

beruchten, berochten, *schw. v. in bösen Ruf bringen, verleumden. Vgl. Br. Wb. 3, 53 und Grimm s. v.* Welk man logenliken edder velschliken beruchtet wert van echtschop wegen etc. *Lüb. R. 380;* wente he de iuncfrowen Israel mit deme allerbosesten namen beruchtet heft. *5. Mos. 22, 19 (H.);* se wurden van den domheren smeliken vorbannen, beruchtet mit breven na vnde verne. *Lüb. Chr. 1, 406;* unde bischup H. dar swarliken mede beruchtet was. *Korner 71d (W.);* dat se de guden ryddersvrouwen unvorschuldichliken beruchtet hadde. *das. 171a;* darvmme senden se breue, in welkeren se beruchteden dat closter, besundergen den vader minister vnd den koster, dat se nicht helden er szegel vnd breue. *Slagghert 55.* — *Part.* de misdadige, de berochtet is. *R. V. Vorr. s. V.;* Efft en enen beruchteden hunt hedde vnde dede he schaden, den schal de wert betheren. *Dithm. R. 36. § 106;* Van eneme beruchteden manne. *Lüb. R. 372.*

beruchtich, berochtich, *adj. 1. berühmt.* disse syn gewaldige vnde beruchtige manne. *1. Mos. 6, 4 (H.).* — *2. berüchtig.* wan se twifelen in einer missedat, de over einen berochtigen is gesecht, so scholen se lever den sulven los geven. *R. V. Gl. 3, 14.*

beruchtigen, berochtigen, *schw. v. 1. Gerüchte, Hülfsgeschrei erheben.* In wes woninghe upstonde vures nod unde van on nicht erst berochtighet en worde, de scholde dat den vurheren vorbeteren mid enem punde. *Hanöv. St. R. 531;* ok scal he dat *(wenn Feuer ausbricht)* berochteghen vnde witlik don, wur unde wu he erst kan. *Goslar. Bergges. § 204.* — *2. in guten oder bösen Ruf bringen.* wart se van den mesteren hoch gheloyet unde beruchtiget in kunsten *Korner 29a (W.);* bederve unde beruchtigde *(1406). Cassel, Urk. 258;* Hyr is nu ghekomen eyn prophete, de beruchtighet dy vmme sware sake. *Passional fol. 159b;* hebben se vorclachtet vnd beruchtiget dat closter. *Slagghert 60;* leth ock slote breken. de beruchtighet weren van stratenrove. *Korner 125a (W.).* — *3. refl.* vnde sik sulven mer berochtiget. *R. V. Gl. 1. 14.*

beruchtinge, *f. böser Ruf.* Desse iunghelinghe wolde he hebben untlivet, de ene slogen; mer be biscop van Megense unde sin raat wedderreden dat dor beruchtinghe willen. *Lüb. Chr. 1, 18;* vnde konden nene schult efte beruchtinghe wedder em finden, synt dem male dat he truwe was. *Dan. 6, 4 (L.; Bugenh.:* nene sake noch ôueldadt).

berumen, *schw. v. Raum finden.* In der anderen siden to der vorderen hant is dat hilghe graf vnses heren: dar konnen kume achte mynschen edder neghen ynne berumen. *Beschr. d. h. Landes f. 44b.*

berusten, *schw. v. beruhen, ruhen.* nu wyll yck ever dieser materien wat berusten laten. *Schüren Chr. 181;* hefft hie de gebrodere besandt, se dat angehauene werck berusten leithen. *Seib. Qu. 1, 17;* De furste nam dat duldich an unde leet dat so berusten. *Ben. 576;* dat alle gebrecke yn eynen guetlichen stilstande bes up den maendage anstain, staen unde berusten *(1533). Kindl. 1, 260.*

berustern, *schw. v. rostig werden.* eruginari, ferrugare, *Voc. Engelh.* Der Lubeschen zwert was do so berustert. dat ydt uthe der schede nicht en wolde. *Lüb. Chr. 2, 459.*

beruwe, berouwe, beron, *Betrübnis, Reue. Vgl. Br. Wb. 3, 534.* Is dat he beruwe heft umme de sunde. *3. Mos. 5, 24 (H.);* he hadde berou-

wen van siner misdaet. *Dial. Gr. 166;* he dodede sick seluen mit den groten berouwen vnde der devotien syns herten. *das. 256ᵇ;* nummermer en mach dat berou te late comen. *Bock v. d. joncfr. f. 126ᵇ.*

beruwelicheit, *f. Reue.* Krycht den ock nene beruwelicheyt siner sunde. *Schip v. Narrag. f. 17.*

beru(ou)welik, *adj. v.* ruwe, *Ruhe und Frieden gebend.* wes myn beschermer, dat myn zele an dy, leve Jesus, allene an enen waraftighen, beruweliken god mote slapen vnde ewychliken unde salichliken mote ruwen. *Brem. Kerck. Geb. 129.* — *von* ruwe *Reue, Betrübnis.* dolens, tedens, pigens. penitens. *Teuth.*

beru(ou)weliken, *adv. geruhig, ungestört, unbehelligt.* dessen vordreven de Wende, dat he vloch in Norwegen, dar he vele volkes bekerede, unde quam noch na berouweliken sitten an sinen stul. *Korner 62 (W.). Vgl.* ruweliken.

beru(ou)wen, *st. v. (auch mit schw. praet.) mit Dat. u. Acc. betrüben, reuen.* it berov ene. *E. v. Repg. 568;* dat berau Nabuchodonosere dar na. *das. 50;* dat eme na beruwede. *Chr. Sel. 274, 3;* dem keiser beruwede. *Magd. Sch. Chr. 108, 6;* dit was em let und beruwede em to hant. *Lüb. Chr. 1, 155;* en beruwede vil sere. *Korner 127ᵇ (W.);* it beruwede Gode, dat he. *1. Mos. 6, 6 (H.).* — *refl.* Gy schult iuk nicht to sere beruen. *Sündenf. 720;* vnde beruwede syk van ghantzer ynnicheyt synes herten vnde leth sik dopen. *Denscke Kroneke f. N 2ᵇ.* — *Partic.* den Franken was de kore beruwen. *Magd. Sch. Chr. 102, 21. Vgl. 285, 11 u. 340, 11;* Do was deme rade beruwen, dat. *Brschw. Schichtb. 148;* Samuel beweinde Saul, dat et Godde beruwen was, dat. *1. Sam. 15, 35 (H.);* ik dachte unde dat ys my nicht beruwen. *Jerem. 4, 28 (H.).*

beru(ou)wenisse, *f. Betrübnis, Reue.* des is noet, dat wy uns doden in berouwenisse des herten. *Dial. Gr. 259.*

beru(ou)winge, *f.* = beruwenisse. de dynen hilghen namen an innicheyt unde beruwinghe synes herten anropet. *Korner 35ᵇ (W.);* unde min beruwinge is so grot umme de sunde. *R. V. 1376.*

berve, birve, *s.* bederve.

bervicheit, *s.* bedervicheit.

berwer, *vielleicht ein rauher, zottiger wollener Stoff, da beim Ausschütten von Hafer auf Berwerlaken leicht Spelzen an dem Zeug hängen blieben. Vgl. Grimm s. v.* berwermantel *und Kirchhoff, Erfurter Weisth. S. 113. Anm. 350.* Nullus institor debet alios pannos incidere preter antiquitus consuetos, ut sunt yren swesterdok, berwer, sagen, tyrletey, spiresch et sardokes *(1345). Wismar. Bürgerspr. 3;* Vortmer XX mark des godeshus kinderen to kaghelen van berwer, straseborgher efte ysenak, wes me geddelisch to kope vinden *(1439). Mekl. Jahrbb. 9, 311;* calige de panno Berwere dirto *(1349). Westphal. 3, 1625. Dazu als adj.* (ber-), barwardene. De kremer schullen neynerleye want snyden wen trittentey, voderdock, sardock, arrask vnde barwardene moghet de wantsnyder mydde snyden. *Brschw. Lakenmacher-Ordn. v. 1488 bei Brinckm. I, 289.*

bêrwisch, *Strohwisch, als Bierzeichen ausgesteckt. Vgl. Grimm s. v.* wie beir tappen will, die sall den beirwisch vitstecken vnde men sal den ingesetten so wol vorkoppen ais den jnkommenden. *Seib. Urk. nr. 955.*

berwulf, *Wehrwolf. Br. Wb. 5, 302:* waarwulf. *Vgl. mhd. Wb. 3, 801, Schambach s. v. und Diefenb. s. v.* Anthropofagi. De rytende beerwülffe gedencken ock nicht an de rede Christi. *Luc. 9, Gryse Spegel fol. 2. Vgl. Kuhn westf. Sagen 2, 25.*

besacken, *schw. v. einsacken, in Säcke bringen.* dat ychteswelke tho Dantzke solt stoten laten vnde besacken willen, dat uppe de Russen

to vorende *(1425). Russ.-livl. Urk. S. 184*[a].

besadigen, *schw. v. zur Ruhe bringen.* Hir anne let sik Albert besadigen, *beruhigte sich damit. Renner 1, 44*[b].

besagen = beseggen. Alle desse punthe, als wy se beyde besaghet hebbet .. tho Soest *(1341). Nies. Beitr. 2, 301.*

besaken, *schw. v. 1. leugnen, in Abrede stellen. Ggs.* bekennen, *altfr.* biseka. Die richtere sal gebieden, dat he bekenne unde betere to rechter tit, oder dat he besake. *Ssp. II, 10, 5;* der (witscap) sal he bekennen unde lesten, oder besaken unde dar vore sweren. *das. I, 6, 3;* svat so ieman vind, besakt hes, of man dar na vraget, so is it duvech. *das. II, 37, 1;* we besakede, dat he enes eder twyge nicht voreboden en were, de mochte sek des ensculdigen mit sinen ede. *Gosl. Bergges. § 13;* we ware deyt vor gerichte vnde besaket me ome des, dar he de ware vor gedan heft, vnde mach he de sake irtughen, he mot wol sinen tuch beden vmme dat ome versaket is. *das. § 36.* — *Gebräuchlicher ist* vorsaken. — *2. (besachen), vor Gericht ziehen, verklagen.* Wi .. latet se quijd vnde lôs alle der schulde .. vnde alle des, dar wi se vmme besaken moghen van des dorpes weghene .. vnde willet dar nicht mer vp soken *(1349). Sudend. II. nr. 326.*

besalen, *s.* besolen.

besamen, *beisammen, zusammen,* ungever 100 buren besamen gesammellt. *Hövel Chr. 60.*

besamenkumpst, *f. Zusammenkunft.* de Lubschen hebben ein besamenkumpst der wendeschen stede vthgeschreven. *Hövel Chr. 44.*

besammelen, *schw. v. 1. versammeln.* in eren bysteren danken, de se *(die Seele)* noch nicht besammelen kan to inwendigher rouwe. *Van d. Wege d. Crutzes fol. C 1*[b]; unde besammelde al de vorsten unde heren. *Lüb. Chr. 1, 5. Vgl. 1, 121.* — *2. refl.:* we nu mi wil truwe sin, de besammelen sik hir to gadder. *Lüb. Chr. 1, 365. Vgl. 2, 486;* lantgreve Eybrecht besammelde sick myt den Doringen. *Korner 79*[a] *(W.).*

besamnen, *schw. v. versammeln.* Des byschopes voghet besamnede sich myt des byschopes mannen u. s. w. *Lüb. Chr. 1, 424.*

besampt und besunder, *samt und sonders.* von wegen des borgermeisters, rates nnde der burger gemeinlich besampt und besunder der stat zu Gottingen *(1393). Gött. Urk. I. nr. 353. 9 u. 39.*

besate, *f. 1. Besitz.* Wy en willen ok nemende betinsen of betegeden in deme lande, men enen gislyken blyuen to latende by der vryheit, de vns de hoge vorste koning Karolus heft gegeuen vnd enen iewelyken in zyner bezate zitten to latende *(1438) Fries. Arch. I, 307;* so sall de anklager sine klage bewiesen, nicht de in dem (?) besate is. *Ostfr. L. R. I, 27.* — *2. Arrest, Beschlagnahme.* de [*Wechsler*] toch vth der besate tom Gripswolde. *Strals. Chr. 1, 85;* Welk minsche de ene besate deit in jegenwardicheit des, de da schuldich is, isset dat sine besate de erste is, so heft he de erste betalinge. *Lüb. R. 322 Anm. 3:* We gued vte der besate bringed, de schal dat der herschop beteren mid dren punden, darto schal he dat gued wedder bringen vppe de were, dar he dat van ghebracht heft. *Hamb. R. 333. 37;* mochte me des schulteten nicht hebben, so mach de besate de bodel don. *Gosl. Stat. 110, 17;* Ok hebbe wy hern Arnd velighet .. un zyn hus vor ienigher besathe .. also dat dar nen voghet edder vrone besate inne hebben scal *(1337). Brem. Stat. 200:* zo moghen se de ses grote ghelde dar vth vorderen myt banne, myt besate vnde mit pandinghe. *Old. Urk. 1415;* vnnd mogen alsdan sollichen schadenn an tinsen u. s. w. van vns

mit kommer, besathe vnnd anfangk eder sust forderen. *Old. Urk. v. 1535. Vgl. Br. Wb. 3, 780.* — *3.* = sate. gotlike rechte ofte besaete versmaen. *Tr. über d. 10 Geb. f. 6a.*

besaten, *schw. v. 1. (zu* sate, *Beruhigung, Sühne), zur Ruhe, zum Frieden bringen.* God, eyn guet herde, mit barmhertichеiden alle dynge besatende vnde vorgadderende syne scape. *Br. d. Eus. 7b;* ik bekenne, dat ik my leeflichen und frundlichen hebbe besaetet, befruntschoppet und vorbundet. *Ben. 256.* —¦ *2.* = besetten, *mit Beschlag, Arrest belegen.* besaten edder arestiren. *Rüg. Landbr. c. 24;* is dat iement ghut besetten *(Var.* offte besaten) wil. *Lüb. R. 321;* he sachte, wo dat de buer van den buerrichtere beghert, dat he solde besaten eyn deel holtes dat dar up der lantwere gehouwen was *(1488). Kindl. 2, 347;* heft he afgehouwen eckhester besatet vnde dar nicht tho forende vorbaden. *Sass. u. Holst. R. 58, 11;* item dath dusse armen vndersaten mannichmal to Bremen .. angeholden, gestocket, geblocket vnde gefangen worden, beszatet vnde bekummert. *Old. Urk. v. 1534.*

beschacken = beschocken, *besteuern, in Schockanschlag setzen. Vgl. Grimm s. v.* beschocken. vnd binnen desser vorscr. tiid alse we en dessen vrede geuen hebben, en scolde wy edder de vnse, noch en willen se edder nemande yn der voghedye to Soltwedel yn ienegerleye ghude gheistlich edder werlik beschaken noch to yenegerleye vnplicht dringhen edder dat don laten *(1400). Cod. Brdb. I, 5, 371.*

beschaden, bescaden, *schw. v. beschädigen.* Ok en sculle we de lude eder dat vorspr. gud mit nichte beswaren mit bede, mit denste vnde mit nichte bescaden mit nenerleyge dinghen *(1355). Sudend. II. nr. 505, 10;* vnde willen se meenliken edder sunderliken darvmme nummermeer beschuldeghen edder beschaden *(1370). das. IV. nr. 40;* unzer een en schall den anderen nicht beschaden noch beschaden lathen *(1387). Cassel. Urk. S. 198;* to vorneddernde, to beschadende, to vorderuende *(1426). Cod. Brdb. I, 15, 222. Vgl. Brschw. Chr. I, 292, 22 und Schichtb. 168.* — *in Geldstrafe nehmen.* Dit *(diese Ausrede)* halp eme *(der eine zu kurze Elle hatte)* nicht, he en moste deme voghede borghen setten unde de voghet bescadede ome uppe 20 mark penninghe. *Hanöv. St. R. 390;* do sette he sek teghen mid ovelen worden, dat ek .. beschadede one umme de wort. *das. 392.*

beschalken, *schw. v. betrügen.* Up dat ik en echt mochte beschalken, Sprak ik van eineme hanenbalken. *R. V. 1539.*

beschanden, *schw. v. schänden. Vgl. Grimm s. v. beschänden.* vnde beschandet sine husfrouwe vnde lecht sick bi sine denstmaget vnde desulve naturlikerwise besweret *(1550). Holst. u. Sass. R. 139.*

beschansen, *schw. v. verschanzen.* und beschansede dat hus alle ummeher. *Lüntzel Stiftsf. 140.*

bescharbar, *adj. mit Schaaren (nicht bloß mit einzelnen) zu beweiden?* wanner ein bescharbar eckern *(Eichelmast)* yß. *Gr. Weisth. 3, 59.*

beschatten, *schw. v. von jemand Steuer, Contribution fordern.* He heft us ok twye use jodden afgevangen unde hemeliken bescattet. *Brschw. Chr. 1, 87, 4;* he beschattede rike vrouwen. *Chron. d. nordelb. Sachs. 119;* se en schullet den rad mit den breven tovore nicht beschatten, *wegen des Huldigungsbriefes keine Steuer verlangen. Brschw. Urk. 1, 161, 48;* he wart beschat unde beschoren. *R. V. 6650;* beschinden unde beschatten. *Ben. 766.*

beschatter, *der eine Schatzung eintreibt.* exactor. *2. Mos. 22, 25 (H.).*

beschattinge, *f. Schätzung, Besteuerung.* Ek scal gheuen to bescattinghe dusent lodeghe mark *(1319). Sudend. I. nr. 311;* desser beschattinge weren de guder hande lude nicht tovreden. *Lüb. Chr. 2, 317.*

beschedecheit = beschedenheit.

beschedelike (n), beschedelken, *adv. (Vgl. Br. Wb. 4, 624 und Mhd. Wb. 2ᵇ, 103). 1. auf festgesetzte, bestimmte Weise, unter der Bedingung.* he wart des keisers man also beschedelike, dat ime de keiser lenen solde also vile vorwerke, alse. *E. v. Repg. 574;* so bescheidelike, dat (dumtaxat, ut) *5. Mos. 25, 3;* (ita tamen ut) *Richter 20, 23 (H.);* also beschedelike, dat dat muntmal in siner hant nicht begrepen ne werde (dummodo ne). *Lüb. R. 312;* also beschedeliken, dat. *Hamb. R. 22, 3;* also beschedelken, dat. *Hanöv. St. R. 354;* also beschedeleken, dat *(1316). Mekl. Urk. 3804;* also beschedeliken: storue we beide ane eruen, so *(1330). Mekl. Jahrbb. 7, 247;* so beschedeliken unde mit sulken vorworden. *Cassel, Brem. 2, 501. — 2. bestimmt, genau, deutlich.* dat men bewysen mach beschedelyken. *Dortm. Willk. 297, 47;* Unde ein islik vorstender enes amptes schal beschedeliken rekenen, wenne, weme unde wor vôr hee wat utegheven heft. *Greifsw. St. Verf. 43;* Van desseme berge sut me wol bescheideliken den berch Libanus. *L. v. Suchen c. 10;* se hebben gelesen yn den boke der ee godes beschedenlik vnde openbar to vorstande (distincte et apte ad intelligendum). *Nehem. 8, 8 (H.). — 3. hauptsächlich, namentlich, nemlich.* de schult ghilt me vor den doden van dem redesten gude, beschedeliken van varender have, dar na van erve, dar na van lengude. *Leibn. 3, 437, 9;* dor der hulpe willen, darmede se syk met gantzen truwen hebben bewyset in usen noden, do syk use man de van Plesse beschedelyken met anderen usen mannen us to vorderuende weder us hadden ghesat *(1337). Mekl. Jahrbb. 7, 272;* Wi ratmanne to der Wismer betugen, dat wy hebben gelaten den achtbaren herren van deme dudeschen huß, beschedelicken broder Euerde vnde broder Wynande, eynen hoff an vnser staat ... Desse hoff schal liggen to allem lub. rechte, also de anderen monnekenhôfe, de in vnser staat belegen sint, beschedeliken der monnecken van Doberan vnde van dem Cysmar *(1330). das. 14, 200;* auer al dat gued, dat in vnser herschop dar to hoert, beschedelken auer desse dorppe: Kranckouwe, Hermenshaghen u. s. w. *(1349). das. 14, 204. — 4. gebührlich.* se solen uns thovorn darumme besceideliken don *(thun, wie sichs gebührt)* ... den sole wy bescedeliken doen na rade des rades *(1365). Kindl. Beitr. 1, 35. Vgl. mhd. Wb. l. l.*

bescheden, bescheiden, *st. und schw. v. bestimmen, festsetzen, entscheiden.* besch. vel underscheiden, determinare, diffinire. *voc. Engelh. Vgl. Diefenb. s. v.* determinare. Numa bescede och in ver tiden dat jar (distinxit). *E. v. Repg. 79;* Schilt en Svave enes Sassen ordel oder en Sasse jenes, dat muten sie vor me koninge besceden *(ausmachen). Ssp. II, 12, 12;* N' is it den ummesetenen nicht wetenlik wie't in geweren hebbe, so mut man't wol besceiden mit enem water ordele. *das. III, 21, 2;* it *(das Recht der Dienstleute)* is so manichvalt, dat is nieman to ende komen kan ... dar umme ne kan ik is nicht besceiden. *das. III, 42, 2;* ok mach nen cristen eme joden wat bescheiden an syme lesten ende *(in seinem Testamente vermachen). ABCD des Ssp. s. v.* Jode; vnde beschuldegede N. vmme .. schok grossen, dy Mathias Korf, deme got gnedich si *(d. i. der verstorbene, selige),* beschiedet hadde sinen kinderen. *Hall. Schöppenb. f. 44ᵇ;* Wy testament in syn leste ende wil geuen, de geue syn redegeld; hus hůuen, garden vnd alle land sal he nicht bescheiden. *Fidicin 1, 47;* Vortmer heft he bescheden unde gheheven Hillen siner maghet na sineme dode 24 schillinghe gheldes. *Hanöv. St. R. 251;* We mit os hir to Goslar denet umme kost vnd umme lon .. wen de sterft, de ghift wer herwede

noch gerade unde mach dat geven unde bescheden, wur unde weme ome dat gut duncket. *Gosl. Stat. 16, 18;* dryer dinghe scal men weren an enem perde, it werde bescheden oder nicht, anevanghes, starblint unde hovetsek. *das. 80, 32;* so we koft renthe idher tins in wicbelede unde dhat bescedhen is mit hantfeste, dhat men se wedder eschen mach tho ener beschedhenen tit, wert hes vortucht, so *(1303). Stat. Brem. S. 59;* se bescheideden dat under sik. *1. Macc. 1, 63 (H.);* up den dach quemen de heren van Sassen, alse de keiser en bescheidet hadde. *Leibn. 3, 187;* des sulveres so vele, als dar bescheden was. *Lüb. Chr. 1, 250;* als vor bescheiden was. *Magd. Sch. Chr. 166, 1;* Svar herren mit eiden sik to samene sekeret, se ne besceiden dat rike dar buten *(ausgeschlossen)*, so hebbet se weder deme rike gedan. *Ssp. II, 1.* — *2. refl. sich vereinigen.* wente se sik dar umme besceiden *(Var.* berichten) na rechte. *Ssp. III. 15, 3;* alle jahr scholde up Schone des koninges rad und borgermeister sick bescheden (deberent in unum convenire). *Westphal. 3, 139;* se beschedden sik, men schulde. *Ben. 595.*

bescheden, bescheiden, *part. adj. 1. festgesetzt, bestimmt.* bescedene tit. *Ssp. I, 1, 56;* to b. tiden. *Lüb. Chr. 1, 250;* up ene b. tyd. *das. 2, 488;* to b. iaren. *das. 1, 116;* to b. dagen. *Ssp. III, 10, 1 und Fidicin 1, 106;* up einen b. dach. *Magd. Sch. Chr. 136, 20;* up de b. stede. *Korner 101c (W.);* b. gut. *Lüb. R. 298;* b. geld. *Hanöv. St. R. 434;* b. pennynge. *Hamb. R. 12, 2;* b. pacht. *Kantzow 75.* — *2. verständig, klug, weise.* Gi sint bescheiden, Gi laten ju so nicht vorleiden. *R. V. 4283.* — *namentlich ehrendes Beiwort für Rathmänner, Richter u. a.* = vorsichtich, wise, discretus. we sint up en ghekomen mit den bescedenen mannen, deme rade to Honovere. *Hanöv. St. R. 225;* gi beschedenen radmanne. *das. 373;* gy wisen beschedenen lude, radman tho Hon. *das. 386;* deme bescheiden manne H. Sch., borger tu Stettin. *Fidicin 1, 219;* deme beschedenen manne M. v. Stoue, deme olderen *(1349). Mekl. Jahrbb. 14, 204;* de beschedenen vromen mannes *(1438). Fries. Arch. 1, 511.* — *3. der sich zu mässigen weiß, friedsam.* bescheiden vel vredesam, compositus, disciplinatus, pacificus. *Voc. Engelh.* — *4.* bescheden don *beim Zutrinken nachtrinken. (vgl. Dähnert s. v. und Grimm Wb. I, 1556², 3).* Drinket my to, min leve here, Ik wil juwen gnaden don bescheden (: eden). *Sündenf. 2711.*

beschedenheit, *f. 1. Überlegung, Einsicht, Weisheit.* Wente myt beschedenheyt anheuet me den stryd, vnde dar is heyl, dar vele rades is (cum dispositione). *Spr. Salom. 24, 6 (L.; C.:* mit ghesachtheyt; *Luther:* mit rath); in deme helme scholen twe gathe *(Löcher)* wesen vor den oghen, dar me dor seen schal, wat to kamende is, dat is bescheidenheit, wes me don schal, vnde een veruarent, wes me laten schal, wente ane bescheidenheit vnde vordanken is vele uppe dat ende quaet, dat in deme anbeginne wert gut gheseen. *Fragm. bei Wiechm. 1, 15;* also wart dit mit guder bescheidenheit hen gelecht, dar grod erdom mochte van komen sin. *Magd. Sch. Chr. 241, 23;* vnde wart betrachtende, myt welker bescheydenheit ik den erwerdighen s. Jeronimum ghelouen mochte. *Vam h. Hieronym. II. c. 17;* dat hey eme syn gůd nycht myt rechte efte myt besceydenheit *(d. i.* ratio, redelicheit) vorenthalden en mughe *(1369). Lüb. Urk. III, 748.* — *2. Bedingung.* mit dusdaner beschedenheit, were dat .. so etc. *(1344). Hahn Urk. 2, 32 und so häufig.* — *3. ehrende Bezeichnung für Rathmänner u. s. w.* Juwe beschedenheit scal weten = gi wisen bescedenen lude. *Hanöv. St. R. 387,*

Vgl. 386; worumme dat wy iuwer bescedenheyt wedder scriuen, dat etc. *(1369). Lüb. Urk. III, 752;* des bidde wy iuwer beschedecheyt. *das. IV, 294;* iuwer eraftegen bescedenicheit *(1323). Russ.-livl. Urk. S. 35*[a].

bescheftich, *adj. 1. act. geschäftig, rasch.* expeditivus. *vocc. W.;* agilis. *voc. Engelh.;* desse stolten kempen weren klůc unde bescheftich. *Korner 16*[c] *(W.). — 2. pass. was viel Mühe macht, kostbar.* Statliche und bescheffte ehre hebben *se* in solchen saken *(bei Begräbnissen)* vorachtet. *Neoc. 1, 91.*

bescheftichеit, *Geschäftigkeit,* expedicio. *vocc. W.*

beschelden, bescelden, *st. v. 1. schelten.* he bescholt se vor doren vnde dwase. *Br. d. Eus. 87. — 2. bescheltеn, tadeln.* man mach it *(ein zu früh oder zu spät gebornes Kind)* bescelden an sime rechte. *Ssp. 1, 36;* Svelk man von sinen vier anen umbesculden is an sime rechte, den ne kan neman bescelden an siner bort. *das. I, 51, 3;* jewelk man, den man nicht rechtlos bescelden ne mach. *das. III, 70, 1. — besonders ein Urtheil beschelten, es für unrichtig erklären und Appellation einlegen.* uat vsen man eyn rech duncket wesen, dar scal sik L. an noghen laten; wel L. dat bescelden, dat mach he dhon *(1307). Mekl. Urk. nr. 3192;* Were dat ordele vunden wurden, die ieghen der stad recht weren, de mach men beschelden vor den rad. *Brem. G. Q. 77;* wert it *(das Urtheil)* eme den so ghevunden, dat it eme nicht recht ne dunket, so mach het beschelden vort vor unsen rat. *Lüb. R. 275;* so wanne oc en ordel vor deme richte wert besculden up dat hus, dat schal de vorsprake up dat hus bringen to der negesten cumpst. *das. 274;* he ne beschelde dat ordel uppe dat hus vor den rad. *Hamb. R. 29, 10;* Jeghen desse besvernitze so besculden de raet unde de borghere ere sake in den paves. *Lüb. Chr. 1, 408;* sunder wedderrede, sunder bescelдent in den stoel tho Rome. *das. 1, 407.*

beschеldinge, *f. Appellation.* de bescheldinge schal he beteren na des rades willen. *Hamb. R. 30, 11.*

beschelicheit (= beschedelicheit, *vgl.* beschenen) *das Bescheidwissen, Klugheit.* Salomo is ein konink der wîsheit, des vredes unde der beschelicheit. *Sündenf. 2267.*

beschellen, *schw. v. abschälen,* decorticare. Se braec oc de blosemen af unde beschellede mynen vyghen boem. *Herol. 123*[b].

beschemen, *schw. v. beschatten, überschatten.* Dat doch sin scheme beschemede einen ioweliken. *Apost. Gesch. 5, 15 (H.);* eine wolke beschemede se. *Marc. 9, 7;* de kraft des hogesten wert di beschemende. *Luc. 1, 35 (H.).*

beschemeren, *schw. v.* obumbrare. *voc. Kiel. — dunkel, Abend werden. Vgl. Br. Wb. 4, 634.* Eyn godes recht is, dat me, na des id beschemmert, neyn pand nemen schal sunder tuchnisse bederue manne vnser borgere. *Lüb. R. 467;* de dreif grod unsture jo des avendes, wenn ed began to beschemeren. *Magd. Sch. Chr. 262, 4;* de h. gheyst schal van boven dale komen in dy unde de doghet des oversten schal dy beschemeden (-ren?). *Brem. nds. Betb. 129.*

beschempen, *schw. v. Schimpf, Spott treiben.* Myt deme hillighen louen .. unde myt den oghen schal men nicht beschempen. *Lüb. Gebetb. f. 6*[b].

beschên, *st. v. 1. geschehen. Vgl. Grimm s. v. und Pf. Germ. 10, 42.* Wat des dinghes to kumt in der tauernen, dat beteret men like als it beschude anderswor. *Lüb. R. 319;* beschut sines nabures ve dar uan unghemak. *das. 324;* Schal mi van Gode heil beschên, Dat ik de koninge moge sên. *Zeno 1253;* Wo mochte uns groter leyt bescheen. *Bordesh. Marienkl. 270;* und mochte my nicht bescheen

(vorher wiederholt: dit mochte my alle nicht helpen). *Leibn. 3, 224;* deme alzo vorsocht, men doch nicht beschen is. *Lüb. Z. R. 419;* En beschach vel vnere vnde wedderwerdicheit van etliken groten hansen. *V. old. und nyen Gade fol. B* 3; It is uns dicke beschicht, dat. *Theoph. II, 274;* bekentenis Joh. v. Leiden, to Dulmen beschien *(1535). Münst. Chr. 2, 369.* — *2. refl.* [It] beschag sick. *Freckenh. Leg. 32.*

beschendinge, *f. Schande,* confusio. *Jes. 61, 7.*

beschenen = beschedenen. *(Dat. od. Acc. von* bescheden) *festgesetzt.* Leyt en deme anderen wat vnde ghifft eme des nicht wedder to beschenen daghe etc. *ABCD. d. Ssp. s. v.;* ligghen bet an enen beschenen dach. *Lüb. Chr. 1, 82.*

beschenen, bescenegen, *s.* beschonen.

beschenken, *schw. v. betrunken machen. Vgl. Grimm s. v.* — beschenkede sine warslude al wol, dat se slapende worden. *Korner 198*b *(W.);* ghaf ene wynes ghenuch, dat see alle wol beschenket worden. *das. 234*c.

bescheren, *st. v. 1. be-, abscheren. R. V. 6248;* de schaep. *2. Sam. 13, 24(H.);* to enem monnike. *R. V. 2534;* Men sal nymande reckenen to eynem pappen, he sy denne gelert vnd gewygeth vnd mit presterlicken schêren bescharen vnd getekent. *Ndd. Rechtsb. fol. 24;* Se (Babylon) is gefallen de grote stat, Dar in de rode hore sat. Mit orem kelk der grulichet Heft se gestichtet mort unde let, Mit orer ganssen beschornen rot Let sik anbeden, als wer se Got. *B. Waldis vorl. Son 147.* — *2. eine Wiese vom Vieh beweiden lassen.* de van Buirwal scholen de brockgrasinge in der horst bescheren met kojen ofte mit ossen, unde scholen de nicht bescheren ofte darup schlan jenigerlei perde ofte swine. *Ben. 360.* — *3. bildl. betrügen, berauben.* he wart beschat unde beschoren. *R. V. 6650.*

bescheren, *schw. v. zutheilen (vom Geschick).* beschert, praedestinatum, fatum. *Voc. Engelh.* Hefstu ghelouet, dat id eynem menschen bescheret sy, dat he mote wol edder ouel don? Bescheringe is eyn geslechte *(Art)* der duuele. *Licht d. Seele f. 24.*

bescheringe, *f. 1. Vertheilung.* welckerem schipper wat wert ingeschepet, de schal dat antwerden demjennen de em dat ingeschepet heft . . up dat idt kame tho rechter bescheringe *(d. h. in die rechte Hand. Var.* stedinge). *Lüb. R. 564.* — *2. blindes Schicksal,* fatum, *s. unter* bescheren.

bescherm, *m. Schutz. Vgl. Grimm s. v.* beschirm. de untpheng ene an sin bescherme. *Lüb. Chr. 1, 354;* under ereme bescerme. *das. 2, 354;* dat se de joden in bescherm genomen hadden. *Magd. Sch. Chr. 330, 15;* in vseme veligheme leyde vnde bescherme *(1341). Lüb. Urk. 2, 669;* in iuwe bescherm, beschuttinge unde vordeghedinge to nemende *(1421). Gött. Urk. 2, 91;* gnedige beschut, beschrem vnd vordegedinge *(1517). Dieph. Urk. nr. 187.*

beschermen, *schw. v. beschirmen, beschützen.* den ji scholden beschermen. *R. V. 1921;* bescharmede de Godes huse. *Leibn. 3, 173;* denßuluigen boschutten, boschermen vnnd hanthauen *(1535). Mekl. Jahrbb. 28, 284.* — *mit Gen. (gegen).* De se unrechter ghewold beschermen scholden. *Leibn. 3, 157*b, *51.*

beschermenisse, *f. Beschirmung, Schutz.* de rad hefft in beschermenisse den official. *Brschw. Urk. 1, 141, 154:* overmits myner beschermenisse. *Br. d. Euseb. 76*b; hauen genomen ind intfangen in unse beschirmenisse ind huede. *Lacombl. III. nr. 752.*

beschermінge = beschermenisse. wy nemen desse geistliken vedere unde ere lansten an unse bescharminge *(1427). Arensböker Urk. 82;* so scolde dyse beschermynghe unde vorbunt vortan stan unde waren sine tyd ut.

(1374). Z. f. N. Sachsen Jahrg. 1860. S. 153.

beschêt, bescheit, *m. und n. 1. Unterscheidung, Festsetzung, Bestimmung.* Nieman ne mut ok penninge slan anderen penningen gelik, se ne hebben sunderlik beschet, *unterscheidende Bezeichnung (Varr.:* bescheidunge, underscheid, bezeichunge, gebreche, *d. i. Gepräge). Ssp. II, 26, 5;* sve dem anderen sin varende gut lit oder sat oder to behaldene dut umme bescheit oder ane bescheit, *d. h. entw. mit oder ohne Bestimmung der Zeit der Rückgabe (vgl.* beschenen), wil's ime jene dar na besaken. *das. I, 15, 1 u. Fidic. 1, 97;* mit sodanem beschede, *unter der Bedingung, daß etc. häufig in Urkk.* mit sodaner (?) beschede. *Lüb. Chr. 2, 30.* — so bi beschede, ea conditione. *Chr. d. nordelb. Sachs. 156;* mit bescheide, eft. *Magd. Sch. Chr. 399, 14;* doch so mit bescheide, dat etc. *Styffe, Bidrag III. nr. 14;* hertich Johan heft syck vortruwen laten by beschede des konynges dochter to Palen, so se wolde krysten werden vnd sick dopen laten. *Slagghert 74.* — *2. rechtliche Entscheidung oder Festsetzung, überh. Fug und Recht.* Dat bescheet vnde vorstant dusses artikels. *Hamb. R. 247, 3;* hie bat ock desse herren, dat sie syn beste deden, dar si it mit besceyde mochten doon. *Brem. G. Q. 110;* noch klaghet he, dat se ohm vp dem kerckhove eine ghewalt bauen alle boschet ghedane. *Dithm. Urkb. S. 123;* bydde wy ju vns to scrivende, wor *(ob)* unse borgermester dat len sinem sone mit beschede moghe irworven hebben. *Hanöv. St. R. 538: vgl. 546.* — *Häufig mit Synonymen verbunden:* myt like vnde besceyde. *Brem. G. Q. 134;* baven boschet unde recht. *Dithm. Urk. S. 121;* nen bosched effte recht erlangen. *das. S. 126;* de getuchnisse weren sunder beschet und sunder redene. *Pass. Chr. 28ᵇ.* — *3. Klugheit, Überlegung.* De konink sulven sprak mit bescheit. *R. V. 2859 u. 4712;* Paris dachte hir up mit beschede. *das. 4993.* — *4. Bescheid, Auskunft.* Wo he wech quam, des wêt ik nicht und wêt des nên enket beschêt. *R. V. 1533 u. 5568.*

bescheten, *st. v. 1. durch Schießen erproben. Vgl. Grimm s. v.* beschießen. Desseluygen dages beschoit de bussenmeyster de nyen bussen vnd se spleyt eyn wenich, dair goit he wat vmme. Et halde wat id mach. *Seib. Qu. 2, 367.* — *2. techn. Ausdruck des Zimmergewerkes: betäfelen, mit Brettern bekleiden,* coassare, beschoten mit breden of planken. *Diefenb. n. gl. s. v.* beschieten met wagenschot *(s. unten) Kil.; mhd.* beschiezen. *Vgl. F. Bech in Pf. Germ. 1872. S. 171f.* Dat hus was vort van deme neddersten bone (a pavimento) beschaten mit vuren delen *(föhrenen Dielen). Merzd. B. d. K. 133.*

beschetewunge, *Schatten, Finsternis. Vgl. mhd. Wb. 2ᵇ, 89 s. v.* beschatewe. bi deme keine wandelunge is, noch titlike beschetewunge (obumbratio). *Perikop. 15ᵇ (Jacob. 1, 17).*

beschichten, *schw. v. ausrichten.* belede dat stedeken vnde int erste he nicht beschichtede, wente dat blijk was wol vorwart (sed nihil profecit). *Chr. Scl. 266, 15;* Darvm hatedet St. sehre, dat de fursten wedder dargekhamen weren, dat he so syne bosheit nicht beschichten konde. *Kantzow 185.*

beschicken, *schw. v. 1. mit Acc. d. Person, zu jem. schicken.* Se wolden bescicken vnd besenden den koning van Dennem., dat he wolde. *Hamb. Chr. 98;* beschickte he ganz ilich an den burgemester und leit dem andragen. *Lüntzel, Stiftsf. 120.* — *2. in Ordnung bringen.* he beschickede den vrede *(stiftete). Chr. Scl. 188, 5;* de macht to kesende vnde to beschickende den bisschop (auctoritas electionis et ordinantis episcopi). *das. 232, 21.*

beschickinge, *f.* dispositio. se geven dat deme bischoppe in sine beschickinge. *Chr. Scl. 32, 27.*

beschilmen, *schw. v. schimmelich werden* (mucor, schelm, *voc. Engelh.* schelmecheit, *1. voc. W.*). — grot koge was in allen jeghen mangk deme koequeke ghewesen van byschylmeden voder, dar dat quyck afghegeten hadde. *Lüb. Chr. 2, 421.*

beschîn, *Bescheinigung. Ostfr. L. R. I, 106.*

beschinden, *schw. v. eig. enthäuten. 1. martern.* Dusse wise de gefangenen tho vorwaren *(neml. sie in Tonnen zu stecken, deren durchlöcherter Boden um den Hals läuft)* lehreden de Sundeschen van den victallien broderen, de hadden mannigen armen Dehnen also beschundet (beschindet? beschunden?) unde gemartert. *Lüb. Chr. 1, 495.* — *2. betrügen.* beschinden unde beschatten. *Ben. 766;* de eine beschint den anderen. *das.*

beschinen, *bescheinen, durch Augenschein bezeugen.* Int eerste, waersie *(die Deichrichter bei der Deichschauung)* beschinen enen overlop, dat sal breken etc. item, waersie beschinen een gat, dat sal breken etc. item alle desse puncten salmen berichten ende beteren in alle den genoege, alse die dyckregters beschinen ende eendrachteliken vertugen. *Richth. 521. § 9.*

beschirmisse = beschermenisse. unde nemen se *(die Stadt)* in unse beschirmysse unde vordegedingk *(1374). Z. f. N. Sachsen 1860. S. 153.*

beschiten, *st. v. 1. bescheißen.* We en hefft syne moder nicht beschetten? (Quis gremium matris fedavit stercore nullo?) *Tunnicius nr. 627.* — *2.* impudenter decipere, *betrügen.* De eyne hantwerkesman den anderen beschyt, Wor yslick yůmmer kan vnde mach. *Schip v. Narrag. fol. 75.* valsche monnike ... desse de werlt nu meist beschiten. *R. V. 3958;* unde heft int leste einen beschetten ende. *sind zuletzt doch betrogen. das. 47, 84. Vgl. Grimm s. v. und Zarncke z. Br. Narrensch. 5, 12.*

beschonen, *schw. v. 1. verschonen.* to beschonende sine armen huslude. *Chr. Scl. 236, 19;* de amtluede scholen de huesluede mit ienigen dingen nicht beschweren, als mit peerde u. a. to weiden, wente datsulve is ser nodig, dat de huesluede darmede beschont werden. *Ben. 757;* durch leue edder fruntschup den radman beschonen. *Hamb. R. 181;* wat em dan dy gemeyne radmanne hiten seggen, dat kegen T. was, dat beschonede he vnd vorsweget T. to lyue. *Fidicin 1, 177;* sunder toghevent edder beschonent. *Greifsw. St. Verf. 61, 2;* dat die ricke *(beim Verzollen)* dem armen nicht vorgetogen oder beschonet werde *(1574). Hoyer Urk. I. nr. 1576.* — *2. entschuldigen.* Welk desser saken *(der echten Noth)* eyn den man erret, dat he tu dinge nicht en kůmt, wert he beschonet, alse recht is von eynen synen boden, wie he sy, he blift is sunder scaden vnd gewynnet dag bet an dat negste ding, alse he von der echten nod ledich wert. *Fidicin 1, 94. der Ssp. hat in derselben Bestimmung:* wirt he besceneget. — *3. beschützen, bedecken.* palleare *d. i.* palliare, tegere cum pallio. *voc. Engelh.;* beschone *(Maria)* my vor deme bozen gheyste. *Brem. nds. Betb. 68;* de joden beschonen unde in schirm holden. *Jodensp. 20.*

beschoninge, *f. Beschönigung, Verdeckung.* Dat rede ik sunder besconige. *Sündenf. 370;* dar umme mosten se ed mit sodan listen to bringen, dat se beschoninge hedden to beident siden. *Magd. Sch. Chr. 276, 5.*

beschornhere? Diese frowen, die in der stad weren und tho alt weren, menne tho nemen, dieselve frowen moissten keisen beschornheren. Dieselve beschornheren hielden die olde frowen gelich als die junge frowen deden iren hern. So giengen die alde frowen doer die stadt und koren beschornheren. So mochten die alde frowen keisen, wen dat sie

wolden und die beschornher moiste die alde frow halden, oft sie sein echte weren und moist ein upsicht up sie hebben. *Münst. Chr. 2, 68.*

beschorpen, *schw. v. mit Schorf, Kruste überziehen.* Se vornygeden *(bei dem Ausziehen des Rockes)* eme vele syner wunden, de sick bescorpet hadden an synem rocke. *Pass. Chr. 195.*

beschot, *n. Getäfel,* tabulatum, beschot van brederen, bune. *Diefenb. gl. s. v.;* coassatio, beschot. *ders. n. gl.;* contignatio intermedia, contabulatio. *Kil.;* beschot van plancken in huyse off cameren, loramentum. *Teuth. Vgl.* bischot, *hölzerne Wand zwischen zwei Bettstellen. Fries. Arch. 1, 360.*

bescouwelicheit, *f. Beschaulichkeit.* alzo de sele entslapende wart in gotliker bescouwelicheit. *Erkl. d. Hohenl. fol. 107. Vgl.* beschouwinge.

beschouwen, *schw. v. besehen.* mîn vader gink unde wolde den schat beschouwen. *R. V. 2341;* vnde kregen grote ghenochte *(Gefallen, Lust)* in den landen, de se beschouden. *Lerbeck § 15.*

beschouwinge, *f. Beschaulichkeit.* in ere ynnicheyt unde in ere beschouwinge. *Korner 77c (W.).*

beschranken, -schrankelen, *schw. v. mit Schranken versehen,* bescranken, cancellare. *1 voc. W.;* beschrankelen. *voc. Locc.;* Opene vinstere, de doch mit ysernwerke beschranket syn, dat dar nemand en konne dorstighen *(1406). Lüneb. Urk. Abth. VII. nr. 868;* ik let et *(den Altar)* umme beschranken. *Mem. Dunckelg. 193.*

beschreginge, *f. Jammer, Wehklage.* Se beschreyeden den dot des hill. vaders Willebrordi. Als de dage der beschregynge vorby weren, begunde Bonifacius. *Freckenh. Leg. 1, 77.*

beschrien, *schw. und st. v. 1. schreien, jammern.* David beweinede unde beschre over Saul. *2. Samuel. 1, 17 (H.).* — *2. beschreien.* kint, dat ... de wende beschregen hebbe. *Fahne, Dortm. III. p. 48.* — *bejammern.* se beschreyeden den doet des hill. vaders Willebrordi. *Dorows Denkm. 1, 77;* he beschryede der broder bosheyt. *Dial. Greg. 191;* he wart seer bitterlike beschryet. *das. 184;* dat he alle sine sunde bescryede swarliken. *Korner 60b (W.);* he wart sere beclaget vnde beschregen. *Br. d. Eus. 98.* — *3. im gerichtl. Sinne: das „Gerucht", Geschrei erheben.* dat *(die Nothzucht)* scal men bescryen in verscher dat. *Gosl. Stat. 42, 20;* We enne vorvesten wil, de scal den richtere bidden, dat he den vredebrekere mote bescryen; dat scal he eme orloven. so scal he dat gherochte over ene drye ropen. *das. 56. 31; Vgl.* wan men wil enen man vorvesten, so kome de klegher in dhat gherichte mit eme toghenen swerde vnde scrye drye dat gherochte. *Herford. R. art. 24 u. 27;* Ik bescriede ene mit dem ruchte. *Ssp. I, 63. 2;* gheve wi en, dat see nyen mensche vor dat gogherichte thû Unna beschryen noch beklagen sal. *Unnaer Freibrief v. J. 1346.*

beschriven, bescriven, *st. v. 1. schreiben.* dusse ordele synt beschreuen van (den) wittigesten des rades. *Lüb. R. 459;* vnde dat de apenbaren bescrevenen rechte .... vordrucket ofte vornichtet werden. *Brschw. Gedenkb. II. fol. 123;* bescreuen recht. *Brem. G. Qu. 77;* de rad schal bynnen dussen veer dagen ore schulde bescreven senden to P. *Brschw. Chr. I, 115, 15;* Hir vp bogere wy juwe bescreuene wysse antwort mede brenger dusses breues *(1453). Styffe Bidrag III. nr. 26;* vnde bogeren iuwer lefften gudtliche boschreuen antwordt *(1490). Blücher. Urk. nr. 512.* — *2. aufschreiben, verzeichnen.* Vortmer schullen se bescryuen alle vpname vnde vtgiffte van des goddeshuses weghene vnde dem rade darvan rekenen. *Brschw. Urkb. 1, 163b.* — *behufs Beschlagnahme.* Vnd den papen wort do vor-

baden, nene misse edder villie mer to singende, vnde alle ohre klenodie vnd rente worden bescreuen. *Hamb. Chr. 60;* darto alle ziringe vnd klenodie to allen kerken tohorende bescreuen is worden. *das. 91. — 3. melden, berichten.* dat gy vns dat willen bescrijuen, wes dar ghehandelt is vnde ghesloten *(1442). Styffe Bidrag 2, 288. — 4. durch Ausschreiben einberufen.* Ock weren de van Meydeborch in angeste mit orem bischop E., so dat se hulpe beschreven an andere stede. *Bothos Chr. fol. 277;* und wy dy so balde nicht erforderen eder beschriven konden, dat du alsdan myt dem klockenslage bereit syn wyllest *(1539). Kindl. Beitr. 1, 284.* — Ein bescreven man *hieß nach Brinckm. I, 348,* is, qui erat in fide ac potestate domini ab eo etiam intercessione literarum defendendus. *Ob richtig?* So en soll numand reiden vor dat gemeine unser stadt to Soist, he en si den ein beschreven mann, alß dat van alters gehalden is. *Soest. Stat. nr. 56. bei Westph. IV, 3086;* vnde schollen dat (huis) setten vor dry pennige einem bedermann, dey vnser ervmann vnde vnser beschreven man were. *Urk. v. 1346 bei Brinckm. l. c.*

beschrivinge, *f.* Vnd also sculle wy vnd vnse eruen den rath vnd de borger alle to ewigen tiden in huldinge vnd in truwer bescrivinge hebben vnd beholden *(d. h. sie sollen* bescrevene lude *sein?) Urk. v. 1428 b. Brinckm. 1, 347.*

beschruwen? Er saght, er have sich zu geinem konningk selbs gemacht, noch sich gemacht ze werden begert, have oich derhalven gheiner listiger ratslege mit iemans gebruicht, aver er have es zu meher malen beschruwen. *Münst. Chr. 2, 402.*

beschudden, beschutten, *schw. v. 1. aufschüttend bedecken.* Vnse ammet heft vordan *(vermiethet)* N. N. vnses amtes twe offersten bönne *(Böden)* ... myt karnne *(Korn)* to beschuden *(1548). Fahne, Dortm. 3, 245. — 2. in Verwahrung, Gewahrsam nehmen, einsperren.* Wehret dat mancket vnser samlinghe eyn were, dede vangen worde; wanne he dan beschuttet is, vnd synen ende hefft *(d. h. ranzioniert wird),* so scholle wy ehm vif mark penninge to hulpe geven *(1404). Scheidt v. Adel p. 462; daher auch mit Beschlag belegen.* Hir bouen heft H. H. vnser borghere waghene beschuttet bynnen Grabow mit hern Luders gherichte *(1374) Lüb. Urk. IV. S. 245. — 3. beschützen.* beschutten de ere. *R. V. 233;* ouck en sall unser neyn ... in des anderen lande jemande rouen, schynnen, veden ... laten, sunder dat truweliken weren, warnen unde beschudden sunder argelist ... unde eysschen den unsse eyns landes des anderen lude, dat ere ene beschudden helpen etc. *Urk. v. 1454 bei Brinckm. 1, 348.* weer ok, dat eyn borchman anghevertiged wurde mit rove ofte mit brande ... kunde he dat beschudden myt synen vrenden up de verschen daet, dat mochte he doen *(1359). Kindl. 3, 445. — 4. im jurist. Sinn:* retrahere, jus retractus habere. Der nächste blutsverwandte kan zu erhaltung der stammguiter binnen jar und tag beschudden oder beschuddung tun. *Clever Rechts-Ordn. c. 98 bei Brinckm. l. c. Vgl. Lacombl. Arch. 1, 89, 24 u. 105, 67.*

beschuddinge, *f. Schutz.* Sodane mysdeder scullen wy sammetlyken ofte bysundergen voervolgen vnd rychten sunder voerholt vnd bescuddynge *(1320) Fries. Archiv 1, 120.* dar enbouen ne schal he neyne beschuttinghe nok hegh hebben. *(1343.) Sudend. Urk. II, nr. 48;* tho beschuttinge des landes. *Kantzow 87.* de beschuttinge *(Behauptung)* des strides esched dit *(zu bleiben)* in dosser stede vnde de schemede deer flugt. *Lerbeck § 58.*

beschuldich, *adj. schuldig.* Vnde alle myne sunden gheue ik my besculdich

vp dine ghenade, here, J. Chr. *Gebetb. Fragm. fol. 17ᵇ.*

beschulinge, *Versteck.* latibulum. *(Hiob 22, 14 (H.).*

beschunden, *schw. v. anrathen zu thun, bereden, anreizen. Vgl.* schunden, an-, toschunden. Wes se sulvest nicht don dorsten, dat beschunden se ander lude an. *Brschw. Schichtb. fol. 129 (Sch. 191).*

beschuren, *schw. v. 1. bedecken, beschützen. Vgl. Grimm s. v. beschauern u. Bech in Pf. Germania 5, 244.* Manlik sal ok bescuren sinen oven unde sine muren, dat die sparken *(Funken)* nicht ne varen in enes anderen mannes hof. *Ssp. II, 51, 2. Vgl. Fidicin 1, 104;* dat dit hus der doghede mote also beschuret sin, unde dar nen sne noch reghe mach komen in. *OGB. A. 77;* Do beden se ene alle, dat he syn antlaet affdeckede, wente he hadde dat beschuret mit enem hôde. *Denscke Kroneke fol. H 7ᵇ;* Vor den flammen se beschure, den du geuen hest to sture, Crist, dyn hillige werde bluth. *Lüb. Gebetb. II, fol. E 7;* Vor den eweghen dot ere doghet mi beschure. *Parad. 48, 4;* De wy virtutes behoden unde bescuren. *Sündenf. 255;* Hefstu dyne geste nicht beschurt edder beschermet. *Licht d. Sele fol. 10;* flitigen beschuren, beschermen unde vordedingen *(1468). Gött. Urk. II. nr. 303, 35;* beschutten, beschuren, beschermen vnd vor schaden bowaren *(1424). Hoyer Urk. I. nr. 420, S. 255;* friheide und gewonheide zu beschirmen, zu beschuren und zu hanthaben. *Lacombl. III. nr. 230;* beschirmen, beschuren ind beschudden. *das. IV. nr. 326. — 2. refl. sich bedecken, sich verstecken.* do erschenen in deme himele van steden to steden alse viurege klote unde bescurden sic aver an enen anderen dele des himeles. *E. v. Repg. 527;* in der hutten, dar se nouwe so vele rumes kregen, dat se syk mochten beschuren vor dem reghen. *st. Birgitt. Openb. fol. 190ᵇ;* Allent wat dar waß, iß wech geflagen, ein jewelick, wor he sick mochte beschuren. *Neocor. 1, 499.*

beschuringe, *f. Beschützung. (Städte),* de dar scholen syn ene beschuringhe der vorevluchtigen (praesidia fugitivorum). *4. Mos. 35, 11 (L.);* in orer beschuringe *(1503). Krauses Zeitschr. 2, 97;* Wolde jennige dorpschup umme beschüringhe ores dorpes efte tokamender notruft willen bi erem dorpe wat hegen, dat let man wol geschehn *(1503). Gr. Weisth. 3, 229.*

beschut, *1. Schutz.* gnedige beschut, beschrem vnde vordegedinge ... vorbiddinge, schut vnd beschermynge *(1517). Dieph. Urk. nr. 187;* gude hulpe und beschut. *Lüntzel Stiftsf. 130. — 2. Vorwand.* Het is den vuylen wyuen eyn guet beschut, dat sy kynder hebben. *Tunnic. nr. 1077.*

beschutten, *s.* beschudden.

beschutteshere, *Schutzherr.* Ao. 1538 wort Crystianus to Dennem. to Hamborch yngehalt vnd vor eynen beschuttesheren gehuldiget. *Hamb. Chr. 432;* beden derhalven den meister dat he ore beschutteshere sin. *Hoeneke Livl. Chr. 26.*

bese, *f. Binse,* juncus, scirpus. juncus, rusch, ein bese. *1 voc. W.;* rusch. bezen, *1 voc. Kiel.;* papyrus, beze; bibulus *(d. i.* byblus), bese, *cod. Lüneb.;* byese, *Teuth.* — Na dem water, dar stunt vele besen. *R. V. 5695;* se satte dat (Kint Moses) an dat ovor in de besen (carectum) oder snitgras des waters. *2. Mos. 2, 3 (H.).*

beseden, *st. v. besieden (von Salzpfannen).* Ere sultmestere scolen de (sultegudere) van ene to besedende entfangen. *Lüb. Chr. 2, 255;* de bezoten de sulven pannen. *Leibn. 3, 227.*

besegelen, *schw. v. mit Segeln versehen. Vgl. Grimm s. v.* hadden soven schepe wol bezeghelt. *Korner 249ᵃ (W.).* De besegelden sik to hope *(zogen ihre Schiffe zusammen)* mit breven *(durch Ausschreiben). Chr. d. nordelb. Sachs. 122.*

besegelen, *schw. v. be-, versiegeln,* sigillare; *durch Brief und Siegel zusichern.* brêf .... dar eme inne beseghelt was, dat etc. *Brschw. Chr. 1. 26, 18.*

besegeler, *m. Besiegeler (Beamter der Rathscanzlei).* Item 2 gr. den beseghelers der stad vor de hantfeste. *Brem. Jahrb. 2, 278.*

beseggen, *schw. v. 1. aussprechen, verkündigen, behaupten.* dar blef de osse stande unde trampede myt sinen voten, recht eft (he) beseggen wolde: hir schaltu graven unde buwen dat closter. *Korner 30° (W.);* idt schall darby bliven, wes se beseggen *(1334). Westphal. 3, 564;* war mede de schedeslude in der schedinge enen iewelken parte beseggen, dar anne scholen se. *Brem. Urk. v. 1463;* wes he us darumme beseghede, dat wolde wi stede holden *(1344). Urk. d. hist. Ver. f. N.-Sachs. VIII, 414;* oft yd jower beschedenheyt behaghede, so mochte gy jw des rechtes van unsen vrunden, den van Lüneb. besecghen laten. *Hanöv. St. R. 539;* der halven sick edtlicke van uns tegetfry tho sin beseggen *(1516). Krauses Arch. 2. 106. — 2. bereden.* Aldus let sick de rat besegghen myt sodanighen vorworden, dat. *Lüb. Chr. 2, 209;* so men de artikele wolde ingan, so wolde he sik noch beseggen laten vnd bliuen. *Hamb. Chr. 128;* be borchgreve und andere vorsten und heren hedden sik wol beseggen laten, aver. *Magd. Sch. Chr. 335, 13. — 3. anklagen, verklagen, verleumden. Vgl. Br. Wb. 4, 737 u. Grimm s. v. besagen.* de Reinken beseggen unde vorklagen. *R. V. 2893;* hir bin ik belogen unde besecht. *das. 4845;* de van valschen tugen vnrecht besecht wart vnde beloghen. *Fragm. b. Wiechmann I, 17;* vorwisen, beseggen, bewanen. *Brschw. Schichtb. 120;* se seten in der hechte vnde weren besecht myt seroue. *Lib. proscr. Wismar. 55;* dewile se Wolderschen mit touerie beseden. *Wism. Urtheilsb. Ao. 1561. G. XI;* vnde de *(der Haushalter)* is beseit worden, dat he sin gud tostrouwet. *Perikop. fol. 58b, Luc. 16, 1;* wo dat etlike snode vnde bose bybringhers se vnordenliken vor juwe erbaricheit besecht scholen hebben *(1436). Cod. Brdb. I, 19, 338;* de vormits haet unde nit mit logene eren euencristen vor oren ogen beseggen. *Ludolf v. Gött. b. Geffcken 97;* des sulven jares wart sunte Adelheit besecht bi dem keiser; de ene beseden unde besmyttenden by deme keysere. *Korner 193° (W.); Magd. Sch. Chr. 64, 1;* dar war koning H. des keisers sone to deme vader besecht, dat he. *das. 151, 7;* de bischop Ulric was besegget sere to dem keisere. *E. v. Repg. 564;* Joseph bezede syne brodere to deme vadere. *Locc. Erz. 22;* de yenne, de my also besegghen to dy, de sundighen grotliken dar ane. *Denscke Kroneke fol. Qb;* wer ok dat vnser en tiegen den greuen ofte synen eruen eder oren amptluden besecht worden ... we dar vmme beschuldiget wert, de mach sik des entladen *(1435). Fries. Arch. 1, 501.*

besegginge, *f. Entscheidung, Ausspruch.* na besecghinge twier vnser man vnde twyer orer vrend *(1365). Sudend. III. nr. 257, 14. Vgl. IV, 177, 28;* dorch fruntlicke eder rechtes besegghinge. *Hanöv. St. R. 352;* dat scholde we holden na der steede besegghinghe. *Brschw. Chr. I, 387, 23.*

beseichen, *schw. v. bepissen.* He bemêch unde beseichede se, dar se legen. *R. V. 47.*

beseie, *Besäung, Bestellung.* vor beseyhe den winter und sommer saeth. *Rüg. Landbr. c. 158.*

beseien, *schw. v. besäen; aber auch „aussäen".* Ik vnde myne eruen schullet it *(das Haus)* en mit beseyder sat, also me it mi antwordede, weder don *(1341) Sudend. I. nr. 704, u. nr. 221, 10.*

Beseke, *demin. von Basilius.* Beseke van Rottinge. *Sudend. I. nr. 471. S. 252.* Ego Basilius de Rottinghe. *das. nr. 8.*

beseke = bene; apes, eyn bezeke. *Diefenb. n. gl. s. v.* gelikerwys alse de bene edder beseke . . . dat suteste vt sugen. *Belials Proc. f. P. 5.*

beselen, = besolen, (defedare)? Myn swert dat het klynghe Und is scharp rechte so en swynghe, Dat ruschet an myner scheyde, Tros dat myner iemant beyde, Ik wolde em dat ben beselen, He scholde en jar an der hasen quelen. *Miles im Redent. Sp. 173.*

beseler, *m. Basler, eine Art langer, spitzer Messer. Vgl. Diefenb. Gloss. s. v. pugio u. Nov. Gloss. s. v.* acinacis, cluniculum; baseler, taliart, nagelmess, accinatus, pugio. *Teuth.* Na desser tyd (na S. Micheles daghe 1349) scal ok nement beselere noch langhe stekemetzede draghen, noch geste noch borgere. We dat dede, de scal deme rade 5 sol. gheuen vor dat metzet. *Brschw. Urk. I, 69, 98;* Des nam en man den beseler unde stak den konink boven in dat hovet, dat eme dat mest ut gink to den ogen, unde starf darna to handes. *Lüb. Chr. 1, 334. Vgl. Dürre Gesch. d. St. Braunschw. 653 u. Schmeller I², 286, s. v. Basler.*

beselschoppen, sik. *schw. v. sich vergesellschaften. Sprichw. Sal. 23. Ueberschr.*

besem, bessem, *st. m. 1. Zuchtruthe. Vgl. Diefenb. s. v. scoba.* alle Vresen sullen oere veyde myt ghelde beteren, sunder bessem, sunder stocken, sunder gheyselen, sunder bessem, sunder scheren. *Richth. 25, 25.* sine olderen scholent *(das Kind unter 12 Jahren, das ein anderes blutrünstig geschlagen)* vmme den broke tuchtegen mit deme besimen *(Varr.* besmen, besme). *Lüb. R. 278;* 1598 d. 21. Dec. is bi Hellsenor ein sellsam visk gevangen, deme baven uth dem rugge ein handt oder arm gewussen wesen und eine rode oder bessem in der fust gehabt. *Hövel Chr. 77. — 2. Kehrbesen.* Nije bessem keren wol, nije knechte arbeiden wol. *Tunnic. nr. 802;* Witlicken si, dat jn der sondage nacht seygers negen synth twe bessem, ein nye vmbefeget vnnd eyn ander droge bessem mydden vp der straten vor eyns borgers dore, genometh Clawes Swarten, gesettet vnnd dar bernich vhure vndergelecht. *Röbel Urtheilsb. fol. 32ᵇ; (Der Mann)* gebruket se *(die ältere Frau)* thom bessem, de hußdele mit er to fehgende vnde de streuekatte mit er thotreckende. *Gryse Wedew. Sp. fol. K. 7.*

bessemrîs, *n. Besenreis.* De (bruwerknecht) plach up der lucht to slapende und de gink to bedde vnd settede dat licht in bessemrise ... vnd dat wort bernen. *Hamb. Chr. 186.*

besemer, bisemer, *m. eine Art Wage, die durch eine mit Blei ausgegossene Kolbe, auf einem Seile schwebend, die Last gegenüber bestimmt. Vgl. Grimm u. Sanders s. v., Dähnert 35 u. Schütze 1, 93. Höfer in den Märk. Forsch. 1, 155 nennt aus einem Priegnitzer Idiot.: Beesen; in d. Ukermark heisse sie Däsmer. In Mekl. hört man ebenfalls Däsmer.* possunt eciam alia vendere cum pondere et besmere *(zwischen 1203—9). Lüb. Urk. I. 20;* que cum pondere vel cum bysmer aut cum aliis ponderibus vendi debent *(1326). das. II, 413;* cum pundare vel cum bisemer *(1328). das. 451.* 1 holten besemer, *Invent. v. 1559. Dithm. R. Q. 310. Vgl. Punder u. Unzel.*

besên, *st. v. 1. sehen.* ein gulden cruze was beseen in der luft swevende boven koning Roleve. *Magd. Sch. Chr. 156, 2;* een grot neuel edder dake vnde dusternisse, dat se sik by dage nicht beseen konden. *Alexander fol. 42ᵇ;* wor is iewerlde wunderliker dink beseen edder behort. *OGB. A. 106;* steruet eyne frouwe von der bord vnd dat kind von or leuendich komet, dat dri erlike frouwe besyn vnd behoren. *Fidicin 1, 144. — 2. besehen.* Mer bezu den korff nde en taste des nicht an, wente dar is eyn slange in gegaen. *Dial. Gr. 189ᵇ;* dar

(van valscher claghe) mach twidracht in der staed af werden, willen de oiuersten der stad dat nicht to rechte beseen *(untersuchen u. strafen)* vnde pineghen de schuldeghen. *Gl. zu Sir. 26, 6. (Lorsbach 2, 100).* — *3. betreffen.* so wor ein man mit dheme eggewapen besen unde begrepen wert *(1303) Brem. Stat. 108;* dat he dar begrepen sy mit der daet edder beseen mit eggene wapene. *Lüb. R. 488;* de *(Pferdediebe)* quemen up to Versvelde unde worden dar besen unde beklaghet. *Brschw. Chr. I, 42, 1.* — *4. einsehen.* he besach dar de warheit (veritatem perspexit). *E. v. Repg. 262.* — *5. refl. sich umsehen.* he wolde sik besen in deme lande to Holsten. *Lüb. Chr. 2, 284;* He sprak, se scholden alle mede tên Unde to Verona sik besên. *Zeno 322;* enes dages gingen se vppe dat lant vnde wolden sik besen. *Seel. Tr. 187.* und leiten ... on gan in de stad, war he wolde. Do de markgreve sik wol besen hadde. *Magd. Sch. Chr. 183, 21;* me mach on (den vroneboden) heten noch ens varen ... vnde sek bet besen. *Gosl. Bergges. § 200.* — *auch übertr.* Nu will ik mi besen, off ock Solmis eyn wiss man sy. *Münst. Chr. 1, 177.*

besenden, *st. v. zu jem. einen Boten schicken mit einer Weisung, einer Bitte. Vgl. Grimm s. v.* De van Amsterdam hebben en besant, dat he van dar scolde rumen, se worden anders bi den Osterschen steden verdacht. *Hamb. Chr. 23;* hebben de churfürsten den keiser besant vnde begert. *das. 33.* he besande alle heren und vorsten, de om truwe weren. *Magd. Sch. Chr. 73, 8;* hefft hie durch de syne de gebrodere besandt, se dat angehauene werck berusten leiten. *Seib. Qu. 73, 8.* — *mit sächl. Obj.* Des ghat dar dre wege in dat lant to Holsten, dar de misdedere ute komen weren ... al dus besenden de vogede twe wege *(boten Leute auf zur Besetzung),* in deme dridden volgeden se sulven. *Lüb. Chr. 1, 335.* sick besenden. Die statholdere von Nowgarden solen sick der sake haluen mit dem fursten meister besenden vnd bostemmen *(1509). Russ.-livl. Urk. S. 259b.*

besendinge, *f. Beschickung.* dorch vnse vele bosendige ontboedt he vns tho *(1515). Russ.-livl. Urk. S. 306b.*

besenken, *schw. v. durch Versenkung sperren.* De Travene wart besenket mit schepen unde stenen. *Lüb. Chr. I. 188.*

besênlik, *adj. sichtbar.* alze nu dyt (vur) ghedreuen wart mit gewalt uthe syner naturliken stede *(im* kezerlinc), so wart it denne bezeenlik, dat dar to vorn vnbezeenlik was. *Locc. Ers. 3b;* God gaf on *(den Menschen)* twyerhande gud. Dat eyne gud was bezeenlik, dat andere vnbezeenlik. *das. 8b.*

beserigen, *schw. v. verletzen, schädigen.* Buten den vrede sal de voervluchtige wesen weder den beseregeden, dat is den he misdaen hevet. *Richth. 371 § 17.*

beseringe, *f. Verletzung, Schädigung.* Ok schal dusser schicht unde handelinge wegen neimed dem anderen beseringe unde vorlegginge don. *Brschw. Schichtb. f. 90 (Scheller 120).*

beset, *n. das Bestimmte, Ausgesetzte.* So wolde he em sin beset, dat her Johan em in sinem testamente gegeven hadde, nicht hantrecken *(einhändigen). Urk. v. 1475 u. Brem. WB. 6, 302.*

beseten, *adj. 1. passiv: (vom Teufel) besessen,* obsessus, arrepticius. *voc. Engelh.* De kranken wurden sunt, de besetene geloset (obsessi liberati sunt). *Chr. Scl. 52, 15;* eyn bezetten mensche rorde de dalmatiken, de vp synen zark geleget was vnde wart to hant vorloset. *Dial. Gr. 247.* — *2. activ (Gr. Gr. IV, 73): der einen Sitz hat, ansässig ist.* De wyge *(Weihe)* krank beseten was By einem tempel. *Aesop. 5, 1;* se sîn sêr hôch beseten bi ju, *(sitzen sehr hoch, oben an). R. V. 4548;* Alle de int lant sîn be-

seten *(wohnen)* isset koninck, vrouwe kint efte man. *das. 4186.* — *3. bes. der mit Eigenthum angesessen ist.* Beklaget en den anderen vor gherichte vmme sake, de an hals vnde an hant nicht gan, vnde is de antwerder beseten also hoghe *(hat er ein Eigenthum von solchem Werth)*, alse de klage risende is etc. *Lüb. R. 523;* by der sulven tyd hadden ok groten kif de stad Metze mit den hoveluden umme langhes beseten. *Lüb. Chr. 1, 43;* Otto von Ritzerowe was hertogen Erikes beseten man. *Chr. d. nordelb. Sachs. 103;* is dat iemant ghut besetten wil vnde des vronen nicht hebben ne mach, de neme twe gude, besetene man. *Lüb. R. 321;* twe beseten bederue borghere *(1374). Lüb. Urk. IV. S. 245;* wat men tughen schal up ervegut, dat mot men tughen mit gherichte unde mit besetenen luden. *Gosl. Stat. 94, 37;* vppe X mark suluers moghen wol tugen gude lude, de beseten syn in vryen eruen. *Lüb. R. 470.*

besetten, *schw. v. 1. besetzen.* Kam besatte Affricam mit sime geslechte, Sem bleif in Asia. *Ssp. III, 42, 3;* der selven quamen achteine to Prutzen unde besaten dat. *das. 44, 2;* svar gebure en nie dorpe besettet *(gründet). das. 79, 1;* bi dussen tiden wart Krakowe dat dorp besat to hollandeschem rechte. *Magd. Sch. Chr. 119, 2;* so kumpt me to Nazareth, dat noch en besat *(bewohnte)* stad is. *Beschr. d. h. Landes fol. 50b;* wy hebben vns lefliken vordragen, dat wy dat stenhus to D. nicht en scholen noch en willen vaster maken noch *(mit Mannschaft)* besetten *(1435). Fries. Archiv 1, 499;* de van Bremen hedden ere werke vppe twen eken gemaket vnde andere alto vele besetter eken vnde voren vor die Hoyen. *Brem. G. Q. 104;* — Wanehr gn. frowe tho Fr. alss ein ouerste erffexe in Westrenwalde ere erue besadt hefft mit 30 schweinen vnnd einen beher in die mast *(1530). Gr. Weisth. 3, 124.* — *2. mit Beschlag, Arrest belegen.* Is dat iement ghut besetten wil vnde des vronen nicht hebben ne mach, de neme twe gude besetene man dar to. De besettinghe steit also langhe, wante he den vronen dar to bringhen moghe. *Lüb. R. 321;* Were dat we uter stad wyke unde sin ghud van vsen borgheren besed worde, bi enem manden scalme sin ghud delen den, de dat besettet, iowelich na antale der scult. *Hanöv. St. R. 301;* Were dat we ekeren lese, den man dan (dar) mede besete *(arretiert)*, de hedde dat ekeren tho voren verlorn *(1339). Kindl. 3, 381;* weret auer, dat se wene beseten vppe einer hanthaftighen daet, wat se dar an deden, dat were ane broke *(1341). Sudend. I. nr. 700. Vgl. Göschen, Gosl. Stat. 420 u. Briegleb, Vermischte Abhandl. 1868 S. 38.* — *3. ordnen, festsetzen, bestimmen.* unde (de sendeboden) besatten dar 21 articule, de men vaste holden scholde. *Lüb. Chr. 2. 21.* De pelegrimme *(Kreuzfahrer gegen die Stedinger)* besetteden ohr dink wießlich. *Renner 1, 96;* Wert an emme de vrede ghebroken, de ane werghelt is, deme ne darf men nen werghelt gheven: were aver de vrede bi ghelde besat, dat mot men gheven. *Gosl. Stat. 47, 33.* — *ein Testament.* So wor ein man sin testament beset, dhe seec is, vor twen ratmannen, unde storve der twier ratmanne en, de andere mach wol allene tughen, wo dhat testament beset is. *Stat. Stad. V, 2 (Br. Wb. 4, 773) u. Lüb. R. 486.* — *4. ein Urtheil besetzen, d. h. gerichtlich beglaubigen.* alle disse artickel vnd puncten synt togelaten, bestediget, veruolget, besat, beorkundet vnd nicht wedersprocken. *(1463). Fahne, Dortm. Urk. II, 2, 282;* dat ordell wardt to gelaten und nicht wederachtet, dat ick dan besatt heb mit dussen frischoffen *(1490). Kindl. 3, 627.* — *5. durch ein Unterpfand Sicherheit geben, sich verbürgen.* Of daer een bloet man enen man doet slacht en he dan voer-

vluchtich worde, so besetten em de ses sibbeste handen. *Richth. 307 § 17;* id en mag nen man en ordel beschelden in der morghensprake, he en moge id bezetten mit V verdingen. *Hamb. Schiffr. in Brem. Stat. 292.* Wat kynder onmundich warden . . . die mumberen sellen dier kynder goet to voeren eerst besetten, eer syt antasten, mit leggenden erve off mit erfborgen dat goet niet te ergheren off te vermynren. *Urk. v. 1426 b. Brinckm. I, 349. Vgl. Stat. Stad. IV, 2 (Br. Wb. l. l.);* se besatten dat lofte by 10 dusent marken *(„sie bestimmten, dass für den etwaigen Rücktritt vom Verlöbnis 10,000 Mark gezahlt würden." Janicke). Magd. Sch. Chr. 279, 18;* den verlies *(Verlust)* besetten. *Ssp. III, 6, 2. — 6. refl. sich setzen, sich wo häuslich niederlassen. Vgl. Dähnert s. v.* edder dat he, so he eyn ledich geselle is, hir eyn hus effte woninge hebbe, de sin egen sij, in der andacht, dat he sick hir besetten vnde hir wonen wille *(1484). Brschw. Urk. I, 245;* vorlethen oer egen land Vresland unde besetten sik in Sassen land. *Lerbeck § 15;* dar se sik besetten to wonende. *das. § 16.*

besettinge, *f. 1. Besetzung mit Meiern (wie* upsate). omnes occupationes, que besettinge vocantur *(1277). Gr. Weisth. 3, 186;* dat sulve ghut vnde de lude, de dar eghen to syn myd . . . vrucht, nuth, tynze, voremede, vpkome, denste bede vnde voghedye myd bezettinghe vnde entzettinghe, in ackere *u. s. w. Old. Urk. v. 1368;* mit dem richte vnde vnrichte, mit besettinghe vnde entsettinghe *(1404). Cod. Brdb. I, 22, 229. Vgl. 237 u. ö. — 2. Beschlagnahme, Arrest.* Welk man deyt ene besettinghe vppe stande erue, liggende grunde, boden, huse edder vppe wath gut dat sy, bewechlik edder vnbewechlik, wodane dat sy, heft he dar ouer twe erlike, besetene borgere, ane dat mynneste richte, de besettinghe schal so mechtig wesen alse eft dat mynneste richte darmede ouer wesen were *(15. Jahrh. erste Hälfte). Liber arbitr. civ. Rost. fol. 15b;* rosteringhe, bosettinghe vnde ander hinder *(1453). Styffe Bidrag III, nr. 27;* is dat yement gud besetten wil, de neme twe bederue besetene manne dar to, mach de besettinge stan also langhe, went men den vronen dar to bringhen moghe, vnde we en dynck also besetten wil, de schal gan to dem huse, dar dat gud is, vnde besetten dat also dat de besettinghe sta went to deme negesten rechtdage, so schal he gan vor dat gherichte vnde vorvolgen syne besettinge. En deyt he des nicht, so en heft de besettinghe nene macht, he en besette dat gud anderwerue. *Lüb. R. 382.*

beseveren, *schw. v. (zu* sever, seyver, saliva, *Teuth.) begeifern.* de schum van siner mulen bezevert myn angesichte. *Dial. Gr. 244.*

besibbet, besibbe, *adj. verwandt.* gelic besibbet *(1303). Stat. Brem. 190;* de eme bezibbet was in dat drudde leet. *Korner 230a (W.);* uppe eyne siner vrage, wo na eyn radman unser stad den jennen, de sake vor uns vorhandelen, scholen besibbet wesen, dar he van magesschup wegen de zedelen des rades to den tyden umme rumen schole *u. s. w. Hanöv. St. R. 517;* Nimt en en erve sines maghes, de ime vernere besibbe is denne suster oder broder. *Gosl. Stat. 7, 3;* de beyde weren na besibbe vrent. *Lüb. Chr. 1, 124.*

bêsich, *adj. eifrig beschäftigt, emsig, engl. busy.* andechtich, vlytich, beesich, studiosus, diligens etc. *Teuthon;* besigh, onledigh, occupatus, intentus operi, operosus, actuosus. *Kil. (noch vielfach in Gebrauch).*

besicht, *n. Gesicht.* dat dusse handel vor Ju vnd unse lantschap up eynen neystkumpstigen lantdage tho besict und verhoer vorgebracht werde. *Kindl. 1, 340.*

besichten, *schw. v. besieben, vermit-*

telst eines Siebes bestreuen. De nyejars-asche bewardt de bure vnd besichtede dat vehe darmede. *Franz Wessel 4, 3.*

besichtigen, *schw. v. sehen, erblicken.* Wur sine seele iß, dat mag Got bekant syn, wente he wart in groten pinen der helle besichtiget van eynem scholre. *Abel 131.*

besiden, *adv. zur Seite weg.* do vlogen se besiden unde branden der stad af teyn dorpe. *Lüb. Chr. 1, 367.*

besingen, *st. v. die Messe halten in einer Kirche.* de was kanonic to Halverstad unde besanc oc ene andere capellen. *E. v. Repg. 555;* sal die paff, die nu zu Boicheim singet, die selue kirche vort besingen ind beampten. *Seib. Urk. nr. 714;* dat hovet altair besingen. *Ostfr. L. R. I, 26. — von der feierlichen Einsetzung eines Bischofs.* also wart do *(zu Magdeb.)* de nie bischope besungen und de olde begraven. *Magd. Sch. Chr. 76, 7;* bischop Gunter wart nicht besungen in dem dome, sunder do he gekoren wart, do wart he van stund an besungen. *das. 318, 22. Vgl. Schmeller 3, 273.*

besinnen, *st. v. 1. überlegen, bedenken, begreifen, ausfindig machen.* We my jamerliken mynschen, dat ik dat nicht besunnen hebbe. *Korner 230c (W.);* Ik (Sacerdos) hebbe ein wort to latyne gelesen, so uns de evangelisten openbaren deden, Dat wil ik beduden unde besinnen. *Theophil. II, 551;* wort he vast nuchtern, so dat he etliker maten besinde der lude seggent. *Hamb. Chr. 356;* jedoch kunnen se suluen wol merken und besinnen. *das. 357;* Syne gaven synt so manichvolt, Eth en kan gyn herte besinnen. *Lieder a. d. Münsterl. 53, 7;* De here konde dat wol besynnen, dat he des gescheftes mochte mit eren nicht bekand wesen. *Lüb. Chr. 2, 470;* Unde geve ene wisheit recht to besinnen, We dar recht heft efte ok nicht. *R. V. 4268;* Besunnen hebbet gy dat unrechte *(wenn ihr mich, den Nußbaum, zum Könige der Bäume machen wollt). Aesop. 1, 22;* Doch kunde he nicht besinnen, Wo he ein helve *(einen Stiel zur Axt)* mochte winnen. *das. 2, 4. — 2. im Sinne haben, beabsichtigen.* Wie sint besinnet mit vnsen heren deß domcapitels vndt andern guden frunden frölig to sinde vndt fastlavent to holdende *(1506). Lüntzel, Stiftsfehde 10. Anm. — 3.* sik besinnen. *sich einer Sache erinnern, daran denken.* We sick darane wil besynnen, De spreket frowen nummer leyt. *Harteb. 229, 289, fol. 31a (bei Bruns 125, 30:* We sik des kan vorsinnen, De spreke); wy besinnen, dat de stad Lubeke langhe tyt eyn houetstad der hense ghewesen ys *(1409). Fahne II, 1. nr. 189.*

besinninge, *f. Ueberlegung.* na gantcz sorchuoldiger hogen beweginge, auertrachtinge vnde besynninge. *Russ.-livl. Urk. S. 164a.*

besit, *Besitz.* vnd in ohr rechte rouweliche bositt, hebbende vnd bruekende where stellenn. *(1541). Hoyer Urk. I. nr. 1380;* in weren un rechten besit *(1536). Bar. Urk. nr. 76.*

besitlik, *adj. mit vollem Besitzrecht.* ... hebbet vorkoft ... vnde latet mit handen vnde mit munden in eyne vredesame besitlike were ... twe mark etc. *(1406). Dieph. Urk. nr. 114.*

besitten, *st. v. 1. trans. besitzen, im eig. Sinne.* Kust men iemene in den rat, de scal twe iar besitten den rat *(im Rathe sitzen),* des dridden iares scal he vri sin des rades, me ne moget den mit bede van eme hebben, dat he suke *(besuche)* den rat *(um 1163). Lüb. Urk. I. nr. 4A. Vgl. Westph. 3, 632 u. Pauli Lüb. Zustände zu Anf. des 14. Jahrh. S. 84;* he scholde laden de borger van Lubeke, de des rades stoel beseten *d. h. die Rathsherren. Lüb. Chr. 2, 8;* wie dat ghoe gericht besitten solle? dat schole m. g. her ... thor rechtern des ghogreuen vnd die probst .... thor luchteren siden besitten. *Gr. Weisth. 3, 312. — haben als Eigenthum.* so vri alse den *(Schatz)*

konink E. besat. *R. V. 2436; — übertr.* Berichte mi, des ik di *(Maria)* vraghe, Hastu jenge not beseten *(erlitten)*, Do me one grof? *Anselm 1161;* Do toghen se mi mit groter not Jammerliken an de stad. Got weit wol, wat ik besat. *das. 1234. — davor sitzen, belagern*, obsidere. Det en borghere ene vredebrake unde vlut in en hus, dar he nicht inne wonet, besit ine de kleghere unde sine vrunde dar inne dre daghe unde dre nacht, dar na moghen se en ut dem huse nemen. *Gosl. Stat. 34, 14. — 2. intrans. sitzen bleiben.* hore ik de bicht, ik mot twe stunde besitten. *Cl. Bur 37;* so war en man ene vruwen nimpt unde besit mit ere twintich iar *(lebt mit ihr)* vnde sterft de man ane eruen. *Lüb. R. 253;* an dissem vrevele he besit *(hält er fest). Aesop. 16, 32; — im Besitz bleiben.* ne komet se *(die das Wehrgeld zu fordern haben)*, denne *(nach dreimaliger Vorladung)* nicht vore, he sal darmede besitten, wante *(bis)* sie't mit klage ime af gewinnen. *Ssp. II, 14, 1;* sie sal dar mede *(mit dem Gute)* besitten to irme lieve. *Lehnr. Art. 2, § 3;* Unde ghaf sik unde dat slot in die gnade unde hende der van Hamborch, wente he en kunde vor en nicht besitten. *Lüb. Chr. 2, 65;* unde were mislik gewesen dat somlike stede und mechtige borge vor on *(den Räubern)* mogen besitten. *Magd. Sch. Chr. 338, 11;* Do et quam in den winter, do hadden se in deme lande to Osele ene vaste stede, dar dachten se besittet. *Lüb. Chr. 1, 256.*

besitter, *1. Besitzer.* worden kyvende vnme de greveschop, we der en besitter scholde wesen. *Korner 219d (W.). — 2. Bewohner.* Were ok, dat den kopluden iennich schade schude van dem, de vp der wort *(der Kaiserworth zu Goslar als Castellan)* syt, den schaden moghet de koplude vorderen also recht is vnd dar to schal de besitter der word antworden vor sek, syne geste vnde gesynde. *Ztschr. d. Harz-V. 1871. S. 111.*

besittinge, *f. Besitz.* Vnde ik hebbe ze in de vredesamen vnde brukliken besyttinghe ghewyset vnde sette vnde wyse ze darin myt craft desses breues *(1443). Blücher Urk. nr. 445;* lad my ersten to vuller besittinghe mines rikes (komen). *Korner 134c (W.);* hadde de slotel unde besittinghe. *das. 208d.*

beslabbern, *schw. v. besudeln, zumal beim Essen.* beslabbert wente ton oren mit drek. *R. V. 5917. Vgl. Br. Wb. 4, 794, Mundart. 5, 71, 71 u. Grimm s. v.*

beslach, *n. 1. (Metall-) Beschlag.* Dat der konning tho seinem perde hadde, dat gerust ofte dat beschloch, dat was ouck al mit golt beschlaen. *Münst. Chr. 2, 88 (Gleich darauf* tho dem beschlage). *— 2. (Vieh-) Beschlag, Anzahl von Vieh, so viel auf den Weiden grasen kann, so viel man damit* beslân *kann. Br. Wb. 4, 808.*

beslân, *st. v. 1. schlagen, durch Schlagen bearbeiten.* Item 3 mannen, de den kallik lescheden unde besloghen (calcem arena miscere. *Kil.). Brem. Jahrb. 2, 283;* den 5. Sept. wart des carspels Hemme orgel beschlagen *(gespielt)* ... de meister, so it leverde, hete N. N. de organisten, so it aff schlogen N. N. *Neoc. 2, 355. — 2. beschlagen, besetzen, bedecken.* dosses konnynck Karlus heer hadde in de lenghe twelf dudesche myle beslaghen. *Korner 20c (W.); —* Is oek, dat een yder dat syne *(sein eignes Land)* selfs bruken will, beslan *(mit Vieh betreiben)* efte meyen. *Ostfr. L. R. II, 269;* nement sal oek des anderen lant beslaen, brueken of bekummeren. *das. I, 63.* de van Setel hebben dar vor, dat se dat *(Land)* muchten beslaen, etten *(weiden)* ofte meyen ... moeten geven etc. *Ben. 411. Vgl. Br. Wb. 4, 808, Stürenb. s. v. und Schmeller 3, 439 s. v. schlagen. —* Item so wordt dar tho ge-

fordert de ridderschop also hir nha volget vp dat verdigeste dat se sick vtrichten kundenn, roth gekledet, vp V perde einenn jungen, vp X perde einenn wagen, de beslagen was mith telthenn, krubbenn, herpalenn, beddenn vnd anderen, dath dar tho denth; by jederm erem wagen II weraftige manne. Item vitallige in de wagenn *(1486). Kleist Urk. 96;* — Nen borghere scal hebben cledere eder hode, de mit silvere sin beslaghen *(verziert). Hanöv. St. R. 297;* se gaff dar to dure steyne unde golt, Dat men dar besloge dat holt. *Harteb. 219, 634, fol. 21ª;* Goldt unde eddelsteyne, Dar id was mede beslagen. *das. 219, 653, fol. 21ᵇ. — 3. einhegen, einzäunen.* alle kempe vmb Munster, so inwendich vifftich jair beslagen, scholen neder gelacht werden *(1525). Niesert Beitr. 1, 110;* so wo de in eren veltmarken, enden vnde scheiden boslagen vnde bogrepen sin *(1493). Blücher Urk. nr. 518;* He let buten der stat beslan Enen widen groten plan *(zu einem Festmahl). Zeno 515;* et en sy, dat et *(ein Gericht zu halten)* vnderva *(hindere)* vaste eder vyre ... en dedwech beslagen *(d. h. versperrt). Wigands Arch. II, 26. — 4. treffen, ergreifen, ertappen.* Nu ik kome in de lande wit, Beslet mi hir en duere tit. *B. Waldis Vorl. son 973;* Up ene tyd he besloch up dem velde ene dorpmaget, de he wolde otmodigen unde vordrucken. *Chr. Scl. 306, 11;* dat ick nicht werde beslagen vnde vorteret van den helschen hunden. *Sp. d. Dogede fol. 277;* gripen und beschlan, hindern und ene wederstant don na allen juwen vermoge *(1486). S. H. L. Landesk. IX, 512;* dusse twe armen ketelboter knechte, de hier begrepen und beslagen syn *(1546). Dithm. Urk. 136;* wi hebben uns sulven beslagen alse de vische in deme nette. *Chr. d. nordelb. Sachsen 40;* de Holsten weren gelick alse in einem stricke gesettet und beslagen (in laqueo positi et conclusi). *Westph. 3, 113;* vp frischer dat boslagen. *Röbel Urtheilsb. fol. 13ᵇ u. ö.;* buten bescheden we mit vorrederie eder venyn beslagen wurde. *Lüb. Chr. 2, 408. Vgl. 259;* dat se vp vnsem watere nicht en visschen. Worde jemant dar mede beslagen, wolden dar by varen laten so recht is *(1483). Z. f. Lüb. Gesch. 2, 1, 73;* de ... van Luneborch unde ore biliggers unde de mit der sake beslagen synt, *die darin verwickelt sind. Lüb. Chr. 2, 259;* men scholde se nicht mit einem penninge beslan *(keinen Pf. Unterschleif nachweisen). Renner 2, 44;* mit warheit aver der unwarheit beschlagen werden. *Neocorus 1, 113;* L. W. clagede mi, wo sien wiff auermals by em gehandelt, wo he sie vp einem vhalen perde beschlagen, vnd wo sie endlich van em gelopen were. *Gentzkow 19, 213. Vgl. v. Liliencron I, 487, 98. — 5. mit Beschlag, Arrest belegen.* Eyn borghere mach eynen anderen, de neyn borgher ys, besetten eder beslan (occupare potest) myt eynen borghere, alzo langhe, wynt he an den richter kome. *Wigands Arch. III. H. 3. S. 37;* ere gudere bekummert und beslagen. *Arch. f. N. Sachs. Jahrg. 1843, S. 336;* I pert gestalen dat he tho Lubeke im rechte beslaghen *(1546). Dithm. Urk. 120:* Ock en schall nement desses yaers boven twintich lasse *(Lachse)* kopen uptohangen to siner behoeff, noch de ock vor sess uren des morgens myt neynen vorworden beslaen *(in Beschlag nehmen, vorwegkaufen). (1489.) Stat. Brem. 678;* wat vloten van dale kamen mit holtwerke, de schall nement dingen edder kopen edder myt vorworden beslaen, se en hebben dre dage upgeslagen wesen. *das. 688;* de frygreve heft den commendatoren mit sulchen wilkoer beschlagen *(bestrickt, gefesselt),* wo he wulde to gade sweren. *Ben. 608. — 6. mit einem Gerüchte beschlagen, in bösen Ruf bringen.* were jemant mit einem openbare ruchte

der missedaet beslagen unde beruchtet *(1471). Dithm. Urk. 62. — 7. prägnant.* de middelste beswimunge is, wanner einer vor doit ingedragen und mit henden beslagen und beschreiet werd *(unter Handschlagen und lautem Geschrei beklagt wird). Ostfr. L. R. III, 89. — 8. refl.* sik b. mit, *sich verbinden, einlassen mit jem.* die sich met der wegernden parthien besloich. *Schüren Chr. 174;* Ok we sik mit dem duvel besleit, Dar an hei gern en snippen veit. *Theophil. I, 430.*

beslapen, *st. v. 1. beschlafen, Beilager halten.* schal nemen de claren edelen juncvrowen M. to eneme eliken wyue, de he vntfan schal an syn bedde vnde se besclapen, wanne se twelf jar alt gheworden is vnde dat druttegede afghelanget heft *(1371). Hoyer Urk. I. nr. 211;* daraff tho Duisberg een groet hoff beroepen wairdt, dar he sy besliep. *Schüren 55. — 2. zum Schlafen benutzen.* Efft en man mer bedde hadde an sineme huse, alze se beide in erer bedde stede beslepen, dat vinde wy vnde scal wesen buwgud. *Dith. R. 72. § 219. — 3. zum Ueberdenken eine Nacht verziehen.* Dar vppe de stede radessendeboden begerden, *(daß)* se dath beth des andern dages wal dupliken ouerwegen, to herten nemen vnde beslapen wolden *(1469). Styffe Bidrag III. nr. 125. S. 278.*

beslechtet, *adj. einer vornehmen Familie angehörig. Vgl. Dähnert s. v.* tho handes hoff sick do mennigerlei arch in der stadt in der verdruckinge der beslechteden vnd der riken lude. *Rostock. Chr. v. J. 1310—14. S. 27. Vgl. Lisch in d. Mekl. Jahrbb. 11, 175.*

beslechtiget, *adj.* = beslechtet. Ein vorste vruchtet vaken ein slechte siuer eddelen unde deit nene wrake over den, de grot beslechtiget is. *Gl. zu R. V. III, 4.*

besliken, *st. v. beschleichen, überfallen.* worde ok jenich disser vorscr. stede bevedighet mit bestallende, in to styghende edder to beslykende. *Hanöv. St. R. 513;* de greve van Gelven besleck Vreden. *Münst. Chr. 1, 129;* wolde de (stad Lubeke) besliken lathen unde wolde se wynnen. *Korner 100c (W.);* wolden dat doer unde de brugghe beslijken. *das. 100d.*

beslimen, *schw. v. verschleimen.* de stert (des quekes) maket blot vnde beslimet den magen vnde stoppet sere. *Bok d. Arstedie fol. 102b;* Aurinenwater reyniget den beslimeden maghen. *V. gebr. Wassern fol. 163.*

beslingen, *schw. v. beschlengen, rings umgeben.* yserne, dar men kellervenstere unde andere venstere mede beslinghet, ne mot he *(der nicht zünftige Schmied)* nicht smeden. *Gosl. Stat. 104, 32.*

beslôk, *s.* bestlôk.

besloten, *sch. v. mit einem Schlosse versehen.* Vnde leet stan de porten, de he dar wedder vpgherichtet hadde vnde wol beslotet (stare fecit portas et seras). *Sir. 49, 15 (Lorsbach 2, 148).*

besloten, *schw. v. mit einem* slote, *Graben, umziehen.* we lant wil besloeten laten und de tegen ome belandet, is nicht willich tho graeven. *Ostfr. L. R. II. c. 268.*

beslut, *n. Beschluß. Ende.* Laet vns horen dat besluet des sprekens. *Dial. Gr. 218;* dat besluet der bicht. *Lüb. Gebetb. fol. C c. 1b bildl.* dat is dat sekerste besluet van den doctoren. *das. C. 8b.*

besluten, *st. v. 1. schließen.* sie giengen in den orden und beschluten einen ring und hielden gemein. *Münst. Chr. 2, 28. — 2. ein-, ver-, umschließen.* wirt en besloten nunne ebbedische. *Ssp. I, 26;* in besloteme huse. *das. III, 7, 4;* he opende uns den wech, de uns er besloten was. *das. II, 66, 2;* schuldiget we den anderen, dat he en holt hauwen hebbe in sime beslottene kampe. *Fahne, Dortm. III. p. 57;* he besloet den bref an siner hant. *Seel. Tr. 22;* do de man godes

van den Gotten vmmeringet was vnde in dem krynge besloten etc. *Dial. Gr. 186ᵇ*; de Franken besloten oren koning *(schickten ihn ins Kloster). Magd. Sch. Chr. 22, 14;* or vorste lit in beslotenen muren und darn den himmel nicht seker an seen van vrochten. *das. 15, 7;* dat he einen hunt beschlute mit dem stucke vleisches in einer kameren. *das. 127, 9;* Dat kloster im dorpe Wippendorpe vorsettede ein ertzebischop van Bremen in dadt besloten landt Bordesholm (in insulam B.). *Westph. 3, 61;* an unser *(des Rathes)* jeghenwardicheyt bynnen beslatener dore. *Greifsw. St. Verf. 61;* men desse twei worden binnen besloten. *R. V. 6282.* — *3. ausschließen.* Ik bidde, dat ik nicht bescloten werde van der vroude des hemmelscen rikes. *OGB. B. 160;* al geschychte dy geschyn sint, dy scollen ghentz vt vnsern herten besloten syn, vnd scollen sy so lyph hebben, als ofte dat ny gheschyn were. *Fidicin. 2, 54;* de helfte is besloten buten den dore. *Br. d. Eus. 10ᵇ;* dar so wurden de Rostoker unde de Wismerschen buten besloten. *Lüb. Chr. 1, 383;* van deme XLII ten iare an binnen besloten *(inclusive)* wente an dat L te iar buten besloten *(exclusive). Arch. f. N. Sachs. Jahrg. 1843 S. 346 u. 47.* — *4. beschließen.* vnd beslot, dat he. *Magd. Sch. Chr. 151, 17;* na velem handell is de sake also beschlaten, dat. *Lüb. Chr. 2, 714.* — *5. refl. sich einschließen.* se besloten sik beide in eine kemmenaden. *Magd. Sch. Chr. 255, 16.*

beslutinge, *f. Beschluß, Vereinbarung.* desse beslutynghe wart besworen, vorseghelt. *Korner 213ᵈ (W.);* to deme lesten quemen see up alsodane beslutinghe. *das. 218ᵃ. Vgl. Lüb. Chr. 2, 122.*

beslutlik, *adv. beschließlich. Vgl. Grimm s. v.* Vormelden, wes alhir beslutlich mit den sendebaden van Lub. gehandelt worden *(1534). Strals. Urk. b. Fock Rüg.-Pomm. Gesch. 5, 452.*

besmachten, *schw. v. aushungern.* He *(der belagernde Fürst)* hevet an se *(die Stadt Münster)* so to besmachten. dat etc. *Münst. Chr. 1, 335.*

besmecken, *schw. v. 1. schmecken, kosten.* Ok neyn martzbeer vthsenden, jd sy denne ersten besichtiget, geprouet vnde besmecket dorch den jennen, den de rad dartho settende wart. *Brschw. Urk. I, 265, 11.* Wey da der hern wyn besmecket, De mot heffen eyne hovessche munt. *Koker S. 326.* — *2. bildl. kennen lernen.* de hilge schrift na dem geiste leren vorstaen vnde besmekken. *Jodensp. 15.*

besmeden, *schw. v. 1. mit Eisen beschlagen.* vor ysen vnde sin arbeit de busse to besmeden. *Brschw. Kämmereirechn. v. 1388;* enen ekene besmeden stok *(Kiste, Büchse)* mit enem malenslote. *Brschw. Chr. I, 258, Anm. 1.* — *2. mit Eisen festmachen.* he let s. Mauricius fanen besmeden an den pal. *Leibn. 3, 379;* dat der heyden banner stund vaste besmedet up enen waghen. *Korner 22ᵃ (W.);* breken se af den keden, dar id mede besmedet was. *das. 67ᵇ.* — *3. in Eisen legen. in Haft nehmen.* dat we in de vangnisse des ersamen heren byscop van Mynden, dar we nu uthgelaten werdhet, scolen weder incomen ... unde dat we nicht ledech ne werdeth alle disser redhe, de hir na bescreven is. er den we besmedeth sin in hechte des vorsprokenen heren van Mynden *(1315). Hanöv. Urk. I, 148, 14;* Sigismund leit se beide *(gefangenen Brüder)* besmeden in Ungeren. *Bothos Chr. fol. 230;* und leiten on besmeden. *Magd. Sch. Chr. 157, 16.* — *4. durch Eisen zermalmen.* he *(David)* besmedede dat volk mit yseren wagen. mit seisen (circumegit super eos ferrata carpenta divisitque cultris). *2. Sam. 12, 31 (H.).*

besmeken, *schw. v. beschmeicheln, liebkosen.* staet up *(Maria)* unde besmeket uwen eengebornen sone. *Horol. 159.*

besmiden, *schw. v. mit Geschmeide versehen.* Item so schall gyne frouwe meer dan twee besmydede rocke boven *(ausser)* er umbesmidede dagelikes rocke dregen. *Lüb. Luxusordn. 511;* eyn besmidet byndeken. *das. 515.*

besmit, *Makel.* dat me one den 64 sodanenn schimp unnd bosmith nicht scholde hebbenn angehangenn. *Waitz Wullenw. 2, 434;* dat de stede darvan keyn besmydtt noch vorwitt krygen mochten. *das. 3, 393.*

besmitten, *schw. v. bewerfen, beflecken, besudeln. Vgl. Br. Wb. 4, 867, Höfer z. B. Wald. Vorl. Son 1688 u. Grimm s. v. beschmitzen.* de jungen vorsten hadden sik *(bei einem Mummenschanze)* swart besmittet vm dat antlat. *Hamb. Chr. 155;* Jo doch dat ertrike was besmittet vnde vorvullet myt boeßheyt. *1. Mos. 6, 11 (L.);* wente nichtes besmittedes noch beuleckedes wert ghan in de hemmelschen stede. *Russ. I, 12;* myt disser rouerige sint vele papen seer besmittet. *das. II, 78;* darmit de jegenwerdicheit des gots nicht mit minschlikem vraden beschmittet werde. *Kantzow 53;* de ene beseden unde besmyttenden *(verleumdeten)* by deme keysere. *Korner 193c (W.);* dat menschelike gheslechte is mit velen sunden besmittet. *Dial. Gr. 228;* se worden gedwungen vleisch to etten, dat den afgoden geoffert was. Do se de besmitteden spise nyns syns *(durchaus nicht)* roren wolden etc. *das. 202;* he was mit der Lutterye besmittet. *Münst. Chr. 1, 303.*

besmittigen, = besmitten. limpe, rochte unde ere mit worden besmittigen. *Dithm. R. 170; 238.*

besmittinge, *f. Befleckung.* ane besmittinghe vnde ane vnreynicheyt. *Russ II, 24;* uith der besmittinge dusser werlt und des dûuels macht erlöset und gereinigt hefft. *Bouterweck 1, 73.*

besmokinge, *f. Räucherung.* Tho dem ersten schal me don desse na geschrevene besmokinge alle morgen. *Bew. v. d. Pest. c. 3.*

besnadinge, *f. Begrenzung, Grenze.* gefraget vmb ein ordel, wes recht sy, oft jemant were, de in der besnadinge der marke thoslege, stouwe, tymmer *u. s. w.* vprichtede. *(1551). Gr. Weisth. 3, 118;* an der becke hat man anfenglich die beschnadung in ogenschein genohmen und ein junge telge, warauf ein schnaetcreuz befunden, wieder aufgehaven *(1682). das. 3, 125.*

besneden, *schw. v. die Grenze bezeichnen.* Item vorgebracht, datte Tudorpper marke in velen vergangenen iaren nicht besnedet en were ... vnde de olden snede ere velen vnkundich weren *(1482). Gr. Weisth. 3, 93.*

besneissen, *schw. v. beschneiteln.* Se sollen ock den upslach *(der Bäume)* jarliches (darmit sie desto better vnd reissiger upwassen mogen) beflien vnd besneissen. *Nies. Beitr. 2, 148.*

besnellen, *schw. v. 1. einholen, erreichen.* êr uns besnelle de grymmyghe doet. *OGB. A. 50b.* were idt sake, dat jemand van unsen verschrevenen deelen so hastigen mit gewalt overfallen unde beschnellet worde, dat men darumme, so vorscreven steit, nicht to samende riden konden etc. *Urk. v. 1473. Westph. 3, 1763. — 2. übertr. überholen, überlisten, betrügen. Vgl. Grimm s. v. beschnellen.* Kondestu louwen unde baren vellen Unde alle de wysen der werlde bosnellen. *Ztschr. f. lüb. Gesch. 2, 532, 110.*

besniden, *st. v. beschneiden.* We penninge besnede, wert he des bedraghen, men schal it vor duve hebben. *Brschw. Urk. I, 66, 47;* wy wilt ju na unser ê besnijden. *Theoph. I, 447;* de prester was bekumberet *(beschäftigt)* in den wyngarden, den he besneet. *Dial. Gr. 150. — bildl.* vele clage was van der gemene, dat ein becker de gemeene beschneede unde dat brodt vele to klene makeden. *Lüb. Chr. 2, 688;* ok wolde de rad

de renteners besnyden unde geven men veer marck van hunderden, den se doch viff mark vor hundert besegelt hadden. *das. 2, 350.*

besnienge, *f. Klagegesang.* Vnde Dauid schriede alsodane besnyenghe auer Saul vnde Jonathan. *2. Sam. 1, 17 (L.; Vulg.:* planxit planctum hujusmodi; *Cöln:* schriede desen sanck; *Bugenh.:* klagede desse klage).

besnottern, *schw. v. mit Rotz besudeln. Vgl. Br. Wb. 4, 900 u. Mundart. 5, 432, 541.* Eyn ytlick hefft sine Greten leyff, al is se besnottert. *Tunnicius nr. 466.*

besnuffelen, *schw. v. beschnüffeln, beriechen,* naribus attingere. *Vgl. Grimm s. v.* Alle wadt de ars besnüffelt, Dat en idt de munt nicht gerne. *Koker S. 334.*

besoken, *schw. v. 1. besuchen,* visitare, *voc. W.;* heime soken, *voc. Locc.* — Besoken over de quaetheit der werlt (visitabo super). *Jes. 13, 11 (H.).* — *2. untersuchen.* Alze sine kumpane slepen, so besokede he ere budele, vnde vant daer de breue inne. *Denske Kron. f. c. 8b;* do men soken solde de *(gestohlenen)* schalen Unde besochte des vaders sak, Do quam he in grot ungemak, Wente men de schalen al dar vant. *Schaeksp. f. 82;* latet, here, dat slod besoken, unde vinde gy van deme gude up enen pennink, ik wyll myn lif vorbroken hebben. Do ... leet de vorste hussokinge don. *Lüb. Chr. 2, 508;* dat he bouen alde gewonheyt den kumpan besoken, ere ware vnde wes se hebben, beseen vnde toll nemen leth. *Russ.-lith. Urk. S. 95b;* de wurden vorspehet, in eine herberge gefoeret, ut getagen und besocht. *Renner z. J. 1529.* — *3. versuchen in seinen verschiedenen Bedeutungen, prüfen.* He besokede de muren to bevestigende. *Chr. Scl. 196, 20;* dar scal men vrunscop besoyken, *versuchen, die Sache freundlich beizulegen. Brschw. Chr. 1, 42, 13;* niemen sie dair af brengen moichte, in wat wisen man dat besoichte. *Geistl. Gedd. v. Niederrhein 83, 20. Vgl. 89, 212.* mit aller slachten nud unde tobehoringe, gelegen in dorpen, in holte, in velde, in watere, in wischen unde in weyden besocht unde unbesocht, *d. h. wol, benutzt oder unbenutzt,* nicht utgescheyden *(1439). Z. f. N. Sachs. 1870. S. 88:* men doch se besochten *(griffen an)* se drepliken. *Chr. d. nordelb. Sachs. 77;* ok is dat dicke besocht, dat men de warheit weten wolde. *Lud. v. Suchen c. 20, p. 50;* Tolest bedachte he ok dat, Dat he den man besoken wolde Mit voch, wu he ome truwen scholde. *Wiggert 2, 46, 9;* do wolde de meyster de macht der wortelen besoken. *B. d. Arsted. f. 35;* ok gaf uns got orkundes mer an enem penninge, dar man ine mede besochte, do he sprak: latet den keiser etc. *Ssp. III, 42, 5;* angenamen tho deme proue iar, den orden tho besoken vnn prouen. *Slagghert Chr. f. 54b.* — *4. ersuchen.* Alse bischup H. gesturven was, besochten de Lubeschen den keyser umb einen anderen bischup. *Renner 1, 75b;* se wolden den erzebischup besoeken, dat Alberdt mochte wech geschaffet werden. *das. 2, 131:* hefft hertoge Erich den rad mehr danne eyns besocht unde gebeden ome to leynende sommelike wagen *(1499). Gött. Urk. II. nr. 398, 396;* vp demodich besokent vnd denstliche bede. *Lüb. Z. R. 427;* wenn Se dar vmme bosocht vnd angelanget worden *(1555). Mekl. Jahrbb. 28, 284; im jur. Sinne:* dar de borgher edder innewoner eynen papen to schuldighen hedde, dat scholde he don vor synem capitele vnde dar neyne andere vthwendighe gherichte to besoekende, *d. h. bei keinem auswärtigen Gerichte sein Recht suchen. Brschw. Urk. I, 158, 38.* — *4. refl. versuchen.* Do se langhe sic hadden besocht weder de borghere allerleye wichspeles unde clenen vromen dar

worven, do toghen se van dennen. *Lüb. Chr. 1, 206;* unde treckeden vort to deme anderen vorde *(Furth, die von Feinden besetzt war);* dar besochten se sik *(versuchten sich im Kampfe)* unde vorloren in deme water dre ridder. *das. 1, 331;* he wolde sick besoken, offt he Vreden ycht wedder konde krigen. *Münst. Chr. 1, 261.*

besoken = beseken, *leugnen.* Wilt men besoeken ... *(Ggs.* jechten, *bekennen). Richth. 299, § 5.*

besokinge, *f. 1. Versuchung.* doch leeth he nicht van der anuangenen besoekinghe siner bruud. *Griseldis fol. 72. — 2. Heimsuchung, im medic. Sinne: Krankheit.* Dat water *(von* allexandre) heft in sik mennighe vorborgene doget, (de) id maket, werden gheapenbaret myt desser besokinge *(Epilepsie). Gothaer Arzneib. f. 125ª, 13.*

besolen, besalen, *schw. v. besudeln, beschmutzen. Vgl:* solen *u. Höfer z. Cl. Bur 859.* defedare, besolen vel unreyne maken. *voc. Locc.;* polluere, *voc. Engelh.* besotelen vel besolen. *2 voc. W.* Sie scholenn ock vpsicht hebbenn vp de lakenn, dat se nicht besalet, sunder reynn in die verwe kamen *(1546). Lüb. Z. R. 305. Vgl. Fr. Reuter.* Reis na Belligen 68: doch sine nigen gelen *(Beinkleider),* de wurd hei sik doch dull besählen.

besonen, -sunen, *schw. v. versöhnen.* Des sundages wurde wie besunt mit gode umme adames missedat. *Ssp. II, 66, 2;* alle de besoent sint und wedder up dat ore kamen. *Ben. 222;* de krich wart tom lesten besonet. *Leibn. 3, 196;* vnd darmede scholen alle sacken die daraf upgestan sind oder vpstan mogen, gentzliken besohnet vnd berichtet wesen *(1411). Cod. Brdb. I, 21, 251;* so lange dat se der allet besonet und gefredet weren *(1434). Gött. Urk. II. nr. 166;* alle scicht de scen is vôre und nu scal wesen dôt, vergheten, vergheuen vnde besônt an beyden syden. *(1346). Sudend. II. nr. 188, 12;* Den schaden auer, de dem cappitele vnde dem stichte schen is vor Aleuelde, den enbesûne we mid dem vorben. capitle vnde stichte nicht, wende id in der sûne buten bescheden is *(1363). das. III. 183, 42. Vgl. IV. nr. 351 u. 367.*

besonliken, *adv. besonders.* De konynk gebod rede to maken de schepe van orlege ieghen der kronen viende unde besonliken ieghen de Hollander. *Lüb. Chr. 2, 410.*

besoren, *s.* soren.

besorgen, *schw. v. 1. Sorge tragen für etwas.* mine sele besorgen. *R. V. 2544;* dat men er ampt besorgen wolde, dat se by neringhe bliven mochten. *Lüb. Z. R. 288;* ik love di *(Gott)* diner gude, dat du in dissem elende mek so gotliken dicke getrostet hest und besorget. *Magd. Sch. Chr. 81, 7;* vnde wor wij vurder meer den copman ane besorgen konen vnde sinis besten raden, dar wille wij gerne vlitich ane wesen *(1406). Russ.-livl. Urk. S. 123ᵇ;* vnd de solen vort dat ghebuwete besorgen vnd stande holden *(1414). das. S. 153ᵇ;* se mosten em besorghen yarlikes de tyd synes levendes veer dusent ghulden. *Lüb. Chr. 2, 208.* Ok en willen wij der borgere to Brunßwigk meygere nicht besweren, vns koye, schapp, swine noch perde to voderende vnde dat darbi laten, alse se des van vnser herschopp besorget sin *(1453). Brschw. Urk. I, 233, 8. Vgl. 2. — 2. versorgen.* Ick hebbe ok nene kinder to besorgen gehabt. *Waitz Wullenw. 3, 484;* se wolden syne gnade mit bequemer herberge wol besorghen. *Lüb. Chr. 2, 111;* des dar so vele is, dat me alle landt besorgen konde mit zolte. *Archiv f. N. Sachsen Jahrg. 1843, S. 353;* der konnigk heft sick do besorget mit wein und bier. *Münst. Chr. 2, 141;* se wolden uns unse rente breve nemen unde wolden uns darvan besorgen. *das. 2, 426;* besorgede de gude

konnynck K. de armen lude mit renthe. *Korner 25b (W.)*; beden, dat he se myt eme anderen pawese besorgede. *das. 71d*; eyn islik stad besorgede sik mit schepen, mit wapene etc. *Lüb. Chr. 2, 41.* — *3. Sorge, Angst haben, fürchten.* de rath besorgede eines uplopes wedder se. *Renner 2, 52b*; he besorgede dat vordarf der stad. *Korner 168a (W.)*; Din hilge levent was my vorborgen, Dat mot ek arme nu besorgen. *s. Marinus b. Bruns 156, 286*; se alle besorgeden, wat nu de hertoge by dem gude don wolde, dat mochte darna einen andern komen. *Leibn. 3, 180*; De u *(die göttl. Weisheit)* undertruwen of leefhebben wil, en sal nicht besorget werden noch van anxte noch van schemede. *Horol. 70b.* — *4. reflexiv.* se besorgeden sik, dat se de e *(Gesetz)* darmede mochten swaken. *Hannöv. Mscr. I, 84. S. 339*; Ock besorghede he sick vor den band der vertruwinghe, dar vmme weren syne vnderdanen seere bedrouet. *Griseldis 67b*; wente se besorgeden sik, dat se deden wedder den stol to Rome. *Magd. Sch. Chr. 283, 28. Vgl. 344, 23.* — *Part.* besorget, *im act. Sinne: der Sorge trägt.* De in de kokene pleghet to gande, dat ek hete de besorgedeste rad *(der engere Ausschuß des Rathes). Brschw. Chr. 1, 141. Anm. 2.*

besorginge, *f. Versorgung.* Vortmer schal neen predicante effte ienich kerkendener, de sine vodinge unde besorginge uth der kerken hefft, einen apenbaren kroch holden. *Dithm. R. 187.*

besoufen, *schw. v. ertränken.* Do or *(der Leute)* doemünge *(Zorn)* seck toernde vp vns, villichte hed vns dat water besouft. *Greg. Bede f. 54 (nach Ps. 104, 4).*

bespannen, *st. v. in Fesseln legen* (= in de helden slân). Holt en enne up umme duve dene mot he wol ledich laten, de wile he ghespannen oder ghebunden oder bewarcht nicht ne is; is he aver bespannen oder ghebunden oder bewarcht, so ne mot hes nicht don. *Gosl. Stat. 36, 33.*

bespar, *s.* besper.

besparen, *schw. v. aufsparen, ersparen. Vgl. Grimm s. v.* dat (gold. dat) du myt karycheit besparet heft. *Korner 153a (W.).*

bespelen, *schw. v. 1. zum Besten haben, verspotten.* to my is ingegangen de knecht Ebreus, den du hest geuort to my, dat he my bespelde (irridere) *1. Mos. 39, 17 (H.).* — *2. beschlafen.* (spelen *von der Brunst, dem Liebesgenuß, s. unten. Vgl.* overspil *u. a.).* Kumpt it aldus, dat een jonckman bespelen sall een jonckfrouwe und de voedet van hem een kint etc. *Ostfr. L. R. 413.*

bespelinge, *f. Verspottung,* ludibrium. *voc. Locc. Vgl. Diefenb. s. v.*

bespên, *schw. v. erspähen.* Wat vor in den tiden is geschen, Dar mach men dicke na bespen, Bewaren leit und ungemack *(darnach kann sehen, beurtheilen. Janicke). Magd. Sch. Chr. 6, 12.*

besper, bespar, *Sperrung, Hindernis, Eingriff. Vgl. Br. Wb. 4, 946.* sunder myne unde miner erven insage, hindernisse, bespere ofte ovelen moet *(1526). Cassel Brem. 1, 455*; sunder jenyge bespar vnnd hynder *(1525). Archiv f. St.- u. K.-Gesch. d. Herzogth. S. II. L. IV, 458.*

besperen, *schw. v. hindern.* Wat se *(das gierige Weib)* rep vnde wat dar *(in der Hölle)* schude, Dat vornemen dicke de lude, De dar by beseten weren, Unde konden er des nicht besperen. *Schaekspel fol. 67b*; ok wolde he *(der Mann)* varen vromede lande, So mochte dat wyf wol ane schande Myt ereme manne van hynne keren, Den wech mochte men er nicht besperen. *das. fol. 102b.*

besperinge, besperringe, = **besper.** Vnse borgere doen vns klagende berichten, wat maten ohne in orem

erffgude van juwen erbarheyden indranck vnnd besperinge gescheen schole. *Old. Urk. v. 1532;* sunder vns offte jemandes van vnser wegenn hinder offte bisperinge *(1527). Hoyer Urk. I. nr. 641;* to nutten vnde to gebruken ahne geuerde vnde ymands besperung *(1508). Beitr. z Kunde Esth-, Liv- u. Kurlands. 1868. I, 1, 71;* ane bekummeringe jenniges gerichtes ofte besperringe *(1476). Cod. Brdb. I, 15, 356.*

bespien, *st. v. bespeien.* Min *(Christi)* minlike angesichte bespeghen selasterlike. *Horol. 22;* Weest gegroetet alresoeste aensicht J. Chr. vor vns bespoghen vnde gheslaghen. *Gebetb. Fragm. fol. 23ª.*

bespisen, *schw. v. mit Proviant versehen.* Starke borge wol ghevliset, Wol bemannet vnde bespiset, Unde kone rydder myt der daet, Dat is en schone to vorlaet. *Schaekspel fol. 99;* de Lubeschen makeden ein schoen proviandtschip uth, umme ere schepe to bespisen. *Hovel Chr. 39.*

besprake, *f. Besprechung, Rücksprache.* Nha besprake und geholdene rathslaghe. *Waitz Wullenw. 2, 424;* Do nhemen de Stettinschen mit der gantzen gemein noch eine besprake. *Kantzow 219;* na mancherlei miner inseggende unde velen eren bespraken. *Leibn. 3, 224. Vgl.* sprake.

besprake, *adj. in bösem Leumund stehend, verdächtig.* welk man myt duve besproken werd, vnde vorsonet vnde weddergifft, de eyn besprake man is, de mot to dem ersten male wol vntgan myt synes eynes hand, darna mit sek seueden vnde to dem dridden male myt dem ordele. *Brschw. Urk. 1, 105. 39 (das. 23, 26 steht* bisprake).

bespreden, bespreiden, *st. v. 1. bespreiten, überdecken.* De wegh was sus mit grawen wullen laken bespreth. *Franz Wessel. 7, 10;* se vunden de stede al vul cruce bespret. *Seel. Tr. 143;* bespreyet mit blode. *Horol. 37ᵇ;* Molus was angekamen mit 400,000 rutern, de hadden dat lant bespreth alse houwschrecken. *Renner 1, 80;* wei land hevet, dar nein wech bi en is, eder daer nein wech to en geit off hort, de mach bespreiden mit sin wagen de vore to dem neisten wege *(„mit halber Spur des Nachbars Acker benutzen"). Fahne, Dortm. III, S. 54, nr. 175. — 2. übertr.* He (de olibom) zyret ok den, de sik bespreit mit om, unde alle tit grone steit. *Sündenf. 1520;* Mit vuriger leve bespreyet. *Horol. 37ᵇ;* Wen de sele wyl, dat got myt vrouden an er wanen scal vnde to er kamen scal, so scal se em den wech eres herten myt andacht syner marter bespreyden. *Erkl. d. Hohenl. fol. 92ᵇ.*

bespreken, *st. v. 1. verabreden, vorausbestellen.* dar wart besproken, dat. *Magd. Sch. Chr. 394, 27;* Ok enschall nemend jenigen hoppen . . . mid weme bespreken in kope. *Hanöv. St. R. 555. Vgl. Br. Wb. 4, 966. — 2. versprechen.* hadde de vader dem sone nyn varende god gheuen oder besproken. *Herford. Rechtsb. art. 57. — 3. gegen jem. sprechen, ihn in bösen Leumund bringen, verdächtigen, anklagen.* van der stimmen des lasterens unde besprekens (obloqui). *Ps. 44 (43), 17 (H.);* De leddich unde loss ys vorlaten, scal men derhalven nicht bespreken. *Brem. Stat. 247;* wert ienich upgehalden, de mit der scult besproken oder vordacht is. *Gosl. Stat. 39, 24;* swelik man mit duve besproken werdet. *Leibn. 3, 436, 22;* umme den mord des koninghes wart de marschalk besproken unde vordreven ute deme lande. *Lüb. Chr. 1, 161;* de sulve fruwesname bespreke den werth *(Hauswirth),* he des kindes vader ßi. *Hanöv. St. R. 437;* und worde desulve tom anderen male besproken, aver mit ander undat, *das. 377;* Vnd weret, dat he eyn besproken edder vnechte knape were *(die beigefügte Übers. v. 1610:* ein besprechlicher vnd vnehr-

licher). *Monum. Livoniae antiq. IV, 181, 2;* Is he en besproken man ... is he vmbesproken. *Brschw. Urk. I, 22, 22.* — *4. Ein- u. Anspruch erheben.* also dat W. off neymand van sinen wegen de van Dortm. darump kroeden, hinderen off bespreken sole. *Fahne, Dortm. Urk. II. nr. 536;* weret dat use here van Minden os bespreke eder verseghede, dat user stad recht were. *Hanöv. St. R. 369;* Ind wert, dar or de vryheit eymand mit rechte bespraecket, dat sole wy ind onse erven afflecgen ind sy dar van ledigen ind vryen *(1432). Kindl. Hörigk. 569;* se klageden, wo se de grave egendomes *(Hörigkeit)* besprekede. *Renner z. J. 1341.* dewyle wy grave Joest den tollen up der brugge to Bremen alse unse vaderlike erve bespreken. *Urk. v. J. 1533 im Br. Wb. l. l. Vgl.* bispreken *u.* bispraken. — *5. besprechen,* incantare. Du en schalt nener hande besweringhe don, du en schalt nener hande dink bespreken. *Seel. Tr. 16;* ein recht christgelôvisch mynsche schall synen geloven nicht up valsche segeninge, besweringe, swertbreve, wapent effte vûr besprekent stellen. *Protest. Gl. z. R. V. f. 244;* De van Soist konden erer nicht scheiten, se hedden de bussen besproken. *Seib. Qu. 2, 372.* — *6. refl. sich besprechen.* Denne wille wi uns mit dessen heren umme dessen mort wol bespreken. *R. V. 417. Vgl. 447. bes. von der Partei, die sich mit ihren Freunden außerhalb des Ringes beräth. (Vgl.* gespreke.) So vrage die herre den man, deme dar gedegedinget is, of he *u. s. w.* — Dar umme mut sik jene wol bespreken etc. *Lehnr. Art. 67, § 4.*

besprenken, *schw. v. beträufeln, begießen.* besprenket mit synen blode. *OGB. A. 44.*

bessem, *s.* besem.

bêst, *n.* bestia, *namentl. v. Rindvieh (bes. eine junge Kuh, die noch nicht gekalbt hat). Vgl. Mundart. 6, 288, 751. Verächter der Predigt und der Sacramente sollen begraben werden* ân klockenluden vor beste. *Krauses Zeitschr. 1869 S. 314;* also unsynnyge beste. *Korner 202[1] (W.).*

bêst, *die erste Milch der Kuh nach dem Kalben. Vgl. Diefenb. s. v.* colostrum, *Schmeller I[2], 205 u. Stürenb. s. v.* — *Jetzt gewöhnlicher* bêstmelk.

bestaden, bestadigen, *s.* besteden. bestedegen.

bestaken *(zu* stake, *Pallisade), mit Pallisaden besetzen.* wyllen *(die Geistlichen)* sick doch, dar se van uns bestaket unde bewaket werden *(d. h. wir für sie das* staken *und* waken *übernehmen?)* myt uns wedderum nicht richten. *Nies. Beitr. 1, 200. (Vgl.:* alle gheistliken sollen gelick den borgeren staken unde waken. *das. 1, 110.)*

bestallen, *schw. v. Blockhäuser u. s. w. errichten, einschließen, belagern.* Vnd wolden dat hus bestallen. *Lüb. Chr. 1, 272;* um eyn unser slote, dat de Sweden bestallet hadden, to entsettende. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 1, 40;* Ao. 1371 bestallede hertoch Albrecht dat slot Pattensen unde wan dat mit stormende. *Leibn. 3, 199;* Were ock, dat men uns wolde bestallen uppe der Vredebroch. *Brem. Jahrb. 3, 150;* dat slot Bylstein nicht berennen, bestallen eder belegern. *Seib. Qu. 2, 330;* do toch Hinrick van Meklenb. vor de stadt Wismer vnde bestállode de vnnde buwede darvor twe slote. *Rost. Chr. v. 1310—11. S. 6;* wy betughet, dat wy over dreghen sin tho bestallene and tho verbowene dat hus thon Harkotte, wanner vns des to donde is *(1313). Niesert 2, 271;* were ouch dat vnse borchsete we bestallen eder vorbowen wolde *(1378). Hoyer Urk. I. nr. 240;* dat ere borchsete we bestallen eder bebouwen wolde *(1386). das. nr. 285;* dat yenich her vnse slot betymmeren ofte bestallen wolde *(1382). Niesert 1, 233;* dat unser welick bestallet

oft betymert worde. *Kindl. Beitr. 1, 64:* dat se die stat van Dorpmunde bestalden, betzymmerden of begroeuen. *Fahne, Dortm. Urk. I, 1. nr. 206, 4.*

bestallinge, *f. Einschließung, Belagerung.* de bestallinge wart sunder not entloset. *Leibn. 3, 200;* Do desse bestallinge der Denen gewaret hadde wente uppe den wynter. *Lüb. Chr. 2, 39 Anm.;* Vnde alle bestallinghe van blockhusen vnd wêren, vor sloten vnd in kercken in desser veide gemaket, *(sollen)* gerumet efte dale gelecht vnd aue syn. *Old. Urk. v. 1471.*

bestalnisse, = bestallinge. Ok offt vnse stede vnd slot belacht vnd bestalt worden, so sollen . . . wellicher vnser einich vorgen. alsulche bestalnisse andreffen were, entsettinge don *(1457). Hoyer Urk. I. nr. 495.*

bestân, *st. v. I. intrans. 1. stehen bleiben.* umme vele regens willen bleif *(auf dem Felde)* vele korns bestande. *Magd. Sch. Chr. 410, 33;* also bleif dat gelt in den kisten bestan und kam dar nicht hen. *das. 407, 17;* dat blive bestan um der korte willen *(das soll nicht weiter mitgetheilt werden). das. 205, 9;* So bidde wi unde willen dat ernstliken, dat gy dat richte bestaen laten *(sistieren)* vnde claghe vnd antworde nicht en horen alzo langhe, went *(1373). Lüb. Urk. IV. S. 192;* Ik wil to juw kamen vnd confereren fruntliken, wer de artikel bestan moge *(stichhaltig sei)* edder nicht. *Hamb. Chr. 53;* Welck frowe in dessen eren besteyt *(beharret, beständig ist),* Neyn man kan spreken ere gutlicheit. *Harteb. 228, 227, fol. 30ᵃ. — 2. Sieger bleiben.* do bestund keiser Otte bi der Leche und ersloch orer *(der Ungarn)* so vele, dat ed unspreklik was. *Magd. Sch. Chr. 48, 11;* Greue Alf blef mit den sinen bestande. *Hamb. Chr. 194, 32. — 3. mit d. Dativ, angehören.* Gewere sal iewelk man dun umme dotslach vor sinen herren, dem he bestat. *Ssp. II. 16, 1;* sone unde dochtere horet na der dudischen muder deme, den *(Var.:* dem) si bestat *(Gl.:* dat is, den si gehoret). *das. III, 73, 2. — II. trans. 1. angreifen, bekämpfen.* Vnd vragede mannighen, wor de reese were, wente he wolde ene bestaen. *Melusine fol. 35;* dar was dat volk reide to und vorhoven sik menliken und bestunden den markgreven bi Vrose und wunnen den strid vnd vengen den markgreven. *Magd. Sch. Chr. 157, 14. — 2. ergreifen, ankommen, von Krankheiten, Plage u. Unglück.* bestunt eme altohant de darmgicht also sere vnde gar swinde, dat he vppe sineme heimeliken gemake also vorschededе. *Hieron. III. c. 93;* Wan om de sueke bestet. *B. Waldis Vorl. Son. 485;* Ein bose jar sal dy bestan! *Aesop 19, 44. — 3. eine That vertreten.* de doch hadden sproken, se woldens wol bestan vor dem rike und vor dem pawese. *Magd. Sch. Chr. 237, 4. — 4. bei einer Behauptung, bei einem Versprechen bleiben, es halten.* Wat sechstu, wultu des ok bestan? *Cl. Bur 267;* effte he sodans des morgens ock wolde bestan. *Wism. Urtheilsb. Ao. 1550. B. XIX;* he bistunt sineme brodere nicht, dat he em lovet hadde, Vemeren dat lant to hebbende. Also ne helt oc de koning vele anderen luden nicht wat he lovede. *Lüb. Chr. 1, 212. — 5. ein-, zugestehen, bekennen.* wante de schuldener unwillig is unde de schult nicht besteit. *Ostfr. L. R. I, 116;* nadem se sodaner vndat bestunden, scolden se liden. *Hamb. Chr. 122;* Do heft he it erstmals vorsaket, auer darna heft her J. M. gesecht, he wolde it em wol auertugen. Do heft he it bestan. *das. 144;* de vencknisse sy gescheyn van den ballingen, dat doch juncker Ede nicht besteyt. *Brem. Urk. v. 1497;* Och lath vns men bekennen, wy willen gerne bestan *(1546). Dithm. Urk. S. 416;* de artikele bokandt vnd bostan. *das. 150. gerichtlich zuerkennen.* N. vragede vmme eyn ordel, wu he sik

vnderwinden scolde sines eygenes, dat ome bestanden were vor sinen thins. *Hall. Schöppenb. f. 48.* — *6. die Kosten bestreiten.* se befruchten, dat se der kost nicht bestan konden. *Bothos Chr. z. Jahr 1365;* wanne ein man uith dem hoffe verstervet .... der schultz sall .... den man also erffdelen, dat so viel op der wehr blieve, damit man die wehr bestaen *(aufrecht erhalten)* könne. *Gr. Weisth. 3, 52.* — *7. etwas unternehmen, auf sich nehmen, namentl. Schweres, Unangenehmes.* he wanderde vort sinen wech, den he bestan hadde. *Dial. Greg. 130b;* vnd bestont den wegh mit ganßer vrolicheit. *Freckenhorst. Leg. 62;* Ick wil my van dy scheiden, Eynen anderen wech bestaen. *Lieder a. d. Münsterl. 28, 11;* Dat ik nicht umme dusent mark Den wech mit eme hadde bestan. *R. V. 985;* Al sloge men mi dot, ik kan nicht gan, Doch mot ik de reise bestan. *das. 870;* Unde merke, wu du most bestan Umme de sunde stete bote. *S. Marin. b. Bruns 153, 213.* — *8. etwas anfangen, beginnen.* dat du dat begunnen tymmer, dat ick bestaen hebbe in Doringen, wyllest to eynem wullenkomen ende brengen. *Freckenh. Leg. 78;* eyt, dat sie *(die Rentmeister)* ... geyne drepelike tymmere bestaen sunder consent des raidz. *Dorst. Stat. 198;* Wat wille wy nu beth bestaen, Dar wy Jhesum mede untfaen, dan vurichlike to syngen? *Lieder a. d. Münsterl. 3, 8;* Sacerdos incipit sermonem. So spreket ave Maria an, Dar na wil ik de rede bestan. *Theophil. II, 560;* syn *(Christi)* sote angesychte bestunt bleck to werden. *Pass. Chr. 84;* se bestunden God to lovene. *Luc. 19, 37 (H.);* se bestund to sendende einen anderen. *Luc. 20, 11 (H.);* he bestont krank to werden. *Münst. Chr. 1, 182;* ein junger herr, in welchem de dogede der groitmodigkeit nu bestont vp to wassen. *Seib. Qu. 1, 29;* bestaen de godtlosen nicht erschrickt to werden? *Bouterw. 1, 74;* Sin zorn bestont zo wassen. *Geistl. Gedd. v. Niederrhein 143, 270;* Doe nam he (Johannes) si (Maria) in sine arme Und bestunde zo suchten und zo karmen. *das. 218, 130. Vgl. 255, 247.* — *9. ein Gericht bestehen, Beisitzer eines Gerichtes sein.* he bat umme einen vorspreken, so sachte de rychter ya. dat he enen neme, de dat gerichte mede bestaen hedde. *Münst. Chr. 1. 167.* — *10. part.* bestân, *betreten, erschrocken.* Johannes de was so sere bestan, Dat he was also ein dode gescapen. *Anselm 105;* He wuste ok wol, dat on den joden Jammerliken wolden doden, Hirumme was he sere bestan Vnde bededе sinen vader an. *das. 217;* Maria, wat sachten die discipel da weder? Anselme, si worden so sere bestain, Irre ein sach den andern vaste an. *Geistl. Gedd. v. Niederrhein 251, 93.* — bestân na, *auf etwas aus sein.* se *(Potiphars Weib)* was darna bestan, dat se Joseph mochte krigen. *Hannöv. Mscr. I. 84. S. 278b;* dat he nycht alleyne bestan was na erem gelde .... sunder ock dar na stont, se vmb 'ere vnd glymp to brengen. *Seib. Qu. 2, 275.*

bestanden, *schw. v. Waffenruhe machen, s.* bestant 2. Wy en sollen vnde willen oick to beyden deylen, so wy vyant geworden sin, nicht soenen, fredden edder bestanden, unser neyne sonder des anderen wetten vnd willen *(1498). Niesert Beitr. 2, 344:* ind die eyn van uns ensall buyssen dem anderen nyt bestanden, vreden noch affsoenen. *Lacomb. IV. nr. 334. S. 416;* met hertoch A. nit weder soenen noch bestanden solde. *Schueren Chr. 188.*

bestandinge, *f. Ruhestand.* dat dat mokte komen to enen ende in dessen somer gode to loue vnde alle vnser rikes inwonere to vrede vnde bestanding *(1451). Styffe Bidrag III. nr. 21.*

bestant, *m. (n.) 1. d. Stehenbleiben,*

Festigkeit. een fruwe wart *(von einem Uncetter)* in den huese hen und her geworpen, dat se geen bystant kunde gripen. *Ben. 833;* dat ick scholde dat colloquium hebben geschuwet, kan my mit bestande *(mit Grund, in Wahrheit)* nicht to gemethen werden. *Renner 2, 253;* dar averst de guedherr alßdan nicht erschene edder ock sick der brake *(des Deichbruches)* mit bestande nicht entleggen konde *(1579). Cassel Urk. 104. Vgl. Grimm s. v.* Bestand 7. — *2. Ruhestand, Waffenstillstand,* treuga. *Vgl. Diefenb. s. v.* ok en sal vnser nyn sone, vreden oft jerleye bestand liden jerleye wies mit den greven *(1390). Kindl. 1, 81;* unser nyn en sal buten den andern van der veide vreden efte sonen ofte jenigerleye wort ofte bestant liden, wy en doen dat eyndrechtliken myt einander *(1400). Niesert Beitr. 2, 320;* wowol it in bestandt gesettet was. *Ben. 358;* is veer jar in ein bestant begrepen. *Hamb. Chr. 63. Vgl. 65;* vnd vnder des grepen ok de Sundeschen de saken tuschen den marggraffen vp bestand vnd vnderhandlinge vp. *Kantzow 115;* so hebben auerst beidersydes lantschop de sake jn bestand gebracht. *das. 133;* eynn gutlicken bestant veir weken to holdende *(1486). Gött. Urk. II. nr. 355, 88;* vnde wy enschullen noch enwillen vns wer zonen eder vreden, nyn ffruntlik bestand maken noch nene schedinge angan mit den vorgen. vorsten, wy en don dat eyndrechtliken *(1421). Hoyer Urk. I. nr. 413;* wi quemen mit vnsen vigenden to eneme vrundliken bestande alse tein jar al umme unde darna uppe sos weken, dar unse vruntlike bestant van beident siden noch hute uppe steyt *(1477). Dithm. Urk. S. 40;* de hertoch toch to Zelle binnen dem vruntliken bestande. *Leibn. 3, 189.*

bestantbrêf, *m. Waffenstillstands-Urkunde.* darna wurden bestandtbreve (literae treugarum) twischen grauen Clauß und der Ditmarschen gemackedt. *Westphal. 3, 107.*

bestantlicheit, *s.* bestentlicheit.

bestantnisse, bestentnisse, *f. Bestand, Fortbestand.* vmme vorbeteringe wille vnde to bestantnisse des amptes der dreyer *(1479). Lib. arbitr. civ. Rost. fol. 21;* tho ewiger bestantnissze unde bliuinge *(1505). Oertz. Urk. 2, 327; die ins Kannengießeramt aufzunehmenden sollen* den olderluden vnde dem ampte vor alle koste vnde dont na vnde vor geven eyne tunne beers vnde nicht mer, vmme bestentnisse willen der jennen, de in dat ampt komen *(1421). Lüb. Z. R. 248;* vmme nutticheit vnde bestennisse *(Var.* bestantnisse) willen vnses menen landes to Dytmerschen. *Dithm. R. S. 2.*

bestapelen, *schw. v. mit (Grenz-)pfählen versehen.* De hocheit des grundes, so witt de begrepen, ock bestapelt und bestenet iß, schall gehören etc. *Neoc. 2, 267.*

beste, *beste, 1. adj. u. adv.* dat veertich myt uns sint unser stad to hulpe umme dat mene beste ghude. *Hanöv. St. R. 406;* We nicht horen en kan, make dit sap warm to deme ersten male, drope dat in dat beste *(= rechte)* ore; des anderen dages do id in dat andere or vnde des drudden dages, so do id in dat erste ore. *Rost. Arzneib. 14a. Vgl. Grimm Gesch. d. d. Spr. 987;* meister, nu ju dat dunket beste. *Theoph. I, 434;* vnd eren vlyth to des geldes höde vnd vorwaringe gedaen heft, so se beste konde. *Ndd. Rechtsb. fol. 80b;* so moghen se seck rechtes behelpen, wu se beste moghen *(1358). Sudend. III. nr. 71, 31;* Wo he desse undat best moste wreken. *R. V. 448;* dat rade ik int best. *das. 497. — 2. subst.* an vnses closters mene beste vnde nud ghekomen *(1411). Lüneb. Urk. Abth. VII. nr. 916;* Wer vns dat beste deit, deme danken wi up dat beste *(1477). Mekl. Jahrb. 10, 71.*

Vgl. Wander s. v. nr. 40; Dor edeles wives namen scal me jo des besten ramen. *Vruwenlof b. Bruns 126, 42;* so dat gy proven des stichtes beste. *Theoph. I, 212;* zo wille wy vnscs leuen omes beste don vnd weten in alle dessen vorescrev. stucken to allen tiden na al vnser macht zunder argelyst *(1402). Hoyer Urk. I. nr. 348;* ock so schall ein und will dem andern sin recht und alle dinge to gude und tho dem besten rogen und keren, sin beste weten und sin argeste wenden *(1424). Archiv f. N. Sachs. 1842. S. 132;* unde ore beste to wettene. *Brschw. Chr. I, 29, 13. Vgl. 409, 21 u. 422 n. 2;* dat ick em und sinem cloester trûwe und holt wyl syn, er beste to done und argeste to kerende na all myner macht *(1467). Kindl. Hörigk. 606. Vgl. 651.*

besteden, bestaden, *schw. v. eine Stätte geben; spec. 1. jem. einen Wohnsitz, Aufenthalt anweisen.* als wy uth Munster weren, so wairt he van unser moder bestadet in de kost to Becken int susterhus. *Münst. Chr. 2, 439;* he *(Heinr. 2)* hadde s. Mathie hilechdom unde oc ander hilegen ... bestadet an eneme altare der kluft des selven munsteres *(zu Goslar)* mit groten eren. *E. v. Repg. 557. — 2. bestatten, begraben.* wy vunden den licham weder bestadet in deme grave. *Br. d. Eus. 114;* unde ward bestedet to der erden mit hochlicheit. *Lüb. Chr. 1, 13. — 3. gegen Zins austhun.* sie *(die erobernden Sachsen)* lieten de bure sitten ungeslagen unde bestadeden in den acker to alsogedaneme rechte, als in noch die late hebbet. *Ssp. III, 44, 3; Vgl. das. I, 54, 3;* die herren van Gosler hebbet vorwerk vnde dat gût bestadet vnde bevulen den herren van H. tù sulchedaner wis, dat se en daraf geven scolen alle jarlic etc. *(1290). Zeitschr. d. Harz-V. 5, 476;* Welck geld noch umbelecht wy in iarliken renten beleggen vnde besteden scolen. *Brem. Stat. 843;* dusse summe geldes wall vornoghet vnnde betalt vnnde vorth in ere nuth vnnd besthe wedder vmme bestadeth vnde angelacht. *Old. Urk. v. 1511;* dat se er gud wall hebbet bestadet. *Freckenh. Leg. 32. — 4. überweisen.* Darup wort gefraget eyns rechten ordels, wu ... Bestadet an H. Richter. de darup wisede vor recht *(1488). Kindl. 2, 348;* dat ordel wart bestadet an K., de eyn beraet nam myt dem umestande. *das. 2, 365. — 5. bekräftigen, bestätigen, festmachen.* des to tüge, so hebben wy dusse ordinantien mit unsern jnsegelen, hirunder angehangen, bestadet unde bevestiget. *Urk. im Br. Wb. 4, 1015;* Got bestede vns allen mit syner gnade Nicht late vorforen mit falschem rade *(1529). Z. f. Hamb. Gesch. 2, 269, 58. — 6. refl. 1. vom Gesinde sich unterbringen, vermiethen.* man sal sie *(das Gesinde)* halden bit an den drittegesten, dat sie sik mogen bestaden *(Var.* vormieten*). Ssp. I, 22, 2;* Wellik knecht vnde maget syck to vnser borgerschen ofte borger bestedet to denste, de scal em den denst holden. *Oldenb. Stat. in Brem. Stat. 843;* we sik vor enen verdighen knecht bestedet, de doch sin werk vordorve. *Lüb. Z. R. 211. — 7. sich festmachen, von ehelicher Verbindung.* Wannehe ein man off vrauwe, in den hoeff gehorigh, sich bestaden willen an andere, die auch in den hoeff gehorig sein, sollen beide perthien mit orloff des herren doin ... Item wer idt sake, dat ein hoeffsman in den hoeff gehorig sich bestaden wuelde an eine vrawe, die niet in den hoeff gehorig en were, dat sall hie mit orloff des herren doin ... indt dat erste kind, dat von dem man ind vrauwen kumpt etc. *Gr. Weisth. 3, 64 f.*

bestedegen, bestedigen = bestaden, besteden. *1. bestatten.* mit groter solempniteten vnn werdicheit to der erden bestedyget vnn begrauen.

Slagghert fol. 50b; bestediget tho der erden vnn begrauen myt groter erwerdicheyt. *das. 53b*; se bestadegeden ene erliken to grave. *Bothos Chr. z. J. 1325.* — *2. im Ssp.* = besetten, bekummeren. *s. Homeyer im Reg.* — *3. einsetzen, einweisen in ein Amt.* dor desses bedes willen wil ik *(Christus)* vyffteine myner vrunt bestedighen in enen ghuden levende. *OGB. A. 10*; Hyr bestedeget se ene *(den gewählten Bischof)* unde singet: O pastor eterne. *Theophil. I. S. 11*; hebben gebeden, he *(der Erzbischof)* wolde ehnen doch densulven (Vicelinus) thoschicken unnd bestedigen, de ehnen Gottes wort predigen mochte. *Neocor. 1, 319.* — *4. festsetzen, bestimmen.* bestedege min lon (constitue mercedem), dat ik dy gheuen schall. *1. Mos. 30, 28 (L.).* — *5. versehen, ausstatten.* de sulffe hefft lange geregiret vnd syn volck mit guden seden vnd gesetten bestediget. *Kantzow 4.* — *6. refl. einen festen Wohnsitz nehmen.* dewile de lude sick seher mehren und umme der veelheit willen noch nehren noch bestedigen können. *Neocor. 1, 18.*

bestedicheit, *f. Bestätigung, Befestigung.* Ok schullen unse borger nige borgerede don to merer bestedicheyt dusser handelinge. *Brschw. Schichtb. fol. 91 (Sch. 121).*

bestedinge, *f. Bestätigung, Einsetzung.* und om *(dem Bischof O.)* was untellich gelt to vallen van bestedinge siner underbischope und ebbede und proveste. *Magd. Sch. Chr. 233, 2*; sodane giffte vnde bestedynge *(die Stiftung zweier Lichter)* dor godt gegeuen *(1507). Kamptz Urk. nr. 32.*

besteken, *bestecken.* Liet he souen van synen jachten vmb vnd vmb mit struke vnd loue besteken. *Kantzow 8.*

bestelbrêf, *m. Bestallungsbrief, der schriftliche Verhaltungsbefehl, der Kaperbrief.* Dusse seerovers hebben sick eigens gewalts understahn den gemeinen kopman wedder alle recht unde billicheit up der gemeinen apenbaren see tho beschedigende baven ohre eigene bestellbreve. *Renner z. J. 1539*; Thom dridden weren de bestellbreve, dar se sick up berepen, krafftloß. Ock so hadden se den bestellbreff in velen dingen avertreden. *das.*; do he auerst vor gerychte stunt, berep he syk vp bestellbreue, de ome frouwe Margrete gegeuen hadde. *Hamb. Chr. 421. Vgl. Br. Wb. 4, 1025 und s. v.* Stelbref.

bestellen, *schw. v. 1. besetzen.* do de borchgreve R. u. F. ingenomen und bestelt hadde *(mit Besatzung versehen). Magd. Sch. Chr. 336, 4*; ock schall nemand der landt syle, sylgraven ofte syl-wetterigen bestellen *(sperren)* mit hamen. *Br. Deichrecht, Br. Wb. 4, 1024*; do hadden de Detmarschen den vort bestalt to beyden syden. *Lüb. Chr. 1, 4*; de borgere bestelten *(umstellten, belagerten)* de slote al umme. *Magd. Sch. Chr. 336, 3.* — *2. anordnen, einrichten, befehlen.* bestellen vel schicken, disponere. *Voc. Engelh. Vgl. Diefenb. s. v.*; bidden dat gy yd mit iuwen borgern so bestellen willen *(1425). Z. f. N. Sachsen 1857. S. 225*; de rad bat langen Fredericke, dat hie die yacht *(die Verfolgung der Feinde)* bestellede. *Brem. G. Q. 124*; se deden dar mannigen anderen groten schaden, men it was bestellet, dat des erczebischuppes houelude nene kerchoue bescedeghen scolden. *das. 151*; de koning van Frankr. hadden dat so bestalt, dat men se *(die Tempelherren)* upgrep in allen landen. *Magd. Sch. Chr. 180, 22. Vgl. 228, 7. 334, 15. 336, 11*; sin dink schikken unde wol bestellen *(die letztwilligen Verfügungen treffen). Lüb. Chr. 2, 112*; he bestellede sine spissen (aciem instruxit). *Pf. Germania 1868. S. 475, 89*; de koken *(Küche)* vor des hertoghen ankumpst bestellen. *Leibn. 3, 197*; niemants en dorfte denselven paffen herbergen oft in

wonnige bestellen *(eine Wohnung verschaffen). Münst. Chr. 2, 10. — 3. ausrichten.* so dat de protonotarius nicht en bestelde. *Chr. Scl. 266, 6;* he leth dar syne mollen bernen; und anders bestelde he dar nicht. *Münst. Chr. 1, 310.*

bestellie, *f.* = bestellinge, *Bestallung, Sold.* de bischop hadde in siner bestellie 400 wolgeruste perde. *Lüntzel Stiftsf. 124. Vgl.* bestellinge 2.

bestellinge, *f. 1. Beschlagnahme. Die Königin von Engl. hatte ein Mandat ausgehen laßen,* dat nemans bi vorlust der guder jenige waren, dar er vient konde dorch gestercket werden, up Spannien schepen sollde. De stede hebben vormoge erer privilegien darin nicht willigen wolden; we nu de van Lübeck und andern steden bi erem vornehmende gebliven, hefft de konigin nicht with van Liβbona up de copfart bestellinge gedahn. *Hövel Chr. 48. — 2. Bestallung,* auctoramentum, salarium. Darnah alβ de Dethmarschen Harwico nicht wolden gehorsahm sin, nahm he in bestallunge an grave Mauritz van Oldenborg mit rutern und landtsknechten. *Renner 1, 85b;* doch dat men ehnen *(den geworbenen Kriegsleuten)* einen gulden herngeldt und bestelling verschaffen solde. *das. z. J. 1538. Vgl. Br. Wb. 4, 1025. — Aufforderung zum Kriegsdienste, Werbung.* Dewyle he (Albert v. Nurenberge) nicht vele volkes gehat, heft he allenthaluen bestellynge vtgan laten vnd ok einen munsterplatz to Bardewyk beropen. *Hamb. Chr. 456;* Do etlyke dar geseen, dat vele ruter vnd knechte vorhanden weren vnd syk alle dage mer vnd mer bestellynge vtgink. *das. 436. — 3. Anordnung.* Im sulven jahre starff Zirich *(Häuptling zu Friedeburg),* sonder bestellunge oder testament. *Renner z. J. 1475. Vgl. Br. Wb. l. l.* de schullen (de tho der provestighe werden presentert) der s. Alexanders kerken ... noghaftige bethalinge edder bestellinge *(d. h. Bürgschaft)* don. *Samml. ungedr. Urk. Gött. 1749. Bd. 1. St. 6. S. 69 (Wendeborn Nachr. v. d. Domst. St. Alex zu Einbeck). — 4. Anreizung.* dat se scholden wedder ore ede mennigerleyewyβ don vnde gedân hebben van sommeger heetschen boser mynschen bestellinge wegen. *Helmst. Kroneke S. 102. — 5. Verhaltungsbefehl.* to Bremen hebben se 84 serouers den kop laten afhouwen, den junker Baltzar stelbreue vnd geleide vp de Bremere vnd Danzkers gegeuen hadde. Auerst se deden bauen ore bestellinge vnd was en alle fisk, dat vor't net quam. *Hamb. Chr. 170;* dat se vpp der herrn Albrechtes hertogen tho Megkelnburgk vnnd herrnn Christoffer grauen vnd hern tho Oldenburgk u. a. bestellinge sodane schute vnnd guder ahn sich gebrocht hadden. *Wismar Zeugebuch S. 348.*

bestemmen, *schw. v. bestimmen, festsetzen.* dar ynne bestemmet, vorsereuen unde etc. *(1519). Lüneb. Urkb. XV. S. 243 u. so häufig.*

bestendich, *adj. 1. von Bestand. dauerhaft.* eft de brugge wolde bestendich wesen. *Magd. Sch. Chr. 367. 14. — 2. geständig.* welcker daet βe nicht vorleicheneth, sunder vor godt vnnd dem gerichte vnnd der gantzen werlt bokanth vnnd bostendich gebleuen. *Röbel. Urtheilsb. fol. 9a. — 3. bezeugend.* eyn erb. radt wolden em deβ, dath he dem keyserl. mandate gehorsamlick gelevet und genoch gedan hadde, bestendich syn. *Waitz Wullenw. 3, 137.*

bestendicheit, *f. Festigkeit, Bestand.* Dat wij vmme guder toneginge vnd dorch bestendicheit willen des godeshuses vnd klosters to Isenh. dem proueste vnd der sammelinge darsulues de gnade gedan vnd se begifftiget hebben alβo, dat one nemant vppe eyne mile weges na neyne molen ofte molenstad buwen scal ofte mach *(1473). Lüneb. Urk. Abth. V. nr. 502. Vgl.* bestentlicheit.

bestentlich, *adj. von Bestande, bleibend.* uppe dat der gemeynen stad ding unde gelove bestentlik blyve unde sek jo vord betere. *Brschw. Chr. 1, 133, 20;* dat de ewighe Got jo bestenlik beholde. *Dithm. R. 2;* holt dat vaste, dath dar vast vnde bestentlik is. *Sp. d. Sammitt. I. c. 8;* du bist bestentlick, vast vnde sunder alle bewechnisse. *Lüb. Gebetb. fol. H3. — gültig, von rechtlichem Bestande.* uns dunket alsodane ghave unde oversettinghe gheystlikes ghudes nicht bestentlich wesen. *Hanöv. St. R. 543. Vgl. 405.*

bestentlicheit, bestantlicheit, *f. Befestigung, Bestand.* Eyne confirmacien to groterer bestentlicheit ouer den vreede. *Helmst. Kron. S. 104;* Wy borghermestere vnde rad vmme vlitighe bede vnsen ghetruwen der glotzenmakere bestendlicheyd eres werkes overweghende, hebben *(1436). Lüb. Z. R. 209;* dat yd macht unde bestendlicheit hebbe in dem rechten. *Hanöv. St. R. 544;* wanner desse kerspellude desse dorpe in ere herlichkeit vnd bestanlicheit mochten wedder hebben, so *(1447). Dithm. Urk. 48.*

besterven, *st. v. 1. absterben, in Folge von Bestürzung, Kummer regungslos dastehen.* So is derselve burger bestorven, dat hei half doit was und wiste nicht, wat hei sagen solde. *Münst. Chr. 2, 197;* Vnde do dat syn moder ansach *(wie Chr. ans Kreuz geschlagen wurde),* van wedaghen see bestarf. *Lüb. Gebetb. II. fol. B8b;* Do lep ein heidinsch pape mit einer exe an dat kor vnd wolde de stender vmme howen; alse he de armen vpborde, bestoruen se eme, dat he nichts vthrichten khonde. *Kantzow 28. Vgl. Br. Wb. 4, 1005. — 2. sterben, versterben, von Erbe und Erblaßer, mit der präpos.* mit *u.* in. Mit svelkeme gude de man bestirft, dat het allet erve. *Ssp. I, 6, 1; Herford. R. art. 48;* Allerleye gut, dar en man mede besteruet, dat hord to dem erue. *das. art. 29;* alle nalaten guet, dar sel. her Gherdt van Keppel inne bestarff *(1478). Kindl. I, 197;* mit deme gude in rechten geweren besterven. *Lehnr. Art. 31 § 2. Vgl. Grimm s. v. — 3. durch Todesfall als Erbgut an jem. kommen.* svat binnen der stad besterft, dat usen borgheren antrit, dar ne heft de voghet nicht an. *Leibn. 3, 434;* sterfft eyn unechte mid uns, de neyn echte wiff effte kind naleth, syne neghesten nemed syne lene, dat in unser stad bestorven is. *Hanöv. St. R. 403;* des dar nicht bestorven ne is, des ne darf me nicht gheven. *Gosl. Stat. 3, 30;* Dar is en vnmundich kint tů, dat mit deme gude bestoruen is to der Belowe *(1376). Lüb. Urk. IV, 310;* besterft en herwede efte gherade. *Gosl. Stat. 5, 24;* uppe den dat (herwede) bestorven is. *das. 6;* erve, dat eme bestorve [n] si van sinen olderen. *Brem. Stat. S. 70;* na des dat deme silven Wulbrande dat erve mede besturven is. *das. 190. Vgl. Br. Wb. l. l. — Von leichtsinnig Heirathenden sagt Gryse L. B. Fr. 12. Q. 3, daß sie gewöhnlich* besterven vp den poten, *d. i. nicht auf die Beine kommen können, ein schlechtes Fortkommen haben. Vgl. Dähnert s. v.* bestarwen.

besticken, *schw. v. 1. trans. festsetzen, bestimmen* = utsticken. Uppe den dach so de to Geysmer besticket waß *(1462). Gött. Urk. II. nr. 285, 138. Vgl. Mhd. Wb. IIb, 627 s. v.* bestecke c. *— behindern, aufhalten.* den *(König Erich v. Dänem., welcher mit einer gr. Flotte ausgesegelt war)* bestikkede de sulve storm. *Leibn. 3, 211. — 2. intrans. stecken bleiben.* he stack yd *(das Schwert)* so menlyken yn synen buk, dat dat ghehylde bestickede yn deme vetten. *Richter 3, 22 (H.);* Vorlose my van dem drecke, dat ick dar nicht bestecke. *Ps. 68 (69), 14.*

bestiften, *schw. v.* beneficiis donare. *Vgl. mhd. Wb. u. Grimm s. v.*

vnd hebben gott to lave Marien vpgerichtet, bestiftet vnd gemaket ein altar in der capellen *(1471). Cod. Brdb. I, 24, 450.*

bestigen, *st. v. besteigen, um ein Gebäude mit Ziegeln oder anderem Material zu decken oder auszubeßern.* Hir to is ghebuwet de krambûde, singelen, dore, bestegende, mûre, pilren, bolwerken unde ok dammen merliken. *Greifsw. St. Rechn. v. 1454 in d. Pomm. Gesch. Denkm. II, 123;* item dat kobhus to bestigende kostede CCV mark. *das. 128;* XX sch. geuen veer murluden, de besteghen de schune yn der buwstraten. *Wism. S. Jürg. Reg. v. J. 1517, f. 25;* III mark XV. sch. Joch. Holsten mit twen plegesluden, de bestegen de boden, dar Jurgen Siwerth wanth. *das. v. Jahre 1556—67 f. 2;* item was dat nige hus in 60 jaren nicht bestregen *(l.* bestegen), so dat de latten und dat tymmer vorratede unde dat welfte und muren welkeden und vordorven. *S. H. L. Urk. I, S. 401.*

bestillen, *schw. v.* sedare. *Vgl. Grimm s. v.* lenede den steden dat slot, uppe dat se de stratenrovere dar aff bestilleden. *Korner 185° (W.);* de bestilde de borgere, dat se nicht sik vorhasteden. *das. 201b;* hovetlude, de dat volk regereden unde bestilleden. *das. 252a.*

bestinge, *f. Benähung.* Item halue lakenn, die in erer gantzenn bestynge staen, mach man kopenn. *Dortm. Wandschneider-Buch, herausg. v. Dr. Herm. Becker. Dortm. 1871. S. 23. Vgl. unter dem verb.* basten.

bêstlik, *adj. thierisch.* De vnkuyscheit maket den menschen beystlyck vnde snoder dan eyn beyst. *Br. d. Eus. 28.*

bestlôk, Allium Schoenoprasum. *L. Chytraeus:* Schnittlock, Beestlock; *Simon Paulli 442:* „Schoenoprasum quasi allium junceum, corrupte in mea patria: Best-Lock.“ *Ebenso Dähnert 29 u. Schütze 1, 85. Im Br. Wb. 3, 83 u. bei Deecke Lüb. Gesch. u. Sagen 178:* Bees-Look.

bestockeln, *schw. v. betreiben.* he (Arnold, *unzufrieden über die Wahl Heinrichs I.)* bestockelde dat bi den Ungern, dat he wolde hebben romische konigh worden. *Bothos Chr. f. 51. Frisch 2, 338a leitet dies W. wol mit Recht von* stock, stimulus *ab. Vgl.* instigare, stockelen *2. voc. W. u. Diefenb. s. v. u. dazu:* dar stockede ick *(der Teufel)* eynen kyf to samen. *Dial. Gr. 182b.*

bestoppen, *schw. v. verstopfen, versperren.* des magen munt, de bestopet ys, loset se. *Herbar. fol. 1;* wor de mynsche in deme lyue bestoppet sy, so helpet em sere de pillen. *B. d. Arstedie f. 31b;* de dore bestoppen (oppilare). *Nehem. 7, 3 (H.);* ere velheit bestoppede de beke. *Judith 15, 5 (H.);* de havene. *Lüb. Chr. 1, 112;* de wege. *das. 1, 127;* bestoppet is de mund der ghene, de quaet spreken. *OGB. C. 16b;* dat myn bestoppede herte weerde beweket. *Lüb. Gebetb. fol. Ee 5;* Men sprikt, dat de tunge dicke ropt, Dat in dem herten is bestopt *(verborgen). Aesop. 13, 24.*

bestoppinge, *f. Verstopfung.* bestoppinge der leueren. *Herbar. fol. 54;* Van der bestoppinghe. Welk mynsche zo hart in deme liue is, dat he nicht tho stole ghan kan. *B. d. Arstedie fol. 111.*

bestorten, *schw. v. stürzend bedecken. bes. mit Flüssigkeiten* (perfundere *Kil.).* Myn herte wert bestort myt lachene unde min munt vervullet mit vulherteliker bliscap. *Horol. 83b;* Men vindet er *(ihrer)* cleyne, de sick verbliden, dat se overmiddes den soten sudenen winde der genade vakene bestort werden mit vuchticheit der trane. *das. 1b;* men machs ghevolen. dattet *(das Buch)* bestreken is mit ghehonichder sueticheit ... en is iuwe munt unde al de lippen ... alto hant nicht besturt unde hebben ouersuete honichroten? *das. 140;* He is bestort mit roseliker verwen. *das. 71b;* We den

anderen unrecht antastet, begut, bestorttet *(besprützt)*, breckt etc. *Ostfr. L. R. III, 85.*

bestoten, *st. v. 1. stoßen, anstoßen.* eyn slach mjt ener apenen hant edder flaken hant, so iß eyn jtlik vinger V verdinge, men mjt der fust bestoten iß alleyne V verdinge *(1528). Fries. Arch. 1, 311;* mit angste bestoten (concutere). *Hiob 7, 14 (H.).* — *2. zustoßen.* were dat en wot bestotte wedder deme byscope vnde vs bekorden vmbe hulpe wedder se *(1348). Dieph. Urk. nr. 54.* — *3. vollstoßen, füllen.* Ock en schall nemant solttunnen kopen vppe vorkop, de he sulves nicht bestoten laten wil ane argelist by verlust der tunnen. *Lüneb. St. R. 32;* Solt, dat man dar bestot *(in Säcke stößt)*, vor de last tue penninge *(1335). Sudend. Urk. I. nr. 586.*

bestouwen, *schw. v. unter Wasser setzen; eig. durch Stauung, Dämmung Wasser steigen machen.* vele volks redt, men scholde einen kroch edder stuck landes dorchgraven, so konde men dat gantze velt gar mit water bestouwen. *Neoc. 2, 170.*

bestraflik, *adj. strafwürdig.* Merkestu wat dat bestraflik is, hoede du dy dar vor. *Navolg. I, 25.*

bestricken, *schw. v. bestricken.* compedire, *voc. Kiel.* Se toreet ere cledere rechte also de lowynne se toritet, wan se bestrikket is. *Seel. Tr. 23;* se vunden, dat se weren bestricket an dem enen wege, dar se nicht over mochten. *Lüb. Chr. 1, 331;* went men geit jo to lest de wege, wes me on *(den Bürgern)* mit gewalt nicht to bringen kan, dat men se bestricket mit listigen dedingen. *Magd. Sch. Chr. 166, 15.*

bestriden, *st. v. (zu* strede, passus; *engl.* bestride) *beschreiten, schreitend, besteigen.* Darna sach he, wo vere reden und eyn islik hadde eyn ros bestreden. *Hannöv. Mscr. I, 84. 418b;* De wapende sick vnde wart bereyt, Eyn starck roß he bestreyt. *Harteb. 235b fol. 39a;* Syn borderen dat is nicht lycht, De eyn olt wyff hefft bestreden. *Koker S. 328. Vgl. Br. Wb. 4, 1064 u. Grimm kl. Schr. 4, 389.*

bestriden, *schw. u. st. v. (zu* strît, *Streit) bekämpfen.* Woldemarus die bestridde de stad to Stade. *Brem. G. Qu. 68;* De Turken bestridden des koninges volk. *Lüb. Chr. 1, 23;* de koning sande vele sines volkes dar. De worden bestret van deme marscalke Vrederike v. Locken. *das. 253;* und wart dar bestriddet und gevangen. *Magd. Sch. Chr. 165, 5;* To letzt bestrett en hertoch Barnim de gude vnd bracht en tho gehorsam. *Kantzow 121.*

bestriken, *st. v. 1. bestreichen.* Unde kopen salve lovesam, Dar we midde bestriken Jesum. *Ostersp. 19;* und bestreken se *(dic Glockenhauben)* mit lode. *Magd. Sch. Chr. 403, 32.* — *2. erreichen.* He ded et *(daß er ein Schiff auf eine Sandbank laufen ließ)* vth vorsate vnd dachte ... de Hamborger worden't to weten kriegen vnd dar bestriken *(mit Geschütz bestreichen?) Hamb. Chr. 25.*

bestrouwen, *schw. v. bestreuen.* Do bestrouweden se sik mit erden. *2. Maccab. 14, 15 (H.). Flos u. Bl. 1497.*

bestrouwinge, bestroiginge, *f. Bestreuung.* Dit verdreet is also salich, dat cume yemant is, de em *(sich)* van der bestroyghynghe erer *(der Weisheit)* guetheit verbergen can. *Horol. 135.*

bestruken, *schw. v. mit Strauchwerk versehen.* Liet he souen van synen jachten vmb vnd vmb mit struken vnd loue besteken ... vnd gebot den synen, de jn den bestruckeden schepen weren etc. *Kantzow 8.*

bestuppen (= bestoppen?). den schaden zo bestuppen *(bessern?)* as wir beste mogen. *Lacomb. III. nr. 422.*

besturen, *schw. v. 1. steuern, Einhalt thun.* dat ander *(Heer)* sande he in Panoniam, dar he mede besturen wolde de overdat der Hunnen. *Kor-*

ner 28c (W.). — 2. einrichten, anordnen, besorgen, hinschaffen. regere, dirigere, moderari. *Kil. Vgl. Br. Wb. 4, 1082.* dat he wolde de vornemestenn borger vth Rabell wech vorenn vnnd buten landes bringen, dar he ehn alrede de herberge bostureth hadde vnnd de suluigen schatten nha synem gefalle. *Röbel. Urtheilsb. fol. 54a;* sine hußfruwe besturede ehrlicke lude, de ehn drogen tho den swarten monnicken in dat chor, dar he sulvest vormahlß sin graff hedde besturet. *Lüb. Chr. 2, 676;* He hadde ock bestueret, dat de uplop groter wordt. *das. 672. Vgl. 673;* dat he scolde besturen, dat vp Cantate de klokreep to s. Clawes in der kerken worde vptagen. Item he hadde besturt hir binnen to kamende vp Miser. Dom. souen bodels. *Hamb. Chr. 58;* altaer, dat he kostliken hadde bestueret to maken. *Münst. Chr. 1, 291;* ock de missen vnd vesperen in organis to singenen, to beschaffenen vnd to bestürenen *(1518). Cod. Brdb. I, 25, 131;* vnde dede my desse breve, dat ik de an juw besturen wolde. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 328;* Dit *(den Specck)* to samen heft he up eine vore besturet *(schaffen lassen)* und is dairmede na Alen gevaren. *Münst. Chr. 2, 433;* oren leven hußheren, de alle ere nalaten guder schall entfangen unde beschicken, gheven unde besturen *(1521). Cassel. Urk. 553;* hundert eier, de he to Osenbrugge vp den spiker besturen mot *(1571). Gr. Weisth. 3, 202.*

besturunge, *f. Bedrückung.* Dese selve jonfer van Cleve leyt veele bebestuyrungen und anvechtungen van oeren wyderparthien. *Schüren Chr. 79.*

besubben, -subbelen, *schw. v. beflecken, verunreinigen,* luncken, smetten, subben, vlecken, soelen, besmodden, becladden, ontreynen, maculare, deturpare etc. *Teuth.* O myn zele, als du bist in druck unde liden, so denke: nu bicket de overste meyster myn struve besubbede belde, nu gloyt he syn besubbelde golt, up dat dat blenken schole. *Pass. Chr. 260.*

besuchten, *schw. v. beseufzen.* syne sunde besuchten. *Br. d. Euseb. 42b;* daer doe groet jamer, schreien und besuchten was. *Schüren Chr. 245;* ock schal he besuchten vnde bewenen de sunde, de he ghedan heft. *S. Birgitt. Openb. fol. 53b;* besuchten unde beruwen. *R. V. Gl. 1, 14.*

besuket, *mit einer Seuche behaftet.* De lude, myt manigerleye kranckheit besuket synt vnd dar by dat graff komen, de werden all to male gesunt. *Freckenh. Leg. 86;* vtsettich off anders besuket. *Fahne, Dortm. II, 346.*

besunder, *1. adv. besonders vor allen anderen, eifrig.* Een islik drengede sik to besunder, up dat se hôrden sine sprake. *R. V. 4290;* de konnink sprak: horet mi bisunder! *das. 4551.* — *2. sondern.* dat he den houetman nergent to bryngen en konde, besunder he bleeff al by synen vorworden *(1513). Russ.-livl. Urk. S. 287a.* — *3. ausgenommen.* de lantegge nu is to nichte komen, bysunder enen runden dicken torn. *Münst. Chr. 1, 111.*

besunderen, *adv. sondern, besonders.* nicht allene uth syme ryke, besunderen ok. *Korner 122d (W.);* men doch so enkonden syne sote bequeme rede em nicht helpen, besunderen en borgher von Paris, de toch uth synen dagghen unde stak den myd walt in den vorsten. *das. 234b (W.);* Bisunderen sîn wîf, vrouwe Giremot. *R. V. 6727.*

besundergen, *adv. besonders.* besundergen sach he. *Korner 68c (W.). Vgl. 136a u. ö.;* In dessen twen vorgesechten capittelen leret de poete vif stucke bisundergen. *R. V. Gl. III, 2.*

besunderich, *adj. besonderer.* fram und gottfruchtich und ein besunderich leffhebber des fredes. *Hövel Chr. 2.*

besunderinge = besundergen. des jaars umsus een wagenlast torves to halende van elken huse besunderinge

(1426). Fries. Arch. 2, 364; so schoelen wy bueren des jaars eens enen sweler leveren enen vullen dach to swelende tho des slotes behoeff, van idtlichen huese besundering. *das. 365.*

besunderlinge = besunderinge. samptlichen ofte besunderlinge. *Fries. Arch. 2, 364.*

besundigen, *schw. v. 1. Sünde thun.* Gelick als de seyle mit den lychame vordeynde vnde ok besundigede, also solde se ock mit den lichame entfangen loen of pyne. *Br. d. Euseb. 69b. — 2. (mit Sünde) beflecken.* wo greseliken dat du dyne eddelen sele besundighet hefst mit der ydelcheyt desser werlde. *Van d. Wege d. Crutzes fol. F3b. — 3. refl. sich versündigen.* vnde besundigest di an miner vrouwen, wente se is aller boßheit vnschuldich. *Passional fol. 273;* de wolde des tekens nicht louen, dat syck Hugo an em besundiget hadde. *das. 314b;* gy scolt iuw an dem hillighen man nicht besundyghen. *das. 375.*

besunen = besonen, *sühnen, versöhnen.* vnd schall gantz thu ewigen thyd berichtet vnd besunet bliven *(1398). Cod. Brdb. I, 21, 231;* Des sundages wurde wie besunt mit gode umme Adames missedat. *Ssp. II, 66, 2.*

beswâs, beswês, *adj. alts.* swâs, *ahd.* suâs, *altfr.* swês, propinquus, *nahe; bildl. verwandt.* Jewelk wif erft tvier wegene: ir rade an ir nesten nichtelen, de ir von wifhalven is besvas *(Var.* besues). *Ssp. I, 27, 1;* got hevet den man na ime selven gebeldet unde hevet ine mit siner marter geledeget, den enen also den anderen, ime is die arme also besvas *(Var.* besves) als die rike. *das. III, 42, 1;* se sin des endrechtich gheworden, dat se dere nenne in deme rade hebben en willen, dede den tohoren unde besweez sin von maghschop wegene. *Brschw. Chr. 1, 372. Not. 3.*

besweigen, *schw. v.* = beswogen, *ohnmächtig werden.* So hebben die predicanten die frowenluede so sehr gedrenget, dat sie an die doef geloven solden, dat irer ein deil sint beschweiget. *Münst. Chr. 2, 27;* (dem koninge) is ankhomen des dopers geist und iss von seinem stuel gefallen und heft seine hende tho hoep gefoldet und heft so lange gesetten, recht wie hei beschweiget was. *das. 2, 145.*

besweken, *schw. v. schwächen, beeinträchtigen.* ere stad ere vnd gherechticheit to beswekende *(1426). Cod. Brdb. I, 15, 222;* dar vnse tollen, ok der vnsen neringe jnne besweket vnde vorkortet warth *(1498). Brschw. Urk. I, 265;* vnd dat vnse roßdenst deremit nicht vorringertt edder beswecket werde *(1505). Kleist. Urk. nr. 350.*

beswer, *n. 1. Kummer, Bedauern. Vgl. Grimm s. v.* beschwer. De wile wy borgermeistere und radt mit grotem beswer befunden, dat. *Greifsw. Hochz.-Ordn. v. 1592 S. 190;* vnd is myn harte darvan so vul bodruck, yammerr vnd boswer, also dat yck nycht mher darvan schriuen noch klagen mach. *Dittmer, die Lüb. Familien Greverade u. Warneböke im 16. Jahrh. Lüb. 1859. S. 23. — 2. Belästigung.* und befarden sick darher de koning v. Dennem. und de statt Lub. mehr beschweres van den benachbarten forsten, alß van dem Schweden selvest. *Hövel Chr. 31.*

besweren, beswaren, *schw. v. beschweren, belasten.* vnde lecht sick bi sine denstmaget vnde desulue naturlikerwise besweret *(1550). Sass. u. Holst. R. 139;* Unde lovet den deven unde den mordeneren, De mit legende mi besweren. *R. V. 2368;* do bischop Johan dit horde, dat he myt unrechteme ordele beswaret wart, do etc. *Lüb. Chr. 2, 37;* Sus lach he in danken beswart. *R. V. 3671.*

besweren, *st. v. 1. schwören.* besw. adjurare, conjurare, exorcisare. *Voc. Engelh.;* alse du bist besworn (sicut adjuratus es). *1. Mos. 50, 6 (H.; B.:*

alse du em geswaren heffst); dar wart ein grot beswern (magna conjuratio). *2. Sam. 15, 12 (H.);* den rât b. *den Rathseid leisten.* 1446 ys men *(in Bocholt)* aeuerkomen, dat de olde schepene vnde radmanne den raed beswoeren heft vnde nu voert an alle yaer besweren sollen. *Wigands Arch. III, 31;* de besworene scriuer, *d. i. der beeidigte. Lüb. R. 359.* — *2. beschwören,* incantare. Dar hoff de misdener ahn dat krudt tho beschweren mit gruwliken charakterenn, dadt idt ock nene tôuersche slangenbeschwerer efte schwerdspreker schreckliger maken konden. *Franz Wessel 6, 9;* ik beswere dy, duvel Satanas, by dem gode etc. *Theoph. I, 554 ff.* — *3. refl. sich durch einen Schwur vereinigen.* ze besvoren zik tosamende unde vorbunden in vrome unde an schaden ieghen ere viande. *Lüb. Chr. 1, 23;* de Fanzoyser unde de Venedier besworen sik unde toghen over meer to Constantinopolim. *das. 1, 78.*

besweringe, beswaringe, *f. Bedrängnis.* He appellerde van der beswaringhe des unrechten ordels to deme stole to Rome. *Lüb. Chr. 2, 37.* — *bes. Belastung durch Abgaben.* se makeden neine nie besweringe up unses heren vrie gudere, wente se nemen schote, alse se van oldere dan hadden. *Magd. Sch. Chr. 359, 12;* wyllen ock ere gudere vnde erue vryg holden, vnvorsettet van aller beswaringhe *(1492). Blüch. Urk. nr. 515;* loseden alzo de stad van erer beswaringhe. *Korner 146d (W.);* wente dat ene grote beswaringhe were der stadt. *das. 224b.*

besweringe, *f. 1. Verschwörung.* vnd sprak besweringe, besweringe! *2. König 11, 14 (H.; B.:* Vprohr, vprohr). — *2. Beschwörung,* incantatio. id sy in wikkerye, in touerye, in botherye, in valschen zeghinghen, in ketterye, in vntemelyker besweringhe des almechtigen godes. *Lüb. Gebetb. fol. B 5;* Im suluen yare *(1528)* worden alle myssebruk der sacramente vnde beswerynge des waters, soltes, palmes. vures, lychtes, krudes vnde ander dynk to Hamborch vorbaden. *Hamb. Chr. 425.*

beswerken, *schw. v. (zu* swerke, swarke, *Nebel, Wolke) mit Wolken bedecken, verhüllen.* besw. nubibus tegi. nubilum fieri *Kil.;* unde (Johannes) legede sik *(zu Ephesus)* in ein graf. dar he besworken wart *(Orig.:* obumbravit) mit ener lucht unde mit eme schine, dat me ene nicht mer sach. *L. v. Suchen c. 7;* (lede sik an en graf, dar he besworken wart myt eneme schyne. *Beschr. d. heil. Landes fol. 5b).* — *übertr. finster, traurig, bestürzt werden.* do he dat sach. do wart he besworken. *Münst. Chr. 1, 165. Vgl. Heyne im Gloss. z. Heliand s. v.* swerkan.

beswernisse, *f. Last, Bedrängnis.* Van der besvernisse brac under den volke dat is unde vordrunken 233 Tatheren. *Lüb. Chr. 1, 138;* hir af quam de stad in grote beswernisse und overtal. *Magd. Sch. Chr. 190, 17. Vgl. 363, 23.*

beswettet, beswattet sîn, *benachbart sein (zu* swâs, propinquus). Einen heerdt landes van sostich grasen. dar by ... Tade Nannen ahn de suider sihett belandett vnd beswettet syen. *Old. Urk. v. 1567;* negende halff grase landes ann de sueder syde mit Harmen Otten landt beswettet. *Old. Urk. v. 1581;* ann de norder syde mit Memme Lubben koltun ... beswettet. *Privat-Urk. v. 1581;* nadem *(weil)* se an ohren vianden allenthalven beschwettet weren. *Ben. 373. Noch jetzt in Ostfriesl. gebräuchlich. z. B. in einer Bekanntmachung vom 7. Novbr. 1865 in Aurich: „einige Heidäcker, auf dem Schirumer Felde ... an Gerd Lübben Fleßner* beschwattet." *Vgl. Stürenb. 241.*

beswigen, *st. v. 1. verschweigen.* dat du dyne bicht vor deme prestere neynerleye wys scholest vorkorten

effte beswyghen. *Lüb. Gebetb. fol. c. 1. — 2. etwas schweigend u. ohne Erwiderung anhören, etwas ungerügt geschehen lassen.* vnde als eyn, dede doef is, en horde ik dat nicht vnde ik beswech dat. *das. fol. F7b;* wordestu gheantwordet Pilatus mit valschen tughen vnde vele vnrechtuerdicheyden, de du alle besweghest, men de dynen hemmelschen vadere antreden, dar gheuestu antwort to. *Medelyd. Marien fol. 140b;* dun namen vnses gn. heren ghesinde vnde de verhungerden Francken de krude vth dem vath vnd makeden eyne grabbusie, dat vnse gn. here alle ansach vnd beschweg *(1472). Cod. Brdb. I, 14. 349.*

beswiken, *mhd.* beswîchen, *berücken, verführen.* An heer Jurgen Schenck den stritbaren man Willen wi verhoren laten, wat trost he uns geven kan; konne wy em dan beswicken, So schal he wegen des huses van Burgondien in onse stadt schlicken. *Ben. 711.*

beswimen, beswimelen, *schw. v. ohnmächtig werden,* sincopisare. *Voc. Engelh. Vgl. Br. Wb. 4, 1114, Kuhns Z. 2, 200; Mundart. 5, 69, 52, 71, 61. 6, 52. Z. Th. u. Kr. B. 2, 6a; Mhd. Wb. 2b, 793 u. Grimm s. v.* beschweimen. Maria vel vp de erde nedder vnde beswymede van groter drofnisse. *Pass. v. Jhes. u. Mar. fol. 140b;* do beswimede dat iuncvrowelike schrin *(d. i. Maria). Parad. 54, 1;* wente se beswimet, alze se sus er kint trecken suth. *Brem. lib. pr. 88;* Do krech se alderwegen we, Dat se lange beswimet lach. *R. V. 3015;* Vele minschen sick vor dem schlach vorferden, beschwimeden vnnd velen thor erden. *Strals. Chr. 1, 80;* Syn gemahel beschwimede twemal vnd sanck nedder, dat men se wedder vpkulen möste. *Kantzow 190.*

beswiminge, *f. Schwindel.* de here heft ghemenghet in ere middel den ghest der beswyminghe (spiritum vertiginis). *Jes. 19, 14 (L. u. H.; B.:* swymelgeist; *C.:* den gheest der smelonghe); nedderslach, darvan beschwimung ... 5 marck. *Brem. Stat. 565.*

beswogen, beswoven, *schw. v. ohnmächtig werden.* beswogen vel beswimelen, sincopusare, amens fieri. *Voc. Engelh. Vgl. Diefenb. s. v.* sincopare, *Kuhns Z. 2, 200, Mundart. 6, 52 u. Danneil s. v.* beswöw'n. Also nv de vader (Isaak) dyt vornam, do wart he zere vorschrycket vnde vorverth alse rechte efft he beswoghede. *Locc. Erz. 18b;* So wan dat blot is van den herten, tohant wart dat herte kranck, dat de minsche beswoget. *Pass. Chr. 9;* se vil dale, oft se nenen gest mer en hadde unde beswogede al hart. *Korner 172c (W.);* we vele amechtich wert also iffte he beswouen wylle. *Herbar. fol. 30b.*

beswoginge, beswovinge, *f. Ohnmacht.* Hir so willen nv ichteswelke meysters, dat Isaac in desser beswoghinghe worde to vorstande gheghenen de wille des heren. *Locc. Erz. 18b;* wedder beswouinghe. *Herbar. fol. 76.*

beswornscap, *f. Verschwörung.* unde makeden eyne hemelike beswornscap uppe den greven van Holsten. *Lüb. Chr. 1, 263.*

bet, *n. Gebet.* Got de sach an guder lude beet, dat darvan *(vom Gewitter)* nyn grot schade schach. *Lüb. Chr. 1, 25;* Wenne dar yemand steruet vt der vorscr. selschop vnde broderschop ... deme schulle wij vnde willen alle dat bet vnde ghude werke na don, de wij den doden broderen vses conuentes na pleghen to donde *(1379). Lüb. Urk. IV, 392;* He plach to donde an der stede Othmodichliken sine bede. *Harteb. 215 fol. 19a;* vnde erede dat *(Holz)* mit ereme bede. *218 fol. 21a;* vnde spreken sine bede. *219 fol. 21b;* innich beth is dat crud genant. *224 fol. 25a;* Vor dessen vorschreven summen gheldes scholen wy unde wyllen ... to ewyghen tyden de sustere und brodere ut des-

seme vorben. kalande an alle unse beth nemen unde beghan ... yedwelkes yares to twen tyden binnen unseme klostere myd vilien unde myd selemissen, myd boldeke unde myd lichten. ... Ok so schole wy unde wyllen desser vorben. sustere vnde brodere dencken laten unde bedes bydden an unser kerspelkerken alle sondaghe an eneme namen, wan de prester den doden bedes byddet *(1412). S. H. L. Urk. 1, 279.*

bet, bette, bitte, *adv. bis.* van dem morghene bet an den auent. *Brem. G. Q. 61;* alse ik densůlven hoff bethherto in weren had hebbe *(1468). S. H. L. Jahrb. 9, 504 nr. 9;* etlicke artikell, welcke bethertho bi velen gefunden unnd ock noch vor wahr geachtet werden. *Lüb. Chr. 2, 708;* in der kerckenn, dar se betherto ohre luchtere geholdenn hebbenn. *Lüb. Z. R. 333;* alß de oltschroder vor sick allene beththoher gehatt, *das. 427;* unde also is dat bette noch ghebleven. *Lüb. Chr. 1, 48;* bette nu. *das. 73;* grote smaheit leet he al de nacht bette to des morgens. *Seel. Tr. 66;* bitte in desse tid *(1348). Sudend. II. nr. 249, S. 141, 36;* bitte also lange *(1378). Kindl. 3, 482;* bitte to der tyd, dat. *Russ.-liv. Urk. S. 98ª;* also wy de bytte her to bezeten gehad hebben *(um 1392). Lüneb. Urk. Abth. XV. nr. 215;* bintte iegens de ecken der muren *(1319). Gött. Urk. I. nr. 92, 12.*

bet, *s.* bete.

betagebrüggen, *s.* bezingen.

betalen, *schw. v. bezahlen.* unde betalde alle kost, de he ghedan hadde to Lubeke. *Lüb. Chr. 2, 34;* he konde den man *(den erschlagenen, die Buße für ihn)* nycht betalen. *Fries. Arch. 1, 140;* sunde, de my unmogelik were buten siner *(Gottes)* hulpe to betalen. *Jodensp. 15;* Alfohant betaleden se *(büßten sie dafür),* Dat se mannygen hadden daen we. *Neoc. 1, 510.*

betalinge, *f. Bezahlung.* Gelyck wedervmme ys de beste betalynghe. *Tunnic. nr. 812.*

betasten, *schw. v. angreifen.* mit spitigen, hoenliken und lesterliken smheeworden betastet unde injurieret. *Waitz Wullenw. 1, 406;* in naghescreuen puncten dar se ghans sere darmede betastet vnde besweret weren *(1471). Dithm. Urk. S. 61.*

bete, bet, *m. Biß.* *Vgl. Diefenb. s. v.* buccella *u.* morsus. Eva beth dar eynen bethe van. *Locc. Erz. 8ᵃ;* he (Adam) vel in den dodt dorch den bete des schedelyken appels. *Brem. GB. (nr. 26) 208ᵇ;* gevet my einen betten. *R. V. 4378;* bitten (: sitten). *das. 1557;* Eyn de da wyl grote betten sluken, De moed de stroten wyde nauch rümen. *Koker S. 313.* — *zur Verstärkung der Negation, ohne daß an einen wirklichen Biß gedacht wird.* Nu yk van den wysen sodan kuntschop weth, So gheue yk vmme narren nycht en beth. *Schip v. Narrag. fol. 4. Vgl. Grimm u. Ph. Dietz s. v.*

bete, bet, bitte, bit, *n. Gebiß am Zaum. Vgl. Diefenb. s. v.* camus. Deme Sennacharib legde he einen ring in de nese unde ein bete in den munt. *Neocor. 1, 513;* Averst yck wil dy ein bett yn den mundt leggen. *Ezech. 29, 4 (Bugenh.; Barth. Bibel:* ein bith in de mund; *Lüb. u. Cöln:* toem): In enen bitte unde in enen thome bedrucke ere wangen. *Old. GB. C. 77ᵇ;* So ick van einem vorstockeden gehönet werde, do my eyn bitt jn den mundt, dat ick my nicht stoltichlick mynes guden berőme. *Smalzing fol. 33ª;* legge en eynen ryngk jn de nese vnd eyn bitt yn de mundt. *Rost. Bedeboekelin fol. 89ª.*

bete, *f. Beize, s. unter* beten.

bete, Beta Cicla. *L. Vgl. Diefenb. s. v.* Beta *u.* Blitus, *Chytr. 511 u. Schmeller I², 292 s. v. Bießen.* Beten wortele vacken ghegeten is nicht gud deme maghen, wente dat macket walgheringe. *Herbar. fol. 11ᵇ.*

Bete = Beteman, Beteke, Betke. Bete koning. *Magd. Sch. Chr. 172, 3;* Betemannus dictus konnink, Bettemannus dictus Rex. *das. Anm. 2;* Betke koninges. *das. 229, 18;* Beteke et Fridericus fratres de Ecstede. *Mekl. Urk. 1749;* Betke Woldeken. *Cod. Brdb. I, 25, 397;* Betke Kôrsenwerchter. *Helmst. Kron. p. 109.*

betegeden, *schw. v. mit Zehnten belegen.* wy en willen ok nemende betinsen of betegeden in deme lande, men enen gislyken blyuen to latende by der vryheit, de vns de hoge vorste koning Karolus heft gegeuen *(1438). Fries. Arch. 1, 307.*

betekalk, betelkalk, *m. ungelöschter Kalk.* due laste viui cementi seu non combusti, quod dicitur betekalk, concludi debent in vno fornace, quod dicitur in vno ore *(1353). Lüb. Urk. III. S. 150;* corium bovinum preparatur in eo quod vocatur bete, videlicet in cemento, quod vocatur betelkalk et in lo quercino. *Urk. d. histor. Ver. f. Niedersachsen VIII. nr. 84;* holword myd betelkalke ghestot in eynen dyck geworpen, so steruen de vysche, also secht Macer. *Herbar. f. 43b. Macer Floridus ed. Sillig v. 1435 sagt:* Trita necat pisces, admixta calce, rotunda *(neml.* Aristolochia *d. i.* holwort).

Beteke, Betke, *s.* Bete.

betekenen, beteken, *schw. v. bezeichnen.* dar bi *(bei dem Weihrauch)* man wol betekenen mach, dat dat kint dîn de overste prester mochte sîn. *Mnd. Ged. S. 24 v. 80 (Var.);* De drei der *(Thiere)* betekeden or sterke, or clokheit und menlicheit. *Magd. Sch. Chr. 17, 3;* betekeden emme tyt vnd stede. *Seib. Qu. 2, 326.*

betekenisse, *f. Bezeichnung, Bedeutung.* ock dat hogeste sacrament, de lichnam cristi, vorachtet und gesecht, dat et men gewiget brot, eyne figur und betekenitze sy. *Balt. Stud. 18, 1, 170.*

betekinge, *f.* = betekenisse. he lerede dar ock der vogele vanck unde erer vlucht betekinge. *Korner 58d (W.).*

betekol? mosewergk schal wesen petercilien, karvele, sterleye, pynese, porstasie, hintloff, gartbome, betekol, sekeren und die wilden arweten. *Hanöv. Mscr. I, 84. S. 194.*

betekuve, *Kufe zum Beizen, Macerieren des Leders.* De peltzere gheuet to herwede ... den tredetouer vnde betekuuen. *Wigands Arch. II, 43.*

betel, beitel, *Meißel, Keil, ags.* biotul, *engl.* beetle. beytel van yseren, celtes, scalprum. *Teuth. Vgl. Diefenb. s. v.* celtes, *Stürenb. s. v.* Beitel *u. Weigand s. v.* Beutel. We sal my gheuen, dat se *(meine Worte)* werden wthghegraven in een boec myt enen yseren griffele, of dat se werden ghehouwen myt enen bettel in enen keserlinck. *Old. GB. C. 135 (= Hiob 19, 24); (die* konthormaker *verfertigen als Meisterstück)* eyne schenckschyve, slicht ahne jenich kruse arbeit, doch ... vam hovell vnd betell also tosamende ... vorgadert, gelick als sich dat behort. *Koppmann. Hamb. Kämm.-Rechn. I, S. XLIII;* 1 betel, 3 bare *(Bohrer),* 1 krytsnor, 1 plochhowelle u. a. *Wismar. ger. Invent. fol. 158;* Tegen eynen quaden oest *(Knorren)* hort eyn hart beytel. *Tunnic. nr. 83.*

betêlen, *schw. v. (altfr.* bitila, *hervorbringen) einen Acker ertragsfähig machen, bebauen, bestellen.* Soe waer men een bodel *(Erbschaftsmasse)* deelt, achter den dat *(nachdem)* de acker beteelt, bebouwet en beseit is etc. *Richth. 375 § 20;* wi hebben auergelaten vnse erue vnde gud ... vor eyn woeste erue, dat Frederik beth here betelet vnde ghebuwet hefft. *Old. Urk. v. 1504;* myt den ghuderen, dar se vppe wanen, de se bruken vnde betelen. *Old. Urk. v. 1512;* vnse erue vnde buwe, de nu tor tydt N. N. betelet vnde buwet. *Ol. Urk. v. 1529.*

betelgen, *schw. v. die Zweige abhauen,* snateln, betelgen vel afsniden, abramescere. *voc. Engelh.*

betelkalk, *s.* betekalk.

betellen, *schw. v. altfr.* bitella. *1. aus-, zusprechen.* Weret ock sake, dat yemant eynen man sloge an beerbencken offt an kroge, dem lande X mark to broke, vnd dem hantdadinge schall [me] neyne ßone offt vrede betellenn, so lange dat de halß geghulden ys *(1479). Fries. Arch. 1, 313. — 2. ansprechen, beanspruchen, verlangen.* Of de kinders tegen den vader delen sullen, so hoert hem all dat oer moder betelen inde bewysen mochte. *Reichth. 367, § 29;* welcker kindt mach betelen vaders erfnisse allene ... Woir men enen hoerninck *(unehelichen Kinde)* ene gave gifft, so staen se in dat derde knee; weert, dat des nyet en betelde, so sall de gave weder in, daert uth genomen is. *Oldamst. R. in Ostfr. L. R. 412 f.*

betemelik, *adj. u. adv. geziemend, gebührend.* Darvmme is ok dat bethemlik, dat di alle minschen to allen tijden eren vnde laven. *Passional f. 134;* yd is betemeliker, dat ik gode ghehorsam si, wen den minschen. *das. 183b;* up betemelyken plaetsen. *Ostfr. L. R. I, 76;* so deme betemelik is *(woran er nichts Ungebührliches thut). das.;* mit behoerlicken und betemeliken solenniteten. *Schueren Chr. 172.*

betemen, betamen, *schw. v. 1. ziemen, geziemen. Vgl. Regel 20, s. v.* betaemen. Et en betemet nicht, dat de erde versamet werde mit den stenen. *Br. d. Eus. 43; gew. mit Dat.* id betemet iw. *das. 9;* et en betemet nicht eynem monike. *das. 15;* o here, dy betemet loff vnde ere. *Old. Miss. 173;* ju betamet vlitich in der reynicheit to wesene. *Boek v. d. joncfr. f. 90b. — 2. refl.* ick en hebbe dy nicht gelouet, als sick dat betemede. *Br. d. Eus. 42;* sick wedder juw der matthen tho holden, wo sick na aller billicheit rygen vnd betemen will *(1525). Niesert Beitr. 1, 112;* men sal vns nicht anders vynden, den wes sick thor billicheit bethemet. *das. 143. — 3.* betemen laten. *jem. thun lassen, was er für ziemend hält, was ihm ansteht, gefällt, jem. gewähren lassen. Vgl. Höfer z. B. Waldis Vorl. Son 528, Müllenhoff z. Quickb. 314, Vilmar 467 u. Ph. Dietz s. v.* bezemen. *Auch in Grimms Wb. ist die Redensart richtig erklärt, wenn auch unter* bezähmen, domare *aufgeführt.* Hir sculle gy alle ein belde van nemen Unde laten juk to sere nicht betemen In juwem homodigen sinne. *Sündenf. 568;* Ach, Eva, heddestu my (Adam) laten betemen. *das. 1003;* Wy (Lucyfer) wilt so gode nicht laten betemen. *das. 1030;* Ik mot ene wat betemen laten. *R. V. 3032. Vgl. 3435 u. 5616;* Latet en betemen, dat he flöke. *2. Sam. 16, 11 (Bugenh.; L.:* vorlatet ene dat he vormaledye; *C.:* laetet en, dat he vermal.; *B.:* latet en floeken); lat se betemen. *2. König 4, 27 (H. u. B.);* unde let de prelaten to Basel betemen. *Lüb. Chr. 2, 82. Vgl. 110 u. 112;* Got de here let dar de beiden heren betemen. *Hamb. Chr. 194, 30;* Vnde laten syn scheldent betemen. *Z. f. Hamb. Gesch. II, 263, 31;* doch dat leet de hertighe betemen unde kerde sik nicht daran. *Lüb. Chr. 2, 186;* laten wi dat so betemen vnnd hennegann. *Strals. Chr. 1, 146. Vgl. 30 u. 109;* dar seten stille to beide, heren und stede, und leten on betemen. *Magd. Sch. Chr. 412, 4;* alsus leten de koplude de Louwenstadt betemen *(gaben sie auf)* unde buweden wedder Lubke. *Bothos Chr. 136;* du scholdest dat bethemen laten, wat .... schadet dat, dat de lude wes vrolik sint? *Ruß II, 81, fol. 157;* alle de gene, de wothpenninge utgheven und desülvesten alle jahr nicht wolden vthgeven und lethen bethemmen *(es hingehen ließen, unterließen)* ein jahr, zwe off drey, so. *Gr. Weisth. 3, 198.* — betemen laten mit. he toch to hus unde leit den bischop mit one

betemen. *Bothos Chr. f. 191;* he gaf dat bischopdom up unde leit se mit den roven unde krigen betemen. *das. 208;* de heren wolden nen eventure stan unde leten de hertigen myt den steden bethemen. *Lüb. Chr. 2, 298;* unde leth Petrum den unrechten pawes mit den Romeren betemen. *Korner 92c (W.);* Mochte ik leuen, se scholden na miner pipen al springen ... Men o we de doet leth my mit en nicht betemen. *De Hertoch im Dodend.;* Lad mi darmede betemen, dyner bede schal nimant ynne werden. *Belials Proc. fol. 3, 1.*

beten, beiten, *schw. v. mhd. beizen, (mit Falken) jagen.* en During rêt út der burch beten mit eme haveke bi dem watere. *E. v. Repg. 583;* ind sall oick mogen gaen vaeren off ryden, spacieren, jagen, beyten, visschen. *Lacombl. IV. nr. 333.*

beten, *schw. v. beizen.* de kramers hebben in vnser stad vor recht unde in sede, dat se allerleye leder unde vell, des se bruken to ores amptes behuff, mogen bethen unde gheren mid welkerleye bethe on des bequeme unde behuff is. *Hanöv. St. R. 464. Vgl. 462.*

betên, *st. v. 1. beziehen, bedecken.* Do beden dusse Sassen, dat one de konigh eyn bleck geve als se mit eyner ossenhude beteyn konden. *Bothos Chr. f. 11;* ik mot mîn angesichte betein, *sagt Moses, als er mit Gott spricht. Sündenf. 2057;* ick was al betogen mit tranen und mit groten anxte. *Br. d. Eus. 81. — 2. umstellen, einschließen.* De vos is nu mit des rechten richtares nette betogen; hir na wirt he wol mit des duveles nette betogen. *E. v. Repg. 534;* Iherosolyma wart van ome al vmme her betoghen mit dren muren. *Locc. Erz. f. 44b;* he betoch de stadt alle umme unde umme. *1. Macc. 15, 14 (H.);* se betoghen in enem engen wege de sinen unde nemen eme wedder den roff. *Chr. Scl. 300, 7;* betogen den hertoghen unde besloten ene myt sineme volke. *Korner 212c (W.). — Im jurist. Sinn: beziehen, eine Erbschaft beziehen, erben, altfr.* bitia. Van betogen unde unbetogen loffgueth *(Hinterlassenschaft).* Wanner de suster is beraden unde utboelschattet und ein kint gehat, dat levendich up de werlet is gekomen ... und off dat kind sturve vor der moeder off na der moeder, so ist allike wel betagen; wente dat is rede betagen dorch der kinder moedere alse dorch der suster. Dat nu gesecht is van der suster, wann se dat betagen hefft, dat sall men oeck verstaen van dem broeder. *Ostfr. L. R. II, 123.*

betengen, *schw. v. anfangen, beginnen.* welkere veiide men anhauen vnde betengen schal twuschen pinxten vnde pâsschen. *Brem. Urk. v. 1474;* Lucifer, dat maket din wark, Dattu in deme himmel haddest betenget. *Vgl. 1134;* he betengede to biten. *R. V. 1228;* ehe he dat bruwent edder multent betenget. *Hanöv. St. R. 510;* Dar vmme wese eyn islick hyrto vordacht unde marke even, wat he betengen wille, wer de ende ok wille so gud syn, alse de anbegin. *Brschw. Schichtb. fol. 2 (Sch. 2);* und betengede do den *(Graben)* ut to murende. *Magd. Sch. Chr. 252, 2;* Ao. 1518 do betengede dr. M. Lutter ersto to scriuende wedder des pawestes bouerie. *Hamb. Chr. 20. Vgl. 44 u. 75;* so balde sick de sunne geneigt unde itt betengen dunker tho werden. *Neocor. 1, 483. Vgl. 635;* iuwe lüde betengent sehr ouel mit vns *(1546). Dithm. Urk. S. 139;* din vngemach scal sik nu betengen. *Sündenf. 522.*

beter, *beßer.* vntemelike wonheide edir beswernisse in ein beter to wandelnde *(1433). Calenb. Urk. V, 169;* bith so lange dat godt sodans in en beter vorwandelt *(1509). Russ.-livl. Urk. S. 269b.*

beteren, *schw. v. 1. beßern, verbeßern.* he hadde dat bischopdom

gebeteret. *E. v. Repg. 559;* he beterde sere des godeshuses zirunge. *Magd. Sch. Chr. 82, 8,* keiser H. beterde Gosler. *das. 88, 23;* ere recht moghen se wol beteren wo se kunnen ane unsen schaden. *Leibn. 3, 444, 50;* Vort so beholde wy uns wlle macht tho beterene allen twivel, de in alle dessen punthen invallen *(1341). Niesert 2, 301;* Wowol dat vele darvnder syn wert, dat to vnser vorfharden verkleininge gelanget, so khonen wiyd doch nicht beteren *(beßer schaffen, ändern). Kantz. 5;* wan wi it nicht konen beteren. *R. V. 555. Vgl. 561 u. 5144 u. dazu Lübben.* — den solfften angesatten dach eyne korte tidt willen verlengern so lange unse her Godt mit my *(der ich zur Zeit krank bin)* bettert, dat ick so ver riden eder faren mach. *Kindl. 1, 243.* — *2. Pass. mit Gen. d. Ursache.* dat was en ghodelik bedderve vrowe, der *(durch die)* manich wart ghebeteret. *Lüb. Chr. 1, 180;* quade selschop, der man nicht gebetert wert, men geschendet. *R. V. Gl. 1, 14;* gheistlike lude scholen sik ouen in dogeden, uppe dat alle mynschen erer ghebetert werden. *Sp. d. Dog. f. 229ᵃ;* he grep uppe deme velde by 300 mannen, de schatte he all to samende, unde wart des zeges wol gebetert. *Lüb. Chr. 2, 553. Vgl. Grimm s. v. bessern 6.* — *3. büßen.* Up dattu beterdest dine sunde. *R. V. 4494.* — *im jurist. Sinne: Wandel schaffen, Genugthuung, Ersatz leisten.* Ik wil ok gerne bi juwene rade Beteren unde komen wedder to gnade. *R. V. 3828;* latet mi na rechte beteren. *das. 4424;* Vorthmer schall neen mann vor den andern beteren. *Lüb. Chr. 1, 480;* so we so heuet enen valschen schepel, he schal beteren der stat mit sestich schillingen. *Lüb. R. 312;* he en hebbe deme sakewolden *(dem Kläger)* ghebeteret. *Hanöv. St. R. 287;* sin swager bat, dat he los ward unde beterede deme godeshuse. *E. v. Repg. 559;* ware dat, dat erer *(der Verbannten)* yenich na deseme daghe mer tho Br. queme, dat scolen se beteren mit eres selves halse *(1303). Brem. Stat. 13;* so fro alse he it beteren kan, So mach den sulven besweren nen ban. *Cl. Bur. 540;* ene bute, dar se mede beterden Gode unde der hilghen kerken de myssedaet. *Lüb. Chr. 2, 180;* of he dot gheslaghen wert, sinem neysten erven scal men dat beteren. *Gosl. Stat. 33, 15;* wel man den *(erschlagenen)* man seder der tit beteren, so scal de vrowe nemen dat half, dat von der sone valt. *das. 14, 36;* dat se den van W. beteren und siner selen to troste eine capellen up der stede, dar he geslagen wart, buwen scholden. *Magd. Sch. Chr. 332, 22;* Joh. Bantschowen toch tom keyser vnde brachte de stat Wyßmar dar to, dat se em mosten beteren ßynen vader. *Hamb. Chr. 252. Vgl. Homeyer im Reg. z. Ssp.* — *4. refl.* Dat gi ju beteren mit guden werken. *R. V. 1611. Vgl. 2601.*

beteringe, *f. 1. Beßerung, moralische wie physische.* wanner en wol smekt quat to don, dat selden efte nummer men beteringe van den derf vormoden. *Gl. zu R. V. 1, 4;* dat he scholde syner beteringe an den ogen affharren. *Kantzow 102.* — *2. Erhaltung des guten Zustandes.* We botterstöter wert, de schal dem olden botterst. geuen eynen verdingh vor dat gherede vnde holden dat in also daner beteringhe, alse dat vntvanghe. *Brschw. Urk. I, 165, 67;* Ok schall desulue de thune jn beteringe holden bij sijner egenen kost, wen des nod vnd behuff deyt *(1466). Lüneb. Urk. Abth. VII. nr. 1169.* — *namentlich von Gebäuden.* dat *(Haus)* in buwete unde in beteringe to holdende. *Hanöv. St. R. 479;* moeth de helfte siner tinse einmal thom gebwe und beteringhe der kerke geven. *Gr. Weisth. 3, 252 Anm.;* de beteringe vnde ringeringe des huses to besich-

tigen. *Wismar. Urtheilsb. 1549 A. Vgl. Grimm s. v. — 3. Genugthuung, Ersatz, Buße.* Vorwete ienich borghere eneme anderen sine beteringhe umme sin honethe ether umme sine sere, the sprict eme in sine ere *(1303). Brem. Stat. 40;* Wil the ghene, the gehonet ofte seret is, comen tho theme nagheste richte vor mines heren voghet unde nemen dhar beteringhe umme sin honet ofte sine seret na dhes stades rechte unde spreken dar, dhat he mitter beteringhe got vrent wille wesen thes ghenen, the ene honet ofte seret hevet, dhen ne scal me nicht (tho ghisele) leggen. *das. 17;* Dar en boven scal de rad weldich wesen, dat de beteringhe *(für erlittene Mißhandlung)* nicht vortoghen werde. *Hanöv. St. R. 288;* und he stichtede gode, to beteringe vor dat he an dem keiser gebroken hadde, dat closter. *Magd. Sch. Chr. 59, 10. Vgl. 311, 24;* nimt de vrowe ene beteringe umme eres mannes dotslach unde dreget ein kint, dat scal de sune holden. *Gosl. St. 12, 41;* brachte de stat tor Wißmer darto, dat he beteringe krech vor sinen *(hingerichteten)* vader. *Hamb. Chr. 253;* geven 1800 mark to der beteringe sines *(ermordeten)* sones. *Korner 87b (W.);* vor ene sone unde betringe. *das. 207a;* to eyner beteringhe unde zone. *Brschw. Chr. I, 138, 28.*

betermelen = betermen, *bestimmen.* Is en to emme papen betermelet. *Gosl. Stat. 5, 10;* is he aver to eneme leyen betermelet. *das. 4, 7. Vgl. Göschen S. 162 n. 9.*

betermen, *schw. v. von* terminare. to schryven, to teyckenen, to betermen, ascribere, assignare, deputare. *Teuth. 230b;* die betermpt is tot enigen dyngh, asscripticius, deputatus. *das. 272b. Vgl. Mhd. Wb. 3, 31 s. v.* terme; Here, nu ju jo dit is betermet, Hyr is inket, vedere unde permet! *Theoph. I, 754.*

betherto, *s.* bet.

betich, *adj. bißig.* Van den betigen deeren. *3. Mos. 7, 14 (H.).*

beticht *(zu* beti(g)en), *Anklage, Anschuldigung.* Item van den betichte, dat J. Ocken frunden Imelen und Frerick hemelick Larrelte wulden afgewunnen hebben etc. willen se nemande to tale unde antwort setten, so seggen wi de betichte doot. *Ben. 241.*

betichtich, *adj. bezichtigt, angeklagt.* Welk man havent vnde holt tronere vnd keghelere mer dan eyne nacht, de schal wesen betichtich man. *Brschw. Urkb. I, 118, 209.*

betichtigen, *schw. v. bezichtigen, anklagen.* Ok is Kaghe dar mede betichteghet. *Brschw. Chr. 1, 31, 20;* wi mogen van wegen des closters mit billigen grunden nicht betichtighet werden. *Renner z. J. 1540.*

betiden, *adv. zuweilen.* Der is ser weynich, de so gelick syn van synnen in begerten unde in seden, id en sy betiden twidracht twischen en. *Pass. Chr. 215. Vgl.* bitiden.

betien, betigen, *st. v. bezeihen, Schuld geben, anklagen. Vgl. Grimm s. v. bezeihen.* Se betigen ok unsen veddern *(1447). Dithm. Urk. S. 52;* de yemande betygen, des he vnschuldigh is. *Sp. d. Dogede fol. 230;* dat men ene valschliken unde logenaftigen betyet myt der vorgiftenisse. *Korner 176a (W.);* dat ik ju betech mit unrechten dingen. *R. V. 2523;* unde nicht (en ander) betegen werde umme my. *das. 1970;* se betegen on, wo *(daß). Chr. Scl. 240, 26;* unde dat men ene unrecht dede und myt unrechte beteghe. Doch de heren in deme rade betegen nemende apenbar ..... Darumme kos de rad vor dat beste, dat se nemende betigen wolden. *Lüb. Chr. 2, 300. Vgl. 279;* ok worden summelke vorvluchtich, de he ok beteech, de doch seden, dat se unschuldich weren. *das. 2, 132;* he ne worde beswaeret *(Karl d. Gr.)* mit sinen dochteren, dat se mit kranken luden betegen worden *(der Um-*

gang mit geringen Leuten Schuld gegeben wurde). E. v. Repg. 263; hir ward van idliken luden mede betheghen Her Schaper. *Leibn. 3, 230.* — *refl. über sich aussagen, bekennen.* ock wyl wy, wes sick de rad betyen wyll, by ereme ede, dat ere recht sy, ... dat men se by late *(1330). Scheidt v. Adel p. 129.*

betimmeren, *schw. v. mit (hölzernen) Festungswerken umgeben.* Si etiam eadem mansio ab aliquibus hostibus capta fuerit vel obsessa vel precastellata, quod vulgariter betimmeren dicitur *(1309). Niesert Beitr. 2, 189;* wert dat unser welick bestallet oft betymert worde, so *(1394). Kindl. 1, 64;* vorkofft sodan borch, borchlehen myt dem gebuwete, also dat myt alle syne tobehoringhe betymmert, bebuwet unde betunet is *(1457). Z. f. S. H. L. Gesch. I, 93;* mit elpederen *(Elephanten),* de waren betimbert unde bewapenet (qui ligneas turres portabant). *E. v. Repg. 87.* — betimmert sin, *behauset, mit einem Haus versehen.* Jurgen unde Marten Vos genometh, betymmerde vnde betunede vndersaten des slotes to Rytzebuttel etc. *Old. Urk. v. 1530.* — *„bezimmert oder bezeunet, d. h. mit unbeweglichen Gütern angesessen zu sein, wurde im Nordstrand-Landrecht p. 1, art. 13 von den Zeugen gefordert.“ Brinckm. 1, 361.*

betinsen, *schw. v. Zinsen, Abgaben auflegen.* Wy en willen ok nemende betinsen of betegeden in deme lande *(1438). Fries. Arch. 1, 307;* myth nynen renthen betinset edder beswert van jymends *(1538). Bar. Urk. nr. 77.*

betisch, *adj. bißig.* Ein bisschop auerst schal vnstrafflick syn ... neen wynsuper nicht bêtisch. *1. Timoth. 3, 3 (B.);* bedtische hunde. *Rüg. Landbr. c. 89.*

Betke, Beteke, *s.* Bete.

betlich, bittlich, *adj. u. adv. Vgl. Grimm s. v.* up min betlik ansuken *(1495). Kamptz Urk. nr. 26;* derhalben vns betlich angefallen, solche vorleninge vor vns wedder tho vornigern *(1505). Blüch. Urk. nr. 545.*

betoveren, *schw. v. bezaubern.* Hefstu gelouet, dat eyn mynsche betouert sy, dat he mothe unkuscheyt don? *Licht d. S. f. 24b;* hefstu de melk betouert? *das. 25b.*

betrachten, *schw. v. in Betracht ziehen, erwägen.* se bedrachten ores godes nicht (nec recordati sunt). *Richter 8, 34 (H.);* do betrachte keyser Nicofor., dat he en bedaget man was. *Korner 54d (W.);* des betrachtede koning Segemunt den groten denst. *Magd. Sch. Chr. 369, 22. Vgl. 287, 16;* se betrachten, wo desse jamer queme an ewighe dechtnisse. *Lüb. Chr. 1, 3;* ok wart dar vele quades betrachtet up der stede arch. *das. 1, 373;* De konnink betrachte desse dink, Dat mannich knape van em gink. *R. V. 1843. Vgl. 2238. 5355.*

betrachtinge, *f. Erwägung.* dat wi mit rade vnde mit guder betrachtinge vser truwen ratgheuen *(1318). Mekl. Urk. nr. 3962.*

betreden, *st. v. 1. betreten, antreffen.* Wan he ein stratenrover betrat, dem dede he de helsing umme den hals. *Bothos Chr. f. 243;* he houwede den Luneborgern hende vnde knoken aff. wor he se betrat, *das. f. 223;* do dachten se alzo wen yd en konde vallen, dat se en alleyne mochten betreden in eynem holte, so wolden se eren vader wreken. *Denscke Kroneke fol. D 4;* unde vink unde tosloch. wene he betrad. *Korner 173c (W.);* were ok dat we user vyende wad betrêden in sinen sloten, dar scolden us sine ammetlude tô rechte tô behulpelik sin. *Brschw. Chr. 1, 48, 22.* — *2. zertreten,* conculcare. de my betreden, gaff he my to einem laster. *Ps. 56. 4 (H.).*

betruwen, *schw. v. 1. trauen, vertrauen.* Judas ick bevele dy myn aller leveste kynt vnde baven den apostelen betruwe ick dy best, dar vmme

dat du meyst vnder dem volke wanderst. *Brem. lib. pr. f. 102b;* du betruwest mi alle tid wol, dar vmme wyl ik di nummermer vorlaten. *Passional f. 7b;* Here Jhesu Criste, myn god, yk betruwe dy wol, dat du mi bewarest. *das. 157;* Ik betruwe nemande bet dan dy; dat lat vns gheneten vnde raeth vns dat beste. *das. 294;* Unde ik deme quaden horensone also vele scholde betruwen. *R. V. 3163;* betruwende, die stadt Soest myt der hulpen Gots tho behalden. *Schüren Chr. 231;* so wij juw des gentzliken betruwen *(1469). Styffe Bidrag III. nr. 117 fin;* to allen tiden darauer holden, alse ick enen dat thobetruwe. *Staphorst Hamb. K.-Gesch. I, 4, 630. — 2. heirathen, sich verloben,* nubere. *voc. Locc. — 3. refl. sich anvertrauen.* He *(Christus)* wil sick to dy *(Maria)* betruwen, Van dy geboren syn. *Lied. a. d. Münsterl. X, 2.*

betruwen, -went, *n. Vertrauen.* he hadde mer betruwen van synes mesters kracht, dan van syns selves vordensten. *Dial. Gr. 131;* Ist sake, dat Christus moste liden ... wat betruwen hebbe wy, dar yn (yn dat ryke) to gane sunder arbeit? *Br. d. Eus. 21b;* betruwen yn de barmherticheit des heren. *das. 39b;* de wt betrouwene synre conscientien synen ghuden name versumet, de is alte wreet. *B. v. d. juncfr. f. 91;* alle de de almissen don, schollen grote betruwen hebben vor dem hoghen gade. *Tobias 4, 12 (L.);* vmme dat grote betruwent, dat se to em hadde. *Brem. Kerck.-G. f. 103;* Du schalt neen betruwent hebben in dy suluen, noch in dyne kunst. *Navolg. I, 7;* loue in mi vnde hebbe betruwent in miner barmherticheit. *das. III, 35.*

betruwenisse, *f.* = betruwen. vp dat wy kregen betruwenisse van syner stantafticheit. *Dial. Gr. 183b;* vmme de betruwenisse van Etiopien to vorderuen (ad conterendam Aethiopiae confidentiam). *Ezechiel 30, 9 (L. u. C.);* Vorsmanisse der werlt vullenkomeliken geuet grot betruwenisse to steruen. *Navolg. I, 22.*

betruwinge, *f.* = betruwen. Wy hadden betruwinghe in vnsen heren. *1. Thess. 2, 2 (L. u. C.; Bugenh.:* Frygmödich.)

bettoher, *s.* bet.

betuchnisse, *f. Bezeugung, Zeugnis.* Up eyne betuchnisse desser dinch hebbe wy use inghesegles ghehangen to dusseme breve *(1335). Z. f. N. Sachs., Jahrg. 1858, S. 69;* to ener grotteren betuchnisse *(1394). Cod. Brdb. I, 22, 224;* unde des to ener waraftigen betuchnisse. *Korner 41a (W.);* to ener sekeren betuchnisse. *das. 205a;* tho ener vullenkomen betuchnisse vnde witlicheit al desser stucke *(1379). Arch. f. St. u. K. Gesch. d. Herzogth. S. H. L. 1, 76;* Yn ene betuchnysse unde merer bekantnysse desser dyngk *(1370). Hans. Rec. I, 494;* deme ersebischoppe van Bremen wart togelecht, dat he nicht were mannes nature, ok nicht en hadde enes mannes betuchnisse. *Lüb. Chr. 1, 302.*

betuchtigen = beliftuchtigen, *Leibzucht geben.* Vort soilen wy Arnolt hertoige van Gelre nu van stont an betuchtigen jonfer Katheryne onse lieue gesellynne an die borch ind stat van Gelre. *Lacombl. IV. nr. 151.*

betucken, *schw. v. tückisch betrügen.* Du schalt numment betucken Vppe desse erde Mit valschen nucken, Wultu salich werden. *Parad. 33, 31;* Dat levendige kint wil ek deilen Juk beiden in twe stucke, Uppe dat juwer ein den anderen nicht betucke. *Sündenf. 2456;* van rade vnde hulpe der vnrechtuerdicheyt, dar dyn negheste mede betukket ys. *Lüb. Gebetb. f. Aa 3.*

betugen, *schw. v. eine Thatsache zu einer bezeugten machen, Zeugen für sie stellen. Vgl. Donandt im Brem. Jahrb. V, 43, n. 3.* Is dat de ghe-

schuldeghede dat betughen *(Var.* bewisen efte betugen) kan, dat he unschuldich si des dodes. *Lüb. R. 289;* nodighet en man en wif, wil se dhat beclagen, dhat schal se don an der stunde, the it ir beschen is, vrowen unde mannen, we that ir begeghenet, also dhat se betughen moghe sulf sovethe hant mit mannen unde mit vrouwen *(1303). Brem. Stat. 33.*

betuginge, *f. Bezeugung.* hebbe ek dessen bref to ener betughinge mit mineme ingheseghele ghetekent. *Hanöv. St. R. 493.*

betunen, *schw. v. bezäunen, mit einem Zaun, einer Hecke versehen.* Oft gi eyne planten paten in yuwen garden unde de enghe betuneden, wan de twige uth wassen, so en hedden se nyn rum. *Pass. Chr. 247;* Ock hode sick eyn jewelick an malkes dyken by den Wesserstrome, de betunet, bepalet unde bevestet sint, nycht to krenkende *(1489). Brem. Stat. 683;* he leth bepalen unde betunen al de vorde. *Lüb. Chr. 1, 331;* vreden, betunen *(1519). Dieph. Urk. nr. 373. Vgl.* begraven, bemuren. — We de alle felde wolde betünen, dar wolden vele tungerede to hören. *Koker S. 320;* Dat is baven betunet un under krupet de swine dör, *das Hauptsächlichste ist versäumt. Br. Wb. 5, 130 u. Strodtm. s. v.*

betunnen, *schw. v. in Tonnen bringen.* we betunnet solt dar voret ... van teyn lesten soltes, de dar betunnet komet, *im Gegens. v.* los solt *(1335). Sudend. I. nr. 586, 10.*

betuschen, *schw. v. im Tausche übervortheilen. Vgl. Grimm s. v.* beteuschen. De Döringer laven und röhmen ehren man seher, dat he so schinbar den Saßen betuschet. *Neocor. 1, 25.*

beuke = boke.

beunkostigen, sik, *in Unkosten setzen.* Dewyle ok H. K. sick vp dat beredenth *(von Laken, Tuch)* bevncostiget hefft, so. *Lüb. Z. R. 306.*

beunrechtferdigen = vorunrechten. vorweldiget unnd tirannischer wise beunrechtferdigett. *Hövel Chr. 3.*

beval, *s.* bevelch, **bevalen,** *s.* bevelen.

bevaleringe (?) *Auftrag, Befehl.* de ienne den dat *(den vierten Pfenning)* bevolen was to sammelnde wolden orer bevaleringe genoch don. *Archiv f. N. Sachsen, Jahrg. 1843, S. 348.*

bevalinge, *Auftrag, Mandat.* dat (slot) scholde he to truwer bevalinghe bevelen. *Korner 163° (W.).*

bevallen, *st. v. 1. intrans. niederfallen.* Wereth szake, dat dat buwete beuelle, alszo, dat dar iemandth auer ... tho deme dode qweme. *Lüb. R. 414. Anm. 4;* se hebben sick so gichtich gewehret bet dat se de lenge mit dem torn vorborn *(verbrannten)* vnd etlike van den wellen befallen sint. *Kantzow 59;* dar bevel sin eldeste sone under dot *(unter dem eingestürzten Thurm). Bothos Chr. z. J. 1406;* bi der stad to Antiochien vil in dat ertrike in ener nacht darmede bevillen vele torne huse unde lude. *Lüb. Chr. 1, 22;* de storm warp vele huse nedder in der nacht, dar de minschen inne bevillen. *Bothos Chr. z. J. 1340;* unde bevullen wedder in de dwelinge *(Irrthum)* unde wurden darna ghebrant an den vure. *Lüb. Chr. 1, 290; — im Kampfe fallen.* mangk welken doden Hartungus beveel vnde wort doetslagen. *Lerbeck § 37;* de alderstarkesten worden vellich vnde do ok beueln vnde bleuen doet de twe greuen. *das. 82. — befallen werden,* corripi. Is dat in der pestilencien wol *(wer)* bevallet, deme mote god alleweldich to hulpe komen. *B. d. Arstedie f. 183b. Vgl. Koseg. in Höfers Z. IV, 199;* dar bevil he in ener swaren krankheit. *Korner 94b (W.);* de darinne *(in d. Schweißseuche)* beuellen, moste sik befruchten in 24 stunden doet edder leuendich to syn. *Hamb. Chr. 287;* dar bevil he myt suke unde krankheit, dar he inne starf. *Lüb. Chr. 2, 112;*

de bevyl swarliken mit deme kolden. *S. Birgitt. Openb. f. 107b.* — *auch absol.* Went nu dar bi dem mere was grot koghe der lude, zo bevil de koningh Lodewic unde starf. *Lüb. Chr. 1, 148;* a. 1445 befellen 180 minschen mit brande to N. up einer kost. *Westphal. 3, 181.* — *entfallen, entbehren, ohne etwas sein.* So vraghe de vorspreke, wo he *(der Angeklagte)* scole vnschuldich werden. So vintmen mit siner twelften hant. So vraghe he, oft he were bevallen vrunt vnde maghe, dat he der nicht mochte hebben to der tid, wo he dan moghe vnsculdich werden. *Wigands Arch. II, 35.* — *gefallen,* placere, haghen, beuallen. *Diefenb. n. gl. s. v.* Her, dat bevalle di! (complaceat tibi). *Ps. 39, 14 (H.);* dat ick allewege will, wat dy beualt. *Smaltzing f. 2b;* und dit nemend was allikewol allen personen nicht like wol bevallen. *Leibn. 3, 232;* der Vranken kore bevelle eme wol. *E. v. Repg. 579;* Do makede he dat schaekspyl, Dat sodder mennigen wol bevil. *Schaeksp. f. 4b;* Se mothen horen warheyt al, Efft yd en ok nycht beval. *Schip v. Narrag. f. 4;* Se *(die Frau)* beuelt mi wol ick en wil Se noch nicht van my vorlaten. *Sov. Meister f. C4b;* desse rat ene wol bevil. *Harteb. 248a, f. 55b;* de mann bevel S. Bonif. so wol, dat. *Abel 107;* do *(l.* dat) bevil deme keysere so innichliken unde so wol. *Korner 31a (W.);* do seden de gildemestere, de wise bevele on nicht ovele. *Gött. Urk. nr. 227, 45.* — *2. trans. befallen, überfallen.* De slap bevol mi. *Br. d. Aug. 66;* se befellen mit vestinge de stat (circumdederunt munitionibus urbem). *2. Sam. 20, 15 (H.).* — *fallend bedecken.* die *(erstochenen Pferde)* bevellen den wech binnen der lantwere. *Brem. G. Q. 132;* unde dat (pallas) storte umme unde bevil ene allenen, wente he allenen do dar ynne was. *Korner 163c (W);* villen de muren des slotes umme ... vnde bevil alle de Lettouwen. *das. 208b.* — *ausfüllen.* Alß nu it so verne geraden, dat men dat depe befallen scholde ... vnnd iß allenthalven mit solcher arbeide und bestande solches einer tidt befallen unnd gedempet. *Neocor. 2, 296. Vgl. 279.* — *jem. gesetzlich zwingen.* Eft dar ein man bevallen worde, dat he recht geven scholde. *Ditm. R. § 64;* Item effte dar bevallen worde vruwe effte man, dat se scholden gheven en burnemede. *das. § 65.* — *refl.* sik b. *ausfallen, beschaffen sein.* Nu horet, gy heren alle, wo sick de rede beualle, De ick to leue han gedacht, Van godes gnaden fullen bracht. *Harteb. 223a, f. 24a.*

bevamen, *schw. v. (zu* vâm, vadem), *umschließen, begreifen.* in sodaner zohne mede befaemet, begrepen vnd wol verwart. *Old. Urk. v. 1481.*

bevangen, *st. v. faßen, umfaßen, umgeben, ergreifen, eigentl. u. bildl.* capere, comprehendere, irretire, occupare. *Kil.; Part.* bevangen vel beworen, obnoxius. *Voc. Engelh.;* bevangen, obnoxius. *Voc. Locc.* — Wor he up synen eygenen *(Eigenthum)* befenge Eyne stede, an breyde unde an lenghe, To eynem groten stichte. *Leibn. 3, 152b, 11;* Mit groten woltbomen was se befangen, De leit he schere utroden. *das. 153a, 20;* an der selven nacht irschen ime s. Maria ... siu was bevangen mit deme lichte des himelrikes. *E. v. Repg. 562;* Darna leyde he uns mit em *(d. heil. Hieronymus)* beuangen mit alle dussen saligen geselscapen to der stede. *Br. d. Cir. 78b;* Vele hunde sollen se *(die Kirche)* bevangen. *Br. d. Eus. 54b;* We de was befangen mit suken. *Harteb. 220, fol. 22a;* vnde Symonis sweger wart bevangen mit grotem kaldem *(Fieber). Luc. 4, 38, Perikopen f. 33;* he wart bevangen mit den kolden. *Dial. Greg. 251;* Du hefst ghewandelt min schrient in vrouden vnde hefst my vmme bevangen myt vrolicheyt. *Navolg. II, 9;* van den dyngen, de de wertlike idelicheyt vmme bevanget mit

gantser begerlicheyt. *das. III, 30.* — *anfangen.* Do dat closter to stichtende was befangen. *Leibn. 3, 158ª, 8.* — *Part. vom Teufel ergriffen, besessen.* arrepticius, obsessus. *Diefenb. n. gl. s. v.* In dussem jar wart ein bevangen vor den angesichte Ottonis, den he drade sande to der keden S. Petri ... do vloh de duvel van eme. *Leibn. 3, 267;* se vormeten sik to lest, se wolden bose geste van den luden driven, de bevangen weren. *Magd. Sch. Chr. 206, 17.*

bevanginge, *f. 1. Umfangung, Umarmung, Conception.* in dem daghe vnser leuen frowen erer bevanghinghe (conceptio beatae virginis, *Dec. 8). Cod. Brdb. I, 22, 235.* — *2. das Schuldig befunden werden, Verstrickung.* de meenheyt esschede ene unwonelyke rekenscop van dem rade mit vrevelheyt unde alwol mochte de rad hebben rekenschop dan sunder syne bevangynge an yenighen unrechtverdigen saken, doch. *Lüb. Chr. 2, 5.*

bevank, *m. das Ergreifen, Anfassen.* sunder duvele bevank. *Parad. 68ᵇ, 35.*

bevaren, *st. v. 1. durch Bewegung wohin gelangen, erreichen, treffen.* dat ime de keiser lenen solde also vile vorwerke, alse he mit siner plôch an der middendages tît bevaren mochte. *E. v. Repg. 574;* we tho dode gewundet wart und stervet so geringe *(schnell),* dat unse richteren eme nicht kunden im levende befahren, up wen he stervet und schuldich maket vor sinen priester, de sal em gelden. *Ben. 60; Ostfr. L. R. III, 6; Richth. 187, 16;* de van dem Grypeswolde hulpen ereme heren *(Markgr. Waldemar),* de bevoren den koninc *(v. Dänem.)* to watere, *griffen ihn zu See an. Lüb. Chr. 1, 204;* und hadde waghen midt volcke belecht, dede thom ersten dath dore belopen scholden und midt den wagen de dore unde singelen bevaren, so dat me see nicht dohn *(zuthun, schließen)* konde. *Hanöv. St. R. 477.* — *2. einziehen in ein Haus und so von demselben Besitz ergreifen. Vgl.* ûtvaren. So wor ein man ein hues koft unde befaret it, de kan mit dem teinden penning dar nicht van afscheiden. *Lüb. R. 365. Anm. 6. u. 307. Anm. 11.*

bevaren, *adj. 1. (eig. der viel herumgekommen ist, viel erlebt hat) erfahren.* Des reden de eldesten, de meist in der werlde bevaren weren. *Magd. Sch. Chr. 264, 5.* — *2. betroffen, bestürzt.* de deyner wart beuaren. *Did. Greg. 181;* mit groten anxte b. *das. 179;* he wart so sere beuaren, dat he beuede. *das. 136ᵇ;* beuaren unde bewegen myt groten medelyden. *Freckenh. Leg. 46.*

bevâren, *schw. v. besorgen, befürchten, refl. mit Gen. der Sache oder mit einer Praep.* vnd daueden *(tobten)* so, dat he sick groter gewalt van en befarde vnd vth der stat tehen moste. *Kantzow 205;* wi moten uns des int hogeste befahren. *Renner 2, 169;* vele gemenes volkes befahrede sik vmme der andacht willen, de se began hadden. *das. 1, 138.*

bevaringe, *f. Nachstellung.* etlike borger sint wikaftich gheworden vt Bremen, orßake dorch bevarynge erer borger. *Hamb. Chr. 301.*

(**bevar-**) **befahrrechten,** *s.* varrecht.

bevaten, *schw. v. befassen, einschränken.* de nottele vormeldt szodanne twist in gueden velighen bestande eyn jair langk vpp to schortende vnde tho beuatende. *Old. Urk. v. 1488.*

(**beve**) **beffe,** *Chorhut, Chorrock der Prälaten.* almucium, beffe, eyn dômkagele. *voc. Strals.;* beffe, alze de prelaten dragen. *1 voc. Kiel;* korrock vel beffe. *voc. Engelh.;* eyn korhoed, alz de domheren hebben. *voc. W.;* eyn dyakens rock vel musse *(d. i. Mütze). voc. Locc.;* pallium pelliceum, quo sacrificus caput humerosque tegit. *Kil. Vgl. Diefenb. s. v.* almucium. *u. n. gl. s. v.* tutulus. Hyr werpt Theophilus dem

bischop de beffe unde rochelen vor de vote. *Theoph. 1, 335. „Später wurden die Beffen (Dem.* beffken, boffken) *erst Halskragen (wie in Norddeutschl. u. Holland) und dann zwei länglich viereckige weiße Läppchen unter dem Kinne, zur Amtstracht der protest. Geistlichkeit gehörig, die auch bei der französ. kathol. Geistlichkeit üblich sind, nur von anderer Farbe, nemlich schwarz mit weißen Rändchen.“ Hoffm. zu d. St.*

bevechten, *st. v. angreifen, bekämpfen. Vgl. Grimm s. v.* to bevechten de kindere Ammon. *Ps. 60 (59) Überschr. (H.);* ein wedderstrevich lant wolde he vil gerne bevechten. *Leibn. 3, 169ª, 10;* Vnd ys auermael wedder vor Hayen huß gekamen ... vnd dar entbouen mit eynem stock vp de schuldere geworpen vnd also vp syne egen werue auermael bevuchten. *Old. Chronikens. 1, 309;* we eine frouwen bevichtet etc. *Ostfr. L. R. 1, 109;* alles dat ik mit den sweerde bevuchten unde gewunnen hebbe. *Ben. 309.*

bevedigen, *schw. v. befehden.* worde jenich disser stede bevedighet mit bestallende etc. *Hanöv. St. R. 513.*

bevelch, bevehlich, bevel, beval, *n. Auftrag, Befehl.* up hertoch Hinrikes befehlig. *Westph. 3, 632;* desulvigen (artickel) in dat weddebocke verteckenen tho lathen, ock den weddehern in bevellich gegeven, vastiglich daraver tho holden *(Ao. 1573). Lüb. Z. R. 276;* Wult du hebben gebot unde bevel, regêr dy sulven. *Tunnicius nr. 1182;* inde den (stadz baden) sall hie den cleger mede doen inde eme dat beuell mede seggen. *Dorst. Stat. 211;* dat bevel. *Apost.-Gesch. 17, 15 (H.);* ok hadden de borghermestere een bevele, dat. *Lüb. Chr. 2, 184;* den vorben. rad vnde de van erem beuale vnnd erer wegen in deme benom. holte houwet nicht hinderen. *Blücher Urk. nr. 390;* des se scholden macht hebben unde bevael. *Korner 232ª (W.);* de bodeschopper der stad Lubek en wolden dat gelt nicht upheven van deme konynghe, wente se des nicht hadden an bevele *(ihnen nicht aufgetragen war). Lüb. Chr. 2, 13.*

bevelchslude, bevelslude, *die Beauftragten.* He *(Joh. v. Leyden)* heft alle bevelchslude afgesat, houptlut und ander befelslude, die befelch tovoren hadden gehat. *Münst. Chr. 2, 84.*

bevelen, bevalen, *st. v. empfehlen, übergeben, anvertrauen,* committere, *vocc.* De hertoghe vnde sine eruen en scolen Luchowe nicht beualen noch setten, noch vorcopen den van Aluensleue *(1320). Sudend. I. nr. 327;* so wot de ratmanne menliken uses stades bodescop beualet, dat scal men lesten unde holden *(1339.) Brem. Stat. 220;* mine sele ik di beuale. *OGB. A. 1ᵇ;* Scal ik nu alleine qualen? Weme wiltu, sone, mir beualen? *Anselm. 974;* ik beuale minen gheist an de hande din. *das. 1034;* dat bevool hie synen frunden, wes sie dar ane handelden, dar wolde hie sie wol ane vorwaren. *Brem. G. Q. 94;* deme ersten (sone) bevol he Italyen. *Korner 29ᵈ (W.);* dar na toch Otto to Sassen und bevol den son Wilhelm dem erzebischope. *Magd. Sch. Chr. 51, 4;* den *(Adam u. Eva)* heft he dat paradîs bevalen. *Sündenf. 944;* De synen rechten vader nicht en hort, de wert dem stefvader bevolen. *Tunnic. nr. 367;* He bevelt dat schap dem wulve. *das. nr. 696;* Dem tragen is quât to bevelen (nummos committere). *das. nr. 1143. — abs. (dem Henker, dem Tode) übergeben.* He sat gefangen van ... wente ... Do wart he bevolhen; veer mans slogen on dot. *Botho z. J. 1335. — Auftrag geben, gebieten.* He hadde guden willen to don, Dat em sin vader hadde beuolen. *Harteb. 205, 94 f. 12ᵇ;* alß eme got beuôl und heet. *das. 214 f. 18ª.*

bevelhebber, *der Bevollmächtigte, Beauftragte; der Vorgesetzte, Befeh-*

lende. Vgl. Grimm s. v. Befehlshaber. ane der gedachten steder fulmechtigen unde bevelhebbere. *Waitz Wullenw. 2, 382;* sin dener vnde bevelhebber. *Sass. u. Holst. R. 58, 11;* bovelhebber des haves. *das. 149 u. ö.;* dyne vogede und bevelhebbers. *Münst. Beitr. 1, 244.*

bevelik, *adj. wovor man zu beben hat.* Du salt nederkomen in den beueliken vnde gruweliken dage des gemeynen ordels. *Br. d. Eus. 45.*

bevelinge, *f. 1. Übertragung, Belehnung. (Nach meinem Tode)* schollen myne sones de beuelinge vnde lenhware des vorbenomeden lehnes hebben etc. *(1483). Scheidt v. Adel p. 326. — 2. Befehl.* van bevelinghe des pawes. *Korner 38d (W.);* myt vullenkomener macht unde bevelynge des keysers. *Lüb. Chr. 2, 12. — 3. Empfehlung.* Vnse fruntlike befelunge vnde begeringe alles guden. *Styffe Bidrag 2, 256.*

bevellich, *adj. gefällig, angenehm, passend.* aptus, bevelich. *Voc. Engelh.;* bevallik venustus, gratiosus, gratus. *Kil.;* vnn vorbodede die Ploskauwer in den wech, war it eme beuellichest were. *Russ.-livl. Urk. S. 97a;* war de den meistern best bevellich is *(1448). Cod. Brdb. I, 19, 366;* dosulves wart gekoren van beyden pawesen de stad Saona *(Siena)* to ener bevelliken stede, to makende ene voreninge der h. kerken. *Lüb. Chr. 2, 472. Vgl. Korner 224b (W.);* bevellich werden (complacere). *Ps. 34, 14 (H.);* de dar rechtschapen, war vnd rechtferdich synt, de lath vnns lůstiger vnd befeliger wesen, wenn alle rikedôme vnd wollust vp erden. *Smaltzing fol. 15a.*

bevellicheit, *f. Gefallen, Belieben.* De dre borghermestere deleden do de ammete des rades na bevellicheit unde schickinge older wonheit. *Lüb. Chr. 2, 563.*

bevelnisse, bevolnisse, *f. Befehl, Auftrag.* dat hebbet se van beuelnisse der stede gedan *(1418). Styffe Bidrag 2, 208;* van macht ind beuolnisse wegen, die vns vnse geistliche vader ind herre der payfs gegeuen ind beuolen hait *(1368). Seib. Urk. nr. 794.*

beven, *schw. v. beben, zittern.* De erde bevede. *Anselm. 1047;* de wile se leveden, beveden ere hovet unde ere hande. *Korner 62a (W.);* item do suluest beueden vnsem forstenn Philippo de hosen vnde gaff vulbortt u. willen tho dem interim. *Strals. Chr. 1, 112. Vgl. Dähnert s. v.* büxe. — Wanner ick stan schal vor dynen *(Gottes)* bevenden (tremendus) ordel. *Brem. GB. (nr. 26) S. 88b.*

bevenelle, Pimpinella saxifraga. beuenelle is krud, pipinella. *Strals. Voc. Vgl. Diefenb. Gloss. s. v.* Pipinella; Beuenellen wortele ghekouwet edder gegheten, is gud deme, de eyn losich, amechtich herte hefft. *Herbar. fol. 11.*

beffenmaker, almuciator. *voc. Strals.*

bever, *m. Biber.* De beuer is vor vleysch, achter visch. *Loccum. Erz. 5b;* Alse de Holsten dat vornemen, dat he *(K. Erich v. Dänem.)* alsus lange wile stille lach . . . do geven se em enen okelnamen unde heteden ene den bever. *Lüb. Chr. 2, 18.*

bevergeil, *n. Bibergeil. Vgl. Diefenb. s. v.* castorium. eyn plaster myt sennepe vnde myt beuergheyle. *B. d. Arstedie fol. 36.*

beverwamme, *f. Bauch des Biberfells.* 1 roden rock myt mynken *(Nörz)* vnde myt beuerwammen. *Wismar. ger. Invent. fol. 47.*

beverzagel, *m. Biberschwanz, der zu den Fischspeisen gerechnet wurde.* Heckt, beuerzagell, negenogenn, bradtvissche *(1490). Klempin, Dipl. Beitr. 514.*

bevesten, bevestenen, *schw. v. befestigen, eig. u. bildl.* bevesten, confirmare, ratificare. *voc. Engelh.;* dat ene wol bevestede stad was. *Korner 24c (W.);* mit oren eden bevesten. *Hanöv. St. R. 438;* Wolde ok en sine grouen beuestenen vor ener openen tecghe, de scolde. *Goslar. Bergges.*

201 fin.; unde aldus bevesteden se de meenheit unde makeden vulherdich an deme angehevenen quaden begrype. *Lüb. Chr. 2, 9.*

bevestige, bevestinge, *f. Befestigung.* To mehrerer warheit vnd befestige hebbe ick myn insiegel an dessen breff hengen lathen *(1490). Cod. Brdb. I, 17, 397;* wes du vnse befestinge, dat wy nicht dorch den vngelouen affuallen van dy. *Smaltzing fol. 20ᵇ.*

bevich, bevech, *adj. zitternd,* tremulus. *voc. W.*

bevinden, *st. v. 1. auffinden.* Weret sake, dat jemand van des landes weghene buten landes des landes daghe wardede, unde men denn anderst nicht befinden effte belopen konde etc. *Ditm. R. § 238. — 2. finden, wahrnehmen. Vgl. Grimm s. v.* Oc beuinde we (ratman) des uele, dat iunghelinge etc. *Lüb. R. 295;* Dar antwardede he tho, dat he dat nicht bevunden. *Hans. Rec. I, 368;* Wy hebben dicke wol bevunden, Dat in ichteswelken stunden De wysheit mer deyt in dem here, Denne swerde efte spere. *Schaeksp. f. 28;* wen se denne trost an eme bevyndet vnd syner suten leue gesmaket, so. *Erkl. d. Hohenl. f. 68ᵇ;* dath ick de frǒwede jm hill. geiste beuinde. *Smaltzing f. 22ᵇ;* se bevanden, dat dar weren de heidene mit groten volke. *Lüb. Chr. 1, 92.*

bevinge, *f. Beben.* so begripet em beuinghe vnde vruchte. *Alex. f. 23ᵇ.*

bevinsicheit, *f. Heuchelei, Scheinheiligkeit.* wente he *(Pilatus)* wol wuste, dat de ioden dat leten *(es unterließen, ihn zu benachrichtigen)* ut ener hande bevynsicheit. *Pass. Chr. 38ᵇ.*

bevischen, *schw. v. befischen,* expiscare. unde hebbet unse twelften deel in deme weere mit ener halven nacht, unde unse deel, dat schulet se uns bevischen laten unde antworde dat unsem bouden, de wye dat bevelet *(1369). Urk. d. h. Ver. f. N. Sachs. VIII. nr. 614.*

bevitalien, *schw. v. verproviantieren.* dar vorquickede syk dat heer ene korte wile unde bevittalyede sik dar. *Korner 25ᶜ (W.).*

bevleten, *st. v. befließen,* circumfluere. *Vgl. Grimm s. v.* In demsuluen koninckryke licht een bevlaten grot elant. *Pass. v. Jhesu u. Mar. fol. 237ᵇ;* uppe ere wisch, de achter deme closter is bevloten myt eme revere. *Korner 66ᵇ;* dat lant Rodis, dat eyn bevlaten werder is. *das. 173ᵃ;* vp dem beuloten lande to Ruyen *(1373). Lüb. Urk. IV. S. 188;* unde seghelde verne in Norweghen in een bevloten monneke kloster. *Lüb. Chr. 2, 160.*

bevlien, *st. v. in Ordnung, schichtweise belegen.* Se sollen ock den upslach jarliches (darmit se desto better vnd reissiger vpwassen mogen) beflien, *d. i. die Wurzeln mit Rasenstücken, Erde u. s. w. belegen,* vnd besneissen. *Nies. Beitr. 2, 148. Vgl.* vlien.

bevlitigen, *schw. v. durch Mühe u. Fleiß erreichen.* Doch vnder langen vorhandel wart so vele beflitiget, dat sick de sendeboden dar an geuen, dat etc. *(1469). Styffe Bidrag III. nr. 125. S. 264.*

bevloien, *schw. v. 1. trans. überströmen.* Door inlopen des waters befloeyden se de ruiter und dat geschutte. *Ben. 480;* min minlike angesichte was van eren spekelen bevloyet. *Horol. 22ᵇ. — 2. intrans.* de dam befloieden. *Westphal. 3, 113.*

bevogen, *schw. v.* sik b., *sich wohin verfügen, begeben.* Alse sick de tidt ernalede, befögede sick hertoch Hinrich tho der stede in dat landt to Bemen. *Westph. 3, 161.*

bevolen, *schw. v. fühlen, merken.* Dat is eyn teyken eyns groten ghemoets vnde volmaecter dogheden hastelic de beuoelde weelden te versaken. *B. v. d. juncfr. f. 40ᵇ;* vnde beuoelstu er *(der Jungfrauen)* enighe cranc, ontfanc se in

den ghelouen. *das. 42.* — *dazu der subst. Infin.*

bevolen, *n. Fühlen, Gefühl.* vnde gaf tohantes alsolken beuolen der godliker mynnen, dat em duchte, dat syn sele nycht yn synen lyue were. *Leben des h. Franz. 57;* he quam sunderlinge to enen beuolene des mynnenden lydens Christi. *das. 68b.*

bevolen, *schw. v. Nebenform zu* bevelen. Do nu de harthege tog in Bauariam, do bevolde he dem greuen Adolfo yn bewaringe de lande der Nordalbingorum. *Lerbeck § 62.*

bevolnisse, *s.* bevelnisse.

bevorderinge, *f. Aufforderung.* So de tegeder dannoch uthbleve, sol de man *(der Zehntpflichtige)*, wanner he mit dem wagen up dem stucke holt, dremael tegeder! ropen, so de tegeder dannoch de utnemynge des tegeden nicht en dede, alsdan sal unde mach de sulve man, de sodan beforderinge gedan, dree nabers darby fordern etc. *(1555). Gr. Weisth. 3, 205.*

bevoren, *1. präp. vor.* (Adolphus) dede sunderliken in den dogeden der rydderscop ... beuaren anderen waes ghesyret. *Lerbeck § 23.* — *2. adv. zuvor. (Ihr Gesicht war häßlich entstellt)* dat dar was beuorne klar vnde schone. *Lüb. Gebetb. II. f. A 5;* ok bekande he, dat he bevoren vele schaden ghedan hadde myt valscher munte. *Lüb. Chr. 2, 143.*

bevorworden, *schw. v.* vorworde *machen, bedingen, paciscieren, durch vorher gepflogene Verhandlung sichern.* Item is beforwordet und bidegedinget. *Old. Urk. v. 1457 u. häufig;* doch so schuldeghe we se, dat se sik bynnen des vaken daghet vnde bevorwordet hebben, tho lesten ghesonet degher *(1373). Lüb. Urk. IV. S. 187;* en nyw sattinge und vrede ... daer onder oik mede bevoerwardt ward, dat. *Schueren Chr. 180;* ock enkenne wy, dat wy eindrechtlike mede hebben besloten, bevorwardet und gevulbardet *(1446). Kindl. 1, 129.* — Item so en schal neyn meister *(der* barberer) des anderen knecht meden eer ton rechten tyden, also soß weken vor paschen vnde soß weken vor s. Michaele, ock se nicht bevorworden offte vormede geven *(1480). Lüb. Z. R. 166;* item so en mach nen man ruware *(Felle)* bevorworden buten der stad. *(1445). das. 241.*

bevragen, sik, *schw. v. sich Raths erholen.* se hedden sik bevraget bi wisen leien unde papen. *Magd. Sch. Chr. 175, 24;* dit sprek ek vor recht unde enkan mik nicht rechteres bevraghen. *Hanöv. St. R. 315;* were dat de rad des rechtes ... nicht kunden up en komen, so scal sek de rad bevraghen laten to deme rade to Minden umme de zake. *das. 323.*

bevreden, *schw. v. 1. befriedigen. einhegen.* he let de stad wedder umme bevreden mit holte. *Chr. d. nordalb. Sachs. 90;* mit lantweren befreden. *Mekl. Jahrbb. 17, 97. n.;* Ock ßo scholen degehne, de den acker buwet, dat land begraven und befreden, dat deme vorgescr. kerckheren und kerckswaren an eren tegeden neyn schade en sche *(1274). Z. f. Hamb. Gesch. 3, 280.* — *2. beschützen.* dre heer de bevreden scholden de land des rykes. *Korner 28c (W.);* de de zeerovers scholden vordriven unde bevreden den copman. *das. 232d;* se truweliken vorstan und se beschutten und bevreden. *Magd. Sch. Chr. 369, 7;* de scholen to rechte de woltlude bevreden unde beschermen. *Gosl. Bergges. § 189;* vnde wy willen dy bewanere der gudere bevreden vnd vordedingen. *Cod. Brdb. I, 1, 183;* bevreden, beschermen vnde vordegedinghen to water unde to lande *(1457). Cassel Urk. 268;* Do hadden de stede bi der zee ere cocghen sand, de zee to bevredene vor de schiprovere. *Lüb. Chr. 1, 250.*

bevreschen, *schw. v. ausforschen.* vnde wen se bevreschen vnde bevragen konen. *Lib. proscr. Wism. 64.*

bevresen, *st. v. zufrieren, einfrieren.* vp enen vletende water, dat was hart bevroren. *Lüb. Chr. 1, 138;* in deme harden vroste, alse de watere weren bevroren. *das. 2, 101;* de schepe bevroren in der zee. *das. 1, 214;* dar bevroren se in twen nachten. *Korner 217b (W.). Vgl. R. V. 5718 u. 5730.*

bevrien, *schw. v. privilegieren, dotieren.* He bevryghede dat blyck Uthyn myt lubeschem rechte. *Lüb. Chr. 1, 437;* unde let id bevryen van deme pawese myd wontliken pryvilegien. *Korner 222a (W.).*

bevrien, bevrigen, sik. *schw. v. sich verheiraten, sowol vom Manne, als vom Weibe. Vgl. Grimm s. v. befreien sich.* Den 24 Jan *(1552)* befrigede sick ein rathmann tho Lub. Albert Klever mit ener persohnen, welcke brutt unnd sine vorige frouwe vann twen susteren gebaren wehren. De prediger leden sick dar jegen up; de rath wolde de vinger dar nicht an vorbarnen; derwegen Alb. schickede na Rohm ann den pavest. *Hövel Chr. 8;* Et heft sik de koning van Engl. wedder befriget, vnd de heft eme enen jungen sone getelet. *Hamb. Chr. 104;* he befrige sick denne mitt einer meisters dochter, edder nhagelatener wedewehe. *Kieler Böttcheramtsrolle, S. H. L. Jahrbb. 2, 117;* Wilhelm unde Otto bleven weltlich unde befrieden sick. *Leibn. 3, 219;* de wedewe befriede sick wedderumb mit hern O. v. Schouwenborch. *das. 3, 187.*

bevromen, *schw. v. befremden.* Ock befromede en, dat se dat gudt wedder eysscheden. *Seib. Qu. 2, 342.*

bevronen, *schw. v. den Frohnen schicken, um jem. vor Gericht zu fordern; zu verhaften; um eine Sache mit Beschlag zu belegen.* Vortmer weret dat yumment mank en in ereme *(der Kürschner)* ampte schelinge underlank hadden, dar scal en den andren nicht umme bevronen, he en scole dat ersten kundeghen und witlik don den werkmesteren by horsamme des amptes *(1383). Burm. Wism. Alterth. 50, 14;* Item weret dat jenych man *(v. d. Häutekäufern)* myt deme anderen kopslagede vnde se zyk nicht vordregen over der kopenschop, so schal de ene den anderen nicht bevronen also lange, wente se gewesen hebben vor eren olderluden, by erme wedde *(1545). Lüb. Z. R. 242;* Waer ein man entwiket, id si an live offt an dode, de schuldich is, we dat guid eerst bevronet, de is deme guede negest to behaldene. *Fahne, Dortm. III, 37. Vgl. Grimm s. v.* befrohnen 2. — *Auch vom* vroneboden *selbst:* dat disse di lude stille u. esche u. bevrone. *Gl. zu Ssp. III, 61, 3.*

bevrouwen, *schw. v. erfreuen.* Bevrouwet worden alle de van Nordalbingen (laetati sunt omnes N.) *Chr. Sclav. 40, 6.*

bevruchten, *schw. v. benutzen, die Frucht von etwas genießen.* Den hoff, den befruchtet unde bewohnet Frederik *(1514). Lüneb. Urkb. XV. S. 239;* dat N. N. des landes sees morgen vnder sick hedde ... de befruchtede unde plogede dat *(1465). Z. f. N. Sachs. Jahrg. 1864. S. 101. Vgl.* vruchtigen.

bevruchten, *schw. v. in Furcht sein vor etwas.* he bevruchtede nemandes. *Chr. Scl. 82, 7;* he was bevruchtet. *Ben. 686;* de bevruchtede de unbeschedenheit des volkes. *Korner 168b;* wet de doetslager nicht, of he sinen hals mach mit gelde losen eder nicht, so is he mer befruchtet sodaene missedait tho doende, umme sin levent to holden. *Ostfr. L. R. III, 22.* — *Gewöhnlich reflex.* sik bevruchten, *mit Gen.* des Turken sik bevruchten. *Chr. Scl. 268, 10;* nement durfte sik des huses befruchten. *Ben. 295;* se bevruchteden sik do des wol. *Korner 227a.* — *mit Acc.* vnde so de mynsche ein dinck aldermeist sik beuruchtet, dat is den dod. *N. Russ. 2, 24.* — *mit Inf.* de dar inne *(Schweißsucht)*

beuellen, moste (n) sik befruchten in 24 stunden doet edder levendich to syn. *Hamb. Chr. 287. — abs. in Furcht gerathen.* Dardorch etlike der borger sik befruchten vnd weren dem biscope hirinne gehorsam. *das. 73;* unde *(die Schiffe)* quemen in der Denen hende alse syk alle man hadde befruchtet *(wie jeder befürchtet hatte). Lüb. Chr. 2, 46.*

bevruchtigen, sik = bevruchten, sik. se befructygen sick, idt wurde doch nicht treffen. *Monum. Liv. antiq. IV, 196.*

bevrunden, *schw. v.* sik b., *sich Freunde erwerben.* dat he sick bevrunden scholde myd guden vromen vorsten. *Korner 38ª (W.).*

bevrundet, *1. einer, der viel Freunde, Verwandte hat.* He let unthoveden enen riddere wol bevrundet, dar grot wrake na schude. *Lüb. Chr. 1, 139;* de bischop was ein bevrundt man in deme lande. *Chr. d. nordelb. Sachs. p. 139;* riecke unde wol befrundt *(Ggs.* arm unde elend). *Dithm. R. Q. 202;* den elenden alse *(ebenso wie)* den befrundten to beschatten. *das. 200. — 2. verwandt*, uppe dat dar neen dotslach af queme, wente se weren bevrundet unde bemaghet underlanghen, also dat vele Denen wonden in Sweden unde ere kyndere dar beraden hadden unde der ghelik de Sweden yn Dennemarken. *Lüb. Chr. 2, 122.*

bevruntschoppen, *schw. v. befreunden.* dat wy vns lefflicken vnd frundlicken voreenigt, gesatet, befrundschappet vnd verbunden hebben *(1435). Fries. Arch. 2, 116;* wy betughet, dat wy vns ... vorenyghet vnde bevruntschopet hebbet myt den edellen ... iuncheren N. N. *(1418). Dieph. Urk. nr. 132.*

bevulborden, *schw. v. zustimmen, genehmigen.* Dit bevulborden se, dat se deme so doen wolden. *Lüb. Chr. 2, 295;* hebben dem erbaren rade de anderen genomet, de mit beiden geconsentert vnd befulbort hadden. *Hamb. Chr. 100;* unde dyt allet belevede unde bevulbordede de borgermester unde raidt. *Münst. Chr. 1, 278;* laten unde befulborden, bewillen, bestedighen unde bevesten *(1463). Gött. Urk. II. nr. 289, 18.*

bevulen, *schw. v. schmutzig machen. besudeln.* He hadde sik van groten slegen Beschetten unde bevulet alderwegen. *R. V. 1526.*

bevuringe, *f. Befeuerung. Vgl. Grimm s. v.* in welken stucken he rades, dades, toherdinge, byfuringhe vnd vulbordes schuldich is *(1426). Cod. Brdb. I, 15, 222.*

bewach, *s.* bewech.

bewagen, *s.* bewegen.

bewandern, *schw. v. betreten.* Ick hebbe manniche stat un dorpe bewantert et en ist my nicht mer gheschein, als eyns hir. *Z. f. vaterl. G. u. Alt. (Münster 1858) 9, 193.*

bewallen, *schw. umwallen.* Syn f. gn. wil unde mach tho Wedeworden eine veste leggen unde bewallen unde betymmeren tho syner f. gn. willen *(1517). Krauses Arch. 2, 110;* darnha isz graf Gerth tho Rastede gekomen vnd heft idt belegert vnd bewallet. *Old. Chronikens. II, 269.*

bewane, *s.* bewone.

bewanen, *schw. v. in Verdacht haben, beargwohnen, beschuldigen.* verdencken. bewaynen, suspicari, sinistre interpretari. *Teuth. 69ª. Vgl. Mhd. Wb. s. v.* bewæne. H. Sl. heft sic beclaget, dat Cl. B. ohne *(ihn)* unde sine husfrouwen bewande, alse schulden se beide mit thöverie ummegan *(1551). Holst. u. Sass. R. 145;* unde offt de rad jemande bewanede darumme, dat he desse willekore nicht geholden hedde. *Lüb. Lux.-Ordn. 527;* In desser quaden upsate wurden vele ander lude bewand, dat se mede der upsate ynsetters weren. *Lüb. Chr. 2, 349;* so dar jemandt in bewant wurde, schall sick des purgiren. *Lüb. Z. R. 486. Vgl. 395;* Mannich wart wor-

mede bewanet, De doch des unschuldich en wart. *Koker S. 310;* Oik wie den anderen drouse effte bladeren vloket ind dair vmme bewaent wert, mach sick des vor dem rade affnemen by synen ede vnschuldich to syne. *Dorsten. Willk. 176;* ghy synt bewaent, dat. *Münst. Chr. I, 265 u. 272;* dusse sulffte ys besecht vnde bewaent, dat *(1521). Cod. Brdb. I, 2, 125;* iffte jemant en sodans hemelik dede vnde darmede bewanet unde betegen were. *Lüneb. St. R. 32;* ser swarliken van dem gem. volke worden bewanet vnd verdacht. — *unpers.* Weret ok dat dessen heren in jeniger frouwen an enigen eren clenoden unde klederen mysduchte unde bewanede. *Lüb. Lux.-Ordn. 515.*

bewant, *part. adj. angehörig, zu einer Partei gehörig* (= verwant). In den ghebrekenn twisschen deme grauen to Oestvresslandt vnde sinen bewanten eyns, ock deme gheduchtigenn Ede Wymmeken to Jheuer houetlinge sinen frunden vnde bewanden ander deels etc. *Brem. Urk. v. 1495;* Eine van den III, dat eine oilde persone was, hadden etlike wederdoipers, de er bewant weren, vor dat marcket gebracht unde wolden se doipen. *Münst. Chr. 2, 435;* wy synt in meynonge myt unsen heren frunden und bewandten na lovelyger gewonheyt to Munster yn to riden *(1523). Kindl. 1, 251;* nachdeme wy blodes haluen mit iuwer leue bewant sint *(1476). Maltz. Urk. 4, 23;* uns mit sunderlicher maigschafft ind fruntschafft bewant. *Lacombl. IV. nr. 294, S. 354;* veyr die negeste naberen, suster ind broder kynder ind so bewant. *Dorst. Stat. 190.*

bewant, *f. Bewantnis, Zustand.* Wan wy willen hir langhe leven Unde id uns wol gheit unde even, So bleve my gerne in desser bewand; Doch mote wy jo int ander lant. *Z. f. lüb. Gesch. 2, 529, 15.*

bewardinge, *Erhärtung, Bekräftigung der Wahrheit mit einem Eide.* Vort leten vragenn de stolherren eyns rechten oirdels, of de vurgen. buyrrichter und gemeyne burenn der vorgen. wysinghe icht schuldich synt, de wysinghe dat de so wair sint, myt eren ede to vestenn? dat en so tho gefunden warth. Up sodann bewardynghe wunnen de buyrrychter vnd buyr sess wekenn vnd dree daghe. Vorth so wart den vorgen. stolherrn tho gewyset, of de selvige buyrrychter vnd bur den bewardinghe bynnen den sess wekenn ... nicht en solden togenn, den hadde itlick buyrrichter then mark ... gebrockenn. Dar na sint wydder tho gerychte gedaegt dusse buyrrichter ... sodann wysinge und waerdinghe tho doende. *Wigands Arch. 6, 356;* wysinghe vnd bewardinghe. *das. 157. Vgl.* bewaringe.

bewaren = gewaren, geweren, *Gewähr leisten.* Wor en man en erue verkopet vnde borghen settet to warende jar vnde dach, de borge schall bewaren alle dynck dat dar to horet to bewarende. *Lüb. R. 386.*

bewâren, bewârden, *schw. v. altfr.* biweria, *mhd.* bewæren, *als wahr darthun, eidlich bekräftigen.* De dat by oren eyden bewaren. *Lüb. Z. R. 225;* he scal den rad nicht upgheven, id en sy, dat he id myt sinem rechte *(Eide)* bewaren wille, dat he des nicht vermoghe an live *(1433). Brem. Stat. 448;* he wolde dat bewaerden mit sineme ede. *Münst. Chr. 1, 262. Vgl.* beweren.

bewaren, *schw. v. altfr.* biwaria, *mhd.* bewarn. *1. Acht haben auf etwas, es hüten, behüten.* He bewarde de drome (somnia observabat). *2. Chr. 33, 6 (H.);* de perde. *Dial. Greg. 184;* De gelubbeden *(Verschnittenen)* sullen de junfferen bewaren. *Tunnic. nr. 149;* In der leve mogen se sik bewaren, Dat se nicht to der helle varen. *Harteb. 229, 274 f. 31ª;* vortmer werit, dat jenich schiphere bi siner witschop jemande over voorde, de

ghebroken hadde alse hir vorscreven steit, deme schal me it also afnemen, dat it een ander beware *(sich davor hüte) (1366). Hans. Rec. 1, 344;* Welk gast eder pape hir dobelspel heget, de rad en wil one hir nicht bewaren *(beschützen)* vnde wil sin hir ok nicht liden. *Brschw. Urkb. 1, 72, 124.* — *2. befestigen, verwahren.* mit doren und berchvreden bevesten unde bewaren *(1362). Gött. Urk. 1, 216;* he bewarde dat hol (Reveshol by Kopenhaven) unde bebuwede dat mit bolwerken. *Lüb. Chr. 2, 51;* closter, dat de stad bemannet hadde unde begraven unde bewaret myt velen instrumenten des orleghes. *das. 2, 109;* den *(Nachbaren, an dessen Haus jemand bauen will)* schall he bewaren myt stutten edder myt anderen dingen *(1433). Brem. Stat. 545;* desse dusent mark to den vorbenomeden tiden to beredende hebbe ec ... gesvoren. worde mic oc lengher dach gegheuen, so bleue ec jo bewart an mineme ede, *d. h. die Fristgewährung hebt meinen Eid (zu zahlen) nicht auf (1319). Sudend. Urk. I. nr. 311;* de scolde vs redelike wissenheyt *(Versicherung)* don ... dar we ane bewaret weren *(1345). das. II. nr. 97;* makeden breve unde bewareden se myt eren hogesten segelen. *Korner 90c (W.). — spec. das Abendmahl reichen.* men spisede on mit godes licham und men bewarede on, dar gaf he sinen geist up. *Magd. Sch. Chr. 62, 10. Vgl. Mhd. Wb. 3, 508a, 29 u. Grimm s. v. — 3. verhüten.* Hefstu mocht bewaren eynen dotslach? *Licht d. Seele f. 29a;* groten, vorderfliken schaden bewaren. *Brem. G. Q. 55;* dat solik vnstur, krich vnd schade hen gelecht vnd bewart mochte werden. *Magd. Sch. Chr. 331, 32;* se wolden sturen unde bewaren grot arch unde twedracht. *Lüb. Chr. 2, 146;* du scalt bewaren, Dat hir des werde nemet wis, Wu ot omme dy gescapen is. *h. Marin. v. 72;* die erve mut wol varen to der wedewen in dat gut er deme drittigesten, durch dat he beware, dat des icht verloren werde, des an in gedrepe. *Ssp. I, 22, 1. — 4. verwahren, seine oder eines anderen Ehre. Vgl.* vorwaren. Wettet gy rad ... der stad to Brunsw., dat ek D. v. L. wil juwe vigent sin, darumme dat gy mek nemen mine perde unde wil des myn ere wol an gik bewart hebben. *Brschw. Chr. 1, 103, 12;* vnd bewareden vns des an om, al en dat we des van rechtes weghene nicht plichtich en weren na vtwysinghe vses heren des keysers breuen *(1370). Sudend. IV. nr. 154, 32;* ok beware wy vns, also wy vns högest bewaren mögen, dat wy etc. *(1373). Lüb. Urk. IV. S. 185;* dor dat sande ich des mesters breve unde bewarede den mester unde den orden van deme dudisghen hus *(als hätten sie treulos gehandelt). Lüb. Chr. 1, 423.*

bewarer, *Beschützer.* en bewarer der kerken. *Korner 28a (W.).*

bewaringe, *f. 1. Sicherung.* Vnse volk ... doet nenen flyd yn wakende vnde yn hode, dar vmme so bestelle bewarynge dem volke. *Lerbeck § 82. bildl. Gewährleistung.* Scolde deme rade eyne bewaringe vnde eyne wissende dun, dat he se vor unvoghe beware *(1363). Sudend. Urk. III, nr. 181, 7;* wenne wy se denne vorkopet, de schal em edder sinen eruen de bewaringhe na doen, alse desse bref lued, vnde scholen de bewaringhe scheppen, er wy de veste van vs antworden *(1366). Hahn. Urk. 2, 54;* vnde vor de suluen C marc vnde rente schal D. S. deme vorben. Alberte bewaringe vnde ghenoechte don *(1378). Lüb. Urk. IV. S. 383;* to hogher bewaringhe vnde merer stedinghe *(1423). Mekl. Jahrbb. 3, 244. Vgl. Dähnert s. v. — concr. Document.* Hedde Johan ienige breve edder bewaringe, den B. bedrepende, de schal he dem rade van Bremen overantworden *(1436). Cassel. Urk. 344. —*

2. Verwahrung, Gewahrsam. in ener erliken bewaringe (honesta custodia). *Chr. d. nordelb. Sachs. 88;* he let se setten up dat slot in ene starke bewaringhe. *Korner 170ᵃ (W.).* — *3. Ehrenverwahrung,* praeservatio famae et honoris per apertam et legitimam denunciationem inimicitiae. *Vgl. Haltaus s. v. Bewahrung u. Schmeller 4, 125;* bewaringe, also houelude dônt an steden dar vigent to werdende. *Diefenb. n. gl. s. v.* perseuerantia. Myt desseme here toch de hertogynne hemeliken vor de stad Rostoke sunder bewaringe unde entseggent. *Lüb. Chr. 2, 576. Vgl. 2, 203;* in dem verden dele scal men vinden entseggûnghe unde bewaringhe, de de rad dôt. *Brschw. Chr. 1, 13, 11. Vgl. das. 44, 7 u. unter* vorwaringe. — *4. Versehung mit dem Abendmahl.* de hoegeste beswiminge is, we so geslagen wert up sin hovet, dat he vor doet ligge und haelet den prester und men deit em sine bewaringe. *Ostfr. L. R. III, 89.*

bewarnisse, *f. Bewahrung.* vnde ok nam (he) dat slod Segheberge in syne bewarnisse vnde vorstorde dar ud, de dar de keyser hadde gesath. *Lerbeck § 43.*

bewarster, *Behüter, Beschützer (in).* De oetmodicheit is een stadighe bewaerster vnde recht als een behoedster van allen dogheden. *B. v. d. juncfr. f. 107ᵇ.*

bewaschen, *schw. v. Geschwätz treiben über etw.* Auer summelike vrouwesnamen kiven in der kerken vnde bewasschen andere. *Ruß II, 39 f. 70.*

bewatern, *schw. v. bewäßern.* eyne brede insulen, dede bewatert was van beyden syden. *Lerbeck § 48.*

bewech, bewach, *m. u. n. 1. Bewegung.* do he nein bewech des liggendes vornam. *Judith 14, 14 (H.).* — *2. Erwägung, Vorstellung, durch die man etwas zu erwägen gibt.* darut is geworden eyn grot bewach vnd ratslagend der borgere. *Hamb. Chr. 279;* de rath begerde van den 40, dat se des rades bewach der gemeinte int beste vorholden wolden. Dem geschach also und quemen wedder vor den rath mit antoginge, dat se van der gemeinte nein bescheidtlik antwordt up gedanen bewach hedden erlangen mogen. *Renner z. J. 1532;* de rath heft mit hohen bewage geraden, dat... Hirup antworde de rath, nadem de 104 des rahdes bewach unde wollmeinunge nicht annemen ... se beden, dat de raht solke bewage wolde fahren laten ... vele schware bewage und orsaken ... ut velen beroerden grunden und bewegen. *das.;* umme itwelkes beweges willen *(1498). Gött. Urk. II. nr. 396, 175;* nhu seden se en auerst alle orsake vnd bewegen, worvm se dit angefangen. *Kantzow 215.* — *3. Antrieb.* Welker vt synem egen bowage heff myt deme heren boergemeister boredynge gehat in der stylle. *Monum. Livon. antiq. IV, 183 im B. der Altermänner;* Sodans *(solche Vorstellung)* hefft bewach gemaket, dat itlike van der ploch eyn gulden, itlike twe gulden gebaden *(1540). Arch. f. St. u. K. Gesch. d. Herzogth. S. H. L. IV, 499.*

bewechnisse, *f. 1. Bewegung.* matlike bewechnisse is dem lichamme sund. *B. d. Arstedie fol. 83.* — *2. Antrieb.* de hilgen sacramente sulves eghener bewechnisse vorachten. *Jodensp. 11;* vthe milder bewegenisse *(16. Jahrh.). Mekl. Urk. nr. 3469.*

bewede. de pascuis que waldemene seu bewede vulgariter appellantur. *(1321). Seib. Urk nr. 585.*

bewedemen, *schw. v. (zu* wedem), *bewidmen, beschenken, dotieren, bes. Kirchen, Klöster etc.* Wi hebbet gemaket eyn altare vnnd hebbet dat bewedemet myt dren Bremere mark geldes *(1325). Sudend. Urk. I. nr. 406;* u. bewedemede s. Authoris cappellen. *Brschw. Chr. 1, 138, 29;* den wy verkoft hebben den 4 vicarisen, de selige her Herbert Schene gemaket und bewedemet heft in der

harken s. Anscharii. *Urk. v. 1424 im Br. Wb. 5, 216;* unser stad recht, dar wy mede bewedemet sin. *Hanöv. St. R. 539;* hir entbaven begaven unde bewedemen se mit beschreben Stader recht. *Brinckm. 1, 359;* dar vp antworde wy, dat de herscap van Loon ... vnse vnd vnses stichtes olde eghen vnd bewedemet erve ys *(1353). Nies. Beitr. 2, 392.*

bewedeminge, *f. Bewidmung, Dotierung.* vppe dat desse stichtinge vnde anlegginge, fundatie vnde bewedeminge dessulven lehnes ... nummermer vorwandelt werde, so etc. *(1483). Scheidt v. Adel p. 326;* privilegien, rechten, rechtigheiden, begifftingen, bewedemingen ... dese van unse voroeldern und och van uns mede begifftiget, privilegiret, beseten unde bewedemet sind etc. *(1476). Brinckm. 1, 359.*

bewegelik, *adj. beweglich.* in allen synen *(des Dorfes)* tobehoringen bewegelick vnde vnbewegelick. *Blücher Urk. nr. 432.*

bewegeliken, *adj. beweglich, ergreifend.* he predikede dat wort Goddes also sote unde bewegeliken, dat. *Korner 57c (W.).*

bewegen, *st. u. schw. v. bewegen, eig. u. bildlich.* sine bulgen werden bewogen. *Jerem. 46, 8 (H.);* de bulgen werden bewegen. *Jacob 1, 6;* dat is eine grote wisheit, nicht bewegen to werden van allen winden. *Navolg. III, 32;* und wart doch nicht bewegen, ernstliken jegen de kettere to strevende. *Magd. Sch. Chr. 354, 1;* achterna togen welke ut van eren egen bewegende *(Antrieb). Leibn. 3, 231;* Daraf worde wi beroret unde bewegen. *Br. d. Cir. 108;* Hyr was die keyser hoge vmme beweghen. *Brem. G. Q. 65;* Dat bewoch de borger sere; darvm hedden se mit L. gedult. *Kantzow 214;* van der stemme wart de bisscop beweget. *Dial. Greg. 224;* Disse otmodicheit bewegede den koning. *Lüb. Chr. 1, 19;* unde van dessen worden so worden de heren beweghen unde vorghingen sik vruntliken myt den steden. *das. 2, 75;* De meiste del worden bewagen van den worden. *R. V. 1974;* Do nu Tytus dat grote lident der yoden sach, do waert he bewaghen mit barmeherticheit. *Pass. v. Jhesu u. Mar. fol. 221;* de leue vrowe wart ser bewegen in eren herten. *Dorows Denkm. 1, 39;* Do wart de hertoghe van barmherticheit beweget. *Lüb. Chr. 1, 12;* Ick wart beweghen in medelidinge vnde trostede se. *S. Birgitt. Openb. fol. 59b;* vnde werde seere bewegen van mildicheit mines herten vmme dyne vormedenheyt. *Hist. Troj. fol. A 5b;* de Franken worden alle bewegen mit torn der bodeschap. *Magd. Sch. Chr. 14, 23.* — *2. erwägen, überdenken.* do ik dit al swigende bewoch bi mi. *1. Mos. 24, 45;* wy hebben dat angeseen unde uppt aller nouweste mit unsen mannen ouerghelecht. unde beweghen myt unsem stichte *(1475). Lüneb. Urk. Abth. XV. S. 189.* — *refl.* Do wurt de furste blaß vnd settede sick vnd bewoch sick hart jn sick sulffest vnd schwech lange wile vnd konde nicht eins werden, wat he dhon wolde. *Kantzow 221;* De adel, de noch nich was overtogen, Hebben seck harde sere bewogen, se hebben gemarket und gesein, Dat on nein trost konde schein. *Lüntzel Stiftsf. 238, 348.* — *3.* bewegen, *part. adj. gewogen, freundlich.* se vormodeden sik, dat dar vele lude ynne weren, de konynghe Karle nicht beweghen weren. *Lüb. Chr. 2, 148;* he was den presteren beweghen in eren saken. *das. 217;* de konink was synem brodere in synen saken alto sere bewegen. *das. 262;* unde weren deme greven bet gewegen unde gunsteger wen ereme egenen heren. *das. 338.*

bewegenisse, *s.* bewechnisse.

beweginge, *f. 1. Aufregung, Aufruhr.* vnd alle beweginge vnd wrake verbot des erslagen doctors halffen. *Kantzow 112.* — *2. Erwägung.* Hefft

de rad darup aver *(abermals)* duplicke beweginge gedan *(1498). Gött. Urk. II. nr. 398, 343;* na vlitiger avertrachtinge vnde beweginge. *Lüb. Z. R. 251;* na gantcz sorchuoldiger hogen beweginge auertrachtinge vnde besynninge. *Russ.-livl. Urk. S. 164ª.*

beweien, beweijen, *schw. v. beweken.* myn holt, hoch vnd siide vnd alse dat de wynd beweyd *(1420). Blücher. Urk. nr. 390;* mit allerley holtzunge, buckene vnd eychen, so de die wintt beweihet vnd die sonne bescheynett *(1505). Maltz. Urk. 4, 358. Vgl. Grimm R. A. 38;* sust was auerst de *(v. d. Schweißsucht befallene)* krancke allenthalffen jm bedde beneyet, darmit he sick nicht vpbrieke vnd beweyet wurt *(von kalter Luft, Zugwind). Kantzow 177.*

beweken, *schw. v. 1. erweichen, zu etwas bewegen.* vp dat he ere harden steynene herte bekeren vnde beweeken moghe. *Sp. d. Dogede fol. 168ᵇ;* de stenyghen herte bewekstu myt dyner lere. *Sp. d. Sammitt. III. in einem Geb. an S. Augustin;* bewekeden dat vorstende herte des morders. *Korner 235ª (W.);* se segeden, dat wy verhardet weren, noch harder dan ein stein, want einen stein solde men er beweken. *Münster Chr. 2, 434;* den bewekede God mit syner gnade. *Pass. v. Jhesu u. Mar. fol. 39;* he en mochte de stanthafticheit syns gemodes nicht beweken. *Dial. Gr. 205ᵇ;* Godes torn is nu bewekt. *Lied. a. d. Münsterl. IX, 2;* Unde gat, dat gy vorsoiken, Icht gy den heren kunnen bewoiken, Dat uns barmhertichеit worde bekunt (: stunt). *Sündenf. 335;* Ick *(der Tod)* hebb tho harden, strengen modt, My beweeckt nicht veel geldt noch gudt. *De d. Schloemer fol. G 8;* De vordere hant schal he *(der Gastwirt)* vthrecken, Myt soten worden dat volck beweken, Dat se to sines sulues vromen To eme in de tauerne komen. *Schaekspel fol. 77;* Alze nu de olderen, noch ere vrund se dar to *(zu heiraten)* nicht konden beweken. *Passional fol. 179. — 2. weich, sanft, zärtlich behandeln.* do du *(Maria)* ene *(Christum)* vodedest unde ene bewekedest. *Brem. Kerk. Geb. 116.*

bewekinge, *f. Erweichung.* vnde sine (der hundeblomen) beweekinghe effte entlôsynghe ys grôther, wen de wekinge der kamellenblomen. *G. d. Sunth. c. 150.*

bewelven, *schw. v. mit einem Gewölbe versehen.* wy hebben vnse choer weder bewelven laten. *Münst. Chr. 2, 439.*

bewenden, *schw. v. 1. anwenden, verwenden, fügen, einrichten.* Du *(Johannes)* woldest din levent dor god wol bewenden. *Parad. 111, 27;* des wolden se *(die h. 3 Könige)* in ein ander ende; Dar me ore gnade bewende *(wo man ihre Gnade gebrauche, Werth auf sie lege). Zeno 1510;* he *(der erwählte Bischof)* was nicht wol lert; wan ôn de pauwes fragede vppe latyn, dar konde he nicht vp antworden. To lesten hadde he by sick einen clogen *(d. i.* kloken) papen, de dat dem pauwese bewant *(bei dem Papste das so zu fügen u. wenden verstand),* unde krech dat pallium. *Bothos Chr. f. 186ᵇ (oder gehört es zu* bewinden, *umhüllen, verdecken? (also: „der dem Papste die Unwißenheit seines Bischofes zu verhüllen, verheimlichen verstand")? Vgl.* des ich dir nicht bewinde. *Pass. ed. Köpke 634, 85.) — 2. part.* bewendet, bewent, bewant, *gefügt, eingerichtet, beschaffen.* Wu was an dem mordere bewant? *(wie stand es mit dem M.?) Leibn. 3, 161ᵇ. — bes. mit adv.* wol, vele *u. a.* so wert mine reise wol bewant, *hat eine gute Bewandnis, ein glückliches Ende. R. V. 940. Vgl. 5586;* bistu ok vnschuldich, so is dyn leuen wol bewant. *Dodend. de Doet z. Biscop;* dat enwas nicht vele bewent, *wollte nicht viel sagen. R. V. 1536. — auch absol. der Mühe*

wert. des andern dages tôgen se wedder in ôhr landt Vnd was vnse toch nicht mehr bewandt. *Joh. Friis 173;* segge my, icht *(ob)* dat buent ôk si bewant. *Sündenf. 1755;* dat was auerst nicht vele bewandt. Do se hadden geseen, dat idt nicht was bewandt. *Joh. Friis 175 f.*

bewenen, *schw. v. weinen.* Unde su an unse bitteren trenen, De wy dach unde nacht bewenen. *Sündenf. 3363.*

bewênlik, *adj. 1. weinend, bethränt.* Gi sint harde van leue wt u seluen gekomen, als iuwe begerliken worde unde u bewenlike angesichte bewisen. *Horol. 65b.* — *2. zu Thränen rührend.* swerlike, bedreuetlike vnde bewenelike clage des ersamen mannes N. N. hebbe wy entfanghen. *Dortm. Urk. II, 1. nr. 192.*

bewerdiget, *geachtet, verdienstvoll.* Die grote bewerdigte meister Helinandus historiographus. *Schüren Chr. 76.*

bewer, bewere, *f. 1. Hinderung.* sunder hinder ofte jennige bewere *(1499). Westph. 3, 571;* sunder jennigerleye ansprake effte bewer *(1490). das. 598;* fry unde fredesam sunder enes jslichen bewere unde hinder *(1504). S. H. L. Jahrb. IX, 516;* grote bewer, jndracht vnde hindernisse an synen gudern geschen *(1511). das. X, 173. Vgl.* beweringe, bewernisse. — *2. Verwirrung, Unruhe. Vgl. Schütze 1, 99.* hirvan quam vele bewers. *Renner z. J. 1532.*

bewere, *m.* = gewere, *Gewährsmann.* Sprecket de antwordere *(der Angeklagte),* it *(das gestohlene Gut)* se ome ghegheven edder he hebbe dat ghekoft, so mot he synen beweren ... dat is, sinen warsamen man, benomen, widder den he it ghekofft heft. *ABCD des Ssp. s. v.* duve.

beweren, *schw. v. in die* were (detentio) *jemandes laßen, belaßen, in die* were *geben.* So wanne en gast kumt mit sineme ghude in vse stat, de mach sin ghut uerkopen: wert ouer he to rade, dat he dat ghud vord in unser stat beweren *(in den revid. Stat. „auflegen")* wel, de weringhe *(Var.* beweringhe, *d. h. die Belassung, im concr. Sinn: das Belassene)* ne schal he in der stat nicht uorkopen noch uoranderen like eneme borghere. *Lüb. R. 307.*

beweren, *schw. v. beweisen, darthun, wahr machen.* probare, beweren vel bewisen. *voc. Locc.;* sve burgen sat vor to komene, nimt it ime echtnot dat he nicht vore komen ne mach, die echten not sal sin burge benomen unde beweren uppen hilligen. *Ssp. II, 4, 3;* des en kunne wy nicht beweren mit der schrift. *Epist. Samuel. fol. 56b;* Derhaluen du de ketter sin schalt, so lange dat du dine lere ut der h. schrift bewerest.... Du hefst ok geprediget, dat it recht si und de h. schrift bewere dat anropent der hilligen. *Hamb. Chr. 535;* Heft gespraken und gelert Und de warheit grundlich bewert. *Soest. Dan. 138;* dyth tho beweren ys nicht noth. *Mekl. Jahrbb. 5, 174;* dusser goyder willen we dem hern ... werich sin, wur vns dat to rechte boret, vnd beweren vnd betugen *(1447). Cod. Brdbrg. 1, 4, 98.*

beweren, *schw. v. wehren, hindern. altfr.* biuuerian. *(Vgl. auch* bewerren, *mit dem es in Form u. Bedeutung sich manchmal mischt.)* He *(Juda)* brak der appele ... Ruben, syn vader, wolde em dat beweren. *Seel. Tr. 39;* hefstu dynen underdanen sunde unde arbeit nicht beweret des hilligen dages? *Licht d. Seele f. 28;* und dachte tho bewerende den Denen, dat se nicht up dat land komen scholden. *Lüb. Chr. 2, 121;* darvan *(von der Burg)* se wolden beweren, dat nene schepe mochten comen van der zee tho der stat. *das. 1, 425;* we schuldeghen one, dat he vs beweret vnde hindert *(1317). Mekl. Urk. nr. 3229;* dat se de borghere (van Bremen) yeghen desse vorscr. vryheyt nenerleye wis hindern und anver-

dighen eder beweren scholen *(1370). Cassel. Urk. 1, 23;* ock scal vnser nen den anderen beweren in siner schede *(1338). Hahn, Urk. 2, 23;* unde wolde en dat buwet ieman beweren, dar scole wy en tů behulpen wesen *(1359). Mekl. Jahrbb. 17, 311;* weret, dat dat jenich here keren wolde, dat sal eyn iuwelich here vnd stat vorges. beweren helpen myt alre macht. *Fahne, Dortm. II, 2. S. 129;* Is en groue deme berchmester nene mate sculdich, so en mag he der mate nicht weyghern noch beweren, sunder he mot der mate staden. *Gosl. Bergges. § 96.*

beweren, *schw. v. leisten, gewähren, hervorbringen? (alts.* waron, giwaron, facere, perficere, praestare, *mhd.* bewern.) Ik kan *(sagt Adam nach Abels Ermordung)* mit minem gaden nummermêr beweren, dar sek de werlde moge af neren. *Sündenf. 1285.*

bewerer *(zu* beweren, *wehren, hindern), Hinderer.* Were ouk dat iennich man na lude desses vredes ienghen misdeder vorvolgede vnde den man iennich man darumb argede eder beweren wolde, deme scole wi alle heren, man vnd stede, de an dessen vrede begrepen sint, vp den bewerer truweliken helpen vnd den bewerer lyke deme misdedere vorvolgen *(1371). Maltz. Urk. 2, 222;* N. N. heft de stad vorzworen vor deme gantzen rade, vmme dat he hadde slagen Hans Tessine ver *(vier?)* blut vnde blau vnde was en bewerer in der stad. *Lib. proscr. Wism. fol. 65.*

beweringe = bewer 1. sunder gynegherleye beweringhe, vortoch edder weddersprake *(1412). Maltz. Urk. 2, 437;* Mit syngrone beweret men in welken mynschen de boßen geyste synt. Wo de bewerynghe tho geit, dat laet yk anstaen vmme der korte willen. *G. d. Suntheit c. 85.*

beweringe, *f. 1. Bewährung, Beweis.* der loue is eine beweringhe der vnsichtliken dinge. *Ruß I, 2;* vnde de sulue ketterie wolde mit sunderger beweringe dat bewysen, dat. *Hieronym. III, c. 3;* Du hefst ok geprediget, dat it recht si unde de h. schrift bewere dat anropent der hilligen. Dusse bewerunge wolle wi ok gerne horen. *Hamb. Chr. 535.* — *2. Belassung, s. unter* beweren.

bewerken, *anom. v. 1. einhegen, umgeben. Vgl. Mhd. Wb. 3, 592 s. v.* bewürken. Die man sal gelden den scaden, die van siner warlose gesciet anderen luden, it si von brande oder von bornen *(Brunnen),* den he nicht bewerct enes knies ho boven der erde. *Ssp. II, 38. Vgl. 49, 2. 51, 3 u. Fidicin 1, 101;* We senne hof unde sine were nicht bewarcht alse he to rechte scal, scut eme scade, so. *Gosl. Stat. 31, 11;* Nen here mach wilde dere heghen buten vorste, he heghe se danne bynnen synen bewrochten weren. *ABCD des Ssp.;* We wilde dyr hegen wil buten banforsten, di scal sy bynnen synen bigewrochten weren holden. *Fidic. 1, 107;* dat se eyne warde *(Warte)* buwen up dem Dymerder berch unde de bewerken unde bevestenen laten *(1409). Gött. Urk. II. nr. 22;* He buwede dar eynen steynen torne vnde let dat bewarcken mit lemen wenden. *Bothos Chr. fol. 17;* konigh Karle hadde dre here, de begroven sick unde bewarckeden sick so, dat van dren heren worden dre torppe gebuwet. *das. 15.* — *2. einschließen, bedecken, besetzen u. ä.* Holt en enne up umme duve, dene mot he wol ledich laten, de wile he nicht ghespannen oder gebunden oder bewarcht ne is. *Gosl. Stat. 88, 17;* Dar na let he sek bewerken in enem glesene vate un let sek mit ener langen keden in dat meer. *Alex. b. Bruns 364;* Dat sulve ok an eynen jungen strutze vorbewiset was, de koning Salomon bewrachte an eyn glas. *Hannöv. Mscr. 1, 84 f. 399;* (de reliquien s. Matthiae) de he bewerken let in einem sark. *Leibn. 3, 427;* (der hilgen) der gebeynte dar inne

beworcht *(Var.* bewrocht) is. *das. 431;* de (Abya) nam van deme holte *(des h. Kreuzes)* reyne Gold vnde eddelsteyne, Dar id was mede beschlagen, He heth id vth deme tempel dragen, Dar id lach bewracht. *Harteb. 220, 655 fol. 21b;* — We syck lethe myt wasse bewarken, de scholde brennen so eyn karse. *Koker 513;* vnd led den *(Sarg)* bewerken mit vele zyraden. *Leibn. 3, 427;* dat hovet s. Nicolai bewarcht mit sulver unde golde. *das. 430;* De werlt solde versmaet werden, wert ock, dat se mit vns smekede vnde vnse gemote mit gelucken bewerkede. *Dial. Greg. 215b.* — Ok so bedachte he *(Salomo)* de karactheres, de men dar an de edelen stene eder an dat suluer bewrochte *(eingrub). Locc. Erz. 50.*

bewerkinge, *f. Einfriedigung.* unde de lantwere myd slagen unde bewerkingen vestenen unde up unde to sluten laten unde slothafftich holden *(1415). Gött. Urk. II, 48. Vgl.* Bewrochtung *in Seib. Urk. nr. 1028 S. 260.*

bewermen, sik, *schw. v. sich wärmen, erwärmen.* kolen, de me schal bernen yn wynter tyden yn deme reventere, dat syk de vruwen bywermen, wen de oven nyne wermede van syk ys ghevende *(1433). S. H. L. Urk. 1, 299.*

bewernisse, *f.* = bewer, beweringe. dat se on al de vorbescr. rede vestliken unde sunder allerleye bewernisse halden *(1322). Hanöv. St. R. 166;* vnde laten em dat ghud myt alleme rechte ane alle bewernysse *(1353). Maltz. Urk. 2, 92;* brůkelken, vredesamliken vnde ane bewernisse *(1370). das. 217;* so wille ik se van alleme hindere unde bewernisse losen *(1384). Lüneb. Urk. Abth. XV. S. 137;* entvrygen vor alle ansprake vnde bewernisse *(1426). Behr. Urk. IV, 4;* entvrygen vnnd enthwerenn vor alle ansprake vnnd bewernytze *(1516). Mekl. Jahrbb. 11, 339;* vntworren van aller bewernisse *(1326). Sudend. Urk. I. nr. 421;* wente vnse vordenst vnde bate vnses states steyt nicht in veler soeticheyt vnde trôstinge men mer in bewernisse vnde bedrofnisse to dregende. *Van d. Wege d. Crutzes fol. A 6.*

bewerren, beweren, *st. v. alts.* (be) werran. *1. bestricken, verwickeln,* intricare. *Vocc.* Ere he dessen eyt swere, so vraghe men, oft he eghen si eder mit dot vede beworen, so ne hulpe eme de borgherschap nicht. *Wigands Arch. 2, 11;* dar wart et deghere schin, dat beworne lude unbesocht mit erer twidracht bringhet in steden unde in landen dicke gude lude to schaden unde to schanden. *Lüb. Chr. 1, 199;* wert men beworen umme en ordel *(geräth man in Verwirrung, Ungewißheit in Betr.).* wat de rat sprikt, dat recht si, dar schal sich de voghet ane ghenoghen laten. *Gosl. Stat. 86, 26;* bystu ok wormede beworen, zo les desse bede. *OGB. A. 4b;* do he quam weder in sin land unde sach, dat de land aller weghene weren beworen etc. *Lüb. Chr. 1, 252.* — *2. verwehren, hindern,* impedire, *als jurist. Terminus. im Besitzrecht oder an der Besitzergreifung hindern, vocc.* Wer oc, dhat ienich man user bewerren wolde in dhesser herschop ... dheme scholle we beyde wederstan *(1316). S. H. L. Urk. II. nr. 34;* wer och, dhat jhenich man dhessen vorben. greven Gerh. mit ghichte in dessen vorbescr. herschaften biwerren odher hindern wolde *(1317). das. nr. 128. Vgl. nr. 162 u. 437;* wert oc, dat sy in deme tegheden yemende beworre, so etc. *(1326). Sudend. Urkb. I. nr. 421;* weret, dat dith gůth yůmmet bewŏre, dat sculde wy deger vnd al vntweren *(1323). Rügen. Urk. IV, 74;* were. dhat sake, dhat se dar ane mit ychte bewŏren wordhen ... so scŏldhe ich se mit minen tŏ lŏueren vntweren van alle dher bewernisse *(1333).*

Lüneb. Urk. Abth. VII. S. 245; Gertrud clagede vor deme rade, dat Albert ... vnde Segelke se beworen vnde hinderden in eneme campe, de to N. leget *(1337). Brem. Stat. 202;* dat he se oc nicht mer sculle anspraken noch bewerren umme ienigerhande ding effte angheuelle in eren leuedagen. *Brschw. Deged.-bok a. 1335.* — *3. beschäftigen.* Un lat my myne tide lesen, ik bun beworen myt hilghen reden. *Sacerdos zu Satan im Redent. Sp. 1724;* under der tyd weren des hertoghen riddere vnde knapen ouer ener molen bewuren, die wolden sie bernen. *Brem. G. Q. 132;* do he hirmede was beworen, do starf he. *Lüb. Chr. 1, 161. — 4. refl. sich verstricken, verwickeln.* Syn *(Absalons)* lange haer vloch vmme de telghen vnde bewoer sik dar an. *Seel. Tr. 95; bildl.:* dat wy alle tun *(l.* tiin = tîn, tiden) de sunde afkeren, dar sik ein mynsche mochte inne beweren. *Sündenf. 295;* doch wille wy ene to us keren, Wen he sik myt sunden wil beweren, He si leye edder pape. *Redent. Sp. 1951. — sich befaßen mit.* Do die rad van Hamb. desse bewysinge sach, do bewuren se syck erst alto harde darmede. *Brem. G. Q. 80;* dat vornam de keiser und bewur sick dar mede. *Magd. Sch. Chr. 270, 10;* so bewor sick doch de rad van Magd. dar mede. *das. 360, 30. Vgl. 233, 22 u. 268, 31;* desse bad de meyne rad, dat se sek dar mede beweren wolden. *Brschw. Chr. 154, 16;* dar bewor sik ynne bischop Fr. vnd entrichtede de heren fruntliken. *Cod. Brdb. IV. 1, 203;* dat erste ys, dat syck de mynsche altho vele beweret myt vthwendyghen werltlyken dynghen. *Sp. d. Dog. f. 94;* Unde du drinkest hir win unde malmeser Mit junkern, prelaten unde heren! Du scholdest di mit dines geliken beweren. *Cl. Bur 24. Vgl. 473, 477;* Nu machstu menen, dat ik sere My myt den dobbelspele bewere. *Schaeksp. f. 93;* Undt wil my mit dy nich lenger beweren, Idt ys umme sonst vnser disputeren. *Joch. Schlu f. 93;* Men myt wertliken dingen hebbe ik my vele beweret, Wente min orde dat so nicht nicht hefft gheleret. *Nonne im Dodend. 15.*

bewerven, *st. v. 1. ins Werk setzen, unternehmen.* anzeigunge doen, of aldair iennige versamlonge int geheim of oppenbar den van Munster to totrecken verarbeidet, beworven und up gebracht werden. *Münst. Chr. 2, 312. — 2. sich durch Werbung mit Truppen versorgen.* vnd bewurven sick mit volcke. *Kantzow 82. Vgl. 128.*

bewervinge, *f. Unternehmung.* dusse anslege und bewerffonge. *Münst. Chr. 2, 312.*

beweset, *verwaist.* Item efte kinder bewezet weren erer olderen vnd erer maghe (si orbati fuerint parentibus). *Wigands Arch. III. G. 3. S. 37.*

beweten, *st. v. 1. mit Acc. der Sache: für etwas sorgen, wie ags.* bevitan; *vgl. Grimm s. v.* bewissen. Ec en scal oc des biscoppes vnde des stichtes vyent number mer werden noch ere arich beweten *(1319). Sudend. Urk. I. nr. 311;* alse use ergheste unde usen scaden nicht bilken beweten scolden *(1332). Grotef. u. Fiedeler Nachtr. z. Urkb. d. St. Hannover S. 9;* dem rade truwe were undt horsam thu sinde und der stadt bestes tu beweten *(1424). Cod. Brdb. I, 9, 411;* erer aller beste tu bewetende vnde ere ergeste tu kerende *(1426). das. 19, 326;* vnde ek schal vnde wil des rades vnde der borghere ergheste nicht werven noch beweten. *Brschw. Chr. I, 341, 3;* dat wi syn, siner man vnde siner land beste beweten vnde weruen scolen in allen stucken *(1350). Lüb. Urk. 2, 877;* vnd en scal des andern arch nicht bewetin met worden noch met werken heymelike noch opinbare. *Fidicin 3, 230 Anm. B. — 2. mit Acc. der Sache oder entspr. Objectssatze: wißen, um etwas*

wißen. An deme als he beweten het, dat syn frund T. W. met losen dingen vmme gegan het. *Fidicin 1, 177;* dar helden des bischopes vogede bi und deden dar nicht to. Dar umme sprak men wol, dat ed de bischop mede beweten scholde. *Magd. Sch. Chr. 222, 31;* de claghen do over den hertoghen van Sleswic, dat he hedde mede beweten eres vaders dot unde hedde untholden de mordere uppe sime hus. *Lüb. Chr. 1, 247. — 3. refl. sich in Kenntnis, Einvernehmen setzen, sich vereinbaren mit.* Ock so scullet de vere sich beweten mit deme rade umme de kemerere, wanne men den rad kesen wel. *Hanöv. St. R. 532;* Und queme de Russe in ienighen scaden van den hůnden, so scolde he sich beweten mit den, de ene vorholden hedde *(der Ruße hält sich an die, welche ihn aufgehalten haben; diese sollen den Schaden tragen). Hans. Urk. 274;* dat greve H. unde syn broder unde de konyngh unde de synen van syner weghene under en tuschen sunderghe daghe hebbet ghewyssent, dar ze zyck wol ane beweten, unde we hebben och sunderghe daghe wyssent dar wy uns an beydent zyden wol ane beweten, *d. h. wovon wir beiderseits Kenntnis haben (1363). Hans. Rec. I, 229, 24.*

bewetlik, *adj. nachweisbar, erweislich* ... tu bewisende, dat or rechte vader sie hedde afgeraden *(ausberathen, ausgesteuert)* mit bewetlikeme gude. *Hall. Schöpenb. f. 5ᵇ.*

bewetunge, *f. Bekanntschaft mit etwas, das Wißen um etwas.* Sulcher meynungh (dat) de cronike vth widern schrifften vnd kunschafften vereindigt, totter nakomelinge gedechtnisse vnd bewettunge gedeien mochte. *Seib. Qu. I, 16.*

bewien, bewigen, *schw. v. weihen.* darumme dat he sin korn dorch einen papen ut Freislandt bewigen und segen laten. *Kloppenb. Bruchverz. v. J. 1541.*

bewigen, *schw. v. (zu* wîk, *Kampf) 1. bekämpfen.* se richthen up in der stadt ere bliden unde bewigeden sunte peters torn. *Lüb. Chr. 1, 418. — 2. zum Kriege rüsten.* De van Lubeke makeden oc vele pramen to, wol bewighet. *das. 1, 165.*

bewîkhusen, *schw. v. mit* wîkhusen, propugnaculis, *versehen, befestigen.* Joh. Holleman besette, bewychusede vnde beplanckede dat grote stenhus by der Wesere. *Brem. G. Q. 114.*

bewile, bewilen, *adj. 1. zuweilen. Vgl. Grimm s. v.* beiweilen. Derhaluen alle dinck mith beschede vnnd nha gelegenheit. Mhe moth bewilen ein dinck off vnnd vaken vile anders weten, dar vmbe ock eyn framer keiser sprack: der nich bewile durch de vinger khan szeen, khan nich lange regeren *(1553). Mekl. Jahrbb. 17, 252;* also dat bewylen twe hundert bussen tolyke schoten. *Lüb. Chr. 2, 51;* bewilen sint se nicht so vlitich, bewilen scheppet se eres silues nut. *Lüb. R. 295;* bewylen erghert he de lude myt boßer valscher lere, bewylen myt boßen werken. *Vam h. Hierongm. I. c. 23;* bewilen valt de ene, bewilen valt de andere. *Seel. Tr. 200. — 2. vor Zeiten.* Et was bewilen an Westir Sassen lande Er dat jemand de kristenheit bekande Ein mechtig hertoghe. *Leibn. 3, 150¹, 1.*

bewilkoren, *schw. v. 1. geloben.* Welkere *(was)* he do bewilkörde unde annam to donde. *Hamb. Chr. 554. — 2. refl. sich verpflichten.* Oeck hef[t] Ede Haysin sick bewylkert, so veer dyt landt to koepe is, schall Gerick Aluert de negeste syn. *Old. Urk. v. 1555.*

bewillen, *schw. v. 1. belieben, einwilligen.* Weret auer sake, dat sodan betalinghe nicht en schege, so bewylle ick, dat *(1373). Cod. Brdb. I, 6, 381;* dat bewillen, beleuen, bevulborden, bevesten vnde bestedighen wy *(1457). das. 22, 78;* dat wi bewillen vnde beleuen *(1449). Hahn. Urk. 2, 114;* welckes beide parte

also bewillet, belevet hebben. *Lüb. Z. R. 215;* wy hebben bewillet, belevet unde besloten. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 527;* bewillenn, bevolbordenn unde bestedigenn sodann koep in aller mathe *(1487). S. H. L. Urk. 1, 337;* wo iwen furstl. gnaden dat allerbest bewillet vnde gheraden isz *(1490). Maltz. Urk. 4, 140;* so ok alle friwillich bewilden vnde liffliken gesworen. *Brschw. Urkb. 1, 252;* welckeren handel de berorte parthye alsso bewilt und angenhomen hebben *(1510). Z. f. N. Sachs. Jahrg. 1858. S. 66;* ick nu tor tydt eyn gekorne vnd bewillede holtrichter. *Gr. Weisth. 3, 111. 116.* — *refl.* ok bewille wy uns, dat wy ere beschedigers nenerleye wis noch husen ofte hegen willen *(1490). Cassel Urk. 381. Vgl. Grimm s. v. bewilligen 3.* — *2. Jem. etwas zugestehen.* Dat sulue wordt dar na dem her P. Br. van der gemeyne tho gemeten, dat he sulkes vnd etlik dynk mer scholde bauen syne instruction den fursten bewyllet hebben. *Rostocker Chr. fol. 46ª.*

bewiller, *Consensgeber.* vnd wy hebben ock als bewillere sulkes wedderkopes *(1490). Cod. Brdb. I, 17, 397.*

bewilligen = bewillen. dat ick nicht bewillige jn eren rad *(der Gottlosen). Smaltzing f. 15ª;* de koninck averst bewilligede nicht in eren rat. *Westphal. 3, 87;* jedoch der vorstanden noth halven bewilligede he darin. *Hoeneke Livl. Chr. 26;* een husman wurt *(bei einer Belagerung)* daer tho bewilliget *(bekam Erlaubnis),* he swam uth den Dam, makede den kabel los etc. *Ben. 483.*

bewillinge, *f. Bewilligung.* mit bewillinghe vnnd vulworde ohrer ghemeinen burgere *(1547). Lüb. Z. R. 167;* mit raedt und bewillunge der gemeenen meente. *Ben. 119.*

bewimpelen, *schw. v. verschleiern, verhüllen,* velare, palliare, tegere. *Kil.* yd wert yuw hir namals nicht so simpel, als ghy nu denken, up ghemeten noch bewympelt werden. *Jod. speg. f. 18.*

bewimpelinge, *f. Verhüllung, Bedeckung.* vnde alle vorborgenheit kumpt vt, men nicht de hemelicheyt vnde bewimpelinghe (obductum) der benyders. *Sirach 25, 20 (L. u. C.)*

bewinden, *st. v. 1. umwinden, verstricken, umfaßen.* numment, de en strider godes is, en bewyndet sick in wertliker unledicheit. *Br. d. Eus. 13ᵇ;* Wultu der werlijd anich wesen myt alle erer temptacien, bewint dy in dat sware byttere lident vnses leuen heren Jhesu Cristi. *Lüb. Gebetb. fol. M. 4ᵇ;* dat ik dyne gotlike gnade moghe entfanghen vnde bewynden in eyneme lutteren reynen herten. *das. fol. Pᵇ;* onse woerde en solen .... gheen bedrighenisse bewonden hebben. *B. v. d. juncfr. f. 82ᵇ.* — *2.* = bewenden. *fügen, einrichten.* Doch, here, wes du hire under vindest, Weit ik, du kunstichliken bewindest. *Sündenf. 195. Vgl. 2820.*

bewisen, *schw. v. (st.* bewees. *Ben. 460. Lerbeck § 108) 1. zeigen.* Wente he *(Joh. d. T.)* hefft my *(Christum)* nicht allene verkundighet, men ok mit syneme vinger bewiset. *Pass. v. Jhesu u. Maria fol. 98.* — *2. aufweisen, aufzeigen.* In welker veltmarke eynes mannes acker licht, dar sal he sinen dik *(Deich)* bewisen. *Dithm. R. § 133;* jegen desse bode unde articulos sette sik hartliken Gerardus unde bewisede se valsch unde unnutte mit der hilgen scrift to wesende. *Korner 64ᵇ (W.); (der Herr mag seinen Mann verklagen)* eft mer lude en len hedden unde oren heren nicht bewisen wolden, up welkoren he sines denstes warden scole. *Richtst. Lehnr. c. 11. Vgl. Homeyer im Glossar.* — *3. anweisen, überweisen von Zahlungen, auf die man Anweisung gibt, assignieren, verschreiben,* designare, *auch* ostendere *in lat. Urkk. Vgl. Donandt in den Brem. Jahrbb. V. 108 u. 109, 3.* boven disse dinc so hebben disse

herren van Hademersleue gegeven vnde bewist to Ammendorp ene ewige mark geldes dem goddeshuse to Goslar etc. *(1290). Ztschr. d. Harz-Ver. 5, 478;* Van lenden *(geliehenen)* vnde bewisden penning. Kumpt klaghe uor dat richte vmme lende penninge oder vmme bewisde penninge, de schal men ghelden darna, binnen eneme oder binnen twen daghen. *Lüb. R. 280;* he scal oc en bewisen vif hundert marc penninghe an den sculden des konighes van Denemarken *(1315). Hannöv. Urk. I, 152;* hir vm schal he vns gheuen viertigh marc lodiges silueres, de bewiset he vns an dem gerichte to Barke *(1316). das. I, 157, 27;* vppe dat ec disse wŏninghe eme des to bat bewaren mŏghe, so heuet he mi dar to beuiset teyn mark gheldes mi to gheuende vte der bede to Dasle ... ghinghe oc Dasle af, so scoldeme os de teyn mark gheldes anders wur bewisen *(1328). Sudend. I, nr. 435;* vnde hebben on de *(schuldigen 30 mark)* bewiset an dem hus to Kaluorde ... vnde bewisen vnde besceden on dat selue geld an deme hus an dessem iegenwordigen breue *(1346). das. II. nr. 195;* bewiset he or *(seiner Frau)* wat erues an deme vorbenanden gude, dat schal he dŭn vor deme lienheren. *Hallisches Schöppenb. f. 24b;* Vor desse summe hebbe wȳ bewiset vnd bewisen en alle bede vnd bedekorn vp dem Teltowe vnd dar tŭ alle pleghe, dȳ ůt der st. ghevallen mach. *Fidicin 2, 43;* dat ich bewisen sal Walraue minen bruder dirdehalf hondert pont geldes jaerlicher renten end eyn wonynghe. *Lacombl. III. nr. 429.* — *4. einweisen, das Gut dem Beliehenen anweisen.* Die vader erft uppe'n sone die gewere des gudes mit sament dem gude; darumme ne bedarf die sone nicht, dat men ime des vader gut bewise. *Lehnr. Art. 6 § 1;* svenne en herre sinem manne gut bewisen let, dat he ime liet, tohant hevet die man die gewere an deme gude. *das. Art. 10 § 3. Vgl. Homeyer im Gl.* — *5. unterweisen, belehren.* Ik en wet des rechtes nicht unde id en kan mi nemant bewisen. *Richtst. Lehnr. c. 9, 2.* — *6. beweisen (durch den Augenschein, den Eid, durch Zeugen).* Svat man aver under ime bewisen mach, dar vore mut he antwerden ane unscult. *Ssp. I, 15, 2;* de echten not schal men bewisen, alse recht is. *das. I, 38, 2. Vgl. Homeyer im Reg.* — *7. refl. sich zeigen, erscheinen.* openbare en dorste he sik nicht bewisen. *Lüb. Chr. 1, 313;* Dar na bewiseden sik twe sterne. *das. 1, 14;* do bewisede sik en comete. *das. 1, 19;* dit levent sloch he an dor ener openbaringhe, dat sik ene bewisede s. Lodewich, sin om. *das. 1, 281;* sik barehaft b. *(schwanger erscheinen). Ssp. I, 33;* dat kint *(Joseph)* bewiset sik nicht (non comparet). *1. Mos. 37, 30 (H.);* Rebecca bewisede sik komende (apparuit veniens). *das. 24, 45;* he bewisede sik des nicht to donde (dissimulante illo). *das. 19, 16;* vnde he bewisede sik verrer to gene (se finxit longius ire). *Perikop. f. 4b nach Luc. 24, 28;* wad de vader *(der mit seinen Kindern* in unvordelden ghude syd) redeliken deghedinghet van syner kindere wegene, des sint se plichtich to holdende; welden se aver des nicht holden, dar schal sek de vader an bewisen alze he best kan *(d. h. nach besten Kräften sich dabei benehmen);* willet se ome des nicht horen, so mach men se mit gherichte dar to dwingen. *Hanöv. St. R. 411.*

bewisinge, *f. 1. Beweis.* Liflik bewisinge is, dat me an einem manne sut edder vulen mach yegenwardichliken; desser bewisunghe tug lid de Sasse. Di ander bewisinge is unliflik, als al, dat me up enen man mit worden seghet, des lid de Sasse nicht. *Gl. z. Ssp. I, 15:* Dusser ding to bewysinge hebbe we vnser stad heym-

liche ingesegele witliken laten drucket an dussen breff. *Brschw. Copialb. fol. 28;* nach dem alse sik de bischop togen hadde up bewisinge und nicht bewisen en konde. *Magd. Sch. Chr. 364, 22; concr. Document.* breue, segel unde andere bewisonge. *Old. Urk. v. 1547. — 2. Einweisung (in den Besitz).* Svan die herre weigeret to bewisene sogedan gut .... de man underwinde sik sogedanes gudes als ime de here gelegen hevet, svar't sime heren ledich si, sunder bewisunge. *Lehnr. Art. 10 § 4 u. 5; 11 § 2.*

bewislik, *adj. erweislich, sichtbar.* ok breken se unser leven vruwen kerken und dar na ander vele kerken, alse dat binnen Prage und in anderen steden leider wol bewislik is. *Magd. Sch. Chr. 348, 31;* gewalt vnd vnrecht don, dat merklik vnd bowiselik were *(1417). Russ.-livl. Urk. S. 169*[a].

bewissenen, *schw. v. Sicherheit geben, Caution stellen. Vgl.* vorwissenen ... unde scal *(der Vormund)* bewissenen den erven vnde deme rade, dat he de penninghe von deme herwede unde gherade mit dem erve weder antwarde, dar dat to rechte bore, alse gut alset eme gheantwordet is. *Gosl. Stat. 19, 4;* Vorboret en gast wedde, de mot dem richtere bewissen *(im Text:* vorwissenen) ... of eme de richtere nicht ghetruwen wel. *das. 85, 9.*

bewisten, bewistigen, *schw. v. auf Tagelohn Vorschuß geben, s.* wist *u.* vorwist. De woltwerchte mach sinen bewisteden man vmme sine vorwist wol hindern ane gerichte in allen steden ... En kepere mach van sinet heren weghen winnen vnde bewistigen enen kolmester. *Gosl. Bergges. § 127;* schedet sek twene, de woltman vnde sin gewunnene eder bewistede man dor orloghes not, so mach orer en dem anderen entgan mit sinem rechte. *das. § 179;* enes mannes brodede ghesinde ne mach ime nicht helpen tughen; enes mannes bewissede *(l.* bewistede?) man oder deme he wekenpenninge ghift, de hilpt eme wol tugen. *Gosl. Stat. 15.*

bewitten = beweten, *n. Wißen.* Ist oick buten sinen bewitten van summigen cardinalen ein ertzbisschop van Collen promoueret worden. *Seib. Qu. 1, 39.*

bewogen, *adj. gewogen. Vgl. Grimm s. v.* bewegen 2. de wile man den vth dem schriuende nicht anders vernemen kan, den dat J. K. M. die stat noch wol bewogen. *Monum. Livon. antiq. IV, 2, 248. Vgl.* bewegen.

bewoldigen, *schw. v. bewältigen, Gewalt anthun.* He bewoldiget frembde beddestede, *lebte unkeusch. Leibn. 3, 388.*

bewollen, *befleckt, verunreinigt. S. mhd. Wb. 3, 672.* de junge Rome wart mit broderliken blote van eren aneginne sere bewollen (maculata) *E. v. Repg. 77.*

bewoltern, *schw. v. wälzen.* Zo komet *(beim jüngsten Gerichte)* dat vur noch eins vnde bewoltert alle de bozen gheiste, alle boze mynschen vnde alle unreinicheyt der ghantzen werld in eynen kluten to samende. *Sp. d. Sammitt. c. 7.*

bewone(n), bewane, *adj. gewohnt.* se sint unghemakes wol bewone. *Lüb. Chr. 1, 376;* wolde he in de stad ryden also he bewonen was. *Korner 126*[d] *(W.);* Wes ein bewonen is, dat lovet me, Tut he sik af, dat deit om we. *Sündenf. 2363;* Wes de mynsche bewonen ys, let he van der wonheyt, he wert krank. *B. d. Arstedye fol. 24*[b]; darvmme dachte he, dat se mochten wedder bewonen werden des houewerkes. *Denscke Kroneke fol. O 7;* des em de rad wegherde, wente sulkes weren se nicht bewane. *Chr. Sclav. 228, 15;* Here, ik hete Belyal. Der selen hestu noch nycht al, Gheluckes bun ik ok bewanen, Hir bringhe ik di enen rechten dranen. *Redent. Sp. 1566.*

bewonen, *schw. v. sich gewöhnen,* assuescere. *2 voc. W.* Dat is doch lustich aller meist, Wur so begavet

de hilge geist De clenen wifliken personen, dat se in der kuscheit bewonen Unde sin umme goddes willen quit Aller wollust in dusser tit. *S. Marin. 8 bei Bruns 144;* Wultu beholden dat ewighe leven, Zo vlu quat unde holt dy in dogheden even; Wente bewonen *(die Gewöhnung an)* der dogentliker saken. En kan de natura nicht wol anders maken. *OGB. A. 18:*

bewonet, bewont, *partic. üblich, gewohnt.* des wy vormals nicht bewont syn gewesen. *Lüb. Oberh. 252, 177;* na der bewonden kruskussinge *(Kreuzküßung). Russ.-lith. Urk. S. 122ª;* alse he bewonet is. *Seel. Tr. 21.*

bewonlik, *adj. gewöhnlich.* Item enem besetteden koten vnde twe wůste wůrde mit eren bewoneliken plegen *(1408). Maltz. Urk. 2, 477;* bewonlik gemote (consuetus occursus). *2. Macc. 14, 30.*

bewor, *Verwirrung.* na de mahl etliche twedracht und bewor schach dorch de karkswaren *(1499). Westphal. 3, 571.*

beworden, *schw. v. mit Worten aussprechen.* Wer dat sake, dat ick aller menschen tunge hedde mede to spreken, ick en solle nicht konnen beworden, wu wunderlike etc. *Br. d. Aug. 63ᵇ;* dattu begerst, dat sal ick beworden als ick best mach unde dat ick nicht en kan beworden dar sol ick de myn af spreken. *Br. d. Eus. 77ᵇ.*

beworden, *zur Wohrt (Wurth) machen. Vgl.* wôrt, wôrden.

beworenheit, *f. 1. Verwirrung.* Disser beworinheit *(des röm. Rechtes)* hebben die Sassen al afgeleit unde holden't envaldichliken. *Gl. z. Ssp. II, 30.* — *2. Widerspenstigkeit, Lust Verwirrung anzurichten.* ik weyt dine beworenheyt (contentionem tuam) unde dinen alder hardesten hals. *5. Mos. 31, 27 (H.).*

beworliken dôn, *Verwirrung anrichten, widerspenstig sein,* contentiose agere. *5. Mos. 31, 27 (H.).*

bewornicheit = beworenheit. Der breve wolden se nicht horen noch dem boden; dar umme hof sik alle bewornicheit in dussen lande. *Magd. Sch. Chr. 135, 23.*

bewritten, *den Segen über jemand sprechen (urspr. schreiben?).* de oldeste schaffer hevet an se *(das Brautpaar)* tho bewritten, dat also thogeitt. He thuet *(zieht)* ein schwert edder poock uth, schermet darmit aver dem bedde unde gesegenet se mit diesen worden, welche he 3 mael wederhaelet: Hir bewritte ick 2 kinder. *Neoc. 1, 116.*

bewrogen, *schw. v. anklagen.* so welic man ofte wif loghenlike oder valschlike bewroghet umme echtschap iemende to dem proueste. *Lüb. R. 336.*

bezingelen, *schw. v. umzingeln.* Se besyngelden den heren Otten tuschen twen tunen. *Münst. Chr. 1, 157.*

bezingen, *schw. v. bezingeln, mit einer Zingel umgeben.* alle dy dar mede iuw hebben borgerschapp vnd burschap, rock vnd brodt vnd sind mit iuw bezinget vnde betagebrůgget. *Fidicin 2, 198.*

bezwacken, *schw. v. Abbruch thun, einem zusetzen.* De Ruyaner hebben Dennemarken vele bezwackt vnd berouet. *Kantzow 36. Vgl. 84.*

bi, *I. adv.* bei. Wy weren manger sorgen vry, Do uns was unse here by. *Theoph. I, 51;* und uns mit truwe wese by *(beiräthig). das. 93. Vgl. mhd. Wb. s. v. I, 6.* — *mit* also *verb.* 'in der Weise'. De schedynge wort gevunden by also, dat de stat Soyst solde bliven bi eren alden wonden, rechten, privilegyen. *Seib. Qu. 2, 271; nach einem Schiedsspruch v. J. 1467, Jun. 25, soll der Rath zu Wismar den Peter Langejohann wieder in den Bürgermeisterstuhl einnehmen u. wie vordem für den ältesten Bürgermeister erkennen, unbeschadet des neuerlich gemachten Statuts, daß das Wort alle halbe Jahr wechseln solle, so daß P. L. dasselbe nächsten Michaelis erhalten*

würde: by also, dat P. L. to desseme negest komenden S. Michalis dage vnde darna negest ouer eyn halff jare vnde so vortan eneme jeweliken borgemestere nach synem oldere dat vorword geborlik si to holdende. *Mekl. Jahrbb. 36, 84, 1 u. 103;* wy scolden yuw *(Pilato)* dessen man nicht gebracht hebben, ten were by also, dat he nicht hadde gewesen *(wäre er nicht g.)* ein averdadich man. *Pass. Chr. 39;* doch by also, dat etc. *Lacombl. Arch. 1, 154. Vgl.* hirbi, darbi. — *bei Seite, weg, in* bidôn, bibringen, bisetten, biwesen, biwisen *u. a.* — *In Zusammens. mit Nom. hat* bi *häufig den Begriff des Unregelmäßigen, Unordentlichen.* — *II. praep. 1. mit dem Dativ. a.* = *an.* He brak ein rîs bi dem wege. *R.V. 1595;* Dar stunt en pekstaf bi der want. *1187;* stucke, de Isegrim bi Reinke heft gedan; *233;* do by my de sulven barmherticheit, de du by deme blinden mynschen dedest. *Brem. nds. Betb. 118;* de truwe, de he by eme bewiset hadde. *Korner 16*[d] *(W.);* bewisede god syne gude by em. *26*[d]*;* dede barmherticheit by den armen luden. *38*[a]*;* des mot ik nu untghelden, also ik hebbe dan bi di also doyt myn kint by my. *Lüb. Chr. 1, 12.* — *b.* = *in, während, binnen.* bi nacht. *RV. 88;* bi dage. *995;* bi unsen dagen. *Magd. Sch. Chr. 2, 1;* bi des pawes Cl. tiden. *151; 20;* darna bi enem jar ward om sin pallium nicht. *208, 19;* he wolde beteringe schaffen bi ses weken, wenn om dat geclaget worde. *104, 2.* — *c. gegen, ungefähr.* bi einer halven stunde (ὡς ἡμιώριον). *Apocal. 8, 1 (H. u. B.);* Na dem bekande he Even ne Mit menschop by hundert jaren dre. *Harteb. 203, 34 fol. 11*[b]*;* kostede de mure by V marken; dar kam to by X hopen bornsteynes. *Brschw. Chr. I, 250, 2.* — *d. von, aus.* de starff ome by einem kinde *(in Folge der Entbindung). Bothos Chr. fol. 129;* sterft de man dar na, dat he bi der vruwen nen kint heuet. *Lüb. R. 255;* he hadde ene dochter bi Mauricius suster. *Fries. Arch. 1, 136;* so dat sie by irme manne nenen erven gewint. *Wichbelderecht Art. 28, 3. Vgl. das engl.* by *und Schmeller I*[2]*, 224, Grimm kl. Schr. 4, 250, Wb. s. v.* bei *nr. 8 u. Mhd. Wb. 1, 113.* — by sik suluen, *von selbst.* so vord ghinghen by sik suluen alle de klocken. *Korner 17*[a] *(W.);* Ao. 1178 brande de erde umme Bremen bynah ein maente lang, tho lest hielt et bi sik sulven up. *Renner 1, 74*[b]. — do he by noed henne moste. *Korner 28*[c] *(W.);* under twen mote wy by noed kesen. *87*[b]*;* do mosten se by noed senden. *133*[c]. — *e. durch, vermittelst.* also halp got bi deme fromen prester. *Brem. G. Q. 64;* dat se de Wende hadden cristen gemaken bi dwange. *Korner 64*[a] *(W.);* Wen dy der bodeschop nicht verdroht, De ick dy by Gabriele en both. *Harteb. 195, 765 fol. 8*[a]*;* bod he konige Lodewighe by sinen boden. *Korner 147*[c] *(W.);* de episteliken, de god eme by deme engele ghesant hadde. *das. 80*[a]*;* Wy hebben alhir ock van S. B., vnsem kokemester, entfanghen die clenodie alle, de J. L. vns bj ehm geschicket hefft mit J. L. breuen. *Klempien Dipl. Beitr. 540;* Jowen breff an uns ghesand by dessem boden hebbe wy wol vornomen. *Hanöv. St. R. 539;* des bidde wy vmme iuwe vruntlike antworde by dusseme boden. *Gött. Urk. 2. nr. 128;* scriuet us eyn antwerde wedder in juwene breyve bi disseme boden. *Brschw. Chr. I, 364, 30;* Eynes antwordes bidde ek weder in juwen breue bi dissem boden. *Sudend. Urk. IV. nr. 140;* weygherde des de kleghere, so scolde me eme beden bi den scultechten oder bi dem bodele, dat he vor gherichte queme. *Gosl. Stat. 66, 36. Vgl. Schmeller l. l. und Ph. Dietz s. v. nr. 7.* — *2. mit dem Acc.* = *an.* He moste uttheen sine

wapene und warp se bi den wech. *Lüb. Chr. 2, 167;* he krop bi dat rever. *R. V. 797;* toch bi dat mer. *S. Marin. b. Bruns 149, 119;* ein deil quam to Denemarken, ein deil bi dat Oceanische mer, dat is bi de Westerse. *Magd. Sch. Chr. 10, 3;* sande he sinen son Karl bi de Elve up de Wende. *37, 15;* moste teen by den Ryn. *Korner 74° (W.);* dar van toch he do by den Hard. *115ª;* begraven by dat water Coye ghenomet. *20ª. Vgl. Ph. Dietz l. l.*

bibbe, *eine Art Lamprete, noch jetzt* bebbe *oder Neunaugenkönig genannt.* De yoden en ethen nenen sly noch kreuet noch al noch neghenoghen noch lampreden noch bibben vnde de heten alle unreyne. *Locc. Erz. f. 35ᵇ.*

bibel, biblie, *f. Bibel.* Wo einer studirt in der bibel, so kricht sin hus ein gibel. *Z. f. N. Sachsen 1850 S. 309. Vgl. Wander s. v. nr. 11;* dar steit geschr. in der biblien. *Gl. z. R. V. 1, 12.*

bibelegen, *part. beiliegend.* vann Lub. unnd Hamb. sampt anderen bybolegenen stedenn. *Waitz. Wullenw. 3, 430 u. ö.*

bibeseten, *part. in der Nähe ansäßig.* He nam sine vrund to hulpe unde bibesetene landesheren. *Lüb. Chr. 1, 288.*

bibestân, *st. v. beistehen, helfen.* Desses wel de rad den mesteren unde de mestere deme rade bybestan *(1379). Brschw. Chr. I, 372 n. 2;* des scholden de gilde vnde de menheit dem rade truwelken bibestan *(1445). Brschw. Urk. I, 228, 18;* Were dat ein schipman zinen schipheren nicht en dede, des he em plichtich were, und dat de anderen schipmannes den schipheren des bybestunden *(durch ihr Zeugnis Beistand leisteten),* so schal de schipman sin lon vorboret hebben. *Brem. Stat. 301;* bibestan und to orem rechten behulpin sîn *(1437). Gött. Urk. II. nr. 182, 47;* vnde ohme alto truweliken in eyner saeke gehulpen vnde bybestaen. *Helmst. Kron. fol. 110;* des mochte we eme geweren unde bibestan. *Gosl. Rechtsspr. a. Bruns Beitr. 239, 26.*

bibestant, *m. Beistand.* unde de borger ome ein bybestand don unde hulpe, *Brschw. Schichtb. 146;* nene hulpe, tolegginge edder bibestand don *(1456). Gött. Urk. II. nr. 257, 69;* neynen bijbestandt, fulleist edder tolage don *(1478). das. 335, 101.*

bibestendich, *adj. beiständig, hülfreich.* Eyn iowelk sworn schal dat ok willekoren to holdende unde deme rade des bibestendich to wesende in der stadt beste. *Hanöv. St. R. 280;* des scholde ek den van Swichelde truweliken ores rechtes bibestendich wesen *(1400). Scheidt v. Adel S. 360. Anm.*

bibestendicheit, *f. Bestand.* vmbe fredezamicheit vnde bibestendicheyt willen des gemeynen besten *(1488). Brschw. Urk. I, 252ª.*

bibreken, *st. v. abbrechen.* We kovene hebben uppe den straten, de schall malk bybreken bynnen achte dagen. *Hanöv. St. R. 557.*

bibringen, *st. v. 1. wegschaffen, bei Seite bringen.* Item en schall nemend nedene in sin hus ungedorschen korn, stro eder voder lecgen by ener brem. mark, id en were denne, dat he van stund dorschen unde by bringen wolde. *Hanöv. St. R. 555;* isset aver, dat he (de arme) en clene het bi ghebracht *(zurückgelegt, erspart hat),* dat he beholden het, an deme he dat by vloichent het *(indem er es bei Seite geflüchtet hat),* dat nemet de stolrover *(Wucherer). Gl. zu Sirach 13, 21 (Lorsbach 2, 196). — 2. zu Stande bringen, bewirken.* Ok screven se em to de wyse, wo se dat by bringhen wolden, dat se des rades mechtich worden. *Lüb. Chr. 2, 155;* he brochte dat by, dat de konynk vient wart der stad. *das. 2, 157;* se *(Maria)* hadde so gerne by im gewesen, mer

se en mochtes nicht bybringen overmits der groten mennichte des volkes. *Pass. Chr. 63;* de schone Philippus dat procuredde, dat ys bybrochte, dat dosse vorgespraken orden *(der Templer)* ward vordelgeth vnde vorstord. *Lerbeck § 39.* — *3. beweisen.* weret, dat de beclagede dar beforen einen openbaren eidt gedan hedde, de nicht reine were, dat de cleger so mit rechte bibringen mochte, darmede etc. *Hanöv. St. R. 440.* — *4. zufügen.* vnse ohem van S. en schaden bybracht *(1447). Dithm. Urk. 52.* — *5. melden, angeben.* Aldus leth he se *(die gefolterten Gefangenen)* qwyt unde unsculdige sik darmede, id were em also bygebrocht, dat he dar nicht myn to don konde. *Lüb. Chr. 2, 263.*

bibringer, *Ohrenbläser, Verleumder.* vnde hebben vns mogeliken to vorstande gegeuen, wo dat etlike snode vnde bose bybringers se vnordeliken vor juwe erbaricheit besecht scholen hebben *(1436). Cod. Brdb. I, 19, 338.*

bibroke, *Nebenstrafgelder (als Accidentien des Vogtes).* Ick mene yo vse juncker hefft dy geplücket Mitt dubbelden brôken, desgelyken der vaget mitt bybrôken. *Wiechm. mkl. alt. nds. Lit. 2, 94.*

bicht(e), *f. Beichte.* dat he den zeken *(im Hospital)* schal de bicht horen edder horen laten. *Pyl Pomm. Geneal. II, 209;* Men sal neine bicht melden. *Tunnic. nr. 764. Vgl. Wander s. v. nr. 2;* In dem rime oder gedicht, Genant der predicanten gemeine bicht. *Soest. Dan. 149;* Tho Warborch synt se gherichtet, Van der selschop eyn hefft dat ghedaen, He wart bodel vn horde on dar de bichte *(d. i. der eine Gefangene mußte seine Genoßen hinrichten). Z. f. Hamb. Gesch. 2, 155, 57.*

bichten, *schw. v. 1. beichten, bekennen.* Se mosten in den stocken wol recht bichten, Darum wil man se nu richten. *Soest. Dan. 57;* de nu den rechten gloven bichten. *das. 160;* Bichten sunder berouwe, Leifhaven sonder trowe, Bedden sunder yncheit, Is alle vorloren arbeit. *Z. f. vaterl. Gesch. u. Alt. Münster 1857. VIII, 300. Vgl. Wander s. v. nr. 1;* Raven baden, horen bichten sint van nichten. *Tunnic. nr. 658.* — *2. peinlich verhören.* die sind geblocket und gebichtet. *Kerkhoerd 19.*

bichter, *Beichtvater. Vgl. Grimm s. v. Beichter.* de hertoge quam kume en wech mit sinen bichter. *Lüb. Chr. 1, 380;* meyster Conrad, ere *(der h. Elisabeth)* bichter. *das. 1, 107.*

bichteswis *adv. nach Art der Beichte.* Mi sede ein wis man hir bevoren, Dar ik mi bichteswis mede bereit. *R. V. 2975.*

bichthorer = bichter. Reynaldus vnde broder Gerhardus bichthorers heren des paueses. *Lerbeck § 130.*

bichtiger, *1. Bekenner der Wahrheit.* confessor, martyr. *Vgl. mhd. Wb. 1, 517 s. v.* bihtigære. in der seligheu tal ghesettet der bichtigher. *Korner 146° (W.);* dat me ene viren scholde also enen hilghen bichtigher. *das. 170ᵇ.* — *2. Beichtvater.* der juncfrouen bichtiger. *Lüneb. Urk. XV. Abth. S. 258.*

bichtpennink, *m. Beichtpfenning.* Twelf kindern geve ik kleder unde scho, Bekent, wat horen dar vele bicht penninge to. *Cl. Bur. 64.*

bichtvader, *Beichtvater.* he unde sin bichtvader Grimbart. *R. V. 1626. Vgl. 3874.*

bickârs, bickêrs, intertrigo, bubo. bickers ys eyne plage gesaket van gande. *Strals. Voc. Vgl. Br. Wb. 1, 316 s. v.* Bikers, *Diefenb. s. v.* Intertrigo *u.* Bubo *u. Grimm s. v.* Bickarsch. Wedder den bickers. Grose *(gruse)* grensink vnd bestrik dar de stede mede. *Rost. Arznb. fol. 54ᵃ. Vgl.* Wulf.

bickbere, Vaccinium Myrtillus. *Vgl. Schiller z. Th. u. Kr. B. 3, 26 u. Graßmann nr. 442.* Byckbehren vndt

enekenbehren sammelen is frey. *Rüg. Landbr. c. 78.*

bicke, *f. Spitzhacke, Zweispitz,* celtis, dar me de stene mede bicket. *Voc. Locc. Vgl. Diefenb. s. v.* Celtes *u.* Vanga, *u. Grimm s. v.* Also voort weren dar wol XL myt bicken, de vnderhouwen den torn by der enen syde. *Brem. G. Q. 146;* in quolibet molenbedde sex bicken *(um die Mühlsteine zu schärfen) (1298). Lüb. Urk. I, 601;* Item XXVI sch. vor XX bicken tho stalende. Item XXIV sch. de bicken to scherpende. *Gadeb. Amts-Reg. I. pag. 3 in einer Mühlen-Rechn.;* Ock so mach he *(der Schmied)* hoefyßere smeden, byle, exßen, barden, sekellen, bicken. *Ndd. Rechtsb. fol. 1556;* Boleke, den smede $1^1/_2$ mark ... vor ere (der stenhowere) bicken tho makene. *Brem. Jahrb. 2, 291;* armborste unde yserne stangen, bicken, hamere unde extzen. *Lüb. Chr. 2, 271.*

bickel, *Knöchel (von Schafbeinen),* talus, bickelen vel pickelen vel hilteken in ouibus. *Diefenb. s. v.;* = bickelkote *(s. unter* kote). *Ders. s. v.* sordissa: os, cum quo ludunt puellae. pickel, *j.* bickel, talus ovillus. *Kil. Vgl. Frisch 1, 92b; als Würfel, Fangstein von Kindern beim sog.* bikkelspel *benutzt. Stürenb. s. v. Vgl. Grimms Wb. s. v.*

bickelstên, *m. 1. mit einer Spitzhacke von Steinen abgeschlagene Stücke,* petrae mica, fragmentum, quod scalpendo desilit. *Kil. Vgl. Br. Wb. 1, 87, Richey 15 u. Vilmar 36;* Unde bickelstene scholde vordauwen. *Schaeksp. fol. 74.* — *2. Würfel* (= dobbelstên), pickelsteen, astragalus. *Kil;* „*Pückelsteen, Würfel von Knochen*“. *Frisch 1, 92b.*

bicken, *schw. v. mit einer Spitze klopfen, picken.* O myn zele, als du bist in druck, so dencke, nu bicket de overste meyster *(Gott)* myn struve besubbede *(mit Schmutz befleckten)* belde. *Pass. Chr. 260.* — *Von bebrüteten Eiern, in denen die Küchlein die Schale durchbrechen wollen.* Wen de eyer begynnen tho bicken, So komen de küken draden uth. *Koker S. 348;* „*Der Sprachgebrauch legt das, was dem Vogel zukommt, dem Ei bei.*“ *Danneil. s. v. Vgl. Schambach s. v.*

bickhûs, *Haus, in welchem die* bicken *für die Todtengräber oder Bauleute etc. aufbewahrt werden.* eine boden tho orer karken gehörig, gelegen achter dem bickhuse up unser leven frowen karkhaven etc. *(1552). Brem. Urk. Br. Wb. 1, 87.*

biddelkoste, *f. Bewirtung, welche den Hochzeitbittern gegeben wird.* Van den biddelkosten. *Wiechm. Mkl. alts. Liter. I, 37.*

bidden, *st. v. 1. bitten. a. die Sache im Gen. Vgl. Mhd. Wb. 1, 169, 3.* Bede he der uerst *(bäte er um Frist). Lüb. R. 343;* biddet he enes dhinges ... enes ecthen dhinges. *Brschw. Urk. I, 5, 12;* der sattinghe bidden. *Gosl. Stat. 36, 17;* einer bede bidde ik ju. *Richter 8, 24 (H.);* God geve dy dyne bede, der du on gebeden hest. *1. Sam. 1, 17 (H.).* — *mit* vmme. Ik bidde ser umme absolveren. *R. V. 1592;* he bat se umme or hulpe. *Magd. Sch. Chr. 162, 22.* — *mit* to. Bit *(d. i.* biddet) de rat enen man vth deme rade thu ener reise etc. *Lüb. R. 272.* — *durch einen Inf. ohne* to. *Vgl. Mhd. Wb. l. l. 2b.* vnde bidden, den von Brandenb. dezgelikin ouk schriven, dat. *Fidicin. 2, 145;* he bat se alle swigen und sprak. *Magd. Sch. Chr. 12, 25;* un bat on afsetten. *72, 5;* und bat sik ut dem banne laten. *87, 25;* und beden on in de stad riden. *248, 26.* — und bat de borger volgende. *157, 12.* — *durch einen Satz mit* dat. dat he ene bat vppe alle vruntschup, dat he syn gast wolde wesen. *Korner 31d (W.).* — *b. die Person auch im Dat.* bidden wi diner leve mit allem vlite, dat *(1378). Lüb. Urk. IV, 384;* unde *(der überführte Dieb)* bat den

heren, dat se em gnedich weren. *Lüb. Chr. 2, 240;* do hertog Hinrik, syn vedder, dat vornam *(daß die Städte sich zum Kriege rüsteten)*, do bat he den steden, dat se des nicht en deden *(weil er eine Versöhnung herbeiführen wolle). das. 2, 245;* Wy bidden onsen magen up beiden ziden end vnsen vrenden *(1393). Niesert Beitr. 2, 406;* He *(der gebundene Teufel)* bat den nunnen, dat se eme mit erem gebede dar to helpen wolden, dat he van dar mochte varen. *Br. d. Cirill. 96b;* vnde bat eme, dat he dat *(Brot)* guderterliken entfenge, dat he eme van leifte geue. *Dial. Greg. 254b;* Dessen deren *(Thiere)* bat de arme pelegrime vmme hulpe. *Horol. 40b.* — *mit* up, uppe. He bat uppe god, dat hie sick der kercken brant entfarmen lete vnde hulpe eme. *Brem. G. Q. 103;* Se beden ynnichliken vppe got vnde vppe vnsse lieuen frouwen vnde loueden sunderghes ene ewige hochtyt in de ere vnser lieuen frouwen. *das. 115;* Bidde unsen heren Jhesum cristum vor my ... Wat du byddest vp em, dat is wys. *OGB. A. S. 1.* — *2.* = *Bede erheben.* Vortmer se moghen dhe vorenomeden greuen van der Hoyen unde ere aneruen bidden vnde schatten dhe land der herschop tho .... also langhe bent *(1338). Hoyer Urk. I. nr. 88 S. 61.* — *3. einladen.* Unde alto licht sint se gebeden, Biddet men einen, so komen dar twei. *R. V. 4052 f.*

bidder, *Bitter, Fürbitter.* ... in deme clostere der predekere to Dorpmunde, dey unse capellaene vnd getruwe biddere sint *(1376). Fahne, Dortm. II. nr. 427.*

bidderinne, *Bitterin.* Wes uns ein ewich bidderinne ... trosterinne. *Marien Himmelfahrt, Pf. Germania XV, 369.*

biddesterinne = bidderinne. *Für die Form vgl.* Neisterinne. de in solker (mit tor kerken to gande) bestemmeden antal gebedene jungfrowen schölen sik endlich im gewissen erkleren, damit sik de brut mit eren fründen up den fall sik ene edder mehr dessen vorweigern und afslagen würden, darna vorholden und richten möge. *Greifw. Hochz.-Ordn. v. 1592 S. 198.*

biddestersche = biddesterinne, *s. Dähnert s. v.* Biddstätsche. *Für die Form vgl.* Bindestersche. Twe manßpersonen. einer van wegen des brudegams vnd einer van wegen der brudt, wie betanher gebrucklich, deßglicken twe biddesterschen vnd nicht mehr frowen scholen thor hochtidt bidden. *Strals. Kl.- u. Hochz.-Ordn. v. 1570 S. 166.*

biddinge, *f. Bitte.* dat du here, min got, horest sine byddynghe (preces), de dyn knecht vthstortet vor dy. *2. Chr. 6, 19 (L.).*

bidell, *d. i.* bidellium, bdellium, *ein Edelstein,* bedelli(ge), bedel, bodelige, besteck. (ein dir stein). *Diefenb. s. v.* hat zwen hensschen an von einer gulden koerkappen und ein bidell, sein kapkogel darmit belacht, und ein par underhosen. *Münst. Chr. 2, 325.*

bidiger = bedeger.

bidôn, *anom. v. bei Seite schaffen, fortschaffen, beilegen. Vgl. Grimm s. v.* beithun. dat he *(d. Gewandschneider)* de elen *(Elle)* bidan hedde. *Hanöv. St. R. 392;* Die rad heuet orlouet hannes oppem egen vnde stalberghe, en dor tho henghene ... Swan die rad wel, so scolen se dat dor bidon. *Homeyer, Die Stadtbücher des MA. 62, 7 im Quedl. St. B.;* worde ok dat slot vorbuwet edder bestallet, dar scholden we ym to helpen, dat dat slot gereddet unde dat buw bidan worden *(1351). Urk. d. Ver. f. N. Sachs. VIII. nr. 464;* und uns ane underlaet darmede bearveden *(bearbeiteten, bemühten)*, so lange dat sodann unwille und twidracht gentzliken bigedan were *(1437). Gött. Urk. II. nr. 182, 41;* dat de

ghebreck unde schelinghe bydan unde affghelecht zyn. *Brschw. Chr. I, 242 n. 1,* he *(König Josias)* dede by alle de boisheyd des volkes vnde richtede or herte to gode. *Gl. z. Sirach 49, 3 (Lorsbach 2, 142);* id en schal nement nye garden maken. We dat dede, de rad wel den garden bydon. *Brschw. Urkb. 1, 135, 93 u. 1, 74, 136.*

bie = bene.

bi- einkomen, *st. v. zusammen kommen, sich vereinigen.* Alßo hebben de hensestede, welck de Schwede gesplittert, wedder bieinkamen moten. *Hövel. Chr. 40. Vgl. 37.*

bier, biergeld, *s.* bêr, bêrgeld.

biergelde *(altfr.* berielda). Die biergelden unde plechhaften heten unde des scultheiten ding suken *(d. h. unter seiner Gerichtsbarkeit stehen),* den gift men veften schillinge to bute. *Ssp. III, 45, 4;* Nimt en vri scepenbare wif enen biergelden oder enen lantseten etc. *das. III, 73, 1. (Var.* nimt en vri schepfenbar eine bergelde. — *K. hat für* biergelden: enen kerle) *vgl. III, 64, 8. 90, 1. — Die Glosse erklärt es (III, 45, 4)* dat sin pachtlude, *u. (III, 64, 8)* dat sin plechaften, die egen in deme lande hebben, dar si plege af dun. — *J. Grimm R. A. 313 f. erklärt es durch: bierpflichtig, die (dem Oberherrn, dem Richter?) Bier zu entrichten haben; die alten Gesetze legen vielfach Gerichtsgebühren u. Brüche in (Wein und) Bier zu zahlen auf. Auf den begründeten Einwurf Richthofens (fries. Wb. 626) daß* ber *im fries. niemals für* bier (cerevisia) *gebraucht, sondern hierfür stets* biar, bier *verwendet werde, erwidert Gr., es sei aus* ber *(Gerste) goth.* baris, *ags.* bere, *dem Stammworte von* bier, *zu erklären; also „Gerstzinsige"? Richthofen hält es für dasselbe Wort mit dem* bargildus, barigildus *der Capitularien, s. Brinckm. 1, 279 unter* bargilden *u. 288 unter* barschalk *u. Walter deutsche Rechtsgesch. § 422, 434, 437.*

bif, *s.* biv.

bigân, *anom. v. daran gehen, übernehmen.* Dar scholen twe clokke man vth deme rade bygan vnde vorliken se. *Lüb. R. 318. Anm. 12.*

bigank, *Beigang, d. h. was nebenher geht, das Ueberschüßige?* Was dat weffel ghycht to lank, So nam ik dar af den bygank. *Der diebische Weber im Redent. Sp. 1517.*

bigebringen, *st. v. darthun.* und des neyt bygebrengen noch bewysen en kunthe. *Lacombl. Arch. 1, 131. Vgl.* bibringen.

bigelachte, *n. Beilage. Vgl. Grimm s. v.* dat em er bygelachte vp dussen dach sal mit vôlle wokers werden wedder gegeven. *Bouterw. I, 80.*

bigelove, bilove, *m. falscher Glaube, Aberglaube.* vp dat vns de dûuel, de arglistige bôse weldt nicht bedrege vnd vorfôre in bygelouen, vortwyfelinge vnde andere grote schande vnd laster. *Gryse Spegel fol. Rr. 2;* bygelove up karactheren unde ander erdichtet dinck. *Protest. Gl. zu R.V. f. 244;* dat du gode anropest myt eyneme vullenkomen louen, alzo dat du nenen bilouen efte valschen louen hebbest in den XII stukken des cristen louen. *Sp. d. Sammitt. I. c. 10;* de desse slechte der heydene van ereme bylouen hefft auerleydet to der bekantenysse des waren lychtes. *Passional fol. 219b;* unde hadden vele dwelinghe unde byloven in den sacramenten. *Korner 191b (W.).*

bigelovich, *adv. abergläubisch.* Dytsulue scholden de bygelôuigen papisten erwegen. *Gryse Spegel fol. R 3b.*

bigeweken, *adj. jüngstvergangen.* Szo unnd als denne in bygewekenen jaren eyn etlike schole gemeyner jugendt thom besten hier im lande thom Colmen gemaket vnd vpgerichtet is. *Brief d. Danziger Raths v. J. 1517 in d. Mekl. Jahrbb. 16, 242;* vor velen vorruckeden unde bygewekenen jaren *(1534). Brem. Stat. 774.*

bigordel, *n. Tasche am Gürtel, Vgl. Diefenb. s. v.* Crumena, Marsubium; *Vgl. Grimm s. v.* Beigürtel *u. Koppm. Hamb. Kämm.-Rechn. I. S. XXXII.* dho sprach Herman, he ne hadde nenen gaste nen bigordel mit golde vore beholden. *Stat. Brem. 183;* Unde dar is denne to leyder dat bygordel al vorloren. *Lüb. Chr. 2, 423. Sprichw.?*

bigôt, *n. Beiguß, Dessert?* To deme bygoete 1 punt mandelen, II punt rasynen, 1 stoueken bastart. *Mekl. Jahrbb. 10, 87.*

bigraft, begraft, *f. Begräbnis. Vgl. Mhd. Wb. 1, 562 u. Danneil 17.* Mit sime *(des Erben)* rade sal ok die vrowe *(Witwe)* bigraft dun. *Ssp. I, 22, 1;* en wif de sik barehaft *(schwanger)* bewiset to der bigraft. *das. I, 33;* Alle lude, de gerichtet werden, gehangen edder enthouet, de mach men vppe den kerckhoff wol begrauen, men sal en ock gades lycham an erem ende geuen, vnd de wertlicken richter, de sulker lude bygraft nicht vorlouen, de sundigen vor gade sere. *Ndd. Rechtsb. fol. 34;* in dem daghe der bygrafft s. Jeronimus vnses vaders. *V. hill. Hieronym. I. c. 107;* Ao. 1405 hadde ein raht vann dem Sunde na gelegenheit der tidt vorbaden, dat de borgere, so ehnen ere frunde affstorven, vordann nicht so grote bygrafft mit gastebaden, fretende unde supen holden scholden. *Lüb. Chr. 2, 613. Vgl. 1, 155;* in siner bigraft unde begenknisse. *Korner 81d (W.);* Item 26 punt hefft se gedan in eynen budel an gelde, de schullen ere vormunden bedarven to orer begrafft und begencknissen *(1508). Z. f. N. Sachsen Jahrg. 1867 S. 166.*

bihank, *m. Anhang.* queme he denne jn de stat, so krege he wol den byhanck, dat he seker bleue. *Kantzow 184;* welche großen beihang von iren freunden und schwegern hatten. *Hd. Kantzow 49.*

bikant, *adv. ungefähr, fast. Vgl.* bekans. scholde men hyr insetten alle de boeke der openbaringe, so worde dyt eyn groet boek bykant alze eyne byblye. *Birg. Offenb. fol. 38a;* unde quam in einer korten wile vilna bikant eine mile. *R. V. 796.*

bikomen, *st. v. I. intrans. 1. beikomen,* accedere, adjungi. Aldus quam bi dat land to Swerin. *Lüb. Chr. 1, 279. — 2. sich ereignen, geschehen.* he heft van den ghansen dage nichtes gegeten. Do vragede Maria: wo kumpt dat by? *Brem. Kerkengeb. 102;* in desseme iare wart eyn uplop to Danzeke unde dat quam so by. *Lüb. Chr. 2, 241;* Were ok sake, (dat) yenigerley hinderinge in der betalinge ofte ander gebreck schege, dat queme by, wo ydt byqueme. *Herzogth. Brem. u. Verd. 4. Samml. S. 65. Vgl. Brem. Wb. 2, 726. — 3. zu Ohren kommen.* Ock kumpt deme rade by, wie etlike borgere benedden deme Westerstrome negenogen scholen braden unde uphangen, so but de rat und wil, dat ein jeder sick des entholden schole. *Brem. Stat. 680. — II. trans. betreffen, anlangen.* allent wat den gemeinen börgern mach belangen edder bikahmen. *Lunden. R. § 5 (in Michelsen Dithm. R. Q.);* an denjennigen sacken, de deme ehrsamen rahde mach bikamen unde den gemeinen börgern. *das. § 3. (Noch jetzt in der offiziellen Sprache, z. B. „die beikommenden Ämter", d. h. die Ä., die es angeht.)*

bikôp, *m. unerlaubter Kauf.* Offt ok bikop schege, so schall de koper vor elck lispunt veer schill. lub. der vorgesechten armoth geven. *Lüb. Z. R. 348.*

bikopen, bikôpslagen, *s.* bekopen.

bikoste, *f. unerlaubter Schmaus, Eßerei.* vnde men schal dat hus vpsluten, darin gahn vp s. Martens auendt, de erste koste to holden, sunder jennigerlei bikoste vor der tidt darin to holdende *(1477). Ordn.*

der Zirkelbrüder in Lüb., Mekl. Jahrbb. 10, 71.

bikumpst, *f. Zusammenkunft.* und eyn fruntlick bykumpst to verramen begert. *Kindl. 1, 256;* versamlungen, bundnussen, geselschap und bykumpst der gilden. *das. 300.*

bîl, *n. Beil.* vmme enen nigen torne to buwende vnde ankerbalken tho maken vp dat olde murwerk vnd de spissen hoch XV stige vote mit allen tobehoren, ledderen tho makende, to lattende vnd alle dat to dem bile horet an der nigen spissen. *Hamb. Chr. 14; als fem.* du werst en *(den Ungläubigen)* eyn hamer vnde eyn byle. *Br. d. Eus. 36ᵇ;* se slogen ene mit eyner bilen dat herne yn. *Dial. Gr. 205ᵇ.*

bilacht, *f. Beilager, Hochzeit.* Van sodaner medegifte wel he de koste to der bilacht holden. *Brschw. Testam. v. 1524.*

bilade, *f. kleiner Kasten in einer größeren Lade, bes. zum Aufbewahren von Kostbarkeiten. Vgl. Weinhold s. v.* Kasten. Item bekande Elsabe Sl., dat se enen pot mit toverie thogerichtet hedde; de stunde in ohrer kisten in der bilade; ock were dar ein kint van wasse bi vnde ethlik quicksulver *(1551). Sass. u. Holst. R. 148. In Mekl. hört man:* Dat föllt von de kist in de bilad: *das geht nicht verloren. Vgl. Schütze 1, 102; Dähnert 41:* Dat föllt uut de bilad in de kist. *Nach Br. Wb. 3, 3 wird die Redensart von Leuten gebraucht, die Gütergemeinschaft haben, „da es nämlich gleich viel ist, wer unter ihnen etwas ausgibt zum gemeinen Nutzen, und das gekaufte bezahlet oder einnimmt; oder auch, wenn solche Personen einander was schenken“;* Dat kümmt ût de kist oder bilaod, *es ist einerlei, aus welcher Kasse diese Ausgabe bestritten wird; oder: es ist einerlei, ob der Mann od. die Frau die Zahlung leistet. Danneil 123.*

bilank, bilanges, *präpos. u. adv. entlang, längs.* ghelavet, dat se wolden dat land alle bylangh nummer beschedegen. *Korner 41ᵇ (W.);* woneden bilank umme de stat. *L. r. Suchen c. 14;* umb bilanck vnse stat. *Seib. Qu. 2, 349;* in myneme stalle vnde in deme houe, de dar bilanghes tohord *(1366). Lüneb. Urk. Abth. VII. nr. 615;* se vorbrenden al bilanges ere dorpe. *Lüb. Chr. 1, 19;* he vorstorde, wat bilanges was van steden unde dorpen. *das. 1, 22;* vorherden bilanghes deme Ryne. *Korner 23ᵇ (W.). — Auch getrennt:* was in deme lande alle bi meer langh de koge *(Krankheit, Epidemie). das. 161ᵃ;* die heren wurden to rade, dat sie by dike lang toghen. *Brem. G. Q. 131.*

Bilbau, Bilbou, *Bilbao. (D.)*

bildaftich = bildhaftich.

bilde = belde.

bildelicheit, bildelcheit, *f. Billigkeit.* szo hedde iuwe furstlike gnade myner to licke vnde to rechte vnnde aller bildelicheyt mechtich weszett *(1490). Maltz. Urk. 4, 138;* midt wat bildelcheyt. *das. 139;* der bildelcheith vnde fruntlicker vorwantnisse na *(1496). das. 227.*

bildelik, *adj. billig.* vnde weten doch neyne bildellike szake, worumme sie my dath gedan hebbenn *(1490). Maltz. Urk. 4, 136;* so wy ander lude van godes schickinghe richten schölen, so is dat ok wol bildelik, dat wy jo sulven richtich syn. *Greifsw. St. Verf. 67, 3.*

bildeliken, *adv. billig.* alset sik na ordeninge des rechtes vnde bildeliken geboret *(1469). Cod. Brdb. I, 21, 490;* also eyneme mekelenborg. heren bildeliken tosteyt *(1476). Maltz. Urk. 4, 4;* vnde wo bildelkenn vnde wo lieck dat stan mach *(1490). das. 138;* eft myt em dorch de vyngher zeen, dar he ene byldelyken vmme scholde ghestraffet hebben. *Sp. d. Sammitt. I. c. 6.*

bildhaftich, *adj. musterhaft.* do starf de erbare lerer Hugo van s.

Victore bi Paris an eme guden bildaftighen levende. *Lüb. Chr. 1, 35;* dat hilghe bildaftighe levent des ghuden hilgen s. Petri van Meylan. *das. 129.*

bildich = bildelik. it is wol bildic, dat mic al de werlt hate. *E. v. Repg. 584.*

bildichlik, bildichliken = bildeliken. Dat gy juwen om bringen in den dot, Den gy bildichlik scholden beschermen. *R. V. 1921;* de ick doch arme slymme sunder byldychliken vppe mynen baren kneen scholde othmodighen krepen (= krupen, *kriechen)* tho dy. *Lüb. Gebetb. fol. Y*[1]*;* hyrumme hefstu dy van recht beldicliken ghetornet. *Korner 34*[c] *(W.).*

bileggen, *schw. v. 1. beseitigen, ablegen.* ane allerleye vortoch vnde hinder, bygheleghet allerleye arghelist *(1372). Cod. Brdb. I, 22, 196. — 2. beseitigen, v. Personen.* unde wolden den rad plat unmechtich maken unde bileggen. *Brschw. Schichtb. 12. Vgl. 13. — von Zeugen: zurückweisen.* unde se *(die angeklagte Frau)* in gerichte unde in oren biwesende de tuge to lete unde mit rechte nicht by en lede etc. *Hanöv. St. R. 405. — 3. belegen, beweisen.* Sunder wo wultu uns anders bileggen, Dat wi nicht scholden gefriet sin? *Cl. Bur. 770;* Mit reden kan ik bileggen, Dat nemant der gêstliken gefriet sy. *das. 774.*

bilenmesset, bilemes, *n. Beilmeßer, Schneidemeßer der Schuhmacher.* sin snidebret, syn bylenmesset, eyn knyp vnd eyne suele. *Seib. Urk. 3. nr. 540, 49;* is dat eyn schomecker, so geuet hey tho dussen vorgescr. dingen ... sin snidebret, bilemess, knyff und eyn suwelen *(als Heergewette). Wigands Arch. V, 69.*

bilichte, *n. Dämmerung.* also langhe, dat it in deme bilichten was (dilucesceret). *Merzd. B. d. K. 100;* Aldus quam de vos in des grevers *(Dachses)* nest in deme bilichten. *Chr. Scl. 286 Anm. 2. Vgl. Lüb. Chr. 2, 344.*

biliggen, *st. v. anhangen, beistehen, helfen.* de rat unde de ene bilegen hedden. *Leibn. 3, 235;* und vordrogen sik, dat se den van Halle wolden biliggen so alse se in vorbunde to hope seten. *Magd. Sch. Chr. 361, 1;* umme des bischopes wyllen, den de pawes deme stichte hadde gegeven, deme hertich Hinrik bylede. *Lüb. Chr. 2, 489;* Isset ock, dat gy wyllen biligghen den dwelingen der heydene (erroribus adhaerere). *Josua 23, 12 (L.);* wy scholen nemande biliggent, bistant edder hulpe doen *(1456). Dithm. Urk. S. 59.*

biligger, *Anhänger, Helfer.* derat unde ere biligghere. *Leibn. 3, 236;* twisschen unns vnde vnnsen bijliggeren vppe de eynen vnde her N. N. vnde eren bijliggeren vppe de anderen sijden *(1469). Styffe Bidrag III. nr. 95;* orfeide unß, unszen landen, luden unde biliggern geschen. *Old. Urk. v. 1470;* de de van Luneb. biddende werden unde ere biliggers. *Lüb. Chr. 2, 259.*

biligginge, *f. 1. Anhängerschaft.* uppe dat me nene biligginge krege. *Magd. Sch. Chr. 280, 3. — 2. Beilager.* de bleven in deme hove der biligynge ... Item in desseme hove der biligynne ward geovet mennigerlei ridderschemp. *Lüb. Chr. 2, 406.*

bilk, bilken = billich, billiken.

bilken, *n. Weichbild.* in vnsen steden .... und en bilcken vmme vns *(1424). Arch. f. N. Sachsen 1842 S. 127.*

bille, *f. Schriftstück,* syngraphum *(engl.* bill, *frzs.* billet). do dey konynch to Aken was ... do spraken sey mit Johane Wynhem van desen seluen werue vnd gauen eme ouer eyne billen, alse wy dat gerne hedden besegelt van vnsen heren dem konyncghe .... vnd behelt dey vnd segede vns, dat dey bischop van Spyre

vnd hey dey ouerleren wolden *(1407). Fahne, Dortm. II, 220.*

bille, *f. Belle, Arschbacke. Vgl. Br. Wb. 1, 74 u. 87, Stürenb. s. v. und Lübben in d. Mundart. V, 432, 534. VI, 285, 768;* Ihr sitzet auf arsbacken, wi sitten up den billen. *Lauremb. IV, 678.*

Billenborch, Bellem *am Ausfluß der Elbe (D.).*

billenolye, Oleum Jusquiami. *Strals. Voc.*

billensât, *der Samę von* Hyoscyamus niger, *s.* Bilse. We nicht slapen enmach, de neme *(zu einem an die Schläfe zu legenden Pflaster)* wit maensaet vnde billensaet vnd lattiksaet, jewelikes ein lot, stot vnde do dar to vrouwenmelk. *Rost. Arznb. fol. 6ᵃ.*

billenwortelen, *die Wurzel von* Hyoscyamus niger. nym swarte billen wortelen vnde make de wol het an deme vure vnd holt de vppe de bosen thene. Dit do drye, so du id hetest kanst dogen, so vallet he vth. *Rost. Arznb. 17ᵃ.*

billich (**k**), **bilk,** *adj. u. adv. billig, paßend, gerecht.* Dar was Zeno to willich Unde sprak: Ja, dat do ik billich. *Zeno 760;* De keyserinne starff, do nam he *(Heinr. IV.)* wedder eyn billich *(paßendes)* wiff, marggreven Hinrikes wedewe. *Bothos Chr. fol. 99;* Dar ji unde de armen billik scholden af leven. *Cl. Bur. 156;* dat eme dat rike billiker horede wan Otten. *Korner 51ᶜ (W.);* dat were wal bilk, dat we on alsodan summen mynnerden *(1421). Gött. Urk. II. nr. 90, 33;* it is bilk, dat. *OGB. B. 199;* den bilken tins. *1. Maccab. 3, 29 (H.);* Gy scullet sweren: dat gy deme rade bistann aller bilker vnde mogheleker dinge. *Brschw. Urk. I, 50, 3;* sus behalt ok ir nichtele ir rade na irme dode ... bilker den des mannes muder. *Ssp. I, 20, 7;* so wil ick dy bewisen, dat du bilker vnse lere na scholdest volghen. *Alexand. fol. 60.*

billichliken, *adv.* = billich. dat se dat billechliken wetten schullet .... de dat billichliken wetten schullen. *Brschw. Chr. I, 134, 24 u. 27;* Und de arme prestere scholden ok billigliken lonende sin van den almissen der altaren. *Hamb. Chr. 566.*

billike(n), bilken, *adv.* = billich. al vnser eruen, der ere vulbort bilike hir is to tho esschende *(1359). Seib. Urk. nr. 754;* Dat sal uns billiken wesen leit. *Theoph. I, 49. Vgl. 281;* Dat ik om billiken lonen schal. *Zeno 1458;* he sall billeke boven alle keisere wesen. *E. v. Repg. 125;* wu billike is *(1486). Gött. Urk. II, 355, 63;* bilcken doen unde lathen. *das. 355, 18;* unde dat id de R. bilken gheholden hedde. *Hanöv. St. R. 367;* id ne were, dat erer welke umme sunderlikes brekes willen bilken dar ute bliven scholde. *Brschw. Chr. I, 387, 22 u. ö.;* den schal men bilken hebben lef. *Laiendoctr. 77.*

billix *(d. i.* billiges) = billich. wo danckliken scolde wy billicx alle liden entfangen. *Pass. Chr. 143.*

bilove = bigelove.

bilofte, *n. Nebenverlöbnis.* Eyn man mach kegen erste loffte neyne byloffte maken. *Hannöv. Mscr. I, 84. S. 191;* So en schal nyn lofte anders wen in den kercken so wontlik is, bescheen unde nynerleye byloffte to wesende in deme winkelre, in husen effte in nynen anderen steden. *Lüb. Luxusordn. 516. Vgl. Koseg. in d. Balt. Stud. XV, 2, 185.*

bilovisch, *adj. falschgläubig.* bifidus. *voc. Engelh.*

bilse, *f.* Hyoscyamus albus *u.* niger. *Vgl. Diefenb. s. v.* Jusquiamus, *v. Perger 1, 57, Schiller Z. Th. u. Kr. B. 1, 17 u. Graßmann nr. 498.* Weme de thenen swillen edder we don, de neme der witten bilsen sap edder dat krud grone ghestot mit rosen olye vnde holde dat in deme munde vppe de weydagen der tenen. *Herbar. fol. 12ᵇ.*

bilsensât, *f. der Same v.* Hyoscya-

mus. We maden vnden in den voyten hefft edder we harworme hefft, de stote rot edder wyt bilsensad vnde legghe dat vp eynen heyten teygelsteyn vnde lath den rock ane de worme edder an de maden also heyt ghan. *Herbar. fol. 12b;* Antiqua mulier fuit flagellata ad mediastinum propterea, quod proiecerat belsemsat in fornacem stube vp den crouwel; ita quod populus quasi fuit in balneo suffocatus. *Fidic. 1, 201. Vgl.* Billensat.

biminte, *f.* Menta. *Vgl. Diefenb. s. v.* Menta *u.* Nepeta; Zimbrium, bimince. *Sumerlaten 59, 11;* Bymynte, cimynte, katte mynte, wyt garden mynte. bolderian, to latine menta alba edder nepita yffte calamentum maius. *Herbar. fol. 8.*

bîlschillink, *m. Beilschilling.* unde den tyns van den knokenhoweren to Honovere, de het bilscillinch *(1360). Urk. d. Stadt Han. n. 396. (In Urk. nr. 167 heißt dieser Zins* bardentyns.)

bimmeln, *schw. v. läuten. Vgl. Grimm, Schamb. u. Danneil s. v.* In der klocken leth he bimmeln vnd bammeln Vnd leth dar mit dat volck vorsammeln. *Joh. Friis 169.*

bimorgensprake, *f. außerordentl. Morgensprache? Vgl. Wehrmann Lüb. Z. R. 72 ff.* Wurde eth ock die nott vnd gelegenheit erforderen, datt einer, de vnses *(des Böttchers)* amptes werden wolde, moste eine bymorgensprake holden vnd hegen laten, schall he desuluen beleggen mit 3 mark vnd tho der ersten reise einen vnd tho der andern reise thwee vnd tho der drudden reise veer schill. lub. geuen. *S. H. L. II, 119.*

bin = binnen.

binamen, *adv. recht eigentlich, genau so wie es gesagt ist, im vollen Sinne des Wortes, mit Namen. Vgl. Mhd. Wb. 2a, 308 s. v.* benamen. *Satanas z. Lucifer:* Syne *(des Theoph.)* sele schal unse wesen. Den bref schaltu overlesen; Is dat denne wol dyn wille, So sent em goldes so ville. *Lucifer:* Truwen, dat schal my wol behagen, Dat wil wy jo bynamen wagen! *Theophil. II, 451;* eyn deel der Vresen, bynamen dede weren van guden seden. *Lerbeck § 14;* do he (de rike man) bynamen bat Abraham, dat etc. *Dial. Gr. 238;* item so geve ik min sulver smide, also bynamen *(folgt die namentliche Aufführung). Mem. Dunckelg. f. 225b.*

bindeken, *n. eine kleine Binde (als Frauenschmuck).* welk juncfruwe, de denet unde unberuchtet is, de mach dregen eyn besmidet bindeken. *Lüb. Luxus-Ordn. 2, 515.*

bindelhanschen, *Handschuhe, die man anzog in der Ernte beim Binden des Kornes? Streiflinge zum Schutz gegen die Ähren?* Dit is, dat ik koft hebbe vnde vte gheuen to des bouhoues behoff ... Item IIIJ schill. vor 11 par byndelhanschen. *Gadeb. Amts-Reg. II. S. 11.*

bindelmaget, *Binderin.* IIII mark eyneme arnemeyger. Item II m. eyner byndelmaghet. Item II m. eyneme hockere. *Wismar. S. Jürgen Reg. v. 1515 fol. 17;* XXX schill. eyner byndelmagheth yn der arne. *das. v. 1517 fol. 25. Vgl.* Bindestersche.

binden, *st. v. 1. binden.* Men bant en vmme eyne sule vaste Vnde gheyselde ene mit haste. *Harteb. 221, 708 f. 22b;* den bunden tenden, *den Garbenzehnten. Münst. Chr. 1, 172;* bunden sik to hope *(verbanden sich). Korner 146a (W.). — 2. verbinden.* dat *(die Eidesleistung über die Größe einer Wunde)* scal de artzet don, de de wunden hebbe gebunden. *Gosl. Stat. 31, 36.* — gebundene dage *s.* gebunden.

bindestersche = bindelmaget. *Zur Form vgl.* Biddestersche. Item exposuit 24 s. Gredeke Busackers der byndesterschen. *Wismar. Reg. S. Spir. 1424 fol. 63;* Item exp. Greteken Busakkers to bindende 24 s. *das. fol. 67;* Item exp. 13 s. ener byndersterschen vor dachlon to byndende. *das. 1428 fol. 78.*

bindexe, *f. Bindaxt. Vgl. Grimm s. v.* I timmerbil II mark, II woltexe II mark, I bindexzen XII schill. *(1530). Mekl. Jahrbb. 16, 19.*

bindich, *adj. bündig.* (Testamente) de na erem dode byndich wesen unde macht hebben *(1489). Brem. Stat. 653.*

bindinge, *f. Band.* de bindinge der borst (fascia pectoralis.) *Jes. 3, 24 (H.).*

binemen, *st. v. beseitigen.* Do de brodere des byldes (dat tekene dede) nicht wolden bynemen, do dede he se to banne. *Korner 226c (W.). Vgl. Lüb. Chr. 2, 482.*

binnen, bin, *1. adv. binnen, innerhalb. Vgl. Höfer in Pf. Germania 15, 65 u. 68.* Mit des R. binnen gink. *R. V. 3623;* men sal also leven binnen als buten *(daheim wie draußen). Tunnic. nr. 1120;* he was van binnen en war monik. *Dial. Greg. 195;* So sprak R. to sik sulven van binnen. *R. V. 1945;* Ja vele, de van buten dragen schîn Anders, dan se van binnen sîn. *das. 4272;* vp dat de van bynnen unde van butene *(die Einheimischen u. die Fremden)* vrowen sych. *Lüb. Chr. 1, 3. Vgl. weitere Stellen unter* enbinnen, buten, darbuten. — *Hierzu der Superl.* binnest, binnenst. De pyne trat vt synen vtersten leden to synen bynnesten leden, dar dat leuent ynne lycht. *Dial. Greg. 225b;* al mine binnesten *(mein ganzes Innere)* weren vorbaset van groten pinen. *Horol. 150;* ic bidde iu mit al minen binnensten crachten. *das. 18b;* yn welker tyt de sunder syne sunde van alle synen bynnesten besuchtet, so. *Br. d. Eus. 42b;* vaste to holdene yn den bynnesten des herten. *das. 48;* ock myth mineme gheste yn den bynnensten mynes herten schal ik des morghens tho dy waken *(spiritu meo in praecordiis meis). Jes. 26, 9 (L.);* dy van minen bynnesten an tho ropen vnde duldichliken to beyden dyner trostinge. *Navolg. III, 26. Vgl. Fr. Reuter Stromtid 2, 252:* wat Swores, wat em an't bindelste Lewen grep; *3, 44:* bêt in dat bindelste Hart herinne; *99:* Unner sonne Ümstän'n kamm binah bi Jeden dat bindelste Wesen buten rut. — *2. praepos. mit Dat. (Acc.) u. Gen. in, innerhalb.* binnen Bremen. *Brem. Stat. 74;* binnen Ludeke. *Lüb. Chr. 1, 13;* do sulves lud ock to hope keyser Karlus de vorsten bynnen Aken. *Korner 28c (W.);* do en dorste nen konnynck kamen bynnen Oxenvord. *das. 66c;* binnen Soest *146; mit* to. to Soest kommen binnen. *das. 93;* enen hoff vnn torney gheholden binnen Reppin. *Slagghert fol. 51a;* Got makede den minschen binnen ertrike. *Ssp. Text. Prol.;* so wan en unse borghere binnen *(Var.* in) dhesser stat. *Brem. Stat. 113;* Ja, sprak Isegrim binnen deme kinne *(unverständlich, in den Bart spr.). R. V. 5420;* binnen dores. *Hamb. Chr. 179;* binnen unde buten rades. *das. 349;* binnen landes noch buten landes. *Brem. Stat. 341;* binnen ver banken klagen. *Vgl. unter* **Bank.** — *zeitlich.* byn jare unde byn daghe *(1365). Hans. Rec. I, 312;* bin den ersten ver weken. *Hanöv. St. R. 323;* bin ver weken scal men sceden. *das. 325;* bin eme jare. *Lüb. Chr. 1, 5;* bin al desser tyd. *das. 1, 6;* binnen twen jaren. *das. 1, 8;* kunnen se sic nicht vorevenen binnen theme manethe, so *(1303). Brem. Stat. 18;* so iemand verkofft sin erve, so mach de geloviger de kop binnen jahres unde dages, dat is binnen einem jahre, soss weken und dren dagen byspreken. *das. 534 (N. 90);* Monket man *(machet zum Mönche)* en kint binnen sinen jaren *(innerhalb seiner Minderjährigkeit). Ssp. I. 25, 2. Vgl. Fidic. 1, 58;* do wart binnen guden truwen mordet de gude Knut. *Lüb. Chr. 1, 30. Vgl. 1, 45;* binnen aldusdanighem guden vreden *(1447). Dithm. Urk. 44;* binnen vredes. *das. 57;* binnen vredes *(1358). Mekl. Jahrbb.*

16, 224; binnen vredes mit weldeker walt. *das. 226;* binnen der heren vrede. *Brschw. Chr. I, 31, 11;* binnen des koninges vrede unde binnen des koninges gut geleide. *R. V. 112;* binnen dussen vrede . . . binnen vruntschup und guder handlunge. *Renner 1, 165b;* binnen jaars. *Ben. 220;* binnen des *(unterdes). E. v. Repg. 54. Vgl. Hans. Rec. II, 57. — 3. modal.* Wer mit duue begrepen wert vnde de duue beter is wen en verdyng, den schal men henghen; is ouer de duue bynnen enen verdyng *(Var.* benedden), men schal ene stupen. *Lüb. R. 432. — 4. elliptisch.* binnen wellen, *einleuchten wollen,* wel dat düt nacht nit binnen. *Soest. Dan. 115. (Vgl.* enbinnen sîn, *wol wissen;* wes dar nu jungest bejegent, is u. f. gn. wall en binnen *(1525). Nies. Beitr. 1, 130.)*

binnenlandesch, *adj. inländisch.* Item noch moghen se ok maken rinklaken van hir bynnenlandescher wullen. *Lüb. Z. R. 496.*

binnenwendich, *1. praep. innerhalb.* sedder der tid hebbe wi In Franken binnenwendich und butenwendich stride und anevechten und twidracht gehat. *Magd. Sch. Chr. 42, 8. — 2. adj. inwendig.* vnde alle sine binnenwendighe krefte worden beweghet vppe sinen broder. *1. Mos. 43, 30 (L.);* in deme binnenwendighen minschen. *Ephes. 3, 16 (L.);* reinighet se van der binnenwendighen besmittinghe. *Ruß 2, 20.*

binnenwendicheit, *f. das Innere.* vornyge an my en rechte herte in myner bynnenwendicheit. *Brem. Kerckeng. 10b.*

binnerpacht, *f. Pacht an Geld, Hühnern u. dgl. kleineren Naturalien.* van bynnerpechten 18 schill. und twelff honere alle jar op s. Michaell to betalne *(1461). Seib. Urk. nr. 966.*

binôt, *adv. nothwendig. Vgl. Grimm s. v.* beinöthig. were ok, dat vser eyn gheldes binod bedorfte, des god nicht wille *(1331). Sudend. I. nr. 515, 21.*

bint, *n. Gebinde.* Ein bindt *(Garn)* datt sindt 60 fedeme. *Rüg. Landbr. c. 120.*

bintsel, *n. 1. Bindsel, ein Seil, welches zum Zusammenbinden von Tauen dient.* Item so schall en yowelk reper syne byntzele maken van anderhalven fadem langk. *Lüb. Z. R. 381;* Item II mark vor selen, vor selstrenghe vnde vor bintzele. *Gadeb. Amts-Reg. I, p. 4. — 2. Halfter, Strick,* capistrum, Voc. Engelh.; . . . so dat syn vader, hertoghe Magnus de olde, om eyn bintsel navorde, wor he on krege, dar scholde he hangen; do quam de junge hertoghe Magnus unde leyt maken ene sulverne keden unde mende, wan on de vader krech, so scholde he one hengen in der sulveren keden unde nicht in dem byntsel. *Bothos Chr. f. 206.*

biorsaken = beorsaken.

biplichter, *Beipflichter, assecla, assentator. Vgl. Grimm s. v.* Schelinge is gewesenn twischen den olderluden vnd etliken jungen knakenhouweren mit eren byplichteren *(1484). Lüb. Z. R. 266;* Gedachte R. hefft myt etlyken sinen byplichteren sick der herlicheytt der prawestyen vndergewunden vnde sust vele mere in geystlyken vnd ock wartlyken ambachten myt svlffwalt durch byplychtinge etlyker van siner vorbuntnysse vndergestandenn *(1526). Mekl. Jahrbb. 12, 165;* mith szampt mynen feidts verwanten byplichternn vnd hulpernn *(1528). Kleist. Urk. nr. 434.*

biplichtinge, *f. Mitwirkung.* Wy hebben ock furd ene biplichtinge in Dennemarcken tho donde thogesecht mit eynem schepe und eyner jacht *(1534). Strals. Urk. bei Fock Rüg.-Pomm. Gesch. 5, 453. Vgl. unter* Biplichter.

birede, *f. Beispiel.* vnde du schalt seggen dor ene byrede tho deme vnwerdighen huese desse parabolen.

Ezech. 24, 3 (L.; Cöln: dorch en byspeel); legge vor dat redeltze unde vorkundige de byrede (parabola). *Ezech. 17, 2 (H.). Vgl.* bisprake, biwort.

bireit, *Barett, als Kopfbedeckung der Geistlichen.* birretum, bireit, eyn clene houdeken der presteren vppe platten. *Diefenb. n. gl. s. v.*

Birgitte = Brigitte.

biricht, *n. Nebengericht.* Ock schal men *(bei der Hochzeit)* nyne byrichte gheven. *Lüb. Luxusordn. 519;* wolde we ouer bijrichte hebben *(bei der Hochzeit)* de schullen gebacken sin. *Brschw. Urkb. I, 245.*

birider, *Beireiter. Vgl. Grimm s. v.* Wanne men en kind to kloster voren scal unde kleden buten der stad, dar magh men to hebben veer vrowen, veer meghede, veer birider, twe waghene unde nicht meer. De magh men to gaste hebben unde scal dar anders nene gheste to bidden *(Beschluß des Lüneb. Raths v. J. 1364). Urk. d. hist. Ver. f. N. Sachsen VIII. nr. 562.*

birkenmeier, (barkemeier), *ein großes Trinkgefäß aus rohem Birkenholz, das noch die Rinde hat.* berkenmey, fabricata fago pocula. *Kil. Frisch 1, 99; Birkemeyer mit darauf gelegten Micken (runden Broden aus gebeuteltem Rockenmehl) wurden den Juraten und dem Richter zu Bremerlehe bei Einsammlung des Leher Zehntrockens präsentiert. Old. Kammeracten 5. Abth. XI. 6—13. fasc. 4.*

birve = berve.

bisant, *m. byzantinische Goldmünze. Vgl. Mhd. Wb. 1, 167.* Hir sint guldener bysanten dre. *Ostersp. 56;* acht dusent bisant. *Lüb. Chr. 1, 129.*

bischedôm -um, *m. und n.* In der tijd qwam de biscop Wislicenus tho Luneborg tho entfaende vormyddes eyner gerden den bischedum. *Lerbeck § 62;* sues ward restauret efte wedder vorheuet dat bischedum. *das. 70;* hei sal dat bischedôm entfân. *Theoph. I, 195.*

bisetten, *schw. v. 1. als Pfand einsetzen, daran wagen.* se wolden ere lyff dar gerne bysetten. *Brem. G. Q. 114;* Dar wil ik mîn lîf noch setten bi. *R. V. 3500. Vgl. 5515. — 2. bei Seite setzen, beilegen.* Dat mester Johan sodane sake ziner gefengnisse deger vnd all gentzliken affdo, bisette vnde dalesla *(1467). Mekl. Jahrb. 36, 105;* (soneslude) de mechtich to wesende by to setten, schedende vnd to endegende ... alle twydracht etc. *Fries. Arch. 1, 156.*

bisides, *adv. beiseits.* ein hupe stund tuschen beiden doren, de ander stund bysydes jn der stat. *Kantzow 130;* vnd de khonig vmb der hitte willen etwas was bisyts jnt kule vnd schemen gegan. *das. 57. Vgl.* biweges.

bisitter, *Beisitzer.* Vnnd des scholenn de olderlude vnd bysitters alle weckenn ein mall offte twie vmmegaen vnde besehenn des ampts arbeit. *Lüb. Z. R. 301;* ok koren se teyn nye radlude ut der menheyt unde sostich bysitter, de myt deme rade alle dynk handelen scholden. *Lüb. Chr. 2, 171.*

bisittinge = besittinge, *f. Besitz.* Nemend unser borghere schal vorlesen sine were un bisittinghe unbiweghelkes ghudes, dat binnen usem lubeschen rechte light van bode yeneghes mannes, wen allenen mit rechten ordelen na lub. rechte vor rade unde vor richte unser stad *(1323). Wismar. Alterth. 13.*

bislach, *m. Nebenbau, Verschlag.* die herre nimt id corn in der schune, destit noch si boven dem bislage; is des nicht, so nimt he't up deme velde half. *Ssp. III, 44, 3 Gl.* — *„Die halbhohe Wand neben der Dreschtenne." Danneil p. 17.* — *„Eine feste, steinerne Bank vor dem Hause." Richey s. v. Vgl.* bistel.

bislapen, *st. v. Beilager halten.* Vnnd begerde van dem rade siner stadt Wismer, den hoff der hochtidt des byslapendes dersuluen siner doch-

ter in der stadt Wismer tho holdende. *Rost. Chr. v. 1310—14 S. 2*; In dusseme iare Johan van Sassen sleep by unde nam markgreven Friderikes dochter van Brandenb. *Lüb. Chr. 2, 273. Vgl. 381;* Wan se auer twelf iar old sin en beydent syden vnd dat eschet wert binnen deme haluen iare, scholet se bislapen *(1378). Hoyer Urk. I. nr. 238;* De sulue juncher Joest schal der vorgescr. frawichen des morgens wanner se bygeslapen hebben tor morgengaue geuen dat dorpp tor kroge *(1467). das. nr. 518 S. 340.*

bislaper, bisleper, cubicularius. *Vgl. Diefenb. s. v.* eyn valsch bove, de sin byslaper gewesen hadde. *Korner 154c (W.);* myt sinem bislepere, de to latine het cubicularius. *das. 170a.*

bislapinge, *f. Beilager.* Schege ok. dat de sulue juncher Joest er *(eher, vor)* orer beyder byslapinge von dodes wegen vorvelle *(1467). Hoyer Urk. I. nr. 518 S. 340.*

bisleper = bislaper.

bislepersche, *Beischläferin.* vorbod allen papen wif to hebbende efte ander bysleperschen. *Korner 75d (W.).*

bisorge, *f. Seelsorge, das Amt eines Seelsorgers.* Svenne man kuset bischope oder ebbede, die den herscilt hebben, dat len solen sie vore untvan unde die bisorge na. *Ssp. III, 59, 1;* de keiser vorlende om den herdestaf edder den bischopes staf und bisorge mit eime stave. *Magd. Sch. Chr. 59, 2;* de koning bevole om den staf und de bisorge. *das. 82, 26. Vgl. 341, 18; geistlicher Sprengel.* De stad Slezewick de lede keiser Otto under de bisorge des stichtes to Oldenborg. *Chr. d. nordelb. Sachs. 22;* alle dat volk, dat dar horde to der bisorge to Old. *das. 34.*

bisorger, *Curator, Beistand.* En iewelic iungelinc, al en he mundich si vnde to sinen achtein iaren comen si, he schal vntfan van deme rade vt sime slechte ofte andere bederue lude, de eme de rat gift, to bisorgheren bet also lange, dat viuuntwintich iar si al umme komen. Binnen den viuuntwintich jaren mach he nicht don ane bisorghere, benedden den achtein jaren ane voremunde vnde den vordmer nicht ane bisorghere. *Lüb. R. 296;* omnes mente capti, surdi et qui in perpetuo morbo laborant, dene schal me bisorghere gheuen. *das. Vgl. 434 u. 454;* togen jn de closter vnd wolde en *(den Mönchen)* bysorger setten, de dar sehn scholden, wat se jnnhemen vnd wor se id leten. *Kantzow 222.*

bispel, *n. Beispiel, Gleichnis. Vgl. Grimm s. v. Beispiel.* vnde du scholt seggen dorch en byspeel to dem vnwerdegeden huis dosse parabolen. *Ezech. 24, 3 (C.; Lüb.:* byrede); Dat is ein selden byspil, Dat ik ju nu seggen wil. Wo vele muse mogen byten Ene katte und eren balch toryten: Also vele is my umme juwen kore. *Theophil. II, 87.*

bisperung = besperung.

bisprake, bisproke, *f. 1. Einrede, Einsage, Einspruch. Vgl. Br. Wb. 4, 969.* We eyn erue vorkoft sunder bisprake vnde wert dat erue darna bispraket vnde myt rechte ghewunnen, so. *Hamb. R. 242, 12;* dat dat erue hebbe wesen ane bisprake. *Lüb. R. 263;* he hedde dat (erve) beseten iar unde dach unde hebbet in hebbender were ane rechte bisprake, mach he thes vullencomen. *Brem. Stat. 70;* dat se dat ghut also langhe ane rechte bisprake biseten hebben *(um 1314). Mekl. Urk. nr. 3729;* so wor en borghere sculdeghet dhen anderen umme ene druppen, dhe ander spreke, dhat dhe druppe dar vallen hebbe iar unde dach ane rechte bisprake. *das. 101;* Efft en deme anderen to na buwede, so schalme dat byspreken, ere dat he buwende wart; besid he dat sunder bysprake jar vnde dach, so schalme ene dar nicht aff driuen. *Dithm. R. 46 § 136;* Were

ok dat jenich bisprake eder jenich hinder an dissem kope worde. *Hanöv. St. R. 166. Vgl. 311;* Scheghe ok, dat jemant disse lathinghe bisprakede eder hinderde, de bysprake schulle we vnde willen mit ghudeme willen ledighen *(1369). Cod. Brdb. I, 22, 185;* sunder allerleyge bisprake reken vnd vnbeworen *(1345). Hoyer Urk. I. nr. 115;* unde vor allerhande bysprake unde ansprake *(1348). Sudend. II. nr. 245, 30;* wy scholen unde willen en de renthe warende wesen vor alle rechte bisproke. *Urk. d. Old. Kirche v. 1481. — 2. Besprechung, Rücksprache.* Up dat andtwordt na bysproke geven de vorben. sosteine dem rade fragewiß vor alduß. *Lüb. Chr. 2, 646;* thom latesten begereden de sosteine, dat se mochten eine ruggespraken nehmen, unde gingen also in de horekamer. Dewille dusse bysprake geschach an beiden parten. *das. 647.*

bisprake, *adj., s.* besprake.

bispraken, bispreken, *gew. schw. v. Einrede, Einspruch, Anspruch erheben.* Van bysprake. Eyn schele was under den ratmannen umme dat C. v. L. hadde byspraket W. v. d. Z. enen bref ... Dat schede wy vor en recht: Na den male dat C. den bref er byspraken heft .... unde C. echt nu den bref bysprak, he scal. *Brem. Stat. 260;* worden dhe tughe bispraket, dhat se nicht ne hadden ghetuget, also sich de clagere tuges vorromde. *das. 67;* Vorgifft einer wat wedder recht vnde ahne der eruen orloff, were de jenne binnen landes, de dat bysprekken wolde, so moste he dat bysprekken binnen jahr vnd dage. *Lüb. R. 263;* quemen twe partige vor unsen radestol myt clage unde antworde, dar wy on recht up segeden, unde de ene dat recht bisprakede eyns effte mer. *Hanöv. St. R. 434;* sodanes nhummer durch my, myne ervhen bythospreken edder wedder tho ropende, byspreken edder wedder ropen tho lathen in jeniger mathe *(1555). S. H. L. Urk. I, 364;* beyzusprechen oder zu widderruffen, beysprechen oder wider ruffen zu lassen *(1566). das. 371. Vgl. weitere Stellen unter* Bisprake. *Das bei der Versammlung der echten Dinge u. bei der Verlesung der* Bursprake *immer wiederkehrende* bispraken *bed. Einspruch erheben gegen jeden auf das städtische Besitzthum gerichteten Angriff. Vgl. Wismar. Bürgerspr. v. J. 1344 u. 1397, Kraut, das alte Stadtr. v. Lüneb. 24 u. Brandenburg, Gesch. des Magistrats der Stadt Stralsund 13, welche Frensdorff, die Stadt- u. Gerichtsverfaßung Lübecks 124 nennt.*

bisprakich, *adj.* b. maken = bispraken. Erue ghut mot men wol bisprakich maken *(Var.* byspraken, byspreken) drie binnen deme iare. *Lüb. R. 260.*

bispreke = bisprakich. Sete oick eyn hovesman in eynem hovesgude jar und dach sunder eynige rechte byspracke, und na jar und dage eyn queme und makede eme dat bysprecke, so. *Gr. Weisth. 3, 38.*

bisproke, *m. 1. Gerede.* Hyrvan so wart ein bisproke mangk dem volke. *Bothos Chr. 204;* Hir af worden vele bisproke und twisproke under dem volke. *Magd. Sch. Chr. 203, 2. — 2. Sprichwort.* Hyrumme scholden se denken an den olden bysproke, dat en wys man schal sturen deme quaden vor synes nabers dore, dat id vor syne eghene dor nicht en kome. *Lüb. Chr. 2, 40;* de olde bysproke wart ware, dat men sik so drade vorspreket also vorwrekt. *Korner 201ᵃ (W.);* Fabelen unde sodaner bisproke mere werden gesat to unser lere. *R. V. 6835;* dussen bisprok nemen (hanc parabolam sumere). *Jes. 14, 4 (H.);* he nam sinen bisproke. *Hiob 29, 1. Vgl.* birede, bispel, biwort.

bischop, *Bischof. — Ortsn.:* de bisschop mit sinen klercken, *Felsenriff vor C. St. Davids in Wales (D.).*

bischopdôm, *m. u. n. Bisthum.* He wolde einen bischopdom buwen *(stif-*

ten). Bothos Chr. f. 64; he wolde om overgeven den bischopdom to stichtende. *Magd. Sch. Chr. 48, 24;* dat bischopdome to M. *das. 58, 22.*

Bischopesbod, *an der Südspitze Norwegens (D.).*

bissen, *schw. v. (alts.* bizzôn?) *wie toll hin- u. herlaufen, eig. vom Rindvieh, wenn dieses vom* Oestrus bovis *(ndd.* Biss-, Bisselworm) *umschwärmt u. gestochen wird. Vgl. J. H. Voss. z. Virg. Landbau 3, 146, Mhd. Wb. 1, 168, Kuhns Z. 1, 254, Vilmar 38, Frommann z. Schmeller 1, 291, Br. Wb. 1, 168, Dähn. 42, Danneil 17, Müllenh. 314 u. Stürenb. 18.* Se drinken dath ber in eren koph Vnde richten ere sterte hoch uph Vnde byssen alse de kô dôth, Wen er de bromse deth grote nôth, Sze lopen auer stock vnde auer steyn Vnde thobreken arm vnde ben. *Mekl. Jahrbb. 27, 283 in einem Ged. aus d. Anf. d. 15. Jahrh.;* Ok eyn schullen se *(die Frauen)* nicht bissen und lopen van deme eynen to deme anderen. *Hannöv. Mscr. I, 84 S. 195b. Vgl. Schamb. s. v.* Biseke *u. Mundart. 6, 431, 89 s. v.* Bissewentke; *ein in einer Herberge Einkehrender soll* nicht in alle wynckel des huses kohebyssende vnde hundesnuckernde vmher lopen. *Gryse L. B. fol. T3. Vgl.* bromese.

bist und vlock? Ja ja, bist unt vlok, Den bynt to hope an enen dok. Wen du ene wedder up byndest, So se, wat du dar ynne vindest. *Redent. Sp. 1846; — In der folgenden Stelle scheint es Lockungen, Ränke oder dergl. zu bedeuten.* O zute Johannes baptiste, Bescherme uns vor alle valschen biste, De uns de bozen duvel gheven. *Parad. 112b, 21.*

bistân, *st. v. beistehen.* Gy scullet sweren: Dat gy deme rade bistan aller bilker vnde mogheleker dinghe *Brschw. Urk. I, 50, 3. — zugestehen.* darumme wolden de korvorsten eme nicht bistan des rikes *(d. h. als König anerkennen)*, unde spreken, he mochte neyn koninghe mit rechte sin, wente he uth eren munde nicht ghekoren was. *Lüb. Chr. 1, 269.*

bistandich, bistendich, *adj. beiständig, Hülfe leistend.* eyn ytlyke deme anderen bystandych to weßende myt lyue vnd gude *(1420). Fries. Arch. 1, 128;* Ok bidde ik mine jungere, dat se dy *(Maria)* bystandich syn. *Pass. v. Jhesu u. Mar. fol. 160;* dat gij den vorscrev. N. N. vorderlik vnd bistendich sin willet *(1437). Styffe Bidrag II. nr. 112;* dat sey dar to helpen und bystendich to syn mit vuller macht na al eren vormogen. *Th. Vorvem. 76;* he wolde en eres rechtes bistendich wesen. *Leibn. 3, 193. Vgl. Lüb. Chr. 2, 171 u. 304 u. Magd. Sch. Chr. 279, 27.*

bistandicheit, *f. Beistand.* juwe truwe hulpe vnd bistandicheit deme H. B. to bewisen. *Urk. v. 1439 bei Hirsch Danzigs Handelsgesch. S. 277.*

bistat, *f. Nachbarstadt.* me enwolde ok unse borgere in den bisteden mere husen edder hegen. *Magd. Sch. Chr. 310, 12.*

bistentlich = bistendich. dat wy en scholet vnde wyllet bystentlich vnde behulpelik wesen *(1418). Dieph. Urk. nr. 132.*

bistentnisse, *f. Beistand.* nicht forderlick eder hulpig wesen eder neine bistentnisse doen neinerleye wise *(1393). Everstein. Urk. nr. 419 S. 384.*

bistel, *Thürpfosten und der Vorbau vor der Thüre.* appendix, (vorhut, est magnum edificium magnis domibus adjunctum ab extra i. q. menianum, prosectum, beystal) postis, bistel est lapis vel lignum iuxta ianuam situatum. *Diefenb. n. gl. s. v. Vgl.* bislach, *eine feste, steinerne Bank vor dem Hause. Richey s. v. Mhd. Wb. s. v.* bîstal, *II, 2, 557.*

bister, *adj. u. adv. 1. umherirrend, vom rechten Wege abweichend, ins Wilde gehend. ndl.* bijster, *dän. schw.* bister, *altn.* bîstr. *Vgl. Mdart. 2, 423, 1 u. Müllenh. 314. Die im Br. Wb.*

1, 171 angesetzte Form büster *ist in der älteren Sprache nicht nachweisbar.* Du *(Cain)* schalt bister unde vorfluchtich werden. *Hannöv. Mscr. 1, 84. S. 256;* dwelen in dessen bisteren wege der werlt. *Br. d. Eus. 19b;* gheit en ve bister, we so dat upholdet, de schalet kundegen laten *(Var.* uppe der straten, dat bister were vnde nerghen inginge). *Lüb. R. 327;* Vore ok en waghen byster an ene unrechte stede *(1365). Hans. Rec. I, 321;* Wan de herde bister geyt, so bit de wulf de schape. *Lüb. Chr. 2, 352;* lat meck nicht in dem wege vromeder selscop bister ghan. *OGB. B. 240b;* aver de ellenden laten se byster ghaen vngheherberghet. *Sp. d. Dogede fol. 146;* de monnike leveden unredeliken, se mosten bister lopen (diffugiunt hac et illac vagantes). *Magd. Sch. Chr. 86, 2; (die Zigeuner)* weren vordreven ut orem lande und wanderden alsus achter und bister in alle lande. *das. 345, 22.* — bister werden, *mit Gen.: verlustig gehen, verlieren.* Ik *(Maria)* en was dar leider nicht. Ik was sîn *(Christi)* worden bister. To Johannes moder, miner suster, was ik an dat hus gegan. *Anselm 281;* It was spade unde duster, Ik was sin leider worden bister, Wur ik one soken konde. *das. 292;* des gelyk schal he vns wol weder vorwaren, dat wy vnser eruetal nicht bister ne werden *(1378). Hoyer Urk. I. nr. 238 S. 157.* — *2. von Personen u. Sachen: vom rechten Wege abgekommen, verwildert, elend, schlecht.* Wi weren *(vor Christo)* bister unde elende. *Parad. 96, 7;* ik arme sunderinne kome to dek alse eyn arm bister kint to sinen truwen vader. *OGB. B. 68;* wandele min bister levent an eyn wllenkamen hillich levent. *das. 204c;* Thamar gink dar zitten uppe eynen twevoldighen wech, alze dat den bystern *(unzüchtigen)* wyven do yo zedellich was. *Locc. Erz. 23;* Desse twey quemen in eynes bystern wyves hus, Raab geheten. *das. 40;* (se) wart en byster mynsche unde wart en openbare sunderynne. *Seel. Tr. 37;* Meygede vnde dernen hebbe gy bedrechlyken vp gesproken vnde vorterget, in de sunt huse hebbe gy se vorpendet vnde in dat bister leuent hebbe gy se vorforet. *Belials Proc. fol. M5;* wol geboren juncfrouwen to schendende, myt bisteren vrouwen sick to bekummerende. *Korner 74a; (Ich beklage die Hofhörigen),* das sie ihre kinder, die zu ihren jahren kommen und manbar worden, zur rechter zeit nicht bestadet, sondern deselbige laßen bister werden und in vuilicht *(l.* vnplicht?) leben. *Gr. Weisth. 3, 128, 4.* — bister was dat harte lager din *(Johannes). Parad. 111, 23;* alse de scheme eines hogen veltstenes yn der bisteren erden (sicut umbra in terra deserta). *Jes. 32, 2 (H.);* bister erde (terra invia). *Hoseas 2, 5 (H.);* so was in den tyden tho Munster ein byster regiment. *Münst. Chr. 1, 277;* de sake stunt bister. *Lüb. Chr. 2, 419;* de gemeine bat H. Greller, dat he umme dat stift, dewile idt ganz byster stundt, wolde forderen. *Renner 1, 114;* na deme se dat so uterliken *(deutlich)* nicht screuen hebben, so se wol scholden, sint dat ere bistere *(verwirrte)* unvornemlike hulperede *(1447). Dithm. Urk. 55;* dar hadde ße myth eme wath ethen scholenn, dat hadde ße nycht doen wyllen. Do was he wedder tho er kamen vnde hadde ße do byster anneßen *(verstört, grimmig angesehen). Z. f. N. Sachsen Jahrg. 1867 S. 236 in einem Hex.-Proc.;* Se was tornich unde ser quât vnde togede en bister gelât. *R. V. 1132. Vgl. 4598.*

bisterbose, *adj. sehr, überaus böse. Vgl. Mdart. 5, 181 u. 183.* — Ao. 1585 was de sommer arnte und harvest so regenhaftig und bisterböse, dat des gelicken neen mensch gedenken möchte. *S. H. L. Jahrbb. 2, 123.* —

So auch bister bedrovet. Eyn byster bedrovet zele. *OGB. A. 52.*

bisteren, *schw. v. umherirren.* Alze ik *(Kain)* denne so gha unde bystere, we my denne kricht, de dodet my. *Locc. Ers. 12b;* Cayn de ghink unde bysterde. *das.;* na der tydt *(nach dem Brande in Bremen 1042)* lepen de brodere bysteren buten den kloster unde vorleten de regulen. *Renner 1, 42.*

bistergenge, *adj. arbeitslos, dienstlos, umherschweifend.* dat dey herschap van Dortmunde se beschermen sall vor vnrechter gewalt vor bysterghengen luden. *Dortm. Urk. 1, 1. nr. 178. Vgl.* bisterlopen.

bisterigen, *adv. verworren, verkehrt, widersprechend.* dyt ludet nu ghans bisterighen, nu orloff vnde morghen vorboden. *Locc. Ers. 35b.*

bisterlik = bister. Un bysterlyke wege wancket. *Koker S. 367.*

bisterliken = bisterigen. ik wil one *(den verlorenen Joseph)* beclaghen, dat kynt, dat ik leyder also bysterliken hebbe vorlorn. *Locc. Ers. 22b.*

bisterlopen = bistergenge. Vortmer so schal nement *(kein Böttcher)* tosetten to bytyden bysterlopene knechte *(1440). Lüb. Z. R. 175; Böttcher-Rolle der Städte Lüb., Hamb., Wism. u. s. w. v. J. 1321 bei Burmeister, Wism. Alterth. 46 heißt es in der Wismar. Faßung:* Vordmer neman schal buten tyden geneghen bisteren knecht to deneste nemen; *in der Hamb. Faßung bei Lappenb. Urk. II, 303 heißt es* verlopen *statt* bister. *In der lat. Original-Rolle:* aliquem dissolutum seu vagum famulum.

bistervare, *Irregefahrener.* So wanne so komet bisteruare in den hof, it si winter uare oder someruare, se scolen so gedanes rechtes geneten, alse de lantfare dot, beide an husen vnde an scote. *Hans. Urk. S. 352 u. Russ.-lith. Urk. S. 65b.*

bistervri, *adj.* „*wenn jemand (im Stift Osnabrück) hodenlos verstirbet und seine Erben durch einen Schein nicht beibringen können, daß er unter einer Hode verstorben, so wird er „biesterfrey" oder vor einen Freyen, der sich verbistert oder verirret hat, erkläret und sein Vermögen in den landesherrlichen Fiscum eingezogen.*" *G. L. Böhmer Vorr. zu Strodtmann* de jure cur. liton. „*biesterfrey ist eine freye Person, die in keiner Hode steht.*" *Klöntrup s. v.*

bistete, *Hülfe?* . . . uth der stadt budele in redeschop boven 1800 gulden uthgelecht ahne pulvere und ander bystete. *Hanöv. St. R. 130.*

bistrecken, *schw. v. helfen, unterstützen.* mit dapperen bystrecken und hulpe. *Münst. Chr. 2, 286.*

bit, bitte, *Gebiß. s.* bete.

bit, *praep. u. adv. bis.* bit tom ende. *Soest. Dan. 135.*

bitale, *f. Beschuldigung (zu* tale, *Rede).* Herre God, ledege mi van derre not, also du dedist de goden Susannen van der vnrechten bitale (de falso crimine). *E. v. Repg. 325.*

Bitanse, Betanzos in Galicia *(D.).*

biteken, *n. 1. Zeichen, Abzeichen.* Dessen eyd sweret, de suluer bernet to deme tekene. Wat gy brunsw. suluers bernen to deme tekene, dat yd holden schulle an ffyneme eluen lot, vnde dat gy dem gelde geuen eyn byteken in juwem tekene. *Brschw. Urk. I, 89, 14;* vyende myt witten crucen na der buntgenoten biteken. *Lüb. Chr. 2, 374;* se hadden ene kledinghe unde ene staltnisse mit enem klenen biteken. *Korner 16c (W.);* De fruwen, dede in unerliken levende liggen, de schullen eyn byteken dragen, jo tovoren einen korten hoiken, *Brschw. Schichtb. 80 (Sch.).* — *2. Beispiel.* Ick hebbe iuck eyn byteyken gegheven (exemplum vobis dedi). *Hannöv. Mscr. I, 84 S. 205b.*

biten, *st. v. beißen.* Al schint se *(die Sünde)* van buten sachte, in er is, dat bit unde verslint. *Horol. fol. 33;* se betten mit eren tanden tegen em.

Br. d. Eus. 5ᵇ; de tande schynen dy *(den Leib Christi)* to byten gelick naturlick brot vnde nochtan en werdestu nummermer gebeten. *das. 47;* de he bêt dôt. *R. V. 401;* It is wâr, wor sik twei hunde biten Umme einen knoken, ein môt vorlesen. *das. 5748;* Dem leide is, den bit de duvel. *Tunnic. nr. 15;* De alles nicht vruchtet, den bit de duvel ok wol. *das. 772. — schneiden, spalten, von Waffen.* Alle wapene sin vor de [di?] verret Sunder din alleyne, Dat ik dar mede meyne, Dat du dar bi drechst, Dat mote snyden unde byten allens dat du donde hest. *Tobiassegen in einer Rostocker HS. des 14. Jahrh., Sitzungsber. d. Münchener A. d. W. 1871 S. 860, 53. Vgl. Mhd. Wb. 1, 192.*

Bitenduvel, *Personen-Name. s. Brem. Jahrb. 2, 329.*

Bitenkerl, bitdenkerl, *starkes Boizenburgisches Bier. Vgl. Mones Anz. 3, 86.*

biteschâp = *Spottname des Bischofes.* schôlen derwegen syn byschôppe vnde nene bith de schape. *Gryse L. B. fr. 4;* der pawest sampt sinen cardinelen vnde biteschapen edder bischoppen. *Ders. Spegel fol. Tt 4ᵇ.*

Bitevlege, *Personen-Name. s. Mekl. Urk. nr. 1938 u. 2259.*

bitinge, *f. das Beißen.* id is ok gut vor de bitinghe der vorgiftigen derte. *B. d. Arsted. f. 136.*

Bityser, *Personen-Name. s. Mekl. Urk. nr. 2090.*

bitît, *f. die nicht gesetzliche, außergewöhnliche Zeit.* Dat sie vthe ereme brode vnde dienste ane ere witschop vnde orlof to bytyden sint ghereden *(1364). Lüb. Urk. IV. S. 92;* Swelk knecht van sinen heren kumpt to bytyden mit unwillen, den en scal neymant holden binnen eneme jare. *Brschw. Gedenkb. I. fol. 20,* statuta sartorum; Welk denestknecht eder maghet erme heren eder erer vrouwen to bytiden entghinghe vt erme brode ane eren willen. *Brschw. Urk. I, 70, 109. Vgl. 133, 66;* Nemant schal des anderen knecht meden to bytijden. *Lüb. Z. R. 175. Vgl. 328;* so mogen de erffrichtere to bytiden, wan men das an en gesynnet, gerichte halden. *Soest. Schrae 78, Seib. Urk. 719, 78;* wes denne to handelnde edder entstan were, edder to anderen bityden erstunde *(1490). Lüneb. Urk. Abth. XV, 209;* Ysayas, wat sochstu sus to bitiden? *Sündenf. 3258.*

Bitte = *Birgitte?* Bitte unde Eyleborch, ore dochtere. *Gött. Urk. II. nr. 594, 42.*

bitte = bet.

bitter, *n. Bitterkeit. Vgl. Mhd. Wb. 1, 176 s. v.* dat vnnser hertte in bedrachtinge vnnser sünde in bitter vnd weedagen glick als in einer premttzen sin schall *(1440). Cod. Brdb. III, 1, 238. Oder ist das* bitter *als adj. zu* dagen *zu beziehen* = in bitterdagen u. wedagen?

bitter, *adj. bitter.* myt bitterem herten. *Korner 128ᵃ (W.);* do de hertighe de clage horede, he ward uthermaten bitter. *das. 229ᵉ;* he wart grymmych bitter unde bose uppe de cristenen. *das. 33ᶜ;* und weren bitter und bose gewesen up. *Lüntzel Stiftsf. 121.*

bitterheit, *f. Bitterkeit.* Do wandelde des waters bitterheit An ene grote soticheit. *Harteb. 212, 377. Vgl. Mundart. 2, 308.*

bitterich, *adj. bitterlich.* nha bewechlicher unnd bitteriger vortellinge orer vorachtinge. *Waitz Wullenw. 2, 423.*

bittericheit = bitterheit. bittericheit sines herten. *Korner 181ᵇ;* biterecheyt der telinge. *das. 45ᶜ;* my duncket, dat se bittercheyt jegen dy hefft in ereme herten. *das. 118ᵇ.*

bitterliken, *adv.* graviter. *Vgl. Grimm s. v. bitterlich.* Do nu Paris de koniginne Helenen an sach, do wart he tohant bitterliken entfenget in erer leue. *Hist. Troj. fol. Bᵇ.*

bitzen, *m. Bißchen. Vgl. Grimm s. v.* Biszchen. Vele sint, dede lange

yn deme arbeyde sytzen, maken yd to beter nicht eynen bytzen. *Schip v. Narrag. fol. 77b.*

bival, *m. Anhang, Hülfe. Vgl. Grimm s. v. Beifall 2.* so dat de rad byvall krech vnde dat itlike plassmekers worden gestraffet mit dem swerde. *Bothos Chr. fol. 277;* so dat de rad mer byfal kreg unde starker ward, wan de gilden. *Schichtb. 8 (Sch.);* Hirvan erhoff syck eyn grot krich, wente keyser Otto den vorschrev. van Berby unde Amensleve eynen bival dede. *Abel 156. Vgl. 169;* dat se sijk vnderander scholden biual doen (ut mutuo sibi assisterent). *Chr. Scl. 360, 18;* bivall doen unde behulplich sin. *Neocor. 2, 125;* averst se kregen ock vele bivalle uth den gemenen kopman. *Lüb. Chr. 2, 667.* — *Beifall, Zustimmung.* wen sodans vor uns tho clage queme .... deden wi mith *(bei)* uns in rechte bival. *Hanöv. St. R. 438.*

bivallen, *st. v. auf jemandes Seite treten, ihm beistehen.* do veel een borghermester der meynheyt by. *Lüb. Chr. 2, 156;* de hertighe van Bart vel by de stat. *das. 157;* weret, dat hertich W. edder syne kyndere den vrede breken, so wolden se den steden byvallen teghen de heren; weret ok, dat de stede breken den vrede, so wolden se bystendich wesen deme heren. *das. 304;* aver he und de ome bivelen, als hertoch Rolef van Sassen, und de greven van Anehalt und bischop Otto van Magdeb., de van der anderen anwisinge om bistunt. *Magd. Sch. Chr. 202, 23;* dem rechte bivallen. *R. V. 5522;* gesellen, de des mit em helden unde bivellen. *das. 6822.*

bivank, *n. urspr. ein durch Furchen eingefangenes oder auch mit einer Befriedigung umgebenes Stück Land,* conseptum. *Der Begriff des Wortes ist nachher vielfach erweitert. Vgl. Mhd. Wb. 3, 210 u. Köne z. Hel. 128.* tradidi unum biuang in saltu Uuanesuualde cum omnibus appenditiis suis, id est ternis siluis, pascuis etc. *Lacombl. I. nr. 52. Vgl. III. nr. 353 u. weitläuftig Brinckm. I, 367 ff.*

bivellich, *adj. 1.* = bevellich, *passend, genehm.* so schal men kesen uth den anderen, de men bifellich vnd nutte dartho kent *(1320). Urk. d. Hans. Stahlh. zu London 103.* — *2. beifallend, Hülfe leistend.* Des de naburen een grot medelident mit den Freesen gehat unde na vormogen densulven byfellig . . . und mit krieges rustinge gesterket. *Ben. 25.*

biffen, *schw. v. das Haar bauschig machen. Vgl. Grimm s. v.* büffen. *Rudolph Schultze, die Modenarrheiten, Berlin 1868. S. 87.* Myt sweuel, hartz biffen se dat haer, Dar yn sleyt men dan eyer klaer. *Schip v. Narrag. c. 4.*

bivligen, *st. v. 1. beiordnen, bestellen.* De borgermeistere scholen ok dar up trachten, dat zee na leghenheyt der ampte de junghesten ofte de oldesten radmanne dar io bivligen, de dar alder vellighest to syn unde ere vrunt umme netendes wyllen by de besten ampte nicht vligen. *Greifsw. St. Verf. 33, 4.* — *2. übertr. jem. Schaden zufügen, etwas anflicken.* De marggrafe dachte ock noch an dat, dat de Pamern jm furstenwoldischen jnfalle weren mitgeweset vnd wolde en wedder wes byfligen. *Kantzow 204.*

bifot, bibot, Artemisia. — *Noch jetzt in d. Altmark:* Bibot; *ahd.* pipoz, *mhd.* biboz. *Vgl. Schiller Z. Th. u. Kr. B. 1, 15 u. Graßmann nr. 367.* We byvoet in sinem huse hefft, dem mach de düuel nenen schaden doen. We byvoet an sinem halse drecht, dem mach neen vorgyftich deerte schaden. We den byvoet by sick drecht, wen he wandert, de wert nich mode. We byuotes wortele ouer de dǒre des huses lecht effte henget, deme huse mach nicht quades effte vnlucke to geuoget werden. *Hort. San. c. 1;* Ock hefft men an dissem

(Johannis) dage gewyheden byfoth vmme sick gegordelt edder gebunden, vnd gesecht, dat wenn einer densuluen by sick hedde, so worde he nicht môde vp der reyse, wen he ginge; were ock gudt vor de wehedage des ruggen. Ja wenn men an dissem dage vmme twôlffen in de erde na syner art gröue vnd eine kale vnder dem byfoth fûnde, so were de kale vor dat feber sehr gudt. *Gryse Spegel fol. L l;* Welk vrowe ore blomen nicht en heft, de pluke de blade der roden biboten dalwart aff vnde seyde de in water edder in beyre vnde drinke dat; wert ouer de blome to langhe, so plucke de blade vpwort aff *u. s. w. Herbarius fol. 5b. Vgl.* Muggert.

bivrede, *m. Beifriede, d. h. vorläufiger Friede, Waffenstillstand.* Vorder is vnder langen vorhandel vorgeuen van den radessendeboden der stede, offte men eynen vppslach vnde byvrede makede tusschen nu vnde wynachten auer eynem jare vnde dat men bynnen den tyden eynen anderen dach vorramede *(1469). Styffe Bidrag III. nr. 125 S. 274;* Weret auer dat to der syluen dachuart neyn recht geuen worde allikewol sal de byvrede stande bliuen vnd de vorbenumde tijt ouer duren *(1473). Russ.-livl. Urk. S. 243a;* vnde vp dussen biefrede hebben dat crutz gekusset de baden van Pletskow *(1509). das. 268a;* biefredebrev. *das.*

biweges, *adv. zur Seite.* he ghink nicht biweges, noch to der vorderen hant, noch to der luchteren. *Merzd. B. d. K. 70. Vgl.* bisides.

biwendich, *adj. dem Gerichtsherrn in Folge der Gerichtsbarkeit verfallen (z. B. der dritte Theil des einem Diebe abgejagten Gutes, Lüb. R. II, 80 u. ähnl.), confisciert.* Nu frag ik *(der* greve, *der erzbischöfl. Bevollmächtigte)* di *(den ältesten Geschworenen)* wat ick hier scholl tho dehlen *(gerichtlich zuerkennen)* minen gn. heren von Bremen tho sinem lehn, dem könige tho sinem egen? — gy scholt thodehlen .... fünde *(gefundene, herrenlose Güter),* sandwürpe *(Alluvionen),* elende gut *(Güter verstorbener Fremdlinge),* alle bywendig gut etc. *Beschreib. des Botdings in der 1. Samml. der Herz. Bremen u. Verden S. 52.*

biwesen, *anom. v. 1. dabei sein, s. oben S. 326. — 2. vorbei sein.* Konde wy dat len mit vruntschop irdeghedincgen van unsen heren, so scholde de lenynghe, de synem sone gheschen were, by wesen, unde sin sone scholde mit ghudeme willen aflaten. *Hanöv. St. R. 538. — mit Gen.* Vnde wy hebbet en scaden ghenuch gedan, dat wy doch gerne hedden vmmegan, kunde wy des by hebben ghewesen, *hätten wir es vermeiden können. Brem. G. Q. 96.*

biwesent, *zum Subst. erhobener Infinitiv, Beisein, Gegenwart.* in oren biwesende. *Hanöv. St. R. 405;* ahn bywesende *(ohne Beisein). Strals. Chr. 1, 320;* He schuwede dat bywesent vnd de gheselschap syner olderen, vrende vnde maghe. He was leuer in vromede steden. *Freckenh. Leg. 60.*

biwesinge, *f.* = biwesent. dat se de stidde, gekofft in bywesinge des raedes van N. N., nicht bebuwen willen. *Helmst. Chr. p. 155.*

biwisen, *schw. v. zur Seite weisen.* De knecht wisede dat kint bi mit der hand, dat kint leep achter dat pert. *Hanöv. St. R. 395.*

biworp, *entweder der Ring am Griff des Dolchmeßers hinter der Paradestange oder am Ende des Griffs. s. Krauses Z. 1, 146 u. die Stellen unter* blackmalen *u.* brace.

biwort, *n. Sprichwort, Gleichnis. Vgl. Grimm s. v.* Beiwort. du schalt werden to einem biworde unde to einer fabulen (in proverbium et fabulam). *5. Mos. 28, 37 (H.);* yn einen bisproke unde yn eyn bywort (in parabolam et in proverbium). *Jerem. 24, 9 (H.);* Nu bin ik vorwandelt

in ere spot vnde ik bin en ghe-worden in ere biwort. *Hiob 30, 9 (L.);* dit hebbe ik iuw in biworden to-gesproken. *Perikop. fol. 18;* sich, nu redestu apenbar vnde sprekest neyn biwort. *das. fol. 29;* van der de wise Salomon schrifft vnde secht in synen byworden. *Ruß 2, 18;* vnde du werst vorloren in ein biwort vnde fabelen allen luden. *das. 29;* hirum-me secht dat mene biwort: wen dat herte nicht en bedet, vorgheues de tunghe arbeidet. *das. 82;* Darvan is dat biwort, dat man nenen tugh over velt voren moge, dat is dat nen rich-ter tugen mach als en richter buten sime richte. *Gl. s. Ssp. III, 24, 1;* Hir af is noch ein gemeine biwort, wes men nicht scheiden wil noch en-kan, dat secht men, ed si up rat ge-laten. *Magd. Sch. Chr. 168, 9. Vgl.* birede, bisproke.

biwort, *s.* bensuge.

biwuth, *Ernte? alts.* bewod, *bildl. vom Strandgut? (auch noch in neuerer Zeit „Strandsegen" genannt).* Ock scholen se den seehestrandt wont-liken frye holden unnd hebben in alle dem rike tho Dennemarken *u. s. w.* tho ewigen tiden van allen schipbraken gude, idt hete wrak effte biwuth edder wo idt hete. *Lüb. Chr. 1, 477; daselbst ist d. W. durch „Scha-den" erkl. In der Urschrift, abgedr. in den Urk. d. Stadt Hannov. nr. 451, heißt es:* id heite wrak edder seevunt edder wo id heyte.

bla, blae, blaw, blawe, blauwe, *jetzt in Mekl. gewöhnlich* blâg, *adj. 1. blau. Vgl. Diefenb. s. v.* blavius *u.* flavens, *Grimm s. v. blau 1. u. kl. Schrift. 3, 127.* de sunne was blouwe umme gezirkelt alse ein blauw korne-blome. *Bothos Chr. s. J. 1465;* der-selve appel was ein blae sprincklick oder bunt appel und der stein was grae. *Münst. Chr. 2, 87;* ghetekent myt blauwer zyden. *Locc. Ers. 40b.* — Ock wie den andern blae sleet, die sall gebrocken hebben vyff marck. *Dorsten Willk. 205;* Also mennig blaw also mennig man unde nenen mer. *Lüb. R. 540. Vgl. Graf u. Dietherr 306, 155;* si quis alium in judicio ad sanguinis effusionem vel livorem, vulgo blawe dictum, laeserit con-victus decem marcas argenti pro de-licto dabit *(1292). Hamb. Urk. I, 724;* vulnus intercutaneum, quod teutonice bla wunde dicitur. *Fahne, Dortm. III. S. 20;* Item dey eine düll schloge, bla und nit blödig. *Gr. Weisth. 3, 27;* bla unde blot, dat beteret men mit sestich schillinghen vnde also manech bla unde blot alse dar is, also ma-neghen mach he beclagen. *Lüb. R. 319;* dede var des leuendes bringhet.. blau vnde blot is dre punt broke *u. s. w. das. 448;* behaluen vmme blaw vnde blot unde dat eneme an sine zunt gheyt. *Z. f. Hamb. Gesch. II, 2, 319;* Item siquis alii signum verbe-rando infixerit quod in wlgo blût vnde blawe dicitur *(1306). Mekl. Jahrbb. 1, 342;* Henneke Kok pro-scriptus est propter duo blut vnde blaw, que peregit in quadam virgine. *Lib. proscr. Wism. 9;* Cl. Oldenborch proscr. est vor blut vnde blau. *das. 10;* dat he Sculten den wullenweuere afgherowet heft sin aremborst vnde blut vnde blawe an ghewrocht heft. *das. 25;* Ik sloge my wol bla unde blodich Mit eime um ein haverkaf. *Theoph. I, 227. Vgl. unter* brun. — *2. dunkel, finster. Der in Rostock, Stralsund u. vielleicht noch anderswo vorkommende sog. blaue, d. i. dunkle Thurm diente wol als Gefängnis. Vgl. Zober z. Strals. 2, 204 u. Branden-burg, das städtische Bauwesen des M.-A. in Anwendung auf Stralsund S. 13. — 3. im üblen Sinn.* De van dem Sunde voren dat blawe laken. *Z. f. Lüb. Gesch. I, 116 in einem Ged. um 1532. Grimm s. v.* blau *nr. 6 nennt aus Kirchhof mil. disc. 120:* welche aber sich heimlich von dem rechten zug zur seiten ausdre-hen (vor zeiten hieß es das blaw

fähnlein geführet) und ihrem mausen nachhangen. *In Meklenb. u. Lübeck hört man von Sporteln u. allerlei Unterschlag:* „In die blaue buxe stecken." dat dede he und gaff ohme blaue gulden, *d. h. falsche, nicht vollwichtige. Renner z. J. 1475; Br. Wb. 1, 96 u. 5, 336;* orer blaewer ontschults *(elenden Entschuldigung)* haluen. *Old. Urk. v. 1534;* blafünten, *lose Streiche. Strodtm. p. 304. Vgl. Frisch 1, 106°.*

black, *n. schwarze Tinte. Vgl. Diefenb. s. v.* Incaustum, *Mundart. 6, 52, Grimm s. v. und Wattenbach, Das Schriftwesen im M. A., 138.* Black gemaket van watere, dar wormede ynne ghelegen edder soden *(dergleichen)* hedde, de bocke dar mede geschreuen en gnaget noch en schadet nene melden, mutten, musze. *Herbar. fol. 86;* sunder ienegerleye geuerde, dar men dessen breff mede krencken mochte, et were an blake edder pargaminte *(1475). Maltz. Urk. 3, 398;* denn he hedde black vnde papir by sick, desûluen sûnde anthoschryuende. *Gryse L. B. fr. 22 fin.;* vnde de nie raht schall dar nene black unde papier *(d. i. keine bloße Verschreibung)* vor nehmen, sundern dat rede geld darfor entfangen. *Dithm. R. 210;* We black to safferan menget, De maket tweyerleye varve. *Koker S. 333. Vgl.* inket.

blackhorn, *n. Tintenfaß aus Horn. Graff 3, 242:* plachorn, atramentarium. *Vgl. Diefenb. s. v.* Incausterium *u. Grimm s. v.* Nu wil ik schryven ane torn. Recke my ein blakhorn, Eine vedder unde permint. *Theoph. II, 351. Das. I, 651 u. 744:* inkethorn; De ander *(der Schreiber)* sine sele yn deme blackhorne had. *Schip v. Narrag. fol. 118b;* de graf van Oldenborch, ein blackhorne, de mehr mitt bolerye, horerye wuste umme tho gande, alse mit krige. *Strals. Chr. 1, 45. — Sprichw.:* He krigt een up sien blakhorn *(einen Schlag auf den Kopf). Schütze 1, 109;* Du krigst en'n an't blakhören — dat blakhören inslan. *Schamb. 26;* Du krigst enen an'n blackpott. *Meld.*

blackkrût, *n.* = blackpulver? Item 7½ punt etc. vor sponssgrôn *(Spanisch Grün),* popper, pergament, terpentin, blackrud unde wass dat iar over uppe de scriverie. *Rechnung v. 1480 in der Z. f. N. Sachsen Jahrg. 1867 S. 206.*

blackmalen, *schw. v. Verzierungen in Gold und Silber machen, eingelegte Arbeit, Niello-Verzierungen machen.* Quicumque aurifaber volens fieri suus ipsius dominus debet facere annulum aureum ... fibulam subarracionis gheblakmalet ... et artulum (arculum?) cultello circumdatum dictum byworp *(in der Übers.:* und eine ringh eenem messe umme ghedaen gheheten byworp) eciam gheblakmalet *(1488). Krauses Arch. 1, 146;* gheuen enen brunen arresschen hoyken midt vorguldeden geblackmaleden szmide. *Wismar Zeugeb. S. 47. Vgl. weiter unter* bracen.

blackpulver, *n. Tintenpulver.* 1 pundt blackpulver vmb 10 schill. *In einer Schönberger Rechn. v. J. 1595 des Schweriner Archivs.*

blackschiter, *Blackscheißer. Vgl. Grimm s. v.* Idt iß averst ener vornehmen stadt mit ricken lûden mehr behulpen, asse mit den nasewisen blackschiters ane gelt. *Hans Pumbsack zum Studenten in Facetiae Facet. 412.*

blackvisch, *Tintenfisch, Sepia. Vgl. Gr. Wb. 2, 60 u. Br. Wb. 1, 94. Als eßbar bezeichnet:* Ok scal neman myn vorkopen buten market daghen wen en paer blacvische. *Krauses Arch. 1, 142.*

bladder, bledder, bledere, *f. ahd.* plâtara, *mhd.* blâter, *ags.* blædre, *(Haut) blase,* rubor cutis cum pustula, bledder; pustula, bledere, *1. Kiel. Voc.;* blader, *2. V. W.* — Du *(h. Antonius)* machst en behoder syn vor drose, vor bladderen. *OGB. A. 34b;*

wie den anderen drouse effte bladeren vloket etc. *Dorsten. Willk. 176.*

bladderich, *ad.* papulas habens. *3. Mos. 22, 22 (H.).*

bladelos, Herba Vermic. *s. Sedi minoris, Sedum acre L. So Catal. Rost. fol. C²; Wallbaum:* Bladlos; *Wredow 2, 276:* Ahnblatt.

bladen, *schw. v. die Blätter abstreifen. Vgl. Br. Wb. 1, 92.* Wor me syck sleit myt badequesten, dar werdet de ryse *(Reiser)* wol gebladet. *Koker S. 377.*

blaffen, *schw. v. bellen,* latrare. *Diefenb. n. gl. s. v.*

blaffert, *m. 1. eine kleine Münze ohne Bild und Zeichen (zu* blaff, *schlicht, eben; daher auch* blaffaert, *holl. ein Mensch mit plattem Gesicht;* blaw, planicies. *voc. Engelh.).* nummus superficie plana, nulla signatus nota. *Kil.* Dat neyn vnser borger hir nemen schal ... den blafferd nicht durer wanne to eynem nigen scherue. *Brschw. Urkb. 1, 144, 175. — 2. Plapperei? (zu* blaffen, latrare, inepta effundere verba. *Kil.), nichtige Worte, blauer Dunst?* de veer borgermeesteren *(in Groningen)* sinnen na der borch gegaen, um grave Edsard eenen blaffert voor to slaen ... leten sick nicht anders vermerken, alse wustent se nergent van. *Ben. 567;* vertovet, dat wy eerstemael tho grave Edsard mogen gaen, dat wy den mogen geenen *(irgend einen)* blaffert vorschlaen. *das. 637.*

blaffertbrôt, *n. ein Brot im Werthe eines* blaffert. *Vgl. Frisch 1, 103, Schmeller 1², 460, Schöpf Tirol. Idiot. 507 u. Mundart. 5, 51.* Ao. 1546 was de dure tydt noch vorhanden ... De wegge woch 2 lot, de schonrogge 4 lot, dat blaffertbrot eyn verendel van eynem markpunde vnd wart alles ym stycken gewagen. *Hamb. Chr. 434.*

blaffertnagel, *m. ein Nagel im Werthe eines* blaffert. Schillingsnagel, dreilingsn., pfenningsn., scharfnagel, blaffertnagel. *In Rechnungen v. 1626 u. 1716 im Schwer. Archiv (Lisch). Vgl. Richey 16.*

blank, *adj. glänzend weiß.* blank vel garwit, nitidus. *voc. Engelh.* Dem pawese is ok gesat to ridene to bescedener tiet up eneme blanken perde. *Ssp. I, 1, 1;* In Cipro wasset ok gut wyn, de is ersten rot; so steit he in erden potten ver jar edder sos ... so wert he blank (efficitur album). *L. v. Suchen c. 12 S. 32.*

blank, *eine Münze.* colsche blanken ... utrechtsche blanken XII deute. *Wigands Arch. I. H. 4. S. 121: „der rheinische Blank ward sonst zu 6 Deut gerechnet; hier sind also doppelte zu verstehen."*

blanke, *f. Planke, Bohle.* aspar, materies, vallum, vallamen. *Voc. Engelh.;* aspar, en bredenwant. *Voc. Locc. Vgl. Diefenb. s. v.* Umme de nyen graven, dor, muren, blancken unde tune *(1386). Gött. Urk. S. 284;* myt tunen un holten blancken, We darmede syck wil bemuren, De moeth dat truen eventuren, Dat se ome de veste nicht anfuren. *Koker S. 307;* we lovet, dat we neynerleyghe buv mer scholen buwen darsulves von steynwerke eder von bomwerke, dar ienecherleyghe eyrkenere utgan van blanken eder von graven *(1348). Gött. Urk. I. nr. 175.*

Blankemingis, -mongis, *Spitze von Brest (D.).*

blanken, *schw. v. mit Planken versehen.* he schal os dat *(Schloß)* helpen mit sinen lantluden graven, thunen, blanken *(1337). Sudend. Urk. I, 311, 2.*

Blankenborch, *u. a. auch ein Ort bei Brügge (D.). (Der so vielfach vorkommende Name bezieht sich wol nicht immer auf die Farbe, das glänzend weiße Aussehen, sondern auf die mit* blanken *geschehene Befestigung.)*

Blankenhaven, Blanxhaven, Blancbay, *östl. von Isl. Quessant (D.).*

blarren, *schw. v. 1. blöcken wie ein*

Schaf. balare, blarren, *1Voc. W. Vgl. Diefenb. s. v.* balare, *Grimm u. Vilmar s. v. — 2. von Menschen weinen.* Als man schrift van tween wisen narren, Der de ein plecht altid grinen, de ander blarren. *Lauremb. II, 10. Jetzt überwiegend vom lauten, widerlichen Weinen der Kinder gebr. s. Mundart. 6, 53.*

blas, *n. brennende Kerze, Fackel.* fax, blas vel schoof. *Voc. Engelh., ags.* blase, *engl.* blaze. *Vgl. Mundart. 2, 209, 2 u. Mhd. Wb. 1, 200.* sine lichame was also en bernende blas oder en glowende klot (in modum faculae vel massae candentis). *E. v. Repg. 504;* Se wurden entfenget also en blas, Van torne schulden se eren heren. *Schaeksp. 42ᵇ;* Alse ein leuendich flamme vnde ein bernende blas, so stich se *(die Liebe)* vp. *Navolg. III, 6;* vnde se nemen bernende blazen vnde helden de an sinen licham. *Passional f. 12;* vnde heet bernende blasse an sin vorhouet holden. *das. 377;* steken op ere glauegen bernende blasen. *Seib. Qu. 2, 371;* Vorlene vns gneetlyken, dat wy dorch zyne bede vnde vordeenst van dem blaze des helschen vurs vorlozet sund in zele vnde in liue dy heylsam moghen vp gheantwerdet weerden in dyne ewyghe glorien. *Sp. d. Sammitt. III. in d. Collecte z. einem Gebet an St. Antonius;* by der sulven tyd openbarede sik en grot vurich blas in deme westen, genomet en cometa. *Lüb. Chr. 2, 462. Vgl. 401;* De borgere reden alle nacht schiltwache wol mit 300 gewapenden mit luchten und blasen. *Magd. Sch. Chr. 251, 19;* do worden se ut deme hogendore gebracht mit luchten unde blasen. *Brschw. Schichtb. 67 (Sch.);* Dar *(bei der Gefangennehmung Christi)* weren dertich, dede blasen drogen, vnde voftich myt lichten. *Brem. Kerck.-Geb. 20ᵇ.*

blase, *f. Blase, als Geldbeutel. Vgl. Grimm s. v.* blase 5. die butter sloig af des geldes wol eine vulle blase. *Kerkh. 8.*

blaseken, *n. kleine Blase als Behälter, Düte für Gewürz. s. Grimm l. l.* ein schrineken vol zuckers vnd ein blaseken vol engeuers. *Gentzkow XIII, 1, 132.*

blasen, *st. v. blasen, laut athmen, zischen. 1. intrans.* vnd de wynt bleys em gelůckelyken, dat. *Freckenh. Leg. 60;* blasen alse slangen. *Dial. Gr. 180ᵇ;* alzo de adderen. *Locc. Erz. 12;* Jhs. quam al buckende under den cruce unde ene dornen krone dregende, ser suchtende unde swarliken blasende. *Pass. Chr. 63;* de suluige was beseten vnd plach na den sermonen altos in den kerken to ropen vnd to blasen vnd to drampen. *Hamb. Chr. 158;* mit vullem munde is quat blasen (spirare). *Tunnic. nr. 885;* It sint nicht al jegers, de int horn blasen. *das. nr. 878;* Men blês int horn. *R. V. 5193;* desse dre blesen to hope (conspirabant), wo se mochten den konink doden. *Denescke Kroneke fol. S 5ᵇ;* se worden beseget und geladen vor den pawese, dat se hedden myd den greven van Tekeneborch und van Swalenborch to gaeder geblasen unde to geschunet tegen den erschenbischop. *Münst. Chr. 1, 114;* hyr umme blesen se to gader kegen en. *das. 132;* Item soe en soll hy *(der Fleischer)* in gheenerhande vleisch blasen noch wynt in brengen myt monde noch myt geenerhande zaeken *(um dadurch dem Fleische ein beßeres Ansehen zu geben). Wigands Arch. IV, 407. — 2. trans.* se blesen bassunen. *R. V. 6578;* de duvel blos heßlick fuer in de gemeinte. *Renner 2, 30;* so me bles ene basunen edder twe, so bereden sek de lude drade; wanne de basunen alle blesen, waren se to sammene komen. *OGB. A. 147;* dit blest di in de hillige gest. *Soest. Dan. 96.*

blasenhengst, *Pferd mit weißer Stirn. Vgl.* blasros *bei Pfeiffer, Das Roß im Altd. 4, 32.* Weret ok, dat ek mine perde by on vorlore eder

storven in oreme denste, so scholden se mi minen roden blasenhengest ghelden vor 8 mark *u. s. w. (1368). Gött. Urk. I, nr. 250, 16.*

blasinge, *f. Blähung.* id is deme maghen schedelyk vnde maket blasinghe vnd is quad tho vor douwende. *B. d. Arstedie fol. 139b;* Dusse vrucht ghenůttet maket vele wynde vnde blasinghe in deme lyue. *G. d. Suntheit c. 219.*

blat, *n. 1. Blatt.* Se *(die Zweige)* drogen noch loff noch blade (: schade). *Harteb. 206, 162 f. 13b;* holt.. welkes blader nicht af vallen. *Br. d. Eus. 31b;* brede blede, *Bothos Chr. s. J. 1473. — 2. übertr. (dem Schmidt 18 Pf. für)* 6 pypen mit bladen to den luchtebomen, *„viell. Deckblätter auf den Lampentüllen", (1436). Brinckm. 1, 379. — Das Halszäpfchen. Vgl. Diefenb. s. v.* uvula *u. Konr. v. Megenberg 17, 2 u. 14.* Weme squinaciam effte de huc vpghevaren were, dat ys ein swel in deme halße effte dat blad, dat eynem schot vor de kele. *G. d. Sunth. c. 42. — Die Zunge.* Wultu ock myner fruwen wat? Dat segg er, se hefft ock ein bladt In der mundt, dat se wol rögn kan. *De d. Schlömer f. G 3. In Mekl. hört man* mulbläd-rig, *namentlich von einem schwatzhaften, spottsüchtigen Frauenzimmer. —* Der konink konde Knipperdollinc nicht enberen; hei was ime ein guit blat in der karken, *d. h. er verstand gut zu predigen. Münst. Chr. 2, 110. (Ggs.* quât blat, *schlechte Zunge.* der clapper valsch venyn, die al roeren dat quade blat *in Oudemans Woordenb. I, S. 720. Vgl.* malblatt, *ein albernes Frauenzimmer. Stürenb. S. 145). Die von Fr. Reuter Schurr-Murr 9, Festungst. 103 u. ö. gebrauchte Wendung* „em schütt dat Blatt" = *er wurde bestürzt, argwöhnte (s. Grimm s. v. Blatt 6), ist uns im Mnd. noch nicht begegnet.*

blauelse, *blaue Flecken vom Schlagen.* Is ock jemant gewundet, bloedelse eder blauelse gedan. *Ostfr. L. R. III, 52;* Is averst einem geslagen ein bloetsel offte blawelse mit stenen, stocken. *das. 81. Vgl. Stürenb. 19.*

Blauet, *Mündung des Blawet bei l'Orient (D.).*

bla-, blauvôt, *m., Blaufuß, Falco cyanopus.* avis erodius. *Voc. Engelh.;* artogonus. *Voc. W. u. Locc.* blauvout, eyn voghel vilna also eyn haueck ghestalt. *Diefenb. s. v. — 8* kr. Soltwedeln dat he holde eynen blavouit. *Z. f. N. Sachsen 1849 S. 18 in einer Rechn. aus d. Ende des 14. Jahrh. — Auch als eßbar bezeichnet.* De blauuôth vnde de foyzan, de zint gud to der spize. *Locc. Erz. 4b.*

blawehant, *Bezeichnung für einen Meineidigen oder Fülscher? Grimm R. A. 905: „Sagen erzählen, daß dem Falschschwörenden die Finger erschwärzten."* Ok repen us uses heren deynre an dosulves: wendehoyke, blawehant, kotzensones. *Brschw. Chr. I, 59, 26. Vgl.* bla, *3.*

bleck, blik, *Blech,* lamen, bleck, also eyn dunne ysern. *Diefenb. n. gl. s. v.*

bledeken, *n. Blättchen.* Item 3 gr. vor bledeken unde vor schopen unde boren. *Brem. Jahrb. 2, 276. „Vielleicht Boden einer Karre, der auch wohl* boddenblad *genannt wird."*

blecken, blicken, *adj., blechern.* iserne vnd blekene handluchten. *Lüb. Z. R. 160;* kopperne vnde blickene handluchten. *das.*

blecken, *schw. v.* blicken *machen, entblößen, bis aufs Hemd ausziehen. Vgl. Oudemans WB. s. v.* Do de van Heymechhude use borghere venghen, roueden vnde brenden vnde de vrowen bleckeden vor der stad, dat klaghede wi vnde kundegheden vnsen heren, den greuen. *Hamb. Urk. I. S. 675.*

Blecksydt, de, *Blekingen in Schweden (D.).*

Blededones, dat eiland. *Isl. vor Pontevedra in Galicia (D.).*

bledicheit, *f., Blödigkeit, Furcht-*

samkeit, Feigheit. werden lijk den hasen van bledicheyt. *Korner 2ᵇ (W.).*

blei(g), bleger, bleyer, *silago u. alburnus in d. Gloss. Vgl. Diefenb. s. v. Unsere deutschen Namen sind jetzt üblich für Cyprinus Brama L. u. Cypr. Blicca. Bl. u. diese sind auch wol gemeint in folgg. Stellen:* em *(dem Bisch. v. Münster)* wart geschenckt en deel vische, als snoke, bresem, bleyer to Bocholte gefangen *(1490). Nies. Beitr. 2, 608;* haec ambo retia *(jagenette* et wada), quando gubiones et pisces, qui blegere dicuntur, semina sua spargunt, quam sparsionem vocant stintkulderinge et bleikulderinge ad ipsam bodam accedere non possunt *(1274). Lüb. Urk. I, S. 327. Alburnus, falls Cypr. Alburnus damit bezeichnet wurde, ist kein eßbarer Fisch. s. Schiller zum Th. u. Kr. B. 3, 23 s. v.* Witing.

bleikulderinge, *f. das Leichen der Bleie. s.* blei, kullertyt, poggenkuller.

bleilek, bleileket = bleikulderinge. Ock scholen de gemeyne jnwanere des dorpes Plessow vnde ore nhakomen, wen dy bleyleiketh is, nicht vischen die tith ... neyne vischerie driuen noch driuen laten in der genhanten see, vnd in die bleyleck scholen sy dath holden *(1452) Cod. Brdb. I, 10, 149. Vgl. 308.*

blek, blik, *n. 1. eine Fläche Landes, Raum, Platz. Vgl. Diefenb. s. v.* spatium, *Br. Wb. 1, 98, Schamb. 27 u. Danneil 19.* De Sassen beden, dat one de konigh ein blck geve, als se mit einer ossenhut betein konden. *Bothos Chr. z. J. 427;* B. cofte van deme rade en blic, dat bi sime huse lag *(1250). Mekl. Urk. nr. 648;* en blek, dat licht twischen .. unde het de molenwynkel *(im lat. Text* illud spacium, quod dicitur M.) *(1342). Urk. d. Stadt Han. nr. 224;* ok scal dat dorp beholden echtwerd in deme holte, also dat men se wise an eyn blek, dar se howen moghen *(1355). Urk. v. Marienrode nr. 339;* welden desůluen gheystliken lude dat vnbebuwede blec vort buwen, dat scolden se snorrecht buwen *(1321). das. nr. 231.* So we en hus hevet, dhar van druppe to der erthe valt, the scal hebben buten sime hus unde buten sinen tanghen en quarter ener elne unde dat blec *(diesen Raum)* ne scal sin nabur nich mit nenen thingen becummeren *(1303). Brem. Stat. S. 80;* uppe de sulve tid unde uppe dem sulven bleke wart ghedeghedinget. *Brschw. Chr. I, 38, 17;* Up dat ik *(Moses)* moge albedille An Oreb dusses barges bleke Enkede sein de bernede reke. *Sündenf. 2053;* dar si ein blek under vee unde vee *(sil spatium inter gregem et gregem) 1. Mos. 32, 16 (H.).* we hebbet gelaten .. van den bleken unde van den holten, de hir na bescreven sind .. unde hebbet dat holt und de bleke unde de snede ghetekenet myt cruce howende *(1341). Urk. d. Stadt Han. nr. 219;* vortmer scal men Frederike laten ein hol ute sime hove, dar dat water hinlope uppe des h. geistes *(Hospitals)* blike *(1362) das. nr. 407. — 2. Flecken, kleiner Ort.* Wysmer wart ghefunderet van Guntzelino na der verstoringe des blekes to Mekelenborch. *Lüb. Chr. 1, 436;* he vryghede dat blyck Uthyn myt lub. rechte. *das. 437;* Jdt hebben ock de soltkopere van der Wißmar Bouzenborch mit einer muhren ummethen laten, welck thovorn ein apen blek gewesen iß. *das. 493;* Hertich Hinrik v. Mekelenb. belede dat stedeken Trepetouw ... vnde int erste he nicht beschichtede, wente dat blijk was wol vorwart. *Chr. Scl. 266, 15. Vgl. 40, 15 u. 17;* Ock hefft he Varell gebuwet vnd dat blek mit den knicke vnd grauen beuestigen laten. *Old. Chron. II, 611;* Gollenow, du byst worden en blick. *Z. f. Hamb. Gesch. II, 242, 20;* Gronyngh were in Sassenlande wol eyn houetstadt, All is se gheheten ein bleck. *das. 284, 4;* de vp den vmliggenden bleken

vnd dorpen waneden. *Hamb. Chr. 81;* dat blick mit sinen vmmeliggenden dörpern. *Neocor. 1, 210;* dorpe unde bleke. *Leibn. 3, 322; zuw. auch von größeren Ortschaften;* vmme vromen willen des bleckes *(Goslar). Vaterl. Arch. f. Nieders. 1841. S. 36.*

blêk(e), bleik(e), *f. Bleiche.* Ghy sihet ut, als wann ghy den duifel wert vth der bleike entlopen. *Schausp. d. Herz. Heinr. v. Brschw. 453 v. einem Mohren. Ebenso 485 v. einem Köhler. Vgl. Grimm u. Wander s. v.*

blêk, *adj. bleich.* Van leide he van sik sulven quam. He wart also ein dode blêk. *Zeno 341;* gi sint gar blek an juwer varwe stalt. *Flos u. Bl. 69.* dat angesichte schal bleck werden. *Wiggert 1, 40;* De mynsche wert bleck vnde tornich bauen mathe, He is bôse vnde fleckich yn dem antlathe. *Schaph. Kal. fol. 37ᵇ; weiß, farblos.* Wey under gewerde (l. geverwede) wullen dede bleke wullen. .. syn brocke van eyner marck. *Fahne, Dortm. 3, 234.*

blekelachtich, subpallidus. *Strals. Voc. Vgl.* bliechachtich.

bleken, *schw. v. bellen, vom Hunde. Vgl. Mundart. 2, 135.* se bleken alzo de hunde don. *Locc. Erz. 12;* de hunde bleckeden up my. *Horol. 125ᵇ;* do dromede er, wo se swanger were mit eneme wolpeken, dat gans schynende were vnde rodelaftich vp deme rugge vnde blekede ghans lude. *Passional fol. 138ᵇ;* rodelaftich, dat dat kind in tho kamenden tyden scholde sere bleckende werden jegen de vyende godes. *Korner 88ᶜ (W.);* sie ermordeden ihn und menden, dar solde kein hundt na geblecket hebben. *Münst. Chr. 2, 143;* Me schal doch horen, wen de olden hunde bleken. *Redent. Sp. 1895;* Suy wail to, als der olde hunt blecket. *Tunnic. nr. 29.* — *blöcken,* balare, *2. voc. W., von Schafen und Ziegen. s. R. V. 1989.*

blêken, *schw. v. bleichen. Vgl. Diefenb. s. v.* candidare, dealbare, squalere. XXX elen bleket lynnewandt. *Blücher. Urk. nr. 507.*

blêkheit, *f. Bleichheit. Vgl. Diefenb. s. v.* pallor *u. Grimm s. v.* do vyl de koninghinne in ene blekheyt *(pallor)* vnde ere varwe ward vorwandelt. *Esther 15, 10 (L.).*

blêkvar, *adj. bleichfarbig.* Eyn water het in latine liuida, dat is blekuar edder blauwvar. *Arstedie fol. 16;* dat ys bleckuar edder blawuar, nicht vullen swart. *Schaph. Kal. fol. 85ᵃ;* Is dat de mynsche grote hytte hefft, so ys dat water bauen bleckuar. *das. 86ᵇ.*

blenden, blinden, *schw. v. blind machen.* Unde bistu *(Christus)* alse ein deif geblint, O we, harte leve kint! *Anselm v. 471.* —*bildl.: verdecken.* de disses sulfwoldes utsetter sin unde goddes recht blenden unde de undat bedecken mit der meynen stad gude. *Brschw. Chr. 1, 364, 10.*

blenken, *schw. v. blinken, glänzen. Vgl. Grimm s. v.* blenken. to deme guldenen telde, dat over al blenckede unde schen vul eddeler stene. *Korner 107ᵇ (W.);* Si sagen *(sahen)* einen iungelinc bedecket mit einer blenckenden stolen *(candida stola). Perikop. fol. 3 nach Marc. 16, 5;* somige mans gecledet mit blenkenden clederen. *Dial. Greg. 224;* syn loff blenckede over vele landt. *Münst. Chr. 1, 131;* De is van edelem synne efte zele, dede blenket van dogeden. *Lerbeck § 129.*

blenkenheit, *f. Glanz.* De junfer cristi sal hebben blenkenheit in der wortelen erer lilien, dar de blidicheit des modes by to verstane is. *Br. d. Eus. 116ᵇ.*

blenkeren, *schw. v. glänzen.* syne kleyder worden schynende unde blenckerende gantz sere alse de sne. *Marc. 9, 3 (H.)*

blerre, *Wehklage,* ploratus. *Vgl. Grimm s. v.* Blar, Blär. Van deme kive quam en blerre over al de stad, dat de raet were dot geslagen. *Lüb. Chr. 1, 316.*

bles, blesse, *der weiße Nasen- oder Stirnfleck, namtl. an Pferden u. Rindern. Vgl. Grimm 106. s. v.* blas, bläß. *Daher*

blessed, *mit einer solchen Bläß versehen.* Item (szo gheue ick) den blessten paghen tho Ackum ynt buw. *Old. Urk. v. 1495.*

bli, blig, *n. Blei.* Item 3 sware vor thafelen bly tho der blyeden pypen *(bleiernen Röhre). Brem. Jahrb. 2, 280;* in bli he ome (l. one, *den Brief)* schrêf. *Zeno 42;* vnde heeth s. Gregorium werpen in gloyendych blygh. *Passional fol. 12;* swar alse blyg. *Wiggert 1, 40.*

bliant, *m. ein mit Gold durchwebter Seidenstoff. Vgl. Mhd. Wb. 1, 205 s. v. bliat, blialt, Weinhold d. Frauen im M. A. 423 u. Lappenb. z. Laurenb. II, 682.* De Holsten sint mit klenodien, eddelen stenen, gulden stucken und blianthen in den krich getagen. *Westph. 3, 125;* Tho desser hemmelischen bruthlacht kumpt de ghantze hemmelsche hoff... centum quatuor milia quadraginta innocentes procedunt myt eren witten blyantes klederen, myt gulden halßbanden. *Hannöv. Gebetb. 1, 74;* dat erste kled is vorborghen vnder deme vodere alse wit blyant vn bedudet de vnschuld in der zele. *Ruß 1, 10;* do segen de vrouwen ere arme gekledet vnde getzyret mit bliante vnde purpuren. *St. Birg. Openb. fol. 193;* van purpure unde blyante. *Korner 107ᵇ (W.);* Ock droch se wol der eren cleyt Mennigerhande guth gewant, Fluel, boldeken vnde bliant. *Harteb. 226, 29, fol. 27ᵇ. Vgl. Bruns rom. Gedd. 112, 41.*

blichen, *s.* blicken.

blick, *m. 1. Glanz, Stral.* Dat vleisch *(Christi)* schint doet van buten, mer de blick der gotheit, dat van binnen schulet, bliuet ungeseen. *Horol. 20;* De *(Jüngling)* was ghestalt so suuerlik, Dat sin antlat wisede blik Unde vorvrouwede menghe vrouwen, So wanne se dat konden vnde mochten schouwen. *Schaekspel fol. 63ᵇ. — 2. = blickender Schein. facinus manifestum, evidens.* Wer ock, dat we angegrepen wurde mit blicke offte up dem bliken schyne *(1347). Niesert Beitr. 2, 314. Vgl. Dortm. Urk. II. nr. 422, 6;* sunder blick unde schin und sunder handhafftiger dat. *Münst. Chr. 1, 170. Vgl. Grimm s. v. Blick 6. und v. Maurer Gesch. d. Städteverf. III, 642.*

blick, *kleiner Ort, Flecken. s.* blek.

blicken, *schw. v. Glanz von sich ausstralen, sichtbar werden, sich zeigen.* blicken alse jaspis. *Horol. 104ᵇ;* mit blickenden perlen gecirt. *das.* hy makede ein warteken; wen se enen schilt blicken segen an eyner hoge, dat se danne iagheden. *Hanov. Mscr. I, 84 S. 334ᵇ;* weert dat gy nicht en bekereden, so sal he blickende scudden syn sweert (rutilando) *OGB. C. 111;* vulpis adulacio nu in der werlde blicket. *R. V. Unterschr. d. Tit;* hey, hey wo blicket dar dat adel, alse melk unde blud gespyet up enen kalsack *(Kohlensack)! Lüb. Chr. 2, 397;* wardt *(würde)* ene vrouwe geworpen aver de banck, dat se blike *(entblößt würde)* beneden den gordel, 15 sch. *(als Buße). Ostfr. L. R. III, 79* (cod. Zylom.); eyne vrouwensperson aver rugge geböeget, dat oer gene schande blyke, 4½ sch. *das.* — Neme ein man ein wiff mit underscheit alse op levendige blickende erven *(d. h. wirklich vorhandene),* sterve dann de man und ein kind achter leiten van erer twier live geboren, de vrouwe en is neine wedderkaer schuldich. *Fahne, Dortm. III, 51, 152.*

blicken, blichen, *d. i.* = blickende, manifestus, evidens. blicken schyn *s.* blick; Quod quicunque de vulnere aperto sine lesione, que blichen dait dicitur, querimoniam detulerit, ipse commonitus a iudicibus iurare debet, quod non nominabit aliquem innocentem *(1258). Lacomb. II. nr. 452;*

den man dan up blykender daet vonde. *Desselben Archiv 1, 104, 65;* Vort wirt eyn bloitruyst off eyne blygen dait geslagen. *das. 1, 253, 16.*

blicken, *blechern, s.* blecken.

blickinge, *f. das Scheinen, Erglänzen.* blikinge des goldes. *Ps. 68, 4 (H).*

blide, *f. Schleudermaschine.* dar quemen de heyden mit bliden unde mit schote unde bestoppeden de weghe. *Lüb. Chr. 1, 127;* Do bestalleden desse vorben. heren dat hus mit bliden unde mit werken. *das. 272;* iagedeu se darvan unde nemen ere bliden unde ere drivene werke, de se darvore hadden. *das. 296;* mit ener bliden, mit eneme driuenden werke *(1349). Lüb. Urk. II, 848;* mit wercken vnde myt bliden *Brem. G. Q. 107;* vnde brachten altohant die bliden vor dat osterdore vnde makeden dat driuende werc to. *das. 116;* wi scolen eme volghen mit seuentich mannen vp orsen vnd mit tven bliden binnen vsen landen *(1333). Mekl. Jahrbb. 7, 253;* vnde en iewelke vser heren scal volghen mit ener bliden, eneme drivende werke vnde enem werkmester *(1338). das. 281;* 1 pt. vor 1 hennepen kabel to makende van 1 olden kabel, to der blien gedeynet *(1508). Z. f. N. Sachsen 1870. S. 137. Beide Maschinen sucht O. Fock Rügensch., Pommersche Geschichten 3, 146 näher dahin zu bestimmen: „Die Blide entsandte das Geschoß, die Steinkugel oder sonstige schwere Körper, im Bogenwurfe und entsprach somit dem Mörser der Gegenwart. Das Werk, auch das treibende oder schießende Werk genannt, schnellte durch Anwendung des Mechanismus eines Bogens oder einer Armbrust im Großen das Geschoß, eine pfeilartige Stange oder einen Balken, in horizontaler Richtung vorwärts nach Analogie der modernen Kanone. Nach Pauli Lüb. Zustände zu Anfang des 14. Jahrh. S. 192 heißt es in dem Contract mit einem Maschinenbauer v. J. 1363, daß er für die St.* Lübeck *jährlich* unum machinamentum sagittarium, vulgariter eyn schietende werk *verfertigen solle, wozu ihm der Rath das Holz und das sonst nöthige Material liefern will. — Auf einen Mauerbrecher oder Widder (wie Dahlmann, Dän. Gesch. II, 11 Anm. 1 will) passen jene Bezeichnungen natürlich nicht, sondern lediglich auf eine nach der Theorie des Bogens u. der Armbrust im Großen construirte Maschine. Sartorius II. 497 meint, mit den Werken, die er dann für gleichbedeutend mit den sog.* Tummelern *hält, seien die Schleudermaschinen bezeichnet, welche große Steine warfen, während die Bliden für kleine Steine gewesen sein sollen; es wäre also ein rein quantitativer Unterschied, der, wie mir scheint, etwas sehr Willkürliches hat u. in den Stellen, wo Werke u. Bliden vorkommen, keine Rechtfertigung findet.“*

blide, *adj. fröhlich, heiter. Vgl. Mhd. Wb. 1, 208, Mundart. 2, 309. 3, 25, Müllenh. 315, Stürenb. 19 u. Regel 20.* van den worde wart de koninck blide. *Dial Greg. 181;* Coelne, des machstu wail wesen blyde, Want dyr helpt in allem strijde Sant Peter, dyn patroine. *Bruns rom. Gedd. 101;* God hefft den bliden gever lef. *Laiendoctr. 25;* an vrouden unde an blydem mode. *Aesop. 19, 115;* Anna wart blide vnde vro. *Harteb. 197, 822, fol. 8b;* vnde weren blide unde vro. *L. v. Suchen c. 8. S. 26;* worden vrolik unde blyde vele lude. *Lüb. Chr. 2, 16;* blyde unde vrolick. *Korner 73b (W.);* Dan scholen vrolick vnde blide wesen alle de innige minschen . . . Denne schal blide wesenn dat vlesch, dat hyr gepyniget is. *Navolg. I, 24.*

blidelik, blideliken, *adv. fröhlich. Vgl. Mundart. 2, 309 u. Regel 20.* Wat hir van cumpt, dat scal de olderman vnde de hense brodere blidelek an goder cumpanie vordon; *vorher:*

blidelicken vordon na ereme willen *(1299) Lüb. Urk. II, 84;* Des sprack to Valentino do Pippingh de koningh van Franckryck Mit groter leue blidelick. *Harteb. 243ª, fol. 49ª;* Vôr er blidelicken vor den munt, Kussens wart dar nicht gespart, Van den twen van guder art. De heren entfengen de eddelen frowen Blideliken myt gantzen trouwen. *das. 263ª, fol. 75ª;* wy sollen dit spel blideliken enden. *Br. d. Cir. 99.*

blidenhûs, -scrank, *der Ort, wo die Bliden aufbewahrt wurden. Brschw. Chr. I, 246, 5, In Stralsund baute man sie wahrscheinlich in der davon benannten* Bliede- *oder* Bleidestrate. *s. Strals. Chr. 1, 83. Auch in Wismar giebt es eine* Blidenstrat.

blidennagel, *Nagel (Bolze) zur* blide. *Auf der Burg Hessen befanden sich 1425:* eine blide, veer scho to bliden.. twe blidenneghele. — *In einer Brschwg. Muserie-Rechn. v. 1415 u. 16:* 6 ysern blydeneghel. *Brinkm. 1, 385.*

blidenstên, *m. ein vermittelst der Blide geschleuderter Stein. Vgl. Mnd. Wb. 2ᵇ, 614.* dot geworpen myt eneme blydenstene. *Korner 209ᵈ (W.).*

blide-, bli-, blitschop, *f. Fröhlichkeit, Heiterkeit. Vgl. Mhd. Wb. 1, 209, Mundart. 2, 309, Stürenb. 19 und Regel 20 s. v.* blyscap. Vortyet iuwer drofnisse unde iuwes wenendes unde gaet nu in de vroude unde blydeschop. *Mone, Schausp. d. M. A. 2, 117;* dat se io alle mit blideschop vnde myt vrouden in deme state leuen scholden. *Sp. d. Dogede fol. 3;* de pallase unde huse weren tomale na minsliker blideschop unde na werliker wollust wol getziret. *L. v. Suchen c. 14, S. 36;* vil blideschop, vnde mannigerhande spil. *Harteb. 261ª, fol. 73ª;* Dar was vroude mit groteme feste; Men hêlt dar blytschop de alderbeste. *R. V. 3284;* al myt der engelen blytschop groit. *Lieder a. d. Münsterl. 8, 6. Vgl. 22, 13;* den ersamen vader Damasio Eusebius seer sote blytscop. *Br. d. Euseb. init.;* se kumpt to den ewighen blitscoppen. *Dial. Greg. 224ᵇ;* So snel kompt der doit, des sit gewiz, Soc nimpt die blitschaft ein ende. *G. Gedd. v. Niederrhein 338, 11, 4;* Here, die ney trurich in wart, Die en weis neit, was blitschaff is. *Cöln. Reim-Chr. 3776. — bes. ein fröhliches Fest, Gastmahl, Hochzeit;* Se *(die Witwen)* en schullen nicht ghan to der blydeschop, noch to dem spele, noch to dem dantze, noch to der brudlacht. *Wigand Wetzl. Beitr. 3. 318;* do wart ghemaket ene grote blyschop vnde de juncvrowe wart eme to bedde brocht. *Seel. Tr. 22;* to ener tyt hadde he *(Herodes)* grote blischop. *das. 32;* eme duchte, dat he were in ener stede, dar scolde brutlacht wesen, dar wart eyn schone blitscop bereit. *das. 149.*

blidicheit, *f. Fröhlichkeit, Heiterkeit.* De sulven cristene, de began sunte Barbaren avent mit groter blidicheit unde vroude, so wy hyr s. Mertens avent don. *L. v. Suchen c. 19;* worden so sere ghevrouwet van siner jeghenwardicheyt unde blidicheyt. *Korner 31ᵈ; (W.);* de blidicheyt des modes. *Br. d. Cir 116ᵇ.*

blidichliken, *adv. fröhlich, heiter. Vgl. Mhd. Wb. 1, 209.* Szo mach sick de mynsche blidichliken an synem herten vrouwen. *Sp. d. Dogede fol. 48.*

blie = blide.

bliechachtich = blêkachtich, suppallidus, *Kil., blaß, bleich.* Alle die wiederdopers hadden misgestalte farve in irem angesicht und weren bliechachtig geel *(blaßgelb)* under den ougen und hedden ein bister gesicht. *Münst. Chr. 2, 144.*

blien, bligen, *adj. bleiern.* blyen lode, *Bleikugeln. In einer Brschw. Rechn. v. 1416.* Vnde in den vyfi (l. ses) wonyngen *(des Grabes)* legen ses bisscuppe benete vnde en yewelich hedde by sick enen bligenen brieff. *Brem. G. Q. 148.*

blignagel, *m. Bleinagel.* XXI schill. vor blygnegel vnnde vinsternegel; III vor twe hundert blygnegel. *Wism. S. Jürg. Reg. v. 1556—67. fol. 2ᵇ.*

blint, *adj. blind.* Se sprecket uns dof und blint. *Soest. Dan. 41 u. 203.* — blinde pile *(im Gegensatz zu Feuerpfeilen). Seib. Qu. II, 356.*

blintlik, *adv. blinder Weise.* De *(Räthe)* dat recht gantz nicht vorstaen Vnde blintlick by den wenden gaen. *Schip v. Narrag fol. 9ᵇ.*

blintnisse, *f. Blindheit.* De peerde, wad openbar lemnisse were, hovedseyck eder blindnisse, scal de rad gelden. *Brschw. Gedenkb. I fol. 38 in einem Dienstvertrag v. J. 1385 mit dem Stadt-Hauptmann.* blindnisse in beiden ogen. *Leibn. 3, 466.*

Blintsunt, *an der Südspitze Norwegens östlich von Fleckerö (D.).*

blivâr, *adj. bleifarbig.* vael vel blivar, lividus, voc. Engelh.

blivater, *Glaser.* 1 gott. Johans, blyvatere, vor dat he de glasvenstere vornygede an myner frowen dorntzen *(1397). Z. f. N. Sachsen 1849 S. 8.*

bliven, *st. v. bleiben, ganz wie im Nhd.; im Nd. ist als eigenthümlich hervorzuheben: 1. die Bed.: verunglücken, sterben, gern mit dem Zusatze* dôt. he storte mit enen perde also sere, dat he..dot blef. *Lüb. Chr. 1, 284 u. h. — bes. zur See verunglücken. Vgl. Br. Wb. 1, 101 u. Grimm s. v. nr. 4.* So wy vornomen hebben dalling, so is dat schipp leyder, got entfarmet, von groter not vnd stormes wegen gebleven *(1477). Acta Naufr. VII im Schweriner Archiv. Ebenso auch* vorbliven; vorsopen, vordrunken vnde vorbleuen *(1488). das. — 2. die Construct. mit Gen. der Sache in der Bed.: auf jemandes Seite treten, mit ihm übereinstimmen:* Alle de besten blivens ju bi *R. V. 6547 und: sich jemandes Urteil unterwerfen, seinem (Schiedsrichter-) Spruche sich fügen:* Lange wile se hir umme keven. Int leste sin se des gebleven Bi Paris, unde seden, dat he scholde Geven den sulven appel van golde. *das. 4988;* Desse sake, de hyr up em is ghesecht, De lathe ick staen up eyn recht. Wente Reynke is des by my gebleven. *das. 5535. Vgl. Latendorf, Zur Kritik u. Erkl. des Reineke Vos. Schweriner Progr. 1865 S. 6;* Alzo gy vns toscreuen hebben, dat gy sint des gebleuen by juwen brodere hertoghen Werteslaue vnde by hertoghen Magnus, her to Mekelenburg, vmme dat guet, dat gy nomen hebben hern N. N, dat werd en degher vntlecht *(1382). Lüb. Urk. IV S. 440;* Desser stucke bliue wi by iv *(bei euch),* hertogen Erike van Sassen dem jungeren mit rechte to vorschedene *(um 1397). das. IV S. 745. Vgl. 747;* desses rechtes byn ich tho ju heren gheghan vnde wylles by ju bliuen *(1360) Wigands Arch. 7, 53;* wat wy seggen vor recht den ghennen, de rechtes by uns gebleuen synt. *Brem. Stat. 827;* weren twe schelaftich unde bleven se rechtes by twen bederven luden. *Hanöv. St. R. 409.*

blivinge, *f. Bleibung. Vgl. Grimm, Wb. s. v.* tho ewiger bestantnissze vnnd blyvinge *(1505). Oertz. Urk. 2, 327.*

bliflik, *adj. bleiblich. Vgl. Grimm s. v.* De leue Jhesu is truwe vnde stede bliflik. *Navolg. II. c. 7.*

blixeme, blixene *(Seel. Tr. 50)* **blix,** *m. Blitz, alts.* blikisni. *Vgl. O. Schade Geistl. Gedd. v. Niederrhein 169, 397 u. Grimm s. v. Blitz.* dar quam hastelike so groten blixem vnde donder vnde so krechtigen regen, dat. *Dial. Greg. 173ᵇ;* eyn blixeme quam van dem hemele. *Br. d. Cir. 98;* se zeghen den blixem. *Locc. Erz. 33;* Dyne *(des Todes)* blixemen hebben ingeblicket den vmmeganck der werlt. *B. d. Eus. 35ᵇ;* kan vns ghod zere vorueren myt blixem vnde mit swarem donre. *Sp. d. Sammitt. I. c. 8;* sach vele blixemes. *Korner 105ᵈ (W);* unde en schyn alse blixem. *Lüb. Chr. 2,*

342; quam ein blixim van den norden *das. 1, 24;* grot blixim unde donner. *das. 25;* dunner, blixim unde stormewint. *das. 73;* unde beden Godde, dat he se bewarde vor dem blixsen vûre. *Abel 148;* Ick hebbe den sathan uth dem himmel Fallen seen, wu de blixem also snel. *Soest. Dan. 178. (Verkehrt bei v. Schm.:* wu de blyven also scheel *Woeste).* — dorch des pawestes ban vnde blyx. *Slüters G. B. fol. L. 1b;* maria heiten Ich — tzo dem deinst gotz roiffen *(rufe)* Ich — de doden bescrien *(beklage)* Ich — blix und donner verdriuen Ich — Johan van Collen guis *(goß)* mich — Anno dni. M. d. XXXVII. *Umschrift der Schwelmer Mittagsglocke in Kölner Mundart (Woeste).*

blixemen, blixen, *schw. v. blitzen.* fulgurare, blixemen. *Voc. W.;* blicsemen. *Voc. Locc. Vgl. Diefenb. s. v. fulgurare.* gelik of idt blixemde. *Ben. 111;* dat id so sere blixemede. *Korner 58c (W.);* do blixet et vnde sloch enen swaren donnerslach. *Hamb. Chr. 161;* de stimme der blixenden glevien. *Nahum 3, 3 (H.).*

blixemslach, *m. Blitzstral.* en blixemslach quam van der luchten syden. *Korner 88d (W.).*

block, *m. u. n. 1.* truncus. R. V. 781; so hefft men en einen anderen block vor de schene *(Schienbein)* gelecht. *Gryse Sp. fol. J. fin. Vgl. Lübben bei Wander s. v. nr. 11. — 2.* nervus, cippus, *der Block oder Klotz, in welchen man die Füße der Gefangenen schloß. Vgl. Diefenb. s. v.* ende em int block ende int kolde yseren lecht. *Richth. 302 § 30. Weitere Stellen s. unter* stock, *mit welchem es gewöhnlich verbunden ist. — 3. blockähnliche schwere Kiste zur Bewahrung von Geldern, Documenten u. ä.* All wat oppert wert up dat altar, ys des cappittels, wat averst ghegheven wert in den block, hort der olderlude *(1469). Z.-f. N. Sachsen 1861 S. 198;* alle andern offer, id sy waslichte vlass, wulle etc., yd werde vor de bilde ghehanghen, in de blocke gesteken uppe de wachtschalen odder de bedel brede ghegheven, schollen de vorstendere sammeln *(1481). Mekl. Jahrbb. 3, 248. Vgl. 12, 361 u. 16, 241;* dat szie dat halfe deel des oppers vnnd almisszen, die ehn in stocken, blocken, tafelen vnde bilden geoppert werden, dem parner verantwerden schullen *(1514). Cod. Brdb. I, 15, 480;* do wardt St. Annen block gebraken unde alle dat gelt darut genomen. *Renner z. J. 1518;* Tho Vtrecht scal iewelik unze burghere geven III sol. tho hanze ... den dridden deyl scal men in den block leggen to nutscap *Brem. Stat. S. 291;* breue vth dem blocke vp dem raithuse. *Urk. v. Wildesh. 1529;* overdrogen des, dat sie by der schrifft blyuen wolden, die in dissem boke steit, vnd leggen sie in ere bloch *(1402). Fahne, Dortm. III, S. 214. — 4. blockähnlich Gehäuftes.* blokke hoyes. *Ben. 848;* Int erste, dat men scholde de blocke vppe de kalemarkede holden mit deme ersten voder kalen, dat int dor queme *(das erste an jedem Tage ins Thor kommende Fuder Kohlen soll für den Kleinhandel bestimmt sein, damit die Aermeren sich versorgen können). Lüb. Z. R. 444. — 5. ein mit einem Graben, früher auch wol mit einem Zaune umgebenes, höher oder niedriger gelegenes Ackerstück.* blocklands, ager, fossa, aggere aut sepe clausus. *Kil. Vgl. Dähnert 46 u. Stürenb. 20,* ik hebbe vorkoft twe stucke plochlikes ertrikes, meenliken genomet twe blocke. *Pratje Altes u. Neues 1, 341;* eyne brede vppe dem Lub. kampe vnde twe blochke *(1377). Lüb. Urk. IV, 363;* 1 blok by der W. Item 1 ghara *(Gere)* by der westernisse wey *(1447). Fries. Arch. 2, 372.*

blocken, *schw. v. die Füße an den Block schließen.* dwenge den wech, bynt de hende, blocke de vote. *Brem. Kerckengeb. 133b;* de sind geblocket

und gebichtet. *Kerkhoerd 19. Gewöhnl. mit* stocken *verbunden. s. dasselbe.*

Blockesberg, *Blocksberg.* Hefstu ghelouet an de ghuden holden, eft dat die de nachtmar red, effte dat du redest tho deme Blokkesberghe vp der ouen kruk? *Lüb. Gebetb. fol. Gg. 2ᵇ;* He sege wol, ick sethe vp dem Blockesberge, edder were vpgeflagen mit S. Jacobs hônern, edder ick lege ym roden meere vorsuncken vnde vordruncken. *Gryse Wed. Sp. fol. O 8. Vgl. Mundart. 5, 51. Auch in Meklenb. führen mehrere Höhen den N.* Blocksberg. *Vgl. Mekl. Jahrbb. 2ᵇ, 111 u. 114. 3ᵇ, 189. 6, 74. 18, 273; E. Jacobs in der Zeitschr. des Harz. Ver. Jahrg. 1870. Gr. Mythol. 1004 u. 1232. Ebenfalls in Oldenburg und Holstein gibt es Blocksberge.*

blockslot, *n. großes Vorlegeschloß.* wart dem rade v. Magdeb. de loven und radhus up gebroken, und de tresekamer grote blokslote mit zegenvoten afgebroken. *Magd. Sch. Chr. 397, 26;* 2 schill. vor 1 blockslot to dem porthuse vor dem steyndore. *Z. f. N. Sachsen 1869 S. 184.*

blode, *adj. schwach, furchtsam, verzagt, feig.* excors, unmechtlich, blode, *vor. Locc.* wol dat Karlus so blode was to stride also en hase, doch so drouwede he sine brodere. *Korner 11ᵈ (W.);* de worden tzachaftich unde blode unde tzederden. *das. 87ᵇ;* ik mende, dat ik manne ghevodet unde upghetoghen hadde, men ik se wol, dat se bloder synd wan wive. *das. 100ᵃ;* dar makede he dat volk so blode mede, dat neimant seggen dorste der stad vorderf. *Magd. Sch. Chr. 371, 19;* Dat vnrecht is mîn, Darvmme môt ick de blodeste sîn. *Harteb. 251ᵃ, fol. 59ᵇ;* snode, blode, sulfwassen, menedyge, vorhiede schelke *(Ende des 14. Jahrh.). Sudend VI. nr. 98;* slimme, bloede (pavidi) lude. *Chr. d. nordelb. Sachs. 123;* Roboam was van blodeme herten (corde pavido). *2. Chr. 13, 7 (H.).*

blodehertich, *adj. schwachherzig.* so we dar ys, de scatte vorsammelt, de ys ydel unde blodehertich (excors). *Sprichw. Sal. 21, 6 (H.).*

blodelse, blodsel, *Blutrunst.* Wan de kleger nicht hefft seringe an sinem lywe, dat oepentlyk unde bewißlik is, alse bloedelse, blauelse *u. s. w. Ostfr. Landr. III, c. 55;* noese bloedsel *(Nasenbluten.) das. c. 68. (Br. Wb. 1, 102).*

bloden, *schw. v. bluten.* He grêp se an, ja, dat se blodde. *R. V. 3384; 5443;* ik danke, here, dy, dat du geblotet umme my. *OGB. A. 72;* unde dat wart gesat upp schedeslude unde dat steyt nach *(noch)* so; dat blodde sik dot *(vergieng in sich selbst) Bothos Chr. z. J. 1278.*

blodicheit, *f. Schwachheit (der Augen, des Muthes etc.)* De here sla dy mit ammechticheit unde mit blodicheit (cecitate) *5. Mos. 28, 28 (H.)*

blodich, *adj. blutig, s.* bla unde blot. — Ik wolde gern blodige tranen schrien. *Soest. Dan. 84. Blut in sich habend.* blodighe deuerie. *d. i. Diebstahl von Vieh. Richth. 37, 17;* bloedige dieffte. *das. 367, 21; altfr.* tha blodiga thiuuethe. *Vgl.* blodige, bledige tegede, *Viehzehnte.*

blodichlik, *adj. blutig.* Unde gheyselde ene mit haste, Dat uth sineme lyue mannich reuer vntsprank So blodichlich van der roden swank. *Harteb. 221, 711, fol. 22ᵇ.*

blodigen, *adv. auf blutige Weise.* ... worumme de Burgundeschen sik tho vifmal wendeden wedder under ogen unde wurden io blodegen wedder vluchtich. *Lüb. Chr. 2, 376.*

bloen, blogen, bloien, bloigen, blugen, *schw. v. blühen, alts.* blôian. Maria eyn bloende ris. *OGB. 79;* bloende blome, benedigede cruth *(v. der Maria) Harteb. 229, 5 fol. 31ᵇ;* An desseme eddelen dage *(Ostertage)* wo do alle dyne *(Maria)* lytmate beweghet unde gheopent worden unde bloyeden. *Brem. nds. Betb. f. 161;*

wes ghegrotet alder leveste moder myn, wo myn vlesch wedder bloyende is. *das.;* Wif is en bloende rose. *Vruwenlof b. Bruns 129, 97;* seven aer bloygeden in einem halme. *1. Mos. 41, 22 (H.);* dat oley heft gebloget. *Haggai 2, 19 (H.);* Blumen, lyhen, rusen, An deme gharden blugen. *Parad. 1;* Ok wet ik, it is nuwerlde geschein, Dat en busk in fure breide Unde like grone were und bleide. *Sündenf. 2018;* do sulves bloygede ock in dogeden sunte Remigius. *Korner 43d (W.);* he bloyede mytter schonde der lifliken kreften. *Lerbeck § 163.*

blogende, *f. Blüte.* schal my dyn iunghe natur afgan in der blogende diner joget? *Brem. Kerck. Geb. f. 105.*

bloginge, *f. Blüte.* genimen. mannichuoldige ere bloginge (genimina ejus). *Ps. 65 (64), 11. (H.).*

blôysen *(d. i.* blasen) —, edder fackelndreger, daduchus *Chytr. 12.*

bloyte, *die goldene Ader, Hämorrhoiden?* Borgele gestot gegetten effte ghedrunken vordrifft des buckes bloyte iffte hoffganck. *Herbar. fol. 6.*

blome, *f. plur.* blomen = menses. *Vgl. Diefenb. s. v.* menstruum *und Grimm s. v.* Blume *6.* Biboten water *u. s. w.* maket der wyff blomen gande. *Herbar. fol. 5b;* Is id dar van, dat ze erer blomen nicht en heft, so help er, dat ze se wedder krighe, alse vor gheleret is. *B. d. Arstedie fol. 65;* wen en vrouwe en vndersettinghe maket mit nettelen vnde mit ruden, dat beredet er de wonliken blomen. *das. 144;* vrouwen, de in var weren erer bord edder in erer blomen, den vorbaden se goddes licham to nemende. *Korner 68d (W.).*

blomeken, *n. demin. Blümchen.* ein recht blomekenn van arth = *eine saubere Pflanze. Strals. Chr. 1, 139.*

blomen, *schw. v. blühen. Vgl. Schamb. s. v.* bloimen. De kleynen ghemeynen aurynen de schal me vpp nemen wen se beghinnet tho blomende vnde laten se buten der sunnen droghen. *Herbar. fol. 5;* de bome stoden unde blomeden. *Bothos, Chr. 267;* in itliken enden stoden arvete unde bonen, de weren ute wassen unde blomeden. *das. 243. Vgl. Magd. Sch. Chr. 378, 16.*

blomengêl, *n. Blumengelb.* 400 perde stark vnd al in blomengel gekledet, de adel auerst al in half blomengel vnd half sammit. *Hamb. Chr. 151.* „*Dieses Blumengelb scheint nicht nur die Farbe, sondern auch einen Stoff zu bezeichnen, da es dem Sammet gegenüber gestellt wird.*“ *Lappenb.*

blomet, *Blumweide. Vgl.* bluome. blumbesuch. *Grimm R. A. 521.* Wen einer sin imme föret up eines andern tegetschuld in blomet *(d. i. blühende Heide.) Gr. Weisth. 3, 234.*

blômware, *f. die Berechtigung (s.* ware) blômholt *d. h. hartes Holz, z. B. Eiche, Buche, Esche, zu hauen. (Ggs.* dustware); *das* blômholt *selbst.* — cum una warandia dicta florum et tribus minutis dostwart *(1241.) Wilmans, Westf. Urk. III. nr. 389.* cum libera habitatione et plenum jus in nostris et comitis juribus et aliis scilicet crescentibus eine bloemwar. drie quateer dustwar *(1249). Niesert 2, 126;* gefraget, wie die gheene sein, die dar marcknoten .. sein? darop gewyset und geteikent thor bloemwaer .. Segebert etc. Vort gefraget, was rechticheit sy der geener, die in den vorg. walt gewart sein tho blomwar, in drift vnd hauwen des woldes? — gefraget, wes die geene gebroecken hebbe, den man findt blomwaere tho houwen vnd neen recht heft? is tho gelaeten, dat di geene, die sich dustwaer vermoden tho hebben, sullen geneten des woldes, also dat sie nicht sullen houwen bloemholt, daer ein schwein seine neringe vnder hebben moge *(1465). Gr. Weisth. 3, 184. Vgl. J. Möser, allgem. Einleitung z. osnabr. Gesch. 3, 184. — Nach J. Grimm R. A. 507 ist darunter das Holz zu verstehen, das eine* blume, *oder eßbare Frucht, Eicheln oder Eckern, hat.*

blosem, blossem *(ags.* blôstma, blôsma, *engl.* blossom), *Blüte.* Aldus pleghet oec de nature den bôm to cyrene mit bladeren unde blomen, also dat men somwilen in den tyden der blosemen nyne bladere en seet; *Horol. 112*[b]. Se makede dorre de crancke blomen unde braec oec de blosemen af. *das. 123*[b]; so heb ik wt den woerden der 4 principael lerers der waerheit als wt manigherhande leye blosemen .. eyn honich zeem ghemaket. *Boec v. d. joncfr. f. 1*[b]; Deere mit veer fleugels sinnen ut der zee int Norden geflogen unde hebben grote schaden an de blossem der boemen gedaen. *Ben. 857;* Thom sovedenn hefft he dat kornhe, don jdt jn syner blossem stundt, myt synem sone weltlichenn gepeddet vnd jn de erde geploget, dat den armen luden jn dem huße des hil. geystes togehoret. *Röbel. Urtheilsb. fol. 19*[b].

blosen *u.* **bloschen** *(Vgl.* rusen *u.* ruschen) *schw. v. (engl.* to blush) *erglühen, erröthen.* Enen wnken *(d. i.* vunken) konen nicht loschen Des meres vlude Alzo zere bloschen de helle glude. *Parad. 93, 16;* Somwile hadde se *(die Weisheit)* en erbarlic angesichte als een meistersche aller kunst, darna openbarde se sick mit enen claren roseliken blosenden angesichte. *Horol 14.*

blôt, *adj. u. adv. bloß, nackt.* also, dat se nedden bedecket weren und boven dem gordele blot. *Magd. Sch. Chr. 205, 13;* dat slot vorbrande mit den luden, dat dar nicht en blef, wenn de bloten muren. *das. 296, 8;* do kofte he ene korde *(langes Messer)* ane scheide vnd ginck so bloter were hen jn den ratstul jn de kercke vnd wolde burghermeister S. ersteken. *Kantzow 97;* wi en schullen ok des nicht steden, dat ienighe soldenere oder man .. mit macht oder mit wapenen in vser slote ienich ten, mer blot vnd ane macht moten se dar wol in ten, binnen velich, butene beware sih malk suluen *(1322). Mekl. Urk. nr. 4369;* wente se ghans weerlos unde blot syn. *Korner 35*[a] *(W.);* dat uns nicht ghelaten is den unse blote levent. *das. 84*[c]; und schinnede dat land vil blod. *das. 114*[b]; wan de stad R. unde schinnede dat al blot. *das. 218*[c]; unde dat hertichdom scholde he van stund an ghantzliken unde blot (pure, nude) overgheven. *das. 241*[c]; wente he bekende sulven openbar unde blot, dat. *R. V. 3175;* blôt van, *entblößt von:* von dogenden sint se blot. *Soest. Dan. 59.* — *arm, mittellos.* waerso eyn bloet man .. sleyt enen man doet ende vlut yn enes riken mannes hues, so moeten des doden eruen em dar ynne besetten mit den vogheden .. Is dat de ryke man des nicht liden wil .. so sal he voer den bloeten man ghelden. *Richth. 185, § 3;* so waer een bloet man een schade .. doet, so sullen de naeste ses handen den schade boeten. *das. 370, § 11;* waer se een bloet deeft stelt, en he tegens den clager up warpt tho stryden, so kesen se de ses sibbeste handen, waersy de deefte an schatte gelden etc. *das. 367, § 21. (Vgl.* blôthant). — he *(Judas)* hefft verraden .. dat kynt onnosel blot *(das arme, unschuldige Kind Jesum). Mnd. Ged. 8 v. 258.* — *mit* arm *verbunden (daraus das jetzige: armes Blut, oder blutarm).* de armen blode, de ketelboter knechte *(1546). Dithm. Urk. 129;* de urgichte der armen beiden blode. *das. 131;* de bosewichtere und armen blode. *das. 133. (Oder gehört es zu* blôt, sanguis? *das wird aber in diesem Sinne nie im Plur. gebraucht.)* — *Sprichw.:* semper Ilio mala. Sic et hodie Westphali de homine admodum calamitoso loquuntur, cum ajunt: he heft stets ein ruwe oder ein blote. Metaphora a domesticis columbis sumta, quae, cum singulis mensibus (nam hinc nomen habent, ut vulgo dicantur mantduven) pariant, fit, ut aut implumes habeant pullos aut

volucres. *Hoffm. Findl. 1, 79. nr. 53. Was heißt aber:* se sin schuldich veer dage borchvrede tho entrichtende, twene dage im ruwen un twene im bloten. *Gr. Weisth. 3, 249? Wäre mit* im bloten *etwa der Herbst gemeint? Gr. R. A. 824.* after halme und howe *d. i. wenn geerntet u. geheuet ist; oder, wie F. Bech meint,* im ruwen *d. h. rauhen, d. i. im Walde, oder im* bloten = *im freien, im Felde?* — einen bloten slân *fehlschlagen. S. Grimm, Wb. 2, 147 c. u. Schmeller 1², 330.* Der konningh *(Joh. v. Leiden)* hadde alle seine dieners in seinem hove. Mehr sie wolden den einen nicht beter holden dan den andern und der eine sol so voel *(viel)* hebben als de ander. Darmit schlogen sie einen bloten. *Münst. Chr. 2, 87.* — sik blôt geven, *sich zu erkennen geben.* Dusze quemen by nachtiden in dat her unde wente de stad stund myt en in dage, so geven se sick blot unde spreken etliken to, de se bekanden. *Lüb. Chr. 2, 271.*

blôt, *f. Blüte.* floritura, blot, de blomen ut den bomen unde crut was. *Diefenb. n. gl. s. v.* se *(die Zornesglut)* schal de erde mit orer blote (terram cum germine) vorteren. *5. Mos. 32, 22 (H.). Vgl.* germen, germinare (blogen) *bei Dieff.*

bloten, *adv. bloß, nur.* De fôersten raden wedder my, ôuerst dyn knecht de ôuet syk an dynen wôrden blotenn. *Slüters G. B. f. K. 2ᵃ.*

blôt, blût, *n. 1. Blut.* Eyn ander sprikt *(gegen Blutungen)* en versch: Min vrouwe sunte Maria, de sloch ene roden in de hilgen Jordanen, de Jordane entstunt. Alse de Jordane entstunt, also entsta du blut nu vnde jummer mere. In deme namen des vaders *u. s. w. Rostock. Arzneib. fol. 15ᵇ.* dusses forsten blode *(Blut, d. h. sein vergossenes Blut, Ermordung)* dat beclagede mannich man. *Bothos Chr. z. J. 1400.* — *2.* = *Blutsverwandtschaft.* de in Reinken slechte Horden und em to quemen van blode. *R.V. 1833;* van dren erliken fruwen, de der moder des kindes nicht van blode thogedan noch under anderen magelik vorwant ßin, *Hanöv. St. R. 437. Vgl. 484;* Nyth manck brôderen ys so quaet. Jo neger bloet, yo grôter haet. *Schip. v. Narrag. fol. 83;* Dat blot kruppt *(kriecht)* war't *(wohin)* nich gan kan *(Blutsverwandtschaft macht sich immer bemerklich). Mundart. II, 536. 131. Vgl. Wander s. v. nr. 14. 22. 43. 52.* — *3. lebendes Wesen. Vgl. Gr. Wb. 2, 173, 8.* dat eddele blot juncker Gherd — dat unschuldige blot *(neml. Graf Gerd). Lüb. Chr. 2. 418 (beidemal spöttisch).*

blôt, *adj. blutig. s.* bla unde blot.

bloten, *schw. v. 1. blößen, entblößen.* nudare, *voc. Locc.;* bloten vel affdecken, denudare, evaginare, *voc. Engelh.* Dar umme so schaltu *(Moses)* bloiten dine vote. *Sündenf. 2043;* de *(3)* koninghe bloteden ere hovede. *Hanov. Gebetb. I, 77 S. 69;* vnd sin houett vorm hilligenn gehegedenn rechte nicht geblotet. *Wism. Urtheilsb. 1574 Febr. 16;* he hadden on geblotet synes harnisches. *1. Chron. 10, 9 (H.);* do se allene sat myt eme by dem vure, do begunde se sik to blotene. *Seel. Tr. 154;* welck man vrevelike tuit offt blotet swert off mees up einen anderen man. *Fahne, Dortm. III, 41;* also dath bruwere vnd beckers vnd eyn jeder myth korn tho synem ampt und notturft tho gebruckende gheblôtet vnd benoweth ys worden. *Z. f. Lüb. Gesch. 1, 386.* — *2. (bloß, wüst machen), niederlegen.* Rickeleff tho Vischusen heft II herstede geblotet vnd tho syner herstede getagen. *Old. Chronikens. 1, 192* (R. heft geblodet. *das. I, 756.)*

blôtgank, *m. Blutgang, spec. die rothe Ruhr.* lienteria, blotganc. *2 voc. W. u. Locc. Vgl. Diefenb. s. v.* In der tidt erstunt eine pestilentie edder blodtganck. *Westph. 3, 135;* ene mene suke unde kranckheyt, unde dat was

de bloedganck. *Korner 126ᵃ (W.). Vgl. Hamb. Chr. 315 u. 332.*

blôtgeter, *Blutvergießer.* Wol gy my raden, dat ik enen blotghetere vnde enen bevlecker des tempels godes scholde consecreren? *Lüb. Chr. 1, 20.*

blôtgetinge, *f. Blutvergießen.* ane mordes slach unde blotghettinghe. *Korner 34ᵈ (W.).*

blôtgir, *adj. blutgierig.* dat ein rechter widderdoper iss, der is gantz van naturen bloitghier. *Münst. Chr. 2, 164.*

blôthant, *arm, dürftig.* Ofte daer eyn bloethant rovet tusschen landen ende dat in drien rechteren bekant worde, so ghelden syne vrenden bynnen lande, daer de rover sit. *Richth. 300, § 12. (Vgl.* van bloter hant; gut van bloter hant gewinnen, *d. h. ohne ererbte oder geschenkte Mittel, aus Mittellosigkeit zu Vermögen gelangen.* is dat witlic, dat iemen heuet ghut entfangen uan sinen olderen, dar he mede ueret ghut to winnende, wat so he wint, dat schal he schichten mit sinen broderen .. wint ouer iement wat uan bloter hant, dat is sin. *Lüb. R. 348;* vnde vorarmet se *(Eheleute)* vnde se van bloterhant gut weder weruen. *das. 459;* we nen ghud up gheboret hevet van vader unde van moder .. hevet de ghud gewunnen van bloter hand, de en darf mit sinen broderen nicht schichten. *Hanov. St. R. 393.)*

blôthunt, *Blut-, Schweißhund.* Carolus de V. heft den gottlosen kryg alse des pawestes bodel und blothunt angefangen. *Hamb. Chr. 332;* du verzweiffelter boswicht und blithunt *(d. i.* bloith.), *Anrede an Joh. v. Leiden. Münst. Chr. 2, 344.*

blotinge, *f. Entblößung.* des dankeden alle borgers gade mit blotinge der hovede. *Renner 2. 68ᵇ.*

blôtliken, *adv. 1.* = blodeliken, *blöde, schüchtern.* Do beghan de byschop to vruchtende unde antworde eme blotliken. *Seel. Tr. 42;* worumme antwordest du eme blotliken? hebbe nenen anxt. *das. — 2. genau, sorgfältig.* do ik on *(meinen Sohn)* blôtliken merkede an dem klaren lichte (quem diligentius intuens). *1. B. d. Kön. 3, 21 (H.).*

blôtronninge, *s.* blôtronn.

blôtrissene, *altfr.* blotrisne, *f. blutfließende Wunde.* Een bloetryssene int ansichte twe marck. *Richts. 316, § 3.*

blôtronn, -renn, -renninge, -ronninge, -runnunge, *f. Blutrunst.* De de wunden dan hedde, were se nicht vorvestens wert, he worde doch brukachtich dem richtere LX sol. vor den blotron. *Hanöv. St. R. 387. Vgl. Grimm s. v. Blutronne;* — Dat men vmme klene bloedrenninge ghenen aneuanck doen sal. *Wigands Arch. III, 35.* vmb bla und blotrennynge *(1350). Seib. Urk. 719, Soest. Schrae 74;* — blotronninge mit eigenhaften wapen sonder dotwunden oder dotschlag *(1364). das. 776;* doetslaghe, bloetrunnünghe *(1529). Kindl. 1, 256;* vor en blotrunuge, der men clageth, sestich schill. *(1339). Everstein. Urk. nr. 362;* wanner einer den andern bloitwundede, so manigen bloträn, so mannige V marck up gnade. *Gr. Weisth. 3, 36;* vnd leten seggen, dat ein ebdisse des stichts to Herzbroik alle de tit eres levens dat gerichte in der vorg. burscap hedde gehad und ok den blotrenne in derselven burschap geboeret hebbe, so vere als men dat hillichdom s. Christinae und s. Joannes belde am s. Joannes dage umme drege *(1552). das. 3, 120.*

blôtrunnich, *adj. blutrünstig.* Wy auer den andern met knüppelen sleit, so dat di slege swellen, oder wi den andern blutrunnich maket ane vleischwunden. *Fidicin 1, 129.*

blôtrunst, *f. Blutrunst.* Item de eo, quod blutrunst dicitur, vadiabit reus ad graciam indicis septem solidos et sex denarios. *Lacomb. II. nr. 802.*

blôtstên, *m. Lapis Haematites. Vgl.*

Diefenb. s. v. Ematites. Bloutsteyn omatites, ghepuluert myd dunneme wyne ghedruncken vnde puluert in de ogen ghedan vordrifft der oghen vucticheyt, bledderen vnde sweren sericheyt vnde der oghenbran struuycheyt. *Herbar. fol. 16.*

blôtstortont, *n. Blutvergießen.* oppe dat dat sulk blot stortend vnde vorderfflike schade mwchte werden affgelecht *(1469). Styffe Bidrag III. nr. 98.*

blôtstorter, *Blutvergießer.* Dioclesianus vnde Maximinianus, de groten bloedstorters der cristen. *Sp.d.Sammitt. III, Gebet an St. Mauricius.*

blôtstortinge, *f. Blutvergießen. Vgl. Br. Wb. 4, 1051 u. Grimm s. v. Blutstürzung.* Uns duchte nutte, dat gy aftogen van der stat, up dat nyn bludstortynge mer hir sche. *Lüb. Chr. 2, 367;* darna toch de blodighe tyranne na barbarien, da he eyne[n] merklike blotstortinghe dede. *das. 416;* nicht sunder groth blotstortinghe. *Korner 62° (W.);* myt groter blotstortinghe. *das. 208ᵈ;* anders hedde eine blodstortinge gekomen. *Brschw. Schichtb. 225 (Sch.);* daer groete bloitstortinge geschah. *Schüren Chr. 6.*

blôtvallich, *adj. blutig.* So war sic kindere binnen twelf iaren under tuschen blotfallich *(Var.* blodthaftich) maket (usque ad effusionem sanguinis laeserint), dar ne heuet dat richte nicht an. *Lüb. R. 278.*

blôtvar, *adj. blutfarben. (Die Sonne)* was voge an orem schine und blotvar. *Magd. Sch. Chr. 80, 15.*

blôtwort, *n.* Capsella. *Vgl. v. Perger 1, 51.* Blodword, de nicht geplantet ys, de heyt bursa pastoris edder gense kerse, distilert vnde vaken auent vnde morghen gedrunken stoppet den blothgangk bouen vnde ock nedden. *Herbar. fol. 13.*

blôtwunden, *schw. v. verwunden.* vmme dat he syne maget notogede vnde blutwundede. *Lib. proscr. Wism. fol. 59;* dar einer den andern bloet wundede mit gewalt. *Gr. Weisth. 3, 27;* were dat also, dat eyn den anderen blotwunde myt swerde offt myt messe, dey genne. *Wigands Arch. V, 64.*

bludelos, *s.* blutlos.

blunt, blont, *adj. blond,* lividus. *Teuthon. Vgl. Grimm Wb. s. v. von der Farbe, die ein (nicht blutrünstiger) Schlag auf der Haut zurückläßt.* dat he syner f. gnade vnderszathen blunth. blaw vnde blodych gesclagen. *Old. Urk. v. 1529;* wie den anderen blaw ofte blonde sluege, sall yn anderhalven ailden schyldt . . vervallen syn. *Wigands Arch. V, 34.*

blusamicheit, *f. Blühen, Gedeihen.* Bouen alle sake ist, dat di schepper aller ding geft vůlle jare der fruchtbaricheit vnd blůsamicheit *(1317). Fidicin 1, 57.*

blůtlos, bludelos, *adj. blutlos.* allerleye vorachtinghe, scheldewort, blůtlos, brůn edder blaw. *Greifsw. St. Verf. 41, 2;* alse eyn snode, bose. dröghe, blůdelos, sullefwassen, vorhit hůren cuntten schalk *(Ende des 14. Jahrh.) Sudend. IV, nr. 285.*

blůse, *Feuer-Thurm, Warte, Pharus: dergl. Hamburg auf seinem Neuen Werke u. auf Helgoland unterhält, zum Behufe der Schiffe, die sich des Nachts am Munde der Elbe nach diesem Feuer richten. Richey 18. Vgl. Br. Wb. 1, 95. Schütze 1, 119. s. v. Blass u. Mundart. 3, 31.*

blůsen, *Warte-Feuer machen, übertr.:* he bluset, *er sieht feuerroth aus, von aufsteigender Hitze. Jetzt* bleustern. *Richey 18 u. Schütze 1, 115.*

blůser, *Feuer-Wärter, der die Blüse zu unterhalten bestellt ist. Richey 18.*

blusetorm, *ein Leuchtthurm für die Schiffer wie bei Greifswald zur Wik neben der Vogtei gestanden. Dähnert 46.*

bluwel, bluel, *Bleuel, Werkzeug zum Schlagen.* metellus, ein bokel (botel). bluwel. *vocc. W;* bluel (fluel) vel botel. *Voc. Engelh.*

bo = be, *häufig in Compositis, wie*

bovelen, bogeren, bositten etc. *Vgl. Gr. Gr. I³, 257.*

bocen, *s.* bôßen.

bôch, bûch, *m. 1. Ring. Vgl. Mhd. Wb. I, 177 s. v.* bouc. Alheydis Winsenberghis: Do meum optimum circulum aureum proprie enen boch *(1367). Zusätze zu v. Melle aus Testam.;* mynen grotesten ghuldenen boch vnd de andre III ghuldene boghe *(1372). das.;* vmme dat he hadde stolen enen guldenen buch myt eneme saffêre. *Lib. proscr. Wism. 63;* dat se er stolen hefft XXXII mark vnde enen bugh van ener nobelen. *das. 74;* welke junkfruwen, de vyngherne vnde boge vppe dem krantze edder vppe dem ghebende draghen wolde etc. *Brschw. Urkb. 1, 124, 287;* wes alssdenne all ores gudes nableve an gelde, kleynoden, puchen, lynenlaken, decken, bedden *(1508). Z. f. N. Sachsen Jahrg. 1867. S. 167;* van all oren guderen an gelde, puchen, kannen, kettelen, gropen *(1512). das. 169;* He gaff to S. Peter ymme dome eynen gulden boech myt eynem groten saffiere up S. Peters arm *(1521). Cassel Urk. 556;* Gott wolde in gnaden vordan den gulden boeg *(= den Deich um das Land)* sterken. *Neocor. 2, 277. Vgl.* Signetsbuch. — *2. die Biege oder Umwendung des Schiffes beim Segeln. Sprichw.:* Ik moot idt up'n andern boog smiten *oder* leggen: *ich muß meine Anschläge ändern. Vgl. Richey 20, Br. Wb. 1, 107, Dähnert 49 u. Wander s. v. Bug.* Werliken de heren vorstaen syk malk ander under dem hode; de wyllen de stede bezygen, wente de keyser esschede in voretyden den teynden van den steden unde wart vorlecht, darumme wendet de keyser myt synnen in vordeckke up eynen anderen boech. *Lüb. Chr. 2, 419. — 3. Bug, Keule, Schulter. Vgl. Grimm s. v. Bug.* armus, en boch. *Voc. Engelh. Vgl. Diefenb. s. v.* de rechter boch (armus dexter). *3. Mos. 7, 32 (H.);* De van Soest vengen vp der reyse eyn wilt swyn, geuen dar na den van der Lippe dat houet vnd eynen boch. *Seib. Qu. 2, 358;* Item dar negest gyfft men de braden, enen boch van deme wylde vnde II rynderen braden. *Mekl. Jahrbb. 10, 88.*

bôchlik, *adj. biegsam.* etlike klene knaken alse in den vingeren vnde in den teen, dat se bochlick sint to tastende vnde bequeme. *B. d. Arstedie fol. 4ᵇ.*

bôchholt, *n. Krummholz?* Dit is, dat ik in de molen koft hebbe ... Item vor I bochholt vnde vor I armeholt de hadden XII snede, de snede II witte: summa VIII schill. *Gadeb. Amts-Reg. I p. 3.*

bôchribbe, *f. Bugrippe, die vorderste R.* Vortmer wey verkene slachtet to verkopene, dey sal de rugghe vythauwen, zo dat de an den bochrybben nicht enblyuen. *Dorsten. Willk. 178.*

bôchsack, *m.* = bokesbudel? Item I roth kamluts kragen vnnd eynen rhoden engellschen, ein bochsack. *Wism. Zeugeb. unter d. J. 1539. S. 572.*

Bochscheren, *Klippen am Eingang des finnischen Meerbusens (D.).*

Bock, de, *Insel Bukken vor dem Bukkfjord in Norwegen (D.).*

bodde, *s.* bodene.

bod(d)ele, *f. die aufwallende Wasserblase.* bulla, boddele, *voc. Engelh.*, boddel vel bulghe in dem water, *2 voc. W.*

bod(d)elen, buddelen, *schw. v. Blasen aufwerfen, vom kochenden Wasser, vom aufschäumenden Biere u. s. w.* bodelen ut aqua *(im 2 voc. W. unter* pollitriduare, *in Verwechselung mit* bud(d)elen, *beuteln.)*

bode, bade, *1. Bote;* We de kynder vor boden uthsent, De warvet dat warff man halff. *Koker S. 376. — mit* gode, wisse *verb., Bevollmächtigter.* wen neman vns manet mit hern Cl. v. W. vnde mit sines broders vnde mit sines sones brieuen vnde mit eren goden boden *(1310). Mekl. Urk. nr. 3424;* Hyr wolde we vnsen ghuden

boden vmme hebben ghesand to deme keysere *(Ende d. 14. Jahrh.). Sudend. IV. nr. 153, 23;* Were ok sin ghud besad, dar mochte he bi komen ofte sin ghude bode, dat scolde men ome entsetten, unde he scolde antworden uppe dem vote, alse recht were. *Hanöv. St. R. 364;* unde de persone eder sin wisse bode. *das. 275;* de scholde komen eder sinen wissen boden senden *(1381). Gött. Urk. I, 296, 13. — 2. Gerichtsbote* = vronebode, bodel. Worde ock vnschickeliken en man, de tho dem schilde boren were, sad to des boden hus *(d. i.* bodelie), wen de rad des berichtet wert, den schal men setten in den torn sunder vare *(1334). Sudend. I. nr. 566, 21. — oft untere Beamte, Rathsdiener überh. Brem. Jahrb. 2, 331. — 3. Dienstbote.* Welck minsche deme anderen sinen baden *(Var.* syn denstbade) enthuet ut sinem denste sunder sinen willen, dat schall. *Lüb. R. 573;* so en schal nymant in dem ampte des andern boden offte knechte entmeden. *Lüb. Z. R. 230.*

bode, *f. (gerichtliche) Vorladung.* Die keyser loot den hertoghen *(Heinr. d. Löwen)* to rechte, vmme dat hie nicht en quam vnde die bode vorsat. *Brem. G. Q. 66.*

bode, *f. 1. kleines, von Handwerkern u. sog. kleinen Leuten bewohntes Haus, im Gegensatze gegen das Giebelhaus, Brauhaus u. Kaufhaus. Vgl. Brandenburg, Über das städt. Bauwesen des Mittelalters in Anwendung auf Stralsund. Strals. 1843 S. 20, Pauli, Lübeck. Zustände zu Anf. des 14. Jahrh. 40, Krause, Beiträge zur Gesch. Stade's 16, Junghans, Kiel im 13. Jahrh., S. H. L. Jahrbb. 9, 7, die Herausgg. des Hanöv. St. R. 218 u. Danneil 21.* domunculae, quae vulgo dicuntur buden *(1250). Mekl. Urk. nr. 662;* In eyneme huse eder boden mach de voget eder richtere mit des rades orlove eynen man soken unde upholden. *Leibn. 3, 523, 183;* dar wonde en prester in ener boden by deme h. gheste *(Hospital). Lüb. Chr. 2, 112; die Stettiner, welche sich ungehorsam gegen den Herz. Bugslaff gezeigt hatten,* mosten em de halffe oltboterstrate affbreken laten vnd de lude, den de boden horden, tho freden stellen; dar he darna synen hoff hen verwidede vnd ein grot huß darhen settede. *Kantzow 152;* up dem broke branden etlike boden der schepbuwer (= armer lude husen, *wie sie gleich nachher genannt werden). Hamb. Chr. 360;* meines vattern haus war noch sehr vnfertig; darzu war eine bude darin gebauwet. Darin wonte ein muller, Lewarck genannt. *Sastrow. 1, 88; — 2. Baracke, Zelt.* Do de vornemen, dat dat her so na was lighende, so toghen to en uth in ere boden, dar se rouweden. *Lüb. Chr. 1, 50;* De keiser der Sarracenen let vorbernen sine boden, unde toch mit den sinen van hinne. *das. 96. Vgl. 1, 279;* ein iowelk stunt in der dor siner boden *(in ostio papilionis d. i.* pavelun). *2. Mos. 33, 8 (H.). Vgl.* bodeman, bodener *u.* boden. — *Verkaufs- u. Arbeitsbude der Handwerker. Lüb. Z. R. 222. 475 u. ö.*

bode, *Faß, s.* bodene.

bode-, bodiker, *Böttcher,* doleator. bodeker, *voc. W., u. Diefenb. s. v.; Mekl. Urk. nr. 648; Brem. Stat. 260 u. Lüb. Z. R. 173.*

bodel, boddel, *Büttel, Gerichtsdiener, namentlich Henker* = bode, vrone, vronebode. *Vgl. Diefenb. s. v.* bedellus *u.* preco, *Grimm s. v.* Büttel *u. O. Beneke, Von unehrl. Leuten 146 ff.* Die bodel *(Varr.* bode, vronebode) sal to minsten hebben ene halve hove egenes. *Ssp. III, 61, 3;* vnn de Ruscen satten ere bodelt in den hof *(1331). Russ.-liv. Urk. 58ª;* binnen Hamb. weren *(zu Hinrichtungen)* gekamen wol soße vronen of bodels. *Hamb. Chr. 278;* Do heilt de bodel dat blote swert in der hant. *Dial. Greg. 213ᵇ;* de bodel how em sin hovet af. *Lüb.*

Chr. 2, 676; Knipperdollinck was de bodel. *Münst. Chr. 1, 335;* Dessuluen dages wordenn dre vor Roffhusenn gehangenn, de vann Sengwardenn bordich werenn, de veerde vann denn wart bodell vnnd hengede de anderenn, dar mit wart he loß. *Oldenb. Chr. 1, 739;* Tho Warborch synt se gherichtet. Van der selschop eyn hefft dat ghedaen, He wart bodel vn horde on dar de bichte. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 155, 57.* Ok sal di bodel, wen he ymande tu kake sleit, nicht er vphoren, di heren heitent dan em muntliken vphoren. Sluge he darbouen, so mengen slach sal men em weder slan, alse he bouen der heren bod sleit. *Fidicin 1, 137;* So mûte die de bodel slan! *Redent. Sp. 1117;* Dat dy de bodel an ene galghen tee! *das. 1667;* So mote dy de bodel bewaren! *das. 1845;* Swich stil unde lat al hir din pralen, Efte di schal de boddel halen! *B. Waldis Vorl. Son. 799;* Wol nicht sinen olderen wyl hören, de moth dem bodel hoferen. *Gryse L. B. fr. 10;* Wol vader vnde moder entlöppet, de entlöppet doch den bödel nicht. *Luth. Huspostilla, 4 p. Trinit.;* nicht alse en bederue vorste, men alse en sulfwassen bose scalk vnde en recht stratenrouer, als en vorsorde bodel *(1383). Lüb. Urk. IV S. 464.*

bodêl, *altfr.* bodel. *Nach Richth. wörtlich: Bau-Theil,* buteil, *das ganze bewegliche Gut, oder auch das gesammte Vermögen. Richth. 258 § 2, 3, 15. (s.* budel.)

bodelgût, *(Ggs.* tilbar gût), *unbewegliches Vermögen, Landgut.* dan oegen de eerste kinder *(die Kinder aus erster Ehe)* dat halve bodelgoet ende tilbaer goet dar af tho nemen. *Richth. 374. § 16.*

bodelie, *f. die Büttelei, die Wohnung des Büttels, auch als Gefängnis dienend.* de borghermeyster leet angripen enen erliken borgher unde leet den sere plaghen in der bodelye ... se holeden ut der bodelye, de dar ghevanghen weren. *Lüb. Chr. 2, 156.* he is fort mit den knechten in de bodelie gesettet in der deue keller. *Hamb. Chr. 121.* mines broders arme kökesche heft sik moten sülvest lösen und betalen in der bodelien alle unkost. *das. 561.*

bodemann, bodener, *Bewohner einer* bode. Nen bruere ofte neen beckere scal mer suin hebben den sesse, nen molnere mer den dre, nen bodeman mer den tue, de scal he hebben allene binnen sinen ver wanden *(1303). Brem. Stat. S. 146;* — Ock mag en jewelck bruwer, becker mesten to ener tyd teyn swyne unde en jewelick bodener vere *(1450). das. S. 743. In Mekl. versteht man unter* büdner, *ndd.* bödner *denjenigen Dorfbewohner, welcher ein Haus und etwas Acker für ein Kaufpretium und einen jährlich zu zahlenden Grundzins erworben hat.*

bodeme, boddeme, bodden, *m. Boden,* fundus, basis. Voc. Engelh. *Vgl. Grimm s. v.* bodem *u.* boden. (hove) eyne upme berge unde vive in dem bodeme *(Ebene) (1345). Gött. Urk. I. nr. 160;* van jowelker hove, de in deme bodeme edir marke unde felde to Gotingen gelegen is *(1384). Walkenr. Urk. nr. 986;* De stadt hadde nummer konnen stan, Se hedde môten tho grundt vnd boddem gan. *Joh. Fries 171;* eines scheppel boddem breit. *Bothos Chr. z. J. 1382 u. Magd. Sch. Chr. 284, 33; (Zoll)* vor dat schafholt *(Var.* scafholt = stafholt?), dar men hundert tunnen af maken mach twe penninghe .. vor bodeme to hundert tunnen twe p. *(1348). Sudend. Urk. II. S. 141, 24; bes. eines Schiffes.* So we wel eken *(ein langes, plattes Fahrzeug)* buwen, the scal se buwen also, dhat se hebben in theme botheme (an deme bodeme) twe elne wit. *(1303). Brem. Stat. S. 53;* Gi stan alle uppe enes schepes bodeme, Geyt dat water in dat schep, Nemend kan enwech komen sunder

schaden. *Leibn. 3, 254;* de wech des boddemes des schepes. *Weish. Salom. 4, 10 (H.);* alse dat warck *(l. wrack)* effte de boddem des vorbranden schepes wurt gebrocht an de lastadien. *Hövel Chr. 4;* so wor lude winnet en schip vnde dat schepet mit ereme gode, brech[t] dat schep vppe der reise vnde bringhet de bodeme enes gewelken vrochtmannes gudes also vele to lande, dat he gheuen moge sine vrucht, he schal gheuen gance schipvrucht. *Lüb. R. 363;* so wor ein schip thobreckt, und kumpt mit deme bodeme also vele tho lande, alse de vracht weert is, dar schall de schipper sine vracht afnemen. *Brem. Waterrecht Art. 14 (Br. Wb. 1, 117);* Item eyn schyp segelt van Amsterdam edder van anderen steden, wor dat ys, he ys to achter unde verkofft dat gudt up dem boddem *(ist in Geldnoth u. verkauft das Gut an Bord). Waterrecht, HS. der Greifsw. Bibl. fol. 12 bei Koseg. 87; das ganze Schiff selbst, insofern der* b. *die Last faßt.* De forste .. heft an dussen radt gescreuen, se solden sik vorseen, dat se nene scepe mit Lubeschen guderen to der seewert senden, edder dar he se auerqueme, wolde he den bodden mit dem gude vor pris achten, *Schiff u. Gut für eine gute Prise ansehen. Hamb. Chr. 85.*

bodeme. Ok heft des sulven wasses III bôdeme S. ghekoft. *Brschw. Chr. 1, 50, 30;* twe bodeme wasses de wugen en schippunt, vif liuespunt *(1412). Russ.-livl. Urk. 147*[a]; item II mark vor IX punt wasses in eneme klenen boddeme. *Wismar St. Jürg. R. v. 1515;* item IX sch. vor en half boddem seelspeckes. *das. v. 1516. Entw. ist dies Wort mit dem vorhergehenden gleich, wie wir auch noch jetzt gegossenes Wachs oder Fett, wenn es erkaltet ist, „Boden" nennen, nl.* een boom vet, was *(Vgl. Gr. Wb. 2, 210) oder es tritt nach der häufigen Vertauschung von* m *und* n, *namentlich im Auslaute, eine Vermischung mit* bodene, *Bottich, Faß* (dolium, bodem, bodene *Diefenb. Gl. s. v.) ein. Dieses würde bes. auf das zuletzt angeführte Beispiel passen; Vgl.* vnd einhe thunnhe schellspeckes (l. sellsp.) und twe tunnhe rothscher. *Pomm. Gesch. Q. 2, 183. Zu bemerken bleibt aber das verschiedene Genus.*

bodemen, boddemen, *schw. v. auf den* boddem *eines Schiffes, d. h. auf das Schiff u. Ladung leihen, auf Bodmerei geben.* Vortmer schall nemand boddemen, weret sacke, dat dar jemand geld up boddeme dede, dat geld schal half vorboret wesen den gemenen hense-steden und de andere helfte der stadt ofte dem kopmanne, dar he tho kumpt unde de schipper, de dat gelt up den boddeme entfanget, de schal geven etc. *Lüb. R. 561.*

bodemtol, *Zoll von allem, was in Gefäßen eingeführt wird. Vgl.* botentol. Van dem vate wynes, beres, botteren, zalsmeres vnde alle bodemtolne gifft me 3½ d. to tolne. *Brschw. Urkb. 1, 116, 188.*

boden, *schw. v. Zelte aufschlagen, lagern.* Hertoghe Erik van Sassen quam dar unde bodede bi der stat vil na by deme heyneholte. *Lüb. Chr. 1, 206.*

bodenbank, *Bank, auf der die* bodene, *Bütten, stehen.* Stervet de frouwe, hefft de eine dochter, dat se vp eynen bodenbanck kan stahn vnde schluten erer moder kysten vp sunder hulpe, de thutt der moder gerade. *Gr. Weisth. 3, 208.*

bodenbrôt, *n. 1. Botenbrot, Lohn für eine überbrachte Botschaft. Vgl. Br. Wb. 1, 70 u. Grimm s. v.* Des ege ik wol ein boden brot. *Theoph. I, 261;* Ek segge ju ein leflik bodenbrot, Dat god my bi dem engele enbot. Dat is, dat god wil twiden Use gebet to beident siden, Uns beiden geven ein kindelin, Des maria schal sin name sin. *Sündenf. 3831 Anna zu Joachim. — 2. die Botschaft selbst.*

In dosser tijd ward bosliken doet ghesclagen Kanutus. Do dit boze badenbort *(l.* brot) Lotharius de keyser vornam *(audito hoc sinistro nuncio)*, do bedrouede he sik sere. *Lerbeck § 41. Vgl. Fuchs z. Stelle.*

bodene, boden, bode, bodde, budde, butte, *1. offenes Faß, Bottich, Wanne u. ä. dolium,* boddene. *voc. K.;* bodene *1 Voc. W., Engelh.;* bode *Voc. Locc. Vgl. Diefenb. s. v.;* boide, tubbe, kupen, kuven, vat. *Teuth.* Wor en vader vamme sone delen wel, dhe scal thovoren hebben al sin ingedome, dhat sint gropen, ketele, kisten, bodene, kuvene unde alle dhat tho bruwe towe hort *(1303). Stat. Brem. S. 56;* Ock en schall nement uthforen to Vresche *(Friesland)* wert molt, hoppen, bodenne *(Var.* boedene), kuven edder tunnen, de groter sin dan bremer halve vathe. *das. 1489 S. 693;* pannen vnde boden, troghen .. alle redeschap, dat to bruwerke hord. *Wigands Arch. 2, 47;* boden und kopen. *Lüntzel Stiftsf. 177, 643;* bodene, touere, ammere *(1371). Sudend. IV. nr. 171, 25;* dat was droch, wente de bodden weren umgestolpet und de bodeme weren boven mit botteren gevullet. *Münst. Chr. 1, 163;* so dar jemandes tuth vam erue vp die lyfftucht, behort tho laiten vp den principaill erue wagen vnd ploich ... eyne grote karne kiste, eyne bodde, eynen groiten kettel *u. s. w. Gr. Weisth. 3, 204;* dem gebordt vp dem erue vnd der weer tholaten ... eyne ploich eynen roiff midt eyner bodden *(Vgl.* baderof, bodenrof). *das. 3, 202;* wagen ploig, bodde unde roiff. *das. 3, 207; (zum Hergewede gehörig)* ein bode, darein ein holl baven inne is, dar men ein perdt in binden kan. *das. 3, 235;* Men sezede si in oli dat soit, Des was dae eine boede vol. *G. Gedd. v. Niederrhein 19, 124;* Do dede he ein wazer hizen Und in ein boede giezen, Und heiz sie dair inne senken, Hei meinde si zo vordrenken. *das. 92, 291;* sie sollen den pferden hew, habern vnnd strohe geben. Darzu ein budde mit habern vf die delen gesetzt, eine nie eschen molle *(Mulde)* darinne, so sie mit einander fuedern willen. *Gr. Weisth. 3, 296;* De in der büdden plecht to baden, De makt queste van krüden un bladen. *Koker S. 380 fin.;* se wuschen dat kynt in einer büdden. *Eulensp. 1b;* Unde Talke, de sloch mit der butte. *R. V. 730;* II butten vnde ballygen vnde molden. *Mekl. Jahrbb. 10, 90. — 2.* bodene, *die hölzerne Einfaßung des Mühlsteins, Mühllauf.* Quidquid in mensura molendinariorum, que vulgo matte vel rumme (l. rumpe) vel bodene dicuntur, excessum fuerit, emende medietas cedet dictis dominis nostris et altera nobis *(1292). Hamb. Urk. I. S. 724;* de stenbodene scal nicht wider wesen twischen dem stene unde der bodene wen dat nederste dumen let lang is. *Hanöv. St. R. 454;* pannensten, bodenen, rumpe *(1298). Lüb. Urk. I. S. 601;* de mullere scholen de bodene, *(Var.* boedene), de umme de steyne gaet, maken, dat se baven dycht syn, behalven dat gadt, dar de rump up steyt *(1489). Brem. Stat. S. 702. Vgl. Br. Wb. 1, 116 s. v. Bön 5.*

bodener = bodeman.

bodenmekere. doleator. *Voc. Locc.* = bodekere.

bodenrôf = baderôf? *Vgl. die Stellen unter Bodene. In Diefenb. n. gl. wird* transtrum, coopertorium dolce (dolei?) *glossiert mit* bôdenroff; *im Voc. Locc. mit* ein rof up eynen nerboden, *d. h. wol* up eyner boden; *also ein Deckel* (rôf, tectum) *über Bütten?* by der wehre blifft ein beer, ein bulle, ein soege mit dem nächsten worpe, boedenroiff, wahgen, ploig *u. s. w. Gr. Weisth. 3, 198, 5. Vgl. 199, 10;* Eyn büddenroeff un eyne vogelhütte, Dat syn nene gude blockhuse. *Koker S. 322.*

bod(d)enstulpen, *schw. v. zu Boden werfen, umreißen, von Bauwerken.* Ludeke Gruwel, Clawes Gruwel ...

proscripti sunt eo, quod tempore nocturno ventimolendinum extra valuam antique Wismarie bodenstulpeden et molendinarium eiusdem molendini interfecerunt *(1356). Burmeister Alterth. d. Wism. St. R. 24. — von Menschen: hinterrücks zu Boden schlagen, niederreißen. Vgl. Böhlau Meckl. Landrecht I, 54. n. 2.* macht, tho donde vnnd tho latende ouer alle misdeder, dede rouen, dede bernen, de badenstulpen *(1341). Mekl. Jahrbb. 17, 303;* Roven, stelen, bodenstulpen ghemene wart. *Lüb. Chr. 1, 255 z. J. 1343;* sin land vodenstupet (l. bodenstulpet, *wie schon Gercken Dipl. I, 232 hat). Cod. Brdb. II, 2, 94; (1334).* Vortmer weret, dat ienig man bodenstulpet, rouet, edder brant wurde in unser heren landen *(1354). Maltzan. Urk. 2, 122;* eder unser ienich rouet, brant, vordinghet, bodenstolpet vnde doetslach ghedaen hebben ... scaden daen hebben an roue, brande, bodenstolpende, vordingnisse *(1363). das. 2, 177;* dar vmme dat se hebben ze boddenstulpet vnde mortbrant vnde dat ere ghenomen *(1424). Lib. proscr. Wism. 97;* de my hebben bodenstulpet vnde vtepughet myn dorp M. in nacht slapener tid *(um 1425). Blücher. Urk. nr. 405.* — Vortmer seghde uns her Bertram, dat von dem slote to Tribuzees scolde de sone de straten heghen vnde vreden, des he doch nicht ghedan heft, men he heft daruppe rove[r] unde boddenstulpe[r] hovet unde huset, de de straten schinnet und rovet hebben binnen desser heren lande *(1392). Schreiben d. Strals. Raths bei Fock Rüg.-Pomm. Gesch. IV, 233.* — Den 2. Dec. 1563 qwemen her Jurgen tom Velde vnd Hinr. Buchow to my vp die scotcamer vnd clageden auer die Lorbern, wo dat sie die vorgangen nacht ehrem buwer tom Brandeshagen bedden stuppelsker wiese hedden 2 perde laten nemen ... 3. Dec. erlowede vnd beuohl ick vp der beiden radthern vorstand den ridenden dienern vier buwerkerl, so die beddenstulperie scholden gedan hebben, gefenglick antonhemen vnd vp den statstall tobringen. *N. Gentzkow Tageb., Balt. Stud. XIX. 2 S. 230 oder Strals. Chr. 3, 269. (Nach Dähnert bez. unser Wort: „Räuberei auf dem Waßer, Inwieken u. an den Ufern treiben"; nach Boll, Gesch. Mekl. 1, 149: „beim Einbruch in die Häuser die Insaßen unter umgestülpten Fäßern u. Tonnen einsperren, um ungestört plündern zu können.")*

bodentafel, *f. Gesindetafel oder -Tisch, (Ggs.* herentafel). hevet oc en man enen mach *(Verwandten),* then he set to siner boden tafle, the loon opnemet, the scal oc in theneste wesen to jeghen alsus dane knechte, also hir vor be screven stat *(1303). Brem. Stat. S. 45.*

bodern, *waschen? 1430:* item II sol. vor arbeyt antipendia to böderne vnd vor kappen *(Chorkappen)* to lappende. *Ztschr. d. Harz Ver. 1869. H. 2. S. 154. (auf der Seite vorher steht:* ad lavandum antip.).

bodeschop, *1. f. Botschaft.* bodeschop werven. *Ssp. II, 13, 4. Vgl. Diefenb. s. v. nunciare;* wat he sochte, Efft wat bodeschop he brochte. *Harteb. 205, 114, fol. 12b;* dem lesemester bevol de bischop sin bodeschap to den domheren. *Magd. Sch. Chr. 190, 2;* dat fest der bodeschop Marien *(Marien-Verkünd., d. 25. März). Korner 148b (W.);* uppe den dach unser leven vrowen der bodeschop. *das. 224c;* — *2. m. Botschafter.* Ao. 1535 des saterdages nach alle gades hilligen is der bapstliche botscop to Wittenberch angekamen. *Hamb. Chr. 88;* dat de prediger, so Godt en gegeuen, bödeschoppen vnde legaten syn, tho en gesandt van Christo. *Gryse Bothpred. fol. E. 1.*

bodeschoppen, *schw. v. verkündigen, melden.* dat wart den knechte godes

gebodescapet. *Dial. Greg. 168*[b]; Do em sin diaken bodescapde. *das. 185*[b]; bodeschopde. *das. 253;* do dy vormyddelst den arsengel Gabryel de zone godes ghebodeschoppet wert. *OGB. A. 38;* vnde de manne bodeschopten dyt Saule. *Salter fol. 95.*

bodeschopper, *Botschafter. Lüb. Chr. 2, 11.*

bodikholt, *n. Böttcherholz.* Dat bodikholt, dat to deme eersten van deme jare over see kumpt, dat schal nement kopen vppe vorkoop. *Lüb. Z. R. 173.*

bodinge, *1. Botschaft.* ene badinge to doine an Everde van Deipenbrock *(1441). Nies. Beitr. 2, 96. — 2. Vorladung.* wy doyn kundich .. dat wy unse ryttere, knechte vnde vnse vndersaten dey bodyncge und aynsprake, dey wy gedayn hebbt vor unsen vryen stolen ayn dey borghere van Dorpmunde .. neddergeslagen hebbt. *Fahne, Dortm. II. nr. 446. — 3. Aufgebot (zum Kriege.)* So wanner ene boedinge geschiede van den borgermeisteren wt to treckene, so sal etc. *Wigands Arch. III, 31.*

Boenen, *Lillebonne an der Seine. (D.).*

Boetkyl, *Einfahrt zwischen Walcheren u. Flandern. (D.).*

boetze, *s.* bôße.

boge, *m. 1. Bogen.* so veerne alse ein boge mach werpen. *1. Mos. 21, 16 (H.);* mit juweme harnsche, spete unde bogen. *R. V. 3516;* wente wor men nu syntbussen voret, plech men stelen bagen to voren vnd eyn spet by dem sadel. *Hamb. Chr. 421;* Als men den bogen to wyte spant, so brikt he. *Tunnic. nr. 159;* De boge to sere gerecket vorlust syn macht. *das. nr. 1027;* ein bage, altid gespant, werd nagerade schlap und brekt intwei tohand. *Lauremb. Beschlut tom Leser 15. — 2. Fensterrahmen. Vgl.* boge, arculus vel wolve, *Voc. Engelh.* Item 6 schill. vor 2 baghenn vppe de costerye in de dornsse; item 5 schill. vor 2 vynstere to beterende, dede qwemen in de suluen baghen *(1517). S. Jürg. Reg. fol. 24. — 3. Bezeichnung eines Landstückes, wahrscheinl. nach der runden Gestalt benannt, wie* gere, kîl *u. a. —* enen dell wisches, dartho enen boghe vor dem stege. *Old. Urk. v. 1569. Häufig in Zusammens. z. B.* santboge, schapboge, koboge, waterboge *u. a.* Item so licht dar en holt bi der Hunte dat sunter klawes boge het. *Fries. Arch. 1, 437.*

boge, *f. Biege,* curvatura. De dar maket vmmetoghe In de richte vnde in de boghe. *Schaeksp. fol. 75. Vgl.* krumme *u.* richte.

bogel, boggel, *m. Bügel, Ring,* arcus. *Diefenb. n. gl. s. v.* Worste wryngen dorch den boggel, dat könnet wol de kok unde de küter. *Koker S. 341.* S. *unter* worstebogel. — Dit sulue scaltu ok vorstan van anderem spele, dar gyricheit ane licht .. alzo keghelen to werpen vnde dor den boghel to slande. *Seel. Tr. 193; (es sündigen gegen das 3. Gebot)* die vme ghelt spelen kaetze, bogelslan, keegelen, dobelen etc. *Tract. über d. 10 Gebb. f. 4*[b]. *Vgl. über dieses Spiel* Oudemans WB. *s. v.* bogelen: in de beugelboom spelen, *d. i.* een bal door een ring of beugel drijven; *Hoffm. zu Theoph. 1, 333, Schmeller 1*[2]*, 159, 217 u. 382. Handelmann, Volks- u. Kinderspiele 13.*

bogeliser, *n. Bügeleisen.* Van eme schock bogelyser II penninge. *Fidicin 1, 12.*

bogelken, *n. kleiner Ring.* ein rik unde karrik man .. sehr geldgierig, de ock de eier durch einen bögelken fallen laten, so dardurch gahn. *Neoc. 2, 313.*

bogelrugget, *adj. decrepitus, gibbosus. Vgl. Diefenb. s. v. decrepitus u. Grimm s. v. bogenrücke.* Wor synt gij lamen, hinkeden vnde boghelruggeden. *Ruß I, 12;* baghelruggeden. *ebendas.*

bogen, *schw. v. beugen, biegen.* Klen

unde grot .. moten al vor di or kne bogen. *B. Waldis, Vorl. Son 47;* do bogheden de erbar[en] heren ere kne. *Korner 163ª (W.);* do quemen gande 18 persone ores ordens in jegenwardicheit unses heren und nigeden und bogeden unsem heren und bleven in dem middel bestan. *Magd. Sch. Chr. 397, 5;* und de clausulen Hodie deus homo factus est schullen ses kindere mit scharpen stempnen drye vorsingen und de gantze chore in bogenden kneen drye nasingen *(1441). Ahrens, Gesch. d. Lyceums zu Hannover 1870. S. 47, 117;* und droegh ouck seiden schnoren in dem hals, dair waren in gebocht dat schoenste golt, dat in der stat was, von ducaten und rosenobeln und engelotten. *Münst. Chr. 2, 88;* so heft der koningk in den schnoir geboicht dicke penninge und Joachims dalers. *das. 184;* dat beste silver, dat heft der koningk in die seiden schnoir gebueget. *das.;* thom gerade eyner frouwen .. alle gebogedt sulver vnd goldt. *Gr. Weisth. 3, 194. Vgl. Gr. Wb. s. v.* beugen 1 fin. — *Bildl.:* dat du hoverdige herte bogest unde de otmodigen vorhogest. *Zeno 1579;* doch io en konden se der Denen syn to nener rechticheyt boghen. *Lüb. Chr. 2, 69.*

boghaftich, *adj. biegsam.* hadde boghaftighe vote alze hende. *Korner 242ᵇ (W.).*

boginge, *f. Beugung.* de boginghe der kne. *Korner 99ᵇ (W.).*

bogkel = bogel, *mhd.* bougel, *Ring, Spange, Reif.* boeckel, bockel, ansa, fibula. *Kil.* So nemt sy och alle, dat tu der rade horet .. benke, lade, teppede, vmmehank, bogkelen vnd alle gebende. *Fidic. 1, 124.*

bohurt, burt, *m. Buhurt. Vgl. Mhd. Wb. 1, 735.* In demesulven iare do quam de greve Johan to Lubeke in deme winachten, den bohurt dar to holdene, also do en wonheit was. Deme rande en ridder Borchart vort vil na der siden unde hedde eme in deme burte alse in spele gherne dan welke smaheit, umme dat he ene hadde vordreven ute sineme lande. *Lüb. Chr. 1, 140;* wanne torney oder forest oder behort up dem markede is. *Gosl. Stat. 41, 37. Vgl.* borderen.

boie, *f. Feßel. s. Mhd. Wb. s. v.* He *(Tarquinius)* vant aller erst .. kerkeren unde boien (compedes) unde helden. *F. v. Repg. 83.*

bojer, bojert, *m. kleines Fahrzeug mit einem Maste. Chytr. 221:* Boiarth *musculus, curtum navigium. Vgl. Br. Wb. 1, 108 u. Dahlmann im Gloss. z. Neocor. s. v.* Ao. 1525 im pasken segelde Herm. Euers ersten mit enem bojer mit enem smaksegel in Engelant, dat to touorne vngehort was. *Hamb. Chr. 47;* myt veer krauelen vnde twe smacken boyers. *das. 274;* eynen boyert. *das. 470;* twe boyerde. *das. 306;* twe bogerdes. *Monum. Livon. antiq. IV, 184.*

boisolt, *n. Baisalz, Meersalz. Vgl.* bai *u. Frisch 1, 49ª.* Eod. die krege ick van M. P. 6 tunnen boysolts fur 8 marck vnd gaff sie den Sweden fur twelfte rafter. *Gentzow XII, 2, 42.*

boit, *s.* bôt.

bôk, *n. Frucht der Buche, Bucheckern.* Fagum de arboribus. *Voc. Engelh.* Item cum Deus dederit suam graciam, quod glandes et bok crescant *(1354). Lüb. Urk. III. S. 206;* de halven mast, wan dar ekkeren edder bok is. *Fries. Arch. 1, 433;* Wor vele boekes is un eckeren, Dar komet wol swyne in de mast. *Koker S. 361.*

bôk, buk, *n. pl. gew.* **boke, buke,** *Buch.* Dat seggen de boke sunder wan. *Harteb. 211, 323. fol. 16ª;* dusent vnde druchtich boke hefftu gheseth, dat neen man zo vlytich mach zin. dat he ze alle ouer leze. *Sp. d. Sammitt. III Gebet an St. Augustin;* die bescreven stat an den vinf büken moysi. *Wichbelderecht Art. 117.*

boke, *f. Buche.* molendinum ad fa-

gum, quod vulgo to der boken nominatur *(1296). Mekl. Urk. nr. 2388;* Van eyner schyer klüfftygen beuken, Darvan werden gude radevelge. *Koker S. 308.*

bokele, *f. die aus einem Erzbeschlage bestehende halbrunde Erhöhung in der Mitte des Schildes. Vgl. Mhd. Wb. 1, 275 u. Grimm s. v.* Buckel. schilt, dar nicht denne holt unde leder an ne si, ane die bokelen, die mut wol isern sin. *Ssp. I, 63, 4.*

bokeler, *m. Schild mit einer* bokele, *der große Schild. Vgl. Mhd. Wb. 1, 275 s. v.* buckelære, *Grimm s. v.* Buckeler *u. Z. f. d. Philol. 1, 369;* pelta, tarce vel bokeler. *Voc. Engelh.* Syn warheit schal dy ummefangen mit deme bokelere (scuto circumdabit, *Ps. 90, 5). Wiggert 1, 40;* bereydet den bokeler vnde den schilt (scutum et clypeum). *Jerem. 46, 3 (C. u. H.);* vnde nemet in allen dingen den bokeler des gelouens. *Ephes. 6, 16, Perikop. fol. 83;* de here is min bokeler. *Merzd. B. d. K. S. 112;* schilt unde bokelere. *Weichbelderecht Art. 25, 3.*

bokemole, *f. Stampfmühle, unter welche der Flachs gebracht wird, um den holzigen Kern zu zerbrechen. Vgl. Schamb. s. v.* de bokemolen to Vsler vnde vlastegeden *(Flachszehnten)* beholde we vns suluen vp vnse eyghen kameren to lynewande to denende *(1435). Scheidt v. Adel p. 132.* In der bokemolen is quad harpen, Wente dar wart sere over geboldert. *Koker S. 336.*

boken, *adj. büchen.* dre voder bokener kole *(1499). Brem. Urk.*

boken, *schw. v. 1. klopfen, schlagen. Vgl. Grimm s. v.* bochen. vlas boken *Flachs durch Klopfen weich machen. s. Br. Wb. 1, 110 u. Schamb. 29.* We syn vlaß in deme mule boket, De darff in den huse nicht treytten. *Koker S. 345;* Ouch nymant sall swingen noch braken noch bocken noch derschen by kersen. *Dorsten. Willk. 203;* steruet eine fruwe, foldet thom gerade ere kiste, ein kettel . . . dartho alle geboket flaß. *Gr. Weisth. 3, 207;* alle gebogedt flaß. *das. 3, 194. Vgl.* ungeboket.—*2. übertr.: pochen, prahlen.* der werlt bochen und schnaicken nichts achten. *Münst. Chr. 2, 301.*

bokenschot, *n. das beste Buchenholz ohne Knorren. Vom Eichenholz:* wagenschott. *Vgl. Br. Wb. 1, 109.* ock en schall nemant uthforen van hyr nynerleye ekenholt noch bokenschott, latten offte delen *(1489). Brem. Stat. S. 689.*

boker, *m. Schläger, Klopfhammer.* metellus, en boker vel en bluwel. *Voc. Kil.;* bokel, bluwel. *1 Voc. W.* do nam he eynen boker, den he by sik hadde ghenomen hemeliken, unde sloch den prester twye mede in den nacken unde dodede en. *Lüb. Chr. 2, 112. — Hierzu gehört das noch jetzt gebräuchliche* bökern *hämmern. s. Br. Wb. 1, 110 u. Schamb. 29.*

bokerey? De vrouwen moten wol dreghen kruse vn stripede wumpele mid enem slighten bôkerey van zyden. Dar enschal neen ghold, neen suluer inghewracht wesen. dar enschollen ok nene vorhauene deer edder parlen vppe wesen *(Ende des 14. Jahrh.). Sudend. Urk. V. S. 53, 33. Nach dem Herausg. (Einl. S. LII.) entstand unser Wort vielleicht aus dem mlat.* boqueranus. *Dagegen aber spricht der Zusatz:* van zyden; *der* buckeram *war aus Ziegen- oder Bockhaaren gewebt. Vgl. Mhd. Wb. 1, 276 u. Weinhold d. Frauen d. M. A. 419.*

bokesbudel, *m. Beutel für ein Buch, namentlich Gesangbuch. Vgl. Dähnert 50, Schütze 1, 126, Lappenb. z. Lauremb. 252. „Beispiele aus Gemälden zeigen, daß man solche Bücher am Gürtel trug u. auf einer Darstellung der Kreuzigung in Bronce von c. 1500 in Hamburg hält Johannes einen solchen* booksbudel. *Das Wort bezeichnete später das übertriebene Festhalten an alter Sitte u. wurde, als man es nicht*

mehr verstand, in Bocksbeutel *umgewandelt.“ Wattenbach, das Schriftwesen im M. A. 229. Vgl. auch Donandt im Brem. Jahrb. 5, 35.* enen bukesbudel mit eme buchke. *Wism. ger. Inventar. fol. 72; Zur* vrowen rade *gehört:* ere beste tidebuk *(Gebetbuch)* mit dem bûkelbûdele. *Lüneb. St. R. 21, 13.*

bokesken, *dem., Büchlein.* so hebbe ik yn dit eyne bokesken in eynbragt. *Lerbeck § 5;* he makede eyn bokesekin vnde bewysede de dynge, de he dar ynne gescreuen hadde, mit valschen reden. *Br. d. Cir. 80. Münst. Chr. 2, 124 (Vgl. zur Form* kokesken, kleine clockesken *das. 2, 159).*

bokevorer, *Buchhändler. Vgl. Grimm s. v.* Buchführer. Den 19. Dec. sende ick dem bokefhurer 3 daler für ein lexicon graeco-latinum; den 21. huj. leth ick van dem fremden bokefhurer halen die locos communes Ph. M. u. a. *Gentzkow 20, 1, 52. Vgl. Mekl. Jahrbb. 9, 201.*

bôkmast, *f. Buchmast.* yt was auerst eyn mechtig schon kornyar vnd schone schwyneeckerenmast yn allen orden, auerst keyn bokmast. *Hamb. Ckr. 475. Vgl.* bok.

bôkstaf, *m. Buchstabe. Die Namen der Buchstaben sind entweder fem.* ick byn de a unde de o. *Apoc. 21, 6;* du heues mit dy vif instrumenta publica .. mit deme eynen, dar dey A vppe steit .. mit dem andern, dar dey B vppe steit etc. *(1407). Fahne, Dortm. II. nr. 186. oder neutr.* disser instrumente mit dem c der is twey. *das.* — „item ein vergult menghvat mit synen tabernakell van eynen lewe ind all umb gesneden mit heydenschen boeckstauen ..; item eyn vergulden kanne mit heydenschen boeckstauen, bauen op den decksell eyn draeck staende *(1453). Lacombl. Urk. IV. nr. 303. Unter diesen heidnischen Buchstaben, mit welchen die kostbaren Trinkgefäße geziert sind, können eben so wenig griechische als lateinische, sondern ganz allein orientalische Buchstaben oder solche Runen verstanden sein, wie sie noch im späten M. A. als Zauberschrift verwendet wurden, s. g.* characteres.“ *Lks.*

bôkstaven, *schw. v. buchstabieren.* Ick befrochte my, hir vmme wert noch eyns gande werden, vnde nicht alle wedder van eyn ander; wen et me lange genoch gebockstauet hefft, szo lest me dat na thohope *(Brief. v. 1531). Mekl. Jahrbb. 3, 186;* Idt hebben de beiden jungen koninge tho Sweden u. Dennem., wowol se van twe sustern gebaren, ditt jar *(1562)* under einander sere selsen handell gebrucket mit legation under einander ... jodoch is tho befruchten, dat de beiden jungen helden so lange werden bockstaven, datt se sick werden underlangen versoeken. *Hövel Chr. 26;* Duße statt Dorpt ligt in Lifflandt und hedden enen biβchop; nu hedden de biβchoppe etlike jahr daraver gebockstaffet, dat se nicht under dem orden, welck dat landt mit dem schwerde gewunnen, sonder de orden en underdenich scholde wesen. *das. 38;* Item Jhyle offte Gile, wo men dat bockstauen offte nomen will. *Hodenberg, Brem. Gesch. Q. II. 74. Der Name des Dorfes Gichle bei Beverstedt wurde nämlich verschieden geschrieben.*

bokunge, *f. Verbuchung, Vergabung von Todeswegen. ags.* bocung, inscriptio. De bokynge ende wederwendynge de sal men enen betalen by syne laetste rekynghe ende bi des houetpriesters woerde. *Richth. 300, § 11;* Daer de monnyck ene bockynge (bokinge) eyschet van den doden, dat he op synen hove begraven sy, dat hie die bokynge moege wynnen van den erfgenamen. *Richth. 301, § 21 u. 303, § 18.*

bôkwete, -weite, *m. Buchweizen, Polygonum Fagopyrum.* bockweite *Chytr. 486.* Schal he dan nicht seyen vnde kome strouwen vnde nicht wer-

pen den weit na ordenynghen des landes vnde gerste vnde wicken vnde bokweit in synen enden. *Jes. 28, 25 (C.; L. u. H.:* boekwete); den schepel wicken vor IV schill., den schepel boekweiten vor III en half schill. *(1440). Cod. Brdb. I, 24, 152;* Ao. 1456, wie de nie erndte herankam, ward de schepel rogge vmb 10, die gerste vmb 8, de bockwite vmb 7 schill. gekofft. *Strals. Chr. 1, 205;* Ao. 1457, beth dat nige to quahm, galdt de rogge 8, de gerste 10, buckwede 7 schill. *das.* — Item uor bukweten grutte to makende II schill. *Gadeb. Amtsreg. v. J. 1436;* van ghersten, van molte, van boecweyte, van haueren .. 1 dt *(als Accise). Wigands Arch. 3, 48. Unsere Stellen beweisen, daß der Buchweizen in Deutschland nicht erst seit dem Anfange des 16. Jahrh. angebaut wurde. Vgl. Z. Th. u. Kr. B. 3, 27.*

bôl, *n.* = bolt, *ags.* botl, domus, atrium, *isl.* bol, praedium, villa, *nordfr.* bol, boel, böl, *(oder contrah. aus* bodel?) *Stück Landes, Landgut.* aequales portiones, quas materna lingua vulgariter boel appellant, et nos in latino sermone mansos appellare possumus. *Sueno leg. Scaniae lib. 4. c. 1 (Brinckm. 1, 393).* Efft ein man land koffte an des andern bole, vnd deme dat bol tho hörede dem were dat nicht tho willen, so mach he den kop thorugge nemen, na deme dat he bauen sin weten, sinen willen vnd orloff in sin boel gekofft hefft, so mach he em sin rede geld betalen mit ossen etc. *Richth. 579 § 11;* dat *(wenn)* ein man butede edder koffte an des andern bole bauen sin weten effte willen, de buterie mach thorugge nemen de iennige, dem dat bol tho horet vnd dar vp wanet. *das. § 10;* wenn ein man ein bohl oder ein stück landes verhäuret etc. *Brinckm. l. c.*

bolandtnisse = bel. *f. Abgabe für die Landtrift, da nach altem Recht alles, was den Boden rührte, dem Herrn gehörte.* Is id auerst eyn uthlendisch *(Schiffer),* ßo scal he dem landeshern eyne temelike bolandtnysse dar vor geuen und donn. *Krauses Z. 2, 132.*

bolborch, *m.* = *altfr.* boldbreng, boldsket, *Ausstattung, was die Frau mit ins Haus, das* bold, *bringt.* Is dat men ene vrouwen wth ghyft, ende men kyue daer vmme den bolborghen, so sal de waerheit weten de preester .. ende twe truwe buer, wo ende wat de bolborch sy. *Richth. 198 § 16;* waer is eyn broder vnde ghyft syne susters wth myt vngheliken bolborge ende he dan sterue sunder erue, so salmen den bolborch ghelyck maken van den goede etc. *das. 207 § 48.*

bolde, balde, *adv. rasch, sogleich.* Do ghink he vorbat also bolde (: scholde) Vnde ghink dar dor mit konem synne. *Harteb. 205, 108 fol. 12b;* Heft bolde erdacht enen anderen rat. *B. Waldis vorl. Son 88;* He loept so bolde als eyn esel myt packen vorladen. *Tunnic. nr. 108;* Balde maket ju van hinne. *Theoph. I, 517;* Swych balde, swych des wordes me. *das. 696. Vgl.* bolt, balt.

bol-, baldeke, -dek, -dik, -dok, -dich, *n. Seide aus* Baldac *d. i. Bagdad, ein aus Seide u. Goldfäden gewebter Stoff, welcher zu Kleidern u. Decken verwendet wurde. Vgl. Weinhold d. Frauen in dem M. A. 423, Mhd. Wb. 1, 79 s. v.* baldekin *u. Br. Wb. 1, 116.* boldeken, trabeta. *Voc. Engelh.;* trabea (vestis regalis) boldeken vel gulden stucke. *ders.;* trabea (vestis) ein boldeke vel ein belde dock, ein malt dock. *1 voc. W.;* baldeken, ein gebildet duch. *2 voc. W. Vgl. Diefenb. s. v.* trabea *u.* bissus. Greue Johannis husurowen teyn mark unde enen baldich *(1285). Hamb. Urk. I. S. 674;* Baldoke, samyt vnde golden smyde Was dar nicht to dersulven tyde, Colsen, cussen efft syden want In des heren kintbedde men des nicht en vant. *Harteb. 181, 247 fol. 4a;*

Samyt unde baldok salstu dragen, Dei sint mit golde wol dorslagen, *Theoph. I, 796*; Samit unde boldekyn, De mit golde wol beslagen syn. *Theoph. II, 456*; Elisab. de Camen, relicta Alberti junchvrowe: emant unum baldekinum, quem mihi, cum mortua fuero, superponant et dum sepulta fuero, volo, ut inde casula cum ceteris preparamentis efficiatur *(1328)*. *Zusätze z. Melle aus Testam.*; Telzeke Erpes: vt me honeste sepelire faciant cum uno boldekino *(1367)*. *das.*; Joh. de Bremen: assigno VI. ‚clippeos aureos ad comparandum unum bissum, dictum boldick *(1380)*. *das.*; Goschalcus Constin: item tale boldick, quod super me sit positum, volo, quod praeparamenta altaris predicti efficiantur *(1384)*. *das.*; to der vilgen scal me unse boldick spreden *(1334)*. *Westph. 3, 560*; X mark, wofur die kostersche vier lichter um den baldyc bei den ebengedachten vigilien und messen setzen soll. *S. H. L. Urk. I, 397*; so schal me en began med unsen lichten unde baldaken tu der villigen tu wesende *(1446)*. *Cod. Brdb. I, 4, 333*; den schal men met der elende guldelichten vnd baldeken to graue bringhen *(1424)*. *das. 6, 414*; Vnd schall vordt H. F. des sondages na martiny nägst alhier to Prenzlaw eine bare mit einem baldecken bedeckt thorichten, darup eine waszen hand leggen vnd vor dem dohre vpnehmen mit den ehrbaren lüden to sich, vnd dragen die in die kercke vom swarten kloster, da he de begangnisse inne hebben *(1514)*. *das. 13, 455*; dat zie thugeden enen baldeken vnd licht, de doden tho beghaen *(1383)*. *das. 21, 214*; Averst Jhesup vorboht in allen companien, dat nemandt ehme *(dem Enthaupteten)* dat boldeck moste senden, derhalven sine hußfruwe tugede ein schon gulden stucke unde deckede ehme dat aver. *Lüb. Chr. 2, 676*; de fruwe wolde nicht, dat he under boldecken muste begraven werden, den alleine under einen witten linnen laken, welckes denne klegelick was anthosehende. *das. 681. Vgl. 683. Nach Br. Wb. 1, 111, Wehrmann im Gloss. z. Lüb. Z. R. 506 u. Dähnert 49 hört man in Lübeck u. Pommern* Boldten *für* Boldeke.

bolderen, *s.* balderen *u.* bulderen.

Boldewân, *Balduin*. Dyderyck Boldewan. *Mekl. Jahrbb. 4, 252*; vnde wy Boldewin ridder Gerlich vnde Boldewen syne sone *(1352)*. *Lüneb. Urk. VII nr. 510*[a].

boldicheit, *f. Verwegenheit*. In vele gheselschaps verliesen se *(die jungen Mädchen)* de scaemten; de boldicheit *(Randbem.* conheit) ryst op. *Boec v. d. joncfr. f. 81.*

boldrian, *Valeriana off. Vgl. Z. Th. u. Kr. B. 1, 16 u. Graßmann. nr. 331.* Boldrian. Dit krut vnd sine wortel hebben eynen starken roke. De katten wriuen sick gerne an dit krut vnde werpen dar vp ere saat. *Hort. San. c. 520.*

bole, *ein bauchiges Gefäß, ags.* bolla, vas, *ahd.* (hirni-) polla, *(Hirn)schale, engl.* bowl. — In der dornse IX tynnen vatte, I botterkarne, III stenen kröse. IX klene bole. *Invent. n. 1559 in Dithm. R. 310. Vgl.* bolle.

bole, boule, *m. und f. 1. Buhle, im guten Sinne als trauliche Bezeichnung von Verwandten oder sonst durch Beruf nahestehenden oder befreundeten Personen. Vgl. Grimm s. v.* — frater germanus, boule brouder; vterinus, boule broder van der mouder wegen. *Diefenb. n. gl. s. v.* mit vulbort Hinrikes mines broder *(eu Anf. d. Urk.)* ... so hebbe ik tovoren myn ingezeghel unde Hinrik myn bole mit my unse beyde ingezeghele gehangen to dessen breue *(1383)*. *Lüneb. Urk. Abth. XV. S. 134*; myt wolbedachtem rade, na rade vnde vulbord myner negesten vrunde, namelken mynes leuen bolen Hanses van Quitzow vor Annen syner husfrowen, myner leuen

suster *(1461). Oertz. Urk. 2, 184;* de sworen, item bolen, vedderen ... Vortmer de vader unde sone brodere unde rechte vedderen enschullet nicht wesen jn dem rade noch jn den sworn. *Hanöv. St. R. 273 u. 351;* Rouede odder brande genech vser man in vnses bolen lande. *Landfriedensbündniß v. J. 1337 zwischen Fürst Joh. v. Werle u. Herzog Barnim v. Pomm. Mekl. Jahrbb. 7, 278;* na huldeghinge der ratman vnde der menheyt der stad tu Plawe, de se vns *(Herz. Albr. v. Mekl.)* na hete vnde wlbort vnser leuen bolen, junghere Nicolaus vnde Berendes, erer rechten heren, hebben svoren *(1356). das. 17, 308;* Wy Nicolaus vnde Bernt heren tu Werle loven enen steden, truven vrede vnde vruntschop mit deme erbaren vorsten here Albrechte vnde her Johanne, herteghen van Mekl., vnsen leuen bolen *(1356). Maltz. Urk. 2, 139;* bole *nennt Erzbischof Nicolaus, Sohn des Grafen Otto v. Delmenhorst, den Grafen Dietrich v. Oldenb. Urk. 1444; Graf Dietrich u. seine Söhne nennen ihn* vnse leue here vnde bole. *Urk. 1436;* Weret ok dat det huß aueginghe, so mogen dy kalandsherrn und dy bulen des vorbenumeden kalands uppe dy stede eyn ander huß wedderbuwen *(1421). Cod. Brdb. I, 12, 320;* twystunge tuschen den ghemeynen bulen der scheplude gulde to Berlin. *Fidic. 2, 233;* Item 16 schill. bornemestere und synem bolen vor dre dage de pipen to leggende *(1480). Z. f. N. Sachsen 1867 S. 185. Vgl.* Gildebule, Medebule; Wachter, leve bole *redet Redent. Sp. 211 ein Soldat den anderen an, wie vorher:* Wachter, leve vrunt *(201) u. nachher:* Wachter, leve neven *(219).* Liligen, rusen brak myn leve bule *(die heil. Margaretha). Parad. 67b, 30; ebenso wird dort die heil. Dorothea genannt 110, 18;* Mynen früntliken groet toforen. Weten schole gy, myn alderleveste bole *(Freund),* dat ick sunt vnde wol to passe byn *(1523). Z. f. Lüb. Gesch. 2, 315. — 2. f. Buhlerin.* He hadde getruwet achtein wif vnde hadde sostich bolen *(concubinas). 2. Chr. 11, 21 (L. u. C.)*

bole, bolle, bale, *f. Bohle.* pluteale en bole. *1 voc. W.;* en bole vel dele. *Voc. Locc. Vgl. Diefenb. s. v.* Me makede om ein kisten van dicken bolen, dar stallede me on *(den Gefangenen)* in. *Magd. Sch. Chr. 157, 17;* item twen zegheren vor 8 dage bollen to der nyen bruggen to snydende $1^1/_2$ mark. *Delmenh. Hebungsreg. v. 1497 u. 8;* wy makeden ein groth scherm van balen, dar men velich vnder gaen konde in der karcken. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 708;* Syn bedde weren harde balen, to hope gemaket lick eme grave. *Korner 76° W.*

boleken, *leibliche Geschwister. Vgl. Dähnert 47 u. Danneil 22.* Bruder und sustere nemen ores ungetwigeden bruder und suster erve vor den bruder und suster, die getwiget syn van vader oder van moder; die getwyget syn, sint halve buleken, di nemen haluen deil an erue wegen den vngetwigeden, di dar rechte buleken syn. *Fidicin 1, 114;* vnd togeden *(auf dem Landtag)* der lantschop an den afschied tho Augsporch der religion halffen; ock wat de keiser jn twen erffellen geordent hedden, alse eft de kinder in erer oldern stede mit erer oldern boleken treden; vnd jn einem andern falle, efft N. N. jn capita vel in stirpes succederen scholden. *Kantzow 183.*

bolekenkindere, *Geschwisterkinder. Pomm. K. Agende 194 (Haupt. Z. 3, 91);* bis sie *(die Güter)* entlich vor vielen jahren Jochim v. Havel, der zeit hertzogk Heinrichs zu Mekelnburgk hochsel. gedachtnuss heubtman vf Boizenborgk vnd weilandt rathsvoruanter zu Newenbrandenburgk, mit welchem iziger Jochim

v. Havel vull boliken kinder gewesen, wieder eingeloset *(1602). Oertz. Urk. 2, 460.* „*Man geht in dieser Bezeichnung der Verwandtschaft noch weiter und nennt* anne bölken kinner *u.* drüdd bolkenkinner, *wenn die Groß- oder Ureltern Geschwister waren.*“ *Danneil.* — Redt von Horaz un von Virgil Un von den oll'n Terenz nich minner, As wir'n de drei sin anner- bäulken kinner. *Fr. Reuter Läusch. 2, 205;* wat min richtige kusäng un annerbäulkenkind is. *Stromt. 3, 215. Vgl. Franzosent. 94 u. Festungst. 173.*

bolen, balen, *schw. v. mit Bohlen, Dielen belegen.* dar weren bi den tiden *(um 1220)* noch vele straten *(in Bremen),* die bolet weren. Vnde men vint noch alto vele holtes vnder den steenweghen in manigen straten. *Brem. G. Q. 72;* Item 8 schill. geuen twen tymmerluden, dede dornssen baeldenn. *Wism. St. Jürg. Reg. v. 1515 fol. 21.*

bolen, *schw. v. Buhlschaft treiben.* he nam to echte sine konkubinen, dar he mennich yar tovoren mede gebolet hadde. *Lüb. Chr. 2, 266.*

bolen, *schw. v. ausstatten (s.* bôlschat). Kinder van een bedde sollen gelyck wesen geboelt. *Richth. 262, 1.*

(**bolen**) **-bôlbrêf,** *m. Liebesbrief. (Es sündigen gegen das 6. Gebot)* die soete boelbriuen schryuen .. off boelen gaue wth onthemelyker andacht gheuen. *Tract. über die 10 G. fol. 8ª.*

bolenlêt, *n. Liebeslied, unzüchtiges Lied.* dat ick gerne wolde, de jöget ichteßwat hedde, darmede se der bolen leder vnde fleschliken gesenge loß würde. *Slüters G. B. fol. A 2ᵇ.*

boler, *Buhler.* Die boler weit wat he begert, mer he en weit nicht wat et is (P. Syr. 21: Amans quid cupiat scit; quid sapiat, non videt). *Tunnic. nr. 230;* Alle bolers synt myt eynem narren bestechen *(Hoffm.:* bestęken, *behaftet). das. 750.*

bolgen, bulgen, *adj. part. zürnend, von alts.* belgan, *anschwellen, zürnen. s. Br. Wb. 1, 112, Vilmar, Deutsche Alterth. im Heliand 26 u. Heyne im Gl. zu Hel. s. v.* belgan. *Beowulf 710 u. 1714:* bolgen — môd. Ropt en dat gherochte in bolghenem mode to unrechte over enne etc. *Gosl. Stat. 47, 28;* Stot de voghet eynen radman in des rades bodeschop myt bulgeme mode wedder eyne wand edder des gelijk, de schal geuen. *Brschw. Urk. I, 119, 220. Vgl.* vorbolgen.

bolieren, *schw. v. Buhlerei treiben.* boeléren, operam dare amori, scortari. *Kil.* Sie hebben dieselve frow uthgemaket *(ausgesandt),* dat sie dem bischof van Monster vergeven *(vergiften)* solde, unde solde mit em bolieren. *Münst. Chr. 2, 45. Vgl.* bulieren.

Bolin, Bolyn, Boelin, *Insel Belle-isle vor der Loire (D.).*

bolken, *schw. v. bölken, vom Schreien des Rindviehes. mugire,* bolken als ein ko. *2 voc. W. Vgl. Mundart. 6, 53 u. Vilmar 47.* Gi bolket als ein koh. *Soest. Dan. 125;* Bolket icht de wilde ezel, also he weyde heft? eft scal een osse bolken, alze he steyt vor ener vullen kribben? *Hiob 6, 5 (L.).* vnde worumme hebben de schare des vees ghebolket. *Joel 1, 18 (L.);* do bollekede dat deerte *(der Ochse)* myt luder stemme. *Passional fol. 328ᵇ;* hulende also en wulf unde bolkende also en rynd. *Korner 135ª (W.);* Alse eyn osse, de bolket un lecket. *Koker S. 325 fin.;* he *(der Teufel)* begande to bolken alse rynder. *Dial. Greg. 180ᵇ;* de husman wart haestliken besetten mit dem bosen geiste vnde vel neder vnde wart alte ser vermoyet mit alte groten knarsen vnde bolken. *das. 198ᵇ.*

boll, *adj. unterhöhlt, hohl was dicht u. fest sein sollte. tumidus, turgidus, fungosus, spongiosus, cavernosus, fistulosus, multicavus. Kil. Vgl. Müllenh. 316, Mundart. 2, 228, Danneil 22 u. Grimm s. v.* Dysse wortele (dyptamum) waret eyn gans yaer vnde de beste ys, de ynwendich gans vnde

hart ys vnde nicht bol vnde lockerich. *G. d. Sunth. c. 169.*

bollart? *„Es wird in der Regel wie Pelzwerk zu je 1000 Zimmern berechnet; dagegen werden 1426 in einem Terlinge Laken 29 halbe Bollards mit einer* slagdoke *befindlich verzeichnet.“ Th. Hirsch, Danzigs Handels- u. Gewerbsgesch. S. 251.* Van poppelen, bollart, sweneswerk unde schevenytze 18 penninghe. *Greifsw. Maklerordn. v. 1443, Balt. Studien XVIII, 1, 71.*

bolle, *alles was von runder, knopf- oder kugelähnlicher Gestalt ist,* globus, sphaera. *Kil., z. B.* adula, bolle of knope van vlas. *Teuthon; die Zwiebel einer Blume, Br. Wb. 1, 113, Danneil s. v.;* en bolle loecs, bulbus. *Diefenb. n. gl. s. v.; ein Ballen, Klumpen Butter.* usualis mensura butyri, bolla uulgariter nancupata *(1371). Richth. 344 19 u. ähnl.*

bollîs, *n. Eis, Windeis, Hohleis, welches sich beim Gefrieren gehoben hat, so daß unmittelbar unter demselben sich kein Waßer befindet. Vgl. Br. Wb. 5, 338, Danneil 22 u. Schamb. 29; bei Stürenb. 27:* Bunkis. Secundo *(soll uns frei stehen, die Arche der Mühle aufzumachen)* si nos pro nostrae civitatis munimine tempore werrae sophisticatam glaciem, quae bollys dicitur, decrevimus faciendam *(1320). Diplom. Monast. Caeliportae bei Frisch, 1, 118ᵃ.*

bolsan, *m. Stange, Baum.* Stickeden *(beim Kirchweihfest)* bauen vth dem chore einen bolsan, 3 efte 4 vaden lanck vnd vele klene klockeken darahn. *Franz Wessel 15, 23. Zober bemerkt hierzu: „Bei den Kirchweihfesten werden zum Theil noch jetzt mit Tüchern u. Kränzen behangene Kirmeßbäume* (bolsan = *Stange, Baum) vor den Kirchen errichtet. Sie konnten, um beßer gesehen zu werden, auch wol aus dem Chordache gesteckt werden.“*

bôlschat, *m. Hausschatz d. i. der Frau ins Haus mitgegebener Schatz, Aussteuer* = boldbreng. *altfr.* boldsket, boltschet *zu* bold, *ags.* domus, atrium; boldgetael, domicilium; *isl.* bol *u.* bolstadr. Ik bekenne ok, dat ick vann eres vaders borchlande Rofhusen nicht mer bolschattes entfangen hebbe alsz 83 en half graß. *Old. Urk. v. 1455;* Van boelschatt *Ostfr. L. R. I, 128.*

bolscip. preter navem magnam dictam bolscip *(1286). Mekl. Urk. nr. 1854.*

bôlschop, *f. Buhlschaft.* Up dat he mit den wiven holde stete bolscop. *Soest. Dan. 89.*

bolt, balt, *adj. rasch, kühn, trotzig. Vgl. Grimm s. v.* bald. Dat volk is so grymmich unt so bolt, Wert et en to wetende, se werden uns nummer holt. *Redent. Sp. 878;* du waerst seer vormetel, du waerst harde bolt. *Boec v. d. joncfr. f. 123;* Do was he menlick vnde balt. *Harteb. 239ᵃ fol. 44ᵃ;* Ritter gud unde bolt, Bedorue gy suluer effte golt. *das. 243ᵃ fol. 49ᵃ;* Se toghen em mit baldem mode na. *Lüb. Chr. 1, 113;* se lepen baldes ganges (concito gradu). *2. Kön. 17, 18 (H.). Vgl.* bolde, baltlike.

bolte, bolten, *m. 1. Bolz, Pfeil, alth.* polz, *mhd.* bolz, telum, bolta, *Voc. Engelh.;* bolte, pyl, *Voc. Locc. Vgl. Diefenb. s. v.* telum. Ik sat unde snet en holteken umme enen bolten to maken. *Pass. Chr. 238;* de (juncheren) voreden *(vor Salomo)* twe hundert guldene glevien unde twe hundert bokeler van golde vnde dre hundert bolten, de weren gestalt alse halue manen. *Seel Tr. 166. (bezieht sich wol auf 1. Kön. 10, 17; dort aber sind Schilde der Leichtbewaffneten gemeint). Sprichw.:* Ick fedder *(versehe mit Federn)* de bolten, ein ander mag scheten. *Lüntzel, Stiftsf. 223;* alse den ock ym gantzen gemenen leuende nemandt gefunden wert, de ydt alles kan tho bolten dreyen vnde stedes alles gelyck vnde snorrecht maken. *Gryse Wed. Sp. Vorr.;* wenn

se gelick nicht alles tho bolten dregen vnd stedes also predigen, leuen vnd hußholden, dat ydt ydermanne alle tydt behaget. *Ders. L. B. fr. 5. fin. Vgl. Frisch 1, 118*[a], *Grimm, Wander u. namentl. Vilmar s. v.* Bolze. — *2. runder Stab oder Stange zum Messen.* van der tunnen *(die 9 Scheffel Salz enthalten soll)* schal vnse tolner to Lovenborch hebben enen bůkbant vnd enen houetbant vnd enen bolten to der steuen lenge .. miisduchte vnsem tolner in iener tunnen, .. de schal he vorslan *(messen)* mit der mate der bande vnd des bolten *(1349). Sudend. Urk. II. nr. 328.* — *3. Feßel, Fußeisen. (Der Gefangene)* wurt to Embden opt hues int backhues in enen bolten gesettet, daer he na lange tyt geseten. *Ben. 556. Vgl. Brem. Wb. 1, 114.* — *4. ein Stück aufgewundene Leinewand, wie es unverschnitten verwahret wird. Vgl. Dähnert s. v. u. Laurent, das älteste Hamb. Handlungsb. S. 10.*

bolteken, *ein kleines Maß für Flüßigkeiten* .. so beschedelick, dat de bruwer ein stoueken beyers vor twe penninge, eyn halff stoueken vor eynen nigen d., eyn quarteer vor eyn nie scherff, den bolteken vor eynen ferling geuen schullen. *Brschw. Urk. 1, 266.*

boltendreier, *Bolzendrechsler, Dodend.*

boltve, *n. urspr. das Vieh, das der Braut als Aussteuer mitgegeben wurde, dann überh. Aussteuer, Mitgift. (Vgl.* bôl- schat). Werneke de gaf scult Johanne, Hermannes sone, umme twinthich mark, de he hadde gheven tho syner suster boltfe (in marg. belofte). *Brem. Stat. (1338) S. 208.* Reymer van Grouwe dhe vraghede then ratmannen enes rechtes, wer *(ob)* vrouwe Elsebe Albertes wedue unde ere borghen ome sin boltfe mochten bereden mit panden dat erre were, tho wicbeledes rechte; dat scedede wi also, dat na uses stades boke de wedue unde ere borghen, wille se dat sueren, dat se anders nene pande ene hebben, dar se dat boltfe moghen mede bereden, so moghen se ome setten wicbelede tho wicbeledes rechte. *das. S. 210.* Vnde were ok, dat Hemppeke wanner van dessen gude wedder then vnde varen scholde, so mach se vry mit eren boltve, dat se dar gebracht heft, wedder van varen. *Old. Urk. v. 1441 u. 1444.*

bolwerk, *n. urspr. eine hölzerne Wehr, ein Werk von Bohlen.* Darna togen se vor B., dat die vasteste kerken was mit alto groten hoghen bolwerke. *Brem. G. Q. 146;* Item hebben uns de stadt Luneborg muren, gravene, torne und bolwerke mit dem dravanten wercke gekostet u. s. w. *(1454). Vaterl. Arch. f. N. Sachsen, Jahrg. 1843 S. 346;* Luneb. to bevestende mit graven, tornen und bolwercken. *das. 356;* Vortmer scholen vnde willen de houetlingen en bolwerk maken, oft se dat van vnledicheit to bringen konden, tho Vaerle up den weel, tho bathe den landen vnde deme ghemenen koepmanne. *Brem. Urk. v. 1462;* wy leten vp de sůdersiden 3 grothe vogeler tho .. vnde ock 20 schutten vnder einem bolwarcke. *Fulcks Staatsb. Magaz. 9, 708. Vgl.* beblanken.

bolwerken, *schw. v. mit einem Bolwerk versehen.* de groven, bolwarkiden und bevestenden sek *(1447). Gött. Urk. II. nr. 225, 217. Vgl.* bebolwerken.

bôm, *m. 1. Baum.* Got sturd den bomen, dat se nicht wassen in den hemmel. *Lüb. Chr. 2, 331 u. 392;* Wen den boem vmweihet de wyndt, Ein yderman syn holting vyndt; Wen dar vm vôlt ein dôrre boem, daruan howt ein yder syn spon. *Gryse Wed. Sp. c. 6. Vgl. Wander s. v. nr. 220.* — *2. Schlagbaum.* buten der stat vnde buten deme bome *(Var.:* buten der lantwer edder buten den bom). *Lüb. R. 341;* vmme de koye, de vns

genomen sin binnen den bome to Lubeke *(1370). Lüb. Urk. III, 786;* dat queck, dat in den tyden in vse bome ghedreuen ward *(1373). das. IV, 201;* apenbare rovere unde bescheddigher unde sunderghest de bynnen unser můren edder bômen enen mordet. *Greifsw. St. Verf. 53, 1;* de Winserbom — de neddere bom b. Hamb. *Hamb. Chr. 374 u. 438. Dazu das Sprichw.* he geit risk dor den bôm *d. h. er hat ein gutes Gewissen. Brem. Msc. — 3. Lichtbaum.* Item de bome schaffers de scholen stede lichte vppe de bome schaffenn ... vnde ock scholen de schaffers de bome draghen, wen idt sick bort *(1508). Lüb. Z. R. 257; (der jüngste Amts-Meister)* schal waren ok up den bom tho dregende edder in to settende und up den doden bom ok *(1403 u. 1543). Wismar R. A. 64, 12;* dar vor sie achte waßlichte midden in der kercken vp ehrer kronen vnd twe vp eren bomen tho allen groten festen geholden *(1556). Kerkenb. d. grauen Klost. in Wismar S. 185;* over al dat hus *(im ganzen Hause umher während der Hochzeit)* scholen staen nicht mer dan twintich lichte uppe den bomen. *Lüb. Luxusordn. 520. — 4. Hebebaum.* schepesbuwere, säger ... quemen mit exten, bylen, bômen und mennigerhant weren. *Hamb. Chr. 368. — 5.* Lübsche Bôm, *Bezeichnung für das Nieder-Gericht in allen Städten, in welchen das lübsche Recht galt. Vgl. Mohnicke z. Sastrow 3, 5.*

Bomborgswiek, *Wohlenborger Bucht vor Wismar (D.).*

bomer, *Baumwärter, der den Schlagbaum zu öffnen oder zu schließen hat.* Das dombcapittel wolthe den bom fur sich holden, dieweile der boemer dem capittel eigenhorich war, der rad wolte en auch fur sich halten, dieweile sie den boemer alle quatuor temper geldt geben den boem zu sluten. *Münst. Gesch. 3, 43.*

bômgarde, *m. Baumgarten, geschieden von* garde *u.* wingarde. *Ssp. II, 58;* acker vnd weßen, holt, boemgarden vnd hoppengarden. *Nordd. Rechtsb. fol. 27.*

bômgôs, *f. Baumgans, Anas bernicla L.* Eyndels (der voghele), de waßen vthe den bomen alze de bômghôs vnde de eth men in greken vor visch. Vnde desse ghôze, de hanghen by den snybben an den bomen alzo de bêren don by den stenghelen. Desse bome de stan alletyd by dem watere vnde alze desse ghoze denne rype zint., so vallen ze vppe dat water vnde so beholden ze dat lyff. *Locc. Erz. 8. Vgl. Wachter bei Ersch u. Gruber s. v. Gans 389, Liebrecht z. Gervas. v. Tilburg 163 und zur Deutung des Mythus Max Müller Vorlesungen über d. Wißensch. der Schr., bearbeitet v. Böttiger II, 491—504.*

bômhekel, *m. merops.* Merops in dudesch en bomhekel edder eyn specht, de dar nestelt in den halen bomen. Wen me eme syne junghen beslut, zo halet he en krud vnde holdet dat vor dat slot, zo springhet dat slot vpp. Dat krud het herba meropis, dat sprickt in dudesch bomhekelkrud vnde het in der swarten kunstiger boke tora vnde were nicht gut, dat me id menliken bekande, wente alle slote ghan ieghen em vp. *B. d. Arstedie fol. 117. Vgl. Konr. v. Megenberg 380, 11 u. 430, 4 u. Kuhn, Die Herabkunft des Feuers 218.*

bômhower, *derjenige, der Sattelbäume macht. s. Lüb. Z. R. 403.*

bômkanne, *Baumkanne, cantharus ligneus. Vgl. Grimm s. v.* Wo men dryncket vt holten tülten, Dar hebben de bomkamen (l. bomkannen) vele rechtes. *Koker S. 345.*

bômpert, *n. Stangen-, Deichselpferd?* Stervet eyn hauesman, dey up geynen hauesgude en sittet, daer geet to geherwede syn boempeert, dat spent men in den wagen vnd tuyt den nagell vyt der lanckwart. *Gr. Weisth. 3, 56.*

bomsin, bomside, *ein gewebtes Zeug mit baumwollenem (oder garnenem) Aufzug und wollenem Einschlag. Vgl. Lappenb. z. Lauremb. 255 u. Mussäeus in d. Mekl. Jahrbb. 2, 108.* Settenyk und buemsin by helen stucken. *Anklamer Krämer-Rolle v. 1330 b. O. Fock Rüg.-Pomm. Gesch. 3, 249;* kamlotte, macheyer, bomsyn *(1573). Lüb. Z. R. 277;* bomesin. *Gentzkow XX, 1, 80;* makey, trip, bomsiden, sahrauch und tirumtey. *Scherer, Der Sundzoll S. 201.*

bômte, *n. Anzahl von Bäumen, Gehölz.* hoghe bome, daer so vele voghele vp setten, dat es em verwunderde van der manygher hande maneren van voghelen, de se daer seghen vp den bomte vnde beneden vp den velde. *Leben des h. Franz. 16b;* (ackerman) de enen groten busch vul bomtes vnde dornen to boulant maken wolde. *das. 151.*

bone, *m. und f. Bühne, jede bretterne Erhöhung; dann die Decke eines Zimmers, Stockwerkes, namentlich der darüber liegende Raum, Boden. Vgl. Br. Wb. 1, 116 u. Mundarten 3, 40 4 u. 6, 286, 671;* laquear, solarium, bone; lobium, bone vel lovene vel somerhus. *Voc. Engelh.;* laquear, en hemelik bone. *Voc. W.* 2 u. *Voc. Locc. Vgl. Diefenb. s. v.* — Dat hus was vort van deme neddersten bone (a pavimento) beschaten *(betäfelt)* mit vuren delen *(föhrenen Dielen). Merzd. B. d. Kön. 133;* ok so scholen se *(die Schuhmacher)* de bone, dar se oren schomarket uppe holdet, hebben to alsodaneme rechte, also se den olden schohof wente here ghehat hebbet *(1344). Gött. Urk. I. nr. 155;* by dusser karken was ein sehr schone gaerden, mit einen sehr groten bohne *(Sommerhaus, Gartenhaus?)* begrepen, den kofften se. *Renner 1, 81;* dar was bouen *(d. Tempel Salomonis)* en slicht bone. *Seel. Tr. 164;* Davit ghink vppe den bone des koninges huse[s] vnd sach, dat sik ene vrouwe duoch (= dwôch, *wusch)* ieghen em vppe eneme bone. *Merzd. B. d. Kön. 134;* up den bonen ores huses (in solarium). *Jos. 2, 6 (H.);* unse bone (laquearia nostra). *Hohel. 1, 17 (H.);* alse Maria tho hemmel vor, leghen al de appelen rede *(bereits)* upp usen bônen. *Lyßmanns Nachr. v. Kloster Meding. Taf. 14;* a. 1423 bleff an rocgen up deme hus up der muntsmeden up beyden bonen 84 schepele. *Brschw. Chr. 1, 277;* mine bone sint vul kornes geladen. *Der Wucherer zum Tode. Dodend.;* de *(Gefangenen),* de baven dem rathuse up dem bohne geschlaten unde bewaret worden. *Lüb. Chr. 1, 473;* vunden se ene up deme oversten bone slapende. *Korner 198c (W);* got wanet in der oversten bonen. *Cl. Bur 590;* se hebben wente an de boene enen gueden wal gemaket, den boene boven dael gebraken. *Ben. 695;* Gerd vam closter ersteken se up den evangelium boen *(Emporbühne in der Kirche?) das. 558;* man muste to Duitz und Mollem boven wonen von waternod all up den bonen. *Kerkhoerd, 17;* vppe den bonne brengen. *Fahne, Dortm. Urk. III, 232;* dat de borger ere bane vull stene leten bringen. *Lüb. Chr. 2, 698.*

bone, *f. Bohne.* Dat erhalp eme doch nicht ene bone. *Korner 206c (W.);* Tred hastighen vort, dine groten wort helpen dy nicht eine bonen. *De doet zum hoveruter im Dodend. 22;* Dat men dusent in deme here Venge ane wapens were, Dat rekent men al vor ene bone Jeghen des koninges persone. *Schaeksp. fol. 103;* de sele sprak nicht mer wan eyner bonen *(= gar nichts mehr). Hanov. Mscr. I, 84. S. 415b;* Idt ys ock nene bone wert gewesen, dat men vmb geldt den minschen botterbreue vnd fleischbreue verkofft hefft. *Gryse Spegel fol. Oo;* Diß leuer ys nicht van einm lass. Wenn de klocke wert syn van wass Vnde de knepel

van einm voßstert, Is de klanck nener bonen werdt. *Leberreime 51. Vgl. Zingerle, Über die bildl. Verstärkung der Negation b. mhd. Dichtern, Sitzungsber. d. Wiener Akad. d. W. Bd. 39, 417 ff.*

bone = bodene. gote eyn apengeter in olde gropen nige boene. *Hanöv. St. R. 399.*

bone, *Mörder. alts.* bano. De bone ofte de doetslagher. *Richth. 205, 2;* bonen maken, *zum Mörder machen, für den M. erklären. das. 185, 8; u. unter* bonen; van den boynen schalmen de bothe rekenen etc. *das. 563 f.*

bonen, *altfr.* bonia, *für den Mörder erklären.* We to den dode wndet wert, ende sterue gherynge *(schnell),* so dat em syn redie *(Richter)* yn den leuende nicht en bevare, vp wen he sick dan bonet *(fries.* hwanesa hi to bone makath heth) voer synen echten preester, de sal ene ghelden; leuet he oeck so lange, dat syne redien to em komen .. so sal he den bonen voer den redien en voer de luden maken. *Richth. 187.*

bonen, *schw. v. bühnen, mit Brettern ablegen?* We hebbet gedan 4 sol. N. to hulpe, do he dat hoc dor bonen scholde unde de want vore maken scholde. *Brschw. Chr. 1, 166 Anm. 5.*

bonenpümpel, *Bohnen-Stampfer.* Myt eynem bonenpümpel Is nicht gudt steinwege mydde te stöten. *Koker S. 327. Über* pümpel *vgl. Mundarten 6, 364.*

bonenstro, *n. Bohnenstroh.* Myt bonenstro un arfften styvelu Darvan maket me nene gude korve. *Koker S. 361.*

bonete, scortum? Ok so is dat wolsune, dat alsodan wif dat stedes wel vul sin, dat se darmede en recht pute sy. Chrisostomus secht: dem wiue, de alletid vul weysén wil, dem mod van nod dat by syn, dat se en bonete sy, de den saghel in de kumpanie gherne do vndertiden van vullecheyd weyghen, vndertiden van nod weghen, vp dat se gheld krighe, dat se vorquase. *Eccles. fol. 168. Gl. zu Sir. 26, 11. (Viell.* bovete *zu lesen* = bovinne?)

bonhasen, *schw. v. als* bonhase *d. i. ohne das Meisterrecht erlangt zu haben heimlich in dem Hause des Arbeitgebers sein Handwerk betreiben. Vgl. Grimm s. v.* Bönhase *u. Wehrmann Lüb. Z. R. 96 f.* Item ßo ein geselle des buntmakers oder korßner handtwerkes bonhasen vnnd darmit kegen dat ampt sick vorgripen wurde, de schal namals nicht weert syn, dat ampt tho besittenn *(1568). Lib. arbitr. civ. Rost. fol. 37b. — Das Subst.* Bonhaserye *hat Gryse Wedew. Sp. k 6:* Denn wen ein junger busse eine olde amptsůster fryet, vp dat he int ampt kamen vnde syn handtwerck ane bönhaserye öffentliken gebruken möge.

bonik, *wahrscheinlich = schwed. dän.* bunke, *rundes Holzgefäß, Bütte (vgl. auch engl.* bunk, a wooden vessel, tub, coop *u. altengl.* pocket, purse), *dann: der unterste Schiffsraum, Kielraum, und, wie* boddem, *das den Raum erfüllende, Ladung. (Nach e. Mittheilung von Hugo Meyer).* De bref sprak, dat de borghere van Zutvende *(Zütphen)* hadden dren eren borgheren bevolen al er got, dat ze hadden in Copadzen *(Name des Schiffers)* scepe tho vorende, tho vorkopende, tho donde unde tho latende mit dem gode, so wat em god duchte; van den dren hadde en den bonik ghebroken unde sin god ghevoret tho enen anderen markete *(1349). Brem. Stat. S. 254;* ze moten gheven to tolne, wat de tolnere van en esschet, allen dat ze eren bonnik nicht en breken *(1379). Hans. Rec. II, 215, 8;* met onghebrokens bonix. *Lüb. Urk. IV, S. 555 (Im Wortregist. erkl. mit ungebrochener Ladung);* Willet de vrachtlude tho Norweghene, ze scholen ok gheven den dridten del der vracht mer. Vnde den haring, den de sturman unde

de schipmanne kopen scolden tho Schone, schal men in gheven ut deme boneke. *Brem. Stat. S. 294.*

boninge, bonige. *„Die Sohle wurde auf der Sülze während der 364 Tage des Jahres (der Weihnachtstag fiel aus) in bestimmten Zeiträumen versotten. Diese 364 Tage wurden in 15 Theile zerlegt; 13 von ihnen, jeder zu 26 Tagen, hießen Fluthen, von den letzten 26 Tagen nannte man 22 Tage die* Böninge, *die in 2, den Vor- und Nabönig zerfielen, jeder zu 11 Tagen. In jeder Fluth werden 4 Gate oder Güsse von der Sohle zu einem Hause oder 4 Pfannen gegeben, von denen täglich 9 Saale (ein Maaß für die Sohle) verabreicht wurden, während 6 Saale zu beliebiger Zeit in jeder Fluth einmal gefordert werden konnten, so daß ein Sulfmeister d. h. ein Mann, der von dem Eigenthümer eines Hauses zur Verwaltung desselben und Besiedung der Sohle über dasselbe gesetzt ist (doch mußte ein Sulfmeister nothwendig 4 Pfannen besieden) während der 26 Tage einer Fluth 240 Saale der in einem Bassin auf dem Sulzhofe gesammelten Sohle bekam. Nun konnte aber auf 4 Pfannen der Höder des Tages 7 Saale und der Sieder des Nachts 6 (oder 5) Saale, also binnen 24 Stunden 13 (oder 12) Saale versieden, das würde auf die 26 Tage der Fluth 338 (oder 312) Saale bringen. Da dem Sulfmeister aber nur 240 Saale als zur Fluth hinlänglich, verabreicht werden durften, so wurden ihm, damit er auch während der übrigen freien Zeit sieden könnte, die noch fehlenden 98 (oder 72) Saale bewilligt, die er indessen dem Sothmeister, der zur Regulirung dieser Sache einen eigenen Diener anstellte, extra bezahlen mußte. Diese überzählig gelieferte Sohle hieß Stiege* (alias *Stichte), deren jede zu 20 Saale gerechnet ward, so daß also in jeder Fluth ein Sulfmeister 4 Stiege 16 Saale mehr bekommen konnte.“ Mittendorff, Vaterländ. Archiv f. N. Sachsen, Jahrg. 1843 S. 158.*

boninge, *f. Decke eines Stockwerks. Vgl. Grimm s. v.* Bühnung. wart eine vuringe benedden in dem rathuse van einem beddestro in einer lutteken kameren und brande dorch de boninge ... und dar schach nein schade an vure und dar brande nawe eines schepels bodem breit ut der boninge. *Magd. Sch. Chr. 284, 17 u. 33.*

bonit, *n. artemon. Chytr. 227. Vgl. Frisch 1, 119b u. Diefenb. s. v.* ein holk, geheten Marienknecht, mit deme segel, bonitzs, veer kabels, veer ankers *u. s. w. Lüb. Nieder-Stadtb. 1461 Circumcis. Dom. (Mantels).*

bonit-, net, *Hut. fr.* bonnet. dobbelt bonit. *Mem. Dunckelg. f. 26;* ein sambten bonnet. *Münst. Chr. 2, 87.*

bonuteken, *n. Bonnetchen, Kopfputz, demin.* hudeken, dat sint bonuteken, di de heren plegen tu dragen. *Gl. s. Ssp. III, 69, 1.*

bor, *adj. hoch. ahd.* por. *mhd.* bor, *altitudo, erhalten in einigen Zusammensetzungen. Vgl. Grimm s. v.* Wat schal de bore ghevel *(der hohe, spitze Giebel des geistl. Gebäudes, Lebens)* syn? Dat mot de leve godes wesen. *OGB. A. 81;* borrand, circumferentia. *Diefenb. gl. s. v.*

bor, *Bohrer,* bor, eyn borysern, swic, neuegher, terebellum. *Diefenb. n. gl. s. v.*

borch, *f. Burg.* Ein faste borch is unse her Johan, Dat ein jeder woll mercken kan, Ein gude weer und wapen. *Soester Dan. 114.*

borch, *Verbürgung u. das zu Borg gegebene Gut.* mutuum, borch vel borghet gud. *1 voc. Kil.* — to borge beden, *auffordern Bürgschaft zu leisten.* men scal ene *(den zu verfestenden)* drie to borghe beden. Dar na vraghe men, wente de man to borghe boden is unde dar neman si de ene borghen wille, wu men bi der klaghe varen scole etc. *Gosl. Stat. 57, 6;*

ock wyl wy, dat de borgere vnde ere zynde *(Gesinde)* schal me an nene hechte setten, de wyle se borghen hebben; men schal se in der stad to borghe beden *(1333). Scheidt v. Adel p. 128.* — to borge dôn, *gegen Bürgschaft frei geben.* Svenne die klage mit ordelen geverst wirt bit an den anderen dach um enen gevangenen man, so sal man ine to borge dun, he ne si in der hanthaften dat gevangen. *Ssp. 2, 9, 3;* so welk man deit enen broke, dhe eme gheit an sinen hals oder an sine sunt, dene schal borghen de koninglike wolt; dhene ne mach oc ne man to borghe don, it ne do de gance rat. *Lüb. R. 365;* kumt ienich man, de enne borghen wel . . deme scal men ene to borghe don. *Gosl. Stat. 57;* Wur men enne borghen wel deme de klage an den hals gheyt, wel sich de kleghere unde de voghet bewaren, so scolen se ene vor sodane penninghe unde uppe sodane wissenheyt to borghe don, dat se des seker sin, dat he weder inkome. *Gosl. Stat. 44, 26;* doch vordrogen se sik, dat men on scholde halen laten und to borge don, wente men orlof van dem domprovest hadde, dat me on mochte ut der kerken nemen. *Magd. Sch. Chr. 404, 30.* — *von Sachen, auf Borg ausgeben.* dat si witlic, dat wi na oldeme rechte ghewilkoret hebbet, dat men van des stades haluen nemene vorsten noch heren nen gut to borghe don oder lenen scal to nener wys. *Lüb. R. 371;* — to borge geren, *gegen Bürgschaft begehren.* dat pant sal man to borge dun dries immer over virteinnacht, of man is to borge geret. *Ssp. 1, 70, 2.*

borch, borchswîn, *ein verschnittener Eber. Vgl. Diefenb. s. v.* magalis *u.* verres. *Jetzt auch:* Bir-, Ber-, Everborch, *im Gegensatz von* Suborch, *der verschnittenen Sau. s. Z. Th. u. Kr. B. 2, 7.*

borchardesblomen, wynterblomen, tho latine polium edder polion montanum, polion paruum. *Herbar. fol. 11ᵃ. Ähnlich Strals. Voc. Holl 247 hat für Atriplex hortensis den N.* Burkhardskraut. *Vgl. Grimm s. v.* Burkart.

borchdink, *n. Burggericht.* De schepen vnde de rad *(von Herford)* de hebbet dat borchgherichte . . de leggheu ere borchdingh vth, wan se willen. *Wigands Arch. II, 10.*

borchdor, *n. Burgthor.* Die borchdor solen open sin, dar die herre to borchrechte degedinget inne. Binnen beslotenen wenden unde under dake ne darf nieman ordel vinden. *Lehnr. Art. 72 § 1.*

borchele, *demin. ein verschnittenes männliches Ferkel. sucula,* borchele. *Voc. 1 W.,* borghel vel borchken. *Voc. Kil. Vgl. Diefenb. s. v.* sucula *u.* magalis *u. Mundart. 6, 53 s. v.* börchel. *Jetzt auch:* Peselborch.

borchgenote, *Burggenosse, Mitglied der Burgbesatzung. S.* borchhude.

borchgesinde, *n. Besatzung der Burg.* Ind sullen dat (slosse) ouch alsoe mit huldincgen der amptlude ind anderen borchgesynde verwaren, dat onse gnedige herre ind sine eruen yers sloss ind lands gewysse syn *(1401). Lacombl. IV. nr. 6.*

borchhode, *f. 1. Bewahrung, Behütung der Burg.* personarum et rerum nostrarum securitas et fidelis custodia quae burghute vulgariter appellatur *(1380). Guden I. dipl. 320. syn. mit* borchvrede; *Vertrag, Verschreibung darüber.* De borchmanne to der Asseborch scolet on *(den Bürgern von Brschw. denen das Schloß verpfändet ist)* don ene rechte borchude vnde borchvrede, on dat selue hus to holdene weder aller malken *(1345). Sudenl. II. nr. 97;* welken ammechtman we ok vppe dat slot setten, de scal on alsodane wissenheit don, dat se ores huses wis syn. ok scal on vnse ammechtman borchvrede vnde borchude don se vor scaden vppe dem hus to bewarende *(1348). das.*

II. nr. 259; ek bekenne, dat ek se unde ore borgere hebbe genomen med dissem breyve med vulbord myner borchgenoten in myne borchude unde borchvrede des huses Bodensteyne dre iar umme, also dat neymand von dem huse B. der von Gottingen viand werden schal noch se darvon beschedighen *(1389). Gött. Urk. I. nr. 333;* wel he *(der Herzog, der das Schloß Lutter verpfändet hat)* eynen houetmann setten dar, dat mach he don. de schal vns rechte borghude verwissen. vor mach he des nicht, so scole wi kesen ver manne .. de scolen vns vor de borchlude louen *(1311). Sudend. I. nr. 135. (Ein Vertrag ist geschlossen, daß nach 6 Jahren ein Schloß gegen Erstattung der Baukosten zurückgegeben werden soll)* we scollet en vnde se vs don ene rechte borchhode *(1329). das. I. nr. 465. — 2. die Ausgaben zur Bezahlung der Edelleute, welche auf den städtischen Schlössern von Rechtswegen die Burghut hatten.* De rad moste vorsetten de slote, de se hadden van der herscop unde mosten dar up geven groten tyns unde vele borchhode. *Brschw. Chr. 1, 138, 15; vgl. 151, 11.*

borchleger, *n. ritterliches Gefängnis.* Wy schicken juw hirmit soes *(Kriegs)* gefangen, begeren, gy willet desûlvigen gefangen by juw *(Rath der Stadt Schleswig)* im borchleger, dar sy kost, beer temlicker maten hebben mögen, vorleggen. Dat. in unsem veltlager 1534. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 471.*

borchlên, *n. Burglehen. „Die kriegerische Besatzung einer Burg bildeten die Burgmannen, die für diesen Dienst außer einem Quartier in der Burgveste ein Burglehn* (feudum castrense) *erhielten, welches in Höfen oder in einer auf einen bestimmten Hof oder Zoll angewiesenen jährlichen Rente oder auch in einer runden, etwa bis zur Abtragung zu verzinsenden Summe bestand, häufig so, daß der Dienstmann sich für diese Summe eine ewige Rente verschaffen und diese dem Herrn zum Burglehn auftragen mußte.“ Walter d. Rechtsgesch. § 308. (Der Fürst Heinrich v. Meklenb. verleiht dem Ritter Eckh. v. Quitzow)* quadraginta marcarum reditus, qui assignati fuerant ad castrense seruicium, quod borchlen dicitur, libertate hereditaria possidendos, ita quod racione huiusmodi redituum in castro Mekelenborch ipsos aut suos heredes non oporteat residere *(1320). Mekl. Jahrbb. 8, 264;* weret dat der borchmanne welk af vore, vnde dat borchlen nicht ne besete, also he van rechte scolde, den scolde we manen binnen iare daghe, dat he weder vp vore. Weret dat he nicht weder vp ne vore, so scolde we ome enen dach legghen vnde scolen ome dat borchleyn mid rechte aue winnen, vnde scolen dat borchleyn weder to deme huse leggh-hen *(1345). Sudend. Urk. II. nr. 97;* burchlen aver unde kercken, unde alle len, dar en man deme rike nen dienst plichtich n'is af to done, dat mach lien papen unde wif. *Lehnr. Art. 2 § 7; ferner das. Art. 55 § 11; Art. 71 § 8—19; Art. 72 § 2—10.*

borchlik, *adj. das Civilrecht betreffend.* We ok wel en vorsprake wesen vor vnser heren gherichte umme geldes willen, de enscal nemen unser borgere unde medewonere vorsprekendes weygeren, de sake si pinlik ifte borchlik. *Hanöv. St. R. 379.*

borchlik, *adj. burgartig.* unde darsulves vor uns eyn borchlik ghebuwe ghebuwet unde andere unse medeborgere unde denere afghevangen unde beschattet hebben *(1387). Gött. Urk. II. nr. 454, 137. Vgl. I. nr. 323.*

borchman, *Burgmann, der im Dienst eines Burgherrn ist, Inhaber eines Burglehns,* vasallus castrensis; *Plur. die Besatzung einer Burg* .. dot kundich, dat ich in denest varen bin unde borchman worden der edelen

herren van Depholte *(1350). Dieph. Urk. nr. 55;* die menen borchmanne tor Drakenborch. *Brem. G. Q. 124;* de borchmanne to der Asseborch. *Sudend. II. nr. 97;* borchlude. *das. I. nr. 135.*

borchmansgût = borchlên. or huisz und hoff .. frig unde quith nergens mede beswert alse ein frig borchmansguidt behort to wesen. *Old. Urk. v. 1523.*

borchmate, De quolibet manso singulis annis in festo S. Martini persoluentur tres hemeten siliginis Hamburgensis mensure, que borcmate wlgariter appellantur *(1266). Hamb. Urk. I. S. 591. Vgl.* teneor persolvere duas metretas tritici, quod dicitur purkmezz in festo S. Martini. *Mon. Boic. 8, 147;* ain purkmesz oder purkscheffel, das hat 16 metzen *(1458). Schm. 1², 277.*

borchrecht, *n. Burggericht, Burgrecht.* Burchrecht ne mach die herre niergen hebben denne uppe sinen burgen. *Lehnr. Art. 71, § 19;* unde (de borchman) sal sime herren ordel vinden to borchrechte. *das. 71 § 18.*

borchsate, -sete, *n. und f. 1. Burgsitz, Quartier in der Burgfeste.* (feodum castrense, quod borgsitzen vulgariter dicitur *(1256). Wilm. Westf. Urk. III. nr. 596.)* — welk erer zin borchleen entfeyt, de schall jo uppe dem slote wonen uppe sinem borchzate *(1357). Cassel Urk. 142;* of dat burchlen getveiet wert von der burch, die borgere volgen irme borchlene, dar't horet, wende it is denne ire rechte len, sint sie der burchsate *(Var.* borgwonunghe) dar af ledich sin. *Lehnr. Art. 72 § 8;* echt is ghededinghet, dat wy, deken unde stad, den vorsprokenen ridderen unde knapen unde eren erven *(den. Burgmannen zu Thedinghausen)* scholet gheven unde ghevet borchzate tho der Nyenborch, de wy tho Lullenhusen nu ghebuwet hebbet, alzo lange dat Todinghuzen weder in unze hant kome. *Brem. Wb. 4, 766 (wo es fälschlich „Versetzung einer Burg, eine verpfändete Burg" erklärt wird);* were ouch, dat vnse borchsete we bestallen eder vorbowen wolde *(1378). Hoyer Urk. 1, 240 u. 285. — 2. m. Burgsasse, Burgmann.* na rade der drygher, de dar van den twelven borchzaten tho ghevoghet werden *(1357). Cassel, Urk. 141;* borchsaten recht. *Richtst. Lehnr. 26 § 6.*

borchschepel ... percipient XXIII modios Hammen burgenses, qui borch scepel dicuntur *(1245). Hamb. Urk. I. S. 449 u. ö. Vgl.* borchmate.

borchschôf, *s.* bortschôf.

borchswîn, *s.* borch.

borchtal, *s.* borgetal.

borchveste, *f.* arx, *dann auch:* servitium ad arcem muniendam. *Vgl. Frisch 1, 155°, Schamb. s. v.* borgfesten *u. Grimm s. v.* Burgfeste. Ob min gn. h. eine borchfeste buwen edder lantwere beteren laten wolde, edder wes sonst s. g. anfellig vnd ilig tho doinde worde syn, wol dar alle tho helpen de schuldich syn? *Gr. Weisth. 3, 314. — Wigand von Diensten S. 112: „Sie (die* borchveste) *bestanden in 4 Diensttagen für eine volle Nahrung und waren früher eigentliche Baudienste für die im Lande befindlichen Burgen. Späterhin wurden sie als Hülfsfuhren bei dem Bau an der fürstlichen Residenz benutzt."* De pröbstingmenner sind den herren, darunder se wonen, des jars veer dage borchveste schuldich tho entrichtende, twene dage im ruwen, unde twene dage im bloten *(1561). Gr. Weisth. 3, 249;* thom viften, et hefft s. f. gn. ein vrdel laten fragen, eft nicht in recht de ingeseten vnd vnderthanen der herschop Homborg dem gebu thom besten de borgfeste deme huse tho H. tho donde schuldich sin? *(1529). das. 3, 237.*

borchvrede, *m. 1. Ruhe und Frieden innerhalb des Burg- (Stadt) Bezirkes; Vertrag darüber. Vgl.* borch-

hode *u. Frisch I, 155*c. Ton eyrsten hebbe wy eynen borghvrede to samene ghezwaren unser ein des anderen vient nicht to werden *(1394). Kindl. Beitr. 1, 63;* we bekennet en vnde se os enes rechten borchvredes uppe dem hus vnde also verne also vse cinghelen wendet vnde den vnder ander truweliken to holdende *(1330). Sudend. Urk. 1, nr. 479;* unde willet an dem hus to Bodenborch einen rechten, fruntliken borchfrede holden unde hebben. De borchfrede scal stan alse wiet alse dat hus to B. is unde de vorborch unde de vorwerk unde vord went vor dat uterste dor .. unde also wiet alse de borchgrave begraven unde bethuned is, dar de borchlude uppe sitten etc. *(1393). Vaterl. Arch. f. Nieders. 1841. S. 113.* — *2.* = berchvrede. vorstendere der armen lude ... vorkofften eynen borchfrede hus unde hoff mit oren tobehoringen eynem prestere etc. *Hanöv. St. R. 479;* nemant enschal dar buwen, dat planken edder erkenere edder borchfrede edder grauen hedde *(1346). Sudend. II. nr. 189;* de planckis ac hujusmodi propugnaculis, que vulgariter burgvrethe dicuntur *(1271). Wilm. Westfäl. Urkb. III. nr. 906.*

borchweren, *schw. v. befestigen.* so mosten se ene brugge ... maken und die wart gheborchweret. *Brem. G. Qu. 94.*

borchwart, *f. mlat.* burgwardium, *Burgbezirk.* Sint dar dorp oder huve, die in ene burchwart *(Varr.* borchware, borchwere, *im lat. Text* castrum) oder in enen hof horet etc. *Lehnr. Art. 65 § 22.*

borchwere, *f. 1. die Vertheidigung der Burg.* Vraget, sint de borchman van der borch red *(ritt),* do me der borchwere bedorfte, eft he to rechte denne icht scole sin borchlen vorloren hebben. *Richtst. Lehnr. 26 § 5.* — *2. das zur Vertheidigung gehörige Inventar.* svar sik die herre des hoves underwint, dar mede hevet he sik underwunden al der huve unde al der borchwere *(lat. Text:* possessiones castrales), die in den hof horet. *Lehnr. Art. 65 § 22. (Vgl.* hofwere). — *3.* = borchwart *(Vgl.* echtwort, echtwart, echtware). *Siehe die Varr. zu* borchwart.

borch-, burch-, borwerk, *n. munitio castri vel urbis, neben welchem servitium gewöhnlich auch das des* brugwerk, *pontis constructio vel reparatio, und das der* lantwere, *terrae defensio, genannt werden. Vgl. v. Hammerstein, Der Bardengau S. 620.* castrorum munitiones, quas vulgariter burgwerk vocamus *(1170). Westphal. II, 2043;* ad opus castri sive ad borchwerch *(1336). das. 2250;* castrorum structuras, quas uulgariter burgwerc uocamus *(1171). Mekl. Urk. nr. 101;* ut ejusdem ville coloni nec burchwerk operentur *(um 1200). das. 167;* borcwerch, brucwerch *(1196). das. nr. 160;* burgwerk et brucwerk *(1222). das. nr. 284;* borchwerch et bruggewerch *(1227). das. nr. 344;* borghwerc, brucwerc, lantwere *(1227). das. nr. 340;* coloni vero dictorum mansorum ad opus, quod borchwerch dicitur, et ad defensionem terre nostre, que vulgo lantwere nuncupatur cum ceteris hominibus venient se suaque cum necesse fuerit defendendo *(1281). das. nr. 1576. Vgl. nr. 1672 u. ö.* Reseruanimus autem nobis ista tantum grauenscat, lantwere, borwerc *(1256). Hamb. Urk. I. S. 506. Ebenso S. 530. 535; Vgl.* Borgerwerk.

borde, *f. Börde, Bezirk, Landschaft, aber weder immer an einem Flußufer liegend, noch sich immer durch Fruchtbarkeit auszeichnend. Solcher „Börden" gab es viele, z. B. die Magdeburger, Halberstädter, und bei Bremen die Börde Ringstede, Sandstede, Leesem, Depstede, Öhrel, Hesedorf, Lamstede, Scharmbeck, und anderswo. Das Wort scheint ursprünglich einen Jurisdictionsbezirk zu bezeichnen. Dieser Begriff*

tritt besonders klar hervor in der alten Gerichtsverfassung der Börde Beverstedt, s. Kobbe, Herz. Bremen u. Verden 1, 167. So war auch das „Gericht" zu Ringstede wahrscheinlich von gleichem Umfange mit der „Börde" Ringstede. Darauf führt auch eine Glosse bei Engelh. beyde vel gerichte vel ghebeyde vel geborde, districtus, jurisdictio, territorium. *Vgl. auch Klöntrup s. v.* „borde *ist eine abgesetzte, bezirkte Sache und κατ' ἐξοχήν ein adelicher oder herrlicher Befang." Es wird daher das Wort wol zurückzuführen sein auf* boren, *gebühren, und urspr. „Gebührlichkeit, Competenz" bedeuten. Mit dem mhd.* gebûrde, gebûrte *(Bauerschaft) kann es deshalb nicht auf eine Linie gestellt werden, weil mnd. stets* (ge)borde, *nicht* (ge)burde *steht, und „Bauer" immer* bûr, *niemals* bôr *heißt.* — We Wylhelm herttoge tho Brunswich bekennen, dat we hebbet eyne rechte deylinge anghegangen mit deme vorsten herttogen Henriche, vseme brodere, vser borde, de tho Herttesberge tho horet *(1337). Sudend. I. nr. 609;* were dat sake, dat uns eder vnse erven jenig man tho der borde to vorbuwen eder overten wulde, dat sculde uns de stat weren helpen. *Old. Freiheitsbr. v. 1345 (bei Renner:* tho der bohrde eindringen.); de borgere vordingden de borde unde dat land. *Magd. Sch. Chr. 183, 7 u. dazu Janicke.* — se schatteden de boerde und klosters. *Münst. Chr. 1, 310;* se voren van den slotte in den nachten tho schepe unde halden uth der borde koest. *das. 1, 173.*

borde, *m. Band, Saum, Leiste, Einfaßung, Besatz,* circumferentia, borde also an dem clede. *Diefenb. n. gl. s. v.; als besonderes Kleidungsstück: (Brust)band, Gürtel.* Ok gevê ick er myn sulveren gordel unde mynen besten blawen borden. *Pomm. Gesch. Denkm. 2, 177;* Item mogen ze *(die Frauen)* dregen in lannen, gordelen unde in andern beslagen borden *(d. h. in Gürteln, die mit metallenen Buckeln beschlagen sind,* balteus, beschlagen gurtel o. bort. *Diefenb. s. v.)* in alle to hope nicht beter den veffteyn mark lubesch. *Lüb. Luxusordn. 512.*

borden, *schw. v. (von* bort, boerde, *Scherz) scherzen, höhnen, spotten.* boerden, vel spelen, ioculari *Diefenb. n. gl. s. v.;* buerden, tobben, gabben, iocken, geylen, schertzen, spelen, iocari etc. *Teuth. Vgl. Diez II², 227.* Wen appel vnde notte komen, so sal men boirden. *Tunnic. nr. 176;* Myt doren is quaet boerden. *das. nr. 663;* he vordreff den torn vnde hon myt burdende vnde lachende. *Korner 103ᵈ (W.). Vgl.* geborden.

bordene, borden, borde, *f. Bürde, Last.* We emme ene bordene holtes oder stocke ut sinem holte untdreghet. *Gosl. Stat. 37, 3;* vnd sal nemen twe borden dôrneß vnd sal eyne borde vnder leggen vnd de andere borde dôrneß vppe den vredebrecker. *Ndd. Rechtsb. fol. 22ᵇ;* De bordene des arbeydes hefft mick gehaget. *OGB. B. 17ᵇ;* wy werden sere vordrucket myt der bordene der zunde. *Brem. nds. Betb. 32ᵇ;* affleghende alle bordene vnde alle sunde, de vns beswaret. *Ruß 2, 93 fol. 181;* De lycham plegt so sine Sware bordene unde pin, Wente he mest begert, Dat de sele beswert. *Laiendoctr. 116;* noch to yenigher beswaringe ofte bordene *(1377). Lüb. Urk. IV, 360;* Dyn juk is sote, dyn borden is licht. *Jesus u. seine junge Braut, Pf. Germania XV, 367, 30.*

Bordens, *Bourdeaux. Lüb. Chr. 1, 280.*

borderen, *schw. v. buhurdieren. Vgl. Mhd. Wb. 1, 736, Grimm kl. Schr. 1, 355 u. W. Wackernagel kl. Schr. 1, 281.* Do begonde men borderen Up eneme plane vor den feren, Dat de stolten jungen vrowen Dat mochten sein unde schowen. *Wiggert 2, 59, 51;* vnde heelt sunderges groten

hoff vor synem sale vppe des domes houe myt dyosterende, mit borderende vnde to houerende. *Brem. G. Qu. 88.* — *bildlich:* Syn borderen dat is nicht lycht, De eyn olt wyff hefft bestreden. *Koker S. 328.*

bordesan, *Partisane.* Item darna des hovetmans spethjunge, forde sinen stormhod mit enem roden witten fedderbusche vnd en bordesan in der fust *(1607). Z. f. Lüb. Gesch. 2, 1, 131.*

bordevaget, *Districtsvogt,* „*ein Eigenbehöriger, den ein Edelmann zum beständigen Boten braucht, wofür derselbe von gemeinen Abgaben frei ist.*“ *Strodtm. 30.* Off vam husgenoten jemandes auer gesatte tidt schuldich were, den schal die vagedt oder bordevagedt .. panden sunder jennige vorclaginge. *Gr. Weisth. 3, 203;* Den meyer to Slochteren hort to bestellen dem bordevagede hundert eier vp palmauende. *das. 3, 201.*

bordich, *adj. gebürtig.* He was van Hispanien bordich. *Lüb. Chr. 1, 105;* Tarsis, dar s. Paulus was van bordich. *das. 1, 123;* de ketter was bordich van Vorden. *Magd. Sch. Chr. 351, 4;* so welk pape belenet is unde uppe dat len sick wygen let .. de en mach nen erve upnemen myt den, de myt eme lyke bordich *(in demselben Grade verwandt)* syn *(1433). Brem. Stat. 541.*

bordich, *(adj. zu* bôrt,) *scherzhaft.* bordmecher, buerdmeker, *jocularius, bei Diefenb.* Der becker was eyn boirdich man vnd sacht in spot. *Eulensp. 10ª (im hd. Text:* ein schimpfing, speyig man); Wat hindert eyn boyrdich wort gesproeken? *Tunnic. nr. 1312.*

bordinge, -dink, *Name für eine Gattung kleinerer Fahrzeuge, welcher sich bis heute in den west- u. ostpreuß. Häfen erhalten hat. Carabus* ein bôrdinck. *Chytr. 223. Vgl. Diefenb. s. v., Br. Wb. 1, 119 u. Fock Rüg.-Pomm. Geschichten 2, 162.* nemandt schall myt synen bordinghen *(Var.* eken, kahnen) of schepenn legghen van der slacht, dat wuppengeldt sy dann thovoren entrichtet. *Brem. Stat. 1489 S. 712;* Ike hadde ene burdinge, dat is ein stark schepe als ein punte, dar er siene perde mit auer furde. *Old. Urk. v. 1549.*

bordingsforer, *Carabita b. Chytr. 234.*

bore, bare, *f. Bahre, gerula, feretrum (Vocc.), von* boren *tragen.* ene starke bore dar men grawen steen uppe dregen scholde. *Brem. Jahrb. 2, 275;* so scholen de schaffere de boren kleden laten mit dem stucke vnde darvmme setten laten de luchtere vnde lichte. *Mekl. Jahrbb. 10, 67;* Darna do he dot was unde lach under de baren. *Seel. Tr. 58. Vgl.* drage.

bore, *m. Hebung, Einnahme, von* boren *in d. Bed. erheben, einnehmen.* Nomede ein vrouwe gudt, dat ere rechte morgen gave were und hedde dar enne besetten in heve und in bore iar unde dach. *Fahne, Dortmund III. S. 39;* Spreke we, hei hedde in erfliker gulde gesetten in heve und in bore. *das. S. 53.* — *Hebungsbezirk, Gebiet.* do makeden se der stadt sundt jn dem bôre de 7 schone dorpe quidt. *Strals Chr. 1, 48;* die pauren aber jm gantzen Sundischen bôre. *das. 2, 40. Vgl.* boringe *u.* inboringe.

boreit, *n. Baret.* ein sammit boreidt. *Gentzkow 19, 1, 151.*

borelos, *ohne Wind u. Wellen. Vgl. Grimm Gr. 3, 390, Br. Wb. 1, 50 u. Stürenb. 8.* De van Mekelenb. mit den anderen heren vor do weder to der see unde leghen lange borelos. To lesten verstak se de wint, dat se quemen to Gotlande; dar wart en hulpen mit spise unde mit anderen dinghen, dat se vort quemen. *Lüb. Chr. 1, 240.*

boren, baren, *schw. v. 1. heben, tragen (alts.* burian, *mhd.* bürn). *Vgl. Br. Wb. 1, 52.* Wen ein man is mechtig siner lede, dat he ein mark

pundt lodes heven unde boeren kan van ener stede tho der anderen. *Lüb. R. 267. Anm. 7;* Men moste ene *(d. Kranken)* boren ende dragen. *R. V. 5304. Vgl. 5734;* se boreden ene vp den pagen *(auf's Pferd). Dial. Greg. 130;* he borede se vp ere vote. *das. 201;* twe rydder de on wedder borden vnde setten vp syn perd. *Lerbeck § 59;* se borden on van dem bedde. *Magd. Sch. Chr. 83, 21. Vgl. 182, 15;* Wy hebbet an beyden syden so vele vrund; wille wy to like boren *(zugleich heben, die Sache anfaßen)*, wy willet den rad dar to bringen, sie scullet een orloch anslaan. *Brem. G. Qu. 97. — 2. richten, von zu Gebäuden verbundenem Zimmerholze. Vgl. Schütze 1, 132.* Item so drunke wy ene halve tunne beers, do wy borden buten deme lubesschen dore dat molenhûs; Item so gaf ik vt veer en half schill. thu markede vor grune vlesch des mandaghes, do wy borden *(1410). Wism. Reg. s. Spir. fol. 10. — 3. erheben, einnehmen, von Abgaben, Renten.* dat Bugslaff vth dem gantzen land tho Stettin nicht mehr wen 500 marck vinkenogen heft tho borende gefunden. *Kantzow 136 n.;* Men vindet nu selden enes vorsten lant, Dar nicht de papen boren den tolen. *R. V. 3991;* sonder wir solen yn *(den Zoll)* heyuen ind boeren laissen. *Dortm. Urk. I. nr. 222 S. 273;* vnde desse XII mark geldes schal dysse vorben. Katherine mechtich vesen thu barende vp alle sunte Mertens daghe *(1459). Cod. Brdb. I, 21, 67;* dar rente efte vordel to boren is. *Gl. z. R. V. 1, 17.*

boren, *schw. v. zukommen, gebühren. Vgl. Br. Wb. 1, 119.* Wat einer borghersche na ores mannes dode bore. *Hanöv. St. R. 269;* der stad van Bremen boret ok bouen Lubeke to wesende. *Brem. G. Qu. 78;* Her Nyclawes, yu boret vore to gande. Her N. antworde dar to: mach uns dat boren? *das. 119;* dem pavese en borede nenen koningh eder keiser setten eder unsetten. *Lüb. Chr. 1, 121;* Ik hebbe des bi der helfte mere, Wen mi bort to rechten dingen. *Zeno 1465;* Dut mach dy boren to dinem dele. *Sündenf. 1228. Vgl. 2378. 2825;* unde helt sine tyde *(Horen)*, de to deme daghe boreden. *Lüb. Chr. 1, 246. — refl. oportet*, it bord sik. *Vocc.* alset sicke borede *(1303). Brem. Stat. 75. — 2. sich ereignen*, accidit. *S. unter* geboren.

boren, *part. zu* beren. Der vormunde *(eines minderjährigen Kindes)* schullen twe wesen, en de negheste van des vaders weghene unde en de negheste van der moder weghene. Dar mach en de vader to kesen enen vormund, wen he wil — de schullen like mechtich wesen de korne mit den bornen .. vnde desse vormunden de korne myt den bornen schullen unse borghere wesen *(1416). Brem. Stat. 84;* scholen eres rechtes bliuen en ieslik bi tween boren heren vnde bi se *(1417). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 104. formelhaft verbunden:* boren und ungeboren. Bekenne unde betughe vor my, myne erven vnde vrunt, baren vnde vnghebaren *(1463). Behr. Urk. 4, 80;* N. N. deyt oreueyde also oreueyde recht is vor boren vnde vor vnneboren. *Lib. proscr. Wism. 71;* N. N. deyt orueyde der stad vnde heft se beswaren vnde belouet vor boren vnde vor vnboren dar nicht mer vp to sakende to komenden tyden. *das. 72;* alle de jenen, de vp ßodan recht worden spreken, saken, raden edder daden, jdt sy vader edder moder, suster edder broder, geistlich edder weltlich, frundt edder fremdt, geboren edder ungeboren van allen blothverwandten schalen dat suluest ordel vnnd recht entfengen *(nemlich gehangen werden)*, ock den suluesten ganck gan, den ße *(Vater u. Sohn)* gegan hebben, wennthe ehn ys recht gescheynn. *Röbel Urtheilsb. fol. 6b;* eyne orpheyde gedan vnnd

gesworen vor sich vnnd alle ere blothverwanten, vor baren vnd vngebaren. *das. fol. 17a. Vgl. Grimm R. A. 53.*

borental, *gebührliches Verhältnis. (S. wegen der Form unter — tal).* he schal betalen de hure na bôrentale der tid *(wie es sich nach Verhältnis der Zeit gebührt). Falcks Staatsb. Magaz. VIII, 170.* dat wat de van Stargarde hiir an ghedan hadden, dat deden ze in ere eghene beste umme sik unde um eren kopman to vredende na borntale *(Var.* bornisse), alz en jewelk stat ghedan hadde *(1380). Hans. Rec. II, 264, 3.*

borge, borgere, *Bürge.* Welk man vppe erue tynse sittet, de en dorff nenen borghe setten. *Lüb. R. 473;* und dwang en, dat he mer borgen satte. *Magd. Sch. Chr. 23, 18;* Und sodans to holdende, dar vore wort borgeren C. A., und H. V. lovede vor de pensien *(1513). Ahrens Urkk. des Lyceums z. Hannover S. 19, 49;* de borgeren, de om gelovet hebben *(1435). das. S. 26.*

borgehant, cautio judiciaria, in b. bringen, *einen in die Lage bringen Bürgen zu stellen.* So wor en den anderen but uor dat richte ofte in borgehant *(Var.* in borgen hant) bringhet, dat he kome uor dat richte, de schal etc. *Lüb. R. 277.*

borgekôp, *m. Borgkauf.* Na deme vth deme borgekoppe myt den Russen vele affdrages vnde nadeles kamet, is endrechtlicken vorlaten vnde beleuet *(1511). Russ.-livl. Urk. S. 273a. Vgl. 283a.*

borgele, Portulaca. *s. Diefenb. s. v.* Borgele. gestot gegetten effte ghedrunken vordrifft des buckes bloyte effte hofganck. *Herb. fol. 6.*

borgen, *schw. v. Bürge sein, sich verbürgen, namentl. eine Person oder Sache, die einstweilen freigelaßen ist, wieder (vor Gericht etc.) zu stellen. Vgl. Br. Wb. 1, 121.* Swe den anderen borghet buten vorworden vor rechte to bringenen, also oppe the silven tit scal he ene bringen vor gherechte, alse he ne (= ene) gheborget heft *(1303). Brem. Stat. 71;* borghet en man den anderen vor rechte to bringhende to ene beschedene tyd, vnn sterft de borghede man, de borghe en dorff dar nene not vmme liden. *Lüb. R. 498;* N. hadde gehindert N., den borgede T. vor tu bringene tu deme nesten dinge. *Hall. Schöppenb. f. 29;* so wor en man borget en dink vor richte to bringende, dat men vlotten unde voren mach, de scal id vor richte bringen, alse he id borget hevet *(1433). Brem. Stat. 519;* sterft pert ofte quyk, dat gheborghet is, de man de bringe de hut vore unde wese ledich. *Lüb. R. 498. — mit bloßem Accus.* Wente de man to borghe boden is unde dar nemen si, de ene borghen welle. *Gosl. Stat. 57, 7;* borget de wert den gast *(verbürgt er sich für den Fremden). Leibn. 3, 440, 12;* en man mach wol borgen sinen hals vor gericht, hevet he eines pundes wert erthaftes gudes. *das. 482;* Ditze Vrunt hinderde Heynen Pumpeyen myt gerichte.. do quam Koppe Schavewange unde borgede on tu rechter antwerde tu deme nesten dinghe. *Hall. Schöppenb. fol. 2b u. h.* We bekennen, dat we gheborget hebben unde borgen N. ud syme gevengnissze van dem rade to G. twysgen hir unde Wynachten, so schal he unde wyl to G. wedder inkomen etc. *(1399). Gött. Urk. I. nr. 382;* welk man vppe erue tynse sittet, de en dorff nenen borghe setten vor schult, de nicht hogher is wen syn gut wert is, bouen den erue tins he mach sik mit synem gude wol borghen *(Var.* syn gudt mach ene borghen). *Lüb. R. 473, — mit* up, *seine Hoffnung auf jem. setzen, sich auf ihn verlaßen. Vgl. mhd. Wb. 1, 163.* Up ene en mogen wy nu nicht borgen, Wy moten um einen anderen sorgen. *Theoph. 1, 52.*

borgere, *1.* = borchman. borchlen ne mach nen borgere vorlien. Liet aver die borgere sin borchlen enwech, sven it die herre vreschet, die mach ime wol gebieden mit ordelen, dat he sin borchlen binnen ses weken untwerre etc. *Lehnr. Art. 71, § 9;* here, scole gi ok juwen borchman degedingen to borchrechte umme sin borchlen, so vraget enes ordels, oft gi mogen degedingen to borchrechte eneme juwen borgere. *Richtst. Lehnr. c. 26 § 1. — 2. Bürger einer Stadt.* an der wuneliken lusticheyt der borghere unde borgherschen. *Korner 32ª;* ein unse borghere, ienich use borgere, *einer unser Bürger; häufig in Urkk. u. Gesetzen.*

borgere, *Bürge s.* borge.

borgerie, *f. Bürgerschaft.* de erste van den drên (staten) is borgerie unde kôplude. *2 Vorr. zu R. V.*

borgermester, borgemeister, bûrmester, *1. Bürgermeister, magister civium, consulum.* borgermestere, radmanne unde ganze witheid der stad Bremen. *Brem. Stat. 11. Lüb. Chr. 2, 528; In Braunschw. waren in d.* Oldenstad twe borghermestere ... Dussem gelyk settet men ok twe borghermestere imme Haghen, eynen in der Nigenstad, eynen in der Oldenwyk vnde eynen in dem Sake, der eyn iowelk synes wykbeldes wort bysunder en spreken schal. *Brschw. Urk. I, 150, 6;* de borgemester und andere radeshern. *Lüntzel Stiftsf. 136;* etlike borgemesters. *Soest. Dan. 56;* so schal eyn jowelk rad vp synem wykbelde dat gantze iar ouer dar acht vp hebben vnde de burmestere darvp hebben laten, offte hyr iemend wonede, de billichlik de borgerschop wynnen möchte. *das. I, 160, 47;* Dar *(zum* vplop) hadden se to togen wen se konden und der burmeisters ein deil und schoknechte und den losen hupen. *Magd. Sch. Chr. 370, 25. — 2. Schulze, Vorsteher der Dorfschaft, magister civium, indaginis, villae. — Die Gebrüder v. B. verkauften den Einwohnern des Dorfes Prebberede den Acker u. den Überschlag daselbst u. haben sich dabei unter anderen ausbedungen:* quod si quisquam horum dominorum seu heredum eorundem casualiter pernoctare contigerit, magister civium ipsum teneretur respicere in expensis ipsa hora, proinde idem burmester de censu proprio terre retinebit scilicet 4 modios siliginis et 4 modios ordei et 4 modios avene *(1296). Mekl. Urk. nr. 2398. Vgl. Ssp. III, 64, 11.*

borgerrecht, *n. die allgemeinen, städtischen Statuten; die Bürgerpflicht nach diesen Statuten.* Nement schal wigbelde vorhuren geestliken personen, sunder he schole thovoren mit em bescheden borgerrecht, waken unde borgerwerk dar uth tho donde *(1489). Brem. Stat. S. 652;* Welde ok H. Sp. mit us wonen in unser stad to Br., so scolde he sitten frij schootes unde aller ding ... weret aver, dat he siner kindere welk berede edder van sek sette, dat scolde borgerrecht don *(1388). Brschw. Chr. I, 178 Anm. 2;* Seget en borger off eins borgers kint de borgerschup up, de gudt hebben, bleven de wonnen in unser stadt, de sollen borgerrecht doen like woll offt se borger weren. *Fahne, Dortm. III, 60 nr. 227.*

borgerschap, *f. Bürgerrecht.* Recognosco in his scriptis, me unionem, que proprie en borgherscaf dicitur, resignasse *(1311). Gött. Urk. I. nr. 101, 5;* weted, dat H. v. E. unse man gik upsecht de borgherscap, de he hadde in iuwer stad to Gothingen, vnde doyt dat ane vrevel unde sulfwold, wente he der nicht bruken ne mach *(1359). das. 208, 3;* so dar fruwen bie uns inkahmen, de scholen geven thor borgerscop 2 ß, *d. i. das Einfahrtsgeld, in den Bauerschaften die „Burschult" genannt. Lunden. R. § 30. S. unter* burscap.

borgersche, *Bürgerin. Vgl. über*

die Endung -sche Grimm Gr. 2, 329 u. 3, 339.

borgervrede, *Bürgerfriede.* queme he *(der Flüchtige)* wedder, so schall de raht de börgerfrede van em eschen. *Lunden. R. § 63.*

borgerwere, *f. Eigentum, das zu Bürgerdienst verpflichtet ist.* dat myn hus is vnde scal borgerwere bliuen, dat men dar uth scal reysen, borgerwercken, waken vnde staken, so men van borgerwere plegende is to donde. *Old. Urk. v. 1481.*

borger-, bûrwerk, *n. „die öffentlichen Arbeiten, namentl. Erd- u. Bauarbeiten, wie sie vorzugsweise zur Befestigung u. zum Schutze der Stadt erforderlich waren, bei denen unentgeltlich zu helfen allen Bürgern der Stadt oblag; nur die in den Diensten der Stadt stehenden Personen pflegten davon befreit zu sein.“ Brem. Jahrb. 2, 330. Vgl.* Borchwerk. — Opera civilia, que burwerc dicuntur, scilicet ad vigilandum, vecturam faciendum et ad fodiendum *(1347). Kindl. Hörigkeit 436. Vgl. 469;* wy borgermestere ... hebben eme ghegheven, dat he zynes huzes ... vryg van allen schote, wacht und van alle borgherwerk were. Wolde ok her Arnd dat vorscreven hus vorhuren unsen borgheren, de schal den darut waken un borgherwerk don *(1337). Brem. Stat. S. 199;* so schole wy darvan *(v. dem Hause)* don wake, burwerk. *Old. Urk. v. 1441;* van schaten *(Schoß geben),* waken, planken, reysen vnde dammen ok mehren anderenn burwerke, entleddiget scholen wesen. *Old. Kirchenurk. v. 1487;* wente wii vppe vnses closters vrye stede myt borgherwerk oft borger rechticheide willen vmbelasted hebben. *Old. Urk. v. 1510.*

borger-, bûrwerken, borger-, bûrwerk *thun.* Se moten waken unde borgerwerken. *Cl. Bur. 761;* husz, wurd .. scall van waken, borgerwerken, ok van allen anderen stades rechticheiden vnde anvalle, behaluen ysen vnde dammen, vryg und quyd blyuen. *Old. Urk. v. 1500;* so schall de wedewe alle freyheit wakens unde borgerwerkens beholden. *Verd. Stat. Art. 6;* also dat he van synen huse nicht waken, noch burwerken noch reysen derf. *Old. Urk. v. 1439;* wanner de borghere wt geboedet werden to buerwerkene, to grauene of to anderen stades wercke, we dan achter bleue, de sal ghebroken hebben etc. *Wigands Arch. III, 32.*

(borge-), borchtal, *Bürgschaft. (S. wegen der Bildung unter* -tal.) erer schulde, borchtals und kummers, dair in se sick an velen orden geworckt, leddich to werden. *Münst. Chr. 2, 282;* vnd wedderfart sulkes den doeplinge nicht vith kraft des doepens, ock nicht van wegen des gelouen der vadderen vnd der suluen vngebedener loefte ader borchtal. *Bouterwek 1, 8.*

borge-, burgetoch, borch-, burtuch, borge-, burgertucht, *f. und n. Bürgschaft, dann auch die Strafe, die der Bürge dem Richter beim Ausbleiben des Verbürgten entrichtet. Vgl. Haltaus 197 u. Mhd. Wb. 3, 934 s. v.* bürgezoc. Dit sulve scal ok wesen umme borghetoch *(Var.* borgschup) unde umme lovede. *Brem. Stat. 538;* So we verbindet sic an borchtuch vor eruegut, de schal an der borchtuch stan iar vnde dach *(in der Überschr. des folg. §:* van borghetucht vor erue). *Lüb. R. 263;* De sik vorbyndet an burtughe vor erue gud, de schal an burtughinghe stan iar vnde dach. *das. 385;* de scholen ere borgen muntliken edder brifliken instellen vnd ere borgetucht vernigeren *(1471). Cod. Brdb. I, 21, 495;* Item wer men umme borgetoch vor dem echtedynge ok wene beclagen moge. *Hanöv. St. R. 505;* derhalven he bi dem Holsten adel umb gelt upthonehmen angesocht, welck em thogesecht, doch up gewiße borgetucht. Alße hefft de

forste umb borge tho werden bi einem erb. rade angeholden. *Hövel Chr. 20;* Isset dat se jar vnde dach ane ansprake bliuen, so syn se der borgetuge lossz. *Lüb. R. 386;* Weyrt eyn man burghe vnde stiruet hey in der burghetucht, dat ghuyt en duruen sine kindere nicht ghelden, hey ne hebbe ghelouet en recht ghelt. *Seib. Urk. nr. 719, Soest. Schrae 46;* Tiut sik aver en man ut der vestinge, dar die klegere to antwerde nicht n'is unde lovet he oder sat he burgen vore to komene to rechte unde ne kumt he nicht vore, dat burgetoch hevet de richtere gewunnen *(Gl. dazu:* Sve enen um ungerichte borget, dat gelt, dat dar ane verloren wirt, dat wirt deme richtere). *Ssp. II, 4, 2;* Welk berchman vor den anderen berchman borghe wert unde borgetoch vor one betalet. *Gosl. Bergges. § 206.*

borich, *adj. Einkünfte erhebend. (Güter)* da men hevich unde boerich sitzet. *Westphal. IV, 3094, § 3.*

boringe, *f. Hebung, Einnahme.* mit alleme pechte unde aller boringe *(cum omni jure et obventionibus). Chr. Scl. 136, 1;* Wen de herschop zodane bede vnde borynge lozet, schal de here abbet zodane gheld wedder anleggen *(1445). Mekl. Jahrbb. 9, 313;* boringe an gelde *(1544). das. 16, 187;* der heidinschen kercken vnd papen gudere vnde boringe. *Kantzow 59;* yarlyke boringe de tyt ßynes leuendes vt der kastume *(der engl. Zolleinnahme). Hamb. Chr. 296. — Hebungsbezirk, Gebiet.* dar se so vele boringe und hevinge, alse sick de boringe desses landes erstrecket, van hebben mogen *(1526). S. H. L. Jahrbb. 9, 527. Vgl.* bore, inboringe.

borke, *f, Rinde. Vgl. Mundart. 6, 53 u. Grimm s. v.* Item 1 marcam pro borc, item XII marcas pro lignis vstibilibus *(1283). Mekl. Urk. nr. 1705;* dat de lude mosten gras unde bladere unde borken der bome ethen. *Korner 146ª (W.);* Ok schal nehmet borken koepen, dat dar het loe, de neyn borger en is buten der muren der suluen stad. *Helmst. Kroneke p. 230 in der Rolle der Schuster u. Gärber;* he let et henwassen as de borke am bôm, *d. i. bekümmert sich nicht darum. Brem. Mscr.;* sik nicht twischen boom unde borken steken. *das.*

borlik, *adj. gebührlich.* dat en nicht borlick en were. *Styffe Bidrag III S. 261;* dat to der tydt borlik vnde sedellik was. *Locc. Erz. 40;* in borliker tyd. *Brem. Kerck. Geb. 22ᵇ;* he wolde dar bi varen, alse borlik were, unde wolde neimande gewalt don. *Magd. Sch. Chr. 396, 31;* borlick vnd thobehorich. *Lerbeck § 6.*

born(e), *m. 1. Brunnen, zu* bernen, *wie* sôt *zu* seden, *aufsprudelndes, gleichsam kochendes Waßer. Vgl. Grimm u. Vilmar s. v.* Eyn dels desser borne de zint kolt, doch so vorbernen ze eynen mynschen, dede dar to gherichte kumpt vnde is schuldich; eyn dels zint ze hêth, doch so en bernen ze den vnschuldighen nicht. Desser borne der hadde koningh Artus eynen in zyneme houe vnde dar so vinth men vele van beschreuen. *Locc. Erz. fol. 1ᵇ;* de maget genck mit eynen emmer to deme borne, vmme des waters to halene. *Dial. Greg. 128;* Vormiddels in des paradises plan, Dar sach he eynen borne stan, De was gedelet an veer reueren. *Harteb. 206, 137 fol. 13ª;* Dar is ein born, hêt Krekelput. *R. V. 2443;* Die man sal gelden den scaden, die von siner warlose gesciet anderen luden, it si von brande oder von bornen, den he nicht bewerct enes knies ho boven der erde. *Ssp. II, 38;* Im yare 1556 wort eyn grot lop van allen landen na eynem nien gefunden suntmakende borne, welker yn der grauschop van Speielberge gefunden was. *Hamb. Chr. 474. — 2. frisches Waßer, wie mhd.* brunne *(s. B. Nibel. 1006, 3).* Du

nam de ewarte ein armvat unde doet darinnen bornen unde doet or dat in de hant. *Hannöv. Mscrpt. I³, 84 S. 316ᵇ;* ind aissen den auent burn ind broit. *Cöln. Reimchr. 1926.* — *Als Fem.* se brachten de anderen bi einer frischen borne. *Renner z. J. 1527.*

bornegût, *n. Salzgut.* He gaf den van dem solte nie breve boven siner vorvaren breve und beswerde dat bornegut mede. *Magd. Sch. Chr. 269, 7.*

bornehere, *Brunnenherr, Aufseher über die Brunnen.* Item 12½ sch. hadden geven de borneheren vor pek, talch etc. *Vaterl. Arch. f. N. S. 1868. S. 185.*

bornekarse, bornkass, *Brunnenkreße,* Nasturtium off. *Vgl. Walbaum u. Richey s. v.*

bornemole, *f. Waßermühle, Waßerwerk.* In demsuluen iare wart de nyge kunst mit der bornemolen, de dat water in de stad drecht, vor deme damdore beginnet. *Hamb. Chr. 291.*

bornen, *schw. v. zum Brunnen führen, tränken. Vgl. Mundart. 6, 54.* adaquare, qweck bornen vel dryncken laten. *Voc. Locc.;* He wolde dar bornen syne camele. *Locc. Erz. S. 16;* Ik drank vnde se bornede de kamele. *1. Mos. 24, 20 (L.);* dar sindt etzliche bieste dorstes halben in den felde gestorben und haben die burger alhir etzliche ihre koie und bieste moissen aus den kempen zu haus halen und sie aldar gebornet. *Münst. Chr. 3, 113;* im falle solches *(die Dürre)* lenger geduret, men moyte *(Mühe)* mit dem krupe *(Vieh)* to bornen hedde gekregen. *Neocor. 2, 314;* Ik danke dy ok J. Christ, Dat du mit gallen bornet bist. *OGB. A. 74;* Dorch dine groten wunderwerke bistu ghewesen in der cristenheyt als ein gruntloes soed, dede alle tid ouervloget, dar ein iewelick sik vth bornen vnde lauen mach. *Sp. d. Sammitt. III. Gebet an St. Bernhard.*

bornesprink, -sprank, *m. Brunnquell.* Maria, de eyn war bornspringk is. *Hannöv. Mscr. I³, 84 S. 211;* din blut vlot alzo en riuerlik bornesprinc. *Parad. 54ᵇ, 17;* vnd vam norden was ein bornespranck, de so befestet was, dat me en den borgern nicht wol nhemen khonde. *Kantzow 51.*

bornetins, *m. Brunnenabgabe.* Item 5 schill. N. N., den bornetins to manende *(1480). Z. f. N. Sachsen 1867 S. 190.*

bornetoffere (tovere), *m. Brunnenzuber.* de bornetoffere, dar me mede amet *(abmißt, visiert),* de schal hebben XXIIII stoveken rechter vuller mate. *Brschwg. Zollreg. v. 1412.*

borngrund, *s.* barmgrunt.

bornholt = bernh. *Brennholz.*

bornich, fontaneus. *Strals. Voc.*

borninge, *f. Waßerholen, Tränken.* so heft her N. ene straten innetünet twischen des bischopes houe vnd syn, de der menen stadt denede to ener borninghe *(1437). Falcks Staatsb. Magaz. 9, 451.*

bornisse, *f. Gebührnis.* dat se (de stede) uns staen sullen vor scadin unde koste na erer bornisse *(1381). Hans. Rec. II, 272.*

bornkope, *f. Waßerkufe, -faß.* to hant dar na quam ein varen mit einer bornkopen van der Elve. *Magd. Sch. Chr. 184, 25.*

bornstên, *m. 1. Brunnenstein, überhaupt großer Fels-, Fundamentstein.* Ok kostede de mûre vor der delen in der Dammolen by V marken. dar kam to by X hopen bornsteynes. *Brschw. Chr. I, 250, 2.* — *2.* = bernstên. ag-, bornstein, electrum. *Diefenb. s. v.;* bornsteen, *germ. sax.* succinum, electrum. *Kil.*

bornsule, *f. Brunnensäule, -pfahl.* Ao. 1419 do wart ghemaket de born tighen Eykenrodes hus over, sling, bornsule *u. s. w. Gedenkb. des Rathes in d. Neustadt zu Brschw. fol. 31. Vgl. Brinkm. 2, 561.*

Bornum, *Burnham bei Wells in England (D.).*

borrasien, barasien, Borago off. borrago, borrasie, eyn crut to etende. *Diefenb. n. gl. s. v.* — *Borrasien Zucker,* conserva Borraginis florum. *Catal. medic. Rost. v. J. 1659;* se hebben ock denne by sick violen sucker, barasyen, rosen vnde ander sucker. *Schaph. Kal. fol. 73; (zur Beförderung der Nachgeburt)* gif borrasien sappes vnde en quentyn dykdam *(Dictamus albus)* mit warmen wine. *B. d. Arstedie fol. 66;* barrasen wasser. *Mekl. Jahrbb. 3, 79.*

borries? Item jewelick borryes, ein stockbret engels, eyn zaerdock, eyn rozenstrater, eyn beyerdoeck, dat stucke 3 dt. *Osnabr. Accis-Rolle. Wigands Arch. I, H. 4, S. 17.*

borst, *f. 1. Brust, Busen; jetzt* bost. *Vgl. Mundart. 3, 279, 29, Schamb. u. Danneil s. v. Pl.* de boerste *(Münst. Chr. 2, 119) und* de brusten *(OGB. A. 119 u. S. Marinen 173),* de bursten *(Hoeneke Livl. Chr. 12).* — Se let eme twischen hovet vnde start Unde ok umme de borst tom buke wert Sin har altomalen afscheren. *R. V. 6192; (das Götzenbild)* hedde vehr houede, daruan twe de borst vnd twe den ruggen ansegen. *Kantzow 52;* alze dede in de wamboze bomwulle steken, dat me meinen scholde, dath se van groter borst sint. *Ruß I, 33;* Ghy sprecket driste over ju borst. *Soest. Dan. 53. Vgl. Wander s. v.* Brust. *nr. 17; — auch masc.* somige slogen up synen werdigen borst. *Pass. Chr. 31. — 2. Brustharnisch.* thorax, eyn plate edder eyn borst. *Voc. Engelh.* XV sol. vor eyne stalene borst deme platen slegere, de ek myneme heren van Luneb. sende. *Sudendorf V. S. 82, 35 in einer Rechn. v. J. 1376—78;* II. helme, V. par benharns, I. vmmegande borste, IV. slichte borste. *Wismar. ger. Inventar fol. 43;* pantzer, yacken, stekemesset, borst etc. *Brschw. Urk. I. S. 123;* pantzer, borst unde yacken. *Brem. Stat. 409.*

borst, burst, *(zu bresten, gebrechen) 1. Mangel. Vgl. Frisch 1, 135ᵇ s. v.* Brust *u. Schmeller I², 267.* Dar *(im Himmel)* is nyne kulde noch hunger ifte dorst, Van siner hulde is dar nichtes borst. *Parad. 27, 25;* Und wat alsodaner vorscr. stucke borst is eder wert, dat scou richten de ammethorighen und de geswornen *(1370). Gr. Weisth. 3, 55, 12. — namentlich oft mit* broke, brake *in alliterierender Tautologie verbunden.* vnde weret, dat en borst edder brake worde an der vorscr. mark gheldes, dar schal vnde wil ik mit mynen eruen en ene vulle nůghe to důn *(1393). Maltz. Urk. 2, 408;* weret ok, dat dar borst vnde broke worde an den vorscr. hauen vnde houen, zo scholen ze de pacht boren vnde vthpanden vth deme redesten gude, dat ik to G. hebbe *(1462). das. 3, 296;* dat my borst edder brake worde an deme vorscr. ghude eder summen *(1414). Kamptz. Urk. nr. 7;* de louen myt vs vor borst vnde brake *(1431). Blücher Urk. nr. 415;* were ok, dat hir iennich borst offte broke ane worde, so scholen vnde willen wy to Zwerin inryden *(1436). das. nr. 427. Vgl. Oertz. Urk. 1, 176 u. Behr. Urk. 4, 19 u. 77;* Tideke Borgemester unde Clawes Celle ... seggen unde loven ... Corde vamme Hamme ... quid to wesende vor borst unde brake van wegen ... 15 mark erffliker rente. *Lüb. Nieder Stadtb. 1461 Corp. Chr. (Mantels). — 2. im gerichtl. Sinne.* brechte he *(der Kläger)* de bewisinge nicht, so brecket he ene mark dem gerichte, dat het ein borste. *Fahne, Dortm. 3, 50;* Swelich man sich sines tvges beropet vmbe gelt vnde is ime borst wert *(den Zeugenbeweis nicht führen kann),* he ne darf dheme richte nicht wedden wane ver scill. *Brschw. Urk. I, 4, 3. Vgl. 22, 22;* Weme tughes borst wert, de is in der sake ghevallen, of he sich vor gherichte des heft vormeten. *(cui testes desunt,*

is causa cecidit). Gosl. Stat. 95, 14. Vgl. Graf u. Dietherr 453, 432; Wert aver ime burst an'me geweren *(vermag er nicht rechtlich festzuhalten). Ssp. II. 36, 5 u. 7.* (We schullen) dar *(vor den Herren von Lüneburg)* nemen, dat recht si *(bei einem Streite).* Worde os auer dar rechtes borst *(könnten wir dort kein Recht erlangen),* dede we dar wat vmme, dat en scholde vse vorbescreuene lovede mit nichte roren, Wanne vs auer recht begighenen mochte, dat scholde we nemen *(1343). Sudend. Urk. II. nr. 37.*

borstborge, *Schadebürge.* To merer bowaringhe hebbe ik myn ingheseghel mit den ingheseghelen myner truwen borstborgen heten henghen an dessen breff. *Urk. des Gutes Kl. Mistorf in Mekl. v. J. 1456, Nov. 3 im Schweriner Archiv.*

borstdôk, *m. Brusttuch. (Gegen das 6. Gebot sündigen)* die hemelike gaeue, buedele, reemen, borstdoken of andere clenoede off boelen gaeue wth vntemeliker andacht gheuen. *Tract. über d. 10 Gebb. f. 8ᵃ.*

borst(e) *u.* **borstel** *(Teuth., Kil.), Borste,* seta, *u. Bürste (jetzt:* bössel), setistrum, borst, instr. pectendi crines. *Diefenb. n. gl. s. v. Zur Frauengerade gehören:* borste, schere, spegele etc. *Ssp. I, 24, 3.*

borstele, borstel = borchst., *Burgstelle. Vgl. Grimm s. v.* Burgstall. borstele prope snede *(1344). Stader Stadtrentenbuch. s. Krause Beitr. z. Gesch. Stades 12.*

borsten, *s.* bersten.

borstich, *adj. gebrechend, Mangel haben,* deficiens. Welch man boede ein tuich to voren vor gerichte, worde hei des tuiges borstich *(kann er seinen Zeugen nicht producieren),* de clage en mach he nicht andezeden. *Fahne, Dortm. III. S. 40. Vgl.* tuchborstich.

borstlappe. *Zur Gerade gehörte* scrinium super sinum, *d. i. das häufig mit Goldstickereien geschmückte Brusttuch,* vulgo borstlappen *(1326). Wilm. Westfäl. Urkb. III. nr. 173. Vgl.* vorborst.

borstslach, *m. Brustschlag. Vgl. Grimm s. v.* de othmodighen ere clegheliken trane vor gode gheten in swareme suchtende vnde borstsleghen. *Sp. d. Sammitt. c. 10.*

borstsuke, *f. Brustkrankheit. Neoc. 2, 343.*

borstwere, *f. Brustwehr.* de welle weren ganz und gar tom kryge gerychtet, myt bussen .. mit bostweren etc. *Hamb. Chr. 464.*

bort, *f. 1. Geburt.* God hadde alle porten der bort besloten des huses Abimelech. *1. Mos. 20, 18 (H.);* de oldesten van bord. *1. Chron. 21, 16 (H.);* beythe van vader unde moderliker bord *(1303). Brem. Stat. 27.* — *2. Herkunft.* dat vri bort nimmer egen kint ne winne. *Ssp. III, 73, 2;* iewelkes herren man hevet bute na siner bort. *Lehnr. Art. 68 § 9;* wo wol he van slichter bort was, he was doch nicht de minste an werken under den bischopen. *Magd. Sch. Chr. 128, 13.* — *3. das Gebären.* olde lude, krank volk, vrouwen, de de arbeydeden in der bort vnde in dem kindelbedde legen *(1449). Styffe Bidrag III. nr. 9. S. 20;* sin wif starf bi ener bort. *Lüb. Chr. 1, 108.* — *4. Leibesfrucht.* mit ener bort gân *(schwanger sein). Seib. Urk. nr. 891;* dar slep he bi unde se wart mit einer bort. *Seel. Tr. 139;* also dat itliche van der unvoghe unde jammere erer bort nesen er eren rechten tyden. *Brschw. Chr. I, 348, 1.* — *5. Nachkommenschaft.* dat *(gesetzt, daß)* Alike afflivich worde nnde storve sunder wytlike levende burt, so sal *(1447). Kindl. 1, 172.*

bort, *m. und f. Rand eines Gefäßes.* dat olye vloyede ouer den bort des vates. *Dial. Greg. 170ᵇ;* so dat die grope ouerscot dristeliken an allen borden. *Brem. G. Q. 65; eines Grabens:* die binnerste boert *(1382). Nies.*

Beitr. 2, 507; eines Bettes: he wolde se *(die auf dem Bette lag)* werpen van der borth. *Seel. Tr. 179; bes. eines Schiffes:* alle dat volk van den koggen gink by de ene bord .. wenne denne die tymmermester reep: lopet ouer by de anderen bord etc. *Brem. G. Q. 70;* he en sach nemende by der bord ane den schipheren unde syne kindere. *Lüb. Chr. 2, 62;* drifft it *(das schiffbrüchige Gut)* bi der bord, vore dar en schip rid. *Brem. Stat. 298;* he wart over de bord gheworpen. *Chr. d. nordelb. Sachs. 136;* de dat both edder esping van der borth brochte. *Lüb. R. 451. Anm. 8;* binnen schepes bort. *das. 316. Anm. 8;* vortmer mach een jewelk koopman schepen bort over bort ut eyneme schepe in dat andere *(1368). Urk. d. Stadt Hann. nr. 451.* — de klocken an bort slân, *an den Glockenrand schlagen.* so schal se *(die genothsüchtigt ist)* ere not klagen dem ersten minschen, de er erste bemotet .. vnd gan dan vort to der ersten kercken .. vnd tehen de klocken an enem bord. *Richth. 566 § 4;* he leet eenen, um de klocken aen boort to slaen, na den kerckhove lopen. *Ben. 490. Die Redensart ist noch (im Oldenb.) auf dem Lande, wie bei den Dithmarschen, gebräuchlich, und bedeutet bes. mit Glockenschlägen ein Zeichen zum Leichenbegängnis geben. Vgl. Richey p. 407 u. Strodtm. p. 305.*

bort, *Tisch.* mensuram fabe cume (*l.* tume = to deme) borde *d. i. Tischbohnen (1250). Seib. Urk. 266. s. Wöste in der Z. f. d. Philol. 2, 327.* — *eig. Brett, Tischblatt;* boerden, *gesägte Planken,* Oudemanns *s. v. und Grimm 2, 239, 4.*

bort? We ze *(die Mörder)* entholt, .. syn hus schal men bernen vnde dar nicht an breken, vnde zyn goet to der herschoppes bort *(1445). Richth. 573, 1. (der Herrschaft zur Verfügung stehen?)*

bôrt, *Scherz.* boerde, jock, nugae, jocus. *Kil. und Teuth.* Dat se sick untholden solde van lachene unde van boerten. *Dial. Greg. 228.*

bortschip, *st. n. Lastschiff. s.* bordinge. Si naui, que dicitur eke, hoc commiserint, centum, si alia vocata bortskip, sexaginta marcis etc. debebunt emendare. *Brem. Urk. v. 1312 u. 1315.* — *Börtschip (Br. Wb. 1, 121) ist auch ein Schiff, das zur Reiheschifffahrt gehört; zu* bört (beurte, behoorte, gebeurte, vice, vicem, beurtigh, alternus *Kil.) Reihe, Ordnung.*

bôrtschôf, *„eine Handvoll (Bund) Stroh vom Rande eines Strohdaches. Dieses ward von alten Gerichten zum Zeichen der rechtmäßigen Pfändung eines Hauses oder Kathens dem Pfänder nebst einem abgehauenen Splitter von einem Ständer des Hauses übergeben.“ Dähnert 51. Dies Wort ist auch wol gemeint im Rüg. Landbr. c. 55. S. 300:* Pandet einer edder einem wurde huß, hoff, erve, katen thopandende vorandtwordet, als denn houwet men einen spon edder spletter vam huse vnd einen borchschoff vam dacke, dar moth sick de pander an benogen laten vnd bueth dat pandt gelyck anderer haue vp vorme gerichte.

Borwolde, Voerwolde in Westfriesland *(D.).*

borwort, vor-, verwort, Agrimonia Eupatoria, *Bruchwurz, Bruchkraut.* nym borwort *(zu einer Salbe). Goth. Arzneib. f. 29b, 2;* nym agrimonyen, dat het verwort. *das. f. 90b, 2;* is eyn mynsche bynnen tobraken, de sede vorwort etc. *das. f. 52a, 9.*

bôß, *Viehstall, ags.* bôse, *ahd.* banse. am einen ende de vehstall, se nömen it de boeß edder mittbalcken. *Neoc. 1, 165.*

boschenspel, *s.* boßelspel.

bose, bôs, *adj. 1. bös.* grymmich, bitter unde bose. *Korner 32c (W.);* dusse grote Otto *(der die Straßenräuber sofort henken ließ)* was ein ernsthaftich bose man. *Bothos Chr. f. 243;* Hir wern ouer ind ane ge-

richtes lude ind rechte cornoten ind vmestender des vorg. gerichtes mit namen ... ind dey boze Heyne, eyn gesworn vront to Lon *(Iserlohn)* ind mer guder lude genoich *(1446). Zeitschr. d. Bergisch. Gesch. Ver. VI S. 74. Woeste bemerkt hierzu: „Es kommt öfter vor, daß Leute noch bei Lebenszeiten mit einem Beinamen, den man ihnen gegeben, in Schriftstücken bezeichnet werden. Aus Iserl. Archiven führe ich an:* dey grote Lippes *(Philippus)* vnd wyff *(1485);* dey bermelike Telman *(1446).* Bose *hat zwar im Mnd. auch den schlimmen Sinn, der dem nhd.* böse *anklebt, in obiger Stelle wird es aber scharf, strenge ausdrücken.“ — 2. schlecht. Vgl. Grimm s. v. böse* 6. ver hove landes, ghudes unde boses, alse ot uppe deme velde geleghen is *(1348). Z. f. N. Sachsen 1870 S. 85;* twelf arme lude in bosen klederen. *Korner 20d (W.);* Vnd tho disser tit was jn allen orden boß geloue vnd node betalinge. *Kantzow 202;* en bose wif, meretricula. *Diefenb. s. v.*

boseme, bosem = buseme, busem.

boserich, *adj. schadhaft.* Were ok, dat de breff makele kreghe edder nath worde edder dat ingheseghel boserich worde *(1494). Cod. Brdb. I, 24, 471.*

bosholt, *s.* Bôßholt.

bôslik, *adj. böslich, malignus.* unde was bôslick, umbarmhertich, frevel in sinen worden unde wercken. *Abel 190.*

bôsliken, *adv. böslicher, schändlicher Weise.* do quemen om de mere, dat de Sassen or lovent bosliken heilden. *Magd. Sch. Chr. 33, 19;* let he bosliken morden de cristenen. *Korner 211a (W.);* bosliken vnde mit vngelike gut winnen. *Brem. G. Q. 81.*

bôsman = bôtsman, *Matrose. Vgl. Br. Wb. 1, 125, Dähnert 51 u. Grimm s. v.* Boszgesell, -mann. schipman, sturman offte bosman. *Lüb. R. 566;* de schipmans unde bosmans. *das. 560;* Plur. *auch* boslude. *s. Hamb. Chr. 28 u. 29.*

bôsruchtigen, *adv. verleumderischer Weise.* unnd dar tho ohn vann heetlichenn klefferen wurde boesrüchtigenn togemeten, dat se *(1530). Waitz. Wullenw. 2, 423.*

Bosschayen, Biscaya *(D.).*

Bosse, Busse, *Koseform zu Burchard.* Dat eine bischopdom was Merssborch, dar was bischop Bosse *(zu Otto I. Zeit). Bothos Chr. fol. 69;* Bosse van Querenforde *in Urkk.:* Burchardus de Querenuorde. *Magd. Sch. Chr. 1, 160 n. 4. Vgl. Mekl. Urk. nr. 1345;* Busse v. Erxleven. *v. Liliencron I, 84.*

bosse, botze, boitze, *Art grobes Schuhwerk,* sotular, botzscho, vilzscho vel botze. *Voc. Engelh.;* en potze scho. *1 Voc. Kil.;* ein boze. *2 Voc. Kil.;* botze, grof schu. *2 Voc. W;* butscho vel boitze. *Voc. Locc.;* eyn bôs (bosse). *Diefenb. n. gl.* — Nullus allutariorum ponet soleas sub calceis, quae botze dicuntur *(1380). Brem. Stat. S. 415.*

(bosse), bôtze, *f. Poße.* boetse, bootse, *cavillum, facetiae, ludicrum, gesticulatio, ludibrium;* bootsen-maecker, boetser, *scenicus, histrio, pantomimus. Kilian. Vgl. Grimm s. v.* Bosse *u. Dietrich in Haupts Z. 10, 220.* sie drieben ouch den vastelabendt vielle und mannigeleye boetze und seltzame geckerie. *Münst. Chr. 3, 37;* als ehr *(der Seiltänzer)* vielle boetze uf der linen gemacht hadde. *das. 92.* — Dat geschach eins dages, dat ein geugeler oder boitzenmecher quam und spilde vur dem konink. *Mundart. 2, 309.*

bosserie, boetzerie, *f. jocus, ludus. Vgl. Grimm s. v.* dat sulffte enn ertalt vnd solx ain ein boetzerie *(Var.:* bosserie) geducht, haben dannoch de nigge mehre saluest besehen willen. *Seib. Qu. 1, 19.*

bôße, *die harte Hülse gewisser Fruchtarten,* siliqua, bostel, bustel. *Diefenb. s. v.;* boest, gluma, *Kil. Vgl.*

Brem. W. 1, 123. Sprchw. he heft bonen geten, de bosen sind em vor de oren schaten *d. h. er kann nicht hören. Brem. Mscr.*

bôßel, *Kegel.* Terling, worpele, worptafelbrede, botzele, kardenspele etc. *Bruns, Beitr. S. 188. Vgl. Brem. Wb. 1, 123.*

bôßelban, *f. Kegelbahn. Vgl. Frisch 1, 121c.* Apr. 23 sende ick J. jn minen garden, die botzelbane schlicht to maken. *Gentzkow XIII, 1, 129.*

bôßelen, *Kegel spielen.* globulis ludere, boselen. *Diefenb. n. gl. s. v. (Alle Spiele um Geldgewinn sind verboten)* wtgesacht schaecktafelen, wartafelen *(d. i.* worptafelen), boesselen of der gelyken. *Wigands Arch. III, 17. Vgl.* bôßen.

bôßel-, bôßeklôt, *Kegelkugel, von* Bôßel. *Vgl. Mundart. 6, 51.* botzelklot, *globus. Voc. Engelh.*, boit-kloit, *globus. Teuth. Vgl. Diefenb. s. v.* dewile dat me dare spelet edder de botze clote eder de stene dar lopet. *Gosl. Bergges. 283, § 14.*

bôßelleck, *m. Kegelspiel. Vgl. Grimm s. v.* Bosselleich. Wur en botzelleck is vp dem berge, dar me trendelt eder botzet vmme penninge eder vm ber eder wurvmme dat si. *Gosl. Berggesetze 283 § 14.*

bôßelspel, *n. Kegelspiel.* Dat botzelspyl is dat gradual, Dat kardenspyl ys des duuels diurnal. *Schip v. Narrag. fol. 116b;* wes dy radmane liten vorbiden an dobbelen vnd an boschenspel in der stad. *Fidic. 1, 184.*

bôßen, *schw. v. Kegel schieben. Vgl. Grimm s. v. und Diefenb. s. v.* globare *u.* globisare. Wy boset vnd dobbelet boven V schill. penninge. di geft der stad broke. *Fidic. 1, 46;* Ok en sal nymant hoger oder mer bozcen oder dobbelen, went vp vif schill. *(1334). Cod. Brdb. Suppl. Bd. 227;* Van bozende. Eyn en scal nicht bocen sunder vor den doren unde we dar bocede boven eime scillinch, de scolde gheven vif scillinghe. *Hanöv. St. R. 303;* sunder pipen, trumpen, dantzen vnde vntuchtich spatzeren, boczent. *Ruß II, 39 fol. 68. Vgl. Geffcken 68.*

bôßholt, *n. Kegel.* Wil we tid deilinge mit bosholtern edder in bretthspale hebben, dat nicht hoger drecht, wen vp twe schillingen, dat mach he don sunder brake *(1450). Cod. Brdb. I, 25, 358.*

bôßkule, *Kreisel,* trochus. *Diefenb. s. v.*

bot, *n. Gebot, Befehl.* Sunder sint wy unde horen node In der kerken godes bode. *Sündenf. 38;* wente du alleyne hefst my de bode gheuen nicht to sundighen. *Lüb. Gebetb. fol. G 3a;* dede mere achten ere vrunde wen de bade godes. *Ruß 2, 41;* Dar was he vertich dage mit gade Vnde brachte van dar de teyn bade. *Harteb. 213, 392, fol. 17a.* — ik schal to juweme bode stân. *R. V. 6404;* dat Trittowe eme to bade stunde. *Hamb. Chr. 115;* van bades weghen *(auf Befehl). das. 230;* van bade des keysers. *Korner 54d (W.);* do des konninges bot was gegân. *R. V. 421;* na vnses heren des keysers breue, hete vnde bode. *Sudend. IV. nr. 154 S. 111, 31. Vgl. die Beispp. unter* Bede; — *gerichtl. Befehl.* the ratmanne scolen eme beden bi viftich marken, dhat he dhat uppe se late. Vorsete he dat bot dre daghe *(1303). Brem. Stat. S. 19. Vgl. S. 194 u. 219;* — *gerichtl. Vorladung.* we is so sot, De Reinken dor bringen dat dridde bot. *R. V. 1264. Vgl. 1288. 2337.* — *gebotene Zusammenkunft, Generalversammlung.* wan men bodt heuet, die dar dan nicht komen etc. .. wan man gemein bodt heuet vp dem lohuss off vp dem rathuss. *Fahne, Dortm. 3, 220;* hedde dat ampt eyn boeth in dey kerke off vp dat huess, dar sall eyn iclich, dey verbodet wert, komen by eynen brocke van 6 pennynckge; mer wer dat eyn molen (?) both, off by dem

hogesten bode, dey broecke is drey schillinckge. *das. 237.*

bôt, *n. auch m. Boot.* cymba, que dicitur both *(1256—61). Lüb. Urk. I S. 239;* he seghede, wo he mit den seluen bote vnder den bulgen des meers geuaren hadde vnde wo de bote vul waters was etc. *Dial. Greg. 258ᵇ;* So wan en schip tobrikt, zo schal de schipher allererst berghen de lude ... unde dar na schal he den vrachtluden den boet lenen, dat ze ere gud mede berghen. *Brem. Stat. S. 300;* ok en schal den *(Var.* dat) bot edder den espinck nement voren van deme koggen by nachtiden sunder des schipmans orloff. *Lüb. R. 451.*

(bôt), boit = bowet, bowede, buwede? so wise ick ock vor recht in dem boide dem boimester twemahl seine segede to haren *(schärfen)* undt so viel dat hey dess bedarf. Item so wise ick ock recht der boitmagd in dem boide einen niggen schorteldok und twe mauen undt so viel dat sei den boit dar mit denet. *Gr. Weisth. 3, 40.*

bôtdink, bottink, *n. feierlicher, allgemeiner Gerichtstag,* placitum. *„Entweder bedeutet* bot *in* botding *das ein für allemal angesagte, oder es gieng auch den allgemeinen Volksgerichten hin und wieder eine Verkündigung voraus, ohne welche sie ausgesetzt und unbesucht blieben.“ Grimm R. A. 827.* Do wolde marcgreve Albert sitten en botdinc to den bolen; dat wart eme weret. *Lüb. Chr. 1, 34.*

bote, bute, *f. alts.* bôta *1. Abhülfe, Beßerung, Heilung.* arcedige aut bote aut hulpe, medicina, medela, remedium. *Voc. Engelh.* Sotes waters en unbrak ... He *(Moses)* bat god unsen heren, Dat he eme des dede bote, Dar af dat water smakede sote. *Harteb. 212, 357, fol. 16ᵇ;* Ein engel quam unvormit Unde vorde dat water in deme dike. We de was befangen mit suken Unde na eme in dat water quam, Van alleme ovel he bote nam. *das. 220, 681, fol. 22ᵃ; — Heilung durch Segensformel.* boete, tovery, wychelye, spoicke, wickery. *Teuth.* Vnde sick oven in unnaturlike bote vnde in wichelyghe. *Sp. d. Dogede fol. 224;* Ten eersten wart iu hyr ynne *(im 1. Gebot)* verboden Alle wichelye, alle boete un alle afgode. *Sp. d. Leyen fol. 9ᵇ. Vgl. Mundart. 3, 59 s. v.* wichelie. *— 2. im kirchl. Sinne, Buße.* vnd bat vergiftnisse vnd nham bote an vnd folgede Christo. *Kantzow 24;* he hedde vth angesetteder bote des pawests so lange jar her alse ein pelegrim gan moten. *das. 24;* Do Reinke sine bote hadde vullen bracht. *R. V. 1623;* bote setten vor sunde. *das. Gl. I, 17;* des wil ik gerne bi bote stan *(abbüßen). das. 1392. — 3. im rechtl. Sinne Genugthuung durch Geld- oder andere Strafen. Vgl. die zahlreichen Belege bei Homeyer im Reg. z. Ssp. Häufig findet es sich auch mit* wandel *verbunden.* vnde beghereden von des wegen wandel vnde bute *(1444). Cod. Brdb. I, 1, 189;* vnde scholde dem anderen in wandel unde bote ervallen wesen *(1436). Z. f. N. Sachsen 1855 S. 174;* vnde en na gheborte wandel vnde bothe don *(1485). Mekl. Jahrbb. 16, 239;* dat men davor wandel und bote don muste. *Hamb. Chr. 349;* derhalven gelik, wandel und bote begerende. *das. 343. Vgl.* Gelike *u.* Lik.

bote, *f. eine Art großer Füßer. Vgl.* bodene *u. Br. Wb. 1, 124.* — ock mach [e]yn jewelich unsser borger des yaers tappen dre bote malmesye unde ene bote rumenye und geven van ener isliken boten dre marke *(1489). Brem. Stat. 662;* dree botge malmesien unde ene bothe ruminien .. unde gheven van ehnen (-ner?) ilken bothe dree mark. *das. 741.*

bote, *m. ein Bündel Flachses, sowol des eben aufgezogenen u. gleich auf dem Felde zusammengebundenen, als auch des zubereiteten.* eyn bote

vlasse, *colligata. Voc. Engelh.;* ein bote vlasses, *colligatura. 1 voc. W. u. Teuth.; sabucia,* eyn stuke vel eyn bote vlasses. *Voc. Locc.;* Item 6 sch. vor 2 boten vlasses *(1486). Z. f. N. Sachsen 1870 S. 106. Vgl. Br. Wb. 1, 124, Stürenb. 22, Schamb. 17, Mundart. 6, 51, Mhd. Wb. 1, 230, Grimm 2, 268 u. namentlich Vilmar 48.*

boteken, *demin. von* Bot. sloch dat boteken myd em umme unde he vordrangk. *Korner 237c (W.).*

botel, *Instrument, womit man schlägt,* percussorium, metellus. *Vocc.*

boten, buten, *schw. v. (goth.* botjan, *ags.* bêtan, *alts.* botôan, *ahd.* puozan, *mhd.* büezen). *1. ausbeßern, flicken.* Kumpt die vlut unde brict sie den dam ... svelk ir *(der Anwohner)* nicht ne hilpt buten *(Varr.* boten, butzen, bessern) den dam, die hevet verworcht sogedan erve. *Ssp. II, 56, 1;* die dem anderen syne klederen tosplyt, dat men dat boeten mach myt enen drade. *Richth. 229. Anm. 13;* Wor de stenwech tobroken is, den scal men boten bi wederdaghen. *Brschw. Urk. I, 67, 74;* also dicke he dat dede, so schal he to wrake syner dorheyt toleggen twe mark sulvers, eyne der stad voghede to betalende, de anderen to der stad mûren to botende edder wedder to makende. *Vaterl. Arch. f. Ns. 1841 S. 41;* Alheit Vosses wedewe de mach bliven, de wile dat es ere ghelustet, in deme hus ... dat der sustere twier is van Benem, Ghermoden vnde Ghese ... So wat dar ok an deme sulven hus to botene is benedden emme (=eneme) scillinge, dat scal de vrowe bekostegen, vnde wat dar boven trede, dat scoldere (= scolden ere) sustere bekosteghen. *Brschw. Degedingeb. d. Altstadt fol. 61;* De oltbotere van den korsnewerten en scholet nicht gheren noch gheren laten lampfel eder schapfel, dar se olde pilse mede boten. *Hanöv. St. R. 474;* de oldboutere moten wol olde scho lappen unde bouten mit sternen unde mit weren van eyner rindeshued *(1302). Urk. d. hist. Ver. f. N. Sachsen VIII nr. 248a. — 2. heilen, besonders durch Segensformeln.* boeten, toveren, wycken, wairseggen, wicheln. *Teuth. Vgl. Gr. Myth. 988;* heffstu di boten laten mit touerworden? *Lüb. Beichtb. f. 5a.* up dat de herten vam segenen, böten, wicken unde warseggen, thöverye unde dergelyken düvelschen biloven tho gades fruchte gewennet werden. *Pomm. K. Ordn. 21;* He *(Salomo)* bedachte ok de coniuraciones, dar men de cranckheit der mynschen mede botthe. *Locc. Ers. S. 50;* He *(der Wunderthäter)* hadde sunderlike seghenunghe van groven worden tosamende sat, den seken *(Dativ; vgl. Heyne Gloss. z. Hel. s. v.)* mede to bothende. *Lüb. Chr. 1, 93;* Vaspasianus hadde de wespen in der nese, de vlogen eme ut unde in, des en konde eme nemant boten. *Seel. Tr. 141;* he hadde plumpe, grave woerde, dar he mede segende und de seken mede bothede. *Renner 1, 89. — 3. wegschaffen, vertreiben.* Dat he botte des hungers not. *Schaekspel fol. 26b;* Wo se juw denede in juwer nod, Botte juwen hunger mit orem brod. *Lüntzel Stiftsf. 250, 40;* den dorst gebötet. *Neocor. 1, 485;* He dichtede en men sollicks vor, darmit he syne armot by en boten mochte. *Kantzow 16. — 4. stillen, befriedigen.* Se scholden vaken unsen lust Van manniger hande spise boten. *R. V. 3647;* vp dat den horischen gesinde ere böse lust mochte gebôth werden. *Gryse Sp. fol. M 3;* Ouerst solcke leckerlefflike frôwdenlust vnde geltgyriges gemôte vnde geblôte wert en gahr balde gebôdt vnde gestillet. *Ders. L. B. fr. 19. Auch refl.* sik sines lusten boten. *Eccles. fol. 186b; — 5. im kirchl. Sinne büßen.* ghyff, dat wy unse myssedat boten. *OGB. A. 7;* Dat he dar *(im Kloster)* botte de sunde sin. *S. Marin. b. Bruns*

145, 30. — *6. im rechtl. Sinne.* De duve ghebot hebben, ne moghen nicht tughen oder de dufrof hebben ghebot. *Gosl. Stat. S. 93, 5. 7;* he sal ime gelden sinen scaden uppe recht unde buten mit dren scillingen. *Ssp. II, 47, 1;* Du schalt boten unde gelden, dattu hefst gesecht ... Ik citere up enen midweken to rechte di. *Cl. Bur 175.*

boten, buten, *schw. v. Feuer machen, anzünden, ags.* fyr bêtan, *(Feuer schlagen); schwerlich dasselbe Wort mit dem vorherg. Vgl. Grimm Wb. 2, 572, 2 u. Vilmar 50.* — beuten *(Frisch 1, 91, Gr. Wb. 1, 1754), u.* biuze *(Mhd. Wb. 1, 191) ist wol aus nd.* boten *entstanden.* He sach dar eyn vuer boten. *Dial. Greg. 236ᵇ;* de wolden ene mit der cellen vorbernen vnde botten eyn vur vmme de cellen. *das. 197;* de borger samelden sik in den dom vnd boten vele vur darin. *Magd. Sch. Chr. 170, 25;* vnder des dat etlike van en dat vur botten. *Korner 224ᵇ (W.);* he leet dar vůr vnder bůten. *Seel. Tr. 48;* vnder den gropen *(Topf)* leet hie eyn starck vur buten. *Brem. G. Q. 65.*

botentol, *m. Zoll von den Fäßern* (boten). de vino, quod ducitur in tunnis, dabitur de qualibet ama unus denarius ad theoloneum; *dazu die Anm.* alias non datur ullum bothen toln. *Lüb. R. 218.*

boter, *1. Beßerer, Flicker, in* ketel-, oltboter. — *2. Büßer.* Maria Magdalene bedudet de bôter. *Fundgr. f. 7.*

boterie = bote, *Heilung durch Segensformeln.* wente se (de kettere) sik sere oveden in boterie, wyckerie. *Korner 146ᶜ (W.);* id sy in wikkerye, in touerye, in botherye in valschen zeghinghen. *Lüb. Gebetb. fol. B 5.*

botersen „Xylaegogium, genus supplicii nautici, wen men einen botherset effte mit dem sterte wedder de maßt fôhret.“ *Chytr. 244. Vgl. Br. Wb. 1, 128, Dähnert 52, Latendorf in d. Mundart. 6, 231, Woeste das. 3, 367 s. v.* pal-ae'sen, *Schütze 4, 220 u. Handelmann Volks- u. Kinderspiele des Herzogth. Schl. Holst. u. Lauenb. 43, 66 s. v.* stütteersen.

boterwort, *n. heilendes Wort, Trostwort. Satanas:* unde wil dy maken to eime heren, Dyn gôt sal sik alle dage meren. *Theoph.:* Nu hefst du mi boterwort vorlecht, Als men jo den mistrotigen plecht. *Theoph. I, 686.*

botevûr, *Feueranzünder; bildl. Anschürer.* een botefur unde staketo. *Brem. Mscr. Vgl. Br. Wb. 1, 127.*

botlink, *m. zu* boten, *castrieren* (boeten lubben, heylen, ruynen. *Teuth.) ein castriertes Thier, namentlich der Hammel u. der Wallach. Vgl. Chytr. 365, Diefenb. s. v.* castronus, buggeus, *Mundart. 6, 53, Grimm s. v., Vilmar s. v.* Busseling *u. Z. Th. u. Kr. Buch 2, 2.* — Voc. Strals. *verzeichnet sogar:* botlynk, eunuchus, eyn mynsche, de vt ghehelet is. — In deme winter denet wol grove spise tho etende, alse rindvlesch, bodlynghe, swyne, olde honre, schapvlesch. *B. d. Arstedie fol. 85ᵇ;* Wyltbrede, verske vyske, rynderen braden vnde II boetelynges braden. *Mekl. Jahrbb. 10, 89;* overantwordt XXVII botlingk und XXV lammer *(1520). Lüneb. Urk. XV. Abth. S. 248;* CCXX melke schape, CCXXX guste mit den botling *(1511). das. Abth. V. S. 239;* VI voder howes unde I botling uppe Mychaelis. *Brschw. Chr. I, 262, 8;* Dar worden geslacht mennig botling, rind und swin. *Lüntzel Stiftsf. 167, 207;* noch vor II botlingk III mark. *Memor. Dunkelg. 47ᵇ;* Item I mark vor eyn buck vnde boethlynck. *Wism. S. Jürgen-Reg. v. J. 1515 fol. 17ᵇ.* — *Nach dem Verzeichn. der Herzogl. Schwerin. Gestüt- u. Baupferde v. J. 1569 befanden sich Zum Höfen (jetzt Häven) auch* III bottlinge. *s. Lisch, Zur Gesch. der Pferdezucht in Mekl., im Archiv f. Landesk. 1855 S. 690.*

bôtmester, *m. der die Leute zu Gerichte etc. zu entbieten hat, Raths-*

diener. De raet to Monster hadde enen botmester, den sande de raet. *Münst. Chr. 1, 171.* Dat selve ropen dede ein statzdiener oder ein boetmeister. *das. 2, 21.*

Botre, *de kape,* Buitre *nördl. von* Finisterre *in* Galicia *(D.).*

bôtsam, butsam, *adj. bußfertig.* in eineme bôtsamen levende. *Gl. z. R. V. I, 18;* in eyneme waren boetsamen leuende ieghen de souen dotliken sunde. *Lüb. Gebetb. fol. D 5b;* den hijr swaer is ghud tho doende vnde ein buetsam leuent to holden. *Sp. d. Sammitt. fol. 8b.*

bôtsamen, *schw. v. verbüßen, gut machen.* sîn recht boitsamen unde wedderwinnen. *Old. Urk. v. 1572.*

bôtsamheit, *f. Bußfertigkeit.* O du gnedighe escher aller armen sunder to der waren boetsamheyt. *Lüb. Gebetb. fol. Ee 3b.*

botscho, *grober Schuh. s.* botze.

botter, *f. Butter.* Thom erstenn hefft Anneke Klencken bekanth, dat er hefft gelerth Aleke Poppen, wo ße scholde botteren genoch krygenn, ßo scholde ße tho gaen vnde nemen ene hanth full waters jegen den strom jn ßybenn *(des Teufels)* namen, ßo scholde ße botteren genoch krygenn. *Z. f. N. Sachsen 1867 S. 238 in einem Hexen-Proc. v. 1551;* II stappen botteren . . . enen schepel botteren *(1428). Fries. Archiv 1, 448, 465;* Botter maket eynen sachten syn. *Tunnic. nr. 181;* Botter verderft kene kost. *Mantzel XIII, 52;* wente de olden nicht hedden also geholden, de groten jeger vnd juncker hedden de armuth de botter vam brode geiagett. *Rüg. Landbr. c. 187. Vgl. Fr. Reuter Läuschen I, 138 u. Wander s. v. nr. 82.*

botterlude, *Leute, die mit Butter handeln, überh. Fettkrämer, die auch mit Käse, Hering und Bücking handeln. S. die Freiheiten der Gilde* der botterlude *bei Fahne, Dortm. III, p. 212 f.*

botterstaf, *ein Geräth, das man dreht, um zu buttern (Vgl.* botterstock), stima, botterstaf. *voc. Engelh.; 1 voc. W.* botterstaf, kernstaf. *Diefenb. n. gl. s. v. Ebendaselbst wird das Wort auch mit* bottervat *glossiert; das ist wol unrichtig. Vgl. Diefenb. gl. s. v.* stima, (trusorium), illud quo butirum laboratur, karnestaf, (butterschibe). — loffstocke *(Laubstock)* van wyrbome, dar men bottersteue van makede. *Franz Wessel 6.*

botterstock, *m. Butterscheibe. Vgl.* botterstaf *u. Grimm s. v.* De vrowen *(der Schmiede),* de dar sittet vppe deme markede by den yserbenken, de en scholen nicht mer veyle hebben van nyen werke mer wen enen botterstock vnd enen roskam. *Lüb. Z. R. 435.*

botterstotere, bottersteker. *Vgl. Koppmann Hamb. Kämm. R. I S. L.* de schal meten den luden botteren vnde honnich . . . Dyt is dat gherede *(desselben):* eyn amber, eyn verndel, eyn halff verndel, eyn kule vnde eyn strikebret. Ok schal he vorwaren alse he best kan, dat malk vorkôpe de botteren vor dat dat se sy, alse Vreysch vor Vreysch, Norrensch vor Norrensch etc. Vnde wen he botteren mit *(mißt),* de schal he reineghen, dat yd kôpmans gud sy. *Brschw. Urk. I, 165, 67.*

bottertunne, *f. Buttertonne.* Ok is dar *(im Zeughause)* nu by XX bottertunnen zalpeteres. *Brschw. Chr. I, 248, 10.*

bottervat, *n. Butterfaß.* eine standen, ein botterfat, ein botteremmer. *Z. f. N. Sachsen 1869 S. 151.*

bottervogel, *m. Schmetterling. Ags. Gloss. b. Mone Anzeiger 7, 148:* papulo buturfliogae. *Vgl. Grimm s. v. u. Mannhardt in der Z. f. Myth. 3, 273.* eyn pawe in dem dantze, eyn botteruoghel vmme den kerkhoff *(von einem leichtsinnigen Mädchen). Lüb. Gebetb. fol. Dd. 8.*

bottinglosinge, *die Lösung von dem*

Botding, d. i. die Geldstrafe, die der Verurtheilte zu zahlen hat? Vor einen iewelken minschen wert *(dem Grafen v. Old.)* gegeuen van dem rechte, dat dar het bottinlosinge, 1 penning norderer munte. *Fries. Arch. 1, 476.*

(botting) battingspennink, *Gerichtspfenning (als Steuer).* Alle die gene, die schuldtmudde geuen, die sollen geuen to battingespennygen alsœ mannich Loeuessche, als hy mannich mudde geuet. *Richth. 526 § 21;* voertmer battingespennygen, roeckpenningen sal die bischop van Vtricht kundigen laten tot elcker kercken vp enen sondach. *das. § 23.*

bottingschult, *Geldstrafe.* Van botting sculde van den olden lande des derden iares achte kolnsche mark *(als Einnahme des Grafen v. Old.). Fries. Arch. 1, 476;* item so heft de greve van iewelken banne des derden iars 6 kolnsche mark vnd van bottingschulde heft he 8 kolnsche mark vnd van muntlosinge 6 k. mark. *das. 476.*

bottingstên, *m. Stein, an u. auf dem das Botding gehalten wird. In der bremischen Botdingshegung heißt es:* in erste geit van mines gn. h. wegen der greffe up des stichtes hof unde up den bottingssteen stan unde mins gn. h. amptlude stan bi eme allenthalven beneden den steen und de gemeine, de des botdings plichtig sin, stan for den greffen nedden den steen ummeher .. unde ji scholt van dem stene noch to rugge offt forwart treden, sunder ji hebben m. g. h. botting upgegeven under des koniges banne. *Pratj. Herz. Brem. u. Verden 1, 49. Vgl. Gr. R. A. 803.*

botverdich, *adj. bußfertig.* mit einem boetferdigen gemote. *Ben. 648* = bôtwerdich, *wofür Buße gezahlt werden muß, straffällig.* dat schal woker sin vnd alse woker bottverdich tho wrögen vnde tho straffende *(1540). Dithm. R. 185.*

bôtverdigen, *schw. v. büßen laßen, bestrafen. Vgl. Br. Wb. 1, 125.* Dar hie dar entiegen gefunden worde edder sulchens nicht enthelde, szo wolde hie sich derhaluen laten botferdigen vnde geborlicher straffe vndergeworpen weszen. *Wism. Zeugeb. v. 1531, S. 41;* vnd schall na lude des brokes dar vp vorordnet sunder gnade geboithferdiget werden. *Brschw. St. R. fol. 48;* de sulfte schole na gelegenheit des handels geboetferdiget unde gestrafet werden. *Brem. Stat. (1534) S. 778.*

botze, *s.* bosse.

botzelban, -leck, -spel, *s.* boßelban *u. s. w.*

botzen, *s.* boßen.

boug, *Ast, Zweig, ags.* boh. *Gr. Gr. 3*[1]*, 399.* Joh. Berswort vor eyn voder beughe, de van deme tymerholt komen weren. *Fahne, Dortm. 4, 299.*

bove, *Bube* = nebulo, scortator, nequam. H. D. vorvested A. vmme dat he em tolede, dat de tyd ny so dure ward, en bûue were wol ener huren werd vnde lochende syn wif *(1403). Lib. proscr. Wism. 54;* Des nemen horen unde boven framen. *Cl. Bur 246;* sande ene myt horren unde myt boven ute der stad. *Korner 196° (W.);* Offentlichen eebreckers und horen und bouen scholen de absolutio und sacrament nicht gegeuen werden. *Krauses Z. 1869 S. 314;* dat ik pleghe ouer schelke vnde bouen vnd ouer serouer to richtende vnde nicht plege laten nemen bederue lude dat ere *(1454). Styffe Bidrag III. nr. 34.*

boven, *schw. v. buben. Vgl. Grimm u. Ph. Dietz s. v.* He vor van landen to landen, umme to dobelen unde to boven. *Pass. Chr. 219.*

boven, baven *(d. i.* beoven), *oben, über. Vgl. Br. Wb. 1, 62, Dähnert 25, Schütze 1, 47, Schamb. 28 u. Mundart. 2, 304 u. 309. I. Adv.* Unde hadde darin *(in die Eiche)* geslagen boven twei grote kile. *R. V. 616;*

boven uppe deme Ryne to Basel. *Lüb. Chr. 2, 278;* unde beschermede de bischop de keyserliken straten boven unde nedden, degher unde gantz. *Lüb. Chr. 2, 430;* Ein strus eig, bauenn vnd nedden vorguldet *(1552). Mekl. Jahrbb. 14, 354;* Der bauen vth wil, der stoth sich an dath dack *(1553). das. 17, 252;* van baven dale offte van nedden upp *(1274). Z. f. Hamb. Gesch. 3, 280;* vnd brande van boven dal wente nedden ut. *Magd. Sch. Chr. 402, 8;* en donrewedder sluch grote ekene bome entwey van baven dale bet up de erden. *Lüb. Chr. 2, 383;* dar quam eyn lecht van en bouen. *Dial. Greg. 204;* do he de lucht vestede van boven *(sursum). Spr. Salom. 8, 28 (H.). Vgl.* darboven, darenboven, hirboven, hirenboven. — *II. praep. 1. mit dem Dativ.* boven der kulen was ein grot stein. *Dial. Greg. 152b;* De balke was smal boven der dore. *R. V. 1563;* de *(Gefangenen)* up dem rathuse unde ock baven dem rathuse up dem bohne geschlaten unde bewaret worden. *Lüb. Chr. 1, 473;* de wolkenbrust hadde dre dage gehenget boven dem lande. *Magd. Sch. Chr. 86, 14. 2. mit dem Acc.* Ein kusch frowe van herten reyne, Gheit bouen gold unde eddele steine. *Harteb. 228, 211, fol. 30a;* boven honnych soter ys myn gheyst. *OGB. A. 142;* boven alle wiltbret prise ik muse, de smecken bet. *R. V. 1023;* he schal wit werden baven den sne. *Pass. Chr. 33b;* stilt ienich def sinem rechten heren bouen 4 sch., wil he ene richten laten, zo henghet me ene bouen de anderen deue. *Lüb. R. 285 Anm. 8;* Den drudden deel bauen vier schill. *(supra quatuor solidos)* alles groten brokes, de van slegenn binnenn der stadt scheen, schal der stadt tho nuthe khamen *(1533). Mekl. Jahrbb. 17, 259, 3;* hadde gekostet boven seventich mark. *Magd. Sch. Chr. 165, 14;* boven tuelf jar. *Lüb. R. 366;* koren de van Lub. boven ere sostich manne twolf ander manne. *Korner 225c (W.);* des schattes is boven mate vil. *R. V. 2384;* vnde sanck *(sang)* bauen alle dink vthermaten wol. *Soven Meistere fol. C5;* Sine mogentheit geit boven al. *Harteb. 209, 244, fol. 15a;* Jodoch so bedröue ick my bouen alle vnde suchte, dat ick nicht gudes ghedaen en hebbe. *Birgitt. Openb. fol. 137b;* welk dem rade baven alle nicht temede to vorhengende. *Hamb. Chr. 343. — gegen, wider.* boven des rades bod. *Hanöv. St. R. 396;* boven des keysers beveel. *Lüb. Chr. 2, 11;* ok wardeden de van G. der bewisinge, de de van Witzenhusen don scholden, lange boven de rechten daghetid *(1375). Gött. Urk. I. nr. 277;* baven den lop der nature. *Harteb. 270, 190 fol. 14a;* bauen bot. *Lüb. R. 465;* en yewelick wolde raden bouen den rad. *Brem. G. Q. 117;* Do moste dat gancze land sweren, dat sie bouen den rad nene houetlinge kesen scolden. *das. 143;* bauen sine instruction. *Mekl. Jahrbb. 8, 193;* de ban ging over uns ... men grof de lude boven horsam. *Magd. Sch. Chr. 309, 23;* He heft boven rechte plicht boven dusent marck ut dissem lande scattet. *Brschw. Chr. I, 45, 23;* den se baven velig geleide van dem rade wol den dot slan. *Hamb. Chr. 365. — mit folgend. Satze.* Die aldus myt sulffwold .. douet hadden in der stad, bouen dat sy louet hadden nicht wedder den rad to donde. *Brem. G. Q. 113. — Superl.* bovenste. *Vgl. Schamb. s. v.* böwerste. dat bouenste hus. *Lüb, R. 271;* so scal vort des anderen dages dat bauenste vnder vnde dat vnderste bauen stan. *Hamb. Chr. 107.*

Bovenbergen, *Nordwestecke Jütlands, westlich von Lemwig (D.).*

bovengân, *st. v. 1. walten über.* Dat god alle dynck gescapen heuet vnde alle dynck regert vnde vor-

vullet vnde bouen geyt vnde vntholdet. *Dial. Greg. 220.* — *2. den Vorrang haben, übertreffen.* Ick vole, dat dit mirakel bouen gae, wanner de doden weder komen to deme leuene. *das. 196;* mit goden seden bouen genck he syne yoghet mit vorstande. *das. 151b;* dat lecht wart so claer, dattet den dach bouen genck. *das. 174b;* Se *(die Frau)* geit deme schatte vele boven. *R. V. 5022;* de aversote roke kamende ut den hilgen vyf wunden, de gynck al dessen kostliken kruden to boven. *Pass. Chr. 120b.*

bovenkomen, *st. v. überführen.* he is sculdich an der duve, of men des boven ine kumt, dat he it in sinen weren hebbe. *Gosl. Stat. 40, 2. Vgl. 39, 37; 87, 31;* kumpt men des *(der Bigamie)* boven ene, de heft sin lif vorboret. *das. 49, 3.*

bovenkonink, *Bubenkönig. Erzbischof Hermann v. Köln verleiht 1491 zweien seiner* kemerlinge, *dann einem Bäcker, zuletzt zwei Kesselflickern* (kesselbussen) unser begynen — und bouenkonigambt *oder* bouenkonigs — und begynenambt *für Westfalen und die Grafschaft Arnsberg,* und sollen sich solichs ampts uf allen jaremarkten, kermyssen in allen unsern steden, frieheiden, dorpern, houen und in allen enden, wo sich dat geburt, gebruchen, dat quickbret *(Drehbrett zum Spielen)* upsetzen und des gnyessen zu irem besten. *Auch sollen sie, wenn der Erzb. zu Felde zieht,* myt yren. knechten, die yne solich amt verwarn helpen, mit sin ... als dat bouenkonigen zu stet. *Lacombl. IV. nr. 453, vgl.* nettebove.

bovenschole, collegium iniquitatis, scola impudiciciae, scurilitatis. *Strals. Voc.*

bovenwers, *adv. oberhalb.* dat id den knechten nicht wol mogelik was, bauenwers auer de Elue to kamende. *Hamb. Chr. 163.*

boverie, *f. Büberei.* schalkheit unde boverie. *R. V. 5777;* vele vngehurs vnd bouerie. *Kantzow 222.*

bovete = bovinne. De dochtere des vaders is behudet in siner wachte, .. dat se in oirer ioighet nicht werde en bouete ichte en pute (ne adultera efficiatur). *Eccles. fol. 240c (Sir. 42, 9);* Katho secht: west du wat hemelikes, dat openbare nicht dyner husvruwen. Noch meer schal en wys man swighen vor den boueten, dar nicht gudes en is. *das. 165d;* ore *(der unzüchtigen Tochter)* handelinghe is den anderen boueten wol ghelik vnde also vele alse se in enem echten leuende is vnde dar vntruwe inne is orem ghaden, also vele mach se den anderen losen boueten ergher ghereykent werden. *das. 145b. (Das W. läßt sich in der Hs. auch* bonete *lesen; die Wahrscheinlichkeit spricht aber für* bouete.)

bovetliken, *adv. bübisch.* mit isliken falschen artikelen, bovetliken aver se gedichtet. *Hamb. Chr. 544.*

bovich, *adj. bübisch.* was lichtverdich, bovich unde unredelik. *Korner 221d (W.).*

bovinne, *truphatrix, scortum. Strals. Voc.* se leghen dach unde nacht in den kroghen unde mank den bovynnen. *Korner 168a (W.);* unde dreven vele boverye myd den bovynnen. *das. 235b;* schat van den bouinnen (meretricum questus). *Diefenb. n. gl. s. v.*

bofliken = **bovichl.** welke ut hetticheit bofliken vorgestellet hebben. *Hamb. Chr. 551;* wo boffliken se mit en umgån. *Soest. Dan. 94 (Woeste);* vnn hadden sick boefliken vnn slogen entwe wat se funden. *Mitth. d. hist. Ver. z. Osnabr. II (1850), 171.*

Bowens, Bogense *auf* Fühnen *(D.).*

boxe, buxe = brôk, *f. urspr. wol nur die aus Bocksleder gemachte. Vgl. Müllenhoff z. Quickb. s. v.* Büx, *Stürenb. s. v.* Bükkse, *Danneil s. v.* Bücks *u. Grimm s. v.* Buxen. Am dage Lamberti breken vier fangen

loß, makeden touwe van eren boxsen, hemden und hasen. *Renner II, 86ᵇ;* Demna ock die sammeten buxen kortuorruckter jare van etlicken wenig eingefuhret. *Strals. Kl. u. Hochz. Ordn. v. J. 1570 S. 151.*

bra = brade.

brace, brase, bratse, brasse, braetzeme, brece, brese, bresse, bretze, *f. Broche.* braidsch, fybel, voirspan. *Teuth. Vgl. Diefenb. s. v.* bracea *u.* fibula, *Weinhold, Deutsche Frauen 456 und zur Ableitung Leo Meyer in Kuhns Z. 19, 390 f.* Quicunque aurifaber volens fieri suus ipsius dominus debet facere annulum aureum, fibulam anglicam, fibulam subarracionis gheblakmalet etc. *d. i. nach alter Übers.:* een goldene rinck, eene engelnsche braetzeme, braetzeme der hanttrouwe ghebl. *Stader Bestimung z. Anf. des 14. Jahrh. (Krauses Z. 1, 146). Ebenso forderte die Bremer Rolle: eine* bresen mit loveren *(mit Laubwerk)* in handtruwe *(Br. Wb. 5, 114); die Lübecker v. 1403:* eyn gulden vingerlyn mit vinsteren, ene engelsche breszen, ene hanttruwede bressen, geblackm. *(Lüb. Z. R. 217); die Wismarische v. 1403 u. 1543:* enen golden rinck mit ener hoghen kasten und mit twene drakenkopken und eme (?) bresse mit enem engell, und ene bresse mit der vortruwing geblackm. *(Wism. Alterth. 64, 10).* — Vortmer scal nein borghere siner dochter gheven ieneghe guldene bracen. Mer ere man, deme se gheven wert, mach ore gheven oft he wil, eyne guldene bracen unde nicht mer. *Hanöv. St. R. 297;* bratzen unde vincgheren moten se wol dreghen unde neyne mantelsnöre. *das. 337;* halsgolt unde bratzen, unde vingherne. *Gosl. Stat. 11, 25;* kledere, brasen, spanghen. *Hamb. R. 140, 23;* bretzen unde halsgolt. *4. Mos. 31, 50 (H.);* ane gesmide unde bretzen. *Richter 8, 26 (H.);* Ok sach ik dar einen constavel van Jherusalem, de veer margariten hadde, de syn wyf in der bretzen droch. *Lud. v. Suchen c. 11;* vmme ener bresen wyllen, de hadde ene bederue vrowe vorlaren, de wart by en ghevunden. *Liber proscr. Wism. 106;* Sterft ener vruwen er man vnde boret ere to schichtende mit eren kinderen, de vruwe nemet to uoren ere hanttruwe, it si en vingerin oder en brece *(Var.:* span, vorspan). *Lüb. R. 248;* ghene vrouwen scholden guldene kedene, noch guldene halsbende, noch guldene noch sulverne bretzen dregen. *Lüb. Luxusordn. 509;* XI lodige mark: an vorguldeden kelcken mit bretze an ene korkappe. *Pomm. Gesch.-Denkm. 2, 205;* Hevet en vrowe en man und wert se sec, se mach geven dre stucke van eren besten cledher wor dat se wel mit allen dingen also alse se dregen hevet sunder bratsen *(Var.:* brazen, brasen) *(1303). Brem. Stat. 25; Zur Gerade gehört:* dat beste gordel, dat beste pater noster vnd eyn brasse, de dar to hort, dat beste vingeren. *Seiberts Urk. nr. 765, 2;* Dar brachten de buren suluern lepele, bretzenn, kannen, schalenn, knope. *Strals. Chr. 1, 17;* So schal nen man gheten ringhe edder bretzen van olden gropen vnde schal de tungen dar in also maken, dat men se myt deme vingere nicht kan doere drucken. *Lüb. Z. R. 158;* veftich eerne bresen *(fibulae aeneae). 2. Mos. 26, 11 (H.) Vgl.* busmenbretzen, hoikenbretzen, vorspan.

bracht, brecht, *m. (zu* brehen), *Pracht, Herrlichkeit. Vgl. Grimm s. v.* Bracht. *Ze (die Prälaten)* scholden alle homot unde bracht afleghen. *Lüb. Chr. 1, 84;* he quam mit eynem koniglyken pracht. *Renner 1, 66;* Unde willen alle sein dar na, Wer *(ob)* ok war si alsodene brecht *(nicht „Bericht", wie Schönemann will, sondern Herrlichkeit),* Alse me van konnich Salomonen secht. *Sündenf. 2531.*

brack, *adj. salzig.* brack, salt,

bitter, salsus. *Teuthon. Namentl. von Fluß- oder Trinkwasser, das mit Seewaßer vermischt ist. Vgl. Br. Wb. 1, 130.*

brack, cinis mediae probitatis; bracksbrack, cinis vilissimus. *Vgl. Chytr. 238, Frisch 1, 124ᵇ u. Grimm s. v.*

brack, *Bruch. s.* brak(e), broke.

brackannige? In der erden dar zint ok ynne redyk, morenwortelen, roue, beuenelle, petercilie, brackannyen, de men alle wol nutthen mach. *Locc. Erz. 6.*

bracke, *m.* · *Leithund, Spürhund.* bracke is eyn hundecen. *Strals. Voc. Vgl. Grimm s. v.* wynde vnd haßhunde vnd bracken. *Ndd. Rechtsb. fol. 56ᵇ.*

brackvogel, *m. Brachvogel*, turdus. *Voc. Engelh.;* brockvogel, *1 voc. W.;* bruchv. *2 voc. W.* de staren edder braekvogele (coturnices). *2. Mos. 16, 3 (H.).*

brade, bra, *gew. f. Braten.* By dem anderen gerichte, nemblich dem bradelse, will men dat vngeheure auerflodige hupen der braden afgeschaffet vnd henferner nicht mer in ein vadt als twe gude braden edder eine grote brade sampt twen kleinen braden tholeggen. *Strals. Kleid. u. Hochz. Ordn. v. 1570 S. 169;* wolte eyn islik here vnde vorste dar ummelangens dat lant hebben ... sundergen de konnick gink mit der braden wech. *Korner 179ᵇ (W.);* dar kiveden do erer vele umme dat hertichdom, sunder en toch myd der braden wech. *das. 239ᵈ;* dar steit gescreven, dat is en mager brade, dar nicht vettes ut en druppet. *das. 193. Vgl. Lüb. Chr. 2, 429 u. Wander s. v.* Braten *nr. 13;* Dar queme my ock noch aff eyne vette brade. *Dodend., De arste 14;* Dat was vor eren mund eine angeneme brade. *Lauremb. II, 176;* aver de fursten wusten do rede einen braden daruth tho hauweden. *Lüntzel Stiftsfehde 123;* Un wyllen na der braden vasten. *Koker S. 329.* — Ja, Simon, is de bra gar? *Soest. Dan. 101;* desglichen secht hie up *(in Betreff)* dat braden. *Fahne, Dortm. III, 219.*

bradelse, *n. Gebratenes. s.* Brade.

bradem, *m. Dunst, Qualm. Vgl. Br. Wb. 5, 340, Schütze 1, 147, Diefenb. s. v.* vapor *u. Grimm s. v.* Bradem. Wat is iuwe leuent? It is ein bradem ein weinich schinende. *Perikop. fol. 55ᵇ. Vgl.* Britem, Vratem, Vradem.

braden, *st. v. braten.* Nimpt to sick dat em wert vorboden, Id sy gebroden edder gesoden. *Schip v. Narrag. fol. 63ᵇ;* brat eyn eyg hart vnd nym den doder vth vnde berne den to asschen. *Rost. Arznb. fol. 7ᵇ;* brad ersten dre vighen in deme wine. *das. fol. 27ᵃ;* wil gi mi seden efte braden, hangen, koppen efte blenden. *R. V. 1754;* Werpet ene *(den Schneider)* an der helle grunt, Dar schal he liggen so en hunt Unt an der ewighen hette braghen, He heft so meneghen man bedraghen. *Redent. Sp. 462;* Ik ruke wat se braden *(= vorhaben). das. 462;* he breit des visches flesch. *Tob. 6, 7 (H.).*

bradengelt, *n. Bratengeld.* Dei schotknecht brachte mi 102 mark von der schotkamer welckt ick fur mien qwartal vnd bradengeld geachtet. *Gentzkow 13, 1, 129.*

bradespit, *m. Bratspieß.* Bradespit und pannen. *Soest. Dan. 105.*

bragen, *schw. v. ein Schiff kalfatern, holl.* brauwen *(Wehrmann).* Item wen ein schipper dichten vnd bragen leth. *Lüb. Z. R. 408.*

brager, *Kalfaterer.* ein weger, ein dreger, ein sager, ein bragher. *Dodend. Der Tod zum Handwerker.*

brak, *m. Gekrach.* Van der sunnen vor en vur mit groten brake *(Var.* bracht), den man horde over alle de lant *(cujus fragor). E. v. Repg. 92.*

brak, *n. seltener m. 1. Bruch, Riß bes. Deichbruch.* De Travene vlot uppe de Holsten brucghen vnde ma-

kede dar en grot brak. *Lüb. Chr. 1, 211;* Ao. 40 wort dat olde brak togediket. *Hamb. Chr. 178;* Ao. 24 do quam ßo grot water van bauen dael in de Elue .. Und to Hamb. wart eyn brak wol XVI faden depe. *das. 273;* — *2. Gebrechen, Mangel.* In der wostenye, dar du *(Christus)* brak haddest aller erdeschen dinge. *OGB. A. 8;* weret dat on brac schude, so wille we den brak genzliken ervullen *(1362). Urk. d. Stadt Han. nr. 416;* wer et, dat hir deme kerkheren edder sinen nakomelingen jenich brak edder hinder ane schege *(1444). S. h. L. Urk. I, 312.* — *3. Bruch eines Gesetzes, Vergehen.* wanne de vriheyt *(Privilegium)* broken werde, willekore wi, to donde unde to lydende .. so lange bet dat brak unde unrecht wetterdan were *(1388). Walkenr. Urk. nr. 992;* Do Judas hadde maket en brack Unde gân was in des duvels sâk. *Mnd. Ged. S. 52. v. 3. Vgl.* brake *u.* broke.

brakbank, *m. der zum Kalfatern eines Schiffes bestimmte Platz am Ufer (Wehrmann).* Idt schall ock kein werckmann vp der braeckbanck to werckende angenahmen werden, idt sy den hie genochsamb vor einen werckmann vp der lastadien bekandt vnd darto düchtig. *Lüb. Z. R. 408. Vgl. Theodor Hirsch Danzigs Handels- u. Gewerbsgesch. S. 212.*

brake, *f. und m. Zweig. Vgl. Strodtm. 31, Stürenb. 22, Schamb. 31 u. Mundart. 6, 54.* Wil aver de meyger mer voren dan drye des daghes, dan schal he eynen doren *(dürren)* braken hinder in den waghen stecken vnd varen den so vackene als he wil *(1482). Gr. Weisth. 3, 92;* Alle de bome, bracken unde busche leiten *(sahen aus),* wu se de blycem verbrannt hedde. *Freckenh. Leg. 1, 35.* — *übertr.* Eyne brake hefft R. St. darvan gehatt, de gantz uthgestorben up ene dochter na. *Neocor. 1, 237.*

brake, *f. 1. Bruch, Deichbruch.* Were dat ein brake breke, de brake schall dat landt bringhen unde diken boven dat water. *Old. Urk. v. 1424; Brem. Stat. 590.* wonachtich twischen der Atenzer Heet unde der Hargher brack *(Brake an der Mündung des Lockflethes in die Weser). Urk. v. 1404 im Brem. Jahrb. 3, 110.* — *2. Gebrechen, Mangel,* defectus. De brake, de he amme guode hevet *(seinen Vermögensmangel)* de moge wi menlike wol ervullen. *E. v. Repg. 568;* dwank de Denen de hungher unde brake der vitallie. *Korner f. 215d.* — *Von der Sonnenfinsternis.* Des iares was brake in der sunnen unde wart duster ene lange stunde. *Lüb. Chr. 1, 119.* — *bes. auch Mangel bei Erfüllung von Verbindlichkeiten, Zahlungen u. dgl.* weret dat dar ierhande brake scude, wi scolden de brake erwllen. *Sudend. II. nr. 383;* were et, dat en van uns yenich hinder edder brake schude *(1395). Cassel Urk. 296;* und wannere und wo dick sy uns umb erhande bracke disser vorgen. puncte mant, so sole wy *(1396). Kindl. Hörigk. 509.* — *Siehe auch* broke.

brake, *f. 1. das Instrument, womit man Flachs bricht. Vgl. Schütze 1, 151.* fraxinia, en brake. *Voc. Kil.;* breke to deme vlasse. *Voc. Engelh.;* broke fraxina. *1 Voc. W.;* brake, dar men dat vlas mede braket. *Voc. Strals. Zur Gerade gehören auch:* rocken, spindelen, bracken, schwingen. *Gr. Weisth. 3, 43;* eine brake, ein swingelbret und eine swinge *(1607). Z. f. N. Sachsen 1869 S. 152.* — *2. neu gepflügtes Land.* novale est terra culta, brake. *Voc. Kil.;* novale, brake. *2 Voc. W.;* bracklant. *Voc. Locc.;* brake acker, dede braket is. *Voc. Strals. Vgl. Koseg. 174.*

brake, *adj. gebrechend, mangelnd.* Wat dar dan achterstedich *(rückständig)* und brake were van den vorg. 154 marken, dat solen (ich) vnd mine erven betalen. *Fahne, Dortm. 4, 256.*

braken, *schw. v. brach pflügen, alts.* gibrâkôn. de *(Ansiedler)* scholen uns ... deynen alle jar . . eynen dach eren, to brakende eynen dach, tho wendende eynen dach etc. *(1449). Wigands Arch. IV, 184.*

braken, *schw. v. Flachs brechen. fraxinare,* braken alse me vlas. *Voc. Locc. u. Kil.* Ouch nymant sall swingen noch braken noch bocken by kersen. *Dorsten. Willk. 203.*

braksam, *s.* broksam.

bramber, *Brombeere, Rubus fructicosus u. caesius. Vgl. Hugo Weber, Etymol. Unters. Halle 1861. I, 46. u. Z. Th. u. Kr. B. 3, 28.* Bramberen gegetten de kuldet den magen. Bramberenkrud in der hand to wreuen *(zerrieben)* vppe de slangen geworpen voriaget se. *Herbar. fol. 10ᵃ.*

brame, *s.* breme.

brân, *Plur. palpebrae u. supercilium. alts.* braha, brawa, *altfr.* bre. *Vgl. Grimm s. v.* Augbraue. Is dat em de oghen licht swart werden vnde de bran nedder vallen. *B. d. Arstedie fol. 25ᵇ.*

Brandariskerke, *auf* ter Schelling *(D.).*

brannewîn, *m. Brantwein.* Brannewyn un knufflock, Dat stynckt dorch seven gaten. *Koker S. 354.*

brant, *m. Brand.* myt deme swerde unde myt brande. *Korner 196ᵇ (W.).* Uth dem fure toch se enen brant. *Soest. Dan. 184. Sprchw.* We up den brenden (in ticione) kaket, so socht eth in der aschen. *Kiel. Mscr. nr. 114. f. 24ᵇ.*

brantrede, *f. Brandblock, Rost. Vgl. Diefenb. s. v.* andena *u.* epigergium *u. Grimm s. v.* Brandreite. 1 brandreden, 2 ketelhaken *(1445). Gött. Urk. II. nr. 214, 82.*

brantrode, *f.* = brandrede. *Teuth.* Brantroide. *Vgl. Grimm s. v.* Brantrute. Erbarmet juw myner, gy myne frůnde, denn ick werde vp den fůrigen brandtroden also geröstet vnd gebraden, dat ydt my dorch march vnd beine geidt. *Gryse Spegel f. X 2ᵇ.*

brantschatt = bernschatz.

bras, *m. Lerm, Gepränge, Praßerei.* Dosse paues Urbanus als he wolde vorodmodigen vnde vorstoren den hommod vnde gyrycheit vnde pompam, dat sprekt braes der cardinael, so en togen se all van om. *Lerbeck § 190;* Disse misse warde eine gantze stunde mit singende, infigurerende vp orgelen, spelende vndt mit solkem brasse, alse men meist bedencken konde. *Franz Wessel S. 3;* vnd slachteden vor der kercken qwik vnd ossen vnd offerden id eren affgade vnd hielden dar denne einen guden bras. *Kantzow 53 Anm. 1;* De drucker gesellen yn deme brassze vmme gaen, Se laten vaken de werkestede staen, Vorteren eynen dach eyn weken loen. *Schip. v. Narrag. fol. 77. Vgl. Grimm s. v.* Bras.

brâsch, brêsch, *m. Krach, Gebrüll, Lerm.* De mannichuoldicheyt des ludes der watere *(Gl.:* myt eneme groten brasche leepen se teghen de van Egypten) vnde de wolken gheuen eren stemnen. *Ps. 76, 18 (L.);* Des drydden nachtes horde he den suluen stemmen mit ener groten ruscinge vnde brasche. *Passional fol. 173ᵇ. (Baseler:* vnde brascken); reden van Hamborch myt grotem schalle, brasche und prampere. *Korner 35ᵈ (W.);* Do vorswand dat duvels droch mit grotem brasche. *Korner 150 (W.);* Bresch, stank, vlamme, rok van dem duuele ghink. *Parad. 68, 16. Vgl.* breschinge. — *lermendes Gepränge.* De kramer laden uns tho gaste und ertögen uns eren brasch, vortyden eynem graven tho grot. *Protest. Gl. zu R. V. fol. 212.*

brâschen, brâsken, brêschen, *schw. v. 1. krachen, schmettern. Vgl. Müllenh. 317.* De erde beuede, de dore braschede, de tempel der affgode villen nedder. *Passional fol. 37ᵇ;* unde horeden de bussen uppe den doren braschen. *Korner 251ᵃ (W.);* Gy scholen blasen mit braschenden bas-

sunen. *4. Mos. 10, 9 (L.);* hertoch Bugschlaf plach veer trammeter un en keteltrummer hebben, dat braskete int feld. *Sastrow 3, 136. Vgl. Grimm s. v.* brascheln. — *2. übertragen auf den erschütternden, durchdringenden Schrei von Thieren u. Menschen. Vgl. Br. Wb. 1, 135.* breeschen, luyden als eyn dyer grymt, rugire. *Teuth.;* ze brasschen alzo de louwen. *Locc. Ers. 12;* de vngelovigen hebben vp eme gebreyschet alse lewen. *Br. d. Eus. 5;* do wart in der lucht en grot braschent, recht eft vele louwen weren in der lucht. *Korner 19d (W.);* ghelik alze een louwe braschet. *Jesaias 31, 4 (L.; C.:* als een lebart braschet); een iung louwe grimmich vnde braschende. *Richter 14, 5 (L.);* se repen als braskende louwen. *Pass. Chr. 45;* wente iuwe weddersake, de duuele, vmme gheyt alze ein brasschende louwe. *Sp. d. Dogede fol. 218;* unde he *(de duvel)* vôr van em myt grotem braschende. *Korner 54d (W.);* de olde vyant begande to breeschen alse leuwen. *Dial. Greg. 180b;* ic *(Christus am Kreuz)* breeschede van groten suchten mines herten. *Horol. 150;* Wy scholen breeschen alse baren. *Jesaias 59, 11 (C.; L.:* wrenschen); Vte den neysten bussche quemen vake de baren ... he sloch se mit eynen ryse, van welken slegen breischeden de allerwredesten beiste. *Dial. Greg. 201b;* He *(der Bär)* begunde to hulen unde to braschen. *R. V. 643;* Do horde Katherina de hunde bellen vnde brasschen. *Birg. Openb. fol. 182b.* — Esau braschede mit grotem ropen. *1. Mos. 27, 34 (H.);* He *(ein Betrunkener)* rôpt vnde brasschet vnde krycht den schrull. *Schip v. Narrag. fol. 36b;* Swich stille, du olde kafsak *(sagt ein Teufel zur laut klagenden Eva)*, Und lat din braschent wesen. *Sündenf. 2177.* — *3. prahlen.* Vele wyllen brascken un pralen, Dat sy weme leyff edder leth. *Koker S. 353. Vgl. Strodtm. 31, Mundart. 6, 54, Weinhold 73 u. Regel Ruhlaer Mundart. 169 u. 189.*

brase, bratse, brasse, *s.* brace.

braspenninк, *„brabantische Silbermünze, benannt von den Brassen (Segelseilen) des aufgeprägten Schiffes." Wigands Arch. I. H. 4. S. 121;* tressis, nummus tribus assibus aestimatus, vulgo brasdenarius. *Kil.* den schillinck vor een braspenninck. *Richth. 271 § 2, 275 § 8.*

brassem, bressem, bresem, *m. Brachsen,* cyprinus brama, brasinus, est piscis, eyn brasem. *Voc. Locc.* salmo, eyn brasse. *1 voc. W. Vgl. Stürenb. s. v.* Breesen, *Diefenb. s. v.* Brasmus *u.* Julligo *u. Schmeller I², 344.* braßemen. *Schaph. Kal. fol. 72b;* snoke, bresem, bleyer. *Nies. Beitr. 2, 608;* dat nemant dersulven visschere scholen visschen vppe dem sulven watere myt jagenetten na hekeden, bressemen, sandaten. *Lüb. Z. R. 482;* von der last solten hekedeß vnd brarzem ok 2 schill. *(1514). Brschw. Urk. I, S. 283, 6;* in vigilia pasche 60 allecia .. et preposite *(des Klosters)* 1 bresmen; .. in jejunio unum piscem, qui dicitur bresme. *Wigands Arch. IV. 275 u. 281;* IX gr. vor IV brasszen Doctori Martino *(Luther)* gheschenckt *vom Herzog Heinrich v. Mekl., nach einer Rechnung v. J. 1539, Mekl. Jahrbb. 16, 195.*

brassen, *schw. v. lärmen, praßen.* brassen, gheulen in eten ind drynken, *crapulari, commessare. Teuth.* Dar reisede he *(Isegrim)* hen mit groteme brassen. *R. V. 5862;* he *(Christus)* vastede, vnde desse *(der Mensch)* brassede. *Br. d. Eus. 21b;* To brassen is sin herte gericht. *B. Waldis Vorl. Son 516;* He behouet vele geldes die kostel brassen wil. *Tunnic. nr. 266;* Kanstu oek wol brassen, slômen, dômen dar by, Wat fraude vp erden hadden sus wy. *Schip v. Narrag. fol. 106;* Um sin brassen

(nicht: bassen) und gielsicheit. *Soest. Dan. 200 (Woeste).*

brasseren = brassen. Eyn deel brasseren dach vnde nacht, Ghelt holden se sere vnwerd. *Schip v. Narrag. fol. 21.*

brasserer, *Praßer.* In tokumpstich arbeyt de gerne velt, De syck den brasserers togeselt. *Schip v. Narrag. fol. 35ᵇ.*

brât = barât. *s. S. 151.*

brat, *f. das weiche Fleisch am Menschen, namentl. der Hintere, die Schenkel u. Waden. Vgl. Diefenb. s. v.* Sura *u. Grimm s. v.* Brat 2. Gheystu nicht vul drade, Dy wert en slach to der brade. *Redent. Sp. 629* (Beit, ich wil dir die braten schmieren. *Joh. Römoldt 1432, Z. f. N. Sachs. 1852. S. 368;)* De here schall dy slaen mit den quaetsten sweren an dyme knye vnde an dinen braden *(in genibus et in suris). 5. Mos. 28, 35 (C.; L.:* an dinen kneen vnde an dinen waden).

brâtber, *f. Bratbirn.* Dar krycht mennych eyne ohrvygen, De dar wol brathberen vor ethe. *Koker S. 315.*

brâtschape, *m. Bratpfanne. Vgl. Br. Wb. 4, 607.* en bratschape, den men vnder de braden lecht. *Wism. ger. Invent. fol. 27;* en eygerscape, en bratscape. *Mekl. Jahrbb. 33, 84;* einen eierschapen, enen bradschapen, ene rosten *(zum Herwede gehörig). Brem. Stat. 825.*

braveren, *schw. v. einher stolzieren. Vgl. Grimm s. v.* bravieren. Ao. 1538 ... heft koninkl. maiestet van Dennem. to Hamb. wol 8 dage lang hof geholden mit siner konigin, darto ok andere heren unde försten, getorneret unde braueret up dem hoppenmarkte. *Hamb. Chr. 324;* Dat ik schold kopman sin, mi dunkt dat wer kein raet. Ik würd' to sehr braveeren und fören groten staet. *Lauremb. I, 94. Vgl. II, 300. 242. Schütze 1, 148 nennt aus einem Ged.:* Wen myn junker schmückt dat peerd un dörch de gansse stadt braveert.

brawinge, *f.* = brakbank. So averst jemandt *(v. d. Schiffszimmerleuten)* hirentjegen dede, die schal vp der brawinge nicht angenahmen werden. *Lüb. Z. R. 405.*

brece, *s.* brace.

brecht, *s.* bracht.

breckeln, *n. Hündchen* = breckelîn. *Mhd. Wb. 1, 232ᵃ;* dat schone bregkeln *(von dem Hunde, den Heinr. I. als Tribut an die Ungarn sandte). Leibn. 3, 164ᵇ, 35.*

brede, breide, *f. 1. Breite. — 2. Ebene. Vgl. Grimm s. v. nr. 5.* Dar na toeghen se den berch nedder vnde quemen an eene grote brede, dar stunden bome vtermaten vele. *Alexander fol. 49ᵇ;* An deme anderen dage verhoff sick Alex. vnde quam wedder vp de groten breyde vnde ruwede dar. *das. fol. 51. — 3. Acker, der bei einem ansehnlichen Verhältnis seiner Breite zur Länge eine größere Fläche einnimmt. Vgl. Schmeller I², 370.* quosdam agros, qui vulgo appellantur tve breden landes *(1266). Wilm. Westf. Urk. III, nr. 778;* Tertius ager situs est juxta aggerem in fine cujusdam latitudinis terre, que proprie brede appellatur *(1314). Cassel Urk. 2, 527;* eynen hof to L. myt eyner breyden landes, nomeliken heten de kerkbreyde ... vnd eyne breyden in dem nortvelde myt aller vriheit, nut unde tobehoringhe in holte, in mast, in grase, in weyde, in lande und tegetvri *(1339). Z. f. N. Sachsen 1858 S. 69;* eyne brede keyghem dem hofe vnde eyne brede keyghen dem dorpe etc. *(1377). Lüb. Urk. IV, 363;* pro bono spatio terrae arabilis, dicto eyn brede *(1363). Gött. Urk. I. nr. 220;* mit des haves tobehorungen, mit den huuen, breiden, worden, ackern, wesen, grasingen *(1454). Cod. Brdb. I, 25, 367;* Wen ein brede landes lege, ob auch morgen, drone, forlinge van brede

vnd lenge gleich syn? Sie moiten glich sin mit der brede, mit der lenge wil die wande wol vthwisen. *Gr. Weisth. 3, 314. Noch jetzt im Oldenb. auf der Geest vielfach in Gebrauch, in mannigfachen Zusammensetzungen, wie:* Schür-, Grund-, Flach-, Heu-, Strepel-, Farmen-, Huls-, Wey-, Soth-, Lesebrede (bree, brehe) *u. a. meist, aber nicht immer Ackerland bezeichnend.*

breden, breiden. *schw. v. ausbreiten, verbreiten. Vgl. Br. Wb. 1, 136.* Do wart ock de cristene love sere bredet in der sulven Wende lande. *Korner 60° (W.);* vnde dencket myt gantzer andacht, wo he myne ere moge breyden. *S. Birgitt. Openb. fol. 72b;* unde hebbet uns vorwillekoret, dat we de sulven stede unses klosteres breden noch lengen ne mogen noch ne scolen *(1320). Gött. Urk. I. nr. 95;* monte unde wesle meren unde breden med leden *(1357). das. I. nr. 203;* se bredde ein kleit up einen stein. *2 B. Sam. 21, 10 (H.);* de roike dyner *(Maria)* mildecheyd het sik ouer de gansen werld ghebred. *Eccles. fol. 158d.*

breden, *adj. brettern.* Vele beyter is en arm eytent vnder eneme breydene (asserum) dake wen en stolt eytent in enem vroimeden huse. *Eccles. f. 182c (Sir. 29, 29).*

bregen, bragen, *n. Gehirn. ags.* bregen, *engl.* brain, *altfr.* brein, brin, *holl.* brein. *Vgl. Mundart. 6, 54.* vnde warp deme Johannes *(mit dem Steine)* dat overste part van dem houede, dat me em dat breghen mochte in deme houede sen. *Passional, fol. 63;* de dornekrone, de an syn breghen hadde ghedrucket wesen. *Korner 26b (W.);* leth ene slan veer negele an de hovede wente an dat breghen. *das. 33b;* Dat bregen soet alze heet blye und vloet ut dem hovede alze smolten pick. *Birgitt. Openb. fol. 146. Vgl. Bruns Beiträge 2, 207;* dat id ghynk in dat bregen. *B. d. Richter 4, 21 (L.);* Dat bregen gifft allen leden vorstentenisse, wente de vyff sinne an em sunt. *B. d. Arstedie fol. 4;* vnde beware vns vor dulheyt, vor eyn krank breghen, *in einem Gebet an St. Cyriacus, den* truwen noedhelper by den kranken hoveden. *Sp. d. Sammitt. III;* desse drome weren em komen van idelheit des breghens. *Br. d. Eus. 106;* Twe aderen achter an dem hôuede de schal men laten den gennen, den dat bregen vorworren ys. *Schaph. Kal. fol. 74b;* In dem rugge in den syden vnde ock in deme magen, In den benen, in dem halze wente to mynem bragen. *Dodend., De studente.* Snyd eme *(dem Kranken)* den bragenkop vth . . darna nym eyne behende tange vnde the ene (den worm) hastliken vth .. vnde se darto, dat he dy nicht wedder vntvalle; he sloge ander syne vothe vnde syne clawen in dat braghen, vnde so moste de mynsche steruen. *Gothaer Arzneib. f. 55b, 7. — Im jetzigen Nd. gilt unser W. als* masc. He namm de Sluder *(Schleuder)* in de Fust Un smet em an den Bregen, dat't men so prust't. *Fr. Reuter Stromt. 2, 233;* sleiht he mit'n Schupp äwer'n bregen. *das. 3, 273.*

bregen-, bragenkop, *m. Hirnschale.* ere *(der Dornenkrone)* scharpe tacken groven dorch dynen breghenkop. *Brem. Nieders. Betb. S. 43;* Also howen se deme hilghen vadere den breghen kop af. *Korner 110b (W.);* und sneden on *(den Priestern)* de hut cruzewis van dem hovede und dorgroven on mit iseren de bregenkoppe wente an dat bregen. *Magd. Sch. Chr. 50, 17;* de bregenkop S. Nicolai. *Leibnitz 3, 433;* weme de bragenkop we dot. *Rost. Arzneib. fol. 5a.*

bregenpanne, *f.* = bregenkop. gaf om den hernschedel, dat is de bregenpanne van sente Mauricius hovede. *Magd. Sch. Chr. 143, 19;* Got heft

de bregene pannen auer dat bregen stark vnde vast maket. *B. d. Arstedie fol. 4;* Des morgens fandt me up dem Girßberge hende, voite, halve koppe, tungen, bregenpannen. *Z. f. N. Sachsen 1863 S. 203.*

bregensiame, *Verletzung des Gehirnes.* De breghensiame eyn derde part enes lyues. *Richth. 215, 1. Vgl. das. 667 u. 1011.*

bregenvat, *n.* = bregenkop. Se slögen se in dat breegenfatt, Den hundert dûvel, wo bullere dat! *Lied v. J. 1646 bei Schütze 1, 150. Vgl.* brînpot *in der Wangeroger Sprache, Fries. Arch. 1, 362.*

brehen, *leuchten, glänzen. Vgl. Mhd. Wb. 1, 236.* Wente he pustet ein licht ût, dat dar breit. *Sündenf. 550;* Ok wêt ik, it is nuwerlde geschein, Dat ein busk in fure breide Unde like grone were und bleide. *das. 2017 (Woeste). Vgl. unter* bracht, brecht.

breidel, *m. Zaum, Zügel.* breidel of toem, baiulum. *Diefenb. n. gl. s. v. Vgl. dens. s. v.* frenum *u.* habena, *Grimm Wb. s. v. u. K. Regel 21.* Darumme schal ick in dine naseholre don eenen rijnck vnde eenen breidel in dynen lippen vnde ick schal dy wedder leiden in den wech. *Jesaias 37, 29 (C.; L.:* enen toem; *B.:* eyn byth; *Bugenh.:* ein bett; *Luther:* Gebiß); in deme tome vnde in deme breidel bedwinge oir kennebacken de sick to dy nicht en neycken. *Greg. Bede f. 102b;* Do se dit segeden *(sagten, mit diesen Worten)*, untbunden se den breidel erer quaden begheringe unde plegen ere lust. *Horol. 55b. — Für den Knüttel, vermittelst welches man Ketten um beladene Wagen oder Taue um Warenballen fest zusammenschnürt, hört man noch jetzt im Gött. Grub.:* breil *(Schamb.)*; *im Braunschw.:* vreil, wreiel *(Kuhns Z. 10, 72); im Lippeschen:* breuel *(Mundart. 6, 54); im Meklenb.:* wreudel, wreudelknüppel.

breiden, *schw. v. stricken (mit Stricknadeln), vom Weben unterschieden. ahd.* brëttan, *alts. u. ags.* bregdan, *engl.* braid. *Vgl. Grimm s. v. Noch jetzt gebräuchlich. s. Stürenb. 23.* — De clederen *(Christi)* schenen gebreidet ofte beduerwercket unde nicht geweven. *Pass. Chr. 254;* do se quemen to synen underrock to delende, welck em syn moder ghebreidet hadde. *das. 80; (Christi Rock),* dede breydet was vnde nicht geneyet. *Serm. evang. f. 104a;* he hadde dat capittel mit einen nette betagen, dar he lange[r] wen 20 jahr aver gebreidet hadde. *Renner 1, 155.*

breke = broke, *Verschuldung.*

brekeisern, *n. Brechstange.* twe zegenvote edder brekeiseren. *Magd. Sch. Chr. 397, 29.*

brekelik, breklik, *adj. gebrechlich.* Wen he sick denne *(bei d. Selbstprüfung)* so brekelik vindet in allen synen werken. *Lüb. Gebetb. fol. Bb. 8b;* unse breklike sterflike minscheit. *Wiggert 1, 40;* de staltnisse brecklikер mynsheit. *Korner 33c (W.);* wert, dat jenig man breklich wurde *(Schaden litte)* van live effte gude, dat schal de misdadige beteren. *Ben. 216.*

brekelicheit, *f. 1. Gebrechlichkeit.* nademe de minschlike nature vorghenklich vnde broksam is, gheneghet stede to brekelicheit vnde alle tit beidende des dodes *(1474). Cod. Brdb. I, 19, 51;* ane der sunde brekelicheit. *Slüters G. B. Anhang S. 7, 5. — 2. Abbruch.* Vnde hebben en gheclaget vnsen schaden vnde vnse breklicheit, de vns schut van den eren *(1412). Russ. livl. Urk. S. 149a.*

breken, *st. v. I. intransit. 1. brechen.* By none tijdt brack en wolken unde nam myt sick de halven stad ... unde vordrenkede untellick volk. *Korner 88d (W.). — 2. gebrechen, mangeln.* Eyn balcke brack en dar *(zur Vollendung des* bedehus). *Harteb. 216, 517 fol. 19a;* nicht en brikt om gol-

des. *Magd. Sch. Chr. 15, 8;* stures brak an den kindeschen landesheren. *Lüb. Chr. 1, 255.* — *II. transit. 1. brechen. abbrechen.* He brak en rîs bi deme wege. *R. V. 1595.* — *2. niederbrechen.* Bricket man aver en hus gewaldichliken. *Ssp. III, 66, 4;* dat sloet. *Münst. Chr. 1, 128;* wirt en burch mit gewalt gebroken. *Lehnr. Art. 72, § 7;* darnha brieken die Stettinischen de vheste. *Kantzow 108.* — *3. unterwerfen.* he brak under sine walt alle stede unde borghe. *Lüb. Chr. 1, 102. Häufiger als Comp.* underbreken. — *4. brechend machen.* Wente R. ein gat hadde broken Dorch de want. *R. V. 1035.* — *5. eine Verpflichtung nicht erfüllen.* We den kop koft, de scal den bref losen. We dat breke und anders helde, beyde kopere und verkopere scolden geven malk vif scillinge. *Hanöv. St. R. 317;* vorworde. *Gosl. Stat. 35, 15;* geleide. *R. V. 137.* — *6. machen, daß etwas aufhört.* He wert sinen torn mit sachtmode breken. *R. V. 1324;* in oirer *(deiner Kinder)* ioghet breyk oiren krich, de wile du kanst. *Eccles. fol. 35c;* schal dat kind to guden seden komen, so mod men om sinen krich to tiden breken. *das. 184b;* Scholde do de Heytmarcke und dat landt to Luneborg unverdorven blyven, dar sick Luneb. dat meiste deel uth neret und dar holt to, to der sulten behoff, uth hebben moth, also moste de radt to Luneb. den krych breken. *Archiv f. N. Sachsen 1843. S. 350;* de boisheyd breken, *Eccles. fol. 28b;* en kristen mynsche schal breken den bach *(Prahlerei)* van schoine vnde van wolmacht sines liues. *das. f. 93c. Bes. im rechtl. Sinne: im Wege Rechtens entziehen.* Tven mannen mach die herre en gut lien, also dat en die gewere dar an hebbe unde die andere dat gedinge .. Let it ok jene, die it in geweren hevet, dat gedinge is gebroken. *Lehnr. Art. 5 § 1;* unde behalt dat gut ane getuch, of man mit rechter klage die gewere ime nicht breken ne mach. *das. 13 § 1;* kumt jene vore, an dene die getuch gat unde but he sine unscult to dunde, he ne mach des mannes getuch mit siner vnscult nicht breken (noch vorlegen). *das. Art. 80 § 2;* dar willen de borgere geren komen und dem hertogen wol breken de clage, de he up de borgere gestalt heft *d. h. die vorgebrachten Beweismittel durch entgegenstehende stärkere entkräften. Magd. Sch. Chr. 231, 11;* ed is der Sassen recht, dat men nimande schal ut weren wisen, men breke erst de were mit recht. *(im Ssp. II, 70* ime ne werde die gewere mit rechte afgewunnen). *das. 231, 30.* — *7. verbrechen, verwirken, straffällig sein, in Brüche verfallen.* Id ruwet my vil sere, dat ick so sere jegen god und syne vrundes ghebrocken hebbe. *Korner 65a (W.);* de eine hadde gebroken vnde wart begrepen etc. *Seel. Tr. 184;* Se leten deme vogede vraghen enes rechtes, wat die broken hedde, die aldus myt sulffwold douet hedden in der stad. Des gaff die voghet ouer sie ordel, dat sie lyff vnde gut ghebroken hedden. *Brem. G. Q. 113. Vgl. Lüb. Chr. 2, 22;* Wer et ok sake, dat iemendt misdede, de schal breken vp em sulves vnd anders nemand *(der ist allein straffällig). Urk. v. 1418 b. Brinckm. S. 415.* Vortmer scal neman vor den anderen betern, men we ze *(d. i.* so, *wer da)* dar brekt, de scal vor syk sulven beteren. *Hans. Rcc. 1, 490;* breken se einen broke, den scolden se beteren na minne oder na rechte *(1328). Sudend. Urk. I. S. 240, 38.* Swelk borghere briket an man eder an denestman uses heren, de schal to rechte stan vor uses heren voghede. *Leibn. 3, 439, 40;* de *(welcher zu den Feinden übergelaufen ist und seinen Mitbürgern Schaden gethan hat)* schal nimmer mer werden vnse borghere, he ne

hebbe ghebeteret deme, an deme he ghebroken heuet. *Lüb. R. S. 341;* also mennighe mark suluers scholde he breken unde wedden. *Lüb. Chr. 2, 21;* unde weret, dat yemand darjeghen dede, so scholde de koper breken dat gud unde de vorkoper X Lub. mark. *das. 22;* Vor dem gerichte en schall nemandt hoger breken dan vyf sch. utgesecht dodslagh *(1449). Wigands Arch. IV, 185.* — *8. mit Acc. der Person: jemand in Strafe nehmen.* men sal ene breken, so faken dat geschut ... men sall se breken ane gnade. *Monum. Livoniae antiq. IV, 2, 223.* — *III. reflexiv. 1. durch Brechen sich von etwas loszumachen suchen.* De klove, dar he *(Brun)* in lach, ene knêp, He brak sik unde tôch, dat he pêp. *R. V. 652 (Vielleicht auch so ohne* sik. *das. 1148*: Se *(Giremot)* tôch, se schôf unde se brak, Se wolde volgen, men dar wart nicht van). — *2. hervorbrechen.* vnde de vient hadde ein holt *(Hinterhalt)* hinder sick. Do de greue dan van hennen toch mit kleinem volcke, do brack sick de hinderhode, dan wort de greue slagen vnde alle de sinen. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 349.* — *3. sich überwinden.* ward he grymmichliken tornich; men doch brack he sik unde terede sik, eft he vrolik were. *Korner 139d (W.).*

brekervelder? 1 brekeruelder mit ethlychem suluer beslaghenn *(1540). Wism. Zeugeb. S. 664.*

brekhaftich, *adj. mangelhaft; defectuosus. Diefenb. s. v. S. auch* brokheftich. ok was se *(die Chronik)* brekhaftich der ding, de ghescheen weren an vele iaren und an vele landen. *Lüb. Chr. 1, 3;* Ik hebbe tovorlat, Allent dat in my vorsumet unde brekaftich stat, Dat he *(Christus)* id vorvulle wol. *OGB. A. 92;* vnde breckaftich in allen dôgheden. *Birgitt. Openb. fol. 144b;* we brekhaftich is in eneme der bod, de werdet der anderen alle schuldich. *Eccles. fol. 26b.*

brekhafticheit, *f. Gebrechlichkeit. (Der Cardinal)* straffede se (de papheit) sere umme ere brekafticheit unde sette en regulen, also se leven scholden. *Lüb. Chr. 2, 527;* van der schult ofte brekafticheit *(Treubruch). Korner 196d (W.).*

brekich, *adj.* = brokich. He *(Christus, der dem Herodes nicht antwortet)* is brekich gevunden in dem lande van Galileen, darumme derf he en wort nicht spreken. *Pass. Chr. 46c.*

Brelo, *Briel in Holland (D.).*

breme, brame, brumme, *Rubus u. Scoparium. Vgl. Z. Th. u. Kr. B. 2, 25a u. Graßmann nr. 144 u. 187.* Ga *(spricht der Engel zu Abraham)* mangk de bremen, dar findestu enen schapesbucke. *Hannöv. Mscr. I, 84 S. 271;* he sach by sick wassen nettelen, bremen vnde dorne. *Dial. Greg. 135b;* al verjaert holt, dae de bremen over wassen sint, is der schernen *(1411). Grimm Weisth. 3, 84;* alle wyntbrokich holth, leger holth, dar de brammer auer gewossen is, mogen ßie houwen *(1521). Calenb. Urk. III. nr. 908 S. 516. Vgl. Grimm l. l. S. 299;* de gele bram. *Aesopus 1, 36;* Braem effte gynst. Dath saet effte de blomen dusses krudes ghenuttet laten den steen nicht vorharden in deme minschen. *Hort. San. c. 244;* bramen unde dorne. *Jes. 5, 6 (H.);* Benedictus gebot, dat he *(der Gothe)* meyen scolde de brummen van eyner stede .. Do de selue gotte mit aller syner macht meyede de breymen. *Dial. Greg. 157b.*

bremelisse = bremelse. Nullus debet cognate sue tempore desponsacionis dare vestes cum bremelisse exterius ornatas, nisi dederit eciam ei pro dote centum marcas lubic. Nulla mulier debet deferre togas cum bremelisse exterius ornatas, quin satisfaciat ciuitati in tallia pro C marc. lubic. *(1424). Wism. Bürgerspr. 52, 25 u. 26. Vgl. 59, 33.*

bremelse, bremeltze, *n. Verbrämung, Pelzbesatz. Vgl. Grimm s. v.* Bräme. Welk unser borgere sin gud dem rade vorschotet vor M mark pennige, des vrowe mach dreghen crusedoke vnd bremelse twyer lasteken bret. de mate des bremelse vynt me by den werkmesteren der buntmakere. *Lüneb. Statut v. 1399 bei Bodemeyer Hannov. R. A. I, 11.* Item makede he Kunneken 1 bremelse vor eren brunen hoeyken. *Mem. Dunckelg. 13b;* voderde bruchoyken myt bremeltze de mochten se (de borgerschen) wol draghen, auer de en scholden bouen viff mark myt alle nicht ghekostet hebben. *Brschw. Urk. I, 139, 134;* 1 punt van N. N. wegen dat ôr bremeltze to bunt was an oren hoyken. *Brschw. Kämmer. R. v. 1450 bei Brinckm. s. v.;* an voderen *(Futter)* under den rocken mit deme bremeltzen so gut alse up 100 mark. *Lüb. Luxusordn. 512.*

bremen, *schw. v. verbrämen.* Vortmer so schalmen nyne pelze bremen mit ottern *(dies durften nur die Buntfutterer, nicht die Pelzer). Lüb. Z. R. 360;* mulieres non debent portare alias togas quam cottidianas in missis defunctorum et non debent deferre (bremede hoykenes) togas butene bremet *(1420). Wismar. Bürgerspr. 44, 20.*

bremeren, *adj. bremisch.* Dat rind schal geven *(als Brückenzoll)* eynen bremeren penningh, twe swyn einen bremeren etc. *(1387). Cassel Urk. 200.*

brennekrût, apiatellum (apium risus) *Hahnenfuß.* brennekrut (burnebirnnekrût). *Diefenb. n. gl. s. v.; auch* breme-, bremenkrut. *das. s. v.* agrion *u.* brantwort. *Goth. Arzneib. f. 20b, 32.*

brennen, *gew.* bernen. Der *(Waßeradern)* eyn dels ok alzo rechte zolt sin, alzo dat men zolt daraff brenth. *Locc. Erz. f. 1;* Brent ein man myt wyllen synen neghesten *(d. h. seines Nächsten Haus etc.),* den brent men wedder. *Summa Joh. f. 29b.*

brêsch, *s.* brâsch.

brêschinge = brêsch. wo unsalige breeschinge se *(die Verdammten in der Hölle)* ut geven. *Horol. 98.*

brese, bresse, *s.* brace.

bresem, bressemen, *s.* brassem.

bresilien, *Brasilholz, Rothholz, Lignum Fernambuci. Vgl. Lappenb. z. Hans. Urk. 752, Birlinger s. v.* Brisillenspäne *u. zur Ableitung Diez I², 82 s. v.* Brasile. Item so en mach nemand in vnseme ampte *(der Rothlöscher)* voranderen de lake mit bresilien. *Lüb. Z. R. 391;* mit presiligen verwe geverwet. *das. 399.*

Brestwater, Rade de Brest *(D.).*

brêt, *breit.* dar se vaste vele bret unde lank vp geantwordet hebben *(1466). Russ.-livl. Urk. S. 206b.* brede worm *u.* brêtworm, *Kröte,* bufo; brede mândach *s.* mândach.

bret, *n. Bret, 1. Zahlbrett.* vppe einem brede, to eyneme male boreden, gheuen vnde botalen *(1494). Blüch. Urk. nr. 521. — 2. Spielbrett.* Se *(die Priester)* solen ock nicht dobbelen noch yn dem brede spelen. *Ndd. Rechtsb. f. 26; Bildl.:* he sach, dat bischop Otto up den slotte myt der vrowen van St. int bret spelde, *es insgeheim mit ihr hielt. Münst. Chr. 1, 158;* Wo me vaken hort wat brummen, Dar is wat nyes to brede, *im Spiel. Koker S. 328. — 3. Sitzbrett, erhöhter Sitz. Vgl. Grimm Wb. 2, 374, 3. Daher:* die hogesten am brede, *die Vornehmsten. Protest. Gl. zu R. V. IV, 8;* juncher Otto hadde des gedachten heren bischupes to Monster syne broder dochter .. darumme mochte syn, dat he ock wat gunstes hadde by dem brede, *viel bei ihm vermochte. Denkb. von Büren z. J. 1503 Br. Wb. 5, 340.*

Bretsant, Breesand, *Bank zwischen Wieringen u. Westfriesland (D.).*

brêtschlages, *adv. in breiter Fläche.* Se schullen de viande breetschlages an allen orden antasten. *Ben. 86;* breetschlages anvallen. *das. 675.*

bretspil, *n. Bretspiel.* Bretspill heth eyn jewelick spil, dat vpp gelucke steit vnd js jm rechte vorbaden. *Ndd. Rechtsb. fol. 125ᵇ.*

Bretsunt, *Passage* du Raz *vor* Douarnenez *(D.).*

brêttûn, *m. Bretterzaun.* Mertin dè timberman vnde dhe bagkinen in dheme olden kovente hebbet bekant, dhat also lang also dhe tun is twischen der muntsmedhe vnde eren hoven, wanne dheme rade lustet to buwende vppe dhen brettun, so heft dhe rad en ovesval *(Tropfenfall)* in ere hove, wente dhe rad dhen sulven brettun heft ghemaket mit dhes rades penningen *(1321). Brschw. Degedingeb. d. Altstadt I. fol. 73.*

brêtflages, *adv. in breiter Fläche.* De anderen achte stucke (landes) liggen ock negest den achte stucken, so he van der borch Delmenhorst tho meigerrechte vnder hefft, in westen bretflages bess vp den grauen. *Old. Urk. v. 1537;* breetflages (= brêtschlages) an se *(die Feinde)* gevallen. *Ben. 143.*

brêtvlakes = brêtflages. Vnde se hadden ene bruggen ouer die Heete gemaket woll van twintich eken *(Kähnen)* die ene breet vlakes by de ander ghelecht. *Brem. G. Q. 131.*

brêtvôt, *m. Kröte. Diefenb. s. v.* buffo: bretworm. Eyn grot bretvot, dat eyne krode nomet wart. *Korner 173ᵇ (W.);* dat echterste del des hovedes hadde ener kroden staltnisse, dat men nomet enen breduot. *das. 226ᵃ (W.); ein Zeichen der nahenden Pestilenz ist,* wen sick vp der erden vth gheuen etlike derte, de vnwonlik synt, io to voren an zodaner velheit, alse poggen, bretvote, springelken u. s. w. *Bew. v. d. Pest c. 2;* Wultu de bretuote, de in deme buke wassen, doden, zo nym ene slanghen, de by den huseren wonet, vnde snyd er dat houet vnde den stert 3 vingher bred af vnde werp dat ingheweyde vth, dat middelstucke lath ghar zeden, zo schal de zeke de juchghen supen, zo spyet he de bretuote vthe deme lyue. *B. d. Arstedie fol. 56ᵇ.*

bretze, *s.* brace.

brêf, breif, *m. (n.* dat bref, *Richth. 348, 3) 1. Alles geschriebene.* Pilatus de screif einen breif, An den breif so hadde he screuen De scult, de ome de Jodden geuen, Jhesus de is ein konningh der Jodden *(die Titelaufschrift des Kreuzes). Anselm 894;* na dem glase dat se sach, Dar de duvel inne lach. Do se den brêf daraf tôch *(den Zettel mit den bannenden Schriftzügen),* wo draden de duvel darût vlôch. *Zeno 639; daher:* sonder brêf, *ohne Geschriebenes vor mir zu haben = mündlich.* ik wil ju lesen sunder brêf. *R. V. 2124 (Vgl.* Vare ende brinc dinen here te voren Van minen monde, sonder brief: in haten niet. *Blomm, oudvl. Ged. 1, 44 v. 123). spec. Brief.* Jowen breff an uns ghesand by dessem boden hebbe wy wol vornomen. *Hanöv. St. R. 539;* Scrivet us eyn antwerde wedder in juweme breyve bi disseme boden. *Brschw. Chr. I, 364, 30. — 2. Urkunde, Attest.* mit enem openen brieve besegelt. *Ssp. II, 42, 3;* Des koninges brief sal he mede bringen unde sin ingesegele. *das. III, 34, 1;* als keiser Otten bref wol ut wiset. *Magd. Sch. Chr. 47, 6;* So antword my breif unde pant. *Theophil. I, 617 u. 643. Vgl. Wattenbach, Das Schriftwesen im MA. 124. — Sprichw.* Ik wil en de breve rechte lesen ... Ik vruchte, de bref wert uns dar ovele lesen. *Redent. Sp. 895 u. 903. Ähnlich:* Ik wil dy den creden noch wol anders lesen. *das. 1863. Jetzt: die Leviten, den Text lesen;* Auerst Daniel van Buren alße ein sehr welthwiß und klock mann schickede ock an Key. Maj., makede sine clage groth, erlangede breve, we denne dat olde sprickwort secht: Soppen und breve kan men tho have lichtlick bekamen. *Hövel Chr. 27. Vgl. S. Franck Sprichw.*

(1541) I, 139b: Suppen vnd brieff seind zu hof niemand versagt.

brêfwiser, *Vorzeiger, Inhaber eines Briefes, einer Urkunde. Vgl. Grimm s. v.* Briefszeiger. We de rad der stad to Brunsw. bekennen in dessem openen breve, dat H. Sl., desse jeghenwordighe brefwisere, unse borghere nicht en was, do eme sin ghud ghehindert wart to Hamborgh . . . Des, hebbe we ome to ener bekantnisse dessen bref ghegheven. *Brschw. Chr. I, 355 n. 2;* so gik desse jegenwordige breffwisere, N. N., van uns unde van siner wegen desset wol underrichten schal *(1424). Z. f. N. Sachsen 1855 S. 152 u. h.*

bricke, *Bricke, 1. Scheibe, um etwas darauf zu setzen, oder um damit zu spielen,* cirtis, en brikke. *1 Voc. W. u. Locc.;* vibex, eyn bricke vel eyn schive. *Voc. Luneb.;* instrumentum ludendi in alea, bricken, schiven, *Diefenb.;* bricke vppe der worptafelen edder in anderen spelen. *Ders. n. gl.* orbis, orbiculus, schyve et talioore *(Teller) Kil.;* taiflen in den brede to spelen, *Teuth. Noch jetzt gebräuchlich. — 2. Name eines Fisches (Neunauge),* cirtis, piscis, bricke, *Voc. Engelh. u. Diefenb. Vgl. Br. Wb. 1, 139.*

brickenslach, *m. Spiel mit Bricken.* Etlike menen, de hilge dach sy erdacht, Dat god eyn kleyn arbeyt nicht en acht, Dat men hoelt brethspel vnde bricken slach. *Schip v. Narrag. fol. 138b (Orig.:* Als das mans holtz jm spiel brått schlag).

bri, brîg, *m. Brei.* so schal me denne geven enen brig von schonen brode und melk und bottern darup ... Und so schal me geven up den dach seven richte. Dat erste schal wesin erwete und cleyne spek dar up. Dat ander eyn wegebrig *(Weckenbrei)* und bottern darup. Denne dar neygest swinen vleisch mit sennepe. Dar negest worste. Denne brade. Unde denne schapene kese. *Wigand Wetzl. Beitr. 3, 71 aus einem Güterregister des Kl. Hildewardeshusen v. 1408. Sprchw.* Dede pepers ghuden kop heft, de pepert synen brygh. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 22.*

bril(le), *m. Brille.* Do schostu hebben einen bril genomen Und heddest on up de nesen set . . . Settestu brillen hinden und vor, Du segest dar nicht ein vesen dor. *Lüntzel Stiftsf. 228;* Also musten de heren van Lübeck sick brillen vorkôpen laten und midt sehenden ogen blindt sin. *R. Kock z. J. 1511 in der Z. f. Lüb. Gesch. I, 95;* Darmit hefft men dat volck vorleydet, brillen gereten vnde Gades wordt en kuderwalschen vorgegeuen. *Gryse, Spegel fol. H3.*

brim-,bram-,brummen, *schw. v. (nicht vom dumpfen Getöse, sondern) brüllen, laut schreien. Vgl. Grimm s. v.* brimmen *u. Schamb. s. v.* brammen. rugire, brummen, breeschen, *1 voc. W;* brimmen, *2 voc. W. u. Engelh.;* brymmen ut leo. *voc. Locc.* de lut der basunen brummede hastlych (vehementius perstringebat). *2. Mos. 19, 16 (H.); vom Löwen Hos. 11, 10;* se *(die betrübte Mutter des Alexius)* quam lopende alse ein brummende loweynne. *Seel. Tr. 23; von Jehovah Joel 4, 16;* Do reeth de rydder to der stęde, de em de boze gest betekent hadde. Tohant quam de vyent myt groter vnsturycheyt myt brymmende vnde mit ener ertbeuinghe. *Passional fol. 310b;* do hoeff se *(die Beseßene)* an tho brimmende vnde knyrtede mit den tenen vnde reep gruweliken. *das. 339b;* do du dinen vrund Lazarum vorwekkedest van deme dode vnde repest mit brimmeden stemnen, mit ghetenden tranen: Lazare kum hyr vor. *Van d. Wege d. Crutzes fol. D2b.* Unde *(der Richter)* brammede so eynes louwen arth. *S. Barbar. pass. f. 7.*

brimminge, brumminge, *rugitus. Vocc.* de brumminge des strides (fremitus proelü). *Jer. 49, 2 (H.).*

bringen, brengen, *bringen. Vgl. Höfer z. B. Waldis vorl. Son. 21, 29 Prät.* brachte, brochte, *Partic.* gebracht, -brocht. *R. V. 175. 296. 806;* Des negesten dages wart he bracht to Pilatus. *Harteb. 221, 702 fol. 22b;* Kom ik weder, so wil ik al wisse Dy jo brengen eine kermisse. *Theoph. I, 523;* Hyr brenge ik dy silver unde golt. *das. 794;* ick wil yuw dith halue potken knisenack *(eine Art starken Bieres)* bringen *d. i. zutrinken. Wiechm. Mekl. altnds. Lit. 2, 92.* — de anderen borghere nemen dar de vlucht .. vnde sprungen ouer de tune vnde brochtent van den vygenden *(retteten ihr Leben). Brem. G. Q. 95. (S. über dieses* it, *mhd.* ez, *Gr. Gr. 4, 333 ff.).* — *mit Präp.* to der erden *b. begraben. R. V. 414. 604;* to deme dode. *das. 4528;* to schaden. *das. 6609.* den berchmester over one bringen. *Gosl. Bergges. § 12;* he entschuldigede sik in al den dingen, de men over en mochte bringen, *ihm Schuld geben. R. V. 1806;* we sick mit rechte an dat gut *(eines Verstorbenen)* thud, de scal des doden schulde gelden, de men mit rechte up eme bringen mach *(1428). Brem. Stat. 354;* gi hebben mannich spottes wort mit loggen up mi gebrocht. *R. V. 6112; Vgl. 4421.*

bringer, brenger, *Überbringer.* Juwen breff, den gy vns sanden by bringer desses breffues N. N. *Styffe Bidrag III. nr. 19;* Hir vp begere wy juwe bescreuene wysse antwort mede brenger dusses breues. *das. nr. 26.*

brink, *m. urspr. Rand, wie im engl. und mwestf., vgl.* brink, crepido, *aus Montanus in Hoffm. Findl. nr. 43. Daraus entwickeln sich die Bedeutungen 1. Rand eines Ackers, Ackerrain. „Ein Fleck Landes, das weder umgegraben noch umgepflüget wird, es mag Gras darauf stehen oder nicht." Strodtm. S. 32;* „brink *bedeutet überhaupt ungebautes Land". Klöntrup s. v. Ein solcher Rand ist natürlich* oft anweide. *Daher 2. grüner Anger. Deshalb fügt auch Strodtm. hinzu: „Daher nennt man auch einen Grasanger Brinck." So schon im mwestf.* De mol eder wrote anders genoemet goer den schonen brink lelik maket mit swarten erden, maket grote bulten. *Owg. 277 (Koene z. Heliand 1241);* solet rustica juventus cantare: hier vp dissen grönen brinck treden wy all in den krinck. *Manzel IX, 34;* wy radmanne to Oldenborch bekennet, dat wy uns vordreghen hebben met N. N. vmme den bringk thor Beuerbeke *(bei der Stadt Old.),* dat wy van dem suluen brincke wuse (?), rum vnde deel .. entfangen vnde dar wy fort acker vnde buwlant affmakeden. *Old. Urk. v. 1598 in Br. Stat. S. 840. Vgl. Stürenburg s. v.* — *3. der angeschwemmte Rand im Bette eines Baches oder Flußes oder am Meere, wo sich denn auch bald eine Pflanzendecke von Gräsern bildet. (In einer Waßersnoth)* sinnen vele beesten und schapen up de uterdyke unde de brinken doot gebleven. *Ben. 857; so noch heute im märk. Suderlande. „Auf der s. g. Hanflake hat sich seit einigen Jahren ein Brink (Anschütt) gebildet, der von einigen Mühlendörfern seit kurzem zur Bleiche gebraucht wird." Altenaer WBl. v. 1835 nr. 25.* — *4. Rand eines Gehöftes, wo die Häuser der Brinksitzer zu stehen pflegen.* brincksitters, *auch wol* brinckliggers, *sind im allgem. die kleinen Eigenthümer, die kleinen Köter, die außer ihrem Hause nur ein wenig Gartenland besitzen. Vgl. Br. Wb. s. v. u. Weddigen, Westf. Magazin an mehreren Stellen.* — *5. der Rand eines Hügels, der Hügel selbst. So meist in den Gloss.* collis, parvus mons, houel vel brink. *Voc. Engelh. Locc.* promontorium, ein berch .. vel ein brink. *1 Voc. W. Vgl. Grimm Wb. s. v. Mundart. 6, 54. Vilmar s. v.* Brunkel, *Schambach S. 33.* De berge vnde de

brinke (montes et colles) werden beweyget. *Eccles. fol. 103° (Sir. 16, 19);* de buk gink stan up einen brink, He hof hoch up unde sank, In dat dorp syn stemme klank. *Aesopus S. 44, 46;* under dem brinke, op dem brinke. *Seib. Westf. Urk. I, 292. Solche höher liegende Rasenplätze dienten als Sammel-, Spiel- und Trockenplätze, als Gänseweiden u. s. w. Vgl. Glöckler in den Mekl. Jahrbb. 10, 395. „Das Hölting wird in den Dörfern auf dem s. g.* tye (tigge) *unter freiem Himmel gehalten. Liegt der Ort außer dem Dorf, so nennt man ihn gewöhnlich* burbrink." *Klöntrup.* — Dat selve (wiet fendelein) solde Henricus laten flegen binnen Deventer up dat marckede of up dem brienck. *Münst. Chr. 2, 116;* im jaer 1570 iss duth nhabeschreuen recht van den huysgenaten wyset to Walsem vppe dem brincke. *Gr. Weisth. 3, 203. Ohne Kenntnis der Örtlichkeit und des Zusammenhanges ist die Bedeutung oft schwer mit Sicherheit anzugeben. z. B.* Jordan van J. den bryncht unde dat darto hort *(aus e. Lehnregister v. J. 1360. Urk. d. Stadt Han. nr. 396;* des besward do den resen de slap vnde leyde sick vppe den brinck. *Korner 21° (W.).* — *Territorialbezeichnungen sind häufig mit* -brink *zusammengesetzt. z. B.* Gayl-, Luse-, Linden-, Hoppenbrink *u. a. im Westf.,* Gose- *(fries. Arch. 1, 477),* Sommer-, Sand-, Schünen-, Spiel-, Hohe-, War-, Möcken-, Milchbrink *u. a. im Oldenb. Vgl. Förstem. Ortsn. S. 275. (Meist nach Mittheil. v. Woeste).*

brinkblôm, Bellis perennis.

brinkgras. *„Man unterscheidet in Westfalen die Grasplaggen von den Heideplaggen und Brinkplaggen, welche auch Plaggen im Brinke genannt werden. Und man versteht unter den letzteren diejenigen Plaggen, welche aus Brinkgras, einem der Hirse nicht unähnlichen Grase, bestehen. Im Lüneb. nennt man diese verschiedenen Arten Grasplaggen, Heideplaggen und Entern; die letzteren haben etwas vom Grase und der Heide zugleich."* *Maurer, Mark. S. 161. Vgl. Br. Wb. 1, 140—1; 3, 325 Piper, histor. Beschr. des Markenrechtes in W. 179, 212 u. 214.*

Bristou, *Bristol (D.)*

britem, bratem, vratem, *m. aufsteigender Dunst,* vapor, rok, swadem, britem. *Voc. Engelh.,* rôc van heytem water, swaden, briten. *Diefenb. n. gl. s: v.,* bratme, bratem, vratem der erde, vapor, exhalatio. *Voc. Kiel.* Unde van or *(des Räucherwerkes)* ruke vnde bryteme, (nebula et vapore) werde bedecket dat bedehus. *3. Mos. 16, 13 (H.);* den britem des rokes. *Joel 3, 3 (H.);* de wisheit is een bryttem van godes kraft. *Weish. Sal. 7, 25 (H.). Vgl.* bradem.

brockel, *abgebrochenes Stück,* de brockelen, fragmenta. *Ezech. 23, 34 (H.) daher auch: Fels,* rupes, brockel. *Diefenb. n. gl. s. v.*

brode, *f. geile, unkeusche Person, Hure. Ableitung dunkel.* N. N. synt vorvested, vmme dat se H. Mertens myt voresate hebben angewracht 1 blut vnde blaw vnde heten ene smuken sone myt dren vnderlaten vnde syn wif wol mit X vnderlaten brode vnde smuke *(1409). Lib. proscr. Wism. 67. Vgl.* brodenson.

broden, *schw. v. mit Brot versehen, speisen, ernähren, erhalten. Vgl. Grimm s. v.* broten *u. R. A. 318.* Wy angely allen mynschen batet ... Och wan se it alle recht vorstoiden, Wu lefliken wy se broiden! *Sündenf. 205. Davon part. adj.* brodet *ernährt, unterhalten, gespeist, in jemandes Dienst stehend.* Enes brodede ghesinde mach eme sinen overhorighen man wol upholden. *Gosl. Stat. 54, 5;* Enes mannes brodede ghesinde ne mach ime nicht helpen tughen; de aver mit ime in kost is umme sine penninghe, de hilpt eme wol tughen. *das. 93, 11. Vgl. 63, 25;* de vnse brodede degelikes gesinde sind *(1378).*

Hoyer Urk. I. nr. 240; unde *(der Landvogt)* heft toghelaten dre unses heren brodeden knechte to tughende uppe N. *(1383). Gött. Urk. I. nr. 306.* Ok hadde J. v. A. dar mede sin brôdede ghesinde. *Brschw. Chr. I, 28, 15 (im Gegensatz zu den* mederideren, *die gelegentlich an einem Handstreich Theil nehmen);* de sin brode eder sin kledede gesinde is. *Leibn. 3, 538, 38;* to eres zelues unde eres broden ghesindes behoyf. *Seib. Urk. nr. 820. Vgl.* brodich.

broden, *schw. v. brüten. cubare* broden, *sicut gallina. Voc. Engelh.* nest, dar se inne broidet vnde voidet de kukene. *Eccles. f. 209d;* de vogel leeden eier unde brodden. *Ben. 508;* vogele leden eier unde broieden. *Neoc. 2, 299; Knipperdolling zum Krämer:* den kraam en wultu nicht verlaten; dair sittes du up und broddest, ofte du dair wilt jungen uth kriegen; der kram is dein Got. *Münst. Chr. 2, 145.*

brodenson, *zu* brode, *Hurensohn.* Joh. Lawe vorvested Grabowen vmme VI blut vnde blaw vnde X vnderlat broden sone to hetende *(1406). Lib. proscr. Wism. 58;* dat he em hadde sproken vele quader wort smûken zone vnde broden zone *(1425). das. 100.*

broder, *Bruder. der Gen. Sing. (wie mhd.) meist ohne Flexion.* van geheten wegen sines broder Sigism. *Bothos Chr. f. 225;* na sines broder dode. *das. 231;* ick hebbe Vrederunen sines brodere dochter genomen to eme wive *(1378). Kindl. 3, 482; Plur.* brodere, broders *u.* broderen. Do eme de broders vormaneden .. de brodere begunden etc. *Dial. Greg. 244.* leiven broders. *Soest. Dan. 107. 132. Br. d. Eus. 9b;* en grot schar kerstenes volckes, de heyten sick geselen broderen. *Münst. Chr. 1, 130. — spec. Klostergeistlicher.* he beghaf sik unde wart ein broder. *Seel. Tr. 21; bildl.:* dede was ein broder des unhorsames. *Korner 60a (W.). In der Form* brodere, *die Testikeln, Hoden,* διδυμοι. *Vgl. Grimm s. v. nr. 9.* do konde sik Starketirus nicht lenger entholden, men he toch sin swert. Do dat de smyd sach vnde he hadde nene wapene, do wolde he vleen vth der dore, men de olde sath eme in dem weghe vnde greep ene vnde sneet en mit sinem swerde de broder aff, wente he wolde em anders nicht don, men dat he em eyne schentlike wunden wolde gheuen *(Orig.: sed dum limen occupat a praesidente foribus sene medias caesus nates). Denscke Kroneke fol. F 8b;* Wultu mit vrouwen to donde hebben, nym dezem *(Bisam)* vnd menghe den mit wine vnde make ene enluttik warm vnd lat id so stan enen dach vnde smere denne dinen duuen, dine brodere dar mede vnde et yo beren swel ... vnd buckes vnd schapes vnd bullen vnd swynes brodere myt eneme guden pepere gemaket vnd drink ghuden win. Wil dy din duue nicht stan, sv nym grote vlegen vnde wriff de mit enes buckes gallen vnd smere dinen duuen vnd dine brodere dar mede. *Rost. Arznb. 33a;* Wedder de vnkuscheit. Stot scherling vnd make dar eyn plaster van vmme dine brodere vnde dinen duuen. *das. 33b. Vgl. R. V. 5298. 6510. 6731.*

brodern, sik, *schw. v. sich verbrüdern.* darumme secht se myner moder sone, dat synt de warliken lude, de sik myt my ghebrodert hadden van der moder weghen der warliken leue. *Erkl. d. Hohenl. fol. 72; — von Erbverbrüderung.* do quam Egelen an greven Borcharde van Barbei, alse se sik mit vulbort der hertogen to Sassen, dar Egelen van to lene geit, gebrodert und gesamelt hadden. *Magd. Sch. Chr. 344, 4.*

brodermester, *Brudermeister, ein Klosteramt.* We brodere. N. abt, prior, kellner, hovemester .. Reymbrecht brodermester unde dy gancze

samenunge des closters etc. *(1384). Walkenr. Urk. nr. 984.*

broderschap, *f. 1. In religiösem Sinne*, fraternitas. *„Jedes Domstift und Kloster ließ in einem sogenannten* liber vitae *die Namen der weltlichen oder geistlichen Personen eintragen, die es zur Bruderschaft aufgenommen und aller seiner guten Werke theilhaftig erklärt hatte.“ Lks.* De bischop sprak *(zum Kaiser):* ik entfa dik in unse broderschop ewichlik. *Zeno 1472;* vnde dorch sunderliker gnade willen vnde leue, de disze her Johan heft to vseme clostere, so gheue we ome broderschap unde delhafticheyt aller guden werk, de dar schen *(1386). Marienr. Urk. nr. 365;* vorplichtige wi *(Äbtissin, Priorin etc.)* vns, dat wi Hanse van B., Metten, syner husfruwen vnd oren eruen geuen de broderschop vnses stichtes vnd maken se deylhaftich aller guden werke *(1482). Scheidt v. Adel p. 344;* ok scal men en scippen elvenhundert broderscop, elvenhundert seelmissen. *Brschw. Urk. 1, 20. — 2. Zunft, Genossenschaft.* gilde offt broderschup. *Richth. 121. Anm. 3;* de bogert in to gan offte an to nemen de broederschaft der koufluden offte kremers. *Wigands Arch. IV, 265;* wy borgmester, rade, gilde, broderschop vnd ganze alinge gemeynheit der stede Soest vnde Paderborn. *das. IV, 51;* Dyt is de rechtigheyt des gildes vnde broderschop S. Katharinen. *Falcks Staatsb. Magaz. 4, 724. Eine solche Fraternität heißt auch* bolen-, bulenschap. Offte ymand von wercke hadde eyn son, die begerde unde bede dy bulenschaft, de sal sy hebben vor dat halve geld (aliquis de confraternitate habens filium, qui peteret confraternitatem etc.) *bei Brinckm. 1, 431; auch als locale Abtheilung der Gemeine.* Vortmer is overdregen, dat *(in Soest)* de brodere van juweliken broderschoppen *(später Hofen genannt)* .. mogen to hope komen, wannert sey gud duncket. *Wigands Arch. IV, 10; 3. Bruderschaftsgelag. Vgl.* gilde. broderschap drinken, *ein solches Gelag halten. Vgl. Seib. Urk. nr. 762 in einer Urk. v. 1360 öfter.*

brodich, *adj.* = brodet. dat etlike myne brodighen knechte vthe myneme brode vppe de keyserliken vryen straten getastet vnde den vnschuldighen wanderende man darvpp beschediget hadden *(1469). Blüch. Urk. nr. 489;* vmme langes truwes denstes willen, als desse brevwiser vnse *(des Königs Christiern)* brodige knecht N. vns gedan heft *(1473). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 701;* use brodighen knechte *(1399). Cod. Brdb. I, 5, 368;* (vnnd alle meine geprott knechte *(1420). das. III, 1, 162;)* syne brodeghe knechte *(1421). Maltz. Urk. 3, 57;* in deme wege vorgaf em sin brodige knecht, de eme plach vortosnidende. *Lüb. Chr. 1, 335. Vgl. 2, 572;* Item dat nemand schal hebben ligghere vppe der Elve edder anders wor, id en sy sin brodighe knecht *(1376). Lüb. Z. R. 204;* sunder id zy zin gemededе, brodige knecht *(1474). das. 295.*

brogen, broien, *schw. v. brühen, mit heißem Waßer oder Lauge übergießen, daß das Haar, die Federn etc. losgehen, brühen;* brogen, elixare, *voc. Engelh.*, broeyen, calida perfundere, broeyen een vercken j. schouden. *Kil.* He halede de hennen vnde se wart ghebroghet. Do men er dat ynneweide scholde vth gewynnen, do etc. *Seel. Tr. 56; übeṙh. brühen, kochen.* eynen pott, dair men eyn hoin in broyen kan. *Gr. Weisth. 3, 149.*

brôk, brûk, *n. Bruch, eine tiefliegende von Waßer durchbrochene, mit Gehölz bestandene Fläche. Vgl. Br. Wb. 1, 145, Schütze 1, 157, Stürenb. 24, Schamb. 33, Grimm 1, 410 u. Schmeller I², 342.* Etlike vorholeden sick in deme broke. *Korner 85ᵈ (W.);*

De togen an dat bruk *(vorher:* gebrukede) und slogen se dar ut und buweden dar ein stad. *Magd. Sch. Chr. 10, 22;* He makede den wech over dat grote bruk. *Bothos Chr. z. J. 1136;* Ossen, de dar in dem gronem broke weideten. *1. Mos. 41, 18 (H.);* In ackere, in weyde, in broke, in more. *Old. Urk. v. 1368;* mid moeren, broeken, mit holte, walden vnde buschen *(1375). Lüb. Urk. IV S. 274;* An weyde, an holten, an wisken, an bruken, an můren *(1453). Kamptz. Urk. nr. 11;* Aldach heft vorfestet Wytteken vnde sine unrechten vulst dorch den willen, dat se eme sine vische vnde vischkorve vorstelen vppe dem broke, dar he se over bevant *(1373). Braunschw. Lib. prosr. et jud. vemeding fol. 12. In Rostock giebt es einen* Fischer-, Garwer- *u.* Küterbrôk. *Vgl.* lorebruk, brokede *u.* busch.

brôk, *f. Beinkleid, eig. die Bekleidung der Oberschenkel. Vgl. Diefenb. s. v.* Braca, Femorale *u.* Sarabellum. *Br. Wb. 1, 145, Dähnert 56, Schütz 1, 158, Stürenb. 24, Danneil 25, Grimm 1, 410, Schmeller I², 342 u. K. Weinhold, Fraueh d. M. A. 431.* — linen broke *(feminalia linea). 2. Mos. 28, 42 (H.);* de budelmaker en scolen nen vntidich ledder don to eren budelen, bighordelen vnde ledderen broyken. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 317;* Gollenow, du byst worden eyn blick, Geuallen in der ketter strick, In de broek werstu noch vysten. *das. 2, 242;* De sik vor bedenket, de is klůk, So schit he na nicht in de brůk. *Redent. Sp. 1634;* De in den stoven *(Badstube)* geyt one broeck, Dat wyset eyn bloet ars wol uth. *Koker S. 337;* Den both he by den baden schemelike wort to, als he scholde de katte in den ersz kuszen, de hadde nene bruck anne *(1444). Maltz. Urk. 3, 143;* Etlike vam Strals. dem abte van Hiddensee to hone, spott und lesteringe gades in eyner capellen hart vor dem closter, vor eyn crucifix eyne brocke ful dreckes gehenget. *Balt. Stud. 18, 176.* — Ja he moeste vor my duken als eyn mus. He hadde de mützen, ick de broek *(ich hatte das Regiment im Hause). Fastnsp. 973, 5;* Leve Alheit, thü vorth dusse broek an! So mach ick de mützen dragen. *das. 976, 10. Vgl. Stürenb. s. v.* Bükkse, *Wander s. v.* Hosen *u. weiter unter* dudendopp *u.* semann.

broke, brôk *u.* **breke, brek,** *m. 1. Bruch, Spalt.* fractura, broc, broke also eyn schart an eynem dinghe. *Diefenb. n. gl. s. v. (Christus ist geboren von Maria)* also de schîn geit dorch dat glas, dar ne ein broke ane was. *Mnd. Ged. S. 24. v. 64;* Dar was eine tobrokene mure .. Dar lêp R. hastigen dorch. De sulve broke was sêr enge, Dat R. dar dorch quam mit dwenge. *R. V. 1143.* — *2. Gebrechen, Mangel, Abgang.* Tom lesten als den Sassen geldes brok wart, do duchte on de vrede unnutte sin. *Magd. Sch. Chr. 12, 8;* und isset dat mi geldes brok wert an der betalinge. *das. 14, 21;* Vaken brock hebben an vytallighen vnses klosters *(1482). Mekl. Jahrbb. 25, 56;* in sinem broike vnde weddervorniginghe wiset he *(der Mond)* vns de wise des iares. *Eccles. f. 246°;* dar is nenerlei kummer edder broke, ane alleine water. *L. v. Suchen c. 17;* hebben ghemerket, dat wy nu yn vnseme ryke *(Portugal)* brock vnnd hinder hebben in schepesmasten *(1494). Urk. bei Hirsch, Danzigs Handelsgesch. S. 271;* he *(Christus)* druch enen rok An dessem elende, De blef ane brok *(wurde nie schadhaft)* Went an sinen ende. *Parad. 33, 2;* Erasmus toch an den rok *(den glühenden eisernen),* sunder alle brok bleven sine lede *(d. i. litten nichts). das. 80, 33.* — *Im jurist. Sinne:* Ok en scal neyn rat in dessen steden des staden, dat ienich borgher den anderen

lade ut deszen steden vor gheystlik richte umme alsodane sake, de sek an werlik gherichte roret, ome en si erst rechtes brok gheworden vor rade eder vor richte. *habe sein Recht nicht erlangen können (1382). Gött. Urk. I. nr. 303. Vgl. das. nr. 252;* (des ordels kunde mi nicht gevunden werden, unde bidde enes ordels, eft mi dat nu scaden moge). So vindme, wart dar ordels brok, so scadet dat wedder dem heren noch dem manne. *Richtst. Lehnr. c. 14 § 4; Vgl. unter* borst. — *bes. Mangel bei Leistungen von Zahlungen.* Desze ver punt de schal me gheven alle jar achte daghe vor S. Michaelis daghe van deme sulven tegheden vnde vt deme vorwerke. Worde jenich broke dar an, den scal N. N. vanwe [van deme] hus ervullen *(1315). Brschw. Degedingeb. d. Altstadt I. fol. 51;* dar vmme scholen se eme gheven alle iar to S. Michaelis daghe X mark. Vor de X mark scolen se eme eres gudes also vele laten, dat eme ghenoghe. Worde em an deme gude ienich broke *(d. h. brächte das Gut nicht soviel ein),* den scolden se eme erwllen. *das. f. 45;* wer, dat on in der betalinge disser vorgen. vif hundert mark to der vorben. tit ienich brok vnde hinder worde, so scolde we inriden to Brunsw. *(1371). Sudend. Urk. IV. nr. 164. — 3. Bruch eines Gesetzes, einer Vereinbarung, Verschuldung, Verbrechen.* Absque festivo excessu aliquo, quod in vulgo sunder hyllich brøke *(mögen die Rostocker ihre Schiffe beladen) (1328). Mekl. Urk. nr. 4956;* ift ghenich broke worde in den vorben. deghedingen *(1331). Sudend. Urk. I. nr. 517, 36;* were dat an dessen vore scr. stucken an erer jenigheme ienich brok worde, so scholde de here, in deme des brok worde, mit sinen mannen in de stad to N. inriden *(1375). Lüb. Urk. IV. S. 282;* alse gyk wol witlik is, dat de rat van Hildensem sik beclagen, dat en to dusser tyt brok worden sy an ju; to deme ersten umme de weide etc. *(1334). Sudend. I. nr. 576;* dar na bynnen XIV nachten scolden se ôre vrund sceyden mit dem rechte. An weme des brock worde, de scal X marck vorloren hebben. *Brschw. Chr. 112, 27;* do quemen de borghere van Lubeke .. unde clagheden, dat de koning en hadde laten nemen ere ghud sunder eren broke *(ohne ihre Verschuldung). Lüb. Chr. 1, 197;* vyl ovele byn ik an dessen iamer komen, dat ik morden mot; an desseme broke *(Verbrechen)* sint boven vertich man, de sik mordendes bergen. *das. 2, 504;* So welk man deit enen broke, dhe eme gheit an sinen hals oder an sine sunt. *Lüb. R. 365; (1310)* worden vele der templerer gebrant und de warheit wart nue *(nie)* recht ervaren, wat or broke weren. *Magd. Sch. Chr. 182, 24;* des egenen brokes din bekenne. *OGB. A. 81;* umme ringes brokes willen unde umme klener sake. *R. V. Gl. II, 7;* unde alle mine broke unde schulde, ok allen unmot wille vorgeven. *das. 2380.* — Se schullen in de stad to B. wedder komen und blyven .. id ne were, dat erer welke umme sunderlikes brekes willen bilken dar ute bliven scholde. *Brschw. Chr. 387, 22;* stede vnse gans to holdende ane jengherhande brek oder hindernisze *(1366). Lüneb. Urk. Abth. VII. nr. 616. — 4. die Geldstrafe für den Bruch des Gesetzes u. s. w. Jetzt: die Brüche. Vgl. Glöckler in d. Mekl. Jahrbb. 15, 100 ff.* Brect oc ienich man thesse recht, the hyr bescreven stad, then broke scolden dhe ratmanne al vortheren *(ganz einfordern).* Thesse broke scolen de ratmanne vthvortheren binnen naghesten verteyn nachten .. men scal oc iewelken broke tughen vor then ratmannen, also bi them broke bescreven steyt etc. *(1303). Brem. Stat. 16;* vorsete he dhat bot dre

daghe, se scolen eme sinen broke wis maken laten mit panden ofte mit penninghe. *das. S. 19;* weme de merere del des rades delet den broke, de mot ene liden. *Leibn. 3. 441, 21;* he sette dar enen groten broke up. *Lüb. Chr. 2, 358;* bi dem broke, de dar up gesettet was. *das. 2, 310;* und wol dar brockaftich worde anne gefunden, sodan broke mogen de jenne vorteren, dede mede uthe west. *Hanöv. St. R. 509;* here got, scholden se al broke geven, De dar wol in averspel leven. Se mosten etc. *Cl. Bur 508;* mit broken, plicht unde unplicht *(1444). Gött. Urk. II, 210, 23 u. s. Als fem. dem jetzigen Gebrauch entsprechend, findet es sich Richtst. Lehnr. c. 9, 3:* vraget denne, de dat ordel behelt, eft jenne, deme an dem ordel brok worden is *(d. h. der in einem Rechtsstreit unterliegende. Var.:* de .. brockaftich worden is), icht to lenrechte sineme heren wedden scole unde eme sine broke *(Var.* bute) geven, so etc.

brokel, *adj. gebrechlich.* In dogheden brokel also en glas. *Schaekspel fol. 11b.*

brokere, *der Straffällige.* Were, dat dey brokere eren bode nicht volgen wil *(1371). Seib. Urk. nr. 820.*

brokede, brukede, brokete, *n.* = brôk, *Bruch.* brock vel brokede, palus. *Voc. Engelh.* mit brôkeden, toruen, holte, wolde, bômen vnde stude *(1377). Lüb. Urk. IV S. 359;* se (de ossen) irnerden sik in den brockethe. *Locc. Erz. 24;* bewaret al umbe mit bruketen unde moren. *Leibn. 3, 215;* in den brockten. *Korner 100d (W.);* de anderen overst de verwundet storven in den brucketen unde holten. *das. 81a;* dorch vele bruckedes unde waters. *das. 86c;* an dat bruckete. *das. 86d. Vgl.* Gebrokede.

brôkgordel, *Hosengürtel,* lumbale. *Vgl. Diefenb. s. v. und Stürenb. 24. Vgl.* brôkreme. De mit gewalt enem manne alle sin kleder nimpt, 2 punt; wort sin broeckgordel tobraeken off tospleten, 3 punt. *Ostfr. L. R. III, 83.*

brôkgordelwerk. noch brockgordelwerck, ledderlaken vnd ander semesche dingk mach de korßener nicht maken vnd vorkopen. *Ndd. Rechtsb. f. 156b.*

brôkhaftich, *adj. 1. gebrechend, ermangelnd.* de an deme ordele brockaftich werde *d. i. der in einem Rechtsstreit unterliegende. Richtst. Lehnr. c. 9. 3. Var. — 2. straffällig.* Queme en brokhaftich man in de stat eder dede iemant broke in der stad, de nenen borghen mochte hebben, dene schall me setten in der stad hechte *(1334). Sudend. I. nr. 567;* Unde wolde richtet hebben, eft dar we brôkhaftig hedde ghewesen. *Brschw. Chr. I, 360, 14;* He worde doch brukachtich dem richtere LX sol. vor den blot ron. *Hanöv. St. R. 387;* Unde wol dar brockaftich worde anne gefunden. *das. 509;* So vakene hir ane jemand brockhafftich werd befunden. *Lüb. Luxusordn. 527.*

brôkhaftich, *adj. sumpfig.* Konden de stad nicht wynnen, wente id bruckafftich dar umme was. *Korner 112d (W.).*

brokich, *adj. 1. straffällig.* Vortmer sulen de heren van Cappenb. in dyser stat dat gerichte hebben and beholden ouer ere lude ghemenliken ... de in dyser stat brukich wordet, id en were, dat se also breken, dat se mit ghude ofte mit ghelde van rechte nicht betheren enmochten *Lacombl. III. nr. 353. — 2. wortbrüchig.* woirde iemandt in den vorscr. puncten versumelick off broikych. *Fahne, Dortm. III, 238;* Vnde wo he dat breke vnde dat lofte nicht en helde, dat he se *(Melusinen)* verlore vnde nummermehr seen mochte, efte he an er also brokich worde. *Melus. fol. 33b.*

(brôklink), broyclink is eyn middelmate swyn van older alse dat

halfiarich ofte iarich is. *Strals. Voc. Vgl. Grimm s. v.* Brüling.

brôklich = brôkhaftich. Wert sake, dat dey muntere brocklich gevunden werde, dat de penninch nicht so gut gevunden worde. *Fahne, Dortmund. II, 2, 198.*

brôkreme, *m.* = brôkgordel. sarabella, ein brockreme. *Voc. W.;* lumbale, brokreme. *Voc. Locc. Vgl. Diefenb. s. v.* Vortmer wat de budelmaker gheren van hertes huden, de mogen se sniden to brokremen. *Lüb. Z. R. 377;* We in den wolt vore, de hadde vorbôret wagen vnde perde, vnde [men] scholde deme manne, de bi deme wagen were, sinen brocremen sniden vntwey, vnde laten on gan. *Urk. v. J. 1322 bei Scheidt, vom Adel 365.*

brôksam, *adj. 1.* = brekelik. Nademe de mynschlike nature vorghenklich vnde broksam is *(1452). Cod. Brdb. I, 19, 51.* — *2.* = brôkhaftich. Item eft ymand were, de dit gesette nicht hylde vnde broksam worde *(1440). das. I, 24, 153.* — *Als Subst.* = *Abbruch findet es sich in folg. St.:* Vppe dat de kerkhere, de nu is vnde tokomende wert des klosters, nynen schaden edder broksam lyde, so willen wy *(1436). Marienwold, histor. Abh. v. Deecke. Lüb. 1848 S. 15.*

brôksamich, *adj.* = brôksam. De du *(Christus)* also eyn brochsamich mynsche den duuel dy vorstédedest to bekorende. *Lüb. Gebetb. II fol. A 6b;* Wente der mynschen dechtnisse vnde memorie ys brocksamych, so Salustius secht. *Hamb. R. 197, 5 in der Glosse;* It mach averst de vall so apentlik unnd unardich sin, dat de braksamige nicht balde ahne grote ergerniße kan wedder . thom aventmale deß heren geladen werden. *Neocor 2, 122. Hierher gehört unstreitig auch:* Oeck wor de brüggen to bröken, schall de raht ein flitig upsehend hebben, ein jeden dartho fördern, dat se dat wedder laten macken, unde so ein raht den bröcksomigen leth beden bi dem dage: isset, sick wohl *(wer)* darinne vorsümet, de schall vorbraken bebben. *Dithm. R. 204, 8.*

brôksamicheit, *f. 1. Mangel.* In diner kannen en is nen broksamicheit van mele noch des olies. *Merzd. B. d. K. 161;* Des to bekantnisse hebbe ik dat vorsegelt myt eynem Brunswischen pennige vmme brocksamycheyt willen, so ik neyn egen ingesegel en hadde. *Brschw. Test. v. J. 1401 bei Brinckm. 1, 420.* — *2. Schadhaftigkeit.* Ock settet de rad twene vt orem hope darto, de dat iar ouer gan vp den murengrauen vnde seen darto, offt dar we ane wonede, de de muren vorvallen lete ... dat se dat dem rade witlik deden, vp dat de rad de broksamheit erkenne, vnde hete den luden, dat se dat maken. *Brschw. Urk. I, 152, 13.* — *3. Sündhaftigkeit.* De du *(Christus)* vnse kranke broksamicheit in dineme lichamme myt vns hefft gedreghen. *Lüb. Gebetb. II. fol. A 6b;* vnde etlike reysen se vmme erer broksammicheyt willen. *Ruß II, 36 fol. 54;* Dat me ock in der braksamicheit sick gerne will anspreken vnde vormanen laten thom guden. *Neocor. 2, 120.*

brôksnider, *Bruchschneider. Chytr. 349:* Lithotomus ein stein edder bröcksnyder. *Vgl. Frisch u. Grimm s. v.*

brôktênde, *Neubruchzehnte. Vgl. Wöste Iserlohn u. Umgegend 23.*

brôkvellich, *adj. straffällig. Vgl. Grimm s. v.* bruchfällig. Vnnd dar einer gefunden werde, de mehr geve, schall brockfellich syn *(1553). Lüb. Z. R. 303.*

brôlmecher, *Sumpf-, Moorarbeiter.* (Warandyam) in omnibus fabris palustribus, qui broelmechere vocantur *(1277). Gr. Weisth. 3, 186. Vgl.* brûl.

bromese, *f. Bremse.* Vele gewormtes, alse grote bromesen und grove vleigen. *Magd. Sch. Chr. 354, 18;*

Hyr is de osse, hyr is de ko, Dar darf men gudes rades to: Kumt dar ein bromesę of ein mugge Up der sulver tweer rugge, Tohant se richtent up den stert, Se lopen, of se hebbe vorvert De duvel mit eines dornes klaven. *Aesopus 4, 133;* We myt den bromsen wyl stryden, Dem wart de kop wol draden wryge. *Koker S. 307. Vgl.* bissen.

bromete, *Bremse*, oestrum, en wyspel vel en bromete. *1 Voc. Kiel.*

bronnie, bronige, *Brünne, Panzerhemd. Vgl. Grimm u. Mhd. Wb. s. v.* Brünne *u. Heyne zu Beovulf im Gloss. s. v.* birne. bronnighe vel kedel *(d. i. Kittel)*, tunica linea. *Voc. Engelh. Vgl. Diefenb. s. v.* lima. Se dede eme ene bronnyen gud, Dar jnne was vnses heren blud Gewracht mit groter meysterschafft. Ny en man van so groter crafft, De dor de bronnyen mochte steken, Effte enen ringh mochte to breken. *Harteb. 241b fol. 47a. Stockh. HS. Vers 852:* bronye. *In derselben Erzählung heißt es nach der Stockh. HS. Vers 1104:* Id wolde tu ryten dar syn wel, Men syn bronnye was so ghut. De craft quam van vnses heren blut. *Hamb. HS. fol. 51b (u. Staph. 244b):* Vnde wolde em toriten sin vel. Dat quam van vnses heren crafft Vnde ock van der naturen macht;) Do gaf om de koniginne ene cronen van golde unde mit durem stene maket unde ene bronigen van golde. *Alexander b. Bruns 362;* De vruwen *(die Amazonen)* vorlikenden sek mit koning Alexander un senden om dure gave un geven ome twe hundert juncfruwen mit gulden bronigen. *das. 363.*

brôsch, *adj. zerbrechlich, mürbe.* broesch, cranck, sproe, fragilis, infirmus. *Teuth.* Ach se *(die geschaffenen Wesen)* sint broscher dan dat ryt, Dat bughet vor dem winde. *Mnd. Gedd. S. 2, 45;* He heuet afgeleget de olden broeschen wapen. *Br. d. Euseb. 58. Vgl. Grimm s. v.*

Broseken = Ambrosius. *Vgl. Seib. Urk. nr. 751.*

brosem, *Brosame.* De brosemen de van der tafelen gat, De maket de armen dicke sat. *Wiggert 2, 25, 126;* twelf korve der brosseme. *Luc. 9, 17 (H.);* ick bydde dy, dat du my willest tovallen laten de brosmen dyner barmhertichеit. *Brem. Gb. nr. 26 S. 124b.*

brôsheit, *f. Zer-, Gebrechlichkeit.* Et is eyn teyken volmaecter dogheden hastelic de beuoelde weelden te versaken, de smittelike broesheit des vleisches to vleen. *Boec v. d. joncfr, f. 41.*

brot, *n. Brut. Vgl. Grimm s. v.* Brut 2. De mullere noch de vischere scholen hamen setten, wan dat brot geit. *Stat. Brem. 771.*

brôt, *n. 1. Brot.* Dei erste gewesen heft en here In welden und in eren grot Unde mot dan darna bidden brot. *Theoph. I, 355;* Etzlicke geuen ére gudt alles en wech vnd lethen ére kindere vmme brot gaen. *Ndd. Rechtsb. fol. 176;* Dar gink he to lesten umme brod. *Korner 190a (W.);* Unnde dar wart geeschet vann dem rade to Brunschwigk tweymall hundert dusent guldenn, effte dat leste brodt mitt ohne tho ethende. *Z. f. N. Sachsen 1863 S. 205;* se *(betagte Witwen, die heirathen)* kamen gahr balde in den achterselen up brodes ende. *Wiechm. Meckl. altnds. Lit. 2, 146. Vgl. Grimm s. v. — 2. übertr. Dienst.* Were dat yenich schipman ut zynes schipheren brode lepe. *Stat. Brem. S. 301;* sin knecht, dhen he in sineme brode hevet *(1308). das. S. 144. — Hieher?* vnde ik (Heyne Brand, borgher to Hamborgh) schal mit hertogen Alue mogheliker bede mechtig wesen vnde sine slote vnde sine brod scholen my vnuorsecht wesen *(1439). Falck, Staatsb. Magaz. 8, 665.*

brôtbedeler, *Bettler.* En brodbedeler in olden dagen. *Leiendoctr. 110.*

brôtbidder = brôtbedeler. bedeler, ghylre, trugler, broitbidder. *Teuth. Vgl. Diefenb. s. v.* Mendicus *u. Regel 21.* Men sal holden vrede weduwen vnd wesen .. ende alle de ghene de sunder were synt, broetbidderen kynderen etc. *Richth. 19, 25;* ik bin ein brodbidder unde bin arm. *Ps. 39, 18 (H.).*

brôtbiddinge, *f. Bettelei.* begerde yn brodbyddinge efte yn bedelnde gade tho denende. *Lerbeck § 122.*

brôtdegen, *m. buchstäblich Brotmann, bez. entweder den Freigebigen überhaupt, was sonst auch mit* „was siner spise milde *(Münst. Chr. 1, 126. 287)“ oder* „mylde in spisen efte spize geuer *(Lerbeck § 184, wo das Original* dapsilis *hat; vgl. Diefenb. s. v.)“ ausgedrückt wird, oder aber speciell den Inhaber des Brotspenderamtes (Grimm, kl. Schriften 5, 327). Bei der zweiten Auffaßung dürfte, wie Woeste vermuthet, in dem etwas sonderbaren Ausdrucke ein durch einen Dechanten* (deken), *der diesem Amte vorstand, hervorgerufenes und dann eingebürgertes Wortspiel liegen. Die hier in Betracht kommenden Stellen sind:* Des stichtes vormunder van Bremen was her Mauritius de deken; he was en here van Oldenborch unde was menlik unde en gud broddegen. *Lüb. Chr. 1, 285;* we desset boock gherne lezet, de bidde vor vns Herberte Schenen vnde Gherde Rynsberghe vnde dar to vor enen eren vrund, de hyr koste vnde arbeit an liggende heft. Ock schal men weten, dat de sulue her Ghert hadde van enen vikarize to deme dome nenen gheliken van enem broddeghen ghehat bynnen hundert jaren: he was godevruchtich, wijs vnde mylde etc. *Brem. G. Q. 55.*

brôtetende-, eten, *altfr.* braditan, *part. adj. broteßend; Plur. Gesinde, Hausleute (früher* victuales*)*=brôtlink. Alle desse articule loue wy sesteyn ratgheuen menheit, lant, lude vnde alle de ghene de brotetende synt in dem lande to Wursten stede vnde vast to holdende *(1406). Cassel Urk. S. 251;* Alle de ghene, de brotetene sint. *das. S. 259;* Vor al de ghenne, de in dem lande ... wonaftig unde brotetne sint *(1411). Brem. Jahrb. 3, 145.*

brôteter, *Broteßer.* Wen ik ok mer lude edder mer broteters sulle in kost holden *(1396). Styffe II. nr. 9.*

brôtkorf, *m. Brotkorb.* Want in meiner gewalt all stůnde, ick wolle ôhn den brodtkorff balle vpthein. *Facetiae Facet. 409.*

brôtlink, *der im Brode eines andern steht.* Nyman en sall vullschuldighe lude to broidlinge vntfan; dede dat wey, de sal breken der stades hogeste kore. *Alter Rotulus der St. Dortmund bei Potgieser. p. 214.*

brôtschrange, *f. Gestell oder Laden, auf welchem Brot ausgelegt wird.* He hadde underdess bestueret, dat de ampte mit erem volke tho hope lepenn up dat marcket mit eren wehren, ahne de inn den brodtschrangen unnd etlicken husen sick vorsammlet hadden. *Lüb. Chr. 2, 673.*

brôtspiser = brôtspender? *Br. Wb. 4, 943.* We *(d. Abt des Klosters)* bekennet, dat we hebbet entfangen vnde entfat J. R. to vnsen provender in desser nascreuenen wise also dat he sy vnse brodspiser vnde bestelle dat to tyden, dat brod vppe vnse tafeln werde geleghet vnde afgenomen alse ein olt wonheyt in vnser ebbedye is ghewesen vnde noch is vnde alle stucke, de to dem vorscr. ammechte horen truweliken vorsta *(1400). Lüneb. Urk. Abth. VII. nr. 829b.*

brôtstumper=brôtbedeler, -bidder. Dat we ok vse erue vorlesen moten, enwerde we nicht in disser weken entrichted, vnde moten brotstumpere dar vmme werden *(Ende des 14. Jahrh.). Sudend. IV. nr. 324.*

brôtzucker, *m. Zucker in Broden. Hans. Rec. II, 235.*

brûche, *Därme. Vgl. Schütze 1, 168 s. v.* Brügg, Brüggentalg. Ja idt was so rechte dûnne yûche Vnd makede einen so dicke de brûche Vnnd dede so einem im liue rummelen, Alse sloge einer darin vp der trummelen. *Oemeke b. Wiechmann Meklenb. altnds. Lit. 2, 94.*

brudegam, -gom, *Gemahl. Vgl.* brût. Dat we unser leven husfruwen uppe den morgen an deme brutbedde, als we ersten by ore geslapen hadden unde brudegam van ore upstunden, bemorgengavet hebben *(1406). Gött. Urk. II. nr. 14;* Doch gheschach dat *(daß Gris. auch ihr zweites Kind weggab ohne Murren)* vmme inwendiger leue bauen alle dinck to eren brudegam *(d. i. ihrem Gemahl, der sie auf die Probe stellen wollte). Griseldis fol. 73. — Melusine heißt noch* brût, *selbst nachdem sie Reymund zehn Söhne geboren, dieser ihr* brudegam. *Melusine fol. 39. — Bemerkenswert ist die Form* broidegen. He *(Christus)* wolde mynsche werden vnde weysen en eydele broideghen siner leuen brud der hilghen kristenheyd. *Eccles. f. 207a u.* brum *s. unten.*

brudeknecht, *Brautführer.* Efft en brudeknecht ock sunder sine schuld schaden kricht, lifflick effte dotlick, dat bewislick is, so schalme em en landrecht darumme don to entvoldigem gelde vnde schal em darto beteren dorttich lüb. marck. *Dithm. R. 165, 226.*

bruden, *schw. v. heiraten. Vgl. Grimm s. v.* brauten. *(Auf einem Concil zu Rom v. Papst Innocentius)* worden twe sibbe vorleget, dat men in der viften wol bruden mot *(duos gradus consanguinitatis relaxavit, ut in quinto gradu quilibet nubere poterit)* alse men er dede in der seveden. *E. v. Repg. 460. Vgl. Grimm R. A. 468.*

bruden, bruen, *schw. v. Das Wort ist anzuknüpfen an Verba, in welchen der Begriff der Bewegung auf verschiedene Weise modificiert erscheint, nemlich an ahd.* bruttan, *welches innere Bewegung ausdrückt, und an mhd. st. v.* britten *(auch ags. schon mit* tt*) welches, zur Übersetzung von* stringere *verwandt, früher, wie altfr.* brîda, trahere, ducere *bedeutet haben kann. In allen Bedeutungen des nd.* brûden *ist der Grundbegriff der Bewegung nicht zu verkennen. I. Intrans. von äußerer Bewegung* = moveri, vehi, ruere, *syn. mit* ruijen, roeyen *bei Kil.;* ruyen *bei Kantzow. Vgl. altfr.* ief thet age brit *(oder* breit*) Richth. 87, 13; 86, 14; im lat.:* oculus motum facit. — Hörstu ock wol, du lose schelm, dat du mick bliven latest un brûe darhen, dar du tho donde hast. *Schausp. d. Herz. Heinr. Jul. v. Brschwg. 324;* da breu hin nach haus und hole mir das rechenbret. *das. 321. Deutlicher noch sind Beispiele aus jüngerer Zeit:* brudet darvan, *scheert euch weg, bei Richey und Schütze;* wi brüden den barg henunner, *wir stürzten den Berg hinab;* in een lock brüen, *in eine Grube stürzen;* vom peerde brüen. *Brem. Wb. 1, 146. Auch die mythologische Windsbraut mag ein* brûd = *heftige Bewegung enthalten. Als man den Zusammenhang des Wortes mit einem Verbum der Bewegung übersah, mußte sich natürlich eine* sponsa *darin finden. II. trans. in heftige Bewegung setzen,* agitare. De noese breut of tuicket *(die Nase gezupft)* 3 schilling *(als Brüche). Ostfr. L. R. III, 68. bes. in heftige innere Bewegung versetzen, beunruhigen, quälen, plagen.* Den willen wi brûden mit dat für. *Liliencr. I, 9, 3[3];* hey mach sick beschyten ende sine moer bruen. *Schausp. d. Herz. Heinr. Jul. 315. Vgl. auch das heutige Subst.* brûd(e). *m. Plage. So im Bergischen:* ek hef den brûd der fan; *märk.:* ik hevve den brûn der fan = *die Sache macht mir nur Last, ich will nichts davon wißen. Vgl. Br. Wb. 1, 147. Bes. in imperativischer*

Wendung: ga hen unde brüde dine moder (môr), = *geh zum Henker, zum Kuckuk etc., womit man einen zudringlichen Naseweisen abfertigt. Ähnlich:* loop hen unde brüh den bukk *(So in einer älteren Brem. handschr. Sprichwörtersamml.) In beiden Verbindungen scheint die Redensart dem so abgefertigten die Weisung zu geben, dahin zu gehen, wo er für seine Neckereien die verdiente Züchtigung empfangen wird. Auch* brüe dinen buk. *Br. Wb. l. l. In einer Br. Hs. (nr. 39 des Verzeichnißes) steht:* buck bryen, vulgus ita loquitur, quando irati aliquem repellunt, brye dinen buck. — *In gemilderter Bedeutung: necken, aufziehen, wie in ähnlicher Weise* vexare *zum Fremdworte „vexieren" abgeschwächt ist.* De mi üm mine doerheit würden dichte *(gehörig)* brüden. *Laurenb. 2, 18. Daher noch jetzt:* ick lât mi nich brühen; lât mi ungebrüt. *Sprichwörter:* de enen buren wil bruien, moet enen buren mitbringen; wo brüet de bûr den hûsmann, *„wann gleich und gleich es gegen einander aufnehmen". (Aus der oben gen. Sprichwörters.) (Meist nach Mittheil. von Woeste).*

bruderie, *f. Spaß, Scherz, unbedeutendes Ding.* De Sundeschen hebben beter piper als de furst; idt is man bruderie mit dem hern. *Sastrow. 3, 136.*

brugge, *f. 1. Brücke.* So we sine brucghen, de tobroken oder to gleden is, nicht ne maket. *Lüb. R. 324;* Sie quemen tor hoghen bruggen. *Brem. G. Q. 113;* Se kerden den wech over eine smale brugge. *R. V. 1659. — 2. Bildl.* Meydeborch, du schöne plan, Lange hestu in ehren gestahn, Nu kehrestu gantz thorügge. Wachte dy vor quadt! Dat is myn raht; Me stoot dy van der brüggen. *Strals. Chr. 1, 233;* Dat sünt doch lude van solkem lave. Quemen se darmede to der heren have, Se worden van der heren brügge schaven. *v. Liliencron I, 485, 15;* Dede vp gheld seer flytet sick Vnde hefft dar by nene fraude noch mod, He ys eyn narre, de so sammelt gud Vnde weed nicht, wem he solkes spard So wan he ouer de lanckbrugge fard Vnde dar vmme rekenschop geuen mod. *Schip v. Narrag. fol. 123b. Im Original findet sich an dieser Stelle nichts Ähnliches, doch findet sich c. 3, 4:* So er zum finstren keller fart *beim Interpolator die Variante:* über die lange bruck. *„Das ist doch wohl noch die mit leuchtendem Golde gedeckte Brücke über den Fluß Giöll, deren die Jungfrau Môdhgudhr wartet. s. Myth. 762." Zarncke. Vgl. Rochholz Schweizersagen aus d. Aargau 2, 217.*

bruggeblock, *m. Brückenholz.* Item 27½ ß den zegeren vor dre bruggeblocke unde eynen fensterblock to snidende *(1480). Z. f. N. Sachsen 1867. S. 176.*

bruggeholt, *n. Brückenholz, Bohlen zur Brücke.* Item 25 sch. twen zegeren vor 3 blocke eynen to fensterholte unde twe to bruggeholte *(1480). Z. f. N. Sachsen 1867. S. 176;* de ersame rad van Old. quam auer en, szo dat en kemene *(Kämmerer)* des gemelten rades scal leueren vppe dat rathus vor III mark bruggeholt, er he rekenscup deit *(1521). Brem. Stat. 845.*

bruggen, *schw. v. 1. eine Brücke machen.* So hadde he mede vil hoerde *(Hürden)* vnd balcken oeuer de Aersen mede to brûgene. *Seib. Qu. 2, 345;* bruggeden ouer de Sosche becke. *das. 369;* Dar (auer de Heet) was mit delen vnd flaken *(Flechtwerk)* auer hen gebrugget. *Fries. Archiv 1, 321;* Se hadden flacken und bredere, dar se aver de graven mit bruggeden. *Renner z. J. 1500. — 2. mit Steinen pflastern, in ältester Zeit auch mit Bohlen belegen (s.* bolen, balen). He leth de straten mit verkanten stenen bruggen *(sternere). Chr. Scl. 284, 17;* In der sulven tijd *(1185)* led koningh Philippus bruggen de straten bynnen

Parijs myt guden stenen, de gans deep weren van hore unde slijke. *Korner fol. 120ᵃ (W.);* Alle straten scholen gebrugget werden van witten unde van reinen stenen. *Tob. 13, 22 (H.).*

brugger, *jetzt „Stênbrügger," Pflasterer. Vgl. Richey 25.* 4 schill. deme brugger Clawes Benekern. *Wism. S. Jürg. Reg. v. 1556 ff. fol. 2;* ordening .. wat schnittekern, timmerluden, muhrlûden, deckers, bruggers, klemers vnde anderen an lohn schal gegeuen werden *(1572). Wiechm. mklb. nds. Lit. 2, 73.*

bruggestên, *m. Brückenstein, Feldstein.* 7½ pund 4 schill. Middentweye et Bukvinke ad afferendum et colligendum brughesten ad replendum murum iuxta turrim H. et ad pavimentandum pontem iuxta katrepel *(1387).* Koppmann *Hamb. Kämm. Rechn. I, 450.*

bruggewerk, *s.* borchwerk.

brukelicheit = brûkheit. (Dat dorp) mit aller egentlicheit, brukelicheit und nutticheit *(1366). Westph. 3, 588;* Alzo dat dat geldt an vse behuf vnde an vse bruckelcheit komen isz *(1389). Mekl. Jahrbb. 15, 248.*

brukelik, *adj. unbeschränkt nutzbar. Vgl. Br. Wb. s. v.* Ik late en de besittinge in ere hebbende besittende, brukelike were *(1432). Cassel Urk. 319;* He mach sick des (ghudes) brukelik maken to zineme willen zunder hinder *(1384). Dithm. Urk. 29;* Dese here van Loon sat in der herscap van Loon brukelich, werich unde weldich unde restelich, heel unde ungestard al sin levend *(1353). Kindl. 3, 426.*

brukeliken, brukelken, *adv. in unbeschränkt nutzbarer Weise.* Brûkeliken, nudteliken vnde makeliken tho besittende *(1359). Hoyer Urk. I. nr. 171;* Wy willet de van Bremen brukeliken und mit make besitten laten in eren erveguden, de se hebben in unser herschup *(1408). Cassel Urk. 77;* Ze scolen dar jo mit ghemake unde brukeliken an besitten *(1395). das. 296;* Dat se dat ammechtgud brukelken unde bequemliken mit make unde mit ffrede besitten moghen *(1368). Lüneb. Urk. Abth. XV. S. 124;* So vse olderen dat frigest brukelken beseten hebben *(1415). Maltz. Urk. 2, 507;* Tu besyttende bruleken vnde vredeleken sunder hynder myns vnd myner eruen *(1390). Cod. Brdb. I, 21, 53;* scholen ze brukelicken brucken des ganzen vlotes vte deme Druzener zee *(1385). Lüb. Urk. IV S. 495;* vnde dar scole wi gud vor wesen, dat de rente alle yar brukelike dem prester werde *(1411). Dieph. Urk. nr. 119. — Was heißt aber:* dar zede he, wes de prelaten geworven hedden van N. wegen, und zede dat so brukelken nicht ut, alse uns de prelaten zeden ... alsus zede ick do etc. *Leibn. 3, 233.*

bruken, *schw. v. gebrauchen, sich bedienen. 1. mit Acc.* Nemant schal brukende wesen de vriheit des kopmannes, he en si en borgher. *Korner 233ᵃ;* He brukede al sîn olde spel. *R. V. 3296 u. ö.;* Des gelîk vint men noch mannigen droch, De sus dat sulve bruken noch *(dasselbe zu thun pflegen, sich ebenso benehmen). das. 5206. 5482. — 2. mit Gen.* It is ein unselich minsche unde ein geck, de synes gudes nicht bruken dar. *Tunnic. nr. 1123;* Do he tytliker genochte bruken mochte, versmade he de bloyende werlt. *Dial. Gregor. 157ᵇ;* Dusser vruchte wil wy vaken bruken. *Sündenf. 994;* Hir na brukede hie syner heren vnde vrunde vnde samelde mer wen IX° rittere vnde knechte. *Brem. G. Q. 95;* De des kriegshandel gebruket hadden *(erfahren waren). Ben. 555;* Vnde se eres amptes bruken mochten. *Korner 113ᵃ (W.):* Men Benedictus brukede geldes unde vrunde *(bedürfen). das. 67ᵃ. — 3. mit* van. Reinke brukede van sinen olden dingen.

R. V. 118. 127. — *4.* sik bruken. *Vgl. Grimm s. v. 4b.* Die scheppen brucken sick eines eigen ingesegels in oren sacken *(1536). Cod. Brdb. I, 16, 380;* Die weiber *(der Zigeuner)* bruchen sich *(beschäftigen sich)* des wickens und nawisens. *Münster. Chr. 3, 216;* Ehr *(der Bischof)* hatte hirbeforens sich gebrucht fur kurtzwill mit dreien *(drechseln). das. 3, 230;* Als sik nu de viande dapper brukeden *(sich benahmen, erwiesen). Ben. 557;* De knechten weren alle lustig unde geneget, sik tegen ore viande to bruken. *das. 485;* Se brukeden sik alle dage up schutgeverde. *das. 581.* — *5. pass.* Mit velen gebrukeden knechten *(exercitatis armigeris). Westph. 3, 117.*

brukere, *Mäkler. Vgl. engl. broker.* So en sal nummant deyue halden efte herberghen mit wytschap, vnd wey dat dede vnd eyn brukere *(Diebeshehler)* mit en were, dey sal liden de seluen pine mit den ghesten *(1350). Seib. Urk. nr. 719, 25.*

brukede = brokede.

brûk(h)aftich, *adj. der den Gebrauch u. die Nutzung eines Dinges hat. Vgl. Br. Wb. 1, 148.* Der scal de abbet und de convent vorbescreven bruckaftich wesen *(1383). S. H. L. Urk. II, 527;* Ok mach he der holtinge alze vnnasches holtes to siner vuringe, waters vnde weyde vmme de capellen belegen bruchafftich wesen to siner nottorft *(1406). Lüneb. Urk. Abth. VII nr. 863;* wy scollen den tegeden suluen losen vnde suluen brugkhafftich hebben *(1451). Cod. Brdb. I, 25, 308;* vnde late los N. van sulliker schuld, vtghenomen sodane rente, alse ik vnde mine eruen hebben in N. der willen ik .. brukaftich wesen *(1439). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 665.*

brûkhaftich = brôkhaftich.

brûkheit, *f. Recht zu gebrauchen, Nutzung. (N. N. verpfändet ein Gut)* mid allem richte und rechte, mid dem acker ... mid nut und nete, mid aller brucheit und mid aller tobihoringge *(1377). S. H. L. Urk. II, 326. Vgl.* brukelicheit.

brûkhoiken, *m. eine Art Frauen-Mantel.* Voderde bruchoyken myt bremeltze de mochten se *(die Bürgersfrauen)* wol draghen, auer de en scholden bouen viff mark myt alle nicht ghekostet hebben. *Brschw. Urk. I S. 139, 134.*

brukich = brokich.

brukinge, *f. Gebrauch, Nutznießung.* Welke gudere vnde dorp ... mogen vnde scholen besitten vnde in brukinge hebben vnde beholden *(1452). Mekl. Jahrbb. 14, 286;* Mit allen vryheyden, renten, brukinghen unde thobehoringen *(1407). Z. f. N. Sachsen 1864. S. 87;* de keiser gaf en (den denstluden) bruckinge, der des rikes denstlude to brukende plegen. *Leibn. 3, 175.*

brûl *(lat.* brolium, broilus, brogilus, broletum *u. a.) m. Brühl, d. i. feuchte Niederung,* prata, que vulgariter bruwele vocantur. *Guden V, 76, 5; Buschwerk in einer sumpfigen Gegend, Wald, bes. in welchem die Jagd ausgeübt wird und der deshalb mit Zaun oder Mauer eingehegt ist, Wildgehege. Vgl. Grupen, Antiq. Han. p. 264 ff. u. Brinckm. 1, 421. Solche Brühle, die außerhalb der Stadtmauer lagen und später als Neustadt bebaut und zur Stadt gezogen wurden, finden sich in vielen Städten.* He leit dat kloster buwen in dem brûle to Hildessem. *Bothos Chr. f. 121;* binnen dem brûle twischen den doren *(in Hildesh.) 1346. Sudend. Urk. II. nr. 188;* unsen hoff, de licht in dem brule by Honovere. *das. nr. 224.* — Eyne kotstede uppe dem brule vor Honover. *Urk. v. 1459;* a. 1454 beklageden sek vor dem rade de werkmestere der lynewever umme de lynewevere, dede woneden in den boden uppe dem brule; dat molenhus vor den brule; welk borgher uppe de

nigen stadt vor Honover edder uppe den bruel to wonende toghe *(1407)*. ick N. voghet up der nyen stadt vor Honovere bekenne, dat vor my queme an richtestad uppe dem brule N. *(1417)*; *bei Grupen l. l.* Und we wille usen vlyth dar tho don by der herschop to Luneb. dat ridder unde knechte, ore vrowen, ore kinder, ore ghesinde unde alle de woned uppe nygenstad to Honovere unde uppe deme brule in desse nyen capelle to godes denste ghan *(1388)*. *das. S. 253.*

brulecht, -loft, *s.* brûtloft.

brum, *m. 1. strepitus, bombus;* den brum schlagen: *digito labium inferius aperire et claudere simul murmure e gutture edito. Frisch 1, 145°. Vgl. Grimm s. v.* Brumm *u.* Brümmchen. *In Mekl. sagt man:* Brümming spelen. De spelede myt er unde sloch er den brum myt deme vingere over de lippen in vrolicheit. *Korner 215ª.* — *2. Kehle.* De in der wisheyt is vil stum Unde bringhet syn gud in den brum, Den schal des koninges legate Holden in der rechten mate Unde schal ene vormundere geuen. *Schaekspel. fol. 89ᵇ.*

brûm = brudegam. Se iss de brut und he de brum. *Soest. Dan. 107.*

brummen, *s.* brimmen.

brûn, *adj. wol wurzelverwandt mit* brennen. *s. Grimm s. v. 1. glänzend, funkelnd.* An dat osten wil ik my legghen Unt draghen my up myme brunen egghen. Myn swert dat het klynghe Unt is scharp rechte so en swynghe. *Redent. Sp. 168. Vgl. Mhd. Wb. 1, 268 s. v.* brun 3. — *2. braun.* Et sprungen 2 kälber över den tuhn, Dat ene wer roth, dat ander wehr bruhn. *Bötformel, mitg. in d. Z. f. Gesch. d. Herzogth. S. H. L. (1872) III, 140; Sprchw.* Alzò langhe eth me wyt brod, dat me brun begheert. *Kiel. Mscr. f. 114. f. 16ª; braun, als Farbe der Demuth.* en truwe kristene weyse dar na, dat he draghe dat cleed Christi, dat brune cleed der othmoidicheit, dat om sin leue moder ghaf, dat witte cleed der vnschult etc. *Eccles. fol. 67ᵈ;* dat eerste cleed vses heren was, dat om sin leue moder makede; dar leyse wy nicht enkedes af, wat verwe de rok gheverwet was, doch so schulle we dat vorwar weten, dat he was van othmoidigher varwe alse sward, brun ichte grawe. *das. 108ᶜ;* — Worde ymande swart, brûn, blauwe oder schwûlst geslagen, oder worde dorch di huyt gekrasset. *Fidic. 1, 157;* Sleidt eyn den andern mit knuppellen, datter brun edder blaw van irhauen wert, de doch nicht grote smerte dregen. *Ndd. Rechtsb. fol. 86ᵇ;* we den anderen sleit brun edder blaw vnd blodt mit eggewapen, de schal dat beteren dem sakewolden. *Billwerder R. in Falcks Staatsb. Magaz. 8, 154;* Do quam lopen schipper Tidemann, De thoch de feinde ein par hasen ahn Mit brun und blauw avergesnedenn. *Z. f. Lüb. Gesch. I, 105, 35. Vgl. unter* bla.

brunelleken, *Bräunchen, Brünettchen.* Kom op, myn brunnelleken met schwarten ogen. *Vier geistl. Spiele v. 775.*

bruneren, *schw. v. glänzend machen, putzen. Vgl. Mhd. Wb. 1, 268 s. v.* bruniere. Staet in helmen vnde bruneert de gleuien *(polite lanceas). Jerem. 46, 4 (L.; Cöln:* bruneirt); VIII schill. vor eyn wyrockvath vppe tho brunerende vnde de keden dar an ghebeterth. *Wism. S. Jürg. Reg. unter d. J. 1516;* Vortmer dat snedene werk bouen de bilde schal men gulden fyn golt edder twist golt. Dat twist golt schal men fornissen dat math gheghuldet is edder brunneret. Des ghelikes schal men fornissen dat suluer, dat sy brunneret edder math suluer. *Settinghe d. Hamb. Glaser u. Maler, Z. f. Hamb. Gesch. 5, 322.*

brunlaftich heit, *dunkele Röthe.* Vnde in der stede des swelles eene witte nare sick apenbaret edder brun-

lafticheyt *(cicatrix alba apparuerit sive subrufa). 3. Mos. 13, 19 (L.).*

brunsilgenholt = Bresilien. *Vgl. Br. Wb. 1, 149.*

brunsilgenkrût, brunsillike, *Herba Basilici Ocymum Basilicum L. Vgl. Rost. Cat. med. fol. B 3 u. Walb.*

brunsilgenpeper, *Piper Turcicum. Walb.*

brunsilgenplaster, -salve, *Empl. basilic. majus. Walb.*

brunwîn, *m. Branntwein. (Bei einer Theurung kostete)* ein pot brunwin 8 mark. *Hamb. Chr. 130.*

brunwinkel, *Pervinca, Vinca minor L. Vgl. unter* singron.

brût, *Braut; auch von der rechtmäßigen Gemahlin. Vgl. Mhd. Wb. 1, 273 u. Grimm s. v. (In einer Beschr. der Messe:)* darna biddet he *(d. Priester)* vor den paves unde vor den keiser, dar na nomet he sine brut *(= d. Kaiserin). OGB. A. 151;* Doch leeth he nicht van der anuangenen besoekinghe siner bruud *(Griseldis)* vnde heth den knecht dat kint *(welches er ihr nehmen ließ)* mit doeken wol bewinden in eenen korff to Banonien voren to siner suster. *Griseldis fol. 72. Vgl. unter* brudegam. — *Sprichw.*: De brut schet in de kerke, dat se bekant worde. *Tunnic. nr. 297;* Der geluckiger brut regent it in den schot. *nr. 298. Vgl. Wander s. v. nr. 8;* Dem dat gelucke gunt, de geit mit der brut to bedde. *nr. 1292. Vgl. Br. Wb. 1, 151 über dieses u. a.*

brûtbat, *n. Brautbad.* D. 5. Febr. badede vnse bruet Trine Krusen mit 3 jungfrowen vnd 4 vruwen ere bruthbat voraff; darna badede de brudejam mit mineme sone vnd H. Mattej. *Gentzkow 12, 2, 30;* tho deme brudbade machme hebben twintich vrowen. *Brschw. Urkb. 1, 43.*

brûtbedde, *n. Brautbett.* Frouen, de thom bruthbedde gefordert, den mach men to dem morgenbrode woll twe gerichte bestellen. *Gardeleg. Stat. v. 1450, Cod. Brdb. I, 25, 361;* To deme brudbedde to makende schal men neyne gasterien hebben. *Salzw. Ordn. v. 1480, das. I, 14, 390;* Item to bostellende, dat men nemande to deme brudtbedde ghann lathe, wen jwer gnadenn susterenn, vnnd denn men wol gelouet, dat dar keine thouerige edder sus vnradt bedrewen werde. *Entwurf zu den Vermähl.-Feierlichk. d. Herz. Bogislaf X mit Prinz. Anna v. Polen (1490 1. Febr.) in Stettin. Klempin Dipl. Beitr. 506.*

brûtdach, *m. Hochzeitstag.* Wat eme wedervaren was in sime brutdaghe. *Korner* $3{,}2^{d}_{5}$ *(W). Auch im Plural.* in der koste edder brutdagen. *Neocor. 1, 115.*

brûthân, *m. Brauthahn.* Sponso et sponse nullus gallus aut gallina ab exteris de vespere portari debet, nisi in illa domo sit decoctus, in qua nupcie celebrantur *(1339). Burmeister, Alterth. d. Wism. St. R. 18;* Preterea de vespere cum sponsus et sponsa in lecto fuerint possunt ibi manere sex femine per istud pro comedendo et bibendo, que ipsis proponuntur et non plures nec eciam debebunt sponso galli portari ab exteris cuiuscunque speciei fuerint, prout hactenus fuerat consuetudo s. p. X marcarum argenti *(1398). Ders., Wism. Bürgerspr. 28;* Item des morgens am hochzittage, vnnd ehe man dy brawth zcu kirchen furth, noch auch dornoch, als vorgeschehen ist, sal man keinen tisch setzcen, noch essen geben das brawt hun, addir wy das gnant ist, wenne alleine zcu rechten molzceithen. *Görlitzer Stat., Scriptt. Rerum Lusatt. I, 414, 85;* Bruth und brutigam hebbe wy tho bedde gebracht. Nuh well wy en den hanen bringen Und all dinck nah rechte enden. *Soest. Daniel 113;* Vnd dieweil bis anhero ein vnnotturfftiger gebrauch gewesen, das auff den hochzeiten brauthanen von zucker, confect, wein vnd anderm *(in der Ordeninge v. J. 1516:* tho

brutlachten vele bruthanen van sucker vnd auergatener specerie) gegeben sein worden, so ordenen wir, das sollichs nhun hinfürder auch abgestellet, vnd keinerley brauthanen gegeben werden sollen, es weren den epffel, birn, nüsse vnd dergl. geringschetzige dinge. *Mekl. Policey- u. Landtordnunge v. J. 1562 S. 121;* It schal ok nen ander geschenke noch bruthanè, sondern allene eppel, beren, nöte unde ander avet gegeven werden. *Herz. Barnims Bauerordn. v. 1569, Balt. Stud. 21, 2, 150: „Wenn bei uns in der grafsch. Mark der auf den besen gebundene und den brautwagen zierende hahn* rokhane *genannt wird, so liegt die vermutung nahe, daß das wort dem* rokhon *angepasst, ursprünglich* rôdhane *lautete. Da der brauthahn auf Thor bezug hat, so wird man ehedem einen* roten *gewählt haben. Die sitte, dem brautpaare einen hahn ans bett zu bringen, bezeugt aus dem anfange des 16 jh. der Soester Daniel 113. Heutige sitte bei unserm landvolke: sind die brautleute zu bette, so suchen sich die jüngern gäste des* rokhanens *zu bemächtigen, um ihn vor das bett des jungen ehepaars zu bringen, welches denselben einlösen muß. Es wird auch wol am morgen nach der hochzeit ein hahn vom nachbarhofe geholt und der jungen frau vor das bett gebracht.“ Wöste. „Noch jetzt ist es in Mekl., z. B. in den Dörfern bei Goldberg, Sitte, daß die Brautjungfern der Braut einen früher aus Butter, jetzt aus Thonerde geformten, mit Federn und künstlichen Blumen gezierten Hahn bringen, während der Bräutigam von seinen Führern ein eben solches Huhn erhält. Wiechmann I, 37 Anm.: „Die Verehrung, welche dem Thor als Gotte der Fruchtbarkeit erwiesen wurde, zeigt sich noch bei bäuerlichen Hochzeiten, wo die Butter in Gestalt eines Hahnes auf den Tisch gesetzt wird.“ Fromm, Meklenburg 108. Vgl. 123;* Brudhaohn, *Brauthahn: ein in Form eines Faßes aus Holz gefertigtes Gestelle, nach welchem ein Wettrennen stattfindet. Oben auf demselben steht ein Hahn; unten ist eine Stange angebracht, welche zum Tragen desselben dient. Ringsherum befinden sich kleine Zapfen, daran Bänder, Tücher, Rauschgold u. Schnüre mit Äpfeln u. Nüssen hangen.“ W. Heyse, De Meklenbörger Burhochtid, Berlin 1862 S. 69. „Bei den ländlichen Hochzeitsfesten ist der Morgen des zweiten Tages nach dem Morgeninbiß zum* Bruthaonsitten *bestimmt. Das junge Ehepaar sitzt am Ende der Tafel und die Hochzeitsgäste treten einzeln nach dem Grade der Verwandtschaft zur Tafel u. bringen ihr in baarem Gelde bestehendes Geschenk, dessen Höhe sich nach dem Verwandtschaftsgrade richtet. Dies Geschenk dient zum Ersatz für die großen Kosten, welche die Hochzeit verursacht.“ Danneil s. v.* Bruthaon.

brûtkost(e), *f. Hochzeitsmahl.* Nemant schal des sondages nyne brudtkosten noch amptkosten offte kyndelbeer noch doen offte holden *(1489). Brem. Stat. S. 667.*

brûtlacht(e), **-lechte**, **-lichte**, *s.* Brutloft.

brûtlachtsbiddere, *Hochzeitsbitter. Greifsw. Hochz. Ordn. v. 1592 S. 196.*

brûtlicht, *n. Brautlicht.* Wan men dhe brutlicht maken schal, so enscholled dar nicht men ses vrowen vnde ere meghede to komen. To groten dagh hoghtyden schal een brutlicht hebben ses pund wasses *(Ende des XIV Jahrh.). Sudend. V. S. 53, 25. Vgl. Wism. Bürgerspr. 26, 12.*

brûtloft, brueloft, brûloft, brûtluft *und mit Wechsel zwischer* ft *u.* cht: **brûtlachte, -lechte, -lichte, brulecht,** *f. u. m, Brautlauf, Hochzeit, Ehe. Vgl. Grimm s. v.* Brautlauft *u. Mundart. 2, 24, 12.* Dar bleff erer vele dot in der brutlofft. *Dial. Greg. 182ᵇ;* se verkoes mer in gotliker brutlofft

mit gode voreyniget to werden. *das. 224;* brueloft. *Münst. Chr. 2, 38;* up der brulofften. *Schueren Chr. 44;* Jhesus sprak to en: de sone disser werlde brutluften vnde werden gegeuen to brutluften *(Luc. 20, 34). Perikopen fol. 36;* In den dagen uor der sintvlůt etende vnde drinckende, brutluftende vnde to der brutluft geuende *(Matth. 24, 38). das. fol. 95,* — Vervrouwe dy (iunfer Christi), de du to der groten brutlacht des lammes sunderlingen sanck syngen salst. *Br. d. Cir. 123;* de vrolichen hochtijt miner brudlacht. *OGB. 137ᵇ;* wy enkennet, dat ze haden gedeghedingt twisschen Gerde vnssen broder .. vnde Fyen eyne rechte echte vrentscap vnde brutlacht, alzo dat he ze genomen heuet to eynen rechten wyue in desser wise etc. *(1409). Dieph. Urk. nr. 117;* wy seggen, dat unser stadt recht is: soe wat in unser stadt brulechten gedinget warden, alss recht were, der dedinge en mach men daer nae niet verwandelen noch breken bueten volbort der erven etc. *Wigands Arch. IV, 424;* dat ik mote gan to dem koningliken brudlachten. *das. 89;* to der brutlachtes hochtide. *Luc. 14, 8 (H.);* bruthlocht. *Soest. Dan. 112;* So welic borghere hevet ene brutlichte *(Varr.:* -lechte, -lachte) ether ene andere hochtit, the mach dar to lathen achte spelelude *(1303). Brem. Stat. S. 50;* So wanne en hochtyt ener brutlechte scut in user stat. *das. S. 62;* Wente als Reynoldus de harthige van Gelren brutlechte fest held myt groter solempnyteten. *Lerbeck § 159;* Vele bruthlechte un vadderstan, Vorwar, dat vorspyldet vele geldes. *Koker S. 307.*

brûtluften, *schw. v. freien. Vgl. unter* brûtloft.

(brûtloftes), brûtlachteslude = brûtman, brûtlude, *Zeugen bei einer Verheiratung.* nuptie per suorum testes, qui dicuntur bruloffleut *(1288). Lacombl. nr. 846;* Des (gudes) behelt er *(der Eheleute)* iewelik mit wisscop erer brutlachtes luden sunderlik erue gut vnde varende haue butten erer beyder brutscath *(1360). Wigands Arch. VII, 52;* unde sprac, se wolde oc des wollencomen mit eren brutlechtes luden, dat in erer brutlechte ware bedeghedi[n]get, dat etc. *(1332). Brem. Stat. 180.*

brûtmaker, -meker, *Bräutigam.* sponsor. *Jerem. 7, 34 (H.).* Nen brut schal gaue vorgeuen in des brutmakers hus. *Dithm. R. 130, 117;* Bruttmecker im brunswig. lande, bi den anderen Sassen brudegam. *Neocor. 1, 60.*

brûtman, *Plur. auch* **brutlude**, *der bei einer Verlobung Zeuge gewesen ist, vgl.* soneman, wînkopesman *u. a.* Brûtmanne moghen tughen ene brutlacht, de se hebben ghehoret, do de ghedeghedinghet wart. *Wigands Arch. II, 30;* Woerde eyn man thoe gespracken vmb deilinge van guede off umb eyn wederkiere nae synes wyves doede, die lieff vmb lieff vnd guet umb guet gegeven hedde vnd sonder erve storve, die mach vur syn unscholt staen, ydt en were, dat men oen aeverwisen moecht myt bruedlueden, die daer thoe rechter thyt und rechter steden aever gewesen hadden ind bruetmans stat alss recht is. Ind die bruetlude sullen wesen van beyder parthien wegen *(Dortmunder Gutachten). Wigands Arch. IV, 427. Vgl. eine Bestimmung darüber. das. III, 5;* waer ein brutlocht gededinget wert .. gevelle dar twist aff, twe bederve mans van beiden partien to brutmans gekoren, de mogen tugen und wat de tugen, dat sall vortgaen. *Fahne, Dortm. III, 56.*

brûtschap, -schop, *f. Brautschaft, Verlobung.* Also wart ein vrede gemaket mit einer brutschap. *Magd. Sch. Chr. 153, 12;* brutschop vormengen (connubia miscere). *Jos. 23, 12 (H.).*

brûtschat, *m. Brautschatz, Mitgift.*

dotalicium, dos. *Voc. Engelh.* Welck man borge wert vor brutschat, dat heet medegifft. *Lüb. R. 473 nota 269. Der Brautschatz wird auch* heimsture *genannt. s. unten.*

brûtstôl *(zu* bruden) = schuppestôl. *Hamb. R. v. 1497. M. 2, 19. Gl.*

brûttafel, -gave, *f. Tisch, auf welchen Geschenke für die Braut gelegt wurden.* In der bruthtafelenn worden or gegevenn, ßo hier nafolget: Item 6 guldenn 10 penninge, 8 thenen schottelen *u. a. (1529). Brschw. Neust. Deged. B. fol. 17;* Hans Grisetops quiterung des brutschattes und bekentnisse der bruttafelengave halven ... Tho deme syn ock Margareten siner sel. huesfruwen vyff und seventich gulden, dre tenen schotteln, ein stovekenschenkelkanne, ein breit tenen kanne und und ein groth missinges degel in de bruthtafelen, ok 21 daler to luckegelde voreheret *(1556). das. fol. 30.*

brûtwerk, *n. Arbeit für die Braut, bei Schneidern die Hochzeitskleider.* Men hefft eyn mester denne dessulven mandages *(auf den ein Festtag fällt)* brudwerk edder ander hastich werk, denne scholen eme zine knechte den gantzen mandach al vth arbeyden vnde neyen helpen *(1464). Lüb. Z. R. 424.*

brûtwerschop, *f. Hochzeitsmahl.* dat aventmail hielden sie *(die Wiedertäufer)* mit einer kost wo ein bruitwerschopt. *Münst. Chr. 2, 42.*

bruvat, *n. Braugefäß.* pannen und bruvete, dat man utmedet umme penninge. *Wichbelderecht Art. 23, 4;* en iewelik minsche mach sine pannen, ketele ofte bruvvate .. de he to hure dan heft, wedder winnen mit sines enes hant. *Lüb. R. 373.*

bruw(e), bruwede, bruwel, bruwelse, *n. Brau, so viel auf einmal gebrauet wird. Vgl. Br. Wb. 1, 145 u. Dähnert 58.* Vorsumede dat yemand, de schall geven vor yewelick bruwe 5 mark *(1489). Brem. Stat. S. 697;* Und worden den dach tein bruw frig gekant *(bei der Bierprobe für gut erklärt)* vnd twe gewraket. *Hamb. Chr. 188;* Ackzeise uf iederen broewede des besten koithes. *Münst. Chr. 3, 164;* Twe bojer de weren geladen ein jder mit vif bruwel bers. *Hamb. Chr. 147;* Ein erbar radt scolde vorerst dat molengelt, alse van dem bruwel acht schill. afsetten. *das. 166;* dat gy to eynem bruwelse beers nicht mer vorbruwen dan veer schepel moltes. *Brschw. Urk. I, 264.*

bruwbode, *Braubottich.* grote bruwboden. *Münst. Chr. 1, 163.*

bruwelhûs, bruwhûs, *n. Brauhaus.* Wente dat bruwelhus were touorne vor 2000 mark vorscattet worden. *Hamb. Chr. 166;* Summa sint tho Hamb. *(im J. 1517)* 531 bruwhuse. *das. 14. — Sprichw.* Wor ein gastenkorn licht, dar kan neen roggenkorn liggen, edder wor ein bruwhus steit, dar kan neen backhus stan *(Starke Trinker eßen wenig). Vgl. Z. Th. u. Kr. B. 3, 31b.*

bruwen, bruen, browen, *st. u. schw. v. 1. brauen.* IV huser, dar stedes umme den anderen dach gebrouwen werde. *Münst. Chr. 2, 412;* Se hadden dar rede up gebacken unde gebrouwen. *Leibn. 3, 407. — 2. anstiften.* Dat hadde de blinde koning Johan v. Behemen bruen, de den keiser dachte to vorderven. *Lüb. Chr. 1, 258;* Dre borgere van Lubeke, de dar dat ungeluke bruwet hadden. *das. 2, 475;* He bringet so vele neuer dinge to rade und bruwet so lange, dat wi darane to falle kamen werden. *Hamb. Chr. 349;* Welke maghesschop vele arges bruwede in Dannemarken. *Denscke Kroneke fol. T. 3;* Sodan wort dat en socht nenen frede meer, od ys bruwende strid *(adducens bellum). Lerbeck § 81;* Dat (sc. unglück) de ketterie in di noch wert browen. *Soest. Dan. 141;* also bruwen se (de oghenschelke) vp alleswem laster vnde schande. *Eccles. f. 174c.*

bruwer, bruere, *Brauer.* Etlike borgere van den bruweren. *Lüb. Chr. 2. 562;* Nen bruere ofte nen beckere scal mer suin hebben den sesse. *Brem. Stat. S. 146. Vgl. Koppmann Hamb. Kämm. Rechn. I S. XXXIV.*

bruwerk, *n. Braugewerk.* Troghe, standen, kolevate, kuven .. alle reschap, de to bruwerke hord. *Wigands Arch. II, 47.*

bruwe-, browetowe, *n. Braugeräth. Vgl. Br. Wb. 5, 91.* breugezauwe. *Lacombl. Arch. 1, 144;* Bodene, kuvene unde alle dhat tho bruwe towe hort *(1303). Brem. Stat. S. 56;* Pannen unde alle browetowe. *Brschw. Chr. I, 256, 3. u. ö.*

Bruwersrev, *Reff an der Südseite von* Bornholm *(D.).*

Bryack, Isle de Brehat *an der Nordseite der* Bretagne *(D.).*

Brye, C. Berry *östl. von* Dartmouth *(D.).*

bu-, *in Zusammens. oft wechselnd mit* bûr. *z. B. in* bumede, bumester, buvoget, burichter.

bubbele, *f. Waßerblase. engl.* bubble. *Vgl. Stürenb. 25 u. Kuhns Z. 2, 97.* bubbele, ene blase vp deme water, *Strals. Voc.* Is ock eyn bubbele edder eyn blaseken bauen yn dem watere, *Schaph. Kal. fol. 18.*

bubbeln, *schw. v. Blasen aufwerfen, mit Geräusch aufwallen. Vgl. Br. Wb. 1, 153 u. Schütze 1, 172.* De seele bubblet mi als erveten im grapen. *Lauremb. I, 304.*

büchten, *biegen?* Vele wardt begreppen mit der handt, Dat me darmede wyl büchten. *Koker S. 324.*

buck, bock, *Bock.* So sehr subtil, als wenn de buck se hedd gelickt. *Lauremb. IV, 430. In Meklenb. jetzt auch:* So glatt, als wen em de bull lickt hâr. — He gung darup los, as de buck up de haverkist. *Mantzel XXIV, 59. Vgl. Mundart. 5, 58, 38 u. 6, 281, 661.*

bucken, *schw. v. sich bücken.* De hillige man buckede nedder. *Dial. Gregor. 212;* Jhesus quam al buckende under den cruce. *Pass. Chr. 63;* Vnd wo sûstu doch so ôuel, vnd buckest so pinliken ouer dinen staff. *Soest. Daniel 13, welche Verse bei v. Schmitz fehlen (Woeste).*

bucken, *adj. Bocks-,* caprinus. *Diefenb. n. gl. s. v. z. B.* buckene scho, *Schuhe von Bocksleder. Gr. Weisth. 3, 147.*

(buck-)bockesblôt, *Bocksblut.* Hefstu gesworen by den creaturen, alse bockeszblot, bockesdot edder des geliken? *Licht d. Seele f. 27ᵃ.*

buckeshût, *f. Bockshaut.* we sick voranderde *(verheiratete)* buten dyt amt, so vakene alze dat we dede, so dicke solde [he] vns eyne gude buckeshuet (geuen), er se byslapen *(1451). Wigands Arch. II, 421.*

bucket, *adj. bocksartig? Oder* = buket? Vor einen buckeden schellem geschulden. Vor einen buckeden droch geschulden. Alse ein bucket bosewicht. *Wism. Urthcilsb. Ao. 1573 Jan. 15.*

buckhâr, *n. Bockshaar.* Item dat buckhar en schal nymant besundergen kopen, ane he delet int amt *(der Haardeckenmacher). Lüb. Z. R. 230.* „*Haare von Ziegenböcken wurden gebr., um in die braunen Decken weiße Streifen einzuweben.*“ *Wehrm.*

buckhilligen, *bockheiligen.* Van touerye vnde buckhylligen. *Artikel vth gemeiner landeßordeninge des hertochdoms jn Prußen vth hochdud. jnn neddersasscke sprake gedr. dorch Ludw. Dietz. Rostock 1526. Vgl. Wiechmann 1, 107 u. Frisch I, 115ᶜ.*

buckink, *m. Bückling, Böckling, geräucherter Hering. Vgl. Weigand u. Grimm s. v.* Rubur(n)us *oder* rustupa, bucking, buckinck, buckingk. *Voc. W. u. Locc. Vgl. Diefenb. s. v.* So hebbet vnse vorevaren van oldinghes vor en recht ghehat, dat nement schal drughen hering maken, alse bucking, by mezen tho zellene vnde to vorkopende, behaluen de vp den selten markede stan *(Verord. zwischen*

1360—70). Lüb. Urk. IV. S. 131; nymant en sal buckinc bi penningworden verkopen. *Fahne, Dortm. III, 113;* So scholen ock de borger nenen buckyngk maken, men van schonschem heringe, den se aver ze vnde sant halen. *Lüb. Z. R. 239;* Hadde ik *(der Hocker)* buckynk edder al, Den luden ik ere ghelt af hal. *Redent. Sp. 1582;* Se schindeden jungen Hermen Vloteden waghen unde höwen Hermen Slanstidde sinen bucking vp *(collectivisch, wie häufig bei Angabe von Waaren). Brschw. Chr. I, 119, 14. Vgl. unter* stro.

bud? Hadden do etlyke van Brunswick vaste gestan, de bischop unde hartoch Hinrick van Br. mosten de underlaghe gheholden hebben; men landgud unde eghene nud to Br. ghellede do den bud. *Lüb. Chr. 2, 432. Ist dieses* bud, but *die nd. Form für hochd.* butz? *Grimm Wb. 2, 589 gedenkt des häufig wiederkehrenden Sprichwortes: „Eigennutz ein böser Butz". Danneil p. 257 kennt die Redensart: „*de butz'n davan dragen" *den Schaden tragen, für etwas büßen müßen. Aber der Ausdr.* den but gellen (= gelden?) *ist damit noch nicht erklärt.*

budde, butte = bodene.

buddech, *adj. dick geschwollen?* Wedder de buddegen oghen, dede vrasich synt vnde sere iucken, nym venekol wortelen. *Herbar. fol. 103.*

buddenbat, *n. Wannenbad.* Anna de was so schone, dat se de malre affconterfeyden in einem budden bade, do se hertogen Frederik nam to Osterick. *Bothos Chr. fol. 224.*

buddenrôf, *s.*bodenrôf. Eyn buddenroeff un eyne vogelhutte, Dat syn nene gude blockhuse. *Koker S. 322.*

budel, *m. Beutel, Geldbeutel.* Wan man eyne echtescap maket, de sollen dan na wontheit des landes tor Delbrûge eynem bisscope eder sinen amptlûden geven vyff schill. vor enen beddemund unde sees verlinge vor eynen bûdel, dair men dat gelt insteke, dair mede sal men der heren vulbord hebben *(1415). Kindl. Hörigk. 547, 7;* Do he ôme nomen hadde, dat he in deme budele unde by sek hadde. *Brschw. Chr. I, 70, 22;* Dar is nicht ghebatet, wen du winst in deme budel vnde vorlust de zele. *Sp. d. Sammitt. 1. c. 8;* Dar is altyt ere *(der habgierigen Priester)* gedenken, dat se anderer lude budele ledigen mogen. *Br. d. Euseb. 25;* So sullen se up eren egenen budel teren. *Gr. Weisth. 3, 84;* Ut dem meynen budele *(Stadt-Seckel)* synt vorbuwet. *Brschw. Chr. I, 193, 15;* Aldus en quam der stad dar van nicht to budele. *das. 143, 28. — Sprichw.* Als de sak kumt, so werpet men den budel achter de kisten. *Tunnic. nr. 130;* Olde bûdels sluten ovel. *das. nr. 819;* Vele worde en vullen de bûdels nicht. *das. nr. 1136;* Weme syn gudt inkrympt, De mach myt leddygen büdelen betalen. *Koker S. 365;* ock beklaget sick dat karspel, wennere de Stapelholmer enen deff hebben, den de nempt vellen schal, so stecken se eren deff in den bûdel *(bewahren ihn auf, schützen ihn?)* vnde vellet de vnsen, dat truwe frame lude syn *(1546). Dithm. Urkb. S. 124;* Blau budel, *wie* blau busse, *von Sporteln u. allerlei Unterschlag. Vgl. unter* bla, blae. Rekent ock na des blawen budels sede Unde nemet ock io de bolynen *(ungemünztes Silber)* mede *(1458). Z. f. Hamb. Gesch. 2, 274, 40.*

budelage, *f. Beutelwerk, Säcke u. Beutel?* Solt, dat man dar bestot, vor de last tue penninge to budelaghe, it si licht eder suar *(1535). Sudend. I. nr. 586.*

budelen, *schw. v. das Mehl beuteln.* tarantarisare, budelen vel sichten. *Voc. Kil.;* pollitriduare, buddelen. *1 Voc. W. Vgl. Diefenb. s. v.*

budêlen, *schw. v. den Sterbefall von jem. nehmen, den beweglichen Nachlaß*

mit dem Herrn theilen, dem ein Theil desselben gesetzlich zusteht. Vgl. Grimm s. v. buteilen. Di late is ledich, de wile he levid, u. wen he stervet, budelet men mit den kinderen, die herre nimt id corn in der schune u. s. w. *Ssp. III, 44, 3 Gl.;* Storfe ok binnen dissen dren jaren ieman, de to disseme gude horde, den dat kapitel to rechte budelen scülde, dar ne sculde se greue Albrecht nichtes an hinderen. Ne kofte auer we oder vse kapitel dat gut nicht binnen dren jaren, so sculde budelinghe vnde al nut greuen Albr. rechtes rechte len wesen *(1323). Sudend. I. nr. 375, 29;* Und wanne dy man sterbent, so en sal der vorgen. herr Johanne oder syne erben dy wip oder dy kint nyt budeylen; dan beste heubet mogent si nemen, ob si wollen *(1360). Kindl. Hörigk. 456.*

budeler = budelmaker.

budelgordel, *m. Beutelgürtel.* vorguldede budelgordel vnd sulverne schede. *Balt. Stud. XV, 2, 188.*

budelhere, *Seckelmeister. aerarii curator.* Van den seuen budelheren. Vortmer settet vnde biddet de gheмeine rad orer seuene vt deme rade vnde radsworen, de der meynen stad vpname vnde vtgyfft vorwaren schullen. *Brschw. Urk. I, 156, 36;* Dat hebbe ek up ghenomen to der muren van den budelheren *(1391). Z. f. N. Sachsen 1847 S. 258.*

budêlinge, *f. die Leistung des Sterbefalls. Vgl. Grimm R. A. 364 f.* Ok schullen alle de jenne, de der borgere meygere sin, se sin lad edder eghen edder wat eghendomes edder behoringhe se sin, fry wesen de tijd ouer so alse se ore meygere sin, vtghesecht beddemund vnde budelinghe de der plichtich sin *(1435). Brschw. Urk. I, 218, 32;* were dat jenich user borghere to seck neyme enne morghen oder twene arthaftheghes landes, de en thegheden plichtich weren, also dad he eyn hus darup buwede, so scolde he gheven von twen morghen twene scillinge .. ane jenegherhande buydelinge etc. *(1330). Walkenr. Urk. nr. 866. Vgl. unter* budêlen *u. Sudend. I. S. 213 29 ff.*

budelken *u. contrah.* **bulleken,** *n. Beutelchen.* Em *(dem Bischof von Münster)* wort geschenckt XXV goltgulden in enen lynnen budelken *(1490). Nies. Beitr. 2, 608;* Em wart geschenckt in eyn lynnen bulleken twyntich enkede goldg. *das. 609.*

budelmaker, budeler, *Beutelmacher, Täschner.* bursarius, budelmeker. *Voc. Kil.;* budeller. *2 Voc. W.* De sulven budelmaker gheren vor ere hogheste ledder hertes hude vnde hinden hude vnde wat dar benedene is, men nicht dar enbovene ... Wi van der remensnider ampte mogen gheren alle ledder, dat boven hertes hude vnde hinden hude is *(1359). Lüb. Z. R. 377. Vgl. 186 u. Koppmann Hamb. Kämm. Rechn. S. XXXII;* De büdler und de remer Dohn gar ken arbeit mehr; De gördler und de kremer By der kisten is ehn bequemer *(1534). Waitz Wullenw. 2, 349, 5.*

budelsnidere, *Beutelschneider, Taschendieb.* Wert en budelsnidere begrepen ..., de enes dumen oder der oren nicht ne hevet oder dor de tene gebrant is ... dene scal me henghen. *Gosl. Stat. 37, 15;* Clederdeve vnde budelsnidere. *Brschw. Lib. proscr. et judicii vemeding fol. 63.*

budelwerk, *n. Fabrikate des Beutelmachers.* Alle büdelwerk, hanschen, sweydeler, hosen etc. *Lüb. Z. R. 188.*

buff, *Puff, Schlag, Stoß,* buff, slach, verber, ictus. *Voc. Engelh. Dazu das Verb.* buffen, *und die Adj.* buff, buffich *stößig: im bildl. Sinn: jedermann vor den Kopf stoßend, grob. Vgl. Br. Wb. 1, 155 u. 5, 345. Falcks Staatsb. Magaz. 2, 766.*

buffelenkop, *Büffel (Ochsen)kopf.* Unde to Meklenborch der Obytriten affgot de heyt Ridegast, de hadde vor der borst einen schilt, dar inne

stod ein swarte buffelenkop. *Bothos Chr. f. 122.*

bugen, *st. und schw. v. sich biegen.* Ach, se sin broescher dan dat ryt, Dat bughet vor den winde. *Mnd. Ged. S. 2. v. 46;* he *(Christus)* ghink do bugende under der last. *OGB. A. fol. 24;* do setteden mi de Denschen up eynen steyn *(als König);* se negeden unde bugeden mi allgemein. *Falcks Staatsb. Magaz. 6, 608;* he menet, wi scholent eme *(R.)* overtugen; Wi mogen vaste nigen unde bugen, he is uns mit worden over de hant. *R. V. 4442;* dat se sik dre gude gerichte des middages laten updragen, dat de disch bückt. *Gryse Paveßd. fol. Nn 4b. Vgl. Grimm s. v.* biegen *nr. 7.* Beter is de rode, de dar bucht, wan de rode, de da bryckt un knycket. *Koker S. 365. — Vgl.* bogen.

buissen, *s.* buten.

buiten, *s.* buten.

buhof, *m. Bauhof, ein (Voll) Bauerhof.* hebbet vorkoft thegede halue hôue mit twen buhôuen vnde mit ses kothôuen. *Sudend. II. S. 151, 12.*

buk, buge *(zu* bugen), *Zaun aus ineinander gebogenen Zweigen, Gebück = Knick. (Eine Grenze geht)* vom lusebome nach dem slachdoren .. auff den buch oder knick, vom knick in de helle etc. *Gr. Weisth. 3, 298.* ortus, dictus eyn buge *(1398). Gött. Urk. nr. 374. — Ist hieher zu ziehen* bucht *in der Bedeutung: umfriedigter Raum, um Weidevieh hineinzujagen, oder um Kartoffeln oder Kohl* (tüffelbucht, kôlbucht) *darin zu pflanzen? Danneil s. v.*

bûk, *m. 1. Bauch.* Sinen buk helt he vor einen got. *Soest. Dan. 20;* men sal den buk mit stade *(paulatim)* vullen. *Tunnic. nr. 718;* Den buk lücht men nicht. *das. 719;* alze de buck vul is, so is dat houet vrolyck. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 14;* me mach dem buke nycht vôr leghen. *das. f. 31;* As dich dan hunger besteit Ind din buich widder die ribbe sleit. *Der Bovenorden fol. 4a;* Vnde quam tho er in dat bedde, do er de buck beghunde to wassen, do dwank se ere vader, dat se den yennen scholde melden, de dat ghedan hadde. *Denscke Kroneke fol. M 1b;* To deme lesten ward der dernen arbeydes lon, dat er de buck up gingk. *Korner 45a (W.);* alze de buck vp gheyd, so bryckt dat spelken vth (quando tumet venter, produntur facta latenter). *Kiel. Mscr. nr. 114. f. 14. — 2. Rumpf.* Valentin de sloch do Deme kemerer mit bloter hant, Dat eme sin houet van deme buke spranck. *Harteb. 239b fol. 45a. Vgl. Mhd. Wb. I, 275 s. v.* Bûch.

bûkbant, *m. Reif um den Bauch einer Tonne.* Van der tunnen scal vnse tolner to Louenborch hebben enen buchbant vnd enen houedbant vnd enen bolten to der steue lenge van iserne gemaket vnd ok desulue rad to Luneb. der suluen mate lik *(1349). Sudend. II. nr. 328, 11 u. Urk. d. h. Ver. f. N. Sachsen VIII nr. 454.*

bûkbet, *m. Bauchweh. Vgl. Br. Wb. 1, 157, Dähnert 61 u. Stürenb. 29.* Jonas meinde ock, he wolde frig henuth ghan, auerst ydt quam em tho buckbete in dem buke des groten visches. *Gryse Bothpr. fol. P 3b;* Hant sie dan heuftsweren Den buych byss off ander seren. *Der Bovenorden fol. 4b. In der S. H. L. Jahrbb. 1859 II, 210:* ... darmit rade ick dissen pagen den buckbilt vth dem liefe *ist wol* buckbitt *zu lesen. Vgl. Jähns, Ross u. Reiter 1, 109.*

bûkdauwinge, *f. Verdauung.* Hytten den maghen vnde maken gude bukdauwinghe. *Herbar. fol. 31b.*

bukelbudel = bokesbudel.

buken, *schw. v. Wäsche in Büchen-Lauge* (buke) *legen, und darin eine Zeitlang stehen laßen, damit sie rein und weiß werde. Br. Wb. 1, 157 u. Schambach s. v.* Wen de vrowen

wyllen buken, so hebben se dat güldene vest. *Koker S. 376.*

buket, *adj. der einen Bauch hat, dickbäuchig.* buket grotliuich. *Strals. Voc.* mi is tů wetende worde van eneme bukeden papen *(1359). Lüb. Urk. III. S. 344;* He was bi sinem levende ein buket man. *Renner 2, 225;* Henning van Rosteke, de anders ghenumet is bukede Johan *(1403). Kamptz. Urk. nr. 4;* Dat he darvan werd dick und buket. *Lauremb. I, 276;* De bukete tunne butter galt XXX mark lub. *Hamb. Chr. 337;* De botter was ganz dur, also dat eyne tunne botter buket bant XXXV mark galt. *das. 471;* schlaet de bugden garden doot. *Neoc. 1, 520.*

buknecht, *Bau-, Ackerknecht. Vgl. Grimm s. v.* quemen de Colschen wal myt VI° perden manck de plogers, roueden IV perde, vengen III buknechte. *(Vgl.* bumaget. Item der eine bawmagt behovet, die sall er geven twei heienmawen und eine nadel, dar sei die distelen met utgrevet. *Gr. Weisth. 3, 67.)*

Buko, *Koseform für* Borchart, Burchart. In dussem jare (1060) wart gesat de twelffte bischopp to Halverstadt unde heyt bischop Borgert unde ock Buko geheten. *Bothos Chron. fol. 99.*

bûkovel, *n. Bauchübel, Ruhr.* bloytganck, buyckoevel, fluxus sanguinis, emorrhoides. *Teuth.* He *(Adalbert v. Bremen)* wurd mit den roden buckovel sehr beladen, dat he wurt verteret bet up hueth und knaken. *Renner 1, 44.*

bukram, *m. aus Ziegenhaaren gewebtes, bald mehr bald minder kostbares Zeug. Vgl. Mhd. Wb. 1, 276 s. v.* Buckeram *u. Lappenberg z. d. Urk. d. hans. Stahlh. zu London 75.*

bûkstuck, *n. Bauchstück.* Ock schal me neyne buckstucke van lessen *(Lachsen)* kopen wedder to vorkopende by 1 marc van jewelken stucke. Unde in de vasten nyne buckstucke van dem marke vorkopen, se en syn dar thovoren twye dor gesneden *(1489). Brem. Stat. 682.*

bûksucht, de watersucht in deme buke. *Strals. Voc.*

bûkschut, *Bauchriemen des Pferdes?* So moste he syen recht boithsamen vnd wedderwinnen. Denn heren mit einer buikschuidt, einem paer boigell ahn einen saidell *(Sattel)* .. vnd wynnen also syn recht. *Old. Urk. v. 1572.*

bûkvestich, *an einem Orte fest wohnhaft.* buyckvast woonen, fixam sedem tenere, domicilium habere fixum et stabile. *Kil.* Waersoe een man vnd wyff kinderen toesamen teen end winnen [ende se beide sterven] ende de kynderen niet buickvestich en werden, waer des kyndes moeders ghuedt mere of minre is, soe louet end aruet all euen vele vp syn oldevader end oldemoeder van des vaders zyde. *Richth. 304, § 4 u. 374 § 17.*

bûkweite, *s.* bôkwete.

bûl, *m. Hügel, mhd.* bühel. Demnha he nicht witt- van dannen up einen buel heelde. *Neoc. 2, 211.*

bulder, buller, *n. Gepolter, Getöse, Lerm. Vgl. Diefenb. s. v.* strepitus. Thut dy van gode de schare, dat ys dat bulder, vnde de stemme der werld etc. *Serm. evang. fol. 127ᵇ;* Vnde se beghunden to strydende mit sodanen bulder vnde storme des harnsch, dat men anders nicht meende, wen hemmel vnde erde hedden tho hope slagen. *Denscke Kroneke fol. J;* He vil hernedder mit grotem buller. *Kantzow 61.*

bulderen, *schw. v. poltern, lermen. Vgl. Mundart. 6, 55.* He sprak, wat is de schrei der stat, dat se so lude bulderen? *Merzd. B. d. K. 122;* Do stormeden se unde bulderen unde mordeden zik underlanghes. *Lüb. Chr. 1, 65;* Do horde greve Hinrik den stym *(vgl. Mhd. Wb. 2ᵇ, 639 s. v.* steim) unde dat bulderent der vyende. *das. 2, 481;* Nemande scholen

sie bespotten mit worden edder mit werken geschreyge, krisschent, ropent, bulderent *(1493). Cod. Brdb. I, 15, 432;* he *(Jesus)* sach dar de schare bullerende, wenende, hulende efte yamerende. *Serm. evang. f. 205d (nach Marc. 5, 38).*

bulderie, *f.* = bulder. Was in dem closter eine grote bulderie, alß timmerden se. *Seib. Qu. 2, 400.*

bulderinge, bolderinge, *f.* = bulder. Dat de burschop nicht en dorue ... sulk bolderinge driven, dat de godesdenst dar medde gehindert werde *(1370). Gr. Weisth. 3, 98;* Na mennighen daghen horden se bulderinghe der bulghen, alze eft se yeghen eyn land slǒghen. *Denscke Kroneke fol. L 1b;* Vnde *(der Fluß)* vlut dar nedder mit ener vrisliken bulderinge, alzo dat me it horet aver eine ganze mile ruschen, unde ein minsche, de darby steit, dem dunket wol dre dage oft he dof sy. *Ludolf v. Suchen c. 14 S. 34;* vnde (de duuel) voer myt solker bewegynghe vnde bulderynghe, dat al de ghene, de daer vmmelynck weren, hadden gemeynt, dat de berch daer neder solde gheuallen hebben. *Leben d. h. Franz. 42;* In d. jare 1529 vp den achteden dach van paschen des morgens na X vren wort gehort ene grote bulderinge in der lucht als ein herbunge. *Mitth. d. hist. Ver. zu Osnabr. II (1850), 168;* Do ward dar ghehoret uppe der hoghe der berchte bulderinghe des donres unde unwedders. *Korner 95c (W.);* Lidet he ok na deme drancke bulderinghe edder knipent in dem lyue, so nym. *B. d. Arstedie fol. 8b;* Vor bolderinge in deme liue, vor dat knipent in deme liue. *Von gebr. Wassern fol. 150b.*

bulderne, *adj. polternd.* So vngeschicket in seden, so vnbehorlick vnd bulderne in den werken. *Navolginge IV, 7.*

bule, *f. Beule.* livor, ein bule vel ein slachmal. *1 voc. W.* Unde stotte eme twei grote bulen. *R. V. 5134;* He blodde unde krêch grote bulen Unde lêp wech mit grotem hulen. *das. 5443.*

bulebe, bulevinge, *f. nach Grimm R. A. 364 entstanden aus* bu *(praedium rusticum, vielleicht auch, wie im altn., armenta) und dem alten* lifen *(relinquere), bedeutet also die Hinterlaßenschaft im Bauergut, die Viehhinterlaßenschaft, dann: der Antheil, der dem Grundherrn an der Hinterlaßenschaft seines Hörigen zusteht. Vgl. auch Wb. s. v.* Baulebung. *Abgekürzt:* Leve. *s. Krause Beitr. z. Gesch. Stade's 31 u. Brinkm. 1, 299 ff.* wat dar velle vom bulevinghe, dat scolde we user vrowen der ebdissen half gheven *(1321). Harenberg Antiq. Gandersh. p. 810;* an buulevinge vn an bedemunde, dat scal eck also nemen, dat ot den luden lidelik vnd dreghelik si *(1343). das. p. 830;* 1 mark von N. vor 1 pert to buwleue. *Brschw. Kämmer-R. v. J. 1491;* Dat we hebbet vorkoft dat dorp vnd dat ammicht to N. mit dem gherichte, mit luden, mit beddemunde, mit buleuinghe u. s. w. *(1355). Sudend. II. nr. 505;* Dat dorp to B. mit vǒghedye, mit denstbede, mit buleuinge *(1368). das. III. nr. 344;* Ein probestingl. man, so he dodeshalb vorstervet, ist schuldich eine bulebe den probesthen und der kerken tho gevende, de ackerman ein perd negest dem besten, de koter eine kö negest der besten. De bulebe wert in dri dele gedelet, dem geistlichen probesthe ein del, dat ander del dem wertlichen probesthe, dat dritte del der kerke to Ölseborch *(1527). Grimm Weisth. 3, 252 not.*

bulge, *f. altn.* bylgia, *von* belgen, *tumere. 1. die schwellende, die unruhige Woge;* procella *Vocc. Vgl. Vilmar Alterth. im Hel. 26, Hess. Idiot. 60, Mundart. 5, 144, 71 u. Grimm s. v.* Al dat schep wart starkelike van den bulgen angestot.

Dial. Greg. 210b; syn schep was ser van den bulgen to slagen. *das. 258b*; Alse auerst de schepe van den bulgen vp und nedder gingen. *Kantzow 7*; De du herschoppest der macht des meres vnde de macht der bulghen satigest. *Navolg. III, 39*; Se *(die Schiffsleute)* scholen hebben kone mut. Wan se seen de groten vluet Unde de bulghen to en stigen, So scholen se al stille swigen Unde an de natelen plygen Unde laten dat schip der bulghen nigen. *Schaekspel fol. 54b*; Ein vallende bulge *(procella ruens). Jerem. 20, 23 (H.)*; de bulghen des tornes godes. *Eccles. fol. 104c*; De bulgen desser werlt. *OGB. B. 104b*; Vns vyl armen, de wy in sunden zyn vordunkert vnde zeghelen de bulghen dysser vaerliken warlnd. *Sp. d. Sammitt. III, Gebet am Tage der Geburt Mariae*; Ghedenke der krancken natur in dessen bulghen des levendes. *Old. Miss. 123b*; Vnde denn werth de duuel vnde de dot vnde do helle geworpen vnde gesenket in de affgrunde der bulghen des vures. *Belials Proc. fol. O 2b*. — *2. Balg, Schlauch.* uter, ein bulge. *1 Voc. W.* — vel en ledderen sack to vletenden dingen alz to wine unde des lik. *2 Voc. W. Vgl. Grimm s. v. 2.* Noch si laten nuwen win in alde bulgen, wante de bulgen to riten, vnde de win wert vorgoten *(Matth. 9, 17). Perikop. fol. 13.*

bulgenstortinge, *f. Wellensturz.* De wacht im stormwinde möchte em vam schepe in der bůlgenstörtinge henwech nemen. *Gryse L. B. fr. 13 R 1b*.

bulgern, *schw. v. Wellen schlagen. Vgl. Vilmar Idiot. s. v.* bulgen. Wente dat meer bulgerde vnde vpvlöyede vp se *(mare ibat et intumescebat). Jonas 1, 11 (L.; Cöln.:* bulgerde vnde vpvlodede auer se; *Bugenh.:* dat meer was vnstůmich).

bulich, *adj. voll Beulen.* De knokenhouwer scolen nicht zellen eynogich vhe, noch eynhuffich, noch bulich oder lam oder kogeftich. *Fidicin. 1, 44.*

bulieren, *schw. v.* = bolieren, *buhlen. Vgl. Grimm s. v.* buhlieren. Aver dat bulieren werde ick ein ryke man. *Schausp. d. Herz. Heinrich Julius 251. Vgl. Seibertz Urk. III, 388, wo es öfter vorkommt.*

bulk, bulik, bulleck, *m. Bolch, ein großer Fisch, meist Kabliau.* polipus, crabbe, al. bulik, bulk. *Voc. Engelh.*; ein heneke, vel ein bulk, vel krabbe, vel snappe. *1 Voc. W.*; ein heneke mid den widen ogen, vel bulk. *2 Voc. W.*; bulk, snobbe, sligh, bulleck. *Diefenb.*; bolck, cabliauwe. *Teuth. Vgl. Frisch 1, 118a u. Grimm s. v.* Bolch. — Item van enen hundert droeger bulke, de heel verkoft werden, 7 dt *(als Accise)*; van enen hundert droeger schelvische 6 dt. *Wigands Arch. III, 46*; item van eynen punth swaerss an specke, bulck, stynt, leder und der geliken 4 dt *(als Wagegeld). Dorst. Stat. 7, 193.*

bulle, *Stier, Zuchtstier.* Lepe ein quick losdrifftich vp der straten, dat were ein perdt, efte ein bulle efte osze, kohe, bock, zege etc. *Lüb. R. 324*; de rad in der oldenstad holt ver bullen vnde twene bere. *Brschw. Urkb. 1, 172.*

bulster, bolster, *Fruchthülse, Schale. Vgl. Diefenb. s. v.* siliqua *u.* quisquiliae *u. Danneil s. v.* bulse.

bulte, *m. 1. Haufe, Hügel. altfr.* bult, blut; bulte, tuber. *Diefenb. s. v. Vgl. Br. Wb. 1, 160, Mundart. 6, 519, 31 u. Grimm s. v.* Bulte. Gy berghe, gy bulten benedyet den heren. *Lüb. Gebetb. fol. N 7b*; alle berge vnde bulte scholen vorneddert werden. *Serm. evang. f. 235a*. — *2. (Stroh)bündel, -sack, Matraze,* bulte, culcita stramenticia, segestria, pelles nauticae, quibus indormiunt. *Kil. Noch jetzt heißt so bei den Schiffern das Bettzeug, das sie mit sich führen.*

Als ick so jammerlick dar gehandelt vnd besocht wardt, do beheldt de Emder schipper dat tuech inne (alß myne kiste, myn bult vnd Otten synen sack) vnd qwam do .. tho Harlem .. des anderen jares fragede ick so lange nah, dat ick myne kysten tho H. vandt, vnd de werdtinne darsuluest wuste van mynem bulte vnd dem sacke anders nen beschedt alß ohre handschrift daruan meldet. *Brem. Urk. v. 1576. — Vgl. Brem. W. s. v.* Bultsak *und das noch in Dithm. gebräuchliche:* dat kind is noch im bulte, *ist noch ein Wickelkind;* to bult un to bur! *sagt man zu den Kindern, wenn sie zu Bett gehen sollen. Falcks Staatsb. Magaz. 2, 766;* oock maecten sy voor Ulysse zijn bult en leger ree *(bereit). Coornhert, Odyss. 11, 3 (bei* Oudemans).

bumede, burmede, *f. Baumiete, Wohnungszins, d. i. das Heiratsgeld, das Unfreie für die Einwilligung zur Ehe ihrem Herrn zahlen mußten.* Constituo, ut omnes legitimi servientes nostre ecclesie et filie eorum liberam potestatem cui velint nubendi habeant ... antecessores violenter sine ratione et sine consuetudine aliarum ecclesiarum eos coegerunt ad reddendum censum, quem vulgo bumiete vocant *(1092). Wigands Arch. 1. H. 4, 105;* ut si qua mulier de familia eclesiae servo nostro ... nupserit, data justitia, quae bumede dicitur etc. *(1035). Grimm, R. A. 384;* Man seget dat alle Wendinne fri sin, durch dat ire kindere na deme wendischen vadere horet; des is doch nicht, wenne si gevet ire burmede *(Var.* bumede, bumiete, ghebuwmede, bawmiete, gebore, gabe) irme heren, also dicke als sie man nemet. *Ssp. III, 73, 3.* merces copulationis. *Gl.*

bumester, *Baumeister, der die Aufsicht über einen Bau hat, spec. der* consul structuarius, *der namentlich über die Kirchen die Verwaltung führt (jetzt in Bremen „Bauherren“ genannt).* Do scickede de bumester her Johan Hemeling *(häufig in den J. 1382—97 als Rathmann genannt)* dat hilichdom, dat in der kercken to Bremen is, alto herliken in der processien to dregende. *Brem. G. Q. 127.*

bunde, bunne, bonde, *freier Bauer. altn.* bôndi, *schw. u. dän.* bonde. *Vgl. Br. Wb. 1, 163 u. Kuhns Z. 7, 285.* Vorsetten em vnsze slod vnde stadt Sonderborch vnde tobehoringhe, bunden vnde lansten. *Old. Urk. v. 1460;* Des jares setten sik de bunden van Dennemarken wedder eren koning. *Korner 152a (W.);* In deme iare 1360 do besammelde konink Woldemer van Denem. en grot heer ... vnde vurde se in Gotlande vnde sloch alto vele volkes darneder, wente de bunnen weren ungewapent unde strides unbewonet. *Lüb. Chr. 1, 282;* allen borgheren, bunden, lansten unde allen framen luden etc. *Westph. 3, 361;* wy mene radluyde vnde meyne bunden to Edomsheret etc. *Falcks Staatsb. Magaz. 8, 649. — Plur. auch* bundere. To lesten beghunden de bundere wiken. Do wolde dat hovevolk mede vlen; also wurden dar slaghen almestich de besten van Jutlande mit den bunderen. *Lüb. Chr. 1, 248;* dat nyne borgere edder bundere ere opstande erve edder ere liggende grunt gheven scholen den prestern edder der hilghen kerken *(1390). S. H. L. Urk. II. nr. 289 S. 367.*

bunde-, bundiken, *n. Bündlein, Garbe.* Dan sal ick seggen den meyers, vergadert den hederick vnde byndet den in bundikens ene to verbernen. *Dial. Greg. 240;* dat myrren bundicken hanget also eyn roet syden bundicken. *Pass. Chr. 202;* de olde man offerde em en vath vul aren *(Ähren)* .. en vath vul bundekens van mennigerhande verwen. *das. 255b;* ein bundiken ysopen. *2. Mos. 12, 22 (H.).*

bune, *f. Zaun oder Schlengenwerk,*

vor welchem die Fische bei Ablauf der Flut liegen bleiben. Vgl. Br. Wb. 1, 163. Der herschup water alse de Elue vnd de Billen vnd de waterwege an dem lande schal nemant bekummeren mit weren efte bunen. *Billwerder R. § 81 in Falcks Staatsb. Magaz. 8, 172;* neen man *(des Fischeramtes)* scal bunen huren offte watere offt vorkopen etc. *Krauses Arch. 1, 144;* wateren vnd water weren, bŭnen, holten, ackeren etc. *(1397). Lüb. Urk. IV. S. 749.*

bunge, *f. Pauke, Trommel. Vgl. Diefenb. s. v.* Timpanum, *Br. Wb. 1, 163, Schütze 1, 185 u. Grimm s. v. Jetzt nur noch üblich von der trommelförmigen Fischreuse, in welche die Fische an beiden Seiten hinein, aber nicht heraus können, und in der Zusammensetzung* bungenbûk, *vom gesegneten Leibe.* Lovet ene in der bungen. *Brem. nds. Betb. 10;* in den bunghen der vrolicheit vnde in schalmeiden. *1. Sam. 18, 6 (L.);* mit bunghen unde basunen. *Lüb. Chr. 1, 127;* dar weren rowich nummer pipen edder bunghen. *das. 301;* Dar sach men pipen unde bungen. *R. V. 3304. Vgl. 6578;* Me lêt pipen und bungen slân. *Zeno 1083;* mid lyren unde bunghen. *Korner 148c (W.);* de harpe vnde lire vnde bunghe vnde de wyn is in iuwen ghestebaden. *Ruß I, 39 fol. 68;* mid trummitten, bungen und seidenspel. *Lüntzel Stiftsf. 168, 253;* Bungen unde trumpeten dar Horde men in der beiden schar. *Aesopus 31, 170;* Unde en is nicht nod als unde als, Dat men den doren an den hals Henge jenige bungen, Men kent se wol by der tungen. *Laiendoctr. 59;* vmme den füerherdt jaget, er hudt thor bungen vnde ere mundt thor trommeten maket. *Gryse Wed. Sp. fol. K 6;* Wat blestu vp vnde vorhefft dy, du bunghe vol windes. *Sp. d. Sammitt. I. c. 11. — Sprichw.:* It is ein grot geluk, den hasen mit der bungen vangen. *Tunnic. nr. 792;* By der pype hort de bunge. *das. nr. 872. Vgl. nr. 761 u. 832;* Wen de esel dodt ys, maket men bungen van sinem vel. *Protest. Glosse zu R. V. S. 64;* Ehr vernam *(er merkte)* wol, das die bunge eyn gadt *(Loch)* wolte krigen *(= daß die Sache schief gehen würde). Münster. Chr. 3, 148.*

bungen, *schw. v. die Trommel oder Pauke schlagen.* Wanne torney oder behort up dem markede oder anderes wur up dem velde is, dar men bi bunghet. *Gosl. Stat. 41, 33;* dit vortogherden ze noch lange, er se dat deden. Doch to den lesten bungede ene de hase, vnd dorsten dat ok nicht lenger vorholden. *Leibn. 3, 252 (dem Zusammenhange nach muß es heißen: es kam sie die Furcht an. Wie ist aber diese wie es scheint sprichwörtliche Redensart zu erklären?)*

bungensleger, *Trommelschläger.* tympanistria. *1 Voc. W.*

bungenstuck (= stock?), *Trommelstöcke, eine Art Kuchen.* unde scholden gheuen .. malken eynen haring edder eynen visch unde bungenstücke *(1401). Deghed. B. der Brschw. Neust. bei Brinckm. 1, 433.*

bunger, *Pauken-, Trommelschläger. Vgl. Diefenb. s. v.* Timpanator. Do rande des hertoghen voghet mit eme pipere unde mit eme bunghere vor dat hus. *Lüb. Chr. 1, 272;* 9 schill. 4 tromitteren, piper unde bungheren *(1496). Z. f. N. Sachs. 1868 S. 239.*

bungewater, *Trommelwaßersucht.* timpanites. *Vgl. Br. Wb. 1, 164. Bei Richey 29, Dähnert 62 u. Niemann 4:* bungensucht. Ipse tympanie specie ydropesis diem clausit. *(die hs. N. übersetzt:* bungewater.) *Münst. Chr. 1, 77.*

bunk, *m. Knochen, namentl. die hervorragenden Hüft- u. Beinknochen großer Thiere. Vgl. Br. Wb. 1, 164, Schütze 1, 185, Stürenb. 27 u. Mundart. 2, 539, 101.* is de wunde up de buncken. *Ostfr. L. R. III, 57;* dryer

bunken broke elck 3 sch. *Richth. 213, 22.*

bunkfast, *adj.* Abel and incepta, dath is eine wunde, de bunkfasth is, edder de in offt vth groyedt is, de is tein schillinge. *Richth. 92. Anm. 7;* eine mathewunde twischen deme hare vnde deme halszkragen, de bunkfasth is, einen sch. *das. 119. Anm. 3.*

bunt, -werk, *n. Pelzwerk.* buntwerk, stollatura, est ornamentum de pellibus circa humeros. *Diefenb. n. gl. s. v. Vgl. Mhd. Wb. 1, 135, Grimm I, 527, 4, Hüllmann Städtew. I, 52 ff. u. J. G. Kohl Episoden aus der Cultur- u. Kunstgesch. Bremens 121.* Nymande bort bunt edder gel golt edder sulver an kledere to draghen wen den ridderen und eren vrauwen und or gheliken mogen sulveren gordele dragen und ok bunt under den klederen. *Hannöv. Mscr. I, 34 S. 188b; Die Bremenser erhielten vom Kaiser* dre herlike stucke: dat erste dat alle die ghennen, die to rade gat, moghen golt vnde bunt dreghen ghelyck ritteren. *Brem. G. Q. 76. Vgl. 71. 110. 121;* Neen vrouwe, de by mannen to unechte ligt, schal perlen, gold ofte bunt dragen. *Stat. Stad. im Br. Wb. 1, 166;* se nemen sunderliken een schip mit buntwerke vnde mit wasse. *Lüb. Chr. 1, 377;* dat buntwerck unde der wilden deerten velle. *Korner 248c (W.);* vier leydesche rocke, darvon scholen twe gefudert syn met grawerke, die andere met buntwerke *(1450). Cod. Brdb. I, 18, 421;* By keyßer Lodowicus tiden, do mosten alle prester der werlde van bades weghen vorleggen ore goldene gordele, buntwerk vnd alle wertlike tzyringe. *Hamb. Chr. 230;* Do he *(Christus)* geboren wart, dar was neen week buntwerk, dar ene de junckfrowe ynne want. *Serm. evang. fol. 12b.*

buntachtich, *adj. bündig.* Die latinge des vaders sal vullenkomen unde buntachtich wesen. *Richth. 260. § 24;* De buntachtige breven. *das. 267. § 1.*

buntlik = buntachtich. de buntlicke voreynongh, tusschen dem furstendomp tho Lettowen vnnd landen tho Lyfflannde vorgangen jair vpgericht *(1513). Russ. livl. Urk. S. 280a;* so buntlich vulmechtich stede vnde vast to blyvende *(1504). Calenb. Urk. IX nr. 308.*

buntmaker, *Kürschner. „Sie waren in Hamburg im 14. Jahrh. mit den Pelzern verbunden. In Lübeck, wo die beiden Ämter seit 1386 getrennt waren, verarbeiteten die Pelzer Schaf- u. Lammfelle, die Buntmacher dagegen die feinern Felle: von Wild, insbesondere von Eichhörnchen, Otternfelle u. dgl. In Hamb. machten sie 1537 als Meisterstück:* eyn maerten voder, eyn graue rugge voder und eyn illikes voder; *1592 wird ihre Arbeit als Foderarbeit derjenigen der Pelzer: dem* pylsemaken *gegenüber gestellt.“ Koppmann Hamb. Kämmerei-Rechn. I S. XXXIV. Vgl. Lüb. Z. R. 190.*

buntnisse, *n. Bündnis.* keine vorwetinge, bunthnisse oder anstanth uptorichten *(1534). Lüb. Urk. b. Fock Rüg.-Pomm. Gesch. 5, 458.*

buntvoder, *n. Pelzfutter.* Item welk man eyn buntvoder maken wil, de scal dat maken van III tymmer vnde II vel. *Lüb. Z. R. 191.*

buntvoder(er) = buntmaker. Die bundtfodere *(berechneten unter andern Handwerkern den erlittenen Schaden auf)* 136 richstaller. *Münst. Chr. 3, 106.*

buntwerk = bunt.

bûr, *n. Bauer, Gehäuse. Vgl. Grimm s. v.* Bauer 1. bur vel vogelhus, cavea. *Voc. Engelh.* he sath in enem bure *(in quadam cavea). Chr. Scl. 188, 27;* Item dat sacramentes bur ynne houwen vnde wedder muret vnde up de muren stofferet teyn gold gulden. *Old. Kirchenurk. 1512;* Sunte Catharinen karspelbûr, Gy latet unsen

papen nenen upschûr; Ick hape, gy thet noch wol dat buer *(1458). Z. f. Hamb. Gesch. II, 277, 89 oder v. Liliencron I, 487, 89 mit der Erkl.: „Ihr Kirchspielleute von St. C. laßt den Pfaffen auch keine Ruhe; ich denke, ihr zieht noch das Bauer, d. h. erlost noch das Gefängnis.“?*

bûr, *st. und schw. m. (eig. Wohner) urspr. nicht unterschieden von Bürger, im Sinne von* civis, *Genosse einer politischen Gemeinschaft, bes. in Zusammens. z. B.* bûrbôk, bûrrichter, bûrmester *u. s. w. erst später vom Städter unterschieden. 1. Bauer.* Dat men einen bûr ... brochte in alsodanen stat. *R. V. 2230;* Wen gy so juwen buren straken, So mogho wy de helle wol wider maken Unt buwen dar noch to eyn vak. *Redent. Sp. 1524;* de bûr under malkander. *R. V. 739;* dat en nicht slogen de bure. *771;* de quaden bûr. *802;* alle de buren. *1514;* twei bure. *5814;* de sulven twei buren. *5818;* vordedingen vor borgher unde bûr. *Brschw. Chr. I, 395, 8;* eines burs sone. *Bothos Chr. z. J. 1365;* offte en man mene swore, dat bewislik were mit bure vnde mit bures kinde, de schal ghebraken hebben 60 m. *Dithm. L. R. § 59. — 2. Einwohner, Nachbar. Vgl. Homeyer Reg. z. Ssp. s. v.* De Franzois segt, vorstat: Chins qui a mal vosin, A souent mal matin. Dat sprikt: wor bur sint quat, Dar hebben dicke bose dage rad. *Laiendoctr. 61. Vgl.* Gebûr.

bûrammet, *n. Bauernamt, das Amt des Schulzen im Dorfe. s. Riedel, Die Mark Brandenburg 2, 203 (Koseg. 322).*

bûrbere, *Gemeinde-Eber.* Dem in der burschop höret tho halden ein osse oder ein burbehr, dey sall dey beiste halden, dat sey sines naberen beiste nütte sin. *Gr. Weisth. 3. 41.*

bûrbôk, *n. Bürgerbuch.* De radman zunt des tho rade wurden, dat neen par radman scolen verkopen noch vorgheven burscap, ze ne laten den bur scriven in dat burbock by erer tyd, dat ze radmann sien. Leten se ok welken bur tekenen uppe de nygen radman, dat schulde unstede wesen. *Brem. Stat. S. 28;* men moste ene vort in dat burebock scriuen. *Brem. G. Q. 117.*

burdel, *n. Bordell. Vgl. Grimm s. v.* Vnde als du na velen wesselworden neynerleye wys woldest eren vnde ambeden de afgode, leet dy de richter naket vth theen, vmme dy to brynghende in dat meyne burdeel to aller vntucht. *Sp. d. Sammitt. III, Gebet an St. Agneten.*

burden = borden.

bûrdink, *n. judicium civicum de causis civilibus. Vgl. Haltaus 107 u. Kindl. Hoerigk. 35.* so schulle gi (scheppen) richten over wunden over schulde, over not und over heimesoken und over lage, und dat eigen schal me vor uns (ratmannen) geven in dem burdinge. *Magd. Sch. Chr. 177, 18. Vgl. 175, 22 u. 319, 6;* Die ratmanne kiesen enen buremeister oder tvene under sik. Wat do sie dene to deme burdinge geloven, dat sal man stede halden. Sie legen ok irc burdinge ut wenne si willen mit der wisesten rade von der stat. *Wichbelderecht Art. 42, 2.*

bûrdôk, *grobes wollenes Tuch, vielleicht dasselbe mit* Burrat. Kogelere est nimis breue, interius non est tam bonum, sicut foris; burdoc est nimis breue et interius nimis debile. *Lüb. Urk. II S. 1035 n. 4; Fremde Krämer,* de kolnische have hebben, moghen verkopen ... vnd eyn half hunderd koghelers vnd nicht min, vnd eyn half hunderd burdokes *(1353). Lüb. Z. R. 271.*

burdon, *m. Maulthier. Vgl. Mhd. Wb. 1, 285 s. v.* Burd, *Diez I², 75 s. v.* Borde *u. Diefenb. s. v.* Burdus. dat ik my neme desser erden also vele, alse twe burdôn *(Gl.* dat sint derte getelet van enem perde vnde

eselinne) dreghen moghen *(onus duorum burdonum). 2. Kön. 5, 17 (L.).*

bure, *f. Bauerschaft, altfr.* burar, buren *(Plur.) Im ältesten Soest. Statut (1120) heißt Soest eine* bur. *Vgl. Seibertz Urkb. I, 53, 57 u. Grimms Wb. s. v.* — Scaden, die dem menen copmanne vppe der Wesere dicke scheen was van Haygen Husseken .. vnde vte den veer buren. *Brem. G. Q. 126.* (vth den 4 burenn als Blexen, Langwerden, Burhaue vnd Waddenßen. *Fries. Arch. 1, 318);* belegen in der luttyken buer. *Kindl. 3, 543.* — *Vgl. die Zusammens.* bûrpandinge, bûrlatinge, bûrschult *u. a.*

bure, *f. Bühre, Zieche. Vgl. Br. Wb. 1, 169 u. Diez I², 95 s. v.* Bujo. twe hovedkussen mit lynen buren betogen unde lynenwerk. *Lüb. Luxusordn. 517.*

bûrêninge, *f. Vereinigung zur Beschaffung von Arbeit, die einer ganzen Gemeinde obliegt, wie die Ausbeßerung der Wege, die Reinigung der Gräben, das Holzfällen, das Mähen der Gemeindewiesen u. dgl., zu welcher ein jeder Hof die Arbeiter stellen muß.* jus, quod dicitur bureinunge in campis et sylvis civitatis nostrae inviolatum observare promittimus. *Nordh. Urk. v. 1305 bei Brinckm. 1. 297. Vgl. Schambach 36.* Unde wat unser man unde lude dar *(im Walde)* achtword inne hebben, de schullen bureninge mit on darinne holden unde den schal me van orer achtwort darut gheven alse anderen erven, wanne des nod is *(1380). Gött. Urk. I. nr. 294, 64.*

buresch = borrasie. birago *(d. i.* borrago) buresch. *Diefenb. n. gl. s. v.*

(**bûresch**), *Bauer (= gemeiner) esch.* Es wird gefragt, wie weit ein mist oder jochweg in einem baueresche gehöret zu sein? *Gr. Weisth. 3, 135.*

buresch, *adj, bäuerisch.* Dat unschuldighe volk, dat arme bursche volk is in steder noid. *Eccles. fol. 7c*; hate nicht dat bursche arbeyd (rusticationem). *das. 32c*; de perner was van burescher, van eysliker formen. *Korner 61a (W.).*

bûrgerichte, bûrrichte, *n. Bauer-, Bürgergericht, für die täglich vorkommenden Civilproceße und Privat-Streitigkeiten.* Hir *(in Herford)* is ok burgherichte, dar van richte men de sake, de deghelikes vallet, alze vmme schuld, vmme ghelt etc. *Wigands Arch. 2, 28;* medietatem judicii nostri, quod burrichte wlgariter dicitur, in universitatem civium nostrorum Osnabr. titulo venditionis transtulimus *(1225). Möser Osnabr. Gesch. nr. 138;* item wirt eyn borghere vor dat bûrrichte gheboden, ne komt he nicht vore, he sal wedden 2 schill. dem gherichte. *Unnaer Freibrief v. J. 1346, Art. 2;* eyn borghere mach den andren vor dem bûrrichte myt borgheren overghan vnde nicht myt gesten. *das. 19. Daher* bûrrichter = civium judex, scabinus causarum civilium.

burgersprake = bûrsprake. Szo wil ein radt eyneme de (wosthe) stede geuen na afsprake alle jar van der burgersprake *(1539). Wism. Zeugeb. S. 599.*

burgetoch, burgertucht = borgetoch.

bûrheit, *f. Bauerrecht? Eigenschaft eines (Voll-)Bauers, im Ggs. zum* köter? Eyn juwelik vullecomen huyss, dat buirheit hevet, scholn uns to vaslavent eyn hon geven etc. *(1449). Wigands Arch. IV, 185.*

bûrinne, *Bäuerin.* de bur unde de burynnen. *Korner 58b (W.).*

bûrkerl, *Bauerkerl.* twe schewedigghe burkerle *(1490). Maltzan. Urk. 4, 134.*

bûrklocke, *Bauerglocke (oder* bûrdingsklocke, *die Glocke, welche die Bürger ins Gericht ruft,) scheint zu Osnabrück auch der Gildewart gewesen zu sein, da 1217 der dortige Bürger* Thietardus *einmal* de gildewart *und*

das andere Mal burclocke *zubenannt ist bei Möser nr. 113 u. 114. Vgl. Stüve in den Mitth. des Osnabr. Vereins IV, 351.*

bûrknecht, *Gemeindediener.* Wanneer die bueren overdragen, dat die oldermans een schot nemen sullen ende die buerknegt dat schot gekundiget heft, so etc. *Richth. 520 § 3.*

bûrkôp, *Bauerkauf, d. h.?* densuluen wal *(Burgwall)* vnnde allent wes dar to behort, scolenn de suluen vorbenomeden *(Bauern)* Ilouwen, ere eruenn vnnde ere nakamelynge bosetten, bruken, bosytten vnnde bosytten laten myt sampt deme katen, den wandages Hinr. Ilow hefft gebuwet, vnnde ok denn burkôp dar van hebben, so dûre alse se den wall geuenn konen, sunder ienige insage, speringe vnnde behinderinge *(1507). Mekl. Jahrbb. 7, 306.*

bûrkore, *Bauer-Bürgerwillkür, die Befugnis der Bürger ihre Gemeindestatuten zu beschließen; diese Statuten selbst.* In minoribus articulis et causis, in quibus inter se cives sua statuta statuere consueverunt, quod wilkoer sive buerkor appellatur *(1233). Lacombl. nr. 191.* minuta statuta civilia, que vulgariter dicuntur burkore, cujusmodi sunt mercedes fossorum et vigilium *(1293). Grupen Antiqq. Hanov. p. 298. „Lohn vor die Ausbringung der Graben und das Wächtergeld; die Burköre sind die also genandten Meinewercken. Sie werden in dem von dem Rath über den Marienroder Hof ertheilten Freyheitsbrief* de 1308 communes minutae justitiae *genennet, als wohin* merces pastoralis, *das Hirtenlohn und* viarum refectiones, *die Wege-Besserungen daselbst gerechnet werden.“ Grupen zu der St.* Wo mallik scal burkore holden. Alle de to Honovere wonet behalven riddere, de scolen der stad burkore holden in allen dingen. *Hanov. St. R. 286.*

bûrkule, *f. allgemeines Grab.* Do *(bei einer gr. Pestilenz)* worden grote burkulen gemaket unde dar worden vaken minschen in gedragen. *Bothos Chr. fol. 245;* darup *(auf d. Kirchhofe)* in eyneme daghe worden gelecht in ene burkulen ver dusent mynschen. *Korner 176° (W.);* worden grote burkulen to sunte Johannes gegraven, und mang den doden in den burkulen stonden ein deils wedder up des anderen und des dridden dages wol bi 30 edder 40 minschen. *Magd. Sch. Chr. 378, 24. Vgl. Abel 215.*

bûrkundich, *adj. altfr.* burkuth, *bauern-, dorfkundig.* Waer enen manne wat ghestolen is, ende dat sy buerkundich etc. *Richth. 202 § 32.*

bûrlach = bûrschop. den redder scholen beide burlage tho hope bruken. *Neoc. 2, 266.*

bûrlatinge, *Bauerschaftsbelaßung.* Efft dar en man claghede vmme kerklatinge effte burlatinge, dat bewislik were, de dar neyn secht, de schal dar neyn segghen, isset kerklatinghe mit eneme kerknemede, isset burlatinghe mit eynem burnemede. *Dithm. R. Q. § 211.*

bûrlên, *n. Bauerlehen.* Welkerlege len fallen an gheystliken lene, an ridderlenen odyr an borgherlenen, de scole we myt eyn ander lygen sûnder bvrlen, de lyge vser jowelc in den dorpen, de ome ghefallen synt *(1337). Sudend. I. nr. 609, 30.*

bûrlik, *adj. bäuerlich.* vnd hadde eyn burlick leuent, dat he sick berghe van synem ackere. *Denscke Kroneke fol. G 5b.*

bûrmâl, *n. Bürgerrecht. Vgl. Haltaus 108.* und de vrien heren wunnen burmal in der stad *(plures domini terrae facti sunt cives in Magdeburg, videlicet comes de Mansfelt et alii.) Magd. Sch. Chr. 189, 12;* das mir die ersamen ratmanne ... myn burmal vnde burgerrecht vffgesait. *Brinckm. I, 297. — Die für Ertheilung desselben zu zahlende Summe.* si alienus voluerit effici noster bur-

gensis, tres solidos dabit, quod burmal dicitur *(1235). Brinckm. l. l.*

bûrman, *(ein größerer) Bauer.* eynem burmanne effte kottere *(1370). Gr. Weisth. 3, 97;* dat vnse vndersaten iarlikes mogen hawen ... eyn [io] welk burman veer voder bernholtes vnd eyn islik koter twe voder. *Urk. v. 1448 bei Brinckm. 1, 297.*

bûrmate, *f. Bauermaß, großes gehäuftes Maß. Vgl.* bûrstrede. derteyn molt roggen mit sus danen underschede, als vyff molt burmate unde achte molt tynsmate *(1452). Cassel Brem. 1, 495.*

bûrmede = bumede.

bûrmest, *n. Bauermeßer, großes Meßer, wie es die Bauern zu tragen pflegen.* Vnd ys auermal wedder vor Hayen husz gekamen mit eyne burmeste vnd Hayen vor eyne schelm vnd deff mit vele anderen scheltworden geschulden. *Old. Chronikens. I, 309.*

bûrmester = borgermester. Quicunque burgensis hujus civitatis factus fuerit consul vel magister civium, qui dicitur burmester. *Vaterl. Arch. 1844. S. 333. Manchmal auch* = bumester *z. B. Hanov. St. R. 280; Brschw. Urkb. 170b.*

burn = born. Du sendest de bûrne diner gnade in de dale. *De 7 Dodsunde f. 17;* de vogel kumpt to eynem bûrne unde suet sik suluen in dem water. *das. f. 26.*

bûrpandinge, *f. Bauerschaftspfändung.* Kerspels pandinghe, burpandinghe, slachtes pandinge, klufftes p. etc. *Dithm. R. Q. § 16.*

bûrrat, *grobes wollenes Tuch. Vgl. Frisch I, 155a u. 157a u. Diez I2, 95.* Bûrrad ût deme lande gefuret geft XVIII denar; dat binnen landes blift, geft nicht. *Fidicin 1, 14.*

bûrsam, *adj. bürgerfreundlich.* De Sassen weren harde unrowech .. dar heime weren se vile sachte. Se weren oc bûrsam under in unde truwe (et civium utilitatibus placida benignitate consulentes). *E. v. Repg. 585.*

bursammecht, *n. das Börsenamt, das Schatzamt.* Umme unses klosters not unde nut willen ut unsem bursammechte, tegenden, renten, unde unses klosters redesten guderen. *Rechnung des Klosters S. Cyriaci in Brschw. v. J. 1447 (Koseg. 326).*

bûrschap, -schop, *f. zuweilen n. 1. Bürgerrecht. Vgl. Br. Wb. 1, 168 u. Frensdorff, die Stadt- u. Gerichtsverf. Lübecks 192.* Wellic man cumpt in unse stat mit sineme wiue ... de mach dar inne wesen dre manede; blift he dar leng inne, he schal unse burschap *(Var.* borgerschop) winnen. *Lüb. R. 339;* So welic man sine burscap winnen scal *(Var.* unse borger werden wil), the scal ther vore gheve[n] twe marc *(1303). Brem. Stat. S. 54;* ock ne moghe wy nynen borghere entfaen to knechte, he ne hebbe erst de burscup uppgeven vor den radmannen *(1367). Niesert Beitr. 2, 522;* weret dat he dat verbreke, so en scolde men ome to burscap unde to inninghe nicht staden. *Hanöv. St. R. 325;* unde ne wolde nenes rechtes von on *(dem Rathe)* pleghen, unde heft dor dat burscap unde woninghe vorboret. *das. 492;* So welk man, de synes sulues wert, de sal to deme ersten male de burscop wynnen vnde to dem anderen male de cumpanie. *Monum. Livon. antiq. IV, 317;* Wi hebben unholden vor en willkoret recht, dat neen unser borghere magh eder schal vorlesen sine burschap van geneghes mannes bode ... wenne allenen van rade un van rychte unser staad, der he sine burschap heft afghehad *(1323). Alterth. d. Wismar. St. R. 13. — 2. Gemeinde, Bauerschaft.* To derselven wis betert en burscap der anderen mit dren schillingen. *Ssp. III, 86, 2;* dat burschuppe to Osterroden, to Burstele *(1447). Dithm. Urk. S. 49;* wy gemeene meente des burschappes to

Kampen. *Ben. 273;* De gemeine stad und borgerschop uth allen burschoppen weren up dem Hagen-Walle und brukeden der gemelten beiden steinbussen mit flite. *Lüntzel Stiftsf. 137. — 3. Aufsicht über die Bauerschaft, Amt eines Bauermeisters?* Off een huysheer een buerschap hadde, ende hadde anders niemant, die mach wesen godinges vry, in den *(wenn)* he daer sulvest niet toe doene hevet. *Richth. 270 § 17;* of ene hadde een denstknecht, den hy bevole syn buerscap, die salmen anders geen warck bevelen. *das. § 23. An beiden Stellen die Var.* buerherscap.

bûrschult, *Bauerschuld, d. h. „das bei der Niederlassung von dem Einkömmling an die Bauerschaftskasse zu erlegende Einfahrtsgeld". Mich.* Vortmer schal nen burschop in vnseme lande meer nemen to burschult alse ene graue tunne ingebrowen beers van deme ghennen, de vppe dat nige to em invaret. *Dithm. R. Q. § 231 u. dazu S. 314.*

burse, *Börse, Beutel. Vgl. Diefenb. s. v.* bursa. We so mer geuen wille, de do dat ut sines selues bursen *(1338). Russ. lith. Urk. S. 65b.*

burse, *f. mlat.* bursa, contubernium, *gemeinschaftliches Kosthaus der Studenten. s. Grimm, Wb. s. v.* Up der bursen sat ik tavende what to lange, wy drunken scharpe etc. *Der Student zum Tode. Dodend.* Dat gelt, dat dy dine elderen int studium hebben ghesant, dat heffstu vorteret . . eyn deel in der bursen, in kroghen etc. *Der Tod zum Stud. das.*

bûrsprake, *f. Bürgersprache, civiloquium, burgiloquium, die Sammlung alter u. neuer, größtentheils Polizeisachen betreffender Gesetze, welche ein- oder zweimal des Jahres an bestimmten Tagen von der Laube des Rathhauses der versammelten Bürgerschaft vom worthabenden Bürgermeister verkündigt wurden. „Am vollständigsten läßt sich die Entwickelung dieser städtischen Rechtsquelle in Wismar verfolgen, für welche Stadt die Bürgersprachen aus einer ganzen Reihe von Jahren (von Burmeister im J. 1840) herausgegeben sind. — Die Versammlung der Bürger, in welcher die Bauersprache verkündigt wurde, und welche selbst auch Bauersprache hieß, ist unverkennbar nichts anders, als das alte ungebotene Ding* (placita legitima, placita generalia), *welches schon nach den Bestimmungen der fränkischen Capitularien drei Mal im Jahre gehalten und von allen freien Einwohnern der Grafschaften besucht werden mußte. Dieser Zusammenhang tritt sehr bestimmt hervor in den alten lateinischen Texten des lübschen Rechts, Art. 2 u. 3 bei Hach S. 185. Hiernach soll nämlich das* legitimum placitum *drei Mal im Jahre gehalten werden, und zu den Gegenständen, die hier vorkommen sollen, gehören namentlich die allgemeinen Bedürfniße des Gemeinwesens* (necessitates rei publicae)." *Falck Archiv f. St.- u. K. Gesch. der Herzogth. S. H. L. Bd. V, 530 ff. Vgl. Donandt im Brem. Jahrb. V, 40, Gaedechens Gesch. d. Hamb. Rathhauses 1867 S. 9, Frensdorff die Stadt- u. Gerichtsverf. Lübecks S. 164, Francke Gesch. d. Strals. Stadtverf. in d. Balt. Stud. XXI, 2, 24. Pyl, Die Greifswalder Bursprake in d. Pomm. Gesch. Denkm. II, 80 ff.* Cum esset civiloquium in civitate Rozstok, Wulphardus Luscus cepit contradicere decretum totius civitatis et reclamare et in tantum excessit, quod collum suum demeruit, licet per preces aliquorum civitas sibi sit licentiata *(1270—71). Mekl. Urk. nr. 1207;* In dem jare 1416 do quam de radt to Lubeke wedder in mit groten eren. Und de borgermester van Hamborch, her Johan Luneborch, sprak af de bursprake to Lubeke des dinxtedages na der hilgen dre koninge. *Hamb. Chr. 36;* (Ao. 1558) Jan. 11 ging ein rath na

dren vpt rathus dar ward na older gewanheit die bursprake vorgelesen vnd bewilliget, dat sie des andern dages to gewonlicker tydt scholde vorkundiget werden .. 12. huj. gieng ein rath des morgens vth der kercken vpt rathus vor achten; do id acht geschlagen hedde, gieng jck mit dem gantzen rade henaff vor dat gericht, dat mit dem vagede vnd den beiden richtehern besettet was; vor dem bysprakede jck na gewanheit der stat fryheit vnd gerechtigkeit. Als dat gescheen was, gienck ick myt dem rade wedder vp vnd leth die bursprack noch eins verlesen vnd darnha vmbseggen, bet dat id 9 schlagen hadde. Do leth ick den scharprichter mit siner külen laden vnd vorkundigede darup die bursprake prout moris est. Als dat gescheen was, gieng ein rath wedder sytten vnd horede an, wat ick von vorandrung der ampte vorgaff, welckt mit wenig worden geschach u. s. w. *Gentzkow XII, 2, 5;* de bursprake, so jarlicks to Bremen up midfasten van der loven aftolesende. *Brem. Stat. 617;* were it en ber *(Eber)* .. unde tho dher bursprake verlovet is *d. h. ein* bûrbêr, *Gemeindeeber (1303). Brem. Stat. 130.*

burst = borst.

bûrstrede, *m. Bauernschritt, großer Schritt. Vgl. Grimm s. v.* de van der warheit vp hundert elen vnd van der gewißheit auer dusent burstrede feilen. *Gryse Spegel fol. P 1ᵇ.*

burt = buhurt.

bûrtuch, bûrtuginge = borgetoch.

bûrtuch, *Bauerschaftszeugnis.* Efft dar prestere offte slutere klaghende weren vmme der hilghen gud, dat schal me vteren mit eneme burthuge. *Dithm. R. Q. § 49 u. II, 6.*

bûrwerk = borgerwerk.

bûrwerken = borgerwerken.

busch, busk, *m. Busch. Vgl. Grimm kl. Schr. 3, 115, n. 1.* villam dictam Nygendorpe cum pertinenciis suis, videlicet in plano et buscho, in agris cultis et incultis *(1299). Mekl. Urk. nr. 2570;* in bosco et plano, in aquis et molendinis *(1209). das. nr. 191;* De alle buske wil vormyden, Vil selden wil he to holte riden. *Schaekspel fol. 54ᵇ;* We da alle büßcke schüwet, De kumpt gar selden to holte. *Koker S. 338. Vgl. Wander s. v.* Busch *nr. 37;* Do id schold' an ein drepent gan, Wat fand men hinder dem buske stan? Anders kon men se nergen finnen. *Lüntzel Stiftsf. 203, 28;* Se wolden nich langer fechten, Se renneden dorch busche und braken (: maken). *das. 187, 979;* hinder den busch holden. *Hamb. Chr. 561;* de handadige averst scholde in wische vnde weide, holdt vnde felde, in buschk vnde broke, vp wegen unde stegen, in karken vnde klusen fredelos gelecht syn *(1580). Sass. u. Holst. R. 154;* In dersûluigen nacht sint etliche mans, frouwen vnde junckfern vam adel naket vnd blodt ane hasen vnd scho dorch bussch vnd broek na W. flagen. *Russow fol. 34ᵇ;* lepen se in moras, busche unnd brocke. *Hoeneke Livl. Chr. 26. Vgl. Fries. Archiv I, 350, 15.*

buschachtich holt, rubetum. *Strals. Voc.*

buschete, *n. Gebüsch, Gehölz,* Vnde quam in eyn busschete, so beghe-ghende eme eyn baer, den schoet he myt synem schote. *Denscke Kroneke fol. B 8.*

buse, butze, *f. kleines Schiff zum Heringsfang. nnl.* buis. *Vgl. Koppmann Hamb. Kämm.-Rechn. I S. LXXVIII. u. Schütze 1, 187 s. v.* Büse. de Hollander, de do in der ze weren up den herynk vank wol mit dre hundert bußen, vif vredeschepen darbi. *Lüb. Chr. 2, 411;* herinck-buse. *Ben. 824;* Bertoldus Schulenberch recognouit, quod Nicolao Schulenberghe pertineat in dimidio nauis scilicet butza de XVI lestis. *Wismar. Zeugeb., Eintragung v. J. 1329.*

busen, *schw. v. schlemmen. Vgl. Grimm s. v.* bausen. Dar wil he mit sinem wyve busen *(nicht* kusen, *wie bei v. Schm.) Soest. Dan. 170 (Woeste).*

busem, bosem, busme, bosme, bussen, *m. 1. Busen, das die Brust zwischen Armen und Hüften hüllende Gewand. Vgl. Gr. Wb. 2, 564, 3, Vilmar 63 u. Müllenh. 316; als Tasche gebraucht.* To der sulven tid nemen se Cordes Holscomekers wive 1 hoyken unde rede penninge ut ôrem busme. *Brschw. Chr. 1, 41, 8;* he toch de hanschen uet synen bosem vnde legede se vp des doden kindes borst. *Dial. Greg. 130*^{b}; he toech ene haltere *(Halfter)* uth dem boseme. *Münst. Chr. 1, 165;* darto hadde he em enen bref in den bussen gedan. *Hamb. Chr. 86. — 2. im jurist. Sinne: die direct ab- (oder auf)steigende Verwandtschaft, Sippe. Vgl. Frisch I, 158*^{b} *u. Graf u. Diether 193, 62 u. 58, 224.* Doch nimt sones unde dochter kint erve vor vader vnde vor moder unde vor bruder unde vor suster durch dat: it *(das Erbe)* ne geit nicht ut dem busmen. *(Var.* der sibbe); de wile de evenburdige busme dar is. *Ssp. I, 17, 1; (bei Fidic. 1, 114:* vt deme businne .. busine). *(Die Erbansprüche einer* moddere, *Tante, werden zurückgewiesen)* sint dat it *(folgt der Rechtssatz aus dem Ssp.) Wigands Arch. II, 50.* — Das sy des toden kindes grose mutter ist vnd stehit vfwart in dem rechten stamme vnde buseme, dorusz das erbe nicht gehin soll. *Magd. Schöppenspruch aus d. 15. J. bei Brinckm. 1, 440. Auch von einem einzelnen Blutsverwandten:* darumme dat Bertholdes vrowe de negeste bosme is Dyderikes van T. der rechte suster se was van vader unde van moder. *Gandersh. Urk. n. 1400 bei Brinckm. l. l. — 3. spec. auf Leibeigene bezogen, Zugehörigkeit zu einer Familie, „Insinuierung", im Sinne von* tutela, mundiburdium, patrocinium. *„Wie man metaphorisch sagt: einen Eid in den Busen schieben, so sagt man (Haltaus 1, 199):* quod jure Rom. in matrimonio impari hominis ingenui cum serva dici solet, partus sequitur ventrem, id Germani efferunt: das Kind folgt dem busem. — *So insinuierte man sich um Schutz und besondere Rechte zu genießen, in den Busen einer Person, einer Familie, eines Heiligen." (Mitth. v. E. Jacobs).* Woirde wer in unser stad vor egen angesprocken, enkennet he des egendomes eder nicht, gelike velle mach he vnser vriheit gebruken, wante in unser stad neine bosme engelt. *Fahne, Dortm. III, 53, 172. Die Glosse sagt dabei:* servitute negata vel non, tamen quis utitur libertate, namque in civitate non curatur, an quis se inscribi *(Vgl.* busmebrêf) fecerit in einem bosem oder in sinum. — Desses mochte Johan *(der* van egenschap *angeklagt war)* bet mit rechte vnschuldich werden, dan de here van den Berghe na sinen reden ene mochte beholden, sint he ouer ene noch tuch noch were noch bosme ghesproken heft. *Wigands Arch. II, 21;* wert en man borgher hir in desser stat vnde hir bynnen wonaftich iar vnde dach vnde queme jummende, de eme scholt geuen wolde, dat he syn eghene were vnde spreke ene an mit tughen, mit syneme busmen *(d. h. wol: mit allen, die in seinem Busen stehen, Schutzbefohlenen,* tutelariis) vnde mach he, den men ansprikt *(gegen den man die Ansprache erhebt)* tugen mit twen mannen, dat he hir en bynnen wesen heft borgher jar vnde dach sonder bisprake, he schal van syner ansprake nene not leden. *Lüb. R. 511. Ebenso Hamb. R. 45, 17; Leibn. 3, 483 u. in den Stad. Stat.* van tughe. *nr. 14.*

(buseme-), bossenbrêf, *m. Busenbrief, d. i. eine Urkunde, welche die Nachweisung des* busemes, bosemes,

der An-, Zugehörigheit enthält ... vnd heben my geklaget, so wy sey gehorich syn op den fryen stapell tho Dortmunde vnd den boessenbreiff, den sey da van gehatt hebn, sy en vngeluckeliken aff vervangen in veden, vnd hebben my gebeden, dat ich en enen nyen boessen weder geuen wille, so .. hebbe ych en desen nyen breyff weder gegeuen *(1477). Fahne, Dortm. Urk. II, 1. nr. 263.*

busmen-, bosme-, bussenbretzen, *Busenspange, fibula pectoralis, togalis,* Tideman Mornewech: So gheue ik N. de busmenbretzen, de myner moder hadde ghehort *(1373);* Herman Vorste: ... mit bosmebretzen *(1379);* Johann Stenbeke: dar to geue ik er de hoykenbretzen vnd de bussembretzen *(1413). Zusätze zu v. Melle. Vgl.* brace.

busmete = busem. Et *(ein Hoflehen)* mach ok neme biscope ledich werden, dewile jemant is, de sek to deme busmete getên mach· *Bruns, Beitr. z. d. dtsch. R. 161.*

bussbôm, *m. Buxus sempervirens.* Welck mynsche kusch begheret tho wesende, de dreghe bossbomen holt by sik. Bussboem vordrygfft den duuel, dat he neene stede hebben mach in deme husse, vnde darumme leth men an velen enden gemeynliken bussboem wyghen vp dem palmdach meer wen ander kruet. *Hort. San. c. 77. Vgl. Z. Thier- u. Kräuterb. 2, 23.*

busse, *f. 1. Büchse, walzenförmiges hohles Gefäß.* Unses heren hilgen lichames busse, ciborium. *voc. W. Vgl. Diefenb. s. v.;* Unde vureden sie *(die Kirche)* van binnen, dat die busse in der muren, dar die hillige lycham inne was, vorbrande. *Brem. G. Q. 151;* godes licham wart honliken ute den sulveren bussen geschuddet uppe dat altare oft uppe de erden, unde de bussen worden genomen. *Lüb. Chr. 2, 510. Arzneibüchse.* De bose geyst de gink alse eyn arste in eyneme klostere vp deme slaphuse vnde hadde vole bussen. *Ravenst. f. 53ª. — Sprichw.:* in de bussen ruken, blasen *blechen müßen, Geldstrafe erleiden. Vgl. Br. Wb. 1, 170, Mantzel 20, 28, Grimm Wb. u. Wander s. v. 27. 30.* Dat wy mosten altomal in de bussen ruken. *Theoph. I, 473;* Denn wenn alse denne einer im neste vnde lager beslagen wart, de muste in de bûsse ruken. *Gryse Sp. fol. 112, 3;* Ein ryker ôuerst muste beth in de bûsse rûken; sonderlijken wenn he kranck wart, konden se ere bôse wahr dûr genoch vorslyten vnd vorsellen, wenn se en droweden mit dem banne vnd fegfûr, denn darmede lockeden se en de ollen goldtgûlden vnd de olden penninge aff. *das. fol. O 2. In Göttingen war von 1344—98 im Rathe* Tile Pust-in-de-bussen. *Gött. Urk. II. Register. — 2. Kanone. Vgl. Schmeller I², 198 u. Diefenb. s. v.* Bombarda. Mit bogen, mit swerden, bussen unde wagen. *R. V. 3564;* und begunden de stadt an to vechtende mit bussen und anderen schote. *Leibn. 3, 204;* gude bussen und gud krud. *Lüntzel Stiftsf. 181, 789;* se vorloren dar de groten bussen, de se Sturwoldt heteden. *Münst. Chr. 1, 310;* Bussen vorderuen alle muren. *Tunnic. nr. 1276. — 3. in Zusammensetzungen auf dem Lande für kleinere geschloßene Localitäten, z. B.* Pierdbuss, Kutscherbuss, Haubuss *(auch:* Haukamer,) *Schauer, in welchem der Rademacher arbeitet. Vgl. Fock Rüg.-Pomm. Gesch. 5, 422. Vgl.* stênbusse, lôtbusse.

bussenhol, *n. Schießscharte. Vgl. Br. Wb. 1, 170.* Steyne to den bussenholen umme de stadtmuren *(1493). Z. f. N. Sachsen 1869 S. 159. Vgl.* schôthol.

bussenhûs, *n. Zeughaus. Renner 2, 62.*

bussenkamer, *selbständige Stücke, die geladen ans Rohr befestigt wurden. Vgl. Grimm s. v.* Kammer *8 c.* Darna

hebben se mit loden, mit bussen kameren, wat se man krigen konden, to en in dat bot gesmeten, so dat se al meistpart scanfert worden. *Hamb. Chr. 30;* Item 1½ ß. J. unde C. vor de bussen kameren to ladende *(1483). Z. f. N. Sachsen 1870 S. 99.*

bussenklôt, *m. Büchsenkugel.* Benedyct van Anevelde, Dorch scot eyn bussenklot, Dat em syn ingeweyde vthflot vnd ock syn bloth. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 135, 19. Vgl. S. H. L. Jahrbb. 9, 112, 9;* sie nemen ein deil bussenkloet to halven schlangen. *Münst. Chr. 2, 52.*

bussenkrût, *n. Schießpulver.* vorbrande dat rathus to Lubeke van vorsumenisse derjennen, de dat bussenkrut stoten scholden. *Korner 196ª (W.);* De Hamborger leten erem folke *(vor Beginn des Kampfes)* seden warmbeer vnd dar bussenkrut ingestrouwet. *Hamb. Chr. 26;* ein torn mit bussenkrude. *das. 108.*

bussenlôt, *n. Büchsenblei, Kugel.* Item 36 schill. Clawes, deme bussenscutten, vor eyne formen unde bussenlode to getende *(1480). Z. f. N. Sachsen 1867 S. 206;* ein bussenlode van blie. *Lüntzel Stiftsf. 210, 15.*

bussenmeister, *Büchsenmeister, der das Geschütz bediente, welches er vielfach selbst gegoßen hatte.* schot de bussenmeister vth dem kloster mit erer groten bussen. *Seib. Qu. 2, 400. Vgl.* apengeter.

bussenpulver, *n.* bussenpulver, leckerwarte, electuarium. *Voc. Engelh. Vgl. Diefenb. s. v.* electuarium.

bussenschetent, *n. Büchsenschießen.* Ao. 1380 yß dat bussenschetent vnd puluermakent yn dudeschen lande dorch eynen monnyk erfunden. *Hamb. Chr. 398.*

bussenschutte(r) = bussenmeister. Kniphof vorbat den bussenscutters, dat nemant vp de bojers sceten scolde. *Hamb. Chr. 26;* dat we uns vordragen hadden mit meister Henninge Bussenschutten, dat he uns maken scholde eyne donrebussen. Des hefft he uns eyne donrebussen geghoten unde gemaket *(1411). Brschw. Chr. I, 195 n. 6;* als nu de bussenschutte de slange let afgaen, feilde ome de kunst vnde schoot vaste by der erden eenen boem midden van ander. *Ben. 467.*

bussenstel, *m. Ladestock.* vor 2 bussenstele in de nigen hakelbussen to dreigende *(1481). Z. f. N. Sachsen 1870 S. 98.*

bussenstên, *m. Büchsenstein.* Item 3 ß. vor 3 voder steyns uthe dem berge to bussensteyne to halende *(1480). Z. f. N. Sachsen 1870 S. 98;* brachten den van der Lyppe wyn, roggen vnd bussenstene. *Seib. Qu. 2, 305.*

but = darbuten. Do schup he en paradis der wollust ... Dar wordestu, Adam, inne settet apenbar ... Dar heft dy but gheworpen dyne sunde *Redent. Sp. 741. Dazu nennt Höfer z. B. Waldis Vorl. Son. 1519 den Comp. u. Superl.:* Alsus kwam de butere ridderschaft In de stad mit stormes kraft. *Kronik v. Sassen 203;* de butersten. *das. 158;* des nachtes schall de dorwerder slapen vp dem butersten dore. *Brschw. Urk. I, 172, 98;* dat buterste dor *(1370). Gött. Urk. I. nr. 260;* de butensten graven umme Monster. *Münst. Chr. 1, 252. Vgl. Fr. Reuter H. Nüte 229:* Un ward mit krid twei kreisen schriwen, den bütelsten, den lett hei open bliven; *Stromtid 1, 95:* Weihdag' is das Leben! Und das fängt ümmer mit die butelsten En'n an, mit die Beinen.

but, *Plattfisch, Scholle,* rhombus piscis. werit, dat jenich hoker butten edder droghe vische kofte etc. *Rig. Burspr. v. 1380, 187.*

but, *adj. grob, stumpf, plump. Dieses im jetzigen Nieders. vielfach gebrauchte Wort (sowol im eigentl. Sinne: das dicke, stumpfe Ende einer Sache bezeichnend, als im bildl. plump, unverschämt,) ist uns im Mnd. bis*

jetzt nicht begegnet. Vgl. Grimm, Wb. s. v.

butdrager, -dreger, *eine kleinere Münze.* Kleine Luiksche munt, ter waarde van een stuiver. *Oudemans s. v.; lovan.* j. ruytersche blancke, dipondius. *Kil.* Soe salmen den schilling rekenen vor enen butdrager ende de marck vor twalef butdraghers. *Landr. für Fivelgo. Richth. S. 315;* vnde de schoetele *(bei einer Hochzeit)* en sal nycht meer gheuen dan twe olde budregere. Men de neeste maeghe moegen gheuen wat se wyllen. *Wigands Arch. III, 6.*

bute = einlucke. *s. d. W. Grimm Weisth. 3, 146, 5; 147, 11.*

bute, buite, *f. 1. Tausch, Wechsel, Vertheilung. Vgl. Grimm s. v.* Beute. O welck en unlick bute, den knecht to ghevende vor den heren. *Brem. lib. prec. 68;* Eyne quade bute de narre drifft, De dat ewige vmme dat tytlike gyfft. *Schip v. Narrag. fol. 131;* Ik hebbe eine erfflike bute dan myt hern Otten, so dat ik hern O. hebbe dan mynen hoff to H. vor den hoff to K. *(1475). Lüneb. Urk. Abth. XV. S. 188;* N. N. bracht mi eins rades vorschriuinge vp de bute der beiden huse. *Gentzkow 30, 1, 134;* hebben wy in alsusdaner vmmesettinge vnde buthe vorlaten mit dessem breue dem erbenom. heren ene wůrt bynnen Parchim *(1452). Mekl. Jahrbb. 14, 286;* desse buthe vnde wandelinghe vnde vmmesettinghe vnde desse vorlatinghe der erbenom. gudere *(1452). Oertz. Urk. 2, 139;* hebbe ene wessele vnde bute gedan. *Old. Urk. v. 1447;* dar vor ick wedder entfangen hebbe to rechter wessel vnde buthe. *Old. Urk. v. 1516. — 2. Beute, eig. Vertheilung des Gewonnenen.* Twolf dusend gulden rod, Dar tho der fursten smide ... De quemen da thor but. *Lüntzel Stiftsf. 200, 8;* Im suluen yare qwemen etlyke van vnsen hakeschutten, vmme eyne bute to halende, welker en geraden vnd ok bekamen. *Hamb. Chr. 463;* hirvor scholden se hebben den drudden del der buite unde fange. *Fries. Archiv I, 320. Die beiden Bedeutungen werden vermittelt durch Stellen, wie;* Wan ik den to winachten de suluen pannen ok in de bute *(d. i. zur Vertheilung)* geven wolde, dar wolde den werre und vordreet van komen. *Leibn. 3, 227;* doch scholde dat hovewerk der van Hildenshem unde voitknechte .. to vuller bute gan to dem jennen, dat me rovede *(1485). Wigands Arch. 3, 226.*

butemester, *Beutemeister, der die Beute zu vertheilen hat.* die lantzknecht kriegen nicht ein half ton goltz fur ir buite. Do sint die lantzknecht misselick geworden und hebben die buetmeisters in die eisser geschlagen. *Münst. Chr. 2, 211.*

buten, *schw. v. 1. tauschen,* permutare, cambire. *Voc. Locc. u. Engelh. Vgl. Diefenb. s. v.* Is dat twe gaste butet vndertwischen, alse dat en deme anderen gheue en perd vor en perd. *Lüb. R. 221. Ähnlich Cod. Brdb. I, 3, 396;* de Ruyaner hadden nene munthe; men wat se behoff hadden, dat buteden se to sik *(commutabant)* vor luwent unde want. *Chr. Scl. 42, 14;* oft woll *(wer)* wandt oft Sardock to sich butede ofte kofte. *Old. Urk. v. 1478;* Een borgher mochte kopen vnde buten ene vette ko myt ener tunnen tafelbeers. *Brem. G. Qu. 69;* so grote dure tyt, dat men de tunnen roggen voor ene tunne botter konde buiten. *Ben. 356;* Mit dem dode, sprickt men, is quadt bůtent. *Gryse Wed. Sp. fol. L 2;* geueslet vnd gebutet. *Old. Urk. v. 1533;* Samuel, min sone, bat mi, jck mocht em min perdt fur dat sine tokamen laten, he wolde mi 4 gulden to geuen; vnd jfft jck mi wol etwas werde, so nam jck dennoch die 4 fl. vnd let id gebutet sien. Auerst als jck dat pert gahn sach,

do hinckede id, vnd leth mi beduncken, jck wer dar mit bedragen. *Gentzkow 13, 1, 150;* dat wy mit wolberadenem mode hebben samentliken vmme gesat vnde buthet *(1452). Mekl. Jahrbb. 14, 286. Vgl.* vorbuten. — *2. vertheilen.* nemen dat schip mit dem gude weder vnd buteden dat vnder sich *(1371). Lüb. Urk. IV, 163;* unde buteden beyde de schepe unde ok dat gud. *Lüb. Chr. 2, 78;* unde buteden dar dat gud unde vorkoften dat. *das. 2, 84;* men andere stucke alse roeff vnde andere reysighe haue, de schal men buten na krighes vnd orleghes wise *(1423). Styffe Bidrag II. nr. 85 S. 215;* lichte butet he nu den roff *(dividit spolia). Richter 5, 20;* so hefft desulffte eyn deell myner vndersaten guederen tho Emeden vpholden vnnde toven, buten vnnde parten laten. *Old. Urk. v. 1501;* mortkule, dar me plecht .. vromede gut .. entwey tho butende. *Serm. evang. f. 186b;* de Lub. ammeral hefft ock ein grot schip van den Schweden erovert, gebutet und gepartet den roff. *Hövel Chr. 38;* buten vnd deylen. *Freckenh. Leg. 82. Vgl. weiter unter* parten. — *3. wegnehmen, erbeuten.* bekanden des, dat se mit den vorben. deuen de perde butet hadden vnde der selue Johan bekande des, dat he der seluen stolenen perde etc. *(1342). Lüb. Urk. 2, 703;* de hilgen engele, de *(im Kampfe)* dat hemelsche tzolt to sik buteden. *Serm. evang. f. 147b. Über den Zusammenhang der drei genannten Bedeutungen unseres Wortes s. Grimm u. Vilmar s. v.* beuten.

buten, *außerhalb. alts.* biutan, butan; *fries.* buta. *Vgl. Höfer in d. Germania 15, 68. 1. adv.* eth synt quade hennen, de vele buthen leggen (que vicinis parit oua). *Kiel. Mscr. nr. 114. fol. 37b;* buten stân. *R. V. 2829;* buten sluten *(ausschließen). das. 4083;* De horenjeger socht des nachtes syne horen buten. *Tunnic. 293;* buten bescheden *(ausbeschieden, ausgenommen)* der radlude und de swornen. *Hanov. St. R. 333;* buten bescheden we myt vorrederie beslagen wurde. *Lüb. Chr. 2, 408;* nicht *(nichts)* buten bescheden. *Mem. Dunck. fol. 29b;* Dar wil ik bliven buten *(damit will ich nichts zu thun haben). Soest. Dan. 126;* aldus vornam he wol, dat de vrede noch verne buten was. *Lüb. Chr. 2, 230;* En bôk buten swart, inwendich rôt. *Theoph. I, 380;* He bewisede, dat he van bynnen eyn war monick was, als he van buten in den habite scheyn. *Dial. Greg. 195;* En ander, de ens meysters kynt nicht enwere, he were van buten baren offte bynnen *(in der Stadt)* van erliken framen luden *(1463). Mekl. Jahrbb. 13, 350;* De juw binnen sege vorwâr, Ji scholden kume wesen so klâr, Alse ji beren van buten. *Cl. Bur 526;* auerst de Denen hinderden van butens so vele se khonden, dat se nicht redden scholden. *Kantzow 58. Vgl. unter* binnen, darbuten, enbuten. — *2. praepos. mit Dat. oder Acc. selten mit Gen.* it ne si, dat he buten dem lande si. *Lüb. R. 263;* buten dem gate *(außerhalb des Loches). R. V. 1076;* buten den wegen. *das. 1988;* buten den allen *(vor ihnen allen). das. 1644;* buten anderen parchkerken vnde dorpkerken vnde altaren so funderde he. *Lerbeck § 126;* Swe den anderen borghet buten vorworden vor rechte to bringenen *(1303). Brem. Stat. S. 71;* den wolde de rad buten orem denste laten. *Brschw. Urk. I, 167, 74;* Wer et, dat dat slot vorloren worde butyn vses heren denste *(1343). Sudend. II. S. 15, 37;* oueruallen mit roue, brande ..., vnd allet buten veden *(1448). Z. d. Berg. Gesch. Ver. V, 360;* buten gnade stân. *R. V. 495;* buten gissen *(wider Vermuthen). das. 3689;* buten consent des rades vnd der borger. *Hamb. Chr. 366;* buyten weten und consent greve Engelbr.

Schueren Chr. 69; buyssen wissen vnd willen. *Seib. Urk. nr. 813 S. 574.* — ik gink buten de mure. *R. V. 381;* buten dat lant bringen. *Sündenf. 2069;* de hillige kerken, Buten welke mag nie mant selig werden. *Soest. Dan. 135.* — koft iemen ualsch ghut buten landes. *Lüb. R. 313;* Isegrim was do buten lants. *R. V. 238;* buten huses. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 518;* van buten huses. *das. 518;* buten dykes. *Dithm. L. R. § 130;* buten vrundes *(außerhalb des Geschlechtes. Ggs.* binnen slachtes). *das. § 111.*

butendelen, *schw. v. Beute theilen. (Vgl. wegen der Bildung* aschenbernen). Wer ock, dat wy .. van vnssen vyanden wes vorworuen an vanghenen, name, ghude .. dat schall men buten deylen na antale lude, also malk dar mede hevet *(1418). Dieph. Urk. nr. 132.*

butenklacht, *f. auswärtige Klage, d. i. bei einem nicht einheimischen Gerichte.* sunder enich inseggent, appellerent eder vithflucht, ock sunder enige ander buten clacht eder vornement etc. *(1535). Wigands Arch. 6, 272.*

butenman, *pl.* **butenlude,** *Fremder. Vgl. Frisch 1, 159ᵇ u. O. Beneke Hamb. Gesch. u. Denkw. 430.* Weert oeck, dat een borger of ingesetene mysdede tegen enen butenmanne, de solde de pyne lyden gelick enen butenmanne. *Urk. v. 1448 bei Brinckm. 1, 442;* De lantsaten bynnen landes plegen sullik dinck bether to wetten dan de butenlude. *Brem. Urk. v. 1497;* dar man einen butenman bode an holtgerichte, vnd nicht en volgede, wo men darmet vmbgan scholde? *Gr. Weisth. 3, 60.*

butenschaft, -schop, *f. Tausch.* .. gegeuen dem hern abte vnd conuente tho Werden, ewelicken frei, in titel einer butenschafft *(in der lat. Urk.:* titulo concambii dedimus). *Mitth. d. histor. V. zu Osnabr. IV, 366;* von vorwandeling des kopes in eine butenschop. *Nordfr. Rechtsb. a. 51. Brinckm. 1, 358.*

butenwendich, *adj. u. adv. nach außen gekehrt, auswendig, der äußere. s. Schamb. u. Danneil s. v.* al sine butenwendighe synne to sluten. *Brem. lib. pr. S. 1;* van allen butwendighen erdeschen dinghen. *V. d. Wege d. Crutzes fol. Dᵇ;* De buthenwendighe rede ys eyn teken der inwendyghen ghedancken. *V. hill. Hieronym. I. c. 60;* dat ander buten wendighe klet is de purpuren der guden werke. de de apenbar schinen vnde kamen her uth der rechten leue. *N. Ruß 1, 10;* se sint unde schinen butenwendich hillich, men van binnen sin se gripende wulve. *R. V. Gl. 1, 34;* sine *(Gottes)* bod holdet se *(die gute Frau)* in oren herten vnde bewiset se butenwendich in den werken. *Gl. zu Sir. 26, 24. (Lorsb. 2, 130).*

butenwendigen, *adv.* = butenwendich. vnde de tzyrkel butenwendigen vmme de ogheappele ghan. *Schaph. Kal. fol. 94.*

buterie, *f. Tausch.* Dat ein man butede edder koffte an des anderen bole bauen sin weten, de buterie mach tho rugge nemen de iennige u. s. w. *Richth. 579, 4.*

buterman, *Unbetheiligter, Neutraler.* de byschop wolde des algelyke eyn buterman syn. *Seib. 2, 269.*

butinge, *f. 1. Tausch.* eyne buetinge vnde wessle in aldůsdaner wys *(1400). Z. f. vat. Gesch. u. Alt. VIII (Münster 1857), 123;* efte wat butinghe *(commutationem)* ghift de minsche umme sine sele? *Matth. 16, 26 (L. H. u. C.);* Is dyt ene lijke butinge? Plegestu nycht alletijd to gheuende groet vor klene? *Passional fol. 203ᵇ.* — *2. Beute.* Dar Dauid strydet hadde vnde de vyende vorwunnen, do wolden etlike neen deel van der butinge gheuen den yennen, de dar vormodet weren. *Serm. evang. fol. 147ᵇ.*

butrich, *adj. übrig bleibend.* Dar-

jegen vorpflichten sich de chorheren *(von den 8 mark pacht)* jerlich to kopende vor VI mark kalen und de sulven in dat grawe kloster tho gewende, de butrigen II mark scholen de procurer in anderen nuth wenden *(1483). Pomm. Geschichtsdenkm. II, 160.*

butken, *eine kleine Münze.* Van yder stucke holtz 1 butken; item van eynen bloick planken 1 butken; item van yder voder holtz .. 1 butken *(als Abgabe). Dorst. Stat. Ztschr. f. vaterl. Gesch. 7, 218;* ind von der milen *(dem laufenden Boten als Lohn)* eyn butken oilt. *das. 7, 220;* die penninck sal wesen eyn butgen; ende 12 butkens maken enen schilling, ende 12 schilling maken ene marck engelsch. *Richth. 315. Anm. 3;* Ossenbruggesche butken V deute. *Wigands Arch. I. H. 4. S. 121;* wanner de borghere wt geboedet werden to buerwerkene .. we dan achter bleue, de sal to elcker tyt ghebroken hebben vier butken. *das. III, 32.*

butten, *schw. v. die Eingeweide* (gebutte) *aus den Fischen nehmen,* pisces eviscerare, exenterare, butten, weiden. *Voc. Engelh. Vgl. Diefenb. s. v.*

butze = buse.

bützen, *küssen?* Traut nicht zu uiel Madam de pluym ... Mit lecken vnd bützen ists nicht all gethan. *Vier geistl. Spiele v. 465.*

buvoget, *Bauvogt, d. i. Bauervogt, Bürgermeister.* Int erste gunnen wy, dat de inwonere vnses blekes Husem mogen und scholen hebben enen buvoget van eren egenen medebroderen unde inwonern, den wy en setten scholen, de en rechtes in allen klagen vnde saken van vnser wegen behelpen schal. Vortmer gunnen wy en, dat se mogen twelff vrame bederue lude kesen, de mitsampt deme buvogede ouer vnrechtuerdicheit mogen richten etc. *(1465). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 680 f.*

buw(e), bouw(e), *1. n. Bau, Bauwerk.* So we sin buwe *(Var.* hus) to breken wil vnde echt weder buwen wil. *Lüb. R. 333;* De heyden worpen de muren unde torne nedder unde alle buwe; darmede vorvulleden se de graven. *Lüb. Chr. 1, 95;* dat vele mechtiges buwes nedervil van unwedere. *das. 224. Vgl. 232;* dat se alle ore hus und buwe nedderlegen mosten. *Magd. Sch. Chr. 77, 21;* ok hebben se dar to scaden dan an wapen unde an buwe uppe L marck. *Brschw. Chr. I, 50, 27;* ok umme dat buw. *das. 61, 4;* Desse hillige man hadde yn eynen dage in den bouwe syn korn vergadert. *Dial. Greg. 229. — ein zwecks Belagerung hergestellter Bau.* Worde dar na dat hus vorbuwed, so en scolden se sic mit eren vyenden nicht sônen edder vreden, we en weren vntsat van dem buwe *(1327). Sudend. I. nr. 428, 35. Vgl.* buwete. — *2.* = buwgût. He leuet *(hinterläßt, vererbt)* sin vrige erue an den broder unde nicht an de broder dochter. To deme buwe sint se allike na. *Dithm. L. R. § 158 (in § 159:* Is dar buwgud, dar sin se allike na to). *Vgl. auch § 172.*

buwe, *f. 1. Ackerbestellung.* Eyn gud tho N. dat dre verendell landes hefft vnde M. in der buwe hefft. *Old. Urk. v. 1511;* vmb itlich landt, dat he noch in siner buwe (heft). *Old. Urk. v. 1554;* se willet dat slot weder antworden .. mit buwe vnde mit sat, mit aller nut *(1443). Sudend. II. nr. 55, 33. — 2. eine Anzahl von Stücken Landes, die zu einer völligen Bauerstelle gehören.* eyn ghans nygeland vnde ock ene buw, de gheleghen is in deme Vylande vnde is geheten de houe. *Old. Urk. v. 1473;* welckes kindt dat ander uth der buwe uthschifften möge. Item so magh de broder de suster uth de buwe uthschifften mit so gudem lande etc. *Nordfr. R. Art. 42 bei Brinckm. 1, 213.*

buwachtich, -aftich, *adj. 1. baufähig, arabilis. Vgl. Mhd. Wb. 1, 289 s. v.* bûhaft. myd lûde, myd lande bouwachtich un unbouwachtich, myd holte, myd wysschen, . myd weyde *(1410). Bar. Urk. nr. 57;* ein juwelik meiger, de dar sittet uppe eime buachtighen gude. *Gr. Weisth. 3, 85. Anm. — Auch von Hölzungen:* buhafftich holt. *Leibn. 3, 538, 26; von Bergwerksgruben:* buhaffte grove. *Gosl. Bergges. § 139 u. 140. — 2. baulich, eine volle Bau ausmachend.* mit dren bowachtighen huzen. *Old. Urk. v. 1377.*

buwecht, *n.* = buw. unde scolet dat keren in den ghemeynen nud unde buwecht der stad *(1358). Hanöv. St. R. 328.*

buwelich, buwlik, *adj. 1. baufällig.* Wert ock dath dy huser vorgingen vnde buuelich worden, so. *Fidicin 2, 249. — 2. im baulichen Stande befindl.* Ind he sal ouch die burch mit ackeren, wyngarden in allen yren zubehoringen buwelich ind vnuerderfflich halden. *Seib. Urk. nr. 805 S. 556. — 3. baufähig* = buwachtich. an ackere buwelych vnde unbuwelych. *Seib. Urk. nr. 712. Vgl. 750;* myd alme acker buwlik vnde unbuwlik *(1320). Mekl. Urk. nr. 4154. Vgl. nr. 4612.*

buwen, *schw. v. 1. bauen.* buwet de kerken. *R. V. 4031;* market — burch. *Ssp. III, 66;* konde he man de kaken *(Küche)* buwen, dat he wat in de grapen krege, dat were em sware noch, he dachte nicht to buwende. *S. H. L. Urk. 1, 401;* szouele buwholtes, alsze hee mogelkenn genoch heft, to buwennde den hoff vnnde inn wesennde to holden *(1456). Kamptz. Urk. nr. 12. — von Aufwerfen von Schanzen u. s. w. behufs Belagerung.* Koning Hinrik toch up de Wende bi der Havele ... do wart ein hart winter. he buwede up dat is vor Brandeborch. he wan de borch. *Magd. Sch. Chr. 41, 2;* und belegeden de borch mit vuller macht und buweden up dem berge gar na bi der Harzeborch und schickeden dar bi grote bussen und stormeden dar mede to der borch und toschoten de muren. *das. 333, 4;* Thoge man in unses omes land oder worden ome schlate beleget oder worde in sin landt gebuwet, wy schullen ome helpen mit alle unszer macht *(1321). Sudend. I. nr. 353. Vgl.* bebuwen, vorbuwen. *— 2. den Acker bestellen.* in deme dorpe twe houen, dar nu vppe wonet vnd buwet *(1399). Cod. Brdb. I, 1, 256;* an agkere, buwet vnde vnghebuwen *(1321). Mekl. Urk. nr. 4281;* an ackere buwent unde unghebuwet *(1351). v. Stemann Schlesw. Urk. nr. 8;* vnse erve vnde buwe, de nu tor tydt Joh. Reme betelet vnde buwet. *Old. Urk. v. 1529. — 3. versari in loco, frequentare locum. Vgl. Mhd. Wb., Haltaus, Grimm s. v. und kl. Schr. 4, 234.* Wy hebben buwet mennich lant ... Wy hebben wesen ost vnde west, Norden, suden, aldermest, De werlt hebben wy dor voren. *Harteb. 262b fol. 74b;* alle koplude vnde pelegrimen de dat mer buwet. *Lud. v. Suchen c. 11;* Du scalt de waterlant Buwen un ervaren In dussen jungen jaren. *Brandan. 29;* de in sodanem werve vnde pelegrimates des rikes und mine strate bewandert vnde gebuwet hedde *(1425). Z. f. N. Sachsen 1855 S. 164;* pelegrimen vnde den gemeynen wandernden, de de straten buwen vnde wanderen *(1476). Cod. Brdb. I, 15, 358. Vgl. I, 17, 172 u. III, 1, 491;* de straten seker vnde velich soken unde buwen. *Hanöv. St. R. 244;* vromede straten buwen, *in der Fremde sein. Altes Lied (Mscrpt.);* in so vernen, kolden landen dat ewige elend buwen. *Neocor. 1, 50;* sîn slot ... Heft he vorlaten unde buwet eine klûs. *R. V. 286;* de helle buwen. *Eccles. fol. 139b;* en hus to O., dat Heyneke nv bûwet vnde inne wonet. *Old. Urk. v. 1375;* wonede dar ok

welk wedwe, de nicht en bouwede vnde egen rôck hadde *(d. h. keine eigne Wohnung hat)*, de schal geuen alle yar ver bremer grote. *Old. Urk. v. 1435.*

buwer = bûr. de buwer (villani) in Jutlande. *Chr. Scl. 188, 29.*

buwete, *n. 1. Gebäude.* dat buwete des tempels. *Matth. 24, 1 (H.; B.:* gebuwete); en grot wint weygede, dat vele buwetes binnen Bremen ... nedder vellen. *Brem. G. Q. 112;* eft he ok dat buwede vorkopen wil vppe der wort. *Lüb. R. 308, Anm. 8;* in dem temple mach men merken twierleye buwete, dat gebuwete, dat Symeon van holte vnde van stenen buwede vnde dat gheistlike buwete. *Eccles. f. 260ª;* Wy doen to meyger rechte ... unsen tegethoff ... mit dem huse darsuluest und twen bargen vnd einen spicker und alle dem buwte vnd tymmer, dat up dem tegethofe yegenwardig steyt und darup buwet is. *Old. Urk. v. 1541;* ein arbeidernde man und was vundich up allerleie buwete. *Magd. Sch. Chr. 376, 14.* — *2. das Bauen.* dat volk vorstorede de in den buweten (in aedificando). *Esra 4, 4 (H.);* ein gegeven to dem buwete (agriculturae deditus). *2. Chr. 26, 10 (H.). Vgl.* buw, gebuwete. — *3. als fem.* = buwheit, *(Land)bebauung.* eyn stucke landes, dat Johan nu in siner buwete heft. *Old. Urk. v. 1509; Bau (von Gebäuden).* hebbe ick gheuen tho der buet *(d. i.* buwete) de[r] kercken to Mynsen III styghe landes. *Old. Urk. v. 1528;* ock schal ick edder myne recht lehneruen holden die buewete des hofes an buewden, husen, schuenen vndt stellen *(1490). Cod. Brdb. I, 17, 396.*

buwgût, *n. Baugut.* „Buw *oder* buwgud *bezeichnet das Mobiliarvermögen überhaupt, die fahrende Habe; wörtlich Hausgut* (buw = *Wohnung, Haus), entsprechend dem* bofä *im jütischen Lov. Im Erbrechte ist aber von dem Baugute auszuscheiden einerseits das Heergewete und andererseits die* wifflicke ware *d. h. die weibliche Habe, das Gewand, sowie gewisse Kleidungsstücke. Der Ausdruck „Baugut" ist noch jetzt, zufolge des neuen Landrechtes von 1567, in Dithmarschen der gebräuchliche, so daß im allgemeinen das Mobiliarvermögen dadurch bezeichnet wird." Michelsen.* efft dar buwgut were, dar is de suster dochter so na to alse de broder dochter. *Dithm. L. R. § 157 (158);* efft en man mer bedde hadde an sineme huse, alze se beide in erer bedde stede beslepen, dat vinde wy vnde scal wesen buwgud. *das. 219;* vnghesloten kisten vnde scappe dat is vnde scal wesen buwgut. *das. 220.*

(**buw-**) **bouwheit** = buwete, buwe, *Ackerbestellung, bestellter Acker.* Int eirste is bededingt, dat Aleff hebn zal seligher Hermans hus myt molle, bouwheit, wyesschen und kempen *(1461). Kindl. 1, 139.*

buw-, buholt, *n. Bauholz.* buwholt, berneholt, tunnenholt etc. *(1389). Walkenr. Urk. nr. 994;* twelf vodere buholtes *(1355). Marienr. Urk. nr. 339.*

buwinge *u.* **buweginge**, *f. Bau, sow. das Bauen als das Gebaute.* In deme elften jare volbrachte he *(Salomo)* de buwunge *(Var.* buwinge) *(des Tempels). E. v. Repg. 34;* de buweginghe der stad bestedeghet den namen (aedificatio urbis confirmabit nomen). *Eccles. f. 230ª (Sir. 41, 19);* desse stidde unde buwinghe schulle we unde willen jo begripen unde der buwinghe beghynnen vor S. Michaelis daghe. *Brschw. Chr. 1, 386, 28;* is dat ienich man mit staken oder mit buwedhe *(Var.* buwinghe) deme anderen bekummert sin ertrike. *Lüb. R. 331;* is dat also, dat twen mannen sint twe buwinghe *(Var.* hus) vp ener want ghebuwet etc. *das. 332. Zum Zweck der Belagerung.* worde we ok buwinghe to rade vppe den vorbenomden bischop, dat schole we don en mit des

anderen willen *(1329). Sudend. Urk. I. S. 246, 4.*

buwman, *Baumann, Ackersmann.* de ackers synt berouet van allen bouwmans. *Dial. Gr. 215;* eyn mensche sy eddel edder vneddel, ein borger, ein bouman edder ein kopman. *Summa Joh. f. 112ᵃ.*

buwpert, *n. Arbeitspferd.* IV buwperde, darunder III modern, I ruhne *(1559). Invent. bei Mich. Dithm. R. Q. 309.*

buwrât, *n. Baumaterial, mhd.* bûgeræte. We buwradt furede vth der stadt edder auer de veltmarke, de gifft to tollen dre schill. *(1364). Cod. Brdb. I, 3, 396.*

buwschicht, -schift, *f. Theilung des Erbgutes.* efft en man siner dochter mede louede marktale ... he betalede er dat an acker effte an andern ghudern ... efte de man denne storue vnde se denne weder to buwscichte wolde, so schall se de marketale wedder inbringen. *Dithm. R. Q. § 187;* Wor twedracht ys vmme arffgud edder buschifft, so schalmen den acker delen na der buren acht vp schefft vnde mate. *Richth. 577 § 16.*

buwschichten, *schw. v. erbtheilen.* Frowen, ßo dar buschichten scholen na deme dotliken affgange eres mannes, de scolen in 6 weken tides keßen to erer marcke. *Dithm. R. Q. p. 235.*

buwtakel, *n.* instrumenta rustica. *Vgl.* Takel. Efft enem sin ploch edder buwtakel worde to houwen. Efft dar we dem anderen sine ploch to houwe offte seltowe, wagen edder sleden, stortten edder welkerley id were na dusser wyse, de schal. *Dithm. R. p. 144 § 161.*

buxen, *s.* boxen.

C. s. K. und S.

D.

Das Gebiet der Lingual-Media ist im Mnd. ein weit ausgedehntes, sowol in Vergleich mit dem Alts. als auch mit dem Hochd. Es hat das mnd. d *nämlich außer dem Gebiete, welches ihm bereits im Alts. gehörte, noch die gesammten alts.* th *an sich gezogen — nur einige ältere Quellen, z. B. die Bremer und Stader Statuten halten an dem alts.* th *statt des mnd.* d *fest; so beginnen die Bremer Stat. von 1303:* an then namen thes vaders unde thes sones unde thes h. ghestes; tho na godes bort ghegan waren thusund iar threhundert iar unde twe iar, an theme dridden jare thes naghesten dages s. Andreas tho wurden the ratmanne etc. — *so daß es nicht nur dem hochd.* t, *sondern auch dem* d *antwortet. Dies gilt für den Anlaut wie Inlaut, und in beiden Lagen wiederum eben so gut für alleinstehendes wie für verbundenes* d *in den anlautenden Verbindungen* dr, dw *und den inlautenden* ld, rd *und* nd, *einzelne Abweichungen nach Lage des Dialectes abgerechnet. Im Auslaut ward dagegen* d, *gleich gut, ob es alts.* d *oder* th *antwortete, ob es allein oder in den Verbindungen* ld, rd, nd *stand, zu Tenuis* t *verhärtet. Die Schrift giebt für den* t-*Laut die Zeichen* t, dt, th, *behält auch wol das* d *ungeändert bei; die Handschriften beobachten darin keine Consequenz. Die gleiche Verhärtung erfährt* d *hinter harten Spi-*

ranten aller Organe, mit denen es durch Synkope etwa in Berührung kommt; z. B. muste *statt* motede, lofte *statt* lovede, dofte *statt* dopede, sochte *statt* sokede. *Doppeltes* d *im Inlaute ist entweder durch Assimilation aus* dj *oder* bd *entstanden, jenes in* bidden, bedde *u. a., dieses in* hadde; *oder es ist unorganische Verstärkung eines einfachen* d, *wie in* gadder, edder, eddel *und in vielen andern Wörtern. Solcher Verstärkung bedurfte das inlautende* d *deshalb, weil sein Laut ein überaus flüchtiger, zarter war. Wie das organische* b *(S. 137) im Inlaute sich zu* v *erweichte, so war auch das inlautende* d *weicher als das des Anlautes, obgleich dafür kein besonderes Zeichen angewandt wurde. Wir können dies, von jener Häufigkeit unorganischer Verdoppelung abgesehen, erkennen: 1) aus der Einschiebung eines* d *statt ausgefallenen Hauchlautes z. B.* vorsmaden; *2) aus dem Ausfall des* d *und demnächst erfolgender Contraction z. B.* wêr *für* weder, lêr *für* leder, tyn (tîn) *für* tîden, sûr *aus* suder *(südlich, z. B.* nordhalve *und* sûrhalve). *Daß sich diese in der Aussprache öfter vollzog als in der Schrift, zeigt z. B. Theoph. I, v. 398.* gnaden: dân, *sprich* gnân: dân, *wo sowol Hoffmanns Correctur, wie Ettmüllers Zusatz unnöthig ist. Die inlautenden Verbindungen* ld *und* nd *traten allmählich aus dem Bereiche des* d, *indem sie sich zu* ll *und* nn *assimilieren. Ihnen folgt später auch* rd. *Während diese Assimilation im Werden ist, kommt auch umgekehrt* ld *statt* ll *vor, z. B.* aldermeist, schildink, solder *u. a.; nd statt* nn, *z. B.* mit minen vîf sinden, hinden, bander, bemanden, van denden *u. a. Vgl. K. Nerger, Gram. des mekl. Dial. p. 50 ff. Es ist überhaupt zu bemerken, daß die weiche Aussprache des* d *sowol zu Ausstoßungen als Einschiebungen Veranlaßung gegeben hat. Ausstoßungen finden sich z. B. äußerst häufig in den Partic. Prüs. auf* -de *ausgehend z. B.* liggene, sittene, volgene, wolrukene, gerene (gerene lude, *Bettler),* wolrukene, *wo meistens auch das* e *verloren geht und so das Part. dem Infinitiv gleich lautet, z. B. in den häufigen Umschreibungen mit* wesen *und* werden. *z. B.* Salomo was herschen; de greve was reysen, Petrus wart scrigen, he wart spreken *u. h.; ferner in dem Impf. der schwachen Verben, namentlich im Volksmunde, z. B.* he sê (= sede, segede), lê (= lede, legede), he dê (= dede), bloi (= bloide) *u. a.; in Substant. auf* -de, *z. B. in den Ortsnamen auf* -stede *und* -wede, *die zu* -stê *und* -wê *werden; selbst* nuwerl *statt* nuwerlde. *Einschiebungen finden sich besonders nach Liquiden z. B.* hânde *(Hahn),* hônder *(Hühner),* sônde *(Sühne),* inwônders, binnende, van wegende, in eneme holden *(hohlen)* bome, myt holleden schillingen, kerspelde *statt* kerspele, garden *(Garn, Gr. Weisth. 3, 43),* in orkunde unde merder tuchnisse, entverden *für* entveren, serden *für* seren, vorvarde *für* vorvare, erberde *für* erbere, (proceres,) in deme harenden clede, magerder, *Compar. zu* mager *u. so h. (Vgl. damit, wie der Name Karl häufig* Kardel *gerufen wird; wie andererseits die Gemination* dd *in* rd, rr *übergeht, z. B.* harde, harr *für* hadde). *Über die Anschiebung eines* d *oder* t *an auslautende Buchstaben s. unter* t.

dabeln, dabelspelen, dabelstên *s.* dobbelen *u. s. w.*

dach, *m. 1. Tag.* noch dages edder nachtes. *Fries. Arch. 1, 490;* He hastede nacht vnd dach, Beth he quam. *Harteb. 209, 275 fol. 15b. Vgl. Höfer z. B. Waldis Vorl. Son. 1692;* sie vorloren twe stride eines dages *(an einem Tage). Leibn. 3, 413;* Hei solde eins dages *(künftig einmal)* mer verteren, Dan wy kunden tom eie brengen. *Theoph. I, 183;* Desulve

her B. hadde des anderen dages *(jüngst, neulich; engl.* the other day, *franz.* l'autre jour. *Vgl. Gr. Gr. 3, 129)* tovoren nicht also en prester, men also en stratenrover vor der stad gewesen. *Lüb. Chr. 2, 471;* nielicher dage *(jüngst, neulich). Renner 2, 141;* wilner dages *(weiland, früher). Ssp. II, 16. Gl.* — up einen dach *(einstmals). R. V. 1451.* — dach by daghe *(tagtäglich)* sochten [en] to unde af de lude. *Lüb. Chr. 1, 93;* de kindere van Isr. worden besweret unde gheplaghet dach by daghe. *Locc. Erz. 29;* vnde de he dach by daghe ane use schult vp vse vorderf vormeret *(1368). S. H. L. Urk. II, 277;* dat grote unrecht, dat de koningh van Denem. uns hadde gedan unde noch dede dach by daghe *(1366). Urk. d. Stadt Hann. nr. 438.* — und breken dat hus to grunde to daghe to daghe unde vestende dar de stad to G. mede *(1387). Gött. Urk. II, 455, 167.* — da wart de koning van daghen *(in dies)* de kranker. *Korner fol. 120ª (W.).* — Here konninck, dat is van dage *(heute)* sondagh. *Passional fol. 87;* Furder so weth, dat my T. van dage hefft gesecht. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 306;* Dat sall ju noch van dage wysse sein. *Soest. Dan. 34. Vgl. Höfer z. B. Waldis Vorl. Son. 535 u. Mundart. 6, 491.* — *2. die Lebenstage, das Leben.* al mine dage. *R. V. 1006;* Ik hebbe min dage hir nue gewest. *B. Waldis Vorl. Son. 609;* de was sine daghe wesen en bose minsche. *Lüb. Chr. 1, 6;* dat he bi sinen daghen nummer schal vrede hebben unde na sinen daghen nen kint laten. *das. 20;* up dat de here gheve uns unse daghe sinen vrede unde na desseme levende de ewighen ere. *das. 1, 4. Vgl. 2, 541;* bi unsen dagen. *Magd. Sch. Chr. 2, 1;* bi unser dage tiden. *das. 4, 11;* den goden dach dragen. *Lauremb. 2 Anhang 10, 57;* Idt möten starke bene syn, De gude dage dregen fin. *Gryse L. B. fr. 12;* he krech kranke dage. *Bothos Chr. fol. 126. Vgl.* sukedage, rikedage. — weret sin wille, se wolde eme van sinen dagen helpen. *Seel. Tr. 176;* De iungeling behagede er bet wan ere man, vnde dachte, wo se ene van den dagen mochte bringen. *das. 138;* dat se den koning v. Ungeren van den dagen bringen wolden. *Magd. Sch. Chr. 398, 5;* bet dat se sick auerhelpen vnde van den dagen bringet. *Gryse L. B. fr. 88.* — to sinen dagen komen *volljährig sein, aber auch ins höhere Alter kommen.* Over ein vnde tvintich jar so is de man to sinen dagen komen. *Ssp. I, 42, 1;* Up dat ick mogte myn leven vernyen, Nuh bin ick kommen tho mynen tagen. *Soest. Dan. 84;* Ik en kan des stichtes nicht verstan, Went ik bin up mine dage komen. *Theoph. I, 269. Vgl. Grimm R. A. 412. 414. 416, Schmeller I², 591 u. Mhd. Wb. 3, 4.* — *3. bestimmter Tag, Termin zu einer Gerichtssitzung.* Dat ein dach wart upgenomen, men scholde desse sake richten efte scheden. *R. V. 52;* tome nesten dage, de ut geleget wirt van gerichtes halven. *Ssp. I, 42, 1;* den dach kundegen. *das. III, 51;* to dage bringen *(vor Gericht bringen). R. V. 1268. 1280;* to dage eschen. *1294.* — *zu einem Kampfe.* Angan wil ik myt dy ein dink Unde komen an einen rink Hyr up dissem velde wyt Unde annemen einen stryt, Hyr upnemen enen dach. *Aesop. 4, 55. Vgl. Mhd. Wb. 2ᵇ, 363ᵇ;* He hadde sinen dach bewaret mit eren. *R. V. 6594.* — *zur Zahlung.* Sve gewedde unde bute nicht ne gift to rechten dagen, de vronebode sal en dar vore panden. *Ssp. I, 53, 3;* Wert en man borghe umme scult unde maket dach, sterfvet de man dar binnen, de kindere moten de scult ghelden unde beholden den dach. *Gosl. Stat. 7, 15;* so wor en man dheme anderen sculdich is to

eneme daghe to gheldene, unde seghet men, dhat sin dach komen si, vnde seghet he wedher, dhat sin dach nicht komen ne si etc. *(1303). Brem. Stat. 131.* — *namentlich des Lösegeldes.* den vangenen geuen sie alto male dach. *Brem. G. Qu. 139;* vnde de vanghenen scolen de tid dach hebben uppe moghelike borgen. *Hanöv. St. R. 312;* se vingen den ganzen hupen vnde geven en dach uppe dem velde. *Leibn. 3, 205;* de Bremer grepen veler guder lude, den se dach geven up deme velde. *Lüb. Chr. 2, 249. Vgl. 537.* — *Frist, Aufschub.* se kregen dach vnde vrede tein jar. *Chr. d. nordelb. Sachsen 111;* De voghet ne mach nemanne dach gheven ane des sakewolden willen. *Gosl. Stat. 61, 14;* he gaf eme dach XV daghe na paschen to komende binnen Paris. *Lüb. Chr. 1, 80;* he bat dach bette na maltid. *das. 1. 101;* nu ghingh de dach ut. *das. 1, 92;* he heft ses weken dach. *Leibn. 3, 437;* Is die *(vor Gericht geforderte)* man daer niet, wiest men den cleger dach aver 14 nacht. *Wigands Arch. IV, 420;* he let sin orloghe mit dem soldane to daghe setten. *Lüb. Chr. 1, 147;* he sette dat orloge vif jar in daghen. *das. 1, 78;* do quam de krich in dage. *Bothos Chr. fol. 266;* So lange schal it in dage stân. *R. V. 6602;* to dage *auf eine Frist, dem* to hant *entgegengesetzt. Lehnr. Art. 24 § 8 u. 9;* vorkopen vmme rede *(baar)* oft to dage *(auf Credit). Urk. des hans. Stahlhofes in London 117.* — *Zusammenkunft auf einen bestimmten Tag zwecks Verhandlungen, Tagfahrt.* Dar syn se to dage myt den Dansker. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 329.* de bischop bracht dat kume in einen dach. *Magd. Sch. Chr. 201, 8;* darna wart ein dach und ein vrede gemaket. *das. 160, 17;* He let dage maken mit dem capittele. *Brem. G. Qu. 110. Vgl. 138. 153;* vortmer wi enscolen vs nicht sonen oder dage nemen mit den vigenden sunder vulbort der vorbenom. vursten *(1321). Maltzan. Urk. 1, 364;* se *(die Senatoren Karthagos)* quemen teghen on *(den König von Numidien)* to daghe unde loveden om ene summen geldes. *Eccles. f. 100b;* verschreven sick to dagen, verhandelden alles wat en van jeherut beschwerlik geducht. *Kantzow 154.*

dach vnde nacht, *Parietaria off. Auch:* dropwort. des krudes blomen synt twyerhande varwe. *Herbar. fol. 23b. Vgl. Schiller Z. Th. u. Kr. B. 1, 16.*

dachbrûtlacht, *am Tage gefeierte Hochzeit.* Item nullus debet habere maiores nupcias, daghbrudlacht dictas, nisi acceperit cum uxore sua centum m. lub. sub pena X m. argenti *(1345). Wismar. Rathsb. fol. 30a.*

dachdêf, *Tagedieb.* Dat heten nicht tůchtige jungfrouwen, sunder leddichgengerschen, lopschuten vnd dachdeymen *(l.* dachdeyuen). *Luth. Husp. Besok. Mar. (Woeste).*

dachdêven, *tagedieben.* der arbeideslude gewanthlike dach devent moste in dußem gebuwete nicht gelden *(da sie fleißig beaufsichtigt wurden). Hövel Chr. 5.*

dachdink, dachdingen = degedinge, degedingen.

dach-, dageduve, *f. Diebstahl bei Tage.* Hir ruret he dryerley stucke. It yrste is van dageduue .. vnde secht, is eyn dachduue myn wan dry schillinge. *Ssp. II, 13. Gl.*

dachhûr, *f. Tagelohn.* van handwerksgesellen die umb daghuer up des anderen kost arbeiden. *Ben. 777;* de timmerlude .. ende ander hantwerkers, die in dachueren arbeyden. *Tract. über d. 10 Geb. fol. 8b.*

dachmette, *f. Frühmette.* wan me dar dachmetten lut, so scal malk in siner grouen sine brende vnde sin vur utdon. *Gosl. Bergges. § 112.*

dachreise, *f. Tagereise.* klein pert, klein dachreise. *Tunic. nr. 260.*

dachstede, *f. Gerichts-, Versammlungsstätte.* se erschenen nicht tho einer dagstede. *Westph. 3, 147;* wij hadden am latesten ene dachstede tome Kijle to lestende vorramet *(1469). Styffe Bidrag III. nr. 117;* tho wantliker dachstede *(1500). Krauses Z. 2, 96;* Wênner wy up velige dagestede vorschreven werden *(1546). Dithm. Urk. 136.*

dacht = dank 1. Al syn *(des kargen, reichen Mannes)* dacht Is by der kisten dach vnde nacht. *Laiendoctr. 120.*

dacht, decht, *n. und m. Docht. Vgl. Diefenb. s. v.* licmen *u. Mundart. 6, 415, 96.* — 3 sol. vor dacht to lechten. *Sudend. Urk. VI, 48, 41;* dat vorbrande dacht. *2. Mos. 25, 38 (H.);* was, dacht vnde vures flammen. *Hannöv. Geb. B. 1, 77;* Desse torttitien *(zum Frohnleichnamsfeste)* pleghen de baggynen to makende; dar sendt me one to twe sacke kolen, dat wås by to wekende. Item ock senth me en den decht, de dar to kumpt *(1506). Brem. Rathsdenkelb. S. 87.*

dachtaftich, beholderne in deme danken. *Strals. Voc.*

dachtich = dechtich.

dachtnisse = dechtnisse.

dachvart, dagevart, *f. 1.* = dachreise, dagewede. dieta en dachvart vel reyse. *1 Voc. Kiel.;* dachreyse. *2 Voc. Kiel. Vgl. Diefenb. s. v. und Br. Wb. 1, 180.* De boden vnde loper der heren werden entschuldyghet *(wenn sie nicht fasten)* van groter dachuart wegen. *Summa Joh. f. 68d;* Tuschen Cipro unde alle dessen steden is verner weges nicht wen ein dachvart. *L. v. Suchen c. 9. Vgl. c. 13;* se quemen ene dachvart. *Luc. 2, 44 (H.);* wech drier dachvart lank. *Jon. 3, 3 (H.);* einen tempel, de was van H. wol tein dagevart. *Magd. Sch. Chr. 50, 20;* dar vp *(auf d. Insel)* ginghe wi XV dachvart vnde konden des landes ende nicht vinden. *Passional fol. 208.* — *2. Tagfahrt, Versammlung an einem bestimmten Tage.* eyne dachvart verramen. *Fahne Dortm. II, 227;* her Joh. van Haren reet to Lubeke vppe ene dachuard. *Brem. G. Qu. 91;* De stede hebben alle tydt na frede gestan, Ock vele sware dachfarde dar vmme ghedan. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 122, 6.* — *Sprichw.* De van enem quaden wyue schedet, de deyd ene gode dachvård. *Kiel. Mscr. nr. 114. f. 21.*

dachvrist, *f. Befristung auf einen Tag. Sprichw.* dachvrist werd dycke wol iarvrist. *Kiel. Mscr. nr. 114. f. 19b.*

dachwerk, *n. Tagewerk, als Ackermaß.* Dar schal men Tylen *(dem Pächter)* van eyme juweliken daghwerke kornes, dat se derschet, eynen scheppel van gheuen *(1424). Wigands Arch. V, 338. Vgl. Br. Wb. 1, 181, Stürenb. 29 u. Schmeller I2, 593.*

dachwerke, -werker, *Tagelöhner.* De gemeynen dachwerken vur pennynge. *Seibertz Urk. nr. 955;* mit dem dachwerker (operano annuali) spreyk van dem ende des iares. *Eccles. f. 212b (Sir. 37, 13). Vgl.* dagewerchte.

dack, dake, *n. u. m. 1. Dach.* Noe dede up dat dake an der arken. *Hann. Mscr. I, 84. S. 261b;* he sall en ledder an dat huiss setten und macken en hohl durch den dack. *Gr. Weisth. 3, 42;* de luede seten up den balken *(Boden des Hauses),* breken löcker dorch den dack. *Renner 2, 223;* dar scolde ein erbar radt to denken, dat de kerke nicht voruille, sunder in eren vnd vnder dakes geholden worde. *Hamb. Chr. 95;* in beslotenem hove noch under dake ne mut die herre nen lenrecht halden. *Lehnr. Art. 65 § 17;* se moten werden alse der decker hoy, dat er ment meiet, vordorret is. *OGB. C. 40.* — *2. Schilfrohr. Vgl. Br. Wb. 1, 192.* Darna in Gallia Narb. bi dem solten borne

Salsus iß ein velt mit kleinen dacken dorchgewassen sehr lefflich unde groen. *Neoc. 1, 67;* mit velen vnde dicken dacke edder ock, wo Caesar berichtet, mit stroe bedecket. *das. 1, 164. Vgl.* rêt.

dackgâr, *adj. dachfertig.* Unde dat gebau des kores dackgar maken *(1459). Gött. Urk. II, nr. 269, 13.*

dacklant, *niedriges (sich senkendes, abdachendes?) Land. Vgl.* Dackheide, *niedrige Heide bei Welseberg im Old.* Wiskland XIICXC foderstal *(Fuderzahl)* noch dackland VIII foderstal, noch grasland V morgen *(1560). Dithm. Urk. 245.*

dackstên, *m. Dachziegel.* he unde sine nakomere moghen der erden, de se up dem stucke gravende werden, bruken dacksteen dar van to makende unde to bernende *(1455). Cassel Brem. 2, 548;* Ock en schall me nenen mursteen uthvoren desset jar over, ane dachsteen mag me voren *(1450). Brem. Stat. S. 741;* so grode nort westen winth, dath de dachsteen van der domkarken in de lucht wi kreyen sweweden *(1532). v. Stemann, Schlesw. Urk. nr. 140.*

dacktegel, *Dachziegel. Brschw. Chr. 1, 250*[15].

dadelbôm, *s.* dadelstên.

dadele, *f. Dattel. Vgl. Diefenb. s. v.* dactylus. Dadelen synt vruchte van palmenbomen. *Herbar. fol. 23;* mandelen, rys, rozynen, dadelen. *Lüb. Z. R. 273;* dadelen, sucker, vigen unde rosinen. *R. V. 2916.*

dadelstên, *m. Dattelkern. (Um die Geburt zu erleichtern)* schave dadelstene vnd giff er dat drinken myt wyne, wente dar vnse leue vrouwe telede Christum, dar stunt eyn dadelboem. *Rost. Arznb. 35*[b]. *Vgl. Gothaer Arzeneib. fol. 46*[b], *27 bei Regel 14.*

daden, *schw. v. thun. Nebenform zu* dôn. dat de rad vnde gildemestere schullen alle ding raden unde daden vnde gerichten gelicke. *Brschw. Urk. I, 16;* Offt ok jenich wore in dusser stadt imme rade, in gilden offte meynheiden, dede reden *(riethen)* offte dädeden edder jenich behelpt sochten, de den eden entigen wore, sin liff schal stan in des rades hant. *das. I, 259, 106;* wente schole wy mede daden, so behoret syk dat ok wol, dat wy ok jo mede raden. *Greifsw. St. Verf. 23;* alle de jenen, de vp sodan recht worden spreken, saken, raden edder daden. *Röbel. Urtheilsb. fol. 6*[b]; dat beste darinne to helpen, raden und daden. *Waitz Wullenw. 3, 415.*

daderkule, alga, spuma maris. *Voc. Engelh. Bei Diefenb. s. v.* doderkolbe, dutscolue.

dadich, *adv. wirklich, in der That.* dat wi nicht alleine verstaen, mer ock in der warheit dadich vndervinden. *Z. d. Berg. Gesch. Ver. 1, 356.*

dagelêstunge, *f. Verhandlung. Vgl. Br. Wb. 1, 181 u. Haltaus 1771.* Tolest Hilboldus sick besann Vnd dagelestinge begann. *Renner Chr. fol. D 2;* dat de krich is vpgenamen to ener dagelestunge vnd fredestant to makende. Vnde hebben de dachvart gelecht to Hamborch. *Hamb. Chr. 307;* helden vele dageleistung *(placita habebant). Westph. 3, 153;* Dergestalt word tho Goslar ein dag beropen, dar doch selden eder nummer dageleistungen geholden werden. *Lüntzel Stiftsf. 145;* daher twischen dem vorsten und beiden steden vele dagelestinge geholden. *Hövel Chr. 28;* vmme dûsser sake willen gedachten se nene dageleistung mit S. F. G. tho holdende *(1546). Dithm. Urk. 132;* sprake unde dageleistunge holden. *Münster. Chr. 1, 330.*

dagelik, degelik, dechlik, delik, deilik, *adj. täglich, bes. von Sünden, die läßlich, verzeihlich sind,* peccatum veniale. Se *(die Sünden)* sint daghelik efte dodlik, hemeliken edder apenbar. *Van d. Wege d. Crutzes fol. D 4;* (de cotidianis autem brevibus

levibusque peccatis, sine quibus haec vita non ducitur, cotidiana fidelium oratio satisfacit. *Augustin. enchirid. ad Laur. c. 71;* delet enim haec quotidiana oratio minima et quotidiana. *Conc. Toled. IV, c. 9);* ichteswelke sunde heten dagelike sunde van des wegen, dat me se dagelikes deit. *Summa Joh, f. 139ᵃ;* Adam mende, dat de zunde dechlik hedde gewesen .. de unhorzam de wart in eyn dotlik zunde, den ze dechlik gehopet hadden. *Locc. Erz. f. 9;* dotlike unde dechlike zunde. *das. 11ᵇ;* hefstu gesworen to got .. dat dar gud is, alse: ick wil morgen tho der kercken gan .. dat is eyne deghelike sunde. Hefstu gesworen vor gerichte in twyuele, dat is eyn dotlyke sunde. *Licht d. Seele f. 26ᵃ;* we desse paternoster lest, de heft van den ersten achteyn dusent iare aflates deliker sunde. *OGB. A. 64.*

dageliken, dagelik, *adv. täglich.* Doch hore ek alle dagelik. *Brandan. 325;* hefstu begert ander lude gut mit gode unde mit erem guden willen, so hefst du nicht gesundiget edder kume degeliken. *Licht d. Seele f. 37ᵃ;* unde degliken vor ogen seit. *Soest. Dan. 3.*

dagelikes, dachlikes, degelikes, *adv. täglich. Vgl. Köne z. Hel. 1904.* De dachlikes bi den heren sîn. *R. V. Gl. 2, 3;* Unse vortganck scholde dachlikes wassen. *Navolg. I, 11;* salich is, de dachlikes sik satet to steruen. *das. 23;* dachlikes vorwachte ick diner. *Smaltzing f. 19;* hir *(in Herford)* is ok burgerichte; dar van richte men de sake, de deghelikes vellet. *Wigands Arch. 2, 28;* verdreven unde myne provende namen, dei my plach degeliks in to komen. *Theoph. I, 537. Dies Adv. wird auch adjectivisch gebraucht.* den daghelykes tyns. *Leilm. 3, 228;* mangk den dagelykes wollusten. *Chr. Scl. 4;* mit velen dagelix tranen. *Dial. Greg. 250ᵇ;* dagelix *(nicht:* desgelicke) brodt. *Soest. Dan. 120 (Woeste);* vnde sine degelikes kledere. *Wichbelderecht Art. 25, 3;* van degelikes broken. *Niesert Beitr. 2, 27.*

dagen, *schw. v. I. intrans. Tag werden, diescere. Vgl. Diefenb. s. v.* In der morgentît, do it dagede. *R. V. 1115;* in s. Steffens nacht wart en lecht geseen in dat norden, dat men meinde, dat ed dagede. *Magd. Sch. Chr. 68, 17;* Wan got wil, so daget it. *Tunnic. nr. 1309. — II. trans. vorladen.* ik dagede unde nodigede dussen vp eynen sundach to komene, umme to disputeren. *Br. d. Cirill. 80;* de pawes wart in eyner visien seer voruert, warvmme dat he dorste senden, vmme den man godes to dagen. *Dial. Greg. 137;* Schal men em dagen dridde werf. *R. V. 917:* Wanne ein man den anderen an dat gerichte daget. *Lacombl. Arch. I, 88;* alse doch dat recht gebût, men schulle eynen isliken redeliken vorboden unde dagen *(1436). Z. f. N. Sachsen 1855 S. 175. verhandelen,* pacisci, *sich vergleichen.* Leit he handelen und dagen, Dat de forsten om nicht togen in sin land. *Lüntzel Stiftsf. 242, 514;* Were ock, dat dessen hertogen Erike gemand vorunrechten wolde, der viendt schole wy werden vnd scholen vns mit den nummer dagen, freden eder sonen, wi en don dat *(1376). Scheidt, Vom Adel S. 368;* so ne schole wi it nicht sonen, noch daghen, noch vreden, it en si mit desser heren willen *(1315). Mekl. Urk. nr. 3764;* we ne scolen vns nummer sonen, vreden oder daghen *(1318). das. nr. 4009;* scolen we us nicht sonen noch daghen noch vrede nemen, id ne si mit sinem vulborde, rade unde willen *(1328). S. H. L. Urk. II, 171;* dat se syk bynnen des vaken daghet unde bevorwordet hebben *(1373). Hans. Rec. II, 57. — vertagen, fristen.* dat orloghe wart daghet ene wile. *Lüb. Chr. 1, 121;* do dagheden der stede sendeboden dat orleghe twischen. *Korner*

f. 232 (W.); wirt die klage gedaget. *Ssp. III, 12, 2.*

dagerât, -rêt, -rôt, *n. und f. Morgenroth. Vgl. Diefenb. s. v.* Aurora, *Köne z. Hel. 1976 u. Grimm Gr. I³, 329 u. II, 515 f.* Wy seyn desse dynge recht als in eynem dusteren dagheret des herten vor der sunnen vpgange. *Dial. Greg. 247ᵇ;* des morgens am dageraet. *Ben. 35;* in der dagheraet. *OGB. C. 112ᵇ;* nae mydnacht yn der schymeringe der dagerait. *Schueren Chr. 235. Vgl. Teuthon. s. v.;* Jhesus blef bi em *(in der Hölle)* to des sondages in der dagerot. *Pass. Chr. 143.*

dageriden, *st. v. Versammlungen hercisen, besuchen.* unde ok mannichfalt dagherydent. *Brschw. Chr. I, 143, 20. Vgl.* beriden.

dageringe, *f. Morgendämmerung. Vgl. Frisch 2, 360ᵃ u. Kuhns Z. 4, 133.* des anderen daghes stunden se vp in der dagheringhe. *Richter 21, 4 (L.);* Dar vmme secht Job: Du hefst ene gesocht in der dageringe vnde alto hant hefstu ene geprouet. *Navolginge II, 9;* in der dagheringe wordestu gheantwordet Pilates. *Medelid. Marien fol. 140ᵇ;* wo frolicken vorweckede dy dyn hemmelsche vader in der dageringhe des dorden dages. *Brem. lib. pr. 55;* ick wyl vp staen vro in der dageringe. *Salter fol. 100;* unde was des morgens vro in der dageringe. *L. v. Suchen c. 8 S. 26. Vgl. Lüb. Chr. 1, 178. 468; 2, 395. 546 u. Magd. Sch. Chr. 157, 9; 260, 25.*

dageschîn, *m. Tageslicht.* morgen in dem dageschîn. *R. V. 987.*

dagestidich, *adj. der Jahreszeit entsprechend.* Idt mach ock neen bossman des schippers kost straffen edder andere vitallie binnen schepesbordt begeren, den gewandlick vnde dagestydich is, na older gewanheit. *Denische Seerecht c.. 28. Vgl. unter* tidich.

daget, *f. Tagesanbruch.* des anderen taghes des morgens mit der daget haben die staten sie *(die Spanier)* uberilet *(überfallen). Münst. Chr. 3, 121;* sie namen Ludinckhusen den morgen mit der daget in. *das. 131;* de ghynghen enes morghens aff in der doghet. *Fries. Arch. 1, 139.*

dagetît, *f. bestimmte Zeit, Termin.* vp twe dagetyt des yares, nemlich vpp sunte Michils dage schirst komende, dar negest in dy oster hilge daghe. *Fidicin. 2, 165; (Zins)* alle ierlikes vp sunte Jacobs dach to betalen. Vorbleue auer soden betalinge van vns ... vp de suluen dagetyd nicht vth en geuen, so *(1372). Scheidt, Vom Adel 300.*

dagewede, *f. Tagereise, eigentl. das Weiden, das einen Tag dauert oder die Rast nach vollbrachter Tagereise. Vgl. Mhd. Wb. 3, 553 s. v.* tageweide *u. Diefenb. s. v.* Dieta. De herren koren enen wech, de was woste drier dagewede *(per tres dietas). E. v. Repg. 415.*

dagewerchte, *Tagarbeiter, Unfreier, im Gegens. der angesetzten Eignen.* Von den laten *(Lassen),* die sik verwarchten an irme rechte, sint komen dagewerchten. *Ssp. III, 44, 3. Dazu die Gl.:* Dagewerchten sin lude, di degelikes muten arbeiden ane underlait; Tvene wullene hantschu unde en mesgrepe is der dagewerchten bute. *das. 45, 8. Ebenso bei Fidicin 1, 139. — überhaupt: Tagelöhner.* dachwercker, *operarius, mercenarius. Kil.; mercenarius,* ein arbeider eines dages. *Voc. W. u. L. Vgl. Diefenb. s. v.*

dagewise, *f. Gesangweise, Lied.* Eyn nye leedt vann Godes worde vnnd synem bitter lydende, jm thon, mocht yck mit lust syngen eyn schone dagewyß. *Slüters G. B. fol. P 2ᵇ.*

dagge, *m. kurzer Degen, Dolch. Vgl. Grimm s. v., Diez 1, 151 u. Hoffmann v. Fallersl. zu Tunnic. nr. 89.* trusile, stekemest, hekerling vel

dagge. *Voc. Locc.* Vortmer nymant van vnsen burgeren off inwonren sullen messe, daggen off swerde vp der straten dregen, dat bauen anderhaluen voet lanck sy. *Dorsten Willk. 208;* off dar iummant were manck den broderen, de vp den anderen toghe messe, daghen *(1489). Mekl. Jahrbb. 7, 205. Vgl. 33, 84;* Item eyn mest offte dagghen. *Krauses Arch. 1, 149; [dem Grafen Diederich v. Wernigerode, der trotz geschworenen Eides Straßenraub trieb]* wart eyn dagghe in den hals geslagen, do eyn buntsele um den hals here geslagen und an einen slagbom gehenget. *Abel 199;* so dat K. sprak: he dechte ome noch den daggen in dem fetten buke umme to wenden. *Brschw. Schichtbok 114;* Item myn sulverwerck, dat up clederen geseten hefft un up dagghen un poken. *Testam. v. 1511 bei Brinckm. I, 574;* eyn dosyn daggen *(Orig. 48, 52:* Tägen). *Schip v. Narrag. fol. 77;* De da gan drammen myt langen daggen, De gan up kyff un vordreyth. *Koker S. 325.*

dâk, dake, *m. Nebel. mnl.* daek, *dän.* taage, *schw.* töcken. Dar na quam een groth neuel edder dake vnde dusternisse. *Alex. fol. 42b;* do worden also vort dâke und dusternisse. *Korner 28b (W.);* quam uppe enen avent en dicke dake, de bedeckede ere telde. do de dake do vorgink, do weren de telde baven alle blodich. *das. 95;* de prestere konden nicht stan vor deme daken. *Merzd. B. d. K. 138;* dack, regen, slagge vnde kulde. *Kantzow 177.*

dâkaftich, *adj. nebelicht.* it was so duster unde dakaftich. *L. v. Suchen c. 15;* de lucht was so duster unde so dakaftich. *Korner 168b (W.);* Wen de lucht dicke vnde dakafftich is, so schal me nicht vro vpstan. *Bew. v. d. Pest. c. 3.*

daken, *schw. imp. v. nebelicht sein.* do daked' et twe dage vnd twe nachte. *Hamb. Chr. 147.*

daker = deker.

dakich = dâkaftich. auerst id bleff dakich vnd wurt sehr warm. *Kantzow 178;* wo blanck dat de hemmel was, jodoch so was it dicke vnde dakich vmme den sterne. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 711. Jetzt auch:* dakerich. *Vgl. Br. Wb. 1, 181 u. Schütz 1, 196.*

dâl, *m. und n. Thal.* eyn cleyne kynt vel van den hogen berge neder hent in den dael, de seer deep is. *Dial. Greg. 194;* Dar umme byn ick *(Christus)* gesant in den dael des arbeides unde noed. *OGB. B. 16b;* du bist gekomen an den daal unser weninge. *das. 42;* se wonen in den dalen. *4. Mos. 14, 25 (H.);* dat dal Josaphat. *Joel 4, 2 (H.);* Vnde ghinck den rechten path Went in den dal to Ebron. *Harteb. 205, 95 fol. 12b;* An enem dale schone unde bequam, To Ebron, dat gi wol weten. *das. 208, 232 fol. 14b;* by Trend *(Trient)* in den dal. *Korner 24d (W.);* vunden se enen wunnichliken dael. *95c;* an enen greseliken dael. *97b;* Alle dusse dinghe, der bekenne wy *(Graf Adolf v. Schaumb.)* vnsem voresproken wickbelde tho Gerdenn, ock unsen borgern, de darinne woneth, unde willeth bekanth wesen worss ohne noth iss, tho barghe unde tho dale, vor forsten unde vor hern *(1332). Z. f. N. Sachsen 1863 S. 199;* Gheseghenet si din wech unde stech berch unde dal. *Rost. Perg. HS. d. 14. Jahrh., Sitzungsber. d. Münch. A. d. W. 1871. S. 459, 23.*

dâl, dale, *adv. nieder, herunter, hinunter. goth.* dalath, *alts.* te dale, *mhd.* ze tale. *Vgl. Mundarten 2, 511, 9 u. 6, 56.* he sette ene dal. *Dial. Greg. 132b;* se storte dale. *134c;* dale vloyen *(niederfließen). 197;* vor dat water dale, Gharunna gheheten. *Korner 20c (W.);* van baven dale beth uppe den grund. *22c;* dat he id *(das Kloster)* wolde to grunde daal breken. *66b;* vorstoreden se *(die*

Stadt) to grunde dale. *93c;* den tempel dael werpen. *105a;* rande de enen straten up, de anderen dal. *138a;* Ik hebbe getogen over al Dat ene lant up, dat ander dal. *B. Waldis Vorl. son 969;* Reinke kniede sik tor erden dale Vor den konnink. *R. V. 4262;* He quam to Rastede, dar gefehl ome de lustige ort so wol, dat he sick hier dale sloech *(sich niederließ). Renner 1, 56b.*

dâlacker, *Acker, der sich abwärts neigend liegt?* Item Henneke Cletze enen dalacker, III schepel rogghen. *Old. Kirch. Urk. v. 1530. Vgl. im Oldenb. noch jetzt:* dâlesch, dâlkamp, dâllant.

dalen, *schw. v. niedersteigen, fallen. Gegens.:* risen. an der sunnen undergange, als de dach gedalet was. *Br. d. Cir. 87b;* Darna kumpt Julius, so begynt de sonne to dalende, de dage korten. *Schaph. Kal. f. 3b;* Hyr begynt dat derde capittel van rysinge vnde van dalende, dat ys van vpstijginge vnde dalgande der teken. *das. 63b;* se *(die Jünger am Pfingstfeste)* segen en gerusch van wyden kamen ut der lucht unde it dalde in dat hus mit groten gelude. *Pass. Chr. 166;* Darby alle andern munte an golde efte silver möchte risen efte dalen und afweken na legenheyt der tyt. *Hamb. Chr. 344:* Sus dalet alle rykdom mit der munte. *das. 346.*

dalen = dolen, dwalen.

dalewert, dalwert, delewerts, *adv. abwärts. Vgl. Br. Wb. 1, 182, Mantzel 2, 42, Dähnert, Stürenb. u. Schamb. s. v.* Kere dy vppwert, kere dy dalewert, binnen edder buten. *Navolg. II, 12;* de dupe der helle van der erden dalewert. *Locc. Erz. 4b;* he is schemich vnde suth gherne dalwert an de erden. *Schaph. Kal. fol. 44b;* wente alze dat sware dingk alletijd thut dalewert. *Ruß 2, 38 fol. 62;* sende dat herte vpwart to ghode, de oghen dalewart. *das. 2, 82;* dalwert treden. *Leibn. 3, 203;* dewill de Turcken dallwarts nach Ofen in snicken gevaren. *Hövel Chr. 60;* de erste linie *(der Verwandtschaft)* geit upwertz van my ... de anderde delewerts. *Ostfr. L. R. II, 2. In Mekl. jetzt:* dallwerts.

dalgen = dalinge, dalink, *heute. Brem. lib. pr. 36b;* Id is dalgen de drudde dach, dat desse dingh sint gescheen. *Serm. evang. f. 126c;* dalgen schaltu mit my wesen in dem paradise. *das. 127c.*

dalink, dallink, *adv. heute. mhd.* tâlanc, *aus* tagelanc. *Vgl. Br. Wb. 1, 182, Mhd. Wb. 1, 931 u. Grimm Wb. 2, 698.* Van gisterne, daling unde morgen. *Laiendoctr. 150;* dallink unde morgen. *Lüb. R. 280, 74;* unde dat stervent was dar grot; als we daling siek was, morne was he dot. *Lüb. Chr. 1, 266. Vgl. Brem. G. Q. 96;* noch ghisterne noch dallinghe. *2. Mos. 5, 14 (L.);* dat hoy des ackers dat dallink is vnde werd morgen ghelecht in den auen. *Matth. 6, 30 (L.);* doch vorwar ik mot wanderen dallink vnde morghen vnde an dem navolgenden daghe. *Luc. 13, 33 (L.);* De dalinck myt dy sin, de mogen dy morgen to wedder wesen. *Navolg. II, 1;* dalinge spade up den auent iffte morgen vro *(1487). Cod. Brdb. I, 3, 499. Vgl. I, 17, 172;* dalingh vrede, morgen vnvrede; dalingh gut, morgen quaeth. *Locc. Erz. 2b;* Du schalt dallingk enen to gaste laden unde morgen den anderen. *Alex. fol. 10;* Jhesu, de du dalyngh komen bist. *OGB. B. 13a;* hemmelsche keyserinne, de du dalync en moder geworden bist. *das. 13b;* dallinc is geboren de salichmaker. *Luc. 2, 11 (H.);* Det paradis wil ek (Lucifer) nu soken, Ik will noch dallink wene bekloken. *Sündenf. 957 u. ö.;* vp dalungk *(1462). Z. f. N. Sachsen 1860 S. 168;* vppe dalinge *(1467). Oertz. Urk. 2, 218. — adjectivisch:* uppe dallingh datum desser schrift *(1473). Dithm. Urk. S. 63;* up dessen

dach dallincg datum dis breifs *(1395). Fahne Dortm. 4, 255;* eyn dalingh vrunth is morgen vyenth. *Locc. Erz. f. 2.*

dalli, dallien = dalgen, dalink. Und wil hen tho om springen Und wil on noch dally mede bringen. *Lüntzel Stiftsf. 226;* Id is dallien sus, morgen so. *das. 211, 21.*

dâlslach, *m. Aufschlag, niederfallender Kragen?* vnd heft sik kostlik gekledet al sine rocke mit groten sladalen. *Hamb. Chr. 113;* vnd den besten swarten engelsschen rock mit eineme sladalen *(1531). Wism.Zeugeb. S. 66.*

dam, *m. Damm, bes. Straßenpflaster.* We eyn fulkamen testament don wil, de schall geven 24 schill. tho den demmen. *Greifsw. Burspr. 101, 68. Vgl. Pyl, Pomm. Gesch. Denkm. II, 180. 190 u. Dürr, Gesch. d. St. Braunschw. 630.*

damask, *m. Damast.* mit kosteliken pauwelunen van laken, van damasken und siden. *Magd. Sch. Chr. 388, 2;* eine zuben van czabelen *(eine Schaube aus Zobel)* und 12 elen van witten damaske. *das. 410, 7.*

damasken, *adj. damasten.* vnd em sin damasken wams vp de sculderen vpgesneden. *Hamb. Chr. 125.*

damdôk, *schmales englisches Tuch.* vordmer vmme nut vnde vromen willen vser børghere hebbe wy geramet vnde gesat, dat de wandsnydere des schønen wandes vser stad eren wandsnede hôlden schølen, alse he van oldynges geholden is, also dat se nyn grof graw edder wit wand edder andere lakene van wat varwen see syn, benedden teyn marken bi sik suluen, eren vrowen eren knechten edder bi anderen personen van erer weghene snyden edder snyden schølen laten, hemeliken edder openbare, men smal engelisch wand geheten de damdôk mogen se wol snyden ... Vordmer de wandsnydere des grawen vnde witten wandes vser stad schølen eren wandsnede holden ok, alse he van oldynges geholden is, also dat see nyn schøne wand edder lakene van teyn marken vnde darenbouene snyden. *Lib. arbitr. cic. Rost. fol. 9.*

damp, *m. Dampf. Im technischen Sinne:* residuum cineris, quod proprie damp dicitur, *beim Reinigen des Goldes behufs der Ausmünzung. Lüb. Urk. 3. nr. 528.*

damp(e), *m. Engbrüstigkeit, Asthma. Vgl. Diefenb. s. v.* catarrus, *Mundarten 5, 53, Danneil 32, Grimm s. v.* Dampf *nr. 7 u.* Dumpf *u. Vilmar 66.* ieghen den dampen, ieghen de quaden brost, dat van kolder slimighen vuchticheyt is. *Herbar. fol. 5; (Wacholderwein)* is god vor den stinkenden atem, vor den steke vnde vor dampen. *V. gebr. Wassern fol. 160b. Vgl.* dempinge, dempnie.

dampen, dempen, dumpen, *schw. u. st. v. I. intr. ersticken. Vgl. Grimm s. v.* dampfen 2. — Do blodede eme de nese unde ginc eme in den hals, dat he dar van dampede *(suffocatus est). E. v. Repg. 202;* vele lude dampeden vnde stickeden van qualster vnde vnflede. *Bothos Chr. fol. 232. Vgl. Magd. Sch. Chr. 316, 3;* Alze Frotho sach, dat se de hus anstikkeden, do kroep he in ein enghe hol vnde mende, he wolde sik dar ghereddet hebben. Men alze he dar lach besloten, so dempede he van roke vnde van hitte vnde bleff so dot *(vapore et fumo strangulatus interiit). Denscke Kroneke fol. G 5b. — II. trans. ersticken. Vgl. Schmeller I2, 511.* Dat dack vel dal unde dempede 180 minschen. *Bothos Chr. 251;* unde beslot, dat he on dempte mit einem kussen. *Magd. Sch. Chr. 151, 18;* do wart dat bestalt, dat he dempet wart up dem bedde. *das. 398, 26;* sin vnrecht wil he *(der Zornige)* vordeyghedinghen went an den doid .. also het on ghedumpen sin eghen rok, den he sek in dem vure sines tornes

het ghemaket. *Eccles. f. 175c;* It *(das Kind)* lach bi my jo up deme bedde, Lichte dat ik it sulven dumpet hedde. *Sündenf. 2394. Vgl. Mundarten 6, 58 s. v.* dümpen. — *zuwerfen, ausfüllen.* de kulen, na nyem solt werke gegravenn, dempen und towerpen *(1450). Archiv f. N. Sachsen 1843 S. 204;* heft gebaden, sodane grafte weder tho dempen *(1536). Sass. u. Holst. R. 112, 5;* sine bueren schulden de eerste syn, daer he de grafften mede dempen wulde, daerna de landesknechte. *Ben. 550.* — *dämpfen, unterdrücken.* Dat meiste dempet dat minneste. *Old. Stat. in Brem. Stat. 841;* vnde darsuluest hadden gerne etlike churfursten vnde fursten dat wort gades vnde sine lefhebbere gedempet vnde vordrucketh. *Hamb. Chr. 288;* dat it mit dem minsten ungefoge werde dempet und verwunnen mit hulpe gades alweldig. *das. 375;* de ver guden lude scolen macht hebben den kiff to dempende. *Korner 213d (W.);* den olden hat *(Haß)* dempen. *Leibn. 3, 205.* — *tilgen, mortificieren.* welken breff vnd vorsegelynge ik cassere, dempe oft quydt schelde *(1524). Hoyer Urk. II. Arch. d. Kl. Heiligenrode S. 179;* dat desulfften *(Schuldbriefe)* alle hir mit scholen gedempet, aff vnd dodt vnd van kener werde sin. *Old. Urk. v. J. 1563. Vgl.* todempen.

damphorn, *n. Löschnapf. Vgl. Br. Wb. 183 u. Schütze 1, 202.* — *bildlich:* ein havickes nêse, nasus aquilinus, aduncus. *Chytr. 104. Vgl. Grimm s. v.* Dampfhorn.

dampich, dempich, *adj. engbrüstig, asthmatisch.* dampich, *asma, difficultas spirandi. Voc. Engelh. Vgl. Diefenb. s. v.* asthmaticus, *Br. Wb. s. v.* demstig *u. Stürenb. s. v.* dempig, demprig. We dampich is van kulde der borst. *Herbar. fol. 7b;* heffstu eynen kolden maghen vnde korten athmen mit dampegheme hosten. *fol. 34;* we dampich edder amborstich ys van kolder sucke. *fol. 62b;* Ok is dat Frisannen water gut den, de dampich sint vmme dat herte vnde de borst, dat ghyft en lucht. *V. gebr. Wassern fol. 154b;* Welick man eyn pert kopet *(verkauft),* is dat houetseyck, efte starblint, efte dempich, dat sal he wandelen binnen dren daghen. *Soest. Schrae in Seib. Urk. nr. 719. Vgl. Pfeiffer, Das ross im Altd. 11, 34.*

dan, *m. Tann, Wald. Vgl. Mhd. Wb. 3, 13.* Dar vynde gy ene borch stan, Darvp sin vorraders sunder wan. Vor der borch in eneme danne, Dar liggen wol veer vnd twintich manne. *Harteb. 247a fol. 54b. Ebenso Stockh. HS. Vers 1296; Staph.:* in eneme damme.

dan, den, denne, *pronominaladv. Vgl. Grimm s. v.* dann. *1. dann.* Morgen ga wi dan ... hen to hove. *R. V. 1050;* wat ete gi dan? *das. 550;* Als du kumpst in den dall ... den volge eneme wege gron. *Harteb. 204, 74 fol. 12a;* Als du kumpst to Adamen, Den segge eme alle de wort. *das. 208, 224 fol. 14b;* Ga vnde steck din houet thor doren in ... Vrage my denne, wat dyne ogen sehen. *das. 206, 129 fol. 13a;* wente to dessen neghesten tokomenden pingsten unde denne vort. *Brschw. Chr. I, 38, 9;* denne alse nu unde nu alse denne. *Leibn. 3, 240;* Itzt wunnen de Denen, denne wunnen wedder de Wende. *Kantzow 47.* — *2. = als, nach Comparativen.* He vruchtet Reinken mêr dan ju. *R. V. 83;* Ghy begeren nicht mer dan *(nicht:* als) einen grân rock. *Soest. Dan. 50;* ein min dan hundert. *Münst. Chr. 2, 422;* worumb se also hoenlick unnd lasterlick vor Key. Mt. unnd dath doch myn dann intobringender warheit syn wordenn beclachtiget *(1530). Waitz Wullenw. 2, 423;* dre weken min den en iar. *Lüb. Chr. 1, 267;* De is snoder den eyn boze swert. *Harteb. 228, 230 fol. 30a;* Dat en de ander myt gantzer dât

Noch leuer den sick suluen hât. *das. 229, 273 fol. 31ᵃ.* — *nach* ander. Nenen andern boden to senden dan ju. *R. V. 536.* — *3.* = *sondern.* Fr. unde sine erven en scullet des druppenvalles nicht bebuwen, dan de h. geist *(Hospital)* scal des bruken *(1362). Urk. d. Stadt Hann. nr. 407;* dat allent de van Munster nicht geachtet, dan in eren anhave vortgefahren. *Münst. Chr. 1, 328*; wy en mosten nicht mit uns nemen ienige kost, dat wy up den wegen mochten etten, dan mit groten beden geven se uns ein broit. *das. 2, 434;* sollen ouck de provisor vnd moder vor sick nicht doen kocken, dan solen uth einem potte etten vnd vthe eynem vate drincken. *Fahne, Dortm. II, 347;* Wat se doen konde, wolde se em nicht weygeren, dan gerne don. *Dorows Denkm. 1, 39;* Oeck en solle wy, noch vnse richtere niemande vnrecht doen, dan wy sollen enen ytliken myt rechte laeten anspreken *(1457). Wigands Arch. II, 354;* Sulckes is one van den rathsheren nicht vorkehret *(nicht übel aufgenommen),* dan hebben se frundtlich mit allen ehren by sick nedder gesettet. *Ben. 24;* se hadden nicht to eten dan haverbrot, geen solt, noch beer, dan water musten se drincken. *das. 631;* eyn gemeyne landtsteuer, de uns doch nicht, dan der Keis. Maj. thokumpt *(1511). Kindlinger 1, 214.* — *4.* = *aber.* De doeren weren en wech genomen, so dat in unser convent komen konde we wolde. Dan unse her Geert heft em den wech benomen. *Münst. Chr. 2, 438;* er verkrumpen leider de zennen, warumme se na der tid altid moste up tween krucken gan. Dan se heft altid zeer duldich ghewest. *das. 2, 440;* offt er man gelert ader nicht? Ze wette nicht, dat he sunderlinges gelert sy, dan he lese de bybel yn dueschen boicken. *Niesert Urk. I, 43;* und mogen dat don mit unsen guden willen . . . dan se en solen nicht kesen, dat weder uns sy. *Wigands Arch. V, 57;* Unechte kindere, de so geechtiget werden, moegen erfgenaeme wesen to der older guder, dan nicht to des vaders frunde guederen. *Ostfr. L. R. 2, 7.* — *5. ausgenommen. (Ein Mörder)* schal godes licham nicht entfangen, he worde dan krank. *Summa Joh. f. 59ᵇ;* we de *(Träume)* beschedet, dat is sunde, he hadde dan dat van gode. *das. f. 144ᶜ. Gewöhnlich mit der Negation* en. *z. B.* it en were dan, dat. *6.* = *oder, im zweiten Gliede einer Doppelfrage.* Weert dat . . . so stunde de koer an borgermeisteren . . . der stad Boecholte, wer *(ob)* se em alsdan de vryheit holden, dan *(oder)* se em de breken willen. *Wigands Arch. III, 36.* — *6.* denne = *denn.* do sach de khonig vnd de hertoge, dat se weinich vth richteden mit solliker groten macht, denne de Wende de wolden nergen jnt frye velt jegen se. *Kantzow 47;* eine andere veide, de allersydes mehr moye vnd jederm deile groten schaden vnd nichts gewinsts gebracht. Denne do Ruyen erouert was, toch sick de khonigk . . . des landes vnd genuts allein an. *das. 65.* dan *haben wir in dieser Bed. nicht gefunden. Vgl.* dennenoch, noch denne, nochten, nochtan.

dandeman = sande-, santman. wo ji sülven mit andern guden dandemännern mede angesehen hebben. *Falcks Staatsb. Magaz. 6, 618;* wi eschen de ehrlicke dandemann, de man de ehrbaren sandmänner heth. *das. 6, 632. Vgl. 634 u. 5.*

dane, *f. Dohne.* Tendiculae, stricke, de men den vögeln lecht, dhanen. *Chytr. 286.*

danen, *s.* donen.

dank, danke, *m. 1. Gedanke.* Al dyn dank sal to my *(Satan)* wesen. *Theoph. I, 671;* Do quam it om in sinen dank Unde sprak. *Zeno 796;* under der tijd vil konnynck Hinricke

en dancke. *Korner 61ª (W.);* unde dat gud lovede he to betalende, doch was dat syn mynste danke, dat he id betalen wolde. *Lüb. Chr. 2, 176;* de denkinge yuwes danken (cogitatio mentis vestrae). *Ezech. 20, 32 (H.);* Du most rede geven van eynem yeweliken danken. *Br. d. Eus. 19;* Dancken de syn tollenfry. *Koker S. 315. Vgl. Mhd. Wb. 1, 356ᵇ;* Sus lach he in danken beswârt. *R. V. 3671. Vgl. 1651;* He hadde an sinen dancken mennigen syn, Den God sande an dat herte syn. *Harteb. 212, 273 fol. 17ª;* vnd scheppede sick so einen dancken, alse scholden. *Kantzow 126;* Wante der lude danken mit theme lope der tyde is vorgencklich *(1326). Seib. Urk. II. nr. 617;* Also wart men des gewar, dat ein bode vaken to om quam ... dar hadden des koninges rad danken to *(wurden mistrauisch)* und heilden den boden up. *Magd. Sch. Chr. 301, 18.* — *2. Vorsatz, Absicht, Wille.* Wy des andern ve dodet, dat man eten mut, dankes oder ane dank, *(„gern oder ungern“ Stend. Gl. z. Ssp.)* di mut id gelden na synem werde ... dankes vnd ane nod. *Fidic. 1, 112. Vgl. Ssp. III, 48, 1;* Wat dar kumpt van quadem sade, Schal selden sines dankes dôn doget. *R. V. 5381;* Beghift sic en ane sines echten wives dangk in ene ordene. *Gosl. Stat. 10, 8;* Ik môt se eten ân minen dank. *R. V. 559. Vgl. 1501;* Wat eyn deyt an synen danck, Dat deyt he nummer wyllygen. *Koker S. 337;* Dar umme ik ome den appel boet, Den he nam an sinen dank, Sunder dat ik on dar to twank. *Sündenf. 1621;* We syn spyse an synen danck bauen vth ghijfft, de menghe cardemomen puluer u. s. w. *Herbar. fol. 18ᵇ;* ane sinen dank vnd willen. *Fidicin 1, 160;* sunder sinen danch. *Hamb. R. 54, 13;* unde dwingen den armen tegen sinen dank. *Sp. d. cristene mynschen bei Geffcken 155;* ane eren danck vnde wedder eren willen *(1373). Lüb. Urk. IV S. 186;* ane eren danc. *Brem. G. Qu. 91;* De papen gan mit willen tor hellen nicht. Woldestu se dar ane eren dank trecken, Du mochtest de arme wol anders recken. *Redent. Sp. 1856;* jegen eren dank. *Westph. 3, 139;* vnde werde iw trecken an iuwen dank in de stede, dar gy nicht gerne komen. *Belials Proc. fol. M 5ᵇ.* — *3. Dank.* Dank hebbe, Satanas! *Theoph. I, 786;* Got hebbe dank! *R. V. 1172;* Deme en wêt ik des jo nenen dank. *das. 531. 3335.* — to danke, dankes, *alts.* thankis, *zur Zufriedenheit, genügend. Gegensatz:* untodanke. De rad spisede die alle to dancke. *Brem. G. Qu. 130;* Effte dar en man schaden dede unwaringhes, den schal he wol dankes beteren. *Dithm. R. Q. I, § 104.*

dankbarlicheit, *f. Dank.* myt hertliker danckbarlicheyt. *Rost. Bedebôkelin fol. 31ᵇ.*

dankbarliken, *adv. dankbar.* dare was dem vorsten danckbarliken tho und entfinghe (de boke) mit groter vroude. *Korner 29ᵈ (W.).*

dankberheit, *f. Dank.* wat louesanges dar gode wart gedaen vnd wu groet danckberheit dar den heren geschach. *Freckenh. Legende 38.*

danken, *schw. v. danken, mit dem Gen. der Sache, wofür gedankt wird.* und dankede den borgeren aller truwe unde denstes. *Magd. Sch. Chr. 161, 11. Vgl. 251, 13;* unde dankeden orer borgermesterschop *(legten ihr Amt als Bürgermeister dankbarst nieder). Brschw. Schichtb. 123;* scholden wy en des nicht dancken. *Harteb. 229, 286 fol. 31ª;* Des gy my danken al ghemeyne. *Bruns rom. Gedd. 258, 806.*

danklik, denklik, *adj. zu Danke, angenehm, lieb.* it is mi danklik, dat du biddest. *1. Mos. 30, 34 (H.);* Men en mach gode genen dencklikeren denst doen dan selen to wynnen. *Leben d. h. Franz. 113ᵇ;* Geloue des,

dat der moder godes vele denkeliker ys er ewangelium to holdene vnde er altaer to berouen, dan dat to vercyren vnde tegen dat ewangelium doen. *das. 162b*; de werke syn alre danclicste, de wy myt oerloue wal laten mochten vnde nochtan van mynnen doen. *Boek v. d. joncfr. f. 4b*. — *dankbar.* Hadde god enen deef dus vele genaden gedaen, als he dy gedaen heuet, de solde em dankeliker geweset hebben dan du bist. *Leben d. h. Franz. 186b*.

dankliken, *adv. zu Dank, dankbarst.* wedder geuen vnd dankliken betalen. *Cod. Brdb. I, 21, 280;* woll thur gnuge vnde danckliken bereydet. *das. 285.* — *andächtig.* En minsche schal lutterliken bichten unde danclichen beden. *OGB. A. 100.*

dankmudicheit, *f. Danksagung. Vgl. Grimm s. v.* Dankmütigkeit. Ik bidde to deme ersten, dat ghemeine gebede geschen vnde begerunge vnde dancmůdicheit vnde gnade segende vor alle lude. *Perikopen fol. 49 nach 1. Timoth. 2, 1.*

danknamelik, *adj. angenehm, willkommen.* dancknamelick is dat lofte, sunder alto dur is de koep. *Korner 99a (W.).*

danknamen, *schw. v. danken.* Ik arme syndyge creatur danckname di van grunt mynes herten. *Sp. d. Dogede fol. 258 u. ö.;* setten in eynen dusteren torn, dar du do danknamedest gode vor alle sine woldaet. *Sp. d. Sammitt. III in einem Gebet an St. Margarethen.*

danknamheit, *s.* danknamicheit.

danknamich, *adj. dankbar. Vgl. Grimm s. v.* danknehmig. Do he vornam de warheit, do was he danknamich gode unde dem koninghe. *Lüb. Chr. 1, 115;* dat ik dyn (Jesu) danknamige lof alle tyd mote spreken. *Wiggert 1, 40;* were koningl. Maj. gutgefallen und danknamich wille, dat. *Falcks Staatsb. Magaz. 7, 689;* eyn dankenamich unde vil nutte arbeit. *Korner 160c (W.);* vppe dattu stedes werest dancknamich miner woldat. *Navolg. III, 14;* disse[r] geschichte weren de van Breßlawe danknamich. *Magd. Sch. Chr. 410, 6. Vgl.* dankneme.

danknamicheit, *f. Dank. Vgl. Grimm s. v.* Danknehmigkeit. vnd laueden vnde seden danknamicheit deme almechtyghen gode. *Passional fol. 71b;* Noe na der syndvloet heft dy to danknamycheyt vnde to loue eyn altar ghebuwet. *Sp. d. Sammitt. III, in einem Gebet an d. Kerkwyghynge;* Des wy denne gade almechtich, dar van alle victorie, dancknamicheit seggen. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 128;* Nu offere ik dek myn lyff an eyn offer der dancknamicheyt. *OGB. B. 143b;* segge grote danknamicheit dyneme vorloser. *Wiggert 1, 40. Vgl. 2, 22, 108;* De borgermeistere geven do den vorsten to hulpe unde in danknamicheit eres arbeydes ene guden summen geldes. *Lüb. Chr. 2, 571;* deenstafftich vnde myt velen danknamicheiden dögenafftich. *Schaph. Kal. fol. 93a.* — to ener wedderstadinghe vnd dancknamheyt *(1465). Lüneb. Urk. Abth. VII. nr. 1162.*

danknamichliken, *adv. dankbarlichst.* Gode danknamichliken anbeden. *Sp. d. Dogede fol. 159;* de iodischen stede, de dat wort cristi nicht vpnemen danknamichliken. *Ruß 2, 54.*

danknamigen, *gratulanter. Chr. Scl. 84, 3.*

dankneme = danknamich. *Vgl. Mhd. Wb. 2a, 370 s. v.* dancnæme. Dat wir angesehen und bedacht hauen manchueldige vnd getruwe dankneme dinste, als uns unse kelner zo Angermont gedain hait *(1427). Lacomb. Urk. IV. nr. 183.*

danknemeliken = danknamichliken. unde nemen dyt bok danckneme-liken to sek. *Brschw. Chr. I, 133, 15.*

dankplegunge, *f. Dankbarkeit.* underthenyghe danckplegunge. *Kindlinger Beitr. 1, 343.*

danksamich, *adj. dankbar.* Pyne dy dancksamich vnde doghensamich to wesen. *Leben d. h. Franz. 82.*

danksamicheit, *f. Dankbarkeit.* wy sodane dancsamicheit alse dar vor gebort uppe desse tijd nicht bewiset hebben, so wille wy *(1435). Styffe II, 269.*

danne, *f. Tanne*, abies. *Vocc.*

dannenswam. agaricus. *Voc. Engelh. Vgl. Diefenb. s. v.*

dans, danz, *m. Tanz.* Vnde so eyn prester syne erste myße synget vnd so eyn man wertschopp deit, deße dantze moghen wol syn ane sunde, so dat dar anders nicht begangen wert wen dat loff gades. *Ndd. Rechtsb. fol. 76b;* die stad makede do eme to eren in der quatertempere enen dans. *Brem. G. Qu. 112;* tho deme vastelauende. wanner dat eyn dans kumpt in de kumpanie van buten tho, dar scal neman in springen. *Monum. Liv. 4, 188;* Darna *(nach dem Hochzeitsmahle)* werden etlike dentze geholden, darin men sick tuchtig, schamhaftig vnd in geberden vnergerlick betogen vnd alles vntemeliken vordreiens, lopens vnd küselndes metigen schall by wilkorlicher vnnalatlicher straffen. *Strals. Kleider- u. Hochz.-Ordn. v. 1570 S. 171. Vgl. Sastrow 3, 5 u. die Stelle aus dem Amberger Stadtb. v. 1554 b. Schmeller I², 612;* Ein minsche kan neinen dans maken. *Tunnic. nr. 426;* Idt gehöret, sprickt men, mehr thom dantze alse ein roth par scho, ydt hören ock gude bene dartho. *Gryse Wedew. Sp. fol. L 4. bildlich, vom Kampf, Streit, Verwickelungen.* Didt sint de kalverkenn, de dantzen alle; de henforder mydt my willen, de treden mit my in den danz, unde sloch sin slachorden. *Westph. 3, 107;* De Butjadinger moeten my nu enen dans uitholden. *Ben. 524;* Den bischop van Hildensem bringestu ock an den dans. *Lüntzel Stiftsf. 205, 10. Vgl. 206, 14. 236, 246 u. Frisch 2, 362a.* — *Sprichw.:* Idt warde, wo men secht, einen dantz vnde eine misse lanck. *Luth. Husp. 4 Weihn.* — *Ausführlichere Notizen zur Geschichte des Tanzes s. bei Müllenhoff S. H. L. Sagen u. Märchen. S. XXI, Handelmann Volks- u. Kinderspiele der Herzth. S. H. L. 49 u. Bodemeyer Hannov. Rechtsalterth. 73.*

danzelêt, *n. Tanzlied.* He kan so mannig dantzeleyt up der luten spilen. *Soest. Dan. 106.*

danzelhûs, *n. Tanz- und Spielhaus.* theatrum. *1 Voc. W. Diefenb. s. v. und Schmeller I², 612.*

danzelkede, *f. Kette, die man beim Tanz trägt.* Item de loueren van der danselkede scholen bliuen by den anderen klenoden. *Old. Urk. v. 1505.*

danzelkogele, *f. Tanzkappe, eine Art Haube.* Welk juncvrowe edder vrowe wel hebben ene danzelkôghelen edder hoyken mid suluer bespanghed, dat enschal to samne nicht beter wesen wen een half lodeghe mark *(14. Jahrh.). Sudend. V S. 53, 36;* unde de lub. frouwen hadden des avendes *(beim Tanze auf dem Rathhause)* alle ere roden besten rocke ane myt parlen wol gesmucket vnde rode danzelkogeln hadden se upp ... *des anderen Tages trugen sie* witte rocke besmydet und wytte danzelkogelen *(1478). Archiv f. St. u. K. Gesch. d. Herzogth. S. H. L. v. Michelsen u. Asmussen 3, 334.*

danzelrock, *m. Rock zum Tanzen.* De beyier *(l.* bezier, *Bezierung, Besatz?)* vmme den danzelrôk vnde vmme andere kledere schal wesen van bundwerke edder van zydenem wande, dar enschal ghold edder suluer edder parlen nenerleyie wys mede wesen *(14. Jahrh.). Sudend. V S. 53, 37;* Vnde desse vrowen moten ok wol dantzelrocke hebben vnde draghen, vnde de rocke en scal ok men en beneyt eder belecht wesen mit golde, mit parlen eder mit sul-

uere, eder wor mede se willet vnde nen mer. *Brschw. Urk. I, 72, 126.*

dansen, danzen, *schw. v. tanzen.* De furste dansede in deme steketuge unde helme mit ener gravinnen. *Lüb. Chr. 2, 407;* sunte Ursula begunde vor gode to dansen. *Mnd. Gedd. 39, 54;* Nach der lesten clocken ok nymant vp der straten *(vor der Hausthür)* dantzsen sal, it sy vrouwe oder man *(1334). Berl. Polizei- u. Kleider-Ordn., Cod. Brdb. Suppl. Bd. S. 227. Vgl. v. Maurer Gesch. d. Städteverf. 3, 94;* Sunder beine is quat dansen. *Tunnic. nr. 884;* Dansen brinkt unkuscheit, hoverdye unde schaden. *nr. 1265;* Na der pypen sal men dansen. *nr. 834;* mosten danzen na des bischoppes pipen. *Lüntzel Stiftf. 187, 988. Vgl. Dähnert s. v.*

Dantzsche, Danseke, Danzke, Gdangs, Danzig *(D.).*

dapper, *adj. u. adv. 1. schwer, gewichtig, gewaltig, ahd.* taphar. *Vgl. Br. Wb. 1, 184, Mhd. Wb. 3, 14 u. Schmeller I², 614.* twe dapper stucke geschuttes let he to Bremen geten. *Ben. 846;* dappere wichtige geldspildinge. *Renner 2, 91ᵇ;* in sollichen tapperen und wichtigen saken. *Waitz Wullenw. 1, 357;* wile de sache hochswindich, tapper und wichtig. *das. 358;* de mercklige groitwichtige und dapper uncosten der krigesnoittroft. *Münst. Chr. 2. 286;* de dapper befestonge. *ebendas.;* Im suluen yare gynk eyn dapper krich auer dat ganze Auerlant, wente vele heren vnd fursten weren to velde, vmme etc. *Hamb. Chr. 451;* Unser vatter is verstorven und hat uns etzlige dapfer guiter nachgelaissen *(1544). Kindl. 1, 362.* — Darna besettede he sine huser vnd spysede se dapper. *Hamb. Chr. 451;* ein grouwlike sterffte heft darna gefolget also dapper, dat idt den levendigen verdraeten heft de doeden tho begraven. *Ben. 92;* der frouwen onkuischeit stráffen se up den dappersten. *das. 17;* do dat dapper in swange was. *Münst. Chr. 1, 330;* he brachte em dat dapper tho huiss *(tränkte ihm das gehörig ein, rächte sich dafür). das. 303;* de se ock dapper racht. *Soest. Dan. 56. Vgl. 149. — 2. furchtlos, ausdauernd.* se dorfften dat dapper wagen. *Archiv f. N. Sachsen 1848 S. 338, 96. Vgl. 344, 314;* Do auerst de vyende dat geseen, synt se dapper to en yn de wagenborch myt den perden gerucket. *Hamb. Chr. 445;* he grep de bischoppe ok dapper an. *das. 441.*

dapperheit, *f. Größe, Schwere, Bedeutung.* Na des handels *(der Belagerung v. Münster)* swerer gelegenheit und dapperheit. *Münst. Chr. 2, 287.*

dâr, *adj. paßend, thunlich.* Svenne die gewere gedan is, so biut jene sin unscult, dat is en eid unde en echt kamp, of he ine to rechte gegrot hevet unde of it dar si, ik mene, of he't vor lemesle volbringen mach. *Ssp. I, 63, 2. „Es ist, wie Homeyer schon im Register der 2. Ausg. 1835 vermuthete, das bisher eigentlich unbelegte adj.* dâr, *paßend, auch tüchtig, gehörig. s.* undære *Benecke mhd. Wb. 1, 308;* dærlîch *Pf. Germ. 12, 94, Schmidt, Gottesfreunde S. 75;* dârheit *Berthold v. Holle, Crane 4233 ed. Bartsch.“ R. Hildebrand z. Ssp. v. Weiske, 4. Aufl. S. 34.*

dar, darn, 3 pers. pr. *v.* doren.

dar(e), *adv., dem. u. rel. 1. räumlich: da, dort.* dat he dar *(im Kloster)* botte de sunde sîn. *S. Marin. 30;* hir unde dar. *R. V. 7; wo.* be bemêch unde beseichede se, dar se legen. *das. 47. — verstärkt* al dar, *eben dort.* hedde ossen en par, Dar to was en kare aldar. *S. Marin. 100;* se wart wedder sunt aldare. *das. 296. — verstärkend.* de nacht dar bevoren. *R. V. 1053;* dat laken, dat dar wert gemaket to Gent. *das. 64. — 2. zeitlich: da, als.* Dar dede he, dat ik mach klagen. *R. V. 2346;* He hadde

vangen twei duven junge, Dar se to ereme ersten sprunge Ut ereme neste vlegen wolden. *das. 3544;* Dar de greve sine tide hadde lesen, dar quemen se etc. *Lüb. Chr. 1, 246. — 3. modal: sofern.* Dar iemandt dat vorachtede, schal ene tunne beeres vorbraken hebben. *Dithm. R. p. 181;* Dar ein den andern doit schloge, hat dat lyff verbrocket. *Grimm Weisth. 3, 27;* Item dair ein gewalt dede, sall he dieselbe boeten in dem gerichte, dair he sie gedaen hefft. *das. 29 u. ö.*

daran(e), *adv. daran, darin.* Van dem holte, dar ane vorstarf Der maget son. *Harteb. 202 fol. 11ᵃ;* Dar alle kuscheit ane steit. *Vruwenlof 100;* dar he wol ane gheleret was. *Korner 25ᵇ (W.);* unde dar wart god sere an ghelavet. *das. 38ᵈ;* also richten, dat een ander daran denke. *Hans. Rec. II, 23, 7.*

daraf, darave, *adv. davon.* Dat weynich dar aff beteren syck. *Schip v. Narrag. fol. 3;* Wat worde scholen dar mêr af wesen? *R. V. 244;* dar wert nicht af werden. *das. 4831;* hew Cl. B. einen knoken af, dar he af starf. *Brschw. Chr. 68, 19;* de personen, dar ik dat af gehort hebbe. *Dial. Greg. 127ᵇ;* Dat ick dar nicht wil aff schriuen. *Harteb. 203, 18 fol. 11ᵃ;* Dar schal ein bom wassen off (: hoff). *das. 213, 416. fol. 17ᵇ;* dar wart na grot orlege vnde vordreth af. *Korner 37ᵃ (W.);* in der vorsijden desses blades, dar steit dar mer aff *(geschrieben). das. 98ᵈ;* dayr en scryve wy nycht aff. *Dortm. Willk. 305, 114;* See, dyt hebbe wy dar ave, Dat wy slepen an dem grave. *Redent. Sp. 960.*

darbi, *adv. dabei.* Mit tuchten scal me wesen darby. *Vruwenlof 44;* und gaf dat pawesdom aver, wente he dar ovele by kamen was, des krech he conciencien. *das. 45ᵈ;* Dar was en blek bi geleghen. *S. Marin. 103;* mit psalmen unde ok darby myt sanghe. *das. 308;* Denket wy dar anders by. *Theoph. I, 64;* de stad wolde dar nicht by *(daran). Brem. G. Qu. 97. — ungefähr.* tor tercie dagis edder darby. *Pf. Germania 10, 393;* na goddes bort MCCCC und XXXI jar edder dar bi. *das. 9, 258;* Darna an aller godeshilgen dage edder darbi starf. *Magd. Sch. Chr. 325, 16;* do men scref na godes bort MCCCC unde XXXI jar edder darby. *Korner 16ᵃ (W.). Vgl.* darumtrent.

darboven(e), darbaven, *adv. darüber, außerdem, trotzdem.* In der bannir stunt ein lauwe und ein drake, darboven vloch ein arn. *Magd. Sch. Chr. 17, 2;* darbovene wolde he eme ghevene groten schat. *Lüb. Chr. 1, 181;* de loseden sik ok vor sos dusent mark unde loveden darbovene, dat. *das. 2, 61;* und schenckede ok darbauen noch dem capittel tho Riga etlike gudere. *Kantzow 80;* willen se averst neen bewiß halen, ock nenen borgen stellen unde darbaven sick thosamende geven laten, so schal. *Neocor. 2, 131;* vnd weß wi befhelen, mit allen trewen vthrichten, vnd weß wi vorbeden, ock nicht darbauen dhon *(1570). Kleist. Urk. 300. Vgl.* darenboven.

darbuten, *adv. da draußen.* Vnde vant R. darbuten stân. *R. V. 3542;* in der stadt winkeller edder darbuten. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 82;* Sunder eine ik dar buten bescheide. *Theoph. I, 691;* Der vindet sie *(die Blume)* in der doeren staen, Half dair buizen und half dair inne. *Geistl. Gedd. v. Niederrhein 234, 169. Vgl.* darenbuten.

darde, *s.* dorde.

dardor, *adv. dar-, hindurch.* Vnde ghink dardor mit konem synne. *Harteb. 205, 109 fol. 12ᵇ.*

dare, darne, *f. Darre zum Trocknen des Getreides.* dare, aridarium. *Voc. Engelh.* darne, siccinum. *1 Voc. W. (2 Voc.* darre). *Vgl. Diefenb. s. v.* Ene schedinge vmme entfengungen

ener daren. En schele was under den ratmannen umme Johannes darne, de untfeync *(d. i.* untfenget) was *(1330). Brem. Stat. S. 170;* he hadde den breff wol vorwaret; he hadde en in de dahren gehangen in einem esche *(Schachtel)* vorborgen. *Renner 2, 68;* We derede unde dat holt altohant na der wechterklocken nicht uter dare en toghe, syn broke is 1 schill. *Hann. St. R. 531;* Vortmer scal nement yn vornomenen hilgen dagen ... vuer laten boten yn de darne, ere de clocke vyve slagen hefft *(1405). Wismar. Bürgerspr. S. 33.*

darenbinnen = enbinnen. Twe bederue lude betughen en testament van twen mark suluers vnde darenbynnen *(Var.:* unn nicht hoger). *Lüb. R. 435.*

darenboven(e), darenbaven = darbovene, darbaven. Heft en man en schip, dat XII last ofte dar en bouene drecht. *Lüb. R. 218;* also mennigen dach, alse he ene dar enboven heelde, so scholde he. *Lüb. Z. R. 162;* vnde so schall men eme to deme drudden male beden uth to varende. Vnde sit he dar en bouen darynne, so. *Hamb. R. 9, 14;* dwinghet ene we dar en bouen. *Brem. Stat. 511;* were ock dat deme rade van Br. dar en bouen vorder yennich scade schude. *Brem. G. Qu. 71. Vgl. 162;* dar en boven scal de rad weldich wesen, dat. *Hanöv. St. R. 288. Vgl. 293. 426;* we dat dar en boven dede, dat were en vredebrake. *Gosl. Bergges. § 110;* We yd dar enbouen dede, deme wolde yd de rad alzo keren, dat yd ome nicht drechlik were. *Brschw. Urk. I, 136, 108;* B. en scolde neyne behelpinghe hebben. Dar enboven heft B. gereden. *Brschw. Chr. 74, 29;* We sik dar nicht an wolde laten noghen unde dar emboven rovede, brande *(1338). Mekl. Jahrbb. 7, 281;* Darenbauen ok noch wol scip vnd gudt nemen laten heft. *Hamb. Chr. 22. Vgl. 92;* wowol Tacitus darentbaven will. *Neocor. 1, 89;* by straff van einer jeder person, so darentbaven hirto gebeden. *Greifsw. Hochz.-Ordn. v. 1592. S. 191.*

darenbuten = darbuten. de domheren bleven dar en buten *(blieben davon ausgeschloßen). Magd. Sch. Chr. 311, 6.*

darenhûs, *n. Gebäude zum Darren.* Ock dre timmer hebbe ick darby gesettet, eine schüren, einen spyker vnd ein darenhueß. *Old. Urk. v. 1568.*

darentegen, *adv. dagegen.* Darenteghen so sullen we unde unse nakomen *(1440). Gött. Urk. II. nr. 194, 23.*

dargevôch, *Darreichung.* Dar neist na Amsterdam gereist und allet in dem naemen des vaders *u. s. w.* mit dairgevoch ein wenig waters wederdoepet. *Münst. Chr. 2, 370.*

darinne, *adv. darin.* de schonen stede, Dar rost inne is unde ewich vrede. *Harteb. 204, 65 fol. 11ª;* unde dat wart dar openbar ynne. *Korner 30ᵇ (W.).*

darm, *m. Darm.* alse ein bredt vorstendiger bauen vth hoch wyß gelerder so gelick darmen in synem bregenkoppe hefft, alse men im gemenen sprickworde plecht to redende. *Gryse L. B. fr. 19 fol. Ee 2;* wo ere dermen togen unde recket worden. *Korner 73 (W.);* Noch vor dermen *(zu Würsten)* 5 sch. *Mem. Dunck. f. 47ᵇ;* mit de leddigen darmen is nich god larmen. *Rabe 135;* ok werdet de vordomet, de dar sweret by den stucken, de gode to hone gât, also by godes dermen, herte, wunden etc. *Serm. evang. f. 210ᵃ.*

darmede, *adv. damit.* He hudet darmede de schonen stede. *Harteb. 204, 64 fol. 12ª;* Ok scholen wesen der frowen rede, Dat dar lope neen water mede. *das. 228, 247 fol. 30ᵇ;* darmede dat se grote koste in dem krige gehad hadden. *Magd. Sch. Chr. 327, 1;* unde alle de darmede vor-

dacht weren. *Brschw. Chr. 314, 17;* Darmidde hedden se wol vorscult. *Vruwenlof 7.*

darn, *s.* doren.

darna, *adv. darnach.* Nu horet wo id darna schude. *Harteb. 212, 379 fol. 17ª;* Up dat se lise hore darna. *das. 228, 222 fol. 30ª;* dar he na uthe toghen was ... unde dar nicht langhe na. *Korner 30ᶜ (W.);* Darnae werck, darnae loin. *Tappius 26ª.*

darneist, *adv. darnächst.* de ander dar neyst wecht XXXV cyntener. *Brschw. Chr. 247, 5.*

darnlaken, *n. Decken, die vor Thüren gehängt wurden (Wehrmann).* Int erste de darnlaken scholen bret wesen II elen vnde nicht smaler vnde dar schal he to scheren LXXX ghenge ... Item zo en schal nymant in dem ampte mer maken denne V stucke darnlaken bynnen enem jare vnde een yewelck stucke scal nicht lenger wesen den hundert elen vnde XXXVI *(1443). Lüb. Z. R. 229, in der Rolle der Haardeckenmacher.*

darover, *adv. darüber, dabei.* betughed in dessem breue ... dat wy dar ouer gewesen hebben vnd ok sunderliken to tughen darto beden worden *(1368). Lüneb. Urk. Abth. V. nr. 292;* dar grep ône C. v. d. A. over unde ne richtede ône nicht. *Brschw. Chr. 35, 16.*

darsche, *schw. f. Tartsche. Vgl. Weigand s. v.* Tho deme lasten lach Philomenus, alse offt he dot were, vnde wart vp eyner darschen in de stat gedregen. *Hist. Troj fol. E 2ᵇ;* (vnde verwunde en so sere, dat ene de synen vp eineme schilde in syn telt drogen. *das. F 4ᵇ.)*

darsulves, -silves, *adv. daselbst.* Se nemen B. D. dat ammicht to D., unde E. v. d. H. dar silves I verndel van den tegeden. *Brschw. Chr. 52, 1.*

dartel, darten = dertel, derten.

darumme, *1. adv. deshalb.* Dar wart he vient umme. *Brschw. Chr. 35, 17. — 2. conj. deshalb weil.* Ein vrauwe scal totreden dîn hovet, Darumme du se sus hefst bedrovet. *Sündenf. 1073;* owe my der groten quale, de sîn sele dulden moet, Darumme ik ome den appel bôt. *das. 1620;* Wart he wedder sêr unvro, Darumme Brûn noch levendich was. *R. V. 829;* dewile Folef to Inhuisen up de van Bremen to tastede, darumme se syne undersaten hadden richten laten, hebben de Hamborgers sik mit den van Bremen vorbunden. *Ben. 508;* item Jurgen M., drum er Seickman geblotwondet .. 1 mr; item der Beckemsche racher *(Abdecker),* drumb er Johan Loelinck gescholden vor ein schelm .. XII mr; item Dirich St. drumb er dem klusener ein stuck fleisch genommen . III mr. *u. s. w. In einem Strafreg. v. J. 1571 in Nies. Beitr. zu e. münst. Urk. B.*

darumtrent, *adv. darumher.* und van den anderen landen, darumbtrint liggende. *Schueren Chr. 78. — du ungefähr:* off dairomtrent. *Lacomb. Arch. VI, 460. Vgl.* trant, trent.

darût, *adv. daraus, deshalb.* do he mi darut vorsteit. *Harteb. 204, 62 fol. 12ª;* Darvt de papen ergrimmet vnd klagen sulkens dem biscope. *Hamb. Chr. 74. Vgl. 116.*

darvan, *adv. davon.* Dat meh nenen tal darvan wet. *Harteb. 209, 271 fol. 271;* dar he van gheleret hadde de soven naturl. kunste. *Korner 18ᵈ (W.);* makede de kerken to enen slote unde wolde sik darvan weren. *das. 225ª;* dar ik vaken van hebbe entfân. *R. V. 42.*

darven, *schw. v. bedürfen, entbehren. Vgl. Grimm s. v.* dürfen *S. 1721.* gi auerst darvet seer wol eines conciliums. *Hamb. Chr. 90;* wi sint dorch den hilligen gest der dinge alle gewis vnd darven gar nenes conciliums. *das.;* Welkerleye gut en in sinen weren heft, dar scal he vore antworden billiker, denne de de der were darvet. *Gosl. Stat. 81, 12;* alle die des herscildes darvet. *Lehnr. 2, 2;*

he ne sal sines borchlenes nicht darven. *das. 72, 7;* Dat was Jhesus syn mynner, den he so langhe ghederft hadde. *Leben des h. Franz 51.*

darvor(e), *adv. dafür.* darvor sîn *etwas begünstigen, fördern.* Worumme wy iuwe leve bidden, dat gi dar vore wesen unde yd mit iuwen borgern so bestellen willen *(1425). Z. f. N. Sachsen 1857 S. 225;* min sone, weyse dar vore, dat du nicht behoiuech sist an der tid dines leuendes. *Eccles. f. 232b.*

dar-, derwert, dar-, derwerdes, *adv. dorthin. Vgl. Mhd. Wb. 3, 597.* eynen bref, sprekende an den kopman to London, den wy darwert hebben sant in Engelant *(1376). Lüb. Urk. IV. S. 319;* vnde ghelike als de reghen vnde de snee nedder kumpt van deme hemmel, vnde darwart (illuc) vortmeer nicht wedder en keret. *Jesaias 55, 10 (L.);* Do he derwerdes mit synen gesellen nakede. *Leben des h. Franz 174;* herwert vnde derwert. *das. 6a.*

das, dasse, *m. Dachs. Vgl. Diefenb. s. v.* Dama. Dass off grevel en dyer. *Teuth.;* Lose di vt der hant des ghennen, dar du in bunden bist, recht alze een dasse (damula) vnde recht alz een vagel vt der laghen des voghelers. *Spr. Sal. 6, 5 (L. u. C.; Luth.: Reh);* Alle de velvrassen unde de dassen. *R. V. 2331.*

dascliken, *adv. ?* wo mochte dat wesen, dat se so dascliken dorsten spreken. *Korner 36a (W.). Pfeiffer: kühn.*

dât, dade, *f. That.* Sus wert gesterket er bose dât. *R. V. 6652;* Waersoe men eyn huys omme belecht omme ene quade dade. *Richth. 348 § 3;* mid worden edder mid daden. *Brschw. Chr. 1, 328 n. 1. Sprichw.* wat bathet schon gesecht? an de dâd lycht al de macht. *Kiel. Mscr. nr. 114. f. 39.* — *Als* m. *oder* n. *erscheint* dât *in der Formel* rades unde dades. *s. B.* went he dat bewisede, dat he rades vnde dades vnschuldich were *(1318). Sudend. Urk. I, p. 161, 18; dieselbe Formel erscheint auch sonst häufig z. B. Urkb. d. Stadt Lüb. II, p. 730; Dithm. Urkb. p. 52; Lüb. Chr. 2, 138 u. a. Vgl. unter* hanthaft, schînbar *u.* rât.

dat, *conj. daß. 1. der Satzverknüpfung wegen, namentlich zu Relativen, hinzugefügt.* Do my bekant den tal myner dage, we dat he sy. *OGB. A. 60;* God vor welken dat sick de konynge nederbugen. *Br. d. Eus. 2b;* ze *(die See),* in welker dat syn untellike krupende deyre. *das. 7b;* Got in wen dat wy leven unde beweget werden. *das. 32b;* up dat du bekennen mugest, we dat he sy. *Dial. Greg. 178;* he vragede, wat dages dattet were, dat eme dat brot gebracht was. *das. 259;* Du (Maria) haddest dat kynt an dyner walt unde dedest myt eme, wat dat du woldest. *Brem. Nds. G. B. 109;* So hebben sie geschlotten *(beschloßen)* mit Henken, up wat nacht dat sie wolden anfallen. *Münst. Chr. 2, 204;* Lattet uns darumme lotten, wol dat ene *(den Rock Christi)* hebben schal. *Pass. Chr. 80;* Pylatus horde dat grote rumor, dat de ioden bedreven buten synen hof, de welc dat se ser quatliken nemen, dat Pylatus so lange sprake helt mit Jhesus. *das. 43;* gy weten wol, wo arm dat vnsse menheit was geworden. *Brem. G. Q. 98;* wo erlike dat die stad alle dat volk spisede, dat is vnlofflick. *das. 143;* We se vragede, wor dat se wolden, se antworden. *Lüb. Chr. 1, 94.* — *2. bedeutungslos eingeschoben. Vgl. Gr. Gr. IV, 444, 4.* Van dem perde dat he trat, De suster dat he beiden bat. *Zeno 419;* Dat schude an dem guden donersdaghe, Dat he mit sinen jungheren saat, Lepliken dat he mit on aat. *Anselm 84;* Do me one vp de straten tôch, Sere dat ik to ome vlôch. *das. 452;* Jo ek des nicht en lêt, To dem garden dat

ek rêt. *Baumgarten bei Bruns 111, 25;* Ein juncvrowe Dorothea heyt, Grote marter dat se leit. *OGB. A. 35 u. h. — 3. fehlt häufig. Vgl. Kosegarten in Hoefers Z. f. d. W. d. Spr. I, 352 f.* Ghyf my de gnade, ik ok mote lef hebben den armod. *Brem. lib. pr. 8;* Ik bidde dy, du van my willest nemen de gallen aller bosheit. *das. 9b;* alle de tit unde wile, du dat kynt droghest an dyneme live. *Brem. nieders. GB. 131;* Und wert den herdekens daen bekant, Jhesus geboren were. *Lied. a. d. Münsterl. VII. 4;* O her, ick begeer, du my nummer verlest. *das. XV, 5;* Wart he wedder sêr unvro, Dar umme Brûn noch levendich was. *R. V. 829. (S. oben* darumme); Vnde were yd sake, se sick hyr entegen vordristeden, dat se denne. *Lüb. Z. R. 251;* Ock gudt vpsehent hebben, vnse pechte, boringe vnd tinsere nicht verrucket werden. *Klempin, Dipl. Beitr. 540;* Darumme grotliken van noden is, wij stede uns to vorgadderende unde hebben darumme schreven an alle hansestede, se de eren myt vuller macht ... bynnen unser stadt to hebbende *(1425). Gött. Urk. II. nr. 175, 22;* dar *(in dem Briefe)* word he inne verwarnt, he den dag tho rade nicht gan scholde. *Lüntzel Stiftsf. 122;* Wy begeren van dy, du up sundach na Nativ. Johannes ... erschynen wyllest. *Kindl. I, 235;* an juw unse guytlige begerte, gy nycht buten landes verryden. *das. 251;* hefft he durch de syne de gebrodere besandt, se dat angehauene werck berusten leithen. *Seib. Qu. 1, 17. — 4. = gesetzt daß, obgleich.* Dat it Vresen snygede, hie wolde en allene mit den sinen gut genuch wesen. *Brem. G. Q. 117;* Vnd dat em neen garste en wusse, so moten se allike wol den garsten betalen der herschup. *Fries. Arch. 1, 463;* Dat alle dat sand, dat in dem mere is, mochte spreken, id enkonde nicht. *OGB. B. 113b;* iodoch dat *(obgleich)* god ghans wol wyste, doch. *Locc. Ers. 8. — 5. = so daß.* Nu ghingh de dach ut *(die Frist zu Ende),* dat de sarracenen sere moyden de cristen. *Lüb. Chr. 1, 92;* Do was grot vrost, dat dat korn vorvros. *das. 1, 111. — 6. für* dat *tritt ein* dhe, the *ein.* The ratmanne scolen binnen neghesten verteyn nachten, the se dhat ghevreschet, twe bethereve man dar tho setten *(1303). Brem. Stat. 26;* Dhat schal se don an dher stunde, the it ir beschen is. *das. 33;* Êr dat jar, dhe [he] it ome hadde vorhuret, begunde etc. ... na der tit, dhe Kuling dingvluchtich wart. *das. 181.*

date, *n. Datum.* na date dusses breves *(1435). Gött. Urk. II. nr. 171, 57;* twissgen date disses breffes unde erst komenden passchen *(1505). Z. f. N. Sachsen 1854 S. 397.*

dâtlik, *adj. thätlich.* wy befruchten vns daitligs bedrangs. *Nies. Beitr. 1, 186;* daer mede se ohne gene wieder orsake wulden geven etwas daetlixs tegen se voor to nemen. *Ben. 432. Dazu adv.* daetliken. daetliken und gewaldichliken sik vergripen an. *Renner 2, 87.*

datum, *n. Zuversicht, Vertrauen, Hoffnung. Vgl. Grimm s. v.* Vn nemen der werldt vndanck tho lohn, De all er datum hen gesteldt Vp tydtlick dinck, gudt vnd ock geldt. *De d. Schloemer fol. E 8.*

dau, *s.* dow.

daven, davendich, *s.* doven, dovendich.

daveren, *schw. v. ein zitterndes Geräusch machen;* nutare, vacillare, tremere. *Kil.; auch: poltern, schelten. Jetzt auch:* daveln, dabbeln. *Vgl. Schütz 1, 207; Stürenb. 31.* — Hei mochte *(muste)* 8 sch. geven vor den haveren, dar halp to ken danzen noch daveren. *Kerkhoerd 9.*

Daveren, Doveren, *Dover (D.).*

de (the, dhe, die), *m. und f.,* dat, *n. Artikel: der, die, das 1. Das Ad-*

jectiv nach dem Artikel steht sowol in starker als schwacher Declination. Vgl. Mhd. Wb. I, 317, 8 u. die reiche Sammlung bei Fr. Latendorf, Zur Kr. u. Erkl. d. Reineke Vos S. 22 ff. de blinder ridder. *Brem. Nds. GB. 491;* des silves dages *(1303). Brem. Stat. 81;* gi zegen den nyen sterne des nyes koninghes. *Hannöv. G. B. I, 77 S. 73;* des eventurlikes seges. *Lüb. Chr. 1, 233;* des slapendes heres. *das. 246;* omelie, de he makede van der reiner juncvrowen. *das. 56;* dat halue del boret der koningliker wolt. *Lüb. R. 259;* eine wrake der groter vorretnisse. *Chr. Sclav. 48, 5;* se verwunderden sick der langer unde groter gebeente, de Solmis gehat hadde. *Münster. Chr. 1, 181;* der bolkender beeste. *Weish. Sal. 17, 19 (H.). — das schwach flectierte Adj. auch häufig beim Acc. von Fem. u. Neutr.* De keiser behelt de oversten hant. *Lüb. Chr. 1, 20;* de breden strate up. *das. 140;* over de gansen werlt. *Münster. Chr. 1, 131;* wente in de solten zee. *Cassel Urk. 78;* do se segen de groten velheit. *Chr. d. nordelb. Sachsen S. 128;* dhe voghet scal is hebben dhat dridden del *(1303). Brem. Stat. 109;* unde sanden de dingnisse ... vil na dat mesten del. *Lüb. Chr. 1, 176. — ja selbst beim Nom.* In deme hilghen avende toch dat mesten del des heres vort. *das. 211. — 2. Artikel vor dem Pron. possessiv. Vgl. Mhd. Wb. l. l. 9.* de dine jungere. *Luc. 5, 33 (H.);* Item scrifft desse furste enen artikel van deme unsen tollen *(1447). Dithm. Urk. 40;* Hefft de vrouwe enen sone, de to sinen iaren komen is unde eschet den sinen deel des gudes. *Brem. Stat. 347. Oder ist hier* den *= dann? — 3. als Demonstr. sehr häufig zur Hervorhebung nachgestellt. Vgl. Mhd. Wb. l. l. 314, 2.* de hovetman der soldere, de was wis. *Lüb. Chr. 1, 413;* men de laster mines wives de geit mi na. *R. V. 67. — Das neutrum* dat *auf masc. u. fem. bezogen. Vgl. Mhd. Wb. I, 315, 9.* De hovetman ... dat was her Herman ... de andere was her Johan ... dat drudde was her Syvert. *Lüb. Chr. 1, 416 und 2, 174;* Dusse sunte Albrecht, dat hadde gewesen eyn bischopp to Prage. *Bothos Chr. 81;* Cain sprak: welk minsche my vindet, dat sleit mi dot. *Hannöv. Mscr. I², 84. S. 256. — auf einen Plural bezogen.* enbomene schepe, de luttick sin, dat kane hetet *(1348). Sudend. II. nr. 249, 42;* olde unde junge lude, al dat jene, dat wer *(Waffen)* konde dragen. *Münster. Chr. 2, 107.*

de *(= ahd. instrum.* diu) *vor Comparativen, desto. Vgl. Kosegarten in Höfers Z. f. d. W. d. Spr. I, 366 ff.* We dar mer hadde gesammet, de enhadde nicht de mere (amplius), noch de min sammelde, de min (minus). *2. Mos. 16, 18 (H.);* nicht de weniger *(nichts desto weniger). Niesert Beitr. 1, 131;* dat deystu my myt onrechte vnde en bist de beter nicht. *Brem. G. Q. 75;* umme de bet ... tofreden to stellende. *Hamb. Chr. 357 u. ö.;* vp dat alle der selschop doende de bet vorwaret werde. *Mekl. Jahrbb. X, 66;* dit moge wy de bet bewisen. *Dial. Greg. 252ᵇ;* dat wir onse sloisse *(Schlößer)* ... die vorsat synt, diebas losen mugen *(1372). Seib. Urk. nr. 835.* — up dat se sick dar to de vliticher schicken. *Cassel Brem. 2, 503;* do wart de koning van daghen de kranker. *Korner fol. 120ᵃ;* de vaster. *Seib. Urk. nr. 583;* die vorder. *das. nr. 801;* dey wysser. *das. nr. 901. — verbunden mit* so vele. Do de vtuerkorene engele de quaden engele seygen vallen, do bleven se so vele de starckliker stane, wo vele dat se otmodiger worden. *Dial. Greg. 190;* Vnse munt wert so vele de myn in den gebede van gode verhort, wo vele de mer vnse munt besmittet wert in vnwiser kallinge. *das. 192ᵇ;* He wart so vele de mer

starker in den werken, als he sekerer was van der beloffte. *das. 257ᵇ;* se was also vele de mer gewassen to der gewonte der bedinge *(Betens)*, so se de min van anderen dingen doen en mochte. *das. 226ᵇ;* Eynen iuweliken hebbe leyf also vele de mer, alse he better is dan eyn ander. *Br. d. Eus. 39;* so dat se den beiden borgemesteren so vele de mer unfoges tokereden. *Hamb. Chr. 351;* vppe dat gi so vele de mer tor warde komen. *Dithm. Urk. 52;* vp dat se so vele de bet in der neringe bestandlik blyven vnvorderved. *Lüb. Z. R. 210. — mit* jo. Die wile reden en die vygende yo die negher. *Brem. G. Q. 138;* Darna al entelen ward de unwille twischen den prelaten io de groter. *Leibn. 3, 230;* de stad wart van dage io de beter. *das. 3, 352;* He blendede ene jo de mêr. *R. V. 6333;* Drechstu dat mit vnwillen, du makest dy dat yo de swerer. *Navolg. II, 12. — auch in der Form* to. dat gi up eine andere tît to bet up juwe hode sît. *R. V. 5836;* dat alle dinc do beth comen tho eneme ghoden ende. *Lüb. Chr. 1, 421;* up dat se so vele to er *(früher)* scholden sterven. *Pass. Chr. 31. Vgl.* deste, duste.

de (the, dhe, die), *m. und f., Pron. relativum: der, welcher. 1. Die Relation wird in älteren Denkmälern häufig noch markiert durch ein angehängtes* se *(verkürzt aus* so, *wie* alse *aus* also.) Wellich borghere, de se is buthen der stad iar unde dach ane orlef des rades, den *(1334). Old. Stat. in Brem. Stat. 824;* borgere, deze dudesch konnen lezen *(1303). Brem. Stat. 89;* twe verdele landes, de se ligghet to den Hardenstrome *(1363). das. 261;* spise, de se vpgheit to der stad nvt, scal wesen sunder allerleye tollen *(1344). Sudend. Urk. II. nr. 63, 33;* bette in den beke, de se kumpt van dem velde to Bilne *(1348). das. II. nr. 291, 5;* vmme de schelinghe, de se twisschen en vnde vns was ... alle schelinghe vnd vnmod, de se bet in desse tiid ghewesen heft ... enen zoltschepel, de se lik gekempet *(geeicht)* wesen schal mit dem van Luneborch *(1349). das. II. nr. 328, 3;* vse hus, hoff vnde wort ... de se heit vppe der heide *(1354). das. II. nr. 456, 12. Auch tritt es vor andere Relativen z. B.* hovet, dat wellic Johannes Baptista nouwelic en dorste an tasten in der dopinge. *Pass. Chr. 31ᵇ;* up dat men nicht merken en solde dat se in Pylatus hus gewesen hadden, dat welc em nicht georlovet was. *das. 36ᵇ. Vgl. S. 488ᵇ. — 2. Zu dem genit.* des, der *tritt auch ein Pron. possessiv, wie:* des dîn, des sîn = *dessen, welches;* der er = *deren, welcher. Vgl. Kosegarten in Höfers Z. f. d. W. d. Spr. III, 177.* O leve here, des hute de unschuldigen kyndere dyn loff breyden. *Brem. k. g. 149;* des syn sone. *Brem. G. Q. 140;* des sin vader heth Daptemon. *Merzd. B. d. K. 159;* de here de levet, des ik an sineme angesichte sta. *das. 160. Vgl. 182;* des id sin erue got was. *Wig. Arch. 2, 31;* des dat lant zin were. *Seib. Urk. nr. 604, 9;* des dit sin kerke is. *Pf. Germania 9, 272;* des id up den dach syn hochtit was. *Br. d. Cirill. 112;* des ik nicht werdich bin to dragen sine scho. *Matth. 3, 11 (H.);* ene stat to Galylea, der er name was Nazareth. *Brem. Nds. Gb. 128;* dat her der Wende, der er vorsten Kasemer unde Buckslaff. *Chr. Sclav. 8p, 25;* do sprak Eliseus tho deme wyue, des he eren sone leuendich makede. *Merzd. l. l. 193;* sine moder de heth Sebida, des ere vader heth Phadaia. *das. 226;* he makede ansprake vp summyge verstoruen lude, der er name noch in gedechtnusse der leuendygen menschen was. *Seib. Qu. 2, 275;* der ere vulbort billicke hir is tho eyschende. *Seib. Urk. nr. 754;* der nu

de brodere ok hebbet alle ere borge. *Lud. v. Suchen c. 8 fin.*; Katharine, der ere kindere noch unmundich weren. *Leibn. 3, 210*; mine frunde, der ick noch erer woldat genete. *Brem. GB. (nr. 26) 218. Jetzt gebr. man für das fem. u. den plural* de, *für das neutr.* dat, *für das masc.* den, denn. *welches auch den Dativ vertritt, z. B.* De fru, de er ko stalen was, *die Frau, deren Kuh gestohlen war*; De meigers, de ere seissen stump weren, *die Mäher, deren Sensen stumpf waren*; Dat hus, dat sin dack-infollen was. *das Haus, deßen Dach eingefallen war*; De mann, den sin kalf wechlopen was, *der Mann, deßen Kalb weggelaufen war. Vgl. Koseg. l. l. 180. — 3. Das neutrum* dat *ist bezogen auf masc. u. fem. im singular.* Ein borger, dat ein sere stark man was. *Leibn. 3, 208*; by siner husvrowen, dat des konynges dochter was. *Dial. Greg. 178*; Ein van den III *(Nonnen)*, dat eine wilde persone was. *Münst. Chr. 2, 107. — 4. Attraction. Vgl. Mhd. Wb. 1, 319, 11.* Ick mane dy des sanges, des de engele do sungen. *Brem. k. g. 144ᵇ*; ick mane dy des ropendes, des du repest. *OGB. A. 12*; dat du my delaftich makest alle des jamers, des du ledest. *Brem. Nds. GB. 89*; den gennen, den ik kusse, dat is de man. *Pass. Chr. 16*; Den groten jammer, den ik scowe Vnde van dinem kinde lide, De is aller werlde to wide. *Anselm 438*; den anxt, den de monick entvruchtede, de quam eme to. *Dial. Greg. 104ᵇ u. h. — 5. Häufig wird, wie im Engl., das Pron. relat. ausgelaßen. Vgl. Kosegarten in Höfers Z. f. d. W. d. Spr. I, 360 f.* Scrodere scolen dat want, se snydet, by der wichte enfangen und wedder leveren de kledere by der wichte *(1303). Brem. Stat. 28*; Men dat quade, gi Reinken hebben gedân, dat late gi al achter stân. *R. V. 163. Vgl. 3269. 4113*; unde vorswor dat lant to Holsten unde alle de lant, darumme lank leghen, de he mit welde hadde wunnen. *Lüb. Chr. 1, 103*; du wylles my geven eyn weynich van dyner gedult, du vor den konynge Herodes gehat heft. *Brem. GB. (26) 157*; we scholde de nut, dar van queme, egen vnd vpboren. *Gr. Weisth. 3, 93.*

de, *verkürzt aus* da (dar), *Verstärkung des Relativs:* de de, *der da, die da. Vgl. Grimm Gr. 3, 20 u. 22.* den konnink, de de is unse here. *R. V. 103*; welkere, de de. *das. Gl. 1, 33 u. ö.*; Segen myt synem benediden namen, De de dre in den personen is. *Hamb. Chr. 217, 136 u. ö. So auch* we de, *jeder der. Lüb. Chr. 2, 175 u. ö.*

.. de, *wird häufig gebraucht zur Bildung von Abstracten, wo sonst auch* -heit *gebraucht wird:* langede (langte), dickede (dickte), dupede (dupte), warde *(Wahrheit)*, wonde *(Gewohnheit)*, schonede (schonte, *Schönheit)*, hogede (hochde), wermede, sterkede *u. viele andere.*

dê, dee (dech), *n. Oberschenkel. coxa supra genu est. Voc. Engelh. Vgl. Br. Wb. 1, 188, Fries. Archiv 1, 329, v. Richthofen s. v.* thiach, *Mhd. Wb. u. Grimm s. v.* Diech; *engl.* thigh. syn pert storte vnde he tobrack syn dee. *Dial. Greg. 148ᵇ*; Dar wart ghevangen die erczebisscup Nycolaus vnde dwers ouer dat ene dee gehouwen. *Brem. G. Qu. 152*; Ere bost vnde ere de. Sint worme vul, dat ick wol se. *Harteb. 264ᵃ fol. 76ᵇ*; litsmalinghe yn den been, of yn dat de 1 mark. *Richth. 223, 33. (Var.* dech); Syn bueck vnde syne deen weren van metale, Syne bene van yseren. *Leben d. h. Franz. 139*; Sciatica ys swuls an de deghen; dar legge vp grone ghestotte bymynten. *Herbarius fol. 8ᵃ. Vgl. Diefenb. s. v.* Sciasis.

dêch, *st. m. Teig. pasta.* dech, dar men brot van maket. *bei Diefenb. s.*

v. Dat broed, dat me nicht en garstet, Dat smecket gerne na den dege. *Koker S. 324;* de here en wil nicht, dat me eme koken backe van vromeden deghe. *Serm. evang. f. 86ᵃ.*

dêch, *adj. teigig. Vgl. Weigand s. v.* teig. He bok dat brot dech unt hol. *Redent. Sp. 1381.*

dechine, *Decima, Zehnte.* et de centum porcis decimas, que uulgo dechine uocantur. *Lacombl. I. nr. 439. (Zu lesen* dechme? *alts.* degmo. *Vgl.* Dechtum.)

dêchlaken, *n. Teigtuch.* De beckere ghevet to herwede den dechtroch vnde dat wegghebred, dat dechlaken. *Wigands Archiv II, 43.*

decht = dacht.

dechlik, *s. unter* dagelik.

dechtaftich, *adj. eingedenk.* men se scholen meer dechtaftich syn der bade des heren (magis memores praeceptorum domini). *4. Mos. 15, 40 (L.).*

dechte = dechtnisse. van unsen vorfaren saligher dechten *(1482). Nies. Beitr. 2, 49.*

dechte, *s. unter* dorven.

dechtich, dachtich = dechtaftich. Here, wat is de minsche, dattu siner dechtich bist, noch dat kint des minschen, dattu ene sochtest. *Navolg. III, 45;* God wolde dechtich wesen sines truwen knechtes. *Freckenh. Leg. 32;* ok wes nicht dechtich des unrechtes diner borghere. *3. Mos. 19, 18 (L.);* darumme syt dechtich, dat gy ene tyd weren heydene. *Ephes. 2, 11 (L.);* ik was dachtich in den olden dagen, *gedachte der Tage der Vorwelt. Brem. k. g. 30 (nach Ps. 143, 5). Vgl.* gedechtich.

dechtinge, *Ohrfeige, Backenschlag? Vgl.* dachtel *und* dechteln *in Grimms Wb.* — Eyn knecht en mach nicht tughen mit syneme heren, in des brode dar he ynne is, vmme sleghe vnn vmme dechtinge, dat by daghe is gescheen, men dat by nachte schut, dat mach he wol tughen. *Lüb. R. 508.*

dechtinge = dechtnisse. dy erbenomeden veerteyn schill. synt ghelecht to ener dechtinge to beghande *(1406). Cod. Brdb. I, 14, 213.*

dechtliken, *adv. zu* dechtich. welker (moder Marien) bed in ere herte so dechtliken wart gheuestiget, dat se dat alle daghe plach to lesende. *S. Birgitt. Openb. fol. 14ᵇ.*

dechtnisse, dachtnisse, *f. 1. Gedächtnis, Andenken, Erinnerung.* wente der mynschen dechtnisse vnde. memorie ys brocksamych, so Salustius secht. *Hamb. R. 197, 5 in d. Glosse;* seliger dechtnisse hertoch Gotfryt. *Brem. G. Qu. 75;* van desseme pavese vint men nicht merklikes ghescreven, dat dechtnisse wert is. *Korner 45ᶜ (W.);* An ene dechtnisse dessen seghes so vyret dat volk van Detmarschen alle iar den dach sunte Dominici. *Lüb. Chr. 2, 4;* vyff dechtnisse sint de den minschen gud sint yegen alle bekoringe. De erste dachtnisse is des vnentvleentliken dodes. *Sp. d. Dogede fol. 253;* boven dachtnisse older luden. *Richth. 263 § 3:* — *2.* = jartît, *anniversarium.* eyne ewighe dechtnisse to holdende in deme erghenomeden godeshuse *(1410). Cod. Brdb. I, 14, 218;* in welken selemyssen scholen de brodern Joh. Boses sele denken ... myt dichnisse siner vnd siner vorbenom. vruwe openbar van dem pretkestole *(1421). Archiv f. N. Sachsen 1842 S. 57;* welker dechnysse efte memorien men tho Hamelen begeyt. *Schaumb. Chr. § 137. Vgl.* denkede, denkinge.

dêchtroch, *m. Teigtrog.* mina, dechtroch. *Voc. W.;* deichdroch. *Voc. Locc. Vgl. Diefenb. s. v.* De beckere gheuet to herwede den dechtroch u. s. w. *Wigands Archiv 2, 43;* 7 ßl. vor twe dechtroghe *(1362). Hamb. Kämm.-Rechn. S. 81.*

dechtum, dechtem, *m. Zehnte. Vgl. Grimm R. A. 523.* Ind dat gelt, dat van verghenen *(Ferkeln)* vellit zo dechtum, dat sal men lieueren up

dat hus zo Monyoge ... ind also solen sy den dechtum deilen *(1342). Lacombl. Urk. III. nr. 384 S. 304;* Vort so soelen die vursc. lude erre swyne eckeren up deme selven walde aen dechtem; dan sy soelen deme hirden loenen. *Ders. Archiv I, 251, 14. Vgl.* dechina.

decke = dicke.

deckels, decksel, *n. Decke, Deckel, Dach; bildl. Deckmantel.* eyn gulden krusen *(Kroß)* mit synen deckselle. *Lacombl. Urk. IV. nr. 303;* de de reynicheit louet vnde dat hilighe decsel *(den Schleier)* ontfanghe, de is enen unsterfliken manne ghetrouwet. *Boec v. d. joncfr. f. 122b;* dat decksel van der karken. *Ben. 141;* dorch ein decksel und coloer, als men secht, van confoederatie. *das. 396;* ein deckzel der schande. *Bouterw. 28;* under dem decksell der religion. *Hövel Chr. 52;* to deckels sines vornemendes. *das. 6.*

deckelweden, *Weidengerten zum Decken des Hauses, so g.* deckelschechte, *s.* schecht. It. 1 sch. vor deckelweden *(1471). Falcks Staatsb. Magaz. 9, 464.*

decken, *schw. v. decken, bedecken.* de wille ehr mit gedeckedem houede vorm stapell gestann, so schall ehr solliches mit 60 schill. affwedden. *Wism. Urtheilsb. Ao. 1574 18. Febr.*

deckenisse, *f. Bedeckung, Schutz.* under der deckenisse diner vlogele wil ick hoghelike vrouwen. *OGB. C. 16.*

decker, *m. Deckel.* patena. *Voc. W. u. Locc. Vgl. Diefenb. s. v.* Patena.

decksel = deckels.

deder, *Thäter.* In welkerley sake de hanthafte deder begrepen wert. *Ssp. I, 67. Gl.*

dedich, *adj. thätig.* jn rechten gelouen, de dorch de leue dedich sy. *Rost. Bedeböklin fol. 79b.*

dedigunge = degedinge.

dedinge = degedinge.

dege, *ein Maß (wie groß?)* Item in s. Johannis dage sammelt he *(der Pfarrer)* ok botter, de mate is en dege, effte 6 p. de nene botter hefft *(1443). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 667.*

deg(e), *m. Gedeihen. Vgl. Richey 34, Dähnert 69, Schamb. 41, Müllenh. 319 u. Danneil 30.* nym dat mine *(Kind),* dat en heuet doch nenen degen vnde bringhe dat wedder in de stede *(des ausgesetzten Cyrus). Seel. Trost 130;* Nochten haddet dege edder qwîn *(d. Kind hatte weder Zunahme noch Abnahme; es blieb so wie es war). Zeno 98;* de schape hadden ghans guden deghen under zyner *(Jacobs)* hand. *Locc. Erz. 20;* sine perde storven vnde hadden neinen dege *(in Folge vermeinter Toverie). Suss. u. Holst. R. 146. Vgl. Schütze 1, 208;* van den frouwen und junckfrouwen *(die gefangen weggeführt wurden)* wurdt ock neen dege. *Westph. 3, 161. — Mit* to: to degen, *gänzlich, gehörig, tüchtig.* to deeghe, *recte, debite, pertinenter. Teuth.* Se ruckeden em to degen sîn gude vel. *R. V. 209 u. ö.;* dorch vorsumeniß des volkes, dat se dat fur nicht to degen wachten, wert dat scip bernen. *Hamb. Chr. 46;* Auerst idt was vnsem köninge nicht gelegen, He konde sine sake nicht richten tho degen. *Joh. Friis 167. Vgl.* die, dige *und* deger.

degedinge, dedinge, dagedinge, dachdink, *gewöhnlich st. n. und im Plur. Vgl. Grimm Gr. 3, 533, R. A. 747, Mhd. Wb. 1, 334 u. Br. Wb. 1, 210. 1. die auf einen bestimmten Tag angesetzte gerichtl. Verhandlung, Gerichtstag, Termin, Frist.* Wo me richtes edder degedinges beginnen scal. *Richtst. Lehnr. Vorw.;* sve nicht vore ne kumt to deme dridden degedingen, dat is binnen ses weken. *Lehnr. 48, 2;* Welck minsche sik borgen unde dachdings begift vor schulde, so mach de ancleger des en berat nemen, wer he sik an sin gud holden wille edder wer he ene to

egene hebben wille. *Lüb. R. 351 n. 1. Vgl. 520 u. 575. — 2. Verhandlung überhaupt, Vertrag.* De Sassen makeden grote deghedinghe uppe den keiser. Do dat de keiser vornam, he hadde anghest vor en unde sande en er hantveste wedder in dat grote sulve deghedingh. *Lüb. Chr. 1, 74;* se nemen dhegedhinge mit den saracenen. *das. 1, 149;* de hertoge leet vele deghedinge handelen mit deme capittel. *Brem. G. Qu. 109;* To ener grotteren bethughinghe aldesser vorbenom. deghedinghe unde stucke. *Hanöv. St. R. 248;* de sick der degedinge vnderwunden vnd vlegen den krich vp nhagescreuenen stucke. *Rost. Chr. v. 1310—14 S. 10;* vnd brachte id nha velen degedingen darhen, dat: *Kantzow 153;* Wi scholen mit truwen wesen in sinen dedingen, dar wi id mit eren ghedûn moghen *(1311). Sudend. I, 135, 25;* We scolen ok hertoghen Alberto sine dedinghe vnde breue holden, de wy eme ghegheuen *(1329). Maltzan. Urk. 1, 459;* so hebbet ouer desseme kope vnde dedynghe ghewest H. Plote u. a. *(1420). Mekl. Jahrbb. 15, 327;* Tom lesten wurden se dar so ser vppe vormoedet mit werpende der bliden vnd schetende, dat se dedynghe begeerden. *Fries. Arch. 1, 327;* Disse dedinge de underghingen Herwich u. a. *Brschw. Chr. I, 84, 12. — als fem.:* Jo wan wy einer dedinge eins syn, so. *Theoph. I, 196.* — Item Sweder Tymmermann van einer hilikes dedigung IV daler. *Old. Kirch. Urk. v. 1548.*

degedingen, dedingen, dagedingen, dachdingen, *schw. v. Gericht halten.* svar die koning openbare degedinget, dar is die hof. *Lehnr. 72, 1;* dar die herre degedinget *(G.* seine teidinc hath). *das. 65, 15. — mit Dat. zu einem Gerichtstage vorladen.* Svene man vor gerichte beklaget, n' is he dar nicht, man sal ime degedingen to me nesten dinge. *Ssp. I, 67, 1;* degedinget de romesche koning eineme vorsten, dat is, lecht he eme dage to lenrichte. *Richtst. Lehnr. 6. Vgl. 8, 1. — auch mit Acc.* umme welke sake me enen degedingen, dat is, recht dage lecgen moge. *Richtst. Lehnr. Vorw.; daher* he is gededinget. *das. 12, 5. — Frist geben.* Vmme lende penninge unde bewisede penninge scal me iewelken manne dhachtingen over dhwere nacht *(1303). Brem. Stat. S. 121. Vgl. Lüb. R. 524;* en ghift he nicht synen erue tyns to syner beschedenen tyt vnde beclaghet men en darvmme, so schal he den erue tyns tweuolt gheuen vnde he schal eme dachdingen XIV nacht vnde en ghift he enne denne nicht, so. *Hamb. R. 472;* were we vorwunnen vmme geltaftige schult, de schal men ehme dachdingen vertein nacht *(1498). Billwerder R. § 34. — verhandeln, vertragen. placitare,* degedingen vel vruntschop maken. *Voc. Locc.* Ao. 1357 uppe der tolenbode to Eyslinghe wart ghedeghedinghet twischen den erbaren vorsten. *Hanöv. St. R. 176;* also den eyn degedinge ghedegedinget is, do Cord Steyn Alheide sine husfrowen to der en *(Ehe)* nam. *das. 421;* dar wart ok ghedegedinghet, dat. *Brem. G. Qu. 85;* sake, de vor deme rade unde mit deme rade ghescheen unde dedinghet sin. *Brschw. Chr. I, 12, 23;* na deme wy alle stucke mede dagedinget unde so verhandelt is, hebben wy unse ingesegele u. s. w. *Old. Urk. v. 1481;* wo R. begunde to pinsen sik los to dedingen. *R. V. Gl. 1, 21;* help eme got, dat he sick quit gededingt van klage unde ansprake. *Fahne, Dortm. 3, p. 41;* sint ghesleten vnde vruntliken entweyg ghedeghedinghet van des naghelaten ghudes haluen *(1491). Behr. Urk. 4, 150;* vnde vnse vrunth, de dat mede besegeld hebben, entwy ghedeghedinghet *(1467). Hahn. Urk. 2, 141.*

degedingesdach, *Tag zur Verhand-*

lung. Dat de marggraf vnd de van Mekelnb. holden scolen enen degdingesdach *(1325). Mekl. Urk. nr. 4593. Lüb. Chr. 1, 421.*

degedinges-, dedingesman, *plur.* **lude,** *der Verhandlungen zu führen hat; Theilnehmer u. Zeuge bei denselben.* placitator. *Voc. W.;* He was ein gud degedinges man vnde wiste des rechtes mer denne welk ander. *Brem. G. Q. 135;* dan so sendet die raidt den nyesten boden an die degedingesman ... die dedinges man secht. *Fahne, Dortm. III, 217;* scattede de voghet emme hemliken wat af ane siner deghedingeslude willen unde vulbort, dat scholde de voget wederdon. *Gosl. Stat. 84, 15;* als ere breue vtwisen vnd vse deghedingeslude ghedeghedinget hebben. *Mekl. Jahrbb. 17, 313;* Dedingeslude, de van beiden partien in scheidemans stad gekoren werdet. *Fahne l. l. III, 45;* Hir weren an vnde ouer vor degedinges vnde winkopes lude. *Old. Urk. v. 1473.*

degel, *m. Tiegel.* deygel, lebes. *V. Engelh.;* degel, ein erden grope. *Voc. W.;* degelgeter, lebifusor. *das.* Ein degel, ein ketel u. s. w. *Z. f. N. Sachsen 1869 S. 152;* en grot missinges degel. *Brschw. Neust. Deged. B. fol. 30.*

degelicheit, *f. Tüchtigkeit.* Van deme erdeschen brode dat hemmelsche brod also to makende vnde to handelende vnde to etende dar hort grot deghelicheit tho, dat me dat yo werdighen do. Wente wo deghelik se scholen wesen, dat moghen se openbar sen in der schepnisse desses hemmelschen brodes etc. *Serm. evangel. f. 158ᵃ.*

degelik, *adj. kräftig, tüchtig. zu* dege, die. Mennich degelik man dar vnder den foten lach. *Hamb. Chr. 206, 337* (mit so mennigem ridder wolgedegen. *das. 219, 8);* O Holstenlant, du bist in deme orlige berovet manniges degeliken mannes. *Falcks Staatsb. Magaz. IX, 366;* he woes *(wuchs)* vnde wart deghelyk vnd gued van seden vnde gued van gheruchte. *B. d. Profecien II. fol. 90ᵃ;* dat en deghelick vrome man was an stride. *Korner 103ᵇ (W.);* de grotesten vnde de deghelksten menne. *1. Mos. 47, 2 (L.);* Alse Hercules was eyn redelick, degelick man vnde was der vnnütten mynschen vyent. *V. olden u. nyen Gode fol. D 1ᵇ;* Gewari dochter de ghans deghelik vnde schone was in allen dogheden. *Denscke Kronecke fol. C 1ᵇ;* he hadde eine schone, degelike vrowen. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 374;* tho einem degeliken ridendenn krige. *Klempien Dipl. Beitr. 554;* de bestendige monneke syn vele degeliker als de verlopen. *Staphorst II, 1, 195;* myne bede *(Bitten)* werdet so degelik, dat se dy behagen. *Serm. evang. f. 8ᵃ.*

degelikes, degeliks = dachlikes.

degeliken, *adv. tüchtig, gebührend.* vnd brochte de Bremer to bade, dar se degelken wurden questet. *Lüb. Chr. 2, 381;* wi verbinden uns wol degelick to betalen. *Ben. 441;* als den keiser wurt gesecht, wo degelik de legaten sik geholden. *das. 24.*

degen, *schw. v.* = dagen. Dar *(auf dem Tag zu Quedlinburg)* ne wart nicht endelikes ghedeghenet. *Lüb. Chr. 1, 142;* Darna wart dat *(der Krieg)* gedeghet tuschen den konink van Frankriken unde van Engelant, dat ze do ene wile roweden. *das. 83.*

degen, *st. m. Mann, Held.* God bewysede, dat hy den degen had utherkoren als Aaron, dat hy syn ewarte were alleine. *Hannöv. Mscr. (I³, 84) 324;* Lampen, den truwen degen. *R. V. 4483;* Noe, min leve degen. *Sündenf. 1741. Vgl. 770;* Du *(Jungfrau)* most noch stryden also ein degen, Ik wil castygen dyn junge lyf. *Jesus u. seine junge Braut, Pfeiff. Germania XV, 367.*

degenaftich, *adj. männlich, kräftig.* ein degenaftich, strenge ridder *(validus armiductor). Chr. Scl. 360, 13.*

deger(diger), degger, degere, degeren, *adv. zu* dien, *völlig, gänzlich. Neben* degt *noch jetzt allgemein im Gebrauch. Vgl. Mhd. Wb. 3, 35 s. v.* tigere, tiger, *Mundarten 6, 57 u. Danneil 31.* dine ledemate, de di so deger to toghen worden, dat ein lit in ziner stede nicht en bleff. *OGB. A. 10;* se branden die kercken to D. degher. *Brem. G. Qu. 151;* vorheerden Armenien degher. *Lüb. Chr. 1, 191;* dar vorlet he degher de werld unde gaf sic in der reguler orden. *das. 195;* hertoch Barnim heft so deger vp de closter gewagen weset, dat. *Kantzow 76;* und so deger ungeandet efte ungestrafet verbleve. *Hamb. Chr. 350;* na dem meynen sproke: vele beter were deger nicht wesen wen to male ouele wesen. *Serm. evang. f. 100b;* dat is my degher let. *Münst. Chr. 1, 274;* to ener tit sat he bi ore unde sach se degher *(genau)* an. *Leben Alex. b. Bruns 337;* ik sach dat kint degher an vnde wart dat gewar, dat id myn sone nicht en was. *Ravenst. f. 74a;* hir umme lat ik ju deghere bidden *(1349). Niesert Beitr. 2, 391;* dar ward et deghere schin, dat. *Lüb. Chr. 1, 199;* vorbrande ok de stad so deghere af. *Korner 207b (W.);* unde heilt deger neine warheit, wente he was so wankelmodich, dat etc. *Magd. Sch. Chr. 278, 2.—häufig verstärkt durch* al *oder andere Wörter. Vgl. Lübben zu R. V. 16.* de se uns alle degeren bethalet hebbet *(1433). Cassel Brem. 1, 515;* und alle gebreck degern und al to overzaten und to vervullen zunder argelist *(1429). Bar. Urk. nr. 63;* vnde willen wij vnd vnse erven myt ener samenden hand en degher vnde al plichtich vnde schuldich wesen *(1431). Styffe II, 241;* de dar deger und alle entsündet. *Hamb. Chr. 548;* se setten dat gans deger vnde all by ere ersamheit. *Lüb. Z. R. 355;* degher vnde al weddergeuen. *Dithm. Urk. 36;* deger vnde al betalet. *Z. f. N. Sachsen 1850. S. 286;* unde solde diger unde alle mit unsem guthen willen sin. *Gött. Urk. II. nr. 124;* dighere unde al *(1361). Urk. d. Stadt Hann. nr. 400;* De hebbe wy degher unt al vorlaren. *Redent. Sp. I262;* Wat ein here hebben sal, Dat heft hei an sik deger und al. *Theoph. I, 167;* Unde heft doch deger aldesnicht. *Aesop. 4, 140;* Se scholen degher vnde altomale quid vnde losz wesen. *Mekl. Jahrbb. 11, 334 u. 14, 287;* ganß deger vnd allo to malen. *Bar. Urk. nr. 73;* dar de rat to L. deger unde tomale unschuldich an were. *Leibn. 3, 180;* vnde vordelgheden id *(das Heer)* degher tomale. *Korner 23d (W.);* vorsonet gans vnde deger. *das. 68;* degher vnde ganz. *Oertz. Urk. 2, 111;* deger vnde all gentzliken. *Mekl. Jahrbb. 36, 105;* de borch wart degger sere to schoten. *Bothos Chr. fol. 251;* do wart vorstoret Jerus. degher unde to grunde. *Lüb. Chr. 1, 95;* deger, gruntliken vnde to ganzeme ende. *Maltzan. Urk. 3, 316. Gesteigert:* alse men noch hir na degerer *(umständlicher, genauer)* schal bescriuen *(1290). Ztschr. d. Harz-V. 5, 476;* Boven disse dink scolen disse herren mit gůden truwen vnde mit vlite, so sie degereste mogen, vorderen dat goddeshus. *das. 479.*

degerliken = deger. hebbet endrechtichliken, degherliken unde met guden willen os vruntliken voreynet *(1346). Gött. Urk. I. nr. 163, 10;* unde hebbet de uns nutliken unde deygerliken al bereyd unde betalet *(1348). das. nr. 175, 10;* degerliken unde al *(1365). das. nr. 232, 14.*

(deheme), dehme, *der Zehnte. Vgl. Mhd. Wb. 1, 310 s. v.* dehem. dese morgen landes scal Henneke dem proueste vryen vnde en dar tu doen allent, dat en dar nutte vnde gut tho is, vnde dehme vnde ghulde, de van dessen gude komen mach, de schall de proueste de helffte opboren. *Westphal. 2, 284;* (in campis quartus

decimus cumulus, qui vyme wlgariter dicitur, colligetur *(1296). Sudend. Urk. I, S. 87, 22. Eine Abschr. des 14. J. hat* dyme *für* vyme = deme?)

deichlik = degelik. Dat is ok swar, dat en het an sik vele deichliker sunde, alse icht he hebbe enen groten sak vul sandes vppe sik ghenomen. *Eccles. f. 44d.*

deiget, *Birkentheer, Rußöl, Daggert.* Oleum Rusci. *Russ.* degt, deogt; *lett.* degguts *(Nemnich s. v.* Betula alba); *in Hamb., Lüb. und in Meklenburg jetzt: Swarten Degen.* Berkenholtes borcken, dar macket me in russen vnde in norwegen oly aff, gheheyten deyget. We spolworme edder ander worme in dem bucke hefft, de seyde deyget myt wyne edder mit oldeme winsurliken bere, warm nochterne twye edder drye gedruncken ... Hefstu de worme in den tenen, so strick deyget vp eynen lynen dock vnde legghe dar vp, so steruet se. We den blotgangk hefft, de drynke deyget. *Herbarius fol. 14b.*

deimet, dêmt, *Tagemaht, d. i. soviel einer in einem Tage mähen kann, ein Landmaß. Vgl. Schütze s. v.* Deemt, *Richthofen s. v.* Dimeth *u. Grimm s. v.* Demat. Item vnum antiquum deymet pratorum. *Fries. Arch. 2, 373;* Wol *(wer)* dem andern men des ackers also vele *(eines Schildes Breite u. eines Schaftes Länge)* nimpt mit gewalt, de brickt also vele, efft he em en demt entweldigede. *Richth. 567;* tein demede scal he *(der Pfarrer)* hebben unde rouliken besitten *(1443). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 667.*

deise, *Darre,* deyse, eyste, siccarium. *Diefenb. n. gl. s. v.*

deisen, *schw. v. heimlich weggehen.* clam abire. *Brem. Mscr. Vgl. Br. Wb. 1, 190 und Grimms Wb. s. v.* — deynsen, deysen, retrocedere, tergiversari. *Kil.*

deit, deitwech, *s.* dêt.

dek, *Dat. u. Acc. von* du. *Vgl. Schamb. s. v. — Zumeist in den Gegenden, die dem hochd. Dialect näher liegen; deshalb gilt auch jetzt derjenige, der* „mekt und dekt" *einem nördlicher wohnenden Niederdeutschen nicht für ganz vollbürtig.*

deken, *Decan, Dechant. Vgl. Hoffmann zu Theoph. 1 S. 36 u. Grimm s. v.*

dekenie, *f. Dechanei.* Id is symonie, dat eyn mensche koffte edder vorkoffte .. geistlike ampte .. alse prouestien, dekenien etc. *Summa Joh. f. 133a.*

dekenine, *Dechantin.* ver Ghese dekenyne unde ver Ermegart ore sustere domvroynen des wertliken stichtes to Quedelingeborch. *Hanöv. St. R. 216.*

deker, daker, *Decher, eine Zahl von zehn. Vgl. Grimm s. v.* decker decas, *Voc. Engelh.* dacora cutum 1 d. et quidquid plus uel minus dacora, quelibet cutis debet obolum *(1262). Fahne, Dortm. II, 1. 42;* pro qualibet decade cutium, vulgariter dicta daker hude *(1315). Lüb. Urk. 2, 281;* V decades pellium, proprie dekere *(1371). das. 4, 149;* deker bokvel unde rintvel. *Brschw. Urk. 1, 117;* ein deker ossenhude effte kohude. *Lüb, Chr. 1, 480;* Erech unde permet oder wat sik to der dekere tale dreghet, dat schal men vorkopen bi gantzen dekeren. *Gosl. Stat. 104. 5.*

dêl, deil, *m. und n. Theil.* dhe voghet scal is hebben dhat dridden del' unde dhe rat dhat dridden del unde dhe it wan dhen dridden del *(1303). Brem. Stat. 109;* Men how daraff dat drudde deel. *Harteb. 221, 723 fol. 22b;* Maria heft den besten dêl utirkoren der innicheit. *OGB. A. 5b;* ein michel deil. *Magd. Sch. Chr. 270, 15;* de meiste deil. *das. 408, 22;* so scal sek de rad eder dês rades de merer del bevraghen laten. *Hanöv. St. R. 323;* vnd synt vele vmmebracht, am deile vam fure vnd thom merern deile dorcht schwert.

Kantzow 59; unde dar baven worden se cardinale, ertzebischuppe etc. en gantzer deel. *Korner 55c (W.).* ein dêl *ein gut Theil, sehr viel. Vgl. Mhd. Wb. 3, 20.* Wi sint ein dêl stump unde grof. *R. V. 4093. 6770.* Dewyle ock an vele orde eine bose wyse gewest mit die handgifften to geven ... geven en diel geld *(1515). Ger. Ordn. der Gräfin Anna v. Ostfr. § 22. — theilweise, zum Theil. bes. in der Form* ein dêls, deiles. de stad mure ging unde geit noch ein deil nedder van Schrotdorpedore to S. Marien Magdal. *Magd. Sch. Chr. 139, 12;* he wolde de stad een deles dringen van erer olden vryheit. *Brem. G. Qu. 69;* unde wu sek de rad dar endeyles ut gehulpen hefft. *Brschw. Chr. I, 133, 8.* — ein dêls — ein dêls *theils — theils.* en deels ghehangen, en deels ghekoppet, en deels gheradet, en deels van der hoghe gheworpen. *Korner 92a (W.);* eyn deyls vorsworen de stad unde ein deyls sworen in ore hus. *Bothos Chr. fol. 261;* der borne eyn dels zolt zin ... eyn dels de zint zote. *Locc. Erz. 1. — mit verbis.* er *(Martha)* was to dele gheuallen dat stedeken Betania. *Van d. Wege des Crutzes fol. E 4b;* He *(Christus)* mot uns to dele vallen, Ik *(Satanas)* richtede dat sper in syn herte, Do let he des dodes smerte. *Redent. Sp. 410;* Got mynsche, lat my *(Symeon)* myt dy werden deyl. *das. 306;* Isset, dat ick *(so schwört der Richter)* dat breke, so gha ouer my dat ewyge gerichte .. vnde mothe syn an Judas deyle. *Ssp. III, 54. Gl. — Im bergmännischtechn. Sinne ist* dêl = *Antheil an einer Grube.* Register von den delen des rades vp dem Rammesberge. *Gosl. Berggesetze S. 341.*

dêlaftich, dêlachtich = dêlhaftich.

dêlbrêf, *m. Urkunde über (Erb)theilung.* Wenne se *(die Schlößer)* ledich wert, so scole we se lenen na vsen olden del breuen. — alle de breue scolen nicht wesen vnde dot, sunder de del breue, de hertoghe Jan .. vnde hertoghe Albert vnder en ander gheuen hebbet *(1322). Sudend. Urk. I, p. 206, 33 u. 41.*

dele, *1.* = delinge, *Theilung.* Se gedvinget in dar wol mit ordelen to rechter dele. *Ssp. I, 14, 2;* eft dar mer gudes is, so schal ze gan to liker dele. *Lüb. R. 258, Anm. 5;* Vnd wenner dat de kinder gaen to der dele na vader effte moder. *Richth. 566 § 3;* mit beden, ein ersame radt gedachten P. dar mit ernste henne holden wolde, dat hie sodans noch thor diele bringen muchte *(1532). Wism. Zeugeb. S. 113. — 2. Antrag auf ein Urtheil? syn. mit Klage.* nahdem wy (de dinghoringe) gehoret und gesehen hebben, dat N. gegen N. sin dehl und klage van N. schult gesettet hefft thom ersten mahl etc. *Falcks Staatsb. Magaz. 6, 615;* segt also forth cläger wedder .. so iß dit nu min erste dingedag tho ehm, dat ick eine dehl und klage sette up sin falßmal. *das.;* den negstfolgenden dingedag settet he sin and. dehl up beklagten. *das. 614.*

dele, deile, *f. Diele. Vgl. Müllenh. 319, Mundart. 6, 56 u. Schmeller I², 500. 1. dickes Brett, Planke.* Sed si vna dhele caderet de puteo, illam reponent *(1281). Wism. Stadtb. in Mekl. Urk. nr. 2708;* to jocken unde to dicken delen *(für eine Brücke). Brschw. Chr. 1, 166, 14;* vor 3 dennen deilen to bussenladen *(1500). Z. f. N. Sachsen 1870 S. 136. — 2. Stockwerk.* Man mut ok wol buwen ane sin *(des Richters)* orlof mit holte oder mit stenen drier dele (H. bünen, Z. gaden) ho boven en ander u. s. w. *Ssp. III, 66, 3. — 3. Hausdiele, -flur.* dele, paviment, estrick, fluer, *Teuth.;* deyle, pavimentum. *Voc. Engelh.* 2 punt ad faciendum superficiem dictam de delen in schafferhus *(1382). Hamb. Kämmer. Rechn. 336;* de val der valschen tungen is alse de val des,

de dar vallet vp der slichten deyle, (in pavimento). *Eccles. f. 129d (Sir. 20, 20);* effte de man wedder in de vote kumpt vnde so mechtich werdt, dat he vppe siner deile gan mach. *Dithm. L. R. § 184;* wor ein man sine dochter vthgifft, dar de brut vpper delen gheuen wert. *das. § 197;* dat stofeken *(Bieres)* vor eynen pennigh vnde anders nicht, ane dat gy schencken vppe juwer dele myt krôsen. *Brschw. Urk. I, 230, 1;* die brouwer haben (1600) erhalten bei dem rade, das ein ider burger mochte tappen und offenbar vorkopen achte penninge koith, die furhen nicht hoger oder durer brouwen drofften, als vier oder vif penninge koith uber die delle. *Münst. Chr. 3, 164.*

delegras, *Gras, soviel zu jemandes Diele (= Haus) gehört, oder auf seinen Theil (Quote) kommt? Vgl.* deletucht. Ok heft he (de perner) enen vryen hof in deme dorpe, de achtwård heft, in drift, in watere, in weyde, in delegrase vnde in holte *(1311). Sudend. Urk. I, S. 133, 43.*

delen, deilen, *schw. v. 1. theilen.* De (born) was gedeilet an veer reueren. *Harteb. 206, 38 fol. 13a;* Dit bôk wil ik deilen an drei deil. *Magd. Sch. Chr. 1, 17;* so sal men dat *(gefundene Gut)* entwey delen, deme gerichte eyn deyl vnd dat ander to gadeshusen. *Ndd. Rechtsb. f. 84b;* van delendem gude *(das zu theilen ist). L. R. 381;* Svar so tvene man en erve nemen solen, die eldere sal delen unde die jungere sal kiesen. *Ssp. III, 29, 2;* dar sal die eldeste (dat hergewede) delen und die jungeste sal kiesen. *Wichbelderecht Art. 26, 2;* Wo twe lant delen willen, so dele de dat, de dair af wesen wil, unde de ander de kese; willen se beide af wesen, so sette de oldeste broder unde de jungeste kese. *Ostfr. L R. II, 264;* dat hertich Wilhelm, de dar was de jungeste, de hertichdome delen scholde unde hertich Bernd scholde kesen. *Lüb. Chr. 2. 569. Vgl. Mhd. Wb. 3, 24. — eintheilen, meßen.* land reepen unde dehlen. *Falcks Staatsb. Magaz. 6, 619 u. 620;* meten unde dehlen. *das. 619. — 2. vertheilen.* vnde makede ock vele ghestlike hufe vnde delede dar sine almissen mildichliken. *Passional fol. 144. — 3. scheiden.* He *(Philipp v. Frankr.)* leet luden, dat dorch maghescap willen most men ze *(ihn und seine Gemahlin)* delen. *Lüb. Chr. 1, 73;* welk prester ein ketter were edder van der cristenheit gedeilt etc. *Summa Joh. f. 126c. — 4.* sik delen van *sich lossagen.* Auer van uns *(Juden)* delede sik God vnde wy en kunnen syn hulde nummermer wedder vinden. *Epist. Samuelis 56a. — 5.* van sik delen *abfinden mit Erbtheilung.* ware ene borchersche, de kindere hadde mer den en unde de kindere van er delde unde geve jewelic kint sinen del. *Brem. Stat. 27. — 6.* delen *einen Rechtsspruch ertheilen, entscheiden, erklären.* Weret dat eyn man vor richte stunde ande zolde eyn ordel delen, delet he dat nicht reychte, he zal des anderen daghes wider komen vnde vor wedden dat ordel vor ver scill. vnn delen eyn reycht ordel *(1324). Seib. Urk. nr. 604;* die delt man rechtlos. *Ssp. I, 38, 2;* leddich. *II, 4, 1;* weddehaft. *II, 6, 3;* dat deleden se aldus *(1314). Sudend. 2, 140, 38;* ick her Edmund deile aldus *(1326). Niesert Beitr. 1. 57;* he mach sick mundich delen laten vor dem rade. *Lüb. R. 353 n. 2:* wol buten landes vals guedt koeft und bringet dat in unse stadt tho vorkopen, und datsulvige gudt werdt vals gedelet *(für falsch, betrügerisch erklärt),* wil he denne sweren etc. *das. 313;* dat se hadden wunnen de sake unde weren rechtverdich ghedelet. *Lüb. Chr. 2. 9. Vgl. 2, 98. 2, 233;* wat on de rad van Magd. ore vrund deilt hedden. *Magd. Sch. Chr. 362, 21. Vgl. 364, 25;* Desse

pyne des dodes mach de rad delen in enen anderen dot. *Brem. Stat. 550;* vnde wart noch ny ghedeilet vor vordufte haue *(1374). Lüb. Urk. IV S. 245;* eyn huth myt gharne beneyet edder ghestycket wert ghedelt vor enen vlamschen huth vnde nen vilthot. *Lüb. Z. R. 287;* des deleden de heren tu rechte. *das. 416. Vgl. 416 u. 438;* unde delede ene in den kerkenere. *Korner 52ª (W.).*

deletucht, dêltucht. *„So nennt man in einigen Gegenden des Herzogth. Bremen, was ein Bauer an Schweinen nach seines Hofes Umständen durchhalten kann, die Schweine mögen auf seiner Diele fallen oder zugekauft werden.“ Br. Wb. 5, 125.* Den vogt undt meyer zu Soltzhusen finden se ohren delenthuchten to drivende. *v. Hammerstein, Der Bardengau S. 341, 8 u. 9;* Item den von Weige is tho gefunden ere deeltuchten, wath se thom Bottersen to theen .. *(1534). Gr. Weisth. 3, 223;* De gemenen menner gheven den bericht, se syn by tyden dreyer herren mit keiner deletucht oder jenigerley fremden schwynen nicht beschweret worden *(1516). das. 320;* seine dehle zuchten; habe er keine, so muß er vier innemen *(1574). das. 282 Anm. Vgl. 296.*

delewert = dalewert.

delgen, deligen, delligen, diligen, *schw. v. tilgen, vernichten, alts.* diligôn. delere, delgen, afmaken. *Voc. Locc. Jetzt hauptsächlich vom Vieh gebraucht, das die Fruchtfelder niedertritt und platt macht. Diese Bedeutung des Schlicht- Plattmachens zeigt sich auch in folg. Stelle:* wat ere kan de rike van sinem gude hebben, wen de zele ane wisheyd bliuet alse en tafele, de slicht ghedelget is? *Eccles. f. 146ᵈ. Meist im bildl. Sinne.* Delge alle myne quatheit. *Wiggert 1, 40;* uppe dat du Adames horsam delgest. *OGB. B. 31ᵇ;* dat ghedelget werden unse sunden. *OGB. C. 10ᵇ;* delige mine bosheit. *das. 138;* vp dat he vnsen homoet dellighede. *Ruß 2, 12;* dat god mochte den vngeloven delygen vnd vornichten. *Freckenh. Leg. 70;* nyt verkauffen, versetzen, woesten, diligen *(1370). Seib. Urk. nr. 813 S. 572. — Von Urkunden: tilgen, ungültig machen,* cancellare. *Voc. Engelh.* Dairmede en sall dese brieff nicht gedeyliget syn einigerley wys. *Fahne, Dortm. II, 333;* wer ouch dat disse brieff nait worde off hoil kreghe van vngelucke, dar en zolde disse brieff nicht mede ghedeliget werden. *Urk. des Arch. Haus Hemer v. 1388 (Woeste).*

dêlgever, *Vertheiler.* vnde ys nycht de mynste ghefunden in dem deele des ertrikes, dat om van dem deelgheuer gade tho veel in der delinge. *Lerbeck § 87.*

delginge, *f. Tilgung.* De besnidinghe, de du den joden heddest gesat tho eyner delginge der erffsunde. *OGB. B. 30;* id sy en delinge *(l.* delginge) der sunde. *Brem. k. g. 127.*

dêlhaft, *adj. theilhaftig.* Ik do di delhaft miner geistliken kraft, De mi de pawes heft gegeven. *Zeno 1481.*

dêlhaftich, *adj. theilhaftig.* des (aflates) scholden deilaftich werden, de na orer mogelicheit er opper geven. *Magdeb. Sch. Chr. 407, 29;* deelaftich al sines gudes. *Korner 16ᵈ (W.);* dey sall der vryheit vortmer to gebruken nicht delhaftig syn. *Fahne, Dortm. II, 341;* deelachtich tytlickes end geestlickes guedes. *Z. d. Berg. Gesch. Ver. IV, 103.*

dêlhaftigen, *adv. theilweise.* darmede desset jegenwardige compromiß vnde vthsproke vorgerörd gäntzliken effte delaftigen moghe werden gehindert, gheseriget edder gekrencket *(1447). Dithmar. Urk. 33.*

delinge, deilinge, *f. 1. Theilung.* und vort van der deilinge dem lande grot jammer quam. *Magd. Sch. Chr. 386, 24;* Alle manne wat ys gude

deylynghe. *Tunnic. nr. 76. — 2. Entscheidung.* dat schal stan na des rades delinge, wo he dat beteren schal. *Lüb. Z. R. 478.*

dêlsam, deilsam, *adj. fähig theilhaftig zu werden.* Doch wil ik nenen arbeit schuwen ... to entfangende dat gotlike hillige sacrament ... vnde my bewysen deylsam tho groter gnade. *Navolg. IV, 3.*

dêlsman = ordelsman. „Herr vaget, sund dar ok deelslude?“ „Ja.“ „Gy deelslude werden up de deelinge hören ... gy deelslude, deelet darumme.“ (Deelslude). Gy ganze geschwaren, wy deelen also vor recht. *Falcks Staatsb. Magaz. 10, 983.*

delf, *Graben.* langest dem delve. *Neocor. 2, 253;* und strecket sick (de grove) an den Vennendelff .. welke vennendelff eine grove is. *das. Vgl. 263;* Ein veerndeel gudes ... vndt ock mit einen achtendeele in dem groten delve, mit acker. *Old. Kirch. Urk. 1488.*

delven, *st. v. graben. alts.* delbhan, delvan, *ags.* delfan, *altfr.* delva, dela. *Vgl. Richthofen, Stürenb. s. v. und Weigand s. v.* telben. Waer so een man delft off graft in den dyck ... soe hoenet hy beyde hilligen end herren. end dat sulve gadt, dat he dulven end grafen heft, daer hoert men hem in to leggen. *Richthof. S. 39. Anm. 12.*

delvern = dolvern.

delfgrove, *tautol. Zusammens.* Epenworder venne mit der delffgrove. *Neoc. 2, 253.*

demôt *u.* **demodicheit,** *Demuth.* humilitas. *Gew.* ôtmôt.

demmer = domer.

dempen = dampen.

dempich = dampich.

dempinge, *f.* = damp. vnd ere (der poggenstole) nature ys, dat se dempinghe maken in deme lyue. *G. d. Suntheit c. 228.*

dempnie, *f.* = damp. Apoplexia het to dudesche de goye dot edder slach, vnde kumpt van ouerulodiger vuchticheit vnde ouerscherigheme etende vnde drinkende, dat dat herte van der dempnie wert ghedodet. *Bok d. Arstedie fol. 35ᵇ.*

demt = deimet.

den = dan.

Dene, *Däne.* Van den degedingen konde men nicht maken, Wente de Denen breken eren louen vaken. *Hamb. Chr. 205, 317;* Idt hefft kort darna *(1553)* de Frantzose ein boeck laten uthgaen, worinne he der dudeschen forsten untruwe beschuldiget sin thogenegetes harte iegen dudesche nation romet; aver wer will Frantzosen unnd Denen loven. *Hövel Chr. 14;* Alß nu de keys. gesante in Denem. angelanget, is er erlich entfangen. mit guden und den besten worden nach der Denen ardt gespiset. *das. 46;* vnd dat was dat densche lohn vor de dudische hulpe vnd woldaet. *Kantzow 65.*

denen, *schw. v. 1. intr. dienen.* Nu iß dat byllyck vnde recht: wer woll denet, dat me deme wol lone *(1371). Cod. Brdb. I, 6, 40. Vgl. Wander s. v. nr. 57;* Ock sach ik newerle enen, De de allen luden konde to danken denen. *Redent. Sp. 1992;* des hadden se gherne by em ghewesen. men de wynt wolde en nicht denen. *Lüb. Chr. 2, 42;* De wârheit to seggen, wolde dar nicht denen. *P. V. 5919. — Wol nur dem Mnd. eigenthümlich sind folgg. Constructionen:* denen mit, *bei jem. im Dienste stehen.* wo dat H. mit ohme vor enen knecht gedent. *Sass. u. Holst. R. 121;* einen knecht, de do mit J. Mollers dende. *das. 41. Vgl. 91 u. 115;* Ok en schal neman *(unter den Schneideren)* den knecht vpsetten, de mit enem oltmakere denet heft. *Lüb. Z. R. 422;* Furdermere so denne de knechte in vnseme erbenom. ampte *(der Schmiede)* denende van eren mesteren, dar se mede denen, bewilen mere geldes vpboren. *das. 447.*

Vgl. 494. — 2. trans. als Pflicht geben, leisten, als Feudalgabe entrichten. Vgl. Gr. Wb. s. v. 7. Vnde vp den zuluen dach scal he denen den heren 8 penningwart wetens brodes vnde der scolen wezen 16 vnde 4 penninge to bere. *Old. Urk. v. 1415;* hervart denen. *Lehnr. Art. 34. bes.* dat amt, dat gilde etc. denen *d. h. den (pflichtmäßigen) Amts-, Gildeschmaus geben. Vgl.* dênst *u.* koste. Nachdem sich etlige mal thogedregen, dat dey genne, die van dem wullen ampte gekoren worden dat ampt tho deinen, vnd sich sulches weigeren. *Fahne, Dortm. III, 243;* brecke ouch ein die dat gilde gedient hedde ofte eine gantze gilde, die ansprache sall doin die aldeste richtman. *das. 222;* ok scholen de jennen, de unse kaland denen, houwen laten twelff gude stucke vlesches *(1334). Westphal. 3, 561;* vnde de den loyen *(den Amtsschmaus der Goldschmiede s. u.)* denen schall, de schall geuen schyncken, botter vnde licht vnde vurynge. *Old. Urk. v. 1551. Dagegen* bi deme amte denen *heißt: ein Handwerk zunftmäßig erlernen.* Er *(der Aufnahme sucht in die Zunft)* sall konnen dat ampt vnd sall ock veer jair by dem ampte gedienet hebben .. vnde dat seluige schrifftlichen to bewysen van eren lermeisteren. *Fahne, Dortm. III, 242.*

dener, *Diener.* ere bistanders unde denres. *R. V. Vorr. 2. und*

denersche, *Dienerin.* Greten vnses leyuen ömen veddern denersche vnd maget *(1573). Seib. Urk. nr. 1026.*

denke-, denkelbôk, *n. Memorabilienbuch, Gedenkbuch. Vgl. Pyl Pomm. Geschichtsdenkm. 2, 17 n. 2.* croniken unde andere denkeboke. *Korner 16ᵃ (W.);* do sulves beghunde Karlus ock an denckeboke to scrivende, dat croniken heten. *das. 25ᵈ;* 1 dusch denkebok, 1 breue denkebok, 1 rusch denkeboek, 1 rekenschopboek *(1406). Russ.-livl. Urk. S. 128ᵇ;* vnde scholen se scriuen laten in ere *(des Klosters)* denckelbok vnde laten erer dencken lick den anderen slechten *(1474). Hahn Urk. 3, 5;* dat se my began mit fyllegen *(Vigilien)* unde myssen unde nemen my in er denkelbok eewich. *Mem. Dunckelgut S. 23;* unsers landes denckelboek. *Dithm. Urk. S. 156;* und dewile disse verordninge in E. E. Rades stad denckelbock wortlick ys geschreuen *(1581). Staphorst Hamb. K. G. I, 4, 621.*

denkebrêf, *m. Document. Vgl.* denkerulle, certer. Des to tughe unde to orkunde so sint desse denkebreve dar up ghemaket een uth dem anderen ghesneden, der se enen hebben unde we den anderen. *Hans. Rec. I S. 437;* Des hebbe wy tho bethuchnisse desse denkebreue dar af gemaket, enen vt den andern ghesneden *(1368). Lüb. Urk. III S. 707;* Dat dit aldus gheschen, dar hebben ouer gheweset her A. Tr. vnde her G. Tr., de hebben hir malk enen denkebref van, de Hilgegest *(Hospital des heil. Geistes)* den dorden, Gert den verden *(1375). das. IV S. 279.*

denkede = dechtnisse. Id *(das Schloß)* hefft tho pande gehat by older lûden denkede herre Geuert de schulte, darna *(1376). Archiv f. St. u. K. Gesch. d. Herzogth. S. H. L. 1, 62.*

denkelbôk = denkebôk.

denken, *anom. v.* (dachte, gedacht) *denken an etwas, auf etwas, gedenken, sich erinnern. 1. mit Acc.* denket den ende juwes levendes. *Korner 35ᵃ (W.);* ward deme keysere ny gud vnde dachte syn arch, wor he konde. *das. 121ᶜ;* Nemant dachte recht den ende. *R. V. 6615;* Dat gi dit alle nicht en denket. *das. 5384;* He dachte einen nien vunt. *das. 968;* Se denken denne meist der kindere bate. *das. 3979;* So denket juwe vordel. *das. 6216;* Doch syd des wol bericht, Gy erbaren frouwen, dat yn dessem ghedycht Ik yw nicht en mene edder

dencke to quadem. *Schip v. Narrag. fol. 5b*; tho beghande vnde tho dengkende Hermannes Bokes iartyd *(1379). Lüneb. Urk. Abth. V. nr. 318;* Do krêch he, dat em was gedacht *(zugedacht). R. V. 6054. — 2. mit Gen.* He denket nicht der doget, de ik eme do. *R. V. 5246;* Des mach lange sîn, ik denke des nicht. *das. 5397;* desses homudes, den vns de hertoghe deyt, des mote got dencken. *Brem. G. Qu. 65;* des noch lude dencken mogen. *das. 108;* denke dines vaders. *Magd. Sch. Chr. 69, 24;* brachten to om de eldesten, de des dechten, dat de stad dar hadde einen berchvrede. *das. 245, 27;* he dachte sines gelovedes. *2. Mos. 2, 25 (H.);* vnde laten erer denken *(im Kloster)* lik den anderen slechten *(1474). Hahn. Urk. 3, 5. — 3. mit Praep. u. Adv.* unde we enen krich maket, dar schade af kumpt ... dat schal malk mit den sinen also richten, dat een ander daran denke *(1371). Hans. Rec. II, 23, 7;* denne werde ik nicht denken up alle syne sunde. *Ruß 2, 20 fin.;* denken luttik up Christum vnde vp sin lident. *das. 2, 35 fol. 52;* Do dachte he vp de clarheit, Dar eme sin vader hadde aff geseit. *Harteb. 205, 105 fol. 12b;* he dachte uppe de barmherticheit goddes. *Korner 59b (W.);* doch en dachten se dar nicht up, dat. *das. 64d;* Nicht vele hebbe gi up mi gedacht. *R. V. 4329;* dat ik darup denke. *Br. d. Cirill. 78b.* — We in de ee godes denket. *Br. d. Eus. 31b;* Dar vmme schal vnse ouerste ernst vnde vlyt syn, dat wy dencken in dat leuent ihesu cristi. *Navvlg. I, 1;* havene *(Hafen),* dar se to dachten *(wohin zu fahren sie beabsichtigten). Lüb. R. 314. — 4. mit Inf.* he dachte siner meer gheneten. *Lüb. Chr. 1, 106. — 5. mit Part.* Do et quam in den winter, do hadden se in deme lande to Osele ene vaste stede in der wiltnisse, dar dachten se besittet *(hielten sie sich geborgen). das. 1, 256. — 6. unpersönl., erinnerlich sein.* Ok sint noch lude, den des denket. *Magd. Sch. Chr. 240, 26;* En dencket u nicht dat ghedencliche exempel van den wivekene, de in E. were? *Horol. 128;* Ok wêt ik nicht, eft ju dat denket. *R. V. 5300. Vgl. Grimm s. v. nr. 22.*

denkerulle, *f. Document.* Vnde desses to merer witlicheit sint desser denckerullen twe, de ene vthe der anderen gesneden by *A. B. C. D. E.*, de ene by den erscr. weddeheren vnde de andere by den mesteren des amptes in vorwaringhe wesende*(1458). Lüb. Z. R. 356.*

denkinge = dechtnisse. vnde dat gy vnser hebben gude denkinge. *1. Thess. 3, 6 (L.; C.:* ghedenckige).

denne, *f. Niederung.* 2 morgen by dem neyder wege bouen an der denne *(1306). Seib. Urk. nr. 511. In Mekl. hört man* Denn *für die Lagerstätte, welche sich das Schwein in der Streu zu machen pflegt, auch für die Schlafstelle im Schweinestalle (Mantzel XXV, 59);* Swîndenn *für Lagerkorn oder niedergetretene Stellen im Korn. Sonst finden wir das W. nicht verzeichnet; nur Danneil hat es für den Dünger im Viehstall. Vgl. das ags. Neutrum* denn = *Lagerstätte, bei Grimm Gr. I3, 334 u. Weig. s. v.* Tenne.

denne = dan.

denneken = doneken.

dennen, *schw. v. 1. dehnen, spannen.* S. Vincentius ward gedennet in den ramen. *Prb. 26 bei Kone z. Hel. 2306. — 2. tönen.* Eyn yegers horn mit ryken schal, Dat dorch den oren dennet. *Lieder a. d. Münsterl. 9, 1.*

dennen, *adj. tannen.* Abienus, dennenholt effte dat van dennen effte van vueren *(Föhren)* gemaket is. *Vocab. v. 1495 in d. Magd. Gesch. Blätt. VI, 301;* 24 ßl. vor 28 dennen delen, de komen to der stellinge *(Stellage). Z. f. N. Sachsen 1869 S. 164.*

dennen, denden, *adv. dannen. Die Neigung* nn *mit* nd *zu vertauschen, tritt im Mnd. öfter hervor. s. S. 469.* vnd do sie van denden toghen vnde wedder to Schone kereden, do *(1373). Lüb. Urk. IV S. 200;* des se van denden denne en antworden bringhen schullen *(1374). Hans. Rec. II, 88, 8;* van denden toch he vor Halberstad. *Lüb. Chr. 1, 22;* dat noch twelf dachreyse was van dennen. *das. 1, 177.*

dennenoch, *adv. dennoch, gleichwol, trotzdem.* De *(der Aufrührerische)* schal dat beteren mit hundert marken vnde der stat enberen; heft he der penninge nicht, men schal ene in den torn setten also lange, went he de C. marken gheuen kan, vnn schal dennenoch der stat enberen. *Lüb. R. 392;* Wowol dat se to nenen vorliken in beiden parten kamen konden, so is dennenoch ein bestant van veer jaren twisken beiden parten angenamen. *Hamb. Chr. 65;* und dennenoch grote wynninge nemen. *Bruns Beitr. 2, 187;* Dennenoch Reinken nicht konen bringen to dage. *R. V. 1268. Vgl. 4278. Vgl.* noch denne, nochten, nochtan.

densch, *adj. s. unter* Dene.

dênst, denest, *m. und n. 1. die zur Verehrung Gottes vorgenommenen Handlungen, Übungen, Gebräuche.* Anscharius was vul dogeden unde denestes by godde. *Korner 41b (W.). — 2. freiwillige Leistung, Gefälligkeit.* allend dat ik denne jw unde den juwen to denste werden kan. *Korner 84c;* Dat en *(die Frauen)* de lude weren holt Vnde jummer myt denste bereit. *Harteb. 229, 264 fol. 30b;* dat deenst, dat he en deyt, dat deyt he my suluen. *Serm. evang. f. 92b. — 3. Leistung, zu welcher man verpflichtet ist.* de Saracenen schal men vordrucken in dat denest. *Lüb. Chr. 1, 136;* dar he mede dem gantzen lande enen ewigen denst unde beswaringe mede maket heft. *Korner 73d;* dat denst, des me mydt orsen van dem gode plach to denende *(1312). Mekl. Urk. nr. 3564;* desse vorspr. dorpe vrygh to besittende, also dat wy dar ninerleye denest ane hebben vnde beholden scolen, noch borchdenest, noch orsedenest, noch waghendenest *(1349). Maltzan. Urk. 2, 77. Vgl. 79;* We Erp vnde Hinric kneghte van Lunenberghe bekennet in dessem breue, dat we vnde al unse brodere sin gheuaren in dat denest der edelen vorsten, hertogen Johannes van Brunswich *(1323). Sudend. Urk. I. nr. 379. — vom Schmause, den jem. beim Antritt eines Amtes zu geben hat. Vgl. Br. Wb. 1, 197.* Dar na schal he *(der Neugewählte)* der gantzen witticheyt, de to rade gat, enen denst don, dar to des rades scryveren unde eren boden ... ok en schal he nenerleye koste don vore eder na van denstes weghene, men alze hir vorscr. is *(1398). Brem. Stat. 150;* Welk man denst schal don den rade, darumme dat he koren is in dem rad, de schal gheven to der stad buwe ver mark ... dar to schal he don eyn denst zinen kumpanen, de mid en in den rade zittet. *das. 282. Dahin gehört auch wol:* werde ouch eymandt geföget tho einen ampte ... vnd des nicht doen wolde, die brecke einen dienst. *Fahne, Dortm. III. 222 nr. 54;* syn brocke were ein dienst. *das. nr. 56. — 4. Dienstbote. Vgl. Br. Wb. l. l., Schütze 1, 212 u. Grimm s. v.* Dienst 7. Storve dhe here unde dhe vrouwe, dheme dheneste scal men also vele gheven alse he uppe dhe tit verdhenet hadde *(1303). Brem. Stat. 116;* So we sinen knecht ofte sinen denest tuchtiget mit slagen, de sine schottelen wasschet, vnde worde he darvmme beclaget, he ne darf darvmme nene not liden. Mer wundede he sinen denest mit eggewapene ofte sloge dot, dat schal he beteren also recht is. *Hamb. R. 332, 34. Vgl. 332, 34;* Wort enes mannes denst van sinen beesten ge-

wundet, so is de huishere den denst schuldich mit kost und kleider vant bedde to helpen. *Ostfr. L. R. 1, 81;* dat evangelium dem gesinde und deensten to predigende. *Hamb. Chr. 508.* — *5. Sprichw.* Gut deinst en blift nicht vorloren. *Tunnic. nr. 537;* vp den denst waren *(aufpaßen). Hövel Chr. 36. Vgl. Grimm s. v. nr. 6.*

dênstaftich, *adj. dienstpflichtig.* weren tinsaftich den Denen unde denstaftich. *Korner 40° (W.);* wolden eme lever tynsaftich unde denstaftich wesen. *das. 144°.*

dênstlik, *adj. dienstbereit.* so wy des alle sint berichtet, leue here, sinth hirumme mit gantzer andacht denstlich, bidden vnd begeren etc. *(1505). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 726.*

dênstman, *Dienstmann des Fürsten. Vgl. Grimm s. v.* non tamen est ministerialis, quod vocatur gehuldet an denstman stat. *Wigands Arch. VII, 186.*

dênstmannegût, *Dienstmannslehn.* Quam curtim predictus Th. feodali jure, quod intelligimus thenestmanneguot, de manu comitis de R. tenuerat *(1282). Wilm. westph. Urk. III. nr. 1196.*

dênstwîf, *Hörige.* War dit kint vry vnde echte, dar beholt it sines vaders recht. Ys auer de moder denstwif, dat kint beholt alsodane recht, als in an gheboren is. *Wigands Arch. II, 14.*

dêp, *n. Fahrwaßer, Fluß, Canal.* in dat depe der Travene. *Korner 146ᵈ (W.);* Vortmer schal men nenerleye vromet ber bringhen in vnse dep noch in vnse veltmarke *(um 1350). Lüb. Urk. III S. 837. Vgl. IV, 442;* se *(die Lübecker)* legheden nicht den sos grote schepe mit ghudeme tughe wol bemannet vor ere dep ... Do de koning vornam, dat de van L. ere havene unde ere dep weren wolden. *Lüb. Chr. 1, 113;* Dit hadde de hertoge gebuwet vast mit berchvreden unde mit graven, dar en deep scholde hebben toghan. *das. 368;* dat de schepe nicht komen konden over de Elue, do groven de stede een nyen deep. *das. 375;* Darto hebben se ok dosuluest vorgeholden mit dem depe. Derhaluen segen se vor gut an, dat men dat flet twisken ... dupede. *Hamb. Chr. 106;* want to dem depe nylum *(usque ad fluvium Nilum). Oldenb. Chronikensamml. 2, 491;* de leden sick in dat Wismarsche diep. *Kantzow 104. Vgl.* Dupe.

dêp(e), *adj. u. adv. tief.* Wor id dep is, kan en klen regen id vort vordupen *(1526). Arch. f. St. u. K. Gesch. d. Herzogth. S. H. L. IV, 470;* welk wunde nagheles dep is. *Gosl. Stat. 31, 22;* Se is alto depe van sorgen *(sorgenvoll, besorglich.) R. V. 3600;* Dar derf ik nicht depe int water na springen. *das. 2926;* des wert se sere depe suchtende. *Korner 59ᵈ (W.).*

depede, dêpte, *f. Tiefe.* Up dat ghi moghen begripen, welck dat ys de lenghe, de hoghe vnde de depede. *Leben d. h. Franz. 54ᵇ;* de deepte der wunden. *Ostfr. L. R. S. 733. Vgl.* dupede.

Depen, Deypen, Deyppe, *Dieppe (D.).*

dêplich = duplich.

dêpsinnich, *adj. tiefsinnig.* mank allen velen kostliken unde depsinnighen boken. *Korner 160ᵇ (W.).*

der *dient auch, um einen Bedingungssatz einzuleiten „wenn jemand". Vgl. Mhd. Wb. 1, 320 u. Grimm Wb. 2, 972. nr. 8.* Se sachten: der nu ouck *(wenn doch jem.)* dem koningh dat hoevet affhewe! *Münst. Chr. 2, 124.*

.. der. *Häufig in Comparativen. Es ist aber keine besondere Comparativendung, sondern die häufig nach Liquiden eintretende Einschiebung eines* d. *Vgl. Gr. Gr. 3, 652. S. oben S. 469, Sp. 2.*

der, dir = er *in Compositis, z. B.* derbarmen, derbedinge, derveren,

dirvaren *u. a. Vgl. Grimm Gr. 2, 819. 1019 u. Mhd. Wb. 1, 312.*

dêr(e), dêrt, deirt, *n. Thier.* ein eddel dere. *R. V. 4956. Vgl. 5908;* Des sulvesten dertes woninge is. *das. 4957;* Van desses deres knoken unde bên. *das. 4966;* Gi vogele, gi dere, arm unde rike. *das. 2578;* de dêr der erden. *Sündenf. 1709;* Aller vogel unde derte io ein par. *das. 1738;* vogel, degerde unde alle quek. *das. 1839;* Ik offer ... van allen deirten gode ein. *das. 1865;* jn stalt eins eislichen schwarten derts. *Kantzow 61;* vor allen derten unde vogelen. *Korner 30ᵇ (W.);* derte uppe dem velde. *Magd. Sch. Chr. 111, 10;* Alle deirte volgen der natur. *Tunnic. nr. 1350.*

derbarmen = erbarmen. Bet god sich ouer or derbarmet. *Fidic. 1, 5;* de koning wert sere derfert over alle syn lyff; he derbarmede sik. *Hannöv. Mscr. I, 84. S. 279ᵇ.*

derbedinge = erbedinge. vruntlike gröte mit stedes derbedinge alles guden *(1465). Styffe Bidrag III. nr. 79;* alle vnses vormogens fruntlike derbedinge *(1466). Russ.-livl. Urk. S. 204ᵃ.*

derde, darde, dorde, drudde, dridde, *dritte. Vgl. Grimm s. v. und namentlich C. Schröder in Pf. Germania XV, 422.* Dat derde rîs. *Sündenf. 1516;* Dat derde het Tigris, als ik vorsta, Unde lopt in lant van Asia. *das. 1550* (Dat drudde in korter bedude Het Tigris, so ik vorsta, Unde lopt int lant Asia. *Harteb. 260, 150 fol. 13ᵇ);* de schal sin de dridde (: midde). *das. 3243;* dat derdendeil *(1370). Hans. Rec. I. S. 486;* Wat ghudes vor gherichte weyrd weder ghewunnen vor rouich efte vor duuich, des is des richteres dey derdye *(Theil). Seib. Urk. nr. 719, 34 in der Soest. Schrae.* — kumet dan dey claghe dardewarf vor den rayt, den menschen sal man to deme dardelmalle setten in den toren. *das. nr. 719, 130.* — dorde werue. *Hamb. R. 6, 10;* in deme dorden jare. *Korner 227ᶜ (W.);* in dem dorden dage. *Lüb. Chr. 2, 278;* kamet des dorden daghes. *1. Könige 12, 12 (L.);* vnde he scal syn de durde in minem rike. *Daniel 5, 7 (L.; C.:* de derde). — He wolde er drudde kumpan wesen. *Schaekspel. fol. 30ᵇ;* dat de Denen den drudden wolden geven eres gudes. *Korner 81ᶜ.* — de dridde dach. *Ostersp. 30;* an dem dridden dage. *das. 244. Im R. V. immer:* dridde.

Derdoes, ter Doest, *Kloster bei Brügge (D.).*

deren, dergen, *schw. v. dörren, darren.* deyren, *aridare, siccare. Voc. Engelh.* We holt deret, schut schade van synen vure, wan he deret, de heren endoruen ores tynses nicht enberen. *Gr. Weisth. 3, 266, 52;* We deret eder backet unde neyn water dar bi en hedde, sin broke is I schill. We derede unde dat holt altohant na der wechterklocken nicht uter dare en toghe, sin br. is I schill. *Hanöv. St. R. 531.* — dat ein jdes bruwhus scolde nu straks dergen laten twe wispel roggen. *Hamb. Chr. 175.*

deren, *schw. v. schaden. alts.* derian. *Vgl. Mhd. Wb. 3, 14 s. v.* tar *u. Köne z. Hel. 6311.* deren, *nocere. Kil. u. Teuth.* vnde heelden sick *(die Fische)* daer also stille, dat de groten den clenen nicht endeden vnde weren in groten vreden sunder ienich den anderen to deren. *Leben d. h. Franz. 73;* Jonas ... de dre daghe in den vissche verborghen sunder ienighe quetsinge vnde deren. *das. 74;* Unde de *(die Tonne)* leghede he *(Diogenes)* up de ene zyde plat, Wanneer em wint of reghen wolde deeren, Dat he de boden daer teghen mochte keren. *Sp. d. Leyen 12ᵃ.*

deresvel, *Rehfell? Hirschfell? (So heißt z. B.* dêr *Pass. Chr. 308 ein Hirsch; u. mhd. wird unter* tier *besonders Reh oder Hirsch verstanden).*

an otteren, an grawwerke, an hermelen, an marthen, an deresuellen, an schapvellen vnde an huden *(1383 bis 88). Lüb. Urk. IV. S. 551.*

dermete, dermte *n. Gedärme.* all ere dermete. *Korner 73 (W.);* Syne *(des Antiochus)* dermete stanck eme, dat he ofte syn ghesynde muchte em nicht liden. *Ravenst. f. 12b.*

dergen = deren.

derkennen = erkennen. Derkenden sy ymandes brot tu kleyne, dat laten sy dragen in di armehuser. *Fidic. 1, 44;* dath wy hebben angesehenn vnnd derkant vele vnnd mennichfalldige truwe *(1483). Kleist. Urk. 82;* vnde hebben geordelt, torechte derkant vnde gespraken *(1496). das. 156;* Got hefft vns dy mit wunderlikeme tekene to derkennen geuen. *Pass. v. Jhesu u. Maria fol. 13b.*

dêrlik, *adj. thierisch. Vgl. Mhd. Wb. 3, 35 s. v.* tierlich. dat olde deerlike offer der kaluer vnde der schape. *Lüb. Gebetb. fol. G 7;* dit ungersche volk was so grof unde derlick van naturen, dat se ro vlesch eten. *Korner 43b (W.);* de deerliken lude, de in wollust leuen alse deerte. *Serm. evang. f. 23d. Vgl.* dertliken.

derlik, derliken, *adj. u. adv. Erbarmen, Mitleid erregend.* deren, *miserari, miserescere;* derelik, *misere. Kil.* se mysmacten dar also derlicken den gennen, de dar is de glorie des hemmels. *Pass. Chr. 31;* dat bose volk lep umme dat cruce, dar de wemodyghe Jhesus so derlick ane henck. *das. 78b;* als dar de sote Jhesus aldus derlyck lach ghenegelt. *das. 75 u. h.*

derne, *f. Jungfrau, Mädchen, überh. weibliche Person.* de arme dern. *R. V. 5657.*

derren, *s.* doren.

derrunge = errunge. ofte sy met dorlike derrunge vnser gebode sich setten weder tu treden. *Fidic. 1, 69.*

dersche, *Stätte, wo man drischet.* .. ind to XII vren *(12 St. lang)* vp der dersschen tsyn ind aff to laten als men ter vromisse luth. *Dorst. Stat. Ztschr. f. vaterl. Gesch. 7, 217.*

derschen, dorschen (dosken), *st. und schw. v. dreschen. Vgl. Höfer z. Cl. Bur 166.* ere veerden gharuen dar in to vůrene vnde derschen laten *(1374). Lüb. Urk. IV. S. 219;* Wanner men den tegheden derschet, so schal he den derschern vorpleghen lechte, schénkebeer u. s. w. *(1424). Wigands Arch. 5, 338.* — se dorscheden den weiten. *1. Chr. 21, 20 (H.);* Du schalt den ossen den munt nicht thobinden, de dar dórschet. *5. Mos. 25, 4 (B.);* do dat korn gemeyet wart vnde ghedorschet. *Korner 131b;* getreyde gedorschet vnd vngedorschet. *Ndd. Rechtsb. fol. 27;* twierleye haveren, dorschen unde ungedorschen *(1408). Wigands Wetzlar. Beitr. 3, 71;* unghedorschen stro eder dorschen. *Hanöv. St. R. 530.*

derscher, dorscher, *Drescher.* hadde sik to maket *(verkleidet)* als derscher. *Magd. Sch. Chr. 372, 30;* 14½ schill. twen dorscherenn ghersten do doskende. *Wism. St. Jürg. Reg. fol. 17b.*

derschestede, *Tenne. 2. Könige 13, 7 (H.);* droschestede. *Ruth 3, 3 (H.).*

derschinge, *tritura. 3. Mos. 26, 5 (H.);* droschinge. *Jer. 51, 33 (H.).*

dersteken, *erstechen.* rukkede syn swert over em vnd wolde en dersteken. *Fidic. 1, 186.*

dêrte, *n. collect. Gethier.* Vnde let sinen licham werpen vp dat velt, dat ene de vogele vnde dat derte vorteren scholden. *Lüb. Passion. f. 50a;* alle dat derte hadde tovlucht to eme. *das. 56d.*

dertel, derten, dartel, darten, *adj. versärtelt, muthwillig. albern.* protervus, petulans, lascivus, insolens. *Kil. altfr.* derten, *unklug, verrückt. Vgl. Richth. s. v., Br. Wb. s. v.* dartel, *Dähnert u. Stürenb. s. v.* darten, *Mundarten 3, 431, 228; 4, 359, 21 u. 5, 527, 571.* — En laet in iu nicht oprisen .. gheen onbestadighe oghen,

gheen ongebreidelte *(ungezähmte)* tonge, gheen derten lachen etc. *Boek v. d. joncfr. f. 62ᵇ.*

derteliken, *adv. verzärtelt.* he hadde dat kint ser vleislike leiff vnde voddet *(zog es auf)* dertliken off geckliken. *Dial. Greg. 228ᵇ.*

dertên-, druttêndach, *der dreizehnte Tag nach Weihnachten, Heil. 3 Könige, Epiphania,* theophanie, dertiendach.. *Diefenb. s. v.* Int yaer vnss heren dusent vyff hondert en negene vp vridach na dertendach. *Nies. Beitr. 2, 609;* im j. vnses heren dusent dreyhundert twe vnd dertich im druteinden daghe. *Cod. Benthem. nr. 72;* des dinxedages na druttende d. i. vppe den neesten dinxedach na der hilgen dre konninghe daghe. *Wigands Arch. 3, 27;* in dem j. ons hern, do man talte druttein hundert seuen ind veirtich jaer des saterstags na drutteinden misse. *Z. d. Mark. Gesch. Ver. 5, 359;* dusent druyhundert sieuen ind nuynzich up den heilgen druzien dagh, genant zu latine Epiphania domini. *Seib. Urk. nr. 893 fin.;* darthun dag, darthiende dagh, dertien avent, druttiende dag, drutheiden dag. *Haltaus Jahrzeitb. 77;* derthien tag. *Brinckm. 1, 597 u. 640;* dertziendach. *Diefenb.*

dertige, dortige, *adj. arm, elend.* dertige, stumper, vnsalige, miser. *Diefenb. n. gl. s. v.;* dortige, miserabilis. *Voc. Engelh.*

dêrtliken, *adv. thierisch, viehisch.* also ik unselige pawes oldinges gelevet hebbe deertliken. *Korner 64ᶜ (W.).*

derf, -sucht, *f. Darre, Schwindsucht.* We de derff iffte swyntsucht heft. *Herbar. fol. 67;* tiegen hostent, amborsticheit, ock tiegen de derffsucht. *das. fol. 5. Vgl. 69ᵇ. — In der Stelle Jes. 10, 16 hat Luther:* Darre; *Cöln. u. Lüb. B.:* magerheit; *Barth. B.:* de quinende suke.

dervaren, dirvaren, *st. v. erfahren.* wen he dat dervůr, so. *Fidic. 1, 180;* wy wol dervaren hebben. *das. 2, 96;* ok kan ik noch nicht dervaren, dat *(1429). Styffe Bidrag 2, 238;* so lange dat men diruare, war sich dusse sake hen wenden *(1411). Russ. livl. Urk. S. 141ᵇ.*

derfbrôt, *n. ungesäuertes Brot. Vgl. Mhd. Wb. 1, 322 s. v.* derp, *Grimm s. v.* derb *u. Diefenb. s. v.* Azimus. uppe dat gy sit ein nuwe besprengunge, alse gy sit des derfbrodes ... sunderen in den derfbroden der luttercheit vnde der warheit. *Perikop. fol. 3 nach 1. Cor. 5, 7;* gy scholen vorwerpen den olden suren dech, vppe dat ghy werden also vnbevlecket also sute derff brod. *Ravenst. f. 105. Vgl. Merzd. B. d. K. 225.*

derve, *adj. derbe, gerade.* darup he sik grot verdristede und veles dinges undermatede by schlichten, simpeln und derven luden. *Hamb. Chr. 355.*

derven, *schw. v. darben, entbehren.* Genochte, solaes und alle vroude, De mot ick leren derven. *Lied. a. d. Münsterl. 22, 2;* Sal ick dus derven dat ewyge gudt, Dat men myt sterven krygen mot? *das. 46, 4.*

derflink, *ein an der* derf *leidender.* Die Stiefältern sollen ihre stiefkinder nicht in vnreinicheit vnde kranckheit vorderven laten, noch se vorblüffen mit tyrannischen wôrden, vel weiniger mit vůsten vnde stôken se tho derfflinge vnde krôpele maken. *Gryse L. B. fr. 81.*

derwert = darwert.

Derwinda, *Schloß* Windau *in* Kurland *(D.).*

des, *demonstr. pron. das; auch als Nom. u. Acc. gebraucht. Es ist freilich an manchen Stellen zweifelhaft, ob es nicht auch Gen. sein kann, bes. wenn es mit der Negation verbunden ist, aber Stellen wie:* men schal des to vnser ere seen, dat wy dat aller enkedeste hebben ghescreuen. *Brem. G. Q. 55;* des was war. *das. 94;* des is recht in vnser stad. *Hanov. St. R. 410;* wes des nu si, dat is nicht

in mynen wege to richtende. *Lüb. Chr. 2, 394;* se bekenden des, dat se den paves ovele hadden ghement. *das. 1, 329;* wan des van noiden geuelt. *Ztschr. f. vaterl. Gesch. 7, 219 u. a., so wie die Vergleichung mit* desses *und* wes *(und* nichtes) *laßen keinen Zweifel übrig.*

des, *adv. 1. deshalb.* Des sanden sie na heren Doneldeyge. *Brem. G. Q. 88;* des kricht he nu eine quade vart. *R. V. 3258. — 2. dient sehr häufig nur zum Übergange auf eine neue Gedankenreihe, dem jetzigen „so" oder „nun" entsprechend.* Ok scrive gi, we hebben etc. Des wetet, dat etc. *Brschwg. Chr. 363, 6 u. 15;* se volgeden ome. des ging he und seiede de erden und dat sant etc. *Magd. Sch. Chr. 12, 26;* des was under den Sassen ein olt menlik ridder etc. *das. 16, 33. Vgl. Lüb. Chr. 1, 329, 332, 334, 337, 363 u. h.*

desele, dessel, deissel, *f. Dechsel, Queraxt. Vgl. Grimm Wb. s. v. und Mundart. 6, 142, 55.* trona, instr. carpentarii. *Voc. W. u. Diefenb.* De timmerlude gheuet to herwede alle bylen vnde barden ... vnde wemele, decele vnde allerleye towe. *Wigands Arch. 2, 42;* Dyt sal gheuen eyn weghener ... eyn snyde mest, eyn deyssel *(1310). Seib. Urk. nr. 540, 46;* ene byndexe, en dorslach, ene desle. *Wism. gerichtl. Invent. fol. 1.*

desem, dessem, desen, dessen, *m. Bisam. Vgl. Richey, Br. Wb. u. Schütze s. v.* Desem is muscus in latine. In dem lande to indya synt cleyne deryken in grote alse eyckhorneken. Den wassen swel twysschen oren beynen vnde dem buke twysschen velle vnde vleysche van orer vuchticheyt. Wan de swele rype synt, so wryuen se se up, dat dar vtfluth, dat ys de beste deszem. *Herbar. fol. 24;* Des somers scholen de wolrukende dinge steden van kolder nature syn. Des winters moten se wol syn warmer nature, alse desem vnde ambra. *Bewar. vor d. Pest c. 3;* dessem, ambra, zibete olij. *Lüb. Z. R. 292;* de rose *(die goldene Rose, die der Papst verschenkt)* is vul dezemes, de wol ruket, de betekent de sele Cristi, dede vul was des eddelen rokes. *Serm. evang. f. 66ª;* de guldene rose de is van dren dinghen, van golde, van deszem vnde van balsam. *Ravenst. f. 47ª;* So dull vnd blindt is noch de welt, Dat se kůdreck vor desem helt. *Renner Chr. fol. C 7.*

desem-, desenknôp, *m. Bisamknopf. Vgl. Falke, Deutsche Trachten 2, 156 u. Lappenb. z. Lauremb. 222, 446.* Pila odorata, ein wolrukende knop, desemknop. *Chytr. 345;* 1 desemknop van suluer. *Wism. gerichtl. Invent. fol. 140;* ein paternoster mit einem lathwercks desenknope vnd dann noch einen groten desenknop. *Sastrow 3, 249;* Tho der tydt, wert de here dat gesmůcke an den kôstliken schoen wech nemen vnde de hechte, de spangen, de keden, de armspangen ... de desemknôpe. *Jesaias 3, 18 (B.; C. u. L.:* de rukende vate). *Luther:* die Bisemäpffel, *wiewol ihm unser W. sonst nicht unbekannt war; denn Werke VIII fol. 176ᵇ* Jen. *Ausg. schreibt er:* Der vierte Stenckefeld *(Schwenkfeld)* lies sich düncken, sein stanck were Thesem in aller Welt.

desemkrût *in einem Gloss. b. Bruns Beitr. z. d. deutschen Rechten 47. Das ist wol Adoxa Moschatellina. Vgl. dän.* Desmerurt, -blömster, -knap; *schw.* Desmansört *u. ä. Namen bei Nemnich, und* Dessmer Körn *Semen abelmoschi,* Dessmer Kugeln *Globi moschati,* Dessmer Water *Aqua damascena bei Walbaum.*

desse, dese, disse, dusse, dosse, *neutr.* **dit, dut, desses, dusses, desset, dusset,** *pron. dem. diescr. Vgl. K. Nerger Gr. d. mekl. Dialektes 109 u. Höfer zu Cl. Bur 4 u. in d. Germania XV, 71.* dese : nese. *R. V. 724;* mit desen : genesen. *Harteb. 214, 463 fol. 18ᵇ;* by desem : wesen. *das.*

209, 259 fol. 15ᵃ. — dosse vrouwe. *Münst. Chr. 1, 93;* dosse olvendes hut. *Redent. Sp. 618.* — desses berichtede de borghermestere greven Hinrike. *Brem. G. Q. 133.* — Dusses wapen bracht hertoge Hinrick tom ersten in dat lant ... dusses wapen voren de hertogen van Brunswick went up den hutigen dach. *Bothos Chr. fol. 130.* — desset boek. *Brem. G. Q. 55, 56;* desset stucke. *Brem. Stat. 279;* desset heft de rat ghesworen. *das. 406;* were he ein prophete, so wuste he wol, wat wyves desset were. *Pass. Chr. 295;* dusset wif. *ebendas.* — dit = *hier, heute.* tuschen dit vnde sente Peters dage ad cathedram. *Fahne, Dortm. II, 169.*

desses, desset = des, *deshalb.* desses vorsamelden sik. *Korner 204ᶜ (W.);* Desset ok desulve gheselle hir bevoren neyn echte wyf hebben schal. *Lüb. Z. R. 494.*

deste, duste (dester, *2. Mos. 28, 22 H.), adv. 1. desto, vor einem Comp. Vgl. Koseg. in Höfers Z. f. d. W. d. Spr. 1, 366 f. u. Grimm s. v.* oppe that men se *(die Tochter)* thast erlekere *(spätere Hs.:* deste erlikere) beraden moghen *(1303). Brem. Stat. 22;* dar welden de stede den heren gherne deste vorder denen. *Brschw. Chr. I, 88, 7;* Do jagheden se deste serer unde leten se morden. *das. 358, 35;* duste korter. *Hannöv. Mscr. I, 84 S. 171;* destebat besorget und gebetert *(1440). Cod. Brdb. I, 8, 410;* dat men sie des de bat bekennen mochte. *Brem. G. Q. 107;* dat de h. dreualdicheyt tustebat ghelouet werden *(1422). Pomm. Gesch. Denkm. I, 19;* vp dat he syne wretheit des de bet dordriuen mochte. *Br. d. Cirill. 80;* dat gi vortmer destebet to den juwen zeen *(1411). Russ. livl. Urk. nr. 141ᵇ;* damit de stat destebet in der fryheit thoneme. *Kantzow 78;* deste vele beth *(1361). Hoyer Urk. I. nr. 181.* — *vor einem Superl.* up dat de camerie duste best vorwaret werde. *Brschw. Urk. I. S. 149ᵃ. Vgl.* de *vor Comp.* — *2. so, daß, vorausgesetzt daß, wenn nur.* Ok mogen se ber in tunnen vorkopen, dest vs vse rechte tolent *(Zoll)* werde van den, de tollenplichtich sin *(1322). Sudend. Urk. I, 201, 33;* Dit moge wy losen alle jar vor dat vorscr. gheld, wanne we willen, deste we on dat vore to wetende don *(1346). das. II, 112, 21;* So moge wy dat halve voder soltes wedderkopen unde utlosen, dest wy dat eyn verdendel jares touoren vorkundigen *(1431). Lüneb. Urk., Abth. XV. S. 178;* Is erer *(der Erben)* mer den en, dest se like dar to geboren sin, so solen se dat like delen. *Lüneb. St. R. 18, 1;* Desse ding, de schal men geuen to deme herwede, dest se dar sin; des dar nicht en is, des ne darff me nicht geuen. *das. 21, 4;* En unechte kint mach wol echte werden, deste dat by der vrowen telet sy, de synes vader echte wiff mochte gewesen sin. *ABCD. d. Ssp. s. v.* papenkindere. *Vgl. Ssp. III, 37, 4. 66, 3. 78, 5. In den Gosl. Stat. steht bei Göschen* efte, of, *wo Leibnitz* deste *hat, z. B. 23, 14 = 493, 30 bei Leibn.; 29, 39 = 496, 43.* — *Auch verkürzt in* des. Is dat eyn vnser borgher in Engelant ... settet syn testament in syneme sukebedde, in orkunde syner borgher, de he dar hebben mach, des yd synt eerbare lude, syn testament wert stede vnd vast. *Lüb. R. 584.*

dêt, deit, diet, *f. und n. Volk, Leute. Vgl. Grimm s. v.* Diet. *(Die arianischen Irrlehrer)* vorkereden se *(die Gothen);* also wart ungelovich al de det. *E. v. Repg. 190;* unde sloghen dot alle dat untellige heidensche deth *(die Saracenen). Lüb. Chr. 1, 249;* Alt unde jung, gy cristen deit, Doet up iuwe ogen unde seit. *Marienkl. 68;* De uns to troste was geboren, Den dat bose ioddesche deit An ein cruce hengen leit. *Ostersp. 5;* Ik bin bedrouet want in den dôt

Van der jammerliken nôt, De mir hute is bereit Van der joddeschen deit. *Anselm 168;* Aldus bedreget se *(die Müller)* de menheit vnd sunderlichen dat armedeyt, Dat dorch siner not mot kopen sin daghelikes brot. *Krauses Z. 1, 131;* Got sal uns helpen in dat reichte ... Syn gesamede deit sal eme hude intflein. *Cöln. Reimchr. 6080 u. ö.;* dit was ungevellich deite. *Magd. Sch. Chr. 307, 2;* wente des heidenschen deites und gemeines volkes was so vele, dat. *das. 329, 14;* wor sin de uorsten der diete vnde de dar herschen ouer de dier *(Baruch 3, 16). Perikop. fol. 24b;* vnde in syme namen ruwe to predigene vnde vorgeuunge der sunde vnder alle diete *(Lucas 24, 47). das. fol. 5b;* Dar na quam dy stunt, dat Josue, ein voget der israhelschen diet, van hynnen schiet. *Hannöv. Mscr. I, 84 S. 340;* ik wel maken dich tu einer groter diet. *das. 322;* he *(der Engel)* sprak, hy were hertzogen unde hoftman der godes diet. *das. 333b.* — *Hierher gehört auch* dêt *in der Verbindung* bi slapender dêt, *altfr.* bi slepandere thiade, bi slepande monnum *(Richthofen s. v.* slepa *u.* thiade) = *dormientibus hominibus,* des nachtes, alse de lude slapen *(Lüb. R. 585), später aber umgedeutet in* tît. *Vgl. Grimm Gr. IV, 68. 905 u. 907.* quod hoc homicidium noctis sub silencio, quod slapende deth dicitur, accidisset *(1297). Lüb. Urk. I, 592;* bi slapender det *(Var.* tyt, tyd). *Hamb. R. 8, 13;* is it by nacht gescheen vnde be slapener det. *das. 27, 5;* bi sclapender dhet *(Var.* deet, deyt). *Brem. Stat. (1303). S. 96;* bi slapender det. *Gosl. Stat. 36, 26;* nachttides bi slapender det *(1332). Stendal. Urtheilsb. VI, 1;* be nachtslafender diete. *Gaupps Magd. R. 263, 290;* bei schlafender diet. *Schott 1, 63. 67.* — bi slapender tiet *(1369). Wichbelderecht Art. 72;* by slapener tyt. *Abel 183;* quam he slapender tyt. *Leibn. 3, 166a;* by nachtslapener tydt *(1490). Hanöv. St. R. 477;* by nachtslapender tydt *(1483). Z. f. Lüb. Gesch. 2, 1, 73;* in nachtslapender tiit *(1462). Oertz. Urk. 2, 192. Vgl. Kosegarten in Höfers Z. f. d. Wissensch. d. Spr. IV, 4, 201, Dähnert 328, Schütze 3, 131, Schamb. 141 u. Danneil 143.*

dêt-, deitwech, *m. Volksweg, Heerstraße, via publica, communis, regia. Vgl. Mooyer im Arch. f. N. Sachsen 1846. S. 346.* Abbas et conventus agros suos septis munire potuerunt et fossatis, cum per eosdem agros non via vel strata, quae dicitur deitwech, sed semita duntaxat peditum, quae vulgo path vocatur, non de jure, sed ex gratia frequentetur *(1298). Wigands Arch. II, 83. Vgl. das. II, 26;* hebbet vorkoft mester Dideréke, gheheten Enundetwintich, unde sinen erven twe stucke, de van dem detweghe upgat to den olden stenberghe *(1354). Urk. d. St. Hannover I, 324;* publica strata, quae vulgo dicitur dietuncht *(1060). Lüntzel; Die ältere Diöcese Hildesheim 122. Hier ist ohne Zweifel mit Pertz* dietuech *zu schreiben. s. Dürre, Gesch. der St. Braunschweig 23. n.*

dêf, dief, deif, *Dieb.* Den def scal men henghen, dar de duve vif schillinghe wert is. *Gosl. Stat. 38, 10;* ne wirt en dief binnen dage unde binnen nacht nicht verwunnen, so ne hevet de gogreve nen gerichte dar an. *Ssp. I, 57;* alle man eyn deyff yn syner nerynge. *Tunnic. nr. 73.*

devekamer, *m. Gefängnis.* Dar wort he *(Joh. Bantzkow)* gesettet in de devekamer und mit helden unde schloten gruwliken vorwahret. *Lüb. Chr. 2, 677. Vgl. 679.*

devekeller, *m. Gefängnis.* de van Lubeke hebben in velegen dagen gevangen synen voget P. Pensen, unde den dod ghepyneget in erer devekeller. *Lüb. Chr. 2, 390.*

deverie, *s.* duverie.

devestok, *m. Stock, in den man die Diebe setzt. Vgl. Diefenb. s. v.* cippus.

dêfhenger, *Diebshenker, Scharfrichter, Folterknecht.* lepen de hill. veder de[s] concilii van ander, alß wenn se de deffhenger geiaget. *Hövel Chr. 11;* So hebben die lantzknecht twe van den buetmeister laten up die ledder recken von dem diefhenker, dat sie solden sagen, war dat gelt wer gebleven. *Münst. Chr. 2, 212.*

deflik(en) = duflik(en).

dêfrovere = dufrovere.

defte = duvete.

deftliken = dufliken.

deftich, *adj. tüchtig, trefflich, vornehm, stolz. Vgl. Br. Wb. 1, 189, Grimm s. v.* deft *u. Vilmar Idiot. s. v.* deftig. Den wen Don Jan ut Spanjen kumt, so het he hoge reden, So kent he use katt nicht mehr, so geit he deftig treden. *Lauremb. 11, 21.*

devic *?* dat allerhande spise, wo deuic *(in der Copie:* dauic) se si, de se vpgheyt to der stad nud, scal wesen sunder allerleye tollen *(1344). Sudend. Urk. II, 32, 33. Das* dauic *in der Copie führt auf die Vermuthung, daß urspr. geschrieben stand:* wo danic = wodanich, *welcher Art auch immer.*

devisch, *adj. diebisch (passiv).* Deuerie geschueth vierleye wyβ; to dem ersten male so stelt eyner, vnde dat vorstalen dinck wert deuesch *u. s. w. Ssp. II, 37. Gl.;* dat vorstalen gud wert nicht deuisch, dat is, id en wert sodaen gud nycht, me mach yd myt besittinghe yo vorweren, dat mach me vor deuescher haue nycht doen, alse efte ick dy stele myn pant. *das. III, 5. Gl.*

dewile, derwile, *adv. s.* wile.

dexterkese, ita caseus appellatur viridis coloris; nomen habet ab insula Texelic (sic), quae vicina est Amsterdamo. *Brem. Mscr.*

diaken, *Diakon.* Do bat de keiser, dat he *(P. Leo)* on *(den degradierten P. Benedict)* leit bliven diaken. *Magd. Sch. Chr. 53, 8.*

diakenschup, *f. Würde u. Amt des Diakonen.* sette ene van der dyakenschup. *Korner 69ᵃ (W.).*

dialtensalve, *f. Salbe aus Althäenwurzel.* papuleonen salve, dijaltenn salve. *Lüb. Z. R. 293. Später und noch jetzt:* Ade Salv. *Vgl. Walbaum, Richey u. Schütze s. v.*

dichnisse, dichtnisse = dechtnisse.

dicht(e), *adj. u. adv. stark, tüchtig, heftig, sehr. Vgl. Grimm s. v. nr. 2.* De mi um mine doerheit würden dichte brüden. *Lauremb. II, 18;* Lestu it nicht bliven, so werde ik einmal dichte mit di kiven. *das. 174. S. auch Strodtm. p. 38.* — *treu, wahrhaftig.* De eine valsch, de ander dicht, Dem einen was de logen leif, De ander bi der warheit bleif. *Aesop. 14, 42;* De biscop was von geloven nicht dicht. *Lüntzel Stiftsf. 234, 150. Vgl. 235, 203;* Se woren nicht dicht, Se hadden gelovet und helden nicht. *das. 241, 467;* he is nicht dicht, *er ist falsch. Strodtm. S. 308.*

dichte, *n. 1. die schriftliche Faßung eines poetischen wie prosaischen Stoffes (namentlich von Protokollen, Urkunden, Verordnungen).* Der minschen leer, de glytzet seer ... Vnde ys doch nicht, wen minschen dicht. *Slüters G. B. fol. M 6ᵃ;* Virgilius secht in sinen dichten Van vromen frowen. *Harteb. 228, 190 fol. 29ᵇ.* — Wat dochte de rychter in sinem richte, He ne lete al in guden dichte Mengher lude worde scriuen, Wanne dat ghinge in eyn kyuen. *Schaeksp. fol. 97ᵇ;* vnde wer auer hyr wes vorsumet in desseme breue, an dichte, an scrifte *(1447). Maltz. Urk. 3, 170;* Aldus is dat gherekend, dat desse vorghescreven dichte, ghesette unde wyse dem rade unde der stad tomale groten fromen ghedan hefft. *Brschw. Chr. I, 199, 11;* He sprack dore wort, de ludeden alsus: deyenne de nu in dem rade syn unde dat nye dichte gesat hebben. *das. 402 not. 2.* — *2. das Sinnen u. Trachten.* Dat

sulve was ok myn dichte, Dat ik se gheckede myt der wichte. *Der Krämer im Redent. Sp. 1584. Vgl.* gedichte, dichten, dichter.

dichten, *schw. v. Vgl. Grimm s. v., Mhd. Wb. 3, 35 s. v.* tihte *u. Wattenbach, Das Schriftwesen d. M. A. 267. 1. einen poetischen oder prosaischen Stoff schriftlich faßen.* Dat was ein gelart man; den beden sine gesellen, de kunstabelen, dat he on dichte und bedechte ein vroeidich spel. *Magd. Sch. Chr. 168, 16;* myne boke, de ik mit groteme arbeide ghedichtet vnde gheschreven hebbe. *Hieronym. I. c. 77;* Augustinus dichtede boke van der drevaldicheit. *Serm. evang. f. 155b;* vnde hebbe wy, H. Schene unde G. Rynesberch, desset boeck ghedichtet, ghescreuen vnde. *Brem. G. Q. 55;* desulve bulle wart hir in dem lande gedichtet unde geschreven. *Leibn. 3, 232;* und de bischop schref und sande de breve, als wi de sulven dichteden. *Magd. Sch. Chr. 249, 23;* So segget, dat gy sulven den brêf dichteden. *R. V. 3073;* So we se *(die Dictatur)* hadde, de dichtede dat recht *(dictabat jura). E. v. Repg. 85;* vnde eft an dessen bryue wes vorsumet were an dychtende edder an scriuende, edder hole yn worden, edder ynghezegel tobreke *(1415). Hahn. Urk. 2, 101;* Wer ok, dat desse breff wor mede vorsumet were an scriuende effte an dichtende, edder hole krege *(1463). Maltzan. Urk. 3, 309;* Efft desse breff etlike ßeringe efft hoeler krege dorch worme efft natticheyt; id wir ock, die scryuer hadde sick vorßeen an dichtende efft an deme ghesette edder an etliken bockstauen *(1520). Cod. Brdb. I, 1, 204. So sehr häufig in Urkunden. — 2. ersinnen, erdichten.* vtgesecht alle arghelist vnde allet, dat men vinden, zegghen eder dichten mach keghen dussen bref *(1392). Scheidt, Vom Adel 82;* de jennen, de de stelen, rouen, **wokeren, symonie bedriuen unde** dichten valsche mathe unde wichte. *Sp. d. cristene mynschen 7a;* Ik vruchte, it is men en dichtet wort. *R. V. 2488;* etlike sproken, ed wer ein gedichte ding. *Magd. Sch. Chr. 234, 31. — 3. refl. sich stellen. (Der Inhaftierte)* hefft den stadtdener, de ehn spisede, myt syner lysticheit auer geredet vnnd sich gedichtet, dat he kranck were; he mochte doch de lucke bauen dem thornhe apen laten, he moste anders steruen, wo he de luchte nicht enhedde *(1519). Röbel Urtheilsb. fol. 20a.*

dichter(e), *Schreiber.* Wente de olde is en richtere, So moet he hebben enen dichtere, De em dat al to hope scriue, So wat he richtet. *Schaeksp. fol. 55;* ein scriuer effte ein ander dichter. *Der Tod zum Werkmeister, Dodend. 20;* merke, dat de breue *(die 4 Evangelien)* synt vast vnde hebbet macht, wan se enen wisen dichter hebbet. De dichter desser breue was de hilge gest. *Serm. evang. f. 230c.*

dichtliken, *adv. erdichtet, fälschlich.* de vreuelik den anderen vorordelt unde beswaret, de dichtliken bicht, de iemandes doget vorergert. *Sp. d. cristene mynschen 8b. Vgl.* gevinsichlike.

dick, *adj. 1. dick.* seven dick = *sieben Mann hoch. Münst. Gesch. Qu. II, 23 u. III, 94. — 2. dicht.* rarus, los, dat nicht dicke is also eyn swam. *Diefenb. n. gl. s. v. — 3. häufig.* to dem dickeren male, *häufiger.* Dar *(wo Eifersucht ist)* vechtet to dem dickerem male de haet wedder de warheyt, dat en swar dond is. *Eccles. f. 166d. S. auch* dicke.

dickdam, Dictamnus albus. *Vgl. Diefenb. s. v.* Diptamus het dikdam edder peperkrut. *B. d. Arstedie fol. 128;* We amborstych ys van kulde wegen, de seyde vygen in wyne, dar do he in eyn halff loth dyckdammes wortelen puluer vnde deyle dat dre auende, drinck dat warm. *Herbar. fol. 25b. Vgl. unter* borrasien.

dick(e), dicken, dickes, decke, duck(e), *adv. oft, häufig. Vgl. Br. Wb. 1, 204, Grimm s. v.* dick *nr. 7 u. Mundart. 2, 311.* dar he dicke plach to wonende. *Magd. Sch. Chr. 54, 14;* also dicke alse me ene up unde to slutet. *Lüb. R. 342.* — he vastede dicken de ganze weken. *Magd. Sch. Chr. 73, 12.* — hir plach konig Hinr. mit sinem gesinde dickes to liggende. *Renner 1, 57;* wowol dickes gefordert. *Hamb. Chr. 269.* — soe hey sie seer lief hadde und sie duck visitirden in sin selfs person. *Schüren Chr. 163.* — nemant ne mach sin gut dickere vorgheuen mer enes in sineme testamente. *Lüb. R. 267. Anm. 7;* dat ne scal nicht dikkere gheschen an emme man denne to dren malen. *Gosl. Stat. 37, 30;* dicker wen eyns. *Fidic. 1, 177. Vgl. Magd. Sch. Chr. 232, 24.* — des sternes art (de cometa het) dickeste bewisede sware tokomende ding. *Lüb. Chr. 1, 171;* dar plach de Hinrik mit sineme inghesinde dickest to lighende. *das. 1, 16;* hadde vele harde stride ghevochten mit den Turken . . . unde vorwan se to deme dickesten male. *Korner 226b (W.);* So wan ene partye unde denne de ander partye, men to deme dickesten male vorloren de Denen. *das. 244a.* — *Sehr häufig mit* vaken *u. ä. verbunden.* also dicke vnde vaken, alse he mede bevunden wert *(1429). Mekl. Jahrbb. 10, 69;* wanner unde wor on des noed vnde behoff is, wo dicke, wo vakene *(1454). Z. f. Hamb. Gesch. 3, 283;* wo dicke vnde vakene en des not vnde behuff donde wert *(1470). Oertz. Urk. 2, 230;* Lat wesen, dat it dicke unde vake gebroken is unde vorstoret. *L. v. Suchen c. 23 S. 57;* so vake vnde so ducke dat geschede. *Wigands Archiv III, 52. Vgl. weiter unter* vaken. — Wi clage, wu dat di prouest met syme gerichte vns dicke vnd mannichwerff den sangh legert *(1412). Cod. Brdb. I, 9, 89;* decke inde mennichwerf. *Lacombl. III. nr. 504.* — dicke und vele claget. *Magd. Sch. Chr. 248, 28;* dick und vele dage. *das. 166, 2. Vgl. Grimm R. A. 14.*

dicke, *f. Dickicht des Waldes. Vgl. Mhd. Wb. 1, 323 u. Grimm s. v.* vnd quemen aldar *(in der Spandowschen Heide)*, dar he sy in eyner dicke hadde gefüret, dar he sy wolde morden. *Fidicin 1, 182.*

dickecheit, *f. Dicke. 2. Chr. 4, 5 (H.). Daneben* dickede, dickte.

dickelaftich, *adj. dickflüßig.* Alandes wortelen puluere myd wyntergersten, in reghen water gesoden, dat yd dyckelafftich werde also eyn czyrup. *Herbar. fol. 2b;* dickeleftich. *das. fol. 3.*

dicken, sik, *sich vermehren.* do nu de hupe an den wall seck dickede, do flogen an itliken orden de pechkrenze den stigers over de helse. *Lüntzel Stiftsf. 131.*

dickop, *Dickkopf.* Wan twintich dusent daler scholden verbraken sin, wenn jemandt vor einen dickop geschulden wurde, so wurden vele lude balde riek werden *(1568). Wism. Obergerichtsurthelsb. fol. 2.*

dick-, duckmâl, *adv. oftmals. Vgl. Grimm s. v.* soe die rymen einen dychter duckmail twingen, der materien min off meer off anders to setten, dan sie in oer selver is. *Schüren Chr. Vorr. XII.* — als wii juw ock to dickmalen gescreuen *(1469). Styffe Bidrag III. nr. 95 fin.;* wiewoll nun S. L. vnnd F. G. zum dickermahll ansuchen lassen bei Key. Mt. räten. *Sastrow III, 532.*

dickwîl, dickewile, dickwiles, *adv. oft, häufig. holl.* dikwijls. *Vgl. Stürenb. s. v.* dikkels. id is dicke wile gesecht. *Br. d. Eus. 13;* Ock mochte he alle berge averkliven, Nochtan en mochte he nicht beschriven, Worumme Got ein ding vake vorhenget, Dat unß dik will alle gutt inbringet,

Neocor. 1, 505; dickwils. *Brem. lib. pr. 101.*

diderik, *m. Dieterich, Nachschlüßel. Vgl. Br. Wb. 1, 215 s. v.* Dierker *u. Grimm s. v.* vnn by den vunden se didericke, darmede konden se vpsluten alle slote. *Slagghert Chr. 61b.*

dider(i)ken, *schw. v. ein Schloß mit einem Dietrich aufschließen; jetzt* dierken. *Vgl. Grimm s. v.* dietrichen. Idt were neyn sloth, dath me konde diderkenn. *Wismar. Zeugeb. 1545 S. 384.*

die, dihe, dige = dege, *Gedeihen, von* dien. nuttigkeit, diehe und frame. *Westph. 3, 1789;* to genuth, dyge und wolffart desser stadt. *Waitz Wullenw. 2, 423;* umme die unde wolfart des gemenen besten. *Hamb. Chr. 182.* — tu dye vnde tu verderue *(1365). Maltzan. Urk. 2, 186;* to erem dyc *(l.* dye) unde vorderve. *Hanöv. St. R. 283;* dar unser openbare dye unde vorderff ane licht *(1431). Gött. Urk. II. nr. 153;* Wente dar an licht dig unde vorderf. *Sündenf. 2756;* to dye vnde vorderve unser een by deme anderen to bliuende truwliken *(1423). Styffe II, 209;* de wile N. N. mit ereme szeligen manne in dye vnde vordarff heff geseten. *Wism. Urtheilsb. Ao. 1549. A. XVII;* beider karspele dye vnde vorderff is vnder dem varlicken dyke gelegen *(1562). Dithm. Urk. 280.*

dien, digen, dijen, dihen, *st. v. gedeihen, gerathen. Vgl. Höfer z. B. Wald. vorl. Son 337 u. Mundart. V, 528, 640.* Wor esels krigen herschopien, Dar sut men selden vele dien. *R. V. 5154;* Nein junck man scal frigen ein olt wiff, noch eyn olt wiff eynen junghen man, wen si dien selden wol. *Hannöv. Mscr. I, 84 S. 190;* or *(der Habgierigen)* oiuele ghewunnen gud kan den kinderen nicht digen. *Eccles. f. 14c;* To groter armot werstu dijen. *B. Wald. vorl. Son 374;* Itlike sin darvan gedegen. *Lüntzel Stiftsf. 210;* Do sind se endels to groten eren degen. *das. 215, 16;* de closter personen *(sind)* gar na thom ende gedegen *(ausgestorben). (1530). Gött. Urk. I. nr. 6. Anm.;* nu bin ik tho eynem manne deghen *(herangewachsen). Ravenst. f. 44b;* so lange he to een man gedeget. *Ben. 254;* Valsch rat tom lesten dyet nicht. *Aesop. 16, 121;* dat ôr queck ôr sehr wol deghe unde eyn vet land was van weyde. *Abel 40;* weme syne perde deghen, dem deghen se sulven. *Brschw. Chr. I, 148, 23;* de grote drogete, de doe was, is nu tot groter fuchtigheid gedegen. *Ben. 834;* up dat dat korne wol mote digen. *Sündenf. 1230;* Mer gerste was nit wol gedegen. *Kerkhoerd 10;* de win was wol gedegen. *Leibn. 3, 202.* — alse nu dyt kynt dech vnde wôss. *Locc. Erz. 53b;* desse kleyne unde arme orde in deme amboghynne is ghewassen unde ghedegen in enen rijken unde weldighen orden. *Korner 127c (W.);* dat dyett vnnd luckett enn allerwegenn woll. *Strals. Chr. 1, 132.* — Unde willen mit eme dyen und verderven *(1376). S. H. L. Urk. II, 323;* de stede vorbunden sik mit eden to dyende unde to verdervene. *Lüb. Chr. 1, 309.*

diete = dachvart. *Vgl. Diefenb. s. v.* Dieta. Item in demesulven yare was en dyete unde en dach to Nurenberghe. *Lüb. Chr. 2, 90. Vgl. 307.*

dîk, *m. Teich u. Deich, Damm. Vgl. Grimm s. v.* Deich *u. Kuhns Z. XII, 125 u. XIV, 15 n. 4. 1. Teich.* vischet he in diken, die gegraven sin. *Ssp. II, 28, 1;* Sin sunder holt vnde sine dike en schole wi nicht vorkopen noch vtlaten *(1311). Sudend. Urk. I, 135, 3;* dat wy hebbet vorkoft vnsen haluen dik, ghelegen vnder der borch to R. vnde vnse halve mole, ghelegen vor dem selven dike *(1391). Seib. Urk. III. nr. 883;* clage ick, dat se hebben gerouet minen dich vnde hebben

minen dich vtgesteken vnde gevischet *(1358). Mekl. Jahrbb. 16. 224;* Dat to middages tijd Eyn engel qwam vnuormid Vnde rorde dat water in deme dyke ... Do lag dat holt in der piscine. *Harteb. 220, 678 fol. 22ᵃ;* mit wateren, diken, dammen, dammesteden *(1501). Z. f. S. H. L. Gesch. II, 167. — 2. Deich, Damm.* de weide, de dar is over der Elve van den dike to Krakowe an wente an dat Bideritzsche holt. *Magd. Sch. Chr. 303, 15* (dat dorp Krakowe wart besat to hollandeschem rechte. *das. 119, 2);* welk man vt thut to dike vnde to damme, de schal velich wesen leues vnde gudes. *Dithm. L. R. § 18;* wy Fresen scholen eyne seebordt maken, vnd einen gulden wall vnd bandt, dat is de dyck. *Richth. 122 Anm. 6. — Zweifelhaft ist die Bed. d. W. in folgg Stellen:* van thero hova bi themo dica ende van Rugi-kampen ena ko. *Freckenh. Heberolle 235;* Tiezo bi themo dica tuentich muddi havoron. *das. 331;* He brachte se *(d. Wölfin)* eins bi einen dîk Unde het se waden in den slik, He sprak, wolde se vische vangen Se scholde den start int water hangen. *R. V. 5633;* ik wisede er to einer stunde, Wo se vische scholde vân Unde einen guden wech overgân To deme watere in bi den dîk. *das. 5713. Vgl.:* bi twater under enen hogen dijc. *Reinaert 6286.*

dîkdam, *m. Teichdamm.* de slues dor den dycdam. *Seib. Urk. nr. 747.*

dikêdink, *Deichgeschworner.* „Wy Hans Brodersen vaget over Sundergossherde .. und N. N. N. N. *(zehn)* dyckedingk .. des dorpes Milstede und Ranten, *U. v. 1489 bei Stemann, Gesch. des schlesw. Rechts III. 115. Diese* dik-edinge *sind die friesischen* dikathen; *vgl. Richth. p. 613 s. v.* atha. *Der fries.* atha (= juratus, judex) *oder* etha *heißt mnd. gewöhnlich* êtsworen *oder einfach* sworen *und die mnd. Form* êdink *ist nur in der obigen Zusammensetzung nachweisbar. Doch scheint es bemerkenswerth, daß es ein ditmarsches Geschlecht der* Edingemanne *oder* Edemanne *gab, wie im fries. Rüstringen (Old. Urk. v. 1478) ein Geschlecht der* Attamen *oder* Attemans.“ *Leverkus.*

diken, *schw. v. 1. deichen, einen Damm aufführen, auch ihn ausbeßern. Vgl. Grimm s. v.* Se scolden en helpen diken den elfdam *(1344). Sudend. Urk. II, 37, 11;* dat se ere frigge water, dat dur dat dorpp fluet, wen se wolden, mochten diken unde utlaten vor dem dorpstege unde darinne vischen *(1370). Grimm Weisth. 3, 95;* Ock en schall men nyne ... dyke in de Wesser dyken, negenogen ... mede to vangende. *Brem. Stat. 682;* En jewellik radman schal helpen diken unde dammen to der Harnemolen. *Oldenb. Stat. in Brem. Stat. 814. — 2. in den Teich, ins Waßer legen, vom Flachs, um diesen dadurch vom Kleber zu befreien. Vgl. Schamb. s. v.* rotten. Wy hebben vns utgescheden, dat onse borgere mogen vlas diken in dem vlote. geheyten de ledekenbeke *(1428). Fahne, Dortm. II, 282.*

diken, *büßen, wieder gut machen. Vgl. Grimm Gr. 4, 335 u. Mhd. Wb. 3, 33 s. v.* tichen. und de schade de dar gescheen were, dat se den altomale wolden helpen diken. *Magd. Sch. Chr. 308, 6;* Dat befel dussen armen boven wol, dat se dar ore bosheid mochten midde diken. *Brschw. Schichtb. 229;* Gelovet si Got van himmelrike, De sunde en konde ek nicht diken. *Zeno 946 (Hs. W.) Woeste nennt uns:* Vel schaden mosten se diken. *v. Liliencron Volksl. III, 327, 18ᵇ;* Dat ik des in alle minen dage Tegen gode unde dy nicht diken kan *(nicht:* digen, *wie Schönem. in den Text gesetzt hat). Sündenf. 1139.*

diker, *Deicher, nicht bloß der Deicharbeiter, sondern auch der Eigenthü-*

mer, der einen Theil des Deiches (dîkvak *oder wie jetzt gebräuchlich, ein* dîkpant) *in Stand zu halten hat.* We ungehorsam worde befunden vnd de gude tidt versümede, nicht wolde diken, den soelen se mit groeter straffe de broecke mögen affnehmen, nademe de vnwillige diker de guede tidt vorsümet hadde. *Ostfr. Deichr. c. 8. u. h.*

dîkerde, *f. Erde, die man zum Deichen gebraucht.* were, dat ienich man dem anderen dyckerde afsteke, de scholde de betalen na seggende der swaren *(1498). Billwerder R. § 11. Falcks Staatsb. Magaz. 8, 146;* men schall nemende sine dykerde betunen noch befreden. *das. § 83. S. 173.*

dikesman, *einer der zu deichen hat.* Wo vele en dyckesman mach nemen buten dykes .. Effte en man dyken scholde, so mach he nemen etc. *Dithm. L. R. II. Art. 152.*

dikesvak, *n. Deichfach, Abtheilung, Stück eines Deiches.* dar was nicht ein dykesvack vmme alle dit landt sunder (= quin) de vloet hadde dar vp gewesen. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 713.*

dîkgreve, *der Vorstand des Deichwesens in einem bestimmten Districte.* Int erste schall ein diekgreve jewelikes landes .. schwaren uth dem lande kesen etc. *Brem. Deichr. in Br. Stat. 568; Gr. Weisth. 3, 216 u. h.*

dîkrichter, *Deichrichter.* men schall vorkundigen in der kercken des sondages, dat de dykrichters schowen willen etc. *Billwerder R. § 83. Falcks Staatsb. Magaz. 8, 172.*

dikrump, *Rohrdommel. Strodtmann:* Ikrum; *Schütze 3, 299:* Iprump. *Vgl. Schiller z. Th. u. Kr. B. 2, 14.* drotzelle, lewerck, stork, kukuk, dykrump, heghere. *Locc. Erz. 4b.*

dîkschouwer, *Deichbesichtiger.* (husluide) geordineret vnd gesettet tho dyckschoweren. *Ostfr. Deichr. 1, 1 u. ö.*

dîkschowinge, *Deichbesichtigung.* De erste dieckschouwinge schal gescheen in den anfange des iahres. *Ostfr. Deichr. 1, 5. Vgl. Brem. Deichr. in Brem. Stat. 567 ff.*

dîkspittunge, *die Ausgrabung der Erde zur Aufführung oder Erhöhung der Deiche* (spit = *soviel Erde auf einen Spaten genommen werden kann). Ben. 775.*

dîkstapel, *m. die Deichaufschüttung, der Damm des Deiches.* hefft he buten dykes so vele heles landes nicht, dath he den dyckstapel mede holden mach, so hoeredt eme binnen dykes druttich voete etc. *Richth. 122. Anm. 6.*

dîkstede, *f. 1. Deichstelle.* Do meten se einem isliken vp sine dikstede alse 22 vote dykes up iewelick deymete *(Diemath)* landes. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 710. — 2. Teichstelle.* wy gereden ock de dykstede, de H. P. itzunder bestouwet hefft .. wedderumme to entfryen *(1515). Z. f. S. H. L. Gesch. II, 171.*

dîkswaren, *Deichgeschworner. Brem. Deichr. in Brem. Stat. 567 ff. Richth. 116. Anm. 7.*

dîkvlote = dîkvlotinge .. mit wateren, seen, diken, dammen, dikfloten, molen, molenstromen .. *(1470). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 686.*

dîkvlotinge, *f. Teich-Abfluß.* myt ackern, wyschen, weiden, holtingen. mast, watere, waterstowingen, dyk, dykvlotingen, molenstromen *(1456). S. H. L. Jahrbb. IX, 502, 7.*

dilde, *adj. geizig oder böse, zänkisch, im Sinne des nl.* verdeeld *v.* deelen, *scheiden, theilen? Grimm kl. Schr. 5, 361. (Der Wolf zum Kranich)* Wane gi, dat ik so dilde si, Of gi mi helpet ut der not, Dat juwe mede *(Gabe, Lohn)* nicht vil grot ne werde? Ja ik schal ju lonen. *Wiggert 2, 39, 38.*

Dimidi, Dundee *(D.).*

dingedach, *m. der zu einem „Dinge" oder einer „Dingnisse" bestimmte Tag.* den nechtsfolgenden dingedag sethet

he *(der Kläger)* sin and. dehl up beklagten und segt: ein dinge hebbe ick aver N. N. vor achte dagen genahmen, so ist dat ein and. dingedag. *Falcks Staatsb. Magaz. 6, 614;* so ist dit nu min erste dingedag tho ehm etc. *das. 6, 615;* Do de dingedach quam, de bure enboden den borgeren, se musten de dingnisse nicht geven noch in de stad bringen. *Magd. Sch. Chr. 1, 184, 6.*

dingede, *n. bedungene Summe für Schonung.* We vnde vse amechtlude scolen ok like delen alle dat dinghede, dat we vnde se vordinghen in allen sloten, dar man tu dinghet *(1329). Sudend. Urk. I, 245, 38;* von deme dingede, dat vs denne velle, scolde we on gheuen veftich mark *(1346). das. II, 97, 34;* were ok dat se dar vnder vromen nemen, de vns boren mochte, an vanghenen vnde an dinghede, dat scholden se vns io af slan *(1371). das. IV, 122, 34;* L. unde E. verdingeden Rebens meyer to L. bynnen der heren vrede. Dat dingede nam F. van H. up unde de heghet se. *Brschw. Chr. I, 31, 11. Vgl.* dingelse, dinginge, dingnisse, dingetal, gedinge.

dingelse, dingesle = dingede. Hir vmme sculle we ome twe hundert mark gheuen vnde der twe hundert mark scolde he en hundert vt deme dingelse nemen, wore dat velle in deme lande *(1345). Sudend. Urk. II, 83, 38. Vgl. II, 97, 26.* — Si praeterea questus aliquis siue lucra provenerint de captivis et exactione, que dhingesle dicitur, inde nos duas partes debemus tollere, ipsi unam *(1306). Lüb. Urk. II, 179;* A Johanne Keiser recepimus de dinghesle CCC marc *(1305—7). das. II, 1041.*

dingen, *schw. v. 1. gerichtlich verhandeln, sowol vom Richter, Gericht halten, als von den Parteien, die Sache führen,* pactare, depactari, pacisci. *Voc. Engelh.* De scultete dinget bi konninges banne drye in deme iare. *Gosl. Stat. 110, 9;* Svar men dinget bi koninges banne. *Ssp. III, 69, 1;* nen greve dingen ne mach ane belenden scultheite. *Lehnr. 71, 2;* de koninck stech up einen richtestol, richtliken grave Hinrick antoklagen, so dat sick de sake darvor ansehn leth, dat he ehme na dem halse dingede *(zum Tode verurtheilt wünschte). Westph. 3, 128;* De vorsprake dingede na dem bande unde sinem hogesten *(Strick, Galgen). Lüb. Chr. 2, 675;* de vorsprake dingede forder umme den band. *das. 678;* sprikt der tughe en deel wat se van der saken weten vnde en deel nicht vn wil he *(der, für den sie zeugen sollen)* dar an dingen an de tughe, de dar sproken hebben *(sie gerichtlich ansprechen)* u. s. w. *Hamb. R. 509;* wor en sine sake dinget an enen tuch *(sich auf einen Zeugen beruft). Lüb. R. 301 Anm. 2;* he heft van my begert eynen vorspreken, den ick em gegunt heb. De selffte sik dyngede int gerichte *(erbat sich die Erlaubnis, als Anwalt aufzutreten)* und hefft my gefraget u. s. w. *(1531). Kindl. 1, 415;* Then anderen gerichtsdaege kompt A. myt sinen vurspreke und dinget sich aen dat gericht als vurscr. steit und seget ... *(Am Ende des Gerichtstages)* soe dinget sich die vurspreker van den gericht vnd danck[t] sich guets gerichts. *Wigands Archiv V, 29;* Dat gerichte durde wente an den avent, so dat sik de richter dengede van den stoele *(das Gericht aufhob). Münst. Chr. 1, 171.* — *2. appellieren. Vgl. Grimm s. v. nr. 2.* Darumme so hebbe ik gedinget vnde appelliret an iuwe hillicheit. *Belials Proc. fol. G 5b.* — *3. verhandeln, unterhandeln.* do beghunden de borghere to dinghende, de stad to ghevene. *Korner 126c (W.).* — *namentlich von Städten, die sich durch eine bedungene Geldzahlung oder andere Leistung von der Plünderung loskaufen. Vgl.* dingede. Se draweden

den buren, wolden se nicht dingen, se wolden mortbernen. *Magd. Sch. Chr. 268, 13;* De stat Augsborch moste dingen na der Ungern willen. *Bothos Chr. 56;* se togen vor Eldasse, dat dingede. *das. 264;* de fiende branden dat dorp L., wowoll de arme lude gedinget hadden. *Renner 2, 101;* mit des dingeden sick de van Alvensleve. *Bothos Chr. 264. — über einen Kauf unterhandeln, ihn abschließen.* Want die cop, den wy gedingeth hadden tegen Conrade . . . nicht mit rechte staen en mochte *(1320). Fahne, Dortm. II, 109;* Wat vloten van baven dale komen mit holtwerke, de schall nement dingen edder kopen edder mit vorworden beslaen. *Brem. Stat. 688;* vnde alse iuwe borgher den tegheden verdinghed *(verpachtet)* hefft, unde de genne, de de den tegheden dinghed hadde unde in syne were bracht, dar weder sprikt, so en is deme gennen, de den tegheden dinged hefft, dat nicht helplik, he en mote iuweme borghere gheven, dat he eme gheloved hefft. *Hanöv. St. R. 405;* wur unser ghildebroder iennich dinget na wande vnde komet unser ienich dar to der kopunge etc. *Vat. Arch. f. Nieders. 1841. S. 29. Sprichw.* wat schal me dynghen, wen men nicht kopen wyl? *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 39.*

dingenisse, dinknisse = dingede. depactatio, qve dicitur dinghenisse *(1306). S. H. L. Urk. II, 15. Vgl. Lüb. Urk. II, 182;* exactio, que dignisse vocatur *(1301). Mekl. Urk. nr. 2583 n.;* Schope wy fromen an schloten . . . den scholen wi delen. Swe ouer de kost gift, de sall de dingnisse vp boren *(1321). Sudend. Urk. I, 199, 14;* Kost scal he us geuin, wenne wy in sin land komen. Dingnisse und vee scal he to hulpe beholden to der kost. Vangene und andern vromen scal men deylen na der mantal *(1329). Mekl. Jahrbb. 7, 240;* so scole wi en voder und spise gheuen. Dar scole wi die dignisse vor beholden *(1374). Maltz. Urk. 2, 257. Vgl. Cod. Brdb. I, 3, 372 u. I, 25, 213;* De van Rostoke vruchteden unde dingheden, er den de viande envaleden, unde sanden de dingnisse mit waghenen in dat heer. *Lüb. Chr. 1, 176. Vgl.* vordingnisse.

dinger, *Richter. Vgl. Grimm s. v.* Wir D. Sch., dynger des landz van Blankenb. *(1457). Kindl. Hörigk. 590, 15.*

dingesdach, dinschedach, *m. Dienstag.* de gude d. *der Dienstag in der Charwoche.* Dit schach an deme guden dingstage alse de here des frydages syne hilge martel leith. *Ravenst. f. 205;* We des mandaghes na vespere in de stat tho R. queme, de solde hebben gheleyde vnd den nesten dynschedach dar tho *(1310). Seib. Urk. nr. 540, 14. Vgl. Gött. Urk. II, 13 (1406), Russ.-livl. Urk. S. 144ª (1412), Lüb. Chr. 2, 293;* des dingsedaghes na twelften *(1370). Hans. Rec. II, 217, 12.*

dinges-, dinkplichtich, *adj. verpflichtet zum Gericht zu erscheinen, dann auch zur Leistung von Abgaben u. Lasten. Vgl. Haltaus 234 f. u. Homeyer Reg. z. Ssp. s. v.* Ith nes nen borgere dhingesplichtich wane dries in deme jare. *Brschw. Urk. I, 7, 59;* We ein ander gerichte eder heren sochte, wen dar he dingplichtich is, sin breke is bothe unde wedde. *Leibn. 3, 555;* se èn scal aver in desseme vorb. hove nemande husen edder heghen, de uns ding plichtich eder unbequeme sy *(1401). Z. f. N. Sachsen 1857 S. 277;* vor orem gerichte, dar se wonhafftich unde dingplichtich sin *(1429);* wat der gudere gheuen werden in testamenten, edder ghevordert van luden, de buten der stad woneden vnde nicht dingplicht-[ich] edder stadtplichtich weren . . . wat des gudes an se queme, des scholde de dridde penningh der stad bliuen. *Brschw. Urk. I, 125, 291* ;

de scholde dat (hus und hoff) vorkopen bynnen enen jare enem borgere eder borgerschen eder dingplichtigen, so dat der stad dar dingplicht(ich) van sche. *Hanöv. St. R. 274;* wo schal de richter deme gebeden, de to sinem dinge nicht plichtich is to komende, wente were he syn richter, so were he em dinckplichtich, vnde ys he em nycht dinckplichtich, so en is he ock syn richter nycht. *Ssp. I, 70 Gl.*

dingetal, dinktal = dingede, dingelse, dinginge, dingnisse, gedinge. De borgere geven en ok woll twelf dusent guldene to dingtale vor ere stad unde lant to latende unbeschediget. *Lüb. Chr. 2, 573;* de dingetale unde den scaden achte we uppe j^{c} lodige marck. *Brschw. Chr. I, 75, 2;* compositionem, quae sone vulgariter appellatur, fecimus et facimus literas per praesentes interposita conditione tali, quod captivi quiti et soluti et exactio, quae dingetale dicitur, quita et soluta sit *(1303). Cod. Benthem. nr. 4 S. 363;* vnde alle vnbetalt geldt bedaget edder vnbedaget van vanghene edder dyngktaell quydt vnd fry ghelathen *(1500). Krauses Z. 2, 92;* unde alle unbetalt gelt unde korne von gefangen, dingetael unde vorworden schal vonn beiden deilen ungefordert unde ungemanet blyven *(1486). Gött. Urk. II. nr. 355, 121;* se beschedigeden sik under andern mit brande, rove, vangenen unde dingtale. *Leibn. III, 199;* van allen gevangenen, brantscattinge vnd dinctale des orloges *(1341). Niesert Beitr. 2, 300;* vnd so wes men van den vianden vt eynich der coste worue, id were van gevangen, name, dincktale of brantschatte *(1448). Z. d. Mark. G. V. V, 361;* neme ok de bestallede edder befeydede stad fromen in ethevhe edder dingktale, dat schal to der suluen stad kokene behouf komen, men *(1476). Cod. Brdb. I, 15, 360. Vgl. 17, 91;* de Freesen versoneden sick mit dingtall to geven (alß idt heet up ere sprake) den Dithmarschen. *Westphal. III, 149;* Vnde umme alle den scaden, de us unde den usen da binnen scheen is binnen dinghetale efte en butene. *Old. Urk. v. 1359;* In deme kerspele to Ghanderkeserde leeth de bisschup een hus schinden, dar ynne lach een vrouwe in den szes weken; wath se in deme huse hadde, waerd eer ghenomen do sulves in veligen dingtale. *Brem. Urk. 1472;* Item leeth de bischup in dingtale vnde guden ghelouen den luden nemen an perden ... vnde plunderware, wat se hadden. *das.* — *2. die festgesetzte Zeit des Gerichtes.* Rechtes weigert die richtere, svenne he nicht richten ne wil oder sinen rechten dingtale nicht ne halt *(Varr.* dinckstede, dingtage). *Ssp. III, 87, 3;* die edele herre hertoghe Rudolf von Sassen vnse burchgreue vragede in gehegedeme dinge vmme eyn recht: wat eruelos irstorue in sinen dren dingtalen in den dren vierteynnachten, af dat icht bilken irsteruen scolde an on. Do wart ome gevunden, wat eruelos is, storue in synen dren dingtalen vnd in den dren vierteynnachten, dat storue bilken vp on. *Hall. Schöppenb. f. 58^{b};* whor ein de beklaget werth .. vor dath recht geladet werdt, wyll he denne nicht an dyngetall ghan etc. *Richth. 122. Anm. 5.*

dinges-, dingswinde, *f. Gerichtszeugnis, Beglaubigung eines gerichtlichen Actes. v. dän.* vidne, *Zeuge, Zeugnis. (Die Dinghöringe sollen)* wenn darup dingeswinde begehret werden, de dingeswinde bewinden, de darna mit des hardesvagts und tweyer sandlude segell besegelt werden. *Falcks Staatsb. Magaz. 6, 613;* wenn sick twischen dörpschaften irringe thodricht, dat men nicht egentlick weeth, wo de benabernde dörpe egentlick markschede henne geith. dat neene dingeswinde, seegel und

breeffe vorhanden etc. *das. 631. (Vgl.* bewinden vnde betugen. *das. 613;* bevinden vnde wahrmaken. *das. 628);* unde vragheden de erben. kerkheren unde zworen, oft deße vorbutinge unde markschiftinge witlik were deme dinghe, beden van uns darop witlicheit unde dingswinde *(1465). Z. f. S. H. L. Gesch. III, 108;* darup eine dingeswinde. *Falcks Staatsb. Magaz. 7, 249, 250, 251 u. h.*

dinginge = dingede. Pro quo habebimus tertiam partem pactationis aut exactionis, que in uulgari dincginge nuncupatur *(1274). Mekl. Urk. nr. 1315.*

dink, ding(e), *n. (im Plur. zuweilen* dinger, *z. B. bei Tunnic. nr. 221. 251. 745) I. Ding, Sache — sehr häufig andere Substantiva vertretend.* gaet vnde doet yu dynck *(Geschäft)* vnde komet hir nicht weder. *Leben des h. Franz. 143*[b]; Do sic sin ding *(Lage)* also beghunde. to beteren, vil drade eme wos sin mot. *Lüb. Chr. 1, 227;* de sin dinch *(Geschäft)* ouele anset. *Lüb. R. 258;* Ik wil dy loven *(geloben),* dat al dyn dyn ding Wol beter wert. *Theoph. I, 368. Vgl. 751;* do alle ding aldus vulkomen was. *Lud. v. Suchen c. 26;* Vnde ist, dat vnse dink syk betert vnde breth, so moghe wi nog ses ratman to vns kesen. *Old. Urk. v. 1345. Vgl. Lübben Wb. z. R. V.* — *euphem. = penis. Lüb. R. 249. n. Vgl. Grimm s. v.* Ding *nr. 11.* — *im Plural mit einem Adjectiv zur Umschreibung des Adverbs.* dat se ere nottorft af hebbe na redeliken dinghen (= redeliken, *in gehöriger Weise). Gosl. Stat. 29, 38;* Alle dit buw scal he buwen laten to dem ersten male na mogheliken dingen *(nach Möglichkeit)* na useme rade. *Hanöv. St. R. 188. Vgl. 310;* he clagede, dat em Herman hadde eyn pert vntreden mit weldichliken dingen *(gewaltsamer Weise)* ute der stad. *Brem. Stat. 182;* Wen ik *(Judas)* kusse vor sinen mvnt, Den sculle gi an der suluen stunt Mit harden dinghen tasten an. *Anselm 147;* se degedingheden tuschen dem rade unn den knokenhoweren in vruntliken dingen *(in freundlicher Weise). Krauses Archiv 1, 134;* Ik segge ju in waren dingen. *Laiendoctr. 57;* Anne wolde ze *(die dreijährige Maria)* bringhen Vppe de vifteygen grade; Na manliken dinghen *(männlich, kräftig)* ghink ze ze drade. *Parad. 26*[a]; mit deme beghunde de jungher to heven den lycham Christi na iodeschen dinghen *(nach jüdischer Weise)* unde wolde en to grave bringhen. *OGB. A. 27;* Alsus heten dusse kindere in walschen dingen *(wälscher, ausländischer Sprache),* Dat wil ek ju to dudeschen bringen. Flos bedudet eyne blome schone u. s. w. *Flos u. Blankflos 111;* danczen is nicht grote sunde, wan dat geschuet mit tuchtigen houeschen dingen. *Summa Joh. f. 140*[b]. *Vgl. Mhd. Wb. 1, 332*[b]. — *II. Gericht, auch für Gerichtstag, Gerichtsstätte, Gerichtspflicht. Vgl. Homeyer z. Ssp. s. v.* Ding *u.* Gericht *u. Grimm s. v.* Ding *nr. 13.* jurisdictionem, proprie dictam ding vnde recht exercebit. *Urk. v. 1425 bei Brinckm. 1, 612;* to dinge unde to rechte verfolgen *(1480). Dithm. Urk. 83;* de (domprovest) hadde sin ding und gerichte sere even und redeliken geholden jegen de borgere. *Magd. Sch. Chr. 162, 32;* des beschedede se der stad schulte an beident siden in ein geheget ding *(feierlich eröffnetes u. besetztes Gericht. das. 292, 14;* Ane erven gelof und ane echte ding *(Var.* gehegt) ne mut nieman sin egen noch sine lude geven. *Ssp. I, 52. 1. Vgl. 59; 2;* do ludden de Ruscen eyn dinc vnn brachten de doden Ruscen in dat dinc *(1331). Russ.-livl. Urk. S. 55*[b]; na der brutlach do vorede he ene to Wyberghe uppe dat dingk. Dar untfeng ene dat mene land to koninghe.

Lüb. Chr. 1, 247. — n' is he *(der Angeklagte)* dar nicht, man sal ime degedingen *(Var.:* bedagen) to me nesten dinge *(Gerichtstag). Ssp. I, 67, 1*; So we vorclaghet wert vmme roff, deme schal men ding leggen *(einen Gerichtstag ansetzen)* vnn vt deme [ersten] en andere vnde vt deme dat drudde. *Lüb. R. 545;* Do die vorsten unde de heren dit seghen, dat men se unde ere man so hatlyken menden, se ghinghen tho rade unde leggheden eyn dync. *Lüb. Chr. 1, 416;* ein dinc utlegen *(einen weiteren Termin ansetzen). Ssp. I, 2, 2; ebenso das einfache* legen. *das. II, 9, 1.* — binnen dinge *(auf der Gerichtsstätte). das. I, 53, 1. II, 41, 2.* — dat erste .. drudde dinge. *Falcks Staatsb. Magaz. 6, 614;* dinges *(der Gerichtspflicht)* ledich sin. *das. I, 2, 2;* erlaten. *das. III, 56, 3.*

dinkbank, *f. Gerichtsbank, sedes judicii, judicium. Vgl. Haltaus u. Grimm s. v.* scampnum iudicale, wlgari nomine dictum dingbanch, in quo aduocatus domini abbatis de Doberan solebat iudicio presidere *(1280). Mekl. Urk. nr. 1553;* Swe enen borgheren sculdeghen wel, dhe scal ene sculdeghen vor deme vogede an der dinghbank binnen er stat. *Leibn. 3, 483;* nicht esschen noch dwynghen to gerichte, to den dingbenken *(1343). Sudend. Urk. II, 27, 24;* efte ein richter bynnen syneme gerychte, dat ys bynnen gehegeder dynkbanke geslagen worde. *Ssp. III, 53 Gl.*

dinkboke, *f. Buche, unter der Gericht gehalten wird.* ein holtgericht geholden an dinckboken des Westrenwaldes. *Niesert Beitr. 2, 141.*

dinkbome, *m. pl. Gerichtsschranken. s. Haltaus u. Grimm s. v.* do synt se yn de dynckbome heten treden *(1553). Westph. II, 519. Vgl.* dingstocke.

dinkgreve, *Gerichtsvorsitzender,* pretor, richter vel dinggreve. *Voc. bei Brinckm. s. v.* Eyn greue bedudet sik eyn richter van oldem sassischen rechte vnde dar vmme heyten etlyke rychtere gogreuen vnde dat sint gorichtere vnde dat synt buermeistere vnd etlyke synt dynkgreuen vnde heyten marggreuen etc. *Ssp. III, 53 Gl.*

dinkhoringe = dinkman, *Gerichtsbeisitzer, Gerichtszeuge.* Schall attenderet werden, dat de hardesvagt, wenn he dinge besitt *(zu Gerichte sitzt),* 8 hardesmänner uthnohmde und by namen beschrieven leth, de den dingdag dinghoring sin, up alle sacken, de ingeklagt, achtung geven etc. *Falcks Staatsb. Magaz. 6, 613;* 2 dinghöring, dat is getügen. *das. 614;* to den tween breuen worden genomet dre dinghöring, alse etc. *Richth. 575, 3;* so *(wenn eine Klage über Nothzucht geschieht)* schall de vaget edder des landes dinghöring nemen twe woll kunde man etc. *das. 556 § 4;* allent, dat twee dinghoringhe tellen, vnde vngestraffet vth dem dinge ghan, dat schal stede vnde vast blyven. *das. 576 § 1. Vgl. noch das. 556 § 25 u. 576 § 1 ff.*

dinkhûs, *Gerichtshaus.* Dusse erve scal me vplaten vor dem voghede to dinghtid daghes in dem dinghus. *Leibn. 3, 439;* Se leyden en *(Christum)* enen iamerliken gank vor dat dynghus. *Pass. Chr. 57. Vgl. Köne z. Hel. 10243.*

dinkman, *pl.* dinklude, *Beisitzer des Gerichts. Vgl. Grimm s. v.* nostrorum in huiusmodi actu iudiciali assessorum, proprie dinglude *(1365). Mekl. Jahrbb. 11, 320;* He heft sik mit den dinkluden bespraken. *Sass. u. Holst. R. S. 45;* mit deme richte *(Gerichte)* unde dingluden. *Gosl. Stat. 69, 36;* mit richteren unde dingluden. *das. 70, 2;* mit deme richtere unde mid den dincluden. *Hanöv. St. R. 365. Vgl. 179.* — *zuweilen* = *Vorsprecher, Procurator.* Vort sint se vor den radt gekamen

Dar heft Berndes sin dingman angetagen, gelik wo he im neddersten rechte hadde gedan, wo dat Bernd. *Hamb. Chr. 122. Vgl. Lappenb. z. St.*

dinkmelich, *adj. gerichtspflichtig.* Item wer id sake, dat der under wellik verstorve und die rechte erve buten landes were ... wo he dat vereschet, sete he over tafelen, so sal he sin mes ungewischet upsteken und sin nicht die eine nacht, daer hei die ander is, wint up *(bis zu)* die stedde, dar dat guid dinkmelich is, und gesinnen sins guids to belenen. *Grimm Weisth. 3, 31.*

dinknissekorn, *n. annona exactionis, Korn, welches zur Abwehr der Plünderung und des Brandes gegeben wurde.* De borgere nemen dat dingnissekoren und voren dat in de stad. *Magd. Chr. 184, 12.*

dinknote, *Gerichtsgenoße, Gerichtsbeisitzer. Vgl. Haltaus s. v.* Oc wart dar gevraget von des abbetes wegen enes ordeles, wer he deser dincghe mit dem richte vnde mit den dincnoten bet moghe vulkomen *(1321). Urk. bei Brinckm. 1, 614.*

dinkpalen, sik, *?* so alse se sick in dat gerichte gegeven unde dar gedingkpalet hebben ... so alse N. N. de sake van unss gebrachtt und sick in gerichte alse enen kleger gedingkpalet hefft *(1469). Z. f. N. Sachsen 1854 S. 258;* vor dissen meierdinge dinkpalde sik Markus Maenhovet. *Nolten de sing. jur. S. 129;* Dem ehrlosen wart yo leng yo leder, De syck myt fromen lüden schal dinckpalen. *Koker S. 354. Vgl.* bedingpalen.

dinkplicht, *f. die Pflicht als Schöffe beim Gerichte zu erscheinen; überh. jegliche Bürgerpflicht, namentl. zu den städtischen Abgaben und Lasten beizutragen.* Wolde he nicht vorschoten der stadt to ghude vnd dingplicht don van dem verden dele des tegeden vppe den Steindorer velde gelegen, dat de radt und sworen vor dingplichtig ghud helden *(1432). Grupen, Antiqq. Hannov. p. 173;* dar tho schullen se *(die Oldermänner)* fry syn van alle orer stadt dinckplicht, vthgenomen dat schot schullen se geven alle jar *(1463). Urk. bei Brinckm. 1, 614;* de woysten stede, de hiir in der stad beligghende bliven, dar oldinges wachte, were, meynewerk unde dingplicht van dan is. *Hanöv. St. R. 258;* wolde he es *(das Haus)* ok sulven bruken unde dingplicht don, dat mach he don, sunder en schal des nemende vorkopen .. dar der stad dingplicht ane vorkortet worde. *das. 274.*

dinkplichte, *m. Urtheilsfinder, Beisitzer eines Gerichtes.* Dat getucht he selvedridde der dingplichten, die dar ordel vindet. *Ssp. II, 22, 1;* svat en man mit deme gerichte tugen sal, des sal die richtere bi des koninges hulden sik verplegen, darna die scepenen also al andere dingplichten *(Var.* dingwarten). *das. III, 88, 1;* vnde richte *(der* gogreve) alle mannes klaghe, alze de dyngplichten delet, dat recht sy. *Wigands Arch. II, 27.*

dinkseller, *Verkäufer.* In ener dingsellers kameren ... vnde in iowelker dar en sin ber eder sine kost inne sellet, en mach nement den anderen vorebeden. *Gosl. Bergg. 114;* koft en dingsellere eder en kopman ... eder en andere gemene man sten, de verstolen is. *das. 61.*

dinkslete, *Störung des abzuhaltenden Gerichts durch unzeitiges Weggehen der Dingpflichtigen.* of he verbeden mute dingslete unde unlust. *Ssp. I, 59, 1, wo A erklärt:* dat neman wechga, eer dat dingh gesloten unde upgegeven is; (dynckslete .. ehr dath dynck gesleten vnde vp gegheuen is *hat die Glosse;) ABCD:* dinkslete is dat nen man sunder orloff wech gha van deme gherichte. *Nach Br. Wb. 1, 214. Homeyer u. R. Hildebrand von* sliten, sleten *in der Bed.: zerreißen, zersplittern, zerstören. Schwieriger ist*

die Herleitung der Form dingslege. *Vgl. Haltaus 235.* In denselven worden verbeide ich dinkslege, unlust, hennefart und dat nemande dit gerichte en rume, hey en doe dat mit willen des gerichtes und des klegers. *Tross Saml. 30;* Ich frage dich frijfrone, off wey hijr en boven dede, so koene were und dinckslechtig wurde, wat sijne bruche darumme were. *das. 35. (Ist es nur verderbte Form für* dinkslete?)

dinkspil *(wie* karkspil, êtspil), *n. Gerichtssprengel.* Off onse amptman ende die gemene meente, off die sy daer to byschicken wth elcken dynxspil. *Richth. 525, § 17;* elck dynxspil, elck kerspel ende elck buerschep. *das. 523, § 1;* Dat dynxspil van Oestermoor ende van Noerdervelde. *das. 524, § 6.*

dinkstede, *f. Gerichtsstätte. Vgl. Köne z. Hel. 7486.* de voghet dink stede, gheleghen ind der veltmarke to G. *Seib. Urk. nr. 903;* in dem dage vorsammelden sick de sôuen schipherden tho dem Burenmages wege vp ere rechte dingstede. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 697.*

dinkstocke, *m. pl.* = dingbome. *Vgl. Haltaus 237.* qwam gande upp dat vorben. hegede dinge binnen de veer dingstocke, vorleeth unde vorschotede rechte und redeliken deme hern Nicolao bysscop to Sleßw. dat gud unde dorp B. *(1471). Z. f. S. H. L. Gesch. I, 91. Vgl. II, 177 u. III, 108;* de trede up den ersten dingedage binnen 4 dingstocken vor dem hardesvagt unde heve an: herr vagt. *Falcks Staatsb. Magaz. 6, 621 u. 625. — Im Sing.* Hans Matzen, dat he den dingstock bi sick liggen laten dardorch f. g. arbeit versumet *(bestraft mit)* 2 thl. *(1606). Falcks Staatsb. Magaz. 10, 229.*

dinkstôl, *m. Gerichtssitz, -stätte. Senckenb. corp. jur. germ. I, CXXI.*

dinktît, *f. Gerichtszeit.* Die voget sal vragen deme scultheiten, oft it dingtiet si. *Wichbelderecht Art. 18, 2. Vgl. Ssp. I, 59, 2.*

dinkvluchtich, *adj. sich dem Gericht aus Ungehorsam entziehend.* vnde gheit en wech weldeliken vnde wert dynk vluchtich. *Hamb. R. 519;* were dhe ghene, dhe dhat hus hurt heft, dhinc vluchtich. *Brem. Stat. 58. Vgl. Ssp. II, 45.*

dinkwart, *Richter.* des hoffs dinckwart .. so hevet de richter und die dinckwarte van dem hove dat gerichte. *Senkbg. corp. jur. g. I, p. CXX. als n. (?) Gerichtsbezirk (vgl. mlat.* burchwardium). mit anderen luden, die in dem dinckwaert nicht en hoerendt. *das.*

dinsen, *ziehen, schleppen. Vgl. Frisch I, 199 u. Mhd. Wb. 1, 360.* Hacken, roden, dragen, dinsen mot men, dat men sek ernere. *Sassen Chr. 130.*

dinslach *?* Ich hebbe verkoft .. moln *(Mühle),* die op der Emescher leget, besittet eynen dynslach, damminge ind stuynge *(Stauung)* .. in desser wyse, dath die zelue Bernd .. hebben vullecomene macht ayn to slane, tho damene ind die Emeschere tho stu doene etc. *(1355). Fahne, Dortm. II. nr. 388. (Druckfehler für* aynslach, anslach? *synom. mit* slacht: *etwa „Mühlenwehr?“)*

diost, *Tjost. Vgl.* dust. efte yd dar were, dar de riddere ere ridderschap oueden alse to deme torneye edder by eyneme dyoste. *Ssp. II, 38. Gl.*

diosteren, diusteren, dusteren, *schw. v. einen ritterlichen Zweikampf mit dem Speere halten. Vgl. Br. Wb. 1, 215 s. v.* disteren *u. Mhd. Wb. 3, 44 s. v.* tjosteren. Echte kindere ne mach de unechte man seder mer nicht gewinnen, he ne diustere vor des keiseres schare, dar he enen anderen koning mit stride bestat. *Ssp. I, 38, 3;* vnde heelt sunderges groten hoff vor sinem sale vppe des domeshoue myt dyosterende, mit borderende vnde to houerende. *Brem. G. Q. 88;* Alze he do mank anderen rydderen dusterde vnde houerde, so

dat sik nement konde so beheftich maken alze he, noch allikewol konde he der iunkvrouwen wyllen nicht kryghen. *Denscke Kroneke fol. C 5;* men entpfeng se mit dusteren. *Magd. Sch. Chr. 169, 5. Vgl.* dust, dustement.

dir, der = er.

dirdendei, *fr.* tiretaine, *ein halb leinenes halb wollenes Zeug.* burellum. *Diefenb.*

dirvaren = dervaren.

discant, *eig. die Oberstimme, welche gegen den cantus firmus oder Gregorianus, der im Tenor lag, singt oder contrapunctiert; dann ein derartig gesetztes Gesangstück.* Item van older gewanheit holdet men alle iar vp sunte Barberen dach eyne syngende mysse in vnser kaspelkercken myt discante *(um 1400). Urk. d. hans. Stahlh. zu London 27. Davon:*

discanteren. Da horstu Maria soten sanck Vnde ander vroude aldar manck, Harpen, rotten vnde seydenspil, Des machstu dar horen vil, Veddelen, orgelen vnde discanteren, Singen vnde in lyren (Islick engel syne wyse. Also singet se wol to pryse) Beide nacht vnde dach. *Harteb. 188 fol. 5b. Die eingeschloßenen Verse fehlen bei Staphorst. Vgl. Marien Himmelfahrt, mitgeth. von Hoffmann v. Fallersl. in Pf. Germania XV, 371, wo fast dieselben Worte;* Op dat ik yw dan mach danken vnde loven vnde in yw jubileren, dar men (?) mit tunghen discanteren dat hemmelsche alleluya. *Gebetb. Fragm. fol. 25b;* Alletoes wan he (Joh. v. Leiden) wat at, so moste men vp der orgelen spelen und de jungen mosten discanteren. *Hamb. Chr. 83;* Alwor ein erbar radt man stede und platze hadde, dar weren etlike vorordent mit discanteren, etlike mit fiolen, etlike mit positiven, etlike mit fiddelen vnde heten also den koning (von Dänemark) wilkamen. *das. 152.*

discanteringe, *f.* De discanteringe, de dar is Myt soiter melodien. *Lieder a. d. Münsterl. 23, 3.*

disch, *m. Tisch.* de gingk to paschen to deme dische goddes. *Korner 30a (W.);* It sin honre, gose, ande edder vische, Ik wilt ju bringen to juweme dische. *R. V. 6406.*

discher, disker, *st. m. Tischler, Schreiner.* melrhe, glaßewer, dyschere *(1511). Pyl Pomm. Gesch. Denkm. II, 110;* schniddeker und disker *(1562). das.*

dischlaken, *st. n. Tischtuch.* Dat dischlaken heilt he *(Bisch. Albrecht)* kort; he en wolde nene grote kost dragen *(er machte nicht viel Tischaufwand, sah wenig Gäste bei sich). Magd. Sch. Chr. 314, 7;* sin *(Herzog Heinrichs des Friedsamen)* tavelaken was gans kort. *Abel 217.*

dise, disene, *schw. f. u. m. Spinnrocken, auch das um diesen gewundene Bündel* (Knocken) *Flachs oder die lose, cylinderförmig zusammen gewickelte Heede, Werg. Vgl. Mhd. Wb. 1, 330 s. v.* dehse *u. Mundart. VI, 56 s. v.* dieße. pensum, ein dise vlasses. *Voc. W.;* disene, dissne. *Voc. Engelh.;* en risten vel disen. *das.;* disene, dat me aff spynnet. *Diefenb. n. Gl. 286;* Den dysen, den du gemaket hefst. den mostu afspynnen *(colo quod aptasti, tibi ipsi nendum est). Hoffmann Findlinge 1, 79 u. Tappius 97a;* ut der disene enen fadem theen. men mot der fademe vele hebn, eer men ein bint kricht. *Vege 123b bei Kone z. Hel. 1475. — von auffallend großer Kopftracht hört man noch jetzt häufig:* He kickt darut, as de mus ut de dîs' hêd'. *Vgl. Fr. Reuter Ut mine Stromtid 1, 106, Müllenhoff z. Quickb. s. v.* Dis', *Danneil s. v.* Dunk *u. Mundart. V, 525, 619.*

disel, dissel, disle, disse, distel, *f. Deic.sel. Vgl. Diefenb. s. v.* temo. *Grimm s. v. und Myth. 750, Schmeller I2, 484 u. Kuhns Z. 3, 343. Die Form* distel *(Br. Wb. 1, 215 u. Dähnert 77), schwed.* tistel *(Grimm Gr.*

3, 455), bei Luther deistel *(Ph. Dietz s. v.), hört man noch jetzt in Mekl. und zwar gewöhnlich als masc.* 7 schill. vor 1 twevolde disel *(Gabeldeichsel)* unde 1 assenholt *(1487). Z. f. N. Sachsen 1870 S. 129;* vppe deme wagen, dar van de dyssell herwerts gekert *(1507). Lüb. Z. R. 236;* lecht he sine disle nedder. *Leibn. III, 436, 39;* vnde schall de dissen nedder legghen vnde nemen de perde af *(1322). Scheidt, Vom Adel 365;* Wert sake dat he syne dissen van vns kerde, sall he erst mit vnser stait vmme de fryheit genotlich dedingen *(Var.* dytsen). *Seibertz Qu. 2, 75;* hedde dan dey wagen den dyzellbom tho Sassendorppe wert gekert. *Seibertz Urk. 720, 49;* sindt twe perde vorhanden, gehöret dat diestelperdt thom herwede *(1570). Grimm Weisth. 3, 235.* — Distelpenning, *Abgabe für ein Fuhrwerk zur Erhaltung der Steinwege u. Dämme. Cod. Brdb. I, 9, 434.*

disse = desse.

distel, *m. Distel. Vgl. Grimm s. v., Graßmann nr. 389 u. Goth. Arznb. II, 26.* nemen sy icht vyghen van deme dystele? *Ravenst. f. 157d;* ze den distel an. *Parad. 92b, 21;* stro unde distel. *R. V. 5150.*

de Disteln, *Klippen im* Kattegat *bei* Strömstad *(D.).*

dit, *s.* desse, disse.

ditherensone *(d. i.* diethergensone), *Sohn einer Allerweltshure.* vocans eum canem vel hvrrenzune vel dytherenzune, vel furem *(1275). Fahne Dortm. III, 21. Vgl.* horensone *u.* herge.

do, *conj. da, als.* Do de hof alsus angink, En was dar nên. *R. V. 29;* Do bôt sik R. to den eden. Do ik den eit wolde hebben to lesten. *das. 54;* Wente do de winter vorgangen was ... Do was ik sêr vrolich. *das. 323;* Do ik dynen rop vornam, Dar vmme ik do nycht enquam. *Redent. Sp. 1178;* Do Adam 930 jar gelevet hadde, Do wart he krank. *Harteb. 203, 43 fol. 11b;* dusend jar dreihundert jar in dem veftigsten jare, do dat grote stervent was. *Magd. Sch. Chr. 1, 24;* dit schach in S. Marcus dage, do was Karl to Palborne. *das. 35, 2;* we da kumpt, do *(wenn)* de erste salme lesen is, twe penninge *(als Strafe) (1334). Westphal. 3, 564;* unde unsir eyn scal deme anderen behulpen sin .. do *(so lange als)* he dat mit eren ghedon mach *(1389). Gött. Urk. I, nr. 332.*

dobbe, *f. „niedriges u. sumpfiges Land, deßen durchwachsene Oberfläche überträgt". Br. Wb. 1, 217.* De stede, dar dusse lude geschlagen sindt, het noch up den hudigen dag de Bremer Dope. Is averst nu kein sump edder dobbe mehr, sondern all tho gelandet. *Renner z. J. 1475;* Prußen waß ein groth landt vull wiltnusse waters unde dobben. *ders. 1, 92b.* — Doppheide *in Ostfr. N. für Erica tetralix (Wessel 150), in Mekl.* Mûrheid *(Z. Th. u. Kr. B. 1, 27), und im Oldenb. Ortsbezeichnung. Vgl.* quobbe, quebbe.

dobbelen, dobelen, dabelen, dopelen, doffelen, *schw. v. 1. mit Würfeln spielen. s. Br. Wb. 1. 217, Höfer z. B. Wald. Vorl. son 452, Mhd. Wb. 3, 48, Schmeller I², 528 u. Grimm II, 1268.* Als die abbet steyne drecht, so mogen die monike dobbelen. *Tunnic. nr. 153. Vgl.* abbet; Vergeves dabelen is grot vordrot. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 272;* En schoknecht dobbelde mit sinem medebroder ... darna do he nicht mehr hedde, spelde (he) mit em vmme sine ere vnnd gelimp. *Strals. Chr. 1, 85;* So welic borghere dobelet binnen wicbelethe, the scal gheven der stat teyn schill. *(1303). Brem. Stat. 41. Vgl. Hanöv. St. R. 302 u. Bodemeyer Hannov. Rechtsalterth. I, 154;* nicht to dobelende noch to trendelende by III marck sulv. *(1376). Lüb. Z. R. 205;* Alzus heffstu des duuels denst vor dy ghenomen Mit spelen, drincken

vnde anderen vnkuschen dingen, botzelen, dobbelen, karden vnd vnhôveschen syngen. *Dodend. Amptknecht 22;* N. N. vortheg alle des on an irsteruen mach .. also beschiedelike, dopelde hie mer oder diede hie ienygherleye thuscherye mer, so scolde hie nicheyn diel mer hebben an synes vader gode. *Hall. Schöppenb. f. 2b.* — *vom Hasardspiel überhaupt.* Nymant schall vp den dryngkstauen dobbelen, myt karthen, worpelen edder anderswho vmme gelt spolen *(1590). Cod. Brdb. I, 15, 495.* — *2.* = kaveln, loten. Kondin se des kores nicht eyntellich werdin, so scoldin se dar vmme dobelen; we meyst oughen wôrpe, de scolde *(1368). Sudend. Urk. III. nr. 396, 29;* worden de *(vier Schiedsrichter)* des rechten twydrechtich, so scolden de sakewolden dobelen vmme eynen ouerman, de scolde se vorscheden *(1398). Gött. Urk. I. nr. 373;* willen se nicht, so mach de amptman myd den kopluden dar vp setten, also vele also ze wyllen, vnde dabelen dar vmme; we mest werpt, de *(1445). Lüb. Z. R. 242;* ok scholt se darum dobbelen edder loten *(1477). Mekl. Jahrbb. 10, 78;* dorch syn *(Christi)* cleet, dar se umme dobelden. *Brem. nds. G.B. 76;* achter dem kore is en altar, dar dobbelden de ioden vmme Cristi cleder. *Beschr. d. h. Landes fol. 42b.* — *Eigenthümlich sind die Formen* dolpeln *u.* doffeln. We dolpelt boven V scill., he winne edder vorlese, de schal dem rade gheuen II punt. *Brschw. Urk. I, 36, 2;* Dat kumpt vaken in eynem dage, Dat eyne nye radt wart to hope doffelt. *Koker S. 358.*

dobbeler, dobeler, dopeler, *Würfelspieler. Vgl. Diefenb. s. v.* aleator, *Br. Wb. 1, 217, Grimm u. Ph. Dietz s. v.* Doppeler. De gheuere vnde de dobelere Bliven selden in der ere. *Schaekspel fol. 90;* de dobbeler effte spelre, wat spyl id ok is, werden gerne arm. *Bruns Beitr. 2, 188;* wente de dobbeler seth up in de kantzen; werpet he de oghen, de he begheret, so wynnet he dat, dar he umme spelet. *das. 190;* De dobelere, de wortafelen vnde schachtafelen speler, de karter, de dantzer vnde de spatzerer, drunkene vnde loszhockere denken nicht up dat werk godes. *Ruß 2, 39 fol. 68;* He *(der König v. Engl.)* hadde vele dobeler an sime heer. *Lüb. Chr. 1, 65;* van der dopeler pen vnde bote. *Summa Joh. f. 135a.*

dobbel-, dobelgelt, *n. im Würfelspiel verlorenes Geld.* dufte noch roef noch dobbelgeld. *Fidicin 1, 115;* Were ok, dat vser borghere ienigh den anderen vmme dobelghelt sculde mit bôsen worden, eder bôse breue darvmme screue, de scolde dar ene vorsate an don vnde scolde de deme rade like ener anderen vorsate vorbôten mit teyn punden an gnade. *Brschw. Urk. I, 73, 129.*

dobbelie, dobelie, *f. Würfelspiel.* van woker, van rove, van dobbelie. van deiverie, van velscherie. *Magd. Sch. Chr. 414, 32;* jewelk werd en schal sinen gesten nener dobelige eder tusschen staden. *Lüneb. St. R. 33.*

dobbelletger, *kleine Schüßel.* Rotundale, dobbelier. *Diefenb. s. v.;* dobbelierken, scutella, acetabulum. oxybaphum a doppen intingere. *Kil.:* ilens richt he *(der Koch)* in sek dobbelletger *(hochd.* schusselin) den gesten den senff an. *Eulensp. 5a.*

dobbel-, dobelschole, *Gesellschaft, in welcher das Würfelspiel betrieben wird.* We holt dobbelschole heymeliken edder openbare, de schal geuen viff pund. *Brschw. Urk. I, 221, 258. Vgl. Leibn. 3, 445 u. Brem. Stat. 724;* de van quader neringe leuen, alze de dobbelscolen vnde unerlike tafernen efte ienige andere bouerye upholden. *Sp. d. crist. mynschen b. Geffcken 154;* He *(der Castellan auf der „Wort“ in Goslar)* schal ok de

dobbelschole to twoluen vp vnde des auendes to seuen to sluten. *Z. d. Harz-Ver. IV, 111, 13.*

dob(b)el-, dolpelspel, *Würfelspiel.* Weme na dobbelspele stedes verlanget, De heft den worpel vor eynen karnuten. *Koker S. 312;* Duve noch rof noch dobelspel n' is he *(d. Erbe)* nicht plichtich to geldene. *Ssp. I, 6, 2;* We dobelspel holt, eder penninghe vt doyt, et si eluene oppe twelue, eder wo he se vt doyt tho dolpelspele dor bate willen, de schal dem rade gheuen V marc vnde schal der stat eyn half jar enberen. *Brschw. Urk. I, 36, 2;* Ok en schal he dar neyn dobbelspel hegen ane worpdafelenspel. *Z. d. Harz-Ver. IV, 111, 7;* mot *(darf)* ik dat gud wol beholden, dat ik mit dobelspele wynne vnde mit der worptafele? *Seel. Tr. 192;* Ik mene dat dobelspil by houe. Dar mach me dobelen wol myt loue, Up deme schake na heren sede Unde vp den wortafelen mede Unde ok na stunden vnde na steden Spelen vp den slichten breden, Dat men vordriue also de tyd Unde ok der sorghe werde quyd. *Schaekspel fol. 93.*

dobbel-, dabelspelen, *schw. v. würfeln.* mit dabelspelen, mit kartende, mit schachtafelen. *Russ 2, 30. fol. 65.*

dobbel-, dabelstên, *Würfel. Vgl. Br. Wb. 1, 217 u. Diefenb. s. v.* Decius *u.* Talus. Den armen dobbeler wy menen Myt den dren dobbelstenen. *Schaekspel fol. 89b;* myt dem dabelsteyne sick neren. *Schaph. Kal. fol. 35a;* In dem andern schrene lach de rock unses heren mit einen groten dobbelsteine. *Münst. Chr. 1, 301;* umb maingerleye speele wille, die aeuermidz denseluen myt dobbelsteynen ind anders binnen ind buyten S. nachts ind daeghs manichfoldelick geschyet ind hantyrt *(1459). Lacomb. Urk. IV. nr. 319;* Canonicus Hinricus, Dabelstein genöhmet, wente he was ein dabeler unde konde sik doch andechtich holden. *Renner 1, 75. Jetzt noch gebräuchlich von gewürfeltem Zeuge.*

dobber, *m. ein auf dem Waßer schwimmendes Zeichen, welches zeigt, wo der Anker liegt; sonst* boje. tabula anchoralis. *Kil. s. Br. Wb. 1, 219, Grimm s. v. und Hans. Urk. S. 416.* aquina (?) dober. *Brevil.*

dobbin, *m. gewäßerter Taffet, franz.* le tabis, *ital.* il tabino, *engl.* the tabby. *Vgl. Lappenb. z. Lauremb. II, 683, Grimm s. v.* Dobin *u. Birlinger Schw. Augsb. Wb. s. v.* Tobin. Du schalt nicht dragen eddelstein, Neen stiffte, perlen groth efft klein, Blyandt, dobbin, sammit, siden. *De d. Schlömer fol. B 8b.*

doch, *adv. doch, eine Versicherung gegen eine ausgesprochene oder gedachte Behauptung anzeigend.* Den doch synt de vrouwen lichtwerdigher ween den *(l.* de) manne. *Lüb. R. 426;* unde breken unde brenden de (borch) went in de grunt, dar doch dem eddelen vorsten unwylle ane schach. *Lüb. Chr. 2, 417;* Dat was de here Enoch, alse uns secht dut bok doch. *Brand. v. 441;* Lampen, dem sêr vromen man, De doch nemande quât dôn en kan. *R. V. 134;* he is to Grimersum by synen vorolderen in der karcken begraven, dat he doch sunderlich begeert hadde. *Ben. 826. Daher auch bei dringenden Bitten.* dat latet ju doch to herten gân. *R. V. 404.*

dochte = dorfte, *s.* dorven.

dochter, *Tochter.* Ene leve dochter he gewan. *S. Marin. 26;* ik hadde schoner dochter tweimâl seven. *R. V. 329.*

docke, *f. 1. Puppe. Vgl. Diefenb. s. v.* Oscillum *u.* Pupa, *Grimm s. v. und Schmeller I², 488.* Unt de dar spelen myt den docken Unt den doren ere ghelt aflocken. *Redent. Sp. 1136.* — Vortmer schal men ein stenen crutze vp dat marcket setten, offte ein stenen docke *(Figur),* dar vp beiden siden ein crutze gehouwen

iss, vp der stede, dar disse ergen. heren, alse h. Joh. Bandtschow vnd h. Henr. v. Haren enthouet vnd so gedodet sin. *Pomm. Gesch. Denkm. 1, 323. Vgl. Lüb. Chr. 2, 684, Mekl. Jahrbb. 23, 356 u. Mekl. Urk. nr. 4214. In Riga hieß ein Marienbild mit dem Jesuskinde auf dem Arme eine* docke. *Monum. Liv. 4, 197. — 2. der aufrechtstehende (gedrechselte) Stab in den Treppengeländern. Lüb. Z. R. 298. — 3. Strohbündel, welches zwischen die Dachziegel gelegt wird, um den Regen abzuhalten. Vgl. Br. Wb. 1, 222, Schütze 1, 228, Stürenb. 35 u. Mundarten 5, 54.*

Dockem = Dockum, *s. Hamb. Chr. 248.*

dockenspel, *Puppenspiel.* Her Thonies Tirrelle vnd mer jwer papen, de dat dockenspel gedreuen hebbet wynte vp düsse tid *(1500). Seib. Urk. nr. 1002;* die mit dansen, hoeueren, dockenspijl ende der gelyken den dyenst godes versumen. *Tract. über d. X Gebote bei Geffcken 169.*

dockenspeler, *Puppenspieler, Gaukler,* cironommos (= χειρονόμος), joculator. *Vocc. Kil.*

dockman. *In Riga hieß so der Sprecher der großgildischen Bürgerschaft. Der Name rührt daher: die gemeinen Bürger hatten bei Versammlungen ihren Standort bei der* docke, *d. h. dem in der großen Gildenstube am vorletzten Pfeiler stehenden Marienbilde (daher auch* die an der docken *genannt), während die Älterleute an dem oberen Theile der Stube, in der Nähe der s. g. Brautkammer saßen. Monum. Liv. 4, 197. Eine Liste der von 1604—1843 gewählten Dockmänner befindet sich das. Zweiter Anh. p. 324 ff.*

dode, *schw. m. Todter.* vnde wanner die Vresen den ersten doden nemet *(den ersten Todten verlieren),* so werdet sie vortzaget. *Brem. G. Qu. 131. Vgl.* dôt.

Dodeberg, Blaavandshuk *im* SW. Jütlands *(D.).*

dodehât, *tödtlicher Haß.* Dyt vifte bot breken alle de yenne ... de darto helpen, dat eyn mynsche buten recht ghedodet wert, ok mede dodehaet unde nyddragen up oren euencristen mynschen. *Sp. d. crist. fol. 66ᵃ.*

dodel, *Dotter (jetzt:* döl). Bether en dodel wen en ydel dop. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 18.*

Dodeman, Deadmanspoint *am* Kanal *(D.).*

doden, *schw. v. 1. tödten.* He wil ju laten schendigen doden. *R. V. 3561;* doden se und ein deil beheilden se gevangen. *Magd. Sch. Chr. 34, 17;* vmme der sunde willen dodde ene eyn leuwe. *Dial. Gregor 230ᵇ;* unde dode se swarlikes dodes. *Korner 180ᵃ (W.);* to der gedoden rove (ad caesorum spolia). *2. Sam. 23, 10 (H.). — schlachten.* Dyn broder ys gekomen vnde dyn vader heft gedodet eyn fet kalf. *Luc. 15, 27 (H.);* To dem mosdeile hord alle spise ... binamen alle vleisch gedodet, grone, droge u. s. w. *Bruns Beiträge z. d. deutschen Rechten 171. — 2. bildl. mortificieren.* se wolden de ordinancie gedodet hebben. *Leibn. 3, 229;* dusse breff is ghedodet myt eyneme anderen breve. *Gött. Urk. 1. S. 317. Anm.*

dodenbare, *f. Todtenbahre.* Unde brochten up einer dodenbaren Eine dode henne. *R. V. 296.*

dodenbêr, *n. (wie* kindelbêr, hanenbêr etc.), *Schmaus beim Begräbnis.* So wie begencknisse offt dodenbeyr hailden wyll .. die mach hebben then etten .. XII scottelen synre frunde etc. *Dorst. Stat. 191.*

dodenbôk, *n. Todtenbuch.* vnde denken syner van vnsen predickstole vt vnsen dodenboke des sondaghes vnde des vridaghes *(1397). Lüb. Urk. IV S. 739.*

dodenbrêf *?* Vnde vnder der myssen wille wy laten lesen den dodenbreff, den sie hebben, vnd God vor sy alle bidden *(1381). Cod. Brdb. I, 9, 62.*

dodengraft, *f. Begräbnis.* neine kinderkerstinge, dodengrafft, neine sanglegeringe *(1471). Dithm. Urk. 61;* Vortmer en schall nement to nener dodengraft mer koste don, men den vrunden *(Verwandten)* mach he wol koste don mit ener tunnen beres. *Brem. Verordn. v. J. 1438. Vgl.* Bigraft.

dodenlaken, *n. Leichentuch; auch das Tuch, welches ausgehängt wurde zum Zeichen, daß eine Leiche im Hause sei.* Darvm sturffen vele lude, also dat des morgens keine strate edder gasse was jn der groten stat, dar nicht etlike dodenlaken vor den doren hingen. *Kantzow 177.*

dodenrecht, *n. Leichenmahl.* Vnd wenn einer vorstorffe, mochten de leuendigen van dem veerfoitigen guide ein maithlich slachrindt nhemen vnnd eher dodenrecht darmit vorrichten. *Oldenb. Urk. v. J. 1572.*

dodenstock vel sarck, sarcophagus. *Voc. Locc.* 1½ ß. vor 1 dodenstock. *Brschw. Kämmer. Rechn. v. 1494.*

dodenvolge, *f. die Geleitung eines Todten, Leichenbegängnis.* De fruwen, im kerkgange edder dodenvolge, hengen ehn *(den Hoiken)* umme den halß. *Neoc. 1, 160.*

doder, dodder, dudder, *m. alts.* dodro, *Dotter.* mediculium, ein dodder. *Voc. W.;* eyn meddelkern vel eyn doder in dem eye. *Voc. Locc.;* myd deme dodere alle vnreynighe vlecken wrifstu aff van wullen clederen. *Herbar. fol. 34b;* Dat wytte yn deme eyghe is kolder, vuchter nature, de dudder warmer, vuchter nature. *Herbar. fol. 34a.*

doderkule, alga, spuma maris. *Diefenb. n. gl. s. v.* (daderkule, *1 Voc. W. u. Engelh.)*

dodinge, *f. Tödtung, Ertödtung.* starff he sunder yenigerleye teken der dodinghe. *Korner 180c (W.);* Dese wunderlike man was yn armode ryke, in dodynge synes leuens leuendych. *Leben d. h. Frans. 201b.*

dofte, dufte, *n. bes., ursprünglich einen Kreis von Kirchen, denen eine Hauptkirche, Taufkirche, das Taufwaßer lieferte, Sprengel. Vgl. das fries.* ga-sthereke, -tzierke, -kerke, *Gaukirche. Auf diese kirchliche Eintheilung gründete sich dann die politische u. administrative Eintheilung des dithmarsischen Landes. Vgl. Dahlmann zu Neoc. 2, 540.* Van den viff dofften des landes Ditmerschen. *Neoc. 1, 337;* ofte dar ienich doffte edder kerspel den vrede allene to der hand dwinghe, dat schal dar tovoren aff hebben theyn mark. *Dithm. R. Q. § 256;* Wo men mit den dufften de herschowinge don schal. *das. II. § 240.*

doge, *Tauglichkeit, Brauchbarkeit.* Dat is en ghemene sproike: na dren daghen mach vorghan de leue des ghastes vnde de doighe des visches. *Eccles. f. 183b;* god gheuet den reyghen to dem doighe *(Gedeihen)* der vruchte. *das. 247d.*

dogehaftich, *adj. tauglich.* Vnd so ein vůr loeß wert, schölen se alle man vnd frouwen, knechte vnd megede, junck vnd olt dar tho dögehafftich tho dem vůre mit leddern, vůrhaken, slöpen, emmern, spannen vnd andern vaten vul waters lopen. *Meckl. Policei-Ordn. v. 1516.*

(**doge-**) **dogheit** = doget. *Leibn. 3, 165a, 11.*

dogelik, *adj. tauglich, tüchtig.* Wo jemands manck en were, de dogelik thor rouerie were. *Kantzow 9.*

dogen, *alts.* dugan, *praet.* dochte, *kräftig sein, taugen, nützen.* veltperde, die to vulleme arbeide dogen. *Ssp. III, 51, 1;* desse scholen gesunt syn, dat se to harnissche dogen. *Ssp. II, 58. Gl.;* wente se ene nicht liden mochte umme des willen, dat he nicht en dochte *(d. i. impotent war). Korner 183c (W.);* die lantwere en dochte nicht vnde was tomale seer vorgan. *Brem. G. Q. 95;* Ein spel gemaket, dat nicht en docht. *Sündenf.*

1022; dat ordel en doch nicht *(bindet nicht, ist nicht rechtskräftig). Ssp. III, 63. Gl. (so häufig in diesem Buche ohne* t). de licham dochte nicht so lange *(von Speier nach Goslar)* to vorende. *Leibn. 3, 432;* Ik do eme quât, dat nicht en docht. *R. V. 2993;* Mi dochte dar nicht lenger to schulen. *das. 5746;* mîn rad endocht om nicht. *Magd. Sch. Chr. 157, 27.*

dogen, *schw. v. leiden, erdulden.* dogen, liden, *pati, sustinere. Voc. Engelh.;* doegen, lyden, *sustinere, tolerare, pati. Teuth. Vgl. Br. Wb. 1, 219 u. Hoffm. Hor. Belg. 3, 131 u. 135; alts.* a-dogian, *altfr.* daia. *s. Richthofen s. v.* Dar se dre dage dogeden pin, Went se en vunden water neen. *Harteb. 210, 306 fol. 16ª;* Dogeden dorst ok vngemack, sotes waters en unbrak. *das. 211, 351 fol. 16ᵇ;* Wo vele vordretes he dar an dogede. *das. 220, 686 fol. 22ª;* Dat wolde he dôr vnsen willen dogen. *das. 221, 701 fol. 22ᵇ;* De dar dogen grote pyn. *das. 260ᵇ fol. 72ª (Staph.:* dregen); wo scarpe scleghe heftu umme unsen willen gedoget. *OGB. B. 98;* se mogen wal seggen, dat se dogen unde liden gehat hebben. *Horol. 46;* se *(die Stadt)* doghede moicheit van uns *(vexationes pertulit). Lüneb. R. 8, 11;* darumme dogede he des pawes ban. *Lüb. Chr. 2, 492;* entforet den *(Verbrecher)* yement weldeliken vt dem gherichte vnde wert he vangen, he schall like pyne dogen dem mysdadighen manne. *Hamb. R. 533;* so sal hei doghen dey bote, dey dar to ghesat is *(1350). Seib. Urk. nr. 719, 160;* he mot dogen dar vmme, wat en recht is. *Cod. Brdb. I, 14, 23;* kummer vnde noth, de gi weder recht doget *(1338). Russ. livl. Urk. S. 64ª;* Un pine of anxte dar gherne umme doghen. *Spieghel d. Leyen 23ª;* dat schal de mynsche. nemen in den munt, also he dat warmest dogen mach unde holden dat ene wile in deme munde. *Hannöv. Mscr. I, 84 S. 470ᵇ;* darna lecghe id vppe de oren, so du dat hetest dogen machst. *Rost. Arzneib. 13ª. Vgl. Goth. Arzneib. S. 10 s. v.* bertram; Vor war ik wil dy nicht lengher doghen, Make dick rat ute mynen oghen. *Redent. Sp. 1686;* Ind hait zo allen zijden vur ougen, Dat got vntruwekeit en wilt dougen. *Cöln. Reimchr. 5237. — sich gefallen laßen:* so wes en vrowe bekent binnen ver benken ... mach men se thes vortughen, dat scal se doghen. *Brem. Stat. 73;* Gertrud scal bekennen, ofte dogen eren tuch. *das. 173 u. 174;* So we den anderen ansprickt myt tughen, de scal bekennen eder sine tughe dogen. *das. 237;* Is he ouer en beruchtet man, so mach he nyne were hebben, men he scal de thuch dôghen mit twelf unberuchtede man *(1353). Lüb. Urk. III, 159. Vgl.* dolen.

dogendich, *adj. tauglich, tüchtig.* Eyn pert, dat krycht eyn dogendych hau *(Heu),* Dat schuwet wer fur noch water. *Koker S. 356.*

dogenicht, *Taugenichts. Vgl. Weigand s. v.* taugen. Al vorloren, dat men dem dogenicht dat beste redt. *Tunnic. nr. 582;* Ein dogenicht en sprikt nicht dochtiges. *das. nr. 609;* schlungels und dogenichte. *Z. f. Lüb. Gesch. I (1860), 85.*

dogenisse. Ok ne schal nemant kopen harwerk, dat beschoren is, edder gheplucket is, edder mit blye ghewreuen is, vnde ok nene inghebunden dogenissen *(1393). Russ.-livl. Urk. S. 89ᵇ.* „*Mit* dogenisse, *wofür man auch* troyenisse, toyenisse *findet, werden betrüglich zusammengenähete oder eingebundene, in die Packen untergeschobene, schlechte u. verfälschte Waaren bez.; Abstammung des W. u. seine rechte Schreibart ist aber nicht anzugeben. Erklärt wird es einmal durch:* doynissen of ander quade velle. *Vgl. Sart.-Lapp. II, 280 u. oben in unseren Urk. S. 72;* nene

neygede noch limede eder innebunden doynisse *(1346).“ Napiersky.*

dogentaftich, *adj. tugendhaft.* dogentafftich vnde guder seden byn yck. *Schaph. Kal. 29ᵇ.*

dogentlicheit, *f. Tauglichkeit, Unbescholtenheit.* dey ere dogentlicheit dorch genoichsame kuntschop op, to ind vorbringen *(1442). Seib. Urk. 948.*

dogentlik, *adj. tugendlich.* de du in dinen bosen werken doch hatest alle dogentlike tucht. *R. V. Gl. 2, 8. = honestus, nobilis, als Titel vornehmer Herren.* tuchtlerer des eddelen, dogentliken vorsten unde heren. *R. V. Vorr.*

dogentliken, *adv. tugendhaft.* redeliken vnde doghentliken leuen. *Wigands Arch. II, 9. — edler, feiner Sitte gemäß.* Dem konige danke wy sunderliken, De de uns so rechte dogentlike[n] Heft geschenket unde gespiset Unde alle doget unde willen bewiset. *Sündenf. 2784;* se *(die Königin)* quam dogentliken to em Geuaren na Jherus. *Harteb. 218, 609 fol. 20ᵇ;* beden se dogentliken, dat se anseen des landes not unde vromen. *Magd. Sch. Chr. 233, 17.*

dogentrîk, *adj. tugendreich.* de eddele dogentrike juncfrow. *Slagghert 5.*

dogen(t)sam, -samich, -samlik, *adj. tugendhaft.* desse konnynck was dogentsam. *Korner 46ᵉ (W.);* van enem dogentsamen levende. *das. 221ᵇ;* En wîf, de tuchtich unde dogentsam is. *R. V. 5019;* pyne dy dancksamich vnde doghensamich to wesen. *Leb. d. h. Frans. 82;* to doghensamliker ovinghe. *Korner 227ᵈ (W.).*

dogentsameliken, *adv. tugendhaft.* doghentsameliken leven. *Korner 95 (W.).*

doget, dogent, *f. 1. Tugend, Tüchtigkeit. Die Verkürzung, wie* joget *aus* jogent; *niederrh.* doechde, duchte, duichte. *Vgl. Pfeiffer in d. Mundarten 2, 310.* Virtutes dat sin dogede. *Sündenf. 258 (nicht:* de gode, *wie bei Schönem. steht);* also scal sin edele doghent schinen boven alle. *Lüb. Chr. 1, 195;* he hadde alle doghede leff. *Brem. G. Q. 56;* en leven vul doghede. *Dial. Greg. 182;* de here der dogende. *Ps. 46 (45) 12 (H.);* ertagen, to allen furstliken dogeden geholden. *Kantzow 125;* Wat dar kumpt van quadem sade, Schal selden sines dankes dôn doget. *R. V. 5381;* Aldus makede he van der not ene doget. *Lüb. Chr. 2, 238;* de not in ein doget wenden. *Kantzow 60. — von unbelebten Wesen.* De doget aller kruder unde steine. *R. V. 4881. — 2. Freundlichkeit, Gastlichkeit, Güte, Dienst.* In dessen closteren hebben se uns alle gued und dogede gedaen und bewiset. *Münst. Chr. 2, 436;* Heft geschenket unde gespiset Unde alle doget unde willen bewiset. *Sündenf. 2786. Vgl. 2649. 2659;* He klagede, de slange wolde em schaden, Der he grote doget hadde gedân. *R. V. 4687. Vgl. 5246. 5286;* Hir umme desser mylden doghet willen, de he hiran gedan heft *(durch ein Geschenk von 24 Mark);* so hebbe wy. *Brem. Stat. 160;* Syne jungeren weren em alle entvloghen, Den he aller doeghet hadde gheploghen. *Mnd. Gedd. 29. 24; (Diebe sind),* de gelt lenen, dar se mede *(Lohn)* afnemen. Men beschedene doghede unde deenst mach men entfaen van lenende sunder vorwort. *Sp. d. Dogede fol. 228ᵇ.*

doget, *adj. tauglich, gut.* de knakenhouwere scholen ere benke met doegedem goden unde vetten vlesche vorsehen. *Brem. Stat. 676 Anm.*

dogetlik = dogentlik. Welck frouwesname ore dogetlike ere edder gude geruchte krenket, de schal neyn gesmide, krallen u. s. w. dregen *(1480). Cod. Brdb. I, 14, 390.*

doginge, *f. das Erleiden, Aushalten.* iuwe herte sal overmiddes dodinge iuwer sinlicheit vnde doghinge mannichvoldiger bedrofnisse bedrucket werden. *Horol. 23ᵇ;* overmids willi-

gen doghinge alles wedderstotes. *das. 23b.*

doien, *schw. v. thauen, vom Eise, in natürlich warmer Luft zu zergehen anfangen. ahd.* doan, *ags.* thavan, *engl.* thaw, *nndl.* dooijen, *schwed.* töa, *dän.* töe. *Vgl. Weigand s. v.* doyen, remittere dissolvere. *Strals. Voc.* doywen. *Diefenb. s. v.* liquere. *Jetzt* deuen, deien *(Stürenb.) u.* dauen *Dähnert u. Danneil).* it doyde drade. *Lüb. Chr. 1, 302;* dan *(wann)* de vrost vnd sne van den ronsten is gedoyet. *Monum. Liv. 4, f. CCLVII;* idt heft begunnen so geschwinde to doyen, dat. *Ben. 699. Vgl.* douwen, dawen.

doinge, dowinge, *f. Thauwetter.* en hastich doynghe. *Russ.-livl. Urk. S. 72;* gaff God ene hastighe dowinghe. *Korner 217c (W.).*

doinisse = dogenisse.

dôk, *m. Tuch, bes. Tuch um den Kopf.* wenne de doek droge is, so nette ene wedder. *Rost. Arznb. fol. 4b;* Ein kint ... Ni geboren, in doke gewunden. *Harteb. 207, 176 fol. 13b. Vgl. Sündenf. 1448 u. 1561;* togen se ut ore cleidere up dat neddercleit und hengeden vor sik einen dok, de ging van den lenden up de vote. *Magd. Sch. Chr. 205, 11;* he hadde genomen einen doek. *Joh. 13, 4 (H.; B.:* schôrte); Van deme gherade. To dem yrsten de besten cledere to eyner vrowen liue vnd de besten doke, dar se des hiligen dages pleget mede to kerken to gande *(um 1360). Seib. Urk. 1360, 2;* Tales infamate mulieres non debent ferre smyde ultra IV solidos neque preciosa doke, eciam si matrimonium intrassent *(1430). Wism. Bürgerspr. 58, 25;* Vortmer de dok, den de fruwe dragen welde, de en scholde bouen XXX schill. myt smyde vnde tzyringhe dat dar vppe weren nicht gekostet hebben, vthgesecht kruse doke vnd beyersche doke. *Brschw. Urk. I, 124, 287;* We hir maket hovetkledere, alse doke und wumpele. *Gosl. Stat. 103, 25. Vgl.* wumpel. — *Die Binde, mit der vor der Hinrichtung dem Verbrecher sein Gesicht verhüllt wurde, hieß das schwarze Tuch.* wen [me] enen swarten doeck auer syn oghen bynt. *Richth. 235, 4. — als Maß.* den dok Ghentisch scal he eme gheuen vor dre mark lodich *(1326). Mekl. Urk. nr. 4750;* 1 dock wandes 1 dt; item 1 dock voderdokes 1 verinck. *Wigands Arch. I. Heft 3, 32.*

dokebret, *n. Brett zum Steifmachen der Tücher.* Ok brochten somelke vruwen *(dem Joh. v. Capistran, nachdem er gepredigt hatte)* or dokebrede, dar se de doke plegen up to klisteren. *Magd. Sch. Chr. 392, 16.*

doken, *schw. v. ein Tuch umlegen, namentlich v. Kopftuch gebr.* doken, alse de brud is ghedoket. *Strals. Voc. Vgl. Dähnert s. v.* doeken. Se *(die beiden Priester)* hadden angetogen van vruchten eres levendes vrouwen cledere unde hadden sik gedoket also de anderen vrouwen. *Lüb. Chr. 2, 549.*

dôkmaget, *Mädchen, das im Gewandladen als Verkäuferin thätig ist? oder bloß „ein Mädchen mit einem Tuche" = Dienstmädchen? Vgl. das thüring. Mantelmädchen.* Vortmer budet de rad, welk dokmaget vme loen denet, de sal neyn smyde dregen, edder men sal er dat nemen laten. *Rig. Bürgerspr. 204.*

dôkvorer. Nen doekfoerer schal de kerkmissen besoeken. *Barnims Bauerordn. v. J. 1569. Dazu Höfer in d. Balt. Stud. XXI, 160: „Dähnert erkl. d. W. als Gewandschneider, Lakenhändler, allein sie sind neben den* wantsnideren *genannt, also von ihnen zu unterscheiden. Der Unterschied liegt entweder schon in* dok *u.* want *(bes. wollene Stoffe), oder mehr in* sniden, *wobei man nicht an Zuschneiden, sondern abschneiden u. verkaufen zu denken hat, und* foeren. *Vgl. Frisch 2, 393b." Oder Fabrikant, der mit Tuch zur Messe fährt?*

dol, *adj. toll, vermeßen.* dol, elatus. *Voc. Engelh.* en iunghelingh doles modes. *Lüb. Chr. 1, 241;* .was doel van mode unde unvorsichtich. *Korner 214ᵃ (W.);* were dat en man dit both vorsethe dor sinen dolen mot, so *(1345). Brem. Stat. S. 832. Vgl.* dul.

dole, dolle, *Graben, v. alts.* delfan, *altfr.* dela, *graben. Vgl. Br. Wb. 1, 223, Frisch s. v.* Tole *u. Stürenb. s. v.* Dollen. dair mach nemant swette off dole *(Gräben, die in der Marsch als Grenze dienen)* allene maken. *Ostfr. L. R. II, 269. Vgl.* Delv.

dole, doule, *s.* dolle.

dolen, *schw. v. dulden. Vgl. Grimm s. v.* Oft gy icht begunden kummer to dolen? *Marienkl. 26;* Des mut ik mit dy kumber dolen. *das. 190;* do he vile unrechtes van des keiseres mannen gedolet hadde. *E. v. Repg. 540;* Coelne, blifstu den beuolen, Du soldes menchen laster dolen. *Coeln. Reimchr. 540.*

dolen, dalen, *schw. v. irren. Vgl. Koene z. Hel. 6929.* dailen, doelen, dwelen, bystren. *Teuth.;* dolen, errare. *Kil. Vgl. Diefenb. s. v.* Do vant he sunder dolen, Dat de votsparen stunden Vordorret van Adames stunden. *Harteb. 205, 96 fol. 12ᵇ.* — Als he yn der tyt des gebedes yn ydelen fantesyen van bynnen plach to dalene vnde als em des gelykes vel, so plach he kort darna myt der bycht to beterne. *Leben des h. Franz. 183. Daher:* dôlhof, *Labyrinth. Kil. Vgl. Mundart. 2, 41, 13.*

dolk, *m. Wunde. Vgl. Richth. s. v.* dolch. vnd dede hem enen dolk, van weliker wunde de vader starf. *Ostfr. L. R. S. 432.*

dolle, dulle, *f. 1. Ruderpflock, Rudernagel.* dolle, scalmus, lignum teres, cui struppis alligantur remi et obex remi. *Kil. u. Chytr. 225;* dolle to dem bothe. *Strals. Voc.* augenes, eyn naghel in eynem schepe, eyn dolle. *Diefenb. n. gl. s. v. u. Brevil. Vgl. Frisch 1, 200, Br. Wb. 1, 269 u. Grimm s. v.* Dole *nr. 9 u.* Dulle. *Nach Vilmar Idiot. 75 ist* Dolle, Dollnagel *im Fuldaischen technischer Ausdr. der Zimmerleute für den starken hölzernen Nagel, welcher halb in den Durchzug u. halb in den Balken befestigt wird, damit sich die Balken nicht verschieben. — Unerklärt ist das W. in folg. Stelle:* Blivet mi van der hant so fere, Alse ik mit dessen *(Var.* dessem) dollen kere. *Cl. Bur 440. (Wahrscheinlich ein rundes, spitzzulaufendes Instrument. Vgl.* soe wie droege onteemelec messe, dolle, priemen .. dat men hem dat mes, dolle ende prieme doir sijn hant slaen soude. *Belg. Mus. VII, 301.) — 2. Rundeisen, aus dem Nägel, Kettenringe etc. gemacht werden?* Wede (= wete) alse uns ghescreven is umme houfslag, dat unse smedemester van unmagt das nicht ghemaken kan. Hirumme so late wey gy maken to Ellriche 12 schok houfslagel *(Hufeisen),* dey wille wey gy med 6 cymtener doule unde med eyner tunnen voul spuntnegel senden .. Wolde gy auer dar ysern, gheheyten doul, dar gy den howfslag leyten af maken, daz welde wey gerne senden, wu vele gy wolden *(Ende des 15. J.) Ztschr. d. Harz-V. 1869 H. 1. S. 160;* 23 sch. 3 p. vor $2^1/_2$ centn. 9 ℔ dolles to 1 keden by s. Michael. *Brschw. Kämmer. R. v. J. 1462. (Nach Brinckm. vermuthlich: Stabeisen?) Vgl. auch* dullisen.

dolvern, delvern, *schw. v. plappern, schwatzen oder stärker: belfern, schreien.* Wultu mit heler hut gan slapen, So machstu wol din dolvern laten. *B. Wald. Vorl. Son 811;* Mênt, it si mit delvern utgericht. *das. 867.* „*In diesem W. ist* o *und* e *wahrscheinl. auf ein älteres* a *zurückzuführen; denn Schmeller I², 504 u. Stadler 1, 260 haben* dalfern.“ *Höfer.*

-dôm, *m. rechtl. Entscheidung, Erkenntnis, Rechtsweisung. Vgl. Richth. s. v.* De asega ensal ghenen doem

delen, id en sy, dat he tovoren den keyser ghesworen hebbe. *Richth. 5, 26;* de landtrichter moit em den doem schriftlick averantworden. *Ostfr. L. R. 1, 17. — Gesetz, statutum.* Die emsiger doemen. *Richth. S. 183 ff.*

Domborch, *auf Insel* Walcheren *(D.).*

dômbrêf, *m. schriftliches Urtheil.* angesehen se syn suster dochter was und geen neger erven hadde, alse de doembreff noch vor handen meldet. *Ben. 338.*

dômdeken, *Domdekan, -dechant.* Wy domdeken vnde capittel der kerken to Monster *(1441). Wigands Arch. II, 349.*

dômdeler, *Richter.* des landrechters eedt efte doemdelers. *Old. Urk. v. J. 1517;* idtliche der dohmdelers, dar tho idtliche van adel, de de 12 Eemsige dohm aversehn, und wo men etc. *Ben. 141.*

domen, *schw. v. urtheilen, durch Richterspruch zuerkennen. Vgl. Richthofen s. v.* domia. De twe mans scholen kamen tho dinge unde na orer tuchnisse scholen de lude up dem dinge dohmen. *Apenr. St. R. 44;* unde domeden unde toegeden deme vorben. heren B. to des capittels truwen hand dat ergescrevene gut S. mit syner tobehoringe *(1472). S. H. L. Jahrbb. IX, 510. Vgl.* todomen.

domen, *schw. v. dämmen, schwelgen. Vgl. Grimm s. v. Gewöhnlich mit* slomen *verbunden.* Eyn narre schryet den anderen an: Wes gud geselle vnde frölich man, Kanstu oeck wol brassen, slômen, dômen dar by. Wat fraude vp erden hadden sus wy. *Schip v. Narrag. fol. 106;* All de mit schlômen vnd dômen. *De d. Schlômer fol. B 3;* mennig guder moder kindt vmme den hals brachte dorch sin schloment, doment, dobbelent. *Strals. Chr. 1, 80;* dit schloment, doment, hovart unnd andere laster. *Neocor. 1, 410.*

domen, *Dunst aushauchen, dampfen.* vaporare domen, vochtheit vte laten. *Diefenb. s. v. (Noch jetzt im Old. gebräuchlich von Rockenfeldern, über welche sich zur Blütezeit ein Dunst lagert.)*

Domenes, Domesneß *vor der Riguer Bucht (D.)*

domer, *1. Richter.* Do Thola was domer over Israhels slecht. *Fulcks Staatsb. Magaz. 6, 607;* Up der gemeenen dingstede, dartho einer hebben schall dree doemers vnnde twe dinghöringe. *Nordfr. R. art. 58. — 2. Verdammter?* Gheleide my unde help my dar, Dar ik werde in de rechten schar Ghesundert ut der domer schar Myt dynem kinde Criste. Amen. *Z. f. Lüb. Gesch. II, 537, 70 (oder zum folgend. W.?)*

domer, demmer, *Dämmer, Schwelger. Vgl. Grimm s. v.* Slômer vnde dômer dar to komen. *Schip v. Narrag. fol. 106;* Do gingen do die hauptleut und die demmers sitten und etten. *Münst. Chr. 2, 35. Vgl.* doemen, sloemen, verquisten, dilapidare etc.; *Teuth.*

domeri(g)e, *Dom, Domstift. Vgl. Frisch 1, 201ᵃ u. Grimm s. v.* in deme reigemente wolde hertoghe Magnus eine domerie hebben gebuwet. *Bothos Chr. 280;* dusse domerige sunt ok gebuwet bi dusser tit, alse Regensburch u. s. w. *das.;* denet men auerst Godt nicht allene, so denet men gewisslick dem dûvel, de lonet ok, wo he Christo hyr thosecht, vnde gifft ein sachte leuendt, veste brôuene *(Präbende)* vnd dômerien vnde grothe herschop tho lone. *Luth. Huspost. 1 Fasten.*

domesdach, *m. der Tag des (jüngsten) Gerichts. alts.* domdag, domesdag, *ags.* domdäg, *engl.* doomsday, *altn.* domsdagr. *Vgl. Grimm Myth. 775 Anm. u. Köne s. Hel. 8703.* to domesdage to, als to dem dage des gemeinen ordels. *Br. d. Eus. 69ᵇ;* dat schal to domesdaghe scheen. *Hannöv. Mscr. I, 84 S. 419ᵇ;* Dar wart ere *(der h. Elsebe)* gewist vele

boke, de oppenbaret solen werden vor deme domesdage. *E. v. Repg. 566.*

dômgelt, *n. Lohn für den Urtheilsspruch.* de landrichter schal mogen nemen to doemgeld van de marke ein siefert. *Ben. 755.*

dômprove, *Dompräbende.* So was eyn domhere vorblindet, dat he vole domprauen vnde vickarien hedde vnde was noch yo na mer vnde mer bestan. *Ravenst. f. 144°.*

dômvroine, *Stiftsdame.* ver Ermegart, domvroyne des wertliken stichtes to Quedelingeborch. *Hanöv. St. R. 216.*

dôn, *anom. v. (Praes.* do, deist, deit, dôt; *Praet.* dede; *Part.* gedân, dân) *thun. 1. ohne Object. So in der Verbindung* dôn und laten *von den Untergebenen u. Anhängern jemandes. Vgl. Mhd. Wb. 1, 944.* vor alle dy, dye dor vnsse vedderen vnd dor vns dûn vnde laten willen *(1304). Mekl. Urk. nr. 2903. Vgl. nr. 3874;* alle, de dorch vsen willen doen vnde laten willen *(1371). Mekl. Jahrbb. 11, 291;* alle de dürch vns tûn und lazzen willen *(1374). Brschw. Chr. I, 305 Anm. 4. Vgl. 328 Anm. 1;* alle de vmme eren willen dûen vnde laten wyllen. *Lib. proscr. Wism. 104 u. ö.;* de vmb vnsen willen doen vn laten willet *(1372). Mitth. d. hist. Ver. v. Osnabr. VI, 153;* de vmme vnsen willen don vnd laten willen *(1396). Hoyer Urk. I. nr. 329. — seltener mit Object.* de usen willen dun vnde laten will *(1334). S. H. L. Urk. II, 92;* alle de genne dar vmme zinen wyllen don edder laten willen *(1436). Fries. Arch. 1, 508. — in der Höflichkeitsformel* dôt wol, *seid so gut. Vgl. Mhd. Wb. 3, 135, 45.* Doe wol unde helpe mi toraden. *Theoph. I, 498;* dut wol vnd sendet vns *(1395). Styffe II, 15;* bidde wy dy, dat du so wol does vnde lates den groten konyng vorstan *(1411). Russ.-livl. Urk. S. 141b;* bydden, dat ghy wol doen vnde besorgen *(1412). das. 149b u. ö.;* willen so wol don vnde gheuen *(1483). Mekl. Jahrbb. 33, 86;* We sik nu bekennet, dat he eyn gast sy, de do so wol vnde erbarme sik suluen, also dat he siner armen elenden sele myt gansen truwen soke des himmelrykes erve. *Rost. Andachtsb. fol. 56b. — 2. mit den verschiedensten Objecten.* Schîn dôn, *zeigen. Theoph. I, 6. Vgl. weiter unter* schîn; wen got dat sine met my deit, *wenn ich sterbe (1369). Cod. Brdb. I, 21, 44;* auerst wo se *(die vom Engl. Schweiße befallenen)* kolde lucht anweyede, dat em dat swet ynsloch, so was yt myt ene gedan. *Hamb. Chr. 426;* N. unde N. clagen ouer Clawes, dat he sinen vader ene lame hant dede *(seine Hand lähmte). Falcks Staatsb. Magas. 8, 717;* De prester dede *(schlug)* eerst eyn cruce vor em *(vor sich)* unde dede do dat missale vp. *Leb. d. h. Frans. 3;* missen dôn, *Messe halten. Magd. Sch. Chr. 71, 23;* sermon dôn, *predigen. das. 401, 5;* unde dede en herlik convivium to der ere. *Korner 32d (W.);* unde dede siner selschop des avendes ein stolt eten. *das. 234°.* — he dede sines dinges *(ging seinen Geschäften nach). Lüb. Chr. 2, 696.* — dat se scholden scheiten mit der bussen; dem deden se also *(dem kamen sie nach). Magd. Sch. Chr. 372, 21;* So horet even, wů he dem dede. *Bothos Chr. fol. 33;* se vordrogen sick, wů se dem don wolden. *das. 140;* unde dar hadden se wyse unde weghe to ghevunden, wo se deme don wolden. *Lüb. Chr. 2, 148;* bidde wy, dat gy deme nu also don. *Brem. G. Q. 134. — 3. mit Inf. zur Umschreibung des einfachen Vollwortes; oft = laßen, befehlen. Vgl. Mhd. Wb. 3, 141, Schütze s. v.* don *u. Schamb. s. v.* daun *u. Mundarten 2, 310 s. v.* doin. Ik wil em doen minnen, Syn herte scal eme tobreken. *Mnd. Gedd. 13, 407;* Van dem olye der barmherticheit, Den eme got sulven dede loven. *Harteb. 205, 121 fol. 13c;* dat

de konink sinen vrede kundigen unde ûtropen dede. *R. V. 276;* dem koninge, de mi hangen dôt. *das. 2366;* He bittet, dat gi eme don weten. *Harteb. 205, 118 fol. 12b;* Moses dede dat Dauid wedder to weten. *Belials Proc. fol. J1b;* he dede swigen der gener stemme, de dar lesen. *Dial. Greg. 225b;* do ick my dede int cloister entfaen. *das. 226;* de here dede regenen. *das. 243b;* he dede en sterven. *Br. d. Eus. 33;* de pawes dede ut S. Peters groten kerken dat volc gan. *das. 108;* Pylatus gynck in de rathcamer unde dede alle de anderen utgan. *Pass. Chr. 41b;* he hefft mi don hebben ein wif. *Tobias 12, 3 (H.);* Hir is so mannige bitterheit, De doet my dynes begeren. *Lied. a. d. Münsterl. 22, 11. Vgl. 38, 1.* — ✕ *4. = reichen, geben, leihen. Vgl. Höfer z. B. Wald. Vorl. Son 20, 11 u. Schmeller I2, 576.* Staf unde sak wart eme gedân. *R. V. 2749;* de torn, dar de juncvrowe is vppe dân. *Flos u. Bl. v. 342;* Want sick die mans to moete quemen *(begegneten)* up der straten, so deden se sick die hant. *Münst. Chr. 2, 13;* Wer ouer, dat he em wes lende oder dede, dat scal he em vruntliken weder gheuen *(1342). Mekl. Jahrbb. 33, 101;* Svat so man enem manne liet oder dut to behaldene *(deponiert). Ssp. III, 5, 1;* dat he eme liet oder to borge dut. *das. III, 43, 2;* he behalt sine penninge dar an, die he dar umme gaf oder dar up dede. *das. III, 7, 4;* gut to tinse utgedan, ne mut anderweide nieman to tinse dun. *Lehnr. § 60, 1;* heftu gelt by dy, so do my de helfte des geldes. *Korner 235a (W.);* se dede den broder dat h. cruce. *Freckenh. Leg. 46;* 19½ schill. twen knechten den kalk to makende unde den stein to donde vor 6½ dach *(1487). Z. f. N. Sachsen 1869 S. 208.* — vortmer so schal nement syneme knechte hogher doen *(im voraus geben, leihen)* vppe tovorsicht synes deenstes, denne achte scyllynghe. *Lüb. Z. R. 175. Vgl. das. 212.* — dôn van sik, *weggeben.* so en scolen se slote nicht van sik don *(1340). S. H. L. Urk. 2 S. 202.* — *5. die Stelle des voraufgehenden Verbums vertretend.* Stunde he also in des konninges love, so alse gi dôt. *R. V. 159;* Singet men so to hove, alse gi nu dôn? *das. 1085;* Ick verdene dat mit miner dât Vil mer dan ghi noch dot *(nicht:* hört) thor tydt. *Soest. Dan. 60 (Woeste);* Dat hun gilt man mit enem halven penninge ... dat selve dut man dat verken. *Ssp. III, 51, 1.* — *6. refl. sich begeben. Vgl. Schmeller l. l.* In den tyden, do ick mi dede int closter. *Dial. Greg. 226;* Unde he gink hen unde dede sik to enem borger in dem sulven lande. *B. Wald. Vorl. Son 20, 10;* des ghinghen em af vele helpere, de sik deden to erme vedderen. *Lüb. Chr. 1, 87;* (de Sassen) deden sik wedder to konnyngh Karole unde to den cristenen loven. *Korner 19a (W.);* dede sik to dem hertogen van Aquitanien. *Magd. Sch. Chr. 22, 6. Vgl. 281, 8;* Adelbert dede sik van deme keiser. *Lüb. Chr. 1, 22;* deden sijk de brodere des closters van dem bischoppe. *Korner 98d (W.).* — *7. der Inf., zum Subst. erhoben, hat gewöhnlich noch ein auslautendes* t. All min doendt vnde latent ys sûnde. *Smaltzing fol. 44b;* dat se dem ampte vor alle koste vnde dont geven scholen eyne tunne beers. *Lüb. Z. R. 248;* se deden ok ere dont mit stekende bet, wen andere lude. *Brem. G. Q. 88. Vgl. 128 u. 138;* de hovetman was ein dudesche unde wyste mer van orloghes donde *(Kriegswesen)* wen en ander. *Lüb. Chr. 1, 345;* Ok settet de rad twene frome manne to vormunderen to sunte Auctoris capellen, de schullen ore doent holden *(ihren Dienst thun),* alse van den olderluden vorghescreuen is. *Brschw. Urk. I, 164, 60;* Wat was dyns doens al hyr? *(Was hattest du hier zu*

thun?) Leb. d. h. Frans. 36ᵇ; dat he des dondes scholde ein her sin. *Hamb. Chr. 181*; Nenen kaskern kerel ik nicht wet To allem donde unde sake. *Henneke Knecht 8, 3*; Vnd alle doitvede schal mit dessen vrede nein dont hebben *(1371). Maltzan. Urk. 2, 223*; ditselve sachten *(sagten)* die burgers, die mit der wiederdope gein doen hedden. *Münst. Chr. 2, 18*; Dusse olde hadde an orem regimente neen doent gehat, sunder hadde se dar mit betemen laten. *Hamb. Chr. 73.* — *8.* to dônde, to dôn = *dem lat. Gerundium. Vgl. Grimm Gr. IV, 104 ff. u. Schambach l. l.* wur und wem des to donde woerde *(1369). Urk. d. hist. Ver. f. N. Sachs. VIII. nr. 608*; Vnde latet daraf howen vnde holten van vnnaschen holte dat jar ouer to juwen bederue vnde vurynge, wes iv to donde is *(1376). Calenb. Urk. IX. nr. 170, S. 132*; dat die geene, die daer in gewaert sein to dustwaer, moegen hauwen, wes sie tho doen hebben eres heerdes *(für ihren Heerd nöthig haben)* in vuringe *(1465). Grimm Weisth. 3, 182*; De sunne, de vmme bevanghen is mit eren eigenen lechte, hevet luttick vromeder schônheit to done ... se *(die Weisheit)* en heuet nicht wtwendiger schônheit to done *(bedarf nicht). Horol. 60*; openbare excessen, de genes bewysens tho doende hebben. *Ben. 125*; wy willet en des rechte warende wesen, wan en des to donde is. *Old. Kirch. Urk. v. J. 1402.* — *9. Participium* gedân *in der Bedeutung: beschaffen, aussehend.* van wat kunne und state sei weren gedan. *Soest. Fehde 584*; wo ok dei opsitters weren gedan. *das. 597*; et was van kunst und art also gedan. *das. 623*; ere frowede und jubel was grot gedan. *das. 654*; De was duster alse de nacht gedan. *Brandan, ed. Schröder 373. Vgl. 559.*

don, dun, done = do, *durch Anhängung von* n *verstärkt.* In der tyd, don Jhesus nalede der stad. *Ravenst. f. 1ᶜ*; don de here wolde mensche werden, don kusz he vth de allerreynigeste moder. *das. f. 2ᵈ*; vnde *(Delila)* vorreth em done in de hende siner viende. *das. 47ᵇ*; item a. 1371 vp Marien lichtmessen auende don wart gewunnen dat slot. *Hamb. Chr. 237*; und darumme ging don dat blicken und kakwien af. *Magd. Sch. Chr. 344, 17*; don nhu de brefe in de stede kemen, geloueden id de lude nicht. *Kantzow 213*; dar na wol ver weken, dun etc. *(1374). Lüb. Urk. IV, S. 244*; dun N. sines gudes an mi san, done vragede ick enes ordels. *Richtst. Lehnr. c. 14 § 4.*

dôn, done, *m. und f. Melodie, Weise; Wort; Art u. Weise. Vgl. Mhd. Wb. 1, 381 u. Kuhns Z. 2, 238.* vnde ere sanck ghink bouen alle seyden vnde harpenspeel, so zoete was ere done. *Passional. fol. 145ᵇ*; dar ward gehord en sote done. *Lüb. Passion. f. 277ᶜ*; dar so wart vornomen en grot sote roke vnde enen soten done der engele. *das. 239ᶜ*; do horden se in deme hemmele vnde in der lucht eyne zoete stemme vnd enen zoeten done der orgelen. *das. 226ᵇ*; Dar horede se lud unde done alles zeidenspeles. *Pf. Germania IX, 278, 22*; vnde *(die Engel)* weren dat gantze lant vorvullende mit wunderliken soten donen vnde sange. *Lüb. Passion. f. 194ᶜ*; Juwe lesent weghe ik vor spone, Gy moten nu volghen na myneme done. *Redent. Sp. 1715*; Num, wif, den appel unde love minem done. *Sündenf. 986*; Vader, ik wil don na dinem done. *das. 1361*; in welker wise unde welken done. *L. v. Suchen Eingang*; Sach de roden schone Stan in deme suluen done, Alß he de twie *(Zweige)* hadde seen. *Harteb. 212, 366. fol. 17ᵃ*; De man *(der Lucrecia)* in mynnichliker done Tho ghaste bot des keysers sone Unde dat he beseghe syn hus. *Schaekspel fol. 16ᵇ*; So steyt syn ruchte in rechter done.

das. 34; Ok scholen de hoedere wesen kone, Dat mene ik al in rechter done. *das. 88.*

don, *adj. ausgestreckt, straff.* don, expansus, extentus. *Diefenb. n. gl. s. v.*

donen, *schw. v. aufgeschwollen sein, strotzen. Vgl. Schmeller I², 515 u. Kuhns Z. 1, 250.* Weme stedes syn budel donet, De is allerwegen wol wylkomen. *Koker S. 306. Hierher gehört wol auch:* De slychte tunghe, de vele lauet. Dar by dat herte myt valscheyt danet. *Schaekspel fol. 2ᵇ, wenn anders nicht* davet *zu lesen ist.*

don-, donn-, dun-, dunner, don-, dunre, donder, *m. Donner.* vngestumich weder van wynde, regen, hagel blixen vnd donner. *Hamb. Chr. 473;* blixem vnde donder. *Dial. Greg. 173ᵇ;* de were werdt, dat en de donner negen ellen deep under de erde schlôge. *Luth. Huspost. 2 Weihn.;* Ja dat dy dy de donder *(nicht:* donner) sla. *Soest. Dan. 96. 104 (Woeste);* flôket, dat en de donner schôle slan edder de lûchtinge vorteren. *Gryse L. B. fr. 86 fin. Vgl. Grimm s. v. nr. 6.* De donder en sleit in nein schythus. *Tunnic. nr. 1157. Vgl. Wander s. v. nr. 5 u. 11.*

doner-, donderbart, *m. sempervivum tectorum. Vgl. Diefenb. s. v. Barba Jovis u. Sedum maius.* Aqua Jouis, dat het water van donderbarde; dat lesschet den brant vnde hete vngemake. *Goth. Arznb. bei Regel S. 14; (gegen den Krebs)* nym donnerbart vnde stot den klene vnde menghe en myt deme mele van hauermolte. *das. Über die in dem N. liegende mythische Beziehung s. Grimm Myth. 167. 1143, Rochholz Schweizersagen 2, 167 u. Kuhn Westf. Sagen 2, 90. Vgl.* huslok.

doner-, donrebone, *f. Sedum Telephium. Vgl. Diefenb. s. v.* Crassula. donrebone, donrelok, drosword is faba crassa, crassula maior. *Herbarius fol. 26.*

doner-, donrebusse, *f. Donnerbüchse.* Item 617 mark hefft dem rade ghekostet de grote donrebusse myt steynen, pulvere, waghene, scruven u. s. w. *Brschw. Chr. I, 195, 12. Vgl.* busse.

doner-, donre-, dunredach, *m. 1. Donnerstag.* des ersten donredages in der vasten. *Magd. Sch. Chr. 173, 4. — 2.* gude, grone, witte donredach, dies viridium, *franz.* jeudi blanc. *s. Grimm s. v. und Schiller Z. Th. u. Kr. B. 3, 32 f.* dar du in deme guden dunredaghe in deme weerdighen auend etende mede spyzedest dyne hyllyghen vterweelden apostele. *Sp. d. Sammitt. I, 9;* Hyr merke ock, dat up den guden donredach werden de altare gheblôtet vnde ghewasschen. Betekent, wo de here in syneme lydende vmme vnsen wyllen ys schentliken gheblôtet vnde naket vth ghetoghen, myt welkereme lydende wy syn ghewasschen van vnsen sunden. *Sp. d. Leyen fol. 37ᵇ;* de gode donresdach (dies domin. coenae). *E. v. Repg. 547;* in dem guden donresdage. *Magd. Sch. Chr. 48, 22;* im gude donredage edder mitweken im jare 1528 tegen den hilgen pasken. *Hamb. Chr. 56;* starf in guden dunredaghe. *Lüb. Chr. 1, 119 u. ö.* — op den gronen donersdach *(1396). Fahne, Dortm. II, 205.* — in deme hilligen wytten donnerdage, do du dit hill. sacrament ersten settedest. *Brem. kerken g. 137;* als up den witten donnerdach des avendes Jhesus dat paschelam gegeten hadde. *Pass. Chr. 38.* — *übertragen auf den Himmelfahrtstag.* dar du insteghest in deme guden dunredaghe dyner claren weldyghen hemmeluard myt groter vroude alles hemmelischen heres to der vorderen hand des ewighen vaders aller ere. *Sp. d. Sammitt. l. l.* — *auf den Donnerstag nach Ostern. (Von einer Getreide-Rente von 5 Scheffeln soll der Rath zu Werl)* to ewighen jaren alle jare vyff schepel backen laten ind geuen dat broyd dar aff alle jar up mendeldagh armen luden vyt der capellen up deme

kirckhoue ... Ind dey borgermestere ind dey raid solen to ewigen dagen ind vmmer mer dat soste schepel weytes hebben to wyne, dat sey sich dar vor vrolich mede maken to gronen donersdaghe, dey dar is dey neste donersdagh na paschen *(1393). Seib. Urk. nr. 889;* Ao. 1542 op gronen donderdach na paschen so yss vnse ganse ampt *(der Wollenweber)* eydrechliken vertragen, dat. *Fahne, Dortm. III, 240.*

doner-, dunnerkîl, Belemnites. *Mekl.* Dunnerpiler. *Vgl. Monatschr. v. und f. Mecklenb. 1790 S. 830, Mekl. Jahrbb. 20, 188 u. Schamb. s. v. (Von einer in Brand gerathenen* Cravel): Idt ginck mennigerley geruchte van dem vuhre; etlike meneden, de blixem hedde id angesticket, etlike dat de kock tho grot vuhr geböth ... averst alse dat wark *(l.* wrack) effte de boddem des vorbranden schepes wurt gebrocht an de lastadien, wurt ein dunnerkill darinne gefunden. *Hövel Chr. 4.*

donerlôk, *s.* donerbone.

donern, dondern, *schw. v. donnern; bildlich.* he donderde up em mit correctien. *Br. d. Euseb. 6.*

doner-, dunnernettel, *f. Urtica dioica. „Man hält die sog. Donnerneßel für ein Kraut, das dem Donner widerstehe, weswegen man sie zum frischen Bier leget, daß es sich nicht brechen soll.“ Dav. Franck A. u. N. Meckl. I, 58. Vgl. Colerus I, 32ᵇ u. Rocken-Phil. IV, 63. Walbaum führt auf:* Dunnernettelsat, -water, -wörteln.

doner-, donreslach, *m. vom Donner begleiteter Blitzschlag. Vgl. Mhd. Wb. 2ᵇ, 382.* do blixet et vnd sloch enen swaren donnerslach. *Hamb. Chr. 161;* und ein donreslach sloch on dot und dat herte ut dem live. *Magd. Sch. Chr. 253, 21.*

doner-, dunnerswark, *Donnergewölk.* do id recht thom dreffen gelden scholde, hefft de Schwede dorch ein dunnerschwarck den loff gekregen. *Hövel Chr. 37.*

donerweder, *n. Donnerwetter.* Ein christglôuiger minsche schal den affgôdischen gebruck der auerglôuischen papisten, so dar menen, mit gewyegeden lichteren, palmschetende vnde antichristischen gesengen vnde geprengen dat donnerweder thouordryuende, fallen vnde faren laten. *Gryse L. B. fr. 86.*

dônheit, *f. Betrieb, Veranstaltung, gewöhnl. im Plur. Vgl.* doensamheit, bedryflicheit. *Teuth.* Do de raidt dat hoirde, do neymen de bysittere dat gelt van doenheyte des rades. *Münst. Chr. 1, 247;* Weisstumb ... wie solches zu recht gewiset ist von Joern Koenen hoffs frohnen van doenheiten der sambtlichen hoffes lüeden. *Gr. Weisth. 3, 39;* was dey doer des chors vast thogeslotten dorch donheiten des dechens. *Soest. Fehde 598.*

dônlik, *adj. thunlich, möglich.* Alse den up so vele articul vor der hant nicht donlik was rede und antwort to gevende, begerde de rat. *Hamb. Chr. 353;* so vele er donlik und mogelik was. *das. 359.*

donneken, denneken, donken, *schw. v. mit Kalk bekleiden, tünchen; vom lat.* tunica. *Vgl. Br. Wb. 1, 228.* Item let ick den ummeganck und dat refectorium donneken und witten und vormalen. *S. H. L. Urk. 1, 400;* De domprouest schal buwen vnde rede maken eyn holtenwerk vp dat steynwerk, dar de brucge ansleid, van achte spannen, de stender van verteyn voten hoe vnde schal dat maken mit enem ouerhange ... vnde schal dat decken mit scheuersteyne vnde doneken vnde schal dar vp maken eyn astryk u. s. w. *(1421). Lüntzel Schloß Steinbrück u. J. Wullenweber, Hildesh. 1849 S. 89;* Denn ein prediger schal nicht ein zuckerprediger, leffloser april theologus vnd lysentreder syn, mit losem kalcke dônneken. *Gryse L. B. fr. 4 fol. F 4;*

Dat volck buwet de want, so dônneken de desûlue mit losem kalcke. *Hesek. 13, 10 (B.)*; dat hie die hauedornze geweluen, die sulue inwendich vnnd dat hus bauen ok inwendich denneken scholde *(1512). Mekl. Jahrbb. 5, 68*; 1½ pt. 5 schill. vor 10 dage to denckende (= dennek.) de dornsen uppe dem nigenhus *(1504). Z. f. N. Sachsen 1870 S. 154*; de dornesen to donckende *(1501). das. 1871 S. 136.*

donneker, leemklicker, crustarius. *Chytr. 250. Vgl. Diefenb. s. v.* II schill. Nickel Vageth dem donneker vor einen dach tho murende vor dem iunfferen gemake. *Güstrow. Amtsregister v. 1551—52 fol. 30b*; dem donneker, de mester H. hus donnekede, vor har unde lym gegeven *(1533). 1 Wochenb. v. Marien (Lübeck). f. 141a*; Spreck tho den dônnekers. *Hesek. 13, 11 (B.).*

Donowe, Dunowe, *die Donau. Hamb. Chr. 275 u. Lüb. Chr. 1, 109.*

donnekinge, *f. Tünchung, Abputz.* unde se schal dat hus holden myt dake unde myt donekinghen. *Brschw. Test. v. 1408 (bei Brinckm.)*

donse = dornse, dornitze.

dop, doppe, *m. (nhd. Topf), hohle Rundung, daher 1. Schale, Kapsel, Kelch, worin Eicheln, Buch- und Haselnüße stecken, Hülse* (dopparften *Stürenb. p. 36), namentl. Eierschale, vom ahd.* tiofan, *goth.* diupan *stammend. Vgl. Dähnert s. v.* Döppel, *Mundart. 3, 260, 18 u. 6, 430, 46. Müllenh. s. v.* dœpel *u. Regel, Ruhlaer Mundart. s. v.* döpfen. dop, testa. *Voc. Engelh., Locc. u. Teuth.*; dop, eyerdop efte schelle, testa. *Voc. Strals.* Nym doppe, de vppe den eckeren wassen vnde do de in etik. *Rost. Arznb. 19a*; de voggel syn nicht alle flugge, de allererst falt ut deme doppe. *Koker S. 362*; so junk und frisch, Als wen he gistern erst gekrapen ut dem dop. *Lauremb. I, 326*; dat is een ey unde een dop *(sind Herzensfreuude). Brem. Mscr.*; den armen laten se nouwe de doppe, Wan se en der eiger hebben berovet. *R. V. 4764*; en halv ei is beter as 'n leddigen dop. *Gryse. L. B. fr. 37. Vgl. Woeste Volksüberl. 65, 4*; better eyn halff ey dan eyn heel dop. *Tunnic. nr. 174*; die vele eyer hefft, die maket vele doppe. *das. 321*; de oll makt eier un he makt dop *(bringt das vom Vater Erworbene durch; daher holl.* dopmaecker, *Verschwender.* barathro, decoctor. *Kil.) Mundart. 2, 226.* — Dat de compassen bewilen nicht aver en holden *(übereinstimmen)*, geschuet mehr dorch unreinigheit des doppes *(der Kapsel). Beschriv. v. d. Kunst der Seef. p. 9*; de mane hadde umme sick einen witten glantz, darna einen recht duster blawen hoff und dan einen krantz van varven oder alß ein dop. *Neoc. 2, 371. — 2. Alles dem ähnliche, daher: a. Kreisel,* toph, tof, trochus, turbo. *Graff V, 385*; trocus, trochus, troperillus, turbo, instrum. ludendi puerorum. *Diefenb. s. v.*; dop, tol, trochus. *Teuth. Vgl. auch Oudemans Wb. s. v. — Composita:* pinndopp *„der kleine Kreisel, so von dem Brummkreisel unterschieden ist." Strodtm. p. 336*; îsdop, *Kreisel, den man auf dem Eise laufen läßt (Woeste in Kuhns Ztschr. 9, 71). Vgl. Rochholz Alem. Kindersp. 419 u. Handelmann, Volks- u. Kindersp. der Hers. S. H. L. 101, 140. Noch jetzt heißt alles, was eine solche rundliche Gestalt hat,* dop. *z. B.* pipendop, *Pfeifendeckel oder auch -kopf*; vingerdop, *die äußerste Rundung der Finger (Stürenb.)*; doppeke, *kapselförmiger Verschluß der Theebüchse, oder ein Theemaß (ders.) u. a. — b. Knopf, als Bücherbeschlag,* doppe, beslach des bokes, vmbilicus. *Kil.*; *ferner „Tüpflein, Knöpfchen, Platten u. a. Geschmeide, das zum Schmucke auf Kleider, Mäntel, Gürtel oder in Kränze gesetzt wurde." Dähn. s. v.* doep, doppe *u. Oudemans s. v.*; *oder Spange,* doppe, blader spange, *Kil.*

(Beutel aus Sammet, besetzt) mit sulvernen keden, pukelen, eckern, knopen, loverken unde doppen. *Neoc. 1, 159;* twe enkelhoiken .. dar van de beste van twe und twintich loden *(silb. Geschmeides)*, mit den spangen edder doppen. *Balt. Stud. XV, 2, 193.*

dope, *f. 1. Taufe.* Mine sele, dei in der dopen Mit godes blode is gereinet. *Theoph. I, 592;* S. V., den we greve Symon hebbet gehaven ud der hilgen dope *(1325). Gött. Urk. I. nr. 106, 55. — 2. Taufstein, Taufbecken.* Do let he bringen en grot vat gelik ener dope. *Lüb. Passion. f. 35ᵃ;* do de domdeken bouen der dopen stunt. *Brem. G. Q. 86;* vnd wart ok de dope to s. Peter to Hamb. vnder dem groten orgelen wech genamen vnd yn de sudersyt gesettet. *Hamb. Chr. 455. Vgl. 473;* Alle altare, orgelen, dope ... to schlagen. *Münst. Chr. 1, 332;* Eine schone missinges dope mit frombden caracteren. *Neoc. 1, 223. Vgl.* funte. — de Bremer dope, *ein Ort im Oldenburgischen, wo 1475 die Bremer eine Niederlage erlitten, indem sie in einen Sumpf getrieben wurden. Vgl. Br. Wb. 1, 230 u. L. Strackerjan, Aberglaube u. Sagen aus dem Herzogth. Oldenburg II. S. 240. — Aus* Döbe, Dowe, Duber-See, Düwe, *dem Namen für ein Gewäßer bei Hohen-Viecheln, wurde* Döpe *und daran die Sage geknüpft, daß Heinrich der Löwe im J. 1171 in dieses die besiegten Wenden habe schaarenweise treiben und so taufen laßen. Vgl. Mekl. Jahrbb. V, 124 ff.*

dopeldôk, *m. Tauftuch.* Den fermedok *(Firmelungstuch)* mögen ok ander kinder dar na nutten vnde bederuen alse den dôpeldôck edder dat westerhemmede. *Lere v. d. Dope f. 9ᵃ.*

dopel-, dopekerse, *f. Taufkerze.* De dôpekerse betekent den heren Jhesum Cristum. De wert gheset in de dope vnde betekent, dat de hylghe dôpe is ghehylghet vnde ghewyet dorch Cristum. *Sp. d. Leyen fol. 40;* Item 1 m. vor 1 tunne bers to den beiden hogen, als de dopekerssze wart ghemaket vnde wedder ghebracht. *Wism. St. Jürgen Reg. v. J. 1523 fol. 12;* XIV s. vor 1 tunne bers, ghedruncken do de dopekersse maket warth. *das. v. J. 1515 fol. 11;* XIII s. III d. vor 1 tunne bers, vthghedruncken do de dopekersse to huß brocht warth. *das. fol. 11ᵇ;* XII s. kostede de refectien, do de dopekersse maket warth. *das. v. J. 1517 fol. 13;* V s. vor eynn lam, wart ghespyseth to der refectien, do de dopekerse to husz brocht wardt. Item XI s. vor eyne tunne bers, ghedruncken yn der suluen refectien. *das. fol. 13ᵇ;* Hyr van boert de thesaurarius nu alle jar vp sundach Letare X goltgulden to bate der doepel kerße. *Seib. Qu. 2, 280. Vgl. unter* dacht, waskerse *und Dürre, Geschichte der St. Brschw. 460. — Aus Wachs von Taufkerzen gemachte Bilder dienten zur* toverie. Witlicken ... dat eyn myt namen Curdt, eyn batstauer, vnnd eyne frowe Chatarina Fischers wedder godt vnnd syn hillige bovell touerye gebruket, also dat ße was van der dopekerse uth der kerkene gehalet vnd eyn bilde daruan gemaket, dat suluige myt eyner roste vp dat vhure gesettet, dat gehittet vnnd gebraden vnd myt caractern getekent, der menynge, van dem bilde de warheyt to forderende, wes gestalen were mochte to wetennde krigenn. Dar godt eyn tekenn gedan vnnd eyn schryenth van deme bilde gehoret, dath ße synth vorscrecket worden; vnnd dyt suluest ys ruchtbar geworden vnnd vor de auerycheit gekamen, de ße vencklich angenomen vnd pynlich darvmb vorhorenn lathen. *Röbeler Urtheilsb. fol. 7ᵇ. v. J. 1495. Vgl. unter* bilade, *Dähnert 80 u. Panzer, Bayerische Sagen u. Bräuche II, 272, 14.*

dopelname, *m. Taufname.* den men

vredeloes maken wil, den sal men eschen by syme dopelnamen vnd by syme tonamen *(1381). Fahne, Dortm. III, 31.*

dopel-, dopepade, *Taufpathe, der compater des Täuflings; aber auch der Täufling des compater. (Knappe Joh. v. Schagen beurkundet, daß er freigelaßen seinen)* tobehorygen egenen vulschuldigen knecht Arnth Heynen, mynen dopepatten. *Old. Urk. v. 1541;* dopel pade, patrinus, patrina. *Voc. Strals.*

dopel-, dopestên, *m. Taufstein.* baptisterium. *Voc. W.;* dopesten. *Voc. Locc. Vgl. Diefenb. s. v.*

dopelvader, *Taufvater, Gevatter.* Dre hande vader hefft eyn mynsche, die erste vader is god, die andere is die lifflike vader, die dridde is de dopelvader, den wy nomen vaddere edder pade. *Hann. Mscr. I, 84. S. 188;* Anno ... wordt ehn ersamen radt tho Honover dopelvadder uses hertogen Erikes jungen sohne. *Hanöv. St. R. 515.*

dopen, *schw. v. taufen. praet.* doffte. *Joh. 3 Überschr.;* dopede. *Joh. 3, 22 (H.);* doffte. *Kantzow 21; part.* wo he were dopet worden. *das. 24;* gedoft. *Theoph. I, 474;* gedopt. *Münst. Chr. 1, 95.* gedoefft. *Lüb. Passion. f. 1ª.*

doper, *1. Täufer,* baptista. *Vocc.* Dat is gantz neyn gut doper, De eynen in der goten spolet. *Koker S. 341; auch vom Laien, der mit taufen hilft.* Vadderschap dat is geystlyke mageschap, de wert twyschen dem gedopeden vnde de dar helpet dopen vnde des gedopeden olderen vnde twyschen den gedoften vnde des dopers wyff vnde man, de in der dopetyd echte synt vnde twyschen den gedoften vnde dopers kinderen, de dar na geboren werden. *Ssp. I, 3. Gl. — 2. Taufbecken.* Ao. 1317 wurde gegathen de doper to unser leven fruwen, de dar noch in der karken steith. *Renner 1, 114.*

dopesegen, catechismus. *Voc. W. Vgl. Diefenb. s. v.*

dopinge, *f. Untertauchung.* Van waterdoepinge. De hoegeste doepinge, we den anderen werpet int water uth dem schepe. *Ostfr. L. R. III, 88.*

doppe = duppe.

doppeken, *Becher in Ei- oder Nußform. Vgl.* nôt. unum doppeken argenteum deauratum cum coopertura *(1358). Pyl Pomm. Geneal. II, 159;* Item II doppeken argentei, scilicet vnum magnum et vnum parvum *(1359). Lüb. Urk. III. S. 338.*

doppen, *schw. v. 1. den* dop *entfernen, aushülsen,* doppen, basten. *Kil. u. Stürenb. s. v. — 2. mit dem Kreisel spielen,* trocare, doppen, *Diefenb. s. v.* doppen, ludere trocho. *Kil. Vgl. Weig. s. v.* topfen. — *3. zu einem* dop *gestalten.* doppen ende wtkloppen het silver, argentum in aspredines excindere, celare. *Kil.*

dôpsel, *st. n. Taufe. alts.* dôpisli. *Vgl. Grimm Gr. 3, 509.* In dem dopsel worde wy gereiniget van allen smitten der sunde. *Pass. Chr. 137;* water, umme dat dopsel mede to hilgen. *das. 95;* de ghene, de na dat doepsel sundighen, moten. *Horol. 144ᵇ; (Es handeln gegen das 5. Gebot)* die der vrucht *(im Mutterleibe)* er leuen ende er doepsel benemen. *Tract. üb. die 10 Geb. f. 7ᵃ. (Mit kurzem* o *(oder* ö*) gilt das W. jetzt als Dem. von* dop. *Vgl. Stürenb.)*

dopvul, *(Eier)schale voll.* Do dar noch *(zu einem Wundtrank)* enen dopvul koles to jegen den dopvul holwort. *Goth. Arzeneib. f. 66ᵇ, 8.*

dor, *adj. thöricht, unvernünftig. Vgl.* dorde. vnde hebbet geleuet alse dore dere. *Br. d. Euseb. 11;* dore leve. *das. 30;* de stad *(Stand)* der doren yoget. *Br. d. Cir. 97ᵇ;* ein dor minsche. *R. V. Gl. 1, 7; (gegen das 5. Gebot sündigen),* die enen anderen brenget van deme kersten gelouen, die enen anderen doer maket offte

vertwyvelt. *Tract. über die X Gebb. b. Geffck. fol. 6b.*

dor, *n. Thor.* Weme de radt beuelet vp dem dore to slapende, de schal dar suluest vppe slapen, edder schall eynen bequemen borger darvp senden vor sick, efft eme dat echte noidt benympt ... In kriges noden schall de borger sulues waken. *Brschw. St. R. fol. 3b. Vgl.* dorhode.

doraftich, dorhaftich, dorachtich, *adj. thöricht.* doraftich, fatuus, insanus. *Voc. Strals.;* Volget mi und seet, eft ik doraftich si. *Magd. Sch. Chr. 12, 26;* We ok so doraftich were, dat he der vestinge nicht achten en wolde. *Brschw. Urk. I, 46, 29;* wente id is dorafftich gichteswes leff hebben bauen god. *Russ. II, 31;* so duncket my, dat wy tomale doraftich syn. *Ep. Samuel. 77b;* de dorhafftigen vp erden, dat se vorstendich werden. *Rost. Bedebokelin fol. 83b;* here irbarme dik ouer minen sone, want he is dorachtich *(lunaticus). Perikop. fol. 78 nach Matth. 17, 15;* de wise koning Erik sinen dorachtighen sinne drade vornam. *Lüb. Chr. 1, 207.*

dorbode, *f. Thorbude.* Ao. 1510 des dinxedages in der stillen weke brande aff de halue stadt. Dat vur quam vth der dorbode vor dem hogen dor. *Röbel. Urtheilsb. fol. 11a.*

dorch,dor,dur,dar, *I. praep. 1. local. durch.* riden dor de stad. *Lüb. Chr. 1, 31;* voren erre dor de land. *Magd. Sch. Chr. 10, 4. — 2. temporal. durch, während.* de lenge vnde de voriaringe dar druttich iar ghift eme recht dat gut to beholdende vor en recht len *(1321). Mekl. Urk. nr. 4311. — 3. causal. wegen, um — willen.* Dorch juwe eddelicheit unde dorch juwe ere, Beide dorch recht unde dorch gnaden Entfermet ju. *R. V. 38 f.;* Wêr dorch schaden edder dorch vromen. *das. 453;* Wêr dorch lêf noch dorch nôt. *das. 2044;* Dit wagede he al dorch Isegrims willen. *das. 186;* se suchteden dorch de werk (propter opera). *2. Mos. 2, 23 (H.);* dur recht *(von Rechtswegen). Ssp. I, 31;* vnde weret ok, dat erer een wat dor god geuen wolde *(d. i. zu frommen u. milden Zwecken). Hamb. R. 17, 10 u. ö.;* Vortmer welkeme becker syn brot wert wandelbar gevunden, de schal dat wedden mit X s. vnde dat brot schalme snyden vnde dor god gheuen *(Anf. d. 15. Jahrh.). Liber arbitr. civ. Rost. fol. 14;* Bekledet doch mîn lîf dorch got. *B. Waldis vorl. Son 886;* dor got unde dor eren willen und dor des rechten willen *(1371). Hans. Rec. II, 41;* Dôr des mynschen salicheit. *Harteb. 179, 161 fol. 2b;* Dôr aller der werlde nôt. *das. 219, 630 fol. 21a;* Dat wolde he dôr vnsen willen dogen. *das. 221, 701 fol. 22a;* Vnde (sin blot) dorch vns vp de erde goet. *das. 265 fol. 78b. —* dor dat, *wie* umme dat, *aus dem Grunde, damit.* Neman scal oc liggen in deme houe, dor dat he vorcope vnde weder cope *(1338). Russ. livl. Urk. 65a;* he hadde sinen namen to voren nue *(nie)* gesecht, dorch dat he nicht bekant worde. *Magd. Sch. Chr. 21, 9;* dur dat man rechtes bekome. *Ssp. III, 81, 1. — mit genit.* De here dorch siner milden gude gheve uns. *Lüb. Chr. 1, 4;* de nicht ere *(eher)* kunden komen dorch der winterlaghe, de se hadden bi Rome. *das. 1, 125;* dorch manniges denstes vnd woldat. *Cod. Brdb. IV, 1, 197;* dorch der sunde der lude. *Chr. d. niederelb. Sachs. S. 16. — mit dativ.* Men hedde jo woll ander wege konnen finnen, my tho vorwisende alse dorch einem hunde. *Westph. 3, 87;* de schiplude, de dorch der fehre *(den Sund)* na der groten sehe lopen. *das. 3, 177;* O here, du ewyge wisheit des vaders, dorch weme hemmel unde erde geschapen synt. *Brem. G. B. (nr. 26) 105. — II. adv. durch, hindurch.* vnde ghink dar dor mit konem synne. *Harteb. 205, 109 fol. 12b;* dat jar dor. *Korner 27d (W.);* an soven

enden der stad hof sick en vur unde brande de stad dor. *das. 70c;* He lêt den hof ût kreieren sîn lant dorch overal. *R. V. 11.* — *durch u. durch.* He vorsteit alle tungen unde sprake dorch. *das. 4879. So auch* dorhen. Et hadde al den dach zeer geregent, so dat se altomaile dorhen nat weren geworden. *Münst. Chr. 2, 437.*

dorchachten, *schw. v. verfolgen. Vgl. Grimm s. v.* durchächten. Wente de Here ys des armen schût, thor tydt der angst deyth he enn gudt, wen se de vyenth dorchachtet. *Slüters G. B. fol. M 7b;* Dem armen weysen schaffe du recht, den de tyranne lange hefft dorchachtet myt wreuel hyr vp erden. *das. fol. N 1a.*

dorch-, dorebacken, *adj. durchgebacken, übertragen auf durch und durch schlechte Menschen.* Men se sind alzo sulfwassen, dorebacken, eer vorgetene, vorhide schelke, dat .. *Kurz vorher:* vnde sint zo sere in der hergenscheyt vorbacken, dat etc. *(1384). Sudend. Urk. VI. nr. 98.*

dorch-, doreboren, *schw. v. durchbohren.* Do vunden ze ere schepe tohowen unde doreboret. *Lüb. Chr. 1, 100.*

dorch-, dorebernen, *schw. v. durch und durchbrennen, verbrennen.* de hitte dorbrande al zyne vuchticheit, de in syner nature was. *OGB. A. 31.*

dorchdregen, *st. v. durchtragen.* unde ghingen to seghele myt gudem dorchdregende *(beständigem)* wynde. *Korner 111b (W.). Vgl.* dorchstand.

dorch-, doredrennen, *st. v. durch-, zertrennen.* Ok worden ze *(die Hände Christi)* mit stumpen negelen doredrant. *Parad. 97b, 2.*

dorchdriven, *st. v. durchtreiben, ins Werk setzen.* Up dat he sine wretheit des de bet dordriven mochte, so. *Br. d. Eus. 80;* Dat gi so listigen dorch hebben dreven. *R. V. 1309.*

dorchgân, *st. v. durchgehen.* vnnd dar befunden worde *(bei Büttnerarbeit)* durchghande telgen, durchghande gallen *(d. h. durch die ganze Dicke des Brettes hindurchgewachsene Äste, Astknoten)* ... soll der deder gestraffet werden. *Lüb. Z. R. 173.*

dorchgandes, *adv. durchgehends, ununterbrochen.* It (de pestilencia) en helde io an dat iar dorcgandes. *Lüb. Chr. 1, 377.*

dorch-, doregank, dorgânt, *die Ruhr,* lienteria. *Voc. Engelh.*

dorchgenklik, *adj.* pervius. Steine. de alleine den deeren dorchgenklik (perviae) sin. *1. Sam. 24, 3 (H.).*

dorchgevel *?* der stad porten mit eren dorchgevelen (cum postibus suis). *B. d. Richter 16, 3 (H.).*

dorch-, doregraven, *st. v. durchgraben, durchbohren.* Sneden on *(den Priestern)* de hut cruzewis van dem hovede und dorgroven on mit iseren de bregenkoppe. *Magd. Sch. Chr. 50, 16.*

dorchheren, *schw. v. mit Heeresmacht durchziehen.* vnd dorchherede dat land in groter jle, darmit he dat volck erschrecke, dat id sick nicht samlede. *Kantzow 42;* dar vmme toch Karl echt und dorchherde al dat lant to Sassen. *Magd. Sch. Chr. 29, 14. Vgl.* dorvaren.

dorch-, doreholen, *schw. v. durchhöhlen, -bohren.* Dyne hande unde vote myt harden nagelen dorgeholet. *Han. Gebetb. I, 75. S. 184.*

dorch-, dorehowen, *st. v. durchhauen, im techn. Sinne: auslegen, verzieren mit Metallschmuck, Elfenbein, Edelstein etc. Vgl. Lexer s. v.* Nen user borgere scal dragen dorhowene sco, noch de clene vtghesteken sin. *Brschw. Urk. I, 45, 21. Vgl.* vorhowen.

dorchkloven, *schw. v. zerspalten. (Der Speer des Longinus)* voer dorch syne reyne kusche herte, dat he dorchklovet. *Pass. Chr. f. 202b.*

dorchlât, dorlât, *Verschwender. Vgl. Grimm s. v.* Durchlaß *nr. 5.* Weret ock sake, dat ere man boßlick geraden were vnd eyn vordômer vnd

dorchlaet were vnd synem wiffe ere gudt affhendich makede vnd vortherde ... se mach dat mit rechte wedder sprecken vor geheydem dinge. *Ndd. Rechtsb. fol. 71ª*; Is ok eyn wyff ein doerladt vnd eyne tobringersche vnd vngeraden, so mach se de man sturen. *das. 71ᵇ*.

dorchluchtet, *adj. durchlauchtig.* deme dorchluchteden vorsten, hertogh Albrecht v. Mekelenb. *(1370). Lüb. Urk. III, 797.*

dorchluftich, dorluftich = dorluchtet. des dorchluftigesten, grotmechtigen, hochgeboren fursten vnde heren *(1423). Styffe II, 209;* den dorluftigen fursten hertoghen Wilhelme to Brunsv. *(1367). Sudend. Urk. III. nr. 319, 29.*

(dorch-), dorschinen, *st. v. durchscheinen, durchleuchten.* Wente wy *(Herzog Erich)* hebbet ghenomen dat rike van deme koninghe der vorsten unde de ere der dorschinenden werdicheyt; dor syner milden gift willen schole wy godeshus meren unde beteren myt vryheit unde gunste, wor wy konen *(1394). S. H. L. Urk. II, 537.*

dorchschinich, dorschinich, *adj. durchscheinend, durchsichtig.* dorschinich alse en klar glas, transpicuus. *Voc. Strals.* dorchschinich (perspicuum) ysset, dat se dyn wyf is. *1. Mos. 26, 9 (L.; C.:* nu is dat tho seende, dat;) De muren weren myt also groter claerheyt dorschinich, dat he de kore der engelen sach. *Leben d. h. Franz. 147ᵇ;* dat dat keyserlike recht schal clar wesen unde dorschinich, dat it nene krumme ofte dustere winkele an sik hebbe. *Korner 174ᶜ (W.).*

(dorch-), dorslach, *m. Durchschlag. 1. Name für allerlei spitze Werkzeuge von Eisen u. Stahl, um damit Löcher zu schlagen. Vgl. Dähn., Stürenb. u. Grimm s. v.* igniferum, ein dorslach vel ein bernepren. *Voc. W. u. Diefenb. s. v.;* eyn hutepren vel dorslach. *Voc. Locc.;* dorslach, penetrale, perforatorium. *Voc. Engelh. u. Diefenb. s. v. (Zum* herwede der smede *gehört unter anderen)* eyn spankrampe, eyn stempel, eyn dorslach *(um 1360). Seib. Urk. nr. 765, 3;* Scharpe neghele, de men in holt slan mach, dorslach, prenen u. a. mot he *(der nicht zünftige Schmidt)* wol smeden. *Gosl. St. 104, 34;* ene byndexe, en dorslach, ene desle. *Wism. gerichtl. Invent. f. 1. — 2. Küchengerät zum Durchseihen, Durchsieben. Vgl. Dähn., Stürenb. u. Grimm s. v.* cola, en sige, dar me erweten dor siget vel ein dorslach. *Voc. W. u. Diefenb.;* pilum, in quo teruntnr pisa, dorslach. *Diefenb. s. v.*

(dorch-), dorslacht, -slachtich, *adj. vollständig. Ahd.* zi durahslahti, ze durhslahte, *omnino. Vgl. Grimm R. A. 493 f. u. Wb. s. v.* Durchschlacht. dorslachtige vry. *Niesert Beitr. 2, 424;* wi hebbt se van uns gelaten vor rechte, dorschlachtige vrye ludé. *das. 425;* thurslacht egen, mera proprietas *(1253). Kindl. 3, 190;* legitimum allodium suum, quod vulgo dicitur thurslacht egen *(1253). Westf. Urk. III. nr. 531;* (mera proprietas) quod vulgo dicitur thurslacht egen *(1253). das. nr. 563;* pro mero proprio, quod dicitur dorslacht egen *(1351). Fahne, Dortm. III, 159;* pro liberis bonis vulgariter dictis doreslachte egen got perpetuis temporibus possidendas et habendas *(1348). Mitth. d. hist. Ver. z. Osnabr. II, 277. Vgl. das. 281;* vor dorslaghtich egen gut to hebbene *(1368). Bar. Urk. nr. 47;* rechte warscap to donde, dat der vryg dorslachtich eghen gut sy von nynen heren offte von jemende to lene en gha, vnbetynzet vnd vnbekummert von nemende *(1413). das. nr. 58;* vor eyn dorslachtig eghen gud, ledich vnd vryg sunder yrleyge pechte *(1308). Seib. Urk. nr. 522;* vor eyn vry durslayght eghen, ledich vnde loys *(1348). das. nr. 712. —* dorslaghen egen *(1334). Kindl. III, 1, 364.*

(dorch-), dorslân, *st. v. 1. durchschlagen, mit metallenem Schmuck versehen.* Samyt unde baldok salstu dragen, Dei sint mit golde wol dorslagen. *Theoph. I, 797.* — *übertr. bestätigen, befestigen.* Se gencgen vor den raet, oppe dat alle desse dink ghestadighet vnde dorslaghen wurden mit rechte. *Fahne, Dortm. II, 146.* — *2. durchbringen.* die dat ghemeen guet vermynren ende doerslan. *Tractat über die X Gebote fol. 9ᵃ.*

dorch-, dorsniden, *st. v. durchschneiden, durchbrechen die Kleider (zur Zierde).* sei *(die Diener Joh. v. Leiden)* hadden al doirsneden kleider. *Münst. Chr. 2, 86.*

dorchstânde, *adj. durchstehend, anhaltend. Vgl. Grimm s. v.* Wenn men tor sehewardt guden dorchstanden windt hefft ... averst wenn dar ylich ein flegender storm vpkumpt. *Gryse Bothpred. fol. H. 5ᵇ. Vgl.* dorchdregen.

dorchsteken, *adj. 1. durch und durch gestochen.* d. wunde, *im Gegens. zu einer* steken w. — vor eine slichte edder steken wunde, schal man uns boten 4 p.; vor eine dorchstecken w. edder vor ein wunde, dar behne affgenamen werden .. 4 p. *Fehmar. Landr. § 15 (bei Brinckm.)* — *2. betrügerisch, Durchstecherei treibend.* eyn tornich mynsche, groff, trach, nidisch, grymich, lemich, dorchsteken. *Schaph. Kal. 6ᵃ.*

dorchstricken, *schw. v. vereinigen, innig verbinden.* dat wy uns fruntlicken voreniget vnde dorchstricket habben, vnßer eyn by dem anderen to bliuende *(1488). Brschw. Urk. I, 252. Vgl.* vorstricken.

dorch-, doretên, dortien, *st. v. durchziehen.* gud schal *(beim Wägen)* dat lode dorthien, wente de schale in den clouen steit *(um 1330). Russ. livl. Urk. S. 54ᵇ.*

(dorch-), dorevaren, *st. v. durchwandern, durchziehen.* Wi solden al dat lant dorvaren, Er wy uns verbeteren kunden. *Theoph. I, 171;* sammelde sik mit groter heercraft vnd wolden dat lant dorvaren edder strides warden. *Cod. Brdb. IV, 1, 176. Vgl.* dorchheren.

dorch-, dorwassen, *part. adj. durchwachsen, knorrig. (Die Böttcher sollen nicht verarbeiten)* schratspleten holt, wormstekene, wynkelvetich edder dorwassene *(1440). Lüb. Z. R. 175. „Die Böttcher in Stade durften Holz mit* dorgaenden telgen *(Zweigen) nicht verarbeiten." Wehrmann das. 508.*

dorch-, dorewerken, *schw. v. durchwirken. Vgl. Grimm s. v.* En kled van golde dorwracht. *Old. Miss. 24ᵇ;* geysselen van scorpionen unde weren tagen myd velen knopen, welcke weren dorwracht mit scarpen yseren haken. *Pass. Chr. 53.*

dorchwerkinge, dorwerkinge, *f. Mitwirkung.* predeken mit dorchwerkinge des heren *(domino cooperante). Marc. 16, 20 (C.; L.:* dôrwerkynge.

dorchwiren, *schw. v. durchflechten, filigranisieren, v.* wire, *Metalldraht (Mundart. 3, 551, 32).* De bilde weren alle kostliken geziret Unde mit deme finesten golde dorchwiret. *R. V. 4978.*

dorde = derde.

dorde, *adj. thöricht, von Sinnen wüthend.* Nabal is na sinem namen de dorde. *Merzd. B. d. Könige 55;* De wulf wart wol half dorde. *R. V. 6335;* Man sprak, dat he were dorde worden in der vangnisse. *Lüb. Chr. 1, 250;* Hecuba leep vmme vnde reep, spleet, sloch vnde beet alse ein dorde. *Hist. Troj. fol. H. 5;* Se lep, efte se were dorde. *Schaekspel fol. 15;* Dorde geloffte de schal men vorspotten unde vorlachen unde schal se nicht holden. *Licht d. Seele 25ᵃ;* Se sint so dorde vp den, de to Hamborch ys. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 322;* de richter dorde vnde qwaet wort *(ward), als die Urtheilsleute zweimal eine Frage falsch aufgefaßt hatten. Old. Urk. v. 1510;* he *(der Teufel)* maket en doerde, dat em syn munt

schumet myt dôrden schedeliken worden. *Eccles. f. 243ª*; de was junk unde dorde. *Seel. Tr. 93;* veer mans, de dull vnde dorde weren. *Bothos Chr. fol. 195;* Dar mannich aff wert dôrde vnde dul. *Schip v. Narrag. fol. 115ᵇ;* Den wille wy erst supen vull Vnd maken en går dôrd vnd dull. *De d. Schlômer fol. D 6ᵇ;* wurde ock de vader dorde edder vnsynnich. *Ndd. Rechtsb. fol. 162ᵇ;* dat doerede vnde dwasafftich synt. *Sp. d. Dogede fol. 150;* Vnde eyn hund lapede van dem *[Menstruations]* blode, de worde douendich vnd dorde. *Rost. Arzneib. 38ª.* — Item 1464 do was de Turkenreyse, so dat de lude dorderwyse van wagen vnde plogen wech lepen na Rome. *Hamb. Chr. 257;* sie wurden razende vnde sturuen doreder wyse *(im Wahnsinn). Brem. G. Q. 151.*

dore, *m. Thor, Geisteskranker.* Follus, en dore vel en narre. *1 Voc. Kil. Vgl. Diefenb. s. v.* En doer kan mer neen seggen, wen alle doctoren ja. *Hamb. Chr. 51;* De einen geck utsendet, dem kumt ein dor wedder. *Tunnic. nr. 325;* Men hovet dem doren neine kappe anneien. *das. nr. 666;* Dar was vor eme *(dem Fürsten)* sin dore *(Hofnarr)* Marquard, mit deme he plach to spottende. *Lüb. Chr. 1, 203;* De monecke verbisterden unde worden der lude spot unde doren. *Bothos Chr. 87.* — Over eynen rechten doren vnde synlosen schal man ok nicht richten, wen me mot en beholden, dat he nenen schaden do. *Cod. Brdb. I, 14, 22;* Is he en kropel oder stum oder blint oder maselsuchtich edder eyn dore. *Gosl. Stat. 3, 14;* Item VI sol. vor VI elen grauw eynem doren to I roke vnde den to neende. *Gem. Kämm. Rechn. d. St. Brschw. v. J. 1432.*

dor(e), *f. Thür.* Ga unde steck din houet thor doren in. *Harteb. 205, 124 fol. 13ª;* Wan de brut bi der doren genamen *(aus der Nähe geheirathet)* ... were averst de bruet ferne van hus van der hand genaemen van andern flecken. *Ben. 771;* Hyrumme scholden se denken an den olden bysproke, dat en wys man schal sturen deme quaden vor synes nabers dore, dat id vor syne eghene dor nicht en kome. *Lüb. Chr. 2, 40;* De ungebeden kumt, de moet achter der doer sytten. *Tunnic. nr. 353. Vgl. Wander s. v.* Gast *nr. 119 u. 123;* It is ein gek, de eine dore updoet, de he nicht todoen kan. *das. nr. 1093.*

dorechtich, *adj. thöricht.* delirus, stultus; dorechtlich vel dorechtich maken vel wesen, infatuare, insanire, stultisare. *Voc. Engelh.* Ein dorechtich minsche. *Matth. 7, 26 (H.);* und bevolen on veir mannen, de dul unde dorechtich weren. *Magd. Sch. Chr. 1, 190, 10. Vgl.* doraftich.

doren, *schw. v. thöricht sein.* Wan eyn wyß man ersten dort, De gagelt denne altogrote stucke. *Koker S. 372.* — *refl. sich bethören, zum Thoren machen. Vgl. Br. Wb. 1, 231.* Sulker leue dunket, dat nichtes vnmoghelyk sy, dat nichtes swar sy, vnde doret sick suluen. *Hieronym. I. c. 58;* wi doren uns, dat wi lange hir liggen, wi konnen neinen vromen schaffen. *Magd. Sch. Chr. 184, 1.*

doren, dorn, derren (duren *Ben. 321*), *v. anom. wagen, sich erkühnen. (praes.* ik dor, dar, dorne; he dor, dar, darn; *conj.* durne; *praet.* dorste, droste; *part.* dorst.) *Vgl. Mhd. Wb. 3, 15 s. v.* tar, turren, *Grimm u. Ph. Dietz s. v.* durren *u. Köne z. Hel. 436.* doren, audere. *Voc. Engelh.* Dit dede god dar vmme, dat de simpel man nemende en solde doren vermaledyen. *Dial. Greg. 191ᵇ;* dat dor ik seggen bi minen eren. *R. V. 99;* ere namen dore yck nicht nomen. *Brem. G. Q. 94;* Ik dor de grotheit der kerken nicht seggen. *L. v. Suchen c. 2. Vgl. c. 11;* Min nôt is mi so mannichvalt, Dat ik miner sulves hebbe nene walt, Also dat ik spreken dorne. *Zeno 433;* Du erde, wo darstu

holden den menschen, de dy nicht to en horet? *Br. d. Eus. 55b*; we is so sot, De Reinken dor bringen dat dridde bot. *R. V. 1264;* Dar boven he noch mîn geleide dor breken! *das. 4557;* Sleit en man den anderen durch not to doden unde ne darn he nicht bi ime bliven. *Ssp. II, 14, 1;* of he dat geweren darn uppen hilligen. *das. II, 62, 2;* darn he sin unscult dar to dun. *Lehnr. 39, 1;* wo he sik des rikes underwinden darn. *Magd. Sch. Chr. 14, 8;* or vorste darn den himmel nicht seker anseen van vrochten. *das. 15, 8;* Du scalt dat weten, dat en pape vnde begevene lude, wan se beginnen bose to werdene, so werden se vele boser dan ein leie. Se doren de sunde don, de ein leie nicht dorste denken. *Seelentr. 169;* he ne durne *(wenn er sich nicht getraut)* dat uppe'n hilgen geweren. *Ssp. II, 34, 1;* Dat he dar nicht en dorste komen noch gân. *R. V. 24;* Dem dorste ok nemant entegen dôn. *Hamb. Chr. 69;* dar was neimant, de op en clagen dorste. *Magd. Sch. Chr. 35, 14;* He dorste se nicht ane van. *Harteb. 211, 346 fol. 16b;* My is en vrage in minem herten: droste ik dat mit orleve to di spreken? *OGB. A. 103b;* do hebben se sik vt der stadt nicht dorst geuen. *Hamb. Chr. 81;* do hebben de touorne lude repen nicht spreken dorst. *das. 99;* dei schrie sulen volghen alle, also vere alse dûren vor liues not. *Fahne, Dortm. II. nr. 376;* wen wy sodane ding nicht derren doen van fruchte weghen. *Ravenst. f. 34c;* wat gy nomen derren, dat is beromen .. dat derre ick ok, sy gy lude, also byn ik ok. *das. f. 41c (nach 2. Cor. 11, 21);* Pilatus sprack: ick en der dessen menschen nicht doden, wente ick neyne sake des dodes an em vynde. *das. f. 98a;* ick bewysede der Sassen recht gherne war mede, nu der ick nycht dorch ere stumpheit. *Ssp. I, 19 Gl.;* Augustinus spreckt, dat de dumme kuenheyt hebben, de dar beschriuen derren der werlde ende. *das. I, 3.*

dorendage = dorledage.

dorenkiste, *f. Behausung für Wahnsinnige. Vgl. Br. Wb. 1, 231 u. 2, 775, Sack im Archiv f. N. Sachsen 1847 S. 276, Grimm s. v.* Kiste *nr. 10, Vilmar s. v.* Kasten *u.* Narrenhaus *u. Birlinger s. v.* Narr. tho der doorhen kysten *(1376). Hamb. Kämm. Rechn. I, 231;* ad purgandum cistam, videlicet custodiam fatuorum. *das. 291;* den unsinnigen minschen vor dem molendore in der kisten sittende 10 mark. *Testament bei Dittmer, Die lüb. Familien Greverade u. Warneböke im 16. Jahrh. Lüb. 1859 S. 20;* De sulve hadde lange in der dorenkiste geseten und wurde dar uth gelaten, den he was wedder tho vorstande gekamen. *Renner II, 184;* nha dem druncke wert he vnsinnig, rasende, verlos sine vornuft, leph naket vnnd bloth, dath em sin vader muste setten lathen jn de dorenkiste. *Strals. Chr. 1, 90;* Ao. 1452 lethen de vam Sunde eine nie dorenkisten buwen, dar setteden se vier doren in vth der hechte. *das. 224;* Item III pund XIV sol. IV den kostede de dorenkeste to sancte Thomase dar Hinrik Korsenwerte inne siid. *Gem. Kämm. Rechn. d. St. Brschw. v. J. 1434 (Hänselm.);* Et staht ein kasten vor dat rathhuis, darinn man pleget die dollen luden tho setten, die wil ick her trecken ... Das ist gut, gehe nur fluchs hin vnd bring jhn her. Dann er stehet auff rollen, du kanst jhn leichtlich herziehen. *Schausp. d. Herz. Heinr. Jul. v. Brschw. 441, 100. Vgl. 442, 102.*

dorenrink, *m. Thürring.* szo mut he vordan nemen den richtschryver vnd 2 beseten burger vnd laten sich den dorenringk des huses in de handt don vnd int huß alse syn pandt wisen *(1551). Wism. Zeugeb. fol. 56. Vgl. Grimm R. A. 174.*

dorenspel, *n. der Leute Spott.* Ik hadde gut unde wysheit vel, Nu ga ik vor ein dorenspel. *Theoph. II, 124.*

dorgen, *s.* aldorgen.

dôrheit, *f. Thorheit.* gaf sik to der heydenschen dorheit. *Korner 172d (W.).*

dorhode, *f. Thorwache.* unde he *(der Stadtarzt)* schal schotes, wachte unde dorhoyde loß wesen *(1427). Gött. Urk. II. nr. 122. Vgl.* dorsittent.

dorhoder, *Thorhüter.* Juramentum der dorhodere. Dit sweret de dorhoders: dat wi scolen mit usen wapenen to den doren komen, wan ein rochte wert unde dar nicht af, de rad en hete dat us. *Hanöv. St. R. 467. Vgl.* dorwart, dorwerder.

dorie, *f. Thorheit.* Wen vele doren tohope narret, So wert der dorye altovele. *Koker S. 321.*

Döringerdam, Dorgerdam *am Ausgang des Y (D.).*

dorinne, *Geisteskranke.* Item 3½ sol. dem boddele in dem Hagen vor eyner dorynnen koste, de den luden dat ore nam. *Gem. Kämm. Rechn. d. St. Brschw. v. J. 1431 (Hänselm.)*

dork, *Platz, wo sich der Schmutz sammelt, bes. der unterste Theil des Schiffes, wo sich das Waßer sammelt.* sentina. dork, de boddem des schepes. *Chytr. Vgl. Diefenb. s. v. u. Oudemans.* De helle is tomale vul stankes, wente se ys en syl vnde en dork vnde en hemelik kamer, dar alle de vnreynecheit der gantzen werlde tosamene lopt. *Serm. evang. f. 198b;* waer ok de siden metlande und de dorch *(Abzugsgraben, Siel)* so hooge licget, dat etc. *Ostfr. Poliz.-Ordn. v. 1545 III, § 9.*

Dorle, Deurlo, *Einfahrt zwischen* Walcheren *u.* Flandern *(D.).*

dorledage, dorendage, *Narrentage in der Fastnacht, besonders die drei Tage vor Aschermittwoch. s. Brinckm. 1, 634.* it was des mandages in den dorledagen *(nachher:* des dinxsedages im lesten vastelavende). *Bothos Chr. fol. 220;* van des midwekens an vor vnser leuen vruwen lechmyssen wente des mandages in den dorldagen maket 3 weken min 1 dag. *Brschw. Rechn. v. J. 1492 bei Brinckm. l. l.;* In dussem jar am dingstage morgens in den dorendagen post esto mihi. *Läntzel Stiftsf. 120 Anm.;* to tiden, so eth nicht dragtlik is, alse in den dorendagen. *Br. Wb. 6, 37.*

dôrlik, *adj. thöricht.* dorlike reden worden van eme hort. *Lüb. Chr. 1, 221. Vgl. 334;* ene dorlike daat. *Brem. G. Q. 117;* in einem dorliken arbeide *(stulto labore). 2. Mos. 18, 18 (H.);* to male dorlick were nu, tho vruchtende den doet. *Korner 35c (W.);* dine vrage heft en dorlik begin. *Lüb. Passion. f. 284c.*

dôrlike, dôrliken, *adv. thöricht.* werstu wijs, so ne sprekestu so dorlike nicht. *Brem. G. Q. 75;* de reet eme seer dorliken. *das. 65;* wo vragestu also dorliken. *OGB. A. 98;* Vnd weder vnse gemeyne gesette nymant sal sich dorliken leggen. *Fidicin 1, 64;* dorliken unde wreveliken. *Korner 183a (W.).*

dorm *?* Vnde vnder dem hupen *(der Seeräuber)* was ein graue *(Ludw., Herr v. Morkerken),* den hadden se afhouwen laten twisken twen dormen vp enem roden laken vnd darna vp den karkhof grauen laten. *Hamb. Chr. 171.* (dorm *ist auch abgekürzte Form für* dormiter, *s. Oudemans s. v. Paßt diese Bedeutung aber hier?)*

dormiter, *m. dormitorium, Schlafsaal in Klöstern.* Vor vervenisse en konde nummant den dormiter up sluten. *Münst. Chr. 2, 425;* myt eynem refectorium, dormyter, stouen. *Freckenh. Leg. 36.*

dorn, *m. Dorn, Zaun von Dorn.* Dem leide is vor de dorne, de kome nicht in den busch. *Tunnic. nr. 347. Vgl. nr. 858;* myt allen holten, wysschen, weyde, wege vnde stege, myt horsten vnde dornen *(1325). Mekl.*

Urk. nr. 4612; vor den dorn to leggende by den vischgraven. *Hamb. Kämm. Rechn. I S. 87;* He hadde sik vmme de stadt begrauen mit VII weldigen blockhusen, mit enem grauen mit dorne ingelecht, dat dar nemant konde vt edder in kamen. *Hamb. Chr. 68; (Von Ehebrechern, die auf* schînbarer dât *ergriffen werden)*: Men sal se beyde binnen vppen ander vnd sal se beyde apenbaer voren vnder den galgen vnd sal dar eyn graff lathen maken vnd grauen VII vôte langk vnd VII vôte depp vnd sal nemen twe bordden dôrneß, vnd sal eyne bordde vnder leggen vnd dat wyff mit deme rugge dar vpp, vnde den vredebrecker mit synem buke vppe des wyues buk vnd de ander borde dôrneß vppe den vredebrecker vnde sal vmme langk vaste to stotten, dat se van einander nicht en wiecken vnd sal eynen wolgescharpeden pâll mydden durch se beyde slaen, dat se van eynander nichten wicken vnd dat graff swynde to stotten vnde fullen. *Ndd. Rechtsbuch fol. 22b. Vgl. Grimm R. A. 691 u. 694.*

Dornebusch, *Nordspitze von* Hiddensö *bei* Rügen *(D.).*

dornitze, dor(n)tze, dornse, dontze, donse *u. jetzt, wo das W. mehr u. mehr außer Gebrauch kommt:* **dörnse** *u.* **dönse, dönsk,** *f. heizbares Zimmer, Stube oder Saal, im Gegensatz der nicht heizbaren Kammer. Vielleicht vom slav.* dwernice, *russ.* gornitza. *Vgl. Richey 37, Br. Wb. 1, 223, Dähn. 81, Schütze 1, 240, Müllenh. 320, Jahrbb. f. S. H. L. IX, 357, Stürenb. 35, Schamb. 44, Danneil 37, Schmeller I2, 542, Grimm 2, 1734, Vilmar 76 u. Regel Ruhl. Mdart. 150.* dornse, estuarium. *Voc. Strals. Vgl. Diefenb. s. v. Der Zusammenhang muß entscheiden, zu welchem Zweck die* dornitze *diente; so ist es vielfach die s. g. Staatsstube, oder die Rathsstube u. s. w.* He buwede de groten dornitzen. *Magd. Sch. Chr. 154, 19;* und ging van dem moshuse in de groten dorntzen und sprak: gi vorsten und gi heren. *das. 243, 20;* Dyt smydc schal he *(der Kämmerer)* bewaren in dem smydeschappe vp der dorntzen *Brschw. Urk. I, 151, 8;* de by den rade is in der Oldenstad in der besmededen kesten uppe der dorntzen. *Brschw. Chr. I, 148, 27;* quam se *(die Herzogin)* jn eine nige dorntze. de rock noch van kalcke; so wurt se daruan kranck vnd starff. *Kantzow 152;* Ao. 1569 ist im reuenter *(des Kl. Ribnitz)* der pipaue dallgelecht vnd der junfferenn dorntzen gebuwet mit dem schornstein. *Mekl. Jahrbb. 32, 199;* Ao. 1576 ist by der karken up dem haue, dar de spisekamer plach to wesen, des kuchemeister dornsen gemaket. *das. 201;* na den kameren vnd dornzen gelopen. *Hamb. Chr. 72;* in der donsen effte in de kamer *(1477). Mekl. Jahrbb. 10, 72, 5;* settede se *(die hungernden Kinder)* inn eine warme dontzen. *Hoeneke Livl. Chr. 1. Vgl. unter* duuelsdreck.

dorp, *st. n. Dorf. pl.* dorpe *u.* dorpere. Vraget die man den herren. war dat dorp gelegen si, die herre sal's den man berichten, wente vele dorpe hebbet wol enen namen, die doch verne intwei liget. *Lehnr. § 65, 3;* myt allen wickbelden unde dorperen. *Korner 85a (W.);* Se (de papen) raden over dorpere unde mollen. *R. V. 3992.*

dorpel, *m. Thürpfahl, Thürschwelle. Vgl. Grimm s. v.* Dorpel *u.* Dürpfel. dorpel, sulle, limes, limen, liminare; overste dorpel, superliminare. *Teuth.;* dorpel, durpel limen; die ouer post der dore, superliminare. *Diefenb. s. v.* Dar quam so krechtigen regen, dat se den voet nicht setten en mochten ouer den dorpel des husekens. *Dial. Greg. 173b;* Ind dat *(daß Eheleute* lieff vmbe lieff, guet vmb guet geven) sall gededinget wesen des morgens,

doe mallick by den andern vpstondt vnd eer sy aeuer eynen andern dorpell treden in die slaepcameren. *Wigands Arch. IV, 427. Vgl.* dreskeleff, druppel.

dorpelik, *adj. dörflich, bäurisch, roh.* Du werst gesat to heren tafele ... wultu denne holden dinen dorpeliken sede, dat is dime orden ein scande. *Zuchtbuch fol. 1.*

dorper, *m. Dorfbewohner, roher Mensch.* Papen, wif, dorpere, koplude ... unde alle die nicht ne sin von ridders art, die solen lenrechtes darven. *Lehnr. 2, 1;* Van dorperen schole ji ju hoden, Wente se konen dorheid foden. *Laiendoctr. 9.*

dorperheit, dorpheit, *f. bäurisches, rohes Benehmen. Vgl. Mhd. Wb. 1, 383 u. Pf. Germania 8, 333.* Dorperheit, kerlicheit, ontucht, wansedicheit, onhoefscheit. *Teuth.;* Wenne valsch unde alle dorperhede Is ome *(dem Wolf)* to allen tiden mede. *Wiggert II, 40, 65;* So we des is gewone Dorpheid spreken, dat hie Van herten nicht al reine sy. *Laiendoctr. 9.*

dorpersprake, *f. bäurische, rohe Rede.* Vor dorpersprake schole ji ju hoden, Wente se kan wol unkuscheit foden. *Laiendoctr. 45.*

dorpesch, *adj. bäurisch.* Ik kan truwen nicht haveren, Upt dorpesch wil ik wol mit juw teren. *Cl. Bur 8.*

dorpman = dorper. Dorpman, gebuyr, ackerman. *Teuth.* Do dwungen se enen dorpman, de Symon Cyreneus hete, dat he den vermoden Jhesum sin cruce scolde helpen dregen. *Pass. Chr. 66ᵇ;* ein iewelik amptman mach cleder dregen na werdicheyt sines amptes .. vnde eyn dorpman na gewonheyt der dorplude. *Summa Joh. f. 99ᵇ.*

dorre, *adj. dürr, trocken.* dorre so eyn holt. *Mnd. Gedd. 30, 70;* en luttick dorre houwes *(Heu). Brem. kerk. g. 144ᵇ.* — *uneigentl.: offen, klar.* he secht en dörre vnder ogen. *Luth. Huspost., 17 p. Trinit.*

dorreheit, dorricheyt, *f. Dürre, Trockenheit.* vnd van dorreheit nicht gras wassen konde. *Magd. Sch. Chr. 375, 19;* vnde god nomede de dorheit dat ertrike. *1. Mos. 1, 10 (L.; C.:* dorricheyt); do was grote dorricheit. *Lüb. Chr. 1, 33;* doricheit. *das. 117;* unsprecklich dorricheyt. *Korner 57ᵇ (W.);* dat de vruchte vorgingen van dorricheit. *Magd. Sch. Chr. 67, 19;* Is ouer de mynsche alle tyt magher, dat komet to van groter hitte vnde van auerscherigher dorricheyt. *B. d. Arstedie fol. 3ᵇ;* vmme de dorricheit vnde anxst dines ghemotes. *Navolg. III, 8.*

dorren, *schw. v. dürr werden.* Nu bloyestu, to hant dorrestu. *Br. d. Eus. 34. Bildlich.: sich abzehren.* war he (de stumme geist) ene begripet, dar werpet he ene to der erden vnde schumet vnde teneklappet vnde dorret. *Ravenst. f. 184ᵇ (Marc. 9, 18);* De lude begynnen to dorrende, wen sy alsodane teykene sien *(vor dem Weltuntergange). das. f. 4ᵈ.*

dorringe, *f. Dürre.* Dy mochte wol dorsten dorch dorringe dynes herten. *Brem. lib. pr. 51ᵇ.*

dorsch, dorsk, dors, *jetzt* **dösch**, *Gadus callarias. Vgl. Schiller Z. Th. u. Kr. B. 2, 19.* Asellus, dorsk. *Chytr. 372;* geven in der crutzewekene to dorsch etene eyn vad beres. *Brschw. Chr. 1, 158, 17;* en klenen dors II mark. *Hamb. Chr. 130.*

dorschen = derschen.

Dorsey, *Insel* Dursey *westl. von* C. Clear *in* Irland *(D.).*

dorsittent = dorhode. *(Die Rathmänner von Grevesmühlen verkaufen dem Kloster Reinfeld einen Hausplatz u. s. w., unter Befreiung von allen bürgerlichen Leistungen)* debitis et seruiciis, que dicuntur scot, bede, waghenuore, grauen, dammen, perdedenst, wachte, dorsittent et aliis seruiciis uel oneribus, qualicunque no-

mine nuncupantur. *Urk. v. 1336, März 21 im Großh. Archiv zu Schwerin.*

dorsluter, *Thorschließer.* Juramentum der dôrslutere. Dat ek wille bi daghe upsluten unde bi daghe to sluten, unde dar embinnen nicht up sluten, dar en sin by II radmanne unde twene ute den swornen. *Hanöv. St. R. 471.*

dorst, orst, arst = deste, *vorausgesetzt daß, wenn nur.* Wi willet se dar to vorderen mit guden willen... dorst dat ghesche mit vser witscap *(1348). Sudend. Urk. II, 137, 23;* we mogen de gulde wedderkopen .. dorst we it one hebben vore wist laten twiscen middensomere unde Jacobi *(1347). Urk. d. Stadt Han. nr. 257;* Desse borch moghet se wedder losen, orste se os de lose kundeghen laten in der pasche weken *(1348). das. II, 144, 16;* Min here van Hildensem mach oc desse woninge vestenen vnde dar vp setten to borchmanne wene he wil, arst ec min ghemac beholde *(1328). das. I, 236, 14;* unde willet se dar to vorderen mit gůden willen, to besittende den enen alse den anderen, dorft *(l.* dorst) dat ghesche mit user wiscap. *Hanöv. St. R. 168.*

dorst(e), *m. Durst.* Hunger, dorst unde sware karinen. *R. V. 288;* Dogeden dorst ok vngemak. *Harteb. 211, 351 fol. 16b;* de dar predekede in dorste, in vroste vnde in armode. *Chr. Sclav. 70, 25;* de dorste wart ghestillet. *Eccles. f. 216d;* den dorsten benemen. *das.;* he *(Tantalus)* moid bliuen in groter noid des hungheres vnde des dorsten. *das. 85d;* de dorsteghe loipere openet sinen mund to alleme borne, dat he dem dorsten sture. *das. 168d.*

dorste, *Imperf. zu* doren.

dorstel *u.* **dorstegel, dorstogel**, *m. Thürpfosten. ahd.* turistadal, turstudil, *Graff VI, 653, 654.* dorstel, hold, postis. *Diefenb. n. gl. Vgl. Grimm R. A. 175 u. Stürenb. s. v.* dörstile. N. N. quam mit synen bruderen vnde sprak .. wu sie sik des *(von ihren Eltern ererbten Gutes)* vnderwinden scholden also alset eyn recht were. Do vunden die schepen, dat sie dat erue solden angripen ouen an dem dorstele vnde nedene an der swellen. *Hall. Schöppenb. f. 3 u. so häufig;* neddene bi dem dorstegele vnd ouene by der swellen. *das. 20b u. h.;* dorstogele. *das. f. 73;* vnnd also diese ordele alle gerichtlich vullenbracht, bin ick richter wie billig vpgestaen vnd nach older gewanheit thor urkunde ein stucke vth dem dorstell gesneden vnd mines gnedigen heren anwelde in die guder gewiset. *Old. Urk. v. 1561.*

dorsten, *schw. v. dürsten, mit Dat.* ome dorstede. *OGB. B. 230;* myner zele heft gedorstet. *Brem. nds. G. B. 4b;* deme dorstet na deme cristen blode, also dem herte *(Hirsch)* na deme watere. *Korner 65a (W.).*

dorstender, -stendel, *m. Thürpfosten.* limes, limen ein swel vel sul vel dorstendel. *2 Voc. W.;* postis, dorstendel. *Voc. Engelh.;* postis, dorstendel, dorstel. *Diefenb.;* dorstender. *2. Mos. 12, 7 (H.);* dorstendel. *das. 12, 22.*

dorstich, *adj. u. adv. von* doren, *kühn, keck, frech. Vgl. Grimm s. v.* durstig *u. Vilmar s. v.* dorst. dorstich vel kone, audax. *Voc. Engelh. u. Diefenb. s. v.* We is so dorstich, dat he besehn dorre unse heimlicheit? *E. v. Repg. 555;* noch nymant was dorstich van deme dage en vorbat to vragende *(Matth. 22, 46). Perikop. fol. 82b;* er mochte mir helffen den dörstigen motwillen der mönchen vnd pfaffen steuren. *Strals. Chr. 1, 271.*

dorsticheit, *f. Kühnheit, Keckheit. Vgl. Grimm s. v.* Durstigkeit. dorsticheit, presumptio. *Voc. Engelh. u. Diefenb. s. v.* mit freueler dorsticheit. *Belials Proc. fol. B 4;* vnde oft mit vreffeliker dorsticheit jmandt wedderspreche. *Ndd. Rechtsb. fol. 191;* hyr

wyl he roren etlyker bosen lude dorstichycheyt, de dorch haet slaen eynen bederuen man doeth vnde segghen den, he wolde em wat stelen. *Ssp. I, 69. Gl.*

dorstigen, *schw. v. dürsten.* Myne sele het dorstiget (sitivit) na gode. *Serm. evang. f. 148ᵇ.*

dorsul, *m. Thürschwelle. (Eine Grenzlinie beginnt)* tho Varellen vor Spillen tho Sprathoue dorsule. *Oldenb. Urk. v. 1567;* de beke vth jegen Sprathoue, darup in die klenen ride, vth an Spillen dorsule vor den meßfalde. *das. Vgl.* sul.

dort, *adv. 1. dorthin, wie alts.* tharod. He wart vorscrecket unde gink dort (: vort). *S. Marin. 269. — 2. dort.* hyr mit syner gnade, doert mit syner glorie. *Fundgr. f. 10 (sehr selten in Gebrauch).*

dort, *m. und n. Trespe, Bromus secalinus. alts.* durth. *Vgl. Woeste Volksüberl. 97, Vilmar Idiot. s. v. und Schiller z. Th. u. Kr. B. 2, 24 unter* Dresp.

dortege, -ige, *adj. dürftig, elend, miser, miserabilis. Voc. Engelh. Vgl. Diefenb. s. v. Das Wort erscheint auch in der Form* dertige.

dortich, dertich, drittich, druttich, *dreißig.* dertich gulden. *Cl. Bur 59;* drittich jar. *Zeno 385;* drittegeste halff dusend. *Brschw. Chr. I, 178, 3;* druttich jar. *Theoph. II, 2 u. 277. Vgl. Höfer z. Cl. Bur l. l.*

dortige-, drittige-, druttigeste, *n. und m. der dreißigste Tag nach der Beerdigung eines Verstorbenen. Vgl. Grimm s. v.* Vnd men sal se *(das Gesinde)* holden bet an dat dortigeste, dat js XXX dage na eres heren dode, dat se sick des desto beth bestedigen möghen. *Ndd. Rechtsb. fol. 164ᵇ;* de erffe moet wol faren in dat gudt ẽr deme dortijgesten, dar vmme dat he tho see vnd beware, dat dar icht vorlaren wert. Mit synem rade sal ock de frouwe de bigraft vnd dat dortigeste bestellen vnd begaen mit villigen, mit missen vnd mit almiße geuen: den dortigesten dach sal men den doden begaen gelicker wiß, oft de dode dartho kegenwardich were. *das. fol. 165ᵇ;* of sie *(die Witwe)* sik sceden wil von den kinderen oder von des mannes erven na dem drittegesten. *Wichbelderecht, Art. 24, 1. Vgl. Ssp. I, 22, 1 u. 2;* wen eyn prester synen *(eines Gestorbenen)* soueden edder druttigesten dach mot began. *Summa Joh. f. 113ᵇ.*

Dortmüden, Dortmöen, Dartmouth *am Kanal (D.).*

dorven, derven, *v. anom. 1 u. 3. S. Ind. Präs.* darf, derf, dar. *Prät.* dorfte, drofte, drochte. *nöthig haben, brauchen, verpflichtet sein, mit Inf.* Dat he vppe deme rucge drecht, ne darf he tollen. *Lüb. R. 224;* des ne dorven die van Bremen nicht don *(dem Kaiser jährlichen Zins geben). Brem. G. Q. 77;* kenstu dat wol, so darfstu dy nicht vrochten. *Eccles. f. 51ᵈ;* dar vmme darstu nicht denken, dat. *Serm. evang. f. 145ᵈ;* waer de vaermunder ok erue is, dar en derf he nemande berekenen des kyndes guet. *Ssp. I, 23, 2. Gl.;* de deruen nycht vaer wesen des kyndes gued. *das.;* he ne darf nicht *(er braucht rechtlich nicht). Ssp. III, 18, 1;* dar ne dar (= darf) he geven noch gewedde noch bute to. *das. III, 50;* Des wurden Curd unde Hermanne in minne vorenet, also dat se in tvezit *(beiderseits)* ere vrent zenden vor den rad; de spreken, den zakewolden noghede an tvezit unde de ratmanne de ne drochten (= dorften) in der zake nen recht vurdere scheden *(1362). Brem. Stat. 260;* Ga en wech unde volge my nicht, dat ik di nicht dorve speten to der erden *(ne compellar confodere te). 2. Sam. 2, 22 (H.);* Gheve en vse borghere de borgerschop up, uppe dat he nicht mit os schoten ne dorfte, so. *Gosl. Stat. 106, 19;* Etlike spreken, de koningh were plichtich, sin wif wedder to nemende;

de anderen spreken, he ne drofte des nicht don. *Lüb. Chr. 1, 79;* so en droften se nicht mer in brenghen. *Seib. Urk. 719, 132;* De borgere spreken, ed wer om nein nod, he endorfte so vele kost dar up nicht dragen. *Magd. Sch. Chr. 242, 31 u. ö.* — *Für* dorfte *finden sich vielfach die Formen* dochte *u.* dechte. Ouer wat kope neyn mekeler en were, dar en docht me nicht van gheuen. *Brschw. Urk. I, 143b;* we dar wat anders wrôghen wolde, des he van dusses eydes weghen nycht don en dôchte. *das. 152a;* dar en dochte ome de rad nycht sunderlikes vor geuen. *das. 168, 79;* were he vte in des rades werue, so en dochte he neymende in syner stede hebben. *das. 171, 95;* Dat gut, dar dat umme vorkoft were, dat ne dochte (dorfte *BC)* men nicht to herwede noch to gherade gheven. *Gosl. Stat. 18, 34;* Sloghe de vader den sone ... of he unbilliken spreke, de ne dochte (dorfte *BC)* dar nene not umme liden. *das. 48, 28;* Worde der elderen jennich na der kindere bort mit undad berochtiget, des ne dochten de kindere nicht entgelden. *das. 102, 19;* vppe dat me dat schôt nicht hôghen dôchte. *Brschw. Chr. I, 255, 12. Vgl. 189, 2;* were ok, dat iennich unser borghere van G. sine ghude, ackere ute der stad buwede, de en dochte uns van deme ghude mit sŷnen perden .. neynerleyge denst don *(1387). Gött. Urk. I. nr. 328;* de wile dat Ghese levede, so en dochten se des seelgheredes an linewande nicht utgheven *(1377). das. nr. 298;* dat se darup nicht antworden en dochten noch en scholden *(1383). das. nr. 306.* — Dat he ome geve ein kint, Dat sîn gut nicht dechte vorsterven. *Zeno 20 u. 541 (So die Hdschr. W.;* mochte *H.;* dorfte *D.);* Heddestu den tom vormeden, Du en dechtest der pine nicht hebben ledden. *Brandan 539 (bei C. Schröder 546:* en dochtest); Woldestu de Jodden hebben vormeden, Der merter en dechtestu nicht hebben geleden. *Ostersp. 158. Ob aus* dorfte derfte *entstanden, indem nach Ausstoßung des* r *vor mehrfacher Consonanz das* f *in* ch (luft, lucht; schaft, schacht *u. a.) übergegangen?*

dorwachter, *Thürhüter.* wolde god dat ik mochte ein doer wachter dar *(im Pallast des h. Thomas)* werden. *Lüb. Passion. 16c;* do nam he deme dorwachter de slotele .. unde slot up. *Lüb. Chr. 1, 318. Anm.*

dorwarer, -wart, -werder, *Thorhüter.* valvarius, janitor. *Voc. Engelh. u. W. Vgl. Diefenb. s. v.* janitor. des rades bestellede denstlûde, nômlich dôrwaren, vorspraken, rechtdeler u. a. *Greifsw. Hochz.-Ordn. v. 1592 S. 195;* dar die herre dorwarden unde wechtere bekosteget. *Lehnr. 72, 10;* Dusse (dorwerdere) schullen des daghes sitten in der dorbode, vnde des nachtes slapen se up den butersten dore. *Brschw. Urk. I, 172, 98. Vgl.* dorhoder.

doselechtich, *adj. duselig.* Ghersten beyer maket mer dozelechtich vnde susinge, inblasinge des houedes. *Herbar. fol. 39.*

dosin, dossin *(später mit angehängtem* d **dosint,** *Ben. 629), n. Dutzend. mlat.* dozena, dozina, *ital.* dozzina. *span.* dozena, *franz.* douzaine, *ndl.* dozijn, *engl.* dozen, *schwed.* dussin. *dän.* dusin. *Vgl. Grimm s. v.* 1 dossyn beddesburen helt XII buren. *Wredenhagener Zollregister v. 1526. (Schweriner Archiv);* Allerleye budele unde hude unde hantschen ... unde wat sek to der dosin tale dreghet, dat schal men bi gantsen dosinen vorkopen. *Gosl. Stat. 103, 31;* de schal wedden vor eyn jewelck dossyn eyn halff punt weddes *(1459). Lüb. Z. R. 186;* eyn half dosyn parisescher borden und eyn grot dosyn *(d. i. Gros. 12 Dutzend)* goltvel vnd sulvervel *(1353). das. 271;* eyn half grot dos-

syn paternoster vnde nicht myn. *das. 273. Vgl. Lüb. Urk. III. S. 187 u. 839.*

dosse = desse.

dôt, *m. Tod.* up den dôt liggen. *R. V. 688;* in den dôt gân. *1375;* in den dôt bringen. *1920;* sinen dôt nemen. *1932;* de koghe ward na gebreydet over alle de warlt, dat noch de grote dot genomet is *(die in der Mitte des 14. Jahrh. Europa furchtbar heimsuchende Pest). Korner 187°. Vgl. Br. G. Q. 95. 97;* bis an yren sterflichen doit. *Lacombl. III. nr. 685;* wat se der vyende kreghen, de mosten sterven kranckes dodes *(die wurden erhängt, wie der Zusammenhang ergibt). Lüb. Chr. 1, 416. — auch fem., wie im mnl. (Grimm Myth. 801, Köne z. Hel. 1470 u. Mundart. II, 310).* ic wart ghehorsam to der doet. *Horol. 150b;* ic sweech als een lam, dat to der doet wart dreghet. *das. 145;* Nu is Cristus weder upverstan van der doet. *OGB. C. 136;* de wrede dot tonde *(zeigte)* ere leste kraft aver den heren. *Passio Chr. 87b;* spise, daer sick vnse leue here mede vodede vor sinre doet. *Leben d. h. Franz. 74c;* ik wil iu van der doet erlosen. *das. 138c. — Sprichw.:* De dot is in dem potte *(Mors est in olla, hoc est, nihil prorsus). Hoffmann, Findlinge I. S. 79;* De dot is nicht vêr *(Omnibus impendet letum). Tunnic. nr. 729;* Mit dem dode, sprickt men, ys quadt bûtent. *Gryse Wedew. Sp. fol. P 2;* Hä sûhd ut as de däud fan Ipen *d. i. todtbleich. Wöste in d. Mundart. V, 171, 170. In Niederhessen:* Er sieht aus wie der Tod von Ypern *(Vilmar 412); in Preußen:* wie der Tod von Dirschau *(Preuß. Prov. Bl. 1847 III, 119); in Meklenburg:* as de Dot von Dassow *(Mantzel VI, 74, 43); in Lüb.:* as de Dot van Lübeck *(Deecke Lüb. Gesch. u. Sagen S. 118).*

dôt, dode, *adj. todt.* he wart dode slaghen. *Lüb. Chr. 1, 16 u. 131;* dar wurden dode drunghen wol 60 man. *das. 103;* vele volkes is dode bleven. *das. 169;* Sleit en man den anderen durch not to doden. *Ssp. II, 14, 1;* Woldemar, den dat mene volk dot sede. *Korner 193a (W.). Vgl. Kantzow 89;* dede des noit, Ich woulde mit dir sterven doit. *Geistl. Gedd. v. Niederrhein 251, 107. — übertr.* dat is dot rekent, mer *(nur)* dat ik it noch clare make. *Mem. Dunck. 2a;* Ik rekende mit H. Help alle dinc dot. *das. 14a;* dat alle unwille scolde dot sin. *Brschw. Chr. 52, 19;* dat is dot an beidentsiden. *das. 102, 21;* de schuldinghe, unwillen edder unmod schal gantz vnde altomale thogeven syn vnde doet bliven *(1394). S. H. L. Urk. II, 538;* so enscholde des koninghes achte unde ban ... dot wesen unde unmechtich. *Korner 227a (W.);* dar mede schal dot unde begraven wesen alle schelinge. *das. 248d;* so syn alle dese vurwerde, eyde ind gelouede doyt ind quyt. *Lacombl. III. nr. 416;* alle scicht scal wesen dôt, vergheten, vergheuen vnde besônt an beyden siden *(1346). Sudend. Urk. II, 107, 12.*

dôtbaren, *adj. todtgeboren.* Düsses Bugenhagens hußfrouwe heft getelet ein dotbaren kint, einen söne. *Hamb. Chr. 561;* heb ick ein dotbar[en] klein kindeken, welcks mine Dorthie fur einer haluen stunde touorn geboren hedde, vpme diske jn einer molden stande gefunden. *Gentzkow XII, 2, 39 (Strals. Chr. 3, 43);* Nu beschwer ick dy by söven dootbahren (selen) Unde beschwer ick dy by söven altaren. *Zauberformel aus dem 16. Jahrh., Brem. Jahrb. I, 315.*

dôtbedde, *n. Todbett.* do desse sulve greve lach an syme dotbedde. *Korner 78c (W.);* unde he do lach in sineme dotbedde. *das. 214c.*

dôtdêl, *n. Mord, Todschlag. Vgl. Richth. S. 678 s. v.* dadel. Dit is de

ghemene doem van allen doetdeelen; wat doetdeel men myt tughe neet kan bewysen. *Richth. S. 193.*

doter, cuscuta (crescit in lino). *Voc. Engelh. Vgl. Diefenb. s. v.* cassutha. *(Unser Frauen Seide, Nessel-Flachsseide).*

dôtheit, *f. Tod, Sterblichkeit.* Dar is rowe sunder arbeyt Vnde dat leuen sunder dôtheit. *Harteb. 188, 513 fol. 6ª u. Marien-Himmelf., Pf. Germania XV, 371.*

dôtkiste, *f. Sarg. Vgl. Stürenb. 36.* De dootkiste, daer dat lichaem haddo ingelegen, was van olderdom gantz verrottet. *Ben. 389.*

dôtlik, *adj. sterblich.* mortalis. *Voc. Engelh.* ik bidde juw *(Hirten)*, dat de grote erewerdycheyt, de juw got ghaff vor allen dotliken luden. *Brem. nds. GB. 104. — gänzlich, durchaus, wie* dot *oft in Zusammensetzungen. Vgl. Mundart. V, 29.* so schal he des lenß *(Lehnes)* dodtlich syn vorvalt *(1471). S. H. L. Urk. I, 329;* so schal idt ein ewich, dothlich, unwedderroplich erffkop van eruen tho eruen tho ewigen tyden bliuen *(1514). Kamptz Urk. nr. 40.*

dôtliken, *adv. tödtlich.* doetliken ghewundet. *Korner 77ª (W.).*

dôtsêk, *adj. todtsiech. Vgl. Mhd. Wb. 2ᵇ, 356.* dodtseeck vnd bleeck, smachtich vnde amechtig. *Gryse L. B. fr. 57.*

dôtslach, *m. u. f. Todschlag.* den sloch ein minsche dot; den dotslach brachte he uppe de borgere. *Magd. Sch. Chr. 197, 3;* nam groeten doetsclagh bynamen 540 siner riddere. *Lerbeck § 37;* alle de guden, de in der doetslage auerbleuen, de worden geuangen. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 347.*

dôtslacht = dôtslach. De dach erer doetslacht *(dies interfectionis)* schal vp se kamen. *Jerem. 46, 21 (L. u. C.).*

dôtslachtinge = dôtslacht. wo schal ick moghen vordreghen den doet vnde de doetslachtinghe myns volkes *(necem et interfectionem). Esther 8, 6 (L.).*

dôtslager, *Todschläger. Vgl. Teuth. s. v.* doeder. Wandages wonede gerechtigkeit in dy, Nuh averst doest slaegers *(l.* doet slaegers) staen dy by. *Soest. Daniel S. 148.*

dôtstortinge = dôtslachtinge. vnde werde strydende wedder se beth to erer dodstortinghe *(usque ad internecionem eorum). 1. Sam. 15, 18 (L.).*

dôtsuke, *f. tödtliche Krankheit.* ein sware plage, dat het de schorbuck, dar storven vele lude aff, ere se wusten, wat dat vor eyn dotsuke was. *Leibn. 3, 421.*

dôtswime, *m. Todschwindel. altfr.* dadswima. De hogheste doetswyme, we slaghen wert, dat he doet ligghe und wert he den weder to lyve. *Richth. 223, 22 u. 679 s. v.*

dôtvar, *adj. todtblaß. Vgl. Mhd. Wb. 3, 239 s. v.* totvar. wente se was doetvar in ereme antlate. *Birgitt. Openb. fol. 186ᵇ;* dat (min kynt) hanget hyr bleek vnde dôtvår. *Bordesh. Marienkl. 818.*

dôtvechtinge, *f. Todeskampf.* in sinre doetvechtinge usgeissende bloedichen sweis. *Brev. 115 b. Pfeiffer in d. Mundart. 2, 310.* — de dotvechtinge viren, *Kampfspiele feiern. 2. Maccab. 4, 18 (H.).*

dôtvede, *f. Todfehde, vindicta armata occisi cognati.* Ere he *(der neu aufzunehmende Bürger)* dessen eyt swere, so vraghe men, oft he eghen sy eder mit dotvede beworen, so ne hulpe eme de borgerschap nicht. *Wigands Arch. II, 11;* Vnd alle doitvede schal mit dessen *[Land]* vrede nein dont hebben *(1371). Malte. Urk. 2, 223.*

dôtvient, *Todfeind.* (de Sassen) de des vaders dotvyende weren. *Korner 82ᵒ (W.).*

dôtwunde, *f. Todwunde.* bethen der vrouwen vele doetwunden. *Korner*

99 (W.); Dat hovet ave is ein dotwunde. *Tunnic. nr. 1249.*

douwelinge, *Frauenschwestermann, Schwager?* Do wolde juncker Sibe, sin douwelinge, (ene) nicht liden vmme juncker Tannen willen. *Old. Chronik. S. I, 629. Eine andere Chronik (S. 628) hat dafür:* Vnnd alse he nu tho Stedestorp quam tho berade, wolde em sin swager her Sibe, welcker de ander suster hadde, nicht lidenn, vmme juncker Tannen willen etc.

douwen, dawen = doyen. dissolvere, douwen (ys). *Diefenb. s. v.;* dawen, sicut glacies, liquescere. *Voc. Engelh.*

douwen, *schw. v. verdauen. Vgl. Schmeller I². 476.* digerere. *Voc. Kil. u. Diefenb. s. v.* Dusse dinghe sint ghesunt nochtern ghegheten, wente se sterken und douwen wol. *Hannöv. Mscr. (I, 84) 196ᵇ;* legge dy wenich slapen unde douwe den dranck *(er war nämlich betrunken). Korner 49ᵈ (W.).*

douwen, dowen, *schw. v. thauen.* dowen, rorare, irrorare. *Teuth.* douwe an mines herten garden den dou der gotliken gnade. *Hannöv. G. B. (I, 75) S. 164;* Waket, rittere, dat is schire dach ... Id dowet an der owe, Rytter stolt, brek dyne rowe. *Redent. Sp. 755;* Idt dowede des nachtes so sehr, alß hedde idt geregnet. *Neocor. 2, 315.*

douwer = dobber. vnde licht ienich anker sunder douwer efte kogert, vnde schade aff qweme, den schal he half beteren. *Hamb. R. 307, 5.*

dôf, *adj. taub.* ein iunck mensche was dar, de doff unde stum was. *Br. d. Eus. 52ᵇ;* de douen unde stummen gesuntheyt verleynde. *das.;* de Stedynghi stunden up tegen one (frater Henricus, de dat wort gades predekede) als doue slanghen vnde stoppeden tho oer oren. *Lerbeck § 118;* Men kan den doven nyne twe misse synghen. *Tunnic. nr. 722.* — *leer, eitel.* Dat is eyn quad tovorlath, De dar vorlenet up doven dunst. *Koker S. 372;* ick gheue nicht een doue nutt darumme. *Tappius 105ᵃ;* he sande en to Lubeke yn, uppe dat he dar recht bichtede. Dar starf he doves dodes *d. h. wol „ungebeichtet“,* er he syne rechten bote held. *Lüb. Chr. 2, 380. Vgl. Br. Wb. 1, 232 u. Dähnert 84.*

dovel, *m. der Zapfen, der die Theile des Bodens einer Tonne verbindet.* fungus, est quidam clavis, qui dicitur douel. *Brevil. Vgl. Grimm s. v.* dövel. Vortmer we *(von den Böttchern)* kymwerk maken wyl, de schal slan de dovele half ekene vnd half eschene. *Lüb. Z. R. 175.*

dovelechtich, *adj. harthörig, surdaster.* We nicht wol horen kan vnde douelechtich is, de neme. *Herbar. 103ᵇ.*

doven, *schw. v. 1. trans. betäuben, taub machen. Vgl. Br. Wb. 1, 233.* De dûvel dôvet syn gesinde. *Staph. II, 1, 87;* mith list ock wolde (sc. de olde viendt) se dôuen. *Slüter Gesangb. B 5ᵃ;* Schal mi ok nemant douen *(taub machen gegen Gottes Wort). das. P 2ᵃ;* efft ienichman schaden krege, dar he lame lede aff klagede eder dovet scholde wesen in sinen oren. *Dithm. R. II, 56;* owe ik vil kloke man ... dat ik bin sus sere gedovet unde dum. *Theoph. III, 405.* — *2. intrans. taub werden.* De gewundet warth vp dat houedt, douet dat ore dar uan. *Richth. 88, Anm. 3.*

doven, daven, *schw. v. toben, lermen.* furere, insanire. *Voc. Engelh.;* doven vel dul sin, dementari. *2 Voc. W. Vgl. Diefenb. s. v.* furere. de watere doveten. *E. v. Repg. 570;* Wen ik schal minen schipper loven, So beginnet it *(das Kind)* so sere to doven, Dat ik dat mot underwegen lân. *Zeno 436;* die aldus myt sulffwold, myt banneren vnd myt wapene douet hedden in der stat. *Brem. G. Q. 113;* mit einem doven (= doven-

den) gemute *(furore mentis). 5. Mos. 28, 28 (H.);* wen de werlt wedder my dauet. *Smaltzing fol. 3b;* beclaget der mortberner haluen, de dat mal vuste daueden. *Hamb. Chr. 181;* also dauede de gemeine pulffel bauen de auericheit. *Kantzow 193;* Do daveden de heiden noch mehr und meineden, se wolden der gewalt wedderstaen. *Renner 1, 96;* se quemen ohnen entjegen als davende hunde. *das.;* Se daven und rasen mit grimmigen schall. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 249. 13;* hebben de Russen vnd Tatern gewötet vnd gedauet. *Russow 154b. Hierher ist auch wol mit Hoffm. v. Fallersl. zu ziehen:* Mit vrouden disse blomen schouwen Unde der vogele sote douwen. *Aesop. 19, 38.*

dovendich, davendich, dovenich, *adj. tobend, von Sinnen. Vgl. Diefenb. s. v.* rabidus. dat dovendighe volk. *Lüb. Chr. 1, 170;* in dovendiger wyse. *das. 2, 463;* des wart de menheit do dovendich over degennen. *das. 2, 530;* He quam ok lopende mit de vart Recht alse ein douendich hunt. *Anselm 239;* davendige rodde. *Staph. II, 1, 177;* Dat se so erren to aller stunt In vngelouen alze eyn douendych hunt. *Schip v. Narrag. fol. 139;* en dôuendich bregen. *Schaph. Kal. fol. 74b;* dar de konigk dovendich bose umme wart. *Abel 82;* Herodes wart dovendich unde dorde. *Horol. 112b;* do ward de abbet dul unde dovendich. *Brschw. Schichtb. 159;* davendige barbahren. *Renner 1, 63;* wo den gewißlich under einem drunken unnd davendigen minschen weinig underscheides. *Neocor. 1, 121;* do wart he gans davendich. *Korner 60b (W.);* do wart de konnigh al davendich. *das. 121a.* — dat lam stont vnder den wuluen, de douenich weren. *Br. d. Cirill. 85. Vgl.* dovigende.

doven-, davendicheit, dovenicheit, dovenheit, *f. Wut, Raserei.* Furor, rabies, dat rasent, dauendicheit. *Chytr. 323;* des meres storm und sine dovendicheit. *Bruns Beitr. 1, 99;* wente se spreken, he is ghekeret in douendicheit *(furorem). Marcus 3, 21 (L.; C.:* in torn); Got sla dy myt douendicheit, blintheit vnde vnsinnicheit des danken. *Russ 2, 29 fol. 40;* hebben vormordet dyne lovigen cristen myt gantzer davendicheit. *Korner 34a (W.).* — berouet vnderwyle syner redelicheit *(Vernunft)* dat he is komen yn sodan douendicheit, dat he dre syner rydder heft ghedodet. *Lerbeck § 191;* und mordeden iuw in dovenicheyt. *Mnd. Gedd. S. 51, 38;* min dovenheit sal nutte werden. *Eike v. R. 578.*

dôfholt, *n. taubes, dürres Holz.* doofhout, lignum cariosum. *Kil. s. Grimm R. A. 507 u. Mhd. Wb. 1, 707 s. v.* toupholz. et ad usum ignis proprii collectionem lignorum, que dicuntur doufholt, eidem curti retinuimus *(1223). Lacombl. Urk. II. nr. 110;* quod singuli et uniuersi mansenarii ... ligna inutilia dicte silue et non valentia, que vulgariter dicuntur doufhout, secundum eorum necessitatem tantummodo singulis annis secabunt; in aliis vero lignis utilibus et bonis, videlicet quercis et fagis ... nullum ius habent *(1296). das. nr. 984;* Vortme doefholz ind lighende holz mach der houesman haelen ind vuren zo sinre bernuncghen. *das. III. nr. 384 S. 304. Vgl.* dustholt.

dovicke ein tappe. *Chytr. 426. Vgl. Schütze 1, 242.*

dovigende = dovendich. vnde de heteschen scholen *(in der Hölle)* van wemode hulen also douigende hunde. *Navolg. I, 24.*

dôfslach, *m. Schlag, von dem man betäubt wird.* Ein dofslag mit ein stock uppet hoevet gedaen, dat men to der erden stortet, 25 schill. *Ostfr. L. R. III, 65.*

dôfsucht, surditas, doeffsucht. *Chytr. 325.*

dow, douwe, dawe, dau, *m. Thau.* Wo wieth ein gemeiner kerkweg sin schülde? Dat ein man mit siner fruwen konne gahn, dat se de dau nicht beschütte im wege *(1557). Eldagser Ghoegerechtigkeit in Z. f. N. Sachsen 1853 S. 261, 8;* den soten dou der gotliken gnade. *Hannöv. G. B. I, 75 S. 164;* dat vlues her Gedeonis wart nat van den hemmelschen douwe. *Mnd. Gedd. 22, 19;* Myne lere dröppe alse de regen, vnde myne rede vlete alse de dow. *Slüters G. B. fol. F 4b;* de dawe koilet de hitte der sunne. *Eccles. fol. 114d. In Ostfr. hört man:* vör dagg un dau *(Stürenb.); in Meckl.:* vör dau un dâg *(Mundart. 2, 38). Vgl.* dâk.

dow-, dausleper, -slöpper, dauenslieper, *Thaustreifer, von dem Pferdejungen, der sein Pferd morgens zuerst in die Koppel bringt (Kuhn Märk. Sagen 317); vom Viehmädchen, das am Pfingstmorgen die Kuh zuerst zur Weide treibt u. melkt; von dieser Kuh selbst und von dem Maibusch, welcher ihr an den Schwanz gebunden wird (Danneil 32, Kuhn Märk. Sagen 316, Nordd. Sagen 379. 380, Westf. Sagen 2, 160. 162 u. Mannhardt Germ. Mythen 5. 26).*

dow-, daustriker, *Thaustreifer, in Holstein die Hexe, indem sie den Thau vom Grase streift und dadurch am Vieh schadet (Müllenhoff S. H. Sagen 565 u. Mannhardt Germ. Mythen 5); in Ostfriesl. von jem., der in aller Frühe ausläuft, von einem Menschen mit großen auswärtsstehenden Füßen, von einem Meineidigen und* = dauworm *(Stürenb. 31).*

dow-, dauworm, *m. Lumbricus terrestris. ags.* deawwyrm, *engl.* dewworm. *Vgl. Stürenb. 31, Schamb. 41 u. Schiller Z. Th. u. Kr. B. 3, 20 s. v.* Maddick. — *übertr.: flechtenartiger Ausschlag, Salzfluß. Vgl. Stürenb. l. l. u. Diefenb. s. v.* Internix *u.* Serpedo.

drachaftich, *adj. fruchtbar, namentl. von Bäumen, die zur Waldmast dienende Früchte tragen.* Item so en sall men geyn eychen off draichafftig hultz zo koelen hauwen. *Lacombl. IV. nr. 228 S. 273. Vgl.* drachtich.

drachsam, *adj.* portabilis, dat men lichtlicken dregen kan. *Voc. Strals.*

drachsole, *f. Tragsohle, -schwelle.* unde H. schal lecghen eyne drachsolen tyghen de nedderen molen. *Brschw. Chr. I, 203, 18. Hierher gehört auch wol:* 12 schill. den seghers vor murlatten unde drachselen unde vor bantholt to dem porthuse vor dem steyndore *(1486). Z. f. N. Sachs. 1869 S. 183.*

dracht, *f. 1. das Tragen, die Schwangerschaft.* Rebecca is hebbende twe sone van einer dracht Ysaac unseres vaders. *Röm. 9, 10 (H.);* de rechte tyd der kinder dracht is to dem hogesten dre dage vnde X maente. *Ssp. I, 36. Gl.;* De sulvige heft gebaren to einer dracht 365 kinder. *Ben. 117; concr. die Frucht im Mutterleibe.* Jegen dit bot (dat vefte) don de vrowen, de ere dracht benemen *(die Frucht abtreiben). Sp. d. Dogede f. 227b;* de dracht vorwerpen, abortire. *Hiob 21, 10 (H.). — 2. Tracht, soviel man tragen kann.* Deme esele schal me gheven sin voder, de roden vnde sine dracht. *Eccles. f. 198b;* van ener tunnen haringhes up eneme waghene gift me enen penningh . . van ener dracht haringhes en scherf. *Hanov. St. R. 489. Kleidertracht. Monum. Liv. 4, 253. Gang oder Gericht Speisen.* dapes, drachten. *Diefenb. s. v. — 3. bildl. (Der Domherr)* maket vnde holt vorbindunghe, heymlike voreynunghe, samnunge, selschapp vnde dracht *(Vertrag?)* vp vnde wedder den rad, stad, borger vnd gemeynheit *(1426). Cod. Brdb. I, 15, 221.*

dracht, drecht, *goth.* drauhts, *ags.* gedriht, *isl.* drott. *Richth. s. v. Schaar, Geleit, Zug, Procession.* Waer men ene vrouwen haelt myt horne ofte

myt lude, myt drechte *(Brautgefolge)*, dat is werschup, datse dan iummer echte stoel sal besitten. *Richth. 99, 19;* so grafft men *(den im Banne gestorbenen)* buthen dem wedeme vnd buthen der hilligen dracht. *das. 124. Anm. 3 (nach R. „außerhalb der heil. Gemeinschaft“). — Zu bemerken ist aber, daß* de hillige dracht *auch Bezeichnung eines kirchlichen Festes ist.* Unde de kerkwiginge is des veften dages na paschen also des sondages vor der hilligen dracht. *Brschw. Schichtb. 249;* ock en schall to der hilligen dracht sunte Johanns tho mydsommer nyn borgher gheven laten nynerleye krude ofte gedrencke dann alleyne ere rechten plicht na older zede *(1489). Brem. Stat. 669;* ock en schall nymant in den bedeldagen der hilligen dracht in nynen steden vorkopen koken noch veyle hebben koken dan alleyne eyn islick in sinem huse. *das. 708. Voc. Engelh. hat:* letania, rogacio pro mortuis, hilgendracht. *In Haltaus Jahrzeitb. findet sich nichts darüber. „Der noch heute gangbare Ausdruck besagt das processionsweise Umtragen von Heiligenbildern oder Crucifixen. (Vgl.* cruzedracht.) *Dergleichen Processionen fallen an verschiedenen Orten in verschiedene Zeiten. In dem Büchlein:* „Nu lustert all“ *(Celle 1871) findet sich S. 86 eine Erzählung mit der Überschrift* Hilgendracht. *Es ist dort von 7 Dorfprocessionen die Rede, welche am Himmelfahrtstage mit Kreuzen nach Paderborn zogen.* Hilgendracht *konnte leicht auch auf den Processionsweg und seine Stationen um den Kirchhof (Vgl.* circa cymeterium, *Cod. Trad. Westf. I, 119) übertragen werden. Dies erklärt die Stelle aus Richth.“ Woeste.*

drachtig = drachaftich. swangher, alse eyn auetbom. *Voc. Strals.;* In desseme kope is vtghenamen alle drachtich holt, der mast scole wy vs bruken ... vnd scolen dat drechtige holt nicht houwen ... vnde schal stan to des dorpes behof, dat to buwende vnde to beterende *(1420). Mekl. Jahrbb. 15, 213.*

drachtlich, *adj. u. adv. erträglich. (Kommen unerwartet Fürsten oder deren Räthe in die Stadt)* so moghen unse borgermeistere zee wol bidden tho gaste, men zee schôlt dat maken, so zee drachtlikest konen mit spise unde ghedrencke, sunder groten upslach up de stad. *Greifsw. St. Verf. 55. Vgl.* dregelich.

drade, draden, *adv. schnell, rasch, bald. Vgl. Br. Wb. 1, 235, Höfer z. B. Waldis Vorl. Son 1885, Mundart. 6, 57 s. v.* drôe *u. Grimm s. v.* drat, drate. Kum drade vnd lat dyn beydent. *Hieronym. I. c. 68;* noch to langsemen noch to drade. *B. d. Arstedie fol. 26b;* He was so wankelmodich, dat he sine word wandelde also drade, als sik ein man vmme keren mochte. *Magd. Sch. Chr. 278, 3;* De ys eyn narre, dede wunschen doet, Dat em so drade ys schade alze gud. *Schip v. Narrag. fol. 49;* gy scholen drade gân. *Zeno 75. Vgl. 162 u. 263;* wente de dinghe vleeghen drade vnde hastliken enwech. *Griseldis fol. 67b;* vil drade weken se van dannen. *Lüb. Chr. 1, 37. Vgl. 46. 112 u. 131;* wente de jungeste dach were vil drade anstande. *Korner 38a (W.);* Gabriel sprack vul drade. *Harteb. 175, 29, fol. 1a;* vuldrade sprak de here tho eme. *4. Mos. 12, 4 (L.);* vuldrade is he vthgheghan. *das. 20, 20.* — Draden wolde wi eme korten de pine. *R. V. 1880. Vgl. 1552. 3951;* de bestride he draden mit einem here. *Magd. Sch. Chr. 53, 21;* Men secht unde is war: wat draden wurt, dat vorgeyt draden, des avendes wyt sne, des morge[n]s swart dreck. *Bothos Chr. 1;* Hestu ene dochter van menliken jaren, De schaltu also bewaren: Gif se to kloster efte to manne draden, Up dat se nicht kome in schaden.

Facetus bei Wiggert II, 23, 113. — *Comparativ:* cedernholt wer drader vorvulet. *Wiggert II, 80.*

drage, *f. Trage, d. i. das Brett, worauf Brot, Fleisch u. s. w. gelegt wird.* draghe, broddraghe, spisedraghe. *Voc. Strals.* de worste, speck vth dem wimen, brodt van der dragen. *Strals. Chr. 1, 139. Vgl. Sastrow 3, 39.* — *Bahre, worauf etwas von Zweien getragen wird.* gerula, en bore vel en drage. *Voc. Kiel. Vgl. Diefenb. s. v.;* it. 4 sch. vor twe drage langkschoff *(1471). Falcks Staatsb. Magaz. 9, 464.*

dragebere, *f. Tragbahre.* de so krank weren, dat men se op einer drageberen moste dragen. *Fahne, Dortm. II, nr. 269.*

dragemunt, *m. eine Art langer u. schneller Schiffe*, trieris. *Voc. W. Vgl. Diefenb. s. v. und Mhd. Wb. 3, 81.*

dragen, dregen, drigen, *st. v. praet.* drôch, *part.* (ge)dregen *u.* (ge)dragen. *1. mit Obj. tragen.* swert. *R. R. 894;* krone. *2470;* hâr. *281;* kint. *Richtst. Lehnr. 31, 3;* die soge, die verkene draget. *Ssp. III, 51, 1.* — nît, hât dragen up. *R. V. 3572. 6429;* truwe to. *591;* klage up. *3575;* Al were mîn ôm noch so quât, So schal men doch vrirecht dragen *(das Recht, das einem freien Manne gebührt). 1257;* dat achtede bod is, du en schalt neen valsch tuch dregen. *Speg. d. Dogede f. 231ᵃ;* de Sassen droghen vor se (de Tateren) grote vare *(Angst). Lüb. Chr. 1, 119;* de jungen heren van S. drogen so grote kost *(Aufwand). Magd. Sch. Chr. 160, 1;* Hyr vmme vle de sunde vnde drich dessen bittern doth in dynen herten. *Brem. lib. pr. 92;* Heft he sin cruce up sik genomen Unde dat gedregen mit gedult. *B. Waldis Vorl. son 65;* s. Martens licham, dar he (Carolus M.) sunderghen gnade und innicheyt to droch. *Korner 27ᵃ (W.).* — *ertragen.* vientschop. *R. V. 6478;* he drôch dat mit dult. *Magd. Sch. Chr. 73, 20.* — *mit dem Gen. Vgl. Höfer Z. f. d. Wiss. d. Spr. IV, 221.* De scullen des jamers swerlik In dusser pine dragen. *Brandan. v. 362;* Ik mach or *(der Sorge)* allene nicht lenger dragen. *Flos. 837.* — *bringen, überbringen.* breve. *R. V. 2299;* bodeschop. *906.* — *2. absolut.* wergk, dat vp vnse ampt drecht *(in unser Amt schlägt). Lüb. Z. R. 385;* wege, de an dat sloet O. drogen *(hinführen). Münst. Chr. 1, 173;* dat dragende was tho dem vrede. *Lüb. Chr. 1, 425;* Rolant *(der Cardinal)* is wol gemaget vnde nach der arbeit dragen *(d. i.* dragende) *arbeitsam. Eike v. R. 567.* — over ein (eines) dregen, concordare. *Vocc.* Alsus sal wertlik gerichte vnde geistlik over en dragen. *Ssp. III, 63, 1;* Do drôch overein *(kam überein)* de sulveste rât. *R. V. 900;* over ein ander dragen. dath geystlyke vnde werlyke swert scholen auer ein ander dragen. *Ssp. I, 2. Gl.* — *mit dem Gen.* vnde liget dat (len) echter erer en, uppe den si des aver en dragen. *Richtst. Lehnr. 22, 7; mit folg. Satze:* dar droghen se do vruntliken over en, so dat. *Korner 98ᵈ (W.).* — *Auch bloß* ein dregen. Sy *(Gott u. der Teufel)* konen nicht eyn dregen. *Ravenst. f. 180ᵃ;* de gemenen hensestede hebben eyn gedregen, dat. *Rig. Burspr. 207. Vgl. Greifsw. St. Verf. 13;* als myne eruen mit deme abbete vnde conuente dar vmme en dregen *(1431). Mekl. Jahrbb. IX, 303;* de konnink de mende, dat erer aller syn endroghe mit sinem synne. *Denske Kroneke f. O 7ᵇ.* vp ein dregen. wy hebben myd den heren op ene gedregen *(1384). Dithm. Urk. 28.* — in ein dregen. welk vdlegginge al dreget in eyn. *Lerbeck § 18.* — entwei dregen, *räuml.: getrennt sein.* Desse stede *(Himmel u. Hölle)* de draghen verne entwey. *Ravenst. f. 179ᵇ; bildl.: uneinig sein,* discordare. *Vocc.* ein sterne drecht entwei van dem anderen an der clarheit. *Perikop.*

f. 61 (1. Corinth. 15, 41); Saturnus vnde Jupiter draghen sere entwei. *Alex. f. 60b*; dat bewiset noch ore sprake, wente se nicht sere entwei dregen. *Magd. Sch. Chr. 41, 19*; men sine mene ouersettinghe drecht nicht vele entwei van dem iodeschen. *Vorr. z. Ezech. (L.)*; De sundere vnde de rechtuerdighen de dreghen entwey. *Sp. d. Dogede fol. 182*; Dosulues drogen sere entwey hertoch Alf van Cleve unde syn broder greve Gerd vmme de greveschap van der Marke. *Lüb. Chr. 2, 508*; Worde oc jemant vser manne mit en schelhaftich vnde entuey dreghende. *Sudend. Urk. I. nr. 534.* — van ein dregen, *verschieden sein.* eyne sterne drecht van der anderen in der clarheyt; also hefft ene mer froude wen de ander. *Ravenst. f. 73c*; to dem drudden male so dregen se (de apostole) entwey van den anderen hilligen in der vornomenicheit der hillicheit. *Lüb. Passion. f. 254b*; gar wijt von eyn dreghende. *Lüb. R. v. 1509 bei Wiechm. 1, 25.* — *Statt* entwei *oder* van *tritt auch ein* af. to dem anderen male so dregen de mertelere aff van den anderen hilligen, wente etc. *Lüb. Passion. f. 255*; Wo vele prediket dat nu myt dem munde, men verne dregen se dar af myt dem leuende. *Navolg. III, 37.* — *beitragen, verschlagen.* It si nu so edder anders, dat dricht nicht grod. *Lüb. Chr. 2, 396. Ggs.* klene d. *Wiggert 2, 49.* — dregen laten *Schifferausdruck, segeln, lossegeln.* na Norwegen. *Hamb. Chr. 23*; na der Elue. *das. 275*; to Kalmeren. *Korner 215c (W.)*; to eren vienden. *Lüb. Chr. 2, 554*; to der galleyen in. *das. 2, 704*; tho dem Makeloes. *v. Hövel Chr. 34*; vppe de keden. *Korner 215c.* — *3. reflexiv, sich wohin richten, wohin gehören,* En storm grot sęk tigen sę droch. *Brandan. 227*; He begrep in sineme synne etlike stucke, de zik drogen uppe vruntlike zone unde eindracht to kri- gende. *Lüb. Chr. 2, 554*; Erech unde permet oder wat sik to der dekere tale dreget, dat schal men vorkopen bi gantzen dekeren. *Gosl. Stat. 104, 5*; to kopende efte tho vorkopende den alleyne waet sik droge tho spise. *Lerbeck § 67.* — *bildl.:* auerst G. droch sick *(steifte sich)* vnd forderde vnmetige grote sohne. *Kantzow 206.* dat sik nement en dorue dreghen efte dencken, de broke wert my to ghegheuen *(erlassen). Lüb. R. 319. Anm. 12.* sik dregen up *sich auf etwas stützen, verlaßen.* Se dregen sik meist up ere starke. *R. V. 4751*; Drech dy nicht vp dinen adel vnde dynen staed. *Sp. d. Dogede fol. 172*; Dreech dy nicht up dine vrunde. *Slüters G. B. Anh. S. 7, 3*; nemant schal sik dryghen vppe syn gud vnde vppe sin herschap. *Ravenst. f. 12d*; Vppe de vyff broder droch he sik, dat he dat loffte brak. *Denscke Kroneke f. D 7*; drogen sik vp ere vaste stede vnd slote. *Kantzow 18. Vgl. 102 u. ö.*; vnd drôch sik up sine kulen unde knuppele. *Magd. Sch. Chr. 247, 18*; An dat osten wil ik my legghen Unt draghen my up myne brunen egghen. Myn swert dat het Klynghe. *Redent. Sp. 168*; vnde drogen sik darup, dat de konink nene grote macht en hadde. *Lüb. Chr. 2, 305. Vgl. 2, 78*; se en droghen vnd verleiten sick nicht up dat grote gud. *Freckenh. Leg. 31*; dar vp he syck drucht vnn volet. *Slagghert fol. 60b.* — *Das part.* dragend *im passiven Sinne:* sin dragende guet, *Mobilien. Ostfr. L. R. I, 23*; ehres dragenden amptes. *Renner 2, 173b.*

dragester, *Träger(in).* Hoeti *(hüte dich)* voer de uoetster moderen vnde voer boetscap draghesteren vnde vor al des ghelike venynde diere. *B. v. d. juncfr. f. 88b.*

drageverndêl. Item si aliquis eorum *(der Woll- u. Leinweber Knechte)* tantum biberet in aliqua taberna, quod potum euomeret, hic dabit

quartale parvum cerevisiae, quod dicitur eyn drageferndel *(1331). Fidicin 1, 73.*

dragge, *m. ein Anker auf kleinen Fahrzeugen, mit drei oder vier Haken; auf Kriegsschiffen gebrauchte man denselben zum Entern.* Harpago, dragge. *Chytr. 229. Vgl. Br. Wb. 1, 238, Schütze 1, 244, Grimm s. v.* Drache *nr. 5. d. u. Th. Schmidt, Zur Gesch. der früheren Stettiner Handels-Compagnien. Stettin 1859 S. 15.* Kort darna kumpt Simon Passeual, de ammeral, mit sinen kraffel an vnd let den draggen vallen in den gallion vnd scot so mennich lode in den gallion. Auerst de gallion vorgat den ammeral ok nicht wedder. Auerst dat volk im ammeral was alle vnder, so dat bauen 12 manne nicht bauen weren. Tom lasten wort de dragge loß, so dat de ammeral van den gallion quam. *Hamb. Chr. 27. Von derselben Affaire heißt es in Stephan Kempes Lied v. Claus Kniphof:* Dar na kort scypper Passeual syck draggede an de gallion. He scoth so mennych lode, ydt mochte eme noch nycht don. De dragge quam darvan. *Z. f. Hamb. Gesch. II, 134, 14.*

draggen, sik, *vermittelst des* dragge *entern. s.* dragge.

draginge, *f. Tragung.* wil ick bewisen myt dråginghe enes gloenden heten ysernn. *Korner 59d (W.).*

drak(e), *m. (und f.?) 1. Drache. Vgl. Mundart. 5, 54.* Tret konliken to deme draken, dar de duuel ynne wonet. *Lüb. Passion. f. 36a;* nach godes vorborgen saken Sculle wy striden mit deme draken. *Sündenf. 449;* Ik bin in mynem mode so vry, Recht as en wilde drake. *Henneke Knecht 8, 4;* Dar volgede he na als eine grote drak. *Münst. Chr. 1, 177. — Der lange feurige Schweif, der zuweilen durch die Luft zieht, in welchem der Volksaberglaube einen Diener des Teufels oder diesen selbst erblickt. Der* drake *führt denen, welchen er wol will, allerlei Gaben, gewöhnlich durch den Schornstein, zu. Vgl. Dähnert s. v., Schamb. u. Müller Nds. Sagen u. Märchen nr. 182, Kuhn Westf. Sagen 2, 26 u. Günther in den Mekl. Jahrbb. 8, 202 u. 24, 189.—2.*=dragge. *Anker, Klammer.* 3 pf. vor drey reise *(mal)* vor de karten brugghe to tende *(ziehen, legen)* delen un 4 draken. *Brschw. Kämmer. R. v. 1398;* 9 sch. für dielen unde draken zum Brunnen. *das. v. 1355; daher auch:* drakenholt. 4 sch. 3 pf. vor draken holt. *das. v. 1391 (Brinckm. 1, 638).*

drakenblôt, *n. Drachenblut, Sanguisorba off. u. namentl. Dracaena Draco. Vgl. Diefenb. s. v.* Sanguis Draconis *u. Schiller Z. Th. u. Kr. B. 1, 28 s. v.* Safferan. *(Zu einem Mittel wider Blutspeien wird unter andern genommen)* drakenblot, mumie, ackertrad. *B. d. Arstedie fol. 47 bei Koseg. 176; (gegen den Krebs)* drakenblodes eyn half lot. *Gothaer Arznb. fol. 95a, 31 bei Regel 14.*

Drakŏ, *Insel* Amager *vor* Kopenhagen *(D.).*

dral, *adj. zu* drillen, tornare, terebrare; drol, res convoluta, teres et rotunda. *Kil.; mhd.* gedroll *u.* gedrollen, *altfr.* thrall, *ags.* thearl. *Vgl. außer den ndd. Wbb. Schmeller I2, 566, Grimm, Vilmar s. v. und namentlich Regel in Kuhns Z. 11. 113. Aus dem Mnd. können wir zur Zeit folgg. Belege für die Bedd. „fest gedreht" u. „rasch sich drehend, wirbelnd" bieten:* Och wefer, wat du wefest, Dyn gharn iß veel to drall *(1534). Waitz Wullenw. 2, 347, 55;* He *(Friedr. I.)* vordrank in einen kleinen drallen water, dat het Saleph. *Bothos Chr. fol. 144;* se *(die Seele)* to winnende, so bin ik *(der Teufel)* alzo gyrich vnde douendich alze eyn dral water, dat van bouen nedder velt, deme nicht enteghen is men eyn schutte bret. *St. Birgitt. Openb. fol. 134b.*

dram, *m. (?) 1. Getümmel, Lerm,*

Halloh, Pomp. bolderynge, geruysche, drammyng. *Teuth.* Des iares quam de koning unde koninghinne van vrankriken in vlanderen to Brughe; dar worden se untfanghen mit groteme dramme. *Lüb. Chr. 1, 178;* Se *(die Königin)* schal ok wesen also en lam, Weklik vnde nenen mannen gram, Unbeworen myt ydelen dramme. *Schaekspel fol. 18b;* Unde dat he wedder werde tam, Heft he dreuen to groten dram. *das. 88. — 2. Bedrängnis, Noth. Vgl. Richey, Dähnert, Schütze u. Lexer Mhd. Wb. s. v.* Seet, do des grymmegen dodes dram, To den riken valschen quam Unde sach wol, dat he scheden scholde Van sinem suluere vnde golde. *Schaekspel fol. 70;* mein selbst gezeugete Leuse theten mir Trams genuch, dorffte keine frembde Gäste laden. *Sastrow 1, 278.*

drammen, *schw. v. lermen.* boldren, ruyschen, drammen, talmen, onbestuyr wesen, strepere, manisare, insolescere *u. ä. Teuth.* Se repen: wu lange dat wi darover wesen wolden. Dat warede nicht lange, ze drammeden io de mer. *Leibn. 3, 239;* De da gan drammen mit langen daggen, De gan up kyff un vordreyth. *Koker S. 325. — ohne Unterlaß bitten, mit unaufhörlichen Bitten in den Ohren liegen. Vgl. Br. Wb. 1, 239. In Mekl.:* drammeln.

drampen, *schw. v. trampeln.* De suluige was beseten vnd plach na den sermonen altos in den kerken lude to ropen vnd blasen vnd to drampen vnd rep: O wi o we, o wi o we! *Hamb. Chr. 158.*

dramet = drompt.

drane, drone, *m. fauler, träger Mensch, Müßiggänger. Vgl. Grimm s. v.* Drone 2. Ghelukes bun ik ok bewanen, Hir bringe ik di enen rechten dranen. *Redent. Sp. 1567;* Du bust trach unt vul; Ik ensach ne werle enen ergeren gul, Noch mank lamen unt blynden konde ik ne aldsulek enen dronen vinden. *das. 1677.*

drang(e), *m. Gedränge.* Do wart dar also grot drangh, dat se nicht vorbat komen konden. *Seel. Tr. 23;* de Lubeschen dwengheden de echtersten ... an sodanen dranghe brak de brugghe. *Lüb. Chr. 2, 7;* dar was solig drang, dat neimant hinderwert edder vorwert komen konde up de treppen. *Magd. Sch. Chr. 284, 22. — bildlich: Einengung, Zwang, Gewalt.* De raidt is verkortet unde unmechtich gemaket mit drange an dem regymente. *Münst. Chr. 1, 265;* dat ut drange edder böser upsate des volkes dat recht gehindert worde. *Hamb. Chr. 372;* ind wer, dat hyr yement tegen dede .. sullen vnsse burgemeistere sie myt oren stadz knechten myt pandonge inde drange dartho holden gehorsam to maken. *Dorst. Stat. 209.*

drange, drank, *adj. u. adv. gedrängt voll, enge. Vgl. Grimm s. v.* de sone wart dar in der kerken doet gedrucket van den volke vmme dat id dar so dranck was. *Br. d. Cirill. 113b;* se mosten drange bi einander vortheen *(vorwärts ziehen). Renner z. J. 1500.*

drangen, *s.* drengen.

drangete, drankte = drang. Sulkeme unbilliken vornemende, hindere, besweringe unde dranckten wedder tostande *(1478). Gött. Urk. II. nr. 335, 106.*

drangicheit = drang. dar *(um die Säule beim Geiseln)* musten vmme hen langhen sine hillighen arme mit groter drangicheit. *Pass. v. Jhesu u. Maria fol. 137.*

drank, *m. Trank.* Dar lach spise unde drank. *R. V. 1486. — Medicin.* Se vorbunden sine wunden unde geven eme drank. *das. 6713. Sprichw.* ghestalen drank is sothe. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 26b.*

drankgelt, *n. Trinkgeld.* heft he ome gegeven to drancgelde 1 ferd.

(1426). Gött. Urk. II. nr. 109; ef we ienich gheschenke edder drankghelt vtgheuen scolden, dat were herolden, spelluden, pyperen ... dat scullen de ammetlude vthgheuen *(1435). Scheidt v. Adel S. 132; (den Maurern)* 2 schill. to dranckgelde; item 1 schill. to stovengelde *(1481). Z. f. N. Sachsen 1869 S. 158;* De syck alle dage leyt geleyden, De moyd alle dage dranckgelt geven. *Koker S. 359. Vgl.* drankpenning.

drank-, drinkpennink = drankgelt. vnd gifft deme, de en hefft gevunden, einen billigen drankpenningk. *Rüg. Landbr. c. 142;* Item 2 sol. to drankpenninge. *Brschw. Chr. 1, 186 Anm. 4;* denne schal vnd wil eme de kopman tergeld vnd einen erliken drinkpennink geuen *(1476). Urk. d. hans. Stahlh. 153.*

drankschop, *f. Trinkgelag, Fest.* Soe waer soe dranckscop to enen huse sy, en man ynne an fechten wordt, ende de ene den anderen slacht. *Richth. 359 § 9. — Bei den Dithmarsen herkömmliche Pflichtigkeit einer Anzahl von Familien im Dorfe, sich einander bei Tauffällen, Leichengeleit u. s. w. beizustehen (Dahlm.).* Ock scholen van den gaden *(Taufpathen),* naberschen unnd de van drankschop wegen dar tho vorplichtet willen dat ungedoffte kindt tho der döpe nicht vören, se hebben denne. *Neocor. 2, 147.*

drank-, drinkewîn, *Tischwein?* Der ridderschafft gewaess, dat sy wyn ader korn, dat sall tzolfry syn also lange, als et yr iss ind yr dranckwyn. *Lacombl. Urk. I, 99;* Hir gheyt af ... vor drinkewin 44 punt 1 sol. *(Rechn. über d. Verwaltung des Rathsweinkellers v. J. 1372). Lüb. Urk. IV S. 177.*

drape = droppe, druppe.

drapen, draplik = drepen, dreplik.

drât, *m. Draht, Bindfaden, Zwirn.* Ik wille Sophien spinnen enen drat, dat se ene nimmer mer tobreken ne mach. *E. v. Repg. 215;* Die den anderen sine klederen to splyt, dat men dat boeten mach mit enen drade. *Richth. 229, 13.* drât slân, *ziehen. Lüb. Z. R. 380 f. (in der Rolle der* reper). *Vgl. unter* bast.

drâtmole, *f. Drahtmühle; scherzh. Abtritt, auch der Hintere.* de draatmöl tokilen: *den Hinteren verkeilen. Lauremb. Anh. I, 3, 117.*

drâtsmede, *Drahtzieher.* Vortmer de dratsmede hebbet vns die heren ghegheuen, dat se vns scolen smeden, wen wy behouen *(1356). Lüb. Urk. III. S. 262. Vgl. Lüb. Z. R. 341.*

drâttoger = dratsmede. K., ein drattoger, de des ganzen volkes ein hovetman was. *Magd. Sch. Chr. 306, 23.*

draf, *n. und m. Treber. Vgl. Höfer z. B. Waldis vorl. Son 20, 13.* silique excocte, glume, grani decocti. *Kil.*; ayt, dranck, draff der verken. *Teuth.*; he begerde zadet to werden van den drave, dat de verkene eyten. *Dial. Greg. 155a;* Van dem korne kumpt dat kaf Vnde van dem molte kumpt dat draf. Were dat molt nicht efte dat korn, Draf, kaf worde nicht gheboren. *Schaekspel fol. 58;* man plach to seggen, viel vercken machten den draf dunne. *Münst. Chr. 2, 68.*

dravant, dravent, *Trabant, vielleicht aus dem böhmischen* drab *stammend, also eigentlich Fußsoldat (Schmeller I², 639), dann Leibwächter, dienender Begleiter. Vgl.* Heiduck, *vom ungar.* hajdu, *Infanterist.* Na godes gebort 1447 jar lach de bischop van Colne vor Sost in Westvalen. Den quam to hulpe de landgreve van Doringen mit einem here der Behmen, de heit men drabanten. *Magd. Sch. Chr. 409, 9. (Von diesen heißt es in der Beschreibung derselben Fehde Münster. Z. f. Gesch. u. Alterth. v. J. 1864 S. 2 u. Gött. Urk. II. nr. 225, 12:* und hadden der fotlude, de men dravanthen nomide, de weren nackit und blot und deden groten schaden und

enfragiden na neynem watere, graven effte andern festenungen und wu vele orer under oghen irschoten worden, des enachtiden se nicht und de andern ghinghin gelike wol furdan u. s. w.;) De lantgreve van Dorynghen quam vor Embeke myt den Bemen unde dravanten. *Lüb. Chr. 2, 106;* de konyngh (van Dennem.) hadde de heren unde vorsten (im J. 1452 nach Wilsnak) vorbodet unde begherde van en hulpe unde rad teghen den konynk van Sweden unde wo he de draventen unde de Bemen mochte brynghen dorch de lant. *das. 2, 148;* drevanten (dryvanten) anders genomet de Bemen. *Münst. Chr. 1, 249.* — dartho klededen see sine Gn. X drafenten. *Hanöv. St. R. 513;* Joh. v. Leiden hauet darna enen koningshof an mit stadtholderen, scenken, diskdeneren, reden, hofmeister, credenzeren, canzler, oratoren, drabanten, werkmesteren. *Hamb. Chr. 83;* Weren seher prechtich mit schleiern unnd de vaget voret in sinen dravanten kleidern dat venlin. *Neocor. 2, 360;* waß grote landdag tho Gottorp mit den vam adel unnd musten de lande dravanten holden unnd de uthkleden, *das. 362;* Dat nu Lutter, des düvels knegt, Und syne dravanten leren, Darmitt se dat volck van gode keren. *Soest. Daniel. 136. Unverständlich ist:* Item hebben uns de stadt Luneborg muren, gravene, torne und bolwerke mit dem dravanten wercke gekostet. *Archiv f. N. Sachsen, Jahrg. 1843 S. 346 u. 356. Ob aus* drivenden wercke *entstellt? Vgl. unter dem Subst.* blide.

dravel, drevel, *s. unter* drelle.

draven, *schw. v. traben.* Quod nemo cum curribus oneratis vel vacuis debet draven in plateis *(1360). Wism. Bürgerspr. 16, 9;* Vortmer so scal neen buwman noch molre edder jemant anders, de myt vore umme geyt, myt vuller last draven up der straten *(1405). das. 33;* Do de vogede unlik *(Überlegenheit der Feinde)* segen, do draveden se tu deme kyle tu. *Lüb. Chr. 1, 335;* Ik hebbe vast af unde to gedravet Unde hebbe my noch dallink nu gelavet. *Sündenf. 2713;* de nicht bolde gân kan, de mot draven *(trippeln). Tunnic. nr. 446.*

dre, dru, *num. drei.* dre mile. *St. Marin. 102;* dre ganse jar. *das. 171;* Na dem bekande he Even ne, Mit menschop bi hundert jaren dre. Got het na dre hundert jaren. *Hartеb. 203, 34 fol. 11b;* An deme holte, dat wassen mot Van dren kerneken to samen. *das. 208, 214 fol. 14b;* dru gerichte to jewelkeme etene. *Lehnr. Art. 69 § 6;* dat se dries imme iare dru echte lantdink scolen soken *(1302). Sudend. Urk. I, 99, 12 u. 43;* ouer dru jar *(1318). das. I, 161, 1.*

drechboke, *f. Tragbuche.* drechboeke, de men nennet lichte boeken. *Seib. Qu. I, 121.*

drechlik = dregelik.

drêchlik, *adj. betrügerisch, falsch.* ene drechlike wage *(Statera dolosa). Sprichw. Sal. 11, 1 (H.);* Dy *(das h. Sacrament)* to beschowende is my nicht moghelik mit vlesliken oghen wente gesichte, tasten, gesmack is ir dy drechlik, men alleyne vormyddels horende wert gelovet an dy. *OGB. A. 76.*

drêchnisse, *f. Betrügerei.* Van en binnen was he vul drechnisse unde unloven. *Lüb. Chr. 2, 463;* neyne dreichnisse is ghevunden in syneme munde. *Ravenst. f. 79d.*

dreck, *m. Dreck, Koth. Vgl. Mundart. 2, 311.* Des bichtent helpet nicht einen drek, De nicht en bichtet sin egene gebrek. *R. V. 4075;* He (de breef) were em wol einen dreck wert. *Hamb. Chr. 350;* Wo men den drek mer rôret, jo he mer stinket. *Tunnic. nr. 1147;* Men sall den dreck nicht rôren, he stincket anders. *Tappius 166a;* dar is neen dreck so slym, he wyl enen slimmeren hebben. *Kiel. Mscr. nr. 114. f. 24b;* Na der olden sproke vnde saghe So wasset dreck

vnde vnlucke alle daghe. *Schip v. Narrag. fol. 85b u. 161.*

dreckaftich, *adj. dreckig.* uthe einer dusteren, dreckaftigen kulen. *Bruns Beitr. 2, 207.*

drecken, *adj. dreckig.* In deme dreckene stene schal werden gestenet de traghe (in lapide luteo lapidatus est piger). *Eccles. f. 143a (Sir. 22, 1.).*

dreckich, *adj. dreckig.* De dreckige vot vint ummer wat. *Tunnic. nr. 360.*

dreckicheit, *f. Schmutz.* dreckicheit des gemulles (sordes pulveris). *Hiob 6, 5 (H.).*

drecklich, *adj. dreckig.* Up einer drecklychen stortekahr Fert me nene bespangede bruth. *Koker S. 377.*

dreckrûm, *m. Düngerort.* De kinder *(in Münster)* hebben vt dem ronstene vnd vt dem dreckrume olde sco gesocht vnd auer dat vur gesaden. *Hamb. Chr. 71.*

dreckslot *?* Dat ander volk lede de bisschop vor en stark drekslot, genant Harpstede, dat wol bemant was. *Lüb. Chr. 2, 359.*

dreckstande, *f. Dreckfaß.* Betrachte de drekstanden, de du alle daghe vor dy drechst ... dynen buek vnde dyne vulen conscientien. *Sp. d. Dogede fol. 172. Ebenso Lüb. Gebetb. fol. L 4b u. B. d. Profecien I. fol. 17c.*

dreckvoget. *(Der Kämmerer gibt alljährlich)* deme dreckvogede, dat he den marcked veged .. eyne halve mark. *Brem. Raths-Denkb. S. 81 z. J. 1498.*

dreeckger, *m. dreieckige Pike.* ein dreordich spet, tricuspis. *Voc. W. Vgl. Diefenb. s. v.* Do heft de vorreder hemelik vnd glubesch em enen dreeckger in dat lif gesteken. *Hamb. Chr. 86.*

dreeggich, *adj. dreieckig.* lange scharpe messe, de dreeggich weren. *Korner 142a (W.).*

dregelik, drechlik, drechtlik, *adj. 1. tragbar.* zo vele nochafftich pande, drifflick, dregelick edder vorlick *(1498). Maltz. Urk. 4, 299. — 2. erträglich, zufriedenstellend, genügend.* Up dat se (die articulen) in beiden siden dreghlik worden. *Leibn. 3, 225;* Artickele, welcke beyden, den armen unde den riken dreglick weren. *Lüb. Chr. 2, 624;* wor uns dat bequeme unde dreglyk is *(1468). Gött. Urk. II. nr. 303, 41;* Welkent nun dräglikest und best were. *Hamb. Chr. 346;* genoch to doende, so vele jummer mogelik, dregliken und gebörlik were. *das. 353;* We yd dar enbouen dede, deme wolde yd de rad alzo keren, dat yd ome nicht drechlik were. *Brschw. Urk. I, 136, 108. Ähnlich das. 110;* dat yd ome nycht euene queme; Unde beholden uns schedesheren vullemacht, der *(Artikel)* to metigende na redelicheyt unde drechlik to makende na legenheit desser iegenwardigen tyt. *Lüb. Chr. 2, 258;* ock den Hollandern eine drechlike mathe und wise ohrer segelatien in de Ostzee gestelt wurde. *Waitz Wullenw. 1, 317;* der krone tho Schweden, de en neger vnd drechliker gelegen was, vnderdanich tho werden. *Russow fol. 82;* dat drechlich sy na alme gelege. *Niesert Beitr. 2, 344;* hedden drechilike sone mit en erlangen khonen. *Kantzow 71.* — sinth deme suluen zodane articule vnde recesse nicht drechtlik antonemede *(1496). Maltz. Urk. 4, 226;* so dat id hedde drechtlik geworden in beyden ziden *(vorher:* gantz swar und undrachtlich to holdende). *Leibn. 3, 228.*

drêgen, drogen, *st. v. betrügen.* Min volk hebben se vorleihet (vorleidet?) mit legen, Dar to mit miraculen unde dregen. *Cl. Bur 920;* Legen, dregen unde tuscherie. *R. V. 5778. Vgl. 1714;* an list vnd dregen. *Slüters G. B. fol. C 8a;* mit vnrechte vnd woker vnd dregen. *Hamb. Chr. 77;* Stempen, logen unde drogen. *Sündenf. 715;* unde menden, se wolden dat

volk delen .. doch dröch se ere kunst. *Lüb. Chr. 2, 203.*

dre-, drager, *Träger.* Beide hoker unt weger, knakenhower unt dreger. *Redent. Sp. 1299;* draghere ute der stad unde ander mene volk. *Lüb. Chr. 1, 174;* en sturlos volk, alse de dregere van der stad. *das. 2, 471.* — *Inhaber.* dede dreger efte hebber ys dosser ghegenwardigen scriften. *Lerbeck § 130.*

dregersche, *Gebürerin, Mutter.* Seet, hir is de moder des valschen propheten, de dregersche des bedregers. *Pass. Chr. 64.*

drehariсh, *adj. muthwillig, verwegen.* drehar, audax, impudens. *Brem. Mscr. Vgl. Grimm s. v.* dreihaarig. en dorchdreuener, drehariger schalck. *Gryse L. B. fr. 19. („Zur Deutung des Wortes ist vielleicht an folg. Stelle des Ssp. I, 42, 1 anzuknüpfen:* Svelkes mannes alder man nicht ne weit, hevet he har in dem barde unde nidene unde under iewederme arme, so sal man weten, dat he to sinen dagen komen is.“ *Obergerichts-Director Kühne in Celle).*

drehornich, *adj. dreieckig.* triangularis. *Voc. Strals. Vgl. Diefenb. s. v.* drehornich brot, collinda. *2 Voc. Kiel.*

drehuck, *n. Dreieck.* wen ein schip wil ein drehuck besegelen unde segelt den beyde erste siden .. de dorde siden etc. *Beschriv. v. d. Kunst der Seef. p. 42.*

dreien, dreigen, *schw. v. drehen.* in der gedreigeden bassune. *Ps. 98, 6 (H.);* gedreigedes goldes. *Hohe L. 5, 14 (H.);* dreyede kannen *(irdene auf der Töpferscheibe gedrehete K.). Brem. Jahrb. 3, 120;* en dreget licht, funale, candela ad modum funis facta. *Voc. Kiel.* — *drechseln.* Ehr *(der Bischof)* hatte sich gebrucht *(sich beschäftigt)* fur kurtzwill mit dreien. *Münst. Chr. 2, 230.* — *refl.* Denne schole gi ju van eme dreien. *R. V. 6214;* Do dat scholde an en drepend gan, Do sag men se under der hasen banner stan, Hans Dreier deden se tho spreken; Se dreiden seck kord um den busch herumme. *Lüntzel Stiftsf. 207, 25.*

dreier, *Dreher, Drechsler, tornator.* dat de dreyere schollen vorkopen alle dreyet werk, vtghenomen vate vnde schotelen, vnde de schachtsnydere schollen neen dreyet werk vorkopen ane schotelen vnde vate. *Lüb. Z. R. 201. Vgl. Koppmann Hamb. Kämm. Rechn. I, 209.*

Dreis, Dres = Drewes. *Das bei Lacombl. Arch. 7, 146 erwähnte* dreisholtz *ist Andreasholz, Holz, welches zu* sent Andreismissen *geschlagen wird (Woeste).*

drelbedde, *ein tragbares Bett.* balanula, en drel bedde. *1 voc. Kil.,* balabula, en drul bedde. *2 voc. Kil.:* ballanula, ein dragelik bedde. *2 voc. W. Vgl. Diefenb. s. v.* baianula.

drell(e), *m. Drell, Drillich.* terciam (casulam) factam wlgari nomine de drelle *(1454). Staphorst I, 4, 370.*

drelle, drille, servus *u.* serva. „*In Altn. ist* throell servus, *das sich auch im Schwed., Dän. u. Engl. findet.*“ *Lappenb. z. Hans. Urk. II, 37 Anm.;* drille, mulier vaga, levis, meretrix *Kil.;* drille, prostibulum. *Frisch I 206°.* — Zee *(die Rigaer)* entheen vns *(dem Ordensmeister)* vnse lute van vnserm lande, de vnder vns gebaren zint, endels vnse drellen, endels vnse heckere vnd schuldener sind von vns vnder ze entlopen. *Beschwerdeschr. des Ordensm. gegen die Rigaer v. J. 1430. Monum. Liv. antiq. 4, 224;* lopt en drel van eneme lande in dat andere, den scal men ut antwerden, wan he geuorderet weret *(1323). das. nr. 55. S. 172; (die Russen)* vorkoften erer *(der gefangenen Frauen)* vele vor drelle unde drevel. *Lüb. Chr. 2, 421; das W.* drevel *deutet Kil. durch* mediastinus, servus. *Vgl. Chytr. 295.* Ik *(der Wolf)* vruchte dat ik itzunt blyve van disses dravels *(Käfers)* plage dôt. *Aesop.*

4, 11 zu welcher Stelle Hoffm. aus 28, 9 anführt: du grove bur, wo bistu dravel also vrech! *In Mekl. hört man noch ganz allgemein von Straßenhuren und namentlich von läufischen Hündinnen das Verb* draweln *(*drevelen, *hin und her laufen. Oudemans s. v.) Die obige Stelle aus Lüb. Chr. 2, 421 wäre demnach zu deuten: sie verkauften die gef. Frauen als Sclavinnen und Beischläferinnen.*

dre-, drilink, *1. Dreipfennigstück. Vgl. Grimm s. v.* Dreiling *nr. 10.* vnd warneden enen jderen, dat sik de genne, de der drelink welke bi sik hadden, mit den vustken, de im lande to Mekelenborch geslagen weren, sik dersuluigen scolde quit maken ... Ao. (15)37 worden van der bursprake vorbaden de nigen mekelenborger drelink mit den armen. *Hamb. Chr. 147.* „Vustken *d. i. Fäustchen, Arm. Der Herzog Albrecht, der Schöne, von Meklenb. (1519—1547) ließ viele kleine Scheidemünze schlagen, welche Evers Mekl. Müntzverf. II. S. 68 ff. Sechslinge nennt. Diese Münzen kommen noch jetzt oft vor mit den Jahreszahlen 1528 u. 1537. Sie haben auf der Vorderseite gewöhnlich den Meklenb. Stierkopf, auf der Rückseite immer das Wappenbild des Stargardischen Armes. Diese Scheidemünze fand im Auslande keinen Beifall. Vgl. Evers l. l. I S. 55.“ Lisch. Vgl. Mekl. Jahrbb. XVI, 341;* welcher he noch in hertogen Albrechts drelingen, IV drelinge vor einen schilling gerekent, bi sich hedde. *Wism. Zeugeb. 1546 S. 432;* Item (hebbe ik uppe boret) van mynes heren papen Tyderico 100 gulden in drylinghen unde an swaren. *Brem. Jahrb. II, 289. — 2. ein Gefäß von anderthalb Tonnen. Vgl. Dähnert u. Grimm s. v. nr. 5.* 1 drylinck bers. *Wigands Arch. 1, 3, 32.*

Drelleborgh, *an der* Wolchow *auf dem Wege nach* Novgorod *(D.).*

drengen, drangen, *schw. v. drängen.* Ein islik drengede sik to besunder, Up dat se hôrden sine sprake. *R. V. 4290;* drengede se *(die Eselin)* sick an de want. *4. Mos. 22, 22 (B.; H.:* drank sik an de want); dat se van den vygenden ghedrenghet worden. *Brschw. Chr. 440 n. 4.* — tor absollucion to dranghen. *Seib. Urk. nr. 604, 31;* vnde dar en buten en solle gy van nenen vnsen officialen gedranget werden. *das. 1130;* so vele gedrangt, dat sei Werl vpgeuen mosten. *Seib. Qu. I, 29. Vgl. II, 274. Vgl.* dringen.

drengenisse = drenginge. nodtrofft, drengnisse vnd schaden. *Calenb. Urk. V. nr. 169.*

drenginge, *f. Bedrängnis, Bedrückung.* syk swarliken beklaget over mannichfoldigen anxst, vorweldinge, drenginge. *Gött. Urk. II, 347, 20.*

drenke, *n. 1. Getränk.* spyse unde drencke. *Korner 133° (W.);* de spyse vnde de drenke. *Summa Joh. f. 122ᵇ.* — *2. Trinkgelage.* (vnde vor sinen broke en pant settede) dat pant dat schal men holden to deme negesten drenke. *Monum. Liv. 4, 186.*

drenke, *f. 1. Tränke.* wert ein kint myt eineme perde to der drenke ghesant etc. *Summa Joh. f. 109ᵇ.* — *2. Waßerflut.* Ao. 1436 do ginck de grote mandrenke .. ock was de storm so groth, dat he vele minschen in de drenke weiede. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 705.*

drenken, *schw. v. 1. tränken.* Ne hovet noch ne huset, noch ne etet *(Varr.:* vodet, spiset) noch ne drenket he't *(das Vieh). Ssp. II, 40, 2.* — *2. ertränken.* dar quam hertoghe B., den hie dar na drenkede, wente hie gherede des rikes. *Brem. G. Q. 63.* — *3.* sik drenken *ertrinken. Vgl. Br. Wb. 1, 247.* der (viande) sloghen se uter maten vele vnd vele drenkeden sik in der Travene. *Lüb. Chr. 1, 16;* eyn deyl weken tho den schepen unde drenkeden sich sulven. *das. 1, 427;* wente se vele cristene dot

slogen und vele drenkeden sik in der Elve. *Magd. Sch. Chr. 96, 13;* dat ys tobrack. Vnde dar drenkeden sik wol by XX luden vnde by XXX perden. *Brem. G. Q. 139. Auch ohne* sik. A. 1226 was groth waterfloet .. vnde drenkeden wol 30000 menschen. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 700.*

drenker, *1. Trinker.* He was eyn grot drenker. *Korner 206ᵇ (W.); (unfähig Zeugnis abzulegen, sind)* spoellude vnde lodderer edder drenker vnde speler. .. Van drenkeren, de drunkenbolde heyten etc. *Gl. zum Ssp. I, 1, 8;* du en scalt nicht nuchterne drinken also de drenkere, de des avendes hebben vordrunken wesen. *Zuchtb. f. 2ᵇ. — 2. der zu trinken gibt, Schenke.* De drenker mot hir ock syn by der tunnen. *Soest Daniel (S. 106 hinter Z. 2 fehlen 8 Verse, unter diesen auch der obige. Woeste).*

drenkinge, *f. Sauferei.* In fretinge, in drenkingen. *1. Petri 4, 3 (H.).*

dreordich, *adj. dreieckig.* triangulus. *Voc. Locc.;* dreordich backen brot. *3. Mos. 8, 26 (H.).*

drepelik, dreplik, draplik, dreffik, *adj. u. adv. trefflich. geeignet, bedeutend. Vgl. Schmeller I², 651.* iuwe drepliken frunde *(1479). Z. f. N. Sachsen 1846 S. 93;* myt vnses rades dreppliken medekumpane *(1485). Mekl. Jahrbb. 16, 239;* teen darto de ouersten vnd draplikesten van den kopluden *(1388). Fahne Dortm. II, 163;* vor etliken vnsen beidersydts oldesten vnde drepentlicksten landtrederen *(1525). Wiechmann 1, 91;* ein dreplich herlich mann. *Strals. Chr. 1, 61;* dreplick unde dogetsam. *Leibn. III, 174;* dorch merkliker, drepliker, lastiger zake willen *(1459). Gött. Urk. II. nr. 267, 6;* darumme were id beter, dat men de saeke dem richter in schriften geve besunder in dreffliken saken *(d. i. in solchen Sachen, durch welche der gemeine Friede gestört wird, Criminalsachen). Ostfr. L. R. I, 10. Vgl. Stürenb. s. v.;* Wy willen dorch falscheit vnd ripen raeth Don ein gar grote vnd dreplicke daeth. *Joh. Friis 162;* En wort vth enes vorsten munde Schal drapliker to ener stunde Wesen, den en loghener Vor luden spreke dusent mere. *Schaekspel fol. 10ᵇ;* ere dreppliken bodeschapp by vns gehadt hebbet *(1434). Seib. Urk. nr. 635;* vele dreplike vnde gheweldige tüchnisse *(1529). Wiechmann 1, 118;* dreplike twydracht. *Grimm Weisth. 3, 85;* drepelikes werues haluen *(1487). Cod. Brdb. I, 17, 172;* vnd ander dreplik noyd des landes. *Scheidt vom Adel S. 131;* he is durch de mannigfaldige und dreffliche wunden gesturven *Ben. 284;* unde schach grod draplik schade. *Lüb. Chr. 2, 381;* vnde dur en hoen, drepliken schaden *(1342). Lüb. Urk. II, 704;* Gy hebben aner de mate Drepeliken schaden gedan. *Z. f. Hamb. Gesch. II, 299, 14;* vnde dede vns alto groten drepeliken schaden. *Brem. G. Q. 101;* dreffliken schaden nhadeil, hinder und geltspildinge geleden. *Waitz Wullenw. 2. 260;* dar weder hülpe to don, alse wye aller truwelikest vnde drepelikest konnen *(1370). Lüb. Urk. III. 774.*

drepeliken, *adv. trefflich, gehörig.* Die borgermester die berichtede des deme rade so drepeliken, dat. *Brem. G. Q. 133;* Unde hirumme, leven vrunde, weset hir gudwillich to desse dachvard drepeliken to besendende *(1431). Gött. Urk. II. nr. 153.*

drepen, drapen, *st. v.* raken vel drepen, tangere. *Voc. Engelh. 1. treffen, erzielen, bewerkstelligen.* also drap untruwe oren eigenen heren. *Magd. Sch. Chr. 325, 8;* Dar arbeydeden de sulven stede so ernstaftigen, dat se ene gude eendracht unde stede vruntschop dropen. *Lüb. Chr. 2, 546;* do man keinen frede dropen konde. *Westphal. 3, 179;* de win was redelik gedropen *(gerathen). Kerkhoerd 10. — mit Gen.* he konde des vredes

nicht drepen. *Magd. Sch. Chr. 83, 10. Vgl. Mhd. Wb. 3, 91 s. v.* triffe *nr. 4.* entwe drepen, *sich streiten, verschieden sein.* Desse *(die vorgenannte)* borghetucht drepet myt dessen nycht entwe. *Ssp. III, 11. Gl. — mit Praep.* Eyn ynnich reyne herte ouerdencket tho allen tyden, wat to gotliker leue drapet. *Sp. d. Dogede fol. 19;* neyne andere rede, wen de tho der eere vnde to deme loue godes drapen. *das. 161;* den keyser mach me bannen vmme alle stucke, de to deme banne drepen. *Ssp. III, 57. Gl.;* De selden kan to doghet draken *(l.* drapen). *Schaekspel fol. 50;* jeneme, an den dat gut dript. *Ssp. II, 59, 2. Vgl. I, 22, 1;* unde wilkoreden under uns, dat wy vromen, koste, schaden unde vorlust, de uppe dat orleghe drepen, under uns na mantale like dreghen schullen *(1366). Urk. d. Stadt Han. nr. 438. — 2. feindlich zusammentreffen, kämpfen.* Do se beyde drapen scholden, do vruchte sik dat grote schip vor deme clenen. *Lüb. Chr. 2, 555;* Unde do se sik dropen, do vechteden de buntgenoten so menliken. *das. 2, 376;* so vaken der fursten ruter drepen wolden, so leide de R. mit sinen gesellen ock ore steken in den rust und wolden den finden mothen. *Lüntzel Stiftsf. 133;* gedachte dennoch ein drepent to doen, also dat he scholde darvan flegen. *Neoc. 1, 332. — Unerklärt ist:* Nemant schall hebben waghe, de syck drepen up der stadt waghe. *Greifsw. Burspr. 93, 30.*

drêpen, *st. v. triefen.* guttare. *Engelh. Vgl. Diefenb. s. v. und Köne z. Hel. 9500.* Dyne lyppen drepen von honnych seme. *Old. Miss. 148;* Do de vngelovigen seyghen, dat dar nyn olye vt der presse en droep. *Dial. Greg. 211;* Als he sick in den gate des berges beslotten hadde, drop dar water vt den steyne des berges vnde dar en drop nicht mer ut, dan Martinus behouede. *das. 193;* S. Laurentii vet, dat von om drepende was, do he lach up der vurigen rosten. *Leibn. 3, 483;* We drepende pisset, de drinke warmen wyn, dar serpillum vnde aniß ynne gesoden is, *Herbar. fol. 83b;* myt drependen ogen, myt medelidenden worden. *Lüb. Gebetb. II fol. E 8b. Vgl.* drupen, druppen.

drêsch, drîsch, *m., auch als adj. gebraucht. Der ruhende Acker, welcher, ehe er neu aufgebrochen wird, als Viehtrift, zumal für Schafe, dient; dann eine wenig fruchtbare, unbebaute, als Trift benutzte Strecke, die nur spärlich mit Gras bewachsen ist. So Schambach. Vgl. Br. Wb. s. v.* drusk, *Koseg. 174, Dähnert, Schütze, Stürenburg, Danneil s. v.* Dresch, Dresk, *Grimm II, 1408 u. Schmeller I², 570.* dresch, ungheploget acker. *Voc. Strals.;* dryesch, ongebuwet acker. *Teuth.;* dries, driesch, driesland, dres, dresland ager novalis, novale, veruactum, ager pascuus et fland. pascuum publicum, pratum non conclusum. *Kil. Man denkt sich das W. aus* drisk *(ahd.* drisk, *ternus, trinus) entstanden u. bezieht dies auf den Gebrauch, den Acker jedes dritte Jahr brach liegen zu laßen. „Erwägt man aber, daß die meisten* dreische *des südl. Westfalens trockene Grasplätze sind, welche wahrscheinlich nie gepflügt wurden und daß bei Wallraf* driesch *durch* campi sicci *(Ao. 1301) erklärt wird, so muß es wahrscheinlicher sein, daß das Wort trocken, trockenländig bedeutet und aus einem alten* thiursan *hervorgieng, wozu auch alts.* thior *für* thiursi *gehört.“ Woeste.* terram incultam, que in vulgari drysch vel uenne dicitur. *Lacombl. Urk. I. nr. 567;* Wilcher van driesschen ackerlandt machden, off ouch van ackerlande weyden of benden *(Wiesen),* sall dairvan zienden geven. *Lacombl. Arch. I, 130;* Wanner einer ein stucke landes hedde bi sines nabers stucke hergande, vnde eine becke dartwuschen herginge vnd dan

dresch an der sidt der becke belegen wehre, wol sich des grases scholle ernalen? *Grimm Weisth. 3, 317;* lyggen dreys vnd is cleylandt. *v. Hövel Urk. 75;* Die van Eschwege mögen trieben ihr viehe eyn iglicher in die felt diser dorfer hirumb gelegen beyde vf brache, stuppeln vnd drysche. *Weisth. v. Eschwege (Brinckm. 1, 642).*

dreschichtich, *adj. aus drei Schichten bestehend.* Dat dêrthe hadde in zynem munde dreschichtighe tene. *Locc. Ers. 53;* Triclinium, dat is eyn husz, dar dreschicht is gebenket also in den reuenteren vnde in den wertschappen. *Ravenst. f. 29*ᵇ.

dreskeleff, *f. Schwelle. Nach Gr. Gr. 3, 431 aus* thriskan *dreschen und zu erklären aus dem alten Landleben, wo am Eingang des Hauses auf der Diele gedroschen wurde. Vgl. über andere Formen des Worts Schmeller I², 570 u. namentl. Rochholz in d. Argovia IV, 187.* Binnen der dhoere vnd auer de dreskeleff. *Richth. 127 Anm. 1.*

drespe, *Trespe. Vgl.* dôrt. quisquilie. *Voc. Engelh.*

drespekrût, quisquilia. *Vgl. Diefenb. n. gl. s. v.*

dre-, dristalich, -steilich, -steling, -stolich, *adj. dreipfostig, -beinich. Vgl.* stale. Wer saike, dei haeves schulte des bispreckens nicht ainnemen en wolde, so sall dey selvige bi den haeves schulten gain und nemen einen dristeiligen stoil und leggen dar silver und golt vp, darmet sal hei dem koepe vullendain hebben. *Urk. d. Stadt Barmen p. 31;* of die schultiss nicht belehnen wolde, so sall he nemen einen dristoligen stoel u. setten den in dat gerichte, u. nemen die penningsschuld, die dat guid to einer tiet doet u. leggen drispeldig up den stoel. *Gr. Weisth. 3, 31; (Will der Vogt keinen belehnen)* so sall dey gene nemen eyn dreystelingen stoel und setten ynt gerichte und leggen op ytlichen stalen des stoils drei albus. *das. 3, 38;* dreystalichen steil. *das. 3, 36;* drigstaleden stoill. *das. 2, 203. Vgl. R. A. 80 und 188 ff.*

drêt, drît, *Dreck, Koth. Vgl.* bedriten *u. Höfer in d. Germ. 18 S. 2*. En bûr, de nicht enwêt van decret schêt efte drêt *d. i. gar nichts. (. Bur 683.* (dede van drouwent sterruet, den schal me myt vorthen luden *Kiel. Mscr. 114 f. 22. Dafür b. Hoffm. hor. belg. IX.* „mit dreten" crepitus, dret. *Kil.)* *„Dieß Wort wird hier nur gebraucht in der Redensart* he segt noch scheed, noch drêt. *Br. Wb. 1, 258, wo aber eine falsche Erklärung gegeben wird.*

drêten, *st. v. verdrießen.* dat dr mek drut hijr to scriuende. *Helmst. Kron. 269.*

dretwelt, *adj. zu* twele, *dreigetheilt.* dre eckeren up einen dretwelden twige. *Neoc. 1, 224.*

drevalt, drivolt, *adj. u. adv. dreifältig, dreimal.* Die *(Koch)* arbeyde leng wen veer weken ouer ener maltyt vnde gaff den heren drevalde richte twintich ghenge, dat weren sestich richte. *Brem. G. Q. 123;* So hefft uns unse gn. here de gnade unde macht gegheuen, dat wy de van den amptluden tom L. moghen drivolt manen. *Hanöv. St. R. 244.*

drevaldicheit, *f. Dreifaltigkeit.* Dat geve hoge drevaldicheit. *St. Marin. 329;* de hillige drevoldicheit. *Hartl. 211, 344 fol. 16*ᵇ.

dreve, *m. Schlag. Vgl. Br. Wb. 1. 249.* Den 2. Jul. qwam ick in mine kemlade vnd sege, dat Basseske vth dem closter vnd mine Anne mit minem kleinsten kinde towercke weren. demsuluen to segenen vnd to boten. Darauer gaff ick der Annen einen dreue in den nacken vnd der B. nicht vele guder wordt. *Gentzkow 19, 2. 157.*

drevel, *s.* drelle.

drevelinge, *Streit, Zank.* vnd dar waß vele dreuelinge tuschen den

borgeren vnd dem rade. *Strals. Chr. 1, 198.*

drevolden = drevalt. twiuoldich ofte dreuolden. *Seib. Urk. nr. 691.*

drevôt, *m. Dreifuß (als Küchengeräth).* 1 drevote. *Invent. v. 1559 in Dithm. R. Q. p. 310; (als Stuhl)* he *(der h. Martin)* plach ok nummer to sittende men vppe enen burstole, de dar hette en driuot. *Lüb. Passion. f. 261ᵃ.*

drêfwech, *m. Viehtrift.* Ein juckweg offte dreffweg, dar men henne driven und misten sall, sall wesen 7 voet wit. *Gr. Weisth. 3, 28. Vgl.* drivelwesh.

Drewes, Drês = Andreas. Drews Muhrbohm. *Magd. Gesch. Blätter II, 286;* Dres van dem Ruddenberge. *Seib. Urk. nr. 883. Vgl. Schütze 1, 253 u. Mundart. 6, 452 u. 457.*

driakel, *m. Theriak, Gegengift. Vgl. Mhd. Wb. 1, 391 u. Schmeller I², 639.* Eyn guet geselschap ys den menschen recht als eyn driakel, vnde quade geselschap ys em rechte als eyn venyn. *Leben d. h. Franz 159ᵇ;* driakell, mithridath. *Lüb. Z. R. 292;* wen he (de gardemeyster) suth, dat desse boem aldus dorret, so nemet he dryakel vnde gud an eyneme telghe des bomes, so wert de boem wedder fruchtbar. *Ravenst. f. 46ᵇ.*

Driakelpôtt, *Außenklippen nordwestlich von* Treguier *(D.).*

driakelskremer, *Marktschreier. Chytr. 287. Vgl. Diefenb. s. v.* Tiriaca.

driakelskrût, *Akeley, Aquileia. Chytr. 494.*

dridde, drudde = derde.

drie, drige, dries, *adv. dreimal. Vgl. Gr. Gr. 3, 228.* Unde drie umme dat munster gink. *Zeno 132;* Weret drie noch so verne. *das. 689;* so scal he ene drie heiten opstan. *Hamb. R. 99;* drie iewelkes iares. *Lüb. Chr. 1, 49;* Petrus hadde des heren drye vorsaket. *Licht d. Seele fol. 48ᵇ;* Du schalt myner drie vorsaken. *OGB. A. 28ᵇ;* also dat de mane drie vordustert wart unde de sunne ens. *Korner 28ᵃ;* dat deden se twye drye to dem lesten. *Denscke Kroneke fol. M 5ᵇ.* Drige in me iare scal wesen echte dinc. *Brem. Stat. 140;* drigerhande *(dreierlei Art). Brem. G. Q. 143.* — Dit dede he dries *(tribus vicibus). E. v. Repg. 225;* Wan si (dy tosprake) gelesen is, so scholen de entscheyder vragen, ofte em an der scryft genuge. So scholden si spreken: ja! oder vryst oder gespreke hebben alse lange, wente eyn man redelekes gandes dries moge hir to s. Katherinen umme den kerkhof gan, alse dy lude wonleke sin umme den kerkhof to gande *(1380). Cod. Brdb. I, 8, 323;* Do rep se em *(dem Teufel)* dryes to: vle, vle, vle! Also moste he sine strate vlen. *Wigand Wetzl. Beitr. 3, 317;* dries an deme iare. *Brschw. Urk. I, 7, 59;* dries in dem jare. *Wichbelderecht Art. 42, 11.*

drilenk, *s.* drelink.

drillen, *schw. v. umhertreiben, rollen, drehen. Vgl. Grimm Wb. s. v. u. Stürenb.* trüllen. *bildl. plagen, quälen.* Alle ding moste schein na ereme willen, eder se wolden de lude drillen. *Brschw. Schichtb. 133.*

dringen, *st. v. drängen.* De spore dringet dat pert lopende. *Tunnic. nr. 1087;* dat ze ene hadden dot ghedrungen, hadde me ene nicht bewart. *Lüb. Chr. 1, 36;* und wolde dem volke sturen, dat se nicht drungen. *Magd. Sch. Chr. 284, 21;* uppe dat se ore kore vort drungen *(durchsetzten)* umme bischop Erich. *das. 160, 11;* wente dat de van Maltitz van Trebbin gedrungen worden *(verdrängt wurden). das. 338, 2;* Do A. dat so harde drang *(darauf drang),* do. *Kantzow 4;* vnde werest so vreuel, dat du des nicht bekennen woldest, woldest du dy laten ouertughen vnde drungestu de lude vp eyde etc. *Ssp. II, 23. Gl. Vgl.* drengen.

drinkel, *Trank. (Gegen Krankheit der Schweine wird empfohlen)* drinkell

ut biuoth, osterlussie, knufflock u. s. w. *Krauses Z. 1869 S. 313.*

drinkelschale, *f. Trinkschale.* schottelen vnde drinkelschalen. *Brem. Jahrb. 3, 119;* XX witte vor II stighe drinkkelschalen. *Gadebuscher Amts-Reg. III. p. 16.*

drinkelstôp, *m. Trinkbecher.* III tennen drynkel stope. *Wismar. ger. Invent. fol. 29.*

drinkelvat, *n.* = drinkelschale. Alle zine *(Salomos)* drynckelvathe de weren van golde. *Locc. Erz. 46ᵇ.*

drinken, *st. v. 1. trinken.* Dat G. den wîn drank ungespart. *R. V. 2183;* Dat he mit pinen drank vnde ath. *Harteb. 214, 459 fol. 18ᵇ;* desse kerle is ghedruncken also eyn swyn. *Korner 189ᶜ (W.).* — *2. factitiv.* he drank den knecht aldore sat. *Seel. Tr. 176;* de den anderen doet drinket mit willen. *Sp. d. cristene Mynschen b. Geffcken 154.* — *3. ertrinken.* In dessem *(rothen)* mere dar drank Pharao ynne myt alle zynem volke. *Locc. Erz. fol. 1. Vgl.* drunken.

drinkewîn = drankwîn.

drinklik, *adj. trinkbar.* Men zê ok an de vruchte der wynstocke, dede dar drinclik is. *Locc. Erz. fol. 6.*

drinkpennink = drankpenning.

drinkvete, *n. Trinkgefäß.* by weme se dat drinkfete funden, dat de dar scholde bliuen. *Hannov. Mscr. (I, 84) 286ᵇ.*

drinten, *st. v. anschwellen.* turgere. *Voc. Engelh. Vgl. Diefenb. s. v.* Weme syn buck swyllet edder drinthet, de drinke dylsad ghepuluert myd warmen watere. *Herbar. fol. 25;* Weme dat ghemechte edder anders wath gedrunthen were. *das. 20ᵇ;* Weme de oghen ghedruntten syn vnde sere hyttet. *das. 103;* ik hebbe ene dochter, de hefft enen groten drunten hals; kanstu de to reke maken? *Lüb. Passion. f. 177ᶜ. Vgl.* updrinten.

drîsch = dresch.

drîst, *adj. u. adv. beherzt, kühn. Vgl. Br. Wb. u. Grimm s. v.* en klok unde en driste man, de sik wol vorstunt uppe alle dynk, de to orlighe unde to stride horet. *Lüb. Chr. 2, 291;* de Holsten gar driste lude unde menlik sind. *Korner 238ᵃ (W.);* vorweghen driste lude. *Pyl Pomm. Genealogien 2, 146;* Sus wart ik drister unde konre. *R. V. 1995.*

dristengich, *adj. aus drei Stangen bestehend, dreiarmig.* Vorder behort den vorstendern, bereyden tieghen des h. Kerstes nacht eyn grod drystenghich licht, dat dy prester, die des h. Kerstes misse holt, bernende drecht vth der gherwekamer vp dat hoghe altar. *Cod. Brdb. I, 6, 66.*

drîstich = drîst. *Vgl. Grimm s. v.* dreistig. nemand was in Hildesh so dristig, de dat seggen dorfte. *Lüntzel Stiftsf. 135;* Item were dar yemant so homodich vnde so dristich. *Fries. Arch. 1, 314;* Hode dy vor dem drystighen. *Tunnic. nr. 284;* Dem drystigen vnde schalcke gift gelike stucke. *das. 348.*

drîsticheit, *f. Dreistigkeit, Kühnheit.* Juwe dristicheit de was sêr grôt. *R. V. 3838;* Do de hertigen van Mekelenb. de groten vormetene dristicheit vornemen. *Lüb. Chr. 2, 475:* unde herde se an to manheyt und dristicheit. *Korner 41ᵃ (W.).*

drîstichen = drîst. dat me se dristichen anspreke, wen solke nod vorhanden. *Neocor. 2, 121.*

drîstlik = drîst. do vochten se deste dristliker unde menliker. *Lüb. Chr. 2, 531.*

drîstichliken, dristeliken = drist. Dristichliken he so vor sik gink. *R. V. 1694;* vnder den gropen leet hi eyn stark vur boten, so dat die grope ouerscot dristeliken *(heftig)* an allen borden. *Brem. G. Q. 65;* dat wi ick don dristliken vnde kon. *Harteb. 241ᵇ fol. 47ᵃ.*

drîf, *m. Trieb.* So bistu nicht vth Got, dyn leue vnde dryff ys flesch. *Slüters GB. fol. E 1ᵃ.*

drifachtich, *adj. treibend.* were dat

dar gut van schipbroke drifachtig wurde to dem lande van Wursten *(1406). Cassel Urk. 253.*

driveklôt, -stên, *Kugel, die man treibt.* trochus. *Diefenb. s. v. u. 1 voc. W. Vgl.* klôt.

drivelwech, *m. Weg, auf dem man Vieh treibt.* angeben, dar iemans ungeburliche beiwege, vhoer und drivelwege dorch die landtweren gestochen. *Gr. Weisth. 3, 131. Vgl.* drêfwech.

driven, *st. v. treiben. 1. intrans.* Idt *(das Holz)* drifft in des waters vlit. *Harteb. 221, 719 fol. 22b;* Den *(Strom)* drêf he nedder mit der hast. *R. V. 794.* Och bidde wi unde manen alle gode lude vnde sunderliken alle vse man, dat man hindere lude, de ane heren sin vnde vry driuen *(sich umhertreiben)* vor vs vnde vor vse ametlude, dat man weten moghe, wat ere vore si *(1333). Lüb. Urk. II, 1. S. 507. Vgl. IV S. 224 u. S. H. L. Urk. II, 300. — 2. trans.* Wat was it, dat di dar to drêf. *R. V. 4482;* Van rufferschen. De dryuen *(zutreiben, zuführen)* de meghede edder andere ffruwen vorschundet *(verführen)*, de schal me leuendich begrauen. *Brschw. Urk. I, 118, 210. Bei Leibn. 3, 439 L VI:* de drivende *(sich herumtreibende?)* megede, de andere vrowen vorschundet, scal me levendich begraven; de kindere ne mochten den vader vppe nene delinge driven. *Lüneb. St. R. 35, 10;* were we, de dar einen venge efte vp eede dreve *(zu e. Eide nöthigte)* edder lofte, dat schal stan etc. *Billw. Recht § 60 (Falcks Staatsb. Mag. 8, 164).* — Sin have, die man draigen off dryven mach. *Wigand Wetzl. Beitr. 3, 302, 5;* myt alzo vele panden, de me driuen edder voren mach *(1404). Maltz. Urk. 2, 456. Vgl. 498. 589; 3, 72;* vnde mach de pande driuen, voren vnde vloten *(1470). Oertz. Urk. 2, 230.* — vyr hufen, dy ittzunt ackert vnde dryuet *(mit Vieh beweidet)* dy meyger van der heren wegen *(1466). Cod. Brdb. I, 10, 342;* Myn acker hebben sy gedreuen met gewalt. *Fidic. 2. 114. Vgl.* bedriven. — *betreiben.* vnde dreven dar so vele mede *(den Prälaten)* dat de deme rade togheven de helfte der sulte. *Lüb. Chr. 2, 147;* Wo R. dat to werke brachte unde ok drêf. *R. V. 1862;* dar to hadde he alle kost vorloren; de he dar vp gedreven hadde. *Seel. Tr. 172;* De pape dat grotste rochte drêf. He rêp. *R. V. 1493;* bolerie. *1106;* sunde unde schande. *3976;* vosses art. *4259;* ere. *4406;* vornam den iamer, den Prybezlav hadde dreven *(der das Land verheert hatte). Lüb. Chr. 1, 50.* — Maria, hir schaltu ewich bliuen, Vroude vnde wunne mit uns dryuen. *Harteb. 193, 669 fol. 7a;* Dreff vmme Namelos grote ruwe. *das. 262 fol. 73b;* Vnde dreff droffnisse dar In deme kerkener mennich jar. *das. 238 fol. 43a;* Dreven se ruwe unde drovenisse grôt. *R. V. 314;* Nu hoirt doch, wat groizer noit Maria die reine juncfrouwe dreif. *Geistl. Gedd. v. Niederrhein 220, 186. Vgl. 262, 465; 282, 1125;* Dit was de jammer, den ik dreif. *Anselm 1082;* Se drift so claghelike nôt. *das. 1097;* Vnde lat mi minen kvmber driuen. *das. 1190;* van dem swaren lidende, dat he inwendich dreff. *OGB. A. 30b;* Ik hebbe grot arbeyt umme dy dreven. *Redent. Sp. 1843. — 3. mit zu ergänzendem Object.* up einen wagen; dar sat mede up de hertoch mit sinen hulperen und leit hastigen driven *(die Pferde)* na Wulfenbuttel. *Magd. Sch. Chr. 407, 24. Vgl. Mhd. Wb. s. v.* tribe II. — Wes bly erst in de hutten kumpt, deme scal me to rechte erst driuen *(das Blei von dem Silber). Gosl. Berggesetze CLII. Vgl. Frisch 2, 384a.* — dat drivende werk. *Vgl. unter* blide. — *4. das partic.* drivend *im passivisch. Sinne.* sine drivende have of dragende guet. *Ostfr. L. R. I, 23;* vnde pande, drivende edder vorende *(1487). Behr. Urk. 4, 134.*

driver, *Treiber.* minator. *s. Diefenb. — spec. der in der Treibhütte das Schmelzwerk leitet.* Jowelk drivere scal to rechte sweren, dat he iowelkes mannes bly vnde gheld verheghen vnde bewaren wille. *Gosl. Bergg. § 153.*

drîfhere, *der Besitzer einer Treibhütte.* we de drifhutten heft, de drifhere is, de mach jowelkeme manne sin bly vorbeden to driuende vmme sin driflon van veir weken. *Gosl. Bergges. 156.*

drîfhutte, *Treibhütte, wo die Erze getrieben d. i. gereinigt werden. Gosl. Bergg. § 17. 151, 155 ff.*

drîflik = *passiv.* drivend. mit so velen nughafftighen panden, vorlick edder driflik *(1481). Maltz. Urk. 4, 66. Vgl. 299.*

drîflôn, *der Lohn für das „Treiben" in der Treibhütte. Gosl. Bergg. § 156. 157.*

drivolt = drevolt.

drîfrinne, *Gerinne, bei Mühlen, durch welches das Waßer in geneigter Richtung auf die Räder strömt. s. G. W. Dittmer, die Lüb. Waßermühlen im 13. Jahrh. 1857 S. 12.*

drîfsant, *Treibsand.* unde *(das Fahrwaßer)* wart togedreven vormyddelst deme drifsande. *Lüb. Chr. 2, 285.*

drift, *f. 1. Trieb, Eifer, Ungestüm.* Die lawe *(Löwe)* quam mit grimmiger drifft. *Leibn. 3, 255;* Darumme is id eine wreuelaftige drift, dristicheit, dede mit vrouwen alleine snakken. *Russ bei Geffck. S. 102. — 2. Betreiben.* dit was en drift des olden rades. *Lüb. Chr. 2, 11;* van alle desser drift unde handelinge dar de pawes mede ummegingk. *Korner 76d (W.);* schedelike drift. *ebendas. — 3. das Antreiben eines Schiffes an ein anderes.* So welk man den anderen anzeghelt up ene drifft ... de anzeghelinge effte de drift scal men tughen. *Brem. Stat. 298. — 4. das Antreiben von Gütern an den Strand.* dat alle angeschlagene roerlose schepe, wrack, drift vnd guider der hogen ouericheit vorfallen sin. *Old. Urk. 1565. — 5. Viehtrift, Weide.* pro actu et via, qui wlgo vocatur drift pro eorum jumentis et pecudibus in predictis campis seu terris pascualibus inpellendis *(1303). Mitth. d. h. Ver. zu Osnabr. II. S. 340;* minatio pecorum, que vulgo drift dicitur. *Old. Urk. 1314;* Ok scullet se drift vnde achtwort in deme Lerer wolde to deme seluen huse beholden *(1346). Sudend. Urk. II, 99, 29. Vgl. I, 301, 26;* In dem vorschrev. Benholte hebbet de van Reppenstede nenerlye drifft edder ienige vrigheit *(1410). Scheidt v. Adel S. 398;* kofthen sy sy *(die Lämmer)* buten der velthmarke in der dryft, so etc. *Lüb. Z. R. 207;* Velt lant, dat binnen vifftich iaren beslagen, so veer de drygfft uth Munster gheit, sal men openen *(1525). Niesert Beitr. I, 119. — 6. Schaar, die getrieben wird.* eine schare effte drifft *(v. Schafen). Russ 2, 18;* de drift diner ossen, de schar diner schape. *das. 2, 29 fol. 40.*

driftich, *adj. 1. (auf dem Waßer) treibend.* Se scholen hebben den drudden del des ghudes, dat drifftich worden were *(1384). Dithm. Urk. 29. Vgl. Lüb. Urk. IV. S. 479.* — Jacob R. sy mit synem bochsprete inn ohre houwet tow gedreuen, dar her also se beide thosamende drifftich gewurden vnde inn grundt gedreuen weren. *Brem. Urk. v. 1564. — 2. von Menschen, kühn, rücksichtslos. Vgl. Br. Wb. 1, 250 u. Mundart. V, 136a.* Als nu de borgher van H. segen de wyesheit vnde de driftigen moetheit des greuen Adolfi, so. *Lerbeck § 112. — 3. von Schweinen, die zum Austreiben geeignet sind.* Swe swin heft de driftich sint, de scal he vor den herde driuen. *Brschw. Urk. I, 47. 50. — Dunkel ist das W. in folg. Stelle:* Item efft yemende van dessen vorgescr. ampten yennich driftich gudt tor handt queme, dar em ane mys-

duchte, dat schal he touen vp enen warsaghen. *Lib. arbitr. civ. Rost. fol. 26 f. in der Rolle der Grapengeter u. Kannengeter v. J. 1482. Vielleicht ist es herumtreibendes, herrenloses Gut.*

driwunge, *f. Trieb, Hang.* es wer war, er het eine boese driwungh und infal gehabt. *Münst. Chr. 2, 409.*

droch, *n. Trug, Trugbild.* phantasma. *Vgl. Br. Wb. 1, 254.* Do vorswand dat duvels droch mit grotem brasche. *Korner 150 (W.);* van toverye unde des duvels droghe. *Lüb. Chr. 1, 73;* dit dede he al in droghe. *das. 2, 33;* mit listigem droghe. *das. 51;* dachte uppe nen droch ofte losheit. *das. 501;* dusse dachten droch. *Münst. Chr. 1, 134;* Mit drogene sal men droch vordryven. *Aesop. 7, 58;* We vasten louen heft, dem en mach dat droch nicht schaden. *Seel. Tr. 15;* mit logen und drogen. *Lüntzel Stiftsf. 129;* id en were, dat drog off argelist dair inne begancgen were. *Wigand Wetzl. Beitr. 3, 303, 6;* dat gemene volk mit erdichteten lögen und drögen to uplope gereitzet. *Hamb. Chr. 350. — 2. m. Betrüger.* Secht he anders, he lucht alse ein droch. *R. V. 5754. Vgl. 3437 u. ö.;* Dat geschach, alse me plecht to seghende, dat vakene en droch bedrucht den anderen unde droch wert droghe to lone. *Lüb. Chr. 2, 78;* du bist ein loser droch, ein lichtferdiger man. *Lauremb. I, 101;* Wat droch? dat lugstu alse ein bösewicht, Ick habbe noch nemand betrogen nicht. *Oemeke bei Wiechm. Mekl. Lit. 2, 93;* Fallirer, bankerutirers, dröge. *Sastrow 1, 144.*

drochenisse, *f. Trockenheit.* eyn seer droch vnd heet sommer, dat vele older lude aulker drochenisse neine gelik gedacht hadden. *Hamb. Chr. 474.*

drôcheit = drochenisse. Na grote drocheit kumt vake grot regen. *Tunnic. nr. 766.*

drochwerlt, *f. Trugwelt.* Drochwerlt, ick wil dy myden. *Lieder a. d. Münsterl. 28, 1.*

droge, druge, *adj. trocken.* Do vordorrede eme de hand vnde ward also droge als en holt. *Lüb. Passion. f. 92c;* druge unde dorre erde. *Dial. Greg. 209;* droges votes. *das. 131;* Wol dar kumpt in enes andern mannes hus vnd sleit dar enen mit drogen *(nicht blutigen)* slegen. *Lüb. R. 538;* N. N. dat he Koster einen drôgen schlag gedan, 1 mark *(als Strafe) (1575). Falcks Staatsb. Mag. 9, 774. Vgl. Magd. Gesch. Blätter VI, 398;* vnd gingen beide nicht droge, na dem sprichwort *(es floß auf beiden Seiten Blut). Strals. Chr. 1, 52;* droge negenogen. *Brem. Stat. 681. s. weiter unter* grôn. — *subst. mit* nat *verbunden.* De (rûter) waget syn lyff yn drôge vnde nath. *Schip v. Narrag. fol. 118b. — namentlich in Formeln von Grund u. Boden (s. Grimm R. A. 43).* mit wischen und mit watere, mit drogeme und mit nate. *S. H. L. Urk. II, 526;* mit aller tobehôringe, id si wor id ane sy, dat sy droghe edder nad *(1379). Archiv f. St. u. K. Gesch. d. Herzogth. S. H. L. I, 73;* mit der grunt, droge vnde naet vnde mit aller siner thobehoringe *(1387). Arensböker Urk. 19;* bewegelik vnde vnbewegelik, droge vnde nat *(1425). Oertz. Urk. 2, 53. Vgl. 74. 106. 149;* de sulve hoff mit alle siner tobehoringe, id sy droge efte nat *(1445). Blücher Urk. nr. 447;* mit alle deme dat darzu gehuirt, nassc of druge. *Lacombl. Urk. III. nr. 315. Vgl. nr. 413;* in hoghen ende in leghen, in diepen ende in droeghen. *das. nr. 457;* mit druygen mit nassen. *das. nr. 670;* in deypen in drogen. *das. nr. 811.*

drogede, *f. das Trockene.* de kinder van Israhel ghinghen mydden dorch de drogede des meres. *B. d. Profecien fol. 82.*

drogedôk, gausapium. *Voc. W. Vgl. Diefenb. s. v.*

drogelik, *adj. betrügerisch.* Deuerie is eyne drogelike handelinge eynes dynges, dat eynes anderen ys. *Ssp. II, 61. Gl.*

droge-, drôch-, drogentliken, *adv. auf betrügerische Weise.* Nemant mach geselschap vpseggen dragelyken, vppe dat he den frame alleyne hebbe. *Ssp. I, 12. Gl.;* dat menden se drogentliken. *Magd. Sch. Chr. 49, 20;* de valsche vrunt bewiset de vnstedicheit der zede, wente he droichliken deyt wedder sinen vrund. *Eccles. f. 174ᵇ.*

drogen, drugen, *schw. v. trocknen, trans. u. intr.* Ok moghen se deme torve schur *(Schauer, Scheune)* buwen, dar he droghe. *Hanöv. St. R. 171;* Ock schal nemanth haken *(esox masculus. Vgl. Nemnich s. v. Salmo salar)* uphangen tho droghende dhenn en sy tho voren affghesneden sterth und hovet by ener mark eynes juwelken lasses. *Brem. Stat. 680;* Ok en droge nicht, dat is min sin An dime klede de naten hande din. *Wiggert II, 15, 55;* grensingk vnde holwort in bere gesoden, dat droghet vnde helet sere dat vuer. *Goth. Arzneib. f. 98ᵇ, 31;* vnde weyde 2 dage vnde 2 nachte gantz sere, also dat it nicht affleet, dat wy den kôch nicht droghen *(trocken legen)* konden. *Falcks Staatsb. Mag. 9, 710.*

drogen = drêgen.

drogene, *f. Betrug.* fraus, dolus. *Voc. Engelh.;* fantasma, drogene, duvels spokenisse. *Voc. W.* de droighene is groit in velen luden. *Eccles. f. 74ᵈ;* he schemede sik siner droghene. *Lüb. Chr. 1, 101. Vgl. 136. 2, 294 u. 510;* dat se bedregen mit sneideger drogene de simpelen oren der fursten. *Esther c. 16 (H.);* Van den propheten beth to den papen alle doen se droghene. *Russ 2, 33;* he wolde sine drogene helen. *Magd. Sch. Chr. 17, 17;* Unde mit drogene den luden entlechst. *Aesop. 3, 8;* Dat an synem munde en heft neyn droghene edder valsch ghewesen. *Epist. Samuel. 29ᵇ;* vmme boeszheyt vnde drogene tho vormydende. *Hamb. R. 250, 8;* dat ichteswelke lude drügene unde bose bedudinge der breve soken. *Brschw. Chr. 89, 3;* drughenne, argheliste, werewurde vnde nyge vunde eweliken vt ghesat *(1370). Seib. Urk. nr. 807;* drogene, nygefonde vnd all argelist wtgesatt vnd wtgesproken *(1375). das. nr. 842;* alle drogene utgesproken *(1406). Niesert Beitr. 2, 415;* Mit vnkuscheyt vnde loghene, Bosheyt, valschheyt vnde drogene. *Harteb. 266ᵃ fol. 79ᵇ;* Mit logene haddestu my genomen, Mit drogene bin ik van dy gekomen. *Aesop. 7, 52;* Leget aue alle bosheit vnde alle drogene vnde glisenheit vnde hat vnde alle achtersprake. *Perikop. 8ᵇ nach 1. Petri 2, 1.* — in drogenede (fraudulenter). *1. Mos. 37, 32 (H.).*

drogener(e), *Betrüger.* En husman, gheheten Otbert, de underwant sik, dat he wolde tekene don ... her H. v. O. beschermede den droghener. *Lüb. Chr. 1, 93;* den bozen droghenere, den duvel. *OGB. A. 74ᵇ;* Here meyster Lucifer, Gy sint en rechter droghener. *Redent. Sp. 646. Vgl. 1557;* Se *(die Jünger)* repen alle: leue here, Saghe vns den rechten droghenere. *Anselm 108.*

drogenhaftich, *adj. betrügerisch.* we sek to on *(den Bösen)* gheuet, de werd mit on drogenhaftich vnde valsch. *Eccles. f. 3ᵈ.*

drogenhafticheit, *f. Betrug.* ane allerleye arghelist vnde drogenhafticheit *(1364). Cod. Brdb. I, 22, 169;* vor alle menlike angeuerde vnd drogenafficheit *(1449). das. I, 16, 482;* to vorsmaende de drogenafficheit der affgode. *Lüb. Passion. f. 36ᵈ.*

drogenhaftichliken, *adv. trügerisch.* drogenhaftichliken denken. *5. Mos. 15, 10;* din broder Jacob is drogenhaftichliken to my ghekomen. *Locc. Ers. 18ᵇ.*

drogenhaftigen = drogenhaftich-

liken. drogenhaftigen afgewunnen. *Bruns Beitr. z. d. deutsch. R. 231, 13.*

drogenisse, fantasia. *Voc. Locc.;* neyn touerighe, neyn wichelinghe, neyn drochnisse. *Herbar. fol. 33b.*

drogerie, *f. Betrügerei.* He leep umme siner drogerie ut Warendorp. *Münst. Chr. 1, 335.*

drogesam, *adj. trüglich.* dat ik seghelos geworden sy dorch syne droghesamen lyste. *Hieronym. I. c. 80.*

drogicheit, *f. Trockenheit.* in drogicheit des dorstes. *Jud. 7, 17;* Wen nv de zunne dar in *(in das Zeichen der Zwillinge)* kumpt, so is ere macht in hitte vnde drogicheit tweuolt. *Locc. Erz. 3. Vgl.* drochenisse *u.* drogede.

Droyseke, *nicht Deminutivform zu* Andreas, Drewes, Drês, *sondern zu dem im Westen von Deutschland vorkommenden* Druso, Drusinc, Trusing *von* Trut, *Liebling. Freund, Trauter, (P. Cassel, Märkische Forsch. IX, 69 ff.) Magd. Gesch. Bl. II, 286.* Droyseke van Crocheren *(1317). Mekl. Urk. nr. 3918.*

drom, drum, *n. Trumm, Endstück, namentl. bei einem Gewebe der letzte Theil des Aufzugs, der nicht mehr mit Einschlag versehen werden kann und abgeschnitten zu Schleifen, vermittelst welcher man die Leinewand auf der Bleiche befestigt, und zu Wurstbändern gebraucht wird. Vgl. Br. Wb. 1, 256, Dähnert 89, Schamb. 49, Danneil 39. In Mekl.:* drämt; *bei Strodtm. 310:* drömmel. *Vgl.* dromel *u.* drummel.

drôm, *m. Traum.* de prophete edder dichter der dromede. *5. Mos. 13, 5 (H.);* Drom is'n droch, *auch mit dem Zusatze:* is't wesen, is't noch *oder:* dat was he vorm Jahre, dat is he ok noch. *Strackerjan Abergl. u. Sagen a. Oldenb. I, 32, 24;* Drome sint so wâr, Als se waren over hundert jar. *Tunnic. nr. 451. Vgl. Bech in Pf. Germania 9, 179.*

drômduder, *Traumdeuter.* propheten, wisseggers, drômdûders, dageerwêlers vnde tôuerers. *Jerem. 27, 9 (B.). Vgl.* dromscheder.

dromech, sompnolentus, dromech; sompnitudo, dromecheit. *1 Voc. Kiel.*

dromel, dremel *zu* drom, *Bezeichnung eines Ackerstückes.* Eyn stucke buwlandes geheten eyn dromel in Edewechte uppen Hônessche *(hohen Esch). Oldenb. Urk. v. 1482, auf deren Rückseite von neuerer Hand steht:* Von dremel. *In einer Urk. v. 18. Jan. 1486 wird das hier benannte Stück oder* dromel *als drei Schechte 3 × 7 = 21 Fuß breit angegeben. In dem ums Jahr 1660 geschriebenen Patrimonialbuche der Kirche zu Edewecht heißt es S. 253:* „Zu Osterschepsen ein Ende tenst (= te endes) den Hüsteblockern nach der Owe von sechs Schechten oder zwei Drömel breit", *also ein Drömel = drei Schechte;* vier acker und vor den gevel ... ein drummel. *Monum. Boica ad a. 1372. Vgl. Diefenb. s. v.* Pecies.

dromelink = dromel. Eynen ende in der horne tennest (= te endes) eynen dromelinck, so wyt de druppe valdt vnd noch twe enden bi Heyninge nyelandt ... vnd einen dromelink. *Oldenb. Urk. v. 1557. In einer Urk. v. 1447 (Fries. Arch. 2, 373) steht:* thrymelingus.

dromet, dromt, *n. Getreidemaß = 12 Scheffel, 8 Drömpt = 1 Last. Vgl. Frisch 1, 207c, Mantzel 9, 36 u. Br. Wb. 1, 255.* duodecim tremodia siliginis et tantumdem ordei, que in vnum computata tria last perficiunt *(1273). Mekl. Urk. ur. 1296. Pauli, Lübeckische Zustände zu Anf. des 14. Jahrh. S. 25 nennt einen Fall, daß auf 10 Morgen 60 Modii jährlich gezinst werden. Diese 60 Modii werden in einer andern Urkunde als 5 Tremodii bezeichnet. „Da nun hiernach der Tremodius in demselben Verhältnisse zum Modius steht, wie der jetzige Drömt zum Scheffel, so ist ohne Zweifel diese deutsche Maßbezeichnung*

durch Abkürzung und Zusammenziehung jener lateinischen entstanden: Tremodius — Tremod — Dromt.“ *Dagegen bemerkt v. Aspern, Beiträge zur älteren Gesch. Holsteins I, 161:* „*Der Annahme, daß unser Drömpt von dem lat.* tremodium *komme, würde ich unbedingt beipflichten, wenn das* tremodium *wirklich* tres modii *hielte. Da dieses aber nicht der Fall ist, so möchte ich eher glauben, daß das lat.* tremodium *von einem verstümmelten slav. Namen herstammt, besonders mit Rücksicht darauf, daß dieses Maß (wie der* Curitz) *ursprünglich ein slavisches gewesen zu sein scheint, also auch einen slavischen Namen gehabt haben muß. Der ursprüngliche Name dieses Maßes scheint nicht* Drömpt, *sondern* Dremit *gewesen zu sein; denn so geschrieben findet es sich in der Dotationsurkunde des Fürsten Borwin I. v. Mecklenb. für das Kloster Sonnenkamp oder Neukloster v. J. 1219:* de molendino in Chrupelin III dremit singulis annis exhibendis. *Mekl. Urk. nr. 254. Weil in dieser aus so früher Zeit stammenden Urkunde nicht der lateinische, sondern ein fremder Name für jenes Maß* (tremodium) *gebr. wird, so möchte ich glauben, daß* dremit *der ursprüngliche slavische,* tremodium *dagegen der dem slavischen nachgebildete lat. Name war, wofür auch wol noch das als Neutrum gebrauchte W.* tremodium *spricht.*“ Salomon de both Hiram twintichdusent dromte weten. *Merzd. B. d. K. 132;* ick bedde, dat wy yo rogghen kryghen, wente de $2^1/_2$ drompt synt drade al up *(1564). Falcks Staatsb. Magaz. 2, 905;* soeß dramet roggen tor pacht *(für eine Mühle). Röbel Urtheilsb. fol. 43ª;* drey tunnen rodtscher, drey tunnen butter, vier drompt buchweitzen *(1571). Westphal 3, 602;* ein drombt hoppen. *Neoc. 2, 310.*

drômscheder = drômduder. Se, de drumscheider *(Joseph)* kommit. *Hannöv. Mscr. (I, 84) 277ᵇ.*

dron(e), dro = drum? *Endstück. Vgl. Diefenb. s. v.* Pecies *u. Grimm Grenzalterthümer 114 oder Kl. Schr. 2, 38. Im Wb.:* „*Im Hanöverischen ist* Drohn *ein Saum von dreiviertel Morgen Landes.*“ Wen ein brede landes lege, ob auch morgen, drone, forlinge van brede vnd lenge gleich syn? Sie moiten glich sin mit der brede, mit der lenge wil die wande wol uthwisen. *Gr. Weisth. 3, 314;* dre morgen landes uppe dryfft bij des kerkhern lande, vnde einen dron to berghewert ok darsulues belegen ... vnde eynen dron bouen der mersch *(1463). Z. f. N. Sachsen 1858 S. 122. Begegnet häufig in Flurnamen in Oldenburg:* auf der Drohn, auf dem Drohn, auf dem Drom, im langen und kurzen Thron *u. s. w. — Auch in der Form* dro. Item III dron auueresches, eyn itlich II schepel kornes. Item enen osterdro ... Item Johan by der porten I dro. Item Oltman II dron, itlick dro II schepel korns. *Oldenb. Kirch. Urk. v. 1530.*

drone = drane.

dronen, *schw. v. dröhnen, nachklingen, bebend nachklingen. Vgl. Grimm Wb. s. v., Br. Wb. 1, 256 u. Mundart. 5, 32 u. 6, 47.* De tornemans bynnen Jerusalem blesen *(bei der Gefangennehmung Christi)* so mechtighen, dat de ghantze stad dronede. *Brem. lib. pr. 21ᵇ. — Im jetzigen Ndd. hört man* drönen, dränen *besonders in der Bed.: langsam, eintönig u. knarrend reden. Vgl. Mantzel 9, 35, Dähnert 89, Schütze 1, 259, Müllenhoff 321 u. Danneil 39.* Un Plätersch, Klätersch, Plänertsch, Drähnertsch, De drähnten, klähnten, klatschten, snackten Und blafften as de Kädenräkel. *Fr. Reuter Belligen 42. Im Mnd. ist uns diese Bed. nicht begegnet.*

dronunge, *f. Dröhnung, Erschütterung. Vgl. Br. Wb. 5, 355 u. Grimm s. v.* stotten dat nedderste deel van dem cruce in ein hoel in den berch, dat dar to gemaket was, vnde van

der droninge vnde neddersettinge (neddersackinge *bei Ravenst. f. 98b)* des lichammes vnses leuen heren so reten sin hende vnde vote, dar de yseren negel yn steken. *B. d. Profecien fol. 78b;* Su, nu vort, wo he stortet myt den cruce, dat van droninge vele rosen blade syner blodigen wunden aff villen. *Pass. Chr. 193b.*

Droogden, **de**, *Kanal zwischen* Amager *u.* Saltholm *(D.).*

drope, drape, *m. Tropfen.* In dat selue schip vel nicht eyn drope waters. *Dial. Gr. 186;* Hedde de Rîn unde de Jordan Dem kinde dorch den hals gegân, Se weren beide vorswunden Und nummer drope af *(davon)* gevunden. *Zeno 122;* kan nummermer krigen einen dropen waters sine tunge mede to leschen. *R. V. prot. Gl. 1, 17;* Van den sulven lychten schal de hußknecht to hope sammelen de stucke vnde drapen to s. Annen beste. *Lüb. Z. R. 283;* Myne lere vlete ... alse de drapen vp dat krudt. *Slüters G. B. fot. F 4b.*

dropel = drope. Et was recht als eyn dropel waters teghen dat hele mer. *Leb. d. h. Franz. 58;* de dropelen der wateren tellen. *Pass. Chr. 138;* drapelken blodes. *das. 132. Vgl.* nesedrop, -dropel.

dropen = drupen, druppen.

dropinge stên? vtgesmultene klimpen dropinghe sten noch slacge werk noch rende noch rantschiuen noch spletsten. *Gosl. Bergges. § 162. Frisch 2, 392a erkl. es nach der falschen Lesart* drompwige *bei Leibn.:* frusta lapidum, in quibus aliquid aeris est.

dropwort = dach unde nacht.

dros = druse. dat dros, fex. *Diefenb. s. v.;* dros vel oleibarme, fex, amurca. *Voc. Engelh.;* oliedros. *ibid. Vgl. Diefenb. s. v.* amurca.

drôs, drôst, drûß, *Teufel, Tölpel, Riese. Vgl. Grimm Myth. 488 u. Höfer in Pf. Germania 15, 416.* droes homo valens, homo membris et mole valens, fortis bellator. *Kil.* Item off wellick proventheren ut wesen hadde und wer vul, wan he in qweme, dat he darumb berispelt worde, noemede he dan eynen droeß, den sall men sine provende vpsetten sûnder gnade. *Hospital-Rolle in der Z. f. vaterl. Gesch. u. Alterth. VIII (Münster 1857) S. 119;* vnd wehren bede *(ein gewißer Gabriel u. Jeremias)* all druncken gewesen und Gabriel hadde gesecht, dat se vmbdrinken scholden, de Dithmarsche buhr muste idt woll betalen, id were behr edder win, dar scholde se de droess vor danken; darup he, de getuige, gesecht, efte se dat wol dohn musten. Hadde G. wedder gesecht, ja, des danke ehne de duuel *(1573). Falcks Staatsb. Mag. 7, 753;* Sühe, wat kümpt, wat kümpt dar her, De süth yo vth, alse want de droes wer. *„Der Böse" tritt auch gleich auf. Joch. Schlu fol. F. 3. Anwünschungen, wie:* Dat di de Dros! (drost) *u. ä. (Richey 44, Strodtm. 43, Br. Wb. 1, 257, Mantzel 9, 36, Meckl. Monatsschr. 1791 S. 535 u. Schütze 1, 260) hört man auch jetzt noch in Mecklenburg;* — druss, *in Jeversch. Hexenacten v. 1592.*

drose, druse, *f. Drüse, Geschwulst, Pestbeule. Vgl. Grimm s. v.* Druse, Drüse. glans, apostemma. *Voc. Engelh.;* droiss, geswelle. *Teuth.;* droes, droese, apostemma, bubo. *Kil.* Scrofule heten drose vnde wassen vnderwilen an deme halse vnde anders wo in deme lyue. *B. d. Arstedie fol. 43;* dat sulue vordrijfft ock de drose edder de harden knobben in der huth. *Herbar. f. 21;* In dem 1357 jare wart hir grot stervent ... also dat den luden drose worden under den armen edder an dem halse edder boven an den beinen. Dit stervent lede men den joden to, dat ed van orer gift were. *Magd. Sch. Chr. 223, 26;* vnde dat meeste der lude storven in den drosen dat iar dore *(1396). Lüb. Chr. 1, 377;* du (Antonius) machst eyn behoder syn vor drose, vor blad-

deren. *OGB. A. 34b;* drose, bledderen unde sweren. *Überschr. v. 2. Mos. 9 (H.). — in Verwünschungen.* Oick wie den anderen drouse offt bladeren vloket van vnsen burgeren ind inwonern, ind dair vmme bewaent wort, mach sick des vor dem rade affnemen by sinen ede vnschuldich to syne; anders sal hie gebrocket hebn in behoiff der stadz ter tymmeringhe hundert teygellstene. *Dorsten. Willk. 176;* Desgliken were guit gode to loue, wie *(wer)* die drose nomede eder gode sin lichnam vleisch vnde bloit u. s. w. ane noit vorswore, dat die eyn punt wasses geue. *Statutar. Bestimmungen der St. Arensberg in Seib. Urk. nr. 955 S. 112. Vgl. Schmeller I², 569 u. unter* sterfdrose.

droste, *m.* (drucsate, drotzete, druczete, druzzete, drotsetta, drostete *(lat.* drostetus), drossete, drosede, druzte, droste, *holl.* drossaet, drussaet, drossard), *Truchseß. Nach Schmeller I¹, 472 f. und v. Richth. 694 ist das Wort aus* dracht — drechtseta *zu erklären, wie das isl.* drôttseti, *und bedeutet ursprünglich den einer* drecht *vorgesetzten, mag darunter nun das Hausgesinde oder eine bestimmte Abtheilung des Volkes zu verstehen sein. Da aber* .. sate, sete *in den Zusammensetzungen z. B.* holt-, walt-, under-, in-, lantsate, sete *u. a. nicht einen Vorgesetzten bedeutet, sondern einen — saßen, — sitzer, — ansäßigen, und aus* drachtsete (druhtsâti, *ahd.* truhtsazze) *wol ein* drochtsete, *aber kein* drotsete *verlauten würde, so ist diese Erklärung wol hinfällig. „Es ist zu beachten, daß alts.* thiod, thiodan *eine Parallele bildet mit altnd.* drukt, druktin *(ags.* dryht, dryhten, *alts.* druht, droht, druhtin, drohtin). *Wenn nun* thiod *in Zusammensetzungen den Sinn eines adj. gefaßten* thiodan *annimt und das herliche, ausgezeichnete, große ausdrückt, so wird für das syn.* drukt, druht *in gleichem Verhältniße das gleiche erwartet werden dürfen. Gerade* druksate, *alth.* truhtsazze *liefert dafür ein Beispiel. Der* droste *ist ein* drohtin *unter seinen Mitsaßen, ein ausgezeichneter, großer, mächtiger Saße. Und wirklich finden wir den Drosten unter dem Namen* officialis, officiatus *und* dapifer *als ersten Beamten, als Amtmann mit Militär- und Civilgewalt, mitunter selbst richterlicher Gewalt ausgerüstet, der aus großen Gutsbesitzern allmählich zu Landherren gewordenen* edelinge.“ *(Woeste.) Daher 1. der höchstgestellte Amtmann eines Landesherrn, sein oberster Befehlshaber in Kriegs- und Friedensangelegenheiten. Als dann die Verwalter kleiner Amtsbezirke (Ämter) ebenfalls Drosten genannt wurden, zeichnete man den Oberamtmann zuweilen durch den Titel Landdrost aus.* progenies de Boynen (dapifer *des märkischen Grafen in der Mitte des 13. J.)* et de Altena, quorum praecipue consilio et auxilio (comes) terram suam gubernabat et non modicum dilatabat. *Nordhof Chr. p. 72;* domini Ludolfi van der molen dicti militis pro tunc officiati et drosteti *(1381). Seib. Urk. nr. 857;* Van Wulferbutle her Guntzelin, de des konninges droste was. he sammede, als ik las, eyn her. *Leibn. 3, 112;* des sulven nachtes vorhof sik Gerard droste des godeshuses (dapifer) mit siner samelinge und brande dem keiser wedder af de borch Walbeke. *Magd. Sch. Chr. 140;* her Henning van Pudbusch riddere, droste des rykes to Dennemarken *(1376). Schl. H. Urks. II. nr. 250;* N. Thuresson, drozste des rikes to Sweden *(1364). das. nr. 206;* des ersamen Otte Pogghewischen, drosten over Sunder Jutlande *(1444). das. 1. nr. 120;* wy hebbet vart gebeden den erbern heren Gosswyn Ketteler ritter lantdrosten des landes van der Marke vor *(als)* eynen oversten richter dessen breyff myt vns to besegelen *(1470). Arch. H. Hemer.*

— *2. der an einem landesherrlichen Hofe das (erste) Ehrenamt bekleidet, das man gewöhnlich unter Truchseß versteht, der für die Tafel zu sorgen hat.* Na hoverechte sal iewelk dienstman geboren drůzste sin oder schenke oder marscalk oder kemmere. *Lehnr. Art. 63 § 1;* under den leien is die erste an' me kore die palenzgreve von' me Rine, des rikes druzte. *Ssp. III, 57, 2;* vier ingeboren dienstman des godeshuses to Meideburch. der was ein de marschalk, die andere die schenke, die dridde die drutste, die vierte die kemerere. *Wichbelderecht Art. 14, 1;* dat marschalck ammecht, dat drozten ammecht, dat schenken a. vnd dat kemerere a. *(1345). Sudend. Urk. II, p. 65, 40.* — *3. allgemein, der die Tafel anzurichten und zu bedienen hat. Schüßelträger.* discophorus. *Diefenb. s. v. Aufwärter bei festlichen Mahlzeiten.* De tafel is yo settet vndo de richte dar vp settet, vnde de droste is bereed, de vns dar anrechten schal, Cristus. *Serm. evang. f. 165ª;* quicunque fecerit nuptias, debet habere ad rogandum *(zum Einladen der Gäste)* quatuor personas dumtaxat, .. et nisi *(nur)* habebunt XII drosten *(1395 u. 1397). Burm. Bürgerspr. d. Stadt Wismar;* nein man schal to brutlachten mer hebben wanne to sestich schottelen unde ses drosten, ses schenken, twene koke etc. *Leibn. 3, 444;* to den brutlachten en schal me nicht mer hebben wenne achtentich vnde to jowelker maltidt twollef yuncfrowen vnde twollef drosten. *Brschw. Urk. I, 245;* des dages, alse de hochtyd is, moghen dar alles volkes wesen twe vnde dertich schottelen .. van mannen, vrouwen, iuncvrowen vnde drosten vnde darto schaffere vnde schafferschen .. twe uthe ener schottelen to etende *(1454). Michels. Arch. I. H. I. p. 88;* welk user borghere ene iuncvrowen oder wif nimpt, deme men hundert lodeghe mark ghift, de mach hebben gheste to veftich schottelen vnde nicht mer, ane vif drosten unde vif schenken unde spellude. *Gosl. Stat. 107, 25. (Ebenso ndd. Rechtsb. f. 143ᵇ:* vyff trockseten etc.). — Koke, droste, schenken, nu weset frisch, Unde beredet uns zâl, tafelen unde disch. *Sündenf. 2367;* her droste! *(zum* pincerna). *das. 2709;* Allexander to voren dochte, Wan men em de richte der tafelen brochte, Wo he de sulueren schottelen krege, Also id doch dar na geschach, Do de droste dat an sach, Unde de anderen denre mede etc. *Schaeksp. f. 33. (Vielfach nach Mitth. v. Woeste).*

drôt, *Bedrohung, Drohung.* dat ik gegeuen hebbe sunder alle droth vnde dwangk mit vriem wolberadem mude in ener vnwedderropliken gaue *(1429). Lüneb. Urk. Abth. VII. nr. 1033. Vgl.* mit drowe edder dwange. *Mekl. Urk. nr. 3469.*

droten, *schw. v. bedrohen, drohen.* (droten, *vetus,* minari, dreyghen. *Kil.)* Des droteden se de stat so langhe, dat se an beident halven de sake gheven an ere hant. *Lüb. Chr. 1, 255. Vgl.* utdroten.

drouwe, drauwe, drowe, drawe, *f. Drohung. Vgl. Mhd. Wb. 1, 398.* vorschreket dor de drouwe des koninghes. *Chr. Sclav. 224, 13;* id were men een drouwe. *Brem. G. Q. 102;* der drouwe achtede he nicht. *Passionäl fol. 141ᵇ;* De unwille blef doch bestande in drouwe lenger wan ein iar. *Leibn. 3. 195;* dwunghen ene myt bede unde mit drouwe. *Lüb. Chr. 1, 23.* — De elderen deden grote drauwe (: juncfrauwe). *S. Marin. 130.* mit drowe edder dwange. *Mekl. Urk. nr. 3469 fin.;* toch vele van siner jegenpartyge to sik mit sneidicheyt vnde ok mit drowe. *Korner 231ᶜ;* ane yennige wort, puch efte drowe. *Hamb. Chr. 466.* — Also brochten se de huldinge mit drawe vnd mit guden worden to. *Magd. Sch. Chr.*

247, 2. — *Als m.* mit angehangtem drowe. *Wiechm. mekl. altnds. Lit. 1, 161.*

drouwen, *schw. v. drohen, bedrohen.* Drouwestu noch, so mot ik di bet halen. *Cl. Bur 484;* He drouwede Reinken ane alle gnade. *R. V. 1247;* Ju is gedrouwet mit galgen unde rade. *496;* De konnink drouwet ju an juwe leven. *958;* mit druwen noch mit geinen dingen Konde ik en hyr vor dy gebringen. *Aesop. 16, 30;* he alle sine klokheit anlede mit drouven und doven. *Waitz Wullenw. 1, 284;* we den richter an der banck druwet. *Fühne, Dortm. III, 46;* Dem vele druwen, levet wol hundert jar. *Tunnic. nr. 422. Vgl. Wander s. v. nr. 20.*

drouwer, druwer, *Droher.* Alle druwers en vechten nicht. *Tunnic. nr. 150. Vgl. Wander s. v. nr. 2.*

drouwinge, *Drohung.* umme erer drouwinge unde greselicheyt. *Korner 72b (W.).* dreuwungh. *Münst. Chr. 2, 402.* dregonge. *das. 2, 379.*

drouwwort, *n. Drohwort.* Sprek nene drawwort mit dinem munde, dat din vigent hort. *Wiggert 2, 19.*

drove, *adj. trübe.* Wenner dat meer drove wert effte wlomich van grotem vnwedder. *G. d. Sunth. c. 40;* dat kammele hefft seer leeff de drouen vnde vnreynen watere, vnde welcke watere lutter vnde clare sint, de maket it droue vnde vnreyne. *De seven Dodsunde f. 20.*

drovelik, drôflik, drevelik, *adj. u. adv. betrübt.* droeflick, moeste, dolenter. *Kil.* Maria stund vel drovelik. *Korner 221c (W.);* he scholde sik gans drofliken halden vnde beren vor den luden. *Lüb. Passion. f. 205a;* de drowelyken oltveders worden vorwrouwet in deme voerborchte der helle. *Lüb. Gebetb. fol. Ee 5b;* wi togen dorch den droveliken walt (per eremum terribilem). *5. Mos. 1, 19 (H.);* deme *(näml. Judas)* du ok in dat leste drowelik vnd weeherdich dat genettede brod hefst gegeuen. *Sp. d. Dogede fol. 258;* Vnde sach ene ser drôflik an. *R. V. 302;* dat dorp Quale hadde drevelyge brutlacht. *Lüb. Chr. 2, 454.*

droveliken, drôfliken, *adv. betrübt.* He rep jo sêr drôfliken to mi. *R. V. 3020;* de gingen alle drofliken van danne. *Magd. Sch. Chr. 95, 16;* vnde hebbe de drofliken vdghelaten *(und habe die Thaten bedauerlichst nicht erzählt. Vorher:* nicht willyngs). *Lerbeck § 6.* — wulke resignacien die pawes Urbanus V druffelicke to leite. *Schüren Chr. 121. „Dies ist wol aus Münst. Chr. 53 übersetzt:* ipsam resignationem dominus Urbanus quintus invite et dolenter admisit.“ *Woeste.*

droven, *schw. v. 1. intr. trübe sein.* Dut vlet drovet unde wlomet. Dat ik *(der Wolf)* is drinken nicht en mach; Dut leit deistu *(das Lamm)* mi allen dach. *Wiggert 2, 34, 24. Vgl. Grimm kl. Schr. 5, 261.* — *2. trans. trüben, betrüben. Vgl. Br. Wb. 1, 259.* Sin sone was eme lef, Vil drovedes modes he van eme sched. *Rost. HS. aus d. 14. Jahrh., Sitzungsber. d. Münch. Akad. d. W. 1871 S. 458.*

drove-, dreve-, drôfnisse, *f. Betrübnis, Trauer.* Jammer, kummer, drovenysse un unvroe, Dar is nicht vele gudes mede. *Koker S. 373;* Do was vul na so grot froude binnen Bremen, also dar dreffenisse was. *Brem. G. Q. 175;* De (Adam) sinen licham in drofnisse het vorsletten. *Sündenf. 1372;* Na drofnisse komen vrouwede. *Tunnic. nr. 68;* und entpfengen one *(den Leichnam)* mit drofnisse. *Magd. Sch. Chr. 83, 27;* dit seghen se vor eren oghen myt medelidinghe unde drofnisse. *Lüb. Chr. 2, 287.*

drôfheit = drovenisse. Do he gestoruen was, wart dar grote drofheit. *Dial. Greg. 238b;* allerhande plaghe is ene droffheyt des herten. *Sir. 25, 17 (L.).*

drovich, *adj. betrübt.* De drovich

weren umme dessèn dôt. *R. V. 304 u. ö.;* Vppe dat du up dat older din Vmme wisheit nicht dorvest drovich sin. *Wiggert 2, 27, 139;* He gynck en wech in groter swere Drouich vnde wenede sere. *Schaekspel fol. 71;* En dobbelere, de was quyd Alto male sines gudes Unde vil drouich sines mudes. *das. fol. 94;* Ik en wolde di nicht drovich lân. *Zeno 1234;* By vrunden schal men gerne wesen, Se don ein drovich herte genesen. *Laiendoctr. 64;* Ein wys man segt: it is grot pyn Mit drovigen vrolik syn. *das. 97;* worumme is dyn angesichte drôuich. *Nehem. 2, 2 (L.);* Des mote wi trovich stan Unde mit sorgen to ome gan. *Marienkl. 45 u. ö.*

drovicheit, *f. Traurigkeit.* He stillet mines herten drovicheit. *Laiendoctr. 64;* Des enen ridders drouicheyt Schal deme anderen wesen leyt. *Schaekspel fol. 30;* medelidich an drouicheit. *Slüters G. B. Anh. S. 7, 3;* Van di unsta my trovicheyt. *Marienkl. 316;* des dodes bittericheit unde drovicheit. *Korner 197b.*

drovige, *f.* dorch der drovighe *(d. h. wol* drouwinge) willen, de he hadde vornamen. *Lüb. Chr. 1, 220.*

droftich, *adj. dürftig.* Ick bydde dy, dattu my armen droftigen sunder in der tyt mynes dodes nicht vorlatest. *Brem. Kerkengeb. 167.*

drowlich, *adv. drohlich.* vnde lethen my drowlich seggen *(1490). Maltz. Urk. 4, 134.*

dru, *Neutralform zu* dre.

dru, *Falle für wilde Thiere, Fuchs- oder Wolfseisen. Vgl. Mhd. Wb. 1, 401 s. v.* drûch, druhe. decipula. *Voc. Engelh. Vgl. Diefenb. s. v.*

druck, *m. Druck, Bedrängnis.* He vel to synen voten myt swaren drucken vnde myt tranen ... ick byn vul druckes vnde duesternysse. *Leb. d. h. Frans 51;* He vorgat alle den vorgaenden druck. *das. 52.*

drucken, *schw. v. refl. 1. sich drücken, drängen.* Hinricus van Brunswick begerde den bischedom *(Bisthum)* vnde druckede sik dar yn myt magt. *Lerbeck § 155. — 2. sich still verhalten, sich still entfernen. Vgl. Grimm s. v.* drucken 7d. De olde rat muste sik drucken unde moste nicht seggen noch clagen de walt, de on gescheen was. *Magd. Sch. Chr. 389, 17;* Do hebben de touorne lude repen nicht spreken dorst, sunder sik hemelik gehut vnd gedrucket achter de anderen. *Hamb. Chr. 99.*

druckepennink, *Druckpfenning = Geizhals. Vgl. Chytr. 315 u. Grimm s. v.* Du must neyn smorotzer syn vnde ein drûckepenninck vnde mit olden geringen klederen dy lappen. *Gryse L. B. fr. 27 G.;* gitzhelse, karge viltzen vnde druckpenninge. *Ders. Wed. Sp. D 7.*

drudde = derde.

Drudeke, Drutke, *demin. v. Gertrud.* Johannes, Detmar, Conrad, Beleke vnd Drudeke. *Fahne, Dortm. II. nr. 412;* Drutke, Ryckel, Abelke, Almod vnde Agnete. *De doet s. junckfrowe 10 im Dodend.*

druk, *holl.* druk, drok, *(jetzt noch im Oldenb. u. sonst* drok, *vgl. Br. Wb. 1, 255), von Arbeit umdrängt, beschäftigt, eifrig.* Men schoot mechtich druk mit slangen und cartouwen uth der stadt. *Ben. 555.*

drullen, sik, *sich trollen.* Du loser trop, pack vnd drull dy. *De d. Schlômer fol. G 5.*

Drümmlinge, de, *Berge hinter* Arendal *in* Norwegen *(D.).*

drummel *zu* drum, drom, *Endstück. 1. Trümmer.* So wolde wy dat slot Elzborch vorraschen, Wolden idt maken tho drummel vnd asschen. *Joh. Friis 164. Vgl. v. Liliencron Volksl. 2, 246. — 2. kleiner, gedrungener Mensch, auch wol* knuppen, proppen *genannt (Dähnert 91, Schütze 1, 262 u. Schamb. 108).* drommeler, homo corpore quadrato compactoque. *Kil. — 3. hartes Excrement.* He ruckt na muskes *(Moschus),* as de drummel

na muskat. *Mundart. VI 281, 668.* — *u. in dieser Bed. wie* swinskötel *(Meckl. Monatsschr. 1791 S. 335 Anm.), Behelfswort, um den Namen Teufel nicht auszusprechen (Br. Wb. 1, 260, Stürenb. 40, Schamb. 49 u. Schütze l. l.).*

drummeldar, *Dromedar.* mit kamelen vnde drummeldarien. *B. d. Profecien I. fol. 25.*

drummeldorries, *Einfaltspinsel.* Wo so doch naber Gôrries, Wat bist du doch ein drummeldorries, Haffstu dat nu erst vor nahmen? *Joch. Schlu fol. J 2;* denn wenn desûluigen *(schüchternen Kinder)* van eren stôrrigen olderen stedes auerpuchet vnd auersnorcket werden, so werden se dwalhafftige drommeldôrgese, so ere olderen anschelen vnd anschulen. *Gryse L. B. fr. 9 L. 4.*

drummeldörgisch. Vnd efft gelick etlike stümpers vnde plümpers vnd drummeldörgische vorderfflinge vnder densulven syn, welckere so wyß alse de vthreysen wedderumb tho huß kamen, blyuen esels herna. *Gryse L. B. fr. 14 S 4ᵇ.*

drungen, *part. adj. v.* dringen, *gedrungen.* von personen ein drungen, verkant man *(1537). Mekl. Jahrbb. 23, 154.*

drunke, *f. 1. Trinkgelage.* Wan dee cumpanye *(Gilde der* smede) ere drunke drynken wil, so scholen de werkmesters kesen twe schaffers to den drunken ... vortmer, dat dar nemant stekemeste en drege in der drunke. *Monum. Liv. IV, 336 u. das. h.;* welck man de des beres alzo vele tho sick nymt in der dortzen (= dornsen) bynnen in der drunke, dat hee wedder ghift, de scal beteren en half lispunt wasses. *das. 213.* — *2. Dünnbier, wol* = kovent. 3 leddege tunnen vnde ½ tunne bers, ½ tunne drunke *(1440). Wism. Invent. f. 4.*

drunken, *part. adj. v.* drinken, *betrunken.* Averspel, drunken drinken unde ander quat. *Cl. Bur 248;* men schall des druncken drinkens achterwegen laten. *Ben. 763;* wacht dy vor droncken dryncken. *Wigands Arch. V, 37.*

drunkenbolt, *Trunkenbold.* We van beers halven fert in Drunten, De kumpt in drunkenboldes schot. *Koker S. 344;* Mercke, watt Vrye vor ein drunkenbolte sy. *Soest. Dan. 200. So Woeste; bei v. Schmitz:* druncken bossen. *Vgl. Mhd. Wb. 1, 230 s. v.* bôze.

drunkendûn, *vollgetrunken.* vnd vorsloch van den mennen der stad Lubek, welke drunkendum *(l.* dun) weren (de viriś ebriosis), bauen CCC. *Chr. Sclav. 54, 19.*

Drunkenmunt, *subst. comp.* Offt apenbaret drunckenmundt des herten grundt. *Gryse L. B. fr. 42.*

drunkenschap, *f. Trunkenheit.* Se segeden, dat er dit gedromet were van groter drunkenscap. *Br. d. Cirill. 92;* du most rede geuen van clederen ... van drunkenschap u. a. *Br. d. Eus. 19;* vnde drunckenschap is een swinde vnghesturlich dinck. *Spr. Salom. 20, 1 (C.);* Dronckenschap verdervet alle gode zede. *Tunnic. nr. 363.*

drunkert = drunkenbolt. eft een ouelsprekender efte een drunkerth. *1. Cor. 5, 11 (L.; B.:* drunckenbolte).

Drunten, Drontheim. van der segelation in Drunten in Norweghen. *Waitz Wullenw. 1, 401;* vnde (Olaus) quam tho Drunten daer he ghekronet wart. *Passional fol. 86ᵇ;* nach Druntem. *Burmeister Beitr. z. Gesch. Europas 22;* in Trunten. *Hamb. Chr. 87.*

drupen, *altfr.* driapa, *herabhängen, baumeln.* Wann de voet drupet, dat is, wan he sinen voet hoger up boeret mit den treden der wondinge halven dan he vorhen plach. *Ostfr. L. R. III, 79. s. Richth. s. v.*

druppe, *f. Tropfenfall, Traufe.* stillicidium. *Voc. Engelh. Vgl. Diefenb. u. Mhd. Wb. 3, 102 s. v.* troufe. So wor en borghere sculdeghet dhen anderen um ene druppen, dhat se dhar nicht vallen scole van rechte,

dhe ander spreke, dhat dhe druppe dhar vallen hebbe iar unde dach, so mach he sine druppen beholden. *Brem. Stat. 101;* N. quam in geheget dingh vnd wolde eyne drůppen maken .. vnde vragede, wu hie die maken scolde, also dat hie sie recht makede. Do wart ome vůnden, hie scolde sine want anderhaluen vůt in růcken vp dat sine. *Hall. Schöppenb. f. 74;* Ein kyuern wiff ys als eine stede drůppe, went seer reghent. *Agric. Sprichw. 135.* — *bildlich.* (der Bischof Jost v. d. Recke ist) mit demsüluigen gelde vth dem lande na Munster getagen, sick aldar vorandert vnd dat stiffte Dörpte in der druppen sitten laten. *Russow fol. 61b;* in der druppen steken laten. *das. 105b. Sprichw.* also quam he ut der druppen in den slachregen. *Brschw. Schichtb. 92.*

druppel = dorpel. *altfr.* dreppel, *alts.* durpel. so se *(die Frau)* by den kinderen blifft unde den druppel nicht vertret *(die Schwelle nicht verläßt). Ostfr. L. R. II, 209;* Waer dat eyn wyf enes anderen guet stelt yn der duyster nacht binnen huse ende binnen druppel. *Richth. 79, 6;* Is dat he syne hure mach betalen vnde de lanthere wil em doch vordriven, so sall he em dat rede ghelt legghen vp synen druppel. *das. 209 Anm. 8;* viue offte sosz treden vor myner doren, inn dem ick my sehr vorfrouwede, vnnd ileden tho my tho kamende, vnnd tradt tho eme henuth denn druppell. *Old. Chronikens. I, 815.*

druppelk *(*= drümpel, *Dähnert 90) kleiner Haufe?* Da stehet ein heister *(junge Eiche oder Buche)* up düse syth, de hört in düse banck und de ander drüppelken bäume hören in den anderen stohl *(1537). Kindl. 3, 682. (Vgl. die Bezeichnungen* auf den dröppeln, hinter'm dröppel, dröppelshof *im Sager Holz bei Old.)*

druppen, drupen, droppen, dropen, *schw. v. tropfen.* De ogen sipen, sin nese drupt. *B. Wald. vorl. Son 249;* Deme olden narren drůpt de neze gern, He wert vul runtzelen vor deme stern. *Schip v. Narrag. fol. 49;* so vro *(sobald als)* dat vel lanck wert, die tande swart, die nese drupen *(d. i.* drupende), so is alle de schoenheit wt. *Echte Staet f. 10b;* mine lere dröppe alse de regen. *Slüter GB. fol. F 4b;* de hemmel drůppede, vnde de wulcken drůppeden mit watere. *das. fol. F 8a;* vnd dyne voetstappen drůppen van fette. *Ps. 65, 11 (B.);* stranguiniosis, dat is de swarliken vnde druppende ere water laten. *G. d. Suntheit c. 145;* dropede dre dropen was unde warp se an dat antlad. *Korner 79c (W.);* also druppede id dre blodes dropen vppe den dock. *Lüb. Passion. f. 209c;* wormethe gruse *(Saft)* gedroft in dat ore vordrift dar vth de worme. *Goth. Arzneib f. 169b, 29;* Etlike bunden se ynt cruce, dropeden *(betropften)* se myt vurygen vlammen dorch van dem spekke. *Lüb. Chr. 2, 422. Vgl.* drepen.

druppendack, *n. undichtes Dach.* We syn huß ovel decket unde sperd, De heft alletyd ein druppendack. *Koker S. 308.*

druppenval, *m. und n. Tropfenfall.* We eynen druppenval hebbe in eynes anderen hoff, dene en moghe eyn dem anderen nicht bebuwen, he en do dat mit des anderen willen *(1472). Hanöv. St. R. 259;* ene schele quam umme ene druppenval. Dar antworde Johan, dat he dat druppenval hadde besethen iar unde dach. *Brem. Stat. 257. Vgl.* ovese, ovesval *u. Graf u. Dietherr Rechtssprichw. S. 85, 135 f.*

druppich, *adj. tröpfelnd, fließend, thränend.* Id (wynbere) is gud to drupigen oghen. *Gothaer Arzneib. f. 123a, 7.*

druppinge, *f. Tropfenfall.* stillicidium. *Ps. 65 (64), 11 (H.).*

druse, *f. Hefe, Bärme, Treber, Trester. Vgl. Grimm s. v.* Ick will efte en schall in der stadt winkeller

edder dar buten nene wine buten edder schliten, men allene wes ick vth den drusen bringende werde. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 1, 82. Vgl.* dros.

drussemen, *schw. v. erdroßeln, erdrücken.* So nam de nabersche dat kind sunder argelist under ere schorten all sunt und levendich, also drustemede de fruwe dat kind mit erer brost, also dat se dat kint all dodt van er dede to des kindes moder. Do klagede des kindes vader — do schededе unser dreen landen rath: dat der fruwen man, de dat kind drussemede *(1446). Richth. 575.*

Drüstal, *Punct im S. des* Breesands *im* Zuydersee *(Deecke).*

drusticheit, *Geschäftigkeit, Fleiß.* alsulke druusticheit *(dazu erklär. Randbem.* vliticheit), als du to der werlt ghehad hebst, so hebbe nu uoert an to den meker der werlt. *B. v. d. juncfr. f. 97b. Vgl. Oudemans s. v.*

druttein, drutteinde dach, druttich, *s.* dertendach *u.* dortich.

drûf *und* **drufele,** *f. 1. Traube. Vgl. Br. Wb. 1, 264 u. Mundart. 6, 57;* racemus, conglobacio uvarum, druf. *Brevil.* botrus. *Voc. Engelh. u. Diefenb.* in der druffelen. *Jes. 65, 8 (H.);* de vedere hebben gegeten de(n) bitteren druffelen (uvam acerbam). *Jer. 31, 29 (H.);* eckeren drufelen, balamita, balanis. *Diefenb. n. gl. s. v. — 2. „der bewegliche Theil eines Bohrers." Stürenb. s. v. — s. g. Docke?* 3 bar szunder druuen *(1525). Wism. Invent. f. 126;* 3 bare, dar en van sunder druff. *das. 158;* 1 laggen neweger sunder druff. *das. f. 170.*

druwer = drouwer.

druziendach, *s.* dertendach.

dubbelune, *f. Dublone. Vgl. Grimm s. v.* In und by fryen kösten schal de brüdegam der brut nicht hoger alse einen engelloten edder dubbelunen, und keine goltkede, van tyt an vollentagen glöfftes bet geendigter hochtyt voreren. *Greifsw. Hochs. Ordn. v. 1592 S. 191.*

ducht, *f. Tüchtigkeit. Vgl. Grimm s. v.* ducht. also dat se nocht tucht noch ducht noch manheit nicht enhadden. *Magd. Sch. Chr. 45, 2.*

ducht, *f. Ruderbank.* duchten, bencke, transtra, sellae quibus remiges insident, juga navium. *Chytr. 226. Vgl. Grimm s. v. u. Diefenb. n. gl. s. v.* transtra.

ducht, *ein aus einer Anzahl Fäden zusammen gedrehter Strang; drei Duchten bilden ein* Cordeel. *Zum Meisterstück des Reifers gehören auch:* ein par kabelwiser schoten van ver duchten vnde vyff dumen dicke. *Lüb. Z. R. 384 u. dazu Wehrm. im Gloss.*

duchtenisse, *f. Dünken, Meinung.* en vordecket bove vnd en quad schalk. wente wan em de kanse *(günstige Gelegenheit)* vil na syner duchtenisse, so plach he to mordende. *Lüb. Chr. 2, 386.*

duchtich, *adj. tüchtig.* Saladinus, en duchtich here. *Lüb. Chr. 56. — häufig als ehrende Bezeichnung, selbst von Frauen.* den upghemelten tuchtighenn junckferen *(1540). Lüneb. Urk. XV S. 262;* Sus erschen Hinrik Vridag, knape, mit siner duchtigen eeliken husfruen. *Hamb. Chr. 355.*

duchticheit, *f. Tüchtigkeit.* Dit is noch en kint, dar nyne wisheit noch duchticheit ane is. *Lüb. Chr. 1, 394.*

ducke = dicke.

dudder, *s.* doder.

dude, *f.* to dude, *mhd.* ze diute, *zu Deute, deutlich; dann: zu Deutsch. Vgl. Mhd. Wb. 1, 327, Schmeller I², 551 u. Schade Geistl. Gedd. v. Niederrhein 65, 28.* Hertoge Beernt, hertoge Wilhelm beden de prelaten, manschop vnde steede vmme eyne fruntlike beede, dat was ghelt to dude. *Helmst. Kron. S. 151.* — Hyr begynnet de vefteyn pater noster to dude. *Brem. k. g. 161b;* Ne timeas a facie eorum ... Dat het alsus to dude. *Sündenf. 2217;* den namen geven se do den cirkel to dude, aver in dem latin heit he lacteus circulus.

Magd. Sch. Chr. 17, 32; to dude unde to latine. *Lüb. Chr. 1, 406;* in wendescher tungen Stargart, dat is en olt stad to dude. *Korner 55d (W.).*

duden, *schw. v. 1. deuten.* Dat latin wil ik duden. *Sündenf. 2831;* Were ock, dat dusse schedinghe in ienigen articulen nicht clar noch *(genug)* en were, so dat eyn partye de anders verstode edder dudde, so *(1436). Cassel Urk. 347;* dat recht duden na orem vromen und behegelicheit. *Magd. Sch. Chr. 365, 5;* alle wege to ereme besten gedudet werden. *Pyl Pomm. Genealog. II S. 184;* dat eth juwe furstl. gn. als ein vornunfftiger furst my anders dan mit dem besten duden. *Aktstykker I. nr. 88 S. 144. — 2. bedeuten.* Din offer scal wat marklikes duden. *Sündenf. 1243;* de name Megedeborch, dat sulve dudet ok Partenopolis. *Magd. Sch. Chr. 7, 17.* — sik duden *bedeuten.* eli, eli ... dat sik dudet. *OGB. A. 66;* Doloris ruine dudet sik dyn name (Katharina). *Parad. 64, 34;* Scitote qui dominus ... dat dudet sik, wetet de herre is god. *Korner 61a (W.).*

dudendop, *Hahnrei, überhaupt einfältiger Mensch, Tropf.* Cuculus (?) vel curruca ein hanrey, dudendop. *Chytr. 309. Vgl. Diefenb. s. v.* curruca; *Dähnert 91:* Dudendopp; *Br. Wb. 1, 264 u. Schütze 1, 265:* Dudeldop; *Grimm:* Dudeltopf, Dudenkopf, Dudentopf, Diltap; *Sanders:* Dideldapp. Ick wyl nu hen na huswert gaen, Ick see mynen dudendop vor der doer stan. *Fastnsp. 973, 24;* Wenn er dat wurde gelingen, so möst ick syn er dudendop Vnd krege my de mützen vp. *De d. Schlömer fol. C 3 (Vgl. Grimm s. v.* Dudentopf); Du arm stümper vnde dudendop, De mütz heffstu all vp den kopp. *das. E 2b;* Darher sprickt men van dersuluen vneddelen fruwen Hůyvp Hebberecht van Seeman, dat se de mütze settet vp Dudendop vnde nimpt den hoet vp eren kop. Derwegen den de gude mann vnd frame sünder nicht mehr reden noch don moth, alse syne böse frowe Hebberecht wyl hebben. *Gryse L. B. fr. 41;* Wente id were wol en recht dudendop, de sek also dat sîn ute dem huse dreyghen lete. *Eccles. f. 163a.* — Plang to maken un waul, Dat kan wol eyn schlym duvendop (?). *Koker S. 319.*

dudenisse, *f. Deutung.* Hir volget na de dudenisse *(des evang. Textes). Ravenst. f. 105d.*

dudesch, *adj. deutsch.* Ze moghen tho swornen kezen borgere tho den mynnesten olt van veer unde twintich jaren, de ze dudesch konnen lezen. *Brem. Stat. 89;* segge, dat is nycht erue, alleyne *(obgleich)* heth dat erue, wente dudesch *(die deutsche Sprache)* heft nycht also vele namen alse dynges. *Ssp. I, 23. Gl.;* spreket up dudesch juwe bicht. *R. V. 1394. Vgl. 3776;* wenner eyn meister dusses amptes eynen lerknecht annympt, de schal dar vp vorsehn wesen, dat he sy dudesch vnde nicht wendesch. *Lüb. Z. R. 259;* de dudeschen berge, Alpes. *Voc. Engelh.;* twischen den walen unde den dudeschen. *1 Voc. W.* Dat is dat dudeschen der latinsken wort, De gy to vorn hebben gehoret. *Sündenf. 2254. — In friesischen Denkmälern ist* dudesch *oft = niedersächsisch (nichtfriesisch). Vgl. Richth. S. 1075.* werth zake, dat yenich man in Vresslant ryk off arm, dutsche edder vrese wes hedde to klagen. *Fries. Arch. 1, 152;* en dudesch iffte utlendisch man. *Dithm. R. Q. II, § 239;* kein schroeder in Embden schal den frowen im lande kein siedenwerck schnieden .., dan *(nur)* den eigenerfden frowen und oere dochteren, die jo dudisch willen gekledet sin, eenen kammelotten kragen. *Ben. 770.*

dudeslich, *adj. deutsch.* vnde die gemelte houen mit der mathe, die dudeslich hoffslach gesecht wertt *(1305). Mekl. Urk. nr. 3039.*

dudinge, *f. Deutung.* (De wedderdoepers) hadden vele selsamer narresche dudynge vt der schrift. *Hamb. Chr. 430;* unde de stad Demmyn na older dudinge is dat ghespraken in dem latine: domina mundi. *Korner 90° (W.).*

dukas, dukes, duks, *Teufel.* „*So nennen fromme Flucher den Teufel.*“ *Strodtm. 44;* de duks und de de dood! *Brem. Wb. 1, 268; dann abstr. Hinterlist, Betrug. Dähnert 94.* — Vnde is ein groit duekas der vnrechtverdicheit mit J. Eden in den paternoster, dat mit der wairheit woll sal vitbrekenn. *Old. Urk. v. 1497;* dat dar eyn grot dukes inn den paternoster mede was. *Brem. Urk. v. 1497. d. h. wol, in den scheinbar frommen Worten steckte viel Betrug.*

duken, *st. v. tauchen.* Ik kan wol swemmen unde duken *(sagt der Frosch zur Maus)* „eia, lât dîn dukent, leve knecht!“ *Wiggert 2, 37;* Se (Reinkes kinder) konen ok wol int water duken Na kiviten unde ok na enden. *R. V. 3638. Vgl.* updukeu.

duker, dukvogel, *Mergus serrator, Podiceps cristatus u. die nord. Entenarten überhaupt.* mergus, mergulus. *Voc. Engelh.; (der h. Martin)* sach vogele, de dar heten de dukere vleten in dem vlete, de de vissche anlageden vnde vnder de vote treden. *Lüb. Passion. f. 265ª;* Dat idt ao. 1460 ken geringe frost gewesen, kann menniglick hirvth ermeten, dat de duickvögel vt knapheit des waters sick nicht hebben bergen könen. *Strals. Chr. 1, 209. Der Balg dieser Vögel auch zu Pelzwerk verarbeitet:* Vortmer vor marten, duckere vnde menkfel slicht vnde recht (to bereyden) schal men geuen enen verdyngh. *Rig. Monum. Liv. IV, 211 (in der* schra der kursenwertere).

düker, deuker, *N. für den Teufel. Vgl. Höfer in Pf. Germania 15, 416, Schütze 1, 266, Schamb. 50 u. Mundart. 5, 54.*

dul, *adj. verstandesbenommen, dumm, thöricht, unsinnig, rasend, zu* dwalen, dwelen, *irren. Vgl. Köne z. Hel. 6929 u. Weig. s. v.* toll. dum, dull hebes, grossus. *Voc. Engelh.;* dom. dol, onverstendel, plump. *Teuth.* Her scholaster, gy en dwelet nicht al; Wo dul ik sy, ik prove dat wal. *Theoph. I, 79;* Owe owe uns armen doren, Dat wy ju worden also dul. *Sündenf. 653;* O bom aller hillicheit vul, Wo was ick mynes synnes so dul, Dat ik up di sitten scholde. *Harteb. 218, 586 fol. 20ᵇ;* Van vrochten weren se *(die Jünger bei Christi Tode)* alle dul. *Anselm 1134;* dul volk helt ene *(den Otbert)* vor hillich. *Lüb. Chr. 1, 93;* Des lovede ik ju. ik dulle wîf. *R. V. 5798;* de dullen unde jungen lude *(sollen sich fragen in der Beichte):* hefstu nicht gelert dat vader vnse. *Licht d. Seele fol. 82ª;* van den sidesten, dullen armen vengh he *(Christus)* vele ... nicht vele wise heft got utekoren, men den dummesten vnde dullesten. *Serm. evang. f. 174ª;* de dulle (stultus) son. *Sprichw. Sal. 10, 1 (H.; B.:* doerhafftich); Auerst vyfe van en *(den Jungfrauen)* weren dul, vnde vyfe weren kloeck. *Matth. 25, 2 (H. u. B.);* de bischop were dul *(kindisch)* worden van alder. *Magd. Sch. Chr. 48, 27;* dul unde dorechtich. *das. 190, 9;* dull unde dorde. *Bothos Chr. fol. 276;* Nu aver de vründ vor dem rade ghesproken hebbet, he si dul unde unwittig. *Hanöv. St. R. 397; (Es sündigen gegen das V. Gebot)* die dulle efte raesende menschen niet en verwaren noch en sluten. *Tract. über d. X Gebote fol. 7ª b. Geffcken;* se lepen dullerwys uppe den straten in de huse. *Brschw. Schichtb. f. 15;* Ick lôue, du bist rasende vnd dull. *Wiechm. 2, 94.* — *von Thieren: unvernünftig.* Dar stunt eyn ezel vnde rynt, De ereden dar beyde dat kynt. Wo dul dat se weren, Se villen vppe de kne vor den heren. *Harteb. 181,*

225 fol. 3b. — *übertr. verseßen, erpicht sein auf etwas.* wente se dul up strid weren. *Magd. Sch. Chr. 10, 6.*

dulbregen, *Tollkopf. Vgl. Br. Wb. 1, 268.* Dulbregen sal men gude worde geven. *Tunnic. nr. 232 nach Hoffm. Das Lüb. Exc. hat:* dunbregen.

duldich, *adj. geduldig.* Weset duldich, it nimpt draden ende. *R. V. 6343;* mit duldegem arbeide. *S. Marin. 15.*

duldicheit, *f. Geduld.* Dat wyl he lyden myt duldicheit Doer des mynschen salicheyt. *Harteb. 179, 160 fol. 2a;* desse scholen ere noet claghen deme heren in duldicheyt mit den worden des salmen. *Salter fol. 10b;* de historie van der duldicheit der vruwen Griseldis. *Griseld. fol. 67.*

duldichlik(en), *adv. geduldig.* Vorderf sin stift gantz jamerlick, Dat leth de bischop duldichlick. *Renner Chr. fol. 3b.* — wo he sleghe duldichlike leet. *Leben des h. Frans 2.* — Se leyt de versmanisse duldichliken. *Br. d. Cirill. 92;* vnde duldichliken to beyden dyner trostinge. *Navolg. III, 26;* giff my, dath ick dyner dûldichliken vorwachte. *Smaltzing fol. 23b.*

duldigen, dulgen = duldichlik. dat ik dat duldigen mote liden; dat ik dat dulgen moge vorswigen. *Wiggert 1, 41.*

dulgicht, *adj. gichtbrüchig?* He was dulgicht vnde lam, Van sekedaghe so math, Dat he mit pinen dranck vnde ath. *Harteb. 214, 457 fol. 18b.*

dulheit, *f. Sinnlosigkeit.* Woldestu dat *(das Wesen der Dreieinigkeit)* to grunde vorvaren, dat were dulheit. *Serm. evang. f. 155b.*

duliser, *n. Tolleisen, d. h. rundes Eisen, um Wäsche zu fälteln. Vgl. Grimm s. v. und Danneil s. v.* Rüffelis'n. Von eme schock bogelyser II pen., eyn schock dulysers IV pen. *Fidic. 1, 13.*

dulle, *f. Beule.* Item, dey eine düll schlöge, bla und nicht blödig. *Gr. Weisth. 3, 27.* „*Eine urkunde der freiheit Wetter a. Ruhr hat* dullslach. *Passend; denn* dulle, düllen, bulle, bullen *sind = beulen; ahd. hieß es* pûlislac. *Vgl. Gr. R. A. 630.*“ *(Woeste).*

dullen, *schw. v. tollen, sich unsinnig benehmen und geberden.* Unde alse en lam *(Lamm)* sut me ene dullen, Want he to vele drincket by vullen. *Schaekspel fol. 50;* Myne kumpane begunden mit mi to dullen. Wy druncken dat beer by halven und by vullen. *De amptknecht im Dodend. 5;* He *(Christus)* dullet, seden se altomale. *Parad. 94b, 15;* de cardinale de menden dat he *(der Pabst* Cyriacus de vor en allen sine pawestliken werdecheit vp sede) dullede. *Lüb. Passion. f. 244c;* In dem iare 1349 begunnen ichteswelke megede vnd vruwen in dem lande to Lusitze to dullen vnd to dantzen vnd jubileren vor vnser leuen vruwen belde. Se spreken, dat belde spreke on to. *Mdgd. Sch. Chr. 207, 12;* Wor de wysen lude dullen, Dar hebben de doren nene schult. *Koker S. 366.*

dulliken, *adv. thörichter Weise.* datte *(das die)* borger dulliken vnde freueliken wedderepen. *Schaumb. Chr. § 137.*

dullslach, *s.* dulle.

dult, *f. 1. Geduld.* De mertelere hevet se *(die Kirche)* mer gevorderet mit erer groten dult, dan we mit groter undult. *E. v. Repg. 166;* Duld is eyn stark touwe, dar dat schip vnser krancken mynscheyt sekerliken by ryden mach in der groten waghe der bedrofnisse hyr in desser werlde. *Sp. d. Dogede fol. 152b;* Hir umme mit dult du beiden most. *Sündenf. 3422;* De martel hebbe ik gheleden myt dult. *Redent. Sp. 268;* So late ik my doch nene dult, Ik werde reisen dorch alle lant. *R. V. 4848;* de dult, de vulherdinghe. *Russ 2, 39;* Nu erfindet sick in der warde, jo de herschop mehr dult vnde medelinghe

mit ohme heft *(1552). Sass. u. Holst. R. 88, 4.* — *2. Aufschub, Waffenstillstand.* Do beden de cardenale dult drier dage, dat ze mochten er dink untrichten. *Lüb. Chr. 1, 21. Vgl. 182 u. 421;* Ok en scal sek vsen nen sonen noch vreden noch in nene dult setten mid deme stichte, he en do dat mit den anderen willen *(1349). Sudend. II. nr. 311;* vnde myd den ghenanten, de den schaden gedan hebbet, nenerley dult, sone noch vrede hebben *(1428). Hoyer Urk. I. nr. 430 S. 267.*

dult, *f. irdenes Gefäß, Krug.* amphora fictilis vel rona, ein thulte. *Diefenb. s. v. Vgl. Br. Wb. 5, 117 s. v.* tulte. Ein richter wert vaken bedrogen, umme dat he sik vorhopet wes to krigen, klenode edder andere dult bottere. *R. V. Gl. zu 3, 14.*

dum, *adj. 1. dumm.* de grove efte dumme van vorstande. *R. V. Gl. 1, 12;* eine dumme unvorvarenheit manniges simpelen minschen. *das. Gl. 1, 36;* Ik bin *(sagt David, als er Sauls Tochter heiraten soll)* ein arm man unde dum (tenuis). *1. Sam. 18, 23 (H.).* — *2. toll, wüthend.* Van een duime hunt. Item of een man hadde een duime hunt, den sal men doeden. *Richth. 266 § 2;* Van een duim beest. Of een man iagede syn duime beest to vanc, dedet dan verdriet, des en dervede hy niet betalen. *das. § 6.*

dume, *m. Daume.* Du en scalt nicht de botteren planeren mit dem dumen alse ein Vrese. *Zuchtbuch fol. 4;* Ik hebbe minen dumen ut sineme munt *(ich bin aus der Klemme). R. V. 3949;* wie den anderen berovet eins dumes ofte eins vingers, die sal van elcken den klager geven ein verndiel mangeldes. *Richth. 280 § 13;* Se hadden en (Jurg. Wullenweber) vpgehungen bi den dumen vnd hadden en so veer stunden hangen laten, so dat he pine haluen dat bekent hadde, das sus wol newerle gedacht was. *Hamb. Chr. 113;* Wert en budelsnidere begrepen . . . de enes dumen oder der oren nicht ne hevet, dene scal men henghen. *Gosl. Stat. 37, 16.* — Eine moder hedde ock einen vngehorsamen sône, de se bespottede vnde stack thogelick den dumen twischen twe finger vnde zyssede se an schimplick. *Gryse L. B. fr. 28, fol. H 3. Vgl.* de fige wisen *unter* fige. O vorste bistu milde bekant. Doch holt den dumen in der hant *sei sparsam. Schaeksp. f. 46;* De lesen fedderen, de striken plumen Vnde vôren dat spyl sus vp deme dumen *Schip v. Narrag. fol. 146b. Vgl. Grimm s. v.* Daume *nr. 2 u. 3.* — Gy *(die Wächter, die sich des Schlafes nicht erwehren konnten)* sint helde, dar me schal vlen, Sittet nedder unt latet jw den dumen ten. *Redent. Sp. 959. Vgl. Grimm s. v.* Finger *nr. 12.* — An de mat sloch ik den dumen Unt brachte dat ber myt velem schumen. *Redent. Sp. 1480;* Du haddest ok ens deves dumen Bavene henghen an de tunne Darmede hestu de helle wunnen. *das. 1491;* Henghet en up bi beiden dumen, De he jo sluch an den schumen. *das. 1498. Vgl. Grimm s. v.* Diebsdaume *u. Rochholz Alem. Kinderlied 102.* — mit dumen und mit munde: *mit aufgesetztem Daumen versiegeln, mit dem Daumen auf den Gerichtstisch stippen.* Un loveden vnde vullborden de vor sick vnde ere erven mit duymen vnde mit munde. *Osnabr. Urk. aus d. 14. Jahrh., Hanöv. Anzeigen v. 1752 St. 46 „Von der Deutung des Daumens, sonderlich bei den Deutschen." Vgl. Haltaus 220 u. Grimm R. A. 142.* — De rad heft vorvestet Heneken mid den dumen. *Brschw. Chr. 318 n. 2, ähnliche Namengebung wie* Henning mid deme bene. *das. 107 n. 1.* — dume = dumkraft, *Hebezeug, Handwinde. Vgl. Grimm s. v. und Schütze 1, 276.* dat andere rasschup *(zu einer* blide) alse schyne, dume, isernwerk, de kabell u. s. w. *Hanöv. St. R. 516.*

dumelink, duming, düm(e)ke(n), dümkt, *1. Däumling, Bedeckung des Daumen z. B. Fingerhut u. a.* pollicium. *Diefenb. s. v. — 2. Zwerg (Mekl. Jahrbb. 2, 133), namentlich der Fuhrmann am Wodanswagen (Grimm Myth. 688 u. Wb. s. v. Fuhrmann, Kuhn Westf. Sagen II. nr. 271 u. Mekl. Jahrbb. 20, 160), in einigen Sagen am Siebengestirn (Mantzel XV, 30, 29 u. Schamb. u. Müller Nds. Sagen nr. 95).* dumeling, Boetes, ursa celi vel polus arcticus. *Voc. Engelh. Vgl. Diefenb. s. v.* Bootes *u.* Ursa. De comete apenbarde sik by dem teken de junckfrouwe, darna bi dem dumeken *(gedruckt steht* dunreken) wagen by dem ersten perde, darna rechte in den wagen. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 378.*

dumelne, *f. Daumelle, das Maß vom Ende des Daumens bis zum Ellenbogen. Vgl. Grimm s. v. und Schmeller I², 507.* War man korn tegede gift, dar sal dat sel, dar die garue met gebunden is, wesen eyner dumelne lank tuschen den twen knoden an winterkorne. *Fidic. 1, 104;* von enem stene oder stocke ener dumelne ho. *Ssp. I, 52, 2.*

dumen, *einen Druck mit dem Daumen geben (damit 1 oder 6 falle).* Mennych den worpel dumet, Un nicht na synem wyllen falt. *Koker S. 338.*

dumheit, *f. Unwißenheit.* In dumheit se dar up *(dem Holze des h. Kreuzes)* sat, Dar van schach er ungemak. *Harteb. 218, 579 fol. 20ᵃ. — Verwegenheit.* Soe we so myt sines solves dumheit *(lat. Text:* temeritate) ende myt wapender hant enich godeshues besette. *Richth. 283, 2.*

dumkone, dunkone, *adj. u. adv. dummkühn, frech, verwegen, tollkühn. Vgl. Grimm u. Ph. Dietz s. v.* Qvemet also, dat en man so dumkone were ofte mer ludes ene iuncfruwen vorlouenden ane uolbort der uoremunden, de man schal den broke beteren. *Lüb. R. 362;* Were jemant so dumkone, dede myt der waden vyskede upp deme breydynge in deme koggendepe. *Lüb. Z. R. 478;* Dumkone man, deme mach gelucke Biwilen komen an enem stucke. *Wiggert II, 62, 49;* Unde de menne *(die Dithmarschen)* synt dunkone, unvorverd. *Lüb. Chr. 2, 361;* zo ys de mynsche ghans dumkone vnde kindlick, de alle tijd nicht en bedet. *Sp. d. Sammitt. I. c. 17;* dryste vnde domkône. *Schaph. Kal. fol. 38ᵇ.*

dumkonheit, *f. Dummkühnheit, Frechheit, Verwegenheit. Vgl. Grimm u. Ph. Dietz s. v.* Is oc en man, de dor sine dumkonet *(Varr.:* dumkonheyt, dumheit). *Lüb. R., 248;* myt vormetener dômkonheit. *Maltz. Urk. 3, 69;* bedrovet wart he umme der dumkonheit willen des sones. *Korner 86ᵈ (W.);* mit unvorschemeder dumkönheit unnd wreuel. *Neocor. 2, 101;* Alle nation reden van uns dudeschen, dat kônheyt und modes genoch by uns sy, averst weynich wyses rades, sunder dumkônheyt. *Protest. Gl. zu R. V. fol. 256;* de vulheyd des wines is en dumkonheyd des doren (ebrietatis animositas). *Eccles. f. 190ᶜ (Sir. 32, 40).*

dumkoningen, -konlich, *adv.*=dumkone. Gy alleine, ein klene volck, vnsen boden wedderstaen vnde vnsen statuten dumkoningen sint in homode entyeghen. *Passional fol. 172. —* darinne se går varlick in aller sekerheit dumkônlick stedes vort varen. *De d. Schlômer Vorr. fol. A 3. — Die Form* dumkonich *ist wol auch in folg. Stelle zu statuieren:* dat dar nicht ein islik de bestedinge disser vicarien tobreken effte de conformeringe ienigerleige wise dunkenich bekummere *(Orig.:* aut ipsam confirmacionem turbare audeat temerarie vllo modo). *Mekl. Jahrbb. 10, 217.*

dumlik, dumliken, *adv. dumm, thöricht. Vgl. Grimm s. v.* dummelich. vnbilleke vnde dumlike. *Lüb. R. 295.* — Du lest dik uppe der dudeschen

manheit unde ere ellend dumliken. *Lüb. Chr. 1, 117;* dummelken vel dorliken. *Serm. evang. f. 84b;* De paves let nicht af, er den de lantgreve Hinric van Doringhen dumliken sic des rikes underwan. *das. 121;* vormat sik dummeliken, he wolde des anderen dages sine perde stallen laten in den dom. *Magd. Sch. Chr. 157, 5.*

dumpe (asma vel catarrus. *Voc. Engelh.*), **dumpen** = dampe, dampen.

dumpeln, *schw. v. untertauchen, eintauchen, holl.* dompelen. *Vgl. Brem. Wb. s. v.* De *(Silvester)* wert dy wysende enen dyck, enen borne der gude, werstu dar drye ynne ghedumpelt, so werd dy alle dine macht der spittelscheit *(des Aussatzes)* vorlaten. *Lüb. Passion. f. 33c* (in dem dike werstu darynne waschende *(= gewaschen)* so etc. *das. f. 34a);* do doffte he ene vnde dumpelde ene drye myt syner hant in deme watere etc. *das. f. 35a;* also en gras ersten werd ghedumpelt in en vlet, also dat id werd gheplantet vnde vp wasset, also etc. *das. 275c.*

dumslach, *s.* dunslach.

dûn(e), *adj. u. adv. hier u. da auch* donne, *von* dunen, donen, *schwellen, strotzen, also aufgeschwollen, straff, betrunken. Vgl. Br. Wb. 1, 271, Müllenh. 322, Kuhns Z. 2, 238, Mundart. 6, 13 u. 57, Schamb. 51 u. Vilmar 79.* expansus, extensus, streff vel don. *Voc. Engelh.* dunne *(d. i.* dune) vel dikke maken, addensare, spissum facere. *Vocc. Kiel. Vgl. Diefenb. s. v.* Dyne *(Christi)* hande unde arme swullen seer dune up. *Brem. lib. pr. 35;* begunde eme de buk so grot up to blasende alse ene tonne; to deme lesten wart he em so dun, dat he em barst. *Korner 208c (W.);* alse de wulf syck darin *(in der Speisekammer)* satt und duen gefreten. *Prot. Gl. z. R. V. 1, 17.* — he quam in duner wyse ryden. *Fries. Arch. 1, 137;* gi dunen lude, waket doch! *Leibn. 3, 255, 25;* do wart he to deme lesten ghans druncken unde duen. *Korner 49d (W.);* sie waren alle abende dune unde full. *Münst. Chr. 3, 134;* do se weren dun unde vul. *Brschw. Schichtb. 223;* Jens Boyens, daß er in des sel. probstes leichpredigt duen und voll gekamen *(gestraft mit)* 2 rthlr. *(1633). Falcks Staatsb. Magaz. 10, 227. Vgl.* drunkendun. — *dicht, enge.* so beweynedt dath kyndt synen vader, dath he so depe vnd so dhune mydt den veer nodtnagelen in der kolden erden beslagen is *(Var.* dath hy so diepe vnd so dunne myt vier nagelen vnder eek end eerde bedecket is). *Richth. 47, 25.* — *Als Adv. „nahe" ist es in der Verbindung* „dune bi" *noch jetzt gebräuchlich.*

dun = don, do, *s.* do.

dune, *f. Daune, zu* **dunen.** dun ofte vedderen. *Pass. Chr. 4;* De da vedderen dregen un dun, Dat syn nicht alle myne gäuse. *Koker S. 306.*

dunenbedde, dunbedde, *n. Daunenbett.* We konde syck warmer bedecken. Alse myt eynen dunenbedde. *Koker S. 320;* dat se de krancken *(im engl. Schweiße)* fine mit dunbedden vnd dekenen scholden bedecken. *Kantzow 176.*

dungelwage, *m. Dungwagen.* Alle kempe vmb Munster sollen, so vere de dungelwage geit, de inwendich vifftich jair beslagen, nedergelecht werden *(1525). Niesert Beitr. 1, 110.*

dungen, rigare, irrigare. *Voc. Engelh.*

dungetal, *n. Düngerrecht, das Recht, den in einen Acker gesteckten Dünger abzunutzen.* jus fimale, proprie dungetal *(1367). Wigands Arch. II, 105.* Si aliqua pars agrorum fimata vel stercorata fuerit, suos labores vel jus, quod proprie dunghetal dicitur, in dictis agris obtinebit, ita quod de quolibet jugero duos modios annone in eosdem agros seminate pro tem-

pore pagabit atque dabit *(1323). Seib. Urk. nr. 595. Vgl.* mestal.

(dunge-), dunk-, donkrecht = dungetal. Wanner auer de vurg. wedercoip geschuyt, hedden dan die vurg. apt vnd conuent dat vurg. lant begrepen eyn deyll ader to maill mit dunge, dar sullen sy yr donckrecht ane vtslyten ader we dat van jren wegen onder hedde *(1375). Seib. Urk. nr. 842.*

dunk, *m. unterirdisches Gemach, welches zum Weben, zur Winterwohnung u. zur Aufbewahrung von Getreide diente. Vgl. Grimm s. v.* Dunk, *Mhd. Wb. s. v.* Tunc, *Wackernagel in Haupts Z. 7, 128, Bech in Pf. Germania 9, 337 u. Ettmüller, Die Frescobilder z. Constanz. Zürich 1866 S. 13.* De keiserinne sande oc to Rome eren bref unde umbot dar, se wolde dat de utgesnedene (eunuchus) Narses mit eren wiven in erer dung spunne. *E. v. Repg. 215;* vnde gingk vth deme klostere in eyne wustenie, vppe dat he eyn strengher leuent muchte to sick nemen vnde besloet sick wol souen iar in eyner klusz edder in eynen dunk vnde dynede gade. *Ravenst. f. 198*[b].

dunkelgude, -gode, *f. Heuchelei.* dunkelgode was by on nicht. *Eccles. f. 136*[d].

dunkelguderie, -gudicheit, -modicheit, *f. Dünkel, Selbstgerechtigkeit, Heuchelei.* vnde den leren der duuelie vnde in der dunkelghuderie (in hypocrisi). *1. Tim. 4, 2 (L. u. H.).* — sinen homot vnde dunkelgudicheit he vor lecht vnde bedrucket, so dat he sik suet vnde achtet eyne ringhe mugge mangk so velen kammelen. *Chr. Sclav. 2, 13.* — de dunckelmodicheyt eres herten. *Sp. d. Dogede fol. 50. Vgl.* gutdunkelheit.

dunkelgût, *adj. (meist als Subst. gebraucht) dünkelhaft, selbstgerecht, heuchlerisch. Vgl. Br. Wb. 1, 273 u. Grimm s. v.* Dünkelgut. ipocrita. *Voc. Locc.* nicht alleine de grove efte dumme van vorstande, men ok de dunkelgude, de sik wîs dunket to sîn. *R. V. Gl. 1, 12;* wes nen dunkelgud mynsche. *Eccles. f. 3*[c]; Hoet dy vor dunckelguden sinn, Dat wert in eren din gewinn. *Brem. Jahrb. 1, 83;* Des dunckelghuden mynschen vroude waret kortliken. *Sp. d. Dogede fol. 54;* vnde des dunkelghuden hôpen scal vorghan. *Hiob 8, 13 (L.);* ik mene de dunckelguden, De keysere sint in eren muden, De doch kume hebben broet. *Schaekspel fol. 64;* Aldus geschût mannigem dunkelguden, De sik grotes wil vormoden. *Aesop. 17, 77;* Dat negede bot is: seet iw vor, dat gij nicht bedragen vnde verleidet werden van den ketteren vermiddelst quade lere, edder van den valschen propheten vnde dunkelguden. *Wiechmann 1, 5;* valsche predikere vnde dunkelguden. *Russ 2, 10;* na der wonheit iennigher papen vnde dunkelguden. *das. 62.*

dunken, *anom. v. praet.* duchte, *dünken.* Doch dunket mi sere in mineme wân. *R. V. 545;* Desse rât duchte deme konink gût. *907;* etliken borgeren duchte. *Magd. Sch. Chr. 250, 12.* — *mit bloßem Inf. Vgl. Grimm s. v. 4.* Desse rât dunket mi de beste sîn. *R. V. 988;* Dat duchte em wesen grôt gelucke. *1232;* Dit dunket mi wesen des rechtes sin. *4735;* Darumme duchte mi dat beste wesen. *5750;* Dit dunket mi sîn de rechte art. *3655;* Dat duchte em sin *(Staph.:* sie) schade, dat. *Harteb. 206, 163 fol. 13*[b]; Se spreken: dat dunket uns sin guit. *v. Liliencron I, 407, 8;* Dat dunket mi wesen nutte. *476, 10.* — *eigentümlich:* He duchte mi sik sîn to stark. *R. V. 983;* Wene dunket ju, de uns dit dele? *5424.* — dunkent, *zum Subst. erhobener Infinitiv. Vgl. unter* don *7.* men schal ere ghud wardêren na dunckende eerliker lude. *Jüt. Lowb. I, 30.*

dunkenich, *s. unter* dumkonigen.

dunker, *n. Dunkel.* Duncker moth

nicht kamen daryn, de geloue blifft yůmmer ym schyn. *Slüters G. B. fol. A 3b.*

dunker, *adj. (alts.* dunkar; *altfr.* diunk, diunker, dionker; *bei Kil. u. Teuth.* doncker) *1. dunkel.* in der dunkeren nacht. *Dial. Greg. 174b;* vnd weil idt denne duncker wart. *Strals. Chr. 2, 9. Vgl. Sastrow 1, 239;* midden in dem wynter So sint de dage duncker. *Harteb. 178, 134 fol. 2;* Hyr vmme so secht de schrift also, dat de dunkeren dusteren water vele lustliker vnde soter sint, wen de openbaren kleynen watere. *Sp. d. Dogede fol. 81;* Se *(die Steine)* weren lecht unde nicht dunker Unde mennich karbunkel. *Brandan. 378 (ebenso 1072, dagegen 395:* carbunkel : dunkel). — *2. blind.* sîn ogen om al dunker werden. *B. Waldis vorl. Son. 243;* wedder de dunker ogen nym petrissengallen vnde balsemen. *Goth. Arzneib. f. 169b, 8.* — *geistig blind.* Mer dat eerdesche guet, dat ghi bi iu holt, Dat doet iu van bynnen so duncker maken, Dat ghi ghene rechte wysheit kunnen smaken. *Sp. d. Leyen 16b.*

dunkeren, *schw. v. dunkel, blind werden.* donckeren, eclipsare, tenebrescere. *Teuth.* Alse de ogen eynem dunkeren vnde sypen vnde altyt vul waters synt. *Schaph. Kal. fol. 71.*

dunkerhaftich, *adj. dunkelhaft. Vgl. Grimm s. v.* eer yk ghande werde to deme dunkerhaftigen lande (tenebrosam terram). *Hiob 10, 21 (L.).*

dunkerheit, *f. Dunkelheit, Blindheit.* Alse nu de sunne was vndergeghan, schach ene vulduster dunkerheit. *1. Mos. 15, 17 (L.);* de dach mote vorkert werden in dunkerheide. *Hiob 3, 4 (L.);* vndo se en schal nicht tolaten, dat de sele gha in de dunkerheyde. *Tobias 4, 11 (L.);* Se *(gute Bücher)* vormelden den hilgen vorborgen schat, De vor in dunkerheyt was gesath. *Schip v. Narrag. fol. 153;* dunkerheit der ogen. *Schaph. Kal. fol. 74b;* Dyt ys de dach der dusternisse vnde der dunkerheyt. *Sp. d. Sammitt. I. c. 6;* Vôre my vth der dûsternisse vnd dunckerheit. *Smaltzing fol. 87b.*

dunkersterne, *m. „nicht der Abendstern, sondern ein Nebelstern, ein lichter, von einem Dunstkreis umgebener Fixstern.“ Pfeiffer in d. Germania 12, 225.* Ein nie sterne. A. dom. 1472 umme enen trent Fabiani und Sebastiani ghink up tome Sunde ene nie sterne, de sik hadde alse ene dunkersterne, de under eme swerke sith, und gap enen dunkeren stral van sik also lank alse ene strate lank. *Aus einer ungedr. Strals. Chr. b. Pfeiffer. Vgl. Frisch 2, 332b.*

dunkussen, *n. Küssen von Daunen.* dunenkussen plumarium. *Voc. W.* Marquardo do meum lectum ligneum. II dunkussene, unam culcitram yrensem rufam *(1358). Lüb. Urk. II, 901.*

dunne, *adj. dünn, schwach.* So dat de vruntschop is ganz dunne Twischen uns. *R. V. 2900.* — Ses spellude vnde twene dunne brôdere mach men dar (to dem brutlachten) hebben vnde nicht mer. *Brschw. Urk. I, 43, 6. Vielleicht Gaukler, Possenreißer? Vgl. Bodemeyer Hannov. Rechtsalterth. I, 72. Sprichw.:* dunne lucke hort nowe (mala sors velociter audit). *Kiel. Mscr. nr. 114. f. 22.* — *Unklar ist:* Frederik van Brd. quam in wemud unde melancolyen, also dat he unstede ward in allen dingen; des reden em syn rad, dat he toge in Vranken, uppe dat he synen wemud vorghete .. so toch he in Vranken — doch darna quam Fr. wedder in de marke; men he blef dar nicht lange, wente he hadde noch de dunnen kogelen (dune k.) beholden, *war noch melancholisch? Lüb. Chr. 2, 332. Vgl.* kogel. *Gehört hieher?:* Kônigh Diderick gingk to rade mit synen edelingh, wo dat he na den Sassen wolde senden, de der Dôringhe vynt rede wesen hadden unde noch halff

in dem dunnen stond *(die Freundschaft noch dünn war?) Bothos Chr. f. 9.*

dunne *?* .. vorkope min hußdeel in den beiden Dinger wischen sampt den dunnen *(1577). Fulcks Staatsb. Magaz. 7, 727;* ein stück landes in der Dinger mohre belegen und schütt up den dunnen *(1578). das. 729.*

dunnebêr, *n. Dünnbier. Vgl. Grimm s. v.* gheven en eten brod unde duneber drinken edder water. *Korner 217[a];* Achterna dat is dunneber. *Redent. Sp. 1631. s. unter* achterna,

dunnen, *schw. v. dünnen, schwächen.* myne oghen syn ghedunnet, up to sene in dat hoghe. *OGB. C. 146;* myn gheest sal werden ghedunnet. *das. 133. Vgl. Mundart. 2, 311.*

dunner *u.* composita *s. unter* doner.

dunninge, dunnige, *f. Schläfe. Vgl. Mundart. 2, 311 u. 6, 58.* dunnich. *Voc. Engelh.;* dunnyng, dunegge. *alts.* thinnonga. Vnde settede den naghel vp sine dunnynghe (supra tempus) synes houedes vnde sloech mit deme hamere, dath yd ghynk in dat breghen. *Richter 4, 21 (L.; H.:* up sine dunnighen); Gheve ick slap mynen oghen unde mynen dunningen raste. *OGB. C. 53;* Is em we in der dunynghe, so schal me eme laten in der aderen achter den oren. *B. d. Arstedie fol. 29. Vgl. Sastrow 1, 58 u. Mekl. Jahrbb. 3, 78.*

dunningslach = dunslach. Swelik man dem anderen sleyt enen dunningslach. *Leibn. 3, 435.*

dun-, duns-, dunt-, dumslach, *von* dunen, dunsen, dumen, *elevari, intumescere, turgere (Br. Wb. 1, 271), also ein Schlag, in Folge dessen die getroffene Stelle aufschwillt (Kämmerer, Beiträge zur Kenntniß des meklenb. Rechts, in den Beilagen zu den wöchentl. Rostockschen Nachrichten 1826 St. 14 S. 52 ff. u. Rudorff in der Z. f. N. Sachsen 1858 S. 248), also nicht von* dunninge, *percussio temporum compresso pugno facta (Haltaus 256 u. Bodemeyer Hannov. R. A. I, 165).* Welk man dem anderen sleyt eynen orslach edder eynen dunslach, he weddet dem voghede IV sol. *Brschw. Urk. I, 106, 53;* pro ictu percussionis, qui apud vulgum dunslech dicitur, 6 solidi dabuntur pro emenda *(1319). Wigands Arch. IV, 100;* si quis alium percutit cum compresso pugno, quod dicitur duntslag, ille vadiabit advocato 12 solidos et laeso 6 sol. *Grupen, orig. hanov. p. 233;* were auch dat eyn dem anderen eynen dûnslach sloge ane wunden, dar he nicht aff ensterfe eder lam bleue, vnde worde dar ouer gegrepin, deme schalde men den dûmen afslan *(1375). Sudend. Urk. V S. 71, 12;* halßbroke, wundinge, lemeniße, duenslege, roeff, nodtgindt *(Nothzucht)* vndt so fort alle ouersten broke *(1506). Krauses Z. II, 106.* — Swe dem andern sleit mit der vust, dat is ein dunzslach, de weddet deme voghede twelf schillinge. *Stat. d. St. Hildesheim bei Pufend. in Obss. T. IV Append. nr. XV. p. 287.* — enen orslach oder enen dûntslach. *Brschw. Urk. I, 5, 10. Vgl. 11, 10.* — Were dat also, dat eyn den anderen sloge myt der vust efte myt clupele efthe myt anderen dyngen, dat dumslach hetet, den broke mach he dem richthere vor betteren myt veyr scillingen *(1310). Stat. der St. Ruden b. Seib. Urk. nr. 540. Vgl. Wigands Arch. V, 64;* Were ock dat ein dem andern einen dumschlag schlôge ane wunde, dar he nicht af en storve eder lahm bleve, de scholde boten dem sakewolden vndt dem richtere *(1405). Everstein. Urk. nr. 449 S. 417. Vgl.* dullslach *unter* dulle *und* dustslach.

dunst, *m. Dunst.* Dat is eyn quad tovorlath, De dar vorlenet up doven dunst. *Koker S. 372.*

dupe, dupede, dupte, *f. Tiefe. Vgl. Höfer z. B. Waldis Vorl. Son 1112.* profunditas. *Voc. Engelh.* de aller-

nedderste dupe der helle. *Eccles. f. 25°;* de strom en helt nicht alle tid enen lop, mer bewilen was he myddene in dem depe, bewilen to ener syden, alzo dat de dupe des waters wart vaken gewandelt. *Lüb. Chr. 2, 285;* alz dat dorp belegen ys an syner veltmarcke an lenge, an wide, an hoge und an dupe. *Cod. Brdb. I, 1, 254;* Ok schal dat grote hol ... beholden in de dupe verdehalven vod vnde seven vote in de brede. *Hanöv. St. R. 341;* De hoghe, duepe, lenghe unde de breyde. *Mnd. Gedd. S. 31, 114;* Dat de dupte des waters in der brede de mate anderhalue rode nycht auertrede. *Old. Urk. 1497;* dar na gheven se sik an de dupe der zee *(wir: auf die hohe See). Korner 218ᵇ (W.);* Ute der dupe, leve here, Rope ik to dy mit grotem begere. *das. 2151;* benediginge der dupe (abyssi). *1. Mos. 49, 25 (H.);* O du grundlose dupe der gotliken barmherticheit! *Sp. d. Dogede fol. 283;* Wan he in der sunde dupede feld. *Soest. Dan. 154.*

dupen, *schw. v. 1. austiefen, vertiefen. Vgl. Richey 47.* dit vor benomede water to rumende vnde to dupende *(1390). Lüb. Urk. IV S. 572;* de Elmenouwe tho dupende unde betheren. *Leibn. 3, 195;* se segen vor gut an, dat men dat flet dupede. *Hamb. Chr. 106. — 2. in die Tiefe tauchen.* Ik dupe dat herte unde de sele min In de rosenvaren blodighen wunden sin. *OGB. A. 92.*

dûplik, *adj.* = duvelik, *diebisch. Vgl. Mhd. Wb. 1, 325 s. v.* dieplich. dat wey begripen worde mit dupliken gude off mit dupliken werken *(1364). Seib. Urk. nr. 776.*

dûp-, dôplik, *adj. tief, gründlich.* wen se de duplike worde horden vnde nicht vorstunden. *Lucidar. fol. 2;* hefft de rad darup aver duplicke beweginge gedan *(1488). Gött. Urk. II. nr. 398, 343.* — in deepliken, wichtigen zaken *(1450). Burmeister Beitr. z. Gesch. Europas 179.*

dûpliken, *adv. zu* duplik. darin desse erbaren heren van den steden dupliken hebben gesproken *(1450). Urk. d. hans. Stahlh. zu London 84;* vnse anliggende nottorft dupliken beluchtet vnde to herten genamen *(1473). Oertz. Urk. 2, 243;* de van dyner mynschlyken tokumpst hebben duepelyken propheteret. *Sp. d. Dogede f. 256;* nym duplyken tho herten mine word. *das. 286;* ghif vns, dat wi sine lere dupliken tho synne nemen. *Sp. d. Samitt. III, Collecte z. einem Gebet an S. Hieronym.*

duppe, doppe, *n. kleines Gefäß, gewöhnlich aus Holz. Jetzt:* Tubbe, Tubben, *m. Vgl. Dähnert 496, Stürenb. 290, Schamb. 235 u. Danneil 298.* deegel, pot, haven, groppen, duppen. *Teuth. 67ᵇ. Vgl. Diefenb. s. v.* Mulctrale. Vpp ein scheyff duppen gehört ein scheyff deckel. *Tappius 127ᵇ;* keerne, becken, düppen. *Gr. Weisth. 3, 43;* Do die stat gewunnen was, do sachten ein deil lantsknecht, dat sie ein duppen gefunden hedden, kinder, die gesalten weren, von handen und von voeten. *Münst. Chr. 2, 210.* — Se hadden erden doppen und potten voll meyll kalcks, dy sy up der viande irren huyde ontwe worpen van boven nedder und sy daer seer mede verblynden. *Schüren Chr. 236.*

dûrachtich, -aftich, *adj. dauerhaft.* Gheen dinck is hier duerachtich. *Echte Staet. f. 57;* dat dat (volk) durafftícht blive bi siner bosheit (insolescat). *Esther 3, 8 (H.).*

dûrbar, *adj. theuer, kostbar. Vgl. Mundart. 2, 311.* Nicht en is duerbarer wen de tijd, men leyder vndurbaer wert ze geachtet von mannighem. *Sp. d. Dogede fol. 215;* dat durbare blot Jesu. *Wiggert 1, 41;* dat durbare sacramente. *Mekl. Jahrbb. 16, 43;* de dûrbarsten clenodien. *R. V. 4516;* den corper vthnhemen vnd mit durbarer salfe bewaren. *Kantz. 190;* schepe, de mit allerley wahr

vnd duerbar felwerck geladen. *Russow fol. 155;* durbar war. *Hamb. Chr. 6. Vgl. 559.* — *ausgezeichnet.* de durbare und geschwinde held. *Neocor. 1, 333.*

dûrbaricheit, *f. Kostbarkeit.* mit aller durbaricheit vnde kostbaricheit eddeler stene. *Belials Proc. fol. E 3b;* in deme penninge dar is durbaricheit. *Ravenst. f. 40b.*

dûrde, *f. Dauer.* unde dat closter in sinen goderen dorch durde der jare unde anders vaste markliken avegenomen *(1517). Z. f. N. Sachsen 1858 S. 171.*

dur(e), *adj. theuer.* dure tijd, caristia. *Voc. Engelh. Vgl. Dicfenb. s. v.* In deme mey manen, wan alle dinck vppe dem duresten is. *Lüb. Passion. f. 252c;* Gut rat is hir nu dûr. *R. V. 2618;* dar de trost dûr is, schal sik ein wîs man sulven trôsten. *das. Gl. 1, 20.* — *ausgezeichnet, vornehm.* Dar randen hertogen R. unde greven G. sone ... unde ute manighen anderen landen manich dure man. *Lüb. Chr. 1, 240.* — *hoch u. heilig.* He swor em einen duren eit. *R. V. 4600.* — *selten, im geringen Maße (oder gar nicht) vorhanden.* Deme bloden is dat gelucke dure. *das. 4247. Vgl. Wander s. v.* Blöde *u. Zingerle, Deutsche Sprichw. im M. A. S. 181;* Di schullen werden lange froide dure. *Brandan 23;* Di *(dem neu aufgenommenen Ordensbruder)* wert grot ere angelecht dor dines ordens willen, de di dure were in der werlde. *Zuchtbuch fol. 1. Vgl. Mhd. Wb. 1, 39 d.*

dure, *adv. theuer, sehr, stark.* Des sprak de bischop gar dure ... wolde men des nicht loven, he wolde dat up de hilgen sweren. *Magd. Sch. Chr. 232, 5;* Godde bevolen se sek dure. *Brandan 595;* vele ludet leret oiren kinderen oiuel spreyken, dure sweyren etc. *Eccles. f. 240d.*

duren, *schw. v. theuer machen.* Me spreket, dat de sele sy kleine ... Unde dat se sy van klener nature, Des is my de vroude dure. Ik wil it eventuren Unde wil se em wol duren. *Theoph. III, 290 („und will sie ihm wol theuer machen, d. h. meine Seele soll ihm theuer genug zu stehen kommen).“ Hoffmann v. F.*

duren, *schw. v. dauern, währen.* Desse tyt over, alse desse helpe duret unde weret. *Lüb. Chr. 2, 259;* Do dat dre yar lanck stedelike durde etc. *Dial. Greg. 193;* den ganzen sommer duirende. *Ben. 492;* van deseme jare tho durende vnd to warende teyn jare *(1494). Urk. b. Hirsch Danzigs Handelsgesch. S. 271;* welk nye schot duren, waren unde stan solde bette nu to s. Jacobi dage *(1426). Gött. Urk. II. nr. 118.*

duren, *wagen* = doren *s. o.*

dûrheit, *f. Theurung.* wart so grot durheit vnde hungher in dem rike. *Korner 166a (W.).*

durich, *adj. dauernd, ausharrend.* He en schal nicht ryke werden vnde syn ghud en schal nicht durich blyuen (non permanebit). *Hiob 15, 29 (L.);* de versmaheit vnde duerighe lydesamheit van dessen Franciscus. *Leben des h. Franz 2.*

dûrlik, *adj. dauernd.* Wi menen vaken, dath de warld durlyck is, de doch zo rechte vorghenklick is. *Sp. d. Samitt. I. c. 8.*

dûrliken, *adv. dauernd.* Susdane sine undaet apenbar bekant und tostan, wort ser durliken und swarliken bewagen *(erwogen). Hamb. Chr. 1, 351.*

durschen = dorschen, droschen.

durslacht = dorslacht.

dûrte, *f. Theurung.* grote duerte und mangel in korne *(1532). v. Stemann Schlesw. Urk. nr. 140. Vgl.* durheit.

dûs, *n. die Zwei auf dem Würfel, auch das As* (Es) *der Karte, weil dieses auf den deutschen Spielkarten zwei Augen hat.* Dus es *zwei u. eins;* troie dus *drei u. zwei;* katter (kotter)

drei *vier u. drei;* ses zink (synk) *sechs u. fünf. Die drei Stände wurden durch die verschiedenen Würfe bildlich angedeutet.* Taus es *(das gemeine Volk)*, wart daz ir icht verslast (verlast?), Und weichet nicht von kotter drei *(vom Mittelstande)*, Die werden euch das spil gewinnen. Ses zink *(der Adel)* die wonen euch nicht pei. *Rosenplüt Nürnberger rais 24 bei Grimm Wb. II, 854. Vgl. Mundart. 1, 127, v. Liliencron Volksl. I, 429, 24 u. Z. f. Hamb. Gesch. II, 461, 31.* Desse ere und grote reverencie, de em *(K. Cristerne im J. 1474 vom Pabste)* schach, quam her van older macht der Denen, de in vortiden Wallant hadden vnderbraken unde Rome wunnen myt deme swerde, unde van older macht der Goten, de nu Sweden synt ghenomet, de in vorjaren bina de halven werlt myt herschilde hadden overvallen, unde was lichte unbekant, dat ses synke was troye duß geworden. *Lüb. Chr. 2, 358. Während aber* As *u.* Dus *beim Würfelspiel die niedrigsten Würfe sind, bezeichnen sie umgekehrt beim Kartenspiel die höchsten Karten, und* dus *auf Menschen übertragen jemanden, der sich vor anderen hervorthut. Vgl. Hoffmann v. F. zu Theoph. I, 98. Vom höchsten Wurfe ist* dus *in folgender Stelle gebraucht:* He word des spels ein hovetman, De anderen hengeden darmede an; He worp ein dus, Al wor he kam, was he tho hus. *Lüntzel Stiftsf. 192, 5. Vgl. 119 u. Leibn. 3, 254.*

dus, *adv. so. Vgl. Br. Wb. 1, 304, Stürenb. 41 u. Grimm Gr. 3, 63.* En del reden dus, de anderen so. *Lüb. Chr. 1, 93;* We is desse weldenere, De dus kamet varende here, Oft dat al de werlde syn egene sy? *Redent. Sp. 514;* dus hoge. *Br. d. Eus. 41b;* dus lange. *Dial. Greg. 150b;* dus jamerliken. *Korner 75a; Vgl.* aldus. — dusdân, dusdanich, *adj. sothan.* in dusdaner wys. *Brschw. Chr. 253, 17;* Wat dusdanes dinghes eruelos vorstorft, dat scal. *Wigands Arch. II, 14;* Vnde dat dusdanes deste beth vnde vastliker werde geholden, so. *Lüb. Z. R. 481;* Dat quam to van dusdanen saken. *Lüb. Chr. 1, 304.* — Van dusdanigen hilligen mans. *Dial. Greg. 202b. Vgl.* aldusdan, aldusdanich.

duschen. Do beghunde de bom to roghende, De loue *(Laub)* beghunden ruschen, de appele begunden to duschen. *Oesterley. S. 39. v. 5. (Ist es dem folg. W. gleich u. bedeutet es: sich hin u. her bewegen?)*

dusen, dosen, deusen, *schw. v. schlendern, gedankenlos dahin gehen. Vgl. Mundarten III, 228, 14.* Wi willen hen deusen gahn. *Oemeke b. Wiechmann 2, 95. — Die trans. Bedeutung* = bedusen *bewahrt die noch jetzt übliche Wendung* „Dat will nicht düsen“ *oder* „Dat düs't noch nicht“ = *das wirkt noch nicht. Vgl. Dähnert 93.*

dusent, *num. tausend.* de rathmanne scholen deme gheven van der stad weghene vyf dusent stenes *(1306). Alterth. d. Wismar. St. R. 11;* Noch weth ick dusent fromicheit, De God an wyuen hefft geleit. *Hartd. 229, 276 fol. 31a.*

dusentblat, Achillea millefolium. *Vgl.* releke.

dusenthaftich, *adj. tausendfältig.* mit oren dusenthaftigen listen vnde reyczinghe. *Belials Proc. fol. K 1b.*

dusentich = dusent. *Alts.* thusundig. dusentich iar sint als etc. *Horol. 61;* he wert mit dusentigen castiginge bedrouet. *das. 91b;* dat se lever dusentich dode wolden sterven. eer se. *Korner 36c (W.);* nicht en wil ik vruchten dusentich des volkes. dat my beringet *(Ps. 3, 7:* millia populi). *Salter fol. 11.*

dusentkunstehere, *Tausendkünstler.* Ik mende, gy weret dusentkunsteheren. *Lucifer s. d. Teufeln im Redent. Sp. 1278. Vgl. Mhd. Wb. 1, 1012 s. v.* tusentlistelaere.

dusentvolt,-voldelike, *adv.* = dusenthaftich. dusentvolt lustiger. *Korner 31d (W.);* grôt se dusenvolt *(nicht:* dusentvelt). *Soest. Dan. 205.* — dusentvoldelike. *Horol. 66.*

dusich, *adj. betäubt, schwindelig.* attonitus. *Kil. Vgl. Richth. 696, Grimm s. v.* dösig *u. Mundarten 3, 228, 14.*

dusicheit, *f. Betäubung, Schwindel. Grimm s. v.* Dösigkeit. vertigo. *Chytr. 321.*

dusinge = dusicheit. houet dusinghe. *Richth. 215, 29. Vgl.* bedusinge.

dusink, *m. ein mit Schellen oder Glocken besetzter Gürtel für Männer u. Frauen. im Lat.* cingulum sonorosum. *Vgl. Dreyer, Abhandl. von der Düsing-Tracht, im Hannov. Magazin 1788 St. 81, Bodemeyer Hannov. R. A. I, 13 u. Weiss Costümkunde III. S. 215. Nach Wehrmann z. Lüb. Luxusordn. 510 ist das Wort von* „douzaine" *abzuleiten, weil es ein Dutzend Schellen waren. Ob vom mhd.* diuze, *schalle,* duz, *Schall? Auch die Form* dupfing, dupfeng *bei Weinhold, Die d. Frauen d. M. A. 441 u. Kehrein, Volkssprache 119 ist noch nicht erklärt.* Duysynk dat is eyn kostel gulden of sylveren gordel hoich bespanght, trophium, tromacium. *Teuth.;* duysinck, monile, bulla. *Kil.;* dusink is smide, tinniletum. *Voc. Strals.;* en vorgult gordel ane klocken, en vorgulden jacken dusing ... en vorgult dusing myt klocken *(1410). Hoyer Urk. I. nr. 381; (Zum* herwede *gehört)* wat up de cleder geneyt is oder geheftet is an gespangen, an gesmide welkerleye dat is, dat mot dar uppe bliven ... Aver wat dar nicht angeheftet en is, alse gordel, dusing ... dat en let me dar nicht to. *Bruns, Beitr. z. d. deutschen Rechten S. 180, 1;* Welk vnse borgher ghesmyde draghen wel, alze vatinghe, dûsinghe edder spanghen vppe hoyken, vppe rôcken ... de schal sek vnde der stad to gude kopen vnde holden eyn perd van viff marken edder beter vnde so mochte sin husffruwe draghen alzodanne kledere vnd ghesmyde. *Brschw. Urk. I, 138, 132. Vgl. 139, 134 u. Brschw. Chr. 146 Anm. 2;* Dar *(in dem Schatze)* vant he twe kostele gulden kronen, eyn gulden dusynk unde ein gordel. *Lüb. Chr. 2, 237;* So gink eyn Macedonier to eynem ackermann und hadde um sick here hengen syn dusingk, syn halsgold. Do sprack de ackermann, wat ôme dat gold unde sûlver nûtte were. *Abel 28;* Enen gulden (gaff eck) Sandsteynen von older schuld; dar hadde he myner frowen dusingk und eyne kamer vor. *Z. f. N. Sachsen 1849 S. 10;* Greve Albrecht hadde enen dusingk an sime halse, de em wende *(reichte)* to den versen unde de was vul hilgedomes, unde wan he dat hilgedom by syck hadde, so was he seker ... den dusingk grep up en ridder unde stack ene in sine hasen unde wolde ene behuden, men syn been swael em so groth, dat. *Korner 62a (W.).*

duslik, *adj. solch.* vnde sweren noch alle jare in dusliker wyse, dat. *Wigands Arch. II, 10;* myt dusliker kloekheyt sach se *(die Wunden)* ock eyn ander broder. *Leben d. h. Franz 195.*

dusses, dusset = desse.

dust, dost, *m. Doste, Origanum vulgare. Vgl. Diefenb. s. v. und Schiller Z. Th. u. Kr. B. III, 38 s. v.* Orant. Sede dust an wyne edder an watere vnd so drinke dat water und lege den dust vp. *Vgl. Gothaer Arzneib. S. 14;* Orig. vulg., vulgo bruner daust, a rusticis Brunsvic. pro communi habetur omnium morborum remedio, qui pectus infestant. *Lange 247.*

dust, *m. Spreu, Hülse, Kleie, Staub. Vgl. Br. Wb. 1, 277 u. Grimm s. v.* unde de molen suvere we mit deme duste, dene we van deme stene keret. *Hanöv. St. R. 457;* Van barmen un

ok van duste Maket me nenen guden klaret. *Koker S. 375.*

dust, zdust, sust, *f. Tiost, ritterlicher Zweikampf; die Bedeutung scheint sich abzuschwächen in „Tanz". Vgl. Frisch 2, 236 s. v.* Schuste, *Mhd. Wb. 3, 43 s. v.* Tioste *u. W. Wackernagel kl. Schriften 1, 283.* De bedderve vrome deghen To torneye unde to zdynste *(l.* zdyuste) ghar vorweghen, Allexander van Soltwedel, De mit siner manheit vordenede der eren sedel. *Lüb. Chr. 1, 128;* Na des wart dar danz vnde zdustes vele ... unde breken spere al ane tal. *das. 240;* men entpfeng se mit suste und dustiren. *Magd. Sch. Chr. 169, 5. Vgl.* stekerey. So wanner dat se *(die Gesellschaft der Rig. Kaufleute)* komet *(am Fastelabend)* vp dat market, so scholen se nicht mer dan dre dust to hope don .. dar vmme so se eyn gewelik man, wo dat hee in den dans trede. *Monum. Liv. IV, 185, 31. Vgl.* dustement.

duste = desse *u.* deste.

dustement *zu* dust, *Vergnügen, Belustigung.* unde des avendes schal dar nyn danß edder jenigerhande dustement wesen. *Lüb. Luxusordn. 521.*

duster, *adj. düster, finster. Vgl. Kuhns Z. XV, 239.* In ener dusteren langen nacht. *R. V. 2165;* En duster hol, dêp unde lank. *5881;* Gi werden sîn gesichte duster maken. *6206;* An ene dusteren aventstund. *Harteb. 221, 692 fol. 22ª;* in deme dusteren. *Lüb. Chr. 1, 18.*

dusteren = diosteren.

dusterichеit, *f. Düsterheit.* vmme der dusterichеit willen der nacht. *Lüb. Passion. f. 161ª.*

dusternisse, *f. Finsternis.* de dusternisse der nacht. *Dial. Greg. 174ᵇ;* vôre my ock vth der dûsternisse vnd dunckerheit. *Smaltzing fol. 87ᵇ.*

dustholt, *n. saftloses Holz, das nur zum gemeinen Gebrauche dient.* vnnd mit einem weddewagen dustholtes thor vuringe *(1530). Gr. Weisth. 3, 124;* so jemant einich dussholt to noitwendiger betterunghe syner wrechten *(Zäune)* bedürfen worde. *Nies. Beitr. 2, 146. Vgl.* dusthaft *vom Getreide, das schlecht ist, worunter viele leere Körner.* dusdig holt, *schlecht, schwammig Holz, das nicht viel Hitze giebt. Strodtm. p. 45.*

dustslach = dunslach.

dustware, -wart, *die Berechtigung* dustholt *zu hauen. Ggs.* blômware. Mansum cum suis iuribus .. cum una warandia dicta florum et tribus minutis dostwart *(1241). Wilmans Westf. Urk. III. nr. 389;* vor eine dustware vp dem Haler holte. *Old. Urk. v. 1529 u. 1539. Vgl. auch* ware, were.

dut, *im Ggs. zu* dat. Des is nen nod, dat men segghe: wat is dat vnde wat is dud? *Eccles. f. 223ᵈ;* men mach ok nicht segghen: dut is ergher wen dat. *das. 226ᵇ;* nemet schal segghen, wen he de creature godes sud, wat is dut, ichte wat is dat, alse icht he wille weten de sake wur to, wur vmme dat he dut ichte dat alsus ichte also ghemaket het etc. *daselbst.*

dutte, *albernes Frauenzimmer.* vrouwe, gy sint ein rechte dutte. *Aesop. S. 80. (Noch jetzt in Hannover. Hoffm. v. F.).*

duvarne, *m. Täuberich.* columbus. *Voc. Engelh.;* duyfhorn. *Teuth. Vgl. Grimm Gr. 2, 499 u. Vilmar Idiot. s. v.* Taubhorn. Nu schal aver vlegen ein dufaren. *Sündenf. 1801.*

duve, *f. Taube.* he sach syner suster seyle in eyner staltenisse eyner duuen vp varen to den hemel. *Dial. Greg. 174;* Du en scalt *(beim Trinken)* nicht alto lange toge *(Züge)* teen alse ein duve. *Zuchtbuch fol. 2. Vgl.* duventügge; Du en scalt nicht stelen . . . Hefstu duuen geholden edder ander deer, de den luden schaden hebben gedan? *Licht d. Seele fol. 31ᵇ;* Dat will nicht sehr drônen,

dar de duuen dantzen. *Gryse Spegel fol. Q 3. Vgl. Dähnert 97 u. unter* duvendanz; De syn huysz wil hebben reyn, die hude sich vor papen vnde duuen. *Tunnic. nr. 1275. — Als masc.* De havek dus to deme duven sprak. *Wiggert II, 48, 13.*

duve, *m. penis.* Wedder de kolden pissen: henge dinen duuen in warm water ... Nym merk, lubbestock ... sede dyt vnde bade darmede vnde legge des crudes wat uppe dinen duuen, so du dat hetest dogen machst, vnde de vrouwe lecge dat vp ere schemede. *Rost. Arzneib. fol. 31ª;* vnd smere dinen dûuen vnd dine brodere dar mede. *das. 33ª. Vgl.* duvet.

duve, diuve, duvete, dufte, dêfte, dieffte, *f. Vgl. Mhd. Wb. I, 325 s. v.* diube, diuve. *1. Diebstahl.* Dar dhuue schut an berne holte. *Lüb. R. 282;* so welic man ene thuve dede. *Brem. Stat. 53;* wart wikhaftig ut der stat dufte halven hier begangen. *Hamb. Chr. 374;* Ok so en mach nyn man beruchtigede boden van duffte holden. *Lüb. Z. R. 162;* Ten weer *(es wäre denn),* dat we yn duiften begrepen worde. *Wigands Arch. II, 348;* van eynre swarer saeken alss van doetslach off van dieffte. *das. IV, 415;* Vorrederie unde alle defte stellet af. *R. V. 1385;* Du en salt ghene deeffte doen. *Tract. über d. X Gebote fol. 8ᵇ;* Altydt nam ick myn, dan *(weniger, als)* my geboerde, vp dat ander arme lude er deel mede hadden, want anders to done dat were deefte. *Leben d. h. Franz 95;* We des nachtes bearbeydet holt oder gras nimt, dat is duve, nimt he dat des daghes, so is dat en rof. *Gosl. Stat. 37, 1;* also dat he nerghen siu recht verwarcht edder verloren en hebbe mit dûue eder mit roue. *Goslar. Bergges. 276 § 1;* is dat ienich man den anderen tiet dhuue oder roues. *Lüb. R. 281;* duve noch rof. *Ssp. I, 6, 2 u. ö.;* vmme rof, brant, moord edder dufte voruested *(1336). Mekl. Jahrbb. 7, 260;* id si van morde, van duyfdin, van royue. *Lacombl. III, nr. 418;* vmme deube, vmme roube, vmme mortbrand *(1379). Cod. Brdb. I, 21, 211. Vgl. Schmeller I², 479. — 2. gestohlenes Gut.* So we mit dhuve begrepen wert unde de duue beter is danne enen virdunc, den schal men hanghen. *Lüb. R. 284;* sve so sine duve oder sinen rof under enen manne vint. *Ssp. II, 36, 1;* und spreke, dat de duve noch de deife in synen veer palen nicht en weren. *Gosl. Rechtsspr. b. Bruns 236, 19;* We koft in der molen korn, mele eder klien, de wert eder de wertinne ne willen des en weren wesen, me scal ot vor dune *(l.* duue) hebben. *Hanöv. St. R. 457;* Ton lesten genck de deif vri unde ledich van dar, de lange geuangen hadde stan mit der deifte. *Dial. Greg. 199ᵇ;* Is myr dieuis dufde also leiff, Bruche ich sy myt, ich bin ein deiff. *Cöln. Reimchr. 1572.*

duvech, diuvech, duvich, *adj. gestohlen.* Svat so ieman vind, besakt he's, of man dar na vraget, sò is it duvech. *Ssp. II, 37, 1;* ... so is it diuvech. *das. II, 29;* Eyn deff, de myt nyner duvegen have begrepen is, mach wol enes vorspreken bruken. *Brem. Stat. 154;* Welck man besette guyd duvych oft rovych. *Dortm. Willk. 294, 18.*

duvel, *Teufel.* Dusse breif bedudet so vele, Dat myn lyf und ok myn sele Des duvels ewich wesen sol! *Theoph. I, 770;* Soldik darum des duvels syn. *425;* Schryvet ins duvels namen einen breif. *756;* Ik beswere dy, duvel Satanas. *554;* Dar sla sik de duvel vmme. *R. V. 2738;* in deme iare (1374) do was de duvel los ghewurden in der stad to Brunsw. dat se dot slogen en del des rades. *Lüb. Chr. 1, 298;* Dar de duwel im sacke is, kann he nicht lange vorborgen bliven. *Hövel Chr. 13;* De duvel is better gehüret dan gekofft. *Soest.*

Dan. 75 (Woeste), d. h. ein klein Übel ist beßer als ein großes. Strodtm. p. 44. De duvel und ock syn moder. *das. 8;* de duuel mit siner mume. *Strals. Chr. 1, 108;* Dar weeth ick teyn duvel van! *Fastnsp. 983, 3; einen* Hans Dusentdûuel *nennt Strals. Chr. 1, 218. Vgl. zahlreiche andere Wendungen im Br. Wb. 1, 278, bei Schütze 1, 277 u. Schamb. 52. — Zu der in den Mekl. Jahrbb. 9, 447 u. 19, 381 u. von Grimm Myth. 780 mitgetheilten an einem Grabgewölbe der Doberaner Kirche zu lesenden Inschrift erinnern wir an folg. Faßung in den N. Preuß. Provinzialbl. III, 477:* Wiek, duwel, wiek von my, Du häst kein deel an my! Eck sy ee pommerscher eddelmann, Watt geit den düwell myn suupe an? Eck suup met mynem herr Jesu Christ, Datt du düwel gliek verdorste müsst.

duvelheit, -cheit, duvelsheit, *f. teuflische Art.* demonium. *Voc. W. Vgl. Diefenb. s. v.*

duvelik, duflek, *adj. teuflisch.* sundern si *(die Weisheit)* is erdisch vnde dyerlik vnde duuelik. *Jacob. 3, 15, Perikop. fol. 52b;* hir nym en bilde, wo de vrowen duuelich sin. *Seel. Tr. 1;* dat is mynslik, dat en mynsche sundeghet, auer dat is wol duflek, dat he in den sunden bliuen wel. *Eccles. f. 134b.*

duvelie, *f. Teufelei, Teufelskunst.* eynen kocheler, de mit kochelie vnde mit duuelye vmme to gane plach. *Br. d. Eus. 96.*

duvelîn, *f. demin., Täubchen. Vgl. Höfer in Pf. Germania XV, 77.* De seven dage schalt vorlopen sin, Nu schal aver ut dat duvelin. *Noah im Sündenf. 1816.*

duvelsbete, *m. Scabiosa succisa. Vgl. Grimm Myth. 1143. 1163 u. Schiller Z. Th. u. Kr. B.* Duuelszbete, sunte peterszword, verbetene is morsus diaboli. *Herbar. fol. 26b;* Vor de pestilencia nym de belswort, duuelbitwater. *Gothaer Arzneib. S. 14.*

duvelsch, duvels, *adj. teuflisch.* Hefstu gelouet an der swarten duuelschen kunst. *Licht d. Seele fol. 24;* Eyn bisscop is sunderlike hillich, oft he is duuels, eyn van dussen twen. *Br. d. Cir. 108b; Eltern u. Lehrer können an der Jugend viel schaffen* ock mit der disciplyn, so verne de natur nicht gar distorta vnd dûuels ys. *Wiechmann 2, 99;* dat is minschlik, dat de minsche sundiget, ouer dat is duuels, dat eyn mensche lecht in den sunden. *Ravenst. f. 66b.*

duvelsdreck, *m. Teufelsdreck, Ferula Asa foetida.* We beuallen were mit der suke epilencia ghenomet (dath is de vallende suke) effte apoplexia (dath ys de slach), de neme duuelsdreck eyn scrupel (dath is so vele als XI gersten korne weghen) vnde ein quentyn sempkorne vnde puluer dyt tho samende vnde nutthe dar van twye in der weken nuchteren mit lauendelwater ... Wer in der dornsen den luden eyne bouerie wil doen, de legge duuelsdreck in de kachelen. Wen de warm vert, so kumpt de quadeste roke, dat in der dornsen nemant bliuen kan. Men dyt schaltu nicht vaken doen, wente deme houede groten schaden dar van kumpt. *Hort. San. c. 37.*

duvelskerke, *heidnischer Tempel.* alse he de affgode vnd duuelskerken nedderbrack. *Kantzow 26.*

duvelsschît, *n. Teufelsdreck.* Wen duvelschitt risen wert, wett it nene mate *(vom Übermuth eines Emporkömmlings). Neocor. 2, 354.*

duvelscho, *Larve, Maske.* est forma diaboli vel bestie. *Voc. Engelh. s.* schoduvel.

duvendanz, *m. Taubentanz.* Dat is nicht als ein duvendantz, Dar eyn pert dravet up den bonen. *Koker S. 339;* dyne volge *(Folgerung)* sampt alle dynem armen puchen vnde losen duuendantze valt in de latrinen. *Staph. II, 1, 239.*

duvendop = dudendop.

duvendreck, *m. Taubendreck.* Duvendreck un zegenköttel Smecket selden wol na eyner braden. *Koker S. 312.*

duvendriver, *Taubennarr; Faulenzer, fr. faineant (Br. Wb. 1, 278)?* Do desse schade *(ein Brand)* was gheschen, do was en duvendryver van den grawen broderen, de under stunden gynk nortsuden by dage vnde ok by nachttiden, worumme he deme guardiane ward beclaget. *Lüb. Chr. 2, 382. Vgl.* Mennygen groten starcken uthdreger Suth me dycke gan duven dryven. *Koker S. 328.*

duvenkervele, *Fumaria off. Vgl.* Fimstert.

duventugge, *Taubenzug.* eyn duuentügge doin, haustim, avide bibere. *Tappius 142b; ἀμυστὶ πίνειν.* Id Westphali vulgo vocant ein duventugge don, et sonder tuk, sonder smuk, sunder bart te wischen drinken. *Hoffmann v. Fall. Findlinge 1, 79. Vgl. unter* duve.

duvenvôt, *Taubenfuß, Asparagus (Diefenb. s. v.) oder Geranium columbinum oder Ranunculus bulbosus (Nemnich s. v.).* Duvenvot, ossennauel, asparagus, pes columbinus ys kleyne stude vnde strucke ... vnd hefft kleyne rode bereken edder rode korne. *Herbar. fol. 27;* Wultu haer enwech bringhen, dat yt nicht wedder wasse, so nym en krude, dat heth duuenvoet, vnde berne dat to asschen vnde make dar loghe aff vnde dwage dar dat houet mede, so entvallen dy de haer. *Goth. Arzneib. S. 14. — scherzhafte Bezeichnung für das röm. Zahlzeichen X. s. Schütze 1, 277.*

duverich, duffer, *Täuberich.* columbus duverich. *1 Voc. Kiel.* duffer. *2 Voc. Kiel.*

duverie, -rige, deverie, -rige, divrige, *f. Dieberei.* dat he eyneme anderen duuerie tech *(zieh). Mekl. Jahrbb. 15, 176;* van duuerige weghen. *das.;* vmme duuerighe willen vnde vmme velscheryghe. *Lib. proscr. Wism. 73;* Vnde gink nicht alleine up deverie, men ok up ebrok unde vorrederie. *R. V. 1091. Vgl. 3954;* van deverighe efte velscherighe efte vorrederige. *Dithm. R. 53;* Were ok dat vns genenten vir stedern auermut, roff edder dyfrige wedderfare *(1437). Cod. Brdb. I, 2, 38.*

duvet, *part. adj. (? oder zu* dûfte?) *gestohlen.* Dhuuet ghut ne mot neman wedder nemen. *Lüb. R. 283;* Dat guth alse duffte gudt szal bi der stadt bliuen, alse von jeheruth wonthlich gewest is. *Wism. Zeugeb. S. 367.*

duvet, *Pudenda der Frau. Vgl.* Duve. Auer tastet sy di prister an or duuet schemeliken vnd wil ore ere gewalt don vnd weret sy or ere vnd sleit en oder wundet, sy is darvm nicht in den ban. *Fidicin. 1, 174.*

duvete, furtum. *Brevil. s.* duve.

dûvhorich, *adj. taub.* Warmans husz steit gerne lange, vnde vnlucke is duuhorich (?). *Klempin, Diplom. Beitr. 533.*

dufkater, *N. für den Teufel. Vgl. Stürenb. 42 u. Höfer in der Germania 15, 416.*

duflike(n), duftliken, defliken, deftliken, *adv. diebischer Weise, heimlich.* wende he't dufliken gehalden hevet. *Ssp. II, 29;* duflike oder roflike genomen. *das. III, 6, 3;* dufliken unde roffliken nemen. *ABCD des Ssp. s. v.* duve; *(Papst Johann)* stal sik hemelken by nachttiden in vromeden clederen ut der stad to Constantien unde wart vorvluchtich dufliken. *Lüb. Chr. 2, 484;* Do deden de Wende echt na orer art und roveden dufliken in Sassenlant. *Magd. Sch. Chr. 70, 16;* hertoch Swenzebolt wart dufliken erslagen. *das. 109, 21;* dufliken unde mit haste. *Leibn. 3, 206;* dufliken vnde openbare *(1334). Gercken Cod. Brdb. I, 253 (bei Riedel I, 2 S. 277:* offelichen vnde oftenbare); Doch is van dem vorwilkoreden gude vele duftliken der stat entferdiget *(1392). Fock Rüg. Pomm. Gesch. 4, 235;*

unde wolden alle cristen vorsten hebben deefliken vormordet. *Lüb. Chr. 2, 422;* he hedde etliken acker diefflíken jngetunet. *Kantz. 187;* defftliken vnd vorrethliken. *Aktstykker II. S. 201.*

dûfrôf, *m. Diebraub, furtum, rapina nocturna. So Grimm s. v.* Ao. 1322 pro scripti sunt pro dufroph. *Rüg. Urk. IV, 4, 37;* mit roue edder mit dufroue, mit brande *(1329). Mekl. Jahrbb. 7, 238. Vgl. Haltaus 224; zeugen können nicht,* de dufrof hebben ghebot *(gebüßt). Gosl. Stat. 93, 7.*

dûfrover, dêfrover, *nächtlicher Räuber.* In der tyd (1288) hadden de wendeschen heren unde ere stede alle bi der see lank mit den van Lubeke enen lantvrede belovet, en deme anderen truweliken to helpene, so wor en defrovere wurde begrepen, den scholde men henghen lik eneme deve. *Lüb. Chr. 1, 162;* de stat droch grote cost geghen ere hatlykė viende, de ryddere here Otten unde here Syverde ... unde teghen andere dufrovere. *das. 413;* over de defrovere unde ere rechte vredebrekere. *das. 416.*

dûftal, duvetal, *m. Diebstahl. Vgl.* dingetal, ervetal, machtal. *(verfehmen soll man:)* ketter die von dem kristen glouen fallent, dufftall, kirchhoue ond kirchen schinnen u. s. w. *(1404). Seib. Urk. nr. 904, fr. 26;* item N. N. zat hyr in vencknisse umbe duefftael willen. *Old. Hebungsreg. v. 1491.*

duw, *Betreiben, Handlungsweise. Oudemans:* duw, aandrijving, aanzetting. — sine quaden duwe. *Vege 170b bei Köne z. Hel. 609;* da na dat eines juwelken duwe unde drifte sin. *das. 103b. „Köne meint, es sei alts.* thau, *ahd.* dou; *auch sei münstersch.* duw, *kleinef Heuhaufe dasselbe Wort. Jedenfalls stammen sie aus demselben Verb. Vielleicht ist unser* dû *m. kein anderes Wort.* Enen den du anseggen *wird beim Kartenspiel gebraucht; aber auch von einer geschwängerten Person sagt man:* se het em *(dem Schwängerer)* den dû ansagt, *wenn sie durch 4 Schicksmänner den Schwängerer auffordern läßt ihr gerecht zu werden.“ (Woeste).*

duwen, douen, *schw. v. drücken. niederdrücken. Vgl. Br. Wb. 1, 279 u. namentl. Schmeller I², 495.* drucken. duwen, premere. *Teuth.;* stringere. duwen vel drucken to gadere. *Diefenb.;* Ik duwede dem kannîn so twischen de oren. *R. V. 3722;* Reinke duwede ene vaste unde sêr. *das. 6500;* Dar umme schal ein islick wif gerne kusch syn, dat si godes wrake noch werldis spotten nicht en duwe. *Hannöv. Mscr. (I, 84) 317;* weme dat houet duwet vnde wey doet. *Herbar. fol. 48b;* Wen ein rip swel vorhanden, so prickelt jdt einen sehr. wen jdt auerst geôpnet wert, so hôret duwent vp vnd befindet linderung. *Gryse Bothpred. fol. J 8;* 4 gedouter malter haberen. *Lacomb. Arch. VII, 100. In Mekl., wie auch in Pommern (Dähnert 94) hört man jetzt:* dugen.

duwenwocke, *m. Schachtelhalm. Equisetum arvense u. palustre. Vgl. Grimm s. v.* Duwock *u. Schiller I Th. u. Kr. B. III, 29 s. v.* Duwick. Ok schal de halue grasynghe alze rur, gras, duwenwocke vnde holt er brukelke eghedum blyuen *(1404). Maltz. Urk. 2, 453;* einen kamp ackers, bolegen up dem velde to Rensow vor der groeten Daluitzer scheiden tendest der duuenwocken wisch *(1445). Mekl. Jahrbb. 33, 92.*

dwa(g)en *(u. häufig* **twagen,** *z. B. in der halb. Bibel u. in Ravenst., wie überh.* dw *und* tw *häufig mit einander wechseln), st. v. waschen. Vgl. Köne z. Hel. 9033 u. Mhd. Wb. 3, 157 s. v.* twahe. Id en sy, dat du my horszam syst vnde latest my dyne vothe dwaen, anders en hefstu neen deel myt my an mynem ewighen ryke. *Sp. d. Dogede fol. 144;* dar van

(von der Firmelung) entuanget he den h. geyst myt synen seuen ghauen vnde dar vmme schal de minsche sin houet in seuen dagen nicht dwagen. *Lere v. d. dope f. 9b;* Du dwogest dine yungere vnde dines vorreders voten. *Gebetb. Fragm. fol. 10b;* He dwoch on allen ore voyte; Do he on de vote hadde dwaghen. *Anselm 88;* O here, scholdestu my de vote twan. *Serm. evang. f. 91c;* In Rodo is vele schones hilgedomes dar ok mank is ein erne cruce, dat gemaket is, so men wenet, van dem beckene, da unse here syner jungeren ere vote ut dwoch. *Lud. v. Suchen c. 8 S. 27;* In deme guden donersdaghe des morghens vro syn gi plichtech, to dwande den twolef armen ore vote jn enem swarten rochlen vppe der abbedye *(1376). Calenb. Urk. IX. nr. 170 S. 134;* Vp enen guden donnerdach hadde s. Elyzabeth XII arme lude ghebeden. Den dede se gans gutliken mit spyse vnde dwoch en ere vote ghans otmodichliken. .. vnde wosch ock alle dage de vthsettiscken. *Passional fol. 272b;* ein gans vnsuuer minsche, den brochte se to huß vnde badede vnd dwoch ene. *das. 273;* De riddere scholen sik reyne dwan, Er se de ridderschop entfan. *Schaekspel fol. 27b;* warum se sik nicht gedwagen hedde uor deme etende. *Perikop. fol. 60, Luc. 11, 38;* spelt up to etende ... Gy schullen hir to deme water gan, Unde alle juwe hende dwan. *Sündenf. 2374;* Du scalt dine hende *(vor Tische)* snelliken dwan, vp dat andere lude nicht gehindert werden. *Zuchtbuch fol. 1;* Pilatus dwoch sine hende. *Hannöv. Mscr. (I, 84) 390b;* Is dat also, so dwaghe he sine hende unde bidde godde, dat he et ome vorgheve. *Brschw. Chr. 363, 31;* mit gedwagenem antlate. *1. Mos. 43, 31 (H.).*

d(t)wagevat, *n. Waschbecken. 2. Mos. 31, 9 (H.).*

dwal, dwalen = dwel, dwelen.

dwangete, dwankte = dwank. Wat die dvangte si. *Lehnr. 39;* Van dwancten an wagenen, an keruen. *Gosl. Bergges. 269, 13;* De treden alle van dem geloven van twangetes wegen hertoge[n] Bernd. *Bothos Chr. fol. 88.*

dwank, *m. Zwang, Zwangsrecht.* dwanck is twyerleye, eyn dwanck is meth worden, de ander is meth wercken. *Ssp. I, 26. Gl.;* In sodaner twystigen sake, de wy in rechtes dwange gefurdert hebben *(1496). Dithm. Urk. S. 91;* Men hebbe se (dat meine volk) in guder houde und in dwange ... dar umme is dwank nutte, wor men gude pollicien und gud regiment holden schal in ener stad. *Magd. Sch. Chr. 313, 10;* Hedden die van Bremen regiment vnde dwang dar over, so hedden. *Brem. G. Q. 85;* na des (greven Ghert) dode weren de Holsten ane dwang unde ane sture; se deden den copluden manighen groten schaden. *Lüb. Chr. 1, 249;* holdet de zake an dwange vnde strenggelicheit zo 'gij uterlikest konen *(1425). Russ.-livl. Urk. S. 186b;* ane drowe edder dwanghe *(1311). Mekl. Urk. nr. 3469 fin.;* Bi dwanghe vnde bi bode schal ik dat hebben, *näml.* dat malent meenliken ouer Cropelyn *(1315). das. nr. 3774;* dat dit closter .. nenerhande plicht eder denst en schullet don bi dwange edder plicht *(1365). Urk. d. Stadt Han. nr. 427;* doch schal alle holtinges recht unde dwang bliven *(1389). Walkenr. Urk. nr. 994;* dat se de Wende hadden cristen gemaken by dwange. *Korner 64d (W.);* den nemen se do van dwange to ereme heren. *vas. 314d.* — *Abgaben.* ongelt of dwanck, angaria. *Diefenb. n. gl.* Von allem dwange *(nicht:* twange) solle gy wesen fry, Nemande soll ghy geven rente oder pechte. *Soest. Dan. 26. Sprichw.:* dar neen dwangh is, dar is neen ere. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 19b.* — *als praeposit. (wie das jetzige „Dank") gebr.* Theophilus hadde hantvestinge uppe sine vor-

domenisse gegeven, noch *(dennoch)* dwanck diner goed *(vermöge deiner Güte)* nemestu one to diner gnade. *OGB. B. 70.* = dwenge, *enger Raum.* Jhesus lach in der cribben dwanck. *Lieder a. d. Münsterl. 7, 5.*

dwâs, *adj. quer, verkehrt, thöricht u. subst. Querkopf, Thor, Narr. Zu* dwer. *Vgl. Br. Wb. 1, 281, Dähnert 97, Schütze 1, 280, Höfer z. Cl. Bur 190 u. Köne z. Hel. 184.* dat kind wer dwaes, woldet geloven, dat syn moder loghe. *Dial. Greg. 217;* wat hevet de wise man mer den de dwaese. *das. 219;* ene dwase koenheit. *Br. d. Eus. 68*^{b}; dwase unwettenheit. *das. 98;* dwase leve. *das. 99.* — Swich, du ungelovesche Thomas, Du redest also ein dwas. *Ostersp. 246;* Vnde leuede so eyn dwaß. *Harteb. 215, 479 fol. 18*^{b}; Do sprack de rese, de dulle dwas. *das. 253*^{b} *fol. 63*^{a}; du slimme dwâs. *R.V. 830;* Isegrim, de girige dwâs. *das. 5479;* De rechte girige dwâs *(vom Raben). Sündenf. 1797;* he bescholt se vor doren unde dwase. *Br. d. Cir. 87;* Etlike narrynnen vnd ander dwase. *Schip v. Narrag. fol. 91*^{b}; O dwase unde tragen van herten to geloven alle dynge, de de propheten ghesproken hebben! *Pass. Chr. 153.* — Men vindet mannigen dwas, de got ny en sach. *Tunnic. nr. 662;* de enen gheck vth send, dem kumpt en dwas wedder. *Kiel. Mscr. 114 f. 20*^{b}.

dwâsaftich, *adj. thöricht.* weret sake, dat he van synnich worde efte dwasaftich. *Lüb. R. 297 n. 24;* Der dwasafftigen, dunckelguden mynschen ys ock leyder vele. *Sp. d. Dogede Vorr.;* dat gy doerede vnde dwasafftich synt. *das. 150.*

dwasen, *schw. v. Unsinn reden.* dwasen, delirare. *Voc. Locc.;* dwaesen, desipere. *Kil.* He segt, dat wyff mott dwasen. *Soest. Dan. 185.*

dwaserie, *f. Thorheit, Unverstand.* De gaer logenhaftige boue Hinricus comes Flandrie, de bewysede sine dwaserye, do he seede dat. *Lerbeck 148.*

dwâsheit, dwasecheit = dwaserie. He en sprack nyne dwaesheit teghen gode. *Br. d. Eus. 4;* Desse *(allen große)* leve en is nyne gotlike leve. mer id ys eyn dwaesheit. *das. 30;* myne dwasecheit mach openbare schinen. *Br. d. Cir. 83*^{b}.

dwasich, *adj. thöricht.* ze was vn zynnen, alzo ift ze dwasich was. *Locc. Erz. 6*^{b}.

dwâslike = dwasich. Wal to recht is he dwaslike geachtet, de na den schine unde nicht na der warheit leef enhevet. *Horol. 21;* dwaslik spreken. *das. 120*^{b}.

dweil, *s.* dwele.

dwel, dwal, *adj.* dwal, fatuus. *Old. Chronikens. 2, 513;* ignarus, duel vel dwel. *1 Voc. Kiel.* — subst. *Irrung* we dyt bet alle dage spreket, neen dwel mach komen to sinen lesten. *OGB. A. 37*^{b}.

dwelaftich, *adj. irrthümlich, ketzerisch.* dar wart he *(Joh. Hus)* unrechte inne vunden unde dwelaftich. *Lüb. Chr. 2, 487;* by achtentich articule de dwelaftich weren. *Korner 222*^{d} *(W.);* so is syn loue yd dwelafftich vnde valsch. *Russ 2, 4;* de bade vnde rade eres salichmakers de held me nu dwelafftich. *das. 2, 62.*

dwel-, dwaldrank, *m. Taumel-Schlaftrunk.* Ock nam he dweldrank den he hat, Vnde gaff ene drincken mit der hast, Alle dre se do slepen vast. *Harteb. 237*^{b} *fol. 42*^{a}; He hadde by sick brot vnde win Vnde dwaldranck al dar mede Na bosen verraders sede. *das. 237*^{b} *fol. 41*^{b}. *Vgl. Mhd. Wb. 3, 93 s. v.* tolletranc.

dwele, dweile, *f. Tuch zum* dwân. *Handtuch, Serviette u. s. w. Vgl. Br. Wb. 1, 283, Mhd. Wb. 3, 157 s. v.* twehele *u. Vilmar s. v.* Zwehle. mappa. *Voc. Engelh. u. Diefenb.* Dar to (to herwede irs mannes) sal se geven ... en dischlaken, tvei beckene vnde ene dvelen. *Ssp. I, 22, 4 u. 24, 3;*

eyn duelen vp sin rik vnd eyne vp sinen disch *(um 1360). Seib. Urk. nr. 765, 2;* so welk broder to schenkende gekoren werd, de schal to rechter tyd komen, wan de klocke dre sleit vnde bringen ene witte dwelen mede to den bekeren to drogende. *Monum. Liv. 4, 190;* Welkerer jungfrowen twe edder dre hundert gulden efte ok darenbaven to brutschatte folgen könen, mögen in de brutkiste unde lade mitgegeven werden ... sös dwelen, sös tafellaken. *Greifsw. Hochzeitsordn. 193;* ener langhen dwele he sic hadde warnet, darbi let he sic ute deme vinstere. *Lüb. Chr. 1, 129;* droch en *(den zerschlagenen Arm)* jn einer dwelenn. *Strals. Chr. 1, 129;* Die frouwen drogen die kleinen kinder up den armen und hedden die kinder in dwelen. *Münst. Chr. 2, 107;* De tene unde dine vletende ogen, De schaltu in der dwelen nicht drogen. *Wiggert II, 15, 55;* De vronenboden scolen enen disch vor en *(den* gogreuen) setten *(wenn er Gericht hält),* de bedecket is mit ener dwelen. *Wigands Arch. 2, 26;* Item des gyfft men water langhest de tafel, mit dwelen. *Mekl. Jahrbb. 10, 88; in einem Inventar sind aufgeführt:* brotdwele, waterdwele, drege dwele. *das. 10, 90;* uphangel dwele. *Staph. I, 4, 302* = rickdwele *im Br. Wb. 1, 284?* — *bildlich.* Vnde dat wy ok vnnse ende ... touorne glike dem swanne bedencken scholen vnd vns dorto richten, also dat wy in der dwelen der vnschuld gefunden werden. *Cod. Brdb. III, 1, 238, Stiftungs-Urk. des Schwanenordens v. 1440;* vnde vnse herten so castigen scholen, dat wy glike alz eyne witte vnbefleckede dwele, dy vmme vnser frowen bilde gewunden is, myt vfinge der teyn gebod vnsers heren, dat dy franszen an der dwelen beduden. *das. 559. Vgl.* hantdwele. — *Als masc.* dar na schach, dat on de kock sloch .. des was sin knecht tornich und greip einen dweil und sloch den kok. *Magd. Sch. Chr. 21, 12. Hier wahrscheinlich* = dweil, *Stürenb. 44;* dwaidel. *Brem. Wb. 1, 280. d. i. Wischer, Besen, welcher aus alten Tuchlappen besteht, die an einem Stiele befestigt sind, womit z. B. das Schiffsvolk das Schiff reinigt. Fries. Arch. 2, 66.* Annal. Saxo *hat an der gen. Stelle* pilum.

dwelengenger, *ein Geräth, Rad, Rolle, worüber Tücher gehängt werden? Vgl. Br. Wb. 1, 284.* „rikdwele *ist eine Handquelle, die an beiden Enden zusammen genähet ist, und über ein Rad oder Rolle hängt, so daß man sie, wenn sie an einer Stelle schmutzig ist, in die Runde herum drehen kann.*" 1 benke, 1 dwelenghengher, 2 bedde *(1505). Wism. Invent. f. 105.*

dweleken, *demin. v.* dwele. he wart van den nunnen gebeden, dat he van en entfangen wolde cleyne dweilikens. *Dial. Greg. 166.*

dwelen, dwalen, *schw. u. st. v. irren, u. bildlich: irre, thöricht, unsinnig sein. Vgl. Br. Wb. 1, 280, Regel 22 u. Grimm s. v.* dwalen. Se dweleden in der wiltenisse in dem dorren lande. *Ps. 106 (107), 4 (L.);* Eyn wif, de er synne to grunde vorloren hadde vnde leip dach vnde nacht dwelen ouer berge vnde dael. *Dial. Greg. 176;* vppe dat gy nicht en dwelen efte ghan van deme weghe der reddelicheyt. *Sp. d. Dogede fol. 141;* vnde lat my hyr nicht lenger dwelen in dessem bisteren weghe desser werlde. *das. 165;* Jacop antworde: drittich iar unde hundert hebbe ik ghedwolen in desser werlt. *Locc. Ers. 25b;* Ik bekenne, dat ik alto ser ghedwollen hebbe. *Horol. 121;* wente ik hebbe lange gedwelet van dy alze de vorloren sone van sineme vadere. *Lüb. Gebetb. fol. Cc 2;* Hirumme so hebbe wy gefelt, Van dem wege der warheit gedwelt *(nicht:* und welt). *Soest. Dan. 159;* He merket denne, dat he hefft ge-

dwalt, Wen em sin narheyt wert betalt. *Schip v. Narrag. fol. 45;* wy weren alse scape, de dwelende in dwelingen. *Br. d. Eus. 1;* ik dwelede alse en schap. *Wiggert 1, 41;* ok dwaleden se in dem wege also eyn schap dwalet in dem velde. *Ravenst. f. 3ª;* wo sere scholde ik denne dwalen, Wan ik nu di dede jennige gnade. *R. V. 6490;* seggende dat de pawes nicht kan dwelen. *Russ 2, 7;* Yn allen dessen dyngen dwoell dat hovet der kercken. *Münst. Chr. 1, 136;* vnde do he ene vant dwelende in velen articulen des loven, do leet he ene in dat vur werpen. *Lüb. Chr. 2, 508; (der heil. Geist)* leth syne h. karcken ock in den dyngen, de vnnsen hyllygen louen andrepen, nicht erren edder dwelen. *Mekl. Jahrbb. 16, 45;* Wente he heft nicht allene in der wedderdoperie geerret vnd gedwalet, sunder ok. *Hamb. Chr. 77;* Dusser Rothman is des swermens vnd des errens vnd dwalens so vul gewesen. *das. 78.*

dweler, *Irrender.* Maria, eyn wech der dwellers. *OGB. A. 38.*

dweleri(g)e, dwalerie, *f. Irrthum, Verwirrung.* De dwelerighe vorblindet se nicht. *Russ 1, 9;* wente de vnbekantenisse der h. kerken maket manck den luden vele dwelerige. *das. 2, 18;* ere walfarde weren narrendedinge vnd dwalerye, ere afflat fantasie vnd gôkelerye. *Gryse Sp. fol. X 2;* de van Rostock weren komen in eyne dwalerye, vnde afsetten oren rat. *Bothos Chr. fol. 280.*

dwe-, dwalinge = dwelerie. *Vgl. Br. Wb. I, 281.* Vornuft ane dwelinghe. *Russ 2, 24;* de dwelinge der unwettenheit. *Dial. Greg. 246;* den dwelingen der heydene. *Josua 23, 12 (L.);* de olde dwelynghe (twelinge, *H.*) is wech ghedan. *Jes. 26, 3 (L.);* dat (volk) he dorch sine predicate brachte van der dwelinge vnd venckenisse des bosen geistes. *Freckenh. Leg. 67;* se *(die Begarden u. Beginen)* brochten vele volkes in dwelinge. *Lüb. Chr. 1, 290;* desse kettere mangk anderen velen articulen der dwelinge unde der ketterye lereden. *Korner 68ª (W.);* De gruwsame dwellonge, vordompte secte und leer der wedderdoep. *Münst. Chr. 2, 217.*

dwelk, dwellich, dullik, *m. Zwillich. Vgl. Br. Wb. 1, 284, Dähnert 98 u. Schütze 1, 281.* mit dwelcke uthgestivet. *Neoc. 1, 159;* eine nie jope van swartem dwelcke. *Gentzkow 13. 1, 149;* den brieff sampt eim kleinen pungelin jn dwelck gewickelt. *das. 166;* Twelk oder middelere oder belkere ne mot neman min vorkopen denne teyn rep, de hundert elne langh sin. *Gosl. Stat. 103, 40;* 2 ele Liptzker dwellig, dar gaff ick 12 schill. fur. *Gentzkow 19, 1, 188.* 11½ ele ardysck *(Arrasch, Rasch),* 18 ele dullyck, 8 elen sardock *(1539). Wism. Invent. f. 217;* en olt leddern koller, ene jope van dwelleke *(1540). das. 227.*

dwel-, dwallicht, *n. Irrlicht. Vgl. Köne z. Hel. 6929 u. Kuhn westf. Sagen II, 23, 61.*

dwelnisse = dwelerie. Rome lange beweget tho hinkende myt veelen dwelnyssen ys gheuallen vnde ys nicht meer en houet der werlde. *Lerbeck § 64.*

dwelsch, *adj. irrend, von Sinnen.* dat dwelsche wif. *Münst. Chr. 1, 154;* dwallies, delirus. *Chytr. 322. In Mekl. jetzt:* dwalsch.

dwelscheit = dwelerie. Ere leuend achte wy alze eine dwelscheit. *Russ 2, 21 fin.*

dwelwech, *Irrweg.* devium. *Voc. Locc.*

dwenge, *f. 1. enger Raum, Engpaß.* Dat rum dat was enge, Dar lach de here in der dwenge, Eyne krubbe was Godes pallas. *Hartch. 181, 218 fol. 3ᵇ. Staph.:* drenge; unde leiden sick in de holtere unde dwenghe der weghe. *Korner 21ª (W.);* vp enem wege, dat was ene dwenge,

dar se dor mosten. *das. 199d*; dar worpen se umme, do se nicht ane kif kunden komen uter dwenghe. *Lüb. Chr. 1, 177*; Alse de vyende dat seghen, dat se na der dwenghe tydeden, do hasteden se ok darna. *das. 2, 202*; reysen dor ene enge dwenge. *das. 381.* — *2. übertr. Noth, Bedrängnis, Zwang.* De sulve broke *(Riß in der Mauer)* was sêr enge, Dat R. dardorch qwam mit dwenge. *R. V. 1144*; he schal den armen vorlosen van siner dwenghe. *Hiob 36, 15 (L.)*; de werlt schal vorghan an der lesten dwenghe. *Parad. 117, 5*; O god wes schal ik nu betengen, Er und recht liggen in groten dwengen. *v. Liliencron Volksl. I, 471, 1*; Unde legghe dy suluen dwenge an, Beter den en ander man. *Schaeksp. fol. 90*; wan dat kynt is geboren, so en dencket de vrowe nicht uppe alle dwenge, de se geleden heft. *Serm. evang. f. 96a.* —*3. Zwinge, Fangeisen.* ein weselken an einer dwenge wart gevangen. *Aesop. S. 80.*

dwengen, *schw. v. drängen, bedrängen.* vnde de hunde dwengeden dat wilt vte dem wolde. *Birgitt. Openb. fol. 182b*; De lubeschen dwengheden de echtersten so, dat se anscryeden de vornsten, dat se sik snelden. *Lüb. Chr. 2, 7*; sach, dat he ghedwenget wart van deme keysere. *Korner 116 (W.)*; dwenghede he de stad deste swerer. *das. 129a.*

dwen-, dwangicheit, *f. Enge.* êr du to der tafelen geist, lose up din gordel, up dat du nicht lidest not van dwangicheit des gordels grot. *Wiggert 2, S. 18.* — *Bedrängnis.* wente de here scal se vorstoren in aller dwengicheyt. *2. Chron. 15, 6 (L.).*

dwenginge = dwengicheit. Drôfnisse vnde dunkerheyde vnde anghest vnde dwenginghe schall se vorvolghen. *Jes. 8, 22 (L.; Cöln.:* torment); vnde se scolen water drinken in mate vnde in dwenghinghe. *Ezech. 4, 16 (L.; Cöln.:* in maten vnde in bedruck).

dwenknisse = dwengicheit. Mit hungere, mit smachte, mit hette, mit kulde vnde mit anderen dwencknissen. *Sp. d. Dogede fol. 257*; van allen mynen pynen vnde dwenknissen. *das. 279*; Darumme lide wy pestilencie efte andere dwencknisse. *Birgitt. Openb. fol. 17b*; vnde mit anderen dwenkenisse vnde krankheyden der mynsliken nature. *Lüb. Gebetb. fol. N 1b.*

dwer, dwers, dwars, dwass, *adj. u. adv. quer. Mhd.* twerhes, *adv. Gen.; dän. schw.* tvärs; *engl.* thwart; *holl.* dwars, dwers. *Vgl. Weigand Syn. nr. 1493, Mundart. II, 512, 12, Köne z. Hel. 184, Müllenh. 369 u. Mhd. Wb. 3, 166 s. v.* twerch. dat dwere holt *(des Kreuzes)*, dat was etc. *Lüb. Passion. f. 113d*; Unde springet dar drewerf over her Sunder strumpeln over dwer. *R. V. 1600.* — *plconastisch.* auer dwer vnd auer dwas. *Gryse Wedew. Sp. fol. O 6. Vgl. Dähnert 97, Schütze 1, 281 u. Danneil 45.* — velen dweres vor der processien nedder. *Magd. Sch. Chr. 205*; vnde leth dat holt dar dwers in fogen. *Harteb. 219, 641 fol. 21b*; Item nen broder schal dem anderen tho drincken dwers over der tafelen *(1330). Urk. b. Fock Rüg. Pomm. Gesch. 3, 257*; Des keysers tafele stund ouer dweers, de anderen oppe der syden lanck. *Wigands Arch. 1, 127*; Ok worden da II rege pale dwers dorch de Alster gestöt. *Hamb. Chr. 336*; dwers auer dat ene dee gchouwen. *Brem. G. Q. 152*; dwers auer ander. *Kantzow 55*; de muhre steit vp ellern schlete twers vndergestrecket. *Strals. Chr. 1, 186*; duwers over de Wokenisse. *Lüb. Chr. 2, 583*; de slange reckede sick uet unde de wers ouer den wech. *Dial. Greg. 132b*; gy möht erst den huck offt ort des landes dewars van juw aff pegelen. *Beschriv. v. d. Kunst der Seefahrt. p. 20.* — Do nu N. und

andere de vorsamlinge in Hodes huse dwerss in den mundt nemen, *d. h. verlästerten*, do etc. *Renner 2, 62.*

dwer(e), *f. 1. Quere.* De bischop schot dardorch her. Dat se kuselden in de lenge und dwer. *Lüntzel Stiftsf. 186, 952;* Up allen dorpen umme her, In de lenge und in de twer. — *2.* = dwerwint. do ward ein dwere (turbido). *E. v. Repg. 537;* do kam ein grot storm, ein dwer mit swevele unde mit vure. *Bothos Chr. fol. 118;* so quam en grot storm wyndes vnde en dwer vnde voriagede dat puluer, dat van eme *(dem vom Blitz getroffenen)* gebleuen was. *Lüb. Passion. f. 5d. Vgl. Mhd. Wb. 3, 166.* — *3. Bezeichnung für den Teufel. s. Dähnert 98.*

dwerch,dwarch,dwark, *Zwerg.* gnanus. *Voc. Engelh. u. Diefenb.* Uppe altvile unde uppe dverge ne irstirft weder len noch erve. *Ssp. I, 4;* Item enen halven gulden des lantgreven van Hessen dwerghe. *Gem. Kämmerei-Rechn. d. St. Braunschw. v. J. 1432;* dar en mach neyne touerighe, neyn drochnisse, neyne dwerghe *(der Wöchnerin)* schaden. *Herbar. fol. 33b;* Hefstu gelouet an de dwerghe dat se de kyndere en wech dregen? *Licht d. Seele fol. 25b. Vgl.* kielekrop *u. Schiller Z. Th. u. Kr. B. III, 38 s. v.* Orant; De eine *(Vers)* is als ein rese, de ander als ein dwark. *Lauremb. IV, 497.*

dwerchappel, *Zwergapfel, Gallapfel.* galla. *Diefenb. s. v.*

dwerholt, *n.* Seet ik scal ouersetten Jherusalem in een dwerholt der vrazerie allem volke alumme vnde vmme (ponam J. superliminare crapulae). *Zachar. 12, 2 (L.). Vgl. Diefenb. s. v.*

dwerl, *Wirbel, Locke.* cincinnus est collectio capillorum vel duerl. *Brevil.* dwerl. *Diefenb. s. v.*

dwerlant, *n. Querland.* in houetstucken, in garden, an kaueln, an dwerlanden vnd an holdtkaueln *(1518). Mekl. Jahrbb. 25, 305.*

dwernacht (de dwere nacht), **dwers (twers)nacht**, *1. Quernacht, d. i. ein Zeitraum, den eine Nacht kreuzt, so daß bloß eine Nacht dazwischen liegt, innerhalb 24 Stunden. Vgl. Haltaus 1495. 2188, Br. Wb. 1, 282, Brinckm. s. v., Mhd. Wb. 3, 166 s. v.* twerch, *Kehrein, Nass. Volksspr. 412 s. v.* tuuernach, *v. Maurer, Gesch. d. Städtew. III, 683 ff.* — Si aliquis hospes extraneus convenit aliquem burgensem coram iudicio pro aliquibus bonis, si fatetur reus debitum, solvet illud ante occasum solis vel altera die, quod dicitur over dwernacht. *Fahne, Dortm. III, p. 25; (die Soester Schrae bei Seib. Urk. 719, 123 drückt dasselbe aus durch:* over dey duerende nacht.) nodighet en man en wif, wil se dhat beclagen, dhat schal se don an dher stunde, the it ir beschen is .. wolde se ere claghe vurswigen over twere nacht *(Var.* over dhe dwernacht), so mochte he ir untgan mit sin enes hant *(1303). Brem. Stat. 33;* so welic man swine hor *(Mist)* ut dreghen let uppe the strate, the scal en wechbringhen laten umme de thwer nach[t]. *das. 81;* wy vor gerichte bekennet erfgeld, di sal betalen ouer twersnacht, dat is des andern dages. *Fidic. 1, 94 u. 117;* dar en man en pand vp budet vor deme voghede, darna schal het holden vertein nacht, alse de vmme sint ghecomen, so schal het auer vp beden vnde schal it denne holden achte daghe vnde ouer de dweren nacht. *Lüb. R. 328. Rechnet man den* terminus a quo *und* ad quem *mit, so ist* ouer dw. *der dritte Tag.* also dat hey *(der Richter)* emme *(dem nicht erschienenen Angeklagten)* eyn dwernacht legge, dat is van der tyt oppe den derden dach to rechter none. *Wigands Arch. V, 75;* duar nacht, dat ys van der tyt vppe den derden dach. *Seib. Urk. 540, 69.* binnen der dwer nacht, *ehe die Nacht dazwischen tritt, noch an demselben*

Tage. Stad. Stat. art. 10. Zuweilen scheint eine Verwechselung mit twe *eingetreten zu sein. Wenigstens findet man in den Varr. zu dem Hamb. R. 5, 9* bynnen dwernacht *auch* over tweer nacht, bynnen twen nachten, *und 8, 14* over dwernacht *(Var.* tween nacht) *und im Lüb. (Hamb.) R. p. 524 heißt es:* vmme lende penninghe schalmen jeweliken manne dachdingen *(befristen)* ouer twe nacht. — *2. der Zeitraum der gesetzlichen Citation, überh. Termin, Frist.* Men scal eme leggen en dwernacht ouer achte dage. *Wigands Arch. II, 33;* dwernacht is 14 dage, twe dwernacht is 4 weken. *Dreyer, Anecd. I, p. 250 (Rüg. Landbr. c. 11);* vnder dren dwernachten, dasz ist bynnen sechs wecken vnd drien dagen *(1565). Urk. in Mitth. des osnabr. Gesch. V. 4, 387. Vgl.* (actor) reservabit illud (pignus) per sex ebdomadas et per tres dies, qui dry dwernaht teutonice nuncupantur. *Fahne, Dortm. III, p. 19;* in den dwernachten *(Fristen, Zeiträumen)* als von Lichtmess bis auf den letzten Februarii, und von annunciationis Mariae bis auf den letzten Aprilis soll von obgemeldten Waaren doppelt Zoll gegeben werden. *Zollordn. v. 1725. das. p. 129.*

dwernât, *f. Quernaht.* Vort so en sal gheen coepman vorscr. enighe gezeghelde offt geloghede *(mit einem bleiernen gestempelten Merkzeichen versehene)* lakene koepen offt doen koepen, de dweernade hebben *(1375). Lüb. Urk. IV, S. 285.*

dwershûs, *n. Querhaus (nach Lappenb. Haus ohne Giebel).* Dat geuelhus moste geuen 24 schill., vnd dat dwershus 1 mark vnde de bode 12 schill. *Hamb. Chr. 188.*

dwerstrate, *f. Querstraße.* Item dar bi alhart is Herodes hus in der dwerstrate. *Beschr. d. h. Landes fol. 35b;* Vortmer bede wi, dat nemant schal korn kopen edder nenerleye kopenscop buten den doren, ere id kumpt ouer ene twerstrate, bi III m. sulvers. *Lib. arbitr. civ. Rost. in einer Bursprake um 1400.*

dwertûn, *m. Querzaun.* Ock scholen B... des nyen huses bruken myd den hofte verkant na den olden huse dwersch ouer, aue se scholden den dwertun tunen. *Old. Urk. v. 1438.*

dwerwint, *m. Seitenwind, Wirbelwind. Vgl. Br. Wb. 1, 283, Grimm Gr. 390 u. 441 u. Kuhn Westf. Sagen II, 92, 287.* turbo. *Diefenb.* vnde gelyck alse einem dwêrwinde vam unwedder geschûth. *Jes. 17, 13 (B.);* vôrhoeff sick jegen ere vôrnement ein dweerwint, den men nômet nordost. *Apostelg. 27, 14 (B.; Luther: Windsbraut);* Intsunderge d. 9. July is tho Lubeck und darumhere en stark dwerwint gekamen, welck binnen L. also grot stoff gemaket, dat de ene minsche den andern up der gaßen nicht hefft konen seen unnd um L. vele hußе und schunen und boeme hefft umgeworpen. *Hövel Chr. 24;* In der tit to Sassen to den winachten quam en dwere wint · vil drade unde tovorde buwe untalelik unde bome. *E. v. Repg. 546.* „*Wir sagen heute* twiärwind, *wie* twiärs *für* dwers. *Bei Seib. Urk. IV S. 374 aus hexenacten v. J. 1659:* luft, worinn der teuffel wie ein werwind hausete und brausete. Werwind *kann sich zu* dwerwind *verhalten, wie* weteren *zu* dweteren, *oder aber* werwind *ist* = werrwind, wirrwind.“ *Woeste.*

dweteren = weteren.

dwingen, *st. v. 1. engen, drücken, preßen.* Isset dat du over velt rist (= ridest) Mit enem dede groter ist, Dwinget on de stevel dan (si ocrea nimis est stricta), Mit dinem denste bewise dek daran. *Wiggert 2, 24;* ein yder wet wol, war em de scho dwinkt. *Tunnic. nr. 461.* — *2. zwingen.* De se dwank mit sineme gelde. *R. V. 2168;* dat it de keiser mit wertlikem rechte dvinge, dem pavese gehorsame to wesene. *Ssp. I,*

1; Svenne die herre mit lenrechte gedvungen wart, dat he dat gut lien mut. *Lehnr. c. 33 § 2*; nicht dwengen edder dwingen *(1471). Dithm. Urk. 62; von den Teufelsbannern.* Besweren mach de mynsche de bozen geiste vnde dwinghen by deme namen godes vnde by deme sacramente, dat se nenen schaden doen. *Summa Joh. f. 30ª.*

E.

„*Der Buchstabe* e *ist überaus vieldeutig; denn selbst, wenn wir von den feineren Lautnüancen gänzlich absehen, haben wir 4 verschiedene Stufen der Lautbarkeit unter diesen Zeichen zu unterscheiden. Nur wer diese Vieldeutigkeit des* e *unbeachtet läßt, kann dem Mnd. aus dem Übermaß des blöden E-lautes einen Vorwurf zu machen wagen, der höchstens die Schrift, aber sicherlich nicht den Laut der mnd. Sprache zu treffen vermag. Eine genaue Erkenntnis lehrt uns die vier Lautstufen des langen* ê, *des tonlangen* ē, *des kurzen* e *und des tonlosen* e *unterscheiden.*

A. *Das lange* ê *steht in 4 grammat. Functionen, indem es entweder* α, *als Umlaut, resp. Nebenform des* â, *oder* β, *als (2) Steigerung des Wurzellautes* i *oder* γ, *als Verdichtung des Diphthongen* ie, *der durch Brechung aus älterem* iu *entstand, oder* δ, *endlich als Vokal kontrahierter Silbe erscheint. 1. Im Vergleich zum alts. Vokalstande hat das erste dieser langen* ê *dem* â *einen großen Theil seines Gebietes abgenommen, indem die alts. Zeit die Umlautung dieses Vokals so gut wie gar nicht kannte. Und nicht allein mit der Stelle organischen Umlautes eines* â *begnügt sich das* ê, *sondern es greift auch oft da Platz, wo kein Grund zur Umlautung vorhanden ist, wechselt aber dann noch vielfach mit dem* â. *z. B.* sêlich, bequême, vorrêdere, nêger, smêlik; trêden, êten, plêgen; quêmen = quâmen, lêgen = lagen, nêteler = nâteler etc, — *2. Das* ê *als (2) Steigerung des Wurzellautes* i *entspricht genau dem alts.* ê, *wechselt aber häufiger als dieses mit dem Diphthongen* ei, *außer vor* r *und* w. *Dieser Wechsel, der nicht in dialectischen oder zeitlichen Unterschieden begründet ist, so wie der Umstand, daß selbst in den Reimen* ê *und* ei *gebunden werden, weisen darauf hin, daß die Klangform dieses* ê *von jenem ersten unterschieden, nach* ei *sich neigte; auch drängt sich die Beobachtung auf, daß jenes erste* ê *(aus* â*) und dieses zweite* ê (= ei) *nicht eben häufig im Reim gebunden werden. z. B.* dêlen, wênich, hêt, gêst, êken *neben* deilen, weinich, heit, geist, eiken; mêr, êrste, êwich, rê, snê. — *3. Das* ê, *welches alts.* ie = ia, io, iu *entspricht, ist während der mhd. Zeit anfangs im Zunehmen begriffen, indem namentlich der Norden u. Nordosten, weniger der Süden und Westen fast alle* ie *durch das* ê *verdrängt werden ließen; später aber nimmt der Bestand dieses* ê *wieder in der Weise ab, daß nach vollständiger lautlicher Identificierung mit dem unter 2. erwähnten* ê *auch der Vertreter desselben, das* ei, *für dieses* ê = ei *hie und da eintritt, wie dies bis zum heutigen Tage der Fall ist. z. B.* kêl, bêr, rêm, dêp, dêf, dênen etc. *Vgl.* dêf, dief, deif, *p. 512.* — *Dieses* ê = ie *wechselt mit dem ungebrochenen* û *dialectisch in den Wörtern* krêpen = krûpen, keisel = kûsel, entspreiten = entsprûten *u. a. Quellen, welche unter mitteld. Einfluße stehen, bieten dafür*

auch y *und* i. — *4. Das aus Contraction entstandene* ê *hat seine hauptsächlichste Stelle in den Präteritalformen der reduplicierten Verben und dürfte lautlich anfangs mit dem dritten, später theilweise mit dem ersten* ê *übereingekommen sein. z. B.* slêp, lên, sên *(= sehen) u. a.* — B. *Das tonlange* ē *ist lautlich durchaus von dem* ê *in allen seinen Bedeutungen verschieden. Grimm hat freilich, Gr. I³, 250 ff., die Behauptung aufgestellt, daß das mnd. Ohr für die Beachtung der Kürze und Länge kein feines Gefühl zeige, und in zweisilbigen Wörtern nicht nur den kurzen, sondern auch den langen Vokal der Pänultima verkenne, und weiter die vollständige Identität von organischer Länge und bloßer Tondehnung gefolgert (vgl. dagegen die richtige Bemerkung Gr. I², 15, wo jedoch die Beispiele unbrauchbar sind). Die Verschiedenheit des langen und tonlangen* ē *wird über allen Zweifel sicher gestellt nicht nur durch seine verschiedene Herkunft und durch den gegenwärtigen Sprachstand, sondern auch durch mnd. graphische Unterscheidungen, z. B. in Chyträus Nomenclator, und namentlich durch die Reime der besseren mnd. Dichtungen. Beispielsweise finden sich (wenn wir von* er . . *und dem Formwort* dede *absehen) bei Veldeke, bei Berthold v. Holle gar keine Reime zwischen* ê *und* ē, *ebenso wenig in den ersten 500 Versen des Brandan, im Theoph. I. nur einer, im ganzen Zeno nur 2, in den ersten 500 Versen des R. V. nur einer, im ganzen Redent. Sp. nur 5, in Laurembergs Scherzgedichten höchstens 7, davon 5 mit:* wēten (? ê). *(Von Hoffm. v. F. u. a. ist diesem tonlangen* ē *ein eigenes Zeichen,* ę, *gegeben. Vgl. Pf. Germ. XI, 452). Das tonlange* ē *hat seine Stelle vornämlich in offenen hochtönigen Silben vor tonloser Silbe und entwickelt sich in denselben sowol aus dem alts. kurzen* e, *(Umlaut des* a *und Brechung des* i), *wie aus einem alts. kurzen* i, *gleichviel, ob in der folgenden Silbe ein* a, i *oder* u *folgte. Auch mehrsilbige Formen von einsilbigen Wörtern mit* i *müssen statt dieses* i *ein* ē *erhalten, welches dann auch oft genug in die einsilbige Form vordringt. Besonders ist zu beachten, daß die Formen des Plur. Ind. u. Conj. Praet. gleich dem Partic. Praet. der ablautenden Verba mit Wurzellaut* i *durch die ganze mittelalterliche Zeit ihr* ē *bewahren und meist erst im 17. Jahrh. den Ablautsvokal* ê *des Sing. Praet. annehmen. z. B.* stēde, swēken; nēvel, ēten, brēken; gelēden, stēgen, wēken; vēle, vrēde, sēker; spēles *von* spil, pēkes *von* pik; mēde = mit; vēl = vil, brēk = brik *u. a. Vgl.* dese, disse, desse. *Einzelne Wörter schwanken zwischen* ā *und* ē, *indem sie den Umlaut annehmen oder verschmähen; so besonders* dragen = dregen, drepen = drapen. — C. *Das kurze* e *des Mnd. ist seiner Herkunft nach, gleich dem alts., entweder Umlaut des* a *durch folgenden I-Laut bewirkt, oder es ist Brechung eines* i, *welche nicht nur durch ein in der folgenden Silbe ursprünglich vorhandenes* a *erfolgt, sondern auch häufig vor manchen Verbindungen des* l, *sowie vor* r, rr *und sämmtlichen Verbindungen des* r *durch eben diese Consonanten erzeugt wird. Daß diese beiden Arten des* e *in alter Zeit lautlich verschieden waren, kann wol mit Sicherheit behauptet werden, aber durch die meiste Zeit der mnd. Sprachentwicklung war dieser Unterschied in Vergessenheit gerathen und lautliche Nüancierungen des* e *wurden nur durch die folgende Consonanz hervorgerufen. Beispiele:* temmen, mennich, bedde, seggen, gewelfte, smelten, sterke, behende, genge, venknisse, andechtich; — errich, vel velles, schemp, messen, help, delgen, melk, schermen, erdisch, herde, dertich, gersten, kerst, westen, vechten. *Oftmals findet sich auch ein* e *statt* i

ein, wo ein Grund zur Brechung nicht vorhanden zu sein scheint. z. B. engever *d. i.* zingiber, vordrenken = vordrinken. *In Wörtern, welche auf einfaches* r *auslauten, wird die Kürze des* e *zweifelhaft, ebenso vor* rd *und seiner Auslautsform* rt *(doch nicht vor organ.* rt). *Einzelne Wörter schwanken dialectisch zwischen* e *u. dem nicht umgelauteten* a. *z. B.* alder elder, achtern echtern, achte echte *u. a. Vor den meisten* r-*Verbindungen schwankt* e *in* a *z. B.* perle parle, heste haste, perse parse *u. umgekehrt* varwe verwe. *Anzumerken ist auch noch, daß meist unter dem Einfluß der umgebenden Consonanten, unter denen besonders die labialen und* l-*Verbindungen Beachtung verdienen, ein Schwanken der Dialecte zwischen* e *und* o *stattfindet z. B.* ses sos, efte ofte, veftich voftich, swemmen swommen, drempel drompel, rennen ronnen, twelve twolve, keller koller, welp wolp, elder older, weldich woldich, weldener woldener, mergel morgel, sedder sodder. *Ein ähnlicher, meist dialectischer Wechsel, findet auch zwischen* ē *oder* ê *und* ō *oder* ô *statt z. B.* telen tolen, vele vole, relik rolik, grevink grovink, knevel knovel, drovenis drefenis, krepel kropel, swepe swope, kederen koderen, vlete vlote, nese nose, kegeler kogeler, legen logen, rekelos rokelos, vlegel vlogel, *ein Wechsel, welcher kaum je einen Unterschied der Bedeutung involviert und daher die Aufmerksamkeit des Grammatikers und Dialectforschers verdient. — D. Das tonlose* e *hat seine Stelle in tonlosen Vor- und Endsilben, bisweilen in tonlosen Partikeln und angelehnten Fürwörtern, und entspringt durch Schwächung des vokalischen Werthes aus jedem beliebigen kurzen oder selbst langen Vokal. Sein unbestimmter Laut macht, daß es in einigen Silben und Wörtern mit* i *und* u *und* o, *selbst* a *wechseln kann z. B.* ent-, int-, unt-; ir-, er-; bo-, be-; vor-, ver-; if, ef, of, af. *Im Laufe der Zeit ergreift Apokope und Synkope immer mehr dies* e *und sicherlich in der mündlichen Sprache noch mehr als in der Schrift. Umgekehrt erscheinen auch aus physiologischem Grunde einige kurzvokalische einsilbige Wörter mit Verdopplung ihres Endconsonanten, um ein* e *am Ende vermehrt z. B.* datte, watte, bette, wolle. *Ingleichen hängt sich* e *bedeutungslos auch an langsilbige Wörter z. B.* eine, sine, *was vornämlich bei den* Praeteritis *starker Verba geschieht, aber bei diesen auf eine Vermengung der indicat. und conjunct. Formen hinweist, wie sie heutzutage erst recht üblich ist. Es bleibt noch zu erwähnen, daß das* e *auch als bloßes graphisches Zeichen, zumeist in einsilbigen Wörtern erscheint, in der Regel bestimmt, die Länge der Vokale* a, e, o, u, *denen es beigefügt wird, zu bezeichnen. z. B.* daet, weet, moet, bruet, *aber auch manchmal fehlerhaft sich da anfindend, wo über die Kürze des Vokals schlechterdings kein Zweifel sein kann z. B.* naet, beet, roeck, soes *für* nat, bet, rock, sos.“ *[Dr. K. Nerger in Rostock.]*

ê, ee, ehe, ewe, *f. Vgl. Mhd. Wb. 1, 450, Grimm u. Ph. Dietz s. v.* Ehe. *1. Gesetz.* Do sette keyser Conradus vele ee unde ghesette, de men holden scholde. *Korner 63° (W.);* Dat hadden se seet vor eyn ee vnde recht. *Lerbeck § 18;* dat dosse grene waes eyn ee der doget vnd eyn regel deer warheit. *das. § 166;* Dat se uns scheden na der e. *Aesop. 19, 75;* Wo dunket dy, is he gicht vry, den de vrouwe regeret unde besit, den se de ee settet? *Russ fol. 109;* se leveden so redeliken nach der e der natur (secundum legem naturae). *Magd. Sch. Chr. 18, 26;* Dit was en bose minsche; he helt nene ee noch cristen noch heiden, mer he levede in undogheden. *Lüb. Chr. 1, 167;* De unsen moghen sunder unser herlicheit vulbord nene rechticheit, dwang

edder ehe vns to vorevanghe van sik geven, besegelen u. s. w. *(1447). Dithm. Urk. S. 58. als masc.* Ok weren lude bi den tiden, di hadden einen besunderen e. *Hannöv. Mscr. I³, 84. namentlich das göttliche Gesetz, das alte u. neue Testament.* de ee godes. *Dial. Greg. 192ᵇ;* beware mine ee vnde minen raet. *Spr. Sal. 3, 21 (L.; C.:* ewen); Als he den joden die e gaf. *Ssp. III, 42, 4;* weder der kristenliker e. *das. I, 18, 3;* Dat was eyn sede in der olden e. *Harteb. 220, 666 fol. 21ᵇ;* in der jodeschen e. *Gl. z. R. V. 1, 14;* Wat help vns denne, dat wy holden vnse ee, de besnydinghe, de vasten vnde vyre. *Epist. Samuel. 44ᵇ;* Cristus is gehorsam geworden under der ee, des he doch nicht plichtig was, na uthwisinge der olden ee. *Wiggert 1, 41;* de ganse ee unde propheten. *Br. d. Eus. 30ᵇ;* De ewe des heren is vnbeulecket. *Gebetsamml. fol. 3ᵇ;* Pilatus sprach: nemt desen man Ind doedet in na uren ewen, So geschuit uch ur wille even. *Geistl. Gedd. v. Niederrhein 270, 745;* he sal geven ein neuwe gesetz und e. *das. 306, 283.* — *2. das eheliche Bündnis.* to der e geven. *Magd. Sch. Chr. 116, 14;* wey eyns borgers dochter beslepet, suster efte moyne *(Muhme, Nichte),* sal hey erlike behalden tor e; wil hey des nicht doin, so sal hey er teyn mark geuen *(Anf. d. XIV. Jahrh.). Seib. Urk. nr. 463;* do Cord Stein Adelheide sine husfrowen to der en nam. *Hanöv. St. R. 421;* diewile he geneigt, de magdt, de he voruneheret, wedder tho vorehrende vnd tho der ehe tho nemende. *Wism. Zeugeb. 1548 S. 644. Vgl.* Echte.

ebbedie *u. ä.* = abbedie.

ebbedische *u. ä.* = abbedische.

ebben, *schw. v. zurückgehen, von der Meerflut. Vgl. Grimm s. v. u. Mundart. 2, 312.* ebben, krympen als die see, redundare; ebbe, krympinge, malma. *Teuth.* Dat zandige mer dat ebbet van zande alze de ebbende vlôth dôth van deme watere. *Locc. Ers. 1.*

êbreker, *1. Gesetzesübertreter.* He *(Jhesus)* is en avertreder der ee. Slaed den wynswelgher, wente he is vorkerer des volkes unde en eebreker. *Brem. lib. pr. 20;* Se *(Christus u. seine Jünger)* sint nene spelres ghewest effte eebrekers, wente id mach wol ein eebreker wesen, dede brickt de gebode sines gades. *Bruns Beitr. z. d. deutsch. Rechten des MA. 189.* — *2. adulter.* Ein dêf ... Ein êbreker unde ein valsch ketif. *R. V. 6271;* manslachtige und ebreker und rovere. *Magd. Sch. Chr. 205, 25. Vgl.* echtbreker.

êbrekerie, *f. Ehebrecherei.* he gink up ebrekerie. *R. V. 1099.*

êbrekersch, *adj. ehebrecherisch.* de eebrêkersche art. *Matth. 12, 39 (B.; H.:* ebrekich).

êbrekersche, *Ehebrecherin.* Do mende de konnyngh, dat he ene eebrekerschen hadde to ener vrouwen. *Korner 86ᵇ (W.).*

êbrôk, *m. Ehebruch.* deverie, êbrôk unde vorrederie. *R. V. 1092;* Eebrock benympt dy lyff vnde sele, manslachtinge men dat lyff alleyne vnd nicht de sele. *Ndd. Rechtsb. fol. 22.*

echelen, egelen, *schw. v. ekeln, widerwärtig sein, verdrießen. Vgl. Br. Wb. 1, 285 u. Schambach s. v.* eicheln. echelen vel unhaghen, displicere. *Voc. Engelh.* dat echelde sere bischop Peter. *Magd. Sch. Chr. 265, 10;* Dem konigk Karle unde sinen fursten egghelde, dat de Sassen darom so na behusen solden. *Abel 58;* Dem keyser Cunrad echgelde sines vaders doet. *das. 80;* wente ohne dusse geschichte sere echgelde, moeyde vnde vorsmade. *Helmst. Kroneke 107;* De hertoge Arnoldt de egelde, dat hertoch Hinrik to Sassen was to keyser gekoren. *Bothos Chr. 51;* N. het ghelered, dat wy holden de truwen vrunde vnde laten os nicht echelen

der strafinghe, de se vndertiden os dôn. *Eccles. f. 21ᵇ.*

echelern, *adj. zum Widerwillen, Ekel geneigt. Vgl. Schambach s. v.* Dat hetesche herte dat hadde neine dult, dat was so egeleren, dat se den wulv hadden gerne lopen laten mank de schape. *Brschw. Schichtb. p. 54.*

echelik, echlik, egelik, egelk, elich, *adj. eigen, selbsteigen. Vgl. Haltaus s. v.* eigentlich *u. Br. Wb. s. v.* egelik. Den borgeren hebbe wy de gnade geuen, wat ere echelike deltuchte is vnde dat se echelike in eren husen behoven, dat se dar vnse strate mede buwen mosten, dar en solden se beyder herschop borger nenen tollen van geuen *(1459). Hoyer Urk. I. nr. 500 S. 326;* mit eechliker wald is he van den doden vorresen. *Sp. d. Sammitt. I. fol. J 4;* Criste ... vorbarme dy myner, wente yd is dy eechlyk vnde natuerlik, dat du alle tijd schonest den armen sunderen, dede wedder to di keren. *das. in einem Fastengebet;* Deme behoveghen en wel god nummer weigheren barmhertichеyt, wente se ys eme echlik also den luden dat lachent. *Brem. nds. GB.;* De barmhertichеit is gode echliker wan de torn. *Eccles. f. 114ᵃ;* dem wisen is dat echelik, dat he schone siner word. *das. f. 3ᵃ;* Dat houet wert vnderwillen kranck van echliker kranckheyt, vnderwilen van anderen leden, alse van der magen. *B. d. Arstedie fol. 30;* in ere hebbende, besittende, matlike, echlike, brucklike unde upborende were *(1456). Cassel Brem. 1, 479.* — in syne hebbende egelyke brukende were *(1507). Hoyer Urk. II, Arch. d. Kl. Heiligenrode S. 157;* hadden beseten vry vnde ane allerleye ansprake bouen hundert iar vn an oren egeliken weren *(1350). Sudend. Urk. II. nr. 360;* dit syn egene egelke name dusses bornes kan nement vthgrunden. *Han. Gebetb. I, 74;* Ik ver Ylzebe van Beruelde ichteswanne eghelke *(rechte, legitime)* husvrowe Olrikes van Beruelde *(1390). Lüneb. Urk. Abth. VII. nr. 770.* — Leve here Jhesu Cristo, de dy dat eelich is, dat du dy alle tyd vorbarmes vnd schonest deme armen sundere. *Gebetb. Fragm. fol. 1ᵇ (Lüb. GB.:* de dy dat echlik is, dat); mit eeliker besettinghe an dogheden. *Rost. Andachtsb. fol. 45ᵇ.* — *In folgenden Stellen haben vielleicht die Formen* echelik, echlik *ursprünglich gestanden:* vnde desulve *(welcher in die Zunft der Schneider aufgenommen werden will)* schal hebben tein mark lubesch vnvorborget *(nicht gelichen)* sunder argelist echtlikes geldes. *Lüb. Z. R. 421;* Vortmer schal he *(der Leinweber-Geselle)* hebben boven sine schuldt synes ethlichen *(oder:* ethliken; *nicht:* ehlichen, *wie Burmeister hat)* gudes als gud also veer mark lubisch. *Alterth. d. Wism. St. R. S. 68, 3; denn S. 50, 1 heißt es daselbst in der Reifer-Rolle:* de schal hebben vif mark lub. penninghe, de syn eghene sin unvorborghet; *in der Kannegießer-Rolle S. 53, 7:* Vortmer schal he war maken vor deme rade. dat he hebbe achte mark lub., de syn eghene syn unvorborghen *u. in der Goldschmiede-Rolle S. 64, 11:* schal hebben VI mark sulvers, dede ehm egen tohoren. *In den Handschriften sind bekanntlich die Buchstaben* c e t *oft gar nicht zu unterscheiden.*

echelinge, eichelinge, egelinge, *f. Ekel, Widerwärtigkeit, Verdruß.* Dat is enem mynschen en grot echelinghe in dem herten, wen he sinen ghaden in alsodaner vordechtnisse het *(eifersüchtig ist). Eccles. f. 166ᵈ;* we den strafet, de sik nicht beyteren ne wil. de mach leuer swighen, wente he maket mit sinen worden nicht wen hât vnde echelinghe. *das. f. 43ᵃ;* we deme, de mit alsodanem wiue *(e. umsteten)* in dem echte vorbunden is. he het arbeydes, echelinghe, vordre-

tes ghenoch. *das. 47d;* Dut is in minem herten aller dinge Ein tomale grot eichelinge. *Sündenf. 2684;* unde was one eine grote eghelinge, dat hyrna ut kam. *Brschw. Schichtb. 143;* one was dat eine grote inwendige echelinge, sunder se mosten swigen. *das. 119.*

echt, echter, echters, echtes, echts, *adv. abermals, wiederum, ferner. alts.* eft. *Vgl. Koseg. 90 f.* Kunnen se sic noch nicht vorevenen, so scal me echt er jeweliken enen *(Zwangsgast)* toleggen *(1303). Brem. Stat. 18;* Joh. Keding mit Johann unde echt mit Johanne dede heten Berkhanen *(1329). Hahn. Urk. 2, 14;* Clawes, Eckhard Mathyas unde echt Clawes, brodere de Hanen *(1337 u. 1342). das. 2, 18 u. 28;* und Henninge und echt Henninge, broderen von Goslere *(1331). Höfers Auswahl S. 243;* betughet en ene sake vor gherichte alse der stat recht is, unde worde des seder not, dat men de sake echt tughen scolde. *Gosl. Stat. S. 96;* Thum irstenmale sette wy vnde willen ... Echt wil wy vnd setten. *Fidic. 2, 152;* vnd wan dat altar denne echt los wert, so schal dat lyen de rad to Gardelege vnd echt dar negeste myn here de prouest; in der wis schal de liinge vmme ghan *(1412). Cod. Brdb. I, 6, 109;* De hertoge toch in ere *(der Lutzowen)* gud mit herschilde unde wan ym af nene veste to Pressire; to dem anderen male toch he echt to ym unde wan ym af Nygendorpe. *Lüb. Chr. 1, 359 u. ö.;* Up dat ik en echt mochte beschalken. *R. V. 1539 u. ö.;* Do horden se echt wat, Dat was ein syrene genant. *Brandan. 591 b. Bruns.* — Darna vor pinxten sanden ze echt umme IV ut dem rade und VIII ut den sestigen. *Leibn. 3, 244. Vgl. 245.* — Den *(Gotschalk)* slogen dot de Wende umme dat he se helt to cristenen loven. Do de Wende seghen, dat se echter hedden enen cristenen heren Hinrik, des Gotschalkes sone, do wolden se ene vordriven. *Lüb. Chr. 1, 15;* vnde let echter de duuen vleghen vth der archen. *1. Mos. 8, 10 (L.);* vnde echter sende Saul to deme drudden male baden vth. *1. Sam. 19, 21 (L.).* Syn lycham wart gevunden vt dem graue geworpen ... des anderon dages vunden se it echter vt den graue geworpen. *Dial. Greg. 169;* Echter mochte syn aldus spreken. *Sp. d. Dogede fol. 148;* Unde echter secht de sulue s. Augustinus. *Russ 2, 19;* do sprac Herman de hertoge: nu hone *(höhnet)* gi mic echter ander warve. *Brem. Stat. S. 168;* Ick schone iuw noch umme sake willen, Ick schete nu iuw wenn ick echter spanne *(1458). Z. f. Hamb. Gesch. 2, 279, 134.* — Unde echters sprak de bose geist. *Pass. Chr. 280;* Ao. 37 dat laste van August is echters int land to Mekelenb. dat holt vorbaden. *Hamb. Chr. 137.* — Nu spreke ik echtes, here unde swige nicht. *Navolg. III. c. 11;* He scal vul don ouer achte daghen; vul dede he nicht vnde worde he echtes vor gherichte geboden. *Wigands Arch. II, 28;* unde bedwangk echtes dat gantze rike. *Korner 66d (W.).* — Darna sprak echts de konink. *Melus. fol. 17a;* Item 1514 was echts eyn hart winter. *Hamb. Chr. 266.*

echtbreker = ebreker. eyn unkuscher ofte eyn echtbreker. *Korner 191a (W.);* alle echtbreker scholen gesteinet werden. *Serm. evang. f. 64d.*

echt(e), *n. 1. eheliche Geburt und die aus derselben entspringenden Rechte.* Svene man unecht seget von bort oder von ammechte, dat mut up ine getugen die't dar seget selve sevede ... Doch mut en man sin echt unde sin recht bat behalden mit getuge, dan man ine mit getuge dar afwisen moge. *Ssp. III, 28, 1 u. dazu Homeyer;* Welk (rademaker-) knecht synes sulvest wil werden, de schal syneme meister twe jar denen ...

Ock schal he syn echte bewisen, alse wontlick is in den ampten *(1508). Lüb. Z. R. 367 u. 243.* — *2. Ehe. Vgl. Köne z. Hel. 1012.* conjugium, de ee vel dat echte. *Voc. W. u. Diefenb.* Dat echte is twierleye, alse dat werlike echt vnde dat geistlike echt. Dat werlike echt is tusschen man vnde wyff, dat geistlike echte is tuschen gade vnde der sylen. *Ravenst. f. 29°;* Sve wif to echte nimt. *Ssp. III, 27;* echte maken. *Brem. G. Q. 69;* dat echt vullen bringen *(1346). Sudend. Urk. II, 92, 41;* de (kloster-) vruwen moste he laten, wente he nein echt mit or besitten mochte. *Magd. Sch. Chr. 40, 7;* kettere beseten in eme lande Albigensium, de wolde[n] dat echte vordomen. *Lüb. Chr. 1, 90. Vgl. 152 u. 164;* Wyl yemant oek gaen yn dat hylge echt. *Schip v. Narrag. fol. 39;* dat sacrament des hilghen echtes. *Korner 220ª (W.);* Dy man schall syn wiff vuden vnde an temelike nottorft besorgen vnde des echtes borden dragen. *Sächs. Lehnr. S. 366;* He nam ze an des echtes bant. *Parad. 60, 20.* — *als fem.* Unde nam se to der echte. *Bothos Chr. fol. 70.*

echt(e) = acht(e), *Stand.* Dat stichte van Bucken heft drigerley echte. De erste hetet godeshuslude. De andere echte, dat sind sunderlude, de werdet geboren vnd besatet vppe sundergude dar en is nen vogedie an. De derde echte dat sint vrige godeslude. *Gr. Weisth. 3, 213.*

echte, *adj. u. adv. 1. ehelich geboren.* Nemende en scal men kesen in den rad, he en si echte. *Hanöv. St. R. 268.* — *2. ehelich.* Darnach ward echte eyn man van deme geslechte Levi unde nam eyne frowen. *Hannöv. Mscr. I³, 84 fol. 287ᵇ;* ene ouele hut ein bederve man to siner unsalde echt gewan. *Wiggert 2, 43;* Wultu gan in dat echte leven ... Dat do mit guder vorsichtigkeit. *das. 2, 23, 115;* Wur eyn man unde eyn frowe sek sammeden in deme echten levende. *Gosl. Stat. 102, 16;* De bichtvader schall vragen, off he in dem echten leuende sy effte in dem unechten. *Licht d. Seele fol. 39ª;* de echte stat. *Old. Chronikens. 2, 54;* Den echten stant he sere prist. *L. Waldis Vorl. son 477;* dat mochte lichte, Uns hindern an dem echten orden. *Aesop. 17, 73;* De echten luden hefstu huten *(am h. 3 Königstag, auf welchen auch die Hochzeit zu Kana fallen soll)* gheeret, de den echteschopp geschapen hefft, dar du water to wine makedest. *OGB. B 36ᵇ;* Van echtenluden, de nyet tosamen sin ... ende koemet hie nyet by syn echte ghaden, soe pynige den die provest so lange, dat hie of sie weder comet. *Richth. 313 § 6;* Slogh een man doet syn echtewyf, ofte sloghe dat wyf horen echteman doet dat sal wesen dubbelde bote. *das. 323 § 27;* Se sprak: hyr is min echte man. *Aesop. 20, 61;* he hefft sine horrie, dar he inne levede mit einer echtesmans frowen, mer geachtet. *Hamb. Chr. 556;* vnde nam een ander echte wyff. *Brem. G. Q. 126.*

Andere Zusammensetzungen außer echtegade *und* echteman *sind* echte geselle. *Summa Joh. f. 41°;* echte mensche. *das. 51°;* echte lit, *Zeugungsglied.* Eyn man hefft de nicht ecte echte lith, dar mede he echte werk doen scal. *das. 48ᵈ;* echte werk. alde ee vullenbracht is mit den echten werken. *das. 40°.* — *3. rechtmäßig, gesetzmäßig.* Is dhe warent inhemes edher also na, dhat he komen mogh tho dem neghesten richte, umme dhen warent ne scal he nenen echten dach *(d. i.* spatium legitimum sex hebdomadum) hebben ... weret oc also, dhat he binnen dhen echten daghe ene nicht hebben ne mochte, so scolde he hebben andere ses weken *(1303). Brem. Stat. 102;* we tughe leden schal up ene beredinghe, dat schal he don bynnen synen echten dagen

dat is, bynnen dren verteyn nachten *Hanov. St. R. 401;* dat echte ding. *Ssp. I, 52, 1. Vgl.* etting; echte dingstat. *I, 59, 1;* echte hof. *III, 62;* echte not. *II, 7, 1; u. a. bei Homeyer im Reg.* is et, dat dat kloster .. de drift ere echten jar ane rechte beclaghinge beseten hebbet vnde hat hebbet ere echten jar, so etc. *Walkenr. Urk. nr. 199. — 4.* echt *u.* recht *verbunden.* We hebbet gelouet, dat we vsen sone Otten scolen geven ... Mechtilde to eneme echten vnde to eneme rechten manne *(1307). Sudend. Urk. I. nr. 195. Vgl. Mekl. Jahrbb. 18, 214;* Voder vnder den höyken schall keyne frowespersohne dragen, sye sy den echte vnde rechte dudesk vnd keyner wendischen art, fry vnd nemandes eigen gebaren *(1450). Cod. Brdb. I, 25, 362;* dat he echte vnde recht vnde vry geboren sy. *Lüb. Z. R. 421;* Dar heft sin echte unde rechte vorschedene breder *(Brüder, die aus der Gemeinschaft der Güter getreten sind)* recht to. *Hanöv. St. R. 387;* Eme wart vordelet echt vnde recht egene unde len. *E. v. Repg. 427;* dar wart hertoghe Hinric avedelet echt unde recht lenh unde eghen. *Lüb. Chr. 1, 59;* Do desse husvrowe echte vnde recht in den kyndelbedde lach. *Fries. Arch. 1, 135.*

echtebrêf, *m. pactum dotale.* 2½ punt Brand scrivere van eynem echtebreve *(1481). Z. f. N. Sachsen 1868 S. 193.*

echtedink, *s.* eddach.

echtegade, *Ehegatte. S.* echte.

echtelos, echtlos, *adj. 1. der Rechte beraubt, die echte Geburt oder Ehe gibt.* It is mennich man rechtlos, de nicht n' is echtlos; wende en rechtlos man mut wol elik wif nemen unde kindere bi ire gewinnen, die ime evenburdich sin. *Ssp. I, 51, 1. — 2. rechtlos.* Alle die unecht geboren sin oder de sik rechtlos *(Var.* echtlos) gemaket hebbet, die ne mogen nenen vormunden hebben an ir klage. *das. I, 48, 1;* Len an gerichte ne mut nicht hebben pape noch wif noch echtelos *(Varr.* rechtelose, unelich, L. qui sine jure sunt.) *Lehnr. Art. 61 § 1;* uud hebbe den obgenanten Hinrich van rechtes wegen gewiset echteloes, rechteloes, vredeloes, sicherloes, misdedich, vemeplichtich, lyveloes. *Thiersch, Vervem. 75. Vgl. Grimm R. A. 732.*

echteman, -wîf, *Gatte.* Sloghe een man doet syn echtewijf, ofte sloghe dat wyf horen echteman doet, dat sal wesen dubbelde bote. *Richth. 323 § 27. S. auch* echte.

echten, *schw. v. 1. für echt erklären.* Darna starf Maria, de unechte vrowe des koninghes Philippi, dar he twe kindere van hadde, de de paves echtede mit siner bullen. *Lüb. Chr. 1, 80;* Cristus bewyset vns, dat de otmodicheit vor gode vnde vor den luden louelik is, vnse mynscheit is der gotheit Cristi echtet (aemulatur.) *Serm. evang. f. 206°. — 2.* sick echten, *sich verheiraten.* Wan se *(die hofhörigen Leute)* sick echtet, so boert dem abde VI den., dem koster III den. *Gr. Weisth. 3, 877. Vgl.* echtigen.

echtere, *der Geächtete* = achtere. Ok hefft he disse vorscr. rovere unde echtere geheget unde huset. *Brschw. Chr. 75, 10;* vmme de echtere vnd vmme de rouere vnd vmme de luodere *(1348). Cod. Brdb. I, 21, 409;* Die rechtes darbyn, das sin die rechtlos gemacht syn ... als echterer. *Gl. des Lehnr. S. 348;* wi seggen, dat uns mit ungenade tho gemeten, dat wy der keys. Maj. ungehorsame rebellen edder wedderwerdige echtere sin scholden. *Renner z. J. 1547. — activ Verfolger,* persecutor, echter. *Diefenb. n. gl. s. v.*

echtern = achtern.

echterwîf, *Ehefrau?* Se *(die Wiedertäufer)* nemen dar so vele echterwife, alls em belevede. *Münst. Chr.*

1, 334. Vgl. Z. d. Bergisch. Gesch. Ver. 308: Item dat eth einen man fry is, mer dan eine frouwe tho gelick in der ehe to hebben, betugen noch de exempel der hilligen oltueder; *das.:* dat welcke yn Christum tho dusser tyt sint gedôpt geworden, ock yn den ehestate mösten vernyet werden. *(Woeste). Oder Nebenweiber?*

echtestôl, *m. Ehestuhl,* den e. besitten *d. h. in gesetzlicher Ehe leben. Vgl. unter* schuppestôl. Waer men ene vrouwen haelt myt horne ofte myt lude .. datse dan iummer echte stoel sal besitten. *Richth. 99, 20 u. Anm. 12. das.*

echteswanne = ichteswanne.

echtgenote, *Ehegattin.* vnd vru Ryccienn, die hiebeuorne vnse leue echtgenote waß *(1358). Cod. Brdb. I, 13, 33.*

echtich, *adj. ehelich.* He *(K. Wenzel)* fragede nichtes nicht na sinen echtigen fruwen. *Bothos Chr. 219.*

echtigen, *schw. v. 1. für echt erklären, legitimieren. Vgl. Br. Wb. 1, 287.* Die natuerlike gheechtede kynder gheheten syn die kynder, die gheechtet werden van den pawes ofte keyser ... Vnde dusse aldus gheechtiget sint, moghen eerfnisse boeren u. s. w. *Richth. 555, 6 u. 36;* Welck man begert van keyser unde pawest geechtiget to werden. *Ostfr. L. R. II, 5. — 2. heiraten.* We sine nichte echtiget, so heft he braken. *Richth. 144, 29. Vgl.* echten.

echtiger, emulus. *Voc. W. u. Diefenb. s. v.*

echtinge, legitimatio. *Voc. W. u. Diefenb. s. v.*

echtlik, *adj. gesetzmäßig, rechtlich, echt.* is de have sin echtliken eghen. *Brem. Stat. 95;* he sprac, dat des silven erves dhe helfte sin echtlich eghen were. *das. 193;* desulve *(der Meister werden will)* schal hebben tein mark vnvorborget sunder argelist echtlikes geldes *(wirklichen Eigenthums). Lüb. Z. R. 421;* Man unde wif, die elike unde echtlike *(Var.:* rechtlike) to samene komen sin. *Ssp. I, 3, 3;* Och hebbe we gelouet dor de machscop, de vnder den kinderen is, dat we vnder vser beider kost irweruen scolen dat orlof van den pavese binnen twen iaren daz se sich echtliken hebben moghen *(1307). Mekl. Urk. nr. 3179 oder Sudend. Urk. I. nr. 195. Vgl. unter* echelik. echlik.

echtschop, *f. 1. Ehe. Vgl. Br. Wb. 1, 289.* De echtschap ane vrinde rat doit. Van echtschap buten der stat *Lüb. R. 248. 336;* de unkusheit doen buten echtschop. *Ludolf v. Gött. b. Geffck. 95;* der papen echtschop wert verdomet. *Magd. Sch. Chr. 96, 10;* He nam ene nunnen to vngeorlouedere echtschop. *Dial. Greg. 201b;* Hinrich *(der Löwe)* hadde int erste to eyner forstinne clementiam, de most he verlaten, wente se was ôme an der echteschafft to nahe? *Bothos Chr. 130. — 2. Hochzeit.* Voert yst gesaetet wanner echtschap of bruitgelach schuit bynnen Boecholte, de kost holden willen. *Wigands Arch. III, 5.*

eck, ek, äk, *n. Eiter.* sanies. *Kil.: eiterndes Geschwür, besonders Fingergeschwür, panaritium; der Schleim in den Augenwinkeln. Vgl. Diefenb. s. v. und Koseg. 168.* eck, dat ut dem schwere flüt. *Lauremb. 2, 446.*

eckel, *Eichel, Frucht der Eiche u. der Buche.* Wel een andermans guet vonde bi nachte in koren of in hoy of in sine eckel, die mach die beeste holden. *Richth. 264, 3;* Item es darf niemand eckelen lesen in der Raesfelt marken. *Gr. Weisth. 3, 171.*

ecken, eken, äken, *schw. v. eitern. Vgl. Br. Wb. 1, 9 u. Koseg. 168.* eken, vulen, tabescere, putrescere. *Voc. Strals.;* eken, exulcerare. *Kil.;* dat eckent der ogen, gramiae. *Chytr. 326.*

ecker, acker *und* eckeren, ackeren, *als Plur. oder collectiv. Neutr.* glans

heth eygentlick eyne ecker. *Ssp. II, 52. Gl. Eichel und Eichelmast. Vgl. Schmeller I², 32 u. Mundart. V, 178, 141.* note, eckeren, appel. *R. V. Vorr.;* He gift so vele gaven, als ein stein eckeren. *Tunnic. nr. 958;* Silua hec si habundaverit fructu glandium, qui dicuntur ekeren, ius predicte curie erit, ibidem XXX grandes porcos et unum verrem i. e. beier pascere. *Lacombl. II, 1;* in fructibus quercuum et fagorum silue predicte, qui vulgariter dicuntur eykeyr. *das. 984;* vnd de halue mast, wan dar ekkeren edder bok is. *Fries. Arch. 1, 433;* Were dat we ekeren lese, den man dar mede besete, de hadde dat ekeren tho voren vorloren *(1339). Kindl. 3, 381;* ein scharman mach vorkopen tweher swine ekeren. *das.;* De koninck hadde en gefraget, oft ock velle eckerens gewassen wer. *Münst. Chr. 2, 292;* Beschach sick, dat syne swyneherde wolde in dem herueste syne swyne driuen up de horst vnde iu den bussch in dat eckeren. *Freckenh. Leg. 32;* se eten do (in dem anbeghinghe der werlde) de vrucht der bome vnde de wortelen der krude vnde dat ekkeren. *Eccles. f. 182ᵇ;* so suln sey dat raht *(v.* aratrum, *Pflugland)* vnd dat eyckern bedriuen *(1360). Seib. Urk. nr. 759;* Auch wen eyn foll eckern ist, so mogen unser herren vorgen. triben XXXII swyne in den eckern *(1419). Kindl. Hörigk. 553. Vgl. 638, 6;* wanner got ein gut ackern verleint. *Gr. Weisth. 3, 170 f.*

eckeren, *schw. v. mit Eicheln mästen.* Vort so soelen die vursc. lude erre swyne eckeren up deme selven walde ane dechtem. *Lacombl. I, 251, 14.*

eckeren, *Eichhörnchen. s.* ekeren.

eckerenval = ackerenval. vnde de halue ekkerenval van der mast is der herscup. *Fries. Arch. 1, 456.*

eckich, ekich, *adj. eitrig.* Vomica, ein böß vorborgen unde eckig swer. *Chytr. 341.*

eddach (edach), *m. und* **ettink, echtedink,** *n. das im Mittelalter meistens dreimal im Jahr stattfindende ungebotene Gericht, zu welchem alle im Gerichtsbezirke ansäßigen Freien zu erscheinen verpflichtet waren.* eddach, ettink *ist entweder von* et (it, at), *wieder, abzuleiten, bezeichnet also ein regelmäßig wiederkehrendes Gericht, oder von* ê, *Gesetz; wahrscheinlicher ist aber* eddach, ettink *nur Assimilation aus* echtedach, echtedink, dies legitimus, judicium legitimum. *Vgl. Haltaus 249, Grimm R. A. 822 ff. Paulli, Lüb. Zustände zu Anf. d. 14. Jahrh. S. 67, Donandt, der brem. Civilproceß im 14. J. Brem. Jahrb. V, 38 ff, Francke, Gesch. der Strals. Stadt-Verf. Balt. Stud. XXI, 2, 24 und namentlich Beyer, Beitr. zur Gesch. der Volksgerichte in Mekl. Mekl. Jahrbb. XIV, S. 112. 146. 180. Derselbe bemerkt unter anderen: „Solche Versammlungen werden in unseren Urkunden gewöhnlich Rechtstage oder Landdinge* (commune s. generale terre judicium s. placitum) *genannt. In anderen Gegenden, namentlich im Ratzeburg. scheint dagegen der Ausdruck* markding *gewöhnlicher gewesen zu sein. Seltener ist in diesem Sinne der Ausdruck* etthing, *welcher sich hauptsächlich nur in den Städten findet, doch auch für* lantdink *vorkommt* (judicis lantthinc vel etthinc. *Urk. nr. 566 v. J. 1245). In einer Dargun. Urkunde begegnet dafür der Ausdruck* thetdinch (in iudicio, quod thetdinch dicitur, quodque ter in anno solet fieri, scilicet circa natiuitatem domini et in pascha et circa festum s. Michaelis. *Urk. nr. 945 v. J. 1262), welcher ohne Zweifel dem gleichfalls vorkommenden lat.* judicium populare (nec eciam coloni eiusdem ad ulla seruicia indebita vel ad iudicia popularia, que lanthdinch theuthonico uocabulo nuncupantur, ualeant euocari. *Urk. nr. 1353 v. J. 1275) d. h. Volksgericht, entspricht, ein Ausdruck,*

*welcher das Wesen des Institutes sehr richtig bezeichnet.“ „Den drei echten Dingen, wie Donandt l. l. 39 hervorhebt, blieb die Übertragung des echten Eigenthums an Grundstücken vorbehalten; die dabei vorkommenden Streitigkeiten mußten in gebotenen Dingen ausgemacht werden. Sehr natürlich aber wurden diese echten Dinge, so lange als alle Eingeseßenen dabei zu erscheinen noch verpflichtet waren, in den Städten auch zur Verhandlung städtischer Angelegenheiten benutzt. Insonderheit werden hier Gegenstände der städtischen Polizei, die ersten eines selbstständigen Stadtregimentes, verhandelt sein. Daher heißen auch im Lüneb. Stadtrechte die nur auf Polizeisachen bezüglichen Gesetze „*eddachsartikel, articuli judicii legitimi“, *weil sie auf den echten Tagen gefunden oder verkündigt wurden; ebenso die Gesetze gleichen Inhaltes in Braunschweig das „*echte ding“ *(Brschw. Urk. I, S. 127). Auch der jetzt noch für die Landgemeinde-Versammlungen übliche Name* bûrsprake *ist für diese echten Dinge ebenso alt als bezeichnend.“ In Braunschweig wurde nach dem Ordinarius (Urk. I, 119 u. 131) das echte Ding zweimal des Jahres verkündigt:* in der weken na dem sondaghe alse me singhet Quasi modo geniti *und* in der ersten weken na s. Michelis daghe; *in Malchin wurden noch im J. 1612* auf vhralten hergebrachten gebrauch vnd gewohnheit jehrlich zwei vnderscheidliche tage, welche von alters der etting genannt, *gehegt (Mekl. Jahrbb. XIV, 130); in Greifswalde und Stralsund nur einmal:* Vortmer hebbe wy en gedreghen, dat wy umme gudes ruchtes und ere willen unser stad alle jar na der erliken olden wyse vor vnsem lubeschen vaghede willen don de ettinge an der wyse alseme zee oldinghes to donde plach, des vrighdaghes na der hilgen drier koninghe daghe *(1451). (Pyl, Pomm. Geschichts-Denkm. II, 73, 2) und:* in synem *(des Bürgerm.* Franz Wessels) huse was *(seit 1541)* de ettinck 15 jare, vnde an der vnkostinge missede he wol 500 marck *(Sastrows Leben III. 290 u. Francke l. l.).* — Bedello 10 ß pro pulsacione eddaghes, *für das Läuten zum E. Hamb. Kämmer. Rechn. S. 77 (v. J. 1361);* bedello 48 ß pro expensis captivornm et pro bursprake et eddaghe to ludende. *das. S. 80,* so wor en man oder mer ludes scholen en recht don *(Eid leisten)* vor richte vnde eset den in ener beschedenen *(Var.* beslotenen) tit, so wanne man dat recht schal don, also dat it is in der vasten oder inder auente dat men den ed verstet *(fristet)* wante to den eddagen, cumt he der nicht to siner rechten tit, so is he sines rechtes neder vellich worden. *Lüb. R. 363; (vgl. mit 504:* Bynnen der bebunden tyt en schal nen burgher deme anderen sweren, men schal ouer den eth vorstan (? versten ? *Var.* stunden) to deme echten dage *(Var.* to deme negesten rechte). — Dit hetet gebundene daghe, dat men nene ede sweren ne mot vor scult van des ersten sunnavendes, dat de advent beghint wente to deme edhdaghe, dat is de erste mandach na twelften daghe; echt van des sunnavendes, dat men alleluja leghet *(d. i. Septuagesimā)* wente des ersten mandaghes na der pascheweken; aver van des sunnavendes vor der cruceweken wente des mandaghes na pinxten. *Gosl. Stat. 79, 31;* wert en binnen den ghebundenen daghen vorvestet, de mach sich in den ghebundenen daghen wol borghen laten unde uttên to deme eddaghe des lateren daghes *(s. darüber* later). *das. 58, 29. (Göschen meint zu diesen Stellen p. 440, daß* eddach *soviel sei wie „Eidtag“; nach der obigen Ausführung aber ist seine Ansicht unhaltbar.)*

ed(d)el, *adj. edel, von vornehmer Geburt, hervorragend in seiner Art.*

Vgl. Koseg. 109. Deme hertoge weddet ok tein punt iewelk edele man. *Ssp. III, 64, 3;* alle eddele lude. *Richtst. Lehnr. 1 § 1.* — Eddel is he, de eddel werke doet. *Tunnic. nr. 553;* Eddel unde selich is, de wol dôt. *das. 1285;* eddele gesteinte. *R. V. 2473;* ein eddel roke. *Harteb. 209, 251 fol. 15ª;* des hebbe wy en bylde van deme eddelen årne, wan sine elderen olt werden vnde blyuet in dem neste, so vodet de jungen de kranken olden; also deit ok de edebere. *Serm. evang. f. 211ª.*

ed(d)eldôm, *m. Adel, Vortrefflichkeit.* Mennych beromet syck syner eddelen ard, De doch eddeldom nü gewande. *Koker S. 337;* De edeldom der menschen is nicht anders dan rycheit der olderen. *Münst. Chr. 1, 183;* dessen wech *(Lucifers)* wandern alle de ghennen, de sik beromen eres eddeldomes. *Ravenst. f. 12c. Vgl.* adeldom.

ed(d)elen, eddele maken, nobilitare. *Voc. Strals. Vgl. Koseg. 111.* vint dat ambacht einen wol gebornen man, yd en schadet em nycht vnde ergert en ock nicht, vnde vint id ok einen snoden man, id en eddelt en ok nycht. *Ssp. III, 29. Gl.;* van den aller smelikesten mynschen dar so werden vt geeddelt de allersotesten sprake. *Lüb. Passion. f. 254d.*

ed(d)elheit, ed(d)elicheit, *f.* = ed(d)eldom. *Vgl. Koseg. 111 u. Lexer Mhd. Wb. s. v.* edelecheit. ghesyret myt edelheit. *Lerbeck § 2;* wente he wal wyste de edelheit des blodes nicht wesen sunder den adeldom deer guden seede. *das. § 129;* Edelheit kumpt van guden wercken. *Tunnic. nr. 1253;* Dorch juwe eddelicheit unde dorch juwe ere. *R. V. 38;* Ik bidde juwe eddelicheit sere. *das. 4854;* Bidden ind getruwen uren furstl. gnaden edelheit, erberheit ind liefden dienstlich ind begeerlich. *Lacombl. IV. nr. 277;* dat uwer gnaden edelheyden willen doin schriven und bevelen. *Kindl. Hörigk. 659;* Maria, du rose der eddelicheit, Du lilie der kuscheit. *Harteb. 198, 883 fol. 9ª;* Dreech dy nicht vp dine vrunde, Verheff dy nicht an eddelicheyt. *Slüter G. B. Anh. S. 7, 3;* Van eddelicheit, van rikedome unde van tzirheit der stat Akris. *Lud. v. Suchen c. 15;* vnde alde wyle he leuede, hadde dat rike vorgank in aller eddelicheit. *Denscke Kroneke fol. A 4;* edelicheit des goldes. *Korner 174c (W.);* vnd allent *(alle Thiere),* dat men durch lust holdet vmme erer eddelicheit willen. *Ndd. Rechtsb. fol. 57.*

edelinne, *Edelgeborne.* dat de edell Bernt edelhere tor Lippe de edelinn sine doichter Ermegarde deme edelnn junchern Joste vorben. tor ee gegunt *(1485). Hoyer Urk. I. nr. 541.*

ed(d)elink, *Edelmann. Vgl. Br. Wb. 1, 292, Koseg. 111 u. Grimm Wb. s. v.* mank al den edelingen in Westualen vnde Sassen. *Lerbeck § 163;* Wat de eddelinge don in den kerken, dat is leider apenbar, wo se sik mer boghen vor den vrowesnamen wen vor gode. Auer de grauen buren de beden nicht gherne; se staen in der kerken alze stendere vnde seen hijr vnde dar hen alze de apen. *Russ 2, 39 fol. 70.*

ed(d)elken, *adv. edel.* wo edelken vnde wo wysliken in dem kampe deer ridderscop ... he arbeydede, dat betugt. *Lerbeck § 108.*

ed(d)elman, *Edelmann.* Do Adam rodede un Eva span, Do was de edelman nicht eyn spyr. *Koker S. 331. Vgl. Wander s. v. nr. 35.* Dat ys ein recht eddelman, de sick der eddelen dadt nympt an. *Gryse L. B. fr. 11.*

ed(d)elstên, *Edelstein.* Ere geit boven al golt unde eddelstein. *Tunnic. nr. 435.*

edder, *f. Schlange.* eddere is en worm, vippera, angwis. *Voc. Strals. Vgl.* adder.

edder, *adj. früher? altfr.* edre, *aber von der Morgenzeit,* mane. *s.*

Richth. 698. Lucifer, wy mogen diner uns wol scemen Dîn edder klarheit unde scone Bringet uns to laster unde to hone. *Sündenf. 637.*

edder, *conj. oder. Vgl. Bech in Pf. Germania 11, 149.* edder — edder, *entweder — oder.* kus *(wähle)* en dinck van twen, edder offere den goden to der ere diner olderen edder to schanden dines slechtes etc. *Lüb. Passion. f. 45d;* Do worden de anderen edder gheuanghen edder gheslaghen. *Denscke Kroneke fol. Q 5b;* edder du most sterven hute van my edder du most my wysen. *Korner 22b (W.);* de moste edder to hant sterven edder suken wente in den doet. *das. 45d; im negat. Satze = weder — noch.* Nement scholde maken sunderghe sammelynge edder des daghes edder des nachtes. *Lüb. Chr. 2, 12.* — edder — efte, *entweder — oder.* edder he dodede se efte he nam se to ewighen knechten. *Korner 100b (W.).* — wedder, wer — edder, *weder — noch.* wêr dorch schaden edder dorch vromen. *R. V. 453;* wêr schelden edder smeken. *das. 638 u. ö.*

edeber = adeber.

edebicke = eggede bicke, *Spitzhammer?* .. in der benck 1 byntexsze, 1 edebykke, 1 iszeren klamme *(1537). Wism. ger. Inventar f. 188.*

eden, *schw. v. glühen, brennen. Vgl. Mhd. Wb. 1, 427 u. Grimm s. v.* eiten. Dar *(in der Hölle)* werden se ligghen, glogende, bernende vnde edende alzo vursteene. *Sp. d. Sammitt. c. 6.*

eden, eiden, *schw. v. 1. be-, vereidigen. Vgl. Grimm Wb. s. v.* eiden. Wulcke *(welche)* twelff manne, als die gekairen vnd van den alden burgermeister geedet syn, so sullen die. *Wigands Arch. V, 33;* wulke 12 schepen, als die van den burgermeister geeydet syn. *das. — 2. intr. einen Eid leisten, schwören.* Wo de vaget recht schal behelpen vnd wo he tho der vagedye eeden schal. *Billwerder R. § 45;* wo de vaget eeden schal, wan he gekoren wardt. *das. § 84.*

eder, *m. geflochtener Zaun,* auch *das eingezäunte Feld u. Grundstück selbst. alts.* edor. *Vgl. Mhd. Wb. 1. 449 s. v.* eter *u. Grimm Wb. s. v.* Etter. De burghoefstat zu Luppe... mit deme edere, mit dem begriffe so wie der ederzun begriffen hait *(1343). Lacombl. III. nr. 397;* den hoff zu Kuychenheim mit syme begriffe und edere *(1373). das. nr. 740;* und waer die schulte vnd tegedere ... den eder ruymet *(verlaßen)* von mynes herren wegen, so sollen sie die kost hebben von mynes herren wegen *(1365). Gr. Weisth. 3, 146, 1. Vgl.* ader.

ederkouwen, *s.* aderkouwen.

edertûn = eder. Dey drey zedelhove en solen neynygen richte volgich syn bynnen erme edertune. *Fahne, Dortm. Urk. II, 211;* Johan de Vos de sal ghewaret bliven vif jar ... binnen dem edertune *(1324). Niesert Beitr. 1, 297;* Kunt sy ... dat wir vor vns ind vnse nakomelinge den schulten vp dem Westhoyue to B. mit synen edertuine wagene ind carren in den vreden genomen han *(1385). Seib. Urk. nr. 872. Vgl. Lacombl. III. nr. 907 u. 921 u. unter* adertûn.

edeshant, *f. die einen Eid leistende Hand, der Eid selbst. Vgl. Haltaus 280.* We de eyne klage spreket, de mot syne sake dyngen an eynen tuch edder an des *(Var.* de) eedes hant. *Lüb. R. 576;* lecht men ock einen vorsate tho eydeshandt, he darff dar nicht vor schweren. *das. 288. Anm. 18;* dat se dem broder vor F. G. landtgerichte muchten anspreken vmb eydeshandt, dat he ehne in der erffdehte vorschnellet hebbe. *Rüg. Landr. tit. 163.* edeshant mot edeshant loßen. *Graf u. Dietherr. Rechtsspr. 468, 578.*

edestat, *f. Eidesstatt.* vnde heb des zyner genaden hanttastinge ge-

daen vnde vor my vnde myne eruent myn segell jn eedestadt an dessen breff gehangen *(1507). Hoyer Urk. I. nr. 581;* des he sich hirmit in rechter ehedestat also vorplichtet vnd vorsprochen *(1550). das. nr. 1447.*

edich, *adj. beeidigt.* de edige schwaren scholen nene therung dohn. *Brem. Stat. 580. Vgl.* eitsworn.

êdriftich *?* Ok so behelden desse vorgemelte ton hilghen vor uns, dat dat edriftighe gut in dessen twen kerspelen horde unsen heren van Munstere ... Se en hadden ock nyn rechte to den edriftighen gude, so dat se dat swin gelden mosten *(1387). Kindl. 3, 507.* („ê *hat in Zusammens. manchmal den Sinn von* legitimus. *So hier.* êdrift *muß* legitima immissio *(sc.* porcorum) in silvam *ausgedrückt haben.* edriftich gut *ist die Mast, die rechtlich betrieben werden kann, nicht das Vieh.* „so dat sie dat swin gelden mosten" *heißt: sie mußten das Recht zur Mast in den Wald zu treiben erst für jedes Schwein erkaufen." Woeste).*

ef, of, af, if, *conj. wenn, als ob.* ef got wil. *Theoph. I, 39;* Und ef du wers ein jode worn. *das. 452;* Recht ef wi weren to Jerusalem. *das. 61;* Were eff vredebrake scheghe an vnsem vorgen. heren *(1389). Quedl. Urk. I. nr. 218.* — richtere oder deme vronen boden, of he't eschet. *Ssp. I, 28;* of it an in geboret. *das. II, 60, 2.* — Af se de losinghe kundighet *(1311). Sudend. Urk. I, 133, 5.* — Unde seit, if gy on kunnen bekeren. *Sündenf. 3248.*

efern, *iterare, repetere, ulcisci. Vgl. Grimm Wb. s. v.* äfern *u.* efern. Darum ick to gode nnd den heiligen liefflich mit offgerekten fingern geschworen hebbe, sollig gefangniß nit to anden, to efern oder to recken *(1471). Cod. Brdb. I, 1, 314 in einer Urfehde.*

Effdone, *Gdow am Peipussee zwischen Narva u. Pskow (D.).*

effelten = apeldern.

effen = even.

eft, efte, ofte, afte, ift, *conj. alts.* eftha, eftho. *Vgl. Höfer z. Cl. Bur 62 u. Heyne z. Hel. s. v. oder.* It sy myn schade eft min gelucke. *Theoph. I, 730;* Al dei en (den breif) sein efte lesen. *das. 611;* desse sake richten efte scheden. *R. V. 53 u. ö.;* dat Henric van Bucken, afte we enen stal buwen wil, de scal. *Brem. Stat. 191 u. 221.* — efte — efte *entweder — oder.* efte ein ôr, efte sîn lîf to vorlesen. *R. V. 5516.* — wêr — efte *weder — noch.* Konde uns wêr jeger efte hunt vor em wachten. *das. 389;* Se hebben wêr wunnen efte vorloren. *das. 4724.* — *ob.* Eft he sik konde losen, dat was sîn sin. *das. 1230;* eft icht were dar inne tekene des levendes. *das. 3376 u. ö.;* Soiken, ift ik on dar vinde. *Sündenf. 1894;* Ift he sik icht noch wolde bekeren. *das. 3538;* eft schone bißwilen ein klein stoffregen veel, beschaffede solches doch nichtes. *Neoc. 2, 314.* — efte — edder, wer, *ob — oder.* wat se gesinnet weren, efte se de papen wedder to erem olden donde wolden steden, edder wer se bi dem euangelio wolden bliuen. *Hamb. Chr. 94;* efft nhu de L. sust vientschop mit den D. hedden edder sick eres geledenen schadens an en erhalen wolden, se rotten sick thosamen. *Kantzow 29;* Ift it moge scaden edder vromen. *Sündenf. 1894.* — *wenn.* eft des were nôt. *R. V. 649 u. ö.;* ofte wol *(wer)* konde gulden geven, De friet wol in dat ander let. *Cl. Bur 273.* — *als ob, als wenn.* Al rasende, eft he were van den sinnen. *R. V. 697;* Efte he were des konninges sone. *das. 1697;* Alse efte eme jammerde sîn herte. *das. 2753;* Gelik eft gi de pawes to Rome weren. *das. 6394;* De berede, offt it eme leet were. *Brem. G. Q. 137.* — *wenn doch, ob vielleicht, als Wunschpartikel?* efte dit mi sus slumpt, Dat me desse reise tom besten kumpt? *R. V. 3701.*

egede, eide, *f. Egge. Vgl. Grimm Wb. s. v.* Egde. eide, rastrum. *1 Voc. W.;* egede vel hekele. *Voc. Locc.;* erpica, eghede. *Brevil. Vgl. Diefenb. s. v.* traha. unum aratrum, quatuor trahe, dicte vulgariter egeden *(1338). Grimm Weisth. 3, 34;* Des mannes sat, di he met syner pluch werket, di is vordynet, wen di egede darouer gat. *Fidic. 1, 167. Vgl. Ssp. II, 58, 2 u. III, 76, 4;* Vortmer so schal de ploch vnde de eyden myt den perden edder ossen vnde mit twen, de dor to horen, velich sin, de wile se den acker buwen *(1391). Wigands Arch. VII, 47.* — Welck mynsche syck suluen dodet van mysmode effte van twyuelmode, den schal me vp dat velt grauen vnd mit ener egeden bedecken. *Lüb. R. 340, 9;* De herschop schal dem doden *(einer Frau, die sich ertränkt hatte)* de furderen hant afslaen vnde de, wo wonthlick is, vorwaren, vnde de vrunde scholen den doden licham up eine egede edder slope leggen vnde in dat velth bi einem schede edder crucewege varen vnde dar begraven, vnde de egede schal up dat graff boliggen bliven vnd mit erde beschoten werden, doch scholen dre tinde mit der erden unbedecket bliven, also dat men de stedes seen kann *(1547). Sass. u. Holst. R. 130. Vgl. 157 u. Grimm R. A. 727.*

egedisse, eigdisse, *f. Eidechse. Weitere ndd. Namen des Thiers nennen Stertzing in d. Mundart. VI, 472 f. u. Strackerjan, Aberglaube u. Sagen aus Oldenb. II, 110.* Hore du egedysse, min vorgiftige dochter. *St. Birgitt. Openb. fol. 146;* de vnkuschen mynschen ßyren alle tyd ere houede vor allen dingen vnde dôn gelikerwyse alse de eygdisse deit, de den gantzen lychamme ouergyft vnde begeret nicht mer sunder allein or houet to bedeckene. *De 7 Dodsunde f. 9;* vnde also dôn de eygdessen, de ore oren vorstoppen, dar vmme dat se nicht beschediget werden. *das. f. 10;* de vippernadder, dat is eyn geslechte der egedyssen. *das. 21:* twe slangen, twe adderen, twe egedissen. *Lüb. Passion. f. 157ᵃ;* Ene touerersche gaf dem sone van Cl. Schroeder einen drunck, so jm rechte gelesenn wertt alse ein egedissen. quaden poggen, schnaken, kattenbregen. Nha dem druncke wertt he vnsinnig, rasende, verloss sine vornunft u. s. w. *Strals. Chr. 1, 90. Vgl. weitere Beispiele bei Schiller Th. u. Kr. B. I, 2 s. v.* Äditsch.

egel, *m. Igel.* Dar synt etlike derte de des nicht steden, dat me se betaste, alse de alto scharp synt alse de eghel. *Serm. evang. f. 131ᵇ. Das Volk unterscheidet zwei Arten,* den swinegel *und* hundeegel. *Vgl. Schiller Z. Th. u. Kr. B. I, 6.* Men de achterna jageden, de vynghen einen eghel vor eyne tzabelen, unde he stack se unde beet se: *die fingen einen Igel statt eines Zobels, und er stach sie u. biß sie d. h. sie hatten Schaden statt des Vortheils. Lüb. Chr. 2, 430. Vgl. Koseg. 84.* — egel *findet sich auch für* melo *(Quappe).* melo ein visch vel ein egel. *Voc. W. Vgl. Diefenb. s. v. und für* sanguisuga hirudo, *jetzt:* blôtîl *oder* îl.

egelen = echelen.

Egelhuk, *Spitze einer Bank vor Workum (D.).*

egelik, egelke = echelik.

egelinge = echelinge.

egelster, *Elster,* pica. *Voc. Engelh.*

êgelt, *n. Mitgift an barem Gelde.* Dy man schal syn wiff vuden vnde an temmelike nottorft besorgen ... oft he ok wol met or neyn eeghelt edder gud to der ee genomen hedde. *Lehnr. v. Homeyer S. 366.*

egen *u. Comp. siehe unter* eigen.

egettinde, *Zahn einer Egge.* occazio, dens erpice. *Brevil.*

êgever, *Gesetzgeber.* De allerhilligeste egever (legislator). *Old. Chronikens. 2, 491.*

egge, *gew. f. alts.* eggia. *1. Schneide einer Waffe oder eines Werkzeuges.* An dat osten wil ik my legghen Unt draghen my up myme brunen egghen. Myn swert dat het Klynghe. *Redent. Sp. 168;* de timmerlude mögen die spöne hebben, die vor der egge fallen, wenn sie den kiell howen. *Lüb. Z. R. 407. verb. mit* ort, *Spitze.* wor ein man ghewundet wert mit egge offt myth orde *(mit Hieb oder Stich). Lüb. R. 432, 18;* vullenkamene wunden, de mit egge effte mit ort geuracht sint. *Lib. proscr. Wism. 26;* (et inclinavit ad eos scissuram et aciem. *das. 29);* etlyke in nachtyden sick vorsammelen in den straten vnde gassen myt messen, eggen, orden, kulen, stenen vnde anderen weren *(1471). Mekl. Jahrbb. 16, 232;* klageden den doden an, wo he in der kaiserlichen fryen landstrate mit egge vnd ord vnd mit scherpe se hedde ermorden wollen. *Strals. Chr. 1, 207. Vgl. Frisch 1, 215ᵃ.* — *2. Kante, Ecke, Winkel.* die up de egge unses landes beseten sint. *Ben. 250;* van daer de egge landes wente an etc. *Gr. Weisth. 3, 319;* hovet der egge, caput anguli. *Serm. evang. f. 52ᵃ;* dat schuth ganz lichtlyken, dath eyner to verne ploget, dar de eggen an einen tweracker vnde an eyne gemeyn to samende stoten. *Ssp. III, 86. Gl.;* dat hilge cruce heft to dem ersten dre eggen ... do de here an dat cruce genagelt wart, do wussz dat cruce vnde kreech veer egken. *Funtgr. f. 17;* also de sten in dem tidliken buwete nicht wol kan gevleghen werden, also he sy erst to der egghe *(kantig)* howen, also kunnen de leuendighen stene etc. *Eccles. f. 230ᵇ;* wey vppe der egge *(Tuchkante, Sahlleiste)* better garn worpe dan midden, dat laken sall verbort sin. *Fahne, Dortm. 3. 235, 27; vgl. 2, 232, 6.* Ehemalß hadden se *(die Frauen)* einen roden breden wandeseggen *(Streifen)* ummt liff, bald einen schmalen egge. *Neoc. 1, 159. Vgl. damit:* 13 lynnen kragen, 3 twern kluue van ½ punde, 1 egge *(Nachlaß einer Frau). Wism. ger. Invent. f. 131.* — *Auch in der Form* egede. Dewile sick ein mercklyge versammelunge van landsknechten up de egede unses stiffts Munster entholden *(1533). Kindl. 1, 263.*

egg(e)acht, -achtich, -aftich, *adj. scharfschneidend.* wert ein man gewunt mit eggachteme wapene of mit chuppelene (knuppelen?) *Lüb. Urk. I, 301;* myd sverde eft myt messede efte myt anderen egachten wapenen. *Seib. Urk. nr. 540, 28;* mit egghagtighen *(Var.:* eggeaftighen) wapenen. *Lüb. R. 285;* van echagtichen wapenen. *das.;* myt swerde offt myt messe offt myt anderen egeachtigen wapen. *Wigands Arch. V, 64;* sunder eggechtige wapene. *Dortm. Willk. 303, 99;* eyn mess, eyn swert efte andere eychachte wapene. *Unnaer Freibrief v. J. 1346, Art. 17 (Woeste);* dat yemand dede ene blotronninge mit eigenhaften wapen *(1364). Seib. Urk. nr. 776, 7. Vgl.* eggetowe.

eggech, *eckicht*, acialis. eggech vel ordich. *Voc. W. Vgl. Diefenb. s. v.*

eggeholt, *n. kantig behauene Balken.* van yder wagen ... plancken, tymmerholt, klapholt, eggeholt, molensteyn ... van yder perde 1 oilden dt. *Dorst. Wilk. 218.*

eggehûs. vnde werdest *(Noah)* makene eggehuse vnde dreualdige kameren. *1. Mos. 6, 16(H.)* (Vulg. cenacula et tristega). *Es soll wol* etehûs *heißen.*

eggelenholt, *n. ist wol dasselbe wie* eggeholt. Efte he buwen scholde vppe dat silue gud, so moste he wol hebben eggelen holt, also vele alse he to synem buwe bedochte *(1322). Scheidt vom Adel S. 365.*

eggen, *schw. v. 1. schärfen, stählen.* He *(der Schmidt)* schal de swerde der riddere egghen Myt stale, so mach men van em segghen Truwe

in sines werkes doghet, Also enem hantwerten wol to voghet. Were dat swert van osemunde, Dat he dar nicht mede vechten konde, To hant lede em de egghe wedder. So leghe de ridder al dar nedder Unde were in dem swerde bedroghen, Wente de smyt hadde em vor ghelogen. *Schaekspel fol. 51b. — 2. mit dem Beile behauen.* Ok so mach de gheselle *(der Zimmerleute)* sunder hovedman holt egghen, vnde delen to makende, mer nicht to vorarbeydende sunder hovedman. *Lüb. Z. R. 458.*

eggestal, *gehärtetes Eisen? S.* eggen. Item eyn yewelck borgher mach kopen eggestael vnde osemunt bi vullen vathen vnde mach dat ock by vullen vaten wedder vorkopen *(1482). Lib. arbitr. civ. Rost. fol. 27.*

eggestên, *m. Eckstein.* De (Christus) is de rechte eggestên. *B. Wald. Vorl. Son 1913. Vgl.* endestên.

egget, *adj. eckig.* en egget hantvat, dar men water mede gift, dat ander ein runt hantvat. *Lüb. Z. R. 157;* efft dar ienich were, de eneme manne sin hus upstotte alzo grot, dat me mochte mit eneme eggheden schilde inghan. *Dithm. R. 123.*

eggetowe, *n. scharfes Geräth, Instrument. Vgl. Br. Wb. 1, 294 s. v.* Eggetüg. Bil noch barden, exen noch sesnen noch sekelen noch nen egghetowe mot he *(der Schmidt)* smeden. *Gosl. Stat. 105, 7;* Van wundende mit eggethowe. Wor en man ghewundet wert mit eyaftigem towe *(Var.:* egge offte myth ord). *Lüb. R. 432.*

eggewapen, *n. scharfe Waffe.* So wor en man mit dheme eggewapene besen unde begrepen wert. *Brem. Stat. 108;* dat he dar begrepen si mit der daat edder beseen mit eggewapene. *Hamb. R. 27, 5. Vgl.* si quispiam alicui vulnus non letale seu citra mortem inflixerit ferro acuto, quod eckechde wapen dicitur *(1281). Seib. Urk. nr. 396.*

êhaftich, ehehaft, *adj. gesetzlich.* unde weret sake dat iement van uns steden eehaftiger notsake sinen tal der wepener nicht schicken konde *(1483). Gött. Urk. II. nr. 347,* 53: ut ehafften beweglichen orsaken *Kleist. Urk. 260;* weren etlike under denen welcke erwelet, de de ehehaffte orsake inwendeden. *Hövel Chr. 38;* des neisten ehachten dinghdages *(gesetzlichen Gerichtstages)* na vnser vrouwen daghe *(1394). Seib. Urk. nr. 890. Daraus das Subst.* ehehaft, *gesetzmäßige Entschuldigung.* dat, so ferne nene genogsame ehehafften und ohrsacken ingebracht werden, se the dohnde schuldich sin. *Falcks Staatsh. Mag. 6, 622.*

ehezerter, -zarter, *m. Ehevertrag. Vgl. Br. Wb. s. v.* zerter. Und wi disse donation ad pias causas und almissen nicht vermindern, sondern vermehren, wen ick, eft Gott wil myne beide dochtere na Gades schickinge hebbe beraden und uthgestüret, welckes ick my in miner beiden dochter ehezartern wil vorbeholden wo ick den dag leven mag. *Testam. v. J. 1581 bei Staphorst Hamb. K. G. I, 4, 621. Vgl. das. 632.*

.. **ei** *und* **oi** *wechseln häufig miteinander, z. B.* heike *u.* hoike; sleifen *u.* sloife; streifen *u.* stroifen; leise *u.* loise; sleier *u.* sloier; meigen *u.* moigen; pleite *u.* ploite; keie *u.* koie: heie *u.* hoie; treilen *u.* troilen; bleien *u.* bloien; streien *u.* stroien; (sêt wo he sik meit, Wo he uns al de wege streit. *Wiggert 2, 55);* vorschreien *u.* vorschroien *u. h. Spuren davon schon im Hel. z. B.* streidun *u.* stroidun, *112, 18. Schm.*

ei, eig, *n. Ei. plur.* eier, eiger. Eyn eyg nochterne gantz ghesopen slichtet de borst vnde vorclaret de stempne ... De eygere, de in dem vullen mane de honre hebben gheleyt, myd deme dodere alle vnreynighe vlecken wrifstu aff van wullen clederen, expertum est! *Herbar. fol.*

34b; Avicenna secht, ghemenliken alle eyghere vormeren der manne nature ... dat weke eygher in water ghesoden sunder synt wen de harden, wente se rynghe vordouwen vnde geuen gud blod. *B. d. Arstedie fol. 105.* — Ut braden eyeren en komen nyne kuken. *Tunnic. nr. 69. Vgl. Mundart. III, 38, 13, Lappenb. z. Lauremb. 264, 132, Kuhn Westf. Sagen I, 83, 74 u. Schiller z. Th. u. Kr. B. III, 14;* Hir is de sele, de ik grep. Hebbe dat ey, dar de henne myt deme pelse af lep. *Redent. Sp. 1351;* Hedd ik noch durer provenden drei, Ik geve se to jar al um ein ei *(um eine Kleinigkeit). Theoph. I, 67. Vgl. Hoffmann z. Vers 109 u. Grimm s. v.*

eichacht = eggeacht.

eichelinge = echelinge.

eide = egede.

eidestat, *Eidesstelle.* by unser ere unde in eneme edestat *(an Eides statt)* stede unde vast to holdende. *Old. Kirch. Urk. v. 1481.*

eidhaftich, *adj. eidhaft,* jurejurando adstrictus. und mach yn alle unsem lande ... landfogide, amptlude, underfogide und alle gesinde, de eidhafftich sin, settin und entsettin *(1437). Gött. Urk. II. nr. 180, 28.*

eidom, eidum, *Eidam. s. Ph. Dietz s. v.* eydom. mynre dochter man, gener. *Teuth.* Vnde Loth ginck vth vnde sprack to synen eydumen. *1. Mos. 19, 14 (C.);* wol byn ick, dat ick werde een edom des koninghes. *1. Sam. 18, 18 (C.). Vgl.* swager.

eidop, eijesdop, *n. die ledige Hälfte einer Eierschale. Vgl. Br. Wb. 1, 297.* eyerdop efte schelle. *Voc. Strals.* Eyn ydel leddyg eydoep Is twar neyn gud stekelhelm. *Koker S. 322;* enen eyesdop vul muscaten ... enen vul engeuers. *Goth. Arznb. 15 s. v.* engever; Dat is ju alse ein eijesdop. *Theoph. II, 248.*

eierkese, *m. Eierkäse. Vgl. Kuhn Westf. Sagen II, 167.* To Beckum in einem eierkese worden fif vergeven, die nit genesen und storven als vorgevene luide, dat vergift war in dem spisekrud *(Gewürz). Kerkhoerd 17.*

eierklâr, *n. Eiweiß. Vgl. Diefenb. s. v.* albumen. Darna merke, of ok dat breghen wundet is, up dat du echter eigerklar dar up leggest. *B. d. Arstedie fol. 70.*

Eierlandt, dat, *die gegen Vlieland gestreckte Halbinsel Texels.*

eierschape, *m. Eierpfanne.* Storve ein man, zin wyf de schal gheuen *(als zum* herwede *gehörig)* ... einen eyerschapen, enen bradschapen, ene rosten, en yseren bratspit. *Old. Stat. in Brem. Stat. 825;* dre grapen, en eygerscape, en bratscape *(1483). Mekl. Jahrbb. 33, 84. Vgl.* schape.

eierschelle, *f. Eierschâle.* Du gevest mi nicht eine eierschelle. *R. V. 6474. Vgl. unter* ei.

eiersot, *Eiersud.* Van klar ydelen eyer sode Maket me neyn vet weke broet. *Koker S. 376.*

eiervoget, *Eiervogt.* De eyervoghet sweret dessen eyd. Dat gy vorwaren willen, dat nement en kope vppe dem markede, de wile dat de banre steket, vlas, lynen garn, botteren, kese, eyere, honre edder gôse vppe verkop. *Brschw. Urk. I, 93, 17.*

eiesdop = eidop.

eieswitte, *n. Eiweiß.* enen doek, de in eijeswitte ghenettet sy. *Rost. Arznb. 25a. Vgl.* eierklar.

e(i)gelicheit, *f. Eigenthümlichkeit, eigentliche Beschaffenheit.* Abbet Joachim heft beschreven van den pavesen .. beyde in scriftes wise unde in ghebilde lik gemalet nach der egelicheit eres levendes ... Desse selve abbet let ze *(Dominicus u. Franziscus)* malen mit klederen unde mit eghelicheit der wise to levende der orden etc. *Lüb. Chr. 1, 64.*

eigen, egen, *adj. 1. eigen, leibeigen. Ggs.:* vri. De egene man, den man vri let, die behalt vrier lantseten recht. *Ssp. I, 16, 1;* inboren egen.

das. II, 19, 2. Vgl. III, 32, 2; kope sik vri van miner vrouwen, der knecht he is und eigen geboren. *Magd. Sch. Chr. 14, 11;* de dridden heiten libertini, de vri gelaten weren; de veirden servi, dat weren eigene lude. *das. 18, 21;* Und de vorg. H. sal darup nemen binnen den nesten jar ene echte wyft, de ock unse und unsen nakomelingen und gestichte to den vorg. unsen have egen horafftich sin sall *(1460). Kindl. Hörigk. 597;* egen und einweldich. *das.;* De hilge Paulinus wart willendes alleyne eyne korte tyt eygen, vp dat he namals vry mochte wesen mit velen anderen menschen. *Dial. Greg. 179.* — *2. abhängig.* Desse dre orloge makeden Bremen also arm vnd also egen, dat die gancze menheyt quam dar ouer to ruwe vnde to becantnisse. *Brem. G. Q. 117.*

eigen, egen, *n. Eigenthum, zu vollem Rechte beseßenes Grundstück. Vgl. Grimm Wb. s. v.* Eigen. Dat eigen schal me vor uns (den ratmannen) geven in dem burdinge. *Magd. Sch. Chr. 177, 18;* und buweden up sins godeshuses eigen. *das. 242, 15.* — *verbunden mit* erve. Weret sake, dat se nen bival enkregen, he dreue se van erue vnde van eghen. *Chr. Sclav. 280, 20;* de lantgreue iaghede einen ridder van erue vnde van egen. *das. 288, 12.* — *im Ggs. zu* lên, lîftucht *u. s. w. Vgl. die Belege bei Homeyer z. Ssp. s: v.* — *Als masc., wie* egendom. Wanne desse vorbescr. kopere dat leen eder den eghen des vorbescr. werders ... erwerven moghen. *Hanöv. St. R. 220.*

eigen, egen, (egenen), *schw. v. altfr.* aga, haga. *1. haben.* nemand scholde korn, wo idt ok namen egede, uth Freeslandt voeren. *Ben. 381.* — *2. verdienen, von Rechts wegen haben sollen. Vgl. Br. Wb. 1, 292 u. Grimm kl. Schr. 5, 328.* Wat eghe ik arme dorre afgesneden rijs van di, ware winstocke, men dat du na dyner rechtuerdîcheyt mi werpest in dat ewyghe vur. *Sp. d. Sammitt. II in einem Fastengebet;* Ege ik hirvor lôn unde dank. *Cl. Bur 388 u. 390;* Des ege ik wol ein bodenbrot. *Theoph. I. 261;* Leve Jesu, dank du eghest, do du dine moder seghest. *ÖGB. A. 73b;* Welck yunckfrow syck selves beredet buten vulbort der oelderen und der negesten erven off vrende, de eyget nycht meer dan eer schapene kleder und eyn spyll und eyn rocken. *Dortm. Willküren 302, 88;* Item herweyde unde gherade, wanner de ervallet bynnen der stat, we dat van rechte eeghet, dem sal men dat volghen laten. *Unnaer Freibrief v. J. 1346 Art. 6 (Woeste);* Gnedige here. ick hope, dat ik iegen juwe gnade so nicht mysdan hebbe, dat sodane broke eget. *Lüb. Chr. 2, 380;* Gude groete *(Gruß)* eyghet eyn gude antworde. *Tunnic. nr. 528;* Dar vor eigen se dussen sold, Dat me se hengede an ein hold. *Lüntzel Stiftsf. 235, 179;* De guederen unde garen eghen to erven in den handen, daer se ut gekomen sint ... soe eghen de broeders soenen de erfnissen to nemen. *Richth. 375 § 21;* we scholde de nut, dar van queme, egen vnde vpboren? *Grimm Weisth. 3, 93;* De schat de pawest krecht alse he egede (merito), wente he grot gut utgaf den van Rodis tom besten. *Chr. Sclav. 328, 15;* gerichtet to dem dode myt greselken swaren pynen, alse ere mysdad wol egede. *Lüb. Chr. 2, 317. Vgl. 2, 88;* Se leten undersetten bi itliken in dem olden rade, dat se wol egheden en geschenke. *Leibn. 3, 249;* clagede die erczbisschup G., dat ene her M. so erliken nicht en holde, also hie eghede. *Brem. G. Q. 97;* Al eygede he wal mere, Dan ick gelesten kan. *Lieder a. d. Münsterl. 30, 6;* Na den male dat Cord den bref er byspraken heft unde do de zake nicht benomede .. unde Cord nu echt den bref bysprak,

he scal em up den vote de zake benomen unde eghet dar nener lengher tyt to *(1362). Brem. Stat.;* de cleger fragede, wu lanck tyd dat Wyneken egede to den koningesdage. *Kindl. 3, 652. — 3. gebühren, mit Dat. der Person.* Valschen vorreders eget nicht to lone, wen valsche munte. *Korner 200d (W.);* wo woll ehm eyne andere straffe geegenth hadde. *Röbel Urtheilsb. fol. 44b. — 4. unpers.* It wolde sik nicht eigen und geboren. *Renner 2, 40b;* so syck eghent. *Dithm. Urk. S. 127. Vgl. auch* ogen.

eigenaftich, *adj.* und hadden vele pucherie gedan, dar umme denne unse here van M. dat vaken vorclaget hadde vor hertogen Frederike van Luneb., dar om doch nen eigenaftich antwerde noch utrichtinge umme geschen konde. *Magd. Sch. Chr. 393, 31. Janicke erkl.: Antwort, die das Eigenthum zuspricht.*

eigendôm, *m. 1. Sclaverei, Hörigkeit.* Paulinus, de sick seluen ouergegeuen hadde in de egentschap, de quam mit velen anderen menschen weder van dem egendome to der vryheit. *Dial. Greg. 178b;* Dusse Rabbold heft de Freesen in groten egendom gebracht. *Ben. 42;* vnde entlostesse van egendoem vnde mekedesse vryg. *Lerbeck § 13;* Id scude, dat die greue van der Hoygen ichteswelke borghere anclagede van egendomes wegene. *Brem. G. Q. 97;* En hus tho Omstede ... myd allen rechte myd mannen, myd wyuen vnde myd kinderen, in welker achte ze zyn, de van eghendome dar tho horet. *Old. Urk. v. 1375;* dat de mene husing schal vry wesen van allerley dwange, egendome vnde denste etc. *Brem. Urk. v. 1427. — 2. Eigenthum, Eigenthumsrecht.* proprietatem, quod dicitur egendom teutonice, duorum mansorum *(1281). Mekl. Urk. nr. 1571;* lathe wy den vorspr. Lutzowen den gantzen eghendoem myt allem leyne ouer dat vorbon. gud to N. *(1312). das. nr. 3564;* den eghendom, den we hebben ouer dat dorp *(1382). Lüneb. Urk. Abth. V. nr. 338;* dat ik hebbe vorlaten in dessem suluen breue allen egendom ansprake vnde rechticheyt *(1409). das. Abth. VII. nr. 893;* hebbe laten dhen eghendom ener haluen houe to Sl. *(1330). Sudend. Urk. I. nr. 493;* jn den eghendom des gen. holtes *(1457). Z. d. Harz-Ver. IV, 305;* Dar krech he den egendom des huses. *Münst. Chr. 1, 148;* Hertoge Otte v. Brunsw. ghifft to dem hospitale vmme syner zelen salicheit den egendom twyer hueß vnde de helffte des bemurenden houes vor Helmstede. *Helmst. Kroneke S. 167.*

eigenervet, *adj. der ein eigenes Erbe besitzt.* he sal hyt *(es)* bewysen mit twen trouwachtigen bueren, die eigenarvet sint. *Richth. 367 § 18;* mit itliche getrouwe, egenervede hueslude. *Ben. 594;* den eigenerfden frowen. *das. 770;* hebben praelaten, hovetlingen, sampt de treflycksten egenerveden im lande gerathschlaget. *das. 330.*

eigenkoppesch, *adj. eigensinnig. Bothos Chr. f. 213.*

eigenen, *schw. v. zu eigen geben. Vgl. Göschen zu d. Gosl. Stat. S. 183 Anm.* Wy bekennen in dessem breue, dat we eghent hebbet deme proueste den hoff *(1390). Lüneb. Urk. XV. S. 142;* We latet vnde gheuet on twintich Bremer mark gheldes vnde eghenet on de *(1331). Sudend. Urk. I, 271, 26;* Hirvmme hebbe we dem rade vnde borgeren to Brunsw. vorgen. gelaten, eghent, gevryet vnde egenen, vryen vnde laten on myt crafft dusses breues ... vnsen haluen markettollen *(1428). Brschw. Urk. I, 215;* He vorwerf, dat keiser Hinrik veftich hove landes eigende in dit godeshus. *Magd. Sch. Chr. 94, 25. — Auch die Thätigkeit des Richters bei einer Eigenthumsübertragung.* De schultete schal eghenen unsen borgheren er-

vegud . . . vnde vredewerken alse recht is. *Gosl. Stat. 110, 35.*

eigenheit, *f. 1. Leibeigenschaft.* Se hebben sodanige egenheit van den unsen ifte van uns nicht geeschet *(1447). Dithm. Urk. 39.* — *2. Eigenthum, Eigenthumsrecht.* We hebben scriuen laten beyde vry gut unde leengut vnde is vnse eygenheit *(1354). Sudend. Urk. II, 258, 24;* De veer hove mit aller egenheit, mit aller sake *(1352). Westphal III, 584;* mit allen rechten, rechticheyden, egenheit, egendome *(1426). Behr. Urk. IV, 4;* al syn recht unde eghenheyt, de he in deme lande to Brunsw. hadde. *Korner 147ᵃ (W.).*

eigenicheit, *f. Eigenthümlichkeit.* dat en yslyk dingk ghenomet wert na der nature vnde eghenicheyt, dar ynne syne meyste werkinghe ys. *B. d. Arstedie fol. 115ᵇ;* Melissien eygenicheit is, we se nuttet nochterne, so ervrowet se herte vnde sele. *Herbar. fol. 56;* god blêf *(bei der Menschwerdung)* doch dat he was, alzo dat .. in twyer nature eghenicheit in godes sone god mynsche gheboren worde. *Hannov. G. B. I, 77 S. 55;* help my, dat ik mit desser zeven daghe *(Neujahrswoche)* eghenicheit al myn levent so besnyde mit lede vmme mine sele etc. *das. S. 67.*

eigennut, *m. Eigennutz.* Egen nuth vnd vorborgen hat vordaruet menyge gude stat. *Monum. Livon. antiq. IV, 2, 231;* Old hat, egene nut, jung rad, De vordervet mennige stad. *Brschw. Schichtb. 4. Vgl. Wander s. v. nr. 9.*

eigenschap, *f. 1. Hörigkeit.* Doch secgen summe lude, dat sik egenscap irhuve an Kaine, die sinen bruder irsluch. *Ssp. III, 42, 3;* von rechter warheit so hevet egenscap begyn von dvange und von vengnisse. *Wichbelderecht Art. III, 4;* Dat we N. N. vnde sine husvrowen vnde ere kyndere laten ledich vnde los aller eghenscap vnde aller ansprake *(1358). Sudend. Urk. III. nr. 63;* van alle der hoerschap und van alle den rechten of eygenschap quyt, los und ledich *(1393). Kindl. Hörigk. 502. Vgl.* egendom. — *2. Dienstbarkeit, Abhängigkeit.* [De ioden] wolden sik vryen van der eghenscap, dar se inne syn. *Lüb. Chr. 1, 270;* wo dudesche nation lange jahr in grotem vordrucke und eghenschope gewesen. *Hövel Chr. 9.*

eigentlicheit = egenheit. Dat dorp mit aller egentlicheit, bruckelicheit *(1366). Westph. III, 588;* mach men des tynßes eghentlicheit edder eghendom mit gerichte nicht bewyßen. *Ndd. Rechtsb. fol. 37.*

eigentlik, *adj. u.* **eigentliken,** *adv. genau.* Offt solches geschen were, wusten se nicht egentlich; dennoch wolden se ein egentlich vpsehent darup hebben. *Dithm. Urk. 139;* wol egentlyk underwiset. *Ben. 196.* — De resignation geschach eigentliken up S. Barbare avendt. *Münst. Chr. 1, 345;* de hantdeder sint dem rychter vnde rade van den dhorwardern eghentliken anghetogett *(1526). Mekl. Jahrbb. 12, 262;* were kon. Maj. wille, dat Eßhard .. wolde mynem gn. heren to hulpe und troste kamen up eyne egentliche tydt wedder de Dithmerschen *(1507). Fulcks Staatsb. Magaz. 7, 689.*

eigentschaft = egentlicheit. belehnen ... mit allen unde ichliken furstliken unde herliken rechten, gerichten, tollen, lehen, manschefften, eigentschefften, steden, sloten, landen, luden *(1420). Gött. Urk. II. nr. 80.*

eigenwerticheit. *f. persönliche Gegenwart.* bokanten in vnsir eigenwerticheit, dat *(1373). Seib. Urk. nr. 836.*

eilant, elant, olant, einlant, eylant, *n. Insel. Zur Ableitung s. Grimm s. v.* Eiland *u. Lexer Kärnt. Wb. 82. Wahrscheinlich sind* olant, elant *die ursprünglichen Formen (s.* ô), ei- eigeinlant *die späteren.* unde seghelden

vort unde beroveden dre eylande. *Lüb. Chr. 2, 32.* — Darna togen se vort na Rypen unde schynneden dar vele elande. *das. 2, 27;* een bevlaten grot elant. *Pass. v. Jesu u. Maria fol. 237b.* — Id ne scal och nen schiphere sinen knapen orlof gheuen ofte laten oppe eneme olande, he ne hebbe wittelike broke dan. *Hamb. R. 78, 12;* to den erbenomeden landen myt allen eren tobehoringhen, werderen, ollanden, stromen enden unde scheden. *Lüb. Chr. 2, 226;* de anderen olande unde werdere. *Korner 100a (W.).* — Dat ene water is ghenant Phison und dat water overgeit alle dat einlant unde dar is dat beste golt. *Hann. Mscr. I, 84 S. 252b.* — He vlo to dem eyglande Elba. *Dial. Greg. 185b.*

Eyleborch, *Frauenname.* Bitte unde Eyleborch ore dochtere *(1440). Gött. Urk. II. nr. 194, 43.*

eimkes = emesch.

ein, ên, *I. unbest. Artikel, ein. Das Femin. meist unflectiert, der Accus. Sing.* einen, enen *sehr häufig in* ein, en *contrahiert. z. B.* hevet en vrouwe en man *(1303). Brem. Stat. 24;* he leit auer ein duven ut. *1. Mos. 8, 10 (H.);* is dat he dem sone ein ander *(eine andere Jungfrau)* nympt. *2. Mos. 21, 10 (H.);* he hadde up sinem hovede ein krans. *Bothos Chr. z. J. 1365; selbst der Dativ bleibt hin und wieder unflectiert. z. B.* als eyn eddelen heren to behort. *Münst. Chr. 1, 277. Die Form* enen, *die äußerlich als Accusativ erscheint, wird auch als Nominativ verwandt.* Bischop Wychman toch vor Haldesleve; dar up was des hertogen denstman, greve Bernd van der Lippen, enen mar[k]liken man. *Bothos Chr. f. 142;* dar so wart vornomen en grot sote roke vnde enen soten done der engele. *Lüb. Passion. f. 239c;* also he seven iar olt was, do badt he tomale sere, dat hem enen meyster worde gegeven. *Münst. Chr. 1, 94;* up synen liff lach einen pennink. *das. 1, 301;* den hoverdighen dunct alle weghe, dat he beter si dan einen anderen. *Schwerin. Beichtsp. S. 5;* so gehort darto nochtan Van rechte enen wisen man. *Laien Doctrin. p. 11;* he stunt so iamerliken dorwunt, dat enen stenen herten daraf gebroken scolde hebben. *Pass. Chr. 54;* so waende in dat ampt eenen, Blomke genomt. *Ben. 585 u. so häufig bei diesem.* — *Nach* so (sulk) *und* wo *mit folgendem Adj. steht meist hinter diesem der unbest. Artikel.* so grot en hunger. *Merzd. B. d. Kön. 190;* so grot ein gotlik lecht. *Br. d. Eus. 30;* dar wart so grot en strit. *Lüb. Chr. 1, 22;* so duchtich enen herren hadden ze ny gehad. *das. 1, 153;* aldus so wart so grot en vrochte. *Lüb. Passion. f. 170a;* also strengen leuent vorde he. *das. 92b;* wo sere mochtest du *(Maria)* dy vrouwen, do dy so grot eyn bode quam. *Brem. nds. Betb. 131;* ik wil so grot eyn dynk myt dy angan. *das. 184;* dar bleff also groten soticheit des rokes. *Lüb. Passion. f. 92b;* in dat sulve jar is so harden winter gewest. *Ben. 107;* so hoveschen knape is Martinet. *R. V. 1083;* ik hete Gregorius, de grote sunder, vnde ick byn so groten sunder, dat. *B. d. Profecien II. f. 90b fin.;* wo grot en schare volkes. *Chron. d. nordelb. Sachsen p. 59;* so groten slachtinghe schal geschen, wo groten slachtinge nicht gesen en is. *Pass. Chr. 256;* so ginc daer alsulken mynliken schyn ut synen oge etc. *das. 32. Zuweilen kann es übrigens zweifelhaft erscheinen, ob* en *Artikel oder die gleich zu besprechende schwache* (-n) *Form des Adj. ist. Das Adj. nach* ein *im Nom. Sing. bleibt gewöhnlich vor einem masc. Substantiv unflectiert, vor einem Subst. neutr. in älterer Zeit immer. z. B.* ein hart bode. *1. Kön. 14, 6;* ein vast werder. *Lüb. Chr. 1, 35;* ein olt, wis here. *das. 1, 1150;* ein grot,

lanc man. *das. 2, 416;* ein nat sommer. *Leibn. 3, 412;* ein grot krich. *das. 3, 413;* ein vet morsel. *R. V. 106;* ein geklik wort. *das. 229;* ein scharp bîl. *das. 648 u. h. Daß dem Adj. noch zuweilen ein* e *angehängt wird, z. B.* ein sware strit. *Leibn. 3, 369;* ein grawe kleit. *Lüb. Chr. 1, 107 u. h. (womit zu vergleichen ist* mîn gude wîf. *R. V. 45;* sîn vulle wark. *das. 208;* mîn eine ôr. *das. 3341 u. ö.) ist wohl nur euphonischer Nachklang, ebenso wie wenn es heißt:* Zegefridus was eine greven sonne *(ein Grafensohn). Münst. Chr. 1, 103;* na des dat de wundende man eine gerende was. *Brem. Stat. 169;* eyne provest to Walesrode .. eyne kerkhere to Hermensborch. *Lüneb. Urkb. XV S. 220. S. oben S. 618. — Seltener wird das Adj. flectiert.* Ik bin ein older man *(sagt Noah). Sündenf. 1746;* ein groter trôst. *das. 2843. Häufig wird aber das Adj. so flectiert, daß es im Nom. u. Acc. (Masc. wie Neutr.) auf* -en *ausgeht. z. B.* ein slimmen droch. *R. V. 3437;* ein valschen droch. *das. 5607;* ein losen droch. *das. 5627;* des morgens is hir ene groten hupen volkes gekomen. *Münst. Chr. 2, 433;* den 10. Julii is angehaven een groten swaren regen. *Ben. 731;* Paschalis held en groten consilium. *Lüb. Chr. 1, 21;* ein vetten hôn. *R. V. 1478;* ein groten gût. *das. 5232;* en so groten schip. *Brem. G. Q. 71;* it weygede so groten, starken storm. *das. 141;* hir wart en so groten orloch van. *das. 94;* en alto kostlichen graff. *Pass. Chr. 122b;* he sach eyn alto groten lichte. *das. 252 u. a. (damit ist zu vergleichen, daß auch nach dem best. Art. so gesagt wird z. B.* he toch an dat geistliken kleit. *Dorows Denkm. 1, 57;* dat groten befel. *Hamb. Chr. 372;* dat drudden del. *Merzd. B. d. Kön. 101). Die Ansichten gehen auseinander, ob hier eine schwache Form des Adjectivs (auf* -en) *anzunehmen, oder eine Vertauschung des Nom. und Accus. vor sich gegangen ist, oder ob das* -en *seinen Grund in einer Euphonie hat (wie z. B. im nhochd.* ihnen, deren *u. a. aus mhd.* in, der *hervorgegangen ist). Vgl. Latendorf, Schwerin. Progr. v. 1865, S. 22 ff. Vor den obliquen Casibus tritt auch starke Form des Adj. ein z. B.* eines quades dodes. *Chron. d. nordelb. Sachs. S. 29;* mit ener hoger struesfeder. *Münst. Chr. 1, 162;* to ener schoner, keyserliker bort. *das. 1, 163. — Vor Superlativen (vgl. Grimm, Gr. 4, 455, Mhd. Wb. 1, 419)* ein de allernederste der prester. *Br. d. Cir. 68b;* ein alderschonste junkfrowe. *1. Mos. 24, 6 (H.);* ene de grôtsten overdât. *R. V. 109;* einer der schonesten. *das. 4991;* in einer seer understen kulen. *Dial. Greg. 193. Vor possess. Pron.* en use borghere *(1303). Brem. Stat. 136;* en sîn vrunt. *Eike v. R. 561;* einen minen sone Salomo. *1. Chron. 29, 1 (H.);* wanne de rat enne eren borghere vorvesten wel. *Gosl. Stat. 60, 37. — Vor Stoffnamen:* de brugge was also glath also ein iis. *Seel. Tr. 36;* sin har was em witter wan ein snee. *Hannov. Mscr. I, 84, 417;* also eyn stoff is ieghen dat ertrike, also is dusse vroude ieghen de froude des hemmelrikes. *das. 406;* de mane wert rot also ein blot. *das. 419b;* under diner tunghen is id so eyn honnich unde mellik. *Brem. nds. Betb. f. 12;* de eylande sint alse ein kleine mul (pulvis exiguus). *Jes. 40. 15 (H.). — Substant. vor Adj. (Das soll so bleiben)* id were denne, dat .. en beter unde en zachter *(d. h. etwas besseres und milderes)* mochte vunden werden. *Lüb. Chr. 2, 257;* dat satten se af uppe ein beter to denkende. *Brschw. Schichtb. 143;* dat he dat *(Vergehen)* betere myt einem groten des he tovoren nicht beteren wolde mit enem clenen. *Monum. Liv. 4, 315. Ohne Adj.* ik schal di ein fragen.

Hiob 38, 3 (H.); ik en heb nein gôt, dat is ein *(von mehreren Gründen einer). Theoph. 1, 224.* — dat wart *(bei einer Sonnenfinsternis)* so duster, dat sik de lude ein den andern nicht bekennen konden. *Bothos Chr. z. J. 1406;* ein to deme anderen, *gegenseitig.* dat nu in der werlde neine medelidinge is efte weinich barmhertícheit ein to deme anderen. *R. V. Gl. I, 32.* — *Einander, in präpositionalen Verbindungen.* bi ein, *bei einander.* Se seyten by eyn. *Dial. Greg. 153;* de veer quemen wedder by ein. *Münst. Chr. 1, 276;* by en bringen. *Pass. Chr. 52.* under ein, *unter einander.* alse se lange tiit vnder eyn mit worden getwyet hadden. *Br. d. Cir. 80b.* up ein, *auf einander.* Gy vyndet drey steyne up eyn gelecht. *Dialog. Greg. 157c.* mit ein, *zusammen.* De syn alle mit en (omnes) dodt geslagen. *Westphal. 3, 125.* van ein, *von einander.* Alle sine lede wurden van en geschort. *Pass. Chr. 74.* — *II. Zahlwort.* a. *ein. Hier ist besonders die Verbindung zu bemerken* ein efte-, edder-, oder. *„Bleibt der Redende unsicher, bis wohin die Zahl von der Einheit aufsteige, so fügt er dem* ein *die Partikel* (efte, edder), oder *bei und läßt die höchst wahrscheinliche Zahl folgen z. B. „ich bleibe einen oder zehn Tage aus," will sagen: nicht über zehn, bestimmt aber die eintretende Zwischenzahl nicht." Grimm Wb. 3, 114, 3. Vgl. Schmeller I², 123 u. Sanders 1, 353b.* Vortmer efft en man hadde acker koft vnde hadde den acker ploghet vnde seghet eyn yar efte teyn sunder bysprake, eft dar na der tyd we vp spreke, so mach eyn man bi sineme vrigeme kop stan mit XII mannen, alzo vere alze dat bewislik is. *Dithm. L. R. 50, 147 („Die Ausdrucksweise* ein jâr efte teyn, *die man in altd. Rechtsmonumenten manchmal findet, ist natürlich dahin zu verstehen, daß ein Jahr genüge." Michelsen S. 294);* lath doch de dêrne einen dach edder teyne by vns blíven. *1. Mos. 24, 55 (Hamb. B.);* eyne stunde edder vive. *Fastnsp. 973, 1;* enen dach effte dre. *das. 983, 26;* einen artikel edder sos se vngeferlick. *Strals. Chr. 1, 6;* vp s. Lucas dach do was ydt einen dach edder IIII droge. *das. 1, 63;* de boyers weren de ersten, se scoten also scarp, Dat Knyphof syck voruerde eyn loth edder ver vtwarp *(mit den Hakenbüchsen wurden vier Loth Blei verschoßen. Lapp.) Z. f. Hamb. Gesch. 2, 134, 13;* so is dusse croneke nicht eynen edder veren effte vyuen alleene gemaeket to lezen, sunder dem gantzen raede is dat ghemeyne. *Helmst. Chr. p. 29 fin.;* ein jar ofte ver edder vive. *Brschw. Schichtb. 158;* bringet uns erst her ein kan *(Weins)* oft twe. *Vorl. Son 617. Auch tritt wol folgende Fügung auf:* eyn hundert mark dre oft veer. *Z. f. Lüb. Gesch. II, 2, 317;* eyn ele 5 offt 6. *das. 319. Vgl. Latendorf, Pf. Germania 1868 S. 202 ff.* — b. *allein.* Ik bin ein stark ghenoch. *Korner 198c (W.).* — *III. als Adj. u. Adv. 1. zugleich, zusammen.* und dieselven seven laten sollen alle jairss zu vier reisen des hoeffs gedinge besitten ein mit dem scholtiss. *Gr. Weisth. 3, 60 u. 51.* ein sîn, *eines Sinnes sein, sich vertragen.* he was wol ein mit den borgeren. *Magd. Sch. Chr. 171, 5;* ein werden, *sich einigen.* Were ok, dat desse auerlude des ok nicht een draghen kunden in deme rechte, so scholen desse schedeslude enes auermannes een werden *(1417). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 105.* up ein komen, *übereinkommen.* Anno 1397 quam de rad upp eyn, dat etc. *Gos. Stat. 109.* — ein, over ein dragen *s. unter* dregen. — *2. einmal.* Wes dyn herte geret ein, des sal dy wedervaren twein. *Theoph. I, 716.*

e(i)nberenbôm, *Juniperus communis. Unser Name ist aus dem lat. Wort entstellt, wie dän.* enebaertrae, jen-

baertrae; *norw.* eene, ener, eine; *schw.* enträd, enbuske, enbär; *span.* enebro; *holl.* geneverboom; *franz.* genièvre; *ital.* ginepro. *Vgl. Grimm Gr. 2, 955, Z. Th. u. Kr. B. I, 19, Graßmann nr. 639 u. Goth. Arznb. 2, 23.* Juniperus, eyn eynberenboem. Eynberen holt benympt de quade lucht, dar van ghemaket eynen roek. *Hort. San. c. 258;* einbeeren struke. *Franz Wessel 6;* enekenbehren sammelen is frey. *Rüg. Landr. c. 78;* eynikenstrucke. *das. c. 136.*

e(i)nberenoel, *Oleum juniperi. Walbaum.*

e(i)nberenwortel, *Paris quadrifolia oder Solanum quadrifolium bacciferum.* Heft eyn mynsche eyn swel in deme lyue ... nym enberenwortelen. *Goth. Arznb. 15.*

(ein-), ênbomen, *adj. nur aus einem Baum bestehend. Vgl. Grimm s. v. Einbaum.* Enbomene schepe, de luttik sin vnde vnghebordet, dat kane hetet, de en scholet vs nenen scheptollen gheuen *(1348). Sudend. Urk. II. nr. 249, 42.*

e(i)ndracht, *f. Eintracht, Übereinkommen, Vertrag. Vgl. Br. Wb. 1, 307 u. Grimm s. v.* De Ditmerschen hadden sware eendracht under sik, also dat se helden twe partige. *Lüb. Chr. 2, 67;* vortmer budet de raed, dat nement nen gesette offte eyndracht make van arbeydes luden sunder des raedes vulbort. *Rig. Burspr. p. 208;* unde borden ok up den tollen in gywelker stad na uzer endracht *(1366). Urk. d. Stadt Han. nr. 438;* leuer to vreden vnde guder eendrecht, den to vnvreden vnde twidrecht geneget *(1469). Styffe Bidrag III nr. 96;* mit willen vnde mit endrafte vse reghten erue *(1350). Lüneb. Urk. Abth. VII, 312;* dat we mit deme edelen vorsten Ereke hertoghen to S. hebben ghemaket ene endracht in desser wise, dat *(1361). Sudend. III nr. 134;* unde hat eine endracht mit dem rahde und der meenheit gelavet und geschworen. *Brem. G. Q. 159;* Ok entschuldigede sik de rath van der Wismer, dat se nicht holden de endracht mit den steden. *Lüb. Chr. 2, 310;* De breve unde eindracht sanden de heren vor den keiser. *Leibn. 3, 186.*

e(i)ndracht, *adj. einträchtig, einhellig.* In den jaer 1448 ... aeverdraghen myt eendrachter vulbord der borgermeistere. *Wigands Arch. III, 31;* mit endrachtem willen vnde mit guder volbort al vnser rechten erven *(1358). Hoyer Urk. I. nr. 167.*

e(i)ndrachtich, -drechtich = endracht, *adj.* mit wlbort vnde mit gantzem endrachtighen willen *(1359). Hoyer Urk. I. nr. 168;* wol twe jar, wente dat se endrechtich worden umme bischop Erike, dat he to laten wart. *Magd. Sch. Chr. 158, 27.*

e(i)ndrachticheit, -drechticheit = êndracht, *subst.* Deme keisere was gy leve to vrede unde to endrachticheit. *Lüb. Chr. 1, 257;* Wy synt eyn eyndrechticheit, eyne vrentscap vnd eyn vorbunt an gegangen myt. *Niesert Beitr. 2, 309;* Eindrechticheit vormert kleine dinge, twydracht vorminnert grote dinge. *Tunnic. nr. 1218.*

e(i)ndrachtichliken, -drechtichliken, -drachtlike(n), -drechtlike(n), *adv. einträchtiglich.* Wy hebbet uns des eendrachtichliken vordreghen und zin des een gheworden. *Brem. Stat. 158;* dat deden se eendrechtichliken, de wile he yegenwordich was. *Melusine fol. 54.* — dat wy endrachtlike mid willen vnde vulbort vnser rechten aneruen *(1362). Hoyer Urk. I. nr. 185;* dat wy gedan hebbet eyndrechttike eyne bûtinge vnde wessle. *Z. f. vaterl. Gesch. u. Alt. VIII S. 123;* vruntliken, endraftliken und gantzliken *(1388). S. H. L. Urk. II, 353;* myt gudeme willen unde witscop endraftliken *(1390). das. 359;* dat wi eyndreftliken vorkoufft hebben. *Fidic. 1, 217;* Hirvp spreke we ...

endrachliken, dat recht is *(1317). Mekl. Urk. nr. 3921.*

eindrachtigen, *adv. einträchtig.* Se sloten eindrachtigen und eines modes: Reinke de vos is schuldich des dodes. *R. V. 1817.*

eindragen, *s. oben, S. 563.*

eindrechtigen, *schw. v. vertragen.* dat de erliken lude ... vor uns sint geeniget vnd geeyndrechtiget, dat. *Fidic. 1, 69.*

einen, sik, *schw. v. sich einigen. Vgl. Br. Wb. 1, 305.* Neman scal sich ane dhen anderen enen oder sûnen *(1296). Sudend. Urk. I, 89, 36;* Were ok dat dre seck nicht eneneden, so scolen se alle vere enen overman kesen *(1339). Quedl. Urk. I. nr. 135;* worden twidrechtig over dem kore, dat se sik nicht einen konden. *Magd. Sch. Chr. 117, 12.*

einerhande, *einer Art, gewiße.* Unde dar inne wonen enerhande volk, de hetet Badewini. *L. v. Suchen c. 21.*

einerlei(e), *s. Grimm 3, 79. 1. unus idemque.* He wil vnse ampt bruken vnd wil ock ein bruwer wesen: he scholde einerlei bruken. *Wism. Urtheilsb. Ao. 1556;* dat sure der penitencien kan nicht enerleye sin, wente de sunde sin ok nicht enerleye eynes minschen. *Eccles. f. 215c. — 2. aliquis.* Were idt sacke, dat dar wol vth före in de see vnd fischede dar enerlei gud. *Richth. 572, 2;* De sele, de dar deit einerleie der dinc (unum ex his). *3. Mos. 5, 17 (H.);* Dar is gescreuen: Als eyn huue van kockus also solle syn dyn lippen. Coccus ys eynerleye kostel dynck. *Br. d. Cirill. 123b;* dat mach nu nicht wesen, men eynerleye bin ick van dy bidden, dattu willest etc. *Alex. v. Metz f. 8b.*

eines, ênes, ins, einest, *adv. 1. zusammen, einig.* eins sîn *u.* werden *mit Gen. Vgl. Höfer Z. f. d. Wiss. der Spr. IV, 226.* efft dar eyn hisch *(Hausgenoßenschaft)* vorstorue, de des al ens weren in deme gude *d. h. ihr Gut ungetheilt haben. Dithm. L. R. § 170;* Ik hore wol, gy syt des eins. *Theoph. 1, 114;* wy sint des eins geworden. *das. 262;* desser vordracht wurden sie alle eens. *Brem. G. Q. 97;* ock worde wy erfgenoten semptliken einst um des gemeynen besten willen. *Gr. Weisth. 3, 94;* so lange dat wy wedder thosamen kamen unde eynst werden *(1370). Wigands Arch. V, 263. — 2. einmal.* Stel eens vnde heth en def dyn levedage. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 35;* de eins gestorven is, en kumt nicht wedder. *Tunnic. nr. 185;* des yares eins. *Dial. Gr. 173;* eyns in den dage. *Br. d. Aug. 59b;* eins unde anderwerf (iterum atque iterum). *2. Chron. 18, 15 (H.);* de dan *(nach geschehener Erbtheilung)* noch einst delen wil. *Ostfr. L. R. I, 84;* sentencie ens bevoren gescheden scal stede bliven. *Brem. Stat. 173;* noch ens so langhe. *Brem. G. Q. 55;* insse so stark alse vorhen. *Ben. 40;* nicht eins, *nicht einmal, gar nicht.* Se achteden sin bevell vor nichtes, dadt se ene nicht eins harbargen wolden (ita etiam quod nec hospitio eum recipere vellent). *Westphal. 3, 94;* spreken voghede jenighen unberuchteden man an umme deverige unde neyn clegher by were, dar schal de genne, de anghesproken wert, deme richte nicht ens to antwerden. *Dithm. L. R. § 53 u. 60; einmal, zu einer Zeit, sowol von der Vergangenheit, als von der Zukunft.* Guder lude is vele, de enes geweset hebben ouer mer. *L. v. Suchen, Eing.;* de lach dar enes vor der dore. *Wiggert II, 35, 3;* it geschach sik eins, dat. *R. V. 5171;* it môt doch eins nemen einen ende. *das. 4306;* rake ik di enes, du bist dot. *Wiggert II, 49, 12.*

einhorn, -hornink, *m. und n. 1. Einhorn.* He grote de maget genaden vul, He sprack to er, dat see wi wal, Eyn eenhorn starck van creften. *Lieder a. d. Münsterl. IX, 3. Vgl. XI, 2;* In deme drudden older *(d. i.*

der adolescentia) is de mynsche ghelikent eynem eynhornynghe, dede sik gherne leth ghripen in eyner juncvrowen schote. *Locc. Ers. 11;* Dîn *(Maria)* kusheit heft den wilden enhornink vân. *Mnd. Gedd. S. 26, 128;* dat einhornyngh. *Locc. Ers. 5b. Zur Erklärung dient, was Konr. v. Megenberg S. 161 bemerkt:* „Unicornus ist ain ainhürn und ist ain klain tier, sam Isidorus spricht, gegen seiner grozen kraft. ez hat kurzeu pain zuo seiner grœzen. ez ist gar scharpf und härwe, also daz es kain jäger gevahen mach mit gewalt. aber sam Jsidor und Jacobus sprechent, so væht man ez mit einer käuschen juncfrawen. wenne man die læt aine sitzen in den walt, so es da zuo kümt, so læzt ez alle sein grimmikait und êrt die rainikait des käuschen leibs an der juncfrawen und legt sein haupt in ir schoz und entslæft da. so vahent ez die jäger ... Das tier bedäut unsern herren Jesum Christum. der was zornig und grimm, ê er mensch würd, wider die hochvart der engel und wider die ungehorsam der läut auf erden. den vieng diu hochgelobt mait mit irer käuschen rainikait, Maria, in der wüesten diser kranken werlt, do er von himel her ab sprang in ir käusch rain schoz u. s. w. *Vgl. Physiologus in Hoffmanns Fundgruben I, 24, Wolfg. Menzel Symbolik. I, 230 u. Mhd. Wb. 1, 716. — 2. Trinkgefäß aus dem Horne oder in Hornform dieses Thieres. Vgl. Grimm s. v.* Dar oppe *(auf der* schenketafele) stunden desse stucke: 32 flaschen, grot vnde klene ... item 6 eenhornynghe, itlich 1 elen lanck. *Wigands Arch. I, 2, 127;* Datsulffe einhorn sach ick dho vnd was wol seuen spanne noch langk vnd id was fine gell vnd gedreiget alse ein waslicht, vnd wen man id entlanges sach, was id so gerade, dat kein schnitzker ein holt liker vnd gerader maken khonde vnd was nha syner acht sehr schwar vnd dicht vnd men achtet id groter werde. *Kantzow 201.*

einich, *adj. 1. unus, unicus. Vgl. Grimm s. v. nr. 3.* Abraham was ein einich man ... averst vnser ys vele. *Ezech. 33, 24 (B.; C. u. L.:* een); In der enigen stad (Neugarden) storven by enen somere achtentich dusent volkes. *Lüb. Chr. 2, 541;* Sterft emme manne sin wif oder der vrowen ere man, dat se nicht wen en eynich bedde ne hebbet unde en eynich kussen, en eynich par slaplakene. *Gosl. Stat. 5, 5;* Dar vorlüst mennych den gantzen wolt Umb eynygen bomes wyllen. *Koker S. 354;* Der hovetlude blef nein dot wenn ein einich man. *Magd. Sch. Chr. 325, 3;* Sunte Regina was enes heyden enyghe dochter. *Passional fol. 157;* myt welcker he getelet heft man eyne enyghe dochter. *Slagghert 19;* wente he was ein einiger söne. *Sastrow 3, 274. — 2. solus.* Ik hadde twe enighe scape. *Horol. 124. — in der Bed. einsam, verlaßen. Vgl. Grimm l. l. nr. 4.* Untfarme myner, want ich enich unde arm bin. *OGB. C. 118b;* ein man, de ein einich leuen ledde *(führte). Dial. Greg. 201;* de fenix is allene enich in der werlt *(weil er keinen* gaden *hat). Pass. Chr. 7b. — 3. aliquis.* Mene gi, wan ik hadde bekant Einige sake in mi ... Dat ik hir dan queme in den hof? *R. V. 4333;* wert sacke, dat disser vorgen. burgen enich storve *(1396). Kindl. Hörigk. 509, 10.*

einicheit, *f. 1. Einöde, Einsamkeit.* Se erreden in der enycheyt in deme drogen sande, vnde funden nicht den wech to der stad erer woninge *(Psalm 106, 4:* erraverunt in solitudine in inaquoso). *Schip v. Narrag. fol. 2;* Ick was yn der wostenyge vnde in der wilden eynicheit. *Br. d. Eus. 4b;* Soke eene woste einicheit der depen bedrouicheit. *Horol. 30b. Vgl. Köne z. Hel. 2245. — 2. Einheit.* De de menschen

weder gebracht heuet vnde geropen to der eynicheit des vmbesmitteden gelouen. *Br. d. Eus. 50ᵇ.* — *3. Einigkeit.* dat wy uns in enicheit gesammet vnde fruntlicken voreniget *(1488). Brschw. Urk. I, 252.*

einichlik, *adj. einsam.* Se sitten allene unde enichlik. *Horol. 77ᵇ;* He plach de menschen to scouwen *(scheuen)* vnde in enychliken steden to wesen. *Leben d. h. Franz 6.*

einichte, *f. Einöde.* Do gruwede em vor de enichte, dar he in vorbistert unde vordwalt was. *Pass. Chr. 252ᵇ.*

einige, eininge, enunge, *f. 1. Versammlung, Vereinigung.* Worumme wy in dusser einige Sint gesamet up dussem plane. *Sündenf. 64;* enynge vnd vorbunt *(1371). Sudend. IV, nr. 186;* die in der einunge vnd vorbuntnize sint begriffen *(1382). Quedl. Urk. I. nr. 195;* in dusser enynge vnd vorbunde; *vorher:* vruntlyke enynghe vnd vrede *(1417). Russ.-livl. Urk. 168ᵇ;* dar doch wy vnse lande in enunghe vnde fredeliken state brengen vnde bestedigen mochten. *Cod. Brdb. III, 1, 257;* in der oeninge sîn, *einig sein. Mon. Liv. 4², 239.*

eininges, *adv. zusammen, mit einemmale, auf e. Haufen. In der Verbindung:* under eininges. Doch so is der mechtighen en deel, de rechte gherne betalet; kunden se des nicht don vnder eninghes, doch so doit se dat gherne na guden staden. *Eccles. f. 43ᵇ;* do sach he by eyner groten kulen eyn kint staen vnde dat makede med deme vote eyn luttick kuleken. Do vraghede de meister deme kinde, wat id makede. Do sede dat kint: dyt grote water wyl ick altomale vnder eynighes gheten in dat kuleken. *Ravenst. f. 135ᵈ.* — *gänzlich, durchaus.* wente se *(Maria)* to etliker tit bedrouet was, do en konde se ok nicht vnder enyges entberen den gotliken trost. *Lüb. Passion. f. 190ᵇ.*

einkrigech, *adj. eigensinnig, zänkisch. Aesop. S. 80.*

einlik = einichlik. In eynen eynliken, afgeschedenen leuen. *Dial. Greg. 127;* Ik hebbe enen berch lyghen, de seer eenlick ys vnde to ynnycheyt bequeme, den ghenen, de een ledich, eenlick leuen leyden, seer nutte. *Leben d. h. Franz 34;* He plach gerne to den genen to komen, de alderuerest van der werlte mennichvoldycheyt gescheden weren. Unde dar vmme plach he eynlyke stede to sokene. *das. 180ᵇ.*

einlitzech, *adj. einzeln.* simplex. *Diefenb. n. gl. s. v. Vgl. Grimm s. v. und Weinhold schl. Wb. 17 s. v.* einlützig. Alßo mach de richter wol richten alle dage eynlitzege vnd slichte saken ane de scheppen, alß vmme gelt vnd myßehandelyge vnd andere eynlitzege saken ane getuch vnd eyde doen lathen vnd nemen. *Ndd. Rechtsbuch fol. 59ᵇ;* Eyner eynlitzigen personen enthemet nicht, to doden eynen oueldeder, sunder eyn besorger eyner gemeyne, de eyne gemeyne gewalt vnder en heft. *das. 95;* loss, ledich, vry ind quyt van summen van eynletziger schetzungen *(1368). Lacombl. III. nr. 681.*

ein-, ên-, elope. *„Weil der freie in der regel angeseßen u. begütert ist, werden knechte und hörige auch mit namen belegt, die das gegentheil ausdrücken. Sie heißen darum einzelne, singulares, solivagi, dispersi, sunderliute, einläufige, einluftige, einlopen, einlüke, losjungere ... Oft aber stehen solche einläufige nicht den freien leuten, sondern andern hörigen oder knechten, die verheirathet und angeseßen sind, entgegen.“ Grimm R. A. 313. Zu den dort aufgeführten Belegen nennen wir noch folgg.:* dat offergelt vp der borde ... dar gift en iewelk vrige 1 schill. ... vnd al de elopen lude malk 1 schill. *Fries. Arch. 1, 456;* Wi hebbet vorkoft ... de houe vnde de koten vnde de lude,

de vppe den gode sittet vnde de elope lude mit erue, mit wesle ... vnde elope lude, de dar in horet *(1331). Dieph. Urk. nr. 27;* un al syne eenlope lûde de sole wy tholike deelen *(1354). Bar. Urk. nr. 29;* Vortmer, wer dat hyr enbynnen eyn gherochte worde, zo dat men dey clocke sloge vnde dey raet myt der ghemeynt vyt treckede, so wey dan hyr binnen burgere oft wonnachtich is, he zy hushere oft eynlope, dey sal dem clockenslage volgen. *Dorsten. Willk. 177;* vnde eyn ysleck schroder schal gheuen eyn scherf to der splende (?), eyn enlope mynsche enen hellynck to der bygraft *(1346). Cod. Brdb. I, 15, 131. Vgl. auch Woeste in der Z. d. berg. G. V. 9, 14 f.*

einlucke lude *„sind Sonderleute, Hörige oder Leibeigene, die nicht mit anderen einen Hövelinge-Verband bildeten. Das Wort findet sich auch M. Beitr. 1, 65 u. öfter. Kindlinger bemerkt, daß es häufiger sei als* enlupe. — enlucke gude *sind Sondergüter, die von Sonderleuten bewirtschaftet werden.“ Woeste l. l. Derselbe führt* einlope, -lupe *auf ein dem redupl.* hlôpan *vorausgegangenes* hliupan, einlucke *auf ein dem goth.* laikan *(springen) verwandtes Verb zurück.*

einoget, -ogich, *adj. einäugig.* De enogede markgreve Wilhelm. *Lüb. Chr. 2, 461;* de knokenhower scolen nicht zellen eynogich vhe, noch eynhuffich, noch bulich oder lam oder kogeftich. *Fidic. 1, 44.*

einparich, *adj. gleichmäßig gut. Vgl. Br. Wb. 3, 293.* dar nicht mer af to bruwende wen achtteyn tunnen enparighes beres. *Lüb. Z. R. 179. Vgl. 208;* item so kumpt dar vele wandelbares ghuedes tho markede van colen .. wente de kolen zint nicht eenparich in deme zacke. Bovene in den zack gheten zee ghuede colen vnde mydden wandelbar ghued. *das. 443.*

einparliken, *adv. in einer Reihe, fortwährend.* continuo, ordine, pariter, simul, una, assiduo. *Kil.* Nument en mach myner passien antworden unde geliken dan de myne tekene, dat sint des cruces werke. eenparlike in synen lichame dreghet. *Horol. 28;* Se *(das himmlische Heer)* hebben eenparlike ere ogen in mi *(die ewige Weisheit)* gestricket. *das. 61;* De nacht unde dach vervullet sin mit sericheiden unde eenparlike in biterheit der selen sin. *das. 89b;* Unse leve vrouwe lach up eren knen yn eren gebede eenparliken. *Pass. Chr. 146;* Ene grote schare der engelen, de mit Jhesu quamen, de stunden enparlic unde gebenedieden gade mit bliden herten. *das. 143;* Alle syne begherte vnde syne krachten, de he hadde eynpaerlick to gode gheuoghet. *Leben d. h. Frans. 5b.*

einradich, *adj. eines Rathes, einträchtig.* daerna sinnen thom anderen mahle de Nortmannen, Dehnen und Schweden eenradig gesint und bedacht. *Ben. 42;* de ostersche Freesen sinnen eenradig gewurden. *das. 90.*

einsam, *adj. allein, nicht getheilt.* Ok men *(nur)* en vyngeren *(Ring)* gift de brudegam der brut vnde nene twe edder meer, dat betekenet dat de leue schal wesen eensam; in anderen dingen heft wol de ene mynsche enen kumpan, men nicht in der leue sines gaden. *Serm. evang. f. 22c.*

einscherich, *adj. einschürig.* eenscherige wulle *(Ggs.* twyscherich) *ist solche, die von Schafen kommt, die des Jahres nur einmal, nemlich im Frühjahr zu Ausgang April oder zu Anfang Mai. Sie ist länger u. feiner als die zweischerige.* Ten yrsten en sall geen burger to Wesell eenscherige rynsche westveelsche wolle myt averwaldschen wullen mengen. *Z. d. berg. G. V. 9, 88.*

einschildich, *adj. Ritter, der nur einen, den sechsten und letzten, Heerschild hat, der niedrigste Ritter,* miles

gregarius. *Diefenb. s. v. Vgl. Homeyer im Gl. zum Lehnr.* Den sosten (herschilt) hebben der vryen heren manne, dat heyten eynschildighe lude, dorch dat, dat se entfoldich synt an deme herschilde, dat is an dem ridderliken adel. *Ssp. I, 3. Gl.*

einsdregen, *st. v. übereinkommen.* umme des gemeinen besten willen vorramet unde eynesgedragen, dat *(1426). Gött. Urk. II. nr. 118;* Wy borgermestere vnde ratmanne to R. dorch nuth vnde bequemheit willen vnser borgere hebben ensgedregen vnde settet. *Lib. arbitr. civ. Rost. fol. 15b. Vgl. unter* dregen.

einsedelink, -seddelink, -setteler, *Einsiedler.* Des geschach id ... dat her Matthias Axkowe myt selschop toch pelegrimes wise to unser leven vrowen to deme einsedelinge. *Lüb. Chr. 2, 72;* Macarius, de de benomeste was under allen ensedelingen. *L. v. Suchen c. 4;* Macharius de benomeste ensedeler. *Beschr. d. h. Landes fol. 1b;* Do was dar in der wostenye eyn enzedelingh, de het Barlaam. *Seel. Tr. 24;* eyn gud klosterman efte eyn innich eynseddeling. *Navolg. I. c. 20;* Ick hebbe gewesen in eyner wostenye by eynem eynsetteler. *Dial. Greg. 183.*

einsettich, *adj. einsam.* Ick byn geworden also en ensettich sperlink in deme dake. *Brem. k. g. 27° (nach Ps. 102, 8).*

einspennich, *adj. u.* **einspenniger**, *subst., ein berittener, im Dienst des Fürsten oder der Obrigkeit stehender Diener, der zum Geleit mitgegeben wurde u. Bestellungen ausrichtete. Vgl. Grimm s. v.* einspännig, *Schmeller 3, 568, Birlinger 140 u. Maurer, Städteverf. I, 496. Die Anmerk. zu Ben. 538 bez. sie als: „milites ad quaevis subita in procinctu, nullis sub signis vel turmis, sic dicti, quod sigillatim, non turmatim eunt;“ Mantzel 15, 31 als: „aulici officiales inferiores equitantes.“* den boscheiden H. V. vor jrer gnaden reisigen diener vnd einspennigen knecht bostelt, diser gestalt, dat he soll vnd will sich mit einen gůden perde boreden maken, wanner jre gn. .. ohne togebruchende oder sust thouorschickende hetten, jn oder vterhalue landes ... jder tidt dages, nachts u. s. w. *(1550). Hoyer Urk. I. nr. 1447;* ein olt eynspennich ruter. *Münst. Chr. 1, 158;* Do grepen se em *(dem Bischofe)* aff XII siner gnaden einspengers unde nemen on de perde. *das. 1, 339;* He hadde van sinem broder, so dem rahde tho Lub. vor einem einspenjer denede, breve gekregen. *Renner z. J. 1494. Vgl. Br. Wb. 4, 935;* 4. Febr. dede ick van der stat gelde Lor. Bekentine 2 fl. thor theringe vp den weg nha Rostock, dar he Andrewesen, m. g. h. einspenniger, welcker van den hern an den konig tho Dennemarck affgeuerdiget was, hen fhuren scholde. *Gentzkow 20, 1, 8;* Dusse vorgemelte here und bischop was ein sehr karg forste und hadde itlike einspannier und hengstridere bi seck, de thom dele ut der besten hut nich gesneden weren. *Lüntzel Stiftsf. 117.* Sagten wir nicht, das es meines gnädigsten hern postbott oder einspanniger were? *Sastrow 1, 209. Den widerspänstigen Nonnen im Kl. Dobbertin ließen die Herzöge im J. 1557 die Drohung zugehen, sie würden ihnen andere Visitatoren schicken, nämlich einen Haufen* „Einspänniger“, *welche die Gottlosen mit Gewalt aus dem Kloster führen und ihrer Verwandtschaft zuschicken würden. Mekl. Jahrbb. 22, 117.*

eintal, *f. Einigkeit.* Got wolde dem allen nicht gelucke geven, sunder vorderde wedder alle vormodinge entlick ock mit groter einthall den drudden *(Candidaten). Neocor. 2, 311.*

eintaliken, *adv. einig.* Ein gantze gemene karspel hefft beleveth und sick entaliken sampliken vordragen.

Dithm. R. Q. p. 242; queme wy entalligen auęr en. *das. p. 250.*

eintellich, *adj. einig.* Enkonden se des kores *(der Wahl)* nicht entellich werden. *Hanöv. St. R. 255;* konden se des kores nicht eentellich werden *(1367). Sudend. Urk. III, 224, 19. Vgl. 267, 29. Vgl.* twitalich.

ein(t)valt, -volt, -valdich, -voldich, *adj. 1. einfach.* Wat de keyser entvolt bat, dat gaff he *(der Bischof)* dubbelt. *Abel 232;* Hadde se *(die Stadt)* entvoldigen schaden van dem kriege ... de schade kam nu dubbelt *(als sie mit dem Banne belegt wurde). das. 181;* God, de du bist drevold unbewechlik unde doch eynvoldich alle dinge beweghende *(1451). Z. f. N. Sachsen 1869 S. 114;* De entfoldighe grote dessulven bischops schall gelden seste halven swaren. *Brem. Stat. 716. — 2. übertr.: schlicht, redlich, unschuldig.* De buren eyntfalt ychteswan waren ... Gherechticheyt was by den buren. *Schip v. Narrag. fol. 121b;* eintfoldiger wyse vpt korteste erkleren. *Gryse Bothpr. fol. B 5a;* Der lotunge woneheit was vil envaldich. *E. v. Repg. 586;* eentuoldich vnde othmodich. *Sp. d. Dogede fol. 53;* Jacob was ein einvoldich man. *1. Mos. 25, 27 (H.; B.:* frahm); van eintfeldigen herten. *2. Sam. 15, 11 (H.);* heft dy de duvel ghesent van Hildensem to Revel, umme to vorstorende dat entvoldighe blod, dat aver juw ropet? *Lüb. Chr. 2, 422;* Brigitta antwerde als ein eintuoldich kint. *Passional fol. 65b;* bedespalmen vor de eintfoldigen. *Smaltzing Vorrede Ia;* de entuoldigen benckkledere. *Dithm. L. R. II. Art. 144.*

ein(t)valdicheit, *f. Einfalt.* Den wysen leuet eyntfoldicheit. *Schip v. Narrag. fol. 40.*

ein(t)valdichliken, *adv. einfach, schlicht.* He (Celestinus V.) seghede dat pavesdom envaldichliken weder up. *Lüb. Chr. 1, 168;* leret deme mynschen eentuoldichliken. *Sp. d. Dogede fol. 54b;* Ditsülve hebbe ick also kortliken vnde eintfoldichliken willen antögen. *Gryse Bothpr. fol. K 1;* we dar endvaldelken wandert, de wandert wol. *Eccles. f. 208b.*

einweldich, *adj.* = einveldich. *Vgl.* ênuuald *im cod. cott. des Heliand. 1. einfach, nicht getheilt.* (dissen dren vorghenomeden) de dar sin dryualdich in den personen unde eiweyldich in den substantlichen wesene. *Soest. Schrae, Eingang (Seib. Urk. 719);* dat wy vorgesprochenen wollborne lude vnde rathe vnde de menheit ... einweldich *(einig)* syn worden mit eden vnde mit worden. *Seib. Urk. 617. — 2. nicht von verschiedenen Eltern, sondern von einem Ehepaare abstammend, im Gegensatz zu Halbgeschwistern.* so ver als dusse vorgescr. dochter sin enweldich van vader vnde van moder. *Seib. Urk. 540, 55;* wante her Herman van Dorpmunde greuen Herbordes broder, ein einweldich, echte vnde recht ende vnuerdelet broder is *(gleichen Vater und gleiche Mutter hat). Fahne, Dortm. 2[1], 99. (Oder zum folg.?). — 3. standesgleich.* Ock en solet de ammethorighen lude neyne wif nemen, ze en sin ammethorich, up dat de kindere enweldich bliven. *Gr. Weisth. 3, 54;* nymt eyn ammethorich man des sulven amtes eyn wyf, de ome nicht enweldich en is, ze en werde ghewesselt in dat amt, des wyf und kindere vorleset des ammetes recht. *das. 55;* ok de ghene, de dar storue. hedde de neyne volgher eder eruen, de eynweldich myt eme weren, echte vnde recht vnde euenbordich, des herwede eder gherade sal Meynulue to vallen myt rechte *(1426). Wig. Arch. 2, 422. — 4. ohne Gatten, unverheiratet.* hyr is eyn ander recht: were dat also, dat lude weren, de kindere hedden vnd der eyn vorvelle vnd de ander vorandersede sic vnd de kindere bleuen sementliken eyn-

weldich, vorvelle der kindere eyn, dat andere solde et eruen. *Seib. Urk. 540, 49. Wigands Arch. V, 68;* wert also, dat eyn frouwe mer dochter hedde dan twe, dey eynen hadde sey beraden und van den anderen were sey vorscheden, storue de dochter, dey beraden were, so solde dey moder dey gerade upboren, dan *(aber)* storue der anderen dochter en, dey enweldich weren, so solde dey eldeste suster der anderen gerade opboren. *das. 71;* weren drey suster .. und der eyne beraden worde, wert also dat der anderen suster dey enweldich bleuen, eyn vorstorue, so solde dey eldeste ere gerade boren. *das. (Nach Mittheil. v. Woeste).*

einwonich, *adj. für sich allein wohnend, alleinstehend, unverheiratet.* Were dat *(eine gestorbene Frauensperson)* en enwonnich mensche, des bedde myt allen tuge sal blyuen in der were. *Wigands Arch. V, 72.*

eisch, *m. Forderung, Begehr, Verlangen. Vgl. Grimm Wb. s. v. und Regel 22.* Soo sal dien klager synen eysch by geschrifte stellen ... daer op voorts den klager synen eysch sal tho gewesen worden. Aber funde die richter synen eysch ungefunderet, so sal hem sulcker eysch entsacht werden. *Richth. 272. Anm.* — De olde Adam und dat fleisch Hebbet gedaen na eren vullen eysch. *Soest. Dan. 78;* Wente unse krenckliche fleisch, Hefft synen vullen eysch. *das. 120.*

eisen, aisen, *schw. v. grauen, schaudern, alts.* egiso, *Schauder. Vgl. Br. Wb. 1, 8, Koseg. 166, Vilmar 87 u. Mhd. Wb. 1, 411.* Vredebrekere dede he (Otto II.) vor synen handen eysen. *Leibn. 3, 168a, 14;* Kusse doch den bleken munt unde lat dy nicht eysen vor der gallen, dar syne lippen mede bevlecket synt. *Pass. Chr. 207;* Do de rouere dat segen, do wart en so sere eysende, dat se nicht spreken konden. *Lüb. Passion. f. 111d;* Eme begunde to eysende vnde gruwen. *Seel. Tr. 198;* Velen luden eisede unde gruwede vor on. *Magd. Sch. Chr. 345, 22. So häufig* eisen und gruwen *verbunden.*

eisicheit, *f. Grauen, Schauder.* De lichame en scholden nicht bliven hangende, so dat den mynschen jenyge eysycheit ofte vorvernysse umme des willen en scholde angan. *Pass. Chr. 101b.*

eisinge = eisicheit. Do he do at, ine ging ane en eisinge (horror) grot. *E. v. Repg. 542.*

eislik, aislik, *adj. Furcht, Grauen erregend, häßlich. Vgl. Köne z. Hel. 3558, Vilmar s. v.* aisch, *Koseg. 166 u. Mundart. 6, 59.* De eislike sunde der spele. *Br. d. Cirill. 98b;* Lucifer wart de aller aeyslickeste creatur. *Bothos Chr. 1;* gij eisselken, de gij begheren schoenheyt. *Russ 1, 12;* Sint se eislik efte schôn. *R. V. 6039;* Se sy eyslik edder fine. *Redent. Sp. 1957;* de Thateren, de Zeguner genant, swarte, eislike lude. *Magd. Sch. Chr. 345, 20. Vgl. Lüb. Chr. 2, 496;* den duuel heft men in stalt eins eislichen, swarten derts daruan gan sehen. *Kantz. 61;* de erste frouwe, de he krygende wert, schal wesen brun vnde eislyk geschapen. *Schaph. Kal. fol. 50b;* Ein slange eyslik vnde grot. *Harteb. 207, 168 fol. 13b;* ene klene dochter eyslick unde jamerlick. *Korner 45b (W.);* Dar quam eyn grote schare ser ropende unde geberende myt quaden, eysliken gelate van wapenen unde perden. *Pass. Chr. 102;* eyn bose aeyslick krich, mit rove, mit brande, mit so velen morde. *Abel 207;* De moder ene in de arme nam, de do was eslick, bleck unde swart. *Brem. k. g. 182.*

eisliken, *adv. furchtbar, schrecklich.* Se repen ser eyseliken: dessen vorleyder des volkes scal nu sterven. *Pass. Chr. 62;* so dat de pulverwagen vorbrande vnde de bussen schoten sulven achterwort vnde de

perde worden eisliken vorsenget, de vor dem wagen gingen. *Z. f. N. Sachsen 1863 S. 206;* unde dâr dorsten de partigebroder nicht tigen seggen, men se gingen unde segen aisliken. *Brschw. Schichtb. 61.*

eiste, *f. Darre, zu* eiten, *glühen, brennen. Vgl. Mhd. Wb. 1, 427.* Ustrina, darre, eyst. *Diefenb. s. v.;* este, dair men malt vp droeget. *Teuthon.* Ein ieder solte von einer feuerstedde, dar ehr fuer bodde, geben einen halben richstaller, idoch waren darvon ausbeschieden alle backoven, eiste unde dorne, daruf man molt drugede. *Münst. Chr. 3, 102.*

eisupen, *n. Eiersuppe.* Wanne, her Simon, dat latet slupen, dan verdeyne ghy vort dat eysupen. *Soest. Dan. 115;* nuh gat doch nider setten, dat eisupen well wy thosamen etten, dat heb ick doch woll verdent. *das. 117. („In einigen Gegenden Westfalens herrschte und herrscht mitunter noch die Sitte der Braut, wenn sie ins bräutliche Gemach geführt wird, eine Eiersuppe zu reichen.“)*

eit, êt, *m. und n. Eid.* Se *(die Rechtlosen)* ne mogen mit irme ede nicht unsculdich werden. *Ssp. I, 39;* sinen eid dar to dun. *das. II, 36, 4. Vgl. weitere Wendungen bei Homeyer im Register;* De borghermestere unde de radmanne, de in den tyden zitten in den eden *(1398). Brem. Stat. 148;* So scal de burghermester mit sinen ses radmannen, de sittet uppe der neddersten banck in deme ratstole, ute den eden gan, unde de andere borghermestere mit sinen radmannen, de in den eden sittende blivet, scolet in de stede wedder sitten gan *(1428). das. 398;* De ratmanne, de denne ymme ede sitten *(1424). Brem. Jahrb. 3, 158;* Dar under ghingh do sin tiit uth, dat he sworne borgermester was unde doch allikewol in eden zath unser stad beste eweliken to wetende *(1407). Hanöv. St. R. 537;* De rad old unde nye syn by eden up en ghekomen. *das. 326;* erlike, frome lude mit ehren eheden willen war maken *(1492). Mekl. Jahrbb. 13, 300;* Gedwungen ede en sint van neiner werde. *Tunnic. nr. 123;* Heren setten ede af, de se nicht holden wilt. *das. nr. 907. — als neutr.* Bernd van dem huse geeske vp dat eed, [dat] he dem rade gedan hadde. *Hamb. Chr. 120;* by deme ede, dat se dem rade gedan hedden. *Monum. Liv. 4², 198;* effte syck in dessem eede wol *(wer, jemand)* echterde und datsulve eedt nicht helde. *Waitz Wullenw. 2, 274;* dat eedt vnd de thosage welcker Godt to troste den sündern gedan hefft *(1563). Wiechm. Mekl. Lit. 2. 51;* id mach eyn dem anderen syn eed wol vpseggen. *Summa Joh. f. 57ᵇ;* up myn eit. *Flos u. Bl. 1106, 1151, 1273;* uppe sin eid. *Stend. Urtheilsb. 116.*

eitstevere, *der den Eid stabt. Vgl. Grimm R. A. 902.* Den eidstevere bringet de biscop sulven mit sik. *Magd. Sch. Chr. 319, 16.*

eitswere, -sworen, *Geschworener.* So wanne eyn dom prouest to Colne ghekorn unde ghestedighet is, wan he darna eyrst komet in de stat van Sust, so sal he sitten eynen sent sunder vare unde nicht en sal he richten sunder dat eme de eytswere vroghet. *Seib. Urk. nr. 719 in der Soester Schrae 2. Vgl. nr. 42, 5 mit der Anm.* — Ock heft de raet vordreghen mit eren wysesten, dat nen raetman ute der wytheit scal mer eitsworne wesen. *Brem. Stat. 145.* slutere vnde sworen vnde de eedsworen. *Dithm. L. R. § 24. Vgl.* edich.

eittene, *die Zähne einer Egge* (egede. eide), dentalia. *Diefenb. n. gl. s. v.*

ek, eken = eck, ecken.

êkappel, *m. Eichapfel, Gallapfel. Vgl. Br. Wb. 1, 299 u. Grimm Myth. 1156.* eekappele, de vindestu in der apoteken, eyn lot vmme sos pennighe. *Goth. Arzneib. 14.*

ekarre, *adv.* ekarre open, *ein wenig offen; engl.* ajar. *Vgl. Br. Wb. 1, 298.*

De vorspehers vinden de dore ekarre open. *Kantz. 129. Vgl.* enkare.

êkbôm, *m. Eichbaum.* tenebuntur arbores dictas ecbome purgare et meliorare *(1349). Seib. Urk. nr. 716.*

eke, *f. 1. Eiche.* by der hogen eken, de tho Sichem steit. *Richter 9, 6 (B.);* Wey dar howe eyne velt eck, dey sal he beteren vor sees schillinge *(1338). Seib. Urk. nr. 660.* — *als masc., wie nl.* eik. Unde quam so to dem eke wedder Unde houw dem eine grote wunden. *Aesop. 2, 36.* — *2. eine Art platter Flußschiffe. Bei Koseg. 168 ist unser Wort — wol mit Recht — als Nebenform zu* âk, *flämisch* ake, aecke, naeke, *holländ.* aak, *flaches Boot, Nachen aufgeführt.* de naui, que dicitur ek VIII denarios, de naui, que uocatur cane IV denarios *(1278). Sudend. I. nr. 85;* vor den pram holtes ver schill. to tollen. tuene schill. vor den kanen holtes, tuene vor de ek mit holte *(1335). das. nr. 586;* mid eken vnde mid schepen, de vp der Alre pleghed to varende *(1389). das. VI. nr. 251;* So we wel eken buwen, the scal se buwen also, dhat se hebbe in theme bodheme twe elne wit unde nicht mer, se mot wol hebben min *(1303). Brem. Stat. 51;* Vnde arbeideden seer, dat se den rof auer de Heet dreuen, wowol dat dar eine brugge auer gemaket was van 20 ekenn. *Old. Chronikens. 2, 64.*

ekelbôm, *m. Eiche.* glandifera, eykelboem. *Diefenb. s. v.*

ekelter, ekelenter, akelter, *Stachelbaum, dornichte oder stachlichte Pflanze?* ekelenter is krud asse yunk wepdorn, akelter. *Voc. Strals. fol. 25;* ekelenter, arsular, bedagar, cornus, rubus. *das. 26. Vgl. Koseg. 170 u. unter* wepdorn.

ekeman, *Führer einer* eke. Ein iewelk ekeman, de ene eke voret, mot wol kopen also vele torves, alse he des jares mit siner eken halen kan *(1450). Brem. Stat. 736. Vgl. Brem. Jahrb. 2, 324.*

eken, ekens(ch), *adj. eichen.* strouwe dar ekene assche vp. *Goth. Arznb. 14;* enen haluen verdink ekens holtes, dat vorolmet sy *(zu einer Salbe). das.* — *bildlich.* Ik hebbe jo dicke hort unt is ok recht, Dat de elrene *(Mone:* edelre) here bedwinget den ekenen knecht. *Redent. Sp. 653;* Dat is nummer so vast eken knecht, Ane (? ene?) vorwart eyn lindene here. *Koker S. 362. Drosihn, Z. f. d. Philologie IV, 403 nennt dazu:* Der herr soll von linden sein, der knecht von eichen. *Simrock 4598;* Ein lindener herre überdauert einen eichenen knecht. *das. 4599.* — Ik mende, dat wer alle eken, Dat my de lude to spreken. Nu is dat men elderen und lynden. By nymands kan ik truwe finden. Truwe is vt der werlt geyaget, Nement dem anderen warsaget. *Sprüchlein aus Reval Ao. 1512, Beiträge zur Kunde Ehst-, Liv- u. Kurlands I, 2, 224.*

ekenblat, *n. Eichenblatt.* legge dar vor vp *(auf das Geschwür)* eyn reyn ekenblat, dat thut dat gesuchte to sik vnde helet sere. *Goth. Arznb. 14.*

ekenlôf, *n. Eichenblatt.* Wedder den swere: wen he apen ys, so bade [en] vnde drucke dat vule vth vnde legge dar vp eyn ekenloef. *Goth. Arznb. 14.*

ekenschuver, *ein Mann, der die* eke *vermittelst einer langen Stange fortschiebt. Vgl. Br. Wb. 1, 299 u. Oldenb. Chronikens. II, 132.*

ekenstaken, *m. Stange oder Pfahl aus Eichenholz.* Neimant, he si meiger, hovener ofte koter, en sal setten in sinen velttun ekenstaken. *Gr. Weisth. 3, 85.*

ekentelge, *m. junger Eichenstamm, eig. Ast. Vgl. Mundart. 6, 487.* mit denn holtrichter vnd bueren vordragen, dat se alle vyffe, ellich *(jeder)* voer synn hovet, gevenn vnd brengen soellen, off (= op) gesynne des buerrichters vyffthein guder offrechteger *(d. i. gerade, wolgewachsen)*, walgetaegenn

eckentellgen. *Kindl. 2, 383. Vgl.* êkhester.

ekeren, eckeren, ekerken, ekhorn, *n. und m. Eichhorn.* squirricius, ekeren. *Voc. W.;* aspriolus, eykern. *Voc. Engelh. Nach Köne, Pflanzennamen 22 ist die Form* eichhorn *aus* eikern *entstellt; vgl.* elhorn *u.* ellern. *Andere Ableitungen geben Grimm s. v., Pictet in Kuhns Z. 6, 188 u. Wöste das. 9, 70. Die Form* kattêker(ken) *hört man in Oldenb., Meklenb. u. sonst. Vgl. Z. Th. u. Kr. B. I, 9.* Ekeren, weselken, hermelken. *R. V. 1772;* hermelin u. eckeren. *Ssp. III, 47, 2 Gl.;* hermelken, wesselken, ekerken. *R. V. Vorr. 11;* Wil dat ekerken de soten kernen eten, id moet erst de harden slu biten; wy scholen allene nicht begheren de soten vroude. *Sp. d. Sammitt. I. c. 13;* Marten, hermelen, wesselken, ekhorn. *R. V. 6561;* he *(der Ehemann)* schal nicht doen alse dat ekerken deyt, wente dat eckerken heft de nature an sik, des heruestes so drecht id med der sie *(dem Weibchen)* de note to samende in eynen holen boem, dar id den winter auer af leuen wyl. wen id denne wintert, dat sy nicht mer weruen konen, so geit de he ligghen vor dat hoel vp de note, dat de sie dar nicht to komen kan. alse de sie suth, dat de he er dat hoel benomen heft, so geit se nedden to deme bome vnde bith en dorch, vnde wan denne de he bith de note bouene in dem boeme, so bith sy neddene vnde vodet sik also vth den winter. *Ravenst. f. 29d.* de girichеyt voret in deme schilde eynen eyckhornen. *De 7 Dodsunde f. 15.* — voyder *(Futter)* van eckeren vellen. *Brschw. Testam. v. 1469.*

ekesch, *adj. aus Achen. Vgl. Koseg. 171.* vif ekesche laken. *Brschw. Chr. 28, 11 u. ö.*

êkhester, *m. Eichhe(i)ster.* heft he afgehouwen eckhester besatet vnde van dar nicht tho vorende vorbaden. *Sass. u. Holst. R. 58, 11. Vgl.* ekentelge.

Êkholm, *Insel zwischen Reval u. Narva (D.).*

êkholt, *n. Eichholz.* 3½ ß pro lignis secandis in dem ekholte et ducendis, dat de wint dale worpen hadde *(1376). Hamb. Kämmer. Rechn. S. 212. Eichelmast.* 1 ß *(Strafe)* per Thidericum de Berghen pro eo quod porci sui iverunt in ekholte. *das. 371.*

êkhorn = ekeren.

ekich, ekkich, *adj. eitrig.* Vomica, ein böß vorborgen unde eckig swer. *Chytr. 341.*

êklôk, *adj. gesetzkundig.* Desse Esdras was een eekloke vnde kunstich van sinne in der ee Moisi. *3. Esr. 8, 3 (L.);* vnde vorsammelde alle de vorsten der prester vnde de eekloken des volkes. *Matth. 2, 4 (L.);* der meistere vnde eecloken. *Russ 2, 8.*

-el, *Bindesilbe in Compositionen z. B.* hakebusse *u.* hakelbusse, hakestên *u.* hakelstein, hagelbusch, kindelbedde, kindelbêr, schoteltît, vastelavent, vireldach, werkeldach, drinkelvat, windelgelt, richtelpat, badelstede (balnearium), ekelbôm, etelvat, denkelgelt, denkelbôk, danselgelt *u. viele andere.*

-el, *zur Adjectivbildung.* = lik lich. *z. B.* vorgetel, vormetel, kostel. vorstendel *u. a.*

Elbogen, Ellenboghe, Mellen-, Nellenboge, Malmoghen, *Malmö (D.). Hamb. Chr. 308:* den tollen to Helschenore vnd ton Nellebagen.

Elborg, *in Geldern (D.).*

elden, alden, *schw. v. warten, säumen, alth.* aldjan. elden, beiden, pausare. *Voc. Engelh.;* beyden, elden. wachten, pausare, expectare. *Diefenb. n. gl.* Almechtige god, ik wil nicht elden. *Sündenf. 427;* Stat up, gat mit my, eldet nicht eine stunde. *das. 2344;* Als nu dat concilium was geholden, wolde hey dar nycht lenger alden und dede sick na dem Ryne henkeren. *Soest. Fehde 592. Vgl.* eldich.

elder, alder, *comp. zu* ald. *älter. Vgl. Koseg. 206.* We Johan de eldere unde Ludolf de iungere *(1315). Sudend. Urk. I, 148, 10;* Brun was de aldere sone. *E. v. Repg. 588;* Se unde or alderen *(Eltern)* hadden afghewnnen deme hertughen *(1309). Sudend. Urk. I, 129, 42;* Du schalt gerne den beiden eldern din To aller tid underdanich sin. *Wiggert II, 8, 12;* Ifft de alderen vth dem haue thogen, schall ohm ôr vthghelauede gelt ... vornogeth werden. *Hübbe Bauernrechtsordn. der alten M. Brandenb. 11. Vgl.* old.

eldermoder, -vader, oldermoder, -vader, *Großmutter, -vater. Vgl. Schamb. 55, Vilmar Kurhess. Idiot. 90 u. namentl. Pauli Abhandlungen aus dem Lüb. Recht. III, 61.* Nimt de sone wif bi des vader live de eme evenburdich is, unde wint sone bi ire, unde stirft he dar na er sineme vadere umbedelet von dem erve, sine sone nemet dele in ires eldervader erve, gelike irme vedderen in ires vader stat ... Disses ne mach den dochter kinderen nicht geschin, dat se gelike dele nemen der dochter in des eldervader oder in der eldermuder erve. *Ssp. I, 5, 1;* De eldervader edder de eldermoder nemet erve vor suster unde vor broder, de getwiet sin van vader edder van moder *(d. h. vor Halbgeschwistern). Goslar. Stat. 2, 28 u. 29;* De eldervader unde de eldermoder sint neger erve. *Lüb. R. 265;* de pawes wås grâm synem (Friederichs II.) eldervadere, deme ersten keyser Frederike. *Korner 141ᵃ (W.).* — Were ene wedewe, de twe dochter hedde, de se beide van sick beraden hedde, storve der dochter ein, de echte kinder achter leite, de kinder sint so na dem gude, dat eer aldermoder achter leth, als de levende dochter. *Fahne, Dortm. III, 50, 146;* By der tyd *(1317)* hadde greve Guncele van Wittenborch sic vorbunden mit greven Alve van Schowenborch uppe greven Gherde van Holsten umme greven Alves dot unde umme dat sin oldervader was vordreven van sineme gude. *Lüb. Chr. 1, 208. Vgl. Wigger in d. Mekl. Jahrbb. 34, 88.*

eldesdôm, *Ältestenthum, Schulzengut?* unde ses huve, dat heten eldesdom ... och hadde Albrecht unde Ecghehard von Sman, sin brodere, beyde eyn eldesdom, dat hedde sie tzo lene von miner vrowen, der ebdischen. *Quedl. Urk. v. 1327 in Höfers Auswahl S. 217. Vgl. Haltaus 312 u. Koseg. 207.*

eldich, *adj. säumig.* Criste gnedige vnde weldich, wes to losende nicht eldich de selen vth pinen stricken, help, dat se werden entbunden, de dar liden to allen stunden, ouer se vorbarme dy. *Lüb. Gebetb. II, fol. E 7ᵇ.*

ele, elde, êlt, *Schwiele an den Händen oder Füßen. Vgl. Br. Wb. 1, 30 u. 303, Koseg. 206 u. Richth. s. v.* ili, ile, il. ele de harde hut in der hant edder dem voute. *Diefenb. n. gl. s. v.* callus; el vel swel, callus. *Voc. Engelh.;* eilt. *Kil.*

ele, (elne *2 voc. W.), f. Elle.* van dren elne lenewandes *(1429). Cassel, Brem. 2, 213;* de ne moghen se nicht sniden to der elen, mer bi gantzen lakenen vnd doken scholen se de vorkopen. *Lüb. Z. R. 271;* Men de korte ele konde nycht toreken, dar mede nemen de degedinge en ende. *Lüb. Chr. 2, 352;* Mi is mit der korten elen gemeten *(ich bin benachtheiligt). Renner 2, 254;* wente he gedachte alse ein gehorsame lithmate des hilligen rikes sick na den breven und mandaten des Kays. Matt. tho richten, daran gehangen en vosschwans was, voll viff elen lanck. *Hövel Chr. 5;* he hedde sick vormethen und vorrometh dat nie jare binnen Meideborch to holden, alse he idt menede, dar feilden up der elen mehre denn dree quarthere. *das. 7.*

ellemode *?* hefft jemandt in dem dorpe weniger an acker, wische unde lande, holtungen, büsche, kier, mor, mose, ellemode od. wat ehme geliek etc. *Falcks Staatsb. Magaz. 6, 618.*

elende, ellende, *n. (ahd.* elilenti, *mhd.* ellende, elelende, *alts.* elilendi, *ags.* eleland), *1. das Wohnen im anderen, fremden Lande, Verbannung, Heimatlosigkeit.* Dat ewige elend buwen *(für immer in der Fremde leben). Neocor. 1, 50. Vgl. Grimm u. Vilmar s. v.;* Is dyt iuwe ßohne, de alßo lange in deme elende gewesen is by den wyßen? *Soven Meistere fol. A 5b;* des vornemens, sin leven (also penitentie doende) in elende vnd vthusicheit to endigen. *Seib. Qu. 1, 18;* He vorleth alle lyflike ghemak, ere vnde guet vnd alle syne vrunde, vnde gynk in dat elende pelegrymatzyen. *Passional fol. 315;* He gaff dat rike upp synes broder sone Arnoldo unde toch in eyn ellende. *Bothos Chr. 45;* vnde vorvestede ene ut sineme rike in een elende, dar he starf. *Hamb. Chr. 218. Vgl. 374;* Dar vant he vele godes knechte, De ghesant weren to vnrechte In dat elende, dar se seten Unde pine leden. *Schaekspel fol. 29;* wie dingplichtich is unde in der stad beseten is eder in dem lande, dat witlik is, die mach sin elende nich bewisen von rechtes weghene. *Stend. Urtheilsb. 113. — 2. Elend, Trübsal.* Do Adam vordreuen wart vt den paradyse, quam he in den yamer desser ellende vnde desser blyntheit, dar wy ynne synt. *Dial. Greg. 216. Beispiele für den Plur. nennen Grimm s. v. nr. 3 u. Ph. Dietz aus Luthers Schriften. Oder ist es femin.? Vgl. Köne z. Hel. v. 401.*

elende, ellende, *adj. 1. fremd, heimatlos, verbannt.* Schole wi nu tên in ein ander lant, dar wi elende unde vromde weren? *R. V. 2953;* Cayn ward bister unde elende up der erden. *Hannov. Mscr. I, 84, S. 256;* darumme moste Jacob lange tid ellende wesen vt synes vaders hus. *Belials Proc. f. K 4b;* in alsodaner mate, dat ze scholen vnde wyllen begrauen de doden, de dar elende zynt *(1422). Pomm. Gesch. Denkm. 1, 19;* se sint des to rade worden, dat men eme gewellikeme *(jeglichen)* ellende like, dat ieghenwordich is to S. Peter, ene misse scal laten don. *Monum. Liv. 4, 189:* unde let bidden, dat se sinen swagher Woldemere, den he langhe hadde ellende holden buten sinen vaders rike, helpen wolden in dat rike weder to komende. *Lüb. Chr. 1, 245:* elende wolde he sik maken .. He wolde aflat haben. *Hamb. Chr. 215. 51;* elende geste. *Brandan 1131 (Schr.);* elende gût, *fremdes Gut, Güter verstorbener Fremdlinge. Br. Wb. 1, 391. — 2. elend, unglücklich,* miser. weret zake, dat sine *(eines Mitgliedes der Schmiedezunft)* crankheit noch lenger warede, so scholen vnse brodere bidden de heren vanme rade, dat he moge komen in den hilgen geest *(Hospital)* in dat elende hus *(Krankenhaus). Monum. Liv. 4. 321. Zu bemerken ist, daß unter* ellende seken *gewöhnlich die* meselseken *(die Aussätzigen) verstanden werden, entweder weil sie abgesondert von den übrigen Kranken gehalten wurden, oder weil ihr Übel stinkend ist (zu* âl*?; vgl. die Namen der Stinkthiere (Stinkhirsch, Iltis etc.)* ellende. elnte. *Diefenb. s. v.* alx, hyena, putor. — Se *(die Anführer, die den Rath abgesetzt hatten)* escheden den bisscop unde de domheren uppe de elenden leddicheit des radstoles to tughe. *Lüb. Chr. 2, 6.*

elenden, *schw. v. in der Fremde im Exil leben.* He elendede mank den Sassen (exulavit inter Saxones). *Chr. Scl. 58, 1;* Sweyn hadde buten landes geelent mangk den Sassen twe iare. *das. 72, 15;* dar na he elendede vth sineme stichte. *das. 88, 12.*

elendengilde, *f. Gilde zur Unter-*

stützung der Fremden, Heimatlosen. Vgl. Dürre Gesch. d. St. Braunschw. 535 u. 580; Mekl. Jahrbb. 17, 175. procuratores et gubernatores fratrum et sororum vulgariter dicte elende gilde *(zu Grokenisse, Grömitz (1440). Falcks Staatsb. Magaz. 7, 138.*

elenderecht, *n. Gastrecht d. i. das Recht, das einem Fremden, der nicht Zeit hat auf den gewöhnlichen Rechtsgang zu warten, schleunig gewährt wird. So Br. Wb. 1, 302; vielleicht ist aber darunter auch das Elendschwören zu verstehen. „Dasselbe bestand darin, daß der Elende den Schwur der Gehülfen durch Wiederholung seines eigenen Eides ersetzte, daß er also so viel mal selbst schwören mußte, als die Zahl der Hände betrug, die bei einem Einheimischen erforderlich gewesen wären." Behrend, Stend. Urtheilsb. S. 112.* — Do nu de keiser dar ock upbrack un wolde in Ungeren, folgede ôhme Hinr. Vassmer nah, verdrieste sick thom lesten recht an den keiser in einem wolde (vordristede sick, und rieth an den keiser. *Brem. G. Q. 166; darnach wol zu lesen;* reth an den k.), spranck von sinen perde, grep des keisers perdt by den tohme, und badt umme ein elende recht. *Renner z. J. 1430;* welcher haluen hie sich boswert vnnd ein elende recht . . tho mer malen gebeden *(1541). Wism. Zeugeb. f. 70.*

elendich = elende. *Vgl. Mundart. 2, 312.* Den ellendyghen leyde in din hues. *Br. d. Eus. 25ᵇ;* arm unde ellendich. *das.;* oft elende lude grepen enen dief. Oft eyn man angrepe eynen dief unde swore dat up den heylighen, dat he ellendich were unde nicht en hedde wenne sinen ellendighen tuch *(s. oben unter* elenderecht), wo die ellendighe man sinen dief winnen scolde to rechte. Hir up spreke wy vor eyn recht: were dat eyn ellende man angrepe eynen dief, den scal he selve sevede verwynnen alse recht is vnde dar en mach eme sine ellendicheyt nicht an hulpelik wesen. *Stend. Urtheilsb. 102;* eft eyn man eder vrowe beschuldede eynen man eder eyne vrowen mit tughe umme vorstorven erve na doder hant unde efte die beschuldede man eder vrowe sik unschuldich spreken, unde spreken, sie weren elendich, die moghen ere elende nich bewysen *(d. h. nicht bescheinigen, daß sie auf die Qualität eines Elenden Anspruch machen);* sie moten dar umme antworden in gheheghedeme dinge . . dat mot don die man silf sevede unde die vrowe mit eres eynes hant. *das. 113.*

elendicheit, *f. das Leben in der Fremde, im Exil, Heimatlosigkeit.* Des wart de konyngh togheneghet sodaner ellendicheyt des vordrevenen rades. *Lüb. Chr. 2, 8;* by desser tyd weren umme komen de daghe der elendicheit des heren Hinrikkes van Brunsw. *Korner 120° (W.)* (transactis jam diebus peregrinationis. *Ecc.). Vgl. auch* elendich.

elenhût, elendeshût, *f. Elendshaut.* Wat men koft van elenhuden in vnsen (der remensnider) ammet, dat schal men delen *(1396). Lüb. Z. R. 374;* also dat de budelmaker mogen kopen ene elendeshut vor VI schillinge vnde nicht beter; all kofften se ene summa elendesscherhude, jodoch schal dar nene beter mede wesen den van VI schill. de hut *(1439). das. 378.* 1 bank vnde 1 elendes hŭd vnde 1 ketelhaken etc. *(1438). Wismar. ger. Invent. f. 2.*

elensklaue, *f. Elendsklaue.* 6 szulueren rynge, enen Jacob, 1 elendesklaue, 9 knope in enen roszenkrance *(1526). Wism. ger. Invent. f. 127. Dittmer, die Lüb. Familie Greverade u. Warneböke im 16. Jahrh., Lüb. 1859 S. 20: „In dem Inventar von Warneb. wird 1599 auch genannt: eine Schnur* myt acht olde Engelotten *u. einer* Elennsklaue, *welche Warneb. täglich* up bloter hut am halse ge-

tragen hat. *Vom Elenthier ging die Sage, daß es den von der Epilepsie befallenen, wenn er sich mit der Klaue hinter dem Ohre bis aufs Blut kratze, gesund mache. Darum trug man zum Schutze gegen epidemische Krankheiten kleine aus der Klaue gefertigte Amulete am Halse oder als Ringe an der Hand.*“ 1 elendsklagen herten *(ein aus Elendsklaue geschnitztes Herz)* in suluer verfatet. *Nachlaß des Wism. Krämers Dion. Brüggemann v. J. 1565 (Crull). Vgl. Mekl. Jahrbb. 9, 205, Kolerus Hausbuch I, 600 der Ausg. v. 1645 u. Bock Naturgesch. von Preussen Bd. IV S. 121.*

elefant, elifant, *n. Elephant.* He (Christus) wolde nicht riden dat elephant, dem alle sterke sint bekant. *Hannöv. Mscr. I³, 84 S. 394;* De giricheit is geliket deme elifante; wan sik dat lecht, dat kan nicht upkomen. *das. 474. Vgl.* elpender, olvent.

elefantenlûs, *f. Anacardium. Vgl. Diefenb. s. v.* Elefantenluß, Kameelsluß. Dyt ys eine vrucht eines bomes (pediculus elephantis genômet) vnde de vrucht bruket men in der arstedye. *G. d. Sunth. c. 33.*

elft = rufolke, roppe, alausa, alosa. *Diefenb. s. v.*

êlger, -staken, *m. Aalspeer, Aalgabel. Vgl. Fries. Archiv 1, 364, Stürenb. 47, Koseg. 180 u. Grimm s. v.* 1 elgherstake myt deme elgher. *Wism. ger. Invent. fol. 164.*

elhorn(e) = alhorn 2. *Vgl. Koseg. 234, Müllenh. 324 u. Schamb. 7.* nym knoppen van elhorn, wen se ersten vthbreken, vnde stot se vntwe *(zu einer Salbe). Goth. Arzneib. 14 s. v.;* nym elhorne vnd cloue dat cleyne *(zum Bad). das.;* de myddelsten borken van deme elhorne. *das.;* wen du blodest, so make eynen crans van elhorne vnde sette den vp dat houet. *das.;* eyn elhornespypen *(Spritze aus Holunderrohr). das.;* ok mach me maken van elhornes blomen en eddel mos, dat gantz gud to deme hovede is. *B. d. Arsted. f. 111;* gif em *(dem Vergifteten)* dat sap van elhornes wortelen. *das. f. 69. Vgl.* ellern.

êlicheit, *f. Ehe.* wente de ghenne de eelicheyt entfanghen, also dat se god van en vnde van ehren ghedanken vtsluten (hi namque, qui conjugium ita suscipiunt). *Tob. 6, 17 (L. u. H.)*

êlik, *adj. 1. gesetzmäßig.* dat elike dink *(das gesetzmäßige Gericht). Kindl. 3, 625;* de eelyken rechte der borgere. *2. Maccab. 4, 11 (H.);* dat eynem igliken eylyken procurator oder uorstender van rechte togelaten is to dunde. *Fidic. 2, 151.* — *2. ehelich.* elik wif. *Ssp. I, 51, 1;* myt guden willen unser eliken vrouwen. *Kindl. 3, 458.*

êlike(n), *adv. 1. gesetzmäßig.* man vnde wif, die elike unde echtlike te samene komen sin. *Ssp. I, 3, 3;* vnde mit hande vnde mit munde vor vn eliken opgelaten dem erliken manne herrn H. v. O. *(1375). Lüb. Urk. IV. S. 271. Vgl. S. 286 u. 409.* — *2. ehelich.* unde vorlovede, dat men in dem veften lede sik eliken nemen mochte. *Magd. Sch. Chr. 147, 4.*

elk, ellik, *jeder, omnis, quivis.* ndl. elk, *ags.* ælk, *altfr.* ek. *Vgl. Gr. Gr. 3, 54, Richth. 702, Höfer z. B. Waldis Vorl. Son S. 153; Köne z. Hld. 2437, Müllenh. u. Stürenb. s. v.* So schal elk, de in desse selschop horet. *Mekl. Jahrbb. 10, 69;* up elke nacht. *OGB. C. 108ᵇ;* Do leth syn gebenediede hovet vp elcke treppen eine dotwunden. *Pass. Chr. 33;* vp elcker foeder wyns. *Schueren Chr. 158;* slogen sie up vur ellicker port eyn bolwerck. *das. 229;* ein ellic stunde. *OGB. A. 28;* ellick mit sinen ghelick. *Leben d. heil. Frans 72;* bi broke ellikem, de dar iegen dede. dren marken sulvers. *Lüb. Z. II. 213.* — *im plur.: alle.* Disse moetwillige mißhandelung und vergadering des volkes wort ruchtig aver de ganze stat, so dat elke erbare frame

minschen sich fruchteden vor mer ungefoges. *Hamb. Chr. 356.* — *mit ên verbunden, wie engl.* every one. *Vgl. Mundart. IV, 142, 36.* Van elk en punt. *Cassel Urk. 409;* 2300 coepmans rinsche gulden, elck en gulden mit twintig stuuer. *Old. Urk. v. 1484.*

elkerlik = elk. *Vgl. Gr. Gr. 3, 54 u. Richth. 703.* mer elkerlijk se to, wor vor he den kop kopen wille. *Lüb. Urk. IV. S. 132;* vnd wen elkerlik gekaren is, so. *Urk. d. hans. Stahlh. z. London 104 u. ö.;* elkerlik mit sinen ghelike. *Leben d. heil. Franz 73b;* elckerlich nae sinen vermoegen. *Richth. 310 § 6.*

elle, *f. Nebenbuhlerin. ahd.* ella, *Graff 1, 202 u. Mhd. Wb. I, 428.* pelex, elle vel nelle. *Vocc. W. Vgl. Diefenb. s. v.* pellex. De stat (Constantinopel) wart iemmer mer der stat to Rome en grot elle (supplantatrix). *E. v. Repg. 177.*

ellebogе, *m. Ellenbogen.* Du en scalt nicht mit dem ellebogen liggen up der tafelen alse ein munter, de penninge bred. *Zuchtbuch fol. 1b;* Legge nicht den ellebagen din Uppe der tafelen, wultu hovesch sin. *Wiggert II, 18, 80;* he lach *(mit den Schiffen)* by Lalandes ellebogen. *Lüb. Chr. 2, 509.*

ellent, *Stärke mit Kühnheit verbunden, Mannheit. Vgl. Mhd. Wb. I, 429 s. v.* ellen. Du lest dik uppe der Dudeschen manheit und ere ellend dumliken weder so over grote menje. *Lüb. Chr. 1, 117.*

ellentel = al entel, *adj. einzeln. Vgl. Gr. Gr. 3, 95.* Ock schall neen wanttsnyder vorkopen by ellentelen penwerden *(1410). Lüb. Z. R. 490.*

ellenthaftich, *adj. mannhaft. Vgl. Mhd. Wb. I, 429 s. v.* ellenthaft. mit ellenthaftem mude. *Sassenchr. 8.* — *häufig als ehrende Bezeichnung der Ritter.* Vnde disser dingh tughe sint de edele man greue Otto von Lutterberghe vnde de ellenthaftigen her Thomas von Olwardeshusen, her Tilo vnde her Johan von Oldendorphe, riddere. *Sudend. Urk. nr. 403;* to deme edelen manne deme greuen von Lutterberghe vnde to deme elenhaftigen manne hern Huge von Besekendorp, dem riddere. *das. nr. 408. Vgl. nr. 563.*

ellern, **elderne** (elhorn, alhorn, alherne), *(eig. adject.), Name sehr verschiedenartiger Bäume und Stauden, welche das gemeinsam haben, daß ihre Wurzel oder Blatt oder Rinde stinkt. Besonders: 1. der Ahorn (s. oben s. v.* alhorn). — *2.* Sambucus nigra *L. der Holunder, Flieder.* elderne is en bom, alhorn, holunder, *voc. Strals. Vgl.* elthören *bei Schamb. 55 u. engl.* elder. — *3.* Betula Alnus. *Erle,* ellerenbom vel alhorn. *Voc. Locc.;* elrenbom vel elhorn. *Diefenb.;* elleren holt. *Voc. Engelh.* elre, alnus. *Brevil.* — He *(Herzog Heinrich v. Braunschw.)* sehde, als men stormen wolde, mit den buren wolde he den graven diken, den elleren holt wusse alle dage wol. *Renner z. J. 1514;* ik mende, dat wer alle eken, Dat my de lude to spreken; nu is dat men elderen und lynden; By nymans kan ick truwe finden. Truwe is vt der werlt geyaget, Nemant dem anderen war saget. *Sprüchlein aus Reval v. J. 1512 in den Beiträgen zur Kunde Esth-, Liv- u. Kurlands I, 2, 224;* ik hebbe jo dicke hort unt is ok recht, Dat de elrene here bedwinget den ekenen knecht. *Redent. Sp. 653.* — *Sprichw.:* ellern holt unde rode hare wasset up nenen goden grunt. *Vgl. Br. Wb. 1, 303; Schiller Z. Thier- u. Kr. B. 1, 19.*

ellernbork, *f. Erlenrinde.* Schoswerte un eleren borken, Davon maket me nene schone gele hahr. *Koker S. 378.*

ellernbrôk, *Erlenbruch.* hebben vorkoft en ellernbrok myd den ertboden. *Old. Urk. v. 1433;* beth an den ellenbrok, dar de galge steit. *Lüb. Chr. 1, 471;* de losen wyue scholen an-

ders nergen wanen dan in erem conuent in deme ellerbroke. *Monum. Liv. 4, 253. Der E. gilt als Aufenthalt der bösen Geister. In einem Kinderreime:* wöll wi fahre önt Ellrebrook, woll wi sehne, watt da spookt. *N. Preuß. Prov. Bl. 1851, XI, 431. Vgl. Schiller Z. Thier- u. Kr. B. 1, 19.*

elm (olm), *Ulme.* ulmus. *Dief. s. v.*

êlos, *adj. gesetzlos. Vgl. Mhd. Wb. 1, 451.* unde bedwinck dat eelose volk, dat id gode vnde dy vruchtende werde. *Korner 74d (W.).*

elpenbên, *n. Elfenbein.* De pallas was gebuwet van golde unde van elpenbene. *Alex. (bei Bruns) 359;* tafele van elpenbene hangen besiden eme. *Horol. 116.*

elpendêr = olvent.

elre, *f. Erle,* Betula Alnus. De bôme begunde he to soken, *(um einen Axtstiel zu bekommen)* elren, dannen unde boken, alhôrn, wyden unde linden. *Aesop. 2, 10. Vgl.* ellern.

Elsan, *südöstl. vom Eingang in den Christianiafjord (D.).*

Elschenore, Helschenore, *Helsingör (D.).*

else, elsen, alse, *f. Name verschiedener Bäume, Stauden und Kräuter von widrigem Geruch. 1.* Artemisia absinthium *L. Wermuth.* alsen, alsem, als(e), alsey, elsen, elsche. *Diefenb.;* als(s)e, elsse. *Teuth.;* alszen. *Kil.; — ahd.* alahsan, *span.* alozna, *holl.* alsene, alseme, alst. — *2.* Betula Alnus *L. Erle,* elsenbom. *Diefenb. u. Teuth.;* else, elst, elsenboom. *Kil.; ags.* alse, *span.* aliso. weikholt, alse is elsen und bercken, hagebocken, widen. *Kindl. 3, 383;* weer enich man, de den anderen dede een roeff an else holt, an ryse of anderen weken holte. *Richth. 526, 33;* wie auch gleichmeßig auf den gemeinen grunden dieser marken keine erdelen oder elsenböllen .. sollen gehawen werden. *Grimm Weisth. 3, 142. — 3.* Ulmus campestris *L. Ulme oder Rüster. Diefenb. s. v.* ulmus. — *4.* Prunus padus *L. Traubenkirsche. Vgl. Nemnich II, 1074. — 5.* Crataegus torminalis *L. jetzt nach Nemnich Alse. Elsbere. Vgl. Grimm Wb. 3, 417. — 6.* Sambucus racemosa *L. der Reben oder Bergholunder,* elsenboem. *Diefenb. s. v.* riscus. — *7.* Rhamnus Frangula *L. der Faulbaum, Elsebaum. Nemnich. — Vgl. Woeste in Kuhns Z. 9, 74 u. Graßmann nr. 367.*

Elseke, *Elisabet.* Thele, Elseke. Styne, Beleke. *Fahne, Dortm. II, 263;* Elseken, ziner eliken husvrowen. *Soest. Urk. nr. 685.*

Elskenborg, Helschenborg, *Helsingborg (D.).*

elve, *alveus.* de elve der beke (alveus torrentis). *Merzdorf B. d. Kön. 182.*

elvene, *undecim;* elvenich, *undecimus. Voc. W.*

elvestrôm, *Geisterstrom? (Eine Zauberin zu einer Kranken)* Owy, bistu up dem elvestrom gewesen? De elvestrom geit dorch den thun hen. *Jever. Processacten 1542.*

elvinge, *Elben. Vgl. Vilmar Idiot. 89.* Du en schalt nicht louen an drome noch an de maren noch an de eluinghe. *Seel. Tr. 15. Im Selentroist, Mundart. 1, 182:* Kint, leve woultu dat gebot gots wail halden, so ensaltu neit gelouven an de gutt houlden und an de elfinnen noch an de wichteline. *Vgl. 184.*

elvisch, *adj. elbisch d. i. im Kopfe verwirrt, geisteskrank.* elwisch. *Dief. s. v.* maniacus. *Vgl. Koseg. 226 f. Mundart. 5, 55.*

elfkatte = marenklatte.

em(e), *Dat. Sing. des persönl. Pron.* he, *aber auch 1. Acc. Sing. Vgl. engl.* him. Se brachten em to Caypha. *Pass. Chr. 26;* vmme em to doden. *das. 28b;* Se bekenden em in den breken des brodes. *das. 154b;* eyn yewelcke begherde em to sene. *Leben d. h. Franz 68. Noch jetzt in Mekl. u. in der Altmark (Danneil 46) ganz*

gewöhnlich. — *2.* = sik, *Dat. u. Acc. Sing. u. Plur.* Eyne also grote schare Heft he myt em gebracht. *Lieder a. d. Münsterl. XI, 7;* In Jhesus wunden sal he em vermeyen. *das. XVI, 1;* Ist dat he em bereidet to lande to gane, so. *Horol. 90;* hyr *(im Himmel)* verblidet hem alle dinck *(freut sich alles). das. 104*ᵇ; de my minnen willen, pinen em tot allen tiden eres leves to wachtene. *das. 90;* En grot vur, dar em de deners by warmden, unde Petrus wermde em mede. *Pass. Chr. 24.* — *3. als Dat. Plur.* He verlosede de gevangen, Er leit was em vergangen. *Lieder a. d. Münsterl. XI, 5;* Ik vormane dy der vrouwede, de du makedest dynen apostelen, do du eme sandest den hillighen gheyst. *Brem. k. g. 131*ᵇ; He ghink to sinen iungheren ... do sprak he to em. *OGB. A. 33;* Se vorslinden der armen gud vnde entrovent eme. *Br. d. Cirill. 108*ᵇ; Men how em beide de koppe af. *Münst. Chr. 1, 167.*

e-, eimant, -mandes, -mans, *jemand.* vnde offt emant wechtoghe ... offt emandt koffte. *Lüb. Z. R. 236 u. ö.;* Were auch dat eymant under uns. *Gött. Urk. II. nr. 171, 43;* wer saicke, dat eimans van buten hir inqueme. *Barmer Urk. p. 30;* wyl dar wol *(jemand)* bestellen naven offte ander holt by emandes to bringende, de schal. *Lüb. Z. R. 368.*

Emeke, *Einbeck.* de stat van Emeke hadde ene grote nedderlage. *Lüb. Chr. 2, 410;* Emeke efte Eynbeke. *das. 2, 439. Vgl. Z. f. N. Sachsen 1853 S. 199 ff.*

em(e)kes, eimkes, emes, eimes(ch), embsch, *adj. Einbeckisch.* Eimkes beir schulle gy vort erste geven, Dar negest den win unde den clareit, So is use tafele wol bereit. *Sündenf. 2384;* Here, dut is gut eimes beir, Dat smecket wol, wet ik vorwar. Ock seit, wu suverlik unde klar Is dat in dussem glase. Ik weit, et is nein vysevase, Dar umme schulle gy emen guden toge drinken. *das. 2700. Vgl. 2732;* dat vat emesches bers ene lub. mark *(als Zoll). Lüb. Chr. 2, 309;* Ick bin går vull, ik kan nicht mehr ... Ock nicht dith glas mit eimschen beer? *D. d. Schloemer fol. F.;* en vat embschen beirs. *Mekl. Jahrbb. 29, 22;* emes beer. *das. 10, 86. Vgl. Lappenb. z. Th. Murners Ulensp. 255, Kohl im Brem. Jahrb. 2, 110 u. G. Schmidt z. Gött. Urk. II. S. 418, 31.*

emekenhope, *m. Ameisenhaufe. Jetzt auch:* mirenhupen. *Vgl. Mekl. Jahrbb. 20, 183.* Noch heft se bekant, dat se ene tidt lank ein dot kalf in ohrer kamer hengen hadde vnde ene tidt lank in enen emekenhope liggen, dat de dat flesch van den knaken eten; darna is Greteke Mewes ohre suster tho er gekamen vnde heft de knaken wech gehalet vnde darmede Jochim Rantzowen thom kohave ethlick quick tho dode getovert. *Sass. u. Holst. R. 148. Vgl. Simplicissimus ed. Keller IV, 524, 13 u. Wolfs Z. f. Myth. u. Sittenk. III, 331.* — *Das Simpl.* emeke *haben wir bis jetzt noch nicht gefunden, sondern immer nur* emete, *obwol im Volksmunde* emke; (mîg-emke) *noch gebräuchlich ist.*

emelte, *(ags.* aemil, *engl.* emil, a weevle), curculio. *Im Osnabr. Baum-, Blattlaus. Strodtm. p. 312. Vgl. Br. Wb. s. v.*

emere, amere, *f. glühende Asche, Loderasche. Vgl. Koseg. 320, Höfer Z. f. d. Wissensch. d. Spr. 3, 377 u. Mundart. 6, 57 s. v.* eimer. Juwe starkheit schal werden alse ene emeren van scheve (ut favilla stupae). *Jes. 1, 31 (L.);* hyrumme straffe ik mi sulven, unde ik do ruwe in emeren unde in aschen. *Hiob 42, 6 (L.);* Weme de oren susen, de neme ene grote wytte sypollen ... vnde sette se an hete emeren vnde ghete dar inne bomolye vnde lat dat seden in der emeren. *Goth. Arznb. 13 s. v.* cypolle; legge ed denne in gloiendien ameren. *das. 93*ᵃ, *22;* Den 10. Juli

1570 vorbrande dat dorp B., dat quam van 2 kinder to, de droegen heete emeren up den meß, darvan dat stro brennen wordt. *Renner 2, 222.* — emerdôk, *ein, wo möglich, blaues Tuch, in welchem mit Urin gefeuchtete* emer *geknetet ist, wird in Meklenb. vom Volke noch häufig zu Umschlägen bei Quetschungen verwendet.*

emete, amete, *f. Ameise. Vgl. Diefenb. s. v.* formica *und ausführlich Mundart. 5, 454 u. 6, 226.* O du traghe, gha to der emeten. *Spr. Sal. 6, 6 (L.; C.:* ameten); de eymete leret vns de vorsichtecheyd. *Eccles. f. 132b;* De emete ys eyn kleyn creatur, De arbeydet vnde leth sick werden sur. *Schip v. Narrag. fol. 103;* Van der emeten vnde vlegen. *Wiggert II, 50, 56;* rupen, flegen, eemten, rupenschiter *(Schmetterlinge),* keuer. *Gl. d. Barth. Bibel z. 2. Mos. 8.*

emeten-, ametenei, *n. Ameisenei.* De nicht horen kan, de neme emeten eyere vnde stote de in eneme mortere u. s. w. *Goth. Arænb. 9 s. v.* bathonye; We nicht horen enkan, de neme ameten eyere ... *gleich darauf:* emeten eyere. *Rost. Arænb. 14a.*

emme = eneme, *einem.* So scole we dat hus antworden hern J. v. O., hern A. v. S., hern B. v. R., der drier emme welck ereme we willet *(1317). Sudend. Urk. I. nr. 471 S. 252;* van os oder van vser emme *(1339). das. nr. 476.*

emmer, ammer, *m., jetzt auch n. Eimer. Vgl. Koseg. 328 u. Mundart. 2, 433.* Men oft in't erste wat betenget Und den emmer tho depe in den born henget, Dat ome achterna geruet. *Lüntzel Stiftsf. 211, 10;* eyn manck den pelegrymen wolde s. Gregorius ok water vp de hande geten .. do he den emmer to sik nam etc. *Lüb. Passion. f. 79a;* Su! hir sit de *(Wölfin)* in deme ammer, De jo to bitende plecht unse lammer. *R. V. 5819;* twe ammere. *das. 5782.*

emodicheit *?* = demodicheit? Dat hefft gemaket dyn (Maria) emodicheit Vnde dyn louelike kuscheyt. *Hartz. 195, 760 fol. 8a.*

en. *In der Stelle:* Du bist en selue *(derselbe)* vnde dine iare en solen nicht enbreken. *OGB. C. 86b ist* en *wol nur abgeschwächter Artikel,* = den; *Accus. wie häufig, vertritt den Nom.*

en, *Negation, unmittelbar vor dem Verbum stehend und mit diesem auch wol zusammengeschrieben. 1. nicht, nie, mit anderer Negation. Vgl. Grimm Gr. 3, 711 f.* Ik enwet twar, wo mi was gheschen, Ik enkonde noch horen noch sen ... Id enwas nicht al unschult. *Redent. Sp. 925 ff.;* nicht enbrikt om goldes. *Magd. Sch. Chr. I 8;* Misse to horen en lettet nicht Almisse to geven em armet nicht Unrecht guet en dyet nicht, Loge to spreken en riket nicht. *Z. f. vaterl. Gesch. u. Alterth., Münster 1857 Bd. VIII, 310;* Alse men nicht vaken enswetet, Alse men nicht arbeiden enkan. *Schaph. Kal. fol. 71a. — 2. nie im beschränkenden, bedingenden Satze* ed ensi dat *(es sei denn, daß). Magd. Sch. Chr. 240, 22;* de borgere worden on nicht laten, se enworden vorwissent, dat. *das. 248, 5;* it en sy dat it eme do not. *L. v. Suchen c. 4;* Ungebeden ga sitten nich, Er de wert en hetet dich. *Wiggert II, 20, 9.* — *Mit* al. *verbunden obgleich nicht s. I, 48b.*

en, ene, *ihn und ihnen.* don wy kund ouermyts dussem breyue alle luden, [de] en seyn. *Seib. Urk. nr. 463;* edder dat eme spise enbreke edder dat ene ander notlike saken bedwinget. *L. v. Suchen c. 4;* en dor minsche wil gerne horen. dat men ene schal loven. *R. V. Gl. I. 34.* — Unde gink to minen kinderen wert. Ik sede en de tidinge, do wart en leve. *R. V. 377;* tom ersten hebbe wy een solke frigheit gegeuen. *Seib. Urk. nr. 915.*

en = ende, *und.* Waerheit, truwe,

tucht en scham. *Lieder a. d. Münsterl. LXVII;* durch en durch. *Liliencr. I, 24, 10;* en *(und)* keuet he, so mot he tve borghen setten. *Seib. Urk. nr. 340, 2;* an den sessentwyntigsten jaere. *Fahne, Dortm. II, 2, 69.*

en- = ent-.

ên = ein.

enambechtich *(d. i.* einamb.), *einamtig,* monofficialis. *Voc. Strals. fol. 27b. Vgl. Koseg. 310.*

enbinnen = darenbinnen, *binnen, innerhalb. Vgl. Grimm Gr. 3, 264 u. Mhd. Wb. 1, 750.* dat verdendel iares, wat dar enbynnen vorbroken wert. *Hanöv. St. R. 279;* Ick leet grote sericheit van enbinnen. *Dial. Greg. 208;* hore, wodanich he van enbinnen was. *das. 212b;* Eyn gued deuotich minsche schicket erst sine werke van enbinnen, eer he se doet van enbuten. *Navolginge I. c. 3.* — enbinnen werden, *1. inne werden, erfahren, kennen lernen.* do he des antwerdes der Dethmerschen enbynnen ward, do was he untovrede. *Lüb. Chr. 2, 361;* vorhopeden sick, de here koning Cristierns were sodaner scriffte wal en bynnen *(1469). Styffe Bidr. III. nr. 125 S. 275;* We iuw vraget, we ik si, dem segget: Gi werden siner noch wol entbinnen, eer he van hir vart ... so spreken sine denere. Gi werden des noch wol enbinnen. *Passional fol. 7b;* wes dar nu jungest bejegnet, is V. F. G. wall enbynnen *(1525). Niesert Beitr. 1, 130;* und sulchen vorkoipens enbinnen of gewair worde. *Barmer Urk. p. 31;* ik heue jw boreuen laten. 3 stro wasses gemercket aldus ... mit juwe mercke; ik byn dusse merke nicht wol enbeynen; ik wet nicht, off et vp dem wasse ok so recht steit. *Hirsch, Danzigs Handelsgesch. p. 224. — 2. sich einigen, verglichen sein, quitt sein. Vgl. Brem. Wb. 1. 89.* ik bin mit em binnen, *habe nichts mehr von ihm zu fordern.* — so willen wii sulk bestandt twischen vns vnde den ghemeynen Vreszen holden, ok myt Hero Mauriciusz greue ambynnen syn, ime (= in deme) he vns neyn wedderstant deyt. *Old. Urk. v. 1478;* .. so wii doch der vorhandelinge nicht to donde hadden, na lude vnszer breue .. nicht der betalinge ambynnen vnde to vreden weren noch itzund tovreden siin. *Brem. Urk. 1, 450.*

enboten, *schw. v. büßen.* We enboten unse missedat. *Brand. 1085.*

enboven = darenboven. Dede over hyr yement enboven *(1425). Z. f. N. Sachs. 1857 S. 225;* hedde he ok wat enboven *(hätte er einen Überschuß),* wan he dat hus so vorkoft hedde, dat. *Hanöv. St. R. 321.*

enbuten = darenbuten. hyr en buten upme velde. *Seib. Urk. nr. 719, 145;* Dat he van enbuten nicht en hadde in der leringe der scrifft, dat hadde he vullenkomelike van en binnen in der leiffte. *Dial. Greg. 195;* Den he *(Joh. d. Täufer)* van binnen leerde leyt he van enbuten yn syner vryheyt bliven. *das. 129.*

ende, *conj. und. Vgl. Woeste in d. Z. f. d. Phil. 4, 113.* in vnser veltmarke ende scheyten. *Seib. Urk. nr. 719, 133;* ende styruet dey vrowe. *das. 161;* ende dem godeshus to Molhem. *das. nr. 976. Anm. u. ö.*

ende, *m. und n. 1. Ende.* a. *räumlich.* In den tijden god vormerende was de ende der kerken (fines ecclesiae). *Chr. Sclav. 64, 12;* weghe, inweghe, uthwege, enden vnde schede der enden *(1370). Lüb. Urk. III. S. 772;* wo de *(Dörfer)* in allen eren enden, lengen, wyden und breiden jummer belegen sin *(1520). Z. f. S. H. L. II, 174.* — und dat bli *(mit welchem die brennenden Balken gedeckt waren)* vorvlôch in allen enden *(Himmelsgegenden). Magd. Sch. Chr. 402, 13;* in veyr ende der werlde, in dat oesten, suden, westen, naerden. *Hövel Urk. 55.* — In velen enden *(Orten)* in juweme lant. *R. V. 4331;* vnde se beghunden ene to biddende,

dat he sik schededе van eren enden. *Marc. 5, 17 (L.);* Des wolden se up in en ander ende ... Se wolden to Collen up den Ryn. *Zeno 1509;* de mattieskrossen worden gesat in itliken enden vertich uppe den gulden. *Brschw. Schichtb. 219;* schelke unde boven sint an allen enden bekant. *Tunnic. nr. 979;* up alle ende werde ik geengestet. *2. Sam. 24, 14 (H.);* vnde dat derweghen neyne furder klacht an gebarliken ehnden *(gehörigen Orts)* vnß werdt bohoff syn. *Fidic. 2, 306.* — und nam uns bi siden an ein ende *(Seite)* unde sprak. *Magd. Sch. Chr. 240, 1;* Mine leven geste, willen up stan. Ik wil mit juk over ende gan, Dar wille wy use sake over leggen. *Sündenf. 2790.* — over ende *auch: aufrecht, auf dem Ende in die Höhe gerichtet. Vgl. Br. Wb. 1, 307 u. Schütze 3, 162.* dat Adam alzo ouer ende gherichtet meer wen alle creatur den hemmel beschouwen mochte. *Sp. d. Sammitt. I, 9;* (ein cometa) waß nicht anders alß eine spitze, de recht averende gerichtet. *Neocor. 2, 314;* unde mosten stan overende sunder L. B., den heten se wedder sitten gan. *Brschw. Schichtb. 87;* Gelucke nicht lange ouer ende steit. *Schip v. Narrag. fol. 63;* Scholde eyn teyn yar over ende stan, He stunde syck to lesten moyde. *Koker S. 369;* So meinde der koningh und Stutenberent, sie wolden dat volk so over ende kregen, dat sie die stat entsatt hedden. *Münst. Chr. 2, 125.* — b. *zeitlich.* Dat ende der werlt genaket. *Dial. Greg. 239b;* Dat ende der werlt is vor mik gekomen. *Hannöv. Mscr. I3, 84 S. 260;* Gyff mynes levendes enen guden ende. *Brem. k. g. 2b;* denket den ende juwes levendes. *Korner 35c (W.);* bleff he wente in sinen ende. *das. 40a;* Eth geit vast an den ende. *Lieder a. d. Münsterl. XLIX, 4;* Do he dede sinen ende *(starb). Harteb. 210, 288 fol. 15b;* mit den worden gaf he sinen ende up. *Alex. 354 (bei Bruns). (Oder ist* ende *Athem, Geist, schwed.* ande?) — in dat ende, *zuletzt.* De zelen der armen vorghet nicht in dat eynde. *OGB. C. 133;* als yd ynt ende openbar wart. *Dial. Greg. 245;* unde weren en behulpelik in erem orlege bet in den ende. *Lüb. Chr. 2, 556.* — *2. Ausgang.* In allen dingen wat du deist Su an den ende allermeist. *Wiggert II, 27, 140;* Wo weinich se na deme ende sên! *R. V. 6654;* He gedachte nicht vel up den ende. *Liliencr. II, 165, 93.* — *3. Abschluß, Vergleich.* vrachteden, dat se van dar scheden mosten sunder ende (infecta re). *Korner 99;* Aldus kregen se enen gantzen ende mit eren heren. *Lüb. Chr. 1, 352;* unde scheden aldus van der stat thor der Righe ane ende unde schopen nicht, dat dragende was tho dem vrede. *das. 1, 425;* Aldus toghen se ane ende van dar mit groter twydracht. *das. 2, 90;* Sie hopeden, sie wolden dar enen vruntliken ende vor maken, dat en nenes orloges noet wesen scolde. *Brem. G. Q. 98. Vgl. 107. 110.* — *4. Sprichw.* De last wil dragen meist de ende. *Schip v. Narrag. fol. 89;* Dat ende wert de last dragen. *Monum. Livon. antiq. IV, 221;* Dat ende moet den last dragen. *Tunnic. nr. 870. Vgl. unter* begin u. *Wander s. v.* Ende *nr. 38.*

endehaftich, *adj. zu einem Ende führend, bestimmt, entschieden. Vgl. Mhd. Wb. 1, 431.* Dat en, wat recht is, mit endehaftigen forderinge wedderfare *(1470). S. H. L. Jahrb. 2, 284 nr. 5;* up den enthaftigen dach (dies peremtoria). —

(endel), endelste, *superl. äußerste. Vgl. Grimm s. v. und Höfer in Pf. Germania XIV, 208.* endilster darm. *Mastdarm. Diefenb. nov. gl. s. v.* lorgio. van der endelsten groven an in den osten went an der endelsten groven in dat westen. *Gosl. Bergges. § 14.* — *Daneben erscheint auch die*

Form endeste. Do se quemen to dem endesten deil der stat. *1. Sam. 9, 27 u. 14, 2 (H.).* — *Das Adv. des Positivs ist noch gebräuchlich. Vgl. Br. Wb. 1, 307:* enen nagel endels in den balken slan *u. Stürenb. 47:* endel (ennel) upp *senkrecht in die Höhe,* endel daal *mit dem einen Ende hinunter.*

endelik, entlik, *adj. 1. endgültig, definitiv. Vgl. Höfer in Pf. Germania XIV, 207.* Dar *(auf dem Tag zu Quedlinb.)* ne wart nicht endelik gheghenet. *Lüb. Chr. 1, 142;* vnde dar en is os van en ne ienich endelik antworde to gheworden. *Sudend. Urk. IV. nr. 189, 36;* dar en kan os nen endelik antworde af werden. *Brschw. Chr. 1, 375, 26;* nimmer nichts entlikes schaffen. *Kantz. 37;* nichts entliks dar besloten wart. *das. 81;* Wat de *(der Obmann)* vor eynen entliken uthsproke affsecht, dat schal dar unwedderroppliken bi bliven *(1512). Krauses Arch. 2, 102;* Se konden nicht entlikes noch fruntlikes mit ohne verdragen. *Ben. 366;* dat de zaken inne kort to endeliker utdracht wol mogen komen *(1444). Gött. Urk. II. nr. 211;* ok sodan krich moge geendiget werden dorch de entliken sentencien vor se jegen uns *(1496). Falcks Staatsb. Mag. 8, 315;* Vm wilke twydracht . . . sware, grote veltdage geholden sint vnd doch tho nener entlyker, gantze vredelyker vthdracht komen kunden *(1480). Gr. Weisth. 3, 86.* — *2. rasch, schnell. (Die Rathsherren sollen zur Sitzung bei Brüche erscheinen)* doch so mach eyn iowelk orlof bydden, wanne he wad endelikes to schickende heft *(1399). Gött. Urk. I, nr. 379.*

endeliken, entliken, entlik, eintlich, *adv. 1. endlich, schließlich.* derhalven wil he entlik in herliker gewalt erschinen vnde syn rike innemen. *Z. d. berg. G. V. I, 350.* — *2. endgültig, definitiv.* endeliken vorscheden *(1447). Dithm. Urk. 33* (= to ende vorscheden. *das. 42);* Alle sentencien, de endtlicken gesproken werden, sal men in schriften stellen. *Ostfr. L. R. I, 16;* dat he enkede unde entliken schreve. *Lüb. Chr. 2, 535;* doch ward dar entliken nicht besloten. *Korner 119d (W.).* — *3. genau, vollständig, sicherlich. Vgl.* verbotenus, entlike wort. *Voc. Locc.* Dussen breff hebben wi entlick uth copiren laten. *Renner 2, 48;* Soe was binnen Werle een greve therselven tyd, dy yntlick wust, up wat dag die Beemer . . . geneken solde. *Schüren Chr. 227;* dat he de vorg. regulen solde entlyken hent an den doet bewaren. *Freckenh. Leg. 68;* Du kaenst noch machst minen staet noch nicht entliken bekennen, beth du my to eenen egentliken wiue ghetruwet hest. *Melusine fol. 9;* Were myn ryke van desser werlde, endelikẹn myne denstlude de wêrden *(wehrten)* yd, dat ick den yoden nicht en worde gheven. *Brem. k. g. 175;* Se meynden, he were entelik eyn engel godes. *Leben d. h. Franz. Vgl. Mhd. Wb. I, 432 s. v.* endeliche. — *4. nach dem Ende strebend, rasch, schnell. Vgl. Mhd. Wb. l. l., Grimm u. Ph. Dietz s. v.* endelich *u. Dähnert s. v.* endlings *(Sastrow 1, 306:* endelings). *In Mekl. noch jetzt:* endlings, ennlings. He ret eme endeliken na. *Lüb. Chr. 1, 11;* Do de keiser dit vornam, do toch he endeliken in dudesche lant. *das. 26. Vgl. 176;* Do Frederic die vyende sach, do reep hie endeliken: wedder vp! *Brem. G. Q. 125;* unde vorderde dar under endeliken wes se willen hadden. *L. v. Suchen c. 8 S. 26;* Wil gy genesen, so môt dat jummer entlik wesen. *R. V. 5322;* He sprak to dem duvel entlik. *Zeno 843;* De konink rêp gar endelik. *das. 1135;* entlichen ind vnuerczoget *(1370). Seib. Urk. nr. 814;* zo wil ich by yu komen, zo ich endelekest kan *(1383). Sudend. Urk. VI. nr. 51. Vgl.* endigen.

(ende-), entlingen, *adv. schließlich.* idt heft oene noch an eenen articul gefeilt, dar se sick nicht entlingen .. kunden in vorlycken. *Ben. 728.*

endelinges, *adv. zu* endel, *senkrecht, steil.* Settet juw corsz, dar na sick weder unde wint schicket; jo mehr gy averst binnen de Nese *(v. Norwegen)* kamen, jo mehr segel gy endelinges in den strom. *Beschr. v. d. Kunst d. Seef. p. 82.*

êndêls, *s. unter* dêl.

enden, *schw. v. beendigen, entscheiden.* Und alle dinck nah rechte enden. *Soest. Dan. 113;* Dit wart dus geendet, dat. *Magd. Sch. Chr. 267, 3;* ok is sunderliken ghedeghedinget und endet: we etc. *(1377). Walkenr. Urk. nr. 971;* enden unde scheden. *Old. Urk. v. 1460;* also dat we ... ok nene dreplike sake enden en scullen, we en don dat mid unses ... herren ... guden willen *(1348). Scheidt v. Adel S. 291;* Unde wan dy guldenmeistere imande willen affrichten der medebruderschapp unde der gulde, so schalen sy tu sik rupen, eischen und laden twe ut dem rade to horende unde tu endende dy warheit na utwisinge desses bryues *(1434). Cod. Brdb. I, 4, 326. Vgl. das. 333 u. weiter unter* lenden.

enden, sik, *sich wegwenden, fortmachen, eilen. Vgl. ags.* vendan *u. engl. praet.* went. Also enden sik dusse twei van dar unde gingen dorch de borch. *Brschw. Schichtb. 65 (Woeste).*

endeschede, *f. Grenzscheide. (Güter)* alse se in al eren endescheden belegen sint *(1444). S. H. L. Jahrbb. IX, 499;* dat dorpp to Warnow unde Wulffvestorpe myd alle eren endescheden *(1481). S. H. L. Urk. I, 331;* mit allen gerechtigkeiten, enden und endescheden, frien wegen etc. *(1577). Falcks Staatsb. Magaz. 7, 727 u. 8, 686; 8, 694.*

endestên, *m. Eckstein, lapis angularis. Hiob 38, 6 (H.; B.:* eggesteen). *Br. Wb. 1, 307:* endelsteen.

endich, *adj. rasch, schnell zu Ende kommend.* Du en scalt nicht swinen *(säumig sein)* over tafelen, du scalt endich sin an dime etende, up dat ander lude diner nicht dorven wachten. *Zuchtb. fol. 3b;* Hir denket vp dat dit eynen endeghen vortghanch hebbe. *Lüb. Urk. IV. S. 438.*

endicheit, *f. Raschheit, Entschloßenheit?* Ut desser dogent ok komen Vyl ere vnde fromen, Trostigheit, konheit und stedigheit, Endigheit unde alle ersamigheit. *Laiendoctr. S. 186. Scheller erkl.: Nützlichkeit, Zweckmäßigkeit; Höfer in Pf. Germ. XIV, 207.*

endichlik, *adj. rasch, schnell.* Dat dede de keiser drade vnde endigede dat mit endichliken bodeschap vnde breuen. *Soven Meistere fol. A 3b.*

endichliken, *adv. rasch, schnell.* Do nu de keiserinne vornam, dat he des morgens scholde steruen, do hof se sik endychliken tho dem keiser mit schrien vnde mith wenen. *Soven Meistere fol. B 2b;* Endychlyken quam he dar. *Valentin u. Namenlos nach der Stockh. HS. Vers 1197. (Hamb. HS. fol. 52a u. Staph. 245b:* Hastliken quam he dar); gelouestu des? do spreken sy endichliken: here, ick hebbe gelouet, dat du byst Christus. *Ravenst. f. 77b. — 2. genau, sicherlich.* Wiste de huszwert, an welcker stunde queme de dyff, he wakede endichliken. *das. f. 212a (Luc. 12. 39);* were desse ein prophete, so wyste [he] endichlike, we vnde wo ghedaen dyt wyf were. *das. 184d.*

endigen, *schw. v. 1. intr. ein Ende nehmen.* Sus mach eins endigen unse kif. *R. V. 6124. — 2. trans. zu Ende führen.* De vele beginnen, endigen weinich. *Tunnic. nr. 576. — 3. refl.* Aldus endiget sik Reinkens istorien. *R. V. 6843;* De leve ... endigede sik to lesten in undoget, dat de maget swanger wart. *Pf. Germ. IX, 263, 8.*

endigen, *adv. rasch, schnell. Vgl. Br. Wb. 1, 307 u. Höfer in Pf.*

Germ. XIV, 207. Maria auerst stunt vp in den dagen vnde ginck vp dat geberehte endigen na der stat Jude. *Lucas 1, 39 (B.);* Eyn dynck dat da kumpt up den glede, Dat geyt wol endygen vort. *Koker S. 372;* de sulvte margreve ward endigen rede und wolde de vangen sulvest loshalen. *Brschw. Schichtb. 155;* schickeden se endigen an koning Frederick tho Kopenh. umme ein starker vulmacht. *Waitz Wullenw. 1, 353;* Vnde gelick alse einer de starck is, ylich vnde hastigen lôpt edder snelle vnde endigen geith, wol ehr thor stede kûmpt alse ein swaker. *Gryse L. B. fr. 24 D 4. Vgl.* endeliken.

endinge, *f. Grenze.* Also se ere endinghe vnde snede in rauwegher besate hebben gehat wente an dessen dach *(1392). Marienr. Urk. nr. 371.*

ênen, *adv. eher, früher. Vgl. Grimm s. v.* ehender. Eyn de dem anderen warscap louet. De zal eme halden sine jar ut, he en moghes ener ouer gan mit guden luden, dat he wat ut ghezat hebbe *(1324). Seib. Urk. nr. 604, 7.*

ênen, *einigen, verbinden?* Vortmer en zolen vnse borgere neyne andere heren kesen, dan vnsen heren van Colne vnd de stat van Ghescke. We dar bouen dede ... de en enert vns nicht vnd en willet des myt vns nicht hebben *(um 1360). Seib. Urk. nr. 765, 35.*

enerwegen, *adv. irgendwo.* Tom lasten kumpt Johan, de olde appeteker, vnd zecht enerwegen in ener collacien manket anderen luden vnd secht also. *Hamb. Chr. 144. Vgl. unter* wech, wege.

enge, *adj. enge, beengend.* Ik byn twusschen twen dynghen in engher noet begrepen. *Brem. nds. GB. 185ᵇ;* hilge stede to sukende, so alse he dat over lange tyd yn synen engesten noden gelovet hadde *(1425). Gött. Urk. II. nr. 111;* de tokomende pine unde dat enge ordel des tornigen richters. *Horol. 73.*

engel, *Engel.* Die jungen engel werden die alde dûvel. *Tappius 18ᵃ u. Tunnic. nr. 80.*

engelich, *adj. enge.* Um Michaelis (1595) is vur radtsam befunden, datt, dewill de Hollstenstrate dem reisenden manne gar engelich, datt deswegen noch ein stadtdor sollde angeordnet werden. *Hövel Chr. 61.*

engelot, *m. Goldmünze mit dem Bilde eines Engels. Sie galt z. B. in Mekl. im Jahre 1546:* 4 mk. 4 schill. *(Mekl. Jahrbb. XVI, 339); in Lüb. 1579:* 4 mk. 10 schill. *(Dittmer, die Lüb. Familien Greverade u. Warneböke S. 20). Vgl. Grimm s. v., Dähnert 106 u. Höfer z. B. Waldis Vorl. son 666.* In und by fryen kösten schal de brudegam der brut nicht höger alse einen engelloten edder dubbelunen, und keine goltkede, van tyt an vollen tagen glöfftes bet geendigter hochtyt voreren by straffe veer floren. *Greifsw. Hochz. Ordn. v. 1592 S. 191;* de engellotten = 30 schaep (de ducaten = 20 schaep; de goldgulden = 15 sch. *u. s. w.) Münzordn. bei Ben. 776.*

engelsch, *adj. angelicus.* Darna wart en sang gesungen Van den engelschen tungen. *Brandan 581.* — ene engelsche breszen. *Lüb. Z. R. 217* = ene bresse mit enem engell. *Wism. Alterth. 64, 10.*

engelsch, engels, *adj. anglicus.* de enghelschen koplude ... eyn enghels schip. *Lüb. Chr. 2, 133;* Min maget wil jarlikes hebben en engels klet. *Cl. Bur 61;* De bur wil dragen engelß want. *Schip v. Narrag. fol. 121ᵇ; Prinzeßin Anna, Nonne im Ribnitzer Kloster (1482), erbittet sich von den Herzögen zur* kledynghe sosten elen swartes leydeschen wandes vnde twyntich elen wyth enghels. *Mekl. Jahrbb. XXV, 56;* 1 engels graw laken. *Pf. Germ. X, 390;* vnnd in jrem brauttage aufm eim engelschen lackendt wants, so sie aus jrem hause bis an die kirche spreiten lassen, nach der

kirchen gangen. *Sastrow 1, 104. Vgl. unter* lundisch; So welk unse burghere kumpt in Vlanderen unde heft he alzo vele copschattes alzo XIII sol. engels efte mer, he scal geven enen schelling englis tho hanze. *Brem. Stat. 291; e. Münze,* twaelf myten brab. acht vlaems. *Kil.* Vur ichliken schild sall man geven eichtzehn crossen ind einen ichlichen crosse magh man betalen mit einem alten engels ind einen ichlichen engels magh man afflegen mit einem colnischen wißpennink. *Gr. Weisth. 3, 60, 2;* dat punt was mögen sie ableggen mit einem engels stueß ... ind vur den orloff sal hie geven zweien rinsche gulden, die magh hie affleggen einen gulden mit vier ind thwintig engels ind einen engels magh hie betalen mit einem coln. wißpennink. *das. 65, 27;* betalen ein pundt wasses off einen engels stuiß darvur, den hie mag affleggen mit einem alden engels. *das. 66, 32.*

engen, *schw. v. 1. enge machen, schmälern.* Nemen scal thes stades weythe *(Weide)* enghen noch mit scunen noch mit garden noch mit nenen dinghen *(1303). Brem. Stat. 49. — 2. drängen, zwingen.* Weret dat me se enghen wolde, so wolden se. *Lüb. Chr. 2, 153;* engeden eren rath darto, dat. *das. 310;* Dat wi de Dithmerschen mid macht darto engen, dat. *Dithm. Urk. 43;* Willen se nich na gedaner billiger eschinge kamen, so mach men se dar tho mit poena engen. *Ostfr. L. R. 1, 31;* N. quam in geheget ding vnde beschuldegede N. von siner husfrowen wegene, dat he one engede mit degedingen vnd sin erue ansprokich makede. *Hall. Schöppenb. fol. 58b;* dat wy darum wedder um beclaghen eder enghen en schullen eder willen *(1339). Scheidt v. Adel S. 311;* nouwen vnde engen. *Brem. G. Q. 99;* engen ofte hinderen. *Lüneb. Urk. XV, 178;* nicht enghen noch hinderen. *Z. f. N. Sachsen 1858 S 82;* Nademe wi to krige aldus jammerliken genudiged unde geenget. *Dithm. Urk. 40;* nicht tu engende noch tu ergernde. *Cod. Brdb. I, 7, 131;* vor unrechten edder enghen. *Hoyer Urk. I. nr. 209;* engen ofte penden. *das. nr. 215.*

engeren, *schw. v. verengern.* So sal he des gestichtes pele *(Grenze)* an gheynen steden engeren oder lazen engeren off zu sime lande vnd heirlicheid trecken *(1370). Seib. Urk. nr. 813 S. 572;* Ok schal nemant syn hoffte engern, alse spiker, kelre vnde ander gebuwete vptonhemen, he do dat mit des rades willen *(1450). Cod. Brdb. I, 25, 353.*

Engeren, *Ingermannland (D.).*

engesten, *schw. v. ängstigen.* He engeste (= engestede) orer dre aue orsake. *Liliencr. II, 165, 95.*

engestlik, *adj. Angst erregend, ängstigend.* Sunte Maria de ghude, De mote di behuden Vor enghestliken noden. *Rost. Perg. HS. d. 14. Jahrh. Sitzungsb. d. Münchn. A. d. W. 1871 S. 459, 37;* nochtan so mostestu din sware cruce suluen dreghen to der engestliken stede diner bitteren martere. *Gebetb. Fragm. 7b.*

engever, *m. Ingwer. Vgl. weitere Formen bei Diefenb. Gl. 635b u. Goth. Arænb. 15.* Unde wen zee denne alsus ere ede dan hebben, so schal ên islik nige karen radman bynnen enem mânte dar na gheven jewelkem borgermestere twee punt enghevers unde jewelkem radmanne ên punt u. s. w. *Greifsw. St. Verf. v. J. 1451 S. 29;* Dejennen, de tho rade gekaren worden, de schalen geben ... einem ißliken borgermeister 1 punt godes engeuers vnd einem ißliken rathmanne ein halff punt vnd beiden schriuern en halff puntt. *Lib. arbitr. civ. Rost. fol. 41 unter v. J. 1666;* Ao. 1558 d. 11. Jan. ging ein rath na dren vpt rathus, dar ward na older gewanheit die bursprake vor-

gelesen vnd bewilliget dat sie des andern dages to gewonlicker tydt scholde vorkundiget werden. Darnha ward die engeuer van den wynhern vnd richtern vmgedragen vnd die ettingk affgeropen. *Gentzkow in s. Tageb., Balt. Stud. XII, 2, 3. Der Ingwer wurde vorzugsweise zum Warmbier, welches die Stelle des Kaffees u. Thees vertrat, verwendet. Vgl. Donandt Gesch. d. Brem. St. R. I, 299.* — Dar wart geschenket claret und wyn, groen engefahr *(eingemachter Ingw.)* und confect umb gedragen. *Renner z. J. 1580;* 2 fl. to gronem engeuer vnd zuccat; des krege sie jeders 2 punt darfür. *Gentzkow l. l.;* grone gingeber. *Hans. Rec. II, 237.*

engicheit, *f. Engheit.* konet uns nicht entvlen umme enghicheyt der stede, dar se ligghen. *Korner 123c (W.).*

engster, *m. Angster. Vgl. Grimm s. v.* engster, kluckglaß, bombylius. *Chytr. 413;* enghster, klockglas, bombylius: vasculum angusti oris, inter bibendum bombum sonitumque edens. *Kil.*

enhant, *s. unter* hant.

enk-, einkaftich, *adj. genau, bestimmt* = enkede. uppe den enkaftigin s. Mertens dach *(1451). Cod. Brdb. I, 19, 375;* vppe den eynkaftigen s. Mertens dach *(1461). das. 391;* vffte dat nicht en schege vor den enkaftigen negest komenden s. Mertens dach *(1468). das. 397;* vp den eynaftighen dach s. Martins *(1463). das. 18, 491;* vp sulken eynhafftigen s. Martins dach. *das.*

enkar(e), *halb geöffnet.* aenkarre, semiapertus, aenkarre staen j. aenstaen. *Kil. engl.* a-jar. mik duchte, wo se (de porten) stunden enkar, Ik sat van minem perde twar. *Kraneshalb (b. Bruns) v. 25. (So liest auch die Hs. B.). Vgl.* ekarre. *Wegen des ausfallenden* n *vgl.* ewich *und* ênwich, envare *u.* ever, Ewalt *u.* Enwalt. „enkernig (= enkerrich?) *wird von der Thür gesagt, wenn sie nicht eingeklinkt ist. In Ditmarschen heißt dies:* de dör steit inne knirr." *Danneil s. v.*

enkede, enket (enkende, *Livl. Urk. nr. 1731;* eckede, *das. nr. 1719), adj. und adv. Vgl. Grimm s. v. 1. offenkundig, sichtbar.* apparens, encket. *Diefenb.;* evidens, apparens. *Voc. Engelh.* Ene hantaftige dåt is en dåt, de to hant gheschen is unde alzo encket unde schinbar, alze efte me se myt der hant volen moghe. *Brem. ABCD des Ssp. unter* hantaftige d.; als in de gravescop to Mulinge wol enkede is *(sich zeigt). Gl. zum Ssp. III, 29, 1;* mit eneme vuryghen yseren wart he steken dore ein horn van under up in sin lif; dar af brande he innen, unde buten was nehn wunde enket. *Lüb. Chr. 1, 225;* unde dar was neman, de dat gherne sede, dat he schuldich were; doch yd was ghar enket in der hosen, wor de knake gheschoret was. *das. 2, 435;* des heidenschen deites und gemeines volkes was so vele, dat hundert dusent dot geslagen edder gestorven dar in orem here nicht enket weren, *(nicht sichtbar, nicht bemerkbar waren). Magd. Sch. Chr. 329, 15;* hefft he *(bei einem* nedderval) enkeden schaden wunnen, so schalme eme den schaden betheren. *Dithm. R. Q. § 107* (= ochsunelken. *Vgl. das. II, 56).* — *2. unzweifelhaft, sicher, zuverlässig, genau.* De leue godes is de gude wech, dar nemend inne kan erren, vnde is de enkedeste wech. *Eccles. f. 15b;* des tho orkunde unde enckeder bekantnisse hebben we etc. *(1393). Z. f. N. Sachsen 1864 S. 82;* to ener engkeden schede merket vnde maket *(1404). Maltz. Urk. II, 453;* enkede teken. *Lüb. Chr. 2, 237;* enkede warteken. *das. 240;* he het des en enket teken. *Eccles. f. 171b;* enkede tal. *Lüb. Chr. 2. 293;* klare, enkede vnde vullenkomene antworde *(1447). Dithm. Urk. 41;* umme der lüb. mark

ene ewige, beständige, enkede were und werde to makende. *Hamb. Chr. 344;* dat gi denne juwe enkeden, bedrepeliken, bodeschup mit der sake to uns schigken *(1426). Z. f. N. Sachsen 1855 S. 169;* enket beschêt. *R. V. 1553;* des *(das* jus talionis) syn dy Sassen al aff gheghan vnde hebben hyr vor enkede *(genau bestimmte)* bothe ghesath, wo me yd beteren scholde. *Ssp. II, 16. Gl. bes. von Zeit- u. Ortsbestimmungen, Terminen.* Hir vmme so hebbe wy Peter gelecht ene enckede tyt vor vns to wesene .. dair vme willet enen efte twe enckede lude juwer sake mechtich maken *(bevollmächtigen) (1416). Fahne, Dortm. 4, 268;* dat is de andere syn des artikels, dat he bewaren wyl, dat de stede enckede sy. *Ssp. III, 61. Gl.;* de greue schal kamen to rechter dynckstaed vnde schal de stede enkede wesen vnde schal eygentliken by namen genomet wesen. *das. 62. Gl.;* enkede tît. *Sündenf. 3237;* up ene enkeden dach. *Greifsw. St. Verf. 19;* vp den enkeden vorgeschreuen dach *(1412). Cod. Brdb. I, 7, 139 u. ö.;* bynnen eyner enkenden vthgesteimpten tiidt. *Old. Urk. v. 1513;* up enen enckenden dach. *Richth. 271, 4;* weret sake, dat wi .. die summe geldes up die vorgenanten twe engte dage nicht betaleden *(1394). Fidic. 2, 118;* de klocken sall man luden up ein enckede uir, den sommer to VII uren. *Seib. Urk. nr. 719 S. 411, 12. — 3. von Münzen: vollhaltig, vollwichtig.* hundert enkede gude vulwichtighe rinsche gulden. *Old. Urk. v. 1514;* eynen guden, enckeden, gangbaren Jochimdaler. *Old. Urk. v. 1550; es ist aber zu bemerken, daß* enket *und* enkel *(einzeln) mit einander wechseln (vgl.* enckel, enkede, even; allentelen, alleynckede *beim Teuthon.), daß daher unter* enket *auch ein einzelnes (Species) Geldstück verstanden werden kann. Vgl. Richey s. v. z. B.* Der pennynge tachtentich werden do szo gudt alsz eyn encket koerforster gulden. *Münst. Chr. 1, 244;* vyftich enckede golden postl. facit XXX goltgulden *(1453). Nies. Beitr. 2, 607;* dit is geloist vor hundert goldgulden vnd dar vor sint gekofft vyff enckell gulden jaerlix. *Fahne. Dortm. 2, 348;* wi vorkopen vor dortich enkele rhynsche gulden, dede wy thor noghe an ghudem rhynschen gholde entfangen hebben *(1498). Krauses Arch. 1, 83* (vgl. vor 140 gude fulwichtighe golden rhynsche gulden, itlick besundere *das. 1, 84). — adv.* des orden cronycken, dar staat die iare godes enkede inne. *Brem. G. Q. 63;* dat mach man enkede bewisen. Tom ersten myt etc. *das. 117;* de orsake weth ick enckede nicht. *Lüb. Chr. 2, 654:* des en wet ik nicht enkede. *Brschw. Chr. 146. n. 2;* dat me alle des rades tinse scholde enkede scryven ut den olden tynsboken in eyn nye bok *das. 125. n. 2;* du *(Kaufmann)* schalt dyne rekinsbuke recht unde enckede schriven. *Hannov. Mscr. I, 84. S. 408:* enkede vnde wis *(1431). Cod. Brdb. I, 1, 182;* enkede alle werde wij upstaen van den doden. *Russ 2, 21:* dyt wort amen heth so vele alze vorwar edder enkede. *das. 25 u. ö.;* vnde dat sach se alzo, efte dat do suluest schege; so enkede vnde so mercklíken. *Birgitt. Openb. f. 3;* biddende, dat he de sulueste fygure enken beseen. *Schaph. Kal. f. 91;* dat men id khume mercken khonde, wo men nicht enkende darnha sach. *Kantzow 52;* Lucas unde Marcus segget dat enkeder. *Serm. evang. f. 229ᵃ;* dat was des auendes in pasche daghe, alse Johannes scrift enkede vth. *das. 129ᶜ;* up dat de borger dat desto klarer und enkeder wehten. *Lüb. Chr. 2, 637;* vnde men schal seen, dat wy dat aller enkedeste myt korten worden hebben ghescreuen. *Brem. G. Q. 55;* alze gy dat enkedest kunnen. *Brschw. Chr. 160, 18;*

asse se enkest kunnen. *Z. f. N. Sachsen 1847. S. 310.* — *Als Subst.* wes zone *(Sohn)* he waes, dar eyn heft me neyn enked aff. *Lerbeck § 144.*

enkedicheit, *f. Offenkundichkeit, Sicherheit.* allet desset to merer enkedicheit ys gheschen. *Old. Urk. v. 1503.*

enkel, *n. Knöchel am Fuß. Vgl. Grimm s. v.* enkel vel anclaw, talus in pede. *Voc. Engelh. Vgl. Diefenb. s. v.* talus. wente to den enkelen (usque ad talos). *Ezech. 47, 3 (H.);* dat de cristen in deme blode der Saracenen woden aver dat enkel. *Korner 21ª (W.).*

enkel, enkelt, *adj. einzeln u. einfach, (im Ggs. zu* doppelt). eynckel, eenckel, simplex. *Kil. Vgl. Stürenb. s. v.* upp der stidde, da Molhusen licht, dar wanede eyn moller eyn enkelen hus, so kam eyn grot regenwater etc. *Abel 35. Vgl. auch* enkede 3 *u.* entel.

enkeltstal, *s.* stale.

enket = inket.

enketlike, *adv. genau, bestimmt.* Hebben de sone ghebroken in dissen stukken vnd in manighen anderen stucken, de man enketlike wol bewisen magh *(1317). Mekl. Urk. nr. 3919 S. 293.*

enleene = allene, *allein.* daer mach gein borger syne beeste enleene hoyen laeten, sonder moet die vor den gemeinen heerden dryven. *v. Steinen 6 st. 1578.*

ennich = jennich.

enmael. .. ut (habitu) vario non utatur *(der Probst)*, sed vestes laneas clausas coloris qui dicitur enmael etc. *(1294). Wilm. Westf. Urk. III. nr. 1493. (In der Urk. das. nr. 1787 wird vom Herausgeber* ennore *gelesen.)*

ennôch, *adv. genug.* Voders unde weyde ennoch. *Lüb. Chr. 1, 185;* Spise genoch unde vil, Dat he ennoch hedde negen jar. *Brandan. 77;* Gi hebben mineme heren ennôch gesecht. *R. V. 2520;* Dar hebbe wy alrede thovorn ennoch aff ghezecht. *Locc. Erz. 48ᵇ;* He hat vns ennôch to leide dân. *Anselm 768;* Du hefft des grimmen ennôch gedân. *Sündenf. 1254.*

enquanses *zum Scheine, von* quant; *jetzt:* quantwis, quanzwis. Des wil he sik des bischdomes enquanses entseggen. *Theoph. I, 267.*

ênsodanes, *adj. ein so gethanes, solches. Vgl. Gr. Gr. 3, 62.* unde dat ensodans also were, dar wolden se oren eyt to don. *Z. f. N. Sachsen 1864 S. 101;* ensodanes nenerleye wys to gestadende. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 1. 71 nr. 11;* juwe borgere ensodanes strengeliken to vorbedende. *das. 73 nr. 13.*

entachtern, *schw. v. hinten bleiben.* Wiben Bartelt hefft noch underwegens sine landtlüde, wo he gekont, gewarnet, wat se wol erholden konden, unnd ock biswilen entachtert unnd bi der Ditmerschen wagen harret her gereden. *Neoc. 2, 221.*

entarbeiden, *schw. v. die Arbeit in Unordnung bringen.* We deme anderen sin scherde werk vntarbeydet, de scal dat wedden mit 3 mark. *Lüb. Z. R. 322 (Rolle der Leineweber).*

entarmen, *schw. v. verarmen. Albrecht, Herzog s. Mekl., verordnet:* dat nen kroger, borger effte hûsman schal ander beer schenken sunder Gnewesmolens beer, wente wij dat warliken vorvaren hebben, dat de sulue vnssestad Gn. dar bij stan mach vnde anders so hoge entarmet worde, dat id vor vns vnde vnsse land vnde lude nicht were *(1403). Mekl. Jahrbb. 33. 106.*

en(t)barmen, *schw. v. erbarmen, mit Dativ.* Entbarme dy miner! *Dial. Greg. 237ᵇ;* Dat god entbarmen moge! *Leibn. 3, 249;* do entbarmede em de jamer sines broders. *Korner 102ª (W.);* eme entbarmede ok de olde greve. *das. 114ᵇ;* Dem keyser entbermede de vorgencklicheit der kerken to Bremen. *Renner 1, 39;* dat velen

luden entbarmede. *Hamb. Chr. 356;* Lat dy de overycheit nit entbarmen. *Soest. Dan. 34. Vgl. 201;* Dut enbarmede den broderen gar. *Marina 189;* Got enbarmet! *Brschw. Chr. 218, 18.* — So barmhertich dinck hůlen se *(die Sänger in der Kirche)*, dat me sick van rechte erer wol entbarmen mochte. *V. olden u. nyen Gade fol. D 7.*

entbarminge, *f. Erbarmen.* misericordia. *Ps. 25, 10 (H.).*

en(t)bêden, *st. v. entbieten, sagen laßen, gebieten. Vgl. Grimm s. v.* He entbôt eme dar sine hulde. *R. V. 2149;* De merje secht unde entbut *(3 sing. praes.)* ju dat. *das. 3766;* Koning Alex. de entbut dy, dat he rede sy. *Alexander b. Bruns 351;* segget juwen heren, dat ek om enbede, dat. *das. 344;* dat zulen se my enbeden *(1359). Seib. Urk. nr. 753;* Se enboden dat hastelike dem hilligen vader, up dat he geringe queme. *Dial. Greg. 134b;* Do enbot de pawes Pippine, dat. *Magd. Sch. Chr. 22, 10;* De koning sande bischop E. v. H. und enbot den broderen, se scholden nicht keisen, sunder se scholden eindrechtich wesen und om dat enbeiden. *das. 82, 12;* alse he os sulven enboden heft in synem breve. *Brschw. Chr. 28, 12 u. ö.*

entbeiden, *schw. v. erwarten, ersehnen.* gelyck als eyne knecht esschet dat ende synes arbeydes, aldus vntbeyde ick dy. *Br. d. Eus. 42b.*

entberen, *st. v. entbehren, ohne etwas sein, missen, verzichten. 1. mit Gen.* Na deme se *(die Thiere)* enberen der redelicheit. *Sündenf. 794;* wy en kunt nicht wol eins heren entberen. *Theoph. I, 58;* unde môt syr provende plat entberen. *das. 310;* we dei sulven (swarten) kunst wil leren, Dei môt godes gans entberen. *das. 375;* vortmer schal juncker Ocke entberen al des em in desser veyde affgewunnen is, behaluen dat lant to Broke, dat schal he behalden. *Brem. Urk. v. 1427;* scude en vredebrake .. dar scolde he (de voghet) der stad ere recht ane vormunden; wolde he aver dor vruntschop des enberen des eme dar af werden mochte *(auf die ihm zukommenden Strafgelder verzichten)*, dat mochte he don. *Gosl. Stat. 84, 1;* de duuel hadde des wol enboren, Doch moste he to or komen in den thorn. *S. Margar. Pass. f. 8;* de des vil gherne hedde enboren. *Wiggert 2, 52;* dey koplude moten dat alwege to den heylgen sweren, wan men nicht des enberen will, dat et alreide vortollet sy. *Seib. Urk. nr. 761;* wert, dat he des nicht doen en wolde, so sal he des ampts enberen *das. nr. 765, 46;* de scal des hoves vmberen *(vom Hofe ausgeschlossen sein). Russ.-livl. Urk. S. 67a;* he schal beteren mit hundert marken vnde der stat vntberen *(aus der Stadt verbannt sein). Lüb. R. 352 u. so h.:* he schal dar to der stades woninge enberen. *das. 362.* — Thesse broke scolen the ratmanne vtvortheren *(einforderen)* .. ne wolde oc the ghene. the den broke hadde ghedan, thes nicht untberen *(nicht missen = nicht zahlen)*, so scolden the thuge vor then ratmannen en vorthugen *(1363). Brem. Stat. 17;* oft de schuldenere des nicht wel entberen. *Leibn. 3. 441, 34. — 2. mit Acc.* Du *(Christus)* weist dat wol, dat ik ene *(die h. Elisabeth spricht von ihrem gestorbenen Gemahl)* gans leff hebbe, iodoch vmme dyner leue willen so hebbe ik ene doch gerne entboren. *Lüb. Passional f. 274d;* so bat de keiser en dar vm *(um den Hengst)* vnd hertoch Bugslaff sede em ene tho, wowol he en sust nicht gern entbor. *Kants. 150;* in sinem geslecht is doch mannich man, De dat hof ovel entberen kan. *R. V. 1850; in der Stelle:* Desse wulf wolde ok nicht entberen Sine leveren to geven sineme heren. *das. 5373 ist der Acc.* sine leveren *wol abhängig von* entberen: *er wollte*

nicht seine Leber missen, um sie zu geben. —

entbernen, *schw. v. anzünden.* dat vur entbernen. *2. Mos. 22, 6 (H.);* vnd ok twe wunden kersen to dem veni redemptor, de men schal entbernen, wan me den nachtsangk an heuet, vnd bernen laten beth thom ende, dat dy bedeklocke ludet is. *Cod. Brdb. I, 5, 225.* — *bildlich.* Entberne de dusternisse mynes herten myt dyner gnade. *Brem. nds. GB. 159;* Du werest entbrent in syner leve. *das. 161;* dat (myn word) heft juwe herte entbernet to ewicheyt. *Serm. evang. f. 94°.*

en(t)binden, *st. v. lösen, befreien. Vgl. Mhd. Wb. 1, 136.* St. Paul de entbant das eis. *Kerkhoerd 6;* So vro als he syne arme an sach, worden se mit so groter hast entbunden, dat se nyn mensche so gerynge entbynden konde. *Dial. Greg. 172;* de hillige sele wart entbunden van den vleissche. *das. 227b;* de macht to byndene unde to vntbyndene. *das. 168;* se mochten binden unde unbinden in der bicht van sunden. *Lüb. Chr. 1, 130;* Se *(die Witwe)* is entbunden unde is fry. *Laiendoctr. 88.* — *übertr. auslegen, erklären.* Ut der schrift van velen saken, De Kristus em dar entband. *Laiendoctr. 25;* de oppenbare rede hebbet mine vrage vntbunden *(gelöst). Dial. Greg. 165;* Do antworde de yunghelinck ... ick wete dat vele bet dan ghi, al vraghe ick dat jw ... he gedachte des yunghelinghes, dat he seghede, dat he dat bet entbynden wolle dan he. *Leben d. h. Franz f. 10.*

en(t)bissen, *schw. v. weglaufen.* De gebruckede siner frunde so lange, dat en de koie enbisseden unde quam nicht ein kalf van wedder. *Münst. Chr. 1, 328. Vgl.* bissen.

entbiten, *st. v. Imbiß nehmen.* De heft gelegen ... Dre dage, dat he nichtes untbeit. *Theoph. II, 748;* unde unbeten beide. *Eike v. R. 284.*

entbliven, *st. v. entbleiben, zurückbleiben.* Laet *(spricht eine Mutter zu ihren jungfräulichen Töchtern)* uwe reynicheit myn ontbliuen *(daß ich nicht Jungfrau geblieben bin, sondern geheiratet habe)* verghelden. *Boec v. d. joncfr. f. 46.*

entbloten, -bloden, *schw. v. entblößen. Vgl. Diefenb. s. v.* denudare, discooperire. mehere clage vnde thosprake hyrvur vnbestempt .. schullen vp desseme dage woll lutbar vnde entblodet werden *(1480). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 718;* Wente ick hebbe Esau entblötet. *Jerem. 49, 10 (B.).*

entboren, *schw. v. sich erheben, empören. Vgl. Mhd. Wb. 1, 153 s. v.* enbœre. dat de adel vnd stede so jegen de vorsten dorsten entboren. *Kantz. 174.*

(ent-), emborunge, *f. Empörung.* eine gemeine emborung und uproir im hilligen rich. *Münst. Chr. 2, 284.*

entborgern, *schw. v. das Bürgerrecht verlieren.* de sall entborghert weßen vnd entberen vnser borgerschap. *Niesert 3, 203.*

entbreden, *part. entzückt,* in extasi. *Voc. Engelh. u. Diefenb. s. v. Vgl. Grimm 3, 578 unter* entpretten.

en(t)breken, *st. v. 1. intrans. losbrechen, entgehen.* De besetene mensche began alto greselyk beer *(Geberde)* to kryghen, so dat alle de bande vntsprungen vnde he vntbrack em allen wt eren handen. *Leben d. h. Franz. 45.* — *ausgehen, fehlen, mangeln.* De dach solde vns er entbreken, er ik dat alle vertellen solde. *Dial. Greg. 127;* Dar entbrack water in der werschap. *das. 128;* gi en sint hir noch nicht al, men eyn de is hir noch nicht .. set vlitliken to offte yuw iemant vntbreke. *Lüb. Passion. f. 75a;* dat eme spise enbreke. *L. v. Suchen c. 4;* beghunde den cristenen to entbrekende ere vitallye. *Korner 133c (W.);* Du bist en seluen unde dine iare en sollen nicht unt-

breken. *OGB. C. 86ᵇ.* — *mit Gen.* uns enbrekt brodes. *4. Mos. 21, 5;* Sotes waters en vnbrak. *Harteb. 211, 352 fol. 16ᵇ;* vnde belegede ene also lange, dat en unbrak aller spise unde ghedrenkes. *Lüb. Chr. 1, 327;* Der sinne enbrak doch dem smede. *Wiggert II, 45, 4;* is id also, dhat der maghe umbrect bi ther enen side, er scal umbreken bi ther anderen *(es ist die Rede von einem Streite zwischen zwei Parteien, die* to gisele *liegen, und denen, wenn der Streit binnen einer bestimmten Zeit nicht geschlichtet ist, Verwandte von beiden Seiten zugelegt werden sollen) (1308). Brem. Stat. 19.*— He scal os helpen buwen den kalcberch ... wanne he dat ghedan heft, so is he des buwes von os enbroken *(entfreit) (1337). Sudend. I, 311, 3.* — *trans. unterbrechen, hemmen.* unde hulpen dat vur unthbreken *(löschen);* ne hadden desse lude nicht tho comen, dar mochte van wesen scadhe schen *(1332). Brem. Stat. 179. abbrechen, entziehen.* Die man mut bat sik selven unde sin gut deme heren mit getuge untbreken, denne die herre mute me unde sin gut under sik tien mit sinem getuge. *Lehnr. Art. 80 § 3.*

entbringen, *st. v. aus den Händen bringen, forthelfen. Vgl. Dähnert s. v.* Endtbracht einer dem gerichte edder borgen den gefangenen mit waldt edder mit list, he moth ehne wedderstellen. *Rüg. Landbr. c. 69;* so dat se den beiden borgemesteren underwegen de mer unfoges tokereden mit schlaende ropende und stötende so lange, dat en her Johan Meier, de nicht wol to vote und een krank olt man was, entbracht und van en vorlaten worden in Joachim Olrichs hus. *Hamb. Chr. 351.*

entbristen, *st. v. mangeln, gebrechen.* Deme mot rechter leve entbristen. *Laiendoctr. 33. Dazu schwaches Partic.* entbrostet *(mhd.* entbrosten, *Lexer 1, 548).* so verre hey van peen entbrostet *(befreit)* is. *Urk. v. 1419 bei Wallraf (Woeste).*

entdecken, *schw. v. die Decke wegnehmen, entblößen.* Do er licham untdecket was vmme to wasschen na den zeden der doden, so vant men etc. *Dial. Greg. 227ᵇ;* he kerde eyrst aff syn cleyt van synen schulderen vnde entdeckede de wunden. *das. 257;* vnde dat sik de seke *(Kranke)* entdeckede edder vp stunde vth deme bedde. *Summa Joh. f. 110ᵇ;* ock hebben se itliche zyhle ontdecket *(die Bedeckung abgenommen)* und de balken in twe gesaget. *Ben. 455.*

entdelen, *schw. v. nicht zuerkennen, aberkennen.* En dhef, dhe mit dhe dhuve begrepen is vnde vangen vnde bunden vor richte kumt mit ther undat, deme scal men den vorespraken undelen *(Var.* untdelen). *Brem. Stat. 110. Vgl. Lüb. R. 543;* Keiser Frederik wolde markgreven Albrechtes sone entdeilen der greveschop to Plotzik. *Magd. Sch. Chr. 120, 4;* We syne morghensprake homudeleke drye versumet vnde vorsith, deme schal me syne ghilde vntdeylen *(1346). Cod. Brdb. I, 15, 129.*

entdingen, *schw. v. durch Abschließung eines Vertrages entziehen, wegmieten.* Oft welk amptbroder were de deme anderen syne knapen entdingede, dewile dat he in synem arbeyde were, de schal dat wedden mit 20 sch. *Lüb. Z. R. 495.*

entdôn, *an. v. 1. aufthun, öffnen.* wo leiflik is uns des cruces boem untdaen. *Lieder a.d. Münsterl. 16,1;* de arme wide vndaen. *Mnd. Ged. 9 v. 292.* — *2. wegthun, berauben.* Daer lach he langhe tyt al ghegherwet myt den ornamenten vnde vntdaen van verwen *(= entfärbt). Leben d. h. Franz 56.*

en(t)dregen, *st. v. wegtragen.* We emme ene bordene holtes ut sinem holte untdreget, dene mach he panden vor ses penninghe. *Gosl. Stat. 37, 3;* de darto helpen und raden, dat anderen luden dat ore wert ghe-

nomen unde entdragen. *Lud. v. Gött. b. Geffck. 97. — befreien, mit Gen. (Mörder, Frauenschänder u. s. w. haben ihr Leben verwirkt)* ende van den stolen guede sal nemen die clager een derden dêl ... ende van ander syns selues guede sal syn wyf ende syn kynder nemen die helfte, alsoe veer als sy se ontdraget rades vnde dades. *Richth. 525 § 11;* Off vnse gnedige herr des landes to velde were, damede einich hovesman beschwert wer, damede sal hey dusses gerichtes op dusse tyd endregen sin. *Gr. Weisth. 3, 38.*

en(t)driven, *st. v. wegtreiben.* vele luden entdreff ere korn. *Brem. G. B. 150.*

en(t)drupen, *schw. v. enttropfen.* It schach van eventure unde van anxstes wegen, dat Marien ore melk endrop unde vil up einen sten. *L. v. Suchen c. 22 fin.*

entegen, *adv. u. praep. entgegen.* bischop G. toch om entegen. *Magd. Sch. Chr. 72, 16;* Se gengen dem h. cruce entegen myt processien. *Lerbeck § 50;* De geist is dem vleische alle tyt entegen. *Tunnic. nr. 1354 u. ö.;* entegen leggen, *sich widersetzen. Brem. G. Q. 105. 145.* sprek ok nicht entigen. *Wiggert II, 24, 121. Vgl.* entjegen.

entegenwerdicheit, *f. Gegenwart.* dat we ... werden erloist van deser entegenwerdicheit deser bedroefnisse *Greg. bede fol. 64.*

entekerst, *Antichristus, Endechrist.* Unde alze gij ghehort hebben, dat de entekerst kumpt vnde nu synt veele entekerste gheworden. *Russ 2, 62;* in disser tijt des entekerstes, dat is des weddercristes. *das. 2, 93 fol. 183.*

entel(en), *adj. u. adv. einzeln, von der Zeit: nach und nach, allmählich.* Van dere last heringes 8 d. *(Maklergeld),* van den entelen tunnen io van dere tunnen 1 d. *Brschwg. Urk. I, 143, 168;* to der kleynen entelen vtgifft, dar he darvan entelen vtgeue. *das. 157 fin. Vgl. 70, 112 u. 144, 177;* twe entele lude. *Koker S. 363;* entelne morgen *(die nicht zum Complex einer Hufe gehören) (1384). Walkenr. Urk. nr. 985;* so beklageden sik de wantsniders over de schroder, dat se entelen laken vorsnedden .. unde by elen vorkofden. *Brschw. Schichtb. 84;* Darna quam aver eyn myt 200 marken, dar na eyn mit 100 marken, alzo volgheden de lude entelen myt der lifftucht to kopende. *Brschw. Chr. 1, 151, 3;* hir schullen se to beholden den entelen slete, den de sittende rad hefft dat jar over uppe den radhusen, alze to bere, to lechten etc. *das. 159, 6 u. ö.;* et ne schal ok nen unser borghere nene enthele specirye kopen, de he weder wille vorkopen bi punden. *Gosl. Stat. 103, 18;* wel ok de kleghere sine sculde entelen klaghen, enes daghes ene, des anderen daghes de anderen .. dat is unrecht. *das. 73, 37;* we en clene vorsmaet, de vorvallet entelen (paulatim). *Eccles. f. 118d (Sir. 19, 1);* de hogeste (bom) begonde vallen .. de anderen oc entelen alle an de erde. *E. v. Repg. 532. Vgl.* all-entelen.

entelik, entlik, *adj.*, **enteliken, entliken,** *adv. einzeln.* He benediede einen iowelken mit entliker benediginge (benedixit singulis benedictionibus). *1. Mos. 49, 28 (H.; B.:* mit einem besûndergen segen); Van eneme gropen enen penningh unde van eneme ketele enen penn., de men entliken koft; weret aver, dat en ghast kofte samed kop an ketelen unde an gropen uppe waghene eder uppe karen, de ghift waghen unde karen toln unde van deme stucke nicht. *Hanov. St. R. 490.*

entelingen, -linge, -link, *adv. einzeln, allmählich.* In dem sulven jare began dat korn up to slan unde wart duer, so dat dat gemeine volk und dat armode nicht konde to kop krigen enteling na mallikes behof

einen schepel edder twe, sunder bi ganzen voderen. *Magd. Sch. Chr. 377, 16;* Vnd wes se denne dar vorkopenn willen, schullen se den morgen alle tho lede bringen, vp dat id gewerderet werde vnd nicht entling jn de scharne nahalenn. *Helmst. Kron. S. 290 in d. Knochenhauer-Ord.;* winstock, de was entelingen in knoppen (crescere paulatim in gemmas). *1. Mos. 40, 10 (H.);* dorch ouerflodicheit der watere so werd de erde entlingen (paulatim) vorteret. *Hiob 14, 19 (H.).*

enten, *schw. v. Propfreiser* (enten) *auf einen Zweig setzen, inoculieren.* inserere, poten vel enten. *Diefenb. s. v. Vgl.* ente, inte, insitum, calamus novellus, qui inspicatur ad inserendum. *Kil. u. Stürenb. s. v.*

entengen, entingen, *schw. v. einengen, schmälern.* onteynden, ontengen, determinare, disterminare. *Teuth. 90.* Item were, dat de hertoge van Cleue de vorgt. stad van Dorpmunde entenget oft verkortet hedde an eren herscapen, gerichten u. s. w. *Fahne, Dortm. Urk. I. nr. 207, 2;* Die de koninckstrate, kerckwege, mollenwege ... entengen mit tuenen efte graven. *Kindl. 4, 625;* geweltlichen ouertrecken off anders an eren privilegien, vryheiden ... bedrangen, bededingen, entengen vnd en dey vernichtigen *(1442). Wigands Arch. IV, 53;* Ouch so sey witlich, dat de edele greue Godert van Arnsberge wandages dey markenoten an erme rechte entynghen wolde, dar wart eyn dach to leget to D. *Seib. Qu. 1, 106.*

entenginge, *f. Einengung, Schmälerung.* Were ock sake, oft van jemande enige belastinge, besperinge oft entenghinghe angekart offt angestalt werde *(1446). Kindl. 1, 127;* Dat wy van dem slothe Sybetesborch nenerleye schaden noch entghinghe *(l.:* entenghinghe) deme gemenen copman edder nemande don scholen *(1435). Cassel Urk. 261.*

enter, *Jährling, einjähriges Thier. Vgl. Br. Wb. 1, 309, Schütze 1, 363. Stürenb. 48 u. Mundart. III, 493. 495.* In dem lande to Lee dar hert de herscup LX molt roggen vnd XXX vette wedere vnd dat heten se enthere. Vnd were it, dat se der nicht en hadden, so moten se darvor gheuen LX euwen, ene iewelke euwen mit eme lamme. *Fries. Arch. 1, 465 (Steuer)* voor ein twenter *(zweijähr.,* 1 krumstert, voor ein enter 1 oister. *Ben. 846.*

enter = entwer, *entweder. Vgl. Köne z. Hel. 1105.* Se moten enter van anxte der pyne ofte van leider hemelschen vroude ere sunt beschryen. *Dial. Greg. 209b. Vgl.* anter.

entern, *schw. v. sich an das feindl. Schiff anlegen u. es ersteigen, harpagare. Vgl. Br. Wb. 1, 310.* de Lubeschen hedden gerne geentert. *Hörn. Chr. 34.*

entf-, *s.* entv-.

entgân, *anom. v. 1. weggehen, entlaufen, entrinnen.* Is ok dat de knecht edder maget ut ores heren edder frowen denste entgeit mid modwillen. *Gosl. Stat. 90, 37. Vgl. Ssp. II, 32, 3;* knechte vnde lerejungen, de der meisters entghan weren. *Lüb. Z. I. 197;* Den fromen luden mit eren gelde entgan. *Soest. Dan. 61;* denck yo myner ... Dat ick bald krige einen echten gaden, De my nicht roppe edder slå Und yo nicht entgå. *das. 85;* Here, sêt, dat ju de nicht entgân, De twei groten mordenere. *R. V. 2791. — 2. entgehen.* Alle de bosen menschen ... de werden gepiniget vmme erer bosheit, also dat alle de rechtverdigen sein mogen in den verdomeden de pyne, den se vntgaen hebben. *Dial. Greg. 219b. — 3. schwinden.* altohant entgingen eme sine naturlike synne. *Korner 32d (W.). — 4. einer Anklage entgehen, sich eidlich von derselben reinigen. Vgl. Richth. 967, 1102 u. Ho-*

meyer z. Ssp. s. v. Eid. Dhes mach he eme untgan mit sinen edhe *(1303). Brem. Stat. 68;* Die man mach aller sculdegunge mit siner unscult untgan. *Lehnr. Art. 19 § 2;* sint se des vnsculdich, des scollen se entghan also recht is *(1329). Z. d. Harz-Ver. V. S. 486. — refl.* wes denne de Lobeken mid oren vredesluden sek vntgan moghen. *Hanöv. St. R. 313. — 5. vergehen.* efte woran mißdan edder entgan were, scholde na gebör werden betert und mit gelimpe vergliket. *Hamb. Chr. 352. — refl. (Es sündigen gegen das 6. Gebot)* die sick ontgaen mit personen die mit en staen in maechschop. *Tractat über d. X Gebote fol. 76;* De sick entgheen myt der vermaledyder sunde, die tegens die nature is. *das.;* oick wert sake, dat eynich borger ... die sich theghen burgermestern ind rait entgaen ind gebrocken hedde, die sall. *Dorsten. Willk. 181.*

entgân(e), *entgegen.* entghane di ghene. *Fahne, Dortm. II, 1, 251;* neit her entghaen setzen *(1423). Seib. Urk. nr. 920.*

entgelden, *st. v. Schaden wovon haben, büßen für etwas, bezahlen. Vgl. Grimm s. v.* entgelten. Des enscholde gy doch nu myt nichte entgelden. *Korner 83° (W.);* Juwe hals schal des entgelden. *R. V. 1730;* Unde dat miner undat nicht dorve entgelden Ein ander unschuldich. *das. 1967;* Eins boven moten vele guden entgelden. *Tunnic. nr. 1114;* ok se he dar to, dat he sik also vorandere *(heirate)* dat he des amptes werdich, vnde dat de brudegam der brut nicht entgelde. *Lüb. Z. R. 422;* Dar umme let *(ließ d. i. verpfändete; vgl. v. 92)* he Ossen, schap, zegen, swin, rinder, Des entgulden sere sine kinder, Wente id schude *(geschah)* om manich jar. *Wiggert II, 58, 20;* Wat ein jtlick person hebbet sonder erffgut, segel vnd breue, der vnse borger vnde de van Ruden entgelden mogten, dat sall se midde bringen *(1482). Seib. Urk. nr. 983;* dar Hinrik to antwerde: Sodane hus were om to gefallen van dodes wegen sines broders; kunne Rust kop unde betalinge des huses tobringen *(beweisen)*, so sek dat geboret, des mote he neten unde entgelden *(Nutzen oder Schaden haben). Hanöv. St. R. 429 u. 415.*

entgeltenisse, *f. Entgeltnis. Vgl. Grimm s. v.* Darna is de koherdesche *(Kuhhirtin)*, de ßodane vndaet *(d. i. Unzucht mit einer Kuh)* hadde gesehen vnd vormeldet, jn deme de deder offentlich bokanth vnd darvmhe myt rechte gestraffet worden, wedder vp frige vothe one alle enthgeltenisse loß gelaten vnnd eine orpheide to godt vnd alle syne hilligen geswaren. *Röbel. Urtheilsb. fol. 32ª.*

entgerewen, *schw. v. die Kleider ausziehen. Vgl. Mhd. Wb. 1, 481 s. v.* engerwe. He let ene oc untgerewen (praecepit eum spoliari vestibus). *E. v. Repg. 279.*

entgesten, *schw. v. zu Gast haben, bewirten.* Desulvigen wen se de frunde des donnerdages vorher gebeden, mach de brudegam sowol des middages alse des avendes und dan der brut vader und bröder entgesten. *Greifsw. Hochs. Ordn. v. 1592 S. 195;* vom convivio, darin junge procuratores D. Hosen entgesteden. *Sastrow 1, 206. Vgl. 394 u. 2, 622.*

entgesten, *schw. v. entkleiden. Vgl. Mhd. Wb. 1, 487 s. v.* engeste 2. It is noch zedellik dat men den pelegrimen vôthwater beredet, er ze zik enthgestet. *Locc. Erz. 14. Grimm s. v.* entgästen *leitet auch unser Wort von* gast *her.*

entgêsten, *schw. v. entgeisten.* Vnse here begauede en so wunderlike myt smake synre leue, so dat he dickewyle yn gode ghetoghen wart vnde vntgeestet was. *Leben d. h. Franz 3ᵇ;* Dat geschede dicke wile, dat se beide in gode versunken unde vntgeestet worden. *das. 6.*

entgestigen, *schw. v.* = entgesten, *zu Gast haben.* doch wo ... de brudegam sine olderen die brudt sampt eren negsten frunden ... entgestigen wolden. *Strals. Kl. u. Hochz. Ordn. v. 1570 S. 156.*

entgêten, *st. v. ergießen.* En wolke sek in dem osten untslot Unde van en ander sek entgot. *Brandan 110.*

entgilden, *schw. v. aus der Gilde stoßen.* wer die in gilden, den solde men entgilden. *Niesert Beitr. 3, 128.*

entginnen, *st. v. anschneiden, von Fäßern: anstechen. Vgl. Mhd. Wb. 1, 528 s. v.* enginne, *Grimm s. v.* beginnen *u. Pauli in Kuhns Z. 14, 97.* ontghinnen, incidere, praecerpere, praeflorare, praelibare. *Kil.* Item so sal der vursc. droste der vurs. verstorver abdyssen stucke vleisches hebn, die entgunt sin ind dair aff tho vure *(euvor)* ghesneden is gewesen. *Kindl. 2, 356;* welk vat *(Biers)* entghunnen worde to tappene, daer sal men de tapsyse af gheuen. *Wigands Arch. III, 44.*

enthalen, *schw. v. wegholen.* Hyr vmme sal billike de hillige kerke wenen, want se zuet, dat er vnthalet is dus groten sone. *Br. d. Eus. 53b;* Jeronimus, den my de wrede doet vnthalet heuet. *das. 54.* — vnde dencken alsulken vnsen schaden tosaken vnde enthalen an koning Cristiern, wo wy konen vnde mogen *(1467). Styffe Bidrag III. nr. 88.*

enthalt = entholt.

enthanden, *schw. v. aus den Händen reißen.* Nadem de hertoch v. Holsten van den papen de dorper vnd holtinge genamen, darna de Lubeschen se em in kriges handelinge wedder enthandet vnd bi sik gebrocht. *Hamb. Chr. 95.*

enthavenen = entheven. Wert zake, dat ere wellik [dor] des andern schulde schaden krege offte lede, dar zal malk den andern van ledigen und enthavenen *(1461). Kindl. 1, 143.*

enthelpen, *st. v. nicht helfen, schaden. Vgl. Grimm s. v.* enthelfen Desse sostich man tasten sere boven in unde helpen nicht deme rade de stad regeren, men se enthulpen eme. *Lüb. Chr. 2, 476.*

entheltnisse, *f.* = entholdinge, receptaculum. Id *(die Ehe)* bewiset ok de reine entheltnisse des hilligen geistes mit den erwelten selen. *Sp. II, 23 Gl.*

enthengen, *schw. v. erlauben, dispensieren. Vgl. Mhd. Wb. 1, 611 s. v.* enthenge *u.* gehenge. Solde hei darum dat sticht enthengen *(dem Stift größer Freiheit geben. Hoffm.)? Theoph. I 185.*

enthengenisse, *f. Erlaubnis, Dispensation.* He sal beholden den hof den he by enthencnys des hern Reynart geloost heft *(1326). Niesert Beitr. 2, 293.*

entherdecheit, *f. Standhaftigkeit.* De weyghe godes sin othmodicheyd horsam, armoide, duld, vnschuld, vntherdecheyd etc. *Eccles. f. 155c.*

enthêt, *n. Verheißung, Gelübde. Vgl. Grimm s. v.* Entheisz. Myt der hilgen gotliken worden schal men anders nicht soken, wen de salicheit der zele unde nenes untheyt des lichammes. *Geffcken Bilderkatech. S. 177.*

enthêten, *st. v. verheißen, geloben. Vgl. Mhd. Wb. 1, 659 s. v.* entheize. Des olyes der entfarmenissen, Den my got suluen vntheit. *Harteb. 204. 61 fol. 12a. Vgl.* Van dem olye der barmhertigheit, Den eme god suluen dede louen. *das. 205, 121 fol. 13a.* Wy willen gerne varen in dat land, dat uns got untheiten hefft. *Hanns. Mscr. I3, 84 S. 322;* do de borgere menden, de dedinge scholden nicht hebben de de bischope on entheten hadde. *Magd. Sch. Chr. 229, 6;* unde de bischop entheit om dat bischopdom na sime dode. *das. 311, 19;* voreneden sik ... dat de van Lubeke den Lutzoven sunderlike helpe entheten unde deden. *Lüb. Chr. 1, 354;*

nu wil he spreken van deme borgen . . de eyde gelauet vnde entheyten hedde. *Ssp. III, 11. Gl.*

enthêtinge, *f. Verheißung, Versprechen.* de loefte, ede, vorsekeringe und unthetinge. *Ben. 275.*

entheven, *st. v. entheben, entschuldigen.* Seggende gegen dejenige, de en strafeden, hè hedde des gude houetlude, de em wol scholden entheven, eft he derhaluen in last queme. *Hamb. Chr. 350;* dat oen die ertzbisschop dan dairvan up sinen kosten onheven scholde. *Schueren Chr. 179;* he schal sik des enthewen *(im Text* ut nemen) mit sinen ede. *Lüb. R. 331.*

entholden, -halden, *st. v. I. intrans. still halten.* Se repen: holt! se unthelden, se vragheden, wat se wolden. *Lüb. Chr. 1, 422;* Alle de vor der stede over togen, dar Asahel gevallen, enthilden (subsistebant). *2. Sam. 2, 23 (H.); (der Speer des Longinus)* voer dorch sine reyne herte, dat he dorchklovet, also dat dat spere enthelt uppe eyner ribben der luchteren syden. *Pass. Chr. 202b.* — *II. trans. 1. aufnehmen, beherbergen.* vnde de misdeder dar heghet vnd entholden worde ... dat se den misdeder nicht meir vreden, heghen eder vntholden willen *(1371). Maltz. Urk. 2, 223;* und hedde untholden de mordere uppe sime hus. *Lüb. Chr. 1, 247. Vgl. 272;* dat de dreyer van Buxdêhude ermals de knechte vnde lerejungen, de den meisters vth gemelten steden entghan weren, entholden hebben *(1507). Lüb. Z. R. 197;* do vorvolgede keyser Arnulphus Gwidonen den konnynck van Italyen hartliken, dat ene nen stad efte slot entholden dorste. *Korner 44d (W.).* — *2. bewahren, schützen, erhalten.* Entholt my! (serva me!) *2. Sam. 15, 4 (H.);* up dat gi werden entholden (ut reservemini) up der erden. *1. Mos. 45, 7 (H.);* lude, de mit wertliker hanteringe bekommert sin, dar van dat tytlike leuent entholden wert. *Summa Joh. f. 32a;* Ik danke dek der mildicheit, dar du uns mede entholden hefft. *OGB. B. 179;* s. Jacob entholdet my unde vodet my. *Korner 89b (W.);* vnde dar mede entholden synen lycham in sundheyt. *Herbar. Vorr.;* want wy nicht eyne stunde lanck wesen mogen noch leuen mochten, entholde he uns nicht. *Ludolf v. Gött. b. Geffcken 91;* vnde dat land erer pergrimacien konde se nicht entholden van velheit erer schare des vehes (nec sustinebat eos terra; *Luther:* mochte sie nicht ertragen). *1. Mos. 36, 7 (L.);* vp dat vnse geloue vast sal vnthalden vnde gesterket werden. *Br. d. Eus. 40. 3. festhalten, behalten.* De vrouwe enthelt on (tenuit), dat he mit or etc. *2. Könige 4, 8 (H.);* Ore ogen weren on entholden, dat se one nicht kenden. *Luc. 24, 16 (H.).* — *im Gedächtnis behalten.* Dit is also kundich in den seluen kloster vnde so wal vntholden, dat de jungen nonnen plegen dit so subtilike to vertellen, dat se van erer moder gehort hebben. *Dial. Greg. 225.* — *4. zurückhalten, retinere.* Vnde quemen *(die Abgesandten Bremens zum Kaiser)* vor dat erste tho Delmenhorst. Dar enthelt sie Nicolaus, de erczebischup to Bremen. *Brem. G. Q. 156;* He kan sine barmherticheit nicht lenger entholden, mer he wart bewegen. *OGB. B. 63b;* wen wy *(Nonnen)* enen vramen confessorem hebben, dat he *(der Probst)* den gudliken holde .. ock wedder umme, offte wy enen hedden, de uns nicht beqwem were, dat he den wedder unssen willen hyr nicht entholde *(1494). Lyßmanns Nachr. d. Klost. Meding. S. 81.* — *5. fern halten.* Ock is de radt mit der gantzen witheidt over eyn gekomen, uppe dat ... alle lichte pagimente van hir entholden blyve, dat de rinsche gulden schall gelden. *Brem. Stat. 716.* — *6. vorenthalten.*

Svar man deme hirde lon lovet ... dat lon ne mut nieman unthalden, durch dat dat dorp nicht hirdelos ne blive. *Ssp. II, 54, 3;* Is dat de olders de mede ghaue ontholden, du hevst einen riken brudegom *(Christum). Boec v. d. joncfr. fol. 54.* — *III. refl. 1. sich halten.* Se *(die jungen Tauben)* vellen unde konden sik nicht entholden *(in der Luft halten)* Wente ere vedderen weren noch to kort. *R. V. 3546. bildl.: fest halten, beharren.* vnde gi juw in der daat entholden vnd in hardicheit besitten *(1374). Lüb. Urk. 4, nr. 244.* — *2. sich aufhalten, commorari.* Se *(die Wiedertäufer)* dachten nicht vp dat wiken, sunder enthelden sik hemelik in der stadt bi orer lere vorwanten. *Hamb. Chr. 76. Vgl. 325. 371;* Diderik van Quitzawe most de Marke rumen und entheilt sik bi dem hertogen van Stettin und Mekelenborch u. s. w. *Magd. Sch. Chr. 338, 17;* heft sick ein tit lang in Minden entholden. *Lüntzel Stiftsf. 34 n;* vnde *(der Dieb)* enthelde sick hemeliken bi H. E. *Sass. u. Holst. R. 132;* Vicelinus, de sick damals tho Bremen entheldt. *Neoc. 1, 319;* und haben sich mitler zeit in den gebruchen und welden enthalten. *hd. Kantzow 140;* hat sich zu Stettin vnnd darumbher etzliche jhar vnnd so lange enthalten, bis. *Sastrow 1, 60.* — *3. sich unterhalten, nähren.* (alse eyn weldich here;) wur he kumpt in eyne arme herberghe, dar sent he vele vor hen, dat he unde de sine sek van entholden moge. *OGB. B. 131;* He fandt nich so vele upkumpst darinne, dat he sick ein maentydes konde entholden. *Renner 1, 68b;* dat de inwonderen *(in Folge der Flut)* idtliche jahren in grooter armoet sick entholden musten. *Ben. 118;* dat hy sik van sinen renthen, tinßen vnde gudern nicht entholden odder redelike liues neringe hebben mochte *(1443). Cod. Brdb. III, 1, 253.* — *4. gedulden, warten.* he kan sick nu nicht lenger entholden, men he ys gekomen van dem trone. *OGB. B. 22b;* Van dessem berade segede die rad der meenheit wedder vnde beden sie, dat sie sick ene corte wile enthelden. *Brem. G. Q. 98;* Des antworde en die rad: sie mosten sick entholden; wente die anderen ock los weren, so wolden sie. *das. 105;* Hijr vmme so sande he eyn schar volks vnde togh auer dat water Egdoram vnde oem dughte gued, dat se sik dar enthelden so lange, datte gantze schar sik dar sammede. *Lerbeck § 41;* De gildemester antworden, dat se sek en weinig enthelden; one scholde ein godlik antworde werden. *Brschr. Schichtb. 78;* dat gy jw noch etlicke tyd darsuluest entholden vnde ja keine wege van dar tyhen *(1478). Cod. Brdb. I, 9, 218.* — *5. sich enthalten von etwas.* He vntheilt sik van allen idelen worden. *Dial. Greg. 128.*

entholder, *Erhalter, Beschützer.* Eyn vorste des vredes vnde entholder der gherechticheyt. *Hieronym. I. c. 110;* lauest den schepper, den entholder vnde bewarer ... den entholder. wente alle dinge entholt he wißliken. den bewarer, wente alle dink bewart he gudliken. *Russ II, 36 fol. 55;* Dit ys nu tijd, darme ynne verwaren magh, wor de kone maen ys unde de entholder deer doget, dede berede ys, sik tho settende vor dat land. *Lerbeck § 58.*

entholdinge, *f. 1. Unterhalt, Subsistenz.* Dem gaf he sos dorpe harde by gelegen den broderen tho entholdinge *(fratribus in stipendium). Westphal 3, 33;* to eyner entholdinge vnde vudinge eynes pristers ... ghene ik desse nageschreuen tinse *(1448). Cod. Brdb. I, 6, 127;* dat wir hir entfanghen moghen sathighe vnde vredesame herberghe vnde entholdinge. *Sp. d. Sammitt. III, Collecte zu einem*

Gebet an St. Gertrud. — 2. Enthaltnis, receptaculum. Vgl. Grimm s. v. vnde *(das Firmament)* is eyne entholdynghe vnde eyn vast besluet des ghantzen synnyghen vnde ghesichtighen hemmels, als de schelle gheyt vmme dat eyg. *Sp. d. Sammitt. I, 5.*

entholt, *n. 1. Inhalt.* Noch en hadde he *(Gott)* de vlode nicht ghemaket noch dat untholt der werlt .. do was ic *(die ewige Weisheit). Horol. 58. — 2. Aufenthalt, Wohnung.* want dat *(Schloß Loyn bei Soest)* eyn ontholt was aller snoiden boven inde struckroeveren und straiten schendre. *Schueren Chr. 63;* un als syn licham sal sterven, dat vorstaet, Unde em de doet nympt mit ghewolt, Dan so vynt syn leven een seker untholt In der edelen siele, de altoes mot blyven. *Spieghel d. Leyen 18ᵇ. — 3. Stütze, Schutz.* he hadde sin untholt mit sinen truwen borgheren. *Lüb. Chr. 1, 209;* die dar alle toflucht und entholt hebben. *Balt. Stud. 18, 1, 183;* weder die moitwillige kreichslude .. ind ouch weder die ghene, die den bystant oft enthalt deden *(1452). Seib. Urk. nr. 959 S. 119. — 4. Unterhalt, Nahrung.* etinge, dar alle soticheyt inne is, alle wallust, alle untholt. *Br. d. Eus. 74ᵇ;* alse dat hokeneken *(Dem. zu* hoken) unlanghe geworden is *(d. i. gleich nach der Geburt),* so sokedet untholt van siner moder unde beghert de borste der geiten. *Horol. 126;* u dagelikes untholt suldi *(sollt ihr)* in mynen wunden soken. *das. 152ᵇ. — 5. Zurückhalt, Kürzung?* also dat de .. numehr van allen landen .. sunder entholdt scholen gheven den theinden schoff von allen. *Wigands Arch. 1, 4, 68. — 6.* = vestinge, detensio. *Voc. Engelh.;* retensio, custodia. *Kil.*

enthoren, *schw. v. 1. enthören, ungehört laßen, verweigern. Vgl. Grimm s. v.* Do dat de broder L. hoerde, do verscrickede he to male vnde en dorste eme nicht enthoren vm dat he so besworen was. *Leben d. h. Franz 36;* Vnde wente wy de vnsen in mögeliken dinghen nicht gerne enthören, sunder besorghen se gerne alle weghe also, dat en to rechte tobort, vorwart synt, hyr vmme so *(1440). Behr. Urk. IV, 27;* Wolde vns auer des we enthoren ... so schon wy des viand werden *(1356). Dieph. Urk. nr. 60;* de twene scolden vns der schelinge scheyden ... des en scholde we on nicht enthoren *(1384). Sudend. Urk. VI. nr. 99, 11;* des enschal ik on nicht enthoren und ok darby laten *(1445). Gött. Urk. II. nr. 214, 44;* Wente dusse twe *(die Jungfr. Maria u. ihre Mutter Anna)* sinth mechtighe nothelperschen by dem almechtighen gade, vnde got en nynes dinghes enthoret. *Buch der St. Annengilde zu Old. v. 1483. — 2. hören, erhören.* Bidde ick mith denstlickem flite, J. F. Gn. willen der karcken to Sleßwick thom besten my darmede enthoren vnde de suluen vthgeschicthen Dithmerschen geleiden *(1507). Falcks Staatsb. Magaz. 7, 691;* dat syn f. gnaden enthoret unde nicht baten konde. *Münst. Chr. 1, 327.*

enthoveden *(u.* **enthoven***?), schw. v. enthaupten.* He quam unvervart in de stede, dar men ene enthoveden solde. *Br. d. Cirill. 81ᵇ;* He let dar unthoveden enen ridder. *Lüb. Chr. 1, 139;* de vingen se unde enthoveden de. *das. 2, 548;* item des saterdages leyten de van Soist eynen verreder enthoueden vnd vp eyn rat leggen. *Seib. Qu. 2, 364;* de meinheit veng de ratmanne und leiten de enthoveden. *Magd. Sch. Chr. 266, 1;* in s. Johans dage als he enhovet wart na der erne. *das. 189, 22;* ere menung was, dat se alle prediger des euangelii enthovet wullen hebben. *Staph. II, 1, 125.*

enthovedinge *u.* **enthovinge**, *f. Enthauptung.* up den dach s. Joannis enthovedunge. *Ben. 294;* de vnt-

houynge des leuen heren S. Joh. *Lüb. Passion. f. 204b.*

enthuden, *schw. v. bei Seite bewahren, beiseits legen.* Hedde ene vrouwe enen man, de sin gud vordobelde vude ouel to brachte, de moste eme wol wat vnthuden to erer beider behof. *Seel. Tr. 173. — refl. sich verbergen, verstecken.* ok ne scal nen man sime heren vntgan noch vntlopen noch vnthuden sik, de sines heren lon heft opgeboret *(um 1350). Lüb. Urk. 3, nr. 112.*

enthuren, *schw. v. wegmieten, aus der Miete eines anderen entziehen. Vgl.* entwinnen. Ok en schal nen borgher dem anderen entwynnen ofte enthuren wissche, weyde .. weder synen willen. *Old. Stat. in Brem. Stat. 790.*

en(t)jegen = entegen. Se spreken Reinken al entjegen. *R. V. 1881. Vgl. 4105. 6007;* toch konnynck Karulo enjeghen. *Korner 17d (W.);* men alle elemente van godes wrake weren der stad enyeghen. *das. 168d;* de begunde hertich Luder sime vadere entjegen to vallende *(sich zu widersetzen). das. 52d.*

entkantnisse, *f. Zeugnis.* tho eyner mereren entkantnisse zo hebbe ick myn jnghezegel ghehangen an dessen breyf *(1373). Bar. Urk. nr. 49. Vgl.* bekantnisse.

en(t)kennen, *schw. v. bekennen, bezeugen.* Enkennet hey *(der sich vergangen hat)*, so moyt hey twe borghen setten. *Wigands Arch. V, 57;* enkennet vor uns unde vor unsen nakomelinghen, dat *(1388). Bar. Urk. nr. 51;* Hedden lude gelavet samender hant in breven, de sei enkenten vor schult. *Fahne, Dortm. III, 51, 154;* Ind dusse, den men schuldiget, enkennet, dat he den boden hebbe vt gesant. *Seib. Urk. nr. 540, 91. Vgl. 540, 67;* des wy enkant syn unde to stain willen. *Kindl. I, 138;* Ick enkenne unde betuge. *das. II, 346;* enkenne vnde betuge vor alle juw leuen frunde *(1423). Fries. Arch. 1, 142;* wy vntkennen und betugen apenbaer. *Ben. 265. — Vom Richter: erkennen, entscheiden.* Sinnen *(sind)* de schulde baven 50 schilde *(Schildthaler)* vorsegt, so schal de tuegnisse und bewis staen tho des rechters untkennen. *das. 217.*

entkenninge, *f. Kenntnis.* so scholen wi dat to unser untkenninge nehmen. *Ben. 242.*

entkeren, *schw. v. abwendig machen. Vgl. Mhd. Wb. 1, 798.* vnde vnseme leuen heren vele sele entkeret hefft. *Sp. d. Dogede fol. 244.*

entknopen, *schw. v. entknöpfen. Vgl. Grimm s. v.* Haeste dy, vnde den reep, dar dat scheppekyn mede gheankert is, hebbe leuer to snidene dan to ontknopene. *Boec v. d. joncfrous. fol. 54b.*

en(t)komen, *st. v. entkommen, entrinnen.* Unde der *(Vögel)* enquam do nicht ein. *Wiggert II, 54, 43;* Entquam unde entvôr he uns in sine vesten. *R. V. 56;* vnde *(Petrus)* entquam *(durch seine Befreiung)* aller anbedinge der affgode. *Lüb. Pass. f. 175a.*

entkopen, *schw. v. in den Kauf fallen, überbieten. Vgl. Dähnert s. v.* Wo einer by der wahre stündt edder de wahre in der handt hedde, so müste ein ander se ehm nicht entköpen. *Rüg. Landbr. c. 119;* unde nemandt schal dem anderen synen herynck entkopen. *Classen, Vom Lüb. Vogte z. Schonen, Lüb. 1848 S. 7;* Conradus Pennisake andrepende, de ohme scholde mit valscher list eynen brev entkofft hebben. *Bruns, Beitr. z. d. deutschen Recht. S. 292.*

en(t)krimpen, *st. v. einschrumpfen, Mangel haben.* Alse unse heren hertoge ... gekamen weren ... se enkrampen ock an der berginge, dat se up deße egge landes nicht so vele hebben konden, alse den ffursten wol noet gewest were, also mosten se dat sere soken uppe de closter. *Vaterl. Archiv f. N. Sachsen, Jahrg. 1843. S. 349. Vgl.* krimpen.

entkroden, *schw. v. von Belästigungen, Ansprüchen befreien.* vppe dat unse stighte van alsodaner scult, dar et mede besveret und bekummert was, vntkrudet werde *(1326). Kopp Bruchst. S. 12 (Brinckm. 1, 699). Vgl.* kroden, bekroden.

entkummeren, *schw. v. entlasten. Vgl. Dähnert s. v.* So war ienich man beneden in der grunt heuet ghebuwet, vnde ein ander dar bouene up wart ghebuwet heft ... vnde de ghene, dhe de understen stat *(Stätte, Stelle)* heuet bekummert mit sime gebuwe, dar *(getraut er sich)* he unde wil he dat up den hileghen behalden, de andere, de eme to na buwet heuet, de schal de stat dar bouen vntkummeren. *Lüb. R. 334. Vgl.* bekummern.

entlachen, *schw. v. anfangen zu lachen.* Augustinus wart entlachende. *Serm. evang. f. 155c.*

entladen, *schw. v. befreien.* Ick byn bedacht, my to vntladen van allen dynghen. *Leben d. h. Franz fol. 3. — sich einer Anklage entlasten.* (borge) de de stad untladen moghe van alderhande anclaghe *(1359). Brem. Stat. 258;* He sculde zick de wunnen *(der Wunden)* untladen mit siner dorden hant, dat he der rades unde dades unschuldich were. *das.;* des were hie vnsculdich vnde wolde sick des entladen. *Brem. G. Q. 89.*

entlangen, *schw. v. entfernen, entreißen.* Vndt alse dat gantze stifte van Minden oferwunnen vndt ingenomen vndt iß nicht ein minsche von vnsem volcke entlanget geworden, sondern deß stift Hildensem hilligste patrone Maria heft vnß schinbarliken gehulpen. *Lüntzel Stiftsf. 34 Anm.*

entlang(es), **entlangest**, *adv. u. praep. entlang. Vgl. Grimm s. v.* branten se de Hare entlanges. *Seib. Qu. 2, 284;* darna branten de van Werle dat how to Borgelen vnd dar entlanges. *das. 338;* was sinde entlanghes den wech *(contra viam expectans). Merzdorf B. d. Kön. 8;* haelden vor Bremen vnd dar entlangest ouer de LX koe. *Seib. Qu. 2, 341;* die langen straten entlang. *Brem. G. Q. 84.*

entlasten, *schw. v. entlasten, befreien.* entlostedesse van egendoem *(Leibeigenschaft)*, mekedesse vryg. *Lerbeck § 13.*

entlaten, *st. v. weich werden.* ontlaten, laxari, dimittere, mollescere. *Kil.* Myne sele is van uwer mynnen to male untlaten unde kusset mit groter begerte uwe blodighe wonden. *Horol. 166b. — von der Witterung.* darnha entliet de kulde vnd regen, auerst id bleff dakich vnd wurt sehr warm. *Kantzow 178;* So balde idt began to entlaten, bleven se dar *(von dem Eise)* af. *Bcn. 617.*

entleddigen, **entledegen**, *schw. v. 1. befreien.* entleddigede den orden van alto groter schult. *L. v. Suchen c. 8 S. 24;* koning Philippus entleddigede se *(entsetzte das belagerte Goslar)* mit groter craft. *Magd. Sch. Chr. 126, 20;* H. Berndinch de hedde sik vnde sine kinder vntledeghet vnde ghevryet *(von der Leibeigenschaft). Wigands Arch. II, 22. — 2. von einer Anklage, Ansprache reinigen.* a quo omnes dicti oldermanni et commune se expurgaverunt, proprie entleddighen, et sic dictus Hermannus factus est perjurus. *In einem Strals. Proscr. Urtheil von 1393 bei Fock Rüg.-Pomm. Gesch. 4, 237;* so moghen twene ute dem rade de gheladeten vorantwerden unde entledeghen. *Brschw. Chr. 104, 19;* konde hertoge Magnus se entledigen van ansprake des keisers ... doch so kunde he mit erer aller hulpe de ansprake nicht entledigen. *Lüb. Chr. 1, 292. — 3. refl.* dat he ûtvorkese einen kloken bichtvader unde sik der last entleddige. *R. V. Gl. 1, 17;* so mochten se sich untledeghen uppe den hilghen. *Hanöv. St. R. 318;* unde der tuhte *(Beschuldigung)* moste he

sik entleddigen uppe XV gloyge yseren. *Korner 63ª (W.).*

entleddi(n)ge, entledeginge, *f. 1. Befreiung.* so heft se sulcke entleddige ratificirt vnd vulbordet ... alse gi de meininge vt dem recesse, wo de gefangen entledigt, wider vornehmen werdet. *Lüntzel Stiftsf. 13 Anm.;* jn dyner entleddinge vth vnser gefenckenisse. *Smaltzing fol. 49ᵇ. — 2. Reinigung von einer Anklage.* dar up uns rechtes entledeginge thogerichtet. *Hanöv. St. R. 428.*

entleden, -liden, *schw. v. entglieden, eines Gliedes berauben.* deartuare, dismembrare, ontleden, membra dissolvere. *Kil. Vgl. Haltaus 331 u. Grimm s. v.* Dyt *(das fünfte)* bod esschet, dat me nemande to dem dode schal bringen sunder rechtuerdighe sake ... noch nemande entleden noch geystliken doden. *Sp. d. cristene Mynschen bei Geffcken 154;* Tom lesten so ward om ghegeuen, de synen vader hadde doetslagen, vnde den grep he to sik vnde entledede dem alle syne lethmathe vnde tho brack de myt raden vnde leede se ho vppe redere, dat se rauen vnde gyer freten. *Lerbeck § 58;* Umme entledent. We dar vorlust syne tunghen, syne nese edder beyde hande, offt beide vote eder syne hemeliken mecht, dar schal me vore beteren alse vor enen gantzen man. *Jüt. Lowbok III, 33. — übertragen:* and den hof mit nichte entliden ne mochten, noch gherychte noch einerhande gůt van dem hove verkopen oder vorsetten oder entferdighen mochten *(1324). Niesert Beitr. 1, 298.*

entleggen, *schw. v. 1. bei Seite, anderswohin legen.* wat helpet dy *(Ameise)* dyn ungemak, dat du de spyse tosamene drechst Unde mit drogene den luden entlechst an de heide? *Aesop. 3. 8. bildl.* aldus entlede he *(Christus)* eme *(d. Teufel in der Versuchungsgeschichte)* de rede myt der scrift, dat he dar nicht konde vorvaren, dat he godes sone were. *Serm. evang. f. 39ᵉ. — 2. erlegen, erstatten.* timmerden se dan de slues *(Schleuse),* zo zolle wy en de kost half entleggen *(1358). Seib. Urk. nr. 747. — 3. verschieben.* idt wurde ome entlecht mit des keysers unleddicheit. *Renner s. J. 1430;* se hevet sick beclaget, dat niemand siner gebrecken und sake tom redeliken ende hedde komen mogen, sondern dat die heren dat entlacht und ock zomtides ere loffte nicht geholden en hebben *(1466). Kindl. 1, 150;* en bistand vnd hulpe to done dat to keren vnd to wedderstane, dar nycht van gedegen, dan *(sonder* en van tyde to tyde entlacht sy *(1448). Iserl. Archiv nr. 33;* sonder vertreck, weygeringh, ontleggen. *Wergands Arch. V, 34. — 3. sich entledigen, rechtfertigen, eidlich reinigen.* Wi hebben uns jo vorboden to entleggende unde aftowisende *(1447) Dithm. Urk. 52;* so lange he syck deß geruchteß entlecht hefft *(1497) Lüneb. Maler- u. Glaser-Rolle bei Mithof 206;* Dat R. wuste so schone rede Unde sik al der sake wolde entleggen, De men dar over en konde bringen. *R. V. 1809. Vgl. 3478. 4556.* He wolde sik des entleggen, dat he rades unde dades unschuldich were. *Lüb. Chr. 2, 138. Vgl. 208. 304.* der clage mit rechte entledigen. *Hanöv. St. R. 439;* des he sik entlede mit rechte. *Chr. Sclav. 194, 6;* dat se sik des rechten tegen vns nicht entleggen mogen *(1457). Styffe Bidrag III. nr. 47 fin.*

entlegginge, *f. Entledigung.* were dat de beclagede dar beforen einen openbaren eidt gedan hedde, de nicht reine were ... darmede mochte de kleger dem beclageden der entleghinge der ansprake mit rechte entweren. *Hanöv. St. 440.*

entleiden, *schw. v. entführen, verführen.* So wey dar eines borgheres doychter efte suster efte nychten...

entleydet efte sich er vnder windet, dey sal hey to echte nyemen. *Soest. Schrae b. Seib. Urk. nr. 719, 131. Daselbst nr. 748, 13 im Lippeschen Recht der St. Neheim, v. J. 1358, steht in derselben Bestimmung* entehren *statt* entleiden.

entlenen, *schw. v.* = vorlenen, *ausleihen.* Van lenende vnde vorlenende. Entlenen vnde lenen mach eyn iewelk mynsche, de egen gut heft vnde daromme mogen kindere nicht entlenen noch lenen. Monike de mogen ok nicht vorlenen noch lenen. *Summa Joh. f. 60c.*

entlengen, *schw. v. fern halten.* Here nicht entlenge (elongare) verre dyne hulpe. *Ps. 22 (21), 20 (H.).*

entlesten, *schw. v. entlasten.* unde 1c marck scolde we ône entlesten an ôren sculden. *Brschw. Chr. 61, 3;* vnd deger entlesten ane eren schaden *(1388). Sudend. Urk. VI. nr. 228;* von sodanen schaden nnd schult helpen weder entlasten *(1447). Gött. Urk. II. nr. 227, 162.*

entlestigen = entlesten. des schal he sik entlestigen vor dem rade *(1407). Jahresber. d. hist. Ver. zu Brandenb. a. H. 1870 S. 56;* vnd sick mit erem eide to entlestigen. *Kantzow 219.*

entlichten, *schw. v. erleichtern.* so werd des minschen sammitticheyt entlichtet vnde de swarheyt synes gemoetes werd to rugge gheleeht. *Van d. Weye d. Crutzes fol. B 8;* de richte synt entlichtet vnde de bade in den dogheden de sint ghebleuen. *Russ II, 38 fol. 60.*

entlichtinge, *f. Erleichterung.* to entlichtinge unnd boneminge veler moye. *Waitz Wullenw. 1, 277.*

entlichtnisse = entlichtinge. Dat hillighe bloed sy myner sele eyn untlichtnisse. *OGB. B. 184b.*

entliggen, *st. v. sich niederlegen.* So wanne he gicht mochte, so was he des nachtes uppe vnd helt sine tyde... Dar de greve sine tyde hadde lesen unde weder entleghen was, dar. *Lüb. Chr. 1, 246. — übertr.* Do ome *(dem Teufel)* de grote torn entlach, De duvel to sik sulven sprak: It was mi ein unluckich dach. *Zeno 977.*

entliken = endeliken.

entliven, *schw. v. entleiben, hinrichten.* Dartu *(zu dem Gelde)* het he *(der Büttel)* dy kleider von deme, den men vntlŷuet. *Fidic. 1, 43;* Hevet Hans de quade de junge, Hans zone des quaden, ghelouet vnd gesworn, dat he zal der van Ghesike knecht syn to allem denste ... als to entlyuende ouk to schinnende alzo beschedeliken van eynem perde VI den. to nemende, van eyner ko IV den. *Seib. Urk. nr. 765, 42;* Hefft ouck eyn borgere enen, de zyn lyff hefft verboert, und en wel hie ene selven nicht entliven, hie magh enen vor zygh wynnen, die eme zyn (recht) doe. *v. Steinen St. V, 1512;* Se scolden mi dar vntliuen, Er he worde mi ge nomen. *Anselm 1168;* Wur unse sone wolde bliven, Wen wy Blankflosse leten entliven. *Flos u. Bl. 168;* Wille gi ene vangen edder entliven. *R. V. 3474.*

entlopen, *st. v. entlaufen.* De wile dat de strit was, do untlepen vele kerstener lude de se ghevanghen hadden. *Lüb. Chr. 1, 426;* Se samlet er gud wedder to hopen und is M, weder entlopen. *Soest. Dan. 185. — schneller laufen als.* It *(das Pferd)* was nidich, wente it begerde, Dat it mochte entlopen eineme herte. *R. V. 5075.*

entlosen, *schw. v. 1. intrans. entkommen.* Dar wart de keyser seghelos unde untlosede kume. *Lüb. Chr. 1, 90;* De koning van Vrancriken untlosede kume, doch wart he wundet. *das. 261;* Aldus so untlosede he sulf drudde. *das. 417;* se untloseden myt groter eventure. *das. 418. — 2. trans. lösen, auflösen.* Alle syne hilgen lede wurden van eyn geschort unde ent-

loset, so dat men alle syn ghebente bysunderghen mogen hebben tellen. *Pass. Chr. 74;* Also wart van des duvels list in der vorhenginge godes dat mechtige heer untloset. *Lüb. Chr. 2, 558;* de bestallinge wart sunder not entloset. *Leibn. 3, 200.* — *erlösen, befreien.* vnde entlostedesse van egendoem vnde mekedesse vryg. *Lerbeck § 13;* vnde entloseden den keiser (Wentzlaf) vnd setteden en wedder jn syn rike. *Kantzow 96.*

entluken, *st. v. aufschließen, öffnen. Vgl. Mhd. Wb. 1, 1053 s. v.* entliuche *u. Grimm s. v.* entlauchen. ontluyken, aperire, expandere. *Kil.* De schoet al miner begheerlicheit is in mi so seere untloken, recht als ene rose, de de coltheit des nachtes beslut unde er *(sich)* weder upluket in den upgancghe der sunnen. *Horol. 166;* he (de fyne nachtegalle) heft syne vedderkens also wyde untlocken. *Lieder a. d. Münst. 16, 6.*

entlutteren, *schw. v. reinigen.* En mynsche was anghesproken to unrechte umme mordbrand; he scholde sik des nach rechte untlutteren, unde droch en gloyendich yseren to bewisende sine unschult. Do he dat van sik warp unde nicht wart gheseret van dem vure, do vel dat in de erden unde vorswant. *Lüb. Chr. 1, 276. Vgl.* lutteren.

entmeden, *schw. v. einem andern wegmieten.* Nemant mach deme anderen sine denstbaden entmeden sunder des herren edder der vrouwen orlof. *Lüb. R. 442;* To dem ersten male ne scal nemand dem anderen sine knechte vntmeden ofte vntspannen *(1386). Lüb. Z. R. 190.*

entmeigen, -meggen, *schw. v. abmähen. Die* samet inwonners tho Auldenbüren *hatten im J. 1543 einen Wald der von Brilon mit Gewalt abgeholzt, auch ihnen Wiesen und Äcker eigenmächtig* entsegget und entmegget. *Seib. Urk. nr. 1020 Anm. Vgl.* meigen.

en(t)moten, *schw. v. 1. begegnen.* De louwe de en vruchtet nicht, wat em enmoetet (leo ad nullius paebit occursum). *Spr. Salom. 30, 30 (L.);* Wo was de man ghestalt vnde in wat kledinghe was de man, de jw enmotte (qui occurrit vobis). *2. Kön. 1, 7 (L.);* He vant eynen draken de em entmotte. *Dial. Greg. 169;* De esel einem lewen entmote. *Aesop. 15, 1; (Gegen das erste Gebot sündigen)* die gelouen hebben yn deme dat eme des morgens eerst entmot. *Tractat über d. X Gebote fol. 2b;* Is sick de barmherticheit vnde warheit entmotten minnentlyk. *Van d. Wee d. Crutzes, in einem Ged. „Dit vnser leuen vrouwen bomgharde" fo. B 3;* Se entmotten em mit bereyde glauien. *Br. d. Cir. 102b;* So auerst de graeue van der Marcke gein clein volck vpgebracht dem bisschope thoe entmothene, bleff der bisschop by Ryne liggen. *Seib. Qu. 1, 37;* Do entmote ome ein wint also swar Und weide ome af al sin har Do helt he dar al blot. *Wiggert II, 59, 71.* — *2. entschwinden.* Se bekenden Jhesum in den breken des brodes unde he entmot ut eren ogen. *Pass. Chr. 151. Vgl.* moten.

entmotinge, *f. Begegnung.* To dem anderen male het dit fest *(Mariä Reinigung)* ipopanti, dat bedudet also vele als ene entmotinge offte ene beyegeninge. *Lüb. Passional f. 53b.*

entneien, *schw. v. aufschnüren. Vgl. Mhd. Wb. 2, 304 s. v.* entnæjen. Is dat de rok mit vorraede *(absichtlich)* entneiet bliuet, op datter wat schoens ut blicke dat dar onder is. *Boec van d. ioncfrouscap fol. 63.*

en(t)togen, *schw. v. vor Augen stellen, zeigen, zu alts.* togian, *mnl.* togen. *Vgl. Grimm Gr. I8, 226 Anm.* Men schall dem tegeder alle tegenhafftich ghud entogen und gheuen als vorschreuen steit *(1412). Lüneb. Urk. XV, 171;* Unde worde uns

beiden edder itlikem besunderen nod unde behoff, den breff to entogende edder aveschrifft darvan to nemende, des schullen wij mechtich sin *(1443). Gött. Urk. II. nr. 208, 29;* Wy doen witlick allen, den desse vnse breef wert vorgebracht vnde entoghet, dat. *Staphorst I, 2, 612;* ome de (breue) ock in sine hande deden vnde ome de eigentlicken entogiden vnde sehin leten *(1459). Pf. Germ. 10, 394;* Ick bekenne in dussem breue vor al den gennen, den he werth entoget, dat. *Oldenb. Urk. v. 1528;* Wo tuchtigen vnde wo dogenthaftigen dusse Adolfus in allen synen werken sik enthogede, dat wal udwyset de croneke Slauorum. *Lerbeck § 21. Vgl.* erogen.

en(t)tonen, *schw. v. zeigen.* Dessen richteschyn vor eneme richter to entonen. *Oldenb. Urk. v. 1471. Vgl.* tonen, ertonen.

entopenen, -open, *schw. v. eröffnen.* untoeppenen, *cod. trad. Westf. 1, 194.* Dusse artikel worden den Dytmerschen entopent vnd vorgegeuen *(1480). Dithm. Urk. S. 84.*

entquiten, *schw. v. entledigen.* entquiten vnd entfrien vor alle ansprake geistlick vnd wertlick *(1514). Kamptz. Urk. nr. 40.*

entradelse, *n. Räthsel,* paradigma *(d. i.* parenigma). *Voc. W. 2. Vgl. Diefenb. s. v.*

entraden, *st. v. 1. errathen.* Gi en hadden mines redelses nicht entraden. *Richter 14, 18 (H.);* Iw recht weet ick nicht, und bescreven is id ock nicht und endtraden kan ick idt ok nicht. *Westph. 3, 45;* Sunder dat wy hebben an dinen gnaden Moge wy ut dinen worden entraden. *Sündenf. 191;* Truwen, here, dat hestu recht untraden. *Redent. Sp. 1542. Vgl. 1516. — 2. entrathen, abrathen.* En jungelink wol entlopen kan, Avers nicht entraden êm olden man. *B. Waldis Vorl. Son. 407. Vgl. Höfer;* Men kan den olden entlopen, mer nicht entraden. *Tunnic. nr. 751;* Dyt seghede he ... dat he em de curiosycheyt des lerers wolde vntraden. *Leben d. h. Franz 117;* He began des hilligen mans guden werke to benyden vnde alle de menschen, de he mochte, vntreyt he, dat se sick nicht versoeken en solden. *Dial. Greg. 158b; (Es sündigen gegen das zweite Gebot)* de andere lueden trecken van hilligen willen ... ende en yn ere guede upsaete hinderen ende entraeden. *Tractat ü. die X Gebote fol. 36.*

entrechten, *schw. v. aus dem Rechte setzen.* dat wy ... de richeslude van Westhaven in alle den alden richesrechten wolden behalden ... und sie boven dat recht met geenen deelen tho entrechten. *v. Steinen 6 st. 1581.*

entreden, *schw. v. vertheidigen, entschuldigen, gleichs. weg-, losreden. Vgl. Mhd. Wb. IIa, 604.* De inwisunge mach die man untreden binnen der jartale uppe'n hilgen ... men sal ime gebieden von gerichtes halven, dat he gelde ... oder die scult mit rechte untrede. *Ssp. I, 70, 1 u. 2;* Wel man aver dat hus bereden mit kampe, dat mut wol untreden sin herre. *das. 72, 2. Vgl. III, 1, 1 u. ö.;* ome *(dem Gesandten)* ghevende gantze unde fulle machte ... uns na unser gheleggenheyt to entredende unde entschuldigende *(1471). Gött. Urk. II. nr. 316, 22. — meist refl.* unde kumt jene *(der Angeklagte)* nicht vore binnen sinen rechten degedingen, sik to untredene oder to beterende na rechte. *Ssp. I, 68, 2;* ne wel he nicht antwerden noch mit rechte untreden sik. *das. III, 39, 3;* Dar na over ses weken, ne kumt he denne nicht vore, sik to untredene vor deme koninge, wur he si. *Wichbelderecht Art. 17 § 2;* so untredet he sich des wol mit sineme recht. *Gosl. Stat. 50, 12;* Is auer di dufte also, dat man sy mach tu eynen venster inwerpen, vnd vint man sy in den kelre oder in eyn ander gemake, der wert sal sich daran vntreden. *Fidic. 1, 153;* mach

sich der clage myt rechte entreden vnd verhalden. *Seib. Urk. nr. 463;* mach sich die beklagte van der klage vnnd sake, die man jn tigget *(zeiht)* entreden vnd entschuldigen. *das. nr. 997.*

entredinge, *f. Entschuldigung.* sunder redeliker untredinge, warumme *(1406). Kindl. 2, 337.*

entreinen, *schw. v. verunreinigen, besudeln. Vgl. Mhd. Wb. II*[a]*, 661.* Wy hebben gehilliget alle dat husrad des tempels, welck Achas entreynt hadde (polluerat). *2. Chr. 29, 9 (H.);* Ein noitwech sall sin so wit dat ... op ieder side der karen ein fruwe mit einer witten felen *(Schleier)* moge gaen, so dat se dei rader nicht en besprengen noch entreinen. *Wigand Femger. 558 f. Vgl.* unreinen.

entreke, *adj. krank.* So we en perd huret ... unde em dat perd in der reise entreke wert, den schaden darf he nicht beteren. *Lüb. R. 325 n. 3 (im Text:* geergheret wert). *Vgl.* reke.

entreken(en), *schw. v. wegrechnen.* Dyt bot *(das siebente)* breken ... deyenne, de quade mate efto valsche wichte hebben unde de andern luden dat ore entscriuen unde entrecken *(durch falsches Anschreiben u. Rechnen wegnehmen). Ludolf v. Gött. b. Geffck. 97;* (men rekenet ene *(einen Falschmünzer)* to vyerde haluen elemente), aldus entrekent men ock deme de vyer elemente, de synen vader dodet. *Ssp. II, 26. Gl.*

entrennen, *st. u. schw. v. entlaufen, entrinnen.* Do untranden en de boden des soldanes. *Lüb. Chr. 1, 70;* al myne sinne sint my entrunnen, wente de duvel heft myn herte beklummen. *OGB. A. 26;* Hannibal vntrande mit groteme schade. *E. v. Repg. 88;* We da eynem krevete entlepe, De hedde neynem rosse entrent. *Koker S. 376.*

entrichten, *schw. v. 1. in die Richte bringen, ordnen.* Do beden de cardenale dult drier dage, dat ze mochten er dink untrichten. *Lüb. Chr. 1, 21;* He schikkede sin testamentum und unrichtede alle stucke. *das. 69;* Alse se dar ere dynk entrichtet hadden, do reden se na Brugghe. *das. 2. 200;* unde dat vant he alse he wolder quam klockliken entrichtet van em. *Korner 55*[b] *(W.);* worumme wy beden, juw eme nu forder nicht te entrichten noch hulpe, trost efte bystant to doen *(1470). Falcks Staatsh. Magaz. 9, 462.* — *2. entscheiden, schlichten, beilegen, vergleichen.* Wat men vor gherichte untrichten mach, dat ne schal men vor den rat nicht ten. *Gosl. Stat. 86, 18;* De strit wart entricht. *Magd. Sch. Chr. 79, 10. Vgl. 230, 26. 231, 34;* Dar mit wart alle unwille entricht. *Leibn. 3, 355;* dy schepen hebben entrichtet N. unde N. vmme eene gothe, dar sie twydracht hadden, in alsodaner wise. *Hall. Schöppenb. fol. 25*[b]*;* Des hebbe wy ghekorn to sceydeluden vns to vorscheydende vnde to entrichtende *(1346). Sudend. Urk. II, 105, 34:* vnd hebben se vntscheiden vnd vntrichtet, dat *(1359). Cod. Brdb. I. 23, 86. Vgl. I, 19, 326 u. IV, 1. 203;* de errige sake als frunthke handelers entrichtende vnd bitolegende *(1498). Blücher. Urk. nr. 525;* dorch beide parte veddern vnd frunschop tho einen fulkamen ewighen ende enthrichtet vnd vordragen *(1517). Kleist. Urk. nr. 386;* (slote), de wy ynne hebben scholden alzo langhe. went wy van kosten vnde van schaden vntrichtet weren *(1373). Lüb. Urk. 4, S. 200.* — *3. zahlen.* wante sey my vrentlike entrichtet ind dar van wol betalet hebt *(1418). Iserl. Arch. nr. 31;* szodane verhundert gude marck an eynem summen entrychten vnde betalen *(1507). Blücher. Urk. nr. 551.* — *4. unterweisen.* Darumme dat ich dit vele in gerichte gehoret hebbe, wil ik di dat bat untrichten. *Gl. z. Ssp. I, 29;* alle de boke, de tho den officien gehoren, vorklaren laten und ummeschriven up dudesch, up dat ein ißlick, de dartho hirnegst ver-

foget wert, sick desto beter druth entrichten mogen. *Lüb. Chr. 2, 637;* dat nemandt sick dar vth entrichten kan, wat recht edder vnrecht ys. *V. olden u. nyen Gade fol. D 2b;* Justinianus makede eyne autentica, daer he gentzliken in entrichtede van des echtes twyginge. *Ssp. 1, 21 Gl. (kann auch zu 1. gehören). — 5. sich eidlich reinigen, frei schwören, altfr.* ontriuchta. Of he et *(ein ihm zur Last gelegtes Verbrechen)* beseke, so ontrechte hie self myt drye achtemanne ende myt 23 sibbeste lyven *(nächsten Verwandten). Richth. 299 § 9. Vgl. 302 § 7.*

entrichter, *Schiedsrichter, Vermittler.* Vor allen guden luden ... bekennen wie, dat wie als frůntliche middelere und entrichters der sake ... fruntlick entricht vnd entscheiden hebben *(1386). Fidic. 2, 89.*

entrichtinge, *f. Schlichtung, Beilegung, Entscheidung.* Tho entrichtinge vnd frundtlichen affstellinge der erringen vnd gebreken *(1556). Wism. Zeugeb. fol. 237;* he seth hir eyne entrichtinge der eygenschap vnde dat ys grote noet, wente wete, waer yn eyneme gherychte eyne weddersprake kummet, de an eyghenschap drepet, dar en mach me sik der clage nicht entrychten, dat sy den erst entricht, dar de eigenschap van gespraken is. *Ssp. III, 32. Gl.*

entriden, *st. v. Vgl. Mhd. Wb. IIa, 735 u. Grimm s. v. 1. intrans. wegreiten, reitend entkommen.* Is he dem heren untreden ut sime denste. *Richtst. c. 16 § 2;* Wat nicht entleep edder entreet ... dat wart geuangen offte slagen. *Brem. G. Q. 131;* he wolde leuer mit eeren steruen, wen *(als daß)* he mit der banren entrede dem heren. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 365;* vnde he hefft vns ouerwunnen vnde wy synd em kume entreden. *Alexander fol. 16;* weren do sine hulpere entreden. *Korner 129b (W.).* He klagede on allen gelike Over hertogen Henrike, Dat he ome untreden was. *Sassenchr. 100. — 2. trans. equum abigere, mit fremdem Pferde auf und davon reiten.* de claghede, dat em H. W. hadde eyn pert vntreden mit weldechliken dingen *(gewaltsamer Weise) (1333). Brem. Stat. 182;* Were ock yemant, dede anderen perde rovede offt enthrede. *Fries. Arch. 1, 314;* was hyr ock eyn verreder vnd deyff, de entreit vth Soyst synem heren twe reysyge perde. *Seib. Qu. 2, 302;* sin knecht Syverd entreyd Rebene sinen henxst. *Brschw. Chr. I, 70, 5.*

entridderen, *schw. v. der Ritterschaft berauben.* de keisere hadde ene untridderet (privaverat militia) und vordreven. *Eike v. R. 185.*

entrige, *Intrigue, franz.* l'intrigue, *v.* intriguer, *lat.* intricare. In dem vorben. iare vppe den dach s. Wollberghe schede *(geschah es)*, dat de schwarten brodere mit ereme entryghe vnd erer sachten bede, de se hadden gegen unsern herrn van Meklenb. *(1319). Mekl. Urk. nr. 4074.*

entrisen, *st. v. von unten nach oben oder auch von oben nach unten sich bewegen, steigen, fallen. Vgl. Mhd. Wb. IIa, 725.* dat dar tho kumstich ander vnraith mochte ut entryzen. *Niesert Beitr. 1, 251.* — De ere, de em vor geschach, De is em all eintresen. *Liliencron I, 403, 9. Vgl. Seib. Qu. 2, 371 u. unter* errisen.

entrôn, *interj. traun.* Entron, also haddik ok gedacht. *Theoph. I, 158 u. ö. Vgl.* ontruwen.

entropen, *st. v. entrufen, wegrufen. Vgl. Grimm s. v.* vnde nemant schal deme andernn syne coplude entropen offte entwencken. *Lüb. Z. R. 238;* entropen edder to zik laden in den boden. *das. 264 u. 339.*

entrouwen, *schw. v. zur Ruhe kommen.* En clene wene vp den doden, wente he is entrowet (requievit). *Eccles. f. 146d (Sir. 22, 11).*

entroven, *schw. v. wegrauben. Vgl.*

Grimm s. v. entrauben. Se vorslinden der armen gut vnde entrovent eme mit gewalt. *Br. d. Cir. 108*[b].

entruchten, -tigen, *schw. v. in bösen Ruf bringen.* Worde ouk ein vnberuchtet man mit misdaet entruchtet, de mag sik afnemen sulue dridde mit bederuen luden mit erme rechte *(1371). Maltz. Urk. 2, 223;* We unser medeborger welck entrochtede unde spreke om an sin lif unde ere ... de mot dat vorbeteren. *Hanöv. St. R. 416;* Van vntrochtene vnde van unvoghe. *Brschw. Urk. I, 134, 85;* wente hie was mit der sticht *(l.* ticht?) also sere entruchtet, dat alto vele lude wanden, dat it ware were. *Brem. G. Q. 123;* Joseph wart van enen quaden wive untruchtet. *Horol. fol. 127;* (desse entfingt de sundere vnde etet myt en). Dar mede wolden se ene entruchten, dat he ok en sunder were. *Serm. evang. f. 166*[d]; entruchtigen .. achter deme menschen ichteswat arges to sprekende etc. *Summa Joh. f. 114*[b].

entruchtinge, *f. Beraubung des guten Namens.* De untruchtinge siner ere. *Leibn. 3, 206;* Dusse zaghe und entrochteghinge myner ere wolde ek mit vorberadenen mode nicht geleden hebben. *Urk. v. 1412 b. Brinckm. I, 702.*

entrucken, *schw. v. entreißen.* Judas entruckede dem armen de almyssen to siner behôff vnde synes wyues. *Serm. evang. f. 91*[d]; In dem 1376 iare ... entruckede de keyser dem lande dat hus to A... vnd dat slot leyde he to der marke. *Cod. Brdb. IV, 1, 187;* Dath eme syn eigen gudt dorch roff, brandt vnd nachtdeuerie mede entrucketh sy. *Pufend. Obs. Jur. III App. p. 68. — entrücken.* In der tyd lach eyn mynsche an den dotbedde, und syne zele waert em entrukket vnd in den hemmel geuort. *Staph. I, 4, 143;* Se *(die Königin v. Saba)* wart van der groten vorwundernisse gheschapen, alse ift se doth were unde ifft er de gheyst entruckt were. *Locc. Ers.* 46; Ein jungfruwe in orer suke wart den geist entrucket und sach ein wunder grot geschicht. *Magd. Sch. Chr. 87, 1.*

entrumen, *schw. v. 1. geräumig machen.* Eine rechte koninges straße die sall men entrumen so wit, dat *Gr. Weisth. 3, 28. — 2. den Raum benehmen.* Is dat ienech man mit staken oder mit buwedhe deme anderen bekummeret sin ertrike vnde he dar vmme beclaghet wert vnde is dat also, dat he eme untrumet *(Var.:* rumet, vtrumet, vnrumet, rret) sine erden, he schal beteren mit sestich schillingen. *Lüb. R. 331.* in *jurist. Sinne:* = entvernen, *entfremden, aus dem Besitz setzen.* edder dat he dat gud, dat sineme heren leddich mochte werden wolde wedder recht unde wedder sines heren willen em intrumen *(so die hs. N. Im Text:* untfernen). *Richtst. Lehnr. c. 9 § 2. — 3. Raum laßen, einräumen.* Se wolden ere lande, stede ... deme konynghe overgeven unde entrumen. *Lüb. Chr. 2, 290;* vnnd gegenn betalinge *(von)* 600 gulden sulcke guder qwit vnnd fry to entrhumen bewilliget vnnd togesecht *(1510). Kamptz Urk. nr. 36;* men scolde eme so lange tit entrumen, dat. *Brem. Stat. 792. — Intr. das Weite suchen, entrinnen. Vgl. mhd.* entrumen. Ein man en mach nicht mer op des scroders gesnedene want behaldeu, dan he dar ane verdeent hevet, ock en sal sin wort hen (? *Thiersch* here?) dar nicht mer up vorderen, effte he entrumede. *Fahne, Dortm. 3, p. 45.*

entruminge, *Abtretung (eines Besitzes).* De *(der eines zahlungsunfähigen Schuldners Immobilien gepfändet hat)* mach dat verkopen vnde eschen drewerf vntrumynge voer gerichte. *Wigands Arch. 3, 12.*

entruwen, *interj. traun.* Entruwen. dede ik dat, Mi worden al de lude hat. *Wiggert 2, 51. Vgl.* entrôn.

entsachten, *schw. v. 1. intrans. sanft, leicht werden.* De hertoghe vant sinen leven truwen vrund dot, dat ene sere bedrovede; over do he sach de Wende so vele dot, do entsachtede eme sin mod. *Lüb. Chr. 1, 51.* — *2. trans. sanft machen, erleichtern.* do begunde he to lopende, de ander begunde to ropende: entsachte dinen lop. *Lüb. Passion. f. 7ª;* Entsachte uns en clene van deme bode dines vaders. *Merzd. B. d. K. 150;* O vader worumme vorlestu my? Wente syn vader entsachtet em nicht enen slach. *Pass. Chr. 198;* He (de koningh) entsachtede sinen mod. *Flos u. Bl. 1516;* God mote en ere pine entsachten. *Liliencr. II, 213, 82;* vnde entsachtet em syne pyne vnde ghyfft eme troest. *St. Birgitt. Openb. fol. 141;* wente he *(der Glaube an die Auferstehung)* entsachtet de altogroten wedaghe, de de lude hebben na eren vorstoruenen vrunden. *Russ II, 23, f. 29;* der partei böse vorsate wart nicht entsachtet, men gesterket unde gemeret. *Hamb. Chr. 359.*

entsachtinge, *f. Erleichterung.* Vpp dat wy in der jarlyker renthe wes entsachtinge mochten krygen. *Arch. f. St. u. K. Gesch. d. Herzogth. S.H.L. Bd. V, 216;* Is furder tho ensachtinge der borger vorramet, dat men to deme apenbaren kerckvpslage nummande sal to gaste laden. *Monum. Livon. IV, 252, 4. Vgl. 254, 7;* gij sukeftighen de gij begheren vrist vnde entsachtinge. *Russ I, 12.*

ênsam = ênsam, *adj. einsam.* Do begunde he to sik to nemende en entsam leuent. *Lüb. Passion. f. 39ᶜ;* vnde vorde en entsam leuent. *das. 41ᵈ.*

entsamen(t), -samet, *adv. zusammen.* We vnde vse eruen .. entsament vnde mit eyn ander *(1345). Sudend. Urk. II, 69, 42;* hebbet gehad entsamet eder bysunderen etc. *Brschw. Chr. 111. not. 4. Vgl.* intsament, entsemeliken *u.* samene.

ênsamicheit, *f. Einsamkeit.* Do vruchtede sik de leuendighe, de ene *(den Todten)* bewarde, vmme der entsamicheit willen der stede. *Lüb. Paston. f. 161ª.*

entsat, entset, entsettinge, *1. Lösung aus der Pfandschaft.* So der geschwornen fronen ein einem vestgenoten syn guit nae dieses gerichts rechte thoschlüge *(mit Arrest belegte. s.* toslân), so mag dey vestgenote by den richter gaen und syn gutt entsetten, und dem gennen, so eme syn gutt hedde thogeschlagen, tho rechte staen und so dey richter den entsat nit nemen wolde, sall hey dan dey entsettung uf einen dreystalichen stoil tegen dat vlacke vam hael in dat richters huiß leggen, und darmit syn gut entsatt hebben *(1513). Gr. Weisth. 3, 36.* — *2. Entsatz, Hülfe.* pauwst Johannes heft ilich enen legaten an den keyser gesant umme untset *(gegen die in Italien eingefallenen Türken)* tho fordern. *Ben. 86 u. h.;* se krigen gen entzet. *Monum. Liv. 4², 107;* do se nen entzat kregen. *das. 108.*

entschaffen, *schw. v. verschaffen.* Se schoelen guet recht und gerichte jedermanniglichen entschaffen. *Ben. 768.*

entschaken, *schw. v. rauben, entführen. nnl.* ontschaken. *Vgl. Br. Wb. 4, 597 u. Grimm s. v.* entschachen. Hyr entegen *(gegen das siebente Gebot)* sundigen ouerspelers, de mit lichten wiuen sundigen, de iunkfrowen enteren, de mit gewalt iunkfrowen entschaken. *Sp. d. crist. minschen b. Geffcken 154. Vgl. Lacombl. Arch. I, 150.*

entschakinge, *f. Entführung.* myns heren straissen geschynt ader mort, duyeffte ind entschakinge. *Lacombl. I, 104, 65.*

entschap, *f. Endschaft.* und (de ordele) den parthien avergeven und sy daer mede ther entschap helpen. *Wigands Arch. V, 35.*

entscheden, *st. v. mit schw. Prät. 1. ausscheiden, aussondern.* wente du heft se entscheden in dem erve van alle deme volke des landes. *Merəd. B. d. K. 141. — 2. trennen.* Also synt de Russen van den Pamern ... entschieden. *Kantzow 18;* god heft dat geistlike gerichte vnde ok dat werlike entscheyden an twen personen, dat is an deme paweste vnde an deme keysere. *Ssp. III, 57. Gl. — 3. Ungewisses, Zweifelhaftes entscheiden, erklären.* He hadde gerne ymande ghevraget, de eme desse dingh entscheyden hadde. *Hieronym. I c. 104. — 4. richterlich entscheiden, schlichten, vergleichen.* Des scal vns entsceden vnd vsen vedderen her Albrecht ... wo he vns entscedet, dat scolde we holden *(1328). Sudend. Urk. I, 238, 2 u. 5;* Ofte sick jenghe lude vnder vns tweyen eder schelen, dat me de entscheyde vnde vrunde vnd dat ere scheydinghe ghehalden werde *(1334). Cod. Brdb. I, 17, 482. Vgl. 23, 86;* so bekenne wy ... dat wy goetliken vorlicket ind entscheden syn. *v. Steinen 3 St. 1098;* He entschede den krich. *Magd. Sch. Chr. 238, 11;* De entscheideden sie. *Kantzow 97.*

entscheder, *Schiedsrichter.* .. arbitri vnde heiten tho dude entscheidere, de entscheyden wat me vppe en lecht. *Ssp. II, 11. Gl.*

entscheiden, *schw. v. das Schwert aus der Scheide ziehen. Vgl. Grimm s. v.* Se werden entscheiden (evaginare) ouer Egypten. *Ezech. 30, 11 (H.).*

entschên, *st. v.* = geschên, *begegnen, sich ereignen, überkommen.* Unde welk unser, de alldus overfallen edder beschediget worden, de schall unde mach dat den andern, den alsodanne overfall unde schade entschege unde toqueme, witlik doen. *Pratje, Herz. Brem. u. Verd. 6. Samml. S. 167.*

entschêten, *st. v. entschießen, entfallen.* Do he so sere hastede, do entschot eme sin swert uth siner scheden. *Korner 50d (W.).*

entschichten, entschichtigen, *schw. v. 1. einen Theil heraus nehmen.* Na deme male dat [we] dusses hilgedomes nenen tal en hebben kunnen .... so wil wi doch ein weinich ut entschichten. *Leibn. 3, 432. — 2. eine Ertheilung vornehmen. Vgl. Haltaus 339.* enntschichtiget vnd erflicken verdelet .. vnnd hirmede schullen ore leue allenthalven entschichtiget, erflicken entset, verdelet sin unde bliuen (Urk. *v. 1495). Brinckm. 1, 703.*

entschichtinge, *f. Erbschichtung.* unde ick hebbe my in dusser entschichtinge unde deylinge beholden *(1469). Gött. Urk. II. nr. 308, 57.*

entschicken, *schw. v. in Ordnung bringen.* De keyser Maxencius tock vt vmme etliker saken willen to entschickende. *Lüb. Passion. f. 295d.*

entschinen, *st.(u.schw.)v. erscheinen.* Vorbarme dy auer my, dat my io mothe entschenen de dach des ewighen levendes. *Brem. lib. pr. 26;* An dy is uns entschenen dat hemmelsche lecht. *Brem. k. g. 145b;* do entscheen vnse leue vrouwe dem prester. *Staph. I. 4, 143;* Do entscheen em de engel. *Passional fol. 135;* Do entschynden den jungeren vses heren twe engele in witten klederen. *Pass. v. Jh. u. Mar. fol. 160.*

entschoien, *schw. v. entschuhen. Vgl. Mhd. Wb. IIb, 226 s. v.* entschuohe. Vnd gat dar baruot in de kerken *(auf dem Sinai);* des moten sik de pellegrime ok entschoyen vmme den willen, dat got sprak to Moysi: lose dine scho. *Beschr. d. h. Landes fol. 25. L. v. Suchen S. 49:* de moten sik utschoigen.

entschonen, *schw. v. die Schönheit benehmen, entehren*, de-, exhonorare. Hirvmme *(um des Hochmuthes willen)* het god entschoinet de sameninghe der boisen. *Eccles. f. 60c;* god wil entschoinen de sameninghe der boisen

vnde wel se vornichten, dat is so vele ghesecht, he wel ore schoine van on nemen. *das. f. 61ª.*

entschrecken, *st. v. erschrecken.* Rechte *(mit Recht)* entschricket alle lovighe herte to desser nyen wunderschicht. *Hannöv. GB. I, 77 S. 72;* de hertoge entschrak sere. *Kantzow 208.*

entschulden, *schw. v. 1. entschuldigen, von einer Beschuldigung frei machen.* Wille gy hebben vse hulde, so rade ik, dat sik nement entschulde. *Sündenf. 2512;* de ene darvan entschuldede. *Ostfr. L. R. I, 1, 8.* — *2. verschulden.* De gesette scholen dy genade doen, alßo du entschuldet hest. *Soven Meistere fol. D 3.*

entschuldich, *adj. unschuldig.* De here heft ôn nicht entschuldich, de synes godes namen ydelyken tho sik nimpt. *2. Mos. 20, 7 (H.);* Isset dat [de] beruchtighede vntschuldich is. *Lüb. R. 380.*

entschuldigen = entschulden 1. Klaget en man over ene burch, dat he dar af gerovet si, unde ne weit he nicht we it gedan hevet, dar sal de burch here vore antwerden ... so dat he die burch untschuldege mit sinem eide. *Ssp. II. 72, 4;* sin ere unsculdeget he wol. *Richtst. c. 15 § 4;* doch mach ir jewederem echte not untsculdegen. *Lehnr. Art. 27 § 7;* Sculdeget in die herre, dat he't eme to lastere gesproken hebbe, des mut he sik untsculdegen. *das. 68 § 1;* des mut he sik untsculdigen uppen hilligen. *das. 69 § 4;* dar worden do sware sake unde schentlike articule aver en ghesecht unde aver ene betuget, des he sick nicht entschuldigen konde. *Korner 35° (W.);* He entschuldigede sik in allen dingen. *R. V. 1805;* He prediket van sick selvest nu, Will sick entschuldigen, ick wet ni wu. *Soest. Dan. 185;* Des entschuldigen sick de predicanten. *das. 197.*

entschuldinge, *f. Entschuldigung.* Wart ne schonre untschuldinge gehôrt. *R. V. 1803;* de Hamborger sanden eren secretarium mit losigen entschullingen. *Hövel Chr. 30.*

entschulen, *schw. v. sich verstecken.* Waer sal dan de arme sunder heen, He en suet ghene stede, daer he to mach vleen, To untschulen is em dan unmoghelick. *Spieghel der leyen 22ª. Vgl.* schulen.

entschotten, *schw. v. von Zahlung befreien.* so scall de ergen. herr Erick effte sine erffen, entscottet, der dre marck geldes nicht utgeven des jares. *Staph. I, 2, 255.*

entschriven, *s. unter* entreken(en).

entsegelen, *schw. v. trans. segelnd wegführen.* Wor einen schipperenn syne schepes kindere sin schip entsegelden vnd de schipper an land were. *Lüb. R. 587;* und klagede, wo dat P. em und den andern togelecht hedde, dat se em sin schip bi nachte duftliken entsegelt hedden *(1390). Livl. Urk. nr. 1290.* — *intr. wegsegeln.* ok wil he berichten, dat unse schepe io to male in der Wisel sin, also dat en de anderen nicht untsegeln *(1396). das. nr. 1414.*

entsegge-, (seggel-, segges-)brêf, *m. Absage-, Fehdebrief.* hebben vns vnde den vnsen vntsecht vn ere vnsegge breue ghesand *(1449). Styffe Bidrag III. nr. 10;* de bringen scholde hertoghen Magnus enen entseggebreff. *Korner 201ª (W.);* do deme rade die entseggebrieue quemen, do hedden sie allrede twe dage dat stadlant belecht. *Brem. G. Q. 150;* vnd sende dem rade entseggelbrefe in de stadt. *Vgl. 191 u. Fries. Arch. 1, 327;* a. 1370 do senden de borger van Lunenborch eren egenen heren hertige Bernde einen entseggesbreff. *Falcks Staatsb. Mag. 9, 362.*

entseg(g)en, *schw. v. 1. absagen, versagen.* He *(der erkrankte Bischof)* entsegede sinen kinderen, de na eme beideden, dat he de feste van der misse nicht en mochte doen. *Dial.*

Greg. 257; de vader entsede se *(seine Tochter)* en allen *(den Freiern). Lüb. Passional f. 155ᵃ.* — *2. ausschlagen, nicht annehmen wollen. Vgl. Br. Wb. 4, 738.* laut *(lud)* se tegen den dinsdach to gaste, des de van Soist siner genaden entsachten. *Seib. Qu. 2, 337.* — *refl. sich lossagen.* Des wil he sik des bischdomes enquanses entseggen. *Theoph. I (267).* — *3. abweisen.* He was eyn klene vnsene *(unansehnliche)* person vnde seer verworpen, vnde daer vmme wart he ouer al entsecht, waer he bat. *Leben d. h. Franz 24.* — *4. entfreien, reinigen von einem Anspruche.* Hevet he aver des scaden, den mot men ine irleghen oder untsekghen mit rechte. *Gosl. Stat. 46, 40. Vgl. 68, 34;* Hadden aver se ir ervedelunge dar an verloft, der solen se umberen, se ne untsegen't uppen hilgen. *Ssp. I, 13, 2.* — *gewöhnlich* sik entseggen. he scal sic des vntseggen mit siner eynes hant uppe den heligen *(1338). Russ.-livl. Urk. S. 66ᵇ;* So wat ienich man uor dem richte bekennet, des mach men ene bat uerwinnen, dan he sic des untsecghen *(Var.* vntleddigen, entleggen) moghe. *Lüb. R. 278;* Dar vmme mut he deme herren gewedden, oder he mut sick der scult untsecgen uppen hilgen. *Lehnr. Art. 68 § 4;* Ne untseghede he sich over de dweren nacht vor middeme dage nicht, so were he des vorwunnen. *Gosl. Stat. 32, 22. Vgl. 78, 21.* — *5. einem absagen, die Freundschaft, den Bund, das Lehnsverhältnis aufkündigen.* wurde greve Otto der stad van Bremen openbare entzeghede vyant *(1378). Cassel, Brem. II, 285;* Ok sint sie syner gnaden entsechte fynde *(1468). Cod. Brdb. III, 1, 490;* entsechte viande. *Fries. Arch. 1, 314;* Bi sinen tiden untsegeden sic aver de Wende unde satten sic wider den Hinrike. *E. v. Repg. 526;* Sve so eme herren sik untseget unde dem anderen sik to seget. *Ssp. III, 32, 9;* Of die herre to unrechte sinen manne untseget unde die man deme herren nicht. *Lehnr. Art. 20 § 4;* Ik wil vmme juwen willen der stad entseggen. *Brem. G. Q. 109;* vnde vntsegheden deme Eckerde vnde Busch. *Lüb. Urk. II S. 1000;* do untseghedeme hertoghen Hinrike de biscop unde de vorsten. *Lüb. Chr. 1, 52, 84 u. 575;* sworen om truwe unentseiden Otten. *Magd. Sch. Chr. 13, 3;* rustede he sick vnd entsecht dem Pamern van nien. *Kantzow 32. Vgl. 104;* Dairumb ontsachte greve Engelbr. den twe bisschopen van Munster und Osenbrugge. *Schüren Chr. 62.*

entsegginge, *f. Absage.* Vnde na der entsechghinge, dede wi en dergeste, dat wi mochtghen. *Lüb. Urk. II. S. 1000;* Vorlôre we dit hus binnen ereme orloghe vnde erer entsegghinghe. *Sudend. Urk. I, 234, 28 (Heinr. V. schrieb an seinen Vater)* enen brêf, dar he ene heftigen sere unde homodigen inne vorachtede unde vorsprack mit drouwinge unde entsegginge. *Korner 84ᵃ (W.);* In deme verden dele scal men bi sunderen vinden entseggûnghe unde bewaringhe de de rad dôt. *Brschw. Chr. I, 13, 12.*

entsekeren, sik, *schw. v. sich reinigen von einer Beschuldigung.* Heuet de erue ghene tuge, dar he ... der doetslach mede bewysen mach, so mach de ghene, deme he des beteghen heft, sick vntsekeren myt XII eden. *Richth. 185;* Ist ock dat he em de doren opene vnde segge, dat de bone *(d. i.* de handadige) daer nycht ynne behut en is, so sal he sick vntsekeren myt XII eden. *Vgl. altfr.* bisekeria *bei Richth. 64.*

entsementlike(n) = entsamen. de rade der stede entsementliken unde er jowelk ... ôre medeborgere entsementliken eder jowelken sunderken. *Brschw. Chr. I, 89, 33;* alle entzementliken unde bysunderen *(1383). Gött. Urk. I. nr. 327;* und willen de

vorgen. von Duderstad entsemptlyke und sunderlike vordedinghen beschermen unde vorantworden *(1374). Z. f. N. Sachsen 1860 S. 153.*

entsên, *st. v. 1. vereri, metuere, timere. Vgl. Br. Wb. 4, 732, Grimm s. v.* entsehen *u. Regel 25 s. v.* ontsien. schamen, ontsyen, verecundari, vereri. *Teuth. Vgl. Diefenb. s. v.* Darumme was se ok hôch geêret; Men entsach se, al wor se quam. *R. V. 4539;* Den de lude alle entsen, De is unbewart, wor he gat. *Leiendoctr. 66;* Den *(Priester)* sulle ghi untseen mit willen voert Un gheven em dat em van rechte hoert. *Spieghel der leyen 10b;* Men entsut se sere alle stunde, Wente se dregen dat vlêsch in deme munde. *R. V. 6647;* vnde ere koninghe scholen mit grotem grese vntseen vp dij (horrore nimio reformidabunt). *Esechiel 32, 10 (L.);* So we hir den ryp untsuet, up em sal vallen de kolde sne *(Hiob 6, 16) Lied. a. d. Münsterl. 23, 6;* datte lewe ys de starkeste der bestien vnde nicht entseet tegen wedderstruvynge genyges ders *(Thiers). Lerbeck § 80;* He vntsach de afgodie der stede. *Dial. Greg. 182b;* Dat betuget, dat he de pyne der helle vntseyn vnd vntvruchtet hadde. *das. 241;* du *(Christus)*, annemende to verlosene den mynschen, en hefst nicht entseyn den buyck der iuncfruwen. *Greg. bede fol. 25;* Bidde em, dat se gode vntseen vnde mysdoen eren euenen menschen nycht. *Leben d. h. Franz 144;* Zarte lude werdent si geslagen Si kunnent vil min verdraegen, Dan grove lude. dat was die noit, Dair umb soe entsach hei *(Christus)* den doit. *Geistl. Gedd. v. Niederrhein 254, 192 (bei Anselmus v. 200:* dar vmme vruchtet he den dôt). — *refl.* vorverlike koninghe scolen sick enseen (timebunt horrendi reges). *Buch d. Weish. 8, 15 (L.);* wowol he (Saxo Gramm.) sick ane dat nicht sehr entsehen heft, vele wedder de warheit thoerdichten. *Kantzow 65;* Vnde entzegen sik nicht efte entfrogten sik nicht meer. *Lerbeck § 188;* Brenget my dar konliken vnde en wilt iv nicht entseyn. *Dial. Greg. 186;* Do dusse bisschop ene sach, vntsach he sick to male ser. *das. 247;* Gy (mordeners) en synt nycht werdich, dat yu de erde dregen sal, want gy vntseet yu nynes menschen. *Leben d. h. Franz 143;* Her Gerart, ir en durst uch neit entsein, Uch en sal gein arch van myr geschein. *Cöln. Reimchr. 1934.* — *2. durch Ansehen Schaden thun, behexen. Vgl. Mhd. Wb. 2b, 226 s. v.* entsihe. Do he entwakende wart, He sach vp vnde wart vorvart Vnde sprack, wo is my gescheen, Efft ick sy entseen Edder drucht my de slap. *Harteb. 238a fol. 42b.*

entsên, *part. adj. 1. geehrt, angesehen.* homoet is .. wan du vorsmast dine ghenoten vnde wult to voren entseen wesen. *Serm. evang. f. 188d;* welck mynsche rike is ichte wis .. vnde wel daraf vntseen weysen, de se to deme valle. *Eccles. f. 148c;* Ock scholdest du vele meer in mynen ogen entseen wesen vnde dyn ruchte scholde grot werden in allen landen. *Hist. Troj. fol. A 2;* De dar wetten syn, de willen gerne werden enseen vnd wys gheheten. *Navolg. I, 2;* unde dar van wart he vruchtbar unde entseen vor de anderen denere in des keysers have. *Korner 55b (W.).* — *2.* entsên wesen, *sich schämen, aus Scham wovon absehen.* biddende, dat sodane unplicht afkomen mochte unde de olde wonheit bi macht bliven mochte, dar se also willen wesen untseen, als wi en to loven *(1407). Livl. Urk. nr. 1713.*

entsênlik, *adj. fürchterlich.* Hort hyr eyn hart dinck vnde gruwelick, vntseynlick allen menschen. *Br. d. Eus. 73.*

entsetten, *schw. v. 1. entsetzen, befreien, retten, erhalten.* Worde we

bestallet eder vorbuwet, so scolde he vs dar to helpen, dat we enset worden *(1357). Sudend. Urk. III. nr. 10, 41;* und entsatten dat slot. *Magd. Sch. Chr. 162, 13;* unde untsette ze, und iaghede de viande ut deme lande. *Lüb. Chr. 1, 39;* He qwam mit sinen hulperen sterkende unde entsettede de jeghen greven Hinrike *(1447). Dithm. Urk. 38;* vmme se in sodanem ouerfalle to entsettende *(1538). das. 108;* sunder idt were, dat sick we vntsette *(rettete, flüchtete)* vppe kercken vnd vesten, kricht de schaden, den schalme beteren to entfoldem ghelde. *Dithm. L. R. II, Art. 202;* dat id beter werde, so dat wy vnde dat land alsulker nottroffliken saken mit eren vnde redelicheit mochten aenich vnde entsettet wesen *(1447). Styffe Bidrag II, 317;* Se seden *(sieden)* solt, so vele ohne nodich, unde konnen dem naberlande dar noch mede untsetten. *Ben. 14;* dar van doch de sulue vniuersitett ... sick enthold vnnd ere collegiaten vnnd doctoren dar van stipendiert vnnd sust ere nottrofft ensetten pleget *(1530). Mekl. Jahrbb. 16, 193;* ick en wet anders nycht, sunder dyt gelt sy gegeuen in godes er, dat me de armen darvan entseten sall, wente me plach alle jar .. spyne (= spende) tho geven den armen; ein yder mensch plach tho krygen ein par wegge etc. *(1541). Monum. Liv. 4, 274. — refl.* Yringh entsettede sik mit dem swerde unde kam wech. *Bothos Chr. 10;* he wolde sich dar von entsetten vnd kricht den schilt *(des Götzen)* vnd wolde sick dar mit entsetten. *Kantzow 30;* De keiser nouwe entsettede sik in eneme vinstere (vix se retinuit). *Chr. Sclav. 96;* dat he mochte halen eyn both vul spyse van den schepen, dat he syk mede entsettede wente to der tyd, dat. *Lüb. Chr. 2, 120;* he *(der Bischof)* wighede kerken buten sineme stichte unde in sineme stichte, dar he syk mede entsettede. *das. 1, 437. Vgl. Chr. Sclav. 110;* Alsden *(in Kriegsnoth)* konde ein jeder sick darmede *(mit dem goldenen Geschmeide der Frauen)* entsetten. *Ben. 771. — 2. vom gerichtlichen Beschlage befreien. Gegensatz von:* beslân, tosetten, besetten. Were ok sin ghud besad, dar mochte he bi komen ofte sin ghude bode, dat scolde men ome entsetten vnde he scolde antworden vppe dem vote alse recht were. *Hanöv. St. R. 364;* so der geschwornen fronen ein einen vestgenote syn guit ... thoschlöge, so magh dey vestgenote by den richter gaen und syn gutt entsetten. *v. Steinen 4 St. 1276;* iß dar nemandt, de dat (besettede gut) entsettet, so schal he dat auer besetten. *Billwerder R. § 36;* Besette en enes gastes gut und welde de gast antwerden, so scolde men eme beden ... dat he vor gherichte queme: ne dede he des nicht, so scolde men deme gaste sin gut entsetten. *Gosl. Stat. 66, 35;* Dar vp schullet de von W. entsetten alle. dat se den borgheren von Brunsw. mit unrechte besat hebbet. *Brschw. Chr. I, 32, 25. Vgl. 46, 1;* Of we besat worde bynnen Boccholte, de mach sick laeten vntsetten vnde enen richtedach leggen. *Wigands Arch. III. 22;* Des bat Henric dene voghet, dat he em sin pert *(das* bekummert war) wolde entsetten, des entsette em de voghet dat silve pert *(1338). Brem. Stat. S. 206. — 3. schlichten, auseinander setzen.* Konen di *(Gildemeister)* irer nicht entrichten, sie solen si wizen an den rat, dat die vntsette. *Fidic. 2, 122. — 4. absetzen.* were ouer, dat wy unser ammetlude. borchmanne, tornhodere ... jenich entsatten, alzo vakene alze wy eynen anderen in de stede zatten, de scholde *(1399). Dieph. Urk. nr. 106;* den *(Hochmeister)* entsatten se do unde satten enen anderen in sine stede. *Lüb. Chr. 1, 258;* gelouen eme wy ind onse sůn der greue vurg., dat

wy ene of syn eruen van dem vurg. ampte ind renten neit entsetten en sullen noch en wellen, wy en hebben eirst syn rekenschaep gehoert. *Arch. Hemer (1347).* — *5. berauben.* Hyr umme sal billike de hillige kerke wenen, dat er unthalet is dus groten sone vnde se van dus groten manne berouet vnde vntset is van eren kempen. *Br. d. Eus. 53b.* — *6. pass. vor Furcht außer sich gerathen.* do dit de konink horde, do wart he vntsettet. *Lüb. Passion. f. 19c;* Do se horden den synn des breves, se worden entsett unde klageden swarliken. *Lüb. Chr. 1, 386. Anm. Vgl. 2, 60. 103;* se worden also sere veruert vnde vnsat, dat. *Br. d. Cir. 85.* — *refl.* Tobias entsette sik. *Tob. 6, 2 (H.);* Dar ensettet sick all myn natur vor dyner grüwliken figur. *Fastnsp. 2, 1066, 11.* — *7. sich über etwas hinwegsetzen, versäumen.* Is idt, dat he sick entsettet thor drudden reise *(zum dritten Mal),* schall de raht mit dem kleger vor dat hus tehen *(1529). Dithm. R. S. 211;* bidden wy hirumme, gy alsden twe juwes rades schicken willen, vnde dat nergen mede af entsetten *(1478). Falcks Staatsb. Magaz. 9, 458.*

entsettinge, *f. 1. Entfernung, Räumung.* He gebot *(bot an)* van wegen des koninges van Denem. hertogen Hinrich eine grote summe geldes und dat lant Laland vor de entsettinge (pro evacuatione possessionis). *Westph. 3, 172;* wen einer in einem hoffe den tins und de ander dat roeckhon hette, welcher de settinge und entsettinge daranne hefft? *Gr. Weisth. 3, 231;* ok wil he unde scal der besettinghe unde entsettinghe der molen *(mit Meiern etc.)* woldich wesen *(1355). Urk. d. Stadt Hann. nr. 335.* — *2. Entsatz.* (unde belede de borch.) B. hapede, dat he entsettinge krege van den Sassen. *Chr. d. nordelb. Sachsen p. 38.* — *überhaupt Hülfe.* Woll arm under ohne was, dede he grote ensettinge; den einen gaff he vaken einen silvern schilling, den anderen eine prebende. *Renner 1, 30b;* tho deme ock, dath desuluige in grotem armode sethe, summeß noch tho ethende edder drinckende, holdt edder kalen ... tho erer enthsettinge hedde *(1551). Wism. Zeugeb. fol. 37;* De see, Elve und Eider bringet eine grote entsettung an vischen ... de gefangen werden und den lüden dachliche grote entsettinge dohn. *Neocor. 1, 204. Vgl. Sastrow 3, 20:* von meinem vatter konte jch keine entsetzung haben.

entsîn, entwesen, *anom. v. nicht sein, fehlen, mangeln.* Sint uns de kaiser ist entwesen, Het kein man werlich ni gelesen, Dat enich furste wer gewesen, Di di rober het erschrecket. *Liliencr. 1, 223, 4 („Fall der Quitzows").*

entsinken, *st. v. 1. intrans. wegsinken, entfallen.* Vint he ock gut vnder vote, dat vertreddet is eder entsuncken. *Gosl. Bergges. § 164;* dem könninge van Babilon werden de vûste balde entsinken. *Wrake 348.* — *2. fallen laßen, nachlaßen.* Weret, dat eyn geselle im ampte *(der Drechsler)* vryede vnde begerede to nemen eyns meysters dochter to der ehe, deme machmen vellen offte entsinken im denste *(1507). Lüb. Z. R. 200;* Wolde he juw wes entsinken, so mochte ji ok sumtiden win drinken. *Cl. Bur 77. Vgl. Höfer z. St.*

entsinnet, *von Sinnen gekommen.* He plach alle tit to contempleren yn gode, so dat he somtyt ghetogen was in gode vnde recht was als eyn vntsynnet mensche. *Leben d. heil. Franz 43.*

entsiren, *schw. v. entzieren, Schande anthun. Vgl. Grimm s. v.* We entsiren aller vruwen lif. *Vruwenlof b. Bruns 130, 113 (bei C. Schröder:* entsên).

entsitten, *st. v. 1. intrans. entweichen. Vgl. die Stelle aus Kolocz.*

249 im Mhd. Wb. s. v. entsitze 2. buweden enen torn, dar wolden se uppe untsitten vore de watervlot (volentes aufugere deluvium). *E. v. Repg. — 2. trans. versäumen, supersedere. Vgl. Br. Wb. 4, 778.* Were ouch, daz de bure de gulde entseten vnde on nicht en gheuen, so scholde vnse amptman to H. on de gulde helpen vtpanden *(1373). Sudend. Urk. IV. nr. 368, 20;* weer jenichman, de den vorbenomeden heren ensathe eddir myd welde ensittin wolde myd dir rechticheyt vnd myt erir plicht, vppe den etc. *(1377). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 646;* schot, dat he dem rade untseten hedde. *Leibn. 3, 534, 30;* Weme sin hustins wert untseten *(Var.* vorseten, entsettet), de mach dene panden up der were. *Gosl. Stat. 21, 1. Vgl. 28, 1.*

entslagen, entslân, *st. v. 1. los, frei geben, weggeben.* entslagen sîn, *frei sein.* unde denne der hundert rynsche guldene iarlekes to gevende entslagen wesen ... so scholde vurder desulve copmanne al sulkes schotes entslagen wesen. *Lüb. Chr. 2, 385;* vp dat se siner mochten entslagen wesen, wente ein erbar radt hadde vuste van sinent wegen moie. *Hamb. Chr. 115;* Up dat Pilatus van dem manne (Christus) entslagen mochte werden *(schickte er ihn zu Herodes). Pass. Chr. 44;* Derhaluen kein wider moye vnd arbeit daruth entstan darff, der S. F. G. van herten gerne entslagen is *(1546). Dithm. Urk. 132; (Keiner im Rath soll)* entslan der stad, wes er torisen mochte. *Greifsw. St. Verf. 77. — 2. refl. sich frei machen, entledigen, namentlich von einer Beschuldigung.* Salich sint, de de vp god denken vnde de de sik entslaen van allen hindernissen der werld. *Van d. Wege des Crutzes fol A 7;* Wur he dat vorsloge, scholde me syner nicht lyden und seck syner von stund entslan *(1446). Gött. Urk. II. nr. 220, 48. Vgl. 247, 83;* Worde desulve tom andern male besproken aver mit annder undat, der he sek entslan wolde mid sinem eyde des rechten uppe de hilligen etc. *Hanöv. St. R. 377. Vgl. 391;* mach sich der *(Anklage)* enslain mit siner furderen hant. *Seib. Urk. 904 S. 19;* Henric Blome entslogh sich, daz en Gotschalck Schomeker hadde geheten eyn bosewicht etc. Item Herm. Knocken entsloch sich, daz er vnschuldich were sodaner word etc. *(1454). Gr. Weisth. 3, 80.*

entslapen, *st. v. einschlafen.* vnde dyne yungeren de vntslep[en] dy alle in diner not. *Gebetb. Fragm. fol. 11b;* de lach und bedede und wart entslapen. *Magd. Sch. Chr. 106, 21;* Jacob entslep by der rodien. *L. v. Suchen c. 23;* do drunken se sik vul unde worden entslapende. *Korner 144a (W.).*

entsliken, *st. v. wegschleichen.* Her Hans van Steinbarge was nicht to hus, He was entsleken so ein mus. *Lüntzel Stiftsf. 233, 106;* de houetman qwam jn en bot vnd entslek. *Kantzow 39.*

entslummern, *schw. v. 1. fact. machen daß jemand einschläft.* Wanner dat du wult, so enslummerstu mynen licham in gheystlikeme slape vnde vorweckest denne myne sele. *S. Birgitt. Openbaringe fol. 143b. — 2. einschlafen.* do he syk hadde gegeuen to der rouwe vnde was entslummern worden, do etc. *Lüb. Passion. f. 94a.*

entslut, -slat, *m. Entschluß, Beschluß.* gelauet, eynen engen entslath dar ouer tho holden doerch dat vtschoet intgeheym. *Monum. Liv. 4, 186.*

entsluten, *st. v. 1. öffnen. Vgl. Grimm s. v.* entschließen *1 u. 5.* En wolke sek in dem osten untslot Unde van en ander sek entgot. *Brandan. 109. — 2. beschließen.* dar handelden se vnd entschloten, dat. *Kantzow 127;* se hedden wns vormanth, wy scholden wns eyne meynynge entschluten

... wy auer woelden keine menynge entsluten. *Monum. Liv. IV, 2, 222.* — *refl.* geantwardet, wy hedden wns keyner meynynge entslaten. *das. 198;* so hedde ein rath syck eyner menynge entslaten. *das. 197.*

entspenen, -spanen, *schw. v. abspenstig, abwendig machen. Vgl. Mhd. Wb. II*^{b}*, 477 u. Grimm s. v.; Br. Wb. 4, 943 hat nur das Simpl.* spenen *verzeichnet.* Nymand sal des anderen gesinde myden oder vntspenen. *Fidic. 1, 48;* Ift ik mynes neghesten eeliken husfrouwen, zyn ghud, zynen knecht efte maghet ieghen zynen willen begheret efte entspanet hebbe. *Lüb. Gebetb. fol. B 4*^{b}*;* Item schal nyment *(im Amte der Wollenweber)* deme anderen sine knapen, enen edder mer entmeden ofte entspanen, entmeden ofte entspanen laten myt ienigen vorworden. *Lib. arbitr. civ. Rost. fol. 5*^{b}*;* To dem ersten male ne scal nemand dem anderen sine knechte vntmeden ofte vntspannen *(1386). Lüb. Z. R. 190. Vgl. 198. 279. 372.*

entspenginge, *f. Enthaltsamkeit.* Du scholt hebben ene vntspenginge dines bukes vnde dines mundes. *Lüb. Passion. f. 41*^{a}*. Vgl.* spenginge.

entspinnen, *st. v. entspinnen, anstiften.* vnd redede apentlych wt, idt were in Riga entspunnen dat keyserlyke schriuenth vnd meynde etc. *Monum. Liv. 4*^{2}*, 195.*

entspisen, *schw. v. die Speise wegnehmen.* decibare, vntspisen. *Vocc. W. Vgl. Diefenb. s. v.*

entsporen, *schw. v. entziehen, abwendig machen* (= entsponen = spenen?). wolde en knecht sik vnderwynden der brut sines heren, des koninges, vnde wolde eme de vntsporen ... de knecht hadde des dodes vordenet. *Lüb. Passion. f. 224*^{b}.

entspreten, -spruten, *st. v. entsprießen.* Su entspreten ene nye rose! *Pass. Chr. 202;* ut den ackeren entsproten muse. *1. Sam. 5, 6;* so entspretet ok in dine sele 2 susteren Maria vnde Martha .. tom ersten so enspret Maria .. darna entsprut Martha. *Serm. evang. f. 88*^{a}*;* De orsake der vnderdanen vnwillens vnd wedderlicheit entsprot darvth, dat. *Kantzow 157. Vgl.* erspreten.

entspringen, *st. v. 1. entspringen, wegspringen.* Van deme slage entsprank he mit sineme lif. *R. V. 749. Vgl. 6303.* — *2. aufspringen.* Alse ick entsprungen was van den slape. *Br. d. Aug. 67;* alle de dar sleypen, vntsprungen van dem gerochte. *Br. d. Eus. 82*^{b}*.* — *3. zerspringen.* De besetene mensche began alto greselyck beer to kryghen, so dat alle de bande vntsprunghen vnde he vntbrack em allen wt eren handen. *Leben d. h. Franz 45.*

entstân, *st. v. 1. widerstehen. Vgl. Grimm s. v.* entstehen 1. Die steynberge entstaen dem stroeme. *Tunnic. nr. 1338.* — *2. stehen bleiben.* Do vntstunt de olie. *Merzd. B. d. K. 183;* Dat kint wenede, so ein kint dôt; Do untstunt de here gût. *Zeno 138;* Diu perdemuoder ne mochte dar *(auf den Berg)* nicht up komen unde enstunt. *E. v. Repg. 575;* Nym den peddek, de in dem horne *(des Hirsches)* is, vnde smoke den mynschen, de dar blod, vnde steke eme des en deyl in de nese, zo entsteyt dat blot tohant. *B. d. Arstedie fol. 40; (Blutsegen:)* spreck eyn versch: myn vrouwe s. Maria, de sloch ene roden in de hillighen Jordanen; de Jordanen entstund. Also de Jordane entstund, so entsta du, blot. *Goth. Arzneib. f. 20*^{b}*, 13. aufhören.* Nu wil ik troren entstân. *Zeno 1591.* — *ein Ende haben.* Dat drudde, dat David vp der rodien sach einen engel stan, de ein blodich swert in syner hant droch, in ein teken, dat de plage des volkes entstan was. *L. v. Suchen c. 23 S. 56 (Orig.:* a caede populi cessantem. *Beschr. d. h. Landes fol. 32*^{b}*:* dat de plage des dodes enen

ende etc.). — *3. ausgehen, mangeln, mit Gen.* Der lude vntsteit êr den des kornes (cum prius desinat esse populus, quam frumentum). *E. v. Repg. 102;* Do den Sassen des scattes vnstunt. *das. 575.* — *4. nicht zu Stande kommen, nicht gelingen.* Koning Woldemar wolde dat hus tum St. unsettet hebben; dat untstund eme, dat he et nicht untsetten kunde. *Lüb. Chr. 1, 266;* de beswerden stat durch gutliche handelinge to erredden, edder wor dat enthstunde, desulvigen to rechte to erbeden und bystant to doende. *Waitz Wullenw. 3, 399;* Oft om de vruntschop *(die gütliche Beilegung)* untstonde, alsdan sall de cleger syne gebrecke verfolgen. *Kindl. 1, 228;* arbeidt ankieren laiten, die parthien in der guetlicheidt toe verdragen, und soe uns sulx ontstonde, so. *Wigands Arch. V, 35.* — *5. zu Pfande stehen.* Welk vrowe na eres mannes dode ere kindere afdelen wel, de behalt to voren al ere kledere ... Heft se aver kledere oder ghulden ghesmide, dat ere to pande steyt oder unstan is, dat hort to dem erve. Hedde ok ere man gulden ghesmide ghehat, dat eme untstan were oder sunderliken koft ... dat hort to dem erve. *Gosl. Stat. 15, 28 ff.*

entstelen, *st. v. wegstehlen. Vgl. Grimm s. v.* entstehlen. Al deyennen, de den luden dat ore entstelen, de synt schuldig wedder to geuen, dat se hebben gestolen. *Ludolf v. Gött. b. Geffck. 97;* Waersoe enen man syne dingen worden onstolen des nachtes of des dages, soe. *Richth. 349 § 7.*

entsterven, *st. v. dahinsterben.* Hyr umme schal de mynsche waken in der tyt der gnade, dat de mynsche nicht entsterve sunder scikkinghe synes lesten wyllen *(1350). Z. f. N. Sachsen 1858 S. 72.*

entsticken, -steken, *st. u. schw. v. 1. trans. entzünden. Vgl. Grimm s. v.* entstecken. Vth dem holte qwam eyn brant, De er ere kledere alto hant Myt eyner flammen so vntstak. Lude rêp se vnde sprack. *Hartel. 218, 583 fol. 20b;* den wyrok entsticken. *Lüb. Passion. f. 122c;* Entsticke alle myne ledemate myt den levende des vures. *Brem. nds. G. B. 174;* Paulinus wunderliken werke hebbet geleert vnde vntsteken ere vlitige gemode to den dogeden. *Dial. Greg. 177;* Se en worden nicht bewegen myt ienyger barmhertichevt, mer se wurden alle tit mere unde mere entsteken up em myt nydicheit. *Pass. Christi 57v;* He wurde mit gotliker leve entsticket. *Renner 1, 64b;* vnde dat de man enstycket werd in deme gheste. *4. Mos. 5, 30 (L.);* Onkusche ghenoechte en wert nummermer versadet vnde als se wt ghedaen is, wert se weder entsteket. *B. v. d. ioncfrouscap fol. 29;* Hieruyt wart de ertzbisschop in groter bewegingen ontsteken. *Schüren Chr. 20.* — *2. intrans. in Brand gerathen.* Sin torn entsticket in korter tit. *Ps. 2. 12 (H.);* Se schoten daer bi nacht vuir in, darvan vele huisen entstekeden. *Ben. 611.*

entsuchtinge, *f. Seufzen.* vnde gheuen geluet, schreygynge, weyninge vnde vntsuchtinge. *Br. d. Eus. 86.*

entsundern, *schw. v. absondern, ausschließen.* Ut Luca in dem latesten heft he geleret, dat Christus darmede de leien van der entfanginge des blodes vtgeschlaten und entsundert. *Hamb. Chr. 524.*

entsweren, *st. v. abschwören.* abjurare, entsweren. *Vocab. v. 1495 in d. Magdeb. Gesch. Bl. VI, 301.* Waer ene ticht wort gheworpen vp enen man van synes perdes hoef ofte beestes hoern ... so moetmen des twelfsum entsweren. *Richth. 61, 17;* wur vnser jennich eynem ghaste wand affkofte, vnde is dat witlik twen vnsen ghildebroderen, so ne mach he nicht deme ghaste entsweren, he ne möte ome syn gud gheuen edder

vnser vrůntschůp enberen. *Vaterl. Arch. f. N. S. 1841, S. 29;* betalde ick dessen vnde swore he my den, so entswore he my myn gelt vnde ick muste em dat anderwerff geuen. *Ssp. I, 65. Gl.*

entswigen, *st. v. zu schweigen beginnen.* De raven entswêch, de vos de rêp. *Wiggert II, 42, 42.*

en(t)tên, *st. v. 1. intrans. entziehen = sich entfernen.* nu konne wy den greven gaer lichte gripen, sunthe male om syn volk entogen ys. *Lerbeck § 38;* Als nu sus de hartige dem kaiser entog, so vorqwem dat ghelucke myt om. *das. 75;* Wor ein schipper in noeth queme in der see mit sinem schepe unde sine schepes kindere *(Matrosen)* em enthogen unde wolden em nicht helpen ... wor men der eenen bequeme, mochte me eme dat so bewisen, dat he eme so enthagen were, so sall me ene setten in den torne. *Lüb. R. 564;* Weret dat ein schipman sinen schipperen enthoge mit siner hure ... so schall he in den torne veer mante sitten. *das. 565.* — *2. trans. entziehen = wegziehen.* Do ging die ritter den gropen vmme vnde entooch eme dat vur allentelen. *Brem. G. Q. 65;* Ik bidde di, dat [du] mick allene dine barmhertichcyt nicht enttust. *Old. GB. B. 58;* bistu nicht de mynsche, de sik des plecht to vorromende, dattu den luden ere husvrowen entust vnde schundest de van eren mannen? *Lüb. Passion. f. 137b;* Wo komet dat to, dat de guden menschen vns entogen werden? *Dial. Greg. 214b;* Welck minsche deme anderen sinen baden enthuet uth sinem denste. *Lüb. R. 573;* De hat quam daraf, dat de keiser sine dochter hadde lovet des koninghes sone van Behemen unde eme de untoch. *Lüb. Chr. 1, 232;* Swelk man veret vppe en ander blek, dar he der stad ere plicht mede vnttůht, deme scalme uolgen mit erre vestinge. *Brschw. Urk. I, 44, 7;* Hevet de ebdissche und ere stichte mit gerichte und mit rechte wat gedegedinget also eyn recht is, dat sey des beth vullencomen mogen mit dem gerichte ... dan it Mengen und Evert en entheen mogen mit ereme rechte *(1337). Wigands Arch. IV S. 181.* — *Sprichw.* Dat men gode entůt, dat nimt de duvel. *Tunnic. nr. 2;* Dem einen kinde gift men brot, dem anderen entůt men't. *das. nr. 1180;* dat me en sollike grote bute ... scholde vth der nese enttehen *(vor der Nase wegnehmen). Kantzow 60.*

en(t)trecken, *schw. v. entziehen, wegziehen.* Do se dit vake segede, so wart allentelen dat lecht, dat dar neder gekomen was, entrecket. *Dial. Greg. 227;* wente als he *(Gott)* somtides den geist der prophetien geuet vnde somtides entrecket. *das. 167;* Den christen well wy entreken Allet wat se mochte thor innigkeit erwecken. *Soest. Dan. 25;* Also als de moder eren kynde de melck vntrecket vnde als dat kynt dat suet, dat em de melck vntoghen wart, so soket et der moder borsten mit screyene. *Leben d. h. Franz 52.*

en(t)trennen, *schw. v. trennen.* so doch alle regeringhe in ßick entrennet enthlichenn fall unnd underganck hebben moth. *Waitz Wullenw. 3, 366.*

en(t)trenninge, *f. Trennung, Zwiespalt.* nachdem entrenninghe der ßulven stede thom dele vormercket, itliche furstenn unnd herrn tho dathlicken angripenn darut bewagen unnd vororßaket. *Waitz Wullenw. 3, 368.*

entusken, -tuschen, *adv. u. praep. zwischen. Vgl. Höfer z. Cl. Bur 478.* unde sint drei kleine myle weges... dar entusken. *L. v. Suchen c. 23;* Doch weren dar itlike gude lude, den dit nicht behagede unde de spreken dar enttusschen. *Lüb. Chr. 2, 71;* dat der ... greue van der Marken da entusschen, bis wir sy gescheiden han, sal bliwen sitzen an

der vrijer graisschaff *(1347). Seib. Urk. nr. 708. Vgl.* entwischen.

entvallen, *st. v. 1. entfallen.* Dat em dat har entfel. *Dial. Greg. 169ᵇ;* unde voriageden de heiden, dat en untvillen ere watsakke. *Lüb. Chr. 1, 331;* Unde alse he voer van der Wismer na Lub., do entfel(de) em de budel, dar dat gelt ynne was, van deme waghene. *das. 2, 270;* De kese entfel ome *(dem Hunde)* uppe den grunt. *Wiggert II, 38, 14. bildl.* entwalt eme *(dem Angeschuldigten)* dat recht *(d. i. kann er den Eidesbeweis nicht liefern),* so schalme eme *(dem Kläger)* sin gud ghelden. *Dithm. L. R. § 35. — 2. wegfallen, vom Sinken der Flut.* Vnde hedden anxt, dat en dat water entfelle. *Brem. G. Q. 104. — 3. abfallen, einem etwas nicht halten, mit Gen. der Sache.* Nimt en here sinen manne gut ... oder untvalt he ime der werscap als he ime mit rechte geweren sal *(entzieht er sich ihm der Gewährspflicht). Lehnr. Art. 49 § 1;* des he to der tyd den mesterluden semptliken versock vnd entfell. *Niesert 3, 284;* Die andere deel van deme capittel koren bysscup S.; dar veel die greve van Holsten mede to. Men sie entvellens eme na. *Brem. G. Q. 73;* Mit eme villen to de greven van Holsten ... over se untfellens darna. *Lüb. Chr. 1, 136;* De domheren entvelen den borgeren des loftes, dat se lovet hadden. *Magd. Sch. Chr. 208, 6;* do entvele der hertoch der dedinge. *das. 226, 15. — 4. weniger bekommen.* Of een deenst *(Dienstbote)* kranck worde in lange suycken, soe sal hem die here holden veertien dagen up syn kost ende soe sal hem die denst soe lange nae denen, off in den lone ontfallen na gelegentheyt der tyt. *Richth. 270 § 16.*

entvanlik, *d. i.* entvanklik, *adj. empfänglich.* Affiat .. we des entvanlik werden wil, de moeth an syck hebben desse stucke. *Summa Joh. f. 12.*

entvangen, entvân, *st. v. 1. empfangen.* a. *von Personen.* Vpsprungen de heren al Vnde entfengen wol dat megetin ... De maget sede emme alle dingh, Wose de swarte ritter entfingh. *Harteb. 293ᵃ fol. 43ᵇ;* Ick was trach, dy werdichliken to entfane. *Br. d. Eus. 42;* Den ik herbergede vnde wol entfenk. *R. V. 1743. Vgl. 3624;* Sluge auer eyn man oder wunde eynen prister in eyner openbar stede, vmme dat he syn wif kussede vnd entfinge sy vmme den hals, alse man plecht tu spelen he is darvmme in den ban, sluge he en. *Fidic. 1, 174;* so gingen se ud over vestinge vnde qwemen vor de vothe des hartighen vnde he entfeng se vnde beslot se yn eyne beholtnysse. *Lerbeck § 80. — in Dienst nehmen, engagieren.* Dessen eyd swerd des rades scryuer, wen he vntffanghen is. *Brschw. Urk. I, 88, 6;* Ok vntvanghet se (de vormundere tom hilighen geiste) den opperman vnde lonet one. *das. 164;* Ok is Henningh Teygheler aver entffangen III jar. *Brschw. Chr. I, 250, 30;* Alse de rad dek to eyne upthoger *(Wein- u. Bierzapfer)* entphangen hefft. *Z. f. N. Sachsen 1857 S. 224. — zum Bürger annehmen.* Unse lude ... sal men thů Unna in borghere nicht untfan. *Unnaer Freibrief v. J. 1346 Art. 26;* hebbet macht borghere te entfande to der stades nut vnde ere. *Herv. RB. 11. —* b. *von Sachen. anfangen, anfaßen.* nu wil ik de rede entfân, dar ik se hebbe erst gelân. *Zeno 1525; empfangen.* dat ik hebbe vntfanghen vnde vpgheboret achtehundert lodeghe mark *(1369). Meckl. Jahrbb. XVII, 315;* Ick wil weder tho Rede gân, Dar kan ick mer geldes entfân. *Soest. Dan. 72;* De meist entfeit, de sal meist rede geuen. *Br. d. Cir. 108ᵇ;* Tohantes entfenget he dat mit frouden. *Matth. 13, 20 (H.);* lên entvan. *Lchnr. Art. 20 § 5;* gut. *das. 20 § 3;* Jewelk inkomen man

intveit erve binnen deme lande to Sassen na des landes rechte. *Ssp. I, 30;* Hei sal dat bischedom entfân. *Theoph. I, 195 u. ö.;* Desse schat is dat schoneste wîf, De je up erden entfenk dat lîf. *R. V. 5018;* Dar he ok entfenk mannigen slach. *das. 1452;* Dar ik vaken van hebbe entfân Grote schande unde swâr vorlês. *das. 43;* denne entfeyt he aller ersten de vullenkamene vrucht synes arbeides. *Sp. d. Dogede fol. 8;* dat he eyn islik beth, id sy kleyne efte groeth, yo annamichliken entfeyt. *das. fol. 69;* So we se *(die Paternoster)* spreket, de entfeyt dar aff grote nutticheyt. *OGB. A. 10;* Vrochte dy nicht ... Vor deme, dar du frede machst af entfan. *Sündenf. 2249.* — *2. empfangen, concipere.* Des kindes jar ne sal man nicht rekenen van der tiet, dat it die muder untveing, mer von der tiet, dat it levendich in de werlt quam. *Lehnr. Art. 26.*

entvanger, *Empfänger.* O Jhesu, min cracht, min toeverlaet, myn vntfanger, min vorloser. *Br. d. Eus. 40.*

entvanginge, *f. 1. Empfang.* Van rechtes lenes lenunge unde untfanginge. *Richtest c. 23;* von der entfanginge des blodes vtgeschlaten. *Hamb. Chr. 524.* — *2. Empfängnis, conceptus.* Na unser vrowen untfanginge. *Leibn. 3, 211;* ward vor syner entfanghinge der moder tovoren prohiceret (prophiteret?). *Korn. 144ᵇ (W.).*

entvaren, *st. v. davon laufen. Vgl. Mhd. Wb. III, 247.* So we aver aldus untfaret mit manne *(mit einem Manne durchgeht),* dhe ne scal nen del hebben an erer olderen unde an erer vrinde gode. *Stad. Stat. im Br. Wb. 1, 351;* Swelk maget vntveret weder eres vader vnde erer moder willen, se en heft an ereme erue nicht mer to wardene. *Brschw. Urk. I, 23, 32;* Of en man sinem wive entveret unde ere nicht let, dar se ere nottorft af hebben mochte. *Gosl. Stat. 29, 35.* — *weggehen. (Will der Capitän den Schiffsleuten kein Geld geben),* ze moten eme wol untvaren. *Brem. Stat. 298, 1.* = *sterben.* De kynder screyeden, dat em de vader entfaren was. *Leben d. h. Franz 202ᵇ.*

entvechten, *st. v. ausfechten.* Wy hebben ihegen vianden uns meniges strides untvůchten; hir moghe wy nicht to don, wy moten liden walt unde unrechte. *Lüb. Chr. 1, 10.*

entvelen, *schw. v. fehlschlagen.* Ober *(aber)* solchs entfelede ihnen gelichewol. *Münst. Chr. 3, 91.*

entvelen, *st. v. übertragen*, mandare. ..mit siner egen macht edder weme he dat entfelet ofte entfelende werdet *(1403). Livl. Urk. nr. 1627.*

entvengen, *schw. v. Vgl. Br. Wb. 1, 373, Mundart. 2, 439 s. v.* intfengen, *Mhd. Wb. III, 212 s. v.* enfenge, *Grimm u. Vilmar s. v.* empfangen, empfengen. entfengen, entsteken, entzunden, incendere, accendere, inflammare. *Teuth. 90ᵇ. 1. im eigentl. Sinne: anzünden.* Auer den sabbath den dach schole gy nycht vur entfenghen yn allen juwen wanynghen. *2. Mos. 35, 2 (L.);* He entfengede ein licht mit der hast. *R. V. 1177 u. ö.;* de dat licht *(in der Kirche)* stedes ansticket und entfenget *(1462). Cod. Brdb. I, 5, 441;* De bischop enes sedes plach, Dat he des nachtes ein lecht entfenk *(wie von* entvangen *statt:* entfengede, *wie umgekehrt auch* entfenget *für* entvangen *vorkommt). Zeno 131. Vgl. Lübben s. d. Stelle;* se entfengeden de kersen. *Br. d. Cir. 82ᵇ;* Alse ein kerze, de dar bernet klar, Unde eine andere entfenget daran, Ere licht en minret sik nicht darvan. *Laiendoctr. 28;* Wowol de anderen *(Häuser)* entfenget weren, jodoch worden se gelosket vnd gestillet. *Hamb. Chr. 186;* unde entfengeden do des bischuppes (hus) unde van deme huse vorbranden do alle de kerken der stad. *Korner 88ᵃ (W.);* (de blixem) entfengede den torn. *Magd. Sch. Chr. 402, 7;* Under

dem berge Sinai is ein schone plan, dar Moyses sines swagers scap hode unde in dem plane sach he den busch entfenget. *L. v. Suchen c. 20 S. 51;* wen de mane entfenget effte nyge wert. *Schaph. Kal. fol. 38b.* — *2. im bildl. Sinne: entzünden.* de lere der hillighen entfenget syn herte in der gotliken leue. *Sp. d. Dogede fol. 55;* ward entfengt myt der leue gades. *Lerbeck § 105;* dat ik in vuriger innicheit unde in soticheit diner leve also entfenget mote werden, dat ik vor myne sunden innige tranen wenen mote. *Wiggert I, 41;* Se werden entfenget to der mynne des hemelschen vader landes. *Dial. Greg. 127b;* He wart in groter tornicheit entfenget teghen dessen. *das. 131;* he was entfenget mit begerten. *das. 181;* to begerten. *das. 188;* so werden de lude mer entfenget edder gereiset *(gereizet)* to deme offere wen to dem bede. *Russ 2, 35 fol. 52;* mit aldusdanighen vermaninghen wart se ontfonct vnde warp alle ciringhe of. *B. v. d. ioncfrousc. fol. 51b.* — *von Krankheiten.* worden de lude entfenghet *(von der Pest)* unde storven. *Korner 189a (W.);* Wen me de korvesen sedet, unde dat water den kranken to drinken gift, den ere levere entfenget is, dat helpet wol. *B. d. Arstedie fol. 126;* dorch welcher *(gestorbener Thiere)* stank de lucht inficert und entfangen *(statt:* entfenget). *Ben. 112.* — *vom Gerinnen der Milch.* de melk, de entfenget ... rechte eft me se gelavet hebbe, dat me dar kese wolde ut maken. *Wiggert II, 80; von der Schwangerschaft:* Anna wart entfenget (concepit) vnde telede enen sone. *Merzd. B. d. Kön. 2.* — *3. das Part. praes. im paßiven Sinne:* unde Aaron werd dar vppe bernende dat entfenghende offer dat sote van sik rukende werd (incensum). *2. Mos. 30, 7 (L.); Vgl. Kosegarten in Höfers Z. f. d. Wissensch. d. Spr. IV, 197 ff.*

entfenklicheit, *f. Annehmlichkeit. Wohlgefallen. Horol. 67.*

entfenklik, *adj. angenehm, acceptus.* Eyn reyne herte, dat dy untfencklick sy, gyff my. *Brem. k. g. 77* Vorblidet iw allen, wente seyt de entfenclike tyt, seyt de dage der blytscap. *Br. d. Eus. 8;* ein entfenclik opper. *Philipp. 4, 18 (H.).*

entverdigen, *schw. v. entfernen, wegnehmen, entwenden.* Were ok, dat dit vorben. slot em edder zinen eruen afghewunnen edder intverdeghet edder afgedrunghen worde *(1375). Mekl. Urk. 2, 281. Vgl. 498;* wolden erene sone Otten dat rike entferdigen unde geven id hertich Hinrike. *Korner 5 (W.);* entferdeghe wy unse stad denrike, so kome wy in de achte der keysers. *das. 129a;* S. Annen capelle spoliret, klocken, klenodien, wass unde flas unde wes in der capellen gewest, entferdigt. *Niesert Beitr. 1, 207.* Item so wart entfordeghet enen ghezellen, het H. Hedemer, I last honighes u. s. w. *(1409). Russ.-livl. Urk. S. 135b;* Offt en wat uth offte durch unse stichte genamen offt entferdiget wurde, mogen se volgen in unde dorch unse stichte *(1500). Krusses Arch. 2, 94;* kleidere vnde geld deifliker wise entferdigen *(1584). Sass. u. Holst. R. 97;* desse vere perde werent ehn in nachtslapener tyde vth der weyde gehaleth vnde dorch twe gesellen deffliker wisze entferdigeth. *Old. Urk. v. 1530;* dat er beschuldiget alße wenn he vele eckenböme entferdiget und vorkofft hedde. *Hövel Chr. 56.*

entveren, entverden = entverdigen. abalienare, gud van hender bringen vel entverden. *Voc. Lr.* ... wolde ik mi weren, Ik woldich *(d. i.* wolde iuch) vele bat vntueren. *Anselm 272;* Und up dat unses stichtes slote und lant eweliken deme stichte nicht entverent en worden *(1357). Bar. Urk. nr. 32;* Weret dat uns herlicheit, slote ... ledig worde.

des en sole wy nicht vorkopen, vorgeuen, vorlenen ofte unsen stichte entfehren *(1368). Kindl. 1, 34;* Vort so ensal ... he dat lant, lude gut, recht oder herlicheyd ... nyt verkauffen, versetzen, woesten, diligen, ouergeuen off in eyncher wise van dem gestichte van Colne entwenden off entferren *(1370). Seib. Urk. nr. 813;* Se wunnen dat wedder to dem lande, dat darvan entferet was. *Bothos Chr. 200;* Hadde se erve dat er van eren olderen bestorven ware, dat en mochte se eren rechten erven nicht vntferen *(1344). Brem. Stat. 246;* de des godeshuses vesten hadden, de vorsatten se und entverenden de van dem godeshuse. *Magd. Sch. Chr. 198, 13;* De radman zynt des to rade worden, dat men der stad waghe, wan ze los wert, nicht vorsetten, vorlenen edder entveren schal. *Brem. Stat. 35;* vp dat neman van deme wege der salde mochte entferet zin. *Sp. d. Sammitt. III in einem Gebet an St. Franciscus.*

entveringe, *f. Entfernung, Wegschaffung.* De jungheren worden nicht vorveret van der vpstandinghe, men van des lychammes entferinge, de vruchtet de jungeren sere. *Serm. evang. f. 126c.*

entvermen, -varmen, *schw. v. Mitleid einflößen, erbarmen, meist unpers. mit Dat. der Person. Vgl. Br. Wb. 1, 381 u. Höfer Z. f. d. Wissensch. d. Spr. IV, 223.* So grot en orloch, dat it gode mochte entfarmen. *Brem. G. Q. 94;* do entfarmede en de bedrofnysse erer heren. *Lüb. Chr. 2, 19. Vgl. 269;* Balde hirnha heft den Wenden entfermt konig Sweins vngeluck. *Kantzow 41;* Entfarmet ju des armen. *Laiendoctr. 26;* Reinkens nôt entfermet my sere. *R. V. 2113;* Dat mochte entfermen eineme sten. *das. 3815;* Dat mochte einem stene entfermen, O leven kyndere, helpet dat altomale bebarmen. *Bordesh. Marienkl. 197. Vgl. 298;* Maria clagede ere noet so yamerliken, dat id enem steene mochte entvarmen. *Pass. v. Jhesu u. Mar. fol. 141;* Dat mochte entvarmen harden stenen. *Redent. Sp. 1758. Vgl. Grimm Myth. 611 Anm. u. Schip v. Narrag. fol. 143:* Da. mach eynem harden stene doen wet — *(Christi Leiden war so groß)* dat alle creaturen em (= sik) entfermeden unde hadden medelidinge myt eren schypper. *Pass. Chr. 87;* De hemmelsche vader entfermde em aver dat mynschlike gheslechte. *das. 88b; absol.* Dar gaf de vyant also letliken geluet van hulene vnde reip: vntfarme! vntfarme, gloriose Jeronime! *Br. d. Eus. 85b.*

entvermen, *n. Erbarmen.* He wokert uppe Gode sere, De entfarmen up den armen heft, Wente he so mennichvolt wedergeft. *Laiendoctr. 30.*

entvermenisse, *f. Erbarmung.* Bidde on *(den Engel Cherubim)*, dat he dik wise, Wu lange dat ik sculle missen Des olies der entfermenissen. *Sündenf. 1333 oder Harteb. 204, 60 fol. 11b.*

entvermerinne, *Erbarmerin.* Du (Maria) bist eine moder der barmherticheit vnde eine entfarmerinne der armen ... darumme bidde ick dy, entfarme dy miner. *Birgitt. Openb. fol. 137b.*

entvermhertícheit, *Barmherzigkeit.* Agnese van Doernic, by der ontfarmhertichede godes ebdisse *(1393). Kindl. Hörigk. 498;* Ick arme sundeghe creature vorschin huden vor den oghen dinre vntfaermhertícheit mit anxste. *Gebetb. Fragm. fol. 29b;* God, wes vntfarmhertycheyt vnentlicke ys. *Leben d. h. Franz 27b.*

entvermich, *adj. barmherzig.* untfarmich unde gherechtighe here. *OGB. C. 97b.*

entvernen, *schw. v. entfernen, entwenden.* Welk knecht dar mede ervaren worde, dat he clien *(Kleie)* eder anders wat sines heren gudes entvernede in der molen eder anders

wor, de. *Hanöv. St. R. 455;* dat he sin gud ... wolde wedder recht und wedder sines heren willen em untfernen. *Richtst. c. 8 § 2.*

entverwen, *schw. v. entfärben, die Farbe wechseln. Vgl. Grimm s. v.* De iuncfruwe sach wol dat sine verwe dotlik gestalt was van leyd vnde verschreckent vnde dat he entferwede ane vnderlat. *Melusina fol. 6.*

entvlegen, entvlên, *st. v. entfliehen.* entfliegen des dûuels listen. *Slüters G.B. fol. A 7b;* de van Munster entvloghen van deme velde. *Lüb. Chr. 2, 166;* Dat nein entfle! *1. Kön. 18, 40 (H.);* We hir sineme heren untfloge, de vloge utes rikes denste. *Richtst. c. 16 § 3;* de voghel de entvlut dy, also de vanghen is in deme stricke. *Eccles. f. 174a.*

entvleten, *st. v. wegfließen.* Die (Wummene) vloot in allen enden vmme dat slot, dat hie van dar moste teen; dat driuende werck was eme vul na entvloten. *Brem. G. Q. 129.*

entvligen, entvlien, *st. und schw. v. auseinandersetzen, vergleichen. Vgl. Dähnert 107.* Eft dar schege messtoege, hartoch vnde scheldeworte, sunder lemede vnde dodslag, dat yd de olde heren vnder sik richten vnde entflygen *(1356). Pomm. Gesch. Denkm. 1, 29;* thu eyme gantzen ende wol entfleget vnde entschedet *(1447). Cod. Brdb. I, 19, 365;* hebbe to eineme gantzen vnd vullenkamenen, grundtlicken ende enthrichtet, enthflegen vnd verdragen *(1528). Kleist. Urk. 243;* vorzoent, voreynighet vnde entlyken entfleghen wesen *(1445). Mekl. Jahrbb. 14, 238.*

entvolden, *schw. v. entfalten.* De hillighe vader merkede et, so wanneer he syn nedercleet solde wasschen, dat he dat vntuoldede. *Leben d. h. Franz 39;* Franciscus plach em to berispene so dicke to vntfolden vnde to beseen. *das.*

entvoren, -vuren, *schw. v. 1. verfahren.* So welk man sinen tollen vntvoret (si quis teloneum deduxerit, abduxerit), *d. h. den Zoll nicht zahlt,* de scal ene neghenvolt betalen. *Lüb. R. 226;* Sve so brucge toln oder water toln untvurt, die sal ine vrvalt geven. *Ssp. II, 27, 1. — 2. entwegführen.* Nieman ne mach sine herren gut mit der gewere untvoren, des ammechtmann he is. *Lehnr. Art. 62, § 1;* Svelk man enen beklageden man geweldichlike deme gerichte vntvort. *Ssp. III, 9, 5;* Of een man gependet worde, de vroemde haue *(Vieh)* myt synre haue yn den stalle hedde, de eme mede afgependet worde, so mach de ghene komen, den de haue to behoert, vnd vntfueren de, alze recht ys. *Wigands Arch. III. 11;* syk beklagenden, dat Clawes Gronyngh hette en entfored in nachtiden van den nyenlande ere korn *Brem. Stat. 161;* dre rinsche ghulden gheuen deme manne, deme sin korn entforeth wardt *(1494). Lüneb. Urk. Abth. V. nr. 558. — 3. im rechtlichen Sinne.* Sve icht borget oder lovet, die sal't gelden ... Wil he is aver versaken dar na, he untvort it ime *(weist die Klage zurück)* mit sinem ede. *Ssp. I, 7.*

entvorten = entvruchten? Were dat also, dat eyn richtere efte syn vrone, den he ghesat heuet, van er bosheyt efte van vronscap efte van hate efte dor lones willen efte van entvorten nicht richten en wolde efte en dorfte, so mochte wol der stades vrone richten *(1310). Seib. Urk. nr. 540, 22.*

entvoringe, -vuringe, *f. Wegfuhr. Ausfuhr.* die helfte van den broken von vpholdinge wegen vorkopes vnde entfuringe an korn vnde vehe *(1470). Cod. Brdb. I, 24, 197.*

entvri(g)en, *schw. v. frei machen, entledigen. Vgl. Haltaus u. Grimm s. v.* entfreien. zo mach he den hovetstol myd des ersten jares renthe vthgeuen ... vnde entvrigen sin hus.

Lüb. R. 265 n. 9; se hedden denne le stat erouert edder de fursten entryet. *Kantzow 85;* Ao. 1552 sint le van Meydeborch entfryget van ler belegering ... Men sede ok, se hedden den curforsten und lantgraven entfryet. *Hamb. Chr. 338;* darto dachte he ok vor dem almechtigen gade mit dusser entsculdinge to entfriet werden. *das. 160;* Ick bydde dy, dattu my entfrigest van alle mynen vyanden. *Brem. k. g. 164;* Vorbarme aver de sele unde entfrige se van aller duvelschen geyselinge. *Hannöv. Geb.B. I, 76 S. 182;* Van dem stricke der yeger willest mi entfryen. *Slüters Ges.B. fol. O 8ᵃ;* Wol vns, dat wij ... Van dem duuele synt entfriget. *das. Anh. 10, 12;* Auerst dat hußgeradt, ingedômpte, wandschmyde, bedde vnd beddegewandt ... dat mach ein jeder mit dren marcken entfryen. *Rostocker Verordn. von 1563 bei Wiechmann, mekl. Literatur 2, 55;* vnd entfriedenn em mit wine vnd behre mitt den sinenn quit vnd fri vth der herberge. *Strals. Chr. 1, 63;* entquiten vnd entfrien vor alle ansprake geistlik vnd wertlick *(1514). Kamptz. Urk. nr. 40;* mochte entfryet vnd der gevenknyssen entleddiget werdenn *(1522). Mekl. Jahrbb. 3, 171;* de vorben. Str. vnd ere eruen aff entfrigen vnde entweren vor alle den yennen, de vor recht kamen willen *(1381). das. 14, 222;* vnde wyllen en de vorscr. molen myt eren thobehoringhen entfrygen vnde entweren vor alle ansprake vnde bewernysse *(1437). das. 17, 339.*

entvromeden, *schw. v. veräußern.* Vortmer scolen se hebben vollenkamene macht vnde vrie woldt, dat se dat selve dorp mit alle dem, dat dartho hort ... mogen vntvromeden vnde overbringen wodane wys vnde wor vnde wanne se tho rade werden, to wat personen se willen *(1339). Lüb. Urk. 2, 632.*

entvruchten, *schw. v. fürchten.* Vntfruchte gode vnde beware syne gebode. *Dial. Greg. 218;* Se, also wert de mynsche benediet, de god vntfruchtet. *Brem. k. g. 15;* Juwe herte werde nicht verstort noch vntvrochtet *(erschreckt). Br. d. Eus. 37ᵇ;* Hebbet ze den ban nicht entvruchtet. *Fahne, Dortm. II, 1, 231;* De barone untvruchteden em als enen heren. *Münst. Chr. 1, 178;* Want alle, dat de sunne beschinen mach, Dat moet my *(Alexander)* untfruchten, et sy nacht of dach. *Sp. d. Leyen 12ᵇ;* Dit were de richter, den ick sochte Un in al synen rechte gode untfruchte. *das. 123ᵇ. — refl.* Ik entfruchte my van dem, dat ik hore. *Dial. Greg. 193.*

entvunken, *schw. v. entzünden.* De broders ... vntfunket van leve. *Leben d. h. Franz 120.*

entwaken, *schw. v. erwachen. Vgl. Grimm s. v.* entwachen. Do entwakede de vrouwe gut. *Zeno 60;* Do Alexander entwakede ... vnde sede sinen vrunden sinen drom. *Alexander fol. 25ᵇ;* Do he entwakende wart. *Harteb. 238ᵃ fol. 42ᵇ;* Min pert snavede over enen sten, Dat ek dar entwaken wart. *Baumg. b. Bruns 120, 174;* Pharao wart entwakende vnde sleep vortmer wedder to. *1. Mos. 41, 4 (L.);* Do wart de bisscop van so manigerhande stemme hasteliken entwakene. *Dial. Greg. 180ᵇ;* Als alle dit geendet was, war[t] dusse monik entwakene vt den slape. *Br. d. Cir. 110ᵇ;* Dar af wart jenne gude man entwaken. *Magd. Sch. Chr. 107, 2.*

entwakeren, *schw. v. entweichen, entkommen. Vgl. Grimm s. v.* entwackeren. unde dat se ehme wedder sinen willen nicht heimlick entwakeren. *Neocor. 1, 147;* entlopen unde entwakert. *das. 491.*

entwandelen, sik, *schw. v. verwandeln.* In dem berge entwandelde sik unse here, do em syn antlat schen alzo de sunne. *L. v. Suchen c. 29. Vgl. Matth. 17, 2:* μετεμορφώθη.

entwanderen, *schw. v. weggehen.* Hyr vmme so entwanderde Jhesus nicht openbar. *Serm. evang. f. 84b.*

entwar(e), **enwar(e)**, *adv. gewahr.* Die meenheit wurden des entware. *Brem. G. Q. 146;* De cracht en kan ick in iu nicht werden untwaer. *Sp. d. Leyen 14a;* Unt hebbe horket hir unt dar, Doch en wart ik nener selen enwar. *Redent. Sp. 1655;* Se segen den block unde wurden des enwar. *R. V. 781;* Wy soldes wol enware wêrn. *Theoph. I, 82;* Dar ick wart wes enwar. *Harteb. 226, 9 fol. 27b;* Do he des wunders wart enware. *Schaekspel fol. 40b;* dat se by daghe edder by nacht ene vngewonlike sterne enwaer worden in dem hemmele edder in der lucht. *Passional fol. 329b;* Alse de van Stettin siner enwar wurden, repen se. *Kantzow 32* (Alsbald wurden es die Pommern entwar. *hd. Kantz. 99;* do wurdens die burger enwar und kemen. *das. 237).*

entwaren, *schw. v.* = entweren, *aus der* (ge)were *setzen, überh. aus dem Besitz setzen.* weret, dat dat jemant dede, de sal siner borgerscop entwaret wesen. *Rig. Burspr. p. 206.*

entwassen, *st. v. abnehmen.* Leuent der werlt, eyn bedregende leuent ... veruallende leuent; io du mer wassest, io du mer untwassest. *Br. d. Eus. 34;* Wen he *(der Mond)* van der sonne kumpt, so wert he duster vnde entwasset so langhe, went dat em de sonne wedder beghinnet to nalende. *Lucidar. fol. 16b.*

entwecken, *schw. v. aufwecken.* De monnike he dar entweckede vnde sere vorschreckede. *Brandan. b. Bruns 194, 605.*

entwedemen, *schw. v. exsecrare, entweihen. Vgl. Haltaus 350. Eigentl.: berauben, vgl.* wedeme, *Dotation.* De bischop van Meydeborch scholde laten wedder wyen de kerken unde kerkhove, de under der tit untwedemet weren. *Leibn. 3, 205;* de kerkhove weren entwedemet und entwiet mit vorbannen luden. *Magd. Sch. Chr. 312, 14;* Men sede, dat he de kercken enthwenet *(l.* -wemet = wedemet) hebbe. *Münst. Chr. 1, 365;* Mine hilgen gewyeden stede, kerken vnde kluse worden vorsmaet vnde entwedemet. *Belials Proc. fol. M 3;* hebet vp sick genomen de procuratie von wegginge des domhoves, den de vornomde Arnd van vngelucken entwedempt vnd vorbroken *(1362). Bar. Urk. nr. 38;* Entwedemede eder berofede jemand ene joncfrouwen vnde beneme der er joncfroweliken ere, de sal dat betteren na alder wonheit *(1415). Kindl. Hörigk. 547.*

entwegen, *st. v. an etwas denken. Vgl.* erwägen. nichenes drankes men dar entwoch. *Wiggert I, 35, 20;* secht ouch derselue Vink, hey hebbe nehe ontwagen *(nie daran gedacht)* noch daraff gekalt *(gesprochen). Z. d. Berg. G. V. I, 384 (Woeste).*

entwe(i), **entweig**, **intwei**, *adv. entzwei, auseinander, räumlich u. bildlich.* dat *(die Entfernung Abrahams von Lazarus)* was eine grode wide entwe. *Ravenst. f. 137a;* e. biten *zerbeißen.* R. bêt em den hals entwei. *R. V. 2874.* — e. degedingen *durch Verhandlung scheiden.* sint ghesleten vnde vruntliken entweyg ghedeghedinghet van des naghelaten ghudes haluen *(1491). Behr. Urk. 4, 150;* vnde vnse vrunth. de dat mede besegeld hebben, entweyghedinget *(1467). Hahn. Urk. 2, 141;* vnde de vissche schal me licke entwey delen. *das.* — e. dregen *getrennt, verschieden sein,* distare. Desse stede *(Himmel u. Hölle)* de draghen verne entwey. *Ravenst. f. 179d;* he *(Christus)* vnde de bose geist gantz entwei dreget beyde in wyllen vnde ok in danken. *Serm. evang. f. 55b;* id drecht sere entwey, dat men loue gode vnde loue god vnde dat me loue in god. *das. 80a;* dat dar nen twydracht sy, dat yo dat herte nicht entwey dreghe van deme munde. *das.*

86c. *sich entzweien.* do begand he entwei to dregende mit. *Lüb. Chr. 2, 478;* De minsche na guder vogen Schal eme sulven nogen Unde mit em sulven nicht entweidragen. *Laiendoctr. 128.* — e. gân *auseinander gehen, discedere.* Unde also vort, do se entwey ghinghen. *Brschw. Chr. I, 347, 3;* Vnde desse vorenynge schal nicht entwey gan edder vmme nyne zake willen werden gebraken *(1423). Styffe Bidrag II, 209.* — e. komen *auseinander kommen, in Zwietracht gerathen.* Schelet lude unuochlike vndertwischen vnde cumt it also, nademe se vntwei sint gekommen van der schelinge, dat. *Lüb. R. 287;* de greuen synth myth her D. v. O. entweyn komen, dar wy vns inne boarbeyden moten, dat de twedracht wechgelecht werd *(1476). Maltz. Urk. 4, 6;* jo se langer degedingeden, jo se wider untwei quemen. *Leibn. 3, 209.* — e. leggen *scheiden.* alle de artikele ... dar vnse vader greue Gherd van der Hoye vnsen bulen greuen Otten vnd vns jnne entwey ghelecht vnde mede ghescheden heuet *(1381). Hoyer Urk. I. nr. 249;* uppe dat men ze na lude des recesses mit vrundschop edder rechte vorscheiden vnde entwey legghen moghe. *Old. Urk. v. 1449.* — e. liggen *von einander liegen.* Vele dorppe hebbet wol enen namen, die doch verne intwei licget. *Lehnr. Art. 65 § 3.* — e. rekenen *theilen.* vnde wanne dusse vangenen geschattet syn, so scullen dusse vorgen. heren ... to samene riden vp ene gelegelike stede vnde dat gelt entwey rekenen by oren eyden *(1388). Sudend. Urk. VI. nr. 205.* — e. riden *von einander reiten.* Tom lesten reden se entwey myt unvruntschop. *Korner 99b (W.);* de vorsten reden to beyden syden entwey. *das. 193a.* — e. setten *theilen.* hebbe wy her B. Moltz. vnd L. Moltz. entwey gesettet vnd erfflichen geteilt vnsze wanunge *(1487). Maltz. Urk. 4, 111;* vnde dorch ener endracht willen hebben vns ghedelet vnde vntveygghezettet an vnseme anghestoruene erue vnde gude *(1386). Pomm. Gesch. Denkm. 1, 123;* dat se ore gut mugen entwey setten vnd deylen *(1354). Cod. Brdb. I, 7, 127;* also dat hertoch Wartislaff de oldeste broder de lande entwey settede, vnd hertoch Bugslaff hadde den kor. *Kantzow 95.* — e. slagen *entzweischlagen.* Darna gink he unde sloch to hand dat ei entwe. *Wiggert II, 47.* — e. sluten *sich theilen.* Dat (rode) mêr sloth to beyden syden entwey vnde wart eyn droghe wech twusken deme water ... do sloth dat mêr tohope vnd vordrenkede al dat volk. *Erkl. d. Hohenl. fol. 75.* — e. spreken *scheiden.* Wy bekennen ... dat wy vnsen leuen broder vnde swagher heren Albrechte, hertoghen to Mekelenb. van eneme vnde heren Buggeslaff to Stettin ... hertoghen van deme anderen dele vmme dat slot Kummerouwe, de saet vnd vmme de buwet darsuluest vorscheidet vnde in disser naschrev. wyse entwey ghespraken hebben, so dat *(1481). Maltz. Urk. 4, 69;* vnd sy alzo entseiden vnd entzwey gesproken worden, dat *(1432). Cod. Brdb. I, 18, 187;* wente don wy se mid mynnen vnde vruntschap entwey spreken, don was dat vnse andacht nicht, dat *(1378). das. 19, 271;* alse wy van en vnthweyghesproken sin sunder jenegherleye vorwit vnser vnde vnser eruen *(1402). Kleist. Urk. 49;* So hebbe ick ze fruntlik na beyder parte willen vorscheyden vnde entweyg gespraken in desser nascrev. wise vnde also, dat *(1498). das. 170;* We buwen wil mit synem naber, de schal em veer weken thoforen thoßegghen und konen ße denne nicht aver eendreghen, ßo wyll ße de rad darumbe en tweyg sprekenn. *Greifsw. Burspr. 97, 51.* — *in Wortwechsel gerathen.* och weert dat vnser gesellen wat entwe sprekende worden ind kyuende wor-

den *(1417). Seib. Urk. nr. 917. Vgl. nr. 1016 und unter* tweispreken. — e. stân *im Widerspruch stehen, uneinig sein.* Sone, vorsta klockliken de beweginge der nature vnde der gnade, wente se ghans sere entwey staen. *Navolg. III, 59;* Unde weret sake, dat de borgermeistere vor dessem daghe der settinghe der ampte nicht gantzliken en dreghen konden, so scholen zee de, edder dat ampt, dar zee ane entweystân, islik by syk up ene cedele scriven, weme zee dar to hebben willen *(Spätere Redaction:* das ampt, darümb sie zweihellig sein). *Greifsw. St. Verf. 33, 3;* Weret ouer sacke, dat Hedde vnd Tanno Kanken mit eren vrenden worden entwestande *(1438). Fries. Arch. 1, 510.* — e. tên *auseinandergehen.* Do dit was to beyden syden belevet unde bevestet myt beseghelden breven, do toghen se wedder entwey. *Lüb. Chr. 2, 20.* — *entzweien.* toghe de ghilden vnde den rath gerne entwey. *Brschw. Chr. I, 67, 25.* — *trennen, entscheiden.* were och, dat den Ruzen ienegerleie scade schude van unseme lande, dar scholden se ere boden to senden, dar de schade were geschen, de scholden dat untweiten an minne oder an rechte *(1323). Livl. Urk. nr. 685.* — e. vallen *fallend zerbrechen.* To ener tit stotte Alex. sinen mester in ene depe kulen; dar vel he sin hovet al en twey. *Alexander bei Bruns S. 340.* — e. wesen *uneinig sein.* do weren se vorder entwey wan in deme ambeghinne unde schededen sik ok do ane ende. *Lüb. Chr. 2, 107.*

entwe(i)drachtich, *adj. zwieträchtig.* So wor en man ... vorkoft syn erue eneme manne ... oft se entwedrachtich dar vmme worden, so. *Lüb. R. 463.*

entweien, *schw. v. theilen.* Item qweme eyn vppe eynen koep, dar klippingk *(geschorene Felle)* eyn hundert offte meer were, vnde dar veer offte vyff deker lamfel mede weren, den koep mach eyn kopen vnde de lamfel wedder vorkopen, is dat de kopman dat gud nicht wil entweyen *(1471). Lüb. Z. R. 391;* ok en scolen wy dat vorben. lant tho Wenden nicht delen edder entweyen, man des scolen wy uns samptliken bruken *(1436). Parch. Urk. nr. 90.*

entwei(g)eren, *schw. v. verweigern.* Item dat uns noch wagen edder perde nicht entweyert werden, wur unde wo vaken vnß des behoff is *(1494). Lyßmanns Nachr. d. Klost. Meding. S. 81.*

entweisettinge, *f. Theilung.* na solker deylunge und entweisettinge *(1437). Gött. Urk. II. nr. 181, 29.*

entweispoldinge, *f. Spaltung, Zwist.* alle twist vnd enttweispoldinge. *Monum. Liv. 4, 273.*

entweistandinge, *f. Zwietracht.* Se telen houart vnd ydele ere, dar vth komen hate vnde entweystandinghe. *Navolg. III, 63.*

entweldigen, -woldigen, *schw. v. 1. Gewalt anthun.* also dat Sichem Dynam enthweldighede vnde he beslêp se. *Locc. Ers. 21b nach 1. Mos. 34, 2.* — *2. aus dem Besitz setzen, berauben, entweder mit Acc. der Person u. Gen. der Sache oder mit Dat. der Person und Acc. der Sache. Vgl. Grimm s. v.* entwältigen. De keiser Hinric wart untweldiget (spoliatus) van den vorsten sines rikes. *E. v. Repg. 363;* Klaget maget oder wedewe over iren vormunden, dat he se untweldige egens oder lenes. *Ssp. I, 41. Vgl. Fidic. 1, 146;* dat he vs entwoldeghet vses dorpes tv H. *(1317). Mekl. Urk. nr. 3927;* nehmen se vnß de slottele mit gewalt vnde vntweldigeden vnß der stad. Vortmer vntweldigeden se vnß vser eede to densuluen passchen vnde koeren eynen anderen raeth na oeren behage. *Helmst. Kroneke S. 105;* Na keiser rechte so wurden se *(die Rebellen)* eres gudes untweldiget. *Lüb. Chr. 1, 327. Vgl. 1, 294;* Dat gud ward er

entweldiget unde enthalden *(1353). Kindl. 3, 428;* so wie id vmb mich qweme, dat ich storue oder myns lyues entweldiget wurde *(1370). Seib. Urk. nr. 819;* Ohre vyande, de ohne ohr erve und guider untweldigen wulden. *Ben. 255;* Were ok, dat unser herrschup amptlude edder fogide uns angrepen ... edder an unsen gnaden, rechticheiden effte privilegien entwoldigeden *(1454). Gött. Urk. II. nr. 247, 40;* we ok wurde *(Wurthe)* hadde vppe dem damme, der he entwoldiget is, deme schalmen de weder laten *(1346). Sudend. Urk. II. nr. 189.*

entweldunge, *f. Entwältigung. Vgl. Grimm s. v.* krott, hinder, entweldonge. *Lacombl. Urk. IV. nr. 328.*

entwenden, *schw. v. 1. abwenden, abwehren.* Were dat ene dar jumende ane bewore, dat schole wi vnd vse eruen vntwenden *(1396). Styffe Bidr. 1, 17. — 2. wegnehmen.* Weret sake, dat dar we sinem volste schult geve umme jenich gut, dat om entwent were. *Dithm. R. 151 § 187;* Dat erfflike gud vppe deme velde en sall nymand den ersten eruen entwenden *(15. Jahrh.). Seib. Urk. nr. 435;* Eyn brower schal dem andern alhir sinen kroger nicht afspannen edder mit gelofften edder gauen enthwenden. *Danneil Jahresber. d. altmärk. Ver. II S. 59 § 92;* nemandt schall by poen 60 sch. eenes andern deenste *(Dienstboten)* entwenden oder affwendig macken. *Falcks Staatsb. Magaz. 4, 723;* ock schall nemandt dem andern sinen knecht entwenden, idt en sy ehrer beyder wille. *Lüb. Z. R. 491.*

entwendigen = entwenden 2. wo einem frombden etwas entwendiget wurde. *Rüg. Landbr. c. 80.*

entwenen, *schw. v. (anfangen zu) weinen.* do wart he entwenende. *Korner 114b (W.).*

entwenken, *schw. v. entwinken, nutu vocare, evocare. Vgl. Grimm s. v.* vnde nemant schal deme anderenn syne coplude entropen offte entwencken. *Lüb. Z. R. 238.*

entwêr, *entweder.* Datsulffe khonden se de lenge nicht erdragen vnd mosten sick entwer vnder dem margrafen geuen, edder se mosten. *Kantzow 138;* entwer he (Baal) is in der wedderkerynghe ofte in dem wege edder he slept, dat men ene wecken mot. *Merzd. B. d. K. 163. — Für die Form* anter, *die wir oben übersehen haben, beachte:* Anter in den sack gestecken, int water sinken, Off mit steinen thom dode smiten. *Soest. Dan. 55;* Anter se leigen und Christus secht war, Off Christus lucht und verleit uns apenbar. *das. 136;* Anter *(oder)* wel my geven gut bescheit. *das. 148. Vgl. Woeste in Z. f. d. Philol. IV, 114 u. unter* antwêr.

entwerden, *st. v. vergehen, verschwinden.* Do se dat dede, do sprangh en grot pugge *(Frosch)* vte erem munde vnde entwart. *Serm. evang. f. 56a;* he *(Jesus)* entwart ene *(den Jüngeren in Emmaus)* vth eren ogen. *das. 126d;* darumme is on *(den Geizigen)* dat hoigheste gud, dat god suluen is, entworden. *Eccles. f. 71b;* we kunnen om *(Gott)* nicht vntwerden, himmelrike vnde erdrike sint vor sinen oghen. *das. f. 103c.*

entweren, *schw. v. wehren, vertheidigen.* Dar ein den andern bloet wundede, konnte he dat bewisen, dat he sick sines lives entweret hedde, de en sall der bröcke nicht gelden. *Gr. Weisth. 3, 30;* Weer aver sake, dat jemant genoidigt wurde *(jem. zu tödten)* om syn lieff to untweren ... die soulde der broicken ontledichget syn. *Wigands Arch. V, 34.*

entweren, *schw. v. aus der* were *(Besitz) setzen, berauben.* Se scolen eren brodere wedder in dat god weren, dar se ene ute entweret hadden *(1388). Brem. Stat. 209;* dat we vnser slote vorben. weder werden gheweret, der we sint entwered, als vorscreuen steyt ... Scholde we ok

van rechtes weghene vore antworden, er we weder inghewered weren, dat wolde we auer gherne don *(1371). Sudend. Urk. IV, 109, 36;* Vnd hebben der vrowen Fien de molen afgerichtet vnd mit rechte vth der molen entwered, africhten vnd entweren se in craft desses breves *(1430). Grupen Discept. S. 564;* erfhaftich gud, dat he bi wolmacht nicht vorgiftet ... des en mach he nicht in sime varbedde sinen erven enwerren. *Hanöv. St. R. 386;* Neme ein gast unser borgerschen dochter, de were erer borgerschop entwert. *Fahne, Dortm. III, 49, 134;* de[r] persone[n] sall men siner borgerschop entweren. *Niesert 3, 131;* Wert sake, dat eynich borger ... die sich theghen burgermeistern ind rait entgaen ind gebrocken hedde ind wreuelichen ... vthe der stat genge, die sall synre borgerschopp entwert syn. *Dorsten. Willk. 181;* deselue prister sall ter stundt aller fryheit, de men der pristerschafft allhyr to gebrukene erloufft und togelaten hefft, entwert syn. *Fahne, Dortm. II, 1, 262;* De man, de dat so vorneme oder dede, de wer syns eides lovelois unde gudes entwert. *v. Steinen 4 St. 1334.* — *refl. sich berauben.* des gewins und aller rechter anspraeke sich daselbst entwerdt und entsatt hebben *(1555). Syb. Arch. S. 27.* — *sich etwas aus der* were *des andern nehmen.* Wat he sick darmitt *(der Axt)* entwehren kan undt abgehauen up dem wagen verblifft, sal he mit henfahren undt dat ander liggen laten. *v. Steinen 6 St. 1812. Das W. mischt sich vielfach mit* entwerren.

entwerken, *schw. v. wegschaffen.* We den loighener horen wel, de entwerket sek veler vrunde vndertiden. *Eccles. f. 177c.*

entwerpen, *st. v. sich hin u. her werfen, sich bewegen, von Ohnmächtigen u. Scheintodten, wenn die Besinnung, das Leben wiederkehrt. Vgl. Heyne im Gloss. z. Hel. s. v.* antwerpan. *meist refl.* Isaac wart sere vorschrycket unde vorveret also rechte efft he beswoghede ... alze he r. wedder enthwarp, so en thorneo he zik nicht vppe Jacoppe. sunde he sprak. *Locc. Erz. 17;* sine brodere drogen ene vor dot dar vt ... do beweyneden se ene vnde do vn warp sik s. Antonius wedder. *L Passion. f. 39d;* lichte is se van s suluen gekomen van wedage vnde van swime vnde se en kan sik s hastigen nicht entwerpen. *das. 14c* to dessen worden vntwarp syk dess vrouwe rechte offte se vte der slape vore. *das. 151a;* Do die *(scheintodt begrabene)* frowe sich wedde ein weinich entworpen hadde, d sie die doith grever bei de hand krech, haidt sie sich uffgerichtet den grabe. *Münst. Chr. 3, 210;* He (Elisa) welterde sijk hijr vnd da went also dat sik dat kint entwerp vnd dede vp sine oghen. *Mersd. B d. K. 185;* Des sonavendes untwarp he wedder unde suchtede vil sere unde rêp. *Pf. Germ. IX, 275, 21.*

entwerren, entweren, *st. v. 1. befreien, besonders v. Rechtsansprüchen Gegensatz:* bewerren, beweren. Vortmer dat dorp tû Domelowe scole s entweren deme godeshuse tû Zwerin *(1319). Maltz. Urk. 1, 292;* Worden se beworen in den dorpen van vnser weghene, so schole we alle inriden ... vnde nicht dar vt comen al so langhe, wente se vntworren sin *(1336). Sudend. Urk. 1, 308, 20;* Wer idt sacke, offt jennichman up dat dorp spreken wolde, des schole wy en entweren unde entfrigen mit recht *(1366). Westph. 3, 588;* Min overhere de ansprakede min gut ... des bat ik juw vor juwen mannen, dat gi mi der ansprake untworren. *Richtst. Lehnr. c. 15 § 10;* Vorkoft en erflik gut oder lengut, dat wur mede beworen oder bekomeret is, eschet men dat van deme de dat heft vorkoft,

dat he dat untwere, dat scal he don. *Gosl. Stat. 27, 8. Vgl. 44, 8. 27, 3;* entfriggen vnnd enthweren von aller ansprake *(1437). Mekl. Jahrbb. 17, 336 u. 339;* beschermen vnde entweren vor alle ansprake eynes iewelken *(1492). Blücher Urk. nr. 515. — 2. zahlen.* Were, dat he der scult vnde des scaden, dar he an queme, nicht vntweren mochte, so *(1315). Sudend. Urk. I, 154, 40;* den schade schole wy ... entrichten vnde entweren *(1343). Hoyer Urk. I. nr. 108;* vnde ik scholet de hundert gulden entweren tho heren Euerde. *Old. Urk. v. 1439. — 3. eine streitige Sache entscheiden, schlichten.* Were, dhat se in der schedhe dhesses dhorpes gicht scheleden, so scole greue Alf vnde greue Gerhart vppe de schedhe komen vnde scolden dhe vntwerren, also it vruntlich vnde lic were *(1314). S. H. L. Urk. II. nr. 31;* untweret *(Var.* vorscheden, scheden) dhe ratman ene sake vp dheme hus, dar men scal vp tugen ofte sweren etc. *Lüb. R. 367.*

entwêrs, *adv. quer. Vgl. Mhd. Wb. 3, 166 s. v.* entwer. *(Den auf scheinender That ergriffenen Garbendieb)* sall he up de entfromdede garven entwers leggen. *v. Steinen 6 St. 1810.*

entwesen = entsîn.

entwiden, *schw. v. — Partic. auch st. gewähren, erhören.* Unt wil em alle bede untwyden. *Redent. Sp. 1052;* vnde alle de du vorbiddest, de zynt vorbeden vnde ghar myldeliken entweden. *Sp. d. Sammitt. III. in einem Gebet am Tage Mariae Himmelf.;* De sine oren stoppet to deme rope des armen, de scal ok ropen vnde scal nicht entwidet werden. *Spr. Sal. 21, 23 (L.; C.:* verhoret); Entwide, here, vnse bede. *Baruch 2, 14 (L.; C.:* verhore); De herre ene untwidede unde ghaf eme. *Lüb. Chr. 1, 27;* dar untwidede em got siner begehrunge. *das. 51;* des wart he entwidet. *das. 95;* he ne wolde den keyser nicht untwiden. *das. 58;* des wolde he em untwiden. *das. 133;* der bede untwide em de keiser. *das. 151;* Des untwideden de stede des koninges begeringe. *Leibn. 3, 210;* so sint wij nicht werdich dat wy van gode enttwedet werden. *Russ 2, 81;* wen he rechtuerdigen biddet by gode, wert he alle tijt enttweden. *das. 83;* vns eyne ghemeyne landbede to gevende togesecht vnde entweden hebben *(1495). Falcks Staatsb. Magaz. 9, 468. Vgl.* twiden.

entwidinge, *f. Erhörung.* Gif my entwidinghe in alle miner begheringhe. *Brem. k. g. 45;* Hijrumme vnse leue here J. Chr. vorlenghede de entwidinge der heidenschen Kananeischen, dede em na leep. *Russ 2, 84.*

entwiken, *st. v. entweichen.* Is es not, so scholen dhe wateruare entwiken *(Raum geben)* dhen lantvaren in dheme stouen, dhar se mogen *(falls sie können). 13. Jahrh. Hans. Urk. II, S. 19. (Spätere Var.:* vntholen die l. *aufnehmen.)* Dei ene hege in dem felde paiten well, de sall sinem naber entwicken ver undt einen halven voidt. *v. Steinen 6 St. 1812;* der wârheit kan ik nicht entwiken. *R. V. 3858.*

entwilden, *schw. v. wild, fremd machen, entstellen.* We deme heren hir nu *(durch Schminken)* entwyldet syn hantwerk. *Josef v. d. 7 Todsünd. v. 5316.*

entwinnen, *st. v. aus dem Dienste oder Benutzung eines andern eine Person oder Sache wegmieten.* Van denstboeden toe ontwinnen. Weret sake, ene queme ende ontwonne ene synen denst *(Dienstboten)* u. s. w. *Richth. 270, 10;* Ok en scal nen borgher dem anderen entwynnen ofte enthuren wissche, weide ofte moerspete *(Torfgräberei)* weder sinen willen. *Brem. Stat. 790;* Welk man den anderen to arbeyde wint vnn ome sinen berkop dar vp ghift, de man mot ome arbeyden vnn denen vnn nemant mach ome den man ent-

winnen binnen der hode. *Gosl. Berges. § 177.*

entwischen = entusken, -tuschen. Do deghedinghede dar entwischen de marggreve. *Korner 227c (W.).*

entwischern, *schw. v. entwischen.* Wy hadden eyn wylt gesporet, men wy wetten nicht, wor yd bleff; yd is vns all entwysschert. *Birgitt. Openb. fol. 182b;* unde hebbet dar to sunderlike ruke *(Obacht)*, dat juw nemant endwischere *(1380). Livl. Urk. nr. 1157.*

entwreden, *schw. v.* wrêt *werden, in Zorn kommen. Vgl. Heyne im Gloss. z. Hel. s. v.* wrêdian. Do dat Franciscus vernam, segede he: here, en wilt iu nicht vntureden, wy en hebben dat nu nycht mogen beteren. *Leben d. h. Franz 125.*

entzunden, *schw. v. entzünden, in Zorn gerathen.* Dargegen he tor stundt na siner art entczundt und heruth geschuddet dusse worde: men sculde u. s. w. *Waitz Wullenw. 3, 396.*

envare. Navis, que dicitur envare, que habet remex retro pendens [debet] comiti IV den., si remex in latere navis pendeat, comiti II den. *(1252). Zolltarif der Margarethe v. Flandern für die Hansestädte, Hans. Urk. II, S. 55;* 6 ßl. to therende 10 rotas unde den envar et pontem Alberti *(1375). Koppmann Hamburger Kämmer. Rechn. S. 211. Vgl. 298. Sonst in diesen Rechnungen* ewar, eever. *(Vgl.* ewich *u.* enwich, ekarre *u.* enkare, Ewalt *u.* Enwalt.) 8 ßl. pro 6 remen ad parvum ewar; 4½ ß 9 ßl. pro reparacione de lutteken ewar *(1374). S. 190;* pro una malo to dem groten eware. *S. 192;* 3 ß 6 ßl. ad reparandum den eever. *S. 262. Also* envar *identisch mit* ever *(Grimm s. v.)?*

Enwalt = Ewalt. *s. Blücher Urk. nr. 502 u. 508.*

enwar = entwar.

enweeh, enwege(n), (anweeh, einwege), *adv. weg, fort.* Gaet en wech! *Dial. Greg. 227b;* Do de bekoringe enwege was. *das. 154;* Tyt löpt enwech als water. *Tunnic. nr. 125b:* Warumme slüst du den stal, als de page is enwege. *das. 1328;* Mit des was he en weghe. *Brem. G. Q. 86:* Und steken dar in groter nod. Se hedden gern enwege gewesen. *Lüntzel Stiftsf. 185, 913;* Wanne de olden vurheren en weghen sint, so settet zek de nyen aldus. *Hanöv. St. R. 529;* weret och, dat et tho stride queme, dat dar we an wegh vloghe, er de strit vorloren worde *(1362). Seib. Urk. nr. 769;* also eyn e. radt vormercket, dat her Kordt eyn wege were. *Monum. Liv. 4², 29.*

epilencie, *Epilepsie. Vgl. Diefenb. s. v.* Epilepsia. vor de quade suke genômet epilencia. *Schaph. Kal. fol. 74b.*

episteler, *Lector der sonntägl. Epsteln,* subdiaconus. *1 voc. W.* Des sonavendes in der sulven quatertempere wart he subdiaken, dat is episteler, des negesten middewekens darna wart he diaken, dat is evangelier, und vort an des hilgen kerstes dage wart he to prester gewiet. *Magd. Sch. Chr. 315, 14.*

epistelike, *demin. zu* epistole. de episteliken, de god eme by deme engele ghesand hadde to ener waren tuchnisse. *Korner 80a (W.).*

epistole, *Epistel.* De wyf de by enen papen gelegen heuet, de so ver gewyget is, also to der epistolen, de wyf de also synt, der en sal men ock in nine gilde nemen, vnde de kindere de geboren synt er der tyt dat de vader des kindes to der epistolen gewiet was, vnd men dat bewisen mach, de kyndere mach men wal in de gilde nemen. *Niesert 3, 266.*

eppe, *m. Apium. Vgl. Grimm s. v.* Eppich. Wedder de blodien ogen de rot sint, so schal men nemen de doder van enen eye vnde stote dat myt eppen vnde make dar eyn plaster af. *Goth. Arzneb. 15 s. v.*

er = ener. Weret dat eyn man bi er iuncurowe gheuangen worde, de vnbesproken were *(1324). Seib. Urk. nr. 604, 13;* de des nicht doyn eyn wolden, de sal der stath dath vor beteren mit er mark. *das. 22;* tho er bekantnisse unde to er betughinge disser ding so hebbe wi etc. *(1334). Gött. Urk. I. nr. 131 u. 133.*

er, *dat. sing. u. gen. pl. pron. pers. ihr, ihrer, von ihnen.* Wat acht ik, war dei sele blyve? ... Wert er wê, so wert er wê. *Theoph. I, 497.* — de vader efthe de moder, wylich er leuendich blyuet *(1310). Seib. Urk. nr. 540, 41 u. 42;* Um gelt wil ik dem duvel geven, Lyf unde sele, heddik er seven! *Theoph. I, 479;* er wat *(ihrer einige)* henck he, wat koppede he, eren wat howede he de beyn aff. *Münst. Chr. 1, 144.* — *Gen. Pl. auch* erer. *z. B.* erer en. *Lüb. R. 417;* erer beider visio. *Dial. Greg. 176 u. h.*

er, *pron. poss. ihr.* sunder erer vrunde rat. *Lüb. R. 248;* efte se ere stat efte veltmarke vestenen wolden. *Seib. Urk. 540, 4;* de helffte alles eres bewegeliken gudes. *das. 435;* mach ... eyn wyff erem anderen manne ind eren erwen geuen. *das.;* also alse de borgere van dem erme. *das. 617;* eyne ere nichten. *das. 540, 62;* eynen eren eyghenen vulschuldigen man. *das. 604;* enen eren vrunt. *Brem. G. Q. 66 — und so in allen ndd. Dialecten. Zu bemerken sind auch Fügungen, wie:* der ere dach (†s) is vp etc. *Fries. Arch. 1, 317;* der eren dôt (quorum mortem). *Chr. d. nordelb. Sachsen S. 112 u. h. S. S. 491.*

er, *refl. sich, engl.* her. De gotlike leue en kan nicht gebeiden, hent dat men er biddet; mer se voerkomet de gene, de se soken unde tonet er erstwerve em. *Horol. 87 u. ö.*

er- *als Vorsilbe viel seltener als* vor-. *Einige Schriften vermeiden es gänzlich, andere wechseln.*

êr, êre, *st. u. schw. n. Erz.* Golt, sulver unde eer. *2. Mos. 25, 3 (H.);* des eres. *2. Mos. 38, 29 (H.);* des eren. *Ezech. 40, 3 (H.);* Ysern unde bli, missingh, er. *Gosl. Stat. 105, 25;* van koppere un van ere. *Brand. 852;* de halsbant woch viffdusent punt ere. *Merzd. B. d. K. 33;* do leit Alexander gheten belde van ere. *Alex. b. Bruns 355;* Alze Regnerus dat grothe volk sach, do nam he perde van ere maket vnde setthe de vppe rade vnde leeth de schuuen in ere spyssen vnd leeth ere spyssen dar mede breken. *Denscke Kroneke fol. M 1b;* uppe deme hogesten der sûl steyt en man van eren goten. *Korner 19c (W.);* leth gheten enen louwen van eren. *das. 109a;* ik bede nicht an dat metal vnde eren. *Lüb. Passional f. 10a.*

êr, *adj. früher.* To sente Marien misse der eren *(Ggs.* der lateren). *Eike v. R. 573 (d. 15. August.) Vgl. Haltaus 128.*

êr, eir, *1. adv. früher, eher.* nicht eer noch later. *Dial. Greg. 191;* Eres angesichtes wart he vro Vnde sprack: ick han ny er seen Schoner bilde, des môt ick gheen. *Harteb. 258b fol. 69b (Staph.:* ick kan ny erseen); Se vruchten de walt des konynges, wente se der woll eer gesmaket hadden. *Lüb. Chr. 2, 543;* Ju is wol êr schên up einen dach, So grôt eventur, alse dit mach sîn. *R. V. 1306;* Ok is mi dat nicht êr bericht. *das. 5398 u. ö.;* Er was em recht unde unrecht gelyke, Nu leret he den wech to dem hemelryke. *Theoph. II, 575;* se *(die Schlangen)* erbyten sick *(beißen sich todt)* eyr sulven, eyr dat se ouer den rinck gingen. *Herbar. fol. 9b.* — *2. conj. ehe, bevor.* Wy solden al dat lant dorvaren, Er wy uns verbeteren kunden. *Theoph. I, 172;* Noch er du schryven beginnes. *das. 658;* Noch er ik er versake gar. *das. 711;* He dachte: ick wil se laten, Ick en byn de vader nicht, Und trecken myne strate, Er my er schande geschuet

(geschicht? *Woeste*). *G. Lieder a. d. Münsterl. II, 2;* Item so en schal nimand eer knechte meden, eer tor rechten tyden. *Lüb. Z. R. 227; (Kalk)* den de radt geborget hadde, eyger de andere rose gebrent were *(1492). Z. f. N. Sachsen 1869 S. 168.* — *3. präpos. vor.* a. *mit Gen.* er des *(vordem). E. v. Repg. 538;* also et erdes plagh to doyne. *Seib. Urk. 719, 129;* desulue hadde erdages em ein scip gefort. *Hamb. Chr. 86;* de du ock eertydes de wysen *(des Morgenl.)* geuôret heffst. *Rost. Bedebôkelin fol.. 126;* ertyts. *Ben. 386. Vgl.* vortides *u.* ertid. — b. *mit dat.* desse vrowe eer rechter tyd telde twe tweseken unde dat sakede sik van eyneme swaren valle. *Lüb. Chr. 2, 65;* er der tyd. *das. 2, 234;* dat wi eme nenen schaden deden er dem male, dat he vse hulpere angrep vnde rouede vnd brande *(1317). Mekl. Urk. nr. 3919;* Vnde so eer sinen dagen sterfft. *Schip v. Narrag. fol. 23;* He wert marschalk noch êr deme meie. *R. V. 3573;* er dem heilegen avende. *E. v. Repg. 532;* er der missen unde in der missen. *OGB. A. 147;* desse hoff is min eghen ock nemande er dessem kope vorsettet, vorpandet *(1516). Mekl. Jahrbb. 11, 339;* men vint ok in olden privilegiis neynen borghermester tho Heruorde er Gherde van Libbere vnde Johanne van Rodewich, de weren de ersten borgherm. tho H. *Herv. RB. S. 10;* sterft de man eer der vruwen. *das. S. 46;* Meer yn dem haue tho Rome andere qwemen eer oem. *Lerbeck § 179;* Se hedden eer vns enen erczebischup. *Brem. G. Q. 119;* Allet dat eyr disser gheloeuede to rove vnde to brande kumen was, dat *(1326). Seib. Urk. nr. 615.*

êr, eir, ere, erre, *adj. zornig.* iratus, commotus. *Voc. Engelh. Alts.* irri. *Vgl. Vilmar, Deutsche Altertümer im Hel. 26, Richth. u. Stürenb. s. v.* ire *u. Mhd. Wb. 1, 753 s. v.* irre. Do worden de Naugarder ere *(1331). Russ.-livl. Urk. S. 58b;* des wart de hertoghe erre vppe de Duschen. de to eme sant weren *(1331). das. S. 61a;* Do wart Hinrik erre, dat se nicht gansliken betaleden. *Chr. d. nordelb. Sachsen S. 51;* Do wart Alex. ere unde bêt sine tene van torne. *Alexander b. Bruns 360;* Nummer dunket deme erren dis (= des), Dat he in unrechte is. *Laiendoctr. 57. Vgl. 78;* He betengede ser erre to werden up den rat to Luneb. *Lüb. 3, 180;* dar de greve v. d. Marke to eire umme was. *Kindl. Volm. I, 348;* Cain wart êr uppe Abel. *Locc. Ex. 12b;* Were ji noch ens so er, Ik mot juw seggen der warhet mer. *Cl. Bur 441;* Swiget stille ... Gy schullen nicht wesen also eir! *Sündenf. 2699;* Isset dat God tornich unde er is. *das. 3695;* De koninck was gram unde eer up de stede. *Lüb. Chr. 2 111;* so were de sproke vnde wilkore Octauiani to male erre vnde strenge. *Proc. Belials fol. K 2b;* werestu erre vmme dines negesten sunde, so schaltu doch den mynschen nicht erre to wesen. *Serm. evang. f. 175.*

êrachtich = erhaftich.

êrbar, erber, *adj. ehrbar, ehrwürdig, edel, vornehm. Vgl. Mhd. Wb. I, 445 s. v.* erbære. erbare lude van den eldesten schepen. *Magd. Sch. Chr. 245, 32;* schepen, ratmanne und mestere und de erbaresten borgere. *das. 251, 4;* Dit ghebod *(das 6.)* eeschet een erber, rekelik leuen tuschen allen mannen ende wynen. *Tract. über d. X Geb. fol. 7b;* Vêr erbare benomede mesters der cristenheit, Alcuin, Rabanus u. s. w. *Korner 25b (W.);* de erberen vnde gheestliken vrowe vnde de sementlike juncferen des cloesters. *Wigands Arch. II, 357;* Priesters und ander erber personen salstu eren. *das. V, 37;* dat vele erbare vrouwen vnde manne vnde vnedel to eer quemen to seende. *Griseldis fol. 70b;* erberde lude, pro-

ceres. *Diefenb. n. gl. s. v.*; na myner erbaren vpstandinge *(Auferstehung). Serm. evang. f. 113b.*

erbar-, erberheit, erbari-, erbericheit, *f. Ehrbarkeit u. s. w.* dat de lude vppe dem radhuse dantzen vnde guden hoghen syn der stad to erbarheyt. *Brschw. Urk. I, 175, 116;* en man spreyket den louen vor sinen neyghesten, vnde he vorleset sine erbaricheyd (reverentia) ichte sine tucht, so ward he van om vorlaten. *Eccles. f. 181c (Sir. 29, 23);* Van den *(Gefangenen)* leten se X eddelynge mit dem swerde richten; de anderen, ere knapen, umme erbarheyt willen leten se lopen. *Lüb. Chr. 2, 373;* De koningkinne van Saba de horde vtermaten vele spreken van konink Salome vnd van siner groten erbarheit (fama). *Merzd. B. d. K. 144;* dar umme bidde wi juwe erbarheyt unde truwe. *Korner 84c (W.);* juwe erberheit *(vom Rath zu Lübeck). Fahne, Dortm. III, 281.* — do enting ene *(den Kaiser Heinrich)* de paves mit vruden unde mit erbaricheit. *Lüb. Chr. 1, 20;* Pipinus . . . wart ghegraven in s. Dionysius kerken to Paris mit groter erbaricheit. *Pf. Germania IX, 261, 4;* Ere dynen vader ende dyne moeder. Dit gebod eeschet, dinen oelderen to bewysen leefmodicheit des herten . . . erbericheit des mondes. *Tractat über d. X Geb. fol. 5b;* beghere we juwer vorsichtigen erbaricheit to wetende, dat. *Brschw. Chr. I, 408, 18;* Erbare vorste ... den hof sende ek iuw erbarichheyd vp in desseme breue. *Scheidt v. Adel S. 149.*

êrbar-, erberliken, *adv. auf ehrenhafte Weise.* Koning Woldemar . . . ghaf sik an sines broder koning Magnuses ghenade. De helt ene erbarliken sine daghe. *Lüb. Chr. 1, 155;* helt dar erbarliken dat fest to winachten. *Korner 68d (W.);* Ganck umb *(d. i.* om, *den Kindern)* erberliken vor, daet is der wysen lerer raet. *Wigands Arch. V, 37.*

erbarmen, *schw. v. erbarmen.* Layt dy erbarmen ouer my. *OGB. A. 45;* Et muchte erbarmen eyme steine. *Hannöv. Mscr. I3, 84 S. 414b;* Den jungen koning irbarmede oc sin vader. *E. v. Repg. 532.*

erbêden, *st. v. 1. erbieten, darreichen.* Gy scolen ok nicht der sunde erbeden juwe lede. *Röm. 6, 19 (H.);* fruntschop. *Apost. Gesch. 28, 2 (H.).* — *2. gebieten.* Ik wil mi vor di erbeden (ego jubebo pro te). *2. Sam. 14, 8 (H.).*

erbêdinge, *f. Erbietung.* vnd wollen *(die Bürger)* deme rade vpseggen alle plicht, gehorsam vnd erbedynge. *Monum. Liv. 42, 217;* Denstlike mit alle vnses vormogens irbedinge to juwen konigl. gnaden stedes touoren *(1460). Styffe Bidrag III. nr. 57;* vruntlike grote mit stedes derbedinge alles guden *(1465). das. nr. 79. Vgl. nr. 81 u. 88;* Darto ok koningliker werde *(Würde, Majestät)* hir dat vorgangen jar mit groter erbedinge vnd nicht mit ringer geltspildinge gehuldiget vnd angenamen. *Hamb. Chr. 165. Oder ist an letzterer Stelle mit Lappenb. das W.* = êrbietung, *Ehrbietung, Ehrerbietung zu faßen?*

erbeiden, *schw. v. erwarten. Vgl. Mhd. Wb. I, 175 s. v.* erbite. De straffe Gots erbeidet dy. *Soest. Dan. 142.* — *mit gen.* Ok scullen myne bene Up dussem sulven stene Des jungesten dages erbeiden. *Brandan. 337. Vgl.* beiden.

êrbenant, *adj. vorgenannt.* dat erbenante dorpp. *Arch. f. hannov.-braunschw. Gesch. 1834 S. 457. Vgl.* êrgenant, êrsecht.

erberen, *schw. v. gebären.* De liknisse *(Gleichnis)* der irberden vrowen. *Serm. evang. f. 137b;* desse irberende vrowe. *das. 137c;* vnde wart pynighet, vp dat se erberede. *das.;* he vodede ein vndrachtige vnde de nicht erbeert (quae non parit). *Hiob 24, 21 (H.).*

êrberôrt, *adj. vorberührt.* ut erberoerder orsake. *Hamb. Chr. 344.*

erbidden, *st. v. erbitten, Fürbitte für jem. thun.* Do beden en de Stettinschen, dewille en ere furst Wartislaff vmb des affals willen vam gelouen viend was, dat he se by em erbiede. So toch he nha Cammin, dar de furste was vnd nham der Stettinschen geschickeden mit sick vnd erbadt en gnade. *Kantzow 33.*

erbiten, *st. v. todtbeißen. Vgl. Mhd. Wb. I, 195 s. v.* erbize. Eynen rinck van den bladeren *(der Betonie)* vmme adderen edder slanghen ghemaket; se erbyten sick eyr suluen, eyr dat se ouer den rinck gingen. *Herbar. fol. 9b.*

erbodere, *Erbieten, Erbötigkeit.* wi bidden juwe F. Gn. vnsze antworde sampt vnsen hoigen erbodere gnedichliken vp to nemen *(1525). Nies. Beitr. 1, 137;* allet is myth der hern erbodere vpt privilegium upgeholden. *das. 1, 136.*

er-, erbodich, *adj. erbötig, gehorsam.* Des weren de van Halle om erbodich. *Magdeb. Sch. Chr. 1, 365;* We den sesmannen wedderstreuich is an oreme rechte oder on nicht erbodich en is ... dem moghet se volgen mit der veste. *Goslar. Bergges. § 144;* He was erbodich to aller tit Unde gaf to dogeden sinen vlit. *S. Marinus 33.*

er-, erbodicheit, *f. Willigkeit, Gehorsam.* Alle dat de geystlike vader Efte de brodere alle to gader Wolden hebben van Marino, Dar to was he willich jo. Dor de groten orbodicheit Was he on leif unde nicht leit. *S. Marinus 98.*

erboren, *schw. v. gebühren.* unde bekennet, dat os unde usen nakomelingen nicht rechtes mer erboret an deme hospitale vnde hove *(1336). Gött. Urk. nr. 138, 26.*

erbruken, sik, *schw. v. mit Furcht erfüllt werden? = mhd.* erbliugen? Vnde geloueden god vnde irbruckten sik vnde spreken: wy hebben huden wunder gesien. *Ravenst. f. 133d (Luc. 5, 26).*

erbruken, *schw. v. gebrauchen, genießen.* Der schullen de sworen sunte Peters nicht erbrukende wesen. eer se desser almesen leenheren synt *(1411). Staph. I, 4, 358;* de sollen sick erbruken dusser priuilegien *(1482). Seib. Urk. nr. 983 fin.*

erbuwinge, *f. Erbauung.* in der erbuwinge unnd vortplantinge des minschl. geslechteß. *Neocor. 1, 103.*

erch, erech, errich, *n. weiß gegerbtes Leder. Vgl. Schmeller I², 131 s. v.* Irch, *Mhd. Wb. I, 753 s. v.* Irch *u. Kuhns Z. 5, 389.* corialum erch, errich. *Vocc. W.;* corialbum erch, dunne wyt leder. *Dief. n. g. s. v.;* erch, dat de gerwer maket. *Voc. Kil.;* coriabum sicut in fimbria pellicis, en erch in dem piltze. *Voc. Engelh.;* aluta, erich; coriabrum ein erch in dem piltze. *das.;* erch, dunne wit leder. *Diefenb. n. gl.* Quicunque vult facere corium, quod ereh *(l.* erch) dicitur *(1305). Brem. Stat. 424;* Vortmer schal nemant nye erch vppe olt werck setten tu verkopende *(1346). Cod. Brdb. I, 15, 129;* Erech unde permet oder wat sik to der dekere tale dreghet, dat schal men vorkopen bi gantzen dekeren. *Gosl. Stat. 104, 5:* we wil maken ledder, dat arch wert geheten. *Renner 1, 105. Vgl. Kirchhoff, Erfurter Weisth. 269.*

erchen, *schw. v. mit* erch *besetzen oder füttern?* Vnde *(Christus)* hadde enen breden doek dwérs ouer de schulderen, alse vnse peltze erghet syn. *Serm. evang. f. 120a.*

erchîsern, *n. Ercheisen. Vgl. Herf. R. in Wigands Arch. II, 26.*

erchlik, *adj. arg, böse.* dat he vns vnde den ghemeinen borgeren erchlike breve sande vnde scref, wu we vnses vorben. heren rad to Gotingen vorstoren vnde entsetten scholden ... Vortmer dede he dem rade vele vordrethes vor erem radhus to Gotingen mid erchliken samningen mit sinen vrunden *(1355). Gött. Urk. I. nr. 198.*

erchmaker, *Erchmacher, Ercher,*

Ircher. In dem J. 1376 wehre wy gemeine loh amt to Osenbrugge schelachtich mit den gemeinen erchmacker ambte to Osenbrugge unde scheideden in deßer wise, dat nyn erchmacker tho O. ninerley rinder valleder loen offte gahren en sollen, idt en were dat ze knyffinck kofften, dar vyff kalffvell offte darbenedden mede wehren, de mochten ze loen offte gahren undt nicht mehr. *Mitth. d. h. Ver. z. Osnabr. VII (1864), 173.*

erdagen, *schw. v. Tag werden.* Selig ys de, dem dar benachtet vnde erdaghet, doen dattar euenkumpt (felix est, cui noctescit et diescit faciendo quod convenit). *Lerbeck §122.*

erdbevinge, *f. Erdbeben.* Paphus ... is alzomer wuste worden van groter ertbevingen. *L. v. Suchen c. 9;* do kam en grot ertbevinge. *Alexander bei Bruns;* Dan kompt erdbevonge und wazer vloet. *G. Gedd. v. Niederrhein 311, 406.*

erdboddem(n), *m. Erdboden.* Vnse bueck klêuet am erdbodden. *Ps. 44, 26 (B.);* eyn iewelick man mach buwen vp syneme ertbadem, wo hoch he wyl. *Ssp. II, 49. Gl.*

erde, *f. 1. Erde.* De stad vorstorede he so sere, dat se der erden lijk wart. *Korner 94ª;* makeden it *(das Schloß)* der erden gelik myt bernende. *das. 194ª;* unde sluch se *(die Feinde)* alle to der eerden. *das. 181ᵈ. — 2. Landgut, Besitzung (in lat. Urkk.* terra). alle dudesche kooplude, de dar tho Schonore .. eyghene erde hebben, de scholen der bruken vri unde unbeworen *(1368). Urk. d. Stadt Hann. nr. 451.*

êrdedich, *adj. ehrenhaft handelnd.* He was grotmodich unde eerdedich. *Münst. Chr. 1, 143.*

erdege-, erdedingen, *schw. v. durch Unterhandlung bekommen.* Were ok, dat use om sinen willen mit dem stighte ane orleghe vnd ane stallinghe irdeghedinghede, so etc. *(1320). Sudend. Urk. II, 190, 1;* were och mang dem erue wicbelde got eder acker, dar sal de ghene, de dat erue irdeghdinget, titlich gelt vur nemen na satinge eynes amtmannes. *Wigands Arch. VI, 260;* darna vor bischop Diderik to keiser Karle van Behmen und erdedingede mit slichten worden, dat de ganze mark to Brand. huldigede dem keiser to der cronen to Behmen. *Magd. Sch. Chr. 246, 19.*

erddunk, *m. unterirdische Höhle. Vgl.* dunk. Do nam he *(Josephus)* to sik twelff andere ioden vnde se gingen in enen ertdunk vnder de erden, dar he syk wolde vorbergen. *Lüb. Passion. f. 109ᵈ;* vnde *(Theodosius)* toch an eyn haren cleit vnde ginck sitten in enen ertdunck. *das. 171ª;* altohant do stunt de keyser vp vte dem ertduncke, dar he ynne lach. *das. 173ᵇ.*

erddwenger, *m. Erdzwinger.* Om dese tyt wurde de wal to Fredeborch nijes up gemaket met veer weldige eerddwengers to strickweren *(Brustwehren)* up de hornen *(Ecken)* gemaket. *Ben. 805.*

erdelant, *n. Ackerland.* erdelant is boulant. *Ben. 309.*

erdêlen, *schw. v. 1. durch Urteil zusprechen.* .. of deme herren wedde irdelt si uppe sin gut. *Lehnr. Art. 45 § 2;* alle gewedde, die up ine irdelt sin. *das. 51. — 2. durch Urteil wofür erklären.* we scal kesen sine *(eines Verwundeten)* wunden .. unde erdeylen de wunden, wedder se kampwerdich si oder nicht? .. de arst etc. *Stend. Urtheilsb. 116.*

erden, *adj. irden.* ein erden vat, vas fictile, citropes. *Voc. W. Vgl. Diefenb. s. v.* Chytropus. wat menschup kan de eerdene grope hebben mit dem erene gropen? (cacabus ad ollam.) *Eccles. f. 80ª (Sir. 13, 3).*

erdenken, *anom. v. auffinden.* Disse hafeninge *(Hafen)* kan ick nicht erdencken, id were denne de Prerow. *Kantzow 97.*

erdes, erdesch, *adj. irdisch.* Ver-

laet dy nicht up erdes dynck. *Lieder a. d. Münsterl. LIV. 20.* — erdes blot, erdesch blot, melancolia. *Voc. W. u. Locc. Vgl. Diefenb. s. v.*

erdeschop, *f. die irdischen Dinge.* By deme gode, de lof unde gras Unde alle dink geschapen hat, Beide gut unde quat, Minschop unde ok erdeschop. *Theoph. II, 247.*

erdgroper, *Töpfer.* We sin alle in siner *(Gottes)* hand alse de eerde des erdgroipers. *Eccles. f. 197.*

erdhaft = erdfast. En man mach wol borghen sinen hals vor gerichte, hevet he enes pundes werth erthaftes godes. *Leibn. III, 483, 16.*

erdhure, *Grundheuer.* so heft de buwester vnsen borghern ere hushûre vnd erthûre vorhôget ane recht *(1437). Fulcks Staatsb. Magaz. 9, 451.*

erdhûs, *n. Schanze. Vgl. Grimm s. v.* Erdhaus. Ouch so verbynde we uns in eyde stat ... dat we neynerleyghe buv mer scholen eder willen buwen darsulves to R. von steynwerke eder von bomwerke, dar ienecherleyge eyrkenere utgan von blanken eder von graven: wenne ef we eyn erthus buwen willen von ses speren, 16 voyte hoy von der erden, dat moyghe we doyn *(1348). Gött. Urk. I, 175, 16;* Ok hebben se (de stadt to beuestigende) XI weldige erdhuser ... vor ein itlik port ein erdhus. *Hamb. Chr. 70. Vgl. 109.*

erdichten, *schw. v. erdenken.* Alss de bischop erfuer, dat dat landt to Wursten ein huppen landsknechte bi sik hedden, unde darher nichtes anderes erdichten konde, den dat se sik mit gewalt beschermen wolden. *Renner z. J. 1524.*

erdichtersche, *Erfinderin.* koninginne Margarethe, ein stifftersche und erdichtersche alles dussen bosen handels. *Westphal. 3, 145.*

erdigen, *schw. v. beerdigen. Vgl. Grimm s. v.* Als ick in Godt vorstorven bin und geehrdiget bin. *Pomm. Gesch. Denkm. II, 185.*

erdingen, *schw. v. ausbitten durch Verhandlung,* exigere. Eynen vor spreken in gerichte sal men eyschen und erdyngen van dem richter. De vorspreke sal sik ok sulven erdyngen, eer he spreke. *Wigands Arch. IV. 178;* Vor all sal dey leenhere vragen und erdyngen, of dat gerichte geheget sy also, alse sik dat in dem mannerecht gebort. *das.*

erdoden, *schw. v. tödten.* Wan erdodet was dat offer, danne sop de prester uan dem blode. *Chr. d. nordelb. Sachsen 12.*

erdkôp, *Erdkauf.* burgenses in Gripswold ab emptione sepulturae, quae vulgo erthkoop vel ertwi dicitur, prae aliis liberamns *(1335). Livl. Urk. nr. 782.*

erdom, erredom, ardom, *m. 1. Irrthum, falsche Lehre.* bekerde en Got vnd bekhande sinen erdhom. *Kantzow 24;* wente et *(die Lehre der* geiselbrodere) was ein erdom. *Magd. Sch. Chr. 206, 16;* Gi scholden mi draden in erredom bringen. *R. V. 4086;* (de gemeine), de de ardome *(der Wiedertäufer)* hadden angenamen. *Ben. 705. — 2. Spaltung, Zwietracht.* Darna stunt dat bischopdom in erdome wol twe jar, wente dat se endrechtich worden umme bischop Erike. *Magd. Sch. Chr. 158, 27;* Dat concilium to Kostenitz wart ein, dat se umme einingе willen der h. kerken und to vorstorende den erdom, de lange tit an dem pawesdom gewest was ... satten pawes Johannes af. *das. 340, 22;* vmme ethlike stande watere vnde sehe ... langetide lang in twydracht vnnde erdom gestan hebben *(1480). Mekl. Jahrbb. IX, 227.*

erdpeper, Sedum Telephium. *(Gegen den Wurmfraß)* ertpeper twe hantvull. *Goth. Arznb. 15 s. v.*

erdrengen, *schw. v. drängen.* dat thom latesten de hoge vnuormytliche noth to reddinghe gemeyner wolnart vns werdt erdrengen, gelegene wege vorthowenden. *Aktstykker I. nr. 36 S. 66.*

erdrike, *n. Erdreich, Boden.* dat die gen. Arndt Camptze ane lyues eruen van desseme ertryke vorstorffe *(1480). Kamptz. Urk. nr. 20;* Ik horde mer duvele nennen Dan lude sint an ertryken. *Theoph. I, 392.* — Aldus so stunt he vp van deme stro vnde lede sik vp dat blote ertryke. *Lüb. Passional f. 262ᵃ;* Des en mochte dat cruce nicht liden, mer et losede den voet unde stotte ene to der erden dat he vil in dat ertrike bedoven. *Lüb. Chr. 1, 7.*

erdrôk, *Fumaria off. (Gegen Würmer)* sede eyn crude, dat het ertrok. *Goth. Arznb. 15 s. v. Vgl. Schiller Z. Th. u. Kr. B. I, 20 s. v.* Fimmstart *u. Graßmann nr. 30.*

erdstadelich, *adj. (Getreide), das im* erdstadel *steht;* stadel, area, areola. *Diefenb. s. v.;* erdstadel, *unterirdischer Getreidebehälter u. scheunenähnliches Gebäude zur Niederlage von Vorräthen. Schm. 3, 615. Vgl.* erddunk. Svar en gut ervelos irstirft, dat ertstadelege korn is sin *(des* vroneboden). *Ssp. III, 56, 3. (Die lat. Übers.:* fructus in horreis, pavimento viciniores). *Dazu viele Varr. Die Glossen:* dat is de underlagen; die bodenlecge; ertstatlich korn, das ist das korn, so auf dem felde steht; *die Stend. Ausg. hat:* staende korn, *mit der Gl.:* dat is dath koerne, dat vp dem velde steyt van dren bedden. — *Nach Hildebrand (Glossar z. Ssp.) aus* ertstat *und adj.* lêge *liegend?)*

Erdtholmen, Hartholm, *Insel nordöstl. von Bornholm (D.).*

erdfal, *m. 1. Fußfall.* vnd mosten en *(den Herzog)* mit einem ertfalle wedder jnhalen. *Kantzow 152.* — *2.* „casus hominis deiecti per vim vel ictum." *Frisch I, 231. Vgl. v. Kamptz, Meckl. Civilrecht I, 2 S. 183 f. u. Bützow. Bürgerbuch bei Böhlau u. Dugge Einheimischer u. fremder Rechtsgang, Rostock 1873. S. 11. n. 9.* Wer enen andern brun vnd blag schleit scal an de herschop 24 schill. geven vnd dem geledenen part 12 schill., so en erdfall daby 3 mark. *Westp. I, 2027 § 11. Vgl. 2047;* K. M. is vorvested dar vmme, dat hee heft anghewracht III blut unde blau, ertval vnde cledersplete *(1423). Liber proscr. Wism. S. 97.*

erdfast, *adj. erdfest, unbeweglich.* We en hus vorkoft oder ene boden, wat dar ane is ertvast unde neghelvast, dat hort dar to. *Gosl. Stat. 26, 23;* mit allem buwete, steenwerke vnde holtwerke, erdvast vnde naghelvast *(1469). Arensbök. Urk. 114;* aller hande buwe, dat ertvast is unde nagelvast. *Wichbelderecht Art. 29 § 2;* soll de houelinck allet dat ertuast vnd nageluast ist, tor stede laten *(1314). Seib. Urk. nr. 565.*

êre = êr, *Erz.*

êre, *f. Ehre. 1.* Ehr' is dwang genog. *Vgl. Brem. Jahrb. 1, 80. Vgl. Wander s. v. nr. 70.* — *2. = matrimonium. Vgl. Haltaus 265. (Von dem Gelde der aufgeh. Klöster)* schal men arme meggede en del thon eren helpen. *Waitz Wullenw. 1, 291;* Kunde ghy mines broders dochter eynen dienst thun, darmit se kunde thom eren kummen, dat sulven wyll jw Got belonen. *das. 3, 484;* vnd die vpkumste dairvan angewant werden tot tween jungen, jeder eynen thien jair lanck an der schoilen vnd leer tohalden vnd schemede junffern off megde van beyder eluyde bloitzverwanten damit ten ehren te helpen vnd in die hilge ehe to bestaeden. *Conr. Heresbachii factionis excidiique Monaster., recogn. K. W. Bouterwek. Elberf. 1866 S. 51, Extract aus Heresb. Testam. v. J. 1557;* dat van naebenanten oeren guderen ... twee jongen vpter scholen gehalden vnd van den ouerigen alle vnd jders jairs einer jonffer ader maget thot der eheren tho verhelpen eine stuir verordent vnd thoegelacht werden. *das. 53 in d. Testam. selbst.* — *3. mit* recht *verbunden. Vgl. Haltaus l. l.* van

ere vnde rechtes weghene *(1371). Sudend. Urk. IV. nr. 154;* De rad leten my in myn hus sweren, alse ek my vorbot, alle ammechte scholden myner mechtich sin to ere unde to rechte *(1423). Z. f. N. Sachsen 1855 S. 145;* Juwe ghnade sint myner ere unde rechtes mechtich unde wil myn recht unde unrecht legen in juwer gnaden schot *(1424). das. S. 157;* so scholde und wolde unser eyn iegen des andern herschupp ere und recht beyden *(1446). Gött. Urk. II. nr. 220, 37;* dat wy vns so hogliken vnde wterliken to eren vnde to rechte kegen eme vnde den synen vorbaden hebben vnde beden *(1469). Styffe Bidrag III. nr. 114;* Wered dat se nicht to eren und rechte antwerden wolden, so. *Magd. Sch. Chr. 372, 5.*

erebeker, *m. Ehrenbecher.* Ene rechte gewonlike vortruwinge *(Verlobung)*, also dar beder parte frunde by een syn, dar de fersche erebeker gheyt vnd de banner vor der dore etc. *Dithm. R. Q. p. 191. Vgl. Neoc. 2, 130.*

êren, *adj. von Erz, ehern.* De helm synes houedes was eren. *Merzd. B. d. K. 33;* Dat erne mer. *das. 80;* Din vorhovet is eernen. *Jes. 48, 4 (H.).*

eren, *schw. v. ackern, pflügen. Vgl. Grimm s. v.* eren, arare. *Voc. Engelh.* Umme dat de trage in der kulde Syn land nicht eren wulde, To somere en hadde he nein brod. *Laiendoctr. 117;* en osse, dar en man mede erede. *E. v. Repg. 102;* Welk iuwer hedde einen knecht erende oder ein rint hudende. *Perikop. fol. 40, Luc. 17, 7;* in ackeren gheeret vnde ungheeret *(1305). Mekl. Urk. nr. 2987;* We den faersteyn edder kam vme erede myd vorsate, den sal men in de erden grauen vnd laten syn hovet dar vte, so hô alz de faersteyn gestanden u. s. w. *(1454). Gr. Weisth. 3, 80. Vgl. kl. Schriften 2, 60;* Wie so pluget oder eret eynes anderen mannes land unweten. *Fidic. 1, 102;* Efte ein borgher eynes anderen borghers land ernde eder ploghede efte syn korn snede, de. *Wigands Arch. III, 3 S. 37. Vgl. Ssp. II, 46, 1.*

êren, *schw. v. ehren.* Dat se deme holte *(dem Kreuze)* to vote vil Vnderede dat mit ereme bede. *Hartel. 218, 615 fol. 21ª;* Vort eheret iw dr raidt mit sess veirdel wyns, die schal men jw schenckenn. *Fahne, Dortm. III. S. 218. — refl. sich brüsten* vnde eerde syck dar van vnde sprak grot dar van, dat he Frodwynum hadde gheslaghen. *Denscke Kronik. fol. D 4.*

eren, *s.* here.

erênen, irênen, *schw. v. vereinigen, vertragen.* Wy Hinrik van godes gnaden herre to Mychlenb. vnde Stargard bekenen, dat wy ... vs erened hebben mid useme ome hertoghen Otten van Stetyn aldus *(1306). Mekl. Urk. nr. 3084. Vgl. 3178 u. 4444;* dat wi ... gedeghedinget hebben vnde erenet vnde verbunden mit *(1307). Hahn. Urk. 2, 11;* dat wij stede vnde man vorben. erenet vnde vorbunden vnde vnser en den andern gelouet hebben entruwen *(1325). Cod. Brdb. I, 1, 136;* dat wi ... vns irenet hebben vnde gheliket aldus *(1333). Lüb. Urk. II, 508.*

erengirich, *adj. ehrgierig, ehrgeizig.* He *(Pabst Innocentius)* was erenghirich. *Lüb. Chr. 1, 30.*

erenklêt, *n. Ehrenkleid.* und achte daler Tilen vom Broke eheligen husfruwen forderlik tho einem ehrenklede *(1559). Brschw. Neust. Deged. Buch fol. 73;* Ouk schal vnnd wil die gnante myn bruder my vmme dat drudde odir vierde jar mit eynen tzimlichenn eherkleyde versorgen *(1523). Cod. Brdb. I, 7, 177.*

erenkoge, *Ehrenkühe, Abgabe in d. Grafsch. Arnsberg.* de vaccis annuatim LXXX proprie erenkoghe. *Seib. Urk. nr. 795 S. 540.*

erentrîk, *adj. reich an Ehren; auch = ehrerbietig.* Wes erentrick

oetmoedich und elker man guedertyren. *Wigands Arch. V, 37;* Disse forsten an dogeden zart Wossen up an hoger ard An groter werde ereryk. *Sassenchr. 55.*

erentvest, *adj. ehrenfest.* de werdigen, erntuesten erbaren vnd vorsichtigen verordneten des dhomcapittels *(1549). Gr. Weisth. 3, 108.*

erenwart, erewort, *adv. ehrenwärts.* Den upstiegenden then eeren wart *(den nach Ehre strebenden)* den loefden, den ehrden sy. *Schûren Chr. 251;* wort, dey tho der erewort ghayt *(Worte die sich auf die Ehre beziehen, an die Ehre gehen). Seib. Urk. nr. 719, 101. Vgl. das. 132:* to der sewort *u. s. v.* wert.

ererik = erentrik.

ereschen, *schw. v. erkunden, in Erfahrung bringen.* Stirft en man over mere, alse sine kindere sinen dot erst ereschet, dar. *Lehnr. Art. 50 § 4;* Sves hund enen man dodet, sin herre sal den scaden beteren ... na des dat he dat erst ereschet. *Ssp. II, 40, 1;* Svenne se den koning erst ereschet binnen sessischer art, so. *das. II, 12, 4. Vgl.* voreschen.

erewerdinge, *f. Ehrerbietung.* dat de keyser scal don dem pawese eynen eet der beschermynge, erewerdinghe unde otmodinghe, de he eme plichtich wesen sal. *Korner 183d (W.).*

erewîn, *Ehrenwein, Wein zu den Ehrentrünken des Rathes selbst und seiner Gäste sowie zu den Geschenken an Einheimische u. Freunde. Vgl. Hänselmann z. Brschw. Chr. 273, 17.*

erewort = erenwort.

ergân, *1. intr. ergehen, geschehen.* Do de strit aldus was erghan, se nemen den mester unde bunden en. *Lüb. Chr. 1, 426.* — *vergehen.* unde sal it *(das Gut)* halden jar unde dach. Ne tut it die man darbinnen nicht ut, alse die jartale irgeit, man verdelt ime al ansprake an deme gude. *Lehnr. Art. 65 § 21.* — *2. trans. gehend erreichen, einholen.* Is dat jenich knecht schedet van syneme heren vnde syn vnuordende lon eme endrecht, syn here schal eme volgen vnde is dat sake, dat he ene ergeyt vnde vindet. *Lüb. R. 583.*

êrgenant, *adj. vorgenannt.* unse gnedige here ergenant. *Hanöv. St. R. 243. Vgl.* erbenant.

êrgenomet = ergenant. vor der erghenomeden stad. *Korner 149a.*

ergen, ergeren, ergeringe = argen u. s. w.

ergens, ergent, *adv. irgend, irgendwie.* hir en bauen en sall niemandts tasten yn des andern gilden, die gilden ergens an tho verkorten. *Fahne, Dortm. 3, 225;* to Bremen is die beste tyt malens die yck ercgent weet. *Brem. G. Q. 77;* darna so ergent ein mangel in der gemeinte mochte syn. *Z. d. berg. Gesch. Ver. 1, 307.*

êrgerôrt, *adj. vorher berührt, erwähnt.* deme gennen, de de ergerorten vicarie heft *(1411.) Lüneb. Urk. Abth. VII. nr. 911.*

ergetten, *st. v. vergeßen. Vgl. Grimm s. v.* ergessen. of he sinen mud Na sinem willen wolde setten Unde aller figendschap ergetten. *Sassenchr. 145.*

ergischen, vomere, eructare? en grot sterve quam in sin here, dat vile ludes dod belef, nemelike der Romaere, de in den muren besloten waeren, de nicht ergischen ne machten. *Eike v. Repg. 573. Vgl.* gischen.

êrgistern, *adv. vorgestern.* Wente ergisteren morgen dat geschach. *R. V. 4369.*

ergnappen, *schw. v. erschnappen, erhaschen.* Jaromarus de furst van Rhugen de ergnappede weddervm dwe van den pomerischen schepen. *Kantzow 68.*

ergretten, ergrotten, *schw. v. reizen. Vgl. unter* gretten *u. Grimm Wb. s. v.* ergretzen. dat ergrottede den hertogen vele hoger. *Kantzow 153.*

êr(h)aftich, -hachtich, *adj. Ehre habend, angesehen.* Wi hebben gebeden

den erhaftigen Dyderke v. B. *Lüneb. Urk. XV, 119;* den wisen und den erhaftegen luden des rades. *Quedl. Urk. I. nr. 104;* Dar blef dot her Gothmer ... unde manich ander erachtich borgere. *Lüb. Chr. 1, 427;* menich ander erachtich vnd biderue man. *Lüneb. St. R. 16, 5. — von Sachen.* gefraget ... wo wyed de koniges strate sin solde vnverletzett vnd de erhafftigen pedde *(Pfade)* vnd weghe. *Gr. Weisth. 3, 79;* in desser erhaftigen stunde. *OGB. B. 74.*

êr(h)afticheit, *f. Als Titel der Rathspersonen u. a.* vnde do juwer eraftighet *(dem Rath zu Lübeck)* witlich etc. *(1370). Lüb. Urk. 4. nr. 133 u. h.*

erhalen, *schw. v. 1. wiederholen, von neuem sagen.* So hefft he vns nochafftigen, ock mit langen reden, de alle tho erhalen lang weßen wolde, bewißet, dat *(1425). Arch. f. St. u. K. Gesch. d. Herzogth. S.H.L. V. S. 188;* ferner wert hirmit nochmalen erhalet unde geordnet. *Greifsw. Hochz. Ordn. v. J. 1592 S. 198. — erzählen.* bekante vnde erhalte darseluest. *Z. d. berg. G. V. 4, 271. — 2. refl. sich erholen.* vnd thoslogen se, dat se vor dott liggen. Do auerst dat volck darna wechgegan was, erhallden se sick wedder. *Kantzow 17. — sich schadlos machen.* so solde men alsdan alles, des van dem gemeynen gude to dem pleyte verlacht were, an des borgers vnd der borgerschen guden weder nemen vnd sich des erhalen, so vere er gud langede sunder gnade. *Seib. Urk. nr. 719, 178. — einen Mangel oder ein Versehen wieder gut machen.* Sunder vorspreken mut wol klagen en man unde antwerden; of he sik scaden getrosten wel, die eme daran bejegenen mach, of he sik vorsprikt, des he sik nicht erhalen ne mach. *Ssp. I, 60, 1;* Die stamere man, of he misse sprict, he mut sik wol erhalen; versumt he jenegen man, des vorspreke he is, die mut sik wol irhalen mit eneme anderen vorspreken. *das. I, 61, 1:* Die man mach sik ok danne irhalen mit enen anderen tuge. *Lehnr. Art. 24 § 5;* Ne hedde he der bi sick nicht dar he sich des mede untschuldighen mochte, des ne mochte he sich na nicht irhalen. *Gosl. Stat. 32, 29.*

erhalinge, *f. Abhülfe eines Schadens oder Versehens.* to erhalinge eres schaden *(1392). Lüneb. Urkb. XV. 146;* Do dingede sin vorspreke vandel vnd irhalunge mit ordelen vnd ome wart gedeelt, of om der tuge brok worde, dat he sik mit anderen mochte irholen. *Dreyhaupt Saalkr. II, 483 (Brinckm. 1, 722.)*

erheven, *st. v. 1. erheben, errichten.* To Aken ward he gegraven In dem monster, dat he hadde erhaven. *Sassenchr. 12. — beginnen.* die klage erheven. *Ssp. II, 17, 1;* de Sassen erhoven dat orloge und krich mit den Doringen wedder an. *Magd. Sch. Chr. 12, 28. — 2. refl. sich erheben.* Binnen dren dagen solen die boden sik erhebben *(Var.* irheven). *Lehnr. Art. 69 § 6;* In dem iare ... do erhuff sick en groot orloch. *Brem. G. Q. 147;* Ein upror wolde sick dar erheven. *Soest. Dan. 58;* wi werden berichtet wo sick umblanx vast oproere rutersgewyse erheven sollen. *Kindl. I, 207;* under des erhoff sik ein murmeren. *4. Mos. 11, 1 (H.). — überheben, verschonen.* He gheboet dat se hertoghen Hinriken sloghen Unde neyneme Sassen des dodes erhoven. *Leibn. 3, 162ᵃ;* Ek love, se der Frantzoser luttik erhoven. De se nicht ersteken edder to dode sloghen. *das. 162ᵇ;* (De closter to besorgende) also dat ze beswaringe gewalt unde unrecht van allesweme erhauen syn *(1392). Lüneb. Urk. XV. 145. — sich verlaßen auf etwas.* Do Julius in dat land quam, do erhof he sik siner kraft und toch hir in disse land wente an die Elve und

bedwang dat volk. *Magd. Sch. Chr. 7, 6.*

erhever, *Erheber.* God is min erhever (elevator meus). *2. Sam. 22, 3 (H.).*

erhogen, *schw. v.* in hogen *bringen, erfreuen; refl. jubeln.* Gy werden ju frouwen vnde erhogen (exultabitis) .. wente su, ick schippe Hierusalem eyne erhoginghe (exultationem). *Jes. 65, 18 (H.).*

erhoren, *schw. v. hören.* Do dat David erhorede (audivisset) etc. *2 B. Sam. 10, 7 (H.).*

erholden, sik, *st. v. sich vertheidigen.* dath my er Bernth moge schriuen stede vnde tiid wur idtt em beleueth, dar ick wolde tor stede kamen vnde wolde my iegen mynen vedder irholdenn, so behorlick vnde liek ysz *(1490). Maltz. Urk. 4, 138.*

erinnen, erinneren, *schw. v. erinnern, in das Gedächtnis zurück rufen.* We erinnet iw des, dat gy ... eyn recht vns spreken *(1334). Sudend. I. nr. 575; überführen.* Were he os aver umbekant, des mochten on sine kumpane irinnen, de do mit ome sworene radmanne woren. Werd ok geschen vor enem hegheden richte, so mochte men on irinnen mit deme richtere unde mid den dincluden bet, wen he is on vorseken mochte. *Hanöv. St. R. 365.* — Versaket denne des de here, so vrage, wo du des eme irinneren scolest. *Richtst. Lehnr. c. 30 § 1.*

eringe *?* Vortmer scal me van der nyen und olden zolen tosamende jewelkeme huse op der zulten gheten twe schok vorwaters to jewelker gote, und sestich osammere und twe ammere to eringe dach unde nacht *(1388). Walkenr. Urk. nr. 992.*

erkantnisse, *1. Anerkenntnis, Zeugnis.* To merer irkantnisse hebbe wy vnse ingheszegel henget vor dissen breff *(1507). Blücher, Urk. nr. 554. Vgl.* bekantenisse. — *2. Erkenntlichkeit.* vnde aßignere eynem ideren *(Testamentsvollstrecker)* to eynem fruntliken irkantnisse eynen ungerschen gulden *(1515). Lyßmanns Nachr. v. Klost. Meding. S. 95.*

erkener = arkener.

erkennen, *schw. v. 1. anerkennen.* erkende de man der lofte nicht *(leugnete er das Versprechen). Fahne, Dortm. III, 48 (Thiersch:* enkente); Waer ein gast stervet in der stat, dei neiner herschop erkennet *(der keinem Herrn zugehört). das. 40. — 2. entscheiden, vom Richter.* Welch ordel Otten Druffel beualen to erkennen, de sick mit den vmbstande darup beachtet vnd vor recht ingebracht. *Gr. Weisth. 3, 117;* Wo de (rechte) erkant worden, se wolden dat genzliken holden. *Magd. Sch. Chr. 365, 8;* Wat de darumme scheden unde irkennen *(1490). Cassel Urk. 381.*

erkesen, *st. v. 1. erkiesen, erwählen.* Wor leif herte leif erküset Unde et den vorlüset, Dar is truren gar gemeine. *Sassenchr. 131;* Frowe dek siner jegenwarde, Dat he mit willen to dek karde Und dek to raste wolde erkeisen. *das. 69. — 2. gewahren, sehen.* Van wilkem Werle se were geboren, Des en han ek nicht wol erkoren. *das. 48;* In neiner skrift ek dat erkos. *das. 56.*

erklaren, *schw. v. 1. kund thun.* Noch Vürbrock gebeden vm ein ordel to erclaren to rechte ... Solch ordell isz Pawell Nellinge to erclaren beuolhen *(1551). Gr. Weisth. 3, 117. — 2. verklären.* jnn sin erklarde stalte. *Slüter GB. fol. D 5b.*

erklingen, *st. v. erklingen.* De vogel in der lucht don singen, Or stim hen up to di erklingen. *B. Wald. Vorl. son 38. Vgl. Höfer z. St.;* En lof se gode sungen Un ere kelen erklungen. *Brandan. 140.*

erkomen, *st. v. erschrecken, eig. in die Höhe kommen, auffahren. Vgl. Mhd. Wb. 1, 905 s. v.* erkum. Des erquam sere de keisere unde sande

sin gave to klosteren unde to goden luden, dat se gode umme ene baeden. *E. v. Repg. 220;* de ratmanne van der Ryghe, de wille wi antasten unde tho stuckelynen thohouwen ... Do de boden dyt horden, se yrquemens sere. *Lüb. Chr. 1, 423.*

erkoveren, *schw. v. sich erholen. Vgl. Mhd. Wb. I, 855 s. v.* erkobere *u. Vilmar Idiot. 214.* Konde we uns nu der unrechten ghewald unde unses schaden an iu, an iuwem lande unde luden unde guden ... irhalen unde irkoveren, dat wolde we don *(1387). Gött. Urk. II. S. 454, 148.*

erkrechtigen, *schw. v. mit Gewalt nehmen.* Worde dit hus vorloren binnen disser tit, wenne et weder erkrechteghet worde van os, so scolde we se dar weder an setten mit alleme rechte alse se vore saten *(1330). Vgl.* bekreften.

erkrenken, *schw. v. schwächen.* To Rome was grot hunger, dat de stat sere van mannen erkrenket wart (ut pauci et debiles in urbe manerent). *E. v. Repg. 87.*

erkrigen, *st. v. bekommen, erhalten. Vgl. Hildebrand in Grimms Wb. V, 2233, 2c s. v.* kriegen. Vordêl to erkrigen. *Gl. s. R. V. II, 7;* so scolle we eme sestigh ors holden ... also langhe, bet he sinen willen irkrighe. Vnde wanne vse om de slote irkricht *(1320). Sudend. Urk. II, 189, 28;* Vppe dat he dat erve mede irkreghe. *Gosl. Stat. 14, 28;* ind yn darzu mit onsem gerichte helpen, dat sij dat erkrigen *(1354). Seib. Urk. nr. 734;* hoffende ouch daemit gude selige vortkumpst unsen kirchen und gestichten zo erkrygen. *Kindl. 1, 103;* vnde kregen begerte wedder thokrigende dat land Obotridorum, welk land hartighe Hinrik tho sik hadde erkregen vnde on ghenamen myt strid rechte. *Lerbeck § 79.*

erlegeren, *schw. v. ersetzen.* Vnde deden se vnder der tyd redeliken schaden vmme dat gheld ... den welde we on gherne irlegheren *(1372). Sudend. IV. nr. 292 fin.;* wan we den gherekent hebbet, so schal he binnen deme ersten verdendel jares us erlegheren mit redeme gheldc edder mit ghenoghenden panden. *Urk. d. Stadt Hann. nr. 355.* — *refl. sich legen.* de wint irlegerde sik. *Ravenst. 49.*

erleggen, *schw. v. 1. ersetzen, bezahlen.* Neme wi schaden in sineme denste ... dat schulde he vns irleggen *(1316);* den scaden moste de erve irlecghen. *Gosl. Stat. 7, 10;* Heft enes kindes vormunde in sine were ghenomen perde ... de gestorven weren ane sine scult, dat ne darf he nicht irleghen. *das. 19, 13;* dat we on den broke binnen verteyn nachten scolen deghere ervullen unde erlekghen *(1342). Urk. d. Stadt Hann. nr. 223.* — *2. liquidieren.* Dusse broderschaft schal vnder vns sthan also langhe went we sie en witliken vp segghen vor unser beyder vrunden vnde scullet sie dar na binnen achte daghen irlegghen vnde ire borghen vntwen *(1320). Sudend. Urk. I. nr. 338, 15.* — *3. einen Zeugen erlegen d. i. dessen Zeugnis als ungültig zurückweisen.* We enne tuch heft ghedan mit emme sodanen manne, dene men mit rechte van tughe irlecken mach, de is ar der sake gheuallen. *Gosl. Stat. 97, 1;* Lost de velschere de hant, he is doch rechtlos unde erelos, van tughe vorleghet *(Varr.* vorlecht, irleget). *das. 38, 8.*

erlegginge, *f. Darlegung, Ausweis.* Dat men gades wort scholde predigen lutter, recht unde reine, na erleggung der hilligen schrift. *Hamb. Chr. 487. Anm.*

êrlicheit, *f. Herrlicheit, Ruhm.* rykedage vnde erlicheit (divitias et gloriam). *1. Kön. 3, 13 (H).* — *2. = majestas, als Titel.* Juwer grotер beschedenheyt vnde eerlicheyt gheleyue to wetene *(1374). Lüb. Urk. IV S. 241;* zo bidde ik iwer erlicheit *(1454). Styffe Bidrag III. nr. 34.*

erlesen, *st. v. lesen.* Ick hebbe jw ghedane schryfte .. wyders inholdes erlesen. *Old. Urk. v. 1531.*

erlichten, *schw. v. entheben, entlasten.* dat he den hoff van auerigem gesynde erlichten wolde. *Kantzow 194.*

êrlik, *adj. der Ehre wert, ehrbar, vornehm, ansehnlich, stattlich. 1. von Personen.* Hir ouer sind ghewesed to tughe de erleken lude: Hinr. Lewetzow, Hinr. Smeker u. a. *(1375). Maltz. Urk. 2, 267;* eyn erlik man, de hete her Arnd van Gropelingen. *Brem. G.ᵉ Q. 83;* mid den erliken heren und radmannen der stede Lubeke, Hamb. u. s. w. *Brschw. Chr. I, 386, 21;* de schepen unde de anderen erliken lude unde borgere. *Magd. Sch. Chr. 273, 30;* do senden se em entheghen de erlikesten van der stad mit den slotelen unde beden umme ghenade. *Lüb. Chr. 1, 179;* de eerliken heren, de abbet, de prouest u. s. w. *(1337). Lüneb. Urk. XV, S. 130;* to deme keysere weren ok do kamen erlike baden ute der stad Parijs. *Korner 68ᵈ (W.);* unde (hertoghe Albert) were eyn erlick, wys jung here. *Brem. G. Q. 110;* van der vrouwen telde do konink Johan veer erlike sones. *Korner 174ᵇ (W.);* erlike ryke frowen. *Soest. Dan. 15.* — *2. von Sachen.* dat erlike closter to Herverde. *Korner 25 (W.);* ene nygge cappellen an ene sunderlike erlike stidde buwen. *Brschw. Chr. I, 386, 26;* erlike stede. *Magd. Sch. Chr. 371, 23;* de erliken processien. *das. 401, 11;* To ghemenen brutlachten plecht men ghemeyne senghe to synghende vnd der erlikesten ghesenghe, de singet men to der aller erlikesten hochtijd. *Erkl. d. Hohenl. fol. 67ᵇ;* Gode dynen in ehrliker tucht, Dat were erer seilen ein geistlike frucht. *Soest. Dan. 83.*

êrlik, êrlike(n), *adv. ehrenvoll, geziemend, gehörig.* De ryken quemen eerlik uth mit vordeckeden rossen, de middelmatigen mit starken perden. *Magd. Sch. Chr. 161, 15;* Ik wil dit quade so êrlik wreken, Dat men dar lange schal af spreken. *R. V. 3421.* — De erlike kryget, de sal grot lon entfan. *Tunnic. nr. 486.* — de wurden erliken untfangen van deme pavese. *Lüb. Chr. 1, 151;* Se entfengen den ridder also erliken vnde pleghen syner mit wyne vnde mit crude also rikeliken. *Brem. G. Q. 71;* her Mauricius scolde ene erliken holden. *das. 97;* de brutlocht erliken besluten. *Soest. Dan. 112;* Beide sulver unde golt wil ik dy geven, Dar mede schaltu erliken leven. *Theoph. II, 299.*

erliken = erreliken, *adv. zu* êr, eir, erre, *zornig?* De wulf to deme lamme lep, Erliken he to ore rep: Ja darfstu noch sus vele klappen ... Unde bet ome do den hals untwe. *Wiggert II, 34, 50.*

êr-, erelos, *adj. ehrlos.* rechtlos unde erelos. *Gosl. Stat. 38, 7.*

êrlosen, *adv. ehrlos, schimpflich.* Wo erlosen hefft myn frouwe my geslagen! *Fstnsp. 2, 977.*

erlosigen, *schw. v. (von* losich, *matt), ermatten.* Erlosyget deme wechverdigen manne syn perd, he mut wol korn snyden vnd yme geuen, also verne alse he dat gereken mach stande in deme wege met eynem vute. *Fidic. 1, 108. Im Ssp. II, 68:* Irleget deme wechverdigen manne u. s. w. *Vgl. unter* erwete.

erloven, *schw. v. Erlaubnis zu gehen geben, entlaßen.* De landsknechte wurden bedersyts erlovet. *Ben. 702.*

erlovunge, *f. Erlaubung, Erlaubnis. Vgl. Grimm u. Ph. Dietz s. v.* to der hilgen ee nemen ... mit erlouunge vnses hilgen vaders des pawestes, de wy vppe vnser beider kost bidden vnd beholden schullen *(1467). Hoyer Urk. I. nr. 518.*

erluchten, *schw. v. 1. intr. ans Licht kommen, bekannt werden.* Se wolden den konyng van Polen deefliken hebben vormordet ... dat doch van godliker schicknisse dem ko-

nynge irluchtede. *Lüb. Chr. 2, 422.* — *2. trans. erleuchten.* Godt almechtych erluchte vnd starke iw tho vormerynge synes rykes. *Wrake 348.*

erlutteren, *schw. v. erläutern.* dey (klage, vorbodinge) to verkleren vnd mit rechten ordelen erlutteren laten. *Fahne, Dortm. II, 290.*

erm = arm. Ick erme sundyge mynsche. *OGB. B. 79b;* Nym mine ermen sele to gnaden. *das. 240.*

ermaken, *schw. v. zusammenbringen.* Do kön. W. tho Dennemarcken de velen knechte im lande hadde ermaket *(1546). Dithm. Urk. S. 130.*

ermanen, *schw. v. 1. ermahnen.* Uns christgelovigen all tosamen Mit vlyte ser hochliken vermanen. *Soest. Dan. 156.* — *2. einfordern.* We ok eyn ammecht heft eder van dem rade wad to vorwarende bevalen is, de en schal dar van deme rade neyne schuld antwerden van der wynnige, wen de schal dat sulven irmanen. *Hanöv. St. R. 280;* der kercken guder to ermanende unde vp to borende edder uth to donde upp betterunge unde vortsettunge der kercken. *Gr. Weisth. 3, 99.* — *3. gerichtlich eindingen.* sal eme vort wysen vor recht, dat he dat ermane myt gerichte vnses heren van Colne, war he dar mede syne wederpartie hebben kan. *Seib. Urk. nr. 540, 83.*

ermeke, *n. Demin. zu* arm, *kleiner Arm.* dat kynt rekede syne ermeke uth. *Münst. Chr. 1, 93.*

ermerken, *schw. v. 1. bemerken.* hebn ock tho ermercken, *(daß)* de solvige vrigraveschop eyn leenguth des hoichgeb. vermogenden fursten van Gulich, Cl. u. B. ys. *Kindl. 1, 277.* — *2. einsehen, abnehmen.* Do de Pamern dren krigen tho gelike hebben khonen wedderstan, is tho ermercken, wat se einem hedden tho schaffen geuen, wen se hedden mogen thosamen syn. *Kantzow 141.*

ermodatten *(aus hermodactilus, -dattulus, -dactila), Colchicum autumale. (Auf die Fistel)* strouwe affrodillenpuluer dar vppe edder ermodatten. *Goth. Arznb. 15 s. v.*

ernahen, sik, *schw. v. sich nähern.* de seck der borstwere ernaeden, worden mit langen spisen, helbarden ... ovel willkomen heten. *Lüntzel Stiftsf. 131 (zu lesen:* ernalden?).

ernalen, sik, *schw. v. sich nähern.* Wy willen uns Salomon ernalen Unde kloken rat van ome halen. *Sündenf. 2264. Vgl. 3309;* schôle wy vns noch mehr ernalen to strydende mit den kindern Benjamin, vnsen brôdern? *Richter 20, 23 (B.);* Also nu Jacob vppe deme weghe was vnde irnalende sik der stede Cusa. *Locc. Ers. 1:.* als sich nun die zeit ernalte, das sie geberen solte. *Sastrow 1, 25. Vgl.* nalen. *Im jurist. Sinne: in rechtl. Besitz nehmen.* Wanner einer ein stucke landes hedde, bi sines nabers stucke hergande, vnd eine becke dartwuschen herginge, vnd dan dresch an der sidt der becke belegen were, wol *(wer)* sich des grases scholle ernalen? Dath schol die afhoden, an des siden dar idt gelegen ist, an eines iedern lande. *Gr. Weisth. 3, 317.*

ernarren, *schw. v. ernarren, desipere. Vgl. Grimm s. v.* In vnsinnicheit blintheit gantz ernart. *Schip v. Narrag. fol. 64.*

-erne, -ernde, *Ableitungssilbe, Fähigkeit, Geneigtheit bezeichnend. z. B.* ein arbeiderne man. *Gr. Weisth. 3, 62:* arbeidernde man. *Magd. Sch. Chr. 376, 13. Ferner:* kiverne, krigerne, wrekerne, merkerne, nîtdenkerne, schemerne, vrochterne, vrochterende, midelerne, naganern *(Br. Wb. 2, 481),* todanern *(das. 1, 227),* todringern *(das. 2, 246),* eichelern, kletzern, nôthelpern *(Schambach s. v.) und a.*

erne = arne.

ernen, *schw. v. ernten.* Gein vrucht dar sal men ernen. *Aesop. 1, 77;* Dar wert komen de tyt ores ernendes. *Jerem. 51, 33 (H.).*

erneren, *schw. v. 1. retten.* Wette.

dat uns got is holt Un uns dicke het ernert. *Brandan. 995;* Wolde ek myn lif erneren, Ek moste up dat mer. *das. 1015;* Ein iklik bruke syner kraft, We lyf unde gut nu wille erneren. *Aesop. 4, 203. — 2. ernähren.* Denke, kint, an mynen willen, Dat ik dy ernerde mit der spillen. *Theoph. III, 565. —* Wol sick mit horen erneret Vnde mit karren feret, Dem is vngelücke bescheret. *Anmerk. z. Spr. Salom. 6, 26 (B.). Vgl. Wander s. v.* Hure *nr. 209;* Hacken, roden, dragen, dinsen Mot men dat men sek ernere. *Sassenchr. 130.*

ernomen, *schw. v. ernennen.* so schall de landtherr dat betahlen na erkentenisse veer frommer landlude, van beyden syden dar tho ernomet *(1525). Brem. Stat. 595.*

ernst, *m. u. n. Ernst, Strenge.* Ein erbarer rat und gemeine stad wolde den ernst dar tho don, dat. *Lüntzel Stiftsf. 121;* und was de ernst darbi und des fursten meinunge, dat hus in ver weken tho gewinnen. *das. 140;* Gy heren, want ernst wesen sall, So behof ik juwes rades wol. *Theoph. 1, 456;* so wurdt irst ernst vth der buerden. *Z. d. berg. G. V. 4, 45;* mit gantsen ernste und vlyte, *Kindl. I, 127. Zorn, Erbitterung.* De koning van Denem. rumede sin rike van anghestes wegen; he sach an ernst der zeestede unde untruwe siner manne. *Lüb. Chr. 1, 286;* De keiser berichtede de boden *(der schwäbischen Städte, die kaiserfrei u. unverpfändet zu bleiben wünschten)* unwert(d)eliken; do trosteden se sik sines ernstes unde stunden vast to samende. *das. 1, 309;* wor se dem rade konden wat towedderen don, dat deden se mit erneste unde vrevele. *Brschw. Schichtb. 7. — Als Neutr.:* do de koningk dat ernst der stede vornam. *Korner 220d (W.);* dat grimmige ernest des mannes Jhesu Cristi en schonet syner brud nycht in deme dage der wrake. *Serm. evang. f. 68c.*

ernst, ernest, *adj. ernst, strenge.* He (bischop Ernest van Halverst.) heyt Ernest vnde was ernest vnde hadde de dad by deme namen, wente he vnde hertoge Frederick to Brunsw. nummer in gudem frede stoden; alle tyt weren de beyde schelaftich . . . he was ein bose tyranne synen steden. *Bothos Chr. fol. 223;* Wey eyn ecghehaghte wapen tuyt ouer den anderen in eyme erensten mode. *Seib. Urk. nr. 719, 32;* Kinder vechten ernster dan grote mans. *Tunnic. nr. 1345.*

ernst(h)aftich, -hachtich, *adj. u. adv. ernst, streng.* serius, seriosus. *Voc. W. u. Diefenb.* eyn rechtverdich unde eyn ernstaftich beschermer der menen straten. *Korner 191c (W.);* De reyne sele is ernstaftich wedder alle vygende der bosen gheyste der werlde. *Erkl. d. Hohenl. fol. 116b;* und ghaf em mede ernstaftighe vaste breve to deme konynghe . . . dat se sinen kopman myt vrede leten. *Lüb. Chr. 2, 74;* desse Cristoferus was ernstaftich in sinem antlate. *Lüb. Passion. f. 165b;* des quam en van den ridderen, de so was greselik vnde ernstafftich. *das. 166a;* de inwonere des landes de sint stark van lyue vnde sint strenge vnde ernstaftich in erem harnsche. *das. 225b;* wat was dutte ein suverlik unde ein schone, wyslik unde erensthaftich gesette. *Brschw.Schichtb. 197;* des moghe gy erenstachtich weten, dat *(1469). Styffe Bidrag III. nr. 113;* Ydt was eyn fyn, hart, erensthaftich heruest, dat yd den nicht vele stormede. *Hamb. Chr. 460;* Dusse grote Otto dat was ein rechtverdich forste unde eyn ernsthafftich bose man; wan he eyn stratenrover betrad, deme dede he de helsynk vmme den hals. *Bothos Chr. fol. 243. — Als Ehrenbezeichnung, wie „gestrenge".* dem eddelen, ernsthafften unde duren fursten. *Neoc. 2, 309.*

ernsthaftigen, *adv. mit Zorn und Erbitterung.* Dusse abbet satte sik

tigen den rat gar ernsthaftigen mit wedderevesch, vorharden unde vorkroden sinnen. *Brschw. Schichtb. 158.*

ernstich, *adj. ernst, strenge, eifrig.* Se was harde ernstich to der gewonte van stediger bedinge. *Dial. Greg. 226;* unse ernstige meinunge, dat onse goede onderdanen vorder niet gemojet sullen werden *(1616). Fries. Arch. 2, 120.*

ernsticheit, *f. Ernst, Strenge, Eifer.* He bededе daer myt ernstycheyt. *Leben d. h. Franz 4;* Daervm sprack he Helyam to myt groter ernstycheyt vnde seghede: Helyas, du makest harde vele rumores myt dyner ernstycheit vnde overmodycheyt, dat du den enghel godes veryaghest. *das. 10b;* Alentliken vormiddelst duldicheit vnde lanckmodicheit der hulpe godes schaltu bet vorwinnen, dan mit egener hardicheit vnde vmbescheden ernsticheit. *Navolg. I, 13.*

ernstlike(n), *adv. ernstlich, eifrig, genau.* De hillighe vader de merkede et, so wanner he syn nederclet solde wasschen, dat he dat entvoldede vnde ernstlike besach. *Leben d. h. Franz 39;* dar denede he deme keysere so ernstliken an. *Korner 55d (W.);* van s. Peters hulpe, den he ernstliken an rep. *das. 56d;* stormeden dat (rofslot) ernstliken. *das. 194a.*

ernstsedich, *adj. ernstsittig, gesetzt.* de veerde broder waes vir maturus, dat ys eyn ernst zedich man vnde eyn werdich domprauest. *Lerbeck § 178.*

erogen, *schw. v. vor Augen stellen, zeigen. Vgl. Grimm s. v.* ereigen. Ik *(Gott)* wil mik on ougen mit wylden gesichten, darynne ik on minen willen wil erougen. *Hannöv. Mscr. I, 84 S. 320;* derhalven etliche secten sich erogen. *Niesert Beitr. 1, 226;* wo sick etliche kriegeshandelinge erogen by unser naberschop *(1528). Wiechmann 1, 117;* twidracht unde uneinicheit, so under den adel unde hovetlingen [sik] erogenden. *Ben. 179;* Heft demnha dorch solke waterige tidt sich noch eine andere straffe eroget vnde erroget, dat vele unteliche muse gefunden. *Neoc. 2, 324.* und itzt de gefaerlicheit und sorglege tide jo lengk jo mehr sich eroigen. *Kindl. 1, 316. Vgl. 321 und oben* entogen.

erorloven, *schw. v. gestatten.* dat wy wegen vnser priuilegien, de wy van romeschen keiseren, van juer voruaren edder van ju seluest hedden off myt vnsen gewonden offte herkomen vns eroirlouet, verdedynge wolden. *Seib. Qu. 2, 350.*

erorsaten, *schw. v. ersetzen.* Verlöre we dat hus in der vntseghinghe, so scolden se ed os irorsaten mit sodaneme gelde, also vorescreuen is *(1327). Sudend. Urk. 1, S. 232. 36 u. S. 234, 28;* heft [he] en lengut allene untfanghen, dat mot he delen mit alle den, de dar recht to hebbet, oder he mot en dat irorsaten. Is emme kinde sunderliken tinsgut bescreven van sines vader weghene, dat scal it mit den anderen kinderen delen oder se des mit anderen gude irorsaten *(Varr.* irsaten, irstaden). *Gosl. Stat. 13, 17;* wanderd. iement sine eghene reyse, .. dar he scaden an dede, den scaden scal he sulven erorsaten. *Hanöv. St. R. 31;* so scolde we ön gheven ses penninge von deme morgen to erursatende of des thegeden *(1330). Walkenr. Urk. nr. 866;* wes de bischop dat stichte mit rechte beschaden mochte, dat sculde we na al user machte irorsaten *(1359). Urk. d. Stadt Hannov. nr. 386.*

erosen, *schw. v. ausschöpfen, leer machen, verwüsten. Vgl. Mhd. Wb. II, 447 s. v.* erœse *u. Schmeller I², 164.* vastare. *Diefenb. s. v.* Dewile nun de lûde des geldes gantz eröset. *Neoc. 2, 383. Vgl.* osevat.

eroveren, *schw. v. gewinnen.* Se eroverden de slacht. *Westph. 3, 55;* (Joh. Rohde) de was corrector bul-

larum by paust Alexander . . . de eroverde groet geldt. *Renner z. J. 1498.*

eroverunge, *f. Gewinnung.* na eroverunge der slacht. *Ben. 53.*

erpel, arpel, *m. Enterich.* anetarius. *Diefenb. s. v. Vgl. Koseg. 416.*

erquacken, *schw. v. Leben zeigen.* Sy goes ym wasser an syn back, bis er widder erquackte. *Stinchin a. 5b.*

erquecken, erquicken, *schw. v. erquicken, erwecken.* dat si neme syn bruder to einer husvrouwen vnde erquicke den samen sime bruder. *Perikop. fol. 36, Luc. 20, 28;* dissen hat got irquicket an dem dritten dage. *das. fol. 3, Acta 10, 40;* Gwalts vull am drůdden dach nu schal erqwickt jnn sin erklarde stalte Eyn kôninck fron jnn synen tron jm geyst syn volck regeren. *Slüters G. B. fol. D 5b;* To on din hant is utgestreckt, So werden se mit spise erquekt. *B. Waldis Vorl. son 40;* Broders, juwe thosag heft erquicket. *Soest. Dan. 9.*

errasch = arrasch. Item eynen rok van witten mellaneschen parchem vnde eynen dubbelden errasch vns *(dem Fürsten)* alle iar to gheuende *(1435). Scheidt, Vom Adel S. 132.*

êrre, *frühere.* to sunte Marien daghe der erren. *Lüb. Chr. 1, 114. Gemeint ist Mariae Himmelfahrt im Gegensatz von Mariae Geburt* (der lateren). *Vgl. Frisch I, 216b.*

erre, *adj. irre.* Also voren se erre dor de land. *Magd. Sch. Chr. 170, 9;* do wart se erre ridende an deme wolde. *Korner 70d (W.);* makede also de Ruyaner erre. *Kantzow 49;* Sine kinder môten erre vnde byster gahn. *Ps. 109, 10 (B.).* = êr, *zornig. S. oben S. 712.*

erreddinge, *f. Errettung, Entsatz.* dat dardorch den Arkhonern van den andern Ruyanern keine erreddinge thoqwemen. *Kantzow 56.*

erregeist, *m. Irrgeist, Verführer.* Alse de van Stettin syner enwar wurden, repen se alle vp, dar qweme wedder de erregeist vnd droweden em hart. *Kantzow 33.*

errêken, *schw. v. erreichen.* de lengede was so hoch, wen eyner vpn voten stund, dat he em mit dem bile den kin khunde khume erreken. *Kantzow 63.*

erren, *schw. v. 1. irren, sich irren.* Erret nicht, Godt leth sick nicht bespotten. *Gal. 6, 7 (B.);* dat or vele erren begunden und menden, he were keiser Frederich. *Magd. Sch. Chr. 170, 9. — 2. irre machen, behinderen.* Welk desser saken eyn den man erret, dat he tu dinge nicht en kumt. *Fidic. 1, 94;* vnd dar schal ze nemanth an erren edder hindern ewichliken *(1350). Cod. Brdb. I, 18, 296. Vgl. 21, 266. — 3. aufbringen, zornig machen (zu* êr). belghen, erren, tornich wesen. *Teuth.* Wat erret it juw, efte ik enen gulden verdo! *Cl. Bur 29;* weme wat erret vp eynen ioden, de schal yd deme richter klagen. *Ssp. III, 7. Gl.;* Mi erren noch de bosheide vnd de vele vorghiftinge (fornicationes) Jesabels diner moder. *Merzd. B. d. K. 198;* Mennygen dem arret eyne flege, Da se men kumpt up der wandt. *Koker S. 324. Vgl. Wander s. v.* Fliege *nr. 109;* De koning vorlos siner swester sone, dar umme he sik sere errede unde mogede. *Chr. d. nordelb. Sachs. S. 118. Vgl. auch* irren.

erreschap, *f. zorniges Wesen.* Seneca secht: it is nicht al gut, dat de erre secht edder dut; Se setten erreschap buten ere *(sie verletzen im Zorne die Ehre). Laiendoctr. 57.*

errich, *adj. 1. irrend.* wo de errigen schape so gantz erre gegangen. *Rost. Bedebôkelin fol. 98a. — 2. streitig.* Als overst des schmalen teghe den halven gedagte prowest und de Torneyen errich syn. *Lüneb. Urk. XV, 257.*

erringe, *f. 1. Irrthum.* vnde worden bekeret van erer erringhe. *Hieronym. I. c. 108. — 2. Irrung, Streit.* Disse

hebben etlike erringe gekregen van wegen eres andeils des pantgudes mit der Marke tho Brandenb. *Kantzow 97. Vgl. 167;* strid unde erringe under den volke. *Magd. Sch. Chr. 104, 7;* wu tuschen dem opgemelten byscope vnd yu twyst vnd errynge erstanden. *Seib. Qu. 2, 315;* in erringe, twedracht vnde vnwillen stan. *Cod. Brdb. I, 21, 490;* Unde van dussen klagen kam vele erring unde hates unde kyv under malkander. *Brschw. Schichtb. 85.*

errisen, *st. v. sich erheben, entstehen.* Een grote vloet is erresen. *Ben. 104;* In disser boerd der vroude schal nein trurent irrisen. *Sp. d. Sammitt. II, Weihnachtsgebet;* Schelinge is irresen twisken. *Lüb. Z. R. 439;* der sake vnd schelinge haluen, irresen tusschen *(1470). Oertz. Urk. 2, 232;* Unnde hirmede schal alle twist unde unwille, twisschen uns unde ... irressen unde entstaen, gestillet unde bigelecht sin *(1514). Arensb. Urk. S. 152;* irresene myshegelicheyt vnde vnwillen *(1479). Dithm. Urk. S. 77;* aller orsaken haluen in langhen tyden erstanden vnde in beident siden irresen *(1488). das. 86;* ock ander wyderunge dar uth errissen worde. *Kindl. 1, 275;* dat mer erdoems uth errissen mochte. *das. 336;* als twydracht, errunge unde gebrecke tusschen uns und ... weren entstanden und erresen. *das. 4, 616;* so ferne sodane upror nicht were erresen geworden. *Hamb. Chr. 558.*

errogen, *schw. v. 1. erregen, anregen.* de Markische sake, so hertoch B. erroget hadde. *Kantzow 163;* He gedachte van dage to dage twiedracht und splitteringe to errogen (novas dissensiones adinvenit). *Westph. 3, 131;* So gi jemant jegen mi errögen willen edder bewegen (si quemquam contra excitare volueritis). *Hamb. Chr. 501. Vgl. 486 Anm.;* krich, unrouwe unde vorderff des gemeinen dudeschen landes erroget unde int werk gebracht. *Renner 2, 107;* wes Albert van dem artikel des herren nachtmals gelehret und dar uth eine gruweliche uneinicheit erroeget. *das. 2, 139;* de angeervede natur tho errogen unde thor dogent ... frimodich unde vuerig tho maken. *Neocor. 1 8;* dat se sick wedder Carolum M. errogen unnd opwerpen dorven. *das. 1, 57.* — *2. refl. sich regen, sich rühren.* hefft dorch solke weke unnd waterige tidt sich noch eine andere straffe eroget unnd erroget. *das. 2, 329.* Darna hebben sick de Littouwer erröget vnd ein groth volck wedder den meister vpgebracht. *Russow fol. 14b;* Ao. 1585 errogede sich ein grot upror tho Rige wegen des nien calenders. *Hövel Chr. 47. Vgl.* rogen.

erroginge, *f. Erregung.* tho erroginge gades torne. *Renner 2, 123b.*

(er-), irrschîn, *m. Irrschein, falscher Schein.* Im erschyne der worde gades Bedregen se dat sympele volk Myt ketterschen leren mennichfolt. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 260, 17.*

ers = ars. Muse de lepen en in den ers. *Merzd. B. d. K. 10;* Unde latet uns des hars in dem erse nicht. *Theoph. I, 85:* Dat was eine wile up der fard, Dat mennigen de wide ers tho enge ward Und begerden der forsten gnade. *Lüntzel Stiftsf. 210, 17;* Se antworden homodichliken unde smeliken, deme hertoghen were en hasenuel vor den ers gebunden. *Chr. d. nordelb. Sachsen S. 108;* Wat vruchtestu? Is dy leide, dattu in dem erse vordrinkest? *Tunnic. nr. 480;* He is to ungeluckiger tyt geboren, de den vinger in dem erse tobrikt. *das. 636;* De selden to bade kumt, de vorbernt gerne den ers. *das. 827;* He wert ok wol bedrogen. de aller erse upgank wet. *das. 1374;* unghewand ryden sereghet den eers. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 33;* ten doch neen eers sunder dwangh (ni castigetur culus, ipse rebellis habetur).

das. f. 36; wat is't goet, dat ju de eers noch vaste sitt (de negligente). *Brem. Mscr.;* een sittend eers heft veel to denken; sitt vp den eers, so lopt der dy de müse nicht in; den ers toknipen = *sterben. das.;* wen se wurden mit dem erse bloets hövets gahn. *Lauremb. II, 262. Vgl. Br. Wb. 1, 54.*

ersadinge, *f. Sättigung.* dat ware hemmelbrot vorlenen, vp dat wy dorch ersadinge des suluigen alle tyt mit dy mögen lêwen. *Rost. Bedebôkelin fol. 118.*

êrsam, *adj. ehrenwert, geehrt.* deme ersammen vader, vnseme herren biscope Siuerde *(1302). Sudend. Urk. I, 99, 6;* de ersamen borgermestere, rad *(1442). Scheidt, Vom Adel S. 126;* Dein boverye, de du heffst bedreven, Synt an den ersam radt tho Sost geschreven. *Soest. Dan. 61. Vgl.* erbar *u. Jacobs, Z. d. Harz-Ver. V. S. 400 ff.*

êrsamheit, ersamicheit, *f. Ehre.* Alse dusse twe den altare ersamheit bewiset hadden. *Br. d. Cir. 111b;* Du *(Judith)* bist de ersamheit unses volkes. *Judith 15, 10 (H.);* Dat se van houerdie doen, dat segghen se, dat se dat doen van eersamheiden. *Horol. 117;* weret, dat se *(die Fürsten)* krygen *(processieren)* scholden, so musten se staen vor gerichte, dat were wedder de waenheyt; seten se ock, dath is wedder des rechtes ersamicheit, *(und darum)* „wat forsten to weruende hebben vor gerichte, dat scholen se myt baden doen. *Ssp. II, 43. Gl.* — *Ehrentitel für Magistrate u. s. w.* also it juwer ersamheit wol temede. *Korner 191 (W.);* se setten dat gans deger vnde all by ere ersamheit. *Lüb. Z. R. 355;* juwe ersamenheit. *Hanöv. St. R. 485;* juwe ersamichet. *das. 426 u. 540;* juwer ersammicheit. *Brschw. Chr. I, 409, 8;* dat sine ersamicheit wedder na H. toge. *Lüntzel Stiftsf. 134. Vgl.* erbarheit.

êrsamich = ersam. ein iungelink ersamich van seden. *Br. d. Cir. 101b;* dat ersamich older. *Weish. Salom. 4, 8 (H.);* de ersamygen ioden. *Pass. Chr. 121.* — geven deme ersamighen vorsten dede bisscop is to Halberst. *(1326). Quedl. Urk. I, 103.*

ersaten = erorsaten. We scole en den broke ersaten mid ses lodighen marken *(1355). Urk. d. Stadt Hann. nr. 337.*

erscheden, *st. v. richterlich entscheiden, schlichten, vergleichen.* bidden, dat gy dat met rechte erscheden *(1373). Lüb. Urk. IV. S. 185;* dat men de sake scholde scheiden na schriftliken schulden und antwerden. Dar kos de hertoch den bischop van Merseb. und hern C. v. St., und de rad van Magdeb. satten to erscheiden uppe H. R. und H. L. *Magd. Sch. Chr. 390, 27;* Desse vere scullet ôre sake handelen unde ersceden. *Brschw. Chr. I, 374 Anm. 4;* De scolden vs erscheden; were dat se vs nicht erscheden ne konden *(1321). Sudend. Urk. I, 199, 13. Vgl. 227, 12 u. unter* entscheden *4.*

erschellen, *1. st. v. erschallen.* An deme gefilde overal We lude Halverstad! erskal, Do der fane ward nedergeslagen. *Sassenchr. 101. Vgl. 110. 115.* — *2. schw. v. erschallen laßen.* De anderen tughen *(sagten aus),* wo god de vorgescreuen stymme so gantz krefftliken hadde erschallet vnde geropen, dat se dat in der helle gehort hadden. *Proc. Belials fol. C 5.*

erschinen, *st. v. erscheinen.* An sinen telgen ok erschein manich forste hochgeborn. *Sassenchr. 6;* Vam deme uns disse bom erschein. *das. 39;* Do dat negeste lecht erschein Na deme osterdage. *das. 127.* — *schwachform.* stunden vnde erschineden personlicken. *Pf. Germania X, 393.*

erschnuven, *st. v. erschnauben, wittern.* So balde dat sine mitcompane erschnofen. *Kantzow 112.*

êrsc(h)reven, *adj. vorgenannt.* mochte he don sunder broke der erscreuen *(Ämter). Hanöv. St. R. 400.*

erschrigen, *st. v. aufschreien.* Al dat gefilde hei jo hei! Vil lude Beigerland! erschrei. *Sassenchr. 111.*

erschulden, *schw. v. verschulden, promereri. Vgl. Grimm s. v.* Also so dat he konink Philippus hulde Unde sine gnade erschulde. *Sassenchr. 194.*

erse, ercze, erce, *f. erzbischöfliche Würde. Vgl. Br. Wb. 1, 318.* Wente s. Anscarius was die veirde bisscup to Bremen, allene dat hie die ercze to Hamborch erst hadde gebracht vnde moste vmme der heydenen willen bringen die erse to Bremen. *Brem. G. Q. 120;* biscop Albert van der Righe warf de erce van deme pavese. *Lüb. Chr. 1, 133.*

ersebischop, *Erzbischof.* to Menß, dar he en erse bisschop was. *Freckenh. Leg. 41;* de mit dem ersenbiscope weren in de stat gekomen. *Lüb. Chr. 2, 405.*

ersebove, *Erzbube.* unde kofte etleke erseboven dar to, dat se mordbernen scholden. *Lüb. Chr. 2, 346.*

ersediaken, *Archidiakonus.* den werdigen her Corde erssediaken to Sleßwigk. *Arch. f. St. u. K. Gesch. d. S.H.L. 3, 317.*

êrsecht, *adj. vorhergenannt.* Weret ok sake, dat myn sone Hans ersecht dat genande hus sulven nicht besitten wolde. *Memor. Dunckelg. S. 17. Vgl.* êrgenant.

ersên, *st. v. ersehen, sehen.* Einen bom han ek ersein, Den mach men wonderliken spein. *Sassenchr. 6;* aldus grot unghemak hebbe ik ny ersehn. *Parad. 61ᵇ, 31.*

ersknôp, *m. Arschknopf, das Ende des Rückenwirbels, Steißbein.* Die buecklaemte kumpt van der waltsene (spina dorsi), unde de waltsene schriftmen tusschen twen oren want op den eersknop. *Richth. 225, 30.*

ersliten, *st. v. verschleißen, aufgerieben werden.* Hedde he vore geweten, Wo schire scolde ersliten Ludekeiser unde alle sin macht. *Sassenchr. 117.*

ersniden, *st. v. durchschneiden.* Dy kynt *(Christus)* wart dorch syn herte Mit eynem scharpen orte ghewunt. Eyn swert dyn reyne zele yrsne. *Z. f. Lüb. Gesch. II, 537.*

ersoikinge, *f. Ersuchen.* umb beide unde ersoikinge willen des vorgenern B. v. A. *(1487). Gött. Urk. II nr. 356, 30.*

ersoten, *schw. v. versüßen.* Do wart syn herte ersotet myt vnsprekelyken vrouden. *Hieronym. I. c. 104.*

erspên, *schw. v. erspähen.* We darinne wil soken, He sal ed wol erspen. *Magd. Sch. Chr. 4, 17;* In manger skrift ek dat erspehe. *Sassenchr. 57.*

ersprêten, ersprên, *st. v. ersprießen* dar uth erronge unde unwille tuschen ... erhaven und ersprotten. *Kindl. I 618;* Dar alle dogend ut ersprên (: ên). *Laiendoctr. 186. Vgl.* entspreten.

erstaden, *schw. v. 1. erstatten.* Oik ne scal de moder, seder der tid dat se delinghe gheesschet hebbet, nene cost mer draghen noch vorgheven van der kindere gude, men irstade en dar alse recht is. *Gosl. Stat. 15, 24.* — vnde nete des mit rechte, alse lange went he siner scult irstadet werde. *Gosl. Bergges. § 81;* Des he ine nicht geweren ne mach, dat sal he ime irstaden. *Lehnr. Art. 33 § 1.* — *2. gestatten.* Were dat also, dat wi enen selfwold don welde, des ne dorfte he nicht erstaden, he ne wolde etc. *(1302). Sudend. I, nr. 69; (nr. 70 in derselben Phrase bloß* staden).

erstadinge, *f. Erstattung, Entschädigung.* Des hebbet de rad os to eyner erstadinghe N. weder gheheven 4 morgen graslandes *(1363). Gött. Urk. I, nr. 223;* to eyner erstadinghe des heinholtes *(1387). das. nr. 328.*

erstân, *st. v. 1. aufstehen.* Vnd hebbe dy *(Salomo)* gegeuen ein wyb

herte so grot, dat nemant vor dy sy gelick gewest noch nha dy schal erstan. *1. B. d. Kön. 3, 12 (H.).* — *2. mit Gen. auf etwas achten, an etwas festhalten, wofür einstehen.* Wes de meyste menye der sonelude ouer eyn komet, de scolen de anderen volghen. Disser ding wel de rad irstan. *Brschw. Urk. 1, 37;* we en willet des ok nicht, dat vnsir denstman ienich ieneghen vnsir borghere to Br. mid leengude wise an enen anderen heren, de beneden eme sy; des wille wi eme irstan. *das. 1, 52, 11. Vgl. 53, 11;* de richtere scal des en weten hebben der wunden, oft se kampwerdich sin unde scal des erstân, dar scal men den up richten. *Stend. Urtheilsb. 116.* — *3. trans. eine Klage, einen Prozeß durch Stehen vor Gericht gewinnen, bes. in Folge des Ausbleibens des Gegners beim Termin.* Dar bot hie *(der Angeklagte)* syne vnschult vore tu dunde vnd vp den dach, als eme beschieden was, quam he nicht. Do wart on *(den Klägeren)* gevunden, sie hedden ore clage irstan vp syne wedderrede. *Hall. Schöppenb. f. 57;* N. bot dat gelt vp dru dingh. Tu dem vierden dinge irstund hie sin gelt mit rechte vnd die scultete scolde on des weldigen von rechtes weghene. *das. 59b;* vnd het den *(gepfändeten)* wagen vp geboden dru ding; tu dem vierden dinge het hie den wagen irsten, alset recht is. *das. 61b;* do wart ôme gevunden, queme hie nicht die wile dat ding werde, so hedde hie sine penninge vp en irsten mit rechte. *das. 80;* do wolden sie *(die Angeklagten)* sick nicht vorantworden vnd ghingen wech vreuelicken von deme dinghe. Do wart her H. *(dem Kläger)* gevunden, hie hedde sine clage irsten vppe die twene. *das. 105b;* N. beschuldige H. von syner hûsvrowen wegene, dat hie ôn engede mit degedingen vnd sin erue ansprokich makede, also sin wif iegen des H. wif was vor gehegeder banc vnd dat selue gût ieghen sie irstûnt in ôrer jegenwerdicheit mit rechte. *das. 58b u. h. in diesem Buche.*

êrst(e), *superl. zu* êr, *adj. erste.* Des ersten keisers Frederikes. *Sassenchr. 85;* Wente dat êrste, dat (ut primum) se bi mi quam, Sede se u. s.w. *R. V. 2195. Vgl. 6601.* — *adv.* Ik will erst *(zuvor)* pant unde breive sein. *Theoph. I, 643;* Des sulven jares koren de papen und dat volk einen biscop, geheiten Henricus; do volgede erst *(zum ersten Male)* de kore an weddersprake. *Magd. Sch. Chr. 106, 15;* Dei erste *(zuerst, anfangs)* gewesen heft en here In welden und in eren grot Unde mot dan darna bidden brot. *Theoph. I, 353;* dat den von G. tovorn erst unde lest *(von Anfang bis zu Ende)* ane twivel wol witlick is *(1469). Gött. Urk. II. nr. 307, 15. Vgl. R. V. 498 u. 1711.* — *adverbiale Ausdrücke.* do de keyser van erst dem rike die hove makede. *v. Steinen 6 St. 1730;* in der erste. *Kantzow 4;* int erste. *Latom. Soest. Fehde 588. 621;* in deme ersten behelt de vader de overstên hant. *Korner 83d (W.);* Dit vort ersten unde denne noch mêr. *R. V. 5368.*

ersteigern, *schw. v. steigern, vermehren. Vgl. Grimm s. v.* So schall ock mit mehren meistern (itzunder achte im talle) datt ampt *(der Böttcher)* nicht ersteigert noch vorhoget werden. *S.H.L. Jahrbb. II, 116.*

ersteken, *st. v. erstechen.* Iring erstak sinen heren Irinfride. *Magd. Sch. Chr. 17, 21;* erstäken und erhouwen. *Liliencron 3, 289.*

êrsten, *adv. erst.* De ersten *(zuerst)* kumpt, de mach ersten malen. *Tunnic. nr. 371;* Dê einen to gaste bidt, de gae ersten *(zuvor)* wol to vleischmarkt. *das. 488;* Hirumme rade ek iu alle gelike, Dat gi ersten soken godes rike. *Wiggert II, 7, 5;* he enlete sik ersten cristenen. *Korner*

221c (W.); dat se den klover Hinricke lete doden, also se ersten *(sobald als)* konde. *das. 63d*; do wert ersten (demum) des kriges en ende. *das. 66d*; Wol hebbe wy ersten *(vorhin)* over en geclagt, Und nu vor en bidde als ein bischop. *Soest. Dan. 97.*

ersterven, *st. v. 1. sterben.* Do hertoge Brun erstorven was. *Sassenchr. 24*; Luder, de junge weise, By Owesborch erstarf. *das. 126.* — *2. aussterben.* Unde wo ore vorvaren Dicke (bit) uppe de vrowen erstorven syn. *das. 2.* — *3. durch Sterbefall auf jem. kommen.* Uppe wene en erve irsterft. *Gosl. Stat. 7, 18*; uppe den se (de varende have) irsterven mochte na sinem dode. *Ssp. I, 25, 5*; Ghinge we ok af ane erven, so scollen de, up de de stat to Honovere eder dat land erstorve eder queme, de vorben. heren verwisnen. *Hanöv. St. R. 166*; — *auch absolut.* Wer edt sacke, wanner ein hoeffsgud erstorven iß, dat dat ein ander, die dat van rechte doen mag ... des guids nit en gesinnen. *Gr. Weisth. 3, 64, 22*; Wer idt sacke, wanner ein hoeffsguid erstorven were ind die rechten erven niet binnen landz en weren. *das. 23.* Svat susgedanes dinges ervelos irstirft. *Ssp. I, 28*; Svar en gut ervelos irstirft von manne oder van wive. *das. III, 56, 3. d. h. erbloses Gut wird.*

êrsticheit, *f.* primitiae. De dridde werdicheit *(des Wunders zu Kana)* is van der ersticheyt der tyt, wente id is dat alder erste sacrament etc. *Serm. evangel. f. 21d.*

ersticken, *schw. v. anstecken, anzünden.* Idt blitzede velfoldiges unnd vurede avendes unnd morgens ane underlath, alß dat ock dorcht weder de herlicke schone spitze St. Nicolai to Hamborch ersticket unde vor brende. *Neocor. 2, 314.*

erstrecken, *schw. v. 1. hinausschieben.* erstrecken dy demna sodanen landach ... bes up gudenstag na Francisci Confessoris negestvolgend *Kindl. 1, 307.* — *2.* erstrecket sik *wozu geneigt sein, willens sein.* De sy in vorsate de *(700 Gulden)* up totehn .. unde sy des ganz erstrecket unde is vor dat closter gegan *(1491). Lüneb. Urk. XV. p. 212.*

ersuren, *schw. v. sauer machen.* Giff, dat ik myne missedaet an myne vlesche ersure *(daß mein Fleisch die Leid (die Säure) für die Süßigkeit der Sünde trage.(?) Z.f. Lüb. Gesch. 2, 536.*

erswangeringe, *f. Schwangerschaft.* de tit erer ersw. *(während ihrer Schw.) Münst. Chr. 2, 379.*

erswingen, *st. v. schwingen.* Wo wie stolzeliche dar die vlogel erswanc der adelar. *Liliencron 1, 2, 71.*

.. ert, art, *ndl.* **aert, aard**, *mhd.* hart. *den starken Hang zu etwas (in bösem Sinne) ausdrückend. Vgl. Gr. Gr. 2, 339 ff. z. B.* dronkert, loiart, nitert, gnittert, gabbert, *noch häufig im Volksmunde z. B.* snöttert, stinkert, glupert, glumert, niffert *(der seine Nase in alles steckt)* u. a.

ert — *s.* erd.

ertellen, *schw. v. erzählen.* De broder foreden so dogendtsamen levendt in dem kloster tho Falder, dat man idt nich genog ertellen kan. *Westphal. 3, 33.*

êrtît, *f. frühere Zeit.* van der doget sines vaders in êrtiden geschen. *R. V. Ueberschr. III, 12*; Ik bekenne, dat ik in ertiden hebbe eyn erfbute gedan mit *(1504). Lüneb. Urk. XV. 347*; N. Busstorp *(ein Prediger)* was beropen mank dem gemenen volke in ertiden unde in anderen velen stedes geachtet. *Hamb. Chr. 555. Vgl.* unter êr *3.* — êr tiden, *vor der rechten Zeit.* so wor en knecht ute siner herren dheneste geyt er tyden weder sines herren willen, dhe scal *(1308). Brem. Stat. 94.* we des andern knecht wunne eer tiden, de sal den heren des rades 3 mark sulvers wedden *(1360). Liv. Urk. nr. 969, 11.*

ertogen, *schw. v. zeigen, erzeigen, beweisen.* Do ertogedestu, hemmelsche vader, dyne grote gewalt. *Brem. G. B. (nr. 26) S. 232b;* den bref heft he dem rade ertoget. *Hamb. Chr. 86;* vnd schall synen leer vnnd borth breff ertogenn vnrt darleggenn. *Lüb. Z. R. 302;* Al creatur . . . moten al vor di or kne bogen Unde di allen de ere ertogen. *B. Waldis, Vorl. son. 48;* An den god wonder mannivalt Ertogede siner groten gewalt. *Sassenchr. 38.* He leth de burgemeisters vmme vntruw willen, de se em ertoget hadden, up reder leggen. *Westph. 3, 137;* gnade vnde forderunge ertogen *(1533). Dithm. Urk. 107. — refl.* sik gehorsamlik ertogen. *Wichm. I. S. 108;* de sik dem rade vnde borgeren vngehorsam ertoget heft. *Hamb. Chr. 290;* de sik alse truwe holden hebben, ertoget und bewyset. *das. 335;* syk wol und frolich ertogen und geberen. *Protest. Gl. z. R. V. fol. 46.*

ertogeren, *schw. v. versögern, aufschieben.* Dar na schal he to deme anderen negesten richte sine claghe setten; doit he des nicht, so is he nedderuellich siner sake worden, it ne were den also, dat it mit volborde des rades ertogheret worde. *Lüb. R. 277.*

ertonen, *schw. v. zeigen.* Dar hé genochsam bewis af ertoende. *Ben. 609. Vgl.* entonen.

ertornen, *schw. v. erzürnen.* Do ertornde de koning mit grotem torne. *1. Macc. 15, 36 (H.).*

ertseken, *Hänfling, Fringilla canabina, bei Bruns Rathsversamml. der Thiere 137. Jetzt:* artsche, artje *(Schamb. 13);* iritsch, grau iritsch *(Müllenh. 335, Schamb. 93. u. Siemssen Meckl. Vögel 120);* irdisk *(auf Helgoland, Mundarten 3, 32).*

ertugen, *schw. v. beseugen.* bekennen vnde ertughen in dessen breuen, dat *(1307). Hahn. Urk. 2, 11. Vgl. Mekl. Urk. nr. 3084. 3178 u. 4444;* Martinianus on an sinem breve Einen waren kristen ertuget. *Sassenchr. 76;* neman mach upe den andern morghenghave irtugen, denne de brodegham uppe de brut. *Gosl. Stat. 8, 22. Vgl. 35, 20 u. 92, 3;* to behaldene nuthaftige dinc . . is des not, dat men sic (sie?) mit scrift vnde mit ingesegeln moge ertiugen *(1290). Ztsch. d. Harz. V. V, 476.*

ervallen, *st. v. verfallen. Vgl. Grimm, s. v.* unde scholde dem anderen in wandel unde bote ervallen wesen nach inholde des rechten vorscr. *(1436). Z. f. N. Sachsen 1855 S. 174;* Wanner ein hoeffsman off ein vrouwe . . . dodes halven affgain, so sall alsdan dem herrn . . . ervallen sin von dem man dat beste perd, koe u. s. w. *Gr. Weisth. 3, 63, 17;* wanner de (herweyde unde gherade) ervallet bynnen der stat, we dat van rechte eeghet etc. *Unnaer Freibr. v. J. 1346. Art. 6.*

ervaren, *st. v. 1. durchziehen, durchwandern.* Du scalt de waterlant buwen unde ervaren. *Brandan 29;* he besolde de arme unde ervarende man (conduxit inopes et vagos), de eme volgeden. *Richter 9, 4 (H.). — 2. bildl. erforschen, erfragen,* investigare, explorare, *Voc. Engelh.* He heft ervaren sine viende. *1. Maccab. 3, 5 (H.);* welk knecht dar mede ervaren worde *(von denen man erführe),* dat he clien eder anders wat sines heren gudes entvernede in der molen, de etc. *Hanöv. St. R. 455;* de rad hadde sik in dem rechte ervaren *(Rechtsbelehrung eingeholt)* bi den doctoren. *Magd. Sch. Chr. 361, 22. — 3. verfahren.* we sind thes zo rade worden durch dher not willen, dhe vns gheschen is van Hiddesakere van herren Riben weghene, dat we vor dhat benumede slot sind komen vnt hebben mit ordelen vnt mit rechte dhar na irvaren vnte hebben Riben voruestet etc. *(1296). Sudend. Urk. I. nr. 146. — 4. widerfahren, zu Theil werden.* konde my denne bynnen der

tyd neyn recht wedder irvaren, so mochte ek dat irmanen. Wen mek auer recht wedderuaren konde etc. *(1492). Scheidt, v. Adel p. 127.*

ervarenheit, *f. Erfahrung. Vgl. Grimm s. v.* Vth dem druncke mehr böß ensteith Als guds, dat btügt de eruarenheit. *De d. Schlömer fol. D. 7b;* welck vns ock de eruarentheit leret. *Wiechmann II. S. 5.*

ervaringe, *f. Erfahrung.* So enhebben wij ock nicht in erfaringhe, dat. *Gött. Urk. II. nr. 364, 17;* ik kame ok in erfarynghe, dat. *Aktstykker I. nr. 292.*

ervarmen, *schw. v. erbarmen.* Disse groten unvoghe de mote we kundeghen und claghen also langhe, wente gode dat ervarme *(1336). Quedl. Urk. I. nr. 127.*

ervarnisse, *f. Erfahrung.* In den olden is de irvarnisse vnde de wisheyd. *Eccles. f. 191b.*

erve, *n. 1. Erbe, Nachlaß.* Mit svelkeme gude de man besterft, dat het allet erve. *Ssp. I, 6, 1.* De negste nimt dat erve. *Gosl. Stat. 1, 1;* Weret alzo dat eyn vrowe sturue, de ere erue up borde, deme zolde men laten stan dat bedde alzo als it ston des daghes do ze starf *(1324). Seib. Urk. nr. 604, 10;* Herenhulde is nein erve. *Tunnic. nr. 575. Vgl. Soest. Dan. 131 u. Wander s. v.* Herrenhuld. — *2. Grundstück.* Hir van wart die stad also arm vnde die erue wurden alto nedderuellich *(sanken im Preise). Brem. G. Q. 100.* — *namentlich das Haus.* liggende grunde vnde staende erue. *Lüb. R. 267. Anm. 3 u. 7; u. h.*

erve, *m. Erbe.* It is ein gek, de den arsten set vor einen erven. *Tunnic. nr. 1272. Vgl. Wander s. v.* Arzt *nr. 73.*

erve-, erfblôt, *n. Bluterbe.* Wan de erve up dem gude versterfft und gein erffbloet achter letet, so valt dat guet weder an den keyser. *v. Steinen 6 St. 1567.*

erve-, erfbôm, *m. Erbbaum.* wie der zuchter *(Leibzuchter)* . . . **erffboem** aff dede hauwen und **verkouffde** *Lacombl. Arch. I, 143.*

erveborchlên, *n. Erbburglehn.* hee gegiven ind givt aichte **mark** geldes **tho** eyme eruebûrglene **tho besitten** op unsem hus thom **Swartenbürgh** dey hey ind sine erven **all jar** up boren sûlen uyt unser **vrigrafschaf** tho Valebraicht. *Kindl. 3, 397.*

erveborchlude, *Erbburgmänner. Kindl. 3, 398.*

erve-, erfboren, *adj. erbgeborn.* vnde erffborne vnde belende **man** *(143-). Maltz. Urk. 3, 94.*

erve-, erfbûr, *Erbbauer.* **twe erffbure** . . . de dat seyden waren, **dat yd** geschey van den knechte **alse** vurgesacht steyt. *Seib. Urk. nr. 720, 5.*

erve-, erfbute, *f. Erbtausch.* Dat wi vth apeme rade, willen vnd **vullbord** vnser nehesten eruen sind **frundtlich** vnd ewiglich einen wessel **effte** erfbuthe ouereingekamen, **also** dath *(1522). Kleist Urk. S. 229;* Ik bekenne, dat ik in ertiden **eyn** erfbute gedan mit *(1504). Lüneb. Urk. XI. 347.*

ervedele, *f. 1. Erbtheilung.* dat wi gedelet hebben ene rechte **ervedele** in deme lande to Holsten *(1397). S. H. L. Urk. II. S. 379.* — *2. Antheil des Herrn am Nachlaß eines Hörigen (das s. g. mortuarium).* conventus jam sepefate ecclesie ius **suum** plene vendicabit tam in frumento **quam** in aliis, que ad jus, quod dicitur eruedele, cognoscitur pertinere *(1241) Seib. Urk. nr. 232;* Oc ne **scal** nen man ratman wesen, de **wastins** ofte hovettins eder ervedeil ghift *(1330). Brem. Stat. 63.*

erve-, erfdêlen, *schw. v. von dem was Hörige hinterlaßen, einen Theil an sich ziehen.* Eigen lude en sullen geen burgere wesen to **Wesel.** Ind alz eigen lude ingetên to Wesel dar affliuich werden ind steruen, **erffdeilet** or herscap alle ore nagelaten rede guet ind alle ore nagelatene erue

ind onbewegelik guet en erffdeilet oir herscap nyet. *Wesel St. R. S. 52. Anm. 33;* dat wir noch vnse amptlude ... sy mit erfdeylen besweren ensullen *(1375). Seib. Urk. nr. 844.*

ervedelunge *f. Erbtheilung. Ssp. I. 13, 2.*

erve-, erfeininge, *f. Erbeinigung.* vernigeringe der erfverdrechte des anfallshalffen des landes ock der erfeininge vnd buntnisse tuschen beidersydes landen. *Kantzow 228.*

erve-, erfgift, *f. erbliche, dauernde Gabe.* Wi geven in krafft duses breves, to einer steden, vesten, unverbrockliken, ewigen, erffliken erffgifte . . . allen borgeren de macht *(1407). Wigands Arch. 6, 286.* to eyner ewigen, stedenn, vastenn ervegyffte hebben geghevenn *(1514). Z. f. N. Sachsen 1856 S. 130.*

ervegût, *n. 1. Erbgut.* Allerleye erue, dat eynen manne edder eyner vrouwen anvallen mach van eren olderen ofte van eren vrunden, dat hetet eruegut. *Lüb. R. 463. — 2. Grundbesitz, Immobilien.* Hir na geuen sie grot eruegut den stichtenoten van Bremen, dat die ere hulpere wurden. *Brem. G. Q. 84.*

erfhaftich, -hechtich *adj. 1. erblich.* mit behaltnysse vnses anderen erfnachtigen ghudes *(1322). Niesert Beitr. 2, 201;* Item wor eyn erffafftich gued vorlediget, dat eynem bisscope tohoret, we dan dat erve vor eynen rechten erven entfaen und besitten wil, de *(1415). Kindl. Hörigk. 547;* erfhaftich gud, dat he bi wolmacht nicht vorgiftet . . . des en mach he nicht in sime varbedde sinen erven enwerren. *Hanöv. St. R. 386;* Swelk man heft drier punde werd erfhafteges gudes vmbekummert, de mach wol sinen hals biborgen. *Brschw. Urk. I, 24, 66;* Hermen Wlfhard behelt mit rechte varende god, wicbelde god vnde erfhachtich god. *Herv. R. B. 52. — 2. von Personen.* Wy bekennen vnsen gnedigen heren vor vnsen rechten erfachtigen heeren. *Ben. 441. — erbgesetzen, angesehen, ehrenhaft. Vgl. Haltaus 375 u. Frensdorff, Die Stadt- u. Gerichtsverf. Lübecks 199, 50.* vnde he de not bewisen moge mit erfhaftigen *(Varr.:* eraftigen, erffsetenen) luden. *Hamb. R. 365, 5, 8;* an guden, erfhaftigen *(Var.:* erfsaten), bedderuen luden. *das. 26;* de erfhechtighen lude. *Fahne, Dortm. II. S. 146 u. 7.*

erve-, erfhaftichеit, *f. Erbe.* Hirumme scal yk di leueren den kinderen van osten in erfachticheit. *Ezech. 25, 4 (L.);* vnde syn saet behelt de erfafticheyt. *Sir. 46, 11.*

erve-, erfhât, *m. Erbhaß.* dar *(in Krakau)* de Pomern vth sonderm erfhate jegen de Palen der khoninge vnd hertogen greuer vpbreken. *Kantzow 17.*

erve-, erfhavich = erfhaftich. nemantz vnsser borger sall syn erffhabig guder utwendich verkopen *(1522). Seib. Urk. nr. 435, 20.*

erve-, erfhegge, *Erbhecke, bleibende Hecke.* Wer int felt ein erfheggen umb sin land machen will, der sall seinem nachbarn viertenhalben voet, dat he sin land mit der pflog bekommen kan, entwieken. *Gr. Weisth. 3, 69. Vgl.* erftûn.

erve-, erfholt, *n. Erbholz, namentlich von Eichen u. a. hartem Holze.* an wegen, an weyde, an allen erfholten vnde an weken holten, an wolden vnde an brûken, an zeen, an dyken *(1408). Maltz. Urk. 2, 476.*

erve-, erfholtink, *n., das gemeine Holting oder die gemeine Markensprache, dem* nôtholtink *entgegengesetzt. Kindl. 2, 363.*

ervekôp, *m. Erbkauf, Verkauf zu beständigem Besitze als Gegensatz zum Pfandbesitz.* vorkope vnde late to eneme rechten eweghen eruekop den gheystliken heren . . myne beyde hôue *(1376). Lüb. Urk. IV. S. 352;* vortmer sin de suluen koplude ghevryet van kope der erden, de gheheten is arfkop (= erdkôp?), alse

ift erer ene storue, dat sine eruen moghen sik des doden gudes onderwinden *(1363). Hans. Urk. II. S. 536;* vry van kope der erden der begrauinge, dat gheheten is in denscheme arfkop. *(1365) das. S. 569.;* de herschop hefft ingelt binnen Apenrade, dat het erfkop; we dat nicht uthgifft unde stervet hir in der stadt, so ervet *(beerbt)* ehn de herrschop. *Dreyer, Samml. 3, 1379.*

erve-, erflaten, *erbliche Laten.* In dese bischops hoeff sullen acht verkaren erfflaten wesen, die shoeffs rechten ind alde gewonten sullen wysen. *Lacombl. Arch. 1, 177. Vgl.* laten.

erve-, erflede, *Erbglieder, Erbberechtigte.* hierinne sind beschlaten erflede efte alle erfnamen. *Lüb. R. 577.*

erve-, erflik, *adj. erblich.* Sette ik myn testament vnd lesten willen mynes gudes, dat my van nenerleye erfliken anvalle tokomen is, men wat ik hebbe vnd nalate an gude, dat is myn wunnen gud *(1441). Staph. I, 4, 402.*

erve-, erfliken, *adv. erblich.* deme Pipine volgede erfliken. *Korner 16ª (W.);* wat he erffliken hadde. *das. 113ᵈ;* erfliken tohoren. *das. 165ᵈ. Vgl.* eweliken.

ervelink, erflink, *Erbe. Vgl. Grimm s. v. Erbling u. Köne s. Hel. 157.* proles, ein erveling. *2. Voc. W.;* erfflinck. *Voc. Locc.;* do wort erfflinck greve Frederick. *Münst. Chr. I, 119;* de bysschop van Ludick de grevesschop (Loen) to sick krech, na dem male dat daer nyne erfflinge to en weren. *das. 121;* dat moghen syne erffelinghe wedderspreken. *Ndd. Rechtsb. f. 27.*

ervellenisse, *f. das Verfallen der Hinterlaßenschaft eines Hörigen.* wanner ein hoeffsman . . dodes halven affgain, so sall van ervellenuss dodes des mans der her nehmen dat beste pert etc. *Gr. Weisth. 3, 62.*

ervelos, erflos, *adj. 1. ohne Erbe, von Personen. Vgl. Grimm s. v.* erblos. Saladin makede de kinder Noradini to male erflos *(nahm ihnen ihr Erbe). Lüb. Chr. 1, 56. — 2. ohne Erben, von Sachen.* Svat susgedanes dinges ervelos irstirft, dat sal men antwerden dem richtere. *Ssp. 28 u. ä.*

erve-, erfmâch, *Erbmage, erbfähiger Verwandter.* Darna satten se, dat de eldiste sone scholde koning to Franken sin und scholde dat rike vor eigendom hebben und erven up sinen negesten erfmach. *Magd. Sch. Chr. 44, 19.*

erve-, erfman, *Erbmann,* colonus, *erblicher Dienstmann. Vgl. Grimm* s. v. vnd konde sich eyn burrichter vernoetsynnen laten an den landtrichter mit eynen schilling vnd eyn erfman mit sesz penningen *(1549). Gr. Weisth. 3, 108.*

ervemark, *f. Mark Erbsins.* Item XI mark hern B. G. vor II ervemark geldes. *Brschw. Chr. I, 167, 14.*

erven, *schw. v. 1. intr. erblich werden.* Do dachte Karolus, scholde dat rike erven, so mochte grot twidracht werden under sinen kinderen. *Magd. Sch. Chr. 44, 11. — Durch Erbschaft übergehen.* Uppe maselsuchtighe . . . ne ervet nen erve. *Gosl. Stat. 10, 20. — 2. trans. vererben.* dat os vnse herre scal laten bi alleme rechte, dat os vnse vader erft heuet an gude vnde an luden *(1302). Sudend. Urk. I, 99, 14;* den de ehrbare vrowe vor Ghese Jungen . . . in roweliker besittinge hadde . . . und vort ervede den beyden vorgescreven *(1455). S. H. L. Jahrbb. IX, 501;* sin erue vnd lehn, alse eme sine olderen dat geeruet hebben vnd eme ock angefallen is *(1486). Behr. Urk. IV. S. 130;* allent wes sie in vnsen landen hebben vnd ere olderen vp sie gelatenn vnd geeruet hebben *(1491). das. S. 152;* Do sprak de here van den B., he were sin vulschuldighe eghene man vnde ene hedde em sin vader eruet. *Wigands Arch. II, 20;* Worde oere

(der Ehegatten) een afflyuich van den anderen sunder wytlike geboert *(Nachkommen)*, so erued oere een vppe den andern vnde nycht vp oer neeste maeghe. *das. III, 3;* de ghulde, de mek myn vader hefft geervet. *Brschw. Chr. I. 407, 26;* unde syn vader ervede em ›os hoven landes. *Korner 55ᵃ (W.);* gaff he sineme sone Ladewige de marke to Brandenb. to ervende den synen to ewigen tyden. *das. 177ᵇ;* Nenen schat en mochten se eruen Eren kynderen. *Schaekspel fol. 23ᵇ;* Wylle wy vele gudes vorweruen Unde vnsen kynderen vele erven *das. f. 54ᵇ;* Nu en hebbe ik nemande, den ik mach eruen Myn gelt vude myn grote gut. *das. fol. 70;* Uppe dat ik dik ervede den rikedom myner gotheyt. *Old. GB. B. 17ᵇ;* Ick denke der ur und ock den dach, Als ick mot jummer sterven, Den ick nicht over leven mach, Den wormen mot ick my erven. *Lieder a. d. Münsterl. X. 4;* dat em was geeruet van eren olderen. *Freckenh. Leg. 31.* — *beerben, als Erbtheil geben.* Neme he eyn wif, de mochte he eruen mit sime hus eder mit sime gude *(1324). Seib. Urk. nr. 604;* God heuet eme gegeuen ewige clarheit vnde heuet ene geeruet mit eynen ewigen namen. *Br. d. Eus. 51ᵇ.* — *Unser heutiges „erben" ist:* erve nemen. *Vgl. Homeyer im Reg. z. Ssp. s. v.* erven.

erve-, erfname, erfgename *m., der das Erbe nimmt, Erbe. Vgl. Grimm s. v.* Erbnehme *u. Köne z. Hel. 157.* de ersten erfnamen sind des minschen kinder, soen und dochter, de anderen sint kindes kind etc. *Lüb. R. 577;* eyn erffname des ewyghen rikes. *Sp. d. Dogede fol. 183;* vnde heuet ene gemaket erfgenamen der ouersten blitscop. *Br. d. Eus. 51ᵇ;* dat em god gheve enen erfnamen. *Lüb. Chr. 1, 51. Vergl. 287 u. 2, 512;* Im ›uluen iare 1524 ys de sulue her›ich Frederik van Holsten alße eyn ›echt erfgename to Norwegen gehuldigt. *Hamb. Chr. 272;* und heft de junge förste van Cleve, de en recht erfnam van Geldern was, des landes möten vertien. *das. 330;* also hadden vele heren lang to vorn gerne bi dem lande to Sassen gewesen, meinden ein deil erfnamen und ein deil grote rechticheit dar to to hebben. *Magd. Sch. Chr. 369, 5;* syn guet vnd erff sal kummen an synen neisten erffgenamen. *Z. d. berg. G. V. IV, 47;* alßdanne scholen vpgemelte houetsummen by vnns ... unnd vnße eruen edder erffnhamen bliuen *(1550). Mekl. Jahrbl. 27, 67;* al vnser eruen erffghenamen vnde nakomelyngen *(1525). Hoyer Urk. II. Arch. d. Kl. Heiligenrode S. 183;* so wanner Johan vorscr. aflivich wert of zine erfnamen of ziinre erfnamen erfnamen erflich na en aflivich werden *(1392). Kindl. Hörigk. 496.*

erve-erfname, *n. das Erbe.* Dat older is my driuende to deme dode, dat is dat erffname des heren. *Lüb. Passional f. 39ᵇ.*

erve-, erfnamicheit, *f. Erbe.* unde erfnamicheit Jacobs huse. *Sirach 24, 33 (L.; C.:* arffafficheit).

erve-, erfnamescop, *f. Erbe.* to hoedende Jacob sinen knecht vnde Israel sine erfnamiscop. *Ps. 77 (78), 71 (L.).*

ervenisse, erfnisse, *f. Erbschaft, sowol das Erbe selbst als Erbanspruch.* Hyr vmme wy alle, de dussen hilligen geist entfangen hebben, dat eyn pant is vnser ewigen erfnisse. *Dial. Greg. 216ᵇ;* dat land der erfnisse. *Br. d. Eus. 16ᵇ;* de hedden ock untellick gud van erffnyse. *Freckenh. Leg. 31;* geistlyke yunfferen, de he begiftigede myt erfnyssen, renthen etc. *das. 37;* he gaff ouer alle erdesche gud vnd begerde to kopen de erffnysse der ewygen salicheit. *das. 56;* ende heft die houethere erfnisse, de mach die here veyle bieten ende verkopen. *Richth. 528 § 31;* geene ansprake noch erffenisse. *Ben. 212.*

ervenlôf, ervengelôf, erflôf, *n. Zu-*

stimmung der Erben. Nullus ligatus aut vinctus potest dare aut erogare hereditatem suam aut alia sua bona sine assensu, quod erflof proprie dicitur *(Ende des XIII. Jahrh.). Wism. Rathswilleküreb. S. 12, in d. Mekl. Urk. nr. 2650;* In suchtbedden mach en nicht vergheven ane erven lof. *Gosl. Stat. 9, 24;* Och is dere denestmanne recht, dat se ore hovelen nemene laten ne moghen ane ervenghelof, de en evenbordich sin . . . Hedde en denestman hovelen gekoft, dat mach he laten ane ervenlof. *Bruns, Beitr. z. d. d. Rechten S. 161;* des morgens, alse he mit ir *(der junge Ehemann mit seiner jungen Ehefrau)* to dische gat vor etene, ane erven gelof, so mach he ire geven enen knecht oder ene maget unde tunete unde etc. *Ssp. I, 20, 1.*

ervennakomelink = erveserve. Also bekenne wii F. hertoghe van Brunsw. vor uns unde unse ervennakomelinge, dat wii etc. *(1451). Z. f. N. Sachsen 1869 S. 115. Vgl. 119.*

erve-, erfnote, erfgenote, *Erbgenoße, Mitbeerbter, Markgenoße.* jura nemoralia de cetero stabunt in cohereditariis in vulgo appellatis erfgenoissen *(1369). Seib. Urk. nr. 798;* Wair gemeyne merckten nootkiesen („*l.* merckenoten kiesen. *Woeste*") enen koer sonder onterffnis mit volbort twyer deelen, der erffnoten ên mach den koer niet weren, ten were dat wy *(jemand)* een sonderlick recht hedden. *Wesel. St. R. nr. 36 (Z. d. berg. G. V.* IV, *52);* Deken vnd capittel der kercken tho Paderborne . . . mit anderen erfnoten. *Gr. Weisth. 3, 86;* buten des oversten holtgreven vnd erfnoten wetten vnd willen. *das. 92;* Item wart dar vorgebracht den erffgenoten van burscapp beider dorpe Tudorpp, datte Tudorpper marke in velen vergangenen jaren nicht besnedet en were. *das. 93. Vgl. 94 u. 99.*

ervent, *m. Erbe.* Ik, myn vrouwe unde al unse rechten ervent *(1374). Kindl. 3, 476;* wy gheven eren kinderen unde oren rechten ervenden etc. *das.;* dese juncvrow vorg. der ich . . recht volgere und eyn ervend bin. *das. 4, 427;* wy oder vnse ervend *(1314). Nies. Beitr. 2, 194;* so sal myn ervend etc. *(1365). das. 2, 216.* Ermegart, de sin rechte neste ervend was *(1405). Livl. Urk. nr. 1683.*

erve-, erfplege, *f. dauernde Abgabe. Canon. Gl. zum Ssp. I, 54, 1.*

ervepunt, *n. Pfund Erbzins.* gelden dem rade IV gude ervepund geldes. *Brschw. Chr. 1, 167, 8.*

erverden, *schw. v. erschrecken, in Gefahr bringen.* vren wirt yr wael da mit erverdent. *Stinchin. B. 2b.*

erve-, erfrente, *f. erbliche Rente.* Ock so hebt sey vor my in dem vors. gerichte vor sich ind alle ere erven op die vors. vyff gulden geldes jarlik erffrente vortegen myt handen vnd myt munden, so dat sey ind ere eruen darmede solt ind wylt entеruet zin ton ewigen dagen *(1488). Arch. Hemer.*

erve-, erfsake, *f. ererbtes Gut, bes. Immobilien, wie* erve. Vnde vnde *(derj., der einen andern gepfändet)* gheen bewegelick rede gued, doer he mede ten synen koemen mochte, de mach wal panden an huis, an hof of an ander erfsake. *Wigands Arch. 3, 12;* Men en sal oeck gheen rente of gulde verkoepen wt husen of erfsaken bynnen wycbolde geleghen. id en sy sake, dat etc. *das. 3, 17.* Bynnen Boecholte en sal men ghene husinge of erfsake vryen van stades denste. *das.*

erve-, erfsate, -sete, *m. Erbgesessener. Vgl.* erfsedel *u.* -sete. de gemeine ervesaten des bleckes to Lurden. *Dithm. R. Q. p. 200 (gleich nachher* — blickes inseten, arfseten): vor dat sulve geld mach de gerne dat wedderlosen, des de erffsate is van dem de etc. *Old. Urk. v. 1424:* unde he de not bewisen moghe mit erffsetenen luden. *Lüb. R. 464;* tw-

erfseten borgen *(1409). Krauses Arch. 1, 133.*

erve-, erfsedel. *Der auf einem (zinspflichtigen) Erbe sitzt. Vgl.* lantsedel, hussadel. Ift de erfsedel dat gut vorkopen mach. Eyn erffsedel, de erue bestanden heft erfliken, de mach dat erue vorkopen. Auer he scal dat deme erfheren erst entbeden vnde siner twe mante dar mede beiden, vnde wen de vorgan synt, so mach he dat gud eineme anderen vorkopen, also dat deme erffheren syn tins vnde rente nicht aff en gae, Vnde den koper schall de erffhere entfangen vnde em dat erue lenen. Vnde wen de erfsedel des nicht en dede edder ane witscop de erue vorkoffte edder versettede edder vorgeue, so hadde he dat erffgud vorlaren. *Summa Joh. f. 62c;* (Qui satis dare etc.). — Wen de here den tinsman van deme gude setten mach. Eyn erfhere mach den erffsedel edder den bowman, de dat erue bestanden hefft, ewichliken edder eine gantze tit afdriuen van vele sake wegen. De erste is, wen eyn mensche nicht stede holt dat he gelavet hefft, als he dat gud entfenk. Wen he ok dat erue nicht buwet to rechter tyt . . hadde ok de mensche vientscop vnde were to vruchtende, dat sine viende schaden deden . . vnde des de here schaden hadde an sineme tinse. Wen ok de erffsedel edder de bowman den tins nicht geue twe iars edder dre . . . Eyn erfsedel edder bowman nimpt de schaden van heruarde vnde krige . . so is de here eme schuldich des tynses aff to latende etc. *das. 62d.*

erve-, erfsele (= ervesedele?) *„apud Holsatos dominii resignatio hereditaria et perpetua fundi alicujus publice coram parochianis fieri solita.“ So Haltaus 384, welcher unter andern aus Westphal. 2, 289 nennt:* In deseme vorben. gude scal Totele *(der Verkäufer)* vnde syne rechten erven dessen heren van deme Bardesholme... vplaten enen vryen erffzelen vnde vord thu entfryende vnde thu warende jar vnd dach, vnde alse in deme lande en recht is *(1392). Vgl. Westphal. 2, 310; 3, 593.*

erve-, erftachdinge, *Verhandlung über die Erbschaft, Erbtheilung.* Wan ere se (de kyndere) erftachdinghe doen willen, so etc. *Lüb. R. 254. Anm. 9;* wan ere se erftachtinge doen willen. *das. 557. Anm. 9.*

erveserve, *Erbeserbe.* Sinen erven und erves erven to ewigen tiden to besittende. *Magd. Sch. Chr. 369, 25. Vgl.* ervennakomelink.

erve-, erfstânde, *adj. immobiles Erbe?* vnd js dat erfstaende eghen, dat mogen se nicht gelaßen noch vorkumeren ane erffen geloff. *Ndd. Rechtsb. fol. 32.*

erve-, erfsunde, *f. Erbsünde.* Alleyne durch ware bote vnde ghelouen des blodes Christi werden de herte ghereynigeth vnde so wal de erffsunde als de wercksunde vergeuen vnde vithgedaen. *Z. d. berg. G. V. 1, 287.*

erveswîn, *Erbschwein, erbliche Abgabe eines Schweines. Seib. Urk. nr. 795. S. 540. Vgl.* erenkoge.

ervetal, erftal, *gew. f. Erbrecht, Erbschaft, namentl. unbewegliches Gut. Vgl. Haltaus s. v.* Erbzal. Dat hebbe ik meer van erfftale wen van ghifte des koninghes. *Korner 122c (W.);* van der monnike eruetal, ifft se erfdeel mogen nemen als ander lude. *Summa Joh. f. 114c;* en hus, dat mi van eruetale to horde. *Old. Urk. n. 1336;* Hijr vmme nu so tog he in Holsten, dar he van eruetales wegen rechtes deel an hadde. *Lerbeck § 163;* De greve sprak dat lant an van erftales weghen . . de Holsten antwerden dat konyngh Cristiern unde sine broder van erftales weghen neger weren wan he. *Lüb. Chr. 2, 224;* we ... lovet in desseme breve dem rade ... vor ansprake ervetales, alse recht is desser vorbescr. molen.

Hanöv. St. R. 214. Wi hebbet ghegheuen in eyne rechte eruethale to beholdende alle vnse recht *(1380). Dieph. Urk. nr. 82;* geve unde averlathe tho eynem rechten ervetall myn vaderliche egen unde gekoiffte erffgudt dem N. N. *(1501). Z. f. N. Sachsen 1858 S. 87;* Die manne sal vrie besitten die erfftael der huysfrowen vnd die huysfrouw des mannes. *Wigands Arch. IV, 413;* dat erfftal sunte Petri *(patrimonium S. P.) Oldenb. Chronikens. 2, 512;* Malk sal vredelike vnd restlike besittene blyven in syner ervetale und herlicheit in aller mathe, alse malkes vorvaren dat vore besetten hebbet *(1400). Niesert Beitr. 2, 319;* hovede *(Haupt Vieh),* de solen staen tor ervetale. *Kindl. Hörigk. 382;* gedorschen off vngedorschen korn, dat vp der erftall gewassen ys. *Gr. Weisth. 3, 56;* Vortmer so en sal neyman van vnsen burgeren erftael bynnen D. gelegen verkopen egenen luden. *Dorsten. Willk. 173;* Vortmer en sall nymant erfftaill off vnbewechlich guyt egen luden versetten offt verkopen. *das. 202.*

ervete = erwete.

erve-, erftins, *m. unablöslicher Grundzins, census emphyteuticus.* Wat de rad hedde an worttinse unde an ervetinse, alze an husen, an worden, an wanthuse u. s. w. *Brschw. Chr. I, 125 Anm. 2. Vgl. 162. Anm. 3;* Spreick een den anderen aen, dat he yn en erff sete, dair he erfftinss uth hed, als he wysen wold als recht were, vnde die erfftinss verseeten were twee iairen, die ander solde die tinss bekinnen, want he yn dat erff sete. *Wesel. St. R. nr. 125.* — ervetinsrecht. *Ssp. III, 79, 1.*

erve-, erftûn, *m. Erbzaun. Vgl.* erfhegge. So ein guit man siner frauen ihr fraulick recht nicht don konne, datt (sey) darover klagde, so sall er sey upnehmen und dragen sey over seven erffthuine undt bidden dar sinen neysten nabern, datt er siner frauen helffe. *v. Steinen 6 St. 1814. Vgl. Grimm R. A. 443 ff., Maurer Dorfv. I, 238 u. namentlich O. Gierke, Der Humor im deutschen Recht, Berlin, 1871 S. 56 ff.*

erve-, erfvogt, *Erbvogt.* Hei blef by sinen alden rechte, vor einen erffvogt leth he sich huldigen. *Kerkhoerd 15.*

erve-, erfwardinge.? Men schal den misdedigen also pynen, dat men auer sin dinck nicht gerure. sunder men schal dy gunnen des slichten rechtes na diner wyse. wente dat dinck en is nicht, dat dar breckt, sunder de besitter des dinges, vnde de scholen nemen ere broke, de der pyne werdich syn. Dyt vorkeren etlike richter vnde doen dar yegen vnde nemen ere dinck vnde pynegen andere vor se, de lichte dat recht to eyner erffwardynge geropen heft. *Ssp. II, 31, Gl.*

erfexe, *m. Erbaxt? Erbaxtführer? Markgenoße mit dem Rechte Holz zu fällen? Vgl. Br. Wb. 1, 327 u. Grimm kl. Schr. 5, 129, R. A. 504 u. Wb. s. v.* — warandiam *(d. i. ein Echtwort)* in Bricwede de consensu omnium coheredum, qui erfexen dicuntur, ecclesiae conferimus etc. *(1291). Sandhoff, Antist. Osnabr. II. nr. 141;* coloni, qui wlgariter dicuntur erfexen, parrochie in Ganderkeserde. *Old. Urk. v. 1308;* Wat des woldes lecht to der Weseren wort, dat schole we beholden vnde vse rechte eruen mit alleme rechte, ane dhen vorst der jaghet, den schal beholden hertoghe Otto de vorseghede vorste vnde sine rechte eruen; alle erue exsen, de scholen al er recht beholden ouer al den wolt, vnde desse scheyde dhe ne schal den erfexen nicht schaden an ereme rechte ouer al den wolt *(1314). Hoyer Urk. I. nr. 51;* Thom ersten funden de menner to Otersen, dat de bisscup v. Verden is de hogeste holtgreve und wen dar vul mast is, so magh he driven eyn scock swine tho voren unde mach denne vortdriven

na synen hoven alse eyn ander erffexe . . . unde wat eyn erfexe drifft eintvoldigh, dat drifft de obedientiarius drevolt *(1470). Z. f. N. Sachsen 1854 S. 158;* Ich Sweder, de gogreve vorgesproken, tho der tidt ein holtgreve unde ein erfexe van dem huse tho Boickhorne . . . wi her Bernd von der Stege, tho der tidt ein kerckher tho Ostbeveren, ein markenote unde ein erfex van der kercken tho Ostbeveren, unde ich Johan von der Horst, ein knape, ein erfexe van den huiß tho Richterdinck. *Kindl. 3, 384. Vgl.* unexse holt *u.* utexede lude.

ervinden, sik, *st. v. sich finden, zeigen.* Welck geld . . noch umbelecht wy myd deme ersten, want zick zo irvindet vnde vns stedet, in iarliken renten beleggen scolen. *Old. Stat. in Brem. Stat. 846.*

ervinge, *f. Erbe, Erbtheil.* wente dat de lycham in der vpstandinghe to sik neme de erliken arvinge der vnsterflichkeit. *Brem. k. g. 111b.*

ervoden, *schw. v. ernähren, erhalten* . . hundert unde vertich rinsche gulden, de se tor noige dar voer an roggen, molthe unde gelde entfangen hebben, sek unde ore kindere darmede to erfoidende, so nu tor tijd de duren jare vorhanden sin. *Brschw. Altst. Deg. B. 1524 fol. 2. Vgl.* voden.

ervogen, sik, *schw. v. sich wohin verfügen, kommen.* Mach J. L. nicht bergen, dat ick na veroveringe der stat Munster my by den fursten Frantz ervoiget. *Münst. Chr. 2, 382.* He mach syck hyr erföghen *(1546). Dithm. Urk. 127;* alse he tho Flensborch sin affleger hadde, erfögede sick de koninginne by der hertoginne van Sleswich. *Westphal. 3, 131.*

ervolch, *Verfolgung.* Salich sint se to allen tiden, de unrechte erfolge liden. *Laiendoctr. 131.*

ervolgen, *schw. v. 1. intrans. folgen, die Folge sein.* Aver nicht dar umme erfolget dat (non inde sequitur). *Röm. 9, 6 (H.).* — *2. trans. verfolgen.* He erfolgede se (insecutus est), de den roff haleden. *Westph. 3, 107;* Svelk gut man nimt mit gewalt deme manne unde he dat irvolget mit rechter klage. *Lehnr. Art. 11 § 1;* unde ne irvolget he't *(das Gut)* mit rechter klage nicht. *das. Art. 68 § 2;* sie en syn dan van irsten eruolget seis wechen ind dry dage vur dem amptmann oder kelner zo Arnsberg. *Seib. Qu. 1, 117;* sine claghe irvolghen. *Stend. Urtheilsb. S. 12;* ok lange geklaget, ervolget und geverdert (*l.* gevordert) hevet vor den aller dorluchtigsten forsten röm. konige. *Th. Vervem. 68;* dey (ordell) hey op andern fryenstolen in Westfalen gevordert, ervolget und genommen hadde. *das. 70;* wente he gesecht hefft hyr vaer van dem nutte der rechten gewer, dat erfolget he hyr na vnde secht. *Ssp. II, 25 Gl.* — *erlangen, erreichen.* Gy de dar nicht haddet, iruolget de barmherticheit. *Perikop. fol. 9, 1 Petri 2, 10;* vnde doch hebben si barmherticheit iruolget. *das. fol. 94, Röm. 11, 31.*

erfollen, *schw. v. erfüllen.* Gertrud de mark grevinne here Erfollede ores herten gere, Darmede se was befangen. *Sassenchr. 67. Vgl.* erfullen.

ervorderen, *schw. v. fordern, postulare, exigere.* Ok so scal he *(der Landvogt)* ganse macht hebben vptonemende vnd vt to geuende vnd to ervordernde alle vnse recht, tynse, rente, gevelle *(1435). Scheidt, v. Adel S. 130;* vnde vnser vnde herscop rechticheyt to ervordernde vnde vt to richtende. *das.;* derwegen he nv van densulven vnsen borgeren mit geistlikem rechte angelanget vnde gar hartliken erfordert werde, nemptliken vmme ene summe vp 39 mark 4 schill. sick belopende *(1483). S. H. L. Jahrbb. VI, 249;* dat scholde he doch ervorderen mit rechter clage na des landes edder der stad rechte. *Magd. Sch. Chr. 293, 20;* eyn dyngk mach me suluest erforderen mit anvanghen.

Ssp. II, 53. Gl.; we eyn dyngk ervorderen mach vor gherichte, de hefft dar recht tho. *das. III, 13. Gl.*

erfrien, *schw. v. durch Heirat erwerben.* Vrouwe Gertruyt, de dorch consent lande unde luide weder an eenen Robrecht erfryet heft. *Ben. 94.*

erfrischen, *schw. v. auffrischen, erneuern.* vnd ere verwantnisse erfrischen, ock buntnisse vnd fruntlike vorstentenisse mit em maken. *Kantzow 169.*

erfroschen, *schw. v. erforschen, erfahren.* wo hyr Reyneke Hyntzen, alse he syn gemôte erfrôschet, in angest und gefencknisse brachte. *Protest. Gl. z. R. V. fol. 46;* dergestalt word den fursten tho verwarschuwen ein teken gegeven, aver so heimelick, dat dat nemand tho der tid edder darna erfroschen kunde. *Lüntzel Stiftsf. 139.*

ervrawen, -vrewen, -vrowen, *schw. v. erfreuen.* des de rede gar sere ervrawet weren. *Magd. Sch. Chr. 332, 3;* dat gy derseluen gracien, rechten, priuileien vnd vriheit, darmede dey borgere jn vnser staet Attendarn van macht en verlent vnd gegeuen wanner van vnsen voruaren ertzeb. van Colne sint beuriget vnd geuestet, restliken vnd redeliken mogen gebrucken vnd erurewen jn deme dat gy tegen vns vnd vnse kerken neyn auertreyt eyn doin, nu mer to ewigen tyden der bruken und ervrewen mogen und sullen *(1480). Seib. Urk. nr. 1130;* Vortmer sal he entset vnd berouet wesen van aller eere, der sick gude bederue lude van rechte sollen (to) gebrucken erurowen. *Niesert 3, 311;* gy sint derwegen erfröuwet vnde vorstendiget geworden, dat Godt vnse her by vns, als in den belde, sin werck vththorichten nicht sûmich ys. *Wrake S. 346.*

ervullen, *schw. v. ersetzen. Vgl. Grimm s. v.* erfüllen. de here sal den mannen irvullen iren scaden. *Lehnr. Art. 11 § 4;* worde eme an deme gude jenech broke *(Ausfall)*, den scolden se eme erwllen. *Brschw. Degedb. d. Altstadt fol. 45;* worde jenech broke dar an, den scal N. N. ervullen. *das. fol. 51.*

erwachten, *schw. v. erwarten, hoffen.* We eme geleuet. Wi willen beide erwachten. *Hamb. Chr. 90. Vgl. 11*. dringet mit der gewalt nicht balde voert, sondern holt an sick und erwachtet gelegenheit. *Neocor. 1, 33. Vgl. 26;* Darûmm ergert juw nicht daran, Erwachtet erst den ex daruan. *De d. Schlômer fol. E 7*: Hierto is keine hülpe mehr to erwachten. *Lauremb. II, 307;* nhu dorsten de forsten dennoch nichts gegen em vornehmen vnd erwachteden noch vmmer tho beqwemer orsaken. *Kantzow 186.*

erwachtinge, *f. Erwartung.* sturden van fern vmmeher mit erwachtinge, wat dat gelucke bringen wurde. *Kantzow 200.*

erwaren, *schw. v. erwahren, bewahrheiten. Vgl. Grimm s. v.* Dat heft Hene van Velstidde en ghegheuen, alse he dat mid sineme rechte irwaren wel. *Brschw. Degedingb. 1345.*

erwassen, *st. v. erwachsen; bildl.: auf jem. vererben.* dat dorp B. alse dath ghanzlyk ahn siner gn. hande komen und erwassen was. *Brschw. Urk. v. 1525.*

erwecken, *schw. v. erwecken.* In den iaren des propheten Danielis Erhoff sick ein ordel dorch got gewiss. Die erweckede Danieli synen geest und thom rechten ordel hefft gereist. *Soest. Dan. 4 (Woeste);* Op dat selff mail so sollen die seven laten *(litones)* all des hoeffs recht ind herlichkeit... ercleren ind erwecken *(wach rufen, wieder in Erinnerung bringen)* ind bei ihren eiden wysen. *Gr. Weisth. 3, 61;* des hoeves recht ind herligkeit ... erwecken ind erneuern. *das.* — *intrans. wach werden, sich erheben.* Ut erberoerder orsake mennigerleie

quat wan vnd verdechtenisse unuermarkent entsproet vnd erweckede twischen ledematen des rades. *Hamb. Chr. 344. Oder ist hier* erwackede *zu lesen?*

erwegen, *st. u. schw. v. Vgl. Grimm s. v. und Mhd. Wb. 3, 632 s. v.* erwige. *1. bewegen, fortbewegen.* Aldarsulves do geschach, Dat des duren schattes som *(Last)* Nemandes hende noch bom To ferner reise erwegen kunden. *Sassenchr. 68.* — *bildlich.* He erwegede dat herte (inclinavit cor) al der man. *2. Sam. 19, 15 (H.; B.:* he negede dat herte). — 2. sik erwegen *mit Gen. oder mit* to *u. Inf.* a. *etwas auf sich nehmen, übernehmen, sich zu etwas verstehen, etwas wagen, sich etwas vornehmen.* Wey da mehr dohn wyl, wen he vermach, De moet syck schaden erwegen. *Koker S. 312;* Den dummen . . . De mit homode begên und ok plegen, Dat se sek to neyner vrommicheit erweghen. *Leibn. III, 150², 44;* eyn yode, welker sik erweget to predigen aller mallich. *Jodensp. S. 13;* De konink was ein swinde here, He vragede, of dar iement were, De sik dor gudes willen wolde erwegen Unde sên, wo it were gelegen. *Zeno 699;* De mit kraft sek erwoch, Dat he mannich lant unde deit *(Volk)* An manniger stat erstreit. *Sassenchr. 58;* We sek der sulven herfart ok Van Hildenshem bischop Adelog Mit hate hadde erwegen. *das. 125;* Dat he sek alsodaner kost erwoch. *das. 149;* des hedden sey sick tom ersten also erwegen *(vorgenommen). Latom. Soest. F. 628.* — *Partic. erwagen.* de Freesen, de siner *(des Kaisers)* wohl erwaegen *(es mit ihm wagten). Ben. 27;* Als nu Balthasar vormarckede, dat de grave van Ostfreeslandt siner wol erwagen und steen up der weer leet dragen, do muste dat froichen to Jever de lever gegeten hebben *(d. i. der schuldige Theil sein). Ben. 726. Vgl. Wander s. v.* Leber *nr. 4.* — b. *sich begeben, verzichten auf.* Ik wil des kindes my lever erwegen *(1. Kön. 3, 26). Sündenf. 2463.*

erwegen, *part. adj. verwegen.* een junck erwegen bove gaf sik vor de sohne gades ut. *Ben. 705.*

êrwerdich, *adj. ehrwürdig.* in dynen *(Maria)* erwerdegesten licham. *OGB. A. 38;* ehrwerdighe blome der lustliken schonheit. *das. 53.* — *als Titel eines Ritters, geehrt, strenuus.* zo hebbe wi ghebeden hern Ziverde van Brilon, einen erwerdighen rittere, dat *(1342). Seib. Urk. nr. 685;* petiuimus dominum Sifridum strenuum militem. *das. nr. 701.* — dat is tho verstaende, so verne dat *(d. i. daß es)* ein erwerdegh *(rechtlicher, ehrenwerter)* herbergerer sy. *Lüb. R. 495 n. 5.*

êrwerdicheit, *f. Ehre, Ehrerbietung.* O gy herden *(Hirten)*, ik bidde iw, dat de grote erewerdicheit, de iw got ghaff vor allen dotliken luden, dat gy scholden wesen de ersten tughen syner bort. *Brem. Nds. G. B. 104;* He bot on erwerdicheit *(grüßte sie). 1. Mos. 18, 2 (H.);* Martha entfenk den heren mit groter erwerdicheyt vnde leue. *V. dem Wege d. Crutzes fol. F 5;* und deden om rechte erwerdicheit und heilden on vor einen pawes. *Magd. Sch. Chr. 278, 14;* me scal in erwerdicheit hebben vader unde moder. Dyt bot esschet . . . houescheit des mundes, erwerdicheit des lichemmes *(äußere Ehrerbietung)*, bistant unde denst. *Sp. d. cristene minschen B. 5.*

êrwerdigen, *schw. v. 1. verherrlichen.* Wen ik geerwerdiget werde (glorificabor) in Pharaone. *2. Mos. 14, 7 (H.);* Desse is min god vnde ik werde ene erwerdighende. *2. Mos. 15, 2 (L.);* he erewerdighede god. *Luc. 23, 47 (L.; C.* glorificerde god); Ik benedye di alle tid vnde erwerdige dy mit dinem eingeboren sone. *Navolg. III, 6;* Dat se sên juwe guden werke unde erwerdigen juwen vader. *R. V. Gl. z. I, 14.* — 2. sik erwerdigen,

sich Ehre anmaßen. Bistu nicht in state efte eren, Dusse doget wil ik di leren: Erwerdige di nicht, dat is min rat, Dat du nicht ein dore werdest gehat (ne pro stulto teneare). *Wiggert II, 15, 58.*

erweren, *schw. v. wehren, schützen.* Beholt dat vingerlin unde erwere dar mede dyn levent. *Flos u. Bl. v. 1294.* — *Refl.* Biddet he *(der Angeklagte)* enes vorspraken vnde wert deme vorspraken en helpe ghedelet, so wen he biddet to helpe, de schal eme helpen vnde des ne mach he sic nicht erweren *(Var.* he mach em des ok nicht weigeren). *Lüb. R. 322;* nemendt schall in yenigen stucken dusser sate bruken arghelist unde sick erweren mit behendicheit der wordt yegen den syn der sate. *Brem. Stat. 698. mit Gen. d. Sache.* vnde also vast helpen maken *(das Schloß),* dat we os stormes erweren moghen *(1337). Sudend. I, p. 311, 3;* vele lude quemen van buthen tho in dat lant vnde se kofften dar korne, vppe dat se zik smachtes irwerden. *Locc. Ers. 24b.* — *Im rechtl. Sinne: sich vertheidigen (gegen ein Strafurtheil etc.).* so schal he der gilde 3 mrk. boeten, edder he erwere sik des mit 6 mannen *(1400). Livl. Urk. nr. 1519, 10, 11, 16.*

erweren, *schw. v. wahr machen, erhärten.* Unde scolden dat an den heylighen irweren. *Gosl. Stat. 6, 14;* Dat scolden se irweren an den hilleghen, dat dat also were also se spreken. *das. 98, 12;* vnde irwerede vppe de hilgen den olye, dat de to Brunswik nicht ghemaket en sy *(1375). Lüb. Urk. 4, nr. 279.*

erwerven, *st. v. erwerben, erlangen.* Ne kan use om sines willen nicht erweruen . . . vnde swanne vse om dar sinen sinen willen irweruet *(1320). Sudend. I, p. 189, 26;* vnde he schal dar to enberen der stades woninge, it ne si also, dat het erweruen moghe in der stades minnen. *Lüb. R. 362;* In allen stucken, dar de kleghere bote an irwerft vor gerichte, an den stucken irwerft de berchmester sin wedde. Doch sint vele sake, dar de richter wedde an irwerft vnde de klegher nene bote an irwerft. *Gosl. Bergges. § 122;* Swe enen man irwerft vor sin ghelt *(als Geisel erhält?)* binnen der stad vor gherichte, he mot ene wol bringen an sine were: want he eme ghelde, dar mede ne heft he wedde noch bote vorscult an nenem gherichte. He scal eme so gedane spise gheuen, alse sineme inghesinde. Untgeyt he eme an sinen dank, swe ene darna erst begript vor sin gelt, de mot ene wol vor gherichte bringen vnde erweruen mit rechte vnde holden ene alse ene de erste helt. *Brsch. Urk. I, 22, 14;* mach de kleger dat myt ordelen erweruen und winnen, dat en dey rychtere mot vredelos leghen. *(1310). Seib. Urk. nr. 540, 69;* Ik (satanas) was dar hento India ... Dar was de konink gestorven, Ik had syn sele na erworven. *Theoph. I, 585;* syn dot dudeschen lande erwarf Groten jamer unde herteleid. *Sassenchr. 34.*

erwete, ervete, erwitte, arvete, erfte, *Erbse. Vgl. Schiller z. Th. u. Kr. B. III, 25 ff. u. Regel Goth. Arznb. s. v.* Erwete schaltu seygen in den meygen, wan yd vucht weder ys vnde de wynt vthe deme suden kumpt. *Herbar. fol. 31;* II mudde ind I malt erweten. *Seib. Urk. nr. 484 S. 627;* bonen unde erwete. *Münst. Chr. 2, 176;* bonen, erveten, wicken. *Fahne, Dortm. II, 2, 95;* erwitthe unde krut dat was sin spize. *Locc. Ers. 55;* achte tunnen erwiten *(1370). Lüb. Urk. 4. nr. 133.* arvete. *R. V. Vorr. II;* vnd hedden (in der christmissen) ock vpgeblasene swine- vndt ock rinderblasenn vnd dar arueten ynne; de sprungen se vp de lyckstenen entwey. *Franz Wessel 4.* — Erffpahlen *(Schoten)* mach niemandt ahne alleine schwangere fruwen, unmündige kynder vndt arme lüde plücken, iedoch

am wege, ahne uthropinge des strohes. *Rüg. Landbr. c. 79. Vgl. unter* erlosigen.

erwetestoter, *m. Erbsenstößer.* 1 gedreiget luchterken myt ener iseren pipen, 1 erwitstoter, ene kleyne flesgaffele etc. *(1526.) Wism. ger. Invent. f. 128.*

êrwilen, *adv. ehedem, früherhin.* bouen sine lifftucht geuet he eyn malt hartkorns vnd galt erwilen viff malt. *Seib. Qu. 1 147.*

erwinden, *st. v. aufhören, ablaßen.* Nettet juwe hovet mit der hant, denne sek juwe unghemak erwant. *Brandan 213;* nichts an getruwen flite erwinden laten. *Renner z. J. 1562.*

erwinnen, *st. v. 1. erweisen, überführen.* We hirentegen dede . . . unde des vor dem rade bekende edder erwunnen worde. de scholde dat verbeteren *(1417). Gött. Urk. II. nr 59. n. 1. — 2. durch Richterspruch eine Klage oder eine Sache gewinnen.* Wad ek ok gudes in der stad to Gott. hadde, se weren bewegelick odir unbewegelek, de ore borgere erwunnen odir gepandet hebben, konden se der erwynninge nicht gebryngen odir pandynghe nicht betughen und enwolde ik oren worden nicht geloven, dat se dat erwunnen odir gepandet hedden, wanne se dat danne vor dem rade to den hylgen sworen, daranne schal my genoghen . . . Aver land, dat ek vorsad odir up eynen wederkop verkoft hedde, dat nicht erwunnen odir gepandet were, dat scal men my to losende geven *(1397). Gött. Urk. I. nr. 369.*

erwisen, *schw. v. vorzeigen. (Es soll niemand in die Krämer-Innung aufgenommen werden)* he hebbe sine krigeswehr und rustenitze erwiset *(1330). Fock Rüg. Pomm. Gesch. 3, 247.*

erworgen, *schw. v. erwürgen.* Er dat wert lichte morgen, Wil ik den papen erworgen. *Woeste. Soest. Dan. 184. „Der letzte Vers fehlt bei Schmitz." (Woeste).*

es = alts. is, *Genit. zu* it *es, zuweilen einem andern Worte angehängt und damit verwachsen. Vgl. Köne z. Hel. 437.* Dusse veire solen macht hebben, disse viftig man to leggen, war es noet is *(1344). Seib. Urk. nr. 691;* Ek hevves vil gefraget Wise lude, de an boken es vil begunden soken, Dat se es to kunde quemen. *Sassenchr. 94;* We solde swygen und syngen nicht, De es mede mach geneten? *Geistl. Lieder a. d. Münsterl. VII, 2;* god sys gedanckt. *das. 5;* In creaturen en vynt mens nicht. *das. XXIII, 11;* ick en wustes nicht bet. *das. XXVII, 6;* ick byns beraden. *das. XXIX, 3;* Du weist wal, wes ick begere, En makes my nu nicht suer. *das. XXX, 2;* Dar mens sich mynnest vermodet. *das. LXVIII. 5 (Woeste).*

esch, *m. goth.* atisk, *ahd.* ezisc. *offenes, uneingehegtes (Saat)feld.* lant, velt, esch. *Teuth. Es bildet den Gegensatz zu* kamp, *welches eingehegtes Sondereigenthum bezeichnet, während* esch *das ungehegte Eigenthum mehrerer Herren ist. Vgl. Grimm Wb. Vilmar s. v. u. Schmeller 1², 167.* Eyn stucke landes edder enen acker belegen by der Harne vppe den esch vor Old. *Old. Urk. n. 1359;* by hem selues to samende tho komen om hoer marck to berichtende als esch ende saedt, hoy ende holdt to bevredene *(Var.* beridene). *Richth. 523 § 1. (Drenther Landr. v. 1412). Das Wort begegnet häufig in Urkk. und ist in Westfalen und Oldenburg noch überall in lebendigem Gebrauch. Fast jedes Dorf hat einen solchen Esch; in den fries. Landestheilen erscheint das Wort jetzt nicht mehr, vermuthlich, weil die gemeinschaftlichen Besitzungen, wie die Esche wol ursprünglich gewesen sind, frühzeitig sich in Sondereigenthum verwandelt haben.*

esch, esk, *m. Schachtel, Dose.* capsa ex tenui ligno. *Brem. Mscr.* He hadde den breff woll vorwahret, hadde

en in de dahren gehangen in einem esche vorborgen. *Renner 2, 68;* in enem runden eschke in der bilade en bref. *Staph. I, 4, 291;* in einem bunten escke in der bylade. *das. I, 2, 548. Vgl.* ask. *Vgl.* 1 butterfasz, item III esche *(Gefäße)* zur millich. *Anz. f. Kunde d. dtsch. Vorz. 1871. S. 75.* — *Vgl.* ask *u.* nask.

êschaftsaken, *Ehehaften.* efft myn g. herr van Sassen mit den synen vp bemelte ede Reymar Blůccher die scheyde vnnd grentz to beholdenn dorch eeschofftsaken vorhindert schall ein dele deme andern solks gutt tid affkundigen *(1497). Blücher. Urk. nr. 524.*

esche, *f. Aufforderung.* Dat volk algâr gehure Was bereit to sulker esche. *Sassenchr. 152. Vgl.* eschinge.

eschebrêf, *m.* eine citatio yffte eschebreff *(1496). Kleist. Urk. 159.*

eschehutte, *? Aschhütte?* De eschehutten versculdet sleyscat vnde nenen coppertoln. De slacgen hutten en versculdet ok wedder den voget nicht. *Gosl. Bergges. § 171.*

eschen, eischen, *schw. v. 1. heischen, fordern.* He en dorste nyn gelt eischen. *Dial. Greg. 172;* De arbeiders begunden vlitlike dat etten to eyschen, wente van gebrecke der spise en hadden se nyne macht to arbeyden. *das. 211ᵇ;* Dusse rede was den ridderen lêf, Doch escheden se des enen brêf. *Zeno 758;* Got wil dar eschen rede van. *Cl. Bur 99;* do eskede godt vam hemmel van dussem jamerdal in sin rike den godtfruchtigen St. K. *Hamb. Chr. 180;* Do Alexander to hus kam, do vant he dar boden, de de tins escheden over de land vnde water van koning Darius wegen. *Alex. b. Bruns 344;* eschet de here dat ordel mit rechte. *Richtst. L. R. c. 27 § 6;* Do greep en T. B. an vnde esschede borghen, dat hie dat bewisen scolde. *Brem. G. Q. 76;* It is ein gek, de den dot eischet. *Tunnic. nr. 1034;* dat amt eschen, *Aufnahme in eine Zunft verlangen, und: die Zunft citieren. In den Zunftr. — vorfordern, citieren.* so sal he ym des neisten gerichtsdaegs dair oick eyschen voert gericht. *Wesel. St. R. nr. 20;* seder der tiet, dat sie de koning eschet to rechte. *Ssp. III. 60, 3. Vgl. III, 15, 3 u. Lehnr. Art. 65 § 15;* Moyses, kum her, ik moet dy eschen, Unde rope aver Moyses! *Sündenf. 2032;* Vnde he eschede den meyster van Lyflant vor dat richte gades in den dorteynden dach. Vnd dat gescach; he ys gestoruen snelles dodes vp den escheden dach. *Hamb. Chr. 251.* — *erwählen, berufen.* de domheren gingen to kore und worden ein, dat se wolden eschen *(postulieren)* bischop Frederik van Merseborch. *Magd. Sch. Chr. 285, 20;* In dussen suluigen jare *(1526)* is geesket mester Johann Fritze van Lubeke vor enen pastor to s. Jacob. *Hamb. Chr. 55.* — 2. = voreschen, *erfahren.* So hebben sie geeischet, dat et so were, dat sie gefangen seint. *Münst. Chr. 2, 74.*

escher, *m. Rufer, Einforderer.* O du gnedighe escher aller armen sunder to der waren boetsamheyt. *Lüb. Gebetb. fol. Ee 3ᵇ;* den escheren (exactoribus) der plicht des volkes. *2. Mos. 5, 6 (H.).*

eschinge, *f. 1. Forderung.* Also en sal de iunfer christi nicht spreken dan mit den prester vnde dat in erer bicht . . . mit den deyners vnde dat in eschinge de[r] notorft. *Br. d. Cirill. 121ᵇ;* Weygherde men des, so scolde men dat eschen mit gherichte . . . Der anderen eschinge scolde men aver warden io wente in den anderen dach. *Gosl. Stat. 55, 5;* dat wille we gherne don dor siner esginge und bede willen *(1353). Urk. d. h. Ver. f. N. Sachsen VIII. nr. 480.* — *2. Beruf.* Alle de so in erem ampte sleperich vnd in erer eschinge trach vnde ful syn. *Gryse L. B. fr. 44;* in synem berope vnde eschinge ge-

storuen. *das. 85;* Here Godt, de du ... ordentlick regiment hyr vp erden voruatet heffst, wo ein jderman in syne eschinge wandern schal. *Wiechmann II, 16;* se bliuen jn erer esschinge vnde denen also erem negesten. *Huspost. 4 pred. an des h. Christus dage.*

êschult, *f. Eheschuld.* darvmme nomet men de eeliken werk de eeschult van des wegen, dat eyn echte mensche deme anderen schuldich is to geldende de echten werk. *Summa Joh. f. 51c.*

ese, *f. Esse, Feuerherd des Metallarbeiters.* con-, sufflatorium. *Voc. Engelh.;* conflatorium. *Voc. Locc.;* fornarium. *Voc. W.* ese, also de smede hebben. *Dief. n. gl. s. v.* conflatile. Wur me nie ezen buwen wil ... so senden we twe van den unsen darbi unde laten sen unde bestellen, alsus hir vorgeschreven is umme ezen, unde dat de also gemaket werde, dat et dem [dem de] eze horet unde sinem neiber duchlich unde [g]adelik. *Bruns Beitr. z. d. deutschen R. S. 251;* wy goltsmede neyne esen moten hebben in vnsen husen offte hoven, men alleyne vnder dem radthuse, dat alle man mach seen, wat dar vorhandelt wert *(1492). Lüb. Z. R. 220;* De vlammen vloghen ut eren *(der Teufel)* nesen, Also dat vur ut der esen. *Hannöv. Mscr. 1^3, 84 S. 416;* De helle smet mot de bluwen Unde vuren ore sele in der esen. *Wiggert II, 53, 23;* De ese prôuet dat gelôdede iserwerk. *Sirach 32, 31.*

esel, essel, *m. Esel (dem Bälgentreter zu St. Marien in Wismar)* VI den. palmarum den ezel umme tho theende. *Mekl. Jahrbb. III. S. 159. Vgl. Burmeister daselbst u. Zarncke z. Narrensch. c. 110b, 74;* Von weeldag' up dem ise tobrickt de esel sin been. *Waitz Wullenw. II, 350, 10;* Alse de mundt ys, so ys ock der sallath, sprickt der esel, alse he de distelen frath. *Gryse Spegel fol. 112. 1b;* Dat ein essel ver löpt, dar umme is he de gelerder nicht. *Tunnic. nr. 735;* Esels und calver solden darna springen. *Soest. Dan. 125. Vgl. zahllose andere Sprichw. b. Wander s. v.*

esel, *m. Name eines Belagerungswerkes.* De borger volgeden dem bischope mit vordeckeden rossen und mit aller macht und vorden dar hen bliden und ein werk, dat heit ein esel und ein evenho. *Magd. Sch. Chr. 165, 13.*

Esel, *Insel Ösel (Deecke).*

eselmin(ne), eselminte, *f. Eselmilch, Eselkraut,* Euphorbia esula. *Vgl. Diefenb. 211a.* esula, eselminne *1 Voc. W.* de neme eyn krude, dat het eselmyn. *Goth. Arznb. s. v.;* rebarberen, eselmynten. *das.*

Esels, de, *zwei Bänke vor der Gironde. (Deecke).*

eselsdwâs, *Eselnarr.* Noch vint men mannigen eselsdwâs, De einem anderen sine wolvart vorgan, Wowol he dat nicht beteren kan. *R. V. 5142.*

eselskop, *Eselskopf.* ein kone ungelert eselskop. *Soest. Dan. 124.*

esen-, essequast, *m. Eßenquast, dessen sich die Schmiede bedienen, um durch Waßer aus dem Kühltroge das Feuer auf dem Schmiedeherde zweckmäßig zu rüsten.* de esenquast, de wellenlepel, hertyseren u. s. w. *Seib. Urk. nr. 765. 3.* 1 klen ambolt, 2 eszeqweste, 1 glotkelle *(1538). Wism. ger. Invent. f. 211.*

eser = neser.

êsetter, *Gesetzgeber. Hiob 36, 22 (H.).*

eslik = islik.

espe, *f. Espe, Populus tremula. In Mekl. auch:* fûlesch, beweresch. *Vgl. Schiller z. Th. u. Kr. B. I, 21.* Die kotten sullen rysser lesen, stock bocken, moyss plucken, esspen hauwen mit den erwen in iren gemarcken. *Lacombl. Arch. 3, 282.*

espenlôf, *n. Espenlaub.* We de kolden gicht hat, de neme in dem meyge espenlof. *Goth. Arznb. s. v.;* He bewerd as'n espenlof. *Woeste. in d.*

Mundart. V, 57, 15, Schamb. u. Danneil s. v.

espink, *m., eine Art Fahrzeug, Schaluppe. Vgl. Dähnert s. v.* espynk is eyn schip, navis hispanica. *Strals. Voc.* Neman scal den bot ofte den esping voren van deme coghen bi twe groten tornoysen bi nachtiden sonder des schipheren orlof *(Erste Hälfte des 14. Jahrh.). Lüb. Urk. III. S. 108*; Vnde manneden ere bot vnd ere espink vnd wůren van schepe to schepe alse langhe, dat se dessen man wůnden, de sinen omen ghedodet hadde. *das. III. S. 829. Vgl. Lüb. R. 451, Denische Seerecht c. 14 u. Koppmann Hamb. Kämm. Bechn. I. S. LXXVIII;* don hebben se sick by nachttyden mit eßp(r)ingen vnd schuten daruan gemaket. *Strals. Chr. III, 501. Vgl.* tespink.

esse, *n. (lat.* esse), *Wolsein. Vgl. Grimm s. v.* De abbet van Reinenvelde, so lange dat kloster in eße gewesen . . . hedde he dennoch na oldem gebruke Martini den rath mit einem schonen gemesteden everschwine begavet. *Hövel Chr. 54.*

estlik = islik. en estlich ridder mot holden en elevant unde dre perde. *Lüb. Chr. 1, 195;* und eschede enen estliken bi sinem ede to seggende etc. *(1409). Livl. Urk. nr. 1798.*

etegelt, *n. Futtergeld. Herzog Wilhelm verpfändet einem Bürger ein Pferd für 23½ fl., das er bis zum ersten Sonntag in den Fasten mit der genannten Summe und wöchenlich 14 Schill. für Futter* (etegeld) *auslösen will (1460). Gött. Urk. II. nr. 273.*

etehûs, *n.* cenaculum, mushus, ettehus. *Voc. Locc.*

etelkost, *f. die Nahrung, die man ißt.* Vnn nemen den armen luden allent, dat se hadden van etelkost. *Mitth. d. h. Ver. z. Osnabr. 1850 S. 171;* De borgere nemen ere ettenkost medde. *Münst. Chr. 1, 253.*

etelove, *Eßlaube, Speisezimmer,* cenatio, cenaculum. *Diefenb. s. v.* He vorede se in de eteloven (triclinium). *1 Sam. 9, 22 (H.).* David gink up de eteloven (coenaculum). *2 Sam. 18, 32 (19, 1.) H.*

etelstede, *f. Eßstätte.* Wor is myn etelstede, dar ik myn paschelam eten moge? *Serm. evang. f. 107d.*

etelvat, *n. Eßgeschirr.* Alle zyne (Salomos) ethelvate unde zyne dryngckelvathe de weren alle van golde. *Locc. Erz. 46b;* Eyn perdemuhl un eyne kausnuthe, Dat synt twe gude etelvat. *Koker S. 319.*

etelware, *f. Eßware.* So droch yt syk to, dat ok volk vam Hamb. na Harborch myt etel- vnd ander ware mit eynem euer faren wolden. *Hamb. Chr. 453;* steldt he etellwahre vnde ethe se süluest, ent(?)kumpt he einen schlag, he vorbött ein unrecht vnd is frey. Denne idt is men mundtroff. Brochte he de ethenwahre buten huses, so. *Rüg. Landbr. c. 26. S. 381.*

eten, *st. v. eßen, freßen.* En dot mynsche, de yd nicht. *Serm. evang. f. 124c;* we van dessem brode etet, de schal ewich leuen. *das. 125d.* Sitte rechte wen du ist, Dene deme, dar du mede sist. *Wiggert II, 18, 80;* O allerhilligste spise, we dy ettet, de wert godlick. *Br. d. Eus. 47b;* Kum vnde et myt my. *Dial. Greg. 178;* de schape, de he to voren to ettene plach. *das. 191;* De wile at Isegrim up dat swîn al hêl. *R. V. 210;* se at den dôt int lîf. *das. 4410;* De *(Frucht)* nam ik van or unde at. *Sündenf. 1061;* In der tyd was also grot hunger in Lyffland also dat sick die lude vnderlanges eten vnde die deue wurden van den galgen nomen vnde van groten hunger geten. *Brem. G. Q. 73;* Mer en eten unse prelaten nicht de vaker, En weren de kinnebacken des de laker. *Theoph. I, 136;* Ik hebbe mi geten alto sat. *R. V. 547;* He hadde getten, dat he wolde barsten. *das. 195;* Geistu von der tafelen, er dar geten is, Me holt di vor enen loderen, dat is wis.

Wiggert II, 4, 53; Wente wor Christus jegenwerdich is, Dar wert wol gegetten, des bistu wis. *das. II, 25, 124;* He hadde noch wol twei gegetten dar. *R. V. 3396;* Wan dise drutheine gegettet hebt. *Fahne, Dortm. 3, 216.*

etene, *n. Eßen, Mahlzeit.* Do Benedictus des auendes to den etten sat. *Dial. Greg. 166;* De bischop nodede den koninck to den ettene. *das. 181;* Bier unde brot sal man in genuch geven unde dru gerichte to jewelkeme etene. *Lehnr. Art. 69 § 6.*

etesch, *adj. gefräßig.* edaculus, clene etesch. *Diefenb. n. gl. s. v.*

etevê, *n. (Rind) Vieh.* Neme ok de beuedede edder benodigede stad fromen in ethevhe edder dingtale, schal to dersuluen koken behouff komen *(1482). Cod. Brdb. I, 15, 386. Vgl. das. I, 17, 91.*

etevisch, *m. Abgift der Fischer an den, welcher am Strande die Gerechtsame hat. Vgl. Dähnert s. v.* Dartu scholen ok dy obgenannte visghere den juncffrowen tu Spandow alle yar tu midfasten tu Berlin geuen eynen tofer *(Zuber)* full etevisghe vnde vir gude lôuelike hekede. *Fidic. 2, 165. Vgl.* spisevisch.

etgrode, *f. der zweite Wiesenwachs, die Nachweide. Vgl.* etmâl, *Schütze 1, 304 u. Stürenb. 49.* Sin gut *(Vieh)* schall ock nycht in vnse ethgrode gaen, men in syne ethgrode. *Old. Urk. v. 1540.*

etik, etek, *m. Essig.* Dat gy dem rade van juwem bêre vnde etike, alze dicke alze gy browen willet, yo van dem schilling eynen penning geuen. *Brschw. Urk. I, 92, 22; (als Räucherung)* etik gegoten vp enen heten tegelsten edder vp enen gloyendich yseren. *Bew. v. d. Pest c. 3;* He reep: ik dorste! . . . do waert dy etyk unde gallen gheven. *Mnd. Gedd. S. 30, 52;* Etyk wart en geuen dar myt gal. *Slüters G. B. fol. K 7ᵇ;* Ik mane dy, leve here, des zuren etekes unde der bitteren galle. *OGB. A. 12;* vor vns ghelauet mit gallen vnde edick. *Gebetb. Fragm. fol. 23ᵃ.*

etiklechelen, *Essigfäßchen.* 7 stole, 1 eticklechelen, 1 roste *(1516). Wism. ger. Invent. f. 115.*

etikvat, *Essigfaß.* acetabulum. *Voc. W.*

etinge, *f. 1. Eßen.* O alre gewallustigeste etynge *(d. h. Abendmahl),* dar alle soticheit yne is des smakes unde des rokes. *Br. d. Eus. 47ᵇ;* vnbeydet er, dat se my sende van alsoliker etynge, als se my dicke wyle to Rome gemaket heuet. *Leb. d. h. Franz. 126;* also de etinghe der gherechtigher beter syn dan de vastinghe der onghelouigher, also. *Boec v. d. ioncfrousc. fol. 6ᵇ. — 2. Futter.* So we dhen anderen set en perd tho pande, kumt eme gicht to . . . it sterve . . . dhe it eme seth heft, dhe scal eme geven sine penninghe, dhar it vore stunt, unde dhe ettinghe *(1303). Brem. Stat. 68;* Ik Schele Kersten bekenne, dat ik alle myne acker, eting *(Weideland)* und scheer *(Mähland)* vorlene mynes vedderen wyff. *Dithm. R. 256.*

etlant, *n. Weideland.* Ook sinnen *(sind)* so vele muese gewest, de dat land und de ackeren so verdurven, gelyk ofte dat etlant unde meedeland geploeget was gewest. *Ben. 848; vgl. Ostfr. L. R. II, 269.*

etlik, *adj. eßbar.* etelik, edulis. *Kil.* Desse voghele zint alle ethlick. *Locc. Ers. 4ᵇ.*

etmâl, *n. (von* et, it, at = *wiederum), die wiederkehrende Zeit, Periode, gew. die Flutperiode von 12 oder die Tagesperiode von 24 Stunden. Vgl. Br. Wb. 1, 322, Gr. Gr. 2, 758, R. A. 827, Richth. 722 n. u. die Composita:* etgrôn, *der zweite Grasschnitt, die Nachweide;* etwen(d), *die zweite Umpflügung.* Wan ein man so hoch angefochten wert, dat he licht in sin quade, dat is, in sine vulnisse, dach unde nacht offte ein ettmael, is

de boete *15* schilling. *Ostfr. L. R. III, 81;* wat dat schip in ein etmahl, ys tho seggen, in ein dach und nacht segelen mach. *Beschriv. v. d. Kunst d. Seef. S. 22.*

etschop, *Eidschaft?* vnde se beholden ene *(den* koog) dre vlode droge, do brack he wedder vt in Foyke Iskels edtschop *(an der Stelle, die F. J. verpflichtet war zu besorgen?) Falcks Staatsb. Magaz. 9, 710.*

ette, *f. Egge.* Wat die ette overstricken ind die axs gehouen . . . dat is gereidt guith. *Lacombl. Arch. 1, 88. Vgl.* egede.

ettelik, etlik, *adj. etlich, irgend ein.* etlike sake. *R. V. 3094;* etlike sine missedât. *Das. Überschr. 1, 17;* aliger, ein ettelk vogel; aliqualiter, ettelker mate; aliquis, etelk minsche. *1 voc. W.*

etten, *schw. v. etzen, beweiden. Vgl. Stürenb. s. v.* pascere pecus in arvis aut pratis. *Kil.* Woir twee sammetlant hebben tho hoepe, welck se plegen to etten, so en mach de eine dar nicht an bouwen. *Ostfr. L. R. II, 268;* De van Zettel hadden daer vor, dat se dat *(Land)* mit den Horsters muchten beslaen, etten ofte meyen, jarlicks uith ider huys IV schepel hoppen moeten geven. *Ben. 411;* ne hovet noch ne huset noch ne etet *(Varr.* ettet, vodet) noch ne drencket he't *(das Thier). Ssp. II, 40, 2;* van korn tho ettende vnde wisk. *Dithm. R. Q. § 61;* dede mit walt dem anderen sin korn ettet. *das. II. Art. 86.*

etter, *m. Eiter.* sanies. *Diefenb. s. v.;* etter van sweringen. *Teuth.* De vote stunken van den vulen etter. *Dial. Greg. 234;* He enkónde den letliken etter nicht behuden. *das. 169b;* Ik seghede to den vulen etter: du bist myn vader. *OGB. C. 133;* etter gheyt jn myne gebene. *Slüter G. B. fol. H 2a;* Eine flytige fruwe is eine krone eres mannes, auerst eine vnflytige fruwe is etter in synen knakenen. *Spr. Sal. 12, 4 (B.);* o stynckende eter, wes vorheuestu dy? *Serm. evang. f. 190b.*

ettinge, *f. Weide.* pascua. *Kil.* Alle dat lant, dat umme dat slot liecht erdelant *(Ackerland)* und ettinge, dat my hoert. *Ben 309. Vgl.* etinge 2.

etwan, *adv. 1. einst, vormals.* etwan wandages. *Teuth. Vgl. Grimm s. v.* etwan. *2.* Noch eynen breff fundationis bemelten closters deß erbarn vnnd vorsichtigenn hern Winolt Baggelenn, ethwan burgermestere to Rostock *(1552). Mekl. Jahrbb. XXVII, 72;* seligen etwan burgermeisters zur Grypwalde nachgel. wittib. *Sastrow 1, 79. — 2. vielleicht. Ps. 65. Überschr.*

etwes, etteswes, *adj. u. adv. etwas.* etswes boses. *2. Maccab. 3, 4 (H.):* Alse de khónig vm der hitte willen etwes was bisyts jnt kule vnd schemen gegan, so synt. *Kantzow 57.*

eve = of. *oder.* In dit vorbunt scul wy nenen man entfaen, et en zy mit unser beyder willen, unde wurde we vordacht van dur *(sic)* stucke wegene, eue queme we to vede van dur stucke wegene na den vir iaren eue ir *(eher)*, des scolde *(1340). Wigands Arch. V, 166;* Ene wolde auer de here disser verer stede eyne eue mer by ereme rechte . . nicht laten, des scolde eyn juwelik disser stede der anderen eue den anderen truweliken bystan. *(1358). das. V, 167.*

even(e), effen, *adj. u. adv. Vgl. Br. Wb. 1, 324, Schütze 1, 294 u. Köne z. Hel. 287. 1. eben, gleich.* se bekenden em (Christum) in den breken des brodes, dat also effen was, als men myt enen meste mochte snyden. *Pass. Chr. 154b;* wes he mit der wessele winnet, dat schal he der stad half gheuen. Munte vnde wessele schal P. holden van zinen eghenen ghelde, also dat de raad dar enen ghelt an hebben schal *(1388) Lüb. Urk. 4. nr. 497;* even entwei delen. *Dreyer, Samml. 3, 1377;* een sachtmodich pert, dat effen ghenghe. *Leben d. h. Franz 79. — 2. passend.*

bequem, recht. evene sîn, competere. *Voc. Engelh. Vgl. Diefenb. s. v.* So mach malk syn recht zoyken, wur id malkem even is. *Brschw. Chr. I, 92, 24;* wu dem rade dat even unde bequeme is *das. 113, 14;* wu en vnde eren landen dat denn nuttest, even vnde bequeme yß. *Cod. Brdb. I, 3, 475;* wor L. H. edder sinen eruen dat aller euenst, boquemest is *(1461). Maltz. Urk. 3, 292.* — evene komen, *zukommen, entsprechen, passen, convenieren.* vnde siner minscheit to leggen wat er to hort, vnde wat en nicht euen kumpt, dat wij dat van en leggen. *Russ 2, 2;* vnde dat he wart entuangen in Marien, in deme euenekompt he mit vns. *das. 2, 28 fol. 37;* wanner dat me einer puren scheppinghe tho lecht, dat ghode alleine euen kumpt. *das. 2, 60;* Want ick deme praueste vnde deme gadeshuse nicht lenger euene queme edder gadede, so schal ick *(1364). Maltz. Urk. 2, 181;* Verseiden *(versagten)* sie ymandt yre gulde, die en nicht efen queme *(1320). Cod. Brdb. I, 9, 18;* Umme einen man, de desseme stichte evene kome. *Theoph. II, 12;* Ene volle kanne de kumpt ju even. *B. Waldis Vorl. Son 578. Vgl. 1324;* Vader, dat kamet so nicht euene (non ita convenit). *1. Mos. 48, 18 (L.);* We seck daran vorgrepe, dem welde yd de rad alzo keren, dat id ome nicht euene en qweme. *Brschw. Urk. I, 141, 154;* Ock mogen se dar up buwen, welker moelenbuw se willen vnd en euenst kumpt *(1367). Mekl. Jahrbb. XII, 351;* Als dat den bouwmestern evenst kumpt. *Cassel, Brem. II, 512;* alze id em vnde sinen eruen allereuenst kumpt *(1375). Maltz. Urk. 2, 280;* wor unde wanne uns dat best evenste kompt *(1375). Lüb. Urk. IV, S. 292.* — De alder bequemeste vnde euenkamenste tid to betrachtende dat benediede lident vnses salichmakers. *Van d. Wege d. Crutzes fol. B 8b.* — Neman schal deme anderen gelt lenen vppe den vromeden steen *(Bernstein),* offte wat dar van tal evendes edder van werke van komen mach. *Lüb. Z. R. 352.* — *3. genau, gerade, just.* even, enkede, ad punctum. *Teuth. 89.* evene twintich jar. *Brem. G. Q. 82;* Dut is ein geistlik sin, Den nemet recht unde even in. *Sündenf. 2838;* Hyr um seit even, wat gy don. *Teoph. I, 190;* so ist all dat volck mit der stundt vp dem domhof gewest, effen wie sie wolden thor statt vth trecken. *Z. f. vaterl. G. u. A. VII, 370;* Rembertus quam even dar tho, dat. *Renner I, 16;* Dit quam do R. effen to mate. *R. V. 4536.* — *4.* evene alse, *gerade so als.* De deyt en offer van dem gude der armen, de deyt eyvene, alse de dar doidet den sone vor den ogen des vaderes. *Sir. 34, 24 (Lorsb. 2, 171).* — effen wie, *gerade als ob.* so iss al dat volk mit der stunt up dem doemhof gewest, effen wie sie wolden thor stunt uth trecken. *Münst. Chr. 2, 106.* even wol, *gleichwol, trotzdem.* Der moller sach doer die vinger und mail even wol den lueden heimlich. *das. 2, 141.*

evendes = even 2.

evendrachtig-, drechtig, *adj. gleichmäßig, egal. Vgl. Br. Wb. 1. 325 u. Mundart. 6, 58. (In einer Beschr. der Person Christi.)* eyn scone, slicht vnde recht euendrachtich vorhovet vnde de nese slicht vnde sunder hauer *(Höcker). Pf. Germ. XII, 103;* Dat is ok neyn evendrechtich span, Junge böcke un olde schape. *Koker S. 315;* evendrechtich geslan *(beim Weben). Fahne, Dortm. III, 32;* De zundeloze godes zone makede sik der sundere ee evendrechtich vnde vnderdanich. *Hannöv. G. B. I, 77, S. 61;* vnd gemeiner cristen tucht vnd gelouen lickmetich vnd evendrechtich. *Aktstykker I. nr. 153 S. 269.*

evene kersten, -kristen, *Mitchrist.* De leue, de tweuoldich is als godes bouen al unde des evenen kersten.

Br. d. Ciril. 125b; Make vrede twischen my unde mynen evenen kristen. *OGB. A. 63*; hefstu dan dynen euenen cristenen yenige sake gheweset tho den sunden. *Sp. d. Dogede fol. 244*; Wultu gode fruntschop lesten, so hebbe ok lev dinen evenen kristen. *Laiendoctr. 33*; Hefstu nicht betalt den schaden dynen euenen cristenen mynschen in welkerleye wyse du eme bist schedelik gewesen. *Licht d. Sele fol. 32*; dat wi medelidinge hebben mit vnsem euenen cristenen mynschen, wen id em ouele geyt. *das. 56*; gheestlyken doden. Tho deme eersten male schut id, dat me enen van quaden herten hatet, wente so doedestu dynen euene cristenen mynschen gheestlyken an dyneme herten. *Wiechmann I, 2.*

evene minsche, *Nebenmensch.* Nu spreckt ock mannich mynsche en wort vnvorwandes, dat synen euenen mynschen mordet. *Sp. d. Dogede fol. 32. Vgl. 141*; dat he nicht in sineme sprekende edder donde edder in bilden ichteswat opene, dat synen euenen minschen mochte moyen. *Wiechm. I, 16*; to nutte mynes euenminschen. *Wiggert I, 41.*

evenen, *schw. v. 1. intrans. paßen, convenieren.* alse an welkerwys en dat euend *(1366). Mekl. Jahrbb. XII, 349*; wor em dat besth euenth *(1372). Maltz. 2, 242*; wanne vnde wor id em best euent *(1398). Lüb. Urk. IV. S. 762*; Dat mach dat capitel losen, so wanner et en evenet. *Niesert Beitr. I, 295*; Wo we der daghe erst rameden tho holdende ... jedoch so en evenden se jw in den twe steden nicht. *Brschw. Chr. I, 353, 11.* — *2. trans. gleichmachen.* die grauen des huses vnd der stat slichten vnde euenen *(1309). Sudend. I, 129, 17*; Dat mene volk evende dat bolwerck also vort in den graven. *Brem. G. Q. 146*; evende se *(die eroberte Stadt)* gelik der erden. *Chr. Sclav. 76, 3.* — *3. refl. sich vergleichen, versöhnen.* Vorlore vnser welc slote oder land ... so enscal sich vnser nen dagen, euen oder sonen *(1338). Hahn. Urk. 2, 22*; so wanne claghet wert vmme dot slach, de uormunde des doden re mach sic nicht euenen *(Var.* vorlyken enigen), it ne si mit des voghedes willen. *Lüb. R. 285*; De paves evendsik mit dem keisere. *Lüb. Chr. 1, 1*

evengelîk, eventlîk, *adj. gleich.* D walle der borch he evengelik makede der erden. *Chron. Sclav. 88, 7*; s makeden dat slot eventlike der erden *das. 248, 25.*

evenho, *eine Belagerungsmaschine. plutei ad moenium altitudinem educti Vgl. Mhd. Wb. 1, 697.* De in de stadt bleuen weren, de sanden en nha ein werck, dat se euenhoch plegen tho hetende, gerichtet in einem pram *Rostocker Chr. v. 1310—1314 S. 17* Se vorden myt en blyden unde evenho unde stalleden vor broder Bertoldus molen. *Lüb. Chr. 1, 424. Vgl. 427*: De borger ... volgeden dem bischope mit vordeckeden rossen und mit aller macht und vorden dar hen blinden und ein werk, dat heit ein esel und ein evenho. *Magd. Sch. Chr. 165, 1.*

evenicheit, *f. Gleichheit,* aequalitas. *1 Voc. W.*; competentia. *1 Voc. Kil.*

eveninge, evenunge, *f. Vergleich. Sühne. Vgl. Mhd. Wb. 1, 409.* Dies brieue wart gegeuen vnd diese eueninge gemaket to Heruorde *(1282). Cod. dipl. Ravensb. nr. 58*; Dat wi ene vruntlike eueninge gemaket vnde gededinget twiscen *(1290). Z. d. Harz-Ver. Jahrg. V. S. 476*; Ne conden oc the ratmanne ther eveninge nicht over en teen, so *(1303). Brem. Stat. 19*; se makeden ene evenunge twischen (pacem composuerunt). *E. c. Repg. 78. Vgl. 544*; ene eveninghe tuschen der cristenheid vnde den heidenen. *Lüb. Chr. 1, 107. Vgl. 139. 182.*

evenkomelik, *adj. entsprechend, übereinstimmend.* ock gemeiner christlicher tucht vnd gelouen lickmetich

vnd euenkomelik. *Aktstykker I. nr. 153 S. 268;* vernym van deme vrunde dines brudegams syne zede, up dat du mogest deste beth dy euenkamelik maken syne zede. *Wiechm. I, 5.*

evenolt, *adj. gleich* alt, *coetaneus. Vgl. Grimm s. v.* Nam to an der lere na synen jaren boven alle syne evenolden. *Korner 69c (W.);* Vnde do he wanderde myt synen evenolden, do rekeneden se ene werdiger dan syck. *Münst. Chr. 1, 93;* do nam he *(Roboam)* ok rad van den iunghen sinen eyven olden. *Eccles. f. 256d.* Se hodde de schape myt anderen juncfrowen eren even olden. *Pass. Chr. 270.*

eventur(e), *n. und f. Abenteuer, Ereignis, glückliches oder unglückliches, Zufall, Gefahr.* Do weddervôr em noch dit eventure. *R. V. 772;* Dar uns overquam krank eventure, Wente Reinke hadde uns gelacht sine lage. *das. 382;* Unde was de historie unde dat eventûr, Wo Paris van Troie eins lach. *das. 4980;* Dat eventûr is mannichvolt. *das. 3688;* Dem bloden is dat gelucke dure, Deme konen helpet dat eventure. *das. 4248;* it is eventûr *(kann so oder so ablaufen). das. 5176;* wolde vorsoken, efte god eme neyn eventure gheven wolde. *Korner 84d (W.).* — eventure stân, *etwas aufs Gerathewol versuchen, riskieren.* Vnde spreken: sie mosten dar grote euenture ouer stan. *Brem. G. Q. 101;* He gink liggen vor dôt Recht in den wech unde stunt eventûr. *R. V. 177;* Ik stunde min eventur. *Leibn. 3, 246;* syn egen avontuer staen. *Ben. 292;* se wolden emme sin eventuer staen laeten. *Münst. Chr. 1, 253;* sick vth der stat to packende edder syn euentuer to stande. *Gentskow XIII, 1, 145.* He heft mi rede ein oge geblendet, Dat ander oge steit nu eventûr. *R. V. 2617.* — *allerlei, wie es sich trifft.* Ene klene kiste, darinne allerlei eventur, ruch unde rap. *Mem. Dunkelg. 8b* — *mit praep.* bi eventure, *zufällig, gelegentlich.* Solle wy gelouen, dat id seer sware sunde sy, off wy by euenturen van tornicheit yemende vormaledien? *Dial. Greg. 191b.* — tor eventur, *wahrscheinlich.* Gy hedden *(sagt Lucifer zu einem der Teufel)* mit my dat erlike nest *(= den Himmel)* Verscheten, dar wy sint inne west Unde tor eventur nummer mer inne komen. *Sündenf. 694.* — up eventure, *auf gut Glück, Risico.* Op aventuer, op rake, op raym, op ghyssing, op geval. *Teuth. 13, 65.* Dar gingen se hen up beider eventûr. *R. V. 203;* up erer beider eventur. *Memor. Dunkelg. 22b;* uppe sine eghene eventure. *Hanöv. St. R. 470;* Eyn yeder schal up sin eigen aventuir reisen. *Ben. 222;* oppe sinen eigenen kosten vnd eventure. *Z. f. N. Sachsen 1842 S. 131;* vppe vnse eghenen koste, arbeid vnde euenture. *Blücher. Urk. nr. 445;* upp ere egene kosten, schaden unde eventur. *Arensböker Urk. 65;* Ja, ein scharp bîl he mit sik brochte Up eventûr *(für den Fall)*, eft des were nôt. *R. V. 649.* — van eventure, *zufällig, gelegentlich.* De bose geist ys alletyt gegenwardich vnsen gedachten, off he van euenturen ycht vinden mochte, dat. *Dial. Greg. 198.*

eventuren, *schw. v. 1. intr. sich (zufällig) ereignen.* Unde dachte: Wann mi dit eventûrde, Dat ik deme baren betâlde desse wort. *R. V. 500.* — *2. trans. auf's Spiel setzen, riskieren.* Wor umme wolde gi dan dat eventuren. *das. 2956;* Vader, do ick ridder wart, My wart beualen by myner art, Wor ick vorneme [dat] in noden stan To vnrechten frowen edder man, Dar scholde ick euenturen myn liff. *Harteb. 235b fol. 38b;* Dat de hertoghe so grot eventurende dor des koninghes willen, dat kerede em mannich to groter dorheit. *Lüb. Chr. 1, 247.*

evenweldich, -woldich, *adj. gleich gewaltig.* Do du tho hemel vorest to

dynes vaders vorderen hant, dar sittestu here, evenweldich. *Brem. k. g. 131;* Jo sittestu (Maria) dar bi unsem hern Euenwoldich vnde euengrot. *Harteb. 186, 443 fol. 5b.*

ever, *flaches Fahrzeug. Vgl.* envare *u. Grimm s. v.* Ever. Ao. 35 d. 20. Jun. is dat tunnenscip mit twe eueren vtgemaket vmme to halende etlike seroуere, de hir vp der Elue nemen, *Hamb. Chr. 84;* ock zo scal vnze moller holden . . eyn perd . . euer vnde eyne eken tor molen behoff. *Old. Urk. v. 1420;* item so hebbe ik in Heynen Hadelers euere coft en achtendel; dar ik vor gaf 55 m.; dyt schude 1381. *Laurent, p. 61.*

ever = aver. *So z. B. stets in „den 7 Dodsunden."*

everrude, *f. Artemisia Abrotanum. Aus Abrot., meist mit Anlehnung an* rude, *Raute, sind auch folgg. ndd. Namen entstanden:* everitte *(Cat. Rost. fol. B3, Koseg. 31 u. 227, Schamb. 58);* overitte *(Chytr. 501);* abberrude, alfrude *(Mantzel 16 S. 66);* ambruud *(Wessel 191);* hofrue *(Br. Wb. 3, 540, Goldschmidt, Volksmedicin 49). Vgl. v. Perger 1, 91, Graßmann nr. 367 u. Goth. Arznb. 9 u. 15.* Euerrude maket wassen den baert, de lanksam hervor kumpt, dar mede bestreken also. Nim euerruden sap mit dylölye gemenget, dar van den baert efte an der stede gesmeret, dar men hare begeret. *Garde d. Sunth. c. 2;* Bystu vmme de borst seyck vnde highest, hostest vnde don dy dyne lenden wey, so sudt eueritten krud in dunen beyre vnde drinck des auendes vnde morghen warm. *Herbar. fol. 33a.*

eversole, *f. Sohle von Schweinsleder. (Die Pantoffelmacher sollen nicht verarbeiten)* eversolen in manne werke offte vrowen werke *(1436). Lüb. Z. R. 210.*

everspêt, *n. Eberspieß, venabulum.* myt eren glitzen unde everspeten. *Korner 141a (W.)* stak he se myt eneme everspete dorch. *das. 190c.*

everswîn, *n. Eber.* Do tornede sick de junge Valentin vnde spranck vp also eyn euerswin. *Harteb. 239 fol. 44b.*

evervlêsch, *n. Eberbraten.* Des middages schal me en gheven ghude gropenbrade unde schopenflesch in groten stucken und twe ander ghude vleschrichte, en gesoden unde en gebraden, sunder ener (*l.* euer) vlesch und braden honere *(1334). Westphal. 3, 562.*

everwort, *Eberwurz.* Carlina acaulis. Everwort is agramen, cardopacia, endora . . Nu synt vele lude der synne blynt, den leth ys, dat ander lude ghesunt synt, vnde seghen: We nutte der wortelen krafft. de neme ander luden ore macht, dat hebben affgunstighe lude bedacht. *Herbar. fol. 34. Vgl. Grimm. Myth. 1234, v. Perger 1, 103 u. Dessen d. Pflanzensagen 121 f.*

ewangelier, *der Diacon, der das Evangelium liest. Vgl. Schmeller I. 178.* Des sonavendes wart he subdiaken dat is episteler, des negesten middewekens darna wart he diaken. dat is ewangelier. *Magd. Sch. Chr. 315, 15;* De sôste wyhe gifft einen diaconum, einen middener edder cappellan, de also denn ein euangelier genômet wert, darumme men em ock ein euangelien bock vp de platte lecht vnd darna in de handt gifft, dewyle he thor hohemisse dat euangelium tho lesende vorhôget, dar he nu thovorne de epistel gelesen hadde. *Gryse Spegel fol. Yy, 4b;* De bur schal behorzam wesen deme ewangelier, de riddere deme prestere, de hertoghe deme bischoppe. *Locc. Erz. 19b;* Enes dages hadde he missen geholden vnde hadde dat volk ghespyset mit godes lichamme vnde do de ewangelier deme volke vth dem kelke tho drinken gaff, do wart ein grot drenghent vnder den heiden, dat de ewangelier vp de erden vyl vnde tobrak den kelk to stukken. *Passional. fol. 123b.*

ewe, *aevum, seculum. Vgl. Grimm s. v.* Du bist louesam unde eersam van ewen to ewen. *Seel. Tr. 9.*

ewe = ê, ee, *Gesetz.* Et sint vele dynge te doen, de de vrie mynne ghebedet vnde nicht de ewe. *Boec v. d. joncfr. f. 4b.*

ewe, eve = owe, *ags.* eove, *engl.* ewe, *altfr.* ei, *Schaf, bes. Mutterschaf.* He wert de lammer yn syne arme sammelen vnde yn synem schote dragen vnde de ewen leyden. *Jes. 40, 11 (B.);* Item Hans dedit X witte to tinse unnd VI ß 11 ₰ vor ene euen myt den lam. *Lüneb. Urk. XV, 245;* ere have, alse quick, perde, swyne und eves *(1475). Dithm. Urk. 76.*

ewelik(e), eweliken, ewelken, *adv. ewig, immer.* enen hoff in erer stat to der Wismer ewelick to beholdene *(1330). Mekl. Jahrbb. XIV, 202;* Ik mot doch al myn dage Eweliken syn verloren. *Theoph. I, 650;* Dat se dat moghen doon eweliken alle yar binnen verten nachten vore of na senthe Peters dage *(1326). Niesert Beitr. 2, 293;* ewelken unde alle jar in sancte Autoris dage. *Brschw. Chr. I, 370 n. 1;* se gaff em de borch ewelik vnde arfflyck. *Fries. Arch. 1, 141;* den eghendom des hoves ewelicke und erflicke tho hebbene. *Kindl. 3, 387;* alle desse stucke wille we ... dem rade eweliken, stede unde umbrekeliken holden. *Hanöv. St. R. 169;* Ick gheue al min gůt, dat ik nu hebbe vnde eweliken vordmer winne, minen leuen heren *(1315). Sudend. I, 152, 5;* In desser stede wonede ok Maria eweliken na der mertere unde in desser stede scheidede Maria van desser sundigen werlt. *L. v. Suchen c. 23 S. 58.*

ewich, *adj. u. adv. ewig.* Scholde ik denne mine sele also beladen, Dar mit se queme in ewigen schaden Unde se des ewich scholde entgelden? *R. V. 2092;* overdencket to allen uren, dat ewich is so lanck. *Lied. a. d. Münsterl. 1, 1;* och ewich dat is so lanck, Dat des nummant to vullen sprecken en kan. *das. 50, 8* (ewich is so lanck. *Alte Inschr. d. Oldenb. Kirchhofes);* *immer (alljährlich) wiederkehrend, dauernd.* Vnde loueden sunderghes ene ewige hochtyt in die ere vnsser lieuen frowen, die ze mit ewigen renten begaueden to allen kercken binnen Bremen eweliken to holdende. *Brem. G. Q. 115;* alse wy mit en averlank ghehat hebben, van der twehundert mark ewyghes gheldes weghen iarliker rente. *Pomm. Gesch. Denkm. II, 126.*

ewich = ênwich, *Einzelkampf, Zweikampf. Vgl. Mhd. Wb. 3, 649 s. v.* einwîc. In dem iare schuldeghede greve B. van Sw. den van der Lippe unde sprak eme tho mit eneme ewighe unde kam mit eme to kampe to Quernehamelen uppe dem markede. *Lüb. Chr. 1, 236;* unde berepen sik enen ewich to vechtende. *das. 1, 388;* Aurelius unde Amicus .. desse hadden sick leef in truwer leue, wente Amicus vacht enen ewich vor den anderen vnde reddede ene. *Serm. evang. f. 197b.*

ewigen, *schw. v. ewig machen, verewigen.* Van kinderen ewiget sick de minscheit. *Ssp. II, 23 Gl.;* Nachdeme de dinge, de in der tidt schen, gelyck myt vorlope der tidt vorgan, so se nicht myt scryfftliken tekingen vnde tugen bekenthnisse geewiget werden *(1320). Mekl. Urk. nr. 4197;* Vppe dat de dyngh, de dar schên myt endracht mank den mynschen nichten vleten van den danken der lude vnde vorghan myt deme lope der tyd, so ys datt nutte, dat me de vormyddelst bezeghelden scriften vnde louen werdyghen tughen ewyghe vnde beveste *(1437). Mekl. Jahrbb. XVII, 338.*

ewigen, ewiges, *adv. auf ewig, auf immer.* Allen cristlouighen ... ewighen heil in gade deme heren *(1311). Mekl. Urk. nr. 3469;* vnnd hir mède scal ok ewiges biigelecht sin alle

vnwille efte missehach *(1451). Cod. Brdb. I, 17, 285.*

exe, exene, *f. Axt.* se quemen so wrevelik up uns lopen Mit peken, mit exen unde mit stocken. *R. V. 5677;* de scherpe der exe. *1. Sam. 13, 21 (H.);* stenen ecksen slach wart dy (S. Mathias) to lesten. *Mnd. Gedd. S. 52, 21;* Dosse Gerhardus vmme syner gar groten wredheit efte grymheit ward gheheten de exze, wente he howede de vothe aff den vangenen, de dar stocket seten yn dem stocke. *Lerbeck § 97;* de exene (securis). *5. Mos. 19, 5 (H.):* na der romeschen wyse so slogen se eme sin houet aff mit der exen. *Lüb. Passion. f. 70c.*

exenhamer, *m. Axthammer.* We den anderen sleit mit staken edder mit swerdeklote, exenhameren, edder mit siner vust, de betere VI marck. *Flensb. St. R. § 75.*

exentuch, *n. Axtgerät, Axt.* dit exentůch uns al vorhêrt *(sagt die Eiche zur Espe). Aesop. 2, 42.*

exter = hegester, *Elster.* Den exteren wert ock wail eyn ey gestollen. *Tunnic. nr. 213;* Het is nyen exter, se en hebbe al wat wyttes. *das. nr. 944;* Die egster kan er hüppen nicht laten. *Tappius 62b;* dieweil die aegester ehr huffen nicht wolte nachlaessen *(von einer Ehebrecherin). Münst. Chr. III, 7.*

Rec'd P. Halford 10/8/92